



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Schlesischer Merkur : Wochenblatt für Industrie, Handel und Gewerbe

Liczba stron oryginału

426

Liczba plików skanów

426

Liczba plików publikacji

429

Sygnatura/numer zespołu

C IV 030157

Data wydania oryginału

1932



Projekt/Sponsor digitalizacji

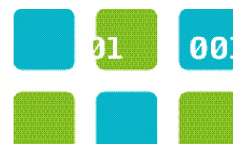
Dofinansowano ze środków WPR Kultura+

Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



Digitalizacja

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 6. Januar 1932.

Nr. 1

Einfuhrverbote ab 1. Januar 1932.

Position	Position
1 Getreide im Korn und Hülsenfrüchte	161 Werkzeuge für Handwerk, schöne Künste und Industrie
2 Mehl, Grütze, Malz, Erbsen poliert	167 P. 1 a, b, c, d, e, Maschinen nicht bes. genannt, auch für den Hausgebrauch
4 Punkt 1, 2 Maismehl, Stärkemehl	P. 7, 8 Vorrichtungen und Maschinen zum Heben, Senken und Umladen von Lasten usw. Hydraulische Winden, außer Personen- und Warenwinden usw. (ganze Punkte)
5 Gemüse und Hackfrüchte	P. 14 Zentrifugal u. Turbinenpumpen außer Elektropumpen mit untrennbarem Elektromotor und Motorpumpen
6 P. 1, Anmk. 1 Äpfel frisch	P. 18 Metallbearbeitungsmaschinen
P. 2 Anmk. 1 Früchte und Beeren frisch, gesalzen, gewischt außer den bes. genannten	P. 27 Nähmaschinen samt Köpfen und Unterlagen
24 Konditorwaren, sowie Erzeugnisse aus Früchten und Beeren	P. 30 Armaturen usw. (ganzer Punkt)
25 Hefe	P. 38 Elektrische Maschinen usw.
26 Hopfen und Hopfenextrakt	P. 40 Akkumulatoren und Platten
27 Arak, Rum, Kognak, Sliwowitz, u. andere Branntweine, Spiritus roh und gereinigt, Liköre und angesetzte Schnäpse	169 P. 15 Elektrotechnische Vorrichtungen und Apparate elektr. techn.
29 Met, Porter und Bier	P. 20 Glühlampen in Sockeln
37 P. 1, 2, 3, 5 Fische und Kaviar, (außer Heringe umfaßt in P. 4)	P. 22 Installationsmaterialien für elektr. Anl.
41 P. 1 u. 2 Thomas-Düngemittel gemahlene und ungemahlene	P. 29 Radioapparate und Teile
44 P. 1 a, I. Därme frisch, gesalzen	173 P. 3, 7 Fahrräder, Fahrradteile aus Metall in jeglichem Zustande
51 P. 5 Öle, Fettsäuren	176 P. 4 Papiermasse auf chemischem Wege zubereitet usw.
54 Rohe Häute	177 Pappe, Papier und Erzeugnisse aus Pappe u. Papier, außer Pappe für Druckmatrizen (P. 2 Buchst. b) Zeitungspapier (P. 5) und Vulkanfaser jeglicher Art (ganzer P. 3)
55 P. 3 Weiches Oberleder, von Rindern, Pferden und Kälbern	179 P. 5 Anmerk. Flachs, Manila, Hanf neuseeländischer, Sisal, Aloe und andere Pflanzenmaterialien, die Hanf und Flachs ersetzen
57 P. 1 Anmk. Schuhwerk aus Leder, mit Ausnahme des besonders genannten	184 Baumwollgarn aus Pflanzenfasermaterialien in P. 2, 3, Pos. 179 gen. (Leinengarn usw.)
57 P. 3, Anmk. 1 b. Schuhwerk aus lackiertem Leder usw. (ganzer Punkt)	186 P. 2, 3 Wolle gesponnen
P. 5, Anmk. Lederhandschuhe aller Art, Taschner u. Galanteriewaren usw. (ganz. P.)	187 Baumwollgewebe roh und gebleicht
59 P. 4 Zimmermanns-, Böttcher- und Stellmachererzeugnisse, grundiert, gestrichen oder geteert	188 Baumwollgewebe, merzerisiert, gefärbt, mehrfarbig gewebt und bedruckt
P. 3 a Böttcher- u. Stellmachererzeugnisse, außer den besonders genannten	192, 193 Gewebe aus Flachs, Hanf, und anderen in Pos. 179 genannten Fasermaterialien, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher
P. 5 b Kimmen bearbeitet	199 Wollene Gewebe
75 P. 5 Gefäße und Töpferwaren nicht bes. genannt, auch glasiert	200 Halbwoollene Gewebe
78 Spiegelglas, Spiegel, Tafelglas in einer Stärke über 5 mm	205 Wirk-, Flecht- u. Posamentierstoffe u. Waren
88 P. 4 Schuhwerk aus Kautschuk u. Gutta-percha, mit Geweben, Leder, Schnallen und dergl. oder ohne diese	209 Wäsche, Kleidung und Konfektion, die nicht besonders genannt sind, aus Textilmaterialien, fertige und unfertige Damenhüte, Mützen und anderer Kopfputz
P. 5 Galoschen	Allgemeine Bemerkungen zur Pos. 183—209 Die Ware wird verzollt laut Allgem. Anmk.
105 P. 6 a I. Doppelsaures Natrium, nicht ger.	211 P. 1, 2 Regenschirme, Sonnenschirme und Stockschirme überzogen
P. 10 Natriummonosulfid	212 Knöpfe und Verschlussknöpfe
117 P. 7, 8, Pflanzenöle nicht beson. genannt, ihre Fettsäuren	216 P. 1, 4 Schreib-, Zeichen- und Malgeräte, Bleistifte und Schreibfedern.
143 P. 3, 4 Aluminium, Kupfer, Nickel, Kobalt und andere Metalle nicht bes. genannte, in Schienen, Blechen usw. (ganzer Punkt)	
P. 6 Feuerraumbleche	
149 P. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 13 Erzeugnisse aus Kupfer, anderen Metallen u. Legierungen die in Pos. 143 genannt sind (ganz. P.)	
P. 2 Anmk. Schlösser aller Art, Draht aus Kupfer u. Kupferlegierungen (ganzer Punkt)	
156 P. 10, 11, 12 Anmerkung; Erzeugnisse aus Kupferdraht usw. Elektrische Leitungen usw. Kabeln usw. (ganzer Punkt)	
158 Messerschmiedewaren	
160 P. 1, 2 Sensen und Sicheln, Schaufeln, Gabeln usw. (ganzer Punkt)	

Position	Pos. Punkt
161 Werkzeuge für Handwerk, schöne Künste und Industrie	5 1 a, I. Setzkartoffel v. 15. III. — 31. V. zollfrei
167 P. 1 a, b, c, d, e, Maschinen nicht bes. genannt, auch für den Hausgebrauch	7 1. Getrocknete Marillen, Pflirsiche und Birnen zur Verarbeitung 60%
P. 7, 8 Vorrichtungen und Maschinen zum Heben, Senken und Umladen von Lasten usw. Hydraulische Winden, außer Personen- und Warenwinden usw. (ganze Punkte)	24 5 a Weintraubensaft, kondensiert, hermetisch verschlossen, ohne Zucker u. Alkohol 5%
P. 14 Zentrifugal u. Turbinenpumpen außer Elektropumpen mit untrennbarem Elektromotor und Motorpumpen	25 5 b Dasselbe nicht hermetisch verschl. 10%
P. 18 Metallbearbeitungsmaschinen	37 2 a Geräucherte Sprotten, mariniert, in Öl, in Soß, hermetisch verschlossen 15%
P. 27 Nähmaschinen samt Köpfen und Unterlagen	37 4 b Salzheringe (10 kg 60 Stück) 33 1/2%
P. 30 Armaturen usw. (ganzer Punkt)	55 4 Schafoberleder sogen. Crust Skivers 10%
P. 38 Elektrische Maschinen usw.	61 1 c, d Anm. 2 Gedrehte Holzspulen 25%
P. 40 Akkumulatoren und Platten	62 9 a Nadelholzsamen vom 1. II. — 31. V. 25%
169 P. 15 Elektrotechnische Vorrichtungen und Apparate elektr. techn.	67 2 Halbedelsteine, echt und unecht, roh zum Schleifen 10 Prozent
P. 20 Glühlampen in Sockeln	71 2 Gemahlener Grafit, auch in Platten und Stücken, für Fabriken 35
P. 22 Installationsmaterialien für elektr. Anl.	71 5 b, c Kohle-Elektroden, nicht im Inlande erzeugte, für Fabriken, für Karbid, Cement, Azotniak, Ferrosilicium, Eisen und Spezialstahl 10
P. 29 Radioapparate und Teile	77 2 a, b, 5 a Stäbchen aus Weißglas, auch in der Masse gefärbt für Glaswolle-Erzeugung 20
173 P. 3, 7 Fahrräder, Fahrradteile aus Metall in jeglichem Zustande	2 b Glasröhren, maschinell gezogen, aus weißem und halbweißem Glas, gezogen 40—90 mm u. 6—8 mm Durchmesser, 0.5—1 mm stark, für Termos 20
176 P. 4 Papiermasse auf chemischem Wege zubereitet usw.	2 b, 5 a, 6 b Röhren aus Weißglas, gefärbt in der Masse, maschinell gezogen für Ampullen und ähnl. Verpackung 20
177 Pappe, Papier und Erzeugnisse aus Pappe u. Papier, außer Pappe für Druckmatrizen (P. 2 Buchst. b) Zeitungspapier (P. 5) und Vulkanfaser jeglicher Art (ganzer P. 3)	85 4 Schweres Schmieröl, gemischt mit Tier- und Pflanzenfett, für Pressungen von Porzellan-Elektroartikel zollfrei
179 P. 5 Anmerk. Flachs, Manila, Hanf neuseeländischer, Sisal, Aloe und andere Pflanzenmaterialien, die Hanf und Flachs ersetzen	88 2, 3 Im Inlande nicht erzeugte Gumoltex-Zahnräder, Schläuche und Pneus 32 mal 6 cm, für Auto- und Motorradfabriken zollfrei
184 Baumwollgarn aus Pflanzenfasermaterialien in P. 2, 3, Pos. 179 gen. (Leinengarn usw.)	96 3 a Blancfix für Kreidepapier-Erzeugung 25
186 P. 2, 3 Wolle gesponnen	102 1 Doppelsaures Barium 20
187 Baumwollgewebe roh und gebleicht	108 4 a Konzentrierte Azotsäure über 40 Be Nitroza 75
188 Baumwollgewebe, merzerisiert, gefärbt, mehrfarbig gewebt und bedruckt	112 3 b Leuchtgas in Röhren eingeführt 20
192, 193 Gewebe aus Flachs, Hanf, und anderen in Pos. 179 genannten Fasermaterialien, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher	Anmk. 2 mit Min. Bew. zollfrei
199 Wollene Gewebe	25 b II Übermanganpottasche für Fabriken 20
200 Halbwoollene Gewebe	25 c Organische chemische Artikel, spec. nicht genannt 10
205 Wirk-, Flecht- u. Posamentierstoffe u. Waren	117 6 Holzöl 50
209 Wäsche, Kleidung und Konfektion, die nicht besonders genannt sind, aus Textilmaterialien, fertige und unfertige Damenhüte, Mützen und anderer Kopfputz	119 4 Benzoldehyd für syntetische Farbstoffe 15
Allgemeine Bemerkungen zur Pos. 183—209 Die Ware wird verzollt laut Allgem. Anmk.	140 8 Anmk. 1 Blech kalt gewalzt 0.15—0.17 mm stark für Schuhnägel 30
211 P. 1, 2 Regenschirme, Sonnenschirme und Stockschirme überzogen	8 Anmk. 5 Bandstahl gehärtet, 70 kg auf 1 m ² für Feilen 50
212 Knöpfe und Verschlussknöpfe	148 2 a 3 a Zubehör und Erzeugnisse aus Edelmetall der Pos. 148 P. 1 a für Lehr- und techn. Zwecke zollfrei
216 P. 1, 4 Schreib-, Zeichen- und Malgeräte, Bleistifte und Schreibfedern.	5 Silberdraht für Sicherungen 20

Zollermäßigungen

ab 1. Januar 1932 gültig:
 Maschinen und Apparate im Inlande nicht erzeugt 35% der Normalzoll. Im Inlande erzeugte Maschinen und Apparate 10%.

117 6 Holzöl 50
119 4 Benzoldehyd für syntetische Farbstoffe 15
140 8 Anmk. 1 Blech kalt gewalzt 0.15—0.17 mm stark für Schuhnägel 30
8 Anmk. 5 Bandstahl gehärtet, 70 kg auf 1 m ² für Feilen 50
148 2 a 3 a Zubehör und Erzeugnisse aus Edelmetall der Pos. 148 P. 1 a für Lehr- und techn. Zwecke zollfrei
5 Silberdraht für Sicherungen 20
150 4 a, b Walzen gehärtet 850 mm Durchmesser und mehr für Hütten 20
152 1 a Dampf- und Wassersammler aus einem Block geschmiedet, auch geschweißt mit einer länglichen Schweißung, 1200 mal 6200 mm u. mehr Wasserröhrenkessel 25
6 a, b Eisenböden gebogen, aus Eisen oder Stahl, 2700 mm Durchmesser, und mehr Wandstärke 32 mm und mehr 20 Prozent

Vormerkkalender

Januar

1932

31 Tage

7	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Freitag	Unfallversicherung pro 1931 fästieren und bezahlen
9	Samstag	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
10	Sonntag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Montag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
12	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
13	Mittw.	Posteinlauf mit Datum versehen

Pos. Punkt

- 153 1 a I. Stahlformen, bearbeitet, für Eisenröhren, gegossen 20 Prozent
- 155 1 Stahldraht, gehärtet für Bürsten 30
- 156 1, 153 P. 1 b Erzeugnisse aus Eisendraht weniger als 6.5 m breit, oder aus Eisenband mehr als 6.5 mm breit für Schirmschienen-Erzeugung 20
- 165 2 a I. Blattfolien aus Aluminium, weiß in Rollen 333 mm breit und mehr für Fabriken 50
- 166 Aluminiumblättchen für Explosivmaterial 20
- 167 7, 9, 10, 33, 34, 38. Im Inlande nicht erzeugte Heber, Bospumpen, mehrzylindrige Motore Diesel und solche für Benzin, Motore ein- u. mehrzylindrige für Motorräder, Karburatoren, Kugellager, Dynamostarter, Magnete, für Auto- und Motorradfabriken zollfrei
- 169 1, 15 Im Inlande nicht erzeugte Manometer für Benzin, Öl, Luft, Kilometerzeiger, Ölmesser, Scintilla und Boschapparate, elektr. Scheibenwischer, Richtungszeiger und ähnl. für Autofabriken zollfrei
- 177 2 e Satinierter Pappendeckel 1 m² mehr als 260 gr wiegend für Papiergefäße waserdichte 20
- 3 Vulkanfiber 30
- 6 c, I., II., d, 11, I., c, I., 20 Papier genannt in Pos. 177 sowie Papier unterklebt mit Gewebe aus P. 20 für Licht empfindliches Papier 20
- 10 a Pergamentpapier, naturell, für Fett undurchlässige Gefäße 20
- 23 Dekalkomania für Fabriken 50
- 180 6 Vistra nicht gefärbt 10, gefärbt 30
- 183 6 Gezwirntes Garn aus zwei oder mehreren Fäden außer in P. 5 genannte, für Fischernetze 10
- 184 5 b Garn roh, gezwirnt für Fabriken 20
- 6 a Garn in Spulen oder Knäulen, gebleicht, gezwirnt für Fabriken 20
- 187 2 Baumwollrohgewebe, 1 kg 15 m² enthaltend für Pneus 20
- 2 Baumwollgewebe, satiniert, 1 kg 15 m² enthaltend für Velvetezeugung 30
- 190 3 Fischernetze aller Art auch Baumwollene 10 Prozent.

Die Regelung der Creditanstaltfrage.

Als sich die österreichische Regierung anlässlich der Schwierigkeiten der Creditanstalt plötzlich vor die Zwangslage gestellt sah, eine Staatshaftung für Forderungen an die Anstalt zu übernehmen, konnte man sich über das Ausmaß dieser Verpflichtungen noch kein klares Bild machen. Doch schon im Interesse der Stabilität der Staatsfinanzen erscheint eine volle Klarstellung dieses verwickelten Fragenkomplex von allergrößter Wichtigkeit.

Die langwierigen Untersuchungen der letzten Monate haben nun soweit eine Klärung gebracht, daß an eine endgültige Lösung des Problems »Creditanstalt« geschritten werden kann. Verhandlungen, die Ende des letzten Monats mit den Vertreter der Auslandsgläubiger geführt wurden, haben vorerst zu einer Neuregelung des Leitungsapparates geführt.

Ein Exekutivkomitee von fünf Mitgliedern, in dem neben dem Generaldirektor der Anstalt sowohl die österreichische Regierung wie auch die Auslandsgläubiger vertreten sind, wird in allen wichtigen Fragen zu entscheiden haben und die Tätigkeit des Vorstandes beaufsichtigen. Mit der Neuorganisation der Leitung ist aber nur der vorbereitende Schritt für die weiteren Arbeiten getan. Aufgabe der neuen Leitung wird es sein, einen befriedigenden Ausgleich zwischen den berechtigten Wünschen des Auslandes und den lebenswichtigen Interessen von Österreichs Wirtschaft und Industrie zu finden. Den Forderungen der ausländischen Gläubiger stehen einerseits ansehnliche Guthaben im benachbarten Ausland und andererseits auch nicht unbedeutende Aktiven im Inland gegenüber, die bei einigem Entgegenkommen die Unterlage für verschiedene Lösungsmöglichkeiten geben.

Die Postverwaltung beabsichtigt laut Meldung der »Kattowitzer Zeitung« in allen Privathäusern im Hausinnern, gleich hinter dem Eingang, Hausbriefkästen für die Briefpost der Parteien aufzustellen. Dies soll die Arbeit der Briefträger verkürzen und eine Ersparnis bedeuten. Die Kosten dieser Neueinführung sollen sich auf ca. 5 Millionen belaufen. Ob die Postverwaltung den Betrag aus Eigenen geben wird oder ob wie gewöhnlich, dies den Kunden der Post aufgelastet wird, ist noch nicht entschieden.

Die Hausbriefkästen sind schon irgendwo eingeführt worden und haben sich nicht bewährt. Die Kaulleute und Industriellen benützten sie auch und ließen Reklamedrucksorten hineinwerfen, so daß die Post einen Mindererlös an Porto zu verzeichnen hatte. Diese unter der Post befindlichen Reklamedrucksorten, wurden von den Empfängern mit größerer Sorgfalt behandelt als sonst eingehändigte.

Andererseits könnte eventuell von den Postempfängern an die Postverwaltung eine Schadenersatzklage eingebracht werden, zumal sich nicht jeder mit einer solcher Art eingeführten Einhängung der Post, zufrieden geben muß. Wie kommt eine Partei aus dem 5. Stock dazu, sich die Post selbst auf der Straße abzuholen? Das Porto wird dafür erlegt, daß der Brief dem Adressaten eingehändigt und nicht in ein von der Post willkürlich aufgestelltes Kästchen, hinterlegt wird. Will jemand die Postabholung selbst bewerkstelligen, so nimmt er sich ein Postfach, welches er nach Belieben entleert und wo die Post sofort nach Einlangen, hineingelegt wird. Bevor man also die 5 Millionen irgendeinem Unternehmen dieser angeblich guten Idee bezahlt, sollte doch auch das Publikum, die Kunde der Post, befragt werden.

Die Bewohner von Strumień und Umgebung haben laut im Jahre 1928 in Rechtskraft erwachsenen Gesetzes, den Anspruch auf Grenzübertrittscheine, wie sie die Bewohner des Bezirkes Cieszyn bereits besitzen. Strumień gehört zur Bezirkshauptmannschaft Bielsko und hat diese es bis zum heutigen Tage nicht für richtig gefunden, solche Grenzübertrittscheine auszugeben, trotzdem sie anfangs Oktober durch die Abteilung für Öffentliche Sicherheit bei der Wojewodschaft hiezu den Auftrag erhalten hat. Es wurde bereits zweimal bei der Wojewodschaft diesbezgl. urgiert und jedesmal der Bescheid gegeben, daß die Bezirkshauptmannschaft bereits zur Ausgabe der Grenzübertrittscheine die Ermächtigung erhalten hätte.

Es wäre interessant zu erfahren, wann die Bezirkshauptmannschaft zur Ausgabe der Grenzübertrittscheine schreiten wird?

Das Valutengeschäft mit allen Staaten, welche Devisensperren eingeführt haben, ist in vollster Blüte. Tausende Existenzen sind wieder reaktiviert worden, Millionen werden geschmuggelt und man bekommt im Auslande so viel Valuten bar, als man nur will.

Wenn auch die Börsen keine offiziellen Kurse ausgeben, so entwickeln sich die schwarzen Börsen tadellos und täglich wird der Kurs laut Angebot und Nachfrage geregelt. Wozu also diese Maßnahmen? — Man muß wieder etwas Neues bringen, nicht bereits abgegriffene Ideen, die sich schon einmal nicht bewährt haben und kläglich scheiterten.

Was festzuhalten wäre.

1931

Januar: Preissenkungsbestrebungen, Zurückziehung franz. Guthaben aus aller Welt, Kapitalstrom nach Amerika, Störung im Austausch internationaler Leistungen des Welthandels. Verschärfung der Arbeitslosigkeit.

Februar: Vertrauenskrise, Ursache der Schwierigkeiten.

März: Deutsch-österreich. Zollunionspakt wurde verkündet, Verhandlungen über Zoll-Waffenstillstandsabkommen gescheitert, drohender engl. Finanzzoll.

April: Französischer Europaplan, Plan einer Weltbank taucht auf, Rohstoffbaisse am Weltmarkt, Weltgetreidekonferenz in Rom, zunehmende Finanzschwierigkeiten in Amerika.

Mai: Internationale Handelskammer tagt in Washington, Krise der österreich. Kreditanstalt bricht aus, Verschlechterung der deutschen Reichsfinanzen.

Juni: Besprechungen in Chequers, zunehmende Devisenschwierigkeiten in zahlr. Ländern.

Juli: Kampf gegen die intern. Kreditkündigungen, Bankkrise in Deutschland akut, Banken werden geschlossen, deutsche Minister gehen nach Paris, Engländer kommen nach Berlin, in Basel Stillhalteverhandlungen.

August: Deutsche Minister in Rom, Größere Goldverluste der Bank von England, englische Kabinettschwierigkeiten.

September: Ergebnislose Konferenzen in Genf, der engl. Pfund und andere Währungen verlassen den Goldstandard, Panik auf den Weltmärkten, Zollerhöhungen in vielen Ländern, franz. Minister in Berlin.

Oktober: Verstärkung protektionistischer Maßnahmen, italien. Zollerhöhung, franz. Staatsmänner reisen nach Amerika, italien. Ministerbesuch in Berlin.

November: Zusammenkunft der deutsch-franz. Wirtschaftskommission, Weltwirtschaft in weiterer Auflösung, Exporthemmungen überall, intern. Devisenchaos, englische Notzölle, weitere Pfundentwertung.

Dezember: Weitere Verschlechterung auf allen Gebieten, nicht ein einziger Lichtblick.

Winteraufenthalt in Österreich zu billigen Pauschalpreisen. — Das Österreichische Verkehrsbureau hat auch für die diesjährige Wintersaison mit einer großen Anzahl von in Wintersportgebieten liegenden Hotels und Gasthöfen Vereinbarungen getroffen, die Aufenthalte von kürzerer und längerer Dauer zu günstigen Bedingungen ermöglichen. Die Preise der Arrangements für einen 1- oder 2-wöchigen Aufenthalt beinhalten; Unterkunft, volle Verpflegung mit täglich drei Mahlzeiten, Heizung, Beleuchtung, Abgaben und Trinkgeld. Zur Auswahl stehen über hundert der beliebtesten Wintersportorte Österreichs.

Die unterste Preisgrenze für ein 7-tägiges Arrangement liegt bei 35 Schilling und für ein 14-tägiges bei 66 Schilling. Nähere Auskünfte und Prospekte beim Österreichischen Verkehrsbureau, Wien I., Friedrichstraße 7 und bei allen größeren Reisebureaus.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.00	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.92
Berlin	211.55	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	34.93
Budapest	—.—	Prag	26.35
Danzig	173.87	Riga	172.—
Holland	358.10	Schweiz	173.72
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	45.38	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	30.65	Wien	—.—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Wirtschaftskrisen vor Jahrzehnten.

Einen starken Faktor für die Entwicklung des Welthandels bildet naturgemäß die Handelspolitik der führenden Staaten. Da ist es nun wieder eine der eigenartigen Antinomien dieses Zeitraumes, daß mit der zunehmenden Verflechtung der wirtschaftlichen Interessen und Beziehungen der Länder der Erde und deren infolgedessen wachsenden Abhängigkeit voneinander nicht die liberalen Anschauungen der Freihandelsären siegreich vordringen, sondern daß diese Epoche deren Ende bedeutet, nachdem sie noch in dem neuen Deutschen Reiche anscheinend einen vollständigen Sieg erlebt hatten. Aber gerade hier setzt dann auch zuerst der starke Rückschlag am Ende der siebziger Jahre ein. Indem Bismarck die Steuer der Handelspolitik entschlossen herumwirft und zu einer ausgesprochenen Schutzzollpolitik übergeht, gibt er den Auftakt zu einer immer weitere Kreise ziehenden Tendenz der Welthandelspolitik, die man wohl als Neomerkantilismus bezeichnet hat, eine insofern irreführende Bezeichnung als die mit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts einsetzende Handelspolitik in ihren Grundanschauungen nichts gemein hat mit dem Merkantilismus des 16.—18. Jahrhunderts. Ihr Ausgangspunkt ist nicht die Handelsbilanz, sondern die Sorge um die durch Ueberflutung von außen her bedrohte heimische Wirtschaft, und nur gewissermaßen als eine nicht unerwünschte Nebenerscheinung wird die finanzielle Wirkung der zum Schutz der bedrohten wirtschaftlichen Kräfte getroffenen Maßregeln in den Kauf genommen. Diese Maßnahmen allein sind es, die den Vergleich mit der Handelspolitik des Frühkapitalismus hervorgerufen haben: der Versuch, das Hereinströmen fremder Waren durch Zölle zu hindern oder wenigstens bis zu dem Maße zu erschweren, daß die heimische Produktion unbedingt einen Vorsprung in der Konkurrenz behält. Dieser Schutzzollpolitik haftet daher auch nicht die einseitige Ueberschätzung der Industrie an, die einen besonderen Schutz der Landwirtschaft für überflüssig hält; mit Zöllen zu deren Schutze setzt die deutsche Handelspolitik bei ihrem Umschwung ein und steigert gerade sie in ihrem weiteren Verlauf unter Bismarcks Führung. Im einzelnen hat sich diese Handelspolitik dann in verschiedenen Abstufungen entwickelt; am stärksten schwanken zwischen einem fast an das Prohibitivsystem alter Zeit erinnernden Hochschutzzollsystem und liberalen Tarifen die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Wechselnd war auch seit dem Ausscheiden Bismarcks die Handelspolitik des Deutschen Reiches, aber unter Abkehr von der Autonomie der Tarifbildung und allmählich hinlenkend zu langfristigen Tarifverträgen. Charakteristisch ist ganz besonders, daß die großen Dominions des englischen Kolonialreiches wie Kanada und Australien gleichfalls von dieser Schutzzollbewegung ergriffen wurden, und daß auch im Mutterlande des Freihandels unter Chamberlains Führung eine starke schutzzöllnerische Bewegung einsetzte, die das „Greater Britain“ zu einem großen Schutzzollverband zu vereinigen beabsichtigte, freilich mit dieser Idee weder daheim noch in den Kolonien durchdrang.

Wie diese Handelspolitik gewirkt, ob sie immer ihren Zweck erfüllt hat, ist im einzelnen eine umstrittene Frage; hier und da, wie bei der deutschen Schwerindustrie und Landwirtschaft, der amerikanischen Baumwollindustrie liegen ihre für diese günstigen Wirkungen offen am Tage. Dagegen wird man zweifelhaft sein können, ob sie den Entwicklungsgang des Welthandels stärker beeinflußt hat; selbst die Zollkriege zwischen einzelnen Staaten, die eine naturnotwendige Folge der Schutzzollpolitik waren, haben auf das Gesamtbild der Weltwirtschaft wohl nicht in dem Maße eingewirkt, als es den jeweils im Kampfe stehenden Staaten erscheinen mochte.

Diese unerfreuliche, auch politisch das Verhältnis der Staaten zueinander vergiftende Erscheinung zu beseitigen war, solange die Völker auf den Schutz ihrer Wirtschaft durch Zölle oder auf deren Erträge ihrer Finanzen nicht glaubten verzichten zu können, die Hauptaufgabe der Handelsverträge. Sie traten erst in diesem Zeitraum in den Mittelpunkt der auswärtigen Wirtschaftspolitik der Staaten, führten oft erst nach zähen Kämpfen zu Ergebnissen,

hatten aber auch als eine für den Welthandel nicht unwichtige Nebenerscheinung eine ungeweinte Verfeinerung der Statistik zur Folge, die ein klareres Bild von dem Produktionsprozeß der Weltwirtschaft zu geben vermochte.

Aerztendienst der Bielitzer Krankenkassa:

Im Januar 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

- Dr. Hass 9., 22.,
- Dr. Tiefenbrunn 16., 29.,
- Dr. Sroczyński 15., 28.,
- Dr. Walach 18., 30.,
- Dr. Better 6., 20.,
- Dr. Baum 19.,
- Dr. Reich 14., 27.,
- Dr. Glasner 8., 15., 21., 31.,
- Dr. Machauf 10., 13., 26., 30.,
- Dr. Huppert 11., 23., 24.,
- Dr. Lax 12., 17., 18., 25.,

In der Krankenkassa:

- Dr. Pierozynski 7., 10., 13., 16., 19., 22., 25., 28., 31
- Dr. Teufel 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,
- Dr. Lubich 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27., 30.,

Das polnische Konsulat Budapest

verständnis die Handelskammer Bielsko, daß die Devisenzuteilung saktion bei der Ungarischen Nationalbank bisher keinen Erfolg zu verzeichnen hatte. Die angeforderten Devisenmengen übersteigen den Vorrat der Nationalbank. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß das Konsulat weitere Schritte in dieser Angelegenheit macht.

Für Benzin- und Bedienungsstationen

sind Handelspatente der III. Kategorie zu lösen. Rundschreiben des Finanzministers vom 1. Dezember a. c. Nr. L. D. V. 10105/4/31.

Unser Außenhandel mit Deutschland.

Deutschland ist unser größter Abnehmer und Lieferant. In den ersten 9 Monaten d. J. haben wir aus Deutschland für 282.2 Mill. bezogen und für 241.5 Mill. ausgeführt. Unser Außenhandel mit diesem Lande ist somit in der Höhe von 40.7 Mill. passiv.

Im Vorjahre haben wir in demselben Zeitraum für 469.2 Mill. eingeführt und für 472 Mill. ausgeführt, so daß dieser Zeitabschnitt mit einem Aktivum von 16.8 Millionen abschloß.

Heuer haben wir nach Deutschland weniger exportiert: Lebensmittel 73.3 Mill. Tiere 4.8 Mill., Holz 100 Mill., Pflanzen 3.5 Mill., Rohöl 4.2 Mill., Metall und Erzeugnisse daraus 23.5 Mill., Textilwaren 10.6 Millionen.

Technisch-physikalische Einheiten

1 lb./ft	=	1,488 kg/m
1 lb./sq. in	=	0,070 kg/cm ²
1 lb./cub. ft.	=	16,020 kg/m ³
1 kg/m	=	0,672 lbs./ft
1 kg/cm ²	=	14,22 lbs./sq. in
1 kg/m ³	=	0,062 lbs./cub. ft
1 lb./yard	=	0,4961 kg /m
1 lb /ft	=	1,488 kg/m
1 lb./sq. ft	=	4,8824 kg/m ²
1 lb./sq. in	=	0,0703 kg/cm ²
1 lb./cub. ft	=	16,0196 kg/m ³
1 lb./cub. in	=	0,0277 kg/cm ³
1 kg/m	=	2,016 lbs./yard
1 kg/m	=	0,6719 lbs./ft
1 kg/m ²	=	0,2048 lbs./sq. ft
1 kg/cm ²	=	14,223 lbs./sq. in
1 kg/m ³	=	0,06242 lbs./cub. ft
1 kg/cm ³	=	36,127 lbs./cub. in
1 ft/min	=	0,00507 m/sec
1 ft ton	=	0,3097 m t
1 mile ton	=	1,635 t km
1 m/sec	=	196,9 ft/min
1 mt	=	3,229 ft ton
1 tkm	=	0,6116 mile ton

Zahlungseinstellungen

Józef Fischer Zawoja, Izydor Bach Lwów, Joel Rothstein Tarnopol, Michał Hudencki, Ska-wica, Karolina Urbańczyk Inwałd, A. Karczmarczyk Wilkowice, Abraham Buchsbaum Szczawnica, M. Białkowski Tarnopol, Jakób Leibler Jordanów, Pinkas Reinhold Krynica, Bartłomej Walczak Ostrów, M. Petzenbaum

Wadowice, Herman i Ida Schwarz Złoczów, Anna Goldstein Chyrów, Wasyl Gambal Łosie, Baruch Brandstätter Krynica, Franciszek Gołosiński Zakopane, Nuchim Keil Krynica, Markus Rozenzweig Kraków, Henryk Bardach Kraków, Mgr. Karol Józef Berger Kraków, Leiser i Leib Jugenwirt Kraków, Józef Pogorzelski Kraków, Józef Schächter Kraków, Henryk Kornhauser Kraków, Abraham Dawid Mandelbaum Trzebinia, Samuel Kuperberg Kraków, Frymeta Borgenicht Slotwina, Wojciech i Aniela Majowie Borek, Pinkus Hirsch Brzesko, Samuel Guttman Kraków, Markus Stieglitz Kraków, Brucha Goldberg Kraków, „Amstelbank“ Amsterdam, Bornstein i Ska, Kraków, Bernard Wołoski, Kraków, Nechume Frankel Kraków, Szymon Kapellner Bochnia, Porębski i Zimler Kraków, Abraham Neuger Kraków, Alter Gewolb Krzeszowice, Leopold Unikal Drohobycz, P. Meruk i Ska Kraków, D. Schreiber Kraków. M. L. Abraham Kraków, Gleitmann i Krieger Kraków, Fertig i Fuhrer Kraków, Henryk Lehrfeld Kraków, H. Talewski Kraków, Izydor Klein Drohobycz, „Pezet“ Lwów, Izak Stachel Lwów, Adolf Grünschlag Kalusz, Wolf Gawer Stanisławów, Gustaw Butz Stanisławów, Pinkas Birnbaum Stanisławów, Moses Weissmann Stanisławów, Maurycy Schachter Buczac, Samuel Reches Niżankowice, Jakób Spira Dukla, Józef i Rozalja Byk Biała,

Aufteilung von Großwohnungen.

Die Tatsache, daß in vielen Großstädten der Welt die größeren Altbauwohnungen leerstehen, während kleine, billige Wohnungen gebraucht werden, stellt die Aufgabe, diese Wohnungen aufzuteilen. Die Grundrißfrage bei der Teilung löst der Architekt von Fall zu Fall. In technischer Hinsicht besteht das Problem, daß Umbauarbeiten so ausgeführt werden, daß solche Maurer- und Putzarbeiten, die Feuchtigkeit in die Wohnungen bringen, vermieden werden. Eine neue Art von Bauplatten, die auf der Leipziger Baumesse im Frühjahr 1932 ausgestellt werden, läßt sich bei diesen Arbeiten für Decken und Wände in vollkommen trockener Bauweise verwenden. Die Platten, die wie Holz gesägt, geschnitten, genagelt oder geleimt werden, können auf Fachwerks- oder Lattengerüste genagelt und mit jeder Art Dekoration ohne weitere Vorbereitung versehen werden. (28)

Rationelle Propagande der Prager Frühjahrsfilm-ausstellung.

Die Vorarbeiten für die anlässlich der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) zu organisierenden großen internationalen Film-ausstellung sind in vollem Gange. Bereits zur Weihnachtszeit wird in allen Prager und den meisten Provinz-Kinos ein vom AB Atelier gedrehter Film vorgeführt werden, der umfassende Aufklärungen über die geplante Film-ausstellung geben wird. Dieser unter der Leitung des Direktors Reichel von den Regisseuren Inemann und Stalich gedrehter Tonfilm wird durch die ganze tschechosl. Republik wandern, was wohl die beste Propaganda für die bevorstehende Film-ausstellung, welche sich bekanntlich in einen großen, kulturellen und historischen, sowie in einen interessanten wirtschaftlichen Teil gliedert, sein wird.

„Hutnik“ Ukazał się zeszyt 12 „Hutnika“, „Hutnik“ miesięcznika organizacji hutniczych, zawierający w dziale technicznym artykuły: „Gospodarczo uzasadniony udział żelastwa we wsadzie martinowskim“ Wł. Kuczewskiego, „Opalenie miałem węglowym półgazowych pieców walcowniczych“ M. Stankiewicza, „Korzyści racjonalnego planowania wytwórczości przy małym zatrudnieniu“ Wł. Zagrodzkiego, „Dane statystyczne o nieszczęśliwych wypadkach w hutach“ W. Młodzianowskiego.

W dziale gospodarczym, poza obszernym sprawozdaniem z działalności hut w listopadzie r. b, znajdujemy artykuły: „Żużycie żelaza w Polsce w latach 1928—1929“ J. Buzka oraz „Zniżka płac w niemieckim przemyśle żelaznym“, b.

Przegląd zagranicznych wydawnictw technicznych, szczegółowa statystyka hutnictwa polskiego oraz interesująca kronika dopełniają całości wspomnianego zeszytu.

Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerie Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„**PRIMUS**“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radlotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„**AUSTRO-SILESIA**“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „**SILESIA**“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

Zeitungen:

„**RADIOWELT**“ illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»**Filatelista**« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»**HUTNIK**« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»**D. L. I.**« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.



Leipziger Frühjahrsmesse

Beginn 6. März 1932

Bekannt



zu werden ist das Ziel
jedes Geschäftsmannes. Es

WIRD



Ihr Bestreben sein müssen,
dafür zu sorgen, daß

IHR NAME



bei den Kunden haften
bleibt. Dies erreichen Sie

DURCH GUTE



zielbewußte Werbung mit
kraftvoller REKLAME:



Einschaltungen im Organ
für Industrie, Handel und
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.
GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-
lose Probennummer von der Adm.
der „**RADIOWELT**“ Wien - I.
Pestalozziggasse 6. - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele
Kupferdruckillustrationen

Ein kleines Inserat
ist besser,
als gar kein Inserat.

Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft Leipzig CI Tröndlinring (Ring-MeBhaus) besitzt bezw. verwaltet

Concentra-MeBhaus, Petersstr. 26

2000 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Handelshof, Grimmaische Str. 1—7

8600 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Hansahaus, Grimmaische Str. 13-15

3100 qm nutzbare Ausstellungsfläche

MeBhaus Petershof, Petersstrasse 20

9800 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Ring-MeBhaus, Tröndlinring 9

15000 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 19

7300 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Untergrund-MeBhalle Markt

1625 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Außerdem das 320.00 qm große Ausstellungsge-
lände der Großen Technischen Messe u. Baumesse.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probennummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie,
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen,
Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller
Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen,
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:
Tschechoslowakei,
Polen, Baltische
und Nordstaaten

Fachblatt
der gesamten
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONARŤKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat
besonderen Werbewert. In der Fachwelt
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als
führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden
Sie uns die in Frage kommende Anzeige
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung
der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-
nungsschreiben beweisen dies

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag Christi Himmelfahrt Pfingstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
26. Dezember	Weihnachtsfeiertage

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 9. Januar 1932.

Nr. 2

Zolländerungen

ab 1. Januar 1932

Zollpos.	Warenbezeichnung	Zoll für 100 kg in Zloty	Zollpos.	Warenbezeichnung	Zoll für 100 kg in Zloty	
4	Stärke, Mehl, Mais u. Reismehl, nicht ausgebackene Leikom, Dextrin, Sago, Arrowroot, Tapioka, Manjok, u. ihre Zusätze u. unparfümierte Mandelkleie			Handels- und Gewerbekammern vor-gemerkt sind, daß die Maschinen neu sind; 3. können nur in folgenden Zoll-ämtern abgefertigt werden: Bielsko, Gdańsk, Gdynia, Katowice, Kraków, Leszno, Lubliniec, Łódź, Poznań, Sosnowiec, Warszawa, Zbąszyń und Zbrzydowice.		
	P. 1 Kartoffel u. Stärkemehl, naß oder in Pulver (Kartoffelmehl) alles in Pakung des Gewichtes a) über 2 kg	30.—		P. 38 Tief-Elektropumpen mit untrennbarem elektrischen Antrieb im Stückgewicht I. 150 kg und weniger	3000.—	
	b) 2 kg und weniger	65.—		II. über 150—500 kg	2500.—	
	P. 2 Mais- und Reismehlstärke nicht bes. genannt, alles in Packung des Gewichtes a) Reismehl, Reisstärke			III. über 50 kg	2000.—	
	I. über 2 kg	32.50	169	P. 29 Radioapparate und Teile		
	II. 2 kg und weniger	78.—		a) Empfangsapparate, Aufgabeapparate, Verstärker, Fernsehapparate im Stückgewicht I. über 150 kg	2000.—	
	b) andere I. über 2 kg	65.—		II. über 50—150 kg	3000.—	
	II. 2 kg und weniger	100.—		III. 50 kg und weniger	4000.—	
	P. 3 Nicht ausgebackene Teigerzeugnisse, Leikom, Dekstrin, Sago, Arrowroot, Tapioka, Maniok und ihre Zusätze, unparfümierte Mandelkleie, alles in Verpackung des Gewichtes			b) Radiohörer, Lautsprecher, Lautsprechermechanismen, Grammophon-Adaptere, Kondensatore (Fliegel), Radio-Mikrophone, Apparateile, außer den besonders genannten im Stückgewicht I. über 10 kg	1500.—	
	a) über 2 kg	65.—		II. 10 kg und weniger	2200.—	
	b) 2 kg und weniger	100.—		Allgem. Bemk. zu der ganz. Pos. 169		
33	P. 1 Salz: Kochsalz, Viehsalz, und chemisch reines Salz	3.—		1. Bestandteile von Apparaten und Vorrichtungen die in dieser Position genannt sind, mit Ausnahme der in Punkt 9 u. 29 erwähnten, sind nach den entspr. P. dieser Pos. zu verzollen.		
35	P. 5 Kasein, Albumin, und seine Derivate a) Kasein	15.60		2. Gefäße zum Gebrauch für Laboratorien, Ärzte und Apotheker, außer Meßgefäßen, aus Ton, Sandstein, Glas, Porzellan u. dergl. werden nach den entspr. Pos. je nach der Beschaffenheit des Materials verzollt.		
	b) Albumin und seine Derivate	80.—		3. Reserveteile für galvan. Elemente, wie Zink, Kupferpole, Pole-Depolarisatoren u. dergl. werden wie vollständige Elemente verzollt.		
37	Schluß-Anmerkung: Frische Fische gefangen durch polnische oder Danziger Fischer u. die in Fischerbooten eingeführt werden	ohne Zoll		4. Die in dieser Position genannten Erzeugnisse, werden einschließlich des Gewichtes der Spezialetuis, Futterale u. dergl. verzollt.		
69	P. 4 Asbestgipst einfaches			173	P. 3 Fahrräder: a) Ein- u. Zweiräder für das Stück	80.—
70	P. 3 Sandsteine, naturell u. künstliche zum Schleifen der Holzmasse im Stückgewichte 2000 kg und höher	6.50		b) Dreiräder für das Stück	200.—	
100	P. 3 Chromalaun	35.—		c) Vierräder für das Stück	320.—	
105	P. 6 Ätznatrium und Ätzkalium			175	Anmerk. 5: Seeschiffe mit eigenem mechanischen Antrieb, in P. 1 a u. b genannt, Hilfs-Seeschiffe P. 2 a u. b	
	a) Soda-Superoxyd I. nicht gereinigt	30.—		Boote mit eigenem mechanischen Antrieb Punkt 3 a u. b Seeschiffe ohne eigenen mechanischen Antrieb, Docks, See-Pontons P. 4 a I u. II, Flußbagger, P. 7 See-Jachts von P. 8 a mit Gen. des Finanzministerium	ohne Zoll	
	II. gereinigt	96.—		177	P. 11 Papier gummiert oder nicht, in der Masse sondern auf der Oberfläche gefärbt im Quadratmetergewicht 28 gr	
	b) Superoxyde-Pottasche I. nicht ger.	40.—		a) gummiert	120.—	
	II. gereinigt	96.—		b) weiß gefärbt oder lackiert		
	P. 10 Natriummonosulfid	30.—		I. nicht gestanzt	160.—	
112	P. 7 c) Anilin, Toluidin, Nafyloamin, Parameta-nitroanilin I. Anilin	150.—				
	II. Toluidin, Nafyloamin, Parameta-nitroanilin	16.—				
	d) Doppeltfenyloamin, Doppelttolulle-noamin, Doppeltfenyloamin, Okziszusätze u. Nebensulfo sowie ihre Salze					
	I. Doppeltfenyloamin und ihre Salze	350.—				
	II Doppelttoluilenalmin und ihre Salze	500.—				
	III Doppeltfenyloamin u. ihre Salze, Okziszusätze u. Neben-Sulfo, Doppelt-fenyloamin, Doppelt-toluilenalmin u. Doppeltfenyloamin	137.60				
139	P. 3 Ferrosilicium vom Inhalte Silicium b) über 15%	36.—				
167	P. 7 Vorrichtungen und Maschinen zum Heben, Senken u. Umlagern von Lasten im ganzen aufmontiert oder auch ihre Mechanismen, Personen u. Waren-					
	winden mit Hand-, Dampf-, hydraul. und elektr. Antrieb, wie Aufzüge, verschiebbare Aufzüge, Rollen u. Flaschen-züge für Seile, Schraubenwinden gewöhnliche und auf Schlitten, Kurbelwinden (Heber) in Holz und Metallfassungen, Wand- u. Böckkurbelwinden-Transmissionswinden, Bergwerks-Förderungswinden (Haspeln), Mechanismen für Bohrstangen, alles ohne Dampf-, Verbrennungs-, elektrische Motoren und ohne elektrische Teile im Stückgewicht von					
	a) 100 kg und weniger	200.—				
	b) über 100—300 kg einschl.	180.—				
	c) über 300—1000 kg	145.—				
	d) über 1000—5000 kg	130.—				
	e) über 5000—10000 kg	100.—				
	f) über 10000 kg	90.—				
	P. 8 Hydraulische Winden, außer Personen und Warenwinden, Böcke zum Heben von Lokomotiven u. Waggon, Brückenkräne, Portal- und Umschlagkräne im Stückgewicht von					
	a) 100 kg und weniger	160.—				
	b) über 100—300 kg einschl.	140.—				
	c) 300—1000 kg	120.—				
	d) 1000—5000 kg	100.—				
	e) 5000—10000 kg	85.—				
	f) 10000 kg	75.—				
	P. 20 Webstühle und Hilfsmaschinen (Vorrichtungen für Webstühle)					
	a) Handwebstühle I. ohne Jacquard oder Fadenschleifmaschinen	85.—				
	II. mit Jacquard u. Fadenschleifmasch.	110.—				
	b) Webmaschinen ohne Jacquard und Fadenschleifmaschinen					
	I. zum Spinnen von Seide	95.—				
	II. alle andere	95.—				
	c) Mechanische Webstühle mit Jacquard und Fadenschleifmaschinen					
	I. zum Spinnen von Seide	110.—				
	II. alle andere	110.—				
	d) Hilfsmaschinen Jacquard u. Fadenschleifmaschinen	160.—				
	P. 21 Textil-Hilfsvorrichtungen mit Spulgarnwinden u. Haspeln auch zum Anhalten der Webstühle, zum Austausch der Schiffchen und dergl.					
	a) für Wolle und Baumwolleabfälle	105.—				
	b) alle andere	105.—				
	P. 22 Krempel-(Kratz)Maschinen samt dazugehörigen Apparaten					
	P. 23 Maschinen zum Spinnen, Zwirnen, Spulmaschinen, Spagatmaschinen, Spinnmaschinen	170.—				
	Anmerkung zu P. 20, 21, 22 und 23, Textilmaschinen in P. 20, 21, 22, 23 genannt, außer in P. 20 Buchstb. b I und c I sowie P. 21 Buchst. a) umfaßt 1. gebraucht — zahlen um 10%, höheren Zoll von den vorgeschriebenen autonomschen Zollsätzen. 2. neue — müssen Fabriksdeklarationen besitzen, auf denen Bestätigungen der territorialen					

Vormerkkalender

Januar

1932

31 Tage

10	Sonntag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Montag	Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 20 Gr.
12	Dienstag	Handwerker mit einer Hilfskraft müssen Patente VIII. Kat. lösen
13	Mittw.	Lokobrief 15 Gr Lokokarte 10 Gr
14	Donn.	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
15	Freitag	Umsatzsteuer IV. Rate $\frac{1}{5}$ der Umsatzsteuer ex 1930
16	Samstag	Umsatzsteuer pro Dezember für alle monatlich Zahlenden

Zollpos.	Warenbezeichnung	Zoll für 100 kg in Złoty
	II. gestanzt	260.—
	c) anderes weiß gefärbt u. lackiert	
	I. nicht gestanzt	180.—
	II. gestanzt	280.—
	d) gedruckt mit einem ständigem Muster I. einfarbig a) nicht gestanzt	200.—
	II. gestanzt	300.—
	II. Mehrfarbig, auch gestanzt	400.—
178	P. 2 Anmerk. 1: Schriften u. period. Zeitschriften in polnischer Sprache illustriert, mit Gen. des Finanzm. ohne Zoll Anmerkung: Schriften u. Zeitschriften nicht illustriert in polnischer Sprache, deren Redaktionen sich hinter den Grenzen des polnischen Zollgebietes befinden	ohne Zoll
180	P. 6 Gewebe aus künstlichen Fasern geschnitten in annähernder Länge der Fasern, nicht gedreht	
	a) nicht gefärbt	400.—
	b) gefärbt	450.—
185	P. 4 Garn aus Kunstseide, Watte sowie aus Kunstseideabfällen (chappe artificielle vistra) ein- oder mehrfach gewirnt, auch mit Zusatz von and. Garn	
	a) nicht gefärbt	1430.—
	b) gefärbt	1820.—
194	P. 2 a) Wachsleinwand, geöltes Gewebe angestrichen, alles außer seidenen und halbseidenen, auch Erzeugnisse von denen, außer den besonders genannten I. einfarbig und ohne gestanzten Mustern	400.—
	II. mehrfarbig oder mit eingepprägten Mustern	450.—
	Diese Verordnung trat mit dem 1. Januar 1932 in Kraft.	

Die Auslandspresse über Polen. Mit tiefster Sorge wird in Polen allgemein erwartet, daß sich die Wirtschaftskrise im Jahre 1932 noch weiter verschärfen wird, zumal keinerlei Aussicht auf eine größere langfristige Auslandsanleihe besteht. Darum wird schon jetzt damit gerechnet, daß der bereits um eine halbe Milliarde Złoty verkleinerte Haushaltsplan infolge fortgesetzter Steuerrückgänge, noch weiterhin gekürzt werden muß.

Die Ansicht über den Złoty und damit über die Beibehaltung des Goldstandards, ist noch stark geteilt. Allerdings glaubt man, im neuen Jahre einer Entscheidung in dieser oder jener Hinsicht kaum noch aus dem Wege gehen zu können. Es werden darum heute schon einschneidende Nothmaßnahmen, wie beispielsweise eine zweijährige Einstellung der sozialen Leistungen aller Art und Einschränkungen der Tätigkeit bei den Krankenkassen, erwogen, mit deren Verwirklichung man schon in nächster Zukunft zu rechnen scheint. Dadurch glaubt man mindestens eine Milliarde Złoty flüssig machen

zu können und so das Gleichgewicht des Haushalts aufrecht zu erhalten. Der allgemeine Lebensstandard der Bevölkerung wird voraussichtlich noch weiter sinken. Die Regierung glaubt auch im neuen Jahr die Macht auf der bisherigen Grundlage aufrecht erhalten zu können.

Große Vorsicht am Platze.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir in nächster Zeit auf wirtschaftlichem Gebiete eine schwere Niederlage erleiden, wenn man nicht dazu sehen wird, eine Einigung zu erzielen. — Tschechoslovakische Wirtschaftszeitungen berichten:

»Es wäre so einfach, die Beschäftigung der beiden Ostrauer Großunternehmen sehr lohnend zu erhöhen, man brauchte nur aufzuhören, 720.000 Tonnen Steinkohle aus Oberschlesien hereinzulassen. Die Volkswirtschaft würde dadurch 150 Millionen Kč Devisen weniger ins Ausland schicken, die Ostrauer Bergarbeiter könnten 40 Millionen Kč jährlich mehr Lohn beziehen und beide Unternehmen hätten einen Gewinn von je 15 Millionen Kč pro Jahr. Der Import von oberschlesischer Kohle ist ein Luxus, den kein anderer Staat in solcher Zeit dulden würde.

Sicher, wir kennen die Vorzüge oberschles. Kohle gegenüber der Ostrauer, sie hat höhere Heizkraft und gibt weniger Asche, aber in Zeiten der Not hat man kleine Nachteile in Kauf zu nehmen. Und würde man auf diese Weise mehr Ostrauer Kohle dem Inlandmarkt zuführen, die Staatsbahn könnte dann verstärkt Braunkohle kaufen, kurz, ein wohltuender Zirkel könnte beginnen, wenn man nur die Energie aufbrächte, diesen luxuriösesten aller Importe abzuschaffen.

Für Trafikanten. Dziennik Ustaw Nr. 110 enthält unter Position 855, eine Verordnung des Finanzministers vom 17. November 1931, betreffend den konzessionierten Verkauf von Trafikaten.

Die Ausübung der Konzession muß persönlich erfolgen und kann niemandem überantwortet werden. Die Übersiedlung einer Konzession, die immer an ein bestimmtes Lokal gebunden ist, muß von der Behörde, welche die Konzession erteilt hat, bewilligt werden.

Wenn eine Tabakgroßhandlung in einem Orte, mit einer anderen Großhandlung, einen und denselben Rayon hat, können die Detaillisten nach eigenem Ermessen bei einer der beiden oder bei mehreren Großhandlungen ihren Bedarf decken. Der Rabatt für die Großhandlung beträgt 10—13% für polnische und Danziger Trafikate, 8% für importierte Trafikate. Für Haustrafikate beträgt der Rabatt 7%, für andere Detailgeschäfte 9%.

Wenn ein Detaillist die Trafikate von einem anderen Detaillisten statt von der Großhandlung bezieht, ist der Rabatt Vereinbarungssache der beiden Detaillisten. Auslandstrafikate genießen 7% für Trafikate und 4% für Haustrafikate. Wird eine Konzession gekündigt, so ist 7 Tage nach Erlöschen der Konzession der ganze Restvorrat einem anderen Konzessionsinhaber zu verkaufen. Diese Verordnung trat am 1. Januar in Kraft.

Ab 1. Januar 1932 beträgt die Umsatzsteuer:

1. a) 0,5% von Umsätzen, genannt in P. 1 und 4 des Art. 5, erreicht durch Handelsunternehmen beim Engrosverkauf oder bei Lieferungen an Staats- und Selbstverwaltungs-Institutionen, durch Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufes der Kategorie I., II. und III., sowie durch selbständige Lieferungen, wenn alle diese Unternehmen ordnungsmäßige Handelsbücher führen.

1. b) 0,5% von Umsätzen genannt in P. 1 des Art. 5 erreicht durch Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufes mit Patenten der IV. Kategorie.

2. 0,5% von Umsätzen erreicht von Verlagsanstalten, auf den Gebieten, woselbst die Umsatzsteuer Geltung hat und die ordnungsmäßige Bücher führen.

3. 1% von Umsätzen genannt in P. 1 und 7 des Art. 5, erreicht beim Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes im Detail aus Handelsunternehmen oder Verkaufsstellen der Handwerker.

4. 1,5% von Umsätzen, genannt in P. 1 des Art. 5 erreicht durch Unternehmen, die ordnungsmäßige Handelsbücher führen, ausgenommen der Engrosverkauf im Sinne des Umsatzsteuergesetzes.

5. 4% von Umsätzen der Kommissionäre und Handelsvertreter (Kat. II b) sowie der gewerblichen Betriebe Teil III. D.

6. 1% von Umsätzen, genannt in P. 2 des Art. 5, erreicht durch Unternehmen ordnungsmäßige Bücher führend, ausgenommen Bruttonutzen beim Valutenhandel, Devisenhandel, Auslandscheckhandel, sowie dem Vertrieb von Wertpapieren.

7. 1% von Umsätzen von Bauunternehmen, sowie selbständigen Unternehmen für Durchführung von Arbeiten, beim Bau von Wohnhäusern, unter der Voraussetzung, daß ordnungsmäßige Bücher geführt werden.

8. 1% von Umsätzen, genannt in P. 7 des Art. 5 erreicht durch Mühlen, Ölpresen, die ordnungsmäßige Bücher führen.

9. 10% von Umsätzen, genannt in P. 7 des Art. 5, erreicht durch den Verkauf von selbst hervorgebrachten Rohprodukten, sowie inländischen Unternehmen verkaufte Halbfabrikate und Fertigprodukte (an Bauunternehmen nicht ausgeschlossen), die ebenfalls Umsatzsteuer zahlen, mit Ausnahme von Artikeln für Investitionen, Reparaturen, welche das Ministerium gesondert anführen wird.

10. 1,5% von Umsätzen genannt in P. 7 u. 8 des Art. 5 erreicht durch Handwerker, die eine Handwerkerberechtigung besitzen.

11. 1,5% von Umsätzen der Expeditions- und Transportunternehmen Art. 5, P. 5.

Neues auf dem Gebiete der elektrischen Heißwasserversorgung.

Die Bereitung von Heißwasser mittels elektrischen Stromes bietet durch die sich ergebende große Sauberkeit, Ungefährlichkeit und Bequemlichkeit gegenüber anderen Methoden der Heißwasserbereitung bekanntlich große Vorteile. Auch die Elektrizitätswerke fördern in neuester Zeit die elektr. Heißwasserbereitung und das elektr. Kochen durch Gewähren besonders günstiger Stromtarife.

Der Fachindustrie obliegt es, Geräte zu schaffen, die sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechen. Eine Berliner Spezialfabrik für elektrische Heißwassergeräte bringt nun zur Leipziger Frühjahrsmesse 1932 einen Durchlaufspeicher, bei dem es möglich ist, bereits einige Minuten nach dem Einschalten des elektrischen Stromes heißes Wasser zu entnehmen. Dies wird durch die sinnreiche Anordnung der in der 3 bzw. 8 Liter Wasser fassenden Speicher befindlichen zwei Heizelemente erreicht. Durch das im oberen Teil des Speichers befindliche Heizelement wird nach dem Einschalten des elektr. Stromes zunächst das obere Drittel des Speicherinhaltes erhitzt.

Da das Heißwasser auf dem darunter befindlichen Kaltwasser schwimmt, kann sofortige Entnahme des Heißwassers erfolgen. Wird kein Heißwasser entnommen, so schaltet sich, nachdem das im oberen Teil des Speichers befindliche Wasser auf 85° erhitzt ist, das obere Element aus und das am Boden des Speichers befindliche Heizelement beginnt zu arbeiten, indem es den noch kalten Teil des Speicherinhaltes auf 85° erhitzt. Hat nun der ganze Speicherinhalt diese Temperatur erreicht, so wird der Strom durch den automatischen Temperaturregler abgeschaltet. Sinkt durch Entnahme von Heißwasser, wodurch gleichzeitig ein Nachströmen des kalten Wassers bedingt ist, die Temperatur des Speicherinhaltes, so wird der Strom wieder eingeschaltet. Die Apparate werden mit Mischbatterien geliefert, die es ermöglichen, das heiße mit dem kalten Wasser zu mischen, sodaß die Temperatur des dem Apparat entströmenden Wassers beliebig reguliert werden kann. (4)

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1·056
Canada	1 Can. Doll.	3·564
Japan	1 Yen	1·748
Kairo	1 ägypt. Pfund	14·63
Rio de Janeiro	1 Milreis	0·247
Uruguay	1 Goldpeso	1·305
Athen	100 Drachmen	5·195
Kowno	100 Litas	42·09
Island	100 isländ. Kronen	64·06
Lissabon	100 Escudos	12·96
Riga	100 Lat	81·08

Hauptversammlung des Vereines »Reichenberger Messe«.

Reichenberger-Messe 1932 vom 13.—19. August.

In Vertretung des geschäftlich verhinderten Präsidenten der Messe, des Großindustriellen Theodor Liebig, eröffnete der Vizepräsident Chefredakteur Dr. Wilhelm Feistner die 19. Hauptversammlung des Vereines „Reichenberger Messe“, die unter dem Ehrenvorsitze des Bürgermeisters der Stadt Reichenberg, Senator Karl Kostka, um 11 Uhr vormittags im großen Sitzungssaale der Handels- und Gewerbekammer stattfand.

Der Vorsitzende begrüßte vor allem den Herrn Bürgermeister der Stadt und bat ihn, den Ehrentempel der Vorsitzenden und Bürgermeister dankt dem Vorsitzenden und übernahm den Vorsitz.

Vizepräsident Dr. Feistner gedachte mit teilnehmenden Worten des dahingeschiedenen Herrn Ing. Teltscher, welcher durch beinahe sieben Jahre dem Präsidium der Messe als Vizepräsident angehörte und die Bestrebungen derselben in eifrigster Art vertreten hat.

Sodann berichtete Präsidialmitglied Fabrikant Ernst Tschörner über verschiedene Ergänzung- und Neuwahlen in den Hauptauschuß.

Hierauf erteilte der Vorsitzende dem Direktor der Messe, Herrn Otto Maresch, das Wort.

Dieser berichtete eingangs über den Verlauf der diesjährigen Messe und konnte feststellen, daß diese die gleiche Anzahl von 12 Messehäusern wie im Vorjahre aufwies und diese Häuser auch vollkommen besetzt waren.

Dem allgemeinen Preisabbau Rechnung tragend, hatte auch die Messeleitung die Platzmieten ermäßigt. An Hand zahlreicher statistischer Daten wurde sodann die umfangreiche Propagandatätigkeit für die verflossene Messe erläutert u. besonders betont, daß der Umfang der Propaganda und die Aufwendungen für die heurige Messe der großen Propaganda der Jubiläumsmesse nicht nachstanden.

Der Referent berichtete sodann noch, daß die Messeleitung im heurigen Jahre besondere Vorsorge getroffen hatte, um den Ruf der Reichenberger Messe als Erzeugermesse hochzuhalten und zahlreiche Detailverkäufer zur Messe nicht zugelassen wurden.

Zum Schlusse betonte Dir. Maresch, daß auch die Reichenberger Messe im verflossenen Jahre die Wirtschaftskrise erheblich gespürt hat, daß es aber trotzdem gelungen sei, die Messe im Aufbau und finanziell auf gleicher Höhe zu erhalten.

Wenn Aussteller und Einkäufer auch weiterhin der Messe ihr Vertrauen schenken, wird die Messeleitung auch weiterhin unverdrossen arbeiten, um auch die zukünftige Messe erfolgreich zu gestalten. Denn: „Wer sich selbst aufgibt, der ist verloren.“

Herr Franz Siegmund erstattete anschließend den Revisionsbericht, darauf dem Messepräsidium von der Versammlung für das Geschäftsjahr 1930/31 das Absolutorium erteilt wurde.

Präsidialmitgl. Fabrikant Ernst Tschörner berichtete sodann, daß die Messeleitung infolge der lähmenden Wirtschaftskrise und um keine flüssigen Mittel festzulegen, von den im Frühjahr geplanten Anbau einer neuen Halle Abstand genommen hat. Es wurden nur die unbedingt erforderlichen Erhaltungsarbeiten durchgeführt.

Nach Festlegung des Termines der nächsten Messe, vom 13.—19. August 1932, dankte der Vorsitzende, Herr Doktor Feistner, den Versammelten für ihr Erscheinen und das Interesse, welches sie der Reichenberger Messe entgegenbringen, und führte aus: „Sie haben aus dem Bericht erfahren, daß das Präsidium alles getan hat, nicht nur um die Reichenberger Messe zu erhalten, sondern auch weiter auszugestalten und in Zukunft zu sichern. Dies liegt nicht nur im Interesse unserer Industrie, des Gewerbes und Handels, sondern auch im Interesse der Stadt Reichenberg.“

Nörgler und Außenseiter.

Pflicht eines jeden selbständigen Kaufmannes ist es, gerade in dieser schweren Zeit, für sein Gewerbe zu kämpfen und seiner Organisation den Nacken zu stärken. Unverständlich ist es deshalb, wenn mitunter Kollegen aus

Sie schlagen das Ausland! Ungarische Weine

(Riesling, Muskateller, Tokajer, Tokajer Ausbruch, Szamorodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

ihren Organisationen austreten. In der Regel sind Kleinigkeiten die Ursache dieses folgenschweren Schrittes, mitunter aber auch eigene geschäftliche Sorgen, welche von den Organisationen, die für alle und nicht nur für einen einzelnen da sind, nicht geändert werden können. Ein Gesetz muß beachtet werden, auch wenn es diesem oder jenem nicht paßt; hieran ändert man nichts, auch wenn man noch so sehr am Biertisch oder bei anderen Gelegenheiten schimpft und zetert. Ein derartiges Verhalten bringt Unruhe in die Kollegenschaft, der Sache an sich wird dadurch nicht gedient. Besonders schlimm ist es, wenn jemand so denkt und danach handelt:

„Die Organisationen und ihre Führer machen ja nichts, ich brauche keinen Menschen, mein Geschäft geht doch!“

Da möchte man solche Nörgler fragen, woran es liegt, daß ihr Geschäft noch einigermaßen geht. Nur deshalb, weil die anderen zusammenhalten, gemeinsam kämpfen und unentwegt dafür eintreten, daß nicht durch widersinnige Gesetze es den Angehörigen des Kaufmannstandes unmöglich gemacht wird, ihr Gewerbe in der gegenwärtigen Form auszuüben. Die Nörgler und Außenseiter sind die Nutznießer der Bemühungen ihrer Kollegen, die zu ihren Organisationen halten, Unbeirrt, geschlossen u. treu müssen wir hinter unseren Führern stehen, wollen wir allen Anstürmen trotzen und die schwere Zeit überstehen. Hätten wir nicht unsere Organisationen, dann ginge es den Gewerbeangehörigen wie den Blumen auf dem Felde, die der Wind hinwegfegt. Nur Einigkeit macht stark. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr allzu fern, wo es Außenseiter im Interesse des gesamten Berufsstandes nicht mehr gibt!

Feuerbeschaukommission.

Die Stadtvertretung ersucht uns bekannt zu geben, daß in den nächsten Tagen die Feuerbeschau sämtlicher Häuser der Stadt im Sinne der schies. Polizeiordnung stattfinden wird. Die Feuerbeschau-Kommission kontrolliert die Dachböden im Bezug auf das Vorhandensein leicht brennbarer Materialien und den Zustand der Feuerbeschau im allgemeinen.

Die Hausbesitzer werden hiemit aufgefordert, Entsprechendes zu veranlassen, damit die Mieter eventuell vorhandenes, leicht brennendes Material entfernen, und die Feuerbeschaukommission keinen Anstand vorfindet.

Tschechoslovaken im Auslandfilm.

Bekanntlich wird in der großen Halle des Prager Messepalastes anlässlich der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) eine große internationale Filmausstellung abgehalten werden, zu der bereits von zahlreichen Auslandsstaaten, wie Rußland, Lettland und Frankreich Sondergruppen angemeldet sind, wie auch die Beteiligung Deutschlands und Oesterreichs erwartet wird.

Auch die Beteiligung tschechoslovakischer Staatsangehöriger in der Filmstadt Hollywood wird zu sehen sein, die von dem Repräsentanten der Prager Filmausstellung in Amerika Herr Rudolf Myzet aus Hollywood organisiert wird. Alle neuzeitlichen Erfindungen der amerikanischen Filmindustrie, wie auch die hervorragendsten tschechosl. Darsteller (Strimpl, Leon, Myzet, Povolný u. v. a.) werden in ihren tragenden Rollen vorgeführt werden. Diese Exposition wird in überaus großzügiger Weise organisiert und sicherlich allgemeines Interesse erwecken.

Die Nickelberichte deren Heft 12 pro Dezember 1931, letzthin erschienen ist, bringen eine umfassende Uebersicht über die führende Weltliteratur, soweit sie das Gebiet des Nickels und seiner Legierungen be-

trifft. Die Berichterstattung erfolgt hierbei durchaus objektiv. Der in den Berichten vertretene Standpunkt der Verfasser, gibt daher nicht ohne weiteres die Ansichten des Nickelinformationsbüros G. m. b. H. Frankfurt a. M. wieder.

Die Nickelberichte stehen, ebenso wie die übrigen Veröffentlichungen, jedem Interessenten auf Wunsch, kostenlos zur Verfügung. Das Nickelinformationsbüro erteilt in allen Fragen der Nickelverwendung durch schriftliche und in besonderen Fällen, auch persönliche Beratung, Auskunft. Es stützt sich bei seinen Arbeiten auf Erfahrungen aus der Praxis, Laboratoriums Untersuchungen und eine vollständige Literaturkartothek. Alle Leistungen erfolgen kostenlos.

Es spendete Firma Rudolf Barth, Konditorei in Cieszyn, den Betrag von 30 Zł für den Pressefond; wofür hiemit der beste Dank ausgesprochen wird.

Importeure wollen dem Handelsministerium, Abteilung Außenhandel in Warszawa, die beglaubigte Abschrift des Patentbesitzes für das Jahr 1932, mit dem ersten Einfuhrgesuch einreichen, da ohne dieses eine Bewilligung nicht erteilt werden kann.

Die Gesetze über die Lokalsteuer und die Steuer für elektrische Energie, sind veröffentlicht und traten am 1. Januar 1932 in der ganzen Republik, bis auf die Wojewodschaft Schlesien, in Kraft. Für Schlesien müssen diese Steuern vom Schlesischen Sejm bestätigt werden.

Die allgemeine Wollhandels A.-G. Wien, Liquidiert.

Die aus der bekannten Schafwollhandelsfirma Brüder Pollak in Bielitz hervorgegangene, im Jahre 1921 gegründete Allgemeine Wollhandels A.-G. in Wien (Kapital 1,100.000 Sch.) hat ihre Liquidation beschlossen. Von den bestehenden 22.000 Aktien befindet sich der größte Teil im Besitze des Generaldirektors Albert Pollak in Wien, der gemeinsam mit seinem Bruder Jakob Pollak das sehr groß angelegte Unternehmen, das auch eine eigene Firma in Amsterdam besitzt, leitet.

Maßgebend für den Liquidationsbeschluss waren vorwiegend drei Gründe. Die Abnehmer der Gesellschaft in Oesterreich und in sämtlichen Sukzessionsstaaten, namentlich in Polen und Ungarn, sind zum großen Teile schwach geworden, die patronisierenden Geldinstitute (Amstelbank, Credit-Anstalt) auch, und schließlich ist durch die allgemeine Devisensperre ein so vielseitiges, nicht zu überkommendes Valuta-Risiko entstanden, daß die Gesellschaft es bei dem verhältnismäßig kleinen Verkaufsgewinn nicht länger tragen zu können glaubt. Verluste für die beteiligten Banken — man schätzt die Bankschulden auf etwa 5 Millionen, die Debitoren auf etwa 7 Millionen Schilling — dürften sich wohl kaum ergeben, wahrscheinlich sogar noch eine Quote auf das Aktienkapital.

(Textil Revue.)

Steueramt Cieszyn

ab 11. Januar

Kreisgericht-Gebäude

Parterre - rechts

Akcisen- und Monopolamt in der alten Realschule I. St.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wista, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknoeffabrik.

„**PO MORZANKA**“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n. W.

„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelnsenfeinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.

»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.

Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.

Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap. Katowice, ul. Piastowska 3

»Informacja«, Sp. z o. o., Katowice, ul. Sokolska 4.

Biuro informacyjne stow. tekstylnego, Bielsko, Piłsudskiego 4.

Wichtig

für jeden Geschäftsmann

KOSMOS Termin-Kalender

1932



Einzig deutsch-polnischer Termin-Kalender in Polen. — Umfangreiches Kalendarium, Steuertabellen.

Preis zł 5.00



Kosmos Sp. z o. o.,

Verlag und Groß-Sortiment,

Poznań, ul. Zwierzyniecka, Nr. 6.

und alle Buchhandlungen.

**Allerlei Unfug am Bridgetisch**

von Leopold Hulek

Das heitere Buch für ernstes Spiel.

Preis Zł 7.50

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Technisches Büro

der Internationalen

Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller

Artikel der technischen Branche.

Einschlägige Vertretungen werden

übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei

Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-

beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9—10 und 3—4 Uhr.



Leipziger

Frühjahrsmesse

Beginn 6. März 1932

Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft

Leipzig CI Tröndlinring (Ring Meßhaus)

besitzt bezw. verwaltet

Concentra-Meßhaus, Petersstr. 26

2000 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Handelshof, Grimmische Str. 1—7

8600 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Hansahaus, Grimmische Str. 13-15

3100 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Meßhaus Petershof, Petersstrasse 20

9800 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Ring-Meßhaus, Tröndlinring 9

15000 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 19

7300 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Untergrund-Meßhalle Markt

1625 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Außerdem das 320.00 qm große Ausstellungs-
gelände der Großen Technischen Messe u. Baumesse.

Rundfunkhörer!**EUROPA
STUNDE**

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen Sie kostenloses **Probeheft** vom Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

**Früher Sieben Mark
Jetzt Eine Mark**

kostet das amtliche Leipziger Meßadreßbuch

Band I. oder II. Frühjahrsmesse 1932

franko zugesendet; Bestellungen gegen Vorauszahlung durch den Ehrenamtlichen Vertreter **ROBERT BERGER, CIESZYN** (Postsp. Konto 300.185 »Merkur«)

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 13. Januar 1932

Nr. 3

Die Novelle zum Umsatzsteuergesetz.

Mit 1. Januar d. J. sind verschiedene Neuerungen im Umsatzsteuergesetz durchgeführt worden und ist die betreffende Novelle im Dzien. Ust. Nr. 112 unter Pos. 881 verlaubar. Die Umsatzsteuersätze, die in dieser Novelle enthalten sind und am 1. Januar in Kraft traten, haben wir bereits verlaubar. Die Novellierung hat sehr wenig Wert, zumal sie die Härten des Gesetzes fast gar nicht berücksichtigt und nur wenige Kleinigkeiten bringt, die sich vielleicht in einigen Jahren auf die Wirtschaftslage bei uns etwas günstiger auswirken könnten. Diese Novellierung oder überhaupt keine, bedeutet dasselbe. Die wichtigsten Punkte wollen wir nachstehend zusammenfassen:

Die Ausführung von Arbeiten und die Durchführung von Lieferungen bis zur Höhe von 2000 Zł, sind nunmehr auch steuerpflichtig.

Steuerfrei sind nur Zimmervermieter, die höchstens zwei Zimmer zu vermieten haben.

Umsätze aus dem Exporte von Kohle und Halbfabrikaten aller Art, sowie fertiger Produkte, getätigt durch Verkaufsbüros oder direkt, Transaktionen mit Auslandsfirmen, im Wege des aktiven Veredelungsverkehres, wenn diese Geschäfte durch ordnungsmäßige Handelsbücher bewiesen werden können, sind von der Umsatzsteuer befreit. In Zweifelsfällen, ob es sich um ein Rohprodukt oder ein Halbfabrikat handelt, entscheiden die Finanzämter nach Einholung eines Gutachtens bei der Handelskammer.

Umsatzsteuerfrei sind alle Arten von Verkaufstransaktionen mit Getreide und landwirtschaftlichen Produkten, durchgeführt an den Inlandsbörsen und durch ordnungsmäßige Handelsbücher, sowie Vertragsbriefe der beeidigten Börsenmakler bewiesen.

Die Schätzungskommission kann in Ausnahmefällen arme Steuerzahler von der Umsatzsteuer befreien, wenn diese Steuer 100 Zł nicht übersteigt. Zur Rechtsgültigkeit dieses Beschlusses ist die Zustimmung des Kommissionsvorsitzenden nötig.

Als Kommissionsgeschäft anzusehen ist die Durchführung von Geschäften im eigenen Namen, jedoch auf Rechnung eines Dritten, welcher letzterer ordnungsmäßige Bücher führen muß. Das Kommissionsverhältnis muß außerdem durch einen Kommissionsvertrag und durch Korrespondenz bewiesen werden. Die Höhe der Kommissionsgebühr ist nachzuweisen, wenn nicht möglich, so ist von der Faktursumme die Umsatzsteuer zu bezahlen, sowie bei jedem anderen Handel. In wichtigen wirtschaftlich begründeten Fällen, kann das Finanzministerium den Kommissionär von der Führung der ordnungsmäßigen Bücher befreien, wenn der Kommissionsvertrag und der Umsatz aus den Büchern des Kommittenten ersichtlich ist. — Es ist kein Kommissionsverhältnis, wenn der Kommissionär auf Rechnung dritter handelnd, für sich außer der Kommissionsgebühr oder an Stelle einer solchen, die Differenz oder den größten Teil des Über-

preises erhält. Kommissionäre, die auf Rechnung von Firmen arbeiten, die keine Umsatzsteuer zahlen, müssen vom ganzen Umsatz die Umsatzsteuer bezahlen und nicht von der Kommissionsgebühr. Ausgenommen von dieser letzten Bestimmung sind Kommissionäre, die landwirtsch. Produkte für Rechnung der Landwirte verkaufen.

Als Handelsvermittlung wird angesehen, wenn ein Unternehmen oder eine gewerbliche Beschäftigung sich mit dem Verkauf auf Rechnung und im Namen eines Dritten beschäftigt. Handelsvermittler, die ein Konsignationslager besitzen und auf Rechnung eines Dritten handeln, der keine Umsatzsteuer bezahlt, zahlen die Umsatzsteuer vom vollen Warenwerte. Das Inkasso für die verkaufte Ware durch Handelsvermittler, ist kein Grund eine andere als die Umsatzsteuer, nur von der Provision festzustellen. Die Festlegung der Provision nach einer beweglichen Skala, die Durchführung von Geschäften auf eigene und gleichzeitig auf fremde Rechnung, sind kein Grund, die Versteuerung nach der Provision abzuerkennen.

Kommissionäre und Handelsvermittler, die mit Rohwaren und Halbfabrikaten handeln, die für die Landwirtschaft, sowie die Inlandsindustrie von Notwendigkeit sind, zahlen immer die Umsatzsteuer von der Provision oder von der Kommissionsvergütung, ohne Rücksicht ob der Lieferant Umsatzsteuer bezahlt oder nicht. Einen Ausweis solcher Waren wird das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Handel, Industrie und Landwirtschaft, nach Anhörung eines Gutachtens aller Kammern, herausgeben.

Zum Umsatz eines Industrieunternehmens zählt man nicht: alle Konsumsteuern, eingehoben bei den durch das Unternehmen erzeugten Waren. Ebenso gehört nicht in die Umsatzsumme die Steuer von Vorführungen und die Hotelsteuer, sowie alle anderen Steuern, die den Umsatz belasten.

Vom Umsatz abgezogen werden alle Ausgaben für Fracht, Versicherung der Ware, ausgelegt für den Käufer, Retoursendungen, Bonifikationen und Skonti, ebenso Prolongationszinsen bei Kredit-Transaktionen.

Die Umsatzsteuer entrichten nur durch Lösung eines Patentes Handwerker, Fiaker, Fuhrleute, Fischer, wenn sie entweder allein oder nur mit einem Familienmitglied arbeiten. Als Handwerk wird der Beruf angesehen, für dessen Ausübung eine entsprechende Gewerbekarte ausgestellt wird. Ausgeschlossen sind Seifensieder, Fleischer sowie Fleischaushacker.

Nur die Umsatzsteuer, ohne Patentlösung, zahlen alle freien Berufe, Ärzte, Dentisten, Tierärzte, Feldschere, Advokaten, Notare, Verteidiger, Architekten, Ingenieure, andere Techniker, sowie freie Berufe anderer Art, welche das Finanzministerium nach Anhörung der zuständigen Ministerien auf Grund einer Verordnung, festlegen wird.

Die Ausgabe der Patente kann auch den Kammern für Industrie, Handel oder Handwerk anvertraut werden.

Gegen das Protokoll, welches bei der Patentkontrolle eventuell ausgestellt wird, kann

Ohne Öl brennt die Lampe nicht!

Die Bezugsgebühren sind uns so nötig, wie das Öl der Lampe. Haben Sie die Bezugsgebühren schon bezahlt?

der Steuerträger entweder sofort oder innerhalb 14 Tagen seine Einwendungen vorlegen.

Steuerträger, die die Umsatzsteuer nicht monatlich bezahlen, sind verpflichtet, die Umsatzsteuer in Quartalsraten in der Höhe eines Fünftels der für das abgelaufene Jahr vorgeschriebenen Umsatzsteuer und zwar am 15. Juli, 15. September, 15. November und am 15. März zu entrichten. Es steht ihnen jedoch frei, auch monatlich $\frac{1}{12}$ zu entrichten.

Die nicht bezahlten Quartalsraten werden exekutiv eingetrieben.

Bei Nominierung der Mitglieder für die Schätzungskommissionen, ist darauf zu achten, daß in der Kommission Vertreter des Groß-, Mittel- u. Kleinhandels, sowie der Groß-, Mittel- und Kleinindustrie, des Handwerks, der freien Berufe und des Genossenschaftswesens vorhanden sind.

Die Schätzungskommission hat nunmehr das Recht, auch Gutachten bei den Kammern für Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft einzuholen.

Der Finanzminister hat das Recht von kleinen Steuerträgern die Umsatzsteuer pauschallert einzuhoben. Ebenso hat der Finanzminister die Möglichkeit, eine Ausgleichsteuer bei einzelnen Waren einzuführen.

Der Finanzminister wird im Einvernehmen mit dem Handelsministerium festlegen, wie die ordnungsmäßigen Bücher zu führen sind, deren Kontrolle und die Festsetzung des Wertes der betreffenden Buchführung zur Steuerschätzung. Ebenso eine vereinfachte Buchführung für kleine Unternehmen, damit sie auch die ermäßigte Umsatzsteuer zahlen dürfen.

Die Steuerbehörden sind nach Aussendung der Zahlungsaufträge verpflichtet, über die Schätzung Aufklärungen zu erteilen, wenn der Steuerträger darum ansucht.

Wenn ein Unternehmen aus irgendeinem Grunde keine Umsatzsteuervorschreibung erhalten hat, so kann dies innerhalb 5 Jahren nachgeholt werden. Hat es sich innerhalb 3 Jahren gezeigt, daß die Umsatzsteuer zu niedrig festgesetzt worden ist, so kann ein Nachtragszahlungsauftrag ausgefertigt werden.

Verspätet eingelangte Rekurse läßt die Schätzungskommission oder die Steuerbehörde ohne Berücksichtigung, wenn die Verspätung nicht aus wichtigen Gründen erfolgte.

In wirtschaftlich begründeten Fällen, kann das Finanzministerium jede erdenklich mögliche Erleichterung bewilligen.

Vormerkkalender

Januar

1932

31 Tage

14	Donn.	Unfallversicherung pro 1931 fätieren und bezahlen
15	Freitag	Umsatzsteuer IV. Rate $\frac{1}{6}$ der Umsatzsteuer ex 1930
16	Samstag	Umsatzsteuer pro Dezember für alle monatlich Zahlenden
17	Sonntag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
18	Montag	Auslandsfakturen mit 2‰ innerhalb 1 Monats nachstempeln
19	Dienstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
20	Mittw.	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig

Das Finanzministerium kann im Einvernehmen mit dem Handelsministerium teilweise oder ganz die Steuern beim Exporte streichen, wenn dies nicht bereits das Gesetz vorsieht, den Exporteuren Steuerbonifikationen erteilen, die Steuer ganz oder teilweise den Kommissionären u. Vertretern streichen, wenn sie für Firmen arbeiten, die keine Umsatzsteuer bezahlen, gemeinsame Verkaufsbüros von der Umsatzsteuer befreien, einzelnen Firmen den Export nach Danzig von der Umsatzsteuer befreien, beim Exporte die Ausgleichssteuer rückersetzen.

Das Finanzministerium wird eine Liste der Erzeuger von fertigen sowie Halbfabrikaten festlegen, welche eine Ausgleichssteuer bezahlen werden. Diese Listen können nur alle 6 Monate geändert werden und sind 3 Monate vor Inkraftsetzung zu verlautbaren.

Ein Patent der II. Kategorie lösen Unternehmen des Fleischverkaufes, verbunden mit dem Fleischausschrot, wenn sie den Verkauf an Verbraucher und Wiederverkäufer bewerkstelligen. Ein Patent der III. Kategorie, wenn sie nur an Konsumenten verkaufen, aus einem Lokal bestehendes Verkaufsgewölbe besitzen und nur eine fremde Kraft, außer des den Besitzer vertretenden Familienmitgliedes beschäftigen. Die IV. Kategorie, wenn der Verkauf aus einem Geschäfte erfolgt, welches weder das Aussehen noch den Charakter eines Zimmers besitzt.

Arbeiten und Lieferungen bis 20.000 Zł Höhe, lösen ein Patent der IV. Kategorie. (Bisher waren Arbeiten u. Lieferungen bis 2000 Zł frei.)

Hotels und Unternehmen für möblierte Zimmer, welche über 2 bis 6 Zimmer besitzen, lösen ein Patent der IV. Kategorie. Bisher waren solche Unternehmen bis 4 Zimmer frei.

Kategorie VIII, der Industriepatente lösen Handwerks- und Fabrikunternehmen, welche einen bis vier Beschäftigte, inklus. dem Inhaber und seinen Familienangehörigen, angestellt haben, ohne Rücksicht, ob nur mit der Hand oder auch mit Maschinen gearbeitet wird.

Der Finanzminister wird den einheitlichen Text des Umsatzsteuergesetzes demnächst veröffentlichen.

Die Genossenschaften und auf dem Genossenschaftssystem aufgebaute Unternehmen erhielten wieder eine Reihe von Begünstigungen. Sogar an Nichtmitglieder dürfen sie verkaufen, wenn sie nur den Nutzen im Sinne des Genossenschaftsgesetzes einem Fond überweisen, der nicht an die Mitglieder zur Verteilung gelangt.

Ärztendienst der Krankenkassa Cieszyn.

Herr Dr. Kolaczek 10. Januar, 2., 28. Februar
 > Dr. Heczko 17. Januar, 7. Februar
 > Dr. Kohn 24. Januar, 14. Februar
 > Dr. Czermak 31. Januar, 21. Februar.

Zolltarifänderungen

ab 14. Januar 1932

Pos.	Punkt	
1	1 c	Hirse 6.—
	1 d	Pferdezahn 6.—, mit Min. Bew. zollfrei
6	1	Frische Äpfel 300.—, Anmerk. 1. über poln. Hafen 200.—, Anmk. 2 vom 1. Nov. bis 30. April mit Min. Bew. 30.—
	2	Obst u. Beeren frisch, gesalzen, gewässert, außer bes. gen. 300.— Anm. Bananen über polnisch. Hafen 200.—, Anmerk. 2. mit Min. Bew. 100.—
	3	Citronen 50.—, Anmerk. 1. über poln. Hafen 35.—, Anm. mit Min. Bew. 25.—
	4	Orangen u. Mandarinen 300.—, Anm. 1. über poln. Hafen 200.—, Anmerk. 2. mit Min. Bew. 100.—
18	1	Kaffee, Kaffeeschalen roh 200.—, Anm. 1. über poln. Hafen 150.—, Anm. 2. mit Min. Bew. 90.—
	2	gebrannt, nicht gemahlen, 200.—
	3	gemahlen, alle Mischungen, Zusätze, auch gepreßt, außer bes. gen. a) über 2 kg Packung 250.—, b) 2 kg und weniger 350.—
	4	Waren in P. 3 genannt mit Zucker a) mehr als 2 kg Packung 250.—, b) 2 kg und weniger 350.—
	5	Kaffee-Extrakt, Essenz auch mit Zucker 1000.—
19	1	Kakao in Korn 35.—
	2	Kakaoschalen 35.—, Anm. über poln. Hafen mit Min. Bew. 25.—
20	1	Thee, aller Art, außer in P. 2 und 3 genannter a) über 2 kg Packung 600.—, Anm. 1. über polnisch. Hafen 525.—, Anm. 2. mit Min. Bew. 450.—, b) 2 kg und weniger I. in Papier 650.—, II. in anderer Verp. 700.—
41	2 a	Thomasmehl, gemahlen I. über poln. Hafen zollfrei, II. sonst 3.—, Anm. zu P. 2 II. Thomasmehl 1. für Fabriken zollfrei, 2. für andere Zwecke 1.50
87	2	Kautschuk, Gutapercha, Balata a) in Klumpen zollfrei, b) in Platten, Plättchen, Bogen 3.—
	3	Abfälle von vulkanisiertem Gummi 200.—, Anm. 1. Kautschukabfälle zum Regenerieren mit Min. Bew. zollfrei
179	1	Rohbaumwolle, Baumwolltextilenden, Asklepias, Torfwatte, Abfälle, Kämmlinge außer bes. gen. 45.—, Anm. 1 mit Min. Bew. a) über poln. Hafen 1.—, b) anderen Weges I. bis 31. XII. 1932 ZII.— II. im Jahre 1933 6.—, III. ab 1. I. 1934 12.—
	2	Jute roh, Jutekämmlinge, auch geteert 10.—, Anm. 1 über poln. Hafen 5.—, Anm. 2 mit Min. Bew. zollfrei.
	3	Lein und Flachs, Flachskämmlinge, auch geteert, Lein- und Hanfstroh, a) gekämmt 30.—, b) andere 20.—, Anm. mit Min. Bew. zollfrei
	4	Ramee, Wolle aus Fichtennadeln, Brennesselwolle zollfrei
	5	Manillahanf, Neuseeland-Lein, andere Pflanzenfasern 20.—, Anm.: über poln. Hafen 10.—
	6	Baumwolle, entfettet, gebleicht für Fabriken mit Min. Bew. 3.—
181	1 a	nicht gewaschene Wolle 8.—, über poln. Hafen zollfrei, b) gewaschene Wolle 12.—, Anm. 1. über poln. Hafen zollfrei, Anm. 2. gewaschen und ungewaschen mit Min. Bew. zollfrei, c) andere zollfrei.

Das Staatsgesetzblatt der **Dziennik Ustaw**, Republik Polen, ist eines der wichtigsten Gesetzblätter, welches speziell für die Zeitungsredaktionen ein unentbehrliches Requisit bedeutet. Dieses Blatt erscheint je nach Bedarf und ist ca. 36 Stunden nach Erscheinen gewöhnlich im Besitze sämtlicher Bezieher des ganzen Landes.

Die derzeitige Zustellungsart des Blattes entspricht keinesfalls der Wichtigkeit dieses Verlautbarungsorganes der Ministerien und der Regierung. Die Administration des **Dziennik Ustaw** sendet an die einzelnen Postämter die abonnierte Anzahl von Exemplaren. Das Postamt beschreibt die Exemplare auf Grund einer Liste und stellt sie den Parteien zu.

Kommt eines oder mehrere Exemplare des **Dziennik Ustaw** aus irgendeinem Grunde nicht an, so ist es dem Postorgan vollkommen überlassen, wenn dieses wichtige Blatt zugestellt wird und wen man einfach übergeht, auf seine Reklamation wartend. Nach Ankunft der nächsten Nummer des **Dziennik Ustaw** bemerkt der Abonnent erst, daß die letzte Nummer fehlt.

Es wäre dringend nötig, daß man dieses Blatt den Abonnenten in verschlossenen Kouverts zusenden möchte und gleich in der Administration die Adresse darauf schreiben oder drucken würde. Ein Verlust käme sicherlich seltener vor.

Wenn dies nicht möglich ist, müßten die Postämter den Auftrag haben, im Falle Nicht-einlangens eines oder mehrerer Exemplare, vor allem die Ämter und die Redaktionen der Zeitungen zu betellen und die Redaktionen der Zeitungen zu versorgen. Meistens kommen nur noch die Advokaten in Frage, bei denen es keine Rolle spielt, wenn sie einen **Dziennik** etwas später erhalten, nachdem die die Advokaten interessierenden Gesetze, meistens erst nach einem späteren Zeitraum in Kraft treten.

Wir haben z. B. den **Dziennik Ustaw**, vom 29. Dezember 1931, am 6. Januar noch nicht gehabt. Wir müßten uns dieses Exemplar von einem Advokaten ausborgen, da wir sonst unsere Kunden weder von der Zollerhöhung, noch von der Einfuhrverbotsliste verständigen hätten können. Das Blatt vom 29. Dezember, war am 30. Dezember nachmittags in Cieszyn. Hätte das Postamt in Cieszyn statt irgendeinem Büro, welches zumeist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen ist, uns diesen **Dziennik Ustaw** zugestellt, so wären wir in der Lage gewesen, unsere geehrten Bezieher schon am 31. Dezember von den in Kraft getretenen Zollgesetzen in Kenntnis zu setzen.

Eine entsprechende Beschwerde ging auch gleichzeitig an die maßgebenden Stellen ab und bitten wir um Entschuldigung, wenn wir unsere geehrten Bezieher das erste Mal innerhalb zwölf Jahren, nicht pünktlich bedienen konnten; die Schuld lag jedoch nicht an uns.

Sensationslüsternheit.

Vielen Leuten genügt das jetzige Elend auf der Welt und in ihrer Umgebung nicht, sie müssen aus reiner Sensationslüsternheit noch Nachrichten kolportieren, die sich schauerlich anhören, um sich an dem Entsetzen des Zuhorchenden zu weiden.

Man erzählt, daß der X sich erschossen hätte, eine Stunde darauf trifft man ihn vollkommen gesund auf einem Spaziergange; der Y sei im Ausgleich, der K sei durchgegangen usw., alles Nachrichten die geradezu aus dem Finger gesogen sind, aber weiter erzählt werden müssen.

Es wäre wahrlich nötig, Leute solcher Art unschädlich zu machen. Das beste ist, wenn sich jeder nur um sich selbst kümmert u. wenigstens in dieser Krisenzelt an seinem lieben Mitmenschen nicht alles herabsetzt und schlecht macht. Die Tatsachen genügen und ist es nicht nötig, noch die Phantasie sprießen zu lassen.

S Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Le Traducteur, eine Zeitschrift Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des **Traducteur** in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.00	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.90
Berlin	211.75	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	34.91
Budapest	—	Prag	26.35
Danzig	173.47	Riga	172.—
Holland	357.60	Schweiz	173.57
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	45.28	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	30.08	Wien	106.—

Zollentscheidungen.

„Ata“-Pulver zum Reinigen von Geschirr, mit Seifengehalt, ist nach Pos. 120 P. 2, ohne Zusatz von Seife nach Pos. 71 P. 2 zollpflichtig. Vgl. die Entscheidungen über Vim-Scheuerpulver.

Ferro-Aluminio-Silicium, eine Eisenlegierung mit Aluminium und Silicium, ist im Tarif nicht genannt; Es muß daher auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif ebenso wie Eisenlegierung mit Silicium nach Pos. 139 P. 3 verzollt werden. Der Zusatz von Aluminium gibt keine ausreichende Grundlage dafür, diese Legierung der Pos. 139 P. 4 zuzuteilen. Die im Punkt 4 a-b der Pos. 139 enthaltene Angabe „30 v. H. und weniger“ und „über 30 v. H.“ ist so zu verstehen, daß diese Menge in der abgefertigten Legierung den prozentualen Gehalt aller anderen Metalle oder Metalloide, außer Eisen, angibt.

Zu dem nicht besonders genannten, nach Pos. 139 P. 1 zu verzollenden, Roheisen ist nach den ergänzenden Erläuterungen zum Zolltarif das Roheisen zu rechnen, das Mangan, Silicium oder Phosphor, und zwar weniger als 5 v. H. von jedem Bestandteil enthält.

Legierungen, die gleichzeitig Mangan und Silicium in einer Menge von mehr als 5 v. H. enthalten, sind wie Ferrosilicium nach Pos. 139 P. 3 zu verzollen. Nur dann, wenn der Gehalt an Silicium weniger als 5 v. H. beträgt, ist eine solche Legierung wie Ferromangan nach Pos. 139 P. 2 zollpflichtig.

Die Entscheidung Nr. 172 des Heftes IV der Sammlung der Tarifentscheidungen ist hiermit aufgehoben.

Täschchen aus Papier für Mundtücher mit Druckknopfverschluß sind nach Pos. 177 P. 23 zu verzollen.

Warnungsschriften, darunter die „Erkennungszeichen“ Wiener Banken, die als lose Blätter laufend erscheinen und Aufklärungen über betrügerische Bankgeschäfte bringen, die ferner im graphischen Verfahren hergestellte Abbildungen von Schecks, Anweisungen, Quittungen oder ähnlichen Zahlungsbelegen mit gefälschten Unterschriften, sowie Verzeichnisse und Abbildungen bekannter Betrüger enthalten, sind wegen ihres aufklärenden und warnenden Inhalts sowie ihres laufenden Erscheinens wie Zeitschriften nach Pos. 178 P. 2 abzufertigen.

Blankette mit abgedruckten Originalunterschriften (Faksimiles) von Direktoren, Vorsitzenden, Rechnungsführern und sonstigen Personen stellen keine Werks- oder Geschäftsdrucke dar, sondern sind wie mit der Hand ausgeführte Drucksachen nach Pos. 178 P. 8 zollfrei abzufertigen.

Garn aus Kunstseide auf Spulen, Kartons, Kannetten und dergl. ist ohne Rücksicht auf Färbung und Bestimmung nach Pos. 185 P. 5 c zu verzollen. Von dieser Verzollung ist das in Pos. 185 P. 3 a III genannte Kreppgarn ausgenommen.

Dieses Rundschreiben ergänzt das Rundschreiben Pos. 4

Das Finanzministerium in Warschau hat entschieden, daß die in der Verordnung vom 30. XII. 1930 über Zollerleichterungen zur Pos. 117 P. 7 b vorgesehene Zollermäßigung für Holzöl mit dem Inkrafttreten der Verordnung vom 22. IV. 1931 über die teilweise Aenderung des Zolltarifs nicht mehr zu gewähren war, da die Ermäßigung für die Pos. 117 P. 7 b festgesetzt ist, während Holzöl durch die Verordnung vom 22. IV. 1931 der Pos. 117 P. 6 zugewiesen worden ist.

Ebenso hat es durch diese Begründung zu erkennen gegeben, daß auch der in der augenblicklich gültigen Verordnung vom 22. VI. 1931 über Zollerleichterungen zur Pos. 117 P. 7 b vorgesehene ermäßigte Zollsatz für Holzöl nicht mehr anwendbar ist.

Das Ministerium des Außern hat durch Schreiben vom 3. X. 1931 P. V. 3140 P. 31 mitgeteilt, daß am 30. IX. 1931 zwischen dem Außenminister und dem deutschen Gesandten in Warschau ein Notenaustausch stattgefunden hat, wonach die Gültigkeit des am 30. XII. 1924 in Danzig unterzeichneten deutsch-polnischen Abkommens über Erleichterungen im kleinen Grenzverkehre (Dz. Ust. No. 65/383/1926) bis zum 31. Dezember 1932 verlängert worden ist.

Sie schlagen das Ausland!**UNGARISCHE WEINE**

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schiesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO**Zahlungseinstellungen**

Wiktor Baum Lwów, Mani Adler Oleszyce, L. Tennenbaum i synowie Lwów, Majer Kahane Oleszyce, Izak Lapter Lwów, Adolf Wegner Lwów, Flachs i Apfelbaum Lwów, M. Krauss Lwów, Juda Rothstein Lwów, Wład. Górski Lwów, A. Wawerda Szarley, Lazar Moldauer Lwów, Albert Behring Sp. z o. p. Bydgoszcz, Adam H. Tłusty Bydgoszcz, Jan Lewandowski Tucholi, Wolf Rosenfeld Rożyszcza, Spółka społ. 34 pułku Biała P. Cetanja S. A. Warszawa, Tytus Kowalski S. A. Warszawa, Jan Kowalewski Golanczy, Majer Katz Żółkiew, Witold Tadrowski Gdynia, S. Rotszuld Grudziądz, Salomea Lichtblau Król Huta.

Neue Fahrtbegünstigungen für Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse 1932.

Wie uns das Leipziger Meßamt mitteilt, hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft eine weitere Vergünstigung für die ausländischen Besucher der Leipziger Messe bewilligt, indem sie die Gültigkeit der ermäßigten Fahrtausweise verlängert hat. Bisher konnten ausländische Meßbesucher mit diesen verbilligten Fahrkarten nur bis einschließlich Meßfreitag nach Leipzig reisen. Von der am 6. März 1932 beginnenden Frühjahrsmesse ab ist es möglich, bis einschließlich Montag der zweiten Meßwoche (13. März) von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen.

Ein Internationaler Baumeistertag

soll im September 1932, voraussichtlich im Rahmen der 25. Prager Herbstmesse (4. bis 11. September 1932) in Prag veranstaltet werden, der nicht nur die Baumeister aus der tschechosl. Republik, sondern auch aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, uva. umfassen wird. Die wichtigsten Vorarbeiten hat bereits die Zentrale der Baumeistergenossenschaften in der Tschechoslowakei in die Wege geleitet.

Das Opfer seines Berufes

Montag, den 11. Januar d. J. wurde Herr Dr. Otto Socha, Sekundararzt des Schlesischen Landesspitals in Cieszyn, zu Grabe getragen. Eine im Berufe erlittene Verletzung führte eine Vergiftung herbei, welche diesem hoffnungsvollen jungen Leben ein viel zu frühzeitiges Ende bereitete. Der Verstorbene erfreute sich ungeteilter Hochachtung u. Wertschätzung in allen Kreisen der Bevölkerung von Teschen und Umgebung. Seine Kollegen verlieren in ihm einen hochwertigen Mitarbeiter und Freund, seine zahlreichen Patienten einen aufopferungsvollen Arzt, seine Gattin u. die Kinder einen fürsorglichen Gatten und Vater, seine Mutter ihre Stütze. Jung an Jahren, erst 37 Jahre alt, war der Verewigte einer der tüchtigsten Aerzte des, durch Sanitätsrat Dr. Hinterstoisser, bekannt gewordenen Krankenhauses in Teschen. Alle werden ihm ein immerwährendes Angedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht!

Norddeutscher Lloyd Bremen versendet auf Verlangen, den Fahrplan pro Januar-Februar 1932 nach allen Weltrichtungen kostenlos; ebenso liegt derselbe in der Adm. d. Bl. für jedermann zur freien Einsicht während der Amtsstunden auf.

Die IV. Umsatzsteuerrate beträgt ein Fünftel der Umsatzsteuer des Jahres 1930 u. ist am 15. Januar zu entrichten. Die Frist zur Zahlung, ist entgegen den Gerüchten, bisher noch nicht verlegt worden und wird die Zahlung geleistet werden müssen. Für diese gilt die 14 tägige Schonfrist, so wie für alle nicht verlegten oder gestundeten Steuerzahlungen.

Filatellista das offizielle Organ des internationalen Verbandes der Phylatelisten und Korrespondenten „Unja“ in Ciechocinek-Zdrój, ist das Informationsorgan für alle Markensammler in Polen. Sie finden dort alles, was sie suchen und was sie interessieren kann. Probenummern gratis.

Die Umsatzsteuerfatierung erfolgt am 15. Februar a. c. und werden wir rechtzeitig alle für diese Fatierung nötigen Vorschriften in unserem Blatte zum Abdrucke bringen.

Es wäre wichtig, schon jetzt an das Finanzministerium herantreten möchten, damit dieses die für den 1. März angesetzte Frist für die Einkommensteuer, wie immer, auf den 1. Mai, an welchem Tage auch die erste Rate zu entrichten ist, verlege.

Die Unfallversicherung hat mit dem Versandt der Fatierungsformulare bereits begonnen und können diejenigen, die aus irgendeinem Grunde keine Formulare bekamen, solche bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft anfordern oder sich direkt an den Zakład Ubezpiecz. od wypadków in Kraków, wenden. Die Formulare sind auszufüllen, die Prämie zu errechnen und gleichzeitig mit der Fatierung, mittels Erlagschein, an die Postsparkassa zu überweisen.

Man hört, daß für Rückstände sozialer Versicherungsprämien ein Moratorium erlassen werden soll. Unserer Ansicht nach dürfte es sich sicherlich nur um solche Unternehmen handeln, die besonders von der Wirtschaftskrise betroffen sind. Keinesfalls dürften davon diejenigen Prämien betroffen werden, welche von den Arbeitnehmern zu leisten sind und bei der Auszahlung in Abzug gebracht wurden.

Todesfall: Sonntag, den 3. Januar, wurde Herr Karl Schwabe, der Seniorchef der gleichnamigen Glockengiesserei in Biała, zu Grabe getragen. Der Verstorbene erreichte ein patriarchalisches Alter. Vor eineinhalb Jahren feierte er den 80. Geburtstag. Herr Karl Schwabe erfreute sich in allen Kreisen größter Sympathie, sein Unternehmen verstand er durch gediegene Tüchtigkeit zu einem Musterbetrieb zu gestalten, dessen Ruf weit über die Grenzen unseres Landes reicht. Sein Andenken verbleibt seinen Freunden und Bekannten in ehrender Erinnerung.

Krisenzuschlag zur Einkommensteuer ist mit 1. Januar d. J. in Kraft getreten. Für die Einkommensteuer von Dienstbezügen und Pensionen wird dieser Zuschlag sieben Tage nach der ersten Auszahlung aktuell, wobei wir aufmerksam machen wollen, daß die bisherigen 10% zur Einkommensteuer, die als aussergewöhnlicher Zuschlag eingehoben wurden, nunmehr in Wegfall kommen. So lange dieser Krisenzuschlag besteht, wird bis auf Widerruf der außergewöhnliche Zuschlag von 10% nicht zu bezahlen sein.

Subabonnenten gesucht

für

»Naprzód«, »Ilustr. Kuryer Codzienny«, »Götz«, »Woche«, »Berliner Illustrierte«

Adresse in der Adm. d. Bl.

Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodshaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerie Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglen schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radlozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatellista« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

Häufig kauft man gerade dann,
Wenn die Preise am höchsten sind.



Wer jetzt kauft, kauft günstig,
Denn vieles ist wesentlich billiger
zu haben.

Steueramt Cieszyn

ab 11. Januar

Kreisgerichts-Gebäude Parterre - rechts

Akcisen- und Monopolamt in der alten
Realschule I. St.

Reklame- kosten

sind nicht Kapital-
ausgaben, sondern

Kapital- anlagen



Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karätige orig. amerikan. GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-
lose Probenummer von der Rdm.
der „RADIOWELT“ Wien - I.
Pestalozziggasse 6.

Ausführlichste Radloprogramme, interessante Lektüre,
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele
Kupferdruckillustrationen

Was am längsten hält, ist billig u. spart Geld!

Gerade heute, wo es dem Einzelnen auf
jeden Groschen ankommt, erkennt man
immer deutlicher, daß der beste Einkauf
nicht im billigsten Preis, sondern in der
höchsten Qualität liegt.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft Leipzig CI Tröndlinring (Ring-Meßhaus) besitzt bzw. verwaltet

Concentra-Meßhaus, Petersstr. 26
2000 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Handelshof, Grimmaische Str. 1—7

8600 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Hansahaus, Grimmaische Str. 13-15

3100 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Meßhaus Petershof, Petersstrasse 20

9800 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Ring-Meßhaus, Tröndlinring 9

15000 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 19

7300 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Untergrund-Meßhalle Markt

1625 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Außerdem das 320.00 qm große Ausstellungsge-
lände der Großen Technischen Messe u. Baumesse.



Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag Christi Himmelfahrt Pfingstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	"

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 16. Januar 1932

Nr. 4

Die Ursachen der Dollarkrise u. ihre Rückwirkung auf den Franken.

Von Dr. Rudolf Aschenbrenner, Berlin.

Die vor einiger Zeit erfolgte Nachricht, daß die Bank von Frankreich ihre Guthaben in den Vereinigten Staaten beläst und außerdem die bereits für den Export nach Frankreich bestimmten 200 Mill. Dollar Gold den amerik. Bundesreservebanken zur Verfügung stellt, ließ nur zu leicht die Meinung aufkommen, daß es sich bei den Goldabzügen in der Hauptsache um politische Maßnahmen Frankreichs gegenüber den Vereinigten Staaten gehandelt hat, indem Frankreich auf diese Weise einen Druck auf die USA. ausüben wollte, wobei die Bank von Frankreich bei den Goldabzügen eine ausschlaggebende Rolle spielte.

Alle diese Annahmen sind vollkommen irrig. Gerade für Frankreich, das an der Stabilität des Dollar in hohem Maße interessiert ist, sind die großen Goldabzüge aus USA. äußerst unangenehm. Frankreich, d. h. die wirtschaftspolitische Führung, hat es aber heute gar nicht mehr in der Hand, den Goldstrom USA.—Frankreich aufzuhalten. Und auch der Umstand, daß die Bank von Frankreich laut der eingangs erwähnten Nachricht ihre Guthaben in USA. belassen will, wird die weiteren Goldabzüge nicht aufhalten können.

Wie ist es nun überhaupt zu diesen Goldabzügen gekommen?

Die Bank von Frankreich war an diesen Goldabzügen aus USA. in verhältnismäßig geringem Maße beteiligt. In der Hauptsache erfolgten sie seitens der französischen Privatbanken. Diese waren durch die großen Abhebungen seitens des allgemeinen Mißtrauens — in eine schwierige Lage gekommen. Sie mußten sich unter allen Umständen flüssige Mittel verschaffen, um liquide zu bleiben. Infolge der Unorganisiertheit des französischen Kapitalmarktes war dies auf dem französischen Markt nicht in dem notwendigen Maß möglich. Auf der anderen Seite ließen aber auch die Kreditansprüche, die an die Banken gestellt wurden, nicht nach.

Das Diskontgeschäft ist der hauptsächlichste Geschäftszweig der französischen Privatbanken. Es wäre nun das Normale gewesen, wenn die Banken ihre Kundenwechsel durch Diskontierung bei der Bank von Frankreich flüssig gemacht hätten. Dem steht aber der in Frankreich vorhandene Konkurrenzkampf zwischen der Bank von Frankreich und den Privatbanken auf dem Diskontmarkt im Wege, demzufolge die Privatbanken es vermeiden, ihre Kundenwechsel der Bank von Frankreich zu übergeben, da dann die Gefahr für sie bestehen würde, einen Teil ihrer Kunden zu verlieren. In dem letzten Ausweis der Bank von Frankreich entfallen von 19.8 Milliarden Frs. Wechsel und Schatzscheine nur 7.39 Milliarden Frs. — also ca. 37%, — auf diskontierte inländische Handelswechsel u. in Frankreich gekaufte börsenfähige Wechsel, während der Rest diskontierte ausländische Handelswechsel u. im Ausland gekaufte börsenfähige Wechsel darstellt.

Bei der vorhandenen Struktur des Diskontgeschäftes blieb den Privatbanken nur noch übrig, ihre kurzfristigen Auslandsforderungen zurückzuziehen.

Die Privatbanken hatten einige Monate vorher aus Gründen der Sicherheit ihre Guthaben aus England zurückgezogen. Auch damals waren es keine politischen Maßnahmen, wie zuweilen irrtümlich angenommen wird. Die englischen Banken waren bekanntlich in der deutschen Wirtschaft stark engagiert, und bei den Zusammenbrüchen in Deutschland im Juli 1931 befürchteten die französischen Banken Rückwirkungen auf die englischen Finanzkreise und somit auch auf ihr in England angelegtes Geld.

Die Abzüge aus den Vereinigten Staaten erfolgten jedoch aus Gründen ihrer eigenen Liquidität, weil sie die Gelder notwendig für die Abhebungen ihrer französischen Einleger brauchten. Der Vorgang spielte sich nun folgendermaßen ab:

Die Dollarguthaben in USA. wurden zurückgezogen und in französische Frs. umgewechselt. Durch die hierdurch erfolgte starke Nachfrage stieg der Franken. Sobald der obere Goldpunkt erreicht war, war es vorteilhafter, die Dollar bei den amerik. Notenbanken in Gold einzutauschen. Dieses Gold wurde nach Paris transportiert und bei der Bank von Frankreich in Fr. umgewechselt. Denn Franken brauchten die Banken für die Auszahlungen an ihre Einleger.

Die Bank von Frankreich, die gesetzlich verpflichtet ist, nicht nur die bei ihr eingereichten Noten gegen Gold einzulösen, sondern auch für eingeliefertes Gold Noten auszugeben, sah sich gezwungen, für die bei ihr eingelieferten großen Goldmengen neue Noten zu drucken, da ihr die plötzlich verlangten recht beträchtlichen Notenumengen nicht zur Verfügung standen.

Analog diesen Vorgängen haben sich Goldstandard und Notenumlauf der Bank von Frankreich in diesen Wochen ganz erheblich erhöht.

Vom 18. IX. (letzter Ausweis vor dem Abgehen des engl. Pfundes vom Goldstandard) — 21. X. stieg der Goldbestand von 58.575 Mill. Frs. auf 62.156 Mill. Frs. — Zunahme: 3581 Mill. Frs. — In der gleichen Zeit stieg der Notenumlauf von 77.575 Mill. Frs. auf 81.937 Mill. Frs. — Zunahme: 4362 Mill. Frs.

Wechsel und Schatzscheine stiegen von 17.358 Mill. auf 19.826 Mill. Frs. — Zunahme: 2468 Mill. Frs. Davon jedoch: diskontierte inländische Handelswechsel und im Inland gekaufte börsenfähige Wechsel von 6835 Millionen auf 7392 Mill. Frs. — Zunahme: 557 Millionen Frs., während der Rest auf ausländische Wechsel entfällt (Zunahme: 1910 Mill. Frs.).

Für die Goldmengen, die die Bank von Frankreich durch Zurückziehen ihrer eigenen Guthaben aus den Vereinigten Staaten erhielt, hatte sie keine Noten auszugeben, wohl aber für das von den Privatbanken zurückgerufene und ihr vorgelegte Gold. Daß die Privatbanken ihre Guthaben aus den Vereinigten Staaten zunächst nicht aus Gründen der Sicherheit zurückgezogen haben, sondern lediglich, weil sie das Geld be-

nötigten, geht schon daraus hervor, daß sie das Gold nicht behielten, sondern in Noten eintauschten. Wegen Verzinsung werden sie es — bei den äußerst niedrigen Sätzen in Frankreich — bestimmt nicht getan haben.

Erst später, als der Stein ins Rollen kam, trat auch noch das Sicherheitsmoment »los vom Dollar« hinzu, und es wurde der Dollar geworfen. Die Nervosität des Publikums stieg und die Banken mußten ihre Guthaben in noch höherem Maße aus dem Auslande zurückziehen, ein *circulus vitiosus*, dem auch dadurch nicht Einhalt geboten werden kann, daß die Bank von Frankreich, die bei den Goldabzügen weit weniger beteiligt war, ihre jetzigen Guthaben in den Vereinigten Staaten belassen will.

Neuerdings ist in Frankreich die Gründung einer Akzeptbank, dem deutschen Muster ähnlich, in Erwägung gezogen worden, um auf diese Weise den Privatbanken die Möglichkeit zu geben, ihre Wechsel zu diskontieren. In diesem Falle müßte die Akzeptbank die Kundenwechsel als Unterlage für die von ihr auszustellenden bzw. zu akzeptierenden Wechsel nehmen, die dann ihrerseits bei der Bank von Frankreich diskontiert werden können. Auf diese Weise wäre wohl den Privatbanken die Möglichkeit gegeben, ihre Kundenwechsel flüssig zu machen, ohne die Konkurrenz der Bank von Frankreich bei ihren Diskontgeschäften fürchten zu müssen.

Die wirtschaftspolitische Leitung Frankreichs wird alles tun, um von sich aus die Vereinigten Staaten nicht in die Lage zu bringen, den Goldstandard aufzugeben. Die Folgen eines Abgehens von der Goldwährung seitens USA. wären für Frankreich unabsehbar. Man ist heute schon darüber klar, daß in einem solchen Falle andere in der Wirtschaft eine bedeutende Rolle spielende Länder sich dem Vorgehen der Vereinigten Staaten anschließen würden und Frankreich als Goldland isoliert dastände.

Bei einer dann einsetzenden Entwertung des Goldes würde aber Frankreich als Besitzer großer Goldmengen besonders betroffen werden. Die Steigerung des französischen Notenumlaufes, der jetzt schon 81 Milliarden Frs. beträgt, ist vornehmlich eine Folge der dauernden Goldzugänge. Tritt aber eine Entwertung des Goldes ein, so wird auch die französische, auf Goldbasis aufgebaute Währung entwertet, wobei zu berücksichtigen ist, daß der französische Notenumlauf schon heute weit über den Rahmen der für die französische Wirtschaft notwendigen Menge geht und nur durch den hohen Goldbestand gerechtfertigt ist.

(Zentralstelle der Leipziger Messe-Interessenten e. V.)

Die Akcidenzgebühr bei Zollzahlungen

beträgt nunmehr 20%, und sind dadurch alle Zollgebühren um 10% höher.

Vormerkkalender

Januar

1932

31 Tage

17	Sonntag	Unfallversicherung pro 1931 fätieren und bezahlen
18	Montag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
19	Dienstag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
20	Mittw.	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig
21	Donn.	Es ist vorteilhaft die Schaufenster effektiv zu beleuchten
22	Freitag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigt, führen spezielle Verzeichnisse
23	Samstag	Höchstpreise an sichtbarer Stelle anbringen

Umsatzsteuerpauschalierung-Gesetzesprojekt.

Die Handelskammer hat vor einigen Tagen das Projekt über das Umsatzsteuerpauschalierungsgesetz beraten; der Text dieses Gesetzes lag allen Wirtschaftsorganisationen zur Stellungnahme vor. Die wichtigsten Bestimmungen sollen nachstehend auszugsweise wiedergegeben werden.

In den Jahren 1932 und 1933, soll die Umsatzsteuer pauschaliert bezahlt werden von a) der III. und IV. Kategorie der Handelsunternehmen laut Teil II. A. des Tarifes Abteilung I., IX., XII. und XX.; b) der VI., VII. und VIII. Industriekategorie der Handwerksunternehmen, welche eine entsprechende Gewerbekarte besitzen, Fuhrwerksbesitzer und Taxiunternehmen (ausgenommen in P. d. genannte) Hausindustrie gemäß Teil XIX. des Teiles II. C. des Patenttarifes; wenn der Durchschnittsumsatz der Jahre 1928, 1929 u. 1930 und wenn das Unternehmen im Jahre 1928 noch nicht bestand nur der Jahre 1929 und 1930 35.000 Zł in Warsawa und der I. Ortsklasse u. 25.000 Zł in den übrigen Ortsklassen nicht überstieg; c) der IV. Kategorie für gewerbsmäßigen Einkauf, wenn der Durchschnittsumsatz (wie oben) 20.000 Zł nicht überstieg; a) der VIII. Kategorie der Handwerker, Fuhrleute, Taxiunternehmen, wenn sie höchstens einen Angestellten beschäftigen.

Von diesem Gesetze ausgenommen sind:

1. Unternehmen, entstanden nach dem 31. Dezember 1929;
2. Unternehmen zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet;
3. Unternehmen, welche bis 15. Februar 1932, resp. 1933 dem Steueramte bekannt geben, daß sie ordnungsmäßige Bücher führen, oder auch früher geführt haben;
4. Unternehmen die auf Grund der Umsatzsteuernovelle die Ausgleichsteuer bezahlen u. deren Durchschnittssumme die vorgesehene Höhe überstieg.

Die Pauschalumsatzsteuer ist von 3000 Zł aufwärts mit 1000 Zł gestaffelt und beträgt ca. 1 1/4%, bei Unternehmen für den gewerbsmäßigen Einkauf ca. 1/2%, die in Punkt d) oben genannten Unternehmen zahlen ausnahmslos 27 Złoty jährlich.

Die Zahlungsaufträge werden bis 31. März zugestellt und ist die pauschalierte Umsatzsteuer in vier Raten am 15. April, 15. Juli, 15. Oktober und 15. Dezember zahlbar.

Sollte sich später herausstellen, daß der pauschalierte Umsatz zu niedrig angenommen wurde und der wirkliche Umsatz um 50% höher ist, kann eine Nachversteuerung vorgenommen werden.

Die Handelskammer wird den Antrag stellen, den obigen Antrag nicht zu akzeptieren, sondern den Durchschnittsumsatz der Jahre 1928, 1929 u. 1930 zu summieren und durch drei zu teilen, wonach nur 80% anzunehmen sind.

Zu den Einfuhrverboten.

Die Einfuhrverbotsliste gilt vorläufig ein Jahr. Die einfuhrverbotenen Waren können auf Grund von individuellen Gesuchen, vom Handelsministerium zur Einfuhr zugelassen werden. Die Durchführung des Gesetzes unterliegt dem Finanzministerium und dem Handelsministerium, je nachdem der betreffende Fall kompetent ist.

Die Einfuhrsperre betrifft nicht:

- a) Waren, welche bei Inkraftsetzung dieses Gesetzes in Zollagern, Post- und Eisenbahnmagazinen lagerten,
- b) direkt nach Polen spätestens am 29. Dezember 1931 aufgegeben worden sind und innerhalb 30 Tagen zur Verzollung gestellt werden,
- c) im Gesetze vom 24. Mai 1922 angeführte Waren, die in der deutsch-polnisch. Konvention enthalten sind,
- d) in den Vereinbarungen über den kleinen Grenzverkehr genannte Waren,
- e) in den Vorschriften, das Vormerkverfahren betreffend, für den Veredelungs- u. Reparationsverkehr bestimmte Waren,
- f) die in den Zollbefreiungsvorschriften enthalten sind, resp. Zollerleichterungen auf Grund von Bestimmungen, die Zollerleichterungen betreffend, genießen.

Vollkommenes Fiasko der Wegbausteuer.

Bevor die allgemein bekannte Wegbausteuer eingeführt wurde, sprachen sich alle im Autofach arbeitenden Kaufleute und Industriellen Polens, sowie die Organisationen der Autobus- und Autodroschkenbesitzer scharfsten gegen die Steuer nach Wagengewicht aus; alles was vorgebracht wurde ist leider eingetroffen. Man kann sagen, daß die Wegbausteuer die Autobranche u. die Autotaxiunternehmen vollkommen zugrunde gerichtet hat.

Sofort nach Inkraftsetzung des Steuergesetzes meldete eine große Menge von Privatwagenbesitzern u. Autotaxiunternehmen vor allem ihre Automobile ab. Die Autodroschkenbesitzer, welche jedoch weiter fahren, haben bis heute nicht einen Groschen Autosteuer bezahlt, da sie nicht in der Lage sind, es zu tun. Der Wagen ist nicht bezahlt und Eigentum der Automobilfabrik, mehr besitzt gewöhnlich der Autotaxibesitzer nicht und die Steuerbehörde hat das Nachsehen. Eine Automobilsteuer kann niemals nach dem Gewicht bezahlt werden.

Man hat die Regierung auf alles aufmerksam gemacht und empfohlen, die Betriebsmittel, sowie die Bereifung zu besteuern, was man nun, nachdem man tausende Existenzen zugrunde gerichtet hat, machen will. So nehmen sich alle Maßnahmen aus, wenn man auf die Kaufmannschaft und die Industrie nicht hört.

Industrie und Handel wollen doch nur bestehen bleiben und wenn sie nach reiflicher Überlegung eine Behauptung aufstellen, so können sie diese auch beweisen. Man hat sich schon wiederholt davon überzeugt; leider kommt die Überzeugung bei den Ministerien erst dann, bis bereits großer Verlust bei Industrie und Handel entstanden ist.

Warum gestattet man den Postämtern den Handel mit Radioapparaten? Die Postämter haben seit einigen Wochen einen Handel mit Radioapparaten eingerichtet und bekommt man zu einem nicht billigen Preise einen Detektor, der gut sein soll. Es wäre angezeigter, daß die Postverwaltung den Handel mit allen Bedarfsartikeln, den Kaufleuten überlassen möchte. Diese lösen Patente, zahlen Umsatz- und Einkommensteuer, müssen soziale Lasten tragen und beschäftigen diejenigen, die dadurch arbeitslos geworden sind, daß die verschiedenen Staatsämter sich immer mehr mit Handel befassen. — Die Postbeamten sollen dazu sehen, daß wir rechtzeitig die Post bekommen, daß man nicht lange warten muß, wenn man Geld, Pakete oder Briefe aufgibt, daß die Telefonzentrale funktioniert und die einzelnen Telefonstationen nicht andauernd gestört sind.

Die Kaufleute haben noch niemals den Postbeamten das Brot fortgenommen, deshalb wäre eine Zweiteilung der Arbeit geboten, — Handeln und verkaufen soll der Kaufmann während der Postbeamte die Arbeit zu leisten hat, die ihm seit jeher zukommt.

Wenn aber die Staatsämter verkaufen wollen, mögen sie ebenso Patente lösen und Umsatzsteuer bezahlen, wie die Kaufleute.

Lösen Sie eine Wintersaisonkarte für Österreich.

Im Redaktionsbüro dieses Blattes erhalten Sie Wintersaisonkarten für Österreich, zum Preise von 10 Złoty. Diese Karte berechtigt Sie zur visumfreien Einreise nach Österreich bis zum 29. Februar 1932. Auf den österreichischen Staatsbahnen erhalten Sie eine 40%ige Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterreise, nach einem 5tägigen Aufenthalt in Wien, bis zu einer beliebigen österr. Grenzstation mit der einmaligen Berechtigung der Fahrtunterbrechung.

Weiters 50% Fahrpreisermäßigung für je 3 Ausflüge von Wien in die Ausflugsorte, Kurorte und Wintersportplätze der Umgebung Wiens. 33 1/2% Ermäßigung auf der Schwebebahn zur Raxalpe und 50% Ermäßigung auf der Aspangbahn sowie der Zahnradbahn auf den Schneeberg.

Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten, gewähren viele Wiener Hotels auf ihre Zimmerpreise eine Ermäßigung von 15%. Eine Reihe von Wiener Pensionen gewährt Rabatte von 5 oder 10% u. darüber, auf die Pensionspreise. Die Wiener Rundfahrtunternehmen gewähren den Inhabern von Wintersaisonkarten eine Ermäßigung von 25% auf ihre normalen Fahrpreise. Für Konzerte und große Ballfeste, 25% Ermäßigung, Kunstausstellungen 50% Ermäßigung.

Danziger Waren aus dem Veredelungsverkehr u. freien Warenverkehr stammend, werden nach Polen nur dann eingeführt werden dürfen, wenn entsprechende Zollpapiere vorgelegt werden können.

Das Finanzministerium wird eine entsprechende Verordnung erlassen, folgende Warengruppen umfassend:

Armaturen aus Metall, fertig und halb bearbeitet, Bijouterie und Bernsteinwaren, Zucker, Syrup, Melasse, Waren Zucker enthaltend, Konfektion und Mützen aus Pelz, Maschinen aller Art und Teile hiervon, Kupfer und Kupferlegierungen in Blöcken, Rohabgüsse aus Kupfer und Kupferblech, Eisen- u. Metallabgüsse, Konfektion für Männer, Frauen u. Kinder, Arbeiterkleidung, Garn, Messingröhren, gegerbtes und Lackleder, ausgearbeitete Pelzfelle, Gewebe aus Baumwolle, Jute, Flachs, Wolle, Seide, Kunstseide, Juwelen aus Gold, Silber aller Art.

Personen- und Güterverkehr.

Die internationalen Übereinkommen über den Eisenbahn-Personen- und Güterverkehr bestimmen, daß die Vertreter der an ihm beteiligten Staaten über Einladung der schweizerischen Regierung spätestens 5 Jahre nach dem Inkrafttreten der letzten Übereinkommen zu deren Überprüfung zusammentreten.

Die Überprüfung des jetzt gültigen, am 23. Oktober 1924 unterzeichneten und am 1. X. 1928 in Kraft getretenen Übereinkommens muß spätestens im Jahre 1933 erfolgen.

Ein hauptsächlich von den Handels- und Gewerbekammern, den Industriellenvereinigungen und Landeskulturräten beschickter engerer Ausschuß hat am 8. und 9. Januar bei der Handels- und Gewerbekammer in Troppau über die Änderungsanträge beraten, die dem Handels- und dem Eisenbahnministerium zur Berücksichtigung und Vertretung bei den internationalen Besprechungen empfohlen werden sollen.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1 042
Canada	1 Can. Doll.	3 544
Japan	1 Yen	1 501
Kairo	1 ägypt. Pfund	14 68
Rio de Janeiro	1 Milreis	0 256
Uruguay	1 Goldpeso	1 752
Athen	100 Drachmen	5 405
Kowno	100 Litas	42 06
Island	100 isländ. Kronen	64 56
Lissabon	100 Escudos	12 96
Riga	100 Lat	81 08

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Exportenerfolge trotz Welthandelskrise?

Eine statistische Tatsache: Der Umsatz im internationalen Güteraustausch der Welt ist im ersten Halbjahr 1931, gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs, mengenmäßig um 13%, wertmäßig um 28% gesunken. Bis die Zahlen für das ganze Jahr 1931 vorliegen werden, dürfte ja noch einige Zeit dauern. Doch werden sie das obige Ergebnis gewiß nicht mildern, sondern bestimmt noch verschärfen. Wir schreiben dies aber nicht für Pessimisten, sondern für die Geschäftsleute unseres Landes, die trotz der Weltkrise, der Devisenprobleme und der Schutzzölle ihre Waren nach dem Auslande absetzen wollen, absetzen müssen. Sie werden daraus, daß die Umsatzmenge im internationalen Handel längst nicht so abgenommen hat wie der Umsatzwert, eine wichtige Lehre entnehmen, und die lautet: Waren hunger der Welt und Kaufkraft der Welt, sind zwei grundverschiedene Dinge. Der Bedarf ist überall da, und in allen Ländern der Erde ist die Bevölkerung auch heute bestrebt, ihre Lebenshaltung zu heben, sich besser zu ernähren und zu kleiden, hygienischer zu wohnen, mehr Anteil an den modernen Kulturgütern zu erlangen. Doch steht dem im Wege, daß man zu wenig Geld in den Händen hat, daß man für die eigenen Produkte zu geringe Preise erhält und die begehrten Waren zu hoch bezahlen muß, denn wohl in der ganzen Welt ist die „Schere“ zwischen Rohstoff- und Lebensmittelpreisen einesteils, Fabrikatpreisen andernteils, weit geöffnet. So stagniert das Geschäft, zum Schaden beider Teile, der Agrarstaaten wie der Industriestaaten. Wir sehen das täglich bei uns selbst.

Durch eine Politik der „Autarkie“ können zweifellos manche Symptome der Krise abgeschwächt werden. Im Ganzen aber sind die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge erfahrungsgemäß doch so stark, daß auch die höchsten Schutzzölle das Wandern des Armutsbazillus von Land zu Land, über alle Grenzen nicht verhindern. Hier steht ein Pessimist am Ende seines Wissens und Könnens; der Geschäftsmann jedoch sucht den Ausweg gerade in der Tatsache der wechselseitigen Abhängigkeit aller Länder und bemüht sich, die störende Ungleichheit der Preise durch baldigen Preisausgleich zu ersetzen. Zwei Industrieländer ersten Ranges haben die Initiative ergriffen, England seit Herbstbeginn durch seine Währungsmaßnahmen, Deutschland, durch seine „Notverordnung“ vom 8. Dezember 1931. Uns scheint die deutsche Methode zweckmäßiger zu sein, da sie die Währung stabil erhält und nur durch gleichzeitige und gleichmäßige Lösung der Preise, der Zinsen und der der Löhne ihr Ziel erstrebt, die deutschen Waren auf dem Weltmarkt zu solchen Preisen anzubieten, daß sie auch für Länder von stark gesunkener Kaufkraft — denken wir z. B. an Südamerika! — wieder ganz nach dem natürlichen Bedarf erschwinglich sind.

Das ist die kluge, gesunde Lösung, wie sie ein Geschäftsmann findet, der — um einen Vergleich zu bringen — seinen Laden in einer Armeute-Gegend eröffnet und deshalb seine Spesen stark einschränkt, damit er billig und doch rentabel verkaufen kann. Einen anderen interessanten Beweis ihres psychologischen Scharfsinns gibt die deutsche Geschäftswelt, indem den Auslands-einkäufern zur kommenden Leipziger Frühjahrsmesse freie Fahrt gewährt wird. Bemühung um Export verspricht — das wollen wir uns merken — immer Erfolg, auch trotz Krise, wenn man es richtig anfängt.

Wirtschaftskrisen in den früheren Jahrhunderten.

Erklären sich hier die Schwankungen aus der Durchbrechung des Monopols der Venetianer durch die Portugiesen, neue Monopolbildung durch die letzteren, dann der Niederländer und deren endgültige Durchbrechung durch Engländer und Franzosen, so ist die allgemeine Preissteigerung, die seit dem zweiten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts ganz Europa ergriff und ihren für uns besonders sichtbaren Ausdruck in dem außergewöhnlichen Ansteigen der Getreidepreise in England um 150%, in Frankreich um 200%, in einzelnen Gegenden Deutschlands gar um 300% erhalten hat, in ihren Ursachen für uns

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

nicht so leicht zu durchschauen. Doch darf man das Zusammenwirken verschiedener Ursachen politischer (der zahlreichen und zum Teil lange währenden Kriege) und wirtschaftlicher (Entwicklung der Industrie) Art annehmen; ganz besonders aber ist doch wohl das regelmäßige Einströmen der großen Mengen von Edelmetall für diese Erscheinung verantwortlich zu machen. Schwer ist für uns zu sagen, wie weit diese Preisrevolution, die ihr genauester Kenner als eine „internationale Erscheinung von weltwirtschaftlichem Charakter“ bezeichnet hat, sich im internationalen Handel ausgewirkt hat.

Geklagt wird über die Preissteigerung sehr lebhaft, und an Versuchen sie zu erklären hat es nicht gefehlt. Aber als eine internationale Wirtschaftskrise im modernen Sinne, dem der Absatzstörung, wird man sie doch wohl kaum bezeichnen können. Auch sonst gehören die Krisen jener Zeit weniger dem Gebiet des Welthandels an. Sie sind im wesentlichen Finanzkrisen, von denen Frankreich und namentlich Spanien seit der Mitte des 16. Jahrhunderts in ziemlich regelmäßigen Zwischenräumen heimgesucht worden sind und deren Ursachen mehr auf wirtschaftlichem Gebiete liegen. Ihre Rückwirkungen haben sie naturgemäß auch auf das wirtschaftliche Gebiet gehabt, wie denn in die spanischen Staatsbankrotte vor allem die großen oberdeutschen Handelshäuser, voran die Fugger, verwickelt worden sind und dabei zum Teil ihr ganzes Kapitalvermögen eingebüßt haben.

Terminänderung der Technischen Messe Leipzig 1932.

Die durch die schwierige Wirtschaftslage begründete Notwendigkeit, an allen Stellen, wo es möglich ist, zu sparen, hat zu dem Entschluß geführt, den Termin der Großen Technischen Messe und Baumesse Leipzig zu ändern. Sie wird daher in diesem Jahr nur vom 6.—13. März, also 8 Tage, dauern, anstatt wie bisher 11 Tage. Das bedeutet also eine Konzentration der Messe, die an die Aussteller vielleicht erhöhte Anforderung stellt, andererseits werden ihnen aber Einsparungen an Unkosten dadurch möglich, ohne daß die geschäftlichen Aussichten vermindert werden.

Der tschechosl. Handelsminister Dr. J. Matoušek, als Förderer des tschechosl. Fremdenverkehrs.

Am 13. Oktober d. J. empfing der tschechoslowakische Handelsminister Dr. J. Matoušek eine große Deputation, welche sich aus dem Zentralverbande der tschechosl. Bäcker, des tschechosl. Hotelierverbandes, des Verbandes der Gebirgsvereine, des Ski-Bundes, des Clubs der tschechosl. Touristen, des Zentralverbandes der tschechosl. Städte, der Stadt Prag und der Prager Mustermesse zusammensetzte.

Unter der Führung des Sektionschefs Dr. Ottis und des Ministerialrates Dr. Kovář wurde der Herr Handelsminister über die bereits anlässlich der 24. Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) geplante ständige Ausstellung der tschechosl. Bäcker und Sommerfrischen, sowie des gesamten Fremdenverkehrswesens, genau informiert. Seitens der tschechosl. Regierung wurde diesem Unternehmen, welches im Prager Messepalaste konzentriert sein soll, eine entsprechende moralische und finanzielle Unterstützung gesichert und ist auf diese Art ein neues und wichtiges Zentrum für den tschechosl. Fremdenverkehr im Werden begriffen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft Phönix in Wien.

Andauernd günstiges Neugeschäft. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1931 wurden 41.000 große Versicherungen mit ärzt-

licher Untersuchung über ein Kapital von 52 Millionen Dollar und 76.000 kleine Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung über ein Kapital von 13 Mill. Dollar, zusammen 117.000 Policen mit einer Versicherungssumme von 65 Mill. Dollar neu abgeschlossen.

Mit Verordnung des Finanzministers vom 23. Dezember 1931 verlautbart im Dz. U. R. P. Nr. 1 ex 1932 wurde der Preis für 90%igen Spiritus für Haus- und Arzneizwecke wie folgt festgesetzt:

1 Liter 12.50, 0.5 Liter 6.30, 0.25 Liter 3.20, 0.10 Liter 1.35 Zł.

Diese Verordnung trat am 9. Januar 1932 in Kraft.

Zahlungseinstellungen

Inż. Birnbaum Lwów, Marja Sarnowska Kępno, Hermann Maus Przemyśl, Perec Schefler Przemyśl, Józef i Marja Puharski Podusilna, Inż. Marcei Albrammson Łódź, „Ergs“ Warszawa, Fabryka konserw mięsnych Bydgoszcz, J. Pietschmann i Ska Bydgoszcz, Dawid Drucker Bolszowce, Dawid i Tena Hauptman Bolszowce, Samuel Schapira Kozów, Piechaczek i Sliwka Katowice, H. Morgenstern i Ska Katowice, Sigma Sp. z o. p. Poznań, Feliks Smigielski Poznań, Stanisław Żuralski Wąbrzeźno, Ignacy Kula Kępno, Sylwester Wierzbowski Chelmo, Berek Ernst Sosnowiec, Czesław Kuzstelan Poznań, Karol Sosna Szarley, Andrzej Turz Więcbork, Leib Fuß Pikulice, Rachel i Wolf Bombach Przemyśl.

Das 25-jährige Geschäftsjubiläum

feierte letzter Tage Herr Heinrich Heukorn, Kaufmann in Bielsko. Aus bescheidenen Anfängen, entwickelte sich das Geschäft unter der Leitung des Jubilars, zu beachtenswerter Blüte. Auch seine sonstige Tätigkeit wird von Erfolg begünstigt. Als Obmannstellvertreter in der Genossenschaft der nicht protokollierten Kaufleute in Bielsko, hat Herr Heukorn sich ein selbstloses Betätigungsfeld gewählt u. ist seinen Kollegen nach Möglichkeit behilflich. Wir wünschen ihm Glück auch für den ferneren Lebensweg!

Britische Industrie-Ausstellung

In London und Birmingham wird heuer in der Zeit vom 22. Februar bis 3. März die Ausstellung der britischen Industrie veranstaltet werden. Den Besuchern dieser Ausstellung gewähren die reichsdeutschen Bahnen auf der Reise durch Deutschland 25% Fahrpreismäßigung. Nähere Informationen besorgt über Wunsch der Interessenten die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien in Troppau.

Die Handelskammer Bielsko hat nachstehende

Herren zu korrespondierenden Mitgliedern der Kammer ernannt: Em. Spitzer Skoczów, Leopold Serog Bielsko, Jan Prochaska Bielsko, Ing. Viktor Wilke Bielsko, Hermann Eisner Cieszyn, Adam Kofin Cieszyn, Leo Grünfeld Cieszyn.

Subabonnenten gesucht

für

»Naprzód«, »Ilustr. Kuryer Codzienny«

»Götz«, »Woche«, »Berliner Illustrierte«

Adresse in der Adm. d. Bl.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnkнопffabrik.

„**PO MORZANKA**“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n. W.

„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsetn feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in LaChaux-de-Fonds (Schweiz).

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.



Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

- Berliner Lokal-Anzeiger**
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt
 - Der Tag**
Die große nationale Zeitung
 - Berliner Nachtausgabe**
Die größte deutsche Abendzeitung
 - Die Woche**
Deutschlands populärste Wochenschrift
 - Die Gartenlaube** (wöchentlich)
Das führende deutsche Familienblatt
 - Sport im Bild** (14tägig)
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst
 - Scherls Magazin**
Die bunte Monatsschrift
 - Filmwelt**
Das Film-Magazin
 - Allgemeiner Wegweiser**
Größte deutsche Familien-Wochenschrift
 - Praktischer Wegweiser**
Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau
 - Europa-Stunde**
Das einzige Stunden-Programm aller Europa-Sender
 - Das Echo**
Organ der Deutschen im Ausland
- Kostenlose Probenummer von der Auslands-Abteilung des Verlages Scherl. — Abonnements-Bestellungen in allen Buchhandlungen und beim Verlag Scherl, Berlin SW 68

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern, **Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit, **Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen, **Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes **dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten
Fachblatt der gesamten Textilindustrie

P R A G X I I , U Z V O N A Ě K Y 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal Zl 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zl 9.—.
Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß. Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„**Erwerbs-Rundschau**“

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2-50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der

„**Erwerbs-Rundschau**“, Brunn 15, - Židenice Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Bekannt

- zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD**
- Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME**
- bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE**
- zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:**
- Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und **Gewerbe**

„**Schlesischer Merkur**“

Häufig kauft man gerade dann, Wenn die Preise am höchsten sind.



Wer jetzt kauft, kauft günstig, Denn vieles ist wesentlich billiger zu haben.

Städtisches Museum CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter: **ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse 6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse 6. bis 10. März.

Schlesischer Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 20. Januar 1932.

Nr. 5

Die wirtschaftliche Lage Österreichs.

Ein schwerer Rückfall in das ökonomische Elend und das Erfordernis, die Währung zu verteidigen, haben in Österreich auf wichtigen Gebieten die Zwangswirtschaft wieder auferstehen lassen. Sie soll Hilfe bieten, bis ein Nachlassen der internationalen Depression oder eine auswärtige Anleihe einer bis auf das Äußerste erschöpften Volkswirtschaft Luft schaffen. Die Krise der Creditanstalt hat Probleme aufgerollt, die im ersten Augenblick nicht voll erfaßt, später zu einer Katastrophe hinüberzuführen schien. — Die Bundesfinanzen und die Mittel der Nationalbank wurden zum Zwecke der Hilfeleistung an das Institut und zur Eindämmung neuer Schäden in weitgehendem Ausmaße in Anspruch genommen.

Die formalen Fragen, die sich ergaben, sind zum Teil geregelt worden, die ungleich wichtigeren materiellen Punkte bleiben noch ungelöst. Sie werden als schwere Passivpost in das neue Jahr hinübergeschleppt. In rasender Eile wurden ausländische Kredite zurückgezogen und erst Stillhalteabkommen, Verschärfungen der Devisenordnung verhinderten ein völliges Weißbluten. Österreich war seit Jahren auf das Einströmen kurzfristiger Kredite abgestellt, ihr Wegfall und der Versuch, langfristig verankerte Guthaben einzutreiben, stießen auf Hemmungen. Grundlegend hat sich seit den Maltagen — damals wurde die Immobilisierung der Creditanstalt deklariert — die Situation der Österreichischen Nationalbank geändert.

Von der Höhe eines Deckungsverhältnisses von 82%, ist man auf ein solches von 26,5%, herabgestiegen. Der Gold- und Devisenbesitz der Nationalbank hat sich von 860 auf 344 Millionen Schilling vermindert. Darin stecken überdies die Hilfskredite, welche die Bank von England die B. I. Z. flüssig gemacht haben. Ein kaufmännisches Wechselportefeuille von bloß 69 Millionen hat sich mehr als verzweifelt und in seiner Zusammensetzung grundlegend verschoben. Der Schilling, der zu den stabilsten internationalen Währungen zählte, wurde zu einer Binnenwährung. Hier hat er seine Kaufkraft voll erhalten. Seine Freizügigkeit wurde aber durch Zahlungsverbote, durch die schärfste Kontrolle der Ein- und Ausfuhr beschränkt.

Was alle Klagen der Privatwirtschaft nicht verhindern konnten, das stete Aufsteigen der Haushaltungskosten des Staates, der Länder und Gemeinden ist dem eisernen Zwang gelungen. Einschneidende Drosselungen in den Budgets mußten vorgenommen werden. — Sparbudgets wurden aufgebaut, welche den Beamten und der ganzen Bevölkerung furchtbare Opfer auferlegen, Investitionen unterbleiben, was die Konsumkraft schwächt.

Die Erlangung großer auswärtiger Kredite, die noch vor Jahresfrist in greifbare Nähe gerückt erschienen, ist bei der Lage der Internat. Geldmärkte nicht hoch einzuschätzen. Dazu kommt noch, daß die mitteleuropäische Wirtschaftsanarchie alle Ansätze zu einem Ausbau der

Handelsbeziehungen fast zum Verdorren gebracht hat. Die Bilanz des Aussenhandels zeigt in den ersten 11 Monaten deutlich die schwere Depression. Einem Rückgang der Einfuhr um 482 Mill. Schilling steht eine Abnahme des Exportes um 488 Millionen gegenüber. Das Endergebnis ist ein Passivum von 768 Mill. Schilling. Die volle Wucht der Importerschwerungen, die im Gefolge der Devisenbewirtschaftung einsetzten, wird sich allerdings erst in diesem Jahr äußern.

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist von 260.000 zu Ende 1930 auf 340.000 gewachsen. Das sind die Folgen der Einschränkungen der Produktion. In der Schwerindustrie waren die ersten Monate die ungünstigsten seit dem Bestande der Republik. Anhaltende Stilllegungen von Industrien, die dem Konzern der Creditanstalt angehören, mangelnde Aufträge des Auslandes und die Unmöglichkeit neuer Kredite beeinträchtigen die Produktion. Eine geringe Entlastung wird dadurch geboten, daß die Fernhaltung ausländischer Waren einzelnen Zweigen der heimischen Verbrauchsgüterproduktion zugute kommt.

Die Stellung Wiens als ein wichtiges Finanzzentrum hat im abgelaufenen Jahre eine Schmälerung erfahren. Das kurzfristige ausländische Kapital wurde heimberufen. Stillhalteabmachungen regeln die Begleichung alter Verpflichtungen, andererseits lassen sich große Guthabungen, welche die österreichischen Kreditinstitute im Ausland unterhalten, nicht eintreiben. Auch im Inland sind die festgefrorenen Kredite gestiegen. Der Wert der rein österreichischen, im amtlichen Kursblatt notierten Aktien verminderte sich von 1076 auf 825 Millionen Schilling, wobei eine ganze Anzahl von Aktien einen rein nominellen Preis hat. — Sperre und spätere Wiederöffnung änderten wenig an den Verfallserscheinungen des Marktes. Die Einlagen bei den Banken und größeren Sparkassen, die sich noch im April auf 1970 Mill. Schilling stellten, sind auf 1200 Millionen zurückgegangen.

Die Differenz ist für die Wirtschaft nicht zur Gänze verloren. Sie wurde in private Verwahrung genommen. Starke Einschränkung der geschäftlichen Tätigkeit, Entfall vieler Verdienstmöglichkeiten, die Verödung des Effektenmarktes stellen die Banken in Österreich vor schwerwiegende Aufgaben.

Die Berufungskommission

hat schon wiederholt Steuerträger jüdischer Konfession für Freitag oder Samstag nach Katowice vorgeladen, so daß diese ihre Interessen persönlich vor der Berufungskommission nicht vertreten konnten, da viele am Samstag nicht fahren und am Freitag, vor Einbruch der Dunkelheit, ein Retourkommen nicht möglich ist.

Aus diesem Grunde hat der Kaufleuteverband durch die Bielitzer Handelskammer das Ansuchen an den Finanzausschuß der Wojewodschaft in Katowice gerichtet, weder an Samstagen, noch an Freitagen, Sitzungen der Berufungskommissionen anzuberaumen. Auf dieses Ansuchen kam folgende Antwort: »In Erwiderung auf die dortige Zuschrift vom 16. Dezember 1931, gibt die Kammer bekannt, daß der Finanzausschuß der Wojewodschaft auf die Intervention hin, erklärt hat, keine Rücksicht darauf nehmen zu können und ohne Rücksicht auf die Religion, die Steuerträger von der Sitzung verständigt. Bei Durchsicht der Rekurse lasse sich nicht feststellen, ob der Rekurrent mosaischer Konfession ist und daß die Steuerträger nur von der Sitzung verständigt werden, keinesfalls jedoch gezwungen sind, bei der Sitzung zu erscheinen.«

Diese Antwort des Finanzausschusses kann nicht befriedigen. Es ist selbstverständlich allgemein bekannt, daß man nicht erscheinen muß, aber es steht auch in der Verständigung, daß bei Nichterscheinen des Rekurrenten, die Kommission Daten verwendet, welche ihr zur Verfügung stehen und selbstverständlich in 99 von 100 Fällen bei Nichterscheinen den Rekurs abweist. Es wäre demnach dringend nötig, daß die Berufungskommission den Freitag und Samstag entweder vollkommen frei läßt oder die Rekurrenten im Rekurs einfach bemerken, daß sie zufolge ihrer Konfession, an Freitagen und Samstagen ebenso wenig erscheinen können, wie an jüdischen Feiertagen.

Jedenfalls wäre ein Einschreiten der Handelskammer in dieser Hinsicht beim Finanzministerium dringend nötig, da man, um das Erscheinen zu verhindern, die Sitzungen immer an Samstagen veranstaltet oder sich die jüdischen Feiertage dazu aussucht.

Ein Urteil,

auf Grund dessen eine Firma von ihr auferlegter Strafe, wegen Bezug von Waren des deutschen Kontingentes aus Danzig befreit wurde.

Das Kreisgericht in Bydgoszcz hat nachstehendes Urteil gefällt und wie folgt begründet: Der Angeklagte hat in der Zeit vom 3. November 1927 bis 18. September 1930, unbearbeitete Schlüssel aus Danzig bezogen, welche die Zollabfertigung dortselbst passierten, zumal auf den Zolleinfuhrscheinen respek. auf den betreffenden Paketen die Aufschrift war: Waren aus dem freien Verkehr, frei vom Zoll. Das Gericht hat den Text des Art 47 des Finanzstrafgesetzes durchgesehen und darin gelesen: Personen, welche die Finanzkontrolle umgehen, sind schuldig, das Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrverbot verletzt zu haben, indem sie Waren bezogen, welche keinerlei Zollzahlung unterliegen, weshalb sie mit einer Geldstrafe in der Höhe des doppelten Warenwertes, zu bestrafen sind; gleichzeitig wird die Konfiskation der Waren ausgesprochen.

Der Angeklagte jedoch, hat laut durchgeführter Beweisaufnahme, sich von der Finanzkontrolle nicht befreien wollen und alle durch ihn bezogenen Waren die Zollabfertigung passieren lassen. Weiters besteht keinerlei Bestimmung, daß die Einfuhr aus Danzig nach Polen verboten wäre, wenn die Ware aus dem deutschen Kontingente stammt, welches im Art.

Vormerkkalender

Januar

1932

31 Tage

21	Donn.	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
22	Freitag	Zum Saisonbeginn soll man trotz der Krise inserieren
23	Samstag	Zeugnisse der Privatärzte stempelfrei
24	Sonntag	Lokobrief 15 Gr Lokokarte 10 Gr
25	Montag	Unfallversicherung pro 1931 fätieren und bezahlen
26	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
27	Mittw.	Lehrlinge pünktlich in die Schule senden

212, Absatz 3 der poln. Danziger Vereinbarung ex 1921, behandelt wird. Es ist richtig, daß der Art. 212 diese Warenkontingente für den eigenen Bedarf bestimmt, woraus man schließen könnte, daß die Waren für Polen nicht Verwendung finden dürfen und deshalb die Einfuhr nach Polen nicht am Platze wäre; trotzdem ist nach Ansicht des Gerichtes, die Einfuhr nicht strafbar, zumal es kein ausdrückliches Einfuhrverbot nach Polen gibt.

Die Schaffung eines solchen Verbotes somit die Strafbarkeit der Einfuhr im Sinne des Art. 212 Abs. 3 der poln. Danziger Vereinbarung, ist nicht vereinbar mit den Grundsätzen des Strafrechtes: »nulla poena sine lege«. Es gibt kein ausdrückliches Einfuhrverbot, deshalb gibt es auch keine Strafe wegen verbotener Einfuhr.

Was läßt sich an der Beleuchtung ersparen?

Grundfalsch wäre es, einfach alle Lampen, die in Küche und Zimmer in Verwendung standen, durch aller kleinste Typen, die man irgendwo auftreiben kann, zu ersetzen. Erspart wird damit wirklich nichts, wie ein Beispiel leicht zeigt.

Brannte früher in der Küche eine 40 Watt-Lampe, und ist sie jetzt durch eine 15 Watt-Lampe ersetzt, so macht das in der Stunde beim Strompreis 1.4 Groschen. Das ist etwa der Wert von 1 1/2 Stück Würfelzucker. Aber wie sieht es jetzt dafür in der Küche aus! Wer kann bei diesem Licht noch kochen und arbeiten? Wieviel größer ist jetzt der Schaden an Gesundheit verdorbenem Essen und zerschlagenen Geräten, ganz abgesehen von der traurigen Stimmung zu der wir wahrlich in den bösen Zeiten nicht noch schlechtes Licht nötig haben.

Dazu kommt noch, daß die sogenannten »kleinen Lampen« unverhältnismäßig weniger Licht geben, als sie Strom sparen. Ganz besonders böß fällt man aber mit solchen Lampen herein, auf denen 5 oder 10 aufgedruckt steht, und die man kauft in der Meinung, nur 5 oder 10 Watt zu verbrauchen. Läßt man diese Glühlampen beim Elektriker nachmessen, so stellt sich fast immer heraus, daß der Stromverbrauch um nichts geringer ist, als bei einer normalen 15 Watt-Glühlampe, nur geben sie viel weniger Licht. Mit solchen Sparmaßnahmen wird also bestimmt nichts erreicht.

Will man wirklich wirtschaftlich beleuchten, so muß man sich einmal die verschiedenen Lampen in der Wohnung ein wenig näher ansehen. Wieviel Licht wird da nicht zwecklos vergeudet, weil man die Lampen ohne oder mit einem ganz falschen flachen Schirm verwendet. Statt gut zu sehen, wird man geblendet und gibt ganz unberechtigterweise dann der Lampe die Schuld am schlechten Sehen. Hier heißt es den Hebel ansetzen, hier läßt sich wirklich viel ersparen. Zum Beispiel wird eine Glühlampe von 25 Watt, deren Licht durch eine zweckmäßige Tischlampe richtig verteilt und blendungsfrei gemacht wird, ohneweiters eine frei brennende

40 Watt-Lampe und sogar eine 60 Watt-Lampe ersetzen können. — Also nicht mit kleinen unwirtschaftlichen Lampen an der Beleuchtung zu sparen versuchen, sondern durch richtige Ausnützung u. Verteilung des erzeugten Lichtes! Lassen Sie sich von Ihrem Installateur beraten, das kostet Sie gar nichts und bewahrt Sie vor »Sparmaßnahmen« die in Wirklichkeit Verlust bedeuten.

Automatisches Betonmischen.

Die weite Verbreitung des Betonbaues war erst nach der Entwicklung der Betonmischer möglich, die dann immer weiter verbessert und vervollkommen worden ist. Ein wesentlicher Schritt war die Durchbildung der automatisch arbeitenden Mischmaschinen, an denen jedes gewünschte Mischverhältnis für den Beton eingestellt werden kann.

Bei ihrer Benutzung entstehen auf den Baustellen keine Schwierigkeiten in Bezug auf die Herstellung des Betons in stets gleicher, vorgeschriebener Güte. Die Arbeit des Bedienungspersonals beschränkt sich hier auf das Füllen der Behälter für Zement, Sand und Kies. Das Mischverhältnis wird durch verschiedene Umdrehungszahlen der kleinen Förderschnecken (Maßschnecken) hergestellt.

Bei den nach diesem Verfahren arbeitenden Maschinen, die auch in mehreren Ausführungen auf der Leipziger Baumesse Frühjahr 1932 gezeigt werden, wird die Umlaufzahl der Maßschnecken durch Einstellung verschiedener Kettenradpaare zwischen Antrieb und Arbeitswellen eingestellt. Diese Automaten leisten mit 12 PS Kraftbedarf 30 cbm je Stunde und mit 1 PS Kraftbedarf 3 cbm je Stunde, (29)

Wirtschaftskrisen um 1850.

Auf der dreifachen Grundlage seiner Kolonialmacht, seiner Seemacht und seiner Industriemacht, konnte England nach 1815 seine Handelshegemonie aufbauen. Zunächst allerdings führte die Überschätzung der Aufnahmefähigkeit des durch die lange Kriegszeit verarmten Kontinents der englischen Industriellen zu einer starken Absatzkrise, während auf der anderen Seite die agrarischen Kreise sich vor der Überflutung von billigem festländischen Getreide und dem alsdann zu befürchtenden Sinken der Pachtpreise die während der Kontinentalperre bis zu 200% emporgestiegen waren, und durch starke Schutzzölle glauben bewahren zu können.

An Handelskrisen hat es dieser Zeit der Übergänge und Umwälzungen naturgemäß nicht gefehlt; aber zum großen Teil blieben sie doch lokal beschränkt. England und die Vereinigten Staaten sind hauptsächlich von ihnen heimgesucht worden und nur etwa die Krise von 1857 trug schon internationalen Charakter. Hervorgehoben durch übermäßige Spekulationen im Warenmarkt infolge Anziehens der Preise, setzte sie in Nordamerika ein, sprang darauf nach England hinüber, wo sie den Diskont der Bank von England stark beeinflusste und zahlreiche Banken als Opfer forderte; zog dann ihre Kreise nach dem Kontinent hinüber, wo namentlich die Hamburger Geschäftswelt stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und — eigenartig in ihrer Bewegung — dehnte sich erst von dort aus auch auf Nordeuropa und Südamerika aus. Aber — und darin unterscheidet sie sich von den modernen weltwirtschaftlichen Krisen — so jäh sie hereingebrochen war, so verhältnismäßig rasch wurde sie auch wieder überwunden. Auch bei dieser unerfreulichen Begleiterscheinung in der Entwicklung des Welthandels zeigt sich der Übergangscharakter dieses Zeitraumes von 1800 bis 1870, der uns in so vieler Beziehung entgegentrat.

Ein Ursprungszeugnis für Sendungen nach Portugal wurde mit Regierungsdekret vom 19. v. M. eingeführt. Die Gebühren betragen 3.50 bis 4.50 Esc. u. gelten für alle, nicht auf direkten Schiffstrecken eingeführte Waren. Diese Verfügung soll jedoch nur von vorübergehender Dauer sein und auf Einschreiten der ausl. Gesandtschaften in Lissabon werden Mittel und Wege gesucht, wie der Ursprung der Waren auf andere Weise glaubwürdig nachgewiesen werden könnte.

Warennachnahmen nach Ungarn können nur mit Bewilligung der Ungarischen Nationalbank

eingehoben werden, die jedoch meist verweigert wird. Die Frachtauslagen können jedoch vom Empfänger eingehoben werden.

Bijouteriesendungen nach Spanien müssen von detaillierten Warenverzeichnissen begleitet sein, woraus der Inhalt und das Gewicht jedes einzelnen Stückes ersichtlich ist. Hiemit wird die Zollabfertigung beschleunigt.

Sendungen der Tschechoslovakei und Transitsendungen über Deutschland. Sendungen in die Tschechoslovakei, müssen von 2 Zollerklärungen des Absenders begleitet sein. Falls dem nicht so ist, kann die Zollabfertigung auf dem Flugplatz laut Befund nicht vorgenommen werden. Transitsendungen über Deutschland müssen von insgesamt 4 Zollerklärungen begleitet sein.

Die Strecke Königsberg—Moskau wird wöchentlich einmal in jeder Richtung befliegen. — Abflug ab 11. Januar von Moskau jeden Montag, von Königsberg ab 7. Januar jeden Donnerstag. Flugplan: Ab Königsberg 7.00, an Moskau 14.30. Ab Moskau 6.30, an Königsberg 14.30. Befördert werden nur Luftpost- und Luftfrachtsendungen. Der Flugplan gilt bis 30. April 1932.

Pan American Airways, der größte bestehende Luftverkehrskonzern, dessen Strecken 32 mittel- und südamerikanische Staaten u. Kolonien mit den Vereinigten Staaten verbinden, hat auf seinen Strecken vom 1. Januar 1929 bis zum 1. September 1931 insgesamt 90.105 Fluggäste, 5.845.219 Pfund Post, Fracht und Gepäck befördert. Die Länge der Flugstrecken beträgt 19.742 Meilen; den Dienst versehen 104 mehrmotorige Flugzeuge einschl. 2 Hydropläne, von denen jeder außer der Besatzung für 44 Fluggäste eingerichtet ist; diese Seeflugzeuge sind die größten, die bisher auf regelmäßigen Luftstrecken eingereicht sind.

Winter in Vorarlberg.

Der Landesverband für Fremdenverkehr in Vorarlberg übersendet uns eine Gruppierung der Wintersportplätze Vorarlbergs nach der Preislage der Tagespension.

Hiernach erhält man volle Pension zu S 8.— bis S 9.— in Bezau und Mellau im Bregenzerwald, in Dalmüls, sowie in Dalaas am Arlberg S 8.— bis S 12.— zahlt man in Bludenz, Brand, Bürserberg, Feldkirch, Gaschurn, Hittisau, Langen am Arlberg, Pfänder, Schoppennau im Bregenzerwald und Tschaggüns im Montafon; S 11.— bis S 16.— rechnet man in Hochkrumbach, Lech, Schröcken, Schruns, Stuben, Warth; S 14.— bis S 21. in Gargellen und von S 17.— aufwärts in Bödele bei Dornbirn und in Zürs am Arlberg.

Die Preisunterschiede sind durch bessere Einrichtung der betreffenden Gaststätten und auch durch die Höhenlage der einzelnen Wintersportplätze bedingt. — Nähere Auskünfte erteilt kostenlos der Landesverband für Fremdenverkehr für Vorarlberg in Bregenz.

Zahlungseinstellungen

A. Harstmann Sp. z o. p. Starogard, Dru-karnia Stołeczna Poznań, Patria fabr. rowerów Poznań, Wolf Knittel Lwów, Marjan Krygier Szubin, Roman Chalicki Nowe, M. Jagiellovic Sosnowiec, Marja i Salamon Rychter Kielce, F. Lisecki S. A. Poznań, Pellis Sp. z o. p. Lwów, J. Brożek Poznań, Sp. Speż Prac. kolej. Bydgoszcz, Zygmunt Luszczycki Witków, Bencjon Krumholz, Król. Huta, Jetti i Abraham Mader Lwów, Felix Jurkowski Inowrocław, Aron Leifer Bolszowce, Karol Węckowski syn Czersk, Feliks Rochon Chelmża, Izak Kahane Lwów.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	123.74	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.90
Berlin	211.35	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	34.97
Budapest	—	Prag	26.36
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	357.90	Schweiz	173.87
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	45.17	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	31.03	Wien	106.—

Inserate im „Schles. Merkur“
:: haben den besten Erfolg. ::

Zollrückersatz:

Warenbezeichnung	Rückzahlung von 100 kg in Zloty	
	Weiß voll- endet	gefärbt
1. Baumwollgewebe, in 1 kg über 15 m ² . a) in 1 cm ² , Kette und Schuß bis 40 Faden inkl.	100.—	150.—
b) in 1 cm ² Kette und Schuß über 40 bis 70 Faden inkl.	300.—	350.—
c) in 1 cm ² Kette und Schuß über 70 Faden	450.—	500.—
2. Baumwollgewebe in 1 kg, über 10 bis 15 m ² inkl.		
b) in cm ² Kette und Schuß zusammen über 70 Faden	250.—	300.—
3. Baumwollgewebe in 1 kg über 4 bis 10 m ² inkl. enthalten		
a) in 1 cm ² Kette und Schuß bis 50 Faden inkl.	70.—	120.—
b) in 1 cm ² Kette und Schuß über 50 Faden	120.—	170.—
4. Baumwollgewebe in 1 kg bis 4 m ² inkl.	50.—	90.—
5. Baumwoll-Plüsch aller Art	60.—	110.—
6. Baumwollvelvet in Streifen und gemustert	110.—	160.—
7. Glatter Samt aus Baumwolle	200.—	250.—
8. 1 Meter Wirk Baumwollstoffe:		
a) ausgeführt aus Garn bis Nr. 38 inkl.	80.—	130.—
b) ausgeführt aus Garn, über Nr. 38 bis Nr. 60 inkl.	140.—	190.—
c) ausgeführt aus Garn über Nr. 60	220.—	270.—
9. Fertige Wirk-Baumwoll-Erzeugnisse ohne Zubehör:		
a) ausgeführt aus Garn bis Nr. 38 inkl.	130.—	180.—
b) ausgeführt aus Garn, über Nr. 60 inkl.	180.—	250.—
c) ausgeführt aus Garn über Nr. 60 bis Nr. 80 inkl.	250.—	300.—
d) ausgeführt aus Garn über Nr. 60 bis 80 inkl.	450.—	550.—
10. Fertige Baumwoll-Kurzwaren mit Zusatz von Geweben, Knöpfen usw.		
a) ausgeführt aus Garn bis Nr. 38 inkl.	150.—	200.—
b) ausgeführt aus Garn bis Nr. 38 bis 60 inkl.	200.—	250.—
c) ausgeführt aus Garn über Nr. 60	280.—	330.—
11. Vorhänge aus Baumwolle mechanisch ausgeführt	260.—	260.—
12. Vorhänge aus Baumwolle ausgeführt mit der Hand sowie Baumwoll Tüll		
a) in 1 m ² Gewicht bis 50 gr. inkl.	520.—	520.—
b) in 1 m ² Gewicht über 50 bis 75 gr. inkl.	270.—	
c) in 1 m ² Gewicht über 75 gr	240.—	

(Fortsetzung folgt.)

Lehrsätze für jedermann.

1. Gebt lieber weniger und oft.

Will man nun wirklich einem anderen viel geben, so gebe man es ihm nicht alles auf einmal, sondern lieber öfters weniger. Auch dieses ist eine anerkannte Regel der Weltleute, welche ihren Handlungen stets einen kleinen kaufmännischen Anstrich geben. Selbst eine geringere Gabe wird hoch angeschlagen, falls sie einem Bedürfnis entspricht und ersehnt war; und bei ihr, selbst wenn sie häufiger wiederholt wird, kann der Geber leichter der Dankbarkeit entbehren.

Wir Deutsche kennen das leider allzu wahre Sprichwort. Undank ist der Welt Lohn. Ebenso nennt es der Spanier Grazian nur Bauernart, sich auf die Dankbarkeit der Leute zu verlassen, während es Weltmannsart sei, sie „am Seile der Hoffnung zu führen“. Der Weltmann weiß, daß die Hoffnung auf weitere Gaben ebenso von gutem Gedächtnis ist, als die Dankbarkeit für erhaltene Gaben zur Vergeßlichkeit neigt; und deshalb sieht der Kluge die Leute lieber seiner bedürftig für künftige Wohltaten als ihm für erhaltene Wohltaten zur Dankbarkeit verbunden.

Es ist ja eine traurige Wahrheit, daß der Quelle gleich den Rücken kehrt, wer seinen

Längen- und Flächenmaße.

	Engl. Zoll	mm
1 Kilometer (km) = 1000 Meter (m)	1	25,399541
1 m = 100 Zentimeter (cm) = 1000 Millimeter (mm)	0,03937	1
1 englische (London) mile = 5000 Fuß (ft) = 1,52399 km	² / ₁₅₆	0,099
1 nautical mile (knot) = 6080 ft = 1,85317 km	¹ / ₆₄	0,397
1 statute mile = 1760 yards = 5280 ft = 1,60931 km	² / ₃₂	0,794
1 yard = 3 ft = 0,914383 m	¹ / ₁₆	1,587
1 m = 1,0936 yard	¹ / ₈	3,175
1 ft = 12 Zoll (") = 0,30479 m	³ / ₁₆	4,762
1 m = 3,2809 ft	² / ₄	6,350
1 Quadratkilometer (km ²) = 100 Hektar (ha) = 10.000 Ar (a)	⁵ / ₁₆	7,937
= 1,000.000 m ² , 1 m ² = 10.000 cm ²	⁸ / ₈	9,525
1 acre = 4840 sq. yards = 40,4671 a	⁷ / ₁₆	11,112
1 sq. yard = 9 sq. ft = 0,8361 m ²	¹ / ₃	12,700
1 sq. ft = 144 sq. in = 0,09290 m ²	⁹ / ₁₆	14,287
1 sq. in = 6,4515 cm ² ; 1 cm ² = 0,1550 sq. in	⁵ / ₈	15,875
1 m ² = 10,7639 sq. ft = 1,1962 sq yard	¹ / ₁₆	17,452
	³ / ₄	19,050
	¹³ / ₁₆	20,637
	⁷ / ₈	22,225
	¹⁵ / ₁₆	23,812

Durst an ihr gelöscht hat. Und die ausgequetschte Apfelsine wird aus der goldenen Schale in den Kot geworfen. So ist es fast immer, wenn der Mensch seinen Zweck erreicht hat: der Mohr kann gehen, wenn er seine Schuldigkeit getan hat. Niemand erlangt von der verpflichteten Höflichkeit so viel, als von der Abhängigkeit durch die Hoffnung. Und hat die Abhängigkeit ein Ende, so wird auch das gute Einvernehmen bald ein Ende finden und mit diesem beim Undankbaren sogar meist die Hochachtung.

Sogar die Gottheit pflegt niemals bei den Menschen die Hoffnung ganz zu befriedigen, sondern bewahrt ihre Unentbehrlichkeit, indem sie die Hoffnung erhält. Der Mensch, der ihr folgt, darf freilich nicht den Fehler begehen, durch sein Zögern den fremden Schaden gar des eigenen Vorteils halber unheilbar zu machen. Die fremde Hoffnung richtet sich oft auch nur auf Gaben von geringerer Wichtigkeit: denn den Götzen macht nicht der Vergolder, sondern der Anbeter. Auch bei ihm wächst der Wunsch mit der Schwierigkeit und verpflichtet die Leidenschaft der Sehnsucht mehr als die Lauheit des Besitzes.

Eine neue Rundfunkröhre.

Beim Betrieb von Rundfunkempfängern mit Anschluß an ein Wechselstromnetz, wird die Netzspannung auf die niedrigere Heizspannung der Röhren herabtransformiert. Wollte man diese indirekt beheizten Wechselstromröhren auch für Gleichstrombetrieb benutzen, indem man sie in „Serie“ schaltet, so würde lediglich für die Röhrenheizung ein Energieverbrauch von ¹/₄ Kilowatt auftreten. Damit würde der Betrieb zu teuer werden. Neuerdings ist es aber in Deutschland gelungen, eine Gleichstromröhre zu konstruieren, die indirekt beheizt wird, aber nur rd. ¹/₄₀ Kilowatt Leistung aufnimmt. Innerhalb der dünnen Kathode von 30 mm Länge ist bei dieser Röhre ein ¹/₃ m langer Heizfaden untergebracht.

Der 2. Kongreß für wissenschaftliche Organisation des Handels

wird mit Hilfe der Masaryk-Arbeits-Akademie in Prag anlässlich der 24. Prager Frühjahrmesse (13.—20. März 1932) stattfinden. Unter dem Protektorate des Herrn Handelsminister Dr. J. Matoušek werden alle Handels- und Gewerkekammern der Tschechoslowakei und alle wichtigen Handelskorporationen unter Beiziehung hervorragender Persönlichkeiten aus dem Bereiche des Handels- und der Industrie, an diesem Kongresse teilnehmen. Es soll u. a. auch die Errichtung eines eigenen Institutes für Inlandhandel und ebenso eine innigere Verbindung des Handels der westlichen und östlichen Teile der Tschechoslowakei in die Wege geleitet werden. Nur durch entsprechende Zusammenarbeit ist ein Aufschwung des Binnenhandels und eine Verminderung der sich oft aus Zeitverlust- und Frachtgründen ergebenden Reibungsflächen möglich. Als Vorsitzender des Kongresses wurde der bekannte Volkswirt und Professor an der Prager Handelshochschule Dr. J. Pazourek gewählt. Die Vorbereitungen zu diesem wichtigen Kongresse sind bereits im vollen Gange.

Der ausgezeichnete Inhalt des neuen Radiowelt-Heftes ist folgender: „Schulfunk- das modernste Lehrmittel“, „Chronik des Radioskandals“, „Besuch beim Bundespräsidenten“, „Dürfen alle Rundfunkhörer an den Gymnastikstunden teilnehmen?“, „Der Bastler lebt“, „Befreiendes Lachen“, „Musiklexikon für Radiohörer“, u. a. m. Ebenfalls sehr gut der technische Teil „Radioamateur“ mit den Beiträgen „Technische Kurzberichte“, „Empfangsspulen gekapselt und wie“, „Aus der Amateurpraxis“, „Unser Laboratorium prüft“, „Wie gebraucht man den aperiodischen Detektorkreis?“. Die ständigen Rubriken zu detaillieren würde zu weit führen, sie sind interessant und aktuell, ferner enthält das Blatt den ausführlichen Programmteil, sowie den für eilige Leser, diverse Briefkasten gegen Sorgen aller Art, und einen spannenden Roman.

Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration „Radiowelt“, Wien I., Pestalozziggasse Nr. 6.

Der Bezirkshauptmann von Amtswchsel. Cieszyn, Herr Dr. Jerzy Kisiala hat einen sechsmonatlichen Urlaub angetreten, von welchem er nach seinem bisherigen Amtssprengel nicht mehr zurückkehren dürfte. Es wird allgemein bedauert, daß Dr. Kisiala aus Cieszyn scheiden muß; er erfreute sich ungeteilter Sympathien bei allen Nationen und Konfessionen, ohne Rücksicht auf die Parteirichtung. Wir wünschen ihm auch für seinen weiteren Lebensweg das Allerbeste.

In den nächsten Tagen trifft der neue Bezirkshauptmann, Dr. Nizankowski in Cieszyn ein, um seinen Dienstposten anzutreten. Der Genannte war bisher der Bielitzer Bezirkshauptmannschaft zugeteilt. Ein junger, aber ambitionierter Beamte, dieser Ruf geht ihm voraus. Wir hoffen, daß der neue Bezirkshauptmann der schweren Aufgabe, der er in Cieszyn gegenüberstehen wird, auch gerecht werden kann.

geeignet zur Erlangung der Eine Buchhaltung, in der Umsatzsteuernovelle festgelegten Erleichterungen, wird das Finanzministerium demnächst herausgeben, weshalb es ratsam ist, derzeit keine neuen Buchhaltungen anzulegen und sich zu gedulden.

findet die III. Vom 14. Mai bis 5. Juni 1932 Kattowitzer Warenausstellung auf dem Ausstellungsgelände beim Park Kościuszki in Katowice, statt. Informationen aller Art erteilt Śląskie Towarzystwo Wystaw i Propagandy Gospodarczej w Katowicach.

Subabonnetten gesucht

für

»Naprzód«, »Illustr. Kuryer Codzienny« »Götz«, »Woche«, »Berliner Illustrierte«

Adresse in der Adm. d. Bl.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschneri Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen. Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigr. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

I nserieren
bringt
E r f o l g

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.
Katowice, ul. Piastowska 3

»Informacja«, Sp. z o. o.,
Katowice, ul. Sokolska 4.
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.



Allerlei Unfug am Bridgetisch

von Leopold Hulek

Das heitere Buch
für ernstes Spiel.

Preis Zł 7.50

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Technisches Büro

der Internationalen

Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Früher Sieben Mark
Jetzt Eine Mark

kostet das amtliche Leipziger Maßadreßbuch
Band I. oder II. Frühjahrsmesse 1932

franko zugesendet; Bestellungen gegen Vorauszahlung durch den Ehrenamtlichen
Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN (Postsp. Konto 300.185 »Merkur«)

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische
Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelsmesse
6. bis 10. März.

Schlesischer Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 23. Januar 1932.

Nr. 6

Sparsamkeit in der Wärmetechnik.

Vom Eintritt der Kohle in das Kesselhaus bis zu den Sammelschienen des elektrischen Stromes, hat in der Technik der Kraft- und Wärmewirtschaft die letzte Zeit ganz besonders wichtige Fortschritte gebracht, die sich auf alle Teile der Dampfkraftanlagen erstrecken.

Schon das Arbeitsverfahren ist infolge der gesteigerten Benutzung von hohen Anfangsdrücken und hohen Anfangstemperaturen des Dampfes in gewissem Sinne verbessert worden, wonach die Bauart der Dampferzeuger und der Dampfturbinen, dann aber auch der gesamte Weg der Ausnutzung des Dampfes, geändert wurde. Hierher gehören die verschiedenen Systeme von Dampferzeugern, bei denen für hohe Drücke ungünstig erscheinenden, von außen beheizten Trommeln vermieden werden sollen, ferner die Turbinen mit nur wenigen Stufen und äußerst eng bemessenen Spalten für hohe Dampfdrücke, endlich die verschiedenen Verfahren der Speisewasservorwärmung mit abgezapftem Dampf, nach denen das Wasser beinahe mit der dem Dampfdruck entsprechenden Sattdampf Temperatur in den Kessel gespeist wird, sodaß es im Kessel nur noch in Dampf gleicher Temperatur umgesetzt werden muß.

Weiter fehlt es auch nicht an Versuchen, die Wärmeausnutzung in Dampfkraftanlagen auf eine ganz neue Grundlage zu stellen, indem man einen Teil des verfügbaren Wärmegefälle auf andere Stoffe als Wasserdampf überträgt, um Ersparnisse zu erzielen. Beispiele solcher Zweistoff-Dampfanlagen sind die in den Vereinigten Staaten mit Erfolg ausgeführte Quecksilber-Dampfkraftanlage nach Emmet und die in Deutschland im Bau begriffene Anlage nach Koenemann, mit Ammoniakdampf.

Eine besondere Entwicklung bahnt sich bei den mit Dampfkraft betriebenen Elektrizitätswerken an. Seitdem man gelernt hat, die Dampfkessel fast ebenso betriebsicher zu bauen und zu betreiben wie die Dampfturbinen, strebt man an, die Abmessungen beider Anlagen so zu wählen, daß möglichst jeder Kessel mit einer Turbine zusammenarbeitet und sozusagen eine Einheit bildet. Das ergibt einen sehr vereinfachten Aufbau des Kraftwerkes mit großen Ersparnissen in den Baukosten. Mustergültig in dieser Hinsicht dürfte das Westkraftwerk in Berlin sein, das bei einer Gesamtleistung von etwa 230.000 kw nur noch 8 Dampfkessel von je 2100 m² Heizfläche und nur 6 Hauptturbinen von je 34.000 kw Leistung bei 3000 Umdr./Min. erhalten wird.

Schon daraus erkennt man die große Bedeutung, die heute der Möglichkeit belgemessen werden muß, Dampfkessel von sehr großer Dampfleistung, d. h. 150—250 Tonnen in der Stunde, herzustellen. Die Voraussetzungen hierfür liegen nicht nur auf dem Gebiete des Dampfkesselbaues, sondern auch auf dem der Feuerungen; denn um große Mengen von Wasser verdampfen zu können, muß man entsprechend

Konfisziert

wird der Pessimismus, reisen Sie optimistisch zur Leipziger Frühjahrsmesse die am 6. März 1932 beginnt. — Sie werden es nicht bereuen, —

große Mengen von Brennstoff verfeuern. Neben der Kohlenstaubfeuerung, deren Leistungsfähigkeit in dieser Beziehung sozusagen unbegrenzt ist, kommen in neuerer Zeit immer mehr die verschiedenen Formen der Rostfeuerungen in Betracht, nachdem es gelungen ist, die Luftzuführung zu den einzelnen Zonen der ausgedehnten Rostflächen und damit das Feuer, genauer zu beherrschen. In Verbindung damit hat sich aber auch die Unabhängigkeit der Rostfeuerungen von Korngröße und Aschengehalt der Kohle so gesteigert, daß man nur noch selten zur Kohlenstaubfeuerung greift, die infolge der Mahlkosten eine Verteuerung des Brennstoffs bedingt.

Bei den heutigen Dampfkesseln ist der wichtigste Fortschritt, daß man gelernt hat, Kessel zu bauen, die gewissermaßen elastisch den unvermeidlichen Formänderungen infolge von schnellen Erwärmungen oder Verlagerungen nachgeben, sodaß Rißbildungen bei längerem Gebrauch mit größerer Sicherheit vermieden werden. Es ist bemerkenswert, daß diese Eigenschaften der Kessel ohne grundsätzliche Änderung der üblichen Steilrohrbauart erreicht werden konnten.

Ein wichtiges Mittel für die heute erreichte Erhöhung der Betriebssicherheit von Dampfkesselanlagen bilden die Armaturen in ihren vielen Gestalten von den Absperrorganen und Sicherheitsventilen bis zu den automatischen Regelvorrichtungen für die Speisung und die Feuerungen. Es verlohnt sich, einen Blick in eine neuzeitlich ausgestattete Kesselanlage zu tun, und sich von der Sauberkeit und Ruhe des Betriebes im Gegensatz zu dem früheren Zustand überraschen zu lassen. Man gewinnt durchaus den Eindruck, daß die Dampferzeugung heute fast ebenso mechanisiert und genau geregelt ist, wie es früher nur die Kräfteerzeugung war. Darin liegt der größte Fortschritt, den die neue Zeit der Dampfkraft gebracht hat.

Alle diese Fortschritte sind getan worden, um die Dampferzeugung wirtschaftlicher und sicherer zu gestalten. Über die verschiedenen Bauarten der Anlagen und ihre zweckmäßigen Verwendungsmöglichkeiten, muß der verantwortliche Leiter von öffentlichen und privaten Kraft- und Wärmebetrieben unterrichtet sein.

Zollakcidenzgebühren.

Mit Verordnung vom 31. Dezember 1931 Dz. U. R. P. Nr. 2 vom 13. Januar a. c. hat der Finanzminister mit Gültigkeit vom 14. Januar, verlaublich:

1. Teil A. Bei der Einfuhr zollpflichtiger Waren ist bei Waren, eingeführt in das polnische Zollgebiet im Luftverkehr, auf dem Wasserwege, per Bahn oder per Post, im Reiseverkehr oder im kleinen Grenzverkehr, eine Akcidenzgebühr in der Höhe von 20% des Zolles, einzuheben.

2. Punkt 1, Teil B. Von nachstehend bezeichneten Waren sind 60 Groschen per 100 kg des Rohgewichtes einzuheben: Tartarischer Buchweizen, Pferdezahnmals, Linsen, Pferdebohnen, Peluschken, Wicken, Seradella, Ackerbohnen, Lupinen, frische Kartoffel, eingeführt in der zollfreien Zeit, Zucker- und Futterrüben, Zichorienwurzel, frischer Kohl, kopfförmig, eingeführt in der zollfreien Zeit, rohe Häute, im ganzen, in Stücken, in Abschnitten, Langholz, Klötze, Stangen, Telegrafentangen, Grubenhölzer, Pflanzenfaserstoffe, roh, ausgenommen rohe Baumwolle, Enden von Baumwollfäden, Schwalbenwurzfasern, Abfällen, Baumwollkämmlingen, aus Pos. 179 P. 1, die auf dem Seewege über die Hafen Gdynia und Danzig eingeführt werden, Wolle, Fell- und Flaumhaare, von Tieren, ungekämmt und ungesponnen, ungewaschen und gewaschen, Fellhaar, ausgerieben, Schur, Kämmlinge, Enden u. Abfälle, ungefärbt und gefärbt, auch kardätscht, sofern der Wattestreifen nicht länger als 10 cm ist, mit Ausnahme der auf dem Seewege über die Hafen Danzig und Gdynia eingeführten.

3. Punkt 2, Teil B. Von nachstehend bezeichneten Waren 2 Groschen per 100 kg Rohgewicht: Nicht gemahlene Thomaschlacke, Phosphorite, dieselben gemahlen, die in den Pos. 138, P. 1. Anmk., P. 2 und Pos. 142, Punkt 3 umfaßten Waren.

4. Punkt 3 des Teiles B. Von allen anderen Waren vom Zoll befreit 30 Groschen per 100 kg des Rohgewichtes.

5. Punkt 1 des Teiles C. Von allen mit Ausfuhrzoll belegten Waren 10%, des Ausfuhrzolles.

6. Punkt 1. Teil D. Von allen ein- und ausgeführten Waren auf Grund Art. 12 der Zollverordnung im Veredelungsverkehr, aktiv oder passiv, ausgenommen Schiffe (Position 175) je 2 Groschen per 100 kg Rohgewicht.

7. Punkt 2 des Teiles D. Von Schiffen und Fluß- und Seefahrzeugen der Pos. 175 je 10 Groschen von der Tonne, mindestens jedoch 1 Zł und nicht mehr als 40 Zł von jedem Stück.

8. Punkt 3 der Anmerkung zu Punkt 1 und 2 des Teiles D. In anderen Fällen der bedingungsweisen Abfertigung 10 Groschen von 100 kg Rohgewicht.

9. Punkt 4 der Anmerkung 1 und 2 des Teiles D. Von Postsendungen wenn die Abfertigung bedingungsweise erfolgt, 1 Zł von jedem Paket.

10. Punkt 2 der Anmerkung zum Teile 1. Wenn die Manipulationsgebühr in irgendeinem Falle weniger als 1 Zł betragen würde, so ist mindestens 1 Zł einzuheben. (Dies gilt jetzt auch an den Brücken in Cieszyn.)

Vormerkkalender

Januar

1932

31 Tage

24	Sonntag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
25	Montag	Unfallversicherung pro 1931 faktieren und bezahlen
26	Dienstag	Inserieren Sie im „Merkur“
27	Mittw.	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden Sonst Arreststrafen angedroht
28	Donn.	Umsatzsteuer IV. Rate und pro Dezember Letzter zinsfreier Tag
29	Freitag	Höchstpreise an sichtbarer Stelle anbringen
30	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln

Tatralogitimation ersetzt nicht den Grenzübertrittschein.

Trotz dringendster Intervention hat man es für richtig gefunden, die Gebühr für einen sechsmonatlichen Grenzübertrittschein auf Zł 630 zu belassen. Außerdem muß man sich auf eine dreiwöchentliche Wartezeit gefaßt machen, ebenso auf mindestens dreimaliges, auch einständiges Anstellen vor den Kanzleithüren im Magistrat Cieszyn.

Es ist deshalb selbstverständlich, daß ein großer Teil der Bewohner des Grenzstreifens, sich eine Tatralogitimation auf ein ganzes Jahr für 16, 18 oder 21 Zł beschafft, auf den Grenzübertrittschein verzichtet und sich bei den wiederholten Grenzübertritten der Tatralogitimation bedient, wobei man jährlich außer Zł 12'60, auch noch sehr viel Zeit erspart.

Wir wurden wiederholt darüber befragt, ob die Behörden das tägliche mehrmalige Ueberqueren der Grenze mittels Tatralogitimation, verbieten können? Wir sind der Ansicht, daß eine Tatralogitimation den Grenzübertrittschein nicht ersetzen kann und dem Legitimationsinhaber sogar wegen Mißbrauch, die Legitimation vom Polizeiorgan abgenommen werden kann. Dies gilt sowohl für die polnischen, als auch für die tschechoslovakischen Grenzkontrollorgane.

Die Tatralogitimationen werden auf Grund der Konvention, abgeschlossen zwischen Polen und der Tschechoslovakei, den Touristenverkehr betreffend vom 30. Mai 1925, ratifiziert mit Verordnung vom 29. Mai 1926 Dz. Ust. R. P. Nr. 57/332, ausgegeben.

Die Begründung dieser Konvention lautet in französischem Urtext: Le Président de la République de Pologne, d'un part et le Président de la République Tchecoslovaque d'autre part, animés d'un commun désir de contribuer au développement des rapports mutuels établis sur les bases du Traité de commerce et d'autres conventions économiques, considérant l'intérêt qu'il y a à faciliter à leurs ressortissants la jouissance des beautés de la nature, en favorisant les progrès du tourisme et en lui prêtant leur concours dans la zone frontalière touristique tchécoslovaque-polonaise, ont résolu de conclure une Convention concernant le tourisme...

»In deutscher Übersetzung: Der Präsident der Republik Polens einerseits und der Präsident der Republik Tschechoslovakei andererseits, bewogen von dem gemeinsamen Wunsch zur Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen, errichtet auf den Grundlagen des Handelsvertrages und anderer ökonomischer Verträge, beizusteuern, das Interesse erwägend, daß es ihren Staatsangehörigen den Genuß der Naturschönheiten zu erleichtern gilt, indem man die Fortschritte der Touristik begünstigt und ihr in der touristischen tschech.-polnischen Grenzzone beisteht, haben beschlossen, eine Konvention den Touristenverkehr betreffend, abzuschließen.«

In dieser Konvention wird sets von einem Touristenverkehr resp. richtiger übersetzt, von

einem Reiseverkehr gesprochen. Das Überschreiten der Brücken in Cieszyn, durch die Bewohner der Stadt und der nächsten Umgebung, kann kein Reiseverkehr genannt werden. Wer reist, muß zumindest etwas Gepäck haben, während die Teschner ohne jedes Gepäck die Brücken überschreiten. Die Tatralogitimation ist aber nur ein Dokument, um den Grenzübertritt zum Besuche der Naturschönheiten zu erleichtern, nicht aber um Tschech. Teschen und seine Geschäfte, Kaffeehäuser, Gasthäuser und ähnl. zu besuchen. Aus diesem Grunde kann unserer Ansicht nach, eine Tatralogitimation den Grenzübertrittschein (Przepustka) nicht ersetzen.

Nachfragedienst der Prager Mustermesse.

Die Prager Messeleitung richtete eine äußerst wichtige Vermittlungsstelle ein, um zwischen den Messeausstellern und ernstlichen Einkäufern ein notwendiges Bindeglied zu bilden. In erster Linie kommen selbstredend dabei Messeaussteller in Betracht, wiewohl im Bedarfsfalle auch die nicht an derselben sich beteiligenden Fabrikanten der verschiedenen Branchen beigezogen werden. — Wenn also vergleichsweise ein Kaufmann eine größere Menge Papier sich beschaffen will, so schreibt er einfach an die administr. Direktion der Messe, sie möge ihm eine größere Liste von Großhändlern dieser Branche einsenden, damit er dann eine entsprechende Auswahl treffen kann. Falls andererseits zur Prager Messe ein der Staatsprache unkundiger ausländischer Einkäufer kommt, so gibt er in der administrativen Direktion, bezw. in der Informationskanzlei, die im Messepalaste errichtet wurde, die Ware an, welche er sucht. Dann wird mit Hilfe eines ihm zugeordneten Dolmetschers das Geschäft in der betreffenden Branche durch die daselbst befindlichen Aussteller nach Wahl des Einkäufers leicht zustandegebracht.

Daß dadurch für tschechl. Waren die beste Reklame erfolgt, ist klar. In den Weststaaten und selbstredend in Deutschland, und den österreich. Nachfolgestaaten, aber auch in Skandinavien, Dänemark und England werden trotz aller Zollschwierigkeiten immer mehr tschechl. Waren verlangt, was auch für Syrien, Ägypten u. Ostindien gilt, zumal tschl. Waren daselbst bisher zumeist unter fremder Marke verkauft wurden. Hauptsächlich interessiert man sich für unsere Textil- und Glaswaren, Metall- und elektrotechnischen Gegenstände, Gablonzer Bijouterie, Lebensmittel und Lederwaren. Diese Vermittlungsstelle der Prager Mustermesse hat sich bereits anlässlich der letzten Prager Herbstmesse sehr bewährt und wird ganzjährig in Tätigkeit sein, also auch den Messebesuchern der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) zur Verfügung stehen.

Zur Beachtung, da äußerst wichtig.

Eine hiesige Firma macht auf diesem Wege alle Unternehmer in eigenem Interesse aufmerksam, die allmonatlichen Zahlungsaufträge der Krankenkassa genauest zu überprüfen. Abgesehen von früheren Fällen, hat unser Gewährsmann in den letzten 3 Monaten immer unrichtige Zahlungsaufträge erhalten, wobei allerdings zur Ehre der Krankenkassa gesagt werden muß, daß sich dieselbe einmal zu ihren Gunsten und einmal zu ihren Ungunsten irrt. Dabei hat die Firma im Ganzen nur 9 Angestellte und sind deren Bezüge seit Monaten unveränderlich. Wie mag das bei einer Firma aussehen, welche 25 und mehr Angestellte mit stetig wechselnden Bezügen hat?

Es ist unerklärlich, unverantwortlich, daß eine Zwangsversicherungsanstalt, welche doch über Rechenmaschinen und viele, von den Unternehmern bezahlte Beamte, Kontrolloren und Oberkontrolloren verfügt, derart arbeitet.

Das Steueramt in Cieszyn

gibt bekannt, daß im Sinne Art. 31, 32 und 34 des Gesetzes vom 19. Dezember 1931 in Angelegenheit der Änderung des Umsatzsteuergesetzes vom 15. Juli 1925, mit 1. Januar 1932 zur Lösung eines Patentbesitzes nachstehende Unternehmen verpflichtet sind, welche bisher dieser Verpflichtung nicht unterlagen:

1. Selbständige Unternehmen für Arbeiten und Lieferungen bis zur Höhe von 2000 Zł.
2. Hotels und Unternehmen für möblierte Zimmer, welche mehr als 2 bis 4 Zimmer vermieten.

3. Unternehmen, eingereicht im Teil XIX/IIIc des Tarifes zum Art. 23 des Umsatzsteuergesetzes und nur vom Besitzer allein oder vom Besitzer und einer Hilfskraft geführt. Diese Hilfskraft kann auch ein Familienmitglied sein.

Polen liefert der Tschechoslovakei Rußlandroggen?

Das »Prager Tagblatt« veröffentlicht kürzlich folgende Notiz aus Warszawa: Bei der polnischen Getreidekaufmannschaft, die sich über scharfe Auslandskonkurrenz beklagt, hat die Nachricht Erregung hervorrufen, daß in den nächsten Tagen russischer Roggen in Danzig eintreffen werde, insgesamt 7000 Tonnen, die für die polnischen staatlichen Unternehmungen bestimmt sind.

Dieses russ. Getreide soll dazu dienen, den staatl. Getreideunternehmen zu ermöglichen, ihren früher eingegangenen Verpflichtungen gegenüber der Tschechoslovakei auf Lieferung von Getreide, nachzukommen. Offiziös wird erklärt, daß Polen von sich aus, diesen Lieferungen nicht nachkommen könnte, weil es nicht genügend Getreide habe.

Es handelt sich bei dieser russischen Andienung offenbar um die erste Teillieferung der seinerzeit von dem staatl. Getreideunternehmen gekauften 40.000 Tonnen Rußlandroggen. Allerdings hieß es damals, daß der Kauf in Hinblick auf die für das Jahresende zu erwartende Roggenknappheit erfolgt sei. Die Version von den Lieferverpflichtungen nach der Tschechoslovakei taucht erst jetzt auf.

Geschäftsbetrieb in der Wohnung.

Man ist bei uns dazu übergegangen, die Geschäfte nicht mehr in offenen Verkaufsläden, sondern in versteckten Wohnungen zu etablieren. Man benötigt ein kleineres Patent, die hereingehenden Kunden werden nicht gesehen, kein Gedränge kennzeichnet das Geschäft von größerem Umsatz, da man bei der Wohnung erst läuten muß, um eingelassen zu werden. Durch ein Guckloch kontrolliert man wer kommt und kann rechtzeitig Maßnahmen treffen, wenn es sich um eine Amtsperson handelt. — Kaufleute kommen bei Errichtung von Geschäftsbetrieben in der Wohnung weniger in Betracht; meistens beschäftigen sich auf diese Weise Pensionisten oder deren Frauen und Kinder, Frauen u. Kinder von Beamten oder länger dienenden Unteroffizieren, sowie auch von sonstigen Unterbeamten.

Es wäre dringend nötig, daß sowohl die Gewerbebehörden, als auch die Steuerbehörden, solchen Unternehmen größere Aufmerksamkeit zuwenden möchten. Wenn jemand von solch einem geheimen Unternehmen erfährt, sollte man sich bei der Organisation erkundigen, ob sie dort bekannt ist.

Vertreter ausländischer Firmen

zahlen ab 1. Januar 1932 die Umsatzsteuer nicht von der Provision, sondern vom vollen Fakturenbetrag.

Patente zu vergeben.

Paul Zientek, Maschinenmonteur in Salzburg Grenzstrasse 13/III sucht Finanzleute zur Verwertung von nachstehenden Patenten:

1. Sicherung von elektrischen Birnen vor Diebstahl.
2. Briefkasten ohne Tür, Schloß u. Schlüssel,
3. Maschine zum Schneiden von Leder.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1'042
Canada	1 Can. Doll.	3'634
Japan	1 Yen	1'552
Kairo	1 ägypt. Pfund	14'83
Rio de Janeiro	1 Milreis	0'256
Uruguay	1 Goldpeso	1'752
Athen	100 Drachmen	5'405
Kowno	100 Litas	42'06
Island	100 isländ. Kronen	65'32
Lissabon	100 Escudos	13'16
Riga	100 Lat	81'08

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zollrückersatz:

Warenbezeichnung	Rückzahlung von 100 kg in Złoty	Weiß vollendet gefärbt
13. Baumwoll-Gewebe gefärbt	95.—	
14. Halb-Baumwollgewebe gefärbt	69.30	
15. Gewebe aus künstlicher Seide gefärbt	51.50	
16. Halbseidene Gewebe gefärbt	51.50	
17. Teppiche u. Läufer aus Jute gefärbt	44.—	
18. Woll Kurzwaren, gefärbt	95.—	
19. Halbwoollene Kurzwaren, gefärbt	69.30	
20. Kurzwaren aus Kunstseide	51.50	
21. Kurzwaren aus Halbseide gefärbt	51.50	
Anmerkung: Allerlei Tücher (auch Taschentücher, Schals, Bettzeug- u. Tischwäsche, Decken, außer mit Watte gefüttert, Plaids, Vorhänge, usw. Erzeugnisse aus allerlei Geweben genießen das Recht des Zollrückersatzes, lt. vorgesehenen Normen, für das grundsätzliche Material, aus welchem sie erzeugt sind.		
22. Allerlei Kleidung, erzeugt aus Kammgarn Wollgewebe	500.—	
23. Kleidung, außer Mäntel, für Damen und Kinder- erzeugt aus		
a) Seide, Halbseide und Kunstseide	500.—	
b) Aus Halbwole und Wolle außer von Kammgarn	270.—	
c) aller anderen außer den besonders genannten	215.—	
24. Kleidung, außer Mäntel, für Männer erzeugt aus Gewebe (aus Samt Plüsch und Velvets) außer aus Kammgarn		
a) Komplette-Anzüge (bestehend aus 1 Rock, Weste, und 1 paar Hosen) nicht mehr aber, als 4.30 vom Komplet	250.—	
b) Röcke nicht mehr aber, als 2.20 für 1 Stück	250.—	
c) Westen, nicht mehr aber, als 1.10 für 1 Stück	250.—	
d) Hosen nicht mehr aber, als 1.10 für 1 Stück	180.—	
e) alle anderen, außer den besonders genannten (z. B. Kombinationen, Overalls usw.) nicht mehr aber, als 1.10 für 1 Stück	180.—	
25. Mäntel erzeugt aus:		
Seide, Halbseide, wenn auch durchgelegt, oder mit Gummi bedeckt, auch aus Kunstseide	500.—	
Halbwole und Wolle, außer aus Kammgarn	230.—	
nicht mehr aber, als 4.60 für 1 Stück		
c) Aller bedeckten, oder mit Gummi durchgelegten, außer aus Seide, Halbseide und Wolle, aus Kammgarn	250.—	
d) Aus allen anderen Geweben, außer den besonders genannten	215.—	
26. Hemden u. Kragen aus Baumwolle weiße, steif	310.—	
27. Weiche Hemden aus Baumwolle	360.—	
28. Filz-Stoffe aus Wolle in der Länge 1 m gefärbt.	85.—	

Zollentscheidungen.

Personen, die einen doppelten Wohnsitz haben, d. h. im polnischen Zollgebiet und im Auslande, sind im Sinne des § 4 Abs. 2 der Verordnung des polnischen Finanzministeriums vom 24. VI. 1926 über den Kraftwagen-, Kraft- rad und Fahrradverkehr über die Zollgrenze der Republik Polen als Personen zu behandeln, die ständig im polnischen Zollgebiet wohnen.

Es kann somit die vorübergehende Einfuhr ausländischer Beförderungsmittel in das Zoll- inland auf Grund von Triptyks und Grenzaus- weisen auch solchen Personen nicht gestattet werden, die ihren Wohnsitz im Zollinlande und im Zollaushande haben.

Pelzfeile von Silberfüchsen, eine Abart von Schwarzfüchsen, sowie Pelzfeile von Blaufüch- sen, die einen bräunlich- aschfarbenen Pelz be- sitzen, dessen Flaumhaar bläulich schimmert, sind in rohem Zustande nach Pos. 56 P. 1 a zu verzollen, in gegerbtem nach Pos. 56 P. 2 a. Pelzfeile von Weißfüchsen deren Farbe im Sommer blaufuchssähnlich ist, sind im rohen Zustande als nicht besonders genannte Pelzfeile nach Pos. 56 P. 1 e zollpflichtig; in gegerbten Zustande sind sie, ungefärbt, nach Pos. 56 P. 38 I zu verzollen, gefärbt nach Pos. 56 P. 4b I.

Wärmetechnische Größen.

Thermometer-Umrechnung		C	R	F
Celsius C = $\frac{5}{9} R - \frac{32}{9}$	R = $\frac{9}{5} (C + 32)$	0	0	+ 32
Reaumur R = $\frac{4}{5} C = \frac{4}{9} (F - 32)$	C = $\frac{5}{4} R$	+ 100	+ 80	+ 212
Fahrenheit F = $\frac{9}{5} C + 32 = \frac{9}{4} R + 32$		+ 1000	+ 800	+ 1832
Schmelzpunkt des Eises	= 0° C	= 0° R	= 32° F	
Siedepunkt des Wassers	= 100° C	= 80° R	= 212° F	
absoluter Nullpunkt	= -273° C	= -218,4° R	= -459,4° F	

1 British Thermal Unit (B. Th. U.) = 0,252 Kilogrammkalorie (kcal)
1 kcal = 3,968 B. Th. U.

Heizwert	1 kcal/kg	= 1,8 B. Th. U./lb.
	1 B. Th. U./lb	= 0,555 kcal/kg
	1 kcal/m ²	= 0,369 B. Th. U./sq ft
Wärmedurchgang	1 kcal/cm ²	= 25,58 B. Th. U./sq in
	1 B. Th. U./sq. ft	= 2,712 kcal/m ²
	1 B. Th. U./sq. in	= 0,039 kcal/cm ²
Wärmeinhalt	1 kcal/m ³	= 0,112 B. Th. U./cub. ft
	1 B. Th. U./cub. ft	= 8,899 kcal/m ³

Eine Flaschenspül- und Reinigungsmaschine die aus einem Wassermotor besteht auf dessen Achse eine Flaschenbürste mit Spritzvorrichtung angebracht ist, wird folgendermassen verzollt:

Die Wasserturbine nach Pos. 177 P. 6.

Die Bürste nach Pos. 46 P. 2 c

Eine drehbare hydraulische Autohebebühne, vermittelt deren Kraftwagen, an denen Reinigungs- oder Ausbesserungsarbeiten auszuführen sind, in die günstigste Arbeitshöhe gebracht werden können, wird wie eine hydraulische Winde nach Pos. 167 P. 8 verzollt.

Baumwollgewebe mit einer Zwischen- oder Auflage von Weichgummi, sind gemäß Verfü- gung des Finanzministeriums v. 17. IV. 1930-D IV 2333/2/30, unabhängig von der Stärke der Gummischicht, nach der Beschaffenheit des Gewebes mit einem Zuschlag von 50. v. H. gemäß Anmerkung 2 a zu Pos. 88 zu verzollen. Die Entscheidungen D IV 3987/2/28 DC 16588/ III/27 D IV 16425/2/29 und D IV 11232/2/30 sind damit aufgehoben. Die Verfügung D IV 20829/ 2/29 vom 22. X. 1929 wird durch diese Ent- scheidung nicht berührt.

Stark appretiertes, gefärbtes Baumwolllein mit einer ledernachahmenden Oberfläche (sog. Kalikoleinen), dessen Auflage jedoch weder aus Wachstuchmasse besteht, noch Zelluloseester enthält, ist nach Pos. 188 P. 2 zu verzollen. Die Entscheidung D IV 1597/2/28 ist als auf- gehoben anzusehen.

Das Muster derartiger Kalikogewebe läßt sich mit dem nassen Finger leicht verwischen.

Nach der Entscheidung Nr. 862 des Heftes XXVI/XXVII der Sammlung der Tarifentschei- dungen sind sämtliche Schals, Tücher, Mund- tücher und dergl. nach den Allgem. Bemerkun- gen zu den Pos. 183—209 zu verzollen. Damit hat die Verfügung D IV 1922/2/28 vom 20. Juni 1928 in ihrem zweiten Absatz, die Gültig- keit verloren. Durch diese Entscheidung sind ferner die Entscheidung Nr. 397 des Heftes XI der Sammlung der Tarifentscheidungen Pkt. 2, und die Verfügung D IV 8509/2/29 vom 1. X. 1929 aufgehoben.

Zu den in Pos 257 aufgeführten Schweinen im Stückgewicht bis zu 10 kg einschl. lebende und geschlachtete Ferkel unterliegen daher dem gleichen Ausfuhrzoll wie ausgewachsene Schweine.

Der im § 1 der Verordnung vom 15. XI. 1930 über die Ausfuhrzölle festgesetzte Aus- fuhrzoll für Spaltleder von der Fleischseite, sowie Abfälle und Abschnidsele von Rohhäuten a ler Art, der bis zum 31. X. 1931 einschl. auf- gehoben war, ist durch eine am 1. XI. 1931 in Kraft getretene Verordnung vom 27. X. 31 wei- terhin bis zum 31. März 1932 einschl. aufgehoben worden.

Neue Buchbindereimaschinen,

Bei den neuen Fadenheftmaschinen, die u. a. auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932 aus- gestellt werden, arbeiten einige Neukonstruk- tionen nicht mehr mit Heftköpfen, sondern mit gewundenen Hakennadeln. Dadurch kann man die Entfernung der Heftstiche in verschiedenster Art einteilen. Selbst ganz kleine Bücher von 5 cm Höhe 4 cm Breite sind noch mit mehreren Stichen zu heften. Die Maschinen arbeiten mit Band, Gaze oder auch ohne Heftzeug. Um

Aufhänger aus Fäden oder Schnüren maschinell an Plakate, Kalender, Papiersäcke usw. anzu- bringen, ist ebenfalls eine neue Maschine kon- struiert worden, bei der das Einfädeln, Verkno- ten und Abschneiden des Fadens bezw. der Schnur selbsttätig vor sich geht. Die kleinste Länge der zu erzeugenden Anhänger beträgt 3.5 cm, die größte Länge 30 cm. (53)

Świeżo ukazało się ciekawe i pouczające sprawozdanie z podróży p. t.: „Od Warszawy do Sahary“ Leszka Gu- stowskiego obejmuje 6 części i 26 rozdziałów.

Zahlungseinstellungen

Henryk Patermann Grudziądz, Jan Lewan- dowski Tucholi, Ignacy Waberski Gniezno, M. Arct S. A. Warszawa, Perkun S. A. Warszawa, Petea S. A. Biała, Ludwid Hoszowski Lwów, Kaum & Jawer Lwów, Jakób Finger Przemysłany, Rachel Grünfeld Lwów, Włodzimierz Kronszew- ski Gdynia, Antoni Golubski Poznań, Szymon Cohn i syn Wrocław, Abraham Nadler Żólkiew, „Pol“ Poznań, Edward Cebula Kępno, Fabryka mebli S. A. Starogard, Ignacy Kukula Kępno, Stanisław Schmidt Kościan, Teofil Neuman Kościeszyn, Leon Skibiński Warszawa, Fabr. Obić papier. Sp. Częstochowa, Abraham Stieg- litz Sosnowiec, J. Birnbaum Tarn, Góry,

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß die Firma Luigi Magnani und Figli in Lugo, aus Polen verschie- dene Gattungen von Federn und Flaum von Vögeln stammend, beziehen möchte. Orienta- tionspreise und Bedingungen liegen in der Kammer, sowie bei den Wirtschaftsorganisa- tionen, auf.

Exporteure wollen zur Kenntnis nehmen, daß laut Mitteilung des Polnischen Gene- ralkonsulates in New York, die Firma Wessel, Duval and Co 1 Broadway New York City, aus Polen nachstehende Artikel beziehen möchte: Kunstdünger, Leder, Glycerin, Erbsen, Fisolen, Honig und Bienenwachs. Interessenten wenden sich mit Offerten direkt an die Firma.

Die Steuer-Exekutoren sollen in Zukunft auch die administrativen Ge- bühren und Strafen einziehen. Demnächst soll ein entsprechendes Gesetz erlassen werden, welches die Handelskammer als Projekt an die Wirtschaftsorganisation zur Begutachtung, vor- gelegt hat. Interessenten wollen von dem Inhalte dieses Gesetzes durch Einsicht, Kenntnisnehmen, um eventuelle Wünsche rechtzeitig äußern zu können.

Ein Bilanzierungsgesetz ist im Werden und liegt das Projekt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf. Interes- senten können darin Einsicht nehmen.

Reisenden-Muster, welche von polnischen Rei- senden nach Indien, zwecks Offertvorlage an dortige Kaufleute mitgenommen und eingeführt werden, sind unter gewissen Bedingungen vom Einfuhrzoll befreit.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale Cieszyn Viktor Flizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„**POMORZANKA**“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n W.

„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

Reklamekosten
sind nicht Kapitalausgaben, sondern **Kapitalanlagen**



Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

**Allerlei Unfug am Bridgetisch**

von Leopold Hulek

Das heitere Buch für ernstes Spiel.

Preis Zł 7·50

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Bekannt

- zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD**
- Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME**
- bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE**
- zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME!**
- Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und **„Gewerbe“**

„Schlesischer Merkur“

Sie schlagen das Ausland!**UNGARISCHE WEINE**

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3·50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„**WĘGROPOL**“ G. m. b. H. **BIELSKO**

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes
dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten
Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan.

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben beweisen dies

SUCHEN SIE**Geschäfts-Verbindungen?**

dann lesen Sie die

„**Erwerbs-Rundschau**“

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2·50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Was am längsten hält, ist billig u. spart Geld!

Gerade heute, wo es dem Einzelnen auf jeden Groschen ankommt, erkennt man immer deutlicher, daß der beste Einkauf nicht im billigsten Preis, sondern in der höchsten Qualität liegt.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:
ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse 6. bis 9. März. — Sportartikel und Möbelmesse 6. bis 10. März.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 27. Januar 1932

Nr. 7

Die neuen Einfuhrdrosselungen in Polen.

Von Ludwig Böck, Fachkonsulenten der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien.

Polen hat das Jahr 1932 mit Erlassung neuer Einfuhrverbote und mit Zollerhöhung — also mit einem handelspolitischen Auftakt unerfreulicher Art — eingeleitet. Die betreffenden Verordnungen wurden am 29. v. M. veröffentlicht und sind am 1. Januar 1932 in Kraft gesetzt worden.

Die Liste der neuen Importbeschränkung ist sehr umfangreich und enthält Waren, die zum überwiegenden Teil aus Österreich bezogen werden. Durch die gleichzeitig eingetretenen Zollerhöhungen für eine Anzahl von Industrieartikeln erfahren diese Einfuhrdrosselungen noch eine weitere Verschärfung.

Die polnische Regierung begründet die absolute Notwendigkeit dieser Maßnahmen mit dem Zwang, die lebenswichtigen Interessen ihres Landes wahren zu müssen. Die Regierung ließ auch durchblicken, daß sie nicht beabsichtige, die neuen Einfuhrverbote in absolut rigoroser Weise anzuwenden, vielmehr stellte sie Kontingentsicherungen für die von der Maßnahme betroffenen Länder in Aussicht. Österreich erhielt ein dreimonatiges Kontingentprovisorium. Es wird sich zeigen, ob diese Zusage in allen Teilen auch eingehalten wird oder ob nicht in kürzester Frist neue Schwierigkeiten im Verkehr mit Polen auf-tauchen.

Bevor auf die näheren Einzelheiten dieser jüngst erlassenen Einfuhrmaßnahmen eingegangen wird, mögen noch einige Ziffern über den Handelsverkehr Österreichs mit Polen Aufschluß geben.

Nach den Ausweisen der österreichischen Statistik betrug der Anteil Polens an der Gesamteinfuhr Österreichs in den Jahren

1925	8.6%
1926	8.8
1927	8.5
1928	9.1
1929	8.8
1930	8.0
u. l.—X. 1931	8.1

Von der Gesamtausfuhr Österreichs entfielen auf Polen im Jahre

1925	8.4%	1928	5.5%
1926	4.2	1929	4.8
1927	5.0	1930	4.4
		u. l.—X. 1931	4.3

Während also Polen in dem Zeitraume 1925 bis 1929 perzentuell nur eine geringe Abnahme seiner Ausfuhr nach Österreich zu verzeichnen hat, sinkt der perzentuelle Anteil Polens am österreichischen Export im gleichen Zeitabschnitt fast genau auf die Hälfte.

In absoluten Ziffern ausgedrückt, betrug die Gesamteinfuhr Österreichs aus Polen im Jahre

1925	248.54 Mill. Schilling
1930	217.78 „ „
u. l.—X. 1931	132.36 „ „

In umgekehrter Richtung bezifferte sich die Gesamtausfuhr Österreichs nach Polen im Jahre

1925	164.38 Mill. Schilling
1930	83.43 „ „
u. l.—X. 1931	42.76 „ „

Diese Ausweise zeigen mit aller Deutlichkeit das Übergewicht der österreichischen Einfuhr aus Polen über die Ausfuhr nach Polen auf.

Wenn auch zugegeben wird, daß aus Gründen wirtschaftlicher Not und wegen Gefährdung der heimischen Landwirtschaft, der Import polnischer Schweine und Kälber besonders im Vorjahre eine Einschränkung erfahren mußte, darf dem entgegenhalten werden, daß die in verhältnismäßig kurzen Zeitabschnitten immer wiederkehrenden Zollerhöhungen in Polen und die mit dem Einfuhrverbotssystem, sowie mit dem Zwange des Besechlusses von Ursprungsnachweisen verbundenen Erschwerungen der österreichischen Ausfuhr nach Polen, einen bedeutend wirksameren Riegel vorschoben, als dies in umgekehrter Relation der Fall ist. Auch die schwere Passivität der österr. Handelsbilanz mit Polen darf hiebei nicht außeracht gelassen werden.

Wird noch in Erwägung gezogen, daß Polen eine durchgreifende Generalrevision seines Zolltarifes mit ähnlichen Zollerhöhungen unter gleichzeitiger Anlehnung des Tarifschemas an den französischen Zolltarif vorbereitet, daß also der Polnische Absatzmarkt für die Zukunft noch schwerer als heute zu halten sein wird, so erübrigt sich jede weitere Erörterung, auf welcher Seite die Exportchancen in Hinkunft stärker bedroht sind; bleibt lediglich die Hoffnung auf Erlangung ausreichender Importkontingente und auf Revision des überholten Handelsvertrages zwischen Österreich und Polen.

Das neue Handelsabkommen müßte allerdings feste Tarifverabredungen enthalten, die dem österreich. Export durch Sicherung der polnischen Zölle vor Erhöhungen bessere Absatzmöglichkeiten schaffen. Bei vielen Waren ist jede Exportmöglichkeit zufolge der bisher eingetretenen hohen Zölle in Polen, schon derzeit gänzlich genommen.

Die Stadt der Musik.

Wiens Zauber ist es, der viele Große der Musik hier heranwachsen ließ oder für immer nach dem Donaustrande zog: Gluck, Mozart, Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms, Bruckner, Hugo Wolf, Gustav Mahler, Richard Strauß und so manche Meister der neuesten Richtungen, und von den ewig Heiteren, im Tanz Befreiten: Lanner, Strauß, Millöcker, Suppé und die Tonsetzer der modernen Operette.

Wie seltsam war diese Stadt um die Wende des XVIII. und XIX. Jahrhunderts, da sich die ganze Welt in wilden Kämpfen zermartete, während hier, friedlich neben der habsburgischen Autokratie, der Taktstock regierte. Schon am Hofe Maria Theresias hatte man einmal inmitten der italienischen Opernpracht, gestaunt und aufgelauscht; ein kleiner österreichischer Junge aus Salzburg — Wolfgang Amadeus Mozart — hatte

seine Zeit in den Bann seines Spieles gezogen. Um die gleiche Zeit hatte der Fürst Nikolaus Eszterhazy in Rohrau bei Eisenstadt einen Bauernjungen entdeckt, der so wunderschön Musik zu machen wußte, daß es sich lohnte, ihn auf fürstliche Kosten zu Maestro Porpora nach Wien in die Lehre zu geben: er hieß Josef Haydn.

Nicht viel später trat der junge Ludwig van Beethoven in Bonn jene Reise an, die ihn in die einzige und letzte Heimat seines Lebens bringen sollte: nach Wien, wo die vornehmen Häuser der Lichnowski und Brunswick, der Musik stets offen standen, wo Musik die Luft durchflutete.

Draußen, in dem kleinen Vorort Lichtental, wo die niedrigen Häuser mit den großen Höfen von Weinlaub überrant und an festlichen Abenden mit bunten Lampions geschmückt waren, kam ein gottbegnadeter Mensch zur Welt, der Zeit seines Lebens ein kleiner, gedrückter und überdies noch leichtsinniger Schulmeister und nebstbei der göttlichste Genius der Wiener Musik, des deutschen Liedes werden sollte: Franz Schubert.

Und in den alten, nun schon lange verschwundenen öffentlichen Tanzsälen wurde der Tanz eines Jahrhunderts geboren: der Wiener Walzer.

Keine andere Stadt, nicht einmal Rom, bietet, was an Musik in den Kirchen Wiens und seiner Umgebung zu hören ist. Wer die Aufführungen in der Augustinerkirche, im Stefansdom und in der Burgkapelle mit ihrem ergreifenden Knabenchor, oder eine Zelebrierung der Missa solemnis auf dem tausendjährigen Boden Mödlings erlebt hat, wird sie nie vergessen.

Das musikalische Vermächtnis der großen Meister wird in Wiens Konzertsälen treu gepflegt. Hier haben alle, deren Namen längst Gemeingut der Musikgeschichte geworden sind, Triumphe gefeiert. Hier spielen die Wiener Philharmoniker, das Symphonie-Orchester ebenso leuchtend, ebenso hinreißend, wie unter Gustav Mahler und Hans Richter. Hier ist das Reich der großen Gesangsvereinigungen, deren Chorkonzerte und Oratorienaufführungen ihresgleichen suchen.

In den grünen Vororten aber, in Grinzing und Sievering, erklingen noch bei Heurigen die wiegenden, alten Volksmelodien mit all ihrer zärtlichen Melancholie.

Resolution der Importeure für frische Südfrüchte, gefaßt bei der Versammlung in Sosnowiec am 3. Januar 1932:

Die Importeure für frische Südfrüchte, der Handelskammerbezirke Katowice, Kraków und Sosnowiec, haben in Anwesenheit der Repräsentanten und Räte der Sosnowicer Handelskammer, sowie der Delegierten der kaufmännischen Organisationen der Wojewodschaft Kielce, versammelt im Saale der Organisation der Kaufleute und Industriellen von Sosnowiec am 3. Januar 1932, beschlossen:

1. Der gesamte Import frischer Südfrüchte aus überseeischen Staaten ist ausnahmslos über den Hafen von Gdynia zu leiten;

Vormerkkalender

Januar-Februar

1932

31 Tage

28	Donn.	Umsatzsteuer IV. Rate und pro Dezember Letzter zinsfreier Tag
29	Freitag	Es ist vorteilhaft die Schaufenster effektvoll zu beleuchten
30	Samstag	Briefporto auswärts 35 Gr. Postkarten auswärts 25 Gr.
31	Sonntag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
1	Montag	Gehalte u. Löhne bis 2500 Z Einkommensteuerfrei
2	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
3	Mittw.	Umsatzsteuerfaktierung für 15. II. vorbereiten

2. Es wird ganz energisch dagegen protestiert, irgendeine ausländ. Firma für den ausschließlichen Import von Südfrüchten zu privilegieren.

3. Die Mitarbeit aller beim Ausbau des Hafens Gdynia, wird zugesichert, ebenso soll der Export nach denjenigen Staaten erweitert werden, welche Südfrüchte nach Polen liefern wollen;

4. Sich an den Handelskammervorstand im Wege der Sosnowicer Handelskammer zu wenden, damit dieser ehestens eine Tagung sämtlicher Importeure frischer Südfrüchte, einberufe.

Die Orientierung im Wojewodschaftsgebäude

Ist noch immer recht mangelhaft, was diejenigen, die öfters dort zu tun haben und mehrere Abteilungen besuchen müssen, unangenehm empfinden. Wenn jemand nur in einer Kanzlei zu tun hat, kann er sich nach derselben wohl beim Portier erkundigen und bei schlechtem Gedächtnis, die Kanzleinummer sorgfältig aufschreiben. Anders ist es jedoch für denjenigen, der mehrere Kanzleien besuchen muß und die Erledigung in einer von diesen nicht erreichen kann.

Beim Eingang befindet sich eine Orientierungstafel und in jedem Stockwerk am Beginn und am Ende der Gänge eine Tafel, welche die Nummern enthält, die sich in dem betreffenden Gang befinden. Es wäre notwendig, daß man außer diesen Orientierungstafeln, neben dem ständig im Betrieb befindlichen Personenaufzug, eine Tafel anbringen möchte, die nicht nur die Kanzleinummern des betreffenden Stockwerkes beinhaltet, sondern auch die Abteilungen nennt. Noch richtiger wäre es, die Namen der amtierenden Beamten vorzusetzen, da man meistens wohl den Referenten, aber nicht die Nummer seiner Kanzlei weiß. Oft werden Verlegungen der Kanzleien vorgenommen, so daß man beim nächsten Aufsuchen diese nicht mehr dort findet, wo sie 8 Tage vorher waren.

Vom 3. oder gar 4. Stock wieder zum Portier heruntergehen oder zu fahren, ist sehr umständlich und zeitraubend.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, hat an zweihundert Persönlichkeiten der Stadt das Ersuchen gerichtet, an dem Problem »Wie kann Cieszyn geholfen werden?« mitzuarbeiten.

Wenn auch in dem Rundschreiben ersucht wurde, Anregungen bis zum 15. Februar einzusenden, so soll hiermit darauf aufmerksam gemacht werden, daß das Büro der Wirtschaftsorganisationen seit Jahren bereits andauernd an diesem Problem arbeitet und auch weiter arbeiten will, weshalb jederzeit Anregungen gerne entgegen genommen werden, auch wenn solche noch einem der angefragten Persönlichkeiten nach dem 15. Februar einfallen sollten.

Nicht nur die Angefragten werden um Mitarbeit gebeten, sondern alle die sich für dieses Problem interessieren.

Die Tschechoslovakei führt demnächst einmonatliche Auto-Triptyks ein, um den Fremdenverkehr zu heben. Seitens der Wirtschaftsorganisationen ist ein Wochenend-Triptyk für 3 Tage angeregt worden und ist es schade, daß die Tschechoslovakei nicht gleich auch diesem Antrag Stellung genommen hat. Wenn es auch von Vorteil ist, für eine 30-tägige Reise nach der Tschechoslovakei, jetzt ein für diesen Zeitraum ausgestelltes Triptyk bekommen zu können, so wäre es sehr praktisch, gleichzeitig die Wochenend-Triptyks einzuführen. Nur wer einen Monat in der Tschechoslovakei reisen will, hat ein Interesse für ein Monats-Triptyk, alle anderen, die gelegentlich einmal im Monat dorthin fahren möchten, sind wieder ausgeschaltet, da es zu teuer kommt, für eine dreitägige Reise, ein Triptyk auf einen Monat zu nehmen.

Geschäftsjubiläum. Am 15. Januar feierte Herr Wilhelm Jenschur in Bielsko, sein 50-jähriges Jubiläum als Kaufmann. Der Jubilar hat es verstanden, sein Geschäft stets auf beachtenswerter Höhe zu halten. Sowohl während der Kriegszeit, als auch in den letzten Jahren, hat er es mit kaufmännischem Wissen, durch alle Wirrnisse der schweren Zeiten, mit sicherer Hand zu lenken gewußt.

Als Obmannstellvertreter der Genossenschaft nichtprotektierter Kaufleute, welches Amt er vor mehreren Jahren lange Zeit innehatte, stellte er seinen Mann. Wir wünschen dem Jubilar das Allerbeste.

Für Bridgespieler. Der heutigen schweren Zeit Rechnung tragend, suchen viele Leute eine Anregung, um ihre Gedanken ein wenig abzulenken. Diesem Umstand verdankt das Bridgespiel seine ungeheure Popularität, zumal kein anderes Spiel geeigneter ist, den Geist so vollständig zu absorbieren. Bridge ist kein leichtes Spiel und wird teilweise auch falsch gespielt. Trotzdem gibt es Spieler, die es geradezu zur Virtuosität gebracht haben. Deshalb erschien auch schon eine Reihe von verschiedenen anleitenden und belehrenden Büchern, um Anfängern und Fortgeschrittenen wertvolle Fingerzeige zu geben.

Unter diesen Erscheinungen gebührt besondere Anerkennung dem letztthin in Axia Verlag Berlin, erschienenen, von Ing. Leopold Hulek, unserem Landsmanne verfaßten Werk »Allerlei Unfug am Bridgetisch«, welches vom Verfasser »Das heitere Buch für ernstes Spiel« ergänzend benannt wird.

Die in leicht humoristischem Ton gehaltenen Anleitungen zeugen von der vollständigen Erfassung des Bridgespiels. Die einzelnen Abschnitte beweisen die Richtigkeit u. Gründlichkeit der Auffassung durch den Autor. Schon beim ersten Lesen des Werkchens bietet dieses eine Bereicherung der Kenntnisse des hoch interessanten Spieles und wer sich für Bridge ernstlich interessiert, wird die zur Verminderung üblicher Fehler beim Bridgespiel nötigen Lehren, herausfinden.

Wir wünschen dieser Neuerscheinung, die ihr gebührende Verbreitung. Nicht unerwähnt bleibe die nette und ansprechende Ausstattung des Buchumschlages, sowie der gelungenen Illustrationen, ausgeführt von unserem heimischen Reklamezeichner, Erich Gold.

Inkasso ausländischer Forderungen in Dänemark.

Die dänische Nationalbank und die dänische Landmannsbanken haben an die großen deutschen Exportfirmen folgendes Rundschreiben in der vorstehend bezeichneten Angelegenheit versendet. »Auf Grund der hier vorübergehend gültigen Valutaeinschränkungen sind wir gezwungen, Ihnen mitzutellen, daß wir auf weiteres nicht in der Lage sind, Inkassogeschäfte durchzuführen, falls der betreffende Interessent die Bezahlung nicht mittels Scheck in der entsprechenden Valuta vornehmen kann.

In jenen Fällen, in denen es nicht möglich ist, sich die Deckung in fremder Valuta zu beschaffen, kredittieren wir diese (in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften) im Gegenwerte in dänischen Kronen, die zum offiziellen Kurse der dänischen Börse berechnet werden, außer, wenn von Ihnen andere Instruktionen einlangen. In ähnlicher Weise müssen wir mit freien Inkassos

in dänischen Kronen verfahren, doch beehren wir uns in dieser Sache aufmerksam zu machen, daß laut Kundmachung des Ministeriums für Handel und Industrie vom 19. November 1931 die Ausfuhr von dänischen Kronen auch dann verboten ist, wenn es sich um die Übertragung einer Forderung auf eine andere Firma handelt.«

Verpackung und Verschluss von Postpaketen nach der Türkei.

Der türkischen Postverwaltung kommen in der letzten Zeit aus dem Ausland Postpakete zu, die mit Spagat zugebunden sind und deren Umhüllung Beschädigungen aufweisen. Da hierdurch der Postverwaltung aber auch den Wareneempfängern vielfach Unannehmlichkeiten erwachsen, empfiehlt es sich, für die Verpackung und den Verschluss von Postpaketen nach der Türkei nur gutes Material zu verwenden. Auch müssen alle Pakete mit festem Spagat verschnürt und mit gutem Siegellack oder mit Plomben versehen sein.

Türkei, Ansuchen um ein Moratorium.

In den letzten Wochen hat sich in Smyrna die Nachricht verbreitet, daß ein Teil der dortigen Kaufleute die Regierung um die Erlassung eines Moratoriums zu ersuchen beabsichtige. Gleichzeitig mit dem Moratorium sollten Verfügungen getroffen werden, die die ständigen Konkurse und Liquidationen einschränken.

Es scheint jedoch, daß es sich um eine Aktion von kleineren Kaufleuten handelt, die sich auf diese Weise zu helfen hoffen. Heute bezeichnet man die ganze Aktion bereits als vollständig bedeutungslos.

Zahlungseinstellungen

Jan Gagatsek Kraków, »Ceramik« Kraków, Ewa Schanzer Kraków, »Tęcza« Kraków, Stanisław Zygmuntowicz Kraków, »Zenit« Sp. z ogr. odp. Kraków, Jakob Mond Kraków, Rothfeld Kraków, Dorota Blüthbaum Kraków, Laura Goldberg Kraków, »Promień« Kraków, Izidor Braw Kraków, Szymon Silberstein Kraków, Antoni Bielski Kraków, H. Selinger i M. Zughaff Kraków, Izak Sternlicht Tarnów, Szaja Berglas Tarnów, Jakob Grünbaum Kraków, Jakob Finkenstein Kraków.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Diese Monatschrift fördert in abwechslungsreicher, anregender Zusammenstellung das Erlernen der französischen Sprache und ist ein vorzügliches Mittel, sich die gebräuchlichsten Wörter anzueignen oder schon vorhandene Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Durch Gegenüberstellung beider Sprachen ist das lästige Aufsuchen in Nachschlagewerken überflüssig, denn der »Traducteur« gibt zu jedem französischen Ausdruck die deutsche Übersetzung oder erklärende Fußnoten. Der Lesestoff ist vielseitig und mit Bildern geschmückt.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

In der Tiefengasse zu Cieszyn, beabsichtigt ein Geschäftsmann einen Teil seines Lokales mit Telefonbenützung, abzutreten. Gemeinsame Heizung, Bedienung etc. Sehr gut geeignet für ein Büro, das Wert darauf legt, an der Straße gelegen zu sein.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	123.74	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.89
Berlin	211.35	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	35.04
Budapest	—	Prag	26.36
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	358.55	Schweiz	173.73
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Köpen	44.77	Sofia	6.46
Kopenhagen	190	Stockholm	190.—
London	30.45	Wien	106.—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Aufruf des Deutschen Ausland-Instituts

Durch die wirtschaftliche Not des deutschen Volkes und Reiches ist auch die gemeinnützige Arbeit des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart, schwer bedroht. Gerade seine treuesten Freunde und Mitglieder sind angesichts der geldlichen Schwierigkeiten nicht mehr in der Lage, durch ihre Beiträge die gemeinnützige Arbeit und völlig kostenlose Auskunftstätigkeit des Instituts in der bisherigen Weise zu unterstützen. Es fehlen die Mittel zur weiteren Ausgestaltung der Bücherei, zum Ankauf wertvoller antiquarischer Literatur, zur Beschaffung von Bildern und Karten vom vergangenen und gegenwärtigen Leben der Auslandsdeutschen in aller Welt.

So wendet sich das Deutsche Ausland Institut an alle Deutschen im Inland und Ausland mit der Bitte: freiwillig mitzuhelfen, um dieses stolze Werk des ganzen Volkes zu erhalten u. auszubauen. Das kann auch, abgesehen von Geldspenden, auf mancherlei Art geschehen: wer sich die Mühe nimmt nachzusehen, findet sicherlich in Bücherschränken und vergessenen Winkeln alte Bücher vom Auslandsdeutschum, Programme, Satzungen, Berichte und sonstige Drucksachen von deutschen Vereinen im Ausland, Bilder und alte Auswandererbriefe oder Dokumente vom Auslandsdeutschum, womöglich sogar für das Museum und die Ausstellung des Instituts geeignete Gegenstände volkskundlicher Art. Was dem Einzelnen als Besitz wertlos oder unerheblich erscheinen mag, ist für das Institut und seine Sammlungen wichtig und bedeutsam. Das Deutsche Ausland Institut Stuttgart, Haus des Deutschtums, bittet sehr herzlich um Uebermittlung solcher Stücke und ist für jede, auch die kleinste Mitarbeit und Gabe dankbar!

Heizung der Wohnung vom Küchenherd aus

Hatte man in vielen Häusern und Wohnungen bisher für jeden Raum einen einzelnen Ofen, so versucht man jetzt mehr und mehr die ganze Wohnung von einem Ofen aus zu heizen. Die größtmögliche Arbeitersparnis bringen aber die Küchenherde, die nicht nur das Kochen in der Küche besorgen, sondern auch das Heizsystem der ganzen Wohnung versorgen. Modelle von Herden, die man also gleichzeitig zum Kochen und zum Heizen benutzt, werden auf der Leipziger Baumesse im Frühjahr 1932 ausgestellt sein. Diese sogenannten Zentralheizungsherde enthalten drei Roste übereinander, von denen der obere nur für den Kochherd bestimmt ist. Der mittlere Rost ist für die Benutzung des Herdes und der Heizung in der Uebergangszeit und der untere Rost, von dem die Flammen durch das ganze Heizsystem des Herdes gehen, für die Winterheizung bestimmt. (47)

Vorläufiges Programm der 24. Prager Frühjahrsmesse

Außer der allgemeinen und technischen Messe, wird die nächste Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) noch eine große Hotel- u. Gastgewerbeausstellung, eine umfangreiche Motocykl- und Autozugehörmesse, eine Autobörse, eine Möbel- und Pianomesse, eine Sondergruppe für rationelle Wirtschaftsführung, Radiomesse, Spielwaren- und Musikinstrumentenausstellung uva. nebst zahlreichen Ausstellungsgruppen umfassen. Auch ist bereits eine großzügige, ganzjährig zugängliche Ausstellung für Bäder- und Fremdenverkehr im Prager Messpalaste in die Wege geleitet. Ebenso wird auch eine große Sondergruppe der tschechosl. Filmindustrie vorbereitet, welche eine geschichtliche Retrospektive und andererseits neuzeitliche, kulturelle und geschäftliche Zwecke verfolgende Gruppen umfassen wird. Auch sind zahlreiche Kongresse der verschiedensten Branchen geplant, über welche in absehbarer Zeit nähere Angaben veröffentlicht werden sollen.

Argentinien: Kaufleute und Industrielle, welche mit Argentinien arbeiten, können sich an die im Vorjahr entstandene Camara Gremial de Representantes in Buenos Aires wenden, welche sich mit allen kaufmännischen Angelegenheiten befaßt. Das Statut dieser Kammer liegt bei der Bielitzer Handelskammer unter L: VII. 58/1 auf. Ebenso auch ein Rundschreiben über neue Zollvorschriften.

Lichttechnische Einheiten.

Lichtstärke in:		HK	Carcel	Standard-Kerze usw.
Hefner-Kerze (HK)		1	0,093	0,9009
Carle (Frankreich)		10,75	1	9,685
Standard-Kerze (intern. Kerze)		1,11	0,1033	1
Bougie decimale, American Candle, Pentane Candle				

Beleuchtungsstärke:		Lux	Hefner-Foot	Carcel-mètre	Intern. Standard-Candle Foot	Candle meter Bougie-mètre
Lux (Hefner-Lux)		1	0,0926	0,093	0,0837	0,9009
Hefner-Foot		10,76	1	1,001	0,9009	9,694
Carcel-mètre		10,75	0,999	1	0,8997	9,685
Intern. Standard-Candle-Foot		11,95	1,11	1,111	1	10,76
Candle-meter, Bougie-mètre		1,11	0,103	0,1033	0,0926	1

Einheiten:
 HK = Hefner-Kerze = Lichtstärke
 Lm = Lumen = Lichtstrom, Lichtleist.
 Lx = Lux (Hefner-Lux) = Beleuchtungsstärke

HK/cm² = Leuchtdichte, Flächenhelle
 Lmb = Lumenstunde = Lichtmenge, Lichtabgabe
 Lxsec = Luxsekunde = Belichtung

Belgien hat ab 27. November a. p. eine Reihe verschiedener Zolländerungen eingeführt. Interessenten können in ein diesbezgl. Verzeichnis einsehen, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Jugoslavien Die Erläuterungen zu den Devisenvorschriften in Jugoslavien, liegen im Büro des Industriellenverbandes in Cieszyn auf und können alle Interessenten darin Einsicht nehmen.

Aegypten hat mit 26. November 1931 für Einfuhrwaren aus Rußland, eine spezielle „Surtaxe“ eingeführt, so daß eine Reihe verschiedener Artikel wie Lebensmittel, Alkohol, Marmelade, Zucker, Seife, Cement, medizinische und pharmazeutische Artikel und anderes, für den Export aus Rußland nach Aegypten nicht mehr in Betracht kommt. Näheres durch den Industriellenverband Cieszyn und die Handelskammer Bielsko.

In China hat sich, laut Mitteilung der Bielitzer Handelskammer, eine Polnische Handelskammer konstituiert und lautet die Adresse Polish Chamber of Commerce 5 Glohaya Str. Harbin, China. Telegrammadresse: Polkup Harbin.

Unsere Handelsbilanz. Auf Grund der bisherigen Zählungen des statistischen Hauptamtes in Warszawa, wurden im Monate Dezember 1931 220.321 Tonnen im Werte von 91.076.000 Zł eingeführt u. 1.496.735 Tonnen im Werte von 117.818.000 Zł ausgeführt. Die Handelsbilanz ist in diesem Monate mit 26.742.000 Zł aktiv.

Im Jahre 1931 wurden 2.930.639 Tonnen im Werte von 1.466.329.000 Zł eingeführt und 18.704.967 Tonnen im Werte von 1.878.484.000 Zł ausgeführt. Die Handelsbilanz war im Jahre mit 412.155.000 Zł aktiv.

Export nach Türkei: Exporteure, welche mit der Türkei arbeiten, können in ein Rundschreiben der Bielitzer Handelskammer einsehen, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Umsatzsteuerfrei: Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium auf Grund des Art. 94 P. 1 des Gesetzes über die Umsatzsteuer vom 15. Juli 1925 mit Rundschreiben vom 7. Dezember 1931 L. D. V. 9129/4/31 erklärt, daß der Export von Federn, Flaum, Tierhaaren und Roßhaaren in der Zeit ab 1. Januar 1931, von der Umsatzsteuer befreit ist. Diese Erleichterung wird angewendet, wenn die Vorschriften des Abs. 1 § 9 der Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925, eingehalten werden.

Gewandhaus Konzert während der Leipziger Frühjahrsmesse 1932.

Für das Gewandhaus-Sonderkonzert am Mittwoch, dem 9. März 1932, 20 Uhr, hat das Leipziger Meßamt als Dirigenten Dr. Wilhelm Furtwängler gewonnen. Karten für dieses Sonderkonzert können bei der Theaterkasse des Leipziger Meßamts bestellt werden.

Reisen Sie nach Wien oder Oesterreich?

so sehen Sie das Wiener Programm Januar-April 1932 durch, welches im Büro des „Schles. Merkur“ aufliegt. Dasselbst erhalten Sie auch Wintersaisonkarten á 10 Zł, zur visumfreien Einreise nach Oesterreich.

Vortreter sucht die Firma Ernst Hänel, Zweigwerk der sächsischen LötKolben und Lötapparate Fabrik in Brandow Tschechoslowakei. Interessenten wenden sich an die Handelskammer Bielsko.

Exporteure und Importeure die sich für einen Rapport der Internationalen Handelskammer, Administrationsbüro des polnischen Kommissärs in Paris interessieren, können in denselben einsehen. Der Bericht liegt im Büro des Industriellenverbandes Cieszyn, auf.

In deutscher Sprache erschien letzter Tage eine Broschüre „Polens wirtschaftliche Entwicklung“ verfaßt vom Präsidenten der Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa krajowego) General Dr. Roman Górecki. Der Verfasser schreibt zu dieser Broschüre folgendes Vorwort: 12 Jahre sind seit der Entstehung eines freien und unabhängigen Polen verstrichen. In dieser kurzen Zeit hat das polnische Volk in unermüdlicher Arbeit nicht nur die großen Kriegsschäden in seinem Lande wieder wettgemacht, sondern auch seine Wirtschaft großzügig umgebaut und feste Grundlagen für eine gesunde Weiterentwicklung des Staates geschaffen. Leider wird die Bedeutung Polens heute noch allzu oft verkant, Gar manchem sind die großen Entwicklungsmöglichkeiten seiner Wirtschaft, die zahlreichen Errungenschaften des polnischen Volkes während der letzten Jahre, sowie die Bedeutung dieses Landes im Wirtschaftssystem Europas und der Welt, nur spärlich bekannt. Dieser Umstand bedeutet in den Beziehungen Polens zum Auslande eine empfindliche Lücke, die insbesondere bei der Anknüpfung engerer Wirtschaftsbeziehungen oft störend wirkt. Unter der Voraussetzung, daß jede Zusammenarbeit nur dann möglich ist, wenn man sich gegenseitig kennt, habe ich (Dr. Górecki) mir in diesem bescheidenen Abriß die Aufgabe gestellt, die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung Polens kurz zu skizzieren“.

Beim Exporte von Eisenbahnschwellen, Telegrafstangen, Grubenholz, ist die Umsatzsteuer nicht zu bezahlen, wenn ordnungsmäßige Bücher geführt werden, zumal laut Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtes, diese Artikel Halbfabrikate resp. Vertigprodukte darstellen. (Rundschreiben vom 4. XII. 1931 L. D. V. 6187/4/31)

Ueberstunden werden mit Arrest bestraft:

„Kupiec“ berichtet, daß auf Grund einer Anzeige des Arbeits-Inspektorates, das Arbeitsgericht wie folgt bestraft hat: Leiter einer Tuchfabrik 2 Wochen Arrest, Oelfabrikant 3 Wochen, Mühlenbesitzer 2 Wochen und einen Kaufmann 2 Wochen Arrest, unbedingt.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzyp. 6/k

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.

»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67,
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.

Katowice, ul. Piastowska 3
»Informacja«, Sp. z o. o.,
Katowice, ul. Sokolska 4.

Biuro Informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

Reklame- kosten sind nicht Kapital- ausgaben, sondern Kapital- anlagen



Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4 Uhr.

Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft Leipzig G I Tröndlinring (Ring Meßhaus) besitzt bzw. verwaltet

Concentra-Meßhaus, Petersstr. 26

2000 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Handelshof, Grimmaische Str. 1-7

8600 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Hansahaus, Grimmaische Str 13-15

3100 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Meßhaus Petershof, Petersstrasse 20

9800 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Ring-Meßhaus, Tröndlinring 9

15000 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 19

7300 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Untergrund-Meßhalle Markt

1625 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Außerdem das 320.00 qm große Ausstellungs-
gelände der Großen Technischen Messe u. Baumesse.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	"

Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9-12 Uhr

Dienstag 8-13 u. 2-5 Uhr

Donnerstag 8-13 u. 2-5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Haltet die Wirtschaft im Gang!
Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!
Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse

6 bis 9. März. — Sportartikel und Möbelmesse

6. bis 10. März.



Freie Fahrt zur Leipziger Messé:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Schlesischer

Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 30. Januar 1932

Nr. 8

Auf der Suche nach einem Thema.

Automobilklub Polski Warszawa.

»Auto« Dezember 1931.

Wir stehen vor der Unmöglichkeit ein Thema zu finden, welches unsere Mitglieder näher berührt, somit ein Thema den Automobillismus Polens betreffend, welches gleichzeitig angenehm wäre.

Schon lange müssen wir einen deprimierten Ton anschlagen. Wenn wir die Jetztzeit wieder spiegeln wollen, wenn wir die Hand auf unserem pulsierenden Automobillismus halten sollen, so müssen wir leider wenig erfreuliche Angelegenheiten berühren.

Was sehen wir rings um uns — Niedergang und Ruin.

Das mit großer Mühe aufgerichtete Gebäude der Motorisierung Polens stürzt in Trümmer. Wohin wir nur blicken, sehen wir einen Rückschlag auf Jahrzehnte hinaus.

Unsere Straßen, ein Bild des katastrophalen Ruins. Die Zahl der sich noch bewegenden Automobile ist in vollem Rücklauf. Die schlechten Straßen sind vollkommen still und ein Personenauto ist schon eine Seltenheit. Die aufsteigende Linie der polnischen Automobile ist gebrochen und zeigt in dem letzten Halbjahre dieselbe Zahl, wie vor zwei Jahren. Der Handel mit Automobilen — ist eine große Pleite. Die noch bestehenden wenigen Firmen sitzen auf dem Trockenen und sind auf dem Aussterbeetat. Der Autosport zeigt einen bisher nicht gekannten Untergang. Die junge Autoindustrie bei uns verzichtet resigniert auf ihre Aspirationen und begibt sich unter die Fittiche ausländischer Konzerne. Die so schön sich entwickelnde Karosserieindustrie fällt zurück in ihre frühere Rolle als Handwerk. Die neuen Steuern und Lasten überfielen die mit der allgemeinen Krise kämpfenden Autobesitzer und nun kommt noch der neue Zoll, der als reiner Prohibitionszoll aufgezoogen wird, so daß man aufhören wird, sich in Polen eines Automobiles zu bedienen. Der immer stärker hervortretende Bürokratismus auf jedem Schritt, vergiftet das Leben der Automobilisten, zumal immer mehr vollkommen zwecklose Legitimationen und sonstige Papierblüten auftauchen. So sieht 13 Jahre nach Entstehung Polens, die Motorisierung in Polen aus.

Wir wissen, daß sehr viele uns auf die allgemeine Weltkrise weisen werden. Damit können wir uns jedoch nicht begnügen. Aus vielen Zeitungsartikeln kann jeder ersehen, daß trotz der großen Krise überall die Zahl der in Betrieb gesetzten Automobile ständig wächst. Das Tempo des Automobilkaufes ist wohl langsamer geworden, aber auf jeden Fall wächst die Zahl der im Betrieb befindlichen Automobile. Die Straßen sind fast überall in einem geradezu vorzüglichen Stande. Weder die Krise noch die Arbeitslosigkeit konnten den Straßenbau aufhalten, im Gegenteil, in den meisten Staaten wurde, um die Arbeitslosigkeit einzudämmen, der Straßenbau stärker forciert. Die Autoindustrie arbeitet

fleißig weiter, spart keine Kosten um die Autoerzeugung neuzeitlicher zu gestalten, was am deutlichsten bei den verschiedenen Autosalons zu sehen war. Viele Fabriken haben ihre Produktion vergrößert und auch der Export ist im Wachsen begriffen. Der Autosport hat sich heuer glänzend entwickelt. Tausende haben die verschiedenen Autoimpresen besucht und Meldungen sind im Steigen begriffen.

Wenn irgendwo in der Autobranche eine Krise herrscht, so ist sie nur sehr wenig zu bemerken, nicht wie bei uns und hat einen Charakter der etwas eingedämmten Ausbreitung, welche in den anderen Staaten überaus vorwärts strebend gewesen ist. Nirgends sehen wir einen solchen Verfall wie bei uns.

Was sind die Beweggründe? Warum ist es bei uns um vieles ärger als anderwärts? Ist die Wirtschaftskrise bei uns stärker zu Tage getreten? Gewiß, die Krise ist bei uns sehr scharf hervorgetreten, aber nicht das ist die Ursache des Rückganges in der Motorisierung. Der Hauptfehler liegt bei uns darin, daß das Auto bei uns niemals Gemeingut der Massen geworden ist. Automobile haben sich bisher nur einige vermögende Leute angeschafft, die Masse hat ein Auto noch nicht zu schätzen gewußt und kannte auch die Vorteile nicht.

Sehen wir uns einmal an, was im Westen geschehen ist. Trotz der Krise, trotz Verringerung der Umsätze und der Verdienste, hat weder der Arzt, noch der Reisende, Industrielle, Bankier, der Kaufmann oder der Politiker, sein Auto verkauft, eher werden andere Ausgaben verringert und das Auto wird erhalten, als das notwendigste Mittel zur Erwerbung des Lebensunterhaltes. Das Auto ist eine Notwendigkeit geworden, ein täglicher Bedarfsartikel ohne welches sich die Verdienstmöglichkeit noch mehr verringern würde.

Das Auto ist nicht nur angenehm, sondern vor allem ein universelles Mittel, verwendet in allen Erwerbsklassen, zwecks Hebung des Arbeitsgewinnes. Bei uns dient das Auto ausnahmslos zum Vergnügen, wenn man das Fahren auf unseren Straßen noch ein Vergnügen nennen kann. Das Auto in Polen ist genügend teuer, seine Betriebsführung zu hoch, um es täglich verwenden zu können, wenn man zu kalkulieren versteht. Keine Vergrößerung des Verdienstes kann die horrenden Kosten decken, welche der Autobesitzer in Polen bei der Amortisierung tragen muß.

Das Auto ist in Polen nur für die Vermögenden, weshalb in der Zeit der Verdienstreduktion vor allem das Autofahren aufgegeben werden muß. In keiner Branche ist das Auto bei uns eine unbedingte Notwendigkeit geworden und ohne ein solches können sich die Leute auch begeben. In schwierigen Zeiten verzichtet man deshalb leichten Herzens darauf. Die schwache Verwendung des Autos hat durch die Krise einen vollständigen Ruin in der Branche herbeigeführt.

Schuldtragend sind selbstverständlich diejenigen, die nicht verstanden, welchen Wert für uns die Motorisierung bringen kann und für

momentane Gewinne, die Zukunft dieses wichtigen Verkehrsmittels geopfert haben. Die wieder auftauchenden enormen Zölle, zwecklose Politik im Handel mit Betriebsmitteln und nicht zuletzt die feindliche Einstellung gegenüber allen Autobesitzern als Bourgeois, haben es mitsich gebracht, daß das Auto nunmehr zum Luxusgegenstand wurde, statt wie anderwärts, ein täglicher Bedarfsartikel zu sein. Jetzt die Errichtung einer eigenen Autoindustrie. Wir fragen für wen? Wo ist in Polen noch jemand, der sich ein Auto anschaffen kann?

In glücklicheren Ländern wird das Auto als Weihnachtsgeschenk gegeben. Selbstverständlich ist so ein Geschenk dort die Quelle großer Freude. Wenn bei uns Krösusse wohnen würden, könnten diese ihren Angehörigen noch Automobile schenken. Hierbei ist es noch fraglich, ob die Beschenkten sich mit diesem freuen könnten. Wir glauben, daß so ein Geschenk dem Beschenkten nur Verdruß und Ärger brächte und er es sofort weiter verkaufen würde, so wie es diejenigen tun, die bei einer Pfandlotterie ein Auto gewinnen. Deshalb wünschen wir unserem Lesern nicht, daß ihnen jemand ein Auto schenken möge, wenn auch dieser Wunsch sich nicht erfüllt, in Polen kann man solche Geschenke nicht machen. Sind wir froh, wenn man uns etwas Wärme, Glauben an eine bessere Zukunft und Freude, welche uns so dringend nötig ist, als Geschenk darbringt.

Abgabe der Umsatzsteuererklärungen bis zum 15. Februar.

Laut Artikel 55 des Umsatzsteuergesetzes müssen die Umsatzsteuererklärungen über die im Kalenderjahre 1931 erzielten Umsätze bis zum 15. Februar d. J. bei den zuständigen Steuerämtern eingereicht werden. Die Abgabe der Steuererklärung ist nicht nur eine Pflicht, die auf dem Steuerzahler lastet, sondern sie verleiht gleichzeitig dem Steuerzahler das Recht, an seiner Veranlagung zur Steuer selbst mitzuwirken und ist die einzige Möglichkeit sich vor willkürlicher Behandlung durch die Steuerbehörde bei der Veranlagung zu schützen. Da die richtige Abgabe der Steuererklärung also für den Steuerzahler von allergrößter Wichtigkeit ist, sollen nachstehend die gesetzlichen Bestimmungen, die bei der Einreichung der Umsatzsteuererklärung besonders zu beobachten sind, zusammengefaßt werden.

Wer muß eine Umsatzsteuererklärung abgeben?

Zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung im vorgeschriebenen Termin sind verpflichtet:

1. Handelsunternehmen I. u. II. Kategorie.
2. Gewerbliche Unternehmen I.—V. Kategorie.
3. Freie gewerbliche Beschäftigungen, I. u. II. a und II. b Kategorie.
4. Alle Unternehmen, die ein Patent der angegebenen Kategorien lösen müßten, aber auf Grund einer besonderen Genehmigung ein niedrigeres Patent gelöst haben.

Vormerkkalender

Januar-Februar

1932

31 Tage

31	Sonntag	Alle Maße, Gewichte u. Wagen geeicht 1929 und früher, dürfen nicht benützt werden
1	Montag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
3	Mittw.	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
4	Donn.	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
5	Freitag	Steuerverzugzinsen betragen $1\frac{1}{2}\%$ monatlich
6	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig

5. Alle selbständigen freien Berufe.

Alle übrigen Handels- und gewerblichen Unternehmen sind nicht zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung verpflichtet, sie haben jedoch das Recht, eine Erklärung in der angegebenen Zeit abzugeben und erlangen dadurch die Möglichkeit, ihre Angaben durch Handelsbücher, Belege usw. nachweisen zu können. Die Abgabe einer Umsatzsteuererklärung ist also Vorbedingung dafür, daß die von einem Unternehmen geführten Handelsbücher bei der Einschätzung berücksichtigt werden.

Wer zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung verpflichtet ist und diese nicht oder nicht in der vorgesehenen Frist einreicht, wird mit einer Geldstrafe von 50—500 Zł bestraft. Die Frist für Abgabe der Umsatzsteuererklärung, kann die Veranlagungsbehörde dem Steuerzahler auf begründeten, vorherigen Antrag, verlängern.

Was muß die Umsatzsteuererklärung enthalten?

Die Steuerämter händigen den Steuerzahlern unentgeltlich Formulare für Umsatzsteuerklärungen aus. Die amtlichen Formulare werden in zwei Ausgaben, eine für Handelsunternehmen und eine für gewerbliche Unternehmen, herausgegeben.

In der Erklärung muß der Steuerzahler Angaben über sein Geschäft und Unternehmen machen, wie Name, Ort usw. Wichtig ist die Angabe, daß Handelsbücher geführt werden, und daß der Steuerzahler bereit ist, die Angaben durch Belege nachzuweisen. Wenn dies nicht in der Steuererklärung vermerkt ist, hat der Steuerzahler bei der Berufung nicht das Recht, die Berücksichtigung seiner Buchführung zu verlangen. Die Steuererklärung enthält schließlich Rubriken, in denen der im verflossenen Jahr erzielte Umsatz einzutragen ist.

Wer Bücher führt, trägt den Umsatz für jeden Monat gesondert ein. Da der Umsatzsteuersatz einheitlich ist und entweder $\frac{1}{2}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2 oder 5% betragen kann, ist in der Erklärung außer der Angabe des Gesamtsatzes in besonderen Rubriken anzugeben, welche Umsätze dem einzelnen Satze unterliegen.

Die Erklärung enthält schließlich noch die Versicherung des Steuerzahlers, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt sind und ist vom Steuerzahler oder seinem Stellvertreter eigenhändig zu unterschreiben.

Die neuen Einfuhrbeschränkungen

In Polen, bieten der heimischen Industrie ganz gewaltige Möglichkeiten, sich wieder emporzuschwingen. Eine Reihe verschiedener Waren wird man in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht einführen können, da die Einfuhrkommission und die in Betracht kommenden Stellen, alle erdenklichen Schwierigkeiten bereiten werden, um die inländischen Industriellen und Kaufleute abzu- chrecken, Einfuhrgesuche überhaupt einzubringen.

Dieselbe Gelegenheit hatten die Industriellen Polens bereits vor mehreren Jahren, die sie aber vollkommen ungenützt verstreichen ließen. Die Anfragen nach inländischen Rohprodukten, Halbfabrikaten und Fertigprodukten, stiegen ziemlich ausgiebig und die Industriellen wurden übermütig, da man ihre Ware brauchte. Statt die Gelegenheit dazu zu benützen, die inländischen Kaufleuten zufrieden zu stellen, brachten die meisten Industriellen es so weit, daß nur mit Abscheu an die Zeit gedacht wird, in welcher man in Polen und bei diesen Leuten kaufen mußte.

Wir haben derzeit eine Reihe vorzüglich organisierter Handelskammern und auch einen Kammerverband. Es wäre Sache dieser Stellen, bei den Industriellen ihres Sprengels dahin zu wirken, daß sie sich bei Anfragen der Kaufleute, welche bei ihnen kaufen müssen, einer kaufmännischen Schreibweise bedienen und die ganze Geschäftsgebarung auf eine kultivierte, kaufmännische Basis einstellen. Die Kammern könnten für die Industriellen entsprechende Vorträge veranstalten und eventuell einlaufende Klagen der benachteiligten Kunden und Abnehmer, sollten einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden, wobei die Mängel sofort abgestellt werden müßten.

Der Eskomptebank-Ausgleich

ist vom Appellationsgerichte in Katowice bestätigt worden und kann die erste Rate zur Auszahlung gelangen.

Selbstbau von Holzbearbeitungsmaschinen.

Damit kleine Handwerksbetriebe sich die notwendigen Holzbearbeitungsmaschinen unter Aufwendung geringster Kosten selbst herstellen können, bringt ein deutsches Werk nur die Elemente auf den Markt, z. B. Rollen, Lager, Wellen, die dazu benutzt werden müssen und nicht selbst hergestellt werden können. — Im Rahmen einer Musterstellmacherei, die während der Leipziger Frühjahrsmesse 1932 durchgeführt wird, werden solche selbstgebaute Maschinen gezeigt.

Für Bandsägen kann sich der Handwerksmeister die Holzteile selbst herstellen, einschließlich einem Oberarm aus Holz. Die Gußelenteile, Rollenführung usw. müssen dann bezogen werden. Solche selbstgebaute Bandsägen können 40 cm Schnitthöhe erhalten, mit Rollen von 650, 700 oder 800 mm Durchmesser versehen und mit Fräsmaschinen kombiniert werden. Für Abrichtmaschinen wird die Sicherheitswelle aus Stahl mit den Kugellagern geliefert. Auch diese Abrichtmaschinen können kombiniert mit Kreissäge und Langlochbormaschinen gebaut werden. Auf diese Weise kann sich jeder Betrieb, der Holz verarbeitet, auch Fräsmaschinen, Dickenhobelmaschinen, Kreissägen und Bohrmaschinen bauen. (50)

So wird der Export gefördert?

Wie bekannt, wird bei der Ausfuhr von geschlagenen u. lebenden Gänsen, ein Ausfuhrzoll in der Höhe von 5 Zł per Kilo eingehoben und bewilligt das Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, in gewissen Grenzen, die zollfreie Ausfuhr an Exporteure. Die Händler in der Grenzzone, bekommen auf Grund einer besonderen Verordnung, Bewilligungen für die zollfreie Ausfuhr von einem kleineren Quantum. In Cieszyn sind auch zwei Händler, welche nach Tschechisch Teschen geschlagene Gänse exportieren; diese bekamen durch den Kaufleuteverband in Cieszyn, die Ausfuhrbewilligung zur zollfreien Ausfuhr, im Auftrage des Handelsministeriums, durch den Verband der Exporteure geschlagenen Geflügels, in Warszawa.

Nachdem die zwei Händler in den letzten Monaten zu je 200 kg Ausfuhrbewilligung erhielten, fordert dieser Verband, daß die Oberwählten einen Mitgliedsbeitrag von sage und schreibe 150 Zł, außerdem besondere Gebühren für die Ausfuhrbewilligung und eine Stampiglie, bezahlen.

Es wäre dringend nötig, daß sich die maßgebenden Stellen für die Sache interessieren wollten, zumal nicht nur bei dem Verbands, sondern auch bei anderen Verbänden, diese Praxis geübt wird.

Fiasko der Kommissionslager.

Die Textilindustrie hat im Jahre 1931, den Engroshandel ausgeschaltet und durch Kommissionäre den Detaillisten direkt bedient. — Die Kommissionslager haben laut Bericht des »Tyg. Handlowy« vollkommen versagt und wird die Industrie nicht umhin können, wie seit jeher, die Engrossisten zu beschäftigen.

Die »Wydzevska Manufakturie« hat wegen dieser Kommissionslager die Zahlungen einstellen müssen. Man soll Einrichtungen, die seit Jahrhunderten bestehen und gut funktionieren, nicht umstürzen, denn wäre dies nötig, so hätten andere Länder und größere Unternehmen es auch schon längst versucht.

Der Engrossist ist ebenso notwendig wie der Detailkaufmann; beide kann man vielleicht auf kurze Zeit ausschalten, aber immer nur zum Schaden der Erzeuger und der Konsumenten.

Die administrativen Exekutionen

sollen, wie bereits berichtet, durch die Finanzorgane durchgeführt werden und nicht wie bisher, durch die Gemeinden. Der Zweck dieser Änderung ist, die Exekutionsgebühren dem Staate zufließen zu lassen statt den Gemeinden. Diese hatten aus der Durchführung der Exekutionen, speziell bei dem Elend, welches allenthalben herrscht, ein ebenso schönes Einkommen, wie die Komorniki und Notare. Diese Einkünfte will der Staat nun für sich.

Es wäre Sache der maßgebenden Faktoren und speziell des Gemeindeverbandes, gegen die Änderung Stellung zu nehmen. Die Durchführung der Exekutionen funktionierte ganz gut und ist absolut kein Grund, diese Einnahme den Gemeinden, die ohnehin auch notleidend sind, fortzunehmen. Die Finanzämter sind ja mit ihren Exekutionen genügend belastet und wäre eine Vermehrung ihrer Tätigkeit keinesfalls von günstigem Einflusse.

Postalisches.

Mit der Republik Chile wird der Postanweisungsverkehr aufgenommen. Es sind nur einfache, Expres-Postanweisungen zugelassen. Nach Chile werden die Postanweisungen in Dollar ausgestellt, der Überweisungsbetrag darf nicht 100 Dollar übersteigen.

Mit der Republik China ist der Postanweisungsverkehr aufgenommen worden. Zugelassen sind nur einfache und Expres-Postanweisungen. Die Postanweisungen müssen in Dollar ausgestellt werden und dürfen nicht mehr als 100 Dollar auf einmal übersendet werden.

Mit Spanisch-Marokko wird der Postanweisungsverkehr aufgenommen. Zugelassen sind nur einfache und Expres-Postanweisungen. Die Postanweisungen sind in spanischer Valuta auszustellen und können auf einer Anweisung höchstens 1000 Pesetas, nach Polen 1500 Złoty, aufgegeben werden.

Zwischen Polen und China, sowie Japan, werden DLI Telegramme eingeführt. Mindestzahl der Worte 25.

Zwischen Polen und Finnland, wird der allgemeine Telefonverkehr eingeführt.

Zwischen Polen und Norwegen, wird der allgemeine Telefonverkehr eingeführt. Es sind auch Blitzgespräche zugelassen.

Die Postgebühren in Ägypten, Finnland, Britisch Indien, Lettland, sind erhöht worden.

Verbotene Broschüren: Brennende Wunden von Dr. Gottfried Martin, — Das ist Polen von F. W. Oertzen.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1042
Canada	1 Can. Doll.	3634
Japan	1 Yen	1552
Kairo	1 ägypt. Pfund	1483
Rio de Janeiro	1 Milreis	0256
Uruguay	1 Goldpeso	1752
Athen	100 Drachmen	5405
Kowno	100 Litas	4206
Island	100 isländ. Kronen	6532
Lissabon	100 Escudos	1316
Riga	100 Lat	8108

Inserate im „Schles. Merkur“
:: haben den besten Erfolg ::

Aenderung der Zollposition.

Warenbezeichnung	Zoll für 100 kg in Zł
Zollpos. 228 Holz:	
1. Langholz u. Klötze a) v. Nadelbäumen b) von Laubbäumen, mit Ausnahme der Buche, Erle und Espe	3.—
2. Erlenholz im Durchmesser von 22 cm und darüber, gemessen am dickeren Ende ohne Rinde und in der Länge von 1.2 m aufw.	6.—
Anm. 1. Erle in Pos. 228 P. 2 genannt, ausgeführt in der Zeit bis zum 30. November 1932 inkl. mit Genehm. des Finanzm.	1.50
3. Espen Rundholz im Durchmesser v. 20 cm und mehr, gemessen am dünneren Ende ohne Rinde, u. von einer Länge v. 1.5 m aufwärts außer den besonders gen.	3.—
Anm. 2. Langholz und Klötze von Nadelbäumen, die aus den in Flußgebiet des Czeremosz gelegenen polnischen Landesteilen geflößt werden, mit Genehmigung des Finanzministeriums	ohne Zoll
Anm. 3. Holz, genannt oben in Pos. 228 P. 1 a und b sowie P. 3 bei Ausfuhr in die Länder, mit welchen Polen ein Abkommen über die Regelung des Holzverkehrs getroffen hat oder wenn solch Abkommen nicht bestehen mit Genehm. des Finanzministeriums werden folgende Zollsätze angewandt	
P. 1. Langholz u. Klötze a) v. Nadelbäumen b) von Laubbäumen mit Ausnahme von Buchen, Erlen- und Espenholz	0.40
P. 3 Espe Rundholz im Durchmesser v. 20 cm u. darüber gemessen am dünneren Ende ohne Rinde u. in einer Länge von 1.5 m aufwärts, außer den besonders genannten	0.20
4. Nadelbäume Holz geschnitten in der Länge mindestens von 2 Seiten/Balken, Ballen, Bretter, Latten usw. mit Ausnahme von Slipern (slipry) Eisenbahn-Schwellen Klappholz, wenn auch gehobelt aber nicht anders bearbeitet	10.—
Anm. 4. Nadelbäume Holz geschnitten, in diesem Punkt genannt, ausgeführt auf Grund der Bestätigungen des Ministeriums für Handel u. Gewerbe	ohne Zoll
5. Zellulose aus Rotfichte, Tanne u. Espenholz oder Scheitholz in der Länge von 1 m bis 2.20 inkl. ohne Rinde in aller Art Stärke	3.—
Anm. 5. Zellulose genannt in diesem Punkte, ausgeführt auf Grund der Bestätigungen des Ministeriums für Handel u. Gewerbe	ohne Zoll
Anm. 6. Im Falle der Unmöglichkeit der Abwage, wird das Gewicht des nichtbearbeiteten und bearbeiteten Holzes lt. folgender Zusammenstellung festgestellt;	
1 m ³ Weichholz nicht bearbeitet = 700 kg	
1 m ³ Hartholz nicht bearbeitet = 900 kg	
1 m ³ Weichholz, behauen, geschnitten = 600 kg	
1 m ³ Hartholz, behauen, geschnitten = 800 kg	
1 m ³ Raummeter Weichholz (Scheit) oder Rundholz = 450 kg	
1 m ³ Raummeter Hartholz oder Rundholz = 600 kg	

Die Sondergruppe »Moderne Kanzlei« auf der Prager Frühjahrsmesse.

Anlässlich der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20 März 1932) wird eine großzügige Sondergruppe unter dem Titel „Die moderne Kanzlei“ mit 6 Unterabteilungen organisiert, welche alle erprobten Neuheiten und bewährten Qualitätswaren nebst Maschinen dieser Branche vorführen wird.

Dadurch wird die 15. Fachgruppe (Graphik, Papier- und Kanzleiartikel) besonders reichhaltig werden und diese im 4. Stockwerke des Messepalastes untergebrachte Sondergruppe für jeden fortschrittlichen Kaufmann von besonderer Bedeutung sein. Auch für Kongresse der Angestellten der Handel- und Geldinstitute, Zusammenkünfte der Buchhalter und Rechnungsbeamten der größten tschechoslowakischen Unternehmungen wurde Vorsorge getroffen, um einer modern und rationell ausgestatteten Kanzleiorganisation überall zum Durchbruche zu verhelfen. Mit der Organisation dieser überaus reichhaltigen Gruppe wurde ein eigenes Comité an dessen Spitze Herr Redakteur K. M. Pokorny, steht, betraut.

Das Finanzministerium interpretiert den Krisenzuschlag zur Einkommensteuer in der Weise, daß alle Zahlungen für Einkommensteuer von Löhnen, Gehältern u. Pensionen, welche im Monate Januar bezahlt werden, bereits inklusive Krisenzuschlag, zu berechnen sind; demnach ist die Einkommensteuer plus Krisensteuer, auch für Einkommen des Monates Dezember zu bezahlen, wenn diese nach dem 1. Januar 1932 entrichtet wird. Es wäre folglich angebracht, eine Ergänzungszahlung zu leisten, wenn man diese Berechnung nicht durchgeführt hat.

Das Blatt des Chefs, so betitelt sich die Inlands-Ausgabe der „Wirtschafts- und Export Zeitung“ kurz WEZ genannt, welche in der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamtes G. m. b. H. Leipzig, herausgegeben wird.

Das ist Ihre Zeitschrift, Das Blatt des Chefs, geschrieben für Ihre ureigensten Interessen. Nimmermehr kommt eine Wirtschaftsge-sundung zu uns von außen her, gleichsam als Wunder. Der persönlich geleitete Einzelbetrieb muß durch Selbsthilfe die Wiedergeburt der Wirtschaft vollbringen. Darin allein liegt die Zukunft. Ihnen als verantwortlichen Leiter Ihres Betriebes dabei an die Hand zu gehen, dazu dient „Das Blatt des Chefs“. Bitte überzeugen Sie sich aus dem Inhalt und verlangen Sie eine Probenummer direkt vom Verlag.

Statistisches. Der Banknotenumlauf beträgt 1,141.000.000 Zł, Goldvorrat 600 Mill., Valuten 199 Mill., Wechselportefeuille 633 Mill. Zł.

In der Postsparkassa waren 314 Mill. Zł an Sparguthaben, 184 Mill. auf den Checkkontis. Einzahlungen betragen 309 Mill. und Auszahlungen 312 Mill. Zł.

Weizen notierte 27.75, Korn 27.25, Schweine lebend 1.—, Handelseisen 345.—, Cheviotte 16.35, Madapolam 1.57, Kornbrot 0.50, Speck 2.—, Milch 0.30.

Arbeitslose wurden festgestellt 274.200, in Schlesien hievon 67.200. Zur Arbeitslosenauszahlung berechtigt waren 115.300.

Im November waren 4122 Betriebe beschäftigt, 1296 geschlossen, 375,058 Arbeiter hatten Arbeit, hievon arbeiteten voll 251.865.

In der Metallindustrie 54.343, chem. Industrie 30.028, Mineralindustrie 30.811, Textilindustrie 112.427, Papierind. 11.270, Lederind. 4239, Holzind. 26.689, Lebensmittelind. 74.662, Konfektionsind. 10.588, Bauind. 14671.

Exekutionsgebühren sind nicht zu bezahlen von Verzugszinsen, u Zinsen bei Ratenzahlungen, zumal nur von der Steuer diese Gebühr zu berechnen ist Rundschreiben von 28. XII. 1931 L. D. V. 12561/1/31.

Adressenbuch für Markensammler. Im Verlage Adelajda Szczerban in Ciecho-cinek, erschien letzthin ein Adressenbuch der Phylatelisten in Polen, Jahrgang 1932. Interessenten können dieses Adressbuch zum Preise von 5 Zł beim Verlage erstehen.

Infolge Erhöhung der Zollakzidenz von 10 auf 20% ist es empfehlenswert, so weit es geht, Waren auf dem Postwege zu beziehen, zumal der Empfänger nicht verpflichtet ist, sich zeitraubenden Zollerklärungen zu unterziehen. Früher, da man bei Bahnsendungen nur 10% und bei Postsendungen 20% Akzidenz bezahlen mußte, war es leicht begreiflich, wenn man möglichst alles per Bahn bezog. Heute entfällt dies u. die Postsendungen haben dieselbe Akzidenzgebühr zu bezahlen, wie die Bahnsendungen. Die Unannehmlichkeiten bei der Zollerklärung werden es mitsich bringen, daß man so viel als nur möglich, per Post beziehen wird.

Post Umrechnungskurs. Belgien 100 Belg Fran-ken 125 Zł, Dänemark 100 dan. Kronen 170 Zł, Holland 100 holl. Gulden 361 Zł, Kanada 1 kan. Dollar 7.40, Norwegen 100 norw. Kronen 169 Zł, Schweden 100 schwed. Kronen 171 Zł, England 1 Pfund Sterling 31 Zł, Finnland 100 fin. Mark 13 Zł, Spanien 100 Pesetas 76 Zł, Oesterreich 100 Schilling 110 Zł, Danzig 100 Danzigergulden 175 Zł.

Zahlungseinstellungen Chaim Leib Kramer Kutry, Dawid Spierer Horodenka, Filip Koch Lwów, Joachim Licht Lwów, Marja Feiler Sambor, Leon Greber Boryslaw, Składnica kótek Rośn. Kołomyja, Zygm. Rübner Zabłocie, Izak Brandmann Mielec, Anna Laubgroß Przemyślany, Józef i Perla Fiermann Doholany, Edward Warchoła Krosno, Jakób Kalismann Lwów, Izak Stark Lwów, Albert Hammer i Maurycy Gelb Lwów, Mechel Sold Lwów, Władysław i Karol Chimowicz Skole, Ernestyna Mandelbaum Wilkowice, Izrael Samet Wadowice, Roza Rand Biała, Bina i Salomon Stolzenberg Zborów, Izydor Majer Auerbach Lwów, Mendel Trachtenberg Sokal, Leon Fe d Lwów, Juda Adler Zalogie, Konstanty Syndyk Poczapy, Herschel Gelbwachs Bielsko, Anna Pieluch Choros ków, Leon Dukler Zawoja, Kunon Herzstark Lwów, Moses Freilich Boryslaw, Eisig Pillinger Turka, Sara Puretzy Dynów, Piotr Bakała Chelmiec, Jakób Faller Sambor, Andrzej Masłowski Skomielna, Naftali Chrapa Kalwarja, Anczel Indyk Kamionka, Zygmunt Liebeskind Drohobycz, Salomon Goldberg Złoczów, Izrael Landau Złoczów, Jakób Pasternak Kamionka, Henryk i Jetka Windhof Tarnopol, „Gazda“ Maków. Go da i Izrael Willner Lutcza, Józef Scheinberg Gorlice, Dawid Schönbach Ustrzyki Dolne, Składnica Kótek Rolniczych Stanisławów, Hilberg Apteka pod „Murzynem“ Kraków, Stanisław Szybowicz Kraków, Saul Windisch Kraków, Władysław i Julja Bednar-czykowie Kraków, Bronisława Tłumakówna ap-teka pod „Złotym Lwem“ Kraków, Koppel Cukiermann Kraków, Salomon Stern Nowy Sącz, Abraham Fischer Wadowice, Fabryka Skór i Obuwia Pelusi Lwów, Wolf Krochmal Boryslaw, Samuel Feiler Drohobycz, Izrael Weiminger Stary Sambor, Lieber Appermann Brody, Ruchla Zausner Kamionka Strumiłowa, Gedale Tenenbaum Zadowice, Moses Schuster Drohobycz, Florjan Gulkowski Zakopane, Nu-chem Englaender Nowy Sącz, Malka Baumann Nowy Sącz, M. L. Klausner Nowy Sącz, Salo-mon Herschtal Nowy Sącz, Adela Zollmann Muszyna, Dawid i Erna Natowicz Nowy Targ, Feiwel Ebert Drohobycz, L. Tenenbaum i Syn-owie Lwów, Izak Lapter Lwów, Mayer Kahane Oleszyce, B. Flachs i I. Apfelbaum Lwów, Adolf Wegner Lwów, Zygmunt i Anna Buresz Ropczyce, Izak Fischel Dębica, Dawid Betrüb-nis Tarnów, Sara Wagschal Krosno, Józef i Adela Lempert Skafat, Józef Schap Tarnopol, Franciszek Schlee Biała, Juda Góizler Muszyna, Wiktor Baum Lwów, H. Halpern Czortków, Regina i Salomon Thau Kopoczyńce, Hersz Ramler Czortków, Jan i Cecylja Cempiołów Węgierska Górka, Jakób Gross Sucha, Dawid Drucker Bolszowce, Samuel Schapira Kozów, Herman Heisler Schodnica, Bronisław Tenero-wicz Kobylanka, Juda Rothstein Lwów, Wła-dysław Górski Lwów, Markus Pasternak Droho-bycz, Majer Katz Żółkiew, Zalel Heller Biecz, Jan Łobocki Dębowice, Mojżesz Jung Zborów, Markus Adler Zborów, Mojżesz i Ida Bürger Zborów, Oskar Fund Kołomyja, Adolf Kniittel Lwów, Betti Romer Kossów, Abraham Ziebrgall Skafat, Salomon Türkel Tarnopol, Kazimierz Webert Jarosław, Michał Drzewiński Sambor, Franciszek Palanka Dębica, J. i L. Landau Sassów, Hersz Majer Brody, Aleksander Munk Żywiec, Mikołaj Gryszczuk Sniatyń, Natan Goldberger Maków, Chaim i Szyfra Rapp Kam. Strumiłowa, Samszon Heller i Syn Kołomyja, Mechel Liebling Zborów, H. Gottler Busk, Aron i Scheindla Rakower Kam. Strumiłowa, Gezel Fiola Buczac, Meier Nachwalger Stanisławów, Mojżesz Lustig Mikuliczyn, Herman Kaszmił Stanisławów, Mechulim i Sali Tieger Stanisławów, A. i M. Rosen Buczac, Ire Schaltner Mikuli-czyn, Klara Landau Gorlice, Mojż. Natan Landau Gorlice, L. i B. Wiener Kam Strumiła, Abraham Rauch Sanok, Salomon i Chaja Schetz, Brzo-zów, Józef Roth Brzozów, Maurycy Bein Drohobycz, Jetti i Abraham Mader Lwów, Izak Kahane Lwów, Laura Becher Stary Sambor, Aron Leifer Bolszowice, Izrael Kolb Sambor, Salomon i Regina Halpern Tarnopol Dawid Weinberger Turka, Salomon Buchmann Rudki, Szaja Neumann Jordanów, Mojżesz Katz Busko, Abraham Fuhrmann Brody, Natan i Charlotte Adler Złoczów, Hersz Klein Złoczów, Cheim Seemann Kalusz, Mojżesz Frost Ulanów, Eisig Schichter Stanisławów, Szymon Lichter Lwów, Perla Chaim Schwarz Boryslaw, Władysław Górski Lwów, Samuel Reich Krzeszowice.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale Cieszyn Viktor Flizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Działecia Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA Dampfsäge. Telefon 4

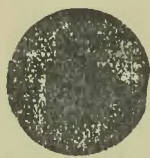
WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

„POMORZANKA“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf. feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

Häufig kauft man gerade dann, Wenn die Preise am höchsten sind.



Wer jetzt kauft, kauft günstig, Denn vieles ist wesentlich billiger zu haben.

Rundfunkhörer!**EUROPA STUNDE**

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen Sie kostenloses **Probeheft** vom Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

**Inserieren**

bringt

E r f o l g

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:
Tschechoslowakei,
Polen, Baltische
und Nordstaaten

Fachblatt
der gesamten
Textilindustrie

P R A G X I I., U Z V O N A Ŕ K Y 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben beweisen dies

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. **Es WIRD**



Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

IHR NAME



bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

DURCH GUTE



zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:**



Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und

Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller Artikel der technischen Branche. Einschlägige Vertretungen werden übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2-50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Sie schlagen das Ausland!**UNGARISCHE WEINE**

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von **Zł 3.50 per Liter** aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„**WĘGROPOL**“ G. m. b. H. **BIELSKO**



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mastermesse 6. bis 12. März. — Große Technische Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel und Möbelmesse 6. bis 10. März.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 3. Februar 1932.

Nr. 9

Um ein zehntausendstel Millimeter!

Von Baurat Dipl. Ing. Preger, Leipzig.

Wenn an der Nähmaschine die Nadel abbricht, so muß die neue Nadel haargenau in die Fassung passen. Wenn nicht, so sitzt sie nicht fest, und wackelt und bricht beim ersten Stich wieder ab. Am Auto muß jede Schraube, Zündkerze, Lagerung, jeder Hebel, Keil, Bolzen ausgewechselt werden können, wenn er unbrauchbar wird, und der neue Teil muß an die Stelle passen, als ob er gerade für sie hergestellt worden ist. So verlangt man heute von Erzeugnissen aus Metall, Holz, Porzellan, Glas und künstlichen Werkstoffen für die Industrie, das Handwerk und den Hausgebrauch, richtiges Passen der Teile. — Teure Handarbeit durch Einpassen beim Zusammenbau darf nicht mehr nötig sein, und deswegen hat man sich auch international geeinigt und die Spiele, Übermaße und die der Werkstatt zugebilligten Toleranzen in den Grenzlehrensystemen der International Federation of National Standardizing Association (>ISA<) vereinheitlicht. Grenzlehrensysteme sind heute entwickelt für Bohrungen und Wellen, sowie für Innen- und Außen-Spitzgewinde. Danach ist es einfach, die Maße von Teilen in bestimmten festgelegten Grenzen zu halten.

Das Arbeiten nach Grenzlehren verteuert die Erzeugnisse nicht, wie oft behauptet wird. Die evtl. höheren Fertigungskosten werden sicher in größerem Maße bei erleichtertem Zusammenbau wieder erspart. Grenzlehrensysteme sind für feine, mittlere und grobe Gütegrade aufgestellt, sodaß man bei jeder Arbeit stets den Gütegrad wählen kann, den das zu bearbeitende Erzeugnis noch verträgt. Zu fein ist ebenso unnützlich wie zu grob. Durch die Angabe der Maße in den Grenzlehrensystemen, ist der erforderliche Mindestgütegrad eindeutig festgelegt.

Um diese Arbeiten ausführen zu können, mußten natürlich auch Meßgeräte geschaffen werden, die den Ansprüchen an Fein- u. Feinstmessungen genügen. Mit dem rein mechanischen Feinmeßgeräten (Meßuhren, Mikrometerschrauben, Minimeter, Paßmeter) kann man heute Maßunterschiede bis auf 0,001 mm herunter feststellen.

Die Zuverlässigkeit der Maßablesung ist stetig gesteigert und für mechanische Längenmeßgeräte in die Grenzen von 0,002 mm, für optische Längenmeßgeräte in die Grenzen von 0,0002 mm und für optische Winkelmeßgeräte in die Grenzen von etwa 1 Gradminute zurückgegangen. Nicht glänzende Skalen mit reichlich weiter Strichtellung, einstellbare Plus- u. Minusabweichungen, geschickt konstruierte Aufnahme- teile für die zu messenden Werkstücke, stets gleichbleibender Meßdruck, gestatten den Gebrauch durch ungeübte, angelernte Personen. Die in den letzten Jahren weit vervollkommneten selbsttätig arbeitenden Meßeinrichtungen an Rundschleifmaschinen, überwachen den Fortgang der Arbeit bis zum Erreichen des gewünschten Durchmessers, oder steuern die Zustellung der Schleifscheibe, sodaß sich die Tätigkeit des bedienenden Arbeiters auf das Einspannen neuer Werkstücke und das Einrücken der selbsttätig

ausgerückten Maschinen beschränkt. Das Messen von Gewinden in der Werkstatt war früher eine nur von geübten Leuten zu bewältigende Arbeit. Angelernte Leute führen mit den heutigen Grenzgewindelehren eine vollständige Prüfung in wenigen Sekunden aus. — Aber nur erstklassige Meßgeräte sind Wächter der Genauigkeit. Nur durch sie werden Gütesteigerung und gleichzeitig preiswerte Fertigung ermöglicht.

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Blechscheren. Zum Metallschneiden bestimmte Handscheren ohne Gestell nach Pos. 158 Punkt 4 — wie Handscheren für technische Zwecke.

Die gleichen Handscheren, mit Hebel, Gestell oder einer Einrichtung zum Befestigen dieser Scheren an Tischen und dergl. — nach Pos. 167 P. 18 als Metallbearbeitungsmaschinen.

Dräsinen mit Fußantrieb - Fahrradübersetzung mit Kurbel und Pedalen — wie Handdräsinen nach Pos. 167 P. 3.

Pressen zum Ausstanzen von Zahnkronen aus Edelmetallen, eingerichtet für Handbetrieb, wie Metallbearbeitungsmaschinen nach Pos. 167 Punkt 18.

Transportable Handsägen zum kalten Schneiden von Schienen, bestehend aus einer Rahmeneinrichtung, einem Antriebsgriff, sowie einer Säge aus gehärtetem Stahl, als Metallbearbeitungsmaschinen nach Pos. 167 P. 18.

Maschinen zum selbsttätigen Schärfen von Kratzendeckel mit eingebauten Walzen u. darauf gewickeltem Schmirgelband, sowie besonderen Haltern für die Kratzendeckel, wie Metallbearbeitungsmaschinen nach Pos. 167 P. 18.

Drahtseilmaschinen. Maschinensätze zur Herstellung von Tauen aus Stahl oder Eisendraht, sowie zum Aufwickeln dieser Tawe auf Spulen (Trommeln), wie Metallbearbeitungsmaschinen nach Pos. 167 P. 18.

Vorrichtungen zum Schweißen u. Schneiden von Metallen mittels Gas, bestehend aus einer Flasche mit Gas, einem Gummischlauch und einem Brenner mit einem Satz Aufsatzstücke, sind folgendermaßen zu verzollen:

Die Flaschen mit Gas nach Pos. 112—3 entspr. Buchst. und nach Pos. 153 P. 10 der Gummischlauch nach Pos. 88 Punkt 1 d entspr. röm. Ziffer, der Brenner samt dem Satz Aufsatzstücke nach Pos. 167 P. 32.

Vorrichtungen zum Ermitteln von Fehlerquellen bei Verbrennungsmotoren, Dampfmaschinen u. dergl., bekannt unter dem Namen >Auto-Doktor< oder >Maschinen-Doktor< als physikalische Präzisionsgeräte nach Pos. 169 P. 1. Solche Vorrichtungen bestehen aus einer entsprechend gefaßten Membrane, die zur Erleichterung der Untersuchungen mit einer Röhre verbunden ist.

Künstliche Zähne aus Bein, Porzellan, Formmaßen u. dergl. gewöhnlichen Stoffen, ebenso Kiefer mit Zähnen nach Pos. 169 P. 5 entspr. Buchst. als zahnärztliches Zubehör.

Das Bemessungsgewicht, der an Platten aus gewöhnlichen Stoffen befestigten Zähne, ist nach

dem Reingewicht der Zähne ohne das Gewicht der Platte, zu bestimmen.

Zähne sowie Zahnkronen aus Edelmetallen nach Pos. 148 entspr. Punkt.

Künstliche Kiefer, die auch nur einen Zahn mit Goldkrone enthalten, wegen ihres Luxuscharakters nach Pos. 215 P. 1.

Seidengarn und geflochtene Seidenschnüre zum Nähen von Wunden, in luftdicht verschlossenen Kleinverpackungen oder in Spiritus, Formalin oder in einer anderen entkeimenden Flüssigkeit, wie nicht besonders genannte chirurgische Geräte nach Pos. 168 P. 5 entspr. Buchst.

Solche geflochtene Seidenschnüre jedoch ohne Verpackung oder in einer Verpackung, die keinen Schutz gegen Verunreinigung bietet, wie in Papier, Viskose u. dergl., als Flechtwaren aus Seide nach Pos. 205 P. 5 entspr. Buchst.

Stereoskope, optische Geräte, mit deren Hilfe Abbildungen körperlicher erscheinen, ohne Rücksicht auf die Bestimmung nach Pos. 169 P. 6.

Apparate zum Vergrößern von Filmen oder bestimmten Filmausschnitten, bestehend aus einer Holzunterlage mit daran befestigter Führungstange aus Metall, aus einem kugelförmigen Metallgehäuse mit einer Glühlampe aus Opalglas in ihrem Innern, aus einer Stellvorrichtung für den Film und das Objektiv, aus einem beweglichen Arm als Verbindung zwischen Gehäuse und Führungstange aus einem Kopierbrett, sowie einer Leitung mit gewöhnlichem Stecker zum unmittelbaren Anschluß an das Lichtnetz, sind wie Projektionslampen nach Pos. 169 P. 7 entspr. Buchst. zu verzollen.

Armbanduhren sind wie Taschenuhren nach den für die entsprechenden Taschenuhren vorgesehenen Tarifstellen zu verzollen, da sie sich weder hinsichtlich der Bauart der Werke, noch bezüglich ihrer Bestimmung von Taschenuhren unterscheiden.

Armbanduhren in goldenen Gehäusen mit goldenen, von den Gehäusen trennbaren Armbändern, sind als zwei Waren anzusehen und zu verzollen: die Uhren nach den für die entsprechenden Taschenuhren vorgesehenen Tarifstellen, die trennbaren Armbänder besonders nach Pos. 148 P. 2 a oder b, je nach der Vollendung. Armbanduhren in goldenen Gehäusen mit goldenen, vom Gehäuse nicht trennbaren Armbändern nach Pos. 171 P. 2 a oder b, je nach Vollendung, und außerdem für das Armband, wie für Erzeugnisse aus Gold nach Pos. 148 P. 2 a oder b. Je nach Vollendung, vom Gewicht, einschl. des Gewichtes der Uhr.

In der oben angegebenen Weise ist auch die Tarifstelle für Armbanduhren in silbernen Armbändern zu ermitteln.

Armbanduhren in silbernen, wenn auch vergoldeten Gehäusen, jedoch mit untrennbaren goldenen Armbändern, nach Pos. 171 P. 2 c und außerdem für das Armband nach Pos. 148 P. 2 a und b, je nach Vollendung, vom Gewicht, einschl. des Gewichtes der Unr.

Armbanduhren in silbernen, wenn auch vergoldeten Gehäusen, mit untrennbaren Armbändern aus vergoldeten oder versilberten gewöhnlichen Metallen, nach Pos. 171 P. 2 c und

Vormerkkalender

Februar

1932

29 Tage

4	Donn.	Umsatzsteuerfaktierung für 15. II. vorbereiten
5	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
6	Samstag	Lokobrief 15 Gr Lokokarte 10 Gr
7	Sonntag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Montag	Verwenden Sie Kouverts und Karten des Fremdenverkehrsbüro
9	Dienstag	Es ist vorteilhaft die Schaufenster effektiv zu beleuchten
10	Mittw.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig

außerdem für die Armbänder, als ganz vergoldete Galanteriewaren, nach Pos. 215 P. 1, vom Gewicht, einschl. des Gewichtes der Uhr.

Armbanduhren in Gehäusen aus unedlen, wenn auch vergoldeten oder versilberten Metallen, mit untrennbaren goldenen Armbändern, nach Pos. 171 P. 2 d und außerdem für das Armband nach Pos. 148 P. 2 a oder b, je nach Vollendung, vom Gewicht, einschl. des Gewichtes der Uhr. Sind in diesem Falle die Armbänder aus gewöhnlichen Metallen ausgeführt und vergoldet oder versilbert, so sind die Uhren nach Pos. 171 P. 2 d, die Armbänder dagegen gesondert, wie eine ganz vergoldete Galanterieware, nach Pos. 215 P. 1, vom Gewicht, einschl. des Gewichtes der Uhr zollpflichtig.

Die Sätze der Umsatzsteuer im Jahre 1932.

1. $\frac{1}{2}$ % für den Großhandel; als Großhandel gilt: Verkauf von Waren jeglicher Art durch Handelsunternehmen an Handels- oder gewerbliche Unternehmen, landwirtschaftl. Vereine und Produzenten, an staatliche und kommunale Unternehmen und an Sozialversicherungsanstalten, zum Weiterverkauf oder zur Verarbeitung, und an Verkehrsunternehmen auch zum Eigenverbrauch; als Großhandel gilt ferner jeglicher Verkauf von Waren in Waggonladungen oder in Waggonmengen. Dieser $\frac{1}{2}$ %ige Steuersatz gilt nur für diejenigen Handelsunternehmen, die ordnungsmäßige Handelsbücher führen;

2. für Aufkaufunternehmen I., II. und III. Kategorie, Bedingung: ordnungsmäßige Buchführung;

3. für Ausführung von Lieferungen, Bedingung: ordnungsmäßige Buchführung;

4. für Aufkaufunternehmen IV. Kategorie;

5. Buchverlagsanstalten (im Inlande gedruckte Bücher!), Bedingung: ordnungsmäßige Buchführung.

1. 1% für den Kleinverkauf von Lebensmitteln des ersten Bedarfes durch Handelsunternehmen (Handwerkerkarte!);

2. für Umsätze von Bankgeschäften mit Ausnahme des Handels mit ausländischen Valuten und Devisen; Bedingung: ordnungsmäßige Buchführung;

3. für Handmühlen und Ölmühlen; Bedingung: ordnungsmäßige Buchführung;

4. für gewerbliche Unternehmen beim Verkauf von Rohstoffen und Fertigwaren an inländische gewerbliche Unternehmen (einschließlich Bauunternehmer) mit Ausnahme des Verkaufes von Waren, die für Investitionszwecke für das erwerbende Unternehmen, sowie für Reparaturen, die durch eine Verordnung des Finanzministers bezeichnet werden, bestimmt sind.

1. $1\frac{1}{2}$ % für den Kleinhandel bei Führung ordnungsmäßiger Handelsbücher;

2. für Handwerksunternehmen (Handwerkerkarte!);

3. für Speditions- u. Transportunternehmen;

4% für Kommissionsgeschäfte und Handelsvermittlung (Kat. IIb) u. ähnl.

2% für alle übrigen, insbesondere gewerbliche Unternehmen und Handelsunternehmer, die keine ordnungsmäßigen Bücher führen.

Zu den obzitierten Sätzen kommt 25% und 10% Zuschlag.

Die Wohnungsnot in Polen.

Es ist allgemein bekannt, daß in Polen trotz größter Anstrengungen, viel zu wenig Wohnungen sind. Es wäre richtiger gewesen, wenn die sozialen Versicherungsanstalten, statt Paläste, Sanatorien und kostspielige Amtsgebäude zu bauen oder Geld auf Zinsen zu verborgen, sich dem Wohnungsbau gewidmet hätten. Wieviele Tausende von Wohnungen hätten für diese Gelder erbaut werden können, wieviel tausend Leute hätten nicht zusammengepfercht wohnen müssen?! Wie letztthin errechnet wurde, ist eine Million Menschen ohne Wohnung.

Daß Wohnungerbauten werden müssen, ist eine feststehende Tatsache und sollten die maßgebenden Stellen alle Erleichterungen schaffen, um dies zu ermöglichen. Es wäre möglich die Baukosten durch vollständige Befreiung von der Umsatzsteuer, zu verbilligen.

Die Wohnbauten sollten auf 30 Jahre mindestens von jeglicher Steuer befreit werden, wie dies bereits in anderen Ländern praktiziert wird. Bei uns sind auch irgendwelche Steuerfreiheiten festgelegt, aber erlangt hat sie, zumindest in Schlesien, noch niemand. Bis an das Oberste Gericht gingen schon die Klagen über die Wohnbausteuer in Schlesien, erledigt wurde nichts. Wer das Risiko auf sich nimmt Wohnungen zu bauen, müßte auch andere Benefizien bekommen.

In Cieszyn könnte man auf den Baugründen neben dem Lagerplatz das H. Baumeister Lewak, ein fünfstöckiges Wohnhaus mit 2—3 Zimmerwohnungen aufbauen und wenn möglich, zu dem Komplex auch den Lagerplatz mit den anschließenden Gründen, hinzunehmen. Die Aktion müßte jede nur mögliche Unterstützung finden. Im Souterrain müßte ein Kinosaal errichtet werden, um den Rathaussaal endlich frei zu machen, denn Tschech. Taschen reißt infolge des Saalmangels in Cieszyn, alle Veranstaltungen an sich, sehr zum Nachteile aller Handel- und Gewerbetreibenden in Cieszyn.

In ganz Polen sucht man Wohnungen; speziell Pensionisten, denen es gleichgültig ist, in welchem Orte sie wohnen, würden sicherlich gern eine Wohnung in Cieszyn nehmen. Es könnte eine Baugenossenschaft gegründet werden, zumal eine Genossenschaft bei uns so manches Privilegium genießt.

Wir bringen dieses Projekt zur Diskussion.

Winterfahrten nach Zakopane

am 13. u. 14. Februar 1932.

Der Schlesische Automobilklub, Sektion Bielsko, gibt allen Mitgliedern bekannt, daß am 13. und 14. Februar 1932 anlässlich der in Zakopane stattfindenden Skikonkurrenzen, vom Krakowski Klub Automobilowy, Kraków mehrere Fahrten nach Zakopane bzw. ein Ringrennen auf dem Winterstadion in Zakopane veranstaltet werden.

Der Schlesische Automobilklub, Sektion Bielsko, ersucht seine Mitglieder, an den Veranstaltungen teilzunehmen und liegen die betreffenden Reglements zur frdl. Einsichtnahme im Sekretariat Bielsko ul. Kazimierza Wielk. 8, auf

Habt vernünftige Passionen.

Menschen wie Tiere sind Freunde vom Spielen. Man muß die Pudel kennen, um zu wissen, wie gern die Tiere spielen. Spielen geht ihnen sogar über das Fressen. Auch die Menschen lieben das Spielen als ein Handeln in freier Anstrengungslosigkeit ohne einen ersten Zweck. Das Spielen entspringt dem Triebe nach Bewegung und Zerstreuung und ist zumal im heutigen Sportzeitalter selbst für den Erwachsenen nicht entwürdigend, wenn es mit Maß und richtiger Vernunft geschieht. So hat es sogar der erhabene Schiller befürwortet: »Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt«. Nietzsche: »Im echten Manne ist ein Kind versteckt und das will spielen«.

Doch dürfen alle Spielereien, auch des Sportes nicht, übertrieben werden, so daß sie die Vernunft ausschalten und die Leidenschaften entfesseln. Diese Gefahr ist besonders in der heutigen Nachkriegszeit so groß, indem das Volk dadurch von der Wahrnehmung seiner ernstesten Interessen abgelenkt wird zu leidenschaftlichster Spielerei.

Selbst die Passionen des Sports werden zum Allzumenschlichen, wenn sie übertrieben werden; und diese Übertreibung muß von den Weltklugen ausgemerzt und vermieden werden. Auch Grazian lehrte besonders, nicht sehen zu lassen, daß man ein Mensch sei; und der alte Plotimus schämte sich sogar, einen Körper zu haben. Nichts setzt den Menschen mehr herab, als sein Menschliches merken zu lassen und zu zeigen, wenn dieses ein Allzumenschliches ist; von dem Tage an, an dem sie uns recht menschlich erblicken, halten uns die Menschen nicht mehr für göttlich.

Das Allzumenschliche nennt Nietzsche in seinem berühmten Buche für freie Geister: »Menschliches, Allzumenschliches« allgemein jedes Unfertige, Schiefe und Böse. Wir beschränken es gemäß dem allgemeinen Sprachgebrauche auf das Hervortreten der Leidenschaften, einschließlich der Spielpassionen. Niemals wird der Jüngling nach Leopardi, die Kunst zu leben erlernen, solange er nicht hier mit der Heftigkeit seiner leidenschaftlichen Wünsche nachläßt. Je schneller er sich abkühlt, um so schneller wird er dazu fähig sein, die Menschen und dadurch sich selbst richtig zu behandeln; denn Weltklugheit fordert Kühle und Weltkenntnis gibt Kühle.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Wirtschaftslage Österreichs steht andauernd unter dem Zeichen einer durch die Verschlechterung der Weltwirtschaftssituation bedingten Depression. Die Möglichkeiten, den Export zu steigern, um damit den Ausgleich der Handelsbilanz, eine der wichtigsten Voraussetzungen gesunder Wirtschaftsführung, anzubahnen, werden von Tag zu Tag geringer. Die Absperrungsmaßnahmen des Auslandes, insbesondere die Zollmaßnahmen Englands, die Einfuhrverbote Polens und Bulgariens, die Schwierigkeiten im Geschäfte mit den skandinavischen Staaten usw., bedingen einen ständigen Schrumpfungsprozeß des österr. Außenhandels.

Daß demgegenüber Maßnahmen unvermeidlich sind, die auf eine Einschränkung des nicht lebenswichtigen Importes hinzielen, ist selbstverständlich. Die einschneidendste dieser Maßnahmen ist die Reglementierung des Devisenverkehrs, die in erster Linie zum Schutze der Währung getroffen, sich indirekt auf den Import auswirkt. Gegenüber den Krisenzeichen muß es als besonderer Erfolg gewertet werden, daß es trotz allem bis heute gelungen ist, die Kaufkraft des Schillings voll und ganz aufrecht zu erhalten.

Die verantwortlichen Stellen, insbesondere die österr. Nationalbank, weisen den Gedanken einer neuerlichen Inflation mit Entschiedenheit zurück, und es ist tatsächlich bis heute gelungen, die Devisenordnung in dieser Richtung vorzuschieben, in Hand damit gehen einschneidende Gehaltskürzungen und Sparmaßnahmen im öffentlichen Dienste. Dies alles sind an sich kein Zeichen der Gesundheit, im Gegenteil unmittelbare Auswirkungen der außerordentlich drückenden wirtschaftlichen Lage. Es ist aber der einzige Weg, der Österreich heute geblieben ist, wenn es seine wirtschaftliche Selbstständigkeit aufrechterhalten will.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.24	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.90
Berlin	200.60	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	35.02
Budapest	—.—	Prag	26.35
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	358.55	Schweiz	173.74
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	44.77	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	30.90	Wien	106.—

Inserate im „Schles. Merkur“
:: haben den besten Erfolg. ::

Neuheiten auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932.

Die schnellfahrenden Kraftwagen üben auf die früher üblichen Schotterstraßen außerordentlich schädliche Wirkungen aus, weil die Reifen die einzelnen Steine herausreißen und nach der ersten Bildung von Schlaglöchern die weitere Zerstörung sehr schnell vor sich geht. Um den Bedarf an Straßen für den Kraftwagenverkehr zu decken, sind in den letzten Jahren Verfahren ausgebildet worden, die schnell und billig durchführbar sind. Emulsionen von Bitumen und Teer geben eine glatte dauerhafte Straßendecke ab. Um sie zu verarbeiten, sind neue Hilfsmittel geschaffen worden. In diesen fahrbaren Geräten werden die Emulsionen am Verarbeitungsplatz selbst hergestellt und heiß auf die vorbereitete Decke aufgespritzt. Man kann die Arbeiten daher auch bei feuchter Witterung ausführen. In einem Kessel auf diesen Wagen werden die Bindemittel, Teer, Bitumen oder deren Mischungen erhitzt, ein Mantelkessel enthält Wasser, das ebenfalls angewärmt wird. Durch zwei Pumpen werden die Bindemittel mit dem Wasser gemischt und diese Mischung kann dann mit einer Rohrleitung auf die Straße gespritzt werden. (49)

Für Autofahrten im Winter bei Schnee und im Sommer bei Wochenendaufenthalten im Freien, braucht man oft für irgendwelche Zwecke eine Schaufel. Damit diese keinen großen Platz beansprucht, ist jetzt eine Neuheit geschaffen worden, bei der die Schaufel an sich und der zusammenschiebbare Stiel nur wenig Raum einnehmen. Statt 1,30 m mißt diese Schaufel mit dem Stiel zusammengeschoben und auseinandergenommen nur knapp 40 cm in der Länge und noch weniger in der Breite. Zur Benutzung setzt man den Stiel auf den ausgeschmiedeten Teil des Schaufelblattes auf; beide Teile werden durch einen Knopf fest mit einander verbunden, sodann kann man den Schaufelstiel wie ein Teleskoprohr auf 1 m Länge ausziehen. (46)

Bisher wurden Förderwagen, die auf Bremsbergen in Bergwerken durchgehen, dadurch abgefangen, daß ein Haken die Achse des ersten Wagens erfaßt. Der plötzliche Stoß, mit dem der Wagen auf den Fangapparat trifft, beansprucht ihn naturgemäß sehr. Eine neue Fangvorrichtung, läßt diesen Stoß vermeiden. Ein Fanghebel an dieser Konstruktion hebt die Vorderachse des Wagens seitlich hoch, sodaß er kippt. Der Fanghebel wird durch ein besonderes Knickgelenk betätigt, wenn ein Wagen mit erhöhter Geschwindigkeit auf die Fangvorrichtung fährt. Ein Versuch hat ergeben, daß diese Fangvorrichtung auch Züge von 7 beladenen Förderwagen in einem Bremsberg noch abfängt. (43)

Wenn eine Tür zehnmal am Tag auf- und zugemacht wird, so wird die Klinke in 12 1/2 Jahren 90.000 mal heruntergedrückt. So oft hat man im Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin eine Klinke heruntergedrückt und wieder zurückgehen lassen, um festzustellen, ob sich eine hierbei benutzte Neuerung bewährt. Bekanntlich werden die beiden Teile der Klinken, von denen der eine den vierkantigen Dorn trägt und der andere ein entsprechendes Loch aufweist, durch einen konischen Stift verbunden. Bei dieser geprüften Klinkenart, ist der Stift in eine Weichmetalleinlage geschlagen, ohne daß vorher ein Loch gebohrt wird. Der Haltestift stellt sich sein Lager beim Einschlagen also gewissermaßen selbst her und sitzt darin unverrückbar fest. (40)

Die Versorgung vieler Haushaltungen mit elektrischem Strom, hat die Frage der Reinigung und Instandhaltung der Wohnungen, auf eine neue Basis gestellt. Daher sind in den letzten Jahren eine Reihe von Haushaltsmaschinen zu dem besonderen Zweck entstanden, die Fußböden sauber zu halten.

Unter ihnen erwähnen wir eine Abzieh- und Spänmaschine, die nicht mit Schmirgelpapier, sondern mit Messern arbeitet. Die Messer sind in Scheibenform drehbar angeordnet und so einzustellen, daß bei ganz unebenen Böden stärkere Späne, bei vorbehandelten Böden dünne Späne abgehoben werden. Bei einem Handapparat, der das Arbeiten mit Stahlspänen ersetzen soll, sind kleine Messerscheibchen auf einer Bodenplatte auswechselbar angeordnet. In die neueren Bohnermaschinen sind Staubsaugevor-

richtungen eingebaut, sodaß beim Arbeiten ein Verstauben der Räume nicht in Frage kommt. (41)

Eine komplette elektrische Küche ohne Herd, erzeugt eine Eßlinger Firma. Die drei Geräte Kochschlußtopf, Bratpfanne und Kaffeemaschine sind so montiert, daß das Kochen mit Steckkontakt genau so schnell oder noch schneller vor sich geht, als das Kochen mit einem Gasherd. Der Hauptvorteil besteht nach Angabe der Firma darin, daß das Kochen billiger ist als mit Gas, sodaß die erwähnten Geräte eine vollständige Umwälzung im Küchenbetrieb bedeuten. So kann in 45 Minuten ein komplettes Essen für 5 Personen bei einem Stromverbrauch von 0,4—0,5 KW hergestellt werden. (54)

die neuartige Zeitschrift für „Verkaufspraxis“, Umsatzsteigerung durch neuzzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—

Man fühlt beim Lesen dieser Zeitschrift, daß ihre Mitarbeiter aus praktischer Tätigkeit heraus sprechen, daß sie die ganzen Schwierigkeiten, die sich den Verkaufsbemühungen heute entgegenstellen, aus eigener Erfahrung kennen. Aber sie lehrt auch, in diesen Bemühungen nicht zu rasten. Immer wieder gibt sie dem Geschäftsmann neue Anregungen für sein Geschäft, indem sie zeigt, wie andere durch unermüdliche Ausdauer und geschickte Werbeideen, Erfolge erringen.

Eine Vorstellung von der Vielseitigkeit der einzelnen Hefte gewährt der Querschnitt durch den Inhalt des neuesten Hefts vom Januar 1932. „Gemeinschaftsgeist wird geweckt!“ Taten möchten wir endlich alle sehen anstatt der vielen Worte der letzten Jahre. Taten müssen wir aber auch selbst vollbringen, anstatt uns in die Reihen der Wortemacher zu stellen. Und daran hapert's sehr bei uns. In diesem Artikel wird gezeigt, was tätiger Gemeinschaftsgeist für Wunder wirkt. Wirklich: ein Beispiel, der Nachahmung wert! „Wir müssen und können die Vertriebspesen senken!“ Der bemerkenswerte Vorschlag des Verfassers geht dahin, daß sich nicht konkurrierende Lieferanten mit ungefähr gleichem Kundenkreis zusammentun, um mit gemeinsamen Reisenden zu arbeiten. Die Vorteile wären: Erhebliche Senkung der Reisespesen durch Verkleinerung der Bezirke, Wirkungssteigerung durch intensivere Bearbeitung der Bezirke, Steigerung der Qualität der Verkaufsarbeit usw. Es gilt nur von der Seite der Fabrikanten aus die Initiative zu ergreifen. Der Vorschlag sollte sehr reiflich erwogen werden! „Kundendienst-Reparaturgeschäft“. In Ergänzung der wiederholt gegebenen Anregung, das Reparaturgeschäft als Ausgleich für fehlenden Verkauf zu pflegen, werden hier greifbare Vorschläge gemacht, wie die Sache anzufassen ist. „... und jetzt ein Fall aus der Praxis“. Als weitere Ergänzung zu dem Gedanken des Reparaturgeschäftes, gibt hier ein Verfasser die Schilderung eines nun schon im zweiten Jahr praktisch durchgeführten Reparaturgeschäftes, das sowohl für den Kunden, wie für die Fabrik, sehr erhebliche Vorteile bringt. „Sehr lesenswert!“ „Export im Zeichen Aeskulaps“. Bei den starken Exportsorgen, die wir heute haben, wird gerade dieser Beitrag interessieren, weil er den Aufstieg und Erfolg eines Unternehmens schildert, das fast nur durch Export groß wurde und bis in die letzte Zeit seinen Aufstieg fortsetzen konnte. „Die Handschrift in der Werbung“. Wir benutzen in letzter Zeit häufiger die Handschrift — mechanisch vervielfältigt — in der Werbung. Aber wir machen fast stets einen Fehler dabei: Wir achten nicht auf den Ausdruckscharakter der benutzten Schrift. Ein Fachmann zeigt an Hand von Beispielen, wie wichtig es ist, nicht nur leserliche und schöne Schrift zu verwenden, sondern eine Schrift, die in ihrem Charakter dem Empfänger angepaßt ist. „Ein wenig Käse“. Das ist wieder einer von den hochinteressanten Aufsätzen, in denen aus der praktischen Erfahrung heraus gezeigt wird, wie eine richtig angepackte Werbung selbst dort und heute (1931) ganz große Erfolge bringen kann, wo sie mit Rücksicht auf die Eigenart des Artikels nicht möglich schien. „Phan-

tasiebegabte Städte“. Wir kritisieren so gern an den Maßnahmen der öffentlichen Hand herum. Aber siehe da, die Verfasser zeigen uns sehr werbebegabte Städte! Warum uns das interessiert? Weil darin Geschäftsmöglichkeiten stecken! Es ist keine Schande, das zu sehen. „Falsche Hoffnungen über die Gründung eines Versandgeschäftes“. Endlich einmal bekommt man etwas von berufener Seite über das Versandgeschäft zu hören. Denn der Verfasser spricht aus Erfahrungen, die er in jahrelanger Praxis in den größten und erfolgreichsten deutschen Versandhäusern sammelte!

Polen auf der Prager Filmausstellung.

Durch Mithilfe des Herrn Redakteurs M. Podresa, des langjährigen Mitarbeiters des Prager Fachblattes „Kino“ sowie des gleichartigen Warschauer Organes und des Filmorganes „Cinéma“ in Paris, wird sich auch Polen auf der Filmausstellung in Prag mit über 1000 Photos, Plakaten u. Zeitschriften der polnischen Filmproduktion beteiligen. Nach Amerika, Rußland, Frankreich und Lettland kommt nunmehr auch Polen an die Reihe und, ist zu erwarten, daß an dieser anlässlich der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) veranstalteten internationalen Filmausstellung auch die anderen österreichischen Nachfolgestaaten, sowie besonders Deutschland, sich in entsprechender Weise rechtzeitig beteiligen werden. Die zur Verfügung stehende Standfläche ist bereits fast gänzlich vergeben und muß die Dislokation in nächster Zeit schon in Angriff genommen werden.

gibt bekannt:
Die Handelskammer Bielsko Unter der Firma Central Trading Company 7 Moore Street New York N. Y. entstand ein Export- und Importunternehmen, welches Handelsbeziehungen mit Polen pflegen will.

Eine Verordnung, betreffend die Abfertigung von Postpaketen in Amerika, liegt in der Kammer, ebenso im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.

Der Holländische Zolltarif wurde letzthin geändert und liegt ein diesbzgl. Rundschreiben in der Kammer und im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.

können in ein Rundschreiben der Exporteure Bielitzer Handelskammer, betreffend den Export von Oelkuchen nach der Schweiz, einsehen, welches im Büro des Kaufleuteverbandes aufliegt.

In der Zeit vom 14. Mai bis 5. Juni findet in Katowice eine Musterausstellung statt. Nähere Informationen an Aussteller erteilt die Ausstellungsleitung in Katowice ul. Stawowa 14.

liegen die Prospekte aller polnischen Kurorte, Winter- und Sommerfrischen auf. Interessenten können darin Einsicht nehmen, ebenso solche zugesendet erhalten.

Zahlungseinstellungen

Inż. Waclaw Gąsior Kraków, Bernard Kempler Kraków, Adolf Landesdorfer Kraków, Gerson i Róża Klausner Kraków, Salomon Reich Bochnia, Chana Bluma Feiner Bochnia, Andrzej Bębenek Wiśnicz Nowy, Rodakowski i Wojcicki Kraków, D. Bincer Kraków.



Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodchaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatellista« Offizialny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdanska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

Świeżo z druku!

Sprawozdanie z podróży

„Od Warszawy do Sahary“

Cena książki 4.— zł

dochodzi koszt portorjum.

Wydanie na papierze kredowym 6.— zł

Wydanie oprawne 8.— zł

Księgarnia „Kupca“, Poznań
ul. Wielka 10.

Allerlei Unfug am Bridgetisch

von Leopold Hulek

Das heitere Buch
für ernstes Spiel.

Preis Zł 7.50

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Was am längsten hält,
ist billig u. spart Geld!Gerade heute, wo es dem Einzelnen auf
jeden Groschen ankommt, erkennt man
immer deutlicher, daß der beste Einkauf
nicht im billigsten Preis, sondern in der
höchsten Qualität liegt.

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Technisches Büro
der Internationalen
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Treten Sie dem
Reiseverein „Urania“
KARLSBAD, bei.Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung
»Der Strom« erhalten.

Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!

Billigste Pauschalpreise!

Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

Rasch vorwärts

kommt im Französischen, wer sich das
Sprachübungs- und Unterhaltungsblatt

Le Traducteur

beilegt. Man überzeuge sich selbst und
verlange ein Gratis-Probeheft
durch den Verlag des

Traducteur,

in La Chaux-De Fonds (Schweiz).

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel und Möbelmesse

6. bis 10. März.

Schlesischer Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 6. Februar 1932

Nr. 10

Dr. Robert Reinhard
Prag.

Zur 24. Prager Frühjahrs- messe.

Um der Wirtschaftskrise durch zielbewußte Zusammenarbeit abzuwehren, wurde die 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) mit einem sehr umfangreichen Programme ausgestattet. — Außer einer allgemeinen und technischen Messe (Baumesse) wird eine große »Hotel- und Gastwirtmesse« abermals organisiert, welche wichtige Sondergruppen »Die elektrische Küche« sowie »Kaffee und Tee«, letztere auch in Wort und Bild umfaßt. Auch wird die zeitgemäße Reklame im Hotel und Restaurationsbetriebe, entsprechend vorgeführt werden.

Große Tagungen aller tschsl. Korporationen dieses Gewerbes finden gleichfalls während der Prager Messewoche statt. Außerdem wird die Radiomesse in demselben großen Umfange in die Wege geleitet, wie bisher und auch die Motozykle- und Autozugehörmesse nebst der Autohörse große Dimensionen einnehmen. Auch wird eine umfassende Musikinstrumenten-Ausstellung zur Ergänzung der Piano- und Möbelmesse geplant, die aus Raumgründen auf das alte u. neue Messegelände sowie auch den Messepalast branchenmäßig aufgeteilt werden muß.

Im Messepalaste wird auch eine Sondergruppe »Die moderne Kanzlei« befindlich sein, wie auch daselbst in der großen Halle eine internationale Filmausstellung, die sich in einen geschichtlichen und zeitgenössischen, sowie in einen besonderen kaufmännischen Teil gliedern wird, untergebracht werden soll. — Ebendasselbst werden auch große Vorarbeiten zur ganzjährig zugänglichen »Bäder- und Fremdenverkehrsausstellung« getroffen.

Was die erstmalig ausgestaltete internationale Filmausstellung anbelangt, so werden nicht nur die bedeutendsten Firmen der tschsl. Republik, sondern auch aus Deutschland, Österreich, Lettland, Rußland und Frankreich laut erfolgter Zusagen, sich daran beteiligen, zumal durchwegs nur Qualitätsfilme und Qualitätswaren vorgeführt werden sollen. Ganz besonders interessant dürfte die kulturhistorische Gruppe sein, welche die Entwicklung des tschsl. Filmes seit 1898 auf der Frühjahrsmesse vorführen wird.

Da außerdem »der 2. Internationale Kongreß für Handelsorganisation« mit Hilfe der Masaryk-Arbeiter-Akademie zur Zeit der Frühjahrsmesse vom 13.—15. März d. J. abgehalten wird, wobei alle Handelskammern, Handelsgremien, Genossenschaften u. v. a. sich an den wichtigen Beratungen beteiligen werden, so ist mit einer Massenbeteiligung aller ernstlichen Interessenten zu rechnen, wie auch die Beschickung trotz der Wirtschaftskrise, eine sehr gute genannt werden kann. Urteilsfähige Kreise haben es längst eingesehen, daß eine Beteiligung an den jeweiligen Messen als relativ billigste und bei richtiger Organisation, aussichtsreichste Reklame für jede auf Export bedachte Firma gewertet werden kann.

Außenhandel und Clearing

Mehr als 10 Jahre hat sich die Wirtschaftspolitik Europas bemüht, einen künstlich aufgerichteten wirtschaftlichen Aufbau aufrechtzuerhalten. Die allgemeine Wirtschaftskrise, die Erschütterung der Währungsgrundlagen als letzte Folge dieser Wirtschaftspolitik, weisen jedoch leider zwingend darauf hin, daß das Wirtschaftsleben der Staaten sich notwendig einer ausgeglichenen Wirtschaftsbilanz anpassen muß. Unter diesem Gesichtspunkte hat sich der Grundsatz entwickelt, jedem Staate im Werte der Ausfuhr nach diesem Lande eine Einfuhrquote zu gestatten. Da sich ein direkter Warenaustausch im Rahmen einer verzweigten Wirtschaft nur mit Schwierigkeiten durchführen läßt, ist man auf die Form eines Devisenclearings übergegangen, die ebenfalls nach dem Grundsatz aufgebaut ist, den Wert der Importe durch Exporte auszugleichen. Österreich hat mit der Schweiz und mit Ungarn bereits solche Clearingverträge abgeschlossen, die am 10. und 15. Dezember vorigen Jahres in Kraft getreten sind.

Die Verhandlungen mit Italien u. Jugoslawien sind meritorisch schon abgeschlossen, so daß auch der Clearingverkehr mit Beginn des Jahres aufgenommen wurde. — Weitere Verhandlungen sind mit Rumänien, England u. Frankreich geplant. Große Schwierigkeiten ergeben sich naturgemäß gegenüber jenen Ländern, wo Österreich in seiner Handelsbilanz stark passiv ist, wie gegenüber Deutschland u. der Tschechoslowakei. In diesen Fällen wird sowohl eine Senkung der Importe, als auch eine Steigerung der Exporte angestrebt werden müssen, um annähernd zu einem Ausgleich zu kommen. Wenn auch im Rahmen der Clearingverträge dem Außenhandel verhältnismäßige Freiheit gelassen ist, wird es sich doch als unvermeidlich erweisen, auch auf den Warenverkehr Einfluß zu nehmen.

Einerseits wird die Einfuhr gewisser, für die österreichische Volkswirtschaft nicht wichtiger Artikel, zur Verminderung der Gesamteinfuhr erschwert oder vermindert werden müssen, andererseits gestatten auch die Bestimmungen in vielen Absatzländern nur die Einfuhr von bestimmten Waren, in bestimmten Mengen. Unzweifelhaft ist eine starke Tendenz zur Kontingentierung des Imports in allen Ländern zu erkennen. Der gesamte Außenhandel wird sich daher im laufenden Jahre zwangsläufig in dem vorgesehenen Rahmen der vertragsmäßigen und gesetzlichen Bestimmungen bewegen müssen.

Kündigungsgrund und Zeugnis.

Ein bemerkenswertes Urteil.

Das Oberste Gericht in Warszawa (2. Sekt. der III. Kammer, Aktenzeichen C 23/31) hat ein sowohl für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer bedeutungsvolles Urteil gefällt. — Da laut Artikel 24 der Verord. des Staatspräs. über den Dienstvertrag mit Geistesarbeitern (Dz. Ust. 35/28, Poz. 323) und dem entspr. Art. 21 der Verord. des Staatspräs. über den Arbeitsvertrag mit physischen Arbeitern

(Dz. Ust. 35/28, Pos. 324), das Zeugnis, das der Arbeitnehmer bei Lösung des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber erhält, Art und Dauer der Beschäftigung enthalten muß, und mit Zustimmung des Arbeitnehmers oder auf dessen Wunsch Bemerkungen über gute Führung o. ä. enthalten darf, aber ohne Zustimmung des Arbeitnehmers keine Angaben enthalten darf, die geeignet sind, dem Arbeitnehmer die Erlangung einer neuen Stellung zu erschweren, hat das »qualifizierte Zeugnis«, das mehr als eine bloße Arbeitsbescheinigung sein soll, eigentlich seinen Sinn verloren gehabt, da sich der Arbeitgeber, oft zu seinem Schaden, über den neuen Angestellten kein Bild zu machen vermochte.

Das »Zeugnis« erwähnte ja nur die guten Seiten des Arbeitnehmers, und eine Rückfrage beim Aussteller des Zeugnisses war nicht immer möglich. Von dieser Auffassung des »qualifizierten Zeugnisses« ist nun das Oberste Gericht mit folgendem Urteil abgerückt:

»In einem sogenannten qualifizierten Zeugnis darf der Arbeitgeber nicht den Anlaß zur Lösung des Dienstverhältnisses verheimlichen, wenn das Verhalten (Unterschlagung) des Arbeitnehmers während des Dienstes der Kündigungsgrund war.«

Aus der Urteilsbegründung ist folgender Gedankengang für weitere Kreise von Bedeutung: hat der Arbeitnehmer im Sinne von § 630 B.G.B. (»Bei der Beendigung eines dauernden Dienstverhältnisses kann der Verpflichtete von dem anderen Teile ein schriftliches Zeugnis über das Dienstverhältnis und dessen Dauer fordern. Das Zeugnis ist auf Verlangen auf die Leistungen und die Führung im Dienste zu erstrecken.«) ein sogenanntes qualifiziertes Zeugnis, d. h. eines, das über die Art und Weise der Erledigung der dienstlichen Pflichten und die Führung während des Dienstes Aufschluß gibt, verlangt und es erhalten, so kann er nicht mehr die Ausstellung eines anderen verlangen, das sich auf das Dienstverhältnis und seine Dauer beschränkt, weil das qualifizierte Zeugnis für ihn ungünstig bzw. schädlich sei.

Der Arbeitnehmer könnte nur in dem Falle, daß das Zeugnis der Wahrheit nicht entspräche, im Klagewege die Ausstellung eines neuen, mit der Wahrheit übereinstimmenden Zeugnisses verlangen. Daß der Arbeitgeber überhaupt nicht berechtigt sei, im Zeugnis den Grund der Lösung des Dienstverhältnisses zu vermerken, wenn dieser Vermerk dem Arbeitnehmer bei der Erlangung von Arbeit hinderlich sei, ist eine irrtümliche Ansicht. Wenn der Kündigungsgrund im Verhalten (in der Führung) des Arbeitnehmers im Dienste oder in der er seinen dienstlichen Verpflichtungen nachkam, zu suchen ist; wenn der Arbeitnehmer ein Zeugnis verlangte, das auf diese Umstände eingeht, dann darf und muß der Arbeitgeber die Tatsachen erwähnen, die den Grund zur Lösung des Dienstverhältnisses gaben, da ein Zeugnis der Wahrheit zu entsprechen hat.

Wenn ein Arbeitnehmer, der eine geraume Zeit ehrlich war und seinen dienstlichen Verpflichtungen gewissenhaft nachkam, sich später im Dienst Unehrligkeiten, eine Unterschlagung

Vormerkkalender

Februar

1932

29 Tage

7	Sonntag	Einkommensteuer für Angestellte plus Krisenzuschlag 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Montag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
9	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
10	Mittw.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Donn.	Geistige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts, versicherungspflichtig
12	Freitag	Posteinlauf mit Datum versehen
13	Samstag	Umsatzsteuerfaktierung für 15. II. vorbereiten

oder eine derartige Fahrlässigkeit zuschulden kommen ließ, daß daraufhin das Dienstverhältnis gekündigt wurde, darf der Arbeitgeber, wenn er dem Arbeitnehmer auf dessen Wunsch ein qualifiziertes Zeugnis ausstellt, diese Tatsachen nicht verschweigen, da ja sonst das Zeugnis mit der Wahrheit nicht übereinstimmen würde.

Was muß der Ausländer von den österreichischen Devisenverordnungen wissen?

Der Verband österr. Banken und Bankiers teilt uns hiezu mit:

Die österr. Devisenverordnung bestimmt, daß ausländische Staatsbürger, die ihren Wohnsitz in Österreich haben, von der Verpflichtung zur Anmeldung und zum Anbot ausländischer Zahlungsmittel befreit sind, wenn sie sich im Bundesgebiet nicht zu Erwerbszwecken aufhalten. Aber selbst für den Fall, daß sich ein Ausländer zu Erwerbszwecken in Österreich aufhält, unterliegt er der Anmelde- und Anbotpflicht nur für jenen Teil seines anmeldspflichtigen Vermögens, der mit seinem in Österreich gelegenen Erwerbsunternehmen im Zusammenhang steht. Insbesondere sei darauf verwiesen, daß ausländische Reisende, die Österreich besuchen, keineswegs Gefahr laufen, an der Grenze ihre in- oder ausländischen Zahlungsmittel abliefern zu müssen. Die Frage der Grenzorgane nach der Höhe der mitgebrachten ausländischen Zahlungsmittel, die zu dieser Vermutung Anlaß geben könnte, hat lediglich den Zweck, dem ausländischen Reisenden irgend welche Schwierigkeiten bei der Wiederausreise zu ersparen.

Der Betrag an mitgebrachten ausländischen Zahlungsmitteln wird von den Grenzorganen im Ausweisdokument notiert; dies ermöglicht es dem Ausländer, bei der Wiederausreise ausländische Zahlungsmittel im gleichen Betrag innerhalb von 2 Monaten aus Österreich mitzunehmen. Die Verwertung der ausländischen Zahlungsmittel in Österreich selbst, ist durchaus möglich, da die Österreichische Nationalbank und die von ihr befugten Devisenhändler diese Zahlungsmittel jederzeit zu den amtlich festgesetzten Kursen ankaufen.

Überdies hat die Österreichische Nationalbank schon vor geraumer Zeit in allen Orten, in denen sich keine von ihr befugten Geldwechselnfirmen befinden, auch die Gaststättenbesitzer ermächtigt, sowohl ausländische Zahlungsmittel zur Begleichung der Rechnungen der von ihnen beherbergten Gästen anzunehmen, nötigenfalls in gleicher Währung zu wechseln oder den Rest in Schillingen herauszugeben, als auch darüber hinaus ausländische Zahlungsmittel zur Bestreitung sonstiger normaler Reise- und Aufenthaltsbedürfnisse bis zum Gegenwerte von S 200.— pro Person und Woche, gegen Schilling einzuwechseln.

Der Postminister hat vor dem Sejm erklärt, daß ein Telefonverzeichnis wie das letzthin uns bescherte und für die ganze Republik, außer Warszawa, bestimmte, nicht mehr herausgegeben würde, welche Ausführung allgemein nicht nur im Sejm, sondern im ganzen Lande, mit besonderem Beifall aufgenommen wurde.

Wie erstaunt war letzter Tage Industrie und Handel, als sie vom »Ruch« in Warszawa, ein Prospekt erhielten, in welchem zu lesen war, daß diesmal diese Protektionsfirma das Vergnügen haben würde, den großen Gewinn an Inseraten für das Telefonbuch von ganz Polen, außer Warszawa, einzuheimsen.

Man kann nicht genug entschieden gegen die Herausgabe dieses Monstrums losziehen und werden die Handelskammern aufgefordert, dagegen Stellung zu nehmen. Es wäre unerhört, wenn man uns wieder ein derartiges Telefonbuch aufhalsen wollte und es von uns bezahlen ließe. Es wäre dringend nötig, daß alle Organisationen der Industrie und des Handels, sowie alle Telefonteilnehmer ganz energisch protestieren wollten, da wir ein Telefonbuch zur Benützung benötigen und nicht einen schweren, unnützen Gegenstand, der wie zu einer Verteidigung am Schreibtisch beim Telefon liegt.

M. Rothschild & Co. in Kairo P. Exporteure. O. Box 1131 Ägypten, befaßt sich mit dem Kommissionsgeschäft und vertritt eine Reihe deutscher, tschechoslovakischer, österreichischer und englischer Firmen. Sie hat eine spezielle Abteilung für Maschinen- und Industrie-einrichtungen, unter Leitung eines Ingenieurs und würde gerne die Vertretungen von polnischen Fabriken übernehmen, namentlich, wenn es sich um Artikel handelt, die aus Polen zu konkurrenzfähigen Preisen angeboten werden können. Die Firma sucht prominente Lieferanten und ersucht um Offerte.

Interessenten wollen sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, direkt an die Firma wenden.

Von der Handelskammer Bielsko.

Eine französische Firma, welche Tierleim (Colles Animals Speciales) erzeugt, sucht Vertreter, welche sich mit dem Verkauf dieses Produktes befassen möchten. Reflektanten wenden sich an die Kammer unter VII.—12/40.

Auf die Dauer von 2 Monaten werden in nachstehenden Waren keine Einfuhrbewilligungen erteilt: Getreide im Korn der Zollpos. 1 u. zwar: Korn, Hafer, Gerste, Weizen, Grütze, Kukuruz, Pferdezaun, Erbsen, Linsen und ähnl. Einfuhrgesuche können erst im Februar für März u. April eingereicht werden.

Das Werk »Kurs Prawa cywilnego i handlowego« bearbeitet von J. Guminski, ist bereits erschienen und kann durch den Buchhandel bezogen werden.

In der Zeit vom 24. März bis 20. April, findet in Kairo eine Warenausstellung (Exposition Foire du Cairo 1932) statt. Interessenten wenden sich an die Ausstellungsleitung Kairo.

In der Zeit vom 6. bis 20. April 1932, findet die 13. Internationale Brüsseler Handelsmesse statt. Nähere Auskünfte erteilt die Ausstellungsleitung in Brüssel.

Exporteure, welche mit Jugoslawien arbeiten wollen, woselbst polnische Erzeugnisse sehr gerne gekauft werden, wenden sich zwecks Informationseinholung, an das Polnisch Jugoslawische Komitee in Belgrad, Französische Strasse Nr. 14.

Das Finanzministerium hat entschieden, daß die IV. Rate der Umsatzsteuer trotz der Umsatzsteuernovellierung, am 28. Januar spätestens, zinsfrei zu bezahlen war.

Die Stadtgemeinde in Cieszyn

hat das letzte Budgetjahr, laut Zeitungsmeldungen, mit einem Aktivsaldo von 500.000 Zł abgeschlossen. Aus allen Teilen Polens hört man, daß die Stadtgemeinden fast durchwegs mit Defizit arbeiten, ja sogar viele bereits mehrere Monate die Angestellten nicht voll auszahlen können.

Nachdem wir in Cieszyn eine Musterwirtschaft haben, wäre es vielleicht angezeigt, eine Versammlung sämtlicher Gemeindevorstände und Stadtvorstände, samt der Finanzreferenten, sowie allen Beamten der Finanzwirtschaft und der Buchhaltung einzuberufen, um ihnen zu ermög-

lichen, in den Musterbetrieb der Stadtgemeinde Cieszyn Einblick zu nehmen und zu erfahren, wieso es möglich war, in Cieszyn, dieser armen zerschnittenen Stadt, ein solches Resultat zu erzielen.

Wenn diese Zusammenkunft für die Beteiligten auch kein positives Ergebnis zeitigen würde, wäre wenigstens dadurch eine lebhaftere Bewegung in Cieszyn, dem Friedhof, zu bemerken.

Lösen Sie eine Wintersaisonkarte für Österreich.

Im Redaktionsbüro dieses Blattes erhalten Sie Wintersaisonkarten für Österreich, zum Preise von 10 Złoty. Diese Karte berechtigt Sie zur visumfreien Einreise nach Österreich bis zum 29. Februar 1932. Auf den österreichischen Staatsbahnen erhalten Sie eine 40%ige Fahrpreismäßigung für die Rück- oder Weiterreise, nach einem 5tägigen Aufenthalt in Wien, bis zu einer beliebigen österr. Grenzstation mit der einmaligen Berechtigung der Fahrtunterbrechung.

Weiters 50% Fahrpreismäßigung für je 3 Ausflüge von Wien in die Ausflugsorte, Kurorte und Wintersportplätze der Umgebung Wiens. 33 1/2% Ermäßigung auf der Schwebbahn zur Raxalpe und 50% Ermäßigung auf der Aspangbahn sowie der Zahnradbahn auf den Schneeberg.

Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten, gewähren viele Wiener Hotels auf ihre Zimmerpreise eine Ermäßigung von 15%. Eine Reihe von Wiener Pensionen gewährt Rabatte von 5 oder 10% u. darüber, auf die Pensionspreise. Die Wiener Rundfahrtunternehmungen gewähren den Inhabern von Wintersaisonkarten eine Ermäßigung von 25% auf ihre normalen Fahrpreise. Für Konzerte und große Ballfeste, 25% Ermäßigung, Kunstausstellungen 50% Ermäßigung.

Tarabelle bei Verzollungen.

Verordnung des Finanzministers vom 13. Januar 1932 Dz. U. R. P. Nr. 5 Pos. 30. Die Tarabelle, als Beilage III zu § 35 der Verord. vom 14. März 1930 (Dz. U. R. P. Nr. 33 Pos. 276) wird wie folgt ergänzt:

Zu Pos. 6 P. 1 in Säcken 2%, in Körben 7, in Fässern 12, in Kisten ohne innere Verpackung, nur mit Papier ausgelegt oder mit Heu gepolstert 15, in Kisten mit Karton ausgelegt mit Korkabfällen, Wolle aus Holz oder ähnl. 20, in Steigen oder ähnl. 12%.

Zu Pos. 6 Punkt 2: 1. Bananen in leichten Säcken 1, in schweren Säcken oder Ballen 3, in Körben 8, in Kisten und Fässern 15, in Pappe 10%. 2. Marillen, Pfirsiche, Pflaumen, Kirschen u. ähnl. Obst frisch in Steigen mit einem Bruttogewicht von höchstens 20 kg 20%. 3. anderes Obst und Beeren speziell nicht genannt, so wie für Pos. 6-P. 1.

Zu Position 6 P. 3 in Kisten 15%.
Zu Position 6 P. 4 in Kisten aus starken Brettern mehr als 1 cm stark oder in Steigen 20, in Kisten aus schwachen Brettern 12%.

Zu Pos. 179 P. 3 in Ballen 1 1/2%.

Zu Pos. 179 P. 5 in Ballen 1%.

Zu Pos. 181 P. 1 b in Ballen u. Säcken 2%.

Diese Verordnung gilt vom 25. Januar 1932.

Die XII. internationale Mustermesse in Laibach

findet in der Zeit vom 4. bis 13. Juni d. J. statt. Nähere Informationen erhalten Interessenten über Wunsch in der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien in Troppau.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1 047
Canada	1 Can. Doll.	3 674
Japan	1 Yen	1 522
Kairo	1 ägypt. Pfund	14 92
Rio de Janeiro	1 Milreis	0 259
Uruguay	1 Goldpeso	1 752
Athen	100 Drachmen	5 405
Kowno	100 Litae	42 06
Island	100 isländ. Kronen	65 82
Lissabon	100 Escudos	13 36
Riga	100 Lat	81 08

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Neues Glas

Kristall, früher ein Reservat für bemittelte Kreise, ist heute ein Bedarfsgegenstand breiter Schichten geworden, weil es durch Verbesserung der Glastechnik möglich ist, die Herstellungspreise ganz beträchtlich zu senken. Die Scherbenqualität ist leichter gemacht worden und die Schliffarbeit wird weniger dicht und mühevoll, deshalb also billiger, ausgeführt. Die Erzeugnisse sind echtes Kristall mit Handschliffverzierung, die trotz der Auflockerung, sehr dekorativ wirkt.

In den Modellen, die die Kristallwarenindustrie aus Deutschland, Oesterreich, aus der Tschechoslowakei, aus Frankreich, Belgien, Dänemark und aus vielen anderen Ländern auf der Leipziger Frühjahrsmesse ausstellen wird, wird man sehr reizvolle Kombinationen von Breit- und Kerbschliffen finden, die in Verbindung mit leichten Gravierungen, sehr effektiv wirken und kostbar aussehen. Figürliche Darstellungen, die früher sehr teuer waren, sind heute schon bei Kristallen in mittlerer und billiger Preislage zu finden, da derartige Aetzungen nach Schablonenzeichnungen ausgeführt werden, deshalb aber trotzdem Handarbeit bleiben. Vielfach wird man Muster finden, bei denen beispielsweise ein weißer Kelch auf einen farbigen Fuß aufgesetzt ist, da die Moderichtung auch im Kristall farbige Effekte verlangt. Neben den golddekorierten Kristallgläsern wird das Angebot auch gemalte und pastelligespritzte Kristallgläser bringen, die durch ihre Farbwirkung, bei vielen Käufern Anklang finden werden.

Die früher bevorzugten kompletten Service und Glasgarnituren dürften nicht mehr so stark im Vordergrund des Angebotes stehen, da sich die Mode davon abgewandt hat u. die in vielen Ländern gesunkene Kaufkraft die Anschaffung teurer Objekte verbietet. Das Hauptinteresse bringen die Aussteller einer möglichst umfangreichen Bemusterung in Gebrauchsgegenständen und Geschenkartikeln in billiger und mittlerer Preislage, entgegen. So werden zahlreiche Muster gezeigt in allen Sorten von Gläsern, in Limonaden- und Biersätzen, in Wein- und Likörsätzen. Trotz der billigen Preise entspricht die Qualität den höchsten Ansprüchen, da die Käufer für schlecht ausgeführte Kristallwaren wenig Interesse haben. Auch in Einzelstücken und in Sammelstücken wird das Angebot viel größer sein als bisher, weil derartige Stücke heute von den Konsumenten stark gefragt werden. Da sie hauptsächlich zum Schmuck der Innenräume dienen, werden sie speziell auf ihre dekorative Wirkung hin durchgearbeitet, wobei die moderne Oberflächentechnik und die neuzeitlichen Methoden der Farbblöschung wertvolle Dienste leisten.

Italien fördert die Leipziger Messe.

Das italienische Außenministerium hat sich entschlossen, allen italienischen Reisenden, die die am 6. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse besuchen wollen, für die Reise auf den italienischen Bahnen eine Fahrpreisermäßigung von 30% zu bewilligen. Außerdem hat das Innenministerium die Präfekturen ermächtigt, die Ausstellung von Reisepässen für italienische Kaufleute und Industrielle, die sich aus Anlaß der Messe nach Leipzig begeben wollen, zu erleichtern.

Erdung elektr. Leitungen. Der Stadtvorstand macht auf die Verordnung des Postministeriums v. 21. X. 1931 aufmerksam, zufolge welcher die Erdung von Radioapparaten durch Gas- u. Kanalleitungen verboten ist. Erdungen durch Wasserleitungsrohre sind gestattet.

Spediteure. Die internationale Eisenbahnkonvention soll einer Revision unterzogen werden; alle, für das Eisenbahnwesen interessierten Firmen u. Einzelpersonen werden ersucht, in einen Fragebogen der Bielitzer Handelskammer Einsicht zu nehmen, um derselben Vorschläge u. Wünsche unterbreiten zu können.

Die amtliche Liste der am 2. Januar d. J. amortisierten 5%igen Obligation der Konvertierungs-Anteile 1924 XIV Rate, liegt in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht auf.

Exporteure Tschechoslovakische Devisenbewilligungen für bewilligungspflichtige Einfuhrwaren besorgt Spedition Alfred Berger, Tschechisch Teschen, Bahnhofstraße 7, Tel. 129. Auskünfte über Importe nach der Tschechoslowakei, werden bereitwilligst erteilt.

Fördern Sie den Fremdenverkehr.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat einige Tausend Kouverts und Postkarten mit einem den Fremdenverkehr in Cieszyn fördernden Text in Druck gegeben und werden alle Industriellen und Kaufleute ersucht, durch einige Monate ausnahmslos diese Kouverts und Karten zu verwenden. 1000 Stück kosten 18 Zł, 500 Stück 10 Zł. Bestellen Sie sofort.

Minister a. D. Josef Kiedron ist am Freitag, den 29. Januar in Cieszyn bestattet worden. Ein schweres Leiden hat ihn im 52. Lebensjahre hinweggerafft. In den letzten Jahren war der ehemalige Handelsminister Kiedron, Generaldirektor der Königs- und Laurahütte A.-G.

In die **Hohe Tatra** fährt die „Urania“ und kostet ein **siebtägiger Aufenthalt**, wenn man sich im Februar anmeldet, 710 Tschechokronen. Inbegriffen sind die Fahrt, die Verköstigung und das Logis, sowie alle vorgesehenen Fahrten in der Tatra, samt Führer. Anmeldungen übernimmt die Red. d. Bl.

Holzexporteure können in das Projekt einer Verordnung des Finanzministeriums, betreffend die Ausfuhrzölle für Holz, Einsicht nehmen und dem Büro der Wirtschaftsorganisationen die diesbezgl. Wünsche bekannt geben, damit diese eventuell Berücksichtigung finden.

Postalisches. Der Postanweisungsverkehr zwischen Polen und Palästina ist aufgenommen worden. Zugelassen sind nur einfache und Express-Postanweisungen, der Höchstbetrag wurde auf 40 Pfund Sterling festgelegt.

Zwischen Polen und Schweden ist der allgemeine Telefonverkehr eingeführt worden. Die Verbindung geschieht über Deutschland, die verkehrsschwache Zeit wird zwischen 19 und 8 Uhr festgelegt.

Zwischen Polen und England, sowie Irland, ist der allgemeine Telefonverkehr eingeführt worden; dringende und Blitzgespräche werden nicht zugelassen, die Verbindung wird über Deutschland hergestellt, der schwache Verkehr wird zwischen 19 und 8 Uhr festgelegt.

Die Patente derjenigen Unternehmen, die bisher keine Pflicht zur Lösung solcher hatten und auf Grund der Umsatzsteuernovelle hierzu verpflichtet sind, müssen spätestens bis zum 29. Februar a. c. nachgelöst werden. Eine Bestrafung oder die Verfassung eines Protokolles wegen des Fehlens solcher Patente, kann nicht durchgeführt werden.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, war in der Lage, für eine Fabrik im Teschner Schlesien mit Erfolg in Caracas-Venezuela zu wirken, wodurch die betreffende Fabrik vor großem Schaden bewahrt wurde. Das Büro steht allen Beziehern des „Merkur“ und den Mitgliedern des Industriellenverbandes, sowie des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, jederzeit zur Verfügung, zumal dasselbe mit allen Weltteilen in ständigem Kontakte ist.

Zollrückersatz. Bei der Ausfuhr von Bakons u. Schinken, im polnischen Zollgebiete ausgearbeitete, wird Zoll in nachstehender Höhe rückerstattet: Für 100 kg Bakons 25 Zł, für 100 kg Schinken, gepöckelt, geräuchert, auch in hermetischer Verpackung 25 Zł. Diese Verordnung gilt bis 30. April 1932.

Edward Stilgebauer ein bekannter Schriftsteller, der schon zahlreiche Bücher geschrieben hat, übertraf sich in seinem letzten Roman „Das Himmelsguckerli“, welches letzthin im Verlag Peter Krauseneck, Rheinfelden, erschien.

Mundi Schränz genannt „Das Himmelsguckerli“ macht sein Glück. Als Söhnchen eines

armen Bergführers, wird das in ihm schlummernde Genie als Violinkünstler, durch einen reichen Engländer gefördert, den der Vater Mundi's unter Einsetzung seines eigenen Lebens, vom sicheren Tode rettete, als er sich bei einer unvorsichtig durchgeführten Bergtour verstieg. Der vorsichtige englische Fürst, resp. dessen Mutter, sorgt für die Witwe und für das Himmelsguckerli. Mundi wird ein großer Künstler, erlebt alles, was ein Künstler im gegenwärtigen Jahrhundert erleben kann. Die Reichen Amerikas und auch Europas, umschmeicheln ihn als Künstler. Trotzdem kehrt Mundi wieder zurück zu seiner Jugendfreundin, die in ihrer Natürlichkeit, unerschöpfliche Quellen für sein Talent bietet.

Dieser in der Schweiz spielende Roman, wird überall gern gelesen werden. Die Schilderungen über Land und Leute sind hervorragend. Das Buch liest sich so angenehm, daß man es nicht früher fortlegt, als bis man beim Ende angelangt ist. Dieser Schweizerroman verschafft jedermann, einige Stunden der Erholung.

Autofahrschulen schiessen wie die Pilze hervor und immer mehr Autolenker werden gemacht. Die meisten bekommen keinen Posten und bis zu ihrer Verwendung, haben sie bereits alles vergessen. Es wäre dringend nötig, wenn die maßgebenden Stellen sich für diese Schulen mehr als bisher, interessieren wollten. Viele davon bedeuten auch einen Nachteil für das Autogeschäft. Die Leiter dieser Schulen sollten einer eingehenden Prüfung unterzogen werden; nur wirklich befähigte und sittlich einwandfreie Leute, sollten die Konzession bekommen. Auch andere Schädigungen verursachen diese Ueberangebote an Schulen, die der Autoklub oder die Autoverkäuferorganisation an geeigneter Stelle vorbringen sollten.

Aerztendienst der Bielitzer Krankenkassa:

Im Februar 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

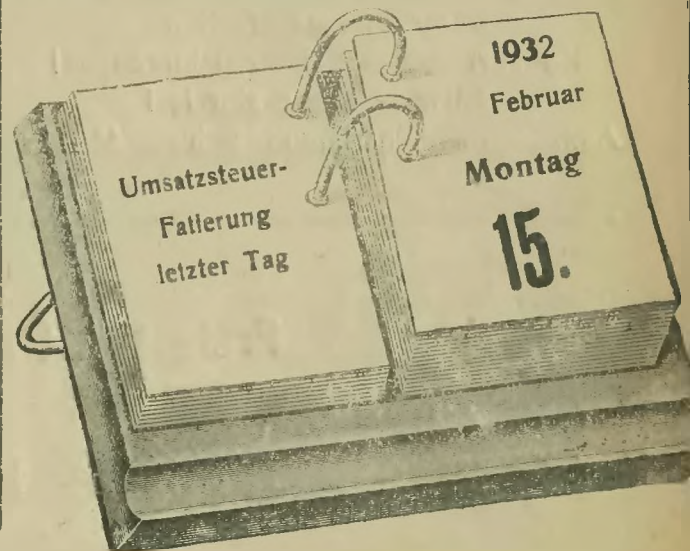
- Dr. Baum 7., 15., 25.,
- Dr. Better 16., 22., 26.,
- Dr. Glasner 17., 27., 13.,
- Dr. Hass 29.,
- Dr. Huppert 18.,
- Dr. Lax 11.,
- Dr. Machauf 9., 19., 28.,
- Dr. Reich 10., 20., 24.,
- Dr. Sroczyński 11., 22., 28.,
- Dr. Tiefenbrunn 12., 21., 23.,
- Dr. Wałach 13., 14., 24.

In der Krankenkassa:

- Dr. Teufel 7., 10., 13., 16., 19., 22., 28.,
- Dr. Lubich 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,
- Dr. Pierozynski 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27.

Zahlungseinstellungen

Herman Szajnberg Kraków, Izak Zuckermann Kraków, „Zespół“ Kraków, Berisch Stern Chrzanów, Jakób Laulich Wieliczka, Jakób Finkelstein Kraków, Izak Ellenbogen Rzeszów, Reizla Rakower Kraków, M. Reisman Kraków, Juda Gronner Kraków, Karol Kempier Bielsko, Józef Kobiela Skoczów, Tadeusz Cienciala Wisła, Irena Schwarz Bielsko, Helena Ferberowa Bielsko, Józef Drozd Ustroń, Alfred Wachtel Bielsko, Alojzy Weiser Skoczów, F. Lord Kraków, Matias Zenner Sambor, Izak Süßkind Kraków, Eljasz Schneider Bochnia.



Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Działdowa Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„**POMORZANKA**“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Świecie n. W.

„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsent feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„**SANITAS**“ Erstklassige Hohl- und Kunst-Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn, Obertor 6.

Treten Sie dem

Reiseverein „Urania“ KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung
»Der Strom« erhalten.

Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!
Billigste Pauschalpreise!
Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.



Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin
Die bunte Monatschrift

Filmwelt
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser
Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau

Europa-Stunde
Das einzige Stunden-Programm aller Europa-Sender

Das Echo
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Ausland-Abteilung des Verlages Scherl. — Abonnements-Bestellungen in allen Buchhandlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Świeżo z druku!

Sprawozdanie z podróży

„Od Warszawy do Sahary“

Cena książki 4.— zł

dochodzi koszt portorjum.

Wydanie na papierze kredowym 6.— zł

Wydanie oprawne 8.— zł

Księgarnia „Kupca“, Poznań

ul. Wielka 10.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß. Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll,

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Bekannt



zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD**



Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME**



bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE**



zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:**



Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und **Gewerbe**

„Schlesischer Merkur“

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:
Tschechoslowakei,
Polen, Baltische
und Nordstaaten

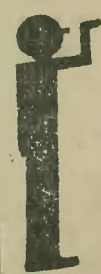
Fachblatt
der gesamten
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben beweisen dies



Inserieren

bringt

E r f o l g



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.

Schlesischer Merkur

**ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 10. Februar 1932.

Nr. 11

Krisenzuschläge zur Einkommensteuer.

Im Sinne des Gesetzes vom 22. Oktober 1931 Dz. Ust. R. P. Nr. 99 Pos. 760, ist ab 1. Januar 1932, bei der Bezahlung von Einkommensteuer für Löhne, Gehalte und Pensionen, nachstehend verzeichnete Krisensteuer zu entrichten. Diese ist laut nachstehender Zusammenstellung zu errechnen und fällt der bisher geltung besitzende 10% Zuschlag fort:

Von	bis	Zuschlag
2500	3600	0.5%
3600	10400	1
10400	36000	2
36000	60000	2.5
60000	80000	3
80000	104000	4
104000	144000	5
144000	184000	6
184000	200000	7
200000	220000	8
220000	250000	9
über 250000		10

gerechnet vom Einkommen.

Bei der Bezahlung dieser Krisensteuer, zusammen mit der bisherigen Einkommensteuer, ist dem Steueramt im Sinne des Art. 112 des Gesetzes eine zweifache Aufstellung, nachstehende Positionen enthaltend, vorzulegen:

1. Vor- und Zunahme des Arbeitnehmers,
2. Wohnort, 3. Auszahlungstag, 4. Bezahlt für welchen Zeitraum, 5. Lohn oder Gehaltshöhe,
6. Einkommensteuerprozente, 7. Steuerbetrag,
8. Krisensteuerzuschlag, 9. Krisensteuerbetrag,
10. Summe.

Wenn der Arbeitnehmer einen Teil seiner Bezüge in Natura erhält, so ist dies in einer besonderen Rubrik vorzumerken, der Betrag für die Naturalien zu dem Betrage der Geldbeträge hinzuzuschlagen, von der Gesamtsumme die Einkommensteuer und der Krisenzuschlag zu berechnen und zu bezahlen.

Wenn der Arbeitsgeber die gesamten Gebühren für Krankenkassa und sonstige sozialen Anstalten bezahlt, so ist der Betrag, welchen sonst der Arbeitnehmer an die Krankenkassa und die sozialen Anstalten zu zahlen hätte, dem Einkommensbetrag hinzuzurechnen.

Diese Steuer samt Zuschlag, ist innerhalb 7 Tagen nach Auszahlung abzuführen, ansonsten die Steuer exekutiv eingetrieben wird und 18% Zinsen jährlich zu entrichten sind, wobei der Steuerträger außerdem im Sinne des Art. 116 mit einer Geldstrafe bis zu 250 Złoty zu belegen ist.

Für jede per Postsparkassa eingezahlte Quote, ist ebenfalls der vorerwähnte, in doppelter Ausfertigung zusammenzustellende Ausweis, dem Steueramte vorzulegen.

Hiebei wird bemerkt, daß die in der Tschechoslowakei wohnenden Arbeitnehmer von der Einkommensteuer befreit sind. Diesen ist die Einkommensteuer nicht abzuziehen, dagegen sind sie in den Ausweisen vorzumerken. Sämtliche Reklamationen über unrichtig bezahlte Ein-

kommensteuer solcher Arbeitnehmer, werden nur innerhalb 30 Tagen nach Einzahlung berücksichtigt. — Die Krisensteuer ist für alle Einkommensteuerbeträge, die ab 1. Januar an bezahlt werden, mit abzuführen.

Währungs- und Wirtschaftsfragen in den Vereinigten Staaten.

Noch immer stehen Währungsfragen im Mittelpunkt der Erörterungen. Die Goldabziehungen Frankreichs aus den Vereinigten Staaten, die in den letzten Tagen wieder größeren Umfang erreichten, sollten bis 125 Millionen Dollars fortgesetzt werden. Auch nach Belgien und Holland erfolgten regelmäßig Goldverschiffungen. Von amerikanischer Seite wurde mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß sich diese Abzüge ausschließlich auf in den Vereinigten Staaten unterhaltene Depots erstrecken, die in die Golddeckung des Dollars nicht eingerechnet waren und noch derzeit 400 Mill. Dollar betragen.

Nach einer neueren Schätzung wird die Menge Goldes, die sich derzeit in den Vereinigten Staaten in Umlauf befindet, einschließlich der Reserven der Federal Reserve Banken mit 4461 Millionen Dollar angegeben; nach dieser Schätzung hätte sie sich gegenüber ihrem Höhepunkt von Mitte September um 554 Millionen verringert. Immerhin beträgt der Anteil der Vereinigten Staaten am Weltgolde noch 36%, gegenüber 20%, vor dem Kriege. So oft Pläne über eine Ausweitung des Kreditvolumens in den Vereinigten Staaten bekannt werden, werden auf den internationalen Börsenplätzen Abgaben von Dollars beobachtet; die Goldverschiffungen nach Europa sind also nicht nur aus politischen Gründen zu erklären.

Wohl hat auch in der Schweiz, in Frankreich und in anderen Ländern mit gut funktionierender Goldwährung die umlaufende Notenmenge zugenommen, was zum Teil durch die Notenhamsterei zu erklären ist, für die Vereinigten Staaten befürchtet man aber, daß die Vermehrung der Noten einmal das durch die Notenthesaurierung erforderte Maß übersteigen könnte. Eine zeitweise Beunruhigung des Publikums drückt sich auch darin aus, daß die Depots der Großbanken im Laufe des Jahres 1931, insbesondere im letzten Quartal, verkleinert wurden.

Wie alljährlich nach Jahreswende, wurden auch dieses Jahr einige aufschlußreiche Statistiken der Vereinigten Staaten über Kapitalanlagen im Auslande, Verluste an Wertpapieren, Umfang der Auslandsemissionen veröffentlicht. Nach einer dieser Aufstellungen werden die Industriebeteiligungen der Vereinigten Staaten in Europa mit 1.35 Milliarden Dollar angegeben, das bedeutet 18% der gesamten Auslandsanlagen der Vereinigten Staaten. Den größten Umfang erreichen die Industriebeteiligungen in Großbritannien, dann folgen die Anlagen in Deutschland. Die gleiche Ziffer, nämlich 1.35 Milliarden Dollar, erscheint in einer anderen Aufstellung als Summe der Kursverluste der New Yorker Börse an ausländischen Aktien innerhalb von 1 1/2 Jahren. —

Daß aber die Verluste in anderen Erdteilen noch größer waren als in Europa, zeigt eine andere Ziffer, die angibt, daß in den letzten Jahren südamerikanische Papiere im Werte von 1 Milliarde Dollar notleidend wurden. Im letzten Jahre zeigte das amerikanische Emissionsgeschäft eine sehr ungünstige Entwicklung.

Die Emission von Auslandsbonds betrug nur ein Viertel der Emission in der gleichen Vorjahrszeit. Aus all diesen Aufstellungen ergibt sich, daß die Beteiligung der Vereinigten Staaten in Europa nicht so groß ist, daß von ihr allein Aufstieg und Abstieg der Konjunktur Amerikas abhängig erscheint, andererseits aber die Schwierigkeiten des Reparationsproblems und die Wirtschaftsdepression Europas einen Wiederaufstieg der Konjunktur in den Vereinigten Staaten zumindest stark hemmen, so daß es nicht erstaunlich erscheint, wenn führende Finanzinstitute, zum Beispiel die National City Bank, für politischen Schuld nachlaß eintreten.

Der ungünstige Einfluß der europäischen Wirtschaftsentwicklung zeigt sich auch in der Entwicklung des Außenhandels der Vereinigten Staaten; der Ausfuhrüberschuß, der im J. 1929 noch 847 Mill. Dollar betragen hatte, sank im J. 1931 auf 334 Millionen. Hierbei spielt allerdings auch der Rückgang der Warenpreise eine Rolle. Immerhin bedeutet ein Rückgang der Ausfuhr von 5 1/2 Milliarden Dollar, im Jahre 1929 auf 2 1/2 Milliarden im Jahre 1931 auch eine beträchtliche Verminderung der Ausfuhrmengen.

Während im Dezember die Automobilherzeugung erstmalig eine kleine Zunahme zeigte, ist der Auftragsbestand in der Stahlerzeugung weiterhin besonders gering. Er betrug am 31. Dezember 2.7 Mill. Tonnen gegen 2.9 Ende November und 3.1 Ende Oktober. Ende 1930 hatte er 3.9 Millionen Tonnen betragen. Die Industrie erscheint nur mit rund einem Fünftel ihrer Kapazität beschäftigt. Die Automobilherzeugung der Vereinigten Staaten betrug im Jahre 1931 2.32 Mill. Wagen und ist somit um 60 Prozent niedriger als im Jahre 1929. Der Konsumrückgang der Vereinigten Staaten übt auch seinen Einfluß auf die kubanische Zuckererzeugung, die schon bisher Einschränkungsmaßnahmen durchgeführt hatte, derzeit aber ebenso wie die javanische Zuckererzeugung, noch weiter eingeschränkt werden wird.

Eröffnung der Reichenberger Kuranstalt.

Die Reichenberger Kuranstalt, welche als physikal.-diät. Heilanstalt für Innere-, Stoffwechsel- u. Nervenkrankheiten, Regenerations- und Diätkuren unter Leitung des Chefarztes Dr. Neugebauer geführt wird, ist in allen Teilen bereits fertiggestellt, vollkommen aufnahmebereit und wurde am Montag, den 1. Februar 1932 eröffnet.

Freitag, den 29. Jänner wurde unter Führung des Präsidenten der Kuranstalt, Bürgermeister Karl Kostka, durch den Aufsichtsrat und die Gesellschaft, ein Rundgang und eine Besichtigung der Anstalt vorgenommen und dieselbe in einfacher, schlichter Art als eröffnet erklärt.

Vormerkkalender

Februar

1932

29 Tage

11	Donn.	Bestätigungen bis 50 Zt stempelfrei, höhere 20 Gr.
12	Freitag	Auslandsfakturen mit 2% ⁰⁰ innerhalb 1 Monats nachstempeln
13	Samstag	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
14	Sonntag	Delegiertenversammlung der Genossenschaft nicht protok. Kaufleute Cieszyn
15	Montag	Umsatzsteuerfatierung letzter Tag
16	Dienstag	Umsatzsteuer pro Januar bis 28. II.
17	Mittw.	Letzter Kündigungstag per 1. April

Alle anwesenden Damen und Herren waren voll des Lobes über die moderne, streng hygienische Einrichtung der Kurhäuser, besonders der Badeanstalt, der Gesellschaftsräume und Fremdenzimmer.

Die feierliche Eröffnung, zu welcher Vertreter der Regierung, der Behörden, der Stadt Reichenberg, der Presse etc. eingeladen wurden, wird zu Beginn der Sommersaison Anfang Mai stattfinden. — Die ersten angemeldeten Kurgäste trafen am Montag in der Anstalt an, sodaß der Betrieb auch tatsächlich mit dem Tage der Eröffnung aufgenommen wurde.

Zündholzmonopol. Der Finanzminister hat mit Verordnung vom 15. Januar 1932 (Dz. Ust. R. P. Nr. 6 Pos. 42) angeordnet:

Vom 1. Januar a. c. können Privatpersonen ohne Bewilligung weder erzeugen noch ausführen a) Holzstäbe zur Zündholzerzeugung, b) Feuerzeuge, ausgenommen 1. elektrische Feuerzeuge, angebracht bei allen Fortbewegungsmitteln, 2. Feuerzeuge aus Silber oder Gold, mit der Punze versehen, sowie 3. Vorrichtungen zum Anzünden solcher Grubenlampen, welche man mit Zündhölzeln nicht anzünden kann.

Bewilligungen werden nur auf Antrag der Sp. Akc. zur Exploitation des Zündholzmonopoles, erteilt.

Wer Ersatzteile zu Feuerzeugen und Zündsteinen hiezu verkaufen will, muß die Finanzkontrolle davon verständigen.

Ab 1. Februar 1932, können Zündsteine für Feuerzeuge nur in verschlossener Verpackung, mindestens 10 Stück enthaltend, verkauft werden. Diese Verpackung muß mit einer Verschlusmarke der obzitierten Sp. Akc. versehen sein und darf nicht berührt werden. Die Verschlusmarken werden nur durch die Sp. Akc. ausgegeben werden. Bis zum 1. August können die auf Lager befindlichen, unverpackten Zündsteine verkauft werden. — Nach diesem Zeitpunkt müssen die Vorräte bis 1. Oktober spätestens verpackt und verschlossen werden. Die Steine müssen laut Vorschrift verkauft werden; der Preis wird sich auf der Verschlusmarke befinden.

Statistisches. Die Bevölkerung Polens beträgt inklusive dem Militär 32,120.020 Personen. Auf einem Kilometer wohnen in Polen 82,2 Menschen, während im Jahre 1921, nur 69,2

Wir brauchen Geld!

In dieser Zeit sind mehr denn je alle flüssigen Mittel nötig. Wir müssen Papier und Druckkosten, amtliche Zeitschriften und Gesetzbücher, Pauschalporto, Telefon- und Telegraphenkosten bar bezahlen. — Daher richten wir die herzlichste Bitte an Sie: unterstützen Sie uns durch baldigen Begleich der rückständigen Bezugsgebühren.

Menschen darauf wohnen. Eine größere Anzahl von Menschen als in Polen, wohnen auf einem Kilometer in Belgien, Holland, England, Japan, Deutschland, Italien, Tschechoslovakei u. Ungarn. Weniger als in Polen wohnen auf einem Kilometer in Frankreich, Rumänien, Jugoslawien, Spanien, China, Litauen, Letland, Estland, Türkei, Amerika, Schweden, Finnland, Norwegen und am wenigsten in Rußland.

In den Südwojewodschaften Polens, wohnen 107,5 Personen auf einem Kilometer, in den Centralwojewodschaften 97,3, in den Westwojewodschaften 95,4, in den Ostwojewodschaften 44,4 Personen. In Schlesien wohnen 307,1 Personen auf einem Kilometer, darunter im Bezirke Swiętochlowice, 2505,8 Personen auf einem Kilometer und im Bezirke Katowice (ohne Katowice) 1356,9 Personen. Im Bezirke Bendzin wohnen 508,8 Personen auf einem Kilometer.

Ein elektrischer Strahlöfen,

Die Annehmlichkeiten des besonders in England, Frankreich und anderen Ländern verbreiteten Kamins bringt ein von einer Leipziger Spezialfabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate hergestellter und auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932 zur Ausstellung gelangender Strahlöfen in das häusliche Heim. Er zeichnet sich besonders dadurch aus, daß er die wärmenden Strahlen nach allen beliebigen Richtungen des Raumes zu richten vermag. In wagrechter Stellung kann man auf ihm in wenigen Minuten Speisen u. Getränke erwärmen. Die Intensität der Wärmeabgabe ist regulierbar.

Von derselben Firma wird auch ein elektrisches Teelicht auf die Frühjahrsmesse gebracht, das den Tee ständig warm hält und dem Teetisch eine anheimelnde Stimmung durch seine eigenartige Transparentbeleuchtung verleiht. (6)

Lassen Sie sich

die Fatierung bestätigen;
Gebühr nur 22 Groschen
und Sie sind gesichert.

Zollentscheidungen.

Fenchel (Kammmfenchel) ist ohne Rücksicht auf seinen Verwendungszweck nach Pos. 10 P. 1 zu verzollen.

Hexal in Pulver, Neohexal in Pulver, Degalol, Decholin und Tetrofan in Pulver, sämtliche Erzeugnisse der Firma J. D. Riedel-E. De Haën A. G., stellen nicht dosierte chemische Verbindungen dar und sind deshalb nach Pos. 112 P. 25c als nicht besonders genannte organische chem. Erzeugnisse zu verzollen.

Dormalgin in Pulver, ein Erzeugnis der gleichen Firma, ist nach Pos. 112 P. 19 zollpflichtig, weil in diesem Präparat Pyridon enthalten ist.

Sämtliche Schnallen aus Eisendraht fallen, unabhängig von ihrer Bestimmung, unter Pos. 156 P. 8.

Die Entscheidung DC 9410/III/26 die zwischen Schnallen von Galanteriebestimmung und solchen anderer Bestimmung unterschied, hat also in dieser Beziehung ihre Gültigkeit verloren.

1. Elektrische Schweißmaschinen sind nach Pos. 167 P. 38 zollpflichtig. Die Entscheidung bezieht sich auf eine elektrische Lötvorrichtung für Bandsägen »Ideal«, bei der die Schweißstelle sich durch den Widerstand erhitzt, den der elektrische Strom in dem Werkstück findet.

2. Elektrische Härte- und Vorwärmeöfen sind nach Pos. 167 P. 39 zu verzollen. Es sind dies Öfen für Wärmegrade zwischen 500 und 1300° C, die vornehmlich für Glüh- und Härtezwecke bestimmt und mit feuerfesten Stoffen aus gebrannter Masse gefüllt sind.

Elektrisch beheizte Trockenöfen für niedere Wärmegrade, die gewöhnlich zwischen Doppelwandungen aus Blech eine Wärmeschutzschicht aufweisen und zum Einbrennen von Lacken und dergl. dienen, sind gemäß Entscheidung D IV 9713/2/31.

Orthopädische Schuheinlagen, die aus einer dünnen Korkunterlage mit aufgeklebtem Baumwollgewebe (Korklinoleum) bestehen, sind nach Pos. 187 P. 2 und einem Zuschlag von 10 v H. zu verzollen. Über der Gewebeseite ist eine zweite Lage rohes Baumwollgewebe oder dünner Baumwollfilz durch einen Steppsaum befestigt,

während auf der unteren Korkseite eine erhöhte Einlage aus Gummischwamm und Pappe mittels einer steifen aufgenähten Scheibe aus Vulkanfiber oder dergleichen befestigt ist.

Wie es ihnen paßt. Die Steuerbehörden stellen die Gesetze zusammen, wie es ihnen paßt und interpretieren dieselben nur immer zu ihren Gunsten. Ein schlagendes Beispiel hierfür ist wieder die Auslegung der Umsatzsteuernovelle.

In dieser Novelle sind zwei neue Bestimmungen und zwar: 1. eine Anzahl Unternehmen, die bisher kein Patent zu lösen hatten, darunter auch die Handwerker ohne Angestellte, müssen, da die Umsatzsteuernovelle am 1. Januar 1932 in Kraft getreten ist, nunmehr ein Patent bis 28. Februar lösen.

2. Die IV. Umsatzsteuerrate derjenigen Unternehmen, die keine Bücher führen und die Umsatzsteuer in Quartalsraten entrichten, ist nunmehr am 15. März und nicht am 15. Januar, wie bisher, zu bezahlen.

Die unter Punkt 1. festgelegte Bestimmung zu Ungunsten der Steuerträger, gilt mit sofortiger Rechtskraft. Die unter Punkt 2. festgelegte Bestimmung zu Gunsten der Steuerträger, gilt erst ab 1933.

Das Finanzministerium hat erklärt, daß diese Umsatzsteuerrate schon am 15. Januar und nicht erst am 15. März, zu bezahlen ist. Auf Grund welcher Verordnung teilt das Finanzministerium die Umsatzsteuernovelle, die rechtskräftig ab 1. Januar 1932 zu gelten hat, in zwei Teile? Das Gesetz schreibt ja ganz genau vor, welche Bestimmungen dieser Novelle erst im nächsten oder in den darauf folgenden Jahren, in Kraft treten.

Leider handelt es sich, wie gewöhnlich, wieder nur um die schwächsten Steuerträger, die kaum das Leben fristen, denn sonst könnte man diese Entscheidung beim Obersten Gericht einklagen und die Steuerträger würden bestimmt Recht bekommen. Eine derartige Urteilsverkündung dauert aber zwei Jahre, auch müßte jeder Steuerträger selbst klagen, was wieder sehr viel Geld kostet; deshalb unterbleiben in tausenden Fällen solche Klagen und der Schwache muß das Letzte versetzen, um sich vor dem Steuerexekutor zu schützen.

Monopolkonzessionen sollen denjenigen Steuerträgern entzogen werden, welche mit den Steuerzahlungen im Rückstande sind. Dies bedeutet eine schwere Bedrohung einer nicht unbedeutenden Anzahl von Steuerträgern, zumal es wenige Kaufleute gibt, die keine Steuern schuldig sind.

Es wäre Sache des Handelskammerversandes, ganz energische Schritte gegen diese Maßnahme zu ergreifen, da es wirklich nicht an der Zeit ist, die ohnehin so schwer bedrängte Kaufmannschaft dem Untergange noch näher zu bringen, umso mehr, als doch die Kaufleute durch die Überbesteuerungen in den letzten Jahren so weit gekommen sind, daß sie die Steuern nicht bezahlen können.

Vom 22. März bis 4. April

findet eine Ausstellung in London u. Birmingham statt. Das britische Konsulat in Katowice erteilt alle erforderlichen Informationen und gibt auf Grund der Ausstellungslegitimation, kostenlose Visa, mit welchen auch Fahrpreisermäßigungen verbunden sind.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.14	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.90
Berlin	200.60	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.03
Budapest	—.—	Prag	26.35
Danzig	173.27	Riga	172.—
Holland	358.60	Schweiz	173.79
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	44.77	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	30.65	Wien	106.—

Inserate im „Schles. Merkur“
:: haben den besten Erfolg. ::

Lerne klagen ohne zu leiden!?

Unter diesem Titel brachte Frau Dr. Eugenie Schwarzwald in der „Neuen Freien Presse“ von Sonntag eine Betrachtung, welcher wir einige treffende Fragmente entnehmen wollen:

Leute, denen es wirklich schlecht geht, klagen bekanntlich nicht oder nur, wenn es einen Zweck hat. Anstand, Schamgefühl, Stolz oder vielleicht nur die Dumpfheit der Hilflosigkeit, hindern sie daran.

Dem Auftrag „Lerne zu klagen ohne zu leiden“ folgen zumeist nur solche, denen es noch nicht ganz schlecht geht, die empört sind, daß es auch ihnen einmal schlecht geht und die sehr viel Worte dafür haben.

So klagen auch gegenwärtig nicht jene, die wirklich Unerträgliches leiden, sondern vor allem die landesüblichen Klager. Sie klagen und machen sich am Unglück mitschuldig, denn Depression verbreiten, heißt sie schaffen, dunkle Gerüchte austreuen, sie zur Wahrheit machen.

Vor dem Kriege noch hat eine Dame ein großes Geschrei gemacht, weil eine Blumen-vase entzweigegangen war. Das Dienstmädchen, das übrigens der Vernichtung fern stand, sagte gelassen: „Bei uns zu Haus ist ein Unglück, wenn einer armen Familie mit 6 Kindern, die einzige Kuh krepirt.“

Unser heuriger Winter mit defektem Goldstandard, ist von einer Klagesymphonie begleitet, die alle jene anstimmt, die das Klagen „l'art pour l'art“ betreiben. Unser ganzes tägliches Leben ist von dieser Melodie begleitet und man erschrickt beinahe, wenn jemand auf die Frage „Wie geht es ihnen?“ „Ganz ordentlich“ antwortet. Die Menschen geben nämlich mit Leidenschaft trostlose Auskunft. Vielleicht, um die Götter nicht herauszufordern. Vielleicht, um die anderen, denen es noch schlechter geht, nicht niederzudrücken, vielleicht aber auch nur, um nicht angepumpt zu werden.

Wer alles klagt, kann man sich nicht merken. Man kann sich nur diejenigen merken, die nicht klagen. Einige davon habe ich mir vorgemerkt: Die Mutter, deren 30-jährige Tochter seit 16 Jahren gelähmt zu Bette liegt; der Mann, der ein schweres Amt mit größter Vorsicht versehen muß, um nicht wegen seiner allzu bedeutenden Leistungen mit den anderen Krach zu bekommen; die Frau, die an einer schleichenden Krankheit leidet, die sie dem Gatten verborgen halten muß, weil er ein Herzleiden hat und der unglückliche Staatsmann, der sich die Lebensaufgabe gemacht hat, dem Volke zu dienen, sie alle klagen nicht.

Leider klagen auch jene nicht, die im Felde waren und jene nicht, die die unausdenkbaren Qualen der sibirischen Gefangenschaft erduldet haben. Daß alle diese verstummt sind, ist ein großes Unglück für uns. Denn nur ihr Wissen könnte, in die Welt hinausgeschrien, uns vor einem künftigen Kriege schützen. Es klagen auch diejenigen nicht, die durch menschliche Dummheit oder Bosheit, an Leib und Seele geschädigt worden sind. Stumm zieht das Heer der Arbeitslosen durch unsere Träume. Wenn alle, die wahren Grund zur Klage und Anklage haben, sich vernehmen liessen, so ginge ein Jammer durch die Welt, den wir alle nicht ertragen könnten. Aber da gerade wahrer Schmerz stumm macht, fallen uns diese nicht lästig.

Um so mehr die anderen. In einer Zeit, in der uns nur eine wahrhaft heroische Lebensauffassung, nur die höchste Aktivität u. Vitalität retten kann, rauben uns die Professionsklager die Trübe-Nachrichten-Verbreiter den letzten Rest von Lebenslust.

„Du, laß dir nicht die Laune verderben. Denn er stopft sich aus auf mager.“ sagte ein Mann zu seiner Frau, als ein berückelter Klager wieder sein Lamento heruntergeleiert hatte.

Gegenwärtig stopfen sich viele Leute auf mager aus, vielleicht nur aus jenem Sinn für das Theatralische. Diese nach außen „mageren“ Leute sind es ja auch, die nicht müde werden, Tag und Nacht den Bruderkrieg vorzusagen, den Niedergang der Valuten aller Völker, die noch nicht dran waren, das Fallissement aller Firmen, die sich noch halten. Diese Leute möchten einem am liebsten jeden Tag statt

„Guten Morgen“ „Besten Weltuntergang“ wünschen. Was aber am ärgsten ist: Es gibt noch immer naive Leute, bei denen sich die nicht leidenden Klager auf billige Weise den Ruhm der Klugheit u. Voraussicht verschaffen.

Mit den jetzigen Grenzübertrittscheinen

können die Bewohner des polnischen Grenzpasses, nachstehende Orte aufsuchen:

Bezirk Schles. Ostrau: Hermanitz, Hruschau
Bezirk Freistadt: Albrechtice, Darkau, Dittmansdorf, Koukolna, Dombrau, Freistadt, Karwin, Solza, Lazy, Lonkau, Pogwizdau, Nieder-Marklowitz, Altstadt, Orlau, Petrowitz, Poremba, Prstna Raj, Steinau, Nieder Suchau, Kasparkovice, Ober Suchau, Mittel Suchau, u. Zavada.

Bezirk Tschech. Teschen: Gutty, Hnojnik, Grudek, Kotzobendz, Boguschowitz, Ellgoth, Tiergarten, Kojkowitz, Konskau, Kammeral-Ellgoth, Lischna, Mistrzowitz, Koniakau, Mosty, Niebozy, Punzau, Rzeka, Ropitz, Smilowitz, Rakovec, Stanislawitz, Trzytiez, Schibitz, Nieder u. Ober Tierlicko, Tschech. Teschen, Toschanowitz, Trzanowitz, Trzynietz, Vielopole, Zukau, Walowec.

Bezirk Jablunkau: Bocanowitz, Bukowetz, Bystritz, Grudek, Hrcava, Jablunkau, Pisecna, Zihla, Karpentna, Kozarižka, Nieder und Ober Lomna, Ližbitz, Milikow, Mosty, Nawsi, Nydek, Oldrychowitz, Pisek, Tyra, Wendrin.

Prager Frühjahrsmesse.

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Director Tichý des Prager Kinos „Illusion“ werden über 360 seltene Filmbilder aus der Zeit der ersten Anfänge der Filmindustrie in der Tschechoslowakei auf der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) in der „internationalen Filmausstellung“ zu sehen sein. Auch die ersten Farbenfilme werden in der kulturellen Abteilung in der Hodač-Halle des Messepalastes untergebracht sein. Diese Sonderausstellung erfreut sich schon heute der größten Beteiligung des gesamten In- und Auslandes.

Da die Prager Messeleitung bekanntlich mit 37 Telephonlinien verbunden ist, wurde die Telephoneinrichtung aus naheliegenden Gründen vereinfacht, so daß das Prager Meßamt unter Nr. 3650 leicht erreichbar sein wird. Die Zentrale im Messepalaste stellt nach Anruf die Verbindung mit den besonders gewünschten Abteilungen her. Diese Einrichtung tritt ab 1. Februar d. J. in Kraft.

Der Nachfragedienst der Prager Mustermesse, wird von messereifen Kaufleuten und Industriellen, seit vielen Monaten ständig in Anspruch genommen und bewährt sich sehr gut. Zahlreiche ausländische Zeitschriften haben auf diese sich immer mehr einlebende Institution mit allen Nachdrucke hingewiesen. Auf diese Weise wurden zahlreichen inländischen Firmen neue reelle Absatzgebiete im Auslande vermittelt und wird diese kostenlose Einrichtung auch vor und nach der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) beibehalten werden.

Ueber dem Horizont. Der ruhende Wanderer, der seinen Kopf aus dem Grase hebt, sieht den Horizont nur einen Steinwurf entfernt. Der Kapitän eines Schiffes erblickt ihn einige Kilometer weit. Wenn aber der Flieger sich in die Höhe schraubt, sieht er in leuchtendem Bogen gleichzeitig ganze Länder unter sich.

Immer neue Horizonte tun sich jenen auf, die höher und höher hinaufklimmen.

Vor 25 Jahren sahen die Wirtschaftspropheten das Ende unserer Wälder voraus. Heute sind die Holzhändler auf Grund der verschiedenen Ersatzstoffe kaum in der Lage, ihre Vorräte loszuwerden. In der gleichen Zeit sah man auch das Ende unserer Kohlevorräte voraus. Heute haben wir infolge Oel und Elektrizität — die sich weit über unseren damaligen Horizont hinausheben — Kohle in Ueberfluß. Und immer werden noch weitere Horizonte erschlossen auf dem Gebiete der chemischen Industrie.

Was liegt denn heute über unserem Horizont?

Es ist ein großes Uebel unserer Zeit, daß man seinen Blick nur auf den nahen u. nächsten Horizont richtet und nicht glauben möchte, daß es dahinter auch Dinge gibt, die der Beachtung wert sind. Immer noch mißt man seine eigenen

Leistungen an veralteten Maßstäben und glaubt an Grenzen seines eigenen Könnens. Diejenigen, die ihren Blick so begrenzen, täuschen sich in ihrer Blindheit selbst über die Tatsache, daß wir alle — jeder einzelne — erst im Anfang der Möglichkeiten stehen, und daß es auch in der schwersten Depression Horizonte gibt, die, wenn sie auch noch so weit abliegen, erreichbar sind. Wer vorwärtskommen will — wer über dem Horizont des Heute stehen will, muß in sich — um sich neue Horizonte suchen, neue Aufgaben erfüllen und alle Wege im Auge behalten, die zu weiteren, wenn auch schwer erreichbaren Horizonten führen können.

Ausschau halten nach neuen Horizonten, ist gleichbedeutend mit Anlaufnehmen für alle jene, die mit lebensbejahender Kraft großen Zielen zustreben. (Verkaufspraxis)

Neue Zahlungskonditionen der Spediteure.

Der Verband der tschechosl. Spediteure zusammen mit dem Verband Globus, haben in Anbetracht der jetzigen Verhältnisse, die Zahlungsbedingungen im Verkehr der Spediteure mit der Kundschaft, wie folgt, präzisiert: Nachnahmen, Fracht, Frachtvorschüsse, Zölle, Steuern und Abgaben sind dem Spediteur vor Uebernahme der Sendung zu ersetzen. Sämtliche Spediteurrechnungen sind am Tage ihrer Ausfertigung fällig und von diesem Tage ab werden Zinsen berechnet. Wenn der Spediteur für den Kommittenten Barzahlungen leisten muß, ist eine Provision von 2% zu ersetzen. Falls keine ausländischen Valuten im vorhinein effektiv zur Disposition gestellt werden, erfolgt die Umrechnung in Landeswährung zum Warenkurs unter Zurechnung der usuellen Bankauslagen.

Zahlungseinstellungen

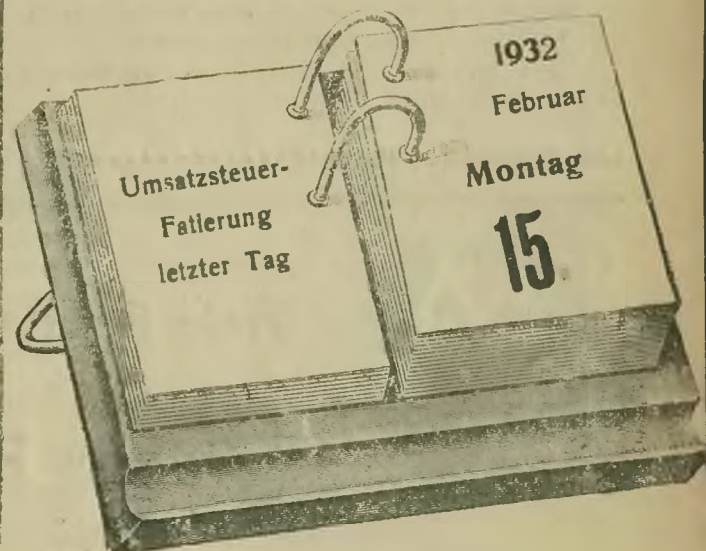
Benjamin Istner Lwów, Minerwa Sp. z o. o. Lwów, Ship Supplies T. z o. p. Gdynia, Bronisław Makowski Myslowice, Materjał budowl. S. A. Poznań, Ziffer & Ringer Przemyśl, Amalja Wolkstein Przemyśl, Wolf Kraut Przemyśl, Izak Koch Radymno, Piotr Miakhyja Przemyśl, Władysław Borgowski Przemyśl, Fedek Humernicki Swistelnik, Morpol T. z o. p. Gdynia, Auto-Transport Sp. z o. o. Leszno, Karol Krupiński Lwów, Dawid Raucher Lwów, Salomon Schneck Lwów, Rolnik Spółdzielnia Sempolno, Józef Zellner Lipina, Salí Bergman Poznań, Władysław Szubert Poznań, M. B. Rohatiner Kozów, Stanisław Stanisławiczyn Hrehorów, Wiktor Mautl Lwów, Bernard Kohn Lwów.

Kritik der reinen Unvernunft.

Ein Haus im Werte von 10.000 kann man höchstens mit 5000 durch Hypotheken belasten, aber ein Staat kann auf Gold im Werte von 10.000 Hypotheken (Banknoten) im Werte von 32.000 ausgeben. Ueberschrift: „Golddeckung“.

Pumpt sich ein anderer Staat diese nur zu 30% gedeckten Banknoten, so kann er daraufhin nochmals das Dreifache an eigenen Banknoten herausgeben. Die Formel, nach der man auf diese Weise aus Gold im Werte von 10.000, Banknoten im Werte von 100.000 machen kann, nennt sich: „Deckungsfähige Devisen“. (Die grüne Post)

Europäische Radiosender. Im Jahre 1932 werden in Europa 194 Rundfunksender in Betrieb stehen, davon 29 in Deutschland, 28 in Schweden, 23 in Frankreich, 18 in England und 12 in Norwegen.



Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodchaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stempelmaschinen schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik:

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzi g. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafonagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Koresponden-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der Österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.Treten Sie dem
Reiseverein „Urania“
KARLSBAD, bei.Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung
»Der Strom« erhalten.Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!
Billigste Pauschalpreise!
Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

Februar							März						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
	1	2	3	4	5	6		1	2	3	4	5	
7	8	9	10	11	12	13	6	7	8	9	10	11	12
14	15	16	17	18	19	20	13	14	15	16	17	18	19
21	22	23	24	25	26	27	20	21	22	23	24	25	26
28	29						27	28	29	30	31		

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Stow. nieprofekotowanych Kupców i Przedsiębiorców
transportowych w Cieszynie.W niedzielę, dnia 14. lutego 1932 r. odbędzie się o godz.
9^{1/2}, przed południem w sali hotelu „Grand“ w Cieszynie,
zwyczajnieZgromadzenie Związkowe
Delegatówniezarejestrowanych Kupców i Przedsiębiorców spedycyj-
nych w Cieszynie

z następującym porządkiem dziennym:

1. Odczytanie protokołu ostatniego zgromadzenia zwią-
zkowego. 2. Sprawozdanie przewodniczącego i rewizorów.
3. Budżet na rok 1932. 4. Wolne wnioski.Gdyby to zgromadzenie nie było uprawnione do
powzięcia uchwał, wówczas odbędzie się o godz. 10
drugie zgromadzenie, które pod każdym względem bę-
dzie mogło powziąć uchwały.

Cieszyn, dnia 1 lutego 1932.

Sekretarz:
Herm. NeugerPrzewodniczący:
Tomasz KopyGenossenschaft nicht protokollierter Kaufleute u. Transport-
unternehmer in Cieszyn.Am Sonntag, den 14. Februar 1932 findet um 9^{1/2} Uhr
vormittags im Saale des Grand Hotels (G. Struhel) in
Cieszyn, Tiefegasse, die allgemeine

Delegierten Versammlung

der Genossenschaft nicht protokollierter Kaufleute und
Transportunternehmer in Cieszyn
mit nachstehender Tagesordnung statt:1. Verlesung des Protok. der letzt. Generalversammlung
2. Berichterstattung des Vorsitzenden und der Revisoren
3. Festlegung des Budgets pro 1932
4. Freie Anträge.Sollte die für 9^{1/2} Uhr anberaumte Versammlung
nicht beschlußfähig sein, so findet um 10 Uhr eine zweite
Versammlung statt, welche bei jeder Zahl der Anwesen-
den beschlußfähig ist.

Cieszyn, den 1. Februar 1932.

Hermann Neuger
Schriftführer.Thomas Kopy
Vorsitzender.

Świeżo z druku!

Sprawozdanie z podróży
„Od Warszawy do Sahary“

Cena książki 4.— zł

dochodzi koszt portorjum.

Wydanie na papierze kredowym 6.— zł

Wydanie oprawne 8.— zł

Księgarnia „Kupca“, Poznań
ul. Wielka 10.

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamardner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zell.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 13. Februar 1932

Nr. 12

Krise ohne Ende.

Auf dem stürmischen Ozean der Krise steuern die Schiffe der einzelnen Volkswirtschaften planloser denn je. Fast hat es den Anschein, als ob die letzten Spuren internationaler Zusammenarbeit verwischt und damit die letzten Möglichkeiten der Einfahrt in sichere Häfen beseitigt werden sollten.

Die Krisenerscheinungen in allen Ländern nehmen unausgesetzt zu, die Fieberthermometer der Konjunkturberichte melden phantastische Arbeitslosenziffern aus allen Industriestaaten, die Zahlungsschwierigkeiten steigern sich im lokalen und internationalen Verkehre täglich, fast möchte man sagen mit jeder Stunde, die Hindernisse, die dem Handel durch Einfuhrverbote entgegengesetzt werden, reichen an das heran, was die Welt in der ersten Nachkriegszeit erleben mußte. Von den vielen Maßnahmen, welche zum Schutze der einzelnen Volkswirtschaften getroffen wurden, scheinen noch diejenigen am wirkvollsten, die sich auf das soziale Gebiet erstrecken.

So wird beispielsweise eine kurze Meldung, die soeben aus Chicago eingetroffen ist, Anspruch auf ernste Beachtung auch in Europa und insbesondere in Österreich erheben können. Nach langen und heißen Verhandlungen zwischen den Eisenbahngewerkschaften und den Unternehmervertretern ist eine Einigung zustande gekommen, wonach sämtliche Eisenbahnangestellte auf 10% ihres bisherigen Lohnes verzichten. Der so gewonnene Betrag von 250 Millionen Dollar wird zu Materialaufträgen verwendet, wodurch die Einstellung von 600.000 Arbeitslosen möglich wird.

Es liegt hier dasselbe Prinzip zugrunde, das das Deutsche Reich gegenwärtig bei seiner großen Preis- und Lohnsenkungsaktion verfolgt und das in etwas anderer Form bereits im Februar des Jahres 1930 vom österreichischen Kammerstage empfohlen wurde. — Deutschland hat auf Grund der letzten Notverordnung angestrengte Bemühungen zur Senkung der Lebenskosten unternommen, die tatsächlich zum 1. Februar eine Ermäßigung von 7% in den Groß-, Mittel- und Kleinstädten gegenüber dem Stande Ende November 1931 brachten.

Demgegenüber ist in Österreich nach den Berechnungen des Bundesamtes für Statistik, im Jänner eine Preisveränderung eingetreten, die 0,44% Aufwandsvermehrung zur Folge hatte, eine freilich ganz geringfügige Steigerung, die aber immerhin von den durch Lohnsenkungen ermöglichten Preisreduktionen im Deutschen Reiche merklich abweicht.

Das Gebiet, auf welchem gegenwärtig wirtschaftliche Erfolge ohne internationale Zusammenarbeit erreicht werden können, stellt hauptsächlich die Sozialpolitik, beziehungsweise die Arbeitsverfassung und der ihr zugrunde liegende Arbeitsgeist dar. Vielleicht wird zumindest die eine Hoffnung nicht fehlschlagen, daß die alles bisherige weit hinter sich lassende Krise zunächst zur inneren Konsolidierung führt, daß die Besinnung innerhalb der einzelnen, fast hermetisch

von einander abgeschlossenen Staaten einsetzt und von dieser inneren sozialen Gesundung zur internationalen Verständigung übergegangen wird.

Wohin führt der Weg?

(Unser Nachbar spricht.)

Eine bange Frage ist es für wahr, die der ernste Kaufmann, Händler oder Handwerker sich immer häufiger stellen muß, wenn er die Vorgänge im wirtschaftlichen und politischen Leben aufmerksam verfolgt. Angst u. bange muß jedem aus unseren Reihen werden, wenn er offenen Auges all das betrachtet, was von den verschiedenen Stellen aus unternommen wird, um dem Handels- und Gewerbestande die Existenzmöglichkeit zu nehmen, einen lebenswichtigen Teil des schaffenden Mittelstandes zu vernichten.

Immer wieder sehen wir klar und deutlich zwei Zentralen, um die sich das Heer unserer Feinde scharf und von denen aus der gegen uns geführte Vernichtungsfeldzug geleitet und befruchtet wird. Es sind dies Sozialisierung und Großkapital. Jene Sozialisierung, der durch ungeheure Leistungen unter dem Titel: soziale Abgaben, nach und nach eine Enteignung des Privatbesitzes auf kaltem, unblutigem Wege und dessen Überführung in staatlichen Besitz herbeiführt, jenes Großkapital, das durch die Großbanken und deren Truste und Kartelle die gesamte Produktion den rationalisierten Großerzeugungsstätten ausliefern und den Handels- und Gewerbestand aus dem Produktions- und Verteilungsprozesse auszuschalten im Begriffe ist.

Wenn wir bedenken, daß die Leistungen der verschiedenen Erzeugungs- u. Verteilungsstätten an Unfall-, Kranken-, Pensions- und Altersversicherungs- sowie Heilfondsbeiträgen jährlich nahezu 2 1/2 Milliarden betragen, so sieht auch der einfache Handwerksmann, daß der zwangsweise Entzug solcher Riesensummen aus dem Kreislaufe der Wirtschaft, zu einer Lähmung derselben, zu einem kolossalen Leerlauf führen muß. Bei der Zentralsozialversicherungsanstalt allein sind Mittel in der Höhe von mehr als 3 1/2 Milliarden aufgehäuft.

Bei allen sogenannten sozialen Anstalten zusammen beträgt diese Kapitalsanhäufung über 8 Milliarden. Man behauptet immer, daß wir nicht einen Teil der jetzigen Wirtschaftskrise in dieser in so mancher Beziehung bevorzugten Republik hätten, wenn nicht solche Riesensummen bei dem herrschenden Kapitalmangel und der allgemeinen Verarmung der Wirtschaft, mit Gewalt entzogen oder wenn diese Mittel wenigstens in Form von billigen Krediten ohne Scheidung der Bürger, in verlässliche und unverlässliche, der Wirtschaft wieder zugeführt würden. Dadurch, daß solche Riesensummen an Stellen angesammelt werden, wo bis zur Überführung derselben aus der staatlichen Aufsicht in das Eigentum des Staates, nur noch ein kurzer Schritt ist und sonach ein Teil der freien Wirtschaft nach dem anderen, unter den Einfluß der öffentlichen Hand gelangt, wird ein immer größer werdender Teil des Volksvermögens unter staat-

lichen Einfluß, unter den Einfluß der jeweils stärksten politischen »Parteien« und Mächtigkeitsgruppen gebracht und dem Kuhhandel unter denselben ausgeliefert. Dabei darf aber auch nicht übersehen werden, daß die Verwaltung dieser durch so verschiedenartige Kanäle zusammenströmenden Riesensummen infolge Ausschaltung kaufmännischer Grundsätze, gleichfalls ungeheure Summen verschlingt. Betragen doch die Verwaltungskosten in allen diesen angeblich sozialen Anstalten fast 200 Millionen jährlich.

Wenn wir die Jahresabschlüsse so mancher Bezirkskrankenkassa nachsehen, so finden wir, daß mehr als 20% der gesamten Einnahmen auf Verwaltungsauslagen draufgehen. Wir finden aber auch dies begreiflich, wenn wir überlegen, daß bei vielen Krankenkassebeamten, deren Gehälter weit über jene der Staatsbeamten hinausgehen, bei der Anstellung weniger die Fähigkeit, als die Parteilegitimation maßgebend war. Es ist höchste Zeit, daß man hier nachdenkt und daß man die Kuh nicht schlachten darf, wenn man auf deren Milch angewiesen ist. Es wird, wenn es so weiter geht, bei uns wohl der gute Wille zum Zahlen vorhanden sein, wir werden aber die Mittel hiezu nicht mehr haben.

Und was dann kommt, wäre nicht bloß für uns traurig. Und nun das Großkapital? — Wir sehen auch hier dieselben Krisenerscheinungen wie wo anders: auf der einen Seite Überfluß, auf der anderen Mangel. Der Gewerbetreibende kann sich die Füße wundlaufen, um einen Kredit zu erhalten, auch wenn derselbe nachweisbar sicher wäre und der Produktion dienen würde.

In den Großbanken häufen sich die Mittel und liegen brach. Desorganisation in allem und jedem. Großindustrien werden gestützt, damit sie rationalisieren und noch mehr Arbeiter brot- und erwerbslos machen können. Kartelle und Truste werden gehalten und neu geschaffen, damit nur ja die Kartellpreise nicht angegriffen werden können. Würden diese wanken, so müßte auch vielleicht manch andere Institution mit seinen Erzeugnissen folgen.

Die Verkaufsstellen der einzelnen Großerzeugungsstätten schließen wie Pilze aus dem Boden, der Kaufmann und Händler wird verjagt, er scheidet als Steuerquelle aus, die Großunternehmungen schädigen den Staat um Riesensummen an Umsatzsteuer, der Finanzminister will und muß aber die voranschlagten Steuersummen hereinbringen. Da erinnert man sich dann wieder des Gewerbetreibenden, der geduldig genug ist, und dem hetzt man den Exekutor ins Haus. — Bedauerlich ist nur, daß immer Tausende und Zehntausende unseres Standes bluten müssen, wenn irgend einem Großunternehmen oft zu bereitwillig Millionenbeträge an Steuern abgeschrieben und geschenkt werden.

Werum springt man mit unserem Stande um? Warum sind wir so ohnmächtig? Weil wir, die wir Zusammenschluß so nötig hätten, durch Zersplitterung einfluß- und machtlos sind. Weil wir lieber unserem Kollegen eines ausweichen, als daß wir mit ihm gemeinsam für unsere Existenz kämpfen.

Vormerkkalender

Februar

1932

29 Tage

14	Sonntag	Delegiertenversammlung der Genossenschaft nicht protok. Kaufleute Cieszyn
15	Montag	Umsatzsteuerfatierung letzter Tag
16	Dienstag	Umsatzsteuer pro Januar bis 28. II.
17	Mittw.	Letzter Kündigungstag per 1. April
18	Donn.	Verwenden Sie Fremdenverkehrskarten und Kouverts
19	Freitag	Gesuche um Pässe für Frühjahrsreisen einreichen
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig

Die Not muß in unserem Stande anscheinend noch größer werden, bis sie uns das einzige Mittel zur Erhaltung der Existenz anzuwenden zwingt, und das ist »Einigkeit«.

Deutsche Bäcker Zeitung, Reichenberg.

Durchführungsverordnung zur Einkommensteuernovelle.

Personen, die ihr Einkommen von mehreren Arbeitsgebern beziehen, haben am Ende des Jahres die Differenz der Einkommensteuer nachzuzahlen, welche durch die Verteilung entstanden ist. Dasselbe gilt auch vom Krisenzuschlag zur Einkommensteuer. Dieser Zuschlag ist auf speziellen Formularen zusammenzustellen und ist in vier Raten, am 5. März, 5. Juni, 5. August und 5. Dezember des laufenden Jahres, zahlbar. Die Formulare sind alljährlich bis zum 5. März, dem zuständigen Finanzamte vorzulegen. Die Bezahlung dieses Zuschlages kann auch durch die Postsparkassa durchgeführt werden.

Die Krisensteuer wird erstmalig von den Einkommen, erlangt im Jahre 1931, zu bezahlen sein.

Der Zuschlag laut Artikel 26 oder die Abschreibung laut Art. 27. des Einkommensteuergesetzes, haben keinen Einfluß auf den Krisenzuschlag. Dieser Zuschlag wird ohne Rücksicht auf den Zuschlag oder die Abschreibung, von der Einkommensteuer berechnet. Sollte infolge Abschreibung, laut Art. 27 überhaupt keine Einkommensteuer zu zahlen sein, so ist der Krisenzuschlag trotzdem von der Grundeinkommensteuer zu berechnen und zu bezahlen.

Von Gehältern, Löhnen, Pensionen etc. bezogen aus dem Auslande, ist die Krisensteuer nach Art. 2 des Gesetzes, zu berechnen.

Der Krisenzuschlag zur Einkommensteuer ist gleichzeitig mit der Einkommensteuer zu bezahlen. Bei der Bezahlung der ersten Rate der Einkommensteuer am 1. Mai, ist auch die Hälfte der Krisensteuer zu entrichten.

Personen, welche keine Einkommensfatierung zu machen haben, zahlen bis zum 1. Mai auch außer der Einkommensteuerrate, auf Grund der vorjährigen Berechnung, die Krisensteuer laut Vorjahrsschätzung.

Die Krisensteuer bei Gehältern, Löhnen, Pensionen und für geleistete Arbeiten, ist von den Bezügen im Monate Januar verdient, zu bezahlen.

Der außerordentliche Zuschlag von 10% wird bei den Steuern, die der Krisensteuer unterliegen, nicht hinzugerechnet und fällt somit aus.

Umsatzsteuer-Fatierungsbogen.

Wie bereits mehrfach bekannt gegeben, müssen bis zum 15. Februar alle Unternehmen, die das Gesetz nennt, die Umsatzsteuerfatierung abgeben und lautet die Übersetzung der Fatierungsbogen wie folgt:

Seite I. 1. Vor- und Zuname oder Firmenwortlaut, Namen der Gesellschafter, 2. Wohnsitz,

resp. Sitz der Verwaltung, 3. Art des Unternehmens, 4. Betriebsort, 5. Anzahl und genaue Bekanntgabe der gesonderten Lager, 6. Angabe ob Bücher geführt werden, 7. Können Bücher oder Vormerkungen zur Bekräftigung der Fatierung vorgelegt werden?

Diese Fragen sind sowohl bei den Fatierungen für Handelsunternehmen, als auch für Industrieunternehmen gleichlautend.

Die weiteren Fragen für Handelsunternehmen lauten: 1. Gesamtsumme des Umsatzes, 2. Summe des Umsatzes im Engrosverkauf von Artikeln des ersten Bedarfes, 3. Umsatz im Detailverkauf mit Artikeln des ersten Bedarfes, 4. Umsatz im Engrosverkauf solcher Artikel, für welche die Umsatzsteuer 1% beträgt, 5. Umsatzsumme der Provisionen u. Kommissionsgebühren.

Für Industrieunternehmen: 1. Gesamtsumme des Umsatzes, 2. Summe des Umsatzes bei der Erzeugung resp. Förderung von Rohwaren oder fertigen Erzeugnissen, welche durch ein anderes Handels- u. Industrieunternehmen weiterverwertet werden. Weiters ist von Unternehmen, welche exportieren, ein Annex nach vorgeschriebenem Muster abzugeben.

Rundfunkstörungen durch Telegr.-Apparate.

Der hiesige Radioklub wandte sich im Wege des Stadtvorstandes an die Postdirektion, zwecks Beseitigung von Rundfunkstörungen durch Telegrafienapparate. Dieser Bitte ist, wie die techn. Abteilung in Bielsko mitteilt, teilweise Folge geleistet worden. Ein vollkommene Entstörung wird erst nach Umbau des ganzen Netzes in eine Doppelleitung, was in nächster Zeit erfolgen soll, möglich sein.

Bei dieser Gelegenheit richtet der Radioklub erneut die Bitte um Einhaltung der durch den Gemeinderat festgesetzten Stunden für die Benutzung elektr. Massageapparate und bemerkt, daß bei Nichteinhaltung der Stunden, die Bestrafung des Konsumenten durch Stromentzug zu gewärtigen ist.

Lassen Sie sich

die Fatierung bestätigen und Sie sind gesichert.

Medikamenteneinfuhr aus Danzig.

Laut Bericht der »Kattowitzer Zeitung« wurden beim Gerichte in Katowice, zwei Apotheker, die aus Danzig Medikamente, welche zur Einfuhr aus Deutschland verboten waren, bezogen, von Schuld und Strafe freigesprochen. Sie waren des Schmuggels angeklagt; das Gericht hat sie nunmehr freigesprochen, weil die diesbezüglichen Bestimmungen so unklar sind, daß selbst von maßgebender Stelle oft eine grundsätzlich andere Auslegung der Bestimmungen erfolgte.

Die Industrie muß sich auf den Innenmarkt stützen, sagt der Minister Zarzycki und vor allem muß die Industrie im Lande von der gesamten Bevölkerung unterstützt werden. Es bilden sich allenthalben Verbände zur Unterstützung der eigenen Produktion.

Wir sind mit diesem Aufruf vollkommen einverstanden, aber auch die Regierung muß dazu sehen, daß sich die Industrie vor allem auf den Innenmarkt stützt. Der erste Schritt zu diesem Beginnen, wäre weitgehende Herabsetzung der Kohlen- und der Zuckerpreise, die künstlich so enorm hoch gehalten werden, daß höchstens 40% der Bevölkerung sich den Genuß von Zucker und Verbrauch von Kohle gönnen können.

Der Export dieser beiden inländischen Produkte sollte nicht zu so billigen Preisen durchgeführt werden, daß man in England die Schweine mit Zucker, als billigstes Futter, mit der höchsten Nährkraft, füttern kann. Also erst damit beginnen und die Regierung kann versichert sein, daß die gesamte Bevölkerung ausnahmslos mittun wird.

Saisontelefone. Teil II. des Telefentarif-Nachtrages. Par. 59. Personen, welche nicht ständig ein Telefon benötigen, jedoch ein solches für einen gewissen Zeitraum besitzen wollen, sowohl während eines Jahres oder überhaupt nur einmal, können ein sogenanntes »Saisonabonnement« oder ein »Zeitabonnement« anmelden.

Der Saisonabonnent unterscheidet sich von dem ständigen, daß ersterer trotz längerer Unterbrechung des Abonnements, von einer Saison zur anderen, keine neuerlichen Baugebühren und Installationsbeträge zu entrichten hat.

Der Saisonabonnent entrichtet alljährlich: a) die normale Gebühr für die zu benützte Zeit, jedoch nicht weniger als für 3 Monate; b) die Gebühr für die Konservierung der Telefonlinie von der Centrale bis zur Telefonstation, gemäß Berechnung des § 9 (25 Groschen pro 100 m und Monat); c) die Gebühr für das Abnehmen und Aufmontieren des Apparates gemäß § 7 (Zf 20—).

Die unter a) genannten Gebühren werden monatlich entrichtet, wobei die erste Rate vom Installierungstage bis zum Schluß des ersten Monats verrechnet wird, die nachfolgenden — die letzte Monatszahlung — vom 1. des letzten Monats, bis zum Tage der Abmontierung.

Die unter b) genannte Gebühr zahlt der Abonnent in zwei Raten; die erste mit der ersten Monatsgebühr, die zweite mit Saisonschluß. Von der zweiten Rate können eventuell zuviel gezahlte Beträge abgezogen werden, wenn z. B. bis Ende des Monats bezahlt wurde und der Apparat früher abmontiert werden konnte.

Wer bleibt soziale Abgaben schuldig?

Der »Tygodnik Handlowy« berichtet, daß bei der Pensionsversicherung in Warszawa, 17 Millionen Abgabenrückstände registriert wurden; hiervon entfallen auf die Schulen 3,820,000, Selbstverwaltungskörper 5 Millionen, Krankenkassen 2,500,000, Landwirtschaft 2,300,000, Theater 800,000 im Summa 15 Millionen.

Industrie, Handel und Handwerk sind zusammen nur 2 Millionen schuldig, woraus deutlich ersichtlich ist, daß diese trotz der furchtbaren Situation, ihr Möglichstes tun, um den Verpflichtungen nachzukommen. Trotzdem genießen sie in jeder Hinsicht, die wenigsten Rücksichten.

Errichtung des Monopols für illustr. Postkarten in Rumänien.

Der »Monitorul Oficial« Nr. 9/1932 veröffentlicht die neuen Bestimmungen über die Einführung des Ansichtskartenmonopols, denen zufolge alle Verkäufer, Zwischenhändler und Fabrikanten von illustrierten Postkarten, bis zum 27. Jänner d. J. ihre sämtlichen Lagerbestände unter Vorlage von je zwei Exemplaren einer jeden Serie, bei der sogenannten Schulklasse (Behörde des Unterrichtsministeriums) zu deklarieren hatten. Nach Ablauf dieses Termins kann keine Ansichtskarte mehr verkauft und in Verkehr gebracht werden, wenn sie nicht mit einer Sondermarke von zwei Lei versehen ist.

Von der Sondermarke befreit sind alle Karten mit Bildnissen des Königs Carol II., des Thronfolgers Mihai, sowie der für die gesetzgebenden Körperschaften eingeschriebenen Wahlkandidaten in der Zeit von der Ausschreibung bis zum Abschluß der jeweiligen Wahlen. — Das Ansichtskartenmonopol selbst, tritt später an einem noch zu fixierenden Termin in Kraft.

Offensichtlich soll erst der Vertrieb der noch im freien Handel befindlichen Ansichtskarten abgewartet werden.

Die Hurtownia Spiritusu Monopolowego,

sucht in Cieszyn entsprechende Magazinsräumlichkeiten, wo größere Quantitäten von Monopolbranntwein eingelagert werden könnten. — Bevorzugt werden Ubikationen mit freier Wohnung, große Schoppen und Nebenräumlichkeiten, eventuell in Kellerräumen.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.047
Canada	1 Can. Doll.	3.674
Japan	1 Yen	1.522
Kairo	1 ägypt. Pfund	14.92
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.259
Uruguay	1 Goldpeso	1.752
Athen	100 Drachmen	5.405
Kowno	100 Litas	42.06
Island	100 isländ. Kronen	65.82
Lissabon	100 Escudos	13.36
Riga	100 Lat	81.08

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Fasching in Wien.

Der Wiener Fasching hatte immer ein ganz eigenartiges Gepräge. Und wenn ihm vielleicht auch der übermäßige Prunk, die großen Strassenaufzüge fehlten, so war seine Stärke bei allen Veranstaltungen die Gemütlichkeit und ist es bis heute geblieben. Auch im heurigen Jahre waren wieder viele Feste und Bälle angesetzt, von denen die meisten besonderen Charakter tragen und ihre eigene Geschichte haben.

Aber auch im alten Wien wurde der Fasching gar festlich begangen und die heutige Ballbesucherin liest mit Schauern, welch Opfer ihre Vorfahrin dem Tanzvergnügen bringen mußte, wenn sie den Chronikern der damaligen Zeit Glauben schenken will. Viele der ehemaligen Tanzsäle glichen Ställen, waren schlecht beleuchtet, hatten keinerlei Nebenräume. Am Eingang des Saales stand ein Stiefelputzer, der den Ankommenden rasch die Schuhe vom Straßenschmutz reinigte. Im Saale selbst, es gab nirgends Parketten, sondern nur weiche Holzböden, wuschen nach den Tänzen rasch Weiber mit nassen Hadern den Boden auf, damit der Staub nicht gar zu arg werde. Erst zur Kongreßzeit 1814 erfolgte die Ausgestaltung der meisten Säle. Nach dem Balle warteten die Laternenbuben, die für ein paar Kreuzer „nach Hause leuchteten“, da die Straßen finster waren. Im guten, alten Wien ließ man bei Bällen noch etwas „springen“, und die heutigen Kellner würden wohl mit Neid auf die Zeche blicken, die ihre Großväter schreiben durften. Allerdings waren die Balldamen des Vormärz in der Kleidung weit anspruchsloser. Boß die Ballmütter hatten ein ewigjunges „Schwarzseidenes“ an, das für alle Festlichkeiten, die durch die Kinder verursacht wurden, die Firmungen, Bälle, Hochzeiten und auch Begräbnisse, herhalten mußte. Und der Herr Papa trug seinen alten Hochzeitsfrack, der ebenfalls immer modern, bleiben mußte. Das Töchterl aber sah in seinem duftigen, billigen Batitskleid mit den Valenciener Spitzen bildhübsch aus. Den Seidenstrumpf durfte das junge Mädchen nicht einmal „in den Mund nehmen“, er war gleichbedeutend mit Unmoral. Die heutige Tänzerin hat es leicht, denn die Eltern bemühen sich gar nicht, den „Wauwau“ zu spielen und wenn sie schon mit auf den Ball gehen, wollen sie sich auf ihre eigene Fassung unterhalten, denn zur Begleitperson gibt sich weder die moderne Mutter, noch die jugendliche Großmama her!

Von den Ballokalen des alten Wien nahmen zweifellos die kedotensäle ersten Rang ein, in denen zwei Maskenbälle wöchentlich den ganzen Fasching hindurch abgehalten wurden. Große Maskenbälle gab es am Ostermontag, am Ehrentage Maria Theresias und am Katharinentag. An Freitagen durfte keine Tanzveranstaltung sein. Beliebt waren auch die Säle beim Hoftraiteur Jahn in der Himmelfortgasse, beim „Dommayer“ in Hietzing, die Apollosäle, die Kasinosäle in der Spiegelgasse, die Säle bei der „Oesterreichischen Kaiserin“ auf der Freyung, bei der „Mehlgrube“, beim „Sperl“ in der Leopoldstadt, beim „Schwarzen Bock“, bei der „Neuen Welt“ und beim „Mondschein“ auf der Wieden, beim „Schaf“ am Schottenfeld, beim „Grünen Tor“ in der Rosau, bei der „Grünen Säule“ auf der Landstraße, bei der „Goldenen Birn“ auf der Landstraße, bei den „Zwei Tauben“ am Heumarkt, im Volksgarten, in den Straußensälen in der Josefstadt, beim „Großen Zeisig“ und in vielen anderen. Hochnobel galt der Apollosaal am Brillantengrund, in dem zur Zeit des Wiener Kongresses Kaiser und Könige, der Hof, der Adel, berühmte Staatsmänner, Generale und Minister mit Bürgerlichen u. Grisetten zum Tanze antraten.

Eine Unzahl von Veranstaltungen in vornehmen Bürgerhäusern. Hausbälle, vereinigte die Freunde der Familie. Im alten Wien aber gab es noch ganz besondere Tanzfeste, wie

Würstel- und Zuckerbälle, Glasaugenbälle, zu dem nur Brillen- und Zwickerträger eingelassen wurden und deren Ankündigungen im Hinblick auf die „vier“ Augen ganz oben angeklebt werden mußten. Auch der „Selchfleisch- und Knödelball“ war keine Seltenheit.

Das Wiener Rathausmuseum birgt in seinen Glaskästen als Erinnerung an längst entschwundene Zeiten eine große Anzahl von „Tanzordnungen“, auf denen sich die Tänzer vormerkten. Da sieht man längst vergessene Tänze, wie Polonaise, Schottisch, die verschiedenen Polkas, Lanciers, Kör, Mazurka, Menuett, Gavotte, Quadrille, Galopp, Kotillon, bei kleineren Veranstaltungen Neubayrisch, Ländler und Polsteranz. Auf ganz alten Exemplaren steht noch der berühmteste „Langaus“, ein „Expresßwalzer“, bei dem so manchen der Schlag traf, nicht selten Füße oder Arme gebrochen wurden und den schließlich die Polizei verbot. Auch entzückende Tanzspenden zeugen von der Noblesse der früheren Festlichkeiten, die Fächer, Spiegel, Albums, Bonbonnieren, winzige Fahrräder, Lokomotiven, Automobile usw. darstellen und damit auf den Charakter der Veranstaltung hinweisen.

Prager Frühjahrsmesse.

Anlässlich der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) wird eine großzügige Sondergruppe unter dem Titel „Die moderne Kanzlei“ mit 6 Unterabteilungen organisiert, welche alle erprobten Neuheiten und bewährten Qualitätswaren nebst Maschinen dieser Branche vorführen wird. Dadurch wird die 15. Fachgruppe (Graphik, Papier- und Kanzleiartikel) besonders reichhaltig werden und diese im 4. Stockwerke des Messepalastes untergebrachte Sondergruppe für jeden fortschrittlichen Kaufmann von besonderer Bedeutung sein. Auch für Kongresse der Angestellten der Handels- und Geldinstitute, Zusammenkünfte der Buchhalter u. Rechnungsbeamten der größten tschechoslovakischen Unternehmungen wurde Vorsorge getroffen, um einer modern u. rationell ausgestalteten Kanzleiorganisation überall zum Durchbruche zu verhelfen. Mit der Organisation dieser überaus reichhaltigen Gruppe wurde ein eigenes Comité, an dessen Spitze Herr Redakteur K. M. Pokorny steht, betraut.

Für Baumeister. Anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse finden folgende Vorträge statt: Montag, den 7. März 1932, 10:45 Uhr im Vortragssaal der Baumesshalle XIX. „Grundsätzliches zur vorstädtischen Kleinsiedlung“ von Dr. Sassen Berlin, „Arbeitslosigkeit und Siedlung“ von Dr. jur. et phil. Rusch Dresden, „Die Arbeitsorganisation und die Durchführung der vorstädtischen Kleinsiedlung“ von Baurat Riemer Dresden, „Die ländliche Siedlung“ von Direktor R. Wagner Sorau.

Dienstag, den 8. März 1932, 10:45 Uhr ebendasselbst: „Das Holz im Wohnungsbau“ von Dr. Ing. Jobst Siedler Berlin. „Der Holzbau in der Kleinsiedlung“ von Dipl. Ing. Seidel Leipzig, „Stahl-Montage-Bauweisen im Selbsthilfe-Siedlungsbau“ von Arch. Rich. Batz Düsseldorf, „Stahlbauteile und ihre Anwendung im Wohnungsbau, mit besonderer Berücksichtigung des Kleinwohnungsbaues“ von Arch. Baumeister Dr. Ing. Hans Spiegel Düsseldorf.

Auskünfte durch das Leipziger Meßamt oder durch alle ehrenamtlichen Vertreter.

Filatelista das Organ der Briefmarkensammler in Polen, erschien bereits pro Januar und kann vom Verlag in Ciechocinek Zdrój, bezogen werden.

Endlich. Demnächst soll die Automobilsteuer stark reduziert werden, während für Benzin, Oel und Bereifungen, Aufschläge eingeführt werden. Konnte man dies nicht gleich tun, statt alle Automobile, ob in Tätigkeit oder

außer Betrieb, mit Gewichtssteuer zu belasten? Vor deren Einführung wurde genügend oft gewarnt, ohne daß darauf gehört worden wäre. Jetzt wo bereits 2/3 der gesamten Automobile in Polen abgemeldet und einige Tausend Existenzen ruiniert wurden, lenkt man ein. Wie oft schon hat man viel Volksvermögen vernichtet, bevor die Einsicht kam?!

Interessieren Sie sich für Nickel? so verlangen sie vom Nickel-Informations-Buro G. m. b. H. in Frankfurt a. M. die kostenlose Zusendung der Nickel Berichte, deren Heft 1 pro Januar 1932, bereits erschienen ist.

4 Zloty beträgt die Gebühr für ein Inserat in der Größe 4 x 8 cm. Geben Sie uns wenigstens jedes Vierteljahr ein solches auf. Sie nützen sich und uns. Wenn auch die Zeiten sehr schwer sind, soll man trotzdem inserieren, denn wir leiden unter der Krise wie alle andern.

Elektro-Strom-Preise wollen, trotzdem sehr vieles billiger geworden ist, nicht niedriger werden, Die Gewinne aus den Elektrizitätswerken sind nicht unbedeutend und wird allgemein die Ansicht vertreten, daß es wirklich am Platze wäre, die Preise herabzusetzen. Der Kaufleuteverband hat sich ebenfalls mit dieser Angelegenheit gelegentlich der letzten Ausschusssitzung beschäftigt u wurde beschlossen, sich an die maßgebende Stelle zu wenden, damit eine Verbilligung der Strompreise eintrete. Auch die monatlichen Gebühren für die Zähler müßten verringert werden, denn so mancher Zähler ist schon fünf- und auch zehnfach amortisiert.

75181 leere Eisenbahnwaggons

stehen zur Verfügung und haben keine Verwendung. Diese Waggons stehen auf einem Schienenstrang von 78 Kilometern. 31295 Kohlenwaggons, 13653 Plattformwaggons, 29854 gedeckte Waggons und 349 andere, befinden sich unter obzitierten nicht gebrauchten Waggons. Ein Beweis, wie weit die Beschäftigungslosigkeit gediehen ist.

Exporteurs Die Firma Z. D. Pierides in Larnaca (Cyprus) B. O. Box 25, hat uns ersucht, ihr Offerte in polnischem Cement zu vermitteln. Dieselbe Firma sucht polnischen oder tschechoslovakischen Zucker, sowie Lieferanten für Herrenstoffe. Interessenten wenden sich direkt an genannte Firma und ersuchen wir, sich auf diese Notiz berufen zu wollen.

Gute Propaganda. Zwei Broschüren wurden uns zugesandt. Die eine vom Verband der Förderung der Turistik in Polen, mit dem Sitze in Kraków, unter dem Titel „Kraków—Ojców—Tatry—Pieniny“ in deutscher Sprache, sowie vom Polski Touring Klub in Warszawa, benannt „Rundreisen in Polen“, ebenfalls in deutscher Ausgabe.

Beide Propagandaschriften sind kurz gesagt „tadellos“ ausgearbeitet und gedruckt. Schöne Illustrationen dürften bewirken, daß diese Büchlein von Interessenten gerne aufgehoben werden. Hoffen wir, daß die Broschüren den Fremdenverkehrsstrom in Europa, auch nach Polen lenken werden.

Zur Errichtung eines guten **Spezial-Geschäftes**, in Bielitz, noch nicht bestehend und zur Anstellung des dazu gehörigen Verkäufers, wird **Kapitalist mit**

3000 — 5000 Dollar gesucht. Zuschriften unter „Jahres-Umsatz Zł 300.000“ an „Merkur“ Cieszyn.

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse 6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse 6. bis 10. März.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. In allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenwahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzierżycze Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnkopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelst. feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn, Obertor 6.

Februar							März						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
	1	2	3	4	5	6		1	2	3	4	5	
7	8	9	10	11	12	13	6	7	8	9	10	11	12
14	15	16	17	18	19	20	13	14	15	16	17	18	19
21	22	23	24	25	26	27	20	21	22	23	24	25	26
28	29						27	28	29	30	31		

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Auch
kleine
Inserate
verkaufen.

Stow. nieprotokolowanych Kupców i Przedsiębiorców transportowych w Cieszynie.

W niedzielę, dnia 14. lutego 1932 r. odbędzie się o godz. 9^{1/2}, przed południem w sali hotelu „Grand“ w Cieszynie zwyczajnie

Zgromadzenie Związkowe Delegatów

niezarejestrowanych Kupców i Przedsiębiorców spedyjnych w Cieszynie z następującym porządkiem dziennym:

1. Odczytanie protokołu ostatniego zgromadzenia związkowego
2. Sprawozdanie przewodniczącego i rewizorów.
3. Budżet na rok 1932.
4. Wolne wnioski.

Gdyby to zgromadzenie nie było uprawnione do powzięcia uchwał, wówczas odbędzie się o godz. 10 drugie zgromadzenie, które pod każdym względem będzie mogło powziąć uchwały.

Cieszyn, dnia 1 lutego 1932.

Sekretarz:
Herm. Neuger

Przewodniczący:
Tomasz Kopy

Genossenschaft nicht protokollierter Kaufleute u. Transportunternehmer in Cieszyn.

Am Sonntag, den 14. Februar 1932 findet um 9^{1/2} Uhr vormittags im Saale des Grand Hotels (G. Struhal) in Cieszyn, Tiefegasse, die allgemeine

Delegierten-Versammlung

der Genossenschaft nicht protokollierter Kaufleute und Transportunternehmer in Cieszyn mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protok. der letzt. Generalversammlung
2. Berichterstattung des Vorsitzenden und der Revisoren
3. Festlegung des Budgets pro 1932
4. Freie Anträge.

Sollte die für 9^{1/2} Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet am 10 Uhr eine zweite Versammlung statt, welche bei jeder Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist.

Cieszyn, den 1. Februar 1932.

Hermann Neuger
Schriftführer.

Thomas Kopy
Vorsitzender.

Wiener Messe

13. bis 19. März 1932

(Rotunde bis 20. März)

Sonderveranstaltungen

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung

Bau- und Straßenbaumesse

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Burgenländische Sonderausstellung

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freies Grenzübertreitt nach Oesterreich! Kein tsch. choslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á 216— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Messehaus, und bei der ehrenw. Vertretung in Cieszyn: Messbüro „SCHLES. MERKUR“



Vom Büchermarkt.

Verlag: Richard Karl Schmidt & Co.

»Fahrgunde« von Dr. Albert Sachs

Verlag: »Organisator« A.-G., Zürich

Ladenverkauf in Amerika und bei, von

Karl Erny »Verkaufsschulung in Amerika

und bei uns« von Dr. Friedrich Berner

»Mehr verdienen durch Postversand«

von Edwin Gross. Viel bessere Bewerbungsbriefe — von (Merkur) »Wie's

gemacht wird« von P. O. Althaus. »Viel

bessere Ladengeschäfte« von H. Stokar

Stuttgarter Ausland- und Heimat-Verlag:

»Ihre Diagnose, Ihr Messer« von Anna

von Kugelgen.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart:

»Vorgesetzten Kunst« von Dr. Gustaw

Grossmann »Erfolgsquellen in uns selbst«

von Dr. Fritz Gerathewohl »Diplomati-

sches Handeln« von Dr. R. Finger »Ver-

kaufspraxis« von Victor Vogt

Verlag: Peter Krauseneck, Rheinfelden:

»Das Himmelsguckerli« von Edward

Stilgebauer

Axia Verlag, Berlin:

»Allerlei Unfug am Bridgetisch« von

Ing. Leopold Hulek

Verlag von Ernst Reinhardt München,

»Die Philosophie des Altags« von Karl

Ewald.

Inserieren
bringt
Erfolg

Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr

Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Gesetzliche Feiertage in Polen

- | | |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar | Neujahr |
| 6. Januar | Heilige 3 Könige |
| 2. Februar | Maria Lichtmeß |
| | Ostermontag |
| 3. Mai | Staatsfeiertag |
| | Christi Himmelfahrt |
| | Pfingstmontag |
| | Fronteichnam |
| 29. Juni | Peter und Paul |
| 15. August | Maria Himmelfahrt |
| 1. November | Allerheiligen |
| 8. Dezember | Maria Empfängnis |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. | „ |

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. Februar 1932.

Nr. 13

Vermeidet abstossende Reklame.

Während das Wort »Propaganda« von dem Verbreiten und Verpflanzen einer Nachricht durch die weiten Gauen (pagus) herkommt, nannte man Reklame ursprünglich in der Jägersprache den Lockruf des Jägers, um das Wild anzulocken. Ich sage dies natürlich nicht, um philologisches Wissen vor die Geschäftsleute und Politiker zu bringen, sondern aus einem tieferen und praktischen Grunde. Wer nämlich erkannt hat, daß Reklame ein Lockruf sein soll, wird die Grundregel kennen, daß er keine abstoßende Reklame machen darf.

Schon jeder »Lockruf« stößt ab, der uns aus ästhetischen Gründen widerlich erscheint. Zu grelle Farbenkontraste beleidigen das Auge des Gebildeten. Man denke immer wieder an die schlichte Farbenharmonie von Schwarz u. Weiß. Während noch heute die Zigeuner durchwegs begeisterte Anhänger nur der buntesten Farbenzusammenstellungen sind, erschienen schon bei der Vermählung Ludwig des XIV. von Frankreich mit der spanischen Infantin im Jahre 1670 die Spanier, vornehmer Einfachheit, ganz in schwarz gekleidet, und machten sich über den Farbenluxus der französischen »Parvenüs« lustig, deren Kultur sie ihrer eigenen Kultur schon wegen der schreienden Farben als unterlegen erachteten.

Auch jede andere falsche Aufdringlichkeit beim Verkehr, löst beim Gegenüber naturgemäß einen entsprechenden Widerstand aus und ist daher ein falsches Anpreisen. Denn viele Menschen lassen sich gerade durch eine zurückhaltendes Wesen und Zurschautragen von Gleichgültigkeit, gewinnen.

Gerade Hopkins betont ferner, daß man nicht zuviel Aufheben von sich bei der Propaganda machen solle, da man doch nicht sich selbst verkaufen, sondern die Ware, Selbst beim Warenverkauf gibt es eine echte Vornehmheit durch diskrete Zurückhaltung seiner selbst, vor der Ware. Denn dem Verkäufer kommt es nur auf die Ware und ihre Güte und ihren Preis an, da er grundsätzlich seinen eigenen Vorteil sucht und nicht den des Verkäufers.

Eine jede Hervorkehrung eines Vorteils des Verkäufers, stößt den Käufer geradezu ab. Selbst die Höflichkeit, soweit sie sich nicht von selbst versteht, ist dem klugen Käufer verdächtig; denn wenn er sich einen Hut kaufen will, so wünscht er einen passenden Hut und will nicht durch gewinnende Manieren sich täuschen und dazu verleiten lassen, einen schlechtsitzenden und nicht haltbaren Hut zu erstehen. Fachmännische Beratung hingegen wird stets gern gesehen, wenn sie auf wirklicher Warekunde beruht.

Ausgabe von Messe- und Fahrkarten für Leipzig

Cieszyn: Büro der Wirtschaftsorganisationen

Maschineneinfuhr als Gradmesser der Industrialisierung.

Die Industrialisierung der Welt hat in den letzten beiden Jahrzehnten bedeutende Fortschritte gemacht. Die Einfuhr von Produktionsmitteln, die die in der Industrialisierung begriffenen Länder aus den alten Industrieländern beziehen, ist ständig gestiegen. Immer mehr Länder, die wir früher als Rohstoffländer zu betrachten gewohnt waren, beginnen, eigene Industrien aufzubauen, um selbst ihre Landesprodukte für den Eigenbedarf und in steigendem Maße auch für die Ausfuhr zu verarbeiten; sie treten erfolgreich in Wettbewerb mit anderen Ländern, die bisher den Markt der mittel- und hochwertigen Verbrauchsgüter belieferten.

Zu der Frage, wie sich der Außenhandel der Welt angesichts der Neuindustrialisierung in Zukunft gestalten wird, hat vor kurzem Herr Dir. Karl Lange, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereines Deutscher Maschinenbauanstalten, Stellung genommen. Seine Ausführungen halten wir für so wertvoll, daß wir sie hier unseren Lesern unter Beschränkung auf die wichtigsten Gesichtspunkte, zur Kenntnis geben.

Hinsichtlich der Größe des heutigen Außenhandels der Welt ist festzustellen, daß Länder mit beginnender Industrialisierung einen weit geringeren Außenhandelsumsatz pro Kopf der Bevölkerung haben, als solche mit fortschreitender Industrialisierung oder gar hochindustrialisierte Länder. Daraus ist zu schließen, daß der Außenhandel pro Kopf der Bevölkerung mit fortschreitender Industrialisierung durchschnittlich eine immer stärker werdende Steigerung aufweist; dabei haben kleinere Länder wegen beschränkter Möglichkeiten zu nationaler Arbeitsteilung (kleine Bevölkerungszahl, Mangel an Bodenschätzen usw.) relativ größere Außenhandelsumsätze. Das Erreichen eines gewissen Entwicklungsgrades wird jedoch kein Stagnieren der Verflechtung mit der Weltwirtschaft zur Folge haben. Der Außenhandel der hochindustrialisierten Länder zeigt vielmehr, daß die internationalen Verflechtungen um so intensiver werden, je weiter die wirtschaftliche Entwicklung fortgeschritten ist.

Betreffs der qualitativen Gestaltung des Außenhandels wird die weitere Entwicklung so vor sich gehen, daß die bisher industriearmen Länder mit den von den alten Ländern bezogenen Industrieanlagen zunächst den Eigenbedarf in niedrigwertigen Verbrauchsgütern decken, und daß sich die Industrieländer selbst immer mehr zur Herstellung der höheren Qualitätsstufen spezialisieren werden, die sie gegen die Produkte der Neuländer austauschen werden.

Ähnlich wie der gesamte Außenhandel der Länder, steigt bei zunehmender Industrialisierung naturgemäß auch die Maschineneinfuhr, im Beginn sogar verhältnismäßig stärker, da Maschinen zum Industriebau erforderlich sind. Die Industrialisierungsbewegung wird also auch künftig eine weitere Steigerung der Maschinenausfuhr aus den alten Industrieländern mit sich bringen. Diese Ausfuhrsteigerung wird auch nach Erreichen eines gewissen Grades der Industrialisie-

rung nicht aufhören, wenn auch der Anteil der Maschineneinfuhr an der Gesamteinfuhr der Neuländer zurückgehen wird, da die mit der Industrialisierung verbundene Reichtums- und Kaufkraftsteigerung einen verhältnismäßig stärkeren Außenhandelsumsatz in Verbrauchsgütern zur Folge haben wird.

Der Welthandel wird also mit zunehmender Industrieentwicklung, eine weitere Steigerung aufweisen, die mit einer Verschiebung zu höheren Qualitäten verbunden sein wird. Diese Entwicklung kommt daher denjenigen Ländern zugute, deren Erzeugnisse bereits jetzt auf einer sehr hohen Stufe der Verfeinerung stehen. Daß die Industrien gerüstet sind, den verschieden gestalteten Bedarf der Länder der Welt in jeder Beziehung zu decken, beweist stets das Bild vom industriellen Schaffen, welches die Große Technische Messe und Baumesse Leipzig als anerkanntester internationaler Maschinenmarkt bietet. Zweitausend Industrierwerke benutzen diese Gelegenheit, um allen denen, die Maschinen beschaffen müssen, ihre Erzeugnisse im Betriebe vorzuführen und mit ihnen in enge Verbindung zu kommen.

Die Industrialisierung, die zunächst eine starke Maschinenausfuhr aus den alten Ländern zur Voraussetzung hat, wird die Grundlage für eine Erhöhung der Außenhandelsumsätze sein. Keine Zollmauern werden diese natürliche Entwicklung eindämmen können, weil heute kein Volk selbständig und unabhängig von allen anderen wirtschaften kann, sondern weil das Wohlergehen eines Landes von dem vieler anderer Länder abhängig ist.

Postalisches.

Zwischen Polen und Norwegen ist der Postpaketverkehr eingeführt worden. Die Pakete können auch mit einem Wert von 1000 Goldfrk. versehen sein. Zugelassen ist ein Gewicht bis zu 20 kg.

Der Postanweisungsverkehr zwischen Polen und den unter französischer Oberhoheit stehenden Kolonien in Indochina und allen übrigen franz. Kolonien, ist aufgenommen worden. Zugelassen sind nur einfache Postanweisungen, in französa. Valuta ausgestellt, bis zur Höhe von 5000 franz. Franken oder 1720 Złoty.

Der Postanweisungsverkehr zwischen Polen und den unter britischer Oberhoheit stehenden Überseegebieten, ist aufgenommen worden.

Der Postanweisungsverkehr zwischen Polen und Belgisch-Kongo, ist aufgenommen worden. Zugelassen sind nur einfache Postanweisungen, in belgischer Valuta ausgestellt, bis 1000 belg. Franken oder 1250 Złoty.

Der Postanweisungsverkehr zwischen Polen und San Marino, sowie den italienischen Kolonien, ist eröffnet worden. Zugelassen sind nur einfache Postanweisungen, ausgestellt in Italien. Valuta, 2000 Lire oder 500 Złoty nicht übersteigend.

Der Postanweisungsverkehr zwischen Polen und Ägyptisch-Sudan, ist aufgenommen worden.

Vormerkkalender

Februar

1932

29 Tage

18	Donn.	Unternehmen, Jugendliche beschäftigt, führen spezielle Verzeichnisse
19	Freitag	Urlaube pro 1932 einteilen
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig
21	Sonntag	Messe Leipzig 6.—13. III. " Wien 13.—20. III. " Prag 13.—20. III.
22	Montag	Gesuche um Pässe für Frühjahrmessen einreichen
23	Dienstag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
24	Mittw.	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen

Zugelassen sind einfache Postanweisungen, ausgestellt in englischer Valuta, Beträge bis zu 40 Pfund Sterling, nicht übersteigend.

Im Postanweisungsverkehr mit Jugoslawien wurden die Höchstbeträge von 5000 auf 3000 Dinar und von 800 auf 470 Złoty, herabgesetzt.

Telegramme NLT und WLT zwischen Polen und den Vereinigten Staaten u. Mexiko via Radio Waszawa, wurden eingeführt.

In sämtlichen Postämtern sind Beschwerdebücher für die Parteien eingeführt worden, welche auf Verlangen vorzulegen sind. Jede Beschwerde muß die volle Adresse des Beschwerdeführers enthalten.

Der Postanweisungsverkehr zwischen Polen und Portugal, Madera sowie den Azoren, wurde aufgenommen. Zugelassen sind nur einfache Postanweisungen. Die Beträge sind in Dollar auszustellen, dürfen 50 Dollar nicht übersteigen.

Zwischen Polen und Bulgarien sind Brieftelegramme eingeführt worden. Der Worttarif beträgt 13 Cent mindestens 2'60 Franken.

Zwischen Polen und Belgien ist der allgemeine Telefonverkehr eingeführt worden. Ebenso zwischen Polen und Luxemburg, Polen u. Holland.

Zwischen Ungarn und Polen, ist der Postanweisungsverkehr eingeschränkt worden.

Kaufleute! Es ist sehr traurig, daß man sich um Spenden für ins Elend geratene Kaufleute an Sie wenden muß, aber es ist wahr, daß eine bedeutende Zahl verschämter Armer, ehemaliger Geschäftsleute, zu versorgen sind. Helfen können wir ihnen leider nicht, aber ihre Not ein wenig zu lindern, das steht Gott sei Dank noch in unserer Macht.

Anläßlich der Generalversammlung nicht protokollierter Kaufleute in Cieszyn, wurde beschlossen, sich an die Kaufleute zu wenden und diese zu ersuchen, auch einmal für ihre verarmten Kollegen etwas zu spenden.

Jeder Betrag wird gerne angenommen, da es sich doch in vielen Fällen um Leute handelt, die sich schämen, ihr Elend der Öffentlichkeit preiszugeben, weshalb auch keine Auskunft gegeben werden kann, wer die Spenden erhält. Sie müssen sich damit begnügen, daß der Ausschuß der Genossenschaft nicht protokollierter Kaufleute und der Ausschuß des Gremiums protokollierter Kaufleute, die Spenden nach genauer Prüfung der Sachlage, nach bestem Wissen und Gewissen verteilen werden. Spenden Sie rasch, denn doppelt hilft, wer rasch hilft.

Die Finanzämter bewilligen in den seltensten Fällen mehr als drei Raten, wenn jemand die vorgeschriebene Steuer nicht auf einmal bezahlen kann. Bezahlt man eine Rate nicht pünktlich, so kann man sicher sein, daß 24 Stunden nach dem Fälligkeitstage der Exekutor erscheint und die ganze rückständige Steuer durch Pfändung sicherstellt.

Es wäre dringend nötig, daß man den Steuerträgern, die ihren Verpflichtungen nachkommen wollen, jedoch nicht immer auf den Tag den Betrag bezahlen können, nicht sofort den Exekutor auf den Hals hetzt, sondern auch für Ratenzahlungen eine zumindest 7 tägige Schonfrist einführen würde.

Die maßgebenden Körperschaften täten gut daran, sich dieser Sache anzunehmen, umso mehr als die Finanzkammern den Auftrag haben »liberal« vorzugehen. Es wäre auch nötig, den Finanzämtern aufzuklären, was das Wort »liberal« bedeutet, denn diese sind nichts weniger als liberal, sondern äußerst rigoros.

Zwacks Hochhaltung der Preise

besteht ein Kartell der Hefefabriken in Polen. Eine Anzahl verschiedener Hefefabriken in Polen, erhält vom Kartell monatlich eine Abfertigung ausgezahlt, dafür daß sie nicht erzeugen, um den Hefepreis künstlich hochhalten zu können. Die Regierung hat strenge Maßnahmen betreffs Einfuhr von Hefe verlaublich, all' dies, um die Hefefabriken zu stützen.

Dieses Vorgehen muß doch nach Laienverständnis, mit dem Wuchergesetze kollidieren? Der Preis der Hefe könnte bedeutend niedriger festgesetzt werden, wenn alle Hefefabriken erzeugen dürften, man ausländische Hefe zum Preisvergleich beziehen möchte und das Kartell auseinandergerieben würde.

Wäre es nicht Sache des Handelskammerverbandes, in diese Sache ein wenig Einblick zu nehmen? Selbstverständlich müßten da die Interessen der gemeinsamen Handels- und Industriekammer auch geschieden werden, denn die Industrieabteilung der Kammer, wird dafür und die Handelsabteilung der Kammer, dagegen sein.

Ein bedeutendes polnisches Blatt hat anleitend erklärt, daß alle ausnahmslos für die Wirtschaftskrise zahlen und die Lasten gemeinsam tragen müssen. Warum sollen die Hefefabriken davon verschont bleiben?

Von der Handelskammer.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in Sao Paolo eine brasilianische Import- und Exportgesellschaft entstanden ist. Interessenten können in ein diesbezgl Rundschreiben, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen und der Kammer aufliegt einsehen. Die Firma lautet: Consorcio Brasileiro de Intercambio Commercial in Sao Paolo, Brasilien.

Der Chef der Firma »London«—»Paris« in Montevideo c. 18 de Julio beabsichtigt verschiedene polnische Waren aus Polen zu beziehen. Diese Firma besitzt ein Einkaufsbüro in Paris und lautet die Briefanschrift: Tapié et Cie. London—Paris in Paris 69 rue de Chabrol. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, an genannte Firma.

Die polnische Gesandtschaft in Paris, warnt davor, die Zollfakturen nach Frankreich exportierter Waren, niedriger auszustellen, um den Zoll zu verringern. Die französischen Zollbehörden haben die Zolldeklarationen auf Grund der zu gering angeführten Warenwerte, zurückgestoßen. Die Handelskammer ersucht um Bekanntgaben, welche Firmen in den letzten Monaten diesbezgl. Wahrnehmungen machten.

Äpfelimporteure werden verständigt, daß sie schon jetzt Einfuhrbewilligungen auf diesen Artikel erhalten können. Die Importeure erhalten die Bewilligung gegen Erlag von Zł 2.50 per 100 kg, ausgefolgt.

Exporteure, welche mit Italien arbeiten, können in ein Rundschreiben, die Zollverhältnisse in Italien betreffend, einsehen, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen und bei der Kammer aufliegt.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß ab 10. Dezember 1931, neue Bestimmungen der Zollberechnung in Brasilien in Kraft getreten sind. Informationen erteilt die Kammer und das Büro der Wirtschaftsorganisationen.

Exporteurs, welche nach der Tschechoslovakei arbeiten, können in die neuen Einfuhrbestimmungen der Tschechoslovakei einsehen, welche im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt. Alle Informationen in dieser Hinsicht, erhalten sie durch die Red. d. Bl.

Neuheiten auf der Leipziger Frühjahrmesse.

Eine Coburger Puppenfabrik bringt als Neuheit zwei Wunderpuppen, die infolge ihrer Originalität und vor allem auch Preiswürdigkeit großen Anklang finden dürften. Die eine Puppe, die Sico-Nova-Wunder-Puppe, ist weich gestopft und in moderner Form gehalten, mit einem ganz neuen Laufbein mit verstellbarer elastischer Vorrichtung, ohne Mechanismus, ausgestattet. Die Puppe hebt in origineller und drolliger Weise beim Führen selbsttätig die Beine und läuft. Die Laufvorrichtung ist von unbegrenzter Dauer und leicht verstellbar. Die andere Puppe, die »Sicora-Nova-Wunder-Puppe« ist in gleicher Weise ausgestattet, dreht aber noch beim Laufen den Kopf nach links und rechts. Beide Neuheiten sind mit vorzüglicher Mama-Stimme versehen und vom Reichspatentamt gesetzlich geschützt, (44)

Eine Neuheit auf dem Spielwarenmarkte, der eine außergewöhnlich gute Idee zu Grunde liegt, stellt ein Tischkampfspiel dar, das eine Spielwarenfabrik aus Buer i. W. zeigen wird. Es ist ein Sportspiel im Sinne des heute so beliebten und zeitgemäßen Fußballspiels. Die Spielregel geht dahin, durch die ähnlich wie beim Fußball vorhandenen Tore auf einem mit Rasten (Löchern) versehenen Boden, mittels eines Stäbchens eine Kugel zu stoßen. (39)

Deutsches Schrifttum der Gegenwart für 35 Pf.

Die deutsche Akademie in München, gibt eine Sammlung neuerer Schriftsteller heraus, die in Probestücken ein Bild ihrer literarischen Persönlichkeiten geben will. Bisher sind die folgenden 7 Hefte erschienen: Gerhardt Hauptmann, Thomas Mann, Ricarda Huch, Heinrich Federer, Hans Carossa, Jakob Wassermann und Hermann Stehr. Diese Hefte sind zu 35 Pfennig durch jede Buchhandlung oder den Verlag zu haben.

Die Sammlung verfolgt einen doppelten Zweck: sie will den Gebildeten, der nur mit Mühe die Erscheinungen der Literatur verfolgen kann, mit dem zeitgenössischen Schrifttum dadurch vertraut machen, daß sie den einzelnen Schriftsteller in Auszügen aus seinen Werken, selbst zu Worte kommen läßt. Seine Werke selbst sollen dadurch selbstverständlich nicht entbehrlich gemacht werden, der Leser soll im Gegenteil, zu ihnen hingeführt werden. Darum enthält jedes Heft am Ende ein Gesamtverzeichnis der Schriften des Dichters.

Andererseits will die Sammlung den Sprach- und Literaturunterricht im In- und Auslande in neuartiger Form ergänzen.

Neben der Reihe zeitgenössischer Schriftsteller sind weitere Reihen in Vorbereitung, in denen ältere Schriftsteller in ihrer Bedeutung für die Gegenwart, deutsche Lebenskreise und die geistigen Beziehungen Deutschlands zum Auslande, dargestellt werden sollen.

Die XIII. Internationale Mustermesse in Mailand

findet heuer in der Zeit vom 12.—27. April statt. Nähere Informationen erhalten Interessenten über Wunsch in der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien in Troppau.

XII. Internationale Donaumesse in Bratislava.

Wie der schlesischen Handels- u. Gewerbekammer mitgeteilt wird, findet in der Zeit vom 21. August bis 1. September 1932 die XII. internationale Donaumesse in Bratislava statt, worauf die Interessenten aufmerksam gemacht werden. Näheres enthält der Prospekt, der von Interessenten beim eingangs genannten Amte eingesehen werden kann.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.14	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.89
Berlin	211.65	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.06
Budapest	—	Prag	26.35
Danzig	173.27	Riga	172.—
Holland	359.70	Schweiz	173.72
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.17	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	30.52	Wien	106.—

Vergiß nicht . . .

... dich zu allererst deinem Geschäft zu widmen!

Ein gut geführtes Unternehmen läßt dir nicht die Zeit übrig, sich mit allen möglichen Nebenbeschäftigungen zu befassen. Insbesondere ist jede finanzielle Zersplitterung auf fachfremden Gebieten ängstlich zu vermeiden. Ueberlasse ruhig die Tätigkeit in so und so vielen „Vereinen“ anderen, selbst auf die Gefahr hin, den einen oder anderen Kunden zu verlieren. Durch weise Konzentration auf dein Spezialgebiet wirst du, wenn du wirklich einen Kunden verlierst, fünf und zehn neue und vielleicht bessere gewinnen können. Du mußt nicht in jedem Kegel- und Tarockklub sein! Hast du die Fähigkeit, die wirtschaftlichen Zusammenhänge in Wort und Schrift zu meistern, so arbeite für deinen Berufsverband: denn da bist du zu Hause. Und vergiß vor allem nicht, daß du in dein Geschäft gehörst: der Kunde will den Chef auch öfters sehen; er hat Vertrauen, wenn er in dir den Fachmann schätzen kann. Wie aber soll er mit dir in Fühlung kommen, wenn du selbst nie an deinem Platze bist?

... deine Korrespondenz prompt zu erledigen!

„Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige!“ sagte der französische König Ludwig der Achtzehnte. Ebenso aber auch die Höflichkeit des Geschäftsmannes! Wieviele Kunden gingen schon verloren, weil ein Brief oder eine Karte zur „späteren Erledigung“ in der Schublade verschwand. „Ich habe jetzt keine Zeit, ich werde es später erledigen!“ Und aus dem Hernach wird das Morgen und das Uebermorgen und das Vergessen. Wer so argumentiert, beweist, daß er nicht zu arbeiten versteht. Denn mit der „Zeit“ zu rechnen ist heute ebenso wichtig, als mit dem Geld zu rechnen. Ist ein Kunde aber einmal verloren, so werden vielfach alle späteren Entschuldigungen wirkungslos sein. In dieses Kapitel fällt auch die leider viel verbreitete Gewohnheit, Versprechungen auf einen bestimmten Liefertermin nicht einzuhalten. Sage lieber, wenn du deiner Sache nicht ganz sicher bist, einen oder zwei Tage später zu: dann aber halte Wort! Es gibt nichts, was einen Kunden mehr vor den Kopf stößt, als Unpünktlichkeit des Lieferanten.

... den Rechenstift zur Hand zu nehmen!

Es gibt zwar ein altes Scherzrätsel, welches nach den Arten der Lüge fragt u. zur Antwort erhält: „Es gibt drei Arten von Lügen: die gemeine Lüge, die Notlüge und die Statistik“. Sofern damit lediglich die Manier gezeigelt werden soll, Zahlen um jeden Preis für die unnötigsten Dinge zusammenzustellen, ist das Scherzwort begründet. Aber es gibt für den Geschäftsmann Zahlen und Ziffern, die ihm viel zu sagen haben, z. B.: wieviel Kunden habe ich im Laufe des letzten Jahres verloren und gewonnen? Oder: wie lange lagert die Ware X, wie lange die Ware Y durchschnittlich? Wie groß ist der Vierteljahrsumsatz in der Ware a, wie groß der in der Ware b? Wie hoch beläuft sich der durchschnittliche Umsatz pro Kunde? Welches Kapital benötige ich für die Sorte c, welches für die Sorte d? Wie steht es dabei mit der Verdienstmöglichkeit? Welche Zahlenreihen zweckmäßiger aufzustellen sind, entscheidet die Struktur des einzelnen Geschäftes. Die Hauptsache ist aber, die Zahlen nicht bloß zusammenzustellen, sondern hernach auch die Ergebnisse zu vergleichen — und die notwendigen Folgerungen zu ziehen!

... regelmäßig deine Außenstände zu prüfen!

Es genügt nicht, lediglich zu verkaufen und dann gelegentlich einmal, wenn man gerade Zeit hat, sich umzusehen, wie man das Geld hereinbekommt. Die Zeit nehmen sich viele erst dann, wenn sie merken, daß das Geld momentan knapp wird. Dann wird wahllos gemahnt und zum Kassieren geschickt, bis das Geld beisammen ist, das man gerade dringend braucht. Gar vielfach aber klappt das nicht so ohne weiteres. Mancher günstige Kassakauf könnte getätigt werden, wenn den Außenständen mehr Sorgfalt zugewendet würde. Das Mahn- und Inkassowesen erfordert die gleiche Regelmäßigkeit wie beispielsweise das Einhalten der Geschäftstenden. Wie oft aber kommt es vor, daß eine Rechnung mit vier Wochen Ziel „gelegentlich einmal“ nach fünf oder sechs Monaten eingemahnt wird, wenn man gerade durch einen Zufall darauf kommt, daß der Posten noch offen ist. Weißt du, wie der gesamte Betrieb

dadurch erschwert wird? Denke nach, ob du nicht flüssiger in deinen Mitteln wärest, wenn du gerade diese Kardinalsforderung nicht so oft „vergessen“ möchtest.

... deine Preise kritisch zu würdigen!

Damit soll nicht gesagt sein, daß du jeden Schleuderer, der nicht zu rechnen gelernt hat, nachahmen sollst; diesen lasse sich ruhig zugrunde richten, denn gegen Selbstmord ist ja kein Kraut gewachsen. Verfolge aber genau die Preise deiner Konkurrenz. Vielleicht hast du doch die eine oder andere Ware nicht genau auskalkuliert. Vergiß nicht, daß der Kunde heute mehr wie je mit dem Heller rechnen muß. Es gibt vielleicht gar manche Artikel, die z. B. bei rascherem Umschlag noch eine kleine Preisermäßigung vertragen können, ohne daß dadurch deine Arbeit unwirtschaftlich würde.

... dein Unkostenkonto zu überwachen!

Lasse dich dabei von der Frage leiten: welche unproduktive Posten können abgebaut werden, ohne daß dadurch dein Geschäftserfolg beeinträchtigt wird. Sieh nach, ob nicht zuviel ungenützt „nebenhinaus“ geht. Ich möchte nicht sagen, daß damit die werbenden Unkosten eingeschränkt werden sollen, d. h. jene, die unter Berücksichtigung der verausgabten Summe immer noch einen größeren Ertrag ermöglichen, als dies ohne diese Unkosten möglich wäre. Auch hier gilt: Bleistift zur Hand: und Statistik

... Fachpresse zu lesen!

Sage nicht: ich werde sie später schon gelegentlich lesen; denn bis dahin hast du wieder vergessen. Sage besonders nicht: die Theorie kann mir nichts geben, nur die Praxis bringt Erfolg! Sonst wirst du von jenen überholt, die Theorie und Praxis zweckmäßigerweise miteinander verbinden, indem sie jede Möglichkeit ergreifen die ihnen zum Aufstieg behilflich ist, gleichgültig, ob Kopfarbeit oder Handarbeit. Dein Fachblatt ist für dich ein gleiches Rüstzeug wie das Gewehr für den Soldaten. Auch das Wirtschaftsleben ist ein Kampf, wenn auch mit anderen Mitteln! Vergiß also nicht, den in der letzten Folge beigelegten Erlagschein zum Postamt zu tragen!

... ein guter Kollege zu sein!

Konkurrenzkampf darf nicht in persönliche Gehässigkeit ausarten. Nicht anderen zu schaden darf die Absicht des Wettbewerbes sein, sondern sich selbst zu schützen. Dazu ist es aber nicht notwendig, daß du deine Kollegen verdächtigst. Vergiß nicht, daß dieser Schuß gewöhnlich auf dich zurückfällt. Denn mit dem Ansehen deines Berufstandes steht u. fällt auch deine Position!

Vergessen kann ein Fehler sein; wenn aber dadurch deine Existenz auf das Spiel gesetzt wird, so wird Vergessen zur wirtschaftlichen Sünde! (Aus „Der Holzkäufer“, Leipzig.)

Lebensversicherungs-Gesellschaft Phönix in Wien.

Im Jahre 1931 wurden 126.786 neue Polizzen über ein Kapital von 70 Millionen Dollar ausgefertigt. An Prämien wurden 20,5 Millionen Dollar eingenommen. Der gegenwärtige Versicherungsbestand beträgt mehr als 400 Millionen Dollar, der Schadensverlauf war günstig. Der „Phönix“ arbeitet in 19 Staaten und steht an zweiter Stelle unter allen privaten Lebensversicherungsinstituten des Kontinents.

Ab 11. Februar einfuhrverbote

sind Pos. 37 P. 4 a Häringe frisch, gefroren, Pos. 55 P. 1 und 2 Sohlenleder. (Dz. U. R. P. Nr. 9 Pos. 57).

Handelspässe: Das Handelsministerium hat sich an die Handelskammer Bielsko, mit der Aufforderung gewendet, bei Ausstellung von Bestätigungen für ermäßigte Handelspässe, mit äußerster Genauigkeit die Notwendigkeit der Ausreise zu prüfen, um zu verhindern, daß Auslandsreisen, mittels ermäßigter Handelspässe, von Personen unternommen werden, die laut bestehenden Bedingungen, keine Berechtigung dazu haben.

Prager Frühjahrsmesse.

Die 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) wird bekanntlich außer einer allgemeinen u. technischen Messe, eine große Hotel- und Gastgewerbe-Ausstellung, eine Möbel- und Pianomesse, eine Sondergruppe für rationelle Wirtschaftsführung, eine Radiomesse, eine Auto- börse, eine umfangreiche Motocycle- u. Autozu-

Paß

Visum

Legitimation Fahrkarte

Wohnung

zur Leipziger Frühjahrsmesse
(6.—13. März 1932)

besorgt der ehrenamtliche Vertreter

Robert Berger, Cieszyn.

gehör-Messe nebst verschiedenen Auslandsgruppen umfassen. Da außerdem eine ganzjährig zugängliche Ausstellung für Fremden- und Bäderverkehr im Prager Messepalaste bereits in die Wege geleitet ist und eine große Sondergruppe der tschechosl. Filmindustrie ebendaseibst stattfinden wird, ferner eine die gesamte Musikindustrie umfassende Sondergruppe abermals organisiert wird, so mußte sofort nach Neujahr aus Ständemangel mit der Dislokation begonnen werden. Infolgedessen war es nur möglich sein, die bis zum Anmeldungsschlusse sich zeitgerecht den Stand sichernden Aussteller zu berücksichtigen, was dringend beachtet werden möge. Die größte Anzahl der verfügbaren Stände ist bereits in festen Händen und wird nochmals um sofortige Erledigung der ausgeschickten Anmeldeformulare gebeten.

Zum Bezirkshauptmann von Cieszyn,

wurde laut Mitteilung der „Kattowitzer Zeitung“ Herr Landrat von Inowroclaw (Wojewodschaft Poznań) Wladyslaw Kutzner, ernannt.

Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufes (Skup zawodowy), welche Patente der I. bis III. Kategorie gelöst haben, zahlen ab 1. Januar 1932 nur dann ein halbes Prozent Umsatzsteuer, wenn sie ordnungsmäßige Bücher führen. Sonst entrichten sie die normalen Umsatzsteuersätze.

Exporteure müssen, um die Steuerfreiheit zu genießen, ausnahmslos ordnungsmäßige Bücher führen, ansonsten sie von der Umsatzsteuer nicht befreit werden können. Das Finanzministerium hat in der Umsatzsteuernovelle hiermit alle Urteile des Obersten Verwaltungsgerichtes, die zu Gunsten der Steuerträger in dieser Hinsicht erfließen, als unwirksam hingestellt.

Krankenkassamitglieder, welche nicht in das Ambulatorium kommen können, haben den Besuch des Arztes von 8 bis 16 Uhr bei der Krankenkassa direkt anzusehen. Nur dringende Fälle können beim Arzte selbst, unter Vorlage der Bestätigung des Arbeitsgebers, gemeldet werden.

Warum? „Tygodnik Handlowy“ berichtet in seiner Ausgabe vom 12. Februar, daß laut Nachrichten aus der Finanzkammer, Warszawa, die Kommissionen zur Kontrolle der Patente pro 1932, beginnen werden.

Warum haben bei uns diese Kontrollen so zeitlich begonnen?

Zahlungseinstellungen

Sam. Beer Preßmann Lwów, Roman Zurowski Bracia Zalesci i Ska Lwów, Róża Fieser Kronrad Lwów, Antoni Szpiegelman Katowice, Alojzy Dembiński Katowice, Kunsteisbahn Katowice, Emil Lichtblau Katowice, Młyn Parowy S. A. Pleszew, Elevator S. A. Katowice, Karpenkiel & Dyck Starogard, S. Kołodziejczak Ostrów, Kaintoch i ska Katowice, Perkum S. A. Warszawa, Zakł. Graf. Mertens Warszawa, Joachim Szporn Warszawa, Józef Ignac Teichman Lwów, Zgoda Spóldz. Mikołów, Fabryka wag Rawicz, Pawel Niksdorf Katowice, P. & J. Felka Katowice, Petea Tow. Warszawa, Adolf Eichenbaum Przemyśl, Jakób Wacha Przemyśl.

Die Fahrpläne des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für Februar und die folgenden Monate sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel toward tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschneri Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KÜLKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Repräsentacja Cieszyn Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung. Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.»Fratelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrieblatt. Offenbach a/M.

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.

Katowice, ul. Piastowska 3

»Informacja«, Sp. z o. o.,
Katowice, ul. Sokolska 4.Biuro Informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-
breitung von Neuheiten und Massen-
artikeln. Internationales Offertenblatt
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-
breitung eine dominierende Stellung im gesamten
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probennummer gegen Einsendung von
2-50 Kč in Briefmarken oder eines
internationalen Postantwortscheines
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice
Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.Reklame-
kostensind nicht Kapital-
ausgaben, sondernKapital-
anlagen**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:
Tschechoslowakei,
Polen, Baltische
und NordstaatenFachblatt
der gesamten
Textilindustrie

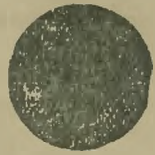
PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat
besonderen Werbewert. In der Fachwelt
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als
führendes Publikationsorgan!**Machen Sie einen Versuch:** Senden
Sie uns die in Frage kommende Anzeige
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung
der „Textil Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-
nungsschreiben beweisen dies

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4 Uhr.Häufig kauft man gerade dann,
Wenn die Preise am höchsten sind.Wer jetzt kauft, kauft günstig,
Denn vieles ist wesentlich billiger
zu haben.

Bekannt

zu werden ist das Ziel
jedes Geschäftsmannes. Es
WIRDIhr Bestreben sein müssen,
dafür zu sorgen, daß**IHR NAME**bei den Kunden haften
bleibt. Dies erreichen Sie
DURCH GUTEzielbewußte Werbung mit
kraftvoller REKLAME!Einschaltungen im Organ
für Industrie, Handel und
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

Februar							März						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
	1	2	3	4	5	6	6	7	8	9	10	11	12
7	8	9	10	11	12	13	13	14	15	16	17	18	19
14	15	16	17	18	19	20	20	21	22	23	24	25	26
21	22	23	24	25	26	27	27	28	29	30	31		
28	29												

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probennummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 20. Februar 1932

Nr. 14

Achtung beim Abschluß von Lehrverträgen.

Durch eine Novelle zum Gesetz über den Arbeitsschutz der Jugendlichen hat das Wohlfahrts- und Arbeitsministerium das Recht erlangt, die Zahl der jugendlichen Arbeiter einschließlich der Lehrlinge, in einem festen Verhältnis zur Zahl der Vollkräfte zu begrenzen.

Entgegen weit verbreiteten irrigen Meinungen muß zunächst festgestellt werden daß die Ausführungsverordnungen zu diesem Gesetz noch nicht erlassen sind, also bisher die alten Bestimmungen gelten, doch sind sie in der nächsten Zeit zu erwarten.

Die Regelung wird Arbeitsbetriebe aller Art betreffen, also nicht nur handwerkliche Lehrlinge, sondern auch Lehrlinge des freien Gewerbes und des Handels. Auf der anderen Seite findet sie ihre Begrenzung mit der Altersbestimmung des obengenannten Gesetzes; sie betrifft also nur jugendliche Kräfte unter 18 Jahren.

Von unterrichteter Seite erfahren wir die Grundsätze der geplanten Regelung. Voraussetzung für die Beschäftigung eines Lehrlinges soll sein, daß der Lehrherr noch mindestens einen Gehilfen beschäftigt. In manchen besonders überfüllten Gewerbezweigen soll sogar nur auf je 5 Gehilfen ein Lehrling zugebilligt werden.

Soweit bereits Lehrlinge längere Zeit in der Lehre stehen, werden sie vermutlich nicht von diesen Bestimmungen betroffen werden, doch soll der Arbeitsinspektor das Recht erhalten, Lehrverträge, die weniger als ein Jahr bestehen, zwangsweise aufzulösen.

Von den anderen Bestimmungen des bereits geltenden Gesetzes ist noch zu erwähnen, daß alle Lehrverträge ohne Arbeitsentschädigung oder gar gegen Forderung eines Lehrgeldes nichtig sind, und daß aus solchen Verträgen dem Lehrling ein klagbarer Lohn- und Entschädigungsanspruch zusteht, abgesehen von der Strafe, die das Gesetz über den Lehrmeister verhängt.

Nicht betroffen wird natürlich davon, daß der Lehrmeister für freie Unterkunft und Verpflegung sich ein Kostgeld zahlen lassen kann.

Noch einmal: Die Festsetzung der zulässigen Lehrlingszahl ist noch nicht veröffentlicht, hat also noch keinerlei verpflichtende Bedeutung. Da sie aber sicher bevorsteht, bedeutet es, daß jeder Vater, jeder Lehrling, der einen Lehrvertrag abschließt, fortan damit rechnen muß, daß gegebenenfalls das Lehrverhältnis zwangsweise aufgelöst wird. Es empfiehlt sich daher besonders in allen Fällen, wo von den Lehrmeistern die Vorauszahlung eines Kostgeldes verlangt wird, entweder eine besondere Bestimmung über die Rückzahlung dieses Kostgeldes in den Lehrvertrag aufzunehmen, oder aber das Kostgeld nur monatweise zu zahlen.

In jedem Falle ist es ratsam, vorher bei der Berufsberatungsstelle Auskunft einzuholen, ob das Lehrverhältnis als dauerhaft und entsprechend angesehen werden kann.

Technik der Welt.

Technik in unserer Zeit beginnt bei der Gewinnung und Ausbeutung der Naturschätze und endet bei der kleinsten Verrichtung im Haushalt. Industrie, Gewerbe, Handwerk u. Haushalt, bedienen sich technischer Hilfsmittel, wo es immer geht, zur Erhöhung und Verbesserung der Leistung, zur Vereinfachung der Arbeit. Außerordentlich umfangreich ist dieses Gebiet, das beobachtet werden muß.

Maschinen, Geräte und Anlagen für alle diese Arbeiten gibt es in vielbewährter Form; fast fortlaufend werden sie weiter entwickelt und verbessert. Deshalb liegt jedem Berufenen die Aufgabe ob, sich über Vorhandenes und Neues stets zu unterrichten, damit bei Bedarf das Beste beschafft wird, das es gibt. Druckschriften und Zeitungen erfüllen diese Aufgabe fast vollkommen, Bücher aber weniger, weil sie oft beim Erscheinen schon überholt sind.

Kohle—Wasser—Öl—Gas—Wind: die Spender der Kräfte, die Maschinen treiben, Wärme und Licht geben. Zu ihrer Ausnützung braucht man in allen Ländern der Welt die gleichen Arten von Maschinen und Anlagen, Abbau- und Fördermittel, Aufbereitungs-, Feuerungs- und Kesselanlagen, Dampfturbinen, Wasserkraftanlagen, Motoren u. a. Im Kesselbau, Hoch- und Höchstdruck mit den dazu geeigneten Armaturen, automatische Betriebsweise der Feuerungen, örtliche Zusammenfassung aller Messungen und Schaltungen, schnelle Bereitschaft der Kraftmaschinen für Spitzendeckungen, vereinfachte Bedienungsweise der Verbrennungsmotoren, leichte Konstruktion und verringerter Betriebsstoffverbrauch: das sind Kennzeichen der neuzeitlichen technischen Entwicklung auf dem Gebiet »Kraft und Wärme im Jahre 1932«.

Stromerzeugung, -leitung, und -verteilung, schließlich der Stromverbrauch sind die Grundlagen für die moderne Entwicklung der Industrie in allen Ländern und Gradmesser für die Entwicklung. Hoch- und Höchstspannung in den Fernleitungen bringen geringe Transportverluste, bedingen aber besondere Anlagen über und unter der Erde. Gruppen- oder Einzelantrieb der Arbeitsmaschinen durch Elektromotoren, ist das technisch-wirtschaftliche Problem in den Betrieben jeglicher Größe. Elektrischer Strom ist der beste und billigste Helfer im Haushalt und dient in den Hochfrequenzgeräten der Gesundheitspflege.

Die Produktivität eines Werkes, eines Landes, der ganzen Welt, hängt ursprünglich von der Güte und Leistungsfähigkeit der Werkzeuge und Werkzeugmaschinen ab. Metall, Holz und die anderen verarbeitbaren Stoffe, bringen sie vom Halbzeug in neue, den jeweiligen Zwecken entsprechende Formen. Stabile Bauart bezweckt Verbesserung, genauere Maßhaltigkeit der bearbeiteten Werkstücke. Hartstähle und Diamanten lassen erhöhte Arbeitsgeschwindigkeiten zu und nachbearbeitende Arbeitsgänge (Polieren und Schleifen) entbehrlich erscheinen. Flüssigkeitsgetriebe ermöglichen stufenlose Regelung der Geschwindigkeiten. Zusammenlegung aller Bedienungsgriffe und Druckknopfschaltung, erleich-

Ausgabe von Messe- und Fahrkarten für Leipzig

Bielsko: Handelskammer-Sekretariat
Cieszyn: Büro der Wirtschaftsorganisationen

tern die Bedienung. Wirtschaftlich und gut bauen, ist sowohl eine Frage des Baustoffes und damit der Bauweise, wie auch abhängig von der Bauausführung, d. h. der Organisation des Bauplatzes und der Benutzung geeigneter Maschinen und Geräte.

Tiefbau mit der Bewegung großer Erdmassen, erfordert Transportgeräte verschiedenster Art, aber robuster Bauweise. Straßenbau und Straßenpflege richten sich nach der Verkehrsdichte und den örtlich leicht erreichbaren Baustoffen.

Im Hochbau stehen Ziegel, Holz, Beton und Stahl in scharfem Wettbewerb untereinander, der sich nach Naturbedingtheiten für den einen oder anderen Stoff entscheidet. Leichtbau u. Schnellbau ermöglichen die Bauplatten, die fabrikmäßig oder an der Baustelle selbst hergestellt werden. Hilfsmittel im modernen Hochbau sind wieder Baumaschinen, wie Aufzüge, betonischer, Kunststeinpressen, Niet- und Schweißgeräte u. a. Für Wand-, Decken- und Fußbodenbekleidung sind neue Stoffe entstanden, und für die Heizung, Beleuchtung, die körperliche Reinigung, hat der moderne Bedarf Konstruktionsverbesserungen gefordert.

Werkstoffe und Betriebsstoffe, alles für Industrie- und Hausbedarf, Fördermittel und Fahrzeuge, Spitzenleistungen für die Textiltechnik, Maschinen für Nahrungs- und Genußmittel, Kältetechnik und Verpackungen, so wie vieles andere, sehen Sie alles und noch viel mehr auf der Leipziger Technischen Messe.

Warum der Zucker teuer ist?

In der Finanzkommission des Warszauer Sejm, brachte ein Abgeordnete zur Kenntnis der Anwesenden, daß das Saccharinsyndikat in Hamburg, sich speziell mit der Überflutung Polens mit Saccharin befaßt. Dieses Syndikat hat mit einem in Berlin seßhaften Vertreter, eine Vereinbarung getroffen, welche diesen verpflichtet, 3000 kg Saccharin »monatlich« nach Polen zu schmuggeln. Ein zweiter Vertreter hat wieder über Litauen ein ebenso großes Quantum zu befördern.

Durch diese beiden Vertreter erleidet der polnische Staatsschatz einen Schaden von 15—20 Millionen, während die Zuckerraffinerien einen solchen von 40—50 Millionen erleiden.

Wenn man diesen Bericht näher besichtigt, fällt einem vor allem das große Quantum an Saccharin auf. Daß 6000 kg Saccharin monatlich verbraucht werden könnten, erscheint fast als ein Ding der Unmöglichkeit. Wenn diese Menge aber wirklich verbraucht wird, so muß man fragen, warum die Leute statt Zucker, nur

Vormerkkalender

Februar

1932

29 Tage

21	Sonntag	Umsatzsteuer pro Januar bis 28. II.
22	Montag	Lokobrief 15 Gr Lokokarte 10 Gr
23	Dienstag	Lehrlinge pünktlich zur Schule senden.
24	Mittw.	Pässe für Frühjahrmessen besorgen
25	Donn.	Zum Saisonbeginn soll man trotz der Krise inserieren
26	Freitag	Messelegitimationen für Leipzig, Prag, Wien eingelangt.
27	Samstag	Wintersaisonkarten noch bis 29. zu haben.

Saccharin verwenden. Wahrscheinlich aus dem Grunde, weil der Zucker viel zu teuer ist. Verliert die Zuckerbank 40—50 Millionen Złoty jährlich durch den Saccharinschmuggel, so wäre es doch möglich etwas zu tun, um die Preise so herabzusetzen, daß der Bedarf an Saccharin fallen müßte.

Saccharin ist bei Zuckerwaren und zuckerhaltigen Getränken, niemals so ausgiebig wie Zucker, auch wenn es süßer ist. Man würde demnach viel eher zu Zucker greifen, wenn man diesen billiger bekäme. Wieder ein Beweis, daß die Bekämpfung des enorm hohen Preises von Zucker, am Platze ist. Billiger Preis vergrößert den Konsum; speziell in einer Zeit, wo jeder sparen muß.

Tribunalurteile.

Der 10%ige Zuschlag zur Einkommensteuer ist vom Gewinn nicht abzugsfähig. Urteil vom 4. September 1931 L. Rej. 8520/30.

Grubenholz, Eisenschwellen, Telegrafentangen, sind Halbfabrikate resp. Fertigprodukte. — Urteil vom 2. März 1931 L. Rej. 3473/29.

Papierholz ist ein Halbfabrikat. Urteil vom 2. März 1931 L. Rej. 456/29.

Prozente beim Verkauf von Waren auf Kredit sind umsatzsteuerpflichtig. Urteil vom 27. Mai 1931 L. Rej. 2333/29.

Freiwillig gezahlte Beträge für Patente, können nicht zurückgezahlt werden. Urteil vom 11. Mai 1931. L. Rej. 5249/29.

Der Verkauf von Erzeugnissen der eigenen Waldwirtschaft, wobei besondere Handelsunternehmen gehalten werden, außerhalb des Waldbestandes oder des Grundbesitzes gelegen, unterliegt der Umsatzsteuer. Urteil vom 21. September 1931 L. Rej. 1711/30.

Elektrisches Licht und Strom.

Der Kaufleuteverband hat sich, wie bereits berichtet, an das Kreis-Elektrizitätswerk in Cieszyn, mit dem Ansuchen gewendet, eine Reduktion der Preise für Licht und Kraft eintreten zu lassen. Das Kreis-Elektrizitätswerk antwortet wie folgt: „In Erledigung der dortigen Zuschrift, gibt das Elektrizitätswerk bekannt, daß es ebenso wie die gesamte Industrie u. der Handel, die schwere Krise und die Wirtschaftsdepression mitmacht.

Die Herabsetzung der Preise betreffend, wird mitgeteilt, daß eine solche derzeit unmöglich ist, zumal diese außerordentlich niedrig sind, in einer Anzahl großer Städte wie z. B. in Warszawa, Łódz, (private A. G.) und anderen, die Preise bedeutend höher sind, weiters in einer Anzahl anderer Orte, wie Lwów, Kraków, Przemyśl, Tarnów usw. speziell der Strom für die Beleuchtung von Geschäften, Büros, Fabriken und Restaurationen, zu höheren Preisen geliefert wird, derzeit zu 90 Groschen per KWh. inkl. derzeitiger Steuer. Seinerzeit hat das hiesige Elektrizitätswerk für Restaurationen, Geschäfte, Friseurladen etc., Zähler mit doppelter Tarifierung eingeführt und für

die Beleuchtung der Schaufenster nach 18 Uhr, wird nur 41 Groschen per KWh berechnet.

Ab Oktober 1931, hat das Wojewodschaftsamt eine 2%ige Elektrizitätssteuer eingeführt, welche das Elektrizitätswerk aus eigenem bezahlt, trotzdem im Sinne der Verordnung, die Konsumenten dies zu bezahlen hätten.

Die Schaufenster und die Reklamen »arbeiten« doch für die Kaufmannschaft und sind bei der Kalkulation eines jeden Handelsunternehmens, unentbehrlich.

Auch die Zählerabgabe beträgt nicht 1 Zł, sondern nur 70 Groschen. Im Vergleiche mit anderen Werken, ist dieser Betrag bedeutend niedriger, als bei jenen. Die Amortisation der Zähler ist nicht die einzige Ausgabe; das Werk muß die Zähler konservieren, sie müssen zeitweise geacht werden, wofür an das Aichamt eine entsprechende Gebühr zu entrichten ist, u. sonstige, mit der Erhaltung der Zähler verbundene Tätigkeiten vornehmen. Zur Illustrierung bringen wir noch, daß die »Silesia« Elektrizitätswerke überhaupt keine eigenen Zähler zur Verfügung stellen, sondern die Konsumenten solche anschaffen müssen, jedoch trotzdem je nach Größe des Zählers, 50 Groschen bis Zł 2.50, monatlich für die Erhaltung der Zähler, einkassieren. Das Kreis-Elektrizitätswerk in Chorzow, nimmt Złoty 1-20 für die Zählermiete.

Aus obzitierten Ausführungen geht hervor, daß sowohl die Strompreise, als auch die Zählermiete in Cieszyn, bedeutend niedriger sind, als in anderen Orten. Aus diesem Grunde tut es uns sehr leid, wenn wir dem Wunsche des Kaufleuteverbandes nicht nachkommen können, da es die derzeitige Kalkulation nicht gestattet.

Wir bringen die Antwort des Elektrizitätswerkes vollkommen ungekürzt. Mit allen Punkten dieser Ausführungen können wir uns nicht einverstanden erklären, wollen jedoch der öffentlichen Meinung nicht vorgreifen und ersuchen die Interessenten, sich zum Worte zu melden. Wir eröffnen über dieses wichtige Thema die Diskussion. Auch der Privatkonsument hat das Wort.

Glauben Sie nicht, daß der Kaufmann besser daran tut, in diesen schweren Tagen seine Anstrengungen zu verdoppeln, statt die Hoffnung sinken zu lassen u. zuzusehen, wie sich die Kundschaft verläuft?

Sie wissen doch auch, daß trotz der gesunkenen Kaufkraft der Bedarf an den meisten Verbrauchsgütern weiterbesteht und daß der Kaufwille in den weitesten Schichten der Bevölkerung unzweifelhaft vorhanden ist, wenn sich die Kleinhandelspreise in erschwinglichen Grenzen bewegen.

Sie wären daher selbst schuld, wenn sie durch unzeitgemäße Preisansätze von der Konkurrenz überflügelt würden.

Als Kaufmann müssen sie trachten, Ihren Warenbedarf so wohlfeil einzudecken, daß Ihnen auch bei niedrigst erstellten Verkaufspreisen noch ein Gewinn verbleibt; als Gewerbetreibender oder Industrieller müssen Sie darauf Bedacht nehmen, durch Anwendung neuer Arbeitsmittel und -vorgänge bei Ihrer Erzeugung Zeit und Geld zu sparen, als Landwirt müssen Sie bestrebt sein, die Ertragsfähigkeit Ihres Bodens durch Indienststellung der neuesten Behelfe auf das Höchste zu steigern.

Alles was zur Erreichung dieses Zieles nötig ist, Fertigware, Produktionsmittel oder Rohstoff, finden Sie in sorgfältigster Ausführung und zu den günstigsten Bedingungen auf der in der Zeit vom 13.—20. März stattfindenden Wiener Frühjahrmesse, deren Besuch Sie sicher über Erwarten befriedigen wird.

Überflüssig sind die Einfuhrverbote und die Zollerhöhungen, zumal wir in den letzten Monaten einen Ausfuhrüberschuß hatten. Der Export überstieg immer den Import, nachdem man den Export künstlich hochschraubte und der Import von selbst zurückging. Man kreditierte uns nicht mehr so viel, andererseits wieder konnten wir mangels Absatz, nicht so viel kaufen.

Daß ausländische Waren billiger sind als inländische, ist oft illusorisch, denn um importieren zu dürfen, hat die Regierung den Export mit dem Gelde der Konsumenten, die billige Auslandswaren kaufen wollten, gefördert.

Die Überflüssigkeit der Einfuhrverbote ergibt sich ohnehin durch Zugeständnisse (Kontingente)

an die Handelsvertragsstaaten. Man wollte mit den Einfuhrverboten Deutschland treffen; dieses hat auf Kontingente verzichtet und erst keine Forderung aufgestellt. Also wozu alle diese Erschwernisse, die dem Kaufmann und dem Industriellen, das Leben verbittern?

Die Zollerhöhungen sind zwecklos, da der Staat nicht einen Groschen mehr als früher einkassieren wird, nachdem nichts mehr bezogen wird. Die Umsätze der letzten zwei Monate sind so lächerlich gering, daß man von einem Umsatz überhaupt nicht mehr reden kann.

Außenhandel.

Im Januar wurden 143.770 Tonnen im Werte von 80.462.000 Zł eingeführt und 1.280.300 Ton. im Werte von 93.316.000 Zł ausgeführt. Das Aktivum beträgt 12.854.000 Złoty. Gegenüber dem Monat Dezember beträgt die Einfuhr um 10.614.000 Zł und die Ausfuhr um 24.502.000 Zł weniger.

Die Einfuhr und die Ausfuhr fällt von Monat zu Monat, was auch nicht verwunderlich ist. Je größer die Einfuhrschwierigkeiten, desto geringer unsere Ausfuhr.

Sind Sie vorsichtig bei Anbahnungen neuer Geschäftsverbindungen. In letzter Zeit findet man eine ganze Menge Namensänderungen im »Monitor« verlaubar. Wie leicht kann man den Namen ändern, ob mit oder ohne Erlaubnis der Behörden.

Noch niemals gab es so viel unlautere Elemente, wie jetzt. Das Elend macht erfinderisch und deshalb muß man auf der Hut sein. Lassen Sie die Hände von einem Geschäft, wenn es nicht sicher ist. Vor allem muß man die Kunde kennen, bevor man ihr Kredit erteilt. Benützen Sie die gut akkreditierten Informationsbüros. Auch diese sind nicht mehr das, was sie früher waren. Erkundigen Sie sich auch bei Geschäftsfreunden, diese werden sie oft besser bedienen, als Informationsbüros II. Klasse.

Lösen Sie eine Wintersaisonkarte für Österreich.

Im Redaktionsbüro dieses Blattes erhalten Sie Wintersaisonkarten für Österreich, zum Preise von 10 Złoty. Diese Karte berechtigt Sie zur visumfreien Einreise nach Österreich bis zum 29. Februar 1932. Auf den österreichischen Staatsbahnen erhalten Sie eine 40%ige Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterreise, nach einem 5tägigen Aufenthalt in Wien, bis zu einer beliebigen österr. Grenzstation mit der einmaligen Berechtigung der Fahrtunterbrechung.

Weiters 50% Fahrpreisermäßigung für je 3 Ausflüge von Wien in die Ausflugsorte, Kurorte und Wintersportplätze der Umgebung Wiens. 33 1/2% Ermäßigung auf der Schwebebahn zur Raxalpe und 50% Ermäßigung auf der Aspangbahn sowie der Zahnradbahn auf den Schneeberg.

Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten, gewähren viele Wiener Hotels auf ihre Zimmerpreise eine Ermäßigung von 15%. Eine Reihe von Wiener Pensionen gewährt Rabatte von 5 oder 10% u. darüber, auf die Pensionspreise. Die Wiener Rundfahrtunternehmungen gewähren den Inhabern von Wintersaisonkarten eine Ermäßigung von 25% auf ihre normalen Fahrpreise. Für Konzerte und große Ballfeste, 25% Ermäßigung, Kunstausstellungen 50% Ermäßigung.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1 047
Canada	1 Can. Doll.	3 674
Japan	1 Yen	1 522
Kairo	1 ägypt. Pfund	14 922
Rio de Janeiro	1 Milreis	0 259
Uruguay	1 Goldpeso	1 75
Athen	100 Drachmen	5 40
Kowno	100 Litas	42 06
Island	100 isländ. Kronen	65 82
Lissabon	100 Escudos	13 36
Riga	100 Lat	81 08

Inserate im „Schles. Merkur“
:: haben den besten Erfolg. ::

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Essigsäureäthylester ohne Spiritus als nicht besonders genannter, in der Industrie verwendeter Ester nach Pos. 115 P. 4.

Die chemische Formel dieses Esters lautet $\text{CH}_3\text{CO}_2\text{C}_2\text{H}_5$; der Siedepunkt liegt bei $77,2^\circ\text{C}$. Als Acetessigsäureäthylester der Pos. 112 P. 4 ist Acetessigsäureäthylester von der chemischen Formel $\text{CH}_3\text{COCH}_2\text{CO}_2\text{C}_2\text{H}_5$ zu verzollen.

Olivenöl in gewöhnlichen Verpackungen, Oelgewicht mit Verpackung 1 kg und weniger, auf Grund des Art. 8 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 117 P. 1 einschließlich des Gewichts der genannten Verpackung, weil in diesem Falle die Verpackung zusammen mit der Ware auf den Käufer übergeht u. ihm während des Verbrauchs dient.

Streckmetall aus entsprechend angeschnittenem und alsdann gedehntem Stahl- oder Eisenblech (um daraus ein gitterartiges Erzeugnis zu erhalten) von einer Stärke unter 4 mm als Erzeugnisse aus Stahlblech nach Pos. 154 entspr. Punkt, je nach Vollendung.

Metallteile zur Krawattenherstellung aus vernickeltem Stahlblech wie vernickelte Blecherzeugnisse nach Pos. 154 P. 4. Die Entscheidung D IV 1359/II/30 ist hiemit aufgehoben.

Mäntel für Löscharäte, aus Eisenblech von einer Stärke unter 4 mm, lackiert oder bemalt, die ohne Ladungen und Inneneinrichtung eintreffen, nach Pos. 154 P. 4 als Erzeugnisse aus Eisenblech von einer Stärke unter 4 mm, lackiert oder bemalt.

Stahlwirbel für Klaviere sind wie folgt zu verzollen: aus Stahldraht von einer Stärke von 6,5 mm und weniger, entsprechend bearbeitet, gemäß dem Wortlaut der Anmerkung hinter Pos. 172 P. 5 nach Pos. 156 P. 2 b, aus Stahl in einer Stärke über 6,5 mm gedreht u. mit gebohrten Löchern nach Pos. 153 P. 1 a als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Stahl.

Haar-Brennscheren aus Eisendraht, auch mit Griffen aus gewöhnl. Stoffen, als Drahterzeugnisse nach Pos. 156 P. 8 unter Anwendung der Anmerkung zu Pos. 156 P. 12, wenn sie mit einem Ueberzug aus unedlen Metallen versehen sind.

Brennscheren aus Eisen von einer Stärke über 6,5 mm oder aus Eisenblech als gewöhnliche Galanteriewaren nach Pos. 215 P. 3 oder 4, je nach der Vollendung.

Drahtbürsten, die in der Technik Verwendung finden, aus Holz und gehärtetem Stahldraht als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus gehärtetem Stahldraht nach Pos. 156 P. 1.

Die gleichen Bürsten, die aber statt des Drahts gehärteten Bandstahl von einer Breite über 6,5 mm ohne die in Pos. 153 P. 1 a vorgesehene Vollendung aufweisen, als Stahlerzeugnisse, anders bearbeitet, nach Pos. 153 P. 1 b.

Geschosse aus Kupfer oder seinen Legierungen mit Bleifüllung, auch in Verbindung mit Filz- oder Pappepropfen, alles für Schußwaffen, wie die im Tarif vorgesehenen Patronenhülsen und Patronen nach Pos. 159 P. 3.

Handschneidekluppen für Tischler und Zimmerer zum Schneiden von Gewinden in Holz, aus Hartholz mit einer mit Zügen versehenen Öffnung und einem darin untergebrachten Schneidezahn aus gehärtetem Stahl, als nicht besonders genanntes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. 2.

Fingerhüte aus Doppelmetall: Eiserne Fingerhüte, auch wenn sie innen mit den von der Pos. 143 umfaßten Metallen ausgelegt sind, nach Pos. 161 P. 2, wenn das Gewicht des Eisens, das der anderen Metalle übersteigt. Ueberwiegen jedoch im Gewicht die Metalle der Pos. 143, so sind die Fingerhüte als Erzeugnisse aus diesen Metallen nach Pos. 149 P. 7 entspr. Buchst., je nach dem Stückgewicht, zu verzollen.

Schraubstöcke für Schmiede, Schiosser, Uhrmacher usw., aus Eisen, mit festen oder aufsetzbaren, auch gehärteten Stahlbacken, als Handwerkszeug aus Eisen oder gewöhnlichem Stahl nach Pos. 161 P. 2.

„Reisser“ für Webmaschinen, aus einem Holzbrett mit in entsprechenden Abständen befestigten Stahlstiften, als Teile von Webmaschinen nach Pos. 167 P. 35 a.

Bügelmaschinen: Pendelmaschinen und andere Kleiderbügelmaschinen mit Dampfwärmung als nicht besonders genannte Maschinen nach Pos. 167 P. 1.

Die Dampferzeugungsrichtungen für diese Maschinen gesondert nach den entspr. Tarifstellen, je nach Stoff und Vollendung.

Prager Wirtschaftsbericht.

Zweimal im Jahre erhält die tschechoslovakische Wirtschaft einen Impuls von der Messe, zweimal wartet man den Erfolg der Messe ab, als Sympton für die Weiterentwicklung der Wirtschaft. In die Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes fällt diesmal ihre Veranstaltung. Die große Zahl der Aussteller aber bezeugt, daß mit Zuversicht eine Neubelebung des Frühjahrgeschäftes erwartet wird. Eine Fülle von Waren wird gezeigt, jeder Industriezweig ist durch zahlreiche Firmen vertreten. Die ausgestellten Waren haben eines gemeinsam: Qualität und günstigen Preis. Diese zwei Faktoren haben der tschechoslovakischen Ware eine Vorzugstellung geschaffen und sorgten dafür, daß „Made in Czechoslovakia“ bald eine gesuchte Handelsmarke wurde. Und nicht zuletzt tritt das Schlagwort „Dienst am Kunden“ hiezu, weniger um mit Ford zu sprechen aus Sentimentalität, sondern aus dem Streben, den Absatz zu vermehren und sich einen guten Kundenstock neu zu schaffen.

Von der Terasse des Prager Messepalastes, eines neue Sachlichkeit zeigenden Baues, auf den die Prager jeden Fremden verweisen, überblickt man die Messe. Die Zweckmäßigkeit veratende Architektur des Palastes zeigt in seinem Inneren seine Vorteile. Eine störungsfreie Besichtigung wird durch breite Rundgänge erzielt und Personen und Lastenaufzüge stehen den Besuchern zur Verfügung. Eng neben dem Palaste liegt das Neue, kaum 5 Minuten entfernt das Alte Ausstellungsgelände, beide dafür bestimmt, die Spezialmessen zu beherbergen. Diesmal sind es vor allem die technische, die Radio, die Hotel- und Gastwirtmesse und die Sondergruppe „Das moderne Büro“, „Die elektrische Küche“, Kaffee und Tee“. Die Internationale Filmausstellung nimmt durch ihre Vielseitigkeit und erschöpfende Detaillierung eine Sonderstellung ein und weist eine kulturelle und wirtschaftliche Abteilung auf.

Die diesjährige Prager Frühjahrmesse wird in den Tagen vom 13.—20. März stattfinden, zu einer Zeit, wo Prag in den Strahlen der ersten Frühlingssonne den schönsten Anblick gewährt und Gelegenheit bietet, Geschäftserfolg mit angenehmen Aufenthalt zu verbinden. Der die Stadt majestätisch überragende Hradschin (die Burg), die historische und architektonischen Schönheiten der Stadt, haben seit Jahrzehnten die Hauptstadt der Tschechoslovakei zu einem Hauptziele des internationalen Reiseverkehrs ausgestattet. Fahrtbegünstigungen auf ausländischen und tschechosl. Eisenbahnen und Fluglinien, sowie Paßerleichterungen vereinfachen und verbilligen einen Besuch Prags zur Messezeit.

Die Prager Mustermesse wird als eine Art Wirtschaftsbarometer betrachtet. Ein guter Ausgang sei diesmal ein Zeichen wirtschaftlichen Aufstieges, eine Wiederkehr regen zwischenstaatlichen Verkehrs, wo den natürlichen Bedürfnissen des Warenaustausches der Völker keine künstlichen, alte Beziehungen zerreisende

Schranken gesetzt werden, sondern auf gesunder Basis die internationale Wirtschaft zu neuer Blüte gelangen kann.

Ing. Erich Vogt.

Wir empfehlen die Firma Sommer, Becker u. Kaut in Sao Paulo (Rua Sao Bento 49. Caixa Postal 1075) für schwierige Inkassi, Ueberwachung, Eintreibung oder Sicherstellung von gefährdeten bezw. notleidenden Außenständen oder Beteiligungen, Treuhandverwaltungen, Ueberwachung von Konsignationslagern, Auskünften, Spedition und Versicherungen, sowie Kolonisation und Wahrnehmung von Geschäftsinteressen aller Art in Brasilien.

Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, direkt an die obzitierte Firma.

Für Architekten und Baumeister

findet im Rahmen der Leipziger Technischen Messe (6.—13. März) ein Vortrag von Verwaltungsrat von Gruner, über „Die Bedeutung der Bausparkassen im Rahmen der deutschen Bauwirtschaft“ am 9. März a. c. 11 Uhr Vorm. im Vortragssaal der Baumesshalle 19, statt.

Die Krankenkassa gibt bekannt, daß ab 8. Februar a. c. die Kassa an Wochentagen von 8—13 Uhr, an Mittwoch und Samstagen, von 8—14 Uhr auszahlen und ein-kassieren wird.

Äpfel-Import. Das Finanzministerium hat bereits mit der Ausgabe der Bewilligungen für ermäßigte Einfuhr für frische Äpfel begonnen, für welche ein Zoll von 30 Zł per 100 kg zu zahlen sein wird. Die Importeure, welche eine Einfuhrbewilligung erhielten, können an das Finanzministerium ein in zweifacher Ausfertigung abgefaßtes Gesuch einreichen, welches durch das Handelsministerium zu leiten ist.

Für die Bewilligung sind Zł 2,50 für 100 kg Äpfel auf das PKO Konto 2009 der Interministeriellen Kommission für Exportförderung, einzuzahlen.

Zahlungseinstellungen

Joks i Ska Katowice, Bławat Polski S. A. Poznań, Futru i skóry sp. z o. p. Brzezín, J. Rosenkranz Poznań, Anna Thonnes Sp. z o. p. Warszawa, Stefan Porawski Poznań, Rachmiel Lonker Lwów, Mojżesz Steinwurzel Lwów, Mozes Liss Lwów, Mozes Horowitz Lwów, Dawid Schwadron Lwów, Szymon Freundlich Lwów, Toni Bekesz Lwów, Superfosfat fabr. nawozów Lwów, Rochus Piechowski Kościeszyn, Klemens Przeradzki Lubawa, Fr. Schmeliney Gniezno, Stanisław Moor Lwów, Juliusz Przeczep Lwów, Adam Mrozikiewicz Poznań, Józef Walfisch Przemyśl, Drzewopol Gdynia, Józef i Sara Fluhr Lwów, Manuel Schwarz Lwów.

Griechenland Export. Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß Ingenieur Aureli Świętochowski Warszawa, ul. Polna 66, durch die „Union Des Cooperatives Agricoles Drama“ ermächtigt wurde, Kompensationstransaktionen zwischen Polen und Griechenland durchzuführen. Interessenten wenden sich an Genannten.

Jugendliche vom 15. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, müssen in besonderen Verzeichnissen geführt werden. — Interessenten können in die diesbezgl. vorgeschriebenen Formulare, welche im „Monitor“ Nr. 34 veröffentlicht wurden, einsehen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n. W.

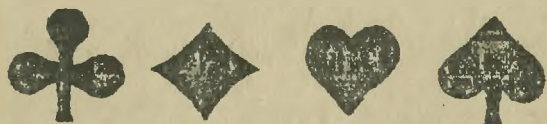
„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biala. — 1a Tafelsofen feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn, Obertor 6.

Gesetzliche Feiertage in Polen

- | | |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar | Neujahr |
| 6. Januar | Hellige 3 Könige |
| 2. Februar | Maria Lichtmeß |
| | Ostermontag |
| 3. Mai | Staatsfeiertag |
| | Christi Himmelfahrt |
| | Pfingstmontag |
| | Fronleichnam |
| 29. Juni | Peter und Paul |
| 15. August | Maria Himmelfahrt |
| 1. November | Allerheiligen |
| 8. Dezember | Maria Empfängnis |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. „ | „ |



Allerlei Unfug am Bridgetisch
von Leopold Hulek

Das heitere Buch
für ernstes Spiel.
Preis Zł 7-50

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Wiener Messe

13. bis 19. März 1932
(Rotunde bis 20. März)

Sonderveranstaltungen:
Möbelmesse — Reklamemesse
Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte
„Elektrizität im Haushalt“
Pelzmode-Salon Wiener Strickmode
Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung
Bau- und Straßenbaumesse
Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel
Burgenländische Sonderausstellung
Technische Neuheiten und Erfindungen
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübergang nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.
Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8.— erhältlich bei der
Wiener Messe — A. G., Wien VII.
sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Rundfunkhörer!

EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden geordneten Programm aller Sender Europas.
Stundenprogramm — Fachprogramm — Wochenprogramm
Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen Sie kostenloses Probeheft vom Verlag der
EUROPA-STUNDE, Berlin SW 66

Inserieren
bringt
Erfolg

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)
von Zł 3-50 per Liter aufwärts
franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Februar							März						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
	1	2	3	4	5	6	6	7	8	9	10	11	12
7	8	9	10	11	12	13	13	14	15	16	17	18	19
14	15	16	17	18	19	20	20	21	22	23	24	25	26
21	22	23	24	25	26	27	27	28	29	30	31		
28	29												

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Vom Büchermarkt.

Verlag: Richard Karl Schmidt & Co
»Fahrguide« von Dr. Albert Sachs
Verlag: »Organisator« A.-G., Zürich
Ladenverkauf in Amerika und bei, von Karl Erny »Verkaufsschulung in Amerika und bei uns« von Dr. Friedrich Berner
»Mehr verdienen durch Postversand« von Edwin Gross. Viel bessere Bewerbungsbriefe — von (Merkur) »Wie's gemacht wird« von P. O. Althaus. »Viel bessere Ladengeschäfte« von H. Stokar
Stuttgarter Ausland- und Heimat-Verlag:
»Ihre Diagnose, Ihr Messer« von Anna von Kugelgen.
Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart:
»Vorgesetzten Kunst« von Dr. Gustav Grossmann »Erfolgsquellen in uns selbst« von Dr. Fritz Gerathewohl »Diplomatisches Handeln« von Dr. R. Finger »Verkaufspraxis« von Victor Vogt
Verlag: Peter Krauseneck, Rheinfelden:
»Das Himmelsguckerli« von Edward Stillebauer
Axia Verlag, Berlin:
»Allerlei Unfug am Bridgetisch« von Ing. Leopold Hulek
Verlag von Ernst Reinhardt München,
»Die Philosophie des Alltags« von Karl Ewald.

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasz Hausmana 8.
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.
Związek Wierzycciel, Kraków, Mikołajska 6.
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap. Katowice, ul. Piastowska 3.
»Informacja«, Sp. z o. o., Katowice, ul. Sokolska 4.
Biuro Informacyjne stow. tekstylnego, Bielsko, Piłsudskiego 4.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II
P. K. O. Katowice Nr 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.
Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 24. Februar 1932

Nr. 15

Zur Umsatzsteuernovelle.

Wie bereits berichtet, ist die neue Umsatzsteuernovelle am 1. Januar 1932 in Kraft getreten und wollen wir nachstehend einige ihrer wichtigen Punkte näher besprechen.

Die Novelle bestimmt, daß ein $1\frac{1}{2}\%$ Umsatzsteuer zu zahlen ist, gerechnet von Umsätzen

a) erlangt in den Unternehmen des Warenhandels bzw. des gewerbsmäßigen Aufkaufes zum Weiterverkaufe im Inlande, von der Summe der Bruttoeinnahmen für Waren, welche gegen Bargeld verkauft, eingetauscht oder auf Kredit geliefert werden, einschließlich der für Ausführung von Lieferungen erzielten Bruttoeinnahmen, b) erlangt in Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufes, der der Ausfuhr halber, ins Ausland betrieben wird, der Wert der ausgeführten Waren, c) für Arbeiten und Lieferungen, die als selbständige Unternehmen ausgeführt werden, gemäß der erlangten Summe des Bruttoeinganges für die Arbeiten bzw. Lieferungen. Dies alles gilt beim Engrosverkauf bei Lieferungen an Staats- und Selbstverwaltungs-Institutionen, bei Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufes mit Patent der I. bis III. Kategorie, welche ordnungsmäßige Bücher führen.

Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufes welche ein Patent der IV. Kategorie gelöst haben, zahlen ebenfalls nur ein halbes Prozent, ohne jedoch ordnungsmäßige Bücher führen zu müssen.

Aus obiger Zusammenstellung ist ersichtlich, daß alle Engrosverkäufer nur ein halbes Prozent Umsatzsteuer bezahlen, wenn sie ordnungsmäßige Bücher besitzen. Selbstverständlich werden zu diesem halben Prozent noch die Kommunalzulage in der Höhe von 25% der Umsatzsteuer und die außerordentlichen Zuschläge in der Höhe von 10%, von der Steuer hinzuzurechnen sein. Somit betragen diese 0.5%, richtig 0.675%.

Ein halbes Prozent und obzitierte Zuschläge, zahlen Verlagsanstalten, befindlich auf dem Gebiete, wo die Umsatzsteuerbestimmungen gelten, unter der Voraussetzung, daß diese Anstalten ordnungsmäßige Bücher führen.

Ein Prozent Umsatzsteuer plus Zuschlägen wie oben, zahlen Unternehmen, welche sich mit dem Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes befassen. — Ebenso zahlen Verkaufsstellen mit Artikeln des ersten Bedarfes der Handwerker nur ein Prozent, beide ohne Bücherzwang.

Ein und ein halbes Prozent plus Zuschlägen, zahlen alle Unternehmen des Warenhandels, die ordnungsmäßige Bücher führen, ausgenommen die Engrossisten. Daraus geht hervor, daß sämtliche Kaufleute, welche alle anderen Waren, als Artikel des ersten Bedarfes führen und ordnungsmäßige Bücher besitzen, nur $1\frac{1}{2}\%$, statt wie bisher, 2% zu zahlen haben.

4 Prozent Umsatzsteuer plus Zuschlägen, statt wie bisher 5%, zahlen alle Agenten und Kommissionäre, ausgenommen Vertreter solcher Firmen, welche keine Umsatzsteuer bezahlen (Ausländer).

In Unternehmen für kurzfristigen Kredit, sowie in Bankhäusern und Wechselstuben, wird von der Summe der erhobenen oder zu fordern-

den Zinsen, Provisionen und Kommissionsgebühren, sowie anderer ähnlicher Vergütungen für die Leistungen, ohne Berücksichtigung eventueller Verluste, eine Umsatzsteuer von einem Prozent plus obzittierter Zuschläge, zu bezahlen sein. — Bedingung ist, daß das betreffende Unternehmen ordnungsmäßige Bücher führt.

Bauunternehmen, sowie selbständige Unternehmen, welche Arbeiten beim Bau von Wohnhäusern durchführen, zahlen, wenn sie ordnungsmäßige Bücher haben, nur ein Proz. Umsatzsteuer plus obiger Zuschläge. (Früher zwei Prozent.)

Mühlen und Ölpresen, die ordnungsmäßige Bücher führen, welche Rohstoffe gewinnen oder verarbeiten oder Waren aus gewonnenen oder auf eigene Rechnung eingekauften Materialien erzeugen, zahlen ein Prozent Umsatzsteuer plus Zuschlägen.

Ein Prozent plus Zuschlägen, zahlen Unternehmen, welche selbst hervorgebrachte Rohprodukte, Halbfabrikate oder Fertigprodukte inländischen Unternehmen verkaufen, welche von den betreffenden Unternehmen weiter verarbeitet oder verbraucht werden, ausgenommen Artikel für Investitionen und Renovierungen. Auch die an Bauunternehmen zum Verbräuche gelieferten Waren, unterliegen nur einem Prozent Umsatzsteuer.

Ein und ein halbes Prozent plus Zuschlägen, zahlen Handwerker, welche fertige Erzeugnisse liefern oder aus ihnen zur Verfügung gestellten Materialien, Waren erzeugen. In letzterem Falle nur vom Verdienst.

Ein und ein halbes Prozent vom Umsatz zahlen die Expeditions- u. Transportunternehmen, die bisher zwei Prozent plus Zuschlägen, gezahlt haben.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die zur Zeit in Mitteleuropa herrschende schwierige Wirtschaftslage hat trotz allen unangenehmen Begleiterscheinungen, auch einige vorteilhafte Folgen gezeigt. Unter dem Einfluß der tiefgreifenden Absperrungsmaßnahmen haben sich zahlreiche Industrieunternehmen genötigt gesehen, ihre Erzeugung auf eine Reihe bisher vorwiegend importierter Verbrauchsgüter auszuweiten und sich binnen überraschend kurzer Zeit den neu erwachsenen Anforderungen durchaus gewachsen gezeigt. Zu beachten ist ferner, daß trotz der uneinheitlichen Bewertung des Schillings im Ausland, die Preisgestaltung in Österreich für den Inlandsmarkt keinerlei Änderung erfahren hat und daher wirkungsgemäß für den ausländischen Einkäufer einen um etwa 20% billigeren Warenerwerb ermöglicht. In dieser Voraussicht wird bereits jetzt in weiten Kreisen der österreichischen Wirtschaft, mit einem lebhaften Geschäft gerechnet.

Die in letzter Zeit vielfach notwendig gewordenen Sparmaßnahmen zwingen die meisten österreich. Unternehmer, sich von der kostspieligen gewordenen Beteiligung an ausländischen Messen zurückzuziehen. Es zeigt sich daher eine zunehmende Bevorzugung der Wiener Messe seitens

Ausgabe von Messe- und Fahrkarten für Leipzig

Bielsko: Handelskammer-Sekretariat

Cieszyn: Büro der Wirtschaftsorganisationen

der inländischen Produktion, die dazu führt, daß derjenige Einkäufer, der österreich. Waren sucht, diese Messe nicht mehr zu umgehen vermag. Man muß nach Wien kommen, um eine erschöpfende Auswahl österreichischer Erzeugnisse zu finden, die sich bekanntlich nicht nur durch sorgfältige Ausarbeitung, edlen Werkstoff und Geschmack, sondern auch durch ihren wohlfeilen Preis eines berechtigten Weltrufes erfreuen. Es werden daher vor allem die Wiener Geschmacksindustrie, insbesondere die berühmten Wiener Ledergalanteriewaren, sowie die Schöpfungen der Wiener Mode und die herrlichen Erzeugnisse der Wiener Kürschnerkunst, in reichster Auswahl zu sehen sein. Nächst den vorbildlichen Erzeugnissen der Luxus- und Geschmacksindustrie, beansprucht der technische Teil, die Schau für Bau und Straßen, die Aufmerksamkeit aller Fachleute.

Neben den 32 Warengruppen, welche nahezu alle Zweige der Industrie und des Gewerbes umfassen und in welchen neben den hervorragenden österr. Firmen auch zahlreiche bedeutende ausländische Aussteller vertreten sind, werden wieder beachtenswerte Sonderausstellungen die Aufmerksamkeit der Messebesucher auf sich lenken.

Eine besondere wertvolle Bereicherung erfährt die Messe durch die Ausstellung »Religiöse Kunst in Haus und Heim«, welche durch Vorführung religiöser Kunstwerke heimischer Künstler den Beweis erbringen wird, wie sehr die Messe dazu berufen ist, im Rahmen ihres wirtschaftlichen Aufgabenkreises auch eine wertvolle Kulturmission zu erfüllen. Eine andere Sonderausstellung ist der Feier der 10 jähr. Zugehörigkeit des Burgenlandes zur österreichischen Republik gewidmet.

Ihren Höhepunkt erreicht die Frühjahrsmesse wie alljährlich in der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung. — Im Rahmen der Technischen Messe findet eine Sonderschau, »Das wachsende Haus« statt, die sich mit dem zeitgemäßen Problem des erweiterungsfähigen Eigenheims befaßt und bereits heute der lebhaften Anteilnahme aller Fachkreise begegnet. — Sehr umfassend wird die Land- und forstwirtschaftliche Musterschau besichtigt sein, der unter anderem eine Groß- und Kleintierschau, die IV. Österreichische Weizenschau, sowie eine Sonderschau landwirtsch. Maschinen angegliedert ist. Der österr. Erfinderverband zeigt anläßlich seiner XX. Messebesichtigung eine besonders großangelegte Jubiläumsschau.

Eine Reihe von Reiseerleichterung u. Fahrpreismäßigungen trägt dazu bei, den Besuch der Wiener Messe 13. — 20. März zu vereinfachen und zu verbilligen.

Vormerkkalender

Februar-März

1932

29/31 Tage

25	Donn.	Urlaube pro 1932 einteilen
26	Freitag	Alle Arbeitnehmer müssen in der Unfallversicherung sein
27	Samstag	Schaufenster effektiv beleuchten
28	Sonntag	Umsatzsteuer pro Januar letzter Tag
29	Montag	Patente lösen für bisher freie Unternehmen
1	Dienstag	Gehalte u. Löhne bis 2500 Zł einkommensteuerfrei
2	Mittw.	Messe Leipzig 6.—13. III. " Wien 13.—20. III. " Prag 13.—20. III.

Endlich...

Die Finanzämter sind um hundert Prozent rigoroser als die Finanzkammern, während man zwischen ersteren und dem Finanzministerium überhaupt keinen Vergleich ziehen kann. Die Beamten der Finanzämter haben das Bestreben, die Vorschriften der Gesetze noch zu verschärfen, in der Meinung, daß sie dadurch dem Staate dienen. Dem ist leider sehr oft nicht so, und durch das forsche Vorgehen der Steuerbeamten erwächst nicht nur den Steuerträgern, sondern auch dem Staate selbst, großer Schaden.

In den letzten Jahren haben es sich die Finanzämter zur Aufgabe gemacht, das Einfließen ausländischen Kapitals nach Polen, den Realitätenverkehr und den Wohnungsbau dadurch zu unterbinden, daß die betreffenden Steuerträger, die sich erlaubten ein Haus zu kaufen oder zu bauen, sofort eine Aufforderung vom Steueramte erhielten, demselben unverzüglich die Herkunft des Geldes zum Hauskauf oder zum Hausbau bekanntzugeben, ansonsten die gesamte Kauf- oder Bau summe, als Einkommen nachträglich versteuert werden müsse.

Durch diesen Vorgang ist dem Staate großer Schaden erwachsen. Man weiß doch, daß ausländisches Kapital sich gerne versteckt. Die Geldbesitzer trachten sich vor den eigenen Finanzämtern zu schützen und legen das Geld in Häusern oder in Hypotheken im Ausland an, wollen aber unerkannt bleiben, weshalb Mittelspersonen vorgeschoben werden. Wenn diesen aber ein Schaden entstehen soll, verzichten sie auf das Gefälligkeitsgeschäft und das Auslandskapital wendet sich dorthin, wo es ungehindert erwerben kann.

Auch die Steuerämter in Schlesien haben diese ungesetzliche Praxis geübt. Die Steuerträger, verschüchtert durch die Drohung des Steueramtes, haben die Geldgeber offenbart und diese warnten andere, welche auch ihr Geld bei uns anlegen wollten. Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat sofort alle Mitglieder, die sich dieserhalb erkundigten, darauf aufmerksam gemacht, daß im Einkommensteuergesetz nicht ein einziger Punkt bestehe, auf Grund dessen die Steuerträger ihre Geldquelle bekannt geben müßten. Auch eine Beschwerde an das Finanzministerium wurde eingereicht. Zumal auch andere Organisationen dieses Vorgehen entsprechend beleuchteten und das Finanzministerium auf den großen Schaden aufmerksam machten, sah sich dasselbe letzter Tage genötigt, ein entsprechendes Rundschreiben zu erlassen. Es wäre aber auch nötig, diese Scharfmacher unter den Steuerbeamten, seitens des Finanzministeriums darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich ebenso nach dem Gesetze richten müßten, wie die Steuerträger.

Das Rundschreiben lautet übersetzt: Dem Finanzministerium wird mitgeteilt, daß die Steuerbehörden bei Käufen von Häusern u. Neubauten, seitens der betreffenden Interessenten eine Auf-

klärung fordern, woher die hierzu verwendeten Geldbeträge stammen. Sollte diese Auskunft nicht gegeben werden, so würde der ganze Betrag als Einkommen nachträglich zu versteuern sein. Das Finanzministerium ordnet an, daß in Zukunft dieses Vorgehen nicht mehr zu praktizieren sei und alle diesbezgl. Nachforschungen zu unterbleiben haben. In keinem Falle, sagt das Rundschreiben ausdrücklich, können solche Kapitalanlagen irgendwie besteuert werden. Das Finanzministerium geht von der Voraussetzung aus, daß die Aufklärung über die Herkunft des Kapitals in sehr vielen Fällen unmöglich ist und dazu beiträgt, daß solche Transaktion ganz unterbleiben.

Dieses Rundschreiben ist wärmstens zu begrüßen und wird sehr viel dazu beitragen, daß versteckte Kapitalien sich bei Transaktionen verschiedener Art, beteiligen werden.

Einkommensteuer - Fatierung 1. Mai

Sehr wichtiges Tribunalurteil.

Das Oberste Gericht hat mit Urteil der Kammer II. vom 12. Oktober 1931 N. II. III. K. 628/31 die Rechtsgrundlage festgestellt, daß weder in der Zolldeklaration, noch in den notwendigen Handelsdokumenten, die Zolltarifposition angeführt werden muß, zumal die Feststellung der Zollposition dem Zollamte allein zusteht. In der Begründung dieses Urteiles legt das Oberste Tribunal fest, daß die Verordnung im Rundschreiben des Finanzministeriums vom 27. Mai 1925, welche die Zollämter berechtigt, die Partei aufzufordern, daß diese auf den Handelsdokumenten die Zollposition angibt, auf Grund welcher die Ware zu verzollen wäre, keine Rechtsgrundlage besitzt.

Dieses Rundschreiben ist demnach ungesetzlich und entspricht nicht den Grundsätzen der Zollgesetze, zumal diese nichts davon verlauten lassen, daß die Partei verpflichtet wäre, die Zollposition selbst festzustellen. Weiters kann das Rundschreiben, welches an die Zollbehörden gerichtet ist und Fingerzeige für diese enthält, keinesfalls zu denjenigen Vorschriften gezählt werden, deren Nichteinhaltung Strafen bedingt.

Jetzt wäre noch die Frage zu regeln, ob die Zollbehörden verpflichtet sind, die in den Jahren seit 1925 wegen unrichtiger oder fehlender Angabe der Zollposition in der Zolldeklaration und den Handelsdokumenten erteilte und einkassierten Strafen, zurückzuzahlen.

Vorpflegung zur Leipziger Frühjahrmesse.

Hinsichtlich der Vorpflegungspreise in Hotels und Gastwirtschaften, liegen Erklärungen der beteiligten Organisationen vor, wonach von den Gastwirtschaften sogenannte »Meßzuschläge« nicht erhoben und die Hotelpreise der Lage entsprechend gesenkt werden sollen. Gutscheine für reiches Mittagessen einschl. Bedienungsgeld in guten Gaststätten sind zum ermäßigten Preise für RM 1.40 im Verkehrsbüro des Leipziger Meßamts erhältlich.

Im übrigen weisen wir besonders auf den Mittagstisch der Mensa Academica, Ritterstraße 12, hin, wo schon für 80 Pfg. ein gutes bürgerliches Mittagessen zu haben ist. Wir bitten die Besucher der Messe auch die Gaststätten außerhalb des Stadtkerns zu berücksichtigen. Ein Verzeichnis ist im Meßamt, sowie im Büro der Zentralstelle zu erhalten.

Orangen kosten in Tschechisch Teschen 4 Kč per Kilogramm, das sind 106 Groschen. Der Zoll für Orangen nebst Gebühren beträgt pro Kilo, 4 Złoty. Will man ermäßigten Zoll von 1 Zł per Kilo bezahlen, so muß man ein Gesuch beim Finanzministerium einreichen und nach Erhalt der Bewilligung, 25 Zł per 100 Kilo, an das Exportinstitut bezahlen, sodass die Orangen ausnahmslos über Gdynia einführen, was speziell für das Teschner Schlesien unmöglich ist, da die Fracht von Gdynia nach Teschen, absolut nicht kalkuliert werden kann.

Der Kaufleuteverband hat, um der Bevölkerung das Essen von Orangen zu ermöglichen

und den Kaufleuten eine Umsatzmöglichkeit zu schaffen, beim Finanzministerium anfangs Januar d. J. ein Gesuch eingereicht. Die Bewilligung ist bis zum heutigen Tage, nach 7 Wochen, nicht eingelangt und wird wahrscheinlich erst dann kommen, bis keine Orangen mehr sein werden oder das Gesuch wird schließlich abgewiesen.

Das macht aber nichts, denn dann können die Teschner mit ruhigem Gewissen nach Tsch. Teschen, Orangen zu 4 Kč per Kilo, essen gehen, nachdem das Finanzministerium es nicht anders will.

Dem Finanzministerium wurde genau vorgelegt, daß bei einer Einfuhr von 30.000 kg Orangen, welche die Teschner in Tsch. Teschen während der Saison verzehren, das Finanzministerium 36.000 Zł allein an Zoll bekäme, nicht gerechnet die Einnahme für Umsatzsteuern.

Fernschalter in Wohnungen.

Um Netzanschlußgeräte, elektrische Ofen oder andere elektrische Geräte, die mehr und mehr ihren Einzug in die Wohnungen halten, von einer entfernten Stelle ausschalten zu können, dient ein Fernschalter, der auf der Leipziger Frühjahrmesse 1932 im Haus der Elektrotechnik ausgestellt werden wird.

Der Fernschalter besteht aus einem Verlängerungskabel in Bandform, das an der einen Seite einen Zwischenstecker und an der anderen Seite den Schalter trägt. Zum Gebrauch wird der Zwischenstecker zwischen die Wandsteckdose und den Stecker des elektrischen Gerätes geschaltet und das Bandkabel bis zu der Stelle geführt, von wo aus das Gerät eventuell ausgeschaltet werden soll. — Da das Bandkabel flach ist, kann es unter Teppichen und Türen hindurchgeführt werden. (48)

Kaufleute! Es ist sehr traurig, daß man sich um Spenden für ins Elend geratene Kaufleute an Sie wenden muß, aber es ist wahr, daß eine bedeutende Zahl verschämter Armer, ehemaliger Geschäftsleute, zu versorgen ist. Helfen können wir ihnen leider nicht, aber ihre Not ein wenig zu lindern, das steht Gott sei Dank noch in unserer Macht.

Anläßlich der Generalversammlung nicht protokollierter Kaufleute in Cieszyn, wurde beschlossen, sich an die Kaufleute zu wenden und diese zu ersuchen, auch einmal für ihre verarmten Kollegen etwas zu spenden.

Jeder Betrag wird gerne angenommen, da es sich doch in vielen Fällen um Leute handelt, die sich schämen, ihr Elend der Öffentlichkeit preiszugeben, weshalb auch keine Auskunft gegeben werden kann, wer die Spenden erhält. Sie müssen sich damit begnügen, daß der Ausschuß der Genossenschaft nicht protokollierter Kaufleute und der Ausschuß des Gremiums protokollierter Kaufleute, die Spenden nach genauer Prüfung der Sachlage, nach bestem Wissen und Gewissen verteilen werden. Spenden Sie rasch, denn doppelt hilft, wer rasch hilft.

Otto von Oosterreich Seine Kindheit u. Jugend, sein Bildungsgang, dargestellt von Freiherr von Zessner, erschienen im Verlage Gsur u. Co. Wien 1931.

Ein Buch, welches für seine Anhänger geschrieben ist, bar jeder Beschönigung oder Verherrlichung. Die Schilderungen sind einfach menschlich, ohne etwas anderes damit zu verfolgen, als seinen Getreuen, die auch noch heute an ihm festhalten, seinen bisherigen Lebenslauf vor Augen zuführen. Für Mütter, die auch 8 Kinder zu erziehen haben, ein nicht zu verachtender Leitfaden, wenn, wie in diesem Falle, der Vater fehlt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.14	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.89
Berlin	211.55	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.06
Budapest	—	Prag	26.34
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	360.20	Schweiz	173.73
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.27	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	30.63	Wien	106.—

Schlesisches Komitee propagiert Landeserzeugnisse.

Die Gesellschaft für Ausstellung und Propaganda in Kattowitz schreibt:

„In den letzten Tagen wurde in Kattowitz auf die Initiative der Schlesischen Handelskammer, ein Komitee für die Propaganda von Landeserzeugnissen gegründet. Das Komitee hat die Aufgabe, in Schlesien Zahlen und Evidenzen zu sammeln, welche die einheimischen Erzeugnisse und deren Verbrauch betreffen. Zu diesem Zweck beschloß man, mit einer entsprechenden Organisationstätigkeit zu beginnen — mit Hilfe der schon bestehenden Vereine, Institute usw., die direkte Verbindungen mit den Konsumenten und Erzeugern haben würden — um die ausländischen Waren durch einheimische zu verdrängen. Die Aktion wird mit Wort und Schrift verbreitet. Es besteht die Absicht, die breiten Massen des Volkes für diesen Plan zu gewinnen. Den Vorsitz des Komitees übernahm der ehem. Vizewojewode Zygmunt Żurawski, Vizepräsident wurde der Kommissar der Schlesischen Handelskammer Jan Kowalczyk, Sekretär wurde der Direktor der Kattowitzer Handelskammer Marjan Dżordowski. In den weiteren Vorstand wurden gewählt: Dr. J. Łaszcz für die Propagandasektion, Dr. Kuvlicki für die Organisationssektion, der Handwerkskammer in Kattowitz usw.“

Man darf hoffen, daß das Komitee durch zielsichere Arbeit und ein fachmännisch bearbeitetes Programm unserer Wirtschaft großen Nutzen bringen wird.“

Körper- und Holzmaße. Gewichte.

- 1 Kubikmeter (m³) = 1,000,000 Kubikzentimeter (cm³)
- 1 m³ = 10 Hektoliter (hl) = 1000 Liter (l)
- 1 l = 1000 cm³

- 1 cub. yard = 27 cub. ft = 0.76456 m³
- 1 Reg. ton = 100 cub. ft = 2.832 m³
- 1 ocean ton = 40 cub. ft = 1.1327 m³
- 1 cub. ft = 1728 cub. inch = 0.028315 m³
- 1 imperial gallon = 277.27 cub. inch = 4.5435 l
- 1 Winchester gallon = 231 cub. inch = 3.785 l
- 1 engl. barrel = 36 imp. gallons = 1.635 hl
- 1 engl. bushel = 8 imp. gallons = 36.35 l

- 1 hl = 0.6116 engl. barrel
- 1 l = 0.2201 imp. gall. = 0.2642 Winch. gallons = 0.0275 engl. bushels
- 1 m³ = 35.3166 cub. ft = 1.3080 cub. yard = 0.3532 Reg. tons = 0.8829 ocean tons
- 1 cm³ = 0.0610 cub. inch

- 1 Kilogramm (kg) = 1000 Gramm (g) = 1,000,000 Milligramm (mg)
- 1 Tonne (t) = 10 Doppelzentner (dz) = 1000 kg
- 1 long ton = 1.016047 t
- 1 t = 0.98421 long tons
- 1 short ton = 0.90718 t
- 1 t = 1.10231 short tons
- 1 quarter = 12.701 kg
- 1 kg = 0.0787 quarters
- 1 lb = 0.4536 kg
- 1 kg = 2.2046 lbs
- 1 ounce = 28.3495 g
- 1 g = 0.0353 ounces
- 1 grain = 64.799 mg
- 1 mg = 0.01543 grains

- 1 long ton = 20 cent weights (cwts)
- 1 cwt = 4 quarters = 112 lbs
- 1 lb = 16 ounces = 7000 grains
- 1 short ton = 2000 lbs

Devisen- und allgemeine Bankberatung.

In Rücksicht auf die sich fortgesetzt ändernde Regelung des internationalen Devisenverkehrs hat die ADCA in Fühlung mit dem Leipziger Meßamt zur diesjähr. Frühjahrsmesse eine zentrale Devisenberatungsstelle im Meßamt, Markt 4, eingerichtet. Diese soll im besonderen mit Auskünften über die Durchführung von Ueberweisungen usw. nach und vom Auslande, über die in anderen Ländern geltenden Devisenbestimmungen, über internationale Diskontsätze und Devisenkurse zur Verfügung stehen.

Im übrigen dienen unsere sämtlichen Geldwechselstellen den Meßbesuchern — gegebenenfalls unter Inanspruchnahme der Zentrale — mit Auskünften der vorhergenannten Art, sowie mit solchen über Effektenoperationen, Effektenkurse u. ä. und sind zur vermittelnden Durchführung aller bankmäßigen Geschäfte bereit. Dies gilt insbesondere für den bank-

mäßigen Geschäftsverkehr mit deutschen und außerdeutschen Handels- und Industriefirmen, dem sich die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und die Sächsische Staatsbank dank eines eigenen ausgedehnten Filialnetzes in Mitteldeutschland und in Zusammenarbeit mit einer großen Anzahl von Korrespondenten im In- u. Auslande, zu vorteilhaften Bedingungen widmen.

Abrüstung und Rundfunk.

Die in Wien erscheinende Funkzeitschrift „Radiowelt“ berichtet, daß der polnische Außenminister Zaleski, im Namen der Regierung, an alle Mächte, die an der Abrüstungskonferenz teilgenommen haben, ein Rundschreiben gerichtet hat, in welchem er bat, die Frage zu erwägen, wie mit Hilfe des Rundfunks, jederzeit die freundschaftlichen Beziehungen der Völker untereinander gefestigt werden könnten. 61 Staaten waren bereit, praktische Vorschläge in dieser Frage zu geben.

Polen hat mit Deutschland ein Abkommen getroffen, wonach die beiden Staaten sich verpflichten, sich jeder außenpolitischen Propaganda durch den Rundfunk, zu enthalten.

Die Fätiierung der Einkommensteuer

ist nicht am 1. März, sondern laut Verordnung vom 6. Februar 1932, Dz. U. R. P. Nr. 12 Pos. 75 erst am 1. Mai einzureichen. Dies gilt für sämtliche zur Fätiierung verpflichteten Firmen, Einzelpersonen u. s. w.

Schwierigkeiten bei der Ausfuhr nach Griechenland

Die griechische Regierung schränkt die Einfuhr jener Gegenstände ein, die nach den dortigen Anschauungen für entbehrlich gelten. Diese Einschränkung wird ganz unauffällig auf die Weise vorgenommen, daß die griechische Staatsbank einfach nicht die notwendigen Devisen zuteilt.

Es empfiehlt sich daher, keine längeren Kredite, als auf 4 Monate zu bewilligen. Die Devisenvorschriften verlangen die Vorlage einer Bestätigung des Eintrittszollamtes, daß die Ware in Griechenland eingetroffen ist. Es empfiehlt sich daher nicht, auch mit Rücksicht auf die weitere Verzögerung durch die Manipulation bei der Devisenzuteilung, eine Bezahlung durch Erlegung bei einer griechischen Bank anzunehmen. Es empfiehlt sich, Akzepten vor eigenen Wechseln der griechischen Importeure den Vorzug zu geben, denn die Akzente erfreuen sich eines größeren Vertrauens der Devisenkommission der Staatsbank. Es ist daher notwendig, daß Exporteure nach Griechenland nur Waren liefern, die dort nicht erzeugt werden, oder aber in solchen Mengen, die dem Verbrauch nicht genügen.

Maschinentechnik.

Im Rahmen der Technischen Messe Leipzig (6. bis 13. März) finden folgende Vorträge statt:

Samstag, den 12. März, 9.30 Uhr, Vortragsaal des Hauses der Elektrotechnik.

1. „Entwicklung der Feinstbearbeitung“ von Dr. Ing. C. Nieberding Berlin

2. „Werkzeuge und Maschinen für die Feinstbearbeitung“ von Dr. Ing. Alf. Schroeder Braunschweig.

Sonntag, den 13. März, 9.30 Uhr, Haus der Elektrotechnik

1. „Feinmeßgeräte für die Werkstatt“ von Dipl. Ing. E. Preger Leipzig

2. „Organisation des Meßwesens“ von Obering. Willi Mitan Berlin.

Industrielle, welche sich für die Einrichtung von Feuerlöschgeräten nach speziellem System interessieren, können in ein Rundschreiben des Hauptkomitees für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsehen, welches im Büro der Kammer und bei den Wirtschaftsorganisationen aufliegt. Nr. VII-254.

Unter dieser Anschrift erscheint **Der Kurzberichter**, scheint ein zeitgemäßes Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker. Die schwere Zeit, welche wir erleben, hat unsere Nerven recht gründlich geschwächt.

**Paß
Visum
Legitimation
Fahrkarte
Wohnung**



zur Leipziger Frühjahrsmesse
(6.—13. März 1932)

besorgt der ehrenamtliche Vertreter

Robert Berger, Cieszyn.

Wer gezwungen ist, allen Ereignissen des täglichen Geschehens seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, ist keinesfalls beneidenswert. Es ist demnach kein unrichtiges Beginnen der Zeitung, sich der Nerven der Wirtschaftspraktiker annehmen zu wollen. Dieses Nachrichtenblatt, welches wöchentlich einmal erscheint und zu dem billigen Preis von 40 österr. Groschen bezogen werden kann, ist bestrebt, alle Nachrichten kurz zu bringen; deshalb der Name „Der Kurzberichter“. Das Leitmotiv „Kein Wort zu viel, aber auch kein Gedanke zu wenig“ ist ganz gut erwählt.

Probenummern erhalten Sie auf Verlangen vom „Industrieverlag Spaeth u. Linde Wien I. Postgasse 7.“

Edward Stilgebauer: „Das Himmelsguckerli“
Ein Schweizer Roman von Berg und Tal. 322 Seiten. Verlag Peter Krauseneck, Rheinfelden. Preis Ganzleinen geb. M 5.—; brosch. M 4.—. Stilgebauer ist kein unbekannter Schriftsteller, Zahlreiche Bücher sind von ihm schon geschrieben worden. Und auch mit seinem neuesten Buch darf er sich sehen lassen.

Die Kritik, welche „das Himmelsguckerli“ erfahren hat, ist eine sehr gute. So schreibt zum Beispiel Lehrer O. in Rh.: „Das neue Buch von Edward Stilgebauer „Das Himmelsguckerli“ ist famos geschrieben. Es ist gut im schriftstellerischen, wie auch im moralischen. Besonders in der Schweiz, als der Heimatstätte des Helden, dürfte es gerne gelesen werden, und auch überall dürfte es sich wegen seiner gesunden Kraft gut einführen. Die Landschaften sind gut geschildert; die Schweizer Berge und Städte stehen im brausenden Gegensatz zu den großen Ebenen und betriebsamen, von der Reklame durchtobten Städten Amerikas. Pflanzen und Tiere sind mit Liebe gezeichnet, die Charaktere der Menschen scharf umrissen und plastisch nebeneinander gestellt! Alles einfach, unkompliziert, stark und sicher. Die große Welt, zu der so gar viele neidisch hinsehen, erscheint hohl, nichtssagend, menschenzerstörend, weil sie ganz vom Mammonsgeist erfüllt ist. Viel zu oft wird sie in der modernen Literatur als die einzig geistauslösende kulturtragende hingestellt. Dieser Roman schildert aber die ringende Naturkraft, die aus Armut und Enge emporsteigt als Grundelement menschlichen Seins.“

In Rio de Janeiro wird uns die Firma O. Morgenthaler und Dr. L. Seligmann, Rua Sao Pedro 52 Caixa Postal 2061 empfohlen. Interessenten wenden sich an das Unternehmen, wenn sie in dieser Gegend Geschäfte abschliessen wollen.

Lederbändler und Fabrikanten.

Das Handelsministerium beabsichtigt die Einführung der Maßnahme, daß auf im Inlande erzeugten Ledersorten, für den Detailverkauf bestimmt, die Erzeugerfirma, nebst Sitz der Firma und des Erzeugungsortes, genannt werden müsse. Zuwiderhandelnde sollen streng bestraft werden.

Die Handelskammer verlangt eine Begutachtung dieses Projektes. Interessenten senden der Kammer oder den Wirtschaftsorganisationen ihre diesbezgl. Meinung umgehend ein.

Verwenden Sie

Fremdenverkehrs-Propaganda
Karten und Briefumschläge

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.Reklame-
kostensind nicht Kapital-
ausgaben, sondernKapital-
anlagen»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Głajska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.

»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.

Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.

Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.

Katowice, ul. Piastowska 3.

»Informacja«, Sp. z o. o.,

Katowice, ul. Sokolska 4.

Biuro Informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

Februar							März						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
28	29												

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7
10	11	12	13	14	15	16	8	9	10	11	12	13	14
17	18	19	20	21	22	23	15	16	17	18	19	20	21
24	25	26	27	28	29	30	22	23	24	25	26	27	28
							29	30	31				

Häufig kauft man gerade dann,
Wenn die Preise am höchsten sind.Wer jetzt kauft, kauft günstig,
Denn vieles ist wesentlich billiger
zu haben.

Haltet die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie,
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen,
Lohnarbeit,Suchen Sie Maschinen und Materialien aller
Art zu kaufen und zu verkaufen,Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen,
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:
Tschechoslowakei,
Polen, Baltische
und NordstaatenFachblatt
der gesamten
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat
besonderen Werbewert. In der Fachwelt
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als
führendes PublikationsorganMachen Sie einen Versuch: Senden
Sie uns die in Frage kommende Anzeige
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung
der „Textil-Revue“sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-
nungsschreiben beweisen dies

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Bekannt

zu werden ist das Ziel
jedes Geschäftsmannes. Es
WIRDIhr Bestreben sein müssen,
dafür zu sorgen, daß
IHR NAMEbei den Kunden haften
bleibt. Dies erreichen Sie
DURCH GUTEzielbewußte Werbung mit
kraftvoller **REKLAME:**Einschaltungen im Organ
für Industrie, Handel und
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 27. Februar 1932

Nr. 16

75 Jahre Norddeutscher Lloyd.

1857—1932.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen wurde am 20. Februar 1857 durch Konsul H. H. Meier gegründet. Zunächst wurde eine regelmäßige Dampferverbindung zwischen Bremen und den englischen Häfen aufgenommen. Am 19. Juni 1858 trat der erste Ozeandampfer des Lloyd, die »Bremen«, ihre erste Reise nach New York an. Die folgenden Jahre waren dem weiteren Ausbau des Liniennetzes von Bremen nach Nordamerika gewidmet. Im Jahre 1881 stellte der Lloyd seinen ersten Schnelldampfer in den Nordamerikaverkehr ein. Die späteren Schnelldampfer der Kaiserklasse (1897) waren das Vollkommenste, was auf dem Gebiet des Schiffbaues bis dahin geschaffen war. An Raumgehalt erreichte die Lloydflotte kurz vor Ausbruch des Weltkrieges nahezu 1 Mill. Br. Reg. Tons.

Infolge der Kriegsverluste und Auslieferungsbestimmungen des Versailler Vertrags, verblieb dem Norddeutschen Lloyd im Jahre 1919 nur noch ein klägliches Rest von rund 57.000 Br. Reg. Tons kleinster Fahrzeuge, unter denen der 781 Br. Reg. Tons große Tender »Größgott« das größte war. Unverzagt traten jedoch die leitenden Männer des Norddeutschen Lloyd an den Wiederaufbau der verlorenen Handelsflotte heran. Nachdem zunächst mit ausländischen Reedereien Abkommen getroffen waren, konnte später (1922) wieder ein Passagier- und Frachtdampferdienst nach Süd- und Nordamerika eröffnet werden. Von Jahr zu Jahr wurde die Flotte des Lloyd vergrößert und das Liniennetz ausgebaut.

In das Jahr 1925 fällt die Fusion des Lloyd mit der Roland Linie, der Hamburg—Bremer—Afrika Linie u. der Dampferschiffahrtsgesellschaft »Horn«. 1930 wurde der Gemeinschaftsvertrag mit der Hamburg—Amerika Linie abgeschlossen. Am 1. Januar 1932 betrug die Tonnage des Norddeutschen Lloyd insgesamt 959.317 Br. Reg. Tons. Sie hat damit die Vorkriegstonnage mit rund 982.000 Br. Reg. Tons bis auf rund 23.000 Br. Reg. Tons wieder erreicht. Von der Gesamttonnage entfallen etwa 95% auf die beiden Schnelldampfer »Bremen« und »Europa«, den Trägern des »Blauen Bandes«, mit denen der Norddeutsche Lloyd — unter Hinzuziehung des Dampfers »Columbus« — auf der Linie Bremen—New York den schnellsten Schiffahrtsdienst der Welt betreibt.

Tschechoslovakei.

Nun wird auch in der Tschechoslovakei das Tempo in der Zunahme der Arbeitslosigkeit beängstigend. Im Januar schwoll die Zahl der Arbeitslosen (dabei erfaßt die Statistik diese nur ungenügend) um 100.000 auf rund 580.000 an. Im Vorjahre waren Ende Januar bei einer Monatszunahme von 64.000 313.509 Personen arbeitslos, vor 2 Jahren bei einem Monatszuwachs von 21.000 74.000.

Die Berichte aus den einzelnen Industrien lassen an düsterer Farbe nichts zu wünschen übrig. In der Maschinenindustrie ist der Auftragsbestand der großen Fabriken nur noch 30% des Standes vor 2 Jahren, die Kapazität ist weniger als zu einem Drittel ausgenutzt; 1931 war die Ausfuhr um 142 auf 476 zurückgegangen, besonders für landwirtschaftliche Maschinen hatte sie nur ein Drittel von 1929 betragen. Durch das Fehlen von Auslandsaufträgen dürfte das laufende Jahr weitere scharfe Rückgänge bringen. Aus dem Berichte der Brüner Wollindustrie für 1931 geht hervor, daß seit dem Jahre 1929, 3500 Arbeiter abgebaut wurden, von den verbleibenden hat nur die Hälfte Vollarbeit, während in 18 Fabriken nur 5 Tage, in 6 Fabriken nur 4 Tage gearbeitet wird. Die Warnsdorfer Industrie ist nur zu 20—50% beschäftigt, die eingefrorenen Kredite in Österreich, Ungarn, Südslawien und den nordischen Randstaaten belasten die Liquidität der Fabriken empfindlich: in Österreich allein betragen Warnsdorfer Außenstände 60 Millionen Kč.

Die im Ausland eingefrorenen Außenstände der Tschechoslovakei für gelieferte Waren sollen fast 1600 Mill. Kč betragen, welche Summe sich auf Österreich, Ungarn, Südslawien, Rumänien, Türkei, Griechenland, Bulgarien und Lettland verteilt, während das gesamte Handelsbilanzaktivum mit diesen Ländern 1400 Mill. Kč beträgt. Man will auf Exportüberschüsse gegenüber Ländern, die nicht voll bezahlen können, verzichten und womöglich durch Einfuhr aus solchen Staaten die Handelsbilanz mit ihnen ausgleichen. Eine wirtschaftliche Donauföderation kann hier keinesfalls genügen, denn eine Gesundung kann nur mit Einbeziehung des stärksten Handelspartners der Tschechoslovakei, Deutschland, erfolgen.

Der Januar zeigte auch im Güterverkehr erheblichen Rückgang. Gegen den Vormonat ist die Zahl der beigegebenen Waggonen von 379.000 auf 330.000 gesunken. Die Waggonbeistellung für inländische Empfänger ist gegen das Vorjahr von 338.000 auf 304.000 abgefallen, der Export-

Ausgabe von Messe- und Fahrkarten für Leipzig

Bielsko: Handelskammer-Sekretariat

Cieszyn: Büro der Wirtschaftsorganisationen

verkehr ist auf einen seit 1923 nicht dagewesenen Tiefstand gelangt und hält bei einer Waggonbeistellung von 25.800 gegen 38.000 im Vorjahr. Der Export erscheint gegen den Jahresdurchschnitt 1928/1930 mehr als halbiert. Im Januar dürfte mehr als die Hälfte des rollenden Materials für den Güterverkehr ungenutzt geblieben sein.

Zusammenarbeit der Donaustaaten.

Vergleicht man die Ziffern des österreichischen Außenhandels, so ergibt sich, daß trotz aller Unbilden das hoch industrialisierte Deutsche Reich immer noch viel mehr Erzeugnisse des Industriestaates Österreich aufnimmt, als irgendein aus dem Gebiete der alten Monarchie geschnittener Staat, als irgendeine agrarische Volkswirtschaft des Donaubeckens.

Die Idee der Zusammenarbeit der Donaustaaten wird gegenwärtig wieder lebhaft von Prag und Paris aus propagiert. Erst kürzlich erklärte der tschechoslovak. Außenminister im »Tempo«, daß er eine derartige Entente als unentrinnbare Notwendigkeit betrachte. Es muß in diesem Zusammenhange wohl darauf verwiesen werden, daß die Donau ein weit größeres Stück ihres Laufes durch reichsdeutsches Gebiet als etwa durch tschechoslovakisches zurücklegt und daß, wenn von Donaustaaten die Rede ist, oder wenn der viel treffendere Ausdruck Mitteleuropa gebraucht wird, eine solche Kombination ohne das Deutsche Reich stets einen Torso bilden wird. Die Mitteleuropapolitik mit Ausschluß oder im Gegensatz zum Deutschen Reich zu treiben, erscheint ein verhängnisvolles Beginnen, zumal sich gerade in diesen Tagen die wirtschaftlichen Gegensätze zwischen Deutschland u. Frankreich weitgehend auszugleichen scheinen.

Die Mitteilung, daß uns das neue Telefonbuch wieder ein Monstrum von Telefonbuch beschert werden soll, hat einen Entrüstungsturm in allen Organisationen hervorgerufen. Eine ganze Menge von Protesten langten beim Postministerium an, so daß dieses sich zu



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.

Vormerkkalender

Februar-März

1932

29/31 Tage

28	Sonntag	Pässe für Frühjahrsreisen besorgen
29	Montag	Umsatzsteuer pro Januar letzter Tag
1	Dienstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
2	Mittw.	Telefone können am Letzten eines jeden Monats abgemeldet werden.
3	Donn.	Geben Sie uns Krisen-Inserate auf. 25% Nachlaß
4	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte plus Krisenzuschlag 7 Tage nach Auszahlung fällig
5	Samstag	6. III. Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse 1932

einer Erklärung in dieser Hinsicht herbeilassen mußte, die aber keinesfalls befriedigen kann. Die Handelskammern sollten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, daß für jede Postdirektion ein gesondertes Telefonbuch hergestellt werde; die benachbarten Direktionen könnten teilweise angegliedert werden, wie z. B. zu Schlesien das Dombrowaer Kohlengbiet und die Bezirke bis Kraków.

Wir lassen die Erklärung in Übersetzung folgen: Das Post- u. Telegrafienministerium gibt bekannt, daß es das Telefonstellenverzeichnis pro 1932, in eigenem Verlage herausgibt. Dieses Verzeichnis wird die Telefonabonnenten ganz Polens, mit Ausnahme der Stadt Warszawa, umfassen, genauestens bearbeitet sein und auf satiniertem Papier, in sehr gut lesbarem Druck, hergestellt werden.

Die Ausgabe eines Verzeichnisses sämtlicher Abonnenten ist unbedingt nötig (?) speziell für Handels- und Industrieunternehmen, zumal jeder Abonnent darin alle Teilnehmer in Polen finden kann. Dieses Verzeichnis ist gleichzeitig ein Adressbuch, was von ganz besonderem Werte ist. Bei der Ausgabe eines Verzeichnisses für jede Postdirektion gesondert, wie es in den letzten Jahren praktiziert wurde, mußten die Abonnenten mehrere Verzeichnisse anschaffen oder sogar von sämtlichen Direktionen; die Verzeichnisse aller Direktionsbezirke, in der Zahl von 10 Stück, waren recht kostspielig und viele Abonnenten konnten sich die Anschaffung nicht leisten trotzdem sie diese benötigten, was bei der derzeitigen Ausgabe wegfällt.

Abonnenten, die nur Lokogespräche führen, können auch mit diesem großen Buche nicht in Schwierigkeiten geraten, weil sie doch auf das Blatt mit dem Namen des Wohnsitzes, ein Lesezeichen legen können, so daß das Auffinden sehr erleichtert ist. Das Verzeichnis wird Mitte 1932 zur Ausgabe gelangen.

Verbesserung der Zugverbindung

Cieszyn-Katowice unmöglich. Die Stadtgemeinde Cieszyn, erhielt von der Staatsbahndirektion Katowice, folgendes Schreiben:

„Auf die gemeinsam abgegebenen Gesuche der Interessenten, unterstützt durch den Vorstand der Stadtgemeinde Cieszyn, betreffend die Neueinführung eines neuen Zugspaares zwischen Katowice und Cieszyn und zurück, während der Nachmittagsstunden, weiters wegen der Fahrtverkürzung durch Einschränkung der Aufenthalte auf den div. Stationen und schließlich betreffend die Führung des Zuges von Warszowice direkt nach Zory, ohne Pawlowice zu berühren, gibt die Staatsbahndirektion wie folgt bekannt:

1. Die derzeitige Zuganzahl beweist, daß diese zwischen Katowice u. Cieszyn ausreichend ist. Für die Einführung neuer Zugpaare, was eine Vermehrung der Kosten verursachen würde, besteht keine Garantie einer entsprechenden Frequenz und wäre dies zufolge des derzeitigen Sparprogrammes, undurchführbar.

2. Wenn die Fahrtverkürzung zufolge der Verkehrstechnik ermöglicht werden kann, wird sie bei den Zügen 811 u. 812, welche morgens verkehren, durchgeführt.

3. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Verkürzung der Fahrzeit durch direkte Führung der Züge von Warszowice nach Zory, ohne Pawlowice zu berühren, möglich wäre, so kann dies trotzdem nicht vorgenommen werden, weil sonst die Anschlüsse nach Wodzislaw und Jastrzebie Zdrój, verloren gingen, was wiederum zu Beschwerden führen würde.

Die Staatsbahndirektion ersucht, die Interessenten hievon zu verständigen.

Geschäftsjubiläum. Am 1. März d. J. sind es 50 Jahre, daß der im Jahre 1921 verewigte Herr Josef Schindler, eine Flaschenbierfüllerei in Teschen eröffnete. Zuerst betrieb er das Geschäft in der nächsten Nähe der seinerzeitigen erz. Brauerei auf der kleinen Wiese, verlegte dasselbe jedoch bald in das von ihm käuflich erworbene Haus in der Tiefen Gasse, in welchem das Geschäft auch heute noch besteht. Von kleinen Anfängen, nahm das Geschäft immer mehr an Umfang zu und wurde dann durch Errichtung einer Sodawassererzeugung, vergrößert. Später wurde Herr Josef Schindler erz. Kammerlieferant des damaligen Erz. Friedrich's und belieferte die Hofhaltungen nach Wien, die Weiburg bei Baden und alle Schlösser des Erzherzogs zur Jagdzeit. Sogar die kaiserliche Hofhaltung bezog das Flaschenbier von obiger Firma zur Sommerszeit nach Ischl. Trotz der Schwierigkeiten in den Kriegsjahren, behauptete die Firma ihren guten Ruf. Im Dezember 1921 starb Herr Josef Schindler plötzlich und ist das Geschäft selbster Eigentum der beiden Kinder des Verstorbenen, Frau Vally Ehrenfreund und Herr Ing. Oswald Schindler. Ersterer besorgt die Geschäftsführung.

Wir wünschen der Firma viel Glück in den nächsten fünfzig Jahren.

Warum? Im Berichte über die letzte Gemeinderatssitzung in Cieszyn lesen wir, daß der Gemeinderat die Erteilung einer Subvention an den »Bridgeverein« abgelehnt hat.

Wer stellt die Pressenachrichten über Gemeinderatssitzung zusammen und welchen Grund hatte man von einem »Bridgeverein« zu sprechen, wenn es sich um etwas ganz anderes handelt?

Laut unseren Informationen sollte in beiden Teschen (poln. und tschech.) in der Zeit vom 2.—5. April d. J. ein »Bridgekämpf« zwischen Polen und der Tschechoslovakei abgehalten werden. Welche Bedeutung solchen Veranstaltungen zugewendet wird, ist daraus zu ersehen, daß der 1. Preis des projektierten Länderkampfes, ein viersitziges, offenes Personenautomobil sein sollte. Die poln. sowie auch die tschech. Stadtgemeinde wurden ersucht, das Protektorat über den Länderkampf zu übernehmen und eine Subvention (einen Preis) hiefür zu spenden. Tschech. Teschen erklärte sich im Prinzip einverstanden, wenn auch Poln. Teschen sich anschließen würde.

Um diesen Preis muß es sich in obcitierem Bericht handeln und um keine Subvention eines Bridgevereines.

Es ist sehr schade, daß wieder wie schon öfters, eine Gelegenheit zur Fremdenverkehrsförderung ungenützt bleiben wird. Zu diesem Länderkampf sollten 100 Partien zu 4 Personen antreten, somit 400 Spieler allein. Mit dem Anhang wäre ein Besuch von circa 750 Personen zu erwarten gewesen. Bei der Annahme, daß jede Person, zumal es sich doch nur um begüterte Personen handelt, mindestens täglich 30 Zł anbrächte, ergäbe sich ein täglicher Umsatz von 22.500 Złoty und in vier Tagen, von annähernd 100.000 Zł Umsatz, was die Teschner Kaufleute, Gastwirte etc. sicherlich ganz gut brauchen könnten.

Esset Citronen. Der Genuß von Orangen, welche die wichtigsten Vitamine enthalten, die der menschliche Organismus unbedingt benötigt, ist für 90% der Bevölkerung unmöglich. Es ist wiederholt nachgewiesen worden, daß Südfrüchte, die in der heißen Sonne des Südens wachsen und reifen, die gesündesten Nahrungsmittel für Kinder, Frauen und Greise sind und auch von allen Männern gegessen werden sollten.

Die Citrone, die bei uns verhältnismäßig sehr billig ist, enthält gleich der Orange, wichtige Vitamine, in ausreichendem Maße. Es wäre demnach empfehlenswert, wenn die Bevölkerung seitens der Kaufleute, genau darüber informiert werden möchte, daß trotz des sauren Geschmacks, der Citronengenuß angenehm und sehr nahrhaft ist.

Die Citrone kann am vorteilhaftesten vollkommen ausgepreßt, mit Wasser entsprechend verdünnt und wo es nötig ist, z. B. bei Kindern, mit Zucker ein wenig versüßt, genossen werden. Der Citronengenuß ersetzt vollkommen den Genuß der Orange, die so enorm teuer ist. Es besteht nicht die geringste Aussicht, bei der Regierung in absehbarer Zeit, eine Verbilligung des Zolles zu erwirken. Die Orange wird stets nur ein Genußmittel der begüterten Kreise sein.

Genießt man täglich eine ausgepreßte Citrone, mit Wasser verdünnt, dann tut man für seine Gesundheit mehr, als wenn man viele andere ähnliche Lebensmittel zu sich nimmt. Auch zur Bekämpfung verschiedener, mit dem Blutkreislauf verbundener Krankheiten, ist der mäßige Genuß von Citronen sehr zu empfehlen. Nicht empfehlenswert ist der Genuß von bereitetem u. fertig gekauften Citronensaft, da man niemals weiß, was man eigentlich bekommt.

Versuchen Sie und Sie werden sich von obcitirten Behauptungen überzeugen.

Umsatzsteuereinbebung — Projekt.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß das Finanzministerium die Absicht hegt, die Umsatzsteuer von Artikeln des Spiritusmonopols, der Salzgruben, des Tabakmonopols und der Staatsloterie ab 1. Januar 1932, direkt bei den Staatsunternehmen einzuheben.

Die Umsatzsteuer wird 4% plus der normalen Zuschläge betragen und wird von den Rabatten oder den Preisunterschieden gerechnet. Die obige Artikel verkaufenden Unternehmen zahlen keine Umsatzsteuer mehr, wenn sie diese Artikel nicht weiter verarbeitet, verkaufen. Die Staatsanstalten werden die von ihnen bezahlte Steuer von den Rabatten und Preisdifferenzen abziehen. Von den Lagervorräten bis zum 1. April 1932, zahlen noch die Detail- und Engrosverkäufer die Umsatzsteuer wie bisher. Die Steuerträger werden demnach für die Monate Januar—März 1932, die Steuer selbst abführen müssen.

Die Kammer ersucht, ihr Wünsche und Beschwerden raschestens einzusenden. Die Wirtschaftsorganisationen übernehmen mündlich, schriftlich oder telefonisch, alle diesbezgl. Angaben.

Cieszyn—Zebrydowice.

Die Wojewodschaft, Abteilung für Verkehrs-wesen, gibt bekannt, daß der Bau der Strecke Cieszyn-Zebrydowice, nur zufolge der Winterzeit eingestellt worden ist und im Frühjahr die Arbeiten weitergeführt werden, so weit die zugestandenen Kredite des Budgets 1932/33, dies vorschreiben.

Zollnebengebühren in Frankreich.

Bei den Wirtschaftsorganisationen liegt ein Verzeichnis der Nebengebühren bei Verzollungen in Frankreich auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen. Auch schriftliche Beantwortung auf spezielle Fragen, ist gegen Rückporto möglich.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1 032
Canada	1 Can. Doll.	3 724
Japan	1 Yen	1 409
Kairo	1 ägypt. Pfund	15 09
Rio de Janeiro	1 Milreis	0 252
Uruguay	1 Goldpeso	1 732
Athen	100 Drachmen	5 505
Kowno	100 Litae	42 06
Island	100 isländ. Kronen	66 07
Lissabon	100 Escudos	13 31
Riga	100 Lat	81 08

Einkommensteuer - Fatierung

1. Mai

Neuheiten auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

Man ist schon längst dahinter gekommen, daß man nicht nur aus Edelmetallen, sondern auch aus verhältnismäßig billigem Material, wie beispielsweise Holz und Glas, geschmackvollen und hochkünstlerischen Damenschmuck, besonders in Halsketten, Armbändern u. ä. herstellen kann, der sich großer Beliebtheit erfreut u. deshalb viel gekauft wird. Als Neuheit bringt eine thüringische Porzellanfabrik Schmucksachen aus Porzellan in Meißner Blumen, und zwar in Form von Halsketten, Broschen, Armbändern, Anhängerbouquets, Ansteckblumen u. Anstecknadeln. Die Herstellung dieser übrigens sehr billigen Schmuckgegenstände erfolgt in der einfachsten Art bis zur künstlerischen Vollkommenheit. Durch die Verschiedenheit der Arten der Blumen und ihrer Farben kann allen Ansprüchen Rechnung getragen werden. (43)

Einen sehr praktischen und dabei auch wieder sehr einfachen Zigarren-Ascher aus Steingut, erzeugt eine Steingutfabrik aus Elsterwerda. Der Ascher besteht aus zwei Teilen, nämlich einer Glocke u. einem dazu passenden Unterteil. Dieser zum Patent angemeldete Ascher hat den Vorzug, daß die in ihm befindlichen Zigarrenreste verdeckt sind, sodaß sie keinen unästhetischen Anblick gewähren; auch kann die Zigarrenasche bei Luftzug oder Wind nicht umhergeweht werden. Der Ascher läßt sich sehr bequem reinigen, denn es braucht nur das Unterteil abgenommen zu werden. Auch eignet er sich gut für Reklamezwecke, da sein Ober- teil eine dafür geeignete Fläche hat. (36)

„Tygodnik handlowy“ Nr. 8, Warszawa, 19 lutego 1932

Krwawy sygnał i tragiczny symbol.

Samobójstwo jednego z najpoważniejszych kupców Poznania ś. p. Dyonizego Knasta.

Tragiczna i ponura wieść z Poznania uderzyła przed paru dniami w ogół kupiectwa polskiego. Była nią wiadomość o samobójczej śmierci jednego z najpoważniejszych kupców tamtejszych ś. p. Dyonizego Knasta.

Oto co w sprawie tej pisze Stowarzyszenie Kupców Chrześcijan w Poznaniu:

„W tragicznych okolicznościach zmarł długoletni członek naszej organizacji ś. p. Dyonizy Knast. Przykładowy obywatel kupiec o prawnym charakterze, który uważał sobie za punkt honoru sumienne regulowanie swoich zobowiązań, uległ w ciężkiej walce o byt.

Obowiązkiem naszym jest przedstawić sprawę we właściwym świetle. ś. p. Knast padł ofiarą dzisiejszych stosunków. Nerwy jego nie wytrzymały przejść związanych z trudnościami finansowymi. Przedewszystkiem stwierdzić wypada, że ś. p. Knast nie miał poważniejszych trudności z dostawcami, więc nie wisiła nad nim zmora niewypłacalności.

Dobiło go zgoła coś innego. Zalegał on mianowicie z podatkami na sumę około Zł 11.000 — z której mógłby się wywiązać, gdyby miał możność spłacenia jej w dłuższym okresie czasu. Niestety jedyną ulgą jaką władze podatkowe przyznały, było rozłożenie ś. p. Zmarłemu tej kwoty na raty. Ale jakie!! Co drugi dzień miał on opłacać Zł 500 — pod rygorem wywiezienia wszystkich zasobów towarowych w razie niedotrzymania terminów tak krótko po sobie następujących. Takiej „ulgi“ nie wytrzyma dziś przeciętny kupiec choćby na ten cel poświęcił całkowite targi dzienne.

ś. p. Knast zaczął jednak spłacać owe raty, aż jednego dnia zabrakło gotówki. Widmo za- jeżdżającego wozu po towar, licytacja — a co zatem idzie — ruina materialna, to było za wiele na skołataną nerwy, które wypowiedziały wreszcie posłuszeństwo. Tak przedstawia się tragedia ś. p. Dyonizego Knasta.

Stwierdzamy, że w analogicznych trudnościach znajduje się bardzo wielu kupców naszego miasta na skutek zbyt rygorystycznego postępowania władz podatkowych, względnie ich organów wykonawczych“

Straszna męczeńska wprost śmierć ś. p. Dyonizego Knasta jest tragicznym symbolem i krwawym sygnałem. Symbol ten mówi o katastrofie uczciwego oddanego Ojczyźnie i społeczeństwu kupca, a krwawy sygnał woła, że wytrzymałość kupiectwa i moralna i materialna jest już u kresu!

Krwawe żniwo śmierci samobójczej wywołanej katastrofalnymi naszymi stosunkami gospodarczymi najobficiej przejawia się wśród kupców. Rolnicy polscy idą w następnym szeregu śmierci, tylko przemysł umie się bronić przed śmiertelną daniną.

Krew kupców wyrównuje najsilniej tragiczny niedobór naszego życia gospodarczego i daje świadectwo straszliwej prawdzie o pękaniu i usuwaniu tego najważniejszego filaru kapitalistycznego ustroju gospodarczego, jakim jest handel i kupiectwo!

Winko für die Besucher der Prager Frühjahrsmesse.

Den Besuchern der diesjährigen Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932), wurden auf den Bahnen nachstehender Staaten wieder besondere Fahrtbegünstigungen gewährt: in der Tschechoslovakei 33%, in Deutschland 25%, in Oesterreich 25%, in der Schweiz 25% und ebenfalls in den meisten anderen Staaten 25% für die Hin- und Rückfahrt. Zur Fahrtbegünstigung berechtigten die Messelegitimationen, welche in Deutschland bei den Ausgabestellen des Mitteleuropäischen Reisebüros — MER — in den anderen Staaten bei den Vertretern der PMM und den Auslandsvertretungen der Tschechoslovakei oder direkt vom Prager Meßamt, Prag VII, Veletržní 200 erhältlich sind.

Der II. internationale Kongreß für Handelsorganisation in Prag wird mit Hilfe der Masaryk-Arbeits-Akademie (M. A. P.) anlässlich der 24. Prager Frühjahrsmesse und zwar in der Zeit von 13.—15. März abgehalten werden. Es sollen dazu alle führenden Handelskorporationen, also alle Handelskammern, Handelsgremien, Zentralverbände, Genossenschaften und alle dafür in Frage kommenden Institutionen eingeladen werden und dürften alle wichtigen Fragen, so z. B. betreffs richtiger Distribution u. v. a. zur Verhandlung kommen. Das Detailprogramm wird in absehbarer Zeit bekannt gegeben.

Gewerbepatente u. Verzugsstrafen.

Es kommt häufig vor, daß Steuerämter für Gewerbepatente, die nach dem vorgeschriebenen Termin, dem 1. Januar, gelöst werden, 1 1/2% Verzugszinsen berechnen. Dies widerspricht dem Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 (Dz. Ust. Nr. 73, Pos. 721), der besagt, daß Verzugszinsen erst am 15. Tage nach Ablauf des Zahlungstermins von Steuern erhoben werden dürfen. Hierzu hat das Finanzministerium im Rundschreiben Nr. 143 vom 4. I. 1926 L. DPO. 12011/3/25) erklärt, daß bei der Lösung von Gewerbepatenten nach dem 1. Januar Verzugsstrafen erst vom 15. Januar berechnet werden sollen.

Nach den angeführten ausdrücklichen Bestimmungen sind Verzugsstrafen bei Lösung von Gewerbepatenten in der Zeit vom 1. bis 14. Januar nicht gerechtfertigt.

Kontrolle der aus Danzig bezogenen Waren.

Kauflleute und Industrielle, die aus Danzig Waren beziehen, welche nach Polen einfuhrverboten sind, wollen vorsichtig sein und sich von ihren Lieferanten amtliche Bestätigungen vorher zusenden lassen, daß die Ware ordnungsmäßig verzollt wurde und die Einfuhrbewilligung des Handelsministeriums vorgelegen ist. Es ist ratsam, sich vor dem Bezuge aller Waren aus Danzig, vorher genau zu informieren, da andauernd Durchsuchungen der Geschäfte wegen Danziger Waren, vorgenommen werden.

Das Eisenbahnministerium beabsichtigt, bei allen Nachnahmensendungen die Zustellung der eingegangenen Nachnahmen ausnahmslos durch die PKO durchzuführen, so wie es bereits bei Expresssendungen praktiziert wird. Die Interessenten werden ersucht, dem Büro der Wirtschaftsorganisationen ehestens ihre Wünsche u. Beschwerden in dieser Hinsicht, bekannt zu geben.

Am 3. März a. c. findet im Sitzungssaal der Handelskammer Bielsko, um 17 Uhr, ein Vortrag des Herrn Gesandtschaftsrates aus Belgrad Dr. Tadeusz Lubaczewski, über „Das Wirtschaftsleben in Jugoslawien“ statt.

Nach dem Vortrage wird eine Konferenz, die Exportmöglichkeit betreffend, abgehalten. Interessenten wollen sich einfinden.

Interessenten, die über Maschinen u. Apparate die modernsten Maschinen u. Apparate orientiert sein wollen, wenden sich an die Red. d. Bl. und bestellen kostenlose Zusendung des Werbebuches für Maschinen u. Apparate, herausgegeben vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten und dem Leipziger Meßamt.

Auch eine Kalenderreform. In Ungarn bekommen die Staatsbeamten statt 13 Monatsgehälter, jetzt nur 11, was in der Weise durchgeführt wird, daß der erste Monat im Jahre am 3. Februar, der zweite Monat am 6. März und so weiter, endet. Dies scheint eine beabsichtigte Kalenderreform zu sein, nur daß diese Reform das Einkommen der Betroffenen stark verkürzt!?

Anlässlich der Leipziger Kraft und Wärme. Technischen Messe finden am 11. März a. c. 10 Uhr vormittags im Saale des Hauses der Elektrotechnik, nachstehende Vorträge statt:

1. „Neue Kesselbauarten und moderne Steinkohlenfeuerung“ v. Direktor Schulte Essen.
2. „Verwendung moderner Dieselmotoren“ von Professor K. v. Sanden Karlsruhe.
3. „Neue Armaturen im praktischen Gebrauch“ von Obering. Pichler Ludwigshafen.

Zahlungseinstellungen

Maks Kohn Jaroslaw, Izrael Apt Przemyśl, Aron Schwarz Przemyśl, Stefan Porawski Poznań, Hersz Szanjanik Kalisz, Morotke Majlich Ernst Będzin, Goldstein i Tenenberg Będzin, H. Przyrowski Będzin, Tarnogórski Handel żelaza Tarn. Góry, Henryk Brauer Lubawy, Mendl Eisner Przemyśl, Mateusz Mieses Przemyśl, Szaflik i Förster Katowice, Idefons Matuszkiewicz Poznań, Zygmunt Radomski Ostrów, Motylewski i Terych Lwów, Feliks Jurkowski, Inowrocław, Samuel Weiss Lwów, L. Tenenbaum i synowie Lwów, Marja Hruby Katowice, J. Rund Katowice, Weinfeld i Braff Katowice, Schryer i Ska. Katowice.

Die Philosophie des Alltags.

Ein Lehrbuch der Weltweisheit, nennt Karl Ewald, sein unter obigem Titel im Verlag Ernst von Reinhardt München, erschienenenes Buch. Philosophie, ein Wort, welches für den Alltagsmenschen etwas Abwegiges bedeutet. Es ist nicht jedermanns Sache, sich heute mit Philosophie zu beschäftigen. Der Autor versteht es jedoch, in einer so leicht begreiflichen Art über dieses schwere Thema zu plaudern, daß auch nicht tiefer ergründende Naturen Gefallen an diesem Buche finden. Die Probleme sind in allgemeinem Tone behandelt, so daß es ein Vergnügen ist, diesen zu folgen. Es ist kein Lehrbuch über die Geschichte der Philosophie, sondern es will dem Durchschnittsmenschen Einblick in die Tiefen der Philosophie schaffen. Man vertieft sich gern in die Lektüre dieses Buches und blättert dasselbe nicht nur durch, sondern liest mit Aufmerksamkeit vom Anfang bis zum Schluß, wiederholt Stellen, die beim ersten Lesen nicht gleich klar erscheinen und nimmt das Buch auch nachher wiederholt zur Hand. Die Hauptprobleme der Philosophie sind gründlich erfaßt u. kann dieses Buch nur wärmstens empfohlen werden; speziell für Schulzwecke eignet es sich vorzüglich.

Verwenden Sie

Fremdenverkehrs-Propaganda
Karten und Briefumschläge

Beachten Sie unsere Inserate auf der
letzten Seite.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wiala, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliwni i Ska. Biala. — 1a Tafelsohn feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn, Obertor 6.

Wiener Messe

13. bis 19. März 1932
(Rotunde bis 20. März)

Sonderveranstaltungen:
Möbelmesse — Reklamemesse
Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte
„Elektrizität im Haushalt“
Pelzmode-Salon Wiener Strickmode
Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung

Bau- und Straßenbaumesse!
Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel
Burgenländische Sonderausstellung
Technische Neuheiten und Erfindungen
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübergang nach Oesterreich! Kein tschechoslowakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8.— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Vom Büchermarkt.

Verlag: Richard Karl Schmidt & Co
»Fahrguide« von Dr. Albert Sachs

Verlag: »Organisator« A.-G. Zürich
Ladenverkauf in Amerika und bei, von Karl Erny »Verkaufsschulung in Amerika und bei uns« von Dr. Friedrich Berner
»Mehr verdienen durch Postversand« von Edwin Gross. Viel bessere Bewerbungsbriefe — von (Merkur) »Wie's gemacht wird« von P. O. Alihaus. »Viel bessere Ladengeschäfte« von H. Stokar

Stuttgarter Ausland und Heimat-Verlag:
»Ihre Diagnose, Ihr Messer« von Anna von Kugelgen.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart:
»Vorgesetzten Kunst« von Dr. Gustav Grossmann »Erfolgsquellen in uns selbst« von Dr. Fritz Gerathwohl »Diplomatisches Handeln« von Dr. R. Finger »Verkaufspraxis« von Victor Vogt

Verlag: Peter Krauseneck, Rheinfelden:
»Das Himmelsguckerli« von Edward Stilgebauer

Axia Verlag, Berlin:
»Allerlei Unfug am Bridgetisch« von Ing. Leopold Hulek

Verlag von Ernst Reinhardt München,
»Die Philosophie des Alltags« von Karl Ewald.

**SUCHEN SIE
Geschäfts-Verbindungen?**

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2-50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Auskunftsstellen:

- »Informator« Lwów, Paśaż Hausmana 8.
- »Providentia« Poznań, Sw. Marcina 66-67.
- Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
- Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap. Katowice, ul. Piastowska 3.
- »Informacja«, Sp. z o. o., Katowice, ul. Sokolska 4.
- Biuro Informacyjne stow. tekstylnego, Bielsko, Piłsudskiego 4.

Rasch vorwärts

kommt im Französischen, wer sich das Sprachübungs- und Unterhaltungsblatt

Le Traducteur

beilegt. Man überzeuge sich selbst und verlange ein Gratis-Probeheft durch den Verlag des

Traducteur,

in La Chaux-De Fonds (Schweiz).

Inserieren

bringt

E r f o l g

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartals-schluss. Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Sie schlagen das Ausland!**UNGARISCHE WEINE**

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Paß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Die wichtigsten
deutschen
Zeitungen und
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14-tägig)
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin
Die bunte Monatschrift

Filmwelt
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser
Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau

Europa-Stunde
Das einzige Stunden-Programm aller
Europa-Sender

Das Echo
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Ausland-Abteilung des Verlages Scherl. — Abonnements-Bestellungen in allen Buchhandlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Haltet die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. März 1932

Nr. 17

Für jeden etwas.

Noch nie war es von solcher Wichtigkeit, sich im Auslande umzusehen, um den Überblick zu schärfen, wie jetzt. Industrie, Handel und Handwerk sollten die Kosten nicht scheuen, die sich hundertfach bezahlt machen, und unbedingt die größte Weltmesse — die Leipziger — besuchen, um alles Vorteilhafte in Augenschein zu nehmen. Wir wollen im Nachstehenden eine kleine Vorschau zusammenstellen und wird sicherlich jeder etwas finden, was für seinen Beruf von Interesse ist.

Der Einzelhandel benutzt heute mehr denn je, technische Hilfsmittel, um die Kunden zufriedenstellend zu bedienen und den oft gerühmten Kundendienst durchzuführen. Dazu gehört vor allem eine hygienische Ladeneinrichtung, wenn es sich um Lebensmittelhändler handelt, eventuell mit Kühlanlagen. Zur modernen Ladeneinrichtung gehören Kassen, Lagervorrichtungen, zeigerlose Leuchtbildwagen, Geräte zur Lieferung, kleine Anhänger an Fahrräder, Motorräder und leichte Automobile.

Nahrungs- u. Genußmittelmaschinen dienen sowohl zur Herstellung und Zubereitung, sowie auch zu deren Verpackung. Besonders erwähnenswert seien Müllereimaschinen, Walzen u. Pressen, Kältemaschinen und Kühlanlagen, Trockeneisanlagen, Gefäße aus Reinnickel und anderen Werkstoffen. Verpackmaschinen sind derzeit besonders beliebt, ebenso gesucht sind die neuesten Verpackungsarten für alle Artikel.

Der moderne Haushalt verlangt eine zweckmäßige Kücheneinrichtung, technische Hilfsmittel für die Reinigung und die Instandsetzung der Wohnungen, besondere Apparate für die Gesundheits- u. Körperpflege und schließlich auch technische Hilfsmittel für die Unterhaltung. — Möglichst wenig Gas, Strom und Kohle zu verbrauchen, ist die Hauptbedingung aller sonstiger Geräte für den Haushalt.

Die Erweiterung industrieller Betätigung, hat dem Handwerk manche Arbeitsgebiete entrissen, weil das Handwerk oft nicht so schnell u. billig erzeugen konnte. Das Handwerk gewinnt jetzt wieder seine Arbeitsgebiete zurück, unter Ausnützung der technischen Hilfsmittel, deren es eine ganze Menge gibt und die der fortschrittliche Handwerker überhaupt nicht mehr entbehren kann.

Sämtliche Arten von Werkzeugmaschinen, darunter eine ganze Anzahl mit bemerkenswerten Neuerungen, die auf Erhöhung der Leistung und Verfeinerung des Arbeitsergebnisses abgestellt sind, werden allenthalben gebracht.

Für den Buchdrucker ist ein geschlossener Überblick über neue Setzmaschinen, Tiegel- und Schnellpressen, Buchbinderei- und Kartonagenmaschinen, Stereotypierapparate, Walzen und Walzengießmaschinen, Schriftmaterial u. Farben, von ganz besonderem Werte.

An Maschinen, wie z. B. Vorbereitungs- maschinen, Strick- und Wirkmaschinen, ist das Bestreben, das Erzeugnis zu verbessern, eine erhöhte Leistung zum Teil mit geringerer Bedienung zu

erwirken, auffällig. Fast alle Maschinen sind mit eingebauten Elektromotoren versehen.

Die Normung und Typung von Maschinen und Maschinenteilen, zieht immer weitere Kreise, im Hinblick auf die Ersparnis von Lagerkosten und die Beschleunigung von Reparaturarbeiten.

Verschiedene Maschinen, Geräte, Laboratoriumseinrichtungen und dergleichen, für die chemische Industrie, sind mit einigen Neuerungen versehen worden. Diese bewirken eine Verfeinerung der verarbeiteten Stoffe und eine Erhöhung der Leistungen. Neue Werkstoffe für Behälter sind zahlreich vertreten.

Die Vermehrung und Verstärkung der Rundfunksender in Europa, hat im Laufe der letzten Zeit dazu geführt, daß an vielen Stellen, die einzelnen Sender nicht klar voneinander geschieden werden können. Deshalb hat sich die Rundfunkindustrie jetzt noch mehr als früher darauf eingestellt, selektive Geräte zu schaffen, die diesem Übelstand abhelfen sollen.

Bei der Einrichtung von Pumpenanlagen kosten Montage und Rohrleitungen oft mehr als die Pumpe. Dieser Gedanke war maßgebend für die Konstruktion einer Schwimmpumpe. Diese besteht aus dem Motor, der den Strom durch ein wasserdicht umhülltes Kabel erhält. Er treibt eine Schleuderpumpe, die von 14 bis 180 Liter je Minute leistet.

Ein scharfer Kampf wird heutzutage auf dem Weltmarkt zwischen Naturseide und der Kunstseide ausgefochten und wir erleben es, daß die Kunstseide immer weitere Gebiete findet, in denen sie sich einführt. Vielerlei Argumente werden in diesem Kampfe für und wider die Kunstseide gebraucht. Alles dies muß an Ort und Stelle durch Maschinen expliziert werden.

Die Fortentwicklung in der Technik der Dieselmotoren, dieser in Deutschland geschaffenen Bauart von Kraftmaschinen, hat sich auch in der neuesten Zeit vorwiegend in Deutschland vollzogen.

Bei den bisherigen Schleifmaschinen wurde das zu schleifende Messer vor der Schleifscheibe hin und her bewegt. Eine neue Konstruktion sieht die umgekehrte Arbeitsweise vor, das Messer steht fest und die Schleifscheibe geht am Messer entlang.

Zur Massenherstellung von Kehlleisten, Parketthölzern, Bilderrahmen, Fenstern und Türen, ist eine neue Maschine konstruiert worden, auf der die Werkstücke in einem Arbeitsgang, auf 4 Seiten in den verschiedenartigsten Profilen, fertig bearbeitet werden können. Alle Bedienungselemente, Kurbeln und Knöpfe, sind an dieser Maschine leicht zugänglich.

Eine Film-Pack Kasette mit Zählwerk und Verriegelung des Schiebers, verhindert jede Doppelbelichtung und auch das Überspringen eines unbelichteten Filmes.

Der Amateurphotograph verlangt andere Apparate, als sie früher für Berufszwecke geschaffen worden sind. Klein, leicht, billig und einfach zu bedienen, so müssen sie sein.

In jedem Haushalt stellt sich häufig die Notwendigkeit heraus, beschädigte Gebrauchsgegenstände zu löten. Als neues Lötmittel sei eine

Ausgabe von Messe- und Fahrkarten für Leipzig

Bielsko: Handelskammer-Sekretariat
Cieszyn: Büro der Wirtschaftsorganisationen

Kaltlötpaste genannt, die besonders für Aluminium, Emaille, Eisen, Blechdöpfe, Eimer usw. geeignet ist und auf kaltem Wege angewendet werden kann.

Als eine in der Verpackungs-Industrie sehr wesentliche Neuheit gilt die Pappkiste, die nach vielen Kämpfen der Kartonagen- u. Wellpappen-Industrie, endlich im weitesten Umfange als vollgültiges Verpackungsmittel bei der Bahn zugelassen ist.

Für die Herbst-, Winter- u. Frühjahrszeit, sind zum ersten Male seit langer Zeit, wieder Federn verwendet worden. Es dürfte interessieren, daß die Industrie jetzt künstliche Federn herstellt, die Straußenfedern und alle anderen Arten imitieren.

Das Band für die Armbanduhren ist eine Notwendigkeit, besonders für die Damenwelt, ebenso wie die Armbanduhr selbst. Seit das wunderbare Uhrband in den verschiedensten Farben des Regenbogens, mit Gold und Silber durchwirkt, in den schönsten Figuren auf dem Markt ist, wendet sich die moderne Frau diesen neuen Uhrenbändern zu.

Die Nichteisenmetalle, Nickel, Kupfer, Zink, Aluminium u. a. sind heute keine Luxusbaustoffe mehr, denen nur wegen ihres schönen Aussehens an besonders augenfälligen Stellen ein Platz einzuräumen wäre. Gerade wer heute nicht nur einen schön aussehenden, sondern auch zweckmäßigen und preiswerten Baustoff sucht, muß die Nichteisenmetalle in seine Kalkulation einbeziehen.

Jedes Land der Welt, ob industriellarm, industriell schwach oder mit einer seit langen bestehenden ausgebauten Industrie, hat ständig einen mehr oder weniger großen Bedarf für technische Anlagen, Maschinen, Geräte, Werkzeuge gegebenenfalls auch für ganze Fabrikeinrichtungen oder Werksanlagen. Dieser Bedarf entsteht aus der Aufgabe, entweder neue Industrien einzurichten, oder die vorhandenen kleineren Werkstätten und Fabriksbetriebe auszubauen.

Die Lederwarenindustrie ist abhängig von der Kaufkraft der Konsumenten und von der jeweiligen Moderrichtung. Sie ist deshalb gezwungen, ständig neue Muster herauszubringen und dabei auf den Geschmack und auf die Preislage besondere Rücksicht zu nehmen.

Die Herstellung von Edelmetall- u. Schmuckwaren, gehört in das Grenzgebiet zwischen industrieller Produktion und kunstgewerblicher Arbeit. Neben großen Fabriken, spielen auch die kleineren Betriebe, in denen die Handarbeit noch überwiegt, eine große Rolle in dieser Branche, ja, das Kunsthandwerk gibt auch heute noch oft die Richtung für die geschmackliche Entwicklung an.

Vormerkkalender

März

1932

31 Tage

3	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
4	Freitag	Kaufleute, Industrielle u. Handwerker, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
5	Samstag	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
6	Sonntag	Steuerverzugzinsen betragen 18%
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte plus Krisenzuschlag 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Dienstag	Geschäftszeit einhalten sonst Strafe
9	Mittw.	Fakturen müssen mit 2% gestempelt werden

Die Kaufmannschaft muß zugrunde gehen,

Es wurde wiederholt darauf hingewiesen daß die Steuerämter und die damit verbundenen Steuereintreibenden, viel Schuld daran haben, wenn Industrie und Handel heute vollkommen zugrunde gerichtet sind und aus diesem Grunde eine starke Reduzierung der Beamtgehälter und nunmehr auch der Pensionen, als natürliche Folge, in Erscheinung getreten ist. So lange die Kaufleute Steuern zahlen konnten, und noch etwas zum Verlizitieren besaßen, gab es keine Rücksicht, trotzdem in tausenden Memoranda die in Betracht kommenden Stellen, auf die Folgen des Vorgehens aufmerksam gemacht wurden. Was in vielen hunderten Artikeln aller Fachzeitschriften vorausgesagt wurde, ist nun leider eingetreten. Wir sehen vor uns einen Sequestrierungsauftrag so nennt sich nämlich das Schriftstück, welches der Steuerexekutor dem Delinquenten zurückläßt, der als Kaufmann oder als Industrieller, die Steuern nicht auf die Sekunde bezahlte. Dieser ominöse Bogen ist vom 30. Januar ausgestellt und enthält laut Anschrift des Steueramtes, einen Steuerrückstand in der Höhe von ca. 230 Złoty. Vor uns liegen Bestätigungen des Postamtes, daß auf diese Summe, die früher 290 Złoty betrug, bereits vor dem Tage der Exekution, 180 Złoty bezahlt wurden, so daß die Restschuld nur 110 Złoty ausmacht. Trotzdem wurde eine Pfändung auf 230 Złoty durchgeführt und dem Kaufmann Kosten in der Höhe von 12 Zł, verursacht.

Wenn bei einer Schuld von 110 Zł, bereits 12 Zł an Kosten entstehen, macht dies 11% der Schuldsumme aus. Nehmen wir nun an, daß 1 Milliarde Złoty an Steuerrückständen außen steht, so betragen die Exekutionskosten, welche die Steuerämter den Industriellen u. Kaufleuten verursachen, die katastrophale Summe von 110 Millionen. Alles, was der Kaufmann auf Steuern à conto zahlt, geht vor allem auf die Exekutionskosten und die Zinsen. In der Summe von 110 Millionen Złoty, ist bisher der Betrag für Verzugszinsen nicht berücksichtigt.

Aus dieser Aufstellung allein, kann man ersehen, wieso Industrie und Handel bei uns zugrunde gerichtet wurden.

Ein allgemein befriedigendes Urteil.

Vom Obersten Gerichte wurde kürzlich, laut Mitteilung der »Kattowitzer Zeitung«, ein Urteil gefällt, in dem festgelegt wurde, daß das Finanzministerium zu Unrecht, Konzessionen für die Errichtung neuer Hefefabriken ablehnte. Durch diese Entscheidung, ist die Monopolstellung der in dem Hefekartell vereinigten Hefefabriken, erschüttert.

Das Urteil wird zweifellos eine Revision der Grundsätze für Erteilung von Hefekonzessionen durch das Finanzministerium, zur Folge haben und schon in naher Zukunft soll eine Reihe neuer Konzessionen erteilt werden. Dadurch wird der Verdienst des Hefekartells, dessen Reingewinn sich auf etwa 16 Mill. Zł jährlich beläuft, erheblich reduziert werden.

Ein Vorschlag. Polnisch u. Tschech. Teschen, bedeutet ein Verbrauchszentrum von 30.000 Einwohnern. Die Tschech. Teschner Geschäftswelt ist schon längst darauf gekommen, daß man den Leuten von »oben« die Möglichkeit schaffen müsse, gleich an Ort und Stelle diverse Sachen verzehren zu können. So lange die Leute beim Passieren der Teschner Brücken nicht gewogen werden und das Übergewicht nach einem gewissen Zollsatz nicht verzollt werden muß, kann man unten Wein, Bier, Delikatessen, Süßfrüchte und namentlich Orangen, Bananen und Weintrauben, in unabsehbarer Menge konsumieren.

Die Kaufleute in Tschechisch Teschen haben auch alles zur Bequemlichkeit der Kunden eingerichtet. In jedem, auch dem kleinsten Geschäft werden auf Wunsch zu jeder Orange, zu jedem ¼ kg Trauben, Messer, Teller u. Papierservietten, Wasser etc. bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Könnten wir in Polnisch Teschen nicht auch etwas dergleichen tun? Einige nette Speisehallen, wo Butter, Eier, Käse, Wurst, Würstel, sowie alle übrigen Selbwaren an Ort und Stelle verzehrt werden könnten, sind leicht einzurichten. Es genügt nicht, daß in einem Wurstladen ein Tisch und drei Sessel aufgestellt werden; es muß genügend Raum vorhanden sein, daß eine mehrköpfige Familie bequem nachmahlen kann. Man hebt dadurch den Umsatz, denn viele Leute essen Selbwaren und sonstiges, lieber gleich »oben«, da es nicht darauf ankommt, wo man sein billiges Nacht Mahl einnimmt.

Ebenso wie die Polnisch Teschner nach Tschechisch Teschen gehen, um vor dem Kinobesuch noch etwas zu konsumieren, würden die von »unten« nach Polnisch Teschen kommen, um sich zu stärken. Es wäre auch zu empfehlen, Hühner und Gänse zu braten, um sie in Portionen zu verkaufen.

Heben wir den Umsatz in Lebensmitteln, die zumeist landwirtschaftlichen Ursprungs sind, so helfen wir den Landwirten und diese sind in der Lage, sich wieder Bekleidungsgegenstände zu kaufen, was heute ausgeschlossen ist.

Selbstverständlich kann man nicht damit rechnen, daß die Kunden sofort massenweise kommen werden, sondern eine zielbewußte Reklame muß einsetzen, welche die Tschechisch Teschner besonders auf diese Eßgelegenheiten aufmerksam macht; auch müssen die Preise günstig gestellt werden, wie es »unten« der Fall ist. Nur dann hat die Aktion einen Zweck.

Es geht schon besser? Eine Fabrik in »Polen« schreibt einem Kaufmann, der ein Bestellung machen wollte: Auf Ihre Postkarte vom 25. d. M. teilen wir Ihnen mit, daß wir augenblicklich nicht in der Lage sind, unseren Abnehmerkreis zu erweitern. — Hochachtungsvoll Zakłady Włókienicy S. A.

Die genaue Adresse kann in unserer Kanzlei erfragt werden. Was will man mehr, eine Fabrik ist so gut beschäftigt, daß sie niemanden mehr als Kunde aufnehmen?! Wer jetzt noch sagt, daß es uns nicht »gut« geht, dem ist nicht mehr zu helfen.

Warum? In den letzten Tagen wurden in ganz Polen bei allen Geschäften mit Bürobedarfsartikeln, Durchsuchungen nach Waren der Firma Günther & Wagner die eine Fabrik in Danzig besitzt, gemacht. Eine ganze Menge von Farbbändern und ähnlichen Artikeln, ebenso Füllfederhalter wurden beschlagnahmt. In Cieszyn versiegelte man die Waren und beließ sie bei den Kaufleuten.

Abgesehen davon, daß die Kaufleute einen großen Schaden durch das nunmehr tote Kapital in den betreffenden Waren erleiden, entspricht dieser Vorgang nicht vollkommen den Vorschriften. Erst vor einigen Tagen konnten wir ein Gerichtsurteil vermelden, auf Grund dessen ein Kaufmann, welcher Danziger Medikamente bezog, vom Gerichte freigesprochen wurde, weil dieses der Ansicht war, daß kein Verbot übertreten wurde, weshalb auch keine Strafe ausgesprochen werden könnte.

Seit Errichtung des gemeinsamen Zollgebietes (Polen und freie Stadt Danzig) haben offizielle Mitteilungen, auch von den Handelskammern herausgegeben, stets dahin gelautet, daß alle Arten von Waren, welche einem polnischen Monopole nicht unterliegen, aus Danzig nach Polen bezogen werden können.

Wenn die Zollverwaltung in Polen, den Bezug der Waren aus Danzig, für nicht den bestehenden Vorschriften entsprechend und demnach für strafbar ansah, so wäre es Sache der Zollbehörden gewesen, eine entsprechende Verordnung zu erlassen und an den Grenzstellen zwischen Polen und Danzig, eine Zollkontrollstelle zu errichten, die alle Pakete, aus Danzig nach Polen gesendet, auf den Inhalt zu untersuchen gehabt hätte oder aber alle Pakete aus Danzig, den Zollpoststellen in Polen, zur Behandlung und Untersuchung hätte überweisen müssen. Da dies nicht geschah, war der Bezug von Waren aus Danzig vollkommen legal, weshalb die Untersuchung besser unterblieben wäre.

Erst jetzt hat das Finanzministerium eine entsprechende Verordnung erlassen, daß die Bezieher, aus Danzig bezogener Waren, durch Zolquittungen belegen müssen, ebenso durch Abschriften der entsprechenden Einfuhrbewilligungen. Wenn jetzt jemand gegen diese Vorschrift handelt, so kann er Strafen gewärtigen, sonst aber nicht.

Nachdem dieses Vorgehen der Zollbehörden nur schädigend wirken kann, sollten die maßgebenden Stellen dazu sehen, die Sache schleunigst zu liquidieren.

Steuereintreibung. Auch in anderen Ländern treibt man Steuern mit den rigorosesten Mitteln ein, ohne dadurch mehr zu erreichen, als vollkommenes Versiegen aller Steuerquellen. Der »Tag« berichtet aus Osterndorf, Kreis Gestemünde (Deutschland), daß zwecks Beitreibung rückständiger Steuern, eine Zwangsversteigerung von 100 Fichtenstämmen stattfinden sollte.

Zu dieser Versteigerung waren 300 Landwirte, mit schwarzen Fahnen versehen, erschienen. Die Aufforderung ein Gebot abzugeben; beantworteten diese 300 deutschen Landwirte mit eisigem Schweigen. Gleich einem stummen Schwur der Einigkeit und Hilfsbereitschaft, wirkte das spontan auftretende, erhabene Schweigen in der feierlichen Stille des Waldes. Da kein Gebot abgegeben wurde, mußte die Versteigerung als zwecklos abgebrochen werden.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Diese Monatsschrift fördert in abwechslungsreicher, anregender Zusammenstellung das Erlernen der französischen Sprache und ist ein vorzügliches Mittel, sich die gebräuchlichsten Wörter anzueignen oder schon vorhandene Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Durch Gegenüberstellung beider Sprachen ist das lästige Aufsuchen in Nachschlagewerken überflüssig, denn der »Traducteur« gibt zu jedem französischen Ausdruck die deutsche Übersetzung oder erklärende Fußnoten. Der Lesestoff ist vielseitig und mit Bildern geschmückt.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Aus der Auslandspresse.

Die deutsche Regierung beabsichtigt zwar nicht, das System der Meistbegünstigung preiszugeben, aber über den für die Handelsverträge im allgemeinen in Betracht kommenden Tarif hinaus, noch einen sogenannten Obertarif zu schaffen, der nur für die Einfuhr aus Staaten in Betracht kommen soll, die mit Deutschland keinen Handelsvertrag haben. Das sind im Augenblick Kanada, Polen und die Schweiz. Der neue Obertarif soll die Einfuhr aus diesen Ländern, Einschränkungen unterwerfen und außerdem als Abwehrmaßnahme gegen Zolltarife gelten, wie ihn z. B. Polen geschaffen hat, um die deutsche Ausfuhr völlig unmöglich zu machen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.14	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.89
Berlin	211.55	Oslo	192.00
Bukarest	5.33	Paris	35.06
Budapest	—	Prag	26.34
Danzig	173.42	Riga	172.00
Holland	360.20	Schweiz	173.73
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.27	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.00	Stockholm	190.00
London	30.63	Wien	106.00

Messen des Jahres 1932.

- Kairo: Mustermesse 24. III. bis 20. IV.
- Brüssel: Intern. Mustermesse 6.—20. IV.
- Frederica: Dänische Mustermesse Mitte August.
- Berlin: Kolonialwaren und Feinkostmesse Ende September.
- Dortmund: Gastwirtemesse Herbst.
- Frankfurt a. M.: Messe für Haus- und Wohnbedarf 18.—21. IX.
- Möbelmesse 18.—21. IX.
- Köln: Möbelmesse 8.—10. IV.
- Frühjahrsmesse 10.—13. IV.
- Herbstmesse Mitte Sept.
- Gastwirt und Hotelfachmesse anfangs Okt.
- Königsberg: Ostmesse 21.—24. VIII.
- Leipzig: Frühjahrsmesse und Technische Messe 6.—13. III.
- Oster- und Kleinwarenmesse 3.—24. IV.
- Rauchwarenmesse ab 3. April
- Ledermesse ab 4. April
- Michaelismesse 28. VIII.—18. IX.
- Rauchwarenmesse ab 28. VIII.
- Ledermesse ab 12. IX.
- Herbstmesse 28. VIII.—3. IV.
- Tallin: Allestländische Messe 3.—12. IX.
- Birmingham: Industriemesse 22. II.—3. III.
- London: Industriemesse 22. II.—3. III.
- Lyon: Mustermesse 7.—20. III.
- Marseille: Mustermesse, Herbst.
- Nantes: Handelsmesse 7.—18. IV.
- Paris: Mustermesse 4.—18. V.
- Saloniki: Mustermesse 11.—30. Sept.
- Bari: Levantemesse 6.—12. IX.
- Florenz: Büchermesse 22. IV.—15. VI.
- Handwerksmesse 20. III.—3. IV.
- Mailand: Mustermesse 12.—27. IV.
- Agram: Spezialmesse 23. IV.—2. V.
- Mustermesse 3.—12. IX.
- Zuchtviehausstellung 10.—11. IX.
- Laibach: Mustermesse 4.—13. VI.
- Herbstmesse 3.—12. IX.
- Utrecht: Frühjahrsmesse 15.—24. III.
- Herbstmesse 6.—15. IX.
- Oslo: Nationalmesse Ende August
- Graz: Mustermesse 27. VIII.—4. IX.
- Insbruck: Mustermesse 2.—9. X.
- Wien: Frühjahrsmesse 13.—20. III.
- Herbstmesse 4.—11. IX.
- Tel Aviv: Levantemesse 7.—30. IV.
- Lemberg: Ostmesse September
- Posen: Mustermesse 1.—8. V.
- Malmö: Mustermesse 1.—7. VIII.
- Basel: Mustermesse 2.—12. IV.
- Bratislava: Donaumesse 21. VIII.—1. IX.
- Prag: Frühjahrsmesse 13.—20. III.
- Herbstmesse 4.—11. IX.
- Reichenberg: Mustermesse 13.—19. VIII.
- Tripolis: Mustermesse 13.—19. VIII.
- Budapest: 7.—16. V.

Gesteigerter tschechosl. Absatz im Westen.

Die Berichte über den tschechosl. Aussenhandel weisen interessanterweise auf eine Verschiebung des Absatzes von Osten nach Westen hin. Durch die Devisenvorschriften und die ungenügende Kapitalkraft der östlichen Länder verlor die Tschechoslovakei die Möglichkeit, ihre bisherigen Exporte in diese Länder zu behaupten. Entgegengesetzterweise stieg der Anteil der westlichen Länder in der tschechosl. Handelsbilanz, namentlich wurde der Warenaustausch mit Frankreich, England, Belgien u. Niederlande intensiver. In Zusammenhang damit kann auch erwähnt werden, daß das französische Handelsministerium Vorbereitungen trifft, auf der Prager Herbstmesse (4.—11. September 1932) eine Kollektivausstellung Frankreichs und dessen Kolonien zu organisieren. Auch Belgien beabsichtigt auf Grund der wachsenden Wirtschaftsbeziehungen die Prager Messe zu beschicken.

Einfuhr von Kartoffeln im Jahre 1932.

Kundmachung des Landwirtschaftsministeriums von 1. Febr. 1932. Zl. 9482, Amtsblatt Nr. 30 vom 5. Februar 1932.

Nach § 10, Abs. 5 der Regierungsverordnung vom 17. Juli 1925, S. d. G. u. V. Nr. 167, betreffend die Maßnahmen gegen den Kartoffelkrebs (*Synchytrium endobioticum*) wird kundgemacht, daß im Jahre 1932 in die Tschechoslovakische Republik Kartoffeln aus Algerien, Italien, Jugoslawien und Morokko eingeführt werden dürfen, da die Regierung dieser Staaten die Bedingungen des § 10, Abs. 4 erfüllt hat. Aus

Dänemark, Frankreich, Holland, Deutschland und Polen sowie Oesterreich, deren Regierung die Bedingungen des § 10, Abs. 3 und 4 erfüllt hat, kann die Einfuhr erfolgen, soweit gemäß § 10, Abs. 3 in einzelnen begründeten Fällen eine Ausnahme von dem Einfuhrverbote laut § 10, Abs. 2. vom Landwirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium für Kartoffeln bestimmter Art und Qualität zugestanden wird.

Je schwerer die Sorgen sind, die den Kaufmann in dieser ernsten Zeit bedrücken, desto lebhafter ist der Wunsch, dem grauen Alltag wenigstens auf Stunden zu entfliehen und die Schönheiten des Lebens zu genießen, die Wien, wie keine andere Stadt der Welt, in reichster Fülle zu spenden vermag. Man sage nicht, daß der Beruf des Kaufmannes die Sehnsucht nach den unsterblichen Werten der Kunst verstummen läßt. Gerade nach einem Tag der Mühe und der Hast, findet man heim zu den großen Tondichtern, deren Meisterwerke in Wien vollendet wie nirgends sonst, aufgeführt werden, erfreut sich an den Schätzen der bildenden Künste, die Jahrhunderte in Wiens Schlößern und Museen in erlesener Pracht aufgestapelt haben, liebt doppelt den heiteren Lebensgenuß, den Wien, die Stadt des Walzers, der Lieder und der schönen Frauen, in lächelnder Anmut zu verschenken weiß und gibt sich willig dem brausenden Rhythmus der Millionenstadt hin, die vor dem Gaste den bunten Teppich ihrer Lockungen entbreitet. Wer sich in den Nächten des verklingenden Faschings müde getanzt hat, der flüchtet in die Weite der lieblichen Landschaft, die Wien in zauberhafter Vielfalt umkränzt. Der Wienerwald schimmert im zarten Grün des Vorfrühlings, indes die Gipfel des nahen Hochgebirges ihre Häupter noch in schneeglitzernder Pracht zum seidigblauen Himmel emporheben, ein Paradies für das fröhliche Volk der Wintersportler.

Einkommensteuerpflichtige, die im Jahre 1931, aus mehreren Einkommensquellen Bezüge hatten u diese einzeln versteuerten, haben bis zum 5. März die Differenz zu fatieren und nachzuversteuern. Hat z. B. jemand von 5 Firmen je 5000 Zł bezogen u. wurden 5 mal zu je 5000 Zł versteuert so muß nunmehr die Gesamtsumme von 25.000 fatiert werden; die Einkommensteuer ist von diesem Betrage zu berechnen, sodann der gezahlte Betrag von 5 mal je 5000 Zł abzuziehen u. die Differenz aufzuzahlen.

Exporteure, welche die Absicht haben, getrocknete Pilze nach Frankreich zu exportieren, können in ein Rundschreiben der Handelskammer Einsicht nehmen, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Veranstaltungen anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse: Gewandhaus Sonderskonzert 9. III. Oper: Boris Godunow, Tannhäuser, Fledermaus, Der Mann im gelben Mantel, Der Postillon von Lorjumeau, Die Stimme von Porti i, Tiefland, Rosenkavalier, Operette: Morgen geht's uns gut, Der letzte Walzer, Artisten, Madame Sans Gêne, Paprika, sowie erstklassige Variétéprogramme.

Kodëin unterliegt dem Bewilligungsverfahren sowohl bei der Einfuhr, als auch bei der Ausfuhr. Dz. U. R. P. Nr. 12.

Spediteure, können in das Projekt eines neuen Tarifes für Stückgüter, Einsicht nehmen und ihre diesbezgl. Wünsche und Beschwerden dem Büro der Wirtschaftsorganisationen bekannt geben.

Holland Exporteure. In den Büros der Wirtschaftsorganisationen, sowie der Handelskammern, liegt ein Rundschreiben, betreffend die Einfuhrverbote in Holland auf, in welches Interessenten einsehen können.

Warum? Ein Brief muß mit 35 Groschen frankiert werden, für welchen Betrag man bereits 30 Dekagramm Fleisch bekommt. Früher wurde ein Brief mit dem Gegenwert von 5 Dekagramm Fleisch frankiert.

**Paß
Visum
Legitimation
Fahrkarte
Wohnung**



zur Leipziger Frühjahrsmesse
(6.—13. März 1932)
besorgt der ehrenamtliche Vertreter
Robert Berger, Cieszyn.

Das Geld muß rollen. Kennen Sie, lieber Kri-senruder, den Spott-vers Lessings von dem Mann, der sein Geld in den Stuhl genäht hat, um es ganz zu besitzen? Schon damals, vor fast zwei Jahrhunderten, hauptsächlich infolge gewonnener und verlorener Kriege, wurde das Geld zu seßhaft. Und die Folgen waren: Verschärfung aller Konflikte, Kampf von Mensch gegen Mensch, Eigentumsvernichtung durch zu starke Eigentumsbewachung. Man lernt zu wenig aus der Geschichte, weil man es nicht zur Kenntnis nehmen will, daß alles schon einmal dagewesen ist. Sooft der Versuch unternommen wurde, das wanderlustige Geld in einen Käfig zu sperren, heiße dieser auch nett und bescheiden „Safe“, ging es der Menschheit schlecht, konnte hingegen das Geld wie ein majestätischer Strom in mächtigen Wellen dahinfluten, da war dieser Strom so stark, um die größten Schiffe tragen zu können, Schiffe, die den ärgsten Stürmen trotzen konnten. Es ist die Mission des Geldes zu rollen, von einer Hand zur anderen, vom Käufer zum Verkäufer, vom Verkäufer zum Staat, vom Staat zu den Beamten, von den Beamten zum Verkäufer und zum Welthandel. Unsere Wirtschaftstörungen wurzeln im wesentlichen in der Verringerung der Bewegungsgeschwindigkeit des Geldes, aber die Zeit ist, wie hervorragende Sachverständige verkünden, nicht mehr ferne, wo das in Verstecken zurückgehaltene Geld sich wieder freie Bahn schafft, freie Bahn zur allumfassenden, ungehemmten Wirkung.
(Der Kurzberichter — Wien 1.)

Das Gewandhauskonzert. Anlässlich der Frühjahrsmesse 1932 veranstaltet das Leipziger Meßamt ein Gewandhauskonzert, das am Mittwoch, den 9. März, abends 8 Uhr, im Gewandhaus stattfindet. Dr. Wilhelm Furtwängler, der für dieses Konzert gewonnen worden ist, wird die Ouvertüre zu „Rosamunde“, die „Unvollendete Sinfonie (h-moll)“ von Franz Schubert u. die 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven dirigieren. Karten zu RM 10.— und RM 8.— für dieses Sonderkonzert können beim Leipziger Meßamt, Leipzig C I, Markt 4, bestellt werden.

Die Legalisierung des Ursprunges tschechosl. Waren bei ihrer Einfuhr nach Polen ist nur bei jenen Waren erforderlich, bei denen die Tschechoslovakei niedrigere Vertragssätze hat. Handelt es sich nur um Waren ohne Vertragssätze, die jedoch dem Bewilligungsverfahren unterliegen, legalisiert das tschechosl. Handelsministerium bloß die Faktura, der es eine Bestätigung beilegt, daß die Ware nicht deutschen Ursprunges ist. Diese Bestätigung braucht nicht legalisiert zu werden.

LOKALE

groß und hell, für Industriezwecke geeignet, (elektrische Licht- u. Kraftanlage) samt großem Magazin und **Büreauroom mit Telefon** (Wasser- und Gasleitung) 3 Minuten vom Ringplatz entfernt, **eventuell mit grosser Wohnung, günstig zu vermieten.**

Adresse zu erfragen bei der Adm. d. Bl.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerel Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Inneendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stempigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tielegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinende Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTILREVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

Verwenden Sie

Fremdenverkehrs-Propaganda
Karten und Briefumschläge»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. L.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.Lassen Sie uns
nicht warten ...unser Postsparkassenkonto trägt die
Nr. 300.185

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Wiener Messe

13. bis 19. März 1932
(Rotunde bis 20. März)

Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse
Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte
„Elektrizität im Haushalt“
Pelzmode-Salon Wiener Strickmode
Internationale Automobil-
und Motorrad-Ausstellung
Bau- und Straßenbaumesse
»Das wachsende Haus«
Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel
Burgenländische Sonderausstellung
Erfindermesse — Ölfeuerungsmesse
Land- u. forstwirtschaftliche MusterschauKein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslowaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise à Zł 8.—
erhältlich bei der
Wiener Messe — A. G., Wien VII,sowie — während der Dauer der Leipziger Frühherbstmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Maß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4 Uhr.

Bedienen Sie sich bitte:

An die Verlagsanstalt des Leipziger Maßamts Leipzig C. 1.
Senden Sie mir bei Erscheinen frei Haus:

Amtliches Leipziger Adreßbuch

Stück Band I.

Stück Band II.

Zł 2.20 erlegte ich auf P. K. O. »Merkur« 300.185.

Genaue Adresse: _____

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch Szamardner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 5. März 1932

Nr. 18

Pauschalierte Umsatzsteuer für kleine Unternehmen.

Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handelsminister, am 4. Februar a. c. eine Verordnung, betreffend die Umsatzsteuerpauschalierung, herausgegeben, welche nach Verlautbarung in Dz. U. R. P. Nr. 14 P. 86 mit 26. Februar 1932, in Kraft getreten ist.

Auf Grund des Art. 76 des Gesetzes vom 15. Juli 1925, die Umsatzsteuergesetzgebung betreffend, im Wortlaut des Gesetzes vom 19. Dezember 1931, wird wie folgt angeordnet.

§ 1. In den Steuerjahren 1932 und 1933, wird die Umsatzsteuer in Form einer Pauschalierung von Unternehmen eingehoben, welche in dem J. 1932, im Sinne des Patenttarifes, der dem Art. 23 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 angefügt ist,

a) eingeteilt sind in die III. u. IV. Kateg. der Handelspatente laut Teil I. Handelsunternehmen, IX. Unternehmen für den Verkauf kühlender Getränke, XIII. Buchhandlungen, und XX. Verlagsanstalten des Teiles II. A.

b) in die VIII. der Industriepatente, gemäß Teil XIX. sämtliche sonstige Industriebetriebe des Teiles II. c), ausgenommen die in Punkt e) genannten;

c) in die VI. und VII. Kategorie der Patentkategorien für Handwerker, die eine Handwerkerkarte besitzen, respektive in der Wojewodschaft Schlesien eine Bescheinigung der Gewerbebehörde I. Instanz, Fiaker, Fuhrleute, sowie Volksindustrie, gemäß Teil XIX., Abs. II. C. des Tarifes, deren Durchschnittsumsatz für die Jahre 1928, 1929 und 1930, resp. wenn das Unternehmen in dem Jahre 1928 nicht bestand, für die Steuerjahre 1929 und 1930, den Betrag von 45.000 Zł in Warschau und den I. Ortsklassen sowie 35.000 Zł in allen übrigen Ortsklassen, nicht überschritten hat;

d) in die IV. Kategorie der gewerbmäßigen Aufkaufunternehmen im Sinne des Teiles II., Abs. II. A. des Tarifes, wenn der Durchschnittsumsatz wie oben angeführt, den Betrag von 20.000 Zł nicht überschritten hat;

e) in die VIII. Kategorie der Industrieunternehmen gezählt werden, resp. Handwerksunternehmen, welche eine Handwerkerkarte oder in Schlesien einen Gewerbeschein besitzen, Fuhrwerker und Fiaker, im Sinne des Teiles XIX., Abs. II. C. des Tarifes, wenn sie nur einen Angestellten beschäftigen.

§ 2. Die in den § 1 unter den Punkten a), b), c) u. d) genannten Unternehmen unterstehen nicht der pauschalierten Umsatzsteuer, wenn 1. die Unternehmen nach dem 31. Dezember 1929 entstanden, 2. Aktiengesellschaften, Ges. m. b. H., sowie alle anderen Unternehmen, welche auf Grund ihrer Statuten zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind., 3. welche bis zum 15. März 1932 oder 15. Februar 1933, bei dem zuständigen Steueramte die Erklärung abgeben, daß sie vom Beginn des betreffenden Jahres ordnungsmäßige Bücher führen, resp. vorher schon geführt haben, 4. Unternehmen, bei denen der Umsatz

in den Jahren 1928, 1929, 1930 oder wenn sie im Jahre 1928 nicht bestanden, in den Jahren 1929 und 1930 75% mit Monopolartikeln (podatek scalony) überschritten hat.

§ 3. Zwecks Festsetzung der Pauschalumsatzsteuer für Unternehmen genannt in § 1 Punkt a), b) u. c) werden die Unternehmen nach folgendem Tarif eingereiht:

in Tausenden			Steuer	plus	Summa
			Złoty		
1	über	bis 3	30.—	3.—	33.—
2	3	4	35.—	3.50	38.50
3	4	5	45.—	4.50	49.50
4	5	6	55.—	5.50	60.50
5	6	7	65.—	6.50	71.50
6	7	8	75.—	7.50	82.50
7	8	9	85.—	8.50	93.50
8	9	10	95.—	9.50	104.50
9	10	11	105.—	10.50	115.50
10	11	12	115.—	11.50	126.50
11	12	13	125.—	12.50	137.50
12	13	14	135.—	13.50	148.50
13	14	15	145.—	14.50	159.50
14	15	16	155.—	15.50	170.50
15	16	17	165.—	16.50	181.50
16	17	18	175.—	17.50	192.50
17	18	19	185.—	18.50	203.50
18	19	20	195.—	19.50	214.50
19	20	21	205.—	20.50	225.50
20	21	22	215.—	21.50	236.50
21	22	23	225.—	22.50	247.50
22	23	24	235.—	23.50	258.50
23	24	25	245.—	24.50	269.50
24	25	26	255.—	25.50	280.50
25	26	27	265.—	26.40	291.50
26	27	28	275.—	27.50	302.50
27	28	29	285.—	28.50	313.50
28	29	30	295.—	29.50	324.50
29	30	31	305.—	30.50	335.50
30	31	32	315.—	31.50	346.50
31	32	33	325.—	32.50	357.50
32	33	34	335.—	33.50	368.50
33	34	35	345.—	34.50	379.50

u. s. w.

Die Zuschläge für die Selbstverwaltungskörper werden in der zuständigen Höhe hinzugerechnet.

§ 4. Die in § 1 Punkt d) bezeichneten Unternehmen werden nach folgendem Tarif eingeteilt:

in Tausenden			Steuer	plus	Summa
			Złoty		
1	über	bis 4	20.—	2.—	22.—
2	4	6	25.—	2.50	27.50
3	6	8	35.—	3.50	38.50
4	8	10	45.—	4.50	49.50
5	10	12	55.—	5.50	60.50
6	12	14	65.—	6.50	71.50
7	14	16	75.—	7.50	82.50
8	16	18	85.—	8.50	93.50
9	18	20	95.—	9.50	104.50

Die Zuschläge für die Kommunen, werden nach den jeweiligen Festsetzungen hinzugerechnet.

§ 5. Für Unternehmen des § 1, Punkt e) wird die pauschalierte Umsatzsteuer wie folgt festgesetzt:

Ausgabe von Messe- und Fahrkarten für Leipzig

Bielsko: Handelskammer-Sekretariat
Cieszyn: Büro der Wirtschaftsorganisationen

16 Zł für den Staat, 1.60 Zł Zuschlag und für die Kommunen nach den bestehenden Normen.

§ 6. Die Einteilung der Unternehmen in die betreffenden Gruppen führt das zuständige Steueramt durch. Von der Einteilung werden die Steuerzahler mittels Zahlungsauftrag verständigt.

§ 7. Die Zahlungsaufträge für beide Jahre werden bis zum 31. März 1932 zugestellt.

§ 8. Gleichzeitig mit den Zahlungsaufträgen, wird das Steueramt mittels öffentlicher Kundmachung, die Zahlungstermine und sonstiges bekannt geben.

§ 9. Die pauschalierte Umsatzsteuer ist in 4 Raten und zwar am 15. IV., 15. VII., 15. X. und 15. XII. zahlbar.

§ 10. Wird später festgestellt, daß ein Unternehmen ein höheres Patent zu lösen hätte, so wird dasselbe dann nach den allgemeinen Vorschriften eingeschätzt.

§ 11. Nicht zeitgerecht bezahlte Raten, werden exekutiv eingehoben.

§ 12. Arme Steuerträger können von der Pauschalumsatzsteuer durch die Schätzungskommissionen, auf Antrag des Steueramtes, befreit werden.

§ 13. Gegen die Zahlungsaufträge kann bis zum 1. Mai 1932 der Rekurs erhoben werden.

Die Rekurse können betreffen: 1. die Heranziehung des Unternehmens entgegen den Bestimmungen der § 1 und 2.

2. wegen nicht richtiger Einteilung. Der Amtsvorstand legt die Rekurse der Berufungskommission vor. Die Einreichung eines Rekurses, enthebt nicht von der Bezahlung.

§ 14. Wird ein Unternehmen während der Steuerjahre aufgelassen, so ist das Steueramt sofort hiervon zu verständigen, welches die restlichen Steuern so weit es erforderlich ist, streicht.

§ 15. Ab 1932, haben die pauschalierten Unternehmen die sonstigen Raten nicht mehr zu entrichten.

§ 16. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Wiener Frühjahrsmesse 1932.

Die diesjährige Wiener Frühjahrsmesse findet in der Zeit von 13. bis 20. März statt und bietet eine große Fülle sehenswerter Schautellungen. Unter den zahlreichen Messestädten Europas nimmt Wien mit Recht eine Sonderstellung ein. Der künstlerische Sinne, der dem Wiener Volke innewohnt, befähigt es zur Erzeugung aller jener Verbrauchsgüter, deren Wert vor allem im guten Geschmack ihrer Ausarbeitung gelegen ist. Es gibt deshalb eine ganze Reihe von Erzeugnissen,

Vormerkkalender

März

1932

31 Tage

6	Sonntag	Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse 1932
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte plus Krisenzuschlag 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Dienstag	Lokobrief 15 Gr Lokokarte 10 Gr
9	Mittw.	Alle Arbeitnehmer müssen in der Unfallversicherung sein
10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Freitag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
12	Samstag	Schluß der Leipziger Frühjahrsmesse

die man in gleicher Beschaffenheit eben nur in Wien, der Stadt uralter Kultur u. feinsten Kunstverständnisses, zu finden vermag. Bekanntlich erfreuen sich die österreichischen Erzeugnisse jedoch nicht nur durch sorgfältige Ausarbeitung, edlen Werkstoff und Geschmack, sondern auch durch ihren wohlfeilen Preis berechtigten Welt-rufes.

Es werden daher auf der kommenden Wiener Messe die Wiener Geschmacksindustrie, insbesondere die berühmten Wiener Ledergalanteriewaren, sowie die Schöpfungen der Wiener Mode und die herrlichen Erzeugnisse der Wiener Kürschnerkunst in reichster Auswahl zu sehen sein. Neben den vorbildlichen Erzeugnissen der Luxus- und Geschmacksindustrie beansprucht die Technische Messe, die Bau- und Straßenbaumesse, die Aufmerksamkeit aller Fachleute. Eine besonders bedeutsame Sonderausstellung, die auf das Gebiet der Zusammenhänge von Kultur und Wirtschaft hinübergreift, befaßt sich mit der religiösen Kunst in Haus und Heim. Eine andere Sonderausstellung ist der Feier der zehnjährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zur österreichischen Republik gewidmet.

Ihren Höhepunkt erreicht die Frühjahrsmesse wie alljährlich, in der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung. Sehr umfassend wird die Land- und forstwirtschaftliche Mustermesse beschickt sein, der unter anderem eine Groß- u. Kleintierschau, die IV. Österreichische Weizenschau, sowie eine Sonderschau landwirtschaftlicher Maschinen angegliedert ist. Der Österreichische Erfinderverband zeigt anlässlich seiner 20. Messebeschickung eine groß angelegte Jubiläumsschau.

Während der Messtage bietet Wien ein besonders anziehendes und eindrucksvolles Bild. Theater, Konzerte und großstädtische Vergnügungen, der verklingende Fasching und das erste Frühlingssahnen in der herrlichen Umgebung Wiens, die Gelegenheit zum Wintersport auf den schneebedeckten Bergen Niederösterreichs vereinigen sich, um den Besuchern der Wiener Messe erlebnisreiche und frohe Stunden zu schenken.

Eine Reihe von Reiseerleichterungen und Fahrpreisermäßigungen trägt dazu bei, den Besuch der Wiener Messe zu vereinfachen und zu verbilligen.

Die Elektrizitätspreise. Die Veröffentlichung der Elektrizitätswerkes Cieszyn, an den Kaufleuteverband, hat eine ganze Menge verschiedener Zuschriften hervorgerufen, deren Inhalt wir auszugsweise wiedergeben wollen:

Das Elektrizitätswerk schreibt in seiner Antwort, daß es ebenso wie Industrie und Handel, eine schwere Krise durchmacht. Wenn aber das Werk die Bezüge aller Angestellten um 30% kürzt, die Strompreise jedoch in derselben Höhe beläßt und durch ständig vergrößerte Umsätze auch größere Einnahmen erzielt, so muß sich auch der Gewinn vergrößern. In solchem Falle

kann aber von »Durchmachen einer Krise« und Verweigerung der Herabsetzung der Strompreise, keine Begründung vorliegen.

Die Mitteilung, daß das Werk die Preise nicht herabsetzen kann, weil andere Werke teurer sind, ist keine Begründung und muß es Wunder nehmen, daß man einen so unkaufmännisch verfaßten Brief, einem Kaufleuteverband als Antwort zukommen läßt. Das Werk soll eben bei erhöhtem Gewinne, vor allem diesen, den Konsumenten zugute kommen lassen und mit gutem Beispiele vorgehen, indem eine merkliche Herabsetzung durchgeführt wird.

Es ist selbstverständlich, daß die Direktion des Werkes an eine Herabsetzung der Preise nicht mit Lust und Liebe herantreten wird, denn dies bedeutet eine Schmälerung der Tantiemen, aber unsere Vertreter im Gemeinderat und auch diese im Ausschuss, sollten sich darum bekümmern, denn die Bevölkerung ist nicht dazu da, Tantiemen zu vergrößern und ein städt. Elektrizitätswerk soll nur bis zu einer gewissen Grenze auf Gewinnbasis geführt werden.

Ein Kaufmann fragt, warum man denn gerade diejenigen Ort aufzählt, die teureren Strom liefern und diese einfach umgeht, welche billiger sind.

Aus Skoczów und Ustroń wird angefragt, warum denn in diesen Orten nichts davon bekannt ist, daß nach 6 Uhr abends billigerer Strom für die Schaufensterbeleuchtung, bezogen werden kann.

Allgemein wird darauf hingewiesen, daß die Zählermiete tatsächlich 1 Złoty beträgt und nicht wie in dem Schreiben angeführt wird, nur 70 Groschen. Fast alle Stromabnehmer zahlen 1 Zł für die Uhr monatlich. Außerdem werden beim Installieren eines Zählers 21 39.20 eingehoben, wozu das auch noch? Die Konservierung und Aichung der Zähler könnten die Parteien selbst durchführen und würde dies bestimmt nicht 12 Złoty jährlich kosten. Die Zählergebühr könnte dann geringer werden und bis der Zähler amortisiert ist, ganz aufgelassen werden.

Aus den Ausführungen des Werkes ist absolut keine Unmöglichkeit zur Preisherabsetzung zu ersehen. Vielleicht könnte man die letzte Bilanz des Werkes allgemein veröffentlichen, um zu errechnen, warum die Preisherabsetzung nicht möglich ist.

In Kongreßpolen werden auch überaus hohe Preise gefordert. Dort sind es aber Privatgesellschaften, die selbstverständlich darauf bedacht sein müssen, recht viel für ihre Aktionäre herauszubekommen, aber die Stadtgemeinde sollte denn doch dazu sehen, daß man nicht auch in Cieszyn einen Strombezieherstreik vorschlagen muß, um die Preise herabzudrücken.

Einfuhrverbote ab 1. Januar 1932.

In der Einfuhrverbotsliste, welche wir in Nr. 1 vom 6. Januar 1932 veröffentlicht haben, sind folgende Änderungen vorzunehmen:

Pos. 3 Mehl, Grütze, Maiz, Erbsen poliert,
Pos. 74, P. 5 Gefäße und Töpferwaren nicht besonders genannt, auch glasiert.

Pos. 78, P. 4 Schuhwerk aus Kautschuk und Guttaspercha, mit Geweben, Leder, Schnallen und dergl. oder ohne diese.

Pos. 88, P. 5 Galoschen.

Pos. 143, P. 5 Erz, Bronze und andere Metall-Legierungen, außer der besonders genannten (ganzer Punkt).

Pos. 153, P. 2 Anm. Schlösser aller Art, Draht aus Kupfer und Kupferlegierungen (ganzer Punkt).

Der Marktzug für Cieszyn

wird mit Einführung des Sommerfahrplanes, täglich um 12 Uhr mittags ab Cieszyn nach Katowice, mit Anschluß nach Warszawa, verkehren. Es ist bei der Krakauer Eisenbahndirektion somit mehr erreicht worden, als die Teschner Kaufmannschaft gewünscht hat.

Warum die Kattowitzer Eisenbahndirektion vor einigen Tage eine Verbesserung abgelehnt hat, ist nicht recht klar.

Jedenfalls gebührt der Bieltzer Handelskammer Dank für die unermüdliche Propagierung dieses Zuges, welcher nun in Wirklichkeit eingeführt wird.

Vorfall des Umsatzes 1931.

Der Zentralverband der Kaufleute in Warszawa hat festgestellt, daß der Umsatz wie folgt zurückgegangen ist:

Der Umsatz beträgt gegenüber dem J. 1930 bei Kolonialwaren Engros 35-40%
Kolonialwaren Detail 15-25%
Kaffee- und Zuckerhandel 20%
Textilwaren Engros 25%
Textilwaren Detail 40-50%
Wäsche und Konfektion 40-50%
Kurzwaren 25-30%
Schuhwaren 35-40%
Ledergalanterie 40-50%
Pelzwaren Engros 10-15%
Pelzwaren Detail 30-50%
Metallgalanterie 33-30%
Glas und Porzellan 30-40%
Papier und Schreibmaterial 15-20%
Photohandel 50-60%
Droguerien 10-15%
Möbelhandel 40-50%
Handschuhe 30-40%

Zum Bridge-Länderkampf

welcher in Cieszyn und Tschech. Teschen stattfinden soll, haben das Eisenbahnministerium in Warszawa und Praha bereits eine 50%ige Fahrpreisermäßigung der Rückreise gegen Vorlage einer Besucherkarte, bewilligt.

Postalisches. Zwischen Polen und Ägypten ist der Expressverkehr für Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben, Handelpapiere und Mischsendungen eingeführt worden.

Ab 1. März werden zwischen Polen und Danzig Expresspakete zugelassen. Höchstgewicht 10 kg, Gebühr bis 1 kg, Fr. 1.80, bis 5 kg Fr. 3.45, bis 10 kg, Fr. 5.25.

Zwischen Polen und Island werden Postanweisungen eingeführt, Höchstsumme 100 Dollar.

Zwischen Polen u. den spanischen Kolonien wird der Postanweisungsverkehr eingeführt. Höchstbetrag 1500 Zł oder 1000 Peseten.

Zwischen Polen und Syrien, Libanon und Latakja wird der Postanweisungsverkehr eingeführt. Die Postämter dortselbst, werden auf Wunsch bekannt gegeben.

Die Mindestgebühr für Brieftelegramme DLT zwischen Polen u. den Philippinen, wird auf 25 Worte festgesetzt.

Zwischen Polen und Rußland werden DLT Brieftelegramme zugelassen, ein Wort kostet 17 Cent, mindestens Fr. 4.25.

Zwischen Polen und Finnland wird der allgemeine Telefonverkehr in Betrieb genommen.

Abonnementgespräche zwischen Polen und Deutschland, werden in der Zeit von 8-19 Uhr eingeführt. Zwischen 8-11 und 13-19 Uhr wird die einfache und zwischen 11 und 13 Uhr, die doppelte Gebühr berechnet.

Zwischen Polen und Ungarn wird der allgemeine Telefonverkehr eingeführt.

Ab 5. Februar gilt folgender Umrechnungskurs für Postanweisungen: Holland 360, Schweden 172, Österreich 108, Dänemark 171, Finnland 14, Danzig 174, Kanada 7.65, Norwegen 167, Schweiz 175, Italien 45.

Für den Export, zwecks Erlangung verbilligter Waren seitens des Handelsministeriums festgesetzt worden: Geflügel geschlagen, Kistenkomplette, Obst- und Gemüsekonserven, Kleider, Wäsche, Wirkwaren, landwirtschaftl. Maschinen, Zinkblech, sämtliche Selchwaren, Zigarettenpapier.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.072
Canada	1 Can. Doll.	3.724
Japan	1 Yen	1.391
Kairo	1 ägypt. Pfund	15.07
Rio de Janeiro	1 Mireis	0.251
Uruguay	1 Goldpeso	1.732
Athen	100 Drachmen	5.455
Kowno	100 Litras	42.06
Island	100 isländ. Kronen	66.27
Lissabon	100 Escudos	13.36
Riga	100 Lat	80.68

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Inserate im „Schles. Merkur“
= haben den besten Erfolg. =

Polens Handelsvertragsprovisorium mit Oesterreich.

Durch einen polnisch-österreichischen Notenaustausch ist am 4. Februar das zwischen den beiden Staaten abgeschlossene Handelsvertragsprovisorium bestätigt worden, das bis zum 4. Mai gilt. Es soll jedoch auch während dieser Zeit mit vierzehntägiger Frist zu jedem Monatsletzen gekündigt werden können. Während der Laufzeit des Provisoriums sollen Verhandlungen über eine Revision des alten polnisch-österreichischen Handelsvertrages auf breiterer Grundlage, als es im Provisorium geschehen, aufgenommen werden. Das wichtigste von Oesterreich Polen zugestandene Einfuhrkontingent, ist das für lebende und geschlachtete Schweine und Kälber, das nach der „Gazeta Handlowa“ erheblich größer ausgefallen sein soll, als die polnische Ausfuhr von Schweinen und Kälbern nach Oesterreich in den letzten drei Monaten.

Der Zumessung der Einfuhrkontingente in diesem Provisorium liegt der von polnischer Seite aufgestellte Grundsatz zugrunde, daß die Zahlungsbilanz zwischen den beiden Ländern im Ausgleich gehalten werden soll. Da Oesterreich aus Polen Zins- und Geschäftsgewinne von seinem in Polen investierten Kapital von zirka 30 Mill. Dollar bezieht, Polen dagegen ähnliche Einnahmen aus Oesterreich nicht hat, ist in dem Provisorium zwecks Ausgleichs der Zahlungsbilanz, zwischen beiden Ländern ein Ausfuhrüberschuß im Handel mit Oesterreich zugestanden worden. Das ist in der Weise festgelegt worden, daß die österreichischen Einfuhrkontingente außer dem für Kohle, den polnischen Einfuhrkontingenten, genau entsprechen, die polnische Kohlenausfuhr nach Oesterreich aber den polnischen Ausfuhrüberschuß darstellen soll.

Selbstverständlich handelt es sich nicht um eine grundsätzliche Neuorientierung der polnischen Handelspolitik. Polen denkt nicht daran, diesen seinen neuen Grundsatz auch solchen Ländern (zum Beispiel England) gegenüber aufzustellen, denen es auf Grund dieses Prinzips eine gegenüber den jetzigen Handelsumsätzen vermehrte Einfuhr zugestehen mußte.

Eine neuartige Verpackungsschau auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932

Auf der am 6. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse, die für die Mustermesse am 12. März schließt, wird zum erstenmal eine neuartige Verpackungsschau „Durch Packung schützen — dem Kunden nützen!“ gezeigt werden, die innerhalb der Verpackungsmittelmesse im Ringmeßhaus, V. Obergeschoß, untergebracht ist. Sie zeigt an Musterbeispielen aus allen Branchen, wie man billig, zweckmäßig und werbewirksam Waren verpackt. Für jede Branche sind in Zusammenarbeit mit der beteiligten Industrie und den Verpackungsmittelherstellern neuartige Verpackungen geschaffen, deren bestes Ziel ein erhöhter Dienst am Einzelhändler und dessen Kunden ist. Die Sonderschau, die mit Unterstützung namhafter Verbände durchgeführt wird, kann des Interesses aller Meßbesucher sicher sein, denn die Erfahrung zeigt, daß eine gute Verpackung für die Ware wirbt und ihren Absatz fördert.

Die Fotografie auf der internationalen Filmausstellung.

Anlässlich der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) wird auf der internationalen Filmausstellung auch eine große Gruppe ausgesuchter Fotos des tschechosl. Fotoamateurclubs zu sehen sein. Auch erstklassige Fotoapparate und Fotozugehör werden seitens der größten Weltfirmen in dieser überaus reichhaltigen Gruppe zur Ausstellung gelangen. Die besten u. künstlerisch wertvollsten Fotos sollen

mit Preisen ausgezeichnet werden. Schon aus diesem Grunde ist mit einer großen Anzahl von Qualitätsarbeiten zu rechnen. Infolge der Beteiligung Englands, Frankreichs, Rußlands, Lettlands, Polens und selbstredend Deutschlands erwies sich die ursprünglich für diese Sondergruppe im Betracht genommene große Halle des Messepalastes als zu klein und mußte für die Einteilung dieser umfassenden Gruppe, auf den Industriepalast auf dem alten Messegelände zurückgegriffen werden.

Zahlungseinstellungen

Gertruda Weselly Mysłowice, W. Sikora Mysłowice, Markus Feuerring Lwów, Wiktorja Priebowa Puck, Szenberg i Buchweitz Będzin, Wład. Mula Puck, Wład. Balcer Więcbork, Ignacy Nowak Grodzie, Jakób Bermann Będzin, Süßman Schleider Jaroslaw, Izak Abend Jaroslaw, Kalman Silberman Jaroslaw, Osias Wilf Jaroslaw, Isidor Katz Jaroslaw, Regina Herzig Jaroslaw, Abraham Ehrlich Jaroslaw, Chaim Guttman Jaroslaw, Salamon Katz Jaroslaw, Anna Lukaszczyk Rybnik, Ludwig Lukaszczyk Wodzislaw, Antoni Bilinski Inowroclaw, Hubert Cebula Król. Huta, Hotel Central Rawicz, Ludwik Szulc Czersk.

der deutschen u. polnischen Stundenbuchhalter, Sprache vollkommen mächtig, mit sämtlichen Büroarbeiten sehr gut vertraut, bilanzsicher, flotter Maschinschreiber, deutscher Stenograph, sucht Arbeit für ständig oder bestimmte Stunden, kann auch Schreibarbeiten auf eigener Maschine ausfertigen.

Die Adresse erliegt im Büro dieses Blattes.

Wir empfehlen die Firma A. Fehsenfeld in Bahia (Brasilien) Rua Portugal 4 (novo 26), welche sich für alle aus Polen exportfähigen Waren interessiert. Exporteure wollen sich mit genannter Firma, unter Bezugnahme auf diese Notiz, direkt ins Einvernehmen setzen.

Am 4. Februar hat der englische Finanzminister dem Abgeordnetenhaus die projektierten Zollgesetze erklärt, welche die Regierung einzuführen gedenkt. Vom 1. März beginnend, werden mit einem Zoll von 10% ad valorem alle Waren belastet, welche nach England eingeführt werden. Ausgenommen hiervon sind: Waren, welche schon vorher mit einem Zoll belastet wurden, sowie nachstehende Lebensmittel: Weizen, Fleisch, Bakons, Schinken und Tee, ebenso Baumwolle und Wolle.

Außerdem sieht das Projekt vor, alle Waren mit Zoll belasten zu dürfen, welche nicht zu den Artikeln des täglichen Bedarfs gezählt werden. Die aus den Dominien kommenden Waren sind vom Zoll befreit, bis die Konferenz in Ottawa, welche in den nächsten Tagen einberufen werden soll, dies endgültig dezidiert wird. Auch Ermächtigungen für die Regierung enthält das Projekt, auf Grund welcher gegen diejenigen Staaten, die dem englischen Exporte Schwierigkeiten machen, entsprechende Schritte unternommen werden können. Auch für Kompensationsabkommen sind Vorschriften vorgesehen. Für Polen bemerkenswert ist die Mitteilung, daß für Bakons keine Zollerhöhung eintritt.

Im Monitor Polski Nr. 40 vom 19. Februar a. c. wurde unter Position 44, die Verordnung des Finanzministers vom 16. Februar a. c. betreffend die Grundbedingungen zwecks Erlangung von Einfuhrbewilligungen für Äpfel, Bananen, Citronen, Kaffee, Tee und Kakao, verlautbart.

Die Einfuhrbewilligungen können nur Firmen erhalten, welche a) ein Patent der I. und II. Kategorie des Handels gelöst haben, oder mit einer Gewerbekarte versehen sind, die im Ge-

biete der Freien Stadt Danzig einem Patent der I. oder II. Kategorie entspricht.

b) in den Jahren 1930 und 1931, sich mit dem Import von Obst oder Kolonialwaren beschäftigt.

Die Eingaben sind in zweifacher Ausführung, im Wege der Handelskammer, einzureichen.

Die Postsparkassa hat es abgelehnt, den Kontinhabern zu ermöglichen auch bei den Postämtern am Sitze der Firma, Kassachecks zu realisieren. Wir lassen die Uebersetzung der Antwort folgen: In Erledigung der Zuschrift vom 16. cts. gibt die Direktion der PKO bekannt, daß die Realisierung des von Ihnen übersendeten Projektes, betreffend die Auszahlung von Kassachecks bei den einzelnen Postämtern, zufolge technischer Schwierigkeiten bei der Manipulation mit Checks, bei der PKO unmöglich erscheint.

Gleichzeitig gibt die Direktion bekannt, daß die Aufgabe der PKO sich auf die Erweiterung des bargeldlosen Verkehrs beschränkt. Diese Aufgabe macht es der PKO zur Pflicht, in der Hinsicht alle technischen Maßnahmen dahin zu ergänzen, daß sich der Verkehr so rasch als nur möglich abwickle. Demnach soll der bargeldlose Verkehr so weit gefördert werden, daß es nicht nötig wird, Bargeldverkehr vorzunehmen.

Alle Vorschläge, den bargeldlosen Verkehr zu heben, werden von der PKO mit lebhaftestem Interesse einer Begutachtung und eventuellen Einführung, unterzogen werden.

Druckereiarbeiten vergibt das Statistische Hauptamt, Warszawa, die Bedingungen findet man im „Monitor Polski“ Nr. 46 Seite 7, zweite Spalte unten, Einreichungstermin bis 12. März.

Bauherren, welche die für Wohnbauten verwendeten Beträge von der Einkommenssumme in Abzug bringen wollen, können laut Rundschreiben des Finanzministers vom 5. Februar 1932, ihre Gesuche noch bis 1. April 1932, einbringen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß alle Steuerträger, die Ratengesuche einreichen, sofort bei Einreichung, die erste in dem Gesuche angebotene Rate und in monatlichen Abständen, die weiteren entrichten müssen. Es ist falsch, erst auf die Erledigung des Ratengesuches zu warten.

Heft Nr. 2, pro Februar 1932, Nickelberichte ist erschienen. Diese Broschüre wird zur Förderung des Nickelverbrauches, vom Nickel Informationsbüro Frankfurt a. M. herausgegeben. Interessenten können darin Einsicht nehmen. Auf Wunsch sendet die herausgebende Firma kostenlose Exemplare.

Die Handelskammer übersendet zwei Projekte, den Verkehr mit Oelen, und Naphtaprodukten, sowie anderen flüssigen Antriebsmitteln, betreffend, welche demnächst als Gesetz in Kraft treten sollen. Das eine Projekt stammt vom Sejm, das andere vom Handelskammervorstand.

Interessenten wollen diese Gesetzesprojekte einsehen und ihre diesbezgl. Wünsche bekannt geben.

Keine Krisensteuer bei Tantiemensteuer:

Das Finanzministerium gibt mit Rundschreiben vom 31. Januar 1932 L. D. V. 9959/2/31 bekannt, daß die Krisensteuer zur Einkommensteuer im Sinne des Gesetzes vom 22. Oktober 1931, nicht einzuheben ist, bei der Spezialsteuer von Tantiemen, zahlbar im Sinne des Art. 25 des Gesetzes über die Einkommensteuer, dagegen ist bei dieser Einkommensteuer weiterhin der Zuschlag von 10% einzuheben.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische Messe und Baumesse 6. bis 13. März. — Textilmesse 6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse 6. bis 10. März.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stii- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsofen feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunstschleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn, Obertor 6.



Schöne Frauen in Neubabelsberg, in Hollywood besuchen? Hören, wie sie zum Film kamen — was sie früher taten — ob sie Autogramme geben? „Filmwelt“ lesen! Wöchentlich ein reich bebildertes Heft. Wagen Sie! „Filmwelt“ Abt. P 84, Berlin SW 68

**FILM-
WELT SEHEN?**

Rasch vorwärts

kommt im Französischen, wer sich das Sprachübungs- und Unterhaltungsblatt

Le Traducteur

beilegt. Man überzeuge sich selbst und verlange ein Gratis-Probeheft durch den Verlag des

Traducteur,

in La Chaux-De Fonds (Schweiz).

Wiener Messe

13. bis 19. März 1932
(Rotunde bis 20. März)

Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse
Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Internationale Automobil-
und Motorrad-Ausstellung

Bau- und Straßenbaumesse;

»Das wachsende Haus«

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Burgenländische Sonderausstellung

Erfindermesse — Ölfeuerungsmesse

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise à Zł 8— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

LOKALE

groß und hell, für Industriezwecke geeignet, (elektrische Licht- u. Kraftanlage) samt großem Magazin und **Büreauroum mit Telefon** (Wasser- und Gasleitung) 3 Minuten vom Ringplatz entfernt, **eventuell mit grosser Wohnung, günstig zu vermieten.**

Adresse zu erfragen bei der Adm. d. Bl.



Die Bezugsgebühren sind uns so nötig, wie dem Motor ein Antriebsmittel.

Unser Postsparkassenkonto trägt die Nr. 300.185

Auskunfteien:

- »Informator« Lwów, Paśaż Hausmana 8.
- »Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.
- Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
- Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap. Katowice, ul. Piastowska 3.
- »Informacja«, Sp. z o. o., Katowice, ul. Sokolska 4.
- Biuro informacyjne stow. tekstylnego, Bielsko, Piłsudskiego 4.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Bedienen Sie sich bitte:

An die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts Leipzig C. 1.
Senden Sie mir bei Erscheinen frei Haus:

Amtliches Leipziger Adreßbuch

Stück Band I.

Stück Band II.

Zł 2.20 erlegte ich auf P. K. O. »Merkur« 300.185.

Genaue Adresse: _____

Sie schlagen das Ausland!**UNGARISCHE WEINE**

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WEGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. März 1932.

Nr. 19

Ordnungsmäßige Bücher und vereinfachte Buchführung.

Das Finanzministerium beabsichtigt demnächst ein Gesetz, die Führung ordnungsmäßiger Bücher für Industrie und Handel betreffend, herauszugeben. Das Ministerium hat das Gesetzesprojekt den Handelskammern zur Begutachtung vorgelegt. Die Handelskammern ersuchen, ihnen Vorschläge und Wünsche bekannt zu geben. Wir bringen das Gesetzesprojekt in deutscher Übersetzung und ersuchen alle Interessenten, uns ihre Meinungen bekannt zu geben, welche dann zusammengefaßt, den in Betracht kommenden Stellen vorgelegt werden sollen.

Ordnungsmäßige Handelsbücher.

§ 1. Als ordnungsmäßige Bücher im Sinne des Umsatzsteuergesetzes werden angesehen:

a) Handelsbücher, den Bestimmungen des Handelskodex entsprechend; wo im Handelskodex nichts normiert ist, nach den Grundsätzen der Buchführung geführt;

b) Handelsbücher, welche im Sinne des § 2 geführt werden.

§ 2. 1. Beim Beginne eines Geschäftsjahres, sowie am Schluß jedes Operationsjahres, ist eine detaillierte Inventur anzufertigen, welche das gesamte bewegliche u. unbewegliche Vermögen, sowie die Gläubiger und Schuldner, zu enthalten hat.

Die Vermögenswerte sind nach Anzahl und Wert anzuführen, Schulden und Außenstände mit genauer Namensangabe.

Beim Beginn ist eine Eröffnungsbilanz zusammenzustellen, am Ende des Geschäftsjahres, eine Schlußbilanz.

Als Grundlage der Bilanz, dient die Inventur. Die Inventur und die Bilanz sind durch den Inhaber des Unternehmens zu fertigen, eventuell durch Bevollmächtigte.

Die Inventur ist in einem gesonderten Buche einzutragen.

2. Die Handelsbücher werden in polnischer Sprache, ebenso in Inlandsvaluta geführt, in Ausnahmefällen ist auch eine andere europäische Sprache (lebende) zulässig.

Anzahl und Art der Bücher ist dem Unternehmen anheimgestellt, mit der Einschränkung, daß in den Büchern in chronologischer Weise und systematisch, alle Handlungsvorfälle des Unternehmens, das Vermögen betreffend, sowie die Außenstände und Schulden, ebenso die Resultate der Tätigkeit eingetragen werden müssen. Jedes Handelsbuch kann auch aus mehreren Teilen bestehen.

Die Handelsbücher sind vor Benützung zu indizieren, wobei die Karten oder Seiten der Bücher mit einer fortlaufenden Nummerierung zu versehen sind.

3. Eintragungen in die Bücher können nicht mit einem Grafitstift vorgenommen werden. In begründeten Fällen können die Bücher auch auf

losen Blättern geführt, sowie mit Tintenstift beschrieben werden. Die Karten sind jedoch entsprechend aufzubewahren, zu gruppieren und zu nummerieren.

Jede Seite oder Karte der Bücher ist vor Übertragung zu summieren bei Abschluß der Konti ist die Gesamtsumme einzusetzen, welche entsprechend zu unterstreichen ist. Leere Stellen, sind, wenn sie nicht verwendet werden, mit einem Strich zu durchziehen.

Die Bücher sind in der nötigen Ordnung zu führen, laufend und ohne Rückstände.

Die Eintragungen sind so vorzunehmen, daß sie jede Handelstätigkeit umfassen und speziell zu enthalten haben: das Datum, Art der Tätigkeit und die Summe; bei Käufen u. Verkäufen ist der Lieferant oder der Abnehmer anzuführen, sowie die Menge und die Art der Waren.

Bei kleinen Baroperationen (z. B. beim Einkauf am Markt, Detailverkauf an Konsumenten etc.) ist es nicht nötig, den Lieferanten oder den Abnehmer nominell anzuführen, ebenso nicht die Menge der Ware, wobei die Eintragungen in die Bücher insgesamt vorgenommen werden dürfen, die Summen den ganzen Tag entsprechend, vorher zusammengestellt, auf gesonderten Bogen oder Blockkarten.

Die Eintragungen sind in der Bruttosumme vorzunehmen, ohne Rücksicht auf eventuelle Abzüge, Bonifikationen oder Provisionen, welche bei der Buchung gesondert abzuziehen sind.

Die Handelsbücher dürfen keine fiktiven Rechnungen enthalten oder für Personen eröffnet sein, welche unter falschem Namen figurieren. Die Eintragungen sind sofort nach der Tätigkeit vorzunehmen.

Rechnungen, Fakturen, aus Warenoperationen stammend, sind am Tage Ihres Einganges zu buchen, ebenso der Versandt von Waren, die Bezahlung einer Rechnung oder der Kassaeingang. Ebenso sind alle anderen Rechnungen für Lieferungen oder geleistete Arbeiten, am Tage ihrer Ausfertigung in die Bücher einzutragen.

Der Einkauf und der Verkauf ist auf dem Warenkonto ersichtlich zu machen, nicht gestattet ist eine Transaktion direkt über das Konto der Lieferanten oder Abnehmer.

Umsätze, die verschiedenen Umsatzsteuersätzen unterliegen, sind in den Büchern entsprechend ersichtlich zu machen.

Irrtümer werden durch eine zweite Buchung oder durch Durchstreichung richtig gestellt.

4. Sämtliche Eintragungen bedürfen einer Unterlage. Als Buchungsbelege werden angesehen: die gesamte Korrespondenz, Rechnungen, Verträge, Auszüge und ähnl. Originaldokumente oder beglaubigte Abschriften. Kleine Bargeschäfte, verbunden mit dem Kauf oder Verkauf, (z. B. Einkauf auf Märkten, Verkauf an Konsumenten und ähnl.) sowie sämtliche Tätigkeiten und Umsätze, die im Geschäft selbst durchgeführt werden, können durch eigene Dokumente, Aufstellungen etc. unterstützt werden (Kassazettel, Lagerausweise, Lohnlisten und ähnl.) versehen mit dem Datum, genau umschrieben und unter-

fertigt von den Personen, welche das Dokument angefertigt haben.

Sämtliche Handelsbriefe welche einlangen, sowie Kopien der ausgesendeten Korrespondenz, sind in größter Ordnung aufzubewahren.

Alle Fälle, die hier nicht angeführt sind, werden nach den Grundsätzen der Buchführung zu führen sein.

Alle Handelsbücher und die gesamten Dokumente, sind durch 10 Jahre aufzubewahren.

Vereinfachte Buchführung.

§ 3 Unternehmen, eingereiht im Sinne des Tarifes, bestehend aus der Beilage zu Art. 23 des Umsatzsteuergesetzes:

a) in die II. Kategorie, Punkt 2 und 3 der III. und IV. Kategorie des Teiles I., der III. und IV. des Teiles II., V. bis XVII., XIX. bis XXI. des Teiles II. A.;

b) der VI., VII. und VIII. Kategorie des Teiles II. G., ausgenommen Unternehmen, genannt in II. Abs. des Art. 54 des Umsatzsteuergesetzes, können eine vereinfachte Buchführung besitzen, auf Grund der Bestimmungen des § 4 dieser Verordnung.

Handelsbücher, geführt auf Grund der Bestimmungen für vereinfachte Buchführung, haben Beweiskraft, bezeichnet im Absatz 3 des Art. 76 des Umsatzsteuergesetzes, wenn das Unternehmen im vorgeschriebenen Termine die Fäktierung einreicht.

In Fällen, in welchen auf Grund der Gesetzestexte die ganze oder eine teilweise Streichung der Steuer erfolgt, sowie die Anwendung ermäßigter Steuersätze, was nur bei Unternehmen mit ordnungsmäßigen Büchern möglich ist, sind Bücher nach vereinfachter Art geführt, den ordnungsmäßigen Bücher gleichgestellt.

§ 4. Unternehmen, welche vereinfachte Handelsbücher führen, müssen beim Beginn und am Schluß jedes Jahres, eine Inventur auf Grund der Bestimmungen des Teiles I. im § 2 genannt, zusammenstellen.

Die Endsummen der Inventur werden in die von den Unternehmen geführten Bücher eingetragen.

Sämtliche Tätigkeiten des Unternehmens sind in den Büchern vorzumerken.

Von Unternehmen, die ihre Transaktionen gegen Barkassa durchführen, ist die Führung eines Kassabuches und eines Warenbuches ausreichend. Bei Kreditoperationen ist ein Buch zwecks Verrechnung mit den Abnehmern und Lieferanten erforderlich, wenn nötig, auch ein Wechselbuch.

Die Vorschriften des Teiles II., ausgenommen des 2. Absatzes, sowie des Teiles III. mit Ausnahme des 3. Absatzes, Teil IV., ausgenommen der letzte Absatz des § 2 der Verordnung, gelten auch für die Führung der vereinfachten Buchführung.

Wenn die Bücher, geführt nach vereinfachtem System, nicht parafiert und bestätigt worden sind, im Sinne der Vorschriften des Handelskodex, so ist nur das Einkaufs- u. Verkaufsbuch zu bestätigen.

Vormerkkalender

März

1932

31 Tage

10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Freitag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
12	Samstag	Schluß der Leipziger Frühjahrsmesse
13	Sonntag	Beginn der Wiener und Prager Frühjahrsmesse
14	Montag	Posteinlauf mit Datum versehen
15	Dienstag	Umsatzsteuer pro Februar für alle monatlich Zahlenden
16	Mittw.	Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 20 Gr.

Die Bestätigung der Bücher kann durch das Handelsgericht oder durch die Finanzbehörden I. und II. Instanz vorgenommen werden.

Die vereinfachte Buchführung, sowie alle erforderlichen Dokumente, sind durch 5 Jahre aufzubewahren.

Die Handelspässe.

Zeitungsmeldungen zufolge, beabsichtigt das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium, die Bedingungen unter welchen Handelspässe ausgefolgt werden, bedeutend zu erschweren.

Dies wäre nicht richtig gehandelt, zumal Paßschwierigkeiten, die teuren Visa, Einfuhrbewilligungen, Ursprungszertifikate und ähnl. den Handel erschwerende Sachen, mindestens 40% an unserer heutigen Wirtschaftskrise mitschuldig sind.

Wenn Kaufleute die Handelspässe mißbrauchen und ihren Aufenthalt im Auslande auch dazu benützen, um dort einen Kurort aufzusuchen, kann man sie bestrafen und ihnen in Zukunft den verbilligten Bezug eines Passes unmöglich machen. Wenn die Regierungsstellen Kenntnis davon erhielten, daß in ausländischen Kurorten Kaufleute mit verbilligten Pässen weilten, so dürften diese Mitteilungen von Leuten herühren, die sich zur Kontrolle in den Kurorten aufhielten und müßten die Namen der betreffenden Kaufleute bekannt sein, so daß der Mißbrauch des Passes, durch Nachzahlung der Differenz bestraft werden könnte.

Tausende von unschuldigen Kaufleuten für einige schuldige büßen zu lassen, wäre ungerecht. Zeit wäre es, die Paßmauern abzutragen und nicht zu erhöhen.

Herabsetzung der Rohmaterialpreise.

Die Hüttenindustrie hat beschlossen, 2000 Tonnen Eisen zu billigstem Preise an Fabriken abzugeben, welche diese Rohwaren für Waren verwenden, welche in Polen erzeugt und exportiert werden.

Ebenso wird beabsichtigt, für Zucker verarbeitende Industrien, Zucker zu Exportpreisen abzugeben, wenn die Zuckerwaren aus diesem Zucker erzeugt, dem Exporte zugeführt werden.

Die Juteindustrie wird ihre Erzeugnisse den in Polen befindlichen Industrien zu Exportpreisen abgeben, wenn die Fertigwaren daraus, exportiert werden.

Seidengarn aus Kunstseide, soll ebenfalls der exportierenden Industrie, billiger zugewiesen werden.

Interessenten wenden sich an die zuständige Handelskammer.

Neuerungen im Zugverkehr.

Die Handels- u. Gewerbekammer in Troppau teilt mit, daß der mit 22. Mai 1932 in Kraft tretende Fahrplan eine für den Verkehr mit Prag

wichtige Änderung im Verkehr der Züge bringt. Die Staatsbahndirektion Olmütz hat nämlich in dankenswerter Weise den Anregungen der Handelskammer stattgegeben und wird statt des Zuges 529, der von Schönbrunn-Witkowitz um 23:41 abfährt, Zug 531 ab Schönbrunn-Witkowitz 1:04, an Troppau-Ost 1:44 verkehren lassen.

Dieser Zug vermittelt den Anschluß an den um 18:40 von Prag bis Prerau verkehrenden Schnellzug Nr. 10, der in Prerau Fortsetzung im beschleunigten Personenzug Nr. 910 mit Ankunft in Schönbrunn-Witkowitz um 0:42 findet. — Dadurch wird es möglich werden, für die Abwicklung der Geschäfte in Prag den ganzen Tag auszunützen, ohne genötigt zu sein, in Prag zu übernachten oder die Nacht für die Rückfahrt zu verwenden.

Die Radiostationen aller Länder haben es sich zur Gewohnheit gemacht, die Zeiten nicht einzuhalten. Speziell bei Vorträgen kann man konstatieren, daß immer mehrere Minuten, ja sogar bis zu einer Viertelstunde, länger gesprochen wird, Radiohörer, welche gute Apparate besitzen und nach Wunsch die Stationen einstellen können, welche gerade ein zusagendes Programm haben, leiden sehr unter dieser Unpünktlichkeit.

Alle Radiostationen, wo sie auch liegen, ob in Polen, Tschechoslovakei, Deutschland, Italien, Rumänien, Frankreich usw. haben diese üble Angewohnheit, die ehestens zu beseitigen wäre. Es muß einen komisch anmuten, daß die Radiostationen, welche die Zeit nach Minuten und Sekunden ansagen, sich gar nicht darum kümmern, ob ein Vortrag pünktlich beginnt und aufhört.

Vielleicht genügt diese Notiz, um die Maßgebenden auf Abhilfegedanken zu bringen.

Leipzig telegraphiert:

7622 Aussteller, darunter 1091 ausländische, aus 26 Ländern, 6 polnische Firmen, viele Einkäufer, zahlreiche Neuheiten, viele Abschlüsse in Möbeln, Stahlwaren, Spezialtextilien, Kleinmaschinen für Baubedarf. — Messamt —

Zollentscheidungen.

Pflanzenfasern oder Garn aus Faserstoffen mit Viskoseüberzug. Pflanzenfasern, ebenso Garn aus Pflanzenfasern, durch Eintauchen überzogen mit Viskose oder einem anderen Seidenersatz, wie Kunstseide nach Pos. 185 P. 3, da sie in diesem Zustande keine Posamentierware darstellen.

Teppiche aus Baumwollchenille, auch mit Kette aus Jutezarn, gemäß Anmerk. der allgem. Bemerk. zu den Tarifstellen 183—209 wie baumwollene Plüschgewebe nach Pos. 180.

Wetterluten für Gruben, sogen. »Ventuben«, aus gummigetränktem Gewebe nach Pos. 192 P. 2 oder 3, je nach dem Quadratmetergewicht des Gewebes.

Filz aus Fellhaar mit Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe. Filz aus Fellhaar von beiden Seiten mit Packpapier belegt, darüber Asbestpappe und dünnes, gazeartiges Baumwollgewebe, alles durch weite Stiche verstärkt, wie Filz mit Beimischung von Baumwolle nach Pos. 198 P. 1b, weil diese Ware kein fertiges Erzeugnis, sondern einen Isolierstoff zur Verkleidung der Wände in Schlafwagen als Schutz gegen Witterungseinflüsse und Außengeräusche darstellt.

Elastischer Baumwollstoff zur Herstellung von Korsetten, der äußerlich wie Gewebe aussieht, in Wirklichkeit aber gewirkt ist und außerdem in einer Richtung mit Baumwollgarn umwickelte Gummifäden aufweist, nach Pos. 206 P. 4.

Über die Zollabfertigung des in den P. 6 oder 7 der Pos. 177 genannten Papiers. Werden den Sendungen nach Pos. 177 P. 6 oder 7 zollpflichtigen Papiers die in der Anmerkungen zu diesen Punkten vorgesehenen Untersuchungsbescheinigungen vom Abfertigungsort nicht beigelegt, so ist solches Papier nach genauer Untersuchung seiner Beschaffenheit und nach einwandfreier Feststellung, daß es über 30 v. H. Holzmasse enthält, nach den für Papier mit einem Holzmassegehalt über 30 v. H. vorgesehenen Tarifstellen abzufertigen; gleichzeitig sind amtlich entnommene Proben dieses Papiers dem Finanzministerium zur Nachprüfung zu übersenden,

wobei die Partei die Verpflichtungserklärung abzugeben hat, daß sie, falls das Finanzministerium dieses Papier einer Tarifstelle mit höherem Satze zuweisen sollte, den Zollunterschied nachzahlt.

Sollten jedoch beim Amt hinsichtlich der Feststellung des Holzmassegehaltes Zweifel auftauchen, so ist dieses Papier wie Papier mit einem Holzmassegehalt unter 30 v. H. abzufertigen; auf etwaiges Verlangen der Partei sind dem Finanzministerium amtlich entnommene Proben zur Nachprüfung vorzulegen.

Über die Abfertigung von Betäubungsmitteln durch die Zollämter. Da es vorgekommen ist, daß Kokain und seine Salze ferner Betäubungsmittel von hierzu nicht befugten Zollämtern abgefertigt wurden, wird hiermit bekanntgegeben, daß laut Verordnung vom 20. I. 1925 (Dz. Ust. Nr. 15/98) die Ein- und Ausfuhr von Kokain und seinen Salzen, sowie Präparaten nur die Zollämter in Warszawa, Lwów, Wilno, Danzig (Post, Packhof), die Ein- und Ausfuhr der anderen Betäubungsmittel dagegen über die Zollämter in Warszawa, Łódz, Sosnowiec, Poznań, Bydgoszcz, Toruń, Lwów, Przemyśl, Kraków, Katowice, Wilno, Stołpce und Danzig (Post, Hauptbahnhof, Packhof, Simonsdorf), erfolgen darf.

Die Entscheidung des Finanzministeriums vom 26. III. 1930 D. IV. 1704/2/30 über Vertragsermäßigung für Tabakdosen soll in einigen Fällen insofern unrichtig ausgelegt worden sein, als der Vertragssatz von 480.— Zł auf nach Pos. 215 P. 4 zu verzollende Tabakdosen angewendet worden ist.

Zur Klarstellung wird bemerkt, daß auf Tabakdosen die Vertragsermäßigung nach dem poln.-tschechosl. Handelsvertrag zu Pos. 215 P. 3 u. 4 von 500.— u. 480.— Zł nicht anzuwenden ist. Dagegen können Tabakdosen nach dem poln.-französ. Handelsvertrag Vertragsermäßigung genießen. Dieser Vertrag sieht aber nur für Waren, die nach Pos. 215 P. 3 zollpflichtig sind, Vertragsermäßigung vor.

Es ist daher auf Tabakdosen, die aus Vertragsländern stammen, sofern sie nach Pos. 215 Punkt 3 zollpflichtig sind, der Vertragssatz von 1204.— Zł, sofern sie nach Pos. 215 P. 4 zollpflichtig sind, der gewöhnliche Zollsatz von 1376.— Zł anzuwenden.

Es ist sehr traurig, daß man sich um Kaufleute! Spenden für ins Elend geratene Kaufleute an Sie wenden muß, aber es ist wahr, daß eine bedeutende Zahl verschämter Armer, ehemaliger Geschäftsleute, zu versorgen ist. Helfen können wir ihnen leider nicht, aber ihre Not ein wenig zu lindern, das steht Gott sei Dank noch in unserer Macht.

Anläßlich der Generalversammlung nicht protokollierter Kaufleute in Cieszyn, wurde beschlossen, sich an die Kaufleute zu wenden und diese zu ersuchen, auch einmal für ihre verarmten Kollegen etwas zu spenden.

Jeder Betrag wird gerne angenommen, da es sich doch in vielen Fällen um Leute handelt, die sich schämen, ihr Elend der Öffentlichkeit preiszugeben, weshalb auch keine Auskunft gegeben werden kann, wer die Spenden erhält. Sie müssen sich damit begnügen, daß der Ausschuß der Genossenschaft nicht protokollierter Kaufleute und der Ausschuß des Gremiums protokollierter Kaufleute, die Spenden nach genauer Prüfung der Sachlage, nach bestem Wissen und Gewissen verteilen werden. Spenden Sie rasch, denn doppelt hilft, wer rasch hilft.

Die Fahrpläne des »Norddeutschen Lloyd Bremen« für März und die folgenden Monate sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

Orientierungskurs.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.14	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.89
Berlin	211.55	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.06
Budapest	—	Prag	26.34
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	360.20	Schweiz	173.73
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.27	Sofia	6.46
Kopenhagen	190	Stockholm	190.—
London	30.63	Wien	106.—

Wiederherstellung des deutschen Bankwesens.

Erklärungen des Reichsfinanzministers
Dr. Dietrich, Berlin.

Von unserem Korrespondenten.

Schon der Zusammenbruch der Oesterreichischen Creditanstalt war eng verflochten mit politischen Maßnahmen, die in der Zerstörung des deutsch-österreichischen Zollunionsplanes gipfelten; die folgende Erschütterung des deutschen Geldmarktes ging von diesem österreichischen Zusammenbruch aus, die Entlastungsmaßnahme, der Appell an Hoover, dem sein Moratoriumsvorschlag folgte, wurde, wie heute feststeht, vornehmlich durch die französischen Widerstände und wochenlange Verhandlungen über ihre Beilegung, des größten Teiles ihrer Wirkung beraubt. Der Zusammenbruch der Danat Bank und die daraus hervorgegangene allgemeine Vertrauenskrise, Störung des Bank- und Börsenwesens und gewaltige Entwertung aller Effekten wäre nicht oder nur in unverhältnismäßig abgeschwächter Form in Erscheinung getreten, wenn im kritischen Momente das nötige Verständnis für die tatsächlichen Verhältnisse und die verhängnisvollen Zusammenhänge innerwirtschaftlicher und internationaler Art an den entscheidenden Stellen des Auslandes bestanden hätte.

Die Opfer, die das Fehlen dieser Einsicht forderte, waren ganz ungeheure. Reichsfinanzminister Dr. Dietrich hat die Zusammenhänge in einer Unterredung mit Pressevertretern offen dargelegt und sich dabei nicht auf das Bild der Bankenrekonstruktion beschränkt, sondern sie in den großen Rahmen der gesamten Finanz- u. Wirtschaftskatastrophe gestellt. Daß das Reich zur Beseitigung dieser Folgen beitragen muß, weil mit einem gesunden u. widerstandsfähigen Bankwesen die ganze Wirtschaft, das Budget, der Beschäftigungsstand und das soziale System stehen und fallen, war bekannt; jetzt aber sieht man erst die Zahlen, die für dieses wichtige Teilgebiet des Wirtschaftsorganismus Deutschlands in Frage kommen. Die Danat-Bank geht in der Dresdner Bank auf, nachdem sie vorher von ihren 60 Millionen Kapital 35 Millionen zu Lasten des Reiches gestrichen, gleichfalls vom Reich ein Verlustreserve von 100 Millionen zur Verfügung gestellt bekommen hat; die restlichen 25 Millionen werden im Verhältnis 10 : 3 gegen Dresdner Bankaktien umgetauscht. Die Dresdner Bank legt ihr Aktienkapital von 100 Mill. gleichfalls im Verhältnis 10 : 3 zusammen, streicht ihren Reservefond von 34 Mill. und das Reich reduziert seine 300 Mill. Vorzugsaktien um 100 Mill. Die Golddiskontbank übernimmt 48 Mill. von diesen Vorzugsaktien, die das Reich der Dresdner Bank zur Verfügung gestellt hat. Die neue Dresdner Bank, in der die Danat Bank aufgegangen ist, erhält eine Reserve von 30 Mill. und eine Abfindungssumme für Angestellte von 20 Mill. durch das Reich. Ihre Auslandsschulden bleiben unter Reichsgarantie, für die Inlandsgläubiger wird diese demnächst aufgehoben.

Die Commerz- und Privatbank, die den Barmer Bankverein übernimmt, legt im Verhältnis 10 : 3 zusammen, wobei das Reich sich mit 37 von 75 Mill. an diesem Buchverlust beteiligt; es steuert weiter im Wege der Golddiskontbank $6\frac{1}{2}$ und unmittelbar $2\frac{1}{2}$ Mill. zur Schaffung einer Reserve von 30 Millionen bei und gibt eine Ausgleichsreserve von $16\frac{1}{2}$ Mill., beide Zuschüsse jedoch mit der Maßgabe einer späteren Rückzahlung. Die Deutsche Bank rekonstruiert sich durch Auflösung der Reserven und Zusammenlegung im Verhältnis 10 : 4 im Wesentlichen selbst, erhält nur für eine Neuemission von Aktien die Unterstützung der Golddiskontbank durch vorläufige Uebernahme eines Teiles dieser Aktien. Der Gewinnplan der übrigen vom Reich finanzierten Banken ist so beschaffen, daß eine Gewinnabgabe in normalen Zeiten eine allmähliche Rückzahlung der Reichsoffer in Aussicht stellt. Aber die Höhe dieser Opfer, der letzten Folgen eines beispiellosen ausländischen Runs, bleibt dennoch gewaltig; es zeugt von dem Opfermut und der, trotz aller parteipolitischen Auseinandersetzungen offenbaren inneren Geschlossenheit des deutschen Volkes im Ertragen von Nöten, daß diese Maßnahmen allgemein verständnisvoll hingenommen werden. Diese Erkenntnis zeugt zugleich von dem Vertrauen in die innere Gesundheit der

deutschen Wirtschaft und in die Planmäßigkeit der Rettungsmaßnahmen, die aus eigener Kraft vollbracht werden müssen. Die Unterstützung, die dabei von der Reichsbank geleistet wird u. infolge der anormalen Uebergewinne während der Dauer der höchsten Diskontsätze geleistet werden kann, geht von dem Gedanken aus, daß das zentrale Finanzinstitut des Reiches aus der allgemeinen Not nicht besonderen Nutzen ziehen, sondern ihn wieder für die Linderung dieser Not im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung stellen muß. Das geschieht im Wege der Golddiskontbank, deren Kapital von der Reichsbank um 200 Millionen RM erhöht wird. Es werden dabei besondere Aktien geschaffen und ihr Erlös durch eine Treuhänderstelle weiter gegeben, die also die Bindestelle zwischen der Reichsbank und den privaten Bankinstituten bildet und deren Funktionen ebenso wie diese Beteiligung als vorübergehende gedacht sind.

Bei der ganzen Transaktion handelt es sich um eine Rekonstruktion des deutschen Finanzwesens, das weitgehend auf den tragenden Schultern einiger weniger Großbanken ruht, in einer Periode ausgesprochenen Kapitalmangels und ohne ausländische Mithilfe, freilich begünstigt oder ermöglicht erst durch das Stillhalteabkommen, das dem Aderlaß des vorjährigen Auslandsruns auf die deutschen Banken Einhalt geboten hat. 4 bis 5 Milliarden sind nach den Angaben Dr. Dietrichs im vorigen Sommer der deutschen Wirtschaft entzogen worden, und manche in der ersten Not gewährten Kredite sind schon zurückgezahlt. Es ist tatsächlich eine außerordentliche Kraft- und Willensleistung des deutschen Volkes und seiner Regierung, die — wenn ihr bei den großen ausländischen Kapitalmächten mit mehr Verständnis begegnet wird, als das in jener kritischen Periode der Fall war — den Ausgangspunkt für eine Gesundung der deutschen Wirtschaft und damit auch der Weltwirtschaft bilden könnte.

Kongreß für Arbeitsorganisation in der Tschechoslovakei.

5000 Vertreter tschechosl. Handelskorporationen treffen sich anlässlich der Prager Frühjahrmesse (13.—20. März 1932) um die Probleme der inneren Organisation des Handels in der Tschechoslovakei zu besprechen. Der Kongreß wird vom Primator der Stadt Prag und vom Vizepräsidenten der Prager Mustermesse eröffnet werden. Die Ergebnisse des Kongresses und die gehaltenen Fachvorträge werden in einem Almanach gesammelt und wertvolle Aufschlüsse über die Handelsorganisation der Tschechoslovakei bieten.

Auch die Kaulleute müssen ab 6. März a. c. ein Verzeichnis der Jugendlichen (15—18 Jahren) führen. In den nächsten Tagen werden solche Formulare im Handel zu haben sein. Nachdem die Arbeitsinspektorate demnächst mit der Kontrolle beginnen werden, ist es ratsam, diese Verzeichnisse sofort anzulegen. Muster erhalten Sie bei den Wirtschaftsorganisationen.

Es wäre ratsam, wenn arbeitslose Schaufensterdekorateure in den einzelnen Orten Kurse zur Erlernung der Schaufensterdekoration durchführen würden. Sicherlich würden sich Firmeninhaber u. auch Angestellte finden, welche gegen Bezahlung einer mäßigen Gebühr, solche Kurse gerne besuchen möchten.

Hutnik, das Monatsheft für das Eisenhüttenwesen, ist letzter Tage als Doppelheft erschienen und enthält wieder eine reichhaltige Auswahl sehr interessanter Artikel für die Eisen erzeugenden und verarbeitenden Industrien. Die Redaktion ist neuerdings nach Katowice, dem Zentrum der Eisenhüttenindustrie, verlegt worden. Interessenten können das obzitierte Heft im Büro des Industriellenverbandes Cieszyna, einsehen.

Der Kaufleuteverband Poznań, hat sich an das Finanzministerium mit dem Ersuchen gewendet, den Steuerämtern zu empfehlen, weniger rigoros bei der Eintreibung von Steuern vorzugehen. Der Selbstmord des Großkaufmannes Dioniz Knast, über welchen wir auch berichteten, hat gezeigt, wie weit die Rigorosität der Steuerämter bereits gediehen ist.

Industrielle!

Kaufleute!

Handwerker!

Soll Eure Zeitung allen Euren Ansprüchen und Wünschen genügen, müßt Ihr durch pünktliche Ueberweisung der fälligen Bezugsgebühren zu Hilfe kommen.

Ohne diese Voraussetzung ist es zumal bei den derzeitigen Verhältnissen, unmöglich, das Blatt weiter auszubauen.

Sendet daher Euren Rückstand, der vor kurzem auf jedem Erlagschein vorgemerkt war, umgehend ein. Möglichst noch heute, ehe Ihr wieder darauf vergeßt.

Wir hören, daß ab 1. März Dr. Karl Fiala, Sohn des Bürgerschuldirektors i. R. Fiala, in Teschen, seine Praxis täglich von 8:30—16 Uhr, am Alten Markt Nr. 14/l. ausüben wird.

Teschent Schulinspektor Karl Buzek, schreibt in einem Aufsatz über Teschenit im III. Jahresbericht des Tatraverines, daß es am Platze wäre, im Park neben der Kirche der Barmherzigen Brüder, einen Block aus dem nur im Teschner Schlesien vorkommenden „Teschenit“ zu errichten, der sicherlich von vielen Fremden besichtigt werden möchte.

Die Ausschußmitglieder der Gemeinde Cieszyn, könnten sich dafür interessieren, umsomehr als die Herstellung eines solchen Blockes nicht mit großen Kosten verbunden wäre.

Erzeuger von Männer und Kinderkleidern, Männer und Damen Mänteln, Sommer- und Winterschuhen, Damenröcken und allerlei Wäsche, für die jüdische arme Bevölkerung bestimmt und auf Veranlassung von deren Verwandten aus Amerika, in Arbeit gegeben, wollen sich im Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn melden. Es müssen keine Fabrikanten sein, zumal auch Handwerker Aufträge erhalten können.

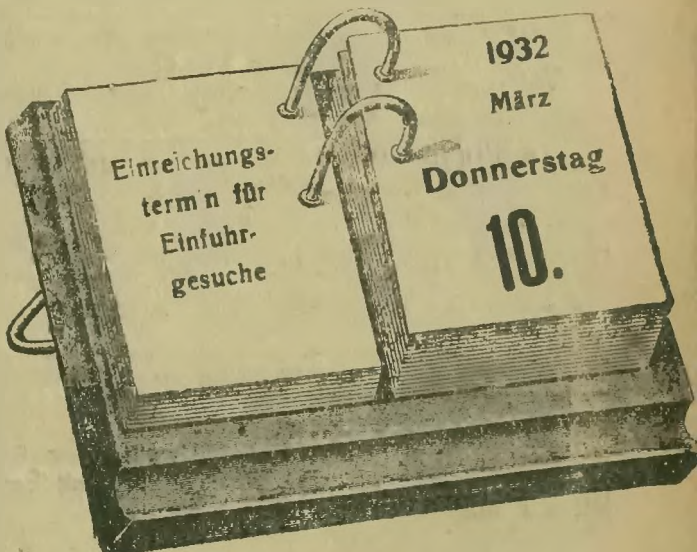
Die Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß auf der Strecke Laszczów-Uchnów wegen Schneeverwehungen, der Eisenbahnverkehr eingestellt worden ist. Unterwegs befindliche Sendungen sind den Aufgebern zur Verfügung zu stellen.

Die rumänischen Eisenbahnen haben den allgemeinen Verkehr auf der Strecke Alba Julia Zlatna aufgenommen.

Vom 1.—8. Mai 1932 findet die XI. Internationale Posner Messe statt. Anmeldungen von Ausstellern werden rechtzeitig erbeten. Die Preise für Standplätze sind der Zeit entsprechend, billigst angesetzt worden. Informationen erteilt die Messeleitung.

Das W. E. Z. Exportadreßbuch

mit einer Zusammenstellung von 2500 Branchen und 11000 leistungsfähigen exportbereiten Fabrikanten, liegt in unseren Büros für jedermann zur Einsicht auf.



Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarden tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerel Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10
Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gläser,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Ölmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom
Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4,

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzistra. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacyj Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Wiener Messe

13. bis 19. März 1932

(Rotunde bis 20. März)

Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse
Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Internationale Automobil-
und Motorrad-Ausstellung

Bau- und Straßenbaumesse

»Das wachsende Haus«

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Burgenländische Sonderausstellung

Erfindermesse — Ölfeuerungsmesse

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeeinweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeweise á Zł 8.—
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

LOKALE

groß und hell, für Industriezwecke geeignet,
(elektrische Licht- u. Kraftanlage) samt großem
Magazin und Bureauaum mit Telefon
(Wasser- und Gasleitung) 3 Minuten vom Ring-
platz entfernt, eventuell mit grosser
Wohnung, günstig zu vermieten.

Adresse zu erfragen bei der Adm. d. Bl.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,
które odbędzie się we czwartek, dnia 31 marca
1932 r. o godz. 20 w sali Hotelu
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
2. Sprawozdanie kancelarji,
3. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie
absolutorium,
4. Preliminarz budżetowy,
5. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek
członkowskich,
6. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
7. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
8. Wolne wnioski,
9. Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego
(Art. 9, p. 1, odst. 2).

Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głoso-
wania (Art. 9, p. 2 odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 lutego 1932.

Ścisły Wydział Związku
Kupców Śląska Cieszyńskiego
w Cieszynie.

Einladung zur Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,
welche am Donnerstag, den 31. März 1932 um
20 Uhr im Saale des Hotels brauner
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-
lung,
2. Bericht der Kanzlei,
3. Bericht des Kassiers,
4. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der
Entlastung,
5. Das Budgetpräliminare,
6. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-
lungstermin der Mitgliedsbeiträge,
7. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschuß-
mitglieder,
8. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
9. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).

General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Februar 1932.

Der engere Parteirat des
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Bedienen Sie sich bitte:

An die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts Leipzig C. 1.
Senden Sie mir bei Erscheinen frei Haus:

Amtliches Leipziger Adreßbuch

Stück Band I.

Stück Band II.

Zł 2.20 erlegte ich auf P. K. O. »Merkur« 300.185.

Genaue Adresse: _____

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 12. März 1932

Nr. 20

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die wirtschaftliche Lage in Österreich steht seit Beginn des neuen Jahres im verstärkten Maße unter dem Einfluß der währungspolitischen Maßnahmen, die eine schwere Beeinträchtigung des Außenhandels mit sich bringen. Am 8. Januar wurde eine vierte Devisenverordnung erlassen, die als einschneidendsten Eingriff ein generelles Verbot des Exportes gegen Schilling wie auch des Privatclearings brachte.

Gleichzeitig werden auch die Exportzertifikate, durch welche Exportfirmen die Möglichkeit gegeben wurde, über ihre Deviseneingänge zur Bezahlung ihrer Rohstoffimporte frei zu verfügen, einer stärkeren Kontrolle unterzogen und teilweise eingezogen. Alle diese Maßnahmen verfolgen das gleiche Ziel, der Notenbank möglichst alle Eingänge an Exportdevisen zu sichern. — Diese scharfen Maßnahmen waren notwendig, um eine entsprechende Notendeckung aufrechtzuerhalten. Denn der Devisenschutz der durch den laufenden Zinsdienst und die Rückzahlungen auf die Auslandskredite und die Anforderungen der Importeure dauernd beansprucht wurde, konnte andererseits infolge des starken Rückganges des Exportes und die freiere Handhabung der Devisenkontrolle nicht genügend ergänzt werden. Die strenge, durch währungspolitische Rücksichten erzwungene Devisenbewirtschaftung hatte im Verein mit den zahlreichen, den Import einschränkenden Bestimmungen, in den Nachbarländern einen steigenden Rückgang der Ausfuhr zur Folge.

Die Einfuhr ist dagegen trotz der großen Schwierigkeiten, die mit einer Überweisung von Zahlungen ins Ausland verbunden sind, im Monat Dezember noch gestiegen. Diese Entwicklung des Außenhandels geht Hand in Hand mit einer empfindlichen Einschränkung der inländischen Produktion, der durch die oben geschilderten Maßnahmen des In- und Auslandes die Absatzmöglichkeiten genommen sind. Die Folge davon ist ein ständiges Zunehmen der Arbeitslosigkeit, die Ende Januar eine Gesamtsumme von 400.000 Arbeitslosen bereits überschritten haben dürfte.

Nur für einige besondere Branchen hat sich durch die Importerschwernisse aus der Devisenbewirtschaftung eine Sonderkonjunktur entwickelt, so für den Kohlenbergbau u. die Textilindustrie. Im vergangenen Monat hat sich jedoch bei der letzteren ein Abflauen bemerkbar gemacht, wie aus den zurückgehenden Verkaufsziffern zu erkennen ist.

Den schweren Schaden, den Industrie und Exporthandel durch die Devisenbewirtschaftung der Notenbank erleiden, sucht man in der Handelspolitik durch den Abschluß von sogenannten Clearingverträgen auszugleichen. Die Form des Devisenclearings hat sich jedoch nicht bewährt, solange es nicht mit allen Staaten gemeinsam durchgeführt wird. In der Art, wie es gemacht wurde, brachte es dem Außenhandel keine wesentliche Erleichterung. Das wenig günstige Bild, welches die österreichische Wirtschaft heute

zeigt, liegt jedoch keineswegs an den natürlichen Wirtschaftsbedingungen des Landes, sondern an der durch die veränderten Verhältnisse hervorgerufenen Entwicklung in der Nachkriegszeit.

Auch in allen Nachbarstaaten Mitteleuropas läßt sich die gleiche ungünstige Entwicklung beobachten, die auch wiederum einen besonderen Abschnitt der Weltwirtschaftskrise darstellt. — Österreich ist heute mit allen Kräften bemüht, seine wirtschaftlichen Grundlagen den veränderten und eingeschränkten Verhältnissen anzupassen. Auf diesem harten Wege muß es aber in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit allen Staaten Europas eine Unterstützung finden.

Messenachrichten.

Die Prager Frühjahrmesse.

Während der diesjährigen Prager Frühjahrmesse, 13.—20. März 1932 wird die Wohnungskanzlei der PMM in dem Wartesaal I. Klasse des Wilsonbahnhofes untergebracht sein. Schriftliche Anfragen zwecks Zimmerbereitstellung erledigt die Wohnungskanzlei, Prag VII. Meßamt.

Die bekannte Isertaler Glasindustrie, welche der Glaserzeugung in Böhmen in künstlerischer und wirtschaftlicher Hinsicht neue Möglichkeiten brachte, wird durch eine Sondergruppe vertreten sein. Ausgestellt werden hauptsächlich geblasene kleine Grotteskfiguren, die hauptsächlich Arbeiten von Absolventen der staatlichen Fachschule sind. Glasschmuck, Bijouterie, Kristalle etc. nehmen weiters einen wichtigen Platz ein.

Auf der internat. Filmausstellung, werden vor allem ausländische Filmgesellschaften einen bedeutenden Platz einnehmen. Die starke Beteiligung Amerikas (Paramount etc.) läßt erkennen, daß seine Filmindustrie ein besonderes Interesse hat auf den tschechosl. Filmmarkt vorzudringen. Von der deutschen Industrie, die in der Tschechoslovakei führt, stellt die Ufa, Kinoton, Eugen Bauer, Emil Niethammer, Tobis-Klangfilm u. v. a. Rußland wird durch eine Kollektivgruppe vertreten sein, während das Etablissement André Debrie, Gaumont Franco Film, Kodak Pathé etc. Frankreichs Industrie repräsentieren wird. Im letzten Augenblick sandte auch Italien seine Anmeldung ein.

Die in der Tschechoslovakei im vollen Ausmaße zur Geltung kommende Krise hat auf die Beteiligung der Aussteller überraschender Weise fast keinen Einfluß genommen. Die Stände im Messepalast, auf dem Neuen und Alten Ausstellungsgelände sind voll besetzt und wegen der verhältnismäßigen Zunahme der großen Raum beanspruchenden Ausstellungsgüter, mußte von der Messeverwaltung sogar auf dem Neuen Ausstellungsgelände ein neuer großer Pavillon errichtet werden.

Die Einlagen bei der Postsparkasse sind in Polen. 1931 um 81 auf 332 Mill. Złoty gestiegen. Die Einlagen bei den Privatbanken u. Sparkassen sind um einen größeren Betrag gefallen. Im Jahre 1931 wurden insgesamt Wechsel im

Betrage von 1327 Mill. Złoty protestiert. Die Protestsumme entspricht ungefähr 90% des Wertes der polnischen Gesamteinfuhr. In der Stadt Warszawa allein sind für 293 Mill. Wechsel zu Protest gegangen. 60% der Städte haben ihre Wechsel protestiert.

Die drei Tochterbanken der österreichischen Kreditanstalten in Polen haben unter dem Einfluß der Krise des Wiener Institutes den größten Teil ihrer früheren Geschäfte verloren. — Die Warszauer Diskontbank, die im Jahre 1930 noch die zweite Bank Polens war, hat 78% ihrer Einlagen verloren, der Einlagenbestand ging von 82.7 auf 17.7 Mill. Złoty zurück. Die schlesische Kreditanstalt hat 87% der Einlagen verloren, die Einlagen gingen von 17.8 auf 2.3 Millionen Zł zurück. Die Aktienhypothekenbank in Lwów hat die Krise am besten überstanden, bei ihr gingen die Einlagen nur von 35.6 auf 15.2 Mill. Zł zurück. Alle drei Banken sind jedoch durchaus gesund, sie konnten den riesigen Abzug fremder Gelder aushalten, ohne die Zahlungen auch nur einen Tag einstellen zu müssen.

Der Allgemeine Bankverein, das Tochterinstitut des Wiener Bankvereines, hat einen Einlagenrückgang von 57.8 auf 23.3 Millionen Złoty zu verzeichnen.

Das Defizit des Staatshaushaltes beträgt 12.7 Mill. Zł, während in derselben Zeit des Vorjahres ein Einnahmenüberschuß von 5.9 Millionen Zł vorhanden war.

Der Reingewinn der Bank von Polen beträgt für 1931 — 24 Mill. Złoty gegenüber 33 Mill. im Jahre 1930 und 48 Millionen im Jahre 1929. Die Dividende beträgt 8%.

Die Regierung protestiert gegen den deutschen Butterzoll, der Polen besonders schwer trifft. Polen hat in den ersten 11 Monaten des Vorjahres für 55 Mill. Złoty Butter ausgeführt, von denen 32 Millionen Złoty oder 58% auf Deutschland entfallen.

Die Kohlenindustrie hat in den letzten 3 Monaten durch die Pfundentwertung 60 Mill. Złoty verloren. Der Speckexportverband berichtet von Verlusten in der Höhe von 2.3 Mill. Złoty.

Die Kohlenausfuhr ist in der ersten Hälfte Jänner von 579.000 auf 497.000 Tonnen zurückgegangen.

Der Absatz fertiger Walzwerkerzeugnisse der oberschlesischen Eisenhüttenindustrie betrug im Dezember nur 13.800 Tonnen.

Für das nächste Rechnungsjahr sind 21 Mill. Złoty zum Ausbau des Hafens von Gdingen zur Verfügung gestellt worden.

Für die Zivil-Flugzeuglinie »Lot« wurde das erste polnische Großflugzeug hergestellt, das außer für die Besatzung, Platz für 10 Passagiere bietet. Das Flugzeug ist ganz aus Metall hergestellt und mit drei Skoda-Wright-Motoren ausgerüstet.

Die Devisenvorschriften für Rumänien

wurden im rumänischen Amtsblatte veröffentlicht. Im Nachstehenden geben wir einen kurzen Auszug:

Art. 1. besagt: Alle Zahlungen nach solchen Staaten, in denen die Regelung des Devisenhandels ein juristisches oder faktisches Hindernis für die Auszahlung der rumänischen Forderungen

Vormerkkalender

März

1932

31 Tage

13	Sonntag	Wiener Messe 13.—20. März
14	Montag	Prager Messe 13.—20. März
15	Dienstag	Umsatzsteuer pro Februar für alle monatlich Zahlenden
16	Mittw.	Auslandstakturen innerhalb 1 Monats 2% nachstempeln
17	Donn.	Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat
18	Freitag	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
19	Samstag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage

ist, werden in Hinkunft nur durch die Vermittlung des Kompensationsamtes vorgenommen, das bei der rumänischen Nationalbank errichtet ist.

Art. 2.: Alle Besitzer von Forderungen gegenüber den in Art. 1. angeführten Staaten melden ihre Forderungen beim Kompensationsamt an und beweisen ihre Existenz durch Belege. Desgleichen melden sie alle Einlagen an, die anstelle von Zahlungen bei irgendeiner Bank für sie gemacht wurden, und zwar in was immer für einer Währung. Schließlich müssen auch alle Belege gemeldet werden, die rumänische Gläubiger in den in Art. 1 angeführten Ländern haben, auch wenn die Forderungen nicht aus dem Warenhandel resultieren.

Art. 3.: Die Schuldner, welche Zahlungen nach den oben angeführten Staaten vorzunehmen haben, erfüllen ihre Verpflichtungen dadurch, daß sie die Zahlung durch Vermittlung der rumänischen Nationalbank in Lei vornehmen, und zwar zum Kurse, den diese bestimmt. Die Zahlung geschieht durch Vermittlung des Kompensationsamtes.

Art. 4.: Die Nationalbank ist ermächtigt, mit den Emissionsbanken der betreffenden Staaten Verträge über die Kompensation der Zahlungen abzuschließen. Diese Verordnung soll aber nicht die Tschechoslowakei betreffen.

Sendungen nach Holland.

Wir machen darauf aufmerksam, daß dem Luftfrachtbriefe immer eine Faktura oder Spezifikation beizulegen ist, aus der der Inhalt und der Wert der einzelnen Teile, aus denen sich die Sendung zusammensetzt, ersichtlich ist. Hierdurch wird bei jeder Sendung die Gebühr von hfl. 0.40 = Kč 5.50 pro Stück erspart, die sonst für die Öffnung der Sendung zwecks Feststellung des Inhaltes eingehoben wird.

Die Rechnungen oder Spezifikationen müssen in einer der folgenden Sprachen ausgestellt sein: holländisch, deutsch, französisch oder englisch.

Verachärfung der Devisenmaßnahmen in Lettland.

Das Finanzministerium von Lettland hat ein Verzeichnis der Waren herausgegeben, deren Einfuhr durch Erschwerung der Zuteilung von Devisen eingeschränkt oder eingestellt werden soll. Die Waren sind in 3 Gruppen geteilt:

1. Waren, die im Lande in hinreichender Menge erzeugt werden und deren Einfuhr eingestellt werden soll;

2. Waren, deren einheimische Produktion nicht den Bedarf deckt und deren Einfuhr auf das kleinste Maß eingeschränkt werden soll;

3. Waren, die nicht im Lande erzeugt werden, deren Einfuhr jedoch nicht wünschenswert ist, insbesondere Luxuswaren.

Unter den Waren, die nicht eingeführt werden sollen, werden besonders erwähnt: Lederwaren, Textil-, Leinen, Seiden-, Papier-, Eisen- und Blechwaren, Glas und Porzellan, Schuhe,

Holzprodukte, Dachpappe, Automobile und Motorräder, Chemikalien und Medikamente.

Zollentscheidungen.

Der Hinweis über die Verzollung von allein eingehenden Gongs für Wand- und Turmuhren wird hiemit aufgehoben. Allein eingehende Gongs sind künftighin nach Pos. 171 P. 4 abzufertigen. Die Verfügung D. C. 7005/III/27 gilt somit durch diese Entscheidung als aufgehoben.

»Dalmatiner-Insektenpulver«, als reines Pflanzenblütenpulver ohne irgendwelche Zusätze, wie Kampfer, Paradichlorbenzol, Naphthalin, Pfeffer u. dergl., ist in Großhandelsverpackung nach Pos. 62 P. 14 a, in Kleinhandelsverpackung nach Pos. 112 P. 25 c zu verzollen.

1. Vernickelte und unvernickelte Rasierapparate aus den in Pos. 143 genannten Metalllegierungen mit Ersatzklingen, in Schachteln aus gewöhnlichen Stoffen, die auch bemalt, lackiert, mit Papier, Geweben, Leder u. dergl. überzogen sein können, sind im Einklang mit Anmerkung 2 zu Pos. 158 und mit Abs. 7, Art. 8 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 149 P. 6b zusammen mit dem Gewicht der Schachteln zu verzollen.

2. Dieselben Rasierapparate, aber in versilberten oder vergoldeten Fassungen, mit oder ohne Ersatzklingen, die in gewöhnlichen Schachteln oder in versilberten oder vergoldeten Metallschachteln, aber ohne Zusatz wertvoller Stoffe, eintreffen, sind wie nicht besonders genannte Messerschmiedewaren in Fassungen aus Metallen der Pos. 143, vergoldet oder versilbert, nach Pos. 149 P. 11 einschließlich des Gewichtes der Schachteln zollpflichtig.

3. Die einzelnen Teile eines Rasierbestecks, das in einem Futteral außer dem Rasierapparat und den Ersatzklingen andere beim Rasieren benutzte Toilettegegenstände, wie Seife, Spiegel, Napf, Streichriemen u. dergl. enthält, sind gesondert nach der entsprechenden Tarifstelle zu verzollen; ist hiebei einer der in dem Hauptfutteral befindlichen Gegenstände in einer besonderen Verpackung untergebracht, so ist er zusammen mit dem Gewicht dieser Verpackung zollpflichtig. Das Hauptfutteral ist je nach Stoff und Vollendung zu verzollen.

4. Haarschneidemaschinen aus Metallen der Pos. 143 sind im Einklang mit der Anmerk. 2 zu Pos. 158 wie folgt zu verzollen: nicht vergoldet und nicht versilbert nach Pos. 149 P. 6b, vergoldet und versilbert nach Pos. 149 P. 11. Die gewöhnlichen Pappschachteln, die die Ware unterwegs vor Beschädigungen schützen sollen, sind zollfrei.

5. Elektrisch betriebene, mit Leitungen versehene Rasierapparate oder Haarschneidemaschinen aus Stahl oder Metalllegierungen der Pos. 143, auch mit einer Vorrichtung zum gleichzeitigen Massieren der Haut, sind als elektrische Vorrichtungen nach Pos. 169 P. 15 zu verzollen.

6. Stahlklingen für Rasierapparate sind nach Pos. 158 P. 1a einschl. des pergamentähnlichen Papiers und des Umschlages für jedes einzelne Stück mit dem gewöhnlichen (autonomen) Satz von 688.— Złoty für 100 kg zu verzollen. Eine Vertragsermäßigung kommt für sie nicht in Frage, da sie keine der im Handelsvertrag vorgesehenen Messerklingen darstellen.

7. Futterale für die in P. 1—6 genannten Gegenstände aus wertvollen Stoffen oder aus gewöhnlichen Stoffen, die aber einen Zusatz wertvoller Stoffe haben, sind nach Pos. 215 P. 1 zollpflichtig.

8. Aus gewöhnlichen Stoffen hergestellte Futterale, die gesondert von den in ihnen enthaltenen Waren zollpflichtig sind, werden wie folgt verzollt:

a) aus Karton oder Pappe, auch mit metallenen Scharnieren oder Druckknöpfen, nach Pos. 177 P. 33,

b) aus Holz, mit Politur versehen, gestrichen oder lackiert, nach Pos. 61 P. 1d, mit gewöhnl. Geweben, Wachstuch oder Dermatoid überzogen, nach Pos. 61 P. 6 (soweit nicht die Schlußanmerkung 2 zur Pos. 215 zu beachten ist),

c) aus Eisen- oder Stahlblech, lackiert oder bemalt, auch mit gewöhnlichen Geweben, Wachstuch oder Dermatoid überzogen, nach Pos. 154 P. 4,

d) aus Kupferlegierungen ohne ernabene oder geschnittene Verzierungen, nach Pos. 149 Punkt 7,

e) aus Zelluloid, Galalith oder anderen ähnl. Stoffen, nach Pos. 215 P. 3,

f) aus gewöhnlichen Metallen, vergoldet oder versilbert, nach Pos. 149 P. 11,

g) aus gewöhnlichen Stoffen, die mit Seide überzogen sind nach Pos. 215 P. 1.

Die im Innern der Schachteln befindliche Seide in Gestalt von Samt, Bändern oder Gewebe hat auf die Wahl der Tarifstelle keinen Einfluß.

Dieses Rundschreiben ergänzt die Entscheidung Nr. 178 des Heftes IV der Sammlung der Tarifentscheidungen.

Zollhinterziehung.

Die Strafkammer des Obersten Gerichtes hat die nachfolgende Entscheidung (II. 1. K. 219/31) gefällt:

Der bloße Besitz von Auslandsware erschöpft, falls der Angeklagte die Entrichtung der vorgeschriebenen Zollgebühren für diese Ware nicht nachweisen kann, nicht die Merkmale eines Deliktes laut Art. 45 u. 46 und Art. 7 des Finanzstrafgesetzes und bildet keine Grundlage für eine berechnete Vermutung des Begehens eines derartigen Deliktes, wenn das Gericht nicht gleichzeitig die Teilnehmerschaft (Art. 6) oder bewußtes Handeln des Täters (Art. 7) feststellt.

Das Elektrizitätswerk in Cieszyn

hat erklärt, daß es noch viel teureren Strom in Polen gibt, als in Cieszyn, was wohl richtig ist; aber es gibt es auch billigeren. In Poznań wurde der Strom für die Zeit von 9 Uhr abends bis 8 Uhr früh, auf 40 Groschen per KWH festgesetzt.

Der Preis des elektr. Stromes ist derzeit eine Angelegenheit des täglichen Lebens und bringen die Tageszeitung die Mitteilungen, daß in verschiedenen Teilen des Staates bereits Streike ausgebrochen sind, wodurch die allgemeine Herabsetzung der Licht- und Kraftpreise erzwungen werden soll. Auch in Bielsko spricht man von einem solchen. In Kraków hat der Strom für den Hausgebrauch niemals mehr gekostet als 60 Groschen und für die Industrie gibt es ganz bedeutende Nachlässe. In Deutschland kostet Industriestrom sogar nur 3 Pfennige, während allgemein der Strom mit 20 Pfennigen geliefert wird, was nur 42 Groschen ausmacht.

Es wäre nun Aufgabe der Ausschußmitglieder, sich der Sache auch in Cieszyn anzunehmen und energisch durchzuführen, bevor die Bevölkerung zur Selbsthilfe greift, welche die Stadtgemeinde viel mehr kosten könnte; gewöhnt man sich an andere Beleuchtung, die billiger ist, so ist die ganze Reklame zur Verbreitung des elektr. Stromverbrauches in den letzten Jahren, zum Fenster hinausgeworfen.

Der schweizerische Bundesrat

hat beschlossen, die Einfuhr stark einzuschränken. Holz, Holzwaren, Möbel, gepolstert und nicht gepolstert, mit Stoffen bekleidet etc. sowie Luxus-, Galanterie- und Phantasieartikel, sind sowohl auf Einfuhrbewilligung beschränkt, als auch mit einem hohen Zuschlagszoll belastet.

Elektrizitätssteuer.

In der Wojewodschaft Schlesien soll auch eine Steuer für den Bezug des elektrischen Stromes für Beleuchtungs- und Industriezwecke eingeführt werden, welche am 1. April a. c. in Kraft treten soll. Interessenten können in das Projekt, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt, einsehen.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.077
Canada	1 Can. Doll.	3.804
Japan	1 Yen	1.311
Kairo	1 ägypt. Pfund	16.09
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.256
Uruguay	1 Goldpeso	1.732
Athen	100 Drachmen	5.455
Kowno	100 Litass	42.04
Island	100 isländ. Kronen	66.57
Lissabon	100 Escudos	14.26
Riga	100 Lat	80.18

Inserate im „Schles. Merkur“

haben den besten Erfolg. ::

Lehrsätze für jedermann:

Handelt auch als Führer furchtlos nach bestem Wissen und Gewissen.

Es ist nicht leicht, ein rechter und gerechter Führer zu sein, zumal einer ganzen Nation. Mögen auch viele dazu berufen sein, so sind doch nur wenige auserwählt und die anderen haben genug mit der gewissenhaften Erfüllung einer kleinen und beschränkten Lebensaufgabe zu tun. Wer aber durch die Gnade und ihre Kraft zu Großem auserwählt ist, der ist ihr verantwortlich und trägt im besonderen Maße die Verantwortung für sein Handeln nach bestem Wissen und Gewissen.

Der deutsche Zeugeneid fordert nur Aussage nach bestem Wissen. Wer aber als Führer nach bestem Wissen handeln will, der muß auch wirklich Wissen haben und kann sich nicht wie ein Zeuge mit Nichtwissen entschuldigen. Unwissende Führer können nicht führen; man muß auch den Sachverstand haben, um den rechten Weg und das rechte Ziel zu erkennen und zu weisen und vorzubereiten.

Nur wenige Menschen sind durch solch Wissen wirklich auserwählt zur hohen Führerschaft, obwohl es so viele meinen und sich so viele zu dieser großen und schweren Aufgabe drängen. Nur die Selbsterkenntnis ist es, die darüber Klarheit schafft, und die heutige Zeit insbesondere fordert von ihrem Führer auch Klarheit der Selbsterkenntnis. Ein Führer darf nichts Wolkenhaftes vorstellen und vertreten. Frei von Selbsttäuschungen über seinen Wunsch nach Neuordnung der Dinge, muß er sein Handeln weltklug trotz aller Wissenschaft auf den gesunden und praktischen Menschenverstand und dessen praktische Erfahrung gründen. Nach ihm und unter seiner steten Kontrolle soll der Führer auf Grund der unerbittlichen Tatsachen die Politik als die Kunst des Möglichen erkennen; und wenn er diese kluge Erkenntnis hat, wird ihm das Schicksal gestatten, auch das Unmögliche möglich zu machen.

Wenn so der Führer nach bestem Wissen handelt, so darf ihm bei aller seiner Klugheit und seinem Verstande, der ja immer nur bei wenigen ist, auch das Gewissen nicht fehlen. Gerade die Einsicht in die sittliche Notwendigkeit seines Handelns wird ihm Willen, Tatkraft und Mut verleihen und unterscheidet ihn vom Demagogen. Nicht nur die Gesundheit, sondern auch das gute Gewissen gibt geistigen Mut und dadurch auch physischen Mut. Und nichts braucht ein Führer mehr als solche wahre tapfere Entschlossenheit.

Was nützt denn die große Waffe der Verstandesklugheit ohne den furchtlosen Mut auch für den entsetzlichen „Kampf im Dunkeln“ und seines großen Schreckens. Nur der Feige denkt allzu grübelnd über Gefahren nach; der Held tritt ihnen klug und tapfer entgegen. Man darf den Feind nicht unterschätzen, aber auch nicht so hoch vom bösen Gegner denken, daß man sich feige vor ihm fürchtet und der Wille zum Kampf und Sieg ernstlich geschwächt wird. Alle sind Menschen; doch der Führer soll auch eine große und starke Persönlichkeit sein.

Selbst seinen Freunden und Anhängern gegenüber wird ja der ernste Führer nicht immer ein „Weihnachtsmann“ sein mit einem vollen Sack von Bescherungen. Sondern wenn der echte und auserwählte Führer kommt, hat manches auch bei seinen Freunden ein Ende, selbst wenn darunter der Ruf seiner Leutseligkeit und Beliebtheit ein wenig leidet und man ihm gar Fanatismus für sein Werk vorwirft. Militärische Zucht duldet aus Liebe zur Sache nur wenig Höflichkeit und ist gemäß ihres schweren Ziels naturgemäß hart.

Vorfrühling der Mode.

Kaum rückt der Februar ins Land, erscheint Frau Mode mit den Frühjahrsmodellen auf dem Plan. Zögernd betrachten die Damen die neuen Entwürfe, nicht, daß sie sich etwa nicht dafür begeistern könnten, aber sie trauen dem Himmel nicht, ob nicht erst jezt der Winter kommt. Das hindert sie allerdings nicht daran, zumindest den Filzhut mit einer Strohborte zu zieren und damit anzudeuten, daß sie die Lenzideen vorläufig zur Kenntnis genommen haben. In den Auslagen der vielen eleganten Hutgeschäfte aber ist auch schon der farbige Strohhut zu sehen, der immer kühnere Formen und immer

winzigere Dimensionen annimmt! Er besteht manchmal nur mehr aus einem einseitig aufgesetzten Mütchen — ein Problem, wie es festhält — mit einem kecken Federchen, einer jah aufschießenden Schleife oder einer bunten Blume geschmückt, und scheint sich ganz und gar auf Schönwetter in Zukunft zu verlassen. Denn wehe, wenn Regen eintritt, wird gleich der ganze Kopf gewaschen. . . . Die Modehäuser halten vielfach mit ihren Modellen zurück, zeigen aber immerhin schon so viel, daß die Dame sieht, wie vorteilhaft und fesch die neuen Frühjahrskleider mit den kurzen Jacken sind. Die Troiteurs mit den fast bis zum Rockrand reichenden Mänteln werden besonders bei der stärkeren Dame Anklang finden, insofern sie sich diese Stärke eingesteht. Wieder modern ist die Wiener Bluse in vielfacher Ausführung, und zwar für den Sport, für Vormittag, aber auch gesellschaftsfähig ist sie geworden und es gibt daher ganz besonders sorgfältige Schöpfungen. Die Schuhe haben sich wenig geändert, auch der beige Strumpf wird nach wie vor der Liebling der Dame bleiben u. den Handschuhen wird schon seit einiger Zeit besondere Sorgfalt zugewendet. Was der Frühling aber bringt, sind die entzückenden Kleinigkeiten, wie Gondolieregürtel, Gürtel aus Eisenringen und Stablschlangen — natürlich nur für Schlanke —, lose, leicht gebundene Seidentücher für den Hals mit großem Monogramm, Schmuck aus großen Perlen oder Metallgliedern, überaus schicke Taschen, flotte kleine Schirme und vieles andere. Die außergewöhnlich niedrigen Preise, die in allen Geschäften angesetzt sind, denn nicht nur das große Warenhaus, auch das vornehmste Stadtgeschäft nimmt auf die private Wirtschaftskrise der schönen Frau Rücksicht ermöglichen ohne große Opfer, mit der Mode zu gehen!

Vom kommenden Kaufmanns-Denken.

Mit dem Hereinholen von Aufträgen ist's genau wie mit dem Ziehen von Flaschenkorken: geht die Sache zu leicht, ist wahrscheinlich irgend etwas faul im Staate Dänemark.

Diese Tatsachen hätten wir uns in den vergangenen Jahren unwahrscheinlichen Aufschwungs öfters vor Augen halten sollen. Dann wäre uns vielleicht rechtzeitig eine heilsame Erkenntnis gekommen und hätte uns davon abgehalten, weiter süßen Selbstbetrug zu begeben.

Die Erkenntnis nämlich, daß unser Kessel maßlos überheizt sei und daß es wohl so nicht bleiben könne. Und daran hätten sich aller Voraussicht nach Erwägungen angeschlossen mit dem Ziel, Dampf abzulassen, d. h. die ungesunden Geschäfte lieber den anderen zu gönnen, anstatt mit ihnen in der verderbenbringenden Zwangs-Situation „Großer Umsatz“ — „kleiner Nutzen“ weiter auszuharren.

Mancher ausländische, kreditgebende Gast wandte sich schon vor vielen Monden mit Grauen von uns ab und dachte bei sich angesichts der scheinbaren Prosperität unserer aufgeblähten Wirtschaft: „Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immervollen Händen die Götter ihre Gaben streuen, . . .“

Die Fortsetzung dieses interessanten Aufsatzes von Vigtor Vogt Herausgeber der beliebten Zeitschrift „Verkaufspraxis“ finden sie in Heft 5 des Jahrganges 7, dieser im Verlage für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart-Wien erscheinenden Zeitschrift.

Unser Außenhandel. Am 24. Februar a. c. erschien im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa, Nro. 1, pro Januar 1932, des Monatsheftes. „Der Außenhandel der Rep. Polen und der Freien Stadt Danzig“ unter Berücksichtigung der Umsätze in den Hafen Danzig und Gdynia, während des Monats Januar 1932. Aus der für Industrielle und Exporteure vorzüglich geeigneten Zusammenstellung ist zu ersehen, was man noch exportieren könnte.

Das Einzelheft kostet 3.— Zł jährlich 32 Zł.

Wir lesen in einer kaufmännischen Fachzeitschrift aus Warszawa, unter dem Titel: „Schädliches Lizitieren“ die Mitteilung, daß Deutschland die Absicht hat, einen Ober-tarif für aus Polen eingeführter Waren in Kraft zu setzen, während Polen auf alle aus Deutschland eingeführte Waren, Maximalzölle festlegen wird. Die Fachzeitschrift sieht dieses Vorgehen

als überaus schädlich an, was uns wirklich wundert, da dieselbe Zeitschrift erst vor einigen Tagen sich für eine noch höhere Zoll-mauer als die bisherige ausgesprochen hat.

Die Handelskammer gibt bekannt,

daß für die Monate Februar, März und April 1. J. für Rumänien ein Kontingent nachstehender Waren zur Einfuhr festgelegt worden ist: Hirse, Fisolen, Zwiebel, Knobel, Därme, Rohleder.

Die Einkommensteuerzahler, welche im Jahre 1931 aus mehreren Verdienstquellen Einkünfte bezogen, die gesondert versteuert wurden, hatten bis zum 5. März die Differenz zwischen der geteilten u. der gesamten Einkommensteuer zu fätieren und diese Differenz in 4 Raten zu bezahlen. Die Raten sind am 5. März, 5. Juni, 5. September und 5. Dezember zu entrichten.

Die Folgen der Importschwierigkeiten.

Ein Industrielle berichtet uns, daß er bisher ein für seinen Betrieb zur Weitererzeugung notwendiges Halbfabrikat aus dem Auslande bezog und hierfür pro Kilo 6.65 Zł bezahlte. Der Zoll beträgt 3.32 Zł per Kilo, somit in Summa Zł 9.97 per Kilo.

Nachdem nun für diesen Artikel die Einfuhrsperre erfolgte wandte sich der Industrielle an eine inländische Fabrik um Offerte u. wurde ihm das Kilo dieses Halbfabrikates mit 15 Zł offeriert.

Wenn die Einfuhr aus dem Auslande unmöglich bleiben sollte, so wird das Fertigprodukt durch die Einfuhrsperre einfach um 50% teurer und der Leidtragende ist der Konsument.

Kommentar überflüssig.

Die Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß die tschechoslovakischen Eisenbahnen den Zugsverkehr auf der Strecke Sianki Seerbina der Linie Sianki Cop wieder aufgenommen haben. Ebenso verkehren die Züge auf den rumänischen Strecken wieder und zwar: a) Lupeni Schit, Grigore Ghica Voda, Vijnita, b) Adancata Siret, c) Sulita Nonafa Lipcani, d) Horlou Podul Ilonic.

Die Gerichtsgebühren werden stark in die Höhe gesetzt werden. Das Gerichtsverfahren ist in Polen nicht nur sehr langwierig, sondern wird nun auch sehr teuer werden. Dies bedeutet wiederum eine starke Kreditbeschränkung des Auslandes gegenüber polnischen Abnehmern, was keinesfalls zur Besserung der Geldknappheit beitragen kann.

Industrie und Handel sind auf die Warenkredite des Auslandes angewiesen und wenn man noch durch starke Heraufsetzung der Gerichtsgebühren die Eintreibung von Krediten erschweren wird, dann kann man sich den Effekt lebhaft vorstellen.

Zahlungseinstellungen

Zusanna Koperski Przemyśl, Lion Pogoriely Nurnberg Warszawa, Zygmunt Brylant Jaroslaw, Naltali Prinz Jaroslaw, Markus W. Lacher Lwów, Mozes Birnfeld Lwów, J. Rygielski i Ska. Toruń, Leib Gerber Mościce, Dyonyz Knast Poznań, Fabryka mebli Starogard, Jakób i Leon Gelberg, Lwów, Sam. Busch Mościski, Abr. Schlüssel Przemyśl, Sirowa i Górka Przemyśl, Józef Gawryś Działdowo, Petea S. A. Warszawa, Wilhelm Weigle Warszawa, Joh. Kohn i Ska. Radom, Maks Nahrung Grudziądz, K. Wünsche i Ska. Radomsk, Włodz. Kraus Lubaczów, Stanislaw Ryszkiewicz Ostrów.

Warum wendet sich der Handelskammervorstand nicht mit einer energischen Eingabe an das Finanzministerium, daß die rigorosen Steuereintreibungen endlich eingestellt werden? Will man denn die Kaufleute vollkommen vernichten.

Verzeichnisse für Jugendliche (15.—18. Jahren)

erhältlich im Büro der Wirtschaftsorganisationen, Cieszyn.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelnenfeinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunstschleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn, Obertor 6.

März							April							
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	
			1	2	3	4	5						1	2
6	7	8	9	10	11	12	3	4	5	6	7	8	9	
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16	
20	21	22	23	24	25	26	17	18	19	20	21	22	23	
27	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30	

Mai							Juni						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
1	2	3	4	5	6	7				1	2	3	4
8	9	10	11	12	13	14	5	6	7	8	9	10	11
15	16	17	18	19	20	21	12	13	14	15	16	17	18
22	23	24	25	26	27	28	19	20	21	22	23	24	25
29	30	31					26	27	28	29	30		

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	„

Wiener Messe Rundfunkhörer!

13. bis 19. März 1932
(Rotunde bis 20. März)

Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse
Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung

Bau- und Straßenbaumesse

»Das wachsende Haus«

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Burgenländische Sonderausstellung

Erfindermesse — Ölfeuerungsmesse

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

LOKALE

groß und hell, für Industriezwecke geeignet, (elektrische Licht- u. Kraftanlage) samt großem Magazin und **Büreauroum mit Telefon** (Wasser- und Gasleitung) 3 Minuten vom Ringplatz entfernt, **eventuell mit grosser Wohnung, günstig zu vermieten.**

Adresse zu erfragen bei der Adm. d. Bl.

**Allerlei Unfug am Bridgetisch**

von Leopold Hulek

Das heitere Buch
für ernstes Spiel.

Preis Zł 7.50

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Reklamekosten

sind nicht Kapitalausgaben, sondern

Kapitalanlagen

**Sie schlagen das Ausland!****UNGARISCHE WEINE**

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen Sie kostenloses Probeheft vom Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2.50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, Židenice Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Technisches Büro

der Internationalen

Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller Artikel der technischen Branche. Einschlägige Vertretungen werden übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. März 1932.

Nr. 21

Wien als Messestadt.

Als Handelszentrum hat Wien eine mehr als tausendjährige Geschichte. Schon die Römer hatten hier eine befestigte Niederlassung errichtet, die aber auch den Handelsverkehr längs der Römerstraße gegen Süden vermittelte. Nach den Stürmen der Völkerwanderung hat dann Rudolf von Habsburg im Jahre 1276 der Stadt Wien ein Privilegium zur Abhaltung von Jahrmärkten erteilt. Zweimal im Jahre, zu Maria Lichtmeß und Jakobi, wurden diese Märkte mit je 14 tägiger Dauer abgehalten und zogen immer eine große Anzahl von ausländischen Käufern an.

Wien war damals einer der wichtigsten Handelsplätze des deutschen Reiches. Donauabwärts kamen Schwaben, Regensburger und Passauer Kaufleute, an die heute noch in Wien Häusernamen wie Regensburger- und Passauerhof erinnern. Der Handel mit Ungarn war in den Händen von Wiener Kaufleuten, ebenso beherrschten sie den Verkehr nach dem Süden gegen den Semmering und Venedig hin. Kaiser Maximilian bestätigte im Jahre 1517 das Marktrecht der Stadt.

Nach wechselvollen Geschicken lebten die Wiener Messen in den ersten Jahren des XVIII. Jahrhunderts jeweilig zu Christi Himmelfahrt und zu Kathrein nochmals kräftig auf. Sie waren auch von Griechen, Armeniern, Wallachen, Türken, Persern und tunesischen Kaufleuten stark besucht, doch kamen auch Raizen u. savoyische Kaufleute, um ihre Erzeugnisse gegen Wiener Waren und solche anderer Länder einzutauschen.

Mit den Kriegswirren zu Ende des XVIII. Jahrhunderts treten die Messen und Märkte ein wenig in den Hintergrund, um nach dem großen Weltkriege, der im Verkehrswesen eine ähnliche Situation geschaffen hatte, wie sie im Mittelalter bestand, wieder aufzuleben. So sehen sich alle großen Handelsstädte genötigt, Messen zu schaffen. Besonders notwendig erheben die Errichtung einer neuzeitlichen Messe für Wien, das sich nach dem Kriege von der Rolle der Hauptstadt einer Großmacht, zur Zentrale eines Zweckstaates herabgedrückt sah und wachsenden mußte, seinen Rang als Handelszentrum mit größter Energie zu behaupten und gegen die aufstrebenden Märkte der umliegenden Staaten zu verteidigen.

Die natürlichen Bedingungen der Stadt kamen der Ausführung des Planes außerordentlich zugute, vor allem ihre glänzende Lage im Zentrum Mitteleuropas, dem Knotenpunkte der wichtigsten europäischen Eisenbahnverkehrslinien. Die Messestadt war Wien auch dadurch prädestiniert, daß es der Sitz zahlreicher bodenständiger, weltberühmter Spezialindustrien ist, von denen besonders erwähnt sein: Die Lederwaren-, Porzellan-, Glanzkeramik-, deren Erzeugnisse in der ganzen Welt konkurrenzlos sind. Wiener Spielwaren, Bronzen, Schirme und Stöcke, Musikinstrumente, vornehmlich Klaviere, ferner die Papierkonfektion in allen ihren Abarten. Auch die Erzeugnisse der weltberühmten Wiener Mode- und Pelzindustrie sind in hohem Grade geeignet,

eine Messe glanzvoll zu gestalten, nicht minder die vielfältigen Produkte der Technik, die dem Wiener Boden entstammen. Die Wiener Messen werden seit dem Jahre 1921 alljährlich zweimal und zwar im März und September, unmittelbar anschließend an die Leipziger Messen, abgehalten und erfreuen sich eines außerordentlichen Zuspruches. 16 Staaten beschicken regelmäßig die Wiener Messe, die rund 30.000 Einkäufer aus 70 Staaten nebst 100.000 Inländern zu ihren Besuchern zählt.

Das Messegeschäft in Wien wird außerordentlich erleichtert durch die sprichwörtliche Liebeshuld des österreichischen Kaufmannes, durch seine Anpassungsfähigkeit die sich in jahrhundertelanger Übung im Verkehr mit den Bewohnern der Ostländer bewährt hat. Zudem ist Wien auch nach dem Kriege ein Zentrum des Bankwesens für Mitteleuropa und den Osten geblieben, sodaß der Messeeinkäufer hier alle mit dem Geschäfte zusammenhängenden finanziellen Transaktionen in bester Weise erledigen kann. Hier findet er auch kommerzielle Organisationen, wie die Handelskammer, das Gremium der Wiener Kaufmannschaft, den Niederösterreichischen Gewerbeverein, die ihm mit ihrem Stabe von fachkundigen Beamten, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Große, musterhaft eingerichtete Lagerhäuser erleichtern die Unterbringung der angekauften Güter.

Nicht zu spät?

Die Tagespresse Polens bringt in der letzten Zeit immer öfters Artikel mit Vorwürfen gegen die Inlandsindustrie, daß diese in den 14 Jahren es nicht verstanden hat, für sich den Inlandsmarkt zu erobern und ihn nur vorübergehend versorgt, um sich immer wieder dem Exporte zuzuwenden, der einen ganz enormen Nutzen gebracht hat.

Es wird vorgeworfen, daß die polnische Industrie sich vom Inlandsmarkt durch unübersteigbare Barrieren absperriert, ihn zu erwürgen trachtet, und ihn auspreßt, wobei der Zweig untergraben wird, auf welchem die Industrie selbst sitzt. Diese betrachtet den Inlandsbedarf als Exploitationsterrain, nur zum Zwecke der Exportförderung. Bei uns hat sich geradezu ein Export-Fetischismus gebildet, welchen man weiter nicht tolerieren darf, weil dieser den letzten Blutstropfen aus unserem Wirtschaftskörper auszusaugen beginnt.

Ein besonders krasser Fall ist das Beginnen eines Lodzer Herrenkleiderfabrikanten, welcher beim Exporte Bleiknöpfe verwendete, um das Gewicht der Kleider zu erhöhen, zumal der Staat pro Kilo Ausfuhrgut bezahlt und je schwerer die Exportware ist, man desto mehr Exportprämien erhält.

Ein wenig spät kommt man darauf, aber besser spät als überhaupt nicht. Die Kaufleutepresse hat schon bei Einführung des Złoty in den Jahren 1924—1927 andauernd Beschwerde geführt, daß die Inlandsindustrie sich um den Inlandsmarkt nicht kümmere. Der Staat hat die Förderung des Exportes zu einer patriotischen

Tat gestempelt, die dann später, als der Export schwächer wurde, mit klingender Münze bezahlt werden mußte.

Heute stehen wir mit einer zugrundegerichteten Industrie da, die nicht einmal mehr exportieren kann, während der Inlandsmarkt von ihr überhaupt nichts wissen will. Alle Exportprämien müssen fallen. Kohle und Zucker vor allem, müssen im Inlande so billig verkauft werden, wie es eigentlich sein sollte; der Konsument darf zur Deckung des Kohlen- u. Zucker-Dumpings nicht hinzugezogen werden, da der inländische Konsument das Recht hat, ebenso billig bedient zu werden, wie das Ausland. Wir brauchen mit unserem Zucker nicht das englische Gestüt zu füttern.

Die Rückzahlung von Beträgen, welche für Patente einmal gezahlt wurden, ist unmöglich. Sogar die Umbuchung von Beträgen für industrielle Patente, bezahlt auf das Konto der kaufmännischen Patente, ist ausgeschlossen und begegnet großen Schwierigkeiten.

Der Handelskammerverband sollte sich damit befassen, daß man 1. Beträge für Patente bezahlt, retour erhält, oder auf andere Steuern buchen lassen kann, wenn man das Geschäft vorzeitig aufgibt oder ein anderes Unternehmen einrichtet, 2. Patente auch für einen kürzeren Zeitraum, als für ein ganzes Jahr, lösen kann.

Oft möchte jemand ein Unternehmen probeweise einrichten; wenn man jedoch gleich für ein ganzes Jahr die Steuer bezahlen soll, ohne zu wissen, ob das Geschäft reüssieren wird, verzichtet man eher darauf und auch der Staatsschatz erleidet dadurch Schaden. Es sollte ermöglicht werden, Patente auch für sechs oder sogar nur für drei Monate lösen zu dürfen.

Die Umbuchung bereits gezahlter Patentbeträge oder die Rückzahlung in verschiedenen Fällen, sollte ebenfalls einer Begutachtung unterzogen werden.

Die Postsparkassa legt keinen Wert darauf, als Barauszahlungsstelle benützt zu werden und sind Kaufleute und Industrielle, welche öfters Bargeld brauchen gezwungen, ihre Bargeldvorräte einer Bankstelle einzuzahlen, wo man jederzeit die Geldbeträge rückgezahlt erhalten kann. Es geht leider noch immer nicht an, die Postsparkassa als Bankstelle zu betrachten, da sie es ganz einfach nicht will.

Vor einigen Tagen haben wir versuchsweise bei der Postsparkassa die telegrafische Überweisung, eines Betrages von 425 Zł veranlaßt. Es wurde ein Check ausgestellt und das Geld kam tatsächlich telegrafisch am nächsten Tage nachmittags gegen 4 Uhr an. Da jedoch die Spesen zu hoch erschienen, reklamierten wir. Die Postsparkassa antwortete auf die Reklamation, wie folgt:

»In Erledigung der Zuschrift gibt die PKO Direktion bekannt, daß im Sinne der Vorschriften, telegrafische Postanweisungen nur nach Orten mit PKO Abteilung, z. B. Kraków, Poznań, Katowice usw. durchgeführt werden können. Die telegrafische Geldüberweisung nach Cieszyn ist

Vormerkkalender

März

1932

31 Tage

17	Donn.	Eingaben- und Gesuchsstempel nicht entwerfen
18	Freitag	Zeugnisse für Arbeitsnehmer stempelfrei
19	Samstag	Bestellen Sie bei uns das Verzeichnis für Jugendliche
20	Sonntag	Schluß der Prager und Wiener Messe
21	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig
22	Dienstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
24	Mittw.	Generalversammlung Kaufleute-Verband, Cieszyn 31. III.

demnach nicht durchführbar. Der Check, der telegrafisch überwiesen werden sollte, hätte nicht realisiert, sondern zurückgesendet werden sollen. Der amtierende Beamte wollte jedoch die Überweisung ermöglichen und hat den Betrag erhoben und mit einer telegrafischen Postanweisung aufgeben lassen. Die Überweisungsspesen betragen Zł 5.40.

Man sieht also, daß die PKO, trotzdem sie eigentlich die Institutionen der Postverwaltung mitbenützt, nicht daran interessiert ist, die Post verdienen zu lassen. Wir finden dies sonderbar. Es wäre auch nur recht und billig, wenn die PKO sich um die Bargeldüberweisung bekümmern möchte. Die Kunden haben an die Lieferanten auch verschiedene Anliegen und wenn sie einem oft auch nicht gelegen kommen, bemüht man sich, ihnen gerecht zu werden. Die PKO Kontoinhaber sind gute Kunden der Postsparkassa und ist es kein unbilliges Verlangen, wenn man ein wenig Entgegenkommen verlangt.

Das Gesetz über die Arbeitszeit und die Urlaube soll einer Novellierung unterzogen werden. Aus dem Projekte sind nachstehende wichtige Punkte zu entnehmen:

Der Urlaub für physische Arbeiter wird nach einjähriger ununterbrochener Arbeitszeit auf vier Tage herabgesetzt, während nach dreijähriger Arbeitszeit der Urlaub, acht Tage betragen soll.

Fallen die Urlaubstage auf einen Sonn- oder Feiertag, so erfolgt die Bezahlung dieser arbeitsfreien Tage in der Weise, daß der Arbeiter, ohne Rücksicht auf die Sonn- und Feiertage, vier resp. acht Tage bezahlt erhalten muß.

Die in Betracht kommenden Ministerien, können nach Anhören der Kammern und der Organisationen, die Urlaube höchstens auf ein Jahr ganz aufheben.

Bei Arbeitsverträgen können die Urlaube auch anders geregelt werden.

Das Gesetz über die Urlaube wird auch auf Oberschlesien ausgedehnt und tritt nach Bestätigung durch den Schlesischen Sejm, in Kraft.

Schade, daß nicht auch die Urlaube der geistigen Arbeiter einer Regelung unterzogen werden. Wenn physische Arbeitern der Urlaub auf die Hälfte herabgesetzt wird, warum nicht auch geistigen Arbeitern?

Von 100 Arbeitnehmern, können statistisch nachgewiesen, kaum 15% auf Urlaub gehen; der Rest von 85%, hat in den meisten Fällen noch nicht einen einzigen Urlaub gehabt. Es genügt vollkommen, wenn ein geistiger Arbeiter 14 Tage Urlaub bekommt und nach fünfjähriger Arbeit in einem Unternehmen, erst einen solchen von einem Monat. Die Handelskammern könnten sich dieser Sache annehmen. Bis es besser gehen wird, können wir wieder unsere sozialen Einrichtungen auf Luxusklasse hinaufschrauben.

Im neuen Projekte soll die Arbeitszeit 8 Stunden täglich, pro Woche 48 Stunden, statt wie bisher 46 Stunden, betragen. Wird nur 5

Tage in der Woche gearbeitet, so kann die Arbeitszeit 9 Stunden täglich, wöchentlich insgesamt jedoch nur 45 Stunden betragen. Diese Fünftageswoche kann nur mit Bewilligung des Ministers eingeführt werden.

Warum, ist nicht recht erklärlich? Die Arbeitsteilung kann mit Bewilligung, auch noch anders durchgeführt werden und in diesen Fällen täglich höchstens 10 Stunden, wöchentlich 48 Stunden betragen, wenn es sich um Saisonunternehmen handelt. Arbeitsverträge können wohl andere Bestimmungen enthalten, dürfen jedoch keinesfalls ungünstiger für die Arbeitsnehmer sein.

In Krankenhäusern und Heilanstalten beschäftigte Arbeitsnehmer, dürfen nicht mehr als 60 Stunden arbeiten. Wird in irgendeinem Unternehmen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen am Sonntag gearbeitet, so gebührt dem Arbeitsnehmer ein freier Wochentag.

Überstunden werden mit 25% des Arbeitslohnes vergütet. Bei Überstunden über 2 Stunden täglich, beträgt eine Vergütung 50% des normalen Lohnes.

Das Arbeitsgesetz wird auf die Wojewodschaft Schlesien ebenfalls ausgedehnt. Die Rechtsgültigkeit in Schlesien beginnt mit dem Tage der Verlautbarung und Beschlußfassung durch den Schlesischen Sejm.

Der letzte Absatz ist eine Negierung des Gesetzes, daß das Arbeitsgesetz bereits früher in Schlesien rechtsgültig war. Wenn das Gesetz rechtsgültig war, wozu dieser überflüssige Absatz im neuen Projekt?

Interessenten können im Büro der Wirtschaftsorganisationen oder der Handelskammer mündlich, telefonisch oder schriftlich ihre Wünsche bekannt geben, welche, wenn möglich, Berücksichtigung finden sollen.

Der Eskomptebankausgleich

ist wohl bestätigt worden, die Auszahlung der ersten Rate wird jedoch herausgeschoben werden müssen, zumal bereits Rekurse gegen die Bestätigung des Ausgleiches eingegangen sind, deren Erledigung mindestens 4 Wochen in Anspruch nehmen wird.

Nichtsdestoweniger arbeitet man bereits daran, die nötigen Summen für die im April fällige zweite Rate, herbeizuschaffen. Die Auszahlung der ersten Rate dürfte für Teschen u. Umgebung bei der Kommunalsparkassa in Cieszyn und in Bielsko bei der dortigen Sparkassa erfolgen. — Hoffen wir, daß das Gericht für die Erledigung der Rekurse nicht viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

Über 300 Unglücksfälle

registrierte Tagespresse in der Wojewodschaft Schlesien, hervorgerufen durch Glatteis auf den Gehsteigen. Unschuldige Opfer der Rücksichtslosigkeit! Merkwürdigerweise bestreuen nicht einmal die Stadtgemeinden die Fußwege, welche ihrer Obhut unterstehen.

Seit Jahren kämpft man schon mit den zum Bestreuen Verpflichteten, leider ohne jeden Erfolg, da man von den Behörden nicht unterstützt wird. Daß die Stadt selbst, bei den vielen Arbeitslosen, denen sie Unterstützung gibt, so vorgeht, ist am meisten zu verurteilen. Die Stadt sollte Arbeitslose aufnehmen, um, wenn es nötig ist, alle Gehsteige bestreuen zu lassen, so den Leuten Beschäftigung gebend, statt nur Almosen.

Das Tabakmonopol hatte laut Sejmbericht, in den letzten Jahren 6—700 Mill. Złoty jährlich an Gewinn zu buchen, trotzdem besitzt es eine Schuldenlast von 200 Millionen Złoty. Das französische Tabakmonopol zahlt für denselben Tabak 255 Zł per Kilo, während das polnische Tabakmonopol 8.18 resp. 6.16 Zł per Kilo bezahlt.

So lange das polnische Tabakmonopol den Cigarrenraucher nicht berücksichtigt, wird es nicht gut gehen. In Oberschlesien z. B. werden zumeist Cigarren geraucht, welche wenig wohl-schmeckend sind, weshalb auch viel weniger gekauft werden, als eigentlich erforderlich wäre. Cigarren kosten mehr als andere Rauchwaren und der Umsatz würde sich vergrößern, wenn man eine gute Qualität anbieten möchte.

Inserate im „Schles. Merkur“

:: haben den besten Erfolg ::

Zollentscheidungen.

Schweizer Käsearten: Käse aller Art, außerdem besonders genannten, ist nach Pos. 35 P. 1 zollpflichtig. Solche Käse in Stücken, Kugeln oder Rundbroten im Gewicht von 2 kg und darüber, zusammen mit der Verpackung, eingewickelt in Blattmetall, Papier oder verpackt in Holzkisten oder Bottichen, sind als Käse in Großhandelsverpackungen anzusehen.

Die gleichen Käse in Stücken im Gewicht unter 2 kg zusammen mit dem Gewicht der unmittelbaren Verpackung, stellen Käse in Kleinhandelsverpackungen dar und fallen unter das Einfuhrverbot.

Vergoldete oder versilberte Gelatine in Bogen nach Pos. 43 P. 2a, da sie in diesem Zustande keine gewöhnlichen Gelatinebogen sondern ein Erzeugnis aus diesem Stoff vor nicht fest umrissener Bestimmung darstellt.

Gelatineplättchen (Flitter), in Gestalt kleiner runder Plättchen mit einer Öffnung in der Mitte zum Aufnähen auf Gewebe, Damenkleider und dergl. als Verzierung, auch aus gefärbter Gelatine wie Erzeugnisse aus Gelatine nach Pos. 43 P. 2b. Solche Gelatineflitter, versilbert oder vergoldet, von ähnlicher Bestimmung, nach Pos. 148 P. 6 die ohne nähere Angabe des Werkstoffes versilberte oder vergoldete Flitter nennt. Die Entscheidung DC/3015/III/27, ist aufgehoben, soweit sie vergoldeten oder versilberten Flitter aus Gelatine betrifft.

Bei der Unterscheidung zwischen Damen- und Kinderschuhwerke richte man sich nach den im Schuhmachergewerbe üblichen Grundsätzen:

1. Nummer 34 und darunter gehört zum Kinderschuhwerk,

2. Nummer 35 und darüber ist als Damenschuhwerk anzusehen.

Jedes Schuhwerk mit französischen Absätzen gilt als Damenschuhwerk.

Leinenschuhwerk mit Zusatz von Leder oder Seide: Leinenschuhwerk aus Pos. 57 Punkt 2, auch besäumt mit einem ganz schmalen Lederstreifen, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit dieses Leders als Leinenschuhwerk nach Pos. 57 Punkt 2.

Leinenschuhwerk mit Aufputz von Pompons, Fransen, Bändchen, die in diesem Falle zum Besäumen benutzt sein sollten, nach Pos. 57 P. 3 als Schuhwerk aller Art mit Zusatz der in Pos. 57 P. 3 genannten Stoffe.

Schuhe aus Holz, sogen. »Holländers«, auch mit Lederriemen, wie Schuhwerk aus nicht besonders genanntem, gewöhnlichem Stoff nach Pos. 57 P. 2.

Schwimmer für Fischernetze, hergestellt aus Korkrinde, in Gestalt von Platten oder Würfeln, ohne weitere Bearbeitung, nach Pos. 60 P. 1 a, in Gestalt von Platten oder Würfeln mit Öffnungen, gedreht oder anders bearbeitet, als Erzeugnisse aus Korkrinde nach Pos. 60 P. 1 c.

Pflasterwürfel aus Hüttenschlacke nach Pos. 72 P. 2 entsprechend den künstlichen Platten aus Kalk mit Zusatz von Sand, Zement oder Gips.

Kernpulver »Berco« (»Kerabinder«), das im Hüttenwesen verwendet wird, und ein Pechgemisch aus Gasteer (etwa 50 v. H.), ein gehärteter, feuerfestem Ton (30 v. H.), Holzteer u. kohlen-saurem Kalk ist, nach Pos. 83 P. 3, weil seine Bestandteile den Bestandteilen künstlerischer Asphalte nahekommen.

»Vivaler E«, ein in der Webindustrie verwendetes Erzeugnis zum Auflösen von Stärke nach Pos. 112 P. 21 entsprechend dem Lab.

Vivaler besteht aus einem aus der Bauchspeicheldrüse gewonnenen Ferment mit Zusatz von Glaubersalz und Kochsalz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	123.89	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.90
Berlin	208.—	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.01
Budapest	—	Prag	26.34
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	358.55	Schweiz	172.57
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.27	Sofia	6.45
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	32.75	Wien	99.—

Die »Krise«
im Rahmen des Handwerkerbriefes.

Jeder Mensch der von der Krise liest oder von ihr reden hört ist unwillkürlich geneigt seine Ansicht über die Ursachen der herrschenden Krise verlauten zu lassen. Es sind nicht immer die schlechtesten Ansichten, die da zum Ausdruck kommen und daß es so viele Ansichten über die Ursachen der Wirtschaftskrise gibt, läßt erkennen, wie weit verzweigt das Wirtschaftsgebiet ist u. auf wie vielen hunderten Gebieten Fehler vorhanden sind, die zum Nachteil der Wirtschaft sich auswirken.

Eine Ursache, die bestimmt mit zur Verschärfung der Krise beigetragen hat, wurde bisher entweder gar nicht behandelt oder nur nebenbei gestreift. Deshalb ist es umso erfreulicher, wenn sich ein Mann aus dem Gewerbe dazu aufrafft, diese Ursache etwas näher in einem Handwerkerbriefe zu besprechen.

In diesem Handwerkerbrief befaßt sich der Verfasser zunächst damit, daß es gar nichts nützt, über die Auswirkungen der Krise zu schimpfen, daß es vielmehr von größter Wichtigkeit wäre, endlich alle Ursachen der Krise zu erforschen und zu beseitigen. Eine solche Ursache sieht der Verfasser auch in der Errichtung von rationalisierten Großbetrieben und lassen wir seine gewiß interessanten Ausführungen auszugsweise folgen:

„Beleuchten wir einmal näher, was hinter all dem Trubel steckt und ich bin überzeugt, daß so mancher sein Urteil einer gründlichen Revision unterziehen wird.

Ein genossenschaftliches Familienblatt schreibt: In Basel sind in einer konsumgenossenschaftlichen Großfleischerei 112 Personen beschäftigt, die jährlich 19.000 Stück Schlachtvieh verarbeiten.“ Jetzt werden viele denken, welchen Segen müßte solch ein Betrieb für uns sein, wie billig könnte da das Fleisch werden, wie einfach sind die Absatzverhältnisse zu regeln usw. Wie wirkt sich aber tatsächlich so ein Betrieb aus?

112 Personen verarbeiten 19.000 Stück Vieh. Nehmen wir an, daß ein Fleischermeister wöchentlich zwei Stück Schlachtvieh verarbeitet (im Jahre etwa 100 Stück), so könnten an Stelle dieses Riesenbetriebes schon 190 Fleischer eine lebensfähige Existenz haben. Rechnet man die Familie nur mit vier Köpfen, so sind 760 Personen versorgt, denen der einzige Großbetrieb direkt die Lebensmöglichkeiten nimmt. Rechnen wir nun zu den 190 Meistern nur 380 Personen, die als Dienstmädchen und Lehrlinge unterkommen können und vielleicht 50 Gehilfen, die bestimmt auch Beschäftigung finden, ergibt sich, daß die handwerksmäßigen Betriebe 1200 Personen Verdienstmöglichkeiten geben. — Im Großbetrieb arbeiten 112 Personen. Wenn sie alle verheiratet sind (was bestimmt nicht zutrifft) und wenn sie alle auch eine vierköpfige Familie ernähren, leben vom Großbetrieb direkt nur 448 Personen. Da die Rechnung aber bestimmt falsch ist und wahrscheinlich mindestens die Hälfte der Angestellten ledig sein wird, kann man ruhig annehmen, daß der Großbetrieb nur 300 Personen, diesen allerdings glänzende Lebensmöglichkeiten bietet. Da haben wir bereits eine der tiefsten Ursachen der Arbeitslosigkeit nachgewiesen. Unsere Rechnung ist allerdings noch lange nicht abgeschlossen. Ueberlegen wir weiter, daß 190 Fleischermeister 190 Werkstätten und Verkaufsläden brauchen, daß sie Schlachthaus, Kühlanlagen, Keller, Fuhrwerke benötigen, daß sie bauen müssen und Neuanschaffungen haben, Reparaturen vergeben und Maschinen kaufen, dann kommen wir erst zur Erkenntnis, wie kompliziert das Räderwerk der Wirtschaft ist u. wie ein Rad in das andere greift und greifen muß, wenn es nicht zu schweren Schädigungen des ganzen Betriebes kommen soll. Durch die rationalisierten Großbetriebe wird aber ein Teil des Räderwerkes der Wirtschaft abgeschaltet, der andere nur schwach beansprucht. Die Folge davon ist, daß das ganze Werk zugrunde geben muß.

Von den Steuern gar nicht zu reden. Bekanntlich werden einem sochen Großbetriebe viel Steuern abgeschrieben oder er erhält oben drein noch eine staatliche Unterstützung. Die 190 Fleischermeister werden aber bestimmt regelmäßig eine viel höhere Steuerleistung aufbringen, als der einzelne Betrieb.

Wo bleibt also der Segen der Rationalisierung und der Großbetriebe? Dabei ist es einerlei, ob sie aus privaten oder aus genossenschaftlichen oder sonstigen Mitteln betrieben werden. Es steht fest: der Großbetrieb muß mit den Arbeitskräften sparen, schön wegen der hohen Löhne und Versicherungen usw. Er verschafft sich mit allen Mitteln Absatzmöglichkeiten, zerstört aber dabei, wie unser Beispiel gezeigt hat, systematisch die Kaufkraft der Konsumenten, denen er die Erwerbsmöglichkeiten raubt, von denen er aber wieder zu leben gezwungen ist. Wohin das führt, erleben wir eben am eigenen Körper.“

Ohne Zweifel hat der Verfasser dieser Ansichten vollkommen Recht u. es ist nichts näherliegend, als daß durch Verhinderung derartiger Betriebe hunderttausende von Menschen wieder in den Produktionsprozeß eingestellt werden könnten.

Leider wird dieser Wunsch eben nur ein Wunsch bleiben, und zwar solange als nicht die Regierungen, aller Staaten daran gehen, einheitlich und nach festen Grundsätzen der Krise an den Leib zu rücken.

„Gewerbe und Handel“ Aussig.

Kongresse zur Messezeit.

Immer mehr lebt sich der Brauch ein, zur Prager Messezeit Kongresse und Generalversammlungen abzuhalten. Dieselben werden auch anlässlich der diesjährigen Prager Frühjahrsmesse stattfinden; so unter anderen der tschechosl. Kongreß für die Organisation des Innenhandels, die Generalversammlung des Verbandes der Hoteliers und Gastwirte, des Fachverbandes der Gießereien, des Landesverbandes der Bienenzüchter, der Vertreter diverser Versicherungsanstalten usw.

Einen eigenen Kongreß veranstaltet auch der Verband der Buchbindermeister und verwandter Gewerbszweige in der Tschechoslovakei, der Verband der Detailkonfektionäre, der Verband der deutschen Kinobesitzer in der Tschechoslovakei uva. Schon aus allen diesen vorläufigen Angaben kann man ersehen, daß es zur Frühjahrsmessezeit in Prag sehr lebhaft zugehen wird, zumal besonders für den Kongreß für Organisation des Binnenhandels alle führenden Persönlichkeiten der tschechosl. Verwaltungskörperschaften eingeladen worden sind und ihre Beteiligung zugesagt haben.

Sie brauchen die „Verkaufspraxis“ jene quickfrische und von lebender Praxis durchströmte Monatsschrift für neuzeitliche Kundengewinnung und Kundenerhaltung, die nach Jahren eines überraschenden Erfolges die fortschrittlichsten Kaufleute (Fabrikanten, Großhändler, Einzelhändler) als Abonnenten um sich scharen kann.

Sie widmet sich vor allem dem Absatzproblem. Statt „Reklamekunst“ brauchen wir alle neue Methoden, die mit den gleichen Mitteln besser verkaufen, mehr Aufträge hereinholen und die ungeheure Verschwendung, die in den alten Verkaufs- und Absatzmethoden liegt, beseitigt.

Herausgeber ist Victor Vogt, der schon früher viele Betriebe reorganisiert hat. Er steht als Leiter eines großen Betriebes selbst mitten in den Tagessorgen des Geschäftsmannes, der Umsatz und Gewinn zu schaffen hat, drinn und erprobt die neuen Verkaufsideen und Umsatzpläne, die er in seiner Zeitschrift bietet, sozusagen am eigenen Leibe. Es ist echter deutscher Fortschritt, den die „Verkaufspraxis“ sachlich und bescheiden bietet, himmelweit entfernt von dem üblichen Bluff überseeischer Wunderdoktoren, die sich als Heiland der Geschäftswelt preisen.

Eine Koaristin] mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht einen Posten und würde für den Anfang mit jedem Gehalt zufrieden sein, um nur eine Beschäftigung zu haben.

Im Februar 1932 wurden 1.097.653 Tonnen im Werte von 97.649.000 Zl ausgeführt u. 113.102 Tonnen im Werte von 63.858.000 Zl eingeführt. Der Ausfuhrüberschuß beträgt 33.791.000 Zl. Die Einfuhr wird immer geringer und auch die Ausfuhr immer schwächer.

finden im „Monitor Polski“ Nr. 55, Seite 6, Spalte 4 eine Ausschreibung über 5000 Stück kleine statistische Jahressbücher. Die Vergabung erfolgt durch das Statistische Hauptamt Warszawa.

Od Warszawy do Sahary von Leszka Gustowski, Poznań, ist im Verlage des „Kupiec“ in Poznań erschienen. Ein Buch, auch für den Industriellen und Kaufmann von Wert. Die Reisebeschreibung, sehr gut verfaßt, hat bedeutenden Anklang gefunden und kann allseits empfohlen werden. Die Schilderungen, in polnischer Ausgabe, werden sich einen zahlreichen Leserkreis sichern, da sie in dieser Fassung noch nicht auf dem Büchermarkte erschienen sind. Wir können das Buch wärmstens empfehlen.

Das Elektrizitätswerk, Bielsko erhielt von einem Komitee sämtlicher Gesellschaftsklassen ein Memorandum, in welchem eine 35%ige Ermäßigung des Strompreises und eine Antwort bis 18. März gefordert wurde, ansonsten der Streik ausbrechen dürfte.

Ab 1. April 1932 wird die Eingemeindung Teschen - Bobrek in Rechtskraft erwachsen. Der Kassauüberschuß von 150.000 Zl der Stadt Teschen, wird durch die Eingemeindung eine sicherlich wenig populäre Verwendung finden. Ueber die Nachteile haben wir schon einmal berichtet. Wo Politik vor Wirtschaftsinteressen gesetzt wird, erübrigt sich jedes Wort.

Internationaler Hotel-Telegraphen-Schlüssel.

Für Zimmerbestellungen:		
Alba	1 Zimmer	1 Bett
Albadupla	1	zweischläfriges Bett
Arab	1	2 Betten
Abec	1	3 Betten
Belab	2	mit je 1 Bett
Birac	2	3 Betten
Bonad	2	4
Ciroc	3	4
Carid	3	4
Calde	3	5
Caduf	3	6
Casag	3	7
Danid	4	4
Dalme	4	5
Danof	4	6
Dalag	4	7
Dirich	4	8
Durbi	4	9
Kind		Kinderbett
Sal		Salon
Bat		Privatbadezimmer
Serv		Dienerzimmer
Granmatin		Ankunft zwischen Mitternacht und 7 Uhr früh
Matin		Ankunft zwischen 7 Uhr früh u. Mittag
Sera		Ank. zwischen Mittag u. 7 Uhr abends
Gransera		Ankunft zwischen 7 Uhr abends und Mitternacht
Pass		Aufenthalt eine Nacht
Stop		Aufenthalt mehrere Tage
Cancel		Abbestellung
best		die besten Zimmer
bon		gute Zimmer
plain		einfache Zimmer
Beispiel:		Zwölften bon Arab Bat Serv Sera Stop (Unterschrift) lautet: Für Zwölften auf mehrere Tage gutes Zweibettzimmer mit Privatbadezimmer und Diener (Chaffeur) Zimmer Ankunft nachmittags.

Verzeichnisse für Jugendliche
(15.—18. Jahren)
erhältlich im Büro der
Wirtschaftsorganisationen, Cieszyn.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerel Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 16

Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Ölmützer Quargeln stets lagernd.

Bärobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBIURO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna. Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigr. 6/k.AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafienagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oфициалны Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Główna 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.
Handelskammer, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
industrie-Fachblatt, Offenbach a/M.»DER KURZBERICHTER« Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie,
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen,
Lohnarbeit,
Suchen Sie Maschinen und Materialien aller
Art zu kaufen und zu verkaufen,
Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen,
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:
Tschechoslowakei,
Polen, Baltische
und NordstaatenFachblatt
der gesamten
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat
besonderen Werbewert. In der Fachwelt
Mittel, Nord- und Osteuropas gilt sie als
führendes Publikationsorgan.Machen Sie einen Versuch: Senden
Sie uns die in Frage kommende Anzeige
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung
der „Textil-Revue“sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-
nungsschreiben beweisen dies

LOKALE

groß und hell, für Industriezwecke geeignet,
(elektrische Licht- u. Kraftanlage) samt großem
Magazin und Bureauraum mit Telefon
(Wasser- und Gasleitung) 3 Minuten vom Ring-
platz entfernt, eventuell mit grosser
Wohnung, günstig zu vermieten.

Adresse zu erfragen bei der Adm. d. Bl.

März							April						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
6	7	8	9	10	11	12	3	4	5	6	7	8	9
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16
20	21	22	23	24	25	26	17	18	19	20	21	22	23
27	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30

Mai							Juni						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
1	2	3	4	5	6	7	5	6	7	8	9	10	11
8	9	10	11	12	13	14	12	13	14	15	16	17	18
15	16	17	18	19	20	21	19	20	21	22	23	24	25
22	23	24	25	26	27	28	26	27	28	29	30		
29	30	31											

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na
WALNE ZEBRANIECzłonków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,
które odbędzie się we czwartek, dnia 31 marca
1932 r. o godz. 20 w sali Hotelu
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
2. Sprawozdanie kancelarji,
3. Sprawozdanie skarbnika,
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
5. Preliminarz budżetowy,
6. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
7. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
8. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
9. Wolne wnioski.

Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego
(Art. 9, p. 1, odst. 2).Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do gło-
sowania (Art. 9, p. 2 odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 lutego 1932.

Ścisły Wydział Związku
Kupców Śląska Cieszyńskiego
w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

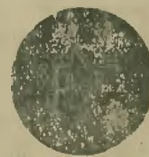
der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,
welche am Donnerstag, den 31. März 1932 um
20 Uhr im Saale des Hotels brauner
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-
lung,
2. Bericht der Kanzlei,
3. Bericht der Kassiers,
4. Bericht der Rechnungsrevisore und die Erteilung der
Entlastung,
5. Das Budgetpräliminare,
6. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-
lungstermin der Mitgliedsbeiträge,
7. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschü-
mitglieder,
8. Wahl zweier Rechnungsrevisore,
9. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Februar 1932.

Der engere Parteirat des
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.Häufig kauft man gerade dann,
Wenn die Preise am höchsten sind.Wer jetzt kauft, kauft günstig,
Denn vieles ist wesentlich billiger
zu haben.

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 19. März 1932

Nr. 22

Wie Kunstseide hergestellt und verarbeitet wird.

Ein scharfer Kampf wird heutzutage auf dem Weltmarkt zwischen der Naturseide und der Kunstseide ausgefochten und wir erleben es, daß die Kunstseide immer weitere Gebiete findet, in denen sie sich einführt. — Vielerlei Argumente werden in diesem Kampf für und wider die Kunstseide gebraucht. Das gibt uns Anlaß, den uns freundlicherweise zur Verfügung gestellten Aufsatz abdruckend, der die technische Seite der Kunstseidenherzeugung behandelt.

Die Schriftleitung.

Kunstseide ist Zellstoff oder Zellulose, also eine chemische Verbindung aus Sauerstoff und Wasserstoff, wie unser Trink- und Gebrauchswasser, und Kohlenstoff, als dritten u. wichtigsten. Die Urmaterialien, aus denen Kunstseide hergestellt wird, sind aber Baumwolle, Holz u. a. pflanzliche Stoffe, die im ganzen oder z. T. aus Zellulose bestehen. Diese für die Kunstseide bestimmten Stoffe werden aufgelöst und dann unter hohem Druck durch ganz feine Löcher von Platin-, Glas- oder Porzellandüsen gepreßt, sodaß Fäden von 0.01 bis 0.02 mm Dicke entstehen, die bei einer chemischen Nachbehandlung erstarren und dann gesponnen und aufgespult werden können.

Aufgelöst wird die Zellulose in Kupferoxydammoniak oder in Natronlauge mit Schwefelkohlenstoff, einer salzartigen Verbindung, die sich in Wasser zu einer dickflüssigen Masse löst. Bei diesen Verfahren treten die Fäden naß aus der Spinndüse in ein sogenanntes Fällbad, wo sie bereits z. T. in Zellulose umgewandelt werden. Dann werden die Fäden fest umeinander gewickelt, d. h. verzwirrt, vollkommen von dem ihnen haftenden Lösestoff, Kupfer bzw. Schwefel befreit, gewaschen, gebleicht und aufgespult. — Eine dritte Kunstseidenart, die Azetatseide, kann man trocken spinnen, da das Lösungsmittel, Essigsäure, beim Austreten der Fäden aus den Düsen verdunstet.

Die weitere Umarbeitung von Kunstseide erfolgt in der gleichen Weise wie die Verarbeitung anderer Textilfasern. Natürlich hat sich die Textilmaschinenindustrie der Welt auf besondere Eigenschaften der Kunstseidenverarbeitung eingestellt. — Diese Seidenfäden lassen sich auf den neuen großen und gut durchgebildeten Web-, Wirk- und Strickmaschinen zu allen Kleidungs- und Waschestücken verarbeiten, die wir brauchen. Tatsache ist, daß die Kunstseide der natürlichen Seide um nichts nachsteht, und das dürfte auch der Grund für die außerordentlich schnelle und weite Verbreitung sein, die sie seit 1909 gefunden hat.

Polen - Danzig.

Seit den letzten Monaten haben sich die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Danzig sehr unfreundlich entwickelt. Es wäre müßig, die Ursachen zu ergründen, die nur auf politischem Gebiete zu suchen sind. Wenn man die statistischen Daten, welche allmonatlich vom Statistischen Hauptamte in Warszawa herausgegeben werden, liest, so ersieht man klar und deutlich, daß sowohl Polen, als auch Danzig, keinen unbedeutenden Nutzen aus dem lebhaften Warenverkehr hinüber u. herüber, zieht. Leider wird nicht nur zwischen Polen und Danzig, sondern zwischen allen Staaten Europas, immer weniger auf die wirtschaftlichen Beziehungen, dafür vielmehr auf die politischen gesehen, was eben das Wirtschaftschaos zur Folge hat.

Letzter Tage haben die Verbände des Danziger Textil-Groß- und Kleinhandels an die Textilindustrie in Polen einen Aufruf erlassen, in welchem die Schwierigkeiten beschrieben werden, welchen der Verkauf von Waren aller Art aus Danzig nach Polen ausgesetzt ist und schließlich dazu führen dürfte, daß die polnische Textilindustrie stark in Mitleidenschaft gezogen wird.

Aus dem Aufruf wollen wir einige bemerkenswerte Stellen citieren:

»Die Auswirkungen, der in den letzten Wochen von Seite Polens durchgeführten Maßnahmen sind nicht abzusehen. Hierdurch wird nicht nur der Danziger Textil-Groß und Kleinhandel bald lahmgelegt, sondern als Folge davon, die polnische Textilindustrie selbst schwer geschädigt werden, da die Danziger Kaufmannschaft, als Großabnehmer und guten Kunden der poln. Fabriken und Grossisten, ausscheiden müssen. Die Bedeutung Danzigs für die polnische Textilindustrie darf durchaus nicht unterschätzt werden. Die Danziger Firmen sind seit vielen Jahren auf die Geschmacksrichtung der Danziger und der polnischen Bevölkerung, besonders Pomerellens eingestellt, wählen entsprechende Waren bei der poln. Textilindustrie aus, und bereiten somit der poln. Industrie den Weg für den Absatz ihrer Erzeugnisse vor.

Es ist eine Pionierarbeit, welche die Danziger Firmen für die poln. Textilindustrie in Danzig und den angrenzenden polnischen Gebieten leisten. Dieser Pionierarbeit ist zu verdanken, daß der Danziger Bedarf an Textilwaren zu rund 90%, aus Polen gedeckt wird. Die Zusammenarbeit könnte leicht gestört werden. Wir wollen nicht unterlassen, besonders zu betonen, daß wir uns bei unseren wechselseitigen Beziehungen stets von wirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten lassen und jede politische Einstellung von uns fern zu halten wußten. Wir setzen dieselben Grundsätze bei den Führern der polnischen Textilindustrie voraus. Im Interesse einer weiteren gedehlichen Zusammenarbeit, haben wir es für unsere Pflicht gehalten, Sie auf diese Gefahren aufmerksam zu machen...«

Nun ist es Sache der polnischen Textilindustrie, zu diesem Aufruf Stellung zu nehmen.

Es ist merkwürdig,

welche Argumente manche Artikelschreiber ins Treffen führen, um zu beweisen, daß sie im Rechte sind. Jedenfalls sollte jeder Autor vor Abfassung eines Artikels auf die in Betracht kommenden Leser, Rücksicht nehmen.

Wir lesen z. B. in der Monatsschrift des Automobilklubs Polens in Warszawa, unter dem Titel »Wolna Trybuna« den Artikel eines Ingenieurs, der den Automobillimport behandelt. Abgesehen von den allgemeinen Phrasen über Handelsaktivum, Zahlungsbilanz u. ähnl. ist der Autor der Ansicht, daß wir uns an den in Polen von den zwei staatlichen Fabriken erzeugten Automobilen Genüge sein lassen sollten, auch wenn sie teurer sind. Folgende interessante Argumentierung, wollen wir wörtlich übersetzen:

»Nehmen wir an, daß wir keine ausländischen Schulden besitzen u. ausländisches Gold für den Exportüberschuß bekommen, wodurch es uns möglich wird, diesen für den Ankauf von Automobilen zu verwenden. Sind denn die ausländischen Automobile billiger? Nein. Nehmen wir an, daß z. B. der Besitzer der Zuckerfabrik(?) 20 Tonnen Zucker besitzt, welche er für den Ankauf eines Autos verwenden kann. Bei einem Exportpreis von 250 Zł per Tonne Zucker und 1500 Zł per Tonne beim Verkauf im Inlande, erhält er im ersteren Fall 5000 Zł aus dem Auslande und 30.000 Zł(?) im Inland. Selbstverständlich erhält er in diesem Falle für seinen Zucker ein Auto aus dem Auslande für 5000 Zł und zwei inländische Automobile zu 15.000 Zł.

Ähnlich, aber nicht so augenfällig, können viele andere Produzenten angeführt werden, zumal der größte Teil unseres Exportes zu Dumpingpreisen vorsichgeht. Zucker macht 8% unseres Gesamtexportes aus, Kohle nur ein Viertel so teuer — 26%, Holz und Bakons die Hälfte so teuer — 16%, der Rest kommt auf Landwirtschaftsprodukte — 30%, deren furchtbar niedrige Preise im Inlande, uns ein Herauskommen aus der Krise unmöglich machen. Wenn wir noch zugeben, daß der Export unserer Rohprodukte, aus einem Lande, das an Überbevölkerung und Arbeitslosigkeit leidet, schon allein ein enormer Schaden ist, wie können wir »billige« ausländische Automobile kaufen, wenn wir unsere Produkte zu Spottpreisen dem Auslande abgeben?«

Der erste Fehler zeigt sich bereits beim Inlandszuckerpreis, denn der Autor hat den Gesamtsuckerpreis inklusive Steuer, ins Kalkül gezogen und vergessen, daß man gewöhnlich die Steuern abführen muß; oder zahlen die Zuckerfabriken die Zuckersteuer nicht, indem sie diese bis auf Widerruf schuldig bleiben? Daß Zuckerfabriken und Kohlengruben keinen Zucker und keine Kohle zu Dumpingpreisen nach dem Auslande senden sollen, dagegen haben wir gar nichts einzuwenden, denn dann könnten wir diese Artikel im Inlande billiger bekommen und davon mehr verbrauchen.

Der zweite Fehler besteht jedoch darin, daß der Zuckerfabrikant eher 1000 Tonnen Zucker zu 25 Groschen das Kilo nach dem Auslande

Vormerkkalender

März

1932

31 Tage

20	Sonntag	Schluß der Prager und Wiener Messe
21	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig
22	Dienstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
24	Mittw.	Lehrlinge pünktlich in die Schule senden
25	Donn.	Zum Saisonbeginn soll man trotz der Krise inserieren
26	Freitag	Die Höchstpreise soll man an sichtbarer Stelle anbringen
27	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln

verkauft, als im Inlande 100 Tonnen zu 150 Groschen. Für Tausend Tonnen erhält er 250.000 Złoty, er für 100 Tonnen im Inlande nur 70.000 Zł, zumal das übrige auf Steuern aufgeht. Dasselbe gilt für die anderen Exportprodukte.

Unser Export ist noch immer größer als der Import, da wir nichts kaufen können, nachdem man den Konsumenten im Inland, durch die Bezahlung der Exportdumpingdifferenzen schwächt.

Die Ministerkonferenz vom 18. März 1932, die im Handelsministerium um 19 Uhr stattfindet, hat folgende Beratungsgegenstände:

1. Eliminierung respek. Einschränkung des privaten Handels durch andere Handelsformen und im besonderen durch den Handel des Staates, der Selbstverwaltungskörper und der Genossenschaften.

2. Konzessions- und Monopolpolitik gegenüber dem Handel.

3. Zahlungsmodus für die staatlichen Steuern und solcher der Selbstverwaltungskörper, sowie der Rückstände aus dem Titel der sozialen Versicherungen.

4. Die Folgen der bisherigen Exekutionsordnung für Steuern des Staates und der Selbstverwaltungskörper.

5. Die Tätigkeit der Finanz-Informationsbüros.

6. Die Novellierung der sozialen Gesetzgebung und der Arbeitszeit.

7. Wirtschaftspolitik bei Lieferungen und Konkursausschreibungen des Staates und der Kommunen.

8. Kredithilfe für die Kaufmannschaft, die bei der Bank Gosp. Kraj. oder der P. K. O. zusammengefaßt werden soll.

9. Bekämpfung der verschiedenen Handelsformen, wie z. B. Straßenhandel, Hausieren, maskierter Handel, d. i. ein Handel durch verschiedene Eßhallen, Obstgeschäfte, Straßengeschäfte u. ähnl. durchgeführt, während der Stunden, innerhalb welcher die Geschäfte geschlossen sind.

10. Hilfsaktion für die Kaufmannschaft seitens der Kaulleuteorganisationen im Wege a) der Einrichtung von Rettungskomitees, in allen größeren Orten des Staates, unter Mithilfe der Handelskammern, welche sich mit der unmittelbaren individuellen Unterstützung einzelner schwer Betroffener, zu befassen hätten, b) Einrichtung von Unterstützungsbüros in grossen Orten, unter Mithilfe der lokalen Kaufleuteorganisationen, zwecks kostenloser Rechtshilfe, Buchführung, Einrichtung von Schaufenstern, Reklamedurchführung und Erteilung sonstiger Ratschläge für die Betroffenen, c) in jedem Bezirke der zuständigen Handelskammern die Einrichtung eines Vermittlungsbüros für Angelegenheiten zwischen Handel u. Industrie, Handel

und Landwirtschaft, eventuell zwischen Handel und den Banken, zwecks Durchführung von strittigen und unklaren Angelegenheiten.

Soll man Steuerreste streichen?

In den letzten Wochen tauchte immer wieder die Forderung auf, die Steuerreste, welche bereits eine Summe von 1500 Millionen erreicht haben, zu streichen. Es wird für und gegen diese Streichungen geschrieben.

Eine Streichung der Steuerreste sieht man als Prämie für die Steuerträger an, welche ihre Steuern nicht bezahlt haben, während die, wenn auch unter größter Anstrengung Zahlenden, schlechter behandelt erscheinen. Das wird allgemein als Ungerechtigkeit angesehen.

Es wäre demnach ratsamer, so wie bereits in vielen Staaten praktiziert, die Steuerreste auf mehrere Jahre zu verteilen. Sollte es sich jedoch um eine tatsächliche Überbesteuerung handeln, so müßte es den Steuerträgern möglich gemacht werden, das Verfahren wieder aufnehmen zu können, um eventuell zu beweisen, daß sie tatsächlich zu hoch besteuert wurden.

Weiters wäre es unbedingt nötig, ausnahmslos Exekutionsspesen und Zinsen zu streichen. Aber auch diejenigen, welche die Steuern bezahlen, und die bedeutenden Zinsenbeträge und Exekutionskosten mitbezahlen, sollten die Möglichkeit haben, um Gutschrift der bezahlten Zinsen und Exekutionskosten auf laufende oder spätere Steuervorschreibungen, anzusuchen.

Zu hoch Besteuerte könnten durch Zeugen, Rechnungen, sowie sonstige zulässige Dokumente beweisen, daß sie überbesteuert wurden. Man hat in den letzten Jahren die meisten Rekurse ohne weiteres abgewiesen und diese nicht einmal einer gründlichen Behandlung unterzogen, wie es derzeit doch eher geschieht. Einen großen Teil der Steuerreste könnte man auf diese Weise eintreiben, ohne die Steuerträger, wie bisher, zugrunde zu richten.

Warum macht man ein Geheimnis daraus, welche Vertreter der Steuerträger in die Steuereinschätzungskommissionen berufen worden sind? Bei keiner Stelle ist zu erfahren, aus welchen Mitgliedern die nunmehrigen Schätzungskommissionen sich zusammensetzen.

Im »Tygodnik Handlowy« ist das Verzeichnis der Warschauer Schätzungskommissionsmitglieder abgedruckt; wann werden die Schlesischen Steuerämter die Zusammensetzung bekannt geben, damit man die Vertreter der Kaufmannschaft genauestens über alle Branchen informieren kann?

Erleichterungen im Reiseverkehr nach Österreich

Um den Fremdenverkehr hinsichtlich der Devisenkontrolle tunlichst zu erleichtern, hat die österreichische Bundesverwaltung folgende Anordnungen getroffen:

1. Jeder Reisende kann nach Österreich eingebrachte Zahlungsmittel nicht österreichischer Währung (auch Gold- und Silbermünzen nicht österreichischer Währung) binnen zwei Monaten im vollen Betrage ohne Bewilligung der österreichischen Nationalbank aus Österreich wieder mitnehmen. Hierzu ist jedoch unbedingt erforderlich, daß er sich diese bei der Einreise in seinem Reisepasse durch die österreichischen Grenzkontrollorgane eintragen läßt.

2. Außerdem können von Kreditunternehmungen außerhalb Österreichs ausgestellte Kreditbriefe und Akkreditive ohne Bewilligung der österreichischen Nationalbank und ohne Eintragung im Reisepaß, aus Österreich wieder ausgeführt werden.

Jugendliche vom 15. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, müssen in besonderen Verzeichnissen geführt werden. — Interessenten können in die diesbezgl. vorgeschriebenen Formulare, welche im »Monitor« Nr. 34 veröffentlicht wurden, einsehen.

Fette sollen möglichst aus inländischen Rohwaren gewonnen werden, um der Landwirtschaft zu helfen. Die am 17. Februar 1932 abgehaltene Konferenz über die Grundsätze der Fettpolitik hat beschlossen, sich dahin auszusprechen, daß es jedoch nicht im Interesse der Wirtschaft liegt, im Inlande nicht erzeugte Fette für Industriezwecke, bei der Einfuhr durch Schwierigkeiten zu unterbinden.

Zahlungseinstellungen

Erik Perschonk Zbiewie, Edward Cebula Kępno, Isak i Eman. Eck Lwów, Mieczysław Kryniecki Lwów, Braclia Rucinsky Będzin, Wł. Montay Jarosław, Eheleute Hister Radymno, Stefan Jaeger Lublin, Spółdom Sp. z o. p. Lublin, Lucjan Leńiewicz Wąbrzeźno, Astman i Simon Lwów, Eljasz Kluberg Jarosław, Sirowy i Górski Przemysł, Eheleute Dreyman, Jarosław, Herold meblowy Katowice, Porella & Cie Bydgoszcz, Leon Landes Sądowa Wyszna, Mąjer Ber Friesa Przemysł, Antoni Romeck Toruń, J. Rund Katowice, St. Grabianowski i Ska. Poznań.

Änderung der Wegsteuer.

Mit Verordnung vom 29. Februar 1932, D. U. R. P. Nr. 20 Pos. 139, hat der Minister wie folgt die Wegsteuer ab 1. April a. c. festgesetzt:

1. Personenautomobile, für den eigenen Bedarf bestimmt, 40 Zł von je 100 kg
2. Autobusse 36 Zł per 100 kg
3. Autodroschken 35 Zł per 100 kg
4. Lastautomobile und Traktoren 32 Zł per 100 kg
5. Lastautomobile für Transportunternehmen 40 Zł per 100 kg
6. Motorräder 50 Zł
7. Motorräder mit Beiwagen, Cyklonets 75 Zł per Stück.

Für die Beiwagen der in Punkt 1—6 genannten Fahrzeuge wird dieselbe Gebühr erhoben. Bis 50 kg wird das Gewicht gestrichen, über 50 kg auf 100 kg abgerundet. Vollgummibereifte Wagen zahlen 50%, und eisenbereifte um 100% mehr. Verschieden bereifte Wagen zahlen immer von der Bereifung, welche höhere Zuschläge erfordert.

Glückwunsch des Steuerzahlers.

Der Direktor eines norddeutschen Finanzamtes erhielt zu seinem Geburtstag folgenden Glückwunsch eines Steuerzahlers: „Nachdem ich meine Umsatz-, Einkommen-, Vermögens-, Hauszins-, Grundvermögens-, Gewerbesteuer-, Lohn-, Hunde-, Getränke-, Bürger-, Kirchen-, Stempel-, Auto-, Betriebsstoff-, Ledigen-, Krisen-, Krisenlohn-, Aufbringungs-, Einkommenszuschlags-, Kapitalertrags-, Börsenumsatz-, Wertzuwachs-, Geschenksteuer nebst Berufsschul-, Krankenkassenbeiträgen, Invaliden-, Angestellten-, Arbeitslosen-, Lebens-, Feuer-, Einbruch- und Haftpflichtversicherungen bezahlt habe, bleibt mir gerade noch das Porto, um Ihnen herzlichst alles Gute zum heutigen Tage zu wünschen“.

Eingaben- und Gesuchsstempel

dürfen von den Einreichenden niemals beschrieben oder irgendwie entwertet werden. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß die Parteien die Stempelmarken auf Gesuchen, Rekursen und ähnl. Eingaben mit dem Datum oder der Unterschrift versehen haben, was nicht erlaubt ist. Die Behörde kann solche Eingaben als nicht gestempelt ansehen und nochmalige Stempelung verlangen. Nur Rechnungs- oder Bestätigungsstempel dürfen entwertet werden.

Industrielle und Handwerker werden auf die stattfindende III. Warenausstellung aufmerksam gemacht. Es liegt im Interesse des Inlandverbrauchs und dessen Erhöhung, auf dieser Ausstellung seine Erzeugnisse zur Schau zu bringen. Es wird empfohlen, die Ausstelleranmeldung ehestens vorzunehmen.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.07
Canada	1 Can. Doll.	3.80
Japan	1 Yen	1.31
Kairo	1 ägypt. Pfund	16.09
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.25
Uruguay	1 Goldpeso	1.73
Athen	100 Drachmen	5.45
Kowno	100 Litās	42.04
Island	100 isländ. Kronen	66.57
Lissabon	100 Escudos	14.26
Riga	100 Lat	80.18

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**Beschmutzt nicht durch Pessimismus
Euer eigenes Nest.**

Ein Pessimismus, wie ihn manche Philosophen lehren, zeigt nicht nur meist eine persönliche Note, die auf eigene begangene Dummheiten und den Mangel an Anerkennung, Liebe und Verehrung sich gründet, sondern wird auch oft durch konstitutionellen Trübsinn u. Melancholie veranlaßt. Da heißt es, beiden Ursachen entgegenzuwirken. Denn Pessimismus zieht stets Mißerfolg nach sich, so daß man seinem Jünger raten kann, doch mit dem Pessimismus zugleich seinen bisherigen Mißerfolg abzulegen. Der Kenner der Welt kennt auch die Schlechtigkeit der Welt, ohne aber darum diese Welt gleich die denkbar schlechteste zu nennen und ohne dieser Welt und ihren unbegrenzten Möglichkeiten darum pikiert zu entsagen.

Vielmehr wird der verständige Weltmann freudigen Handelns voller Lebensklugheit versuchen, die Welt zu bewältigen und ihrer Schwierigkeiten und Schlechtigkeiten durch heldenmäßige Anstrengung und wahrhaft große Leistung Herr zu werden. So soll der Weiße nicht weichlich den Untergang des Abendlandes und den Verfall in Barbarei befürchten, sondern allem, was seine Welt feindlich bestürmt, einen feinen und tüchtigen Tanz aufspielen. Er soll Optimist sein, um Aktivist zu sein. Optimisten sind diejenigen Leute, welche auch in unangenehmen Fällen günstige Möglichkeiten erkennen und, vor keiner Schwierigkeit zurückschreckend, das Beste aus der Sache machen und aktiv handeln. Ohne eine Dosis Optimismus ist Politik überhaupt nicht möglich, auch wenn der Optimismus schon gar mehr Heroismus ist. Auch für eine Mutter hat es keinen Zweck, Mutter zu sein, wenn sie zu pessimistisch ist; und niemand, der schaffen und handeln will, darf sich die Freiheit des menschlichen Willens bestreiten lassen.

Besonders schlimm ist es endlich, wenn die pessimistische Verdrossenheit auch das eigene Vaterland nicht aus dem Spiel läßt und voll Gehäßigkeit und Uebertreibung alles schwarz in schwarz malt. Das ist ein Selbsterniedrigen und Sichselbsterfleischen das man nur krankhaft nennen kann, und macht auf das Ausland und jeden Außenstehenden, den schlechtesten Eindruck. Gerade Pedanten pflegen durch ungezügelter Kritik eigener und heimischer Zustände dem Gegner wirksame Waffen zu liefern und beschmutzen dadurch wie ein Vogel das eigene Nest. Selbst der Angestellte einer kaufmännischen Firma darf deren Sorgen nicht ausplaudern und schädigt seine Brotstelle, wenn er sich auch mit angeblichem Grund öffentlich über sie pessimistisch äußert

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Gezuckertes kohlen-saures Eisen, löslicher Eisenzucker, (Ferrum carbonicum saccharatum und Ferrum oxydatum saccharatum) wie nicht besonders genannte organische chemische Stoffe nach Pos. 112 P. 25 c, da der Zucker kein mechanisch zum fertigen Eisenkarbonat oder Eisenoxyd hinzugesetzter Bestandteil ist, sondern mit den genannten Eisensalzen beim Fällen chemisch verbunden wird. Die Entscheidung DC/10083/III/27, ist aufgehoben.

Gefärbtes Paraffin (und zwar vorwiegend rot), das auch bei der Käseherstellung zum Ueberziehen der Außenseite des Käses benutzt wird nach Pos. 112 P. 25 c; denn es stellt ein im Tarif nicht genanntes organisches chemisches Erzeugnis dar.

Buchen- sowie Lindensamen als Sämereien von Laubbäumen nach Pos. 62 P. 9 b.

Geflochtene Vorleger aus gespaltenen Spänen, sowie Baumwollfäden, mit gewöhnlichen Stoffen verziert, auch dann, wenn diese Verzierungen aus solchen Spänen bestehen, wie Flechtwaren aus gespaltenen Spänen, mit gewöhnlichen Stoffen verziert, nach Pos. 64 P. 2 b.

Mühlsteine aus Granit: Mühlsteine aus einem Stück gewöhnlichen Gesteins, Sandstein ausgenommen, wie bearbeitete Steine für gewerbliche Zwecke nach Pos. 70 P. 3, da sie in Pos. 66 nicht genannt sind.

„Xylamon“, eine dunkle Flüssigkeit, die vorwiegend aus Kohlenwasserstoffen besteht u. zum Imprägnieren von Holz verwendet wird entsprechend dem Karbolinum nach Pos. 81.

Behelfsmäßige Zahnpfropfen aus Weich-

gummi in Gestalt von rosafarbenen, grauen oder weißen Stäbchen aus Gummi mit Zusatz anderer Erzeugnisse sind wie Gummi in Stäbchen zu behandeln und nach Pos. 88 P. 1 b, entsprechend dem Gummi in Bogen, zu verzollen.

„Arkady“, Nährstoff für Hefe, ein schwach gelbes Pulver, aus Chlorammonium, Kochsalz, schwefelsaurem Kalk und einem Mehlerzeugnis bestehend, ohne Rücksicht auf seine Bestimmung im Sinne des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 98 P. 1 wie Chlorammonium.

Puddingpulver, vorwiegend aus Stärkemehl, auch mit Zusatz von Weinstein-säure, Soda, geringen Mengen Rosinen oder geschnittenen Mandeln, aber ohne Zusatz von Kakao und Zucker nach Pos. 112 P. 25 c.

Solche Pulver mit Zusatz von Kakaopulver nach Pos. 24 P. 1 a, mit Zusatz von Zucker oder aber von Kakao und Zucker nach Pos. 24 P. 2.

„Eugailol“ (Monoacetylpyrogallol), ein Erzeugnis der Firma Knoll & Co. in Ludwigshafen, nicht dosiert, wie ein nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c.

„Zirkonit“, ein weißes oder gelbliches Pulver aus etwa 50—65 v. H. Zirkonoxyd, 25—35 v. H. Kieselsäure, ferner aus Aetzkalk, Phosphorsäure und Alkalien, im Hinblick auf seine Zusammensetzung und Bestimmung, die dem Terrar nahe kommt, nach Pos. 112 P. 28.

Butylester: Ein farbloses Erzeugnis in Gestalt einer Flüssigkeit von eigenartigem Geruch, das durch Einwirkung von Essigsäure auf Butylalkohol gewonnen wird, im Handel bekannt als „Butylacetat“, ist wie in der Industrie verwendeter Ester nach Pos. 115 P. 4 zu verzollen.

„Duron“, ein Mittel zum Fetten von Wolle, das in der Webindustrie verwendet wird, äußerlich den gewöhnlichen Fettsäuren ähnlich ist, in Wirklichkeit aber ein Gemisch aus Kaliseife (50 v. H.), Fettsäuren (vorwiegend Stearinsäure) sowie Stearinsäureanilid darstellt u. mit Wasser eine Emulsion ergibt, auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 120 P. 2 als nicht besonders genannte Seife.

Mittel zum Entfernen von Kesselstein wie „Tartracid“, Builer Composition und dergl., in Gestalt von Pulver oder Stücken, vorwiegend aus Pflanzenextrakt und kohlen-saurem Natron, als nicht besonders genannte pflanzliche Gerbstoffauszüge nach Pos. 124 P. 3 a, da sie pflanzlichen Gerbstoff enthalten.

Lebensversicherungs Gesellschaft Phönix:

Andauernd günstiges Neugeschäft. Im Jänner 1932 wurden 8,319 neue Pollizzen über ein Kapital von 5,827.000— Dollar ausgefertigt.

Aerztendienst der Bielitzer Krankenkassa:

Im März 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

- Dr. Huppert 26., 27.
- Dr. Lax 20., 29.
- Dr. Machauf 30.,
- Dr. Reich 31.,
- Dr. Tiefenbrunn 19.,
- Dr. Wafach 21.,
- Dr. Baum 22.,
- Dr. Better 21., 23.,
- Dr. Glasner 24.
- Dr. Hass 25., 28.,

In der Krankenkassa:

- Dr. Pierozynski 19., 22., 28., 31.,
- Dr. Teufel 20., 23., 26., 29.,
- Dr. Lubich 21., 24., 27., 30.

Reisebehelf für Kraftfahrer.

Der Oesterreichische Automobilklub in Wien, hat im eigenen Verlage eine Broschüre unter obigem Titel herausgegeben, welche geeignet ist, vor allem dem Reiseverkehr zu dienen. Ein derart vollkommen zusammengefaßtes Informationsmaterial fehlte bisher und gebührt dem Autoklub in Wien, Dank dafür, sich dieser gewiß nicht leichten Aufgabe, unterzogen zu haben.

Dieser Reisebehelf soll Autofahrern bei ihren Reisen mit dem Kraftfahrzeug in das europäische Ausland, als Leitfaden dienen. Die Broschüre umfaßt eine Sammlung der wichtigsten Bestimmungen zur Erlangung und Be-

**Zeitgemäße
Schaufenster-Anschrift.**

Zum Elektrizitäts-Streik!

**kaufet
Lampen Petroleum
Kerzen Brennspritus**

nützung der erforderlichen Reisedokumente, weiters verschiedene gesetzliche Bestimmungen für den gesamten Kraftfahrzeugverkehr, dann wissenschaftliche Angaben zur Vorbereitung der Reise, in gedrängter Form, nebst Anführung von Behelfen und Quellen, aus welchen weitere Einzelheiten entnommen werden können, schließlich allerlei Wissenswertes für den Kraftfahrer über sämtliche europäischen Länder.

Der Reisebehelf ist nach allen bis Mitte Jänner 1932 erfolgten Aenderungen, richtig gestellt. Im Verlaufe des Jahres eintretende wichtige Aenderungen, werden im offiziellen Organ des O. A. C., der Allgemeinen Automobil-Zeitung jeweils verlaublicht.

Die Broschüre kostet zwei Schillinge und kann sowohl durch den Verlag, als auch durch die Adm. d. Bl. bezogen werden.

Eine Prise Salz, eine Prise Zucker

und für letztere einen billigen Preis, wie beim Salz, dann wird der Konsum auch ohne Propaganda steigen. Wo nichts ist, da kann auch eine Prise Zucker keine Anwendung finden.

Amerika's Industrieverzeichnis

in englischer und französischer Sprache, liegt in unseren Büros zur allgemeinen Benützung auf. Interessenten können während der Büro-stunden darin einsehen.

Am 18. März 1932,

wird im Handelsministerium eine Konferenz stattfinden, welche darüber beraten soll, was für Maßnahmen zu ergreifen wären, um den vollständigen Ruin der Kaufmannschaft in Polen aufzuhalten und Erleichterungen zu schaffen, damit gesunde kaufmännische Unternehmungen nicht dem Untergange geweiht würden.

Sehr spät besinnt sich das Handelsministerium darauf, irgendetwas für die notleidende Kaufmannschaft zu tun. Wenn man jedoch am Totenbette eines Dahinsiehenden erst Konferenzen abhält, ob man ihm ein Medikament geben soll oder nicht, ist wohl schwerlich noch etwas zu machen.

Seit Jahren schon, wird von allen Seiten des Landes an die verschiedenen Ministerien appelliert, leider ohne den geringsten Erfolg. Systematisch wurde gegen die Kaufmannschaft vorgegangen und diese als ein Körper betrachtet, der sich zwischen den Erzeuger und den Konsumenten, nach Ansicht Verblendeter, nur eingeschlichen hat und ausgerottet werden müsse. Jetzt zeigen sich die Folgen dieser Politik. Ob es heute zum Rückzugblasen nicht zu spät ist, wird die Zukunft lehren.

Polens Industrie u. Handel

1156 Seiten, neu

preiswert abzugeben.

»Schlesischer Merkur«, Cieszyn.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschneri Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10
Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Offte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4,

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozziga. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzielna
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEbNA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelosen
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hobel- und Kunst-
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Halte die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!



Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14täglich)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller
Europa-Sender

Das Echo

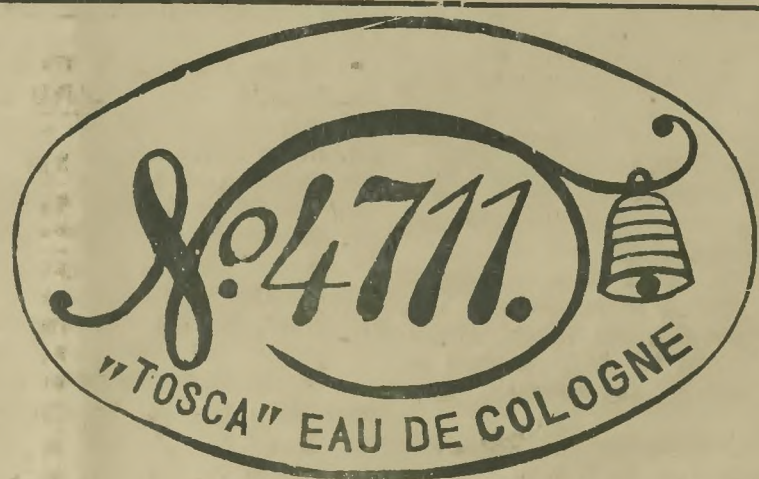
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-
land-Abteilung des Verlages Scherl. —
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

März							April						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
		1	2	3	4	5						1	2
6	7	8	9	10	11	12	3	4	5	6	7	8	9
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16
20	21	22	23	24	25	26	17	18	19	20	21	22	23
27	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30

Mai							Juni						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
1	2	3	4	5	6	7				1	2	3	4
8	9	10	11	12	13	14	5	6	7	8	9	10	11
15	16	17	18	19	20	21	12	13	14	15	16	17	18
22	23	24	25	26	27	28	19	20	21	22	23	24	25
29	30	31					26	27	28	29	30		



Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoh.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. März 1932.

Nr. 23

Kunst und Kunstgewerbe.

Das Kunstgewerbe reagiert von allen Branchen am empfindlichsten auf wirtschaftliche und kulturelle Einflüsse. Da seine Erzeugnisse nicht zu den lebenswichtigen Produkten gehören, die der Mensch auf alle Fälle benötigt, sinkt bei nachlassender Kaufkraft die Nachfrage, wenn es der Verkäufer nicht versteht, die Kaufneigung anzureizen. Da das Kunstgewerbe ferner sehr stark den Änderungen der Mode und des Geschmacks unterworfen ist, ist der Kunstgewerbetreibende zu sorgfältiger Vorbereitung seines Einkaufs gezwungen. Für ihn bedeuten vorsichtige Einkaufsdispositionen mehr als für den Kaufmann, der Massenware vertreibt. Deshalb muß er sich umfassend über alle Änderungen des Geschmacks und der Kaufkraft der Abnehmer orientieren und er muß das Angebot der Fabrikanten und Kunstgewerbetreibler in möglichst großem Umfang prüfen.

Die Eigenart der kunstgewerblichen Erzeugnisse, die man weniger für die praktische Verwendung als vielmehr aus geschmacklichen Motiven kauft, bringt es mit sich, daß fast alle Firmen neue Muster zeigen.

Die Fabriken nehmen hinsichtlich der kunstgewerblichen Muster besondere Rücksicht auf die in vielen Ländern gesunkene Kaufkraft und die täglich wechselnden Erzeugnisse hervorgezogene Einstellung des einzelnen Käufers. Es kann festgestellt werden, daß sich die Muster immer mehr von Einflüssen frei machen, die die Industrieformen auf das Kunstgewerbe übertragen sollten.

Die Moderichtung entfernt sich immer mehr von der früher beliebten »neuen Sachlichkeit«; sie zeigt das Bestreben, die Flächen auf eine reizvolle und künstlerische Art zu beleben und die Form dem Material und dem Sinn des Gegenstandes anzupassen. In der Farbgebung werden überwiegend lichte Tönungen gezeigt, wobei Gelb, Orange, Türkis und Creme bevorzugt werden. Damit schließt sich das Kunstgewerbe einer Bewegung an, die auch in Textilien, soweit sie für die Wohnungseinrichtung in Frage kommen, und in Möbeln immer stärkeren Anklang findet.

Der Qualitätsgedanke herrscht noch immer vor, trotzdem überall mit großem Erfolg eine möglichst niedrige Preisstellung durch Ausnutzung des Materials und durch Verbesserung des Herstellungsvorganges erstrebt wird. Das Unvermögen breiter Schichten, kunstgewerbliche Gegenstände in höheren Preislagen zu kaufen, hat ein besonders umfangreiches Angebot in niedrigen und mittleren Preislagen im Gefolge. Da sich das Kunstgewerbe von Experimenten fernhält, werden nur solche Muster gebracht, die Anklang im Publikum und damit guten Absatz finden.

XXIV. Internationale Pariser Messe 1932.

Die heurige Pariser Messe wird in der Zeit vom 4. bis 18. Mai abgehalten. Sie genießt alle Vorteile eines Zollfreilagers und umfaßt ein Ausstellungsgelände von mehr als 40 Hektar, wovon

ungefähr 100,000 Quadratmeter auf gedeckte Ausstellungshallen entfallen. Die zur Schau gestellten Waren genießen auf den französischen und schweizerischen Bahnen die Begünstigung der freien Rückfracht; die österreichischen Bundesbahnen gewähren eine 50%ige Frachtermäßigung für den Rücktransport der Messegüter. — Auch für Aussteller und Messebesucher sind weitgehende Fahrpreismäßigungen vorgesehen.

Die Pariser Messe gewinnt durch das ständige Anwachsen der Zahl der Aussteller sowie der Einkäufer und Besucher von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Ausdehnung. Sie bietet eine vorzügliche Gelegenheit, nicht nur mit dem französischen Marke in Verbindung zu treten, sondern auch mit den Einkäufern aus den anderen westeuropäischen Staaten, sowie aus Nord- und Südamerika Geschäftsverbindungen anzuknüpfen.

Im Hinblick auf die günstigen Erfolge, die von vielen österreichischen Firmen auf den vorhergehenden Pariser Messen erzielt wurden und zwecks Förderung des österreichischen Exportes organisiert der Außenhandelsdienst auch heuer wieder im Rahmen der Pariser Messe eine eigene österreichische Gruppe, die vornehmlich Erzeugnisse der Geschmacks- und Luxusindustrie sowie des Kunstgewerbes umfassen soll. Durch ein mit der Pariser Messeleitung abgeschlossenes Übereinkommen, ist es dem Außenhandelsdienst gelungen, für die österreichischen Teilnehmer ganz besonders günstige Bedingungen zu erreichen.

Merkblatt

für die Gebarung mit ausländischen und österreichischen Zahlungsmitteln im Reiseverkehr mit der Republik Österreich im Sinne der zu beobachtenden Devisenvorschriften.

1. Einreise:

Die Mitnahme ausländischer und österreichischer Zahlungsmittel (Geldsorten, Wechsel, Schecks, Anweisungen nach Österreich ist ohne Beschränkung zulässig.

Es ist im Interesse der Reisenden gelegen, sich die nach Österreich eingeführten Beträge an ausländischen Zahlungsmitteln durch die Grenzkontrollorgane im Reisepaß bestätigen zu lassen, da solche Beträge dann bei der Ausreise in der Originalwährung oder in anderer ausländischer Währung innerhalb von 2 Monaten unbehindert wieder in das Ausland ausgeführt werden dürfen.

Es empfiehlt sich, nur soviel Schillinge nach Österreich einzubringen, als der Reisende dort voraussichtlich verbrauchen wird, da die Wiederausfuhr von mehr als 200 Schillingen nach dem Auslande, an eine Bewilligung der Österreichischen Nationalbank gebunden ist.

2. Während des Aufenthaltes in Österreich:

Ausländische Noten, Traveler Checks und Kreditbriefe, die auf ausländische Währung lauten, sowie ausländische Schecks können bei den hiezu befugten Kreditunternehmungen gegen Schilling verkauft werden. Solche befugte Kreditunternehmungen (Geldwechsler bzw. Devisen-

Sehen Sie nach

ob Sie uns die Bezugsgebühren für das laufende und die vorhergehenden Quartale bezahlt haben. Die rückständigen Bezugsgebühren machen es uns unmöglich, unseren Verpflichtungen nachzukommen.

vermittler) befinden sich in allen größeren Orten; sie sind im Bedarfsfalle bei Konsulaten, Reisebüros und Hotels zu erfragen. Geldwechselstellen befinden sich außerdem auf zahlreichen Bahnhöfen, sowie in Reisebüros.

Ausländische Noten können bei allen hiezu befugten Kreditunternehmungen gegen Vorweisung des Reisepasses und einer Fahrkarte in das Ausland in beschränktem Maße gekauft werden.

Überweisungen oder Absendungen von Geld aus Österreich an das Ausland können mit Bewilligung der Österreichischen Nationalbank durchgeführt werden.

Hotelrechnungen und Einkäufe kann der Fremde, wenn er es wünscht, auch in ausländischer Währung bezahlen. Wareneinkäufe gegen Zahlung in Schillingnoten dürfen durch ausländische Reisende insoweit erfolgen, als es sich um im Kleinverkauf gekaufte Waren handelt.

Es wird den Reisenden empfohlen, bei der Umwechslung von ausländischen Zahlungsmitteln in Schillinge darauf Rücksicht zu nehmen, daß für die Wiederbeschaffung von Valuten, mit Ausnahme jener ausländischen Noten, welche gegen Vorweisung des Reisepasses und einer Fahrkarte in das Ausland in beschränktem Maße erhältlich sind, sowie auch für die Ausfuhr allenfalls erübrigter Schillinge, wenn diese insgesamt einen Betrag von 200 Schilling überschreiten, eine Bewilligung der Österreichischen Nationalbank erforderlich ist.

3. Ausreise aus Österreich:

Ausländische Zahlungsmittel, deren Einfuhr den ausländischen Reisenden vor längstens 2 Monaten durch amtlichen Vermerk im Reisepaß bestätigt wurde, ferner ausländische Zahlungsmittel bis zum Gegenwert von S 500.— (darunter Silbermünzen bis zum Gegenwert von höchstens S 20.—), inländische Zahlungsmittel bis zu S 200.— (darunter jedoch höchstens S 10.— in Silber) dürfen ohne Beschränkung bei der Ausreise aus Österreich ausgeführt werden. Jede Ausfuhr von in- und ausländischen Zahlungsmitteln, die über dieses Maß hinausgeht, ferner von Goldmünzen und unverarbeiteten oder halbverarbeiteten Edelmetallen muß durch eine entsprechende schriftliche Bewilligung der Österreichischen Nationalbank gedeckt sein.

Katowice—Poznań—Lwów.

In allen diesen drei Orten wird demnächst je eine gesonderte Messe veranstaltet. Die Messeleitungen fordern Industrie und Handel auf, sich an diesen Messen zahlreich zu beteiligen, da es

Vormerkkalender

März

1932

31 Tage

24	Donn.	Gesuchsstempel nicht entwerfen
25	Freitag	Lokobrief 15 Gr Lokokarte 10 Gr
26	Samstag	Gehalte u. Löhne bis 2500 Zł einkommensteuerfrei
27	Sonntag	Verzeichnis für Jugendliche anlegen
28	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
29	Dienstag	Umsatzsteuer pro Februar für alle monatlich Zahlenden
30	Mittw.	Lehrlinge pünktlich in die Schule senden

Im Interesse der Inlandseroberung unbedingt nötig ist, an allen drei Messen teilzunehmen. — Nicht nur die kaufmännisch geleiteten Messeämter, sondern auch jeder Laie muß einsehen, daß es heute für den Industriellen in Polen sehr schwer ist, an einer einzigen Messe in Polen teilzunehmen, geschweige denn an allen drei Messen, die hintereinander abgehalten werden sollen.

Es wäre Sache der Handelskammern und auch der sonstigen in Betracht kommenden Stellen dahin zu wirken, daß die drei Messen so rasch als nur möglich, zu einer einzigen zusammengelegt werden. Die drei Messen finden in den entlegensten Punkten des Staates statt und kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß wirklich nur in einem Radius von höchstens 100 km, mit dem Besuche der Messen gerechnet werden kann.

Wenn die Reisespesen, noch so tief gesetzt werden, ist es heute keinem Kaufmann möglich, auch nur 100 Zł für einen Messebesuch auszugeben. Jeder Kaufmann sieht ein, daß der Messebesuch unbedingt nötig ist und ihm viel Nutzen bringen könnte, doch verbietet die Wirtschaftskrise jede Ausgabe.

Die Beträge zur Errichtung der drei Messen, sind nicht unbedeutend und wäre es wirklich am Platze, sich die Abhaltung auch nur einer einzigen Messe in Polen, vorläufig gut zu überlegen.

Das Programm des tschechoslovakischen Luftverkehrs im Jahre 1932

bleibt in den hauptsächlichsten Umrissen unverändert. Es werden wiederum folgende Strecken geflogen: Prag—Dresden—Berlin, Prag—Wien, Prag—Halle (Leipzig—Essen) Mühlheim—Rotterdam—Amsterdam und Marienbad—Karlsbad—Chemnitz—Halle—Leipzig.

Die ersten drei dieser Strecken bleiben Standardlinien und behalten ihre vorjährigen Flugpläne bei.

Die Strecke Prag—Dresden—Berlin bleibt nicht nur eine vorzügliche Verbindung zwischen den genannten Städten, sondern hat in Berlin eine Reihe von weiteren Verbindungen mit den Rand- und nordischen Staaten.

Die Strecke Prag—Wien bietet Anschluß nach Südeuropa, namentlich Jugoslawien, Italien und dem Balkan.

Die bewährte und wohlbekannteste Strecke Prag—Halle (Leipzig—Essen) Mühlheim—Rotterdam—Amsterdam wird heuer vom 1. April an geflogen und wiederum in Essen Anschluß nach Belgien (Brüssel, Antwerpen, Ostende, Le Zoute) und in Rotterdam nach England haben. — Alle bedeutenden Verbindungen dieser Strecke sind in beiden Richtungen sichergestellt. Die Verlängerung der Strecke von Rotterdam, die im vorigen Jahre vorgenommen wurde, hat sich gut bewährt.

Es waren in erster Linie große Sendungen frischer Schnittblumen, die von Amsterdam nach Deutschland, der Tschechoslovakei, Österreich und auch nach Ungarn befördert wurden. In diesem Jahre ist ein Ansteigen dieser Blumen Transporte zu erwarten, da in Holland mit Rücksicht auf die valutarische Situation in England nicht mit der gewohnten Ausfuhr nach diesem Lande gerechnet wird.

Durch die Strecke Marienbad—Karlsbad—Chemnitz—Halle—Leipzig erhält das böhmische Bäderdreieck vor allem einen direkten Anschluß in Halle—Leipzig und die Strecke Prag—Amsterdam und somit eine Verbindung mit der Ruhr, Holland, Belgien und England, u. weiters an eine Reihe von Strecken von Halle—Leipzig nach dem Norden (nach Berlin, Kopenhagen, den nordischen Staaten usw.).

Von den vertretenen fremden Strecken werden wieder jene der Deutschen Lufthansa A.G. Prag—München, Prag—Breslau und Prag—Chemnitz—Halle—Leipzig—Hannover—Bremen betrieben.

Alle diese Luftstrecken bieten die Möglichkeit einer umfangreichen Ausnützung des Luftverkehrs im Verkehr mit den europäischen Ländern und auch im Anschluß an die transkontinentalen Strecken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch im Laufe des Jahres zu weiteren Verbesserungen geschritten wird, insbesondere dann, wenn sich, wie erwartet wird, die wirtschaftliche Lage bessern sollte.

Über Tarif- und Flugplanänderungen, sowie über alle die Kundschaft interessierenden Angelegenheiten werden wir regelmäßig Bericht erstatten.

Stromkonsumenten!

In einer Zeit in der Lebensmittel u. Artikel des täglichen Bedarfs um rund 40% gesunken sind, wird Euch zugemutet für elektrischen Strom dieselben unerhöht hohen Preise zu zahlen, wie zur Zeit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur. Das Elektrizitätswerk, das auf seine Monopolstellung pocht, denkt nicht daran freiwillig die Preise für den Strombezug den geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen.

Wir können aber das Werk zwingen, mit den Preisen herunterzugehen, wenn wir solidarisch vorgehen und lieber auf den Strombezug verzichten, als daß wir die gegenwärtigen Preise weiterzahlen.

Zum Zwecke der Einleitung einer einheitlichen Aktion aller Stromkonsumenten beruft das von den Wirtschaftsverbänden eingesetzte vorbereitende Komitee für Mittwoch, den 23. d. J. um 1/28 Uhr abends in dem großen Adlersaal in Biala eine große Versammlung aller Stromabnehmer ein. Referate in deutscher u. polnischer Sprache. Stromkonsumenten erscheint in Massen und beweist, daß ihr nicht gewillt seid, den gegenwärtigen Stand weiter zu dulden.

Versicherung von Heimarbeitern gegen Unfall.

Der Industriellenverband Cieszyn, hat am 18. November 1931, an das Arbeitsministerium eine Eingabe, betreffend die Versicherung von Heimarbeitern gegen Unfall, gerichtet und hierauf folgende Antwort de dato 11. März erhalten:

Das Oberste Verwaltungstribunal hat erklärt, daß ein Heimarbeiter im Sinne des Art. 6 des Art. 6 des Gesetzes vom 19. Mai 1920 betreffend Versicherungspflicht gegen Krankheiten (Dz. U. R. P. Nr. 44 Pos. 272), auch in gewissen Fällen ein Meister sein und ein Handwerk ausüben könne, wodurch er zur Beschäftigung von Lehrlingen befähigt wäre (unter anderen auch in den Motiven des Urteiles vom 18. März 1931 Nr. Rej. 3995/29) sowie die Anerkennung des Betreffenden als Heimarbeiter durch den Industriellen, den Heimarbeiter nicht behindert, ein Patent zu lösen (unter anderen auch in den Motiven des Urteiles vom 20. Februar 1931 Nr. Rej. 1197/29), weshalb das Arbeitsministerium kein Rundschreiben, betreffend Versicherung von Heimarbeitern gegen Unfall, herausgeben kann.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



In San Remo wird schon lange gebadet. In Pistyan wurde im Hotel »Eden« ein erstklassiges Unternehmen, Quartier für die Urania-Mitglieder geschaffen. Der Aufenthalt kostet mit Hin- und Rückfahrt 940, in der Hochsaison 1060 Kč ab Schlesien.

Nach Abbazia ging am 19. März von Prag ein Turnus, die nächsten am 2., 16. u. 30. April. Am 26. März geht eine Reise ab Prag nach Berlin.

Am 25. März nach Berchtesgaden—München—Starnberger See um 480 Kč.

Nach Sowjetrußland am 27. April ab Prag, über Warschau—Stolpin—Moskau—Petersburg—Warschau—Berlin—Bodenbach.

Am 30. April ab Prag nach Venedig—Florenz—Rom—Neapel—Capri—Pompeji—Palermo—Sizilien—Patras—Spalato—Triest—Prag. 2400 Kč.

Die Reise an die blaue Adria, wird heuer erstmalig am 9. Juli stattfinden.

Ein guter Vergleich.

Die Welt ähnelt heute einem industriellen Betrieb, der sämtliche Maschinen besitzt, alle Rohstoffe, die nötig sind, Arbeiter u. Kapitalien, kurz deshalb zugrunde geht, weil die einzelnen Abteilungen sich gegenseitig die notwendige Mitarbeit verweigern. Deshalb werden heute die brasilianischen Kessel mit Kaffee geheizt, deshalb herrscht Hunger in Indien, deshalb legen 20 Millionen entmutigter Arbeitslose ihre Hände in den Schoß, deshalb verstaubt das Gold — ein unfreiwilliger Arbeitsloser — in den Kellern der Notenbanken, deshalb sind die Häfen mit zahllosen Tonnen von Waren angefüllt, die dem Verderben geweiht sind...

Die kleinen Mittelchen, die in homöopathischen Dosen dem Weltorganismus eingegeben werden, sind wirkungslos. Wir sehen das jeden Tag mehr ein. Was wir brauchen, das ist nicht etwa eine soziale Umwandlung innerhalb der einzelnen Länder, auch kein Kreuzzug gegen die Technik und noch weniger eine Kontingentierung der Erzeugung, sondern eine vollständige Reorganisation der gegenwärtigen internationalen Beziehungen: eine vernünftige Reglementierung der Weltwirtschaft auf der Basis der trotz aller Grenzen, trotz krankhafter Einbildung und kleintlichen Hasses doch bestehenden innigen Verbundenheit der Länder.

Ab 21. März a. c. wird bei der Krankenkassa in Cieszyn, der durchgehende Parteienverkehr eingeführt. Die Amtsstunden sind von 8—15 Uhr, an Samstagen von 8—14 Uhr. Kassastunden täglich von 8—13 Uhr am Mittwoch und Samstag von 8—14 Uhr. Das Anmeldebüro ist von 8—16 Uhr tätig.

Im Zahnärztlichen Ambulatorium sind ab 16. März a. c. nachstehende Empfangsstunden festgesetzt: Frau Dr. Lenard-Kostiukowa von 9—14 Uhr und Herr Dr. Zaleski von 10—15 Uhr.

Die Postsparkassa täte gut daran, wenn sie ehestens ein Kontoinhaberverzeichnis herausgeben wollte, da das aus dem Jahre 1930, schon sehr unvollständig ist. Es wird der Hoffnung Raum gegeben, daß ein Verzeichnis und keine Inseratensammlung erscheinen wird.

Menschen gründen Tierschutzvereine, um zu verhindern, daß Tiere gequält werden. — Sie sollten auch Menschenschutzvereine gründen um Menschen vor den Quälereien der Menschen zu schützen, denn deren Qualen übersteigen oft Leiden, denen eventuell Tiere ausgesetzt sind.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:			
Belgien	123.89	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.90
Berlin	208.—	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.01
Budapest	—	Prag	26.34
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	353.55	Schweiz	172.57
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.27	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	32.75	Wien	99.—

Seid stets auf der Hut vor Gefahren.

Gerade wenn man es am wenigsten erwartet und an nichts Böses denkt, pflegt die Gefahr zu drohen. Das weiß jeder alte erprobte Soldat schon aus Friedenszeiten. Die Paraden, welche viele Tage vorher angesetzt waren, pflegten regelmäßig gut zu klappen und gut zu verlaufen. Gefährlicher waren stets die unvorhergesehenen Besichtigungen, für die man sich nicht vorbereiten konnte. Es waren nicht die dümmsten Vorgesetzten, welche die Ueberraschungen liebten. Und so passierten die schlimmsten Ergebnisse gerade „eines schönen Tages“.

Aber nicht nur die Vorgesetzten lieben die Ueberraschung. Sondern sogar das Schicksal, was der Geistliche Grazian so sehr hervorhebt. Schon das Vaterunser Gebet enthält die Bitte: Führe uns nicht in Versuchung! Man soll sich aber auch nicht selbst in Versuchung führen. Versuchung in diesem Sinne heißt: jemanden auf die Probe stellen, nämlich einen Versuch mit ihm anstellen, ihn durch die Gefahr prüfen, ob er echt ist, wenn er, am wenigsten daran denkt.

Dazu sagt aber die Bibel, daß Gott der Menschen spottet. Er zeigt ihnen, wenn sie am wenigsten daran denken, in überwältigender Weise, was sie wirklich sind. Und das Leben gefällt sich geradezu darin, den Menschen einen Possen zu spielen, und zwar besonders an den Tagen ihrer Nachlässigkeit, wo sie an keine Prüfung denken und sich unversehens fangen lassen und durch Ueberraschungen zu Falle kommen.

Daher soll man wachen und beten, soweit es das Schicksal zuläßt. Hier genügt keine Berufung auf frühere Erfolge, sondern immer wieder droht die erneute Prüfung und immer wieder muß man von neuem auf der Hut sein vor ihren neuen Gefahren. „Hier ist Rhodus, hier tanze“ sagt das Leben immer wieder mit dem altrömischen Sprichwort, welches dem Tänzer zugerufen wurde, als er seine angebliche Tanzkunst nicht zeigen wollte, sich aber darauf berief, wie gut er früher auf der Insel Rhodus getanzt habe. Diese Erwägung gibt dem Handeln Realität und schützt vor Schwindel und Illusion.

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Briefstempelmaschinen mit Gestellen, die auch als Konsole für die Elektromotoren dienen, wie nicht besonders genannte Maschinen nach Pos. 167 P. 1.

Die Elektromotoren gesondert nach Pos. 167 P. 38 entspr. Buchst., gleichviel, ob sie mit diesen Maschinen verbunden oder getrennt eintreffen.

Schrämmaschinen mit eingebauten Preßluftmotoren (Turbine motoren) die aus zwei Turbinen so wie einem Gehäuse bestehen, das die in ihm laufenden Turbinen dicht abschließt, sind als Satz zu behandeln und wie folgt zu verzollen;

a) die Schrämmaschinen nach Pos. 167 P. 1 entspr. Buchst.,

b) die Preßluft-Motoren nach Pos. 167 P. 9 entspr. Buchst.

Schlauchventile für Kraftwagen, Krafträder und dergl. Fahrzeuge, aus gewöhnlichen Metallen oder ihren Legierungen — wie Luftarmaturen nach Pos. 167 P. 30 entspr. Buchst.

Haltegriffe für Rahmengattersägen, aus Eisen, mit besonderen Vorrichtungen zum Befestigen der Sägeenden am Gatter, als nicht besonders genannte Maschinenteile nach Pos. 167 P. 35 a.

Rasenmäher (Handmäher) zum Scheren von Rasenflächen in Parkanlagen, Gärten und dergl., als nicht besonders genannte landwirtschaftliche Maschinen nach Pos. 167 P. 47.

Zahnbohrer, die gesondert, d.h. ohne entspr. Maschinen eingeschickt werden, als zahnärztliche Geräte nach Pos. 169 P. 5 a.

Treffen solche Bohrer in besonders eingerichteten Schächtelchen ein, so sind sie zusammen mit dem Gewicht dieser Schächtelchen zu verzollen.

Teile orthopädischer Vorrichtungen aus Holz oder anderen ähnlichen Stoffen (wie Federn, Plättchen, Unterlageplättchen und dergl.), sind ohne Rücksicht auf die Vollendung als Teile orthopädischer Vorrichtungen zu behandeln und auf Grund der Anmerkung I zur Pos. 169 nach Pos. 169 P. 12 zu verzollen.

Grammophone mit eingebauten Radioapparaten: Gewöhnliche Federgrammophone, auch Grammophone für elektrischen Antrieb, in Verbindung mit Radioapparaten in gemeinsamem Gehäuse, sind als zwei Waren anzusehen und zu verzollen; die Grammophone vom Stück nach Pos. 172 P. 3 b, die Radioapparate vom Gewicht, einschl. des Gewichts der Grammophone, nach Pos. 169 P. 29 a.

Eingebundene Alben mit Lichtbildern wie Alben nach Pos. 177 P. 33 zusammen mit den Lichtbildern.

Im Lichtbildverfahren hergestellte Abbildungen sowie Lichtbilder aller Art, die in Form von Alben broschürt sind, wie Lichtbilder in Alben nach Pos. 178 1 b.

Alle Frachttarife ausländischer Bahnen, gleichviel, ob sie mit oder ohne Bucheinband eintreffen, wie Bücher und Broschüren nach Pos. 178 P. 3.

Geschäftsdrucksachen auf Papier mit gewöhnlicher Liniatur: Einfarbige Drucksachen für Handel und Gewerbe, ausgeführt auf Papier mit der im Punkt 6 der Pos. 177 vorgesehenen Liniatur (blau oder grau) — wie einfarbige Geschäftsdrucksachen nach Pos. 178 4 a. Einfarbige Geschäftsdrucksachen, aber auf Papier mit einer im P. 6 der Pos. 177 nicht vorgesehenen oder von der Farbe der Drucksachen abweichenden Liniatur wie mehrfarbige Geschäftsdrucksachen nach Pos. 178 P. 4 b.

Baumwollgewebe mit Zusatz von Seide und gleichzeitig von unechten Gold- u. Silberfäden: Gewebe aus Baumwolle oder aus anderem gewöhnlichen Garn, mit Zusatz von Seide sowie unechten Gold u. Silberfäden beides zusammen in einer Menge unter 10 v. H. der Gesamtzahl an Kett- und Schußfäden, sind nach der Beschaffenheit des betreffenden Gewebes mit dem in der Anmerkung 7 Buchst. c der allgemeinen Bemerkungen zu den Tarifstellen 183—209 vorgesehenen Zuschlag zu verzollen.

Solche Gewebe mit Zusatz von Seide, sowie unechten Gold- und Silberfäden, beides zusammen in einer Menge über 10—50 v. H., jedoch die unechten Gold- und Silberfäden unter 10 v. H., wie halbseidene Gewebe nach Pos. 197. Solche Gewebe mit Zusatz von Seide, sowie unechten Gold- und Silberfäden, beides zusammen in einer Menge über 10—50 v. H., hierbei die unechten Gold- und Silberfäden über 10 v. H., sind wie Gewebe aus unechten Gold- oder Silberfäden zu behandeln und nach Pos. 148 P. 5 zu verzollen.

Internationale Messe in Poznań
1.—8. Mai 1932

Die diesjährige Messewoche umfaßt 4 Feiertage, während welcher Besucher-Massen herbeiströmen werden, diese zu besuchen. Der Eintrittspreis wurde auf 1.— zł herabgesetzt. Ausflüge aus ganz Polen, Kongresse sowie Ausflüge aus 9 ausländischen Staaten werden der Internationalen Messe in Poznań den Charakter eines großen wirtschaftlichen Feiertages Polens geben.

Die Messe gruppiert Exponate, welche gegenwärtig sehr aktuelle Probleme berühren. Es werden folgende Probleme illustriert: Wie lebt man billig — Die Produktion von Sowjetrußland — Motorräder u. Fahrräder die billigste Verkehrsart — Einzimmer-Wohnungen — Radio u. Television — Indochina — Sport-Ausrüstung von Großmarkthallen — Billige Autoeinkäufe — Union von Süd Afrika — Gartenwesen, Balkonschmückung-Sämerei — Billiger Bau kleiner Wohnungen — Brasilien — Kühlanlagen und Stände in den Markthallen — Regierungen — Sparsamkeit im Haushalt — Lebensmittel — 10 Staaten von West- und Mitteleuropa.

Käufe zu niedrigen Preisen.

Sie schützen sich vor der Pauschal-Umsatzsteuer, die Sie nach den Umsätzen der letzten 3 Jahre bezahlen müssen, nur durch Einführung einer vereinfachten Buchführung, worüber in den nächsten Tagen schon das Gesetz erscheinen wird. Kommen Sie so rasch als möglich zu uns oder wenden Sie sich schriftlich oder telefonisch an unsere Kanzlei, damit wir konstatieren können, ob Sie sich die pauschalierte Umsatzsteuer vorschreiben lassen oder ob Sie eine vereinfachte Buchführung einführen sollen, um sich vor der Pauschalierung zu schützen.

Der Einfuhrzoll für jüdische Osterbrote (Mazzes) beträgt mit Ministerialbewilligung 50% des Normalzolles. Diese Verordnung gilt ab 15. März bis 20. April 1932.

Wiener Devisenkurse. Letzter Tage notierten: Amsterdam (Ware) 287.70, Belgrad 12.516, Berlin 169.90, Brüssel 99.30, Budapest 124.296, Bukarest 4.298, Kopenhagen 144.50, London 26.35, Madrid 55.30, Mailand 37.20, New York 713.20, Oslo 142.50, Paris 28.13, Prag 21.135, Sofia 5.1735, Stockholm 145.—, Warschau 79.99, Zürich 138.35.

Molkereifachmann, sucht Geldgeber (2—5000 Zł), welcher sich für Einrichtung einer Käse Erzeugung oder der Erzeugung von Leim aus Molkereiprodukten, interessieren würde. Interessenten erhalten in unseren Büros die Adresse.

187 Lizitationen hat das Steueramt in Cieszyn für die nächsten Tage angesetzt. Aus den gepfändeten und zur Lizitation bestimmten Gegenständen, ist der furchtbare Niedergang der Kaufmannschaft, der Industrie und des Handwerkes zu ersehen. Nur so weiter, wird sind neugierig was man pfänden und verkaufen wird, bis diese Sachen verkauft sein werden.

Der Ausfuhrzoll für Pos. 230 Rohteer aus Steinkohle, beträgt Zł 2.— per 100 kg., mit Min. Bewilligung zollfrei. Für Pos. 242, Fetzen, Textilabfälle, alte Stricke, Schöße, Abfälle von Papier und Makulatur 7 Zł per 100 kg, dieselben Waren, ausgeführt von Industrieunternehmen, welche diese als Abfälle ihrer Produktion erlangen, mit Min. Bewilligung zollfrei. Diese Verordnung verlaubar im Dz. U. R. P. Nr. 20 Pos. 149, gilt vom Tage der Verlautbarung.

Verzeichnis für Jugendliche.

Auf allgemeinen Wunsch, wurde durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen eine beschränkte Anzahl von Verzeichnissen für Jugendliche, welche ausnahmslos von allen Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, geführt werden müssen, in Druck gegeben. Es empfiehlt sich sofort zu bestellen.

Die Schweizer Messe findet im laufenden Jahre in der Zeit vom 2. bis 12. April in Basel statt. Auf Grund der Messelegitimation, die man bei der Schweizer Gesandtschaft in Warszawa erhält, genießt man Fahrmäßigungen auf den Schweizer und polnischen Bahnen, außerdem kostet das Visum nur Zł 4.25.

Für das II. Quartal 1932 sind die Einfuhrgebühren bis zum 31. März, der Handelskammer vorzulegen. Später eingelangte Gesuche können nur bei Vorhandensein von Kontingentresten berücksichtigt werden. Für die Tschechoslowakei u. Oesterreich kann man fortlaufend einreichen.

Die Zollgebühren werden in der Form und Höhe eingehoben, welche am Tage der Deklaration Geltung hatte, wenn die Gebühren innerhalb 14 Tagen nach Deklaration, bezahlt werden. Nach diesem Termin, werden diejenigen Zollgebühren eingehoben, die am Tage der Zahlung Geltung haben. Dasselbe gilt für Waren, in den Zollfreilagern eingelagert. Dies gilt vom 13. März beginnend. Auf die vor dem 13. März deklarierten Waren, auch wenn sie sich in Zollagern jedlicher Art befinden, sind die früheren Bestimmungen anzuwenden.

Die Büroartikelbranche ist verpflichtet, sich an der Kattowitzer Ausstellung zu beteiligen. Die Oberschlesische Industrie und der Handel, sind die größten Verbraucher dieser Branche. Um diesen zu zeigen, daß fast alle Büroartikel bei uns bereits in sehr guter Qualität erzeugt werden, ist die Beteiligung erforderlich, Besorgen Sie rasch die Anmeldung.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerie Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Ölmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzyp. 6/k.AGENCIJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6. Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dzielzice
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsen
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Haltet die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na
WALNE ZEBRANIECzłonków Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego,
które odbędzie się we czwartek, dnia 31 marca
1932 r. o godz. 20 w sali Hotelu
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
 2. Sprawozdanie kancelarji,
 3. Sprawozdanie skarbnika,
 4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
 5. Preliminarz budżetowy,
 6. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
 7. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
 8. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
 9. Wolne wnioski.
- Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego
(Art. 9, p. 1, odst. 2).
Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez
względów na liczbę obecnych, upoważnionych do głoso-
wania (Art. 9, p. 2 odst. 3).

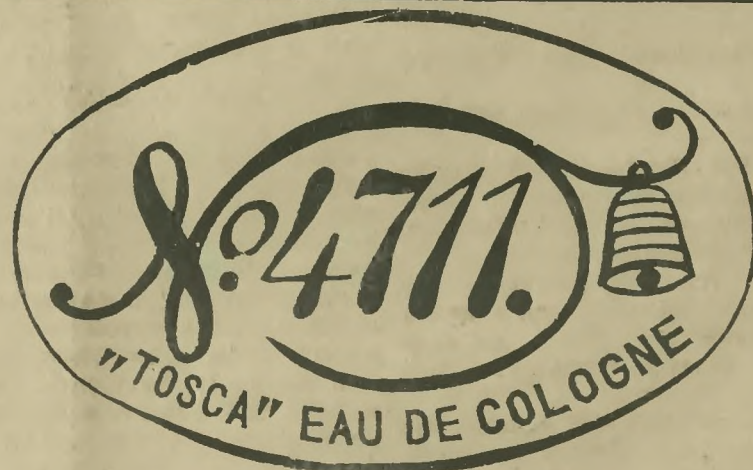
Cieszyn, dnia 20 lutego 1932.

Ścisły Wydział Związku
Kupców Śląska Cieszyńskiego
w Cieszynie.Einladung zur
Generalversammlungder Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,
welche am Donnerstag, den 31. März 1932 um
20 Uhr im Saale des Hotels brauner
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-
lung,
 2. Bericht der Kanzlei,
 3. Bericht des Kassiers,
 4. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der
Entlastung,
 5. Das Budgetpräliminare,
 6. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-
lungstermin der Mitgliedsbeiträge;
 7. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschü-
smitglieder,
 8. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
 9. Freie Anträge.
- Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).
General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Februar 1932.

Der engere Parität des
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamardner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 26. März 1932

Nr. 24

OSTERN 1932!

Die diesjährigen Osterfeiertage fallen in eine sehr ungünstige Zeit, sowohl was den Witterungscharakter, als auch die Wirtschaftslage betrifft. Früher war die Zeit vor diesen Feiertagen für das Geschäftsleben von ganz besonderer Bedeutung, da man vor Ostern nicht nur alle Bekleidungsgegenstände erneuerte, sondern auch für die Neueinrichtung und Restaurierung der Wohnungen und Häuser, sehr viel getan wurde. — Heute hat sich dies wesentlich geändert.

Sechs schwere Wintermonate sind vorüber; wir sind nicht alle zugrunde gegangen, ein Teil besteht noch u. bedarf gewaltiger Anstrengungen, um weiter die nach wie vor anhaltende Wirtschaftskrise, zu bekämpfen. Zeichen einer Besserung oder zumindest einer endgültigen Aufwärtsbewegung der Krise, sind noch nicht zu bemerken. Man würde schon zufrieden sein, wenn wenigstens der Tiefpunkt des Niederganges erreicht wäre. Viele Unternehmen werden leider noch daran glauben müssen, wenn nicht durch Regierungshilfe ein Übergangsstadium geschaffen wird.

Es ist sehr schwer die Forderung aufzustellen, der heute wenig kreditfähigen Wirtschaft, mit langfristigen Krediten unter die Arme zu greifen. Kredit kann nur dort gegeben werden, wo eine Sicherheit der Rückzahlung besteht. Der Wirtschaftskörper ist jedoch durch das andauernde Schröpfen so geschwächt, daß es nur noch wenige kreditfähige Unternehmen gibt. Die wirklich kreditfähigen benötigen wieder keine Kredite, da sie sich als vorsichtige Geschäftsleute, absolut nicht engagieren wollen.

Der Konsument ist auch schon am Ende seiner Kräfte. Die Landwirtschaft ist schwach und kann nur wenig kaufen. Leider haben wir 50% der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig, so daß der größte Teil unserer Kundschaft absorbiert erscheint.

Der Staatsbeamte ist durch die Gehaltsreduktionen stark in Mitleidenschaft gezogen. Er ist früher Verpflichtungen eingegangen, welche in monatlichen Raten, auf Grund der Gehaltsbezüge, bezahlt werden konnten. Die Beamtenchaft war eine Kunde, der man unbesorgt kreditieren konnte und wurde von dieser Seite mit einem regelmäßigen Kassaeingang gerechnet. Heute ist dies ganz anders geworden. — Die früheren Verpflichtungen können infolge der Gehaltsabzüge nicht mehr regelmäßig bezahlt werden, die Schuld nimmt nicht ab, der Kaufmann muß notgedrungen die Kredite restringieren und der Bedarf fällt dementsprechend.

In Gegenden, wo die Industrie überwiegt, ist durch die überhandnehmende Arbeitslosigkeit, sowohl der Arbeiter, als auch der Privatbeamte, aus den Reihen der guten Konsumenten geschieden. Die Arbeiter sind nicht in der Lage, über den allernotwendigsten Lebensmitteln auch nur an die Anschaffung der dringendsten Bekleidungsgegenstände zu denken, so daß auch diese Kunden entfallen.

So wurden im Laufe der schweren Wirtschaftskrise, der Konsumenten immer weniger und die Kaufmannschaft ist außerstande einen, wenn auch ganz bescheidenen, Geschäftsgang aufrecht zu erhalten. Von den anderen, immer stärker sich fühlbar machenden täglichen Unannehmlichkeiten, wollen wir erst gar nicht berichten. Volksvermögen wird vergeudet, indem Vermögenswerte durch die Finanzämter zu lächerlichen Preisen verschleudert werden. Das gibt dem gesamten Geschäftsleben den Gnadenstoß. Bald wird nichts mehr da sein, um die Kosten eines solchen Vorgehens zu decken.

Es ist unangenehm, statt einer fröhlichen Osterbetrachtung, eine solche Jeremiade vom Stapel lassen zu müssen, aber es ist immerhin besser, der Gefahr mutig ins Auge zu sehen, als Illusionen nachzujagen. Die wenigen Feiertage sollen unserer Ruhe gewidmet sein, denn an diesen kann uns weder Protest, noch Exekutor inkommodieren. Geruhige Ostern!

Das praktische Problem.

Von Erich Skischally, cand. oec.

1. Wie nimmt die Jugend an den weltwirtschaftlichen Beziehungen teil?

Das kann grundsätzlich auf drei Arten geschehen: 1. im eigenen Lande in Unternehmungen, die mit dem Ausland in Verbindung stehen; 2. im Ausland in Betrieben, die wieder mit der Heimat oder anderen Ländern in Verbindung stehen und schließlich 3. auf Verkehrsmitteln, die überseeische Routen befahren.

Von diesen drei Arten gewährt die Arbeit in einer ausländischen Unternehmung den engsten Konnex mit den Besonderheiten dieser fremden Volkswirtschaft. Eine solche lebendige, persönliche Anschauung vom Wirtschaftsleben eines fremden Landes, kann selbst durch ein noch so ausführliches Bücherstudium nicht ersetzt werden. Letzten Endes vermittelt erst Ausland die unmittelbarste Anschauung, die den Begriff Weltwirtschaft, mit Leben füllt.

2. Motive für einen Auslandsaufenthalt. — Damit ist schon ein Motiv angedeutet, das der Grund zum Aufsuchen des Auslandes sein kann: das Motiv, der Anschauung, Bildungsmehrung und des Erwerbs von Fach- u. Landkenntnissen. Das bedeutet nicht nur das Streben nach betriebstechnischen und volkswirtschaftlichen Kenntnissen, sondern auch das Kennenlernen fremder Sprachen und Sitten, sowie psychologischer Besonderheiten.

Neben diesem auf freiem Entschluß beruhenden Motiv, steht das meist aus Zwang geborene Motiv, der Arbeitssuche, das in der Überbevölkerung der Heimat seine tiefere Ursache haben dürfte.

Schließlich spielen auch außerwirtschaftliche Einflüsse eine große Rolle. Das können private oder politische Gründe, die Lust am Abenteuer, die Sucht nach Neuem und der Forschungsdrang sein.

3. Was findet man im Ausland? Auf eine kurze, populäre Formel gebracht: Es ist fast alles

anders als daheim. Das wird meist der Fall sein bezüglich der Sprache; das kann der Fall sein bezüglich der Wirtschaftsverfassung, wenn es sich um einen Agrarstaat oder um ein im Stadium des Neukapitalismus befindliches Land handelt. Ferner werden zumeist auch die Arbeitsmethoden, die Unternehmungsformen, das Transportwesen, das Geldwesen und die Bankenstruktur von der heimischen abweichen. Auch die Besteuerung wird verschieden gestaltet sein, denn neukapitalistische Länder sind meist noch nicht zur direkten Besteuerung übergegangen.

4. Die Vorteile des Auslandsaufenthaltes liegen hauptsächlich in Bildungsmehrung und damit in einer Steigerung der Kritikfähigkeit. Die Bildungswerte, die das Ausland vermitteln kann, sind nicht gering zu veranschlagen: Beherrschung einer Fremdsprache, Kennenlernen fremder Arbeits- und Organisationsmethoden, anderer Waren, Branchen und Handelsbräuche. Besonderheiten klimatischer Verhältnisse, die die Arbeitszeit, Standortwahl u. Warenbeständigkeit beeinflussen. Man lernt die Abhängigkeit wirtschaftlicher Maßnahmen von Charakter, Psyche und Zusammensetzung der Bevölkerung kennen. Man erkennt Verschiedenheiten der Lebenshaltungskosten und Kaufkraft.

Es ist gar nicht möglich, alle Kenntnisse und Erfahrungen erschöpfend aufzuzählen, weil sie von Land zu Land verschieden sein werden. Und es ist auch nicht notwendig, denn letztes Ziel und höchster Gewinn ist wohl das Wissen und das Verständnis für fremde Wirtschaftsformen und die kritische Einstellung sowohl diesen als auch denen im eigenen Lande gegenüber. Gemeint ist hier natürlich nicht jene unfruchtbare Nörgelei, die vorgibt, alles besser machen zu können, sondern jene objektiv abwägende Kritik, die das Gute und Vorteilhafte im fremden wie im eigenen Lande lobt, das Ungünstige erkennt und unter Zuhilfenahme von Auslandserfahrungen zu bessern bestrebt ist. Natürlich können diese Erfahrungen auch bestehende Einrichtungen bestätigen und als überlegen anerkennen.

Diese so erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten kommen der Weltwirtschaft direkt und indirekt wieder zugute. Direkt durch Nutzbarmachung im Austausch von Waren und Dienstleistungen von Land zu Land (Anknüpfung von Beziehungen, Finden von Absatzmärkten) und indirekt durch Verwendung des als gut Erkannten im eigenen Lande. Das sind Einwirkungen, die man sich wechselseitig zu denken hat.

5. Die Nachteile: diese liegen vor allem in dem vermehrten Risiko für den, der nach dem Ausland geht und in dem vermehrten Risiko für die Volkswirtschaft, aus deren Verband er ausscheidet. Das Risiko für die Volkswirtschaft besteht in der Möglichkeit, daß der Ausgeschiedene im Ausland so gute Arbeitsbedingungen vorfindet, daß er völlige Assimilierung im fremden Lande der Heimat vorzieht und somit seiner Volkswirtschaft verloren geht. Weltwirtschaftlich betrachtet braucht das aber kein Nachteil zu sein, da die eine Volkswirtschaft gewinnt, was die andere verliert.

Vormerkkalender

März-April

1932.

31 Tage

27	Sonntag	Verzeichnis für Jugendliche anlegen
28	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
29	Dienstag	Umsatzsteuer pro Februar für alle monatlich Zahlenden Letzter zinsfreier Tag
30	Mittw.	Verwenden Sie Fremdenverkehrskarten und Kouverts
31	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte plus Krisenzuschlag 7 Tage nach Auszahlung fällig
1	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Samstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden

6. Ist die Jugend »auslandsmüde«? Daß die Zahl derjenigen, die nach dem Ausland gehen, aller Voraussicht nach in der Zukunft noch weiter abnehmen wird, liegt in der augenblicklichen krisenhaften Lage begründet. Auf lange Sicht ist so zu argumentieren:

Bejahen wir den Kapitalismus, so stellen wir die alte liberalistische Forderung nach Freizügigkeit und Ungehemmtheit der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf. Dann können wir die augenblickliche Lage nur als vorübergehend betrachten.

Die augenblicklichen Hemmungen werden einer liberalen Auffassung weichen müssen und alles wird weiter auf die besondere Pflege dieser Beziehungen angewiesen sein, um seine Schulden auch nur teilweise abdecken zu können.

Dann wird auch das anscheinend erlahmende Interesse eines Teiles der Jugend wieder aufleben, das so eine fatale Ähnlichkeit mit Defaitismus und Pessimismus hat. An Stelle der Ideen von Selbstgenügsamkeit, Beschränkung auf einen kleinen Raum, der durch hohe Zollmauern geschützt wird, wird das Ideal der durch wirtschaftliche Beziehungen verbundenen Volkswirtschaften treten, deren Raum die ganze Welt ist.

Danziger Wareneinfuhr, ist nach Ansicht verschiedener Gerichte, absolut nicht strafbar, so lange es kein ganz genau festgelegtes Verbot gibt. Die »Kattowitzer Zeitung« bringt nachstehendes neuestes Urteil:

Im Namen der Polnischen Republik.

Das Bezirksgericht in Kraków, hat durch den Richter St. Krzizdzinski unter Teilnahme des Bevollmächtigten des Zollamtes in Kraków Rev. Stelik, sowie des Oberwachtmeisters der staatlichen Polizei Faron und des Protokollführers Mgr. Herman, am 12. Februar 1932, folgendes Urteil erlassen:

Nechume Frankel, angeklagt, weil er im Jahre 1931, durch Vermittlung der Firma Günther Wagner in Danzig, 21 Tuben Syndetikon Marke »Ring« deutscher Herkunft gekauft hat, obwohl er wußte, daß sie aus Deutschland stammen und sich der Finanzkontrolle entzogen und dadurch das Verbot der Wareneinfuhr aus dem Auslande verletzt hat, wird von der ihm zur Last gelegten Übertretung aus Artikel 7/47 des Finanzstrafgesetzes, freigesprochen. Die Kosten des Strafverfahrens trägt gemäß Art. 561 Strafprozeßordnung, der Staatsschatz. Nr. XXIV. Kg. 73/32 Sk 1/32 Bezirksgericht Kraków.

Aus Danzig dürfen nachstehend verzeichnete Waren nur dann bezogen werden, wenn sich der Bezieher mit einer Bescheinigung ausweisen kann, daß die Waren ordnungsmäßig verzollt wurden oder die Lieferanten dieser Waren in Danzig sich den Vorschriften der polnischen Zollbehörde unterworfen haben. Sonst wird die Ware, aus Danzig bezogen, konfisziert und gegen den Empfänger ein Prozeß wegen Zollhinterziehung, anhängig gemacht.

1. Armaturen aus Metall, fertig u. Halbfabrikate
2. Bijouterie und Bernsteinerzeugnisse
3. Zucker, Syrup, Melasse, sowie alle Artikel, Zucker enthaltend
4. Damenpelze, Herrenpelze, Pelzkappen, Pelzhüte
5. Sämtliche Maschinen und Maschinenteile
6. Kupfer, Kupferlegierungen, in Blöcken, Rohguß, Blech
7. Eisenguß und Metallguß
8. Damenkonfektion, Kinder- und Herrenkleider, Arbeiterkleidung
9. Hanf- und Flachsgarne
10. Bleiröhren und Bleche
11. Messingröhren
12. Gegerbtes Leder und Lackleder
13. Sämtliche Pelzfelle
14. Baumwollgewebe, Jute-, Hanf- und Flachsgewebe, Wollstoffe
15. Juwelierwaren aus Silber und Gold.

Man sorgt sich um den Kaufmann?

Die am 18. März abgehaltene Konferenz in Warszawa »Wie retten wir die Kaufmannschaft« ist vorüber. Man referierte und diskutierte. Der Handelsminister hat erklärt, daß auf Kosten des Staatsschatzes, der Kaufmannschaft in Polen, keine Hilfe gebracht werden könne. Schließlich war er zufrieden, daß man keine äußersten Rettungsmaßnahmen gefordert hatte.

Man befaßt sich auf einmal mit dem Kaufmann. Warum fragt der Laie? Der Handel hat in Polen 31,4% der gesamten Steuereingänge gezahlt; er war demnach der größte Steuerträger in Polen, größer als Industrie und auch größer als die Landwirtschaft, trotzdem von der gesamten Bevölkerung, im Handel nur 6,4% beschäftigt sind. Von 1122 Millionen Staatseinnahmen, hat der Handel 352 Millionen eingebracht.

Diese Eingänge haben sich in letzter Zeit derart vermindert, daß man befürchtet, die Melkkuh vollkommen zu verlieren, weshalb sie etwas besseres Futter bekommen soll.

Die Tagespresse in ganz Polen, die noch vor einiger Zeit die Kaufmannschaft nicht genug scharf bekämpfen konnte und nur das Genossenschaftswesen in den Himmel hob, bringt spaltenlange Artikel über den Niedergang des Handels und fordert ganz energisch bessere Behandlung des Kaufmannes.

Wir haben dies schon lange gefordert und auch in tausenden Artikeln darauf hingewiesen, was der Kaufmannschaft bevorsteht. Alle Voraussagen haben sich leider bewahrheitet. Man hat den Kaufmann mutwillig zugrunde gerichtet, den Kaufmann, der die größten Steuern einbrachte, der nur der Kassier des Staates war. Heute liegt der Handel vollkommen darnieder und berät, was man gegen den Ruin tun soll.

Leider findet man jetzt keine geeigneten Maßnahmen mehr, um den Handel wieder aufzurichten. Selbst die stärkteste Medizin verliert ihre Wirkung, wenn man sie erst dann anwendet, bis nichts mehr helfen kann.

Stadtgemeinde Mysłowice hat den Preis für elektrischen Strom, von 65 Groschen auf 45 Groschen, herabgesetzt. Der Stadtrat hat erklärt, daß, trotzdem dadurch ein jährlicher Mindererlös von 112.000 Zł eintreten dürfte, diese Maßnahme in der schweren Wirtschaftslage unbedingt notwendig sei. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Mindererlös sich verringert, wenn durch die Herabsetzung des Preises, eine Vergrößerung des Verbrauches eintritt.

Die Polnische Gesandtschaft in Tokio

gibt bekannt, daß die Regierung Inukai sich einen »Fünfjahresplan« zurecht gelegt hat. Die Gesandtschaft gibt nachstehend einige Punkte desselben bekannt:

Der Reispreis soll auf 27 pro Koka festgesetzt werden. Zur Aufrechterhaltung dieses Preises sind Fonds geschaffen worden. Seidenvorräte sollen wenn sie den Markt belasten, ebenfalls von der Regierung aufgekauft werden. Der Weizenanbau soll um 90% erhöht, der Import ganz unmöglich gemacht werden. Der Eisenwareimport, der 90 Millionen jährlich beträgt, soll durch Importschwierigkeiten stark vermindert werden. Die Autoindustrie soll durch einen sehr hohen Zoll gestärkt werden. Dieselbe Politik der Selbstgenügsamkeit wird auch für Aluminium-

waren, Ammoniak, Zink, Chemikalien, Wolle, webe und Holzmasse eingeführt. Man ersieht daraus, daß Japan sich so wie alle Länder vom Auslande unabhängig machen will.

Die Handelskammer

empfiehlt die Firma Stanisław Kubiak, I. polska wytwórnia tańców rolkowych in Warszawa ul. Hrubieszowska 9. Diese Firma erzeugt Ketten für Motocykl, Automobile, Traktore und ähnliche Fahrzeuge, sowie sämtliche anderen Ketten, nach Skizzen oder Mustern.

C. S. R. Einfuhrverbote.

Wie die Handels- und Gewerbekammer in Troppau mitteilt, hat das italienische Finanzministerium Einfuhrverbote für folgende tschechoslowakische Waren erlassen:

Frische Weintrauben, Wein u. Vermuth, Kognak und Liköre

Spitzen, Tütle und bestickte Gewebe; wollene baumwollene, leinene und seidene Wolltepciche, ausgenommen orientalische Gewehre, Pistolen und Revolver, Sprengstoffe Personenautomobile

Schwefel

Glas- und Kristallwaren (ausgenommen die am Hals und Boden geschliffenen, Zylinder zu Gas- und Petroleumbrennern, Glaskugeln zu elektr. Lampen und Bogenlampen, Glaswaren für Laboratorien, sowie optische Gläser für Leuchttürme und Laternen)

Möbel aus Holz und deren Bestandteile, geschnitzte, mit Einlegearbeiten und Metallornamenten (ausgenommen Tischchen und Deckel für Nähmaschinen, Gestelle zu Kassen)

Holzrahmen und Holzleisten für Rahmen

Parfums und parfümierte Seifen

Papier und Pappenwaren (ausgenommen Rollen für Autopianos, Briefpapier mit Einlage, Papiersäcke, Waren aus Pappendeckel für die Schuhindustrie, Papier- und Pappwaren für industrielle Zwecke)

Waren und Schmuck aus Silber, Platin u. Gold

Waren aus Elfenbein, Korallen, Perlmutter, Schildplatt und Horn (ausgenommen Griffe für Regenschirme)

Klaviere u. Autopianos, aufgeputzte Damenhüte

Fächer, künstliche Blumen, Zierfedern

Galanteriewaren (ausgenommen Schachteln mit

Farben, Pinsel und Schüsselchen; Sparterien,

Bast für Hüte, Griffe und Stöcke für Regenschirme, Metermaße, zusammenlegbare Reißnägeln, Kreuzchen und Heiligen-Medaillons,

Bestandteile auf gewöhnl. Metallen für Möbel,

Apparate zur Registrierung der Korrespondenz und Kaffeemühlen)

Spielwaren (ausgenommen Puppenköpfe), verarbeitete Haare, belichtete kinomatogr. Filme

Fische, frische und gefrorene

Baumwollgarne für den Detailverkauf adjustiert,

Wollstoffe, gewöhnl. Seife, Malz, auch gemahlen,

Tonwaren, Porzellan, Schuhe aus Leder.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Die in dem vorstehend genannten Verzeichnis angeführten tschsl. Waren, die vor dem 7. März 1. J. (inkl.) für den Transport nach Italien aufgegeben wurden, werden von den italienischen Zollämtern ohne Beachtung irgendwelcher Formalitäten abgefertigt.

Die Einfuhr der vorstehend genannten Waren ist auch dann verboten, wenn sie in Postpaketen befördert werden. — Die Einfuhrverbote gelten für das gesamte italienische Königreich einschließlich der kanarischen Freizone (Fiume).

Für Zara, das ein besonderes Regime hat, gelten die Einfuhrverbote nicht. Die Einfuhr der verbotenen Waren über Zara nach Italien, ist jedoch nicht erlaubt.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Rückblick auf die Leipziger Frühjahrs- messe 1932.

Bei einem Rückblick auf die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 ist in erster Linie zu beachten, daß die Messe in eine Krisenzeit gefallen ist, wie wir sie bisher nicht erlebt haben. Fast ausnahmslos sind alle Länder der Welt, soweit sie im internationalen Wirtschaftsverkehr von Bedeutung, sind von dieser Krise in Mitleidenschaft gezogen und die Maßnahmen, die die Regierungen einzelner Länder zur Abwehr der Krise getroffen haben, wie Zollschutzmaßnahmen, Einfuhrkontingentierung, Einfuhrsperren und Devisenvorschriften aller Art, haben, wie die Erfahrungen der Leipziger Frühjahrsmesse zeigen, nicht dazu beigetragen, die Wirtschaftsnot zu erleichtern. Im Gegenteil, man konnte immer wieder hören, daß das Ausland als Verkäufer und Käufer alle Nachteile derartiger zwangswirtschaftlicher Maßnahmen tagtäglich immer wieder erfahren mußte, weil ein Land von einem anderen nur dann kauft, wenn es selbst auf den dortigen Märkten seine eigenen Erzeugnisse absetzen kann. Verschließt ein Land seine Grenzen, so hat es auch wenig Aussicht, seine Produkte auf anderen Märkten verkaufen zu können. Auch die von einzelnen Ländern festgesetzten Einfuhrkontingente haben sich in der Praxis als durchaus nachteilig für das betreffende Land herausgestellt.

So haben beispielsweise französische Einkäufer von Porzellan darauf hingewiesen, daß es ihnen nicht mehr möglich sei, qualitativ hochstehendes und preiswertes deutsches Porzellan einzukaufen, weil das Einfuhrkontingent für Porzellan bereits erreicht ist. Es ist selbstverständlich, daß derartige Handelshemmnisse das Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse 1932 beeinflussen mußten und kamen die Aussteller deshalb mit sehr geringen Erwartungen auf die Messe. Aber wiederum hat sich gezeigt, daß das Prophezeien auf wirtschaftlichem Gebiet ein undankbares Geschäft ist, denn der geschäftliche Verlauf der Messe war weitaus besser, als man vorher gedacht hatte.

Die Gesamtausstellerzahl ist mit 7622 nur um 14,9% gegenüber der Frühjahrsmesse 1931 mit 8964 Ausstellern zurückgeblieben. Die Ausstellungsfläche wies eine Verminderung um 12,4% auf. Am geringsten war der Rückgang der Aussteller in der Mustermesse, während die Große Technische Messe und Baumesse unter dem Absinken der industriellen Produkten und unter dem Lahmliegen des deutschen Bauemarktes zu leiden hatte. Eine Zunahme hat die Ausstellungsfläche in der Möbelsmesse gefunden, die die größte Möbelausstellung war, die bisher in Deutschland stattgefunden hat.

Unter den 7622 Ausstellern befanden sich 1091 ausländische Firmen. Mit Kollektivausstellungen waren wiederum vertreten Oesterreich, die Tschechoslovakei, U. d. S. S. R., Spanien, Italien, Frankreich, Japan, Britisch Indien und Dänemark. Zum ersten Mal waren auf der Messe mit Kollektivausstellungen die Türkei u. Kanada vertreten, die insofern einen neuen Ausstellungstyp brachten, als sie den Austausch ihrer Landesprodukte gegen Fertigwaren anderer Länder in die Wege leiten wollten. Neben diesen Kollektivausstellungen waren Aussteller aus insgesamt 26 Ländern innerhalb der einzelnen Branchen untergebracht. Am stärksten vertreten war die Tschechoslovakei mit 282, Japan mit 191, Oesterreich mit 142, Frankreich mit 96, die Türkei mit 60, Italien mit 52, Dänemark mit 42, die Schweiz mit 31, Holland mit 30, Spanien mit 29, England mit 28, Indien mit 25, Kanada mit 17, Ungarn mit 16, U. S. A. mit 12, Belgien mit 10, Finnland und Polen mit je 6, Norwegen mit 5, Rußland mit 3, Schweden, Rumänien und Jugoslawien mit je 2 Firmen und schließlich Brasilien, Bulgarien und Danzig mit je einer Firma.

Die Mustermesse war von insgesamt 6109 Firmen besetzt, darunter 829 Firmen mit Haus- und Küchengeräten und Metallwaren, 678 Firmen mit Papierwaren, 673 mit Spielwaren, 612 mit Textilien, 60 mit Glas, Porzellan usw., 468 mit Kurz- und Galanteriewaren und ebenso viel mit Möbeln und Korbmöbeln, um nur die wichtigsten Branchen der Mustermesse namhaft zu machen. Die Zahl der Aussteller der Großen Technischen Messe und Baumesse belief sich auf 1513, und zwar 318 Firmen der elektrotech-

nischen Branche, 209 mit Werkzeugmaschinen, 194 mit Maschinen für Textilbetriebe, Papierverarbeitung usw., 184 Aussteller auf der Baumesse und in der Gruppe Gesundheitstechnik, 174 mit Eisen- und Stahlwaren und Werkstoffen, 105 mit Maschinen und Apparaten für die Nahrungs- u. Genußmittelindustrie, die chemische Industrie, die keramische Industrie und mit Verpackungsmaschinen, 81 Firmen mit Kraftmaschinen, 78 mit Fördermitteln u. Pumpen usw. u. schließlich 108 Firmen, die technische Erfindungen und Neuheiten ausstellten.

Bei einem Gesamtüberblick über den geschäftlichen Verlauf der Mustermesse, die in 37 Meßpalästen der Innenstadt abgehalten wurde, ist festzustellen, daß der Rückgang der Kaufkraft in Deutschland und in vielen anderen Ländern das Musteringebot u. die Preisstellung sehr merklich beeinflusst hat. Die durch die Notverordnungen im Laufe der letzten Wochen und Monate herbeigeführte Senkung der Unkosten hat zu einer Preisermäßigung geführt, die den Ausstellern auf der Messe zu Gute kam. Es konnte allgemein festgesetzt werden, daß sowohl das Inland als auch das Ausland in einem kaum nennenswerten Ausmaße versuchte, die von den Ausstellern genannten Preise zu drücken, daß man im Gegenteil oft anerkannte, daß eine niedrigere Kalkulation ohne eine Verschlechterung der Qualität nicht mehr möglich sei. Der Rückgang des Einkommens der deutschen Konsumenten hat im Gefolge gehabt, daß die Aussteller hauptsächlich Artikel in billigeren Preislagen bemusterten.

Allgemein war in allen Branchen das Bestreben bemerkbar, Musterkollektionen für Einheitspreishäuser, Warenhäuser und Großeinkaufvereinigungen von Detailgeschäften zusammenzustellen, unter besonderer Bevorzugung ganz billiger Artikel, bei denen durch den Massenkonsum eine sehr niedrige Kalkulation möglich ist. Daneben war die Nachfrage nach qualitativ hochstehenden Waren in mittlerer und höherer Preislage in vielen Branchen ziemlich groß, besonders in Porzellan, in Musikinstrumenten, in einigen Spezialerzeugnissen der Textilindustrie, in Möbeln und schließlich im Kunstgewerbe.

Auf der Großen Technischen Messe und Baumesse war der Besuch vom ersten Tage an sehr lebhaft. Das Geschäft hat in Maschinen, in Werkstoffen und in Baumaschinen und Baumaterialien viel früher eingesetzt, als es bei den Messen der vergangenen Jahre der Fall war. Die Nachfrage hielt bis zum letzten Tage, dem 13. März, ununterbrochen an, wobei das Inland hauptsächlich Maschinen für die kleine und mittlere Industrie und für Handwerksbetriebe kaufte, während das Ausland gute Aufträge in größeren Maschinen erteilte.

Signieren von Holz und Stoff.

Es gibt ein ebenso einfaches wie billiges Mittel um das Auseinanderlaufen von Tinten und Tuschen beim Signieren von Holzkisten in der Richtung der Maserung zu verhüten. Man gründiert einfach die trockene, saubere Holzfläche mit einem rohen, geschälten Kartoffel, wartet bis zum völligen Eintrocknen und kann dann in üblicher Weise signieren.

Will man dagegen etwas auf feinen Stoffen wie Seide usw. mit Tinte oder Tusche irgendeine Musterbezeichnung und dgl. anbringen, so gründiert man mit Ochsen-galle, die selbst auf dem feinsten Gewebe unsichtbar bleibt. Auch hier ist natürlich erst nach Eintrocknen die Signierung vorzunehmen. Flächen mit solcher Ochsen-galle-Lösung sind für wenige Groschen in jedem Zeichenbedarfsgeschäft erhältlich. Uebrigens lassen sich auch Eier nach Grundierung mit dieser Substanz in beliebiger Weise bemalen oder beschriften, da dann jede Stelle die Farbe annimmt.

Als Ostergeschenk hat die Stadtgemeinde Cieszyn, sämtliche Straßentafeln durch ganz neue ersetzen lassen. Die Leute sind undankbar und meinen, daß man den großen Betrag für diese Neuanschaffung viel besser hätte verwerten können, umso mehr, als die alten Tafeln noch mindesten zehn Jahre placiert bleiben konnten.

Ein Lokal in Cieszyn sucht die Spiritus Engrosstelle. Das Lokal soll in der Tiefengasse gelegen sein, 30 m² groß, möglichst mit anschließendem Zimmer und Küche. Interessenten wenden sich direkt an die „Monopol Spiritusowy, Hurtownia Cieszyn“.

Zur Reise nach Danzig ist ein Personalausweis erforderlich, welcher von der Bezirkshauptmannschaft oder dem vertretenden Magistrat ausgestellt wird und den Vermerk enthalten muß, daß der Besitzer desselben, polnischer Staatsbürger ist. Der Personalausweis muß ein Lichtbild enthalten.

In Paris wird das Hotel „Palace du parc des princes“ in der rue du Command. Guilbaut und av. de la Reine empfohlen. Zimmer komfortabel eingerichtet, von 15 Fr. an, ganztägige Verköstigung 30 Fr., Restauration, Kaffeehaus, Theatersaal, Orchester, vorzügliche Küche, große Dachterasse, prachtvoller Ausblick auf ganz Paris und Bolognerwäldchen, erstklassige Kommunikationen.

Muß man ein Gesuch an das Finanzministerium auf einem ganzen Bogen Papier schreiben, wenn es sich nur um eine Zuschrift im Ausmaß von ca. 30 Zeilen handelt?

Es ist noch allgemein erinnerlich, daß bereits vor vielen Monaten durch eines der Ministerien die Aufforderung gerichtet wurde, Papier zu sparen und nur so viel zu verwenden, als unbedingt erforderlich sei. Wenn seitens des Publikums diese Sparmaßnahme aufgegriffen ist, wohl kein Grund vorhanden, ein Gesuch unerledigt zurückzusenden, wenn es nur auf einem halben Bogen Kanzleipapier geschrieben ist. Sollte aber die Sparmaßnahme infolge des verbesserten Vermögensstandards bei uns, nicht mehr nötig sein, so wäre es Sache der maßgebenden Stellen, auch das Publikum hievon zu verständigen.

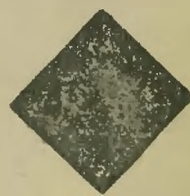
Das Gesetz über die pauschalierte Umsatzsteuer mit den hierzu nötigen Erläuterungen, erschien im Verlag des Centralny Związek Detailicznego Kupiectwa Chr. R. P. Warszawa, zusammengefaßt von Wacław J. Mierzejewski; Preis 50 Gr.

Bügelt elektrisch!

Benützt elektrische Kochapparate.

Ihr erspart Zeit, Geld und Arbeit.

Günstige Zahlungsbedingungen.



Elektrownia okręgowa m. Cieszyna.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodshaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarden tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Taschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigr. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafanagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.



Polens Industrie u. Handel

1156 Seiten, neu
preiswert abzugeben.

»Schlesischer Merkur«, Cieszyn.

Verwenden Sie

Fremdenverkehrs-Propaganda
Karten und Briefumschläge

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag Christi Himmelfahrt Pfungstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	"

Auch

kleine
Inserate
verkaufen.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,
które odbędzie się we czwartek, dnia 31 marca
1932 r. o godz. 20 w sali Hotelu
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
 2. Sprawozdanie kancelarji,
 3. Sprawozdanie skarbnika,
 4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
 5. Preliminarz budżetowy,
 6. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
 7. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
 8. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
 9. Wolne wnioski.
- Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego
(Art. 9, p. 1, odst. 2).
Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głoso-
wania (Art. 9, p. 2 odst. 3).
Cieszyn, dnia 20 lutego 1932.

Ścisły Wydział Związku
Kupców Śląska Cieszyńskiego
w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,
welche am Donnerstag, den 31. März 1932 um
20 Uhr im Saale des Hotels brauner
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-
lung,
 2. Bericht der Kanzlei,
 3. Bericht des Kassiers,
 4. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der
Entlastung,
 5. Das Budgetpräliminare,
 6. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-
lungstermin der Mitgliedsbeiträge,
 7. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschü-
mitglieder,
 8. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
 9. Freie Anträge.
- Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).
General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).
Cieszyn, den 20. Februar 1932.

Der engere Parteirat des
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.



Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. März 1932.

Nr. 25

Was bringt die Photoindustrie?

Das ständig zunehmende Interesse für die Amateur-Photographie hat dem Groß- u. Kleinhändler eine erfreuliche Belebung des Geschäftes gebracht, gleichzeitig aber auch den Kreis derjenigen, die sich mit dem Handel in photographischem Bedarf aller Art befassen, nicht unerheblich erweitert. Die sich daraus ergebende Konkurrenz zwingt jeden Einzelnen, sich für den Wettkampf um den Kunden zu rüsten.

Während der Abnehmer früher in seinen Ansprüchen ziemlich bescheiden war, hat heute die Kenntnis der photographischen Technik eine starke Verbreitung erfahren und der Kunde ist dadurch viel anspruchsvoller geworden. Er verlangt von den Apparaten eine bequeme und sichere Handhabung, sie dürfen in Bezug auf die Größe und auf das Gewicht, bestimmte Grenzen nicht überschreiten, damit sie nicht als unbequem abgelehnt werden.

Das vielseitige Bedarfsmaterial, wie Platten, Filme, Kopierpapier usw. muß bei billiger Preisstellung gute Resultate ergeben, wenn der Käufer eines Apparates auch dauernder Abnehmer dafür bleiben soll. Der Photohändler ist also gezwungen, sich ständig in seinem Fach auf dem Laufenden zu halten und er wird deshalb kein Mittel unversucht lassen, um sich ständig über alle Neuheiten zu unterrichten.

Vorherrschend wird der Kleinapparat bleiben und zwar bleiben die Bildgrößen 3 x 4 cm weiterhin bevorzugt. Das Bestreben der Industrie geht dahin, die Apparate durch streng durchgeführten Aufbau des Mechanismus möglichst klein und möglichst leicht zu halten. So erzeugt eine Firma einen Apparat mit den Außenabmessungen 10 x 7 x 12,5 cm, der nur 550 g wiegt. Dieser außerordentlich kleine Apparat besitzt eine Spiegelreflexeinrichtung, sodaß das Objekt dauernd beobachtet und der Apparat scharf eingestellt werden kann. Ein anderes Modell für die gleiche Bildgröße ist in der Inneneinrichtung und in der Ausstattung einfacher gehalten und wiegt sogar nur 200 g. Auch viele andere Werke bringen ähnliche Apparate, die bei möglichst kleinen Abmessungen und geringem Gewicht, schnell zuverlässige Aufnahmen ermöglichen.

Auch in Bedarfsmaterial bringt das Angebot viele Neuheiten. Dem Bestreben fortgeschrittener Amateure, die Filme selbst zu entwickeln, kommt eine Firma entgegen, die eine Rollfilm-Entwicklungsdose erzeugt, mit der man einen Rollfilm bei hellem Licht entwickeln kann. Ein anderes industrielles Werk eine Filmpack-Kassette mit Zählwerk und Verriegelung, wodurch eine Doppelbelichtung oder ein Überspringen unbelichteter Filme verhindert wird.

In Kopierpapieren werden eine Reihe von Neuheiten angeboten, die es ermöglichen, auch aus weniger gut gelungenen Aufnahmen möglichst viel herauszuholen. Besonders Interesse dürfte eine Vorrichtung finden, die als Zusatzapparat für einen Kopierapparat Verwendung findet. Sie bestimmt die genaue Beleuchtungszeit beim Kopieren, sodaß Fehlkopien vermieden

werden. Dieses neue Gerät kann an Kopierapparate aller Systeme anmontiert werden. Der besondere Vorteil, der dieser neuen Vorrichtung einen guten Absatz in Amateurkreisen sichern wird, ist der niedrige Preis, der nur etwa die Hälfte einer Kopiermaschine beträgt. Auch im sonstigen chemischen und technischen Bedarf, in Behelfgeräten, Waschmaschinen und dergl. wird eine überraschend große Auswahl gebracht und zwar zu günstigen Preisen, die einen guten Absatz bei der Kundschaft versprechen.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Österreich steht noch immer im Zeichen strenger Devisenbewirtschaftung, doch ist anzunehmen, daß der Druck der Wirtschaftskreise in nächster Zeit Erleichterungen bringen wird. Man erwartet von dem Wechsel im Präsidium des Noteninstitutes — an die Stelle des bisherigen Präsidenten Dr. Reisch ist Finanzminister a. D. Dr. Viktor Kienböck getreten — die konsequente Verfolgung einer Notenbankpolitik, die die Sicherung der Währungsstabilität mit den Erfordernissen der Wirtschaft zu vereinen weiß. Bisher ergibt sich die bedenkliche Feststellung, daß die Devisenordnung eine bedeutende Schmälerung des Außenhandelsvolumens Österreichs mit sich gebracht hat, die sich insbesondere auch auf die Ausfuhrseite erstreckt, wo durchwegs rückgängige Ziffern aufscheinen.

Demgegenüber wurde allerdings der Erfolg erzielt, daß die Kaufkraft des österreichischen Schillings im Inlande im allgemeinen ziemlich ungeschwächt erhalten werden konnte. Im übrigen steht die öffentliche und private Wirtschaft unter dem andauernden Druck, unter allen Umständen Einnahmen herauszuwirtschaften, die den Erfordernissen entsprechen. Der erhebliche Rückgang der Staats-, Länder- u. Gemeindeeinnahmen führt zur Einführung neuer und Erhöhung einzelner der bestehenden Steuern, während andererseits die Wirtschaftsbetriebe bereits die bisherigen Lasten kaum mehr zu tragen in der Lage sind. Hierzu kommt die außerordentliche Arbeitslosigkeit; die unter dem Titel der sozialen Fürsorge gewaltige Mittel erfordert. Eine vor kurzem im Ministerium für soziale Verwaltung gehaltene Enquete zeigte jedoch, daß noch gründliche Vorarbeiten notwendig sind, um diesem Problem überhaupt nähere treten zu können.

Die Notwendigkeit, das außerordentlich hohe Passivum der österreichischen Handelsbilanz herabzumindern, hat dazu geführt, daß die Schaffung neuer Einfuhrverbote bei den maßgebenden Stellen erwogen wird, die als Vorläufer einer auf dem Kontingentsystem beruhenden Handelspolitik angesehen werden können. Im allgemeinen nehmen die Wirtschaftskreise gegen die Möglichkeit, den Import durch Einfuhrverbote zu drosseln, mit dem Hinweis entschiedene Stellung, daß volle Freizügigkeit der Wirtschaft von selbst das beste Regulativ des Außenhandels darstelle. Zusammenfassend muß leider festgestellt werden, daß der Zustand einer schweren Depres-

sion andauert und daß durchgreifende Maßnahmen notwendig erscheinen, um die hochentwickelte österreichische Produktion vor neuen Einschränkungen zu bewahren.

Hoffentlich wird die im letzten Monat getroffene Regelung bei der Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe auch in diesem Sinne zur Erhaltung des österreichischen Produktionsapparates beitragen können.

Der Pensionsbezug der älteren geistigen Arbeiter.

Bekanntlich wurden mit dem 1. Januar 1928 sämtliche geistigen Angestellten zwangsversichert, da von diesem Tage ab das Gesetz über die Versicherung der geistigen Arbeiter ins Leben getreten war. Unter den geistigen Arbeitern befindet sich eine erhebliche Zahl von älteren Angestellten, die schon seit langer Zeit ohne Unterbrechung tätig sind.

Gerade diese Angestellten, die erst mit dem 1. Januar 1928 versichert wurden, können für den Fall der Arbeitslosigkeit aus der Versicherungsanstalt Renten beziehen, doch ist es zweifelhaft, ob sie, trotzdem sie viele Jahre hindurch ihre Beiträge gezahlt haben, das Recht auf eine Pension erlangen.

Das Gesetz über die Versicherung der geistigen Arbeiter sieht vor, daß die Pension erst nach dem beendeten 60. Lebensjahre des Arbeitnehmers zahlbar ist; jedoch nur im Falle einer bestimmten Zahl von Versicherungsjahren. In der Praxis also hat sich das bisherige Versicherungssystem als unvollkommen erwiesen; ein älterer Angestellter würde, falls ihm sein Alter nicht gestatten würde, weiterzuarbeiten, die eingezahlten Beiträge verlieren, während er, wenn er dieselben Beträge in die Sparkasse eingezahlt hätte, eventuell einen Betrag für sein Alter hätte ersparen können.

Von den geistigen Arbeitern wurde diese Frage des öfteren aufgeworfen, und die Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter hat den Grundsatz des »Auskaufs der Jahre« eingeführt. Dieser Grundsatz beruht darauf, daß der Versicherte das Recht hat, außer dem gewöhnlichen laufenden Monatsbeitrag auch Beiträge für eine frühere Zeit zu zahlen, da er noch nicht versichert war. Die für die vergangene Zeit eingezahlten Beträge werden auf die Pension angerechnet.

Es hat sich aber herausgestellt, daß eine derartige Regelung dieser Angelegenheit die materiellen Möglichkeiten der einzelnen geistigen

Erlagscheine

liegen unserer heutigen Auflage für unsere geehrten auswärtigen Bezieher bei. — Bezugsgebühr unverändert.

Vormerkkalender

März-April

1932

31 Tage

31	Donn.	Generalversammlung Kaufleute-Verband, Cieszyn
1	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Samstag	Kaufleute, Industrielle u. Hand- werker, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
3	Sonntag	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
4	Montag	Steuer-Verzugszinsen betragen 1 1/2% monatlich
5	Dienstag	Mit dem Steuer-Ratengesuch sofort die I. Rate einzahlen
6	Mittw.	Geschäftszeit einhalten

Arbeiter überschreitet. Eine ganze Reihe von Verbänden der geistigen Arbeiter hat daher eine energische Aktion sowohl in der Direktion der Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter als auch im Arbeitsministerium eingeleitet, damit die Beiträge für die vergangenen Jahre auf ein Minimum herabgesetzt und, daß alle Angestellten ohne eine übermäßige Belastung ihres Etats, praktisch das Recht auf eine Pension erlangen.

Nach den letzten Informationen haben die Bemühungen der Angestelltenverbände entsprechende Wirkung gehabt. Die Versicherungsanstalt für geistige Angestellte hat vom Arbeitsministerium die Weisung erhalten, das System des »Auskaufs der Jahre« durch ältere Angestellte zu reformieren. Die Anstalt hat bereits ein neues Projekt des Systems ausgearbeitet, nach welchem die Versicherungsbeiträge für den »Auskauf der Jahre« erhoben werden sollen. Das neue System soll in den nächsten Wochen in Kraft treten, wobei nicht allein die Art der Zahlung der Beiträge für die vergangenen Jahre erleichtert werden soll, sondern, was das Wichtigste ist, diese Beiträge in einem sehr bedeutenden Maße herabgesetzt werden sollen.

Steuerlizitationen. Der Kaufleuteverband hat sich an die Handelskammer, die vielen Steuerlizitationen in unserem Bezirke betreffend, gewendet und erhielt nachstehenden Bericht: Insofern es sich um Steuererleichterungen handelt und die Kammer nach Prüfung der Sachlage die Richtigkeit des Beschwerdeführers feststellt, erfolgt in jedem individuellen Falle eine Intervention bei dem betreffenden Steueramte.

Steuerträger, welche nachweisen können, daß sie unverschuldet in die Lage kamen die Steuern nicht zeitgerecht bezahlen zu können, wollen sich ausnahmslos durch die Kaufleuteorganisationen an die Handelskammer wenden.

Der Handelskammerverband hat in der letzten Zeit wiederholt beim Finanzministerium interveniert und um entgegenkommendes Vorgehen den Steuerschuldnern gegenüber, angesucht.

Günther-Wagner Artikel sind seitens der Zollbehörden ein sehr gesuchter Artikel, nicht um sie in den Büros zu verwenden, sondern um sie den Kaufleuten zu konfiszieren. In den letzten Ausgaben des Monitor Polski befindet sich eine Verlautbarung des Finanzministeriums, daß die darin zitierten Waren der Konfiskation verfallen, wenn sie aus Danzig bezogen, nicht eine Bescheinigung der ordnungsmäßigen Verzollung haben oder, daß die betreffende Lieferfirma sich den polnischen Zollvorschriften unterworfen hat. Merkwürdigerweise befindet sich in diesem Verzeichnisse auch nicht ein einziger Artikel, der von der Firma Günther Wagner erzeugten Waren. Warum?

Es wäre äußerst wichtig, daß die Affäre »Günther Wagner« möglichst rasch liquidiert würde und täten die Finanzbehörden sehr viel für Polens Prestige, wenn sie sich eine rasche

Durchführung der notwendigen Amtshandlungen angelegen sein ließen. Die Gerichte mögen entscheiden, ob die Kaufleute geschuggelt haben oder nicht. Ein Gericht in Kraków hat bereits einen Kaufmann freigesprochen. Es ist selbstverständlich, daß die Finanzbehörden bis zum Obersten Verwaltungstribunal gehen werden, aber es wäre an der Zeit, die Sache energisch anzugreifen.

Wenn Waren aus Danzig nicht bezogen werden dürfen, dann muß man sofort eine Zollgrenze errichten; sind jedoch die Waren aus Danzig so zu betrachten, wie polnische Erzeugnisse, dann soll man die Kaufleute in Ruhe lassen.

Es kommt vor, daß Arbeitgeber nur die effektiven Löhne und Gehalte versteuern und die entfallende Einkommensteuer von bezahlten Beträgen abliefern. Dies genügt nicht immer und ist speziell zu bedenken, daß bei der Berechnung der Einkommensteuer, der Gegenwert für Verpflegung, Wohnung, Wäschereinigung und ähnl. berücksichtigt werden muß.

Jedes Steueramt hat auf Grund der ortsüblichen Preise eine Zusammenstellung derjenigen Beträge verfaßt, welche bei Berechnung der Einkommensteuer für Angestellte gesetzlich angewendet werden müssen und zu berücksichtigen sind, insofern der betreffende Arbeitnehmer außer dem Lohn oder Gehalt, auch noch Naturalien in Form von Verköstigung oder Wohnungsbeistellung, bezieht. Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Bestimmung, kann Strafen im Gefolge haben.

Am 31. März feiert der Direktor des Hotels »Brauner Hirsch« in Cieszyn, Herr Rudolf Schindler, seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich allgemeiner Sympathie und werden sich seine Freunde, Bekannte und Mitarbeiter nicht nehmen lassen, ihn zu feiern. Auch wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen Herrn Direktor Schindler, Zufriedenheit und Glück auf seinem weiteren Lebenswege!

Postalisches.

Zwischen Polen und Nordamerika wurde der Postpaketverkehr bis zum Gewichte von 20 kg eingeführt.

Für die Gratulationstelegramme PNG-Telegramme wurde eine einheitliche Verordnung erlassen. Sowohl zu den großen christlichen, als auch jüdischen Feiertagen, können solche Telegramme zum verbilligten Tarife abgesendet werden.

Zwischen Polen und Österreich ist der allgemeine Telefonverkehr eingeführt worden.

»Graf Zeppelin« wird im heurigen Jahre einige Flüge nach Südamerika unternehmen und Post dorthin mitnehmen. Die nächsten Flüge finden statt: am 20. März, 3. April, 17. April und 1. Mai. Die Gebühren betragen: die normale Postgebühr plus 3 Złoty für je 5 Gramm einer Postsendung nach Brasilien, Drucksorten und Warenproben je 25 Gramm 1.50 Złoty nach Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguaj, Peru, Uruguaj für je 5 Gramm 3.50, für Drucksorten und Warenproben für je 25 Gramm Złoty 3.40. Solche Sendungen sind mit dem Vermerk »Mit Luftschiff Graf Zeppelin« zu versehen. Die Beförderungsdauer beträgt ab Friedrichshafen, 3 Tage.

Neuheiten.

Eine praktische Lösung der Aufgabe, die Hände des Kraftfahrsers im Winter gegen die Kälte zu schützen, wird jetzt bekannt. Durch eine den Zylinder des Motors zu rund neun Zehntel umfassende Haube — bei Ventilatorrädern ist dieselbe dem Ventilator gegenüber angeordnet — wird der Kühlwind gezwungen, zwischen den Rippen um den Zylinder herum zu streichen, die so erzeugte Warmluft steigt durch einen isolierten Metallschlauch zu den Griffen am Lenker empor, wo sie in zwei Gummimuscheln strömt. Die Montage dieser einfachen, sehr zweckmäßigen Anordnung ist leicht zu bewerkstelligen. Die Auffanghaube wird durch Spiralfedern, jede Gummimuschel durch zwei Metallen gehalten und zur Befestigung des Metallschlauches dienen lediglich einigige Kabelbänder. Diese Warmluft-Außenhandheizung, ist an jedem Motorradmodell, auch bei Drehgasgriff, anzubringen und jederzeit wieder abnehmbar. (35)

Bisher wurden die Zähne von Feilen mit

entsprechenden Werkzeugen gehauen. Eine neue Art der Feilenherstellung wird jetzt in Form der gefrästen Feilen bekannt. Bei Benutzung dieser Feilen braucht man nur die halbe Arbeitskraft wie bei gehauenen Feilen, leistet aber das dreifache bis vierfache. Die Lebensdauer ist um etwa das vierfache verlängert. Die in dieser Weise hergestellten Feilenblätter kann man auch auf Handfeilen benutzen, wobei sie auf einen Feilenkörper aufgespannt werden. Sie sind aber auch an Maschinen verwendbar; hier ebenso als Ringfeilen. (33)

Ein Tischfußballspiel »Tripp-Kick«, das sich in Deutschland und teilweise auch im Ausland sehr gut eingeführt hat, wird von einer Firma in Schweningen am Necktar erzeugt. Es ist ausgestattet mit mechanisch klickenden Figuren, Torwächern, die durch Geschicklichkeit den Ball abwehren; Ball, Tor, Spielfeld, wie es draußen auf dem Rasen bekannt ist.

Der Ball weicht ab und ist zweifarbig, weil er die Bewegung der beiden Parteien auszubringen hat. Auf diese Weise kommt ein geordnetes und geregeltes Gesellschaftsspiel zusammen, das nach den Regeln des Fußballspiels auf dem grünen Rasen vor sich geht. (11)

Zwischen Polen und Deutschland wurde ein Zollfriedenspakt unterfertigt.

25 Jahre sind es am 1. April a. c. seit der Gründung der Glashandlung Felix Krusch in Cieszyn. Durch Fleiß und Ausdauer ist es dem Inhaber dieser Firma gelungen, sein Unternehmen stets auf gleicher Höhe zu erhalten. Wir wünschen Herrn Felix Krusch auch weiteres gedeihliches Wirken in seinem Unternehmen.

Die tschech.-poln. Touristenkonvention weiter in Kraft. Zu den Meldungen, wonach die tschech.-polnische

Touristenkonvention Ende Januar abließ und Verhandlungen über die Verlängerung stattfinden, wird die »Metropole« von maßgebender Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die Gültigkeit der Konvention automatisch andauert und daß weder an ihre Einschränkung, noch an ihre Ausdehnung hinsichtlich der Gebiete und der Zahl der Touristenvereine gedacht wird, denen die Konvention gewisse Vorteile zusichert.

Zehn-Gebots.

1. Deine Auslage sei sauber — Staub verscheucht den Kunden.
2. Dekoriere häufig neu
Das Publikum sieht sich auch die schönste Auslage rasch über.
3. Ahme nicht die Konkurrenz nach, sonst wirbst Du für sie.
4. Gib all' Deinen Auslagen eine persönliche Note aber ohne eintönig zu wirken.
5. Knauser nicht mit Licht, es ist Dein bester Verkäufer.
6. Deine Auslage soll gefallen, dem Publikum, nicht Dir.
7. Deine Auslage soll verkaufen, diesem Erfordernis müssen alle anderen Momente sich unterordnen.
8. Deine Auslage nenne Preise, sonst macht sie das Publikum mißtrauisch.
9. Zeige im Schaufenster nicht Ware, sondern den Vorteil, den das Publikum aus ihrem Erwerb zieht, das Publikum interessiert sich nur für seinen eigenen Vorteil.
10. Wenn Du selbst zu dekorieren weißt, so tu' es und laß' Dir nicht dreinreden, wenn nicht, so laß es tun und red' nicht drein.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	123.89	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.90
Berlin	208.—	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.01
Budapest	—.—	Prag	26.34
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	358.55	Schweiz	172.57
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.27	Stofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	32.75	Wien	99.—

Ing. Erich Vogt.

Verlauf der Prager Mustermesse.

Deutsches Pressebüro.

Prag — VII. Messepalast.

Das Messeergebnis ein unerwarteter Erfolg. Unter den herrschenden Wirtschaftsverhältnissen bedeutete die Veranstaltung einer Messe ein gewisses Wagnis, welches aber im Interesse des bei guten Ausgang eintretenden Auftriebes der allgemeinen Wirtschaftslage unternommen werden muß. Die heute über die Prager Frühjahrsmesse aufliegenden Einzelberichte zeigen, daß die Messe ein Wirtschaftserfolg war und daß der gezeigte Unternehmungsgeist volle Berechtigung hatte.

Die gehegten Befürchtungen vor der Messe waren insofern berechtigt, als der internationale Warenaustausch immer mehr auf Hemmnisse stößt. Der Weg der Fertigfabrikate in's Ausland wurde durch Zollerhöhungen, Devisenvorschriften und Kontingentierung der Einfuhr verbarrikiert und die Absatzmöglichkeiten sind fast vollständig abgesackt. Nur Albanien, Paraguay u. Peru gaben keinerlei Einfuhr behindernde Vorschriften aus. Wenig Schwierigkeiten legen auch Jugoslawien, Rumänien, Holland, Belgien, Norwegen und Schweden der Einfuhr in den Weg. Zahlreiche Vertreter aus diesen Staaten besuchten auch die Frühjahrsmesse.

Die Zensur Inlandgeschäft — außergewöhnlich gut, Auslandgeschäft — schwächer, charakterisiert den Messelauf, welcher schon durch die ersten zwei Messetage vorbestimmt wurde. Die Ueberraschung war der Ausverkauf der Eintrittskarten. Der Gesamtbesuch betrug 1/1 Million.

Das Gesamtbild war ein recht einheitliches und die im Laufe der Woche veröffentlichten Berichte über die Entwicklung in den einzelnen Branchen weisen eine bemerkenswerte Besserung gegenüber der Vorjahre auf.

Das Inlandgeschäft stand im Zeichen der Isolierung vom Ausland. Die Industriellen und Konsumenten kamen um ihre ausländischen Lieferanten und benützten die Prager Messe um mit inländischen, leistungsfähigen Erzeugern in Verbindung zu kommen. Die Frühjahrsmesse brachte erhöhte Nachfrage und beträchtliche Umsätze wurden erzielt. Der Messesonntag wurde zur allgemeinen Orientierung benützt doch schon am 2. Messetage zeigte das Messebarometer steigende Tendenz.

In allen Branchen wurden Geschäfte abgeschlossen und was am wichtigsten ist, neue Geschäfte wurden angebahnt. Es ist ganz selbstverständlich, daß nicht die Messegeschäfte allein den Erfolg einer Messe ausmachen, sondern gerade jetzt ist die Größe der Nachorders ausschlaggebend.

Es war kein Zufall, daß im Rahmen der Frühjahrsmesse der Kongreß für die Organisation des Binnenhandels stattfand, denn gerade dieser Frühjahrsmesse wohnte eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung inne. Die Handelsbemühnisse brachten eine Zersplitterung des Marktes mit sich u. eine strukturelle Verschiebung der Absatzwege und Einkaufsrichtung trat ein. Das Geschäft wurde mit einem Ruck auf das Inland konzentriert. Die Frühjahrsmesse fand im richtigen Zeitpunkte statt und ihr Ergebnis zeigt, daß es ihr gelang, das inländische Angebot mit der inländischen Nachfrage zusammenzuführen.

Zusammenfassend ist das Ergebnis des Inlandgeschäftes um 100% besser als das der Herbstmesse.

Das Auslandgeschäft: Die Beschickung der Frühjahrsmesse von einer nur um 10% niedrigeren Ausstellerzahl dokumentiert den Exportwillen unserer Industrie. Der Auslandsbesuch war im allgemeinen gut und 25 Staaten waren durch Einkäufer vertreten. Was bereits beim Inlandgeschäft erwähnt wurde, gilt im gesteigerten Maße auch beim Export: Der Messebesuch galt zunächst dem Suchen nach neuen Lieferanten und der Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen. Die Auslandsbesucher zeigten besonders für die Schwerindustrie, Baumaterialien, Keramik und Glas, Bijouterie, Möbel, Furniere, Galanteriewaren, Kunstgewerbe, Elektrotechnik etc. reges Interesse. Es kann mit Bestimmtheit erwartet werden, daß ein großer Teil der Anträge geschäftlich erst nach der Messe rea-

lisiert werden, da selbstverständlich das Ausland nicht Aufträge plazieren kann, wenn die Möglichkeit ihrer Durchführung nicht sichergestellt ist. Die bei lebhafter Nachfrage nach tschechosl. Ware dadurch eintretende abwartende Haltung wird erst aufgegeben werden, wenn eine Klärung der Handels- und valutapolitischen Verhältnisse eintreten wird. Was das effektive Auslandgeschäft anbetrifft, so wirken sich die verschiedenen Maßnahmen (Devisenzuteilung, Forderungsausgleich), welche zur Erleichterung des Messeverkehrs getroffen wurden, sehr günstig aus.

Die Frühjahrsmesse war ein Erfolg, welcher auf der Prager Herbstmesse (4.—11. September), hoffentlich bereits wieder unter normalen Wirtschaftsverhältnissen, gefestigt werden kann.

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Rohe Gewebe aus Hanf, Flachs: Im Tarif nicht genannte Hanf- und Flachsgewebe, außer der besonders genannten, roh, auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 192 P. 2 oder 3, je nach dem Quadratmetergewicht, wie Flachsleinwand.

Hanfschläuche, die zusammen mit den Spritzen eintreffen, sind getrennt nach Pos. 194 P. 5 zu verzollen, die Spritzen besonders nach der betreffenden Tarifstelle.

Filzgamaschen (Gamaschen aus Filzstoffen) als nicht besonders genannte Fertigung aus in Pos. 209 P. 3 a nicht aufgeführten Stoffen nach Pos. 198 P. 2 und Pos. 209 P. 3 b.

Nach P. 3 oder 4 der Pos. 198 sind lediglich nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Grobfilz oder Filz zollpflichtig, nicht aber Konfektion aller Art, die in Pos. 209 P. 3 vorgesehen ist.

Wollene und halbwollene Teppichläufer wie Teppiche dieser Art, nach Pos. 203.

Aus Vertragsländern eingeführte Läufer werden nach den in Pos. 203 der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechosl. Handelsvertrag vorgesehenen Sätzen, je nach Stoff und Vollendung, verzollt.

Bänder (Borten) aus Tagal, auch aus geflochtenen, mit Viscose überzogenen Stroh: Aus Tagal, Stroh, Baumwolle oder anderen Pflanzen- oder Faserstoffen geflochtene Bänder (Borten) mit Viscoseüberzug auf Grund der Anmerkung 9 der allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183—209, wie aus Kunstseide geflochtene Erzeugnisse nach Pos. 205 5 a II.

Geflochtene Isolierrohre aus Baumwollgarn, das mit einer verschieden gefärbten Isoliermasse überzogen ist, wie Flechtwaren aus Baumwolle nach Pos. 205 P. 5 c. Solche Isolierrohre werden vorwiegend zu der Herstellung von Radioapparaten benutzt, um die dort eingebauten Metallleitungen zu isolieren.

Kleider und Konfektion, teilweise hergestellt aus den in Pos. 195, 196, 197, 206 P. 2, 207 und 208 genannten Stoffen: Damen- und Kinderkleidung, sowie Konfektion aller Art, auch wenn sie teilweise aus den in Pos. 195, 196, 197, 206 P. 2, und 208 genannten Stoffen hergestellt sind, werden im Sinne der Anmerkung 4 zur Pos. 209 sowie im Einklang mit der Bestimmung des P. 3 a diese Pos. nach Pos. 187, 188, 192, 193, 198, 199 oder aber Pos. 195, 196, 197, 206 P. 2, 207 oder 208, je nach der Beschaffenheit des Grundstoffes, mit dem im P. 3 a Pos. 209 vorgesehenen Zuschlag verzollt.

Bewegliche Reklamen aus einem Elektromotor und beweglichen Figuren oder Einrichtungen, geschaffen, um für eine bestimmte Ware zu werben, sind als aus zwei Waren bestehende Gegenstände zu verzollen:

1. der Reklameaufbau, sowie die beweglichen Figuren oder Einrichtungen als Galanteriewaren aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 3 und

2. die elektrischen Antriebsvorrichtungen (Elektromotoren) nach Pos. 167 P. 3 g entspr. Buchstabe, je nach dem Stückgewicht.

Luftballons aus Gummi zum Spielen für Kinder und Erwachsene, ohne Zusatz aus anderen Stoffen, sowie mit Zusatz von Holz, Bein, Metallen oder anderen Stoffen nach Pos. 215 P. 6 b wie Kinderspielwaren.

Goldfische und andere Aquarienfische wie nicht besonders genannte lebende Fische nach Pos. 37 P. 1 c.

Schweinenährfutter „Prowendeine“: Schweinenährfutter in Form eines weißen Pulvers, das

vorwiegend aus phosphorsauren Kalk (in diesem Fall sind es gemahlene gebrannte Knochen) sowie organischen Stoffen besteht, im Hinblick auf die Bestimmung als nicht besonders genanntes Nahrungsmittel nach Pos. 39 P. 1 c.

Frische gefrorene Bristlinge, sogen. „Norwegische Heringe“, Fische der Gattung „clupea harengus“, wie frische Heringe nach Pos. 37 P. 4 a.

Hälse und Seiten gegerbten Sohlenleders in großen Stücken, auch mit unerheblichen, an diesem Leder befindlichen Teilen eines Kernstückes oder Krupons, wie Hälse und Seiten gegerbten Sohlenleders nach Pos. 55 P. 1 entspr. Buchst.

Als Krupons oder Kernstücke der Pos. 55 P. 2 sind lediglich Ausschnitte aus gegerbten Sohlenleder, aber ohne Teilen von Seiten oder Hälsen dieses Leders anzusehen.

Das Zollamt in Cieszyn gibt bekannt, daß am 6. April 10 Uhr vormittags, bei der Grenzkontrolle konfiszierte Gegenstände, verkauft werden. Die Verzeichnisse sind beim Zollamte, sowie beim Magistrat ausgehängt.

Die Stromkonsumenten von Bielitz-Biala und Umgebung fordern vom Elektrizitätswerk eine 35%ige Herabsetzung des Strompreises, wie eine solche Senkung in ungefähr gleicher Höhe bisher bereits bei allen Artikeln des ersten Bedarfes eingetreten ist.

Die Konsumenten wurden aufgefordert dahin zu wirken, daß allgemein bis zur Erledigung dieser Forderung, der Verbrauch von elektrischem Strom auf ein Mindestquantum eingeschränkt werde.

Das Oberste Gericht hat mit Urteil von 10. Juni 1931 R. 271/31 Kammer III. erklärt, daß bei Ratengeschäften, das vereinbarte Gericht nur für Personen, auf dem Gebiete der Republik Polen, außer den ehem. österr. Gebieten wohnend, Geltung hat. Personen, welche auf den ehem. österr. Gebieten ihren Wohnsitz haben, können nicht vor dem vereinbarten Gerichte geklagt werden, sondern nur vor dem zuständigen.

Wir sind auch dafür, daß man Versteigerungshallen einrichtet, damit zur Lizitation bestimmte Waren, nicht zu Schundpreisen veräußert werden. Aber ganz entschieden muß man dagegen auftreten, daß alle gepfändeten Waren sofort den Versteigerungshallen überwiesen werden. Erst am Vortage der Versteigerung, soll die Ware dorthin zugeführt werden, da der Kaufmann im Geschäft die Waren zu normalen Preisen eventuell verkaufen kann und sich so den Betrag zur Bezahlung der Schuld ohne Schaden besorgt.

In Brasilien heizt man mit rohem Kaffee. Nachdem auch dort Rohkaffee kein landesübliches Heizmaterial sein dürfte, so wäre es vielleicht möglich, den Leuten in Brasilien statt dieses ungewöhnlichen Heizmittels, Kohle und Holz zur Verfügung zu stellen und dafür den Kaffee, der bei uns nicht gerade billig ist und ein sehr gutes Volksnahrungsmittel bedeutet, einzutauschen. Dieser Vorschlag ist der Ueberlegung wert und wäre es Sache der Exportinstitute dahin zu wirken, daß dessen Realisierung in die Wege geleitet würde.



Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerie Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4,

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigr. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafienagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Miedzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch. Głęboka 6. Cieszyn

NORDIA-HAWE Fischkonserventabrik, Dziedzic-
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Halte die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,
które odbędzie się we czwartek, dnia 31 marca
1932 r. o godz. 20 w sali Hotelu
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
 2. Sprawozdanie kancelarji,
 3. Sprawozdanie skarbnika,
 4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
 5. Preliminarz budżetowy,
 6. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
 7. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
 8. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
 9. Wolne wnioski.
- Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego
(Art. 9, p. 1, odst. 2).
Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głoso-
wania (Art. 9, p. 2 odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 lutego 1932.

Ścisły Władza Związku
Kupców Śląska Cieszyńskiego
w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,
welche am Donnerstag, den 31. März 1932 um
20 Uhr im Saale des Hotels brauner
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-
lung,
 2. Bericht der Kanzlei,
 3. Bericht des Kassiers,
 4. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der
Entlastung,
 5. Das Budgetpräliminare,
 6. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-
lungstermin der Mitgliedsbeiträge,
 7. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschuß-
mitglieder,
 8. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
 9. Freie Anträge.
- Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).
General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Februar 1932.

Der engere Parteirat des
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.



Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll.

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 2. April 1932.

Nr. 26

Sportartikel-Neuheiten.

Die Sportartikelindustrie hat durch die von Tagierungen und Sportverbänden in vielen Ländern eingerichteten Untersuchungsstellen für eine zweckmäßige Ausübung der verschiedenen Sportarten eine starke Förderung erfahren, denn die Forschungen erstrecken sich auch auf die Sportgeräte. Man hat eingehende Untersuchungen darüber angestellt, welches Material für die Herstellung der Sportgeräte Verwendung finden muß, wie das Material zu behandeln und zu verarbeiten ist, damit das Sportgerät allen Ansprüchen entsprechen kann.

Sportgeräte, die aus nicht völlig zuverlässigen Werkstoffen hergestellt sind oder die in der Konstruktion Fehler aufweisen, sind für Sportzwecke nicht zu verwenden, da sich ihr Benutzungseffekt nicht berechnen läßt. Die Forschungen, die in der letzten Zeit auf diesem Gebiete angestellt sind, haben zu recht umfangreichen Ergebnissen geführt, die in der Sportartikelindustrie mit größter Aufmerksamkeit verfolgt worden sind. Die führenden Sportartikelabriken der europäischen Länder, bringen eine reiche Auswahl der praktischen Ergebnisse dieser Forschungen.

Die Arbeiten dieser wissenschaftlichen Institute haben sich auch auf Zubehör erstreckt, das bisher ziemlich vernachlässigt blieb. So haben die wissenschaftlichen Untersuchungen beispielsweise ergeben, daß die vielfach verwendeten Fußbekleidungen und eine große Auswahl der bisher üblichen Sportanzüge den Anforderungen nicht entsprechen. Bei der Fußbekleidung hat man bisher die Bewegungen, die die Knochen des Fußes bei der Ausübung des Sports machen, viel zu wenig bei der Herstellung des Schuhwerks beachtet, sodaß der Fuß in seinen Bewegungen oft behindert wurde. Bei der Sportkleidung hat man ebenfalls die neuesten medizinischen Untersuchungen zu Hilfe gezogen und Anforderungen aufgestellt, die von einer größeren Anzahl von Sportbekleidungsabriken bei der Herstellung Berücksichtigung finden werden. — Die Fabriken sind daher bedacht, auch auf diesem wichtigen Gebiet eine größere Anzahl von Neuheiten zu erzeugen, die auf die Abdünnungsverhältnisse des Körpers Rücksicht nehmen, eine gleichmäßige und langsame Regulierung der Körpertemperatur sicherstellen und bei der nur solche Stoffe Verwendung finden, die den ultravioletten Strahlen Durchgang gewähren.

Sehr reichhaltig ist das Angebot in allen Sportartikeln, die für das Zeltwandern und das Wasserwandern in Frage kommen. Besondere Beachtung finden derzeit Kanus und Faltboote. Diese Sportart, die in allen Ländern immer wieder neue Anhänger begeistert, verspricht dem Handel ein sehr gutes Geschäft, da die Zahl der Zubehörtteile, mit denen der Sportbeflissene seine Ausrüstung ergänzen kann, sehr mannigfaltig ist. Zelte und das dazu gehörige Material werden nicht nur vom Wassersportler benötigt, sondern auch von Wanderern, Autofahrern und Motorradfahrern, die alle in steigendem Maße dazu übergehen, sich

von der Übernachtung in Gasthöfen durch Mitnahme eines eigenen Zeltes unabhängig zu machen.

Auf diesem Gebiete werden sehr viele Neuheiten herauskommen, die äußerst praktisch und dabei billig sind, sodaß sie von breiten Schichten gekauft werden können.

Tschechoslovakei.

Wie tief die Wirtschaftskrise auch in der Tschechoslovakei vordringt, zeigt der Verfall des Außenhandels, der sich am stärksten in der Fertigwarenausfuhr auswirkt. Im Februar war der Gesamtumsatz des Außenhandels 1203 Mill. Kč gegen 1846 Millionen im Vorjahr und 2652 Mill. vor zwei Jahren. Die Ausfuhr betrug 581 Mill. gegen 1002, bzw. 1397 Mill. Kč, die Einfuhr 622 Mill. gegen 844, bzw. 1225 Mill. Kč. Der Februar-Außenhandel bringt sonach ein Passivum von 41 Mill. gegen ein Aktivum von 158 Mill. im Jahre 1931.

Für die ersten zwei Monate dieses Jahres stellt sich das Passivum auf 0.17 Milliarden gegen ein Aktivum von 0.27, bzw. 0.23 Milliarden Kč in den vorhergegangenen zwei Jahren. Im Verhältnis zum Fünfjahresdurchschnitt bleibt der Gesamtumsatz unter der Hälfte; noch stärker drückt sich die Schrumpfung in der Rohstoffeinfuhr aus, während bei der Fertigwarenausfuhr der Verfall bis auf ein Drittel reicht. Schon Ende 1931 stand die Tschechoslovakei mit ihrer Arbeitslosenziffer an vierter Stelle in Europa hinter Deutschland, England und Italien. Die Gesundung kann nicht von innen, sie muß von außen kommen durch eine Änderung der Wirtschaftspolitik.

Der gute Wille, der bei dem immer weiterschreitenden Währungselend um so wichtiger wäre, fehlt noch immer, der handelspolitische Konflikt mit Italien ist noch nicht beigelegt. Die Verhandlungen mit Ungarn wollen nicht zu einem Ende kommen, bisher wurden im zolltarifarischen Teil in den meisten Punkten Einigungen erzielt, Schwierigkeiten bleiben noch immer wegen des Clearingabkommens.

Neben sachlichen Differenzen bestehen noch prinzipielle Meinungsverschiedenheiten. Denn die Tschechoslovakei verlangt für die Begleichung ihrer Außenstände eine Devisenpräferenz, wodurch ein Teil der tschechoslovakischen Forderungen Vorzugsbehandlung genießen soll. Die handelspolitischen Verhandlungen mit der Schweiz sind unterdes auch abgebrochen worden. Die knappe Devisenzuteilung für die Einfuhr schweizerischer Waren hat dort verstimmt. Es ist aber schwer, auf der einen Seite die Währung zu sichern und auf der anderen Seite in der Zuteilung von Einfuhrdevisen großzügig vorzugehen. Die Lage der Staatsfinanzen ist nicht zufriedenstellend.

Die 600 Millionen Frankenleihe genügt nicht, schon spricht man von einer Innenleihe von 1 Milliarde. Schwere Sorgen bereiten der Staatsverwaltung die Steuerrückstände, die an-

Erlagscheine

lagen unserer letzten Ausgabe bei
Bitte benützen Sie diese. — —

geblich 7 Milliarden überschreiten. Sehr ungünstig wurden im Ausland die Berichte über die Zustände in Karpathorußland aufgenommen. Das Gebiet ist seit 13 Jahren unter tschechischer Verwaltung. Die Erklärung des Gouverneurs, daß die Bauern von der ungarischen Herrschaft her an den Mangel gewöhnt seien, mutet sehr sonderbar an.

Der Brauindustrie, die eine stattliche Reihe guter Jahre hinter sich hat, droht in einem ihr ungünstigen Zeitpunkt eine neuerliche schwer tragbare Steuererhöhung. Seit dem Umsturz wurde die Steuer — letztmalig im Dezember 1930 — bereits dreimal erhöht. In 10 Jahren stieg der Ertrag der von den Brauereien bezahlten Biersteuer von 239 auf 509 Millionen Kč, außer der Umsatzsteuer, die weitere 100 Millionen beträgt. Nun sollen namhafte Steuererhöhungen in dem Augenblick einsetzen, an dem der Absatz neuerdings rückgängig ist, nachdem schon 1931 kein gutes Jahr mehr war. Der Bierausstoß hat sich im Jänner um 15% gesenkt, die Exportbierherzeugung ist weiter von 9900 Hektoliter im Dezember auf 8400 im Jänner zurückgegangen.

Die Brauereien erklären, die ganze Steuererhöhung auf den Verbraucher abwälzen zu müssen, da sie sonst finanziell ruiniert werden, und drohen andernfalls mit Einstellung der Bierherzeugung.

Wie soll die Steuerreform vorsichgehen?

Eines der wichtigsten Momente für die Kommission beim Handelsministerium zum Zwecke der Hilfeleistung für die Kaufmannschaft, ist die Steuerreform.

Von einer vollständigen Streichung der Steuerreste will das Finanzministerium nichts wissen, was man diesem nicht verübeln kann, zumal dies als Prämie für Nichtzahlung von Steuern angesehen werden könnte. Aber es ließe sich auf andere Art helfen und zwar, wie bereits mehrere Male erwähnt, durch gründliche Revision der Steuervorschreibungen aus den Jahren 1928—1931.

Eine der bedeutsamsten Forderungen wäre unbedingt die vollständige Streichung der Verzugszinsen und dürften die Zinsen nicht mehr als 1% pro Monat betragen. Strafen für Nichteinhaltung der Zahlungstermine, müßten allen Steuerträgern rückwirkend bis zum Jahre 1928, auf die nächsten Steuern gutgeschrieben werden.

Pünktliche Steuerzahler müßten eine Prämie für das Jahr 1932 erhalten. Diese sollte zumindest ein Zwölftel aller im Jahre 1931 gezahlter

Vormerkkalender

April

1932

30 Tage

3	Sonntag	Geschäftszeit einhalten
4	Montag	Verzeichnis für Jugendliche anlegen
5	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
6	Mittw.	Verwenden Sie Fremdenverkehrs-karten und Kouverts
7	Doan.	Einkommensteuer für Angestellte plus Krisenzuschlag
8	Freitag	Steuer-Verzugszinsen betragen 1 1/2 % monatlich
9	Samstag	Posner Messe 1.—8. Mai

Steuern samt Zuschlägen, betragen. Außerdem sollte das Finanzministerium strenge darauf sehen, daß Steuerträger, die sonst pünktlich bezahlen, nicht durch Exekutionen verfolgt werden, wenn dies nicht unbedingt nötig ist.

Die Steuerämter haben sich zur Aufgabe gemacht, pünktliche Steuerzahler gleich nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist zu pfänden, wohl wissend, daß diese sofort bezahlen, sobald nur der Exekutor erscheint und hierdurch eine positive Tätigkeit ins Tagebuch der Durchführungen eingetragen werden kann. Es sollte streng bestraft werden, wenn pünktliche Steuerträger durch einen Steuerbeamten verfolgt werden, wie schon wiederholt vorgekommen, und auch von unserem Blatte berichtet.

Verboten müßte es werden, daß wertvolle Lizitationsobjekte durch gewissenlose Leute zu Schundpreisen aufgekauft werden. Man hört von Fällen, wo ein Lastenautomobil im Werte von 10.000 Zł, von einem Steueramte um 1100 Złoty verkauft wurde, so den Steuerträger zum Bettler machend. In derselben Ortschaft wurde ein Radioapparat, erst vor kurzer Zeit um 800 Złoty gekauft, für Steuern, um 35 Zł verlizitiert. Dieses Vorgehen ist ruinös und wäre es dringend nötig, daß das Finanzministerium solche Steuerbeamte energisch bestrafen möchte. Der Exekutor rüchdet nicht nur den Steuerträger, sondern schadet auch dem Staate, da er Vermögenswerte der Steuerträger, unlauterer Elementen in die Hände spielt. Je früher mit solchem Vorgehen Schlußgemacht wird, desto besser.

All' das oben Gesagte, gilt auch für Zahlungen an die Krankenkassen, Pensionsversicherungen, Arbeitslosen- und Unfallversicherungen.

Was benötigt der Kaufmann? In letzter Zeit beschäftigt man sich damit, wie dem vollständigen Untergang des Kaufmannes zu steuern wäre. Ungleich einige Tierarten, welche durch groß angelegte Jagden dem Aussterben geweiht, geschont werden, soll der Kaufmannschaft eine bessere Behandlung zuteil werden. Glaubt man bereits die Elemente aus der Kaufmannschaft ausgerottet zu haben, die man dort nicht sehen wollte?

Eine der wichtigsten Forderungen der Kaufmannschaft ist, daß die Regierung, zumindest für die Zeit dieser Wirtschaftskrise, jedweden Protektionismus gegenüber der Kaufmannschaft sowohl den inländischen, als auch den ausländischen Warenverkehr betreffend, ausschaltet. Privilegien darf es nicht geben; alle Syndikate, die dem Handel schaden und denselben in die Hände einzelner zusammenfassen, müssen verschwinden. Wir dürfen weder ein Orangen- noch ein Kaffee-Einfuhrsyndikat haben. Jedem Kaufmann muß die Möglichkeit offen stehen, die Waren zu beziehen, von wo es ihm paßt. — Sämtliche maskierten Geschäfte müssen verschwinden. Ebenso wie die Krankenkassen keine Medikamente und keine Verbandmaterial an ihre Mitglieder abgeben

dürfen, müßte es verboten werden, daß die Schulen eigene Bedarfsartikel selbst verkaufen und die Kinder moralisch zwingen, ihren Bedarf dort zu decken. Ebenso wie die Gefängnisse und Besserungsanstalten den Handwerkern keine Konkurrenz machen dürften, sollten in staatlichen Unternehmen keine Artikel erzeugt werden, die eher von privaten Fabriken zu erzeugen wären. Eine gewisse Ordnung müßte in das System gebracht werden.

Der Handel dem privaten Handel und die Industrie der privaten Industrie. Es ist gar nicht am Platze, daß ein Automonopol geschaffen wird, denn darunter leiden Autohändler, wie Publikum. Ebenso wichtig ist es die landwirtschaftlichen und politischen Genossenschaften einer Revision zu unterziehen. Die Genossenschaften haben vollkommen versagt; die Konsumvereine schaden nicht nur der Kaufmannschaft, sondern vor allem dem Staate. Dieser hat seinen besten Steuerträger, den Kaufmann verloren, während die Konsumvereine selbst, keine Steuern bezahlen, da sie in dieser Hinsicht, Privilegien besaßen.

Die Errichtung einer Kommission beim Handelsministerium ist viel zu wenig und kann der Kaufmannschaft wenig nützen. Bei jeder Handelskammer müßte zumindest eine solche Kommission zwecks Hilfeleistung für die Kaufmannschaft, geschaffen werden.

Anstatt 227, nur 10 Millionen.

Am 1. April a. c. endet das erste Jahr, während dessen die sattsam bekannte Wegbausteuer eingehoben, resp. richtiger gesagt, nicht bezahlt wird. Die seitens des Ministeriums für öffentliche Arbeiten in Aussicht genommene Summe von 227 Millionen Złoty, welche die Wegebausteuer einbringen sollte, ist bis zu 10 Millionen Złoty bezahlt worden.

Diese 10 Millionen verschlang die Administrative, welche die Durchführung dieses herrlichen Gesetzes erforderte.

Nicht nur, daß nichts eingehoben worden ist, wurden tausende Autounternehmen vollkommen zugrunde gerichtet. Tausende Automobile stehen wegen des Wegebaugesetzes ohne Benützung, da man heute solche enorme Steuern nicht bezahlen kann.

Was hat der Staat von diesem Gesetz? Wäre es nicht praktischer, so wie im Auslande, die Steuer auf ein vernünftiges Maß herabzusetzen? Auch die letzte Novellierung hat nicht den geringsten Zweck und werden ebenso wenig Steuern hierfür einfließen, wie bisher. Dem Erfinder dieses genialen Gesetzes sollte man ein Denkmal setzen, Sache der Regierung ist es, das Gesetz so rasch als nur möglich abzuschaffen und auf der Basis ausländischer Steuergesetze für Automobile, frisch aufzubauen. Der bisher entstandene Schaden, ist allgemeiner Ansicht nach, genügend groß.

Zur Nachahmung empfohlen.

Um für die kommende Reisesaison entsprechend gerüstet zu sein und den heimischen Fremdenverkehr tatkräftig fördern zu können, hat der Österr. Automobilklub nicht nur die ihm zur Verfügung gestellten Propagandabroschüren der Fremdenverkehrszentren bereits jetzt aufgelegt, sondern auch Werbebroschüren in Wort und Bild in Druck legen lassen, welche noch im Laufe des kommenden Monats, an alle für die Fremdenwerbung und den Automobilreiseverkehr in Betracht kommenden Stellen, versendet werden.

Es wurde Vorsorge getroffen, daß der fremde Automobilist bereits beim Betreten österreich. Bodens entsprechend empfangen und eingeladen wird, möglichst lange Gast dieses schönen Landes zu bleiben. Die im Verbande des österreich. Automobilklubs stehenden anderen Autoklubs, haben an den Haupteinbruchsstellen Kioske errichtet, wo der Reisende sowohl Werbebroschüren erhält, als auch an Ort und Stelle alle für ihn notwendigen Auskünfte einholen und eventuell fehlende Reisedokumente, sich beschaffen kann.

Der österreichische Automobilklub läßt an der Grenze an alle Einreisenden eine geschmackvoll ausgestattete dreisprachige Begrüßungsadresse verteilen, um dem einreisenden Publikum herzliches »Willkommen« zu sagen.

Unsere reichhaltige Sammlung an kaufmännischen und industriellen Hilfsbüchern, Gesetzessammlungen, Interpretationen, Verordnungen und sonstigen Broschüren steht den P. T. Beziehern u. den Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen während der Amtsstunden zum Einsehen zur Verfügung.

Keinesfalls jedoch können diese Druckschriften und Bücher auch nur auf Minuten verliehen werden, weil wir einerseits allen unsere P. T. Beziehern und Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen die Möglichkeit bieten wollen, alle Druckschriften jederzeit Einblick nehmen zu können, andererseits diese Sammlung für uns sehr wertvolle und nicht ersetzbare Werke enthält.

Unseren Beamten ist es unter Androhung sofortiger Entlassung verboten, die Bücher und Broschüren zu verleihen und bitten wir, dies auch nicht zu verlangen

Briefportotarif.

		Inland:	
Postkarten im Orte			10 Groschen
» auswärts			25 »
Briefe im Orte bis	20 Gramm	15	»
	250 »	25	»
	500 »	40	»
» auswärts bis	20 »	35	»
	250 »	65	»
	500 »	85	»
Drucksachen bis	25 »	10	»
	50 »	15	»
	100 »	20	»
	250 »	30	»
	500 »	55	»
	1000 »	65	»
	2000 »	75	»
Rekommandation		65	»
Expres		80	»

		Ausland:	
Postkarten nach Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei		30	Groschen
Übriges Ausland		35	»
Briefe nach Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei			
	bis 20 Gramm	50	»
	weitere 20 »	30	»
Übriges Ausland bis 20		60	»
	weitere 20 »	30	»
Drucksachen je 50 Gramm		10	»
Rekommandation		60	»
Expres		100	»

Ohne Paß und Visum.

Die Schifffahrtslinie »Gdynia—Amerika« unternimmt Reisen nach den Fjorden Norwegens (16.—31. Juli) für 425 Złoty, auf dem baltischen Meere (30. Juli bis 6. August) für 300 Zł, auf der Nordsee (vom 5.—18. August) für 400 Zł, wobei keine Pässe und Visa nötig sind. Interessenten wenden sich an den Polski Związek Turystyczny, Kraków, szpitalna 36.

Zünden Sie die Cigarre oder Cigarette nicht sofort an, wenn das Zündhölzchen aufflammt, sondern warten Sie einige Sekunden, bis das Zündhölzchen gut brennt. Beim Aufflammen entwickelt sich ein unangenehmer Geruch, der in die Cigarre oder Cigarette aufsteigt und deren Geschmack vermindert. Das Anzünden von Cigarren oder Cigaretten mit Benzinfeuerzeugen, ist überhaupt nicht empfehlenswert.

Goethe: „Wer Geld hat, soll's verzehren.“

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.07
Canada	1 Can. Doll.	3.76
Japan	1 Yen	1.35
Kairo	1 ägypt. Pfund	15.77
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.25
Uruguay	1 Goldpeso	1.73
Athen	100 Drachmen	5.45
Kowno	100 Litas	42.06
Island	100 Isländ. Kronen	68.07
Lissabon	100 Escudos	14.01
Riga	100 Lat	79.88

Inserate im „Schles. Merkur“

:: haben den besten Erfolg. ::

Staatsbudget 1932/1933.

	Ausgaben :	Einnahmen :
A. Administration :		
1. Staatspräsident	3,012.362	203.500
2. Sejm	6,177.713	268.800
Senat	1,681.838	6.700
3. Staatskontrolle	4,827.000	159.200
4. Ministerratspräsidium	3,132.500	2.500
5. Außen-Ministerium	44,317.000	14,907.000
6. Kriegsministerium	832,650.000	3,359.000
7. Innenministerium	211,595.527	12,771.100
8. Finanzministerium	114,919.350	1,363,848.000
9. Justizministerium	101,679.000	62,254.400
10. Industrie- und Handelsministerium	28,710.688	14,615.700
11. Verkehrsministerium	3,675.000	681.500
12. Landwirtschaftsministerium	19,500.000	2,610.000
13. Kultusministerium	348,033.300	2,918.900
14. Ministerium für öffentl. Arbeiten	38,306.000	15,926.000
15. Arbeitsministerium	87,502.000	587.700
16. Ministerium für landw. Reform	11,760.000	56.000
17. Post- und Telegrafministerium	1,601.900	9.300
18. Pensionen und Versorgungen	148,750.000	33,050.000
19. Invalidenrenten und Pensionen	157,000.000	—
20. Staatsschuldentilgung	275,736.843	—
B. Staatsindustrien :		
4. Ministerrat: a) P. A. T.		120.000
b) Staatsdruckerei		160.000
6. Kriegsministerium: a) Waffenwerke	2,650.000	
b) Pulverfabrik	3,200.000	
c) Ingenieurwerke	1,500.000	
10. Handelsministerium: Bergbau und Hütten		6,484.800
11. Eisenbahnministerium: P. K. P.		70,500.000
12. Landwirtschaftsministerium: Staatswälder		48,000.000
17. Postministerium: Post und Telegraf		28,000.000
C. Monopole :		
8. Finanzministerium: Salzmonopol		47,100.000
Tabakmonopol		340,000.000
Spiritusmonopol		270,000.000
Staatsloterie		14,757.000
Zündholzmonopol		24,000.000
	2,451,917.311	2,377,357.100



legenheit die Diskussion und stehen allen Interessenten unsere Zeitung zur Verfügung.

Unser Außenhandel. Am 22. März 1932 erschien im Verlag des Statistischen Hauptamtes in Warszawa, das Heft II. für Februar 1932 der Monatshefte des „Außenhandels der R.P. unter Berücksichtigung der Handelsumsätze in den Häfen Danzig und Gdynia, in dem Monate Februar, sowie den Monaten Januar—Februar d. J. und des Vorjahres. Die Aufstellungen enthalten nicht nur die Einfuhr und Ausfuhr nach Warengattungen geordnet, sondern nach den Import- und Export-Ländern. Industrie und Handel finden da ein beachtenswertes Nachschlagewerk. Die Bezugsgebühren betragen jährlich 32 Zł, das Einzelheft kostet 3 Zł.

Ausländer, welche seit 1. Januar 1921 ständig auf polnischem Gebiete wohnen, unterliegen nicht den Bestimmungen der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927. Dz. U. R. P. Nr. 54 Pos. 472 ex 1927.

Wenn Ausländer sich mehr als 3 Monate in Polen auf Grund eines polnischen Visums aufhalten, haben sie sich einer Registrierung bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft zu unterziehen, wenn sie nicht bereits eine Siedlungskarte besitzen.

Auslandsvalutenkurs der Eisenbahn:

1 Dollar	Zł	8.95
100 Fr. franz.		35.50
100 Fr. schw.		175.—
100 Goldfranken		172.—
100 Danziggulden		174.50
100 Ktsch.		26.70
100 Norw. Kronen		170.—
100 rum. Lei		5.40
100 ital. Lira		47.—
100 Deutsche Mark		212.—
100 ung. Pengö		156.35
100 österr. Schillinge		126.25
100 Zł	11.25 Dollar	
100 „	57.40 schweiz. Franken	
100 „	58.— Danzigergulden	
100 „	379.— Tschech. Kronen	
100 „	1875.— rum. Lei	
100 „	215.— ital. Lira	
100 „	47.— Deutsche Mark	
100 „	80.— österr. Schillinge	

Der Handwerkerverband erhielt zwecks Durchführung einer Ausstellung heimischer Erzeugnisse der Teschner Handwerker, seitens der Stadtgemeinde 2000 Zł und von der Wojewodschaft 4500 Zł als Subvention.

Reinigen Sie die Typen der Schreibmaschinen nicht mit Brennspritus, sondern mit Benzin und niemals im geschlossenen Raum. Brennspritus enthält giftige Substanzen, um diesen ungenießbar zu machen, welche sich im geschlossenen Raume verflüchtigen u. schädlich auf die Lungen wirken. Eine Reinigung der Schreibmaschine soll möglichst in einem gesonderten Raum vorgenommen werden, wo sich keine Arbeitenden aufhalten. Bei der Reinigung ist unbedingt offenes Licht zu vermeiden. Zünden Sie niemals beim Putzen einer Schreibmaschine eine Cigarette an, da die Benzindämpfe sich entzünden können, was schon oft zu Explosionen und somit auch zu Verbrennungen führte.

Die Fahrpläne des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für April und die folgenden Monate sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

Bei der heiligen Inquisition

war es Brauch, daß die Namen der Ankläger und Zeugen dem Beschuldigten nicht bekanntgegeben werden durften. Etwas ganz Aehnliches besteht noch heute in unserem Steuerverfahren und wird immer wider als „zu Recht bestehend“ erkannt. Der Kampf gegen diese mittelalterliche Einrichtung beschäftigt seit langer Zeit alle Beteiligten. Welchen Wert kann eine Zeugenaussage, ein Sachverständigengutachten haben, wenn sie sozusagen das Licht der Öffentlichkeit scheuen, wenn ihr Urheber nicht bereit ist, für das einzustehen, was er gesagt hat?

Man sage nicht, daß andernfalls niemand aussagen würde! Auch in Zivilprozessen geht es ums Geld, oft um noch viel mehr Geld als bei der Steuerbemessung und doch würde jedermann empört aufschreien, wenn man ihm anonyme Gegner gegenüberstellen wollte; und niemandem wird das Recht zugebilligt, sich ohne besonderen Grund der Aussage zu enthalten.

Also weg mit dieser gefährlichen Einrichtung! (Der Kurzberichter)

Arztendienst der Bielitzer Krankenkassa:

Im April 1932 werden folgende Herren Ärzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

- Dr. Sroczyński 14., 27.,
- Dr. Tiefenbrunn 15., 28.,
- Dr. Glasner 3., 7., 20.,
- Dr. Wałach 4., 16., 24., 29.,
- Dr. Baum 5., 17., 18., 30.,
- Dr. Better 6., 10., 19.,
- Dr. Hass 8., 21.,
- Dr. Huppert 9., 22.,
- Dr. Machauf 12., 25.,
- Dr. Reich 13., 26.,

In der Krankenkassa:

- Dr. Teufel 4., 7., 10., 13., 16., 19., 22., 25., 28.,
- Dr. Lubich 5., 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,
- Dr. Pierożyński 3., 6., 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27., 30.,

Das II. Bridge Turnier im M. Ostrauer Café de l'Europe hatte einen vollen Erfolg. Folgende Resultate hatten die Teschner Spieler zu verzeichnen.

- 1. Herrendoppel. Gruppe A. 1. Preis Ing. Hulek—Kukutschka,

Gemischtes Doppel. Gruppe B. I. Preis Frau Ing. Müller—Ing. Hulek — II. Preis Frau Trude Silberstein—Ing. Müller.

Damendoppel. Gruppe B. I. Preis Frau Ing. Müller—Liebermann.

Von 7 erreichbaren Preisen, 5 erste, 1 zweiter Preis, fürwahr ein überlegener Sieg unseres heimischen Teams.

Umsätze erlangt beim Verkaufe von Mehl, Grütze und Kleie auf inländischen Getreide- und Warenbörsen, sind laut Rundschreiben des Finanzministeriums vom 9. März a. c. L. D. V. 3212/4/32 von der Umsatzsteuer vollkommen befreit.

Filatelista ist das offizielle Organ des Internationalen Verbandes der Phylatelisten und Korrespondenten „Unja“ in Ciescinek Zdrój. Probeexemplare kostenlos.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß in Łódź ein Verband der Kreditgeber (Związek Wierzyteli) gegründet wurde und lautet die Anschrift Łódź, ul. Piotrkowska 86. Das Statut dieses Verbandes liegt zur Einsichtnahme in der Kammer auf.

Oczy wszystkich kupców zwrócone są na Członków Komisji Szacunkowych dla spraw podatku obrotowego.

Niechże Członkowie ci spełnią swe zadanie w ten sposób, by Skarb Państwa otrzymał należne mu wpływy oraz, by wymiary podatku odpowiadały istotnemu, jaknajsumienniejszemu obrotowi.

Die Augen der Kaufmannschaft sind auf die Mitglieder der Schätzungskommission für Umsatzsteuer gerichtet.

Diese mögen ihre Aufgabe in der Weise durchführen, daß der Staat, das bekommt, was ihm gebührt, und die Schätzung der Umsätze der Wirklichkeit entspricht, damit die Umsatzsteuer gewissenhaftest berechnet werden kann.

Man schreibt uns, daß es auch an der Zeit wäre, die Mietzinse der Geschäftslokale, Magazine, Bürolokalitäten und ähnl. für industrielle, kaufmännische und handwerksmäßige Betriebe verwendete Lokalitäten einer Regelung zu unterziehen und diese entsprechend den Preisen der täglichen Bedarfsartikel, zu senken. Wir eröffnen über die Ange-

Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10
Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Güte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Berger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzyp. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinende Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6. Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonserventabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Geesserei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnkнопffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,
Obertor 6.

Inserieren
bringt
Erfolg

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.
Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Sie schlagen das Ausland!

UNGARISCHE WEINE

(Riesling, Muskateller, Tokajer Tokajer Ausbruch, Szamarodner etc.)

von Zł 3.50 per Liter aufwärts

franko Teschner Schlesien, inkl. Faß, Steuer u. Zoll,

„WĘGROPOL“ G. m. b. H. BIELSKO

Rundfunkhörer!

EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden
geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Helt 25 Pfg., monatlich, 85 Pfg. Verlangen
Sie kostenloses Probeheft vom
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie,
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen,
Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller
Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen,
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:
Tschechoslowakei,
Polen, Baltische
und Nordstaaten

Fachblatt
der gesamten
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat
besonderen Werbewert. In der Fachwelt
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als
führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden
Sie uns die in Frage kommende Anzeige
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung
der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-
nungsschreiben beweisen dies

Rasch vorwärts

kommt im Französischen, wer sich das
Sprachübungs- und Unterhaltungsblatt

Le Traducteur

beilegt. Man überzeuge sich selbst und
verlange ein Gratis-Probeheft
durch den Verlag des

Traducteur,

in La Chaux-De Fonds (Schweiz).

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 6. April 1932

Nr. 27

Neuheiten in Luxuskartonnagen.

Kartonnagen, früher ein Verpackungsmittel, das nur für wenige Artikel gebräuchlich war, sind heute ein wertvoller Verkaufshelfer geworden. Es gibt kaum noch ein Erzeugnis, dem man nicht durch eine schöne und zweckmäßige Verpackung einen erhöhten Verkaufswert verleihen kann und die Industrie, die sich mit der Herstellung solcher Verpackungen befaßt, hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung erfahren.

Es ist erstaunlich, was auf diesem Gebiete durch die Zusammenarbeit der Kartonnagenindustrie mit Künstlern und mit Praktikern der einzelnen Branchen, für welche Kartonnagen hergestellt werden sollen, erreicht worden ist, ohne daß die Ware durch die Verpackung verteuert wird. Im Gegenteil, die Ware wird leichter veräußert, weil sie dem Käufer mehr zusagt und der erhöhte Absatz billigere Herstellungs- und Verkaufspreise ermöglicht. Die Verpackung von heute schützt nicht nur die Ware, sondern sie wirkt auch für sie. Daher ist es verständlich, daß der Fabrikant und der Händler allem, was mit der Verpackung zusammenhängt, ein sehr großes Interesse entgegenbringen.

Einer der wichtigsten Abnehmer ist die Schokoladen- und Süßwarenindustrie. In zusammenlegbaren Pralinenpackungen werden die bewährten Konstruktionen beibehalten, so daß in der Form kaum nennenswerte Veränderungen zu beobachten sind. Sehr viel neues dagegen wird in der Ausstattung solcher Packungen erzeugt.

Das Publikum stellt sehr hohe Anforderungen, denen die Lieferanten entsprechen müssen. Die Fabriken sind daher gezwungen, erste Künstler mit Entwürfen für die Ausschmückung der Packungen zu beauftragen. Neuzeitliche Fabriken werden in solchen Pralinenpackungen viele neue Muster anbieten, die den höchsten Ansprüchen der Konsumenten genügen und die trotzdem dank rationellster Herstellungsmethoden, billig sind.

In Bonbonnieren sind die Formate so zahlreich, daß es dem Einkäufer oft schwer fällt, eine Wahl zu treffen. Neben den auffallenden Fantasieformaten werden auch runde, ovale, rechteckige und quadratische Kästen in zahlreichen Mustern gesucht, wobei man ebenfalls wie bei den zusammenlegbaren Pralinenpackungen großen Wert auf die äußere Ausstattung legt. Die Dessins werden in allen nur denkbaren Techniken hergestellt, gedruckt (wobei mit einem neuen »Offset-Tiefdruck-Verfahren« besonders überraschende Wirkungen erzielt werden), geprägt, gespritzt und in Glasmalerei-imitation ausgeführt. Bevorzugt werden kräftige, leuchtende Farben, die aber nicht schreiend wirken. Die Zusammenstellung derartiger Farben gibt sehr interessante Kombinationen, die durch die ungewohnten, aber doch ansprechenden Gegensätze sehr viel Interesse finden dürften.

Als besondere Neuheit werden Bonbonnieren in Kassetten- und Truhenform angeboten. Im

Unterschied zu den bisherigen Verpackungen sind die Kassetten u. Truhen für mehrere Lagen eingerichtet, sodaß statt der bisherigen flachen Form, eine hohe gewählt werden muß. Sie ermöglicht mannigfache Formvariationen, sodaß sich schon daraus ein sehr vielseitiges Angebot ergibt. Ein kleiner Versuch, der mit solchen Packungen in einem europäischen Lande gemacht worden ist, ergab einen Erfolg, der viel größer war, als man erwartet hatte. Man kann also annehmen, daß solche Truhen- u. Kassettenpackungen viel Beachtung finden werden.

Am anspruchsvollsten hinsichtlich der Qualität der Verpackungen ist die Parfümindustrie, die der Kartonnagen-Industrie immer neue Aufgaben stellt. Sie kann Fantasiepackungen in allen nur denkbaren Ausführungen verwenden und die zur Vorführung kommenden Muster zeigen, daß sich die Kartonnagenindustrie mit besonderer Sorgfalt der Bedürfnisse dieses Industriezweiges angenommen hat. Auch in Parfümpackungen werden lebhaft, aber doch abgedeckte Farben bevorzugt verwendet, die im Zusammenhang mit eigenartigen Formen eine starke Wirkung ausüben.

Auch die Hosenträgerindustrie ist immer mehr dazu übergegangen, ihre Erzeugnisse in geschmackvollen Packungen anzubieten. Sie müssen im Preis niedrig gehalten sein, trotzdem aber in der Qualität hohen Anforderungen entsprechen. Einfache Formen mit Bezugspapieren, die dem Herrengeschmack entsprechen, zeichnen die meisten Modelle aus.

Mehr Licht ist - billiger.

In den meisten Betrieben sind die künstlichen Beleuchtungsmittel in den seltensten Fällen richtig, d. h. ausreichend dimensioniert. Gewiß liefert eine derartige Sparsamkeit insofern sichtbare Resultate, als die Lichtrechnung niedriger wird, als sie sonst hätte sein können. Hier ist ein gewisser Mangel festzustellen, daß der einzelne Unternehmer seinerseits nicht ohne weiteres feststellen kann, ob sich der Mehraufwand an Licht dadurch bezahlt macht, daß die Leistungsfähigkeit der Angestellten und Arbeiter steigt. Wir berichten deshalb im nachfolgenden Abschnitt an Hand einiger Beispiele über Versuche, die in größeren Betrieben angestellt wurden. — Diese Versuche hatten den Zweck, zu ermitteln, inwieweit die Leistungsfähigkeit eines Menschen und seine Ermüdungsgeschwindigkeit von der Beleuchtungsstärke abhängig sind.

In einer Setzerei wurde die Leistung zweier geübter Setzer in Abhängigkeit der Beleuchtungsstärke untersucht. Ohne deren Wissen war von Zeit zu Zeit die Beleuchtung geändert worden und gleichzeitig wurden ihre Leistungen und ihre Fehler usw. registriert. Es stellte sich heraus, daß die Leistung um etwa 20% zugenommen hat, während die Fehler erheblich geringer wurden. Festgestellt wurde, daß bei künstlichem Tageslicht fast dieselbe Leistung erreicht wird, wie beim normalem.

Der Erlagschein

welchen Sie am 31. März erhielten, war zur Ermöglichung des Begleiches der Bezugsgebühren bestimmt.

Entsprechende Versuche wurden auch in einem größeren Postbetrieb angestellt. Hier waren einige Postbeamte damit beschäftigt, eingegangene Briefe in rund 50 Postfächer zu verteilen. Auch in diesem Falle konnte durch Verbesserung der Beleuchtung eine erhebliche Leistungssteigerung festgestellt werden.

Schließlich sei noch auf einen Versuch in der Stanzerlei hingewiesen, wo ein Arbeiter am laufenden Band Löcher zu stanzen hatte. Hier wurde, ebenfalls in Abhängigkeit von der Beleuchtungsstärke, die Anzahl der Stanzfehler festgestellt. Es ergab sich, daß bei schlechter Beleuchtung die Stanzfehler mit der größer werdenden gestanzten Bandlänge erheblich ansteigen, während bei ausreichender Beleuchtung die gemachten Fehler sich um etwa 5% bewegten, mit der Tendenz, geringer zu werden, weil hier anscheinend die Übung eine Rolle spielt.

Die beschriebenen Versuche sind nur eine verschwindend geringe Auswahl der wirklich unternommenen. Ohne Zweifel steht es fest, daß bei guter Beleuchtung eine spürbare Leistungssteigerung eintritt.

Das Drucksortenporto

sollte seitens des Postministeriums so schnellig als nur möglich einer Regelung u. Herabsetzung unterzogen werden. Der Schaden, den die Post der Industrie und dem Handel durch die letzte Postgebührenerhöhung zugefügt hat, ist sehr groß.

In fast allen Betrieben ist das Briefschreiben beinahe ganz aufgegeben worden und beschränkt man sich auf die Beantwortung durch Postkarten. Selbst die Beantwortung von Briefen wird eingeschränkt, wenn diese nicht bestimmt zu einem Geschäft führt. Das Exportinstitut hat in den letzten Tagen und schon wiederholt darauf hingewiesen, daß sich ausländische Unternehmen darüber beschweren, von polnischen Kaufleuten und Industriellen keine Antworten auf ihre Briefe zu bekommen. Die Sparsamkeit im Postverkehr hat nun auch auf das Ausland übergreifen und wäre es hoch an der Zeit, wenn die Post eingreifen würde.

Die wichtigste Verfügung wäre die Herabsetzung des Drucksortenportos und zwar noch vor dem 15. April. Drucksorten bis 15 Gramm dürfen nicht mehr als 3 Groschen kosten, bis 30 Gramm nur 5 Groschen und die übrigen, entsprechend höher.

Vormerkkalender

April

1932

30 Tage

7	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte letzter Tag
8	Freitag	Kaufleute, Industrielle u. Handwerker, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
9	Samstag	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
10	Sonntag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Montag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
12	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
13	Mittw.	Geistige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts, versicherungspflichtig

Um die Verbilligung des Portos durch die Erhöhung der Sendungen auszugleichen, könnte das Postministerium verfügen, daß Drucksorten zu diesen Gebühren nicht weniger als 100 Stück auf einmal, beim Postschalter aufgegeben werden müßten, ansonsten der normale Tarif zu entrichten wäre. Vielleicht könnte das Postministerium doch einmal einen Vorschlag aus Industrie- und Handelskreisen berücksichtigen, zumal man klar und deutlich gesehen hat, daß die bisherige Gepflogenheit vollkommen versagte.

Weiters hört man, daß die Arbeitslosenschläge zu den Portobeträgen auch nach dem 15. April beibehalten werden sollen, was man unbedingt bekämpfen muß. Arbeitslosenbeiträge bezahlen, um dann selbst arbeitslos zu werden, da man diese Beträge nicht schaffen kann, das ist ein Absurdum, welches die Handelskammern entschieden bekämpfen sollten.

Kaliverständigung mit Polen. Die Einzelheiten der Verständigung der deutschen und französischen Kali-Interessenten mit den polnischen, werden jetzt in der ausländischen Presse mitgeteilt und entnehmen wir dem »Tag« folgenden Interessanten Bericht: U. a. heißt es, daß der Anteil des polnischen Kaliberbaues am Weltkaliexport 4% des gesamten europäischen Kaliexportes nicht überschreiten dürfe.

Der Vertrag mit Polen, der auf 5 Jahre läuft und, falls er nicht gekündigt wird, sich ohne weiteres um je 5 Jahre verlängert, hat zwei Teile. Einmal wird der innerpolnische Kaliberbedarf geregelt u. dann der polnische Kaliexport. Sofern die Ostgalizische Kaliförderungs-Gesellschaft (Tesp) den Bedarf des Landes nicht vollständig decken kann, soll die Einfuhr der fehlenden Mengen durch ihre Hand gehen. Verkaufsbedingungen u. Preise sind dabei dieselben, wie beim Verkauf der eigenen Produktion.

Was den polnischen Export anbelangt, geht dieser durch die Hand der deutsch-französischen Verkaufsorganisation. Falls Polen die obengenannten 4% nicht erreicht, ist die Möglichkeit eines Quotenverkaufs in Form eines Ersatzes des entgangenen Nutzens an die deutsch-französische Verkaufsorganisation gegeben, so daß Polen auf alle Fälle der Absatzgewinn an das Ausland in dem genannten Rahmen, welcher der Produktionsmöglichkeit der polnischen Gruben entspricht, gesichert ist. Wie man übrigens aus der franz. Presse erfährt, besteht schon seit längerem eine ähnliche Verständigung mit den spanischen Kaliinteressenten. Einzelheiten waren bisher nicht in Erfahrung zu bringen.

Deutsche Einfuhrkontingente.

Für nachstehende Waren sind laut vor kurzem abgeschlossener Vereinbarung, zwischen Polen und Deutschland, Einfuhrkontingente festgesetzt worden. Die Handelskammern übernehmen bereits die Einfuhrgesuche:

Herculanum, Champion, Malz, Kukurutz- u. Reismehl, Stärke, nicht bes. gen. Hackfrüchte und Gemüse, Wurzelgemüse und solche mit Blättern, Zwiebel, Knobel, Spargel u. ähnliches, Kompotte, Fruchtsäfte und ähnl., Trockenmilch, Sesamöl, Hefe, Honig, Porter, Bier, Meth, Dorsche, Rogen, Häringe, frisch und gefroren, Schlacke, Thomasmehl, frische Därme, gesalzen, Rohleder, Wagner- und Faßbinder-Erzeugnisse, außer spec. genannten, auch grundierte, Schwefel, Pflanzenöle, Aluminium, Messing, Nickel und ähnl., Bronze, Phosphor und ähnl., Feuerraumbleche, Röhren u. ähnl., gegossene Erzeugnisse, poliert, lackiert, gepreßte Erzeugnisse, gehämmerte, Kirchenglocken, Kupferdraht, Erzeugnisse aus Kupferdraht, Sichel, Sensen, Schaufeln u. ähnl., Handwerks-, Kunst- und Industriewerkzeuge, Maschinen nicht bes. gen., Hebemaschinen, Pumpen, Metallbearbeitungswerkzeuge und Maschinen, Armaturen, elektr. Maschinen, Akkumulatoren und Platten hierfür, Apparate u. Geräte für die Elektrotechnik, Glühbirnen, elektr. Installationsmaterial, Radioapparate u. Teile hiezu, Teile für Fortbewegungsmittel aus Metall, chem. zubereitete Papiermasse, Deckel, Papier und Erzeugnisse daraus, lichtempfindliches Papier, Erzeugnisse aus Papier, Hanf, Manilla und ähnl., Leinwand, Halbwollgewebe.

Handwerker- und Kleinindustrie-Ausstellung in Cieszyn.

Sonntag, den 3. April a. c. fand im »Dom Narodowy« zu Cieszyn, vormittags 10 Uhr, die Vorbesprechung für die zu veranstaltende Ausstellung der Handwerker und Kleinindustriellen in Cieszyn, statt.

Als Vertreter der hiesigen Behörden erschienen der Bezirkshauptmann, der Kreisgerichtspräsident, sowie der Bürgermeister Dr. Michejda, seitens der Handelskammer Direkt. Dr. Adamecki. Den Vorsitz führte Abgeordneter Satara. — Die Veranstaltung wurde einstimmig beschlossen. Weitere Details folgen.

Die Generalversammlung des Kaufleuteverbandes

in Cieszyn, versammelte am 31. März a. c. im kleinen Saal des Hotels brauer Hirsch, eine große Anzahl von Mitgliedern dieses Verbandes. Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit, eröffnete der Präses, Herr Thomas Kopy, die Versammlung, gedachte des im letzten Jahre verstorbenen langjährigen Mitgliedes Herrn Emerich Kohn, Lederfabrikanten in Cieszyn, die Kundgebung wurde stehend angehört und sodann die Eintragung ins Protokoll vorgenommen.

Nach dem umfangreichen Berichte der Kanzlei, wurde die Höhe des Budgets und der Mitgliedsbeiträge sowie die Einhebung besprochen. Die Mitgliedsbeiträge bleiben unverändert; auf Grund eines schriftlichen oder mündlichen Ansuchens, können jedoch diese herabgesetzt werden, wenn es dem betreffenden Mitgliede nicht möglich sein sollte, den Mitgliedsbeitrag in derselben Höhe zu entrichten.

Die Herren Skutecki und Himmer wurden zu Revisoren gewählt und dem Kassier das Absolutorium erteilt. Unter freien Anträgen, wurde die Eingabe einiger Mitglieder, enthaltend dringende Wünsche, verlesen, welche nach eingehender Beratung dem neuen Ausschuß zur Bearbeitung übergeben wurde.

Demnächst wird jedoch ein Diskussionsabend einberufen, der sich vorher noch mit diesem Memorandum befassen wird. Um 10:15 wurde die Versammlung geschlossen. Der durch die Genossenschaft und das Gremium gewählte Ausschuß wird sich in nächster Zeit versammeln, um die Funktionäre zu wählen.

Die Gerichtsgebühren-Erhöhung.

Das Gesetz vom 17. März a. c. Dz. U. R. P. Nr. 27, P. 251 bringt eine bedeutende Gerichtsgebührenerhöhung, welche sehr viel dazu beitragen dürfte, daß man noch weniger gerichtlich eintreiben können wird.

Die Gebühr beträgt mindestens 2 Złoty, bei einem Kreisgerichte mindestens 10 Zł. Die Gebühr beträgt sonst 3% und werden angefangene 100 Zł für ganze angesehen. Ist der Wert nicht errechenbar, so wird das Bezirksgericht die Gebühr von 3 bis 30 Zł und das Kreisgericht von 30 bis 700 Zł, festsetzen.

Schriftsätze sind beim Bezirksgerichte mit 50 Gr. und beim Kreisgerichte mit 3 Zł außer



AUTO

der obigen Gebühr, zu vergebühren. Beilagen sind mit 50 Groschen zu vergebühren. Für Aufertigungen, Bestätigungen, Abschriften sind bei Kreisgerichte 1 Zł pro Seite 25 Zeilen enthalten zu bezahlen. Eingaben bei Konkursanträgen, sind mit 50 Zł zu vergebühren. Rekurse gegen Bestätigung des Ausgleiches sind mit 20 Złoty zu bezahlen. Die Gebühren werden in Gerichtsmarken oder bar zu bezahlen sein. Zustellungsgebühren beträgt 80 Groschen.

Zollermäßigungen.

Ab 1. April a. c. sind nachstehende, in Prozenten festgesetzte, ermäßigte Zölle, zu entrichten:

Ex Pos. 55 P. 3 a I. Oberleder, weich, von Pferden und Kälbern, Pflanzenbearbeitung mit Min. Bew. 82% des Zolles.

P. 3 a II. andere Ledersorten, mit Min. Bew. 82%

P. 4 Oberleder, weich, von Ziegen, Zicklein, Schafen, jedweder Ausarbeitung, gefärbt u. ungefärbt, Chevrax, Gemsleder, Gemsimitation, Chevrett, Sämisch, außer besonders genannten mit Min. Bew. 85%

P. 5 II. Juchte geschwärzt, stark gefettet, chagriniert, mit Min. Bew. 50%

88 P. 5. Galoschen mit Min. Bew. 80%

Schneeschuhe mit Min. Bew. 88·2%

112 P. 12 b Atropin mit Min. Bew. 50%

P. 18, 19, 21 u. 22 Antifebryn, Kohlegwajakol, Pepsin, Santonin mit Min. Bew. 70%

183 P. 5 Garn aufgespult, gezwirnt, aus zwei oder mehreren Zwirnen, einzelnen Nummern, inkl. des Spulengewichtes a) bis Nr. 38 inkl. Min. Bew. 84·62% b) und c) von Nr. 38 bis 80 mit Min. Bew. 84·62%

Sollte für obzitierte Waren der Maximalzoll eingeführt werden, so ist der Prozentsatz vom Maximalzoll zu zahlen.

Einfuhr von Lebensmittelpaketen in die Tschechoslovakei.

Postsendungen mit Lebensmitteln nach der Tschechoslovakei werden in dem Fall, ohne Devisenbewilligung (Einfuhrbewilligung) abgefertigt, wenn der Nachweis erbracht wird, daß die Sendung nicht für den Handel, sondern zum persönlichen Gebrauch bestimmt ist, demnach insbesondere Sendungen zum Eigengebrauch von Verwandten, Kurgästen, Militärpersonen u. ähnl.

Zur Abfertigung solcher Sendungen wurden die Zollämter in den Orten mit Districtszollverwaltungen, weiters in den großen Badeorten und anderen bedeutenden Städten ermächtigt. — Auf Sendungen von Getränken (Wein, Likör usw.) bezieht sich diese Begünstigung nicht.

Die Einfuhr

von Mizdra, Lederschnitzel und Abfällen, roh, aller Art, bleibt zollfrei. Diese Verordnung trat am 1. April in Kraft.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124·49	Montreal	7·73
Belgrad	15·81	New York	8·90
Berlin	212·25	Oslo	192·—
Bukarest	5·33	Paris	35·04
Budapest	—	Prag	26·36
Danzig	173·42	Riga	172·—
Holland	359·80	Schweiz	173·07
Helsingfors	22·54	Spanien	78·85
Italien	46·07	Sofia	6·46
Kopenhagen	190·—	Stockholm	190·—
London	33·81	Wien	99·—

Inserate im »Schles. Merkur«
:: haben den besten Erfolg ::

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Nicht besonders genanntes dünnes Papier im Quadratmetergewicht unter 28 g, das zur Herstellung von Durchschreibepapier oder Kohlepapier verwendet wird, ist als weißes oder aber in der Masse gefärbtes Seidenpapier ohne Zeichen und Einpressungen nach Pos. 177 P. 13 a oder c, je nach der Vollendung, zollpflichtig.

Längsfedern, Querfedern, Spiralfedern sowie andere Eisen- oder Stahlfedern, die Teile von Fahrradsätteln darstellen, ohne Rücksicht auf die Vollendung als Metallteile von Fahrrädern in jeglichem Zustande nach Pos. 173 P. 7.

Mehrfarbiges Papier von marmorähnlichem Aussehen mit zerfliessenden, beide Seiten des Papiers durchtränkenden Farben wie auf der Oberfläche gefärbtes Papier nach Pos. 167 P. 11 entspr. Buchst., weil in diesem Falle das Papier gefärbt wird und nicht die Papiermasse, aus der das Papier hergestellt ist.

Man erzielt dieses Papier in der Weise, daß Farbe verschiedener Töne auf weißes oder in der Masse gefärbtes, recht schwach geleimtes Papier gebracht wird.

Weißes oder in der Masse gefärbtes Papier mit andersfarbigen Stellen auf der Oberfläche nach Pos. 177 P. 11 entspr. Buchst. als nicht in der Masse gefärbtes Papier. Die Herstellung geschieht in der Weise, daß auf dieses Papier eine anders gefärbte Papiermasse gespritzt wird.

Perforiertes Papier in Rollen für Registrierapparate, auch mit Liniatur, als nicht besonders genanntes Erzeugnis aus Papier nach Pos. 177 P. 23, weil hier das Perforieren mit Rücksicht auf seine Bestimmung mit außerordentlicher Genauigkeit in entsprechenden Maschinen vorgenommen wurde.

Geflochtenes Papier, in dem die Löcher zum leichteren Abreißen oder zu einem anderen Zweck dienen und nicht präzise ausgeführt sind, ist je nach der Beschaffenheit des Papiers ohne Rücksicht auf die Durchlöcherung, zollpflichtig.

Briefumschläge ohne Verzierungen u. Futter, auch mit Fenstern, wenn auch mit glatten farbigem, jedoch nicht bronziertem versilbertem oder vergoldetem Rand — wie gewöhnliche Briefumschläge ohne Verzierungen nach Pos. 177 P. 24.

Gewebe aus Papiergarn, umwickelt mit flachen Zellophanfäden, zur Herstellung von Damenhüten, ist im Einklang mit dem Wortlaut der betreffenden Tarifstelle nach Pos. 177 P. 31 b wie Papiergewebe mit Beimischung anderer Stoffe zollpflichtig.

Lichtbilder aller Art, wenn auch auf Karton geklebt — wie Lichtbilder nach Pos. 178 P. 1 b entspr. röm. Ziffer, je nach der Vollendung des Lichtbildes.

Lichtbilder in besonderen, geleimten Fassungen (Passepartout) und dergl. als Buchbindererzeugnisse nach Pos. 177 P. 33.

Runde Pappscheiben zum Verschliessen von Milchflaschen mit einem Durchmesser von etwa 3,5 cm, auf der oberen Seite mit einem Werbeaufdruck versehen, sind nach Pos. 178 P. 4 zu verzollen. Die Entscheidung D IV 4285/2/31 v. 16. IV. 31 ist ungültig, desgl. dürfte die Entscheidung D IV 8449/2/30 als aufgehoben anzusehen sein.

Karnevalsmasken aus Papier mit aufgenähten Bärten aus Flachs oder Wolle sind nach Pos. 215 P. 3 zu verzollen.

In Photographicalben verwandte Halteecken aus gummiertem Papier, das auf einer Seite mit Zellophan überzogen ist, sind als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Zellophan nach Pos. 215 P. 3 zu verzollen. Die Ware genießt keine Vertragsermäßigung.

Adressiermaschinen, vermittle deren in gewerblichen, sich mit der Herstellung und dem Versand von kaufmännischen und gewerblichen Werbeschriften und Drucksachen befassenden Betrieben die Anschriften der einzelnen Kunden auf Briefumschläge gedruckt werden, sind nach Pos. 216 P. 1 zu verzollen. Das Bedrucken erfolgt in der Weise, daß in die Führungsscheine der Maschine in Blechplättchen gedruckte Adressen verschiedener Art eingelegt werden, die durch eine Transportvorrichtung selbsttätig unter die Druckvorrichtung geschoben werden, nachdem sie ebenfalls selbsttätig mit Druckfarbe versehen worden sind.

Neuheiten.

Mit der fortschreitenden Ausnützung der Wasserkräfte und der Vermehrung der Elektrizität erzeugenden Werke, wird die Frage der wirtschaftlichen Ausnützung des nachts und an Sonntagen anfallenden Stromes immer mehr in Fachkreisen erörtert, und zwar liegt am nächsten die Ausnützung zum Heizen. Eine Fabrik in Oos-Baden bringt einen elektro-keramischen Elo-Wärmespeicherofen, der nicht aus Metall, sondern aus Ton gebaut ist, bei dem die Wärme nicht rasch abgegeben, sondern nachts zu billigem Tarife aufgespeichert und nach Abschaltung des Stromes in einer nur dem Kachelöfen eigenen gleichmäßigen Weise untertags dem zu heizenden Raume zugeführt wird. Infolge des hohen Gewichtes dieser Öfen ist nach Angabe der Firma die Transportfähigkeit besonders angestrebt worden. Jeder Laie ist im Stande, den Ofen, dessen Kacheln in jeder Farbe glasiert werden können, nach dem Aufstellen lediglich durch Anlegen des Füllmaterials gebrauchsfertig zu machen. Alle Öfen sind in der Wärme-Speicherung und -abgabe regulierbar. (14)

Bei den Werkzeugmaschinen, Drehbänken, Fräsmaschinen, Hobelmaschinen usw., wird besonderer Wert auf ihre Exportfähigkeit gelegt. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch ihre Ausrüstung mit Antriebsmaschinen zu beachten. Besonders bemerkenswert ist, daß bei den direkt elektrisch angetriebenen Maschinen kein teurer Flanschmotor verwendet wird, sondern ein ganz normaler Elektromotor für 1500 Uml./Min. Der Motor kann in jedem Lande selbst hergestellt bzw. gekauft und eingebaut werden, irgend welche besonderen Fachkenntnisse sind dazu nicht erforderlich, außerdem wird der z. T. sehr hohe Zoll gespart. Der Motor wird ganz unten im Ständer auf einer verstellbaren Motorplatte befestigt, der Schwerpunkt ist also so tief wie möglich gelegt. (19)

Spiegelglatte Flächen an Autokarosserien, Möbeln, Geldschränken, Flugzeugen, Maschinen usw. wirken günstig auf die Interessenten. Um sie herzustellen, müssen die Flächen vor dem Lackieren abgeschliffen werden, und zwar am besten mit einem wasserfest gebundenen Schleifpapier, sodaß mit Wasser gearbeitet werden kann. Eine hierfür geeignete neue Papierart, der Naß-Schliff verdient überall höchste Beachtung, weil er den lästigen Staub verhütet, der eine Gefahr für die Gesundheit jedes Schleifers bedeutet; ferner ist besonders wichtig, daß eine naß geschliffene Fläche spiegelglatt wird, was mittels Trockenschliff nicht möglich ist. (22)

Luftschiffverkehr in Polen:

Dienstag, Donnerstag, Samstag: Warszawa—Danzig ab 15:00 an 18:00 Uhr

Montag, Mittwoch, Freitag: Danzig—Warszawa ab 7:00 an 9:10 Uhr

Montag, Mittwoch, Freitag: Warszawa ab 13:20, Poznań an 15:30, ab 15:50, Bydgoszcz an 16:40, ab 17:00, Danzig an 18:10 Uhr.

Dienstag, Donnerstag, Samstag: Danzig ab 7:20, Bydgoszcz an 8:30, ab 8:50, Poznań an 9:40, ab 10:00, Warszawa an 12:10.

Montag, Mittwoch, Freitag: Warszawa ab 9:30, Kraków an 11:20, ab 11:40, Katowice an 12:20.

Montag, Mittwoch, Freitag: Katowice ab 12:40, Kraków an 13:20, ab 13:40, Warszawa an 15:30.

Dienstag, Donnerstag, Samstag: Warszawa ab 15:30, Katowice an 17:30.

Dienstag, Donnerstag, Samstag: Katowice ab 8:00, Warszawa an 10:00.

Montag, Mittwoch, Freitag: Katowice ab 12:50, Brünn an 14:35, ab 14:55, Wien an 15:55

Montag, Mittwoch, Freitag: Wien ab 9:05, Brünn an 10:05, ab 10:25, Katowice an 12:10.

Montag, Mittwoch, Freitag: Warszawa ab 9:40, Lwów an 11:55.

Dienstag, Donnerstag, Samstag: Lwów ab 13:10, Warszawa an 15:25.

Montag, Mittwoch, Freitag: Lwów ab 12:25, Cernauti an 14:00, ab 14:30, Bukarest an 17:30.

Dienstag, Donnerstag, Samstag: Bukarest ab 7:50, Sofia an 10:00, ab 10:40, Thessaloniki an 12:30.

Montag, Mittwoch, Freitag: Thessaloniki ab 9:00, Sofia an 10:50, ab 11:30, Bukarest an 13:40.

Dienstag, Donnerstag, Samstag: Bukarest ab 7:35, Cernauti an 10:35, ab 10:05, Lwów an

Todesfall: Sonntag, den 3. April a. c. wurde Frau Susanna Pilch, Geschäftsfrau in Cieszyn, zu Grabe getragen. Die Verblichene, welche seit vielen Jahren ein Manufakturwarengeschäft führte, erfreute sich allgemeiner Wertschätzung, sowohl bei ihren Kunden, als auch bei allen Bekannten. Wer die Verewigte gekannt hat, wird ihr ein ehrendes Gedenken bewahren. Friede ihrer Asche!

Zu vermieten ist ein aus zwei Lokalen bestehender Industrieraum, im Ausmaße von je 32 Quadratmeter, in Summa 64 Quadratmeter, Adresse in der Adm. d. B.

Zu verkaufen ist eine Bauparzelle im Villenviertel Tschech. Teschens, im Ausmaße von 750 Quadratmetern. Sehr preiswert und günstig. Adresse erliegt in der Adm. d. Bl.

Postalisches. Der Geldverkehr zwischen Norwegen und Polen wurde zeitweise eingestellt, während man nach wie vor, von Polen nach Norwegen Postanweisungen aufgeben kann.

Postumrechnungskurs: 100 dän. Kronen 183 Zł, 100 holl. Gulden 359 Zł, 1 kanad. Dollar 7·95, 100 norw. Kronen 172 Zł, 1 engl. Pfund 34 Zł, 100 österr. Schillinge 100 Zł, 100 estn. Kronen 236 Zł, 100 fin. Mark 16 Zł, 100 Lat 172 Zł, 100 schwed. Kronen 185 Zł.

Vertreter aus der technisch. chemischen Branche, werden zum Vertriebe von Droguerie-Artikeln gesucht. Interessenten wenden sich an die Handelskammer Bielsko.

Einfuhrbewilligungen für Waren aus Deutschland, die erst vor nicht langer Zeit unter das Einfuhrverbot fielen, können bereits erlangt werden und sind die Gesuche ab 1. April der zuständigen Handelskammer vorzulegen.

Der Maximaltarif wird in Polen nur für diejenigen Waren in Anwendung gebracht, welche bereits im Jahre 1925, der antideutschen Einfuhrverbotsliste eingereiht worden sind.

Der Luftverkehr ist

das wirksamste Hilfsmittel des modernen Kaufmannes, denn er bringt die entferntesten Absatzgebiete näher, mit denen auch Sie heute rechnen müssen!

Die Handelskammer gibt bekannt, daß sie nur dann Bestätigungen für ermäßigte Handelspässe ausstellen kann, wenn durch Korrespondenz oder durch sonstige Wahrheitsbeweise dokumentiert wird, daß die Ausreise wirklich in Handels- oder Industrieangelegenheiten erfolgt.

Zahlungseinstellungen

Władysław Ziętek Poznań, Władysław Szubert Poznań, Drukarnia handlowa Poznań, Fryderyk Wilh. Weltz Król. Huta, Anna Dudek Chropaczów, Ignac Muchowski Kościerzyna, Frantyszek Wyttek Jędrzyk, Fr. Durczewski Rawicz, Eligjusz Ławecki Wolsztyn, Bank Kujawski Włocławek, Telesfora Szubarg Poznań, Spółka Stolarska Poznań, Józef i Eduard Schleifer Lwów, Wagner & Land Lwów, Georg Roth Lwów, Bogdan & Melanie Mojżeszowicz Lwów, Blima Gerber Mościskach, Aron Schwarz, Przemysław Venetia S. A. Poznań, Stanisław Hoffman Poznań, Stepl & Stern Król. Huta, Wiktorja Kempa Chorzów, Jankel Szyfman Włodzimierz, Teodor Mrowczyński Ruda.

Tribunal-Kosten. Mit Gesetz vom 25. Februar a. c. Dz. U. R. P. Nr. 24/186 wurden die Kosten für Tribunalklagen wie folgt festgesetzt: Streitsachen bis 1000 Zł — 40 Zł, über 1000 bis 10.000 Zł — 60 Zł, über 10.000 Zł 4 pro mille. Bei Klagen, wo der Wert nicht festgesetzt werden kann, wird das Tribunal Kosten in der Höhe von 40—200 Zł selbst festsetzen, welche innerhalb 30 Tagen eingezahlt werden müssen.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschneri Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10
Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und- Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEUNA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.
Katowice, ul. Piastowska 3.

»Informacja«, Sp. z o. o.,
Katowice, ul. Sokolska 4.
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-
schäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Ver-
breitung von Neuheiten und Massen-
artikeln. Internationales Offertenblatt
für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-
breitung eine dominierende Stellung im gesamten
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von
2-50 Kč in Briefmarken oder eines
internationalen Postantwortscheines
versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice
Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Bekannt

zu werden ist das Ziel
jedes Geschäftsmannes. Es
WIRD

Ihr Bestreben sein müssen,
dafür zu sorgen, daß

IHR NAME

bei den Kunden haften
bleibt. Dies erreichen Sie

DURCH GUTE

zielbewußte Werbung mit
kraftvoller REKLAME:

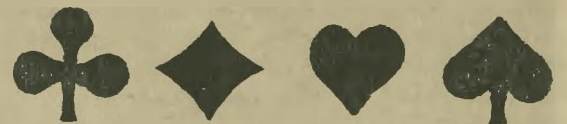
Einschaltungen im Organ
für Industrie, Handel und
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

Reklame- kosten

sind nicht Kapital-
ausgaben, sondern

Kapital- anlagen



Allerlei Unfug am Bridgetisch

von Leopold Hulek

Das heitere Buch für ernstes Spiel.

Preis Zł 7-50

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Häufig kauft man gerade dann,
Wenn die Preise am höchsten sind.

Wer jetzt kauft, kauft günstig,
Denn vieles ist wesentlich billiger
zu haben.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.
Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 9. April 1932.

Nr. 28

Musikinstrumente.

Trotz des Siegeszuges der mechanischen Musikinstrumente haben die organischen Musikinstrumente wenig an Beliebtheit verloren. Sie sind immer noch ein sehr bedeutender Handelsartikel, der in den Außenhandelsbilanzen der meisten Länder eine ziemlich große Rolle spielt. Die Firmen sind gegenwärtig in allen Werken damit beschäftigt, die Kollektionen zusammenzustellen.

Man darf wohl behaupten, daß die Fabriken eine große Anzahl von Neuheiten bringen werden, wobei man überall bestrebt ist, die Preise zu senken, um den Absatz erweitern zu können, da die überall mehr oder weniger zurückgegangene Kaufkraft, den Kundenkreis in der letzten Zeit verkleinert hat. In Blasinstrumenten wird man u. a. Holzblasinstrumente finden, die bis zur Tiefe des Kontrabasses hinabreichen. Streich- und Zupfinstrumente werden in großer Auswahl ausgemustert, und zwar hauptsächlich in billigen und mittleren Preislagen. Man erstrebt Modelle, die preiswert und sehr haltbar sind, um auf den Markt wieder sehr beliebt werdenden Wanderungen, besonders auf Faltbootfahrten oder Motor- und Luftausflügen, mitgenommen werden zu können. Neu sind eine Mandoline mit Violinwölbung und einige interessante Modelle von Jazz- u. Konzert-Clarinetten.

Sehr volkstümlich sind heute Mundharmonikas und Akkordeons geworden, da sie leicht zu spielen sind und sehr angenehm klingen. Es gibt jetzt sehr viele Modelle, unter denen der Käufer auswählen kann, sodaß jeder Interessent etwas findet, das seinen Wünschen entspricht. Sowohl als Soloinstrument als auch als Orchesterinstrument, sind die Mundharmonika u. das Akkordeon zu spielen. Man darf nicht vergessen, daß man in sehr vielen Ländern in den letzten Jahren Schul- und Vereinsorchester gebildet hat, die die besten Propagandisten für den Musikinstrumentenhandel sind. So sind beispielsweise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den letzten 12 Jahren nicht weniger als 10.000 dergleichen Orchester gegründet worden und in Deutschland gibt es mehr als 6000 Schülchorchester, die man den Wert der musikalischen Erziehung dankt.

Wenn der Handel diese Bestrebungen unterstützt, so schafft er sich gleichzeitig gute Absatzmöglichkeiten. Aber dazu braucht er eine gute Auswahl moderner Instrumente, für die er die besten und preiswertesten Lieferanten finden muß.

Auch die Handharmonika u. das Akkordeon sind Instrumente, deren Absatz sehr förderungswürdig ist, da die Jazzmusik trotz aller Versicherungen ihrer Feinde noch nichts an Beliebtheit verloren hat. Besonders die hochwertige chromatische Tangoharmonika, von der neue Modelle erzeugt werden, ist ein Instrument, das dem Händler guten Absatz verspricht, da die moderne Unterhaltungsmusik dieses Instrument stark bevorzugt.

Die Steuerbehörde ist neugierig.

Niemand freut sich, wenn ihm die Post eine Zuschrift der Steuerbehörde ins Haus bringt; etwas Angenehmes kommt dabei selten heraus. Ganz besonders mühevoll und heiklich aber sind die Anfragen zur Ergänzung, bzw. wegen Bedenken gegen die Richtigkeit der einbekannten Ziffern.

Fluchen hilft nichts, also an die Arbeit! Da gibt es nur dreierlei: Wahrheit, Klarheit und Sachlichkeit! Alle weinerlichen Beteuerungen, allgemeinen Betrachtungen oder gar Polemiken sind zwecklos, sie schaden eher als daß sie nützen.

Die Beantwortung der Vorhaltsfragen muß vollständig sein, aber man soll nicht mehr antworten, als die Frage erfordert; ungefragte Antworten ziehen höchstens weitere Fragen nach sich. Also wie ein braves Kind: Gefragt nur spricht's!

Manchmal ist ein Vorhaltspunkt nicht recht verständlich. Deshalb kann er nicht einfach übergangen oder mit dem Vermerk »unverständlich« abgetan werden; vielmehr muß auch ein solcher Punkt nach bestem Wissen beantwortet werden, gleichzeitig ist aber festzuhalten, daß und inwiefern man die Frage nicht verstanden hat.

Die Nichtbeantwortung eines Vorhaltspunktes berechtigt die Behörde zur sogenannten Teilkontumaz, das heißt, die Frage wird einfach durch amtliche Einschätzung erledigt. Die Nichtbeantwortung des ganzen Vorhaltes würde diese Folge für alle Vorhaltsfragen nach sich ziehen.

(Der Kurzberichter.)

Aus der Auslandspresse.

... Gefflissentlich wird verschwiegen, daß die bürgerliche Weltordnung am Ende doch nicht allein in Kreuger-Konzern, Danatbank und Creditanstalt ausgedrückt und enthalten ist, daß sie geistig, kulturell, sozial mehr als eine Handvoll, mehr als ein Dutzend oder Schock zum Platzen aufgeblähter Betriebe ist.

Beharrlich wird auch verschwiegen, daß diese Wirtschaftskrise nicht die erste bisher, nicht einmal die längst währende ist, von der Europa seit 500 Jahren heimgesucht wurde, daß den Stinnes, Borsig, Junkers, die Medici und die Fugger, die holländische Ostindienkompagnie und die Brüder Parich und Ferdinand Lesseps, daß den Bankbräuchen von heute der Untergang riesiger Welthandels- und Börsenzentren, Lyon und Brügge, Antwerpen und Amsterdam, die Katastrophen von 1831 und 1873 vorangegangen sind.

Das Ende so vieler krankhaft überdimensionierter Riesenunternehmungen ist nicht gleichbedeutend mit dem Ende der Unternehmertätigkeit des frei wirtschaftenden, frei schaffenden und freien Menschen. Liquidiert wird nicht die bürgerliche Weltordnung des Individualismus und Liberalismus, ja nicht einmal deren wirtschaftliche Grundlage, der Kapitalismus; liquidiert werden vielmehr bloß die kapitalistischen Fehlbildungen,

Haben Sie den Erlagschein verlegt?

Bei jedem Postamte erhalten Sie einen solchen und setzen die Konto-Nr. 300.185 ein. — —

die — wie in den Tagen der Fugger und der Gegenreformationskämpfe, der holländischen Ostindischenkompagnien und der französischen Revolutionskriege, der englischen Massenzusammenbrüche vor 100 Jahren und der vorangegangenen napoleonischen Kriegsära — genau ebenso Folgen des Weltkrieges und der durch ihn hervorgerufenen Produktionszusammenballungen und Betriebsüberdimensionierungen sind (was sich von der rheinischen Schwerindustrie, Stinnes bis zu Jvar Kreuger im einzelnen nachweisen läßt).

Mit dem Wesen der bürgerlichen Welt, mit frei schaffendem Individualismus, mit der souveränen Herrschaft der Menschen über die Erde, der unmittelbaren Herrschaft des Geistes über die Materie, hat es nur sehr wenig zu tun, wenn irgendein mathematischer Kommerzakrobat drei Viertel der Industrie eines ganzen Landes oder mehr als die Hälfte einer Weltindustrie beherrscht und irgendwo in der dünnen Luft des Turmzimmers seines Konzernpalastes mit Ziffernkolonnen, mit Leistungs- u. Produktionskapazitäten, mit Kreditvolumens und Debetsaldi jongliert und am Ende nur mehr Aktiv- und Passivfälligkeiten hin und her schiebt, bis er sich in diesem mystischen Zahlenspielen selber nicht mehr auskennt...

Beschwerde und Antwort.

Eine Firma sandte an einen Kaufmann einen Glasballon Salzsäure und einen Glasballon Wasserglas. Das Gewicht wurde von dem Aufgeber nicht angeführt, die Bahn hat die Abwage vorgenommen und festgestellt, daß beide Glasballons inkl. Inhalt 175 kg wogen, wovon die Salzsäure samt Glasballons laut bahnämtlicher Abwage, 85 kg betragen hat.

Der Vertreter der Firma erhielt vom Empfänger eine Reklamation, da der Kaufmann für den 85 kg schweren Glasballon Salzsäure, die Gebühr für 1000 kg bezahlen mußte.

Auf diese Reklamation gibt der Vertreter folgende Antwort: Ihre Reklamation habe ich dankend erhalten und habe von Ihren Ausführungen mit Bedauern Kenntnis genommen. Es ist am besten, wenn sie sich an die kaufmännische Organisation wenden, welche ihnen an die Hand gehen wird. Mir wurde von maßgebender Stelle erklärt, daß der Übernahmsbeamte bei der Bahn verantwortlich ist, da dieser wissen muß, wie die Güter aufzugeben sind. — Es wäre gut, wenn in dieser Beziehung einmal eine klare Entscheidung gefällt würde, wer

Vormerkkalender

April

1932

30 Tage

10	Sonntag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Montag	Geschäftszeit einhalten
12	Dienstag	Verzeichnis für Jugendliche anlegen
13	Mittw.	Posteinlauf mit Datum versehen
14	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
15	Freitag	Umsatzsteuer pro März und pauschalierte I. Rate 15.—28. IV.
16	Samstag	Einkommensteuer faterung und I. Rate 1. Mai

eigentlich bei der Güteraufgabe verantwortlich ist, der Absender oder der aufnehmende Eisenbahnbeamte, welcher die Vorschriften unbedingt wissen muß und die Partei aufzuklären hat.

Unser Frachtenreklamant gibt zu dieser Angelegenheit auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen, folgende Antwort: Die Ausführungen des Vertreters sind unzutreffend, nachdem nicht der Eisenbahnbeamte die Partei aufmerksam machen muß, sondern der Absender sich über die diversen Vorschriften bei der Bahn informieren soll.

Im Punkt 83 des Eisenbahntarifes Teil I B unter Ziffer XVI liest man: Bei Salzsäure in Glasballons, Stein- oder Tongefäßen, in Körben verpackt, bei einem Gewichte von 75 kg und mehr pro Sendung, ist eine Frachtgebühr von mindestens 1000 kg pro Sendung, zu berechnen. Die Fracht wurde richtig für mindestens 1000 kg pro Sendung verrechnet; jedwede Reklamation ist zwecklos. Der Eisenbahnbeamte hat die Partei nur über eine eventuelle Verpackung oder notwendige Erklärungen im Frachtbriefe zu belehren, nicht aber über Tarifrägen bei der Aufgabe.

Umsätze an Warenbörsen, sind wie bereits berichtet, von der Umsatzsteuer befreit. Wir erhielten zu dieser Befreiung vom Börsensensal Felix Hopfen, Kraków, ulica Florjańska 28, Tel. 173-11 folgende Aufklärungen: Grundbedingungen zur Erlangung der Steuerfreiheit sind a) ordnungsmäßige Buchführung und b) die Bestätigung eines beeideten Börsenmaklers.

Befreit sind Umsätze mit allen Bodenfrüchten und deren Produkte, deshalb auch Mehl, Kleie, Grütze, Ölkuchen, Samen.

Beide Vertragsteile, Käufer und Verkäufer müssen Mitglieder der Börse sein. Einschreibgebühr beträgt 20 Zł, Monatsbeitrag 10 Złoty. Kontrahenten, welche keine Mitglieder sind, erhalten Tagesmitgliedskarten, welche dem Schlußbrief angeschlossen werden.

Registrierungsgebühr bei jeder Transaktion beträgt von 1000 Zł den Betrag von 1.25 Złoty inkl. Stempelgebühr. Bei Transaktionen unter 1000 Zł, beträgt die Gebühr etwas mehr. Auf der betreffenden Faktura ist auch keine Stempelgebühr nötig.

In den Kaufleuteorganisationen ist die Höhe der Mitgliedsbeiträge und deren pünktliche Zahlung stets ein wunder Punkt. Den Kaufleuten, egal wo sie sich befinden, ist in vielen Fällen der Mitgliedsbeitrag zu hoch und ein Teil bleibt denselben schuldig. Der Inkassant muß sehr oft gehen, um den geringen Betrag, gering für einen mittleren oder kleinen Kaufmann, einzukassieren. Diesem Umstande ist es auch meistens zuzuschreiben, daß die Kaufleute nicht nur in Polen, sondern auch in anderen Ländern, wenig für sich und ihren Stand erreichen.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist beim Kaufmannsstande noch wenig ausgebildet, während eine Organisation nur dann etwas leisten kann, wenn ihr ein entsprechendes Budget zur Verfügung steht. Sehen wir uns nur die anderen Klassen an selbst die Pensionisten, die bei den heutigen Zeiten wirklich recht übel dran sind, halten fest zusammen und erreichen doch immer etwas für sich, während die Kaufleute gerne sehen würden, daß ihnen die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Selbstverständlich gibt es auch noch viele löbliche Ausnahmen, denn sonst wäre der Kaufmannsstand überhaupt schon vollständig hinweggefegt.

Man beachte nur die bedeutenden Kaufleute in den großen Städten, die wirklich für sich nichts erreichen wollen, sondern selbstlos für den Kaufmannsstand arbeiten und demnach leider auch für diejenigen, die ganz abseits stehen und sich um nichts kümmern.

Zufällig bringt die »Neue Freie Presse« von Sonntag, den 3. April einen bemerkenswerten Artikel über »Das Elend der Arbeitslosen in Berlin« von H. R. Knickerbocker, somit von einem sehr beachtenswerten Journalisten, dem wir Nachstehendes entnehmen wollen:

»Wie lebt eine Familie von 15 Mark...? (Eine Arbeitslosenfrau berichtet): Zu allererst bevor ich an's Essen denke, muß ich 85 Pfennig vornewegnehmen, die mein Mann in der Woche für Tabak kriegt. Für die Miete müssen wir 3 Mark wöchentlich zahlen; Gas 70 Pfennig, 50 in der Woche Ratenzahlung für den Sweater von Max, 30 Pfennig in der Woche Handtuchmiete,

Eine Mark Fünfzig für Zeitungen und Eine Mark Parteibeitrag.

Das macht M. 6.80, übrig bleiben M. 8.20 und davon müssen 7 Menschen essen.«

Zu dieser Zusammenstellung ist wohl kein Kommentar mehr nötig. Da sieht man, was ein Arbeitsloser wöchentlich, für seine Organisation leistet. — Wieviel zahlen die Kaufleute an ihre Organisationen?

Im letzten Moment wurde zwischen Polen und Deutschland eine Vereinbarung getroffen, welche vermeiden soll, daß der seit dem Jahre 1925 fortlaufende Zollkrieg zum Äußersten getrieben wird. Deutschland hatte die Absicht, für alle aus Polen eingeführten Waren, einen Obertarif einzuführen, während Polen für alle aus Deutschland bezogenen Artikel, den normalen Zoll plus 200% Zuschlag, einheben wollte.

Man hat sich dies auf beiden Seiten überlegt und eine Vereinbarung getroffen, um die vollständige Einstellung des Warenverkehrs zwischen Polen und Deutschland, zu verhindern. Im letzten Jahre war der Warenverkehr aus Deutschland und der Export dorthin, trotz aller Chikanen, größer als von drei anderen der größten unserer Lieferanten und Abnehmer zusammen. Man hat es wieder einmal nicht zum Äußersten bringen wollen; ob dadurch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern erfolgen wird, ist sehr fraglich; selbst die größten Optimisten haben wenig Hoffnung.

Die Krankenkassa in Cieszyn

gibt bekannt, daß am 10. April Herr Dr. Heczko, am 17. April Herr Dr. Kolaczek, am 24. April Herr Dr. Czermak ordinieren werden. Die Herren Ärzte sind in ihren Privatwohnungen aufzusuchen. Auswärtige Kranke wenden sich durch den Polizeiposten telefonisch an die Rettungsgesellschaft Cieszyn.

Ein Erlaß des Ministeriums für Kaviar in CSR. Gesundheitswesen und körperliche Erziehung in Prag, macht darauf aufmerksam, daß unter der Bezeichnung »Kaviar« Fischrogen in den Handel gebracht wird, dem diese Bezeichnung nicht zukommt.

Als Kaviar darf nach den Vorschriften des Codex alimentarius, nur der Rogen vom Stör, Hausen und Sterlet, russischer, deutscher oder amerikanischer Herkunft bezeichnet werden. Roggen anderer Fische ist als Surrogat zu bezeichnen und darf nur unter der richtigen Herkunftsbezeichnung in den Verkehr kommen.

Das Ministerium gestattet aber ausnahmsweise, die Vorräte an unrichtig adjustierter Ware bis 1. September 1932 unter der Bedingung zu

verkauften, daß jede Büchse auf beiden Seiten mit der Bezeichnung der Gattung und Adjustierung versehen wird. Diese Bezeichnung hätte z. B. zu lauten »Fischrogen, von Meerhasen, gefärbt, kühl aufzubewahren«.

Neuheiten.

Ein Universal-Zeichengerät »Sell-Fix«, das alle wichtigen Zeicheninstrumente, wie Stellwinkel mit Gradeinteilung, verstellbare Reißschiene, Maßstab, Lineal, Schraffierwinkel, Winkelmesser, Neigungsmesser und viele andere Hilfsgeräte ersetzen soll, bringt eine Metallwaren-Bürobedarf-fabrik in Olbernhau. Es dürfte ein unentbehrliches Zeichengerät für Ingenieure, Architekten, Techniker, Zeichner, Studenten und Schüler werden und besitzt den Vorteil, daß es zusammenlegbar ist und bequem in der Tasche getragen werden kann.

Eine andere Neuheit derselben Firma ist die Zeichen-, Winkel- und Reißschiene »Atuhl«, die das verblüffend schnelle Ziehen von gestrichelten und punktierten Linien gestattet. (15)

Ein Kalender, der astronomisch Jahre lang das Datum registriert und als ein kleines Wunderwerk der Ueberlegung und Technik anzusehen ist, erzeugt eine Silberwarenfabrik aus Schwäbisch-Gmünd. Bei diesem sowohl in Silber wie auch in Alpacca hergestellten Kalender, in der ersten Linie für den Schreibtisch in Betracht kommt, genügt es während eines Zeitraumes von 8 Jahren, gleichgültig ob der Monat 28, 29, 30 oder 31 Tage hat, täglich ein einziges Mal einen kleinen Seitenhebel leicht herabzudrücken, um auf einmal Tag, Datum, Monat und Jahr selbsttätig zu schalten. (21)

Einen vielseitig verwendbaren Koffer »Euka Setz Dich« erzeugt eine Koffer- und Lederwarenfabrik aus Taucha. Nach Öffnung des unteren Deckels des Koffers können zwei Füße aufgeklappt werden, die den Koffer in einen Hocker umwandeln und damit eine Sitzgelegenheit auf der Bahn, im Zuge, im Auto und bei jeder anderen Gelegenheit bieten. Auch als bequem überall aufzustellender Musterkoffer für Reisende, als fliegender Verkaufsstand für Händler usw. ist der Koffer zu verwenden. (24)

Für den Wassersport, für Wochenendler, Auto- und Motorradfahrer, für Garten, Strand und Gebirge sind Zelte sehr beliebt, die sich mit allem Zubehör sofort aufstellen lassen. Eine Pirnaer Firma bringt ein Zelt, das etwa 185 cm lang, 145 cm breit und 150 cm hoch ist und eine Seitenhöhe von 70 cm besitzt. Es besteht aus kräftigem, wasserdichten Zeltplanenstoff, der einen farbenfreudigen licht- u. waschechten Indanthrendruck in künstlerischer Ausführung aufweist. Sowohl der Giebel wie die Seitenteile des Zeltes weisen Nachbildungen von Fenstern auf, die ebenfalls im Druckverfahren hergestellt sind. Zu der Zeltplane werden eine dreiteilige Firststange, zwei zweiteilige Zeltstangen mit Messingbeschlägen und Messingbindungen, 8 Spannschnüre und 12 Zeltplöcke aus Hartholz geliefert, sodaß es sehr schnell errichtet werden kann. (2)

bei Sendungen aus Österreich. Warennachnahmen Den österreichischen Exporteuren wurde die Ausfuhr von Waren gegen Nachnahme auch in österreichischen Schillingen bewilligt. Der Empfänger muß jedoch die Warennachnahmen (nicht die Frachtnachnahme, falls diese vom Empfänger zu bezahlen ist) mit auf Österreich. Geldinstitute lautenden Bankschecks bezahlen. Ähnlich müssen auch die auf »Kö« lautenden österreichischen Warennachnahmen bezahlt werden.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.068
Canada	1 Can. Doll.	3.794
Japan	1 Yen	1.391
Kairo	1 ägypt. Pfund	16.33
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.258
Uruguay	1 Goldpeso	1.732
Athen	100 Drachmen	5.405
Kowno	100 Litās	42.06
Island	100 isländ. Kronen	70.57
Lissabon	100 Escudos	14.41
Riga	100 Lat	79.88

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Beispiel zur Pauschalumsatzsteuer.

Wie bereits berichtet, haben Unternehmen, welche in den Jahren 1928, 1929 u. 1930 nicht mehr als insgesamt 105.000 Zł resp. durchschnittlich 35.000 Zł Umsatz erreichten, eine Pauschalumsatzsteuer zu bezahlen. Letzter Tage erhielten bereits diese Unternehmen die Zahlungsaufträge und bringen wir nachstehend ein Beispiel, auf Grund dessen die Richtigkeit des

Zahlungsauftrages festgestellt werden kann. Die erste Rate ist am 15. April mit 14 tägiger Schonfrist, somit zinsfrei am 28. April zu bezahlen.

Beispiel: Umsatz 1928	25.500.—
Umsatz 1929	28.500.—
Umsatz 1930	32.000.—
Summa	86.000.—
	28 667.—
	285.—
	28·50
	71·25
Summa der Steuer	384·75

Hievon 1/2 zwecks Berechnung der Pauschalsteuer
Die Umsatzsteuer beträgt laut Skala
10% Zuschlag wie zu allen anderen Steuern
Kommunalzuschlag in Schlesien 25%

Hievon zu bezahlen:

15. April	71·25	plus 10%	7·15	plus 25%	17·80	Summa	96·20
15. Juli	71·25		7·15		17·80		96·20
15. Oktober	71·25		7·10		17·85		96·20
15. Dezember	71·25		7·10		17·80		96·15
	285.—		28·50		71·25		384·75

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Kleine zum Aussetzen bestimmte Zwiebeln, sogen. Steckzwiebeln, als frische Zwiebeln nach Pos. 5 P. 1 e.

Unreife Apfelsinen oder Zitronen in Salzwasser als nicht besonders genannte Früchte in Salzwasser nach Pos. 6 P. 2.

Werden in solchen Zustande reife Apfelsinen oder Zitronen eingeführt, so sind sie als im Tarif vorgesehene Früchte nach den betreffenden Tarifstellen zu verzollen.

Vertragszoll für gemahlene Paprika: Im Sinne des ab 10. Januar 1931 verbindlichen Rundschreibens des Finanzministeriums vom 8. I. 1931 Nr. D. IV. 1711/3/30 über die einstweilige Anwendung der Vertragsermäßigung auf einige Waren ungarischen Ursprungs ist gemahlener Paprika, der aus Vertragsländern stammt und eintrifft, nach Pos. 15 P. 3 und Anmerkung 1 zu dieser Tarifstelle mit dem Satz von 90.— Zł für 100 kg Feingewicht ohne den Zuschlag von 50 v. H. aus der Anmerkung 1 zu dieser Stelle des autonomen Tarifs zu verzollen.

Aprikosenbrei: Aprikosen im eigenen Saft zerquetscht, ohne Zuckerzusatz, die vorwiegend luftdicht verschlossenen 5 kg Blechbüchsen eingeführt werden, nach Pos. 24 P. 6 als Obstmark, da sie kein Kompott aus Aprikosen, sondern einen Rohstoff zur weiteren fabrikmäßigen Verarbeitung darstellen. Solche Aprikosen in Gestalt ganzer Früchte oder Hälften nach Pos. 24 P. 5 a oder b als Kompotte ohne Zucker. Vgl hierzu DC 1689/III/24, I Abs. und D. IV. 5128/2/29. Die Entscheidung DC 3414/III/27, ist hiermit aufgehoben.

Fleisch frischer abgestorbener Fische: Frisches Fleisch aller Fische das als Fleisch ohne Schuppen, Gräten, Flossen und ohne Kopf eingeführt wird, wie nicht besonders genannter Fisch nach Pos. 37 P. 1 b III, da es in solchem Zustande keine Möglichkeit bietet, die Gattung des Fisches zu bestimmen.

Demnach sind der gleichen Tarifstelle Fischfleischstücke, wie „Dorsch-Filet“ zuzuweisen.

Hornabfälle (Abfälle von natürlichem Horn) in Gestalt von Spänen, Stückchen und dergl., die auch von Gärtnern als Dünger eingeführt werden, ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung nach Pos. 44 P. 1 b als Horn in rohem Zustande.

Mit Baumwollwatte, Asklepiasfasern oder einem anderen gewöhnlichen Stoffgefüllte Matrasen — im Einklang mit dem Wortlaut des P. 3 der Pos. 48 — nach Pos. 48 P. 3.

Abfälle von Riemenleder, sogen. „Schärfstücke“, die bei der Herstellung größerer Treibriemen entstehen, gewöhnlich das Aussehen von Stücken in einer Breite bis zu 29 cm einer Länge bis zu 30 cm und einer Stärke von 4-7 mm haben und von einer Seite schräg geschnitten sind, wie Abfälle von Riemenleder nach Pos. 55 P. 1. Die Entscheidungen D IV 24399/2/27 und Nr. 251 des Heftes VIII bleiben also hiervon unberührt.

Riemen, ausgeschnitten aus gefettetem Rohleder ohne jede Vollendung oder Bearbeitung, meist bis zu 1 m lang die in Webereien verwendet und Webepeitschen genannt werden, wie Riemen aus gefettetem Rohleder nach Pos. 55 P. 9 b.

Holzmehl entsprechend der Holzwolle nach Pos. 59 P. 2, da es keinen Abfall bei der Holzbearbeitung darstellt, sondern ein durch Mahlen von Sägespänen usw. gewonnenes besonderes Erzeugnis ist.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“ in Wien.

Stabile Neuproduktion. In den Monaten Januar und Februar 1932 wurden 17.951 neue Polizzen über eine Versicherungssumme von über 11 Millionen Dollar ausgefertigt.

Druckfehler. In unserer Ausgabe Nr. 27 vom 6. April 1932 Seite 2, Spalte 3, ist unten statt „Die Einfuhr“ die Worte „Die Ausfuhr“ zu setzen.

Zu vermieten. Eine Garage mit Wasser-, Licht- u. Kraftstromanschluß versehen, sofort zu vermieten. Adr. in d. Adm. d. Bl.

Zahlungseinstellungen

Osias Feuertag Lwów, Józef Szwiec Toruń, Hafeze Sp. z o. o. Poznań, Katomasz S. A., Katowice, Alchemja Myslowice, Drzewopol Gdynia, Marja Łazor Katowice, Wawrzyn Gawlik Bierun st., Franciszek Wiśniewski Chodzież, Jan Lossa Ruda, Sp. Bank stanu średniego Inowrocław, Juda Hersch Ortner Mościsko, Sara Poller Przemyśl, Izrael Nußbaum Przemyśl, Nussbaum i Ska. Przemyśl, Eugeniusz Siwiec Toruń, Piechaczek i Sliwka Katowice, Tadeusz Krafft i Ska. Warszawa, Leiser Berisch Goldmann Jarosław, Berta Berisch Goldmann Jarosław, Aron Weinbach Jarosław, Wiktor Pietruski Król, Huta, Josko Frenkel Olkusz, E. Liebehentschel Rawicz, Gustaw Hirschfeld Pobiedziska.

In Cieszyn hat der Nachfolger des bisherigen Bezirkshauptmannes Dr. Kisiela, Bezirkshauptmann Kuzner, mit der Amtierung bereits begonnen.

Radio Warszawa, hat seit einiger Zeit ein wirklich tadelloses Pausenzeichen, welches für das Ohr sehr angenehm ist. Die ersten Takte aus einem der bekanntesten Tonwerke sind als Pausenzeichen aufgenommen worden. Man kann die Stationsleitung zu dieser gelungenen Idee beglückwünschen.

Trafikantenprovision. Die Provision für Trafikanten, wird ab 1. April wie folgt festgesetzt: Engrossisten 13% für inländische und Danziger Erzeugnisse, sowie 8% für ausländische Trafikate. Haustrafikanten 7%, für alle anderen 9%. Für ausländische Erzeugnisse a) für Trafikanten 7%, für Haustrafikanten 4%. Die Engrossisten sind verpflichtet, den Detailisten den ihnen zustehenden Rabatt abzutreten.

Gesetze in Taschenbuchausgabe.

Die Księgarnia Prawnicza in Warszawa, hat als erstes Unternehmen in Polen, mit der Ausgabe von Gesetzestexten samt Erläuterungen in Taschenbuchausgabe begonnen. In diesem Verlage erschienen bisher

1. Das Gesetz über die Pensionen für Staatsbeamte und Militärs,

2. Das Gesetz zur Verhinderung von Konkursen,

3. Das Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung,

4. Das Gesetz über die Pauschalumsatzsteuer

5. Das neue Umsatzsteuergesetz nach der Novellierung.

Die Ausgaben sind handlich in der Größe 14 x 10 cm und zeichnen sich nicht nur durch Billigkeit, sondern auch durch guten Druck aus, welcher letzteren man so selten findet.

Jeder dieser Gesetzesausgaben ist eine Erläuterung beigefügt, ebenso ein alphabetisch geordnetes Schlagwortverzeichnis. Die Ausgaben werden sich großer Popularität erfreuen u. können jedermann bestens empfohlen werden.

Das Hauptversicherungsamt

Główny Urząd Ubezpieczeń, wird mit Verordnung vom 24. März a. c. Dz. U. R. P. Nr. 27/267, als aufgehoben erklärt.

Die Hefesteuer beträgt laut Gesetz vom 10. März a. c. Dz. U. R. P. Nr. 27 Pos. 249 ab 15. April Zł 1·50 per kg, wenn sie aus dem Auslande oder aus Danzig bezogen wird.

Die Spanisch-Polnische Handelskammer

in Barcelona gibt bekannt, daß es nicht den Tatsachen entspricht, wenn behauptet wird, daß die spanischen Importeure keine Devisenzuteilung bekommen, um ausländische Transporte auszulösen. Ein ausführliches Rundschreiben liegt für Interessenten zur Einsichtnahme auf.

Mottenschutz. Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Firma Tobko Sp. z o. p. Warszawa, Al. Jerozolimskie 8, einen Mottenschutzsack vertreibt, welcher sich „Molochron“ benennt und Zł 1·50 kostet. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, direkt an die obgenannte Firma.

Interessant ist die Erklärung des Canada. Direktors für Luftfahrt in British Kolumbien, J. W. Donnouh, wonach es weder in England, noch in den Vereinigten Staaten gelungen ist, ein Verkehrsflugzeug zu konstruieren, bei dem die hohen Betriebskosten herabgesetzt würden. Ein solches Flugzeug müßte nach seiner Ansicht, eine Stundengeschwindigkeit von 100 Meilen, einen Aktionsradius von 600 Meilen und eine Nutzlastausnutzung von 4 lbs auf 1 PS haben u. befähigt sein, im Sommer auf dem Wasser u. im Winter auf Eis zu landen. Es wurden Verhandlungen mit deutschen und holländischen Konstrukteuren angeknüpft; sollte es gelingen, ein ähnliches Flugzeug zu bauen, könnte an einen Abschluß von 150 bis 200 Flugzeugen gedacht werden.

Reisebehelf für Kraftfahrer.

Dieses vom Oesterreichischen Automobil-Club herausgegebene Buch, das in erster Linie für seine Mitglieder und die Mitglieder seiner Verbands- und affilierten Klubs bestimmt ist, wird dem Kraftfahrer wertvolle Dienste leisten. Es dient zur Vorbereitung von Reisen mit dem Kraftfahrzeug in das europäische Ausland und bietet Anhaltspunkte auf allen den Kraftfahrer interessierenden Gebieten.

Die Broschüre ist im Sekretariat des Oesterreichischen Automobil-Clubs, Wien I, Kärntnering 10, und in den Sekretariaten der Verbandsklubs zum Preise von S 2.— erhältlich.

200% Maximalzölle. Der § 1 der Verordnung über die Maximalzölle, erhält folgenden Text: Der Maximalzoll wird um 200% höher als der Normalzoll, genannt im Zolltarif vom 26. Juni 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 54) betragen.

Dieser Zoll gilt nur für Staaten, mit denen Polen keinen Handelsvertrag hat und nur in bestimmten Fällen.

Holzexporteure finden im Büro der Wirtschaftskammern ein Verzeichnis der italienischen Holzimporteure u. der Importeure für vergoldete Holzrahmen vor. Interessenten können während der Amtsstunden darin einsehen.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10
Feuerschutz:

„PRIMOS“ 1a Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzyp. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacyj Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA

Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Auskunfteien:

- »Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.
- »Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.
- Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
- Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.
Katowice, ul. Piastowska 3.
- »Informacja«, Sp. z o. o.,
Katowice, ul. Sokolska 4.
- Biuro informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Juni							Juli						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
			1	2	3	4						1	2
5	6	7	8	9	10	11	3	4	5	6	7	8	9
12	13	14	15	16	17	18	10	11	12	13	14	15	16
19	20	21	22	23	24	25	17	18	19	20	21	22	23
26	27	28	29	30			24	25	26	27	28	29	30
							31						



Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin
Die bunte Monatschrift

Filmwelt
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde
Das einzige Stunden-Programm aller
Europa-Sender

Das Echo
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Aus-
land-Abteilung des Verlages Scherl. —
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Vom Büchermarkt.

Verlag: Richard Karl Schmidt & Co

»Fahrguide« von Dr. Albert Sachs

Verlag: »Organisator« A.-G, Zürich

Ladenverkauf in Amerika und bei, von

Karl Erny »Verkaufsschulung in Amerika

und bei uns« von Dr. Friedrich Berner

»Mehr verdienen durch Postversand«

von Edwin Gross. Viel bessere Bower-

ungsbriefe — von (Merkur) »Wie's

gemacht wird« von P. O. Althaus. »Viel

bessere Ladengeschäfte« von H. Stekar

Stuttgarter Ausland- und Heimat-Verlag:

»Ihre Diagnose, Ihr Messer« von Anna

von Kügelgen.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart:

»Vorgesetzten Kunst« von Dr. Gustaw

Grossmann »Erfolgsquellen in uns selbst«

von Dr. Fritz Gerathewohl »Diplomati-

sches Handeln« von Dr. R. Finger »Ver-

kaufspraxis« von Victor Vogt

Verlag: Peter Krauseneck, Rheinfelden:

»Das Himmelsguckerli« von Edward

Stilgebauer

Axia Verlag, Berlin:

»Allerlei Unfug am Bridgetisch« von

Ing. Leopold Hulek

Verlag von Ernst Reinhardt München,

»Die Philosophie des Alltags« von Karl

Ewald.

Inserieren bringt Erfolg

Technisches Büro

der Internationalen

Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 13. April 1932.

Nr. 29

Neuheiten in Edelmetall- und Schmuckwaren.

Die Herstellung von Edelmetall- u. Schmuckwaren gehört in das Grenzgebiet zwischen industrieller Produktion und kunstgewerblicher Arbeit. Neben großen Fabriken spielen auch die kleineren Betriebe, in denen die Handarbeit noch überwiegt, eine große Rolle in dieser Branche, ja, das Kunsthandwerk gibt auch heute oft die Richtung für die geschmackliche Entwicklung an. So ist zu erklären, daß gerade in Edelmetall- und Schmuckwaren das Angebot in Bezug auf die Ausgestaltung der Muster immer sehr groß ist und daß es dem Handel nicht leicht gemacht wird, einen Überblick zu gewinnen, wenn er nicht die Fabrikanten, Gold- und Silberschmiede zu Worte kommen läßt, deren Angebot wieder so groß und vielseitig wird, daß jedermanns Geschmack Rechnung getragen werden kann.

Gegenwärtig sind die Fabriken damit beschäftigt, ihre Musterkollektionen zusammenzustellen. Man wird viele Neuheiten bringen und dabei vor allem Wert darauf legen, in den billigeren Preislagen besonders auswahlreich zu bemustern, um der in vielen Ländern gesunkenen Kaufkraft mit einem reichen Angebot in preiswerten und guten Mustern gegenüber treten zu können.

In der Ausgestaltung der Muster wird man eine Abkehr von den rein industriellen Formen feststellen können. Die äußere Form wird schlicht bleiben, aber dabei Rücksicht auf den Werkstoff nehmen und seiner Eigenart die charakteristische Form geben. Das Ornament wird eine größere Rolle spielen als bisher, aber weit einfacher sein, als vor Jahren noch üblich war. Besonders die Besteckbranche ist außerordentlich rührig. Sie bringt eine große Auswahl in neuen Mustern in echter und unechter Ausführung. Die Bestecke können oxydiert und poliert geliefert werden, je nach dem Geschmack, der in den einzelnen Ländern herrscht.

In Schmuckwaren werden besonders die billigen Preislagen sehr gut bemustert sein, so daß der Handel, wenn er eine genügende Auswahl bereit hält, mit einem guten Absatz bei seinen Kunden rechnen kann, zumal gerade der billige Schmuck heute in den breitesten Schichten immer mehr an Beliebtheit gewinnt. Halsketten, Kleiderketten, Gürtelschnallen u. ähnliche Stücke werden auch in hellen Pastellönen angeboten, da die Mode in Damenstoffen derartige Farben im laufenden Jahr bevorzugen wird.

Aus der Auslandspresse.

... Genau vor 50 Jahren erschien das Buch: „Der Selbstmord als soziale Massenerscheinung der modernen Zivilisation.“ Sein Verfasser, Dr. Thomas Garrigue Masaryk, damals ein junger Privatdozent an der Wiener Universität, ist jetzt ein ehrwürdiger Greis und der Präsident einer Republik

geworden. Sein Buch aber ist von neuem aktuell geworden, als wäre es für die Menschen der Gegenwart geschrieben. In diesem Buche werden die soziologischen, psychologischen u. politischen Ursachen geprüft, die den Lebenswillen des Kulturmenschen erschüttern.

Menschen verzweifeln am Leben, wenn sie hoffnungslos erkranken oder einen seelischen Kummer haben, wenn sie ihr Vermögen verlieren und den Daseinskampf nicht mehr von neuem aufnehmen können oder wenn sie durch Kriege, Krisen, Revolutionen und Agitationen in ihrem seelischen Gleichgewicht erschüttert werden. Als die stärkste Ursache jedoch bezeichnete der Verfasser damals die wachsende Irreligiosität: die Halbbildung verleite die Menschen zum Unglauben, und der Unglaube führe zum Zweifeln und Verzweifeln. „Ich glaube, der Mensch braucht zum Leben die Religion, ebenso wie er zum Atmen die Luft braucht. Wir brauchen Religion, wir brauchen Religiosität.“

Mancher wird diese Behauptung vielleicht als unzeitgemäß bezeichnen. Die Menschen der Gegenwart darben und entbehren. Sollte man ihnen nicht eher Arbeit und Brot geben und Hilfe und Liebe entgegenbringen, als Religiosität künden? Das ist wahr, aber ebenso wahr ist, daß die Menschen der Gegenwart den Weg der Religiosität wiederfinden müssen, wenn sie den Willen zum Leben nicht verlieren wollen.

Als klassisches Beispiel für den Wert der Religiosität nannte der Verfasser vor 50 Jahren die Juden. „Es ist ganz sonderbar“, so schrieb er, „wie das kleine Volk der Juden in so großen Nöten immer neue Hoffnung und neuen Trost in seinem Gotte fand. Die großen Drangsale, denen die Juden stets ausgesetzt waren, hielten sie aus infolge ihrer Religion.“ Verfolgt und bedrängt, „hält das jüdische Volk an der Religion seiner Väter fest und zeichnet sich durch eine Lebensfreudigkeit und einen praktischen Optimismus aus, welche die Entwicklung der krankhaften Selbstmordneigung nicht zulassen.“

Griechenland.

Die Handelskammer von Saloniki hat sich mit dem Ersuchen an die Regierung und Parlament gewandt, den Handel nicht schlechter als die Landwirtschaft zu behandeln. Es geschah dies anläßlich der Parlamentsdebatte über das fünfjährige Landwirtschaftsmoratorium; in der Eingabe wurde darauf hingewiesen, daß andernfalls die Handelskrise sich in Mazedonien und Thrazien so verschärfen müsse, daß mit vollständigem Stillstand aller Betriebe zu rechnen ist. Innerhalb der Industrie Mazedoniens wird betont, daß für die verschiedenen Betriebseinschränkungen oder vollständigen Stilllegungen in erster Linie die Devisenbewirtschaftung verantwortlich zu machen sei, die den Unternehmern nur in seltenen Fällen Ausnutzung der Marktlage auf dem Rohstoffmarkt gestatte.

Auch die Textilfabrik Tsitsis & Co. in Naoussa, die ihren Betrieb geschlossen hat, führt dies auf die Unmöglichkeit zurück, sich Rohstoffe

Die Bezugsgebühren sind das Fundament einer jeden Zeitung. Unser PRO. Konto hat Nr. 300.185.

zu besorgen. Andere Firmen nehmen allerdings die Rohstoffschwierigkeiten nur zum Vorwand, um die mißliche allgemeine Wirtschaftslage zu ihrem Vorteil auszunutzen; sie schädigen aber damit nicht nur den Staat, sondern in erster Linie den Kleinhandel, das Kleingewerbe und die Arbeiter, die alle brotlos werden.

Die Zahl der kleinen Geschäfte in der Provinz, die schließen müssen, wächst daher ständig und die Not, die früher nur in den Städten zu spüren war, wird jetzt in den Landstädten immer fühlbarer und führt zu rebellischen Versammlungen und Demonstrationen. — Die Regierung versucht, soweit es ihr möglich ist, durch Lebensmittelverteilung zu helfen, ist sich jedoch — wie der Gesetzentwurf zum Landwirtschaftsmoratorium zeigt — klar darüber, daß andere Mittel u. Wege gefunden werden müssen.

Wie Bücherpreise entstehen!

Man sagt so oft „Bücher sind teuer“. Daß dies völlig falsch ist, zeigen diese 4 Punkte:

1. An dem Werte seines Inhalts gemessen, kann ein gutes Buch natürlich nie zu teuer sein: Bedenken Sie bitte, wie oft Sie die Erfahrungen des ganzen Lebens eines erfolgreichen Mannes für den Preis von 20 Zigarren kaufen und das Vieltausendfache an Nutzen daraus ziehen können.

2. Aber auch an den reinen Herstellungskosten gemessen, sind gute Bücher nie zu teuer. Zunächst einmal haben sich die durchschnittlichen Herstellungskosten eines Buches seit dem Frieden etwa verdoppelt, die Bücherpreise aber um nur etwa 50%, also nur die Hälfte erhöht, kaum entsprechend der durchschnittlichen Erhöhung der Lebenshaltungskosten. Die Bruttonutzen Spanne des Verlegers ist also auch um die Hälfte geringer geworden.

3. Vor allem hängen die Bücherpreise von der Anzahl der Exemplare des Buches ab, die verkauft werden können. Den größten Teil der Herstellungskosten machen nämlich die festen Kosten für Materialbeschaffung, Verfasserhonorar, Lektor, Satz, Korrekturen, Zeichnungen, Photos, Klischees, Umbruch und die Druckzurichtung aus. Diese Kosten müssen in gleicher Höhe aufgewendet werden, ob nun 1000, 5000 oder 50.000 Stück gedruckt werden. Sind diese festen Kosten beispielsweise 50.000 Złoty, so belasten sie das einzelne Stück bei 1000 Auflage mit Zł 50.—
bei 5000 „ „ „ Zł 10.—
bei 10.000 „ „ „ Zł 1.—

Je mehr kluge Geschäftsleute ihre Erfahrungen also durch den Kauf fortschrittlicher Fachbücher vermehren, umso billiger können sie sein. Diejenigen Leute dagegen, die sagen, Bücher seien teuer, erhöhen durch ihre Kaufzurückhaltung nur die Bücherpreise!

Vormerkkalender

April

1932

30 Tage

14	Donn.	Auslandsfakturen innerhalb 1 Monats 2% nachstempein
15	Freitag	Posttarif ermäßigt
16	Samstag	Umsatzsteuer pro März bis 28. IV.
17	Sonntag	Pauschalierte Umsatzsteuer I. Rate bis 28. IV.
18	Montag	Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat
19	Dienstag	Einkommensteuerfaktierung und I. Rate 1. Mai
20	Mittw.	Arbeitslosenversicherungsprämie physischer Arbeiter

4. Leider ist die Anzahl der fortschrittlichen Geschäftsleute, die ein Buch kaufen, nur sehr, sehr gering. Wenngleich das für den Verleger nicht angenehm ist, so ist andererseits die geringe Zahl der Käufer für den Leser umso vorteilhafter, denn dann kann er als einer der wenigen den des Buches ausnutzen und entsprechend mehr Vorteil daraus ziehen.

Luftfrachtsendungen und Kontingierung der Einfuhr in Holland. Die holländische Regierung hat die Einfuhr von Schuhen und Textilwaren (Wollstoffe, Halbwollstoffe, Trikotwaren und Kleider) kontingentiert und die holländischen Importeure müssen sich infolgedessen bei der zuständigen Handelskammer eine Einfuhrbewilligung verschaffen. Da ziemlich viele Gesuche einlaufen, werden die Bewilligungen mit ziemlichen Verzögerungen erteilt. — Für die mit Flugzeug importierten Sendungen jedoch erhält der Importeur von den Handelskammern in Amsterdam, Rotterdam und dem Haag die Einfuhrbewilligung sofort; die Rechnungen der Exporteure müssen jedoch die Bemerkungen tragen: »Ware mit Flugzeug abesandt«. Die Bemerkung kann in deutscher, holländischer, englischer oder französischer Sprache abgefaßt sein.

Wir machen hierauf unsere nach Holland exportierenden Firmen aufmerksam und bitten, auch die holländischen Kunden hiervon zu verständigen.

Sendungen nach Littauen, Flugplatz Kaunas—Kowno, müssen von einem Ursprungszeugnis begleitet sein, andernfalls hat der Empfänger dreifachen Zoll zu zahlen.

Die Sommerzeit wird eingeführt:

In Holland am 22. Mai bis einschl. 1. Oktober
In Belgien am 3. April » 1. »
In Frankreich am 3. April » 1. »
In dieser Zeit wird die Landeszeit in diesen Staaten um eine Stunde vorverlegt.

Umsatzsteuer-Pauschalierung.

Letzter Tage wurden die Zahlungsaufträge für die pauschalierte Umsatzsteuer ausgesendet. Wir bringen nachstehend nochmals diejenigen Berufsgruppen, die das Anrecht auf die Vorschreibung pauschalierter Umsatzsteuer besitzen. Sollte jemand den Zahlungsauftrag nicht erhalten, so ist dieser sofort zu reklamieren.

Die Umsatzsteuer wird in den Jahren 1932 und 1933 pauschal berechnet von:

1. Handelsunternehmen, Patent III. oder IV., und zwar Warenhandel aller Art, Verkauf kühlender Getränke, Buchhandlungen, sowie Mangeln.
2. Gewerbliche Unternehmen Patent VIII., mit Ausnahme in P. 5 genannter.
3. Handwerksbetriebe der VI. und VII. Kategorie, ebenso Fuhrwerker der VI. u. VII. Kategorie, deren Umsatz 45.000 in den Ortsch. I. Ortskl. 35.000 in allen übrigen Ortsch. während der Jahre 1928—1930 nicht überstieg.

4. Berufsmäßiger Aufkauf (Skupzawodowy), Patent IV. Durchschnittsumsatz 20.000 Zł.
 5. Handwerker mit Patent VIII. Fuhrwerker VIII., nur mit einer Arbeitskraft, ohne Rücksicht auf den Umsatz.
- Ausgeschlossen sind Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 1929 entstanden sind.

Kann man bei der Postsparkassa in Katowice, nicht statt der mündlichen Verlautbarung der Nummern der Barauszahlung ansuchenden Parteien, die Nummern durch eine Lichtreklame bekanntgeben? Bei größerem Andrang hört man die Nummern nicht, andererseits staut sich bei den Auszahlungsschaltern immer eine ganze Menge von Parteien, so daß Taschendiebstahl begünstigt wird und die Geldübernahme, speziell bei größeren Beträgen, erschwert ist, umso mehr als seit neuester Zeit jeder Partei auch Metallgeld aufgedrängt wird.

Das Postamt Cieszyn ist renoviert worden und hat man aus unbegreiflichen Gründen den Briefkasten im Vestibül an einer fast unsichtbaren Stelle angebracht. Es konnte schon wiederholt bemerkt werden, daß Parteien den Postkasten suchten und den Brief schließlich in den auf dem Ringplatz im Postgebäude eingebauten Briefkasten warfen. Vielleicht wäre es möglich den Briefkasten oder einen diesbezüglichen Hinweis an einem sofort bemerkbaren Orte anzubringen.

KRAUFLEUTEVERBAND CIESZYN

Montag, den 18. April 1932 um 20 Uhr

im kleinen Saale des

Hotels Brauner Hirsch in Cieszyn,

Diskussionsabend

Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Ab 15. April gelten folgende Postgebühren

		Inland:	
Postkarten im Orte		10	Groschen
» auswärts		20	»
Briefe im Orte bis	20 Gramm	15	»
	250 »	30	»
	500 »	40	»
» auswärts bis	20 »	30	»
	250 »	60	»
	500 »	80	»
Drucksachen bis	25 »	5	»
	50 »	10	»
	100 »	15	»
	250 »	25	»
	500 »	50	»
	1000 »	60	»
Rekommandation		60	»
Paketporto um 5 Groschen bis	5 kg		
	um 10	10 kg	
	um 15	15 kg	
	um 20	20 kg weniger	

Der Teschner Männergesangsverein

und dessen Damenchor bringen unter Mitwirkung des symphonischen Orchesters und dreier Solisten aus Wien am Sonntag, den 17. April 1932 um 8 Uhr abends im Deutschen Theater das große Oratorium „Die Jahreszeiten“ von J. Haydn zur Aufführung. Dirigent K. Göllner. Es wäre zu wünschen, daß ein ausverkauftes Haus die Kulturarbeit des Teschner Männergesangsvereines lohnen möge. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung S. Stuks in Poln. Teschen.

Zollentscheidungen.

Talazin, ein dunkel-ziegelrotes Pulver, das ein Kondensationsprodukt von Metatoluidindiamin und Parinitrosophenol darstellt, nach Pos. 135 als organische synthetische Farbstoffverbindung, weil es die Eigenschaften eines Farbstoffes hat.

Vergoldete Kupferinge für Uhrketten wie vergoldete Kupfererzeugnisse nach Pos. 149 P. 11, da sie in solchem Zustande keine Galanterieware darstellen.

Rosenkränze aus versilberten Metalikügelchen sind weder in Pos. 214 noch im Handelsvertrag vorgesehen. Sie werden daher wie versilberte

Metallerzeugnisse behandelt und nach Pos. 149 P. 11 verzollt, wobei als Stückgewicht das Gewicht des Rosenkranzes und nicht das der einzelnen Kügelchen anzunehmen ist.

Röhren, sowie ihre Verbindungsstücke aus Eisen u. Stahl, im Schweißverfahren hergestellte Röhren aus Eisen- oder Stahlblech und ihre Verbindungsstücke, ohne Rücksicht auf die Stärke des Bleches, auch mit aufgesetzten Flanschen wie Röhren aus Eisen- oder Stahlblech nach Pos. 152 P. 7 oder 8.

Röhren und Verbindungsstücke aus Eisen- oder Stahlblech von einer Stärke unter 4 mm hergestellt durch Zubiegen der Ränder dieses Bleches — wie nicht besonders genannte Blechwaren nach Pos. 154.

Röhren und Verbindungsstücke wie oben, aber aus Blech von einer Stärke über 4 mm — wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Eisen- oder Stahlblech nach Pos. 152 P. 1.

Blechvorrichtungen zum Befestigen von Fahrradlaternen, Vorrichtungen aus Eisen und Blech auch mit Zusatz von Draht, zum Befestigen von Laternen an Fahrradrahmen, wie Blecherzeugnisse nach Pos. 154.

Sprungfedermatratzen, Matratzen aus Stahl- drahtfedern, auch mit Zusatz von Tierhaar, Wolle, Seegras, Baumwollwatte oder einem anderen ähnlichen gewöhnlichen Stoff, außerdem mit Bauwoll-, Jute- oder Hanfgewebe überzogen, jedoch ohne Holzgestell, wie Stahldrahterzeugnisse nach Pos. 156 P. 1 oder auch nach der Anmerkung hinter P. 12 dieser Tarifstelle.

Diese Matratzen, aber mit einem Holzrahmen (Gestell) zum Befestigen der Gurte und Sprungfedern, wie teilweise überzogene Holzwaren nach Pos. 61 und Anmerkung 2, hinter Pos. 61 P. 5 für den teilweisen Überzug.

Den letzteren Erzeugnissen dürfen nicht Matratzen beigezählt werden, die Holzbrettern (nicht Rahmen) zum Befestigen der Sprungfedern enthalten, von allen Seiten mit Zierhaar, Seegras, Watte oder einem anderen ähnlichen Stoff belegt und außerdem mit Baumwoll-, Hanf- oder Jutegewebe überzogen sind: solche Matratzen sind entsprechend der Vollendung wie nicht besonders genannte Drahtwaren zu verzollen.

Drahtwaren aus Kupferlegierungen, Draht aus Metallen und Legierungen der Pos. 143, ohne Rücksicht auf die Länge der einzelnen Abschnitte, von spiralförmiger, an ein Gewinde erinnernden Ausführung, als Drahterzeugnis aus Kupferlegierungen nach Pos. 156 P. 10 a.

Kleine flache Feilen aus Stahl zum Abschneiden von Ampullenhälsen, als Feilen nach Pos. 161 P. 1 a.

Flache und halbrunde Zimmermannsdechsel, etwa 750 bis 1500 g schwer, mit einer 70 bis 120 mm breiten Schneide, auch Dechselhacken genannt, die bei größeren Zimmermannsarbeiten der Oberfläche des Holzes dienen, wie Äxte oder Beile nach Pos. 161 Pos. 2.

Flache Dechsel haben breite, senkrecht zum Stiel stehende und einseitig von innen gefaßte (abgekantete) Schneiden.

Halbrunde Dechsel haben bogenförmige Schneiden, die ebenfalls von innen einseitig gefaßt sind.

Pariser Mustermesse.

Die heurige Pariser Mustermesse findet in der Zeit vom 4. bis 18. Mai 1932 statt. Nähere Informationen erteilt über Wunsch die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien in Troppau.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.59	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.88
Berlin	211.85	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.08
Budapest	—	Prag	26.35
Danzig	173.42	Riga	172.—
Holland	360.05	Schweiz	173.12
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.07	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	33.75	Wien	99.—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Verordnung des Finanzministers

vom 22. Februar 1932 über die teilweise Aenderung der Zollordnung vom 14. März 1930. Dz. U. Nr. 17 vom 8. III. 32 Pkt. 105, Eingang 9. III. 32.

Auf Grund des Art. 21 der Verordnung des Finanz- sowie des Gewerbe- und Handelsministers vom 11. VI. 1920 über den Zolltarif (Dz. Ust. Nr. 51/314) sowie des Art. 6 des Gesetzes vom 31. VII. 1924 über die Regelung der Zollverhältnisse, verordne ich folgendes:

§ 1. In der Verordnung des Finanzministers vom 14. März 1930 über das Zollverfahren (Dz. Ust. Nr. 33/276) werden folgende Aenderungen eingeführt:

1. § 6 Absatz 1 erhält nachstehende Fassung.

Der Zoll ist nach den Zollvorschriften und Tarifsätzen zu erheben, die am Tage der Anmeldung der Waren zur Zollabfertigung gültig sind, jedoch unter der Bedingung, daß die Zollfälle binnen 14 Tagen nach dem Tage der Feststellung des Abfertigungsbefundes durch das Zollamt entrichtet werden. Nach Ablauf dieser Frist werden die Zollvorschriften und Tarifsätze angewandt, die im Augenblick der Entrichtung der Zollfälle gelten.

Diese Bestimmung gilt auch für Waren, die in Zollfreilagern aufbewahrt werden.

2 § 10 Punkt 7 erhält folgende Fassung:

a) Werke polnischer Künstler — gegen Bescheinigung des Ministers für Bekenntnisse und Volksbildung;

b) Museumsgegenstände, die für öffentliche Sammlungen bestimmt sind — auf Grund von Bescheinigungen der Museumsverwaltungen;

c) Lehrmittel, Lehrpräparate und Lehrvorrichtungen, die für Lehrzwecke durch höhere wissenschaftliche Anstalten, wissenschaftliche Institute und wissenschaftliche Forschungsanstalten, sowohl staatliche wie private, auf Grund von Bescheinigungen dieser Anstalten u. Institute eingeführt werden. Das Verzeichnis der wissenschaftlichen Institute u. wissenschaftlichen Forschungsanstalten, die die Zollbefreiung genießen, wird der Finanzminister aufstellen und im „Monitor Polski“ veröffentlichen;

d) Lehrmittel, Lehrpräparate u. Lehrvorrichtungen, die für Lehrzwecke durch allgemeinbildende höhere Schulen, Lehrerbildungsanstalten, niedere und höhere Berufsschulen sowie Volksschulen und Schulen für Kinder im vorschulpflichtigen Alter auf Grund von Bescheinigungen der Kuratorien der Schulbezirke, des Krzemienicki Lyzeums und des Schlesischen Wojewodschaftsamts eingeführt werden. Handelt es sich um Maschinen und Handwerkzeug, die Berufsschulen einführen, so werden die Kuratorien der Schulbezirke diesen Schulen die Einfuhrbescheinigung nur nach vorausgegangener Verständigung mit dem Gewerbe- und Handelsministerium erteilen.

Die Befreiung genießen sowohl staatliche wie auch private Schulen, denen das Recht zuerkannt worden ist, öffentlich zu wirken.

Gegenstände für den Wirtschafts- u. Verwaltungsbetrieb werden vom Zoll nicht befreit.

3. § 10 Punkt 11 Buchst. d Satz 2 erhält nachstehende Fassung: „jede Schachtel mit höchstens 75 Zündhölzern“

4. § 17 Punkt 1 Satz 2 erhält folgenden Wortlaut: „Privatpersonen müssen hierzu die Genehmigung des Finanzministeriums einholen, das gleichzeitig die Abfertigungsbedingungen festsetzt“.

5. § 17 Punkt 3 Absatz 3 wird durch folgenden Satz ergänzt: „Heilmittel dieser Art in einer Menge bis zu 150 g einschließlich, können von den Zollämtern I. Klasse in eigener Zuständigkeit ohne besondere Bewilligung abgefertigt werden“.

6. Hinter Abs. 3 des § 17 P.3 wird ein neuer Absatz eingeführt: „Die Zollämter I. Klasse sind gleichfalls befugt, in eigener Zuständigkeit Heilmittel u. Sonderheilmittel aller Art abzufertigen, die in kleinen Mengen durch wissenschaftliche Anstalten, staatliche und Gemeinde-Krankenhäuser sowie Krankenkassen-Krankenhäuser zu Forschungszwecken eingeführt werden. Zur Abfertigung ist dem Zollamt eine entsprechende Bescheinigung des Rektors, Dekans, des Leiters der Klinik, des Leiters des Krankenhauses und dergl. vorzulegen“.

7. § 17 Punkt 5 Buchst. f wird durch folgenden Absatz ergänzt: „Handelsproben von Klee-, Luzerne-, Wundklee-, Honigklee-, Steinklee u. Timotheesamen, jede im Höchstgewicht von 100 g, können ohne Bescheinigungen einer Samenbegutachtungsstelle des Ausfuhrlandes wie auch Polens zum freien Verkehr abgefertigt werden.“

8. § 17 erhält folgenden Punkt 12: „Bleiweiß, Bleisulfat sowie andere Erzeugnisse, die diese Bleiverbindungen enthalten, dürfen nur auf Grund einer Genehmigung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Arbeits- und Wohlfahrtsminister, dem Innenminister und dem Gewerbe- und Handelsminister aus dem Auslande eingeführt werden.“

Diese Einschränkung gilt nicht für die Einfuhr von Künstlerfarben in gebrauchsfertiger Form“.

9. § 26 wird durch folgenden Absatz ergänzt: „Wenn das Handelspapier oder die an seiner Stelle angemeldete Zollerklärung des Absenders keine genauen Angaben über die tarifarische Zugehörigkeit der Waren enthält u. diese Waren die in Anlage II genannten Erleichterungen nicht genießen, so kann die Partei auf die Aufforderung des Zollamts die Tarifstelle, den Punkt und Buchstaben, nach denen die Ware verzollt werden soll, auf dem Papier schriftlich angeben. Ist die Partei hierzu nicht imstande, so hat sie dies auf dem Papier zu vermerken“.

10. § 27 erhält nachstehende Fassung: „Sind die im § 26 genannten Papiere nicht beigelegt, oder entsprechen sie nicht den dort aufgeführten Bedingungen, so ist die Zollerklärung als unvollständig anzusehen, was die Erhebung der im Art. 15 der Verordnung über den Zolltarif vorgesehenen Zuschlagsgebühr nach sich zieht.“

Die gleiche erschwerende Bestimmung gilt für die Zollerklärung des Absenders, sofern sie von der Partei als Faktura angemeldet wird.

Wenn das von der Partei vorgelegte Handelspapier die genaue Angabe der tarifarischen Beschaffenheit sowie der Warenmenge enthält, oder wenn das Handelspapier von der Partei durch Angabe der Tarifstelle, des Punkts u. des Buchstabens ergänzt worden ist, die durchgeführte Warenbeschreibung aber erweist, daß der Sachverhalt mit den in dem — gegebenenfalls von der Partei ergänzten — Handelspapier enthaltenen Angaben nicht übereinstimmt, so trägt die Partei für die der Wirklichkeit nicht entsprechende Anmeldung der Ware die Verantwortung nach den Grundsätzen des Finanzstrafgesetzes.

Ein Gewichtsunterschied zwischen der angemeldeten und der im Abfertigungsbefund festgestellten Menge zieht nicht die Einleitung eines Strafverfahrens nach sich, wenn der Unterschied 10 v. H. nicht übersteigt.

11. § 36 erhält folgende Fassung: „Enthält eine und dieselbe Verpackung zwei oder mehr verschiedene Waren, für die eine Tara festgesetzt ist, oder ist für eine der Waren keine Tara vorgesehen, so sind die Waren tatsächlich zu verwiegen“.

12. § 51 Satz 2 erhält folgenden Wortlaut: „Die Zollerklärung (Zolldeklaration) wird in polnischer Sprache auf dem vorgeschriebenen amtlichen Formblatt (Vordruck Nr. 14) mit Indigopapier in 3 gleichlautenden Stücken ausgefertigt“.

13. Im § 59 Abs. 2 erhält der erste Satz nachstehende Fassung: „In allen Fällen der Wiedereinfuhr oder Wiederausfuhr ist die Partei verpflichtet, die vom Zollamt bei der Vorabfertigung erhaltene Bescheinigung der bedingungsweisen Abfertigung vorzulegen“

14. In der Anlage I zum § 2 — Verzeichnis der zur Zollabfertigung bei den Zollämtern II. Klasse nach dem geltenden Zolltarif zugelassenen Waren, Gruppe A — erhält der erste Satz folgende Fassung: „Die Zollämter II. Klasse werden zur Zollabfertigung der Waren nach den genannten Tarifstellen ermächtigt, sofern die Waren zum eigenen Gebrauch der Grenzbeholder oder für den Kleinhandel in der Grenzzone bestimmt sind und der gesamte Zollbetrag 100 Zł nicht überschreitet“.

Wissen Sie, . . .

daß es für alle jene, die sich mit der Herstellung, Untersuchung oder dem Verkauf gewebter Stoffe zu befassen haben, einen neuen Fadenzähler gibt, der mit einem einzigen Blick die Fadenzahl

pro Zentimeter erkennen läßt, während diese im allgemeinen noch immer unter der Lupe durch reguläres Auszählen festgestellt wird. Das kleine Instrument besteht aus einem kleinen Glasplättchen von 4,5 × 13 cm, welches mit horizontalen, schwach konvergierenden (d. h. also: einander sich nähernden) Haarstrichen versehen ist, während längs des obersten und untersten Haarstriches in Abständen Zahlen angebracht sind. Man legt nun diese Glasplättchen ungefähr parallel zur Fadenrichtung auf jenes Gewebe auf, dessen Fadenzahl zu prüfen ist. Die schwach sich einander nähernden Haarstriche des Zählers bilden jetzt mit den Fäden des Gewebes Schnittpunkte, die als dunkle Stellen erscheinen und etwa moiré-musterartig verlaufen. Nur dort biegt die Linie nicht ab, sondern verläuft genau von unten nach oben gradlinig zur Fadenrichtung, wo die Fadenzahl pro Längeneinheit auf dem Zähler mit derjenigen des Gewebes übereinstimmt. Und diese Zahl wird direkt abgelesen. Man braucht sich also zukünftig nicht mehr durch das Abzählen der Fäden unter der Lupe die Augen zu verderben und spart vor allem Zeit.

„Verkaufspraxis“ (Reklamepraxis, Geschäftspraxis, Erfolgspraxis mit Beiblatt „Bausteine“). Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—

Auch das neue Heft hält sich wieder auf dem bekannten guten Niveau. Jede „Verkaufspraxis“-Ausgabe läßt sich eben immer mit hohem Genuß lesen, weil man schließlich doch jedesmal irgendeinen Vorteil davon einheimst, sei es nun eine kleine Anregung oder gar eine zündende neue Verkaufsidee.

Unser Außenhandel 1928—1931.

	Einfuhr in Tausender Złoty			
	1928	1929	1930	1931
Deutschland	903.128	850.408	605.755	359.225
Oesterreich	220.965	181.258	127.450	74.903
Tschechosl.	213.418	227.845	169.513	100.421
Ungarn	44.134	32.854	21.906	11.205
Rußland	39.111	39.924	45.781	36.038
England	313.497	265.027	177.876	104.392
Frankreich	249.142	214.212	151.069	109.725
Italien	83.045	83.974	70.273	50.380
	Ausfuhr in Tausender Złoty			
	1928	1929	1930	1931
Deutschland	858.761	877.121	626.627	315.191
Oesterreich	311.385	294.688	227.119	174.699
Tschechosl.	295.282	296.237	216.387	143.867
Ungarn	43.364	56.757	36.382	26.836
Rußland	38.561	81.075	128.963	125.257
England	226.667	288.255	294.381	318.264
Frankreich	113.048	60.560	75.178	103.358
Italien	48.671	40.151	31.391	36.200

Pożyteczne wydawnictwo.

Nakładem Księgarni Prawniczej w Warszawie, Senatorska 8, ukazała się jako tomik czwarty kieszonkowej Biblioteki Ustaw. Ustawa o państwowym podatku przemysłowym w jednolitym tekście z uwzględnieniem zmian wprowadzonych ustawą z dnia 19 grudnia 1931 roku. Ustawa poprzedzona jest słowem wstępnym adw. Ignacego Kernera, omawiającego najważniejsze punkty noweli oraz zaopatrzone skrówidzem i dokładnym spisem rzeczy, ułatwiającymi korzystanie z ustawy.

Jednocześnie w tejże Bibliotece ukazał się już tekst Rozporządzenia Ministra Skarbu w sprawie zryczałtowania podatku przemysłowego dla drobnych przedsiębiorstw, opatrzone objaśnieniami i skrówidzem rzeczowym.

Wygodny format i niska cena czynią wydawnictwo powyższe niezbędnym zarówno dla władz skarbowych, adwokatów jak i każdego płatnika podatku przemysłowego.

Haltet die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNQUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10
Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus **JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglen schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefgasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom
Transportwesen:

„**AUSTRO-SILESIA**“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „**SILESIA**“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AGENCIJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»**HUTNIK**« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»**D. L. I.**« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„**DER KURZBERICHTER**“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»**PALAS**«, Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„**POMORZANKA**“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„**SANITAS**“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.
»Providentia« Poznań, Św. Marcin 66-67.
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.
Katowice, ul. Piastowska 3.

»Informacja«, Sp. z o. o.,
Katowice, ul. Sokolska 4.
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Übung macht den Meister



Wer sich sein bißchen Französisch retten oder dasselbe weiter aus-
gestalten will, der lese das stilistisch wie inhaltlich vorzüglich ausgestattete, französ.-deutsche, illustrierte, Unterhaltungsblatt „LE TRADUCTEUR“. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber öfters zu einer gut-bezahlten Stellung verholfen. Probeheft umsonst durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz)

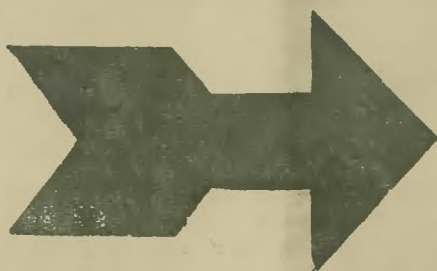
Achtung!

ch t u n g
Pelzsachen gehören nun mehr in die Aufbewahrung!

Zur Konfirmation
Die gute Uhr beim guten Uhrmacher

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Juni							Juli						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
5	6	7	8	9	10	11	3	4	5	6	7	8	9
12	13	14	15	16	17	18	10	11	12	13	14	15	16
19	20	21	22	23	24	25	17	18	19	20	21	22	23
26	27	28	29	30			24	25	26	27	28	29	30
							31						



„Neues Wiener Journal“

Weltblatt Österreichs

In allen Teilen enorm gelesen
Unübertroffene Wirkung aller Inserate

Schlesischer

Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 16. April 1932

Nr. 30

Zur Einkommensteuer-Fatierung.

Im Sinne der nachträglichen Verfügung haben sämtliche zur Fatierung verpflichteten Personen und Firmen diese am 1. Mai 1932 abzuführen und gleichzeitig die selbst errechnete erste Hälfte der Einkommensteuer plus Krisenzuschlag, an die Steuerkassa direkt oder über die Postsparkassa einzuzahlen. Der Krisenzuschlag beträgt bei Einkommen von 1500 bis 3600 Złoty 0,5%, 3600—10.000 Zł 1%, über 10.000—36.000 Zł 2%, über 36.000—60.000 Zł 2,5%, über 60.000—160.000 Zł 3%, über 160.000 Zł 4 Prozent. Hierbei ist der bisherige 10 prozentige Zuschlag nicht hinzuzurechnen, da derselbe während der Zahlung des Krisenzuschlages entfällt.

Zur Fatierung verpflichtet sind physische und juristische Personen, deren Einkommen im Jahre 1931 mehr als 1500 Złoty betragen hat, ebenso sind die Einkommen aus nicht realisierten Erbschaften zu fatieren. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß z. B. Einkommen, erlangt in der Zeit vom 1. IX. bis 31. XII, in der Höhe von 500 Zł, auch der Einkommensteuer unterliegen, zumal das Einkommen in 4 Monaten erreicht wurde und auf ein ganzes Jahr umgerechnet 1800 Złoty betragen würde, demnach über das Minimum gestiegen wäre. Das Einkommen wird immer in solchen Fällen, im Verhältnisse zum Jahreseinkommen ergänzt.

Folgende Einkommensquellen stellt das Gesetz besonders zusammen: 1. aus dem eigenen Grundeigentum, Besitz, Nutzung oder Pacht von Grundstücken, 2. von Gebäuden, 3. a) Handels- und Gewerbeunternehmen, b) aus Berufstätigkeit und allen anderen Beschäftigungen zu Erwerbszwecken, 4. aus prozentueller Entlohnung, 5. aus Kapitalien und Vermögensrechten, 6. aus Besoldungen, Pensionen und Lohn für Mitarbeit, 7. schließlich aus allen Einkommensquellen, die vor nicht erwähnt sind.

Die unter Punkt 6. genannten Einkommen unterliegen einer besonderen Versteuerung auf Grund der Vorschriften des Teiles II, des Gesetzes. Solche Einkommen werden nicht in das Gesamteinkommen des Steuerträgers gerechnet.

Personen, die im Auslande dem Verdienste nachgehen, aber in Polen wohnen, entrichten die Steuer in Polen, ebenfalls am Orte ihres ständigen Wohnsitzes und haben am 1. Mai zu fatieren und die halbe selbst errechnete Einkommensteuer plus Krisenzuschlag, zu entrichten.

Bei gemeinschaftlichem Eigentum, gemeinschaftlichem Besitz oder Nutzung, lastet die Pflicht der Steuerzahlung auf jedem der Teilhaber besonders. Das gemeinsame Einkommen unterliegt als solches nicht der gemeinsamen Versteuerung (außer bei juristischen Personen), sondern wird auf die einzelnen Teilhaber verteilt, sodann der Versteuerung unterzogen.

Abzüge aus dem Titel der Abnutzung dürfen der Regel nicht überschreiten: 1. bei Wohngebäuden 2%, 2. bei Wirtschaftsgebäuden 3%, 3. bei Fabriksgebäuden 4%, 4. bei Mobilien 5%,

5. bei Maschinen, Geräten-, Fabriks-, Grubeneinrichtungen, Fabriköfen u. dgl. 10 Prozent des Wertes des gegebenen Gegenstandes.

Wird ein Haus, eine Wohnung oder sonstige Ubikation vom Eigentümer selbst benützt, so ist in das Einkommen derjenige Betrag einzusetzen, welchen ein fremder Mieter zu bezahlen hätte.

Unternehmen, ordnungsmäßige Bücher führend, zahlen die Einkommensteuer auf Grund dieser Bücher und einer alljährlich vorzunehmenden Bilanz, nach vorheriger Inventur.

Die Steuerämter geben für Hausbesitzer besondere Formulare aus, welche im eigenen Interesse genau auszufüllen wären.

Alle sonstigen Informationen erhalten Interessenten durch die Wirtschaftsorganisationen; unsere geehrten Bezieher durch unsere Kanzlei.

Künstlich eingefrorener Fremdenverkehr.

Selbst das Regierungsblatt »Prager Presse« findet die Devisenverordnungen äußerst schädlich und sollte dies für andere Länder eine Warnung sein, den Fremdenverkehr durch Devisenvorschriften, Visa- und Paßbeschränkungen nicht zu unterbinden. Es ist selbstverständlich, daß auch die anderen Länder ihren Bürgern das Reisen nach Polen erschweren und unmöglich machen, wenn die polnische Regierung neuerliche Paß- und Visaschwierigkeiten einführen wird. Die Zahl der ausgestellten Pässe ist im Vorjahre um 35% zurückgegangen, ein natürlicher Vorgang und wird auch im Jahre 1932 geringer sein; es ist demnach zwecklos, noch andere Einschränkungen vorzunehmen, zumal die Wirtschaftskrise deren genügend zur Folge hat. Die »Prager Presse« schreibt:

Es genügt nicht, daß die Krise an sich den Fremdenverkehr einschränkte und schmälerte, was schließlich eine zwangsläufige Folgeerscheinung der nicht ebenso zwangsläufig notwendigen Krise war, nein, es mußte des Schlechten noch mehr getan werden. Einige Staaten beeilten sich — oh!, wie gescheit! — das Abströmen ihres Geldes ins Ausland auf den Pfaden des Fremdenverkehrs durch schärfste Devisenausfuhrvorschriften abzustoppen.

Allerdings das fremde Geld sollten die ausländischen Touristen weiterhin ins Land hereinbringen, des Nachbarn Bienen den Honig in ihren Bienenstock tragen, die eigenen aber nicht über den Zaun hinüberfliegen, höchstens um an den Blüten in Nachbars Garten zu nippen. Das heißt doch gar zu viel auf die Dummheit der Nachbarn vertrauen: natürlich kam die prompte Antwort von dort in Form ebensolcher oder sehr ähnlicher Devisenausfuhrvorschriften. Und das ist der Todesstoß des Fremdenverkehrs — was kann ein Österreicher bei einer Auslandsreise mit maximal 200 Schilling im Monat beginnen (das ist das Maximum, was er an heimischer Valuta ausführen darf), was der Reichsdeutsche mit 200 Mark? Natürlich, was auch der Tschechoslowake mit 1000, bzw. 3000 Kč? So wird der Tourist überall zur Ruhe, zum Nichtgeldausgeben gezwungen.

Wenn Sie uns die Bezugsgebühren zeitgerecht bezahlen, so unterstützen Sie unsere Arbeit. — —

Es ist leider schon beim Menschen einmal so, daß er nach 11 Monaten Festgebundenheit an ein Milieu, sich nach Abwechslung sehnt und neue Entdeckungen machen will, an denen er dann ein ganzes Jahr geistig zehrt. — Also viele Hunderttausende werden gezwungen, das Geld in ihrer Tasche zu lassen. Und der neue Werte zugute fördernde Strom lebendigen Geldes wird durch einen extremen Autarkiewahnsinn künstlich zum Gefrieren gebracht...

Komik des Wirtschaftskrieges.

Die Zeitung »Le Temps« beleuchtet ganz vorzüglich die heutigen Verbote durch nachstehende Grotteske: Eine Herde junger Stiere wird von der Tschechoslovakei nach Frankreich verladen. An der französischen Grenze wird der Transport angehalten, da das Kontingent für »Stiere« erschöpft sei. Also zurück nach der Tschechoslovakei. Aber — die italienische Eisenbahnverwaltung bewilligte für den Rückzugstransport nicht den Vorzugstarif, denn die Rückfahrt mache ja die Reise zur Rundreise; Telegramme nach Rom waren ohne Erfolg. Der Transportführer fährt nach Paris. Zunächst auch ohne Erfolg. Plötzlich entdeckt jemand, daß die Kontingenzahl für Stiere erreicht sei, nicht aber für Ochsen.

Eine entscheidende Operation machte aus den Stieren Ochsen, die nunmehr nach Frankreich hereindurften. Überschrift: Die internationalen Beziehungen sind bestens in Ordnung. Oder: Zollbehörden sind eine Schule der Selbstbescheidung, die zum innerlichen Frieden auf wunderlichen Wegen führt.

»Ich habe keine Zeit für so dicke Wälzer!«

1. Das sagen Geschäftsleute so oft, weil sie noch nicht erkannt haben, daß es billiger ist und weniger Zeit erfordert, aus fremden Erfahrungen Nutzen zu ziehen, als die gleichen Erfahrungen selbst noch einmal zu machen.

Solche Geschäftsleute glauben oft, gerade bei Büchern sparen zu müssen. Das ist falsche Weisheit! Zu den nutzbringenden Aufgaben jedes Geschäftsmannes gehört es vielmehr, selbst zu lesen u. auch seine tüchtigen Angestellten von der Wichtigkeit des Lesens zu überzeugen. Wenn Sie erfolgreich sein wollen, können Sie nicht anfangen, bei Büchern zu sparen.

2. Und wenn Geschäftsleute nun wirklich lesen, so glauben sie, sich bloß dünnen Broschüren widmen zu können. In einem dünnen Heftchen kann man eine Sache aber im allgemeinen nur oberflächlich behandeln. Der Geschäftsmann braucht hingegen Einzelheiten, fertig ausgearbeitete Muster u. Pläne, die er sofort selbst anwenden, die er sofort seinen Mitarbeitern zur Durchfüh-

Vormerkkalender

April

1932

30 Tage

17	Sonntag	Einkommensteuerfaktierung und I. Rate 1. Mai
18	Montag	Diskussionsabend Hotel br. Hirsch Cieszyn
19	Dienstag	Pauschalierete Umsatzsteuer I. Rate bis 28. IV.
20	Mittw.	Arbeitslosenversicherungsprämie physischer Arbeiter
21	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
22	Freitag	Verzeichnis für Jugendliche anlegen
23	Samstag	Lehrlinge müssen mindestens 15 Jahre alt sein

... geben kann, ohne sie durch viel Worte erläutern zu müssen. Deshalb sind unsere Fachwerke umfangreich und deshalb gerade kosten sie den Leser viel weniger Zeit als Broschüren, die nicht genügend Platz für die Aufnahme sofort anwendungsreifer Ausarbeitungen haben können.

3. Zuletzt: »Ich habe überhaupt keine Zeit zum Lesen!« Haben Sie wirklich keine Zeit? Nicht einmal eine Stunde am Tag oder bloß 50 Minuten? Eine Viertelstunde können Sie aber täglich erübrigen, nicht wahr? Nun, dann wollen wir einmal sehen, was Sie mit dieser Viertelstunde täglich anfangen können! Sie können, wenn Sie sich nicht stören lassen, in einer Viertelstunde gut 3000 Worte aus einem Buche oder einer Zeitschrift lesen und dabei den Gedankengang des Verfassers leicht in sich aufnehmen. Auf das Jahr umgerechnet ergibt das 25 gute, anregende Bücher, die Sie mit einem Aufwand von nur einer Viertelstunde täglich lesen können.

Welche größere Förderung Ihrer Geschäfte können Sie sich mit diesem geringen Aufwand verschaffen! Also: erübrigen Sie täglich wenigstens eine Viertelstunde für das Lesen wertvoller Fachbücher!

Wer wird den Schaden bezahlen?

Die Steuerämter haben wie bereits wiederholt berichtet, fremdes Eigentum verlizittelt, da sie sich auf den Standpunkt stellten, daß alles was nur in dem Unternehmen vorgefunden wird, zur Deckung der Umsatzsteuerschuld verkauft werden könne. So haben die Steuerämter dem Staate und den Steuerträgern großen Schaden zugefügt. Jetzt wird eine Reihe von Prozessen angestrengt, da die wirklichen Eigentümer nicht gewillt sind, einfach ihr Eigentum verkaufen zu lassen. Das Steueramt kümmert sich nicht darum, ob das Eigentum einem Dritten fortgenommen wird.

Letzter Tage kam neuerdings folgende Mitteilung der Handelskammern herab: Die Steuerbehörden haben, wie bekannt, angenommen, daß für die Umsatzsteuer das Unternehmen mit allen beweglichen Gütern verantwortlich ist, welche sich im Besitze des Unternehmens befinden. Eine solche Annahme hat anderen Unternehmen Schaden verursacht, wenn z. B. Kommissionswaren verkauft wurden.

Erst jetzt hat sich endlich das Finanzministerium veranlaßt gesehen, zur Beseitigung dieses unsicheren Zustandes, ein Rundschreiben herauszugeben, in dem die frühere Interpretation einer Revision unterzogen wurde. Die Ausgabe dieses Rundschreibens wird anscheinend als Akt guten Willens angesehen, welcher den Anschein erwecken soll, daß das Finanzministerium von seinen Privilegien Abstand genommen hätte.

Demgegenüber hat aber das Oberste Gericht, entgegen den niederen Gerichten geurteilt, daß die Interpretationen der Finanzbehörden grundlos waren. Mit Urteil vom 8. II. 1931 hat die III. Kammer in der Sache Z. B. 42/31 nachstehende Ansicht vertreten:

Das Umsatzsteuergesetz setzt im Art. 1 fest, daß der Umsatzsteuer die dort angeführten Unternehmen unterliegen, wodurch ausnahmslos nur die Grundlage der Besteuerung festgelegt wird, das ist dasjenige Vermögen des Steuerträgers, von welchem er die Umsatzsteuer zu zahlen hat. Als Steuerträger gilt jedoch nicht das Unternehmen als solches, sondern der das Unternehmen führende Unternehmer; so wie jeder Schuldner, ist er mit seinem Vermögen für die Steuer verantwortlich.

Dadurch, daß fremdes, bewegliches Gut einem Unternehmen einverleibt wurde, ist es noch lange nicht das Eigentum des Besitzers, und gehört auch aus diesem Grunde rechtlich nicht zu dem Unternehmen.

Jeder Schuldner, aus diesem Grunde auch der Steuerschuldner, ist für seine Verpflichtungen nur mit seinem Vermögen haftbar.

Gegenstände, welche Eigentum einer dritten Person sind, auch wenn sie in dem Unternehmen verwendet werden, können für die Umsatzsteuer nicht haften.

Der Finanzminister hat mit Gesetz vom 10. März 1932 Dz. U. R. P. Nr. 29 Pos. 291 die Ermächtigung erhalten, gewisse Erleichterungen für die Steuerträger zu bewilligen. Steuerreste, die bis zum 1. April 1931 entstanden sind und im April oder Mai 1932 bezahlt werden, erhalten eine 50%ige Bonifikation, im Juni und Juli bezahlt 35%, im August 25%. — Zinsen und Kosten werden von diesen Beträgen gestrichen.

Bei Steuerträgern, die diese Bonifikationen nicht ausgenützt haben, jedoch zeitgerecht alle laufenden Steuern bezahlen und gleichzeitig ein Drittel der bis 1. April 1931 entstandenen Steuerreste begleichen, werden die Exekutionen eingestellt. Die Zinsen für diese Zahlungen betragen 6% vom Tage der Fälligkeit bis 1. April 1931 und 12% vom 1. April 1931, bis zum Tage der Bezahlung.

Diese Erleichterungen genießen nur Steuerträger, die die seit 1. April 1931 entstandenen Steuerrückstände bezahlen.

Die Steuerrückstände, entstanden nach dem 1. April 1931, werden exekutiv eingetrieben, wenn sie nicht sofort bezahlt werden.

Diese Steuererleichterung hat sehr wenig an sich, denn nur diejenigen, die aus schlechtem Willen nicht bezahlten und das Geld aufhoben, werden davon Gebrauch machen können. Alle übrigen Steuerträger jedoch, die durch die Ungunst der Verhältnisse in Schwierigkeiten geraten sind, können die notwendigen Summen absolut nicht aufbringen. Leider wird die Kaufmannschaft seit jeher mit derartigen »Erleichterungen« bedacht. Das Elend wird wie bisher, weiter dauern.

KAUFLEUTEVERBAND CIESZYN

Montag, den 18. April 1932 um 20 Uhr

im kleinen Saale des

Hotels Brauner Hirsch in Cieszyn,

Diskussionsabend

Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Danziger Warenimport.

Wie bereits berichtet, hat das Finanzministerium im »Monitor Polski« vom 6. Januar a. c. eine Reihe von Waren angeführt, welche aus dem passiven Veredelungsverkehr zwischen Danzig und Deutschland stammen und aus Danzig nach Polen versendet werden. Empfänger dieser Waren hätten auf Grund dieser Verlautbarung sich mit einem ordnungsmäßigen, Zolldokument auszuweisen, daß die Ware auf die vorgeschriebene Art der Verzollung unterzogen wurde, oder mit einer Bestätigung der polnischen Zollbehörde, daß der Lieferant in Danzig sich den polnischen Zollvorschriften unterworfen hat.

Im »Monitor Polski« Nr. 84, Seite 2, befindet sich im nichtamtlichen Teil neuerdings eine vom Finanzministerium herausgegebene Verlautbarung, die folgendermaßen lautet:

»Die Verlautbarung, den passiven Veredelungsverkehr betreffend, im nichtamtlichen Teile des »Monitor« vom 6. Januar a. c. könnte nach

seinem Charakter unverständlich wirken. Es wird demnach bekannt gegeben, daß diese Verlautbarung, wenn auch vom Finanzministerium erlassen, ausnahmslos nur informativen Charakter trägt und keine wie immer gearteten gesetzlichen Normen festsetzt. Von diesem rechtsgültigen Gesichtspunkte aus gesehen, ist die Verlautbarung vom 6. Januar a. c. als nicht bestehend anzusehen.

In Verbindung damit wird in Erinnerung gebracht, daß im Rahmen des passiven Veredelungsverkehres ausnahmslos nur die gesetzlichen Festlegungen Anwendung finden, welche in dieser Hinsicht auch rechtsverbindlich sind.«

Vom Kaufleuterverband in Cieszyn.

Nachstehende Kurorte in Polen geben den Mitgliedern des Kaufleuterverbandes, gegen Vorlage einer Legitimation, Ermäßigungen:

Zaleszczyki: 50% auf die Kurtaxe.
Rabka: 30% von den Heilbäderpreisen und anderer Kurmittel.

Iwonicz: 25% von den Zimmer- und Bäderpreisen.

Zegiestów: (außer Juli—August) 3 Wochen Vorzugspreis 270.— Zł, 4 Wochen Vorzugspreis 360.— Zł, inbegriffen Zimmer, 4 Mahlzeiten, Mineral- und Moorbäder laut ärztl. Vorschrift und Kurtaxe.

Maków Podhalański: 50% der Kurtaxe.
Jastrzębie Zdrój: 50% auf die Kurtaxe, 1.—31. Mal Pauschalpreis 282.— Złoty für 4 Wochen.

Es sollte verboten werden, daß zurzeit, wo die Kaufmannschaft dem Ruine nahe ist, diese noch durch Lizitationen bei den Zollämtern geschädigt wird, 4 Tage hindurch verlizitierte das Zollamt verschiedene Kleinigkeiten und haben sich die Konsumenten für billiges Geld tadellose, ausländische Waren verschafft, die sie sonst unter Gefahr im Auslande hätten kaufen und einschmuggeln müssen. Es ist unverständlich, warum man die Durchführung solcher Lizitationen im Detail, nicht unterläßt. Wenn diese Waren verkauft werden müssen, so sollte dies in anderer Form geschehen.

In Polen wird mehr als die im Teschner Schlesien zu verlizittierende Ware beim Schmuggel abgefangen und könnte das Unterrichtsministerium diese dem Finanzministerium abkaufen, um sie den Schulkindern zu Weihnachten zu verteilen oder der Arbeitsminister resp. der Minister für öffentliche Fürsorge, um sie den Arbeitslosen statt Geldunterstützung zu geben. Bei einigermaßen gutem Willen wäre ein Ausweg. Hoffen wir, daß die neulich stattgefundene Lizitation die letzte gewesen ist.

Es ist selbstverständlich, daß das Elektrizitätswerk, ebenso wie jeder Kaufmann, dazu sehen muß, die Gebühren für den Strombezug vollständig und zeitgemäß einzukassieren. Sache des Präsidiums der Stadtgemeinde Cieszyn wäre es, dahin zu wirken, daß den Leuten, die mit 20 oder 40 Złoty im Rückstande sind, bereits 20 Jahre oder auch noch länger, Stromabnehmer sind, stets pünktlich bezahlt haben und heute ohne ihr Verschulden nicht mehr so pünktlich bezahlen können, die Lichtleitung nicht gesperrt wird.

Es wäre am Platze, daß die Herren Ausschußmitglieder sich etwa näher mit der Sache befassen wollten, da sie ja von den Bürgern zu ihrer Vertretung gewählt worden sind.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.068
Canada	1 Can. Doll.	3.794
Japan	1 Yen	1.391
Kairo	1 ägypt. Pfund	16.33
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.258
Uruguay	1 Goldpeso	1.732
Athen	100 Drachmen	5.405
Kowno	100 Litās	42.06
Island	100 isländ. Kronen	70.57
Lissabon	100 Escudos	14.41
Riga	100 Lat	79.88

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Versteht Eure Dummheiten vor der Welt zu bedecken.

Wer seinen dummen Streich als Dummheit erkennt, dem wird diese Erkenntnis, welche oft erst mit der Zeit kommt, davor behüten, seine Dummheit fortzusetzen und (wie es so oft geschieht) seinen abenteuerlichen ersten dummen Streich durch einen noch größeren gut machen zu wollen oder gar, um eine Ungehörigkeit zu verbessern, wohl noch 4 andere zum Hohngeächter der Hölle zu begehen.

Wenn Torheit und Lüge insofern aus der gleichen Familie sind, als jede von ihnen viele andere notwendig macht, um sich aufrecht zu erhalten, so muß man sich um so mehr bemühen, es wenigstens bei seinem einen dummen Streich zu belassen. Auch diese eine Dummheit, deren Vermeidung nicht gelang, wird der Kluge aber wie alle seine Schwächen zu behandeln verstehen. Denn er weiß, daß man vor der Welt seine Fehler noch mehr als seine Neigungen unter Siegel und Verschuß halten muß. Auch die Welt ist ungerecht und gibt nur selten in der Öffentlichkeit gerechte Strafen. Wer sich aber wegen einer Kleinigkeit einer zu hohen Strafe unterzieht, ist ungerecht gegen sich selbst und hindert seine Besserung.

Wie Grazian beim Wissenden die Inschutznahme einer schlechten Anklage noch mehr verurteilt als diese selbst, so nennt er es übler als das Uebel selbst, wenn man das Uebel nicht verhehlen kann. Sogar dem Freunde sollst du nur ausnahmsweise deine Fehler anvertrauen, weil dein Ansehen fast mehr auf dem Geheimhalten als auf dem Tun beruht.

Ja, wenn man an die nagenden Qualen einer übertriebenen Reue denkt, wird man womöglich trotz aller rechten Selbsterkenntnis, sogar sich selbst seine Fehler verbergen, wenn sie drohen, unser Selbstbewußtsein zu zermalmen. Dann möchte es glücken, sie schließlich vergessen zu können und ihnen dadurch ein Schnippchen zu schlagen, wenn man sie nicht wieder gutmachen oder wenigstens bessern kann.

Keinesfalls kann dem Weltklugen eine Besserung schon durch den Glauben gelingen; sondern es bedarf auf dieser Welt reuiger Taten. Deshalb dürfen wir uns durch unsere früheren Dummheiten unsere Tatkraft nicht beugen lassen, sondern müssen uns ohne falsche Selbstquälerei zu beraten und zu helfen wissen zu neuer klügerer Kraft und Tat.

Und Wilhelm Raabe meint, daß man sich sogar aus seinen Dummheiten eine Stufenleiter des Glückes machen könne.

Ein positives Werk.

Letzter Tage erschien im eigenen Verlage des Verfassers ein „Verzeichnis der Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften, vereinigt mit einer Zusammenstellung sämtlicher Postämter in Polen“. Die Ausgabe pro 1932, Jahrgang VI, bearbeitet von Stefan Stanislaw Kwiatkowski.

Das Buch enthält außer den Instituten, wie oben bemerkt, auch eine Zusammenstellung der Notare, sowie wichtige Vorschriften für den Verkehr mit Wechseln und Checks. Als Ganzes stellt dieses Werk einen Informationsbehelf für Finanzinstitute, für Industrie und Handel dar. Die Uebersicht ist auf das genaueste zusammengestellt und wurden nur die maßgebenden Unterlagen verwendet. Es ist demnach notwendig, daß dieses Verzeichnis sich auf sämtlichen Schreibtischen der Bankbeamten, sowie aller in der Industrie und Handel Beschäftigten, vorfindet, zumal es allerlei Vorteile bringt, viel Zeit erspart, wenn die verschiedenen Zusammenstellungen Verwendung finden. Das Buch enthält annähernd 3500 Informationen über Bankinstitute, welche im Revisionsverbande organisiert sind, somit unter strengster Kontrolle stehen. Der Preis dieses Buches beträgt Zł 6.—, rekommandiert zugesendet Zł 7.50 und per Nachnahme Zł 8.—. Bestellungen sind an Stefan Stanislaw Kwiatkowski, Lwów, Skr. p. 90 zu senden, die entfallenden Beträge auf P. K. O. Nr. 411.252.

Ein Musterbuch liegt in unseren Büros zur freien Besichtigung auf.

Der Messepalast im Zeichen erhöhten Fremdenverkehrs,

Durch den in Prag vom 18. Juni bis 10. Juli stattfindenden Sokolkongreß, dessen Besucherzahl auf 800.000 geschätzt wird, kann ein starker Besuch des Messepalastes erwartet werden. Um den Wert dieses zum Teil auch großen Auslandsbesuches zu erfassen, werden im Messepalast einige Sonderveranstaltungen, wie Gas und Wasser etc. abgehalten werden. Auch die Stände der im Messepalaste durch das ganze Jahr ausstellenden Firmen werden entsprechend aufgemacht werden. Auf dem unweit des Messepalastes gelegenen alten Ausstellungsgelände, findet bekanntlich eine von der Sokolgemeinde veranstaltete Kongreß Ausstellung statt, deren Besuch den Turnern vorgeschrieben ist.

Montag, 18. April 1932

18.25—18.40 Uhr spricht

Ing. LEOPOLD HULEK über

„Launiges u. Nachdenkliches vom Bridgetisch“
Radio Mähr. Ostrau

Neuheiten.

Gardinen pflegte man bisher an Holzleisten aufzustecken. Eine Firma bringt eine Textil-Gardinenleiste „Rautexa“, die die Holz-Gardinenleiste ersetzt und ihrer Natur nach endlos geliefert werden kann. Die Textilgardinenleisten sind kräftig gewirkte Borten, die in den Farben der modernen Dekorationsstoffe geliefert werden. Auf der Rückseite sind sie mit einem Baumwollband versehen, welches am Gardinen- oder Blindbrett mit Nadeln oder Nägeln befestigt wird. Ist kein Gardinen- oder Blindbrett vorhanden, so genügt zur Befestigung der Rautexa-Borten eine rohe Holzleiste, welche dann durch die Borten verdeckt wird. Ein großer Vorteil liegt in der Ersparung des Querbehanges und in der vollkommenen Verdeckung der Zugeinrichtung. (13)

Für die Herbst-, Winter- u. Frühjahrsmode sind zum ersten Male seit langer Zeit wieder Federn verwendet worden. Es dürfte interessieren, daß die Industrie jetzt künstliche Federn herstellt, die Straußenfedern und alle anderen Arten imitieren. Diese Federn sind durch D. R. G. M. geschützt (17)

Band für die Armbanduhr ist eine Notwendigkeit besonders für die Damenwelt, ebenso wie die Armbanduhr selbst. Früher wurde die Uhr an einem unschönen dicken Riemen oder einem schweren Metallreifen befestigt. Seit aber das wunderbare Uhrband in den verschiedensten Farben des Regenbogens, mit Gold und Silber durchwirkt, in den schönsten Figuren auf dem Markt ist, wendet sich die moderne Frau diesen neuen Uhrenbändchen zu, die in tausenderlei Mustern und Farben geschaffen und damit jedem Geschmack gerecht werden. Als besondere Neuheit wird das gewebte Wildlederband hergestellt, das vor dem Leder viele Vorzüge hat. Es ist weich und doch stark, es schmiegt sich dem Arm gut an, es ist waschbar und enthält weder Säure noch Chrom. (18)

Eine Neuheit auf dem Gebiete der Teppiche erzeugt eine Weberei unter der Bezeichnung „Schavo Teppiche“. Die Teppiche sind aus naturfarbener ungesponnener Schafwolle, also aus der Schafwolle im Rohzustand, handgewebt. Im Gebrauch sind sie nach Angabe der Herstellerfirma unverwüstlich. (27)

Professor Adam Krzyżanowski

von der Universität in Kraków,

woselbst er Volkswirtschaftslehre vorträgt, hat dem Wirtschaftsberichterstatter der „Ostschlesischen Post“ folgendes zwecks Veröffentlichung, zur Verfügung gestellt:

„Ich halte die öfters geäußerte Ansicht für völlig falsch, wonach die Krise und ihre Ursachen eine unbegreifliche Erscheinung wären. Im Gegenteil, Wahrlich kein Mangel, eher ein Ueberfluß an rechtzeitigem, klaren, eindrucksvollen Warnungen wurde in zahllosen Reden und

Schriften den Regierungen kredenzt. Das Internationale Arbeitsamt in Genf, empfahl die Linderung der Einwanderungsbeschränkungen, der Völkerbund bemühte sich um Schaffung eines Zollfriedens. Der grundsätzliche Widerspruch zwischen radikal protektionistischer, sogar prohibitiver Verkehrspolitik einerseits u. den durch interalliierte Schulden u. Reparationen bedingten, großen internationalen Zahlungen andererseits, wurde fast allgemein anerkannt. Nichtsdestoweniger wählten die Regierungen den entgegengesetzten Weg. Sie verkannten, daß es den Menschen nur um den Preis der Stärkung gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnisses der Menschen untereinander gelungen ist, die Naturkräfte zu meistern. Die Krise war vorausgesagt. Ihre Ursachen sind bekannt, so daß auch das Problem des Heilmittels keinen Anlaß zu berechtigten Zweifeln bieten kann. Internationale Verständigung über Abrüstung, Reparationen u. interalliierte Schulden, sowie über — last not least — eine handelspolitische Annäherung auf möglichst breiter Basis, bildet den einzigen Ausweg aus den gegenwärtigen, für die Zukunft so außerordentlich bedrohlichen, Schwierigkeiten“.

Außenhandel. Im Monate März wurden 938.913 Tonnen im Werte von 96.331.000 Zł ausgeführt und 103.699 Tonnen im Werte von 65.605.000 Zł eingeführt. Der Ueberschuß beträgt 30.726.000 Zł. Die Ausfuhr, ebenso die Einfuhr, gehen erschreckend zurück. Im Jahre 1928 haben wir monatlich nach Deutschland allein und aus Deutschland je 80 Millionen Zł Waren aus resp. eingeführt.

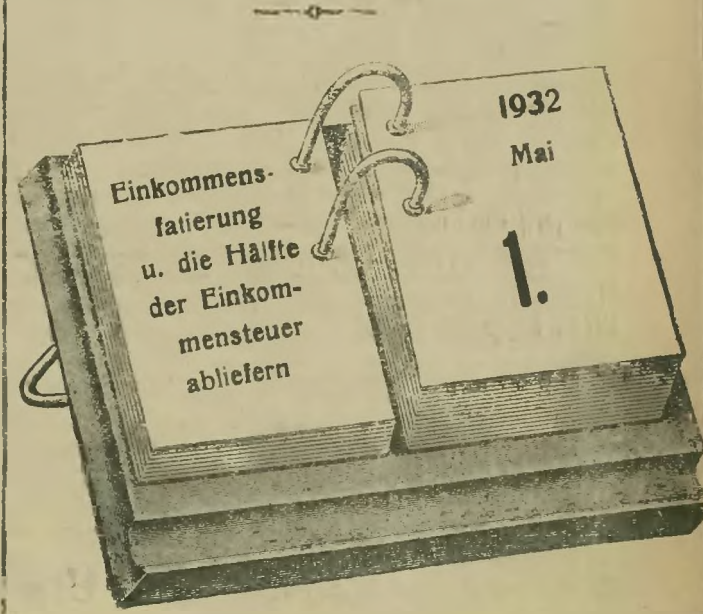
Die Zahlungsaufträge für pauschalierte Umsatzsteuer, weisen, da sie in Eile ausgefertigt wurden, Fehler auf. Wir empfehlen die ausgeworfenen Summen nachzurechnen oder nachrechnen zu lassen. Es hat sich sogar gezeigt, daß manchem Steuerträger zu wenig aufgerechnet wurde, was genau so unangenehm ist, wie eine höhere Steuersumme, da das Steueramt die Steuer nachrechnen wird und dann der zuwenig gezahlte Steuerbetrag auf einmal nachgezahlt werden muß.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß Dörrpflaumen aus Amerika im Rahmen des Kontingentes, für Industriezwecke in Säcken und für Handelszwecke in Kisten gepackt sein müssen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die Zollämter II. Kl. die Ermächtigung erhielten, geschlagene Gänse beim Exporte abzufertigen. Die diesbezgl. generelle Bewilligung ist bereits herausgegeben worden.

Die Krankenkassa Cieszyn gibt bekannt, daß ab 1. April folgende Ordinationsstunden festgelegt wurden: 9—11 H. Dr. Czermak, 9.30—13 H. Dr. Borysiowicz, 11—13.30 H. Dr. Kolaczek, 11—13 H. Dr. Heczko, als Amtsarzt und 13—15.30 als ordnender Arzt, 8—11 H. Dr. Statter am Montag und Donnerstag.

Jugoslavische Devisenverordnung de dato 28. März 1932, liegt in deutscher Uebersetzung, im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf. Telefonische Informationen können auch erlangt werden. Tel. 115, 33, 156.



Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglen schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefgasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafienagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österrech.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Dem jungen Mann,
der in's Leben tritt,
schenk' eine Uhr.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN
Vornehms Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offertel!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserv. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsent
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaz Hausmana 8.
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.

Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.
Katowice, ul. Piastowska 3.

»Informacja«, Sp. z o. o.,
Katowice, ul. Sokolska 4.

Biuro informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

Schöne Frauen im
Neubabelberg, in
Hollywood besu-
chen? Hören, wie
sie zum Film
kanon - was sie
früher taten - ob
sie Autogramme
geben? „Film-
welt“ lesen!
Wöchentlich ein
reich bebildertes
Heft. Wagen Sie's!
„Film welt“ Abt.
P 54, Berlin SW 68

**FILM-
WELT SEHEN?**

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

**Übung
macht den
Meister**



Wer sich sein bißchen
Französisch retten oder
dasselbe weiter ausge-
stalten will, der lese das
stilistisch wie inhaltlich
vorzüglich ausgestattete,
französ.-deutsche, illu-
strierte, Unterhaltungs
blatt „LE TRADUCTEUR“.
Eine fremde Sprache zu
beherrschen hat noch
niemals geschadet, wohl
aber öfters zu einer gut-
bezahlten Stellung ver-
holfen. Probeheft umsonst
durch den Verlag des
„Traducteur“ in La
Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Achtung!

**C
h
t
u
n
g**

**Pelzsachen
gehören
nunmehr
in die
Aufbewahrung!**

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Juni							Juli						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2						1	2
5	6	7	8	9	10	11	3	4	5	6	7	8	9
12	13	14	15	16	17	18	10	11	12	13	14	15	16
19	20	21	22	23	24	25	17	18	19	20	21	22	23
26	27	28	29	30			24	25	26	27	28	29	30
							31						



„Neues Wiener Journal“

Weltblatt Österreichs

In allen Teilen enorm gelesen
Unübertroffene Wirkung aller Inserate

Schlesischer Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 20. April 1932

Nr. 31

Die Porzellanindustrie.

Die Erzeugung der Porzellanindustrie hat sich in den letzten zwei Jahren vollständig gewandelt. Die Fabriken haben sich von den alten traditionellen Stilarten abgewandt und in Tafel- und Kaffeeservicen neue Formen herausgebracht. Außer modernen glatten Formen, werden auch verzierte Geschirre mit reliefierten Kanten gebracht, welche auf dem Markt sehr großen Anklang gefunden haben. Typische Vertreter dieser verzierten Formen sind das Standard Service «Maria» von Rosenthal mit Relieffrüchtekranz, die verschiedensten Perlrandservice mit Lorbeerkante und ein neues Schirraservice von Thomas. Es ist durch diese Produktion ein ganz neuer Zug in das Schaffen der Porzellanindustrie gekommen.

Weiterhin kommt hinzu, daß sich die Porzellanindustrie mit gutem Erfolg dem Klein- geschenk zuwendet, bestehend aus Dosen, Vasen, Schalen und vielen kleinen Spezialartikeln, die sich vor allem zur Füllung mit Schokolade, Pralinen, Keks usw. eignen. Diese Artikel sind so allgemein beliebt geworden, daß dadurch direkt eine neue Porzellanmode entstanden ist. Viele Fabriken sind bis zur Hälfte ihrer Produktion mit diesen Geschenksachen beschäftigt und gerade der Auslandsmarkt dürfte sich für diese neuen Gegenstände sehr interessieren.

Eine besonders ins Auge fallende Neuheit sind die Metallporzellane, in welchen eine überaus glückliche Vereinigung von Porzellan und Metall geschaffen wurde. Die Innenwandung der Gefäße, die mit Kaffee, Tee oder heißer Flüssigkeit in Berührung kommt, ist aus Porzellan, die Außenwände aus galvanisiertem Silber, das die Gefäße schützt vor Stoß und gleichzeitig einen sehr guten Wärmeschutz darstellt. Diese Gegenstände sind außer ihrer wirklich hervorragenden technischen Eignung auch künstlerisch in wundervollen Formen abgebildet und nicht allein die Porzellanindustrie, sondern vor allem die Metallwarenfabriken, wie die Württembergische Metallwarenfabrik u. a. haben sich liebevoll der Erzeugung dieser Gegenstände angenommen.

Der große Kampf, den das Porzellan gegen Ersatzmaterial aller Art führt, hat insbesondere die Importeure und Großhändler von Kaffee und Tee auf den Plan gerufen und diese protegieren das Porzellan in der Erkenntnis, daß für Kaffee- und Teebereitung eigentlich ein anderes Material nicht in Frage kommen dürfte. Sie wählen häufig den Weg der Zugabe, der Porzellantassen und Tassen in sehr großen Quantitäten ins Publikum bringt.

Die Art von Reklame kommt aus Amerika und auch im europäischen Ausland hat sie bereits da und dort Fuß gefaßt.

Die Preisstellung ist eine außerordentlich günstige. In sehr vielen Artikeln, die in großen Quantitäten erzeugt werden, sind die Vorkriegspreise bereits wieder erreicht, zum Teil sogar unterschritten.

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Der textile Bedarf der Dame wird im Jahre 1932 auch weiterhin wie bisher dem ständig wechselnden Einfluß der Mode unterliegen. Trotz der in sehr vielen Ländern gesunkenen Kaufkraft kann der Wunsch der Frauen, in Kleidern, Kostümen, Mänteln und Wäsche sich an die jeweilige Mode anzupassen, erfüllt werden, da das Angebot für 1932 sehr viele Neuheiten bringen wird, die den Vorschriften der Mode gerecht werden und trotzdem in der Preisstellung für alle Käuferinnen erschwinglich sind.

Für Kleider, Kostüme und Mäntel bringen die neuen Kollektionen, viele Neuheiten, die sicherlich Anklang finden werden. Eine Reihe von Fabriken werden als besondere Neuheit Afgalaine zeigen, ein Wollstoff, der auch mit Kunstseide verarbeitet ist. Es ist ein weichfallender, etwas poröser Kleiderstoff, der sehr wirkungsvoll ist und deshalb großen Anklang finden wird. Er kommt nicht nur in dunklen Farben, sondern auch in neuen frischen grünen, rötlichen und in kräftigen kornblauen Tönen heraus.

Verschiedene Fabrikanten werden als Neuheit einen Wolltüll herausbringen, der sich speziell für Kleider und als Aufputz eignet. Die Kollektionen in Damenstoffen zeigen vor allem buntgemusterte Streifen auf leichten, durchbrochenen glitterartigen Geweben.

In Waschstoffen versprechen sich die Erzeuger sehr viel von Vistra. Hierin werden hauptsächlich kleingemusterte Panamabindungen, teilweise mit kleingemusterten Drucks, gebracht. In durchgewebten Waschstoffen in größter Auswahl gemustert baumwollene Noppenstoffe, Noppenstoffe mit Kunstseide, Seidenleinen uni und Seidenleinen façonnirt. Auch bei diesen Stoffen werden zarte und helle Pastellfarben bevorzugt. Besonders umfangreich ist das Angebot in unifarbigen Wasch- und Kleiderstoffen, wie Popelines und Panamas.

Kunstseidene und baumwollene Beiderwands dürften voraussichtlich gegenüber den neuen Mustern etwas zurücktreten. Strickjacken, Jumper, Pullover, Lumberjacks und Kostüme, besonders für Sportzwecke, werden in vielen neuen Mustern gezeigt. Sie sind hauptsächlich aus Seidenfließwollen und aus Cashmirwollseide, ein Material aus reiner Wolle und echter Seide, in der Faser gemischt und dann erst gesponnen, hergestellt. Artikel in dieser Wollseide sind besonders leicht und deshalb angenehm in Tragen.

»Das paßt nicht für mein Geschäft«

... so reden manche Geschäftsleute, wenn sie in einem Buche nicht gleich etwas finden, was sie unverändert ohne eigene Geistesarbeit übernehmen können. Solcher Inhalt wäre aber Durchschnittsware, die nur für den Durchschnitt paßt und den Träger nicht aus der Masse heraushebt.

Nur ungewöhnliche Ideen lassen die Umsätze sprunghaft ansteigen. Ideen sind aber nicht mehr

300.185

Das ist unsere PKO. Kontonummer, welche Sie zum Begleich der Bezugsgebühr verwenden wollen.

ungewöhnlich, wenn sie jeder einfach aus einem Buche übernehmen könnte. Kann sie Jeder verwenden, dann hat eben Keiner Erfolg.

Ungewöhnliche Ideen entstehen vielmehr durch Anregungen. Oft sind es dem Durchschnittsleser ganz unbedeutend erscheinende Lesefrüchte, die im Gehirn des überdurchschnittlichen Geschäftsmannes Gedankenbewegungen hervorrufen, aus denen erfolgreiche eigene Pläne erwachsen.

Solche Anregungen kommen oft sogleich beim Lesen, aber auch, wenn man nicht sogleich etwas findet, so befruchten solche Bücher doch für die Zukunft den geistigen Boden des Lesers. Hat der Leser heute vielleicht auch mit solchen Fragen noch nichts zu tun, so kann er schon morgen vor ihrer Lösung stehen. Deshalb gilt es schon jetzt für die Zukunft durch gute Saat die Ernte vorzubereiten.

Nicht zum bequemen Abschreiben bestimmt sind also fortschrittliche Fachwerke. Sie sollen vielmehr anregen, zum Nachdenken führen, Möglichkeiten geben, aus den Erfahrungen anderer Geschäftsleute und Geschäftszweige zu lernen und sie mit eigener Geisteskraft für das eigene Geschäft erfolgreich zu verarbeiten.

Wer gute Fachbücher so liest, der wird immer Reichtum daraus schöpfen.

Das amerikanische Visum —
eine seltene Gabe.

Nach wie vor ist die amerikanische Regierung bemüht, die Einwanderung im Hinblick auf die große Arbeitslosigkeit im Lande möglichst einzuschränken. Jeder Einwanderungsantrag wird von den amerikanischen Konsulaten aufs genaueste geprüft und der Sichtvermerk nur in wenigen Fällen gegeben. Wiederholt wurden selbst Anträge von Ehefrauen, deren Männer drüben sind, mit den Hinweis abgelehnt, daß der Mann arbeitslos ist oder nicht genügend verdient, um für eine Familie sorgen zu können. Ein Antragsteller, von dem befürchtet werden muß, daß er der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fällt, wird heute niemals ein amerikanisches Visum erhalten. Über die Höhe der Geldsumme, die ein Einwanderer besitzen muß, bestehen ebensowenig bestimmte Vorschriften wie über sonstige »Sicherheiten«.

Meistens müssen die Verwandten in den Vereinigten Staaten außer einer Bürgerschaftserklärung, (affidavit of support) auch noch eine Bescheinigung (beeidigt!) ihres Arbeitsgebers dem Auswanderungswilligen zwecks Vorlage auf dem amerikanischen Konsulat zusenden, aus der hervorgeht, daß sie Arbeit haben u. soundsoviel verdienen. Verwandte mit Grundeigentum oder

Vormerkkalender

April

1932

30 Tage

21	Donn.	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
22	Freitag	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
23	Samstag	Zeugnisse für Arbeitsnehmer stempelfrei
24	Sonntag	Als Lederausmaß nur Quadratdezimeter erlaubt
25	Montag	Ausländer dürfen ohne Bewilligung nicht angestellt werden
26	Dienstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
27	Mittw.	Pauschalierter Umsatzsteuer Umsatzsteuer pro März 28. IV. letzter Tag

einem Bankguthaben sollten auch hierüber einen beglaubigten Ausweis einsenden. Landwirte werden nach den neuen Vorschriften nur dann bevorzugt behandelt, wenn sie genügend Geld haben, um eine Farm kaufen zu können. Es ist schon vorgekommen, daß 5000 Dollar als Sicherheit nachgewiesen werden mußten; oft hat allerdings eine viel geringere Summe genügt.

Günstiger gestellt sind folgende Personengruppen: Eltern von amerikanischen Bürgern, Ehemänner von amerikanischen Ehefrauen (wenn Heirat nach dem 1. Juni 1927 stattfand), sowie Ehefrauen und die unverheirateten Kinder unter 21 Jahren von regelrecht eingewanderten Ausländern. Sie alle müssen aber ebenfalls glaubhaft nachweisen, daß für sie bei der Ankunft auf amerikanischem Boden, in jeder Weise gesorgt ist. Nur wer das kann, erhält das amerikanische Visum. Die Entscheidung über jeden Antrag liegt im Ermessen des amerikanischen Konsulats, das jeden Fall individuell prüft.

Warum? Der Finanzminister hat verlautbart, daß Steuerrückstände bis zum 1. April 1931, erleichtert bezahlt werden können. Daraus ersieht man, daß die ruinösen Lizitationen endlich aufhören sollen. Es ist nicht der Zweck des Steueramtes, alle Steuerobjekte zugrunde zu richten.

Warum hat das Steueramt Cieszyn, letzten Samstag einem wirklich armen Händler, 30 Hühner im Schätzungswerte von sage und schreibe 50 Złoty, auf dem Wege zum Markte gepfändet und nachher verkauft? Dem Steueramte kann doch mit 50 Zł nicht gedient sein, während der Händler, der diese 30 Hühner mit 150 Zł bezahlen muß, nunmehr jedweder Verdienstmöglichkeit beraubt ist.

Gibt es denn gar kein Recht für den Steuerträger? Muß man das Letzte fortnehmen, wenn es sich um einen Händler handelt, während man der Landwirtschaft alle Steuern mit einem Federstrich bis 15. August 1932 gestundet hat?

Noch ein Sargnagel, Wie ein Heuschreckenschwarm, wenn er sich auf ein Feld setzt, dieses kahl macht, so verschlingt die Umsatzsteuer seit Jahren, Industrie u. Handel. Seit Einführung dieser furchtbaren Steuer, wurde gegen sie gewettert. Die Finanzbehörden kümmernten sich jedoch um das Geschrei nicht, bis es verstummte und so vollständig, daß überhaupt nichts mehr eingetrieben werden kann. Die Steuerrückstände machen mehr als 1500 Millionen aus, eine unfäßbar hohe Summe.

Alle möglichen Mängel des Umsatzsteuergesetzes wurden den Behörden bereits vorgebracht und wollen wir heute noch einen Fehler beleuchten, der wenig oder fast gar nicht beachtet wird.

Die Umsatzsteuer wird von allen gelieferten Waren bezahlt oder schuldig geblieben. Man fragt nicht, wird der Industrielle oder Kaufmann auch das Geld für die Ware bekommen? Man muß also eine Umsatzsteuer bezahlen, die in den

letzten 18 Monaten von den Verlusten und nicht vom Umsatz berechnet wurde. Diese Zahlung von Steuern für Umsätze, welche nicht bezahlt worden sind, ist ungerecht, denn ebenso könnte man auch Umsatzsteuer für verfallene, verschüttete, verschwundene oder gestohlene Waren verlangen.

Es wäre Sache der Handelskammern, sich dafür einzusetzen, daß die Verluste, welche in den letzten Jahren nachgewiesen werden können, in der Weise von der Umsatzsteuer befreit werden, daß man die bezahlte oder schuldig gebliebene Umsatzsteuer, dem betreffenden Steuerträger gutschreibt.

Das wäre wirkliche eine »Erleichterung« nicht aber die letzthin verlautbarte, die nur dazu geschaffen wurde, um zu zeigen: Seht was wir für die Kaufmannschaft tun.

Das Steueramt gibt bekannt, daß die Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer des Jahres 1931, bereits ausgesendet worden sind. Die Restsummen, nach Abzug der bereits gezahlten Ratenzahlungen, sind bei den Steuerkassen oder auf das Postsparkassakonto des betreffenden Steueramtes, bis zum 15. Mai einzuzahlen. Rekurse hindern ebenfalls bis zum 15. Mai eingebracht werden. Die eingesendeten Rekurse können jedoch nicht, daß die Umsatzsteuer trotzdem bezahlt werden muß. Nicht bezahlte Beträge werden inklusive 1 1/2% Zinsen, exekutiv eingetrieben.

Selbstverständlich steht es den Steuerzahlern frei, Ratengesände in demselben Termine einzuzahlen. (Anm. d. Red.)

Co kilka tygodni, niemal co kilka dni, to z Warszawy, to z innych miast dochodzi wiadomość o targnięciu się na życie jakiegoś powszechnie znanego i powszechnie szanowanego kupca ... (Tygodnik handlowy 15. IV. 1932.)

Wie ist der Stromverbrauch einzuschränken?

1. Nur Halbwattlampen benützen.
2. Keine Bügeleisen, Frottierapparate, Staubsauger u. ähnl. benützen.
3. Die Lampenanzahl einschränken, alle lichtdämpfenden Schutzmittel entfernen.
4. In vorübergehend benützten Räumen (Vorzimmer, Badezimmer, Klosetts usw.) sofort beim Verlassen das Licht abdrehen.
5. Vermeidung leichtsinnigen Stromverbrauches durch Dienstpersonal.
6. Zeitig schlafen gehen, schont Gesundheit und Geld.
7. In Küchen Petroleumbeleuchtung benützen.
8. Auslagenfenster nur auf ein lichtschwaches Lämpchen beschränken.
9. Lichtreklamen abstellen.
10. In öffentlichen Lokalen nur die Wandlichter sparsam benützen. Lichtdämpfende Schirme durch Kreppapierscheinwerfer ersetzen.
11. Diese Maßnahmen nicht nur selbst benützen, sondern auch andere hiezu auffordern. Lokale, die sich von der Aktion ausschließen, meiden.

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Nachstehende Kurorte in Polen geben den Mitgliedern des Kaufleuteverbandes, gegen Vorlage einer Legitimation, Ermäßigungen:

Zaleszczyki: 50% auf die Kurtaxe.
Rabka: 30% von den Heilbäderpreisen und anderen Kurmitteln.

Iwonicz: 25% von den Zimmer- und Bäderpreisen.

Zegiestów: (außer Juli—August) 3 Wochen Vorzugspreis 270.— Zł, 4 Wochen Vorzugspreis 360.— Zł, inbegrieffen Zimmer, 4 Mahlzeiten, Mineral- und Moorbäder laut ärztl. Vorschrift und Kurtaxe.

Maków Podhalański: 50% der Kurtaxe.

Jastrzębie Zdrój: 50% auf die Kurtaxe, 1.—31. Mal Pauschalpreis 282.— Złoty für 4 Wochen.

GmbH. Gesellschafter unterliegen nicht der sozialen Versicherung, wenn sie in der Gesellschaft mit beschränkter Haftung selbst mitarbeiten und hierfür eine spezielle Bezahlung erhalten. Dasselbe gilt sowohl für Krankenkassen, Pensionsversicherung als auch für die Unfallversicherung.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat mit Urteil O. S. P. 397/31 erklärt, daß Gesellschafter,

die auf Grund des Gesellschaftsvertrages und nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages in einer GmbH. tätig sind, nicht der sozialen Versicherung unterliegen.

An alle Radiointeressenten.

Nur durch eine öffentliche Aussprache und Verlautbarung in der Zeitung, kann die gesamte Öffentlichkeit auf Fehler aufmerksam gemacht werden.

Das Radio ist heute nicht nur ein Vergnügen für Millionen von Menschen, sondern auch eine Verdienstquelle für dieselbe Anzahl; deshalb haben wir die Pflicht uns darum zu bekümmern, daß die Radiosendestationen nicht nur dazu da sind, die Gebühren einzukassieren. Schreiben Sie uns und wir werden das Nötige veranlassen. Alle Wünsche und Beschwerden sollen öffentlich behandelt werden.

Erholungshelm der Krankenkassa Bielsko, in Jaworze.

Welche von dem Sommeraufenthalt im Erholungshelm in Jaworze Gebrauch machen wollen, haben hierüber an die Direktion der Krankenkassa in Bielsko, bis spätestens 30. April 1932 schriftlich anzusuchen.

Gesuche, welche später einlaufen, können nur dann berücksichtigt werden, falls das festgesetzte Kontingent noch nicht aufgebraucht sein sollte. Dem Gesuche ist das eigene Legitimationsbuch beizuschließen. Familienmitglieder legen das Legitimationsbuch des Versicherten vor.

Französische Einfuhrkontingente.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die franz. Regierung für das II. Quartal 1932 für Polen nachstehende Spezialkontingente bewilligt: Schaffleisch, Schweinefleisch, Rindfleisch, Kisteneier, Holz gebogene Möbel.

Diese Kontingente werden durch die polnischen Exportorganisationen verteilt, ausgenommen sind Eier, für welche der Handelskammerverband in Betracht kommt.

Außerdem können die polnischen Exporteure sich an den allgemeinen Kontingenten beteiligen, welche für verschiedene Staaten ausgewiesen wurden. Diese Kontingente umfassen: Fleisch gesalzen, Schinken, Wurstwaren, lebendes Geflügel, geschlagenes Geflügel, Butter, Schlachtperde lebend, Schafe, Widder, Lämmer lebend.

Zuteilung von diesen Kontingenten erfolgt durch die franz. Importeure, oder die franz. Gesandtschaft.

Zu jedem Telefon gehört ein Block, welcher nachstehend vorgedruckte Blätter zu enthalten hat. Es ist sehr vorteilhaft, alle einlaufenden und ausgegebenen Telefongespräche zu notieren. Wir bringen einen praktischen Vordruck, welche Dyhr für seinen bekannten »Orga« Fernsprechblock (Organisation Berlin W 66) verwandt hat. Entnommen dem »Handbuch der Geschäftstechnik« von Viktor Vogt:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez																				
Stunde: 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21																															
Minute: 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55																															

Mitteilung an Firma — von Firma _____
in _____ Telefon Nr. _____

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:			
Belgien	124.49	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.88
Berlin	211.75	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.04
Budapest	—	Prag	26.32
Danzig	174.12	Riga	172.—
Holland	360.05	Schweiz	173.76
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	45.62	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	33.53	Wien	99.—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Das Ergebnis der Wiener Frühjahrmesse 1932,

(13.—20. März)

Mit berechtigter Besorgnis hat die österreichische Wirtschaft der diesjährigen Wiener Frühjahrmesse entgegengesehen. Die Schwierigkeiten, die sich dem Erfolg dieser für die gesamte mitteleuropäische Wirtschaft bedeutungsvollen Veranstaltung entgegenstellten, ergaben sich nicht nur aus der Wirtschaftskrise und den Zollschranken, sondern auch aus den Devisenbeschränkungen in den meisten europäischen Staaten, die das Zustandekommen eines ausgiebigen Exportgeschäftes äußerst erschwerten.

Trotzdem haben Oesterreichs Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft das Vertrauen in die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Messe nicht verloren und ungeheure Anstrengungen unternommen, gerade während der Wirtschaftskrise den Beweis ihrer ungebrochenen Lebenskraft und Leistungsfähigkeit zu erbringen. Ungeachtet der zahllosen bestehenden Schwierigkeiten im zwischenstaatlichen Güterverkehr ist auch das Ausland der Wiener Messe treu geblieben. Folgende 18 Staaten stellten im Rahmen der verschiedenen Branchengruppen ihre Erzeugnisse zur Schau: Belgien, Brasilien, Britisch Indien, Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Polen, Schweden, die Schweiz, Spanien, die Tschechoslowakei, Ungarn, die U. S. S. R. sowie die Vereinigten Staaten.

Es zeigte sich auch, daß das seitens der Ausstellerschaft der Messe entgegengebrachte Vertrauen entsprechend gelohnt wurde. Schon der Besuch, der außerordentlich zahlreich war und an einzelnen Tagen den früherer Messen in den Schatten stellte, rechtfertigte die Zuversicht der Ausstellerschaft. Der Auslandsbesuch war wohl aus jenen Ländern, die früher das Hauptkontingent der Wiener Messebesucher gestellt hatten, etwas schwächer als bei der vorigen Frühjahrmesse. Aus Belgien, Bulgarien, Frankreich und Italien ist jedoch ein Zuwachs zu verzeichnen.

Ueber das Messegeschäft lassen sich naturgemäß nur Schätzungen anstellen. Sicher ist jedoch, daß die erzielten Umsätze in einer Reihe von Branchen die allerdings bescheidenen Erwartungen der Aussteller bei weitem übertrafen. Im allgemeinen läßt sich das Messegeschäft durch die Tatsache kennzeichnen, daß die Zahl der Abschlüsse verhältnismäßig groß, ihr Umfang jedoch begrenzt war. Preiswerte Neuheiten und gute Mittelware fanden im allgemeinen befriedigenden Absatz, während ausgesprochene Luxusartikel stiller lagen. Wiewohl die Nationalbank für eine Reihe von Branchen so weitgehende Devisenerleichterungen zugestanden hatte, als dies unter den augenblicklichen Währungsverhältnissen möglich war, wurden die gewährten Erleichterungen im Exportgeschäft doch vielfach als unzureichend empfunden, konnten sich aber überdies wegen ihrer späten Bekanntgabe nicht auswirken.

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Stellmachermeißel zum Ausstemmen von Oeffnungen für die Speichen in den Naben im Hinblick auf die Beschaffenheit des Stoffes, die Art der Voilendung u. Bestimmung, wie Meißel als nicht besonders genanntes Handwerkszeug aus Eisen oder gewöhnlichem Stahl nach Pos. 161 P. 2.

Stemmhammer aus Holz, im Handwerk benutzt, wegen ihrer Bestimmung wie nicht besonders genanntes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. 2.

Maschinen und Mühlen zum Zerreiben von Farben, gleichviel, ob Wellen-, Trichter- oder Scheibenkonstruktion — wie nicht besonders genannte Maschinen nach Pos. 167 P. 1 entspr. Buchst.

Stellmacherböcke, auch Schneidbänke genannt, die zum Befestigen des zu bearbeitenden Holzes bei Böttcher- oder Stellmacherarbeiten dienen, da ganz aus Holz gefertigt, wie Tischlerwerkzeuge aus Holz nach Pos. 167 P. 17 a.

Bohrstangen zum Befestigen des Messers beim maschinenmäßigen Abdrechseln von Gegenständen, deren Oberfläche größere Vertiefungen aufweist, im Hinblick auf ihre Bestimmung wie nicht besonders genannte Maschinenteile nach Pos. 176 P. 35 a.

Dorne als Einsätze für Kurzbohrer oder Fräser (vorwiegend Wellen Stirnfräser), kegelförmig oder zylindrisch abgeschlossen, im Hinblick auf ihre Bestimmung wie nicht besonders genannte Maschinenteile nach Pos. 167 P. 35 a.

Grammophone unter Normalgröße für Kinder, selbst wenn sie sich von den gewöhnlichen Grammophonen durch ihr Aussehen oder die Werkeinrichtung und eine weniger genaue Ausführung unterscheiden, wie gewöhnliche Grammophone nach Pos. 172 P. 3 b.

Pumpen für Fahrräder, Kraftwagen, Flugzeuge und dergl. Handpumpen aus gewöhnlichen Metallen zum Einpumpen der Luft in Fahrradschläuche wegen ihrer besonderen Bestimmung wie Metalteile von Fahrrädern nach Pos. 173 P. 7.

Pumpen zum Einpumpen der Luft in Kraftwagen, Flugzeug, Kraftschläuche und dergl., mit besonderen Vorrichtungen, um sie während des Luftpumpens mit den Füßen festzuhalten, wie Metallteile von Kraftwagen und dergl. nach Pos. 173 P. 17.

Entscheidungen, die hiermit im Widerspruch stehen, werden aufgehoben. Hiermit sind also aufgehoben: Die Entscheidung Nr. 463 (Heft XIII.) soweit sie sich auf Luftpumpen aus Metallen für Radschläuche bezieht und die Entscheidung D IV 2426/2/31.

Papier aus zwei aufeinander gegautschten Schichten, von denen die eine aus in der Masse gefärbtem Papierstoff besteht, auch wenn es das Aussehen nicht in der Masse gefärbten Papiers hat, wie Duplexpapier nach Pos. 177 P. 6 entspr. Buchst., die nicht besonders genanntes, in der Masse gefärbtes Papier vorsieht.

Graphische Erzeugnisse im Charakter von Werbemitteln, ausgeführt auf nicht in der Masse, sondern auf der Oberfläche einheitlich gefärbtem Papier, darauf ein einfärbiges Muster oder eine einfärbige Zeichnung, wie einfärbige Reklamen nach Pos. 178 P. 4 a.

Besäumte Tücher, Handtücher, Mundtücher aus Leinen mit nicht abgeschlossenem Muster. Tücher, Handtücher, Mundtücher und dergleichen Erzeugnisse aus Leinen, besäumt, auch mit nicht abgeschlossenem Muster, wie besäumte Leinenerzeugnisse nach Pos. 193 P. 1 und Anmerkung 5 der Allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183—209, nach Pos 193 P. 2 sind lediglich Tücher, Mundtücher, Handtücher u. dergl. mit abgeschlossenem Muster zollpflichtig.

Wachstuchgürtel für Kleider, auch mit Schnalle, nach Pos. 209 P. 3 b, als nicht besonders genannte Konfektion aus anderen als den unter a) genannten Stoffen.

Zugerichtete Bälge aller Vögel (auch gewöhnlicher), selbst ungefärbt, nach dem Wort laut der Pos. 213 P. 1 als zugerichtete Vogelbälge nach Pos. 213 P. 1.

1. Puderquasten aus zugerichteter Schwannenhaut, die als solche in Pos. 213 P. 1 genannt ist, als Galanteriewaren aus wertvollen Stoffen nach Pos. 215 P. 1.

2. Puderquasten aus Sämschleder, wenn auch mit Zusatz verschiedener Stoffe, darunter auch wertvoller, wie Galanteriewaren aus Leder nach Pos. 57 P. 4 a II.

3. Puderquasten aus Baumwollplüsch, Wollplüsch, wollenem Gewebe oder aus gewirktem Stoff, alles ohne Zusatz anderer Stoffe u. ohne Aufputz, wie Erzeugnisse aus diesen Stoffen nach den Tarifstellen für die angeführten Plüsch, Gewebe oder Stoffe, sowie nach der Anm. 5 der allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183 P. 209.

4. Diese Quasten mit Aufputz von Spitzen, Seide, Tüll oder einem anderen ähnlichen Stoff, wenn, auch in Gestalt von Bändchen zum Halten der Quaste, wie Erzeugnisse aus den angeführten Stoffen mit Aufputz nach den Tarifstellen für diese Stoffe der Anmerkung 6 der allgem. Bemerkungen zu den Pos. 183-209, Bemerkung sei, daß auf die zur Herstellung dieser Quasten verwendeten Faserstoffe die gewöhnlichen Zollsätze anzuwenden sind.

Große Rouletts für Spezialhäuser, vorwiegend aus Holz mit Zusatz gewöhnlichen Metalles sowie Gewebe, im Hinblick auf ihre Bestimmung wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 3.

Blumen aus Wachs oder Gips mit Wachsüberzug, selbst mit Zusatz von Draht oder

Papier, wie nicht besonders genannte Galanteriewaren aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 3.

Toilettebimssteine aus natürlichem oder künstlichem Bimsstein im Hinblick auf die Bestimmung nach Pos. 215 P. 3 wie Toiletteartikel aus gewöhnlichen Stoffen.

Messepropaganda.

Von den zur Propagierung der diesjährigen Prager Frühjahrmesse benützten Werbemitteln seien 20.000 Plakate in 15 Sprachen, 31.000 Aushängeschilder in 19 Sprachen, 6000 Transparente und 5000 Eisenbahn-Aushängeschilder in 4 Sprachen hervorgehoben.

In das Ausland wurden 80.000 Prospekte in 10 Sprachen, in das Inland 50.000 verschickt. Weit über eine 1/2 Million Korrespondenzkarten (6 sprachig), Siegelmarken und Flugblätter für Aussteller wurden weiters zur Werbung benützt. Besondere Sorgfalt wurde diesmal der Inlandwerbung gewidmet, deren Erfolg sich in dem überraschenden Ergebnis der Frühjahrmesse auswirkte. Von ausländischen Blättern brachten über 2000 aus 50 verschiedenen Staaten Messeberichte. Die persönliche Propaganda wurde durch 75 Auslandsvertreter und den tschechosl. Vertretungsbehörden repräsentiert.

Die §§ 11—35 der Verordnung vom 27. Januar 1928 Dz. U. R. P. Nr. 41/396, betr. Registrierung von Automobilen normieren: „Wenn ein Auto während des Winters nicht im Betriebe war u. das Registrierungsbuch abgegeben wurde, so muß eine neue Registrierung vorgenommen werden. Die Behörden haben nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, das durch 3 Monate nicht in Verkehr gestandene Fahrzeug einer Untersuchung zu unterziehen, ob es für den Verkehr noch geeignet ist. Die Abteilung für öffentliche Arbeiten, Autoreferat, bei der Wojewodschaft in Krakau, hat vom Ministerium den Auftrag erhalten, jeden Wagen einer genauen Untersuchung zu unterziehen,

kann laut Dz. U. R. P. Nr. An Brown-Beverl 30/302, Verordnung vom 15. März 1932, der Grund auf welchem sich die Fabriksgebäude in Cieszyn im Ausmaße von 15424 ha befinden, zum Preise von mindestens 250.000 Zł verkauft werden.

Fabriksunternehmen in Cieszyn. Erwünscht vollkommene Kenntnisse der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift, sowie Buchhaltung. Schriftliche Offerte sind an die Adm. des Bl. unter „Tüchtig“ zu richten.

LE TRADUCTEUR, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Großes Lokal, mit prachtvollem Schaufenster, im Stadttinnern gelegen, ist für ein auf längere Sicht bestimmtes Geschäft zu vermieten. Adresse im Büro der Wirtschaftsorganisationen.

1932
Mai
1.
Einkommens-
faterung
u. die Hälfte
der Einkom-
mensteuer
abliefern



Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerie Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4,

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—2.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik,

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.

»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.

Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.

Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.
Katowice, ul. Piastowska 3.

»Informacja«, Sp. z o. o.,
Katowice, ul. Sokolska 4.

Biuro Informacyjne stow. tekstylnego,
Bielsko, Piłsudskiego 4.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartals-schluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.



Dem jungen Mann,
der in's Leben tritt,
schenk' eine Uhr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Der Hausbau erfordert bestes Material!

Wenden Sie sich deshalb nur
an vertrauenswürdige Firmen!

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Juni							Juli						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
			1	2	3	4						1	2
5	6	7	8	9	10	11	3	4	5	6	7	8	9
12	13	14	15	16	17	18	10	11	12	13	14	15	16
19	20	21	22	23	24	25	17	18	19	20	21	22	23
26	27	28	29	30			24	25	26	27	28	29	30
							31						

Kieszonkowa Biblioteka Ustaw

1. Ustawa Emerytalna funkcjonariuszów państwowych i zawodowych wojskowych Zł 1-50
2. Ustawa o zapobieganiu upadłości Zł 1-—
3. Prawo o spółkach z ograniczoną odpowiedzialnością objaśnione orzecznictwem przez adw. M. Bermana. Zł 1-20
4. Ustawa o państwowym podatku przemysłowym, zestawil adw. I. Kerner Zł 3-—
- 4a. Rozporządzenie w sprawie ztyczattowania podatku przemysłowego od obrotu dla drobnych przedsiębiorstw Zł 0-80
6. Ustawa o ochronie lokatorów z uwzględnieniem zmian i uzupełnień, wprowadzonych ustawą z dn. 7 listopada 1931 r. oraz wszystkich zmian poprzednich, objaśniona orzecznictwem Izby I Sądu Najwyższego. Opracowali: Edmund Mejerzon adwokat i Natan Rotbard magister praw. Zł 3-—
7. Ustawa o ulgach w egzekucji sądowej przeciwko gospodarzom rolnym. II Ustawa o ułatwieniu spłaty uciążliwych zobowiązań obciążających gospodarstwa rolnego. III Ustawa w sprawie wykonywania planów parcelacyjnych. Zł 0-80

Księgarnia Prawnicza
Warszawa, Senatorska 8.

Städtisches Museum CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Grand Hotel des Bains Zipser, Grado

Informationen durch
»SCHLESISCHER MERKUR«
Tel. 115, 33, 156.

Schlesischer Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 23. April 1932

Nr. 32

Das Funkprogramm in Polen.

Die Industrie und der Handel, die mit der Radiosendung in Verbindung stehen, demnach die Erzeuger und Händler aller für den Radioempfang bestimmten Artikel, haben ein großes Interesse daran, immer mehr Radiohörer zu gewinnen, was jedoch nur dann möglich ist, wenn die Sendestationen den Wünschen der Radiohörer auch ein geneigtes Ohr schenken und nicht wie bisher, sich überhaupt darum nicht bekümmern, den Kreis der Radiohörer zu vergrößern. Es ist allgemein bekannt, daß sich eine gewisse Radioindignität bemerkbar macht und dies nur immer zeitweise, speziell dann, wenn die betreffenden Radiosender ihre Aufmerksamkeit nur auf das Ableiern des Programmes beschränken.

Wir können es im Auslande sehr oft bemerken, daß die Sendestationen sich an die Hörer wenden und Fragebogen aussenden, welche ausgefüllt werden sollen. Auf Grund dieser Fragebogen, gelangt die Sendestation zur Kenntnis der Beschwerden und Wünsche, und richtet das Programm darnach ein.

Die Sendestationen in Polen täten ebenfalls sehr gut daran, wenn sie sich eines solchen Auskunftsmittels bedienen wollten und würden sie über die Unzufriedenheit, die unter den Radiohörern herrscht, ganz erstaunt sein. Es ist zwecklos, große, weitreichende Sendestationen zu bauen und im Betriebe zu erhalten, die alles überschreien, wenn das Programm ein derartiges ist, daß die Zahl der Radioempfänger nicht wachsen will. Speziell die Radioindustrie und der Radiohandel, empfinden ganz besonders, daß die Radioindignität bei uns fast noch stärker in Erscheinung tritt, als anderwärts. Es wäre demnach dringend nötig, daß sich die Handelskammern dieser wirtschaftlich sehr wichtigen Angelegenheit, annehmen wollten. Es gibt ohnehin nur wenige Branchen, die noch halbwegs regeren Verkehr aufweisen und wenn dann durch die Nachlässigkeit der Radiosender, ein Abbröckeln des Geschäftes verursacht wird, so ist dies unbedingt zu bekämpfen.

Das Programm weist große Mängel auf. Man möge sich vor allem in Warschau vor Augen halten, daß wir in der Provinz nicht gewöhnt sind, die Nacht zum Tag zu machen, daß bei uns am Lande und in den mittleren Städten, in den Geschäften, Ämtern, Fabriken u. ähnl. Unternehmen, meist von 8—12 und von 2—6 Uhr gearbeitet wird, zu welcher Zeit kein Programm für Kaufleute, Industrielle, Angestellte u. s. w. gesendet werden darf.

Die großen Radiosendestationen haben festgestellt, daß zwischen 7—8 Uhr früh, 12—14 Uhr mittags u. 19—22 Uhr abends, die meisten Hörer bei ihren Apparaten sitzen, weshalb zu diesen Stunden die Hauptprogramme eingefügt werden sollen.

Das Frühkonzert, vom Auslande schon lange eingeführt, wird von unseren heimischen Sendern, trotzdem es so dringend verlangt wird, nicht gesendet, was sehr schade ist. Es ist äußerst unangenehm, wenn man zwischen 7—8 Uhr früh etwas gute Musik hören kann, zumal dies auf

die Arbeitsfreudigkeit einen belebenden Einfluß ausübt. — Zwischen 12—14 Uhr sind alle Programmansagen, landwirtschaftlichen Berichte und Jugendkonzerte, vollständig auszuschalten. Um sich zu erholen, dreht man den Radioapparat auf und nicht um ellenlange Vorträge zu hören, die 90% der Hörer gar nicht interessieren. Das Programm findet man in jeder Zeitung und kann dasselbe 10 Minuten vor 12 Uhr abgeleiert werden. Nach dem Mittagssignal hat sofort ein Konzert zu beginnen.

Ab 19 Uhr hat das Abendprogramm gesendet zu werden. Die Konzerte ab 1/29 Uhr abends, sind viel zu spät, die Feuilletons und literarische Vorträge für Leute, die während des Tages arbeiten und abends sich erheitern wollen, vollständig überflüssig. Zwischen 19 und 22 Uhr haben erst leichte Musik, dann andere musikalische Programme einzusetzen. Nach 10 Uhr abends und vor 7 Uhr, können Feuilletons u. literarische Vorträge gehalten werden. Die Programme zwischen 19 und 22 Uhr, müssen unbedingt auf den Menschen eingestellt sein, der nach des Tages Unannehmlichkeiten, sich am Abend zum Radioapparat setzt, um sich abzulenken und zu erheitern.

Die zwischen 12 und 13 Uhr angesetzten Jugendstunden, können ganz gut zwischen 15 und 16 Uhr verlegt werden, zumal es für die Jugend doch nicht darauf ankommt, wann sie die Vorträge hört. Der Schüler und Student hat Zeit, auch nach dem Mittag zuzuhören, umso mehr als in fast allen Schulen nachmittags kein Unterricht stattfindet.

Berichte für Industrie und Handel während der Geschäftszeit, haben nicht den geringsten Wert und muß durch Umfrage festgestellt werden, wann diese am geeignetsten gesendet werden sollen.

Reklame ist nicht hintereinander abzuleiern, sondern zwischen den Programmteilen, während des ganzen Tages zu senden. Es hat sich ganz gut bewährt, wenn man nach einer Programmnummer eine Reklameansage vornimmt; dies ist von viel größerem Vorteil, als das Herunterlesen einiger Reklameverlautbarungen, auf die wirklich niemand achtet.

Das Nachmittagsprogramm ist für diejenigen einzuteilen, die zu dieser Zeit die Möglichkeit haben, zuzuhören. Das Nachmittagskonzert beginnt bei uns viel zu spät und sollte um 18 Uhr enden, damit zu dieser Zeit andere Vorträge und Verlautbarungen stattfinden können.

Die Einteilung des Programmes nach 10 Uhr abends, ist bei uns auch eine sehr unglückliche.

Man sieht aus diesem Auszug einer kleinen Gruppe von Interessenten, was noch zu ändern wäre. Deshalb ist es dringend nötig, daß die Radiosendestationen in Polen, in ihrem Wirkungskreise, ehestens an die Zusammenfassung aller Wünsche schreiten möchten, um die nötigen Arbeiten während der Sommerzeit durchführen zu können.

Insbesondere wäre bei der Programmzusammenstellung auf die derzeitige schwere Lage fast aller Radiohörer Rücksicht zu nehmen und darauf zu sehen, daß außer wirklich belehrenden Vor-

Bei jedem Postamte erhalten Sie Erlagscheine, in welche Nr. 300.185 einzusetzen ist, wodurch Sie die Bezugsgebühr kostenlos übersenden können.

tragen, ausnahmslos nur ein erheitendes Programm geboten wird. Das Leben ist heute so traurig und mit so vielen Widerwärtigkeiten ausgiebig versehen, daß jeder Mensch, ob reich oder arm, ob gebildet oder nicht, wirklich das Bedürfnis hat, sich ein wenig zu unterhalten und zu erheitern.

Man sieht dies doch am besten daran, daß Theatervorstellungen nur dann gut besucht sind, wenn man leichte musikalische Vorstellungen oder humoristische Sprechstücke aufführt ebenso ist es mit dem Kino. Warum sind die Kinos so gut besucht? Nur deshalb, weil die breiten Massen der Bevölkerung, Sehnsucht nach Unterhaltung und Aufheiterung an den Tag legen und etwas anderes hören und sehen wollen, als was ihnen im täglichen Leben, schon bis zum Überdruß geboten wird.

Text der Verordnung über Steuererleichterungen.

Finanzministerium L. D. V. 15540/1/32. Erleichterungen bei der Bezahlung der Umsatzsteuer. Warszawa, den 9. April 1932.

In Verbindung mit dem Gesetz vom 10. März 1932, betreffend Bezahlung von Steuer rückständen (Dz. U. R. P. Nr. 29 Pos. 291) wird wie folgt angeordnet:

Steuerträgern, welche in der Zeit vom 1. April bis 31. August 1932 freiwillig zur Gänze oder zum Teile die Steuerrückstände der Umsatzsteuer, entstanden vor dem 1. April 1931, bezahlen, wird nachfolgende Erleichterung zugestanden:

- I. Es werden für die einzelnen Zahlungstermine folgende Bonifikationen festgesetzt u. zwar:
 - a) bei Zahlungen in den Monaten April und Mai 1932 — 50% der Zahlung.
 - b) bei Zahlungen in den Monaten Juni und Juli 1932 — 35% der Zahlung.
 - c) bei Zahlungen im Monate August 1932 — 25% der Zahlung.

Von diesen Zahlungen werden weder Verzugszinsen noch Strafen eingehoben.

II. Für Steuerträger, welche die Erleichterungen nicht ausnützen sollten, die im Punkt I. vorstehend angeführt sind, werden alle Exekutionen dieser Steuer eingestellt, wenn sie bei Zahlung der Steuern, entstanden nach dem 1. September 1932, (Monatsraten, Quartalsraten Steuerunterschiede, Pauschalsteuer) jeweilig ein Drittel des Steuerrückstandes begleichen, welcher bis zum 1. April 1931 entstanden ist.

Bei Bezahlung dieser Drittel werden 6% Zinsen für die Zeit bis 31. März 1931 berechnet, während 12% vom 1. April 1931, bis zum Tage

Vormerkkalender

April

1932

30 Tage

24	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
25	Montag	Gesuchsstempel nicht entwerten
26	Dienstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
27	Mittw.	Zur Saison soll man trotz Krise inserieren
28	Donn.	Pauschalisierte Umsatzsteuer Umsatzsteuer pro März 28. IV. letzter Tag
29	Freitag	Lehrlinge pünktlich in die Schule senden
30	Samstag	Urlaube pro 1932 einteilen

der Bezahlung, zu bezahlen sind. Wird die laufende Steuer, inklusive dem Drittel, nicht zeitgerecht bezahlt, so erfolgt die Exekution, inkl. der normalen Zinsen und Gebühren.

Diese Erleichterungen genießen nur Steuerträger, die nicht aus bösem Willen ihre Verpflichtungen versäumten.

III. Von Rückständen, bei welchen die Exekutionskosten bis 1. April 1932 nicht hinzugezogen und keine neuerlichen Exekutionen durchgeführt wurden, werden Exekutionskosten in der Höhe von 3% angerechnet. Erleichterungen dieser Art, werden bei offenem bösem Willen, nicht angewendet. Als offener böser Wille wird angesehen, wenn die Steuer nicht bezahlt wurde und der Steuerträger über seine Verhältnisse lebte, längere Auslandsreisen zum Vergnügen unternahm, Vermögenswerte erwarb, systematisch die Termine der Steuerfälligkeiten versäumte und so zum Schaden des Staates arbeitete, wie es Art. 105 und 106 des Gesetzes anführt.

In Verbindung damit, ist sofort mit der Exekution der Rückstände entstanden nach dem 1. April 1931, zu beginnen.

Das Gesetz über das Arbeitsrecht geistiger und physischer Arbeiter, dürfte in der nächsten Zeit auch im Schlesischen Sejm einer Beratung unterzogen werden, zumal z. B. im Teschner Schlesien, noch die alten Gesetze mit wenigen Ausnahmen, Geltung haben.

Es wäre angebracht, wenn die Wirtschaftsorganisationen und auch die Vertretungen der Angestellten sich dafür interessieren wollten, daß z. B. das Kündigungsrecht geistiger Arbeiter und Handlungsgehilfen, nicht durchwegs auf 3 Monate vor Ablauf eines Monats, festgesetzt würde. Praktischer wäre es, wenn man nachfolgende Staffelung beiderseits gültig, sowohl bei Kündigung des Arbeitsgebers, als auch des Arbeitnehmers, einführen möchte: Ist ein Angestellter im 1. oder 2. Dienstjahre, so darf die Kündigung 6 Wochen, im 3.—5. Jahr 2 Monate, im 6.—15. Jahre 3 Monate, im 16.—25. Jahre 4 Monate und im 26. und den folgenden Dienstjahren, 5 Monate vor Quartalsbeginn, erfolgen.

Dies wäre sowohl für den Chef, als auch für den Angestellten ein gewisser Schutz, denn wenn ein Angestellter schon mehrere Jahre im Hause ist, so muß sein Nachfolger länger abgerichtet werden, als ein Angestellter im 1. Dienstjahre. Böswilliges Verlassen des Dienstpostens müßte entsprechend bestraft werden.

Rekommandierte Briefsendungen können sowohl während der Amtsstunden, als auch vor oder nach denselben, beim Postamt aufgegeben werden. Vor oder nach den Amtsstunden, nimmt das Telegrafnamt die rekommandierten Sendungen auf und berechnet einen Zuschlag von 50 Groschen.

Praktisch wäre es, wenn man bekannt geben wollte, daß rekommandierte Briefe entsprechend frankiert, in den Briefkasten geworfen werden

dürfen, während das Recepiß gegen entsprechende Legitimierung, gelegentlich beim Postamtsschalter behoben werden könnte. Dieser Vorgang würde das lange Warten beim Schalter abschaffen. Zeit ist Geld und hätte die Post dadurch keinen Schaden, während den Briefaufgebern viel Wartezeit erspart bliebe. Ein Versuch wäre wirklich am Platze.

Grenzübertrittschelno werden ab 18. Mai a. c. billiger, zumal die Novelle zum Stempelgesetz, welche zu dieser Zeit rechtskräftig wird, in Punkt 65 zu Art. 142 Absatz 22 erklärt, daß Gesuche zwecks Erlangung von Grenzübertrittschelno für den nahen Grenzverkehr, im Sinne der internationalen staatlichen Übereinkommen, nicht gestempelt werden müssen. Der Stempel in der Höhe von Zł 3.30 entfällt, so daß nur die Gebühr von Zł 3.— statt wie bisher Zł 6.30, zu entrichten sein wird.

Todesfall. Am Dienstag, den 19. April a. c. hat Dr. Friedmann, praktischer Arzt in Teschen, diese Welt verlassen. Ein schweres Leiden, das ihn als stets rastlos tätigen Menschen, zu ungewohntem Nichtstun verurteilte, hat ihm die letzte Zeit verbittert. Der Verstorbene war als Arzt, in vielen Teschner Familien stets gesucht und erfreute sich unter seinen Patienten großer Anhänglichkeit. Alle die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren. Gott schenke ihm die ewige Ruhe!

Gläubigerschutzverband.

In der letzten Zeit wurde in Katowice ein Gläubigerschutzverband für Handel u. Industrie ins Leben gerufen. Der Verband hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen. Er bezweckt durch gemeinsame Arbeit und das Zusammenwirken seiner Mitglieder, die geschäftlichen und beruflichen Interessen derselben im weitesten Umfang wahrzunehmen; insbesondere auf die Sicherstellung der Kredites hinzuwirken, Kredit- u. Handelsauskünfte zu erteilen, Einkassierung von Forderungen zu erleichtern, Vorschüsse auf Guthaben zu besorgen, Rechtsbeistand zu organisieren und zu fördern.

Bei Gerichtsaufsichten, Verträgen und Insolvenzen zu vertreten, Konsortien der Mitglieder zu bilden, welche in Konkurs- und Ausgleichsverfahren gemeinsam zu handeln hätten, sowie die Regelung und Besserung auf dem Gebiete des Gläubiger- und Kredit-schutzes zu unternehmen. Von eingebrachten Forderungen sind 2% Verwaltungskosten zu entrichten. Der Jahresbeitrag beträgt 24 Zł, die Einschreibgebühr 15 Zł. Das Büro befindet sich in Katowice, Sokolska 4, Telefon 2-62, Telegrammadresse: Creditores Katowice. Die Statuten und Prospekte liegen in den Büros der Wirtschaftsorganisationen zur Einsicht auf.

Neuheiten.

Wie uns eine Heilbronner Celluloidwarenfirma mitteilt, wird sie neue Badehäuschen für Vogelkäfige aus Celluloid in einer sehr gefälligen Form mit einem spitzen Dach und in bunter Ausführung bringen. Diese Häuschen passen sich der Farbe des Zimmers und des mehr oder weniger exotischen Vogels, sowie dem Geschmack des Besitzers an. Die Häuschen sind sehr leicht und stabil, aber von langer Lebensdauer. Die Haltestäbe sind ebenfalls aus Celluloid gearbeitet. (3)

In jedem Haushalt stellt sich häufig die Notwendigkeit heraus, beschädigte Gebrauchsgegenstände zu löten. Als ein neues Lötmittel bringt eine hannoverische Firma eine Kaltlötpasta, die besonders für Aluminium, Emaille, Eisen, Blechtöpfe, Eimer u. s. w. geeignet ist und auf kaltem Wege angewandt werden kann. Die Lötstellen werden lediglich fett- u. rostfrei gemacht, angeraut und dann einfach mit dem Lötmittel ausgefüllt. Das neue Lötmittel ist koch-, kalt- und heißwasser-, öl- und benzinfest, geruch- und geschmackfrei und somit für alle Gefäße verwendbar. Benzintanks und -leitungen lassen sich mit dem Lötmittel leicht und gefahrlos abdichten, weil es ohne Feuer u. Hitze verwendbar ist. (5)

Automaten, die bei Einwurf eines Geldstückes Waren der verschiedensten Art verabfolgen, haben sich seit Jahren überall eingebürgert. Leider findet man unter ihnen noch recht wenig die praktischen Nähzeug-Automaten. Eine Dresdner Firma stellt deshalb solche her, die

gegen Einwurf einer Münze ein praktisches Nähzeug verabreichen, das Strumpf-Stopfgarn in den modernsten Farben, Nähzwirn und Nadeln der verschiedensten Art enthält. Alles ist in einem geschmackvollen Etui untergebracht und hauptsächlich als Gegenstand für die Damenhandtasche bestimmt. (25)

Wie eine Porzellanfabrik aus Marktredwitz mitteilt, wird sie als besondere Neuheit eine größere Kollektion moderner, schöner Dosen bringen. An Stelle des Griffes ist bei diesen Dosen eine Quaste angebracht, die in künstlerischer Ausführung den Dosen eine besondere Note gibt. (9)

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Nachstehende Kurorte in Polen geben den Mitgliedern des Kaufleuteverbandes, gegen Vorlage einer Legitimation, Ermäßigungen:

Zaleszczyki: 50% auf die Kurtaxe.
Rabka: 30% von den Heilbäderpreisen und anderen Kurmitteln.

Iwonicz: 25% von den Zimmer- und Bäderpreisen.

Zegiestów: (außer Juli—August) 3 Wochen Vorzugspreis 270.— Zł, 4 Wochen Vorzugspreis 360.— Zł, inbegriffen Zimmer, 4 Mahlzeiten, Mineral- und Moorbäder laut ärztlicher Vorschrift und Kurtaxe.

Maków Podhalański: 50% der Kurtaxe.

Jastrzębie Zdrój: 50% auf die Kurtaxe, 1.—31. Mai Pauschalpreis 282.— Złoty für 4 Wochen.

Umstellung der Bielitz-Bialzer Tuchkonvention.

Die Zuspitzung der allgemeinen Krisensituation hat letzters nunmehr auch schon die Tuchkonvention erfaßt, die sich heute gezwungen sieht, die Grundsätze, auf denen sie aufgebaut ist, preiszugeben und den einzelnen Mitgliedern freie Hand zu gewähren. Nicht zuletzt war zu diesem Entschluß auch die Tatsache ausschlaggebend, daß die Mitgliederzahl der Tuchkonvention infolge der zahlreichen Insolvenzen und Zusammenbrüche stark zusammengeschmolzen ist, während man auf der anderen Seite die alten Außenseiter trotz der größten Anstrengungen nicht zum Beitritt bewegen konnte.

Die Tuchkonvention hatte bekanntlich einheitliche Verkaufskonditionen festgesetzt, die für alle Mitglieder verbindlich waren. Nun aber hat es sich gezeigt, daß man heute diese Bedingungen den Erzeugern nicht mehr aufdrängen kann und jeder Fabrikant, seiner besonderen Lage und der Situation des Abnehmers entsprechend, eine gewisse Dispositionsfreiheit besitzen muß.

Die Tuchkonvention hat sich daher entschlossen, der Vereinbarung zwischen Lieferanten und Kunden freien Lauf zu lassen und durch Einführung einer Sperrkondition jede freie Abmachung zu schützen, d. h. auf ihre Einhaltung von seiten des Abnehmers zu bestehen und für den Fall eines Vertragsbruches ein Lieferverbot gegen den Vertragsbrüchigen zu erlassen.

Wir machen darauf besonders aufmerksam,

daß die Forderungen des Einkommens vom Jahre 1931, welche bis zum 1. Mai pünktlichst abgegeben werden müssen, unbedingt nur gegen Bestätigung abgeliefert werden sollen, zumal es schon vorgekommen ist, daß Forderungen, durch niemandes Schuld, in einen anderen Akt geschoben wurden und der Steuerträger dann keinen Beweis der rechtzeitigen Abgabe hatte.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.068
Canada	1 Can. Doll.	3.794
Japan	1 Yen	1.391
Kairo	1 ägypt. Pfund	16.33
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.258
Uruguay	1 Goldpeso	1.732
Athen	100 Drachmen	5.405
Kowno	100 Litas	42.06
Island	100 isländ. Kronen	70.57
Lissabon	100 Escudos	14.41
Riga	100 Lat	79.88

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Novelle zum Stempelgesetz.

Auf Grund des Art. 44 der Konstitution, hat der Staatspräsident im Dz. U. R. P. Nr. 32 unter Pos. 340 ein Gesetz vom 18. März 1932, gewisse Textänderungen des Gesetzes vom 1. Juli 1926, die Stempelgebühren betreffend, erlassen.

Die Gebühren sind fast ausnahmslos um zwei Drittel heraufgesetzt worden. Unberührt von der Verteuerung bleiben Rekurse gegen Steuervorschreibungen, sowie Eingaben, betreffend Steuerangelegenheiten aller Art, welche wie bisher zu stempeln sind, ebenso die Stempel für Wechsel.

Eine einzige Erleichterung findet man in diesem Gesetze und zwar sind die bisher mit 3-30 Zł zu stempelnden Gesuche um Grenzübertrittscheine für den nahen Grenzverkehr, nun stempelfrei.

Das Gesetz tritt einen Monat nach Verlautbarung, somit am 18. Mai 1932, in Kraft. Die hauptsächlichsten Aenderungen sollen nachstehend aufgeführt werden.

Die bisher mit Zł 3 zu stempelnden Gesuche, sind vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes, mit Zł 5 zu stempeln.

Schriftstücke, betreffend unbewegliche Güter, die im Auslande gelegen sind, unterliegen einer Gebühr von Zł 5.

Verträge, geschlossen durch Börsenmakler auf der Warenbörse, sind mit 50 Groschen zu stempeln. Der Finanzminister hat das Recht, diese Gebühr auch zu streichen.

Die Form einer Rechnung über gelieferte Waren oder geleistete Arbeiten und die Art der Anbringung des Namens der Firma, die diese ausstellt, ist nebensächlich, gleichgültig ob die Anmerkung „Abschrift“ angebracht ist und ist diese Rechnung immer mit 0-2% zu vergebühren. Handelt es sich um andere als Handels-, Industrie- und Handwerksunternehmen oder freie Berufe, so ist eine solche Rechnung mit 1% zu vergebühren.

Die Schriften, einen Vertrag festlegend, betreffend Uebertragung oder Verpachtung, insofern es sich um ausländische unbewegliche Güter handelt, sind nicht wie bisher 0-1% sondern mit 5 Zł zu stempeln.

Einer Gebühr von 5 Zł unterliegt eine Schrift, welche die Kautionserklärung beinhaltet. Eine Urkunde, betreffend Pachtung von Gegenständen, welche sich im Auslande befinden, ist mit 5 Zł zu stempeln.

Frachtdokumente, ausgefertigt vom Absender und dem Transportunternehmen übergeben, sind zu stempeln: a) in der Höhe von 10 Gr. von jedem Bogen, wenn es sich um Eisenbahnsendungen handelt, welche zu den Einzelsendungen gehören sowie zu anderen Sendungen aller Art; b) in der Höhe von 1 Złoty, insofern es sich um Eisenbahnsendungen handelt, welche nicht Einzelsendungen darstellen.

Eine Bestätigung über Uebernahme der Einlagerung von Gegenständen, aller Art, außer Wertpapieren, ist mit 1 Zł zu stempeln. Solche Bestätigungen, ausgestellt von der Bank Polski und den Eisenbahnbehörden, sind stempelfrei.

Vollmachten sind grundsätzlich mit Zł 5 zu stempeln. Vollmachten, berechtigend zur Vertretung vor den Gerichten und öffentlichen Ämtern, sind mit Zł 3 zu stempeln, Vollmachten für die I. Instanz, für das Gewerbe- oder Handelsgericht, Arbeitsgericht oder Schiedsamt für Wohnungsangelegenheiten, sowie zur Uebernahme von höchstens 500 Zł berechtigend, sind mit 1 Zł zu stempeln. Ist die Vollmacht eine Ueberweisung, so gelten die Bestimmungen der Art. 126, 127 und 129 und nicht die obzitierten.

Stempelfrei ist eine Vollmacht bei Schiedsgerichten, zwecks Erledigung von Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmer u. Arbeitsgeber, sowie derselben Tätigkeit in Exekutionssachen.

Ein Schriftstück, bestätigend die Erteilung einer Haftung, ist mit 5 Zł zu stempeln.

Art. 122, betreffend die Wechselgebühren, ist unverändert geblieben.

Bestätigungen sind statt wie bisher mit 20 Groschen, nunmehr mit 25 Gr. zu stempeln.

Sonstige rechtsgültige, auf gewissen Vorschriften basierende Schriftstücke, sind mit 5 Zł zu stempeln. Läßt sich eine Summe festsetzen, über die in dem Schriftstücke gesprochen wird, so ist ein solches Schriftstück bis 100 Zł stempelfrei, über 100 bis 1000 Zł mit 2 Zł zu stempeln.

Stempelfrei sind Gesuche um Ausfolgung einer Bestätigung über den freien Grenzübertritt, auf Grund von zwischenstaatlichen Verträgen, den kleinen Grenzverkehr erleichternd.

Die Stempelgebühr für Rekurse ist unverändert. Andere Eingaben, betreffend öffentliche Abgaben, sind mit 3 Zł zu stempeln, Beilagen mit 50 Gr.

Zeugnisse, von Staatsämtern ausgestellt, sind mit 5 Zł zu stempeln.

Bewilligung für die Ausübung eines konzessionierten Unternehmens, ist mit 40 Zł zu stempeln. Jagdkarten auf eine längere Dauer als auf 14 Tage, sind mit 10 Zł vergebühren, Bewilligungen zur Errichtung von Ausstellungen und Messen, 10 Zł.

Bestätigungen, durch Gerichte ausgestellt, sind mit 3 Zł zu stempeln. Gleichlautende Auszüge aus notariellen und Gerichtsakten 2 Zł, Notare nehmen für solche Abschriften 50 Gr. pro Seite.

Bestätigungen und Legalisierungen sind pro Seite mit 50 Gr. zu stempeln, wenn sie vom Notar bestätigt und nicht ämtlich durchgeführt werden. Mit 1 Zł zu stempeln sind sonstige Legalisierungen. Bestätigungen der vor der Behörde vorgenommenen Unterfertigung, Zł 1-50.

Geschäftstechnik.

Seit dem Jahre 1914 sind wir einigermaßen daran gewöhnt, allerhand über uns ergehen zu lassen, aber Zustände, wie die heutigen, haben wohl nur wenige unter uns vorausgesehen, wir befinden uns in einer Zeit der schwersten wirtschaftlichen Erschütterungen.

Es scheint beinahe, als begänne jetzt alles um uns her zu wanken. Ein Monstreprozeß jagt den anderen, große Leute werden als Betrüger und Hazardeure entlarvt. Riesenbetriebe müssen ihre Pforten schließen, wir stehen in einer Entwertung u. Umwertung aller bisherigen Begriffe.

Verständlich, daß nun eine allgemeine Suche nach dem „Schuldigen“ einsetzt. Für den einen ist's der Franzose mit seinen schier unstillbaren Reparationsgelüsten, für den anderen der „Marxismus“, für wieder einen anderen der „Kapitalist“, für noch einen anderen, der Jude.

Es ist ja eine bekannte menschliche Schwäche, den Splitter im Auge des Nächsten mit affenartiger Geschwindigkeit zu erkennen, über den Balken aber im eigenen Auge geflissentlich hinwegzusehen. Heute ist es nicht anders: großes Geschrei „Haltet den Dieb“. Aber an die eigene Schuld will man nicht denken, noch weniger daran gemahnt sein.

Man vergißt, daß im „Rationalisierungs-Fieberwahn“ Anschaffungen über Anschaffungen mit gepumptem Gelde gemacht wurden, ohne auch nur entfernt die Gewißheit zu haben, die neuen Anlagen trotz der enormen Zinsenlast, rentabel zu gestalten.

Man vergißt, daß man in den Jahren der „Fließarbeit“ und der „Massen-Produktion“ den Menschen nur noch als „Hand“ wertete, ihn immer mehr auf die Stufe des „Robots“ hinabdrückte.

Man vergißt, daß man — um nur die erforderlichen Riesen Umsätze hereinholen zu können — den Vertriebsapparat unheimlich verteuerte und so die (scheinbaren) Produktions-Ersparnisse durch ein anderes Fenster mit vollen Händen hinauswarf.

Man vergißt, daß sich die Unternehmen unter dem eisernen Zwang, ihrem Maschinenpark Futter zu verschaffen, in eine gegenseitige Preisunterbietung stürzten, deren groteske Kopflosigkeit wirklich schon an geschäftlichen Selbstmord grenzte. Grenzte? Nein, wir sehen es jetzt . . . sie „war“ es.

Man wollte den Erfolg „organisieren“ und hat einsehen müssen, daß dies ein vermessenenes Unterfangen war. Nicht „Dinge“ bringen Gewinn, sondern der menschliche Geist, der die Dinge meistert.

Ueber all' den modernen Schlagworten haben wir uns selbst vergessen. Es ist wohl keine Ueberheblichkeit, wenn hier über bereits niedergeschriebene Worte erinnert wird: „Vergessen wir nur nicht vor lauter Geschäften den Menschen“ und „Wer seine Mitarbeiter nicht so zu erziehen vermag, daß sie freudig ihren Teil an der geschäftlichen Verantwortung tragen, der hat schlecht organisiert, mögen auch seine Betriebe mit modernsten Maschinen ausgestattet sein . . .“

Gerade weil uns heute die Not zur Anerkennung der Richtigkeit dieser Behauptungen zwingt, muß man auch der menschlichen Seite im geschäftlichen Leben volle Würdigung widerfahren lassen, ohne dabei freilich alles das zu kurz kommen zu lassen, was man sonst gemeinhin unter „Geschäftstechnik“ versteht, also „Methoden und Systeme, Maschinen u. Geräte“.

So spricht Viktor Vogt in seinem „Handbuch der Geschäftstechnik“, das im Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart, letzter Tage erschienen ist.

Das Importgeschäft auf der Prager Frühjahrsmesse.

Die Prager Mustermesse als internationale Messeveranstaltung hat unter ihren Ausstellern auch Firmen, welche importierte Waren ausstellen. Damit diese Gruppe des Messegeschäftes nicht unter den Devisenvorschriften ausgeschaltet werden mußte, wurde von dem Finanzministerium eine liberale Behandlung der Gesuche um Devisenzuteilung über auf der Messe abgeschlossenen Geschäfte zugesichert. Es ist interessant, daß durch die Vermittlung der Devisengesuche ein konkretes Bild über den Umsatz im Importgeschäft gewonnen werden konnte.

Im ganzen wurden für 9,294.720 Kč Geschäfte mit importierten Waren abgeschlossen. Dieser Betrag erhöht sich jedoch durch den Umsatz jener Waren, welche nicht auf dem Index stehen. Die größten Beträge weisen die Zollpositionen 292 b (empfindliche Papiere aus Deutschland und England) u. 361 c auf. Eine große Einfuhr machte auch die internationale Filmausstellung notwendig.

Nach Spanien kann man exportieren: Eichenholz, Kastanienholz, Eisenbahnschwellen, Grubenholz, Bretter, Papierholz, Holzkohle, Zuckerrübensamen, Zucker, Eier, Kartoffelstärke, Leinwand, lebendes und geschlagenes Geflügel, Fisolen, Käse, Butter und Kartoffel.

Das Handelsministerium fordert die Exporteure auf, bekannt zu geben, welche Waren über Danzig und Gdynia nicht verfrachtet werden können? Das Departement für Hafenangelegenheiten, soll die Ursachen nach Bekanntgabe prüfen und einer Untersuchung unterziehen. Interessenten senden ihre Wünsche und Beschwerden an die Handelskammer oder an die Wirtschaftsorganisationen ein.

Wer nach Paris zur Ausstellung fahren will kann sich bereits jetzt bei der Handelskammer oder bei den Wirtschaftsorganisationen melden, damit das französische Konsulat den Interessenten eine Eintrittskarte zum „Tag für Polen“ und für das Bankett ein-senden kann, welche am 10. Mai stattfinden.

Die Elektrizitätswerke haben sicherlich mit einem nicht geringen Geldaufwand, im Verlage des P. A. T. eine Broschüre zur Verteidigung der Licht u. Kraftpreise herausgegeben. Diese Schrift ist glänzend zusammengestellt, kann aber die breiten Massen der Konsumenten keinesfalls überzeugen. Es wäre nutzlos, wenn die Konsumenten eine Gegenaktion unternehmen möchten und alle die unzutreffenden Argumente herausgreifen und entsprechend beleuchten wollten. Die Elektrizitätswerke sind die Geldmacht, sie haben das Monopol, sie werden niemals zugeben, daß sie im Unrecht sind. Den Konsumenten steht nur ein Mittel zur Verfügung und zwar so wenig als möglich Licht und Kraft zu verwenden.

Die Schweizer Regierung hat mit 15. März a. c. den Zoll für Speisekartoffel von 4 auf 2 Sfr. per 100 kg herabgesetzt, wodurch der frühere Zollsatz wieder Rechtskraft erlangte. Die Erhöhung auf 4 Sfr. wurde mit 4. August v. J. eingeführt, damit mehr Inlandskartoffeln verbraucht werden.

Große Lokalitäten mit Souterrainlokalen, für kleinere Formates, zu vermieten. Informationen erteilt die Adm. d. BI.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodchaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerie Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

**Ein kleines Inserat
ist besser,
als gar kein Inserat.**

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelstent
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu. poleca swa wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Esst Fisch!

Gesund u. frisch durch Fisch

Haltet die Wirtschaft im Gang!
Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!
Darum werbet für Eure Erzeugnisse!



Grand Hotel des Bains Zipser, Grado

Informationen durch den
»SCHLESISCHER MERKUR«
Tel. 115, 33, 156.



Alle Wege führen
nach Rom, viele
vom Fabrikanten
zum Käufer — —

Eine reiche Literatur
u. vorbildliche Fach-
schriften helfen uns den
richtigen Weg finden

Rundfunkhörer!

EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden
geordneten Programm aller Sender Europas.

**Stundenprogramm —
Fachprogramm —
Wochenprogramm**

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen
Sie kostenloses **Probheft** vom
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

Zur Konfirmation

Die gute Uhr
beim guten Uhrmacher

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Juni							Juli						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
				1	2	3						1	2
5	6	7	8	9	10	11	3	4	5	6	7	8	9
12	13	14	15	16	17	18	10	11	12	13	14	15	16
19	20	21	22	23	24	25	17	18	19	20	21	22	23
26	27	28	29	30			24	25	26	27	28	29	30
							31						

Schlesischer

Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 27. April 1932

Nr. 33

Neuheiten in Porzellan.

Die zahlreichen Verhandlungen, die besonders innerhalb der letzten Monate in der internationalen Porzellanindustrie stattgefunden haben, sind für diese Branche von großem Vorteil gewesen. Sie haben eine gewisse Beruhigung gebracht, die es wieder möglich macht, sich von einem kostspieligen Kampf um die Absatzmärkte frei zu machen und dafür die Produktion qualitativ zu heben. Die führenden Porzellanfabriken Deutschlands, der Tschechoslowakei und Österreichs, zusammen mit den Werken aus Belgien, Frankreich, England und Dänemark, sind mit den neuen Musterkollektionen, die in den Wintermonaten vorbereitet worden sind, herausgekommen. Die Porzellanfabriken, besonders die deutschen Werke, die am Auslandsabsatz stark interessiert sind, haben sich in den letzten Monaten alle Mühe gegeben, um die Produktion bei gleichzeitiger Hebung der Qualität, zu verbilligen.

Die Verbesserung der Herstellungsverfahren und die Neuorganisation des Vertriebsapparates haben eine erfreuliche Verbilligung der Erzeugnisse mit sich gebracht, die sich im Einzelhandel durch erhöhten Absatz bemerkbar machen muß. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß der Einzelhandel die große Auswahl, die von der Porzellanindustrie geboten wird, eingehend studiert, um dem Geschmack seiner Kundschaft entsprechen zu können.

Es wird gezeigt, daß man alle Versuche, durch extravagante Formen das Interesse des Publikums zu erwecken, aufgegeben hat. Die schlichte Form, wird überwiegen. Der größte Wert wird auf die einwandfreie Qualität des Porzellans und auf eine hervorragende Glasur gelegt, damit das Porzellan mit dem darauffallenden Licht zu einer Einheit wird.

Während das Dekor des Porzellans in den letzten Jahren stärker vernachlässigt worden ist und sich in der Hauptsache auf kobaltblaue oder vergoldete Umrandungen beschränkte, wird das Angebot wieder eine größere Vielseitigkeit im Dekor bieten. Geschirre mit Randverzierungen bleiben nach wie vor beliebt, wobei neben dem Gold und dem Kobaltblau, die von der Mode gegenwärtig bevorzugten helleren Töne verwendet werden. Auch die Flächen erfahren eine Ausgestaltung durch farbige Verzierungen, wie geometrische Zeichnungen und stilisierte Blumenmotive.

Die Zusammenstellung der Service ist nicht mehr so streng an das übliche Schema gebunden wie früher. Man muß heute darauf Bedacht nehmen, daß in den Haushaltungen solche Service in erster Linie bevorzugt werden, deren Einzelteile jederzeit gekauft werden können, um zerbrochenes Porzellan zu ersetzen oder das Service zu erweitern.

Ein besonders großes Angebot wird in Geschenkartikeln aus Porzellan gebracht. Dosen für Konfekt, Schalen und Gefäße für den Toilette, Puderdosen mit einer Quaste als Griff, Sammelsteller und Untersatzsteller werden in allen

möglichen Ausführungen, von der billigsten bis zur höchsten Preislage, dem Einkäufer zeigen, daß es heute sehr viele Erzeugnisse aus Porzellan gibt, die jeden Tag Abnehmer finden können, wenn sie in großer Auswahl geführt werden.

Grabskys Paßpolitik

scheint erfolgreich weiter zu gedeihen. Ab 1. Mai sollen die Pässe das Vermögen von 400 Złoty kosten und alle ermäßigten Pässe stark eingeschränkt werden. Die Bevölkerung leidet durch die Krise noch zu wenig, deshalb soll eine Vermehrung der täglichen Unannehmlichkeiten, unserem Dasein eine angenehme Abwechslung geben.

Der Betrag von 400 Złoty war zu Zeiten Grabskys eine Bagatelle, die man als halbwegs gut situlierter Mensch in Polen, zu einer Auslandsreise hinzurechnen konnte. Heute aber, nachdem man uns alle roten Blutkörperchen aus dem Körper herausgesogen hat, ist der Betrag von 400 Złoty für 99% der Bevölkerung unerschwinglich und muß man selbstverständlich zu Hause sitzen.

Die ermäßigten Pässe für dringende Familienangelegenheiten und zum Kurzgebrauch, werden nur unter erschwerenden Bedingungen ausgegeben. Als dringende Familienangelegenheiten dürften wahrscheinlich nur solche ins Kalkül gezogen werden, bei welchen es sich um den heranahenden Tod handelt. Wenn man jedoch zu einem Begräbnis fahren wollen wird, ist es fraglich, ob dies nach Ansicht der Maßgebenden eine dringende Familienangelegenheit bedeutet, denn von einem Gefühl dürfte schwerlich irgendwo noch ein Funken vorhanden sein.

Kurzgebrauch ist heute eine Geschäftssache. Die Kurorte in Polen werden heuer wahrscheinlich weniger denn je, zu tun haben, da schon im Vorjahre nichts los war. »Besuchen Sie die Kurorte im Inlande«, sagt man den Paßbewerbern. Das ist sehr leicht gesagt. Wenn jemand von den mit einem Mittellosigkeitszeugnis versehenen Bürgern eine Kur gebrauchen muß, so wendet er sich an seine Verwandten, die eventuell in einem Kurorte oder in der Nähe eines solchen wohnen.

Das Geld für die Kur in einem inländischen Kurorte ist nicht aufzutreiben, deshalb ist auch der Rat »Gebrauchen Sie die Kur im Inlande« vollkommen deplaciert. Dasselbe gilt für Leute, die sich nur einen Luftwechsel erlauben können. Auch diese sind nicht in der Lage, ihr Domizil in einem inländischen Luftkurort aufzuschlagen und suchen unter ihren Verwandten gleichfalls diejenigen auf, die in einer zum Sommeraufenthalt geeigneten Gegend wohnen, so daß das Verweilen nichts kostet. Man hilft dort in der Wirtschaft mit, wenn es sich um eine weibliche Person handelt oder im Geschäfte und der Werkstätte, wenn es ein Mann ist. So verdient man sich den Luftwechsel.

Es wäre ratsam, wenn die Amtspersonen, die über die Ausgabe eines ermäßigten Passes für Mittellose zu entscheiden haben, sich diese

Ab 5. Mai

visumfrei nach Wien u. Österreich.

Lösen Sie Legitimationen bei uns.

Argumente zu Gemüt führen wollten. Was die geschäftlichen Reisen anbelangt, sind diese schon so selten geworden, daß man wirklich staunen muß, wenn das Finanzministerium noch strenge Maßnahmen anordnet. Statt froh zu sein, daß es überhaupt noch jemand wagt, geschäftlich zu verreisen, will man Erschwernisse machen? Das heißt sehr kurzsichtig gehandelt! Es ist wahr, daß die Absperrungsmaßnahmen der anderen Länder, auch uns zu solchen Maßnahmen zwingen, aber es gibt noch immer Länder, die hinsichtlich der Pässe, den Vernunftsstandpunkt einnehmen und sich durch Maßnahmen an Grabsky, nicht beirren lassen.

Hoffen wir, daß dieses Stadium, wie so viele andere, nicht lange dauern wird, denn einen Fremdenverkehr vollständig unmöglich zu machen, das ist wohl das Verkehrteste, was man tun kann.

Bei der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn,

ist ein Amtswechsel vorgenommen worden. Im Nachstehenden soll der Allgemeinheit das im »Merkur« des Jahres 1926, unter dem 23. Oktober verlaublich Rundschreiben des Innenministeriums in Erinnerung gebracht werden, welches nach wie vor in Kraft ist.

»Der Innenminister bringt in Erinnerung, daß die Bezirkshauptmannschaft als Behörde I. Instanz mit den Bürgern leider nur am Papier verkehrt und mit den breiten Massen der Bevölkerung in gar keine Berührung kommt. Durch bürokratische Formalitäten wird jeder direkte Verkehr umgangen und ist es nicht nötig, wegen jeder Kleinigkeit Gesuche einzureichen.

Der Minister für innere Angelegenheiten hat beschlossen, dies zu ändern und werden die Behörden der I. Instanz unmittelbar mit der Bevölkerung zu verhandeln haben.

Die Bezirkshauptmannschaften erhielten ein Rundschreiben, in welchem dem Bezirkshauptmann empfohlen wird, den Parteien mit dem größten Entgegenkommen zu begegnen und mit lebhaftem Interesse alle Angelegenheiten zu erledigen. Die Zeit jedes Bürgers, ohne Unterschied, müsse geschont werden und dürfe man diese nicht tagelang warten lassen. Nachdem es wiederholt vorgekommen ist, daß die Parteien je nach der Nationalität, der Konfession und der politischen Zugehörigkeit, verschieden behandelt wurden, gibt der Innenminister den kategorischen Auftrag, allen Interessenten mit demselben Entgegenkommen zu begegnen.

Der Minister beauftragt den Bezirkshauptmann, persönlich mit den Parteien in Fühlung zu treten und haben die Beamten die Parteien nicht abzufertigen, sondern ihnen beratend zur Seite

Vormerkkalender

April-Mai

1932

31 Tage

28	Donn.	Pauschalierter Umsatzsteuer Umsatzsteuer pro März 28. IV. letzter Tag
29	Freitag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
30	Samstag	Einkommensteuerfaktierung und I. Rate 1. Mai plus Krisenzuschlag
1	Sonntag	Als Ledermaß nur Quadrat- dezimeter erlaubt
2	Montag	Alle Arbeitnehmer müssen in der Unfallversicherung sein
3	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
4	Mittw.	Ausländer ohne Bewilligung nicht anstellen

zu stehen. In jeder Bezirkshauptmannschaft müsse ein Empfangszimmer vorhanden sein, wo mündliche Anfragen entgegengenommen werden. In dieses Zimmer dürfe jedermann ohne vorherige Anmeldung, eintreten. In dem Zimmer sollen sich alle einfinden, die persönlich mit dem Bezirkshauptmann zu sprechen wünschen und wird dieser oder sein Stellvertreter, hier alle Bitten und Beschwerden entgegennehmen. Die Ausschließung irgend einer Person ist vollkommen unmöglich zu machen; jedermann müsse es ermöglicht werden, den Amtsleiter zu sprechen.

Der Innenminister gibt schließlich jedem Bürger das Recht, sich direkt telegrafisch an das Ministerium zu wenden, wenn er innerhalb drei Tagen von einem Bezirkshauptmann nicht empfangen werden sollte.

Das Rundschreiben wurde im Jahre 1926 verlautbart und ist auch noch heute in Rechtskraft. Laut eingeholter Information, kann jeder Bürger sich in der Zeit von 1/10 bis 10 Uhr vormittags, im Empfangszimmer der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn einfinden und wird um 10 Uhr durch den Bezirkshauptmann oder seinen Stellvertreter empfangen. Angeblich soll ein Empfang nicht möglich sein, wenn man sich erst nach 10 Uhr einfindet. Es ist demnach laut Auskunft notwendig, vor 10 Uhr zu erscheinen. — Wenn also nach 10 Uhr die dringende Notwendigkeit, beim Bezirkshauptmann persönlich vorzusprechen, eintreten sollte, so fände der Empfang erst am nächsten Tage statt.

Krankenkassa in Bielsko.

Den P. T. Mitgliedern wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß Gesuche um klimatischen Landaufenthalt, bzw. um Behandlung im Kurorte, bis spätestens 10. Mai 1932 bei der Direktion der Krankenkassa in Bielsko einzubringen sind. Mitglieder, welche ihren Wohnsitz im Verwaltungsbereich der früheren Bezirkskrankenkassa in Cieszyn haben, mögen ihre Gesuche bei der Krankenkassen-Abteilung in Cieszyn, ul. Bielska Nr. 37 einreichen. Gesuche in obiger Angelegenheit, welche nach dem festgesetzten Termin einlaufen, bleiben ohne Berücksichtigung. Die klimatische Kurbehandlung wird nur in den Grenzen des Budgets und nach Zulässigkeit der Kassenfinanzen gewährt werden. Eingaben um Behandlung im Sanatorium für tuberkulöse Kranke in Bystra, können im Laufe des Jahres, ohne Rücksicht auf den obigen Termin, eingebracht werden. Nachdem solche Krankheiten, die eine klimatische Kurbehandlung zwar für erforderlich halten, nicht zu den äußerst dringenden Fällen gehören, können gar keine Gesuche um Rückersatz von Kosten aus Anlaß der vorgenommenen klimatischen Kurbehandlung, welche ohne Wissen der Kassenverwaltung geschehen ist, berücksichtigt werden.

Krisenzuschlag zur Einkommensteuer.

Wie bereits verlautbart, ist am 1. Mai außer der Fiktierung des Einkommens aus dem Jahre 1931, auch die selbst zu errechnende erste Hälfte der Einkommensteuer, ohne Schonfrist zu bezahlen. Zwecks Errechnung dieses Krisenzuschlages, bringen wir nachstehend ein Beispiel:

Bei einem Einkommen von 10.000 Złoty beträgt die ganze Einkommensteuerquote 530 Zł. Der Krisenzuschlag bei diesem Einkommen beträgt 1% des Einkommens, somit 100 Złoty, in Summa Einkommensteuer plus Krisenzuschlag, 630 Złoty.

Nachdem die Hälfte hiervon am 1. Mai fällig ist, so sind 315 Złoty entweder an der Steuerkassa zu erlegen oder mittels Erlagschein auf das Konto des zuständigen Steueramtes einzuzahlen. Nähere Informationen erhalten unsere geehrten Bezieher jederzeit durch uns.

Nur Geduld... Am 1. Juli vorigen Jahres haben wir in unserem Blatte darauf hingewiesen, daß außer dem Staatsgesetzblatt (Dziennik Ustaw) und dem Monitor Polski, jedes Ministerium ein Amtsblatt herausgibt, alle zu 75% ein und desselben Textes. In letzter Zeit erst hat das Finanzministerium in seinem Amtsblatte mit dem Abdruck der Gesetze, welche im Staatsgesetzblatte bereits verlautbart sind, aufgehört und nur auf den betreffenden Dzien. Ustaw hingewiesen.

Laut Mitteilung aus Warszawa, soll nun zur Vereinheitlichung der ministeriellen Verlautbarungen und aus Ersparungsrücksichten, ein einziges Verordnungsblatt für alle Ministerien erscheinen, während der bisherige Modus aufgelassen wird.

Es ist sehr erfreulich, daß die Ministerien auch Vorschläge, betreffs Ersparungsmaßnahmen, aus kaufmännischen Kreisen berücksichtigen.

Warum? Landwirtschaftliche Organisationen haben sich an die Regierung mit dem Ersuchen gewendet, die Margarinerzeugung einzudämmen, da für die in Polen erzeugten Buttermengen kein Absatz im Auslande mehr gefunden werden kann.

Wie vereinbart sich dies mit der Tatsache, daß die Grenzbewohner Butter nicht über die Grenze nach dem Auslande führen dürfen und hiezu erst eine Bewilligung des Handelsministeriums nötig ist?

Auf einer Seite Einschränkungsmaßnahmen, während andererseits die Ausfuhr und Verwertung der großen Mengen unmöglich gemacht wird.

Markenschutz für die Bieliz-Bialaer Textilindustrie.

Von dem Bestreben durchdrungen, alle Mitglieder der Tuchkonvention, die durch gemeinsame Interessen verbunden werden, enger zusammenzuschließen, hat die Konvention der Tuchfabrikanten von Bieliz-Biala sich entschlossen, eine besondere Schutzmarke für alle Bieliz-Bialaer Erzeugnisse zu schaffen.

Es hat sich nämlich die Methode eingenistet, daß Lodzer und Bialystoker Erzeuger den Weltmarkt der Bieliz-Bialaer Qualitätsware sich zunutze machen und Waren, die sie hier appetieren und färben lassen, als »Bielitzer Tuche« weiterverkaufen. Dies mußte naturgemäß zu einer Schädigung der Bieliz-Bialaer Textilindustrie führen, da Kongreßpolen ja bekanntlich nur mittelfeine und mindere Genres erzeugt, und durch Feilbietung seiner Produktion als Bielizter Ware, letztere in stärksten Mißkredit bringt.

In den ersten Nachkriegsjahren hatten auch englische Händler Bieliz-Bialaer Tuche gekauft und sie dann nach den Sukzessionsstaaten als feinste englische Ware weiter angeboten, doch haben diese Praktiken dem Bieliz-Bialaer Platze keine Nachteile gebracht, da ja die englische Ware die Bielizter bekanntlich noch übertrifft. Um nun diesem Unfug ein Ende zu bereiten, will man für sämtliche im Bieliz-Bialaer Textilgebiet vom Rohstoff bis zum Finalprodukt hergestellte Waren, einen wirksamen Markenschutz einführen, Voraussetzung ist, daß das Erzeugnis alle Stadien der Produktion im Bieliz-Biala durchmacht, angefangen von der Herstellung des Gewebes.

Der Landwirtschaft wurde mit Verordnung vom 15. März (Dz. U. R. P. Nr. 31 Nr. 31 Pos. 319) zugestanden: Sämtliche bis zum 1. Oktober entstandenen Steuern

aller Art, werden zinsfrei bis zum 15. August 1932, gestundet. — Diejenigen, die bis zum 31. Dezember 1932, die Steuerreste bezahlen, erhalten folgende Bonifikationen: bis 30. Juni bezahlte Steuern, werden plus 100% Zuschlag gutgeschrieben, bis 30. September bezahlte, plus 75% und bis 31. Dezember, plus 50% Zuschlag. (Das heißt, wenn bis zum 30. Juni ein Landwirt 100 Zł bezahlt, so werden ihm 200 Zł gutgeschrieben.) Von diesen im vorgeschriebenen Zeitraum bezahlten Steuerresten, werden gar keine Zinsen und keine Verzugsstrafen berechnet.

Ausgaben der Städte:

Die »Schlesische Zeitung« bringt eine Vergleichstabelle der Ausgaben in den Städten Bielsko, Cieszyn, Rybnik.

Wenn man berücksichtigt, daß Bielsko 22.300, Cieszyn 14.500 und Rybnik 23.000 Einwohner hat, so findet man, daß das Stadtbudget von Rybnik mit 1.244.150 Zł und pro Einwohnerkopf 54 Zł das sparsamste ist, zumal Cieszyn 1.680.047 Złoty und pro Kopf 98.80, Bielsko 3.345.000 Zł pro Kopf 148.60 Zł verausgabten.

Es wäre ratsam, sich bei der Stadtgemeinde Rybnik zu erkundigen, wieso diese, trotzdem sie um 9000 Einwohner mehr zu verzeichnen hat, um 440.000 Zł weniger ausgibt, als Cieszyn. Bemerkenswert hiebei ist jedoch, daß Rybnik zur Förderung von Industrie und Handel pro Jahr 18.000 und Cieszyn nur 8169 Zł verausgabte. Sämtliche anderen Ausgaben sind bedeutend niedriger, als in Cieszyn, trotzdem Rybnik mehr Einwohner besitzt.

Die höchsten Ausgaben pro Einwohnerkopf hat Bielsko, mit 148.60 Zł, wobei berücksichtigt werden muß, daß Bielsko eine Industriestadt ist.

Festwochen in Wien.

Die Festwochenlegitimationen sind bereits eingelangt und können im Büro der Wirtschaftsorganisationen gelöst werden. Die Legitimation berechtigt bereits ab 5. Mai a. c. zur visumfreien Einreise nach Österreich, außer den sonstigen vielseitigen Begünstigungen in Österreich.

Kaufen Sie diese Legitimationen bei uns, da der Nutzen aus dem Verkauf unserem Blatte, welches bereits seit 12 Jahren für Sie arbeitet, zugute kommt.]

Tag der französischen Weine.

In Verbindung mit der diesjährigen Pariser Messe, veranstaltet die Messeleitung zum Zwecke der Werbung für die Erzeugnisse des französischen Weinbaues, am 11. Mai 1932 einen »Tag der französischen Weine« (Journée des Vins de France).

Das Programm dieser Veranstaltung umfaßt unter anderem einen gemeinschaftlichen Besuch der Messe, wo eine große Anzahl der französischen Weinproduzenten ihre Erzeugnisse ausstellen und Kostproben vorführen werden, ein großes offizielles Bankett unter dem Vorsitz eines Mitgliedes der französischen Regierung usw. — Nähere Information über diese Veranstaltung erteilt über Wunsch die Leitung der Pariser Messe (Direction de la Foire de Paris), Paris II., Rue Notre Dame des Victoires 23.

Zahlungseinstellungen

Maks Tichauer Mikołów, Stanisław Dusza i Ska, Sosnowiec, Maks Winkelhausen Starogard, Spółdz. mleczarska Naczy, Antoni Pleczynski Naklo, Stowarzysz. społ. Ptug Madziolę, Robert Michna Bielszowic, Przewodnik Tow. techn. Sosnowiec, Józef Zellner Lipine, Antoni Solorz Rybnik, G. Gordon Wilno, Z. Mentzel Warszawa, Polbeton Sp. z o. p. Katowice.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:			
Belgien	124.49	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.88
Berlin	211.65	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	35.—
Budapest	—	Prag	26.31
Danzig	174.27	Riga	172.—
Holland	360.10	Schweiz	172.62
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	45.62	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	33.21	Wien	99.—

Stellt auch das Unglück in Rechnung.

Ein lange anhaltendes Glück ist einem Klugen und Weisen immer ein wenig verdächtig, da es meist durch um so schwereres Unglück abgelöst wird. Mit einem gelegentlichen Unglück aber muß man rechnen, auch wenn man es nur als unterbrochenes Glück betrachtet. Mir fiel einmal der kleine Vers ein: „Von Zeit zu Zeit seh' ich ein kleines Unglück gern; es hält mir hoffentlich die großen fern.“

Man kann sich mit dem unterbrochenen Glück philosophisch abfinden, indem man das Süßsaure dabei als angenehmer für den Geschmack empfindet, als wenn man durch ewiges Glück verwöhnt würde. Aber aus dieser Eigenschaft des Glücks folgt noch eine andere Lebensregel, die auch eine Regel für alle Geschäfte ist: man soll im Glücke nicht übermütig werden, sondern bescheiden bleiben und grundsätzlich bereit sein, vom Glücke auch während des Gewinnens zu scheiden.

So allein stellt man richtig in Rechnung, daß nach dem Laufe der Welt, dem Glücke stets das Unglück folgt. Alle Spieler von Ruf folgen dieser Regel und hören auf, wenn es am besten geht. So bringen sie ihre Dinge und ihre Taten vor dem Neide des Schicksals in Sicherheit, wenn ihrer genug sind. Ein schöner Rückzug kann hier ebenso viel wert sein als ein kühner Angriff.

Selbst die Sonne, sagt der Spanier Hrazian in Besprechung dieses auch für Börsenspieler und Hasardeure des Lebens so wichtigen Satzes, pflegt sich noch bei hellem Scheine hinter eine Wolke zurückzuziehen, damit man sie nicht versinken sehe. So soll auch der Weltkluge nicht abwarten, daß er eine untergehende Sonne sei, sondern seine Würde bewahren, indem er die Dinge verläßt, bevor sie ihn verlassen. Dann harmoniert man mit dem Rhythmus des Weltgeschehens und bereitet sich selbst an seinem Ende den Triumph, den auch die Sonne bei ihrem Untergange mit ihrer letzten Wirkung davonträgt.

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Schleif- oder Poliermittel auf Leinwand oder auf Papier, nicht in Gestalt gewöhnlicher Bogen, sondern in Form von Scheiben oder Rädern, die an entsprechende Schablonen befestigt werden, wie Künstliche Scheiben zum Polieren nach Pos. 71 P. 4 da sie in diesem Zustande ein aus Papier oder Leinwand mit Polierstoffbelag gewonnenes Erzeugnis darstellen.

Quarztiegel für den Fabrikgebrauch wie feuerfeste Tiegel, außer den besonders genannten, nach Pos. 72 P. 9, die Tiegel aus feuerfesten Massen vorsieht.

Gummielastikum zum Ausbessern von Gummireifen, u. a. bekannt unter dem Namen „Super-Vulc“, in Gestalt von Gummiplatten, die zum Schutz gegen Beschädigungen auf der einen Seite eine Leinenauflege haben, nach Pos. 88 P. 1 b zusammen mit dem Gewicht der besonderen Blechbehälter, die zum Aufbewahren dieses Gummis während des Gebrauchs dienen.

Pankreatin, eine weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, wie ein nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c. Pankreatin ist ein organisch-therapeutisches Präparat und gehört zu den Fermenten (Enzymen).

„Vomasol“ zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen, wie ein nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c. Vomasol ist eine milchfarbige Flüssigkeit und besteht aus einer Lösung von Schwefel und Kohlenwasserstoff.

„Lysoform“ (liquor formaldehydi saponatus), eine Lösung alkalischer Kaliseife in Formalin, nach Pos. 112 P. 25 c wie ein nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis.

Lysoform in der vorgenannten Zusammensetzung, aber parfümiert nach Pos. 120 P. 1 wie Toiletteseife.

„Sagrotan“, ein Mittel aus parfümierter Kaliseifenlösung mit Zusatz von etwa 10 v. H. Chlorkresol und 2 v. H. Chlorxylenol nach Pos. 20 P. 1 als Medizinalseife.

„Sig“, ein Mittel zum Reinigen von Hausgerät, ist nicht besonders genannte Seife und nach P. 120 P. 2 zollpflichtig.

„Vap“, ein vorwiegend aus gewöhnlicher Seife bestehendes Mittel zum Beseitigen von Flecken, nach Pos. 120 P. 2 als nicht besonders genannte Seife.

Ajax Farben aus Kunstharz, Wachs und Wasser verriebenen anorganischen Farben, zum Färben von Dachpappe nach Pos. 137 P. 4.

Das Abdichtungsmittel „Permanit“, das wie eine dicke schwarze Paste aussieht und vorwiegend aus Steinkohlenteer mit viel Asbest besteht, im Hinblick auf seine Bestandteile und Bestimmung nach Pos. 137 P. 6, entsprechend der Kabelmasse aus Pech mit Zusatz von Teer und Oel.

Oesterreichischer Hilfsverein.

Die Zweigstelle des oester. Hilfsvereines Cieszyn, hält in den nächsten Tagen eine Versammlung ab, zu welcher rechtzeitig Einladungen ergehen werden. Ab 1. Mai d. J. errichtet der Hilfsverein eine ständige Sprechstunde, welche wöchentlich, und zwar am Dienstag und Donnerstag von 7—8 Uhr abends, im „Hotel Brauner Hirsch“ abgehalten wird. Auskünfte, Beitrittserklärungen und Entgegennahme von Mitgliedsbeiträgen. Wir bitten von dieser Einrichtung Gebrauch machen zu wollen.

Der Nachfragedienst der Prager Mustermesse.

Während der diesjährigen Prager Frühjahrsmesse wurde der Nachfragedienst von 1509 ausländischen Einkäufer in Anspruch genommen. Es ist bemerkenswert, daß auch während der jetzigen Stagnation des Außenhandels dem Nachfragedienste zahlreiche, Nachfragen zugehen, welche an die Aussteller bzw. tschechosl. Exportindustrien, weitergegeben werden. Durch diese kostenlose Vermittlertätigkeit wurde der Nachfragedienst ein wichtiger Faktor des Messeapparates.

Fische haben gegenwärtig Schonzeit.

Ebenso wie die verschiedenen Wildarten für störungslose Nachzucht einer gesetzlich geregelten Schonzeit bedürfen, können auch die Fische dieser wohlverstandenen Rücksichtnahme nicht entbehren. Sie brauchen Ruhe und Schonung, damit sie nach den ungeschriebenen Gesetzen der Natur, befruchtete Eier an geschützten Stellen absetzen können.

Diese Zeit erstreckt sich noch bis zum 1. Mai und sollte von allen Liebhabern des Angelsports und in weiterem Sinne eines guten Fischbratens, peinlichst eingehalten werden. Wer gegenwärtig seine Fangsucht nicht eindämmen kann, kommt im Betretungsfalle in unangenehme Berührung mit den Strafgesetzen. Er schädigt sich und seine Jagdfreunde aber außerdem in hohem Maße die Fischzucht, denn jeder Fisch, der bei seinem Fortpflanzungsakt gestört wird, meidet die betreffenden Stellen wie die Pest und verschwindet auf Nimmerwiedersehen. Der übereifrige Fischjäger hat dann das Nachsehen, denn ohne Nachzucht werden seine Gewässer bald flachfrel sein, er wird höchstens Frösche und unangenehmes Wassergelätier vorfinden u. seine Vorelligkeit bitter bereuen. (Kattowitzer Zeitung.)

Die „Prager Presse“ (ein Regierungsblatt) schreibt unter dem 10. April a. c., daß landwirtschaftliche Präferenzen für Ungarn, Rumänien und Südslavien und industrielle Präferenzen für Oesterreich, gegen den Grundsatz der mitteleuropäischen Sanierungspläne sündigen, weil sie Mitteleuropa zerschlagen, statt aus ihm eine „geographisch gebogene wirtschaftliche Einheit zu bilden, die ein selbständiges wirtschaftliches Leben führen sollte.“

Ein englisches Blatt schreibt hiezu, daß diese Erkenntnis um 14 Jahre zu spät kommt.

In Poznań, findet vom 1.—8. Mai die Internationale Frühjahrsmesse statt. Messelegitimationen werden erst bei der Messekassa ausgegeben. Die Hinreise erfolgt mit ganzer Fahrkarte, während bei der Rückreise auf Grund des bestätigten Aufenthaltes in Poznań, eine 50%ige Ermäßigung der Fahrspesen eintritt. Man kann jedoch bei den Reisebüros die Hin- und Rückreise gleich ermäßigt bezahlen.

Nützen Sie die Gelegenheit aus!

Wenn Steuerrückstände, entstanden vor dem 1. April 1931 in den Monaten April und Mai bezahlt werden, so bucht das Steueramt z. B. für gezahlte 100 Zł, den Betrag von 150 Zł, während keine Zinsen u. Exekutionskosten berechnet werden.

Einwanderung nach Brasilien.

Wie die „Blumenauer Zeitung“ vom 3. März 1932 mitteilt, hat der Chef der provisorischen Regierung in Brasilien ein Dekret unterzeichnet, wonach Passagiere dritter Klasse nur noch über die Häfen Rio de Janeiro, Santos, Bahia, Belem, S. Francisco und Rio Grand do Norte einwandern dürfen.

Einreise von Aerzten nach Mexiko.

Das früher erlassene Verbot der Einreise von Aerzten in Mexiko bezieht sich nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes in Mexiko nur auf solche, die dort praktizieren wollen; Aerzte die als Touristen nach Mexiko kommen, können jederzeit einreisen.

Wir empfehlen, Kinder, die zum Einkauf ins Geschäft kommen, sofort zu bedienen und nicht zu gestatten, daß vor allem die Erwachsenen an die Reihe kommen. Die Mütter warten gewöhnlich zu Hause auf das Kind bis es vom Einholen zurückkommt und sorgen sich oft unnütz, ob des langen Ausbleibens.

Vorausschauen, nicht zurückblicken.

Die meisten Menschen stehen im Bann der Vergangenheit. Sie war angeblich so schön, so sonnig, so phantasiebeschwingt. Ein altes Sprichwort sagt schon, auf weite Entfernung sieht auch eine Scherbenwiese wie ein Blumenbeet aus. Wir waren in den letzten Jahrzehnten gar nicht so glücklich als wir glauben machen wollten. Wenn man ganz gesund ist, so spürt man bloß Hühneraugenschmerzen mit beinahe der gleichen Intensität, mit der ein Kranker auf Rheumatismus reagiert. Jedes Märchen beginnt mit „Es war einmal“ und jede Wirklichkeit endet mit der trüben Feststellung, es war eben nur einmal. Wir müssen uns, ob wir nun wollen oder nicht, mit der gegebenen Wirklichkeit abfinden. Wer aus Vergangenheitschwärmerei sich von dieser Wirklichkeit abkehrt, muß straucheln wie ein Mensch, der auf seinem Weg nicht achtet, der mit geschlossenen Augen auf der Strasse schreitet. Wer aber den Kampf mit dem Leben aufnimmt, wer umlernt, wer sich umstellt, wer in dem Beruf, in dem er steht, wirklich zu Hause sein will, wer sich mit den Problemen, die ihm sowohl das Leben, wie der Erwerb zutragen, reel beschäftigt, wer „vorausschaut“, braucht nicht zu versagen, er kann selbst in trüben Stunden noch immer hoffen. Er kann hoffen, weil er sich auf sich selbst, auf seine Tüchtigkeit, auf seinen Blick in den morgigen Tag hinein, verlassen kann. Man muß immer nur vorausschauen, das Neue, das zu uns kommt, sei es nun schön oder häßlich, ist nur Leben unter anderen Bedingungen. (Der Kurzberichter)



Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodshaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörtl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radlotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

**Ein kleines Inserat
ist besser,
als gar kein Inserat.**

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenwahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzierżce
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopfabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biata. — Ia Tafelent
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

»SANITAS« Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Esst Fisch!

Gesund u. frisch durch Fisch!

Halte die Wirtschaft im Gang!
Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!
Darum werbet für Eure Erzeugnisse!



Kieszonkowa Biblioteka Ustaw

1. Ustawa Emerytalna funkcjonariuszów państwowych i zawodowych wojskowych Zł 1-50
2. Ustawa o zapobieganiu upadłości Zł 1-
3. Prawo o spółkach z ograniczoną odpowiedzialnością objaśnione orzecznictwem przez adw. M. Bermiana. Zł 1-20
4. Ustawa o państwowym podatku przemysłowym, zestawit adw. I. Kerner Zł 3.-
- 4a. Rozporządzenie w sprawie zryczałtowania podatku przemysłowego od obrotu dla drobnych przedsiębiorstw Zł 0-80
6. Ustawa o ochronie lokatorów z uwzględnieniem zmian i uzupełnień, wprowadzonych ustawą z dn. 7 listopada 1931 r. oraz wszystkich zmian poprzednich, objaśniona orzecznictwem Izby I Sądu Najwyższego. Opracowali: Edmund Mejerzon adwokat i Natan Rotbard magister praw. Zł 3.-
7. Ustawa o ulgach w egzekucji sądowej przeciwko gospodarzom rolnym. II Ustawa o ułatwieniu spłaty uciążliwych zobowiązań obciążających gospodarstwa rolnego. III Ustawa w sprawie wykonywania planów parcelacyjnych. Zł 0-80

Księgarnia Prawnicza Warszawa, Senatorska 8.

Achtung!

C
h
t
u
n
g

**Pelzsachen
gehören
nunmehr
in die
Aufbewahrung!**

April							Mai						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				

Juni							Juli						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
5	6	7	8	9	10	11	10	11	12	13	14	15	16
12	13	14	15	16	17	18	17	18	19	20	21	22	23
19	20	21	22	23	24	25	24	25	26	27	28	29	30
26	27	28	29	30			31						

Grand Hotel des Bains Zipser, Grado

Informationen durch den
»SCHLESISCHEN MERKUR«
Tel. 115, 33, 156.

Schlesischer Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 30. April 1932

Nr. 34

Innere und äußere Lage Ungarns.

Erklärungen des Ministerpräsidenten
Graf Julius Karolyi, Budapest.

Ministerpräsident Graf Julius Karolyi gibt in einer Unterredung eine Darstellung der Lage Ungarns und der Bemühungen um dessen Wiederaufbau. Graf Karolyi erklärt, daß das ungarische Volk ohne zu klagen die Entbehrungen eines schweren Winters ertragen und große Opfer auf sich genommen habe. Die Regierung müsse aber den passiven Staatshaushalt neu aufbauen und dieses Problem habe an die Leistungsfähigkeit des Landes bisher die höchsten Ansprüche gestellt. Von Anfang an habe die Regierung sich der Inflation widersetzt und an der Stabilität der Währung festgehalten. Diese Bemühungen seien erfolgreich gewesen, die innere Kaufkraft des Pengö zeige eher eine Stärkung.

Um den Ansprüchen der Wirtschaft nachzukommen, habe die Regierung Kompensationsverträge und Clearingabkommen geschlossen, Rohstoffkredite beschafft und im Rahmen der Devisenbewirtschaftung für die Kontinuität der Produktion Sorge getragen. Die zur Verfügung gestellten Vorschüsse auf das neue Getreide bringen der Landwirtschaft für die nächste Zeit eine Erleichterung ihrer Sorgen. Die Wintermonate seien dank einer Hilfsaktion der Regierung und dank des sozialen Opfersinnes der Gesellschaft, glücklich überstanden. Dem Ausland gegenüber habe Ungarn seine Zahlungsbereitschaft inmitten der beispiellosen Wirtschaftsadepression ehrlich an den Tag gelegt.

Was Ungarn an Devisen aufreiben konnte, habe dasselbe seinen Auslandsgläubigern zur Verfügung gestellt. Ungarn habe die Einfuhr auf das kaum mehr erträgliche Maß gedrosselt und die Ausfuhr den Absperrtendenzen zum Trotz, mit allen Mitteln gefördert, um Devisen für die Auslandsgläubiger zu erhalten. Trotzdem habe Ungarns Handelsbilanz für die ersten Monate eine Passivität, die vom Standpunkt der Devisensituation ernstlich ins Gewicht falle.

Innerpolitisch stehe die Frage der Zusammenfassung der nationalen Kräfte im Vordergrund. Graf Karolyi erklärt, er habe eine von der Opposition ausgehende Anregung in dieser Richtung berechtigt gehalten, und sei entschlossen, diesen Gedanken zur Reife zu bringen. Es wäre ein schwerer Fehler, über den Wunsch der Opposition stillschweigend hinwegzugehen, denn dies müsse den Anschein erwecken, als wäre die Regierung gewillt, eine Parteiherrschaft aufrechtzuerhalten. Dieser Eindruck dürfe nicht aufkommen. Das Land befindet sich in einer ernsten Lage und es sei ein Gebot der Stunde, die nationalen Kräfte zu vereinigen und in den Dienst der Entfaltung zu stellen.

Die Bedingungen der Konzentration habe er wiederholt bekanntgegeben. Er könne sich aber nicht vorstellen, die nationalen Kräfte zusammenarbeiten nur mit solchen Elementen zu stellen, die nicht eine Zertrümmerung der bestehenden gouvernementalen Kräfte anstreben, sondern ehrlich an der Verwirklichung des un-

garischen Sanierungsprogrammes mitarbeiten wollen. Die Parteidifferenzen müßten in den Hintergrund treten, denn es handle sich um Lebensfragen der Politik und Wirtschaft. Die Konzentrationsbestrebungen würden unterstützt, doch sei er sich dessen bewußt, daß Werte und Kräfte, welche sich Innen- und außenpolitisch außerordentlich bewährt haben, nicht aufs Spiel gesetzt werden dürften. Die die Konzentration auf den Trümmern der Regierungspartei errichten möchten, befänden sich auf dem falschen Weg. Ungarn wünsche eine Zusammenfassung und nicht eine Spaltung und Atomisierung der politischen Kräfte.

Ein Ausweg aus der europäischen Krise sei nur möglich, wenn sich die Völker offen und aufrichtig auf die Solidarität ihrer Interessen besäßen. Die Anregung Tardieus, die aus der gleichen Erkenntnis heraus geboren scheine, finde Ungarn in einer international gefestigten Stellung. Das Freundschaftsverhältnis zu Italien sei unverändert vertrauensvoll, auch Ungarns Beziehungen zu Frankreich haben sich günstig gestaltet. Wer einen Gegensatz zwischen der Freundschaft Ungarns zu Italien und seinen Beziehungen zu Frankreich konstruieren möchte, verkenne die Gegebenheiten. Italien betrachte es als eine erwünschte Entwicklung, daß sich das Verhältnis Ungarns zu dem mächtigen Frankreich möglichst vollkommen gestalte. Auch Ungarns Beziehungen zu den übrigen Staaten seien freundschaftlich und normal.

Was die wirtschaftliche Annäherung der Donaustaaten im Sinne des Tardieu-Planes anbelangt, so begrüße Ungarn jede Anregung die eine Linderung der mitteleuropäischen Not in einer Annäherung und gegenseitiger Verständigung auf wirtschaftlichem Gebiete suche. Ungarn halte an seinem Grundsatz fest, daß es seine Unabhängigkeit zu wahren wünsche. Darüber hinaus werde Ungarn die Aufforderung zu wirtschaftlicher Zusammenarbeit stets bereit finden.

Es kann so nicht mehr weiter gehen?

Diesen Ausspruch hört man einige Male im Tage und immer von anderen Lippen.

Etwas müsse geschehen, sagen fast alle, aber niemand kann definieren, was er eigentlich erwartet, wie er sich eigentlich einen Umschwung vorstellt.

Es gibt keine einzige Gesellschaftsklasse, die nicht Sorgen hätte. Diejenigen die kein Geld haben, wissen nicht, wo sie morgen Brot hernehmen werden. Diejenigen die Geld haben, wissen nicht, ob dieses »Geld« am nächsten Tag noch wirklich Geld bedeuten wird oder nur einen Fetzen Papier. Wir haben schon alle Stadien der Krise durchlaufen, fast niemand wurde verschont.

Wir sahen große Industrien zugrunde gehen, die besten Anlagepapiere besitzen nur einen Bruchteil des früheren Wertes, stolze Valuten sind in den Staub gesunken, andere haben wieder stark an Sicherheit eingeübt, die Landwirte

Ab 5. Mai

visumfrei nach Wien u. Österreich.
Lösen Sie Legitimationen bei uns.

bekommen nichts für ihre Erzeugnisse, die Industrie kann die Arbeiter nicht mehr beschäftigen, der Handel steht ohne Umsatzkapital da; so weit noch irgendetwas vorhanden war, wurde es gepfändet und verkauft. Würde man Inventuren vornehmen, so wären 90% der Unternehmen, wie man zu sagen pflegt unter sich. Arbeiter und Handwerker haben keine Arbeit, da man sich bis zum Äußersten einschränkt, die Beamten können mit ihrem Gehalte kaum das Essen kaufen, welches sie für ihre Familie und sich benötigen, die freien Berufe sind auch nicht viel besser dran, so daß man ganz ruhig sagen kann, das Elend habe uns alle erfaßt.

Ebenso wie die Krise hereingebrochen und entstanden ist, muß sie wieder den Rückzug antreten. Geben wir uns ja nicht dem Glauben hin, daß eine plötzliche Wendung welcher Art immer, eintreten könnte. Revolutionen sind ausgeschlossen und nur eine normale Entwicklung kann eine Besserung mit sich bringen. Die Politiker entfalten eine rege Tätigkeit, was man stets beobachten kann, wenn eine Partei, die am Ruder ist, der Bevölkerung nicht alles das bietet, was sie gern möchte. Würde eine Partei oder auch ein Mensch erstehen und den Leuten alles Gute verschaffen, Arbeit mit sehr großem Verdienst, soziale Erleichterungen jeder Art, jedes Jahr Erholungsurlaube in verschiedenen Sanatorien, wenig Arbeitsstunden, die Zusicherung eines sorgenlosen Alters und ähnliches, dann würde man zu ihm wie zu einem Gott aufsehen. Das kann aber kein Mensch bieten; deshalb sind die Leute unzufrieden und murren. »Es muß etwas geschehen, es kann so nicht weiter gehen«, sind die seit Monaten im Umlauf befindlichen Aussprüche.

Selbstverständlich sind außer den allgemeinen Fehlern, auch noch spezielle inländische begangen worden. Man hat alles für die Landwirtschaft aufgewendet, dieser Gesellschaftsklasse die größten Erleichterungen zugewendet; an zweiter Stelle standen die Arbeiter. Man hat soziale Einrichtungen geschaffen, deren Erhaltung unser Umsatzkapital aufgegessen haben. Der Aufbau der sozialen Einrichtungen war zu luxuriös, wir haben prachtvolle Wohnungen, wie einst Pr. Londzin sagte, aber wir haben keine Möbel, um die Wohnung auszugestalten und wir haben nichts zum Essen, um den Tisch zu versorgen.

Der Handel wurde vernichtet. Man hat alles getan, was nur möglich war um den »angeblich« schädlichen Zwischenhandel auszuschalten. Man hat Genossenschaften mit den Privilegien ausgestattet, man hat sie von Steuerzahlungen befreit, ohne welche doch der Staat nicht bestehen kann. Dem Handel, der die höchsten Leistungen für den Staat vollbrachte, hat man vernichtet und damit auch die beste Quelle zum Versiegen gebracht.

Vormerkkalender

Mai

1932

31 Tage

1	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
2	Montag	Einkommensteuerfaktierung und 1. Rate plus Krisenzuschlag
3	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
4	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
5	Doan.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
6	Freitag	Kaufleute, Industrielle u. Handwerker, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig

Heute sieht man die Fehler, aber es ist zu spät. Man hat den Handel ruiniert und wird viel Zeit brauchen, um ihn wieder zu dem zu machen, was er in den früheren Jahren war.

Die letzten Maßnahmen, die zur Rettung des Handels beschlossen wurden, sind immer noch sehr zögerndes Beginnen, denn Reales wurde nicht geschaffen; man hat nur festgelegt, welche Konferenzen in der nächsten Zeit stattzufinden haben und was diese beraten sollen. Ebenso wie auf der Weltbühne. Eine Unmenge von Konferenzen, tausende Beteiligte, die doch nicht umsonst diesen Konferenzen beiwohnen, sondern glänzend entlohnt werden und der Effekt — Nichts. Wir werden noch sehr viele Konferenzen überleben, die aber nichts verbessern werden; die Besserung muß anders erreicht werden. — Durch rastlose Arbeit!

Die Lokalmiete.

In letzter Zeit werden immer wieder Forderungen laut, den Mietzins für Geschäftslöke und Industrieräume, einer Reduktion zu unterziehen. Diese Forderungen werden damit begründet, daß ausnahmslos alle Artikel billiger geworden sind, weshalb es auch möglich sein sollte, den Mietzins herabzusetzen. Einer der letzten Diskussionsabende des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, hatte diese Angelegenheit zum Beratungsgegenstand.

Die Kaufleute, welche Lokale gemietet haben, forderten ganz kategorisch, das Einsetzen des Kaufleuteverbandes dafür, daß die Mietzinse für Lokale, einer Reduktion unterzogen werden sollen.

Die Kaufleute, welche Lokale vermieten, somit die Hausbesitzer, standen auf dem Standpunkte, daß der Mietzins im Teschner Schlesien bedeutend niedriger sei, als im übrigen Teile Polens, zumal in Innerpolen der Friedenszins in der Relation 100 zu 172 bereits valorisiert worden ist, während im Teschner Schlesien, die Mietzinse noch immer in der Parität 100 zu 105, gehalten werden. Es gibt nur wenig Ausnahmen, wo Mieter, um ein bestimmtes Lokal zu erhalten oder jemanden anderen auszumieten, höhere Mietzinse anboten und zahlten, was selbstredend heute drückend ist.

Eine allgemeine Aktion wird von den Hausbesitzern als nicht am Platze angesehen, sondern nur individuelles Vorgehen. Diejenigen Mieter, die seinerzeit mit dem Hausherrn einen besonderen Vertrag geschlossen haben und mehr als normalen Mietzins bezahlen, sollen jetzt mit ihrem Hausherrn persönliche Unterhandlungen pflegen, die eventuell durch den Kaufleuteverband unterstützt werden könnten.

Für den Kaufleuteverband, der sowohl Mieter, als auch Hausbesitzer, zu seinen Mitgliedern zählt, ist es sehr schwer Schritte zu unternehmen, die sich schädlich für das eine oder das andere Mitglied auswirken könnten.

Von unserer Seite wollen wir den Vorschlag machen, daß alle Mieter, welche im Kaufleuteverband vereinigt sind, mit einer individuellen Eingabe an den Kaufleuteverband das Ansuchen stellen, die Mietzinsfrage zu behandeln. Alle diese Gesuche müßten wohl begründet werden und sind wir der Ansicht, daß die Hausbesitzer auf individuell vorgebrachte Argumente, sicherlich in Unterhandlungen treten werden.

Es darf nicht vergessen werden, daß der Hausbesitzer bei Herabsetzung des Mietzinses, keinen Steuernachlaß erhält.

Die nächste Ausschußsitzung des Kaufleuteverbandes wird sich mit dieser wichtigen Frage neuerdings beschäftigen.

Vorschlag für Steuerexekutionen.

Die Durchführung der Steuerexekutionen und die darauf folgenden Lizitationen haben zum größten Teile dazu beigetragen, daß die Melkkuh (Industrie, Handel und Handwerk) keine Milch mehr geben kann. Erst bis man eingesehen hat, daß es so doch nicht weiter gehen könne, lud man die Spitzenorganisationen der Kaufmannschaft zu einer Konferenz ein.

Ein Vorschlag wie man die Steuerexekutionen hätte durchführen sollen oder zumindest jetzt durchführen sollte, ist folgender:

1. Mindestens 14 Tage vor der Exekution, ist dem säumigen Steuerzahler eine Erinnerung schriftlich zu übermitteln und ihn darauf aufmerksam zu machen, daß die Exekution bevorsteht.

2. Zwischen der Exekution u. der Lizitation ist ein entsprechender Zeitpunkt verstreichen zu lassen.

3. Von der Exekution unberührt bleiben, müssen Geschäftseinrichtung, Gegenstände, die zur Führung des Geschäftes notwendig sind, sowie ein Quantum an Waren, welche unbedingt zur Erhaltung u. der Fortführung des Geschäftes belassen werden müssen.

4. Die Exekution darf nicht durchgeführt werden, wenn die Existenz des Steuerträgers bedroht oder vernichtet werden könnte.

5. Die Einschätzung der gepfändeten Gegenstände muß in Gegenwart des Steuerträgers vorgenommen werden.

6. Die Lizitation ist durch den Verkauf in Kommission zu vertreten. Das heißt, die gepfändeten Waren sind zu Gunsten des exekutierenden Amtes, zu normalen Preisen zu verkaufen und der Erlös dem Steuerträger gutzuschreiben. Dieser Modus wird sehr viel dazu beitragen, daß die Massenlizitationen andere Kaufleute nicht zugrunde richten.

Merkwürdige Massnahmen.

In ganz Polen hört man seit Jahren die allgemeine Klage, daß das Prozeßverfahren viel zu langwierig ist und die Gerichte durch Prozesse überlastet erscheinen. Viele Prozesse werden durch ihre Langwierigkeit gegenstandslos, da in sehr vielen Fällen die Klage aussichtslos wird, zumal beim Beklagten, oft auch beim Kläger, nichts mehr zu holen ist.

Die Regierungsstellen haben sich diese Klage recht lange angehört, bis sie zu einem drakonischen Mittel griffen. Sie haben die Gerichtsgebühren derart erhöht, daß man beim besten Willen nicht mehr klagen kann. Die Gerichte werden nicht mehr so überlastet sein und es wird möglich werden, rascher zum Prozeßende zu gelangen.

Man hat jedoch übersehen, daß Milliarden an Volksvermögen verloren gehen werden, weil man nicht klagen kann, auch in Fällen, wo es einen sicheren Erfolg gegeben hätte. So hat man das Kind mit dem Bade ausgeschüttet.

Hoffentlich wird das neue Gesetz der Gerichtsgebühren schleunigst zurückgezogen, bevor es uneinbringlichen Schaden bringt, wie leider so viele Gesetze in den letzten Jahren. Wenn man sich vor der Herausgabe so manchen Gesetzes an die betreffenden Fachleute gewendet hätte, wäre mancher Schaden nicht entstanden.

Allgemeine Unzufriedenheit

herrscht unter der Kaufmannschaft über die angebliche Steuerzahlungserleichterung, welche letzthin in Kraft getreten ist. Die Erleichterungen treten nur dann in Erscheinung, wenn der Steuerträger alle nach dem 1. April 1931 ausstehenden Steuerschulden, voll bezahlt. Wer ist in dieser glücklichen Lage?

Der Landwirtschaft hat man alle Steuerrückstände vor allem bis Mitte August dieses Jahres vollständig gestundet. Wenn wir schon nicht verlangen, daß auch für die Kaufmannschaft eine derartige Stundung ausgesprochen wird, da die Landwirtschaft erst an eine richtige Einnahme im Herbst denken kann, so wäre es am Platze, bis Ende Dezember entstandenen Rückstände, die Erleichterungsaktion aufzunehmen.

Es wäre dringend geboten, daß die Steuererleichterungen ehestens eine Ergänzung erfahren, da sonst der Staatsschatz auf keine Einzahlungen rechnen kann.

Warum? Polen ist ein Agrarland und hat einen großen Überschuß an Eiern, welche sehr stark exportiert werden. Welchen Zweck hat es, wenn man den Grenzbewohnern gestattet nur sage und schreibe, 10 Eier für den eigenen Gebrauch, über die Grenze zu nehmen?

Nun wäre noch die Frage zu erledigen, wo diese 10 Eier mitnehmen darf? Nur der polnische Grenzbewohner oder auch der tschechische? Die Hinzufügung, zum eigenen Gebrauch, ist wohl überflüssig, zumal es doch dem Staat vollkommen gleichgültig sein kann, ob diese 10 Eier aufgegessen oder verschenkt werden.

Warum beschränkt man den Handel mit Eiern an der Grenze? Sollte man nicht froh sein, daß wir exportieren können? Dieser stille Export ohne jeder Aufmachung und Kosten, sollte stark als nur möglich, gefördert werden.

Nicht nur mit Eiern, sondern mit allen anderen landwirtschaftlichen Produkten ist es ebenso. Es wäre wirklich dringend nötig, wenn man in Warszawa ein wenig diese Unzukömmlichkeiten beleuchten wollte. Unsere Herren Abgeordnete hätten hier wirklich ein Feld wo sie Ehre einlegen könnten, eher wie mit der Eingemeindung Bobreks, die sie mit aller Macht förderten.

Bestätigungsstempel. Die Abteilung für Finanzen bei der Wojewodschaft in Katowice, gibt bekannt, daß die Verfassung einer Bestätigung in Form eines kaufmännischen Briefes, die Stempelpflicht nicht umgehen kann, zumal im Sinne des ersten Absatzes zu Art. 6 des Stempelgesetzes, die Stempelgebühr von der Tätigkeit, welche den Brief festlegt, zu berechnen ist.

Im Stempelgesetz befindet sich keine Vorschrift, welche Wechsel nicht als Wertpapiere anführen würde, weshalb Bestätigungen über den Empfang von Wechseln, ebenfalls zu stempeln sind. Die Bestätigung des Empfanges von Wechseln, ist im Sinne des Art. 136 des Stempelgesetzes zu stempeln.

Die Schuhmachergenossenschaft

in Bielsko, hat folgende Preise für Reparaturen festgesetzt:

Besohlung
für Herren 3.50 bis 4.— Zł
für Knaben u. Damen 2.50 bis 3.— Zł
für Kinder 2.— bis 2.50 Zł

Absätze
für Herren 1.50 bis 1.80 Zł
für Damen u. Knaben 1.— bis 1.30 Zł

handgenähte Besohlung um 50 Groschen mehr
Alles gegen Kassa.

Festwochen in Wien.

Die Festwochenlegitimationen sind bereits eingelangt und können im Büro der Wirtschaftsorganisationen gelöst werden. Die Legitimationen berechtigt bereits ab 5. Mai a. c. zur visumfreien Einreise nach Österreich, außer den sonstigen vielseitigen Begünstigungen in Österreich.

Kaufen Sie diese Legitimationen bei uns, der Nutzen aus dem Verkauf unserem Blatt, welches bereits seit 12 Jahren für Sie arbeitend zugute kommt.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap. Peso	1.06
Canada	1 Can. Doll.	3.74
Japan	1 Yen	1.39
Kairo	1 ägypt. Pfund	16.33
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.25
Uruguay	1 Golpeso	1.73
Athen	100 Drachmen	5.40
Kowno	100 Litas	42.06
Island	100 Isländ. Kronen	70.57
Lissabon	100 Escudos	14.41
Riga	100 L.	79.88

Stellt der Unverschämtheit des gemeinen Haufens Eure Wachsamkeit entgegen.

Wer da baut an der Strassen, muß die Leute reden lassen, sagt das gute deutsche Sprichwort. Aber der Kluge weiß, daß man dem Gerede der Leute vorbeugen und ihre Ansicht zum besseren beeinflussen kann, schon ehe man handelt. Auch hier ist das Verhüten leichter als die nachträgliche Abhilfe.

Wenn man so grundsätzlich gegen die drohende Unverschämtheit der großen Menge wachsam sein muß, dieser „Masse Mensch“, wie sie der revolutionäre Schriftsteller Ernst Toller nennt, so ist diese Wachsamkeit begreiflich nichts anderes als Vorsicht u. Voraussicht. Man darf auch nicht hoffen, daß die große Masse, wenn man ihr Schlechtes von uns sagt, das Schlechte nicht leicht glauben wird. Nie soll das Schlechte unsere Freude sein; aber große Kreise der häufigen Welt haben ihre Freude gerade am Schlechten, und diese Teile des großen Haufens haben viele Köpfe, folglich viele Augen zur Mißgunst und viele Zungen zur Verunglimpfung.

Gerade der aktive Mensch kann gar leicht in schlechten Ruf kommen, weil das Schlechte auf dieser Welt so glaublich erscheint und alle Schlechten es zur Stärkung ihres Selbstbewußtsein so gern hören; sich von einer solchen Sache rein zu waschen ist aber schwer. Allen diesen Gefahren gegenüber ist nicht nur kluge Mäßigung zu empfehlen, welche hier als Sanftheit erscheint und als Selbstbeherrschung bis zum Ignorieren der gegnerischen Bosheit gehen kann. Sondern man muß auch hier besondere Zurückhaltung üben, um sich weder zu vergehen noch besonderen Anlaß zur Rederei zu geben. Selbst das Schweigen rettet freilich nicht immer vor übler Nachrede, zumal wenn sie auf Neid beruht, auch der Neid aber darf uns nicht dazu bringen, mit unserem rechtlichen Tun aufzuhören.

Inkrafttreten eines neuen Handelsgesetzes in Albanien. Man schreibt uns aus Tirana: Am 1. April ist das neue Handelsgesetz in Kraft getreten. Das neue Gesetz entspricht im allgemeinen dem Geist der französischen Gesetzgebung des 19. Jahrhunderts, die Bestimmungen über das Konkursverfahren und das Schiffsahrtswesen sind dem italienischen Handelsgesetz entlehnt. Alle kommerziell-rechtlichen Förmlichkeiten, erfahren durch dasselbe außerordentliche Vereinfachung. Dieser Absicht des Gesetzgebers entspricht u. a. die Bestimmung, daß rechtsgiltige Proteste ohne weitere Formalität vollstreckbar sind.

Die albanische Presse weist auf die große Bedeutung hin, die diesem Teil der neuen Gesetzgebung zukommt. An die Stelle des alten türkischen Gesetzes treten nun moderne Rechtsbestimmungen, die den geänderten Verhältnissen Albaniens entsprechen und auch auf diesem Gebiete den Anschluß Albaniens an das internationale Leben vollziehen.

Der Strassenbahnverkehr in der Messewoche. In der Messewoche vom 13.—20. März hat die Prager Strassenbahn 4,033.000 Personen befördert, um 50.000 Personen mehr, als in der entsprechenden Februarwoche. Die Steigerung der Anzahl der Strassenbahnpassagiere in diesen Tagen entspricht etwa dem Gesamtbesuch der Messe.

Es kommt wiederholt vor, daß die Büros der Wirtschaftsorganisationen zu spät aufgesucht werden. Es ist viel leichter jemanden zu beraten, als bereits begangene Fehler gut zu machen. Sind Sie Mitglied einer Organisation oder beziehen Sie unsere Zeitung, können Sie doch ohne irgendwelchen Mehrausgaben, Informationen über alles, aus erster Quelle schöpfen. Wenn wir selbst nicht alles sofort wissen, haben wir die Möglichkeit uns an geeigneter Stelle zu erkundigen um Ihnen die nötigen Auskünfte erteilen zu können. Wenn man krank ist, geht man zu einem Arzt und zu keinem Kurpfuscher, die Organisationen sind dazu da, um den Mitgliedern an die Hand zu gehen. Daher keine falsche Scham; Sie werden sich viel Verdruß u. Geld ersparen, wenn Sie rechtzeitig zu uns kommen.

Zur Aufklärung. In den letzten Tagen erhielt eine Anzahl von Steuerträgern, zwei Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer. Zur Aufklärung diene, daß der eine Zahlungsauftrag die für das Jahr 1932 bestimmte pauschalierte Umsatzsteuer betrifft, während der zweite Zahlungsauftrag den Rest der Umsatzsteuer für das Vorjahr beinhaltet.

Ab 1. Mai d. J. wird zu den Radiogebühren, festgesetzt in der Verordnung vom 27. September 1929, ein zeitlich begrenzter Zuschlag von 30 Groschen pro Radioapparat, hinzugeschlagen.

Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß an den Tagen, an welchen Assentierungen vorgenommen werden, der Alkoholverkauf von 22 Uhr abends, bis 15 Uhr nachmittags, verboten ist.

Neuheiten.

Uhren mit der Möglichkeit vielseitiger Verwendung sind heute ganz besonders beliebt. Eine Schwenninger Uhrenfabrik bringt als Spezialität zu bisher unerreicht billigem Preise eine sogenannte Klapp Uhr (Etui-Uhr) mit 10 1/2" unzerbrechlichem Ankerwerk, in verchromt und farbigen Email-Imitationen mit folgenden Verwendungsmöglichkeiten: Als Taschenuhr für den Herrn, als Damenuhr für die Handtasche, als Reiseuhr, als Tischuhr zum Aufstellen, als Sportuhr für die Hosentasche, kurz als eine Uhr, die überall dort verwendet werden kann, wo besondere Unempfindlichkeit gegenüber äußeren Einflüssen, gleichzeitig aber Eleganz u. vielseitigste Verwendungsmöglichkeit verlangt wird. Gewisse Teile dieser Uhr sind durch Patente geschützt. (1)

Letzthin erregte eine eigenartige Neuheit Aufsehen. Eine Frankfurter Fabrik von Metall-Luxuswaren scheint sich auf das hypnotische Gebiet gewagt zu haben. Sie bringt eine Musikdose, die gleichzeitig zur Aufnahme von Zigaretten dient und bei der sich auf Wunsch der Deckel selbsttätig schließt und auch die Musik zu spielen aufhört. Von einem plumpen Trick, der vielleicht mit einem unsichtbaren Faden zusammenhängt, kann keine Rede sein, denn der Hersteller der Dose entfernt sich etwa 15 Meter weit und trotzdem gehorcht die Dose seinen Suggestionen. Ein Trick ist dabei selbstverständlich vorhanden, aber dieser ist so originell angebracht, daß von selbst niemand darauf kommen dürfte. (16)

Als eine in der Verpackungs-Industrie sehr wesentliche Neuheit gilt die Pappkiste, die nach vielen Kämpfen der Kartonnagen- u. Wellpappen-Industrie endlich in weitestem Umfange als vollgültiges Verpackungsmittel bei der Bahn zugelassen ist. Eine Lederpappe- und Wellpappenfabrik aus Heidenau bei Dresden, demonstriert die verschiedenen Vorzüge der Bahnkisten aus Pappe gegenüber den Kisten aus Holz, an Hand von Mustern. Man sieht, daß die Gefahr des Zerschlagens der Pappkisten durch Zersplittern um ein Vielfaches kleiner ist, als bei Holzkisten. Während ferner bei Holzkisten eine Beraubung ohne weiteres durch Abheben der Bretter möglich ist, kann eine solche bei den fugenlosen Papp-Bahnkisten nur durch Zerstörung der Kiste selbst erfolgen, die naturgemäß sofort festgestellt werden kann. Vor allem besitzen die Pappkisten aber den Vorteil der Frachtersparnis durch leichteres Gewicht und den der Raumersparnis, denn sie können flach liegend versandt und gelagert werden. Hergestellt wird die Pappkiste aus starker Lederpappe, aus starker Wellpappe und vor allem aus einer in Deutschland ganz neu herauskommenen Spezialkistenpappe, die ähnlich dem Fournierholz aus vielen Lagen verleimt ist. (26)

Die Strasse Cieszyn—Bielsko,

welche im vorigen Jahre mit sehr großem Kostenaufwand, vollkommen neu hergerichtet wurde, befindet sich in einem traurigen Zustand, zumal durch Frost und andere Witterungseinflüsse, die Strassendecke an zahlreichen Stellen bis zu einem halben Meter, gehoben u. zerstört ist.

Es geht jedoch nicht, daß man die Strasse so beläßt, bis man vielleicht Geld haben wird, sie wieder in den früheren Zustand zu versetzen. Da muß sofort gehandelt werden, denn die

Strasse bedeutet sowohl für Automobilisten und Motorradfahrer, als auch für die Passanten u. Pferdefuhrwerke, eine große Gefahr.

Wer diese Stellen zum ersten Male befährt muß zu Falle kommen; speziell in der Dämmerung und in der Nacht, ist das Befahren der Strasse Cieszyn—Bielsko, mit Lebensgefahr verbunden.

Es sollte sofort eine große Anzahl von Arbeitslosen, deren wir genügend haben, aufgenommen werden, welche die Buckel, die bis zu einem halben Meter herausragen, abtragen, die Strasse ausgeraden, Schotter und Sand vorläufig zur Planierung der Strasse verwenden.

Eile tut not und sollten sich die beiden Strassenausschüsse Cieszyn und Bielsko, dieser Angelegenheit sofort annehmen, bevor mehrere Unglücksfälle eintreten.

Der Schlesische und Krakauer Autoklub muß doch schon längst von dem trostlosen Zustand der Strasse Kenntnis haben, ist in dieser Angelegenheit schon eingeschritten worden!

Die Plenarversammlung der Bieltitzer Handelskammer hat Herrn Dr. Fedor Weinschenck, neuerdings zum Kammerpräsidenten, den Herrn Rat Podczaski, zum Vizepräsidenten und Herrn Dr. Moritz Halpern, zum Kammerdelegaten, einstimmig gewählt.

Im Monate Mai d. J. haben wir 5 Sonntage und 4 gesetzliche Feiertage, somit von 31 Tagen nur 22 Arbeitstage. Die Feiertage fallen auf den 3. Staatsfeiertag, den 5. Himmelfahrtstag, den 16. Pfingstmontag, den 26. Fronleichnam.

Am 5. Mai findet im Geschäftslokale der Droguerie E. Siersch, Cieszyn, Ringplatz, eine Ausstellung des Amateur-Photo-Klubs statt. Geöffnet von 9 bis 21 Uhr, Eintritt für jedermann frei.

Oesterreichisches Exporthandbuch. Letzter Tage erschien in 5 Sprachen, ein Verzeichnis der Industrie Oesterreichs. Das Werk beginnt mit 2 Artikeln über die Bedeutung Oesterreichs als Industrie- und Handelsstaat, die eine kurze Uebersicht über die Produktionskraft des Landes u. seine wichtigsten Ausfuhrartikel vermitteln. Ein Bezugsquellen-nachweis macht dieses Buch zu einem vorzüglichen Nachschlagewerk für jedermann, der mit diesem Lande in Geschäftsverbindung steht oder gelangen will. Das Buch ist zum Preise von 9 S beim Verlag Waldheim Eberle, Wien VII, Seidengasse 3/11 erhältlich.

Zahlungseinstellungen

Piechaczek i Sliwka Katowice, Majlech Wirzberg Katowice, Abraham Stieglitz Sosnowiec, M. D. Lipowski Synowie Warszawa, Józef Raczyński Podhajce, Jozek Aronowicz Warszawa, Fr. Huth i syn Chelmno, Walter Smolinski Chelmno, Jan Lossa Ruda, Michał Wagner Tarn. Góra, Ester Oppenheim Lwów, Kazimierz Mieszkowski Lwów, Cukrownia Guzów S. A. Warszawa, Strażak fabr. urządz. pożar. Warszawa, Roman Klupiec Kościan.

Verspätete Patentlösung. Das Finanzministerium hat die unterstellten Finanzbehörden auf Grund des Art. 94 des Gesetzes über die Umsatzsteuer vom 15. Juli 1925, in der Aenderung vom 27. Januar 1932, ermächtigt, die eingeleiteten Strafmaßnahmen zu unterlassen oder bereits im Gange befindliche, zu stornieren, wenn Steuerträger die Patente bis zum 15. Januar, statt vor dem 1. Januar 1932, gelöst haben. Diese Erleichterung gilt nur dann, wenn die Patente wegen Unmöglichkeit der Bezahlung, nicht gelöst wurden.

Binnen 48 Stunden, erledigt das Handelsministerium in Prag, die Einfuhrgesuche. Blättermeldungen zufolge ist Versorge getroffen worden, daß die Kaufleute und Industriellen in der Tschechoslovakei, ihre Einfuhrgesuche innerhalb dieser Frist erledigt erhalten. Ist es nicht möglich, daß auch bei uns so rasch gearbeitet wird.

Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerel Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampflieden schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefgasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/b.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. L.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»DER KURZBERICHTER« Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzielna
Verlangen Sie Offertel

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserv. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsof
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,
Obertor 6.

Der Hausbau erfordert bestes Material!

Wenden Sie sich deshalb nur
an vertrauenswürdige Firmen!



Grand Hotel des Bains Zipser, Grado

Informationen durch den
»SCHLESISCHEN MERKUR«
Tel. 115, 33, 156.



Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin
Die bunte Monatschrift

Filmwelt
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser
Illustrierte Wochenschrift für Landwirts-
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde
Das einzige Stunden-Programm aller
Europa-Sender

Das Echo
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-
land-Abteilung des Verlages Scherl. —
Abbestellungs-Bestellungen in allen Buch-
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	"

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.
Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4 Uhr.

WER REISEN KANN, SOLL REISEN — !

Wer reist gibt Arbeit

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. Mai 1932

Nr. 35

Neuheiten in Süßwaren.

Die früher bevorzugten Luxusausstattungen in Süßwaren treten immer mehr in den Hintergrund, weil der Handel bei der heute überall gesunkenen Kaufkraft nur noch wenig Aussicht hat, teure Schokoladen, Pralinen in Luxuspackungen oder ähnliches in nennenswertem Umfange abzusetzen. Das Interesse der Fabriken konzentriert sich mehr auf Artikel in billigen und mittleren Preislagen und man ist dabei bemüht, den Absatz durch gefällige und geschmackvolle Packungen anzureizen. Diesem Bestreben kommt die Kartonnagenindustrie entgegen, denn die Aufmerksamkeit, mit der man jetzt in allen Branchen die Verpackung als eine wertvolle Helferin für den Absatz pflegt, hat dazu geführt, daß diese Sonderindustrie durch wohlgedachte Verbesserungen des Produktionsganges sehr gute Verpackungen in billiger Preislage herstellen kann. Davon hat die Süßwarenindustrie große Vorteile.

Die führenden Firmen dieser Branche, werden in ihren neuen Kollektionen besonders solche Artikel bringen, die für den Massenabsatz bestimmt sind. Derartige Produkte müssen billig sein, aber diese Preissenkung darf nicht auf Kosten der Qualität gehen. Deshalb werden besonders viele Muster in Kleinpäckungen gebracht, und zwar in Süßwaren aller Art, nicht nur in Schokolade und in Bonbons. Die Verwendung von Schokolade, Zucker oder anderen Süßstoffen zur Herstellung von Figuren bleibt nach wie vor beliebt.

Die Vorbilder werden hauptsächlich aus der Welt des Kindes genommen, die heute erheblich größer ist als früher. Auch der Sport und die Technik geben Modelle für die Süßwarenindustrie, und werden auf diesem Gebiet viele Neuheiten erzeugt, die bei dem Kinde als einem der wichtigsten Konsumenten von Süßwaren, Anklang finden werden. In schwimmenden Tieren aus Schokolade, die vom Wasser nicht angegriffen wird, in gefüllten Glücksspielen und in Kauflädenartikelchen werden sehr viele Neuheiten auf den Markt kommen.

In Tafelschokolade wird die Kleinpäckung besonders reichlich ausgemustert werden, wobei das Umschlagmaterial in guter und gefälliger Qualität die Aufmerksamkeit des Konsumenten erregen soll. Auch in Dragées und in Gummizuckerartikeln bereitet die Industrie Neuheiten vor, die in der Qualität und in der Aufmachung verbessert sind.

Besondere Aufmerksamkeit verwendet die Nahrungsmittelindustrie auf die Ausstattung ihrer Kollektionen. Alkoholfreie Getränke, die zur Erfrischung in der heißen Sommerszeit bestimmt sind, werden auf der Grundlage von Fruchtsäften, Milchprodukten und giftfreien Teesorten in großer Anzahl auf den Markt kommen. — Auch Nahrungsmittel, wie Pilze, Puffmais und andere Präparate finden immer stärkeren Absatz in Konsumentenkreisen, sodaß die Industrie Aussicht hat, für ihre neuen Produkte Abnehmer zu finden.

Warum?

Ein Fabriksunternehmen hat Ende vorigen Jahres, aus Deutschland einen ca. 7 kg schweren Apparat, samt kleinem eingebauten Motor bezogen. Dieser Apparat sollte in Verwendung genommen werden, wurde eingebaut und funktionierte nicht, trotzdem mehrere Ersatzbestandteile nachgeliefert wurden. — Nachdem der Apparat absolut keine Verwendung finden konnte, erklärte sich die Lieferfirma bereit, denselben zurückzunehmen, um ihn einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen und eventuelle Reparatur auf eigene Kosten im Sinne der Verkaufskonditionen, vorzunehmen.

Ein Gesuch an die Zolldirektion vom Februar d. J. um Bewilligung der Ausfuhr zur Reparatur und zollfreien Wiedereinfuhr, da doch schon einmal der Zoll bezahlt wurde, lag wochenlang bei diesem Amte. Es wurde urgirt und kam einige Tage später von der Abteilung für Industrie und Handel bei der Wojewodschaft, eine Aufforderung, anzugeben, wie dieser Apparat aussieht und welcher Konstruktionsfehler repariert werden müsse.

Auf diese merkwürdige Anfrage gab die Fabrik der Wojewodschaft zur Antwort, daß der Konstruktionsfehler nicht bekannt gegeben werden könne, aber eine Zeichnung des Apparates beigelegt würde. Endlich nach Ablauf von sage und schreibe 7 Wochen, kam die Bewilligung zur Ausfuhr und zollfreien Wiedereinfuhr.

Man fragt sich unwillkürlich: Kann das Zollamt nicht konstatieren, ob die Bewilligung erteilt werden soll? Der Zollamtsleiter, sowie der Beamtenstab, der ihm zur Seite steht, werden sicherlich laut persönlichem Augenschein, besser beurteilen können, ob dieser Apparat zwecks Reparatur, nach dem Erzeugungslande gesendet werden müsse oder nicht. Übrigens warum soll denn eine solche Erledigung erst von der Abteilung für Industrie und Handel bestätigt werden? Damit es länger dauert und der Apparat, der bereits bezahlt ist, nutzlos daliegt ohne verwendet werden zu können? Warum soll man die Reparatur nicht innerhalb längsten 36 Stunden bewilligen, wenn durchaus das Gesuch an die II. Instanz gehen muß? Gesuche bei der Abteilung für Handel u. Industrie, werden stets einer »lebevollen« Behandlung unterzogen und muß man schon etwas länger warten, bis es dort alle Instanzen durchlaufen hat.

Diese Abteilung ist zur Förderung der Industrie und des Handels bestimmt und vertritt in weniger wichtigen Sachen das Handelsministerium; man versteht deshalb als Laie nicht, daß die Abteilung, die vollstes Verständnis für die Leiden der Industrie und des Handels haben sollte dies in der Art beweist, daß die Gesuche möglichst langsam erledigt werden.

Wann wird man endlich mit diesen Formalismus wenigstens in Handels- und Industrieangelegenheiten, aufhören? oder müssen wir noch mehr zugrunde gehen?!

Ab 5. Mai

visumfrei nach Wien u. Österreich.
Lösen Sie Legitimationen bei uns.

Neue Textilien für die Wohnung.

Die letzten Jahre haben eine völlige Umgestaltung in der Einrichtung unserer Wohnungen gebracht. Die Bemühungen um die Schaffung eines neuen architektonischen Stils haben auch die Arbeit des Innenarchitekten weitgehend beeinflußt. Es ist daher natürlich, daß sich auch die Textilindustrie, soweit sie für den Wohnungsbedarf arbeitet, auf die neuen Anforderungen umgestellt hat. Während früher der Bedarf an Dekorationsstoffen, Gardinen, Teppichen usw. sich im wesentlichen ständig auf die gleichen Muster erstreckte, muß die Industrie heute ständig neue Muster herausbringen, da die Mode sich ständig wandelt und dem einzelnen Wohnungsinhaber mehr als früher Gelegenheit gegeben ist, in der Ausstattung der Wohnung den eigenen Geschmack zu berücksichtigen.

Die neuen Kollektionen bringen eine große Anzahl von Neuheiten in Textilien für den Wohnungsbedarf. In kunstseidenen und Baumwolldekorationsstoffen dürften sich noppentartige Webarten durchsetzen, da sie von den Fabrikanten auch in billigen u. guten Qualitäten angeboten werden. Besonders in Kunstseide-Vorhangstoffen ist eine lebhaftere Nachfrage zu erwarten, da die Preise sehr nach unten neigen. Auch in Gardinen werden neue Artikel angeboten, die äußerst gefällig und sehr preiswert sind.

In Läufern, Teppichen und Vorlagen werden Haargarnartikel weiterhin das Feld beherrschen. Man hat in dieser Branche mit sehr gutem Erfolge versucht, die Qualität zu verbessern und neue Dessins in moderner Farbenzusammenstellung zu bringen.

In Tapiserie und in Handarbeiten wird man sehr viele neue gehäkelte und gestrickte Wollarbeiten finden, und zwar in Kissens und in Zierartikeln. Gezeichnete Artikel zum Aussticken dürften einem lebhaften Interesse begegnen, da man durch ganz neuartige Motive dem vielseitigen Geschmack der Käuferinnen entgegenkommen will. Das Angebot erstreckt sich in der Hauptsache auf mittlere und niedere Preislagen.

Polens Handel muß sich von Deutschland unabhängig machen.

Der Präsident des Handelskammerverbandes Minister a. D. Klarner, hat erklärt, daß Polens Handel sich von Deutschland unabhängig machen müsse. Diese Worte fielen anläßlich der Wirtschaftskonferenz in Warszawa, in Anwesenheit der Minister und des Herrn Staatspräsidenten.

Klarner ist ein Beschützer der polnischen Industrie, vergißt aber, daß dieser nur die Erhaltung der Landwirtschaft, nützen kann. Die Großindustrie Polens fürchtet selbstverständlich die Industrie Deutschlands als Konkurrenten und

Vormerkkalender

Mai

1932

31 Tage

5	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
6	Freitag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Sonntag	Geschäftszeit einhalten
9	Montag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
10	Dienstag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Mittw.	Posteinlauf mit Datum versehen

werden nicht seit heute, sondern seit dem Jahre 1925, von ebendieselben Industrie in Polen, die allergrößten Anstrengungen gemacht, um ja keinen Ausgleich auf wirtschaftlichem Gebiete zwischen Polen und Deutschland, zuzulassen. Es ist ihr auch bisher gelungen.

Der Außenhandel zwischen Deutschland und Polen, welcher sowohl in der Einfuhr, als auch in der Ausfuhr, jährlich fast eine Milliarde betragen hat, ist bis auf ein Fünftel herabgedrückt worden. Wir beziehen nichts aus Deutschland, aber Deutschland bezieht auch nichts von uns. Nachdem Deutschland zum größten Teile Agrarprodukte von uns bezog und auf diese im Laufe der letzten Jahre fast ganz verzichtete, geht es der Landwirtschaft in Polen auch dementsprechend.

Nur, wenn Ware gesucht wird, hat sie einen Preis, der Nutzen bringen kann; benötigt man jedoch eine Ware nicht, so ist der Preis niedrig und der Nutzen gleich Null. Die Landwirte können sich bei unserer, den Ausgleich auf wirtschaftlichem Gebiete verhindernden Industrie bedanken, denn diese ist es, wie aus den vorangeführten Worten ersichtlich ist, die den Export landwirtschaftlicher Produkte unmöglich macht. Diese lassen sich nicht auf sehr große Entfernungen verfrachten, deshalb muß man trachten, für den größten Teil der Bodenprodukte bei unseren Nachbarn Absatz zu schaffen.

Was die Kaufmannschaft von einem Präsidenten des Handelskammerbandes erwarten kann, der den wirtschaftlichen Boykott auf seine Fahne geschrieben hat, kann sich jeder selbst ausmalen. So lange solche Männer die Geschicke der polnischen Kaufmannschaft lenken, hat diese nichts Gutes zu erhoffen und muß sich in Geduld fassen, bis sich die Meinung über solche Wirtschaftsprobleme wieder geändert hat.

Gesetz über Zollfreigebiete.

Mit Gesetz vom 10. März a. c. wurden folgende Bestimmungen für die Errichtung von Zollfreigebieten erlassen:

Der Ministerrat wird ermächtigt, im Wege von Verordnungen, Zollfreigebiete auf dem polnischen Zollgebiete und die Festlegung von deren Grenzen zu bestimmen.

Auslandswaren, welche auf diesen Zollfrei-gebieten eingelagert werden, und zur Aufbewahrung und zur Verarbeitung auf diesen Gebieten bestimmt sind, unterliegen nicht den Zollgebühren, ebenso keiner Monopol- oder Steuerabgabe.

Einfuhr-, Durchfuhr- und Ausfuhrverbote, haben keine Anwendung auf diesen Gebieten. Ausgenommen von dieser Begünstigung sind a) Staatsmonopole, b) zur Landesverteidigung bestimmte Waren, c) Sanitäre, veterinäre und phytosanitäre Bestimmungen, d) Bestimmungen die Sicherheit betreffend, e) Internationale Verpflichtungen.

Auslandsware, nach den Zollfreigebieten eingeführt und zum Verbräuche auf diesem Ge-

biete bestimmt, unterstehen der Verzollung und den vorhandenen Einfuhrbeschränkungen auf Grund der allgemeinen Bestimmungen, welche allgemein gegenüber Auslandswaren angewendet werden.

Diese Bestimmungen haben jedoch keine Anwendung für Waren, welche auf Seeschiffen verbraucht werden sollen, die den Verkehr mit den ausländischen Häfen besorgen.

Inlandswaren, nach den Zollfrei-gebieten eingeführt, unterliegen der Verzollung und den Ausfuhrverboten wie nach dem Auslande geführte, dagegen sind Inlandswaren, die auf diesen Gebieten verkonsumiert werden sollen, frei von jedweder Beschränkung.

Waren, aus den Zollgebieten nach Polen ausgeführt, unterliegen der Verzollung und den Einfuhrverboten, auf Grund der allgemeinen Bestimmungen.

Der Finanzminister kann im Einvernehmen mit dem Handelsminister, den Unternehmen, die sich mit der Verarbeitung von Waren auf den Zollfrei-gebieten befassen, gewisse Zollerleichterungen gewähren.

Das Zollfrei-gebiet verbleibt unter Aufsicht der Zollbehörde.

Der freie Handel und die freie Industrie kann auf dem Zollfrei-gebiete einer Beschränkung unterzogen werden. Diese Beschränkungen werden auf Grund von Verordnungen des Finanz- und Handelsministers, die sich mit dem Innenminister und dem Außenminister ins Einvernehmen setzen, festgelegt.

Übertretungen der Vorschriften dieses Gesetzes unterliegen derselben Strafe, wie im Außenhandel. Die Handel- u. Industriebeschränkungen werden bei deren Übertretung mit 3000 Zloty und einer Haft bis zu einem Monat oder einer dieser Strafen geahndet.

Die Durchführung dieser Verordnung obliegt dem Finanz- und Handelsminister.

Diese Verordnung trat am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Spiritusmonopolpreise.

Laut Verordnung des Finanzmin. vom 27. April 1932 Dz. Ust. R. P. Nr. 37/387 wird der Detailverkaufspreis wie folgt festgesetzt:

	Liter				
Einfacher Branntwein	1	0.75	0.50	0.25	0.10
a) 35 grädig	4.80	2.50	1.30	0.55	
b) 40 grädig	5.60	2.90	1.50	0.70	
c) 45 grädig	6.30	3.20	1.70	0.75	
Extrafiner Branntwein					
d) 40 grädig	6.90	3.70	1.90		
e) 45 grädig	7.60	5.80	4.—	2.—	
Luxusbranntwein					
f) 45 grädig	10.40	7.—	5.50	3.—	
Haus- und med. Spiritus					
g) 90 grädig	12.50	6.30	3.20	1.35	
b) 95 grädig	13.30	6.70	3.40	1.50	
Für die Lagervorräte wird nachstehende Bonifikation den Verschleißern gutgebracht:					
Einfacher Branntwein					
a) 40 grädig	0.35	0.26	0.29		
b) 45 grädig	0.25	0.29	0.23		
Extrafiner Branntwein					
c) 40 grädig			0.12		
d) 45 grädig			0.20		
Spiritus					
e) 90 grädig	0.01	0.03	0.01	0.03	
f) 95 grädig	1.09	0.77	0.59		

Einfuhrgesuche

sind für nachstehende Waren der Handelskammer sofort einzusenden: Haferflocken (Dänemark, Deutschland), Relestärke (England, Belgien, Italien, Deutschland), Gemüse und Hackfrüchte (Belgien, Dänemark, Italien, Holland, Deutschland), frisches Kraut (Dänemark), Knobel und Zwiebel (Deutschland), Bananen (Dänemark), Kakaopulver u. Milchpulver (Holland), Kondensmilch (Deutschland), frische Fische (Dänemark, Estland, Deutschland, Schweden), Gefrierfische (Schweden), Därme (Dänemark, Deutschland), Rohleder (Holland, Deutschland), Fahrradteile, lichtempfindliches Papier (Deutschland), Sisal (Holland, Deutschland).

Die betreffenden Waren können nur aus den in der Klammer angeführten Ländern eingeführt werden.

Rekurse gegen die vorgeschriebene Umsatzsteuer für das Jahr 1931, können bis zum 15. Mai a. c. eingereicht werden. Innerhalb derselben Frist ist der Rest der Umsatzsteuer pro 1931 zu bezahlen oder können Gesuche um Bewilligung der Ratenzahlung eingereicht werden. Rekurse sind an die Berufungskommission in Katowice durch das Finanzamt einzureichen während Ratengesuche an das Finanzamt gerichtet werden müssen.

Gesuche sind mit 3 Zloty Stempel zu versehen, Rekurse 50 Zł betreffend, sind stempellos über 50 bis 100 Zloty mit 50 Groschen und über 100 Zł mit 2 Zł zu stempeln.

Die polnisch-öster. Studienkommission

hat, die wirtschaftlichen Beziehungen betreffend in den letzten Wochen darüber beraten, welche Artikel noch außer den bisher bezogenen, aus Österreich importiert werden könnten.

Interessenten werden ersucht, den Wirtschaftsorganisationen ehestens ihre Wünsche bekannt zu geben.

Im Juli und August d. J.

findet in Cieszyn eine Handwerker- und Industrieausstellung statt. Es wird empfohlen, schon jetzt die Aussteller-Anmeldung vorzunehmen, nachdem bereits heute, 2 Monate vor Beginn, ein großer Teil dieser Ausstellungsflächen vermietet ist. Die Preise für die Ausstellungsflächen betragen 1 bis 3 Zł pro m².

Diejenigen, die sich an der Ausstellung noch beteiligen wollen, mögen ihre Anmeldung an Maschinenfabrik Szafarczyk Cieszyn, bis spätestens 15. Mai, einsenden.

Neuheiten.

Eine Sonneberger Spielwarenfabrik bringt als Neuheit ihr Hygiene-Trikotspielzeug unter der Bezeichnung »Harmus-Spielzeug«. Das zu diesem Spielzeug, sei es Tier, Puppe oder Baby, verwendete Stoffmaterial-Trikot in verschiedenen Qualitäten — in Verwendung mit dem Füllmaterial-Konop-Pflanzen-Daunen — macht den Artikel biegsam wie Gummi und ist dabei federleicht. In hygienischer Hinsicht ist der Artikel insofern vollkommen, als das Füllmaterial-Konop-Pflanzen-Daunen, wegen seiner enormen Leichtigkeit ungezeifer- und wasserimmun ist, sodaß der Artikel jederzeit auf normale Weise gewaschen werden kann. (65)

Kindergartengeräte, bei denen die Eisentelle brüniert sind, erzeugt eine Suhler Spielwarenfabrik. Diese Geräte haben blanken Geräten gegenüber einmal den Vorteil, daß sie nicht rosten, und außerdem ist bei ihnen das Abstoßen und Abplatzen der Brüniierung ausgeschlossen, während bei lackierten Geräten erfahrungsgemäß der Lack häufig zerkratzt und abgesplittert wird. (66)

Eine Patentmatratzenfabrik in Frohburg (Sa.) liefert das kombinierte Pamaf-Bett, ein kombiniertes Reformbett, das keinen Stahlboden hat. Die dreiteilige Auflegematratze, die aus innen miteinander verknüpfen Sprungfedern besteht, liegt vielmehr auf Eisenträgern und bekommt dort dank ihrer ganz besonderen Konstruktion, einen festen Halt. Sie ist in drei Teilen gearbeitet, hat jedoch kein Keilkissen, statt dessen besitzt das Oberteil eine fünffach verstellbare Vorrichtung. (63)

Das Konsulat der Republik Kuba, welches bisher in Warszawa bestanden hat, wurde zufolge Mitteilung der Handelskammer, nunmehr aufgelassen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.49	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.86
Berlin	211.65	Oslo	192.—
Bukarest	5.33	Paris	34.99
Budapest	—	Prag	26.31
Danzig	174.27	Riga	172.—
Holland	360.20	Schweiz	172.57
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	45.77	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	32.34	Wien	99.—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Wissen Sie, ...

daß es ein neues, praktisches Hilfswerkzeug für die Strickerei- und Wirkerei Industrie gibt, eine sogenannte Raubbürste, die die Größe einer normalen Kleiderbürste hat und auch in ähnlicher Weise gehandhabt wird. Ihre Verwendungsmöglichkeit für den Wirk- und Strickwarenfabrikanten erstreckt sich vor allem auf die Fälle, in denen die Ware durch irgendwelche Störungen ungleichmäßig geraut aus der Raubmaschine kommt und wo ein Ausbessern der mangelhaft gerauhten Stellen bzw. ein Nachrauen erforderlich erscheint. Auch zum Rauhen von Warenteilen, wie etwa Kragen, Gürteln, usw. und solche Artikel, die zur Bearbeitung auf einer Raubmaschine nicht oder nur wenig geeignet sind, dürfte diese Bürste gute Dienste leisten.

Die Bürste verdankt ihre Erfindung den Raubsystemen, die man zum Rauhen der Stoffe verwendet, wenn sie den Webstuhl verlassen. Sie ahmt den Vorgang in der Raubmaschine getreu nach, läßt also den Stoff völlig unbeschädigt. Wichtig ist, daß sie mit einem gut arbeitenden Regulierknopf versehen ist, mit dem man Feineinstellungen und damit verschieden starke Rauhungen erzielen kann. Das einwandfreie Arbeiten der Bürste wird dadurch erwiesen, daß sie niemals mit Härchen bedeckt ist oder Abfall hinterläßt. Die drei Rollen sind auswechselbar. Die Bürste eignet sich auch zum Aufarbeiten abgeführter und fadenscheinig gewordener Kleidungsstücke, sowie zum Kämmen und Instandsetzen von Pelzen.

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Sardellenpasten sind als nicht besonders genannte Konserven nach Pos. 13 P. 2 zollpflichtig und genießen den Vertragszoll von 258 Zl für 100 kg.

„Kryptol“, ein sulfurierter Tran, ist als nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c zollpflichtig.

Rasierapparate aus Kupferlegierungen, vernickelt, sind nach Pos. 149 P. 6 b zu verzollen.

Grammophonadeln aus Stahl, vergoldet, sind nach Pos. 149 P. 11 zu verzollen.

Bearbeitete gußeiserne Konsolen für Transmissionen sind nach Pos. 150 P. 7 b zu verzollen.

Karteikarten aus Pappe mit Aufdrucken, wie Zahlen, Buchstaben, Linien und dergl., sind gemäß Verfügung des Finanzministeriums vom 20. II 1930 D. IV. 1540/2/30 — nach Pos. 178 P. 4 zu verzollen.

Baumwollgewebe mit einer Zwischen- oder Auflage von Weichgummi sind gemäß Verfügung des Finanzministeriums vom 17. IV. 30 D. IV. 2333/2/30, unabhängig von der Gummischicht, nach der Beschaffenheit des Gewebes mit einem Zuschlage von 50 v. H. gemäß Anmerkung 2 a zu Tarifstelle 88 zu verzollen.

Damenhauben sind nach der Entscheidung Nr. 631 des Heftes X der Sammlung der Tarifentscheidungen als nicht besonders genannte Konfektion nach Pos. 209 P. 3 zollpflichtig. Die Pos. 209 P. 1 kommt für Hauben nicht mehr in Frage. Die Einschränkung im 2. Absatz der Verfügung Pos. 5548/29 „soweit sie sich auf Hauben mit Aufputz beziehen“ wird damit aufgehoben.

Schnallen aus Galalith, Bakelith und dergl. sind als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Galalith, Bakelith usw. nach Pos. 215 P. 3 zollpflichtig. Da sie keine Galanterie- oder Toiletterzeugnisse darstellen, genießen sie nicht die Vertragsermäßigung.

Mit weißem Baumwollgarn umflochtene, etwa 5 mm breite Gummibänder, sind im Sinne der Anmerkung 1 zu Tarifstelle 88 nach Pos. 205 P. 5 c zu verzollen.

Internationales Ausstellung-Uebereinkommen.

Die Tschechoslowakei trat durch die Kundmachung in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen dem Pariser Abkommen vom 22. November 1928 bei, welches die Abhaltung internationaler Ausstellungen regelt. Künftig können daher auch in der Tschechoslowakei nur internationale Ausstellungen nach den Regeln des Uebereinkommens, unter

der Führung der tschechosl. Regierung u. unter Aufsicht des internationalen Ausstellungs-Amtes, das in Paris errichtet wurde, veranstaltet werden. Der eigentliche Zweck des Abkommens ist, die Zahl der internationalen Ausstellungen zu vermindern. Eine eigene internationale Kommission soll gegründet werden, welche das gesamte Ausstellungsproblem besprechen wird und weitere Vorschläge für das Abkommen auszuarbeiten hat, welches sich auch auf die Veranstaltung und Reglementierung von Muster-messen beziehen soll. Auch die Messen würden dann in Zukunft eingeschränkt werden und der Kontrolle des internationalen Ausstellungsamtes unterliegen. Ein weiterer Punkt des Abkommens ist dann der weiteste Schutz für ausländische Aussteller und Besucher der verschiedenen Muster-messen.

Festwochen in Wien.

5.—19. Juni 1932

Das Programm der diesjährigen Festwochen ist ein besonders glanzvolles und geeignet, Fremde in großen Massen nach Wien zu locken. Den Gästen werden ganz außergewöhnliche Vorteile geboten durch Festkarten, die bei uns erhältlich sind. — Benutzen Sie diese Gelegenheit, um Wien und Oesterreich unter den günstigen Verhältnissen aufzusuchen.

Die Festkarte bietet folgende Begünstigungen:
1. Visumfreie Einreise in Oesterreich. (Der Visumzwang wird für die Zeit vom 5. Mai bis 19. Juni 1932 aufgehoben.)

2 a) 30% Fahrpreisermäßigung auf den österreichischen Bundesbahnen für die Weiter-, bezw. Rückreise nach fünftägigem Aufenthalt in Wien. b) 50% Ermäßigung für beliebig oftmalige Ausflüge auf den Linien der Eisenbahn Wien—Aspang und Schneebergbahn. c) 33 1/3% Ermäßigung auf der Seilbahn auf die Raxalpe. d) 25% Fahrpreisermäßigung auf den Schiffen der Ersten Donau-Dampfschiffahrts Gesellschaft. (Gültigkeitsdauer der Begünstigungen: Hinfahrt 29. Mai bis 19. Juni, Rückfahrt 5. bis 29. Juni 1932. e) 25% Fahrpreisermäßigung auf den Schiffen der Tschechoslovakischen Donauschiffahrts-Aktien-Gesellschaft (Strecke Wien—Bratislava). f) 25% Ermäßigung auf den Vereinigten Wiener Autorundfahrten Wohlgenuth, Domjan, Bauml (ab Oper). g) 25% Ermäßigung auf den „Wiener Rundfahrten“ (ab Liebenberg-Denkmal). h) 10% Ermäßigung auf einer Anzahl von Autoausfluglinien.

3. 30% Ermäßigung auf die Eintrittspreise von S 3.— aufwärts bei den Veranstaltungen der Konzertdirektion „Vindobona“ im Burggarten.

4. 25% Ermäßigung für die Konzerte der Konzertdirektion „Musica“.

5. Bezugsrecht auf ein 4 tägiges Straßenbahnabonnement zum Preise von S 5.—.

6. Führungen durch die Neuschöpfungen der Stadt Wien auf dem Gebiete des Wohnungs-, Bäderwesens und der sozialen Fürsorge.

7. 50% Ermäßigung auf die Eintrittspreise der Kunstausstellungen: Künstlerhaus, Sezession, Künstlerbund Hagen, Kunstgemeinschaft.

8. Bevorzugter Bezug von Karten für die Veranstaltungen während der Festwochen bis 25. Mai 1932.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch „Schlesischen Merkur“.

Vom Kaufleuterverband in Bielsko.

Die III. ordentliche Generalversammlung des Verbandes der Kaufleute für Bielsko Stadt und Land, findet am 10. Mai d. J. um 8 Uhr abends im Saale des Hotels „Schwarzer Adler“ in Biata statt und wird bei dieser Gelegenheit, in gewohnter Weise ein Bericht über die allgemeine Wirtschaftslage erstattet werden. Die P. T. Mitglieder werden gebeten, diesen Abend freizuhalten.

Die Polnisch-Rumänische Handelskammer

in Warschau, Bracka 18/27) gibt bekannt, daß Dr. Artur Smutny in Bucuresti str. Oituz 4 (Covaci) etaj II. ein Büro für Handels- und Industrieberatung, sowie für Rechtsangelegenheiten eingerichtet hat. Genannter wird von der Kammer empfohlen.

Annähernd 1200 Licitationen

von Grundeigentum im Wiener Gebiet, verlautbart im Monitor Nr. 88, die Wilenska Bank Ziemski.

Die Postdirektion Katowice gibt bekannt, daß die Kabellegung Warschau—Cieszyn beendet wurde und nachstehende internationale Telefonlinien dem Verkehr übergeben wurden: Bielsko—Mor. Ostrava—Wien, Cieszyn—Mor. Ostrava, Katowice—Mor. Ostrava, Warschau—Genf—Zürich—Prag—Wien.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß Ursprungszertifikate für den Holzexport nach Frankreich, nur vom Handelsministerium Warschau Elektoralna 2, ausgegeben werden. Interessenten wenden sich an die Rada Naczelną Związków Drzewnych w Polsce in Warschau, ul. Al. Ujazdowskie 39.

Während der Budapester Messe vom 7.—16. Mai, können in Budapest für 10 Millionen Pengö Waren gekauft und ohne Devisenabgabewang, exportiert werden. Außerdem hat sich die ungar. Nationalbank einverstanden erklärt, individuelle Kompensationstransaktionen zu bewilligen.

Bücher-Engroshandel, kann die Bewilligung er-baiten, für das abgelau-fene Jahr 1931, die Umsatzsteuer in der Höhe von 1% zu entrichten, wenn sofort ein Gesuch eingereicht wird und ordnungsmäßige Handels-bücher geführt werden. L. D. V. 6598/4/32.

Der Finanzminister hat mit Verordnung vom 25. Februar 1932 (Dz. U. R. P. Nr. 33 Pos. 349) gestattet, daß Stempel-marken auch durch Maschinen aufgedruckt werden dürfen. Der Verkauf solcher Maschinen ist konzessioniert.

Todesfall. Montag den 2. Mai a. c. verstarb nach langem, schweren Leiden, Herr Hans Cichy, Rittmeister a. D. und Vertreter der Automobilfabrik „Tatra“ im 51. Lebensjahre. Der Verblichene erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und hat sein Hinscheiden seine Freunde und Bekannten in tiefe Trauer versetzt. Den Hinterbliebenen wird allseitige Teilnahme entgegengebracht.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß in der Zeit vom 18.—23. Juli a. c. in Amsterdam der V. Internationale Organisationskongreß stattfindet. Auf der Tagesordnung befindet sich eine Reihe von interessanten Angelegenheiten für die Industrie. Anmeldungen übernimmt Polski Komitet Naukowej Organizacji Warszawa, Mokotowska 51.

Die Schiffspläne des „Norddeutschen Lloyd“ für die Monate April und Mai, sind eingelangt und können in unseren Büros eingesehen werden.

Drei Weltstädte in drei Wochen: Paris—New York—London Preis RM 1007.—. Auf dem Schiffe Touristenklasse, auf der Eisenbahn 3. Klasse Schnellzug. Unterkunft und Verpflegung inbegriffen. Nach Nordamerika 1 Gesellschafts-reise mit Landprogramm in Amerika 1580—2197.— RM je nach Schiffskategorie. Besuch der größten Städte Amerikas inbegriffen.

Sonderfahrt zur Olympiade Los Angeles 10. Juli bis 2. September alles inbegriffen 3235 RM. Sechs Sonderfahrten nach Finnland 10 Tage 220 RM. Acht preiswerte Ostseefahrten je nach Dauer von 36 bis 95 RM. Billige Mittelmeer und Orientfahrten, Sonderfahrt zum intern. Eucharistischen Kongreß in Dublin, Nordland-fahrten 24 Tage 590 RM., 15 Tage 280 RM., u. höher je nach Qualität. Informationen durch die Schiffsahrtsgesellschaft direkt.

Außenhandel Polens. Am 22. April erschien im Verlag des Statistischen Hauptamtes, Heft III. für März 1932, der Monatshefte unseres Außenhandels, unter Berücksichtigung der Umsätze in Gdynia und Danzig, während der Zeit vom 1. bis 31. März 1932, sowie der Monate Januar—März des laufenden und vorhergehenden Jahres. Dieses Heft enthält auch die Daten über den Handel mit den einzelnen Staaten, ebenso eine detaillierte Aufstellung der Importe und Exporte nach den Warengruppen geordnet, was besonders für Kaufleute und Industrielle von Vorteil ist.

Die Bezugsgebühr beträgt pro Jahr 32 Zl, pro Heft 3 Zl.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampfliem schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radlotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Donnerstag

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biata. — Ia Tafelset
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerlei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.



Grand Hotel des Bains Zipser, Grado

Informationen durch den
»SCHLESISCHEN MERKUR«
Tel. 115, 33, 156.

Das

Insertat

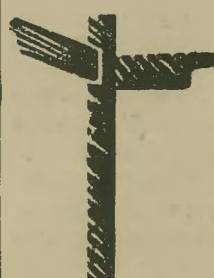
wirbt für Sie!

Übung macht den Meister

Wer sich sein bißchen
Französisch retten oder
dasselbe weiter ausge-
stalten will, der lese das
stilistisch wie inhaltlich
vorzüglich ausgestattete,
französ.-deutsche, illu-
strierte, Unterhaltungs-
blatt „LE TRADUCTEUR“.
Eine fremde Sprache zu
beherrschen hat noch
niemals geschadet, wohl
aber öfters zu einer gut-
bezahlten Stellung ver-
holfen. Probeheft umsonst
durch den Verlag des
„Traducteur“ in La
Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Wir können

Ihnen für jeden Artikel die Liefer-
firma im In- und Auslande bekannt
geben. — Retourporto beilegen



Alle Wege führen
nach Rom, viele
vom Fabrikanten
zum Käufer — —

Eine reiche Literatur
u. vorbildliche Fach-
schriften helfen uns den
richtigen Weg finden.

Schlesischer Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 7. Mai 1932

Nr. 36

Neues Spielzeug.

Die Spielzeugindustrie ist heute in der ganzen Welt weitgehend spezialisiert, wodurch auch der Handel in Spielwaren eine Erschwerung erfahren hat. Nach zwei Richtungen hin hat sich die Spielwarenindustrie besonders deutlich entwickelt. Einmal ist sie der allgemeinen Entwicklung gefolgt, die ein besonderes Interesse für technische Dinge gebracht hat, zum anderen ist sie auf die Psychologie des Kindes eingegangen, das spielen will und das mit dem Spielbetrieb die Phantasie entwickelt.

Die Fabrikation von technischem Spielzeug bevorzugt heute fast ausschließlich Material, wie es in der Technik selbst Verwendung findet, also Stahl, Eisen, Messing und andere Metalle, die in billigeren Preislagen vielfach durch Blech ersetzt werden. Der weitere Ausbau dieses Fabrikationszweiges wird durch das Bestreben gekennzeichnet, möglichst alle modernen Erfindungen im Spielzeug nachzuahmen und die Konstruktion so durchzuführen, daß das technische Spielzeug nach Möglichkeit einen stark verkleinerten Effekt des Vorbildes leistet.

Derartige Spielzeug wird entweder als fertiges Produkt hergestellt, das durch Uhrfederantrieb, durch Dampf oder durch elektrischen Strom betrieben wird, oder es wird als technischer Baukasten fabriziert, der dem spielenden Kinde die Möglichkeit gibt, aus dem Material verschiedene Modelle zusammenzubauen. Die während der Spielwarenfabrikation gegenwärtig mit der Durchbildung der neuen Muster beschäftigt. Wie man hört, werden Modelle aller technischen Erfindungen als Spielzeug angeboten werden.

Als Neuheiten werden besonderes Interesse finden verschiedene Modelle eines Schienenlokomotivs, von Segelflugzeugen, schwanzenlosen Flugzeugen, von Unterseebooten, elektrischen Lokomotiven, sodaß sämtliche technische Erfindungen in die Spielwelt des Kindes Eingang finden. Das Verlangen des Kindes, solches Spielzeug selbst zusammenzubauen, wird durch weiter ausgebildete Muster von technischen Baukästen neue Anregung finden.

Das früher bevorzugte Spielzeug, das weniger an das technische Interesse des Kindes appellierte, dafür aber mehr die Phantasie des Kindes in Anspruch nahm, wird, wenn die Anzeichen nicht trügen, alle Anstrengungen machen, um die frühere Bedeutung im Leben des Kindes wiederzugewinnen. Da das Spielzeug unter Berücksichtigung der heute in sehr vielen Ländern gesunkenen Kaufkraft billig sein muß, wird eine möglichst billige Herstellung durch Verbesserung der Herstellung und durch Verbilligung und volle Ausnutzung des Materials angestrebt. Teure Metalle z. B. werden in den neuen Mustern durch Blech ersetzt, das durch Farbe oder Lack für das Auge veredelt wird. Die Farbe wird im modernen Spielzeug eine größere Rolle spielen, als bisher, da man ihre Bedeutung für die seelische Entwicklung des Kindes erkannt hat. Besonders dankbares Material bleibt nach wie vor das Holz.

Mit derartigem Spielzeug, besonders wenn die Farben recht bunt sind und dem Kinde gefallen, beschäftigt sich die kleine Welt sehr gern. Ein sehr großes Angebot wird in Unterhaltungsspielen aller Art gebracht. Nach wie vor bleibt auch im Spielzeug der Sport Trumpf. So werden neue Modelle in Unterhaltungsspielen angeboten, die im Fußball oder im Tennis oder in anderen Sportarten ihr Vorbild finden.

Die in der Spielwarenindustrie in den letzten Monaten durchgeführte Verbilligung der Erzeugnisse, mit der gleichzeitig eine vielseitige Ausgestaltung des Musterangebotes Hand in Hand geht, wird ein sehr vielseitiges Bild von der Reichhaltigkeit des Spielzeugs bieten. Da Spielzeug zu Dingen gehört, die immer gern gekauft werden, werden die Kaufleute dieser Branche viele Anregungen finden, wie der Absatz angeregt werden kann.

Die Tätigkeit des Leipziger Meßamts im Jahre 1931.

Wie alljährlich, so hat auch das Leipziger Meßamt über seine Tätigkeit im Jahre 1931, dem 15. Geschäftsjahr, einen Bericht veröffentlicht, der einen Überblick über die Werbearbeit im Dienste der deutschen Industrie gibt. Trotz aller katastrophalen Ereignisse in der Weltwirtschaft hat die Leipziger Messe im vergangenen Jahr eine überraschende Stabilität gezeigt. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1931, die in eine Zeit fiel, in der die Absatzfrage für viele Länder bereits ein sehr ernstes Problem geworden war, war von insgesamt 8964 (im Vorjahr 9540) Ausstellern besucht, wovon 7736 (8333) deutsche Firmen waren, während sich das Ausland mit 1228 (1207) Firmen beteiligte.

Die Zahl der geschäftlichen Besucher belief sich auf 147.500 (180.000), darunter 27.486 (32.420) Besucher aus dem Ausland. Im Herbst des Jahres 1931 hatte die Krise in vielen Ländern die Wirtschaft nahezu lahmgelegt. — Trotzdem war die Herbstmesse von 6619 (7625) Ausstellern besetzt, unter denen sich 639 (710) ausländische Firmen befanden. Sie zählte insgesamt 78.307 (83.266) geschäftliche Besucher, unter ihnen 8194 (11.623) aus dem Ausland.

Die Werbearbeit des Leipziger Meßamts war von dem Gedanken getragen, der deutschen Fertigwarenindustrie neue Absatzmöglichkeiten, besonders im Ausland, zu verschaffen. Im Jahre 1931 wurden insgesamt 708 verschiedene Artikel in einer Auflage von 90.681 Stück verschickt, wovon 31.455 ins Ausland gingen. In der gleichen Zeit wurden 382 Notizen in einer Gesamtauflage von 14.746 verschickt, darunter 154 Notizen mit einer Auflage von 23.498 ins Ausland. Daneben wurden der Tages- und Fachpresse 2500 Matern, 3227 Fotos und 607 Druckstöcke zur Verfügung gestellt.

Die Plakatwerbung mußte im Inland wegen Mangel an Mitteln unterbleiben. Im Ausland konnten zur Frühjahrsmesse noch 15 Länder, zur Herbstmesse nur 5 Länder mit Messeterminpla-

Ab 5. Mai

visumfrei nach Wien u. Österreich.
Lösen Sie Legitimationen bei uns.

katen versehen werden, und zwar mit insgesamt 10.000 Stück, wozu noch 500 Dauerplakate kamen. Auch das Vortragswesen wurde im Jahre 1931 ausgebaut. Es wurden 189 Vorträge gehalten, und zwar 168 im Inland und 21 im Ausland. — Der Filmverleih hat im Jahre 1931 eine aufsteigende Entwicklung aufgewiesen. Es wurden 176 Filme, darunter 37 nach dem Ausland verliehen.

Die Kartei, die Grundlage der individuellen Propagandabilder, umfaßt gegenwärtig rund 118.000 Anschriften aus Übersee, rund 236.000 aus dem europäischen Ausland u. rund 206.000 aus dem Inland. Nach Übersee wurden zur Frühjahrsmesse 138.000 Einladungen in 7 Sprachen, zur Herbstmesse 141.490 in ebenfalls 7 Sprachen versandt. Für das europäische Ausland wurden zur Frühjahrsmesse 380.050 Einladungen in 19 Sprachen, zur Herbstmesse 313.685 in 18 Sprachen, im Inland 246.800 zur Frühjahrsmesse und zur Herbstmesse 230.955 Einladungen verschickt. Der allgemeinen Einladung folgten in gewissem Zeitabstand Branchendrucksaen, deren Ausgestaltung in gemeinsamer Arbeit mit den bei der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe E. V. bestehenden Fachausschüssen erfolgte. — Sonderwerbungen wurden für die Baumessetagen, für Lastfahrzeuge, für Sportgeräte, für die Möbelmesse und für die Sonderschau »Jeder kann werben« durchgeführt.

Auch im Jahre 1931 wurden Drucksachen, für einzelne Länder bestimmt, herausgegeben, und zwar für die Südafrikanische Union, für Japan und für Brasilien. Kleinere Spezialdrucksachen kamen in Australien, in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Österreich zur Verteilung. Erstmals wurde zur Frühjahrsmesse statt der bisher üblichen Briefbeilagen eine Briefwerbemarke herausgebracht, die in einer Auflage von 3.492.500 Stück u. zur Herbstmesse von 1.581.000 Stück zur Ausgabe an die Aussteller gelangte.

Um den Interessen der Aussteller, besonders den kleinen und mittleren Betrieben, die keine eigenen Vertretungen im Ausland unterhalten können, entgegenzukommen, ist ein »Ausstellerdienst des Leipziger Meßamts« geschaffen worden, der den Ausstellern beim Ausbau ihrer Exportbeziehungen behilflich sein soll. Dieser Dienst ist von der Ausstellerschaft lebhaft begrüßt worden.

Die Organisation der Ehrenamtlichen Vertretungen und Geschäftsstellen im In- u. Ausland hat im Jahre 1931 einen weiteren Ausbau erfahren. Sie umfaßte am Jahresschluß 410 Außenstellen gegenüber 378 im Jahre 1930. Im Inland (einschließlich Saargebiet) hat das Leipziger Meßamt vier Geschäftsstellen bzw. Vertrauensstellen, 157 Ehrenamtliche Vertretungen und 12 Technische Vertrauensleute. In 90 Ländern bestehen 9 Geschäftsstellen, 220 Ehrenamtliche Vertretungen und 8 Technische Vertrauensleute.

Vormerkkalender

Mai

1932

31 Tage

8	Sonntag	Geschäftszeit einhalten
9	Montag	Ab 18. Gesuche um Grenzübertrittscheine stempelfrei
10	Dienstag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Mittw.	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
12	Donn.	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
13	Freitag	Geistige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts, versicherungspflichtig
14	Samstag	Posteinlauf mit Datum versehen

Warum?

Die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn hat unter Bezug auf ein Gesetz, welches bisher hier gar nicht gehandhabt wurde, erst den Alkoholverkauf ab Samstag nachmittags bis Montag früh, verbieten wollen und hat sich nachher auf Grund einer Vorsprache der Restaurateure damit begnügt, das Verbot auf die Zeit von 8 Uhr früh, bis 2 Uhr nachmittags, an jedem Sonn- und Feiertag, zu beschränken.

Wenn man die Polizeistatistik der letzten 10 Jahre durchsieht, findet man dort gar keine beunruhigenden Exzesse an Samstagnachmittagen oder an irgendeinem Sonntag. Dafür hatten wir an vielen anderen Tagen in unserer Heimatstadt Krawalle verschiedener Art, die man aber nicht ein einziges Mal dem übermäßigen Alkoholgenuß zuschreiben konnte, sondern ganz anderer Natur waren. Aus diesem Grunde ist das Verbot vollkommen überflüssig.

Interessiert man sich für die im Budget enthaltenen Einnahmen aus dem Spiritusmonopol in den letzten Jahren, bevor man ein Antialkoholgesetz erlassen hat, so ersieht man klar und deutlich die Höhe der Einnahmen aus dem Verkauf von Spirituosen. Erst nach Erlaß verschiedener hindernder Verordnungen, sind die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol so geschwunden, daß man den Beamten andauernd Abzüge machen muß. Der Ertrag aus dem Verkauf von Spirituosen ist nicht nur für uns, sondern auch für eine ganze Reihe verschiedener anderer Staaten nötig.

In Amerika herrscht vollständiges Alkoholverbot, was nach Angabe von Amerikanern selbst, eine Demoralisierung zur Folge hat, wie sie nicht möglich gewesen wäre, auch wenn die Leute drüben noch mehr getrunken hätten. Alkohol ist für Millionen von Leuten eine Lebensnotwendigkeit und können viele weder arbeiten noch denken, wenn sie sich nicht an einem Gläschen Brantwein gestärkt haben. Daher wurde von erfindungsreichen Leuten der Brantwein einfach gegen das Gesetz erzeugt und verkauft. Nachdem der Staat das Überhandnehmen des Alkoholschmuggels sah, wurden besondere Bekämpfungsmaßnahmen unternommen, die successive alle Leute dem Verbrechen näher brachten. Noch niemals fehlte das Verbrechen solche Orgien, als nach Inkraftsetzung des Alkoholverbotes in Amerika. Deshalb wäre es lächerlich, wenn man ein Alkoholverbot irgendwo propagieren wollte.

Weder durch ein Verbot, noch durch Beschränkung des Ausschanks, ist eine Bekämpfung des Alkoholverbrauchs möglich. Den Leuten, die Brantwein trinken müssen, soll man Mäßigkeit im Genusse beibringen. Der Alkoholgenuß würde sich sofort stark vermindern, wenn das Elend nicht mehr weiterwachsen möchte. Je schlechter es den Leuten geht, desto mehr trinken sie. Man kann es ihnen eigentlich gar nicht verargen. Selbst als Antialkoholiker beneidet man diejenigen, die sich den Ärger, den Verdruß, die

Sorgen und Chikanen, denen man heute auf Schritt und Tritt ausgesetzt ist, mit einem Gläschen herunterspülen können.

Wie aus den vorangeführten Argumenten hervorgeht, bringt ein Verbot große Nachteile. In Cieszyn ist überhaupt jedes Verbot zwecklos und werden sich höchstens die Gastwirte in Tschech.-Teschchen freuen, denn dort kann man auch an Sonntag-Vormittagen sein Gläschen trinken. Es wäre daher viel praktischer, wenn man Neueinführungen nur unter Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse, anordnen wollte. Wir haben in Cieszyn in den letzten 14 Jahren schon genügend gelitten und sollte sich die Bezirkshauptmannschaft vor Augen halten, daß 50% aller Unternehmen in letzter Zeit zugrunde gegangen sind und es im Interesse des Staates läge, wenigstens die restlichen Unternehmen zu erhalten.

Mehr verkaufen.

Wer möchte dies nicht? Alle Kaufleute und Industrielle grübeln heute ausnahmslos darüber nach, wie man den Umsatz, welcher in den letzten 2 Jahren immer mehr und mehr abnimmt, vergrößern könnte. Verschiedene Mittel werden von realen Kaufleuten versucht; leider konnte man bisher wenig Erfolge verzeichnen. Man hofft von einem Monat auf den anderen, aber die Konsumenten werden immer weniger kaufen können, da auch ihre Einkünfte immer geringer werden. So lange die Einkommen nicht wachsen, hält es sehr schwer, den Umsatz zu vergrößern. In letzter Zeit haben hervorragende Wirtschaftsgrößen sich zur Aufgabe gemacht, ihre Erfahrungen auch der breiten Masse der Kaufmannschaft zuzumitteln. Im abgelaufenen Jahre hatten wir Gelegenheit, eine Reihe verschiedener Abhandlungen über das Wie des Verkaufens auf dem Büchertische zu finden.

Auch bei uns würde es mit dem Umsatz vieler Firmen besser stehen, wenn sie sich mehr mit den Methoden des Verkaufens beschäftigen würden. Letzthin hat ein hervorragender Wirtschaftspraktiker Hans Wüdrich-Meissen, ein Buch unter dem Titel »Direkt verkaufen« geschrieben, welches allen Geschäftsleuten zur Verbesserung der Geschäftslage verhelfen kann. Es ist aus einer intensiven Spezialberaterpraxis für Versandgeschäfte, entstanden.

Dadurch, daß der Verfasser für viele bekannte Versandgeschäfte tätig sein konnte, daß er aus allernächster Nähe den Entwicklungsgang rasch groß gewordener Firmen verfolgte und am Ausbau mithalf, daß er jahrelang Gelegenheit hatte, Hunderte von Verkaufs- und Werbemaßnahmen für Versandgeschäfte zahlenmäßig zu kontrollieren, haben sich wie wir glauben, in diesem Buch manche wertvolle, allgemein gültige Erfolgspraktiken herausgeschält, die die Wirkung jeder Propaganda nachhaltig beeinflussen.

Natürlich wird hier nicht der »Direktverkauf« zu Ungunsten irgend eines Geschäftszweiges propagiert. Im Gegenteil, wer unzufrieden mit seinem Geschäft ist, wer sich über die Erfolge einzelner großer Versandfirmen wundert, der kann ihnen hier einige ihrer Erfolgsgeheimnisse ablauschen, um sie für seine eigenen Verkaufsmaßnahmen zu verwerten.

Dieses Buch erschien letzter Tage im Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart-Wien I., Hessgasse 7 (C. Barth Verlag). 448 Seiten mit rund 100 lebendigen Beispielen u. Abbildungen. Preis S 22.40.

Im Juli und August d. J.

findet in Cieszyn eine Handwerker- und Industrieausstellung statt. Es wird empfohlen, schon jetzt die Aussteller-Anmeldung vorzunehmen, nachdem bereits heute, 2 Monate vor Beginn, ein großer Teil dieser Ausstellungsflächen vermietet ist. Die Preise für die Ausstellungsflächen betragen 1 bis 3 Zł pro m².

Diejenigen, die sich an der Ausstellung noch beteiligen wollen, mögen ihre Anmeldung an Maschinenfabrik Szafarczik Cieszyn, bis spätestens 15. Mai, einsenden.

Unsere Strassenverhältnisse

sind sehr mißliche. Wenn man aus der Wojewodschaft herauskommt, sieht man keine Straßen mehr, sondern eine Folge von Löchern die sich aneinanderreihen. Es ist unverständlich, daß die Militärverwaltung sich nicht in unsere Straßen-

administration hineinmengt. Wie aus dem Weltkrieg noch sehr gut erinnerlich, hat der Lebensmittel-, Mannschafts- und Munitionsnachschub überall dort versagt, wo keine guten Straßen waren.

Wenn man die Straßen nach dem Osten bereist, wundert man sich wirklich, wie es möglich ist, Verkehrsadern in solchem Zustande zu belassen. Dringende Abhilfe wäre nötig. Könnte man die vielen Arbeitslosen nicht zum Straßenbau verwenden? Das Ausland würde für solche produktive Arbeit sicherlich einen Kredit gewähren.

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Nachstehende Kurorte in Polen geben den Mitgliedern des Kaufleuteverbandes, gegen Vorlage einer Legitimation, Ermäßigungen:

Zaleszczyki: 50% auf die Kurtaxe.
Rabka: 30% von den Heilbäderpreisen und anderen Kurmitteln.

Iwonicz: 25% von den Zimmer- und Bäderpreisen.

Zegiestów: (außer Juli—August) 3 Wochen Vorzugspreis 270.— Zł, 4 Wochen Vorzugspreis 360.— Zł, inbegriffen Zimmer, 4 Mahlzeiten, Mineral- und Moorbäder laut ärztl. Vorschrift und Kurtaxe.

Maków Podhalański: 50% der Kurtaxe.

Jastrzębie Zdrój: 50% auf die Kurtaxe, 1.—31. Mai Pauschalpreis 282.— Złoty für 4 Wochen.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs

hat der Finanzminister die Visa für nach Polen reisende Ausländer erhöht und betragen diese ab 28. April a. c.:

Einmalige Einreise 25.— Złoty,
mehrmalige Einreise 40.—,
Ansiedlungsvisum 50.—,
einmalige Durchreise 2.50,
mehrmalige Durchreise 12.—,
Durchreise und retour 5.—

Sammelvisa für 10 und mehr Personen auf einmal genommen, pro Paß 5.—,
Sammeldurchreise 1.—,
Sammeldurchreise und retour 2.50.

Bei Staaten, mit denen besondere Vereinbarungen getroffen wurden, sind diese Visagebühren nicht anzuwenden.

Aerztendienst der Bieltzer Krankenkassa:

Im Mai 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

Dr. Tiefenbrunn 12., 25.,
Dr. Better 17., 24., 26., 30.,
Dr. Sroczyński 11., 24.,
Dr. Glasner 13., 18., 22., 31.,
Dr. Lax 8., 9., 21.,
Dr. Reich 10., 23., 27.,
Dr. Hass 11., 16., 19.,
Dr. Huppert 15., 20.,
Dr. Baum 14., 28., 29.,
Dr. Wałach 13., 27.,

In der Krankenkassa:

Dr. Teufel 10., 13., 16., 19., 22., 25., 28., 31.
Dr. Lubich 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,
Dr. Pierożyński 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27., 30.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.003
Canada	1 Can. Doll.	3.756
Japan	1 Yen	1.369
Kairo	1 ägypt. Pfund	15.82
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.284
Uruguay	1 Goldpeso	1.848
Athen	100 Drachmen	3.197
Kowno	100 Litas	42.06
Island	100 Isländ. Kronen	69.18
Lissabon	100 Escudos	14.04
Riga	100 Lat	79.72

EIN INSERAT

in der Fachzeitung ist die beste Reklame!

Festwochen in Wien.

5.—19. Juni 1932

Das Programm der diesjährigen Festwochen ist ein besonders glanzvolles und geeignet, Fremde in großen Massen nach Wien zu locken. Den Gästen werden ganz außergewöhnliche Vorteile geboten durch Festkarten, die bei uns erhältlich sind. — Benutzen Sie diese Gelegenheit, um Wien und Oesterreich unter den günstigsten Verhältnissen aufzusuchen.

Die Festkarte bietet folgende Begünstigungen:
1. Visumfreie Einreise in Oesterreich. (Der Visumzwang wird für die Zeit vom 5. Mai bis 19. Juni 1932 aufgehoben.)

2. a) 30% Fahrpreisermäßigung auf den österreichischen Bundesbahnen für die Weiter-, bzw. Rückreise nach fünftägigem Aufenthalt in Wien. b) 50% Ermäßigung für beliebig oftmalige Ausflüge auf den Linien der Eisenbahn Wien—Aspang und Schneebergbahn. c) 33 1/2% Ermäßigung auf der Seilbahn auf die Raxalpe. d) 25% Fahrpreisermäßigung auf den Schiffen der Ersten Donau-Dampfschiffahrts Gesellschaft. (Gültigkeitsdauer der Begünstigungen: Hinfahrt 19. Mai bis 19. Juni, Rückfahrt 5. bis 29. Juni 1932. e) 25% Fahrpreisermäßigung auf den Schiffen der Tschechoslovakischen Donauschiffahrts-Aktien-Gesellschaft (Strecke Wien—Bratislava). f) 25% Ermäßigung auf den Vereinigten Wiener Autorundfahrten Wohlgemuth, Domjan, Bäuml (ab Oper). g) 25% Ermäßigung auf den Wiener Rundfahrten (ab Liebenberg-Denkmal). h) 10% Ermäßigung auf einer Anzahl von Autoausfluglinien.

3. 30% Ermäßigung auf die Eintrittspreise von S 3.— aufwärts bei den Veranstaltungen der Konzertdirektion „Vindobona“ im Burggarten.

4. 25% Ermäßigung für die Konzerte der Konzertdirektion „Musica“.

5. Bezugsrecht auf ein 4 tages Straßensbahnabonnement zum Preise von S 5.—.

6. Führungen durch die Neuschöpfungen der Stadt Wien auf dem Gebiete des Wohnungs-, Bäderwesens und der sozialen Fürsorge.

7. 50% Ermäßigung auf die Eintrittspreise der Kunstausstellungen: Künstlerhaus, Sezession, Künstlerbund Hagen, Kunstgemeinschaft.

8. Bevorzugter Bezug von Karten für die Veranstaltungen während der Festwochen bis 25. Mai 1932.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch den „Schlesischen Merkur“.

Textilneuheiten für den Herrn.

Die Fabriken sind gegenwärtig damit beschäftigt, die neuen Musterkollektionen zusammenzustellen. In Herrenartikeln wird das Angebot an Neuheiten sehr reichhaltig, da der modische Einfluß sich stärker bemerkbar machen wird, als bisher. In Oberhemden und Sporthern werden die neuen Kollektionen vor allem nattéartige und poröse Wäschestoffe bringen. Poröse Stoffe werden hauptsächlich für solche Hemden verwendet, die für Sportzwecke bestimmt sind. Man fügt ihnen einen festen Kragen an und schneidet sie so, daß sie offen und geschlossen getragen werden können, ähnlich wie die Tennishemden. In Oberhemden werden bedeckte und kleingemusterte Dessins vorgezogen. Als besondere Neuheit wird man einen zum Oberhemd gehörigen losen und gestärkten Kragen mit langen Ecken propagieren.

In Herrenkonfektion sind nur wenige besondere Neuigkeiten, da auf diesem Gebiete immer noch das Bestreben vorherrscht, sich möglichst an die Tradition zu halten. Trachtenkleidung wird in sehr vielen Mustern erzeugt die sich an die gegebenen Vorbilder halten.

In Bademänteln und Frottierhandtüchern kommen viele farbige Neuheiten auf den Markt, wobei helle Pastellfarben besonders bevorzugt sind.

In Kravatten ist die Bemusterung sehr vielseitig. Seidene u. kunstseidene Stoffe werden nach wie vor, hauptsächlich für die Herstellung von Kravatten verwendet.

Die Welt spart. Seit 2 Jahren hat man sich allgemein zur Erkenntnis durchgerungen, daß wir in einer grauenhaften Zeit leben. Die Zeit war in der letzten Halbdekade nie bei besonders guter Laune. Heute aber hat sie jeden Sinn für

Humor verloren. Sie gleicht einer verbitterten alten Jungfer, die kaum noch Lust hat, ihren Lieblingsmops zu füttern. Die Zeit schneidet Grimassen u. die Welt spart. Die internationale Sparepidemie fördert die unerquicklichsten Symptome zutage: Alles schließt sich nach außen hin ab. Die Staaten umgeben sich mit Zollmauern, die Banken sperren die Kredite (soweit noch etwas zu sperren übrig ist), alle kaufmännischen Betriebe entwickeln plötzlich die Exklusivität alter Adelsfamilien u. begnügen sich mit einem intimen kleinen Kreis von Angestellten. Das Sparen ist zur modernsten Weltanschauung geworden.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß das Handelsministerium mit Schreiben vom 14. April a. c. Nr. HP. XII. 3/31 verlaublich: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben den Import von Därmen aus Polen mit der Einschränkung bewilligt, daß die Sendungen mit einem Veterinärzeugnis ausgestattet sein müssen. Diese Zeugnisse werden von den Bezirkstierärzten, nach vorgeschriebenem Muster, ausgestellt.

Rundfunkhörerzahlen.

Belgien	232.059	Norwegen	108.048
Bulgarien	4.054	Oesterreich	461.130
Canada	598.933	Polen	320.798
China	1.463	Rumänien	549.857
Dänemark	489.136	Schweden	545.522
Finnland	116.850	Schweiz	167.272
England	4.556.740	Tschechosl.	399.955
Japan	966.291	Ungarn	337.120
Neuseeland	71.686		

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“ in Wien.

Anhaltend guter Neuzugang. In den ersten 3 Monaten dieses Jahres wurden 26.957 neue Polizen über eine Versicherungssumme von 15.8 Millionen Dollar ausgestellt. Ein Vergleich mit der Gesamtziffer der Neuzugänge des Jahres 1931 in Höhe von 70.7 Millionen Dollar zeigt die bemerkenswerte Stabilität des neuen Geschäftes in den ersten 3 Monaten des J. 1932. Es handelt sich, wie bei allen Produktionsangaben des Phönix, nicht um beantragte, sondern um durchgeführte Geschäfte.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß in Teschen, ein Diskussionskurs in Esperanto, vorgesehen ist. Alle Interessenten, ohne Unterschied, welche sich für diese derzeit auf der ganzen Welt verwendete, internationale Sprache interessieren, werden höflichst ersucht zu der am 12. Mai a. c. stattfindenden Organisationsversammlung im Lokale des Hotels brauner Hirsch II. Stock Nr. 27, freundlichst erscheinen zu wollen.

Das Finanzministerium hat mittels Rundschreiben den Wojewodschaften mitgeteilt, daß der erlassene Vorbehalt bei Erteilung von ermäßigten Pässen, für nach dem Auslande reisende Personen, zwecks Besuch von Ausstellungen und ausländischen Veranstaltungen, nicht Personen betrifft, welche in Handels- und Industrieangelegenheiten, auf Grund einer Bestätigung der Handelskammern, nach dem Auslande reisen. In diesen Fällen, werden die ermäßigten Pässe für Industrie und Handel, nach wie vor, durch die Behörden I. Instanz (Bezirkshauptmannschaft, Polizeidirektion) ausgestellt.

Lassen Sie sich nicht einreden, daß irgendwelche Person in der Lage ist, Sie bei irgendeinem Amte zu protegieren, eventuelle, gegen das Gesetz gerichtete Versäumnisse, kraft ihrer Persönlichkeit ungeschehen zu machen. Wenden Sie sich ausnahmslos an Ihre Organisation, die nur auf Grund der Gesetze, Interpretationen und Oberstgerichtlichen Urteile, Ihnen zum Rechte verhelfen kann. Wir haben Gott sei Dank noch eine Beamtschaft, die sich durch niemanden beeinflussen läßt.

Die oft gestellte Frage, ob der Rundfunk den Hörer zerstreuen, belehren oder erziehen soll, wird kaum einseitig zu lösen sein. Eine glückliche Kombination aller 3 Tätigkeiten kann hier viel zur allgemeinen Zufriedenheit beitragen.

Damit ist aber noch nicht jene Verbindung zum Hörer hergestellt, die den Rundfunk gerade heute zu einem lebensnotwendigen Faktor im Alltag machen könnte. Der Rundfunk sollte nicht parallel zum Tagewerk des Hörers laufen, sondern aktiv sich darin auswirken. Das Rundfunkprogramm müßte zu gewissen Teilen, in das Tagesprogramm der Bevölkerung einbezogen sein, wie Essen und Trinken. Die Unentbehrlichkeit des Rundfunks müßte zur Wirklichkeit des Alltags werden.

Die meisten Sender der Vereinigten Staaten von Amerika, haben einen regelrechten „Dienst am Hörer“ zur Grundlage des täglichen Sendeprogramms gemacht. „Was braucht der Hörer am notwendigsten? fragen sich die amerikanischen Programmleiter. Und da die Wirtschaftskrise Amerikas ebenso überschattet wie uns, war die Antwort nicht schwer: „Gute Laune und optimistische Einstellung zur Tagesarbeit“. Und darauf wurde das Programmschema der Rundfunksender aufgebaut. (Radiowelt-Wien I.)

mit dem Bilde Kościuszko, Washington und Pułaski, sind laut Verordnung des Postministeriums, in Umlauf gesetzt worden. Dz. U. R. P. Nr. 33/352.

Offizielle Straßenzustandskarte von Oesterreich.

Herausgegeben vom Oesterreichischen Automobil-Club.

Die neue Auflage der „Offiziellen Straßenzustandskarte von Oesterreich des Oe. A. C.“ ist mit dem Stichtag 20. März 1932 erschienen. Das Kartenblatt ist auf Grund der periodischen Straßenzustandsberichte der Bundes Straßenbaubehörden verfaßt und stellt — in der vom Kartographischen, früher Militärgeographischen Institut gewohnten sauberen, deutlichen u. übersichtlichen Ausführung — einen wertvollen Behelf für jeden in Oesterreich reisenden Kraftfahrer dar.

Die „Offizielle Straßenzustandskarte von Oesterreich des Oe. A. C.“ wird allen dem Fremdenverkehr dienenden Körperschaften und Institutionen des In- und Auslandes übersendet, woraus eine gewiß erfreuliche Förderung des oesterreichischen Fremdenverkehrs erzielt werden mag. Weiters steht die „Offizielle Straßenzustandskarte des Oe. A. C.“ allen Interessenten gratis zur Verfügung und kann in der Verkehrsabteilung des Oe. A. C., Wien I., Körntnering 10 (Eingang von der Ringstraße), u. bei den Automobilküben in den Bundesländern bezogen werden.

Die Deutsche Akademie in München,

gibt bereits längere Zeit unter dem Titel „Deutsches Schrifttum“ Broschüren heraus, die sich mit den zeitgenössischen Schriftstellern befassen.

Die beiden neuen Hefte, welche Josef Ponten und Hermann Hesse gewidmet sind, wurden wieder mit viel Geschick zusammengestellt. Neben charakteristischen Abschnitten aus ihren größeren Werken, finden wir darin auch ein vollständiges Märchen von Hermann Hesse. Das Heft Josef Ponten enthält u. a. das Anfangskapitel seiner großen Romantrilogie „Volk auf dem Wege“, das in sich geschlossen erscheint, aber doch schon den Gedanken des Buches im Keime birgt.

Die Sammlung ist sehr zu begrüßen, da sie ohne große Belastung die Möglichkeit bietet, schon den Schülern in der Schule die Werke zugänglich zu machen.

Interessenten wenden sich entweder an eine Buchhandlung oder direkt an den Verlag Ernst Reinhardt München Schellingstraße 41. Jedes Heft enthält 35 Seiten und kostet nur 35 Pfennige.

LASTENAUTO

überfahren

mit Kastenkarosserie, 1000 kg Tragfähigkeit, sehr preiswert abzugeben.

Adresse erliegt in der Adm. des Bl.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Kröglér, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I, Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9-12 Uhr
Dienstag 8-13 u. 2-5 Uhr
Donnerstag

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzierżyc
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und- Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik,

„**POWORZANKA**“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.

„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**
w Jaworzu, poleca swa wyroby znanej jakości

„**SANITAS**“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zl 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zl 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4 Uhr.



Grand Hotel des Bains Zipser, Grado

Informationen durch den
»SCHLESISCHEN MERKUR«
Tel. 115, 33, 156.



Phaeton 4 sitzig Zl 8400.—

Limousine 4 sitzig Zl 10250.—

sofort lieferbar !!

Robert Berger, Cieszyn



Wo vergißt man sei-
ne Sorgen wohl bes-
ser als in der Welt
des Films — beim
Lesen der „Film-
welt“? Wöchent-
lich 1 Heft. Be-
stellen Sie bei der
„Filmwelt“, Abt.
P 85, Berlin SW 68

Das

Insertat

wirbt für Sie!

Übung macht den Meister

Wer sich sein bißchen
Französisch retten oder
dasselbe weiter ausge-
stalten will, der lese das
stilistisch wie inhaltlich
vorzüglich ausgestattete,
französ.-deutsche, illu-
strierte, Unterhaltungs-
blatt „LE TRADUCTEUR“.
Eine fremde Sprache zu
beherrschen hat noch
niemals geschadet, wohl
aber öfters zu einer gut-
bezahlten Stellung ver-
holfen. Probeheft umsonst
durch den Verlag des
„Traducteur“ in La
Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. Mai 1932

Nr. 37

Verzeichnis der Gerichte in Polen.

Oberster Gerichtshof Warszawa.

I. Appellationsgericht Katowice.

Kreisgerichte:	Bezirke:	Bezirksgerichte:
Cieszyn	Bielsko	Bielsko, Strumięń
Katowice	Cieszyn	Cieszyn, Skoczów
	Katowice	Katowice, Mysłowice
	Król. Huta	Królewska Huta
	Lubliniec	Lubliniec
	Pszczyna	Mikołów, Pszczyna
	Świętochłowice	Ruda
	Rybnik	Rybnik, Wodzisław, Zory
	Tarnowskie Góry	Tarnowskie G.

II. Appellationsgericht Kraków.

Jasło	Gorlice	Biesz, Gorlice
	Jasło	Jasło, Zmigród
	Krosno	Dukla, Krosno
	Pilzno	Brzostek
Kraków	Bochnia	Bochnia, Niepołomice, Wiśnicz
	Brzesko	Brzesko, Radłów, Wojnicz, Zakliczyn
	Chrzanów	Chrzanów, Jaworzno, Krzeszowice
	Kraków	Kraków, Podgórze, Skawina, Liszki
	Wieliczka	Wieliczka
	Myślenice	Dobczyce
Nowy Sącz	Grybów	Cięzkowice, Grybów
	Limanowa	Limanowa, Mszana D.
	Nowy Sącz	Muszyna, Nowy Sącz, Stary Sącz
	Nowy Targ	Czarny Dunajec, Krościenko, Nowy Targ
Rzeszów	Kolbuszowa	Kolbuszowa, Sokółów
	Łancut	Leżajsk, Łancut
	Nisko	Nisko, Uianów
	Przeworsk	Przeworsk
	Rzeszów	Głogów, Rzeszów, Tyczyn
	Strzyżów	Strzyżów, Fryszak
Tarnobrzeg	Tarnobrzeg	Rozwadów, Tarnobrzeg
	Dąbrowa	Dąbrowa, Zabno
	Mielec	Mielec, Radomyśl wielki
	Pilzno	Pilzno
	Ropczyce	Dębica, Ropczyce
	Tarnów	Tarnów, Tuchów
Wadowice	Biała	Biała, Kęty
	Myślenice	Myślenice
	Oświęcim	Oświęcim, Zator
	Wadowice	Andrychów, Kalwarja, Wadowice
	Zywiec	Milówka, Zywiec
	Maków	Jordanów, Maków, Sucha.

III. Appellationsgericht Lublin.

Kielce	Miechów	Miechów, Proszowice, Stomniki
	Jędrzejów	Jędrzejów

Kreisgerichte:	Bezirke:	Bezirksgerichte:
	Kielce	Bodzetin, Chęciny, Daleszyce, Kielce, Niewachłów
	Pinczów	Kazimierza Wielka
	Stopnica	Busko, Chmielnik, Stopnica, Szydłów
	Włoszczowa	Szczekociny, Włoszczowa
Lublin	Chełm	Chełm, Siedliszcze
	Janów	Janów lub Kraśnik
	Krasnostaw	Krasnostaw, Turobin
	Lubartów	Lubartów
	Lublin	Betzyce, Buchawa, Lublin
	Puławy	Kazimierz dolny, Kurów, Opole, Puławy
Luck	Horochów	Horochów, Łokacze
	Koszyrski	Kamień Koszyrski
	Kowel	Kowel, Ratno
	Luboml	Luboml, Szack
	Luck	Kiwerce, Kołki, Luck, Rożyszcze, Otyka
	Włodzimierz	Włodzimierz
Równe	Dubno	Dubno, Młynów, Radziwiłłów
	Krzemieniec	Krzemieniec, Wiśniowiec, Wyszogródek
	Zdobunowo	Ostróg, Zdobunów, Mizocz
	Równe	Korzec, Równe
	Sarny	Dąbrowica, Sarny, Włodzimierz
	Kostopol	Kostopol, Stepań, Berezo.
Radom	Iłża	Iłża, Lipsko, Wierzbnik
	Końskie	Skarzynsko-Kamienna, Końskie, Przedbórz, Szydłowiec
	Kozienice	Kozienice, Magnieszew, Zwoień
	Opatów	Opatów, Ostrowiec, Ożarów
	Opoczno	Opoczno, Zarnów
	Radom	Białobrzegi, Przytyk, Radom
	Sandomierz	Klimontów, Sandomierz, Staszów
	Biłgoraj	Biłgoraj, Tarnogród
	Hrubieszów	Hrubieszów
	Tomaszów	Tomaszów lubelski, Tyszowce
	Zamość	Szczebrzeszyn, Zamość

(Fortsetzung folgt.)

Niederösterreich ist das Land der Sommerfrischen und Kurorte.

Groß ist der Reichtum Niederösterreichs an Sommerfrischen und Kurorten die dem Organismus des Großstädtlers neue Lebensenergien zuführen.

Berechtigten Weltruhm genießen die Schwefelthermen in Baden bei Wien. Die Kurmittel bestehen in Baden, Trinken, Gurgeln, Schlamm- und Moorpackungen. Baden liegt nur ca. drei-

Ab 5. Mai

visumfrei nach Wien u. Österreich.
Lösen Sie Legitimationen bei uns.

viertel Bahnstunden von Wien entfernt, mit dem es außerdem durch eine elektrische Schnellbahn verbunden ist. In nächster Nähe Badens liegt am Fuße mit Nadelwäldern bestandener Berge und berühmter Rebentügel, das liebliche Vöslau, das ebenfalls warme Quellen sein eigen nennt. Baden und Vöslau besitzen ganz moderne große Thermalstrandbäder, die in der ganzen Welt kaum ihresgleichen finden dürften.

Warme Schwefelquellen in einer Temperatur von 23-9 Grad besitzt ferner der kleine Kurort Deutsch-Altenburg. — Auch Fischau an der Aspangbahn mit seinen 21 grädigen Mineralthermen hat gute Heilerfolge zu verzeichnen. Hainfeld im waldigen Traisental verfügt über zwei Kochsalzquellen; Mönichkirchen an der Aspangbahn, spendet herrliche Fichtennadelwälder, während Bad Pyrawarth an der Nordbahn, durch seine kräftigenden Eisen und Moorbäder mit Recht den Ruf eines österreich. Franzensbad genießt. Das schöne Reichenau ist für Terrain-, Wasserheil- und klimatische Kuren empfehlenswert.

Nebst den eigentlichen Bädern und Heilquellen besitzt Niederösterreich noch eine Reihe von klimatischen Kurorten, die durch Lage, besonders günstige atmosphärische Verhältnisse und nicht zuletzt durch moderne Kureinrichtungen für Krankheiten aller Art, die günstigsten Heilbedingungen schaffen.

Hier steht an erster Stelle der Semmering, der in einer Höhe von 1000 m über dem Meere inmitten prachtvoller Nadelwälder eine ganze Kolonie erstklassiger, allen internationalen Ansprüchen genügender Hotels, Pensionen und Sanatorien besitzt.

Wer aber das mondäne Leben scheut, findet in zahlreichen lieblichen Orten im Herzen der Bergwelt Niederösterreichs oder des Wienerwaldes Erholung. Da ist Annaberg an der Marlabahn, Edlach bei Payerbach im Semmeringgebiet, Gutenstein, der Aufenthalt Raimunds die liebliche, von Schubert-Erinnerungen durchklungene Hinterbrühl bei Mödling, der Hochschneeberg mit seinem beinahe 2000 m hoch gelegenen erstklassigen Hotel, Maria-Schutz am Semmering, Perchtoldsdorf und Kaltenleutgeben bei Wien und viele andere.

Schließlich nimmt Niederösterreich unter den Ländern die für die Abhaltung von Winterkuren sich eignen, einen führenden Platz ein. Eigentümlichkeiten des niederösterreichischen Gebirges sind: verminderter Luftdruck, gesteigerte Wärme und Lichtstrahlung der Sonne, starker Wechsel im Wasserdampfgehalt der Luft bei rascher Verdunstung großer Trockenheit, niedrige Lufttemperatur, Keimfreiheit der Atmosphäre, starker Ozongehalt zum Flachland, gesteigerte Luftelektrizität, Vermehrung der radioaktiven Emanationen durch Windströmungen, verdünnte

Vormerkkalender

Mai

1932

31 Tage

12	Donn.	Lehrlinge pünktlich in die Schule senden
13	Freitag	Auslandstakturen innerhalb 1 Monats 2% nachstempeln
14	Samstag	Letzter Tag für Umsatzsteuerrekurse 17. V.
15	Sonntag	Umsatzsteuer pro April und Rest 1931
16	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
17	Dienstag	Kündigungstermin per 1. Juli
18	Mittw.	Neues Stempelgesetz tritt in Kraft

Luft und Schnee. So finden sich in Niederösterreich folgende Orte, die über Sanatorien und Kurmittel verfügen, welche eine geregelte Winterkur ermöglichen: Baden, Edlach, Vöslau, Reichenau, Semmering, Türnitz, Unterberg an der Erlauf, Waidhofen an der Ybbs usw.

Hierzu kommt noch eine große Anzahl von Orten, die durch ihre windgeschützte, sonnige Lage für die Behandlung leichter Fälle sehr geeignet sind. Hierzu gehört vor allem die Strecke der Mariazeller Bahn mit den Orten Puchenstuben, Gösing u. Annaberg, das weitere Semmeringgebiet mit Prein, Payerbach, Gloggnitz, Breitenstein und Klamm-Schottwien, das Rax- und Hochschneeberggebiet, das Piesting und Triestingtal, das Wechselgebiet und das Waldviertel, der ganze Wienerwald. Überall befinden sich verlässliche Ärzte, die die Behandlung der Patienten überwachen.

Passgebühren u. Passvorschriften.

Mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 30. April a. c. verlaublich im Dziennik Ust. Nr. 38 Pos. 394, wird die Paßgebühren betreffend, folgendes als Rahmengesetz erlassen:

Die Pässe für Auslandsreisen unterliegen einer durch das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Innenministerium festgesetzten Gebühr. Gebührenfrei sind Diplomatenpässe, Pässe für Dienstreisen, Emigranten, Arbeiter und Personen, welche aus Rücksichten des Verdienstes nach dem Auslande reisen müssen.

Pässe für Kaufleute und Industrielle, Studenten und Forscher, Kranke, die mittellos sind, zwecks Besuch von internationalen Versammlungen, Sportveranstaltungen und ähnl., Gemeinschaftsveranstaltungen werden zu einer ermäßigten Gebühr, auf Grund besonderer Bestimmungen, ausgegeben.

Die Gebühr für Handels- u. Industriepässe wird mit 25%, für die übrigen 20%, der vom Finanzminister für normale Pässe festgesetzten Gebühr, betragen.

Außer Kaufleuten und Industriellen, können alle übrigen obcitirten Paßbewerber auch gänzlich von der Paßgebühr befreit werden.

Zu diesen Vorschriften erläßt das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Innenministerium, eine Verordnung vom 7. Mal a. c. Dz. Ust. R. P. Nr. 38 Pos. 397 und setzt folgende Gebühren bis auf weiteres fest:

Paßgebühr für eine normale Ausreise 400 Zł, für mehrmalige Reisen 1600 Zł für Handelsreisen einmalig 100 Zł, mehrmalige Reisen 400 Zł, für alle übrigen, oben citirten Zwecke, 80 Zł für eine Reise und 320 Zł für mehrere Reisen, für Schiffer und Lotsen Zł 3.—.

Zwecks Erlangung eines Handelspasses ist die Genehmigung des Wydział Przemysłu i Handlu der Wojewodschaft erforderlich. Die Notwendigkeit der Ausreise ist genauestens nachzuweisen.

In dringenden Familienangelegenheiten kann für mittellose Personen ein Paß zu ermäßigten Gebühren oder vollkommen gebührenfrei, ausgegeben werden.

Viel Lärm um nichts.

Vor einigen Wochen haben wir die ungeeignete Anbringung des Postkastens im Vorraum des Postamtes in Cieszyn, behandelt und der Hoffnung Raum gegeben, daß auf Grund dieser Notiz, der Postkasten schon an geeigneter Stelle angebracht werden wird, so daß man ihn sofort findet. Aber nichts dergleichen geschah.

Auf ein Ansuchen in derselben Angelegenheit, durch den Kaufleuteverband dem Postamte zugemittelt, kam eine diesbezügliche Erledigung, daß das Postkästchen auf höheren Befehl, an seiner jetzigen Stelle angebracht wurde und das Postamt selbst, da nichts verfügen könne.

Das Postamt führt in einem anderen Schreiben in derselben Angelegenheit aus, daß das Postkästchen gegenüber dem Markenschalter angebracht wurde, so daß es sichtbar sei, nachdem es nach der gründlichen Reinigung des Postamtes, von der Wand entfernt worden ist.

Das Postamt behauptet, daß dieser Postkasten nur von Parteien benützt wird, welche sich zwischen 8—12 und 15—18 Uhr im Postamtsvorraum befinden. Im Postamte sei außerdem ein gut zugänglicher Mauereinwurf, der auch eine Uhr besitzt, welche die Ausbezeiten anzeigt.

Um dem Wunsch jedoch Rechnung zu tragen, werde dafür gesorgt werden, daß eine Aufschrift auf die Lage des Postkästchens hinweist.

So weit die Ausführungen des Postamtes, in dieser so »wichtigen« Angelegenheit. Ein anderes Postamt hätte auf die wirklich zutreffenden Argumente in bejahendem Sinne geantwortet. Der Postkasten ist nicht gegenüber dem Markenschalter; den sonst hätte man ihn auch bei der Paketwage anbringen können, da diese ebenfalls gegenüber dem Markenschalter liegt und noch weitere 8 m vom Markenschalter entfernt ist. Der Postkasten ist so versteckt, daß von 100 Parteien, kaum 5, ihn finden werden. Aber warum soll man einem Wunsche der Parteien nachkommen, wenn man denselben durch übergroßen Bürokratismus übergehen kann?

Das Pfingst-Schaufenster.

Für breitere Schichten gibt das nahende Pfingstfest Anregung zum Einkauf von farbigen Frühjahrsartikeln. Der neuste Dekorationsentwurf zeigt als Blickfang das Wort »Pfingsten« in großen Buchstaben, die aus Ensopappe auszuschnneiden und hellgelb zu bemalen sind. Ein besonderer dekorativer Effekt wird erreicht, wenn das Wort »Pfingsten« frei im Schaufensterraum, also etwa 20 cm vor der malgrünen, unteren Rückwand steht. Der schräge Textstreifen hält gleichzeitig die einzelnen Buchstaben zusammen. Im oberen Teil der Schaufensterrückwand zeigen sich Frühjahrsblumen, Schmetterlinge usw., die mit Plakatkreide skizzenhaft aufzumalen sind.

Die Devisenverordnungen

bringen es mit sich, daß die Auslandsreisen unterbunden werden. Die Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Deutschland und andere, haben sich die Geldsperre zu eigen gemacht und glauben sich dadurch zu helfen.

Die Tschechoslowakei will gegen Österreich und Ungarn die Devisensperre noch verschärfen, da diese beiden Staaten auch gegen die Tschechoslowakei schärfer vorgehen.

Nachdem Polen bisher keinerlei Devisenbeschränkungen eingeführt hat, wäre es Sache der Fremdenverkehrsorganisationen in Polen, sich mit der Tschechoslowakei ins Einvernehmen zu setzen, damit der Reisetromm aus der Tschechoslowakei nunmehr nach Polen gerichtet werde, da diese, was Devisenbewirtschaftung betrifft, ausnahmsweise anderer Ansicht ist, als die anderen Staaten, die glauben, durch Verbote helfend einwirken zu können. Druck erzeugt Gegendruck.

Zolländerungen.

Mit Verordnung des Finanzministers vom 15. April a. c. Dziennik Ustaw R. P. Nr. 37/382 beträgt der Einfuhrzoll bei Pos. 6 Punkt 1 für Äpfel, frisch, eingeführt durch polnische Häfen vom 1. November bis 16. Mai inklusive mit

Bewilligung des Finanzministerium, Złoty 30.— per 100 kg.

Bei der Ausfuhr von Bakons beträgt der Zollrückersatz 20 Zł, bei gepöckeltem Schinken 20 Zł und bei geräuchertem Schinken in hermetisch verschlossener Verpackung 25 Złoty per 100 kg. Dz. Ust. R. P. Nr. 37/383.

Bei der Ausfuhr von Fleischwaren, geräuchert, getrocknet, konserviert, in Dosen, gesalzener Speck, Räucherspeck und Schmalz 25 Złoty per 100 kg Zollrückersatz, von Fleischwaren gesalzen und gepöckelt, 25 Zł per 100 kg in der unmittelbaren Verpackung.

Die Zollermäßigung für getrocknete Klippfische und frische Makrelen (in Eis) wird bis Ende 1932 verlängert.

Die Zollermäßigung bei Zander und Hecht beträgt 35%, Brassen 50, Stinte 20% des Normalzolles mit Min. Bew.



Urania Reisen 1932.

Bodenbach—Bremen—Nordkap 3. Juli
Prag—Triest—Venedig—Abbazia 8. Juli
Mit Auto in die Dolomiten 9. Juli
Prag—Rom—Neapel—Patras 9. Juli
Rund um Italien und in den Orient 15. Juli
Prag—Tatra—Poprad 23. Juli
Eger—Brüssel—Ostende—London 6. August
Eger—Basel—Genfer See 13. August
Eger—Nizza—San Remo—Monte Carlo 13. August
Eger—Rotterdam—Amsterdam 20. August
Eger—Straßburg—Paris 20. August
Eger—Straßburg—Paris—Cherbourg—Southampton—Bremen—Leipzig—Eger 20. August
Nach den Kanarischen Inseln 9. September
Eger—Algier—Biskra—Tunis 24. September
Zum Oktoberfest in München im Auto 24. Sept.

Neuheiten.

Einen neuartigen Hyazinthen-Treibbehälter erzeugt eine Glasfabrik aus Gräfenroda (Thür.). Es handelt sich um das Hyazinthenglas »Nixe«, das mehrere Pflanzen aufnehmen kann und in seiner äußeren Form auch dem heutigen Wohnungsstil gut angepaßt ist. Es besteht aus zwei Teilen, nämlich einem Wasserbehälter und dem Zwiebelträger mit Belüftungslöchern. Bei der Konstruktion ist darauf Rücksicht genommen, daß sich die Zwiebeln gut entwickeln können, das Faulen der Wurzelböden wird durch die Belüftungsvorrichtung, die gleichzeitig zum Nachfüllen des Wassers dient, vermieden. Nach der Treibzeit stellt das Glas einen schönen u. praktischen Behälter für Schnittblumen dar. (67)

Unter der Marke »Sommers-Garantie« bringt eine Schmalzfabrik Werkzeugfabrik als Werkzeug-Neuheit Hämmer mit durchgehendem Stahlrohrstiel. Bei dieser neuen Konstruktion sind die bekannten Mängel der Holzstielhämmer, nämlich das Abbrechen und Lockerwerden der Stiele, vollständig beseitigt. Das Stahlrohrstück geht durch den Hammerkopf und Eschenholzgriff ganz hindurch und ist mit diesen Teilen so verbunden und vernietet, daß dieser Hammer ein unlösbares Ganzes bildet. Dabei wird durch die durch das hohle Stahlrohr gegebene Gewichtsverteilung ein vorzüglicher Hammerschlag erreicht. (68)

17. Maj

Letzter Tag für Umsatzsteuerrekurse

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.49	Montreal	7.7
Belgrad	15.81	New York	8.8
Berlin	211.65	Oslo	192.1
Bukarest	5.33	Paris	34.9
Budapest	—	Prag	26.3
Danzig	174.27	Riga	172.1
Holland	360.20	Schweiz	172.5
Helsingfors	22.54	Spanien	78.8
Italien	45.77	Sofia	6.4
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	32.34	Wien	99.—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Schuhwerk geflochten aus dem in Pos. 55 P. 4 genannten Leder.

Damenschuhe im Paargewicht von 600 g und weniger, hergestellt aus einem Geflecht nicht besonders genannter Lederarten, das jedoch Leder aus Punkt 4 der Pos. 55 enthält, Sämischleder ausgenommen, sind beim Eintreffen aus Vertragsländern nach Pos. 57 P. 1 e unter Anwendung des im Buchstaben e II P. 1 der Pos. 57 des polnisch-tschechoslovakischen Handelsvertrages, vorgesehenen Vertragssatzes in Höhe 1347·84 Zl zu verzollen.

Frische Weihnachtsbäumchen zum Ausschmücken für den Weihnachts- oder Silvesterabend — als nicht besonders genannte unbearbeitete Pflanzenstoffe nach Pos. 62 P. 2 c.

Zigarettenstopfer. Zum Stopfen von Zigaretten dienende Vorrichtungen aus poliertem Holz und aus Eisenblech — als polierte Holzwaren nach Pos. 61 P. 1 d.

Samen der gewöhnlichen Kiefer und gewöhnlichen Fichte. Da gegebenenfalls für eine der nachstehend aufgeführten Samengattungen Zollerleichterung gewährt werden kann, seien die Hauptmerkmale dieser Sämereien angegeben.

Der Same der gewöhnlichen Kiefer, bekannt unter dem lateinischen Namen „Pinus“ silvestris“, französisch „Pin“, englisch „Pine“, hat folgende Kennzeichen: Länge der Körner 3—5 mm, Farbe verschieden (hellgrau, schwarzbraun, marmorfarben), die Körner sind glänzend und an der Spitze stumpf geschlossen.

Der Name der gewöhnlichen Fichte, (Picea excelsa), französisch „Epicéa“, englisch „Spince“, hat nachstehende Merkmale: Länge 4—5 mm, von der Farbe gebrannten Kaffees (braun) und mit matter Oberfläche, die Körner sind an der Spitze schräg geschnitten. Beide Arten sind nach Pos. 62 P. 9 a zollpflichtig.

Nicht besonders genanntes Kunsthorn in Platten oder Stäben, nach Pos. 68 P. 5.

Platten aus schwarzer Zementmasse mit Zusatz von Asbest und mit marmorfarbenem Emailüberzug, zur Wandverkleidung — als Erzeugnisse aus einer steinnachahmenden Zusammensetzung, poliert, ohne Verzierungen und Bildehauerarbeit, nach Pos. 70 P. 2 a.

Der Einzelhandel

Sorgt dafür, daß die Ware bereitliegt, wann, wo und wie sie der Verbraucher benötigt. Die Ladengeschäfte sind nach Dr. Leon Zeitlin „Die Pioniere des Verkehrs der Städte u. seine Nutzniesser“. Naturgemäß ist die Pionierarbeit die mühevollere, dafür verspricht sie aber auch Dauererfolg. Nutzniesser des Verkehrs zu sein, ist zweifellos das Bequemere; dafür ist aber auch die Zahl der Relektanten, die an einer Ecke, auf einem Platz, in einer verkehrsreichen Straße irgendeinem dringenden Bedürfnis durch Errichtung eines Ladengeschäftes glauben abhelfen zu müssen, eine erheblich größere. Von diesen Nutznießern des Verkehrs wird aber auch auf die Dauer nur derjenige erfolgreich sein, der durch besondere individuelle Leistung vor seinen Wettbewerbern einen Vorsprung gewinnt, dadurch neue Käuferkreise anlockt u. so wiederum Pionierarbeit für den Verkehr leistet. Dafür ist neben guter Bedienung, Güte und Waren, eine moderne Ladenfront, ein geschickt ausgestattetes Schaufenster u. Ladeninneres, eine reichhaltige Auswahl und deren zweckmäßige, wie geschmackvolle Anordnung, Vorbedingung. Keinesfalls aber darf die Preispolitik geeignet sein, den sonst günstigen Eindruck des Geschäftes zu verwischen. Entsprechend der Entwicklung unserer Städte (im Zentrum der Geschäftsstadt, ringsherum die Wohngehenden) haben sich die Inhaber von Ladengeschäften immer mehr auf Dezentralisation eingestellt. Das System der Filialgeschäfte wird mehr und mehr ausgebaut, bleibt nicht einmal mehr auf eine Stadt beschränkt, sondern greift auch in andere Städte über, dehnt sich über das ganze Land aus.

Eine ähnliche Entwicklung wie wir sie — allerdings viel ausgeprägter und in unerhörtem Umfang — in den nordamerikanischen „Chain Stores“ (Kettenläden) beobachten können. Gleichmäßige Ausstattung spielt dabei eine große Rolle: eine Niederlassung von „Kaiser Kaffee-Geschäften“ wird man — ob in Berlin,

ob in München oder im Auslande — sofort von weitem als solche erkennen. Ein ähnliches Vorgehen sehen wir bei Brauereien und bei der Zigarettenindustrie. Beide sind bemüht, durch Anbringung großer, gleichartiger Schilder, ihre Verkaufsstellen erkennbar zu machen, zahlen dafür an den Inhaber zum Teil erhebliche Pachtbeträge, liefern ihm ihre Waren zu Verzugspreisen, tragen die Ladenmiete, beschaffen bzw. leihen ihm die Einrichtung und dergleichen mehr. Ein gutes Werbemittel sind auch kleine Glas und Emaille Schilder, die an der Front angebracht werden bzw. Abziehbilder, die es ermöglichen, Firma oder Markennamen an den Fensterscheiben anzubringen. (Aus „Handbuch der Geschäftstechnik“ von Victor Vogt, Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart.)

England-Export. Firmen, welche nach England und den englischen Ueberseegebieten exportieren, können in ein Rundschreiben der Polnischen Gesandtschaft London, Einsicht nehmen, welches über gewisse Zollgebühren Aufschluß gibt.

Verband der Kaufleute gibt bekannt, daß von Bielsko Stadt u. Land Firmen, welche Samen aus Holland beziehen, vor Bestellung, im Verbandssekretariat Erkundigen einholen mögen.

Die Herren Vorstandsmitglieder werden ersucht, an den jeden Montag und Donnerstag um 3 Uhr nachmittags stattfindenden Besprechungen, möglichst teilzunehmen.

Der Flugplan und der Luftfrachttarif der Tschechoslovakischen Luftverkehrs Gesellschaft, liegt in unseren Büros zur freien Benützung auf.

Den 60. Geburtstag feierte am 8. Mai, Herr Stanislaus Horzynek, pensionierter Steuerkassenbeamte in Cieszyn, aus welchem Anlaße seine Freunde und Bekannten ihm zahlreiche Gratulationen zukommen ließen. Auch wir gratulieren und wünschen das allerbeste.

Die heurige XII. internationale Mustermesse in Laibach findet vom 4.—13. Juni d. J. statt. Die Anmeldungen sind bis zum 10. Mai 1932 an die Adresse „Messeamt in Ljubljana“ oder an die Vertreter des Messeamtes einzusenden. Die Messeteilnehmer genießen 50% Fahrpreismäßigungen auf allen jugoslawischen Bahnen u. 25% auf den Bahnen der Tschechoslovakei. Ferner wird 50% Gütertarifermäßigung und zollfreie Einfuhr der Ausstellungswaren gewährt. Nähere Informationen erteilt über Wunsch die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau.

Die Lemberger Ostmesse, findet im heurigen Jahre nicht im Herbst, sondern bereits vom 18.—30. Juni statt. Informationen erteilt die Messeleitung in Lwów.

Blumenzwiebel-Importeure, welche aus Holland beziehen, werden auf eine unreelle Firma aufmerksam gemacht. Die Adresse dieser Firma kann bei den Kaufleuteorganisationen in Erfahrung gebracht werden.

Der Sommerfahrplan wird im laufenden Jahre nicht wie bisher am 15. Mai eingeführt, sondern erst in der Nacht vom 21. auf den 22. Mai. Am 21. werden die Züge nach einem besonderen Fahrplan fahren, während in der Nacht um 24. Uhr, der neue Fahrplan durchgehends in Kraft tritt.

„Verkaufspraxis“, (Reklamepraxis, Geschäftspraxis, Erfolgspraxis mit Beiblatt „Bausteine“). Monatshefte für die Verkauf-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Das April-Heft ist wieder recht lebendig und reichhaltig ausgefallen. Praxis, das ist die

Leitidee, die wir aus jeder Zeile herauslesen. Die „Verkaufspraxis“ ist geradezu eine Oase in der Wüstenei der schon so häufig breitgetretenen Werbetheorien, psychologischen Tüfteleien und Verkaufsanalysen.

Zahlungseinstellungen

Bracia Żurek Rybnik, S. Rosenfeld Sohn Swarzędz, Ekonomja Sp. z o. p. Lwów, Izidor Pfan Lwów, Ing. L. & M. Rudowscy Sosnowiec, W. Korzetewski S. A. Grudziadz, Stow. roln. S. A. Plock, Eljasz Gutstein Bolszowce, Salomon Baczes Lwów, Abraham Wilczer Przemyśl, Jonasz Teichner Przemyśl, Mozes Erlich Przemyśl, Abraham Frank Przemyśl, Zygmunt Kamiński Podhajce, Henryk Hartman Katowice, Selig Hafner Jaroslaw, Margulies i Wolman Łódź, Nowa Ekonomja Sp. z o. p. Sosnowiec, St. Grabianowski i Ska. Poznań, J. Smoczyk Katowice, Labor. fabr. mebli Radomsk, Katz i Ska. Lwów, Gerschon Mendl Münzer Lwów, Lasimi Sp. z o. p. Warszawa, Czesław Szymankiewicz Poznań, Aleksander Kalicki Wilno, Louis Verständig Lwów.

Gold ist nicht Zeit!

Ein altes Sprichwort des amerikanischen Geschäftsmannes lautet: „Zeit ist Geld“, und bei dem schweren Konkurrenzkampf unserer Tage ist es auch wahr, daß man sich seine Zeit, die man für das Geschäft bitter nötig braucht, nicht durch müßiges Gerede stehlen lassen soll. Aber kennen Sie auch den Kaufmann, der niemals Zeit hat, der sein Privatleben aufgibt, von Geschäft zu Geschäft hetzt u. niemals Ruhe findet? Kennen Sie diesen Mann, der über der Richtigkeit des amerikanischen Sprichwortes vergessen hat, wie falsch seine Umkehrung ist, weil er sich nie überlegt hat, daß Geld nicht Zeit ist? Ein gut geführtes Geschäft braucht klare und ausgeruhte Köpfe; es braucht Menschen, die wissen, daß man auch stille Stunden braucht, in denen man nachdenken muß, wie man es weiter anfängt, und auch darüber, ob man auf dem richtigen Wege ist. Der wirklich kluge Geschäftsmann weiß, daß solche Stunden der Muße, in denen man eine gute Zeitschrift oder ein gutes Buch liest, Stunden, in denen man auch einmal Privatmann sein will, nicht verloren sind, sondern daß sie Kraft geben, die man zu neuer Arbeit dringend braucht. Mit allem Geld kann man sich nicht das Wertvollste kaufen, das jeder Mensch so dringend benötigt, nämlich Zeit. Verjagen Sie ruhig weiter alle lästigen Besucher, die nicht verstehen wollen, daß die Zeit Ihr kostbarstes Gut ist und daß es ein Unrecht ist, sie Ihnen mit müßigem Geschwätz fortzunehmen. Aber vergessen Sie nie, daß Geld nicht Zeit ist und daß Sie ein schlechtes Geschäft machen, wenn Sie die dringend notwendigen Stunden ruhiger Besinnung in der Hast des Tages sinnlos vergeuden.

Schillingssperredepots von Ausländern.

Unter Bezugnahme auf die Merkblätter Nr. 19 und Nr. 20 der Oesterreichischen Nationalbank, beide vom 30. November v. J., wurden die zur Vermittlung von Geschäften mit ausländischen Zahlungsmitteln befugten Kreditunternehmungen, ferner die befugten Geldwechsler ermächtigt, Schillingbeträge, die auf Grund der ob erwähnten Merkblätter oder über allfällige Sonderbewilligung in der Zeit vom 10. Oktober bis einschließlich 31. Dezember 1931 auf unverzinsliche gesperrte Depots eines Ausländers (§ 3, Absatz 2 der Devisenverordnung) hinterlegt wurden, nunmehr auf freies Schillingkonto des gleichen Ausländers zu übertragen.

Die Bestimmungen des Merkblattes Nr. 16, beziehungsweise Nr. 2, beide vom 9. März l. J. bleiben hiedurch unberührt.

Ausfuhr über Bremen. Nach einer Mitteilung der Export-Abteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien hat die Firma Bremer Lagerhaus-Gesellschaft, Bremen, Freihafen 1, Hafenhause, in einem gedruckten Rundschreiben die Richtlinien für die Warenausfuhr über Bremen bekanntgegeben u. sich gerne bereit erklärt, tschechoslovakischen Firmen unentgeltliche Informationen betreffend die Umschlagkosten im Seehafen für einzelne Warengattungen zu erteilen.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ la Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa.
Nowy Świat 16»Filatellista« Offizielles Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9-12 Uhr
Dienstag 8-13 u. 2-5 Uhr
Donnerstag 8-13 u. 2-5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwio
Weirauch, Głęboka 6 Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzielzice
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliw i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych br. LARISCHA
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6

Technisches Büro

der Internationalen
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branche.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartals-
schluß. Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4 Uhr.Gremium Sądownie Protokolowanych Kupców
w Cieszynie.

P. T.

We wtorek, dnia 24 maja 1932 o godz. 1/8
wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym
hotelu „Pod Jeleniem“ w Cieszynie doroczne

Walne Zebranie

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Wal-
nego Zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok.
3. „ „ rachunkowe kancelarii
4. „ „ rewizorów kasowych
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na
rok 1932.
6. Wybór dwóch rewizorów.
7. Wolne wnioski.

Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.
Cieszyn, dnia 6 maja 1932.

prowodniczący:

Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der Handelsger. Protokollierten Kaufleute
in Cieszyn.

P. T.

Dienstag, den 24. Mai 1932 um 1/8 Uhr
abends, findet im Klubzimmer des Hotels brau-
ner Hirsch in Cieszyn, die diesjährige

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Vorlesung und Genehmigung des letzten General-
versammlungsprotokolls,
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht der Kanzlei.
4. Bericht der Rechnungsprüfer,
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1932.
6. Wahl der zwei Revisoren.
7. Freie Anträge.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erschei-
nen gebeten,
Cieszyn, den 6. Mai 1932.

Der Vorstand:

gez. Bruno Konczakowski.

LASTENAUTO

überfahren

mit Kastenkarosserie, 1000 kg Trag-
fähigkeit, sehr preiswert abzugeben
Adresse erliegt in der Adm. des Bl.Übung
macht den
MeisterWer sich sein bißchen
Französisch retten oder
dasselbe weiter aus-
gestalten will, der lese das
stilistisch wie inhaltlich
vorzüglich ausgestattete,
französ.-deutsche, illu-
strierte, Unterhaltungs-
blatt „LE TRADUCTEUR“.
Eine fremde Sprache zu
beherrschen hat noch
niemals geschadet, wohl
aber öfters zu einer gut-
bezahlten Stellung ver-
holfen. Probeheft umsonst
durch den Verlag des
„Traducteur“ in La
Chaux-de-Fonds (Schweiz)Grand Hotel des Bains
Zipser, GradoInformationen durch den
»SCHLESISCHEN MERKUR«
Tel. 115, 33, 156.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. Mai 1932

Nr. 38

Verzeichnis der Gerichte in Polen.

(Fortsetzung)

IV. Appellationsgericht Lwów.

Kreisgerichte:	Bezirke:	Bezirksgerichte:
Brzeżany	Bobrek Brzeżany Podhajce Przemyslan Rohatyn	Chodorów Brzeżany, Kozowa Podhajce Przemyslan Bożowce, Bursztyn, Rohatyn
Czortków	Borszczów Czortków Kopyczyńce Trembowla Zaleszczyki	Borszczów, Mielnica Czortków Husiatyn, Kopyczyńce Budzanów Tluste, Zaleszczyki
Kołomyja	Horodenka Kołomyja	Horodenka, Obertyn Gwoździec, Kołomyja, Jabłonów, Peczeniżyn
Kosów	Kosów	Kosów Pokucki, Kuty, Zabie
Lwów	Sniatyn Bóbrka Gródek	Sniatyn, Zablotów Bóbrka Gródek Jag., Janów k. Lwowa
Lwów	Lwów	Lwów miej., zamiejski, Szczerzec, Winniki
Rawa Ruska	Rawa Ruska	Niemirów, Rawa Ruska, Uhnów
Sokal	Sokal	Belz, Sokal
Zólkiew	Zólkiew	Kulików, Mosty wielkie, Zólkiew
Przemysł	Dobromil Jarosław	Dobromil Jarosław, Pruchnik, Radymno, Sienlawa
Jaworów	Jaworów	Jaworów, Krakowiec
Mościska	Mościska	Mościska, Sądowa Wisznia
Przemysł	Przemysł	Dublecko, Nizankowice, Przemysł
Sambor	Drohobycz Rudki Sambor Stary Sambor	Drohobycz, Podbuż Komarno, Rudki Sambor Stary Sambor
Sanok	Turka Brzozów Dobromil Lesko	Borynia, Turka Brzozów, Dynów Bircza Baligród, Lesko, Lutowiska, Ostryki dolne
Sanok	Sanok	Bukowsko, Rymanów, Sanok
Stanisławów	Bohorodczany Buczacz	Bohorodczany, Solotwina Buczacz, Monasterzyska, Potok Złoty
Kałuż	Kałuż	Kałuż
Nadwórna	Nadwórna	Delatyn, Nadwórna
Stanisławów	Stanisławów	Halicz, Stanisławów
Tłumacz	Tłumacz	Otylnja, Tłumacz, Tyśmienica
Dolina	Dolina	Bolechów, Dolina, Różniatów

Kreisgerichte: Bezirke: Bezirksgerichte:

	Drohobycz Skole Stryj Zydaczów	Medenice Skole Stryj Mikołajów, Zurawno, Zydaczów
Tarnopol	Skalat	Grzymalów, Podwoleczyska, Skalat
	Tarnopol Trembowla Zbaraski	Mikulicze, Tarnopol Trembowla, Nowesioło, Zbaracz
Złoczów	Brody Kamionka Str. Przemyslan Radziechów Zborów Złoczów	Brody, Podkamień Busk, Kamionka Str. Gliniany Łopatyn, Radziechów Założcie, Zborów Olesko, Złoczów

V. Appellationsgericht Poznań.

Bydgoszcz	Bydgoszcz Chodzies Inowrocław Strzelno Szubin Wyrzysk	Bydgoszcz, Koronowo Margonin Inowrocław Strzelno Krynica, Łabiszyn, Szubin Łobzenica, Nakło, Wyrzysk
Gniezno	Znin Gniezno Mogilno Wągrowiec Września	Znin Gniezno Mogilno, Trzemeszno Wągrowiec Witkowo, Września
Leszno	Gostyń Kościan Leszno Rawicz	Gostyń Kościan Leszno Bojanowo, Jutrosin, Rawicz
Ostrów Wlkp.	Smigiel Wolsztyn Jarocin Kępno Koźmin Krotoszyn Odolanów Ostrów Ostrzeszów Pleszew Chodzież Czarnków	Smigiel Wolsztyn Jarocin Kępno Koźmin Krotoszyn Odolanów Ostrów Wlkp. Ostrzeszów Pleszew Chodzież Czarnków, Wieleń n/Notecią
Poznań	Grodzisk Miedzichód Nowy Tomysł Oborniki Poznań Srem Sroda Szamotuły	Grodzisk Miedzichód Nowy Tomysł, Zbąszyn Oborniki, Rogoźno Pobiedziska, Poznań Srem Sroda Szamotuły, Pniewy, Wronki
Chojnice	Chojnice Kościerzyna Sępólno Tuchola	Chojnice, Czernik Kościerzyna Sępólno, Włecbork Tuchola
Grudziądz	Gniew Grudziądz Swiecie Kartuzy Kościerzyna	Gniew Grudziądz Swiecie, Nowe Kartuzy Skarszewy
Starogard		

Eskomptebank-Gläubiger

welche durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen vertreten wurden und nicht in Cieszyn wohnen, wollen diesem bekannt geben, auf welchem Wege sie die Überweisung der Ausgleichsquote wünschen.

Kreisgerichte:	Bezirke:	Bezirksgerichte:
	Morski	Puck, Gdynia, Wejherowo
	Starogard	Starogard
	Tczew	Tczew
Toruń	Brodnica	Brodnica, Lidzbark
	Chełmno	Chełmno
	Działdowo	Działdowo
	Lubawa	Lubawa, Nowe Miasteczko/Drwęca
	Toruń	Cielmża, Toruń
	Wąbrzeźno	Golub, Wąbrzeźno, Kowalewo.

(Schluß folgt).

Abbau der Produktionskosten in Deutschland.

Der deutsche Reichskanzler Brüning ist der erste Staatsmann, der die Möglichkeiten, die der Rundfunk als politisches Aufklärungsmittel breiter Massen bietet, bewußt ausgewertet hat. Er, dem man in Deutschland vorwirft, daß er schweigt, wo er reden sollte, stellt sich nur dann vor die Öffentlichkeit, wenn es gilt, vor der großen Volksgemeinschaft die Richtung der Politik der nächsten Wochen und Monate darzulegen und um Verständnis für die neuen Maßnahmen zu werben. Das ist ihm bisher in erstaunlichem Umfang gelungen und die Ruhe mit der man sich in Deutschland mit den hart in das Schicksal der Einzelnen eingreifenden Maßnahmen abgefunden hat, ist sicherlich zu einem guten Teil auf das Geschick des Reichskanzlers zurückzuführen, der sich das Vertrauen des Volkes durch seine Rundfunkansprachen, die über alle deutschen Sender und viele ausländischen Stationen gehen, gewinnt. In einer solchen Ansprache hat Brüning kürzlich einmal das Wort geprägt »Ein armes Land muß ein billiges Land sein« und man hat diesen Ausspruch überall hingenommen wie ein Bonmot, wie man es oft aus dem Mund großer Staatsmänner hört. Brüning aber, dessen schwerem Naturell Esprit und Scherz nicht liegen, hat in wenigen Wochen aus diesem Ausspruch ein Leitwort der deutschen Wirtschaft gemacht. Ihm war es ernst und die neue große Notverordnung, unter deren harten und einschneidenden Bestimmungen jeder einzelne Deutsche sein Leben umgestalten muß, beweist, daß er gewillt ist, sein Programm Buchstabe für Buchstabe durchzuführen.

Man braucht in die neue Notverordnung, die ein kleines Gesetzbuch für sich ist, nur einmal flüchtig hineinzuschauen und man wird

Vormerkkalender

Mei

1932

31 Tage

15	Sonntag	Umsatzsteuer pro April und Rest 1931
16	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
17	Dienstag	Letzter Tag für Umsatzsteuerrekurse
18	Mittw.	Neues Stempelgesetz tritt in Kraft
19	Donn.	Kündigungstermin per 1. Juli
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie physischer Arbeiter
21	Samstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln

finden, daß das deutsche Volk willens ist, seine private und wirtschaftliche Existenz von Grund aus umzubauen. Sie ist ein Dokument geworden, das nicht nur für Deutschland, sondern für alle Länder, die mit Deutschland in Handelsbeziehungen stehen, von großer Bedeutung ist. Das soll durch einen ganz knappen Überblick über die einzelnen Bestimmungen bewiesen werden.

Das Ziel der rein wirtschaftlichen Bestimmungen, die uns in erster Linie interessieren, ist eine Senkung des gesamten Preisstandes für Löhne und Gehälter, für Rohstoffe, Halbfabrikate und Fertigwaren, für Dienstleistungen wie Eisenbahntransporte, für Zinsleistungen, u. schließlich für Mieten. Es sind also alle Faktoren berücksichtigt, die bei der Kalkulation industrieller Güter eine Rolle spielen und es sind damit alle Voraussetzungen geschaffen, die es Deutschland ermöglichen, der Welt seine Produkte zu einem Preise anzubieten, der erheblich unter dem bisherigen Niveau liegt.

Für die Überwachung der Preissenkungen hat der Reichspräsident den Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Goerdeler, gewählt, also einen Mann, der die Zusammenhänge der deutschen Wirtschaft mit der Weltwirtschaft ans eigener Anschauung kennt. Seine Aufgabe ist es, das Preisniveau herabzusetzen, um die Kaufkraft der gesenkten Löhne und Gehälter zu sichern, gleichzeitig aber auch die Preise aller industriellen Güter, die Deutschland auf dem Weltmarkt anzubieten hat, niedriger zu stellen als bisher. Daß dieses Ziel erreicht wird, daran kann man heute kaum noch zweifeln, denn die Beobachtung zeigt, daß auf dem Markt bereits ein sehr großer Teil aller Waren um 10 und mehr Prozent im Preis herabgesetzt ist. Die das gesamte Gebiet wirtschaftlicher Arbeit umfassenden Senkungen müssen die Produktion verbilligen und das Produkt wird leichter Eingang auf den Weltmärkten finden, da der billigere Preis dem Käufer neue Chancen bietet.

Die in Durchführung begriffenen Preisreduktionen, für deren einzelne Etappen die Regierung genaue Termine festgelegt hat, wurden vollständig durchgeführt. Die Voraussetzungen für eine derartig umfassende Preisreduktion waren nur durch Zwang auf dem Wege einer Noerverordnung zu schaffen und der Wille des deutschen Volkes, seine Lebenshaltung auf einen bescheidenen Rahmen einzustellen, sichert die Erreichung des vorgesetzten Ziels. Es handelt sich um eine großzügige Aktion, die planvoll und systematisch durchgeführt wird und nichts, aber auch garnichts mit Dumping oder irgend einer anderen Form der Preisdrückerei zu tun hat. Sie ist fair play u. ein ehrlicher Kampf, zu dem die Not zwingt.

Wir haben Bedauern! Aus Warschau einlangenden Nachrichten zufolge, wird eine weitere Reform der Umsatzsteuer-Gesetzgebung durchgeführt. So lebhaft wir diese Maßnahmen begrüßen, da wir seit 9 Jahren an der furchtbaren Steuer leiden, haben wir gegen

die nacheinander folgenden Reformen großes Bedenken. Wir kennen seit Jahren die Praxis der Steuerämter und der Schätzungskommissionen und sind diesen gegenüber immer etwas skeptisch eingestellt. Wir fürchten, daß wir mit unseren Bedenken auch jetzt wieder Recht behalten, wenn man diese sogenannten Reformen nicht in richtige Bahnen lenken wird.

Ab 1. Juli beabsichtigt das Finanzministerium die Umsatzsteuer von allen Monopolariteln von den Staatsinstituten direkt bezahlen zu lassen, so daß der Kaufmann z. B. für Salz und Zündhölzchen, keine Umsatzsteuer bezahlen wird. Dasselbe soll bei verschiedenen anderen Artikeln durchgeführt werden, für welche ebenfalls nur einmal beim Großhändler die Umsatzsteuer bezahlt werden soll.

So welt man diese Nachrichten liest, klingt die Sache sehr schön, hat aber 90% Schattenseiten. Wie wird das Steueramt die Beträge für die bereits von den Staatsanstalten und den Großhändlern bezogenen Waren feststellen und wird dies irgendeine Berücksichtigung finden? Wird der Finanzminister nicht zuerst vom Großhändler und später noch von allen nachfolgenden Händlern von einem und demselben Gegenstand die Umsatzsteuer einkassieren, so wie es bisher der Fall war?

Alle diese Reformen müssen so durchgeführt werden, daß es vollständig ausgeschlossen erscheint, doppelt, wie bisher bis zehnfach, mit Umsatzsteuer belastet zu sein. Die Wirtschaftsverbände in ganz Polen haben dem Finanzministerium in den letzten Jahren eine große Anzahl von Vorschlägen vorgelegt, wovon nur ein einziger Aussicht auf wirkliche Erleichterung für die Steuerträger bietet und zwar Besteuerung beim Import und beim Erzeuger oder Produzenten.

Alle übrigen Maßnahmen haben, so weit man die Erfahrung der letzten Jahre betrachtet, keinen wie immer gearteten Wert und können keinesfalls als Erleichterung angesehen werden. So ist es mit der Steuerbemessung und so auch mit der Steuereintreibung. Die bisherigen Erleichterungen bedeuten keine Erleichterungen für die Allgemeinheit, höchstens für einige Ausnahmen.

Vom 15. Juni bis 15. Juli

wird ein gut möbliertes Zimmer, elektr. Licht, event. Badebenützung, im Parterre oder I. Stock (mit Kost bevorzugt), von alleinstehendem Herrn gesucht. Für späteren Termin, könnten ebenfalls Vereinbarungen getroffen werden, nachdem der Reflektant ab 1. Jänner 1933, dauernd in Cieszyn wohnen wird.

Das neue Paßgebührengesetz bringt nicht nur eine Erhöhung sämtlicher Paßgebühren für Industrie und Handel auf das Vierfache, sondern auch eine ganz bedeutende Verteuerung durch die neuen Schwierigkeiten, zumal die Paßausstellung erst durch die Wojewodschaft bewilligt werden muß. Die ganze Welt arbeitet daran, die Produktionskosten zu vermindern, um zu ermöglichen, daß nicht nur die landwirtschaftlichen Produkte, sondern auch die Industrieerzeugnisse auf ein vernünftiges Preisniveau gelangen.

Leider werden die Maßnahmen bei uns nicht verstanden; durch Heraufsetzung der Gebühren und der Schwierigkeiten, werden die Produktionskosten stark erhöht. Reiche Leute, werden einen normalen Paß nehmen und ihre Verpflegungsreise machen. Denen tut man mit der Paßerhöhung gar nichts. Schwer geschädigt ist jedoch der Kaufmann und der Industrielle, der geschäftlich reisen muß. Alle Spesen werden durch den Paß um ein Bedeutendes erhöht und wenn es sich um eine unaufschlebbare Reise handelt, müssen 400 Złoty bezahlt werden, welche die Ware belasten und vom Konsumenten getragen werden. Wie soll die Wirtschaft gesunden, wenn andauernd solche Mißgriffe getan werden?

Wir bringen diesen Artikel nicht, weil wir uns davon eine Verbesserung der Lage erhoffen, sondern nur aus dem Grunde, weil wir wie immer, die Maßnahmen besprechen, welche geeignet sind, der Industrie und dem Handel nach wie vor, schweren Schaden zuzufügen. Man sieht, daß die

Regierung trotz der Konferenzen, nicht die Absicht hat, Industrie und Handel zu helfen.

Am 18. Mai a. e. tritt der neue Stempeltarif in Kraft. Alle bis zum 17. Mai einlangenden Eingaben sind nach dem bisherigen Tarif zu stempeln, auch wenn sie erst nach dem 18. erledigt werden.

Wir wiederholen nochmals, daß alle Eingaben, die bisher mit 3 Złoty zu stempeln waren, nunmehr mit 5 Złoty zu stempeln sein werden. Bestätigungen anstatt mit 20 Groschen, nunmehr mit 25 Groschen und sind Bestätigungen bis 50 Zł wie bisher, stempelfrei. Das Finanzministerium bringt 25 Groschen Stempel in Verkehr, will jedoch vorher die 5 Groschen Stempel aufbrauchen. Der Zuschlag zu den 25 Groschen Stempel beträgt, nicht 2,5 Groschen, sondern 3 Groschen. Aus dem Grunde werden die Stempelverkäufer das Recht haben, nach dem 18. Mai für je 25 Groschen Stempel, 3 Groschen Zuschlag zu fordern. (Dies ist wieder eine sehr unglückliche Idee. Anm. d. Red.)

Bewilligungen für Konzessionen sind nunmehr mit 40 Złoty zu stempeln. Legalisierungen beim Notaren sind mit 50 Groschen, durch andere Staatsämter mit 1 Złoty zu stempeln. Legalisierung von Unterschriften Zł 1.50.

Es ist sehr praktisch, den Offerten von Lieferfirmen eine vorgedruckte Karte beizulegen, welche von jedem Kaufmann und Industriellen gern benützt wird, wenn diese als Drucksache mit 5 Groschen Kostenaufwand versendet werden kann. Die vorgedruckte Karte enthält als Einleitung: Ich/Wir interessiere(n) mich, uns für nachstehend unterstrichene Artikel: nun folgt die Aufzählung aller von der offerierenden Firma erzeugten oder auf Lager geführten Artikel. Der Interessent hat es nur nötig den betreffenden Artikel zu unterstreichen und die Stempelpigle hinzuzusetzen. Die Adresse der Lieferfirma ist bereits vorgedruckt und das Porto beträgt im Inland nur 5 Groschen.

Neuheiten.

Als Gesellschaftsspiel liefert eine Firma aus Steinach (Thür. Wald) ein neues Kreuzwortspiel, das sich auf den Grundsätzen des allgemein bekannten und beliebten Kreuzwortspiels aufbaut und in Form eines Würfelspiels hergestellt wird. Bei aller Einfachheit der Spielregel ist es überaus spannend und gleichzeitig anregend und belebend für Jung und Alt. (69)

Neben den mechanisch gewebten Textilien vermögen sich Handwebereien aller Art erfolgreich zu behaupten. Insbesondere gilt das für handgewebte Teppiche, Läufer, Vorlagen in Trikot, Plüsch, Wolle und handgesponnene Schafwolle, die vielfach neue Möglichkeiten bieten, Räume aller Art mit einem Bodenbelag von einfacher aber künstlerischer Wirkung auszustatten. Eine Rosenheimer Weberei kann u. a. auch neuartige Handwebbezüge für Garten- und Liegestühle die gegenüber den bisherigen Bezugstoffen mancherlei Vorteile bieten, liefern. (70)

Die Firma Schenker i Ska, erhielt laut Mitteilung der „Gazeta Handlowa“ durch das Finanzministerium wieder die Bewilligung, bei den einzelnen Zollämtern, wie bisher, die Zollabfertigung vornehmen zu dürfen.

Scheinbar entsprachen die gegen diese Firma gerichteten Anschuldigungen welche die Presse durchzogen, nicht der Wahrheit. Man fragt sich nun, warum schädigt man durch derartige Nachrichten eine solche Firma?

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.00
Canada	1 Can. Doil.	3.75
Japan	1 Yen	1.38
Kairo	1 ägypt. Pfund	15.82
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.28
Uruguay	1 Goldpeso	1.84
Athen	100 Drachmen	3.19
Kowno	100 Litās	42.06
Island	100 isländ. Kronen	69.18
Lissabon	100 Escudos	14.04
Riga	100 Lat	79.72

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die Wiener Festwochen 1932.

Die Wiener Festwochen werden auch heuer im Spätfrühling, und zwar vom 5.—19. Juni, der ältesten Kulturmetropole an der Donau ihr Gepräge geben.

Die musikalischen Veranstaltungen werden in erster Linie eine Huldigung für Joseph Haydn sein, aber schon aus diesem Grunde den ganzen Reichtum, den die Wiener Musikkultur seit den Tagen dieses großen Meisters aufgestapelt hat, in mustergiltigen Aufführungen in der Oper, in den Konzertsälen, in den Kirchen und auf freien Plätzen zur Freude aller Musikfreunde zeigen. Das Programm umfaßt eine schier unerschöpfliche Fülle erlesenster musikalischer Darbietungen. Bis ins 16. Jahrhundert sollen sie zurückreichen, und es sei hier bloß erwähnt, daß am 3. Juni auf der herrlichen gotischen Burg Kreuzenstein, Musik aus der Zeit Albrecht Dürers zu Gehör gebracht werden soll.

Während dieser Festwochen wird auch zum ersten Male ein internationaler Wettbewerb um Preise der Meisterschaft im Gesange und in virtuoser Beherrschung des Geigenspieles stattfinden. Jungen Künstlern — Geigern und Sängern —, die noch nicht allgemein bekannt sind, bietet sich Gelegenheit, vor einer Jury erster international berühmter Musiker, deren Vorsitz der Wiener Staatsoperndirektor Clemens Kraus führt, an einem Wettbewerb teilzunehmen, bei dem es gilt, Geldpreise sowie Diplome zu erringen. Der erste Preis beträgt S 5000.—. Bei dieser Veranstaltung, zu der mehr als 500 Teilnehmer aus 22 Staaten angemeldet sind, werden sich auch Theaterdirektoren, Konzertagenten u. musikalische Fachschriftsteller aus der ganzen Welt einfinden, und sie wird sicherlich in den musikalischen Kreisen außerordentliche Beachtung finden. Dem Wettbewerb in künstlerischen Leistungen liegt auch ein gewisses sportliches Interesse nicht ferne. Das Beispiel der griechischen Olympiaden, wo neben Faustkämpfern u. Rennfahrern auch lyrische Dichter um die Palme rangen u. wo ein Pindar den Titel eines Olympioniken errang, gibt solchen Veranstaltungen allen traditionellen Kulteradel, dessen sie bedürftig sind.

Außerdem aber weist das Programm der Wiener Festwochen eine bunte Vielfalt erlesener Darbietungen auf dem Gebiete der Musik, des Theaters und des Sportes auf. Auch große gesellschaftliche Veranstaltungen — darunter ein Empfang im einstigen Kaiserschlosse Schönbrunn — werden ein glänzendes Publikum aller Nationen vereinen.

Für die Besucher der Wiener Festwochen gelangen Festkarten zur Ausgabe, die bei uns gelöst werden können und deren Inhaber weitgehende Fahrpreismäßigung und Visumfreiheit bereits ab 5. Mai genießen. Wir nehmen auch Kartenvormerkungen für die Wiener Staatsoper und das Burgtheater entgegen.

Der neue Bericht des Bankhauses Gebr. Arnhold, am Rentenmarkt. Dresden-Berlin, beschäftigt sich im Anschluß an die Rentenhausse der letzten Tage mit der Entwicklung, die der Rentenmarkt seit dem 13. Juli 1931 genommen hat. Es wird darauf hingewiesen, welche Veränderungen der Bewertungsgrundlagen durch die Krisenereignisse und durch die Herabsetzung der Nominalverzinsung aller Anleihen stattgefunden haben und welche Gesichtspunkte damit bei der allmählichen Wiederaufpassung des Niveaus an den Ertragswert im Vordergrund stehen. Im Rahmen einer Aufstellung über die Kursbewegung einiger repräsentativer Werte seit dem 13. Juli, wird der Versuch gemacht, auf Grund der gegenwärtigen Notierungen laufende Rente und Effektivverzinsung festzustellen. Hierbei werden jedoch nur Anleihen mit einer Laufzeit von etwa 12 bis 15 Jahren berücksichtigt, weil bei kürzer befristeten Emissionen, vor allem Schatzanweisungen, vielfach das Problem der Rückzahlung zurzeit als ungelöst erscheint. Während bei kurzfristigen Emissionen des Reiches und der großen Länder auch weiterhin die pünktliche Innehaltung der Rückzahlungspläne als gesichert gelten kann, ist jedenfalls eine Übersicht über die Tilgungsmöglichkeiten bei kurzfristigen Kommunalschatzanweisungen vor Klärung der gesamten Umschuldungsverhandlungen nicht möglich. Die fantastischen Verzinsungssätze, die sich rech-

nerisch bei Kommunalschatzanweisungen ergeben, stehen infolgedessen zurzeit nur auf dem Papier und geben kein klares Bild der Verhältnisse. Auch bei den führenden langfristigen Anleihen, deren Kursentwicklung tabellarisch festgehalten wird, ergeben sich jedoch auf Grund der gegenwärtigen Kurse noch Renditensätze von 11% bis 17%. Die außerordentlich großen Unterschiede zeigen hierbei, daß noch eine starke Unausgeglichenheit der Märkte besteht, die erst im Laufe einer weiteren Konsolidierung in Wegfall kommen kann. Beigefügt sind ferner Kurse und Renditenberechnung für einige zertifizierte Auslandsanleihen, in denen sich allmählich ein Inlandshandel entwickelt. Die Kurse zeigen in diesen Freiverkehrsumsätzen eine merkliche Tendenz zur Anpassung an das höhere Niveau inländischer Werte, wobei die Effektivverzinsungssätze aber auch jetzt in einigen Fällen starke Unterschiede gegenüber der Rendite entsprechender Inlandsanleihen aufweist.

Handbuch der Geschäftstechnik von Victor Vogt. Verlag für Wirtschaft u. Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 20 und Wien I, Heßgasse 7. Ganzleinen, 845 Seiten mit 299 Abbildungen, Mustern und praktisch erprobten Vordrucken. Gutes holzfreies Papier, dauerhafter Ganzleinenband, Format 15,5 x 21 cm. Preis RM 18.—.

Von den Erfahrungen eines Victor Vogt, des bekannten Herausgebers der „Verkaufspraxis“, kann schließlich auch ein gewiegter Praktiker immer noch das eine oder andere profitieren. Das beweist auch das vorliegende Werk wieder.

Gerade die Tatsache, daß Vogt schon 1925, als der Rationalisierungstaumel eben anfang, vor Ueberschätzung der „Organisation“ warnte und immer wieder auf die geistigen und moralischen Grundlagen aller echten Geschäftserfolge hinwies, gerade diese Tatsache spricht am besten für den Gehalt des vorliegenden Werkes.

Tatsächlich handelt es sich hier auch nicht um ein „Organisationsbuch“ im üblichen Sinne, sondern um praktische erprobte Ratschläge für sparsames Wirtschaften; Winke und Anregungen, die man ohne große Kosten durchführen kann und die uns gerade heute gut helfen können durch die Krise hindurchzukommen.

Der „Wiener Festausschuß“ veranstaltet Internationales Bridge-Turnier Wien 1932.

gemeinsam mit dem Oesterreichischen Automobil-Club, Oesterreichischen Touring Club, Residenz-Club, Wiener Automobil-Club, Wiener Damen-Club, Wiener Herren-Club, Wiener Schach Club, der Wiener Bridge-Vereinigung und dem Oesterreichischen Bridge-Verband im Rahmen der Festwochen in Wien in der Zeit vom 17.—24. Juni 1932 Bridge-Wettkämpfe, und zwar:

1. Wiener Fest-Turnier für Paare (Herren, Damen u. Mixed Paare) aller Länder allgemein offen. Nenngeld pro Person S 25.—.

2. Championship von Oesterreich offen für: 1. Teams aller Länder; 2. für Teams der Republik Oesterreich. Spielzeit täglich von 18 bis 20 Uhr und von 21 bis 24 Uhr. Nenngeld S 100.— pro Team.

Auskünfte: „Wiener Festausschuß“, Bureau des Internationalen Bridge-Turniers, Wien VII., Messepalast.

Den Teilnehmern bieten die Festwochen reichhaltiges künstlerisches, sportliches und gesellschaftliches Programm.

Die Prager Frühjahrsmesse in der Auslandspresse.

Wie jedes Jahr wurde von der Veranstaltung der Prager Frühjahrsmesse von den meisten ausländischen Blättern Notiz genommen. Ueber 2000 Zeitungen in den verschiedenen Staaten brachten Aufsätze über die Messe und wiesen in Zusammenhang auf die tschechosl. Wirtschaft im allgemeinen hin. Unter den Zeitungen sind auch Exoten, wie die in Bombay erscheinenden Blätter der Parsis, in Pandschriit gedruckt, dann indische Blätter in Sanskrit, Hindostanisch-Pandschab, veröffentlicht vertreten. Japanische, chinesische, arabische und persische Zeitungen vervollständigen die Serie exotischer Blätter. In Südamerika schrieben meist spanische Blätter über die P.M.M., daneben aber auch deutsch erscheinende Zeitungen. Von den ausländischen Zeitungen im allgemeinen brachten in megen-

Bis 19. Juni

visumfrei nach Wien u. Österreich.

Aufenthalt in Österreich unbegrenzt. Legitimationen durch „Schles. Merkur“, Cieszyn.

mäßiger Hinsicht am meisten Aufsätze deutsche, englische, französische, spanische, italienische Zeitungen, aber auch ungarische, portugisische, holländische, rumänische, polnische, jugoslawische Blätter veröffentlichten Aufsätze über die Prager Mustermesse. Insgesamt wurden in 52 Sprachen Artikel über die Prager Frühjahrsmesse gebracht.

Was stört unser Publikum sich an den Tonfilm zu gewöhnen?

Unter diesem Titel bringt der „Ill. Kurier“ Nr. 121 einen interessanten Artikel, dem wir einen Teil entnehmen wollen: zwei dieser Störungen sind die wichtigsten und zwar die Aufschriften und das Publikum. Die Aufschriften auf dem Filmstreifen, welche ungenau, oft überflüssig und noch öfters unrichtig polnisch zusammengestellt sind u. die Reden in englischer und französischer Sprache verständlich machen sollen, sind furchtbar störend.

Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß bei uns meistens englische Tonfilme, amerikanischen Ursprungs vorgeführt werden, wobei die englische Sprache in Polen am wenigsten bekannt ist. Die größte Verbreitung haben die deutsche und französische Sprache. Filme in diesen Sprachen hätten überhaupt keine Aufschriften auf den Filmstreifen nötig und wenn schon, so doch nur ganz kurze. . . .

Muster eines Zeugnisses. Zeugnis: Herr/Fräulein/ Frau . . . war vom . . .

bis . . . in unserer Firma beschäftigt und zwar vom . . . bis . . . als . . . und vom . . . bis . . . als . . . Während dieser Zeit hat er/sie die ihm/ihr übertragenen, in der Hauptsache . . . zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt. Er/Sie verfügt über gute kaufmännische Allgemeinkenntnisse, hat nie zu irgendwelchen Klagen Anlaß gegeben u. besitzt angenehme Umgangsformen. Der Austritt aus unserer Firma erfolgt wegen . . .

(Ort und Tag) (Unterschrift) Das Zeugnis muß der Wahrheit entsprechen. Wegen wissentlich falscher Angaben, kann der Aussteller haftbar gemacht werden.

Wir müssen bei unseren Kunden kaufen. Dies ist das neueste Schlagwort. Sieht man jedoch das neueste Heft pro März 1932 des Statistischen Hauptamtes durch, so ist man versucht zu glauben, daß dieses Schlagwort wieder nur ein Schlag ins Wasser ist, so wie es seinerzeit mit der „Selbstgenügsamkeit“ und den Baumwollkleidern war. In Europa und in Asien haben wir eine aktive Handelsbilanz. In diesen beiden Erdteilen gibt es überhaupt fast gar kein Land, mit dem wir eine passive Handelsbilanz hätten, ausgenommen kleinere Lieferanten, wie Bulgarien, Griechenland, Schweiz, Ceylon, Britisch und Holländisch Indien, mit ganz unbedeutenden Summen. Passiv ist die Handelsbilanz mit Nord-, Mittel- und Südamerika, sowie Afrika u. Oceanien, von wo wir Rohprodukte und unumgänglich Notwendiges beziehen. Der Export nach diesen Ländern ist für Polen aus verschiedenen Gründen sehr erschwert.

Man sieht aus diesen Ausführungen, daß wir schon jetzt ausnahmslos nur bei unseren Kunden kaufen und fast immer gekauft haben. Unser größter und bester Kunde war Deutschland und wäre es hoch an der Zeit, wenn wir uns diese Kundschaft wieder erobern wollten.

Das Verzeichnis über die zur Amortisation bestimmten am 1. April a. c. fälligen Nummern der Prämienobligationen zur 4%tigen Investitionsanleihe ex 1928, liegt in unseren Büros zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

17. Mai Letzter Tag für Umsatzsteuerrekluse.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN

Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4,

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr
Donnerstag
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 149

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzierżycie
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt.
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik,„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelstent
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6.Sie kaufen jetzt sehr
billig !!

Verlangen Sie Offerte !

Robert Berger, Cieszyn

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.Gremium Sądowzię Protokółowanych Kupców
w Cieszynie.

P. T.

We wtorek, dnia 24 maja 1932 o godz
wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym
hotelu „Pod Jeleniem“ w Cieszynie doroczne

Walne Zebranie

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania.
 2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok.
 3. „ „ rachunkowe kancelarji
 4. „ „ rewizorów kasowych
 5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich rok 1932
 6. Wybór dwóch rewizorów.
 7. Wolne wnioski.
- Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.
Cieszyn, dnia 6 maja 1932.

prowodniczący:

Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der Handelsger. Protokollierten Kaufleute
in Cieszyn.

P. T.

Dienstag, den 24. Mai 1932 um 1/8 Uhr
abends, findet im Klubzimmer des Hotels brau-
ner Hirsch in Cieszyn, die diesjährige

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Vorlesung und Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokolls,
 2. Geschäfts- und Jahresbericht.
 3. Rechenschaftsbericht der Kanzlei.
 4. Bericht der Rechnungsprüfer.
 5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1932.
 6. Wahl der zwei Revisoren.
 7. Freie Anträge.
- Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten,
Cieszyn, den 6. Mai 1932.

Der Vorstand:

gez. Bruno Konczakowski.

Rundfunkhörer!

EUROPA
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden
geordneten Programm aller Sender Europas

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen
Sie kostenloses Probeheft vom
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

LASTENAUTO

überfahren

mit Kastenkarosserie, 1000 kg Trag-
fähigkeit, sehr preiswert abzugeben.
Adresse erliegt in der Adm. des Bl.Grand Hotel des Bains
Zipser, GradoInformationen durch den
»SCHLESISCHEN MERKUR«
Tel. 115, 33, 156.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. Mai 1932.

Nr. 39

Verzeichnis der Gerichte in Polen.

(Schluß).

VI. Appellationsgericht Warszawa.

Kreisgerichte:	Bezirke:	Bezirksgerichte:
Biała Podlaska	Biała	Biała podl., Piszczac
	Konstantynowo	Janów podl., Łosice
	Radzyń	Międzyrzec k/Łukowa, Radzyń
Białystok	Włodowa	Parczew, Włodowa
	Białystok	Białystok, Knyszyn
	Bielsk	Białowieża, Bielsk, Ciechanowies, Siemiatycze
Kalisz	Sokolka	Sokolka
	Kalisz	Błaszki, Kalisz
	Koto	Koto
	Konin	Konin
	Sieradz	Sieradz, Zduńska Wola
	Stupca	Kleczew, Stupca
	Turek	Turek
Łomża	Wieluń	Wieluń, Wieruszów
	Kolno	Kolno, Stawiski
	Łomża	Łomża, Zambrów
	Ostrołęka	Czerwin, Myszyniec, Ostrołęka
	Ostrów	Czyżew, Ostrów Mazowiecka
	Szczuczyn	Grajewo, Rajgród, Szczuczyn białost.
	Obermazurien	Sokoły, Wysokie-Mazowieckie
Łódź	Brzeziny	Brzeziny, Stryków
	Łask	Łask, Pabjanice, Widawa
	Łęczyca	Łęczyca, Ozarów, Poddębice
Mława	Łódź	Łódź, Tuszyń, Zgierz
	Ciechanów	Ciechanów
	Maków	Maków Mazowiecki
	Mława	Kuczbork, Mława
	Przasnysz	Chorzele, Przasnysz
	Pułtusk	Nasielsk, Pułtusk, Wyszków
Piotrków	Brzeziny	Tomaszów Mazow.
	Częstochowa	Częstochowa, Janów, Kłobucko, Krzepice
	Piotrków	Bełchatów, Piotrków
	Rawa	Rawa Mazowiecka, Nowe Miasto n. P.
Płock	Radomsko	Brzeźnica, Radomsko
	Gostynin	Gombin, Gostynin
	Płock	Płock, Wyszogród
	Płońsk	Płońsk
	Rypin	Rypin
	Sierpc	Sierpc
Siedlce	Garwolin	Garwolin, Maciejowice, Sobienie Jeziory, Zelechów
	Łuków	Adamów, Łuków, Stoczek Łukowski
	Siedlce	Wiśniew, Mordy, Siedlce
	Sokołów	Kosów podlaski, Sokołów podlaski

Kreisgerichte:	Bezirke:	Bezirksgerichte:
	Węgrów	Grębków, Stoczek węgrowski, Węgrów
Sosnowiec	Będzin	Będzin, Czeladź, Dąbrowagórn., Sosnowiec
	Olkusz	Olkusz, Pilica, Skala Wolbrom
	Zawiercie	Koziegłowy, Zawiercie, Zarki
Suwałki	Augustów	Augustów, Sopoćkinie
	Suwałki	Sejny, Suwałki
Warszawa	Biłski	Grodzisk Mazow., Zyrardów
	Grójec	Góra-Kalwarja, Grójec, Mogielnica
	Łowicz	Łowicz
	Mińsk maz.	Mińsk mazowiecki
	Skierniewice	Skierniewice
	Sochaczew	Sochaczew
	Warszawa	Jabłonna, Otwock, Nowy Dwór, Piaseczno, Warszawa, na Pradze we Warszawie
	Radzymin	Jadów, Radzymin, Wołomin
Włocławek	Kutno	Kutno
	Nieszewski	Aleksandrów, Radziejów
	Włocławek	Brześć-Kujawski, Chodecz, Włocławek
	Lipno	Lipno
VII. Appellationsgericht Wilno.		
Grodno	Grodno	Druskieniki, Grodno, Indura, Krynki, Skidel
	Kosów	Kosów pol., Telechany
	Prużana	Bereza-Kartuska, Pruzana
	Stonim	Dereczyn, Stonim
	Wołkowysk	Porozowo, Swiętoch, Wołkowysk, Zelwa
Nowogródek	Baranowicze	Baranowicze, Lachowicze, Horodyszczce
	Nieśwież	Kleck, Nieśwież
	Nowogródek	Nowogródek, Zdzieciół
	Stołpce	Mir, Stołpce
Pińsk	Brześć	Brześć n. B., Domaczewo, Kamieniec Litewski, Małoyta, Wysokie Litewskie
	Drohiczyn	Drohiczyn, Janów k. P.
	Kobryń	Kobryń
	Łuniniec	Hancewicze, Łachwa, Łuniniec
	Pińsk	Łohlszyn, Moroczno, Pińsk
	Stolin	Dawidgródek, Stolin
Wilno	Brastaw	Brastaw, Druja, Opsa, Turmont
	Postawy	Miadziol, Postawy, Duninowicze
	Dzisna	Dzisna, Głębokie, Łużki, Dokszyce
	Lida	Ejszyski, Lida, Iwie
	Oszmiana	Holszany, Oszmiana, Smorgonie
	Swięciany	Hoduciszki, Lyntupa, Swięciany

Kreisgerichte:	Bezirke:	Bezirksgerichte:
	Szczuczyn	Szczuczyn, Wasiliszki
	Wilejka	Iłja, Wilejka, Krzywicze
	Wilno	Jaszuny, Wilno, Woroniany, Landwarów, Orany
	Wołożyn	Juraciszki, Wołożyn, Iwieniec
	Mołodeczno	Krasne n. Uszą, Mołodeczno, Raków.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

In der österreichischen Wirtschafts- u. Finanzpolitik hat sich im letzten Monat in den grundlegenden Fragen eine Klärung angebahnt. In erster Linie ist es das Problem der Creditanstalt, welches durch die Verhandlungen mit den Auslandsgläubigern einer Lösung nähergerückt erscheint. Die Regelung dieser Frage bildet aber den Schlüssel zu der weiteren wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung Österreichs.

Das Staatsbudget ist durch die noch unbestimmte Auswirkung der Staatshaftung berührt. In Voraussicht des zu erwartenden Rückganges des Steuereinganges und einer Mehrbelastung aus der Staatshaftung, wurden sowohl am Bundesbudget, wie auch an den einzelnen Landesbudgets bedeutende Abstriche gemacht und werden noch weitere in Betracht gezogen, um den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben unter allen Umständen aufrechtzuerhalten.

Trotzdem durch den dauernden Rückgang des Exportes auch die Deviseneingänge der Nationalbank nicht die gewünschte Höhe erreichen, konnten für die nächste Zeit die erforderlichen Devisenbestände für den Zinsendienst und die Rückzahlung der Anleihe bereitgestellt werden. Eine grundlegende Besserung der wirtschaftlichen, und damit auch der finanziellen Lage, ist jedoch nur durch einen Ausbau der Wirtschaftsgrundlagen zu erreichen, wie sie eine engere wirtschaftliche Bindung mit den Nachbarstaaten mit sich bringen würde.

Das ist die Hilfe?

Unsere Bedenken von neulich sind nicht unbegründet. Die Einhebung der Umsatzsteuer bei Monopolartikeln und einigen Artikeln der Großindustrie, bedeutet eine große Gefahr für die Kaufmannschaft.

Die Handelskammer in Bielsko gibt bekannt, daß die Handelskammer in Łódź, (Vertreterin der Textilgroßindustrie und der Textilmonopole und Kartelle. Anmerkung der Red.) sich am 22. April a. c. an das Finanzministerium mit dem Ersuchen gewendet hat, die Arbeit, die Novellierung des Umsatzsteuergesetzes und speziell den Teil der Einhebung der Umsatzsteuer bei der Textilgroßindustrie (scalony podatek obrotowy) betreffend, zu beschleunigen, damit dieses Gesetz ehestens in Kraft trete. In dieser Eingabe proponiert die Lodzer Handelskammer (auch eine

Vormerkkalender

Mai

1932

31 Tage

19	Donn.	Kaufleute, Industrielle u. Handwerker, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie physischer Arbeiter
21	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
22	Sonntag	Eingabestempel 5 Zł Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 25 Gr.
23	Montag	Lokobrief 15 Gr Lokokarte 10 Gr
24	Dienstag	Generalversammlung Gremium Cieszyn
25	Mittw.	Umsatzsteuer pro April und Rest 1931 28. V.

Vertreterin der Kaufmannschaft? (Anm. d. Red.), daß ein Teil der auf die Textilerzeugnisse entfallenden Umsatzsteuer, auf die Textilkaufmannschaft überworfene werden solle, indem die Patentgebühren entsprechend erhöht werden, da diese Kaufleute dank der Einhebung der Umsatzsteuer beim Fabrikanten selbst, keine solche bezahlen müssen werden.

Es ist merkwürdig, welche Argumentation die Lodzer Handelskammer gegen die Kaufmannschaft ins Treffen führt, um nur den Textilkartellen und Lodzer Textilmonopolen zu dienen. Der Kaufmann wird keine Umsatzsteuer bezahlen und soll dafür ein höheres Patent lösen. Ist die Lodzer Kammer so naiv oder will sie nur Sand in die Augen streuen? Der Lodzer Großindustrielle und Textilmagnat wird also nach Meinung der Lodzer Kammer, die Umsatzsteuer selbst bezahlen; von seinem Gewinn? doch sicherlich nicht; sondern er wird die Umsatzsteuer so wie bisher, auf seine Kunden, die Kaufleute überwälzen. Er wird wohl nicht in jeder Faktura die Umsatzsteuer gesondert aufrechnen, sondern diese zur Preiskalkulation ganz einfach einbeziehen. Wozu also diese naive Argumentation der Lodzer Kammer? Der Kaufmann soll die in der Ware durch den Fabrikanten einkalkulierte Umsatzsteuer bezahlen und außerdem noch mit einem entsprechend höheren Patent bedacht werden? Jedermann ist darüber orientiert, daß die Bekleidungs- u. Textilbranche in Polen sehr zu leiden hat.

Die Gehalte der Beamten reichen nur auf das Essen und die Erlöse der Landwirtschaft kaum darauf, um Wagen und Geräte zu reparieren oder die Pferde beschlagen zu lassen. — Man kann sich demnach lebhaft vorstellen, wieviel für die Bekleidung übrig bleibt.

Es ist damit nicht zu rechnen, daß das Finanzministerium sich eine so günstige Gelegenheit entgehen läßt und den Antrag der Lodzer Kammer nicht acceptiert, denn das Finanzministerium bekommt auf diese Weise doppelt, erst vom Fabrikanten die Umsatzsteuer u. dann vom Kaufmann die erhöhten Patentgebühren. Wir fordern jedoch, daß die Handelskammern, welche nicht durch die Großindustrie beherrscht werden, alles daran setzen, daß endlich wirklich der Kaufmann und nicht andauernd der Großindustrielle, geschützt wird.

Die Eskomptebank-angelegenheit.

In der »Schlesischen Zeitung« vom 15. Mai a. c. befindet sich eine Berichtigung des Adv. Dr. Dallet, der sich für die Bank Handlowy Warszawa, einsetzt. Zu der Berichtigung bringt die »Schlesische Zeitung« eine Telegrammabschrift vom 13. November 1929, aus welcher die moralische Verantwortung der Bank Handlowy Warszawa, für den Eskomptebankkrach, ersichtlich ist. Zu dieser Feststellung bemerkt dasselbe Blatt, daß es vielleicht auch möglich wäre, eine rechtliche Verantwortung der Bank Handlowy zu konstruieren, doch wird sich niemand finden, der die namhaften Summen zu-

vorschußweisen Deckung eines Millionenprozesses aufbringt und vorstreckt.

Hiezu wäre zu bemerken, daß es vielleicht doch möglich wäre, den Prozeß gegen die Bank Handlowy Warszawa, zu führen. Von den 1800 Einlegern werden sicherlich einige von Seiten des Gerichtes, des Armenrechtes teilhaftig werden. Unter den vielen Advokaten, dürften sich bestimmt welche finden, die vorläufig ohne jedweder Kostenvorschüsse, den stempelfreien, auf Armenrecht basierenden Prozeß, führen möchten. Wenn also die Herren Advokaten der Meinung sind, daß den Einlegern durch die Bank Handlowy Warszawa, irgendein Schaden verursacht worden ist, so wäre der Prozeß zu beginnen.

Urlaube. Die Änderungen des seit dem Jahre 1923 in Kraft befindlichen Urlaubsgesetzes, werden vorläufig nicht in Kraft gesetzt, weshalb die nachstehenden wesentlichen Bestimmungen nach wie vor in Kraft bleiben.

Die Arbeitnehmer haben in jedem Kalenderjahre ein Anrecht auf Urlaub. Nur Arbeitnehmer eines Handwerksunternehmens haben keinen Urlaub, wenn die Beschäftigten vier und weniger ausmachen.

Jedem Angestellten muß ein fester Termin für seinen Urlaub im Vorhinein bestimmt werden. Geht der Angestellte zu dieser Zeit nicht auf Urlaub, so verliert er jedweden Anspruch auf einen solchen. Ausgenommen sind Krankheitsfälle, während welcher Zeit der Urlaub verlegt werden muß.

Physische Arbeiter haben nach Ablauf einer ununterbrochenen Arbeitszeit von 1 Jahr, Anspruch auf einen Urlaub in der Länge von 8 Tagen, jugendliche Arbeiter einen solchen von 14 Tagen. Nach Ablauf einer dreijährigen ununterbrochenen Arbeitszeit, erhöht sich der Urlaub auf 15 Tage. Hat ein Jugendlicher das Recht auf Urlaub vor Beendigung des 18. Lebensjahres erlangt, so genießt er, wenn ihm dieser Urlaub auch erst nach Beendigung des 18. Lebensjahres gewährt würde, das Recht auf einen 14 tägigen Urlaub.

Nachstehende geistige Arbeiter haben nach sechsmonatlicher ununterbrochener Arbeitszeit den Anspruch auf einen zweiwöchigen Urlaub, nach 1 Jahr, auf einen einmonatlichen: Verwalter, Intendanten, Ingenieure, Techniker, Meister, Lagerverwalter, Steiger, Expediture, Kanzleiarbeiter, die mit Schreib-, Zeichen- u. Kalkulationsarbeiten beschäftigt sind, diejenigen die eine kaufmännische Tätigkeit ausüben, wie Verkäufer in Läden und Buchhandlungen, wenn sie eine Berufs- oder auch Mittelschule besucht haben, Drogisten, Pharmazeuten, Kassierer, Disponenten, Geschäftsreisende, Werber, sodann Musiker, Maler, Schauspieler, Bildhauer und ähnliche, solche, die als ärztliches Personal oder als ausgebildetes ärztliches Hilfspersonal beschäftigt sind.

Die Bezahlung desurlaubes erfolgt in der Weise, wie wenn der Angestellte während der Urlaubszeit gearbeitet hätte. Wird weniger als 6 Tage gearbeitet, dann kann die Bezahlung für einen Urlaubstag geringer sein, als der normale tägliche Verdienst. Bei Akkord- und Prämienbezahlungen, wird der tägliche Durchschnittslohn auf Grund der Bezahlung während der letzten 3 Monate errechnet. Dasselbe gilt, wenn die Bezahlung des Gehaltes in Form von Prozenten vom Umsatz berechnet wird.

Vom Verband der Kaufleute von Bielsko u. Land.

Über Anregung des Verbandes hat das Bürgermeisteramt in Bielsko für Freitag, den 13. Mai a. c. eine Konferenz, betreffend die Bekämpfung des Bettelunwesens einberufen. Außer dem Verbandsamt waren das Bürgermeisteramt, die Bezirkshauptmannschaft, sowie die Gewerbetreibenden vertreten. Es wurde ein 12 gliedriges Komitee aller Interessenten gebildet, die sich mit der Angelegenheit sofort eingehend befassen.

Es wurde beschlossen, alle Kaufleute, Handwerker, Hausbesitzer und Mieter aufzufordern, dieser Aktion beizutreten und monatlich einen entsprechenden Betrag zu zeichnen. Die Spender erhalten eine Tafel mit der Aufschrift: »Mitglied des Komitees zur Bekämpfung des Bettelunwesens. Unterstützungen werden nur im Büro Rynek 6. Tür 5 erteilt.«

Das Büro beginnt in der nächsten Zeit bere seine Tätigkeit und wird von 9—12 und 15—17 Uhr amtiert werden. Dortselbst werden auch die Anmeldungen zum Beitritt entgegen genommen. Vorläufig wolle man sich bei den Herren Apotheker Gutwinski und Bäckermeister Jona melden.

Der Anfang ist nun gemacht und liegt es an der Bevölkerung, diese nützliche Aktion zu unterstützen. Die Bedürftigen erhalten kein Geld, sondern Lebensmittel u. Bekleidungsgegenstände. Wenn es die Mittel gestatten, soll später eine Heimstätte für Notleidende eingerichtet werden.

Danziger Warenbezug. Die Handelskammer Bielsko teilt mit, daß in Ausführung eines Beschlusses des Handelskammerverbandes vom 1. Mai a. c. eine Delegation im Zolldepartement in Angelegenheit der konfiszierten Danziger Waren intervenierte.

Die Delegation erklärte, daß die Kaufleute diese Waren im guten Glauben und zu einem bestimmten Zeitpunkte bezogen, wo der Text des Obersten Gerichtsurteiles noch gar nicht bekannt war. Die Warenbezüge stammen ausnahmslos aus der Zeit vor der diesbezüglichen Verlautbarung durch das Finanzministerium.

Der Direktor des Zolldepartements hat zugegeben, daß diese Argumentation richtig sei und erklärte, eine entsprechende Anordnung herausgeben zu wollen, damit die Kaufleute, welche die Ware auf offenem Wege aus Danzig bezogen und dies vor der Verlautbarung des Obersten Gerichtsurteiles, auf Grund des Finanzstrafgesetzes, nicht zur Verantwortung gezogen werden müssen.

Vom 15. Juni bis 15. Juli

wird ein gut möbliertes Zimmer, elektr. Licht, event. Badebenützung, im Parterre oder I. Stock (mit Kost bevorzugt), von alleinstehendem Herrn gesucht. Für späteren Termin, könnten ebenfalls Vereinbarungen getroffen werden, nachdem der Reflektant ab 1. Jänner 1933, dauernd in Cieszyn wohnen wird.

Neuheiten.

Zur Körperpflege gehört auch die Pflege des Auges, auf die merkwürdigerweise bis jetzt die wenigsten Menschen die so dringend erforderliche Sorgfalt verwandt haben. Man wußte nicht, wie diese Pflege auszuüben ist. Zu dem Zwecke der Augenpflege ist von einer Firma in Köln-Mülheim das »Oculus-Augenbad« mit den entsprechenden Cremes geschaffen, ein pharmazeutisches und gleichzeitig kosmetisches Produkt ersten Ranges, welches durch seine Verwendung, Erkrankungen des Auges vorbeugt und bei Erkrankungen, im Anfang verwendet, außerordentlich wirksam ist. Bei richtigem Gebrauch werden Schmerzen vermieden, das Auge wird leistungsfähiger und die Arbeit leichter, das Auge wird länger erhalten und klarer, sodaß es sich in voller Größe u. Schönheit zeigt. Hierdurch wird nun nicht nur das Gesicht, sondern die ganze Erscheinung u. das Auftreten günstig beeinflusst. Der Artikel ist besonders auch für Automobilisten und Reisende geeignet. (61)

Eine Nürnberger Firma erzeugt einen im In- und Auslande geschützten Bleistiftspitzer u. zw. handelt es sich um einen Phantasie-Bleistiftspitzer in der bekannten modernen länglich-flachen Uhrenform. In geschlossenem Zustande bildet er ein kleines gefällig aussehendes Etui, das sich bequem in der Westentasche tragen läßt. (64)

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.84	Montreal	7.75
Belgrad	15.81	New York	8.85
Berlin	212.40	Oslo	192.—
Bukarest.	5.33	Paris	35.00
Budapest	—	Prag	26.30
Danzig	174.32	Riga	172.—
Holland	360.20	Schweiz	173.80
Helsingfors	22.54	Spanien	78.80
Italien	45.77	Sofia	6.40
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	32.67	Wien	99.—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Das Benzin-Spiritus-Gemisch. Die ersten systematischen Untersuchungen über den Einfluß des Brennstoffes auf die Detonation des Automotors hat Ricardo in England durchgeführt, wobei er feststellte, daß durch die Beimischung von Spiritus zum Betriebsstoff eine bedeutend höhere Kompression ohne Detonation des Motors ermöglicht wird, wodurch sich die Leistung erhöht. Nähere Einzelheiten über diese Untersuchungen sind die gewonnenen Resultate veröffentlichte er kurz nach Kriegsende. Die Vorteile der größeren Leistungsfähigkeit wurden bald für Rennzwecke ausgenutzt. Die Chemiker verschiedener Länder (auch bei uns) haben nun danach geforscht, ein Brennstoffgemisch zu finden, welches aus volkswirtschaftlichen Gründen ein Produkt heimischer Erzeugung sein sollte, andererseits für den Kriegsfall Unabhängigkeit bedeutet. So entstand das im freien Handel eingeführte und von allen Staatsautomobilen verwendete Dynalkol.

Nun soll ein Gesetz die Beimischung von Spiritus zum Benzin regeln, welches eine seit einem Jahre eingeführte und erprobte Mischung von ca. 80% Benzin und 20% Spiritus vorschreibt.

Wie alle Automobilfabriken haben es auch die Tschechosl. Waffenwerke A.-G. in Brünn für äußerst wichtig befunden, gründlich zu untersuchen, ob die gesetzlich vorgeschriebene Brennstoffmischung im Betriebe ihrer Zweitaktmotoren „Z“ entsprechen wird und ob die Mischung einen Einfluß auf die Leistung, den Brennstoffverbrauch und die Dauerhaftigkeit haben wird.

Vor allem wurde untersucht, ob sich das Schmieröl in der neuen Mischung auflöst, da nach früheren Versuchen ein Dynalkol-Benzin-Gemisch hierzu unbrauchbar war. Es konnte einwandfrei festgestellt werden, daß sich die üblichen Autoöle in der erforderlichen Menge im neuen Benzin-Spiritus-Gemisch vollständig auflösen und selbst nach längerer Zeit bei bedeutenden Temperaturänderungen keine Neigung zur Ausscheidung zeigten, weshalb in dieser Hinsicht keine Bedenken mehr vorhanden sein müssen. Die weitere Untersuchung galt der Leistung und dem Brennstoffverbrauche bei voller Berstung des Motors am Bremsstande. Dabei zeigte sich, daß ohne Düsenänderung am Vergaser die Leistung in den höheren Tourenzahlen (über 2000 min.) etwa um 6% gesunken ist, wobei auch der Brennstoffverbrauch um den gleichen Prozentsatz stieg. Durch entsprechende Einstellung des Vergasers konnte nun die Leistungsdifferenz beseitigt und durch höhere Kompression auch der Brennstoffverbrauch ausgeglichen werden. Im Vergleiche zum Benzinbetriebe war die Erwärmung des Kühlwassers in den üblichen Grenzen, weshalb auch in dieser Richtung keine Gefahr besteht, zumal die Kühler der Automobile „Z“ überdimensioniert sind. Interessant ist die Notwendigkeit einer größeren Vorzündung, wodurch der Motor allerdings jede Neigung zum Klopfen verlor, welche sich manchmal bei falscher Bedienung zeigte. Mit noch größerem Interesse begannen nun die Prüfungen des Benzin-Spiritus-Gemisches für das Auto „Z“ im praktischen Betriebe ohne jede Änderung am Vergaser. Die Versuchsfahrten ergaben die angenehme Ueberraschung, daß sich nach mehrmaligen Vergleichsmessungen auf derselben Strecke nicht die geringste Leistungsdifferenz feststellen ließ, wobei, der Gemischverbrauch 9.81 gegenüber 9.61 Benzin auf je 100 km gemessen wurde. Auch im Winter springt der Motor gut an.

Nach diesen Versuchen wurde beschlossen, für zwei Fabrikwagen (Z 18 und Z 9) ausschließlich Benzin-Spiritus-Gemisch zum Betriebe zu benutzen um die bereits gemachten Versuche auf breiter Basis zu kontrollieren, andererseits festzustellen ob sich nach längerem Betriebe nicht Korrosionserscheinungen zeigen, ob sich nicht übermäßig Karbon ansetzt oder Kerzen und andere Motorbestandteile nicht größerer Abnutzung unterliegen.

Diese praktische Erprobung wurde im Juni 1931 begonnen. Seit dieser Zeit ist der Wagen Z 18 5600 km, der Wagen Z 9 7400 km ohne jede Reparatur gefahren. Der Brennstoffverbrauch der Wagen, deren Vergaser so eingestellt sind wie für Benzin, ist im Vergleich mit Benzinbetrieb unverändert, wobei sich auch

keine Leistungsdifferenz feststellen ließ. Nach gefahrenen 5000 km wurde einer dieser Motoren gründlich untersucht, wobei festgestellt wurde, daß die Karbonbindung normal, eher kleiner als mit Benzinbetrieb, war; die Kugellager, sowie alle anderen Teile im Motorgehäuse, wo der Brennstoff durchgeht, waren in bestem Zustande. Auch die Zündkerzen welche während der ganzen Prüfungszeit nicht ausgewechselt wurden, mußten nicht abnormal oft gereinigt werden. Nach dieser Durchsicht wurde der Motor wieder eingebaut um diese Dauerprüfung fortzusetzen.

Aus den bisherigen Versuchsergebnissen ist schon jetzt ersichtlich, daß Einführung des neuen Brennstoffgemisches für den Zweitaktmotor „Z“ in technischer Richtung vorteilhaft ist. Es sind deshalb alle Nachrichten, soweit sie sich auf die Automobile „Z“ beziehen, daß der Betrieb von Zweitaktmotoren wegen der Gemischschmierung gefährdet wird, wenn die Benzin-Spiritusmischung gesetzlich festgelegt würde, als vollkommen unbegründet zurückzuweisen. Wir konstatieren im Interesse der Wahrheit, daß im Gegenteil das Benzin-Spiritus-Gemisch für den Zweitaktmotor gewisse spez. Vorteile bietet. Die im negativen Sinne gemachten Betrachtungen einiger Zeitschriften waren auf Ansichten gestützt, die sich nun als irrtümlich erwiesen. Ueber die finanzielle Seite des Betriebes mit der neuen Mischung kann allerdings noch nichts Bestimmtes gesagt werden! Diese Frage liegt selbstverständlich in jedem Falle außerhalb des Bereiches der technischen Möglichkeiten.

Was die Verwendbarkeit der neuen Benzin-Spiritus-Mischung betrifft, können wir jeden jetzigen und zukünftigen Besitzer eines „Z“-Wagens vollkommen beruhigen.

Tschechoslovakische Waffenwerke, Aktiengesellschaft in Brünn.

„Nowo opłaty za paszporty zagraniczne.“

W związku z nowo obowiązującym rozporządzeniem Ministra Skarbu w porozumieniu z Ministrem Spraw Wewnętrznych z dnia 7. V. 1932 (Dz. U. R. P, Nr. 38 poz. 397) opłaty za paszporty na wyjazd zagranicę z terminem ważności do jednego roku wynoszą:

- a) normalny paszport na jednorazowy wyjazd 400
 - b) normalny paszport na wielokrotny wyjazd 1600
 - c) paszport w celach handlowych lub przemysłowych na jednorazowy wyjazd 100
 - d) paszport jak pod punktem c) na wielokrotny wyjazd 400
 - e) paszport ulgowy na jednorazowy wyjazd w celach: naukowych, kuracyjnych, społecznych, ważnych osobistych, rodzinnych, majątkowych itp. 80
 - f) paszport ulgowy na wielokrotny wyjazd w celach jak w punkcie e) 320
- Opłaty powyższe obowiązują z dniem 7 maja 1932.

Starosta:
(-) Kutzner

Das Zahn-technische Ambulatorium der Krankenkassa in Cieszyn, wird ab 17. Mai, wegen Personalreduktion, an allen Tagen (außer Samstag) von 9—13 und 14—16 Uhr geöffnet sein, Samstag von 8—13 Uhr. Für alle sich das erste Mal Meldenden, nur von 9—12 Uhr.

Die Wirtschaftliche Vereinigung in Katowice, feiert am 18. Mai a. c. ihr zehnjähriges Bestandesjubiläum. Diese Vereinigung ist der Zentralverband einer Reihe von Wirtschaftsverbänden in Polzisch-Oberschlesien. Die Wirtschaftliche Vereinigung wird von Männern geleitet, welche selbstlos für die Kaufmannschaft eintreten; schwere Zeiten hat sie bereits hinter sich, ob die nächsten Jahre besser sein werden, ist eine Frage, die niemand beantworten kann. Wir wünschen der Wirtschaftlichen Vereinigung und allen ihren Mitgliedern, auch weiterhin viel Glück und Erfolg.

Sie schneiden sich ins eigene Fleisch... Wenn man eine Sache unter Eigentumsvorbehalt verkauft u. zur Hereinbringung der Kaufpreisschuld gegen den Schuldner Exekution führt, muß man auf der Hut sein, daß man hierbei nicht etwa die unter Eigentumsvorbehalt verkaufte Sache mitpfändet,

Bis 19. Juni

visumfrei nach Wien u. Österreich.

Aufenthalt in Österreich unbegrenzt. Legitimationen durch „Schles. Merkur“, Cieszyn.

also die eigene Sache pfändet. (Diese gehört noch dem Gläubiger, denn der Kaufpreis ist ja noch nicht bezahlt.) Geschieht das nämlich, so erlischt nach der ständigen Praxis der Gerichte dadurch der Eigentumsvorbehalt. In jüngster Zeit hat allerdings der Oberste Gerichtshof entschieden, daß der Eigentumsvorbehalt nicht erlischt, wenn die Pfändung gerade dieser Sache ohne Wissen und Willen des Gläubigers geschah, wenn also der Vollstreckungsbeamte nichts von dem Eigentumsvorbehalt wußte. Doch ist die Sache immerhin kitzlich und man tut gut, im Exekutionsgesuch ausdrücklich zu ersuchen, den betreffenden Gegenstand nicht zu pfänden. (Der Kurzberichter)

Es sei daran erinnert, daß bei Abgabe der Gesuche um Bewilligung von Ratenzahlungen, die Umsatzsteuer pro 1931 betreffend, gleichzeitig die im Gesuche vorgeschlagene I. Rate zu erlegen ist. Sollte innerhalb eines Monats auf das Gesuch keine Erledigung eingelangt sein, so ist die II. Rate und so weiter zu bezahlen. Es ist falsch und schadet, wenn man mit den Ratenzahlungen bis zum Einlangen einer Erledigung des Ratengesuches wartet.

Nach Rumänien exportierte Waren, müssen ausnahmslos ein Ursprungszertifikat besitzen, welches von der zuständigen Handels- und Gewerbekammer oder der Landwirtschaftskammer, ausgestellt sein muß. Diese Zertifikate benötigen sonst keinerlei Visa. Die Verordnung gilt ab 5. Mai a. c.

Photoapparate beim Grenzübertritt. An alle tschech. Zollämter ist eine Weisung gegangen, dahin lautend, daß beim Grenzübertritt jede photographische Kamera, die nicht im Paß, bzw. Grenzausweis vorgemerkt ist oder durch Rechnung belegt werden kann, auch wenn es sich um eine alte Kamera handelt, wieder zu verzollen ist. Die Bevölkerung wird auf diese Verschärfung der Bestimmungen aufmerksam gemacht. Die neue Bestimmung wurde auch deswegen herausgegeben, um den inländischen Handel mit Photoapparaten zu schützen.

Vormerkungen für Vorstellungen während der Festwochen Wien.

Die Zweigstellen und Vertretungen des Oesterreichischen Verkehrsbureaus nehmen Vormerkungen unverbindlich entgegen. Spielplan der Oper.

- 5. Juni: „Die Meistersinger von Nürnberg“.
- 6. „ „Wozzek“.
- 7. „ „Die Tote Stadt“.
- 8. „ „Der Rosenkavalier“.
- 9. „ Italienische Oper mit einem prominenten Gast.
- 10. „ Vorstellung mit Marie Jeritza.
- 11. „ „Das Rheingold“.
- 12. „ „Die Walküre“.
- 13. „ „Cosi Fan Tutte“.
- 14. „ „Vorstellung mit Marie Jeritza.
- 15. „ „Siegfried“.
- 16. „ Italienische Oper mit einem prominenten Gast.
- 17. „ „Hochzeit des Figaro“.
- 18. „ „Fidelio“.
- 19. „ „Götterdämmerung“.

Preise der Plätze: Logen S 40.— bis S 88.—, Logensitze S 7.— bis S 20.—, Parkett- und Parterresitze S 9.— bis S 18.—, Galeriesitze S 2.— bis S 9.—, Stehplätze S 1.— und S 3.—.

Papiergroßhandel. Eine tschechoslovakische Fabrik, welche Papiertapeten, Papierteppiche, Tüchersäckchen u. ähnl. erzeugt, sucht eine oder mehrere Firmen in Polen, welche sich mit dem Vertrieb dieser Waren befassen möchten. Interessenten wenden sich an die Handelskammer Bielsko unter L.VII. 12/184.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kärschnerei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ des Internationalen
Zwangsverbandes der Philatelisten und Korresponden-
tenten »Unja« Czecho-Slowakei-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Monatszeitschrift der Organisation der
Hutnischen, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserv. Oliner i Ska. Biela. — 1a Tafelosen
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**
w Jaworzu, poleca sws wyrobv znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,
Obertor 6

Im März erschien das

„Österreichische Exporthandbuch“

4. verbesserte und wesentlich erweiterte Ausgabe
in deutscher, englischer, französischer, italienischer und
spanischer Sprache
Format Großoktav — Umfang 412 Seiten

Das von allen Handelskammern Oester-
reichs herausgegebene offizielle Export-
nachschlagewerk wird den ausländischen
Kaufleuten bei Aufsuchung von österreichi-
schen Exportfirmen wertvolle Dienste leisten

Das Buch ist zum Preis von S 9.— pro
Exemplar in der Verwaltung, Wien, VII.,
Seidengasse 3—11 erhältlich.

Herausgeber:

Kammer für Handel, Gewerbe u. Industrie
Exportabteilung, Wien I., Stubenring 8—10

Gremium Sądownie Protokółowanych Kupców
w Cieszynie.

P. T.

We wtorek, dnia 24 maja 1932 o godz 1/8
wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym
hotelu „Pod Jeleniem“ w Cieszynie doroczne

Walne Zebranie

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Wal-
nego Zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok.
3. „ rachunkowe kancelarji
4. „ rewizorów kasowych
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na
rok 1932
6. Wybór dwóch rewizorów.
7. Wolne wnioski.

Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.

Cieszyn, dnia 6 maja 1932.

prewodniczący:

Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der Handelsger. Protokollierten Kaufleute
in Cieszyn.

P. T.

Dienstag, den 24. Mai 1932 um 1/8 Uhr
abends, findet im Klubzimmer des Hotels brau-
ner Hirsch in Cieszyn, die diesjährige

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Vorlesung und Genehmigung des letzten General-
versammlungsprotokolls,
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht der Kanzlei.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1932.
6. Wahl der zwei Revisoren.
7. Freie Anträge.

Es wird um pünftliches und vollzähliges Erschei-
nen gebeten.

Cieszyn, den 6. Mai 1932.

Der Vorstand:

gez. Bruno Konczakowski.



Alle Wege führen
nach Rom, viele
vom Fabrikanten
zum Käufer — —

Eine reiche Literatur
u. vorbildliche Fach-
schriften helfen uns den
richtigen Weg finden

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zl 9.50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zl 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluss-
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr

Dienstag

Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.



„Neues Wiener Journal“

Weltblatt Österreichs

In allen Teilen enorm gelesen

Unübertroffene Wirkung aller Inserate

Schlesischer

Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. Mai 1932.

Nr. 40

Umsatzsteuersatz pro 1932.

Aus der Durchführungsverordnung zum Umsatzsteuergesetz.)

A. Unternehmen des Warenhandels (II. A. Teil I. und XII. des Patenttarifes) I. Ordnungsmäßige Handelsbücher führend:

a) von Umsätzen des Engroshandels 0.5 Prozent

b) von Umsätzen, erlangt bei jeder Art Verkauf, ausgenommen Engroshandel, u. Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes, 1.5 Prozent

c) von Umsätzen, erlangt beim Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes, ausgenommen Engroshandel, 1 Proz.

d) von Umsätzen, bei Lieferungen an Staats- u. Selbstverwaltungskörper, 0.5 Proz.

Keine ordnungsmäß. Handelsbücher führend: von Umsätzen, erlangt durch den Verkauf jeder Art, eingeschlossen Lieferungen an Staats- und Selbstverwaltungskörper, ausgenommen Detailverkauf von Artikeln des ersten Bedarfes, 2 Proz.

e) von Umsätzen, erlangt durch den Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes, 1 Prozent

Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufes (Skup zawodowy):

Kateg. I., II. und III. der Handelspatente, von aller Art Transaktionen, wenn ordnungsmäßige Bücher geführt werden, 0.5 Prozent wenn keine ordnungsmäßigen Bücher geführt werden, 2 Proz.

Kateg. IV. der Handelspatente, sowohl mit, als auch ohne ordnungsmäßige Bücher, vom Verkaufe aller Art 0.5 Proz.

Selbständige Lieferungsunternehmen: ordnungsmäßige Bücher führend, von Lieferungen aller Art 0.5 Proz.

keine ordnungsmäßigen Bücher führend 2 Proz.

Selbständige Arbeiten: Ordnungsmäßige Bücher führend:

von Arbeiten, ausgeführt bei Wohnungsbauten 1 Proz.

bei allen anderen Arbeiten, ausgenommen Wohnungsbauten, 2 Proz.

Keine ordnungsmäßigen Bücher führend: von sämtlichen Arbeiten 2 Proz.

Kommissionsunternehmen und Handelsvermittler, 4 Proz.

Expeditions- u. Transportunternehmen 1.5%

Alle anderen Unternehmen genannt im Teil VI. II. A. des Patenttarifes, sowie Kommunikationsunternehmen, von allen Umsätzen 2%

Buchverlag, wenn der Druck im Inlande erfolgt:

ordnungsmäßige Bücher führend 0.5 Proz.

keine ordnungsmäßigen Bücher führend 2%

Alle anderen Unternehmen des Handels Teil II. A. Abt. VII., VIII., IX., X., XI., XIII., XIV., XV., XVI., XVII., XVIII., XIX., XX. und XXI.

sowohl mit, als auch ohne ordnungsmäßige Bücher, von allen Umsätzen 2 Proz.

Industrieunternehmen der I. bis IV. Kategorie. Ordnungsmäßige Bücher führend:

von Umsätzen beim Verkaufe selbst hervor- gebrachter Rohprodukte, sowie erzeugter Waren, verkauft an inländische Industrieunter-

nehmen, eingeschlossen Bauunternehmen, welche durchwegs Umsatzsteuer zahlen, sowie solchen die keine Umsatzsteuer zahlen, ausgenommen Produkte für Investitionen und Remontierungen 1 Proz.

b) von allen übrigen Verkäufen, ausgenommen an Wohnungsbauunternehmen, Mühlen und Ölpresen 2 Proz.

c) von Umsätzen, erlangt durch Wohnungsbauten 1 Proz.

d) von Umsätzen durch Mühlen und Ölpresen erlangt, ausgenommen in P. a) genannte 1%

II. Keine ordnungsmäßigen Bücher führend:

a) von Umsätzen wie in Punkt I. a) genannte 1%

b) von allen anderen Umsätzen 2 Proz.

B. Industrieunternehmen der V.—VIII. Kateg.:

a) von Umsätzen wie in P. I. a) genannte 1 Proz.

b) von allen anderen Umsätzen, ausgenommen Umsätze von Bauunternehmen für Wohnhäuser, Mühlen und Ölpresen mit ordnungsmäßiger Buchführung, 2 Proz.

c) Umsätze von Bauunternehmen für Wohnbauten mit ordnungsmäßiger Buchführung 1%

d) von Umsätzen der Mühlen u. Ölpresen mit ordnungsmäßiger Buchführung, 1 Proz.

C. Werkstätten und Handwerker, welche Handwerkerkarten besitzen, in Schlesien einen Gewerbeschein:

a) von Umsätzen beim Verkaufe (von Rohprodukten und selbst erzeugten Waren an Umsatzsteuer zahlende und nicht zahlende Industrieunternehmen, sowie Bauunternehmen, ausgenommen Waren für Investitionen und Remontierungen 1 Proz.

b) von Umsätzen, erlangt beim Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes 1 Proz.

c) von allen übrigen Umsätzen 1.5 Proz.

A. Industrieunternehmen, genannt im Teil II. C. des Patenttarifes, von jeder Art Umsatz 2 Proz.

B. Werkstätten und Handwerker II. C. Abt. XIX. des Patenttarifes, mit Gewerbekarte von jeder Art Umsatz 1.5 Proz.

Alle anderen Industrieunternehmen, Droschen, Fuhrwerker, von allen Umsätzen 2 Proz.

A. Selbständige freie Berufe von allen Umsätzen 2 Prozent.

B. Gewerbliche Beschäftigungen III. D. des Patenttarifes, ausgenommen Handelsvermittler, von allen Umsätzen 2 Proz.

C. Handelsvermittler von allen Umsätzen 4 Proz.

Von Heute und Morgen.

Der bekannte Wirtschaftsberichterstatte Ferdynand Zweig schreibt in einem Artikel unter dem Titel: »Wie wird morgen die Weltwirtschaft aussehen? Wird es möglich sein den freien Handel wieder einzuführen?« und bringt in der Einleitung nachstehende Zusammenfassung, welche die Meinung sämtlicher ehrlich denkender Kaufleute und Industriellen sein dürfte.

»Einer der hervorragendsten Besucher der neulich abgehaltenen Wirtschaftstagung hat nach seiner Rückkehr erklärt, daß diese Wirtschaftskonferenz eine beachtenswerte Manifestation der

Bis 19. Juni

visumfrei nach Wien u. Österreich.

Aufenthalt in Österreich unbegrenzt.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

polnischen Wirtschaftskreise gewesen sei. Die Wirtschaftskörper beginnen sich zu wehren und die Tagung bedeutet eine Warnung, nicht dem etatistischen System weiter die Wege zu ebnen, sondern der Privatinitiative von Industrie und Handel zu überlassen.

War dies jedoch eine ehrliche Manifestation? Leider hat sich der Wirtschaftssejm in Warszawa, nur gegen die weitere Einschränkung der privaten Industrie durch die Staatsindustrie ausgesprochen, aber nicht gegen die großen Kartelle, Syndikate und Konzerne, welche sich am Wirtschaftsorganismus mästen, nicht gegen die der Monopole und Kartelle, die diese binden. Wenn man gegen den Etatismus des Staates auftritt, heiße es ehrlich gehandelt, auch gegen den privaten Etatismus aufzutreten, welcher in Polen genügend ausgebreitet ist. In diesen Vorgängen sieht man eine gewisse Unaufrichtigkeit und deshalb konnte auch diese Wirtschaftskonferenz im Lande nicht den Eindruck hervorrufen, welchen man sich erwünscht hätte.

Es ist erfreulich, wenn man das Kind beim richtigen Namen nennt. Die Regierung müßte vor allem sämtliche Kartelle, Syndikate und Konzerne mit einem Schlag auflösen und diejenigen mit großen Geldstrafen belegen, welche Vereinbarungen treffen, um die Preise zu halten.

Die Kartelle haben seit dem Jahre 1918, Milliarden aus dem Volke herausgezogen und jeden vernichtet, der es gewagt hat, anderer Meinung zu sein. Die Fabriken wurden entweder aufgekauft, wenn sie dem Kartell im Wege standen oder bekamen solche Prämien ausgezahlt, daß es den Fabriken lohnte, nichts zu erzeugen und nichts zu riskieren. Daß dieses Vorgehen geradezu verbrecherisch war und ist, wollen die Herren gar nicht verstehen. Wenn z. B. eine Reihe von Fabriken stillgelegt wird oder man anderen wieder nur ein beschränktes Quantum an gewissen Rohstoffen zuteilt und sie zur teilweisen Untätigkeit zwingt, so vergrößert sich die Arbeitslosigkeit durch die Arbeiter, die in den stillgelegten Fabriken hätten beschäftigt werden können.

Die Wirtschaftstagungen werden nicht den geringsten Effekt aufweisen, so lange die mittleren und kleinen Industrien und Kaufleute dort nicht zu Worte kommen werden. Die große und ganz große Industrie hat jedwedes Recht verwirkt, sich zum Beschützer des Handels und der Industrie aufzuwerfen, denn sie sind heute, so wie sie es immer waren, »unaufrichtig« wie der Berichterstatte oben sagt. Unaufrichtigkeit jedoch ist im Geschäftsleben eine Angelegenheit, die niemals irgendein Geschäft zwischen zwei gleichen Partnern günstig zu Ende führen läßt. Die Großindustrie fürchtet sich heute, zu Scha-

Vormerkkalender

Mai

1932

31 Tage

22	Sonntag	Ab 18. Mai erhöhte Steimpelgebühren
23	Montag	Rechnungen sind bis 20 Zt stempelfrei, höhere zwei pro mille
24	Dienstag	Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat
25	Mittw.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
26	Donn.	Hilfsarbeiter unter 18 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
27	Freitag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
28	Samstag	Umsatzsteuer pro April und Rest 1931 letzter zinsfreier Tag

den zu kommen, weshalb sie glaubt richtig zu handeln, wenn sie auf einmal den Handel beschützen will. — Ein altes Sprichwort sagt aber: »Gott schütze mich vor meinen »Freunden«, denn vor meinen Feinden, kann ich mich allein schützen.«

Vom Verband der Kaufleute von Bielsko Stadt u. Bezirk

hielt am 10. Mai im Saale des Hotels »Schwarzer Adler«.

Bielsko seine 3. ordentliche Generalversammlung ab, Unter den zahlreich Erschienenen sind vor allem die Vertreter der Gremien von Bielsko und Biela, sowie der Genossenschaft von Bielsko, sowie Herr Mag. Anuszewski aus Bielsko und Herr Dr. Salpeter aus Kraków, zu erwähnen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Roman Weinheber und nach Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokoll, ohne Vorlesung desselben, erstattete der Schriftführer Herr Steiner, den Rechenschaftsbericht.

Aus dem umfangreichen Berichte sei zu erwähnen, daß der Verband im letzten Geschäftsjahre eine Fülle positiver Arbeit geleistet hat. Der Syndikus Herr Dr. Glasner, führte unter anderen Interventionen, fast 100 Vorsprachen beim Steueramte vollkommen selbstlos durch. Ebenso lobenswert erwähnt sei die Arbeit des Herrn Dr. Ehrlich. Es würde zu weit führen, wenn man alle geleisteten Arbeiten einzeln anführen wollte. Die Arbeit, welche der Verband und seine Funktionäre geleistet haben, war ansehnlich und wenn sie nicht immer von Erfolg begleitet war, so niemals durch die Schuld der Intervenenten.

Im verflossenen Geschäftsjahre sind 28 Vorstandssitzungen, 68 Sektionssitzungen, 2 Gläubigerversammlungen, 1 Diskussionsabend, 1 Versammlung der Landkaufleute, sowie ein Lichtbildervortrag abgehalten worden. Den Mitgliedern wird die Einrichtung des Kreditschutzes im Verbandsrat empfohlen. Allen Funktionären wurde der wärmste Dank ausgesprochen. Durch Erheben von den Sitzen, ehrten die Anwesenden das Andenken des im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedes, Herrn Julius Nichtenhauser.

Der Kassier Herr Leo Kornhaber, erstattete den Kassabericht, der zur Kenntnis genommen wurde, worauf das Absolutorium erteilt worden ist.

Herr Dr. Salpeter, befaßte sich in einer wie immer, glänzenden Rede, mit den Auswirkungen und den Ursachen der Wirtschaftskrise. Nur das Aufgeben der nationalen Politik der Staaten und die Umstellung auf eine reine Wirtschaftspolitik, könne die Lösung der derzeitigen Krise mitbringen.

Bei der hierauf erfolgten Wahl der Funktionäre, wurde wie folgt beschlossen: Vorsitzender Herr Roman Weinheber, Stellvertreter Herr Mag. Artur Gutwinski, sowie Herr Franz Tanewski. Der Vorstand setzt sich aus nachstehenden Herren zusammen: Sam. Berger, Jos. Blum,

Brandstätter, Eichner, Huppert, Kułakowski, Nitsch, Rappaport, Sassik, Schreibersdorf, Meier, Tyras, Fuchs. — Als Ersatz die Herren Elsaß, Rosner, Bojstowski, Schroth. Revisoren Herren Burghard und Domes. Schiedrichter Herren Brandstätter, Drancz, Gruber, Hoffmann, Ing. Immerglück, Rosner M., Rosenthal, Reicher, Schreibersdorf Kornhaber, Tyras, Dr. Glasner, als Kassier Herr Leo Kornhaber, als Schriftführer Herr Walter Steiner und Ing. Immerglück.

Die Gewählten nahmen die Wahl durchwegs an, worauf Herr Mag. Anuszewski über die Novellierung des Umsatzsteuergesetzes ausführlich und allseits leicht verständlich, berichtete, sowie aufklärte. Begrüßenswert ist dieser mit dem Steueramte direkt hergestellte Kontakt. Nach einem kurzen Vortrag des Herrn Ing. Immerglück, über das Genossenschaftswesen, schloß der Vorsitzende die Versammlung, indem er nochmals alle Anwesenden zur eifriger Aufbauarbeit aufforderte.

Das Gesetz über ordnungsmäßige Bücher

wurde im Dziennik Ustaw Nr. 41 unter Pos. 412 verlaublich

und trat am 18. Mai a. c. in Kraft. Das Gesetz enthält Vorschriften für die ordnungsmäßigen Handelsbücher im Sinne des Handelskodex und der näheren Bestimmungen, sowie über die vereinfachte Buchführung.

Der Text ist fast derselbe, wie in dem seinerzeit verlaublichen Projekte, mit einigen wenigen Verbesserungen. — Den Wortlaut des Gesetzes bringen wir demnächst.

Unsere Büros werden allen Beziehern die Aniegung der ordnungsmäßigen, sowie der vereinfachten Buchführung, durch Rat und Tat erleichtern.

Die Tatraregulation

In den letzten Wochen erhielten wir eine große

Anzahl von schriftlichen und mündlichen Anfragen, die wir hier beantworten wollen, zumal die Bestimmungen der Tatraregulation, zufolge der herannahenden Sommersaison und der Paßschwierigkeiten, sehr aktuell sein werden.

Die Tatraregulationen werden auf Grund der zwischen Polen und der Tschechoslovakei abgeschlossenen Touristenkonvention vom 30. Mai 1925, ratifiziert und verlaublich im Dz. Ust. R. P. Nr. 57, ausgestellt. In Polen hat nur »Polskie Towarzystwo Tatrzańskie«, die gesetzliche Ermächtigung, solche Legitimationen auszustellen.

In dem festgelegten Touristenrayon beiderseits der Grenze gelegen, können sich die Besitzer der Tatraregulation frei bewegen. Sie genießen die Privilegien, welche das Zollgesetz den mit Paß reisenden Personen zusteht.

Der Touristenrayon ist durch Cieszyn—Friedek—Bila—Turzovka—Cadca—Zilina—Poprad—Kezmark—Muszyna begrenzt. Die Legitimationsinhaber haben auch das Recht sich in den Orten aufzuhalten, welche durch die Eisenbahnlinie des Grenzstreifens des Touristenrayons durchzogen werden. Um aus der Tschechoslovakei nach Polen zu gelangen, können die Touristen die Strecke Tschech. Teschen—Oderberg—Petrowitz—Seibersdorf befahren.

Die Touristen haben auf Grund der Tatrakarte das Recht, die komplette Touristenrüstung, sowie Kleider, Wäsche und Schuhe in einer Anzahl, welche dem Stande des betreffenden Touristen entspricht, mitzunehmen u. wieder einzuführen. Ebenso können alle für die Reise erforderlichen Utensilien mitgenommen werden, wenn sie der Zahl und der Beschaffenheit nach, dem Stande des Touristen entsprechen.

Der Aufenthalt in der CSR über die Zeit der Gültigkeit der Tatrakarte ist verboten und wird bestraft. Die Karten werden stets mit Gültigkeit bis zum Schluß des laufenden Kalenderjahres, ausgestellt.

Die Hoteliers in der Tschechoslovakei

sind für die Aufrechterhaltung der Ausreisebeschränkungen, wie eine

kleine Notiz in einer Tageszeitung besagt. Die Besucher der tschech. Hotels werden sich dieses Vorgehen sehr gut merken müssen. Heute, im Jahrhundert des Verkehrs, fordern die Leute, die mitten im Verkehre stehen und daraus den größten Nutzen ziehen, daß dieser Verkehr, der sie bereicherte, eingeschränkt werde. Das ist kurz gesagt hirnverbrannt und scheinen sich die

betreffenden Hoteliers ihres Fehlers, gar nicht bewußt gewesen zu sein; anders kann man sich dies gar nicht erklären.

Die Tschechoslovakei, die sich stolz die zweite Schweiz, was Naturschönheiten betrifft nennt, hat Hoteliers, die den Antrag stellen, man möge die eigenen Staatsbürger verhindern, daß sie nach dem Auslande reisen. Glauben die Herren Hoteliers, daß die inländischen Kunden die ausländischen Gäste ersetzen können werden? Wenn das Publikum erfahren wird, was die Hoteliers verlangt haben, dann dürften sicherlich entsprechende Gegenmaßregeln, nicht zu deren Nutzen, ergriffen werden.

Wie man hört, fielen diese Forderungen der Ausreisebeschränkungen anläßlich einer Tagung von Hoteliers und wurden von Funktionären des Hoteliersverbandes ausgesprochen. Hoffentlich werden die Mitglieder dieses Verbandes ihren Führern die entsprechende Antwort geben und auf solche Vertreter in der Organisation sofort verzichten.

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Nachstehende Kurorte in Polen geben den Mitgliedern des Kaufleuteverbandes, gegen Vorlage einer Legitimation, Ermäßigungen:

Zaleszczyki: 50% auf die Kurtaxe.
Rabka: 30% von den Heilbäderpreisen und anderen Kurmitteln.

Iwonicz: 25% von den Zimmer- und Bäderpreisen.

Zeglestown: (außer Juli—August) 3 Wochen Vorzugspreis 270.— Zł, 4 Wochen Vorzugspreis 360.— Zł, inbegriffen Zimmer, 4 Mahlzeiten, Mineral- und Moorbäder laut ärztl. Vorschrift und Kurtaxe.

Maków Podhalański: 50% der Kurtaxe.

Jastrzębie Zdrój: 50% auf die Kurtaxe, 1.—31. Mai Pauschalpreis 282.— Złoty für 4 Wochen.

Der polnisch-deutsche Grenzverkehr

der durch eine ergänzende Verordnung geregelt werden soll, sieht

in Artikel 18 folgendes vor: Die Bewohner des Grenzbezirkes genießen Erleichterungen bei der Mitnahme von Mundvorrat usw. Als Mundvorrat dürfen die Bewohner des einen Grenzbezirkes, in den anderen Grenzbezirk, zollfrei, genußfertige Nahrungsmittel für einen Tag, im Höchstgewichte von 2 kg, mit sich führen. Auf alkoholhaltige Getränke und künstliche Süßstoffe, erstreckt sich die Vergünstigung nicht.

Arbeiter und Handwerker, die in dem einen Grenzbezirk wohnen und in dem anderen ihren Beruf ausüben, dürfen, wenn sie mehrere Tage an ihren Arbeitsstätten verbleiben sollen, den Mundvorrat in einem, diesem Aufenthalt entsprechenden Ausmaß, zollfrei mitnehmen.

Die Bewohner des einen Grenzbezirkes dürfen zollfrei Zigarren, Zigaretten und Tabak in den anderen Grenzbezirk mitnehmen, wenn es sich nur um Mengen handelt, die den Bedarf eines Rauchers für einen Tag nicht überschreiten. Die Höchstmenge beträgt bei Zigarren 10 Stück, bei Zigaretten 25 Stück, bei Tabak weniger als 50 Gramm, bei Kautabak 3 Stück Rollen, sowie ein Schachtel Zündhölzchen.

Für den Export nach CSR

sind Bestätigungen der Nationalbank in

Prag erforderlich. Das Verzeichnis der Waren, welche diese Bestätigungen haben müssen, liegt bei der Handelskammer und bei den Wirtschaftsorganisationen zur Einsichtnahme auf, Waren, welche ohne die Bestätigung zur Aufgabe gelangen, werden zurückgewiesen.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.017
Canada	1 Can. Doll.	3.744
Japan	1 Yen	1.371
Kairo	1 ägypt. Pfund	15.86
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.316
Uruguay	1 Goldpeso	1.852
Athen	100 Drachmen	2.953
Kowno	100 Litas	42.09
Island	100 isländ. Kronen	69.32
Lissabon	100 Escudos	14.11
Riga	100 Lat	79.88

Es ist unzeitgemäß heute noch den Gänsekiel zu benutzen und jedesmal, wenn man eine neue Feder braucht, einen neuen Gänsekiel zu schneiden. Man kam sehr bald dahinter, daß das unwirtschaftlich sei und erfand den Federhalter, in dem beliebig viele Federn verwendet werden können. Ja, man ging noch weiter und erfand den Füllfederhalter. Nur auf einem Gebiete verwendet man noch den „Gänsekiel“, wenn auch nicht in der wirklichen Bedeutung des Wortes: beim Schreiben mit Bleistift, oder ist es etwa nicht unwirtschaftlich, um einer kleinen Bleimine willen einige Gramm Holz zu kaufen, die man wieder wegwirft? Würde das nicht dasselbe bedeuten, als wenn man zu jeder neuen Stahlfeder einen neuen Federhalter nehmen würde? Es ist noch nicht einmal genug, daß man das überflüssige Holz mitbezahlen muß, nein selbst für die Anspitzarbeit sind Zeitaufwendungen, Messer und gar Spitzmaschinen notwendig. All dies kostet mehr als der Bleistift wert ist.

Warum also nicht wie beim Federhalter statt eines Halters für viele Federn, einen Halter für viele Minen? Wo es doch heute einen wirklich praktischen Sparbleistift gibt d. h. einen billigen Minenhalter, der so billig ist, daß ein jeder Bleistiftbenutzer — und wer ist das nicht?! — ihn mit großem Nutzen an Stelle des gewöhnlichen Verschneidebleistifts verwenden kann.

Die Prager Messeverwaltung steht mit dem volkswirtschaftlichen Institut für Nordostböhmen in Jungbunzlau in Verhandlung, um eine Uebertragung der Glasausstellung in den Messepalast für die Dauer der Kongreßausstellung zu ermöglichen. Durch diese Uebertragung der Ausstellung würde eine Aktion der Prager Mustermesse, die böhmische Glasindustrie im Messepalaste zu zentralisieren, eingeleitet werden, welche wegen der schlechten Wirtschaftslage in diesem Wirtschaftszweig sehr wünschenswert wäre. Die Jungbunzlauer Ausstellung erweckte großes Interesse in der Öffentlichkeit und eine Uebertragung der Ausstellung in einer Zeit wo Prag Massenbesuch, auch an Ausländern haben wird, kann zu einem Auftrieb in der Glasbranche führen. Ebenfalls die anderen im Messepalast ausstellenden Firmen werden in der Zeit des Kongresses in ihren Ständen Vertreter haben und auch neue Firmen mieteten Kojen, um den Propagandawert des großen Auslandsbesuches auszuwerten. In der Kongreßzeit werden im Messepalaste auch die Absolventen der Glasfachschule in Eisenbrod, mit ihren Arbeiten vertreten sein.

Rechnungen aller Art, ohne Rücksicht auf den Text, wenn sie über Lieferungen oder Leistungen ausgestellt werden, sind auch nach dem 18. Mai, nach Inkraftsetzung des neuen Stempelgesetzes, wie bisher, mit zwei pro mille, zu stempeln. Für angefangene oder ganze 50 Zł einer Rechnung, sind 10 Groschen Stempel anzubringen. Rechnungen bis 20 Zł, sind stempelfrei.

Es kommt wiederholt vor, daß man die Stempelung von Rechnungen übersieht. Nachdem jedoch stets eine 25 fache Stempelstrafe zu gewärtigen ist, so liegt es im Interesse eines jeden Unternehmers genau darauf zu achten, daß alle Rechnungen vorschriftsmäßig gestempelt werden. Die Stempel sind entweder mit dem Anfang oder dem Schluß des betreffenden Schriftstückes zu überschreiben oder mit dem Datum und der Unterschrift des Ausstellers des Schriftstückes, zu entwerfen.

Rechnungen, welche aus Danzig oder dem Auslande kommen, sind innerhalb vier Wochen ebenfalls wie inländische Rechnungen nachzustempeln.

Die Pflicht der Stempelung obliegt im Inlande dem Aussteller und dem Empfänger. Wer eine ungestempelte Rechnung aufbewahrt, wird ebenso bestraft, wie derjenige, der eine solche ungestempelt versendet.

Größere Unternehmen, welche täglich einige Rechnungen ausstellen, können durch die Finanzabteilung der Wojewodschaft die Bewilligung der Stempelbarzahlung erhalten. Solche Firmen setzen nur eine Stampiglie auf die Rechnung und tragen die Stempelgebühren in ein besonderes hiezu vorgesehene Buch ein.

Der Text der Stampiglie ist in der Bewilligung festgelegt.

Nach Mexiko, Chile, Nyasaland Postalisches. und Siam können ab 1. Mai auch Expressbriefe u. Karten abgesendet werden.

Zwischen Polen und der Türkei ist der Postpaketverkehr neuerdings eingeführt worden.

Die früheren Postsparkassebüchel mit den Nummern 200.000 bis 499.999 werden gegen neue ausgetauscht. Nach dem 1. Juli können auf die alten Büchel weder Einzahlungen, noch Auszahlungen vorgenommen werden, weshalb die Sparer rechtzeitig die Büchel zum Umtausch vorlegen wollen.

Der Postanweisungsverkehr von Jugoslawien nach Polen wurde eingestellt, während derselbe aus Polen nach Jugoslawien, noch weiter besteht.

Die Zwangsversicherungen für Arbeitnehmer sollen einer Novellierung unterzogen werden. Hoffentlich werden die bereits seit Jahren seitens der Kaufmannschaft und Industrie vorgelegten Anregungen und Wünsche berücksichtigt. Aber auch die Arbeitnehmer haben ein Recht auf Berücksichtigung bei dieser Novellierung, denn es geht nicht an, daß auf Kosten der Industrie, des Handels, der Handwerker und aller ihrer Angestellten, weiter so gewirtschaftet wird, wie bisher. Die Zwangsversicherungsanstalten brauchen weder eigene Paläste noch Sanatorien, wo für einige ein luxuriöses Leben ermöglicht wird, während die meisten Aussenseiter sind.

Sehr wichtig wäre es, wenn Angestellte, die der Zwangsversicherung angehört und sich selbständig gemacht haben, den gesamten eingezahlten Betrag, sowohl den eigenen Teil, als auch den des Arbeitsgebers, ausgezahlt erhielten und der Versicherungsanstalt nur die Zinsen für Administrativkosten verblieben. Auch der Teil, der vom Arbeitsgeber jeweilig eingezahlt wurde, müßte den Arbeitnehmern rückersetzt werden, denn jeder rechtschaffene Kaufmann und Industrielle rechnet mit den Beträgen, die er für soziale Abgaben der Angestellten leisten muß. Wenn jemand einem Angestellten 250 Zł zahlt, so rechnet er 25 Zł für Pensionsversicherung und 20 Zł für Krankenkassa sofort hinzu so daß der Angestellte nicht 250 Zł, sondern wie es auch den Tatsachen entspricht, 295 Zł, kostet.

Weiters wäre aufzunehmen, daß Angestellte, die sich selbständig machen, auch weiterhin der Pensionsversicherung angehören dürfen und für einen gewissen Monatsgehalt die Prämie bezahlen können. Auf diese Weise käme eine große Anzahl von Selbständigen ebenfalls zu einem Pensionsbezug.

Zahlungseinstellungen

Tadeusz Kocian Maków Podhalański, Lipe Frank Lwów, Rachela Schneid Skole, Jetti Katz Lwów, Izak Lapter Lwów, Tuli Widman Rożniatów, Izydor Pfau Lwów, „Ekonomja“ Lwów, Schaja Arnold Stanisławów, Salka Brandstädter Kalusz, Izrael Landmann Majdan, Moses Grundlinger Tlumacz, Etera Oppenheim Lwów, Wasyl Komar Doliny, Eljasz Gutstein Bloszowice, Zygmunt Reinstein Stryj, Rudolf Kram Łańcut, S. i R. Rosenheck Zakopane, Wolf Steuer Ciężkowice, Stanisław Schauer Biała, Abraham Hafl Bolechów, Gitl Muenzer Lwów, Hugo Ditte Wadowice, Katz i Ska. Lwów, Awigdor Pinter Bukowsko, Jakób Herman Merkl Lwów.

Butter aus Estland. Der „Gazeta Handlowa“ berichtet man aus Katowice, daß zwischen dem 11. und 13. Mai dort 2 Waggon Butter aus Estland eingelangt sind. Diese Butter ist zwecks Vermeidung eines Mangels an Butter, eingeführt worden. In letzter Zeit fehlte oft Butter auf dem Oberschles. Markte. Die Butter aus Estland kalkuliert sich auch billiger als inländische, zumal diese mit 4.60 bis 4.70 per Kilo verkauft werden konnte, während inländische Butter 5 Zł kostete.

Novelle zum Arbeitslosgesetz. Das Arbeitslosgesetz vom 18. Juli 1924, erhält nachstehende Aenderung: Versicherungspflichtig sind alle Arbeiter, beiderlei Geschlechts, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und in einem Industrie-, Bergbau-, Hütten-, Handels-, Kommunikations- oder Trans-

portunternehmen beschäftigt sind, ebenso in anderen Arbeitsstätten, wenn auch nicht auf Gewinn aufgebaut, wenn in diesen Unternehmen mindestens 5 Arbeitnehmer beschäftigt sind. Der Ministerrat kann anordnen, daß auch Arbeitsstätten mit weniger als 5 Beschäftigten, der Versicherungspflicht unterliegen. Die Prämie beträgt 2% des Lohnes, wobei Beträge unter 50 Groschen auf 50 Groschen und über 50 Groschen, auf einen Złoty, aufgerundet werden. Von dieser Prämie bezahlt der Arbeitsgeber 1.5% und der Arbeitnehmer 0.5%. Am 20. eines jeden Monats sind die für den Vormonat fälligen Prämien einzuzahlen. Die Strafen werden von 10—100 auf 50—1000 Zł u. von 200—1000 auf 250—3000 Zł erhöht.

Die Umsatzsteuerraten 1932, sind am 15. Juli, 15. September u. 15. Dezember 1932, sowie 15. März 1933 einzuzahlen. Dies gilt für alle Unternehmen, welche keine Bücher führen und die nicht der Pauschalierung unterzogen wurden. Für alle diese Termine gilt wie immer bei Zahlungen durch Zahlungsauftrag, die 14 tägige zinsfreie Schonfrist.

Der Ministerrat hat Ministerien-Vereinigung. beschlossen, das Ministerium für Landwirtschaft und landwirtschaftliche Reform zu vereinigen, ebenso sind die Agenden des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, zum Teil dem Eisenbahnministerium u. dem Handelsministerium, zugeteilt worden.

Machen Sie Reklame. Der Vicepräsident der Straus National Bank in Chicago Mr. Melvin L. Straus, äußerte sich kürzlich dahin, daß die infolge der Krise zurückgehaltenen Reklamefonds zu allererst wieder in Umlauf gesetzt werden müßten. Die Firmen, die mit seinem Bankhause in Geschäftsverbindung stehen, würden dringend aufgefordert, ihre Anzeigenreklame in normalem Umfange aufrecht zu erhalten. Es sei von seiner Bank festgestellt, daß mehr als hundert Unternehmungen ihre Umsätze und auch ihre Reingewinne im Jahre 1931, infolge erhöhter Werbemaßnahmen, steigern konnten, während viele Firmen im gleichen Jahre Verluste dadurch selbst steigerten, daß sie ihre Werbemaßnahmen drosselten.

Anf vielseitige Anfragen teilen wir mit, daß der in unserer Ausgabe Nr. 29 propagierte „Fadenzähler“ französisches Erzeugnis ist und von der Firma Rob. Fehrmann in Zittau, Innere Weberstraße 5, vertrieben wird.

Die Adressen der Lieferfirmen, welche die seit einiger Zeit von uns propagierten „Neuheiten“ erzeugen oder vertreiben, erhalten Sie entweder durch die Adm. d. Bl. oder durch die W. E. Z. Leipzig. Rückporto beilegen.

Nickelberichte Heft Nr. 4 pro April 1932, herausgegeben vom Nickel-Informations-Büro in Frankfurt a. M. sind erschienen und liegen für interessenten in unseren Büros zur Einsichtnahme auf.

Käse in Stücken unter 2kg, inklusive der un-mittelbaren Verpackung, ist als solcher in Kleinverkaufspackung anzusprechen. Demnach unterliegt auch Käse der Zollpos. 35 P. 1 der in mehreren losen Stücken, von denen jedes unter 2 kg wiegt, ohne weitere Sonderverpackung, der in einem gemeinsamen Sack verpackt eingeführt wird, als Käse in Kleinhandelsverpackung, dem Einfuhrverbot.

Monatsheft der Hüttenorganisation, Hutnik, Jahrgang IV. erschien als Doppelseit 3/4. Auch diese Ausgabe enthält einen technischen Teil, einen Wirtschaftsteil, Statistik und Chronik. Der technische Teil enthält eine reiche Auswahl erstklassiger Artikel bekannter Fachleute, wie Krupkowski, Wdowiszewski, Raune, Orłowski, Młodzianowski und anderen. Bestellungen nimmt die Administration in Katowice ul. Lompy 14, entgegen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerie Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN

Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefgasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/2.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte,
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettdecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczta 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6 CieszynNORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutaraka
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelent
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,
Obertor 6

Im März erschien das

„Österreichische
Exporthandbuch“4. verbesserte und wesentlich erweiterte Ausgabe
in deutscher, englischer, französischer, italienischer und
spanischer Sprache
Format Großoktav — Umfang 412 SeitenDas von allen Handelskammern Oester-
reichs herausgegebene offizielle Export-
nachschiesswerk wird den ausländischen
Kaufleuten bei Aufsuchung von österreichi-
schen Exportfirmen wertvolle Dienste leistenDas Buch ist zum Preis von S 9.— pro
Exemplar in der Verwaltung, Wien, VII.,
Seidengasse 3—11 erhältlich.

Herausgeber:

Kammer für Handel, Gewerbe u. Industrie
Exportabteilung, Wien I., Stubenring 8—10Gremium Sądownie Protokołowanych Kupców
w Cieszynie.

P. T.

We wtorek, dnia 24 maja 1932 o godz 1/8
wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym
hotelu „Pod Jeleniem“ w Cieszynie doroczne

Walne Zebranie

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania.
 2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok.
 3. „ rachunkowe kancelarji
 4. „ rewizorów kasowych
 5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na rok 1932
 6. Wybór dwóch rewizorów.
 7. Wolne wnioski.
- Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.
Cieszyn, dnia 6 maja 1932.

prowodniczący:

Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der Handelsger. Protokollierten Kaufleute
in Cieszyn.

P. T.

Dienstag, den 24. Mai 1932 um 1/8 Uhr
abends, findet im Klubzimmer des Hotels brau-
ner Hirsch in Cieszyn, die diesjährige

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Vorlesung und Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokolls,
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht der Kanzlei.
4. Bericht der Rechnungsprüfer,
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1932.
6. Wahl der zwei Revisoren.
7. Freie Anträge.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erschei-
nen gebeten.

Cieszyn, den 6. Mai 1932.

Der Vorstand:

gez. Bruno Konczakowski.

Die wichtigsten
deutschen
Zeitungen und
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

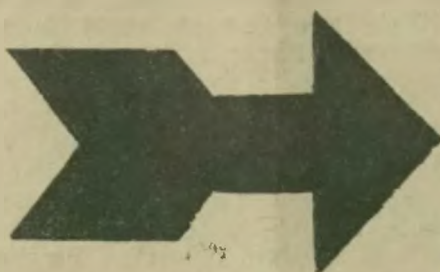
Das einzige Stunden-Programm aller
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-
land-Abteilung des Verlages Scherl —
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Städtisches Museum
CIESZYN, Demelgasse Nr. 6Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr
Donnerstag
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

„Neues Wiener Journal“

Weltblatt Österreichs

In allen Teilen enorm gelesen

Unübertroffene Wirkung aller Inserate

Schlesischer

Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. Mai 1932.

Nr. 41

Einige der wichtigsten Bestimmungen aus der Durchführungsverordnung zum Umsatzsteuergesetz.

Private Lehranstalten, auch wenn sie auf Gewinn eingerichtet sind, sind von der Umsatzsteuer vollkommen befreit. Diese Befreiung gilt sowohl für die Schulen allgemeiner Bildung, als auch für Spezialschulen, wie für Hebammen, Schnitte und ähnl. Dagegen sind solche Lehranstalten ausgenommen, die nur den Namen Schule führen und nicht den Charakter einer solchen haben, wie z. Chauffeur-, Tanz-, Fachschulen u. ähnl.

Handels- und Industrieunternehmen, geführt durch Gemeinschafts-, Lehr- und Wohltätigkeitsinstitute, unterstehen der Besteuerung.

Volksindustrie und Handwerksunternehmen unterliegen nicht der Umsatzsteuer, wenn sie ausgeführt werden durch 1. kleine landw. Wirtschaften, 2. ohne fremde Hilfe, 3. nur als Nebenbeschäftigung. Diese Unternehmen müssen mindestens einem der angeführten Punkte entsprechen. Der Verkauf selbst erzeugter Waren außerhalb des Wohnortes des Produzenten in gesonderten Handelsanstalten, unterliegt der Umsatzsteuer, dagegen ist der Verkauf auf Märkten nur dann zu versteuern, wenn es sich nicht um gelegentliche Verkäufe handelt.

Export ist die Ausfuhr von Waren nach dem Auslande, über die Grenzen der Republik Polen. Die Ausfuhr nach Danzig ist kein Export. Dieser muß durch ordnungsmäßige Bücher bewiesen werden. Wird von mehreren Unternehmen durch ein gemeinsames Büro exportiert, so muß der Export sowohl durch das Büro, als auch durch jedes einzelne Unternehmen, mit ordnungsmäßigen Büchern bewiesen werden. Außerdem müssen die erforderlichen Ausfuhrdeklarationen vorgelegt werden. Außer den Deklarationen gilt als Beweis des Exportes auch noch eine Bestätigung des Zollamtes, des Exporteurverbandes oder Transportpapiere. Die Beurteilung dieser Beweise obliegt den Einschätzungsbehörden. In Zweifelsfällen, ob es sich um Rohwaren, Halbfabrikate oder Fertigprodukte handelt, haben die Finanzämter sich durch die Finanzkammern an das Finanzministerium zu wenden. Exporteure sind nur von der Umsatzsteuer befreit, nicht von der Lösung eines Patentes, Provisionen für Exporte, welche Kommissionäre, Handelsvermittler, Expeditions- und Transportunternehmen erhalten, sind von der Umsatzsteuer nicht befreit.

Arme Steuerträger können durch die Schätzungskommissionen von der Bezahlung eines jährlichen Umsatzsteuerbetrages in der Höhe von 100 Zł, befreit werden.

Als Umsatz brutto, wird der gesamte vom Verkäufer erhaltene Betrag angesehen. Alle Arten Provisionen und sonstige Entschädigungen, gezahlt an Kommissionäre oder Vermittler, sind nicht als Handelsunkosten abzugsfähig. Zinsen von Wechseln und Rimessen, welche für den Warenwert erhalten wurden, sind nicht abzugsfähig

und gehören zum Umsatz. Ebenso sind Zinsen nicht abzugsfähig, welche beim Kaufe ohne Wechsel gezahlt oder verrechnet werden. Dagegen sind Prolongationszinsen u. Verzugszinsen, welche vom Verkäufer für nicht pünktliche Bezahlung verrechnet wurden, abzugsfähig und sind nicht zu versteuern.

Der für den Verkauf von Vermögenswerten erlangte Betrag, ist nicht zu versteuern, wenn der betreffende Gegenstand weder von der Firma produziert wird, noch den Gegenstand des Handels vorstellt. Die Bezahlung von Forderungen durch Lieferung von Waren, ist steuerpflichtig. Auch bei Lizitationen erlangte Umsätze eines Unternehmens, unterliegen der Besteuerung.

Gasthäuser und Restaurationen, welche Spirituosen in verschlossenen Gefäßen aus dem Spiritusmonopol stammend, verkaufen, zahlen die Umsatzsteuer nur vom Unterschied zwischen dem Ein- und Verkaufspreis, Marken- u. Stempelverschleißer zahlen die Umsatzsteuer nur von der Provision.

Es ist kein Kommissionsverkauf, wenn jemand Waren im eigenen Namen für eine dritte Person einkauft. Ein Kommissions-Einkaufsunternehmen ist entweder als Unternehmen des gewerbmäßigen Aufkaufes oder als Handelsunternehmen anzusehen. Del kredere ist kein Hinderungsgrund, ein Unternehmen als Kommissionsunternehmen anzusehen. Kommissionäre, die auf Rechnung einer ausländischen Firma oder einem der Umsatzsteuer nicht unterstehenden Unternehmen Geschäfte machen, zahlen die volle Umsatzsteuer vom Warenwerte. Dies gilt jedoch nicht, wenn es sich um Verkäufe von Getreide, abgeschlossen für landw. Produzenten handelt. Handelsvermittler welche ein Konsignationslager halten und für Unternehmen Umsatzsteuer nicht bezahlend arbeiten, zahlen vom Warenwerte die ganze Umsatzsteuer, Handelsvermittler müssen keine Bücher führen. Es ist keine Handelsvermittlung, wenn ein Del kredere vorliegt, Handelsstätten unterhalten werden und selbst fakturiert wird.

In Gasthäusern und Hotels ist der Bedienstetenzuschlag zum Umsatz hinzuzurechnen, sowie zu versteuern.

Industrieunternehmen, welche angekaufte Rohwaren, Halbfabrikate und Hilfsprodukte verkaufen, haben ein besonderes Handelspatent zu nehmen und die Besteuerung auf Grund der für diesen Verkauf bestimmten Sätze vorzunehmen. Wenn Erzeugnisse ausländischer Firmen, durch ein inländisches Industrieunternehmen umgearbeitet wurden, so zahlt das inländische Industrieunternehmen die Umsatzsteuer nur für den Betrag, welchen dieses für die Umarbeitung erhalten hat, dagegen zahlt das ausländische Unternehmen, oder deren Handelsanstalt im Inlande resp. der Vertreter, die Umsatzsteuer vom ganzen Fakturenbetrag eines Handelsunternehmens. Liefert das Inland, Industrieunternehmen die umgearbeiteten Waren im Auftrage der Auslandsfirma, so ist die Umsatzsteuer vom ganzen Warenwerte zu bezahlen.

Auslagen in Vertretung und auf Rechnung der Kunde oder des Klienten verausgabt, wie

Bis 19. Juni

visumfrei nach Wien u. Österreich.

Aufenthalt in Österreich unbegrenzt.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

z. B. Stempelgebühren von Eingaben u. Schriften, Gerichtsgebühren und ähnl. fällt nicht unter den steuerfähigen Umsatz. Kanzleiauslagen können nicht ausgeschieden werden.

Staatliche Konsumsteuern und solche der Selbstverwaltungskörper, insofern selbe nicht durch das Industrieunternehmen einkassiert werden und im Verkaufspreis enthalten sind, können von der Besteuerung nicht befreit werden. Die Konsumsteuern können, wenn sie gesondert eingehoben werden, nur von Industrieunternehmen der Besteuerung entzogen werden, Handelsunternehmen haben alle Konsumsteuern inkl. dem Warenbetrage, zu versteuern.

Nicht zu versteuern sind, bei Kartenfabriken die Spielkartensteuer, bei Autobusunternehmen die Wegebausteuer und bei Elektrowerken, die Steuer von der gelieferten elektr. Kraft.

Für Umsatzsteuer gezahlte Beträge können vom Umsätze nicht in Abzug gebracht werden. Bonifikationen sind nur dann abzugsfähig, wenn sie in demselben Steuerjahre zum Abzuge gelangten. Verluste bei Kunden, können auf keinen Fall von der Besteuerung entzogen werden.

Wird in kleineren Mengen an Kaufleute zum Wiederverkaufe geliefert, so gilt diese Lieferung als Engrosverkauf und beträgt die Umsatzsteuer 0,5%, insofern ordnungsmäßige Bücher geführt werden.

Als Remontierungen sind nur solche Verbesserungen anzusehen, welche den Wert des betreffenden Objektes vergrößern. Investitionen sind Anschaffungen, welche das Vermögen an verschiedenen Einrichtungen vergrößern, z. B. der Gebäude, Maschinen, Fabrikeinrichtungen, Büroeinrichtungen und ähnl.

Industrieunternehmen, welche selbst hervorgebrachte Rohprodukte und Industrieerzeugnisse an andere Industrieunternehmen im Sinne des Art. 7 P. 9 a) verkaufen und nur 1% Umsatzsteuer zu zahlen haben, haben es nicht nötig, bis Ende 1933, Bücher zu führen.

Als Engrosverkauf wird angesehen und der ermäßigten Umsatzsteuer untersteht:

A. Der Verkauf sämtlicher Waren in beliebigen Mengen durch Handelsunternehmen an 1. Kaufleute, Industrielle, landw. Kreise, landw. Produzenten, Staats- und Kommunalbehörden, sowie soziale Versicherungsanstalten, zwecks Weiterverkauf oder zur Produktion; 2. Kommunikationsunternehmen, zwecks Exploitation.

B. Alle anderen als in Punkt A. genannten Verkäufe und speziell an Konsumenten, Kaufleute und Industrielle, nicht zum Wiederverkauf oder zur Produktion, insofern die Lieferungen mindestens einen 10 Tonnen Waggon ausmachen. — Als Verkauf zu Zwecken der Produktion, wird

Vormerkkalender

Mai-Juni

1932

31/30 Tage

26	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
27	Freitag	Auslandswchsel vor Unterschrift stempeln
28	Samstag	Umsatzsteuer pro April und Rest 1931 letzter zinsfreier Tag
29	Sonntag	Frachtbriefe innerhalb 6 Monaten reklamieren
30	Montag	Zeugnisse für Arbeitsnehmer stempelfrei
31	Dienstag	Ausländer dürfen erst nach erlangter Bewilligung angestellt werden
1	Mittw.	Jedes Unternehmen vor Einrichtung der polit. Behörde melden

jeglicher Verkauf von Waren angesehen, ausgenommen Waren für Investitionen und Remontierungen, sowie zur Konsumtion (z. B. Verkauf von Papier an ein Industrieunternehmen, welches Papier nicht verarbeitet, sondern nur für Kanzleizwecke verwendet).

Als Verkauf von Waren an Kommunikationsunternehmen zwecks Exploitation, wird der Verkauf solcher Waren angesehen, welche zur Aufrechterhaltung des Verkehrs nötig sind, wie z. B. Öle, Kohle und ähnl.

Im Kreise herum! Schon bei der ersten Herabsetzung der Beamtgehälter wurden Stimmen gegen diesen Modus der Budget-Rettung laut. — Die Reduzierung der Beamtgehälter ist ein vollkommen ungeeignetes Mittel zur Wiederherstellung des Budgetgleichgewichtes, welches viel mehr Schaden als Nutzen bringt.

Die Steuereingänge wurden geringer, die Kasseneingänge des Staates reichten nicht aus. Man setzte die Gehälter herab und glaubte dadurch zu helfen. Die Folge davon war ein geringerer Konsum. Dies ergab schwächere Steuereingänge und der Staat hatte wieder zu wenig Geld, um die Gehälter zu zahlen. Man reduzierte diese neuerdings, was wieder Umsatzverringern und schwächere Steuereingänge mit sich brachte und so geht es nun im Kreise herum. Man kann die Gehälter noch zehnmal herabsetzen und das Budgetgleichgewicht wird nicht hergestellt sein, weil die Steuereingänge immer schwächer werden. Der Konsument kann sich nichts kaufen, zumal er weniger Geld in die Hand bekommt.

Man wird zu einem anderen Mittel greifen müssen und die Gehälter der Beamten sehr bald heraufsetzen, damit der Konsum, der Umsatz und dadurch der Steuereingang, erhöht wird.

Die Exekutionen der Steuern sollen laut Berichten aus Warszawa, in der nächsten Zeit wieder scharf einsetzen. Steuerrückstände werden unnachsichtlich eingetrieben und dort wo bereits gepfändet wurde, sollen die Waren zwecks Lizitation in einer besonderen Halle, ehemöglichst bei den Steuerträgern abgeholt werden. Es wäre demnach ratsam, sich ehestens an die Steuerämter schriftlich mit dem Ersuchen zu wenden, die Steuerrückstände ab 1. April 1931, in Raten bezahlen zu dürfen. Es wäre von Wichtigkeit, wenn die Steuerämter vor der Durchführung der Exekutionen, noch einmal die Steuerträger schriftlich mahnen wollten, damit diese über den genauen Steuerrückstand orientiert würden. Es gibt wahrlich wenig Steuerträger, die von ihren Rückständen genaue Kenntnis haben, zumal alle Zahlungen a conto, vor allem auf Exekutionsgebühren u. Verzugszinsen, gebucht werden.

Steuerträger, welche noch Rückstände, von vor dem 1. April 1931 stammend, zu bezahlen

haben, wollen sich ehestens an ihre Organisationen, zwecks genauer Orientierung über die Erleichterungen bei Bezahlung dieser Steuern, wenden.

Wir wiederholen nochmals, daß Steuerrückstände, entstanden vor dem 1. April 1931, im Monate Mai u. Juni bezahlt, mit einem 50%igen Zuschlag gutgeschrieben werden. Wer 100 Złoty bezahlt, erhält eine Gutschrift von 150 Zł.

Die Kurortverwaltungen sollten veranlassen, daß die Postämter orientiert werden, in welchem Bezirke sich ein Kurort oder eine Sommerfrische befindet. Es genügt nicht, wenn im Führer durch Polens Kurorte und Sommerfrischen, der betreffende Ort angeführt ist, und sollte es nicht vorkommen, daß ein Brief, an einen Kurort adressiert, retourkommt, da die Post nicht weiß wo sich dieser in Polen befindet.

Lebensversicherungen. Im Monitor Polski vom 12. Mai Nr. 108 Pos. 141 befindet sich eine Verlautbarung des Finanzministeriums vom 30. April 1932, betreffend Registrierung von Forderungen aus Versicherungen, welche im Art. 21 der poln. deutschen Valorisierungsvereinbarung behandelt sind.

Im Sinne dieser Verlautbarung, wird mit dem Tage der Verlautbarung die Registrierung der polnischen Staatsbürger, welche eine Forderung aus nachgenannten Titeln zu stellen haben, beginnen, insofern die Versicherungen mit deutschen Anstalten vor dem 14. Februar 1924 abgeschlossen worden sind:

a) aus Vereinbarungen auf deutsche Reichsmark lautend, welche im Sinne der deutschen Valorisierungsvorschriften nicht der Umrechnung unterliegen (z. B. Vereinbarungen, abgeschlossen durch Vertreter deutscher Versicherungsanstalten in Österreich);

b) aus Vereinbarungen, lautend auf poln. Mark, Kriegsnoten, russische Rubeln und österr. Kronen.

Als Endtermin für die Registrierung, wird der 30. November 1932 festgesetzt.

Die bis zu diesem Tage nicht gemeldeten Forderungen erlöschen sowohl gegenüber den deutschen Versicherungsanstalten, als auch gegenüber der polnischen Regierung im Sinne des Art. 3 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. April 1931.

Die Anmeldungen sind an die Adresse des Komisarz do likwidacji zobowiązań niemieckich zakładów ubezpieczeń na życie in Warszawa, ul. Nowogrodzka 40/1 zu richten.

Das Muster des Anmeldeformulars befindet sich im obzitierten Monitor. Unseren geehrten Bezieher und Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen, werden die Anmeldungen in unseren Büros durchgeführt.

Neue Gerichtsgebühren. Das neue Gesetz über die Gerichtsgebühren, welche ab 1. April sowohl im Teschner Schlesien, als auch in Kleinpolen in Kraft getreten ist, die Durchführung hiezu, die Rundschreiben des Präses des Appellationsgerichtes Kraków, die Tabelle der Gerichtsgebühren und die der Gerichtskosten, die Tabelle der Gebühr für den Obersten Gerichtshof bearbeitete Dr. Bronisław Feller, Advokat in Kraków. Dieses Büchel erschien im Verlag des Związek Urzędników sądowych Apelacji Krakowskiej. — Hauptverlag der Buchhandlung L. Frommer, Kraków, Preis Zł 1,50.

Die erste Auflage dieses Büchelchens war in vier Tagen ausverkauft. Derzeit erschien die zweite Auflage. Die Tabellen und die Zusammenstellungen sind sehr gut bearbeitet und ist dieses Werk jedem, der mit den Gerichten in Verbindung steht, auf das wärmste zu empfehlen.

Die vereinfachte Buchführung kann von nachstehenden Unternehmen geführt werden und wird auch als Grundlage zur Bemessung der Umsatzsteuer anerkannt:

Warenhandel I. Punkt 2 mit Waren welche einen luxuriöseren Charakter besitzen, Punkt 3 Spezialhandlungen, wie z. B. Kaffee, Tee, und ähnl., wenn ein Patent der II. Kategorie gelöst wird, sodann für jeden Warenhandel der III. u. IV. Patentkategorie. Sodann Unternehmen mit Patenten der III. und IV. Patentkategorie von dem Patenttarif unter nachstehenden Abteilungen

genannten Unternehmen: II., V., VI., VII., VIII., IX., X., XI., XII., XIII., XIV., XV., XVI., XVII., XVIII., XIX., XX. und XXI. — V. bis VIII. Patentkategorie der Industrieunternehmen, ausgenommen juristische Personen (GmbH., A.-G., Komm.-Ges.).

Die Krankenkassamitglieder der Krankenkasse in Cieszyn werden aufgefordert, ihre Legitimationen gegen neue Formulare einzutauschen. Die Gebühr für die neue Legitimation beträgt 40 Groschen und sind alle Mitglieder verpflichtet, den Umtausch ehestens vorzunehmen.

Mitglieder oder deren Familienangehörige welche die Einrichtungen der Krankenkasse genießen wollen oder in Erkrankungsfällen ihre Gebühren ausgezahlt wünschen, haben sich mit der neuen Legitimation auszuweisen, in welcher die Arbeitsgeber vermerken müssen, ob das betreffende Mitglied noch in Arbeit ist oder die Arbeit verlassen hat, unter Angabe des Austrittsdatums.

Bei jedesmaliger Inanspruchnahme der Krankenkasse, müssen die Arbeitsgeber die Nummer der Legitimation in der Krankmeldung unter der vorgeschriebenen Rubrik, anführen.

Forderungen in Griechenland.

Die Gesandtschaft Polens in Athen, erhielt von der Griechischen Staatsbank folgende Mitteilung:

Die Bankleitung erlaubt sich auf den letzten Paragraph des Art. 4 des neuen Gesetzes, betreffend die Aufhebung der Stabilisierung und der zukünftigen Ein- und Verkäufe ausländischer Devisen, aufmerksam zu machen, auf Grund dessen über alle Verpflichtungen gegenüber dem Auslande, hervorgegangen aus Handelsgeschäften oder Kontakten, die vor Inkraftsetzung obigen Gesetzes entstanden sind, sowohl seitens der Gläubiger, als auch der Schuldner, der Bank Deklarationen vorzulegen sind.

Die Deklaration hat die Angaben über Art u. Menge der Devisen, Ursprung der Forderung sowie weitere entsprechende Angaben, zu enthalten. Die Deklarationen müssen spätestens nach Verlautbarung dieses Gesetzes, der Bank von Griechenland zugehen, sie sind demnach einschließlich der Beweisdokumente, raschestens der polnischen Gesandtschaft einzusenden, welche diese dann der Bank zukommen lassen wird.

Reichenberger Messe 13. bis 19. August 1932.

Zufolge der allgemeinen Zollabsperren der Devisenmaßnahmen aller europäischen Staaten und der dadurch stark unterbundenen Exportverhältnisse, ist es besonders notwendig, den Inlandsabsatz zu fördern. — Deshalb wird die Reichenberger Messe in diesem Jahre der Inlandseinkäuferwerbung ein ganz spezielles Augenmerk zuwenden.

Die Messeleitung wird es sich besonders angelegen sein lassen, für alle ausgestellten Branchen das entsprechende Inlandseinkäuferpublikum durch eine großzügige Reklame restlos zu erfassen, um möglichst viele Inlandseinkäufer auf die Messe zu bringen.

Es wird alles aufgeboten werden, den Ausstellern neben Absatzgelegenheiten nach dem Auslande, weitgehendste Verkaufs- und Geschäftsmöglichkeiten mit der inländischen Käuferschaft zu bieten.

Was den Aufbau der Messe selbst anbelangt, so wird derselbe jenem des Vorjahres ähnlich sein. Verschiedene Sonderveranstaltungen werden im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse eingehend vorbereitet und mit der Ausstellereinkaufung publiziert werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:			
Belgien	124.95	Montreal	7.72
Belgrad	15.81	New York	8.90
Berlin	211.75	Oslo	192.00
Bukarest	5.33	Paris	35.00
Budapest	—	Prag	26.30
Danzig	174.32	Riga	172.00
Holland	361.50	Schweiz	174.50
Helsingfors	22.54	Spanien	78.50
Italien	45.95	Sofia	6.40
Kopenhagen	190.00	Stockholm	190.00
London	32.80	Wien	106.00

ZOLLENTSCHEIDUNGEN.

Chlormetyl ist nach Pos. 112 P. 3 b zu verzollen.

Das im Heft XXX der Sammlung der Tarifentscheidungen unter Pos. 113 P. 1 aufgeführte Präparat „Neu Cesol“ ist kein Erzeugnis der Firma I. G. Farbenindustrie A.-G. in Leverkusen, sondern ein Erzeugnis der Firma E. Merck in Darmstadt.

Die Bestimmungen über die Angabe der für die Eintragung eines Sonderheilmittels erforderlichen Mitteilungen auf den Verpackungen, wie über die Zusammensetzung, die Verzeichnisnummer u. den festgesetzten Preis, beziehen sich nur auf die eingetragenen dosierten Sondermittel.

Die im Verzeichnis unter Pos. 113 P. 1 als einfuhrerlaubt genannten galeischen Präparate, die keine Verzeichnisnummer haben, wie z. B. Eumenol in Flüssigkeit und dgl., sind auch dann in den freien Verkehr nach Entrichtung des Zolls herauszugeben, wenn sie die vorerwähnten Angaben auf den Verpackungen nicht besitzen.

Das synthetische „Eupaverin“, ein Alkaloid, das sowohl seiner Zusammensetzung wie auch seiner Bestimmung nach dem Opiumalkaloid „Papaverin“ am nächsten steht, ist gemäß Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif entsprechend dem Papaverin nach Pos. 112 P. 12 c zu verzollen u. unter Beachtung der für die Verabfolgung von Giften vorgesehenen Bestimmungen in den freien Verkehr zu setzen.

Das Isoliermittel „Richtrol“, das aus Rückständen der Gasteerdestillation und Asbest besteht, ist nach Pos. 137 P. 6 zollpflichtig.

Geschosse aus Blei für Schußwaffen sind nach Pos. 159 P. 3 a zu verzollen. Die Entscheidung D C 6558/III/26 ist somit aufgehoben.

Aluminiumblechmetall mit Leinenprägung ist nach Pos. 165 P. 2 a III als mit Mustern versehen zu verzollen.

Kartoffelflockenmaschinen, mit Hilfe deren Kartoffeln zu dünnen Scheiben zerschnitten und auf heißen Walzen geröstet werden, sind nach Pos. 167 P. 1 zollpflichtig. Messer zu diesen Maschinen müssen daher nach Pos. 167 P. 35 a verzollt werden.

Handstaubsauger sind als Apparate nach Pos. 167 P. 33 zu verzollen; die Zubehörteile, wie Saugrohr, verschiedene Bürsten und Saugdüsen sind nach dem Werkstoff und dessen Bearbeitungsgrad zollpflichtig.

Fallen zur Vernichtung von Schädlingen in der Landwirtschaft sind nach Pos. 167 P. 47 als nicht besonders genannte landwirtschaftliche Apparate zu verzollen. Hausfallen für Mäuse und Ratten, aus Eisendraht, sind nach dem Werkstoff zollpflichtig.

Schreib- und Rechenmaschinen mit eingebauten Elektromotoren sind wie zwei Waren zu behandeln und daher zu verzollen.

a) die Schreib- und Rechenmaschinen nach Pos. 169 P. 9;

b) die Elektromotoren gesondert nach Pos. 167 P. 38 b, wobei ihr Gewicht ohne das Gewicht der Schreib- und Rechenmaschinen zu bestimmen ist.

Dieses Rundschreiben, das auf Nr. 651 des Heftes XVIII/XIX der Sammlung der Tarifentscheidungen beruht, hebt die Entscheidung Nr. 428 des Heftes XII auf.

Durch Bindfaden und Metallklammern zusammengehaltene Blocks aus Löschpapier sind wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Papier nach Pos. 177 P. 23 zu verzollen. Die Entscheidung DC 19038/III/24 ist damit aufgehoben.

Scheiben aus rotem Hartgummi mit einem Innenring aus schwarzem Hartgummi, nach Pos. 88 P. 2 b wie Erzeugnisse aus Ebonit.

Schmiermittel aus Mineralölen mit Zusatz von Seife, tierischen u. pflanzlichen Ölen oder anderen Erzeugnissen nach Pos. 85 P. 4, wenn sie zum Schmieren der Metallteile verschiedener Maschinen dienen sollen, nach Pos. 137 P. 5, wenn sie zum Schmieren von Leder, Schuhwerk oder anderen ähnlichen Gegenständen bestimmt sind.

Yardmaße-schmale Papierstreifen mit verschiedenfarbigem Aufdruck, die in Stoffballen eingelegt werden, nach Pos. 178 P. 4 b wie mehrfarbige graphische Erzeugnisse für den Handelsgebrauch; die Entscheidung DC 21789/III/25 ist damit aufgehoben worden.

Papierschnüre in Gestalt appretierten und geplätteten Bindfadens zum Verschnüren von Päckchen — nach Pos. 177 P. 30 wie Papierbindfaden.

Schuhwerk aus genärbtem Leder, d. h. aus dem von P. 5 der Pos. 55 umfaßten Leder — wie Schuhwerk aus Leder mit Einpressungen nach Pos. 57 P. 3.

Die im Tarif nicht vorgesehene Fluorwasserstoffsäure auch für technische Zwecke, nach Pos. 112 P. 25 b als nicht besonders genanntes anorganisches chemisches Erzeugnis.

„Eukodal“ in Ampullen in Originalverpackung (5 oder 10 Ampullen in einer Pappschachtel); das in einer solchen Verpackung zum Verkehr in der Republik Polen zugelassen worden ist, nach Pos. 112 P. 12 c einschl. des Gewichts dieser Schachteln.

Eisenschlösser, ganz oder teilweise mit unedlen Metallen überzogen, oder mit Eisenteilen, die mit unedlen Metallen überzogen sind, nach Pos. 153 P. 2 und Anmerkung zu dieser Pos. Eisenschlösser mit Teilen aus unedlen Metallen, die 50 v. H. des Gesamtgewichts des Schlosses nicht erreichen, nach Pos. 153 P. 2, mit Zusatz von unedlen Metallen in einer Menge über 50 v. H. des Gesamtgewichts des Schlosses nach den betreffenden Tarifstellen, je nach der Beschaffenheit dieser Metalle und nach der Vollendung.

Kollodiumbaumwolle ohne Rücksicht auf die Menge des in ihr enthaltenen Stickstoffs u. daher auch ohne Rücksicht auf die Bestimmung, nach Pos. 217 P. 3 c.

Vom Verband der Kaufleute für Bielsko Stadt u. Bezirk.

Die Mitglieder werden ersucht, die sie besuchenden, in Bielsko—Biala wohnhaften Vertreter, zum Eintritt in die beim Verbands bestehende Sektion der reisenden Kaufleute, aufzufordern.

Das Finanzministerium hat im Dz. Urzęd. Min. Sk. Nr. 13 unter Pos. 239, Seite 164 den Auftrag erteilt, in der Zeit vom 18. Mai bis 31. August 1932, keine Stempelstrafen zu erteilen, wenn jemand statt der neuen, die bisherige Stempelgebühr entrichtet hat. Die Gebührenbemessungsämter werden bei Fehlstempelungen nur die Differenz der zu wenig durchgeführten Stempelgebühr einheben. Nach dem 31. August, werden dann schon Bestrafungen erfolgen.

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Der Ausschuß hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 19. d. M. folgende Funktionäre für das laufende Jahr gewählt: Präses Thomas Kopy, Vicepräses Josef Koneczny und Rudolf Reik, Kassier Hugo Holewa, Schriftführer-Direktor Robert Berger, Engerer Parteirat Adam Kofin, J. Kubisz, Ing. Feitzinger und Hermann Neuger.

2 Zimmer für Bürozwecke, in der Tiefengasse, sofort oder ab 1. Juni zu vermieten. Interessenten mögen sich wegen der Adresse an die Adm. d. Bl. wenden.

Lokalmieter, welche Mitglieder des Kaufleuteverbandes sind, wollen sich, wenn sie die Lokalmiete aus triftigen Gründen, von den Hausbesitzern herabgesetzt haben möchten, an den Kaufleuteverband mit einer diesbezgl. wohlbegründeten Eingabe wenden.

Offizielle, Beteiligung Frankreichs an der Prager Herbstmesse.

In der Sitzung des Außenhandelsverbandes für Frankreich und seiner Kolonien (Comité des Conseillers du Commerce Extérieur) wurde eine umfassende Beschickung der kommenden Prager Herbstmesse (4.—11. September 1932) durch eine eigene Exposition Frankreichs und seiner Kolonien beschlossen. Die französische Gesandtschaft in Prag verständigte diesbezüglich das tschechosl. Außenministerium. Zum Vorsitzenden des vorbereitenden Ausschusses wurde Herr Blanchard de la Brosse, Generalgouverneur der französischen Kolonien und Direktor der Wirtschaftsagentur für Indochina ernannt. Die offizielle und private Beteiligung an der Exposition wird sehr zahlreich sein.

Lieferfirmen werden gesucht, welche in der Lage sind, Aluminiumdraht zur Erzeugung von gepanzerten Kabeln anzubieten. Nur inländische Produktion kommt in Betracht.

Abfahrtszeiten ab 22. Mal:

Cieszyn ab nach Bielsko:	5.37	6.22	8.05	10.54	14.39
	16.37	19.07	21.33		
Cieszyn an von Bielsko:	7.01	9.11	11.39	15.20	17.22
	19.50	21.19	21.44		
Tschech. Teschen ab nach Oderberg:	0.38(S)	1.43	1.34(S)	4.30	4.43
	6.27	7.34	9.37	11.43	12.15
	14.04	14.40(S)	15.00	15.50	
	17.59	18.41	18.34(S)	19.30	
	19.50	21.15	20.27		
Tschech. Teschen ab nach Jablunkau:	2.32	3.25(S)	4.29	5.22	6.03
	7.41	8.57	10.10(S)	10.40	11.52
	13.22	15.02	16.04	16.11	17.20
	18.47	19.28	21.25	22.01	23.42
Tschech. Teschen ab nach Friedek:	3.06	5.37	6.42	7.31	10.43
	12.16	15.03	16.18	18.00	18.18
	19.27	23.14			
Tschech. Teschen ab nach Witkowitz:	4.45	7.46	12.37	14.09	16.16
	19.32	21.35			

Fahrplaninformationen erhalten unsere geehrten Bezieher raschest und zuverlässig. Retourporto beilegen.

Ab 24. Mai

zahlt der Allgem. Bankverein in Cieszyn die erste Rate an die Einleger der Schles. Eskomptebank.

Die Post ist zu teuer. Ein rekommandierter Nachnahmebrief im Werte von 20 Zł, erfordert einen Kostenaufwand von 11%, des einzukassierenden Betrages. Das Briefporto beträgt 1.80, die Postanweisungsgebühr 35, die Zustellung 10, in Summa Zł 2.25. Wenn ein Kaufmann für seine Leistungen solch enorme Spesen verrechnen wollte, würde er bestraft werden.

Zahlungseinstellungen

Jakób Dorf Lwów, Alfred Müller Oświęcim, Izrael i Chaja Kupferberg Nowy Sącz, Maksym. Hirsch Kraków, A la ville de Paris S. Horowitz Kraków, Mojżesz Feldstein Bochnia, Anna Ehrlich Bochnia, Teofila Stricker Kraków, Józef Wiesenfeld Kraków, Bronisława Rose Kraków, Pinkas Wertheimer Starowiśna, Kalman Zynger Brzesko, M. Talewski Kraków, Stanisław Soroczyński Szczakowa, Leon Nalepinski Kraków, Eber Kammer Wieliczka, Józefa Walkowa Kraków, Krakowska Spółka Wydawnicza Sp. Akc. Kraków, Eljasz Zimetbaum Kraków, Szyja i Rozalja Silberfeld Niedzieliska k/Jaworzna, E. Urban wł. W. Wibiral, Kraków, Roman Burzyński Kraków, Henryk Herzog Kraków, Sara Kropf Rozwadów, Simon Meier Seeman Lwów.

Termin der Leipziger Herbstmesse. Die Leipziger Herbstmustermesse findet vom 28. August bis 1. September, die Textilmesse vom 28. bis 31. August und die Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf, vom 28. August bis 1. September, statt.

Uważajcie: Płacenie bieżących należności podatkowych da Wam możność korzystania z ulg podatkowych, uzyskanych dla Was przez organizacje kupieckie.

Die Bezahlung der laufenden Steuern gibt Euch die Möglichkeit, die Steuererleichterungen zu genießen, welche die Kaufleuteorganisationen für Euch erreicht haben.

Artikel des ersten Bedarfs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes.

- Getreide, Erdfrüchte sowie eßbare Produkte, a) inländischer Herkunft: Mehl, Gebäck, Grütze, Salz, Zucker, Butter, Eier, Kaffee Ersatz, Fleisch, Geflügel, ausgenommen Wild, genießbare Fette und Öle, aus Pflanzen und Tieren, Fleischwaren, Obst, Marmelade, Bienenhonig, frische und getrocknete Schwämme, Hefe, Essigessenz, Essig, Pfeffer, Makkaroni, Vermicelli, Gemüse, lebende, tote und geräucherte Fische. b) ausländischer Herkunft: Kaffee, Tee, Citronen.
- Häringe gesalzen, geräuchert, gebraten, mariniert, sowohl aus dem In- als auch dem Auslande stammend.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Berger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate.

Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy
Związku Filatelistów i Korespon-
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und
Bettedecken in allen Ausführungen
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6. Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i
Konserw. Oliner i Ska. Biela. — Ia Tafelsen
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,
Oberbor 6

BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTlich.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL
GES. M. B. H., REICHENBERG I. BOHM.

Sommer-Ausgabe 1932.

Das

Inserat

wirbt für Sie!

Jedes Geschäft
braucht ein Auto!Zeit ist Geld! Nur wer
früher kommt gewinnt!Wählen Sie  18 oder 9

Robert Berger, Cieszyn

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	"

Der Hausbau erfordert
bestes Material!Wenden Sie sich deshalb nur
an vertrauenswürdige Firmen!Technisches Büro
der Internationalen
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller
Artikel der technischen Branchen.
Einschlägige Vertretungen werden
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof

Wir können

Ihnen für jeden Artikel die Liefer-
firma im In- und Auslande bekannt-
geben. — Retourporto beilegen

Schlesischer

Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. Mai 1932.

Nr. 42

Ordnungsmäßige und vereinfachte Buchführung.

Der Finanzminister hat im Dz. Ust. R. P. Nr. 41 unter Pos. 412 den Text des Gesetzes über die Buchführung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes veröffentlicht.

Ordnungsmäßige Buchführung:

§ 1. Als ordnungsmäßige Bücher im Sinne des Umsatzsteuergesetzes werden angesehen: a) Handelsbücher, welche den Vorschriften des Handelskodex entsprechen und in Fällen, die im Handelskodex nicht normiert sind, nach den Grundsätzen der Buchhaltung; b) Handelsbücher, welche den in § 2 dieser Verordnung, festgelegten Grundsätzen entsprechen.

§ 2. Abs. 1. Bei Beginn der Handelstätigkeiten und nachher mit Schluß eines jeden Operationsjahres, ist eine Inventur des beweglichen und unbeweglichen Vermögens, sowie sämtlicher Forderungen u. Schulden, zusammenzustellen.

Die Teile des Vermögens sind in der Inventur nach Anzahl und Wert anzuführen, die Forderungen und Schulden mit Namensnennung; wobei es nicht nötig ist, Wechsel namentlich anzuführen.

Bei Beginn der Handelstätigkeit ist außerdem eine Eröffnungsbilanz und am letzten Tage des Operationsjahres, eine Schlußbilanz, zu verfassen.

Wenn ein Unternehmen eine große Menge verschiedenartiger und kleinerer Warensorten auf Lager hält und die Inventur nur mit großer Mühe und Zeitaufwand gemacht werden kann, so genügt es, wenn die Wareninventur alle 2 Jahre zusammengestellt wird. Trotzdem muß alljährlich eine Schlußbilanz gemacht werden.

Als Grundlage der Bilanz dient die Inventur, zusammengestellt am Schlusse des Operationsjahres, resp. in den im vorigen Absatze angeführten Fällen, des Vorjahres.

Die Inventur und die Bilanz kann man in ein besonderes Buch eintragen, aber auch jedesmal gesondert zusammenstellen. In letzterem Falle sind alle Inventuren u. Bilanzen der Reihe nach zu ordnen und aufzubewahren.

Abs. 2. Handelsbücher werden in polnischer Sprache und in inländischer Valuta geführt. Mit Bewilligung der Finanzbehörde kann auch eine andere lebende europäische Sprache, deren Buchstaben und Zeichen verwendet werden.

Die Anzahl und die Art der Handelsbücher den Unternehmern überlassen, jedoch mit der Einschränkung, daß in diesen Büchern, in chronologischer und systematischer Weise, alle Handelsgeschäfte des Unternehmens, betreffend das Vermögen, die Forderungen und Schulden, resp. die Resultate der Handelstätigkeiten, angeführt werden. Jedes der angelegten Bücher kann sich aus mehreren Bänden zusammensetzen.

Die Handelsbücher sind vor deren Ingebrauchnahme zu binden, die Seiten resp. Karten der Reihe nach, mit fortlaufenden Ziffern zu versehen.

Abs. 3. Die Eintragungen in die Bücher dürfen nicht mit Bleistift vorgenommen werden.

In Fällen, wo es die betreffende Buchhaltung erfordert, kann auch auf losen Blättern gearbeitet, sowie mit Tintenbleistift geschrieben werden. Bei Anwendung von Durchschreibesystemen, können die Durchbuchungen mittels Karbonpapier erfolgen. Die Loseblattbuchhaltung ist jedoch sorgfältig aufzubewahren, zu gruppieren und zu nummerieren.

Jede Seite und jede Karte ist bei Übertragung zu summieren, bei Abschluß des Kontos die ein gesetzte Endsumme, ordnungsmäßig zu unterstreichen. Die persönlichen und Sachkonti können durch Saldoeintragungen geführt werden. Leere Stellen sind in den Büchern stets durchzustreichen. Die Bücher sind in der nötigen Ordnung, laufend und ohne Rückstand, zu führen.

Die Eintragungen müssen klar und deutlich die Handelstätigkeiten vor Augen führen, sie haben: Datum, Art der Tätigkeit, Summe, bei Ein- und Verkaufstätigkeiten, den Absender, den Empfänger sowie die Menge der Waren, zu enthalten.

In Fällen der Bargeldtransaktion (Einkauf bei landw. Produzenten, Verkauf an Konsumenten und ähnl.) ist die Feststellung des Namens, des Lieferanten und des Abnehmers nicht unbedingt nötig, wenn diese auf große Schwierigkeiten stoßen sollte.

Bei kleineren Bartransaktionen können die Eintragungen ohne Angabe der Warenmenge in Gesamtsummen eines Tages vorgenommen werden. Die Zusammenstellung des Tageserlöses erfolgt auf einem gesonderten Bogen oder auf Grund von Kassablocks.

In die Bücher sind die Bruttosummen ohne Rücksicht auf irgendwelche Abzüge (Provisionen etc.) aufzunehmen, die Abzüge sind gesondert zu buchen.

Handelsbücher dürfen keine fiktiven Rechnungen, ebenso keine Konti mit unrichtiger Namensnennung enthalten. Die Eintragungen in die Bücher sind unmittelbar nach der Handelstätigkeit vorzunehmen.

Rechnungen, aus den Warenoperationen stammend, sind zu buchen: bei Warenabsendungen am Tage des Versandes, bei Warenempfängen nach Warenübernahme (nach Vergleich der Faktura mit der erhaltenen Ware), ohne Rücksicht auf die Deckung der Rechnung oder Bezahlung der Forderung. Auf jeden Fall muß die empfangene Ware in den Büchern ersichtlich sein.

Rechnungen, ausgestellt durch Unternehmen für ausgeführte Arbeiten oder erfolgte Lieferungen, sowie für zustehende Vergütungen, sind am Tage der Ausstellung zu buchen.

Der Ein- u. Verkauf von Waren auf eigene Rechnung, ist auf dem Warenkonto ersichtlich zu machen, dagegen ist es nicht gestattet, dieses Konto zu umgehen und solche Transaktionen durch die Konti der Lieferanten und Empfänger laufen zu lassen.

Unrichtigkeiten resp. Fehler in den Büchern, werden durch Stornierungen richtiggestellt oder durch Streichung und Eintragung des richtigen Textes.

Ab. 4. Die Eintragungen in die Bücher sind zu belegen. Als Beleg der Buchung wird jedwede

Bis 19. Juni

visumfrei nach Wien u. Österreich.

Aufenthalt in Österreich unbegrenzt.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

Korrespondenz, Rechnungen, Verträge, Auszüge, Frachtbriefe und ähnl. Dokumente im Original oder Abschrift, Bargeldtransaktionen, verbunden mit dem Ein- oder Verkauf (Abs. 6 und 7 des Teiles 3 dieses Par.) sowie sämtliche Tätigkeiten und Umsätze innerhalb des Unternehmens selbst, (Asignata, Bestätigungen, Ausweise, Lohnlisten und ähnl.) mit dem Datum, einer aufklärenden Ergänzung und der Unterschrift derjenigen Person versehen, welche dieses Dokument verfaßt hat.

Die einlangenden Handelsbriefe, sowie die Kopien der ausgehenden Post, sind in der größten Ordnung aufzubewahren.

In Angelegenheiten, welche in diesem Par. nicht normiert sind, ist der Grundsatz der Buchhaltung und der Handelsgebrauch maßgebend.

Die Handelsbücher sowie alle Belege, sind bis zu 5 Jahren aufzubewahren.

(Schluß folgt).

Einige wichtige Bestimmungen aus der Durchführungsverordnung zum Umsatzsteuergesetz.

II. Teil.

Handwerkstätten, Droschken, Fuhrwerker, Fischer unterstehen nicht der Umsatzsteuer, wenn sie allein und nur mit einem Familienmitglied arbeiten.

Wenn in den vorher genannten Unternehmen auch nur vorübergehend eine Hilfskraft oder zwei Familienmitglieder beschäftigt sind, so muß Umsatzsteuer bezahlt werden.

Als Familienmitglieder gelten: Ehegatten, eheliche und angenommene Kinder, Blutsverwandte des Mannes oder der Frau, in aufsteigender und abfallender Linie.

Die Handwerkstätten müssen sich entweder mit einer Handwerkerkarte oder in Schlesien, mit einer Gewerbekarte der Bezirkshauptmannschaft, ausweisen können. Ist dies jedoch nicht der Fall, so ist die Umsatzsteuer wie bei einem Industrieunternehmen dieser Kategorie zu bezahlen. Seifensiedereien, Fleischereien und Fleischausschrotungen gehören nicht zu den obgenannten Handwerksstätten.

Als besonderes Unternehmen, für welches stets gesonderte Patente zu lösen sind, wird jedes Unternehmen angesehen, welches speziell in dem Tarife unter Teil I. bis XXI. gesondert genannt ist. Für ein Hotel und ein Restaurant sind zwei Patente zu lösen, ebenso für einen Warenhandel und eine Restauration, auch wenn beide Unternehmen sich in einem oder benachbarten Lokalen befinden.

Als Engrosverkaufsstelle wird eine Anstalt angesehen, welche im Sinne des Teiles II. A. Kat. I.

Vormerkkalender

Mai-Juni

1932

31/30 Tage

29	Sonntag	Kaufleute, Industrielle u. Handwerker, jugendliche Beschäftigter führen spezielle Verzeichnisse
30	Montag	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
31	Dienstag	Steuerverzugszinsen betragen 18%
1	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Donn.	Gehalte u. Löhne bis 2500 Z Einkommensteuerfrei
3	Freitag	Geschäftszeit einhalten
4	Samstag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen

Abt. I. den Engroshandel respekt. Verkauf von Waren aller Art in großen Partien, hauptsächlich an Kaufleute und Industrielle, durchführt.

Alle anderen Unternehmen, durch Industrieunternehmen zwecks Verkauf selbst erzeugter Waren erhalten, werden als Unternehmen des Detail- oder Kleinverkaufes angesehen.

Ein Industrieunternehmen kann ohne gesonderte Patente lösen zu müssen, eine unbegrenzte Anzahl von Engrosverkaufsstellen für Waren eigener Erzeugung unterhalten, wenn diese Stellen sich bei den Industrieunternehmen befinden oder außerhalb desselben, jedoch im Umkreise des Ortes, wo sich der Sitz des Industrieunternehmens befindet.

Dagegen kann ein Industrieunternehmen außerhalb des Sitzes der Firma nur ein einziges Engrosverkaufslokal ohne Patentlösung unterhalten. Sollte ein Industrieunternehmen zwei oder mehrere Verkaufsstellen für den Engrosverkauf, außerhalb des Sitzes der Firma, unterhalten, so sind gesonderte Patente zu lösen, so wie für jedes gesonderte Unternehmen.

Handelsunternehmen, welche nicht als gesonderte Unternehmen angesehen werden, sind mit einer Registerkarte zu versehen.

Der Detail- und Kleinverkauf der Waren eigener Erzeugung in demselben Lokale, wo sich die Industriestätte befindet, wird nicht als gesondertes Unternehmen angesehen, auch wenn für diesen Handel ein gesondertes Lokal festgelegt ist, unter der Bedingung jedoch, daß das Lokal sich in den Grenzen des Industrieunternehmens befindet. Die Abteilung des Verkaufslokales von Industrieunternehmen durch eine Wand, Vorhaus, Stiege und ähnl. ist kein Hindernis, daß das Lokal als im Bereiche des Industrieunternehmens angesehen wird.

Wenn in diesen Lokalen außer der eigenen Produktion, auch noch andere Waren verkauft werden, so ist ein entsprechendes Handelspatent zu lösen.

Als technische Büros werden Büros angesehen, welche technische und Baupläne auf Bestellung durchführen und auch die Projekte zur Ausführung bringen, ohne hierzu Arbeiter oder Material beizustellen. Solcher Art technischer Büros, haben im Sinne der Abt. VI. des Patenttarifes im Teile II. ein Patent der II. Handelskategorie zu lösen. Für die einzelnen Arbeiten sind keine gesonderten Patente für Arbeiten zu lösen. Führen die technischen Büros auch die Arbeiten aus und unterhalten zu diesem Zwecke auch Arbeiter, so ist je nach Zahl der Arbeiter, auch ein Industriepatent zu lösen.

Als Hausierhandel wird nicht angesehen, der Verkauf von einem Marktstand oder ähnl. auf demselben Plätze durchgeführten Verkäufen.

Als Jahrmärkte werden nur solche Märkte angesehen, welche länger als 3 Tage dauern, wie z. B. die Posner oder Lemberger Messe.

Ein Lager, welches mit dem Industrie- oder Handelsunternehmen unmittelbar (Keller) verbunden ist, wird nicht als gesondertes Lager angesehen.

Die Umklassifizierung des Unternehmens von einer höheren, in eine niedrigere, ist im Laufe des Steuerjahres unzulässig. Ebenso ist der Umtausch eines Patenties auf ein anderes unzulässig, auch wenn das betreffende Unternehmen in demselben Lokale ausgeübt wird. Z. B. die Umschreibung eines Patenties für eine Restauration, auf einen gemischten Warenhandel.

Die Lösung eines Patenties berechtigt noch nicht zur Errichtung des betreffenden Unternehmens, wenn die Gewerbevorschriften noch andere Bestimmungen zwecks Errichtung eines Unternehmens vorschreiben.

Zur Kategorie III. der Handelspatente werden gezählt: 1. Benzinstationen oder Bedienungsstellen, 2. Unternehmen zur Untersuchung von Exportbutter.

Zur Kategorie IV. der Handelspatente werden gezählt: Automatenverkauf, ausgenommen Benzinautomaten.

Zur Kategorie I. der Handelsunternehmen zählt man: Kühlanlagen.

Zur Kategorie II: 1. Reklameunternehmen, 2. Buchhaltungs- und Revisionsbüros, mit mehr als 2 Angestellten, 3. Autodroschken oder Autobusunternehmen, mit mehr als 3 Droschken oder mehr als einem Autobus, 4. Wach- und Schließunternehmen, 5. Kesselbewachungsunternehmen, 6. Pferdeverleih mit mehr als 10 Pferden, 7. Motorbooteverleih mit mehr als 10 Booten, 8. Filmverleih, 9. Geschicklichkeitsapparateverleih.

Zur Kategorie III. der Handelspatente gehören: 1. Buchhaltungs- und Revisionsbüros mit höchstens 2 Angestellten, 2. Autodroschken und Autobusse, mit höchstens 3 Droschken oder einem Autobus, 3. Pferdeverleih mit 4-10 Pferden, 4. Motorbooteverleih mit 10 gewöhnlichen Booten oder bis 10 Motorbooten, 5. Motorräderverleih bis 10 Räder besitzend, 6. Bibliotheken in Warszawa und I. Ortsklasse, 7. Radiohörer-Verleih.

Zur Kategorie IV. gehören: 1. Autodroschken mit einer Droschke, 2. Geschicklichkeitsapparate, 3. Pferdeverleih bis 4 Pferde besitzend, 4. Booteverleih bis 10 gewöhnliche Boote besitzend, 5. Fahrräderverleih bis 10 Räder besitzend, 6. Bibliotheken in der II. bis IV. Ortsklasse, 7. Kleider- und Kostümeleihanstalten.

Zur II. Handelskategorie gehören Unternehmen, Saallocalitäten für Veranstaltungen verleihend in Warszawa und der I. Ortsklasse.

Zur III. Handelskategorie gehören Saallocalitäten, für Veranstaltungen verleihend, in der II. bis IV. Ortsklasse.

Zur IV. Handelskategorie gehören: 1. Garagen bis 10 Autos einstellbar, 2. Einkehrhäuser für Fuhrleute in Städten.

Zur III. Handelskategorie gehören chemisch bakteriologische Laboratorien, weiters Tennisplätze, Spielplätze, Schießstätten, Kegelbahnen.

Als Arbeiter werden angesehen, alle männlichen und weiblichen Personen, die sowohl im Unternehmen, als auch außerhalb desselben, für dieses arbeiten, ebenso Meister, niedrigere Officiere, welche die unmittelbare Aufsicht haben. Als ständige Arbeiter nicht angesehen werden Arbeiter, welche Brennmaterial und Rohwaren, sowie ähnl. zustellen oder die fertigen Produkte verführen.

Der Umsatzsteuer unterliegen nicht Versicherungsvertreter, welche dieses Geschäft nur als Nebenbeschäftigung betreiben, (Lehrer, Beamte etc.) nur zweitweise sich dem Versicherungsgeschäfte widmen und aus diesen Operationen einen Verdienst haben, der zweimal den Betrag eines Industriepatentes mit allen Zuschlägen nicht übersteigt.

Als Reisebeamte wird eine Person angesehen, welche für ein Industrie- oder Handelsunternehmen auf Grund von Mustern, Preislisten etc. Aufträge sammelt.

Diesen Reisebeamten werden Patente ausgestellt auf Grund eines für das betreffende Unternehmen ausgefertigten Patenties oder beglaubigter Abschrift desselben, oder auf Grund einer entsprechenden Vollmacht des durch diesen Reisebeamten vertretenen Unternehmens. Ein Reisebeamte kann auf Grund eines Patenties, mehrere Firmen vertreten. Ein Angestellter eines inländischen Unternehmens, der einen ständigen Monatsgehalt bezieht, kann für das Unternehmen, bei welchem er angestellt ist, Aufträge auf der Reise sammeln, ohne ein Patent lösen zu müssen.

Krankenkassa-Zinsen 6 Prozent.

Laut Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtes L.Rej. 4369/30 vom 19. April 1932, verlautbart am 13. Mai 1932, dürfen die Krankenkassen nur 6% Zinsen pro anno verlangen, zumal Art. 10 Abs. 2 des Gesetzes vom 6. Dezember 1923 Pos. 1044 Dz. U. R. P. auf die Verzugszinsen von rückständigen Prämien der Krankenkassen nicht angewendet wird und die Festlegungen des Art. 54 II. des Gesetzes vom 19. Mai 1920 Pos. 272 Dz. U. R. (Höhe der Verzugszinsen 6% jährlich) nicht aufgehoben hat.

Eine Bezirkskrankenkassa hat eine Parol verständigt, daß ab 1. Januar 1924, die Verzugszinsen von fälligen Prämien 2% monatlich betragen und dies auf Grund des Artikels 10 des Gesetzes vom 6. Dezember 1923 Dz. Ust. R. P. Pos. 1044 angeordnet wird.

Das Kreisversicherungsamt in Lwów und das Hauptversicherungsamt in Warszawa, haben auf Grund eines Rekurses, die Festlegung der Krankenkassa bestätigt und den Rekurs abge wiesen.

Der Rekurrent hat sich nunmehr an das Oberste Verwaltungstribunal gewendet. Das Tribunal hat wie folgt erklärt:

Wie aus dem Texte des Gesetzes hervorgeht, normiert dieses zwei Angelegenheiten: 1 Berechnung der Höhe öffentlich rechtlicher Geldverbindlichkeiten in Goldfranken und im Art. 9 Abs. 1 festlegend, daß die Grundlage dieses Gesetzes, genannt im Art. 1 desselben die Berechnungsgrundlage betrifft, sowie die Bemessung, u. speziell die Verrechnung von Steuern, Gebühren, Strafen sowie aller übrigen Verbindlichkeiten öffentlich rechtlicher Grundlage zu Gunsten des Staatsschatzes, unter gleichzeitiger Anwendung zu öffentlich rechtlichen Einkünften der Verbände und Institutionen mit Selbstverwaltungcharakter sowie Institutionen öffentlich rechtlichen Charakters und 2. die Höhe der Verzugszinsen von diesen Abgaben, zu welchen die Grundsätze dieses Gesetzes angewendet werden, festgelegt im Art. 10 Abs. 2, wodurch mit dem Momente der Inkraftsetzung dieses Gesetzes, das Gesetz vom 24. Oktober 1923 Pos. 891, betreffend Erhöhung der Verzugsstrafen, außer Kraft gesetzt wird und von obzitierten Abgaben die Verzugszinsen 2% monatlich betragen.

Aus dieser Auslegung geht hervor, daß die Vorschrift des Art. 10 Abs. 2 des Gesetzes, festlegend die Höhe der Verzugszinsen auf 2% monatlich, nicht alle Abgaben öffentlich rechtlichen Charakters betrifft, von welchen im Art. 1 und 9 des Gesetzes gesprochen wird, und speziell nicht von allen Einkünften der Institutionen öffentlich rechtlichen Charakters, sondern nur von einer bestimmten Kategorie dieser u. zwar Abgaben, d.s. Leistungen eingefordert auf Grund der Staatsgrundgesetze, z. B. Steuern, Zölle und ähnl.; dagegen keine Anwendung auf Prämien der Krankenkassen haben. Die Interpretation entspricht dem Gesetzesgeber und geht auch aus den Vorschriften des Art 79 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 Pos. 635 Dz. Ust. hervor.

In diesem ist die Höhe der Verzugszinsen von Geldleistungen der sozialen Versicherungsanstalten anders lautend, wie diese für die anderen öffentlichen Abgaben.

Somit ist entgegen der Ansicht der Krankenkassen, der Art. 10 Abs. 2 des Gesetzes vom 6. Dezember 1923, nicht anzuwenden bei Verzugszinsen der Krankenkassen und ist auch demnach Art. 54 II des Gesetzes vom 19. Mai 1920, nicht diese nicht aufgehoben, wodurch die Höhe der Verzugszinsen nach wie vor, auf 6% festgesetzt verbleibt.

Von diesen Voraussetzungen ausgehend, hat das Oberste Verwaltungstribunal die Verfügung der Krankenkassa aufgehoben.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.017
Canada	1 Can. Doll.	3.744
Japan	1 Yen	1.371
Kairo	1 ägypt. Pfund	15.86
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.316
Uruguay	1 Goldpeso	1.850
Athen	100 Drachmen	2.953
Kowno	100 Litas	42.09
Island	100 isländ. Kronen	69.32
Lissabon	100 Escudos	14.11
Riga	100 Lat	79.68

Albaniens finanzielle Lage.

Man schreibt uns aus Tirana: Trotz der Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise hat Albanien auch in den letzten Jahren den Aufbau seines jungen Staatswesens mit Tatkraft fortgesetzt: die Straßenbauten schreiten fort, der Hafen von Durazzo geht seiner Vollendung entgegen und gerade in den letzten Tagen wurde in Tirana ein großes modernes staatliches Krankenhaus seinem Zweck übergeben. Vor wenigen Wochen trat das neue Handelsgesetz in Kraft, das an die Stelle veralteter Satzungen ein europäisch-modernes Handelsrecht gesetzt hat.

Einen instruktiven Überblick auf Albaniens finanzielle Lage gibt der Bericht, den die Leitung der Albanischen Nationalbank an die jüngst stattgefundene Generalversammlung erstattet hat. Der Bericht stellt fest, daß Albanien im Jahre 1931 nicht nur unter den Folgen der Weltkrise, sondern auch unter einer erheblichen Mindertproduktion seiner landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu leiden hatte. Der Export dieser Hauptprodukte des Landes sank im Berichtsjahr an Menge und an Wert; die Verminderung belief sich auf 45%, gegenüber dem Durchschnitt der beiden vorhergegangenen Jahre.

Hingegen erreichten die Investitionen für öffentliche Arbeiten im abgelaufenen Jahr mit 15.834.000 Goldfrancs ihren bisherigen Höhepunkt. Sie wurden aus der im Jahre 1925 mit der Gesellschaft „Svea“ zu diesem Zweck abgeschlossenen 50 Millionen-Anleihe gedeckt.

Im Sommer 1931 ist es der albanischen Regierung gelungen, von Italien zum Zwecke der Deckung der voraussichtlichen Budgetabgänge sowie zur Durchführung weiterer öffentlicher Arbeiten eine unverzinsliche Anleihe von 100 Millionen Goldfrancs, zahlbar in 10 Jahresraten zu je 10 Millionen Goldfrancs zu erlangen. So war es möglich, das Gleichgewicht des Etats ohne Erhöhung der Steuerlast herzustellen und die großen öffentlichen Arbeiten fortzuführen, wodurch tausenden Arbeitern Erwerb verschafft wurde.

Da das Defizit der Handelsbilanz durch Kapitalzuflüsse aus dem Ausland ausgeglichen wurde, erscheint die Zahlungsbilanz für 1931 ausgeglichen.

Der Bericht der Nationalbank hebt hervor, daß es dieser bisher gelungen ist, den Goldstandard und die Stabilität der albanischen Währung zu erhalten. Die Gold- u. Golddevisendeckung ist auf Goldfrancs 20.449.817 gestiegen, wovon der Vorrat an Metallgold sich am 31. Dezember 1931 auf Goldfrancs 5.037.710 (gegen 1.932.679 zu Ende 1930) belief. Der Banknoten-umlauf von Goldfrancs 11.869.000 (1.057.000) ist somit zu 172,2 Prozent gedeckt.

Die Wirtschaftskrise hat selbstverständlich die Anforderungen des Handels an die Nationalbank vergrößert; am 31. Dezember 1931 betrug ihr Wechselportefeuille rund 5 Millionen Goldfrancs, beiläufig ein Drittel mehr als zu Ende des Jahres 1930.

Der Reingewinn der Bank hat sich um Goldfrancs 20.853 auf Goldfrancs 329.776,92 erhöht. Hievon wurde eine Dividende von 5 Prozent zur Ausschüttung gebracht und dem Reservefonds außer statutengemäßen zehnpromzentigen Dotierung noch ein Betrag von 17.022,30 Goldfrancs zugewiesen.

Die albanische Presse verzeichnet mit Befriedigung die Tatsache, daß es der Nationalbank in schwerster Zeit gelungen ist, die albanische Währung stabil zu erhalten und ihr Prestige zu festigen.

Teil II. des Umsatzsteuergesetzes.

Die Patentkategorien sind wie folgt eingeteilt:

A. Handelsunternehmen.

- I. Warenhandel betreibende.
- II. Gewerbmäßiger Aukauf.
- III. Institute für kurzfristige Kredite.
- IV. Versicherungsunternehmen.
- V. Arbeiten und Lieferungen.
- VI. Unternehmen der Handelsvermittlung, Expedition und Transporte.
- VII. Gastronomische Unternehmen: Restaurationen, Konditoreien, Kaffee- und Milchhallen.
- VIII. Billardsäle.
- IX. Unternehmen für den Verkauf kühlender Genußmittel.
- X. Hotels, möblierte Zimmer, Einkehr- und Gasthäuser, Nachtlager.
- XI. Pensionate, möblierte Zimmer mit Verköstigung.
- XII. Buchhandlungen.
- XIII. Heilstätten.
- XIV. Apotheken.
- XV. Badehäuser.
- XVI. Kinomatografische Unternehmen.
- XVII. Theater,

Cirkusse, Garten und Säle mit geschlossener oder offener Bühne. XVIII. Quellen natürlicher Mineralwässer. XIX. Spielfelder u. Eislaufplätze. XX. Wäscherollen und Maschinen zum Wollkämmen. XXI. Verlagsanstalten gedruckter Werke.

B. Verkehrsunternehmen.

C. Industrieunternehmen.

- I. Kohlengruben.
- II. Erzgruben.
- III. Naphta und Erdgasgruben.
- IV. Mehlmühlen.
- V. Brennerien.
- VI. Brauereien.
- VII. Zuckerfabriken.
- VIII. Dampflopressen.
- IX. Spiritushefefabriken.
- X. Preßhefefabriken.
- XI. Likörfabriken.
- XII. Brantweinrektifikationen.
- XIII. Zuckerraffinerien.
- XIV. Metfabriken, Spirituslack- u. Politurerzeugungen.
- XV. Zündholzfabriken.
- XVI. Wasserleitungs-, Gas- u. Elektrowerke.
- XVII. Filmfabriken.
- XVIII. Garn-erzeugungen, Bleichereien, Färbereien, Appreturen, Eisenwalzen, sowie solche für Stahl, Zink und Kupfer, Fabriken für Draht, Röhren, Waggonen und Maschinen, Gießereien für Kupfer u. Bronze, Unternehmen für Fettauflösung, Fett- und Oel-extrakterzeugungen, sowie für Margarine, Seifen, Stearin, Gerbereien, Fabriken für chemische, kosmetische und Apothekerwaren, Farben, Farb-extrakte, Terpentinlacke, Lacke, Schuhwachs, Naphtaraffinerien, Mineraloelfabriken, sowie solche für Gasolin, Schmiere, Asphalt, Gudronit, Paraffin u. Ceresin.
- XIX. Alle anderen nicht gesondert genannten Industrieunternehmen, Handwerksunternehmen, Fuhrwerke u. Droschken.

Zahlungseinstellungen

Louis Verständig Lwów, Ludwik Ralski Lwów, Leon Gläsner Tarnopol, Mechla i Liba Lewinter Kozlów, Eljasz Winkler i Anna Berger, Zbaraż, Tadeusz Pank Tarnopol, Katarzyna Bednarczuk Jasion ad Brody, Pesia Sigal Gliniany, Michał i Marta Mikos Tarnów, Rozalja i Saul Weiser Lwów, Maurycy Gruber Stanisławów, Rubin Witzlinger Monasterzyska, Meier Schkolnik Stanisławów, Fany i Kiwa Bergler Nadwórna, Dawid i Mina Neuman Buczacz, Izrael i Süslla Lieberman Kosmacz, M. i B. Weissberg Kraków, S. E. Hammer Kraków, Wita Sandbank Kraków, Henryk Fink Kraków.

Luftverkehr nach dem Orient. Sendungen nach dem Orient können auf der Strecke Prag—Saloniki (Flugdauer 10 Stunden) befördert werden, die am nächsten Tage Anschluß nach Athen und von hier an die Fernstrecken nach Kairo u. Kapstadt, ferner nach Bagdad—Karachi—Saigon—Batavia hat. Informationen erteilt die Tschechosl. Luftverkehrs Gesellschaft.

Jede Buchhandlung vergrößert den Umsatz, wenn sie die wiederum in erweiterter Ausgabe erschienenen „Illustrierten Filmbücher“ aus dem Verlag Scherl, Berlin, auf Lager führt. Jedes Heft kostet 1 RM. Letztthin erschienen Renate Müller, Gustav Fröhlich, Käthe von Nagy, Lil Dagover.

Fast 85% aller Menschen begeistern sich heute für den Film und seine Künstler. Die bisherigen Filmbücher sind in einer Auflage von mehr als 100.000 Stück bereits verkauft worden. Alle wollen ihre Lieblinge wiederholt im Bild besitzen. Die Aufnahmen dieser Filmbücher sind wirklich kunstvoll und werden allseits bevorzugt. Die neuesten 4 Bände sind wieder, von Aros geschrieben.

Sollten diese Filmbücher irgendwo nicht zu haben sein, so schreiben sie direkt an obzitierten Verlag.

Ein Tierschutzgesetz vom 22. März 1932, ist im Dz. U. R. P. Nr. 42 unter Pos. 417 verlaublich worden und tritt dieses am 20. Juni a. c. in Kraft. Alle früheren Gesetze über den Tierschutz treten an demselben Tage außer Kraft.

2 Zimmer für Bürozwöcke, in der Tiefengasse, sofort oder ab 1. Juni zu vermieten. Interessenten mögen sich wegen der Adresse an die Adm. d. Bl. wenden.

Hochselektive Rundfunkgeräte. Die Vermehrung und Verstärkung der Rundfunksender in Europa hat im Laufe der letzten Zeit dazu geführt, daß an vielen Stellen die einzelnen Sender nicht klar voneinander geschieden werden können. Deshalb

hat sich die Rundfunkindustrie jetzt noch mehr als früher darauf eingestellt, selektive Geräte zu schaffen, die diesem Uebelstand abhelfen sollen.

Beachtlich ist dabei, daß der Einbau von Sperrkreisen die Empfangsstärke nicht vermindert. Neben diesen Mehrrohrempfängern werden Kombinationsgeräte für Rundfunkempfang u. Schallplattenwiedergabe ausgestellt sein, die gegenüber früheren Erzeugnissen wesentlich verbilligt werden konnten. Auch einfache Schallplattenapparate werden von leistungsfähigen Großwerken hergestellt.

Der staatliche Kaffee-Rat Kaffeevernichtung. in Porto Alegre hat laut Mitteilungen aus Santos, bis zum 21. April a. c. 3.234.830 Sack Kaffee vernichtet.

Die Grenzüberschreitung für die Bewohner des Grenzstreifens kosten ab 18. Mai 3 Zl und nimmt die Stadt-gemeinde für die Ausstellung eine weitere Gebühr von 50 Groschen. Die Gebühr von 50 Groschen ist im Gesetze nicht vorgesehen.

Warennachnahmen nach Ungarn. Sendungen, auf denen eine Nachnahme lastet, können in Ungarn nur dann verzollt werden, wenn eine Bewilligung der Ungarischen Nationalbank vorgelegt wird und wenn der Empfänger über hinreichende ausländische Zahlungsmittel verfügt, um die Nachnahme in der fremden Währung zu erlegen. Da diese Bewilligung selten erteilt wird und die ungarischen Empfänger fast keine fremden Zahlungsmittel zugeteilt erhalten, können Nachnahmesendungen nach Ungarn nicht angenommen werden.

~~~~~  
An die Anteilschein-Besitzer des Hotels „Brauner Hirsch“ in Cieszyn.

Ab 1. Juni 1932 werden die Dividenden für das Jahr 1930 gegen Vorlage der Anteilscheine in der Hotelkanzlei ausbezahlt. Kassastunden täglich von 11—1 Uhr und von 3—5 Uhr nachmittags. Die Direktion

~~~~~  
Der neue Zollltarif geht in der nächsten Zeit seiner endgültigen Redigierung entgegen und wird allen, die ein Interesse daran haben, empfohlen, ihre Wünsche und Anregungen ehestens der Handelskammer direkt oder den Wirtschaftsorganisationen bekannt zu geben. Nach dem 1. Juni einlangende Mitteilungen, werden wohl nicht mehr berücksichtigt werden können.

Laut eingeholter Information, sind 11 von 350 Kaufleute aus dem Teschner Bezirk, mit Steuern vor dem 1. April vorigen Jahres, im Rückstande. Diese Kaufleute können sich beim Kaufleuteverband informieren, welche Begünstigungen sie bei Bezahlung dieser Steuerreste in den nächsten Monaten, genießen können.

Wenn man bedenkt, daß von 350 Mitgliedern des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, nur 11 mit den Steuern im Rückstande sind, so kann man sich einen Begriff machen, wie ernst die hiesigen Kaufleute die Steuerzahlungen nehmen und unter welchen Anstrengungen sie ihren Verpflichtungen dem Staate gegenüber nachkommen. Es wäre wahrlich interessant festzustellen, ob es auch in anderen Bezirken so fleißige Steuerzahler gibt.

Aber nicht nur darauf wollen wir hinweisen, sondern vor allem die Finanzbehörden aufmerksam machen, daß sie in Zukunft berechnete u. vom Kaufleuteverband unterstützte Ansuchen in Steuersachen, einer ganz anderen Erledigung zuführen, als bisher. Das rigorose Eintreiben war in vielen Fällen nicht am Platze; so manches Unternehmen wäre nicht zugrunde gerichtet und der Staat hätte noch mehr solcher guter Steuerzahler.

~~~~~  
**Kurorte in Polen** welche den Mitgliedern des Büros der Wirtschaftsorganisationen, eine Ermäßigung auf die Kurtaxe, die Heilmittel und auf Wohnung und Verköstigung gewähren: Jamna, Lubien Wielki, Jastrzębie Zdrój, Goczałkowice, Horyniec Zdrój, Rabka, Ustroń, Zawoja, Krynica, Zaleszczyki, Iwonicz, Inowrocław, Zegiestów, Maków Podhalański, Kazimierz Dolny, Kosów.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radfototechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 8/kGAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Miedzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacyj Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

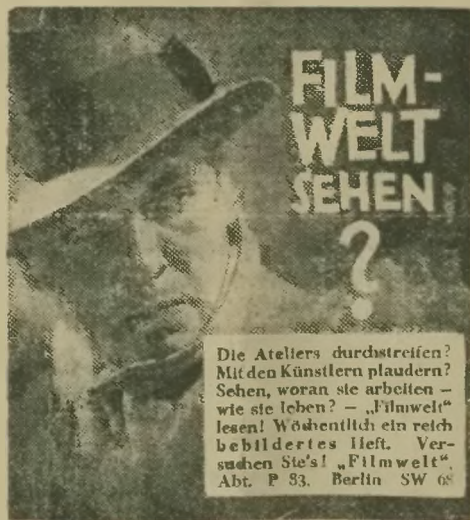
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczty 149

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, CieszynNORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dziedzielce  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafel-  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6Städtisches Museum  
CIESZYN, Demelgasse Nr. 6Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag  
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

**Inserieren**  
bringt  
**E r f o l g**
Übung  
macht den  
MeisterWer sich sein bißchen  
Französisch reiten oder  
dasselbe weiter ausge-  
stalten will, der lese das  
stilistisch wie inhaltlich  
vorzüglich ausgestattete,  
französ.-deutsche, illu-  
strierte, Unterhaltungs-  
blatt „LE TRADUCTEUR“.  
Eine fremde Sprache zu  
beherrschen hat noch  
niemals geschadet, wohl  
aber öfters zu einer gut-  
bezahlten Stellung ver-  
hoffen. Probeheft umsonst  
durch den Verlag des  
„Traducteur“ in La  
Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Im März erschien das

„Österreichische  
Exporthandbuch“4. verbesserte und wesentlich erweiterte Ausgabe  
in deutscher, englischer, französischer, italienischer und  
spanischer Sprache  
Format Großoktav — Umfang 412 SeitenDas von allen Handelskammern Oester-  
reichs herausgegebene offizielle Export-  
nachschatlagewerk wird den ausländischen  
Kaufleuten bei Aufsuchung von österreichi-  
schen Exportfirmen wertvolle Dienste leistenDas Buch ist zum Preis von S 9.— pro  
Exemplar in der Verwaltung, Wien, VII.,  
Seidengasse 3—11 erhältlich.

Herausgeber:

Kammer für Handel, Gewerbe u. Industrie  
Exportabteilung, Wien I., Stubenring 8—10Technisches Büro  
der Internationalen  
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Alle Wege führen  
nach Rom, viele  
vom Fabrikanten  
zum Käufer — —Eine reiche Literatur  
u. vorbildliche Fach-  
schriften helfen uns den  
richtigen Weg finden!Haltet die Wirtschaft im Gang!  
Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!  
Darum werbet für Eure Erzeugnisse!



Schlesischer

# Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. Juni 1932

Nr. 43

## Ordnungsmäßige und vereinfachte Buchführung.

(Schluß).

Vereinfachte Buchführung:

§ 3. Unternehmen, eingeordnet im Sinne des Tarifes, welcher als Beilage zum Art. 23 des Umsatzsteuergesetzes herausgegeben wurde:

a) zur II. Kategorie Punkt 2 u. 3, der III. u. IV. Kategorie der Abt. I., der III. u. IV. Kategorie der Abt. II., V., VI. VII., VIII., IX., X., XI., XII., XIII., XIV. XV., XVI., XVII., XIX., XX. u. XXI. des Teiles II. der Buchstaben A. des Tarifes;

b) der Kategorie V. bis VIII. des Teiles II. Buchstabe C. des Tarifes, ausgenommen Unternehmen, welche im 2. Absatz des Art. 54 des Umsatzsteuergesetzes genannt sind, können Handelsbücher auf Grund der Bestimmungen der vereinfachten Buchführung ausgeführt im § 4 dieser Verordnung, besitzen.

Handelsbücher, welche auf Grund der Bestimmungen über vereinfachte Buchführung geführt werden, haben Beweiskraft, näher bezeichnet im Abs. 3 und 4 des Art. 76 des Umsatzsteuergesetzes, unter der Bedingung, daß im Sinne des Art. 52 zeitgerecht Fälschungen abgeleitet werden.

In Fällen, wo der ermäßigte Steuersatz von der Führung ordnungsmäßiger Bücher abhängt, können Bücher, welche nach dem vereinfachten System geführt werden, dieselbe Beweiskraft wie ordnungsmäßige Handelsbücher haben.

§ 4. Unternehmen, welche vereinfachte Buchführung führen, müssen vor Beginn der Handelstätigkeiten und nachher am Schlusse jeden Jahres, eine Inventur aufnehmen, so wie im dem Absatz 1 und 2 des § 2 vorgeschrieben ist.

Die Endsummen der Inventur sind in die durch das Unternehmen geführten Bücher einzutragen.

Die Vornahme einer Eröffnungs- und einer Schlußbilanz ist nicht notwendig.

Sämtliche Tätigkeiten des Unternehmens müssen in den Büchern ersichtlich sein.

In Unternehmen, welche den Ein- und Verkauf von Waren gegen Barzahlung durchführen, ist die Führung eines Kassakontos und eines Warenkontos als genügend anzusehen. (Eingang und Ausgang der Waren.)

In Industrieunternehmen, sowie bei Handwerkern, ist außer dem Kassabuch mindestens noch ein Buch für die Produktion zu führen, in welchem auf der linken Seite die Ausgaben, verbunden mit der Produktion (Rohwaren, Löhne) und auf der rechten Seite die Einnahmen, welche aus dem Verkaufe der produzierten Waren einfließen, ebenso die Vergütungen der geleisteten Arbeiten zu buchen sind. Bei Operationen auf Kredit, ist ein Konto der Schuldner u. Gläubiger, sowie wenn nötig, auch ein Wechselkonto zu führen.

Die Vorschriften des Teiles II ausgenommen Abs. 2. des Teiles III mit Ausnahme des Abs. 2,

sowie dem Teile IV des § 2 dieser Verordnung, haben auch bei Führung der vereinfachten Buchführung, Geltung.

Wenn Bücher, welche auf Grund der vereinfachten Buchhaltung geführt werden, nicht im Sinne des Handelskodex paraphiert u. bestätigt worden sind, so ist das Waren-Ein- u. Ausgangsbuch, sowie das Produktionsbuch unbedingt zu bestätigen. Die Bestätigung der Bücher erfolgt durch die Steuerbehörden I. u. II. Instanz oder durch die Organe der Wirtschaftselbstverwaltungskörper.

Die Prüfung der Handelsbücher:

§ 5. Die Prüfung der Handelsbücher kann nur auf Grund eines schriftlichen Auftrages der Steuerbehörde vorgenommen werden.

Die Prüfung der Bücher hat in folgender Richtung zu erfolgen:

1. Feststellung der Art des Unternehmens u. die Tätigkeit desselben.

2. Feststellung a) ob die geführte Buchhaltung den in diesem Gesetz festgelegten Bestimmungen entspricht; b) ob die Eintragungen den tatsächlichen Verhältnissen und der Wahrheit entsprechen.

3. Prüfung resp. Feststellung des Umsatzes, welchen das Unternehmen erlangt hat; zwecks Vergleich der Eintragungen in den Büchern mit dem tatsächlichen Stand, ist eine Besichtigung des Unternehmens vorzunehmen (Gebäude, Maschinen, techn. Werkzeuge, Lager u. ähnl.).

Die Prüfung der Bücher ist in einem solchen Zeitraume vorzunehmen, daß die Revision nicht wiederholt werden muß und so durchzuführen, daß der Betrieb nicht darunter leidet. Die Prüfung ist in einem Protokolle festzuhalten.

Das Protokoll hat alle Tatsachen zu enthalten, welche geeignet sind, bei der Steuerbemessung unterstützend zu wirken und speziell:

1. Beschreibung des Unternehmens; a) Name und Art des Unternehmens, b) Betriebsort, c) Daten, die Registrierung betreffend, d) Statut oder Vertrag der Gesellschaft, insofern dasselbe nicht einer physischen Person gehört, e) Anzahl und Sitz der Filialen, f) Kategorie des gelösten Patentes, g) Anzahl der Beschäftigten.

2. Beschreibung der Rechnungslegung: a) Zeitraum, in welchem die Bücher geführt wurden, b) Art und Form der Buchhaltung, sowie Verzeichnis der geführten Bücher, c) Anmerkungen zur Inventur, Eröffnungs- und Schlußbilanz, d) Anmerkung zur Führung der Bücher, Dokumentierung der Eintragungen und Art der Aufbewahrung von Belegen.

3. Feststellung der Fehler u. Unrichtigkeiten in den Eintragungen der geprüften Bücher.

4. Feststellung des Umsatzes laut den verschiedenen Steuersätzen, Anführung eventueller Fehler und genaue Aufklärung über dieselben.

Wenn in den Büchern unrichtige Eintragungen vorgefunden werden oder solche entgegen den gesetzlichen Vorschriften, sind im Protokolle sämtliche Daten genau festzulegen, welche diesen Umstand beweisen.

Eine Abschrift des Protokolles erhält der Unternehmer und kann sofort oder innerhalb

Bis 19. Juni

visumfrei nach Wien u. Österreich.

Aufenthalt in Österreich unbegrenzt.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

8 Tagen, gerechnet vom Datum des Protokolles, seine Bemerkungen hiezu abgeben.

Die Bewertung der Handelsbücher:

§ 6. Die Bewertung der Handelsbücher bei der Einschätzung der Umsatzsteuer, obliegt den Schätzungsbehörden.

Als ordnungsmäßige Bücher werden angesehen:

1. Bücher, deren Art, Form und Führung den Vorschriften des Handelskodex entsprechen, resp. den Vorschriften dieser Verordnung, sowie

2. welche wahrheitsentsprechend in Bezug auf die materielle Führung, angesehen werden.

Als unrichtige Bücher werden solche angesehen, welche dem tatsächlichen Stande der Geschäftsführung nicht entsprechen.

§ 7. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Der Waren- u. Zahlungsverkehr zwischen Österreich und dem Ausland.

Das große Problem, welches Österreich in letzter Zeit soviel zu schaffen macht, ist die unausgeglichene Zahlungsbilanz. Die Eingänge und Ausgänge auf der Geldseite sind jedoch so festgelegt, daß von dieser Richtung her eine Beeinflussung der Zahlungsbilanz nicht möglich erscheint. Alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen müssen sich daher darauf einrichten, den österr. Export zu steigern oder den Import einzuschränken, um einen Ausgleich herbeizuführen. Einer Steigerung der Ausfuhr, auf die in erster Linie hinzuwirken ist, stehen die Importerschwerungen entgegen, die fast alle Absatzgebiete der österreichischen Wirtschaft durch Schutzzölle, Einfuhrkontingente oder Devisenbestimmungen getroffen haben.

Der Versuch, den Warenverkehr zwischen zwei Ländern auszugleichen, ohne auf Menge und Ort der einzuführenden Waren Einfluß zu nehmen, wurde durch die Clearingverträge gemacht. Sie haben den erstrebten Ausgleich nicht gebracht und sind bis auf den Vertrag mit Ungarn gekündigt worden. Aus dem Clearing mit der Schweiz, mit Italien und Jugoslawien ergaben sich aus Einzahlungen von österreichischer Seite, bedeutende Guthaben bei der Nationalbank, denen keine entsprechenden Einzahlungen in den Partnerländern gegenüberstanden. — Die Liquidation dieser Guthaben aus dem Clearing erfolgt nach dem Vertrag mit der Schweiz und Jugoslawien entweder durch neue Exporte aus Österreich oder auch auf dem Wege der Kompensation gegen österreichische Guthaben aus Warenexporten.



## Vormerkkalender

Juni

1932

30 Tage

|   |          |                                                                                                                  |
|---|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2 | Donn.    | Alle Arbeitnehmer müssen in der Unfallversicherung sein                                                          |
| 3 | Freitag  | Eingaben an Finanzbehörden mit 3 Zł stempeln                                                                     |
| 4 | Samstag  | Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel                                             |
| 5 | Sonntag  | Lokobrief 15 Gr<br>Lokokarte 10 Gr                                                                               |
| 6 | Montag   | Gesuchsstempel nicht entwerfen                                                                                   |
| 7 | Dienstag | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig                                                    |
| 8 | Mittw.   | Im Juni und Juli werden bezahlte Rückstände bis 1. IV. 1931 entstandener Steuern, mit 135 für 100 aufgeschrieben |

Die Kompensation kann auch im direkten Einvernehmen mit dem Partner erfolgen. Auch der neue Clearingvertrag, der mit Frankreich abgeschlossen wurde und am 1. Mai in Kraft getreten ist, sieht die Möglichkeit einer Kompensation vor. Die in Österreich erliegenden franz. Schillingguthaben, können zur Bezahlung von Exporten verwendet werden. Abgesehen von diesen besonderen Bestimmungen im Zahlungsverkehr mit Ungarn, Jugoslawien, Italien, der Schweiz und Frankreich, sind alle gesperrten Schillingguthaben, die in der Zeit zwischen dem 10. Oktober und dem 31. Dezember entstanden sind, zur Verwendung in Österreich von der Nationalbank freigegeben worden. Durch die Möglichkeit, in weitestem Maße Kompensationsgeschäfte tätigen zu können und durch die Freigabe eines Teiles der Schillingguthaben bei den Banken, ist eine bedeutende Erleichterung des Zahlungsverkehrs erfolgt.

Um durch diese Maßnahmen nicht zu einem weiteren Ansteigen der Einfuhr gegenüber der Ausfuhr zu gelangen, wurden für eine Reihe von Zollpositionen, ähnlich wie in vielen Ländern, Einfuhrverbote erlassen. Der Zweck dieser Einfuhrverbote hat in erster Linie als Grundlage für Kontingentverhandlungen zu dienen, um in dem engen Netz der Einfuhrbeschränkungen mit welchem heute alle Länder sich umgeben, auch für Österreichs Export einen angemessenen Raum zu sichern.

Mit allen Ländern, die durch die österreichischen Einfuhrverbote betroffen werden oder für Österreichs Handel wichtig sind, sollen unverzüglich Kontingentverhandlungen aufgenommen werden; wenn diese auch keine endgültige Lösung bedeuten, können sie doch eine Erleichterung aus der gegenwärtigen Beengung bringen.

## Die Steuermoral der Bürger und des Staates.

(Überall dasselbe Lied.)

In den »Lidove Listy« schreibt Dr. Z. H.: Die langsame Erledigung der Steuerangelegenheiten, die Herausgabe der Zahlungsaufträge erst nach einem halben Jahr nach der Eingabe der Steuerbekenntnisse, die Steuerbemessung ohne Mitwirkung des Steuerträgers, die Erlassung so unklarer Dekrete, daß es unmöglich ist ihnen zu entsprechen, die Eintreibung der Steuern, ohne daß die Zahlungsaufträge Rechtskraft erlangt haben, alles das wird nicht beseitigt. Die Erledigung der Rekurse im Schnecken tempo und die Begründung der abschlägigen Bescheide mit schematischen Sätzen ohne Zitate des Gesetzes und der tatsächlichen Umstände, hört nicht auf... Dazu kommt noch die Weigerung, Steuerüberzahlungen zurückzuerstatten, und zwar unter den kleinlichsten Vorwänden...

Es ist fast unmöglich eine gerechte Entscheidung zu erzielen, ohne den Kreuzgang der bis zum Obersten Verwaltungsgericht führt. Der

Prozentsatz der aufgehobenen Finanzentscheidungen ist so groß, daß ernste Zweifel an der Richtigkeit der Kontrolltätigkeit der höheren Finanzinstanzen aufkommen. Die Folgen dieser Mängel spüren sowohl die Steuerträger, als auch der Staat.

Die Steuerträger verlieren das Vertrauen zur Behörde, wenn Sie sehen, daß die Steuerbemessungen mehr auf Schätzungen als auf sachlichen Erhebungen beruhen. Das hat eine traurige Folge. Der ehrlich bekennende Steuerträger wird, als ob dies selbstverständlich wäre, mit dem Steuerdefraudanten in einen Topf geworfen, seine Einkünfte werden höher angenommen, als sie wirklich sind, und er ist enttäuscht, wenn seine ehrliche und gewissenhafte Mitarbeit so stiefmütterlich belohnt wird, während der Steuerdefraudant viel besser abschneidet. Die Gesuche um Stundung oder Abschreibung werden so erledigt, daß es nicht so leicht ist, den Bescheid zu erleben, wenn der Gesuchsteller nicht den Schutz eines politischen Faktors genießt. Die Bewilligung von Steuerabschreibungen ist oft das Ergebnis guten politischen Verhaltens oder politischer Gegendienste.

Der Steuerträger wird verleitet, den geraden, vom Gesetz vorgeschriebenen Weg zu verlassen und zu dunklen Mitteln Zuflucht zu nehmen. — Die Ursachen dieser Mängel sieht man mit Recht in den ungenügend ausgestatteten Vorschreibungsbehörden. Diesen ist es wegen des Beamtenmangels nicht möglich, die einlaufenden Bekenntnisse zu erledigen, ferner auch wegen Überlastung mit verschiedenen bürokratischen Obliegenheiten, die überhaupt keinen Zweck haben. — Schließlich stehen über den Beamten Treiber, die sie zwingen, die Vorschreibungen möglichst rasch zu besorgen, und die ihnen drohen, daß ein Rückgang der Steuerkraft der ihnen zugewiesenen Bezirke, ihre Beförderung verhindern wird.

Dieser Druck gefährdet die Moral der Beamten. So untergräbt und vernichtet der Fiskalismus rücksichtslos die Wurzeln des Staates. Die ganze staatliche, auch die steueradministrative Amtierung muß eine Moral beherrschen, die immer und für alle gelten muß.

(Gewerbe und Handel.)

## Die Beskidenlegitimationen.

In der Zeit der Paßschwierigkeiten ist es von Wichtigkeit zu wissen, daß wir auch noch eine zweite Grenzübertrittsmöglichkeit besitzen und zwar die vom Beskidenverein herausgegebene »Beskidenkarte«.

Die im Jahre 1926 zwischen Polen und der Tschechoslovakei abgeschlossene Touristenkonvention besagt im Art. XI., daß die bisher in Übung gestandenen Grenzübertritts begünstigungen nicht berührt werden, d. h. daß es auch weiterhin möglich ist, auf Grund der Beskidenkarten, die Grenze an jedem Sonn- und Feiertag, sowie an dem diesen Tagen vorausgehenden Werktag, zu überschreiten.

Diese Begünstigung stützt sich auf eine im Jahre 1921 abgeschlossene Vereinbarung zwischen Polen und der Tschechoslovakei. Die Beskidenkarten, welche vom Beskidenverein in Polen (Cieszyn und Bielsko) bzw. in der Tschechoslovakei (Tsch. Teschen, Friedek, Karwin usw.) ausgestellt werden, erhalten eine Klausel, welche von den Bezirkshauptmannschaften in Cieszyn und Tsch. Teschen, vidiert sind, auf Grund welcher die Mitglieder sich einerseits nach den tschechoslovakischen, andererseits nach den polnischen Beskiden, an obzitierten Tagen, begeben können.

Als beiderseitiger Grenzübertritt gilt Cieszyn. Die Beskidenkarten werden schon seit 11 Jahren ausgegeben, ohne daß sich bisher auch nur der geringste Anstand ergeben hätte.

Diese Einrichtung des Beskidenvereines ist insofern erweiterungsbedürftig, als die Beschränkung der Beskidenvereinsvisa auf 2 Tage der Woche, den Bedürfnissen schon aus dem Grunde nicht genügt, weil zwischen den Beskidenvereinsmitgliedern hüben und drüben, aus der Zeit her, wo die Beskidenvereine noch alle Sektionen seines Hauptvereines waren, ein lebhafter Verkehr stattfindet, den auf 2 Tage einzuschränken, kein triftiger Grund vorliegt. Es wäre zu wünschen, daß im Laufe der jetzt im Gange befindlichen Unterhandlungen, derlei unsachliche Beschränkungen fallen gelassen würden.

Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß der Verkauf u. d. Verabreichung alkoholischer Getränke mit mehr als 4·5% Alkohol, sowohl in offenen, als auch in geschlossenen Gefäßen, an Samstagen und Auszahlungstagen der Arbeiter, ab 14 Uhr verboten ist.

Dasselbe gilt für Feiertage ab 6 Uhr bis 14 Uhr.

Alkoholgetränke schwächer als 4·5%, können verkauft werden, jedoch in besonders bezeichneten Gefäßen.

Art. 8 und 9. des Alkoholgesetzes verbietet die Verabreichung von alkohol. Getränken an Jugendliche unter 21 Jahre, als Tauschobjekt gegen landwirt. Produkte, für Verpflichtungen und auf Kredit.

Die Ziehungliste der zur Amortisation am 1. April 1932 bestimmten Serien und Prämien zu den Obligationen der 4%igen Prämienanleihe für Investitionen aus dem Jahre 1928 (Dz. Ust. R. P. Nr. 14 Pos. 99, Nr. 21 der Pos. 190 und Nr. 64 der Pos. 587 ex 1928) liegt in unseren Büros zur Einsichtnahme auf.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Schweiz ein Einfuhrkontingent für die Monate Mai und Juni zugebilligt worden ist. Das Verzeichnis des Kontingentes liegt in der Kammer und in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf, wo Interessenten Auskünfte erhalten können.

Weiters berichtet die Kammer, daß bei der Ausfuhr von Nadelholzschnittmaterial über die beiden Häfen, ermäßigte Tarife gelten und zwar 1,22 Zł per 100 kg bei Entfernungen von 500—600 km, 1,30 Zł bei 600—700 km und 1,40 über 700 km. Bis 500 km bleibt der Tarif unverändert. Papierholz genießt eine 20%ige Ermäßigung mit dem Zusatz, daß die Ermäßigung nicht weniger als 2 Gr. per km und 100 kg sein kann. Nadelholzschnitten sind bearbeitetem Nadelholz gleichgestellt. Letzteres gilt jedoch erst, bis eine Exportorganisation für Schwellen errichtet wird. (Haben wir noch wenig Exportorganisationen, die nur die Mitglieder mit hohen Beiträgen belasten und ein Monopol für Exportbescheinigungen haben.) Die Red.)

Das Geschäft mit Polen. Je höher die Zollmauern sich türmen, desto näher rückt der Termin des Einsturzes dieses ganz unmöglichen Gebildes heran. Der Abspernungswahnsinn bringt immer wieder neue Verordnungen, die der Krise ehemöglichst zur Katastrophe verhelfen werden.

Das staatliche Exportinstitut in Polen, welchem die Förderung des Exportes anvertraut ist, hat in letzterer Zeit zur Förderung des Exportes aus Polen und zur Bekanntmachung aller nötigen Informationen über Polens wirtschaftliche Einrichtungen und Struktur eine Broschüre herausgegeben, welche den Titel »Das Geschäft mit Polen« führt.

In dieser Broschüre sind die wichtigsten Gesetze auf wirtschaftlichem Gebiete, in deutscher Sprache zusammengestellt und dürfte das Werk viel dazu beitragen, daß man im Auslande über Polen besser informiert wird, wie bisher. Die Broschüre verdient allseitige Förderung. Exportfirmen sollten eine größere Anzahl davon ankaufen und ihren Kunden im Auslande zur Verfügung stellen, während Importeure ihre Lieferanten im Auslande veranlassen sollten, dieses Propagandawerk zu kaufen. Die Broschüre kann beim Staatlichen Exportinstitut bezogen werden.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |       |
|-------------|--------|-----------|-------|
| Belgien     | 124·95 | Montreal  | 7·75  |
| Belgrad     | 15·70  | New York  | 8·85  |
| Berlin      | 210·80 | Oslo      | 104·— |
| Bukarest    | 5·33   | Paris     | 35·10 |
| Budapest    | —      | Prag      | 26·30 |
| Danzig      | 174·80 | Riga      | 172·— |
| Holland     | 361·50 | Schweiz   | 174·— |
| Helsingfors | 15·10  | Spanien   | 78·—  |
| Italien     | 45·75  | Sofia     | 6·40  |
| Kopenhagen  | 179·50 | Stockholm | 170·— |
| London      | 32·95  | Wien      | 106·— |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Macht nicht aus einem dummen Streiche zwei.**

Man verallgemeinert wohl ein wenig, wenn man sagt, daß ein jeder Mensch soviel Glück hat, als er Klugheit besitzt. Aber richtig ist schon, daß selbst die größten Leute nicht vollkommen in der Klugheit sind u. deshalb dumme Streiche machen, welche den Lauf ihres Lebens beeinträchtigen. Es wird bei der Unvollkommenheit alles Irdischen dabei bleiben, daß selbst der Klügste Fehler macht und Fehlritte tut.

Deswegen braucht man noch nicht an den großen Männern irre zu werden, welche im übrigen der Vollkommenheit gleichen. Auch die größten Führernaturen haben Fehler u. Kanten. Man muß ihre Verirrungen in vernünftiger Selbstbescheidung ansehen wie die Verfinsterungen der Sonne oder des Mondes: diese großen Weltlichter bleiben Licht- und Segenspender, auch wenn sie gelegentlich einer Finsternis unterliegen. Und gar die Sonne, welche uns alle erfreut, bleibt Sonne trotz ihrer Sonnenflecken, auch wenn ein Hund sie deshalb nichtswürdig anbellen sollte.

Gerade wegen dieser allgemeinen Unvollkommenheit braucht der große Mann, der eine Dummheit begangen hat, sich noch nicht ohne weiteres dumm zu nennen und dumm vorzu kommen und gar zu verzweifeln. Wer sich um Geld prellen ließ, mag sich damit trösten, daß er dafür unmittelbar Klugheit eingehandelt hat. Man soll auch nicht meinen, daß alles, was die Menschen ihr Schicksal nennen, ihre eigenen dummen Streiche sind; es gibt auch ein Schicksal, gegen welches kluge Ueberlegung nicht hilft. Dennoch muß sich der Kluge hüten, aus einem dummen Streiche gar zwei zu machen.

Denn ein Versehen kann auch dem gescheitesten Manne geschehen, jedoch nicht zwei, und selbst jenes nur in der Eile u. Hast, nicht aber wenn er Zeit zum Ueberlegen gehabt hat. Dazu ist vor allem erforderlich, seinen dummen Streich als Dummheit zu erkennen und zu wissen, daß jede Dummheit es an sich hat, eine neue Dummheit nach sich zu ziehen, wenn man nicht aufpaßt. So sagt schon Schiller mit Recht, daß es der Fluch der bösen Tat sei, fortzeugend Böses zu gebären.

**Internationale Normen für Maschinen und Maschinenteile.**

Die Normung und Typung von Maschinen und Maschinenteilen zieht immer weitere Kreise im Hinblick auf die Ersparnis von Lagerkosten und die Beschleunigung von Reparaturarbeiten. Deshalb bezeichnen die Werke, ihre Maschinen besonders in diesem Sinne. Sie geben an, welche Maschinen und welche Teile nach Normen hergestellt sind. Die Verbreitung des metrischen Maßsystems in allen Kulturländern der Welt hat ferner den Anlaß dazu gegeben, daß die deutschen Normen, die von den internationalen Kommissionen anerkannt sind, auch in andere Sprachen, zum Beispiel die englische, französische und spanische übersetzt worden sind, sodaß auch in diesen Ländern nach deutschen Normen gearbeitet bzw. bestellt werden kann.

Im ersten Abschnitte der heurigen Autosaison in der Zeit vom 17. April bis 16. Mai erreichten die Serienwagen der Type „Z 9“ und „Z 18“ folgende durchaus beste Erfolge:

Slovakischer Achter 1015 km: Team Preis und 3 goldene Medaillen.

Verlässlichkeitsfahrt durch Süd-Ost-Böhmen: 3 goldene Medaillen

Verlässlichkeitsfahrt durch der Böhmerwald: 2 goldene Medaillen für Teams und 1 silberne Medaille für Einzelfahrer.

Verlässlichkeitsfahrt durch Mähren: 6 silberne Medaillen für Einzelfahrer.

Die Preise aller Autotypen sind ermäßigt worden. Viersitziger Tourenfaeton Z 18 HP mit kompletter Ausstattung, kostet nur Zł 8400, bei Kassazahlung 7% Skonto.

28 Gramm auf einen Quadratmeter, der Zollpos. 177 P. 4 a, nicht geätzt, nicht satiniert, auch nicht von einer Seite, aus Holz oder Cellulose ungebleicht hergestellt, in Bogen oder Rollen, mit Bewilligung des Finanzministeriums zahlt einen Zoll in der Höhe von 54% des Normalzollens. Diese Ermäßigung gilt bis 30. Juni 1932 u. trat am 27. Mai in Kraft.

**Günstige Zugverbindungen:**

|              |    |       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
|--------------|----|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Česky Těšín  | ab | 5.25  | 6.10 | 7.52  | 10.41 | 14.26 | 16.24 | 18.53 | 21.22 |       |       |       |
| Cieszyn      | ab | 5.05  | 5.37 | 6.22  | 8.05  | 10.54 | 12.00 | 14.39 | 16.37 | 18.29 | 19.07 | 21.33 |
| Skoczów      |    | 5.28  | 6.07 | 6.57  | 8.34  | 11.28 | 12.33 | 15.09 | 17.10 | 19.01 | 19.37 | 22.06 |
| Bielsko      |    | 6.14  |      | 7.39  | 9.15  | 12.10 |       | 15.50 | 17.50 |       | 20.20 | 22.45 |
| Żywiec       |    | 7.04  |      | 8.35  | 11.08 | 13.17 |       | 17.56 | 18.40 |       | 21.10 | 0.15  |
| Zakopane     |    | 13.00 |      |       |       | 21.28 |       | 23.45 |       |       |       |       |
| Dziedzice    |    | 6.47  |      | 8.18  | 9.43  | 12.45 |       | 16.30 | 18.28 |       | 20.50 | 23.13 |
| Katowice     |    | 7.54  | 8.42 | 9.36  | 10.55 | 13.30 | 14.55 | 17.55 | 19.45 | 21.09 | 22.21 | 0.16  |
| Łódź         |    | 12.45 |      |       | 18.40 |       | 20.10 | 23.18 |       | 4.13  |       | 5.08  |
| Warszawa     |    | 13.02 |      |       | 19.10 | 20.55 | 0.51  | 23.22 |       | 5.17  | 8.18  | 6.02  |
| Kraków       |    | 8.26  |      | 10.43 | 12.42 | 15.05 |       | 18.40 | 23.05 |       | 23.05 | 0.48  |
| Lwów         |    | 14.21 |      | 17.40 |       |       |       | 0.20  | 8.41  |       | 8.41  | 6.30  |
| Zebrzydowice |    | 5.35  |      | 6.35  | 7.05  | 11.55 |       | 15.27 | 17.05 |       | 17.15 | 17.45 |
| Dziedzice    |    | 6.20  |      | 7.05  | 7.53  | 12.40 |       | 16.12 | 17.39 |       | 17.48 | 18.30 |
| Katowice     |    | 8.42  |      | 7.54  | 9.36  |       |       | 17.55 | 18.36 |       | 18.36 | 19.45 |
| Kraków       |    |       |      | 8.26  |       | 15.05 |       | 18.40 | 18.58 |       |       |       |
| Lwów         |    |       |      | 14.21 |       | 23.46 |       | 0.20  | 0.20  |       |       |       |

2 Zimmer für Bürozwecke, in der Tiefengasse, sofort oder ab 1. Juni zu vermieten. Interessenten mögen sich wegen der Adresse an die Adm. d. Bl. wenden.

Die Handelskammer Bielsko macht speziell auf die Verlautbarung, betreffend die Zinsen bei den Krankenkassen, aufmerksam und hält es für richtig, daß die Firmen, welche Prämienrückstände bei den Krankenkassen zu entrichten haben, sich an diese wenden und ersuchen, alle seit dem 1. Januar 1924 höher als 6% pro anno aufgerechneten Zinsen, auf die laufenden Prämien gutzuschreiben.

Unserer Ansicht nach wäre es am Platze, daß der Handelskammervorstand, gestützt auf das zitierte Oberstgerichtliche Urteil, die Krankenkassenaufsichtsbehörde auffordert, alle seit dem 1. Januar 1924 höher aufgerechneten Zinsen, ohne Rücksicht ob sie bezahlt oder noch offen sind, dem betreffenden Konto der Firma unter Anzeige, gutzuschreiben. Die Krankenkassen sollten nicht erst darauf warten, bis man die Gutschrift fordert.

**Ärztendienst der Bielsitzer Krankenkassa:**

Im Juni 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

- Dr. Hass 1., 9., 14., 25.,
- Dr. Huppert 2., 15., 27.,
- Dr. Lax 3., 7.,
- Dr. Machauf 4., 5., 16., 28., 29.,
- Dr. Wałach 5., 9., 21.,
- Dr. Reich 6., 17., 21., 26., 30.,
- Dr. Sroczyński 7., 18., 19.,
- Dr. Tiefenbrunn 8., 12., 20.,
- Dr. Baum 10., 22.,
- Dr. Better 11., 19., 23.,
- Dr. Glasner 13., 18., 24.,

**In der Krankenkassa:**

- Dr. Lubich 1., 4., 7., 10., 13., 16., 19., 22., 25., 28.,
- Dr. Borysiewicz 2., 5., 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,
- Dr. Teufel 3., 6., 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27., 30.

Die Steuern sind eine unerträgliche Last und das schwerste Hindernis im Kampfe um den Wiederaufbau, schreibt Rt. Hon. Sir Eric Geddes, Vorsitzender der Dunlop Rupper Company Limited. Er sagt, daß die an die Regierungen abzuführenden Steuern für die wenigsten Industriellen und Kaufleute ohne schwere Schädigung der Leistungsfähigkeit der Betriebe, tragbar waren und sind. Wir werden nur dann die erwünschte u. notwendige Unterstützung des Staates zur Erstarkung der inneren Lage praktisch fühlen, wenn die Ausgaben der Regierungen auf eine solche Basis gekommen sind, daß sie auch eine Reduktion der Steuerlasten ermöglichen und die Bewegungsfreiheit der Privatbetriebe wieder herstellen.

**Eine Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf**

findet im Rahmen der Leipziger Herbstmesse 1932 vom 28. August bis 1. September in 7 Ausstellungshallen und auf Freiflächen der Technischen Messe statt. Sie umfaßt Erzeugnisse der Industrie für den Siedlungs- und Wohnungsbau, für die Einrichtung von Wohnungs- und Geschäftsbauten, für die Instand-

haltung und Reinigung der Wohn- und Geschäftsräume usw., Hilfsmittel für industrielle, gewerbliche und handwerkliche Betriebe, kleine Werkzeugmaschinen Werkzeuge, Betriebsmittel, hygienische Einrichtungen für die Betriebe, Lieferfahrzeuge usw. In beachtlichem Umfange werden auch Rundfunkgeräte neuerer Art ausgestellt sein.

Für jeden Importeur und Exporteur ist es von besonderer Wichtigkeit, über unseren Außenhandel ein genaues Bild zu haben. Ein Handbuch zwecks Erlangung dieser Uebersicht, ist das „Jahresbuch des Außenhandels 1931“ welches letzter Tage im Verlage des Statistischen Hauptamtes, erschienen ist. Der erschiene Teil I. dieses Handbuches enthält die Endziffern sämtlicher Im- und Exporte, nach den Warenpositionen (ca. 4000) geordnet. Bei jeder Ware ist das Import- resp. das Exportland, genauestens vorgemerkt. Außerdem vermerkt die Broschüre eine Zusammenstellung der Verladungen in den Hafen Gdynia u. Danzig.

**Das jugosl. Transformatorium**

ist laut Mitteilung der Handelskammer Bielsko, für ausländische Schulden bis Ende Mai d. J. prolongiert worden.

**Vom Verband der Kaufleute Stadt u. Bezirk Bielsko.**

Die P. T. Vorstandsmitglieder werden ersucht, an jedem Montag und Donnerstag um 15 Uhr, an den stattfindenden Besprechungen möglichst teilzunehmen.

Die Mitglieder werden ersucht, die ihnen vom Bezirkskomitee der Luft- und Gasabwehrliga zugestellten Plakate, in den Schaufenstern oder an anderen sichtbaren Stellen, anzubringen.

Die Verbandsmitglieder werden gebeten, die rückständigen Beiträge ehestens anzuschaffen, da der Verband seinen laufenden Verbindlichkeiten nachkommen muß. Den Mitgliedern wird hiebei wiederholt empfohlen, die Einrichtungen des Verbandes rege zu benützen und eine wirksame Werbetätigkeit zu entfalten.

Der neue polnische Zolltarif wird demnächst in Kraft gesetzt. Sollten Interessenten noch irgendwelche Wünsche haben, so wären diese sofort bei der Handelskammer einzureichen, da es sonst zu spät werden möchte.

Das Polnische Rote Kreuz erhält von sämtlichen nachbenannten Veranstaltungen einen Zuschlag zu den Eintrittskarten zugewiesen und sind diese Zuschläge von den Stadtgemeinden einzukassieren u. wie vorgeschrieben abzuführen: Kino-, Theater-, Revue-, Ballett- und Kabarettvorstellungen, Konzerte, Vorträge, Zirkusse, Menagerien, Vorführung dressierter Tiere, Tanz-, Kostüm-, Maskenbälle und Tanztees, Volksbelustigungen mit Karussell, Luftschaukeln, Schießbuden, Kraftmesser, mechan. Musikapparaten, Gewinnloterien, amerik. Eisenbahn u. ähnl., Sportveranstaltungen, Pferderennen, Automobil-Fahrrad, Motorrad-Veranstaltungen, Ringkämpfe u. ähnl. Ausstellungen und Panoramas.

**Stadthaus in Cieszyn**

mit oder ohne freiwerdende Wohnung wird zwecks Ankauf gesucht. Offerte unter „Preiswert“ an die Adm. d. Bl.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschafft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschafft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dzierżyc  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsen  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,  
Oberlor 6.Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,Suchen Sie Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:

Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes PublikationsorganMachen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil Revue“sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Niniejszem zapraszamy P. T. Członków  
Klubu na

## IX. Walne Zgromadzenie

które odbędzie się 6 czerwca 1932, o godzinie  
20-tej w lokalach Klubu.

Porządek dzienny.

1. Zagajenie.
2. Sprawozdanie a) sekretarza, b) kasjera, c) rewizorów,  
d) zarządcy Klubu.
3. Zmiana art. 8, 9, 10 statutów.
4. Wybory a) Wydziału, b) rewizorów, c) Sądu polu-  
bownego.
5. Wolne wnioski.

O ileby o godzinie 20 tej nie zjawia się  
przepisana statutom ilość członków, to Walne  
Zgromadzenie odbędzie się o pół godziny później,  
bez względu na ilość zebranych.

Wydział Klubu Obywatelskiego

Protokolant:  
Berger m. p.Prezydent:  
Konczakowski m. p.Wir gestatten uns hiemit die P.T. Mitglieder  
des Bürgerklubs in Cieszyn zu der

## IX. ordentlichen Generalversammlung

welche am 6. Juni 1932 um 8 Uhr abends in  
den Klubräumen stattfindet, höflichst einzuladen.

Tagesordnung.

1. Einleitung.
2. Bericht a) des Sekretärs, b) des Kassiers, c) der  
Revisoren, d) des Klubverwalters.
3. Änderung der Statuten Art. 8, 9, 10.
4. Neuwahl a) des Ausschusses, b) der Revisoren, c) des  
Schiedsgerichtes.
5. Freie Anträge.

Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten  
vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht  
anwesend sein, wird eine halbe Stunde später  
die Generalversammlung ohne Rücksicht auf  
die Zahl der Erschienenen stattfinden.

Der Ausschuß des Bürgerklubs

Schriftführer:  
Berger m. p.Präsident:  
Konczakowski m. p.Sie kaufen jetzt sehr  
billig !!

Verlangen Sie Offerte !

Robert Berger, Cieszyn



Das

Inserat

wirbt für Sie!

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag

Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.



Schlesischer

# Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 4. Juni 1932.

Nr. 44

## Abnutzen ausgeschlossen!

Von Baurat Dipl. Ing. E. Preger, Leipzig.

Auto, Fahrrad, Motorrad, Nähmaschine und sämtliche anderen größten bis kleinsten Maschinen, nutzen sich nach längerem Betrieb ab, die Lager und Führungen arbeiten sich aus und die darin laufenden Teile klappern und schlagen, die Zähne der Stirn- und Kugelräder werden dünn und bröcklig usw. Dann werden neue Teile bestellt und eingebaut und die Maschine läuft ruhig und gleichmäßig. Welches sind die Ursachen der Abnutzung?

Bei allen Lagern, Führungen u. a. arbeiten gleitender oder rollender Reibung verschiedene Metallteile aufeinander. Die Schärfe oder Rauigkeit des einen, kann kleinste Teilchen von anderen mechanisch abtrennen. Zweitens kann man den am stärksten beanspruchten (gedrückten) Stellen das Material wegquetscht werden; es entsteht eine erhöhte Sprödigkeit und das Metall blättert ab. Weiterhin verursacht das Eindringen von Sauerstoff aus der Luft oder aus dem Schmiermittel in die Poren der Oberfläche eine Oxydation, die das Metall selbst ändert, und schließlich können auch andere chemische Einwirkungen (Korrosionen) das Metall zerstören.

Wie schützt man gegen diese Einwirkungen das Metall? Zunächst kann man natürlich die reibenden Flächen gegen von außen eindringenden Schmutz sorgfältig abdichten und das unmittelbare Aufeinanderwirken der Flächen durch Verwendung von Schmiermitteln, die völlig frei von mechanischen und chemischen Verunreinigungen sind, verhindern. Ein weiteres, heute noch nicht allgemein bekanntes Gegenmittel ist aber die Veredlung der Oberflächen durch Feinstbearbeitung, durch möglichst weitgehende Entfernung der Bearbeitungsspuren (Dreh- oder Schleifriefen) der Flächen, die beim Schlichtdrehen mit Stahl und Hartmetall immer noch 0,010 mm, beim Schlichtschleifen 0,002 mm Tiefe haben. Die wichtigsten Verfahren dieser Feinstbearbeitung sind Drehen oder Bohren mit Diamantwerkzeugen, Zieh Schleifen und Schleifpolieren.

Mit Diamanten kann man hauptsächlich Bronze und Messing, Aluminium und Leichtmetalle, seltener auch Eisen, Stahl und Nichtmetalle abdrehen mit Schnittgeschwindigkeiten, welche die des Schleifens erreichen. Bei richtiger Wahl der Schnittwinkel und richtiger Einstellung der Diamantschneiden zum Werkstück erhält man Flächen, die einer Politur gleichwertig sind, sich aber wegen Wegfalles des Schleifvorganges billiger herstellen lassen. — Die Drehriefen sind nunmehr 0,001—0,002 mm tief und mit bloßem Auge nicht zu erkennen. Bedingung für einen Erfolg der Bearbeitung mit Diamantwerkzeugen ist die sichere Fassung des Diamanten im Werkzeughalter und der völlig erschütterungsfreie Lauf der Werkzeugmaschinen.

Nach dem Zieh Schleifverfahren (Honing), das nach dem üblichen Schlichten angewendet wird, werden Bohrungen an Zylindern u. Lagerschalen aus allen Metallarten bearbeitet. Das Werkzeug

besteht aus drei bis acht feinkörnigen Steinen (Ölsteinen), die in einer Schleifahle eine zylindrische Arbeitsfläche bilden und im Werkstück eine drehende und eine achsiale Bewegung ausführen.

Die Umfangsgeschwindigkeit der Ahle ist ungefähr 60 m/min., die Längsgeschwindigkeit etwa 40 m/min., die Werkstoffabnahme bis etwa 0,1 mm. Die Bearbeitung erfolgt unter sehr reichlicher Zufuhr von Petroleum. Für diesen Zweck gibt es jetzt eine Reihe von interessanten praktischen Maschinen.

Beim Läppen ist ein Schleifpolieren mit mild wirkenden Schleifmitteln vereinigt mit einem Druckpolieren mit Gleitbewegungen zwischen den Schleif- und Polierwerkzeugen. Die Oberfläche der Werkstücke wird geglättet und gleichzeitig verdichtet, und ihre Poren werden dabei zugedrückt. Frühere Bearbeitungsspuren sind dann nicht mehr zu erkennen. Die Spannabnahme beträgt 0,01—0,02 mm. Als Bearbeitungswerkzeuge dienen eine ruhende und eine darüber unter kräftiger Belastung umlaufende ebene Scheibe aus Gußeisen. Zwischen den Scheiben werden die Werkstücke durch besondere exzentrisch gelagerte Schlitzscheiben so geführt, daß Gleitbewegungen relativ zu den Läppscheiben entstehen.

Durch jede dieser drei Maßnahmen werden die Forderungen erfüllt, die im Anfang aufgestellt sind. Der Erfolg ist eine längere Arbeitsdauer der feinstbearbeiteten Teile.

## Der Umsatzsteuer unterliegt nicht

der Verkauf eines Unternehmens. Das Oberste Verwaltungstribunal vom 27. April 1932 L. Rej. 4218/30 hat wie folgt entschieden:

1. Die Finanzdirektion hat ungesetzlich den Preis, welchen eine A.-G. für den Verkauf einer technischen Einrichtung erhielt, als der Umsatzsteuer pflichtig erklärt, — 2. beim Verkauf von Zündhölzchen, einem Artikel des ersten Bedarfs, die normale und nicht die 1/10 prozentige Umsatzsteuer angesetzt.

Das Finanzministerium hat den Rekurs abgewiesen. Die A.-G. reichte die Tribunalklage ein und begründete, daß der Verkauf einer technischen Einrichtung, somit ein Gesamtverkauf an eine dritte Person, nicht den Bestimmungen beim Verkauf im Sinne des P. 1. des Art. 5 entspricht.

Was den Verkauf der Zündhölzchen anbetrifft, so sind diese wohl in dem Verzeichnis der Artikel des ersten Bedarfs nicht angeführt, aber es muß als Versehen des Finanzministeriums angesehen werden, wenn Zündhölzchen nicht als Artikel des ersten Bedarfs im Verzeichnis aufgenommen sind.

Das Oberste Verwaltungstribunal erklärte wie folgt: Die Feststellung, daß Zündhölzchen, durch Versehen des Finanzministeriums, in das Verzeichnis nicht aufgenommen worden sind, bedarf keiner Auslegung unterzogen zu werden.

Was den Verkauf der Einrichtung anbetrifft, so geht aus den Vorschriften des Gesetzes klar und deutlich hervor, daß jedes auf Gewinn auf-

## Bis 19. Juni

visumfrei nach Wien u. Österreich.

Aufenthalt in Österreich unbegrenzt.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

gebaute Unternehmen, ausgenommen die in Art. 3 genannten, der Umsatzsteuer unterliegen und die Grundlage der Errechnung derselben, nur das ist, was als Erfolg der Tätigkeit des Unternehmens angesehen wird.

Im Momente des Verkaufes eines Unternehmens im Ganzen an eine andere Person, arbeitet das Unternehmen nicht mehr, es ist nicht mehr tätig, erlangt deshalb keinen Umsatz mehr, das Unternehmen selbst ist bereits Objekt des Verkaufes, und die Verkaufssumme, die für das Unternehmen (Einrichtung und Waren) erlangt wurde, ist kein Umsatz sondern ein Äquivalent des Wertes, den das Unternehmen darstellt, weshalb eine Versteuerung im Sinne des Art. 4 u. 5 nicht in Frage kommt.

Anders stellt sich die Sachlage dar, wenn das Unternehmen liquidiert wird, indem es durch teilweise Verkäufe aufgelöst wird. Diese Verkäufe wären dann die Tätigkeit des Unternehmens, es wäre die letzte Phase des Unternehmens und seiner Tätigkeit. Wenn aus dem Verkauf die Tätigkeit des Unternehmens nicht beendet wird, sondern das Unternehmen nicht aufhört zu bestehen, und nur den Inhaber ändert, so ist dies keine umsatzsteuerpflichtige Tätigkeit.

## Der neue polnische Zolltarif,

welcher bereits seit vielen Monaten durch eine besondere Kommission, die Handelskammern und die diversen Wirtschaftsorganisationen bearbeitet wird, soll demnächst verlautbart und in Kraft gesetzt werden. Die astronomischen Zahlen, in welchen die Zollgebühren ausgedrückt sind, werden nach Inkraftsetzung des Zolltarifes jeglichen Einfuhrverkehr stilllegen, die Handelsverträge außer Kraft setzen und selbstverständlich auch mit einem Schlage den gesamten Export Polens unmöglich machen.

Man sieht, welche schwere Folgen der von allen Kaufleuten in Polen, welche nur einen Funken von Verantwortlichkeitsgefühl besitzen, bekämpfte Zolltarif, nach sich ziehen wird. Es ist selbstverständlich, daß die heimische Industrie über die hohen Zollsätze höchst erfreut sein wird, nicht weil man die Waren den Konsumenten nunmehr aus inländischen Rohprodukten hergestellt, billiger anbieten können wird, sondern weil die Industriellen, so wie sie es seit dem Entstehen Polens nach wie vor tun, die Preise heraufsetzen können werden.

Alles, was nur möglich war, ist bei uns billiger geworden; die Industrieprodukte jedoch nur dort, wo der betreffende Industrielle, um Bargeld zu schaffen, den Preis herabsetzen mußte,



## Vormerkkalender

Juni

1932

30 Tage

|    |          |                                                                  |
|----|----------|------------------------------------------------------------------|
| 5  | Sonntag  | Eingabestempel 5 Zł<br>Beilage 50 Gr.                            |
| 6  | Montag   | Bestätigungen bis 50 Zł<br>stempelfrei, höhere 25 Gr.            |
| 7  | Dienstag | Einkommensteuer für Angestellte<br>7 Tage nach Auszahlung fällig |
| 8  | Mittw.   | Mitgliedsbeiträge<br>und Bezugsgebühren<br>bezahlen              |
| 9  | Donn.    | Frachtbriefe innerhalb 6 Monaten<br>reklamieren                  |
| 10 | Freitag  | Pensionsversicherungsprämie<br>für geistige Arbeiter<br>fällig   |
| 11 | Samstag  | Auslandsfakturen<br>innerhalb 1 Monats<br>2% nachstempeln        |

da Bargeld lacht und er seine Verbindlichkeiten sonst nicht hätte decken können. — Industrielle aber, die sich nicht in schlechtesten Verhältnissen befinden, haben die Produktion eingeschränkt, Arbeitslose geschaffen, niemals jedoch den Preis gesenkt, um den Konsumenten, außer der Sättigung, auch wenigstens ganz bescheidene Kleidung zu ermöglichen.

Vor einem Jahre setzte man mit den lebhaftesten Protesten gegen den neuen Zolltarif ein. Bei jeder Sitzung der diversen Kaufleuteorganisationen wurden Proteste laut, eine ganze Menge schriftlicher Eingaben wurden beim Handelsministerium und bei den Handelskammern eingebracht, um die maßgebenden Stellen auf den fatalen Erfolg des neuen polnischen Zolltarifes aufmerksam zu machen.

Heute steht die Sache ganz anders. Die Nachricht über die Einführung des neuen Zolltarifes, berührt diejenigen, die seinerzeit laut und vernehmlich dagegen weiterliefen, fast gar nicht. Es ist nun egal, ob wir die Zölle um 1000 oder um 100.000% erhöhen. Einem todkranken Wirtschaftsorganismus kann nichts mehr schaden. Der Zolltarif wird höchstens die Krise zur Katastrophe reifen lassen und man wird endlich nicht nur bei uns, sondern auf der ganzen Welt einsehen, daß sich niemand vor dem anderen absperren darf; einer muß mit dem anderen leben. Alles andere ist widersinnig, wie die letzten Jahre klar und deutlich bewiesen haben. Die Kaufmannschaft kann nichts anderes tun, als ausharren, sie kann nichts mehr besser machen, sie muß zusehen, wie man sich gegenseitig zerfleischt. Hoffen wir, daß die schwersten Tage rascher vorbeigehen werden, als es die schweren Tage getan haben. Durch Nacht zum Licht!

**Warum?** Industrie und Handel streben schon lange darnach, daß die Handelskammern in wirtschaftlichen Angelegenheiten gehört werden und ihre Meinung unbedingt Beachtung finden sollte. Die Handelskammern allein können beurteilen, ob und wann für ein Unternehmen Gesuche günstig zu erledigen und wann solche abzulehnen sind.

Die Regierungsstellen haben auch anläßlich der letzten Wirtschaftskonferenzen zugesagt, diesem Wunsche der Industriellen u. der Kaufleute, welche die größten und ausschlaggebenden Steuern bezahlen, endlich Rechnung zu tragen. Wieviel auf diese Versprechungen zu geben ist, zeigt wieder die Praxis der Abteilungen für Industrie und Handel bei den einzelnen Wojewodschaften. Die Handelskammer bestätigt nach gründlicher Untersuchung und auf Grund ihrer Kenntnisse über das betreffende Unternehmen, die Ausstellung eines Handelspasses, der ohnehin heute 4 mal so viel kostet als früher und die Abteilung für Industrie und Handel bei der Wojewodschaft lehnt ohne jeder Begründung die Ausstellung eines Handelspasses ab.

Industrie und Handel haben immer die größten Steuern gezahlt. Seitdem man aber durch Ueberbesteuerung einen großen Teil der Industrie u. des Handels unmöglich gemacht hat und den Rest so schwächte, daß die Steuern nicht einmal mit den größten Gewaltanwendungen eingetrieben werden können und demzufolge der Staat seinen Beamten gegenüber nicht mehr den Verpflichtungen nachkommt, sollte man doch endlich den Standpunkt, den man seit Jahren diesen Steuerträgern vis à vis eingenommen, einer gründlichen Revision unterziehen.

Wenn ein Kaufmann Geldopfer bringen will, um sein Geschäft wenigstens so weit zu erhalten, daß es nicht abgesperrt wird, sollte man doch nicht noch weitere Erschwernisse erfinden. Das Paßgesetz, welches derzeit in Rechtskraft erwachsen ist und sehr streng gehandhabt wird, kann nicht dazu beitragen, daß die mit dem Auslande arbeitenden Firmen ihre Geschäfte aufrecht erhalten und ihren Steuerverpflichtungen nachkommen. Es wäre dringend nötig, daß die maßgebenden Stellen ehestens hiezu Stellung nehmen möchten, damit der Schaden nicht noch größer wird.

**Doppelt geschädigt.** Der Steuerträger ist in jeder Hinsicht immer der Geschädigte. Ein so krasser Fall jedoch, wie nachfolgend geschildert, ist bisher noch nicht vorgekommen:

Ein Steuerträger brachte gegen die Umsatzsteuerschätzung des Jahres 1930 Rekurs ein und die Berufungskommission schrieb nach Durchführung der verschiedenen Amtshandlungen, den Steuerbetrag von 1800 Zł gut. Die 1800 Złoty wurden am 15. Mai vorigen Jahres bezahlt und lagen ein volles Jahr zwecklos für den Steuerträger und ohne Zinsenersatz, beim Steueramte. Der Steuerträger mußte sich den Betrag ausleihen und zahlte hiefür 12% Zinsen. Endlich kam die Erledigung und der Steuerbetrag wurde frei.

Derselbe Steuerträger hat aus dem Jahre 1929 eine Steuerschuld, die er beim besten Willen nicht bezahlen konnte und welche er nun auf Grund der Steuerzahlungserleichterung, begleichen will. Statt von der Steuerschuld per 2000 Zł, erst die Begünstigung von einem Drittel abzuziehen und dann für den Rest die 1800 Złoty zu verwenden, die ein Jahr zinslos beim Steueramt lagen, wird von den 2000 Zł erst die Gutschrift per 1800 Zł abgezogen und dann hat der Steuerschuldner noch 134 Zł zuzuzahlen.

Das Steueramt rechnet demnach:

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Steuerschuld       | 2000.— Zł |
| Gutschrift         | 1800.—    |
| verbleibt ein Rest | 200.—     |
| 1/3 Gutschrift     | 66.67     |
| zu zahlen          | 133.33    |

Richtig sollte man aber rechnen:

|                |                |
|----------------|----------------|
| Steuerschuld   | 2000.— Zł      |
| 1/3 Gutschrift | 666.67         |
| zu zahlen      | 1333.33        |
| Gutschrift     | 1800.—         |
| verbleibt gut  | 466.67 für den |

Steuerträger.

Wenn nun der Steuerträger auf die Version des Steueramtes eingeht, erleidet er einen Schaden von 600 Zł.

**Die Gegenseitigkeit** im polnisch-tschechoslov. Touristenverkehr sieht in Wirklichkeit anders aus. Viele Hunderte Touristen aus Polen, wandern im Laufe eines Jahres nach den tschechoslovakischen Beskiden, besuchen die dortigen Schutzhäuser und lassen dort gewiß eine beträchtliche Summe Geldes. Diesem Zug nach dem Westen, steht umgekehrt von der Tschechoslovakie nach Polen, so gut wie nichts — gegenüber. Mit einer Beharrlichkeit, die einer besser Sache würdig wäre, meiden Touristen u. Skiläufer aus der Tschechoslovakie, die Beskiden in Polen.

Die vom Beskidenverein in Bielsko geführte Statistik weist im Laufe eines Jahres nicht einmal ein Prozent Touristen aus dem Nachbarstaate aus. Und doch wäre es, wie die folgende Zusammenstellung des Beskidenvereines beweist, für Touristen aus dem tschischen Schlesien, leicht möglich, ihren Freunden in Polen, den schon längst schuldigen Gegenbesuch abzustatten.

Wer mit dem Frühzug um 6 Uhr 10 von Tschechisch Teschen nach Bielsko fährt (Ankunft in Bielsko 7 Uhr 39), der kann in der Umgebung von Bielsko nachstehende Touren unternehmen:

1. Mit der elektrischen Kleinbahn vom Bahnhof Bielsko, in ca. 20 Minuten, nach dem Zigeunerwald, von dort in 2—2 1/2 Stunden nach der Klimczok, Kamitz Plate (1000 m), Klemetinhütte (1059 m). Abstieg entweder nach Szczyrk, von dort mit dem Autobus nach Bielsko ab Szczyrk um ca. 4 Uhr nachm. oder über die Biatnia nach Lobnitz oder Ernsdorf Grodzisz. Auf alle Fälle erreicht der Tourist leicht den Zug, der von Bielsko um ca. 17 Uhr, nach Cieszyn bzw. Tschech. Teschen verkehrt. Besonders tüchtige Wanderer könnten auch über die Biatnia nach Brenna absteigen, die Rowntree mitnehmen und von Ustroń nach Teschen kehren. Letzter Zug ca. 20 Uhr ab Ustroń. Diese Touren können auch von Lobnitz aus gemacht werden.

2. Von Bielsko mit der Bahn (Abfahrt 7:40 nach Mikuszowice, Wilkowice oder Lodygowice) Aufstieg auf den Josefsberg 933 m, Abstieg nach Bielsko über Mikuszowice oder Straconka, eventuell über den Hanslik und Lipnik. Rückkehr von Bielsko mit dem Zuge um 17 Uhr; nach Tsch. Teschen um 18:30 Uhr. Beide Züge sind leicht erreichbar.

3. Ab Bielsko mit dem Autobus nach Szczyrk (Abfahrt vom Theater) um ca. 8 Uhr. Von Szczyrk Aufstieg auf den Skrzyczne 1250 m. Abstieg entweder wieder direkt nach Szczyrk oder über die Malinowska Skala Salmopol nach Szczyrk. Rückkehr nach Bielsko mit dem Autobus (eine Fahrt Zł 1.75) um 16 Uhr bzw. von Bielsko nach Teschen mit den oben angeführten Zügen.

Die vor einigen Tagen im Buchhandel zu habende Beskidenkarte von Dr. Stonawski zusammengestellt, enthält alle Markierungen.

Für Skiläufer ergeben sich die Möglichkeiten die herrlichen Skigebiete Josefsberg, Klimczok, Magóra und Skrzyczne, in einem Tag zu besuchen.

Der Beskidenverein in Bielsko, Stadtberg 14, erteilt gerne und unentgeltlich, alle diesbezüglichen Auskünfte an die interessierten Touristen und Skiläufer aus Teschen und Umgebung. — Anschluß an Partien häufig möglich.

#### Gemeinsames Ursprungszertifikat.

Wenn eine Warensendung, für die ein Ursprungszeugnis gemäß § 1 der Verordnung vom 10. Februar 1928 zur Erlangung der Einfuhrfähigkeit ausgestellt ist, auf mehrere Zollerklärungen verzollt wird, so sind im Einklang mit § 13 P. 2 der Zollabfertigungsverordnung der ersten Zollerklärung, die Urschrift des Zeugnisses und den übrigen Zollerklärungen auf Kosten und Veranlassung der Partei, gefertigte Abschriften des Zeugnisses, beizufügen. — Die Verfügung T 8564/28 vom 19. Dezember 1928 wird hiermit aufgehoben.

#### Die Teschner Alkoholiker

müssen zufolge der neuesten Verfügung, Samstag nachmittags, abends und nachts, sowie Sonntag vormittags, ihr Alkoholbedürfnis in Tschechisch Teschen stillen; sie lassen das in Polen verdiente Geld drüben und kommen mit ihrem Rausch nach Cieszyn. — Wozu eigentlich das Alkoholverbot an den obcitirten Tagen?

#### Die Polnische Gesandtschaft Teheran

gibt bekannt, daß die frühere persische Valuta »Kran« auf die neue Valuta »Rial« eingetauscht worden ist. Das Verhältnis ist 1:1, Goldvaluta wurde nicht eingeführt. Die ganze Umtauschaktion beruht darauf, daß die Emission der Bank of Persia entzogen wurde und auf die Nationalbank Persiens übergegangen ist. Der Devisenhandel ist weiter frei und beträgt der heutige Kurs 27 Rial gleich 1 amerik. Dollar, Tendenz steigend für den Dollar.

#### Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 10    |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 37    |
| Japan          | 1 Yen              | 137   |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.86 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.30  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.85  |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.95  |
| Kowno          | 100 Litvas         | 42.09 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 69.32 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 14.11 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.85 |



## Wirtschaftssorge — die Krankheit unserer Zeit.

(Ueberall dasselbe Bild)

Wer in dieser schweren wirtschaftlichen Zeit die Welt von der Sorge befreien könnte, der würde Millionen von Menschen eine größere Wohlfahrt erweisen, als alle Erfinder u. Entdecker, die je gelebt haben.

Hunderte von Fabriken und gewerblichen Betriebsstätten wurden stillgelegt. Abermals tausende Arbeitsplätze und Arbeitsmöglichkeiten gingen dadurch verloren. Hunderttausende sind dadurch arbeitslos geworden und harren sehn-suchtsvoll der Zeit, wann und wo sich eine Gelegenheit bieten wird, endlich Arbeit zu bekommen. Sie möchten gern arbeiten und dürfen es nicht. Elenden Verdienst oder gar keinen Lohn! Dies bringt Verzweiflung und seelische Not.

Würden wir mit einem Flugzeug in der Verzweiflung u. in unserer seelischen Not nach Afrika fahren können und dort mitleidig auf die Wilden herunter sehen, wie jammervoll sie ihr Leben verbringen, wie dieselben in Furcht und Schrecken vor ihren Göttern und Geistern sich demütigen und willenslose Sklaven geworden sind, so käme uns gewiß das Lächeln an.

So wäre es bei den Wilden.

Wir selbst sind die Sklaven geworden, unsere Hoffnungen auf die wirtschaftliche Zukunft, unser Arbeitsglück ist zerstört, dessen düsterer Schatten raubt uns den Schlaf, unsere Gesundheit, und das Familienleben ist vergiftet. So hält man uns alle, die wir arbeiten wollen, schon die längste Zeit im Elend fest.

Es ist nur allzubegreiflich, wenn sich die Zahl der nach Freiheit Strebenden stetig mehrt, denn von der Wiege bis zum Grabe schreckt uns das Ungeheuer „Arbeitslosigkeit“. An keinem Ort und zu keiner Stunde sind wir mehr frei, ungeladen stellt sich die wirtschaftliche Sorge ein, sie erscheint bei der Hochzeit wie beim Begräbnisse. Sorge, sie sitzt mit an der Tafel und nimmt ungeladen an der Mahlzeit teil.

Was haben die Arbeitslosen, die Arbeiter, die Gewerbetreibenden, die Bauern nicht alles unter dem Druck der Sorge getan! Sie haben sich in ihrer seelischen Not allen möglichen Lastern ergeben, zum Trunk, zu Nikotin und zu anderen Betäubungsmitteln ihre Zullucht genommen und oft ihre eigene Seele verkauft, nur um dem Ungeheuer „wirtschaftliche Sorge“, der Krankheit unserer Zeit, für kurze Zeit zu entfliehen. Tausende haben Selbstmord begangen als Opfer dieses bösen Geistes!

„Es scheint uns, als wenn es kein „Glück im Winkel“ mehr gäbe, selbst nicht einmal für ein Volk von Viehhirten“. Unsere Freiheitsbewegung und ihre Führer haben sich ständig bemüht, der großen Anhängerschaft, die sich in der letzten Zeit zu unserer Freiheitsbewegung bekannten, diese sorgenvollen Gedanken zu nehmen. Unsere Freiheitsbewegung war bestrebt, an die Stelle der Verzweiflung, Entmutigung, Schwarzseherei und Sorge das Gegenteil zu setzen, Hoffnung, Mut u. Zuversicht. Und doch ist es höchst merkwürdig, wie gedankenlos wir Menschen gerade in dieser schweren Zeit der Not und Verzweiflung sind. Die Bauern und wir alle wissen, daß das, was wir aussäen, auch wächst. Man kann nicht Gerste aussäen und Weizen ernten.

Aber wenn es sich um den Boden des politischen und wirtschaftlichen Geistes handelt, da vergessen wir, die Folgerungen zu ziehen.

Wie können die Lenker des Staates darauf rechnen. Glück, Zufriedenheit und wirtschaftlichen Erfolg zu ernten, wenn sie durch die ganze Zeit, so lange die tschechoslovakische Republik überhaupt besteht, wirtschaftlich feindlich eingestellte Handlungen ausgesät haben? Ist es möglich, Gesundheit zu ernten, wenn Jahr für Jahr wirtschaftliche Krankheitskeime gesät wurden?

Mit Recht würden wir den Bauer für verrückt erklären, wenn er auf seinem ganzen Acker Distelsamen säen und glauben würde, im Herbst Weizen ernten zu können.

Die Frucht dieser in der Zeit von 1925 bis 1929 erfolgten Saat wuchs genau so heran, wie die Ernte draußen auf dem Felde. Anstatt, daß dieser Zeit eine Politik der Wirtschaftsgesundung gemacht worden wäre, wurden seitens der Finanzminister an Verbrauchssteuern in den

Jahren 1927 bis 1928 allein 735,506.306 Kč eingehoben.

Nicht anders ist es von 1929 bis zur Gegenwart.

Wenn wir uns über unsere heutige wirtschaftliche Lage beklagen, so ernten wir heute einfach das, was früher durch die Regierungen gesät wurde. Wenn wir aber in Zukunft etwas Besseres ernten wollen, so müssen wir dafür Sorge tragen, daß die Regierung ihre Aussaat ändert.

Unsere Forderungen zur Erlösung aus wirtschaftlicher Sorge sind völlig klar, sie sind zweifellos auch erfüllbar, wenn auf der Gegenseite der gute Wille da ist, ernstes Wollen, in die Tat umzusetzen.

Der Staat hat die Aufgabe, das wirtschaftliche und kulturelle Niveau der arbeitenden Menschen, entsprechend ihrer beruflichen Einstellung zu heben und neu zu gestalten und dafür zu sorgen — das soll der Kern und Sinn der Wirtschaftspolitik sein —, daß schaffende Arbeit sich wieder lohnt und nicht durch beengende Maßnahmen erdrosselt wird.

Tschechosl. Senator Leo Menzel.

(Gewerbe und Handel, Aussig)

### Seid vorsichtig am Unglückstage.

Indem man an seinen Glückstagen auch nicht das geringste verloren gehen läßt, sorgt man zugleich für seine Unglückstage. Denn auch Unglückstage gibt es nach der modernen Biologie; und sie haben das Merkwürdige an sich, daß sie erfahrungsgemäß gerade unmittelbar auf die Glückstage folgen und sich zu ganzen Unglückszeiten und zu ganzen Unglücksperioden auswachsen können. Wie jemand an seinen Glückstagen den sogenannten euphorischen Tagen, nur Gutes erlebt, so geht an seinen ausgesprochenen Unglückstagen alles schlecht; und ändert sich das Spiel, so doch nicht das Mißgeschick.

Man wird immer wieder erfahren, daß ein Unglück selten allein kommt. Dennoch wird ein erfahrener Mann nicht wegen eines einzigen Unfalls einen Tag entschieden für schlecht oder im umgekehrten Fall für gut erklären; denn jenes konnte ein kleiner Verdruss, dieses ein glücklicher Zufall sein. Man muß vielmehr, um die Unglückstage zu erkennen und zu merken, daß man seinen guten Tag nicht hat und daß alles schief gehen wird, wohl wenigstens mit zwei Würfeln die Probe, den Versuch gemacht haben. Nach zwei ungünstigen Erlebnissen kann man zum wenigsten bedenklich bezüglich des Tages und seines eigenen Glückes an diesem Tage werden. Das kann nicht immer an dem Tage liegen, sondern an unserem Befinden an dem Tage. Ein jeder Lebensrhythmus hat Schwankungen und selbst der Verstand ist dem unglücklichen Wechsel unterworfen. Der Franzose nennt überhaupt das Glück „bonheur“, also „gute Stunde“; und der moderne Arzt weiß, daß nicht nur die Frau, sondern auch der Mann regelmäßigen Schwankungen im Monat unterliegt, die bei Frau 28 tägige, bei dem Mann aber 23 tägige Perioden ausmachen.

Was aber soll man nun an Tagen machen, die uns erprobtermassen als Unglückstage für uns erscheinen müssen? Nichts wäre falscher, als an solchen Tagen auf gut Glück (!) weiter „drauf los zu wursteln“. Denken wir vielmehr an jenen Apotheker, welchen der volkskundige plattdeutsche Dichter Fritz Reuter in seinem Roman „Ut mine Stromtid“ so fein behandelt und welcher an seinen Unglückstagen von seiner Frau sogleich zu Bett gebracht wurde. Das braucht man natürlich nicht wörtlich zu nehmen, kann aber die Lehre daraus ziehen, womöglich an erprobten Unglückstagen sich nicht weiter einzulassen, sondern die Sachen vorsichtig ruhen zu lassen und abzuwarten, bis bessere Tage kommen. Wenn man sich so zurückzieht, weil man sich nach zweimaliger Erprobung seines Unglücks nicht wohl fühlt, macht damit noch nicht einmal der Rationalismus eine Verbeugung vor der Mystik, sondern man erkennt sich selbst, welchem an den dumpfen Tagen der dunklen Unlust und des Uebelbefindens nichts Rechtes zuzutragen ist, zumal das Unheil dem Gesetz der Serien unterliegt.

Das Finanzministerium hat allen Finanzämtern mit Rundschreiben vom 18. Mai a. c. L. D. V. 15970/4/32 den Auftrag erteilt, den Steuerträgern, welche noch

keine Erledigung ihres Rekurses, betreffend die Umsatzsteuervorschreibung über das Jahr 1930 erhalten haben, die Vorschreibung der pauschalierten Umsatzsteuer zu ändern. Sollte dem Rekurs stattgegeben worden sein, so ist die pauschalierte Umsatzsteuer neuerlich zu berechnen und die Steuerträger hievon zu verständigen.

Einfuhrbewilligung für Pelzfelle, werden von nun ab nicht mehr an Speditionsfirmen erteilt, zumal ausländische Vertreter mit Umgehung der Steuerzahlungen, Pelzfelle an die Privatkunde verkaufen und so den Pelzhändlern in Polen, welche gezwungen sind Patente zu lösen und Umsatzsteuer zu entrichten, Schaden verursachen.

### Termine der Leipziger Herbstmesse 1932.

Die Leipziger Herbstmesse 1932 wird Sonntag, den 28. August, beginnen. Die Textilmesse dauert bis einschließlich Mittwoch, den 31. August, die übrigen Zweige der Mustermesse und die gleichzeitig stattfindende „Messe für Bau-, Haus- u. Betriebsbedarf“ bis einschließlich Donnerstag, den 1. September.

### Die Nationalitäten der Tschechoslowakei in der Musik und im Gesang.

Unter diesem Titel wird im Rahmen des Programmes der Propagandawoche des tschechosl. Rundfunks, welche in der Prager Messewoche (4.—11. September) veranstaltet wird, volkstümliche Musik und Gesang tschechischer, deutscher, slowakischer und ungarischer Volksstämme gesandt werden, also im deutschen Teil des Programmes aus dem Egerland, Riesengebirge, Böhmerwald etc. Was die Propagandawoche im allgemeinen anbelangt so wird dieselbe auf breiter Basis neue Freunde für den Rundfunk werben und die Bedeutung des Rundfunks in kultureller, erzieherischer und unterhaltender Hinsicht unterstreichen. Der Veranstaltung der Propagandawoche, deren Protektorat Minister Dr. Franke übernahm, wird von allen Seiten volles Verständnis entgegengebracht.

### Seereisen ohne Paß und Visum.

Die Polnische Schifffahrtsgesellschaft Gdynia—Amerika unternimmt im heurigen Sommer mehrere Seereisen zu ermäßigten Gebühren, bei welchen Paß und Visum nicht nötig sind. Anmeldungen übernimmt das Büro der Wirtschaftsorganisationen.

In der Zeit vom 16.—31. Juli, fährt der Dampfer „Polonia“ nachstehende Strecke und beträgt die Reisegebühr inkl. vollständiger Verpflegung, von 425 Zł aufwärts. Berührt werden nachstehende Orte: Kopenhagen—Stavanger—Balholm—Trondheim—Svartisen—Narvik—Merok—Bergen.

Vom 5. August bis 18. August fährt derselbe Dampfer nach Kopenhagen—Oslo—Edinburgh—London—Antwerpen—Brunsbüttel—Holtentau. Die Gebühr ist mit 400 Zł und je nach Kabine, mit mehr angesetzt.

Weiters werden mehrere Reisen nach Kopenhagen unternommen. Die Ueberfahrt und retour, kostet 100 bis 165 Zł. Der Aufenthalt in Kopenhagen ist in diesem Betrage nicht inbegriffen. Die Dampfer fahren ab Gdynia 1., 10., 17. Juni, 4. Juli und 14. September. Die Rückreise ist am 12., 28. Juni, 10. Juli und 25. September anzutreten.

Der Dampfer Kościuszko fährt am 30. Juli nach Riga, Tallinn, Helsingfors, Stockholm und Visby. Die Reise kostet von 300 Zł aufwärts. Die Rückreise ist am 6. August beendet.

Kurorte in Polen welche den Mitgliedern des Büros der Wirtschaftsorganisationen, eine Ermäßigung auf die Kurtaxe, die Heilmittel u. auf Wohnung u. Verköstigung gewähren: Jamna, Lubien Wielki, Jastrzębie Zdrój, Goczałkowice, Horyniec Zdrój, Rabka, Ustroń, Zawoja, Krynica, Zaleszczyki, Iwonicz, Inowrocław, Zegiestów, Maków I odhalański, Kazimierz Dolny, Kosów, Bukowina ad Zakopane.

## Stadthaus in Cieszyn

mit oder ohne freierwerdende Wohnung wird zwecks Ankauf gesucht. Offerte unter „Preiswert“ an die Adm. d. Bl.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

## ZAHN-ATELIER, CIESZYN

Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Berger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatellista« Offizielles Organ Miedzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacyj Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

## Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwio  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dzierżycie  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biala. — 1a Tafelst  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der ReichshauptstadtDer Tag  
Die große nationale ZeitungBerliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche AbendzeitungDie Woche  
Deutschlands populärste WochenschriftDie Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche FamilienblattSport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, KunstScherls Magazin  
Die bunte MonatsschriftFilmwelt  
Das Film-MagazinAllgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-WochenschriftPraktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirts-  
schaft und GartenbauEuropa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-SenderDas Echo  
Organ der Deutschen im AuslandKostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.Niniejszem zapraszamy P. T. Członków  
Klubu na

## IX. Walne Zgromadzenie

które odbędzie się 6 czerwca 1932, o godzinie  
20-tej w lokalach Klubu.

## Porządek dzienny.

1. Zagajenie.
2. Sprawozdanie a) sekretarza, b) kasjera, c) rewizorów,  
d) zarządcy Klubu.
3. Zmiana art. 8, 9, 10 statutów.
4. Wybory a) Wydziału, b) rewizorów, c) Sądu polu-  
bownego.
5. Wolne wnioski.

O ileby o godzinie 20 tej nie zjawiła się  
przepisana statutem ilość członków, to Walne  
Zgromadzenie odbędzie się o pół godziny później,  
bez względu na ilość zebranych.

## Wydział Klubu Obywatelskiego

Protokolant:  
Berger m. p.Prezydent:  
Konczakowski m. p.Wir gestatten uns hiemit die P.T. Mitglieder  
des Bürgerklubs in Cieszyn zu der

## IX. ordentlichen Generalversammlung

welche am 6. Juni 1932 um 8 Uhr abends in  
den Klubräumen stattfindet, höflichst einzuladen.

## Tagesordnung.

1. Einleitung.
2. Berichte a) des Sekretärs, b) des Kassiers, c) der  
Revisoren, d) des Klubverwalters.
3. Änderung der Statuten Art. 8, 9, 10.
4. Neuwahl a) des Ausschusses, b) der Revisoren, c) des  
Schiedsgerichtes.
5. Freie Anträge.

Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten  
vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht  
anwesend sein, wird eine halbe Stunde später  
die Generalversammlung ohne Rücksicht auf  
die Zahl der Erschienenen stattfinden.

## Der Ausschuß des Bürgerklubs

Schriftführer:  
Berger m. p.Präsident:  
Konczakowski m. p.

18

Phaeton 4 sitzig Zł 8400.—

Limousine 4 sitzig Zł 10250.—

sofort lieferbar !!

Alle Wege führen  
nach Rom, viele  
vom Fabrikanten  
zum Käufer — —Eine reiche Literatur  
u. vorbildliche Fach-  
schriften helfen uns den  
richtigen Weg finden!

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.



Schlesischer

# Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. Juni 1932.

Nr. 45

## Bauen mit Nichteisenmetallen.

Die Nichteisenmetalle, Nickel, Kupfer, Zink, Aluminium u. a. sind heute keine Luxusbaustoffe mehr, denen nur wegen ihres schönen Aussehens an besonders augenfälligen Stellen ein Platz einzuräumen wäre. — Gerade wer heute nicht nur einen schön aussehenden auch zweckmäßigen und preiswerten Baustoff sucht, muß die Nichteisenmetalle in seine Kalkulation einbeziehen, da fast sämtliche für das Bauwesen wichtigen Schwermetalle und auch die Leichtmetalle sehr billig geworden sind.

Die Zweckmäßigkeit der Nichteisenmetalle als Baustoff ist begründet in ihrer Wetterfestigkeit und Rostfreiheit, in der leichten Verarbeitbarkeit, die nicht nur die Herstellung maßgerechter und passender Teile für den Normbau, sondern auch die Anpassung an individuelle Wünsche gestattet und die Verlegung bzw. den Zusammenbau an Ort und Stelle wesentlich erleichtert. Hinzu kommt, insbesondere bei den »weißen Metallen«, Nickel und seinen Legierungen, Neutitanlegierungen, der Vorteil dauerhafter Schönheit des Farbtones, womit gerade dem heutigen Geschmack entsprochen wird, und bei den Leichtmetallen der Vorteil des geringen Gewichtes. Aus diesen hervorragenden Eigenschaften der Nichteisenmetalle ergeben sich die vielseitigen Anwendungsgebiete.

In der Deckung der Dächer von Gebäuden werden wir eines der ältesten Anwendungsgebiete für Nichteisenmetalle. Dieser am stärksten allen Witterungseinflüssen ausgesetzte Gebäudeteil erfordert vor allem ein beständiges, lückenlos zu verlegendes Material. Bleche und Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen, Zink, Aluminium und Aluminiumlegierungen, meist auf Holzverwahrung verlegt, in besonders geringer Stärke auch aufgeklebt, ergeben eine geschlossene, wasserabweisende Dachhaut von verhältnismäßig geringem Gewicht. Für Rinnen- und Abfallrohre, Fehlen, Schornsteineinfassungen, Maueranschlüsse, Gesimsabdeckungen, Fensterbänke, die besonders wetterfestes Material erfordern, werden auch dann am vorteilhaftesten Nichteisenmetalle verwendet, wenn das eigentliche Dach aus anderem Material hergestellt wird. Der Blitzschutz kann nicht wirksamer gestaltet werden als durch Kupferleitungen.

An senkrechten Gebäudeflächen dienen Nichteisenmetalle nicht nur als schmückende Verkleidung (z. B. als Fassadenbleiche an Geschäftshäusern), sondern als konstruktiver Baustoff. — Zinkkrauten und Zinkschindeln haben sich als Schutz der Wetterseiten von Gebäuden schon überbewährt.

Neue Arbeitsverfahren gestatten die Verlegung von Zink in horizontalen oder vertikalen Bändern und von Kupferblech auf Leichtbeton oder Stahlskelett. Die dadurch mögliche Verringerung der Gebäudelast, die im Vergleich zum Zink viel längere Haltbarkeit der Nichteisenmetalle, ihre voraus bestimmbare Dauerfarbe, die mannigfaltigen und reizvollen Möglichkeiten der Flächenbelebung und Falze sind Vorteile, die

jeder Architekt in Rechnung setzen sollte. — Kupferblech spielt hierbei als Außenfläche der an der Baustelle lediglich zusammenzufügenden Wandteile eine wichtige Rolle.

Für die Umrahmungen von Wohnhaus- und Ladenfenstern und -türen bieten sich aus der großen Reihe von Profilen aus Kupfer, Messing, Bronze und den »weißen Metallen« sinnreiche neue Konstruktionen dar, die das Fenster und die Tür aus Nichteisenmetallen nicht länger als Luxusgegenstand erscheinen lassen. Hier wie überall, wo es sich um bewegte Teile handelt, ist auch die Verwendung von Leichtmetall (z. B. Lual, Silumin) wegen der Gewichtersparnis zu prüfen. Auch die leichte Pfleglichkeit des Leichtmetalls fällt hierbei günstig ins Gewicht. Den verschiedensten Ansprüchen des Geschmacks an die Formgebung und die Tönung der Oberfläche bei Beschlägen, Einfassungen und Verkleidungen vermag das Nichteisenmetall gerecht zu werden, von dem dunklen Ton des Kupfers bis zur silberweißen Farbe der nickelhaltigen Legierungen und in den mannigfaltigsten Profilen.

Damit ist auch schon das Anwendungsgebiet der Nichteisenmetalle in der Innenarchitektur zum großen Teil umrissen. Installationen (Warm- und Kaltwasserleitungen einschl. Boiler und Heizschlangen) und Heizkörperbau sind noch als zwei besonders wichtige Zweige des Innenausbaues zu erwähnen. Kupfer bietet hier außerordentliche Vorteile; Kupferrohre sind billig zu verlegen und sehr wirtschaftlich im Betrieb. — Kupferne Heizkörper leisten mit  $\frac{1}{16}$  des Gewichtes und auf  $\frac{1}{6}$  des Raumes gußeiserner Heizkörper dasselbe wie diese bei gleichem oder sogar niedrigerem Preis.

Für Gasleitungen bedeutet Aluminium mit seinem geringen Gewicht und seiner leichten Bearbeitbarkeit eine wesentliche Ersparnis an Verlegungskosten. Lieferfirmen gibt die W. E. Z. Leipzig bekannt.

## Die Angestelltenurlaube

bedeuten sowohl für Industrie, als auch für den Handel eine große Belastung. Die Großindustrie ist bereits an das Ministerium mit dem Ersuchen herantreten, vor allem im Berg- u. Hüttenbau, sowie in der Textilindustrie, im heurigen Jahre die Urlaube zu streichen, zu welcher Maßnahme das Ministerium gesetzlich ermächtigt ist.

Warum nur die Großindustrie? Ebenso wie diese, drückt dasselbe Übel die Mittel- u. Kleinindustrie, sowie die gesamte Kaufmannschaft. Die Urlaube sind als soziale Einrichtung sicherlich zu begrüßen, aber in einer Zeit, wo viele Tausende keine Arbeit haben, sollen andere sich erholen und hierfür bezahlt bekommen, das wäre nicht ganz richtig gehandelt.

Wenn man schon nicht den ganzen Urlaub streichen soll, so könnte unbedingt die Hälfte aller Urlaube des heurigen Jahres abgeschafft werden.

Wenn sich die Verhältnisse im nächsten Jahre bessern, kann man die gestrichenen Urlaubstage nachholen; hoffentlich werden die heute

## Bis 19. Juni

visumfrei nach Wien u. Österreich.  
Aufenthalt in Österreich unbegrenzt.  
Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

Beschäftigten, dann nicht auch arbeitslos sein. Die Zeit der Urlaube ist bereits da und sollten die Handelskammern raschest einschreiten, damit die Änderung durch das Ministerium ehestens durchgeführt werde.

## Auslandswechsel.

Es ist darüber Klage geführt worden, daß die Stempelgebühren-Bemessungsämter aus dem Auslande eingelangte, trassierte Wechsel mit der Unterschrift inländischer Akzeptanten, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, sofort mit einer Strafe belegen. Aus diesem Grunde hat sich der Kaufleuteverband Cieszyn, an die Handelskammer um Abhilfe gewendet.

Auf die Eingabe vom 2. November vorigen Jahres, bekam die Handelskammer eine Zuschrift der Finanzabteilung der Wojewodschaft de dato 24. Mai dieses Jahre (Etwas reichlich spät. Anm. d. Red.) welche wie folgt lautet:

»Auf die Zuschrift vom 2. November 1931 L. VI. 976/4 wird bekannt gegeben, daß der letzte Absatz des Art. 122 und der II. Absatz des Art. 123 des Stempelgesetzes auf Grund des Gesetzes vom 28. III. 1931 (Dz. U. R. P. Nr. 27 Pos. 170) mit Rechtsgültigkeit vom 10. IV. 1931 einen geänderten Text erhielt.

Insofern es sich um ausländische, trassierte Wechsel handelt, welche den inländ. Banken zum Inkasso oder Diskont übersendet, im Auslande ausgestellt oder akzeptiert wurden durch Personen, welche ständig im Polen wohnen, ist für solche Fälle dem Finanzamte in Cieszyn und Bielsko aufgetragen worden, bei Vorlage solcher Wechsel von den Banken zwecks Stempelung, die Strafe nicht sofort zu bemessen. Die Finanzämter haben vorher den Akzeptanten oder den Aussteller aufzufordern, sich auszuweisen, daß sie sich am Tage der Akzeptierung oder Ausstellung des Wechsels im Auslande befanden, wodurch dokumentiert werden soll, daß sie die Unterschrift der Wechsel im Auslande vornahmen.«

Jetzt ist die Frage offen, wie soll sich ein Teschner oder Bielitzer legitimieren, daß er an einem bestimmten Tag in Tschechisch Teschen war, wo er die Wechsel unterschrieb? Es wird nötig sein, daß jeder der im Auslande Wechsel unterschreibt, sich gleichzeitig von einer maßgebenden Stelle bestätigen läßt, daß er wirklich im Auslande weilte.

Steuerrückstände, entstanden vor dem 1. April 1931, können in den Monaten Juni und Juli in der Weise bezahlt werden, daß man für 100 bezahlte Złoty, 135 Zł gutgeschrieben erhält. Diese Begünstigung genießt jedoch nur wer die Steuern, entstanden ab 1. April 1931,



## Vormerkkalender

Juni

1932

30 Tage

|    |          |                                                                                         |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 9  | Donn.    | Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen                                    |
| 10 | Freitag  | Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig                                |
| 11 | Samstag  | Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben                                          |
| 12 | Sonntag  | Geistige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts, versicherungspflichtig |
| 13 | Montag   | Kellner sind keine geistigen Arbeiter                                                   |
| 14 | Dienstag | Posteinlauf mit Datum versehen                                                          |
| 15 | Mittw.   | Umsatzsteuer pro Mai bis 28. V.                                                         |

bis zum Tage der Zahlung begleicht. Selbstverständlich gelten bewilligte Raten für laufende Steuern auch weiterhin, wenn die Raten bisher pünktlich eingehalten wurden.

Das heißt, wenn jemand Steuerreste, entstanden nach dem 1. April 1931, auf Grund eines Gesuches auf Raten zerlegt erhielt und diese bisher eingehalten hat, so muß er die ganzen restlichen Raten nicht auf einmal bezahlen, um die Begünstigung 135 für bezahlte 100 Zł zu genießen. (Monitor Polski Nr. 120)

**Einen wertvollen Behelf** für jedes Unternehmen, welches für seine Arbeitnehmer Einkommensteuer abführen soll, ist die neueste Broschüre von Jan Benisz, Vorstand des Finanzamtes in Katowice. In diesem Behelf finden Sie die gesetzlichen Bestimmungen über die Einkommensteuer von Gehältern, Löhnen und Pensionen inkl. der Verordnung über den Krisenzuschlag.

Angeschlossen sind drei verschiedene Tabellen für Wochen-, Halbmonats- und Monatslöhne und Gehalte, wobei die Einkommensteuer, der Krisenzuschlag, sowie der Zuschlag der Selbstverwaltungskörper von 50 Zł pro Woche aufwärts, berechnet und genau festgelegt sind. Bei Benützung dieser Tabellen haben Sie es nicht nötig, erst die Einkommensteuer zu berechnen. Das Buch ist in jeder Buchhandlung zu haben, wo nicht, durch die Buchhandlung »Drukarnia Katolicka Sp. A. Katowice.«

**Vorsicht am Platze.** In den letzten Jahren wird das Teschner Schlesien von Händlern heimgesucht. Bleistifte, Notizblocks, Seifen u. ähnl. werden an den Mann gebracht. Nur schwer kann man sich der Zudringlichkeit der Hausierer erwehren. Diese Leute geben wohl an, von dem Erlös ihrer Geschäfte das Dasein zu fristen, in Wirklichkeit aber geht ihre Tätigkeit nur danach, Diebstähle und Einbrüche in den Haushalten auszuführen. Der Polizei sind bereits mehrere diesbezügl. Anzeigen erstattet worden.

Die eingeleiteten Nachforschungen zeltigten auch tatsächlich das erwartete Ergebnis. Erst in letzter Zeit benützten solche »Seifenhändler« in verschiedenen Geschäften und Büros die Gelegenheit zu Diebstählen. Die Hausfrauen werden im Zusammenhang mit diesen Vorfällen aufmerksam gemacht, derartige Händler sofort abzuweisen und sich mit ihnen in keinerlei Geschäfte einzulassen. Hausierer, die man nicht kennt, sind niemals in die Wohnung einzulassen. Gegebenenfalls ist sofort das Polizeikommissariat zu verständigen.

**Lebensversicherungspolizzen,** abgeschlossen bei reichsdeutschen Versicherungsanstalten und auf alte Kronen, Polenmark und Krisennoten oder Rubel lautend, sind anzumelden. Anmeldeformulare erhalten Sie in unserer Redaktionskanzlei. Die Anmeldung ist

an den »Komisarz do likwidacji zobowiązań niemieckich zakładów ubezpieczeń na życie in Warszawa, ul. Nowogrodzka 40/1« zu senden. Derselben sind folgende Beilagen anzufügen: Polizze, Quittungen, Todesschein, Erlebensbestätigung, Staatsbürgerschaftszeugnis des Versicherten, sowie des Begünstigten, Cession, Verlassenschaftsbestätigungen u. ähnl.

Vom Verband der Kaufleute von Bielsko Stadt und Bezirk. Die Mitglieder erhalten nächster Tage Fragebogen, betreffend Registrierung unverlässiger Kreditnehmer und liegt es im Interesse der Mitglieder, die Fragebogen raschestens ausgefüllt, zu retournieren. Nur durch Unterstützung dieser Arbeit wird es möglich sein, die Mitglieder vor unsicheren Kunden zu schützen. Die Angaben liegen unter strengem Verschluss.

Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Liste der Artikel des ersten Bedarfes, erweitert worden ist. Die Waren, als Artikel des ersten Bedarfes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes angesehen, wurden in diesem Blatte bereits vor einigen Tagen bekanntgegeben.

Das Fürsorgekomitee der Bieltzer Garnison ersucht die Mitglieder um Spenden für das Garnisonsfest. Die Verbandsleitung befürwortet dieses Ansuchen.

Der Vorstand wird sich demnächst mit der Obersterichtlichen Entscheidung, betreffend der 6%igen gesetzlichen Zinsen bei Krankenkassen befassen.

**Der tschech. Außenminister sagt:**

Die internationale Lage ist unerfreulich. Die Verhältnisse in den einzelnen europäischen Staaten sind reichlich zerrüttet, innerpolitisch schwierig und auch die zuständigen Regierungen sind bei den internationalen Verhandlungen sehr wenig erfolgreich, da sie nur wenig kompromisfähig sind. Aus diesen Gründen ist kaum ein durchdringender Erfolg der Abrüstungskonferenz zu erwarten; aus dem Grunde kann man sich keine großen Ergebnisse von der Reparationskonferenz zu Lausanne versprechen, die sicherlich auf die weitere wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in Europa, weitreichenden Einfluß haben wird.

Aus Gründen der allgemeinen Wirtschaftskrise, wird in den einzelnen Staaten konsequent der Außenhandel eingeschränkt, was zu einer weiteren Isolierung der betreffenden Staaten im Wirtschaftsleben führt, zu einer weiteren Erhöhung der Krise und damit wiederum zur Erschwerung der inneren Lage der betreffenden Staaten. (Wie bekannt, hat auch die Tschechoslowakei sehr große Erschwernisse beim Importe eingeführt. Wie verträgt sich dies mit den Äußerungen des maßgebenden Außenministers?)

**Die Handwerker und Kleinindustrie-Ausstellung**

in Cieszyn, wird in der Zeit vom 10. bis 31. Juli abgehalten. — Die Anmeldungen für Aussteller, können nur noch bis 15. Juni entgegengenommen werden. Die Beteiligung ist sehr stark und verspricht die Ausstellung recht umfangreich zu werden.

Wie wir hören, hat der Wojewode Herr Dr. Grazinski, sowie der Bürgermeister der Stadt Cieszyn Herr Dr. Michejda, das Protektorat übernommen.

Auf dieser Ausstellung wird auch die Hausindustrie aus ganz Polen gezeigt werden; alle Interessenten, welche mit der Schlesischen Hausindustrie in Verbindung stehen werden ersucht dahin zu wirken, daß diese ausnahmslos repräsentiert werde.

**Beschwerden** über verspätete Zustellung von Barüberweisungen der Postsparkassa, sind sofort den Wirtschaftsorganisationen oder der Handelskammer zu melden. Es werden oft verspätete Zustellungen konstatiert, jedoch immer nur Pauschalbeschwerden vorgebracht. — Dies genügt aber nicht und verlangt die Postsparkassa jeden einzelnen Fall genauestens beschreiben um den eigentlichen Grund der Verspätung feststellen zu können.

Vom 22. Mai bis 19. Juni findet vom Verein »Związek Pań Domu« in Warszawa, Nowy świat 9, eine Ausstellung statt, welche alles für's Haus zeigen soll.

**Posttarif.**

|                    |                |         |  |             |
|--------------------|----------------|---------|--|-------------|
|                    |                | Inland: |  |             |
| Postkarten im Orte |                |         |  | 10 Groschen |
| » auswärts         |                |         |  | 20          |
| Briefe im Orte bis | 20 Gramm       |         |  | 15          |
|                    | 250 »          |         |  | 30          |
|                    | 500 »          |         |  | 40          |
| » auswärts bis     | 20 »           |         |  | 30          |
|                    | 250 »          |         |  | 60          |
|                    | 500 »          |         |  | 80          |
| Drucksachen bis    | 25 »           |         |  | 5           |
|                    | 50 »           |         |  | 10          |
|                    | 100 »          |         |  | 15          |
|                    | 250 »          |         |  | 25          |
|                    | 500 »          |         |  | 50          |
|                    | 1000 »         |         |  | 60          |
| Rekommandation     |                |         |  | 60          |
| Expresgebühr       |                |         |  | 80          |
| Warenproben bis    | 250 »          |         |  | 25          |
|                    | über 250—500 » |         |  | 50          |

**Ausland:**

|                                                                |             |
|----------------------------------------------------------------|-------------|
| Postkarten nach Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei | 30 Groschen |
| Übriges Ausland                                                | 35          |
| Briefe nach Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei     |             |
| bis 20 Gramm                                                   | 50          |
| weitere 20 »                                                   | 30          |
| Übriges Ausland bis 20 »                                       | 60          |
| weitere 20 »                                                   | 30          |
| Drucksachen je 50 Gramm                                        | 10          |
| Höchstgewicht 2 kg                                             |             |
| Expresgebühr                                                   | 100         |
| Warenproben für je 50 Gramm                                    | 10          |
| mindest 20 Gr. Höchstgewicht 500 Gramm                         |             |

Ein neues Unternehmen wird demnächst in Cieszyn seine Tätigkeit beginnen. Die bisher aus dem Auslande bezogenen weltbekannten Reißverschlüsse, wird die Firma »Liko« GmbH in Cieszyn, erzeugen. — Wenn die Behörden die verschiedenen eingereichten Gesuche rasch erledigen, soll das Unternehmen bereits mit 1. Juli seine Arbeit aufnehmen und anfangs ca. 50 Arbeitnehmern Beschäftigung bieten.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft »Phönix« in Wien**

Andauernd günstigen Neuzugang. — In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden 37.600 neue Polizzen über ein Kapital von 20,5 Millionen Dollar ausgefertigt.

**Einfuhrgesuche** für das Kontingent des III. Quartales 1932, sind mit den hier erforderlichen Proformafakturen, bis spätestens den 15. Juni a. c. der Handelskammer einzusenden.

Unberührt hievon, können Einfuhrgesuche für Waren aus Österreich und der Tschechoslowakei, fortlaufend eingereicht werden.

**Reciprocität.** Die Deutschen Visa sind auf Grund der letzten erfolgten Erhöhung der polnischen Visa ebenfalls erhöht worden und betragen die Gebühren:

Einreisevisum 12.50 Reichsmark, Dauervisum auf 3 Monate 20.—, Durchreise einmalige 1.20, Durchreise und retour 2.50, Sammelvisum für mindestens 10 Personen auf einmal pro Visum 2.50, Sammeldurchreise 0.50, Sammeldurchreise und retour 0.75 Reichsmark.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |       |
|-------------|--------|-----------|-------|
| Belgien     | 124.50 | Montreal  | 7.70  |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.90  |
| Berlin      | 211.30 | Oslo      | 164.— |
| Bukarest    | 5.35   | Paris     | 35.10 |
| Budapest    | —      | Prag      | 26.30 |
| Danzig      | 174.75 | Riga      | 172.— |
| Holland     | 361.50 | Schweiz   | 174.— |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.—  |
| Italien     | 45.73  | Sofia     | 6.—   |
| Kopenhagen  | 179.00 | Stockholm | 170.— |
| London      | 32.95  | Wien      | 106.— |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Eine Ausstellung »Bauwesen u. Wohnhaus« in Prag.**

In das Programm der diesjährigen Prager Herbstmesse (4.—11. September 1932) fällt die Veranstaltung einer Ausstellung „Bauwesen und Wohnhaus“. Im vorbereitenden Ausschusse, welcher gebildet wurde, sind die interessierten Ministerien, das Landesamt und andere Aemter, das technische Präsidium der Hauptstadt Prag u. die Vertreter der Zentralverbände der Fach-, Industrie-, und Gewerbeorganisationen vertreten. In der Sitzung des Ausschusses wurde nunmehr die Veranstaltung der Ausstellung definitiv beschlossen und es wurde bereits über das Programm und über die Sonderaktionen, welche im Rahmen der Ausstellung stattfinden sollen, Beschluß gefaßt.

Der Zweck der Ausstellung ist in erster Linie Förderung der Bautätigkeit, dem Baugewerbe einen Ueberblick über vorteilhafte und ökonomische Verwendung von Baumaterialien zu gewähren, Uebersicht und Information über Aufwand, allseitige Fachberatung etc. zu bieten. Es ist weiter die Einberufung von Fachkongressen und Zusammenkünften von Interessenten Gruppen geplant. Der vorbereitende Ausschuß wird jede Mitarbeit seitens der Fachverbände u. Einzeler begrüßen. Informationen gibt der vorbereitende Ausschuß der Ausstellung „Bauwesen und Wohnhaus“, Prag VII. Messepalast.

**„Götterdämmerung“.**

Die Riesen-Skandale und Prozesse der letzten Monate haben deutlich gezeigt, daß wir uns in eine Ueberbewertung einzelner Personen veranrannt hatten. Jetzt muß eine Zeit der „Persönlichkeiten im Kleinen“ anbrechen, damit die Privatwirtschaft ihre Existenzberechtigung erweisen und sich wieder frei arbeiten kann. „Wir müssen heute andres verkaufen!“ Der echte Markt jedes Unternehmens besteht heute nicht aus denjenigen Firmen, die kaufen könnten, d. h. als Kunden „in Frage kommen“, sondern aus denjenigen, die kaufen können, d. h. über die notwendige Kaufkraft verfügen. Diesen Markt müssen wir bearbeiten, und zwar intensiv, nicht wie bisher extensiv. „Konsumwandlungen, auf die man nicht genug achtet“. Es wird gezeigt, wie sich Konsumwandlungen einschneidender Art oft ganz in der Stille vollziehen, obgleich sie ganz einfach an Hand öffentlicher Statistiken kontrolliert werden können. „Gute Werkzeuge falsch angewandt!“. Schon oft ist darauf hingewiesen worden, daß eine ganze Reihe großer amerikanischer Firmen in Deutschland einen Mißerfolg geerntet hat; und nicht erst durch die Krise; Hier wird aus genauer Sachkenntnis heraus gezeigt, woran es hauptsächlich lag. Und daraus ist etwas für uns zu lernen! „Nachmals: Tausch statt Kauf“. Unter nochmaliger Abweisung törichter Versuche, zu primitiven Zuständen zurückzukehren, wird an Hand lehrreicher Beispiele gezeigt, daß es nicht verkehrt ist, in einer Zeit der Not aus technischen Gründen dem Tauschgedanken mehr Beachtung zu schenken. „Werbeleiter und Schmalfilm“. Das ist wieder einer jener instruktiven Aufsätze, die in ganz knapper Form alles für den Praktiker Wissenswerte über ein neues Werbemittel berichten; dies u. anderes bringt die „Verkaufspraxis“.

**Deutsche Rohrpostanlage in Prag.**

Da das in Prag seit mehreren Jahren vorhandene Rohrpostnetz den Anforderungen nicht mehr genügt, hat die Stadt eine Erweiterung durchführen lassen, die sämtliche Postämter u. die Banken in Groß Prag untereinander verbindet. Durch dieses Einrohr- und Gegenfahrssystem konnten Rohrlängen von 30 km im Wert von 250.000 RM gegenüber dem bisher benutzten Doppelrohrsystem gespart werden. Außerdem wurde die Beförderungszeit der Versandbüchsen die die Telegramme enthalten und von einer Stelle zum Empfänger bringen, durchschnittlich um die Hälfte verkürzt. Der Betrieb wird von einer Stelle geleitet und erfolgt zum großen Teil selbsttätig.

Lebensmittel sind laut Verfügung des Finanzministeriums D IV 6159/1/32 vom 14. IV. 1932 nicht als Liebesgaben zollfrei abzufertigen.

**Günstige Zugverbindungen:**

| H i n |       |       |       | R e t o u r |       |       |       |
|-------|-------|-------|-------|-------------|-------|-------|-------|
| 15.27 | 2.49  | 6.28  | 9.31  | Oderberg    | 19.10 | 2.10  | 15.16 |
| 20.27 | 7.32  | 14.47 | 16.23 | Poprad      | 14.28 | 21.43 | 10.23 |
| 22.25 | 9.35  | 18.01 | 18.25 | Kaschau     | 12.10 | 19.20 | 7.55  |
| 15.23 | 1.25  | 5.55  |       | Oderberg    | 20.46 | 4.27  | 15.21 |
| 16.55 | 3.00  | 7.43  |       | Prerau      | 19.08 | 2.51  | 13.46 |
| 18.30 | 4.31  | 9.22  |       | Lundenburg  | 17.29 | 1.20  | 12.11 |
| 20.30 | 9.40  | 11.10 |       | Wien        | 15.50 | 23.15 | 10.10 |
|       |       | 15.27 |       | Oderberg    |       | 15.10 |       |
|       |       | 17.20 |       | Sillein     |       | 13.21 |       |
|       |       | 18.25 |       | Trenczin    |       | 12.00 |       |
|       |       | 19.21 |       | Pistyan     |       | 11.10 |       |
|       |       | 20.23 |       | Galanta     |       | 10.09 |       |
|       |       | 23.28 |       | Budapest    |       | 7.15  |       |
| 8.20  | 14.32 | 17.25 |       | Franzensbad | 15.36 | 20.49 | 4.47  |
| 9.36  | 16.33 | 18.54 |       | Karlsbad    | 12.44 | 19.41 | 3.16  |
| 7.40  | 15.08 | 18.24 |       | Marienbad   | 11.41 | 15.07 |       |
| 14.35 | 20.56 | 22.50 |       | Prag        | 8.35  | 11.38 | 22.08 |
| 20.38 | 2.39  | 4.52  |       | Oderberg    | 2.20  | 5.55  | 15.36 |

**Sehr beträchtlich** ist noch immer der Außenstand der Bezugsgebühren für das laufende und die vorhergehenden Quartale. Bitte sehen Sie nach, ob Sie bereits bezahlt haben?! Sie unterstützen uns und auch sich selbst, wenn Sie pünktlich zahlen. Eine einzige Strafe, der Sie bei den Steuerbehörden entgehen, beträgt im Jahre mehr, als Sie an Bezugsgebühren pünktlich an uns entrichten sollen. Wir machen Sie auf alles aufmerksam, was Ihnen nützen kann, unterstützen Sie uns durch Bezahlung der Bezugsgebühren. Wir haben leider Bezieher die seit 2 Jahren keine bezahlen. Sie fragen, warum wir das Blatt noch weiter liefern? Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß wir doch die Bezugsgebühren bekamen, auch wenn bereits 2 Jahre verstrichen waren; deshalb warten wir geduldig, ob diese Herren sich nicht doch unser erinnern.

18. bis 30. Juni Lemberger Ostmesse. Legitimationen erhält man nur bei der Messe. Man fährt einfach mit ganzer Karte nach Lwów und auf der Rückreise bekommt man auf Grund der Messekarte, eine Ermäßigung von 50% für die Retourreise.

Gut, daß ich Sie treffe!  
Ich habe einen neuen Auftrag für Sie!

Gehen Sie hinaus! Die Geschäfte gehen schlecht. Aber hier und da macht einer doch ganz gute Umsätze. Das muß doch seinen Grund haben... Viele Leute sitzen Tag für Tag verdrossen in ihrem Büro und zerbrechen sich um ihre Lage den Kopf. Es ist menschlich verständlich, aber gebessert wird dadurch nichts. Ergreifen Sie lieber die erste beste Arbeit, anstatt zu grübeln. Oder noch besser, verlassen Sie die dumpfe Atmosphäre ihres Büros und besuchen Sie hier und da einen alten Kunden. Wenn er Ihnen auch nicht sofort einen Auftrag geben kann, so freut er sich doch über die Aufmerksamkeit. Er erzählt Ihnen seine Sorgen. Gut, das erleichtert ihn, aber macht ihn dankbar. Oder sprechen Sie bei einem Ihrer Lieferanten vor. Vielleicht führt er doch einen Artikel, den Sie noch nicht kennen. Oder aber gehen Sie auf die Strasse, halten Sie Ausschau. Was macht die Konkurrenz? Hier sehen Sie einen neuen Artikel, dort eine fesselnde Schaufenster-Auslage, eine neue Mode bereitet sich vor, ein neues Geschäft wird eröffnet, für das Sie vielleicht liefern können. Da kommt ein Bekannter, der Neuigkeiten für Sie hat. Es gibt so viele Dinge, die sich auswerten lassen. Aus manchem Zufallsgespräch ist schon ein großes Geschäft entstanden. Deshalb heraus aus dem Büro. Lassen Sie sich vom frischen Wind den Kopf auslüften und halten Sie Augen und Ohren auf. Es wird sich bezahlt machen.

(Der Kurzberichter)

**Zollentscheidungen.**  
Kugellager ohne Unterlageplatten und ohne Konsolen sind im Einklang mit dem Wortlaut des Zolltarifs nach Pos. 167 P. 37 c zollpflichtig. Einzelne Teile dieser Lager dagegen als nicht besonders genannte Maschinenteile nach Pos. 167 P. 35 a. Vgl. hierzu DC 1947/III/26, Optische Gläser für Fernrohre, Ferngläser, Brillen und dergl., mit lediglich zugeschnittenen

Rändern, selbst ungeschliffen, wie geschliffene optische Gläser nach Pos. 169 P. 8.

Die Entscheidung Nr. 63, bleibt hiervon unberührt, da sie nicht optische Gläser im engeren Sinne dieser Entscheidung betrifft.

Gongs für Wand- oder Turmuhren stellen keine Teile des Umbaus dieser Uhren dar, sondern gehören zu den Uhrwerkteilen; sie sind daher wie die verbundenen Uhrwerkteile nach Pos. 171 P. 4 b zu verzollen.

Im Tarif nicht besonders genannte Teile aller Musikinstrumente, also Teile von Flügeln, Klavieren, Orgeln und dergl., als nicht besonders genannte Teile von Musikinstrumenten nach Pos. 172 P. 4.

Unbespielte Grammophonplatten aus Zinkblech, das mit einer besonderen Masse überzogen ist, nach Pos. 172 P. 6 b, da diese Tarifstelle keinen Werkstoff für diese Platten angibt. Ohne Einfluß auf die Verzollung ist die Größe der Platten und ihre Verwendung zur Aufnahme von Gesang, Musik oder gesprochenen Worten.

Fahrradlaternen und ihre Teile nach Pos. 173 P. 7 im Einklang mit der deutschen Fassung der betr. Position und auch deshalb, weil der Punkt 6 der Pos. 173 Fahrradteile ausdrücklich ausschließt.

Fahrgestelle von Zyklonetts für Personen, Waren, Lasten und dergl.:

Im Stückgewicht bis 300 kg wie Zyklonetts (im Stückgewicht bis 350 kg) nach Pos. 173 P. 12.

Dagegen werden Fahrgestelle von Zyklonetts im Stückgewicht über 300 kg Kraftwagenfahrgestelle nach Pos. 173 P. 11 a verzollt.

Weinfilter aus Papiermasse in Gestalt vier-eckiger Platten in einer Stärke von etwa 2 cm, auch mit Zusatz unerheblicher Mengen von Asbestfasern, die für Filtervorrichtungen bestimmt sind, wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Papiermasse nach Pos. 177 P. 2 g.

Tüten mit Verzierungen in Gestalt von Abbildungen, die im Druck oder Lichtbildverfahren ausgeführt sind, mit oder ohne Werbeaufdruck, wie Tüten mit Verzierungen nach Pos. 177 P. 26, Die Entscheidung DC 2653/3/26 ist hiermit aufgehoben.

Zu kleinen Streifen geschnittene Viskose als Fadenersatz Viskose in Gestalt schmaler Streifen zur Anfertigung von Geflechten für die Herstellung von Damenhüten mit Rücksicht auf Stoff und Bestimmung wie Kunstseidengarn nach Pos. 185 P. 3.

**Seereisen ohne Paß und Visum**

16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour von 425 Zl aufwärts.

5.—18. August nach der Nordsee und retour von 400 Zl aufwärts.  
Nach Kopenhagen und retour von 100 Zl aufwärts.

23. Juli—11. August nach England, Belgien und Holland und retour von 480 Zl aufw.  
Nach Odynia und retour 50% Fahrpreisermäßigung.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefgasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

„Filatelista“ Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów „Unja“ Ciechocinek-Zdrój.

„DER TAG“ größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

„HUTNIK“ Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

„Wirtschaftliche Nachrichten“ der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

„D. L. I.“ Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanatalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelosen!  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,  
Obertor 6.

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

### Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda-, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

## Jedes Geschäft braucht ein Auto!

Zeit ist Geld! Nur wer  
früher kommt gewinnt!

Wählen Sie  18 oder 9

Robert Berger, Cieszyn

**I** nserieren  
bringt  
**E r f o l g**

Der

# PROSPEKT

als geschäftliches

Werbemittel

vom

erstklassigen Buchdrucker

## SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice  
Poděbradová Nr 417/Mt. Tschechoslowakei.

## Vom Büchermarkt.

Verlag: Richard Karl Schmidt & Co  
„Fahrguide“ von Dr. Albert Sachs

Verlag: „Organisator“ A.-G., Zürich  
Ladenverkauf in Amerika und bei, von  
Karl Erny „Verkaufsschulung in Amerika  
und bei uns“ von Dr. Friedrich Bernet

„Mehr verdienen durch Postversand“  
von Edwin Gross. Viel bessere Bewer-  
bungsbriefe — von (Merkur) „Wie's  
gemacht wird“ von P. O. Althaus. „Viel  
bessere Ladengeschäfte“ von H. Stokar

Stuttgarter Ausland- und Heimat-Verlag:  
„Ihre Diagnose, Ihr Messer“ von Anna  
von Kügelgen.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart:  
„Vorgesetzten-Kunst“ von Dr. Gustav  
Grossmann „Erfolgsquellen in uns selbst“  
von Dr. Fritz Gerathewohl „Diplomati-  
sches Handeln“ von Dr. R. Finger „Ver-  
kaufspraxis“ von Victor Vogt

Verlag: Peter Krauseneck, Rheinfelden:  
„Das Himmelsguckerli“ von Edward  
Stilgebauer

Axia Verlag, Berlin:  
„Allerlei Unlug am Bridgetisch“ von  
Ing. Leopold Hulek

Verlag von Ernst Reinhardt München,  
„Die Philosophie des Alltags“ von Karl  
Ewald.

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr

Dienstag

Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 11. Juni 1932.

Nr. 46

## Wenn die Reisezeit beginnt.

Es ist eine durchaus irrige Auffassung, daß das Arbeitsgebiet des Verkaufsgeschäftes sich in den Grenzen zu bewegen habe, die ihm durch den laufenden Verbrauch der Bevölkerung gezogen sind. Eine solche schematische Einrichtung der Aufgaben der schaffenden Erwerbsstände würde auch Grenzen in der Leistungsfähigkeit zur Folge haben, die — zum Schaden eben der reicheren verbrauchenden Bevölkerung — nicht überschritten werden können. Es gäbe dann nur im Ausfüllen von Pflichtenformen, ein Anpassen an geäußerte Wünsche nach Maßgabe des unbedingt Nötigen, und es würde jeder Leistungswille und jeder Schaffensdrang fehlen.

In der kaufmännischen Praxis dürfen deshalb solche Grenzen nicht innegehalten werden. Im Gegenteil, die eigentliche Aufgabe des Verkaufsgeschäftes beginnt erst da, wo die laufende und automatisch einsetzende Nachfrage nach Waren aufhört. Mit anderen Worten: Die Verkaufsgeschäfte müssen nach Kräften auf eine Förderung des Konsums bedacht sein und durch geschicktes Werben und Wirken einen Umsatz erzwingen, der weit über den Ziffern liegt, die dem durch den garantierten Verbrauch sicher sind. Eine solche Auffassung von den Aufgaben des Verkaufsgeschäftes liegt übrigens nicht einmal ausschließlich in dessen eigenem Wirtschaftsinteresse, sondern auch in gleicher Weise im Interesse der Verbraucher selbst.

Erst der Warenumsatz, der beträchtlich über der Minimalgrenze des unentbehrlichen Verbrauches liegt, bedingt den niedrigen Verkaufspreis, der allgemein als selbstverständlich angenommen wird. Würden die Verkaufsbetriebe nicht mit System und Bedacht auf eine Hebung des Verbrauches ausgehen, so würden die Warenpreise ohne Zweifel ungleich höhere sein und von vielen Käufern als unerträglich empfunden werden. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, erfüllt der Einzelverkauf gerade mit seiner Rührigkeit und seinem Streben nach Mehrumsatz eine volkswirtschaftliche Aufgabe von größter Bedeutung.

Um aber dieses Ziel — die Förderung des Verbrauches — zu erreichen, bedarf es der Wahrnehmung aller sich bietenden Verkaufsmomente wirtschaftlicher und psychologischer Art. Es kann auch beides gleichzeitig der Fall sein. Wer beispielsweise eine neue Wohnung bezieht, der wird höchstwahrscheinlich nicht nur über die Mittel für die Ausgestaltung des neuen Heimes verfügen, sondern er wird auch gern bereit sein, für diese Zwecke etwas herzugeben. Die Ausbeutefreudigkeit ist dann stets eine besonders große, wenn ein bestimmtes Ziel in greifbare Nähe gerückt ist, und wenn irgend ein langer gehegter Wunsch in Erfüllung zu gehen vermag.

Die meisten Menschen haben alsdann — wie man zu sagen pflegt — das Geld locker in der Tasche sitzen, und sie sind dann sogar für Anregungen dankbar, wie sie das bereitgehaltene Geld vorteilhaft und zweckmäßig zugleich an-

legen können. Hier gilt es, geschäftlich einzuhaken und den kaufustigen Leuten Gelegenheit zu geben, nützliche und qualitativ einwandfreie Gegenstände zu erwerben, an denen sie später auch Freude haben.

Von all den erwähnten psychologischen Momenten, die dem Verkaufsgeschäft dienstbar gemacht werden können, bietet aber keine einen so günstigen Boden für Warenangebote jedweder Art — wie die Reiselust. Für sehr viele Leute bedeutet die jährlich einmal unternommene Erholungs- oder Zerstreuungsfahrt das einzige, was sie sich überhaupt leisten können. Es versteht sich, daß sich monatelang das ganze Denken dieser Leute um dieses »Ereignis« dreht. Für diesen Zweck wird das ganze Jahr Spargeld auf Spargeld zurückgelegt, und oft sogar eine regelrechte Entbehrung an anderer Stelle in Kauf genommen.

So steht der Reiselustige bei Beginn seines Urlaubes innerlich gerüstet da, nachdem er sich in freien Stunden schon die Vorfreuden der Reise durch wiederholtes Überfliegen des Programmes mit dem Rechenstift und durch ein intensives Studium der Landkarte verschafft hat. Dann aber wird alle Theorie beiseite geschoben, und der Genuß der Reise beginnt praktisch durch vorbereitende Einkäufe. In solchen Lagen verfügt der Reiselustige fast niemals über ein sorgsam zusammengestelltes Verzeichnis derjenigen Gegenstände, die vor Antritt der Reise noch beschafft werden sollen, sondern der Einkauf geht zumeist planlos und brockenweise auf Grund der Schaufensterauslagen vor sich.

Wenn je eine geschickte Dekoration eine psychologische Wirkung ausüben kann, dann in solchen Fällen. Die Anregung zum Kauf muß vom Ladengeschäft ausgehen. Dieses darf sich keinesfalls darauf beschränken, einer etwaigen Nachfrage möglichst lückenlos durch Ergänzung der Bestände gerecht zu werden, sondern es muß selber durch seine Schaufenster zu den Passanten sprechen lassen: »Hier, diesen Artikel kannst Du vorteilhaft auf Deiner Reise gebrauchen, er vereint das Schöne mit dem Nützlichen.« Das betrifft alle Handelszweige, deren Artikel auf einer Reise verwertet werden können, nicht nur solche, die ausgesprochene Reiseartikel führen.

Der Reiselustige nimmt solche, sich bietende Gelegenheiten gerne wahr, um Auffrischungen u. Ergänzungen seiner Bestände aus vergangenen Jahren vorzunehmen. So kommt alles darauf an, daß das Detailgeschäft die Zeit der erwachenden Reiselust nicht verschläft oder mißmutig von ihr nicht gebührend Notiz nimmt. Jede Tatkraft und jeder erreichbare Werbegeist muß in den Dienst dieser Verkaufsmöglichkeit gestellt werden.

Diese Brücke von dem Verkaufswillen zur Reiselust des Passanten, kann die verschiedensten Formen haben. Eine Kombination der Warenausstellung mit einer Kulisse, die das angestrebte Ziel, die ersehnte freie Natur, in anheimelnder Weise vortäuscht, wird immer geeignet sein, Kauflust u. Ausgabefreudigkeit zu fördern. Ein solcher Aufbau ist überdies nicht schwer und ohne allzu erhebliche Kosten durchzuführen. Tatsächlich ist in

## Umsatzsteuer 1931,

**gegen welche rekurriert wurde  
kann nicht exekutiv einge-  
trieben werden.**

den letzten Jahren die Landschaft im Schaufenster ein beliebtes Dekorationsmotiv geworden, das zur Förderung des Umsatzes wesentlich beigetragen hat.

Der reiselustige Passant, der vielleicht schon mit einem Fuße, bestimmt aber mit zwei Dritteln seiner Gedanken bereits in der Sommerfrische ist, versinkt gern einige Augenblicke in das ihm hiemit gebotene Zukunftsbild und vervollständigt bei dieser Gelegenheit gern sein Reiseinventar. Und — was für das Ladengeschäft dabei das Angenehmste ist; er ist in solchen Augenblicken bestimmt kein Querulant, keiner jener Käufertypen, die an allem Gezeigten etwas zu benörgeln haben, sondern ein schlanker Käufer, mit dem sich reden läßt, und den zu bedienen sogar Freude bereitet.

Soll nun die Reiselust in den Dienst des Verkaufsgeschäftes gestellt werden, so muß dies auch gründlich geschehen und sich nicht auf die wenigen Wochen beschränken, wo der bekannte Hochbetrieb herrscht, und wo die ergänzenden Käufe des Publikums zu einem großen Teil bereits vorgenommen sind. Die Reisezeit verteilt sich auf die Zeit von Mai bis September, ein Zeitraum, der die Möglichkeit eines häufigen Dekorationswechsels bietet, ohne daß das eigentliche Reismotiv vernachlässigt zu werden brauchte.

## Erfülle deine Pflicht

50% niedriger ist der Umsatz in den ersten 5 Monaten des heurigen Jahres, gegenüber dem Vorjahre. Sämtliche Branchen stellen ausnahmslos fest, daß der Umsatz sich auch im heurigen Jahre um die Hälfte verringert hat. Man kauft nur das Allernotwendigste und vorwiegend Lebensmittel. Alle übrigen Artikel liegen vollkommen brach. Es wird angenommen, daß im laufenden Jahre keine wie immer geartete Besserung im geschäftlichen Leben eintreten wird.

Auch wenn die Ernte sehr gut ausfallen sollte, wird die Landwirtschaft nicht in der Lage sein ihren Verpflichtungen nachzukommen, da sie vor allem im Herbst für die ins Enorme aufgelaufenen Steuern sorgen müssen wird. Viele Landwirte sind schon heute gezwungen, das Getreide am Felde zu belehnen oder zu verkaufen.

Die Beamten dürften auch weiterhin keine nennenswerte Kunde werden, da sie mit ihrem Einkommen nicht auskommen können und nur



## Vormerkkalender

Juni

1932

30 Tage

|    |          |                                                                   |
|----|----------|-------------------------------------------------------------------|
| 12 | Sonntag  | Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 25 Gr.                |
| 13 | Montag   | Leipziger Messe 28. Aug. bis 1. Sept.                             |
| 14 | Dienstag | Auslandsfakturen innerhalb 1 Monats 2% nachstempeln               |
| 15 | Mittw.   | Umsatzsteuer pro Mai bis 28. V.                                   |
| 16 | Donn.    | Im Juni—Juli werden 135 Zł Steuer für 100 gezahlte gulgeschrieben |
| 17 | Freitag  | Geschäftszeit einhalten                                           |
| 18 | Samstag  | Gesuchsstempel nicht entwerfen                                    |

Artikel des ersten Bedarfes kaufen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Regierung eine Aktion unternehmen müssen wird, um den Beamten die Möglichkeit zu bieten, für sich und ihre Familien, Bekleidungsgegenstände anschaffen zu können. Daß diese Aktion eine Belebung des Umsatzes den Kaufleuten bringen könnte, wird nicht angenommen. Die Aussichten sind keine rosigen und wird allgemein der Zukunft mit großer Besorgnis entgegengesehen. Eine Besserung ist nur dann möglich, wenn man aufhören wird, Politik mit Wirtschaft zu verwechseln.

**Propagandakarten** für Cieszyn, zur Hebung des Fremdenverkehrs, sind wiederum erhältlich und werden alle Unternehmen ersucht, ausnahmslos diese Postkarten zu verwenden. Der geringe Betrag, den die Karten kosten, ist für alle erschwinglich. 1000 Karten kosten 18 Zł, kleinere Mengen sind entsprechend teurer. Bestellungen übernimmt das Büro der Wirtschaftsorganisationen.

40.000 Zł erhielt der Massaverwalter Eggert von der Oswag A. G. als Entschädigung für die Verwaltung während einiger Monate. Eine große Anzahl kleiner u. kleinster Gläubiger bekommen nichts, dafür macht der Massaverwalter ein gutes Geschäft. Der nächste Verwalter wird wahrscheinlich ebenso gut honoriert werden. Man ist allgemein der Ansicht, daß aus der großen Zahl der Gläubiger sicherlich sich jemand gefunden hätte, der für 500 Złoty monatlich, die Verwaltung geleitet hätte, da doch außer dem Verwalter, noch eine beträchtliche Zahl der bisherigen Angestellten ihre Arbeiten verrichten und dafür entlohnt werden.

Es handelt sich in diesem und ähnlichen Fällen nur um eine Oberaufsicht, die doch nicht so hoch honoriert werden sollte. Es wäre überhaupt dringend nötig, in die Vergebühnung der verschiedenen Verwalter bei Zahlungsausgleich, Geschäftsaufsichten und Konkursen, ein wenig hineinzuleuchten. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Entschädigungen, welche Verwalter in den letzten Jahren erhalten haben, wäre auch eine ganze schöne Lektüre für die Allgemeinheit, die über diesen Modus gar nicht orientiert ist.

**Zur Inflationsbekämpfung** regt man in Österreich die Herausgabe eines Gesetzes an, auf Grund dessen jede Forderung in Goldvaluta bezahlt werden müsse, wenn die Landesvaluta irgendwelchen Schwankungen unterworfen werden sollte.

Die Gesetzesgeber nehmen an, daß Inflationsabsichten nur solche Kreise propagieren, die ihre Schulden billig abstoßen möchten, da sonst niemand anderer ein Interesse an einer Inflation hat. Wenn jedoch ein Gesetz herausgegeben wird, daß alle Forderungen, sowohl aus Waren- als auch Geldlieferungen stammend, jederzeit vollwertig rückerstattet werden müssen, dann wird die Inflationsucht auch sofort aufhören.

## Steuerzahlungserleichterung

Mit Rundschreiben vom 27. April a. c. L. D. V. 17912/32 hat das Finanzministerium eine genaue Interpretation der Steuererleichterungen herausgegeben und findet sich folgender neue Modus, welcher besondere Aufmerksamkeit verdient:

Um den Steuerzahlern, welche keine Steuer rückstände, datierend aus der Zeit vor dem 1. April vorigen Jahres haben, ein gewisses Äquivalent zu bieten, ist jedwede Exekution wegen Steuerrückständen, entstanden aus der Zeit vom 1. April vor. Jahres bis 1. April laufenden Jahres, einzustellen, wenn sie die Steuern, entstanden nach dem 1. April d. J., pünktlich bezahlen. — Zu den nach dem 1. April entstandenen Steuern gehören die Differenz zwischen den Quartalsraten und der endgültigen Schätzung, die Monatsraten für Zahler, die auf Grund ordnungsmäßiger Bücher monatlich bezahlen, sowie die ab 15. Juli fälligen Quartalsraten.

Außer dieser Zahlung der laufenden Steuern, ist auf die Vorjahrssteuern ein Drittel in der Weise jeweilig einzuzahlen, daß der gesamte Rückstand aus dem Vorjahre, bis zum 31. Dezember 1932 bezahlt sein muß. Die Zinsen für die rückständigen Vorjahrssteuern betragen nur 6% pro ano und nicht wie bisher, 18%.

Sämtliche Informationen in dieser und allen anderen Steuerangelegenheiten, erhalten Sie in gewissenhafter Weise von Ihrer Organisation, welche ständig durch Verordnungsblätter und Rundschreiben vom jeweiligen Stande der gesamten steuertechnischen Gesetzgebung informiert ist.

## Zahle deinen Beitrag

## Zwischen dem 3. und 12. Mai

haben Teschner Industrielle und Kaufleute um Handelspässe bei der Bezirkshauptmannschaft, unter Vorlage einer Bestätigung der Bielitzer Handelskammer, eingereicht.

Laut mündlicher Mitteilung, sind alle diese Paßgesuche abgewiesen worden. Die Industriellen und Kaufleute können gegen die Entscheidung heute, nach 6 Wochen, noch immer keinen Rekurs an die höhere Instanz ergreifen, da eine schriftliche Mitteilung, die Abweisung betreffend, nicht eingelangt ist.

Die Steuerzahlungen werden rigoros beschleunigt, aber den Industriellen und Kaufleuten wird gleichzeitig die Möglichkeit zum Verdienste genommen.

Wo sind die Zusagen des Handelsministers anlässlich der Wirtschaftskonferenz, welche man mit so großer Aufmachung vor Monaten in Warschau abhielt?

**Die Devisenbeschränkung** ist in Polen in der Form eingeführt worden, daß die im Bankenverband vereinigten Banken beschlossen, an Private keine Devisen und Valuten zu verkaufen und nur der Industrie und dem Handel zwecks Deckung von Auslandsverbindlichkeiten, solche zuzuweisen.

Diese Aktion wird eine lebhaftige Tätigkeit, auf der schwarzen Börse mitsichbringen. Ob damit, außer den Vertretern auf der schwarzen Börse, jemandem gedient ist, wird bezweifelt.

**Warum?** Der Handelsminister Zarzicki hat anlässlich einer Konferenz in der Handelskammer Kraków erklärt, daß gerade die kleinen und mittleren Unternehmen sich während der derzeitigen Krise elastischer gezeigt haben, als die größeren.

Eine Beobachtung, welche bereits vor 10 Jahren von den Organisationen festgestellt wurde, die alle Regierungsstellen darauf aufmerksam machten. Nichtsdestoweniger haben alle Ämter ausnahmslos nur immer die »Großen« favorisiert und die kleinen und mittleren Unternehmen vollkommen gleichgültig behandelt. Wer jedoch glaubt, daß obige, von einem Handelsminister vorgebrachte Feststellung, irgendetwas an dem Vorgehen gegen die kleine und mittlere Industrie und Kaufmannschaft ändern wird, täuscht sich gewaltig.

Wiederum muß man in dieser Hinsicht auf die Arbeit der Abteilung für Industrie u. Handel bei der Wojewodschaft hinweisen, welche nur die Großindustrie unterstützt und für welche die Forderungen, Wünsche und Beschwerden der

kleinen und mittleren Unternehmen, ganz nebensächlich sind. Wenn ein Großindustrieller einen Handelspaß kommt, erhält er denselben sofort, verlangt aber ein kleiner oder mittlerer Industrieller oder gar ein Kaufmann einen Handelspaß, so wird er abgewiesen; wiederholte Vorstellungen sind zwecklos, die Abteilung für Industrie und Handel, kann den früher gefaßten Standpunkt nicht revidieren.

Es wäre dringend nötig, daß die Handelskammern den Handelsminister an seine Worte erinnern wollten und ihn darauf aufmerksam machten, was die kleinen und mittleren Unternehmen benötigen, ohne dem Staate dadurch irgendwelche Kosten zu verursachen. — Endlich einmal sollte der Druck von oben kommen, damit die unteren Stellen mehr Rücksicht auf die kleinen und mittleren Unternehmen nehmen müßten. Es wäre schon die höchste Zeit!

## Postalisches.

Mit 1. Juni wurde der Postanweisungsverkehr zwischen Polen und Algier, sowie Tetan aufgenommen. Die Höchstbeträge sind mit 500 Fr. franz. oder 1720 Zł festgesetzt worden.

Mit 1. Juni wurde der Postanweisungsverkehr zwischen den Holländischen Kolonien, Amerika, sowie Polen und umgekehrt, eingeführt. Die Höchstbeträge wurden auf 450 holl. Gulden resp. 1650 Zł, festgesetzt.

Zwischen Polen und Holland ist die Telefongebühr von 1.20 auf 1.50 Franken erhöht worden.

Zwischen Polen u. Italien sowie dem Vatikan wird der allgemeine Telefonverkehr eingeführt. Gespräche sind von 21 bis 8 Uhr zulässig.

Zwischen Polen und dem Saargebiet, wird der allgemeine Telefonverkehr eingeführt worden. Zollpflichtige Briefsendungen nach der Tschechoslowakei sind mit einer Zolldeklaration zu versehen, welche an der Briefsendung äußerlich anzubringen ist.

Den Paketen nach Peru sind Fakturen beizulegen, in welchen der Wert der Ware genau angegeben sein muß. Solche Fakturen müssen durch das Konsulat von Peru viduiert sein.

Den Paketen nach Rumänien muß ein Ursprungszertifikat beigelegt werden. Die Einfuhr von ausländischen Banknoten nach Rumänien ist verboten.

Umrechnungskurs für London 33 Złoty, Dänemark 181, Norwegen 168, Schweiz 17, Schweden 170, Kanada 7.90 Zł.

Wenn ein Radioabonnent seine Hörstation abmeldet, erhält er vom Postamt eine Anfrage, warum er gekündigt hat.

**Einfuhrgesuche** für das Kontingent des III. Quartals 1932, sind mit den hier erforderlichen Proformafakturen, bis spätestens den 15. Juni a. c. der Handelskammer einzusenden.

Unberührt hiervon, können Einfuhrgesuche für Waren aus Österreich und der Tschechoslowakei, fortlaufend eingereicht werden.

**Kurorte in Polen** welche den Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen, eine Ermäßigung auf die Kurtaxe, die Heilmittel u. auf Wohnung u. Verköstigung gewähren: Jamna, Lubien Wielki, Jastrzebie, Zdrój, Goczałkowice, Horyniec Zdrój, Rabka, Ustroń, Zawoja, Krynica, Zaleszczyki, Iwonicz, Inowrocław, Zegiestów, Maków Podhalański, Kazimierz Dolny, Kosów, Bukowina ad Zakopane.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 1.00  |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3.70  |
| Japan          | 1 Yen              | 1.30  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.80 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.30  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.80  |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.90  |
| Kowno          | 100 Litas          | 42.00 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 69.30 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 14.10 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.80 |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Reichenberger Messe**

13.—19. August 1932.

Die diesjährige Reichenberger Messe findet in der Zeit vom 13.—19. August statt.

Die jetzige Wirtschaftslage verlangt von jedem umsichtigen Geschäftsmann die volle Ausnützung jeder sich bietenden Verkaufsmöglichkeit. Eine solche ist die Reichenberger Messe in anerkanntem Maße, denn sie bietet die beste Gelegenheit, neue Verbindungen aufzunehmen oder Neuheiten der Produktion bekanntzumachen.

Die allgemeine Mustermesse wird wiederum in 18 Warengruppen gegliedert sein und außer den bekannten Ausstellungsgruppen, wie Textilwaren, Glas, Galanterie- und Spielwaren, Büromaschinen, Radioapparate, Musikinstrumente, Möbel und Inneneinrichtung Nahrungsmittel und Genußmittel, Maschinen und Elektrotechnik, Motorräder, Metallwaren etc. verschiedene Sonderveranstaltungen umfassen:

„Technik im Gewerbe“ (maschinelle Einrichtungen für Holz- und Metallbearbeitung, für Bäcker, Zuckerbäcker, Fleischer, Hotel- und Gastbetriebe etc.), „Fachmesse für das Hotel- und Gastgewerbe“, unter der Einflußnahme des Reichsverbandes der Deutschen Gastgewerbege nossenschaften, „Sondermesse für Kosmetik und Körperkultur“, „Rationelle Hauswirtschaft“ (moderne hauswirtschaftliche Maschinen, Apparate, Geräte u. Bedarfsartikel), „Markenartikel“ der Nahrungs- und Genußmittelbranche (eine zweckmäßige, wirksame und sparsame Konsumentenwerbung), „Zeitgemäße Verpackungsmittel“ (Verpackungsmaterial und Verpackungsmittel für Nutz-, Reklame- u. Luxusverpackung), „Erfindungen u. Neuheiten-Ausstellung“, sowie eine „Kurorte- u. Sommerfrischen-Ausstellung“.

**Sparsamkeitssinn.** Walther Rathenau schreibt einmal: „Verschwendung auch im kleinsten zu bekämpfen, ist nicht kleinlich, denn sie ist eine fressende Krankheit, die sich nicht lokalisieren läßt.“

Es handelt sich bei diesem Sparsamkeitssinn, nicht um das Sparen in des Wortes üblicher Bedeutung, sondern eben um „rationelles“ Wirtschaften. Wesentlich ist der Unterschied zwischen „billig“ arbeiten und „rationell“; das heißt wirtschaftlich arbeiten. Wem dieses nicht im Blute liegt, dem kann es auch nicht beigebracht werden. Aber ein solcher Mensch wird sich auch nie für einen leitenden verantwortungsvollen Posten eignen. Wem es dagegen im Blute liegt, dem geht es einfach wider die Natur, für einen bestimmten Zweck mehr als unbedingt notwendig, aufzuwenden. Denkbar wirtschaftlich zu arbeiten, ist sein Stolz.

Diese Einstellung „in Reinkultur“ ist in den Betrieben nur sehr weniger Fabriken zu beobachten. Wer da Einblick gewinnen konnte, dem wird es in vielen Betrieben unangenehm auffallen, daß im Ueberfluß geschwelgt, ja oft das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinausgeworfen wird. So mancher ahnungslose Betriebsleiter würde hinsichtlich seines Betriebes eine solche Behauptung empört zurückweisen. Wer aber mit „sehenden Augen“ unsere Betriebe durchwandert, wird mir unbedingt recht geben müssen. In dieser Hinsicht können die Bestrebungen so mancher Gemeinschaften nicht genug gewürdigt werden.

Aber nicht nur in den Betrieben, auch in den kaufmännischen Büros wird, was dieses „Sparen“ anbelangt, noch in unglaublicher Weise gesündigt. Man sehe sich einmal den Inhalt der Papierkörbe eines Geschäftes an. Da werden täglich viele Vordrucke, Briefbogen usw. weggeworfen, lediglich aus Faulheit, ein falsch geschriebenes Wort zu verbessern. Ungezählte Zeit- und Materialwerte gehen so der Wirtschaft verloren. In einem Großbetrieb wurde folgendes beobachtet. Die Einkaufsabteilung besorgte für die etwa 200 Angestellten, mit Wissen der Direktion, regelmäßig Butter, die in Fässern anlangte. Zwei Angestellte besorgten die Verteilung und benutzten als Packpapier für die 200 Paketchen regelmäßig, d. h. wöchentlich, 400 Quartbogen Durchschlagpapier. Ferner konnte man feststellen, daß viele Beamte morgens ihre Frühstücksbrote in solches Durchschlagpapier eingewickelt mitbrachten. Das wußte natürlich die Direktion nicht. Diesen Beispielen könnte man beliebig viele folgen lassen.

Also auch in dieser Hinsicht prüfe sich der leitende Mann ernsthafte und lasse sich folgende

Warnung dienen, die ebenfalls von Rathenau stammt: „Wer Arbeit, Arbeitszeit oder Arbeitsmittel vergeudet, beraubt die Gemeinschaft. Verbrauch ist nicht Privatsache, sondern Sache der Gemeinschaft, Sache des Staates, der Sittlichkeit und Menschheit.“ (Victor Vogt in Handbuch der Geschäftstechnik.)

**Die Luft-Post-Vorschriften** sollen einer Aenderung unterzogen werden. Interessenten werden ersucht, ihre diesbezgl. Wünsche und Beschwerden der Handelskammer oder den Wirtschaftsorganisationen bekannt zu geben.

Wenn Sie eine Antwort wollen, so legen Sie gef. Retourmarke bei. Wir geben Ihnen gern Antwort, aber Sie können doch nicht verlangen, daß wir außer Briefpapier und Kouvert, auch noch das Porto für Sie bezahlen. Wenn nur ein Prozent unserer geehrten Bezieher täglich Anfragen stellt, macht das Porto einen großen Betrag im Monate aus, den wir heute nicht allein tragen können.

Die Krankenkassa Cieszyn gibt bekannt, daß nachstehender Sonntagsdienst eingeführt worden ist; 12. Juni Herr Dr. Heczko, 19. Juni Herr Dr. Pierożinski, 26. Juni Herr Dr. Kolaczek, und Mittwoch den 29. Juni Herr Dr. Heczko.

8 preiswerte Ostseefahrten empfiehlt der „Lloyd“ Bremen, 6 Sonderfahrten nach Finnland, nach Nordamerika Lloyd Gesellschaftsreisen, 3 Weltstädte in 3 Wochen Paris—New York—London, sowie alle anderen Ueberseereisen, finden Sie in dem neuen Fahrplan für die Monate Juni—Juli 1932, welcher in unseren Büros aufliegt.

**Ein umfassendes „Nachschlagewerk“**  
Ein Nachschlagewerk größten Ausmaßes besitzt das Leipziger Meßamt in seiner Katalogsammlung der 8000 auf der internationalen Leipziger Messe ausstellenden Firmen. Da diese einzig dastehende Katalogsammlung durch Uebersendung der neuesten Prospekte und Kataloge laufend ergänzt und bearbeitet wird, ist sie die beste Quelle, schnell und sicher leistungsfähige Hersteller aller Waren und Maschinen zu ermitteln. Auskünfte werden kostenlos erteilt. Für Handel und Industrie empfiehlt sich eine rege Benutzung dieses Zeit und Unkosten sparenden Quellenmaterials.

Nur wenn auch du Deine Pflicht erfüllst, kann Deine Organisation ganze Arbeit leisten.

**Zahlungseinstellungen**

Dom bankowy A. Rogozik i Ska. Plock, Płonczyński & Strózewski Znin, Adolf Kouse Co. Torun Mokre, Fr. Adamczak Sp. Bydgoszcz, Przewodnik Sp. z o. p. Sosnowiec, Henryk Hiller Sosnowiec, Jan Musiał i Ska. Poznań, Kazimierz Kuźnarowski Jarosław, Salomon Scheimann Jarosław, Jakob Simon Schiffer Bu kaczowce, Wica Banner Rohatyn, Henryk Hessel Przemysłany, Gryf zakł. młyn. Sp. Lwów, Ger truda Tront Łagiewniki.

**Neuheiten.**

Die Herstellung kleiner Teile in komplizierter Gestalt aus Eisen, Stahl und anderen Metallen macht oft Schwierigkeiten, da die reine Handarbeit zu viel Zeit beanspruchen würde u. andererseits nicht so große Mengen von einem Teil benötigt werden, daß sich die Herstellung von Stanzen oder Gußformen lohnt. Eine Maschine, mit der solche Arbeiten in Metall bis zu 130 mm stark leicht ausgeführt werden können, ist die Feilmaschine, die neuerdings, noch mit einer Bandsäge zusätzlich ausgerüstet wird. Bei der Benutzung dieser Maschine zum Feilen und zum Sägen in Hubbewegung wird das Werkzeug bei seinem Rückgang entlastet, sodaß die Säge geschont wird. Beim Arbeiten mit der Bandsäge können in 100 mm starkem Werkzeugstahl 10 mm in 3,3 Minuten geschnitten

werden. Der Kraftverbrauch der Maschine beträgt 1 PS. (38)

Für solche Bahnen, die auf Bauplätzen benutzt werden, ist eine neue Weiche konstruiert worden, die man nur auf den vorhandenen Schienenstrang aufzulegen braucht. Sie besteht aus Stahlplatten, an denen die Kletterzungen angebracht sind, sodaß das Fahrzeug von dem Schienenstrang auf die Weiche nur um 28 mm zu steigen hat. Auswechselbar sind die beiden Zungen und das dazwischen liegende Verbindungsglied, weil diese Teile stärker abgenutzt werden, als alle anderen. Die Weiche, hat eine Tragkraft von 3,5 t, die noch erhöht werden kann durch Unterlegen von Holzknüppeln unter die freitragenden Bogenstränge. Bei 600 mm Spurweite ist sie 4 Meter lang und hat einen Bogenhalbmesser von 10 Metern, Sie wiegt 165 kg, kann also von 2 oder 3 Mann leicht verlegt werden. Die hohe Tragfähigkeit ermöglicht, daß Diesellokomotiven bis zu 3,5 t Gewicht mit bis 1000 mm Radstand über sie hinwegfahren können. (42)

**Die Beamtenzahl in Polen.**

Auf Grund der letzten Feststellungen, besitzen die Staatsämter folgende Funktionäre:

|                           | Funktionäre | Kostenaufwand |
|---------------------------|-------------|---------------|
| Eisenbahnministerium      | 165.198     | 516.7 Mill.   |
| Kultusministerium         | 83.337      | 332.2         |
| Militär ohne Soldaten     | 66.883      | 284.0         |
| Innenministerium          | 65.282      | 152.6         |
| Postministerium           | 33.893      | 112.5         |
| Finanzministerium         | 21.546      | 77.2          |
| Justizministerium         | 19.811      | 75.3          |
| Min. f. öffentl. Arbeiten | 2.200       | 10.0          |
| Landwirtsch. Ministerium  | 1.997       | 8.0           |
| Min. f. Agrarreform       | 1.623       | 7.0           |
| Außenministerium          | 1.576       | 22.3          |
| Arbeitsministerium        | 1.623       | 7.0           |
| Handelsministerium        | 1.589       | 8.0           |
| Staatskontrolle           | 633         | 4.0           |
| Ministerratspräsidium     | 198         | 1.5           |
| Sejm und Senat            | 555         | 6.6           |
| Staatspräsident           | 365         | 1.7           |
| Staatsforste              | 10.582      | 26.0          |
| Staatsmonopole            | 1.973       | 18.9          |

**Zollvermerk auf der Prager Herbstmesse**

Die Bezirkszollverwaltung in Prag bewilligte durch die Kundmachung vom 20. April 1932, daß die zu Ausstellungszwecken auf die Prager Herbstmesse (4.—11. September 1922) eingeführten Ausstellungsgüter unter Zollvermerk importiert werden können. Gleichzeitig wurde die Errichtung einer Zollfiliale im Messepalaste unter den bisherigen Bedingungen bewilligt.

Vertreter in Polen, welche belgische Firmen vertreten, werden ersucht, sich zu melden und ihre Adresse der Handelskammer Bielsko oder den Wirtschaftsorganisationen bekannt zu geben, L. VII. 12/209.

Zusammensetzung u. Verwendung einiger Nickelbronzen sowie eine Reihe verschiedener anderer wichtiger Artikel, finden Sie im Heft 5 des Monats Mai 1932, der „Nickelberichte“, welche vom Nickel-informationsbüro G. m. b. H. in Frankfurt, herausgegeben werden. Interessenten erhalten diese Hefte kostenlos zugesendet; auch Einsichtnahme in diese ist möglich, da sie ständig in unseren Büros aufliegen.

**Seereisen ohne Paß und Visum**

- 16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour von 425 Zł aufwärts.
- 5.—18. August nach der Nordsee und retour von 400 Zł aufwärts. Nach Kopenhagen und retour von 100 Zł aufwärts.
- 23. Juli—11. August nach England, Belgien und Holland und retour von 480 Zł aufw. Nach Gdynia und retour 50% Fabrikpreismäßigung.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodchaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

**TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148**

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle**  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.,**  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6. Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**

Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**

Zwirnknopffabrik.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelosen  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.



Alle Wege führen  
nach Rom, viele  
vom Fabrikanten  
zum Käufer — —

Eine reiche Literatur  
u. vorbildliche Fach-  
schriften helfen uns den  
richtigen Weg finden!

**Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.**



Wer laufend

inseriert, hat

auch laufend

Einnahmen

Im März erschien das

## „Österreichische Exporthandbuch“

4. verbesserte und wesentlich erweiterte Ausgabe  
in deutscher, englischer, französischer, italienischer und  
spanischer Sprache  
Format Großoktav — Umfang 412 Seiten

Das von allen Handelskammern Oester-  
reichs herausgegebene offizielle Export-  
nachschlagewerk wird den ausländischen  
Kaufleuten bei Aufsuchung von österreichi-  
schen Exportfirmen wertvolle Dienste leisten  
Das Buch ist zum Preis von S 9.— pro  
Exemplar in der Verwaltung, Wien, VII.,  
Seidengasse 3—11 erhältlich.

Herausgeber:

Kammer für Handel, Gewerbe u. Industrie  
Exportabteilung, Wien I., Stubenring 8—10

**Sie kaufen jetzt sehr  
billig!!**

Verlangen Sie Offerte!

**Robert Berger, Cieszyn**

Treten Sie dem  
**Reiseverein „Urania“**  
KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung  
»Der Strom« erhalten.

Konkurrenzlose Reiserleichterungen!

Billigste Pauschalpreise!

Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

**Grand Hotel des Bains  
Zipser, Grado**

Informationen durch den  
»SCHLESISCHEN MERKUR«  
Tel. 115, 33, 156.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. Juni 1932.

Nr. 47



## Was bringt die Leipziger Herbstmesse 1932?

### Freie Fahrt nach Leipzig und zurück.

Die Leipziger Herbstmesse 1932, die am Sonntag, den 28. August beginnt, für die Textilmesse bis einschließlich Mittwoch, den 31. August, für die übrigen Zweige der Mustermesse und für die auf dem Ausstellungsgelände stattfindende Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf bis einschließlich Donnerstag, den 1. September dauert, wird in 36 Meßpalästen und in 12 Hallen auf dem Ausstellungsgelände einen umfassenden Überblick über die industrielle Leistungsfähigkeit der sich an der Herbstmesse beteiligenden Länder bieten.

Auf der Mustermesse werden folgende Branchen vertreten sein: Glas, Porzellan, Stein- und Tonwaren, Haus- und Küchengeräte, Metallwaren, Sportartikel, Musikinstrumente, Lederwaren und Reiseartikel, Kurz- und Galanteriewaren, Uhren, Edelmetall u. Schmuckwaren, Beleuchtungskörper, Kunst und Kunstgewerbe, Möbel und Korbmöbel, Papierwaren, Bilder, Bücher, Verpackung und Reklame, Textilwaren, Süßwaren, Nahrungs- und Genußmittel, Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel.

Auf der Messe für Bau-, Haus- u. Betriebsbedarf werden Baustoffe für den Hoch-, Tief- u. Straßenbau, Bautelle für Wohnungs- u. Industriehäuser, kleinere Bauhilfsgeräte, Geräte, Einrichtungen und Kleinmaschinen für Küche und Wohnung, Werkzeuge und Maschinen kleinerer Bauart für Handwerk, Gewerbe und Industrie, Gegenstände der Betriebs- und Werkstatteinrichtung, Eisen- und Stahlwaren, elektrotechnische Erzeugnisse u. a. gezeigt werden.

Die ausländischen Einkäufer der Leipziger Herbstmesse 1932 erhalten die Kosten für die Fahrt von ihrem Wohnsitz nach Leipzig und zurück erstattet, wenn sie wenigstens das Hundertfache der Summe der Fahrtkosten an Aufträgen auf der Leipziger Messe fest erteilt haben und diese Aufträge von den Ausstellern der Leipziger Messe fest angenommen sind. — Die Geschäftsstellen und ehrenamtlichen Vertretungen des Leipziger Meßamts und die durch Plakat- und Aushang kenntlich gemachten Stellen, erteilen nähere Auskunft.

### Persiens Devisenbestimmungen.

Wie das Österreichische Konsulat in Teheran mitteilt, hat der persische Ministerrat folgenden Erlaß veröffentlicht:

1. Die persische Nationalbank und die Imperial Bank of Persia sind angehalten, Bücher zu führen, in denen sämtliche Geschäftsvorfälle betreffend den Kauf und Verkauf aller fremden Devisen, eingetragen sein müssen.

2. Nachdem die oben angeführten Devisen allein nur zur Bezahlung der vom Staate zugelassenen Importe zu verwenden sind, sind die Banken im Verfolge des Rechtes, welches ihnen betreffend die Verteilung der ausländischen Devisen zusteht, ermächtigt, Anfragen zum Kauf von Devisen Genüge zu leisten, sofern sie zur Bezahlung von Warenimporten nötig sind, das heißt, nur gemäß den Lizenzen, für welche die aus dem Export entstandenen Devisen gemäß der Verpflichtungserklärung aus dem Exportzertifikat abgeliefert wurden.

3. Die nachfolgenden Dokumente müssen beim Ansuchen um Devisenzuteilung beigegeben werden: a) die Importlizenz, welche vom Handelsdepartement ausgegeben wurde mit einem Gesuche über die verlangte Höhe der Devisen, welche aber nicht den Warenpreis der in der Einfuhrlizenz angegebenen Summe überschreiten darf; b) das Zertifikat über den Verkauf der durch den Export hereingekommenen Devisen unter Beilage des Exportzertifikates, auf Grund dessen die Einfuhrerlaubnis ausgefolgt worden war; c) eine Erklärung der Partei, in welcher diese klar die Verwendung der Devisen anführt.

4. Die genannten Banken sind verpflichtet, dem Finanzministerium monatlich einen Auszug über den Ankauf der aus dem Export stammenden Devisen vorzulegen und ebenso auch über den Verkauf der für die Importe bestimmten Devisen.

5. Am Ende des Finanzjahres ist der Überschuß der Devisen, die aus dem Export stammen und für den Import keine Verwendung gefunden haben, der Regierung zur Verfügung zu stellen, und zwar auf Grund des jeweiligen Tageskurses in Riials.

Hiezu bemerkt das Konsulat:

Die vorstehende Verordnung beinhaltet, daß die Banken nur in den seltensten Fällen, gezwungen sind, tatsächlich Devisen zur Verfügung stellen zu müssen. Da fast alle Exportzertifikate gehandelt werden und der Käufer dieser Zertifikate, der sich hiefür Importlizenzen zuteilen läßt, den ursprünglichen Exporteur gar nicht kennt, wird er auch nicht in der Lage sein, der Bank gemäß Abs. 3, P. 2 die Bescheinigung über den Verkauf der Devisen an die Bank aus den Exporten beizubringen. Es werden daher unter hundert Ansuchen kaum 99 die verlangten Devisen erhalten, zumal aus dem Tenor dieser Verordnung ja hervorgeht, daß es im Interesse der Regierung liegt, am Ende des Finanzjahres möglichst viel Devisen zu kaufen. Auch weiterhin ist daher der persische Markt von der schwarzen Börse abhängig, welche allein über Devisen verfügt.

Zu betonen ist noch, daß Zahlungen für alte Schulden nur über die schwarze Börse getätigt werden können und daß Anzahlungen auf Warensendungen niemals bankmäßig zu regeln sind, u. zwar aus folgendem Grund; die Exportbescheinigungen haben 4 Monate Gültigkeit. Nach 4 Monaten werden aber niemals die Devisen für die Exporte im Inlande sein, und daher werden von den Banken die Devisen für die Importe sicher nicht zur Verfügung stehen. Der momen-

tane Zustand am Devisenmarkt ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Devisen, wie ursprünglich beabsichtigt war, zu erfassen. Das Konsulat warnt daher nochmals davor, sich etwa dem Glauben hinzugeben, daß die Aufhebung der Devisenverordnung irgendeine Besserung der Zahlungsfähigkeit mit sich gebracht hat.

### Der sicherste Weg aus der Krise — Demokratie.

Wir bringen einige beachtenswerte Worte des tschechoslovakischen Ministers Dr. Viškový aus seiner Rede vor den Wählern:

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserer Umgebung sind nicht sehr verheißungsvoll und erfreulich. Ich stehe deshalb umso mehr an der Seite jener, welche am Frieden und der Ordnung festhalten. Wenn im Hintergrunde der auswärtigen Lage, aus dem Munde politischer Desperatos, das Wort »Krieg« als Ausweg aus der Lage laut wird, müssen wir uns dessen bewußt werden, daß die gegenwärtigen Verhältnisse in der Welt nicht derart sind, daß sie auf diesem Wege gelöst werden könnten. Das Wort »Krieg« kann heute von besonnenen Elementen nur mit dem Ausdrucke entschiedenster Ablehnung ausgesprochen werden.

Desgleichen können uns auch sonst Gewaltmittel nicht aus der heutigen drückenden Lage herausführen. Keine Revolution, kein Umsturz oder Wendung zur Diktatur oder ähnlichen Regierungsmethoden, könnten uns bessere Zeiten garantieren, sondern uns nur in Wirrsal stürzen. Keiner von denen, die sich mit solchen Projekten befassen, würde und könnte uns sagen, mit welchen Mitteln er die aktuellen Probleme des Staates und des Volkes lösen will.

Die Wirtschaftskrise ist ein Übel, gibt aber nicht die mindeste Berechtigung für Umsturzgelüste. Gerade in schweren Zeiten muß das Volk um so mehr zur Zusammenarbeit im Geiste der Demokratie zusammenstehen und darf sich nicht dem Schicksal und den Usurpatoren ergeben.

Was das Projekt eines Mitteleuropa als Ausweg aus der Krise anbelangt, wird es erst dann möglich sein, davon zu sprechen, wenn für diesen Gedanken eine ganze Reihe wirtschaftlicher Voraussetzungen gereift sein werden. Es ist kein gutes Zeichen für ein derartiges Unternehmen, wenn es auf so wenig Widerstand, aber auf soviel Kühle stößt.

## Wir danken

allen, die unserer Bitte, betreffend Begleich der Bezugsgebühren, nachgekommen sind; es sind jedoch noch sehr viele im Rückstand. Benützen Sie P. K. O. Nr. 300.185.



**Vormerkkalender**

**Juni**

1932

30 Tage

|    |          |                                                          |
|----|----------|----------------------------------------------------------|
| 16 | Donn.    | Diskussionsabend Bielsko Saal — Viribus Unitis           |
| 17 | Freitag  | Umsatzsteuer pro Mai bis 28. VI.                         |
| 18 | Samstag  | Für Seereisen ohne Paß und Visum anmelden                |
| 19 | Sonntag  | Propagandakarten „Cieszyn“ verwenden                     |
| 20 | Montag   | Arbeitslosenversicherungsprämie physischer Arbeiter      |
| 21 | Dienstag | Unfallversicherung für I. Halbjahr fatieren und bezahlen |
| 22 | Mittw.   | Akzisenpatente bis 30. lösen                             |

**Zollerleichterungen.**

Dziennik Ustaw Nr. 27 vom 31. März 1932 Pos. 264.

Auf Grund des Art. 7 P. b) des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Regelung der Zollverhältnisse wird folgendes verordnet:

§ 1. Nachstehend aufgeführte Waren genießen den erleichterten Zoll, der den in folgender Nachweisung genannten entsprechenden Hundertteil beträgt:

| Pos.                | Warenbezeichnung                                                                                                                                                                                                        | Erl. Zoll in % des gewöhnl. (aut.) Zolles |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 55 P. 3a I.         | Weiches Oberleder von Rindern, Pferden u. Kälbern, pflanzlicher Gerbung (Juchten-, Fallerder, Vachetten, Spaltleder) geschwärzt, mit Genehm. des Finanzministeriums                                                     | 82                                        |
| P. 3a II.           | anderes mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                            | 82                                        |
| P. 4.               | Weiches Oberleder von Ziegen, Zickeln u. Schafen, jeglich, Gerbung, gefärbt u. ungefärbt, wie Chevreaux, Gamsleder, Gamslederimitat., Chevrete, Sämschleder, außer dem bes. genannt, mit Genehm. des Finanzministeriums | 85                                        |
| P. 5 II.            | Juchtenleder, geschwärzt, stark gefettet, mit eingepreßten Narben (chagriniert), mit Gen. des Finanzmin.                                                                                                                | 50                                        |
| 88 P. 5             | Gummischeuhe (Galoschen), mit Gen. des Finanzministeriums                                                                                                                                                               | 80                                        |
|                     | Schneeschuhe (Überschuhe), mit Gen. des Finanzministeriums                                                                                                                                                              | 88.2                                      |
| 112 P. 12b          | Atropin, mit Gen. des Finanzm.                                                                                                                                                                                          | 50                                        |
| P. 18, 19, 21 u. 22 | Azetanilid (Antifebrin), Guajakolkarbonat, Pepsin und Santonin mit Gen. d. Finanzmin.                                                                                                                                   | 70                                        |
| 183 P. 5            | Garn auf Holzspulen, gezwirnt aus zwei oder mehr Fäden der einfachen Nummern (einschl. des Gewichtes der Spulen): a) bis Nr. 38 (engl.) ausschl. mit Gen. des Finanzministeriums                                        | 84.62                                     |
|                     | b) u. c) von Nr. 38 bis 80 (engl.) mit Gen. des Finanzministeriums                                                                                                                                                      | 84.62                                     |

Fallen diese Waren unter die Bestimmungen der Verordnung vom 25. Januar 1928 über Höchstzölle, so wird der erleichterte Zoll mit Genehmigung des Finanzministeriums den in vorstehender Nachweisung genannten entsprechenden Hundertteil des Höchstzolles betragen.

§ 2. Diese Verordnung tritt am dritten Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

**Umsatzsteuer-Exekutionsbeschränkung.**

Auf Grund einer Intervention aller Wirtschaftsorganisationen, hat das Finanzministerium ein Rundschreiben erlassen und die Leiter der Finanzämter ermächtigt, die Rekurse einer provisorischen Untersuchung zu unterziehen und die Exekutionen einzuschränken. Das Finanzministerium macht hierbei aufmerksam, daß die in den Art. 88, 89 angeführten Termine von den Berufungskommissionen nicht eingehalten werden, so daß eine Reihe von Rekursen mit großer Verspätung erledigt werden, was große Steuerrück-

stände hervorruft. — Das Finanzministerium ordnet an:

1. Bei der Begutachtung der Rekurse gegen die Bemessung des Jahres 1931, die Termine unbedingt einzuhalten. In erster Linie sind die Rekurse dahin durchzusehen, ob sie konkrete Einwendungen enthalten und diese durch ordnungsmäßige Handelsbücher, Notizen oder ähnl. unterstützt werden. Die Resultate der Untersuchung der Rekurse sowohl im Antrage der Schätzungskommission, als auch in der Erledigung der Berufungskommission, genau festzulegen.

2. Bei der Untersuchung der Rekurse ist besonderes Augenmerk darauf zu lenken, ob die Einschätzung des Jahres 1931 einen höheren Betrag erbrachte, als diese der vorherigen Jahre. Sollte der Umsatz für 1931 höher als früher eingeschätzt worden sein, so ist jeder dieser Fälle genauestens zu begründen. Man muß damit rechnen, daß bei der Einschätzung sowohl in der Höhe der Umsätze, als auch in der Festlegung der Umsatzsteuerprozent, Irrtümer unterlaufen sind.

Das Finanzministerium ordnet an, daß provisorisch die exekutionsfähigen Beträge auf die Höhe einzuschränken sind, welche der Rekurrent in seinem Rekurse selbst anführt, bis die endgültige Erledigung erfolgt.

Diese Einschränkungen können nur auf Grund von Rekursen erfolgen, welche konkrete Einwendungen enthalten, z. B. unberechtigte Erhöhungen des Umsatzes gegenüber den Vorjahren. Ebenso sind die Quartalsraten für 1932 herabzusetzen. LDV. 21287/4/32 vom 2. VI. 1932.

Vom Verband der Kaufleute Donnerstag, den 16. Juni a.c. findet von Bielsko Stadt u. Bezirk. um 20 Uhr im Saale

»Viribus Unitis« ein Diskussionsabend des Kaufleuterverbandes, des Gremiums der prof. und der Genossenschaft nichtprot. Kaufleute von Bielsko statt und wird in lebenswürdiger Weise der Amtsvorstand Herr Insp. Mader, Aufklärungen in Steuerzahlungsangelegenheiten erteilen.

Um Kollisionen der Sektionssitzungen zu vermeiden, wie es letzthin der Fall war, wird ersucht, spätestens bis Donnerstag, dem Sekretariate die Sektionssitzungen der Nächstwoche zu melden.

Die polnischen Bäder, welche im »Merkur« verlautbart werden, geben auch den Mitgliedern des Verbandes der Kaufleute von Bielsko Stadt und Bezirk Ermäßigungen und wollen sich die Mitglieder an das Sekretariat wenden.

Gänseexporteure werden aufgefordert, in die neuen Bestimmungen über den Export von Gänsen, Einsicht zu nehmen.

Im Sekretariate liegen die Einfuhrkontingente, welche das Ministerium herausgegeben hat, auf.

**Handelsbücher.** Auf vielseitige Anfragen geben wir bekannt, daß das letzthin verlautbarte Gesetz über die Buchführung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes festlegt: Anerkannt werden a) Bücher im Sinne des Handelskodex geführt, b) Bücher im Sinne des § 2 der obcitirten Verordnung geführt.

Wenn jemand Bücher im Sinne des Handelskodex führt, so ist es ihm gestattet, jede lebende Sprache und jede Valuta zu verwenden. Führt jemand die im § 2 angeführte Buchhaltung, so muß er, wenn er eine andere, als die polnische Sprache und Valuta verwenden will, bei dem Finanzamte um Erlaubnis ansuchen.

**6% Krankenkassazinsen.** Die Handelskammer gibt bekannt, daß unter Bezugnahme auf das letzthin verlautbarte Oberste Gerichtsurteil, die Krankenkassen auf einem anderen Standpunkte stehen und lenkt die Kammer die Aufmerksamkeit darauf hin, daß die Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1931 Dz. U. R. P. Nr. 81 Pos. 1047, Art. 79 u. 80 eine Festlegung enthält, auf Grund welcher die Krankenkassen in Polen, außer in Oberschlesien, auch nicht die Pensionsversicherung in Król. Huta, die gesetzlichen Zinsen plus 1/2, derselben bei fälligen Prämienzahlungen in Anrechnung bringen können.

Dieses Gesetz trat am 30. November 1930 in Kraft.

Nach Ansicht der Kammer, kann obcitirtes Obergerichtsurteil nur für solche Zinsen angewendet werden, welche vor dem 30. November

1930 belastet wurden und welche auf Grund des Zivilgesetzgebung noch nicht verjährt sind und deshalb zurückgefordert werden können.

**Neuheiten.**

Der Mangel an Trockenplätzen im Hof oder Garten bringt es mit sich, daß viele Hausfrauen darauf angewiesen sind, Wäsche vor dem Fenster aufzuhängen. Dabei kommen häufig Unglücksfälle vor indem Frauen sich allzu weit aus dem Fenster beugen, das Gleichgewicht verlieren und in die Tiefe stürzen. Einen Sicherheits-Wäschetrockner »Mia«, der diese Gefahr ausschließt, bringt eine Aschaffenburg-Firma. Bei diesem Wäschetrockner wird die Wäsche direkt beim Fensterrahmen über den ersten Trockenstab gehängt, dann über den zweiten Stab und so fort, bis alle mit Wäsche behangenen Stäbe jalousieartig vom Fensterrahmen aus auf den seitlichen Leisten hinausgeschoben und ebenso mühelos wieder eingezogen werden, um die trockene Wäsche wieder abnehmen zu können. Die Wäschetrockner haben den Vorteil, daß außer Gebrauch die beiden Führungsleisten nach innen geklappt und die Trockenstäbe übereinandergeschoben werden können, sodaß nichts mehr über die Hausfront hinausragt. (58)

Als Neuheit bringt eine Firma aus Bergneustadt (Rhld.) eine Eieruhr »Controllo«, durch einen angebrachten Regulierhebel ist dieselbe auf eine Kochzeit von 3—5 Minuten einstellbar und nach Ablauf dieser Zeit kippt das bei der Einstellung der Uhr nach oben gedrehte Sandglas durch sein eigenes Schwergewicht um und mit Hilfe eines Metallhalters mit Klöppel, in dem das Sandglas gehalten wird, ertönt automatisch ein Glockenzeichen, das den Ablauf der eigentlichen Kochzeit verkündet. — Die gleiche Fabrik bringt auch einen Kaffeekannen-Untersatz, der durch verstellbaren Sauggummi an jeder Kanne ohne besonderen Handgriff selbsttätig festsetzt und durch eine auswechselbare Filzunterlage, die gleichzeitig als Tropfenfänger dient, Tischwäsche und Möbel schützt. (59)

Bei der Vorführung von Tonfilmen ist die lichtelektrische Zelle mit die wichtigste Einrichtung. Sie setzt die in dem Filmstreifen markierten Lichtschwankungen in Änderungen des elektrischen Stromes um, der durch sie hindurchgeschickt wird. Die bisher für diesen Zweck benutzten Zellen lieferten eine so geringe Spannung, daß eine Vorverstärkung erforderlich war, bevor der Strom dem Kraftverstärker der Lautsprecheranlage zugeführt werden konnte. Eine neue Zelle, die von Patin erfunden worden ist, zeigt viel günstigere Eigenschaften in bezug auf ihre Anpassungsfähigkeit an Lichtstärke, Betriebsspannung, sowie Licht- und Tonspektrum. Die Wirkungsweise dieser Zelle beruht auf einem neu entdeckten physikalischen Vorgang. Sie läßt sich für Betriebsspannungen von 20 bis 1000 Volt herstellen und so für alle in Tonfilmtheatern vorkommenden Zwecke verwenden. (37)

**Kurorte in Polen** welche den Mitgliedern des Büros der Wirtschaftsorganisationen, eine Ermäßigung auf die Kurtaxe die Heilmittel u. auf Wohnung u. Verköstigung gewähren: Jamna, Lubien Wielki, Jastrzębka, Zdrój, Goczałkowice, Horyniec Zdrój, Rabka, Ustroń, Zawoja, Krynica, Zaleszczyki, Iwonicz, Inowroclaw, Zegiestów, Maków Podhalański, Kazimierz Dolny, Kosów, Bukowina ad Zakopane.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |        |
|-------------|--------|-----------|--------|
| Belgien     | 124.42 | Montreal  | 7.68   |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.90   |
| Berlin      | 211.40 | Oslo      | 163.50 |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 35.11  |
| Budapest    | —      | Prag      | 26.40  |
| Danzig      | 174.70 | Riga      | 172.—  |
| Holland     | 361.40 | Schweiz   | 174.23 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.85  |
| Italien     | 45.75  | Sofia     | 6.40   |
| Kopenhagen  | 179.00 | Stockholm | 170.—  |
| London      | 32.77  | Wien      | 99.50  |

**EIN INSERAT**

in der Fachzeitung ist die beste Reklame!!



**Zehn Gebote für Angestellte:**

- I. Du sollst den Anordnungen Deiner Vorgesetzten in allen Einzelheiten rückhaltlos und pünktlich nachkommen, — auch wenn Deine eigene Ansicht damit im Widerspruch steht. Das Geschäft kann sich nicht nach Dir richten. Du bist nur ein Glied der Gesamtorganisation und mußt Dich dem Ganzen unterordnen.
- II. Halte Deine Arbeiten in Ordnung und Sorge dafür, daß Hauptsächliches, exakt aufgezeichnet, auch für Dritte zu jedem späteren Zeitpunkt ersichtlich bleibt. Notiere alles Wichtige und verlasse Dich nicht auf Dein Gedächtnis.
- III. Frage, falls Du über die Erledigung einer Sache nicht ganz im klaren bist. Begreifliche Unkenntnis wird Dir niemand übelnehmen, wohl aber Fehler, die durch falsches, eigenmächtiges Handeln entstanden sind.
- IV. Niemand kann mehrere Dinge nebeneinander mit Erfolg betreiben. Darum sollst Du keine Nebeninteressen haben, vielmehr Deine ganze Kraft liebevoll der Dir übertragenen Arbeit widmen.
- V. Vertusche nichts — am allerwenigsten eigene Fehler. Irren ist menschlich, und die meisten Verheimlichungen haben kurze Beine. Einen Fehler ehrlich und ohne Beschönigung selbst zu melden, zeugt von Mut, und von Vertrauen zu dem Gerechtigkeitsgefühl Deiner Vorgesetzten.
- VI. Sei kollegial wohlwollend, ohne intim zu werden. Die Grenze der Kollegialität liegt da, wo das Geschäftsinteresse vorangeht. Sei kein Streber, aber strebsam, bescheiden und fest. Vermeide Gehässigkeit und Schadenfreude.
- VII. Trage immer selbst die volle Verantwortung für Deine Arbeiten und Handlungen und versuche nicht, sie auf andere abzuwälzen. Geradheit und Wahrheit sind Deine besten Berater.
- VIII. Tue nichts mechanisch; denke selbst bei der kleinsten Arbeit. Behandle alles so, als ob es Dich selbst beträfe, mache das Interesse des Geschäftes zu Deinem eigenen, spare für das Geschäft noch mehr als für Dich.
- IX. Sei niemals zufrieden mit Dir selbst und Deinen Leistungen. Frage nicht: „was muß ich tun?“, sondern: „was kann ich noch tun?“ Gewissenhafte Pflichterfüllungen erhält Dir Deine Arbeit, bringt Dich aber nicht voran. Nur besondere Leistungen helfen Dir, ein höheres Ziel zu erreichen.
- X. Sieh' in Deinem Vorgesetzten und Chef nicht eine unangenehme Kontrollinstanz, ein notwendiges Uebel oder gar nur den Gehaltszahler. Erwirb Dir sein Vertrauen durch Arbeitsfreudigkeit u. Leistungen. Frage Dich selbst täglich und stündlich, ob Du alles, was im Interesse des Geschäftes geschehen konnte, getan hast, auf daß Du einer unserer geschätzten Mitarbeiter werdest und auch wir Dich zu fördern vermögen.

**Radio.** Die Zeiten, in denen es noch als Luxus galt, ein Rundfunkgerät zu besitzen, sind vorüber. Radio ist heute Volksgut in allen Staaten. Den treffendsten Beweis hierfür liefern die statistischen Daten — die Zahl der Rundfunkteilnehmer ist noch immer im Wachsen. Trotzdem aber gibt es noch viele, die sich zum Ankauf eines Radioapparates zu entschließen haben.

Mit der fortschreitenden Vereinfachung in der Bedienung eines Empfangsgerätes wird auch die Zahl der Radiofreunde wachsen. Schon heute ist der Betrieb und die Bedienung eines modernen Apparates schon ganz bedeutend vereinfacht. Ein Netzgerät an das Lichtnetz angeschlossen, Drehung an einem Knopf und die gewünschte Sendestation ist da.

Von all den Vorzügen eines modernen Empfangsgerätes muß jedoch nicht nur die breite Masse, sondern auch die Besitzer schon veralteter Systeme überzeugt werden.

Die beste Gelegenheit, die Fortschritte und Verbesserungen praktisch vorzuführen ist auf der Mustermesse geboten. Auf der diesjährigen Reichenberger Messe vom 13.—19. August wird wiederum eine Radio-Abteilung angegliedert sein. Zehntausende von Messebesuchern sind

hier werbend zu erreichen, neue Interessenten und Käufer anzutreffen.

Für die Radio-Industrie wird die Radiomesse insofern große Bedeutung erlangen, da während der Messezeit die Haupttagung des Verbandes deutscher Rundfunkhändler stattfindet, zu der 5—600 Rundfunkhändler durch die Verbandsleitung eingeladen werden. Mit einem großen und ernstem Interessentenkreise als Einkäufer kann daher die Radio-Industrie im heurigen Jahre besonders rechnen.

Die 4 größten Wasserturbinen der Welt sind in 2 Jahren von einer deutsch-schweizerischen Fabrikgruppe für das große Wasserkraftwerk bei Ryburg-Schwärstadt am Oberrhein gebaut worden. Jede einzelne der 4 Kaplan-Turbinen leistet 38.700 PS bei 75 Umdrehungen des riesigen Laufrades in einer Minute. In einer Sekunde laufen bis zu 295 m<sup>3</sup> Wasser durch jede Turbine. Die Laufräder haben 7 m Durchmesser, jede der 5 verstellbaren Schaufeln der einzelnen Laufräder wiegt 10 t. Die hohe Turbinenwelle hat 800 mm Durchmesser und ist 5 m lang. Nur durch planmäßige und enge Zusammenarbeit der deutschen u. schweizerischen Werke konnten diese Riesenbauten der Maschinenteknik rechtzeitig und genau fertiggestellt werden. Für die Bearbeitung der Räder und Gehäuse mußten besondere Werkzeugmaschinen gebaut werden, wie z. B. Riesen-Karusseldrehbänke, Bohrwerke u. a. Ähnlich großzügig ist auch der elektrische Teil dieser Kraftanlage, der die Stromerzeuger u. Schaltanlagen enthält.

**Zollentscheidungen.**

Zigarrenformen sind als geschnitzte Holzwaren nach Pos. 61 P. 4 zollpflichtig.

Geschoßmäntel aus vernickeltem, unter 4 mm starkem Stahlblech sind wie Patronenhülsen nach Pos. 159 P. 3 a zu verzollen.

Transmissionslager, bei denen die Unterlageplatte an das Gehäuse angegossen ist, sind nach Pos. 167 P. 34 c zu verzollen. Unter Pos. 167 P. 34 a II fallen u. a. Lager, die mit den Unterlageplatten durch Schrauben befestigt sind.

Armaturen, die nur aus Aluminium bestehen, sind nach Pos. 167 P. 30 c zollpflichtig.

Pergamentpapier ist nach Pos. 177 P. 10 auch dann zu verzollen wenn es mit einer Kochsalzlösung durchtränkt ist.

Hüte aus gänzlich mit Viskose überzogenem oder umwickeltem Stroh- und Tagalgellecht sind als Hüte aus Kunstseide zu behandeln.

Diese Hüte sind somit den aus geflochtener reiner, Kunstseide gefertigten und nach Pos. 210 P. 1 a zu verzollenden Hüten gleichgestellt.

Flöten aus lackiertem Eisenblech, so mangelhaft hergestellt, daß sie als Musikinstrumente nicht angesehen werden können, sind nach Pos. 215 P. 6 e zu verzollen.

Toiletteschachteln aller Art aus unedlen Metallen, leicht versilbert oder vergoldet, mit Zusatz von Glas, Geweben oder anderen gewöhnlichen Stoffen, sind bei Herkunft aus den Vertragsstaaten und bei Vorlage des vorgeschriebenen Ursprungszeugnisses als Toilette-etuis aus der Aufzählung zur Pos. 215 P. 3 des polnisch-tschechoslovakischen Handelsvertrages zu behandeln und als solche mit dem in diesem Vertrag vorgesehenen Satz von 500 Zł für 100 kg zu verzollen.

Weisen die gleichen Schachteln aber einen Zusatz von Nachahmungen wertvoller Steine auf (Pos. 215 P. 1), so sind sie nur dann mit dem Vertragszoll von 500 Zł für 100 kg zu verzollen, wenn bei ihrer Abfertigung gemäß der im polnisch-tschechoslovakischen Handelsvertrag zur Pos. 215 P. 3 enthaltenen Anmerkung durch ein Ursprungszeugnis der Gewerbe — u. Handelskammer in Liberec (Reichenberg) oder in Hradec Kralove (Königgrätz) nachgewiesen wird, daß sie zu den sogen. „Gablonzer Erzeugnissen“ gehören.

Die Entscheidungen D IV 10208/2/29 vom 28. V. 1929 und Nr. 661 aus der Sammlung der Tarifentscheidungen im Heft XVIII und XIX werden hiedurch entsprechend geändert.

**Zahlungseinstellungen**

Henryk Patermann Grudziądz, Fränkel, Gruber, Entenberg Lwów, Anna Lipper Jarosław, Mordka Ernst Będzin, Władysław Balcer Więcbork, Paweł Piotrowski Nowe miasto, Feliks

**Bügelt**

**elektrisch!**

**Benützet**

**elektrische**

**Kochapparate!**

**Ihr sparet**

**Zeit, Geld, Arbeit!**

**Günstige**

**Zahlungs-**

**bedingungen!**

**Elektrownia Okręgowa**

m. Cieszyna

Hirschberg Poznań, Jan Müller Poznań, Julja i Stanisław Sokołowski Lwów, J. Goldberg, synowie Lwów, Isidor Armhaus Jarosław, Moses Steinwurz Lwów, Eufemja Grzesik Lipine, Teobald Juraschik Łagiewniki, Zygmunt i Agata Sigal Lwów, F. Skoczyla Będzin, Bernhard Menzl Pszczyna.

Die 25. Prager Herbstmesse findet in der Zeit vom 4.—11. September 1932 statt. Das gute Ergebnis der Frühjahrmesse veranlaßte bereits den größten Teil der bisherigen Aussteller sich schon jetzt Stände zu sichern. Im Programm der Herbstmesse ist eine große Ausstellung „Bauwesen und Wohnhaus“, sowie noch andere Spezialausstellungen vorgesehen. Von ausländischen Kollektivausstellungen ist die Beteiligung Frankreichs mit einer großen Exposition, Lettlands mit einer Sonder-schau lettländischer Erzeugnisse und Produkte sichergestellt. Mit Finnland und Holland schweben noch Verhandlungen.

Die Krankenkassa Cieszyn gibt bekannt, daß persönlicher Interventionen seitens der Unter-nahmen des Teschner Bezirkes, sowie der versicherten Arbeitnehmer, der Direktor der Krankenkassa jeden Mittwoch von 10—12 Uhr in dem Krankenkassengebäude Cieszyn I. Stock, Tür Nr. 10, persönlich amtieren wird.

Die Handelskammer gibt Einfuhrkontingente: bekannt, daß das Handels-ministerium nachstehende Kontingente festgesetzt hat: Belgien: Reisstärke, Hefe, Fische. — Finnland: Pappendeckel, Papier u. Holzstoff. — Norwegen: Schuhe aus Kautschuk u. Gummi — Schweden: Bananen, Hefe, Kautschukschuhe, Schlösser, Sensen, Schaufeln, Hacken, Werkzeuge, Metallbearbeitungsmaschinen, Apparate u. Zugehöre für Elektrizität, Fischkonserven. — Estland: Fischroggen nicht verarbeitet. — Ungarn: Knoblauch und Sensen.

Die nächsten Reisen sind: 3 Urania Karlsbad. Juli Nordkap, 9. Juli an die blaue Adria, Mittel-Italienreise und mit Auto nach den Dolomiten, 18. Juni nach Meran, San Remo, Staffelsee, 25. Juni Abbazia, Grado, Berchtesgaden, St. Wolfgang, Velden am Wör-tersee.

Kosten: Nordkap 3480 Kč, Triest—Venedig—Abazia 1300, Dolomiten 1540, Rom—Neapel—Patras 2380, Brüssel—Ostende—London 2180, Orient 3660, Basel—Genfersee 1400, San Remo—Monte Carlo 2380, Rotterdam—Amsterdam 1440 Kč.

**Agentur und Kommissionshaus**

in Warszawa, sucht weitere Vertretungen. Referenzen stehen zur Verfügung. — Interessenten können unter L. VII 12/215 die Adresse in der Kammer oder beim Industriellenverband Cieszyn, erfahren.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerel Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch. Głęboka 6. Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEbNA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsof  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6

18

Phaeton 4 sitzig Zł 8400.—

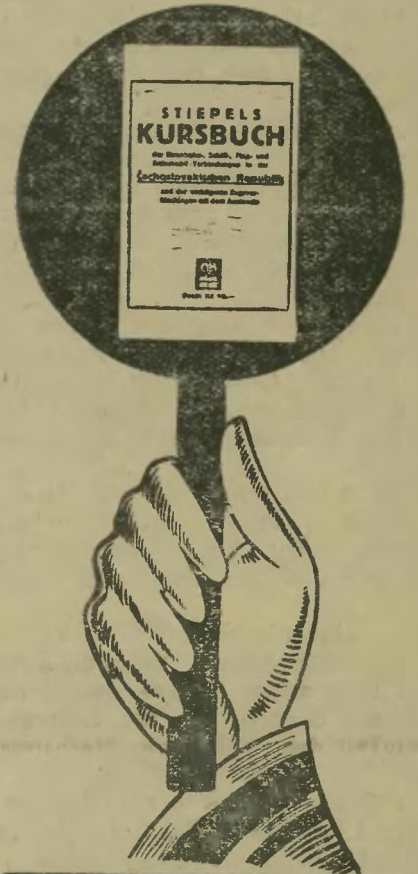
Limousine 4 sitzig Zł 10250.—

sofort lieferbar !!

Robert Berger, Cieszyn

| Juni |    |    |    |    |    |    | Juli |    |    |    |    |    |    |
|------|----|----|----|----|----|----|------|----|----|----|----|----|----|
| S    | M  | D  | M  | D  | F  | S  | S    | M  | D  | M  | D  | F  | S  |
|      |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  |      |    |    |    |    | 1  | 2  |
| 5    | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 3    | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  |
| 12   | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 10   | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 19   | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 17   | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 26   | 27 | 28 | 29 | 30 |    |    | 24   | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
|      |    |    |    |    |    |    | 31   |    |    |    |    |    |    |

| August |    |    |    |    |    |    | September |    |    |    |    |    |    |
|--------|----|----|----|----|----|----|-----------|----|----|----|----|----|----|
| S      | M  | D  | M  | D  | F  | S  | S         | M  | D  | M  | D  | F  | S  |
|        | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  |           |    |    |    | 1  | 2  | 3  |
| 7      | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 4         | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 |
| 14     | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 11        | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 21     | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 18        | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 28     | 29 | 30 | 31 |    |    |    | 25        | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |    |

Der Hausbau erfordert  
bestes Material!Wenden Sie sich deshalb nur  
an vertrauenswürdige Firmen!Seereisen ohne Paß und  
Visum16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.  
Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.  
Nach Odynia und retour 50% Fabr.  
preisermäßigung.Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“

BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTICH.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL  
GES. M. B. H., REICHENBERG I. BOHML.

Sommer-Ausgabe 1932.

Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.Schmunzelnd betrachtet der Kaufmann  
und Industrielle die Umsatzvergrößerung  
nach Insertion im „Schlesischer Merkur“



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 18. Juni 1932.

Nr. 48

## Straßenbau mit Maschinen.

Ein Land kann viele Bodenschätze haben, die eine große Industrie tragen. Sie nützen ihm aber nichts, wenn keine Wege vorhanden sind, auf denen die Güter befördert werden. Die gute Straße erst unterstützt Industrie u. Handel in der Ausnutzung aller Verkehrs- und Transportmittel. Man hat dies mit gutem Erfolg in Amerika, Italien und England getan und die übrigen Nationen folgen, so gut die wirtschaftliche Lage es gestattet, die Straßen dem gesteigerten Last- und Personenverkehr anzupassen.

Wenn wir uns aber darüber klar sind, daß die altgewohnten Befestigungen unserer Straßenoberfläche, die zum Teil noch von Hand hergestellt wurden, der heutigen Entwicklung und den Anforderungen des Kraftverkehrs nicht mehr genügen, so sind wir auf die maschinelle Herstellung besserer Straßen angewiesen. Sind genügend Mittel zur Verfügung und wird Wert darauf gelegt, gleich von vornherein eine Straße von größerer Dauerhaftigkeit zu erhalten, so bewissermaßen auf lange Sicht zu arbeiten, so bietet die größten Vorteile die Betonstraße, von der in Amerika jetzt schon etwa 65.000 km ausgebaut sind. Diese mit Maschinen in kürzester Zeit herstellbare Straße verursacht nur geringe Unterhaltungskosten und ist von großer Lebensdauer.

Die Betonstraße kann auch leicht gereinigt werden, ist aber trotzdem so griffig, daß Rutschen und Schleudern wie bei Asphaltdecken unterbleibt. Die Entwicklung von Schmutz u. Staub ist wegen der schwachen Abnutzung naturgemäß sehr gering. Es ist festgestellt worden, daß man durch die hochwertige Betonstraße eine wesentliche Brennstoffersparnis erzielt. Eine Tonne Transportgewicht wird mit einem Liter Benzin befördert, auf einer Betonstraße über 12,6 km, auf Natursteinpflaster über 11,9 km, auf Teerakadam über 11,5 km, auf einfacher Chaussierung über 8,5 km u. auf Überlandweg über 6 km.

Die Baustoffe der Betonstraße werden meistens auf Feldbahngleis mit Kleinlokomotiven abgeführt und neben der Betonmischmaschine eingelagert. Wenn die alte wassergebundene Straßendecke noch gut ist und die Höhenlage entsprechend, wird man diese als Unterlage benutzen. Diese Maschine beseitigt alte Straßendecken aller Art, Grasnarben, Lehm- u. harten Tonboden unter denkbar größter Einschränkung der Menschenhand. Sie kann auf verschiedene Weibtiefe und auf verschiedene Breite eingestellt werden. Die Zähne sind so konstruiert, daß sie auch für Gestein die nötige Widerstandskraft besitzen.

Für die Herstellung des Betons wird man eine leichte bewegliche Betonmischmaschine oder einen Schnellmischer von 150 Liter mit 5000 ccm Stundenleistung verwenden. Zum Antrieb dient ein Benzin- und Elektromotor. In einem 30-l. und Abmeßtrichter werden die Zuschlagstoffe im richtigen Verhältnis abgewogen. Ein Sperrschieber trennt den Füllkasten von der Wälztrommel, sodaß nur eine Trommelladung

gemischt wird, während Material für eine neue Füllung nach Schließen des Sperrschlebers zugeführt wird.

Die wichtigste Aufgabe beim Bau der Betonstraße, wie auch der Teerbetonstraße, fällt dem Stampf- und Hammerstraßenfertiger zu, welcher nach vielen Versuchen und langem Studium etwa seit fünf Jahren in Deutschland hergestellt wird. Dieser ist auf der ganzen Welt anerkannt, sodaß er sich mit den amerikanischen und englischen Maschinen messen kann. Zahlreiche Maschinen wurden bereits nach Italien, der Tschechoslowakei, Spanien, Ungarn Brasilien und Uruguay geliefert. Naturgemäß hebt die gleichmäßige, zuverlässige Maschinenarbeit die technische Qualität der Betonstraßendecke stark. Da der Gußbeton im Gegensatz zu der amerikanischen Auffassung sich nach deutschen Feststellungen für Straßenbau nicht bewährt hat, wird der stampfende Straßenfertiger, bei welchem der Beton trocken verarbeitet wird, vorgezogen.

Die Betonstraße wird zumeist mit einer Unterbetonschicht von ungefähr 15 cm in einer Mischung 1:10 und einer hochwertigen Oberschicht von etwa 8 cm hergestellt. Die Breite des Straßenfertigers ist durch Einbau von Zwischenstücken von 3 m auf 9 m zu erhöhen, seine Bedienung erfordert nur eine Arbeitskraft. Die Stampfbohle ist an Plattenfedern aufgehängt, welche einen federnden Hub ausführt, der durch ein Fliehgewicht verursacht wird. Sie stampft mit kurzen, schnellen Schlägen. Hub- und Schlagkraft der Bohle können reguliert werden. Die davor befindliche Abgleichbohle mit Streichblech nimmt die Planierung mit einer seitlichen Rüttelbewegung vor. Zum Schluß arbeitet als hinterster Teil der Maschine der sogenannte Glätter. Der Straßenfertiger stellt in einem Arbeitstage 250 laufende Meter Straße von 9 m Breite her, also 9000 qm.

Die Straßenprofilbohle und die Stampfbohle des Betonstraßenfertigers geben jede mit der ihr zufallenden Leistung völlige Sicherheit, daß der Beton gut und gleichmäßig aufgetragen wird und daß das vorgeschriebene Profil eingehalten bleibt, was besonders für die Entwässerung und für den Verkehr zumal in Kurven, eine große Rolle spielt.

Bei gemischtem Verkehr oder starkem Lastkraftverkehr ist die Inanspruchnahme der Straßendecke natürlich derart stark, daß man Beton- oder Naturstein bevorzugen muß. Handelt es sich jedoch in der Hauptsache um den Verkehr mit Personenwagen, dann genügt auch eine mit Teer oder Bitumen gebundene Straßendecke, zumal dann, wenn eine sorgfältig hergestellte wassergebundene alte Schotterdecke als Unterlage vorhanden war. Ist eine gut eingefahrene profilgerechte Straßendecke vorhanden, so genügt eine Oberflächenteerung oder eine Tränkung der Decke mit Bitumstoffen, für die verschiedene kleine und große Anlagen erzeugt werden. Die Schlaglöcher werden ausgefüllt und der Teer mit Spritzwagen und mit dem Schlauch übersprengt. Die Abwägung der nunmehr gewonnenen Oberfläche spielt eine große Rolle.

**Nach Prag 14. VI. bis 10. VII.  
Von Prag 18. VI. bis 14. VII.  
33% Fahrpreisermäßigung**

Visum wird gebührenfrei erteilt.

Legitimationen: „Schlesischer Merkur“

## Auslandspässe.

Letzter Tage brachten die Tageszeitungen eine Aufstellung der im Jahre 1931 ausgegebenen Pässe und ist aus den Ziffern auf den ersten Blick, das der Industrie und Kaufmannschaft zugefügte große Unrecht zu ersehen, indem die Ausgabe von Handlungspässen nicht nur verteuert, sondern fast unmöglich gemacht wurde. Die Erlangung eines Handlungspasses ist mit solchen Schwierigkeiten verbunden, daß es wahrlich einer großen Portion von Selbstüberwindung bedarf, um sich überhaupt um einen Handlungspass zu bewerben. Die dadurch verursachten Schäden wird man erst später sehen. Alle Vorstellungen bei den maßgebenden Stellen, doch endlich mit den Handel und Industrie vollkommen ruinierenden Anordnungen aufzuhören, sind vergeblich; uns bleibt nichts anderes übrig, als zu warten, bis man gezwungen sein wird, den Staatsbeamten weitere 20 oder auch noch mehr Prozente abzunehmen; vielleicht wird man dann endlich zur Vernunft kommen.

Insgesamt wurden im Jahre 1931, 86.344 Pässe ausgestellt. Davon wurden 29.963 voll bezahlt, so daß 56.381 zu ermäßigten Gebühren ausgegeben wurden. Von diesen 56.381 wurden an Industrie und Handel 11.351 Handlungspässe erteilt. Kaum ein halbes Prozent aller Kaufleute und Industriellen in Polen haben im Jahre 1931 einen ermäßigten Paß erhalten. Für Studienzwecke und für den Kurgebrauch, wurden 27.717 Pässe ausgestellt, wie man sieht, fast dreimal so viel, als für Industrie und Handel, welche den größten Teil der Budgetdeckung erarbeiten.

## Genau — wie bei uns.

Es wäre müßig anzuführen, wie oft schon sogenannte Fabriken die höchsten Schutzzölle und die größten Einfuhrschwernisse forderten und in vielen Fällen auch erlangten.

Das tschechoslovakische Regierungsorgan »Prager Presse« bringt in einem ihrer letzten Ausgaben unter dem Titel »Die Devisen als Devisen« einen interessanten Artikel, den wir nachstehend ungekürzt abdrucken wollen:

»Es war vor auszusehen, daß die Devisenbescheinigungspflicht vielen sogenannten »Fabrikanten« willkommen sein wird als neues Mittel des Mißbrauchs und des Unfugs. Die Bindung der Einfuhr gewisser Warengattungen an eine besondere Devisenbewilligung ist, wie sich von selbst versteht oder verstehen müßte, ein abschließendes Instrument der staatlichen Währungspolitik. Mit Handelspolitik hat dies ungefähr so viel zu tun, wie mit dem Impfwang. Seit dem



## Vormerkkalender

Juni

1932

30 Tage

|    |          |                                                                        |
|----|----------|------------------------------------------------------------------------|
| 19 | Sonntag  | 18. VI.—10. VII. 33%<br>Fahrtermäßigung Prag                           |
| 20 | Montag   | Pensionsversicherungsprämie<br>für geistige Arbeiter<br>fällig         |
| 21 | Dienstag | Benützen Sie den<br>Luftpostverkehr                                    |
| 22 | Mittw.   | Ledermaß<br>Quadratdezimeter                                           |
| 23 | Donn.    | Lassen Sie sich über Steuer-<br>zahlungserleichterungen<br>informieren |
| 24 | Freitag  | Mitglieder des öst. Autoklubs<br>erhalten staunend billig<br>Triptyks  |
| 25 | Samstag  | Umsatzsteuer pro Mai<br>bis 28. VI.                                    |

jedoch, die Devisenverordnung erschienen ist, regnet es Gesuche einer »fünftigen« Industrie, die nicht genug hat an Zöllen und handelspolitischen Bewilligungsverfahren, sondern auch die Devisenbewirtschaftung einspannen möchte in ihr längst bekanntes Vehikel.

Stümper und Sumper, die mit fünf bis zehn Mann Belegschaft in ihrer »Fabrik« in zwei Kesseln größeren Küchenformates irgendetwas zusammantschen, stehen auf und fordern die Verhängung der Devisenbescheinigungspflicht über »ihren« Artikel. Schwören, ihr Erzeugnis nehme es qualitativ mit den Erzeugnissen von riesenhaften Weltkonzernen auf und ihre Produktion mit dem Bedarf des ganzen Staatsgebietes; es liege ein notorisches Lebensinteresse »ihrer« Arbeiterschaft vor und überhaupt. — So untüchtig ist keiner, daß er nicht genug wäre, ein Monopol für sich und die Tributpflichtigen von 14 Millionen Menschen in Anspruch zu nehmen. In einem Atem wird er aber der Behörde beteuern, die Einfuhr der Rohmaterialien für besagte zwei Küchenkessel müsse ohne Devisenbescheinigung und am liebsten zollfrei vor sich gehen: so heische es das Volk- und Staatswohl. Wie sich hier auch sonst bewährt, daß der größte Unfug gewitzigt genug ist, sich Phrasen aus dem nahrhaftesten Pilz- u. Schimmelboden der Phrase zu leihen, als welcher, staatlich nationale Autarkie heißt.

Zum Glück bewahren die zuständigen Ministerien bisher kühles Blut und die Handelskammern als ihre Begutachter, gehen recht vernünftig vor. Bleibt aber noch die Tatsache der ungeheuerlichen Zumutung, die eine Notlage und eine Notverordnung ausnützen möchte, um einen ganzen Staat mit monopolisiertem Schund und sich selbst mit Gold zu überziehen.

## Rauchen verboten!?

Das Rauchverbot ist selbstverständlich in Lokalen, wo überhaupt nicht geraucht wird, z.B. in Nichtraucherabteilungen der Eisenbahn oder auf der Elektrischen, dann in Lokalen, wo durch das Rauchen irgendein Schaden entstehen kann, wie z. B. in Magazinen oder sonstigen Lokalen, die wegen Feuersgefahr weder mit einem Licht, noch mit einer brennenden Zigarre oder Zigarette betreten werden sollen, wie z. B. in Theatern, Konzertsälen und ähnl. Ubikationen.

Lächerlich ist es jedoch, wenn in einem Amt groß und breit an der Wand zu lesen ist: »Rauchen verboten!« und das Lokal voll Zigaretten- oder Zigarrenqualm ist, da dieses Verbot nur für die Parteien und nicht für den dort amtierenden Beamten gilt. Das ist hellster Unsinn. Warum soll die Partei nicht auch rauchen dürfen, wenn der Beamte mit der brennenden Zigarre oder Zigarette im Mund da sitzt und qualmt?!

Ebenso ist es überflüssig, für die Korridore der verschiedenen Ämter ein Rauchverbot zu erlassen. Wenn man in einem Amt zu tun hat, findet man so wenig einsichtsvolle Beamte, welche

die Parteien rasch abfertigen, daß man annehmen könnte, das Wartenlassen bei den Ämtern sei eine Verordnung. — Stundenlang muß man im Korridor auf und ab rennen, bis man eine Erledigung bekommt. Wenn man so als unbeteiligter Beobachter in der Zeit von 10 bis 13 Uhr sich im Korridor aufhält, kann man seine blauen Wunder erleben.

Dort nicht rauchen zu dürfen, ist eine direkte Qual, denn stundenlanges, oft vollkommen ergebnisloses Warten, das kann wirklich nur durch Rauchen ein wenig gemildert werden.

Das Tabakmonopol, welches heute genau so wie alle anderen Unternehmen leidet, könnte da etwas für die Raucher tun und das Rauchverbot überall dort bekämpfen, wo es überflüssig ist und oft lächerlich wirkt.

## Zollermäßigung.

Auf Grund der Verordnung vom 6. Mai a. c. veröffentlicht am 10. Juni im Dz. U. R. P. Nr. 49 Pos. 457, genießen nachstehende Waren eine Zollermäßigung u. beträgt der Zoll nebenstehend angeführte Prozente des Normalzolles:

Von Pos. 71, P. 5 b und c. Elektroden aus Graphit für Industriezwecke mit Gen. des Finanzministeriums 10%.

Von Pos. 112, P. 25 b. Kontaktmasse aus Pumeks resp. aus Kieselgur, getränkt mit Vanadiumsäuren für gewerbliche Zwecke mit Gen. des Finanzministeriums 10%.

Von Pos. 112, P. 25 b II. Chlor-Zinn für gewerbliche Zwecke mit Gen. des Finanzm. 25%.

Von Pos. 112, P. 25 c Metyloheksalin für gewerbliche Zwecke mit Gen. des Finanzm. 10%.

Von 143, P. 3 c. Aluminium-Blech in der Stärke 01 mm und weniger zur Erzeugung von Aluminium-Folie mit Genehm. des Finanzministeriums 10%.

Von Pos. 169, P. 10 a. Belichtete Positive für Filmchronik mit Gen. des Finanzministeriums ohne Zoll.

Von Pos. 169, P. 10 c. Unbelichtete Kinetographische Filme, mit Genehm. des Finanzministeriums 20%.

Von Pos. 177, P. 11 b II u. c II. Papier genannt in Pos. 177 zur Erzeugung des lichtempfindlichen Papierses, mit Gen. des Finanzministeriums 20%.

**Gänseexport.** Das Handelsministerium gibt bekannt, daß nachstehende Unternehmen Certifikate für den zollfreien Export von lebenden und geschlagenen Gänsen, erhalten können:

I. Handelsfirmen, physische und juristische Personen, welche sich ausweisen: a) mit einem Handelspatent der I. oder II. Kategorie für das betreffende Geschäftsjahr — b) Bestätigung, daß diese ordnungsmäßige Bücher führen — c) einem Handelsregisterauszug — d) einer Bestätigung der zuständigen Handelskammer, die Qualifikation betreffend, sowie die finanzielle Situation und Solidität erhaltend.

Anmerkung: Handelsfirmen mit einem Patent der II. Kategorie, können nur die Bewilligung auf 7000 Stück lebende und 35.000 kg geschlagener Gänse erhalten.

II. Landwirtschaftliche u. landwirtschaftlich-geschäftliche Genossenschaften.

III. Handelsgenossenschaften.

1. Sämtliche Unternehmen, welche sich mit dem Export von Gänsen aus dem Grenzstreifen befassen (15 km von der Grenze) können den Export auch auf Grund eines Handelspatentes der III. oder IV. Kategorie vornehmen und haben es nicht nötig Bücher zu führen. Die Zuteilung erfolgt in einem Ausmaß von 500 Stück lebender und 2800 kg geschlagener Gänse pro Monat.

2. Die vorangeführten Dokumente sind zwecks Legalisierung der Handelskammer vorzulegen. Auch die Bestätigung, daß ordnungsmäßige Bücher geführt werden, kann durch die Handelskammer ausgestellt werden.

3. Alle Firmen, welche Bewilligungen erhalten, haben ein Buch mit Rubriken, der erhaltenen, verbrauchten und retournierten Bewilligungen zu führen, gesondert für lebende und geschlagene Gänse, mit Angabe der Nummer der Bewilligungen, der Anzahl u. des Ausfuhrdatums, Verladestation und Nummern der Exportwaggons.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Neuheiten.

Ein neues Gesellschaftsspiel ist das »Barro« der bekannten Berliner Spielefabrik. Es ist ein Würfelspiel für 6 Personen, bei dem die Laufbahn der Figuren über 3 drehbare Scheiben führt. Kommt eine Figur an die Stelle, wo sich der Übertritt auf die nächsthöhere Scheibe befindet, so ist es Aufgabe der anderen Spieler, diese Scheibe zu verstellen, sodaß der Übertritt nicht möglich wird und der Spieler die alte Scheibe noch einmal umlaufen muß. Oft gelingt die Verstellung der Scheibe noch rechtzeitig, oft aber auch nicht, sodaß hierdurch sehr spannende Momente entstehen.

Ein weiteres, in seinen Grundzügen zwar nicht mehr ganz neues, aber dafür sehr originelles und vor allen Dingen lehrreiches Spiel ist das »Electra«, das elektrische Frage- u. Antwortspiel. Es bringt Fragen auf allen Gebieten des allgemeinen Wissens, und zwar leuchtet bei richtiger Antwort eine elektrische Glühbirne auf, so daß die Mitspieler selbst kontrollieren können, ob die Antwort richtig ist.

Ebenso bringt die Firma noch ein Brettspiel »Ringo«, das sich von allen bisherigen Brettspielen durch eine völlig neuartige Spielweise unterscheidet und deshalb als eine bemerkenswerte Neuheit angesehen werden kann. (55)

Auf dem Krippenmarkt und bei der Erzeugung von Kleinplastiken haben Holz, Keramik, Kunstmassen (Ersatzstoffe) die Führung übernommen. Wie die vielbeachteten Erzeugnisse einer kunstgewerblichen Hamburg-Bremer Firma zeigen, beginnt daneben aber auch das Wachs von neuem sein lebendiges Leben zu atmen. Es ist neu, nachdem 100 und mehr Jahre über seine frühere Volkstümlichkeit hingegangen sind. Selbst in der Beleuchtung feiert es in Form schöner Kerzen Auferstehung. Es beweist seine Daseinsberechtigung auch in außerkirchlichen, d. h. Figuren, die nicht nur religiösen Charakter tragen. Da gibt es solche, die ganz aus Wachs gebildet, die Hand des Meisters bis in die Technik hinein verraten. Andere, auch ganz in Wachs durchgeführt, tragen eine Gewandung aus gemalten Stoffen, durch Farbe gehärtet. Da wirkt das Wachs durch Gesicht und Hand und wirkt unbewußt auch durch den Stoff hindurch. Das weichen hingebenden Typ paßt sich das Wachs an, dem kraftvoll strotzenden aber ebenso. Durch richtig gewählte Zusätze wird seine Festigkeit gesteigert, seine Widerstandskraft erhöht, die Berührung angenehm gemacht. Die schöne Weihnachtsskrippe ist aus Wachs, zu ihr zieht den Betrachter, und die Namen der Künstler, die das Wachs zum Material für ihre Krippenschöpfungen gewählt haben, bürgen dafür, daß dieses Material das richtige sein muß! (56)

Eine Berliner Haarartikelfabrik bringt unter der Bezeichnung »Herma« eine Herrenfrisierhaube, die insofern eine neue Erfindung darstellt, als sie keinerlei Metallteile (Ösen, Schleber, Haken usw.) oder Gummiteile enthält, sodaß solche Hauben in heißem Wasser leicht gereinigt werden können. Auch ist bei dieser Haube ein Verschleiben der Frisur ausgeschlossen. Eine ähnliche Haube wird auch unter der Bezeichnung Wasserwellenhaube »Herma« für Damen herausgebracht. Diese Haube ist vollkommen schleierartig, wird flach ganz leicht über die Frisur gelegt und mittels eines einfachen Zuges so lose oder so fest, wie man den Schleier eben haben will, geschlossen. (62)

**Briefmarken-Sammler** und Händler orientieren sich sehr gut, wenn sie die in Ciechocinek Zdrój erscheinende Zeitschrift »Filatelista« beziehen. Außer den Nachrichten aus Polen, finden Sie in diesem Blatte Wissenswertes aus aller Welt.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |      |
|----------------|--------------------|------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 100  |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 374  |
| Japan          | 1 Yen              | 137  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 1586 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 037  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 180  |
| Athen          | 100 Drachmen       | 200  |
| Kowno          | 100 Litas          | 4200 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 6932 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 1411 |
| Riga           | 100 Lat            | 7985 |



**Zollentscheidungen.**

Absetzpapier findet bei der Herstellung von Schokoladenwaren Verwendung, und zwar werden die mit Schokolade überzogenen Zuckerwaren auf dieses Papier abgesetzt, solange der Schokoladenüberzug noch weich ist. Der auf dem Absetzpapier eingeprägte Firmenname hinterläßt einen Abdruck auf der Ware, sodaß nach dem Erkalten und Erstarren jedes Stück der Ware auf seiner Unterseite mit der Firmenbezeichnung versehen ist.

Punkt 9 der Pos. 178 nennt Kalender, ohne nähere Bezeichnung des Inhalts, der Form sowie der Bestimmung. Daher sind alle Kalender, wie Abreißkalender, Kalender, die Notizbüchern als Anhang beigelegt sind, ferner Kalender, die Angaben wissenschaftlichen schöngestigen, scherzhaften und ähnlichen Inhalts enthalten, ohne Rücksicht auf die Menge dieses Inhalts gegenüber der Menge der Kalenderangaben, als Kalender nach Pos. 178 P. 9 zu verzollen.

Kalender mit Blättern, in denen die Sonn- und Feiertage in einer anderen als der für den Druck des betreffenden Kalenders verwendeten Farbe ausgeführt sind, die aber keine andersfarbigen Verzierungen enthalten, sind als einfarbig zu behandeln.

Kalender mit mehrfarbigen Umschlagdeckeln sind als mehrfarbig anzusehen.

Kalender in Einbänden sind nach Pos. 178 P. 9 und der allgemeinen Anmerkung zur Pos. 178 — für den Einband — zollpflichtig.

Wollgarn, mit mehr als 20% ungefärbtem, glatten Kunstseidengarn, gezwirnt, ist nach Pos. 185 P. 3 a I zu verzollen. Die Entscheidung — D IV 1016/2/28 ist aufgehoben.

Unter besäumten Erzeugnissen im Sinne der Anmerkung 5 der Allgemeinen Bemerkung zu den Pos. 183 — 209 sind sämtliche Gegenstände aus Faserstoffgeweben zu verstehen, die in einem besonderen Arbeitsvorgang besäumt worden sind, die aber auch unbesäumt unter derselben Bezeichnung gehandelt werden, wie z. B. Tücher, Mundtücher, Tischtücher, Bettlaken, Gardinen, Vorhänge (Stores), Läufer, Teppiche und dergl. Derartige besäumte Gegenstände sind nach der Beschaffenheit des Gewebes mit dem Saumzuschlag abzufertigen.

Anders verhält es sich bei den in einzelnen Tarifstellen genannten fertigen Gegenständen aus Geweben, die ohne Näharbeit und Saum lediglich zugeschnittene Gewebe darstellen und somit der Bezeichnung und der mit ihr verbundenen Bestimmung nicht entsprechen würden, wie z. B. Jutesäcke, Warenpläne, Hanfeimer u. dergl. Diese werden auch in genähtem und gesäumtem Zustande den entsprechenden Tarifstellen ohne den in der Anmerkung 5 der Allgem. Bem. zu den Pos. 183 — 209 für die Besäumung vorgesehenen Zuschlag zugewiesen.

Ein fabriksmäßiger Abschluß, der durch Verweben der Fadenenden dieser Erzeugnisse entsteht, gilt nicht als Besäumung.

Pfeifenköpfe aus Holz sind nach Pos. 215 P. 3 zu verzollen. Pfeifen außer den aus Edelmetallen oder aber wertvollen Stoffen hergestellten, unterliegen stets der Verzollung nach dem entspr. Punkt der Pos. 215 mit einer etwaigen Anwendung des Vertragszolls. Erzeugnisse von Galanteriewarencharakter sind nur dann nach Pos. 215 zu verzollen, wenn bei ihrer Verzollung nach dem Werkstoff ein geringerer Zoll als der der Pos. 215 für sie zu entrichten wäre.

„Illustrierte Filmbücher“ Renate Müller, Gustav Fröhlich, Käthe von Nagy, Lil Dagover. — Kartiert je 1.— Mark. (Verlag Scherl, Berlin)

Die „Illustrierten Filmbücher“, von denen in kurzer Zeit über 100.000 Exemplare verkauft wurden, sind durch die ersten vier Bände Willy Fritsch, Lillian Harvey, Harry Liedtke, Hans Albers bei allen Filmfreunden bekannt u. beliebt geworden!

Jetzt erschienen vier neue Bände, die, von Aros geschrieben, das Leben und die Entwicklung der Filmstars zeigen: Renate Müller, eine der reizendsten Erscheinungen der jungen Schauspieler-Generation, Gustav Fröhlich, der Held vieler ausgezeichneten Filme, Käthe von Nagy, die scharmante Ungarin, die immer mehr die Gunst des Publikums erwirbt, u. die schöne ausdrucksvolle Lil Dagover, auf der Bühne ebenso beliebt wie im Film. Jeder dieser Bände

enthält außer dem Text über 40 zum Teil ganzseitige Bilder in Kupfertiefdruck aus alten und neuen Filmen und bisher unveröffentlichte Photos aus dem Privatleben. In Wort und Bild lernen wir unsere Filmieblinge kennen — bei der aufregenden Arbeit im Atelier, in ihrer freien Zeit, beim Sport und Vergnügen. Und jedes dieser Bändchen kostet nur 1.— Mark. Weitere Bände sollen — hoffentlich recht bald — folgen!

**Termine der Leipziger Herbstmesse 1932.**

Die Leipziger Herbstmesse 1932 beginnt am 28. August und dauert bis einschließlich 1. September mit Ausnahme der Textilmesse, die bereits am 31. August schließt. Den ausländischen Einkäufern werden vom Leipziger Meßamt die Fahrtkosten nach Leipzig u. zurück (Schiff 1. Klasse, Eisenbahn 2. Klasse) ganz oder teilweise zurückerstattet, wenn sie wenigstens das Hundertfache der Summe der Fahrtkosten an Aufträgen auf der Leipziger Herbstmesse fest erteilt haben. Die Geschäftsstellen und Ehrenamtlichen Vertretungen des Leipziger Meßamts und alle durch Plakatierung gekennzeichneten Stellen erteilen nähere Auskunft.

Der Spirituspreis eines Hektoliters 100 Grad, gereinigt, für Heilzwecke, Haus- und Lehrzwecke, sowie zur Erzeugung von Zuckerwaren u. ähnl. Lebensmitteln in Gefäßen des Empfängers, wird auf 1350 Zl festgesetzt. Dz. U. R. P. Nr. 49/458. Gültig ab 10. Juni a. c.

Unsere Außenhandelsbilanz. Im Monate Mai wurden 976.932 Tonnen im Werte von 78.062.000 Zl ausgeführt und 123.335 Tonnen im Werte von 73.227.000 Zl eingeführt. Der Ausfuhrüberschuß beträgt 4.835.000 Zl. Der Außenhandel schrumpft geradezu beängstigend ein.

**Auch die Pauschalumsatzsteuer**

kann laut Rundschreiben des Finanzministers vom 18. Mai a. c. L. D. V. 15970/4/32 ermäßigt werden, wenn der Steuerträger nachweist, daß der Umsatz des Jahres 1931 und 1932, entsprechend gefallen ist. Die Erleichterungen können nur auf Grund des Art. 94 des Umsatzsteuergesetzes erteilt werden.

**Gesetz über Versammlungen:**

Im Dz. U. R. P. Nr. 48 befindet sich unter Pos. 450 das Gesetz vom 11. März 1932, betreffend Versammlungen.

Die Versammlungen sind eingeteilt in a) öffentliche Versammlungen, b) nicht öffentliche Versammlungen. Die Versammlungen werden in solche a) in geschlossenen Lokalen abgehalten und b) unter freiem Himmel abgehalten eingeteilt. Öffentliche Manifestationen und Demonstrationsumzüge gehören unter die Versammlungen unter freiem Himmel. Umzüge auf Wagen oder Automobilen, gehören zu derselben Versammlungsart.

Jeder volljährige Bürger des polnischen Staates kann eine Versammlung einberufen und derselben vorstehen. In Lokalen abgehaltene Versammlungen sind schriftlich mindestens 2 Tage vorher anzumelden. Versammlungen unter freiem Himmel können nur gegen vorherige Bewilligung der Adm. Behörde abgehalten werden. 3 Tage vor der Versammlung muß darum angesucht werden. Eingaben haben zu enthalten: Vor- und Zuname des Einberufers, Ort und Zeitpunkt der Versammlung, Zweck u. Programm, Angabe der Verhandlungssprache, wenn nicht die Staatssprache gebraucht wird.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß das Außenministerium Herrn René Delor in Bordeaux 27, Cours Xavier Arnozan, zum Honorarkonsul für die Bezirke Gironde, Charente-Inférieure, Charente, Landes u. Basses Pyrenées, ernannt hat.

Genannter beabsichtigt eine ständige Musterausstellung einzurichten. Das Konsulat beteiligt sich an der Messe in Bordeaux vom 12. bis 29. Juni. Gleichzeitig soll ein Exportbüro unter der Firma „Comptoir Franco Polonais“ erreicht werden, welches alle Handelstätigkeiten zu erledigen hätte.

Interessenten wollen an den Konsul Offerte und Preislisten einsenden.

**Bügelt****elektrisch!****Benützet****elektrische****Kochapparate!****Ihr sparet****Zeit, Geld, Arbeit!****Günstige****Zahlungs-****bedingungen!****Elektrownia Okręgowa**

m. Cieszyna

**Begünstigungen zur Reichenberger Messe.**

Inland: 33%ige Fahrpreisermäßigung.

Ausland: 25%ige Fahrpreisermäßigung in Bulgarien, Deutschland, Oesterreich, Polen, Rumänien, Schweiz, Jugoslawien, — 30%ige Fahrpreisermäßigung in Italien, — 33%ige Fahrpreisermäßigung in Ungarn.

Frachtfreie Rückbeförderung der Messegüter auf den Bahnen des Inlandes. Zollvormerkverfahren für ausländische Messegüter. Einreise ohne Paßvisum. Zeitweiliger Patentschutz. Nähere Auskünfte erteilt das Messeamt in Reichenberg.

80. Jahre Sonntag, den 19. Juni a. c. feiert bei vollster geistiger und körperlicher Frische Herr Ignatz Klein, ehem. protokoll. Kaufmann und Besitzer einer Weingroßhandlung in Cieszyn, seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar viel Glück u. Segen, Gesundheit und Zufriedenheit. Seine Freunde und Bekannten werden diese Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, ohne dem allseits Beliebten, Ehrungen zuteil werden zu lassen.

Die Poln. Gesandtschaft gibt der Handelskammer bekannt, daß die in Spanien mer bekannt, daß die

Schiffahrtsgesellschaft „Svenska Lloyd“ einen regelmäßigen Verkehr zwischen Gdynia u. den mittelländischen Hafen von Spanien und Italien einführen wird und werden die Schiffe einmal im Monate auslaufen. Wenn genügend Ladungen vorhanden sein sollten, soll der Verkehr auf zweimal im Monat erweitert werden. Es wird auch beabsichtigt, eventuell die nördlichen Hafen Spaniens anzulaufen, ebenso Lissabon. Auf dieser Linie werden Schiffe von 1800 bis 3000 Ton. verkehren.

Eine Neuerung in der Bahnhof-Lichtreklame. Messepropaganda wird die von der Prager Mustermesse bereits in Auftrag gegebene Durchführung einer Bahnhof-Lichtreklame sein, welche in den Grenzstationen und in den Prager Hauptbahnhöfen für den Besuch der Messe ständig werben wird. Die Lichtreklame mit mehrsprachiger Textierung — vor allem der Messetermine — ist namentlich für die Erfassung des Fremdenverkehrs bestimmt. Wie von der Messeverwaltung mitgeteilt wird, werden noch weitere Propaganda Aktionen für den Besuch des Messopalastes in der Zeit außer den Messen, vorbereitet.

**Alle**

die mit Bezugsgebühren im Rückstande sind, finden ihre Adreßschleife mit einem roten Strich versehen, damit Sie an uns nicht vergessen.



**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerie Pelzkonfektion**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**Radlotechnik****Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom**Transportwesen:****ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.**TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.**Industrie im Teschner Schlesien:****Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und**  
**Bettdecken in allen Ausführungen**  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148****Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und**  
**Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen**  
**von Schlüter-Mehl.****ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
**fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,**  
**Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.****BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.,**  
**Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte**  
**Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.**  
**Imprägnierung gegen Mottenfraß.**  
**Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin**  
**Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.****NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice**  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
**Cieszyn, Telefon 258-II.****KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
**Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska**  
**12, Telefon Nr. 300.****BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsof  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.**Gesetzliche Feiertage in Polen**

- |              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. „        | „                   |

**Seereisen ohne Paß und Visum**16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.  
Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.  
Nach Odynia und retour 50% Fahr-  
preisermäßigung.Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“**Wer kommt durch verschlossene Türen?**Nicht Ihr Reisender, dem muß man Ihnen, bevor er Ihre Botschaft  
überbringen kann — aber die Fachzeitschrift. Sie dringt in jedes  
Haus ein, selbst wo kein Klingeln Antwort findet. Durch ein Inserat im**SCHLESISCHER MERKUR**können Sie den Interessenten die Qualität Ihrer Waren vor Augen  
führen. Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht!Der Außenhandelsdienst der österrei-  
chischen Handelskammer hat die Gesamt-  
auflage des österreichischen Exporthand-  
buches angekauft u. gleichzeitig den Ver-  
kaufspreis auf S 4 50 herabgesetzt.

Das

## » Österreichische Exporthandbuch «

(The austrian Exporter, L'Exportateur  
autrichien, L'Esportadore austriaco L'Ex-  
portador austriaco)ist vom Drucksortenverschleiß der Kammer  
für Handel Gewerbe und Industrie in  
Wien, I., Stubenring 8 u. durch die Buch-  
handlungen zu beziehen.Schöne Frauen in  
Neubabelberg, in  
Hollywood besu-  
chen? Hören, wie  
sie zum Film  
kamen — was sie  
früher taten — ob  
sie Autogramme  
geben? „Film-  
welt“ lesen!  
Wöchentlich ein  
reich bebildertes  
Heft. Wagen Sie! „Film-  
welt“ Abt.  
P 84, Berlin SW 68**Jedes Geschäft braucht ein Auto!**Zeit ist Geld! Nur wer  
früher kommt gewinnt!Wählen Sie  18 oder 9

Robert Berger, Cieszyn

Der

**PROSPEKT**

als geschäftliches

**Werbemittel**

vom

erstklassigen Buchdrucker



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 22. Juni 1932.

Nr. 49

## Wirtschaftsverhältnis der Tschechoslovakei zu Deutschland.

Ein Vortrag des Generaldirektors der  
Prager Mustermesse in Berlin. — —

Das Prager Messeamt hatte zu einem Vortrage des Generaldirektors Stellvertreter Dr. F. Žižka über das Thema »Die heutige Wirtschaft in der Tschechoslovakei und ihr Verhältnis zu Deutschland« im Klub der Deutschen Presse in Berlin eingeladen. Am Vortrage beteiligten sich zahlreiche Angehörige der in- und ausländischen Presse, das Reichswirtschaftsministerium, das Auswärtige Amt, die Industrie- und Handelskammer zu Berlin, der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband des Deutschen Groß- und Überseehandels, die Zentralstelle für Außenhandel, das Deutsche Ausstellungs- und Meßamt. Auch war der tschl. Gesandte Dr. Chvalkovský, Legationsrat Kučera und Handelsattachée Dr. Svěrák anwesend.

Im Vortrage setzte sich Dr. Žižka in realer Weise mit der politischen und wirtschaftlichen Lage der Tschechoslovakei auseinander, um in bewußter Beweisführung die starke Marktverbundenheit beider Länder aufzudecken. Der ganze Vortrag war im Tone einer engeren Zusammenarbeit zwischen den beiden Nachbarstaaten gehalten. Nach Streifung des notwendigen Übels, den Devisenbestimmungen, führte Dr. Žižka aus: Heute ist die deutsche Ausfuhr in die Tschechoslovakei auf fast  $\frac{1}{4}$  zurückgegangen. Aus dem früher Gesagten geht jedoch hervor, daß es für Deutschland ein schwacher Trost ist, wenn die deutsche Einfuhr aus der Tschechoslovakei auf fast  $\frac{1}{4}$  gesunken ist. Die immer mehr wachsende Aktivität der deutschen Handelsbilanz gegenüber der Tschechoslovakei vermag die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen, daß  $\frac{2}{3}$  jener Deutschen, die noch vor 3 Jahren für die Tschechoslovakei arbeiteten, heute arbeitslos geworden sind.

Unter diesen Voraussetzungen eines Wirtschaftsspieles, bei welchem jeder nur verlieren kann, wenn er auch vielleicht in Prozenten ausgedrückt, gewinnt, setzte sich Dr. Žižka für ein Waren-Clearing ein, bei welchem doch ein lebhafter Zug in die wechselseitigen Wirtschaftsbeziehungen, ohne Schaden für die beteiligten Staaten, kommen kann, also mengenmäßige Steigerung der Ein- und Ausfuhr bei gleichbleibendem Saldo. Da aber der Staat als solcher nur durch Maßnahmen in den Außenhandel eingreifen kann, so bleibt doch der Privatwirtschaft die Realisierung von der Warensseite vorbehalten.

Unter den Einrichtungen zur Ermöglichung einer Orientierung über die Leistungsfähigkeit der Staaten wies Dr. Žižka besonders auf die Messen hin. Als breiter Markt für Fertigfabrikate sei die Messe besonders geeignet, den Kaufleuten eine wirtschaftliche Annäherung zu gewähren. — Für die reichsdeutschen Kaufleute kommt in erster Linie Prag als Messestadt in Betracht, für die

Tschechoslovakei Leipzig. Am Schluß seines Vortrages bemerkte Dr. Žižka, daß er nicht fehlzugehen glaube, wenn er sage, daß man sich trotz der Nachbarschaft zu wenig kenne, im Widerspruch zu dem Umstande, daß jedwede Annäherung zwischen Nachbarstaaten überhaupt für beide Seiten vorteilhaft und wirtschaftsfördernd ist.

Dem Vortrag schloß sich eine lebhaftere Wechselrede an. Unter andern sprach der berufene Fachmann Reichsminister a. D. Dr. Gothein über die für beide Staaten überaus wichtige Frage des Donau-Oderkanals mit Anschluß an die Elbe.

## Von der Krankenkassa.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn, hat sich bei der Handelskammer darüber beschwert, daß die Krankenkassa sehr viele Kaufleute durch Exekutionen verfolgt und es in dieser so schweren Zeit fast ausgeschlossen sei, allen sozialen Lasten und den auferlegten überaus hohen Steuern, nachzukommen. Die Handelskammer hat sich an die Krankenkassa um Erleichterungen für die Teschner Kaufmannschaft gewendet und erhielt letzter Tage nachstehende Erledigung vom Direktor der Krankenkassa Herrn Henryk Fikus, welche wir zur Kenntnis und eventueller Darbringung bringen:

In Erledigung des Schreibens vom 2. Juni a. c. betreffend exekutiver Eintreibung der aufgelaufenen Gebühren bei den Teschner Kaufleuten, wird wie folgt aufgeklärt:

Seit längerer Zeit ist die Vorschreibung von Prämien bedeutend herabgesetzt und steht in keinem Verhältnis zu der Anzahl der Mitglieder; dies ist der verringerten Tätigkeit in den einzelnen Unternehmen zuzuschreiben. Die Regelung der Ausgaben im Verhältnis zu den Einnahmen, ist, trotzdem eine große Anzahl von Einsparungen vorgenommen wurden, die sogar bei den Mitgliedern der Krankenkassa Ärgernis erweckten, noch nicht erreicht.

Wenn man in Betracht zieht, daß ein großer Teil der Arbeitsgeber nicht nur die Rückstände schuldig bleibt, sondern sogar kleine Neuverschreibungen nicht bezahlt, ist die Krankenkassa verpflichtet, um ihren Verpflichtungen im Sinne des Gesetzes vom 19. Mai 1920 nachzukommen, die Prämien exekutiv einzutreiben. Wir wissen ganz gut, daß die Exekutionen in der heutigen Situation Vorwürfe hervorrufen, wenn jedoch irgendeiner der Exekutierten sich bei mir einfand, so gab es keinen einzigen Fall, in welchem ich dem Betreffenden nicht an die Hand ging und ihm weitgehende Erleichterungen gewährte. — Diese Erleichterungen gingen so weit, daß bei Feststellung guten Willens oder bei einer Sicherstellung, die Rückstände auf weitgehende Ratenzahlungen verteilt wurden, selbstverständlich unter der Bedingung, daß die laufenden Prämien pünktlichst bezahlt werden.

Nachdem die P. T. Handelskammer keine konkreten Fälle anführt, ersucht der Gefertigte, den Kaufleuteverband in Cieszyn zu benachrichtigen,

**Nach Prag 14. VI. bis 10. VII.  
Von Prag 18. VI. bis 14. VII.  
33% Fahrpreisermäßigung**  
Visum wird gebührenfrei erteilt.

Legitimationen: „Schlesischer Merkur“

tigen, daß die Angelegenheit der Zahlungsrückstände von mir individuell behandelt wird, wenn die betreffenden Arbeitnehmer sich an mich wenden. Dies ist jedoch rechtzeitig notwendig, damit die Erledigung vor Durchführung resp. Ansetzung der Lizitation erfolgen kann. Sehr oft kommen die Arbeitnehmer wegen einer angesetzten Lizitation erst im letzten Momente, sogar am Tage der Lizitation. In solchen Fällen muß sehr oft ein ablehnender Standpunkt eingenommen werden, zumal bei Ratenzahlungen erst Informationen über den Vermögensstand des Exekutierten eingezogen werden müssen. Zwischen dem Tage der Exekution und der Lizitation, verstreicht ein geraumer Zeitabschnitt und steht doch nichts im Wege, daß die Interessenten sich rechtzeitig an die Krankenkassa wenden.

Es wird hierbei bemerkt, daß auf den Zahlungsaufträgen immer der Rückstand vorgemerkt ist, so daß es dem Arbeitnehmer jederzeit bekannt ist, wieviel er schuldet. Es kommt sehr oft vor, daß sich die Arbeitnehmer am Tage der Lizitation an die Krankenkassa wenden, es ist nicht Schuld der Krankenkassa, sondern des Arbeitsgebers, daß bei einem Stande von 7500 Arbeitnehmern, nicht der Vermögensstand sofort festgestellt werden kann.

Um den Kaufleuten die Möglichkeit zu geben, sich persönlich mit dem Unterfertigten ins Einvernehmen zu setzen, wird derselbe jeden Mittwoch von 10—12 Uhr in der Krankenkassa in Cieszyn, persönlich anwesend sein.

Der Direktor der Krankenkassa  
Henryk Fikus m. p.

## Aus dem Einkommensteuergesetz.

Ärzte, welche von Krankenkassen oder sonstigen Institutionen Monatsbezüge erhalten, haben diese nach dem Teil II. des Einkommensteuergesetzes so wie andere Gehalte zu versteuern.

Bezüge aus Funktionen, die nicht im Verhältnis des Arbeitsgebers zum Arbeitnehmer stehen, sind nach Teil I. des Einkommensteuergesetzes zu versteuern.

Unterstützungen, welche abgebaute Beamte oder Arbeiter von ihren früheren Arbeitsgebern beziehen, ebenso Deputate oder Freiwohnungen, sind nach Teil I. zu versteuern.

Der Einkommensteuer unterliegt nicht die Dienstwohnung, wenn der entfallende Zinsbetrag vom Gehalt in Abzug gebracht wird.

Die einmalige Abfertigung statt dauernder Bezüge der Pension, unterliegt nicht der Besteuerung im Sinne des Einkommensteuergesetzes, betreffend Löhne und Gehalte.



Vormerkkalender

Juni

1932

30 Tage

|    |          |                                                                           |
|----|----------|---------------------------------------------------------------------------|
| 23 | Donn.    | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen                             |
| 24 | Freitag  | Ohne gesonderte Verträge Kündigung des Beamten 6 Wochen vor Quartalschluß |
| 25 | Samstag  | Aichungen 1930 nachreichen lassen                                         |
| 26 | Sonntag  | Akzisenpatente bis 30. lösen                                              |
| 27 | Montag   | Unfallversicherung für I. Halbjahr latieren und bezahlen                  |
| 28 | Dienstag | Umsatzsteuer pro Mai letzter zinsfreier Tag                               |
| 29 | Mittw.   | Gesetzlicher Feiertag in Polen                                            |

Nach dem Tode eines Steuerträgers ausgezahlte Arztekosten und Begräbnisgebühren für den Angestellten, unterliegen nicht der Einkommensteuer nach Teil II, da die empfangende Person in keinem Arbeitsverhältnisse stand.

Kostenrückersatz für Leistungen im Dienste, unterliegen nicht der Einkommensteuer nach Teil II, und schreibt die Steuerbehörde diese ab, sobald der Beweis der Leistung gebracht wird.

Der Einkommensteuer nach Teil II, unterliegen Zuwendungen für Munduren oder sonstige Bekleidungsgegenstände, wenn der Empfänger zur Rechnungslegung nicht verpflichtet ist. Deputate sind zum Einkommen hinzuzurechnen.

Tageslöhne sind bei Berechnung der Einkommensteuer nicht mit 360 zu multiziplieren, sondern nur mit 300, da nur 6 Tage in der Woche gearbeitet wird.

Kassamankoversatz, der dem Kassier zugebilligt wird, ist ein Teil des Gehaltes und untersteht der Einkommensteuer nach Teil II.

Die Einkommensteuer, welche dem Angestellten abzuziehen ist, muß innerhalb 7 Tagen der Steuerkassa abgeführt werden.

Das Stempelgesetz schreibt im Art. 147 vor, daß Eingaben an die Steuerämter, zwecks Erlangung einer Änderung der getroffenen Entscheidung, mit einer Werthöhe bis zu 50 Zł stempelfrei sind, bis 100 Złoty mit 50 Groschen und über 100 Zł mit 2 Złoty zu verstempeln sind.

Nun verlangen die Steuerämter die Vergütung eines Gesuches um Zerlegung auf Raten, in der Höhe von 3 Złoty. Dieses Verlangen ist unserer Ansicht nach anfechtbar.

Das Stempelgesetz erklärt, wie die Gesuche um Änderung einer getroffenen Entscheidung, zu stempeln sind. Bekommt ein Steuerträger einen Zahlungsauftrag und hat das Steueramt festgelegt, daß die in dem Zahlungsauftrag angeführte Steuer z. B. am 15. Mai zu bezahlen ist, so ist dies auch eine getroffene Entscheidung. Der Zahlungsauftrag lautet auf einen bestimmten Betrag und ist zu einer festgelegten Zeit zu bezahlen. Der Steuerträger kann aber die Steuer zur vorgeschriebenen Zeit nicht bezahlen und sucht das Steueramt an, die getroffene Entscheidung zu ändern und z. B. ihm zu bewilligen, die Steuer in mehreren Raten bezahlen zu dürfen. Es ist demnach eine Eingabe an ein Steueramt, zwecks Erlangung der Änderung einer getroffenen Entscheidung und ist wie oben bezeichnet, je nach dem Steuerbetrage zu stempeln und nicht ausnahmslos mit 3 Zł.

Der Zwang, ein Ratengesuch mit 3 Złoty zu stempeln zu müssen, trifft die Steuerträger, die bis zu 100 Zł an Steuern zu bezahlen haben, sehr hart, da es ihnen zu viel ist, auf ein Ratengesuch gleich 3% an Gebühren aufzuwenden.

Es wäre demnach Sache der Handelskammern sich dafür einzusetzen, daß ehestens eine Änderung resp. Interpretation erlassen würde.

Zwischen dem 2. und 12. Mai (Berichtigung gemäß § 19 des Preßgesetzes).

Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn. L. O. VII/30 Cieszyn, den 14. Juni 1932

Betr.: Ermäßigte Handelspässe — Richtigstellung. An die Redaktion der Zeitschrift »Schlesischer Merkur« in Cieszyn

In der Nr. 46 vom 11. Juni 1932 der Zeitschrift »Schlesischer Merkur« auf Seite 2, Spalte 2, »Zwischen 2. u. 12. Mai« gibt der Autor an, daß die Industriellen und Kaufleute aus Cieszyn, welchen die Ausgabe ermäßigter Handelspässe verweigert wurde, nach 6 Wochen vom Tage der Entscheidung der Behörde, noch keinen Rekurs an die II. Instanz richten konnten, nachdem die Entscheidung schriftlich noch nicht zu gekommen sei.

Nachdem der Inhalt dieses Artikels im II. Teile nicht dem tatsächlichen Tatbestande entspricht, stelle ich fest, daß die der Bezirkshauptmannschaft vorgelegten Gesuche um Erteilung ermäßigter Handelspässe bis zum 18. Mai im Sinne des § 2 der Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Innenminister vom 7. Mai 1932, betreffend Paßgebühren für Auslandsreisen (Dz. U. R. P. Nr. 38 Pos. 397) am 18. Mai l. J. dem Wojewodschaftsamte vorgelegt wurden, damit dieses die Dringlichkeit der Ausreise in Handels- und Industrieangelegenheiten bestätige.

Die ablehnende Erledigung seitens der Wojewodschaft, langte bei der Bezirkshauptmannschaft am 1. u. 2. Juni l. J. ein und sind die Eingaben im Sinne dieser Entscheidung am 1. und 2. Juni erledigt worden, die schriftliche Erledigung an die Petenten erfolgte am 7. Juni a. c.

Wie aus obiger Feststellung ersichtlich, ist es nicht wahr, daß die Kaufleute u. Industriellen aus Cieszyn, nach 6 Wochen vom Tage der Herausgabe der Entscheidung, an die höhere Instanz keine Rekurse einreichen konnten, zumal ihnen der schriftliche Bescheid nicht zugekommen ist, dagegen ist es wahr, daß sie die Rekurse eine Woche nach der ablehnenden Entscheidung einreichen konnten.

Der Inhalt obiger Richtigstellung ist in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift »Schlesischer Merkur« und dies auf Grund des § 19 des Preßgesetzes, einzuschalten.

Für die Richtigkeit: Für den Bezirkshauptmann: (-) Bujak Sekretär. (-) Grodecki Referendar.

Vom Verband der Kaufleute In letzter Zeit überlaufen Agenten die von Bielsko Stadt u. Bezirk. Hausfrauen, um

ihnen gegen Ratenzahlungen, kombinierte Pakete mit Kaffee, Kakao und Tee aufzuschwatzen. — Diese Pakete wurden durch den Verband geprüft und konnte festgestellt werden, daß die Hausfrauen die Pakete, wenn auch auf Ratenzahlungen, um 7.50 Zł überzahlen. Jedes solide Geschäft berechnet für solch ein Paket, höchstens Zł 1250. Die Ratenzahlungen machen sich hier nicht bezahlt und wird vor derartigen Geschäftsabschlüssen, im Interesse der Konsumenten, gewarnt.

Gerade diese Artikel erfordern Vertrauen zum Kaufmann, deshalb spart jede Hausfrau, wenn sie diese bei ihrer gewohnten Quelle eindeckt.

Über Mittelmeertransporte, den Pferdemarkt in Verona, Zollbegünstigung beim Export nach Italien, Devisenzuteilung in der Tschechoslovakei, Einschränkung der Umsatzsteuerexekutionen, informiert das Sekretariat.

Die Verkaufspreise der täglichen Bedarfsartikel müssen laut Rundschreiben des Innenministeriums, in jedem Geschäfte angebracht werden. Dieses Rundschreiben, datiert vom 19. Mai a. c. bringt die Verordnung über die Anbringung von Verkaufspreisen in allen Geschäften und Restaurationen vom 20. Februar 1923 Dz. Ust. Pos. 139 in Erinnerung. — Wir kommen auf den Wortlaut dieses Gesetzes in der nächsten Ausgabe zurück, da es nicht sicher ist, ob er in Schlesien Rechtskraft besitzt.

Das Tschechoslovakische Visum kostet nun um 33% mehr als früher. Eine Einreise muß mit 25 Zł, eine Dauerreise mit 40 Zł, eine Durchreise mit Zł 2.50 und eine zweimalige Durchreise mit 5 Zł, vergewährt werden. Dies auf Grund der neuen polnischen Gebühren, die letzter Tage bedeutend erhöht wurden.

Das tschechoslovakische Visum wird in der Zeit vom 15. Juni bis 10. Juli a. c. kostenfrei erteilt, wenn man eine Legitimation zur Sokolausstellung in Prag, vorlegt. Das Visum wird auf 3 Monate ausgestellt und kann man damit auch die ganze Tschechoslovakei, außer Prag, bereisen. Die Legitimation, welche im Büro des »Schlesischer Merkur« erhältlich ist, berechtigt auch zur 33 prozentigen Fahrtermäßigung nach Prag und retour sowie zum Besuche obzittierter Ausstellung. Das Legitimation kostet 5 Zł.

Internat. Motorradrennen in Wisła.

Am 17. Juli a. c. findet vom Motorradklub Cieszyn veranstaltet, ein großes Motorradrennen in Wisła statt. Die Strecke führt in Serpentine und Steigungen durch die um Wisła gelegene Gebirgskette. — Eine Runde beträgt 18 km, welcher sich fast 100 Links- und Rechtskurven befinden. Die prominentesten Fahrer aus dem In- und Auslande haben bereits gemeldet. Eine beträchtliche Anzahl von Geldpreisen soll die Besten auszeichnen.

Einen Tag vorher findet eine Sternfahrt nach Cieszyn statt.

Die Veranstalter haben Grenzübertrittsscheine für alle Besucher durchgesetzt und ist die Einreise mit Fahrzeug, ohne Triptyk und Übertrittsschein, möglich. Die Automobilisten und Motorradfahrer melden sich bei ihren Klubs, alle anderen Zuschauer senden dem obzitierten Klub ihre Personaldaten vorher rechtzeitig ein.

Warum? Wie unsinnig die diversen Absperrungsmaßnahmen sind, welche durch die europäischen Staaten seit 14 Jahren gehandhabt werden, konnte man am Sonntag, den 13. Juni, anlässlich des Ostrauer Rundenrennens sehen. Mindestens 1000 Personen mit Automobilen, Motorrädern und per Bahn, fuhrten aus Polnisch Schlesien nach Ostrau.

Wenn jeder nur 20 Zł für diese Reise verwendete, so sind bei diesem einen Anlaß 20.000 Zł verbraucht worden. Wie dringend alle die Vergrößerung des Umsatzes und des Verbrauches haben, bedarf erst gar keiner Erwähnung. Dasselbe konnte man umgekehrt, bei dem Motorradrennen in Rybnik, eine Woche vorher bemerken.

Gibt es keine Vernünftigen mehr, die mit den Unsinnigkeiten aufräumen möchten und endlich in Europa den Verkehr so gestalten würden, wie er vor dem glorreichen Weltkrieg bestand? Wenn man einen allgemeinen freien Verkehr ohne Devisenvorschriften und sonstigen Paß- und Visachikanen einführen möchte, fänden mindestens 40% aller Arbeitslosen in Europa Arbeit.

Kurorte in Polen welche den Mitgliedern der Büros der Wirtschaftsorganisationen, eine Ermäßigung auf die Kurtaxe, die Heilmittel u. auf Wohnung u. Verköstigung gewähren: Jamna, Lubien Wielki, Jastrzębie Zdrój, Goczałkowice, Horyniec Zdrój, Rabka, Ustroń, Zawoja, Krynica, Zaleszczyki, Iwonicz, Inowroclaw, Zegiestów, Maków Podhalański, Kazimierz Dolny, Kosów, Bukowina ad Zakopane.

Exporteure die nach der Schweiz exportieren, können in eine Verlautbarung der Schweizer Bundesregierung, betreffend die Einfuhrzolländerung für verschiedene Artikel, Einsicht nehmen. L. VII—911. Industriellenverband und Handelskammer.

Die Einfuhr von Steinkohle nach der Tschechoslovakei, ist entgegen anderen Meldungen, noch bis Ende d. M., frei von jeder Devisenbescheinigung.

Orientierungskursus.

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |        |
|-------------|--------|-----------|--------|
| Belgien     | 124.25 | Montreal  | 7.67   |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.92   |
| Berlin      | 211.05 | Oslo      | 163.50 |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 35.05  |
| Budapest    | —      | Prag      | 26.40  |
| Danzig      | 174.70 | Riga      | 172.—  |
| Holland     | 360.65 | Schweiz   | 173.90 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.85  |
| Italien     | 45.65  | Sofia     | 6.46   |
| Kopenhagen  | 179.00 | Stockholm | 170.—  |
| London      | 32.50  | Wien      | 99.75  |



**Das moderne Handwerk.**

Die Erweiterung industrieller Betätigung hat dem Handwerk manche Arbeitsgebiete entzogen, weil das Handwerk oft nicht in der Lage war, seine Erzeugnisse so schnell und so billig herzustellen wie die Industrie. In neuerer Zeit gewinnt das Handwerk aber wieder seine Arbeitsgebiete zurück unter Ausnutzung der technischen Hilfsmittel, die ihm die Industrie zur Verfügung stellt. Als Beispiel braucht man nur die leicht transportablen Kraftwerkzeuge zu nennen, die in allen Zweigen des Handwerks, beim Friseur wie beim Schlossermeister, im Holzverarbeitenden Handwerk wie in der Fleischerei gebraucht werden. Man hat sich im letzten Jahr bemüht, diese Geräte und andere für das Handwerk in Betracht kommende Maschinen zu verbessern und zu verbilligen. Anregungen zur Benutzung moderner Maschinen u. Werkzeuge gibt jede Erzeugerfirma stets einzelnen Handwerksgruppen durch die Einrichtung von Musterwerkstätten.

**Zollentscheidungen.**

Rohe, unbearbeitete Klingen für Fleischermesser, sogenannte Rohlinge, sind nach Pos. 158 P. 1 b zollpflichtig.

Siemens Tauchpumpen, bei denen eine Zentrifugalpumpe mit einem Elektromotor in einem länglichen Gehäuse zusammengekuppelt ist, werden nach Pos. 167 P. 38 a als Tiefen-Elektropumpen verzo'llt. Sie dienen zu Beförderung von Wasser aus tiefen Brunnen und engen Bohrlöchern.

Die dazu gehörigen Einrichtungen, wie Schalltafeln, Motoren, Transformatoren, Kompressoren, Schalter, Relais und dergl. andere Vorrichtungen, sind gesondert nach den entsprechenden Tarifstellen zu verzollen.

Aus gefärbtem Hanfbindfaden geknüpfte Marktnetze, an deren gewirkter Abschlußkante ein Lederbügel befestigt ist, sind nach Pos. 150 P. 4 b, zu verzollen.

Karnevalsmützen aus Papier mit Zusatz von gewöhnlichen Stoffen, wie Eisendraht, Flitter und dergl., sind als Galanteriewaren nach Pos. 215 P. 3 zu verzollen.

Puder Dosen mit einer drehbaren Vorrichtung zum Herausstauben des Puders, sogen. „Puderuhren“ aus vernickeltem Eisenblech, sind als nicht besonders genannte Toilettebehälter aus unedlen Metallen ohne Zusatz anderer Stoffe nach Pos. 215 P. 4 zu verzollen. Stammen sie aus Vertragsstaaten so geniessen sie bei Vorlage vorschriftsmäßiger Ursprungszeugnisse den in der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechoslovakischen Handelsvertrag für Toilettegegenstände vorgesehenen Vertragszoll von 480.— Zł für 100 kg.

Bei Tanzveranstaltungen verwandte Kontrollstreifen aus Pappe mit Eisenblechdruckknopf sind nach Pos. 215 P. 3 zu verzollen.

**Statistik.** Auf Grund der letzten Volkszählung sind festgestellt worden:

| Insgesamter Bevölkerungszustand | poln.      |            | andere    |
|---------------------------------|------------|------------|-----------|
|                                 | Sprache    |            |           |
| inkl. des kasern. Militärs:     | 32,132.936 | 22,108.076 | 9,924.860 |
| ohne Soldaten                   | 31,941.463 | 22,051.813 | 9,889.650 |
| in Warschau                     | 1,178.914  | 835.500    | 345.414   |
| Wojewodschaft:                  |            |            |           |
| Warschau                        | 2,530.675  | 2,238.187  | 292.488   |
| Lódź                            | 2,633.050  | 2,109.236  | 523.814   |
| Kielce                          | 3,936.976  | 2,621.348  | 315.628   |
| Lublin                          | 2,467.266  | 2,114.479  | 352.787   |
| Białystok                       | 1,642.485  | 1,183.649  | 449.836   |
| Wilno                           | 1,275.269  | 763.528    | 511.741   |
| Nowogródek                      | 1,056.780  | 555.520    | 501.260   |
| Polesie                         | 1,131.359  | 164.163    | 967.196   |
| Wolyń                           | 2,084.791  | 343.250    | 1,741.541 |
| Poznań                          | 2,113.783  | 1,912.374  | 201.409   |
| Pomorze                         | 1,086.259  | 976.563    | 109.696   |
| Śląsk                           | 1,298.352  | 1,198.191  | 100.161   |
| Kraków                          | 2,296.842  | 2,099.584  | 197.259   |
| Lwów                            | 3,127.811  | 1,812.303  | 1,315.508 |
| Stanisławów                     | 1,476.538  | 332.015    | 1,144.523 |
| Tarnopol                        | 1,603.313  | 793.924    | 809.389   |

Exporteure erhalten Einsicht in einen Spezialbericht der Polnischen Gesandtschaft in Shanghai vom 1. April d. J., welcher sowohl bei der Handelskammer, als auch bei den Wirtschaftsorganisationen aufliegt. L. XIII. 7140.

**Günstige Zugverbindungen.**

|                  |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
|------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Warszawa ab      | 22.20 |       | 23.50 |       |       |       |       |       | 9.45  | 16.00 |
| Lódź             | 22.30 |       | 0.53  |       |       |       |       |       | 10.45 | 16.55 |
| Lwów             | 20.55 |       | 23.56 | 00.05 |       | 4.40  |       |       | 7.40  |       |
| Kraków           | 2.12  | 4.30  | 7.15  | 11.35 |       | 14.00 |       |       | 17.20 | 21.10 |
| Zakopane         |       |       |       |       |       | 8.15  |       |       | 13.50 |       |
| Katowice         | 3.19  | 5.50  | 5.00  | 8.23  | 11.40 | 13.20 | 15.10 | 16.15 | 18.35 | 18.25 |
| Dziedzice        | 4.13  |       | 7.09  | 9.46  | 13.12 | 14.45 | 16.32 | 17.44 |       | 19.40 |
| Zywiec           | 4.40  |       | 7.06  | 8.37  | 12.45 | 15.15 |       |       |       | 19.30 |
| Bielsko          | 5.45  |       | 7.54  | 10.20 | 14.00 | 16.05 | 17.07 | 18.30 |       | 20.27 |
| Skoczów          | 6.25  | 8.08  | 8.37  | 11.02 | 14.42 | 16.47 | 17.53 | 19.11 | 20.44 | 21.07 |
| Cieszyn          | 7.01  | 8.47  | 9.11  | 11.39 | 15.20 | 17.22 | 18.27 | 19.50 | 21.19 | 21.44 |
| Tschech. Teschen | 7.14  |       | 9.23  | 11.52 | 15.32 | 17.35 |       | 20.05 | 21.42 | 21.55 |
| Lwów             |       | 20.55 |       |       |       | 23.56 |       | 4.40  |       |       |
| Kraków           |       | 2.12  | 4.30  |       |       | 7.15  |       | 14.00 |       | 21.10 |
| Dziedzice        |       | 3.48  | 6.52  |       |       | 9.51  |       | 16.38 |       | 22.43 |
| Zebrzydowice     |       | 4.20  | 7.34  |       |       | 10.30 |       | 17.24 |       | 23.15 |

**Holzhändler** wollen in ein Projekt des Gesetzes über Holzlombardregister Einsicht nehmen. Die Handelskammer ersucht, ehestens die Wünsche und Vorschläge bekannt zu geben und wollen sich Interessenten entweder bei der Kammer oder bei den Wirtschaftsorganisationen über dieses Gesetzesprojekt informieren. L. VII. 880.

**Brown Boveri** Die Gazeta Handlowa berichtet, daß die Fabrik in Zychlin, durch die Firma Rohn, Zielinski i ska angekauft wurde und in der nächsten Zeit in Betrieb gesetzt wird. Die Fabrik in Cieszyn, dürfte zu einem späteren Termine entweder von Brown Boveri selbst oder durch die Firma Rohn, Zielinski i ska auch in Tätigkeit gesetzt oder verpachtet werden.

**Kosmetik.** In letzterer Zeit hat auch bei uns der Sinn für Schönheitspflege und Körperkultur auf weitere Volksschichten übergreifen und zahlreiche Spezialindustrien und Fachgewerbe veranlaßt, Neuerungen zu schaffen, welche zur Gesundung und Kräftigung des Körpers ein Wesentliches beitragen.

Insbesondere im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten hat diese große Industrie Fortschritte zu verzeichnen, die wegweisend sind und Umsätze erzielt, welche ins Gigantische gehen.

Bei der unermesslichen Vielheit von Gutem und Bestem, was auch bei uns an Schönheits- und Körperpflegemitteln geboten wird, hat es sich als notwendig erwiesen, die großen Abnehmerkreise von der Zweckmäßigkeit u. Güte dieser vielen Mittel zu überzeugen. Deshalb wird in diesem Jahre, im Rahmen der Reichenberger Mustermesse, unter Mitwirkung der Drogistenvereine Reichenberg und Eger und des Drogistenvereines in Aussig, zum ersten Male eine Fachmesse für Kosmetik und Körperkultur abgehalten.

**Kontingentierung** der Einfuhr von Schuhen und Textilwaren in Holland.

Die Gültigkeit des neuen dreimonatlichen Kontingents für die Einfuhr von Schuhen und Textilien nach Holland ab 1. Mai beruht auf denselben Bedingungen wie bisher, mit der Ausnahme jedoch, daß die Einfuhrbewilligung bei Import mittels Flugzeug vom Empfänger der holl. Luftverkehrsgesellschaft Koninklijke Luchtvaart Mij. in Rotterdam oder Amsterdam übergeben werden muß, damit die eingeführten Waren gleich auf dem Flugplatz verzollt und von der Einfuhrbewilligung abgeschrieben werden können. Den Exporteuren nach Holland empfehlen wir besonders den Luftverkehr, da die holl. Handelskammern die Einfuhrbewilligungen für die mit Flugzeug eingeführten Waren zum Unterschiede von den mit der Bahn importierten Waren sofort ausstellen.

Es ist also nicht zu befürchten, daß die Auflieferung der Waren eine Verzögerung erleidet, falls dieselben mit Flugzeug befördert wurden.

Der österr. Automobilklub bringt seinen Mitgliedern und denjenigen die nach Oesterreich reisen, neuerdings ein wertvolles Nachschlagewerk und zwar „Das Hotelbuch“, welches außer sämtlichen Hotels, auch einen großen Teil der öffentlichen Garagen und Reparaturwerkstätten namentlich anführt. Man findet in dieser Broschüre alle

für die Reise nötigen Informationen, ebenso die guten Hotels in Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei und Ungarn. Dieses Werkchen sei allseits bestens empfohlen.

**„Verkaufspraxis“**, (Reklamepraxis, Geschäftspraxis, Erfolgspraxis mit Beiblatt „Bausteine“). Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—

Das vorliegende Heft zeichnet sich schon durch seinen temperamentvollen Leitungsbeitrag vorteilhaft aus. Schwung und Schmiß zeigen auch die übrigen Abhandlungen und Werbebeispiele, wie überhaupt die ganze Art der Zusammenstellung.

**Wozu?** Die Zolldirektion hat endlich die seinerzeit beschlagnahmten Danziger Waren freigegeben, nur müssen diese nach Danzig unter Zollverschluß retourniert werden. Die Firma Günther Wagner in Danzig, nimmt die Waren anstandslos zurück, schreibt den Gegenwert gut und wird den Kaufleuten, die Artikel, welche die Firma seit längerer Zeit wieder liefert, zurücksenden. Wäre es nicht möglich gewesen nur diejenigen Artikel zurücksenden zu lassen, die die Firma Günther Wagner jetzt nicht mehr liefern kann?

**Vertreter, Abnehmer und Wiederverkäufer** sucht die Maschinenbauwerkstätte Heinrich Reisch in Frastanz Vorarlberg, für ihre Erzeugnisse. Ein Prospekt zur Orientierung liegt in unseren Büros zur gef. Einsicht auf. Interessenten wenden sich entweder direkt an die Firma oder an die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien I.

**Kleine Anzeigen** können von nun an auch in unserm Blatte eingeschaltet werden. Eine Anzeige im Ausmaße von drei Zeilen, über die ganze Spalte, bestehend aus 135 Zeichen (Buchstaben, Interpunktionen, Zwischenteile) kostet Zł 1.50 u. wird die Ueberschrift fett gedruckt, somit jedes Zeichen doppelt gerechnet. Auf diese Weise können Käufe, Verkäufe, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenz u. ähnl. eingeschaltet werden. Der Preis wurde äußerst billig festgesetzt. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß jede solche Anzeige für Zł 1.50 zweimal eingeschaltet wird und zwar das erste Mal auf der dritten Seite, das zweite Mal auf der vierten Seite. Wir hoffen, daß von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch gemacht werden wird.

\*\*\*\*\*

**Büro samt Einrichtung**

per sofort abzugeben.

Adr. in der Adm. d. Bl.

\*\*\*\*\*



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

## ZAHN-ATELIER, CIESZYN

Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA

Dampfsäge, Telefon 4

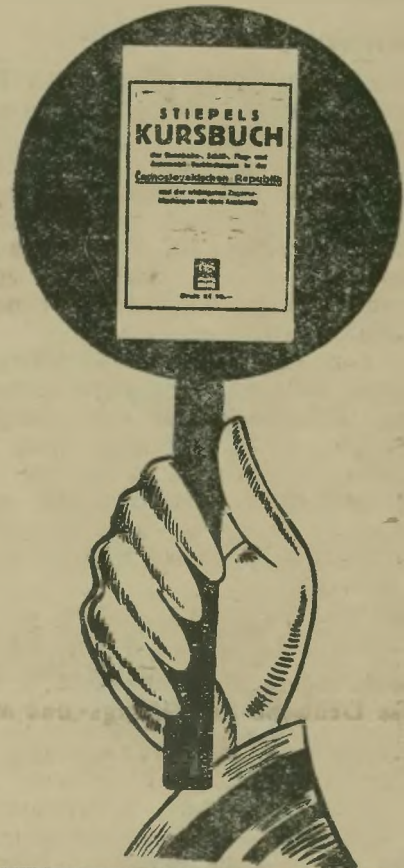
WÜNSCHE &amp; MARCUZZI, CIESZYN

Zwirnknopffabrik.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.Seereisen ohne Paß und  
Visum16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.  
Nach Gdynia und retour 50% Fabr-  
preisermäßigung.Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“

| Juni |    |    |    |    |    |    | Juli |    |    |    |    |    |    |
|------|----|----|----|----|----|----|------|----|----|----|----|----|----|
| S    | M  | D  | M  | D  | F  | S  | S    | M  | D  | M  | D  | F  | S  |
|      |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 3    | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  |
| 5    | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 10   | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 12   | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 17   | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 19   | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 24   | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 26   | 27 | 28 | 29 | 30 |    |    | 31   |    |    |    |    |    |    |

| August |    |    |    |    |    |    | September |    |    |    |    |    |    |
|--------|----|----|----|----|----|----|-----------|----|----|----|----|----|----|
| S      | M  | D  | M  | D  | F  | S  | S         | M  | D  | M  | D  | F  | S  |
|        | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 4         | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 |
| 7      | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 11        | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 14     | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 18        | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 21     | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 25        | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |    |
| 28     | 29 | 30 | 31 |    |    |    |           |    |    |    |    |    |    |



## BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTlich.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL  
GES. M. B. H., REICHENBERG I. BOHM.

Sommer-Ausgabe 1932.



## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr

Dienstag

8—13 u. 2—5 Uhr

Donnerstag

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Grand Hotel des Bains  
Zipser, Grado

Informationen durch den

»SCHLESISCHEN MERKUR«

Tel. 115, 33, 156.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 25. Juni 1932.

Nr. 50

### Geldverkehr mit dem Ausland im Wege der Postsparkassa.

Die Postsparkassa übernimmt Überweisungen nach allen Ländern, außer nach Sowjetrußland. Die Überweisungsordere nach Staaten, wo Postsparkassen bestehen u. zwar nach: Österreich, Belgien, Tschechoslovakei, Dänemark, Frankreich, Danzig, Holland, Jugoslawien, Lettland, Deutschland, Schweden, Schweiz, Italien und Ungarn, werden in der Weise durchgeführt, daß die Ueberweisung durch das in dem betreffenden Lande befindliche Postsparkassenkonto oder durch eine Bank bewerkstelligt wird. Überweisungen nach anderen als den genannten Ländern, erfolgt durch eine Bank.

Der Überweisungsauftrag ist an die Postsparkassa in dem Orte zu senden, wo der Überweisende sein eigenes Postsparkassenkonto besitzt. Die Überweisungsaufträge sind auf einem normalen Überweisungsscheck auszufertigen (Formular 103), auf welchem das Bestimmungsland, insofern es sich um eine Gutschrift auf ein Postsparkassenkonto in dem betreffenden Lande handelt, die Nummer des Kontos, Ortsangabe wo das PKO Konto geführt wird, genaue Bezeichnung des Kontos, wenn es sich um eine Überweisung zur Barauszahlung handelt, die genaue Adresse des Empfängers, vorgemerkt sein muß.

Geldüberweisungen aus dem Auslande nach Polen, kann man in der Weise vornehmen, daß man den entfallenden Betrag auf das Konto der Polnischen Postsparkassa im Auslande laut nachstehendem Verzeichnisse, einzahlt. Erlagscheine für solche Einzahlungen erhält man im Büro Ekspedycji Druków PKO Warszawa.

Die Polnische Postsparkassa unterhält nachstehende Auslandskonten:

Österreich, Österreich, Postsparkassa Wien Nr. B. 79.500. — Belgien, Office des chèques postaux Bruxelles Nr. 244.200. — Tschechoslovakei, Poštovní Spořitelna Praha Nr. 89.600. — Dänemark, Postgirokontoret Kobenhavn Nr. 14.972. — Frankreich — Bureau de chèques postaux Paris Nr. 600.12. — Holland, Bestuur Postcheque-en-Girodienst s'Gravenhage Nr. 145.510. — Jugoslawien, Postanska Stedionica Beograd Nr. 65.049. — Lettland, Latvijas Pasts Pasta Ceks Riga Nr. 4030. — Deutschland, Postcheckamt Berlin Nr. 11.000. — Schweiz, Office des chèques postaux Berne Nr. 6500. — Schweden, Postgirokontoret Stockholm Nr. 4312. — Italien, Ufficio dei Conti Correnti Postali Roma Nr. 1/10110.

Außer in der Schweiz, wo der Kontoinhaber in französischer Sprache angeführt sein muß und Caisse d'Épargne Postale Varsovie lautet, werden die Kontis unter dem polnischen Text der Postsparkassa geführt.

Auf dem Einzahlungsschein, welcher der PKO zugeht, ist anzuführen: Nummer des Kontos, auf welches der Betrag in Polen gutschreiben ist, sowie der Wortlaut desselben; sollte der Empfänger kein PKO Konto besitzen, so ist die genaue Adresse anzuführen.

Aus Ländern, wo die PKO keine Kontis besitzt, werden nur Checks zum Inkasso übernommen, deren Gegenwert nach Eingang, dem Kontoinhaber in Polen gutgeschrieben wird oder Barauszahlung erfolgt.

Als Gebühr für solche Ueberweisungen wird eine Quote von zwei pro mille, mindestens jedoch 50 Groschen, eingehoben.

Die Umrechnung auf ausländische Valuten, erfolgt nach dem amtlichen Kurse »Verkauf« der Warszauer Börse, bei Umtausch ausländischer Valuten auf Zloty, auf Grund der Notierung »Kauf«. Beträge über 3000 Zł werden nach dem Kurse »Transaktionen« umgerechnet. Bei Ueberweisungen über 3000 Zł, wird eine Börsengebühr eingehoben. Bei Kabelüberweisungen wird der Kabelkurs »Verkauf« angewendet.

Die Grundprovision für Auslandsüberweisungen beträgt  $\frac{1}{4}\%$ , wobei ein Minimum zu bezahlen ist: von einem Bankcheck auf die Hand ausgefolgt 1.50, derselbe rekommandiert abgesendet 2.50, von einem Ueberweisungsscheck auf ein Postcheckkonto Zł 2.— plus Kosten des Korrespondenten, Minimum 50 Groschen von Ueberweisungen über 4000 Zł 1 pro mille, mindestens 10 Zł, von Ueberweisungen auf ausländische Banken, welche die Einzahlung oder Auszahlung durchführen  $\frac{1}{4}\%$ , mindestens 2.50 plus Kosten des Korrespondenten. Bei telegrafischen Ueberweisungen 3 pro mille, und die Telegrammspesen, mindesten 5 Złoty, sowie die Kosten des Korrespondenten. Bei Kabeldepeschen wird eine Minimalgrundprovision von 5 Zł angerechnet.

Ueberweisungen von einem Inlands-PKO-Konto nach einem Auslands-PKO-Konto, kosten 1 pro mille, mindestens 40 Groschen und 10 Gr. Manipulationsgebühr.

### Auch ein Mittel zur Verminderung unserer Wirtschaftskrise.

Die Gesetze werden durch den Sejm beschlossen, bekommen jedoch von den einzelnen Ministerien später die Durchführungsverordnung und ist es schon wiederholt vorgekommen, daß der Sinn der betreffenden Stellen, nach Inkraftsetzung der Durchführungsverordnung, eine gewaltige Änderung erfährt.

Man muß unbedingt zugeben, daß das in Kraft befindliche Einkommensteuergesetz das liberalste Steuergesetz ist, welches wir überhaupt haben. Es gibt dem Staate was diesem gebührt, läßt aber gleichzeitig den Steuerträger nicht ohne Recht. Trotzdem ist das Einkommensteuergesetz durch die Inkraftsetzung der seinerzeitigen Durchführungsverordnung so geändert worden, daß man mit Recht annehmen kann, die Gesetzgeber wären mit dieser Änderung niemals einverstanden gewesen.

Ein ganz krasses Beispiel der Änderung des Gesetzes zu Ungunsten der Steuerträger, ist die Durchführung zum Art. 61 des Einkommensteuergesetzes. Der Art. 61 des Gesetzes lautet: Zeugen und Sachverständige welche der Schätzungskommission und den Amtsleitern dienen, können

### Vom 14. Juni bis 10. Juli erhalten Sie ein dreimonatliches kostenloses Visum nach der Tschechoslovakei.

Legitimationen: „Schlesischer Merkur“

beideet werden, und zwar durch ein Gericht auf Antrag der Finanzbehörde, der Schätzungskommission, sowie auch auf Antrag des betreffenden Steuerträgers.

Zu diesem Art. gehört § 112 der Durchführungsverordnung des Finanzministeriums, welcher im letzten Absatz wie folgt lautet: Zeugen und Sachverständige können auf Antrag der Finanzbehörde, der Kommission oder des Steuerträgers, durch das Gericht beideet werden. Dem Antrage des Steuerträgers ist nicht stattzugeben, wenn nach Ansicht der Behörde, keine wichtigen Gründe für die Erfüllung dieses Antrages vorhanden sind.

Man sieht also, daß es der Behörde freigestellt wird, dem Antrag des Steuerträgers stattzugeben, oder denselben abzulehnen; die Behörde braucht nur zu sagen, sie fände es nicht für notwendig.

Wenn man dem Sejm diesen Zusatz vorgelegt hätte, würde derselbe sicherlich gestrichen worden sein und es wäre nur der Wortlaut wie oben unter Art. 61 festgelegt, geblieben. Der Steuerträger ist durch den Nachsatz in der Durchführungsverordnung, eines wichtigen Mittels zu seiner Verteidigung verlustig worden. Er kann den Antrag stellen, derselbe muß aber nicht akzeptiert werden.

Es ist allgemein bekannt, daß die Einschätzungen, sowohl bei der Einkommensteuer und noch viel mehr bei der Umsatzsteuer, oft nach eigenem Gutdünken durchgeführt wurden, indem man Sachverständige resp. Vertrauensleute einberief, die in vielen Fällen versagten. Hätte jedoch der Steuerträger die Möglichkeit, solche Vertrauensmänner resp. Sachverständige beider zu lassen, dann wäre sicherlich so manchem Rekurse stattgegeben worden.

Nachdem das Finanzministerium in einem seiner letzten Rundschreiben selbst zugibt, daß Irrtümer in den Einschätzungen vorgekommen sind, die nunmehr gutgemacht werden sollen, wäre es Sache der maßgebenden Faktoren dahin zu wirken, daß die bestehenden Gesetze mit den Durchführungsverordnungen verglichen u. solche Benachteiligungen aus den Durchführungsverordnungen gestrichen würden.

In dem neuen Gesetze über die Buchführung, findet man ebenfalls eine solche Lücke, zumal dort ausnahmslos nur der Steuerbehörde das Recht zuerkannt wird, die geführten Bücher anzuerkennen oder abzulehnen. Nun fragt man sich, wozu man denn Bücher führen solle, wenn ein Buchkontrollor nach eigenem Gutdünken diese ablehnen kann.

Hoffentlich wird sich der Handelskammerverband mit derartigen Sachen ehestens befassen,



# Vormerkkalender

Juni-Juli

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                          |
|----|----------|----------------------------------------------------------|
| 26 | Sonntag  | Fahrtermäßigung u. kostenloses Visum nach Prag           |
| 27 | Montag   | Akzisenpatente bis 30. lösen                             |
| 28 | Dienstag | Umsatzsteuer pro Mai letzter zinsfreier Tag              |
| 29 | Mittw.   | Gesetzlicher Feiertag in Polen                           |
| 30 | Donn.    | Unfallversicherung für I. Halbjahr latieren und bezahlen |
| 1  | Freitag  | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen            |
| 2  | Samstag  | Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden          |

um die Steuergesetzgebung in eine solche Form zu bringen, daß die Steuerträger über solche Handhabungen nicht zu klagen brauchen. Es wird auch die Steuermoral bedeutend erhöhen, wenn der Steuerträger vollkommen davon überzeugt ist, daß er nur so viel zu zahlen hat, wie das Gesetz vorschreibt und nicht wie die Steuerämter.

### Zwischen dem 2. und 12. Mai.

Eine Berichtigung muß man als Zeitungsunternehmen im Sinne des § 19 einschalten, ungekürzt und an derselben Stelle, wo der zu berichtigende Artikel stand, auch dann wenn sie keine Berichtigung, sondern wie in diesem Falle eine Selbstanklage ist. Der geehrte Paßreferent bei der Bezirkshauptmannschaft hat über das Ziel geschossen und wäre es besser gewesen, diese Richtigstellung zu unterlassen.

In unserer Ausgabe Nr. 46 befindet sich ein Artikel »Zwischen dem 3. u. 12. Mai« und dürfte es auf einen Typfehler zurückzuführen sein, wenn in der Berichtigung von einem Artikel »Zwischen dem 2. und 12. Mai« gesprochen wird. Aber eine Richtigstellung soll genau sein.

In dem Artikel liest man im »Merkur«: Laut mündlicher Mitteilung, sind alle die Paßgesuche abgewiesen worden. Die Industriellen und Kaufleute können gegen die Entscheidung heute, nach 6 Wochen, noch immer keinen Rekurs an die höhere Instanz ergreifen, da eine schriftliche Mitteilung, die Abweisung betreffend, nicht eingelangt ist.

In der Berichtigung heißt es: In dem Artikel »Zwischen dem 2. und 12. Mai« gibt der Autor an, als ob die Industriellen u. Kaufleute Cieszyns, denen das Gesuch um Erteilung von Handelsplätzen abgewiesen wurde, nach 6 Wochen »vom Tage der behördlichen Entscheidung«, keinen Rekurs an die Oberbehörde einbringen konnten, weil man die schriftliche Entscheidung nicht zugestellt hatte.

Diesen Zusatz »vom Tage der behördlichen Entscheidung«, welchen die Bezirkshauptmannschaft in ihrer Berichtigung anführt, können wir bei bestem Willen in dem Artikel des »Merkur« Nr. 46 nicht finden. Auch denken kann man sich diesen Zusatz nicht. In dem Artikel ist nur ein einziges Datum angeführt und zwar im Titel »vom 3. bis 11. Mai«, somit kommt die weitere Angabe »heute nach 6 Wochen« nur als Ergänzung dieses Datums in Betracht, so meinte es auch der Artikelschreiber. 6 Wochen nach dem 3. resp. 11. Mai konnten die Rekurse noch nicht eingebracht werden. Man konnte nicht anführen, 6 Wochen nach Entscheidung der Behörde, da dem Artikelschreiber der Termin der Entscheidung gar nicht bekannt war, während er ganz genau wußte, daß die Gesuche zwischen dem 3. und 11. Mai eingereicht worden waren.

Aber das spielt keine besondere Rolle, denn eine Berichtigung auf Grund des § 19 muß man

einschalten, ohne Rücksicht darauf ob der Berichtiger recht hat oder nicht.

Bei jeder Unannehmlichkeit, gibt es auch etwas Angenehmes und das ist in der Berichtigung die Angabe, mit welcher Raschheit die Eingaben der Industrie und des Handels, welche fast  $\frac{1}{2}$  aller Steuern aufbringen, behandelt werden.

Die Berichtigung gibt an, daß alle Gesuche, bis zum 18. Mai a. c. eingebracht, an diesem Tage an die Abteilung für Handel und Industrie in Katowice gesendet wurden. Also alle Eingaben vom 3. Mai beginnend, wurden gesammelt und am 18. also 15. resp. 7 Tage später, an die Wojewodschaft gesandt.

Das Gesetz über die Paßgebühren kam am 7. Mai heraus und war der Bezirkshauptmannschaft am 8. nachmittags oder spätestens den 9. vormittags bekannt, weshalb man doch zumindest am 11. Mai die Gesuche hätte weiter leiten können. Paßgesuche von Privaten, die gar keine oder nur ganz kleine Steuern bezahlen und in dringenden Familienangelegenheiten ausreisen müssen, werden laut Gesetz, bei der Bezirkshauptmannschaft selbst erledigt u. geschieht dies sicher mindestens innerhalb 3 Tagen, da man doch zu einem Begräbnis nicht zu spät kommen darf. Eine Geschäftsreise ist zumindest so wichtig, wie eine Reise in dringenden Familienangelegenheiten. Kommt der Kaufmann oder Industrielle öfters zu spät, so kann er sich schließlich selbst begraben lassen. Die Gesuche sind mindestens 10 Tage später nach Katowice gesendet worden, als es eigentlich hätte geschehen sollen.

Die Wojewodschaft, respekt. die Abteilung, welche zur »Förderung« der Industrie und des Handels bestimmt ist, hat zur ablehnenden Erledigung der Gesuche volle 11 Tage gebraucht, da die Bezirkshauptmannschaft angibt, die Erledigung am 1. und 2. erhalten zu haben. Nun fragt man aber, wo die schriftlichen Bescheide, die das Datum vom 1. und 2. Juni tragen, bis zum 11. resp. 15. Juni waren, da sie erst an diesem Tage den Parteien durch die Polizei zugestellt wurden?

Man sieht also daß vom Tage der Einreichung bis zum Tage des Empfanges einer schriftlichen Erledigung, mehr als 6 Wochen verfließen sind. — So werden Angelegenheiten der Industrie u. des Handels erledigt. Was sagt der Herr Handelsminister dazu? Wie verträgt sich dies mit seinen Ausführungen anläßlich der Wirtschaftskonferenzen?

**Noch zu wenig Zwang?** Es ist ein Gesetz projektiert, auf Grund dessen das Handelsministerium berechtigt sein soll, auf Antrag von Brauereien, mindestens 50% der Produktion im Inlande, repräsentierend, eine Zwangsorganisation zu schaffen. Diese Zwangsorganisation soll berechtigt sein a) den Verkauf von Bier den einzelnen Brauereien je nach Quantität zuzuteilen, b) die Bedingungen des Verkaufes und des Kredites der Abnehmer festzusetzen, c) Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern zu schlichten, welche aus der Mitgliedschaft hervorgehen.

Soll das einen »Abbau« der Zwangswirtschaften, Kartelle, Verbände, Monopole bedeuten? Wozu also die Wirtschaftskonferenz, bei der so viel gegen die Zwangsorganisationen gewettert worden ist? Wo sind die Versprechungen, endlich mit Kartellen und Zwang aufzuräumen? Kommentar überflüssig; die Kaufmannschaft hat keinen Moment daran gezweifelt, daß alle die Wirtschaftskonferenzen ausnahmslos nur schöne Gesten bedeuten, sonst aber nichts.

Wir legten der heutigen Ausgabe einen Erlagschein bei, welcher zwecks Einzahlung der Bezugsgebühren pro III. Quartal Verwendung finden soll.

Am 15. Juli a. c. ist die erste Rate der Umsatzsteuer für das laufende Jahr von denjenigen Unternehmen zu bezahlen, welche keine Bücher führen und gilt eine Schonfrist von 14 Tagen, so daß man bis zum 28. Juli, die Umsatzsteuerrate zinsfrei bezahlen kann.

Auf Grund des Rundschreibens des Finanzministeriums vom 2. Juni 1932, L. D. V. 21187/32 können auch diese Quartalsraten herabgesetzt werden, wenn der betreffende Steuerträger einen Rekurs eingebracht hat, welcher konkrete Daten enthält und verweisen wir auf die bereits in einigen Tagen gebrachte diesbezgl. Verlautbarung. Lassen Sie demnach so rasch als nur möglich ein Gesuch einreichen, damit Ihnen die erste Rate herabgesetzt wird. Mitgliedern der Wirtschaftskammerorganisationen und Beziehern unseres Blattes werden diese Gesuche wie immer, durch unser Büro ausgefertigt.

### Handelskammerpräsident Dr. Fedor Weinschenk 60 Jahre.

Freitag, den 24. Juni a. c. feierte Herr Dr. Fedor Weinschenk, Mitchef der Firma G. Josephy Erben, Maschinenfabrik und Präsident der Handelskammer in Bielsko, seinen 60. Geburtstag.

Unseren Wünschen, die alles erdenklich Gute für den Jubilar beinhalten, werden sich ausnahmslos alle anschließen, die mit Kammerpräsident Dr. Weinschenk, zu tun haben und ihn kennen. Sein konciliantes Benehmen gegenüber jedermann, erwirbt ihm durchwegs Sympathien. Durch seine vollkommen für das nicht gerade leichte Amt eingestellte Schaffensfreudigkeit, hat er der Teschner Schlesischen Industrie, Kaufmannschaft ebenso dem Handwerk, viel Erleichterungen geschaffen. Wenn die eifrigen Bemühungen nicht immer den erwünschten Erfolg haben, liegt es sicherlich nicht an Dr. Weinschenk, sondern an der Ungunst der Verhältnisse.

Wir hoffen, daß Handelskammerpräsident Dr. Weinschenk, auch weiterhin sein Wirken diesem Amte widmen wird, bis sich einmal die Verhältnisse auf wirtschaftlichem Gebiete so gestaltet haben werden, wie wir sie seit jeher erwünschten.

Der Merkur Nr. 48 vom 18. Juni, war auf der Adreßschleife mit einem roten Strich versehen, wenn Sie mit den Bezugsgebühren im Rückstande sind. Wenden Sie die Augen nicht ab, wenn Sie diesen roten Faden sehen, sondern kaufen Sie einen Blankoerlagschein bei dem nächsten Postamte und senden Sie die restlichen Bezugsgebühren unter PKO Nr. 300,185 ab. Wir danken Ihnen im Vorhinein für Ihre Liebenswürdigkeit.

### Der Wydział Przem. i Handlu

macht auf das Rundschreiben des Finanzministeriums aufmerksam, auf Grund dessen Industrieunternehmen der V. bis VIII. Kategorie, mehr als gestattet, Arbeiter aufnehmen dürfen, wenn sie ein individuell gehaltenes Gesuch einreichen.

Dieselbe Begünstigung war bereits im Vorjahre und hat eine Säge beim Steueramte in Cieszyn; um eine Bewilligung, wie im vorigen Absatz citiert, angesucht. Sie wurde abgewiesen. Aus diesem Grunde verzichteten im Vorjahre die Industriellen darauf mehr Arbeiter aufzunehmen und dann anzusuchen, da sie sich der Gefahr aussetzten, noch ein bedeutend höheres Patent nachlösen zu müssen.

Wenn man will, daß Begünstigungen ausgenutzt werden, muß man die Finanzämter auch entsprechend informieren.

**Anonymus.** Wenn jemand nicht den Mut hat eine Zuschrift zu unterschreiben, so ist er auch nicht unter die aufrichtigen Menschen zu rechnen. — Mit unaufrichtigen Leuten soll man nichts zu tun haben, deshalb gehören anonyme Zuschriften in den Papierkorb.

### Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap. Peso        | 0.948 |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3.616 |
| Japan          | 1 Yen              | 1.269 |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.56 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.325 |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.778 |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.747 |
| Kowno          | 100 Lit.           | 42.01 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 68.43 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13.84 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.72 |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Muster und Sendungen ohne Wert —  
Devisenbewilligung.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß eine Devisenbewilligung der Tschechosl. Nationalbank auch bei Einfuhr von Mustersendungen ohne Wert vorgelegt werden muß, auch ohne Rücksicht darauf, ob der Absender die Frachtkosten bezahlt hat, falls daß Zollamt darüber im Zweifel ist, ob das Muster nicht dennoch einen gewissen Handelswert hat. In einem solchen Falle, wo der Empfänger für die Mustersendung nichts zu zahlen hat, fordert er von der Nationalbank eine Devisenbewilligung ohne Zuteilung von Valuten an.

Es liegt im Interesse der Empfänger, sich diese Devisenbewilligung ohne Zuteilung von Valuten schon bei Bestellung des Musters zu besorgen. Dies empfiehlt sich besonders bei leichtverderblichen Waren, wie z. B. bei Blumen, Nahrungsmitteln usw., und auch in Fällen, wo es sich um Geschenke handelt.

Es ist irrig, wenn man glaubt, daß die Staatsmänner in Europa und Amerika nicht wissen, mit welchen Mitteln und auf welchem Wege Europa und die Welt gesunden könnten. Warum sie das Richtige nicht tun, um dem Elend ein Ende zu bereiten, gehört auf politisches Gebiet.

In den letzten Monaten hört man immer öfters warnende Stimmen großer und ehrlicher Staatsmänner, die darauf hinweisen, daß man endlich andere Wege einschlagen möge. Letzter Tage befand sich im „Neuen Wiener Journal“ ein Artikel „Europa erwache“ vom tschechosl. Gesandten und bevollmächtigten Minister in London Jan Masaryk, dem Sohn des Staatspräsidenten der Tschechoslovakei. Er schreibt wörtlich: „Europas Zukunft liegt in der Wiederherstellung der alten wirtschaftlichen Formationen. Wenn die zentraleuropäischen Länder neuerlich durch Präferenzen und Kooperation zu einer Einheit verschmelzen, ist der erste konstruktive Schritt zum Aufbau eines gesunden Europas getan. Man kann von keiner momentanen Aktion schon in allernächster Zeit eine hohe Dividende erwarten. Man wird mit der Tatsache des Versuches zufrieden sein und einige Zeit verstreichen lassen müssen, ehe man ernten kann. Man darf aber nicht den Versuch erneuern wollen, Mitteleuropa unter die Hegemonie einer Großmacht zu bringen. Weder Frankreich, noch Deutschland oder Italien sind dazu berufen, Europa zu regieren. Die zentraleuropäische Einheit muß mit der Unterstützung der Großmächte gebildet, aber nicht durch eine derselben geführt werden.“

Amerika hat uns ein warnendes Beispiel der verhängnisvollen Politik der splendid isolation gegeben. Dieser Teil der Welt ist wie kein anderer dazu prädestiniert gewesen, als junges und reiches Land, ein Musterexempel der Prosperität zu werden. Statt dessen befindet es sich heute in derselben Misere wie Europa. Wenn das von Schutzzarifen umgebene, mit allen Mitteln zum Erfolg ausgestattete Amerika versagt hat, wie sehr müssen erst die kleinen europäischen Staaten versagen, wenn sie sich durch unübersteigliche Zollmauern voneinander abgrenzen, statt in der Gemeinsamkeit der Bestrebungen am allgemeinen Aufbau beizutragen. Die Lage ist reif genug, um endgültig revidiert zu werden. Die Grenzen müssen verschwimmen und eine wirtschaftliche Fläche ergeben. Politische Bedenken müssen den Zwecken der wirtschaftlichen Notwendigkeit weichen.“

Wenn man diesen und auch die vorhergehenden ähnlichen Artikel liest, erinnert man sich an die Worte Bismarcks, daß man Oesterreich—Ungarn schaffen mußte, wenn es nicht schon bestünde.

Ein Vorschlag. Die Zahlungseinstellungen, Insolvenzen und Konkurse haben wohl sehr stark nachgelassen, aber eine Aenderung der betreffenden Bestimmung mit entsprechender Rückwirkung für die abgelaufenen 5 Jahre, wäre dringend geboten. In diese Aenderung wäre der Vermerk aufzunehmen, daß jedem Schuldner gegen Nachweis eine entsprechende Erleichterung in der Zeit und der Höhe der Ausgleichsquote ohne weiteres zuerkannt werden soll, jedoch mit der Einschränkung, daß der nachgelassene Prozentsatz unverzüglich nach-

zuzahlen ist, wenn der betreffende Schuldner jemals wieder zu Geld kommt. Es dürften sicherlich viel weniger Ausgleiche angemeldet werden, wenn die betreffenden Schuldner immer an ihre Schuld, die ihnen wegen der momentanen ungünstigen Lage ermäßigt wurde, erinnert würden.

**Konzessionskündigungen.** Das Spiritusmonopol hat per 1. Juli mehreren Kaufleuten und Gastwirten die Konzession gekündigt und beabsichtigt weitere Kündigungen am 1. Juli bekannt zu geben.

Der Konsum des Spiritusmonopols geht sehr stark zurück und wäre es an der Zeit, kaufmännisch zu denken. Konzessionen wären nur dann zu kündigen, wenn der betreffende Inhaber keine Schnäpse verkauft oder nur sehr geringen Umsatz macht. Eine Konzession jedoch zu kündigen, die dem Staate Nutzen bringt, durch Abnahme von Monopolwaren, durch Lösung eines Patentes, durch Bezahlung der Umsatz- u. Einkommensteuer, ist nicht am Platze. Die maßgebenden Stellen könnten sich für diese Sache interessieren.

**Die Deutsche Schule in Cieszyn**

veranstaltet am Montag, den 27. Juni 1932 im Hirschensaale eine

**Gedenkfeier  
für Goethe und Haydn**

und ladet hiezu höflichst ein.

Beginn: 8 Uhr abends. — Eintritt frei.  
(Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen)

**Krossow bei Pszczyna** beabsichtigt eine Mautbewegungsmitteln, welche das Dorf passieren, einzuheben, um auf diese Weise einen Fond zur Herrichtung der Straßen im Dorfe zu schaffen. Wenn alle Dörfer und Marktflecken diesem Beispiele folgen werden, dann kann man gespannt darauf sein, wie sich der Verkehr abwickeln wird. Abgesehen davon, daß man nicht in der Lage sein wird, diese vielen Mautgebühren zu erschwingen, wird man z. B. von Cieszyn nach Katowice eine Stunde länger brauchen, da man alle 100 m aufgehalten werden wird. Der Wegebaufond hat der Straßemisere in Polen die Krone aufgesetzt. Wer dieses Gesetz erfunden hat, sollte durch ein Denkmal verewigt werden.

**Die Herbstmesse in Wien** findet im laufenden Jahre in der Zeit vom 4.—11. September statt. Hoffentlich werden bis dahin die Paßverhältnisse eine Aenderung erfahren, da sonst niemand nach Wien fahren können wird.

**Warenwiederausfuhr.** Mit Rundschreiben vom 12. Mai a. c. L. D. IV. 9440/3/32 hat das Finanzministerium eine einheitliche Procedur für die Wiederausfuhr von dem Zollamte vorgelegten Waren, herausgegeben.

Das Zollamt gibt die Ausfuhrbewilligung von zur Verzollung bereits vorgelegten Waren, auf Grund spezieller, schriftlicher Ansuchen. Diese Ansuchen sind auf Grund der in Nr. 16 Dz. Urz. Min. Sk. enthaltenen Auslegung, stempelfrei.

**Das Finanzministerium** beabsichtigt, die Zusammenstellung der Durchschnittsgewinne für die Einkommen des Jahres 1931 von Unternehmen, die keine Bücher führen, zu revidieren und herabzusetzen. Zu diesem Zwecke finden bei den Steuerämtern Konferenzen statt, die durch Sachverständige aus allen Erwerbsklassen, beschickt werden.

**Wer** heute eine Versicherung abschließt, sei es gegen Diebstahl, Feuer oder sonst einen Schaden, muß darauf achten, daß in Antrag und Polizze auch die Versicherung der im Besitz, jedoch nicht nur in seinem Eigentum stehenden Waren, vorgesehen ist. Wenn dies im Versicherungsvertrag nicht ausdrücklich vorgesehen ist, sondern nur die Art der versicherten

Waren aufgegeben wird, so gilt nach den maßgebenden Kommentaren, nur die im Eigentum des Versicherungsnehmers stehende Ware als versichert, während Kommissionsware oder unter Eigentumsvorbehalt gekaufte Gegenstände, nicht versichert sind. (Der Kurzberichter)

**Großbetriebe** wollen in ein Projekt Einsicht nehmen, welches eine neue Verordnungs des Finanz- u. Handelsministers betrifft und die Regelung der Kursdifferenzen im Buchungswesen, während des Operationsjahres, durchführen soll.

Das Projekt liegt sowohl in der Kammer, als auch in den Büros der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn u. Bielsko unter L. VI. 892 auf.

**Aus Triest** berichtet der Polnische Konsul über alle die Allgemeinheit interessierenden Fragen. In diesen Bericht, der in der Kammer, sowie bei den Wirtschaftsorganisationen in Bielsko und Cieszyn aufliegt, können Interessenten Einsicht nehmen L. X. 895.

**Zur Warnung.** Wir bringen nachstehend die Abschrift einer Abrechnung eines Bankhauses über eine angekaufte Prämienanleihe:

Wunschgemäß erteilen wir Ihnen die Abrechnung der im Exekutionswege verkauften Prämienanleihe. Seinerzeit kauften Sie bei uns die 4%ige Prämienanleihe auf 17 Raten zu 11.40 plus Kosten Zf 6.— in Summa 199.80, plus Versicherung bei der Amortisierung Zf 3 in Summa Zf 202.80, Sie haben hierauf 14 Raten im Gesamtbetrage von 165.60 bezahlt, so, daß noch ein Rest von Zf 37.20 zu bezahlen war. Für die im Exekutionswege verkaufte Investitionsanleihe erhielten wir Zf 77.—, so daß zu Ihren Gunsten ein Betrag von Zf 39.80 verbleibt, den wir Ihnen zur Verfügung stellen u. nach Erhalt des in Ihren Händen befindlichen Dokumentes auszahlen werden.

**Die Handwerker- und Industrie-Ausstellung**

in Cieszyn, erhielt noch weitere Ausstellungsräume zugewiesen, weshalb bis 30. Juni Anmeldungen entgegen genommen werden.

Hiebei wird den bereits gemeldeten Ausstellern empfohlen, die Exponate unbedingt bis 3. Juli bereitzustellen, damit die zugewiesenen Räume sofort bezogen werden.

Ab 14. Juni a. c. hat die Tschechoslovakei für (Steinkohle ab 1. VII.), Holzkohle u. Eier, die Verpflichtung zur Devisen-zuteilung eingeführt. Aus diesem Grunde müssen die aufgegebenen Sendungen mit Devisenscheinigungen versehen sein, da sonst die Bahn diese nicht aufnehmen kann.

In der Tschechoslovakei wurden ab 27. Mai nachstehende Importwaren von der Umsatzsteuer befreit: Pflanzen-, Mineral Rohstoffe, Chemikalien, Hilfsprodukte für die Industrie, Textilrohwaren, Metalle, Bleche u. ähnl. In der Handelskammer liegt das ganze Verzeichnis auf und kann unter L: VI. 689/2 eingesehen werden.

**Kleine Anzeigen** können von nun an auch in unserem Blatte eingeschaltet werden. Eine Anzeige im Ausmaße von drei Zeilen, über die ganze Spalte, bestehend aus 135 Zeichen (Buchstaben, Interpunktionen, Zwischenteile) kostet Zf 1.50 u. wird die Ueberschrift fett gedruckt, somit jedes Zeichen doppelt gerechnet. Auf diese Weise können Käufe, Verkäufe, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenz u. ähnl. eingeschaltet werden. Der Preis wurde äußerst billig festgesetzt. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß jede solche Anzeige für Zf 1.50 zweimal eingeschaltet wird und zwar das erste Mal auf der dritten Seite, das zweite Mal auf der vierten Seite. Wir hoffen, daß von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch gemacht werden wird.

**Kleine Anzeigen**

2 möblierte Zimmer jedes gesondert vermietbar, sofort abzugeben. Adr. in d. Adm. d. Bl. Nr. 116.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biala. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obektor 6.

## Suchen Sie

- Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
- Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
- Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
- neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes PublikationsorganMachen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

## Büro samt Einrichtung

per sofort abzugeben.

Adr. in der Adm. d. Bl.

Seereisen ohne Paß und  
Visum16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.  
Nach Gdynia und retour 50% Fabr-  
preisermäßigung.Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirts-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

▲  
Je unsicher  
die Wirtschaftslage  
desto nötiger die  
Auskunftseinholung

Jedes Geschäft  
braucht ein Auto!Zeit ist Geld! Nur wer  
früher kommt gewinnt!

Wählen Sie



18 oder 9

Robert Berger, Cieszyn

13.—19. August

Reichenberger Messe!



Schlesischer

# Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. Juni 1932.

Nr. 51

**Bracia Rodacy i Koledzy z Rzemiosła!**

Mimo nadzwyczaj ciężkiego kryzysu gospodarczego, jaki obecnie przeżywamy, nie upadając na duchu i wierząc w lepsze jutro, czas jaki nam zostaje z braku zamówień, postanowiliśmy wykorzystać urządzając Wystawę Rzemieśniczo-Przemysłową w Cieszynie, by pokazać szerokim warstwom społeczeństwa naszą wartość twórczą, chcemy pokazać, iż warsztatów naszych i pracy rąk naszych możemy wydać to co najlepsze, co piękne i pożyteczne a w dodatku nie drogie i krajowego pochodzenia, chcemy pokazać, że rzemiosło ma prawo do życia i należytej opieki.

Praca nad urządzeniem wystawy była nadzwyczaj ciężka i mozolna, gdyż rzemiosło obecnie prawie, że najbardziej odczuwa groźbę kryzysu i żyje w skrajnej nędzy — jednak zdobyliśmy się na krok tak wielki, który ma zmanifestować naszą wartość twórczej. Zaznaczyć musimy, że spotkał się wśród rzemiosła z należytem rozumieniem ważności wystawy o czym świadczą fakt, iż zgłosiło się przeszło 120 wytwórców z samego powiatu Cieszyńskiego.

Otwarcie wystawy ustalono na dzień 10 lipca b. r. — dzień ten będzie wielkim świętem rzemieślniczym i na dzień ten zapraszamy P. T. Władze, Przedstawicieli Ciał Ustawodawczych, Przedstawicieli Izby Rzemieślniczych i Handlowo-Przemysłowych, zapraszamy Brac Rolną i Robotniczą, by tłumnie zwiędziła naszą imprezę, zapraszamy wszystkie cechy i związki rzemieślnicze i drobny przemysł, Was Bracia, którzy nas najlepiej zrozumiecie, gdyż w tych samych warunkach — zapraszamy Was Rodacy na dzień Święta Rzemiosła Cieszyńskiego, zapraszamy Was Koledzy, Cechy Rzemieślnicze i Drobny Przemysł z sztandarami celem uświetnienia naszego Święta Rzemiosła Cieszyńskiego.

Program dnia Święta Rzemiosła przedstawia następująco:

O godz. 9 uroczyste nabożeństwo w kościele katolickim (o godz. 8 w kościele ewang.).  
O godz. 10-15 pochód cechów z sztandarami pod przewodnictwem wystawy, przemówienie — otwarcie wystawy — zwiedzenie wystawy — popołudniu zwiedzenie historycznych zabytków miasta.

Hej Braci Nasza Wszzech-stanów z daleka i z bliska  
Zwiedz Cieszyńskiego Rzemiosła wystawę stołską  
Zobacz twórczości siłę i wartość rzemiosła  
Boć sprawa to ważna, nadzwyczaj doniosła.

Żyć zaś godnie w starym grodzie, bo Śląskiego  
Prasta  
Zwitamy Brac Naszą, czy z wioski czy z miasta,  
Podamy dłoń bratnią — gdyż sprawa to pilna  
Ojczyzna Nasza mocarną była, zdrowa, gospodarze silna.

Cieszyn, dnia 29 czerwca 1932 r.

Powiatowy Komitet  
Wystawy Rzemieśniczo-Przemysłowej  
w Cieszynie.

**Landwirtschaftskonferenz.**

Auf der letztthin abgehaltenen Konferenz der Landwirtschaft, wurden verschiedene Resolutionen gefaßt. Nachstehend sollen diese angeführt werden, welche auch für Industrie und Handel von Interesse sind:

Der Zoll von Kukurutz, Reis, Süßwasserfischen, soll ehestens bedeutend erhöht werden. Nachdem ein Butterimport vollständig überflüssig sein soll, wird ein hoher Zoll darauf gelegt werden. Überhaupt soll die Einfuhr von anderen Milchprodukten, wie Kasein, Gallalit, Milchpulver und ähnl. fast unmöglich gemacht werden. — Dagegen soll die Einfuhr von Kleie, sowie Ölkuchen, vollkommen frei werden, weiters wäre Futtermehl von der Einfuhr auszuschließen, da dieses meistens wie Kleie aussieht und den Begünstigungen unterliegt. Leinen und Garne zu diesen, sollen vollkommen zur Einfuhr gesperrt werden.

Sehr wichtig und interessant ist die Forderung der Konferenz, betreffend die Gebühren und das System der Einhebung von Markt- und Schlachtgebühren. Diese Gebühren sollen ergiebig herabgesetzt werden, ebenso alle mit den Märkten und den Schlachthäusern in Zusammenhang stehenden Abgaben. Die Konferenz unterstreicht die Wichtigkeit dieser Forderung.

Die Konferenz fordert, daß die Einfuhr von Rohleinen, sowie von Sackleinen, seitens des Monopols und der Selbstverwaltungskörper, unbedingt unterlassen werden müsse. Salz, Kunstdünger, Zucker, und ähnl. Waren dürfen ausnahmslos nur in im Inlande erzeugte Säcke gepackt werden. Dort wo die Verträge mit den ausländischen Käufern es vorläufig unmöglich machen, ist bei Neuabschlüssen darauf zu dringen, daß solche Einschränkungen in die Verkäufe nicht mehr aufgenommen werden.

Die Konferenz fordert, daß die Einfuhr von Kukurutz nur dem P. Z. P. Z. vorbehalten bleibe.

Soweit notwendig, ist die Landwirtschaft in ihrer schweren Lage zu unterstützen und wäre gegen die verschiedenen Einschränkungen nichts einzuwenden. Auf keinen Fall jedoch kann man Einfuhrmonopole nur einer einzigen Stelle zugestehen. Wenn die Landwirtschaft mit ihren Erzeugnissen auf derselben Stufe stehen wird, wie die ausländischen Unternehmen, ist weder Einfuhrverbot noch Zollerhöhung nötig. — Jeder Kaufmann und Industrielle wird meistens im Inlande seinen Bedarf decken, wenn er die Ware gut und billig bekommt. Selbstverständlich ist es, daß der Staat und die Selbstverwaltungskörper vor allem die Inlandwaren bevorzugen müssen.

**Reisedokumente nach Danzig.**

Die Handelskammer Bielsko, hat seinerzeit verlautbart, daß ein Personalausweis zur Reise nach Danzig genüge. Die Handelskammer zu Danzig jedoch behauptet, daß ein gültiger Paß, doch ohne Visum, zur Reise nach Danzig erforderlich sei. Um Klarheit zu schaffen, haben wir

Vom 14. Juni bis 10. Juli  
erhalten Sie ein dreimonatliches

**kostenloses Visum  
nach der Tschechoslovakei.**

Legitimationen: „Schlesischer Merkur“

um weitere Informationen angesucht, die folgendermaßen von der Kammer lauten:

Im Sinne des Art. 14 und 15 der Polnisch-Danziger Konvention vom 9. November 1920, ist zur Überschreitung der Danziger Grenze, ein Personalausweis erforderlich, der selbstverständlich auch durch einen gültigen Paß ersetzt werden kann. Die betreffenden Artikel lauten wörtlich:

Art. 14. Die Rep. Polen und die Freie Stadt Danzig, gestatten den Grenzübertritt den gemeinsamen Staatsangehörigen, gegen Vorzeigung eines Personalausweises, ausgestellt in der Staatssprache des betreffenden Landes. Ausgenommen sind rechtmäßig Ausgewiesene.

Art. 15. Der Personalausweis muß mindestens enthalten: a) Personalbeschreibung und genaue Adresse, b) Lichtbild aus der neuesten Zeit, mit Bestätigung der ausstellenden Behörde, daß das Lichtbild mit dem Inhaber identisch ist, c) eigenhändige Unterschrift des Inhabers, insofern derselbe nicht schreiben kann, ein entsprechender Vermerk der ausstellenden Behörde, d) Staatszugehörigkeit des Inhabers.

Diese Artikel sprechen nicht von einem Paß, doch könnte ohne Zweifel ein Paß auch den Personalausweis ersetzen.

**Die Reichenberger Messe umfaßt:**

1. »Technik im Gewerbe« im Rahmen der technischen Messe (maschinelle Einrichtungen u. Werkzeuge für die Holz- und Metallbearbeitung, Maschinen für Bäcker, Zuckerbäcker, Fleischer, Hotel- und Gastbetriebe).
2. »Fachmesse für das Hotel- und Gastgewerbe« unter Mitwirkung des Reichsverbandes der deutschen Gastgewerbetreibenden.
3. »Fachmesse für das Herren- und Damenfriseurgewerbe-Schönheitspflege« unter Mitwirkung des Landesverbandes der Raseur- und Friseurgenossenschaften in Böhmen.
4. »Fachmesse Kosmetik-Körperkultur« unter Mitwirkung der Drogistengremien der Handelskammerbezirke Reichenberg u. Eger, sowie des Deutschen Drogistenvereines in Aussig a. E.
5. Sondermesse »Zeitgemäße Verpackungsmittel«.
6. Sondermesse »Markenartikel« der Nahrungs- und Genußmittelbranche.
7. Rationelle Hauswirtschaft« (moderne hauswirtschaftliche Apparate und Geräte).
8. »Kurorte- und Sommerfrischen-Ausstellung«.
9. Erfindungen- und Neuheitenausstellung.



**Vormerkkalender**

**Juni-Juli**

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                                                                |
|----|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 30 | Donn.    | Unfallversicherung für I. Halbjahr fätieren und bezahlen                                       |
| 1  | Freitag  | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen                                                  |
| 2  | Samstag  | Steuerzahlungserleichterungen auch im Juli                                                     |
| 3  | Sonntag  | Zeugnisse für Arbeitsnehmer stempelfrei                                                        |
| 4  | Montag   | Kaufleute, Industrielle u. Handwerker, Jugendlichebeschäftigend führen spezielle Verzeichnisse |
| 5  | Dienstag | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig                                  |
| 6  | Mittw.   | Frachtbriefe innerhalb 6 Monaten reklamieren                                                   |

**Dienst am Kunden.**

I. Es kommt im Sommer oft vor, daß plötzlich an prachtvollen Tagen, ein Gewitter mit starkem Regen hereinbricht. Meistens haben die Passanten mit einem Witterungsumschwung nicht gerechnet und selbstverständlich sowohl den Regenmantel, als auch Schirm, zu Hause gelassen.

Wenn im Sommer ein solch plötzlicher Regenfall eintritt, so lassen Sie rasch die Sonnenplachen herunter und ermöglichen Sie den Passanten, darunter Schutz zu suchen. Diese werden bei der Gelegenheit nicht nur ihr Geschäft aufmerksam betrachten und die Firma dem Gedächtnisse einprägen, sondern auch Ihre Schaufenster besichtigen. Schon oft ist es durch solches Engenkommen zu einem Geschäft gekommen und eine neue Kunde erworben worden.

II. Im Auslande bringen Photohandlungen an den Bahnhöfen Einwurkassen an, wo die Amateure ihre belichteten Filme und Platten deponieren, um sie am nächsten Tage im Geschäft schon entwickelt und kopiert, abholen zu können. Jeder Amateur wird dem Photohändler dankbar sein, wenn er ihm einen Weg ins Geschäft erspart. So manche Kunde wird dadurch gewonnen und Kundenwerbung ist heute dringender, denn je.

**Abwage entladener Eisenbahnwaggons**

wird laut nachstehenden Bestimmungen durchgeführt: Der Tarif Cz. I. A. § 7 Punkt 11 legt fest, daß das Eigengewicht des Waggons, überprüft auf Verlangen der Parteien, mehr als 2% variieren muß, ansonsten die Abwage zu bezahlen ist.

Die Eisenbahn hat das Recht, für den Hin- und Rücktransport die Gebühren einzuheben, wenn die betreffende Station keine Waggonwage besitzt. § 16, IV. Punkt 21 setzt fest: Wenn man die Gewichtsnachprüfung nicht in der Bestimmungsstation durchführen kann, ist dies in der nächsten, mit einer Waggonwage versorgten Station durchzuführen, welche der Empfänger sich selbst auswählt und die Bahn als hierfür geeignet ansieht.

Der Empfänger ist verpflichtet, alle damit verbundenen Kosten der Eisenbahn zu tragen. Die Waggebühren allein, beträgt Zł 2.40. — Die Überfuhr von Cieszyn nach Golezów z. B. beträgt 11 km für 1/3 des Gewichtes des betreffenden Waggons, gemäß Klasse 9, per 100 kg 54 Groschen, dasselbe für den Rücktransport. Man könnte sich jedoch an die Eisenbahndirektion wenden, daß, da doch der Waggon ohnehin nicht mehr nach Cieszyn retour geht, nur die eine Tour bezahlt wird.

Das Finanzministerium hat zur Berechnung der Einkommensteuer nachstehende Beträge für Naturalien festgesetzt: Korn 23.— Zł, Weizen 26.—, Gerste 26.—, Hafer 27.—, Kartoffel 6,50, Kornmehl 40.—, Weizen-

mehl 48.—, Milch 0,38, Butter 3,60, Schweinefett 1.—, Brennholz 9.—, Deputatkohle für Arbeiter 3,20, für Beamte 3,50, Petroleum 0,70, Salz 2,40, Fische 2,50, Hase 4,50, Bier für Beamte 0,80, für Arbeiter 0,60, Mundur 200.—, bebauter Hektar 170.—, unbebauter 80.—, Wiese 170.—, Weide von einem Vieh 40.—, Gärten 1 ha 250.—, Heu 14.—, Stroh 7.—, Weide für Geflügel 10.—, Wohnung in Zinshäusern pro Zimmer a) bis 25 m<sup>2</sup> jährlich 150.—, bis 50 m<sup>2</sup> 200.—, über 50 m<sup>2</sup> 240.—, in Villen oder Familienhäusern pro Zimmer 500.—, Beleuchtung von Wohnung bis zu einem Zimmer jährlich 100.—, 2—3 Zimmer 150.—, 4—5 Zimmer 250.—, 6 Zimmer 300.—, 7—8 Zimmer 400.—, 9—10 Zimmer 700.—, über 10 Zimmer 800.—, Autobenützung jährlich 2000, Benützung eines Gespannes 1500.—, Erhaltung eines ledigen Angestellten mit Wohnung 1600, ohne Wohnung 1200 Złoty.

**Wieder die Unsicherheit.**

Das Oberste Verwaltungsgericht hat mit Urteil vom 27. Januar 1932 wiederum entschieden, daß alle Gegenstände für Umsatzsteuer gepfändet und verkauft werden dürfen, wenn sie sich in einem Unternehmen befinden, ohne Rücksicht darauf, ob sie Eigentum des Geschäftsinhabers sind oder nicht.

Das Finanzministerium hat bereits einmal erklärt, daß es entgegen den Bestimmungen des Obersten Gerichtsurteiles, fremdes Eigentum nicht antasten will. Es wäre aber nötig, diese Erklärung nochmals zu wiederholen.

So lange das Finanzministerium diese unsichere Rechtslage nicht ändert, was bei der Novellierung des Umsatzsteuergesetzes möglich gewesen wäre, kann man keinem Vertreter kommissionsweise Ware auf Lager geben, ebenso wenig irgendeinen Gegenstand gegen Eigentumsvorbehalt, verkaufen.

Die Handelskammern täten sehr gut daran, in dieser Angelegenheit endlich Schritte zu unternehmen, welche geeignet wären, diesen so schädlichen Standpunkt endgültig aus dem Wege zu räumen.

Im Büro der Wirtschaftsorganisationen liegen die Resolutionen auf, welche anlässlich der Agrarkonferenz gefaßt wurden. Interessenten wollen darin Einsicht nehmen, da die Handelskammer ehestens eventuelle Wünsche und Beschwerden übersendet wünscht.

Vom Verband der Kaufleute Die Herren des von Bielsko Stadt u. Bezirk. Vorstandes werden erneut ersucht, an den jeden Montag und Donnerstag um 15 Uhr stattfindenden Besprechungen, teilzunehmen.

Es wird ersucht, die erhaltenen Formulare, betreffend Kreditschutz, ehestens ausgefüllt dem Sekretariat einzuhandigen.

Im Sekretariat liegt ein Verzeichnis der Firmen auf, welche um Einleitung des Ausgleichsverfahrens angesucht haben.

Die Mitglieder erhalten über Export nach Argentinien, Pferdeexport nach Frankreich, Export nach der Türkei, Ausfuhr von Kartoffeln, sowie über Ermäßigungen für inländische Bäder, im Sekretariat die nötigen Informationen.

Wenn man die Absicht hat, mit einem Lande Geschäfte zu machen, muß man sich vor allem mit dessen Gesetzgebung, den Handelsverkehr betreffend, bekannt machen. Von dieser Voraussetzung ging auch die deutsch-polnische Handelskammer in Breslau aus, als sie dem Rechtsanwalt Kasimir Freiherr von Unruh aus Poznań mit der Aufgabe betraute, alle Gesetze, den Handelsverkehr mit Polen betreffend, zusammenzufassen und in einem Handbuch niederzulegen.

In letzter Zeit erschien, von der deutsch-poln. Handelskammer Breslau herausgegeben, das »Handbuch des polnischen Rechtes für den Handelsverkehr mit Polen« in deutscher Sprache. Den Kommissionsverlag übernahm die Th. Schatzky A. G., Breslau—Berlin.

Schon bei flüchtiger Durchsicht dieses Werkes sieht man, daß der Verfasser sich intensiv mit allen Materien befaßt hat, um dem Importeur und Exporteur im Auslande, einen ganz exakten Überblick zu geben, welchen man haben muß, wenn man mit Polen Geschäfte machen will. Aber auch der Unternehmer in Polen kann aus

diesem Buche viel Wertvolles schöpfen. Jede Frage gibt dieses Buch Aufschluß. Die leichtere Orientierung befindet sich zum Schluß ein Sachregister. Gründliches Studium dieses Buches ist sowohl dem Ausland, als auch dem Inland, wärmstens anzuempfehlen. Wo das Buch im Buchhandel nicht zu haben ist, wenden Sie sich an den oben angeführten Kommissionsverlag.

**Neuheiten.**

Bei den bisherigen Schleifmaschinen wurde die zu schleifende Messer vor der Schleifscheibe hin- und her bewegt. Eine neue Konstruktion sieht die umgekehrte Arbeitsweise vor, das Messer steht fest und die Schleifscheibe geht am Messer entlang. Dadurch hat man eine kürzere Bauart der Maschine und eine bessere Lösung für direkten elektrischen Antrieb erreicht. — Der Support der den Motor und die Schleifscheibe trägt, bewegt sich auf einem geschliffenen starken Eisen. Hin- und Rückgang werden automatisch geschaltet. Zum Schutz der Gleitbahn sind rechts und links an dem Support zieharmonikaähnliche Schutzhüllen angebracht. Der Schleifbalken sehr kräftig gebaut. — Die Schnittwinkel für das Messer werden durch Handrad und Schneckenantrieb eingestellt. (51)

Zur Massenherstellung von Kehlleisten, Parkettböden, Bilderrahmen, Fenster und Türen ist eine Maschine konstruiert worden, auf der die Werkstücke in einem Arbeitsgang auf 4 Seiten in den verschiedenartigsten Profilen fertig bearbeitet werden können. Alle Bedienungselemente, Kurbeln und Knöpfe sind an dieser Maschine leicht zugänglich. Mit wenig Griffen können die Druckvorrichtungen und Schutzhauben weggeschwenkt werden, damit die Messer eingestellt werden. Die Messerköpfe kann man durch Spezialwerkzeuge ersetzen. Eine Plattenbandkette transportiert das Holz von der Eingangseite zwischen den Messerwellen durch nach der Ausgangsseite. Zum Antrieb der 4 Messer dient je ein Elektromotor. (52)

Bei der Einrichtung von Pumpenanlagen ist die Montage und Rohrleitungen oft mehr als die Pumpe selbst. Dieser Gedanke war maßgebend für die Konstruktion einer Schwimmpumpe. Diese Pumpe besteht aus dem Motor, der den Strom durch ein wasserdicht umhülltes Kabel erhält. Er treibt eine Schleuderpumpe, die nach Förderhöhe und Schlauchlänge 14—180 l je Minute leistet. Der ganze Apparat, der 15 kg wiegt, ist in eine Schwimmboje eingebaut, so daß man die Pumpe in einen Brunnenschacht, in einen See oder irgend ein anderes Gewässer setzen kann. Der Stromverbrauch beträgt 600 Watt. (32)

**Polski Związek turystyczny Kraków,**

übersandte uns eine Anzahl verschiedener Prospekte in deutscher und polnischer Sprache und können solche in unserer Kanzlei behoben werden.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß Mitglieder dieses Verbandes, während des ganzen Jahres eine 25%ige Fahrpreisermäßigung in den I. bis III. Klasse aller Eisenbahnen in Polen genießen. Für diese Fahrpreisermäßigung gelten sogenannte Ausgangs- und Zielstationen, welche ausnahmslos der Touristik dienen. Mitglieder des Tatraverines, sind nicht gleichzeitig Mitglieder des obzitierten Vereines in Kraków. Eine Legitimation kostet 17 Zł; die Legitimation 3 Zł u. 2 Mark der Mitgliedsbeitrag 12 Zł.

In den darauffolgenden Jahren kostet die Legitimation nicht mehr 17 Złoty, sondern nur 12 Złoty.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |     |
|-------------|--------|-----------|-----|
| Belgien     | 124.15 | Montreal  | 76  |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 89  |
| Berlin      | 210.75 | Oslo      | 163 |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 35  |
| Budapest    | —      | Prag      | 26  |
| Danzig      | 174.70 | Riga      | 172 |
| Holland     | 360.65 | Schweiz   | 173 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78  |
| Italien     | 45.65  | Sofia     | 6   |
| Kopenhagen  | 179.00 | Stockholm | 170 |
| London      | 32.28  | Wien      | 99  |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Deutsche Privathandelsschule**

in Bielsko—Bielitz.

Plac Kościelny (Kirchplatz) N. 6.

Die Deutsche Privathandelsschule in Bielitz beginnt mit ihrem Unterricht am 1. Sept. 1932.

Die Lehranstalt besteht:

1. aus einer zweiklassigen Handelsschule,
2. aus einem einjährigen kommerziellen Fachkurs.

3. aus Spezialkursen.

**A. Zweiklassige Handelsschule.**

Die zweiklassige Handelsschule hat die Aufgabe, denen, die sich dem Handelsstande oder anderen, demselben verwandten Berufsarten widmen wollen, eine gediegene kommerzielle Ausbildung und entsprechende Kenntnisse in der polnischen Sprache zu vermitteln, sowie ihnen neben einer staatsbürgerlichen Erziehung ein gewisses Maß an allgemeiner Bildung zu gewähren und zur Hebung der Erwerbsfähigkeit dieser Berufsarten beizutragen.

Schüler und Schülerinnen, die die dritte Klasse einer Bürgerschule oder Mittelschule mit Erfolg absolviert haben, sind von der Aufnahmeprüfung befreit. Alle anderen Schüler und Schülerinnen haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, welche folgende Gegenstände umfaßt: Deutsche Sprache (Unterrichtssprache), Rechnen, Geographie, Naturgeschichte u. Naturlehre.

In die zweite Klasse können nur solche Schüler und Schülerinnen eintreten, welche die erste Klasse dieser oder einer gleich organisierten Anstalt mit durchweg genügendem Erfolge absolviert haben.

Der Unterricht umfaßt folgende Gegenstände:

a) obligate:

Deutsche Sprache, polnische Sprache, polnische Handelskorrespondenz, Staatsbürgerkunde, Buchhaltung, kauf. Rechnen, deutsche Handelskorrespondenz, Wirtschaftsgeographie, Warenkunde, Handelskunde u. Wechselkunde, deutsche Stenographie, polnische Stenographie, und Maschinenschreiben;

b) freie:

englische Sprache und englische Handelskorrespondenz, französische Sprache und Handelskorrespondenz.

(Schluß folgt).

**Fluggeschwindigkeit des Luftschiffes**

»Graf Zeppelin«.

Die langen, fahrplanmäßigen Reisen des „Graf Zeppelin“ von Deutschland in die Arktis, von Europa nach Südamerika und zurück sind z. T. erst durch den Einbau neuer Getriebe so glatt durchzuführen gewesen. Bekanntlich treiben fünf Benzinmotoren das Luftschiff, die früher die Kraft unmittelbar auf die Propellerwellen übertrugen. Die Propeller machten dabei 1450 Umdrehungen je Minute und ihr Wirkungsgrad war nicht sehr hoch. Man hat dann neuartige Getriebe, wie sie auf der Technischen Messe Leipzig fast jedesmal ausgestellt werden, zwischen die Motoren und die Propellerwellen gebaut und die Propellerdrehzahl so auf die Hälfte vermindert. Dadurch ist die Fahrtgeschwindigkeit des Luftschiffes um 6,3% erhöht oder bei gleicher Geschwindigkeit der Brennstoffverbrauch um 16% gesenkt worden. — Um weitere Brennstoffmengen zu ersparen und die Luftschiffahrt noch sicherer zu gestalten, wird man bei Neubauten wohl bald den Dieselmotor, wie er für den Flugzeugbau verwendet wird, mehr und mehr benutzen, da das Oel nicht so explosionsfähig ist wie Benzin.

**Zollentscheidungen.**

Oleomargarin und premier jus sind ohne Rücksicht auf den Gehalt an freien Fettsäuren nach Pos. 51 P. 9 zu verzollen: der in dieser Tarifstelle angegebene Satz von 1 v. H. und weniger bezieht sich nur auf neutralen Talg.

„Darmol“, ein Erzeugnis der Firma Ph. Mr. J. Brady in Wien, im Heft XXX der Sammlung der Tarifentscheidungen unter Pos. 112, P. 24 aufgeführt. „Sirop Famel“, ein Erzeugnis der Firma P. Famel in Paris und „Asanol“, das von der Firma J. Sobeslawsky in Hof hergestellt wird, beide unter Pos. 113 P. 1 genannt, sind zu verzollen:

1. „Darmol“ — im Hinblick auf den nur geringen Gehalt an Saccharin, das lediglich zur

Aenderung des Geschmacks dieser Arznei zu- gesetzt ist — nach Pos. 113 P. 1.

2. „Sirop Famel“ — als kodeinhaltig — nach Pos. 112 P. 12 b.

3. „Asanol“ — das als Mittel zur Ungeziefervertilgung benutzt wird und keine Arznei darstellt — nach Pos. 112 P. 25 „c“.

Das unter dem Namen „Meyers-Schwarzwälder Fichtennadel-Badekapsel“ eingehende parfümierte Badesalz ist nach Pos. 119 P. 1 zu verzollen.

Tüten aus vergoldetem oder versilbertem Papier, auch mit Werbeaufdruck, sind nach Pos. 177 P. 23 zu verzollen.

Briefmarkenkataloge von Michel, Senf, Yvert u. ähnlichen Firmen sind nach Pos. 178 P. 1 c II abzufertigen. Die Entscheidung vom 29. V. 1925 DC 1460/III/25 — ist damit aufgehoben, soweit sie die Tarifierung von Katalogen betrifft.

Zahnärztliche Operationsessel und Stühle mit Mechanismen zum Emporschrauben der Sitze, zum Einstellen der Kopflehnen u. dergl. sind nach dem überwiegenden Werkstoff und dessen Bearbeitungsgrad zu verzollen. Polsterkissen, die sich ohne Hilfe von Werkzeugen entfernen lassen, sind nach der Beschaffenheit des Ueberzugstoffes zu verzollen.

Schon mit Ungeduld ist die neueste Ausgabe des Zollhandbuches von A. W. Kafemann in deutscher Uebersetzung, erwartet worden. Letzter Tage kam diese in den Buchhandel und kann bereits überall erworben werden.

Wer bereits seit mehreren Jahren dieses und kein anderes Zollhandbuch benützt, wird wieder nur zu diesem greifen, wohl wissend, daß das Handbuch das ist, was man sucht und braucht. Das Zollhandbuch enthält nicht nur den Zolltarif in deutscher Sprache, mit allen in den letzten 2 Jahren erschienenen Aenderungen, sondern auch alles, was man wissen muß, wenn man aus dem Auslande Waren bezieht und solche nach dem Auslande versendet. Es fehlt wirklich nichts in diesem Buche. Jede Frage, die mit der Verzollung bei der Ein- resp. Ausfuhr in Verbindung steht, findet ihre Beantwortung.

Die Herausgeber Dr. Wilhelm John, Oberzollinspektor Ludwig Maseberg und Paul Paraknings, beherrschen die Materie gründlich und vollständig, so daß es überflüssig ist, mehr zu sagen. Die Verlagsanstalt A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig, bringt das Buch in einer handlichen Form, sowie in tadellosem Druck. Wir können das Buch bestens empfehlen.

**Exportförderung der Prager Mustermesse**

Der von der Prager Mustermesse vor einem Jahre geschaffene Nachfragedienst, dessen Aufgabe es ist, in- und ausländischen Interessenten die Auffindung solider tschechosl. Bezugsquellen zu erleichtern und Informationen zu erteilen, hat sich bereits zu einem wichtigen Faktor der Exportförderung entwickelt. In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit gingen aus den fernsten Länder Nachfragen ein: aus dem fernen Osten u. nahen Orient, aus den USA, Canada (Toronto, Winnipeg, Vancouver, Montreal etc.) Südamerika, Afrika, Asien.

Unter den südamerikanischen Handelszentren sind namentlich Buenos Aires, Montevideo, Rio de Janiero, Santiago de Chile, Bogotá etc. zu nennen. Aus Mexico liefen Anfragen aus Mexico City, Torreon, aus Westindien aus Havana, Santo Domingo ein. Afrika ist namentlich durch folgende Städte vertreten: Bengasi (Tripolis) Cairo, Alexandrien, Oran (Algir) Casablanca, Kapstadt, Mobassa; aber auch Firmen aus Nigeria (Ibebu Ode) Tanganyika Territory schrieben um Angabe von Bezugsquellen an den Nachfragedienst. Die Nachfragen aus Vorderasien stammen aus Smyrna, Jerusalem, Jaffa, Bagdad etc.

Es gelang dem Nachfragedienst auf diese Weise der Geschäftsvermittlung direkte Beziehungen mit ausländischen Firmen auszubauen und viele tschechosl. Exporteure konnten mit den neuen Geschäftsfreunden in Uebersee hohe Umsätze erzielen. Die Inanspruchnahme des Nachfragedienstes ist kostenfrei.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß Frankreich ein Kontingent für die Pferde-einfuhr festgesetzt hat, welches durch den Handelskammervorband in Warszawa, zur Ver-

teilung gelangt. Gesuche von Händlern, die auch in den Jahren 1930 u. 1931 in der Branche gearbeitet haben, werden berücksichtigt, wenn der Exporteur auf der durch das Handelsministerium geführten Liste steht, ordnungsmäßige Handelsbücher führt und ein Patent der I. oder II. Handelskategorie, oder der III. Kategorie für berufsmäßigen Aufkauf bis zu 100.000 Zł jährlich, gelöst hat.

**Türkei-Export.** Firmen, welche nach der Türkei exportieren, können in ein Rundschreiben der Handelskammer, die Einschränkung des Importes nach der Türkei betreffend, einsehen. Dieses Rundschreiben L: VIII 925 liegt in der Kammer und bei den Kaufleutergorganisationen auf.

Die Postsparkassa gibt ein Verzeichnis der Kontoinhaber für das Jahr 1932/33 heraus, welches im Oktober den Kontoinhabern zum Preise von Zł 3-50 zugesendet wird. Die Kontoinhaber, welche kein Verzeichnis wünschen, wollen dies bis zum 30. Juni a. c. dem Postsparkassenamte bekannt geben.

Reisen nach Oesterreich, betitelt sich das Son- österr. Bundesministerium für Handel u. Verkehr in Wien, herausgegeben hat. Interessenten können sich vor Antritt ihrer Reise nach Oesterreich, über alles Wissenwerte in unseren Büros informieren oder in das Sonderheft einsehen.

**Von der Gewerbeausstellung Cieszyn**

wird mitgeteilt daß am 3. Juli a. c. die Standplätze zugewiesen werden. Aus diesem Grunde werden die Aussteller ersucht, vor dem Termine eventuelle Aenderungen oder Vergrößerungen bekanntzugeben. Die Handelskammer Bielsko, wird eine Aussteller-Prämierung vornehmen.

Die Krankenkassa Cieszyn gibt bekannt, daß ab 15. Juni im Ambulatorium nachstehende Aerzte für die Mitglieder ordinieren werden: Herr Dr. Pierożyński von 9—12 Uhr, Herr Dr. Heczko von 11—15 Uhr und Herr Dr. Kolaczek von 11-30 bis 15 Uhr.

**Zahlungseinstellungen**

Piotr Witek Kraków, M. i J. Goldstein Kraków, Szymon Cios Niepołomice, Jan Kolasa Kraków, Marja Ciosowa Niepołomice, Jan Gablankowski Kraków, Izak Wassermann Kraków, Adolf Herzog Kraków, Sabina Steinhof Kraków, A. i R. Kornblüth Radłów, Wolf Frey Kraków, M. i M. Szekleta Jaworzno, Ch. i Ch. Zeisler Bochnia, Anna Piotrkowska i M. Maniowska Wojnicz, Szymon Rumelt Kraków.

Kleine Anzeigen können von nun an auch in un- serem Blatte eingeschaltet werden. Eine Anzeige im Ausmaße von drei Zeilen, über die ganze Spalte, bestehend aus 135 Zeichen (Buchstaben, Interpunktionen, Zwischenteile) kostet Zł 1-50 u. wird die Ueberschrift fett gedruckt, somit jedes Zeichen dop- pelt gerechnet. Auf diese Weise können Käufe, Verkäufe, Stellengesuche, Stellerangebote, Un- terricht, Korrespondenz u. ähnl. eingeschaltet werden. Der Preis wurde äußerst billig festge- setzt. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß jede solche Anzeige für Zł 1.50 zweimal einge- schaltet wird und zwar das erste Mal auf der dritten Seite, das zweite Mal auf der vierten Seite. Wir hoffen, daß von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch gemacht werden wird.

**Kleine Anzeigen**

2 möblierte Zimmer jedes gesondert ver- mietbar, sofort abzuge- ben, Adr. in d. Adm. d. Bl. Nr. 116.

Erstklassige Bürokräft. Deutsch—Polnisch mit allen Arbeiten vertraut, sucht ab 1. IX. Posten. (119)

2 Zimmer, nicht möbliert, für Büro-, eventuell Wohnzwecke, sofort zu vermieten (Nr. 118)

Dentist, mit bescheidenen Ansprüchen, sucht Posten (Nr. 117)



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Berger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampfliern schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik,„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsohl  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.Der Außenhandelsdienst der österrei-  
chischen Handelskammer hat die Gesamt-  
auflage des österreichischen Exporthand-  
buches angekauft u. gleichzeitig den Ver-  
kaufspreis auf S 450 herabgesetzt.

Das

» Österreichische Exporthandbuch «

(The austrian Exporter, L'Exportateur  
autrichien, L'Esportadore austriaco, L'Ex-  
portador austriaco)ist vom Drucksortenverschleiß der Kammer  
für Handel Gewerbe und Industrie in  
Wien, I., Stubenring 8 u. durch die Buch-  
handlungen zu beziehen.

| Juni |    |    |    |    |    |    | Juli |    |    |    |    |    |    |
|------|----|----|----|----|----|----|------|----|----|----|----|----|----|
| S    | M  | D  | M  | D  | F  | S  | S    | M  | D  | M  | D  | F  | S  |
|      |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 3    | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  |
| 5    | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 10   | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 12   | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 17   | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 19   | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 24   | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 26   | 27 | 28 | 29 | 30 |    |    | 31   |    |    |    |    |    |    |

| August |    |    |    |    |    |    | September |    |    |    |    |    |    |
|--------|----|----|----|----|----|----|-----------|----|----|----|----|----|----|
| S      | M  | D  | M  | D  | F  | S  | S         | M  | D  | M  | D  | F  | S  |
|        | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  |           |    |    |    | 1  | 2  | 3  |
| 7      | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 4         | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 |
| 14     | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 11        | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 21     | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 18        | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 28     | 29 | 30 | 31 |    |    |    | 25        | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |    |

Seereisen ohne Paß und  
Visum16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.Nach Gdynia und retour 50% Fahr-  
preisermäßigung.Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“Das  
Insertat  
wirbt für Sie!Treten Sie dem  
Reiseverein „Urania“  
KARLSBAD, bei.Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung  
»Der Strom« erhalten.Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!  
Billigste Pauschalpreise!

Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

Übung  
macht den  
MeisterWer sich sein bißchen  
Französisch retten oder  
dasselbe weiter ausge-  
stalten will, der lese das  
stilistisch wie inhaltlich  
vorzüglich ausgestattete,  
französ.-deutsche, illu-  
strierte, Unterhaltungs-  
blatt „LE TRADUCTEUR“.  
Eine fremde Sprache zu  
beherrschen hat noch  
niemals geschadet, wohl  
aber öfters zu einer gut-  
bezahlten Stellung ver-  
holfen. Probeheft umsonst  
durch den Verlag des  
„Traducteur“ in La  
Chaux-de-Fonds (Schweiz)13.—19. August  
Reichenberger Messe!

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.



Schlesischer

# Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 2. Juli 1932.

Nr. 52

## Wir organisieren den Widerstand.

W. E. Z. Leipzig.

Wir verzichten darauf, immer wieder die trostlose Lage des Weltmarktes zu schildern, den Widersinn des Wirtschaftskrieges, die Erfolglosigkeit des Protektionismus, die Mätzchen der Kontingentierungen und ihre Folge: Dumping, Arbeitslosigkeit, Armut, Hunger und gärende Völker, die das Gleichgewicht der Welt vollends zu zerstören drohen...

Wir verzichten darauf zu wiederholen, daß die Vorbedingungen für die Prosperität durchaus vorhanden sind und daß die Menschen die einzig Schuldigen sind an einem Zustand, der seinesgleichen in der Weltgeschichte vergeblich sucht.

Wir verzichten auch darauf noch einmal darzustellen, daß die Wege zur Besserung wohl vorgezeichnet sind und daß die unüberwindlichen Schwierigkeiten nur von denen konstruiert werden, die an der jetzigen labilen Lage interessiert sind. Wir geben es ebenfalls auf, all die vielen unwirksamen Mittelchen zu beleuchten, die gegen die Krise empfohlen wurden und die nichts ausgerichtet werden, weil sie sich nicht gegen die Grundlagen des Übels wenden. Noch nie ist eine schwere Lungenentzündung durch Kamillentee geheilt worden.

Es sei nur kurz stichwortartig wiederholt: Eine wirkliche Katastrophe für die Welt wäre es, wenn die Ernten ausbleiben, wenn die Bodenschätze verschwinden würden. Die Menschen wären dann machtlos. Aber gerade das Gegenteil davon geschieht: Die Erde strotzt von Gütern. Die Produzenten d. h. die Besitzer dieser Güter können aber ihre Waren der anderen Hälfte der Menschheit, den Konsumenten — die von ihrer Arbeit leben müssen — nicht verkaufen, weil die Konsumenten kein Geld haben. Sie würden Geld haben, wenn die Produzenten ihnen ihre Arbeitsprodukte abkaufen würden. Ja, die Produzenten möchten schon, sie haben aber kein Geld dafür, solange sie ihre Produkte selbst nicht verkaufen können. Der Kreis schließt sich unerbittlich. Es ist unmöglich, eine Ursache der Krisis außerhalb dieses Kreises zu finden.

Denn dieser unerbittliche Kreislauf, das ist die Krise selbst...

Setzen wir diese traurige Revue fort. Wie konnte dieser entsetzliche Zustand in die sonst ruhig zufriedene Welt hereinbrechen? Erste Ursache: Der Krieg, der die Weltwirtschaft aus den Angeln hob und die natürlichen Wechselbeziehungen zwischen Produzent, Verarbeiter und Verbraucher aufhob, noch mehr aber der »Frieden«, der die Sucht zeitigte, den wirtschaftlichen Kriegszustand nach Aufhören des reinen Waffenkampfes fortzusetzen.

Statt den Krieg zu liquidieren, die Grenzen zu öffnen, die gesunde Konkurrenz ausgleichend wirken zu lassen, die anfänglichen Schwierigkeiten (die keineswegs so groß gewesen wären wie diejenigen, die uns jetzt erdrücken) als notwendige und vergängliche Heilungserscheinungen zu

betrachten, suchte jedes Land die Lage für sich auszunutzen und kleine augenblickliche Vorteile auf Kosten des Nachbarn zu ergattern, von allen möglichen engherzigen, kurzsichtigen Erwägungen ausgehend: Erhaltung von Industrien, die für den nächsten »letzten« Krieg notwendig sind, Furcht vor Umstellung, vor Überfremdung usw. Wir nehmen kein einziges Land aus. Alle haben gesündigt, Wir nicht mehr und nicht weniger als die anderen.

Noch eine letzte Frage: Da diese Nachkriegsmaßnahmen offenbar unsinnig erscheinen und schädlich sich auswirken, warum sind sie getroffen worden, warum werden sie beibehalten und verschärft?

Darauf gibt es nur eine Antwort: Weil diejenigen, die solche Maßnahmen treffen, sich um die Meinung der einzig sachverständigen Kreise nicht kümmern.

Man wendet überall die Methoden einer veralteten Politik an, die es vor dem Kriege noch erlaubten, in den uralten von Jahrhunderten vorgezeichneten Wegspuren, so nur es ging, zu führen, die aber der jetzigen Lage keinesfalls mehr entsprechen.

Überall rechnet man nur mit bestimmten »nationalen« Industrien, mit der »nationalen« Landwirtschaft; während der verfehlt »internationale« Handel der allgemeinen Verachtung preisgegeben wird. Man scheint hierbei zu vergessen, daß diese Industrien und die Landwirtschaft wohl einen Teil der Bevölkerung ernähren, daß aber der Handel — sowohl der Binnenhandel als auch der internationale Handel — es allein ist, der die Interessen der Verbraucher, d. h. die Interessen des ganzen Volkes, vertritt.

Wie damals gegen Ende des Weltkrieges erkennt jetzt jeder an, daß die Lage immer unerträglicher wird und daß damit Schluß gemacht werden muß. Darüber sind alle einig, aber jedem — aus Angst vor dem Nachbar — gebricht es an Mut, den Anfang zu machen.

Es handelt sich also vermutlich darum, eine Einmütigkeit darüber zu erzielen, wann die allgemeine, gemeinsame wirtschaftliche Abrüstung einsetzen soll.

Hervorragende Volkswirtschaftler haben uns bestätigt, daß die Wiederherstellung der normalen wirtschaftlichen Lage lediglich von dieser einzigen Bedingung abhängt. Ist denn dieser Gedanke nicht furchtbar, daß es nur von ein klein wenig allgemeinen guten Willen abhängt, den größten Teil dieser verheerenden Weltkrankheit von heute auf morgen verschwinden zu lassen, daß aber trotzdem niemand die notwendige Initiative hierzu ergreift?

Wir sind müde zu warten.

Wir organisieren den Widerstand.

Wir, die Vermittler des größten internationalen Warenmarktes der Welt, halten es für unsere Pflicht, einen öffentlichen Appell an all diejenige zu richten, die guten Willens sind, die große Armee der vernünftigen Menschen der ganzen Welt zu mobilisieren, dieser Menschen, die die feste Grundlage der Weltwirtschaft bilden: Das sind die aufgeklärten praktischen Wirtschaftler, die im Stillen arbeiten, ohne sich je in politische

Vom 14. Juni bis 10. Juli  
erhalten Sie ein dreimonatliches  
**kostenloses Visum**  
nach der Tschechoslovakei.

Legitimationen: „Schlesischer Merkur“

Dinge hineinzumischen. Die Zurückhaltung, so berechtigt auch in normalen Zeiten, ist heute nicht mehr am Platze.

Es liegt uns fern, bereits jetzt feste Richtlinien auszugeben. Diese Vorschläge müssen aus der großen internationalen Gemeinschaft, die wir jetzt befragen, erwachsen.

Wir beschränken uns heute darauf, an die Mitarbeit all unserer Leser zu appellieren. Wir wenden uns an sie, weil sie die große Majorität der Importeure und Exporteure der ganzen Welt bilden und weil sie es sind, die am besten in der Lage sind, das feine Räderwerk, das die einzelnen wirtschaftlichen Gebilde miteinander verbindet zu begreifen.

## Steuermoral sinkt durch Verschulden der Steuerbehörden.

Der Steuerträger ist immer im Unrechten. Wenn man ihm gnadenweise bei der Berufungskommission etwas nachläßt, so geschieht dies meistens in einer Zeit, wie wir sie heute erleben. In den letzten Jahren haben Steuerträger, welche keine Bücher führten, fast niemals eine Herabsetzung auf Grund der Rekurse zugestanden erhalten u. ist aus diesem Grunde die Steuermoral so tief gesunken.

Wenn jemand ehrlich fatiert, erhöht man ihn um 50%, wenn nicht um 100%, wozu soll man also ehrlich fatieren? Fatiert man 20.000 Zł, die tatsächlich gemachte Summe, so erhöht einen die Kommission auf jeden Fall und setzt 40.000 Złoty hin. Bei Fatierung aber von nur 10.000 Zł, paßt es der Kommission nicht, auf 40.000 Zł zu erhöhen; daher gibt sie nur 20.000 Zł als Umsatz an und hat damit das Richtige getroffen. So schützt sich der Steuerträger nur dann, wenn er falsch fatiert. Wenn aber die Kommission immer richtig geschätzt und nicht auf die Bevormundung des Vorsitzenden und der Steuerbeamten gesehen hätte, wäre diese Kommission dem Staate von größerem Nutzen gewesen. Die gesunkene Steuermoral ist ein Übel, welches sehr schwer auszurotten sein wird. Man muß erst die ganzen Steuergesetze ändern und sie so gestalten, daß nicht das Steueramt alle Rechte hat, während der Steuerträger geduldig auf Oberste Gerichtsurteile jahrelang warten kann.

Zwei Ungerechtigkeiten in den Steuergesetzen wollen wir neuerdings anführen: Fatierungen und Rekurse müssen am Tage abgeliefert werden. Kommt die Fatierung und der Rekurs auch nur einen Tag später, so hat der Steuerträger alle



## Vormerkkalender

Juli

1932

30/31 Tage

|   |          |                                                                                      |
|---|----------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 3 | Sonntag  | Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei                                               |
| 4 | Montag   | Gesuche um Herabsetzung der I. Umsatzsteuerrate einreichen                           |
| 5 | Dienstag | Geschäftszeit einhalten                                                              |
| 6 | Mittw.   | Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung |
| 7 | Donn.    | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig                        |
| 8 | Freitag  | Jedes Unternehmen vor Einrichtung bei der polit. Behörde melden                      |
| 9 | Samstag  | Bis 10. Juli kostenloses tschech. Visum                                              |

Rechte verloren. Der Steuerbehörde aber kann man gar nichts anhaben, wenn sie Rekurse auch nach 2 Jahren erledigt. Der Steuerträger muß die Steuer, auch wenn dagegen rekuriert wird, bezahlen und kann warten.

Zahlt man die bemessene Steuer nicht rechtzeitig ein, so mußte man früher 4%, heute endlich nur 1 1/2% monatlich Zinsen bezahlen, wurde man exequiert, so kostete es 5% des Rückstandes. Wird ein Rekurs günstig erledigt u. hat man die Steuersumme zurück zu bekommen, so muß man erst ein Gesuch einreichen, muß monatlang auf Erledigung warten und bekommt nur die Steuersumme retour; warum zahlt man in diesem Falle nicht dem Steuerträger für zu viel gezahlte Beträge 4% Verzugszinsen?

Solche und ähnliche Fälle kann man bis ins Unendliche anführen, was eben auch zu verminderten Steuereingängen beiträgt. Die Oberbehörden sind dabei weniger schuldtragend, als die direkt mit dem Publikum in Berührung kommenden Steuerämter und die Finanzdirektionen. Diese haben verschuldet, daß so mancher Steuerträger sein Unternehmen aufgelassen hat, da er sich nicht länger für andere plagen wollte. Aber auch in Zukunft wird es nicht besser werden, wenn nicht sehr bald eine Änderung eintritt, denn die Weltkrise allein ist nicht an unserem Elend schuld.

**Schutz des Arbeitsmarktes.** Wie seinerzeit berichtet wurde, befindet sich im Staatsgesetzblatt Nr. 54 Pos. 472 vom Jahre 1927, ein Rahmengesetz, herausgegeben vom Staatspräsidenten, zum Schutze des Arbeitsmarktes. In diesem Gesetze ist festgelegt, daß der Ministerrat zu einem späteren Termin festsetzen wird, wann das Gesetz in Kraft zu treten hat und für welche Arbeitsgebiete der Schutz gilt.

Im Staatsgesetzblatt Nr. 18 Pos. 98 ex 1931, befindet sich die Verordnung des Ministerrates, daß das erst citierte Rahmengesetz in Kraft tritt. In diesem wird festgelegt, daß nach Inkraftsetzung, jene Ausländer gemeldet werden müssen, die weiter in Arbeit belassen werden sollen. Die Arbeitsgeber meldeten damals der Wojewodschaft die ausländischen im Dienst befindlichen Arbeitnehmer. Wer dies nicht besorgte, wurde sogar von den Gerichten bestraft.

Im Staatsgesetzblatt Nr. 51 Pos. 488 vom 23. Juni 1932, befindet sich die Durchführungsverordnung zu dem Gesetze des Ministerrates vom Jahre 1931. In diesem Gesetze ist wieder in § 3 angeordnet, daß Arbeitnehmer, die Ausländer sind und seit dem 1. Januar 1921 ständig in Polen wohnen, zu melden sind. Ebenso diejenigen, die vor Inkraftsetzung der Verordnung bereits in Diensten standen.

Nachdem es nicht ganz klar ist, was diese Durchführung eigentlich bezweckt, haben sich die Kaufleuteorganisationen an die Handelskammer um Aufklärung gewendet und erfolgt nach

deren Einlangen, nochmalige Behandlung dieses Fragenkomplexes.

Im Gesetz und in der Durchführungsverordnung.

Art. 67 des Einkommensteuergesetzes lautet: Dem Steuerpflichtigen steht das Recht zu, in der Kanzlei der Schätzungskommission, seine die Steuerbemessung betreffenden Akten, einzusehen. § 134 der Durchführungsverordnung dagegen: Den Steuerpflichtigen steht das Recht zu, die Akten und Urkunden, die sich auf die Festsetzung seines Einkommens und auf die Berechnung der Einkommensteuer beziehen, im Amtszimmer an den dazu bestimmten Tagen u. Stunden einzusehen.

Das Recht zur Einsichtnahme erstreckt sich nicht auf die Nachrichten, die durch Auskünfte eingeholt wurden, auch nicht auf die Aufzeichnungen der Steuerbehörde, ebenso nicht auf die Aussagen der Zeugen und Gutachten der Sachverständigen, sofern sie nicht auf Verlangen des Steuerpflichtigen abgegeben wurden.

Art. 67 hat der gesetzgebende Sejm festgelegt, während der § 134 der Durchführungsverordnung vom Finanzministerium angesetzt worden ist. Man sieht, daß die Begünstigung des Art. 67 durch den § 134 vollkommen außer Kraft gesetzt worden ist.

Es steht auch den Steuerträgern frei, sich eine Abschrift der Bemessung geben zu lassen. Das Gesuch kostet 3 Zł, die Erledigung ebensoviel: Der Wert dieser Auskunft ist vollkommen nichtssagend. Die Steuerträger haben es auch schon aufgegeben, solche Auskünfte zu fordern.

Eine eheste Regelung der Steuergesetzgebung würde die Krise vermindern.

Keiner vergesse, seine Freunde und Besucher von auswärts, in das städt. Museum zu führen.

**Warum** setzt die Polnische Staatsbahn nicht einen Sonntagszug zwischen Cieszyn resp. Tschech. Teschen und Zakopane und an demselben Tage wieder retour, in Verkehr? Wenn dieser Zug um 4 Uhr früh von Cieszyn, als beschleunigter Personenzug abgehen würde und nur auf den großen Stationen halten möchte, so könnte er spätestens um 9 Uhr in Zakopane sein. Retour könnte er um 8 Uhr abends oder auch noch später in Verkehr gesetzt werden. Nicht nur aus Cieszyn und Umgebung, sondern auch von der tschechischen Seite hätte dieser Zug sicherlich einen großen Zustrom. Selbstverständlich müßten die Fahrtgebühren entsprechend ermäßigt werden, um diese Reise vielen zu ermöglichen.

Die österr. Eisenbahnen haben zum Beispiel einen Zug Wien—Innsbruck und retour, in Verkehr gesetzt, der von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh, nach Innsbruck als Schnellzug läuft und der Fahrpreis III, Klasse 19 Schilling beträgt. So wird anderweitig der Fremdenverkehr gefördert. Die Polnische Staatsbahn könnte es probeweise mit einem solchen Zuge versuchen.

**Aerztendienst der Biolitzer Krankenkassa:**

Im Juli 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

Dr. Lax 1., 3., 9., 14.,  
Dr. Machauf 2., 6., 11., 18., 26., 28.,  
Dr. Reich 4., 12., 19., 24., 27.,  
Dr. Tiefenbrunn 5., 13., 21., 29., 31.,  
Dr. Wałach 6., 14., 22., 24., 30.,  
Dr. Better 7., 15., 17., 22., 23.,  
Dr. Hass 8., 10., 16., 20., 25., 30.,  
Dr. Sroczyński 20., 28.

In der Krankenkassa:

Dr. Lubich 1., 4., 7., 10., 13., 16., 19., 22., 25., 28., 31.  
Dr. Borysiewicz 2., 5., 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,  
Dr. Teufel 3., 6., 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27., 30.

**Postalisches.** Zwischen Polen und Spanien, Portugal, Balearischen und kanarischen Inseln, ist der Telefonverkehr eingeführt worden.

Zwischen Polen und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist über Danzig, ein direkter

Paketverkehr bis zum Gewichte von 20 kg eingeführt worden.

Aus dem Auslande kommen Briefe mit folgenden Aufschriften, welche nicht zulässig sind. Solche Briefe sind nach dem Auslande als nicht zustellbar, retour zu senden: Achtung Diebe — im Innern des Briefes sind keine Wertgegenstände. Nicht veruntreuen — im Innern sind keine Dollarnoten.

Paruszowice bei Rybnik ist der Stadt Rybnik einverleibt worden und heißt das in Paruszowice gelegene Postamt nunmehr »Rybnik 2«.

Umrechnungskurse: Kanada 7.80, Österreich 108.—, Norwegen 166.— Zł.

In Rumänien wurde Sommerzeit eingeführt. Die Postsparkassa hat Erlagscheine herausgegeben, auf welchen auch im Teile II. und III. der Name des Kontoinhabers eingetragen wird, so daß Kontoverwechselungen nicht mehr vor kommen werden. — Höchste Zeit, daß diese Neuerung eingeführt wird, da in letzter Zeit wiederholt falsche Einzahlungen vorgenommen wurden.

**Neuheiten auf der Leipziger Herbstmesse 1932**

Einen in seiner Konstruktion einfachen, aber sehr wirksamen Flaschenkühler bringt unter der Bezeichnung »Kühlfix« eine Wuppertal—Langenfelder Aluminiumwarenfabrik. Der Kühler wird auf die zu kühlende Flasche gestülpt und durch aus der Wasserleitung einlaufende Wasser wird strahlenförmig von allen Seiten auf die Flasche gespritzt, sodaß eine gleichmäßige Berieselung und Kühlung stattfindet. (253)

Ein neues Schnellrührsieb »Gebra«, das eine Quedlinburger Metallwarenfabrik erzeugt, besteht aus einem Suppensieb bekannter Art mit halbkugligem Drahtgewebeboden aus grobem oder mittelfeinem Drahtgewebe sowie einer Rührvorrichtung, die sich aus der dreibeinigen Festhaltervorrichtung und dem eigentlichen Rührwerk mit Durchrührflügel, drehbarer Holzwalze u. Porzellanknopf zusammensetzt. Durch die Kombination von gewölbtem Rührflügel und großer drehbarer Holzwalze wird eine hervorragende Durchrührwirkung erzielt, denn der Rührflügel streicht die durchzurührende Masse flach auf den Boden und die Walze drückt sie sodann durch das Gewebe hindurch. (254)

Ein praktisches Kombinationssitzmöbel, das beengten Raumverhältnissen in der Wohnung Rechnung trägt, erzeugt die patentierte Firma Ideal-Kaustsch. Sie ist 3-, 4- oder mehrteilig. Die einzelnen Teile sind angenehme und bequeme Sitzgelegenheiten, die man zu einem dreiteiligen oder vierteiligen Sofa zusammenstellen kann. Die Mittelteile sind mit Armlehnen versehen, sodaß sie selbständig als Sessel verwendet werden können. Sollen sie zur Aufstellung als Liege- oder Ecksofa dienen, so können die Armlehnen in einfachster, aber sinnvoller Weise unter den Sitz eingeschoben werden. Der Sitzuntergrund des drei- oder mehrteiligen Kombinationsmöbels ist gefedert unter Anwendung von Druck- und Zugfedern. Die Federeinlage des Sitzkissens ist so gewählt, daß sie die Weichheit einer Daunenhülle verbürgt.

Eine andere, von derselben Firma hergestellte Neuheit bildet der patentamtlich geschützte Wippessel »Arwawipp«, der in seiner Art etwas besonders darstellt. Durch seine sinnreiche Konstruktion kann das starre Sitzen durch ruhige, wippende Bewegungen unterbrochen werden. Die wippende Bewegung wird dadurch ermöglicht, daß Sitz und Rücken mit einem neuartigen, gefederten Untersitz verbunden sind. (255)

**Exotische Devisen in Reichsmark:**

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap. Peso        | 0.946 |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3.676 |
| Japan          | 1 Yen              | 1.139 |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.57 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.325 |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.778 |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.747 |
| Kowno          | 100 Litas          | 42.01 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 68.18 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13.84 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.72 |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Deutsche Privathandelschule  
in Bielsko—Bielitz.**

Plac Kościelny (Kirchplatz) N. 6.

**B. Einjähriger kommerzieller Fachkurs.**

Der einjährige kommerzielle Fachkurs hat Zweck, jungen Leuten, welche mindestens das 17. Lebensjahr im Kalenderjahr der Aufnahme erreichen, jene Kenntnisse zu vermitteln, welche zur Führung der Geschäftsbücher, Korrespondenz und Kontor Arbeiten befähigen.

Für den Eintritt in den einjährigen Fachkurs ist die Vollendung des 17. Lebensjahres im laufenden Kalenderjahre, sowie der Nachweis über die erfüllte Volksschulpflicht erforderlich.

Ueber die Aufnahme entscheidet eine Aufnahmeprüfung aus: Deutsche Sprache (Unterrichtssprache), Rechnen, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre. Absolventen der 3. Klasse einer Bürger- oder Mittelschule sind von dieser Aufnahmeprüfung befreit.

Der Lehrplan umfaßt folgende Gegenstände: Polnische Sprache und polnische Handelskorrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Handels- und Wechselkunde, Bürgerkunde, Buchhaltung, deutsche Korrespondenz und Kontorarbeiten, Wirtschaftsgeographie und Maschinenschreiben sowie Stenographie.

Der Unterricht wird in der Zeit ab 4 Uhr nachm. erteilt.

Nach den Ferien erfolgen die Einschreibungen am 1. und 2. September und im Anschluß daran die vorgesehenen Aufnahmeprüfungen.

Schriftliche Anmeldungen werden auch während der Ferien seitens der Direktion entgegengenommen.

Für neuereitretende Schüler u. Schülerinnen beträgt die Einschreibgebühr Zł 10.—, der Lehrmittelbeitrag Zł 10.—. Die Beiträge sind bei der Einschreibung zu entrichten. Schüler u. Schülerinnen des II. Jahrganges zahlen nur den Lehrmittelbeitrag.

Das Schulgeld für die zweiklassige Handelsschule sowie für den einjährigen Fachkurs beträgt monatlich Zł 20.—, doch kann in bedürftigsten Fällen eine Ermäßigung bis zu Zł 10.— und in Ausnahmefällen eine noch größere Ermäßigung gewährt werden. Das Schulgeld ist unbedingt monatlich im Voraus zu zahlen. Jene Schüler u. Schülerinnen, welche die Anstalt aus was immer für einem Grunde, vor Beendigung des Schuljahres verlassen, müssen beim Austritte den zum vollen Schulgeld ausstehenden Rest bezahlen.

Die Direktion ist gerne bereit, den Parteien bei Ermittlung von Kost- und Wohnplätzen für auswärtige Schüler an die Hand zu gehen, sowie diesbezügliche Auskünfte zu erteilen.

Schüler-Internate zur zweckentsprechenden Unterbringung der Zöglinge, stehen zur Verfügung.

**Nationale Hauswirtschaft.**

Das Streben nach Vereinfachung des Haushaltes, ferner die vielfach beengten Wohnungsverhältnisse und die Unmöglichkeit für breite Bevölkerungsschichten, Hilfspersonal für die Hauswirtschaft zu halten, bedingen kraftvollere und zeitsparende Arbeitsmethoden im Haushalt. Hiedurch wurden immer mehr Haushalte gezwungen, technische Hilfsmittel zu verwenden. An den Erzeugern von hauswirtschaftlichen Maschinen und Apparaten liegt es daher vor allem, den unzweifelhaft vielfach vorliegenden Bedarf durch Bekanntmachung der zweckmäßigen Verwendung ihrer Erzeugnisse geschäftlich auszuwerten. Dies geschieht am besten und umfassendsten durch die praktische Vorführung derselben, von vielen zehntausenden Interessenten besuchten Reichenberger Messe.

Auf der Messe ist die seltene Gelegenheit geboten, vielen Hausfrauen, die teilweise keine oder nur unvollkommene Kenntnis von der vielfältigen Verwendungsmöglichkeit von modernen Haushaltgeräten haben, hievon zu überzeugen und einen Interessentenstock zu erlangen, dessen nachträgliche Weiterbearbeitung gewiß noch zu vielfachen Verkäufen führt.

Wir bitten um Ihren Inserateauftrag für die Sondernummer unseres Blattes, erscheinend am 1. September d. J. in Anlaß der „Gewerbeausstellung in Cieszyn“.

Die Preise sind sehr billig und können Sie von 5 Zł aufwärts ein Inserat bestellen. Eilen Sie, damit auch Ihr Inserat eingeschaltet werden kann.

**Todesfälle.**

Letzter Tage starb in Cieszyn im 77. Lebensjahre, Herr Johann Weirauch, ehemaliger Kaufmann in Skoczów, der seit 10 Jahre privat bei seinem Sohne, Herrn Edwin Weirauch lebte. Der Verewigte war ein biederer Mann, sein Geschäft in Skoczów führte er durch 40 Jahre, wo er noch in gutem Andenken steht. Der Familie wird allgemeines Beileid entgegengebracht.

In Bielsko verstarb der Seniorchef der Firma Karl Büttner Söhne, Herr Karl Theodor Büttner, im 70. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Durch volle 45 Jahre stand er dem Unternehmen vor und hat es zu einer beachtenswerten Höhe gebracht. Fleiß und Energie kennzeichnen alle seinen Arbeiten. Seine Freunde, Bekannten, Geschäftskollegen, ebenso seine Beamten, werden dem Verewigten ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht!

**Tuchfabrikanten** erhalten unter L. XIII 7/52 eine Mitteilung über die Zahlungseinstellung einer Tuchgroßhandlung in Wien, welche in der Kammer und bei den Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

**Staatslieferanten** wollen ein Projekt, betreffend Vorschriften für Staatslieferungen, einsehen u. ihre diesbezgl. Wünsche und Beschwerden bekannt geben. Interessenten können sich an die Kammer oder an die Wirtschaftsorganisationen unter XII 974 (I. V.) wenden.

**Polnische Exporteure**, welche mit der Tschechoslovakei arbeiten und auf Schwierigkeiten betreffend Devisenbeschaffung stossen, wollen sich an die Wirtschaftsorganisationen wenden.

**Flugpreismäßigung** für die Besucher der Prager Herbstmesse. Auf den Strecken der Deutschen Luft Hansa, der Oesterreichischen Luftverkehrs A. G. der belgischen Sabena (Paris—Brüssel—Essen), (London—Brüssel—Essen), sowie auf den Strecken Amsterdam—Rotterdam—Essen (Mühlheim-Halle) Leipzig—Prag, Berlin—Dresden—Prag und Wien—Prag, erhalten die Besucher der Prager Herbstmesse eine 10% Flugpreisermäßigung auf den einfachen und eine 19% Ermäßigung auf den Rückflugschein, falls letzterer gleichzeitig mit dem Flugschein nach Prag gelöst wird. Diese Ermäßigung ist an das Vorzeigen der Messelegitimation gebunden; sie gilt für den Flug nach Prag vom 1.—11. September und für der Rückflug vom 5.—30. September. Auskünfte und ermäßigte Flugscheine bei den genannten Luftverkehrsgesellschaften.

**Staatschulden und Notenumlauf in Millionen Złoty.**

|               | Staatschuld | Notenumlauf | Notenumlaufes:<br>in % des<br>Notenumlaufes: |
|---------------|-------------|-------------|----------------------------------------------|
| Oesterreich   | 119.5       | 1420.0      | 8.4                                          |
| England       | 363.0       | 15708.0     | 2.6                                          |
| Frankreich    | 1120.0      | 38605.0     | 2.8                                          |
| Ungarn        | 67.5        | 587.5       | 11.5                                         |
| Jugoslawien   | 270.4       | 797.8       | 33.8                                         |
| Rumänien      | 313.2       | 1474.2      | 21.2                                         |
| Polen         | 50.0        | 1300.0      | 3.8                                          |
| Italien       | 630.0       | 7314.0      | 8.7                                          |
| Tschechoslov. | 827.0       | 2130.6      | 38.8                                         |

**Die poln. Gesandtschaft in Buenos Aires**

sandte einen Bericht über den Samenmarkt, in welchen Interessenten Einsicht nehmen können. Dieser liegt sowohl in der Kammer, als auch bei den Wirtschaftsorganisationen unter L. XIII 7/46 auf.

**Federnausfuhr.**

Mit Rundschreiben L. D. IV. 13732/3/32 hat das Finanzministerium wie folgt angeordnet. Die Ausfuhr von Federn und Flaum ist für Privatpersonen zollfrei und müssen solche Sendungen folgende Merkmale haben: 1. Das Gewicht darf bei der Einzelsendung 10 kg nicht überschreiten, 2. Die Federn oder Flaum müssen in einem stärkeren Textilpolster eingenäht sein. 3. Jede Sendung muß eine Bestätigung der Bezirkshauptmann-

schaft, der Gemeinde oder der Polizei haben, in welcher bestätigt ist, daß der Empfänger ein Familienmitglied des Absenders ist und sich im Auslande befindet.

**Das Handelsministerium**

hat sich an die Handelskammern gewendet und diese beauftragt Umfrage zu halten, warum man beim Exporte nach Uebersee, nicht Gdynia und Danzig als Hafen verwendet und Sendungen noch immer über andere ausländische Hafen geleitet werden. Die betreffenden Beschwerden sollen gesammelt und gesichtet werden, um diese, wenn berechtigt, zwecks Verbesserung zu verwenden.

**Handel zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej**

i w. miasta Gdańska. Dnia 22. VI. 1932 r. wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 5 za maj miesięcznika Handlu Zagranicznego Rzplitej Polskiej z uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię w miesiącu maju oraz w okresie od 1 maja do 31 maja 1932 r. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane, dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów, co winno w wysokim stopniu zainteresować nasze sfery przemysłowe i handlowe.

Prenumerata w kraju wynosi zł 32, cena zeszytu pojedynczego zł 3.

**Tschechoslovakisch-jugoslawisches Clearingabkommen**

Das zwischen der tschechoslov. und der jugoslav. Regierung abgeschlossene Abkommen betreffend die gegenseitige Auszahlung der Forderungen aus der Ein- und Ausfuhr von Waren und der aus allfälligen anderen Titeln entstandenen Verbindlichkeiten ist am 22. Juni 1. J. vorläufig in Kraft getreten.

Wenn die Kündigung von der einen oder anderen Seite unterbleibt, tritt automatisch eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer um je 1 Monat ein.

Das Uebereinkommen sieht vor, daß die Verbindlichkeiten jugoslawischer Schuldner gegen tschechoslovakische Gläubiger auf das Sammelkonto bei der Nationalbank des Königreiches Jugoslawien in Belgrad und die Verbindlichkeiten tschechoslovakischer Schuldner gegen jugoslawische Gläubiger auf ein Sammelkonto bei der Zemská banka in Prag eingezahlt werden. Aus diesen Sammelkonti wird je nach der Priorität der Zahlungsanweisung die Auszahlung an die Gläubiger erfolgen. Die gegenseitige Abrechnung geschieht vorläufig nach der Notierung: 100 Kč = 168.226 Dinar; 100 Dinar = 59.444 Kč

Weitere Auskünfte erteilt die Handels- und Gewerbekammer Troppau.

**Kleine Anzeigen**

können von nun an auch in unserem Blatte eingeschaltet werden. Eine Anzeige im Ausmaße von drei Zeilen, über die ganze Spalte, bestehend aus 135 Zeichen (Buchstaben, Interpunktionen, Zwischenteile) kostet Zł 1.50 u. wird die Ueberschrift fett gedruckt, somit jedes Zeichen doppelt gerechnet. Auf diese Weise können Käufe, Verkäufe, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenz u. ähnl. eingeschaltet werden. Der Preis wurde äußerst billig festgesetzt. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß jede solche Anzeige für Zł 1.50 zweimal eingeschaltet wird und zwar das erste Mal auf der dritten Seite, das zweite Mal auf der vierten Seite. Wir hoffen, daß von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch gemacht werden wird.

**Kleine Anzeigen**

**Erstklassige Bürokräft.** Deutsch—Polnisch mit allen Arbeiten vertraut, sucht ab 1. IX. Posten. (119)

**2 Zimmer,** nicht möbliert, für Büro-, eventuell Wohnzwecke, sofort zu vermieten (Nr. 118)

**Dentist,** mit bescheidenen Ansprüchen, sucht Posten (Nr. 117)



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9,—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obektor 6.Seereisen ohne Paß und  
Visum16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.  
Nach Gdynia und retour 50%, Fahr-  
preisermäßigung.Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“

Wer laufend

inseriert, hat

auch laufend

Einnahmen



AUTO

13.—19. August

Reichenberger Messe!

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Verwenden Sie

## Hotelbuch

des Österreichischen  
Automobil-Clubs  
und der Verband-Clubs

Wenn Sie reisen

## SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brunn 15, - Židenice  
Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.Alle Wege führen  
nach Rom, viele  
vom Fabrikanten  
zum Käufer — —Eine reiche Literatur  
u. vorbildliche Fach-  
schriften helfen uns den  
richtigen Weg finden!

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

## Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint das  
„Kommerzielles Bulletin“ und trägt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 6. Juli 1932.

Nr. 53

### Bekanntnis zum Golde.

Deutschland kann seine Währung verteidigen.

Mit großer Eindringlichkeit ist dieser Tage der Reichsbankpräsident Dr. Luther allen Inflationsgerüchten entgegengetreten. Er hat ein so prinzipielles Bekenntnis zum Golde abgelegt, daß niemand mehr behaupten kann, dieser Reichsbankpräsident werde irgendwelche Konzessionen machen, durch die die Reichsmark gefährdet werden könnte.

Dr. Luther hat mit Recht betont, daß das Gold bei allen seinen Mängeln der einzige brauchbare internationale Wertmaßstab ist. Es ist nicht dem Goldwährungsprinzip zur Last zu legen, daß das Gold heute falsch in der Welt verteilt ist, daß dadurch in vielen Ländern die Währungsstabilität aufs schwerste erschüttert wurde. Die Goldproduktion der Welt hat sich, wie Dr. Luther ausführte, im großen und ganzen mit der Entwicklung der Warenerzeugung in Einklang gehalten. Aber die Menschen haben die natürliche Funktion der Goldwährung gestört, weil einzelne Länder viel zu große Goldmengen an sich gerissen und dadurch die Goldversorgung der anderen Länder gefährdet haben. Nicht nur Mitteleuropa, auch England, die skandinavischen Länder und die Vereinigten Staaten leiden infolge einer unzureichenden Gold- und Kreditdecke. Einige von ihnen haben sich deshalb beinahe vom Goldstandard abgewandt, andere erwägen ein Kreditausweitungsprogramm, um den Gold- und Kreditbedarf in ihrer Wirtschaft ausreichend befriedigen und der Schrumpfung der Produktion einen Damm entgegenzusetzen zu können.

Dr. Luther lehnt die Kreditausweitungsexperimente ab und weist darauf hin, daß derartige Mittel auch in den Vereinigten Staaten bisher nicht zu einer Ankurbelung der Wirtschaft geführt haben. Unbeantwortet bleibt dann aber immer noch die Frage, welche anderen Mittel die durch die Goldhamsteri geschädigten Länder zur Wahrung ihrer Wirtschaft anwenden, und was insbesondere Deutschland tun soll, um seine Produktion gegen die Deflationsgefahren zu unterstützen, die nicht weniger lebensdrohend als die Inflation geworden sind.

Dr. Luther ist sich über den Doppelcharakter des deutschen Währungsproblems im klaren. Er hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß Deutschland trotz des Stillhalteabkommens bei dem anhaltenden Absinken seiner Ausfuhr den Zins- und Tilgungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland nicht dauernd nachkommen können. Er hat um seinen Zahlungswillen als ehrbarer Mann zu erweisen, zunächst mit seinen Vorgesetzten über Stillhaltung verhandelt. Aber der Reichsbankpräsident hat diesmal klar angekündigt, daß bei weiterem Schwenden des Übermaßes der deutschen Handels- und Leistungsbilanz, ein Moratorium für alle deutschen Ausfuhrverpflichtungen, auch die privaten, nicht zu vermeiden sein wird. Dieses wird dann eine unvermeidbare Notmaßnahme darstellen.

Außer dem lückenlosen Transfermoratorium hat Dr. Luther noch ein zweites Mittel gegen die wirtschaftszerstörenden Wirkungen der Währungsdeflation empfohlen. Er hat zwar ein autarkisches Wirtschaftssystem ausdrücklich abgelehnt, aber eine sorgsame Pflege des Binnenmarktes befürwortet. — Dabei hat er eine Selbstversorgung des deutschen Volkes durch die deutsche Landwirtschaft als erreichbar anerkannt und dieses Ziel auch für den Fall als erstrebenswert bezeichnet, daß es zu höheren deutschen Nahrungsmittelpreisen als den Weltmarktpreisen führt.

Es gibt also Mittel und Wege, durch die sich Deutschland auch bei unbedingtem Festhalten an der Währungsstabilität und bei Fortdauer der Deflation erhebliche Erleichterungen verschaffen kann. Man kann auf der einen Seite durch Einstellung des Transfers für alle privaten Auslandsschulden, auf der anderen durch Drosselung aller nur irgend entbehrlichen Einfuhren die durch den Rückgang des deutschen Exports gefährdete Devisenbilanz noch wesentlich entlasten. — Dr. Luther hat den Beweis erbracht, daß Deutschland seine Währung zu verteidigen vermag und nicht gezwungen sein wird, zu Währungsexperimenten zu greifen.

### Schutz des Arbeitsmarktes.

Verordnung des Arbeitsministers im Einvernehmen mit dem Innenminister, Außenminister und Handelsministers vom 20. April 1932 (Dz. Ust. R. P. Nr. 51 Pos. 488), Durchführung der Art. 6, 7 u. 8 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927, betreffend den Schutz des Arbeitsmarktes.

Auf Grund des Art. 11 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927, betreffend den Schutz des Arbeitsmarktes, (Dz. U. R. P. Nr. 54 Pos. 472) wird wie folgt angeordnet:

§ 1. Auf den Gebieten oder den Arbeitszweigen, auf welchen kraft des Art. 1. der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927, der Schutz des Arbeitsmarktes (Dz. Ust. R. P. Nr. 54 Pos. 472) eingeführt wurde oder eingeführt wird, müssen die Arbeitsgeber, wenn sie Bewilligung zur Anstellung eines (ausländischen) Arbeitnehmers (Art. 4) erhalten, innerhalb 14 Tagen nach Einstellung, der zuständigen Wojewodschaft den Beginn der Arbeit laut Muster 1, zu dieser Verordnung, melden.

§ 2. Auf den Gebieten oder in den Arbeitszweigen, genannt im § 1. müssen die Arbeitsgeber den ausländischen Arbeitnehmer sofort nach Inkrafttreten der Vorschriften der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927, betreffend den Schutz des Arbeitsmarktes, im Sinne der Vorschriften des § 1 innerhalb 30 Tagen dem zuständigen Wojewoden melden.

§ 3. Arbeitnehmer, welche frei sind von der Verpflichtung, eine Bewilligung einholen zu müssen, wenn sie einen ausländischen Arbeitnehmer anstellen, weil derselbe ständig im Gebiete

der Republik Polen seit 1. Januar 1921 wohnt (Art. 8, Absatz 1, Punkt 3), sind verpflichtet, bei Aufnahme eines solchen Arbeitnehmers wie im § 1, festgelegt, auf nachstehende Weise zu melden:

a) nach Arbeitsübernahme durch obcitiereten Arbeitnehmer innerhalb 14 Tagen, gezählt vom Beginn der Einstellung, sobald die Vorschriften der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927, betreffend den Schutz des Arbeitsmarktes in Kraft gesetzt werden,

b) von der Beschäftigungsaufnahme obcitiereten Arbeitnehmers innerhalb 30 Tagen nach Inkraftsetzung der in P. a) genannten Vorschriften, wenn der Arbeitnehmer schon in Diensten stand, als die Vorschriften in Rechtskraft traten.

§ 4. Der Arbeitsgeber ist verpflichtet gemäß Muster 2, beigeschlossen dieser Verordnung, den Austritt oder die Arbeitsbeendigung des Arbeitnehmers genannt im § 1 bis 3, dem zuständigen Wojewoden zu melden und zwar innerhalb 14 Tagen nach Beendigung des Dienstes.

§ 5. Arbeitsgeber, welche in den Bekanntgaben, abgeliefert auf Grund der Art. 6, 7 u. 8 letzter Absatz, der Verordnung des Staatspräsidenten betreffend den Schutz des Arbeitsmarktes, den Wojewodschaften vor Inkraftsetzung dieser Verordnung, nicht alle in den beiden Mustern festgelegten Daten bekannt gaben, im Art. 6 genannt, sind verpflichtet dies den Behörden nachträglich laut Muster, mitzuteilen. Solche Verständigungen sind innerhalb 30 Tagen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes nachzutragen, wenn es sich um Entlassung handelt, innerhalb 14 Tagen.

§ 6. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Muster 1. Verständigung von der Beschäftigung eines Ausländers. Firma, Arbeitsgeber, genaue Adresse, Ort, Bezirk, Wojewodschaft, Straße und Hausnummer, Art des Unternehmens, eventuelle Bewilligung des Wojewoden. Nr. derselben, des Arbeitnehmers Vor- und Zuname, Geburtsdaten, Staatszugehörigkeit, Wohnort, Beruf und seine Spezialbeschäftigung, Art der Arbeit, Daten des Beginnes der Tätigkeit, Zeit des Dienstvertrages. Sonstige Anmerkungen.

Muster 2. Verständigung von der Entlassung eines Ausländers. Dieselben Daten wie unter Nr. 1 schließlich Tag der Entlassung.



Leipziger Herbstmesse

28. August 1932



## Vormerkkalender

Juli

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                               |
|----|----------|---------------------------------------------------------------|
| 7  | Donn.    | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig |
| 8  | Freitag  | Unfallversicherung für I. Halbjahr fästieren und bezahlen     |
| 9  | Samstag  | Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben                |
| 10 | Sonntag  | Eröffnung der Gewerbeausstellung in Cieszyn                   |
| 11 | Montag   | Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig      |
| 12 | Dienstag | Posteinlauf mit Datum versehen                                |
| 13 | Mittw.   | Am 15. Juli I. Umsatzsteuerrate fällig letzter Tag 28. VII.   |

**Telefonkategorien.** Laut Verordnung des Postministeriums verlaublich im Dz. Min. Poczty Nr. 16 vom 10. Oktober 1931, setzt der § 44 folgende Telefonkategorien fest, welche wir auf Grund mehrfacher Anfragen bekannt geben wollen.

Es werden folgende Telefonkategorien bei Berechnung der Abonnementsgebühren in Anwendung gelangen:

a) Kategorie I. In diese Kategorie werden alle Apparate gerechnet, welche in Privatwohnungen aufgestellt und zur Benützung für den Abonnenten und seine Familie bestimmt sind. Apparate in Wohnungen freier Berufe (Ärzte, Advokaten, Ingenieure, Dentisten, Hebammen u. ähnl.) können in die I. Kategorie eingeteilt werden, wenn die Abonnenten keine Hilfspersonen angestellt haben und die Klientel keinen Zutritt zu diesen Apparaten hat.

b) Kategorie II. In diese Kategorie gehören alle Apparate, welche vom Abonnenten und seinen Angestellten benützt werden und eingerichtet sind bei Institutionen des Staates, der Selbstverwaltung, des Handels, der Industrie, in Büros, Agenturen, Geschäften, Schulen, Ambulatorien, Grundbesitz und ähnl. sowie der freien Berufe, wenn ihr Telefon nicht in die I. Kategorie einzuteilen wäre.

c) Kategorie III. In diese Kategorie gehören Apparate, die dem Publikum zugänglich sind, in Hotels, Restaurationen, Kaffeehäusern, Konditoreien, Theatern, Börsen, Kurhäusern, Klubs und ähnl., sowie Geschäften, wo der Apparat auch dem Publikum zugänglich gemacht wird.

d) Gesellschaftstelefon. In diese Kategorie gehören Apparate ohne Rücksicht darauf wo sie sich befinden, wenn diese in einer Gruppe von zwei oder drei Apparaten, eingerichtet sind.

Die Telefonstationen, eingerichtet bei freien Berufen, wie z. B. Ärzten, Advokaten und ähnl. sind in die II. Kategorie einzubeziehen, wenn der Apparat im Warteraum angebracht ist oder in der Kanzlei, wo Hilfspersonen angestellt sind. Ist aber der Apparat im Empfangsraum selbst oder in der Wohnung angebracht, so gehört derselbe in die Kategorie I.

Die Telefonstationen, welche sich beim Inspektor der gemeinsamen Versicherung oder beim Untersuchungsrichter und anderen ähnl. Abonnenten befinden, welche keine Hilfspersonen beschäftigen, ebenso Apparate bei kleineren ländlichen Grundbesitzern, die keine Kanzleien haben und wo das Telefon nur vom Besitzer und seiner Familie benützt wird, sind in die I. Kategorie zu rechnen.

**Warum?** Schon längere Zeit tobt ein Konkurrenzkampf zwischen den Bleistiftfabriken Majewski Warszawa u. Hardtmuth-Lechistan Kraków. Die in diesem Kampfe angewendeten Methoden, waren geradezu abscheulich und ist es sehr schade, daß man kein internationales Gesetz herausgibt, welches solche Firmen, die mit dem Hackmesser aufeinander losgehen, zur Ruhe

zwingt, denn es schadet der Industrie und dem Handel, wenn dem Konsumenten derartige Vorstellungen dargeboten werden.

Der Skandal ging so weit, daß Majewski zum Boykott der angeblich ausländischen Firma Hardtmuth-Lechistan, öffentlich und in den Schulen aufforderte. — Die »Gazeta Handlowa« berichtet, daß der Kampf ein Ende gefunden hat; die Herrschaften haben eingesehen, daß sie sich selbst schaden, der Konsument ist der lachende Dritte.

Es wäre aber angezeigt dafür zu sorgen, daß solche Methoden unbedingt aufhören. Es kann uns nur zum Vorteil gereichen, wenn ausländische Weltfirmen, Filialfabriken in Polen errichten, welche Beamten und Arbeitern Beschäftigung geben und ebenso Steuern bezahlen, wie die inländischen Firmen. Konkurrenz belebt den Handel und geht jede Industrie in Treibhausluft zugrunde.

## Stempelung von Rechnungen.

Gemäß Art. 72 des Stempelgesetzes, sind Rechnungen, wenn sie im Rahmen eines Unternehmens ausgestellt werden, welches der Umsatzsteuer unterliegt oder im Sinne des Umsatzsteuergesetzes davon befreit ist, mit 2 pro mille zu stempeln. Hierbei sind Rechnungen bis 20 Zł stempelfrei, angefangene und ganze 50 Zł sind mit je 10 Groschen zu stempeln.

Rechnungen, welche nicht im Rahmen des Geschäftes ausgestellt werden, sind mit 1% zu stempeln, ausgenommen hievon sind Rechnungen über Waldaushölung.

Die Form der Rechnung ist belanglos. Derselben Stempelung unterliegt eine Bestätigung über Geldempfang für eine noch nicht gelieferte Ware.

Aus diesen Ausführungen geht klar hervor, daß jeder Industrielle, Kaufmann u. Handwerker seine im Rahmen seines Unternehmens ausgestellten Rechnungen mit 2 pro mille zu stempeln hat. — Verkauft jedoch z. B. ein Tischler seine Schreibmaschine, so muß er eine eventuell ausgestellte Rechnung mit 1% stempeln. Diese Schreibmaschine hat er privat verkauft und nicht im Rahmen des Unternehmens, welches hier eine Tischlerei ist. Dasselbe gilt selbstverständlich für andere Unternehmen in ebensolchen Fällen.

Vom Verband der Kaufleute Der Obmann Herr von Bielsko Stadt u. Bezirk. Roman Weinheber, bisheriges korrespondierendes Mitglied, wurde durch den Handelsminister zum Handelskammerrat der Kammer für Industrie, Handel und Handwerk in Bielsko, ernannt. Im Interesse des Verbandes, ist diese Ernennung wärmstens zu begrüßen, zumal nun zwei Vorstandsmitglieder der Kammer angehören.

Kaffee, Tee, Kakao, Bananen, Citronen, Äpfel können gegen Kompensationsausfuhr mit billigerem Zoll eingeführt werden. Die Kompensationswaren sind im Sekretariat zu erfragen.

Die Vorstandsmitglieder kommen jeden Montag und Donnerstag um 15 Uhr in der Verbandskanzlei zusammen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

die vereinfachte Buchführung zur Umsatzsteuer führen?

1. Unternehmen, welche ein Patent der II. Kategorie lösen müssen, weil sie Luxuswaren verkaufen oder Spezialgeschäfte besitzen, woraus klar und deutlich hervorgeht, daß Unternehmen, die allgemein das Patent der II. Kategorie geöst haben, keine vereinfachte Buchführung führen dürfen.

2. Alle Handelsunternehmen der III. Kategorie (ausgenommen Unternehmen für kurzfristigen Kredit), sowie der IV. Kategorie des Handels, ebenso Industrieunternehmen der V. bis VIII. Kategorie. Dagegen können juristische Personen (A. G., GmbH.), welche auf Grund der Statuten zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, keine vereinfachte Buchführung haben.

**Der Finanzminister** hat im Sinne des Umsatzsteuergesetzes respekt. der Novellierung zu dieser de dato 27. Januar 1932 angeordnet, daß ab 1. Juli a. c., wie bereits vorher berichtet, die Umsatzsteuer bei den Waren des Tabakmonopoles, Spiritusmonopoles, der Staatsloterie, sowie bei Salz und Cement, durch

die Erzeuger bezahlt wird. Die Umsatzsteuer wird 4% bei der Provision für Tabak, Spiritus und Salz, 3% bei der Staatsloterie, betragen. Bei Cement beträgt die Umsatzsteuer, die den Fabriken bezahlt wird, 2.6%, zu welchen Beträge die 10% Zuschlagssteuer zu rechnen

**Warum?** Wie bekannt, kann jeder Steuerträger der gegen seine Steuerbemessung Rekurs ergriffen hat, in diesem den Wunsch aussprechen, von der Sitzung der Berufungskommission verständigt zu werden, um seine Ausführungen im Rekurse, genauer erklären zu können. Wer Gelegenheit hat anlässlich solcher Sitzungen in Katowice anwesend zu sein, bemerkt wie viele Steuerträger noch mündlich versuchen die Berufungskommission von der Stichhaltigkeit ihrer im Rekurse vorgebrachten Beweise, zu überzeugen.

Wenn jemand vor der Berufungskommission sprechen will, muß er früh aus dem Wohnort fortfahren und kommt meistens erst abends zurück. Ein ganzer Arbeitstag geht verloren, dazu kommen noch die Auslagen für Fahrt u. Verköstigung. Schon oft wurde die Frage aufgeworfen, ob denn die Kommission nicht beim Steueramt in Bielsko und Cieszyn die Sitzungen abhalten könnte?

Meistens sind es doch nur zwei Beamte, die bei den Sitzungen anwesend sind, außer den Vertretern der Steuerträger, die auch nach Katowice fahren müssen. Die Fahrtspesen und die Diäten dieser beiden Beamten werden sicherlich nicht so viel ausmachen, wie die Kosten von 50—100 Kaufleuten, Industriellen und Handwerkern für die Reise nach Katowice.

In der gleichen Art, wie unsere Lebensweise Veränderungen aufweist, in derselben Art ändern sich die Bedürfnisse, welche an das Heim, den Haushalt und die Wohnverhältnisse im allgemeinen gestellt werden.

Besonders durch die Wirtschaftsverhältnisse gezwungen, hat die Möbelkundschaft ihre Ansprüche so einstellen müssen, die den Wert eines Möbels nicht durch seine Kostbarkeit, sondern durch seine Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit bestimmen.

An Stelle hochgebauter, reichgeschmückter und eingelegter Möbel vergangener Jahre, treten die neuzeitigen, niedrigen und praktischen Formen hervor, die trotz Einfachheit, Sachlichkeit und Zweckmäßigkeit, doch Luxus und Eleganz ausdrücken.

Die Möbelmesse in Reichenberg hat sowohl in künstlerischer, als auch technischer Beziehung große Fortschritte gemacht, denn hier kann unter vorteilhaften Voraussetzungen, was Kundenwünsche und direkte Verkäufe betrifft, über die Schaffen und Wollen dieser großen Industrie und deren Entwicklung, Vervollkommnung und Vervollendung der beste Überblick geboten werden.

Festliegend ist die Tatsache, daß die Bedeutung der Messe darin klar zum Ausdruck kommt, daß auch in diesem Jahre die Möbelindustrie an der Möbelmesse geschlossen vertreten sein wird und auch andere Firmen ihre Anmeldung vorzogen haben.

Trafiken können nach wie vor nur dann erhalten werden, wenn der Bedarf vorliegt. Auf 500 Einwohner kommt eine Trafik. In vielen Städten ist diese Parität stark überschritten, weshalb wenig Aussicht vorhanden ist, eine Konzession zu bekommen. — Ivalide haben den Vorzug.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |        |
|-------------|--------|-----------|--------|
| Belgien     | 124.15 | Montreal  | 7.60   |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.90   |
| Berlin      | 210.75 | Oslo      | 163.50 |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 35.00  |
| Budapest    | —      | Prag      | 26.30  |
| Danzig      | 174.70 | Riga      | 172.00 |
| Holland     | 360.65 | Schweiz   | 173.70 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.80  |
| Italien     | 45.65  | Sofia     | 6.40   |
| Kopenhagen  | 179.00 | Stockholm | 170.00 |
| London      | 32.28  | Wien      | 99.70  |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



### Die österreichischen Einfuhrverbote.

Die genaue Kenntnis der Waren, deren Einfuhr nach Oesterreich an Bewilligungen gebunden ist, ist für den ausländischen Importeur von großer Wichtigkeit, weshalb wir tieferstehend die Verbotliste ungekürzt veröffentlichen.

Die Einfuhr der in dieser Liste enthaltenen Gegenstände ist jedoch nicht unbedingt verboten, sondern bedarf nur einer besonderen Bewilligung. Der Zweck dieses Bewilligungsverfahrens ist weniger darin zu sehen, eine bedeutende Reduktion der gesamten Einfuhr zu erreichen, vielmehr soll durch das Bewilligungsverfahren die Einfuhr aus solchen Staaten bevorzugt werden, die ihrerseits den Export aus Oesterreich erleichtert haben, um auf diese Weise dem notwendigen Ausgleich der Handelsbilanz näherzukommen.

Südf Früchte, Zucker usw. Pomeranzen, Mandarinen, Bananen, Datteln, Ananas, Pistazien; Rübenzucker und aller Zucker von gleicher Art; Pflaumen, getrocknet oder gedörrt, in Verpackungen im Rohgewicht unter 50 Kilogramm; Trüffel, Champignons; Gurken, in Salzwasser oder Essig eingelegt; Palmen, indische Azaleen, Lorbeerbäume und andere immergrüne Zierpflanzen, Blütenpflanzen in blühendem u. nicht blühendem Zustande, ausgenommen Heilpflanzen.

Agrarprodukte. Schlachtvieh: Kälber, Schweine, Geflügel aller Art (mit Ausnahme des Federwildes); Muschel- und Schalthiere; Naturbutter, frisch oder gesalzen, auch geschmolzen (Rindsschmalz); Gänsefett, auch geschmolzen; Schweinefett, Schweinespeck, auch geschmolzen (Schweineschmalz); Margarine; gebrannte geistige Flüssigkeiten; Wein und Most in Fässern und Flaschen; Schaumwein; Bäckereien; Fleisch, frisch, gefroren (mit Ausnahme von überseeischem Gefrierfleisch), gesalzen; Fleischwürste; Käse; Kaviar und Kaviarersatz; Kondensmilch, gezuckert; Trockenmilch; Hummern- und Krebskonserven; Gansleberpasteten; Marmeladen (Jams); Kompotte in Glasbehältern; andere Obstkonserven, luftdicht verschlossen; Braunkohlen und Braunkohlenbriketts.  
(Schluß folgt).

### Das Ausland auf der Leipziger Herbstmesse 1932.

Die Leipziger Messe, die größte der internationalen Mustermessens, weist stets den stärksten Besuch durch ausländische Aussteller und Einkäufer auf. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 war von 7716 Ausstellern, darunter 1009 nichtdeutschen Firmen aus 27 Ländern besichtigt und fast 80 Länder waren durch 117.127 Einkäufer, darunter 16.385 aus nichtdeutschen Ländern vertreten. Auch die am 28. August beginnende Leipziger Herbstmesse, die am Abend des 1. September schließt, wird nach den bisher vorliegenden Anmeldungen von einer großen Zahl ausländischer Firmen besichtigt werden. Den Einkäufern aus dem Auslande wird das Leipziger Meßamts wiederum wie zur Frühjahrsmesse, die Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt zurückerstatten, wenn wenigstens das Hundertfache der Summe der Fahrtkosten an Aufträgen auf der Leipziger Herbstmesse erteilt worden ist. Die Ehrenamtlichen Vertreter und die Geschäftsstellen des Leipziger Meßamts, ferner die durch Plakatausgang kenntlich gemachten Stellen geben über die näheren Bedingungen Auskunft.

### Postanweisungsverkehr Rumäniens mit dem Auslande.

Die Aemter der rumänischen Postverwaltung übernehmen auch fernerhin und unter den gleichen Bedingungen wie bisher Postanweisungen nach allen Ländern, ausgenommen Oesterreich und Ungarn. Bei Sendungen nach Oesterreich und Ungarn wird, ganz einerlei ob es sich um Wertbriefe oder Postanweisungen handelt, ohne Rücksicht auf den überwiesenen Betrag unbedingt die Bewilligung der rumänischen Nationalbank verlangt.

### Tschechoslovakische Konjunkturentwicklung.

Nach dem Bericht der tschechosl. Nationalbank bleibt die Wirtschaftslage der Tschechoslovakie, gekennzeichnet durch eine schwächere Saisonbelegung, dem Vormonate gleich. Auf dem Geldmarkt steigt die Nachfrage nach langfristigen Krediten, während die Spareinlagen abnehmen. Der Aktienindex stieg mäßig, der

Großhandelsindex weist eine gewisse Senkung auf. Die Meßzahl der konjunkturrempfindlichen Preise ist weiter gesunken. Die Ernteaussichten sind durchschnittlich gut. Durch die Saisonbelegung sank die Arbeitslosigkeit von 555.832 im April auf 480.000 im Mai. Der Außenhandel leidet durch die Absperrungspolitik im zwischenstaatlichen Handelsverkehr. Im Mai wies die Handelsbilanz bei Schrumpfung des Gesamtvolumens, ein Aktivum von 1.6 Mill. auf. Die für den Inlandverbrauch arbeitenden Industrien konnten einen gewissen Aufschwung verzeichnen, während die Exportindustrie durch die Stockung im Auslandsabsatz weiter eingeengt blieb.

Merkur Nr. 50 enthielt die Erlagscheine, mittels welcher Sie uns die Bezugsgebühr einzuzahlen belieben. Je eher Sie uns diese senden, desto größeren Nutzen kann es für uns bedeuten. Wir sind pünktlich jeden Mittwoch und Samstag bei Ihnen, wir bitten auch um Pünktlichkeit.

Das Salzmonopol ist mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 21. Juni 1932 Dz. U. R. P. Nr. 52 Pos. 497 eingeführt worden und tritt dieses mit 1. Juli 1932 in Kraft.

Am 16. und 17. Juli findet in Wisła ein Motorraddrennen und eine Automobil- sowie Motorraddrennfahrt statt. Grenzübertritt mit Auto oder Motorrad ohne Triptyk und Grenzübertrittschein möglich. Interessenten wenden sich an ihre Klubs bis spätestens 10. Juli.

Es ist zu erwarten, daß diese Erleichterung eine Masse von Automobilisten, Motorradfahrern, sowie sonstigen Zuschauern veranlassen wird, die prachtvollen Beskiden mit ihren asphaltierten Bergstraßen, kennen zu lernen.

In Deutschland gibt es 5300 Lichtspieltheater mit etwa 1,876.000 Sitzplätzen. Da jede Eintrittskarte im Filmtheater versteuert werden muß, liegen auch genaue Zahlen über den Filmbesuch in Deutschland vor. Mehr als 6 Mill. Filmfreunde besuchen jede Woche die deutschen Lichtspieltheater.

Zur Führung einer vereinfachten Buchführung genügt die Anschaffung einer Strazza, eines Kassabuches u. eines Hauptbuches resp. Prima Nota. Zwecks Durchführung der ersten Buchungen ist eine Inventur anzulegen, welche das Warenlager, den Kassastand, die Gläubiger, die Schuldner, sowie die Einrichtung des Unternehmens, zu enthalten hat. Nach Zusammenfassung dieser Inventur, wird die Eröffnungsbilanz zusammengestellt.

Es wäre dringend nötig, daß man Schreibmaschinen, welche in Büros Verwendung finden, zu den Gegenständen hinzurechnete, welche nicht gepfändet werden dürfen. Schreibmaschinen bilden einen wichtigen Bestandteil des Betriebes, und haben für den Kaufmann dieselbe Bedeutung, wie das Werkzeug für den Handwerker.

Die „Verkaufspraxis“ ist jene quickfrische und lebende Praxis durchströmte Monatsschrift für neuzeitliche Kundengewinnung und Kundenerhaltung, die nach Jahren eines überraschenden Erfolges die fortschrittlichsten Kaufleute (Fabrikanten, Großhändler, Einzelhändler) als Abonnenten um sich scharen kann.

Sie widmet sich vor allem dem Absatzproblem. Statt „Reklamekunst“ brauchen wir alle neue Methoden, die mit dem gleichen Mitteln besser verkaufen, mehr Aufträge hereinholen und die ungeheure Verschwendung, die in den alten Verkaufs- und Absatzmethoden liegt, beseitigt.

### Verwilderung der Geschäftsmoral.

Während Zahlungseinstellung und Konkurs unter den soliden Verhältnissen der Vorkriegszeit als eine Schande betrachtet wurden, von der man sich fast nie wieder reinwaschen konnte und die man wie die Pest scheute, hat man sich heute daran gewöhnt, eine Verletzung der kaufmännischen Sitten in diesen Vorgängen

nicht mehr zu sehen, und Zahlungseinstellung und Konkurs lediglich als Begleiterscheinungen unserer katastrophalen Wirtschaftslage zu betrachten, und zwar noch nicht einmal in allen Fällen als unangenehme Begleiterscheinung, weil man sich ja durch einen Vergleich seiner Schulden entledigen und den Betrieb sogar retten kann. An die Rechte des Gläubigers denkt heute kein Mensch. Man sieht also klar, daß entweder die erschaffenden Sitten das Recht ruiniert haben oder umgekehrt, daß das Vergleichsrecht und Konkursrecht die Sitten verderben. Wir neigen zu der letzten Auffassung und halten es für die allerhöchste Zeit, daß wieder ein Rechtszustand hergestellt wird, der die Auffassung des ehrbaren Kaufmannes schützt.

Mit welchem Zynismus heute die Fragen der Zahlungseinstellung, des Konkurses, des Offenbarungseides behandelt werden, geht aus dem folgenden Brief hervor, den eine Firma auf Grund einer Zahlungsaufforderung schrieb:

„Mit Ihrem Schreiben vom 2. April können Sie mich gern haben, da ich in der glücklichen Lage bin, im Oktober vorigen Jahres den Offenbarungseid geleistet zu haben“.

Das ganze Elend der moralischen Auffassung unserer Zeit geht aus einem solchen Schreiben hervor.

Wir hoffen, das dieses Schreiben als ganz ernstes Zeichen gewertet wird. (Demizet.)

für die Besucher der Leipziger Herbstmesse. Auf den Strecken Prag—Halle (Leipzig—Essen) Mülheim—Rotterdam—Amsterdam—(London), Marienbad—Karlsbad—Chemnitz—Halle (Leipzig) und Prag—Chemnitz—Leipzig bewilligt man eine Flugpreisermäßigung von 10% für den Hinflug und 20% für den Rückflug bei gleichzeitiger Lösung beider Flugscheine.

Diese Ermäßigung gilt für den Flug nach Leipzig in der Zeit vom 22. August bis 1. September und für den Rückflug vom August bis 6. September ds. J. und ist an die Vorlage des Messeausweises gebunden. Auskünfte bei dem Reisebüro in Prag II., Vodičkova 38, Telefon 295-44.

### Die New Yorker Telefon Company.

Inseriert folgendermaßen: Halten Sie sich Ihre nahen Freunde — nahe ..... durch Telefon-Ferngespräche. In diesen Tagen besonders, wo die Geschäftswechsel für Freunde und Verwandte es notwendig erscheinen lassen, nach anderen Plätzen umzuziehen, ist es so leicht, geschätzte Freundschaften erkalten zu lassen. Sie wünschen oft, daß Ihre Freunde nicht so weit entfernt wären, so daß Sie sich hin und wieder gegenseitig besuchen könnten. Aber warum sich von der Entfernung halten lassen? Warum tun Sie nicht wie Tausende von anderen Familien? Unterhalten Sie eine gegenseitige enge Verbindung durch das Telefon. Dieses intime Verkehrsmittel trägt mehr als fast alles andere dazu bei, die Freundschaft aufrecht zu erhalten. Und es ist so billig, daß Sie die wenigen Cents, die es kostet, nicht vermissen werden.

Dagegen verehelt man bei uns jedem den Telefonverkehr, so daß man sich in vielen hundert Geschäften und privaten Wohnungen das Telefonieren fast ganz angewöhnt hat.

Das Finanzministerium gibt mit Rundschreiben vom 27. Mai a. c. N. D. IV. 1358/3/32 bekannt, daß nachstehende inländische Exportwaren als Kompensation für die ermäßigte Einfuhr von Äpfeln, Bananen, Citronen, Kaffee, Tee und Kakao (Monitor 40/44 vom 19. II. 1932) in Betracht kommen: Geschlagene Geflügel, komplette Kistenteile, Obst und Gemüse-Erzeugnisse, Kleider, Mäntel, Wäsche, Textilwaren, die Zollrückersatz genießen, landw. Maschinen, verzinktes Blech, Selchwaren, Zigarettenpapier, Papierservieten, Phantasiepapier, Papierspitzen u. ähnl. Lederhandschuhe, fertige Baumwollwaren, gewirkt, Sweater und Baretts.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

## Seereisen ohne Paß und Visum

16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.

5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.  
Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.

23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.  
Nach Gdynia und retour 50% Fahr-  
preisermäßigung.

Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“

## Jedes Geschäft braucht ein Auto!

Zeit ist Geld! Nur wer  
früher kommt gewinnt!



Wählen Sie 18 oder 9

Robert Berger, Cieszyn

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

## Suchen Sie

- Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
- Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
- Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
- neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten

Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

Kleine Anzeigen können von nun an auch in un-  
serem Blatte eingeschaltet  
werden. Eine Anzeige im Ausmaße von drei  
Zeilen, über die ganze Spalte, bestehend aus  
135 Zeichen (Buchstaben, Interpunktionen,  
Zwischenteile) kostet Zł 1.50 u. wird die Ueber-  
schrift fett gedruckt, somit jedes Zeichen dop-  
pelt gerechnet. Auf diese Weise können Käufe,  
Verkäufe, Stellengesuche, Stellenangebote, Un-  
terricht, Korrespondenz u. ähnl. eingeschaltet  
werden. Der Preis wurde äußerst billig festge-  
setzt. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß  
jede solche Anzeige für Zł 1.50 zweimal einge-  
schaltet wird und zwar das erste Mal auf der  
dritten Seite, das zweite Mal auf der vierten  
Seite. Wir hoffen, daß von dieser Einrichtung  
recht oft Gebrauch gemacht werden wird.

## Inserieren bringt Erfolg

## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

## Wir können

Ihnen für jeden Artikel die Liefer-  
firma im In- und Auslande bekannt  
geben. — Retourporto beilegen

# 13.—19. August

## Reichenberger Messe!



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 9. Juli 1932.

Nr. 54

## Gesetz betreffend Gehaltsverminderung.

Verordnung des Staatspräsidenten vom 21. Juni 1932, betreffend die Einschränkung überaus hoher Entlohnungen in den Unternehmen.

Auf Grund des Artikels 44 Absatz 6 der Konstitution und des Art. 1a des Gesetzes vom 17. März 1932, über die Ermächtigung des Staatspräsidenten, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen (Dz. Ust. R. P. Nr. 22 Pos. 165), wird wie folgt festgelegt:

Art. 1. Entschädigungen der Mitglieder der Verwaltung, des Aufsichtsrates, des Revisionskomitees, sowie der geistigen Arbeiter bei Aktiengesellschaften, Ges. m. b. Haftung, Genossenschaften, Versicherungsgesellschaften, juristischen Personen der Erzeugung, der Verarbeitung und des Handels, in Unternehmen und Institutionen des Staates, der Selbstverwaltung, sowie der sozialen Versicherungsanstalten, ohne Rücksicht darauf, ob sie auf Grund der bereits abgeschlossenen Verträge gezahlt werden, oder aus solchen die erst beschlossen werden sollen, sind der Verdienstmöglichkeit, der Zahlungsfähigkeit, der Steuererträge, der Verschuldung, der Beschäftigung, sowie der allgemeinen Entlohnungsart in dem betreffenden Unternehmen, anzupassen.

Art. 2. Als Entschädigung wird angesehen: ausländischer Gehalt in Bargeld, inkl. den Repräsentationszuschlägen, der Funktionszulage und ständigen anderen Zuschlägen, Gratifikationen, Remunerationen, aller aus dem Titel der Beschäftigung resultierenden Anteile am Gewinn, Prozente und Umsatzprovisionen, von der Produktion oder den Ersparnissen und alle ähnl. Entschädigungen. Pauschale für Reisen und Diäten, sind zum Gehalt mit dem, die normalen Ausgaben überschreitenden Teile, hinzuzurechnen.

Es werden keine anderen Abzüge berücksichtigt und speziell nicht diese, welche im Art. 21 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. März 1928 betreffend die Arbeitsvereinbarungen geistiger Arbeiter, (Dz. Ust. R. P. Nr. 35 Pos. 323) genannt sind.

Art. 3. Die Verminderung dieser Bezüge erfolgt auf Grund eines Beschlusses der Unternehmensverwaltung, auf Initiative dieses Organes als auch auf Antrag, schriftlich eingebracht an die Verwaltung, des Aufsichtsrates oder der Revisionskommission gestellt.

Unternehmen und Institutionen der Selbstverwaltungskörper, sowie der sozialen Anstalten, steht auch das Recht zu, einen Antrag auf Verminderung der Bezüge zu stellen.

Dasselbe Recht steht den Finanzkammern zu, wenn das Unternehmen seit einem Jahre einzelne Steuern nicht bezahlt.

Weiters steht dem Ministerium für Arbeit u. soziale Fürsorge das Recht auf Gehaltsverminderung zu, wenn das Unternehmen den beschäftigten Personen für 30 Tage die Gehalte u. Löhne nicht ausgezahlt hat.

Art. 4. Die Abschrift des Beschlusses ist mittels rekommandierten Schreibens den betref-

fenden Personen innerhalb 7 Tagen nach Beschluß oder 14 Tagen nach Antrag, bekannt zu geben.

Art. 5. Die Person, welcher dieser Beschluß bekannt gegeben wurde, hat das Recht, innerhalb 14 Tagen nach Erhalt, an das Kreisgericht zu rekurrieren und den Antrag auf Festsetzung des Gehaltes zu stellen.

Während des Streitens erhält die Person die von dem Verwaltungsorgan herabgesetzten Bezüge.

Art. 6. Die Person, welche im Sinne des Art. 3 den Antrag auf Herabsetzung des Gehaltes stellt und auf den Antrag in der im Art. 4 festgesetzten Frist keine Erledigung erhält oder einen Beschluß erhielt, der eine Umgehung dieser Verordnung beinhaltet, kann sich innerhalb 14 Tagen an das Kreisgericht gemäß Art. 5 wenden, damit dieses die Verminderung durchführt.

Das Gericht erledigt diesen Antrag in nicht strittigem Verfahren, deren Kosten das Unternehmen trägt. Ist der Antrag jedoch kraß nicht begründet, so trägt der Antragsteller die Kosten.

Art. 7. Das Gericht verfährt die interessierten Parteien, insofern sie der Vorladung entsprechen, und wird nach Feststellung der Dokumente und Einvernahme der Zeugen und Sachverständigen, in beiden Fällen genannt im Art. 5 und 6, die verminderten Gehalte unter Berücksichtigung der im Art. 1 festgelegten Grundsätze festsetzen.

Von dieser Entscheidung steht den Interessierten innerhalb 14 Tagen der Rekurs an das Oberste Gericht zu, was jedoch die Durchführung der Entscheidung nicht aufhält.

Eine spezielle Verordnung des Justizministeriums setzt den Trieb der Entscheidungen fest.

Art. 8. Die verhörten Zeugen und Sachverständigen haben die vorgebrachten Beweise während des Gerichtsverfahrens geheim zu halten.

Dagegen handelnde Personen, werden mit einer Strafe von 100 bis 6000 Zł belegt, oder mit Arrest bis zu 6 Monaten, wenn es sich um keine Absicht handelt, mit 10 bis 500 Zł.

Art. 9. Personen, deren Bezüge durch das Kreisgericht vermindert wurden, steht das Recht zu, das Verhältnis aufzulösen, wenn sie 3 Monate vorher kündigen. Auch wenn der Vertrag eine längere Tätigkeit festsetzt, oder eine andere Kündigung vereinbart wurde. In diesem Falle sind eventuell im Vertrage vorgesehene Konventionalstrafen ungültig.

Das Recht der Kündigung erlischt 30 Tage von der Übernahme des Beschlusses, welcher vom Kreisgericht ausgegeben wurde.

Art. 10. Die in diesem Gesetze enthaltenen Bestimmungen sind nicht anwendbar, wenn der Monatsgehalt 2500 Złoty oder der Jahresgehalt 30.000 Zł nicht übersteigt.

Art. 11. Die Bestimmungen dieses Gesetzes, ausgenommen der Art. 10 haben auch bei diesen Personen Anwendung, welche bei den in Art. 1 genannten Unternehmen beschäftigt waren und entlassen wurden, somit als Entschädigung nach erfolgter Tätigkeit. Die Bestimmungen haben auch auf den gesamten Entschädigungsbetrag nach Entlassung, Anwendung, ebenso auf die Dauer dieser Entschädigungszahlungen.

Art. 12. Die Jahresberichte unter Angabe der Höhe der einzelnen Entschädigungen, genannt in diesem Gesetze (Art. 1 und 2), welche die im Art. 10 genannte Höhe übersteigen, sind der Finanzkammer vorzulegen.

Die Feststellung betrifft nicht Unternehmen und Institutionen des Staates, der Selbstverwaltung sowie der sozialen Anstalten.

Art. 13. Die Entschädigungen, welche aus der betreffenden Vereinbarung oder dem Beschlusse, hervorgehen, können wie in diesem Gesetze vorgesehen herabgesetzt werden, wenn das zuständige Kreisgericht sein Urteil abgegeben hat, wenn auch nur einmal.

Diese Vorschrift vermindert nicht die Rechte der in den Abs. 2, 3, 4 des Art. 3 Genannten.

Art. 14. Verminderungen auf Grund dieser Vorschriften, verlieren nicht ihre Wirksamkeit, wenn dieses Gesetz zu bestehen aufhören sollte.

Art. 15. Rechtsakte, welche entgegen diesen Vorschriften abgeschlossen werden, oder um diese Verordnung zu umgehen, haben keine Rechtskraft.

Art. 16. Die Durchführung obliegt dem Justizministerium im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien.

Art. 17. Dieses Gesetz tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft und gilt so lange, bis der Justizminister dem Ministerrat den Antrag auf Aufhebung vorlegt.

## Die Erlangung eines Handelspasses

ist jetzt ein Ding der Unmöglichkeit. Nur in den seltensten Fällen kann man einen solchen erhalten, man muß so lange warten, bis aus dem Geschäft nichts geworden ist. Die Lodzer Handelskammer hat sich an das Ministerium gewendet und ersucht, so rasch als nur möglich, wieder die Bewilligung der Handelspässe der Bezirkshauptmannschaft zuzuteilen und die Gebühren auf 25 Zł herabzusetzen. Es ist sehr zweifelhaft, ob es in absehbarer Zeit dazu kommen wird, denn die Paßfrage ist nichts anderes als eine fiskalische Angelegenheit, aus welcher der Finanzminister so viel als möglich heraus schlagen will.

Das Handelsministerium hat Direktiven für die Erlangung von Handelspässen herausgegeben, welche im Nachstehenden zum Abdrucke gelangen sollen:



Industrielle und Kaufleute besucht die

**Leipziger Herbstmesse**

**28. August 1932**



Vormerkkalender

Juli

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                                                |
|----|----------|--------------------------------------------------------------------------------|
| 10 | Sonntag  | Eröffnung der Gewerbeausstellung in Cieszyn                                    |
| 11 | Montag   | Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig                       |
| 12 | Dienstag | Unfallversicherung für I. Halbjahr frieren und bezahlen                        |
| 13 | Mittw.   | Benützt den Luftpostverkehr                                                    |
| 14 | Donn.    | Lokobrief 15 Gr<br>Lokokarte 10 Gr                                             |
| 15 | Freitag  | Umsatzsteuer pro Juni und 1. Umsatzsteuerrate 1932 fällig letzter Tag 28. VII. |
| 16 | Samstag  | Gesuchsstempel nicht entwerfen                                                 |

Personen, die eine Auslandsreise in Handels- oder Industrieangelegenheiten unternehmen wollen, haben der zuständigen Bezirkshauptmannschaft ein Gesuch, inkl. Beweismaterial, vorzulegen, aus welchem ersichtlich ist, daß die Reise unbedingt notwendig ist. Diesem Gesuche ist das Patent des laufenden Jahres, ein Auszug aus dem Handelsregister, wenn der Gesuchsteller nicht der Firmainhaber ist, Handelskorrespondenz und eine Begutachtung der Handelskammer beizuschließen. Diese Gesuche legt die Bezirkshauptmannschaft der Abteilung für Industrie und Handel bei der Wojewodschaft vor, welche die Bewilligung zur Ausstellung des Handelspasses erteilt. Die Abteilung kann sich direkt an die Partei wenden, wenn noch weitere Beweismittel oder eine Aufklärung nötig sind.

Der Gesuchsteller kann sich jedoch auch direkt an die Abteilung für Industrie und Handel wenden und ist dann die Bewilligung der Partei direkt auszufolgen. Wird das Gesuch jedoch abgewiesen, so sendet die Abteilung für Industrie und Handel, den Bescheid an die Bezirkshauptmannschaft.

Die Grundlage dieser Erschwernisse ist die, Auslandsreisen möglichst einzuschränken. Aus diesem Grunde werden die Gesuche nur dann günstig erledigt, wenn die Ausreise in allgemeinerwirtschaftlichem Interesse liegt. Nachdem alle wichtigen Fälle, in welchen Pässe zu erteilen sind, nicht durch das Ministerium angegeben werden können, so beschränkt es sich anzuführen, daß alle Angelegenheiten, mit dem Exporte aus Polen verbunden, zu einer Ausstellung des Handelspasses berechtigen. — In diesen Fällen werden die Gesuche stets günstig erledigt.

Wichtig ist auch die Ausreise, um einen Kredit zu beschaffen, um die Produktion zu heben oder zu erweitern.

Günstig zu erledigen ist auch die Einfuhr von Mustern und Proben, ebenso die Einfuhr von Waren, die in Polen nicht erzeugt werden, das Studium neuer Erzeugungsmethoden in ausländischen Fabriken oder Besuch entsprechender Lehrkurse.

Alle anderen Fällen sind nicht so wichtig, um dem Gesuchsteller einen verbilligten Handelspaß zu erteilen.

Industrie und Handel müssen wahrlich bedauern, daß sich das Handelsministerium von solchen Argumenten leiten läßt und den Kaufleuten und Industriellen immer größere Schwierigkeiten bereitet, geeignet, die Steuerkraft immer mehr und mehr zu vermindern. — Statt diesen Ständen alle nur erdenklichen Erleichterungen zu schaffen, damit die kranken Unternehmen nicht verderben, sondern gesunden, wird mit aller Macht dahin gearbeitet, jede Geschäftsmöglichkeit auszuschalten.

Ebenso wie zu Zeiten Grabskys, ist auch noch heute nicht ein Funken Verständnis für Industrie und Handel vorhanden. Die Lemberger Handelskammer hat vollkommen Recht, wenn sie aus dem Handelskammerverband austreten und

sich nicht von der Warschauer Kammer bevormunden lassen will. Die Industrie u. der Handel im Süden u. Westen Polens sind nicht gewöhnt, daß man ihnen das Reisen verbietet; die Kammer in Warszawa findet daran nichts Schreckliches.

**Ernennungen.** Der Minister für Industrie und Handel hat mit Reskript vom 17. Juni a. c. Nr. PP. II. 8/88 nachstehende Herren zu Handelskammerräten der Kammer für Industrie, Handel und Handwerk in Bielsko ernannt:  
1. Dr. Paul Büttner Fabrikant in Bielsko  
2. Jan Kościakowski, Direktor in Cieszyn  
3. Leon Kułakowski, Kaufmann in Dziedzice  
4. Roman Weinheber, Kaufmann in Bielsko.  
Wir gratulieren!

Die Gewerbeausstellung in Cieszyn.

Die Arbeiten zur Ermöglichung einer pünktlichen Eröffnung der Ausstellung am 10. Juli, sind bereits im vollen Gange. Am 4. Juli wurden die Stände eingeteilt und kann schon heute mit Genugtuung, festgestellt werden, daß sich 138 Aussteller gemeldet haben. Aus dem Teschner Schlesien 100 und die restlichen aus anderen Gebieten. Die Halle ist nur dem Handwerk zugewiesen worden, ebenso die Lokale im Hochparterre. Den I. Stock hat die Holzindustrie in Anspruch genommen, während im II. Stockwerk die ausländischen Firmen placiert worden sind.

Die feierliche Eröffnung erfolgt am 10. Juli um 11 Uhr. Das Protektorat über die Ausstellung hat der Herr Wojewode Dr. Grazynski und der Bürgermeister der Stadt Cieszyn Dr. Władysław Michejda, übernommen. Das Ehrenkomitee besteht aus den Vertretern der Behörden und der Wirtschaftsorganisationen der Stadt und des Bezirkes.

Nachdem eine solche Ausstellung das erste Mal stattfindet und Waren verschiedener Art ausgestellt werden, welche einer Besichtigung wert sind, weiters in Anbetracht der schweren Zeiten der Eintrittspreis nur auf 50 Groschen festgesetzt wurde, ist mit einem großen Besuche aus allen Kreisen zu rechnen.

**Die Pauschalumsatzsteuer** ist für einen großen Teil der Unternehmen zur nicht unbedeutenden Belastung geworden. Wie bekannt, wurden als Grundlage die Jahre 1928—1930 genommen, die verhältnismäßig noch günstige Geschäftsjahre waren, andererseits durch die Einschätzungskommission fast ausnahmslos alle Unternehmen überschätzt worden sind.

Nun zeigt sich die Auswirkung. Die Geschäfte machen bedeutend weniger Umsatz und haben eine auf Grundlage guter und überbesteuerter Jahre, zusammengestellte Umsatzsteuer, zu bezahlen. Es wäre demnach recht und billig, wenn man ausnahmslos allen Steuerträgern, die eine pauschalierte Umsatzsteuer zu zahlen haben, einen zumindest 30%igen Steuernachlaß gewähren möchte. Dringende Behandlung dieser Angelegenheit wäre nötig.

**Die Wegebausteuer** war und ist der Ruin des gesamten Autohandels und der Autoindustrie. Mit dem Momente der Einführung dieser Steuer, war das Geschäft wie abgeschnitten. Was die Krise nicht umgebracht hat, das vollendete die Wegebausteuer. — Man hat diese Steuer bereits einmal reformiert und geht daran, sie zum zweiten Male herabzusetzen, da man nicht nur einen ganz geringen Bruchteil der projektierten Einnahmen sieht, sondern tausende, früher blühende Unternehmen, ruiniert hat. Die Autohändler, Bestandteilelager, Karosserieherzeuger, Autotransporteure und ähnl. sind gestorben, verdorben.

Wenn man sieht, wie im Auslande die Autoindustrie gefördert wird und wie man bedacht ist, diese immer mehr und mehr zu popularisieren, erfaßt einen der Neid.

In der Tschechoslovakei z. B. hat man im Monate Mai d. J. trotz der dort herrschenden Krise und Stagnation, sage und schreibe 1641 Automobile registriert, darunter 1372 Personenwagen. Im April waren »nur« 1350 Automobile, die einer Registrierung unterzogen wurden. — Bei uns könnte diese Zahl höchstens genannt werden, wenn man die seit 2—3 Monaten abgemeldeten Automobile in Betracht ziehen wollte. So sieht es anderwärts aus und verzichten wir, die Zahlen von Österreich oder gar von Deutschland zu nennen.

In der Tschechoslovakei kostet aber auch ein Liter Benzin 55 Groschen, bei uns erst kurze Zeit, 75 Groschen. Die Steuer eines Wagens mit 1000 cm<sup>3</sup> und einem Gewichte von 1000 kg kostet in der Tschechoslovakei jährlich 79 Zł, in Polen 400 Zł.

In der Tschechoslovakei, ebenso im übrigen Ausland, bekommt man ein gutes, viersitziges Auto, für 5750 Zł, bei uns ist dieses Auto um 1900 Zł teurer, da der Zoll hierbei fast 40% beträgt. — Aus Deutschland bezogen, doppelt so viel.

In dem neuen Zolltarif wird sich dies noch mehr auswirken, denn dort gibt es für Automobile einen Zoll, der fast in astronomischen Zahlen zum Ausdruck gelangt.

Keiner vergesse, seine Freunde und Besucher von auswärts, in das städt. Museum zu führen.

**Bäcker und Zuckerbäcker.** Die Frage, welche Artikel die Bäcker und welche die Zuckerbäcker erzeugen dürfen, wurde in letzter Zeit wiederholt vorgelegt, weshalb eine maßgebende Aufklärung eingeholt werden mußte. Letzter Tage kamen nachstehende zwei Aufklärungen, welche auch die Bieltzer Handelskammer als richtig und dem Gesetze entsprechend erklärt.

1. Die Erzeugnisse, die ausschließlich aus Sauerteig und Hefe hergestellt werden, bilden ohne Zweifel ein Monopol der Bäcker.

2. Die Erzeugnisse, die aus Hefe und Mehl hergestellt sind, bei denen auch andere Zutaten, wie Zucker, Eier, Butter, Milch, Rosinen usw. zur Verwendung kommen, fallen sowohl in den Berechtigungsumfang der Bäcker, als auch der Zuckerbäcker. Einerseits war den Bäckern unbedingt die Herstellung aller Arten Hefengebäck gestattet, andererseits die Herstellung aller Art von süßen Backwaren, allenfalls auch mit Beteiligung von Hefe, seitens der Zuckerbäcker, stets betrieben wurde.

3. Die Erzeugnisse, welche ohne Beimengung von Hefe, nur aus Mehl, Eiern, Butter usw. hergestellt sind, bleiben ausschließlich den Zuckerbäckern vorbehalten. Diese Art von Gebäck darf von Bäckern nicht erzeugt werden.

Hiezu erläutert eine Handelskammer, daß den Bäckern das Recht zusteht, auch solche Bäckereiwaren zu erzeugen, bei welchen Zucker verwendet wird, wenn das Mehl ein Hauptbestandteil, dagegen Zucker und andere Zusätze, nur als Nebenbestandteile in Verwendung kommen. Die Kammer vertritt demnach die Anschauung, daß wenn Zucker bis zu 50% des Bäckereigewichtes enthalten ist, Bäcker zur Erzeugung der betreffenden Bäckereien berechtigt sein müssen.

Da nach Angabe eines rekurrierenden Bäckers, das von ihm erzeugte Butterteiggebäck zu 60% aus Mehl besteht, ist er jedenfalls zur Erzeugung derartiger Butterteigwaren berechtigt.

300.185

Unsere P. K. O. Konto Nummer

Die Tschechoslovakei

hat eine Reihe weiterer Waren mit dem Zwange, die Devisenbescheinigung der Nationalbank vorlegen zu müssen, verlaublich. Das Verzeichnis liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.

Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 0.935 |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3.686 |
| Japan          | 1 Yen              | 1.179 |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.32 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.325 |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.776 |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.747 |
| Kowno          | 100 Litas          | 42.01 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 67.18 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13.64 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.72 |



Zollermäßigung.

| Pos. | Warenbezeichnung                                                                                                                                                                                                                      | Ermäßigter Zoll in % des norm. Zolles |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 24   | P. 5 a Weintraubensaft kondensiert in luftdicht verschlossenen Verpackungen, ohne Zucker, ohne Alkohol mit Genehmigung des Finanzministeriums                                                                                         |                                       |
| 25   | P. 5 b Weintraubensaft kondensiert in nichtluftdicht verschlossenen Verpackungen, ohne Zucker, ohne Alkohol, mit Genehmigung des Finanzministeriums                                                                                   |                                       |
| 37   | P. 2 a Geräucherte Sprotten, mariniert, in Oel, Kieler in Tunke in luftdichten Verpackungen mit Genehmigung des Finanzministeriums                                                                                                    |                                       |
| 37   | P. 4 b Heringe gesalzen, wenn 10 kg dieser Heringe nicht mehr als 60 Stück enthalten mit Genehmigung des Finanzministeriums                                                                                                           | 33 1/2                                |
| 55   | P. 4 Schafoberleder ausgearbeitet für Fabriken mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                   | 10                                    |
| 61   | P. 1 c u. d. Anm. 2. Sämtliche Holzspulen gedrechselt mit Gen. d. Finanz.                                                                                                                                                             | 25                                    |
| 66   | P. 2 c Quarz, Felssteine, Pegmatit gemahlen, für gewerbliche Zwecke mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                              | Zoll                                  |
| 67   | P. 2 Halbedelsteine, echte u. künstliche in rohem Zustande, zur Verarbeitung mit Gen. des Finanzm.                                                                                                                                    | 10                                    |
| 71   | P. 2 Gemahlener Graphit auch in Klumpen, Klümpchen, oder Platten für gewerbliche Zwecke mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                          | 35                                    |
| 71   | P. 5 b u. c. Nicht im Lande erzeugte Elektroden aus Kohle u. Graphit für gewerbliche Zwecke mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                      | 10                                    |
| 77   | P. 2 a, b u. 5 a Spachtel aus weißem Glas, gefärbt in der Masse, zur Erzeugung von Glaswolle mit Gen. des Finanzm.                                                                                                                    | 20                                    |
| 77   | P. 2 b Glasrohre maschinell gezogen aus weißem und halbweißem Glas, auch geblasen im Durchmesser 40 bis 90 mm und Röhrchen im Durchmesser 6 bis 8 mm in Wandstärke 0,5 bis 1 mm zur Erzeugung der Thermosflaschen mit Gen. d. Finanz. | 20                                    |
| 77   | P. 2 b, 5 a u. 6 b Röhrchen aus weißem Glas, gefärbt in der Masse, maschinell gezogen, auch geblasen zur Erzeugung von Ampullen u. s. Verpackungen mit Gen. des Finanzm.                                                              | 20                                    |
| 85   | P. 4 Schwere Schmieröle mit tierischen und pflanzlichen Ölen und Fetten vermischt, zum Pressen von Porzellan für elektrotechnische Artikel mit Gen. des Finanzm.                                                                      | Zoll                                  |
| 88   | P. 3 Nicht im Lande erzeugte Schläuche und Gummireifen, bezogen durch Fabriken die Auto- und Motorradchassis erzeugen mit Gen. d. Finanz.                                                                                             | Zoll                                  |
| 96   | P. 3 a Blanclixe zur Erzeugung von Papier mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                        | 25                                    |
| 102  | P. 1 Barium Hydroxyde                                                                                                                                                                                                                 | 20                                    |
| 108  | P. 4 a Konzentrierte Salpetersäure (über 40%Be) Nitrosensäure                                                                                                                                                                         | 75                                    |
| 112  | P. 3 b Leuchtgas in Rohrleitungen bezogen                                                                                                                                                                                             | 20                                    |
|      | Anm. 1. Bei Umrechnungen wird das Gas-Gewicht von 200 m <sup>3</sup> mit 100 kg festgelegt.                                                                                                                                           |                                       |
|      | Anm. 2. Leuchtgas in Rohrleitungen bezogen mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                       | Zoll                                  |
| 112  | P. 25 b Kontaktmasse aus Pumex bzw. aus Kieselsteinerde, durchmengt mit Wanadensalzen für gewerbliche Zwecke mit Gen. des Finanzm.                                                                                                    | 10                                    |
| 112  | P. 25 b II Uebermangan-Kalium für gewerbliche Zwecke mit Gen. d. Finanz.                                                                                                                                                              | 20                                    |
| 112  | P. 25 b II Chlor-Zinn für gewerbliche Zwecke mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                     | 25                                    |
| 112  | P. 25 c. Organische, chemische nicht besonders genannte Produkte, verwendet als chemische Reagenzmittel bei der Wäsche von Zinkerzen mit Gen. des Finanzm.                                                                            | 10                                    |

(Fortsetzung folgt.)

Die österreichischen Einfuhrverbote.

Textilien.

Baumwollgewebe; baumwollene Möbelstoffe, auch florartig gewebt; Madras und Bagdadvorhänge; baumwollene Wirk- und Strickwaren; Fußteppiche aus Flachs, Hanf, Jute, Kokosfaser oder anderen nicht besonders benannten pflanzlichen Spinnstoffen, auch gebleicht, gefärbt, bedruckt; wollene Möbelstoffe, auch florartig gewebt; wollene Fußteppiche; Filze und Filzwaren, ausgenommen Waren der Anmerkung 2 (Stückfilze); ganzseidene und halbseidene Strümpfe; Mieder; sonstige Flechtwaren, auch Korbflechtwaren; Hadernrohappe mit Ausnahme der unter die Anmerkung zu 236 a 1 fallenden Waren.

9 Papier. Packpapier mit Ausnahme von Natronzellulosepapier zur Erzeugung von Papiergarnen gemäß Anmerkung zur Tarifnummer 238; Pergamentpapier und andere fettgedichte Einschlagpapiere, anderes als echtes Pergamentpapier und Viskosepapier; Papier, nicht besonders benanntes, mit Ausnahme der unter die Anmerkung fallenden Papiere.

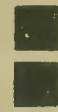
25 Verschiedene Industrieartikel. Gummischuhwaren, -sohlen und -absätze; Bereifungen für Straßen- und Luftfahrzeuge; Fußbodenbelag aus Linoleum; Schuhwaren aus oder mit Leder, auch in Verbindung mit feinsten Stoffen; Holzkohle; Möbel und Möbelteile, ausgenommen Uhrenkästen; Kalk, gebrannt, gelöscht (Aetzkalk); Ziegel, nicht feuerfeste, aus Ton (Lehm), ungebrannt oder gebrannt; Mauer- u. Pflasterziegel, gewöhnliche, Dachziegel, gewöhnliche, Dachfalzziegel u. Hurdis; Tongeschirre; Röhren und Röhrenverbindungsstücke aus nicht schmiedbarem Guß mit einer Wandstärke unter 8 Millimeter; Emailgeschirr, Emballagen, Apparate für drahtlose Fernvermittlung, Netzanschlußgeräte und Transformatoren für diese; Verstärkungsapparate unter Verwendung von Elektronenröhren; Elektroschalldosen; Elektronenröhren für Sende-, Gleichrichtungs- und Verstärkungszwecke; Kraftfahrzeuge, Rahmengestelle (Chassis) einschließlich der eingebauten Motoren; Motoren aller Art für Kraftfahrzeuge, Kraftfahrräder, Flugzeuge, Boote und für selbstfahrende Arbeitsmaschinen; Arbeiten ganz aus Edelmetallen, auch in Verbindung mit echten Perlen, andere Arbeiten aus Gold oder Platin; echte Doubléware; Taschenuhren und Uhren für Armbänder und dergleichen aus Platin oder Gold; Gehäuse für Taschenuhren und Uhren für Armbänder und dergleichen aus Platin und Gold; Ammoniumsulfat (schwefelsaures Ammonium); Leim aller Art; Riech- und Schönheitsmittel; Zinkweiß, Zinkgrau (Zinkoxyd); Schwefelzinkweiß, Lithopone, Griffitweiß; Seife.

Bei uns würde man lachen, wenn jemand Milch inserieren würde. Lesen Sie folgendes in einer amerikanischen Zeitung erschienene Milchinserat:

Nahrung für starke Männer! Beobachten Sie dieselben in der Mittagsstunde, während Sie mit wäherlichem Appetit am Essen herum-picken. Da gibt es keinen Zweifel in der Ansicht dieser frohgemuten Männer, betreffend der Nahrung, die sie zu sich nehmen. Sie stehen der Natur näher, als irgendeiner von uns, ausgenommen diejenigen, die auf den Farmen leben. Ihre Knochen sind stark; und da sie auf hohen Stahlbalken schweben, atmen sie die Luft von Gebirgshöhen. Was essen sie? Alles, was sie wünschen. Riesige Butterbrote mit halbrohem Rindfleisch... fette Würstchen, zwischen Brötchen gelegt... Makkaroni... und Früchte. Viele Männer u. viele Rassen arbeiten auf den Stahlgerüsten.

Der Geschmack ist verschieden. Einige ziehen diese, andere eine andere Speise vor. Aber sie alle trinken Milch. Der Hunger nach Milch ist fast ein primitiver Instinkt beim Menschen. Es ist das große natürliche Ausgleichsmittel. So perfekt auch eine gemischte Diät erscheinen mag, etwas wird bestimmt vermißt, wenn Milch weggelassen ist.

Wir bitten



ehestens um Ihr Inserat für die Spezial-Ausgabe anlässlich der „Gewerbe-Ausstellung“ in Cieszyn.

Zwischen Holland und Belgien

ist eine Konvention abgeschlossen worden, auf Grund deren der Import und Export keinerlei Beschränkung unterliegen soll. Abbau der Zollmauern ist die Grundbedingung dieser Vereinbarung. Es können dieser Konvention auch andere Staaten beitreten und erwartet man, daß alle Nordstaaten sich auf dieser Basis zusammenfinden werden.

Die beiden Staaten haben vereinbart, daß in den nächsten 5 Jahren die Zölle um je 10%, jährlich herabzusetzen sind und für Fertigwaren ein Wertzoll von höchstens 8% und von Halbfabrikaten ein solcher von 4% bestehen bleiben darf.

Die Zollunion ist auf denselben Grundsätzen aufgebaut, wie die zwischen Deutschland und Oesterreich beabsichtigte, die jedoch von Frankreich nicht gebilligt wurde. Die Ursachen gehören auf politisches Gebiet.

Schon seit dem Jahre 1907, seit die ersten Leichtmetallkolben für die Autoindustrie überhaupt Verwendung fanden, geht der Streit in der Fachwelt, ob Graugußkolben oder Leichtmetallkolben vorzuziehen sind. E. Mahle, Cannstadt bringt unter dem Titel „Kolben mit hartem Kolbenringträger“ einen bemerkenswerten Artikel, den man in den „Nickelberichten“ Heft. Nr. 6 für Juni 1932, welche durch das Nickel Informationsbüro G. m. b. H. Frankfurt a. M. herausgegeben werden, nachlesen kann. Gratisprobenummern auf Verlangen.

Der neue Zolltarif wird demnächst auf Grund des Dekretes, im Gesetzblatt erscheinen und ein Jahr später in Kraft treten. Es ist eine Frist von 12 Monaten gewählt worden, damit während der Zeit die Vertragsstaaten zu diesem Zolltarif Stellung nehmen u. Unterhandlungen über eventuell zu erreichende Ermäßigungen führen können.

Tribunalurteile. Ein Angestellter, der während seiner Dienstzeit keine Forderung wegen geleisteter Ueberstunden stellte und dies erst nach der Kündigung tut, handelt gegen die Grundsätze der guten Sitten. Rw. 1618/31 vom 24. XI. 1931.

Für eine Schuld erlegte Wechsel sind als Bezahlung anzusehen, so daß nur eine Wechselklage und keine Zivilklage in solchen Fällen eingereicht werden kann. Rw. 2190/31 vom 12. XI. 1931.

Der Angestellte kann für Ueberstunden, welche er dem Arbeitsgeber nicht gleich gemeldet hat, keine Vergütung fordern. Rw. 1692/69/OSP/X/363, sowie vom 14. X. 1931 Rw. 70088/31.

Lehrlinge werden bei Klassifizierung von Industrieunternehmen nicht als Arbeiter angesehen. II/4K 650/31 vom 16. X. 1931.

Rumänien hat auch strenge Devisenvorschriften eingeführt. Reisende nach Rumänien tun gut daran, wenn sie sich vor Antritt der Reise genauestens erkundigen. Geldbeträge, welche man nach Rumänien mitnimmt, muß man sich bestätigen lassen. Bleibt man jedoch längere Zeit in Rumänien, so muß man zur Ausfuhr dieser eingeführten Gelder, trotzdem eine Bewilligung haben. Informationen erhalten Interessenten durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen, unter Bezugnahme auf L. VI.-1001 J. V.

Besuchet die Gewerbe-Ausstellung in Cieszyn  
10. bis 31. Juli



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radfotchnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tielegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oфициалны Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutniczych,  
Warszawa, Mazowiecka 5.

**TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle**  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.**  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

**Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

## Übung macht den Meister



Wer sich sein blöchen  
Französisch retten oder  
dasselbe weiter ausge-  
stalten will, der lese das  
stilistisch wie inhaltlich  
vorzüglich ausgestattete,  
französ.-deutsche, illu-  
strierte, Unterhaltungs-  
blatt „LE TRADUCTEUR“.  
Eine fremde Sprache zu  
beherrschen hat noch  
niemals geschadet, wohl  
aber öfters zu einer gut-  
bezahlten Stellung ver-  
holfen. Probeheft umsonst  
durch den Verlag des  
„Traducteur“ in La  
Chaux-de-Fonds (Schweiz)

## Seereisen ohne Paß und Visum

16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.

5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.  
Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.

23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.  
Nach Gdynia und retour 50% Fahr-  
preisermäßigung.

Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“



## Grand Hotel des Bains Zipser, Grado

Informationen durch den  
»SCHLESISCHEN MERKUR«

Tel. 115, 33, 156.

# Sie kaufen jetzt sehr billig !!



Verlangen Sie Offerte!

Robert Berger, Cieszyn

Wer laufend

inseriert, hat

auch laufend

Einnahmen

## Treten Sie dem Reiseverein „Urania“ KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung  
»Der Strom« erhalten.

Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!  
Billigste Pauschalpreise!

Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

Kleine Anzeigen können von nun an auch in un-  
serem Blatte eingeschaltet  
werden. Eine Anzeige im Ausmaße von drei  
Zeilen, über die ganze Spalte, bestehend aus  
135 Zeichen (Buchstaben, Interpunktionen,  
Zwischenteile) kostet Zł 1.50 u. wird die Ueber-  
schrift fett gedruckt, somit jedes Zeichen dop-  
pelt gerechnet. Auf diese Weise können Käufe,  
Verkäufe, Stellengesuche, Stellenangebote, Un-  
terricht, Korrespondenz u. ähnl. eingeschaltet  
werden. Der Preis wurde äußerst billig festge-  
setzt. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß  
jede solche Anzeige für Zł 1.50 zweimal einge-  
schaltet wird und zwar das erste Mal auf der  
dritten Seite, das zweite Mal auf der vierten  
Seite. Wir hoffen, daß von dieser Einrichtung  
recht oft Gebrauch gemacht werden wird.

## Städtisches Museum CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 13. Juli 1932.

Nr. 55

## Zebrzydowice.

Seit dem Jahre 1920 hofft die Kaufmannschaft in Cieszyn, für die abgetrennten Gebiete einen Ersatz in der Weise zu erhalten, daß die Gegend um Zebrzydowice und Cieszyn, eine Eisenbahnverbindung bekommt, da sonst die Bewohner dieses Teiles des Teschner Schlesiens, nach Cieszyn nicht gravitieren können.

Unendlich viele diesbezügliche Eingaben hat der Kaufleuteverband an alle möglichen Stellen gerichtet und auch vor Jahren, diese Angelegenheit in das Memorandum an den Herrn Staatspräsidenten anlässlich seiner Anwesenheit in Cieszyn, einbezogen.

Unsere Abgeordneten im seinerzeitigen schlesischen Sejm, hatten irgendeine Verpflichtung gegenüber der Stadt Skoczów oder wie man behauptet, waren sie im Sejm bei der Eisenbahnberatung nicht anwesend und die Bahn Chybie—Skoczów wurde vor allem genehmigt; trotzdem Cieszyn die Bahn nach Zebrzydowice dringender brauchte. Der Fehler hat sich auch sofort nach Fertigstellung der Bahn Skoczów—Chybie gezeigt, da die Lastzüge (heute haben wir ja keine mehr) die Steigung von Skoczów nach Golezów nicht überwinden konnten und geteilt werden mußten, was eine Verteuerung herbeiführte. Wenn man die Bahn Zebrzydowice—Cieszyn früher gebaut hätte, wäre der Kohlenverkehr Oberschlesien—Ungarn und weiter nach dem Osten und Süden, ohne jede Steigung möglich gewesen.

Endlich dachte man auch einmal daran, für Cieszyn etwas zu tun und der Bahnbau Cieszyn—Zebrzydowice wurde in Angriff genommen. Zur Zeit als die Bahn Skoczów—Chybie gebaut wurde, hatten wir noch viel Geld, leider verlegte dieses beim Beginn des Baues nach Zebrzydowice. Die Beträge, welche für das Vorjahr und für das laufende Jahr präliminiert wurden, sind so lächerlich gering, daß man wahrscheinlich in den nächsten 10 Jahren mit dieser kurzen Strecke nicht fertig werden wird. Man wundert sich auch darüber nicht, denn die Geldknappheit ist allgemein. Cieszyn kommt immer zu spät; auch in diesem Falle.

Es ergibt sich jedoch auch die Notwendigkeit, noch etwas anderes zu berühren; nämlich die Bauten, welche bereits auf dieser Strecke fertig gebaut wurden und dadurch, daß sie brach liegen, nicht besser werden, sondern sehr leicht verfallen könnten. Man spricht davon, daß ein Teil des Unterbaues und auch der Oberbauarbeiten vor Übergabe zur Benützung, einer Ausbesserung unterzogen werden müßten, so daß das Geld für diese Arbeiten zum Teil verloren ist. Nachdem diese Angelegenheit von ganz besonderer Wichtigkeit ist, wäre es doch am Platze, wenn die Eisenbahn Genaueres bekannt geben wollte und sich nicht auf kurze Berichte beschränkte, daß, wie im Herbst berichtet, der Bau nur infolge des Winters unterbrochen und nicht eingeleitet worden sei. Wir stehen jetzt mitten im Sommer, aber man sieht nichts und man hört nichts.

Ebenso wichtig wäre es, jenen Teil, der bereits fertig ist, der Benützung zu übergeben. Bis nach Marklowice könnte der Verkehr aufgenommen werden, umso mehr als man bereits vor längerer Zeit hörte, daß die Verhandlungen mit der tschechosl. Eisenbahnverwaltung beendet wurden.

Wenn wir schon keinen Verkehr bis Zebrzydowice bekommen, so sollte derselbe wenigstens bis Marklowice möglich gemacht werden. Wir sind so bescheiden geworden, daß wir wenigstens etwas haben möchten, wenn schon nicht die ganze Bahn, die man bereits so lange baut.

Die maßgebenden Stellen sollten sich ein wenig um diese Bahn bekümmern, damit doch endlich nach 10 Jahren, der Wunsch und die Hoffnung der Teschner Kaufleute, in Erfüllung gehe.

## Die Internationale Holzkonferenz

fand am 9. Juli a. c. in Wien statt und wurden folgende Vereinbarungen zwischen den Delegierten von Österreich, Lettland, Polen, Rumänien, Tschechoslovakei und Jugoslawien abgeschlossen:

1. Es wird eine gemeinsame Aktion eingeleitet, um die allgemeinen Bedingungen im internationalen Holzhandel zu verbessern.

2. Es ist eine Vereinbarung zu treffen, damit der Export von Holz so eingeteilt werde, daß sich Nachfrage mit Angebot decken.

In Ausführung dieser Vereinbarung haben die unterfertigten Delegationen festgelegt:

A. eine ständige Verständigungskommission zu bilden, in welche je zwei Vertreter der interessierten Staaten aufgenommen werden, welche in enger Zusammenarbeit zu stehen haben,

B. Der Tschechoslovakischen Delegation wird empfohlen:

a) die Details einer Vereinbarung betreffend Verminderung der Holzexporte, auszuarbeiten und zwar auf Grund der durch die verschiedenen Delegierten vorgebrachten Argumente.

b) ein Statut für die ständige Verständigungskommission auszuarbeiten,

c) die erste Sitzung dieser Kommission einzuberufen.

Die in dieser Hinsicht festgelegten Projekte sind bis zum 15. Juli auszuarbeiten und den interessierten Delegationen vorzulegen, damit diese durch die in Betracht kommenden Organisationen der einzelnen Länder approbiert werden.

Nachdem eine Gesundung auf dem Holzmarkte nur dann möglich ist, wenn der Holzexport durch spezielle Abmachungen eingeschränkt wird, so haben sich die Delegationen vorbehalten, gesondere Abmachungen auf Grund der gemeinsamen Verständigung abzuschließen.

Die Delegationen haben der Hoffnung Raum gegeben, daß die Holzimportstaaten in der Hinsicht mitarbeiten werden, indem sie den oblierten Holzexportländern spezielle Vorteile gewähren.

Diese Vereinbarung tritt mit dem Tage ihrer Annahme durch die ständige Verständigungskommission, in Kraft. — Der Vereinbarung können Organisationen anderer Staaten beitreten.

## Die Radioindustrie

Ist heute eine Industrie, die vielen tausenden Leuten den Lebensunterhalt gibt, weshalb die Regierungsstellen die Verpflichtung haben, diesem Zweig ein ganz besonderes Augenmerk zuzuwenden u. sich nicht darauf zu beschränken, die monatliche Gebühr pünktlich einzukassieren. — Letzthin berichtete auch unser Blatt, daß die Postverwaltung die Abonnenten, welche abbestellen, anfragt, warum sie dies getan haben. Ohne Abbestellung leiden aber tausende Radiohörer, die man nicht befragt.

Die Zeitungen bringen zeitweise große Artikel, über alle Fehler die gemacht werden, nicht nur bei uns, sondern auch im Auslande, aber die Radiosendestationen begnügen sich damit, die Sendestationen auszubauen, daß sie brüllen, sonst merkt man keine Verbesserungen. Weniger Gebrüll, dafür mehr gute Darbietungen, würden die Radiohörer zu großem Danke verpflichten.

Im Sommer ist der Empfang infolge der Sonnenausstrahlung schlecht und das Programm noch schlechter. Was sich die Sendestationen derzeit leisten, ist skandalös. Im Winter halten sich viele zu Hause auf, da wird verhältnismäßig Besseres gesendet. Im Sommer jedoch, wo nur diejenigen zu Hause bleiben, die ans Haus gefesselt sind, wird zumeist Schlechtes geboten, warum?

Wenn man im Sommer allein kein gutes Programm zusammenstellen kann, dann sollen sich mehrere Stationen zusammenschließen, um dem Übel abzuhelfen. Die vielen Übertragungen von allen möglichen Wettrennen und Fußballspielen, sind sehr langweilig. Kurze Berichte über solche Ereignisse genügen vollkommen, z. B. der Schluß des Spieles oder der ersten Halbzeit usw. aber doch nicht ganze Spiele, die den beim Radio sitzenden Hörer nicht interessieren.

Weiters sollte man aus Kurorten nur wirklich gute Musik senden und nicht wie neulich aus Ciechocinek, ein Nachmittagskonzert, das geradezu skandalös war. Das Übertragen von Tanzmusiken aus Kaffeehäusern, ist wegen des Lärmes, den die Gäste während des Spieles machen, ganz auszuschalten. Die Postverwaltung sollte nicht jene befragen, die das Radio schon aufgegeben haben, da diese bereits resignierten, sondern die noch nicht Verlorenen.



Jeder Handwerker nützt sich durch  
Besuch der  
**Leipziger Herbstmesse**  
28. August 1932



## Vormerkkalender

Juli

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                           |
|----|----------|-----------------------------------------------------------|
| 14 | Donn.    | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen             |
| 15 | Freitag  | Umsatzsteuern fällig 14 Tage Schonfrist                   |
| 16 | Samstag  | Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat |
| 17 | Sonntag  | Auslandsfakturen innerhalb 1 Monats 2% nachstempeln       |
| 18 | Montag   | Bestätigungen bis 50 Zt stempelfrei, höhere 25 Gr.        |
| 19 | Dienstag | Steuerzahlungs-Erleichterungen benutzen                   |
| 20 | Mittw.   | Arbeitslosenversicherungsprämie fällig                    |

Der Spiritusverbrauch ist seit dem Jahre 1929 um 44% von 481.000 auf 276.000 Hektoliter zurückgegangen. Diese Ziffern sprechen Bände. Das Spiritusmonopol hat nicht das gehalten, was man erwartet hat. — Tausende Existenzen sind durch die Einführung des Spiritusmonopols zugrunde gerichtet worden. Man hat einen Beamtenapparat im Spiritusmonopol geschaffen und hat viele Bauten aufgeführt, die sich vollkommen als unrentabel erwiesen haben.

Das Spiritusmonopol beabsichtigt man zu verpachten, besser wäre es, den Zustand von vor der Monopolisierung einzuführen.

Man fragt sich als Laie unwillkürlich, wieso es komme, daß die Umsatzsteuer-Schätzungs-kommissionen, die mit dem Spiritusmonopol so eng verbundenen Restaurateure und Besitzer von Verschleiß in offenen Gefäßen, von Jahr zu Jahr um viele Prozente im Umsatze höher eingeschätzt haben. Das Monopol geht seit dem Jahre 1929 um 44% zurück und die Umsätze in den Zahlungsaufträgen der Umsatzsteuer, also am Papier, gehen andauernd hinauf. Vielleicht kann jemand Antwort geben?

## Geehrte Hausfrauen.

Besorget Eure Einkäufe nur in Geschäften, wo feste Preise sind, denn nur so kauft ihr am billigsten und besten.

So manche Hausfrau ist zufrieden mit sich, wenn sie bei einem Kaufmann den Preis drücken und einen geringen Teil abhandeln konnte. — Solches Vorgehen ist falsch, denn in allen soliden Geschäften werden die Preise alleräußerst kalkuliert und ist der Kaufmann bei Kunden die handeln, geradezu gezwungen, einen höheren Preis zu fordern, um der Kunde das Vergnügen des Handelns nicht zu nehmen.

Erreicht hat die Kunde dadurch nichts, denn von dem geringen Nutzen, den man heute erzielt, kann der solide Kaufmann nichts nachlassen, wenn er den Fabrikanten und das Steueramt bezahlen will, auch kann er nicht von der Luft leben und hat noch andere, unbedingt mit dem Geschäfte verbundene Auslagen an Zins, Beleuchtung, Beheizung, Personal und Ähnl.

Die Preisfestsetzung ist eine Kalkulations-sache und wenn der Kaufmann genau kalkuliert, ihm jedoch jede Kunde etwas abhandelt, dann arbeitet er mit Defizit. Um sich vor dem Untergange zu schützen, muß man Kunden, die handeln, gleich den Betrag aufschlagen, den die Kunde stets abhandeln will.

Es wird demnach empfohlen dort einzukaufen, wo feste Preise gehalten und gefordert werden.

## Die Gesandtschaft in Bukarest

gibt bekannt, daß der frühere Handelsrat Dr. Artur Smutny in Bukarest strada Oituz 4/II ein Büro für geschäftliche Beratung aller Art eingerichtet hat.

## Kauflaute gönnt Euch die Ruhezeit.

Der kleine Warenumsatz und die immer größer werdende Konkurrenz haben es mit sich gebracht, daß in Bielsko (auch anderwärts. Anm. der Red.) überhaupt keine Geschäftsstunden mehr eingehalten werden. Nicht wenig schuldtragend ist die verschiedene Gesetzgebung, die noch Gültigkeit hat. Es macht deshalb jeder was er will.

Es ist begreiflich, wenn an einem Auszahlungstag die Geschäfte in der Nähe von Fabriken, etwas länger offen halten. Ebenso an Markttagen, die am Marktplatz befindlichen. Dagegen ist jedes andere Offenhalten außerhalb der vorgeschriebenen Geschäftszeit, gegen jede Vernunft. Man sündigt hauptsächlich gegen seine eigene Gesundheit.

Kommen überhaupt mehr Kunden in das Geschäft, wenn man länger offen hält? Ganz bestimmt nicht. Wer in 8 Stunden keine Kunden ins Geschäft bekommt, der bekommt sie auch innerhalb 12 Stunden nicht. Es wäre nur zu wünschen, daß wir Kauflaute volle 8 Stunden Kunden zu bedienen hätten.

Das Offenhalten der Geschäfte über Mittag, ist überhaupt nur dazu eingeführt, damit der Kaufmann, der ohne Personal arbeitet, mittags niemals mit seiner Familie bei Tisch sitzen kann. Bei Firmen, die Personal beschäftigen, wirkt sich dies noch ganz anders aus. Für jeden Fall ist das längere Offenhalten unrationell.

Statistisch ist nachgewiesen worden, daß die Haupteinkaufszeit der Hausfrauen zwischen 9-11 Uhr vormittags und 4-6 Uhr nachmittags liegt. Kaum ein Prozent des Umsatzes fällt auf die anderen Stunden.

Es liegt deshalb nur an dem Kaufmanne selbst, seine Geschäftsstunden zu organisieren. Es genügt an der Eingangstür ein Hinweis auf die Geschäftszeit. Wenn auch der Nachbar noch so lange offen hält, die Kunde, die an ein Geschäft gewöhnt ist und dort zufriedengestellt wird, fällt der Konkurrenz niemals in die Hände.

Die geehrten Kunden aber bitten wir, die Kaufmannschaft dahin zu unterstützen, die Einkäufe während der Geschäftszeit zwischen 8-12 und 2-6 Uhr, zu besorgen.

Den Kauflauten, die in der letzten Zeit dazu übergegangen sind 2-4 Stunden länger offen zu halten, wird geraten, aus Gesundheitsrück-sichten zur vernünftigen Arbeitszeit zurückzu-kehren. Nichts rächt sich mehr, als planloses Arbeiten. (Kauflauteverband Bielsko.)

Die Krise, von der die Tschechoslovakei noch etwa bis zur Mitte 1931 verhältnismäßig wenig berührt blieb, wirkt sich nun immer schärfer aus. Die Exportindustrie die das Rückgrat der tschechoslowakischen Wirtschaft bildet, leidet darunter am schwersten, Betriebsstillegungen und -einschränkungen häufen sich, dabei ist es bemerkenswert, daß die (protegierten) großen Betriebe von Schwierigkeiten schärfer betroffen werden, als die (mißachteten) kleinen und mittleren, die verhältnismäßig bessere Widerstandskraft zeigen.

Der Außenhandel brachte im Mai wieder einen empfindlichen Umsatzrückgang. Auf die Ausfuhr entfielen 638 Mill. Kč gegen 1094 bzw. 1528 Millionen in den Vorjahren, auf die Einfuhr 636 gegen 955 bzw. 1605 Mill. Kč.

In den ersten 5 Monaten d. J. war die Ausfuhr 3100 gegen 5400, resp. 7200 Mill., während die Einfuhr auf 3300, gegen 4600 bzw. 7000 Mill. Kč zurückging.

## Die Bezugsgebühr

ist der wichtigste Faktor einer Zeltung.

## Neuheiten auf der Leipziger Herbstmesse 1932.

Exotische Prachtschmetterlinge, vor allem die bekannten Morphoarten, sind in der letzten Zeit häufig als Einlagen für Toilettegarituren, Taschenspiegel, Ascheschalen, Tablett, Servierplatten und andere Gegenstände verwendet worden. Eine Neuheit auf diesem Gesiete bilden jedoch Tischplatten, einer Hamburger Firma. Sie be-

stehen aus einer starken Glasplatte, unter der echte exotische Prachtschmetterlinge in Verbindung mit Naturgräsern etc. angebracht. Diese Tischplatten eignen sich besonders für Klubbtische, Rauchtische, Teetische oder dergl. und sind nach Angabe der Firma nicht nur billiger, sondern auch bedeutend dekorativer als Marmortische. (256)

Eine Celluloidwarenfabrik in Weinsberg (Würtbg.) bringt unter ihren Celluloidneuheiten in erster Linie nachleuchtende Artikel. Die Leuchtkraft ist radioaktiv und hält ununterbrochen 6-8 Jahre an. Besonders zu erwähnen sind nachleuchtende Schlüsselschilder und Schlüsselanhänger. Die sich vorwiegend für Kirchen, Krankenhäuser, Kinos und sonstige öffentlichen Gebäude, für Treppenhäuser, Vorplätze, Schlafzimmer usw. eignen. Man findet in der Dunkelheit mit Leichtigkeit den gesuchten Schlüssel und das Schlüsselloch. Ferner werden in nachleuchtender Ausführung kleine und große Nummernschilder für Hotels und Zimmer, Theatersessel und dergl. gezeigt. Auch Celluloidrosetten für Unterlagscheiben für die mit gewöhnlichen Lichtschalter, die mit Leichtigkeit von jedem Laien angebracht werden können, sind zu erwähnen. (257)

Das Aus- und Einschalten von Radio-Netzanschlüßempfängern oder medizinischen Apparaten (Diathermie) und elektrischen Heizöfen von entfernten Orten wird durch den Cortino-Fernschalter ermöglicht. Er besteht aus einem Verlängerungsbandkabel, an welchem einseitig ein Zwischenstecker, andererseits ein Schalter montiert ist. Mit diesem Fernhalter kann man z. B. vom Bett aus seinen Radioapparat ausschalten. Eine Bequemlichkeit, die von jedermann als sehr angenehm empfunden wird. (258)

Todesfall. Samstag, den 9. Juli a. c. starb unerwartet Dr. Moritz Heilpern. Der Verbliebene war Präsidialdelegat der Bieltzer Handelskammer, Vicepräsident des Industriellenverbandes, Präsident der Textilkonvention u. bekleidete außerdem eine Anzahl weiterer Ehrenstellen, für welche er vorbildlich wirkte. Dr. Heilpern war eine markante Persönlichkeit im Wirtschaftsleben Schlesiens und weit über die Grenzen der Wojewodschaft geehrt und geachtet. Seine Freunde und Bekannten werden ihm stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht!

## Steuern im Juli.

Bis 15. Juli zahlen alle Unternehmen der I. und II. Handelskategorie, sowie der I. bis V. Industriekategorie, ebenso alle Bücher führenden Betriebe, die Umsatzsteuer pro Juni.

Bis 15. Juli zahlen die Unternehmen, welche der pauschalierten Umsatzsteuer unterliegen, die zweite Rate.

Bis 15. Juli zahlen alle nicht monatlich zahlenden Unternehmen die erste Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1932 und zwar 1/3 der für das Jahr 1931 bemessenen Umsatzsteuer.

Bis 7. Juli zahlen die Unternehmen die Einkommensteuer für ihre Angestellten, welche ein Jahreseinkommen über 2500 Zt haben. Hierbei darf der Krisenzuschlag nicht vergessen werden.

Importeure, welche mit Griechenland arbeiten, können in ein Rundschreiben des Polnischen Exportinstitutes Einsicht nehmen. — Dieses Rundschreiben liegt sowohl bei der Kammer, als auch bei den Organisationen unter L. VII. 785/13 K. V. auf.

## Orientierungskurs.

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |        |
|-------------|--------|-----------|--------|
| Belgien     | 124.15 | Montreal  | 7.60   |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.90   |
| Berlin      | 210.75 | Oslo      | 163.50 |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 35.00  |
| Budapest    | —      | Prag      | 26.30  |
| Danzig      | 174.70 | Riga      | 172.00 |
| Holland     | 360.65 | Schweiz   | 173.75 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.50  |
| Italien     | 45.65  | Sofia     | 6.46   |
| Kopenhagen  | 179.00 | Stockholm | 170.00 |
| London      | 32.28  | Wien      | 99.75  |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Zollermäßigung.

| Pos.                        | Warenbezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Ermäßigter Zoll in % des norm. Zolles |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 112                         | Metylokeksalin (6 x gewässerter Krezol) für gewerbliche Zwecke mit Gen. des Finanzm.                                                                                                                                                                                                                                              |                                       |
| 117                         | P. 6 Holzöl                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                       |
| 119                         | P. 4 Benzaldehyd zur Herstellung synthetischer Farbstoffe mit Gen. des Finanzm.                                                                                                                                                                                                                                                   |                                       |
| 140                         | P. 8 u. Anm. 5 Bandblech gehärtet, von einer Festigkeit über 70 kg, auf 1 mm <sup>3</sup> zur Erzeugung der Sägen mit Gen. des Finanzm.                                                                                                                                                                                           |                                       |
| 140                         | P. 8 u. Anm. 1 Böttcherblech u. Blech kalt gewalzt in einer Stärke von 0.15 bis 0.17 mm zur Herstellung von Schuhösen mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                        |                                       |
| 143                         | P. 3 c Aluminiumblech in einer Stärke von 0.1 mm u. weniger zur Erzeugung von Aluminium-Folien mit Gen. d. Fin.                                                                                                                                                                                                                   |                                       |
| 148                         | P. 2 a u. 3 a Erzeugnisse aus Edelmetallen in Pos. 148 P. 1 a des Zolltarifes genannt für Studien- und technische Zwecke mit Gen. d. Finanzm. ohne Zoll                                                                                                                                                                           |                                       |
| 148                         | P. 5 Spezial Silberdraht sogen. Schmelzdraht zur Herstellung von Sicherungen mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                                                 |                                       |
| 150                         | P. 4 a u. b Walzen gehärtet mit einem Durchmesser von 850 mm u. mehr für Hütten mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                                              |                                       |
| 152                         | P. 1 a sogen. Walzenkessel d. h. aus einem Block geschmiedete Dampf- und Wasserbehälter für Wasseröhrnkessel, auch geschweißt, mit einer Längsnaht, im Durchmesser von 1200 mm und einer Länge von 6200 mm und darüber mit Gen. d. Finanzm.                                                                                       |                                       |
| 152                         | P. 6 a u. b Gewölbte Böden aus Eisen oder Stahl für „Krankenkessel“ im Durchmesser von 2700 mm und mehr, von einer Wandstärke 32 mm und darüber mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                              |                                       |
| 153                         | P. 1 a/l Bearbeitete Stahlformen zur Herstellung gußeiserner im Schleuderverfahren hergestellter Röhren mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                      |                                       |
| 155                         | P. 1 Gehärteter Stahldraht zur Herstellung von Bürsten mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                                                                       |                                       |
| 156                         | P. 1 Pos. 153 P. 1 b Erzeugnisse in der Gestalt gefurchten Eisen-Drahts von einer Breite unter 6.5 mm oder Erzeugnisse in der Gestalt gefurchten Stahlbands in einer Breite über 6.5 mm zur Herstellung von Schirmmechanismen mit Gen. d. Finanzm.                                                                                |                                       |
| 165                         | P. 2 a1 Aluminiumblechmetall, sog. Aluminiumfolie weiß in Rollen von einer Breite von 333 mm u. mehr zur fabrikmäßigen Verarbeitung mit Gen. d. Fin.                                                                                                                                                                              |                                       |
| 166                         | Aluminiumplatten zur Erzeugung von Sprengmitteln mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                                                                             |                                       |
| 167, 168, 169               | Nicht im Lande erzeugte Maschinen und Apparate, wenn sie einen Teil neu installierender kompletter Einrichtungen für Industrie-Abteilungen bilden, und zur Ermäßigung der Kosten resp. Vergrößerung der Produktion oder der Landwirtschaft dienen mit Gen. d. Finanzm. im Einverständnis mit dem Minister für Handel u. Industrie |                                       |
| 167, 19, 20, 21, 22, 23, 24 | Nicht im Lande erzeugte Maschinen zur Herstellung von Flachs und Hanf mit Gen. d. Finanzm. im Einverständnis mit dem Minister für Handel u. Industrie                                                                                                                                                                             |                                       |
| 167                         | P. 38 Nicht im Lande erzeugte Elektr. Motore, bezogen durch Fabriken für Drechsler-Maschinen mit Gen. d. Finanz. im Einverständnis mit dem Minister für Handel u. Industrie                                                                                                                                                       |                                       |

(Schluß folgt).

Jede Erhöhung der Staatsgebühren

bringt eine verminderte Staatseinnahme mit sich. Jeder Mensch, ob reich oder arm, ob beschäftigt oder arbeitslos, schränkt sich immer mehr ein, je teurer Waren oder Leistungen werden.

Generaldirektor Dr. Kurt Schechner, einer der bedeutendsten Wirtschaftspolitiker, hat der österr. Regierung in einer Broschüre bewiesen, daß die Erhöhung des Kaffeezollens, der eine Erhöhung der Einnahme um 2,237.000 Schilling brachte, eine Verminderung an sonstigen Einnahmen in der Höhe von 3,899.200 Schilling im Gefolge hatte. Die Broschüre beweist, daß durch die Kaffeeverteuerung ein Rückgang des Konsums zu bemerken war. Man hat weniger Kaffee, weniger Zucker und weniger Milch verbraucht. Es entfiel außerdem noch eine Reihe verschiedener Steuern.

Die Kaffeesurrogatindustrie verkaufte u. erzeugte weniger, weiters hatte die Bahn, die Post und das Speditionsgewerbe weniger zu tun. Die papierverarbeitende Industrie war geschädigt, das Gaswerk und das Elektrizitätswerk verkauften weniger Gas und Strom, schließlich wurde wiederum eine Anzahl von Arbeitern und Beamten arbeitslos.

Generaldirektor Dr. Kurt Schechner, steht so wie alle europäischen und überseeischen Männer der Wirtschaft auf dem Standpunkte, daß nur Vergrößerung des Umsatzes durch Senkung der Preise, also durch Verbilligung des inneren Marktes, die Staatseinnahmen heben können. Leider gibt es in Europa wenig Männer der Wirtschaft an den maßgebenden Stellen der Finanz, des Handels und der Industrie.

Deutsche Dieselmotoren für amerikanische Unterseeboote.

In diesem Jahre hat das Marineamt der U. S. A. für eines seiner Unterseeboote einen 600 PS-Dieselmotor, aus Deutschland gekauft und eingebaut. Das Amt beabsichtigt jetzt, einen 2500 PS starken Unterseeboots-Dieselmotor ebenfalls aus Deutschland zu beziehen, weil auf die Ausschreibung in Amerika selbst nur von einem Werk ein Angebot eingegangen ist, das Dieselmotoren nach deutschen Lizenzen baut.

**Hausfrauen Achtung!** Bei einem Einkauf von einem Dutzend Strümpfen, ein Paar gratis. Beim Einkauf von Waren im Werte von 10 Zi, erhalten Sie 2% Rabatt. Bei einem Einkauf von einem Kilo Chokolade, erhalten sie 100 Gramm gratis, in jeder Packung ist ein wertvolles Bild.

Solche und ähnliche Reklame liest und hört man wiederholt. Der Verband der Kaufleute von Bielitz Stadt und Bezirk sieht sich veranlaßt, gegen dieses Ueberhandnehmen des fast an unlauteren Wettbewerb reichenden Zugabesystems, ganz energisch aufzutreten.

Kein Kaufmann aber auch kein Konsumverein, kann unter den heutigen so schwierigen Verhältnissen, etwas gratis geben. Handelt es sich um Gratiszugaben, so geht es entweder auf Kosten der Qualität oder der Menge.

Hausfrauen — kauft keine Waren mit Gratiszugaben. Besorget die Einkäufe bei den Kaufleuten, die billig und genau kalkulieren, mit sich nicht handeln lassen und keine Gratiszugaben versprechen. Wenn die Hausgehilfin den Einkauf besorgt, vergessen Sie niemals darauf zu achten, wo sie denselben besorgt.

Frankreich auf der kommenden Prager Herbstmesse.

Frankreich war 1930 auf der Prager Messe letztmalig vertreten. Die offizielle Beteiligung auf der kommenden Herbstmesse (4.—11. September) verspricht unter der Leitung des Gouverneurs De La Brosse, Direktors der Wirtschaftsagentur für Indochina, eine wirtschaftlich interessante Veranstaltung zu werden. An der Exposition werden alle Kolonien und die südlichen Provinzen Frankreichs, deren Teilnahme von der Marseiller Handelskammer organisiert wird, beteiligt sein.

Die Zollagenturen der Staatsbahn sind schon lange ein Gegenstand der Beanständung durch die Spediteure. Nunmehr hat der Handelskammerverband beschlossen, eine entsprechende Eingabe an das Ministerium zu richten, damit die Befugnisse dieser Zollagenturen eingeschränkt werden. Das Projekt liegt in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf und wollen die interessierten Kreise darin Einsicht nehmen, da ehestens darüber ein Gutachten abgegeben werden soll.

**Wünsche** betreffend den Personen- und Güterverkehr auf den Eisenbahnen. Die Handels- und Gewerbekammer in Troppau ersucht, ihr die Wünsche mitzuteilen, die eine Verbesserung des bestehenden Personen- und Güterverkehrs und der Bahneinrichtungen überhaupt betreffen, damit sie an den zuständigen Stellen geltend gemacht werden können.

**Pflaumenernte in Jugoslawien.** Die andauernde Kälte im heurigen Jahre hat zur Folge gehabt, daß die Obstbäume erst etwas später geblüht haben. Die Obsternte wird daher heuer später als in den früheren Jahren beginnen. Nach den Nachrichten aus den wichtigsten Obstgarten-Gegenden haben die Obstbäume, besonders Pflaumenbäume, sehr reich aufgeblüht. Der heiße Wind im Mai d. J. hat zwar bedeutende Schäden an den Pflaumenbäumen in gewissen Bezirken herbeigeführt, doch wird in den Fachkreisen behauptet, daß die heurige Obsternte direkt eine Rekordernte wäre, wenn sich nur die Hälfte der Früchte erhalten würde.

Der erste europäische Krediterschutz-Trust.

Mehrjährige Bemühungen führender europäischer Auskunfteien, Gläubigerschutzorganisationen, Kreditorenvereine und Treuhandgesellschaften haben nach zahlreichen internationalen Konferenzen nunmehr zu der Konstituierung der A. I. C. Auskunfts- und Inkasso-Clearing A.G. geführt. In dieser Gesellschaft, welche ihren Sitz in Zürich hat, ersoheinen hundert europäische Auskunfteien und Krediterschutzinstitutionen, deren Auswahl und Zulassung nach den Gesichtspunkten der Bedeutung und der Seriosität unter über 500 Bewerbern erfolgte, konzernmäßig zusammengeschlossen, um durch konzentrierte praktische Zusammenarbeit der schwer unter der Weltkrise leidenden Kreditwirtschaft erhöhten Gläubigerschutz bieten zu können.

Schon für die nächste Zeit steht eine internationale Tagung in der Schweiz bevor, anläßlich welcher alle aktuellen Krediterschutzprobleme zur Behandlung gelangen.

Der Zentralsitz der A. I. C., welche in hundert Städten Europas Geschäftsstellen errichtet, befindet sich in Zürich, Stampfenbachstrasse Nr. 73.

**Zur gef. Beachtung!** In den letzten Monaten kam es wiederholt vor, daß unsere Bezieher das Blatt abbestellten, jedoch ihnen notwendige Exemplare zu 30 Gr. bezogen. Da sich diese Fälle mehrten und wir kein Interesse daran gelegentlich zu dienen, so haben wir den Preis eines Einzelexemplares unseres Blattes auf Zi 1.— festgesetzt, was wir zur Kenntnis zu nehmen belieben.

Der Tschech.-Poln. Verbandstarif

soll einer Aenderung unterzogen werden. Geändert soll Teil I., sowie Teil II, Heft 2, 4, 5 u. 6 werden. Die Handelskammer ersucht, die Wünsche bekannt zu geben, damit diese im neuen Tarif berücksichtigt werden können. Interessenten wollen sich entweder direkt an die Kammer oder an die Wirtschaftsorganisationen wenden.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite

Besuchet die Gewerbe-Ausstellung in Cieszyn 10. bis 31. Juli



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacyj Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

**TEXTIL-REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.:

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Kolfer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

„DER KURZBERICHTER“ Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

### Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**I. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle**  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.**  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Moitenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

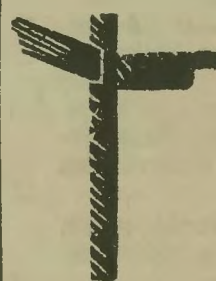
Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluss.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



Alle Wege führen  
nach Rom, viele  
vom Fabrikanten  
zum Käufer — —

Eine reiche Literatur  
u. vorbildliche Fach-  
schriften helfen uns den  
richtigen Weg finden

## Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16. Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.  
Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

Tieferschüttert gibt die **HANDELS- und GEWERBEKAMMER BIELSKO** bekannt, daß ihr  
hochverehrter Präsidialdelegat Herr

# DR. MORITZ HEILPERN

Seniorchef der Firma Gebrüder Heilpern und Karl Bachrach,  
Vicepräses des Industriellen-Verbandes Bielsko,  
Präses der Tuchkonvention etc.

am 9. Juli 1932 plötzlich aus einem schaffensreichen Leben geschieden ist.

Die Kammer wird dem Verblichenen, welcher in selbstloser Mitarbeit ihr sein reiches Wissen  
und wirtschaftliche Erfahrungen stets zur Verfügung stellte, für immer ein ehrendes Andenken bewahren.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 16. Juli 1932.

Nr. 56

Fabryka wyrobów nożowniczych i stalowych  
**BUBELA i SKA, CIESZYN**  
Messer- und Stahlwarenfabrik

**Rajmund Kisling  
&  
Gustav Skrobanek**  
Maschinenfabrik, Eisen- und  
Metallgießerei  
**CIESZYN, Śrutarska 21**  
Telefon Nr. 300.

**„Liko”** fabryka patentowych zapieć Sp. z o. o.  
Fabrik für Reißverschlüsse G. m. b. H.  
Cieszyn, ul. Sejmowa 10.

Wyrabia zamki błyskawiczne według patentowanego systemu zagranicznego. — Ręczymy za pierwszorzędne niedrzewiejące, precyzyjne wykonanie. — Zamki dostarczamy na taśmach każdego życzonego koloru i długości, w gatunku dorównującym wyrobom zagranicznym.

Erzeugt Reißverschlüsse in allen gewünschten Bandfarben. — Metallteile gold- und silberfarbig, lieferbar in jeder gewünschten Länge, garantiert rostfrei. Ausführungen erstklassig. Fabrikate nach ausländischen Patenten hergestellt.

Erzeugt:  
Wandbohrmaschinen, Ständer- u Säulenschnellbohrmaschinen, Parallelschraubstöcke System Koch und Boley, Feldschmiedern, Schmiedeventilatoren und S-Eisen, Rohrschraubstöcke u. Pionierrohrschraubstöcke, Kreissägewellen, Schleif-Poliermaschinen, Hebelblechscheren, »Exhaustore«, Schneiderbügeleisen.

Metallabteilung erzeugt:  
Messing-Handelsgewichte sowie Apothekergewichte, Küchenmörser.

Eisengießerei verfertigt Graugußabgüsse lt. beigestellten Modellen oder Zeichnungen.

**Bügelt elektrisch!**

**Benützet elektrische Kochapparate!**

**Ihr sparet Zeit, Geld, Arbeit!**

**Günstige Zahlungsbedingungen!**

**ELEKTROWNIA OKRĘGOWA MIASTA CIESZYNA**



# Komunalna Kasa Oszczędności miasta Cieszyna

w CIESZYNIE

przyjmuje wkłady oszczędności w złotych i w walutach obcych (dolary i kor. cz) wykonuje inkasa i winkulacje towarowe a wie  
oraz przekazy bankowe. Rachunki bieżące (czekowe) w P. K. O. 180.890 Warszawa, 405.094 Kraków i 307.500 Katowice  
w Banku Polskim, Oddział w Bielsku i w Banku Gospodarstwa Krajowego Oddział w Białej.  
Za wszystkie jej zobowiązania odpowiada statutowo miasto Cieszyn całym swoim majątkiem.

## Inż. Dypl. OTON SILWESTER

Zaprzyięzony znawca sądowy dla spraw samochodowych. Emerytowany kierownik referatu dla spraw samochodowych Śl. Urz. Wojew. w Katowicach. Członek Śląskiego Zrzeszenia Rzecznawców.

Katowice, ul. Zielona 22-I.  
Tel. 7-45. P. K. O. 308 086.

Mechaniczna Fabryka Guzików w Cieszynie

## Wünsche & Marcuzzi

Wyrabia guziki: uniformowe, blaszane, celuloidowe niciane, płóciennie i t. p.

Elektrotechniczne biuro instalacyjne dla urzędzenia prądu silnego i słabego  
**EMIL SOHLICH**  
Tel. 326 CIESZYN Rynek 7  
Installationsbüro für elektrische Stark- u. Schwachstrom-Anlagen

Wyrób Artykułów Metalowych

## Dipl. Ing. Karl Krywalski

CIESZYN ŚLĄSK  
ul. Garncarska 2.

Massenartikel aus Metall, gezogen, gedrückt  
Einzelanfertigung nach Zeichnungen von kunstgewerblichen Metallarbeiten, wie Luster etc., Messingschilder in jeder Ausfertigung. Blumenpressen zur Erzeugung von Kunstblumen. Geleemaschinen. Div. kleine Maschinen f. alle Zwecke von Haushalt u. Industrie  
Metallätzungen. Präzisions Schleiferei.

## Städt. Museum

Cieszyn, Demelgasse 6.

Besuchszeit: Sonn- u. Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag, Donnerstag 8—13 u. 12—18 Uhr  
Eintrittsgebühr 50 gr resp. 15 gr

Sprzedaż gazet, papieru, przyborów kancelaryjn.  
**Rudolf Pszczolka**  
CIESZYN, Rynek  
Zeitungs Expedition, Inseratenbüro, Papierhandlg.

## Kohleneinkauf ist Vertrauenssache!

Kaufet daher nur die besten Kohlen-Marken mit garantiertem Gewicht! Dies sind die Kohle des Giesche- u. Robur-Konzerns und die Ila Kohlen der Silesia-Grube.

Jederzeit zu haben im Hauptlager

# „SILROB“

## CIESZYN, Bobrówka

Telephon 323 u. 144 Büro: Niemiecka 22

## Grand Hotel

KAWIARNIA i RESTAURACJA

**G. STRUHAL**

CIESZYN, Śląsk. Głęboka 25, Tel. 68.

**„HERMES“** BIURO SPEDYCYJNO-TRANSPORTOWE  
**EMIL MACUDA, Cieszyn,** ul. Marszałka Piłsudskiego  
Telefon 203

uskutecznia wszelkie czynności wchodzące w zakres spedycji - tak w mieście jakoteż poza miastem.

## Łaźnie miejskie w Cieszynie.

Kąpiele kwaso-węglowe i tlenowe, kąpiele borowinowe, elektryczne, parówka, wanny, masaż, kąpiele słoneczne. Aparaty systemu Zander'a, prześwietlania promieniami

Röntgen'a, lampa kwarcowa w miejscu.



# Besuchet die Gewerbe - Ausstellung in Cieszyn

10. bis 31. Juli

## Photoamateure

**sichern sich Erfolg!**

wenn sie Ihre Aufnahmen bei mir arbeiten lassen, keine maschinelle, sondern individuelle Arbeit.

## Droguerie ERICH SIERSCH

Cieszyn, Rynek

Kostenlose fachmännische Beratung.

## EDWIN KULKA

Hurt. Mat. Apt.

Postfach 13 Cieszyn Telefon 40

Samen von Stauden für die Herbstaussaat in reichster Auswahl frisch eingetroffen bei

## Thomas Kopy, Cieszyn

Na zużyte opony sporządza nowe protektory:



### ALEKSANDER MAYER

Specjalne przedsiębiorstwo dla wulkanizacji Skład opon. Vacuum Mobil Oil Telefon 320 Cieszyn, Pl. Teatralny 3

## Gewerbeausstellung Cieszyn 10. - 31. Juli 1932.

Vor mehreren Jahren schon und jedes Jahr nachher, wurde immer wieder der Gedanke einer Ausstellung in Cieszyn, ventilirt. Wiederholt schon sind in dieser Richtung Anstrengungen gemacht worden, welche leider bisher zu keinem Resultate führten. Erst im heurigen Jahre ist es der Handwerkervereinigung in Cieszyn gelungen, diesen Gedanken wirklich zu realisieren. Die Ausstellung in Cieszyn ist Wirklichkeit geworden und wurde am 10. Juli erstmalig aus der Taufe gehoben.

Seit dem Kriegsende und der Wiederaufbau Polens, waren stets Landwirtschaft und Großindustrie, Favorit. Alles für die Landwirtschaft und die Großindustrie, lautete der Feldruf und in dieser Hinsicht wurde die gesamte Gesetzgebung durchgeführt. — Wohin wir blicken, überall Schwierigkeiten, welche jedoch der Landwirtschaft und der Großindustrie aus dem Wege geräumt wurden.

Erst vor nicht langer Zeit hörte man, daß die kleine Industrie und das Handwerk die schwere Krise viel besser überstehen, als die Großindustrie. Die kleine Industrie und das Handwerk haben auch niemals irgendwelche Subventionen bekommen, sie mußten schwer kämpfen, waren auf sich selbst angewiesen, deshalb sind sie wohl klein, aber stark. Die Landwirtschaft u. die Großindustrie, die verhätschelten Kinder, sind krank und schwach in der Treibhaushaustluft geworden, der leiseste Windhauch macht sie unfähig zu jeglicher Entwicklung. Man hat die Grenzen gesperrt, Zollbarrikaden aufgeführt, man hat sie in einer Glasvitrine gehalten, damit sie nur ja keinen Schaden leiden und die Folge eine verzärtelte Gesundheit und jetzt das Sterben.

Hoffentlich wird man es sich zur Lehre nehmen lassen und recht bald der kleinen Industrie und dem Handwerk den Platz anweisen, der ihnen auch gebührt.

Sonntag, den 10. Juli a. c. 11 Uhr vorm. wurde die Ausstellung eröffnet und waren der Wojewode und der Bürgermeister der Stadt, ebenso der Direktor der Handelskammer Dr. Adamcecki, sowie eine Anzahl Vertreter verschiedener Organisationen, anwesend.

Die Ausstellung selbst kann wohl als gelungen angesehen werden. Sie hat Ausstellungsobjekte, die man hier nicht vermutet hätte. Die kleine Industrie und das Handwerk des hiesigen Bezirkes zeigen, daß sie auch in der Lage sind, sich der heutigen Zeit anzupassen und zu bieten, was man sonst gewohnt war von der Großindustrie des In- oder Auslandes zu kaufen.

Ein Rundgang durch die Ausstellungsräume brachte folgende Eindrücke: Jeder Aussteller hat sein Bestes hergegeben und soll dadurch, daß einer früher, der andere später in dem nachfolgenden Berichte genannt wird, keinesfalls

dokumentiert werden, daß die eine Exposition besser, die andere nicht so gut ist, denn die Dekorierung durch Diplome erfolgt durch eine besondere Jury.

Schön ausgestattet ist der Stand des Kreis-Elektrizitätswerkes, welches außer einer Zeichnung über das derzeit belieferte Netz, auch verschiedene Gebrauchsartikel für elektrisches Licht und Kraft zeigt. Das Werk, welches früher das ganze Stadtgebiet beider Teschen belieferte, war nach Abtrennung des tschechischen Teiles genötigt, anderwärts Ersatz zu suchen und ist es allgemein bekannt, daß gerade die Abtrennung zur Folge hat, daß das Werk bedeutend mehr beschäftigt ist, als früher und eine bedeutende Gewinnquelle der Stadtgemeinde bedeutet.

Die Messer- und Stahlwarenfabrik Bubela i ska wurde im Jahre 1829 gegründet und ist ein Filialunternehmen der Centralfabrik in Vsetin (Tschechosl.), welche ihre bestens bekannten Erzeugnisse, bereits mehr als 40 Jahre nach Schlesien und Klempolen liefert. Die Erzeugung ist nach Solinger Muster, eingerichtet. Derzeit beliefert die Fabrik nicht nur Polen und Danzig, sondern exportiert auch nach Hong-Kong, Montevideo, Buenos Aires und Manila.

Sehr beachtenswert sind die von der Maschinenfabrik Kisling u. Skrobaneck erzeugten Waren. Es würde zu weit führen, wollte man alle Artikel anführen, welche diese Firma solid und billigst erzeugt; wir verweisen in dieser Hinsicht auf das Inserat. Die Inhaber haben es verstanden, sich eine zufriedene Klientel zu schaffen, was nicht nur auf der guten Lieferung des Unternehmens beruht, sondern auch auf dessen Solidität. Das Prinzip der Firma ist »gut und billig«.

Die seit dem J. 1891 in Teschen bestehende Musikinstrumenten-Erzeugung Georg Krywalski, ist auf dem Gebiete der Blechinstrumentenerzeugung gut bekannt. Seit Jahren beliefert die Firma eine Reihe großer Musikkapellen, die immer wieder zu diesen Fabrikaten greifen. Aus der Messingplatte wird das Instrument bis zu seiner Vollendung in diesem Unternehmen erzeugt.

Die Erzeugnisse der Waffelfabrik Brüder Schramek, sind weit über die Grenzen unserer Wojewodschaft bekannt und begehrt. Das Prinzip »Vorzügliche Rohwaren muß man verwenden, damit man die Kunden zufrieden stellt« hat es mitsich gebracht, daß sich die reichhaltigen Artikel dieses Unternehmens allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Die Schokoladenfabrik Delta reiht sich an die größten Fabriken dieser Branche in Polen an und beliefert sehr viele Spezialgeschäfte, welche immer wieder gerne zu den Erzeugnissen dieser Firma greifen.

Die Maschinenfabrik W. Szafarczik erzeugt nach ausländischen Patenten Metallpackungen für Lokomotiven und Dampfmaschinen, ebenso Kolbenringe und ähnl. Eine Nickelanstalt macht es dem Unternehmen möglich, die besten Präzisionsmaschinen zu erzeugen, welche nach Modellen gebaut werden.

Erzeugnisse aus Schwarzblech und aus Metall für den Hausgebrauch, erzeugt die Firma Jakob Pipersberg, welche eine ansehnliche Fabrikanlage besitzt. Die neuesten Maschinen ermöglichen eine rasche u. billige Belieferung.

Die früher aus dem Auslande bezogenen Knöpfe, aus Metall, Nickel, Eisen, Zwirn und ähnl. liefert heute die Knopffabrik Wünsche u. Marcuzzi, welche bereits mehrere Jahre in Teschen besteht und sehr gut eingeführt ist.

In den letzten Tagen wurde in Teschen die Ges. m. b. H. »Liko« gegründet, welche die bekannten Blitzverschlüsse nach ausländischen Patenten, erzeugen wird. Der Betrieb ist für Massenerzeugung modernst eingerichtet.

Der dipl. Ing. Karl Krywalski, stellt Artikel seiner Erzeugungsstätte aus, die sich mit der Massenerzeugung von Gegenständen aus Metallen aller Art befaßt.

Die Bauunternehmung Robert Lewak, bringt die bekannte »Standard« Bauart. Die Firma hat bereits eine große Anzahl erstklassiger Bauten durchgeführt, besteht bereits seit vielen Jahren am Platze und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Die bekannten Teschner Medikamente erzeugt die Firma Salviol GmbH., welche sich viele Freunde geschaffen hat. Speziell das Salviol ist ein Medikament, welches für eine Reihe verschiedener Leiden Verwendung findet.

Bilder und Einrahmungen bringt die Firma Jan Zamarski, die sich auf diesem Gebiete einem Namen geschaffen hat.

Die bekannten Eggü-Erzeugnisse, ebenso eine Reihe anderer chemischer Artikel, erzeugt Ing. Chem. Eryk Huppert,

Wunderschön sind die Krystalschalen und Gefäße der »Kryształy« GmbH. in Cieszyn. Man hat es wahrlich nicht nötig, ausländische Erzeugnisse zu kaufen.

Bekannt sind die Decken und Kotzen der Fabrik Bracia Heilpern in Skotschau, ein Unternehmen, das schon vor dem Jahre 1914 weit bekannt war.

Die Technisch mechanische Werkstätte »Sibreco« führt alle Arten von Galvanisierungen durch, eine spezielle Akkumulatorenabteilung, Spritzlackanlage, ein chem. techn. Laboratorium befähigt diese Firma zu Arbeiten aller Art.

Grabsteine und sonstige Steinerzeugnisse erzeugt vorbildlich die Firma Swarowski u. Funke in Teschen.



Die ganze Welt trifft sich auf der Leipziger Herbstmesse

28. August 1932



Vormerkkalender

Juli

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                             |
|----|----------|-------------------------------------------------------------|
| 17 | Sonntag  | Hilfsarbeiter unter 18 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub |
| 18 | Montag   | Zeugnisse für Arbeitsnehmer stempelfrei                     |
| 19 | Dienstag | Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen            |
| 20 | Mittw.   | Arbeitslosenversicherungsprämie fällig                      |
| 21 | Donn.    | Ausländer dürfen ohne Bewilligung nicht angestellt werden   |
| 22 | Freitag  | Unfallversicherung für I. Halbjahr fatieren und bezahlen    |
| 23 | Samstag  | Gesuchsstempel nicht entwerfen                              |

Die Steppdeckenerzeugung Jakob Zehngut, bringt seine Erzeugnisse in la Ausführung, billig und schön.

Automatische Fenstervorhänge »Gemja« erzeugt die Firma Gemballa u. Mękina, so daß die Einführung von ausländischen Produkten nicht mehr nötig ist.

Jakób Waś, erzeugt verschiedene Gegenstände für Särge, Jan Kowala, sehr schöne Buchbinderarbeiten, Jan Brudny, Ledererzeugnisse verschiedenster Art in la Handarbeit, Adolf Chobot, Kerzen vorzüglichster Qualität, Adam Sabella, Pendeluhren, Möbel aller Art bringen Franz Goralik, Paul Hratzki, Alois Herman und Jan Koczenda. M. Babinski erzeugt verschiedene Waren aus Galalith und ähnl. Rohwaren, Metallarbeiten in der schönsten Ausführung die Firmen Jan Juraszek, als auch A. Dyba.

Wenn die eine oder andere Firma ausgelassen wurde, so nur Platzmangels wegen und soll in der nächsten Zeit eine weitere Würdigung zum Abdrucke gelangen.

Es ist falsch,

Unternehmen, die noch Beschäftigung haben, mit weiteren Arbeitslosenabgaben zu belasten. Man hat gesehen, daß die Posteinnahmen infolge des Arbeitslosenzuschlages bedeutend zurückgingen. Seit der Abschaffung des Zuschlages, kann von einer Belebung des Postverkehrs gesprochen werden.

Wird etwas durch die Arbeitslosenabgabe verteuert, dann schränkt sich jedes Unternehmen stark ein und die Einnahmen schrumpfen noch mehr zusammen. Nicht durch weitere Belastung der in Tätigkeit befindlichen Unternehmen soll eine Unterstützung der Arbeitslosen erreicht werden, sondern durch eine Verbilligung sämtlicher Erzeugnisse und Leistungen. Vor allem sollte der Staat mit einer Herabsetzung von mindestens 33% sämtlicher Gebühren, beginnen. Dann sollten alle Erzeugnisse, die dem Monopol oder der Verbrauchssteuer unterliegen, einer Preisherabsetzung von mindestens einem Drittel, unterzogen werden. Nur eine Herabsetzung der Preise, dadurch den Leuten die notwendigen Anschaffungen ermöglichend, kann die Arbeitslosigkeit mildern, ohne die noch bestehenden Unternehmen zur Arbeitslosigkeit zu bringen.

Wenn Tabak, Spiritus, Salz, Zucker, Zündhölzel und alle anderen Artikel des Staates um ein Drittel herabgesetzt werden, steigert sich der Konsum. Ein größerer Konsum benötigt zu dessen Versorgung mehr Arbeitskräfte. Man muß neue Arbeiter einstellen, diese verdienen und können wiederum die billigen Verbrauchsartikel kaufen. In dem Maße wie sich bisher die Arbeitslosigkeit als Konsumverminderung erwiesen hat, wird die Preisherabsetzung eine Konsumsteigerung und eine dementsprechende Arbeitsvermehrung mit sich bringen.

Es genügt nicht, daß man bei den Industrieartikeln stehen bleibt, sondern auch andere Leistungen des Staates müssen billiger werden. Ebenso wie man die Gehalte der Beamten fast um die Hälfte herabgesetzt hat und diese schweigen müssen, muß auch alles andere gesenkt werden und vor allem wieder Leistungen des Staates, Post und Bahn.

Man hat die Personentarife herabgesetzt und alle möglichen Legitimationen erdacht, um deren Besitzern Fahrpreismäßigungen geben zu können. Wozu diese Legitimationen? Das verteuert wieder nur die Fahrt, da man für solche Legitimationen bis zu 20 Zł bezahlen muß. Auch ohne Legitimationen hat jeder Anrecht auf billige Fahrt. Wenn man die Fahrtgebühren um 33% herabsetzt, dann wird mehr gereist; es werden mehr Züge, mehr Eisenbahnbeamte und Unterbeamte nötig sein, so die Arbeitslosigkeit vermindern.

Dasselbe gilt für die Post. Es ist doch ganz egal ob die Post 5 oder 10 Millionen Briefe befördert. Durch das Schreiben von Briefen, durch Telefonieren und Telegrafieren wird der Geschäftsverkehr belebt. Versendet man statt 5, gleich 10 Millionen Briefe, so werden doppelt so viel Kouverts, Karten, Briefpapier, Farbbänder, Tinte, Bleistifte, Gummi etc. benötigt. Man sieht, Verbilligung des Portos, ergibt Mehrverbrauch. Größerer Verbrauch hat Mehrerzeugung zur Folge, was wiederum mehr Arbeiter bedingt.

Es ist somit ersichtlich, daß nur durch Herabsetzung der Preise eine Verminderung der Arbeitslosigkeit möglich ist; alle anderen Mittel werden immer versagen. — Der Staat muß mit leuchtendem Beispiel vorangehen.

Zollermäßigung für Papier.

Ab 15. Juli a. c. werden folgende Ermäßigungen eintreten:

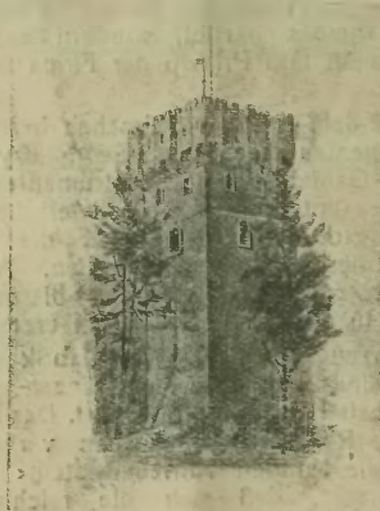
Pos. 177 P. 4. Packpapier, schwerer als 28 g auf 1 m<sup>2</sup> in Bogen und Rollen 15%,

Pos. 177 P. 5. Zeitungspapier, nicht weniger als 60% Holzmasse, 45—55 g auf ein 1 m<sup>2</sup>, nicht satiniert, nicht gefärbt, nicht geleimt, leicht geleimt a) in Rollen 70 cm Durchmesser und mehr 50%, b) in Bogen 45%,

Pos. 177 P. 6 a. Kanzleipapier, geleimt, in Bogen, Rollen, weiß oder gefärbt, in der Masse, ohne Verzierungen oder Wasserzeichen, mehr als 28 g auf 1 m<sup>2</sup>, mehr als 30% Holzmasse, nicht gefärbt, 50% des Normalzolles.

Diese Verordnung (Dz. Ust. R. P. Nr. 58, Pos. 560) gilt bis auf Widerruf.

Arbeitsgeber, welche ausländische Angestellte und Arbeiter beschäftigten und diese seit dem 1. April 1931 entlassen haben, müssen dies der Wojewodschaft melden. Ebenso müssen diejenigen verfahren, welche auch in Zukunft ausländische Angestellte entlassen. — Solche Meldungen müssen zeitgerecht vorgenommen werden, ansonsten strenge Strafen vorgesehen sind.



**CIESZYN** (TESGHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) an den Ausläufern der Beskiden, an der Olsa, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; 16.000 Einwohner; ausgedehnte Wannen- (Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf- und irische Bäder) und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbad); gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrische Lichtleitung. Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory) ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügl. Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. — Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ 1/8-9.

Thomas Bafa †

Einen schmerzlichen u. unersetzlichen Verlust hat die tschechoslov. Industrie erlitten. Thomas Bafa ist tödlich verunglückt; ein Luftzeugabsturz hat seinem Leben ein viel zu frühes Ende bereitet.

Thomas Bafa hat als einfacher Schuhmacher begonnen; es gelang ihm, seine seinerzeitige Segeltuchschuherzeugung zu einer der größten Schuhfabriken der Welt auszubauen. Bewunderung muß man Bafas Lebenswerk zollen und wird nicht so bald jemand solche gigantische Arbeit leisten.

Speziell die Armen sind von Bafa bedacht worden, indem er es ihnen ermöglichte, Schuhe zu kaufen, die für ihre Tasche erschwinglich waren. Die Kinder hatten es nicht nötig, bloßfüßig zur Schule zu laufen, ob Sommer oder Winter, denn jede Mutter konnte dem Kind Schuhe bei Bafa kaufen. Es hat sich um die Schuhindustrie sehr verdient gemacht. — Die Schuhfabrikanten der ganzen Welt sind seine Feinde, weil er sie zwang, weniger zu verdienen und den Konsumenten Schuhe zu annehmbaren Preisen zu liefern.

Es ist nur schade, daß wir nicht auch in anderen Branchen einen Bafa haben, dann wäre die Krise nicht so schlimm geworden.

Wir wollen hoffen, daß Bafas Werk seinen Tod nicht einen zu großen Schlag erlitten hat. Bafa wird wohl nicht so bald jemand ersetzen und sollten seine Mitarbeiter sich zur Aufgabe machen, den Verstorbenen dadurch zu ehren, daß sie sein Werk in seinem Sinne weiterführen und es nicht verfallen lassen.

Friede seiner Asche!

Die Unfall-Zwangsversicherung

gibt auf Anfrage bekannt, daß im Sinne des § 24 des Gesetzes, betreffend Unfallversicherung und § 33 der Statuten dieser Anstalt, die Unternehmen bis 14. Juli und 14. Januar jedes Jahres, der Unfallversicherungsanstalt eine Berechnung der Bezüge sämtlicher Arbeitsnehmer (ausnahmslos) vorlegen müssen. Der selbst zu errechnende Versicherungsbetrag, ist innerhalb derselben Zeit dieser Anstalt einzuzahlen.

Zur Erleichterung, sendet die Anstalt die Formulare ein, trotzdem sie hiezu gesetzlich nicht verpflichtet ist. Die Unternehmen, welche diese Formulare nicht erhalten, sind deshalb nicht von der Fatierung und der Zahlung der Prämie befreit und haben entweder in beliebiger Form die Bezüge aller Angestellten im abgelaufenen Halbjahre bekannt zu geben oder zu dieser Bekanntgabe ein Formular bei der Anstalt anzufordern.

Hiebei wird bemerkt, daß nicht nur die Bezüge an Bargeld zu fatieren sind, sondern auch die Naturalien, Remunerationen, Wohnungsgeld und ähnl. Die Adresse der Unfallversicherungsanstalt lautet: Zakład Ubezpieczeń od wypadków Kraków, ul. Szlak 40, die Postsparkassanummer Kraków 405.800.

Vom Verband der Kaufleute der Handelskammer von Bielsko Stadt u. Bezirk konnten die an die Zentraleinfuhrkommission gerichteten Ansuchen um Bewilligung von Mais, nicht berücksichtigt werden, weil das Handelsministerium keine Einfuhrkontingente bestimmt hat. Die nötigen Schritte wurden unternommen.

Die Adresse eines juristischen Revindikationsbüros und eine Liste amerikanischer Firmen, welche mit Polen arbeiten wollen, liegen im Sekretariat auf.

Briefmarken-Sammler und Händler orientieren sich sehr gut, wenn sie die in Ciechocinek Zdrój erscheinende Zeitschrift »Filatelista« beziehen. Außer den Nachrichten aus Polen, finden Sie in diesem Blatte Wissenswertes aus aller Welt.



## Biuro Kolejowe i Celne Izby Handlowej i Przemysłowej w Bielsku, ul. Piłsudskiego 4.

załatwia wszelkie reklamacje i podania w sprawach kolejowych  
i celnych po taryfie bardzo umiarkowanej.

„HYGJEŃ“ chem. i pharmaceut.  
Laboratorium  
Ing. chem. Hermann Feitzinger empfiehlt

Gelatinekapseln  
Gepreßte Tabletten  
Medic. Chokoladen  
Tubenpräparate  
Pflaster  
Syrupe  
etc.

Cukiernia  
i  
Kawiarnia

### BARTH

Tel. 216-VI. CIESZYN Głęboka 13.

Skład nut  
i instrumentów muzycznych

## KRESY

### CIESZYN

Stary Targ 6.

Ed. Krögler następca

## Ludwik Pałosz

Tel. 254. CIESZYN Głęboka 8.

Towary mieszane

Kolonjalne

Farby, lakiery

Materiały

Wody mineralne

## Towarzystwo Teatru Niemieckiego w Cieszynie

posiada własny Gmach Teatralny dla przedstawień polskich i niemieckich z lożami  
i bogatymi dekoracjami, obliczony na 828 miejsc siedzących i 200 stojących.



## Verein „Deutsches Theater“ in Teschen.

In diesem Gebäude werden Vorstellungen sowohl in deutscher, als auch in polnischer  
Sprache abgehalten. Fassungsraum 828 Sitzplätze und 200 Stehplätze.

## J. ARBAN

Betonbau, Cementwarenerzeugung,  
Terrazzo- und Xylolith-Fußböden

TSCH.-TESCHEN  
Bahnhofstraße 21.

## Antoni Horny

Budowniczy — Przemysł drzewny  
CIESZYN (Śląsk)

## G. KARTER i Ska

BIELSKO, Jagiellońska 6, Tel. 28-04.

Filje: SKOCZÓW, ul. Bielska 14.  
CIESZYN, ul. Głęboka 48.

Rowery  
Radjosprzęty

Maszyny rolnicze

Maszyny do pisania

Maszyny do szycia. Maszyny mleczarskie  
Artykuły techniczne, muzyczne i sportowe.

## ELJASZ KERNKRAUT

eksport włosienia końskiego

CIESZYN, Frysztacka 5, Tel. 191.

## Josef Schindler's Nachf.

CIESZYN, Głęboka 50, Tel. 197.  
Gegründet 1882.

Flaschenbier-Füllerei — Sodawassererzeugung

Bankhaus

## Heinrich Wiesner

ČESKÝ TĚŠÍN bei der Hauptbrücke

Sperrplatten, Marke Tobal, Pinsk.  
Alleinverkauf für Teschner Schlesien:

Adolf Löwy, Cieszyn

Hotel Brauner Hirsch, Postfach 140.

Geschäftsstelle der čsl. Klassenlotterie und Vertretung des Reisebureau's „Mare“ Prag,  
für Gesellschaftsreisen nach Juan les Pins, Cattolica und Ahlbeck.

Kulanteste Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Billigster Ein- und Verkauf von Valuten.

Vor- und nachmittags geöffnet.



Nicht die Aufnahme,  
sondern die Ausarbeitung  
des Lichtbildes ist wichtiger,  
deshalb bedienen Sie sich meiner Übernahmestelle  
Buchhandlung S. STUKS Cieszyn

**Photohandlung J. Neugebauer  
SKOCZÓW**

Spezialanstalt für Lichtbild-Ausarbeitung.

**„SIBRECO“**

Mech. Techn. Werkstätte

**W. BREWINSKI**

Stalmacha 15

CIESZYN

Telefon 327

Abteilung für Mechanik: Präzisionsarbeiten aller Art, konzessionierte Werkstätte für Wagenreparaturen (Präzisions- und Apothekerwagen), Reparatur von Automobilen, Maschinen, Motocykl u. ähnl.; Massenerzeugung auf Grund von Zeichnungen und Mustern.

Autogene Schweißanstalt für sämtliche schwere und leichte Metalle.

Spezialabteilung für automatische Erzeugung facon gedrehter Metallteile.

Galvanisierungsanstalt: Galvanisierung erfolgt mit Nickel, Messing, Kupfer, Blei, Zink, Silber, Gold und Platin.

Abteilung für Akkumulatoren: Erzeugung von Akkumulatoren, Reparatur und Ladestation, Einrichtung für Spritzlackierung von Gegenständen jeder Art.

Eigenes chemisch-technisches Laboratorium.

Eigene Erzeugung von Bügeleisen, allerbeste Qualität und Ausführung. Das Unternehmen kann den gesamten Bedarf Polens decken. Qualitativ ebenbürtig jeder ausländischen Erzeugung

**V. & A. PROCHASKA**

Budowniczy i fabryka towarów cementowych oraz sztucznego kamienia.

Wyrób wszelkich w ten zakres wchodzących towarów.

Telefon No. 290

**CIESZYN**

ul. Hohenheisera

Baumeister, Zementwaren- und Kunststeinfabrik

Erzeugung sämtlicher Kunststein- und Zementwaren.

**J. Schwarz**

Pierwsza krajowa fabryka przyborów

do palenia i wyrobów

galanteryjnych

**Cieszyn**

Rok założenia 1882

Towarzystwo ubezpieczeniowe na życie

**„FENIKS“ we Wiedniu**

Dyrekcja Filjalna: KRAKÓW, Św. Jana 3

Filja: BIELSKO, Kolejowa 3

Ekspozytura: CIESZYN, Głęboka 15

Obszar działalności: Międzynarodowo w 19 państwach.

Poleca ubezpieczenia na życie we wszystkich kombinacjach na najdogodniejszych warunkach.

Gegründet 1882

Lebensversicherungs-Gesellschaft

**„PHÖNIX“ in Wien**

Filialdirektion: KRAKÓW, Św. Jana 3

Filiale: BIELSKO, Kolejowa 3

Expositur: CIESZYN, Głęboka 15

Das Tätigkeitsgebiet der Anstalt erstreckt sich auf 19 Länder.

Lebensversicherungen aller Art zu günstigsten Bedingungen.

**Karl Lewinsky**

Chemische Putzerei und Färberei

**Tsch.-Teschen** Sachsenberg 2.

Nach modernstem Verfahren werden sämtliche Herren- und Damenkleider raschest und tadellos gereinigt und gefärbt.

Unsere P.T. Kunden aus Poln. Teschen können zollfrei alle für unser Unternehmen bestimmten Gegenstände herüber und hinüber tragen lassen.

**ROBALIT**

tötet Fliegen  
und Insekten

**ROBIN**

putzt Leinenschuhe

Ing. chem. Erik Huppert,

CIESZYN

**Franko-Polska**

**Fabryka Szczotek Węglowych**

Sp. z o. p.

**CIESZYN**

erzeugt sämtliche Kohlenbürsten für elektrische Maschinen aus Kohle, Graphit u. Elektrographit (Edelkohle) in Bronze, Autokohlen für alle Systeme und Typen, Kupfer- u. Messing-Gewebebürsten, Blätterbürsten für Anlasser aller Art.

Verlangen Sie Offerte.

Telefon

**„ZENIT“**

fabryka taśmy izolacyjnej

**Cieszyn**

**„Kryształy-Cieszyn“**

Spółka z ogr. odp.

w Cieszynie, ul. Trzech Braci 6

wykonuje wszelkie artykuły z kryształu ołowianego.

Oleje samochodowe

Opony, dętki

Przybory motocyklowe i samochodowe

Akcesorja

**Gustaw Molin, Cieszyn**

Rynek Telefon 264



## Ungarn — Import — Export.

Die Britisch-Ungarische Bank A. G. in Budapest, erläßt folgende Mitteilung: Wie bekannt, ist ein Export aus Ungarn nur gegen Ablieferung der Exportdevisen möglich und hat der Exporteur eine diesbezgl. Verpflichtung gegenüber der Ungarischen Nationalbank zu übernehmen. Abweichend von dieser prinzipiellen Einrichtung, gewährt die Ungarische Nationalbank von Fall zu Fall Erleichterungen im Exportverkehr und bewilligt die Ausfuhr einzelner Waren, indem sie den Devisengegenwert derselben ganz oder teilweise freigibt. In solchem Falle kann der Ungarische Exporteur die derart freigegebenen Devisen mit einem ausländischen Warengläubiger, der bei einem ungarischen Institute ein aus Warenlieferung herrührendes Guthaben besitzt, direkt verrechnen.

Gegenwärtig räumt die Ungarische Nationalbank die in Rede stehende Erleichterung für folgende Waren ein: Karpfen aus Teichwirtschaften, Wein, Konserven, (ausgenommen Gansleber, Tomaten, ausländische Früchte) frisches Gemüse, Obst, Paprika etc.

Aus den Ausführungen geht hervor, daß jene ausländischen Firmen, die bei einem ungarischen Institute ein Warenverkehrs-Inlands-Pengö-Guthaben besitzen, gegen derartige Guthaben, die aus dem Export der vorstehenden Artikel resultierenden und daher freigegebenen Devisen, ankaufen können.

Da von Seiten ungarischer Exporteure ständig Aufträge bei der Britisch Ungarischen Bank A. G. hinsichtlich Abwicklung derartiger Transaktionen einlaufen, so bietet die genannte Bank ihre Dienste auch anderen Firmen hiemit an. Im Falle eines konkreten Auftrages werden folgende Daten benötigt: Höhe des zur Verfügung stehenden Pengöbetrages, bei welchem ungarischen Bankinstitut der Betrag erliegt; Benennungen des in Rede stehenden Kontos (legalisiertes Warenverkehrs Inlandskonto, Warenverkehrs-Inlandskonto oder Inlands-Pengö-Konto). Bei dem letztgenannten Konto muß die Bank wissen, ob das Guthaben aus einer Warenlieferung oder aus einer anderen Transaktion resultiert.

Diese Daten werden benötigt, um festzustellen, welche Posten im konkreten Falle, den Vorschriften der Ungarischen Nationalbank entsprechend, in Betracht kommen. Falls der ausländische Eigentümer einer derartigen Pengörechnung zu Lasten seines Guthabens selbst dermaßen freigegebene Waren exportieren wollte, bietet die Britt.-Ung. Bank A. G. auch in dieser Hinsicht ihre Hilfe und Mitwirkung an.

Die Britt.-Ung. Bank A. G. steht für jede benötigte Information zur Verfügung.

**Boykott Danzig's?** Unter diesem Titel schreibt der „Kurjer Warszawski“ und schließt mit nachstehenden Worten, indem vorher kurz die Entwicklung der Polnisch-Danziger Beziehungen beschreibt:

„Deshalb ist es nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern politisches Muß, trotz allem, unvermindert nach Danzig mit Geld und Leuten zu kommen, um uns dort zu stärken, auszubreiten, Wurzeln zu schlagen. Die Liquidierung jedes polnischen Unternehmens in Danzig ist wirtschaftlicher Schaden und gleichzeitig eine Verminderung unserer Rechte, es ist ein Zurückziehen aus einer lebendigen Sache.“

Es ist fast unbegreiflich, warum eigentlich gewisse Gruppen in Polen den Boykott Danzigs propagieren?

Boykott? Durch wen? Durch Polen? ...

Also wir sollen darauf verzichten, unsere Rechte zu realisieren, wir sollen mit den Danzigern nicht in Berührung kommen, nach Danzig sollen wir nicht reisen, den Hafen sollen wir nicht benutzen, mit einem Worte wir sollen alles verlassen, was wir dort haben und was wir noch erreichen können, den Deutschen dort freies Feld belassen zur Arbeit? Der Boykott wäre für unsere Gegner das nutzbringendste Programm, welches man sich nur wünschen kann.

Die Antwort darauf ist, trotz allem was auch in Danzig zuträgt, unsere Aktivität muß vergrößert, unsere Interessen müssen erweitert werden. Wir müssen uns dieser Angelegenheit gründlich annehmen. Wir haben mehr Kraft und mehr Möglichkeiten, so daß wir keine Schwierigkeiten zu fürchten haben.

Danzig zu boykotieren und die dort bestehenden polnischen Unternehmen im Stiche zu lassen, statt sich die größte Mühe zu geben, daß diese sich gut entwickeln und mächtig werden, wäre ein nie zu verzeihender Fehler, welchen wir niemals begehen dürfen. Wer an Flucht denkt, kann nicht an Erfolge denken.

**Kaufleute und Industrielle** die ein neues Unternehmen gründen, sind verpflichtet, vor allem ein Patent zu lösen, welches in sehr vielen Fällen 360 Zł und auch noch mehr kostet. Es kommt wiederholt vor, daß die Gründung eines neuen Geschäftes, an dem nicht unbedeutenden Betrag den man vor allem für das Patent zu bezahlen hat, scheitert.

Es wäre von großer Wichtigkeit, wenn man neu entstehenden Unternehmen eine Schonfrist von zumindest 6 Monaten zugestehen wollte, innerhalb welcher sie kein Patent zu lösen hätten. Wenn das Geschäft geht und Aussicht vorhanden ist, es erhalten zu können, soll nach Ablauf dieser 6-monatlichen Schonfrist ein Patent gelöst werden. Nicht nur bei den Handels- und Industriepatenten sollte diese Einführung getroffen werden, sondern auch bei den Akzisenpatenten, die ganz bedeutende Summen verschlingen. Nachdem man jetzt so intensiv an der Verbesserung der Lage der Kaufmannschaft arbeitet, wäre es Sache der Handelskammern, sich dieses Vorschlages anzunehmen.

**Verzugszinsen — Streichung.** Mit Rundschreiben vom 2. Juni 1932 L. D. V. 22465/1/32 hat der Finanzminister angeordnet, daß auf Grund der Art. 1 u. 5 des Gesetzes vom 10. III. a. c. betreffend Zahlung der Steuerrückstände, die Finanzdirektionen ermächtigt sind, die Verzugszinsen von Steuern, genannt im Art. 1 P. 1 des genannten Gesetzes (Umsatzsteuer) auf Grund individueller Gesuche zu streichen, wenn die Bezahlung der Zinsen die Existenz des Unternehmens gefährden würde.

Die Geste des Finanzministers ist sehr schön, aber für die Industrie und den Handel wertlos. Wann ist die Existenz des Kaufmannes gefährdet? Bevor er in Konkurs geht, oder wenn er sich schon zahlungsunfähig erklärt hat? Den Stand der Existenzgefährdung kann die Finanzkammer gerecht niemals feststellen und wenn jemand schon zugrunde gegangen ist, dann zahlt er ja ohnehin nicht. Deshalb sind solche Erleichterungen, die der Gnade des Finanzdirektors überlassen sind, unnütz. Er sagt jeder Delegation und Einzelpersonen dasselbe, nämlich, daß er sein Möglichstes tun werde. Inzwischen schreitet das Elend fort weiter.

**Trafikanten.** Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 16. Juni a. c. L. D. V. 1699/4/32 bewilligt, daß 1. Trafiken, welche nach dem 1. Juli 1932 entstehen, von der Lösung eines Patentes für das laufende Jahr befreit sind; 2. Trafiken, welche im Jahre 1932 an Provision nicht mehr als 360 Zł verdienten, sind für das Jahr 1933 ebenfalls von der Lösung eines Patentes befreit; 3. Trafiken, welche im Jahre 1932 mehr als 360 Zł an Provision erreichten, können im Jahre 1933 das Patent bis zum 1. März 1933 lösen und unterliegen keiner Bestrafung; Diese Bestimmungen gelten nur für Unternehmen, welche nur Trafikate verkaufen, sowie auch Artikel für Raucher führen, z. B. Zigarettenpapier, Hülsen u. ähnl.

Bei der Bemessung der Umsatzsteuer für das Jahr 1932, sind Trafiken, deren Umsatzsteuer 20 Zł nicht übersteigt, von der Zahlung dieser befreit.

**Brauwainkonzessionen** sind laut Rundschreiben des Finanzministers vom 21. Juni a. c. L. D. VI. 9433/1/32 unbedingt im Sinne des Alkoholgesetzes zu restringieren. Die durch das Gesetz vorgeschriebenen Kontingente dürfen absolut nicht überschritten werden.

Ein Gesetzesprojekt, betreffend die Errichtung eines Schiedsgerichtes für Kreditangelegenheiten kleiner landwirtschaftlicher Besitze, liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf. Interessenten wollen darin Einsicht nehmen und eventuelle Anträge stellen.

**Das Goldwuchergesetz** soll einer Novellierung unterzogen werden. Die interessierten Kreise wollen in einen Entwurf, welcher im Büro der Wirtschaftsorganisationen Bielsko und Cieszyn aufliegt, einsehen und eventuelle Wünsche diesbezgl. bekannt geben, zumal die Handelskammer ehestige Stellungnahme erwartet. L. XII. 1016.

**Unsere Handelsbilanz.** Laut Mitteilung des statistischen Hauptamtes, wurden im Monate Juni d. J. 978,870 Tonnen im Werte von 77,504.000 Zł ausgeführt und 129,902 Tonnen im Werte von 71,951.000 Zł eingeführt. Die Handelsbilanz ist demnach mit 5,553.000 Zł aktiv.

**Amerikanische Firmen** suchen Geschäftsverbindung mit Polen. Ein Verzeichnis der Firmen aus Amerika, die nach Polen arbeiten wollen, liegt in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf und kann während der Amtsstunden eingesehen werden L. VII. 1000 K. V.

Gesucht werden: Fichtenrundholz, Würst-därme, Schweinefleisch eingesalzen, Zuckerwaren, Bakons, Schinken, Trockenwurst, Büch-senschinken, Holzstuhl, Holzküchengeschirr, gebogene Möbel, zusammenlegbare Sessel, Barettts, Kleiderstoffe, Fisolen, Säcke und Jute-gewebe, konzentrierte Fruchtsäfte, Weichselsaft, getrocknete Erdbeeren, Schwämme, Eßsalz, Gans- und Hühnerfett, Teppiche, Velour, Plüsch, Leinwand, Heilkräuter, Borsten, Chokolade, Sauerkraut, Grütze, Würste aller Art, Mineral-wässer, Malzextrakt, Honig, Käse, Salz, Zucker, Rohleder, Pferdehaare, Futterfelle, Obstkonser-ven, Dörrobst, Leder, Schuhe, Textilwaren.

**Die traurige Lage der Welt** schildert das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes in folgendem Berichte:

In Deutschland ist ein Viertel der Bevölkerung der Hauptstadt arbeitslos. Löhne, Gehalte und Mietzinse werden immer von neuem herabgesetzt. Oesterreich ist außerstande, seine Schulden zu bezahlen; seine Industrie ist fast zur Gänze lahmgelegt. Der mittel- und osteuropäische Landwirt ist ruiniert. Ungarn, Griechenland und Bulgarien können nicht einmal die Zinsen der Anleihen zahlen, da sie die zur Zahlung notwendigen fremden Währungen nicht zu kaufen imstande sind. In den Vereinigten Staaten ist eine Armee arbeitsloser Veteranen nach Washington gezogen, und hinter ihnen stehen 8—10 Millionen Unbeschäftigte. Dabei hat der Kongreß mit einem in der Geschichte des amerikanischen Budgets noch nicht dagewesenen Defizit zu kämpfen.

Frankreich, das in größerem Maße Selbst-versorger ist als die übrigen Länder, war in den letzten 2 Jahren Zeuge eines 50%igen Rück-ganges sowohl seines Exportes, als seines Importes. Deutschlands Gesamtexport ist ge-genüber dem Jahre 1930 um 49% gesunken, sein Import um 66%; der Export der Verei-nigten Staaten ging 63%, der Import um 58% zurück. Spanien, Polen, Rumänien, Kanada kaufen durchwegs um 60—70% weniger in den anderen Ländern ein, als vor 2 Jahren. 3 Viertel des gesamten Exporthandels Spaniens und Ungarns, sind vernichtet und das Unglück schreitet weiter.

Wann werden die Maßgebenden diesem Untergange Einhalt gebieten?

ADWOKAT DR. HENRYK GLANZ

przejął swoją kancelarię na  
ul. RÓŻANĄ Nr. 1. I piętro



**Adressentafel**

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodchaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschner Pelzkonfektion

Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4,

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzieg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unia« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

**TEXTIL REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»DER KURZBERICHTER« Das zeitgemäße  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle**  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.**  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzierżycie**  
Verlangen Sie Offerte!



Repräsentanz Robert Berger, Cieszyn







Kryzys gospodarczy nie zezwala na nowe inwestycje

Die Wirtschaftskrise erschwert Neuanschaffungen

**Chrońcie Wasze objekty  
Powłokami ochronnymi**

z

**Zakładów Avenarius w Cieszynie**

Fabryka środków uszczelniających oraz  
roślinno-ochronnych.

**Schützt bestehende Objekte  
durch Schutzanstriche!**

**Avenarius Zakłady / Cieszyn**

Erzeugung von Schutz- und Abdichtungsanstrichen  
und Pflanzenschutzmitteln.

**A. SEEMANN**

Erstes Wurst- u. Fleischwarengeschäft

Pierwszy sklep wędlin

**CIESZYN**

Szkło - Porcelana

**Henryk Grünfeld**

Cieszyn

Telefon 295

Glas - Porzellan

**Juljusz Meinel**

Import kawy i herbaty S. A.

Filja Cieszyn

Głęboka 13

Telefon 231

Sport

**„BESKID“**

Cieszyn, Głęboka 35

**LEOPOLD LEWINSKY**

Telefon 96 CIESZYN Głęboka 51

Wielki wybór manufaktury krajowej  
i zagranicznej. — Materje wełniane  
i bielizna. — Specjalność: Przybory  
do strojów śląskich.

**R. FASSEL i Ska**

Wyrób bielizny

własnego wyrobu

**CIESZYN**

**Maks Gold**

Cieszyn

Telefon 279

Spezialgeschäft  
für Elektro, Gas- u. Wasserleitung

Hotel pod „Brunatnym Jeleniem“  
Cieszyn.



**Leopold Himmer**

skład kapeluszy i futer

Pracownia kuśnierska.

**CIESZYN (Śląsk)**

**Cukiernia -- Konditorei**

**RUDOLF KLEMENT**

Cieszyn, Rynek

**Zygmunt Kohn i Synowie**

Fabryka skór

Cieszyn

BESTELLEN SIE SCHON HEUTE  
IHREN WINTERVORRAT AN  
KOHLE. KOKS, BRIQUETTS

**KOHLHANDLUNG  
JOSEF HERZ**

Tel. 192 CIESZYN Tel. 192

Wielko-Młyn

**Leon Hochstein**

Cieszyn

Grossmühle

**Robert Lewak**

Cieszyn

**BAUMEISTER**

Telef. 75

Ausführung von Hochbau, Tiefbau und Eisenbetonbau.

General-Vertrieb der pat. „Standard“ Ziegelbalkendecke.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 20. Juli 1932.

Nr. 57

## Sind die Maschinen schuldig?

...und überhaupt verdanken wir der Rationalisierung unserer Fabriksbetriebe die Arbeitslosigkeit ... wo das laufende Band eingeführt ist, ist die Mehrzahl der Arbeiter auf die Straße gesetzt worden ... und durch die Buchungsmaschinen werden so und so viele Angestellte brotlos...

Beifällig lauschte die Zuhörerschaft diesen Ausführungen, mit denen der Redner über die Maschinen und den Fluch, den sie über die Menschen gebracht haben, herfiel. Als er geendet hatte, meldete sich ein anderer zu Wort.

»Irgendwo aber muß der Herr Vorredner sich geirrt haben. Meine Damen und Herren! Sehen Sie nach Rußland! Nirgends aber finden Sie so rationelle Betriebe wie dort. Die Russen bestellen grundsätzlich nur die allermodernsten Maschinen. Sie holen sich die tüchtigsten Organisatoren der ganzen Welt, um die Handarbeit weitgehendst durch Maschinenarbeit abzulösen. Das tun sie nicht, weil sie arbeitsfeindlich sind, sondern im Gegenteil...!«

Natürlich hatte der Herr Vorredner sich geirrt. Er hat sich ebenso geirrt wie die Schiffer, die das erste Dampfboot zerstörten, aus Furcht, die würden nun brotlos werden. Er irrt, wie alle, die meinen, daß die Entwicklung der Technik von kapitalistischen oder sozialistischen Wirtschaftsformen gefördert oder gehemmt wird. — Beides sind Wirtschaftssysteme, die von sich behaupten, die Menschheit am besten u. zweckmäßigsten zu bedienen; und beide brauchen dazu wohl eine leistungsfähige Arbeiter- und Angestelltenschaft, wie auch eine leistungsfähige Technik. Und deshalb sehen sich beide auch da, wo leidenschaftslos und ohne politische Verhetzung gearbeitet wird, heute schon zum Verwechseln ähnlich.

Ja, aber irgendwo muß doch auch die Geschichte ihren Haken haben? Der Herr Vorredner hatte doch auch recht, wenn er sagte, die Maschinen machen die Menschen brotlos? — Natürlich hatte er auch recht, nur — die brotlos gemachten Menschen würden nie und nimmermehr bereit sein, all die Arbeit zu verrichten, für die wir heute Maschinen haben. Verächtlich blicken wir auf die Sklavenhalter Ägyptens, die Hunderte von Menschenleibern zwangen, in glühender Sonne Steinblöcke durch Wüstensand zu ziehen oder Pumpwerke für Bewässerungen zu bedienen.

Der Geist des kulturellen Fortschritts ist nicht zu trennen von dem Gebiet der Technik. Motoren ersetzen die Kinder, die noch im vorigen Jahrhundert an Webstühlen, an Drehbänken, in Bergwerken als Arbeitskräfte erhalten mußten; Automaten besorgen die geist- u. nerventötende Arbeit die zahllose Menschen zu »Maschinen« gemacht hat; der goldene Boden des Handwerks wäre längst zur Sage geworden, würde Elektrizität nicht immer mehr an mühevoller Kleinarbeit übernehmen und den Meister zu geistig-disziplinierter Arbeit, zu Qualitätsleistungen befähigen. Nur hat es gewisse Schwierigkeiten mit der Anpassung.

Im Krieg, als alle Arbeitskräfte der Wirtschaft entzogen waren, konnte die Technik nicht schnell genug Ersatz bieten; heute, wo Arbeitskräfte zuviel da sind, stehen die großen Fabriken und Maschinen unbenutzt. Dafür kann die Technik nichts. Hätten wir andere wirtschaftliche Verhältnisse, würden die erst neuerdings industrialisierten Völker noch lieber hinter dem Pflug hergehen, statt schlecht rentierende Fabriken zu bauen und gute Waren durch Zölle fernzuhalten; so würden unsere Fabriken gut beschäftigt sein und vielleicht nicht genug Arbeiter und nicht genug Maschinen haben.

Die Industrie hat naturgemäß einschneidend auf unsere Lebensgestaltung eingewirkt. Sie führte zu der heutigen Zusammenballung der Menschen in großen Städten. Industriearbeit heißt Zusammenarbeit, schart sich rings um das Werkstück und die Maschinen herum. Es ist unrationell, vertuernd, erschwerend, die einzelnen Teile, aus denen ein Ganzes werden soll, kreuz und quer durchs Land zu schicken. Neben der Eisen gießerei muß die Schmiede, die Schlosserei, die Dreherei sein, damit keine unnützen Transporte entstehen.

Ein ganze Wissenschaft ist aus diesen Bedingungen erwachsen, die aufs sorgfältigste prüft, wie die einzelnen Werkstätten zueinander gelegen sein müssen, um kürzeste Transportwege zu ergeben. All das heißt doch aber Bedarf an Menschenkraft! So müssen auch die Menschen, die an der Produktion beteiligt sind, so nah wie möglich wohnen — so entstanden die Industriezentren, die Mietskasernen, so entwickelten sich die sozialen Fragen, der Städtebau, das städtische Verkehrswesen zu ihrer heutigen Bedeutung.

Und das alles — ein Irrweg? Nichts als der Weg vom gesunden Leben ackerbaureibender Väter, zur Hölle des Großstadtproletariats?

Alle Einstellung zum Leben ist im letzten Grunde Weltanschauungs-, ist Glaubenssache. — Wer an den Sinn der Technik glaubt und an die Größe des technischen Zeitalters, wird in einer Entwicklung von 50 Jahren keine Umkehrung des naturgesetzlichen Aufwärtstriebs alles Lebenden zum Licht erblicken, wird trotz allen Scheins nicht an die Endgültigkeit einer — unzweifelhaft mißlichen — Erscheinung glauben können. Irgendwie wird die Technik sich und den Menschen, die ihr dienen, wieder helfen, wird sich herausfinden aus der Sackgasse. Eine überraschende Erfindung oder wirtschaftliche Umlagerung kann ganz neue Wege weisen, so wie seinerzeit etwa Dampfmaschine u. Elektromotor.

Man kann über den Ausgang unserer gegenwärtigen Krise so oder so denken — aber man kann nicht bestreiten, daß der Mensch ein Recht auf solche Arbeit hat, die seinen Anlagen entspricht. Schon heute wissen wir, daß der Europäer nicht geneigt ist, Arbeiten gegen Sold zu verrichten, für die ein Kuli einen Teller Reis nimmt. Und wenn wir nicht mit Gewalt die geistige Entwicklung unseres Volkes und seiner Zivilisation unterdrücken, so wird das in Zukunft für viel weitergehende Kategorien von Menschenarbeit gelten als bisher. Im idealen Endergebnis arbeiten die Maschinen selbsttätig, und die

Menschen verrichten ausschließlich geistige Arbeit. Das ist keine Utopie, sondern nur eine Frage der wirtschaftlichen Anpassung an die geänderten Herstellungsbedingungen.

Technik ist weder gut noch böse. Sie ist ein Genius dem der Mensch zu folgen gezwungen ist, solange er ein geistiges Wesen ist. Versteht er, die technische Entwicklung den gegebenen Lebens- (Wirtschafts-) Verhältnissen anzupassen, dann ist ihr Walten offenbar segensreich. Ist die Wirtschaft aus den Fugen, so kann die Technik nichts dafür — aber sie ist auch dann unsere Hoffnung, weil sie dem Menschen neue Betätigungsmöglichkeiten erschließen wird.

Laßt das Feuer nicht ausgehen.

Manche Geschäftsleute vertreten heute eine derart pessimistische Auffassung in ihrem Urteil über die geschäftliche Lage, daß man sich mit Recht fragen kann, ob denn der Optimismus, ein Geschäft zu führen, überhaupt noch vorhanden sei. Denn schließlich läßt sich nicht abstreiten, daß jedes geschäftliche Tun, mag es sich um eine große Auftragserteilung oder nur um die Begrüßung eines Kunden handeln, einen gewissen Optimismus voraussetzt, nämlich die positive Erwartung, daß die bestellten Artikel verkauft werden oder daß der Kunde einen Auftrag gibt. Diesem selbstverständlichen Optimismus huldigen unbewußt auch jene Kaufleute, die ständig über die schlechten Zeiten wettern und sich damit immer mehr in eine grundsätzlich pessimistische Einstellung drängen lassen.

Selbstverständlich ist es richtig, an den Zeitverhältnissen Kritik zu üben, aber dann sollte diese Kritik auch nicht vor der eigenen Geschäftsführung einhalten, sondern dort in erster Linie nach neuen Wegen zu einer Besserung der Geschäftslage suchen. — Wenn man über einen übertriebenen Pessimismus spricht, dann hat das seinen Grund darin, daß sich eine pessimistische Grundhaltung auch auf die Tätigkeit im eigenen Geschäft auswirkt, jeden frischen Eifer lähmt und auch jenen Rest von Optimismus ausrottet, der nun einmal zur Geschäftsführung notwendig ist.

Ein falscher Pessimismus spart zunächst an solchen Positionen, deren Resultate nicht immer handgreiflich festzustellen sind; also an Ausgaben,



Alles was Sie suchen,  
finden Sie auf der  
**Leipziger Herbstmesse**  
28. August 1932



## Vormerkkalender

Juli

1932

31 Tage

|    |          |                                                         |
|----|----------|---------------------------------------------------------|
| 21 | Donn.    | Lieferanten inseriert im »Merkur«                       |
| 22 | Freitag  | Ändern Sie öfters Ihre Schaufenster                     |
| 23 | Samstag  | Besuchen Sie die Herbstmessen                           |
| 24 | Sonntag  | Benützen Sie die Steuerzahlungserleichterungen          |
| 25 | Montag   | Reisen Sie mit der »Urania«                             |
| 26 | Dienstag | Machen Sie Propaganda<br>Propaganda hebt das Geschäft   |
| 27 | Mittw.   | Umsatzsteuern fällig<br>28. VII. letzter zinsfreier Tag |

deren Erfolge sich nur schwer rechnerisch genau ermitteln lassen. — Er spart an der Reklame. — Wer Gelegenheit hat, stets mehrere Tageszeitungen Jahre hindurch zu lesen und die Inseratwerbung des Einzelhandels zu verfolgen, wird bestätigen, daß es praktisch fast immer dieselben Firmen sind, die jahraus jahrein inserieren. — Wenn man dazu noch die örtlichen Verhältnisse im Einzelhandel kennt, kann man weiter feststellen, daß es sich meist um sehr tatkräftige und seriöse Firmen handelt.

Firmen, die sich an keine systematische Werbung gewöhnen konnten, inserierten früher in verhältnismäßig guten Jahren und »riskieren« heute zwei oder kleine Inserate, bevor ein Saisongeschäft einsetzt, also zu Beginn einer zu erwartenden Konjunktur. Solche Firmen betreiben ihr Geschäft oft in Nebenstraßen oder abgelegenen Stadtteilen. Sie vergessen, daß das Inserat heute oft das einzige Bindeglied zwischen Händler und Publikum ist. Jeder, der seinen, vielleicht in früheren Jahren mit großen Opfern erworbenen Kundenkreis erhalten will, muß inserieren, denn in unserer schnelllebigen Zeit bedeutet jedes andere Inserat eine Ablenkung zur Konkurrenz.

Selbstverständlich kann es sich für die meisten Kaufleute nur darum handeln, kleinere Anzeigen fortlaufend erscheinen zu lassen. Es ist vom werbetechnischen Standpunkte aus richtiger, öfter und kleiner zu inserieren, als das ganze Pulver schon mit einer großen Anzeige zu verknallen.

Einer der größten amerikanischen Industriellen, der Kaugummikönig Wrigley, der sein Riesenvermögen nur seiner Reklame verdankt, sagt über die Notwendigkeit einer sich oft wiederholenden Werbung: »Sagt's ihnen kurz und oft und laßt das Feuer nicht ausgehen«.

## Ausfuhr von frischen Pilzen nach England und Holland.

Frische Pilze erfreuen sich einer Nachfrage im Auslande, namentlich in England und Holland. Die guten Exportresultate können jedoch nur durch die Benützung des Transportflugzeuges erzielt werden, da diese Versandart dafür bürgt, daß die leichtverderblichen Pilze im frischen und hochwertigen Zustande am Bestimmungsort eingeliefert werden.

Nur sorgfältig aussortierte, frische Ware wird im Auslande geschätzt und dementsprechend gut bezahlt. Dieser Export bietet den in Betracht kommenden Exporteuren ein dankbares Tätigkeitsfeld.

Es besteht keine Gefahr — wie einzelne Tageszeitungen notiert haben — daß durch den Export von Pilzen per Flugzeug, der einheimische Verbrauch bedroht werden könnte, denn es werden seit jeher getrocknete Pilze, die das Gewicht der frischen Ware verhältnismäßig um mindestens das Zehnfache übertreffen, exportiert.

Warum? Eine Papierhandlung hat sich wegen einer Lieferung an eine Papierfabrik gewendet und wurde an das Kartell, welches unter der Firma »Centropapier« in Warszawa besteht, gewiesen.

Wann wird die Regierung endlich dieser preistreibenden Politik solcher Kartelle Einhalt gebieten? Das Wuchergesetz besteht noch und sollte man dieses auch einmal bei den »Großen« anwenden, nicht wie früher, bei den »Kleinsten«. Wenn ein Kaufmann sich unterstehen würde in einer Weise vorzugehen, wie es die Kartelle tun, dann würde man ihm sehr bald belommen; an die »Großen« sollte man sich auch einmal heranzuwagen, die Konsumenten können heute nicht mehr alles bezahlen.

Vom Verband der Kaufleute von Bielsko Stadt u. Bezirk. Den Vorstandsmitgliedern werden die Zusammenkünfte an jedem Montag und Donnerstag 3 Uhr nachm. wärmstens ans Herz gelegt.

Die durch die Initiative des Verbandes ins Leben gerufene Institution gegen das Bettelwesen, macht sich bereits angenehm fühlbar, zumal in Bielsko auch die Straßen- u. Brückenbettel eingestellt wird. Wer daher dem Komitee noch nicht beigetreten ist, der hole dies sofort nach. Anmeldungen im Büro Ringplatz 10, Tür 4. Die anlässlich der letzten Generalversammlung beschlossenen Statutenänderungen des Verbandes, sind rechtskräftig geworden, weshalb sich die Tätigkeit des Verbandes auch auf die Städte Bielsko, Biata und Żywiec erstreckt.

Die Magazinsleitung der Staatsbahn Bielsko, hat auf Ersuchen des Verbandes verfügt, daß leichtverderbliche Waren während des Sommers sofort nach Einlangen, im Keller aufbewahrt werden.

Den Warenaustausch mit Ungarn betreffende Bekanntmachungen, liegen im Sekretariat zur Einsichtnahme auf.

Der Verband beabsichtigt, am Mittwoch, den 27. Juli a. c. nachmittags, einen gemeinsamen Besuch der Gewerbeausstellung in Cieszyn vorzunehmen. Mitglieder welche daran teilnehmen wollen, mögen sich bis spätestens den 22. cts. im Sekretariate mündlich oder telefonisch melden und die Anzahl der Mitfahrenden bekannt geben.

Hufe, Klauen, Knochen, suchen englische Firmen im Wege des Exportinstitutes. Die englischen Firmen haben wohl schon einmal diese Artikel von einzelnen Firmen in Polen geliefert erhalten, sind jedoch sowohl in Qualität, als auch in Quantität nicht zufrieden gestellt worden.

Alle Firmen, welche diese Artikel liefern können, wollen sich melden und entweder der Handelskammer unter L. VII.-1066 oder dem Kaufmännerverband ihre Adresse zur Weiterleitung bekannt geben.

Ohne Insertion keine Kunden!

Ohne Kunden kein Geschäft!

Also inserieren Sie!

## Büromaschinen und Bürobedarf.

Zeitgemäße Produktion ist ohne zeitgemäße Büroführung undenkbar, denn ein schlecht organisierter und mangelhaft eingerichteter Bürobetrieb würde das niederreißen, was moderne Produktionsmittel aufbauen.

Im Büro zentralisiert sich alle Kleinarbeit, die zeitraubend und kostspielig ist, wenn sie nicht durch Mechanisierung des Betriebes geleistet wird. Arbeitszeit und Arbeitskraft und damit Geld, werden vergeudet, wenn Büroführung nicht den Verhältnissen und der Zeit angepaßt ist.

Seit Jahren sind Büromaschinen und bürotechnische Erzeugnisse in einer Spezialgruppe auf der Reichenberger Messe zusammengefaßt.

Aus der Erkenntnis heraus, daß auf der Messe Büromittel vorteilhaft angeboten werden können, hat sich diese Gruppe zu einer beachtenswerten Exposition im Rahmen der technischen Messe entwickelt und findet es der Industrielle, Kaufmann und Gewerbetreibende angenehm, hier jährlich die neuesten Erzeugnisse der Bürobedarfsbranche vorzufinden.

Die weitreichendste Bekanntmachung und beste Einführung in allen Geschäftskreisen für Büromaschinen und Bürobedarf auch auf der diesjährigen Reichenberger Messe zu erzielen. — Sowohl die Ausstellerfirmen selbst, als auch die vielen Messeinteressenten, die den verschiedenen Geschäftskreisen angehören, sind auf so einfache Weise nur auf der Messe zu erreichen.

## Zahlungseinstellungen

I. Rund Katowice, Odrodzenie Ska. z o. o. Lwów, Dawid Hersz Berger Lwów, Mordka Majlach Ernst Będzin, Ludwik Lukaszczuk Włodzisław, Władysław Kozłowski Lwów, Józef Pohoryles Lwów, Losberg i Kata Przemyska Jadwiga Luboszowa Strzybnica, Józef Minc Ska Radom, Wygoda i Ska z o. o. Warszawa Oaza Ska z o. o. Warszawa, Bracia Domańscy Lublin, Szaflik i Foerster Katowice, Natan Lwów, Leon u. Cyll Speiser Lwów, Szymon Lwów we Lwowie, Maks i Fany Goldstaub Lwów, C. Eisenack Tczew, Bławat Polski S. A. Poznań, Karol Trostli Kraków, Henryk Rückert Jarosław, Róża Filegel Inowrocław, Chaim i Ewa Liebelmann Jarosław, Polska Sp. Akc. Kauczuk Warszawa, Tytus Kowalski Sp. Akc. Warszawa, Szymon Sold Lwów, Osjas Szmaj Lwów, Adolf Baum Lwów, Michał Wagner Tarn. Góry, Baruch Reich Przemysł, Moses Katz Przemysł.

Der neue Zolltarif soll erst ein Jahr nach Verlautbarung in Kraft treten, so daß es wirklich in der Tat war, daß Ingenieur A. Rojewski, Leiter der Zollabteilung bei der Katowicer Handelskammer, sich die Mühe nahm, einen Zollinformer, (in polnischer Sprache) herauszugeben.

Die Bestimmungen, welche alle, die mit dem Auslande arbeiten, kennen müssen, sind so vielseitig und dazu noch so verworren, daß man große Mühe hat, sich in dem Wust von Verordnungen, Außerkraftsetzungen und ähnlichen Bestimmungen auszukennen. Das Werk ist so zusammengestellt, daß alle bis zum 20. Mai a. c. erschienenen Verordnungen mit einbezogen sind. Ganz besonders hervorgehoben sei ein alphabetisches Verzeichnis der Tarifverordnungen, welche auf Grund der Entscheidungen des Finanzministeriums und der Tarifierungskommission, bearbeitet sind.

Das Buch erschien in der Drukarnia Katolicka Ska, A. Katowice und kann durch den Herausgeber bezogen werden.

Die Mitglieder der polnischen Automobilklubs erhalten durch den Związek Polskich Tow. Turystycznych in Kraków, eine Legitimation für 3 Złoty, auf der welcher sie eine 33%ige Ermäßigung auf der Eisenbahn in Polen genießen. Als Zielstationen gelten nur solche Orte, die wichtige Punkte für die Touristik bedeuten.

Messelegitimationen für die Reichenberger Messe sind bereits eingelangt. Die visumfreie Einreise und die 33%ige Fahrpreisermäßigung gelten vom 3. bis 29. August. — Die Legitimation kostet außer Stempeln, 5 Zł. Informationen erteilt das Messebüro »Merkur«. Die Hinreise kann vom 3. bis 19. die Retourreise vom 13. bis 29. August, angetreten werden.

Ungarn — Import. Firmen, welche nach Ungarn liefern und von dort beziehen wollen, können in ein Rundschreiben des Handelsministeriums Einsicht nehmen. Dieses liegt in der Kammer und bei den Wirtschaftsorganisationen auf. L. VII.—1043/6 J. V.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |        |
|-------------|--------|-----------|--------|
| Belgien     | 124.26 | Montreal  | 7.67   |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.94   |
| Berlin      | 210.75 | Oslo      | 163.50 |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 35.10  |
| Budapest    | —      | Prag      | 26.45  |
| Danzig      | 174.70 | Riga      | 172.—  |
| Holland     | 360.40 | Schweiz   | 174.33 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.85  |
| Italien     | 45.72  | Sofia     | 6.46   |
| Kopenhagen  | 179.00 | Stockholm | 170.—  |
| London      | 32.28  | Wien      | 99.75  |



Zollermäßigung.

| Pos. | Warenbezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Ermäßigter Zoll in % des norm. Zolles |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 167  | P. 7, 9, 10, 33, 34 u. 38 Nicht im Lande erzeugte Oelwinden für Autozwecke, Brennpumpen, mehrzylindrige Motore Dieselsystems und für Benzin, Ein- und mehrzylindrige Motore, für Motorräder, Karboratoren, Lager, Dinamostarter, Magneto, bezogen durch Fabriken, welche Auto- und Motorradchassis erzeugen mit Gen. d. Finanzm. | Zollfrei                              |
| 169  | P. 1 u. 15 Nicht im Lande erzeugte Manometer für Benzin, Oel und Luft, Kilometerzeiger, Oelmesser u. dgl. Meßgegenstände, Autospullen, Elektrische Wischer und Elektr. Apparate für Dinamostarter und runde Fahrzeiger bezogen durch Fabriken welche Auto u. Motorradchassis erzeugen, mit Genehm. des Finanzm.                  | Zollfrei                              |
| 173  | P. 6 u. 17 Nicht im Lande erzeugte Autoräder, Autolampen, Sitze für Motorräder, Fahrrihtungszeiger runde, bezogen durch Fabriken welche Auto- u. Motorradchassis erzeugen, auch Auto-Scheibenräder bezogen durch Fabriken die Autobeiwagen erzeugen mit Genehm. des Finanzm.                                                     | Zollfrei                              |
| 169  | P. 10 a Belichtete Positive der Film-Chronik mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                                                                                | Zollfrei                              |
| 169  | P. 10 c Unbelichtete Filme zur Erzeugung von Filmen mit Gen. d. Finanz.                                                                                                                                                                                                                                                          | 20                                    |
| 177  | P. 2 e Pappe satiniert 1 m <sup>2</sup> mehr als 260 gr wiegend, zur Herstellung wasserdichter Papiergefäße mit Gen. d. Fin.                                                                                                                                                                                                     | 20                                    |
| 177  | P. 3 Vulkanfiber                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 30                                    |
| 177  | P. 3 c I, II id 11 b, I, II c I, II i 20 Papier in Pos. 177 P. 6 c I, II, i d in P. 11 b I, II u. c. I. II genannt auch Papier mit Geweben unterklebt v. P. 20 zur Herstellung von lichtempfindlichem Papier mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                | 20                                    |
| 177  | P. 10 a Pergamentpapier von natürlicher Farbe, zur Herstellung fettdichter Papiergefäße mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                                     | 20                                    |
| 177  | P. 23 Dekalkomanie für gewerbliche Zwecke bezogen durch Porzellanfabriken mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                                                   | 50                                    |
| 180  | P. 6 Gespinst aus Kunstfaser geschnitten annähernd in Faserlänge, nicht zusammengedreht (sogen. Vistra) mit Gen. d. Finanzm. a) nicht gefärbt b) gefärbt                                                                                                                                                                         | 10<br>30                              |
| 183  | P. 6 Garn aller Art gezwirnt aus 2 oder mehrfachen Fäden (außer in P. 5 gen.) zur Herstellung von Fischernetzen mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                             | 10                                    |
| 184  | P. 5 b Garn aus Ramiefasern in Tocken roh gezwirnt zur fabrikmässigen Verarbeitung mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                                          | 20                                    |
| 184  | P. 6 a Garn aus Ramiefasern in Knäulen oder auf Spulen, gebleicht, ungezwirnt, zur fabrikmässigen Verarbeitung, mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                             | 20                                    |
| 187  | P. 2 Rohes Baumwollgewebe bis 1 qm einschl. auf 1 kg, zur Herstellung von Kraftwagendecken mit Gen. d. Finanz.                                                                                                                                                                                                                   | 20                                    |
| 187  | P. 2 Rohes Baumwollgewebe mit Satinbindung bis 15 qm einschl. auf 1 kg zur Herstellung geschnittener Velvets mit Gen. d. Finanzm.                                                                                                                                                                                                | 30                                    |
| 190  | P. 3 Fischernetze aller Art, sogar aus Baumwolle mit Gen. d. Fin.                                                                                                                                                                                                                                                                | 10                                    |
| 197  | Halbseidene Gewebe in Ripswebung zur Herstellung von Knöpfen mit Gen. d. Fin.                                                                                                                                                                                                                                                    | 15                                    |
| 177  | P. 4 a Packpapier im Gewicht von mehr als 28 g im Quadratmeter, von natürlicher Farbe ungefärbt, nicht satiniert auch nicht von einer Seite, aus gekochtem Holz oder ungebleichter Zellulose, in Rollen, Bogen mit Gen. d. Finanz.                                                                                               | 54                                    |

Technische Hilfsmittel im Einzelhandel.  
Der Einzelhandel benutzt heute mehr denn technische Hilfsmittel, um die Kunden zufriedenstellend zu bedienen und den oft gebildeten „Kundendienst“ durchzuführen. Dazu gehört zunächst eine besonders für Lebensmittel hygienische Ladeneinrichtung evtl. mit Kühlanlagen. Hierzu gehören auch die neuen

Anlagen, die mit Trockeneis (fester Kohlensäure) arbeiten und die nur alle 8—10 Tage neu beschickt zu werden brauchen. Die Kombination zwischen Kühlanlage und Ladentisch ist nicht nur schön, sondern auch zweckmäßig.

Zur modernen Ladeneinrichtung gehören weiterhin Kassen, Lagervorrichtungen, Wagen, unter denen besonders die neue Form der zeigerlosen Leuchtbildwage zu erwähnen ist. Schließlich gehören dazu auch die Geräte zur Lieferung an die Kunden, wie kleine Anhänger für Fahrräder, Motorräder u. leichte Automobile.

Das Radioprogramm. Die Beschwerden über das Radioprogramm resp. über den Mißbrauch der Radiosendung mehren sich in erschreckender Weise. Unzählige Beschwerden schriftlich, mündlich u. telefonisch eingebracht veranlassen uns, dieser Angelegenheit einen breiteren Raum zuzugestehen. Die Radiosendungen müssen zumindest 75% den Anforderungen der Hörer entsprechen. Wird dies nicht sehr bald erfüllt, so geht die Industrie und der Handel dieser Branche zugrunde. Es ist überhaupt eine große Radiomüdigkeit zu bemerken, die dadurch, daß die Programme sehr viel zu wünschen übrig lassen, immer mehr an Umfang gewinnt. Nachdem es sich um eine wirtschaftliche Angelegenheit handelt, so wäre es Sache der Handelskammern sich dafür einzusetzen, daß raschestens Remedur geschaffen werde, bevor der Schaden nicht noch größer wird. Bei einem Ueberblick der Abonnentenzahl im Auslande sehen wir sofort, wie weit wir noch zurück sind und wie wir immer weiter in den Hintergrund rücken, je rücksichtsloser die Radiosendungen verschlechtert werden.

Von den Klagen wollen auch wir einen Teil anführen, wie es bereits eine große Zahl von Tagesblättern getan hat. Genützt hat es bisher nichts, die Radiosendestationen haben eine Monopolstellung und treiben rücksichtslos die Gebühr ein, auch wenn man die Sendungen nicht anhört, wer einen Apparat aufstellen will, muß die monatliche Gebühr bezahlen, ob er zufrieden ist oder nicht. Deshalb wäre es am Platze, bald einen Riegel vorzuschieben so lange die Zahl der Abonnenten nicht rapid abnimmt.

Vor allen wollen wir der Sprecher gedenken. Diese lassen viel zu wünschen übrig. Sie sprechen oft zu rasch und so undeutlich, daß man den größten Teil nicht versteht. Es gibt aber nicht lauter Universitätsprofessoren in Polen die zum besseren Verständnis erst Kombinationen ersinnen müssen, sondern auch Leute einfachen Denkens, die man als Radiohörer gleichfalls schätzen muß.

Uebertragungen von Wettspielen, Rennen, Demonstrationen, Straßenkundgebungen, Paraden und ähnl. sind auf ein Mindestmaß zu beschränken. Nur ein ganz geringer Teil der Radiohörer hat Interesse daran, während es das Ausland fast gar nicht interessiert. Kurze sachliche Berichte genügen.

Nachdem die oberste Geistlichkeit erklärt hat, daß es nicht genüge, eine Messe im Radio zu hören, so wäre auch darüber nachzudenken, ob man jeden Gottesdienst übertragen soll. Die Predigt anlässlich einer besonderen Messe wäre das Markanteste, die sonstigen Uebertragungen jedoch, sollten nur dann zur Uebertragung gelangen, wenn es die Kirchenbehörde für richtig hält.

Es wird darüber Klage geführt, daß Kaffeehaus- und Gartenkonzerte als der Uebertragung würdig angesehen werden. Manche Kapelle mag ja ganz gut sein, aber nicht jede ist es. Uebertragungen solcher Art sind nur so vorzunehmen, daß man den Lärm der Gäste nicht mit anhören muß. Läßt sich dies durch entsprechende Anbringung der Aufnahmeapparate nicht durchführen, dann läßt man sie besser aus.

Vorträge sind so einzuteilen, daß sie nicht belästigend wirken. Schade, daß man nicht kontrollieren kann, wie wenige Leute diese anhören. Die landwirtschaftlichen Berichte während des Tages im Sommer, sind doch ganz zwecklos. Welcher Landwirt kann im Sommer während des Tages Radio anhören? Die Einteilung der Vorträge sind so unglücklich gewählt wie noch nie.

Vorläufig nur eine kleine Auslese der verschiedenen Beschwerden, weitere wollen uns unsere geehrten Bezieher ehestens zukommen lassen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“ in Wien.

Andauerd günstiger Neuzugang. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden 47.319 neue Polizzen über ein Kapital von 25.340.000 Dollar ausgefertigt.

Judenfrage und Judenhass sind heute brennender denn je, schreibt R. N. Coudenhove-Kalergi im „Antisemitismus nach dem Weltkrieg“, der einleitenden Schrift zur Neuausgabe des Werkes seines Vaters Heinrich Graf Coudenhove Kalergi: „Wesen des Antisemitismus“.

Das Werk, das soeben im Paneuropa-Verlag (Wien I., Hofburg) erscheint, gibt einen Querschnitt durch die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart, gestützt auf gründliche und objektive Forschungsarbeit, durchglüht von einem leidenschaftlichen Willen, dem Kern einer der umstrittensten und beharrlichsten Erscheinungen der Geschichte zu erfassen und gerecht darzustellen.

Das große und bleibende Verdienst dieses Buches liegt gerade in dieser Behandlung eines Stoffes, der noch heute unvermindert zu schweren Auseinandersetzungen Anlaß gibt, welche nur zu oft nichts eher vermessen lassen, als objektive und gerechte Betrachtung.

Der Autor dieses Buches ist ein ehemaliger österr.-ung. Diplomat, dessen nichtjüdische Abkunft außer Frage steht und der sich auf Grund eines tiefgründigen Wissens, einer weltumspannenden Erfahrung und vorurteilslosen Gerechtigkeit, mit der Grundfrage des Antisemitismus auseinandersetzt. Die Resultate dieser Auseinandersetzung sind für Juden und Antisemiten gleich lesenswert. Jeder, den das Problem des Antisemitismus interessiert, sollte dieses Buch kennen.

Heinrich Graf Coudenhove Kalergi: Wesen des Antisemitismus. Paneuropa-Verlag, Wien—Leipzig—Paris. Preis: Ganzleinen RM 5.50, broschiert RM 3.90.

Fahrpreismäßigung zur Prager Herbstmesse.

Wie uns mitgeteilt wurde, erhalten Besucher der Prager Herbstmesse (4.—11. September) bei Vorweisung des Messeausweises auf den tschsl. Bahnen 33 Prozent, auf der deutschen Reichsbahn, den österr. Bahnen, den schweizerischen und polnischen Bahnen 25 Prozent Fahrpreismäßigung.

In Oesterreich gewährt außerdem die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft 50 Prozent Rabatt. Messeausweise sind in Deutschland bei den Ausgabestellen des MER, in Oesterreich in allen Fahrkartenbureaus erhältlich.

Bücher können sowohl von den Steuerbehörden der I. und II. Instanz, als auch durch die Selbstverwaltungskörper, Handelskammern, Landwirtschaftskammern und ähnl. Institutionen, parafiert werden.

Die Exekutoren werden den Steuerträger nackt ausziehen können, schreibt der „Kuplec“. Das Finanzministerium arbeitet eine Exekutionsordnung aus, auf Grund welcher die Exekutoren Leibesvisitationen durchführen dürfen, um sich zu vergewissern ob der Steuerträger seine Kapitalien nicht am Körper trägt. Der Exekutor wird die Steuerträger bis auf die Haut ausziehen können und ist beabsichtigt, auch weibliche Exekutoren anzustellen, um weibliche Steuerträger ebenso behandeln zu können. Vielleicht wäre es am praktischesten, daß die Steuerträger, zumindest während der warmen Jahreszeit, in Schwimmhosen herumgehen.

Unsere geehrten Bezieher werden gebeten, ihre Lieferanten zu veranlassen, in unserem Blatte zu inserieren. Unsere Insertionsgebühren sind so niedrig, daß diese auch von den kleinsten Lieferanten getragen werden können. Wenn diese in unserem Rayone Geschäfte machen wollen, sollen sie auch hier inserieren, so wie sie es auch anderwärts tun müssen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Berger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampflieden schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« **Oficjalny Organ Międzynarodowy**  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« **größtes Berliner Tageblatt**  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« **Miesięcznik Organizacji Hutni-**  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

**TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« **der österreich.**  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« **Wirtschafts- und Exportzeitung,**  
Leipzig.

»D. L. I.« **Deutsches Lederwaren- und Koffer-**  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»DER KURZBERICHTER« **Das zeitgemäße**  
Nachrichtenblatt für den Wirtschaftspraktiker  
Wien I. Postgasse 7.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und**  
Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.,**  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzielce**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnkopffabrik,

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ **Erstklassige Hohl- und Kunst-**  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

## Seereisen ohne Paß und Visum

16.—31. Juli nach Norwegens Fjorden u. retour  
von 425 Zł aufwärts.

5.—18. August nach der Nordsee und retour  
von 400 Zł aufwärts.  
Nach Kopenhagen und retour von  
100 Zł aufwärts.

23. Juli—11. August nach England, Belgien und  
Holland und retour von 480 Zł aufw.  
Nach Gdynia und retour 50% Fahr-  
preisermäßigung.

Anmeldungen übernimmt und Informationen  
erteilt kostenlos „Messebüro Schles. Merkur“

## Treten Sie dem Reiseverein „Urania“ KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung  
»Der Strom« erhalten.

Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!

Billigste Pauschalpreise!

Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

## Jedes Geschäft braucht ein Auto!

Zeit ist Geld! Nur wer  
früher kommt gewinnt!

Wählen Sie 18 oder 9

Je unsicher  
die Wirtschaftslage  
desto nötiger die  
Auskunftseinholung

Der Außenhandelsdienst der österrei-  
chischen Handelskammer hat die Gesamt-  
auflage des österreichischen Exporthand-  
buches angekauft u. gleichzeitig den Ver-  
kaufspreis auf S 4 50 herabgesetzt.

Das

»Österreichische Exporthandbuch«  
(The austrian Exporter, L'Exportateur  
autrichien, L'Esportadore austriaco, L'Ex-  
portador austriaco)

ist vom Drucksortenschleiß der Kammer  
für Handel, Gewerbe und Industrie in  
Wien, I., Stubenring 8 u. durch die Buch-  
handlungen zu beziehen.

## Gesetzliche Feiertage in Polen

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. „        |                     |

## Städtisches Museum

**CIESZYN, Demelgasse Nr. 6**

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Judenhaß u. Judenfrage sind heute brennender denn je!

## ANTISEMITISMUS

von H. Graf Coudenhove Kalergi  
mit einer ausführlichen Schrift

„Antisemitismus nach dem Weltkrieg“

von R. N. Coudenhove-Kalergi

gibt einen Querschnitt der Geschichte des Antisemitismus von  
der Antike bis zur Gegenwart, gesehen mit den Augen eines  
tiefgründigen Forschers, dessen nichtjüdische Abkunft außer  
Frage steht. — Preis: broschiert ö. S. 9, Ganzleinen ö. S. 10.

**PANEUROPA-VERLAG / LEIPZIG - WIEN**



Schlesischer

# Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 23. Juli 1932.

Nr. 58

## Warum fällt der Zuckerkonsum?

Schon einige Male haben die »Wiadomości Kupieckie« die Angelegenheit des Zuckerhandels und die notwendigen Voraussetzungen um diesen zu vergrößern, besprochen. Wiederholt schon ist der Leitung der Zuckerbank, welche das Zuckerverkaufsmonopol besitzt, bekannt gegeben worden, welche Wege beim Zuckerdetailhandel eingeschlagen werden müssen. Leider hat die Zuckerbank hierfür nicht das geringste Interesse. Sie hat sogar einmal erklärt, daß ihr die Schmerzen des Detailhandels gar nicht bekannt seien und sie sich für diese Sache überhaupt nicht interessiere.

Gleichzeitig spricht man von einem ganz bedeutenden Fall der Zuckerkonsumtion und erklärt hiebei mit Bedauern, daß die Zuckerindustrie infolgedessen eine schwere Krise durchmachen müsse. Trotzdem wird nichts unternommen, um diese Wirtschaftssituation zu verbessern. Der Arbeitsgang der Zuckerbank ist seit undenklichen Zeiten vollkommen gleichbleibend, mechanisch geht dort die Arbeit vor sich, trotzdem das Leben keine Monotonie verträgt und man andauernd die Lebensbedingungen ändert. Es ist auch deshalb nicht zu verwundern, daß trotzdem zur Vergrößerung des Zuckerkonsums in Polen sehr viel geleistet werden könnte, wenn wir doch in dieser Hinsicht nicht an erster Stelle stehen; so rücken wir statt nach vorn, ständig nach rückwärts.

Der Detailhandel, der zahlenmäßig überwiegende Verteilungsapparat, welcher mit seinen Beziehungen bis in die entferntesten Winkel reicht, ist für den Zuckerhandel nicht das geringste Interesse. Im Gegenteil, die Kaufleute sind sehr zufrieden, wenn sie ihren Zuckervorrat auf ein Minimum einschränken können und wären glücklich, wenn sie Zucker überhaupt nicht führen könnten.

In vielen Orten wird der Zucker, nachdem der Kaufmann daran nicht nur nichts verdient, sondern in vielen Fällen sogar verliert, überhaupt nicht geführt oder nur in so geringen Mengen, daß nur die ständigen Kunden, welche auch andere Artikel in denselben Geschäfte einkaufen, bedient werden können. Es ist bereits so weit gekommen, daß bei Fehlen des Zuckers, in dem Geschäfte, wo der Kunde ständig einkauft, dieser Zucker allein in keinem anderen Geschäfte mehr bekam. Auf diese Weise muß sich der Kunde, der noch das Geld auf ein halbes Kilogramm Zucker hat, des Zuckers entöhnen. Ist dies nicht ein gewaltiger Grund, daß der Zuckerverbrauch sinkt? Dazu führt das Desinteressement der Zuckerbank für den Zuckerdetailverkauf.

Ein großer Fehler beim Zucker-Engrosverkauf ist, daß der Kaufmann weniger als 100 kg Zucker bekommen kann. In den kleinen Orten ist dies sehr unangenehm fühlbar und macht es den Händlern unmöglich Zucker zu führen, man diesen im Vorhinein bezahlen muß. Für den Kaufmann ist es heute, in der bargeldlosen Zeit, sehr schwer, für einen 100 kg Sack Zucker das Geld zusammenzubringen, um es dann

eventuell ohne Verdienst, zu verborgen. Wenn ein Kaufmann schon einen Sack Zucker gekauft hat, manipuliert er so, daß ihm dieser Sack Zucker auf recht lange ausreicht, da er an dem Verkauf desselben kein Interesse hat.

Der Kaufmann propagiert unter seinen Abnehmern auf diese Weise mit Zucker sparsam umzugehen, welcher im Verhältnis zu anderen Artikeln, sehr teuer ist. Die Zuckerbank betreibt eine kostspielige Propaganda zur Vergrößerung des Zuckerkonsums, dagegen betreiben die Kaufleute eine Propaganda in entgegengesetzter Richtung, wobei wie bekannt, die Gegenpropaganda der Kaufleute, bedeutend mehr Erfolg aufweist.

Es wäre zu wünschen, daß die Zuckerbank endlich andere Wege einschlagen und der Kaufmannschaft resp. dem Detailhandel mehr entgegenkommen möchte. Die Bank sollte endlich etwas elastischer ausgestaltet werden, bevor der Zuckerkonsum vollständig aufhört. Es wäre dringend nötig dahin zu wirken, daß der Kaufmann beim Zuckerverkauf verdient, daß der Zucker für kleine Kaufleute auch in 50 kg Säcken zu haben wäre, so wie es beim Mehl und Salz der Fall ist, um jedem Kaufmann zu ermöglichen, genügend oft Zucker kaufen zu können.

Eines der wichtigsten Postulate ist der Nutzen beim Verkauf von Zucker und da es immer wieder Kaufleute gibt, die gerade Zucker ohne Nutzen abgeben und dadurch alle anderen zu demselben Mittel zwingen, wäre es dringend nötig, Zucker nur zu festgesetzten Preisen verkaufen zu dürfen. Dann würde auch der Zuckerkonsum im Interesse des Detailisten liegen.

## Ausländer

mit fünfjährigem Dauerpaß und den notwendigen europäischen Visa, kann für Industrie und Handel alle erforderlichen Reisen unternehmen. Offerte unter »Rasch u. Billig« an d. Adm. d. Bl.

Solch ein Inserat befand sich in einer der großen Tageszeitungen in Polen. Dieses Inserat spricht Bände. Auf einer Seite gibt die Regierung ein Gesetz zum Schutze des Arbeitsmarktes heraus, auf der anderen Seite muß man auf Grund einer Verordnung derselben Regierung, Ausländer beschäftigen, da man selbst nicht reisen und auch polnische Reisevertreter nicht nach dem Auslande senden kann. Monteure, Reisevertreter, Direktoren und ähnl. müssen auf Stellungen verzichten, da sie den Unternehmen nicht dienlich sein können, weil ihnen die Wojewodschaft keine Pässe erteilt. Dafür unterstützt man die Ausländer. Merkwürdige Praxis!

Alle polnischen Firmen, welche exportieren und mit dem Auslande arbeiten, sind gezwungen, sich der Ausländer zu bedienen, da es vollständig ausgeschlossen ist, erst Gesuche einzureichen und wochenlang zu warten, bis man einen Paß auf 8 Tage bekommt. Ist man glücklich im Besitz eines Passes auf 8 oder 10 Tage muß man sich noch Visa besorgen, die oft nur in Warszawa

zu haben sind. Die für die Besorgung der Visa nötigen Tage, werden von den 8 oder 10 Tagen in Abzug gebracht, da die Behörde die Pässe nur auf diese Zeitdauer ausstellt. Wenn man das Pech hat nach Warszawa um Visa senden zu müssen, bleiben für die Reise 4—6 Tage übrig. Was kann man in 4 Tagen erledigen, wenn man für die Fahrt davon zwei benötigt? Wozu die Abhaltung von Wirtschaftskonferenzen, die geeignet sein sollen der Industrie und dem Handel zu helfen? Einerseits erklärt man zu Entgegenkommen für Industrie und Handel bereit zu sein, andererseits richtet man beide zugrunde. Wie stellt sich eigentlich der Finanzminister das Weiterführen der Geschäfte vor? Man soll Steuern bezahlen und wird am Verdienen gehindert. Wie soll man seinen Zahlungen nachkommen, wenn das Geschäft nicht so geführt werden kann, wie es nötig ist? Glaubt man, daß die Kunden nur auf uns warten? Man überläßt diese heute im Auslande und brauchen sie nicht zu warten, bis man uns einen Paß bewilligt.

Wie soll der Kaufmann sich Geld oder Warenkredit besorgen, wenn man ihn verhindert, zu seinen Lieferanten zu fahren? Heutigentags fällt es schwer, persönlich Kredit zu bekommen, auf schriftlichem Wege ist dies ausgeschlossen. Wie soll man Anstände über gelieferte Waren austragen, wenn man mit dem Lieferanten oder Abnehmer nicht persönlich unterhandeln kann? Solcher Fragen könnte man noch Tausende stellen. Alle diese Schwierigkeiten werden gemacht, weil die inländischen Kurorte gestützt werden sollen? Man wird diesen dadurch nicht helfen.

Es wäre dringend nötig, das Paßgesetz sofort abzuschaffen und endlich Dauerpässe auf 5 Jahre, für 25 Złoty einzuführen, so wie es fast alle anderen Staaten haben, außer denjenigen, die sich noch weiter im Osten befinden. Wenn man endlich die Schwierigkeiten wirklich beseitigen und nicht andauernd nur schöne Reden halten wird, dann ist mit einem Ansteigen der Steuerkraft zu rechnen.

Wird man jedoch diesen Zustand weiter andauern lassen, dann können wir mit Bestimmtheit annehmen, daß es noch viel schlechter wird, als es bereits ist.



Fahrtvergütung durch Einkauf  
auf der  
**Leipziger Herbstmesse**  
28. August 1932



**Vormerkkalender**

Juli

1932

31 Tage

|    |          |                                                                           |
|----|----------|---------------------------------------------------------------------------|
| 24 | Sonntag  | Versammlung der Mittelstandspartei                                        |
| 25 | Montag   | Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen                          |
| 26 | Dienstag | Höchstpreise an sichtbarer Stelle anbringen                               |
| 27 | Mittw.   | Basuchet die Gewerbe-Ausstellung Cieszyn                                  |
| 28 | Donn.    | Umsatzsteuer pro Juni; I. Rate 1932 und II. Rate pauschaliert letzter Tag |
| 29 | Freitag  | Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln                                 |
| 30 | Samstag  | Gehalte u. Löhne bis 2500 Zł einkommensteuerfrei                          |

**Erleichterungen der Devisenvorschriften im Reiseverkehr nach Österreich.**

Das Bundesministerium für Finanzen hat folgende Verfügungen erlassen:

**Behandlung von Reiseschecks (Travellercheques).**

1. Reiseschecks brauchen künftig weder bei der Einreise nach Österreich im Reisepaß eingetragen zu werden, noch dürfen die Grenzkontrollorgane sie bei der Ausreise beanstanden, wenn die Unterschrift des Käufers auf dem Reisescheck mit der Unterschrift des Reisenden auf dem Reisepaß übereinstimmt.

2. Nur wenn die Unterschrift des Käufers auf dem Reisescheck mit der Unterschrift des Reisenden auf dem Reisepaß nicht übereinstimmt (z. B. bei Weitergabe des Schecks durch Giro an eine dritte Person), ist die Eintragung des Reiseschecks künftig wie bisher bei der Einreise im Reisepaß notwendig. Fehlt die Eintragung bei der Ausreise und sind die für den Reiseverkehr festgesetzten Maximalbeträge überschritten — ohne daß eine Ausfuhrbewilligung der Österreichischen Nationalbank vorliegt — erfolgt die Beschlagnahme.

3. Nach dem vorstehend Gesagten werden auch die vom Österreichischen Verkehrsbureau ausgegebenen, auf Namen lautenden, auf Schillingbeträge ausgestellten Reiseschecks, behandelt.

4. Diese Bestimmungen gelten nur für Ausländer »im Sinne der Devisenverordnungen« (also nur für nicht in Österreich wohnhafte Einreisende).

5. Für die vom österreichischen Postsparkassenamt in Wien ausgegebenen grünen Reiseverkehrs-Nameneinlagebücher, die nur an im Ausland wohnhafte Personen ausgestellt werden, ist eine Eintragung in den Reisepaß bei der Einreise nach Österreich nicht notwendig. Bei der Ausreise erfolgt auch keine Beanständung.

**Behandlung von Silbermünzen.**

An der österreichisch-reichsdeutschen Grenze darf im Reiseverkehr (auch im Grenzbewohnerverkehr) an reichsdeutschen Silbermünzen pro Person über 14 Jahren ins Ausland statt eines Gegenwertes von S 20.— künftig ein Gegenwert von S 35.— mitgenommen werden. Dieser Betrag ist in die für die Mitnahme ausländischer Zahlungsmittel überhaupt gestattete Obergrenze (Reiseverkehr S 500.—, Grenzbewohnerverkehr S 50.— pro Person) einzurechnen.

**Vermindert die soz. Lasten.** Ein Kaufmann teilt uns mit, daß ein Angestellter in seinem Geschäft sich einen Teil eines Fingers abgehakt hat. Die Unfallversicherung hat diesem Angestellten sage und schreibe drei Złoty, als einmalige Abfertigung überwiesen.

Die Unfallversicherung sandte dem Verwundeten eine Zusammenstellung ein, welchen Betrag sie der Krankenkassa an Heilungs- und Krankenkosten bezahlen mußte und resultierten für den Verwundeten noch obige 3 Złoty als Überschuß.

Wozu zahlt man eigentlich Krankenkassa u. Unfallversicherung, wenn diese nur dazu da ist, der Krankenkassa die Heilungskosten zu ersetzen. Die Krankenkassa ist doch verpflichtet, auf Grund der dort eingezahlten Beträge, die Heilung auf eigene Kosten durchzuführen.

Es wäre die höchste Zeit, daß man die verschiedenen sozialen Lasten, welche zum großen Teile schuldtragend, an dem Niedergange der Industrie und des Handels sind, endlich einschränken wollte. Wir sind arm, alles muß eingeschränkt werden, auch die sozialen Lasten, die uns über den Kopf wachsen.

Man fordert, daß Polen der Tschechoslovakei den Handelsvertrag kündigt. Die Tageszeitungen Polens, an der Spitze der Krakauer »Kurjer codzienny« verlangen diese Kündigung angeblich im Interesse Polens.

Nimmt man die Monatsausgabe »Mai 1932« des Statistischen Hauptamtes in die Hand und schlägt die Seite 12 auf, sieht man, wie unrichtig dieses Verlangen ist. Es wird allgemein die Ansicht vertreten, daß wir wahrlich andere Sorgen haben als den Handelsvertrag zu kündigen. Wenn der neue Zolltarif in Kraft treten wird, respekt. sobald dieser nur zur Veröffentlichung gelangt, wird man schon Polen die Handelsverträge kündigen, denn die Zollsätze stehen in gar keinem Verhältnisse zu dem, was man den Exportländern bieten kann.

In diesem Monatshefte finden wir einen Bericht des Statistischen Hauptamtes, also einer offiziellen Stelle, daß Polen in den Monaten Januar bis April 1932, aus der Tschechoslovakei für 16,996.000 Zł Waren bezogen hat, während der Export Polens nach der Tschechoslovakei in demselben Zeitraume, 39,025.000 Zł betrug. Wir hatten somit einen Ausfuhrüberschuß innerhalb 4 Monaten, in der Höhe von 22,029.000 Złoty. Wahrlich kein Grund, den Handelsvertrag zu kündigen.

Dagegen haben wir in denselben Monaten des vorig. Jahres für 37,188.000 Zł (um 20 Mill. mehr) Waren aus der Tschechoslovakei bezogen und für 47,623.000 Zł (um 8.5 Mill. mehr) nach dort exportiert. Der Ausfuhrüberschuß betrug im Vorjahre nur 10,435.000 Zł, somit um 11.4 Mill. weniger als im laufenden Jahre.

Wie aus dieser Zusammenstellung ersichtlich ist, hat Polen keinen Grund den Vertrag zu kündigen, höchstens dann, wenn sich in den nächsten Monaten der Ausfuhrüberschuß in einen Einfuhrüberschuß umwandeln sollte.

Es liegt nach Ansicht ehrlich denkender Wirtschaftspolitiker keinesfalls im Interesse unseres Exportes, wenn solche tendenziöse Nachrichten von Blättern gebracht werden, welche ernst genommen werden wollen. — Wir haben schon genug an dem Zollkrieg mit Deutschland.

**Die Mittelstandspartei in Polen**

veranstaltet am Sonntag, den 24. Juli a. c. in Cieszyn, Stadtkinosaal, 10 Uhr vormittags eine Versammlung, anläßlich welcher eine Reihe von Abgeordneten wirtschaftliche Auseinandersetzungen führen werden.

Es liegt auch im Interesse der Industrie, des Handels und des Handwerks, sich an dieser Versammlung zahlreich zu beteiligen.

**Maisimport.**

Auf Grund einer Anfrage gibt die Handelskammer Bielsko bekannt, daß das letzte Kontingent für Mais, im Februar festgesetzt und für das II. Quartal in voller Höhe verteilt worden ist. — Im III. Quartal wurde die Zuteilung eingestellt, da sich die landwirtschaftlichen Kreise dagegen ausgesprochen haben, zumal im Inlande genügend Viehfutter vorhanden ist.

Die Kammer hat sich sowohl an das Handelsministerium, als auch an die Zentraleinfuhrkommission mit dem Ersuchen gewendet, den Firmen ausnahmsweise die Bewilligungen zur Einfuhr von Mais zu geben und wurden hierfür 200 bis 250 Tonnen vorgeschlagen. Dieser Antrag befindet sich derzeit in Beratung und soll in den nächsten Tagen o. Entscheidung fallen.

Die Festsatzung des Kontingentes ist in freier Mission des Handelsministeriums gelegen, so daß man keine Vergütung für nicht erteilte Einfuhrbewilligungen verlangen kann.

**Die Handelskammer in Kraków,**

hat eine Reihe von Forderungen der Kaufmannschaft zusammengestellt und bringen wir jene die auch für die anderen Kammerbezirke nützlich wären:

Herabsetzung der Umsatzsteuer auf 1% für Unternehmen mit Büchern, Verschiebung des Zahlungstermines der Umsatz- und Einkommensteuer in den einzelnen Branchen nach der Saison, Streichung der I. Rate der Einkommensteuer zahlbar am 1. Mai, Verlängerung der Steuerzahlungserleichterungen, Einführung einer neuen Patentkategorie für 3 Monate, Zerlegung der Patentzahlungen auf zwei Halbjahresraten, In Kurorten und Sommerfrischen sind die Patente der II. auf die III. u. diese der III. auf die IV. Kategorie herabzusetzen, Befreiung des gesamten Exportes von der Buchführung und Zulassung der Buchführung durch Zolldeklarationen, alle sozialen Erleichterungen sind sofort einzuführen, in Touristenzentren und Kurorten die Handelsstunden und die Arbeit in den einzelnen Industrieunternehmen nach Notwendigkeit einzuführen.

**Außenhandel der Oststaaten.**

Für die Monate Januar—April d. J. bringt »Die Ostwirtschaft«, das Organ des Rußlandausschusses der Deutschen Wirtschaft (Berlin W10) eine Zusammenstellung der Außenhandelergebnisse der 5 Oststaaten — Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen — die ein anschauliches Bild der Entwicklung, des Außenhandels dieser Staaten unter den Einwirkungen der Wirtschaftskrise bietet. Wir geben diese interessante Tabelle hier wieder.

| Staaten             | Einfuhr | Ausfuhr           |                   |
|---------------------|---------|-------------------|-------------------|
|                     |         | Januar-April 1932 | Januar-April 1931 |
| Finnland Mill. Fmk. | 731.4   | 933.8             | 1090.8            |
| Estland Mill. Kr.   | 12.4    | 19.7              | 12.0              |
| Lettland Mill. Lat. | 25.2    | 62.3              | 31.5              |
| Litauen Mill. Lit.  | 49.3    | 90.3              | 67.6              |
| Polen Mill. Zł.     | 288.9   | 538.4             | 383.3             |

In allen Berichtsstaaten ist der Außenhandel im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen, indes die Einfuhr erheblich stärker als die Ausfuhr. Lettlands Einfuhr beträgt nur noch 40% der Einfuhr der gleichen Monate 1931. Auch in den anderen Staaten ist die gleiche Entwicklung zu beobachten, mit Ausnahme Finnlands, dessen Einfuhr zwar zurückgegangen, indes nicht in so starkem Maße wie in den anderen Staaten. — Finnlands Ausfuhr ist sogar um einiges gestiegen, was in der Hauptsache auf die Entwertung der dortigen Währung zurückzuführen ist. Der oberste Grundsatz der gegenwärtigen Handelspolitik der Oststaaten ist die Aktivgestaltung der Handelsbilanz, die um jeden Preis gehalten werden soll. Die Zusammenstellung zeigt, daß die in diesem Sinn angestrebte Besserung der Handelsbilanz weitgehend erreicht wurde.

**Das Leipziger Maßadreßbuch,**

erhält jedermann franko gegen Erlag von Zł 2.20 zugestellt. Dieses Adreßbuch ist ein wertvolles Nachschlagewerk und hat früher circa 7 Zł gekostet. Der Einfachheit halber ist der Betrag auf das P. K. O. Konto Nr. 300.195 Schles. Merkur im Vorhinein einzuzahlen. Es empfiehlt sich die Einzahlung schon jetzt vorzunehmen.

**Die Zentraleinfuhr-Kommission**

verteilt demnächst ein Einfuhrkontingent von Kürbissen, Melonen und ähnl. und sind Einfuhrgesuche sofort durch die Kammer einzureichen.

Gleichzeitig wird die Kukurutzinfuhr für das III. Quartal aus Rumänien und Dörrpflaumen aus Amerika, verteilt.

**Exotische Devisen in Reichsmark:**

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 0.93  |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3.68  |
| Japan          | 1 Yen              | 1.70  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.32 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.32  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.70  |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.74  |
| Kowno          | 100 Litas          | 42.01 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 67.18 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13.64 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.72 |



Kurz aber wichtig!

Briefe nach Oesterreich, Ungarn, Tschechoslov., Rumänien 50, Karten 30 Gr.  
 Die Postsparkassa besorgt Auslandsüberweisungen.  
 Telegrafenamts übernimmt rekom. Briefe nach den Amtsstunden.  
 Brieftelegramme nach verschiedenen Ländern zulässig.  
 Auslandsbriefe 60 Gr., Karten 35 Gr.  
 Rekom. Gebühr 60, Expreß 80, Ausland 100 Gr.  
 Drucksachen Ausland je 10 Gramm 50 Gr.  
 Lokobriefe 15 Gr., Lokokarten 10 Gr.  
 Normales Briefporto 30 Gr., Karten 20 Gr. Inland.  
 Postsparkassa, Chekkontostand 10 Zł.  
 Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł 2 Zł.  
 Umsatzsteuer bis 28. jeden Monates, zinsfrei.  
 „ Quartalsraten 15. VII., 15. IX., 15. XII., 15. III.  
 Pauschalierte Umsatzsteuer fällig am 15. IV., 15. VII., 15. X., 15. XII.  
 Einkommensteuer für Angestellte am 7. jedes Monates.  
 Umsatzsteuer-Fatierung am 15. II.  
 Einkommensteuer I. Rate am 1. Mai.  
 Einkommensteuer-Fatierung 1. III. resp. 1. V.  
 Bezüge bis zu 2500 Zł Einkommensteuer — frei.  
 Steuerkassa Bielsko hat P. K. O. Nr. 300.501 Cieszyn „ „ „ 300.502  
 Steuer-Verzugszinsen 18% jährlich.  
 Saison Unternehmen erhalten die Patente halbjährig.  
 Patente der I. - II. und bewilligten III. Handelskategorie, müssen fatieren.  
 Patente der I. - V. und bewilligten VI. Handelskategorie, müssen fatieren.  
 Zu jeder Einkommensteuer, Krisenzuschlag.  
 Gesuche um Patentherabsetzung bis 15. XII.  
 Herabsetzung der Quartalsraten, vor Fälligkeit ansuchen.  
 Verlegte Steuerzahlungen, keine Schonfrist.  
 Umsatzsteuer-Rekurse, gewöhnlich bis 15. V.  
 Das Steueramt gibt Informationen über Einschätzung.  
 Man kann bei der Berufungskommission persönlich erscheinen.  
 Die Einkommensteuer wird bei Jungesellen um 20% erhöht.  
 Fatierungen sind auf vorgeschriebenen Formularen zu machen.  
 Eingaben 5 Zł, Beilagen 50 Gr. Stempel Steuer Eingaben 3 Zł.  
 Fakturen ausnahmslos 2% stempeln, bis 20 Zł frei.  
 Rechnungsstempel vorschriftsmäßig überschreiben.  
 Gesuchsstempel nicht entwerfen.  
 Bestätigungen 25 Gr. bis 50 Zł frei.  
 Privatärzte — Zeugnisse stempelfrei.  
 Auslandsfakturen 2% nachstempeln.  
 Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln.  
 Zeugnisse für Arbeitsnehmer stempelfrei.  
 Für gerichtliche Eingaben besondere Gerichtsstempel.  
 Urlaube: geistige Arbeiter nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat.  
 Hilfsarbeiter, Lehrlinge 14 Tage.  
 Phys. Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahre 15 Tage.  
 Zuständige Pensionsversicherung in Król. Huta.  
 Verzugszinsen sozialer Versicherungen 12%, jährlich.  
 Arbeitslosenversicherung, am 20. jeden Monates bezahlen.  
 Pensionsversicherung am 10. jeden Monates bezahlen.  
 Alle Arbeitsnehmer gehören in die Unfallversicherung.  
 Zuständige Unfallversicherung ist in Kraków.  
 Unfallversicherung am 1. I. und 1. VII. selbst fatieren und bezahlen.  
 Erkrankte Arbeitsnehmer in der Krankenkassa abmelden.  
 Kündigungstermin für geistige Arbeiter 6 Wochen vor Quartalschluß.  
 Verzeichnisse für Jugendliche, vorgeschrieben.  
 Postsparkassa Nr. 300 233 Pensions-Versicher. Król. Huta.  
 Postsparkassa Nr. 405.800 Unfallversicherung Kraków.  
 Ausländer dürfen ohne Bewilligung nicht angestellt werden.  
 Reisendenlegitimation stellt die Handelskammer oder Bezirkshauptmannschaft aus.

Einfuhr Gesuche Oesterreich, Tschechoslovakei jederzeit einzureichen.  
 Einfuhrbewilligung kostet 4% des Warenwertes plus Zoll.  
 Frachtbriefe innerhalb 6 Wochen reklamieren.  
 Waggon 24 Stunden vor Verladung bestellen.  
 Waggonabgabe vor Ausladung, am Frachtbrief vormerken.  
 Partei muß Aufgabsware auf die Wage stellen.  
 Mit „Punkti“ bezeichnete Züge 25% ermäßigt.  
 Związek turystyczny Legitimation 25% Ermäß.  
 Messen: Reichenberg 13. — 19. August.  
 Leipzig 28. August — 1. September  
 Wien 4. — 11. September.  
 Prag 4. — 11. September.  
 Am 26. April 1920. Polenmark in Schlesien eingeführt.  
 März 1919, Tschechokronen eingeführt.  
 Aichungen alle 3 Jahre vornehmen.  
 Kapital x Tage = Zinsnummer.  
 Zinsnummernsumme: Schlüsselzahl = Zinsen.  
 Schlüsselzahl = 36.000: Zinsfuß.

Zollentscheidungen.

Die gemäß § 26 der Zollordnung der schriftlichen Zollerklärung beizufügenden urschriftlichen Handelspapiere müssen mit allen Angaben versehen sein, die die Grundlage der Zollberechnung bilden. Nach der Entscheidung des Finanzministeriums muß nun in denjenigen Fällen, in denen der Verzoller mehrere als Handelspapiere geltende Unterlagen vorlegt, jedes Handelspapier für sich allein alle erforderlichen Angaben enthalten. Sind z. B. diese Angaben nur zu einem Teil in der Rechnung des ausländischen Verkäufers, zum andern dagegen in der gleichzeitig vorgelegten u. als Handelspapier angemeldeten Zollerklärung des Absenders enthalten, so sind beide Papiere als unvollständig anzusehen und somit die im § 27 der Zollordnung vorgesehenen erschwerenden Bestimmungen (Zuschlagsgebühr) anzuwenden. Im vorliegenden Falle lag eine Rechnung vor, die das für die Verzollung erforderliche Reingewicht und den Feststellungsvermerk des Verzollers nicht aber die Warenbezeichnung enthielt. Diese Warenbezeichnung und daneben auch das Reingewicht war aber in der gleichzeitig vorgelegten und als Handelspapier angemeldeten Zollerklärung des Absenders enthalten, in der der Verzoller im Hinblick auf den bereits in der Rechnung abgegebenen, keinen weiteren Feststellungsvermerk angegeben hatte. Nach Auffassung des Finanzministeriums ist hier die Zuschlagsgebühr zu erheben, da keines der beiden Handelspapiere — für sich allein betrachtet — vollständig ist.  
 Maisschrot ist nach Pos. 1 P. 1 c zollpflichtig.  
 Bananenmehl, das seiner Bestimmung wie auch dem Nährwert nach den Kinder-Nährmitteln am nächsten steht, ist nach Pos. 24 P. 7 b zu verzollen, sofern es keinen Zuckerzusatz enthält.  
 Erzeugnisse, die durch chemische Verbindung Alkoholen (Aethylalkohol, Amyalkohol, Butylalkohol usw.) mit organischen Säuren (Essigsäure, Propionsäure, Valeriansäure usw.) entstanden sind, stellen Ester der Pos. 115. P. 4 oder aber Mischungen dieser Ester dar, wie z. B. das Lösungsmittel E 13. Zur Vermeidung einer unrichtigen tarifrischen Zuweisung sind daher chemische Erzeugnisse in Gestalt von Flüssigkeiten genau zu untersuchen.  
 Zur näheren Erläuterung werden die deutschen oder lateinischen Bezeichnungen einiger Ester angegeben; Essigsäuremethylester, Aethylacetat, Butylacetat, Buttersäureamylester, Propionsäureäthylester, Amylium aceticum, Aether butyricum, Amylium valerianicum usw.  
 Gasmischrohre für Einbaubrenner aus Messing mit Steatitteil sind nach Pos. 149 P. 5 zu verzollen, da diese Tarifstelle alle Lampenbrenner ohne Rücksicht auf die Bauart umfaßt.  
 Kartoffellöffel zur Herstellung von Kartoffelkugeln sind nach Messerschmiedewaren für den Küchengebrauch nach Pos. 158 P. 1 b zu verzollen.  
 Grammophonadeln aus vergoldetem Stahl sind als nicht besonders genannte Teile von Musikinstrumenten nach Pos. 172 P. 4 zu verzollen.  
 Fahrradspeichen mit Nippeln oder ohne solche sind als Metallteile von Fahrrädern nach Pos. 173 P. 7 zu verzollen.

Absetzpapier, ein mit einer gelben Lack-schicht überzogenes Papier, das fortlaufend eingeprägte Firmennamen aufweist, ist je nach der Beschaffenheit des Ueberzuges nach Pos. 177 P. 11 b II oder nach Pos. 177 P. 11 c II zu verzollen.

Messelegitimationen für die Reichenberger Messe sind bereits eingelangt. Die visumfreie Einreise und die 33%ige Fahrpreiser-mäßigung gelten vom 3. bis 29. August. — Die Legitimation kostet außer Stempeln, 5 Zł. Informationen erteilt das Messebüro »Merkur«. Die Hinreise kann vom 3. bis 19. die Retourreise vom 13. bis 29. August, angetreten werden.

Patentgebühren dürfen nicht exekutiv eingetrieben werden, wenn gegen den Strafbefehl der Rekurs an das Gericht geleitet worden ist. Das Oberste Verwaltungstribunal hat entschieden, daß das Gericht über die ganze Angelegenheit zu entscheiden hat, somit über die Patentlösung und die Strafe, weshalb die Befreiung von der Strafe auch die Befreiung von der Patentlösung mit sich bringt.

50 Kartelle zählt der „Kupiec“ namentlich auf, welche die Kaufleute und die Konsumenten in Polen beglücken. Das Verbot jedweder Kartellbildung auf die Dauer von mindestens 5 Jahren, wäre ein Gesetz, welches durch den Staatspräsidenten als dringendstes im Dekretwege verlaubar werden sollte.

Die Lebensmittelbranche hat 5 Kartelle, die Textilbranche 5, Die Papierbranche 4, die Metallbranche 6, die chemische Branche 13, die metall-mechanische Branche sogar 17 Kartelle. Für unsere Industrie somit eine ganze schöne Anzahl!

Keiner vergesse, seine Freunde und Besucher von auswärts, in das städt. Museum zu führen.

Einreise ohne Paßvisum.

Gelegentlich der Reichenberger Messe 1931 ist die Einreise in die Tschechoslovakei auch aus jenen Staaten ohne tschechosl. Paßvisum erlaubt, mit welchen noch Visumzwang besteht. Aus den Ländern Albanien, Bulgarien, Griechenland, Niederlande Polen, Rumänien, Rußland, Türkei und Ungarn ist die Einreise ohne Paßvisum gegen Vorweis des Reisepasses und der Messelegitimation gestattet; letztere muß jedoch vor Reiseantritt von der tschechosl. Vertretungsbehörde und vor Antritt der Rückreise vom Messeamte Reichenberg bestätigt werden.

Unsere geehrten Bezieher werden gebeten, ihre Lieferanten zu veranlassen, in unserem Blatte zu inserieren. Unsere Insertionsgebühren sind so niedrig, daß diese auch von den kleinsten Lieferanten getragen werden können. Wenn diese in unserem Rayone Geschäfte machen wollen, sollen sie auch hier inserieren, so wie sie es auch anderwärts tun müssen.

Mit Ungarn arbeitende Importeure und Exporteure, können in ein Rundschreiben der Handelskammer L. VII. 1045/9 einsehen. In diesem befinden sich die Erleichterungen im Warenverkehr mit Ungarn. K. V.

Die Camera de Commercio Importador in Sao Paolo, rua Lebro Badaro 30,5 and, organisiert eine internationale Musterschau, welche auch ausländische Firmen beschicken können. Informationen erteilt die genannte Kammer und können außerdem Interessenten in ein Rundschreiben, welches bei den Wirtschaftsorganisationen aufliegt, einsehen.

Die Mitglieder der polnischen Automobilklubs, Polskich Tow. Turystycznych in Kraków, eine Legitimation für 3 Złoty, auf Grund welcher sie eine 33%ige Ermäßigung auf der Eisenbahn in Polen genießen. Als Zielstationen gelten nur solche Orte, die wichtige Punkte für die Touristik bedeuten.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle**  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.**  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnkopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

**Halte die Wirtschaft im Gang!**

**Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!**

**Darum werbet für Eure Erzeugnisse!**

**Treten Sie dem**

## Reiseverein „Urania“ KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung  
»Der Strom« erhalten.

**Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!**

**Billigste Pauschalpreise!**

Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

## Technisches Büro

der Internationalen  
**Maschinenwelt**

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

**WIEN, IX., Schwarzspanierhof.**



## Grand Hotel des Bains Zipser, Grado

Informationen durch den  
»SCHLESISCHEN MERKUR«  
Tel. 115, 33, 156.

Je unsicherer  
die Wirtschaftslage  
desto nötiger die  
Auskunftseinholung

**Sie kaufen jetzt sehr  
billig !!**

Verlangen Sie Offerte!

**Robert Berger, Cieszyn**

Der Außenhandelsdienst der österrei-  
chischen Handelskammer hat die Gesamt-  
auflage des österreichischen Exporthand-  
buches angekauft u. gleichzeitig den Ver-  
kaufspreis auf S 4 50 herabgesetzt.

Das

»Österreichische Exporthandbuch«

(The austrian Exporter, L'Exportateur  
autrichien, L'Esportadore austriaco, L'Ex-  
portador austriaco)

ist vom Drucksortenverschleiß der Kammer  
für Handel, Gewerbe und Industrie in  
Wien, I., Stubenring 8 u. durch die Buch-  
handlungen zu beziehen.

## Gesetzliche Feiertage in Polen

|              |                                                                        |
|--------------|------------------------------------------------------------------------|
| 1. Januar    | Neujahr                                                                |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige                                                       |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß<br>Ostermontag                                          |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag<br>Christi Himmelfahrt<br>Pfingstmontag<br>Fronleichnam |
| 29. Juni     | Peter und Paul                                                         |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt                                                      |
| 1. November  | Allerheiligen                                                          |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis                                                       |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage                                                    |
| 26. "        |                                                                        |

## Städtisches Museum

**CIESZYN, Demelgasse Nr. 6**

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag  
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 27. Juli 1932.

Nr. 59

## Finanz- u. Wirtschaftsbericht aus Amerika.

(Aus einem Brief.)

Die amerikanischen Volksvertreter in Washington benutzen die jetzt sich bietende glänzende Gelegenheit, Dinge von weltweiter Bedeutung zu vollbringen, in gerade mustergültiger Weise dazu, dieser Welt vorzudemonstrieren, daß der politische Niederschlag, den die französische Revolution mit ihren Prinzipien von Freiheit und Gleichheit aller Völker hierzulande in Gestalt einer Demokratie hinterlassen hat, sich in einen arg sinkenden Morast verwandelt hat, in dem sich die beiden Parteien, Republikaner, wie Demokraten, gleichermaßen wälzen. Und das tollste dabei ist, daß 99 Prozent der überhaupt denkfähigen Leute, einschließlich die ganze Geschäftswelt, nur den einen Wunsch haben, daß diese mehr als nutzlose Gesellschaft doch endlich aus Washington verduften möge.

Unter den Umständen sind die Geschäfte natürlich nicht in Gang gekommen, und unter den weiteren Liquidierungen der Banken, steht die Börse ohne Erholungsmöglichkeit noch unter dem Rekonvaleszentenstandpunkt, während die Geschäftsleute sich nicht trauen, vorzugehen, die Arbeitslosigkeit daher relativ weiter zunimmt und die Warenpreise den Sturz ins Leere fortsetzen. Die Geschäftsleute haben aber auch sehr gute Gründe nicht vorzugehen u. man kann es ihnen auch nicht übelnehmen, wenn sie die Mittel zum Ankurbeln selber haben. So lange nämlich das Washingtoner Fußballspiel zwischen Republikanern und Demokraten und dem allgemeinen Volkswohl als Fußball, im Gange ist, können sie nämlich nicht sagen, ob morgen nicht durch irgendeine Finanzmaßregel »zur Behebung der Arbeitslosigkeit«, »Farmer- oder Veteranenhilf« das Vertrauen auf den Dollar so erschüttert wird, daß man in eine noch schwerere Finanzkrise hineingerät, welche die Preise noch mehr zum Sinken bringen würde.

Die der Goldborough-Vorlage zugrunde liegende Idee ist, daß die Engroswarenpreise wieder auf das von 1921—1929 herrschende Durchschnittsniveau gehoben werden sollen, indem die Bundes-Reservebank beauftragt wird, Bundesgelder herzugeben, bis dieses Ziel erreicht ist. Um den Unsinn dieser Idee zu erkennen, braucht man sich nur vorzustellen, wie hoch damals diese Preise waren, und wodurch sie möglich wurden.

Folgendes sind die Gründe: Erstens ein enormer Export, den Amerika dadurch ermöglichte, daß dem Auslande Milliarden pumpte, zweitens die enorme Bautätigkeit, um die Kriegslücken auf allen Gebieten zu füllen, drittens ein überhöhter Abschlagszahlungs-Verkaufskredit und viertens eine Kaufkraft des Publikums, die durch enorme Gewinne an den Börsen und im Grundbesitzmarkt, auf die höchste, je erreichte Höhe, getrieben worden war. Alle diese Belohnungen fehlen heute, im Gegenteil, sie haben sich teilweise in ihr Gegenteil verwandelt, denn

Börsenverdienste sind ebenso zu Verlusten geworden, wie im Grundeigentum, der Export ist unter einem blöden Tarif und dem Aufhören ausländischer Bondanlagen, auf ein Drittel zusammengesmolzen, u. die Finanzierung der Abschlagszahlungen erfolgt sehr viel vorsichtiger.

Wenn es also ganz klar ist, daß auf diese Weise keine Rettung gebracht werden kann, so ist es eine natürliche Frage, wie das überhaupt möglich ist. »Money makes the mare go«, sagt man in englischer Sprache. Woher das Geld? Augenblicklich fließt nur eine Geldquelle reichlich, die Gelder der Bundesreservebank, die in der Boomperiode so fürchterlich mißbraucht worden sind.

Andere Quellen, wie die Ersparnisse des Volkes und die überschüssigen Geschäftsprofite, sind für Kapitalzwecke (dauernde Anlagen) in Wegfall gekommen und die Steuern sind so tief gesunken, daß sie nur etwa ein Drittel des Bundeshaushaltes decken, während die auch zur Kapitalbildung zu rechnende Abzahlung der Schulden, ganz in Wegfall gekommen ist. Hier ist überhaupt auf lange Sicht an eine Kapitalbildung nicht zu denken, denn die öffentlichen Schulden des Landes betragen etwa 30 Milliarden Dollar. Sogar ihre Verzinsung ist in manchen Fällen mehr als zweifelhaft geworden.

Neue Steuern sollen dem abhelfen, aber der Kongreß macht ein Butterfaß daraus, und ehe die Steuerschraube genügend angedreht, resp. die Ausgaben der Regierung um etwa 50% beschnitten werden, ist an eine Kapitalbildung aus dieser Quelle nicht zu denken. Die Ersparnisse der Bevölkerung werden erst wieder zunehmen, wenn sie sich durch die Bank mit einer niedrigen Lebenshaltung abgefunden hat und auf dieser Basis wieder spart, — Auf größeren Geschäfts- oder Korporationsprofit ist ebenfalls nicht zu rechnen.

Es sieht also so aus, daß vorläufig die einzige Hoffnung der Ankurbelung der Wirtschaft bei den Washingtonern liegt: Vermehrung des in Zirkulation befindlichen Geldes durch Regierungsbonds und Hilfe für Bahnen und Banken, um sie wieder leistungsfähig zu machen.

Gegenüber dem langsamen Fortschritt, der durch die Regierungsmaßnahmen wahrscheinlich zu erzielen ist, versuchen die Herren Volksvertreter einen Richtweg einzuschalten, der unweigerlich in den Finanzsumpf führen muß. Da ist nun die Frage berechtigt, warum tun die Herrschaften das eigentlich? Nun, es ist ein klarer Fall von Selbsterhaltung. Als die Finanzwelt mit segnender Hand ihre Gelder oder vielmehr die diese in äußerst sublimierter Form 10:1, repräsentierenden Kredite, ungefähr jedem anbot der nur die geringste Sicherheit geben konnte, standen die Warenpreise und die Kosten der Dienstleistungen hoch, so daß die Kreditnehmer darauf rechnen konnten, auf dieser Basis ihre Schulden und die Zinsen zahlen zu können.

Inzwischen sind die Preise und die Verdienstmöglichkeiten durch Dienste halbiert worden, und da die Schuldner nur durch diese beiden Faktoren, Ware oder Dienste, zurückzahlen können, müssen sie statt 1000 Dollar

gleich 2000 Dollar zurückzahlen. Das geht natürlich nicht, und so versuchen sie eben, das Geld zu dem Niveau der Preise herabzuziehen, es also dadurch zu entwerten, daß aus dem Nichts neues Geld geschaffen wird, wodurch bald Warenpreise und Geld wieder die ursprüngliche Wechselbeziehung im Werte erreicht haben würden.

Die Schuldner packen also die eigentlich Hauptschuldigen, obwohl sie ja gar kein Geld bekommen haben, sondern nur Kredit, die Besitzer des Geldes, die Banken, die Zauberer, welche den Kredit aus dem Geld hervorzauberten, wie der Zauberkünstler auf dem Jahrmarkt das Kaninchen aus dem Zylinderhut. Es gibt ja immer noch Leute, die an solche Kunststücke glauben.

Es wird jetzt klar sein warum die Kongreßteilnehmer die sogenannten Inflationsmaßnahmen, wie Ausgabe neuer Papierscheine, Silberwährung etc. befürworten. Ihre Konstituenten gehören der Haupsache nach der Schuldnerklasse an und möchten der Beblutegelung durch die Finanzleute entgehen — daher auch die Senats-Börsenuntersuchung, die mit viel Geschrei und wenig Wille dem Volke väterliche Besorgtheit um sein Schicksal vormimt — für Kampagnezwecke. Aber das Klappern gehört zum Handwerk des Wiedergewähltseinwollens.

Auf der anderen Seite hat die Hochfinanz stets dafür gesorgt, daß sie in Washington »Mosche oben« ist, und so erklärt sich, daß die Regierung mit allen Mitteln danach strebt, den Ausgleich der Schulden von der anderen Seite her anzupacken, indem sie versucht, die Warenpreise wieder hochzubringen. In der Zwischenzeit aber gehen Hunderttausende von anständigen Geschäftsleuten und Heimbessitzern ihrer ganzen Habe verlustig und die Arbeitslosigkeit mehrt sich in allen Ländern von Tag zu Tag.

Sehr viel gefährlicher für die Geldwirtschaft ist jedoch, daß die Schuldnerländer sehr schnell lernen, von Staatswegen den geld- und devisenlosen Tauschhandel zu organisieren. Die türkische Regierung gibt jetzt, um ihren Untertanen den Genuß ausländischer Waren zu gestatten, Türkenteppiche in Tausch, gleichzeitig soll ein türkisches Tabakmonopol geschaffen werden, dessen Aufgabe sein soll, Tabak gegen Kaffee u. Butter einzutauschen. Wenn also die deutsche Regierung durch Austausch von Eisen u. Kohle von Brasilien mehr Kaffee bekommen hat, als



Fahrtvergütung durch Einkauf  
auf der  
**Leipziger Herbstmesse**  
28. August 1932



## Vormerkkalender

Juli-August

1932

31 Tage

|    |          |                                                                           |
|----|----------|---------------------------------------------------------------------------|
| 28 | Donn.    | Umsatzsteuer pro Juni; 1. Rate 1932 und II. Rate pauschaliert letzter Tag |
| 29 | Freitag  | Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage           |
| 30 | Samstag  | Hilfsarbeiter unter 18 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub               |
| 31 | Sonntag  | Gewerbe-Ausstellung Cieszyn Schluß                                        |
| 1  | Montag   | Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei                                    |
| 2  | Dienstag | Gesuchsstempel nicht entwerfen                                            |
| 3  | Mittw.   | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen                             |

sie braucht, kann sie die Sendung nach der Türkei umdirigieren, so daß sie auf diese Weise in den Besitz von Teppichen oder Tabak käme. Es sind sicherlich nicht die Völker und noch weniger die Regierungen der Schuldnerländer, die an diesen Tauschgeschäften schuldtragend sind, sondern zwei andere Faktoren. Erstens die Gebarung der Großfinanz, daß sie durch die wahnsinnige Kreditexpansion diesen furchtbaren Zusammenbruch herbeiführte und zweitens die ablehnende Haltung der Politiker der beiden großen Republiken Frankreich und Vereinigte Staaten, die in ihrem Eigennutz teils auf Hochzoll, teils auf Reparationen bestehen und es dadurch der Großfinanz unmöglich machen, rechtzeitig wieder den Karren aus dem Kot zu ziehen. Wo überhaupt etwas geschieht, wird es von Diktatoren, wie in Italien, der Türkei u. Sowjet-Rußland getan, manchmal auch durch halbausgebrütete Notverordnungen.

Der moderne Kapitalismus hat durch seine Raubwirtschaft, die Demokratie durch ihre innere Haltlosigkeit und Versumpfung in den Tiefen der stetig vermehrten unintelligenten Wählermassen das Heim zerstört, die Jugend verrotzt und dem Pflichtgefühl den Garaus gemacht, aber jetzt findet in dieser Notlage die Auslese der Besseren statt, ihre Rückkehr zu den basischen Grundlagen allen Lebens, die in reicher Fülle in der Natur gegeben sind und das bedeutet den Anbruch einer neuen Zeit, in einer vielleicht nicht sehr weit entfernten Glanzperiode des menschlichen Daseins, in welcher der Mensch wieder Mensch und nicht mehr Sklave einer für den Profit anderer arbeitenden Maschine, sondern Herr einer ihm selbst Nutzen bringenden Arbeitsdienerin sein wird.

Wer weiß? es können auch Zusammenstöße eintreten und die friedliche Entwicklung unterbrechen, dann bleibt aber nur noch eins: Chaos?!

Ohne Insertion keine Kunden!  
Ohne Kunden kein Geschäft!  
Also inserieren Sie!

Man sucht Geldmittel, um über den herannahenden Winter die Arbeitslosen versorgen zu können und greift wieder zu Mitteln, welche nur noch mehr Arbeitslose schaffen. Jede Erhöhung der Eisenbahn- und Postgebühren, ebenso jedwede andere Gebührenerhöhung für Leistungen, verfehlt den Zweck, die Arbeitslosigkeit zu vermindern.

Es gibt eine nicht unbeträchtliche Menge an Spareinlagen in den verschiedenen Bankinstituten und Sparkassen, die oft zu höheren Zinsen angelegt sind, als das Ausland zu zahlen pflegt. Die maßgebenden Stellen sollten darüber nach-

denken ob es nicht am Platze wäre, die hohen Zinsen zur Deckung der Arbeitslosenausgaben in gewissen Grenzen heranzuziehen. Alles fällt im Werte und könnten die Spareinlagen, die ihren Wert unverändert hoch beibehalten, wenigstens mit 1% belastet werden.

Die Spareinlagen in Polen sind nicht unbedeutend und wenn man diese mit 1% belasten wollte, wäre es möglich, die Arbeitslosenaktion ohne jedweder Schwierigkeit durchzuführen. — Aber nicht nur die Spareinlagen, auch die Geldbestände der Banken und Sparkassen müßten herangezogen werden, denn es gibt deren viele, die große Kassenbestände eigenen Besitzes in ihren Kassen liegen haben.

Es ist dies nur ein Vorschlag, der erst der fachmännischen Behandlung bedarf.

Die Post beabsichtigt, den Tarif für Lebensmittelpakete bedeutend zu ermäßigen. Welchen Zweck verfolgt man damit? Sollen die Kaufleute statt per Bahn, nun per Post Lebensmittel transportieren lassen oder soll dieser Verkehr den Konsumenten zugute kommen? Den Kaufleuten kann mit der Ermäßigung wenig gedient sein, denn der Detaillist kauft die Lebensmittel meistens im Orte oder in der nächsten größeren Stadt beim Engrossisten, der die Waren in Automobilen oder per Bahn in größeren Quantitäten zusendet, so daß man Postsendungen nicht ausnützen könnte. — Soll der Konsument vielleicht statt beim Kaufmann im Orte, in der nächsten größeren Stadt seine Lebensmittel, wie Zucker, Kaffee, Mehl usw. einkaufen und sich diese per Post zusenden lassen?

Beides kommt nicht in Frage und ist nur ein Schlag ins Wasser. Und wie will die Post den Inhalt der Pakete kontrollieren, ob es wirklich Lebensmittel sind und nicht andere Waren? Es ist nichts mit diesem Vorschlag und sollte die Post eher andere, in unzähligen Memoranda geforderte Einrichtungen endlich berücksichtigen, die wirklich die allgemeinen Geschäftskosten ermäßigen könnten.

Die neuen englischen Zölle hat die Polnische Gesandtschaft in London, in einem Rundschreiben zusammenfaßt und können Interessenten dieses im Büro der Wirtschaftsorganisationen Bielsko und Cieszyn durchsehen L. XIII. 7/65 J. V.

Dem Finanzministerium wurden einige Memoranda Monopolkonzessionen, pauschalierte Umsatzsteuer für Gewerbmäßigen Einkauf und die Umsatzsteuer bei Engroßverkäufen des Jahres 1931 betreffend, vorgelegt. Der Finanzminister hat versprochen, die Angelegenheiten untersuchen zu lassen.

## Posttarif.

|                    |                | Inland: |             |
|--------------------|----------------|---------|-------------|
| Postkarten im Orte |                |         | 10 Groschen |
| » auswärts         |                |         | 20          |
| Briefe im Orte bis | 20 Gramm       |         | 15          |
|                    | 250 »          |         | 30          |
|                    | 500 »          |         | 40          |
| » auswärts bis     | 20 »           |         | 30          |
|                    | 250 »          |         | 60          |
|                    | 500 »          |         | 80          |
| Drucksachen bis    | 25 »           |         | 5           |
|                    | 50 »           |         | 10          |
|                    | 100 »          |         | 15          |
|                    | 250 »          |         | 25          |
|                    | 500 »          |         | 50          |
|                    | 1000 »         |         | 60          |
| Rekommandation     |                |         | 60          |
| Expresgebühr       |                |         | 80          |
| Warenproben bis    | 250 »          |         | 25          |
|                    | über 250—500 » |         | 50          |

## Ausland:

|                                                                |     |          |
|----------------------------------------------------------------|-----|----------|
| Postkarten nach Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei | 30  | Groschen |
| Übriges Ausland                                                | 35  |          |
| Briefe nach Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei     |     |          |
| » bis 20 Gramm                                                 | 50  |          |
| » weitere 20 »                                                 | 30  |          |
| Übriges Ausland bis 20 »                                       | 60  |          |
| » weitere 20 »                                                 | 30  |          |
| Drucksachen je 50 Gramm                                        | 10  |          |
| Höchstgewicht 2 kg                                             |     |          |
| Expresgebühr                                                   | 100 |          |
| Warenproben für je 50 Gramm                                    | 10  |          |
| mindest 20 Gr. Höchstgewicht                                   | 500 | Gramm    |

## Aus der tschechosl. Handelspolitik.

Mit Frankreich fanden in Prag Verhandlungen über die Einfuhr franz. Pharmazeutika statt. Dem zweiten Zusatzabkommen mit der Schweiz vom 27. Juni wurde im Ministerrate die Zustimmung erteilt. Am 11. August tritt der Handelsvertrag mit Griechenland in Kraft. Der letztere Vertrag stammt aus dem Jahre 1925. Mit Holland wird aus Kreisen tschechosl. Industrieller der Abschluß eines tschechosl.-holl. Präferenzvertrages angestrebt. Der Vertrag aus dem Jahre 1923 wird auf Basis der Meistbegünstigung abgeschlossen zu welchem noch ein späteres Tarifabkommen kam.

## Neuheiten.

Seiffen im Erzgebirge ist der Sitz der erzgebirgischen Spielwaren- und Heimindustrie wo Hunderte von Familien und kleine Betriebe die vielen netten Sachen anfertigen, die als Spielzeug bei den Kindern so beliebt sind. Die Miniaturspielwaren, die hier hergestellt werden und im Laufe der Jahrzehnte in alle Länder gedungen sind, weisen ständig Neuheiten auf. Man fabriziert die ältesten Bauernhöfe mit ihrem toten und lebenden Inventar, wie Tierchen, Stallungen, Gärten und anderes mehr, gleichzeitig stellt man aber auch Nachbildungen moderner Großstädte mit ihren Wolkenkratzern, mit ihren Sporteinrichtungen wie Flugplätze, Badeanlagen, Wochenend-Häuschen etc. her. Jede auftauchende Neuheit wird von der erzgebirgischen Holz- und Spielwaren-Heimindustrie sofort naturgetreu nachgearbeitet, wie man das an den Zeppelin-Schießautomaten, Rundfunk- u. Reklameautos, modernen Verkehrsautos und sogar an den Nachbildungen der Dox-Flugzeuge mit ihren 16 Motoren bestaunen kann. (262)

Eine originelle, gesetzlich geschützte Neuheit stellt das »Knallbonbon Orakel« dar. Es besteht aus 12 kreisförmig zusammengesetzten Knallbonbons, die Glücks- und andere Embleme tragen und mit einem drehbaren Zeiger in der Mitte versehen eine Art Roulette darstellen. Die Knallbonbons dienen in gewissen Fällen einem doppelten Zweck. Sie werden ausgelost und dann erst in der üblichen Weise zerrissen. Gefüllt sind alle Knallbonbons mit kleinen Scherzeinlagen, dem üblichen Knallstreifen, der beim Zerreißen des Knallbonbons explodiert, und einem Spruch, je nach der Sprache des Landes in deutscher, englischer oder französischer Sprache. (263)

Eine originelle Neuheit nämlich Stopfgarne auf verschiedenen Bilderkärtchen, Tierbildern u. dergl. bringt eine Dresdener Firma. Der Vorteil liegt darin, daß der Verkauf der Garnkärtchen durch diese Aufmachung bedeutend gefördert wird, da die Kärtchen nicht wie bisher nach Verbrauch des Garnes einfach weggeworfen sondern von den Kindern gern als Spielzeug benutzt werden. Solche Artikel finden einen guten Absatz, da die Kinder den Eltern stets den Anreiz zum Kauf solcher Stopfgarne geben. (264)

Erschreckend steigern sich die Rückstände nicht bezahlten Bezugsgebühren und sieht es so aus, als ob unsere wiederholten dringenden Mahnungen gar nicht gelesen oder stillschweigend übergangen würden. Wir können unser Budget nicht noch durch Mahnsperren, die uns niemand ersetzen will, vergrößern. Bitte sehen Sie nach, ob Sie schon das III. Quartal bezahlt haben, wenn ja, dann danken wir herzlichst, wenn nicht, dann bitten wir um Begleichung wofür wir im Vorhinein danken.

## Orientierungskurse.

| Letzter Tage notierte: |        |           |       |
|------------------------|--------|-----------|-------|
| Belgien                | 123.80 | Montreal  | 7.7   |
| Belgrad                | 15.70  | New York  | 8.9   |
| Berlin                 | 211.95 | Oslo      | 150.0 |
| Bukarest               | 5.33   | Paris     | 34.9  |
| Budapest               | —      | Prag      | 26.4  |
| Danzig                 | 173.95 | Riga      | 172.0 |
| Holland                | 359.60 | Schweiz   | 173.8 |
| Helsingfors            | 15.10  | Spanien   | 78.8  |
| Italien                | 45.55  | Sofia     | 6.4   |
| Kopenhagen             | 170.—  | Stockholm | 164.0 |
| London                 | 31.78  | Wien      | 99.0  |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Alles für's Haus.

Der moderne Haushalt verlangt eine zweckmäßige Kücheneinrichtung, technische Hilfsmittel für die Reinigung und Instandhaltung der Wohnungen, besonders Apparate für die Gesundheits- und Körperpflege und schließlich auch technische Hilfsmittel für die Unterhaltung. Bei diesen Geräten werden stets Verbesserungen getroffen, damit sie, da die meisten auf den Energieverbrauch eingestellt sind, möglichst wenig von diesem Strom, Gas und Koble benötigen. Bei den Staubsaugern findet man neue Apparate, die leicht gehandhabt werden können und mit kleinen Motoren ausgerüstet sind, dabei aber auch die Teppiche und Möbel schonen. Eine besondere Neuerung ist, daß der Motor im Staubsauger zum Antrieb von Küchenmaschinen über biegsame Welle benutzt wird. Heizanlagen für die Wohnungen sind unter dem Gesichtspunkt der Sauberkeit in den Zimmern so durchgebildet, daß die ganze Wohnung vom Küchenherd aus geheizt werden kann. Zur Warmwasserbereitung werden neue Elektrowärmespeicher und Gasapparate erzeugt. Da bei der Benutzung der elektrischen Warmwasserbereiter eventuell billiger Nachtstrom verwendet werden kann, erfordert das Bestreben, die entsprechenden Stromzähler zu bauen, besondere Beachtung. Zur Körperpflege dienen neue Massageapparate und Heilgeräte, die mit hochfrequentem Strom arbeiten. Auch auf diesem Gebiete industrieller Erzeugung sind Neuerungen geschaffen worden.

Lieferfirmen gibt die W. E. Z. Leipzig auf Anfrage bekannt.

Zollentscheidungen.

Das Finanzministerium in Warschau hat mit Verfügung vom 11. III. 1932, D. IV. 16908/2/30 seinen Standpunkt weiterhin aufrecht erhalten, daß die im polnisch-tschechoslovakischen Handelsvertrag vorgesehene Sonderermäßigung für Gablonzer Erzeugnisse nur auf solche Waren anwendbar ist, die tatsächlich aus Gablonz und seiner Umgebung stammen. Die Zugehörigkeit solcher Waren zur Gattung der „Gablonzer Bijouterie“ muß durch Bescheinigungen der Handelskammern in Hradec Kralowy (Königgrätz) oder Liberec (Reichenberg) in den betreffenden Ursprungszeugnissen bescheinigt sein.

In Ergänzung des Rundschreibens D. IV. 15481/2/31 vom 26. X. 31 über die Ausfuhr von Nadelschnittholz und Papierholz erläutert das Finanzministerium, daß Schneideabfälle von Fichten und Tannenholz in Spänen und Schwarten bis 7 cm einschließlich breit, von unregelmäßiger Form, gebündelt, bis 1 1/2 m lang, als Papierholz angesehen werden.

In Verbindung hiermit beauftragt das Finanzministerium, die auf Papierholz lautenden Ausfuhrbescheinigungen auch für Sendungen von Schneideabfällen mit vorstehend angegebenen Merkmalen, die für Zellulosefabriken bestimmt sind, anzunehmen.

Rundfunkgeräte für den Schulbedarf von Unterrichtsanstalten sind mit Rücksicht auf die ausreichende inländische Erzeugung nicht mehr gemäß Artikel X Ziffer 7 der Verordnung vom 11. VI. 20 vom Zoll zu befreien.

Das nach Pos. 113 P. 1 zollpflichtige Sonderbeilmittel in „Original Chinin“ in Pillenform, ein Erzeugnis der Firma N. V. Bandoengsche Kiaine-Fabrik in Amsterdam, ist unter Verzeichnis Nr. 1492 eingetragen und zum Verkehr im Gebiet der Republik Polen zugelassen worden.

Da Schwierigkeiten bei der Feststellung der tarifarischen Beschaffenheit von Konfitüren, Jams, Gallerten und Marmeladen auftauchen, werden zur besseren Unterscheidung dieser Waren die Art ihrer Zubereitung und ihre besonderen Merkmale angegeben:

1. Konfitüren erhält man durch Erhitzen ganzer Früchte oder Beeren oder ihrer Teile in Zuckersirup. Die Früchte oder Beeren dürfen aber nicht zerkochen, sondern müssen unverändert bleiben. Dadurch erhält man ein Erzeugnis, das wie gefärbter Sirup aussieht, in welchem die Früchte oder Beeren schweben.

2. Gallert (Dicksaft, Gelee) ist ein Erzeugnis aus dem Saft frischer Beeren, manchmal auch aus gekochten Früchten. Dieser Saft wird von den festen Teilen dadurch befreit, daß man ihn durch Leinenfilter durchsieht. Dann wird er mit Zucker gekocht (bei fabrikmäßiger Herstellung

vorwiegend unter Druck), sodaß man eine Flüssigkeit von bestimmter Dichte erhält. Nach dem Erkalten erstarrt die Flüssigkeit infolge der in den Früchten vorhandenen geleebildenden Bestandteile zu einem entsprechend gefärbten, durchscheinenden Gallert.

Um ein festeres Gallert zu erhalten, wird dem gekochten Saft auch Gelatine zugesetzt.

Gallert ist also eine durchscheinende dicke Masse aus Fruchtsaft und Zucker, die weder ganze noch zerkleinerte noch breiartige Früchte oder Beeren enthält.

3. Jams sind — wie Konfitüren — durch Kochen ganzer zerschnittener oder — am häufigsten — zerdrückter überreifer Früchte oder Beeren in Zuckersirup gewonnene Erzeugnisse, die eine dicke, nicht durchscheinende Masse darstellen, in der sich in größerer oder geringerer Menge die zur Herstellung verwendeten ganzen oder zerdrückten Früchte oder Beeren befinden. Da Jams ebenso zubereitet werden wie Konfitüren und auch ähnliche Merkmale aufweisen, sind sie bei der Zollabfertigung wie Konfitüren zu behandeln.

4. Marmeladen erhält man durch Zerkochen von Früchten oder Beeren und Absieben der breiigen Masse. Der eingedickte und alsdann mit einer entsprechenden Zuckermenge gekochte Brei bildet die Marmelade. Marmelade ist also ein aus Fruchtbrei sowie Zucker bestehendes Erzeugnis, das wie eine dicke, nicht durchscheinende, entsprechend gefärbte Masse aussieht, in der sich weder ganze noch zerkleinerte Früchte befinden.

Ein etwaiger Zusatz unerheblicher Mengen veredelnder Stoffe, z. B. von Obstkernen oder (bei Apfelsinenmarmelade) feingeschnittener Apfelsinenschalen, die der Marmelade einen gewissen Geschmack oder Geruch verleihen sollen, hat auf die tarifliche Zuweisung dieses Erzeugnisses keinen Einfluß.

Alle voraufgegangenen Erläuterungen über die Verzollung der vorgenannten Waren verlieren hiermit ihre Gültigkeit.

Die Werbung für den eigenen Wohnort ist zugleich eine Werbung für das eigene Geschäft, denn je mehr Fremde nach einem Ort kommen, desto vorteilhafter ist es für die Geschäftswelt. Amerikanische Handelskammern haben aus dieser Erwägung heraus ihren Mitgliedern empfohlen, eine Gemeinschaftswerbung aller beteiligten Firmen unter Verwendung von Briefbogen mit reizvollen Stadtbildern durchzuführen. Eine solche Werbung würde sich auch bei uns für alle Unternehmen, die sich an einem landschaftlich oder geschichtlich hervorragenden Ort befinden, eignen. Wo keine Gemeinschaftswerbung durchführbar ist, kann jedes Unternehmen für sich werben, indem es bei der Neuanfertigung seiner Briefbogen einen entsprechenden Briefkopf wählt. Auch Ansichtskarten können in diesem Sinne mit Vorteil verwendet werden. Diese Drucksachen müßte man dann bei allen Schreiben an auswärtige Empfänger benutzen.

Reichenberger Messe 1932

13.—19. August.

Die Mustermessen, als anerkannte Förderer der Produktion und des Absatzes, werden von den Regierungen in Erkenntnis ihrer Notwendigkeit für die gesamte Volkswirtschaft durch Begünstigungen verschiedenster Art unterstützt.

So stehen den Ausstellern und Besuchern der diesjährigen Reichenberger Messe nachstehende Fahrpreisermäßigungen zur Verfügung:

Inland: 33% Ermäßigung der normalen Fahrgebühren auf den tschechoslovakischen Staatsbahnen und den im Staatsbetriebe stehenden Privat- und Lokalbahnen, für Personen- und Schnellzüge.

Ausland: in Bulgarien, Deutschland, Oesterreich, Polen und der Schweiz 25% — Griechenland 50% — Italien 30% — Estland, Jugoslawien, Litauen und Rumänien 50% für die Rückfahrt — Ungarn Klasse für Klasse, sowie Ermäßigungen auf verschiedenen Schifffahrtslinien von 10—50%.

Wirtschaftsallerlei aus der Tschechoslovakei.

Das geplante tschechoslov. Getreideeinfuhrsyndikat, welches durch eine Verordnung ge-

regelt werden sollte, wird via facti, durch Anerkennung durch den Staat errichtet werden. Das Syndikat, welches bekanntlich die Einfuhr von Ernteprodukten regeln soll, wird das Einfuhrkontingent unter die Hauptgruppen ihrer Mitglieder aufteilen, insbesondere wird es auch auf die Devisenzuteilung einen Einfluß geltend machen. Die planwirtschaftliche Importregelung soll durch Preissicherung mit Festsetzung von Minimal- (Weizen Kč 150.—, Roggen 132.50) u. Maximalpreisen (Kč 175.— bzw. 152.50) erreicht werden. Das Scheidegeldgesetz, nach welchem insgesamt für 1,200 Mill. Kleingeld im Umlauf gesetzt werden kann, wurde veröffentlicht. Im Ultimoausweis der čsl. Nationalbank erschienen bereits für 549 Mill. 10 u. 20 Kč Noten ausserhalb des deckungspflichtigen Umlaufes. Das Scheidegeldkontingent ist daher unter Einschluß von 459 Mill. Scheidemünzen bis auf 192 Mill. ausgenutzt. In der ersten Juliwoche wies die Nationalbank erstmalig wieder eine Devisenzunahme um 7 Mill. Kč aus. Nach dem Berichte des Fonds für die Exportversicherung betrug der bisherige Umsatz über 60 Mill. Kč. Die Exporte werden bei der Kreditversicherung A. G. Prag versichert. Das regste Interesse bekundete die Textil- und Konfektionsindustrie.

Zahlungseinstellungen

Józef Pohoryles Lwów, Wł. i Karolina Kozłowsky Lwów, Wacław Mikoszewski Brzeżany, „Radio Swiatło“ Lwów, Leon i Cyla Speiser Lwów, Rachela Karper Nowy Sącz, Chaskel Teifelbaum Krynica, Abraham Abusch Muszyna, Izidor Trammer Zakopane, Bernard Fränkel Nowy Sącz, Maks i Fani Goldstaub Lwów, Nechemiasz Langinger Sambor, Bolesław Wisnicki Biała, Jakób Weitzmann Lwów, Lipe Parnes Radziechów, Karol Perlmann Tarnopol, Kalman Landau Boryslaw, Adolf Baum Lwów, Ozjasz Szmeth Lwów, Szymon Solda Lwów, Wojciech Marcis Wiśniowa, Wiktor Piotr i Zofja Drzewieccy Kraków, Chaim Getzel i Irma Spierer Kraków, Abramsohn i Balken Kraków, Henryk Silberstein Kraków, Michał Rogos Kraków, Emil Noras Chrzanów, Leopold Zarnowiecki Kraków.

Türkel. Päckchen mit grüner Etikette, Postpakete, Pakete mit angeführtem Wert im Höchstgewichte von 1 kg und alle geforderten Bedingungen erfüllend, sowie auch Drucksachensendungen, deren Gewicht nicht 3 kg überschreiten, können in die Türkei auf Grund der Verordnung der türkischen Regierung vom 9. VI. d. J. auch über die festgesetzten Kontingente, eingeführt werden.

Die Paneuropäische Union beschloß, angesichts der zunehmenden Verschärfung der politischen und wirtschaftlichen Lage Europas, nach Basel für den 1. bis 5. Oktober d. J. einen Europakongreß einzuberufen. Zu diesem Kongreß werden alle führenden Persönlichkeiten der europäischen Politik, Wirtschaft und öffentlichen Meinung eingeladen, die entschlossen sind, für eine rationelle Organisation der europäischen Politik u. Wirtschaft einzutreten. Der Kongreß, der sich in eine Reihe von politischen, wirtschaftlichen, juristischen und propagandistischen Kommissionen gliedert, wird die Ursachen der europäischen Krise prüfen und den Regierungen die Mittel zu deren Ueberwindung vorschlagen.

Interessenten wenden sich an die Paneuropäische Union Wien I. Hofburg,

Die Exekutionen werden nun durch die Steuerämter vorgenommen werden und hat der Ministerrat eine entsprechende Verordnung erlassen, welche im Dz. U. R. P. Nr. 62 unter Pos. 580 verlaublich ist. Die Gemeinden werden auf Grund dieser Verordnung keine Exekutionen durchführen.

Erst ab 1. Oktober wird die Verordnung, betreffend die Versteuerung des Zuckerumsatzes direkt durch die Zuckerfabriken resp. die Zuckerbank, in Kraft treten. Der Finanzminister hat eine Verordnung bereits unterschrieben.



Beachten Sie unsere Inserate

auf der letzten Seite





## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYŃ  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER**, CIESZYŃ  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus **JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER**, CIESZYŃ, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYŃ  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER**, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA**, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»**Filatelista**« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»**HUTNIK**« Monatszeitschrift Organizacyj Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL REVUE**« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»**D. L. I.**« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbel- und Dampfsägewerk  
**J. SKRIVÁNEK**, CIESZYŃ  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER**, CIESZYŃ, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedziec  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik.  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN**, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYŃ  
Zwirnknoepffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„**SANITAS**“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.



### Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatszeitschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenzeitschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummern von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Wer laufend  
inseriert, hat  
auch laufend  
Einnahmen



Alle Wege führen  
nach Rom, viele  
vom Fabrikanten  
zum Käufer — —

Eine reiche Literatur  
u. vorbildliche Fach-  
schriften helfen uns den  
richtigen Weg finden!

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

### Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
parallel mit dem Kalenderjahr.



**AUTO**

Judenhaß u. Judenfrage sind heute brennender denn je!

## ANTISEMITISMUS

von H. Graf Coudenhove Kalergi  
mit einer ausführlichen Schrift

„Antisemitismus nach dem Weltkrieg“

von R. N. Coudenhove Kalergi

gibt einen Querschnitt der Geschichte des Antisemitismus von  
der Antike bis zur Gegenwart, gesehen mit den Augen eines  
tiefgründigen Forschers, dessen nichtjüdische Abkunft außer  
Frage steht. — Preis: broschiert ö. S. 9, Ganzleinen ö. S. 10.

**PANEUROPA-VERLAG / LEIPZIG - WIEN**



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 30. Juli 1932.

Nr. 60

## Der unbekannte Wirtschafts-Soldat.

Von Viktor Vogt, Herausgeber der »Verkaufspraxis« Stuttgart.

Leute mit besonders gut ausgebildeten Riechorganen wittern für diesen Herbst, spätestens aber für das Frühjahr 1933, eine Aufhellung der wirtschaftlichen Gesamtlage. — Wir alle hören solche Prognose gern, können aber — nach all' den bösen Erfahrungen der letzten Jahre mit einem gesunden Pessimismus bewaffnet — die hohe Botschaft nicht ohne Abzug einer tüchtigen Portion Sicherheitsprozente hinnehmen.

Denn trotz aller Erschwerungen des gegenwärtigen Warenaustausches durch Zollmauern, Devisenverordnungen, Geldabwertung, nationale Propaganda usw. ist doch die Wirtschaft jedes Volkes noch so stark international gebunden, daß eine Lösung der großen Weltwirtschaftsprobleme die Gesundheit einzelner Teile recht unwahrscheinlich ist.

Im Augenblick des Niederschreibens dieser Zeilen, tagen noch die beiden Konferenzen am Genfer See und es hat den Anschein, als wolle man nun wirklich einmal die Hand zur Verständigung bieten. In welcher Dosis man uns das Gesundungstränkelein bieten wird, steht noch dahin. Allzu freigebig wird man kaum sein. Man weiß, daß wir uns ans Warten gewöhnt haben, und man weiß ferner, daß bis auf weiteres der »Sturm teutonicus« sich nur innerhalb der eigenen Grenzen austoben kann.

Aber, ganz gleich wann, einmal muß der Vorhang doch lächeln, einmal wird der graue Vorhang zerrissen, dann wird jeder Erdteil, jeder Staat, jedes Land, jeder einzelne mit Macht in den Bereich der wärmenden, alles segnenden Sonne streben, und dann wird es gut sein, wenn man sich im allgemeinen und im einzelnen schon vorher darüber klar geworden ist, welche Wege am raschesten und am sichersten aufwärts führen.

Es ist zwar nicht erstaunlich, aber meines Bedachtens doch sehr bedenklich, daß insbesondere unsere zur Zeit größten politischen Parteien stark zur Kollektiv- oder Planwirtschaft neigen. Nicht erstaunlich« deswegen, weil man mit der Propagierung privatwirtschaftlicher Ideen jene Massen nicht hinter sich bringen kann, deren man bedarf, um maßgebenden Einfluß zu gewinnen. »Bedenklich« deshalb, weil Planwirtschaft, nachgewiesenermaßen zu einer Wirtschaftskrise führen muß, die wir im kommenden Kampfe der Völker um ein besseres Dasein, am wenigsten brauchen können.

Denn die gesunde private Initiative ist noch immer der beste Garant für Sparsinn und Kapitalbildung gewesen, weil der verantwortungsbewußte, strebsame Kaufmann sich eher Vertrauen erwerben kann, als irgendein sagenhaftes Riesengebilde, das von fernher durch Bürokraten oder unbekannte »Größen« geleitet wird. Der Beweis dafür ließe sich leicht und rasch erbringen, wenn die Geschäftsanteile sämtlicher privatwirtschaftlicher Unternehmen an den Börsen zur

Notiz gelangten. Manche kleine Fabrik, manch' mittleres Einzelhandelsgeschäft genießt ungleich mehr Vertrauen als die die (recht imaginären) Börsen »Werte« von Großfirmen und Konzernen, und diese Tatsache käme zweifellos sofort in den Kursnotierungen zum Ausdruck.

Es ist wertvoll und erfreulich zugleich, daß entgegen allen Verlautbarungen mancher politischer Führer in den Chef-Kabinetts der größten Banken schon ohne Beschönigung von der erforderlichen Reprivatisierung der Wirtschaft gesprochen wird. »Gebranntes Kind fürchtet das Feuer«. Die Bankgewaltigen haben genügend Einblick in die Arbeitsweise von Großunternehmen gehabt, sie haben das Verderbliche dieses Größenwahnes am eigenen Leibe gespürt und wissen nun, daß die Triebfeder vernünftiger Wirtschaft immer nur der einzelne Mensch sein kann.

Die Entlassungen von Personal sind der Auftakt zur Auslese, die wir in Zukunft möglichst noch schärfer werden handhaben müssen. Denn der vertrauenerweckende Wiederaufbau einer leistungsfähigen Privatwirtschaft hat naturgemäß zur Voraussetzung, daß jeder Posten mit Personen besetzt ist, die Qualitätsleistungen vollbringen. Und denjenigen, die bisher unter dem Schutze der Angestelltentarife mitgelaufen sind, muß es endlich einmal klar werden, daß seit Urzeiten das eherne Arbeitsgesetz gilt: »Im Schweiß Deines Angesichtes sollst Du Dein Brot essen.« Das wird in alle Ewigkeit so bleiben.

Wenn wir uns vor Eintritt der Weltwirtschaftskrise an den »riesigen Fortschritten der wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen« begeistert haben, so empfinden wir heute — zurückdenkend — wohl etwas Scham. Aber auch die Reue sollte uns packen, das reuige Bewußtsein, den tatsächlichen »Helden der Wirtschaft« nicht nur keine Achtung gezollt, sondern sie gänzlich unbeachtet gelassen zu haben.

Es ist — so schrieb mir neulich ein alter Freund — das tragische Schicksal des »Kleinen«, daß man nie seiner gedenkt. Man vergißt in der Tat, daß er es ist, der das Wohl und Wehe der Wirtschaft entscheidend mitbestimmt.

Die Ereignisse der letzten Jahre lehren uns doch, daß der kleine Kaufmann, der Fabrikant hinten im Tal, der kleine Provinzagent und Handelsmann, das Fundament unserer Wirtschaft bilden.

Die »Großen« hatten es leicht. Ihnen öffnete sich, wie auf geheimen Wunderspruch der Sesam kreditgebender Banken; ihre Repräsentanten hatten Zutritt zu den Wandelgängen in den Parlamenten der Volksvertreter, zu den Amtsstuben der Regierungen; auf ihr Wort hörte man bei wirtschaftlichen Verhandlungen; man »diente der Wirtschaft«, indem man ihre Wünsche erfüllte; die Finanzämter waren gefügiger, wenn man ihnen drohen konnte, daß »Tausende von Arbeitern« auf die Straße gesetzt würden für den Fall, daß...

Und der »Kleine«? Unbeirrt durch Erschwerungen der Ein- und Ausfuhr, unbeirrt durch staatliche Eingriffe und Mißgriffe, unbeirrt durch

eine Flut hemmender, strafeandrohender behördlicher Vorschriften und Paragraphen stand er seit anderthalb Jahrzehnten im ehrgeizigen Wettbewerb mit den rücksichtslosen »Großen«, die ihm gegenüber nur das Recht des Stärkeren, aber kein »fair play« kannten. Immer von neuem bot er seine Intelligenz und seine ganze Schaffenskraft auf, um seinen (lächerlichen) Betrieb aufrechtzuerhalten.

Schwerlich werden jemals Worte imstande sein, alles das zu schildern, und zu würdigen, was der kleine Kaufmann, der kleine Fabrikant in dieser ganzen Zeit wirtschaftlichen Durchhaltens an Tapferkeit und Ausdauer geleistet, was er an Drangsalierungen, Demütigungen, Ängsten, Nöten und bittersten Entbehrungen gelitten hat.

Mit beispielloser Energie nahm er nach durchwachter Nacht jeden Morgen aufs neue den erbitterten Verzweigungskampf um Existenz und Fortkommen seiner Familie und seiner paar Mitarbeiter auf.

Mit beispielloser Geduld trug er die unmenschlich schweren Lasten. Mit beispielloser Nachsicht versuchte er sich der Kniffe u. Stöße zu erwehren, die der Wettbewerb mit den »Großen« diesem heroischen Wesen versetzte. Immer stand er allein. Immer mußte er sich selbst helfen.

Aber keine noch so kritische Zeit hat ihn wanken sehen, hat ihn endgültig zu erschüttern und zum Aufgeben zu zwingen vermocht. Es kann ja nicht anders sein. Wie hätten wir sonst bis heute der Krise überhaupt standhalten können.

In den Zeitungen lasen wir zwar nichts davon. Schließlich handelt es sich ja auch nicht um Sensationen. Es sind doch nur die typischen Wesenszüge der kleinen privaten Unternehmen. Aber sie geben uns eine köstliche Sicherheit: daß wir wieder aus der Krise herauskommen werden, wenn wir es verstehen, einen größeren Teil des wirtschaftlichen Geschehens durch die Hände solcher sturmerprobter, wetterfester Männer zu leiten, anstatt durch tote Automaten, an deren Triebwerk heute der, morgen jener Unbekannte steht, dessen Verantwortung nur so lange läuft wie seine »Schicht«.

Der heutige Wirtschaftsruf »Zurück zur Natur« liegt ja gottlob schon in der Richtung der angedeuteten Entwicklung. Die buntschillernden Seifenblasen zerplatzen..... eine nach der



Der weitblickende Geschäftsmann besucht auch in diesem Jahre die **Leipziger Herbstmesse** 28. August 1932



Vormerkkalender

Juli-August

1932

31 Tage

|    |          |                                                                                                 |
|----|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 31 | Sonntag  | Gehalte u. Löhne bis 2500 Zt einkommensteuerfrei                                                |
| 1  | Montag   | Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden                                                 |
| 2  | Dienstag | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen                                                   |
| 3  | Mittw.   | Kaufleute, Industrielle u. Handwerker, Jugendlichebeschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse |
| 4  | Doan.    | Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung            |
| 5  | Freitag  | Steuerverzugszinsen betragen 18%                                                                |
| 6  | Samstag  | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig                                   |

anderen. Zentralverwaltungen lösen sich auf. Büroaläste stehen leer, aus ihnen wird eine Etage, aus der Etage ein paar kleine Räume. Das Papiertrummelfeuer verhallt. Und die Monatsausweise zeigen — entgegen heiligen Anschauungen, — daß mit der Dezentralisierung die Unkosten sinken.

Ich behaupte, daß heute schon ein sehr großer Teil der mittleren und kleinen Firmen viel gesünder ist als noch vor 1—2 Jahren. Man hat sich rasch den neuen Verhältnissen angepaßt. Bitterer, aber gesunder Zwang. Wenn nun noch Steuern und soziale Lasten ein wenig erleichtert werden können, und wenn das Geschäft ein klein wenig anzöge, dann würde auch schon wieder ein bescheidener Verdienst herauschauen. Und die Lehre der letzten zwei Jahre sorgte dann bestimmt dafür, daß dieses Geld eine richtige Verwendung fände.

Wenn wir unsere bisher unbekanntenen Wirtschaftssoldaten in Zukunft auf diese Weise ehren, dann werden sie sich — dessen kann man gewiß sein — des in sie gesetzten Vertrauens auch würdig erweisen.

**Lebensmittelpakete.** Mit Verordnung des Postministeriums vom 14. Juli 1932 wird wie folgt angeordnet: Ab 1. August 1932 werden Postpakete eingeführt, welche Lebensmittel enthalten dürfen und zu einem ermäßigten Tarif versendet werden können. Ebenso wird eine neue Telegrammtypen verlaublich, die diese Postpakete mit Lebensmitteln betrifft.

In den Lebensmittelpaketen dürfen ausnahmslos nur Lebensmittel versendet werden. Die Pakete werden auf dem raschesten Wege befördert. Man kann die Aufgabe bei allen Postämtern und Agenturen, ebenso bei den Postambulanzen, welche die Postdirektion festlegen wird, bewerkstelligen. Auch eine Anzahl von Postämtern wird ermächtigt, diese Lebensmittelsendungen, nach den Amtsstunden ohne irgendwelcher höherer Gebühren, aufzunehmen. Auch wird die Abgabe solcher Pakete nach den Amtsstunden möglich sein, ebenso von den Postambulanzen nach Ankunft des Postzuges.

Bei Übernahme dieser Pakete am Bahnhof, muß der Empfänger sich mit einer Bestätigung des Abgabepostamtes ausweisen, daß er zur Übernahme berechtigt ist. — Nachnahmepakete kann man nur beim Postamt oder bei der Postagentur übernehmen. Wertpakete, wie auch solche gegen Bruch versichert, sind ausgenommen. Auf dem Pakete muß die Aufschrift »Paczka żywnościowa« angebracht werden. Das Höchstgewicht wurde mit 10 kg festgesetzt. — Mittels einer Postbegleitadresse dürfen höchsten 5 Pakete aufgenommen werden. Die Pakete müssen einen Empfänger und einen Empfänger haben. — Eine Änderung der Bestimmung bei Paketen mit leicht verderblichen Waren, ist ausgeschlossen. Unzustellbare Pakete werden auf Kosten und Gefahr des Absenders sofort verkauft.

Lebensmittel-Telegramme können alle Personen aufgeben, welche die gekürzte Adresse beim zuständigen Postamt registrieren ließen. Die Telegramme können aber auch nach einem anderen als dem tatsächlichen Wohnorte gesendet werden. Im ersten Falle wird solch ein Telegramm mit Pd im zweiten Falle mit Up bezeichnet. Das Telegramm kann folgendes enthalten: Namen des Lebensmittel, Menge, Preis, sowie Überweisungsmöglichkeit des Betrages. Anderer Inhalt ist ausgeschlossen. Sowohl der Lieferant, als auch der Empfänger von Lebensmittelpaketen, kann solche Telegramme aufgeben.

Die Postpaketgebühren betragen:

|                                    |     |                 |
|------------------------------------|-----|-----------------|
| a) für den Transport eines Paketes | Gr. | Gr.             |
| bis 5 kg bis 100 km                | 50  | über 100 km 100 |
| über 5—6 kg                        | 60  | 120             |
| 6—7 kg                             | 70  | 140             |
| 7—8 kg                             | 80  | 160             |
| 8—9 kg                             | 90  | 180             |
| 9—10 kg                            | 100 | 200             |

Expreszbustellung 80 Groschen, Übernahmsbestätigung 60, Nachnahme 30, Postrestantepakete ohne Zuschlag, bei Postambulanzen zahlt man mit Marken, Zustellungsgebühr 30, Drucksorten 5, Registrierung der Telegrammadresse 200, pro Telegrammwort 2 Groschen.

Diese Verordnung tritt am 1. August a. c. in Kraft.

**Auch Ministerien sind zugänglich,**

wenn man die Eingaben mit entsprechenden Argumenten versieht. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Butter und Eier bei der Ausfuhr mit einem enormen Zoll versehen sind und nur mit Bewilligung des Finanzministeriums zollfrei ausgeführt werden dürfen. Dies ist so wie andere ähnliche Sachen, eine Einrichtung, die den Kartellen zugute kommt. Zur Orientierung sei nur bemerkt, daß der Ausfuhrzoll für Butter 6 Zł per Kilo und für Eier 2 Złoty per Kilo, beträgt.

Jetzt führen z. B. in Cieszyn auch die Grenzbewohner Butter und Eier aus, was bisher nur für Eier gestattet war, während man Butter nur dann ausführen durfte, wenn man die Bewilligung hiezu hatte oder 6 Zł pro Kilo bezahlte. Einerseits möchte man recht viel exportieren und verhindert andererseits den leichten und mühelosen Export, indem man den Grenzbewohnern die Ausfuhr verbietet.

Auf eine diesbezgl. Beschwerde hat das Finanzministerium endlich am 21. Juli geantwortet und mit Rundschreiben L. D. IV. 14625/3/32 auf eine Eingabe der Handelskammer Bielsko vom 29. April a. c. wie folgt angeordnet:

Landwirte und Molkereien können zollfrei nach dem Auslande monatlich 45 kg Butter und 1000 Eier ausführen, während Grenzbewohner mit Grenzübertrittschein versehen, 2 kg Butter zollfrei ausführen dürfen. Unter Grenzbewohnern versteht man laut Rundschreiben des Finanzm. sowohl die eigenen, als auch die fremden Staatsangehörigen, die im beiderseitigen Grenzpaß wohnen.

**Versendet und offeriert Lebensmittelpakete.**

Das Postministerium hat die Verordnung über die verbilligten Lebensmittelpakete bereits veröffentlicht. Die Lebensmittelhändler müssen sofort mit der Arbeit beginnen, bevor andere Gegenden uns zuvorkommen. Verzeichnisse der Verbraucher müssen beschafft, diese durch Offerte bearbeitet werden, um die geringen Vorteile der Verbilligung ehestens auch einheimischen zu können.

Es ist wohl kaum anzunehmen, daß sich diese Art von Lebensmittelversand auf die Dauer günstig auswirken wird, weshalb sofort wenigstens einige Vorteile daraus gezogen werden müssen.

**Postalisches.** Mit einer Reihe von französischen Kolonien, wurde der Postpaketverkehr im Gewichte von über 10 kg bis 20 kg aufgenommen. In das Verzeichnis der betreffenden Kolonien und in den Gebührentarif kann bei jedem Postamt, sowie auch in unseren Büros, Einsicht genommen werden.

Zwischen Polen und der Südafrikanischen Union wurde der Postanweisungsverkehr aufgenommen.

Postumrechnungskurse: Österreich 104, Dä-

nemark 177, Estland 238, Holland 361, Kanada 770, Norwegen 161, Schweiz 174, Schweden 167 Złoty.

**Der berufsmäßige Aufkauf,**

welcher auf Grund der neuen Umsatzsteuergesetzgebung zur Buchführung gezwungen ist, wenn ein halbes Prozent Umsatzsteuer gezahlt werden soll, wird laut Nachrichten aus Warschau auf Grund einer demnächst zu verlaublichenden Verordnung, ein Prozent Umsatzsteuer bezahlen ohne Bücher führen zu müssen.

Es ist auch recht und billig, daß diese Verordnung ehestens in Kraft tritt, denn nur die Finanzkassen verspüren den Ausfall. Die Unternehmer des berufsmäßigen Aufkaufes haben ihre Tätigkeit einfach eingestellt, da hierbei der Verdienst sehr klein ist und eine neue Steuer von fast 3% keinesfalls bezahlt werden kann. Die Verordnungen werden immer beim grünen Tisch gemacht und erst nachher zeigen sich die fatalen Folgen.

Leider können die Kaufleute nicht auch der Aufgabe ihrer Geschäfte antworten, da sie auf diese angewiesen sind; aus dem Grunde machen man mit ihnen was man will, umso mehr als die Kaufleute kaum zu einem Drittel organisiert sind. Zwei Drittel der Kaufleute gehören überhaupt keiner Organisation an und stehen ganz beiseite.

**Messelegitimationen** für die Reichenberger Messe sind bereits eingelangt. Das visumfreie Einreise und die 33%ige Fahrpreismäßigung gelten vom 3. bis 29. August. — Die Legitimation kostet außer Stempeln, 5 Zł. Informationen erteilt das Messebüro »Merkur«. Die Hinreise kann vom 3. bis 19. die Retourreise vom 13. bis 29. August, angetreten werden.

**Das Kaffee- und Teekartell,**

welches in letzter Zeit in Warschau gegründet worden ist, hat seine Tätigkeit damit begonnen, daß es eine bedeutende Preiserhöhung dieser beiden Artikel verlaublicherte. Nachdem Kaffee und Tee laut wohlweisem Ratsbeschluß unserer Wirtschaftspolitiker in Warschau, nur als Kompensation über Gdynia zum ermäßigten Zoll eingeführt werden darf, hat das Kaffee- u. Teekartell beschlossen, möglichst wenig einzuführen, keine großen Vorräte ansammeln zu lassen, um den Preis möglichst in die Höhe zu setzen.

So kann der Konsument gründlich ausgebeutet werden, während einige Wenige an dem Schlüssel, sich wie immer, die Taschen füllen. Wenn der Konsument sich beklagt, wird die ganze Schuld dem Detailkaufmann in die Schuhe geschoben.

**Frachtbriefe-Revision.** Es kommt noch immer vor, daß Kaufleute Frachtbriefe von Jahren zurück, zur Revision zuschicken. Aus diesem Grunde wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß eine Reklamation von zuviel gezahlter Fracht nur binnen einem Jahre erfolgen kann.

Aus diesem Grunde ist es angezeigt, die Frachtbriefe vom ersten Halbjahr 1932 sofort zur Überprüfung zuzusenden, vom zweiten Halbjahr wieder im Monate Januar 1933.

**Sendungen nach der Tschechoslovakei.**

Bei sämtlichen Sendungen in die Tschechoslovakei ist darauf zu achten, daß Fakturenabschriften dem Frachtbriefe oder Postpapier beigegeben werden, nachdem infolge der Warenumsatzsteuer, das Zollamt die Vorlage der Faktura fordert und eine Abschrift der Rechnung vom Zollamte eingezogen wird.

**Exotische Devisen in Reichsmark:**

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 0.92  |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3.67  |
| Japan          | 1 Yen              | 1.10  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.34 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.32  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.76  |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.85  |
| Kowno          | 100 Litas          | 42.09 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 67.32 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13.65 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.80 |



**Einheitlichkeit im Maschinenbau der Welt.**

Das Zeitalter der Industrialisierung hat es notwendig gemacht, das auf dem Gebiet des Maschinenbaues Ländergrenzen und Sprachunterschiede unabhängig von aller Politik wenig beachtet wurden. Wenn eine deutsche Landmaschine in Südastralien benutzt wurde, so war es z. B. wesentlich, daß Ersatzteile hierfür nicht in so kompliziertem Maße gebraucht wurden, daß sie von dem Ursprungswerk und nur von ihm hergestellt werden konnten. Für diese Maschinen und Werkzeuge mußten daher genormte Teile benutzt werden. So lange diese Normung aber nur im Lande des Herstellers selbst bekannt war, konnte der internationale Maschinenhandel davon keinen Vorteil haben. Seit 1921 besteht aber eine rege Zusammenarbeit der Organisationen in den einzelnen Ländern von Europa, Amerika und Asien.

Aus dieser Zusammenarbeit ist die Normung auf eine internationale Basis gestellt worden. Die große Erfahrung, welche die deutsche Industrie bereits in der Normung hat, war auch die Veranlassung dafür, daß man sich bemühte, die deutschen Normen in den Industrieländern und den auf dem Wege der Industrialisierung befindlichen Ländern bekannt zu machen. Ein besonderer Ausschuß hat es sich zur Aufgabe gestellt, die wichtigsten deutschen Normen zu übersetzen, damit sie in der Sprache des Benutzers gelesen werden können. Dieser Ausschuß hat im Laufe des letzten Jahres die Regeln für die Prüfung von elektrischen Maschinen, von Transformatoren, von Starkstromanlagen, im Auftrag des Verbandes Deutscher Elektrotechniker herausgegeben, und zwar in englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache. Die Regeln für die Prüfung von elektrischen Maschinen stellen zunächst ihren technischen Geltungsbereich fest, erklären sodann die Grundlagen, Maßzahlen, Dimensionen usw. und die genormten Werke und Bezeichnungen, sodann geben sie die Prüfbedingungen an und nennen die Angaben, die in Abkürzungen auf den Maschinen zu vermerken sind.

Auf Veranlassung des Stahlwerksverbandes sind ferner die deutschen Normen für Normalprofile (Winkel-, Doppel-T U- und Breitflanschträger) wie auch für Sonderprofile übersetzt worden, ebenso werden auf diese Weise Prüfzeichnungen für Werkstoffe und ihre Eigenschaften behandelt werden. Schließlich hat die Deutsche Wagenbauvereinigung veranlaßt, daß die Normen über Werkstoffe, die für ihre Fabrikation maßgebend sind, ebenfalls übersetzt wurden.

Einem ausländischen Benutzer deutscher Waren wird so die Möglichkeit gegeben, deutsche Maschinen und deutsche Erzeugnisse nach deutschen Normen zu behandeln. In dieser Richtung trägt auch die Leipziger Technische Messe zur internationalen Verständigung auf dem Gebiet der Normung bei. Den ausländischen Käufern und Benutzern der Maschinen wird dort gedient, indem es ihnen möglich wird, Ersatzteile auf billigstem und schnellstem Wege zu beschaffen, auch von Spezialmaschinen, die im eigenen Lande nicht hergestellt werden, und von Teilen, deren Konstruktion und Anfertigung nicht ohne weiteres in der erforderlichen Güte möglich ist.

**Was bringt die Prager Herbstmesse 1932?**

Die 25. Prager Herbstmesse, welche vom 4.—11. September abgehalten werden wird, weist auch heuer ein reichhaltiges und vielseitiges Programm auf. Im Messepalast werden in 17 Gruppen die Erzeugnisse der Fertigwarenindustrie vorgeführt werden, welche zum Teil auch im Industriepalast untergebracht sein werden. Von den Sonderveranstaltungen sei besonders auf die Radiomesse, auf die Sondergruppe für rationelle Wirtschaftsführung im Haushalt, auf die Möbel- u. Pianomesse, die aus Raumgründen auf das Neue und Alte Ausstellungsgelände, sowie auch auf den Messepalast branchenmäßig aufgeteilt werden muß, hingewiesen. Diesen Sonderveranstaltungen schließen sich noch folgende Gruppen an: Unfallverhütung und Brandschutz, eine Gärtnerei Ausstellung und eine Modemesse. Lebhaftem Interesse bei Fachleuten und Laien wird die Ausstellung „Bauwesen und Wohnhaus“

begegnen. Die Ausstellung wird auf dem Alten Ausstellungsgelände zur Abhaltung kommen u. die bisherigen Vorarbeiten lassen eine großzügige Veranstaltung erwarten. Die technische Messe wird im bisherigen Umfang stattfinden. In den Rahmen der Radiomesse fällt die „Propagandawoche des tschechosl. Rundfunks“, für welche nunmehr von allen maßgebenden Kreisen enge Mitarbeit zugesagt wurde. Während der Messeweche sind auch zahlreiche Kongresse der verschiedensten Branchen geplant. Das Ausland wird auf der Herbstmesse durch Einzelfirmen und Kollektivausstellungen z. B. Frankreichs u. seiner Kolonien, Letlands u. a. vertreten sein.

**Mehr kann man nicht verlangen.**

Eine Schreibzelle ist von der Firma Seidel u. Naumann zum ersten Male auf der Ausstellung für das Gaststättengewerbe in Dresden, aufgestellt worden. In dieser Zelle steht eine kleine „Erika“ Schreibmaschine zur freien Benutzung. Damit nicht genug, wird dem Benutzer auch noch Briefpapier und Umschlag kostenlos zur Verfügung gestellt und eine Schreiblampe ist auch da. An der Glaswand der Zelle steht: „Hier können Sie kostenlos auf der Naumann „Erika“ Kleinschreibmaschine ihre Korrespondenz erledigen“. Wer das tut, kommt vielleicht auf den Geschmack, was der Zweck der Werbung ist. Die Idee der Schreibzelle ist der Firma Seidel u. Naumann gesetzlich geschützt.

Falls Sie meinen, daß ein Aufsatz aus diesem Exemplar einen Ihrer Freunde, Bekannten oder Geschäftsfreunde interessieren wird... so schreiben Sie es, bitte, der Administration. Sie wird diese Ausgabe in Ihrem Auftrage gern kostenlos an die angegebene Adresse senden. Briefanschrift „Schlesischer Merkur“ Cieszyn.

**Die Bewohner des Grenzgebietes,**

können Eier zollfrei über die Grenze tragen. Mit Rundschreiben D. IV. 15705/3/32 vom 17. Juni 1932 hat das Finanzministerium aufgeklärt, daß als Grenzbewohner im Sinne des Punktes 4 Teile A des Rundschreibens des Fin. Min. vom 10. X. 1930 D. IV. 1718/3/30 sowohl die eigenen, als auch die Staatsangehörigen des Nachbarstaates, anzusehen sind, die im Grenzgebiete wohnen.

Am 30. Juli a. c. findet in den Räumen der Gewerbeausstellung in Cieszyn ein Konzert statt, welches um 4 Uhr nachm. seinen Anfang nimmt. Am 31. Juli a. c. wird die Ausstellung geschlossen, wobei die seitens der Handelskammer verliehenen Diplome, zur Verteilung gelangen.

„Verkaufspraxis“ (Reklamepraxis, Geschäftspraxis, Erfolgspraxis mit Beiblatt „Bausteine“). Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Das Juli-Heft ist wieder eine „echte Verkaufspraxis“. Von der ersten bis zur letzten Seite vollgepfropft mit Ideen, Anregungen, Beispielen erfolgreicher Werbemaßnahmen, Berichten aus dem täglichen Verkaufsleben usw. ist die „Verkaufspraxis“ eine unerschöpfliche Gedankenquelle für Jeden, der sich auch in den heutigen Krisenzeiten nicht unterkriegen lassen will.

In Wien sind seitens des Oesterreichischen Handelsmuseums empfohlene kommerzielle Lehranstalten und Lehranstalten des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft. Prospekte versendet die Direktion der Wiener Handelsakademien Wien I. Akademiestraße 12, Wien III, Esteplatz 2, Wien VIII. Hamerlingplatz 5/6 und Wien Schönborngasse 3.

Die Trafiken sind laut Verordnung des Finanzministers vom 1. Juni 1932 verpflichtet, Stempel und Wechselformulare auf Lager zu halten. Nichterfüllung dieser Pflicht, kann den Entzug der Konzession herbeiführen.

Das Spiritusmonopol hat laut statistischen Angaben, dem Staate im Budgetjahre 1929/30 den Betrag von 420 Mill. Zł gebracht, während es im Budgetjahre 1931/32 nur 260 Mill. ausgewiesen hat. Im Budgetjahre 1932/33 dürfte das Erträgnis ca. 160 Mill. Zł betragen.

**Arztendienst der Bieltzer Krankenkassa:**

Im August 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

- Dr. Better 1., 7., 9., 19., 29.,
- Dr. Glasner 2., 6., 10., 20., 28., 30.,
- Dr. Hass 3., 11., 21., 22., 25., 31.,
- Dr. Huppert 4., 12., 23., 15.,
- Dr. Machauf 5., 13., 14., 16., 24.,
- Dr. Sroczyński 6., 7., 16., 25.,
- Dr. Tiefenbrunn 8., 17., 26.,
- Dr. Baum 18., 27.,

**In der Krankenkassa:**

- Dr. Borysiewicz 1., 3., 5., 7., 9., 11., 13., 15., 17., 19., 21., 23., 25., 27., 29., 31.
- Dr. Teufel 2., 4., 6., 8., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22., 24., 26., 28., 30.

Eine inländische Fabrik sucht Vertreter, welche sich für den Verkauf von Ventilationstürchen bei Kaminen und Dauerbrandöfen „Termos“ interessieren wollen. Interessenten wenden sich an die Handelskammer Bielsko unter L. VII. 12/273.

Die Schweizer-Regierung hat mit Verordnung vom 5. Juli a. c. eine Reihe verschiedener Einfuhrbeschränkungen erlassen. Interessenten können in ein diesbezügl. Warenverzeichnis bei der Kammer, ebenso in den Büros der Wirtschaftsorganisationen, einsehen. L. VII. 1056/1 I. V.

Für unsere Bezieher. Für moderne Reklamezwecke wollen wir bis auf weiteres im Text Offerte unserer Bezieher aufnehmen u. zu billigem Preise zum Abdrucke bringen. Wir sind auch bereit, auf Grund kurzer Notizen, die man uns senden kann, diese Textreklame selbst zusammenzustellen. Eine Text-einschaltung im Ausmaße von 10 Druckzeilen, kostet 5 Zł, das sind zwei Zeilen für einen Złoty. Machen Sie einen Versuch.

**Zahlungseinstellungen**

Dawid Markowicz Trzebinia, Regina Mandelbaum Kraków, Władysław Starzewski, Kraków, Wolf Blum Bochnia, Salomon Meier Spira Kraków, Władysław Skapski Kraków, Józef Birnbaum Kraków, Paweł Licznerski Buk, Wacław Kamiński Płock, „Kooperacja Rolna“ Sp. Warszawa, „Zjednoczeni Polscy Przemysłowcy Metalowi“ S. A. Warszawa, „Labor“ Fabryka Mebli Giętych, Sp. z o. o. Radomsk, „E. Behsler i Ska“ Warszawa, „Bank Przemysłowców Polskich“ S. A. Warszawa, Bolesław Wojtkowski w Ratajach, „Hurt. Perfum. Apteczna M. Chudak Spółkobiery“ Warszawa, Fabryka Dykt Klejonych i Fornierów Fadak Warszawa, „Zakłady Sztuki Graficznej Tow. Technograf S. A. Warszawa, „Rolnik“ w Tomaszowie Lub., Bernhard Menzel Pszszyna, J. Rund w Katowicach, Przemysł Rowerowy i Maszyn Ostrów, Kasa Pożyczkowa i Oszczędności Sp. z o. o. Kotlin, Ludwik Lukaszczuk Włodzisław, A. Głabisz j. sp. Lau Poznań, Paweł Stanikowski Mysłowice, Kazimierz Rataczyk Poznań, Kryszczyński i Ciesielski Toruń, F. J. Kuntze Bykowina, „Oaza“ Warszawa, E. i W. Domanscy Lublin, M. P. Gawlin Bierun Stary, Herman Schuff Czersk, Wilhelm Becker Grudziądz, H. Morgenstern i Ska. Katowice, Petea Sp. Akc. Warszawa, Tytus Kowalski S. A. Warszawa, Hencel Warszawa, Kazimierz Tomek Rawicz, Józef Jagielski Warszawa.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„**RADIOWELT**“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»**Filatelista**« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»**HUTNIK**« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL-REVUE**« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»**D. L. I.**« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und**  
Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.,**  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedziec**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEENNA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik,

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„**SANITAS**“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.



## Städtisches Museum

**CIESZYN, Demelgasse Nr. 6**

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag  
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Absatz  
Bezugsquellen  
Buchführung  
Büro-Maschinen  
Inventur  
Juristische Frage  
Kalkulation  
Kontrollen  
Kundenwerbung  
Ladenverkauf  
Literatur  
Lohnwesen  
Reklame  
Organisation  
Produktions Erhöhung  
Statistik  
Steuerfragen  
Versicherungsfragen  
Warenlager

# 15

Tausend  
Anfragen  
kostenlos

beantwortet hat

Schlesischer Merkur  
ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

in den ersten 11 Jahren des Bestehens und  
hat dadurch den Abonnenten viele Tausend  
Zloty erspart.

## Zł 2'20

kostet 1 Band Amtliches  
Leipziger Adreßbuch  
Herbstmesse 1932.

Der Betrag ist im Vorhinein auf P. K. O.  
Merkur 300,185 zu erlegen u. bekannt zu geben  
ob Band I. Allgemeine oder Band II Technische  
Messe gewünscht wird.

Treten Sie dem  
**Reiseverein „Urania“**  
KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung  
»Der Strom« erhalten.  
Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!  
Billigste Pauschalpreise!  
Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

Vorteilhafte Kaufgelegenheit  
bester tschechoslowakischer Qualitätserzeugnisse  
auf der

## Reichenberger Messe

### 1932

vom 13. bis 19. August

Allgemeine Mustermesse, Textilmesse,  
Technische Messe, 21 Warengruppen usw.  
Einreise ohne Paßvisum, Fahrpreisermäßigungen  
in: Polen 25%, Tschechoslovakien 33%.  
Legitimationen erhältlich: Messebüro Schlesischer  
Merkur, Cieszyn, Postschließfach 58.



# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 3. August 1932.

Nr. 61

## Forderungen des Mittelstandes.

Anläßlich der Versammlung des Mittelstandes am Sonntag, den 24. Juli a. c. im städt. Kinosaal in Cieszyn, wurden nachstehende Entschlüsse gefaßt:

Die Versammelten brachten vor allem der Regierung ihre Huldigung, für die großen Bemühungen um die Aufrechterhaltung des Wirtschaftsgleichgewichtes zum Ausdruck, was zufolge der allgemeinen Weltkrise keine kleine Arbeit bedeutet.

Um die Allgemeinheit und die Regierenden auf den Wert der Arbeit des Handwerks, des Handels u. der Industrie während der schweren Zeit aufmerksam zu machen, u. damit das Wirtschaftsleben an unserer Grenze nicht absterbe, hat man die Gewerbeausstellung zustande gebracht. Um das Interesse der Allgemeinheit und der Regierung zu erwecken, und zur Stärkung der Kräfte dieser schweren Wirtschaftskrise, die sich bei uns besonders scharf bemerkbar macht, hat man keine Mühe gescheut.

Der Mittelstand, der sich aus dem Handwerk, der Kleinindustrie, dem Handel, der Realitätenbesitzer und anderen Berufen zusammensetzt, ist sich seiner Forderungen und der Möglichkeit ihrer Erfüllung bewußt. Wir leben seit 8 Jahren in einem Zustande, der unhaltbar ist, zumal die Werkstätten und Unternehmen mit überaus hohen Steuern, außerdem mit Verzugszinsen und Strafen, sozialen und anderen Abgaben belastet sind, so daß es nun an Kraft fehlt, dies weiter zu ertragen.

Die Großindustrie, welche Kartelle und Syndikate bildet und verhältnismäßig keine Steuern zahlt, die Kapitalien zusammenrafft, welche im Auslande lociert werden, wodurch das Land verarmt und die Arbeitslosigkeit sich steigert, diese Schwerindustrie wird besser behandelt, weil ihr an Steuerrückständen viele Millionen Zloty gestrichen werden, wogegen den kleinen Unternehmen, dem Handel und Handwerk zur Deckung rückständiger Steuern, das Letzte aus den Unternehmen genommen wird.

Die Versammelten bitten, um unverzügliche Beseitigung des angesammelten Ungemachs und daß auf nachstehende Forderungen das Augenmerk gelenkt werde:

1. Die sozialen Lasten sind zusammenzufassen und weitgehendst zu ermäßigen.
2. Die freie Arbeitsmöglichkeit soll wieder eingeführt werden.
3. Der Etatismus ist einzuschränken, die mechanisierten Werkstätten des Staates sind zu schließen, da sie dem Handwerk, der Kleinindustrie u. dem Handel nur ungesunde Konkurrenz machen und die Steuerträger vernichten.
4. Die Umsatzsteuer ist für das Handwerk vollständig aufzuheben, die Einkommensteuer ist proportionell auf alle Stände gleichmäßig zu verteilen.
5. Die so lange geforderten Steuerbücher sind schleunigst einzuführen, wodurch der Steuerträger immer über seine Schulden informiert sein wird und die Steuerzahlungen besser einteilen kann.

6. Die großen Gebührendifferenzen zwischen den Patenten der VIII. u. der V. Kategorie sind entsprechend zu beseitigen. Sie verhindern nur die Ausbreitung der kleinen Werkstätten bei einer Konjunktur.

7. Die Handwerker, welche das 65. Lebensjahr überschritten haben und nur mit einer Hilfskraft arbeiten, sind von allen Steuern gänzlich zu befreien.

8. Die Handwerker, welche Umsatzsteuer zahlen, sind von der Lösung eines Patentbesitzes zu befreien, wenn sie ihre eigenen Erzeugnisse, in einem gesonderten Lokale verkaufen.

9. Für die Kleinindustrie, den Handel und das Handwerk, sind entsprechende langfristige Kredite zu dekretieren, so wie es bereits für die Großindustrie u. die Landwirtschaft geschehen ist.

10. Vollständige Auflösung aller Kartelle und Syndikate, was nur zur Herabsetzung der Rohwarenpreise beitragen wird.

11. Schutz dem Realitätenbesitz, gleichzeitiges Beseitigen der Ausnahmsgesetze, welche der Konstitution widersprechen und den Genuß des Rechtes der Realitäten einschränken.

12. Schutz den beweglichen Gütern, wie z. B. der Kapitalien, die in Sparkassen u. Banken eingelegt werden, Erhöhung der Strafen für Veruntreuung fremder Kapitalien bei den Sparkassen, zumal durch verschiedene Zahlungseinstellungen, das Vertrauen zu den Sparinstituten geschwunden ist, die Sparer ihre Gelder zu Haus aufheben, was einen katastrophalen Mangel an Umsatzkapital hervorruft.

## Immer verkehrt.

Statt Arbeitsmöglichkeit zu schaffen, den Industriellen, Kaufleuten und Handwerkern ihr Fortkommen zu erleichtern und dadurch dann Steuereinkünfte zu erlangen, hat das Finanzministerium eine neue Exekutionsordnung herausgegeben, auf Grund welcher alle Gebühren, welche von den unglücklichen Steuerträgern nicht mehr getragen werden können, ausnahmslos nur durch die Steuerexekutore eingetrieben werden sollen. Diese werden nun nicht nur die verschiedenen Steuern, sondern auch anderes wie z. B. Prämie an die Krankenkassa, Pensionsanstalt, Unfall- und Arbeitslosenversicherung u. ähnl. eintreiben und so wird der Staat der Nutznießer an der Zahlungsunfähigkeit der Steuerträger. Einerseits macht das Finanzministerium in jeder Hinsicht die größten Schwierigkeiten, in letzten Zeit wieder ganz besonders durch die Verweigerung von Auslandspässen, verlangt aber nichtsdestoweniger andererseits die pünktliche Zahlung von Steuern und aller anderen Abgaben; schließlich will es sich auch eine nicht unbedeutende Einnahme an den Gebühren schaffen, welche die Steuerträger bezahlen müssen, weil sie durch fremde Schuld die Abgaben nicht rechtzeitig leisten können. Gibt es niemanden, auf den das Finanzministerium hört und der sich dieser Sache annehmen möchte?

Die neue Exekutionsordnung hat 128 Paragraphen und interessiert den Durchschnittsteuer-

träger nur insofern, als daß er wissen muß, was die Exekutionen kosten werden und welche Gegenstände man ihm nicht pfänden darf. Das Steueramt wird den Schuldner erst mahnen, dann wird der Exekutor erscheinen, dann wird er pfänden, später die Lizitation ausschreiben, hierauf wird die Lizitation durchgeführt. Jede dieser Tätigkeiten ist gesondert zu honorieren. Wenn z. B. jemand 20 Zł schuldet und diese nicht bezahlen kann, so kostet die Mahnung 1.50, die Pfändung 1.50, die Ausschreibung der Lizitation 1.50 und die Durchführung der Lizitation auch 1.50. Also zahlt bei Eintreibung von 20 Zł, der Unglückliche 6 Złoty mehr. Da ist es schon besser, wenn man mehr schuldig ist. Man kann für 6 Zł auch 140 Złoty schuldig sein und die Exekution kostet nicht mehr. Die Eintreibung von 500 Zł kostet nur 32.50 Zł. Wer 10.000 Zł schuldet, zahlt nur 425 Zł.

Jedenfalls werden die Einnahmen des Staates ganz bedeutende sein, da nachgewiesen wurde, daß ca. 89% aller Steuerträger erst durch Exekution zahlen; nicht weil sie nicht wollen, sondern weil sie nicht mehr können.

Von der Exekution befreit sind nachstehende Gegenstände: Hausgeräte, Betten, Wäsche, Kleider für den Alltag, die für den Schuldner und seine Familie unbedingt nötig sind, Gegenstände, welche wegen einer Gebrechlichkeit gebraucht werden, Lebensmittel, Behelzungsmaterial für 1 Monat, 1 Melkkuh, 2 Ziegen, 3 Schafe, 1 Schwein, sowie das Futter für diese bis zu der nächsten Ernte, wenn die Tiere für den Lebensunterhalt des Schuldners und seiner Familie bestimmt sind, Gegenstände und Rohwaren für den Erwerb erforderlich, die notwendige Kleidung und Gegenstände für geistige Arbeiter, Gehalt oder Lohn, bis zur nächsten Auszahlung, bei nicht ständiger Auszahlung für eine Woche, um sich u. die Familie erhalten zu können, religiöse Gegenstände und Lehrmittel, Medaillen, Hoch-



28. August 1932.



Industrie

Handel

Handwerk zur

Leipziger Herbstmesse



## Vormerkkalender

August

1932

31 Tage

|    |          |                                                                  |
|----|----------|------------------------------------------------------------------|
| 4  | Donn.    | Ledermaß Quadratdezimeter                                        |
| 5  | Freitag  | Steuerleichterungen<br>25% bis Ende August                       |
| 6  | Samstag  | Geschäftszeit einhalten                                          |
| 7  | Sonntag  | Einkommensteuer für Angestellte<br>7 Tage nach Auszahlung fällig |
| 8  | Montag   | (Die Postsparkassa besorgt<br>auch Auslandsüberweisungen)        |
| 9  | Dienstag | Reichenberger Messe<br>13.—19. VIII.                             |
| 10 | Mittw.   | Pensionsversicherungsprämie<br>für geistige Arbeiter             |

zeitbilder, Familienpapiere, Rechnungsbücher, Gegenstände des täglichen Gebrauches, welche nur für den Schuldner Wert besitzen und keinen besonderen Erlös bringen würden, Sterbekleider und Sterbegegenstände, Gegenstände für den Gottesdienst.

Man sieht, daß man dem Schuldner nicht viel zurückläßt. Dem Kaufmann z. B. kann man alles nehmen, trotzdem er die Stellagen, Wagen und ähnl. zur Ausübung seines Berufes benötigt.

Laut § 18 kann das Steueramt die Exekutionen auch an Sonn- und Feiertagen, sowie auch während der Nacht durchführen lassen. — Mehr ist wohl momentan nicht nötig!

## Das nennt man Entgegenkommen!

Der Finanzminister hat ein Rundschreiben herausgegeben, daß man den Steuerträgern, welche keine Bücher führen und am 28. Juli die erste Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1932 zu bezahlen haben, auf Grund individueller Gesuche, die Raten herabsetzen könne.

Das Steueramt hat einige solcher Gesuche bekommen und die betreffenden Gesuchssteller vorgeladen, welche so weit es ihnen möglich war, Beweismaterial vorlegten, auf Grund dessen man ersehen konnte, um wieviel weniger an Waren sie im Jahre 1932 bezogen. Abgesehen davon, ist es doch jedem Menschen in Polen bekannt, daß der Umsatz in sämtlichen Artikeln ausnahmslos, mindestens um 30—40% niedriger ist, als im Vorjahre und wenn man schon eine Herabsetzung von 40% nicht forderte, so erwartete man doch wenigstens eine solche von 25 Prozent.

Weit gefehlt! Das Steueramt hat einen so lächerlich geringen Betrag herabgesetzt, daß jeder Steuerträger sich mit Recht die Frage vorlegt, wozu er eigentlich die Zt 3.30 auf Stempel ausgegeben habe. Was denkt sich eigentlich der Referent für Umsatzsteuerangelegenheiten? Sollte er nicht wissen, wie die Geschäfte jetzt gehen und daß bereits seit vielen Monaten um ein Bedeutendes weniger eingenommen wird, als im Vorjahre? Nicht genug daran, daß er im Vorjahre eine Reihe von Steuerträgern zu Rekursen gezwungen hat, da die eingeschätzten Umsätze keinen Vergleich mit den tatsächlichen Umsätzen aushalten, muß man noch auf Grund derselben Einschätzung heuer weitere Vorauszahlungen leisten.

Es wäre dringend nötig, daß sich die Handelskammer dieser Angelegenheit annehmen wollte. Die Kaufleute stehen fast verzweifelt in ihren Geschäften. Die Umsätze sind so gering, daß sie kaum noch geringer werden können. Nur die dringendsten alltäglichen Gebrauchsartikel werden gekauft, da doch unsere Hauptkunden, die Staatsbeamten, nur einen verschwindend kleinen Teil ihrer früheren Bezüge erhalten. Und trotzdem diese Unnachgiebigkeit? Wo ist die Zusage der Minister anlässlich der Wirtschaftskonferenzen im Mai, wo erklärt worden ist, den Kaufleuten an die Hand gehen zu wollen?

## Von der Handelskammer Bielsko.

Das Polnische Generalkonsulat in New York gibt bekannt, daß ab 6. Juni l. J. die Linie American Scatic, eine unmittelbare Schiffsverbindung mit Polen und Amerika eingeführt hat, zu welchem Zwecke 4 Dampfer mit je 16.700 Quadratfuß Laderaum, eingestellt worden sind. Diese Dampfer sind mit Kühlanlagen versehen und für den Transport leichtverderblicher Waren bestimmt.

Ab 1. Juli wurden für die Überweisung der Manipulationsgebühren bei Einfuhrbewilligungen, neue Erlagscheine mit einem roten Querstreifen, eingeführt. Der Inhaber des neuen Kontos ist das Handelsministerium und trägt die Kontonummer 38.499. Auf der Rückseite des Erlagscheines muß jede Frage klar und deutlich beantwortet werden.

Der Importeur kann, wenn er weniger beziehen will, die Manipulationsgebühren entsprechend verringern und den kleineren Betrag einsenden. Der von der Post bestätigte Erlagscheinschnitt, ist aufzubewahren und nicht wie früher ans Ministerium einzusenden. — Die früheren Erlagscheine dürfen nicht mehr verwendet werden. Nur bei kleinen Postsendungen ist der Erlagscheinschnitt an die Zentraleinfuhrkommission zu senden.

Importeure und Exporteure, welche mit der Türkei arbeiten, werden auf die Firma Balkan Import-Export Societät H. U. Noetziin u. Co. Istanbul, Stamboul, Turkia Han, Nr. 5—6, aufmerksam gemacht. Ein Rundschreiben über die Tätigkeit dieser Firma, liegt in der Kammer (L. VII.—1090/5 und bei den Wirtschaftsorganisationen auf.

## Tag des Sportgerätes 1932.

Während der Leipziger Herbstmesse (28. August bis 1. September) wird das Leipziger Meßamt im Rahmen der Sportartikelmesse unter Mitwirkung des Reichsbundes Deutscher Sportartikelfabrikanten und des Reichsverbandes Deutscher Sportartikelgeschäfte einen »Tag des Sportgerätes 1932« veranstalten, an dem Vorträge über Geräte und Ausrüstungsfragen für verschiedene Sportarten gehalten werden.

Die Leitung dieser Veranstaltung liegt in den Händen von Professor Dr. Altmann. Als Redner sind gewonnen: Ing. Rudolf Gomperz St. Anton am Arlberg, und Chefredakteur C. I. Luther, München (Ski), Hubert Palmes, Rheindorf (Reinland), u. Reichsfußballlehrer Nerz, Spandau-Berlin (Fußball und Handball), u. Nils Molander, Berlin N (Eishockey).

Unerbört! Die erste Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1932, in der Höhe eines Fünftels der vorjährigen Umsatzsteuer, ist am 15. Juli laut Gesetz zahlbar u. kann ohne Zinsen, bis zum 28. Juli bezahlt werden. Diese 14-tägige Schonfrist gilt für alle Steuern, welche an eine bestimmte Zahlungsfrist gebunden sind und vom Finanzministerium nicht verlegt werden.

Ein Geheimerlaß aus der Inflationszeit, herausgegeben vom Finanzministerium, weil man damals fürchtete, daß die Polenmark noch mehr fallen könnte, besagt, daß das Steueramt auch vor dem 28. Juli bereits die Pfändung vornehmen könne. Dieser Geheimerlaß hat aber gar keine Gesetzeskraft und wird nur dort angewendet, wo es sich, wie immer, nur um den kleinen Mann handelt.

Ein Steueramt hat bereits am 25. Juli mit den Exekutionen der ersten Umsatzsteuerrate begonnen, um außer der hohen Umsatzsteuer, aus dem Steuerträger noch Exekutionsgebühren herauszuziehen.

Dieser Vorgang ist nicht richtig und wäre es interessant zu erfahren, ob auch der Finanzminister oder seine Stellvertreter im Ministerium wissen, daß pünktliche Steuerzahler, vor der wirklichen Fälligkeit gepfändet werden. Statt dem anständigen Steuerträger außer der 14-tägigen Schonfrist, noch einige Tage darüber zu gewähren, pfändet man ihn bereits vor der Fälligkeit.

Eine Persönlichkeit sagte einmal, daß es nicht gut sei, pünktlich Steuern zu zahlen. — Rückstände solle man anwachsen lassen, die dann gelegentlich abgeschrieben würden. Der pünktliche Steuerzahler zahlt nicht nur die höchsten Steuern, sondern wird auch noch gepfändet; wo andere viele Tausende schuldig bleiben, muß er jeden Groschen womöglich noch vor Fälligkeit bezahlen.

Es wäre dringend nötig, daß sich die Handelskammer mit dieser Sache befassen wollte. Es geht nicht an, daß dem säumigen Steuerzahler tausende Zloty abgeschrieben werden, während der pünktliche Zahler in einer solchen Weise behandelt wird.

## Höher geht es nicht mehr!

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß, das Ökonomische Komitee bei den Ministerien in der Sitzung vom 28. Juni beschlossen habe, sämtliche Zollerleichterungen nur dann anzuwenden, wenn die Ware über einen polnischen Hafen, ein- respekt. ausgeführt wird. Weiters, so weit es möglich sei, nur die Einfuhrbewilligungen zu erteilen, wo der Importeur sich verpflichtet, die Ware ebenfalls über einen polnischen Hafen zu importieren.

Höher geht es wohl nicht mehr! Wir werden nach Schlesien, bei Bedarf an Einfuhrbewilligungen oder wenn unsere Industrie, oder der Handel eine Zollermäßigung genießen wollen, die Waren aus der Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn usw. über Danzig oder Gdynia einführen müssen. Ob dadurch die Zollermäßigung nicht verloren gehen und die Teuerung bei uns nicht ins Ungeheure wachsen wird, wollen wir erst gar nicht erörtern.

Ist dieser Beschluß nicht ein Produkt der großen Überängstlichkeit, die in letzter Zeit bei uns herrscht? Es wäre wahrlich am Platze, wenn die Handelskammer dahin wirken wollte, daß das Ökonomische Komitee sich mit realen Angelegenheiten befassen möchte.

## Neuheiten.

Eine sehr praktische Nachttischlampe in Kugelform wird von einer Berliner Fabrik erzeugt. Sie besteht aus einem kugelförmigen Leuchtkörper, auf dem eine lichtundurchlässige Metallhülle, die als Abblendvorrichtung angebracht ist, die nach jeder Richtung hin verstellbar ist, und dadurch völlig indirektes Licht ermöglicht. Die Lampe ist besonders auch für Sanatorien und Krankenhäuser geeignet. (268)

Einen elektrischen Rauchverzehrer und Luftverbesserer aus Metall, der sich gleichzeitig als Lampe, besonders als Nachttischlampe, verwenden läßt, bringt eine Luckenwalder Beleuchtungsfabrik unter dem Namen »Tomozon-Rauchverzehrer«. In diesen Rauchverzehrer werden außerordentlich geschmackvolle Muster gezeichnet, die in ihrer Farbenfreudigkeit und vielseitigen Verwendungsmöglichkeit jeden Interessenten erfreuen. (269)

Dem Schutze der Wohnungsinhaber vor unliebsamem Besuch, vor Überfällen, vor Bettlern u. s. w. dient ein Sicherheits-Apparat, der als »K. Gucko«. Dieser patentierte Apparat vereinigt in sich Namensschild, Sehschlitz und ein Türchen als Sprech- und Durchreich-Gelegenheit. Der Sehschlitz ermöglicht mittels Spiegel den Ausblick durch die Tür, während er gleichzeitig die Sicht von außen verhindert. (270)

Hast Du Arbeit mit viel Schmutz, nimm den Handschuh Dir als Schutz. — Als Ersatz für die vielfach recht unhygienischen Topflappen erzeugt eine Striegauer Handschuhfabrik, Faust-Schuhhandschuhe aus verschiedenen Stoffen, die rechts und links tragbar und ein praktischer Gegenstand für Haus und Küche sind. Auch in den verschiedensten Industriezweigen kann dieser Handschuh gebraucht werden, der obendrein jeder Reklameaufschrift geliefert wird und deshalb auch als Reklameartikel verwendet werden kann. (271)

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |       |
|-------------|--------|-----------|-------|
| Belgien     | 123.80 | Montreal  | 7.7   |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.9   |
| Berlin      | 211.95 | Oslo      | 150.0 |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 34.0  |
| Budapest    | —      | Prag      | 26.4  |
| Danzig      | 173.95 | Riga      | 172.0 |
| Holland     | 359.60 | Schweiz   | 173.0 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.0  |
| Italien     | 45.55  | Sofia     | 6.0   |
| Kopenhagen  | 170.00 | Stockholm | 164.0 |
| London      | 31.78  | Wien      | 99.0  |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Zwischen Italien und Jugoslawien

wurde am 25. April a. c. eine Vereinbarung getroffen, daß nachstehende Waren eine Zollermäßigung wie angeführt genießen werden. Nachdem zwischen Italien u. Polen eine Meistbegünstigungsklausel im Handelsvertrag aufgenommen worden ist, so genießen auch diese Waren aus Polen stammend dieselbe Begünstigung wie solche aus Jugoslawien:

| Nr. des ital. Zolltarifs | Warenbenennung                                                                                                                                                                                                                                                      | Einfuhrzoll in Lire | Erhöhungskoeffizient für 1 Stück |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------------------|
| ex 1                     | Pferde: b) andere mit Einschluß der Füllen u. Stuten jeder Größe                                                                                                                                                                                                    | 700.—               |                                  |
| 4, 5 u. 6                | Rinder                                                                                                                                                                                                                                                              | 350.—               |                                  |
|                          | Anm. zu den Nr. 4, 5 u. 6. Der vertragsmäßigen Behandlung nach diesen Positionen unterliegen Ochsen, Kühe und Stiere, die mehr als 4 Milchzähne verloren haben.                                                                                                     |                     |                                  |
| 7                        | Jungochsen und Jungstiere                                                                                                                                                                                                                                           | 240.—               |                                  |
|                          | Anm. zu Nr. 7. Der vertragsmäßigen Behandlung nach dieser Position unterliegt Jungvieh, das nicht mehr als 4 Milchzähne verloren hat.                                                                                                                               |                     |                                  |
| 8                        | Kälber.                                                                                                                                                                                                                                                             |                     |                                  |
|                          | über 150 kg                                                                                                                                                                                                                                                         | 200.—               |                                  |
|                          | bis 150 kg                                                                                                                                                                                                                                                          | 120.—               |                                  |
|                          | Anmerkung zu Nr. 8. Der vertragsmäßigen Behandlung nach dieser Position unterliegt Jungvieh, das noch alle Milchzähne besitzt.                                                                                                                                      |                     |                                  |
| 9                        | Schafe                                                                                                                                                                                                                                                              | 11.—                |                                  |
| ex 11                    | Schweine, im Gewichte.                                                                                                                                                                                                                                              |                     |                                  |
|                          | b) von mehr als 20 kg                                                                                                                                                                                                                                               | 110.—               |                                  |
|                          |                                                                                                                                                                                                                                                                     | für 100 kg          |                                  |
| 12                       | Geflügel (lebend)                                                                                                                                                                                                                                                   | 100.—               | 0.2                              |
| ex 18                    | Tiere, tote                                                                                                                                                                                                                                                         |                     |                                  |
|                          | a) Geflügel, geschlachtet                                                                                                                                                                                                                                           | 100.—               | 0.7                              |
| ex 19                    | Fleisch, nicht zubereitet (mit Ausnahme des Fleisches von Geflügel, Wildpret, Tauben und Kaminchen).                                                                                                                                                                |                     |                                  |
|                          | a) frisch, auch gekühlt                                                                                                                                                                                                                                             | 100.—               | 0.4                              |
| ex 20                    | Fleisch, zubereitet.                                                                                                                                                                                                                                                |                     |                                  |
|                          | b) gesalzen, geräuchert oder sonstwie zubereitet.                                                                                                                                                                                                                   |                     |                                  |
|                          | 1. Schinken                                                                                                                                                                                                                                                         | 100.—               | 1.8                              |
|                          | 2. anderes                                                                                                                                                                                                                                                          | 100.—               | 1.4                              |
| 24                       | Geflügeleier                                                                                                                                                                                                                                                        | 103.60              | 0.4                              |
| 74                       | Hülsenfrüchte, getrocknet                                                                                                                                                                                                                                           | 5.50                | —                                |
| 76                       | Kartoffeln                                                                                                                                                                                                                                                          | frei                |                                  |
| 96                       | Sogenannte „Bistritza“ Pflaumen jugoslawischen Ursprungs, begleitet von einem Ursprungszeugnis des jugoslawischen Ministeriums für Handel u. Industrie werden bis zu einer Menge von 10.000 q jährlich zum ermäßigten Zollsatz von 7.35 Lire für 100 kg zugelassen. |                     |                                  |
| ex 100                   | Pilze.                                                                                                                                                                                                                                                              |                     |                                  |
|                          | b) getrocknet                                                                                                                                                                                                                                                       | 55.—                |                                  |
| 129                      | Schweinefett (Schweineschmalz)                                                                                                                                                                                                                                      | 100.—               | 0.5                              |
| 130                      | Speck                                                                                                                                                                                                                                                               | 100.—               | 0.8                              |
| ex 569                   | Zement.                                                                                                                                                                                                                                                             |                     |                                  |
|                          | b) anderer                                                                                                                                                                                                                                                          | 4.58                | 0.4                              |

Zentralisierung des Reichenberger Messe-Geländes.

Ein langgehegter Plan der Reichenberger Messeleitung, das Messengelände zu zentralisieren, geht in diesem Jahre in Erfüllung. Die Reichenberger Textilmesse wird nun auch im Zentralmessengelände, in welchem die Allgemeine Mustermesse untergebracht ist, eingeteilt sein. Zur Aufnahme der Textilmesse wurde die Rudolfschule, eines der repräsentabelsten unter den Messegebäuden, vorgesehen, welche infolge ihrer großen und lichten Räume in zusammenhängender Zimmerflucht, als das geeignetste Gebäude hierfür angesehen werden muß. Zudem liegt dieses Gebäude im ersten Anlauf zum Messengelände und wird daher als erstes Messehaus eine bedeutend höhere Frequenz erreichen, als in den Vorjahren, in denen die Textilmesse immer eine unangenehm bemerkte isolierte Stelle einnahm. Auf Grund einer Rundfrage wurde die Einbeziehung der Textilmesse in das Hauptmessengelände von den Ausstellerfirmen mehr begrüßt.

**Radioprogramm.** Wer hat Warszawa und Katowice den Rat gegeben, von dem Konzerte zwischen 12.10 und 14 Uhr abzugehen, erst sogenannte Tagesneuigkeiten zu senden und einige Zeit später meteorologische Berichte, die nur wenige Leute interessieren?

Unter den Tagesneuigkeiten bringt eine fast unverständliche Frauenstimme die Titel der polnischen Tageszeitungen zur Verlesung, was nicht nur vollkommen überflüssig, sondern auch im höchstem Grade lästig ist. Jeder Mensch liest täglich irgendeine Zeitung, die auch politische Nachrichten aus dem In- und Auslande bringt. Wen können also die Titel von Leitartikeln der verschiedenen Zeitungen interessieren, welche bereits früh erschienen sind.

Wetterberichte sind zur Orientierung über die in den nächsten 24 Stunden zu erwartende Witterung nützlich. Wozu aber der Bericht, welches Wetter im Osten oder Westen der Republik in der Früh gewesen ist. Wer dort wohnt, weiß es ohnehin, während es für Cieszyn vollkommen gleichgültig sein kann, ob es in Bialystok früh 7 Uhr geregnet hat und etwas kühler war als gestern. Allgemeine kurze Wetterberichte genügen.

Zwischen 12.10 und 14 Uhr jedoch, wünschen 99% der Hörer Musik u. nichts anderes. Für Berichte genügt die Zeit zwischen 12 und 12.10 oder nach 14 Uhr, bis man wieder in den Büros oder Geschäften sitzt.

**Das Innenministerium** verlautbart im „Monitor“, daß Fälle vorgekommen sind, wo ermäßigte Pässe für Zwecke verwendet wurden, welche bei Erlangung des Passes kein Grund zur Ausstellung eines ermäßigten Passes gewesen wären. Das Ministerium hat in Verbindung damit, den Wojewoden den Auftrag erteilt, Pässe nur für 8 oder 14 Tage auszustellen; sollte es dem Paßhaber nicht möglich gewesen sein, den Zweck innerhalb dieser Zeit zu erreichen, könne der Paß beim zuständigen Konsulate im Auslande verlängert werden. Deshalb wird in den Paß eingetragen, auf Grund welcher Dokumente und zu welchem Zwecke, dieser ausgestellt wurde. Das polnische Konsulat wird dadurch die Möglichkeit haben zu prüfen, ob die Angaben des Paßhabers auf Wahrheit beruhen.

**Die Messelegitimationen** für Leipzig, Prag und Reichenberg, sind bereits eingelangt und können im Büro der Wirtschaftsorganisationen gelöst werden. Alle Legitimationen berechtigen zur Erlangung kostenfreier Visa.

**Wenn die Post** der Industrie und dem Handel behilflich sein will die Gesteuerungskosten zu verringern, so wäre es vor allem am Platze, die Briefportis u. Drucksachengebühren recht kräftig herabzusetzen. Die Gründe wurden schon wiederholt bekanntgegeben. Ebenso wichtig wäre es, die geradezu phantastischen Telefonabonnements, mindestens um die Hälfte zu reduzieren.

**Zagreber Mustermesse.** Die nächste internationale Mustermesse in Zagreb findet in der Zeit vom 3.—12. September 1932 statt. In Jugoslawien werden 50%ige Fahrpreisermäßigungen nebst anderen Zollleichterungen bei der Einfuhr von Ausstellungswaren bewilligt. Nähere Informationen erteilt über Wunsch den Interessenten die Exportabteilung der Handels- u. Gewerbekammer für Schlesien.

**Unser Außenhandel.** Am 22. Juli a. c. erschien im Verlag des Hauptamtes für Statistik in Warszawa, Heft 6 des Monats Juni 1932, der allmonatlich erscheinenden Hefte, den Außenhandel Polens und der freien Stadt Danzig betreffend. Dieses Heft enthält den Handelsverkehr mit dem gesamten Auslande, ebenso die Verkehrsziffern über die Hafen Danzig u. Gdynia, während des Monats Juli und der Monate Januar—Juni dieses und des vorherigen Jahres. In dem Heft findet man auch die Teilung nach Im- und Exportländern, so daß man nicht nur jeden Artikel finden kann, den wir importieren oder exportieren, sondern auch die Menge nach den einzelnen Ländern verteilt. Ein Nachschlagewerk, um einen genauen Ueberblick unserer Handelsaktivität oder Passivität zu gewinnen. Für jeden

Kaufmann und Industriellen eine tägliche Notwendigkeit. Die Bezugsgebühr beträgt im Inlande jährlich 32 Zi, pro Heft 3 Zi.

**Das Finanzamt in Cieszyn,** erhält an Stelle des scheidenden Amtsvorstandes Herrn Mg. Klimczik, der eine höhere Stelle bei einem Finanzamt in Katowice übernimmt, den bisherigen Amtsvorstand aus Tarnowskie Góry, Herrn Szemberski. Wir hoffen, daß der neue Amtsvorstand sich gleich bei Uebernahme der neuen Amtierung informieren wird, welche Wege einzuschlagen sind, um sowohl dem Staate, als auch der Allgemeinheit gerecht zu werden. Nirgends ist es so wichtig und so schwer dieser zu entsprechen, u. den Gesetzen des Staates nachzukommen, wie beim Finanzamte.

**Eine Ausstellung „Unfallverhütung u. Brandschutz“** in Prag.

Das tschechosl. Nationalkomitee, welches Mitglied des Internationalen Rationalisierungsinstitutes in Genf ist, beabsichtigt im Jahre 1933 eine Woche für Unfallverhütung zu veranstalten. Als Auftakt dieser Veranstaltung wird zusammen mit der Prager Mustermesse im Rahmen der Herbstmesse vom 4.—11. September eine Ausstellung „Unfallverhütung und Brandschutz“ abgehalten werden. An der Ausstellung werden sich außer den Zentralämtern u. Körperschaften der Tschechoslovakei auch ausländische Korporationen beteiligen. Da in der Tschechoslovakei der Unfallverhütung noch verhältnismäßig wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, wird die Ausstellung in der Öffentlichkeit großem Interesse begegnen. Für das Arbeitsgebiet der Unfallverhütung sprechen nicht nur humanitäre Gründe, sondern auch wirtschaftliche Notwendigkeit, vor allem die Erhaltung der Arbeitskraft.

**Wir fordern:**

1. Gleichmäßige Verteilung der gesamten Steuerlasten auf alle Staatsbürger, ihren Einkünften entsprechend.
2. Rationelle Verwendung der Steuerleistungen zwecks Hebung des Wohlstandes aller Staatsbürger.
3. Beseitigung aller Vorschriften aus den Gesetzen, welche das Recht des Steuerträgers schmälern und ihm Schaden verursachen; ausgiebige Vergrößerung seines Schutzes vor den Behörden und den Beamten.
4. Entschädigung des Steuerträgers bei Verursachung eines Schadens, vor allem jedoch Rückersatz der Zinsen und der Kosten im Verhältnis zu der ermäßigten Steuerzahlung.
5. Beseitigung des Mißtrauens gegenüber den Forderungen und den Aufklärungen des Steuerträgers.
6. Unterlassung der kleinlichen Buchprüfungen.
7. Schulung der Buchprüfer zu gewissenhaften Beratern und Erziehern der Steuerträger.
8. Genaue Belehrung der Steuerträger seine Verpflichtungen u. speziell seine Rechte betreffend, nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich.
9. Erledigung der Rekurse in der vorgeschriebenen kürzesten Zeit.
10. Die Revidenten sind zu veranlassen, daß sie sich genau den Vorschriften entsprechend, gleichmäßig und allgemein zu verhalten haben.

Dann werden auch die Steuerträger:

1. Ihrer Steuerpflicht ehrlich und aufrichtig nachkommen.
2. Die Buchführung einführen und den Vorschriften entsprechend führen.
3. Den Behörden klar und ehrlich Aufklärungen erteilen.
4. Die Revidenten wie Erzieher und Lehrer betrachten und ihnen dementsprechend auch entgegenkommen.

**Einfuhrverbot** Mit Verordnung des Ministerrates vom 22. Juli a. c. Dz. U. R. P. Nr. 65 Pos. 607 ist die Einfuhr von Zollposition 183 und die PP. 1—6 Baumwollgarn verboten worden. Diese Verordnung trat am 31. Juli a. c. in Kraft.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutniczych,  
Katowice.

**TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKRIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und**  
Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.,**  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

**Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

Das

nserat

wirbt für Sie!

## Gesetzliche Feiertage in Polen

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. „        |                     |

Judenhaß u. Judenfrage sind heute brennender denn je!

## ANTISEMITISMUS

von H. Graf Coudenhove Kalergi  
mit einer ausführlichen Schrift

„Antisemitismus nach dem Weltkrieg“

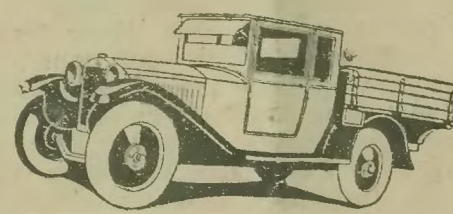
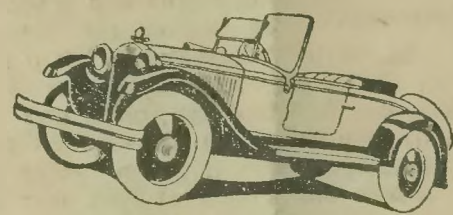
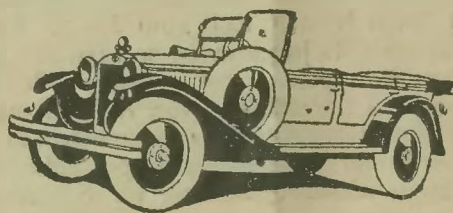
von R. M. Coudenhove Kalergi

gibt einen Querschnitt der Geschichte des Antisemitismus von  
der Antike bis zur Gegenwart, gesehen mit den Augen eines  
tiefgründigen Forschers, dessen nichtjüdische Abkunft außer  
Frage steht. — Preis: broschiert ö. S. 9, Ganzleinen ö. S. 10.

**PANEUROPA-VERLAG / LEIPZIG - WIEN**



## Der wirklich fortschrittliche Gebrauchswagen



mit den Vorzügen eines kleinen  
und dem Fahrkomfort eines  
großen Wagens.

Unübertroffene  
Fahreigenschaften

Fabelhafte Straßenlage

Außerordentliche  
Bequemlichkeit

Leistungsfähig!

Sparsam!

Wirtschaftlich!

Verlangen Sie Prospekte! von der Generalrepräsentanz Robert Berger, Cieszyn



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 6. August 1932.

Nr. 62

## Goethe u. die Leipziger Messe.

Von Ernst Heinson, Düsseldorf.

Als Goethe im J. 1766 als 17-jähriger Student nach Leipzig kam, stand in Leipzig noch alles unter dem Druck, den die mehr als sechsjährige Besetzung durch preußische Truppen während des 7-jährigen Krieges hinterlassen hatte. Zwar war Leipzig von Belagerungen u. Beschießungen verschont geblieben, es hatte aber mehr als 10 Millionen Taler als Kontributionen aufbringen müssen. Trotzdem ging es der Leipziger Kaufmannschaft nicht schlecht. Die Not der Zeit scheint damals auf die Menschen ähnlich gewirkt zu haben, wie Krieg u. Inflation zu unserer Zeit. Vor allem wird ihnen Leichtsinns u. Vergnügungssucht vorgeworfen. Die Leipziger Kaufleute sollen damals oft weit über ihre Verhältnisse hinaus in ihren Stadtwohnungen und auf ihren Landsitzen großen Luxus getrieben haben durch fürstliche Ausstattung ihrer Räume, Haltung prächtiger Karossen u. Reitpferde, zahlreicher Dienerschaft und Veranstaltung üppiger Gastmähler. Auch die Frauen und Töchter gingen in den kostbarsten Toiletten nach der neuesten Mode, so daß Leipzig eine Schmähschrift der große Tempel der Modistin Mode genannt wurde.

Mag an diesen Schilderungen auch manches übertrieben sein, so kann man doch annehmen, daß zu jener Zeit in Leipzig ein großes gesellschaftliches Leben herrschte. In dieses üppige Leipziger Rokokoleben kam der 17-jährige Goethe als junger Student. Er paßte sich in Kleidung und Gebaren sofort den herrschenden Bräuchen an und fühlte sich zunächst in der weltstädtischen Kleinpariserischen Gesellschaft Leipzigs wohl. Er wird sehend für die Schönheiten u. Schwächen dieser Welt und trotz scharfer ablehnender Kritik seiner Freunde, beginnt er das kommende Genie in sich zu fühlen. Dieser Gewohnheit verdanken wir auch seine Bemerkungen und Berichte über die Leipziger Messe, die ihn sofort nach seiner Ankunft in ihren Bann schlug.

Die Leipziger Messe hatte nach dem siebenjährigen Krieg einen lebhaften Aufschwung genommen. Sowohl die Einnahmen aus der Landzölse, wie der Besuch der Messen, stiegen fortgesetzt. Den Hauptteil des Messehandels bildeten Leinenwaren, Baumwoll- u. Wollwaren sowie Seidenwaren, Rauchwaren und die sogenannten Materialwaren. Daneben spielen sächsische Bleche, die sächsische blaue Farbe, Meißener Porzellanwaren und sogar noch Blutreinigungstee und Kräuterschnupftabak eine Rolle. Um diese Zeit wurden auch die Anfänge zur Zentralisierung des deutschen Buchverlags und Buchhandels in Leipzig gemacht.

Die Leipziger Messe bot also schon zu Goethes Studentenzeit ein lebhaftes abwechslungsreiches Bild. Kein Wunder also, daß der junge Goethe, für alles interessierte Goethe sich besonders zu ihr hingezogen fühlte. Als Goethe nach Leipzig ankam, war es gerade Messezeit, wozu ihm, wie er in Dichtung und Wahrheit schreibt, ein besonderes Vergnügen entsprang:

»... denn ich sah hier die Fortsetzung eines vaterländischen Zustandes vor mir, bekannte Waren und Verkäufer, nur an anderen Plätzen und in anderer Folge. Ich durchstrich den Markt und die Buden mit vielem Anteil; besonders aber zogen meine Aufmerksamkeit an sich, in ihren seltsamen Kleidern, jene Bewohner der östlichen Gegenden, die Polen und Russen, vor allem aber die Griechen, deren ansehnliche Gestalten und würdigen Kleidungen ich ja oft zu Gefallen ginge.

Die damaligen Meßhäuser mit ihren Höfen müssen einen geradezu überwältigenden Eindruck auf Goethe gemacht haben. — Lassen wir auch darüber sprechen: »... ganz nach meinem Sinn waren die mir ungeheuer scheinenden Gebäude, die nach zwei Straßen ihr Gesicht wendend, in großen himmelhoch umbauten Hofräumen eine bürgerliche Welt umfassend, großen Burgen ja Halbstädten ähnlich sind.« Goethe selbst hat in einem dieser Häuser gewohnt und zwar, wie allgemein bekannt ist, in der Feuerkugel.

Allem Anschein nach hat die Leipziger Messe aber nicht nur freudige Gefühle in Goethe während seines Aufenthaltes geweckt. Zwei junge »Meßbonkels«, die bei den Eltern seiner damaligen Freundin Käthchen Schönkopf wohnten, brachten ihn zur rasenden Eifersucht. Auch nach seiner Studentenzeit hat Goethe die Leipziger Messe noch häufig besucht. Im Jahre 1780 ist er mit dem Herzog Karl August dort. Der Herzog wollte Pferde kaufen, Goethe erstand für ihn einige Kupferstiche von Dürer und Nachbildungen von solchen. Man sieht aus diesen beiden Einkäufen wiederum die schon damals vorhandene Vielseitigkeit der Messe. 1781 weilte Goethe mit dem achtjährigen Sohn seiner geliebten Frau von Stein auf der Messe, wo er für Frau von Stein einen Achat kaufte, worauf sich eine Psyche mit einem Schmetterling auf der Brust befand. Im Jahre 1800 ist Goethe abermals auf der Messe in Leipzig.

Bei diesen häufigen Besuchen und den nachhaltigen Eindrücken, die Goethe von der Messe empfing, ist es nicht zu verwundern, daß er sich häufig ihrer erinnerte. So fiel ihm bei einem Besuch von der durch Erdbeben heimgesuchten Stadt Messina über 20 Jahre später ein Vergleich mit der Leipziger Messe ein. Bei der Durchwanderung der von der Bevölkerung errichteten Bretterstadt erinnert er sich sofort des Leipziger Marktes gelegentlich der Messe. »Wir traten in die mit Brettern beschlagene und gedeckte Hütte. Der Eindruck war völlig wie der jener Meßbuden, wo man wilde Tiere oder sonstige Abenteuer für Geld sehen läßt. Das Zimmerwerk an den Wänden wie am Dache sichtbar. Ein grüner Vorhang sonderte den vorderen Raum, der nicht gediebt tennenartig geschlagen schien. Stühle u. Tische befreundeten sich da, nichts weiter von Hausgeräten. Erleuchtet war der Platz von oben durch zufällige Öffnungen der Bretter...«

Auch später hat sich Goethe häufiger der Eindrücke erinnert, die er von der Messe empfangen hat. So wünscht er sich 1801 ein Lusthäuschen an der Straßenführung nach Eckartsberga, um sich dort an den belebenden Meßföhren zu er-

götzen. Er verdankt später der Leipziger Messe eine Zusendung von köstlich ausgeführten Zeichnungen des Kölner Domes der Gebrüder Boisserée. Und als im Jahre 1815 auf dem Boden der Nikolaikirche unter altem Gerümpel und zum Teil als Wände eines Taubenschlages alte Gemälde entdeckt werden, gibt er der Hoffnung Ausdruck, daß sie gelegentlich der Jubiläumsmesse jeder Kunstfreund und Kenner besichtigen kann.

Der Leipziger Messe hat Goethe aber nicht nur in seinen prosaischen Schriften gedacht. Er hat sie auch in seinen poetischen Schriften verewigt. Er hat sicherlich das ungeheure Treiben der Leipziger Messe, das Auf und Ab, das Hin und Her, vor Augen gehabt, als er Faust in der Walburgisnacht sagen läßt:

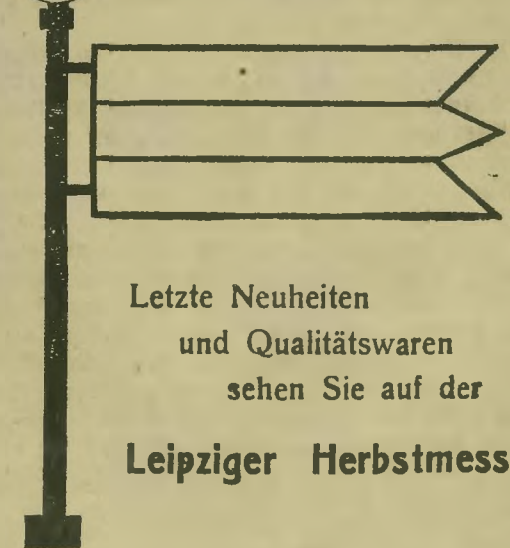
»Daß ich mich nur nicht selbst vergesse  
Heiß ich mir das doch eine Messe.«

Im Eingang der Xenien wird eine Fahrt zur Leipziger Buchhändlermesse und Wanderung durch sie kurz angedeutet: »Hier ist Messe, geschwind, packt aus und schmückt die Bude. Kommt Autoren und zieht, jeder versuche sein Glück.« Und die Kunden der Buchhändler läßt er sprechen: »Wenige Treffer sind gewöhnlich in solchen Butiken, doch die Hoffnung treibt frisch und die Neugier herbei.« Man muß annehmen, daß die Beziehungen Goethes zur Buchhändlermesse besonders eng waren. War er doch befreundet mit der Familie Breitkopf, deren ältester Sohn Goethes erste Liedersammlung, das sogenannte Leipziger Liederbuch, komponierte. Kleinere Frühwerke Goethes, sowie Clavigo und Werthers Leiden wurden 1774, also nur wenige Jahre nach Goethes Weggang von Leipzig, durch Weygand verlegt und Göschen gab 1787—1791 die erste Gesamtausgabe von Goethes Werken heraus.

Über 150 Jahre sind seit Goethes Studienaufenthalt in Leipzig verfllossen. — Restauration, Kriege, technische Fortschritte, wirtschaftliche



28. August 1932.



Letzte Neuheiten  
und Qualitätswaren  
sehen Sie auf der

Leipziger Herbstmesse



## Vormerkkalender

August

1932

31 Tage

|    |          |                                                                                               |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 7  | Sonntag  | Reichenberger Messe<br>13.—19. VIII.                                                          |
| 8  | Montag   | Einkommensteuer für Angestellte<br>7 Tage nach Auszahlung fällig                              |
| 9  | Dienstag | Fakturenstempel<br>vorschriftsmäßig überschreiben                                             |
| 10 | Mittw.   | Pensionsversicherungsprämie<br>für geistige Arbeiter                                          |
| 11 | Donn.    | Geistige Arbeiter vom 16. Jahre<br>aufwärts, beiderlei Geschlechts,<br>versicherungspflichtig |
| 12 | Freitag  | Posteinlauf mit Datum versehen                                                                |
| 13 | Samstag  | Kündigungstermin<br>per 1. Oktober<br>fällt auf den 19. VIII.                                 |

Entwicklungen und Krisen sind seit der Zeit über die Leipziger Messe hinweggebraust. Sie hat sich den Veränderungen des wirtschaftlichen und technischen Lebens entweder angepaßt (von der Warenmesse zur Mustermesse, Technische Messe und Baumesse), oder aber alle Krisen glücklich überstanden.

Auch die jetzige Weltwirtschaftskrise und die erneute Abschließung Deutschlands von einem großen Teil des Weltmarktes haben, wie die diesjährige Frühjahrsmesse bewiesen hat, die Leipziger Messe nicht erschüttern können. Auch heute noch gilt von ihr der Satz, den Goethe nach einem eingehenden Besuch der Messe 1800 an Schiller schrieb:

„So eine Messe ist wirklich die Welt in einer Nuß, wo man das Gewerbe der Menschen, das auf lauter mechanischen Fertigkeiten beruht, recht klar anschaut.“

## Da stimmt etwas nicht?

Der Verein zum Schutze der Industrie Polens, mit dem Sitze in Poznań, hat Plakate drucken lassen. Eine Riesengestalt weist auf einen Menschenhaufen, im Hintergrund stillgelegte Fabriken und nicht rauchende Fabriksschlote. Darüber steht in auffälliger Schrift: »Schau — diese hast du arbeitslos gemacht, weil du ausländische Ware einkaufst.«

Diese Propaganda zum Schutze eigener Industrie, ist ebenso unnütz, wie die groß aufgezogene Reklame für Zucker »cukier krzepki«; sie kostet recht viel Geld, hat aber keinen Zweck. Die Herren sollen doch nicht glauben, daß die Konsumenten so leichtgläubig sind, für derartige Bildchen irgendwelches Interesse zu bekunden. Selbst der dümmste Analphabet weiß ganz genau, was gut und billig ist.

Die Herren Industriellen sollten sich endlich dahin einigen der Konsumentenschaft gute und billige Ware zu geben, dann würden sie sehen, ob jemand auch nur daran dächte im Auslande zu kaufen. So lange sich jedoch die Industrie von der »Lodzer Art« während der Inflation in Biüte gebracht, nicht abwenden wird, kann sie ganze Serien von Plakaten in Druck geben und es wird auch nicht wirken.

Die Konsumenten sollen die Massen arbeitslos gemacht haben? Nein! In den Jahren 1925-1929 wurde mehr als das Doppelte an Auslandswaren bezogen und im Inlande abgesetzt. Dementsprechend war auch unser Export nach dem Auslande, zumal wir fast immer eine wenn nicht aktive, so doch zumindest ausgeglichene Auslandsbilanz hatten. Damals griff man zu derselben Reklame: »Kaufet nur Inlandsware«.

Die Konsumenten kauften alles, was sie für richtig fanden und es gab keine Arbeitslosen. Heute ist der Import mehr als unter die Hälfte gefallen, wir exportieren selbstverständlich auch weniger, die Konsumenten kaufen viel weniger und die Arbeitslosigkeit steigt, so daß sie sich bereits zum Schreckgespenst auswächst.

Da stimmt etwas nicht! Damals bezogen wir bedeutend mehr und hatten keine Arbeitslosigkeit und heute wo wir bedeutend weniger importieren, soll so arge Arbeitslosigkeit herrschen? Und all' dies hat der Konsument geschaffen, weil er Auslandswaren kauft? Man sieht, daß man mit Argumenten sehr vorsichtig sein muß, sonst schadet man sich viel mehr, als man sich nützt.

Die Kaufleute und Konsumenten raten der »schutzbedürftigen«(?) Industrie, sich zusammenzufinden und auch die Konsumenten und Kaufleute zu einer Besprechung einzuladen, was am besten bei jeder Handelskammer erst gesondert vorgenommen werden könnte, wobei die nötigen Wege und Mittel besprochen werden müßten, dort würden die Industriellen erfahren, warum man immer wieder zur Auslandsware greift. Rohware, Arbeitslöhne, Steuern, und alles übrige, sind bei uns nicht teurer, warum dann die Ware? Weil die Industriellen alles so kalkulieren wie das Ausland und außerdem den ihnen von der Regierung vorsorglich eingeführten Zoll, hinzuschlagen. Mögen sie nur mit Kalkulationen beginnen, als ob wir keinen Zoll hätten, dann wären auch die Plakate überflüssig.

Dasselbe gilt für das Tabakmonopol. Dieses macht auch alle möglichen Kunststücke und gibt Plakate heraus, hat aber seit 10 Jahren noch nicht versucht zu fragen, warum die Leute zu geschmuggelten Waren greifen. Das Tabakmonopol hat doch sicherlich Gelegenheit, sich in den ausländischen Fabriken zu erkundigen und diese zu besichtigen. Cigarren kann man bei uns nur dann rauchen, wenn man sich eine »Ratuszowa« leistet, die 75 Groschen kostet. — Die Cigaretten sind etwas besser und weniger teuer. Der Raucher kann sich aber solche Ausgaben für sein Vergnügen nicht leisten, deshalb greift er zu billigerer und guter Ware.

Es ist wohl kein richtiges Vorgehen für einen Patrioten geschmuggelte Waren zu kaufen, aber die Trinker greifen auch zum Brennspiritus, wenn sie ihn unbedingt haben müssen. Da nützen keine Plakate mit Totenkopf, der findige Trinker und Raucher wird sich immer zu helfen wissen. Dem schlägt kein Gewissen, ebenso wenig wie den Gewaltigen des Tabakmonopols, welche die Konsumenten mit teurer und nicht guter Ware füttern wollen. Also bessere Qualität u. billigere Preise, dann brauchen wir weder Auslandsware, noch Schmuggel, noch auch Plakate und Warnungen!

## Wie werden wir uns schützen?

Mit 1. August a. c. übergeht, wie bereits berichtet, die gesamte Exekutionsgewalt in ganz Polen, auf das Steueramt über. Nur die gerichtlichen Exekutionen bleiben weiter den Gerichten überlassen. Wenn man bei der Krankenkassa, der Pensionsversicherung, der Arbeitslosenversicherung, der Unfallversicherung und ähnlichen Anstalten Rückstände hat, wird der Steuerexekutor kommen und unnachsichtlich alles wegnehmen, was nicht niet- und nagelfest ist, das heißt, was nicht so ärmlich sein wird, daß mandafür nichts bekommt.

Es ist uns allen wohl bekannt, daß oft die Buchführung beim Steueramte ebenso wenig stimmt, wie bei den verschiedenen Mußanstalten. Fast jeder von uns hat es am eigenem Leibe zu spüren bekommen, wie dort die Bücher geführt werden. Jahrelang kämpft man schon um die Einführung der Steuerbücher. Früher wußte wenigstens jeder Steuerträger wieviel er schuldig war, was heute nicht der Fall ist. Wenn man gegen gestempeltes Gesuch einen gestempelten Buchauszug bekommt, dann kennt sich erst recht niemand aus und muß man erst einen Buchsachverständigen heranziehen, der diese Auszüge prüfen kann, so daß man auf Gnade u. Ungnade der Steuerbuchführung ausgeliefert ist.

Was steht uns nun bevor? Nicht nur der Steuerbuchführung, sondern auch den diversen Versicherungen ist man jetzt ausgeliefert. Gibt es noch jemanden, dem die Rechnungen bei den verschiedenen Versicherungen gestimmt haben? Es kann doch heute niemand alle sozialen Lasten zeitgerecht bezahlen! Rückstände haben fast alle Firmen. Wie wird es erst sein, wenn statt der Exekutoren der einzelnen Anstalten, nur das Steueramt pfänden wird? Bisher konnte man dem Exekutor der einzelnen Anstalten, plausibel

machen, daß man nicht so viel schuldig sei, möge sich einige Tage bis zur Aufklärung der Angelegenheit gedulden. Man wandte sich an die betreffende Versicherungsanstalt und konnte in vielen Fällen doch einen Aufschub erreichen, die Zahlung wurde auf Raten zerlegt. — Werden wir jetzt tun, wie werden wir uns schützen? Das soll die vielbesungene Hilfe sein, die uns die Ministerien zukommen lassen wollen. Es ist fast nicht mehr zu ertragen. Wie weit geht dies noch gehen? Gibt es nirgends ein Einsehen? Können die Handelskammern für uns denn nichts erreichen?

## Unser Außenhandel mit der Tschechoslovakei.

Letzter Tage erschien das Monatsheft »Außenhandel Polens und der Freien Stadt Danzig« für den Monat Juni 1932 u. entnehmen wir diesem folgende Daten unseres Außenhandels mit der Tschechoslovakei:

Polen bezog im Monate Mai aus der Tschechoslovakei für 4,723.000 Złoty und exportierte dorthin für 8,599.000 Zł, somit ein Exportüberschuß von 3,876.000 Zł.

Polen bezog in den Monaten Januar—Mai 1932 aus der Tschechoslovakei für 21,719.000 Zł und exportierte während derselben Zeit für 47,624.000 Złoty, somit ein Exportüberschuß Polens von 25,905.000 Zł.

In den Monaten Januar bis Mai des vorigen Jahres bezog Polen für 45,369.000 Zł und exportierte für 58,752.000 Zł, wodurch ein Exportüberschuß von 13,383.000 Zł resultierte.

Die Einfuhr Polens aus der Tschechoslovakei ist gegenüber dem Vorjahre um 23,650.000 Zł die Ausfuhr Polens nach der Tschechoslovakei um 11,128.000 Zł gefallen.

## Amtliches Leipziger Maßadreßbuch

wird zur Herbstmesse 1932 porto- u. spesenlos überallhin ins Haus geliefert, gegen die Auslieferunggebühr von Złoty 2.20 je Band; Band I. Mustermesse, Band II. Messe für Bau-, Haus- u. Betriebsbedarf.

Bedienen Sie sich bitte:

An die Verlagsanstalt des Leipziger Maßadreßbuches GmbH. Leipzig C 1, Postschließfach 285.

Senden Sie mir bitte sofort bei Erscheinen frei in Haus: Amtliches Leipziger Maßadreßbuch, Stück Band I. Stück Band II.

Der Betrag von Zł 2.20 für jeden angeforderten Band habe ich auf das P. K. O. Kont. Nr. 300.185 »Schles. Merkur« Cieszyn-Teschke eingezahlt.

Adresse: \_\_\_\_\_

## Von der Handelskammer Bielsko.

Die Handelskammer ersucht Interessenten, welche mit Deutschland arbeiten, von dort beizuziehen, dorthin liefern und Vertretungen vorzunehmen, dort übernehmen möchten, in ein diesbezügliches Rundschreiben einsehen zu wollen, welches in der Kammer u. bei den Wirtschaftsorganisationen unter L. VII.-12/279 aufliegt.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß Herr Edward Rodon, mit 1. Juli, das Honorarkonsulat Polens in Barcelona übernommen hat und zur Vidierung von Ursprungszertifikaten für spanische Erzeugnisse und Produkte ermächtigt ist.

Todesfall. Am 28. Juli a. c. starb in Warschau plötzlich infolge Herzschlages Herr Stanisław Wartalski, Direktor der Warschauer Handelskammer, Sejmabgeordneter, ehemaliger Direktor der Kaufleute-Hauptorganisation und ehem. Redakteur des »Tygodnik Handlowy« im Alter von 52 Jahren. Der Verstorbene war ein Leuchte der Kaufmannswelt, für welche er stets nachhaltig wirkte. Er ruhe in Frieden.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 0 92  |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3 67  |
| Japan          | 1 Yen              | 1 16  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15 34 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0 32  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1 76  |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2 85  |
| Kowno          | 100 Litas          | 42 09 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 67 32 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13 65 |
| Riga           | 100 Lat            | 79 80 |



**Rückgang der Umsätze in der  
oberschlesischen Elektroindustrie.**

Die Kattowitzer Zeitung berichtet: Der vor einigen Jahren groß angelegte Plan der Elektrifizierung Polens hat, nachdem durch diesen Plan bei der elektrotechnischen Industrie eine bedeutende Belegung hervorgerufen wurde, infolge allzuhoher Forderungen des ausländischen Kapitals einen schweren Rückschlag erfahren. Leider hat auch die langanhaltende Wirtschaftskrisis sich auf die Weiterentwicklung der Elektroindustrie ungünstig ausgewirkt. Trotzdem werden im Inland immer mehr elektrotechnische Erzeugnisse hergestellt und in nicht langer Zeit wird man vom Import unabhängig sein. Gegenwärtig werden im Inlande hergestellt: Glühlampen, Erdkabel, blanke und isolierte Leitungen, Motore, Isolierrohre, System Bergmann, Installationsmaterial, elektrische Zähler usw. Trotz der schweren Situation und der geringen Aussicht, daß in der nächsten Zeit eine Besserung eintreten wird, unternimmt die Industrie immer weitere Versuche neue Artikel im Inlande herzustellen.

Das schlesische Industriegebiet war dank seiner weitgehenden Industrialisierung und Elektrifizierung, einer der wichtigsten Inlandsabnehmer der elektrotechnischen Industrie. Der Handel mit elektrotechnischen Artikeln war sehr gut organisiert u. versah nicht nur die Industrie, sondern auch die Installationsunternehmen mit Glühlampen und elektrischen Materialien. Leider hat der ständige Betriebsrückgang bei den Hütten, Gruben und anderen Industrieunternehmen, auch einen Einfluß auf den Bedarf gehabt. Viele Industrieunternehmen schicken das Installationsmaterial von den geschlossenen Filialen an diejenigen Betriebe, die noch arbeiten. Sehr stark macht sich der Rückgang des Bedarfes von Glühbirnen nicht nur von seiten der Industrie, sondern auch von seiten der Privatverbraucher bemerkbar. Der Grund hierfür ist das Steigen der Arbeitslosigkeit, sowie auch die Einschränkung bei der Erteilung von freiem Licht für Arbeitslose.

Der größte Teil der Installationsunternehmen ist liquidiert u. diejenigen, die noch im Betriebe sind, rechnen täglich mit ihrer Stilllegung. Der vollkommene Stillstand der Baubewegung ist hier die Hauptursache.

Im allgemeinen sind die Umsätze in der elektrotechnischen Branche im ersten Halbjahr d. J. im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Jahres um annähernd 30% zurückgegangen. Die ständig zunehmende Verarmung der Installateure sowie der immer mehr zurückgehende Bedarf, hat die Großhändler veranlaßt, Kreditrestriktionen durchzuführen. Der Verkauf findet daher gegenwärtig überwiegend gegen bar statt.

**Die Einkäuferpropaganda.**

Die diesjährige Reichenberger Messe bedeutet eine erhöhte Kraftanstrengung unserer heimischen Industrie in schwerster Krise und verdient daher die ungeteilte Aufmerksamkeit aller Geschäftskreise.

Trotz der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse schreitet der Aufbau der Reichenberger Messe 1932 in guter Weise vorwärts. Die Beschickung derselben ist eine durchwegs gute.

Mit der beendeten Platzzuteilung an die Ausstellerfirmen hat die allgemeine Propaganda für den Einkäuferbesuch bereits eingesetzt. Ohne die Auslandswerbung zu vernachlässigen, wurde der Zeit entsprechend, der Inlandswerbung besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In fast 600 Städten und Orten werden Plakate in verschiedener Ausführung, Spanntücher auf 40 Hauptbahnhöfen, Plakate auf ca. 80 anderen Bahnhöfen, Werbetafeln in den Eisenbahnwaggons, Inserate und redaktionelle Besprechungen in den in- und ausländischen Tages- und Fachzeitungen u. 200 000 Prospekte in 10 Sprachen für den Messebesuch werben. An alle im In- und Auslande für den Messebesuch in Betracht kommenden Branchen werden diese Prospekte versendet. Diese Propaganda wird außerdem durch hunderttausende von Briefverschlüssen, Marken, Briefeinlageblättern, kleine Plakate, Tischkarten, Postkarten und Messezeitungen, sowie durch direkte Werbearbeit der 500 Vertretungsstellen im In- und Auslande bedeutend

verstärkt, sodaß von Seiten der Messeleitung alles mögliche getan ist, um den Ausstellern zahlreiche Einkäufer zuzuführen.

**Die Lebensmittelpakete** kennen alle Kaufleute, auch wenn sie sich nicht auf die vorgesehene Telegrammliste eintragen ließen, versenden. Die Lebensmittelhändler haben in vielen Fällen ihre eigene Propaganda, auf Grund welcher sie sich einen Postversand organisiert haben. Alle die Pakete, welche Lebensmittel enthalten, können nunmehr auf Grund des neuen Tarifes, zum Versand gelangen. Aber auch die Lieferanten der Kaufleute, können ihren Abnehmern Pakete, die Lebensmittel enthalten, zum neuen Tarif versenden.

**Salzverkauf und Einfuhr.** Der Finanzminister hat unter dem 19. Juli a. c. Dz. U. R. P. Nr. 65 Pos. 609 eine Verordnung, betreffend den Handelsverkehr mit Salz, herausgegeben. Aus dem Auslande oder aus Danzig eingeführtes Salz ist a) weißes und Sudsalz mit 13,59 und b) graues und Steinsalz mit 8,50 Zł zu vergebühren. Badesalze sind von jeder Beschränkung befreit. Die neuen Verkaufspreise lauten: 1. Sudsalz in Kartons a) 1 kg 46 Gr., b) 1/2 kg 25 Gr., 2. weißes Salz 1 kg 36 Gr., 3. graues Salz 1 kg 26 Gr. Industriesalz 50 kg 3,75, Steinsalz für das Vieh 50 kg 3,25, denaturiertes Viehsalz 50 kg 2,75.

**Bis zum 31. Oktober** wurde die Bestimmung, betreffend den Zollrückersatz bei der Ausfuhr von Bakons und Schinken, verlängert. Dz. U. R. P. Nr. 65 Pos. 611.

**Uebertragung der Ausstellung „Moderne Holzbauten“ nach Prag.**

Wie uns mitgeteilt wird, ist eine Uebertragung der Ausstellung „Moderne Holzbauten“ nach Prag geplant, wo diese Sonderausstellung der im Rahmen der Prager Mustermesse stattfindenden Ausstellung „Bauwesen und Wohnhaus“ angeschlossen werden soll. Die in Bratislava (Preßburg) befindliche Ausstellung verfolgte den Zweck, für eine gesteigerte Verwendung von Holz im Bauwesen zu werben. Eine Wiederholung in Prag anlässlich der Ausstellung „Bauwesen und Wohnhaus“ würde diese Propaganda-Aktion sehr fördern.

**Die Ernte in Albanien.** Die diesjährige Ernte gehört zu den besten, die Albanien je zu verzeichnen hatte. Da die Regierung das aus dem Ausland bezogene Saatgut, das zum größten Teil unentgeltlich verteilt worden ist, von berufenen Fachleuten sorgfältig auswählen ließ, befriedigt das Erntergebnis auch in Bezug auf die Qualität in hervorragender Weise.

**In Triest** eröffnete der etat. Vizekonsul E. Czwartaki ein Handels- und Kommissionshaus unter der Firma E. Czwartaki Exportazioni Importazioni Commissioni Rappresentanze in Frieste via Ruggero Timeus 4. II. Diese Firma befaßt sich mit Geschäften aller Art u. stellt gute Referenzen zur Verfügung.

**Verwenden Sie** Fremdenverkehrs-Propaganda-Karten mit dem „Piastenturm“, welche wir Ihnen pro 1000 Stück zu 18 Zł liefern können. Kleinere Quantitäten unbedeutend teurer.

**Die Budapester Handelskammer** übersandte einen in den letzten Tagen erschienenen Bericht „Ungarns Handel und Industrie im Jahre 1931“, welcher in unseren Büros zur Besichtigung aufliegt. Außer dem allgemeinen Teil, befindet sich in diesem Berichte auch ein besonderer Teil, alle Erzeugnisse und Rohprodukte des Landes betreffend, ebenso ein Bericht über die Budapester Internationale Messe 1931 und statistische Tabellen. Für alle, die sich für Ungarns Import und Export interessieren, ein wertvolles Nachschlagewerk.

**Abhilfe tut not.** Ein Chef ist von seinem Angestellten nach seinem Austritte auf Ueberstunden u. Urlaubsgelder geklagt worden. Der Angestellte hatte auf Grund eines Armutszeugnisses, keinerlei wie immer geartete Advokaten- oder Gerichtsspesen zu zahlen. Der

Chef mußte sich auf seine Kosten einen Advokaten nehmen, da die Angelegenheit durch alle 3 Instanzen ging. Die III. Instanz hat ebenso wie die beiden vorhergehenden, dem Chef Recht gegeben und die Klage des Angestellten abgewiesen. Der Chef mußte, da der Angestellte nichts hatte, seine Kosten in der Höhe von 400 Zł tragen.

Wieso kommt der Chef dazu, für diese Klagen die Kosten tragen zu müssen? Können solche Angelegenheiten nicht bei irgendeiner Stelle kostenlos für beide Teile, erledigt werden oder kann dem Chef nicht ebenso kostenlos der Prozeß geführt werden, wenn er im Rechte ist? Wieso kommt der Arbeitsgeber dazu, stets die Kosten zu tragen?

**Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“.**

Die 49. ordentliche Generalversammlung ist am 26. Juli 1932 abgehalten worden. Der Versicherungsbestand Ende 1931 umfaßt 795.707 Polizzen mit Zł 3,459,769,330.— versicherter Summe und Zł 3,673 700 jährlicher Rente. Der Reinzuwachs gegenüber dem Vorjahre beträgt Zł 236,006,225 (7,3%) an Versicherungskapital und Zł 1,027,480.— (3,9%) an versicherter Jahresrente. Die Prämienentnahme ist um Złoty 34,070,800.— (20,8%) auf Zł 198,092,853 gestiegen. Die Erträge der Kapitalsanlage haben sich auf Zł 30,775,265.— belaufen. Der Grundbesitz der Gesellschaft im Gesamtwerte von Zł 94,040,555.— umfaßt 85 Realitäten in Oesterreich, in der tschechosl. Republik, im Deutschen Reich, Frankreich, Belgien, Italien, Ungarn, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Bulgarien und Aegypten. Der Wertpapierbesitz beträgt Złoty 269,768 050.—, wovon Zł 255,468,265.— auf festverzinsliche Anlagewerte u. Zł 14,299,790.— auf Anteile von Notenbanken, diverse Aktien und Beteiligungen an Versicherungsanstalten entfallen. Die Hypothekendarlehen haben sich auf Zł 28,865,525.— u. die Darlehen auf eigene Polizzen auf Zł 52,950,560.— erhöht. Die gesamten Gewährleistungsmittel der Gesellschaft betragen Zł 594,632,880.—. In der Gruppenversicherung die vom Phönix in Verbindung mit der Metropolitan Insurance Company in New-York betrieben wird, ist bisher 40.957 Angestellten und Arbeitern Versicherungsschutz für ein Kapital von rund Zł 64,260 000.— gewährt worden. Die Rückversicherungsverträge der Gesellschaft sind nach einer vorsichtig bemessenen Erhöhung des Eigenbehaltes langfristig neu geregelt worden, sodaß sich die Rückversicherung in erster Linie annähernd gleichmäßig auf die Münchener Rückversicherungsgesellschaft in München, die Prudential Assurance Company, Ltd. in London, die Legal and General Assurance Society, Ltd. in London und die Compagnie d'Assurances Générales in Paris verteilt. In der Generalversammlung ist beschlossen worden, den Versicherungsbestand der „Universale“, Allgemeine Versicherungsgesellschaft in Wien, im Fusionswege zu übernehmen, desgleichen den österreichischen Versicherungsbestand der „Fortuna“, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Wien, die sich in Betriebsgemeinschaft mit der „Universale“ befindet. Nach Abrechnung der an die Versicherten ausgeschütteten Gewinnanteile, ergibt die Jahresrechnung einen Ueberschuß von Zł 976,413.— (im Vorjahre Zł 955,720.—) Hieraus erhalten die Aktionäre 5% Dividende, d. i. Zł 252,000.— (im Vorjahre 8 1/2%), der Rest wird den Kapitalreserven zugeführt, bzw. auf neue Rechnung vorgetragen.

**Mit Argentinien** arbeitende Industrielle und Kaufleute, werden auf die dort etablierte Firma Ludwik Wyszomirski in Buenos Aires (Argentinien) Suipacha 845. D. 30 aufmerksam gemacht.

Genannter möchte mit Importeuren für Wolle und Baumwolle, Rohleder von Rindern, Pferden, Schafen, Ziegen, Kälbern für Handschuhleder, in Verbindung treten und dafür andere Waren beziehen.

Interessenten wenden sich unter Berücksichtigung dieser Notiz, direkt an den Genannten.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 296. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zl 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zl 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedziec  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,  
Obertor 6.



## Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14 tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scheris Magazin

Die bunte Monatschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

# Wiener Küche

## Sammlung von Kochrezepten

der staatlichen Bildungsanstalt für Koch- und  
Haushaltungsschullehrerinnen u. der Kochschule  
der Gastwirte in Wien.

Ein unentbehrliches Hilfs- u. Nachschlagebuch  
für Leitungen und Hilfskräfte häuslicher und  
gewerblicher Kleir- und Großküchenbetriebe von

Regierungsrat  
Olga Hess

Hofrat Prof.  
Adolf Fr. Hess

### 22. Auflage.

Mit 26 farbigen Bildertafeln, 2 farbigen und 3  
schwarzen Abbildungen im Text und dem  
Nachdruck eines Wiener Wochen-Marktberichtes.

Verlag FRANZ DEUTICKE

Leipzig—Wien 1931.

# ZI 2'20

## kostet 1 Band Amtliches Leipziger Adreßbuch Herbstmesse 1932.

Der Betrag ist im Vorhinein auf P. K. O.  
Merkur 300,185 zu erlegen u. bekannt zu geben  
ob Band I. Allgemeine oder Band II Technische  
Messe gewünscht wird.

Der Außenhandelsdienst der österrei-  
chischen Handelskammer hat die Gesamt-  
auflage des österreichischen Exporthand-  
buches angekauft u. gleichzeitig den Ver-  
kaufspreis auf S 4.50 herabgesetzt.

Das

## »Österreichische Exporthandbuch«

(The austrian Exporter, L'Exportateur  
autrichien, L'Esportadore austriaco, L'Ex-  
portador austriaco)

ist vom Drucksortenverschleiß der Kammer  
für Handel, Gewerbe und Industrie in  
Wien, I., Stubenring 8 u. durch die Buch-  
handlungen zu beziehen.

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr

Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

## Vorteilhafte Kaufgelegenheit

bester tschechoslowakischer Qualitätserzeugnisse  
auf der

# Reichenberger Messe

## 1932

vom 13. bis 19. August

Allgemeine Mustermesse, Textilmesse,

Technische Messe, 21 Warengruppen usw.

Einreise ohne Paßvisum, Fahrpreisermäßigungen

in: Polen 25%, Tschechoslovakien 33%.

Legitimationen erhältlich: Messebüro Schlesischer  
Merkur, Cieszyn, Postschießfach 58.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 10. August 1932.

Nr. 63

## Das österreichische Finanzproblem.

Die Ereignisse des letzten Jahres, die durch den Zusammenbruch der Creditanstalt eingeleitet wurden, haben die Finanzwirtschaft Österreichs in eine schwierige Lage gebracht. Aber nicht allein in der österreichischen Wirtschaft liegen die Ursachen der Schwierigkeiten. Die Auswirkung der Wirtschaftskrise auf ganz Mitteleuropa, die Zerstörung des gewohnten wirtschaftlichen Gleichgewichtes, die Unterbindung des Außenhandels und in ihrer Folge Betriebseinstellung u. Arbeitslosigkeit, haben zwangsläufig die heutige Lage herbeigeführt. Am deutlichsten läßt sich der Einfluß dieser Entwicklung am Bundesbudget verfolgen.

Der Voranschlag für das Jahr 1932 mußte in diesem Monat einschneidende Änderungen erfahren, weil einerseits die Einnahmen aus Steuern und Zöllen einen Ausfall von etwa 100 Millionen Schilling zeigen, andererseits die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung u. Notstandsmaßnahmen einen Fehlbetrag von zirka 180 Mill. Schilling gegenüber dem Voranschlag ergeben. Außerdem sollen in diesem Jahre auch die Fehlträge der Bundesbahnen aus den drei letzten Jahren ausgeglichen werden und auch die Postverwaltung rechnet mit einem Abgang von 30 Mill. Schilling. Alle diese Quellen, aus denen neue Belastungen für das Bundesbudget erwachsen, sind Folgen der allgemeinen Wirtschaftslage. Der Budgetfehlbetrag, der sich aus den oben angeführten Posten zusammensetzt, soll zum Teil durch Abstriche bei den Ausgaben, zum anderen Teil durch eine Erhöhung der Warenumsatzsteuer und Krisensteuer und durch eine Erhöhung der Zölle auf Kaffee u. Tee hereingebracht werden. Mit dem Ausgleich des Staatshaushaltes und einer Anpassung an die verschlechterten Wirtschaftsverhältnisse, sind aber die Schwierigkeiten der Auslandsüberweisung noch nicht behoben. Wenn auch der Zinsendienst der österr. Staatsschulden mit einem Betrag von 303 Mill. Schilling im Rahmen eines Budgets von 2 Milliarden keine überwältigende Rolle spielt und vollständig gesichert erscheint, so stehen dennoch die Überweisung jener Beträge an das Ausland, aus den Bundesanleihen und den Anleihen an Länder und Gemeinden in der nächsten Zeit zu erwarten, infolge des ungenügenden Devisenbestandes der Nationalbank Hindernisse im Wege.

Seit April vorigen Jahres, als der akute Zusammenbruch der Wirtschaftskrise in Österreich eine starke Beanspruchung des Wechselkomptes der Nationalbank mit sich brachte, ist auch der Devisenbestand durch Abzüge zur Deckung des Exportes und des Schuldendienstes dauernd zurückgegangen. Nicht eine vermehrte Ausgabe von Banknoten, sondern die ungewöhnliche Beanspruchung der Nationalbank zur Stützung der österreichischen Wirtschaft u. zum Ausgleich der Zahlungsbilanz, haben ihr Deckungsverhältnis ungünstig beeinflußt. Nur im Rahmen einer allgemeinen Lösung der wirtschaftlichen Fragen Österreichs, kann daher auch das finanzielle Problem endgültig geregelt werden.

Die österreichischen Bundesschulden an das Ausland setzen sich aus den drei größeren Anleihen zusammen, die Österreich seit dem Kriege vom Ausland erhalten hat. Es ist da die Völkerbundanleihe 1923, deren Stand nach Abrechnung der bereits geleisteten Tilgungsraten Ende 1931 — 828.4 Mill. Schilling beträgt, die internationale Bundesanleihe von 1930 mit einem Betrage von 438.8 Mill. und die Reliefschulden im Ausmaße von 405.8 Mill. Schilling. — Die sonstigen Währungsschulden die sich aus verschiedenen kleineren Posten zusammensetzen, machen zusammen rund 250 Millionen Schilling aus und fallen daher hier gegenüber den drei großen Auslandsanleihen weniger in die Wagschale.

Die Gesamtsumme der Verschuldung des Bundes an das Ausland kann daher keineswegs als besonders hoch bezeichnet werden. Der Zinsendienst u. die Tilgung auf diese Auslandschulden erfordern jährlich rund 160 Millionen Schilling, wobei die Reliefschulden unberücksichtigt bleiben, für die die Zahlungen einstweilen gestundet sind. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Völkerbundanleihe, sowie auch der Bundesanleihe von 1930 stehen in österreichischem Besitz, so daß dadurch der für den Zinsendienst vorgesehene Betrag nicht zur Gänze an das Ausland abfließt und somit der erforderliche Devisenbedarf niedriger angesetzt werden kann.

Die aus dem Zinsendienst der Völkerbundanleihe erwachsenden Zahlungen sind jedoch bis Ende 1932 bereits sichergestellt, so daß die noch offenen Beträge dieses Jahres zum Großteil bereits gedeckt erscheinen.

## Tschechoslovakei.

Im Juni war der Gesamtumsatz des Außenhandels 1238 Mill. Kč gegen 2015 Millionen im Vorjahr und 2355 Mill. vor 2 Jahren. Die Ausfuhr betrug 600 gegen 1037, bzw. 1205 Mill., die Einfuhr 638 gegen 978, bzw. 1150 Mill. Das Ergebnis ist ein Passivum von 39 Millionen gegenüber einem Aktivum vom 59 Mill. im Vorjahr. Das erste Halbjahr brachte einen Umsatz von 7700 Mill. gegen 11.900 Mill. im Vorjahr und 16.600 Mill. vor zwei Jahren. Die Ausfuhr betrug 3700 gegen 6400, bzw. 8500 Mill., die Einfuhr 4000 gegen 5600, bzw. 8200 Mill. Kč. Das erste Semester schließt somit mit einem Passivum von 230 Mill. ab gegenüber einem Aktivum von 840 Mill. im Vorjahr.

Daß der Umsatz im Juni nicht noch stärker zurückgegangen ist, liegt an der verhältnismäßigen Höhe der Einfuhr, die im Zusammenhang mit den verschärften Devisenbestimmungen besonders in Rohstoffen forciert wurde. Die ganze Schärfe der Krise äußert sich aber in der gesunkenen Fertigwarenausfuhr, die auf 42% des Fünfjahrdurchschnitts gefallen ist. Der Großhandelsindex stieg um 0.7 von 97.3 auf 98%. — Während in diesem Rahmen der Index der Industriestoffe und -erzeugnisse um 0.3% gefallen ist, stieg der Index der Nahrungs- und

Futterstoffmittel um 1.7%. Das zeigt die herrschende Bevorzugung der agrarischen Interessen. Der Braunkohlenabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 18%, der Steinkohlenabsatz um 16% gefallen, gegen 1929 ergibt sich für beide Kohlenarten sogar ein Rückgang von 40%. Die allerletzte Zeit dürfte noch weitere Rückgänge aufweisen.

Während sonst spätestens Anfang Juni eine saisonmäßige Besserung eintrat, ist diesmal in der zweiten Junihälfte ein weiterer merklicher Rückfall eingetreten. Die Anfang Juli begonnene Ernte läßt auf einen sehr guten Roggenertrag und einen guten Mitteltrug für Weizen schließen. Der der Landwirtschaft gewährte Preisschutz geht dahin, daß das zu errichtende Getreidesyndikat Getreide erst dann einführen wird, wenn Weizen einen Preis von 170 Kč, Roggen einen solchen von 155 Kč erreicht. Sinkt der Weizenpreis unter 155 Kč, der Roggenpreis 135 Kč, so wird die Einfuhr eingestellt.

Das Syndikat wird eine Einfuhrgebühr einheben, aus der ein Interventionsfonds gebildet wird, um bei vermehrtem Angebot Getreide für Einlagerungszwecke anzukaufen. Eine solche Erschwerung der Agrareinfuhr ist kaum dazu geeignet, den Weg für einen gedeihlichen Güteraustausch zu ebnen. Die Futtermittelernte bietet keine guten Aussichten. Die durch den Futtermangel bisher erzwungenen Notverkäufe haben nach der Viehzählung vom 31. Dezember 1931 den Bestand an Schweinen seit Ende 1930 von 2.78 auf 2.58 Stück vermindert.

Der Medioausweis der Nationalbank zeigt eine weitere Entlastung, der Notenumlauf hat sich um 370 auf 5711 Mill. Kč verringert, die Devisenbestände weisen eine Zunahme von 5 auf 1059 Mill. auf, das Deckungsverhältnis hat sich seit der Vorwoche von 38.9 auf 40.4% gehoben. Starker Zufluss von Devisen ist durch die Gestaltung der Handelsbilanz nicht zu erhoffen, wie überhaupt die gute Gold- und Devisendeckung auf das Gesetz über den erhöhten Scheidemünzenumlauf zurückzuführen ist. Ob es gelingt, das Gleichgewicht im Staatshaushalt durch den im Parlament angenommenen Finanzplan herzustellen, bleibt bei den sinkenden Einnahmen um so fraglicher, als scheinbar doch nicht mit der erforderlichen Energie gespart wird. Denn für militärische Manöver allein 76 Mill. auszugeben, ist keine strenge Sparsamkeit.

Das stärkste Interesse gilt der Zukunft des durch einen tragischen Unfall seines Gründers

13. - 19. VIII.

Reichenberger  
Messe



## Vormerkkalender

August

1932

31 Tage

|    |          |                                                         |
|----|----------|---------------------------------------------------------|
| 11 | Donn.    | Interessieren Sie sich für Lebensmittelpakete           |
| 12 | Freitag  | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen           |
| 13 | Samstag  | Beginn der Reichenberger Messe                          |
| 14 | Sonntag  | Auto ist billiger als die Bahn                          |
| 15 | Montag   | Gesetzlicher Feiertag in Polen                          |
| 16 | Dienstag | Umsatzsteuer pro Juli für alle monatlich Zahlenden      |
| 17 | Mittw.   | Kündigungstermin per 1. Oktober fällt auf den 19. VIII. |

beraubten Bata-Unternehmens. Das Werk hat sich, trotzdem es sich auch nicht als krisenfest erweisen konnte, bisher trotz aller Absatz- und Exporterschwernisse erstaunlich gehalten. Vor einem Jahre arbeiteten in Zlin rund 23.000 Personen, heute sind dort 15.000 Angestellte beschäftigt, die 5 Tage wöchentlich arbeiten. Dazu treten noch im Inland und Ausland im Verkaufsapparat und in der Erzeugung 10.200 Angestellte, so daß im Unternehmen noch immer 25.200 Personen beschäftigt sind. Nach einem vorübergehenden Rückgang bis auf 80.000 Paar täglich, ist in den letzten Juniwochen die Erzeugung wieder bei 5-tägig. Wochenarbeit auf 133.500 Paar täglich gestiegen. Allerdings lagern bedeutende Vorräte.

## Kampf gegen den Geldwucher!

Auf Grund einer Gesetzesnovelle soll der Finanzminister das Recht erhalten, Maßnahmen gegen diejenigen zu ergreifen, welche mehr als 15% fordern und nehmen. Die Bestimmungen gehen so weit, daß das Gericht das Recht hat, das geborgte Kapital herabzusetzen, wenn Wucherzinsen gefordert wurden.

Leider wird dies absolut nichts nützen, wenn die Regierung nicht gleichzeitig die geeigneten Maßnahmen ergreift, um den Kreditnehmern die Möglichkeit zu geben, Kredite zu 15% zu erhalten. Sonst bedeutet diese Bestimmung einen Schlag ins Wasser, wie so viele andere Anordnungen. Es ist leicht einen Zinsfuß zu bestimmen, aber sehr schwer, die Geldbesitzer zu zwingen, sich auch mit diesem Zinsfuß einverstanden zu erklären. Sie haben das Geld und wenn jemand solches geliehen haben will, wird er den Zinsfuß bezahlen müssen, den der Geldbesitzer fordert, da er sonst ganz einfach kein Geld geborgt bekommt. Wenn der Geldgeber nicht direkt Wucherzinsen erlangen kann, wird er sich diese indirekt beschaffen. Es gibt in dieser Hinsicht so viele Wege, daß man den Geldwucherern ebenso wenig beikommen wird, wie bisher. Das Gericht wird nur dann in Aktion treten, wenn es sich um jemanden handelt, der nur einmal Geld borgt. Ist jedoch jemand gezwungen, sich dauernd Geld zu beschaffen, so wird er sich schon den Bedingungen seines Geldgebers fügen müssen. Nur eines kann helfen und zwar, daß die Staatsbanken den Kaufleuten und Industriellen so rasch Geldmittel zur Verfügung stellen, wie es die Wucherer tun. Bei diesen hat man es nicht nötig auf eine Zensur zu warten, die Wechsel einzureichen, sie mit 2 guten Giros zu versehen und dergleichen mehr. Man unterschreibt einen Wisch, der weder ein Wechsel noch ein Schuldschein ist und das Geld wird mit Abzug der entsprechenden Zinsen ausgezahlt. Nach einer Zeit gibt man den Betrag zurück und wenn man wieder Geld benötigt, wiederholt sich der Vorgang. So lange nur Verbote gehandhabt werden, ist niemandem geholfen. Die scharfe Verordnung kann höchstens so weit

führen, daß der Wucherer nur Verlässlichen borgen wird, das heißt solchen, bei denen er vor Anzele sicher ist. Die anderen werden als unverlässlich, nichts bekommen und die Zahl derjenigen, die nicht einmal einen Wucherkredit bekommen können, wird noch steigen.

Die Gewerbeausstellung in Cieszyn wurde am 31. Juli geschlossen. An demselben Tage verteilte Handelskammer-Direktor Dr. Adamecki, die durch die Jury, welche am Donnerstag vorher tagte, verliehenen Diplome und Anerkennungs-schreiben. Daß nicht alle Beteiligten zufrieden waren, läßt sich wohl denken. Es war das erste Mal, daß diese Preisverteilung stattfand; nächstens werden die Mitglieder der Jury schon besser wissen, wie sie sich zu verhalten haben, andererseits wird die Handelskammer mehrere Kategorien von Diplomen vorschlagen. Die Namen der diplomierten und mit Anerkennungs-schreiben beteiligten Handwerker und Kleinindustriellen, bringen wir demnächst.

Unangenehm fiel es auf, daß auf der Ausstellung auch der Detailverkauf verschiedener Waren zugelassen war. Der Kaufleuteverband konnte gegen diese Einführung nichts tun, wenn die Ausstellungsleitung nicht das Taktgefühl besaß, dies von vornherein auszuschalten. Als der Kaufleuteverband hiervon erfuhr, war es schon zu spät, da die Plätze fest vermietet waren, die Verkäufer somit ein gesetzliches Recht auf diese hatten, Patente lösten u. sonstigen anderen gesetzlichen Bestimmungen vollkommen entsprachen. Das Ausstellungskomitee hätte sich darum kümmern müssen, umsomehr als sich auch Kaufleute dabei betätigten.

Außer diesem Mißgriff wäre heute, nach Schluß der Ausstellung, zu rügen, daß weder der Kaufleuteverband, noch der Industriellenverband, ebenso wenig das Gremium der protokollierten und die Genossenschaft der nichtprotokollierten Kaufleute eine Einladung zur Eröffnung erhielten. (War die Fachpresse überhaupt eingeladen?) Die Ausstellungsleitung hat es nicht einmal für nötig gefunden sich zu entschuldigen, als sie dies bemerkte. Das sind alles Fehler, die hoffentlich in Zukunft nicht mehr vorkommen werden, zumal man annimmt, daß diese Gewerbeausstellung alljährlich stattfinden wird. Es wäre jedoch dringendst zu wünschen, einen Einblick in ähnliche, langjährige Ausstellungsleitungen zu nehmen, um in Zukunft solche Fehler zu vermeiden.

Andere begangene Fehler, wollen wir nicht erwähnen, da sie nicht schwerwiegender Natur sind.

Warum versucht die Postverwaltung nicht, ausnahmslos, ohne jedweder Kostenberechnung, bei jedermann Telefone zu installieren? Es würden dadurch sicherlich einige Tausend neuer Abonnenten gewonnen werden. Eine Unmenge von Kaufleuten, Industriellen und auch sonstigen Personen, würden gern ein Telefon besitzen, auch die monatlichen Gebühren würden sie entrichten, da sie ja hievon etwas hätten, aber einige Hundert Zloty an Baugebühren zu bezahlen, das fällt kaum dem hundertsten Teil der Telefoninteressenten ein. Jeder Kaufmann muß doch ein gewisses Risiko auf sich nehmen und nicht alles auf seine Kunden überwälzen wollen. So müßte es auch bei der Post sein, die ebenfalls ein kaufmännisches Unternehmen ist. Die Gasanstalten und die Elektrizitätswerke stellten früher kostenlos, den Parteien Geräte zum Verbräuche von Gas und elektr. Strom zur Verfügung, wodurch sie die Leute zum Verbräuche dieser beiden Erzeugnisse erzogen. Eben so verhält es sich mit dem Telefon. Man kann beruhigt sagen, daß in Polen innerhalb kurzer Zeit kostenlos, mindestens 100.000 Telefone untergebracht werden könnten, was im ersten Monat eine Einnahme von 2 Mill. Zloty verzeichnen würde. Auch Nebentelefone von im Hause befindlichen Hauptleitungen, sollte man zu aquirieren versuchen. Viele Parteien im selben Hause, würden sich Telefone installieren lassen, welche gemeinsam benützt werden könnten. Schon ein Versuch in dieser Richtung, würde zeigen, wieviel in diesem Fache noch gemacht werden könnte. Gebühren erhöhen und dadurch eine Mehreinnahme erreichen zu wollen, das ist bei den heutigen Zeiten vollkommen verfehlt,

## Amtliches Leipziger Maßdreßbuch

wird zur Herbstmesse 1932 porto- u. spesenfrei überallhin ins Haus geliefert, gegen die Auslieferungsgebühr von Zloty 2.20 je Band: Band I. Mustermesse, Band II. Messe für Bau-, Haus- u. Betriebsbedarf.

Bedienen Sie sich bitte:

An die Verlagsanstalt des Leipziger Maßbuchs GmbH. Leipzig C 1, Postschließfach 285.

Senden Sie mir bitte sofort bei Erscheinen frei in Haus: Amtliches Leipziger Maßdreßbuch Stück Band I. Stück Band II.

Der Betrag von Zł 2.20 für jeden angeforderten Band habe ich auf das P. K. O. Konto Nr. 300.185 »Schles. Merkur« Cieszyn-Teschen eingezahlt.

Adresse:

Drucksachen-Entwürfe. Wenn eine Drucksache nicht so ausfällt, wie sie der Besteller sich gedacht hat, so ist nicht immer der Drucker schuld, sondern oft genug der Besteller. Er hat dem Drucker vielleicht einen Entwurf gegeben, mit dem nicht viel anzufangen war. Der Kaufmann wird meist wohl nur Geschäftsvordrucke (Briefbogen, Rechnungen, Postkarten usw.) oder Werbesachen (Prospekte, Werbebriefe, Handzettel, Geschäftskarten, allenfalls Werbebrochüren oder Kataloge) drucken lassen. Er muß, wenn seine »Idee« richtig ausgeführt werden soll, dem Drucker einen Entwurf liefern, der ein möglichst getreues Bild der zu erwartenden Drucksache gibt. Voraussetzung ist natürlich, daß der Besteller selbst eine gute Drucksache von einer schlechten unterscheiden kann, daß er »Geschmack« hat.

Dann kann er Beispiele der Schrift oder der Schriften, die er verwendet wissen will, seinem Entwurf in Ausschnitten beifügen. Der Drucker wird, wenn er nicht genau dieselben Schriftarten in seinem Magazin hat, dann wenigstens im Charakter ähnliche verwenden. Im allgemeinen kann empfohlen werden, in seiner Drucksache möglichst wenig verschiedene Schriftarten durcheinander zu mischen, denn was dabei herauskommt, wirkt eben als Durcheinander. Der gute Drucker — eigentlich muß es heißen »Setzer« — versteht es ausgezeichnet, mit einer einzigen guten Schrift durch richtige Wahl der Grade u. Zwischenräume herauszuheben, was besonders betont werden muß. Selbstverständlich ist nichts dagegen einzuwenden, wenn z. B. in einem viersseitigen Prospekt der Text (der Drucker sagt gern: aus) in der Tiemann- oder Ungerfraktur, die Überschriften in einer der schönen neuen Grotesk-Antiquaschriften (z. B. Erbar- oder Futuragrotesk) gesetzt sind. Aber das Schriften-Torhuwabohu, das — leider oft auf besonderen Wunsch des Bestellers — noch oft genug auf einer einzigen Druckseite tobt, ist immer geschmacklos. Das Wichtigste bei jeder Drucksache ist die Raumaufteilung. Der Text muß auf dem Druckraum gut Platz haben.

Des Setzers Material besteht seit Guttenbergs Zeiten aus Metallettern, die sich nicht beliebig zusammenquetschen lassen. Wenn der Besteller eine Masse Text anliert und darauf besteht, es »müsse alles rein«, dann nimmt der Setzer kalt lächelnd winzige Schriftgrade, soart wie er kann am »Durchschuß«, und es entsteht das so beliebte »Augenpulver«. Der Besteller hat dann alle Veranlassung zu schimpfen, nämlich auf sich selbst.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 0.927 |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3.674 |
| Japan          | 1 Yen              | 1.161 |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.34 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.327 |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.767 |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.853 |
| Kowno          | 100 Litás          | 42.09 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 67.32 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13.65 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.80 |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Für die Fleisch-Industrie, Handel und Handwerk.**

Der Innenminister hat im Dz. U. R. P. Nr. 64 unter Position 603 eine Verordnung des dato 30. Juni betreffend die Aufsicht über Fleisch- u. Fleischwaren herausgegeben, welcher wir die wichtigsten Momente entnehmen und nachfolgend bekannt geben wollen.

Dieser Verordnung unterliegen: Fleisch, für den Verkauf bestimmt oder für andere Zwecke des Genusses, Fleischpräparate, für den Verkauf bestimmt oder für andere Zwecke des Genusses, Würste und andere Wurstwaren, Fleischkonserven, Fleischspeisen, Fleischerzeugnisse; der Verkauf von Fleisch u. von Fleischerzeugnissen, die Orte, wo Fleischwaren erzeugt werden, Lagerräume dafür, Verkaufsstätten, Gefäße u. Apparate, verwendet beim Verkaufe und bei der Erzeugung.

Unter dem Namen „Fleisch“ versteht man alles Fleisch, welches zum menschlichen Genuß bestimmt ist, Teile von warmblütigen Tieren, Geflügel, Vögel u. Schlachtvieh, sowohl roh, als auch in veränderten Zustände, gefroren, getrocknet, geräuchert, mariniert, in Essig, konserviert, hermetisch verschlossen, und ähnlich zubereitet.

Unter dem Namen „Fleischwaren“ versteht man ein Fleischerzeugnis, welches nicht mehr roh ist, z. B. starkes Salzen, Räucherung, gepökelt, faschiert, sterilisiert, in hermetisch verschlossenen Gefässen, gekocht, gebraten, gebacken, gedünstet und ähnl.

Unter dem Namen „Wurstwaren“ versteht man Würste, Schinken, Seiten und ähnl. unter „andere Erzeugnisse der Selcher“ versteht man Eingeweide, Preßwurst u. andere Fleischmischungen.

„Konserven“ sind Fleischwaren, zubereitet und hermetisch verschlossen, damit sie sich längere Zeit genußfähig erhalten.

„Fleischwaren“ sind Braten, Pasteten, Sulz, Mayonnaisen u. ähnl.

„Fleischauszüge“ sind Präparate aus dem Fleischsaft, wie z. B. Bouillon, Extrakt u. ähnl.

Diese Fleischerzeugnisse können mit und ohne Zutaten sein.

Fleisch, für den Verkauf bestimmt, muß allen veterinären Bestimmungen entsprechen, genußfähig und entsprechend gezeichnet sein.

Geschlagene Vögel und Geflügel, welches zum menschlichen Genuß bestimmt ist, muß den veterinären Vorschriften entsprechen.

Verboten ist: der Verkauf von Fleisch zum Genuß, wenn es verunreinigt ist, verdorben, verschimmelt, von abnormaler Farbe, Geschmack und Geruch, gefärbt, mit Konservierungsmitteln außer Salz, Zucker, Salpeter, Genußessig, mit höchstens 15%, genußfähiger Essigsäure, von der Luft verunreinigt, Aufbewahrung von gehacktem und gemahlenem Fleisch; der Verkauf von gemahlenem und gehacktem Fleisch ist nur gestattet, wenn es in Gegenwart des Kunden zubereitet wurde.

Fleischwaren müssen aus gutem Fleisch hergestellt sein, dasselbe muß allen sonstigen Anforderungen entsprechen, das Wasser, welches verwendet wird, muß unbedingt rein sein und einem Trinkwasser entsprechen. Das Salz darf nur Speisesalz sein und darf niemals Viehsalz verwendet werden, die Fette müssen den Vorschriften genau entsprechen, alle anderen Zutaten (Mehl, Grütze, Blut, Gewürze, Salpeter, Essig u. ähnl.) müssen rein u. genußfähig sein.

Wurstwaren müssen frisch sein und dürfen keine Merkmale des Verderbens haben. Das Hacken und Mahlen des Fleisches muß mit einer Maschine erfolgen, anderes Zerlegen kann mit der Hand vorgenommen werden, wobei ein Messer oder ein anderes scharfes Werkzeug zu gebrauchen ist.

Beigefügt darf werden: Wasser, so weit es nötig ist, Salpeter (höchstens 3 gr auf ein Kilo Fleisch), Mehl nur für Leber- und Blutwürste, höchstens 2%, Grütze, Semmel, Salz, Gewürze, so weit es nötig ist. Schweinewürste dürfen nur Schweinefleisch enthalten.

Bei Konserven muß die Fleischart angeführt werden, ebenso die Firma, die Gefäße, außer Aluminiumgefässen, müssen verzinkt sein, Zinkgefäße sind verboten.

Verboten ist der Gebrauch und die Verwendung von nicht vollkommen einwandfreiem Fleisch. Das Färben der Fleischwaren ist ver-

boten. Das Personal muß stets rein angezogen sein und reine Hände haben. Die Nägel müssen kurz geschnitten sein. Lange Schürzen mit Ärmeln, sind Vorschrift. Die Lokale müssen höchst sauber gehalten werden. Dasselbe gilt für alle mit dem Fleisch und den Erzeugnissen in Berührung kommenden Apparate, Maschinen u. sonstige Gegenstände. Fleischladen dürfen nicht im Souterrain liegen. Makulatur zu gebrauchen ist verboten.

**Gelegentlich der Einreise ohne Passvisum.** Reichenberger Messe 1932 ist die Einreise in die Tschechoslovakei auch aus jenen Staaten ohne tschechoslowakisches Visum erlaubt, mit welchen noch Visumzwang besteht. Aus den Ländern Albanien, Bulgarien, Griechenland, Niederlande, Polen, Rumänien, Rußland, Türkei und Ungarn ist die Einreise ohne Passvisum gegen Vorweis des Reisepasses und der Messelegitimation gestattet; letztere muß jedoch vor Reiseantritt zur Messe, von der tschechoslowakischen Vertretungsbehörde (Gesandtschaft, Konsulat) und vor Antritt der Rückreise, vom Messeamt Reichenberg bestätigt werden.

haben die Krankenkassen in 15 Millionen Złoty Polen, der Industrie, dem Handel und dem Handwerk in den letzten 10 Jahren mehr abgenommen, als gesetzlich zulässig war, zumal statt gesetzlicher 6%, eine Zeit hindurch 12% und auch sogar 24% Zinsen pro anno gefordert und auch bezahlt wurden. Mehr als weitere 15 Millionen, stehen bei den Krankenkassen für zu hoch bemessene Zinsen zu Buch.



**Phaeton**  
Zł 5.360.—  
plus Zoll 2.200.—

Der Kaufleuteverband Cieszyn, hat sich an die Handelskammer gewendet und diese ersucht dahin zu wirken, daß die Berufungskommission entweder in Cieszyn oder in Bielsko ihre Sitzungen abhält, da es doch einfacher ist, wenn die beiden Beamten nach hierher kommen, als daß viele Kaufleute, Industrielle und Handwerker auf eigene Kosten, nach Katowice reisen müssen.

Die Kammer gibt bekannt, daß die Finanzkammer den Vorschlag nicht acceptieren kann, zumal eine solche Verlegung des Sitzes der Kommissionen, den gesetzlichen Bestimmungen widerspricht.

Die Abgeordneten können sich die Sache für die nächste Sejmsitzung vormerken, damit sie dahin wirken, daß dem Wunsche der Kaufleute und Industriellen Rechnung getragen werde. Das betreffende Gesetz kann durch den Sejm doch sehr leicht ergänzt werden.

**Unser Nachbar spricht:** Ein Buckliger freut sich, wenn er einen zweiten Buckligen sieht, lautet ein altes Sprichwort. Es bereitet uns aber keine Freude, wenn wir hören müssen, daß auch anderwärts Handel und Gewerbe schwer zu leiden haben. Die volkswirtschaftliche Mittelstandszeitung „Gewerbe und Handel“, Aussig, schreibt unter anderem:

Es darf nicht unterlassen werden, festzustellen, daß unsere Mittelstandsverbände bisher alles getan haben, um die wirtschaftliche Lage des Gewerbe- und Handelsstandes tragbarer zu gestalten. Ungezählte Petitionen und Denkschriften wurden der Regierung und den einzelnen Ressortchefs überreicht. Hundertmal haben Deputationen bei den verschiedenen Regierungsstellen vorgesprochen. Alles war vergebens. Vor wenigen Monaten fanden in allen größeren Städten riesige Protestkundgebungen gegen die Wirtschaftsnot und gegen die neuen Steuerpläne der Regierung statt. Diese Kundgebungen gaben aber der Regierung Anlaß ge-

nug, Gendarmerie und Staatspolizei gegen harmlose, für Steuergerechtigkeit und ein größeres Stück Brot manifestierende Gewerbetreibende zu mobilisieren. Nicht nur, daß man solche Versammlungen kurzerhand verbot, schickte man Gewerbetreibenden, die an bewilligten Versammlungen teilnahmen und die gewiß nicht die Absicht hatten, anlässlich eines beabsichtigten Demonstrationszuges zu plündern oder die Ruhe zu stören, „Gendarmerie mit gefälligem Bajonett“ entgegen, man ließ durch die Gummiknüttel der Staatspolizei harmlose Aufmärsche niederknüppeln und man wagte es sogar, Teilnehmer an solchen gewerblichen Protestkundgebungen, vor das Strafgericht zu stellen.

Fürwahr, das ist die echte Demokratie, die heute einfach nicht mehr zwischen steuerzahlenden Gewerbetreibenden und dem gewöhnlichen plündernden Straßenmob zu unterscheiden versteht.

**Eine Rauchwaren- und Pelzschau während der Prager Messe.**

Wie wir erfahren, beschlossen die Prager und die Kürschner aus der Provinz die heurige Prager Herbstmesse, 4. — 11. September mit einer reichen Kollektion von Pelzen und Rauchwaren zu beschicken. Man erwartet durch die Vorführung neuer Modelle und Neuheiten vor dem großen Messepublikum, eine lebhaftere Entwicklung des Geschäftes. Der Exposition der Kürschner schließt sich noch eine Sondergruppe der sich bildenden ganzstaatlichen Organisation der Pelzgerber und Färber an. In der Tschechoslowakei sind ungefähr 20 Betriebe dieser Branche, welche durch die Einfuhrhemmung für verarbeitete Felle einen starken Auftrieb erhalten haben,

**Zahlungseinstellungen**

Tomasz Łaskiewicz Przemyśl, Selig Samet Lwów, David Jolles Lwów, Wiktor Pietruski Król. Huta, Karol Cieślinski Król. Huta, L. Matuszewski Boku, Przechowa S. A. Przechów, Ernest Heuke Puck, Leon Kaźmierczak Tarn. Góry, Bcia Grzeškowiak Tów. Toruń, Józef Schwarz Sp. Gdynia, Adolf Krause Co. Toruń, dawn. Magister Klawe S. A. Warszawa, Marek Berstling Lwów, Młyn Parowy Buk, Józef i Karol Towarnicki Lwów, Kitschales i Lind Lwów, David Wasser Uhnów, Drogerja Uniwersum Poznań, Jarczewski i Witecki Poznań, Kazimierz Brandt Poznań Izak Lau Lwów, Cebape S. A. Katowice, Hafera Sp. z o. p. Poznań, I. S. Grajcer i syn. Sosnowiec, Wanda Rataj Tucholi, Maurycy Reiner Sosnowiec, Herenfeld i Klinger Zamość.

in den Werten 10, 25, 30 Neue Postmarken und 60 Groschen sind mit Verordnung des Postministers vom 19. Juli a. c. im Verkehr gesetzt werden. Ebenso werden neue Postkarten mit aufgedruckten 20 Groschenmarken den Verschleißteilen zugewiesen. Die 10 Groschenmarken sind grün, die 20 Groschen stahlblau, die 25 Groschen Goldbronce, die 30 Groschen rot und die 60 Groschen blau. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Die polnische Staatsbahn bewilligt den Besuchern der Leipziger Herbstmesse 1932, gegen Vorweisung der Messeamtlichen Ausweiskarte, eine 25% Fahrpreisermäßigung für Hin- und Rückfahrt, in beliebiger Klasse der Personen und Schnellzüge. Die Ermäßigung hat Gültigkeit für die Hinfahrt in der Zeit vom 23. August bis 1. September, für die Rückfahrt in der Zeit vom 28. August bis 12. September 1932. Für Messегüter erfolgt freie Rückfracht.



Alles was Sie suchen  
finden Sie auf der  
**Leipziger Herbstmesse**  
**28. August 1932**



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartals-  
schluß. Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m,  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swą wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,  
Obertor 6.

# Zł 2.20

## kostet 1 Band Amtliches Leipziger Adreßbuch Herbstmesse 1932.

Der Betrag ist im Vorhinein auf P. K. O.  
Merkur 300,185 zu erlegen u. bekannt zu geben  
ob Band I. Allgemeine oder Band II Technische  
Messe gewünscht wird.

## Gesetzliche Feiertage in Polen

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. "        | "                   |

# Wiener Messe

4. bis 10. September 1932  
(Rotunde bis 11. September)

### Sonderveranstaltungen:

»600 Jahre Wiener Lederwaren«

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Pelztiere und Fellverarbeitung

## Internationale Radio- und Schwachstrom-Messe

Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau

»Pflanzen und Tiere im Winter«

Bau- und Straßenbaumesse

»Das wachsende Haus«

Eisen- und Patentmöbelmesse

»Technischen Neuheiten und Erfindungen«

Ausstellung der U. d. S. S. R.

Bulgarische Sonderausstellung

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr

Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Haltet die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

## Vorteilhafte Kaufgelegenheit

bester tschechoslowakischer Qualitätserzeugnisse  
auf der

# Reichenberger Messe

vom 13. bis 19. August 1932

Allgemeine Mustermesse, Textilmesse,

Technische Messe, 21 Warengruppen usw.

Einreise ohne Paßvisum, Fahrpreisermäßigungen  
in: Polen 25%, Tschechoslovakien 33%.

Legitimationen erhältlich: Messebüro Schlesischer  
Merkur, Cieszyn, Postschließfach 58.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 13. August 1932.

Nr. 64

### Bemängelung der Einkommens-Fatierung.

In allernächster Zeit werden die Steuerträger wie alljährlich die Bemängelungen der eingeleiteten Fatierungen des Jahres 1932 mit dem Einkommen des Jahres 1931 erhalten, weshalb es wichtig ist, nachstehende gesetzliche Bestimmungen zu kennen:

Die von den Steuerpflichtigen in der gesetzlich bestimmten Frist eingegangenen Steuererklärungen müssen sorgfältig nach Form und Inhalt geprüft werden.

Steuererklärungen, die keine Zweifel an ihrer Sorgfältigkeit und Richtigkeit erwecken, dienen als Grundlage für die Festsetzung des Einkommens und für die Steuerveranlagung. Die Prüfungsorgane haben daher die Pflicht, die Steuererklärungen gewissenhaft und sorgsam zu prüfen.

Mit Rücksicht darauf, daß das Hilfsmaterial der Veranlagungsorgane oftmals schon infolge der Natur der Sache unvollständig ist, da eine fremde Person nicht so sorgfältig die Angaben für die Schätzung des Einkommens aus den verschiedenen Quellen des Steuerpflichtigen machen kann, wie der Steuerträger selbst, sind beim Vorliegen von Bedenken hinsichtlich der Genauigkeit und der Richtigkeit der Erklärungen, die die Veranlagung auf erschöpfend geprüfte Unterlagen zu stützen, die gegen den Inhalt der Steuererklärung erhobenen Einwendungen dem Steuerträger zur Kenntnis zu geben und von ihm Aufklärungen und Ergänzungen, schriftliche oder mündliche Beweise, sowie die Vorlegung der Geschäfts- und Wirtschaftsbücher oder die Vorlegung glaubwürdiger Auszüge aus diesen zu fordern.

Die Notwendigkeit zur Vorbringung der Aufklärungen besteht nur dann, wenn gegen die Genauigkeit und Richtigkeit der Erklärungen, solche Einwendungen zu erheben sind, deren Tragweite auf die Höhe der Steuer in bedeutendem Maße einwirken kann. Kleinliche Anfragen sowie unnötige Anforderungen zu Aufklärungen, die keinen Einfluß auf die Höhe der Steuer haben, sind zu unterlassen.

Die erhobenen Zweifel sind dem Steuerträger auf dem vorgeschriebenen Formulare bekannt zu geben. Er ist aufzufordern, in einer Frist von mindestens 14 Tagen die erforderlichen Aufklärungen und Ergänzungen zu geben und die Belege vorzulegen, die die Richtigkeit der Steuererklärung oder die der weiteren Aufklärungen bestätigen.

Alle Aufklärungen und Ergänzungen sind dem Steuerpflichtigen in rücksichtsvoller Form zu fordern, um hierbei jede zur Erreichung des Zweckes überflüssige Belästigung zu vermeiden.

Im Falle einer Bemängelung sind folgende Grundsätze zu beachten: Eine Bemängelung in allgemeinen Ausdrücken genügt nicht. Die Bemängelung soll den Steuerpflichtigen kurz aber

erschöpfend in verständlicher Weise darüber unterrichten, auf welche einzelnen Angaben seiner Steuererklärung die Beanständung sich bezieht und falls es notwendig ist, dem Steuerpflichtigen zu zeigen, in welchen Punkten diese Angaben erläutert, ergänzt oder belegt werden müssen. Die Antwort des Steuerpflichtigen kann mündlich oder schriftlich zu Protokoll abgegeben werden. Der Steuerträger ist verpflichtet, die Veranlagungsorgane von der Richtigkeit, der in der Steuererklärung beanständeten Angaben zu überzeugen. Zur Rechtfertigung seiner Antwort und Aufklärungen kann der Steuerträger alle schriftlichen Beweise vorlegen, auf eigene Kosten zum Zwecke des Nachweises der genau beschriebenen Umstände, Zeugen und Sachverständige stellen, sowie die Geschäfts- oder Wirtschaftsbücher vorlegen.

Eine Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichtes erklärt, daß dem Steuerträger nur dann volle Gelegenheit zu Erläuterungen gegeben wird, wenn die Behörde ihre Bedenken in solch konkreter Form mitteilt, daß es möglich ist, sachliche und zweckdienliche Erläuterungen zu erteilen.

Jeder ist auf Aufforderung der Behörde oder der Kommission verpflichtet, jegliche Aufklärungen und Auskünfte über die Veranlagung seiner selbst oder auch anderer Personen zu erteilen, ferner als Zeuge oder Sachverständiger über genau zu bezeichnende Umstände auszusagen.

Zeugen und Sachverständige können durch Vermittlung des Gerichtes vereidigt werden, und zwar auf Antrag der Finanzbehörde oder der Kommission, wie auch auf Ersuchen des Steuerpflichtigen. Der Antrag zur Beerdigung ist abzulehnen, wenn keine triftigen Gründe vorliegen.

### Die Lage in der poln. Textilindustrie.

Die diesjährige Sommersaison begann im Mai mit einem ziemlich großen Betrieb, so daß man mit bedeutend größeren Umsätzen in Baumwollerzeugnissen rechnete als in den vergangenen Jahren. Dieser sich so gut einführende Umsatz mit Sommerwaren wurde durch den Eintritt des kalten Wetters im Juni gehemmt. Dabei muß bemerkt werden, daß die im vergangenen Jahre nicht abgesetzten Waren bereits im April verkauft wurden und daß die Fabriken für die Sommersaison sehr vorsichtig arbeiteten, so daß allgemein angenommen wurde, daß ein Mangel an Sommerwaren auf dem Markt eintreten würde.

Letztes haben die Abnehmer aus der Provinz, trotzdem das Wetter seit einiger Zeit sehr günstig ist, ihre Einkäufe fast vollständig eingestellt und kaufen nur die allernotwendigsten Stoffe, da sie aus Furcht vor dem kommenden kühlen Wetter, alle ihre Waren ausverkaufen wollen. Was nun die Preise anbetrifft, so hat der Stillstand im Juni keinen Einfluß auf sie gehabt, da sie sehr niedrig gehalten waren. Bei den Seldenwaren, wie Georgette, Markisenstoffen usw. sind die Preise bedeutend herabgegangen.

Zu Beginn der Saison verlangte man Stoffe in Punkten. Diese Mode erhielt sich jedoch nicht lange, so daß diese Stoffe später gar nicht mehr gefragt wurden. Fabriken, die viel dieser Stoffe hergestellt hatten, erlitten dadurch Verluste. Die gegenwärtige Zeit wird gewöhnlich zu Vorbereitungen für die Wintersaison benützt. Im laufenden Jahre wendet die Industrie jedoch die weitgehendsten Vorsichtsmaßnahmen an und hält sich von den Vorbereitungen zurück. In anderen Jahren waren um diese Zeit bereits große Transaktionen für Winterwaren abgeschlossen. In diesem Jahre herrscht Stille und Reserve. Die Preise für Weißwaren sind sehr ungünstig. Für Qualitätsware erzielt man bessere Preise, denn die Kleinindustrie stellt keine besseren Sorten her, so daß keine bedeutendere Konkurrenz vorhanden ist. Die Fabrikmarke spielt bei Weißwaren mittlerer Qualität gegenwärtig keinerlei Rolle. Maßgebend sind nur Qualität und Preis der Ware. (Textil-Revue)

### Umsatzsteuer beim Import und den Erzeugern.

Die Einhebung der Umsatzsteuer beim Importe und bei den Erzeugern, also an erster Quelle, ist eine Kapitalforderung der Industrie und des Handels seitdem das Umsatzsteuergesetz überhaupt in Kraft trat.

Dieser Modus gewährleistet die gerechteste und einfachste Einhebung, zumal vor allem der Staat die gesamte Umsatzsteuer erfassen kann und was noch wichtiger ist, Ungerechtigkeiten verhindert. Tausende und abertausende Klagen hörte man in den letzten 7 Jahren von der Kaufmannschaft, ob sie nun Bücher führte oder nicht. Auch die Industrie war geschädigt, da auch sie weniger an Umsatzsteuer zu zahlen gehabt hätte, wenn die Rohprodukte an der Erzeugungsstelle versteuert worden wären.

Heute nach 7 Jahren, beginnt das Finanzministerium allmählich auf die obzitierte Forderung zurückzugreifen. Aber wie gewöhnlich, nicht auf die Art, wie Industrie und Handel gehofft hatten. Wenn die Umsatzsteuer beim Erzeuger erfaßt werden soll, so darf man nicht heute den Spiritus, den Tabak und Cement erfassen, morgen wieder den Zucker.

Die Kontrolle wird sehr schwer sein. Geschädigt ist wieder nur der kleine und mittlere Kaufmann, der Cement nicht in der Fabrik, sondern beim Zwischenhändler kauft. Ebenso

# 13.-19. VIII.

## Reichenberger Messe



Vormerkkalender

August

1932

31 Tage

|    |          |                                                     |
|----|----------|-----------------------------------------------------|
| 14 | Sonntag  | Posteinlauf mit Datum versehen                      |
| 15 | Montag   | Gesetzlicher Feiertag in Polen                      |
| 16 | Dienstag | Umsatzsteuer pro Juli für alle monatlich Zahlenden  |
| 17 | Mittw.   | Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 25 Gr.  |
| 18 | Donn.    | Auslandstakturen innerhalb 1 Monats 2% nachstempeln |
| 19 | Freitag  | Reichenberger Messe Schluß der                      |
| 20 | Samstag  | Arbeitslosenversicherungsprämie                     |

verhält es sich mit Zucker. Kaufleute, welche sich mit den Rechnungen der Zuckerbank ausweisen werden, können eventuell auch damit rechnen, nicht zum zweiten Male die Umsatzsteuer für Zucker bezahlen zu müssen. Wenn jedoch ein Kaufmann beim Engrossisten kauft, was in mindestens 50 von 100 Fällen geschieht, so wird er nochmals die Zuckerumsatzsteuer bezahlen, da man sehr schwer errechnen kann, wieviel Zucker er bezog und wieviel vom Gesamtumsatz abzuziehen ist.

Die Regierung beabsichtigt auf dieselbe Art auch bei anderen Artikeln die Umsatzsteuer beim Erzeuger einzuheben und nun hört man, daß die Industrie sich dagegen sträubt und verschiedene Argumente vorbringt, die gegen diese Einführung sind. Warum tut dies die Industrie? Fürchtet sie auch, daß man später einmal sowohl bei den Rohprodukten als auch außerdem bei ihr die Umsatzsteuer einziehen wird oder aber befürchtet sie, daß sie nicht in der Lage sein wird, die gesamte, zusammengezogene Umsatzsteuer selbst zu bezahlen.

Dieser Protest wurde bereits vor Monaten befürchtet, als für einzelne Branchen die Umsatzsteuer beim Erzeuger eingehoben werden sollte. Man hätte sofort allgemein die Umsatzsteuer beim Importeur und Erzeuger einführen sollen. Dieser zögernde Vorgang bringt der Kaufmannschaft wieder ganz bedeutende Schäden und läßt ihr keine Möglichkeit, sich ein wenig zu erholen.

Die Medikamenten-Einfuhr wird geregelt.

Arzneien können aus dem Auslande bezogen werden durch: a) Privatpersonen, Apotheken, Lager für Medikamente zum Verkauf bestimmt, b) Lehranstalten, Spitäler, Krankenkassen in kleinen Mengen für Untersuchungszwecke, c) Privatpersonen, in kleinen Mengen für den eigenen Bedarf bezogen.

ad a) Medikamente für den Handelsverkehr zugelassen und in den speziellen Ausweisen genannt, durch das Finanzministerium verlaublich, ebenso können Gifte aus dem Auslande bezogen werden, wenn eine Bewilligung der Administrativbehörde II. Instanz, vorgelegt wird.

Arzneien in diesen Verzeichnissen nicht genannt, können nur gegen Bewilligung des Finanzministeriums und einer Bescheinigung der Administrativbehörde II. Instanz, bezogen werden.

ad b) Die Zollbehörden sind ermächtigt, im eigenen Wirkungskreise Arzneien abzufertigen, welche in nicht großen Mengen von Lehranstalten, Spitalern, Krankenkassen für Untersuchungszwecke bezogen werden. Dem Zollamte ist ein diesbzgl. Schreiben des Rektors, Dekans, Spitalsleiters u. ähnl. vorzulegen.

ad c) Arzneien für den eigenen Bedarf durch Privatpersonen aus dem Auslande bezogen, können in Mengen bis zu 150 Gramm, im eigenen Wirkungskreis durch die Zollämter ohne Bewilligung, abgefertigt werden.

Medikamente für den eigenen Bedarf und schwerer als 150 Gramm, welche nicht ohne Bewilligung abgefertigt werden können, müssen eine Bewilligung des Fin. Min. bei Verzollung aufweisen. Ein diesbzgl. Gesuch ist an das Ministerstwo Skarbu Departement Cel ul. Rymska 3/5 Warszawa einzureichen und müssen folgende Beilagen mitgesendet werden:

1. Ein ärztliches Rezept, welches zu bestätigen hat, daß a) dieses Medikament nötig ist, b) daß dieses durch ein anderes, für den Verkehr in Polen zugelassenes Medikament, nicht ersetzt werden kann, c) Name des Medikamentes und Name des Patienten.

2. Verständigung des Postamtes über das Anlangen des Medikamentes.

3. Dieses Gesuch ist mit 5 Zł und die Beilagen mit 50 Gr. zu stempeln. Arme können auch von dieser Stempelgebühr befreit werden. Die Postämter haben die Empfänger genau zu informieren, wie sie zu einer Bewilligung gelangen können.

Sind wir über dem Berg? Der Hooverbluff des Felerjahres konnte die absteigende Konjunktur nicht verhindern, weil diese eben nach den vorhergehenden Haussesünden absteigen mußte. Der Pendelschlag im Krisensinne war eben nach den Uebertreibungen der Jahre 1927 bis 1929, überfällig und daran konnten Politikerbluffs nichts ändern.

Aber heute stehen wir in einer anderen Konstellation und auch ein Mißerfolg in Lausanne hätte das Ende der Krise um keine Woche hinausgeschoben.

Es steht nun einmal fest, daß das internationale Preisniveau seit Monaten nicht mehr weiter sinkt. Es steht nun einmal fest, daß die Goldproduktion des südafrikanischen Rands, Kanadas und Australiens, in den letzten Monaten rapid zunimmt. Es steht fest, daß die flüssigen Mittel nach Anlagen geradezu schreien.

Kurz und gut, die natürlichen Faktoren zur Beendigung der Krise sind am Werke, und die eingebildeten und aufgeblasenen Staatsmänner werden vielleicht in wenigen Monaten sich und anderen einreden, sie hätten mit ihrem Geschwätz und ihren Unterschriften die Krise überwunden. (Schweizerische Finanzrevue).

Ermäßigte Pässe zur Leipziger Messe.

Das Leipziger Meßamt teilt mit: Das Auswärtige Amt erhielt seitens des polnischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten im Wege der Deutschen Gesandtschaft in Warszawa unter dem 29. Juli l. J. die Mitteilung, daß die zuständigen polnischen Dienststellen den zur Leipziger Messe reisenden Kaufleuten Reisepässe zu den ermäßigten Sätzen unter Beachtung der betreffenden Paßvorschriften ausstellen werden. Darnach kommt also für diese Reisepässe der Satz von Zł 100.— zur Anwendung.

Ein kleiner Anfang.

Seit Jahren kämpfen wir schon für die Verbilligung des Drucksortenportos im Inlande, da doch durch Erweiterung der Drucksortenversendung, die im gesamten Auslande sorgfältig gepflegt wird, eine Erhöhung des Umsatzes bei einer Reihe von Unternehmen hervorgerufen wird. Das Postministerium hat sich endlich bereit erklärt, das Drucksachenporto herabzusetzen, wenn größere Mengen von Drucksorten aufgegeben werden. Bei einer Massensendung von 100 bis 500 Stück, gewährt die Post einen Rabatt von 40%, bei 500—1000 Stück von 50%, bei Sendungen über 1000 Stück, sogar von 60%.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Drucksachenversand bereits in allernächster Zeit erheblich zunehmen wird.

Wir erlauben uns, hierbei das Postministerium darauf aufmerksam zu machen, daß in den letzten Jahren eine Reihe weiterer wichtiger Verbesserungen und Erleichterungen im Postwesen, von uns vorgeschlagen wurde, die auch Berücksichtigung verdienen.

Kultur und Straßen. Der Krakauer »CZAS« schreibt: »Wir erhalten folgende Bemerkungen. Als im Jahre 1914 die Deutschen unaufhörlich nach Paris strebten und

die Armee des General Kluck schon in Chantilly eingetroffen war, hatte der Kommandant von Paris, General Gallieni, die geniale Idee sämtlicher Pariser Automobile zu requirieren und verschob die ganze Armee auf die erkannte schwache Stelle der Deutschen in der Flanke der Armee Kluck. Dieses Manöver hat Frankreich gerettet und bereitete den Erfolg an der Marne vor.

Dies wäre vollkommen ausgeschlossen gewesen, wenn die französischen Straßen das Aussehen und den Zustand der jetzigen Straßen in Polen gehabt hätten. Diese historische Begebenheit muß uns lehren, daß der gute Zustand der Landstraßen eine gewaltige Bedeutung für die Verteidigung eines Landes hat.

Wenn man die Militärausgaben für den Straßenbau verwenden wollte indem man das Militär zum großen Teile für den Straßenbau arbeiten ließe, würde es eine geradezu hervorragende Verwertung dieser Ausgaben bedeuten und wir bekämen in ganz kurzer Zeit die besten Straßen der Welt.

Eingesendet. Anlässlich der Gewerbeausstellung in Cieszyn, konnte man auch ein Exponat der Landesbesserungsanstalt Cieszyn bemerken, welches eigentlich nicht dorthin gehörte, da die Landesbesserungsanstalt weder mit dem Handwerk, noch mit der Kleinindustrie etwas zu tun hat. Andererseits bekämpfen die Vertreter der Handwerker andauernd die Arbeit der Gefängnisse und Besserungsanstalten, welche billige Arbeitskräfte und Rohmaterial haben, weiters auch nicht einen Groschen an Steuern bezahlen, so daß sie mit jedem Handwerk und der Kleinindustrie, in einen ungleichen Konkurrenzkampf treten können.

Verwunderlich ist es, daß die beiden Handwerker-Handelskammerräte, welche wie sie selbst behaupten, ständig dahin wirken, daß die Gefängnisse und Besserungsanstalten als Konkurrenz des Handwerkes endlich ausgeschaltet werden, sich damit einverstanden erklärten, wegen 12 m<sup>2</sup> Raum, gleich 36 Zł, der Landesbesserungsanstalt einen Platz einzuräumen.

Die Krone wäre der ganzen Angelegenheit aufgesetzt worden, wenn die Jury der Handelskammer, der Landesbesserungsanstalt noch ein Diplom verliehen hätte.

Die Handelskammer gibt bekannt,

daß mit Verordnung des Finanzministers vom 27. Juni a. c. Dz. U. R. P. Nr. 61 Pos. 579 eine spezielle Gebühr für Tätigkeiten, verbunden mit der Beaufsichtigung des aktiven und Veredelungsverkehres, eingeführt wurden. Der aktive Veredelungsverkehr ist mit 1000 Zł zu vergütet, welcher Betrag in Viertelsjahresraten zu bezahlen ist.

Der passive Veredelungsverkehr zahlt 15 bis 1/2% vom Zollbetrage, je nach Höhe des Zolles abgestuft. Gemäß Punkt 5 des § 2 der Verordnung, kann die prozentuelle Vergütung des Normalzolles für die ausgeführten Waren im passiven Veredelungsverkehr, auch im aktiven Veredelungsverkehr mit Bewilligung des Finanzministeriums, durchgeführt werden. Der Finanzminister kann den aktiven Veredelungsverkehr auch teilweise von den Gebühren befreien.

Der Oberste Rat der Kaufleuteorganisationen Polens in Warszawa, hat der Kammer einen Bericht der Tätigkeit, die Kommission für Handelsangelegenheiten betreffend, eingesendet. Dieser Bericht liegt in der Kammer auf und kann unter Berufung auf die Nummer VI. 726/6 eingesehen werden.

Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 0 875 |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3 665 |
| Japan          | 1 Yen              | 1 097 |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15 03 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0 32  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1 748 |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2 897 |
| Kowno          | 100 Litas          | 42 01 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 65 68 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13 36 |
| Riga           | 100 Lat            | 79 72 |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Wir fahren an die Adria.**

Ueber 700 Menschen fuhren am 9. Juli 1932 nach dem sonnigen Süden. Der Wartesaal II. Klasse am Prager Wilsonbahnhof glich einer Filiale der „Urania Karlsbad“.

„Abbazia“, „Grado“, „Dolomiten“, „Mittelmeer“, so schwirrte es durcheinander. Tausend Fragen waren zu beantworten; tausend Befürchtungen zu zerstreuen. Es gab einen kleinen Wirbel, der eben unvermeidlich ist, wenn über 700 Menschen in einem Zug nach fünf oder sechs verschiedenen Orten zu transportieren sind. Aber obwohl ein kleiner Teil der Reisenden selbst dazu beitrug, die Lage möglichst zu komplizieren, klappte doch alles tadellos. Natürlich war es nicht zu vermeiden, daß von 700 Teilnehmern auch ein paar Nörgler dies und jenes auszusetzen hatten. Der eine hatte ausdrücklich einen Fensterplatz bestellt, und natürlich erwartet, daß mindestens eine halbe Kompanie Militär „Bajonett auf“ ihm diesen Platz gegen den Ansturm der übrigen Reisetilnehmer verteidigen würde. Ein zweiter wie der fand es einfach skandalös, daß er kein Kuppe allein hatte. Man stelle sich das vor: Unser Sonderzug hatte ab Prag 16 Waggons. Wenn da jeder sein eigenes Abteil hätte erhalten solien, dann wäre wohl ein Zug von Prag bis Saaz entstanden. Eine vierte Dame wieder, die im vorletzten Wagen Platz genommen hatte, wollte rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht werden, wenn der Zug gegen Hallein kommt. Der Schwiegersohn ihrer Nichte hatte einen Bekannten, dessen Haus bei Hallein direkt an der Bahn liegen soll — und das wollte die gute Dame so im Vorbeifahren rasch besichtigen.

Doch der Reisemarschall, Herr Bechtold, tronte als ruhender Pol, in der Erscheinungen und Meinungen Flucht; belehrte die Wissbegierigen, zerstreute die Bedenken der Aengstlichen und war überall dort, wo ein Zugriff notwendig war. Seine Methode „Immer mit der Ruhe“ hatte denn auch einen glänzenden Erfolg, alles wurde glatt untergebracht und der Sonderzug der „Urania Karlsbad“ rollte gegen 10 Uhr aus der großen Halle des Prager Wilsonbahnhofes.

700 Menschen aus Werkstätten, Verkaufsräumen und Kontoren, fuhren nach einem harten Arbeitsjahr, dem sonnigen Süden entgegen.

700 abgespannte, erholungsbedürftige und schönheitshungrige Menschen fuhren in eine wundervolle Märchenwelt.

(Beneidenswerte Paßbesitzer, die einer fünfjährigen Dauerpaß um 50 Kronen bekommen. Anm. d. Red.)

**Sonderbare Frage.**

Eine seit vierzig Jahren etablierte Firma, die auch protokolliert ist, hat nicht nur hier in Cieszyn, sondern auch in Tsch. Teschen eine Unternehmung, welche beide von einem Inhaber geleitet werden. Seit Jahren besitzt der Firmainhaber, da er einen solchen benötigt, auch einen Jahrespaß mit Dauerausreise und Dauervisum. Erst ab 1. Mai kann er diesen Dauerpaß nicht mehr erlangen, trotzdem die Handelskammer die Notwendigkeit bestätigt und er eine Reihe verschiedener Geschäftskorrespondenzen vorgelegt hat. Nachdem erst eine einmalige Ausreise bewilligt wurde, wogegen man Rekurs erhob, erfolgte seit fast zwei Monaten überhaupt keine Erledigung. Vor einigen Tagen wurde dem Gesuchsteller bedeutet, daß er doch mit dem Grenzübergangsschein seine Geschäfte auch erledigen könne.

Wie stellt sich dies der Referent der Abteilung für Industrie und Handel bei der Wojwodschaft vor? Kann man mit dem Grenzübergangsschein nach Prag, Brünn, Kaschau usw. fahren.

Es wäre schon die allerhöchste Zeit, mit der Paßverordnung Ordnung zu schaffen. Der Zweck, den Badeorten Verdienst zu schaffen, ist doch erreicht. Wie lange soll Industrie und Kaufmannschaft, die mit dem Auslande arbeiten müssen, geschädigt werden?

**Über die Bahn Gdingen-Oberschlesien**

schreibt man dem „Prager Börsen Courier“, daß alle Bemühungen um neue Mittel zur Fortführung dieser Bahn, vergeblich blieben, obwohl Finanz- und Außenminister sich persönlich da-

rum bemühten. Der wesentliche Widerstand scheint von Schneider Creuzot auszugehen, der offensichtlich die zweite Anleihetranche als leichtes Druckmittel für andere Pläne in Polen benützt. Die polnische Schwerindustrie sieht jedenfalls einen engen Zusammenhang zwischen der Anleihe und der Kartellquote der im Schneider-Creuzot-Besitz befindlichen „Huta Bankowa“, deren Erhöhung seit langem erstrebt wird.

Da aber immerhin eine französische Vertragsbindung für die Bahnleihe besteht, schien es eine Zeit, als ob der französische Staat mit einem fast 100%igen kurzfristigen Vorschuß auf die Anleihetranche einspringen wolle, doch sagen die letzten Nachrichten, daß hierfür nunmehr, nach immer deutlicher werdender Verknappung der französischen Finanz- und Kassenlage, keine Aussicht mehr besteht.

Das weitere Schicksal dieser eminent wichtigen Bahn, ist also wohl an den Ausgang des Machtkampfes zwischen Schneider-Creuzot und der polnischen Regierung gebunden.

**Nicht aufregen — gleichgültig scheinen.**

In den letzten Tagen berichtet man wieder über eine Verlegung des Kreisgerichtes und soll sogar ein höherer Gerichtsbeamte diese Behauptung aufgestellt haben. Man fordert die Wirtschaftsorganisationen auf, sofort ganz energisch dagegen Stellung zu nehmen, da dies für die Stadt und die Geschäftswelt, einen großen Verlust bedeuten würde.

Nicht aufregen, es hat so keinen Sinn! Wir konnten in den letzten zwölf Jahren ganz genau beobachten, daß alle unsere Forderungen abgeschlagen wurden. Dagegen fiel uns manches in den Schoß, was wir im Geheimen wünschten. Es ist deshalb nicht gut, gegen die Verlegung des Kreisgerichtes zu protestieren, denn sonst geschieht es noch wirklich, wenn wir aber gleichgültig bleiben, dann wird es ganz bestimmt nicht verlegt.

Vor Schulschluß wurde uns mitgeteilt, daß die landwirtschaftliche Akademie, aus Cieszyn verlegt werden solle und dies wirtschaftlich einen bedeutenden Schaden verursachen würde, weshalb es angezeigt wäre, gegen diese Verlegung zu protestieren. Wir hielten diese Mitteilung geheim und protestierten nicht. Es war gut so, denn die Akademie bleibt ohne den Protest hier, wer weiß ob sie im entgegengesetzten Falle nicht verlegt worden wäre.

Die Verlegung des Kreisgerichtes könne für Cieszyn keinen besonderen Schaden bringen, behauptet ein Teil der Wirtschaftskreise, denn für die aus Cieszyn abwandernden Gerichtsbeamten, würde man sicherlich einen Ersatz nach hier senden, so daß vom wirtschaftlichen Standpunkte aus, wohl keine Schädigung zu erwarten wäre. Die auswärtigen Besucher des Kreisgerichtes werden immer geringer, da man weniger klagt, andererseits die ganzen Angelegenheiten den Advokaten überlassen muß. Diese aus der Umgebung hierher kommenden Advokaten, treffen mit dem Autobus oder eigenem Auto beim Kreisgerichte ein, erledigen ihre Tagfahrten und fahren sofort wieder retour, wenn sie es nicht vorziehen, nach Tsch. Teschen zum Einkauf zu gehen. Uebrigens wird man in Bielsko nicht so rasch Wohnungen für alle Beamten finden, so daß die Familien sowieso in den ersten Jahren in Cieszyn wohnen müßten.

Deshalb ruhig Blut, nicht protestieren, insgeheim wünschen und alles wird in Erfüllung gehen.

**Anlässlich der Reichenberger Messe**

wird das weltbekannte Institut für Schönheitspflege Helene Pessl, Wien, im Rahmen der Fachmesse für Kosmetik und Körperkultur auf der Reichenberger Messe vom 13. bis 19. August 1932, vertreten sein.

Auf dem Ausstellungsgelände dieser Firma werden die verschiedensten Schönheitsmittel und Verfahren demonstriert werden. Frau Helene Pessl wird überdies während der Messetage eine Reihe von Vorträgen halten u. zwar 3 Vorträge für Fachleute, Friseure und Schönheitssalons und 3 Vorträge für die Allgemeinheit, insbesondere für unsere Frauenwelt.

Kurort Baden bei Wien sandte uns Prospekte der Kurstadt und liegen dieselben zur allgemeinen Einsicht in unserem Büro auf.

**Arztdienst der Krankenkassa, Cieszyn.**

21. VIII., 28. VIII., Dr. Kolaczek  
14. VIII., 15. VIII., Dr. Pierzynski.

Der Verband der Kaufleute von Bielsko Stadt u. Bezirk gibt bekannt, daß die Umsatzsteuer bei Zucker, erst ab 1. Oktober von den Fabriken getragen werden wird.

Eine Firma in Kassel, sucht eine gut eingeführte Firma für den Verkauf von Aufzügen und sonstigen Maschinen.

Den P. T. Mitgliedern werden jene Kurorte empfohlen, welche Ermäßigungen erteilen. Verzeichnis liegt im Sekretariat auf.

Kompensationsgeschäfte Importeurs-Exporteurs. mit dem Auslande führt Bronislaw Rotstadt, Warszawa, ul. Zlota 65 a. durch. Interessenten wenden sich an die angeführte Adresse. Referenzen liegen keine vor.

P. T. Die Weltbörsen haussieren. Dies zeigt, daß wir dem Ende der Weltkrise zusteuern. Das Krisenende muß uns vorbereitet finden. Die Vorbereitung hiezu erreicht der Kaufmann und der Industrielle in Polen durch Kenntnisnahme aller Angelegenheiten des Wirtschaftslebens, welche man erwirbt, wenn man ständig unser Blatt liest. Wir können dieses immer mehr ausgestalten, wenn Sie uns die Bezugsgebühren pünktlich entrichten.

Grossfirmen oder Fabrikanten welche in Poznań geschäftliche Beziehungen anknüpfen oder vergrößern wollen, wenden sich an die Firma Jan Mikołajczak, Poznań, Plac Wolności 7, welche von der Bieltzer Handelskammer empfohlen wird, L. VII. 12/290. I. V. Es wird ersucht, sich auf diese Notiz zu berufen.

**Wenn Zugaben, dann Werbe-Geschenke.**

Unter diesem zeitgemäßen Motto wird die vom 28. August bis 1. September stattfindende Leipziger Reklamemesse, die in Verbindung mit der Leipziger Herbstmesse abgehalten wird, eine Kollektivwerbung für die Geschenkartikel-Industrie zeigen, deren Erzeugnisse ja von dem Zugabeverbot nicht betroffen werden.

Eine zusammenfassende Darstellung wird einen Ueberblick über die Vielseitigkeit der Werbegeschenke bieten. Angefangen vom Luftballon für Kinder, bis zum wertvollen Notizbuch mit Firmenaufdruck, vom einfachsten Wandabreißkalender bis zum schönsten Werbekalender, wird diese Sonderveranstaltung der Industrie und dem Handel zeigen, daß die Geschenkartikelindustrie in der Lage ist, Werbegeschenke aller Art liefern zu können, die durch ihre geschmackvolle Ausstattung jedem Betriebe neue Kunden gewinnen können.

Verschleierte Zollerhöhung? Mit Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Handels- und Ackerbauminister, beträgt die Gebühr für Einfuhrbewilligungen von Waren, welche zur Einfuhr verboten sind, ebenso für Ausfuhrbewilligungen, nunmehr 1%. Vorher betrug diese Gebühr 4 pro mille, später 6 pro mille und ist nun auf 1% des Inlandswarenwertes heraufgesetzt worden. Dz. U. R. P. Nr. 66/620. Diese Verordnung trat am 5. August in Kraft

  
**Kohlenhandlung**  
**Heinrich Schlauer**  
**CIESZYN**  
 Anmeldungen übernimmt  
 Zeitungsverleiß Pszczolka, Cieszyn  
 Ring, Tel. 294.  
 Lager Bieltzerstraße 2.  
  
 Beachten Sie unsere Inserate  
 auf der letzten Seite



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle**  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.,**  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik,

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANTAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,  
Obertor 6.

**HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-**  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

# Zł 2:20

## kostet 1 Band Amtliches Leipziger Adreßbuch Herbstmesse 1932.

Der Betrag ist im Vorhinein auf P. K. O.  
Merkur 300.185 zu erlegen u. bekannt zu geben  
ob Band I. Allgemeine oder Band II Technische  
Messe gewünscht wird.

## Treten Sie dem Reiseverein „Urania“ KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung  
»Der Strom« erhalten.

Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!  
Billigste Pauschalpreise!  
Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

# Wiener Messe

4. bis 10. September 1932  
(Rotunde bis 11. September)

### Sonderveranstaltungen:

»600 Jahre Wiener Lederwaren«

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Pelztiere und Fellverarbeitung

## Internationale Radio- und Schwachstrom-Messe

Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau

»Pflanzen und Tiere im Winter«

Bau- und Straßenbaumesse

»Das wachsende Haus«

Eisen- und Patentmöbelmesse

»Technischen Neuheiten und Erfindungen«

Ausstellung der U. d. S. S. R.

Bulgarische Sonderausstellung

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslowaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeeausweise á Zł 8.—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Der Außenhandelsdienst der österrei-  
chischen Handelskammer hat die Gesamt-  
auflage des österreichischen Exporthand-  
buches angekauft u. gleichzeitig den Ver-  
kaufspreis auf S 4 50 herabgesetzt.

Das

»Österreichische Exporthandbuch«

(The austrian Exporter, L'Exportateur  
autrichien, L'Esportadore austriaco, L'Ex-  
portador austriaco)

ist vom Drucksortenverschleiß der Kammer  
für Handel, Gewerbe und Industrie in  
Wien, I., Stubenring 8 u. durch die Buch-  
handlungen zu beziehen.

## Vorteilhafte Kaufgelegenheit

bester tschechoslowakischer Qualitätserzeugnisse  
auf der

# Reichenberger Messe

## 1932

vom 13. bis 19. August

Allgemeine Mustermesse, Textilmesse,  
Technische Messe, 21 Warengruppen usw.

Einreise ohne Paßvisum, Fahrpreismäßigungen  
in: Polen 25%, Tschechoslovakei 33%.

Legitimationen erhältlich: Messebüro Schlesischer  
Merkur, Cieszyn, Postschließfach 58.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. August 1932.

Nr. 65

### Die Auslandsanleihe für Österreich.

Erklärungen des Bundeskanzlers Dr. Dollfuss.  
Von unserem Korrespondenten.

Bundeskanzler Dr. Dollfuss ist bei seiner Rückkehr aus Lausanne sehr warm begrüßt worden; bringt er doch die Gewißheit mit, daß Österreich einen Auslandskredit von 300 Mill. Schilling erhält. Eine Reihe von Staaten, unter ihnen auch Deutschland, beteiligt sich an der finanziellen Transaktion, die nicht nur für Österreich, sondern auch für alle jene Länder, die heute mit Schwierigkeiten kämpfen, starke moralische Werte beinhaltet. Für Österreich selbst bedeutet die Gewährung des Auslandskredites mehr als eine finanzielle Injektion, die dem Land über momentane Schwierigkeiten hinweghelfen soll, sie wird hier vielmehr in erster Linie moralisch gewertet, als sichtbare Wiedergewinnung des Vertrauens des Auslandes und als Ansporn für das österreichische Volk, an sich und an seine Wirtschaft zu glauben.

Bundeskanzler Dr. Dollfuss stellt in Erklärungen, die er über das für Österreich in Lausanne erzielte Ergebnis abgibt, bei Betonung der praktischen Bedeutung die moralische Wirkung der Kreditgewährung in den Vordergrund. Dr. Dollfuß ist der zweifellos richtigen Ansicht, daß das Kernübel der österreichischen Wirtschaft weit über seine innere Berechtigung hinaus in dem Mangel an Vertrauen zu den eigenen Staats- und Wirtschaftsverhältnissen besteht. Die Vertrauenskrise in Österreich hatte in der Tat zuletzt schon einen solchen Grad erreicht, daß man fast sagen konnte, das Land gebe sich selbst auf. Der Bundeskanzler sah es angesichts dieser kritischen Sachlage als das einzige Mittel an, ausländische Regierungen zu veranlassen, sich an einer Anleihe für Österreich zu beteiligen und vielleicht hiebei die Garantie zu übernehmen, um durch eine derartige außerordentliche Vertrauenskundgebung, das weitgehende Mißtrauen zu beseitigen, das im Inlande noch mehr als im Auslande vorhanden war und nach der wirklichen Sachlage als unbegründet angesehen werden konnte. Dr. Dollfuss hat sich denn auch in diesem Sinne vom ersten Tage seiner Bundeskanzlerschaft an bemüht und er hat am 25. Mai in Form einer sehr inhaltsschweren Ankündigung den bekannten letzten Appell an das Ausland gerichtet. In seinen Besprechungen in Lausanne konnte Dr. Dollfuss die Tatsache in den Vordergrund stellen, daß es sich bei dieser Anleihefrage nicht um eine rein österreichische Angelegenheit handle, da die Notlage Österreichs kaum etwas anderes sei, als der besonders sinnfällige Beweis für die allgemeinen Folgen der verfehlten Vertrags- und Nachkriegspolitik in Europa.

Im übrigen durfte Dr. Dollfuss darauf hinweisen, daß sich Österreich in loyalster Weise bemüht habe, über die Schwierigkeiten hinwegzukommen und er konnte den europäischen

Staatsmännern jene Entwicklung vorhalten, die sich ergeben würde, wenn man Österreich im entscheidenden Moment im Stiche lasse. Es war die Frage, sagt Bundeskanzler Dr. Dollfuss, ob das internationale Kreditsystem in Mitteleuropa in der bisherigen Form aufrechtbleiben kann oder ob es, von Österreich ausgehend, eine wesentliche Erschütterung erfahren soll. Diese Frage war schließlich bei Beurteilung des Problems entscheidend.

Die Anleihe, die Österreich jetzt erhalten soll, ist mit 300 Mill. Schilling beziffert und mit einer Laufzeit von 20 Jahren ins Auge gefaßt, wobei Österreich berechtigt sein soll, die Rückzahlung früher vorzunehmen. Einen Vorschub zur Behebung der augenblicklichen Devisensperre für Auslandsschulden hat man österreichischerseits abgelehnt und Dr. Dollfuss mußte erklären, daß nur eine rasche und ausgiebige Maßnahme wirklich helfen und jene Folgen beseitigen könnte, die man verhindern wolle. Was die Verwendung der Anleihe betrifft, so erklärt der Bundeskanzler, daß von dem Auslandskredit nichts für den Staatshaushalt verwendet werden wird; die einlaufenden Beträge werden zur Rückzahlung kurzfristiger Verbindlichkeiten dienen, die gegenüber der Nationalbank, der Postsparkasse und anderen Instituten bestehen. In erster Linie handelt es sich darum, der Nationalbank eine wesentliche Erleichterung zu verschaffen und die Kreditsituation zu verbessern, so daß die Auswirkung der Anleihe restlos der Wirtschaft zugute kommen soll. Zur Wiedergewinnung des vollen Vertrauens im In- und Ausland wird, wie Dr. Dollfuss betont, die Frage der Credit-Anstalt nunmehr endgültig bereinigt werden müssen. Da in diesem Institut noch etwa 430 Mill. Auslandsdarlehen und eine beträchtliche Summe inländischer Gelder stecken, so werde man alles daransetzen, um die Credit-Anstaltsfrage zu bereinigen und damit den Verlust dieser bedeutenden Einlagen zu verhindern.

Was die Staatswirtschaft anlangt, so betont der Bundeskanzler, daß Österreich seine ganze Verwaltung und öffentlichen Agenden auf einen Rahmen reduzieren werde, der dem kleinen Staatswesen zukommt und der von ihm auf die Dauer getragen werden kann. In der Frage des mitteleuropäischen Problems steht Dr. Dollfuss auf dem Standpunkt, daß ein wirtschaftlich durchdachtes Präferenzsystem dem Staat, der die Präferenz duldet, nicht schadet und dem, der sie bekommt, nur nützen könne. Eine wirtschaftlich zweckmäßige Struktur auf diesem Gebiete sei möglich und Österreich hiebei bereit, in eine Lösung handelspolitischer Beziehungen auf der Basis von Präferenzen einzugehen. Schließlich betont Dr. Dollfuss, daß die Regierung an der Sicherung der Währung und an der konsequenten Fortführung der bisherigen Währungspolitik der Nationalbank festhalte.

#### Aufklärung

für Unternehmen und private Arbeitsstätten, welche der Arbeitslosenversicherung im Sinne des einheitlichen Gesetzes (Dz. U. R. P. Nr. 58

Pos. 555 ex 1932) unterliegen und welches am 11. Juli d. J. in Kraft getreten ist.

Der Arbeitslosenversicherung unterstehen alle Arbeiter und Arbeiterinnen, welche das 16. Lebensjahr überschritten haben, wenn das Unternehmen fabrikmäßig betrieben wird und mindestens 5 Arbeitsnehmer beschäftigt.

Unter Arbeitsnehmer sind sämtliche in dem Unternehmen Beschäftigte zu verstehen, nicht nur physische, sondern auch alle geistigen Arbeiter, die in diesem Unternehmen auf Grund eines mündlichen oder schriftlichen Dienstvertrages arbeiten. Nicht einbezogen in die obzitierte Zahl von mindestens 5 Arbeitsnehmern sind Lehrlinge, auf Grund eines Lehrvertrages beschäftigt, Heimarbeiter und ähnl.

Hiezu wäre hinzuzufügen, daß die geistigen Arbeiter nicht der Arbeitslosenversicherung, von welchem obzitiertes Gesetz spricht, unterliegen, sondern nur in die Zahl der Beschäftigten einbezogen werden, wenn es sich darum handelt festzustellen, ob das Unternehmen mehr oder weniger als 5 Arbeitsnehmer beschäftigt. Sind in einem Unternehmen 3 Beamte und 2 Arbeiter, so unterliegen die 2 Arbeiter der Arbeitslosenversicherung physischer Arbeiter, während die 3 Beamten nur der Pensionsversicherung, die mit einer Arbeitslosenversicherung verbunden ist und sich in Król. Huta für Schlesien befindet, unterstehen.

Nicht versicherungspflichtig sind Arbeiter bei Mellorationen, die nicht länger als 8 Monate dauern, sowie Beschäftigungen anderer Art, welche kürzer als 6 Monate dauern. Nur dann unterstehen solche Arbeiter der Arbeitslosenversicherung, wenn sie vorher in einem anderen Unternehmen mindestens 13 Wochen versichert waren.

Innerhalb 2 Wochen, haben alle Unternehmen, die versicherungspflichtige Arbeitsnehmer beschäftigten, die Anmeldung vorzunehmen. Die Anmeldungen haben zu enthalten: Firmawortlaut, Ort, Art des Unternehmens, Arbeiterzahl, sowie andere, die Versicherungspflicht bestätigende Angaben. Fällt die Beschäftigtenzahl unter 5 oder wird das Unternehmen eingestellt, so ist das Arbeitslosenamt davon zu verständigen. Jede Neuaufnahme ist zu melden. Formulare gibt das Arbeitslosenamt gegen Ersatz der Postgebühren.

## Visumfrei nach Österreich!

8. VIII. bis 11. IX.

Aufenthalt dortselbst, unbeschränkt.

Legitimation durch  
»Messebüro Merkur, Cieszyn«.



## Vormerkkalender

August

1932

31 Tage

|    |          |                                                |
|----|----------|------------------------------------------------|
| 18 | Donn.    | 19. August Schluß der Reichenberger Messe      |
| 19 | Freitag  | Kündigungstermin per 1. Oktober                |
| 20 | Samstag  | Arbeitslosenversicherungsprämie                |
| 21 | Sonntag  | Ausländer ohne Bewilligung nicht aufnehmen     |
| 22 | Montag   | Zeugnisse der Privatärzte stempelfrei          |
| 23 | Dienstag | Zum Saisonbeginn soll man unbedingt inserieren |
| 24 | Mittw.   | Benützen Sie die Luftpost                      |

Wird ein Arbeiter oder eine Arbeiterin entlassen, so erhält sie eine Bescheinigung auf vorgeschriebenem Formular. Das Unternehmen führt ein Verzeichnis aller aufgenommenen, versicherten u. entlassenen Arbeiter u. Arbeiterinnen. Bestätigungen der An- u. Abmeldungen erfolgen gegen Portorückersatz.

Jeden Monat am 10. ist dem Arbeitslosenamt eine Zusammenstellung der im abgelaufenen Monat beschäftigten Versicherungspflichtigen zu übersenden, worin die Arbeitstage und der Verdienst anzuführen sind.

Diese Zusammenstellungen werden in gewissen Zeitabschnitten geprüft. In der Lohnliste für das Arbeitsamt dürfen keinerlei Abzüge gemacht werden, sondern der Lohn ist brutto anzuführen. Beträge unter 50 Groschen werden auf 50, über 50 Gr., auf 1 Zł aufgerundet.

Die Prämie beträgt 2% des Bruttolohnes, hiervon zahlt ein halbes Prozent der Arbeitnehmer, den Rest der Arbeitsgeber.

Bei Saisonarbeitern beträgt die Prämie 4%, wovon 2% der Arbeitnehmer bezahlen muß. Abzüge dürfen nur bei der betreffenden Lohnauszahlung gemacht werden. Aus irgendeinem Grunde nicht abgezogene Anteile der Arbeitnehmer, muß der Arbeitsgeber aus eigenem entrichten.

Die Prämien sind bis zum 20. des folgenden Monats (am 20. September für August usw.) auf das PKO-Konto Zarząd Głównego Funduszu Bezrobocia Nr. 9600 einzuzahlen. Die Verzugszinsen betragen für jeden ganzen oder angefangenen Monat 2%.

Die Entlassungsbestätigung ist 24 Stunden nach Entlassung spätestens auszustellen u. dem Entlassenen einzuhandigen.

Die Strafen betragen 50–3000 Złoty und werden im administrativen Wege auferlegt.

## Die Mitglieder der Schätzungskommissionen

für Umsatz- und auch Einkommensteuer, sollten sich vormerken, daß ab 1. Mai 1932, nicht nur die Wirtschaftskrise das Einkommen und den Umsatz sehr stark beeinträchtigt hat, sondern auch die Paßverordnung.

Auf Grund der strengen Bestimmungen, hat nur ein Prozent der Gesuchsteller einen Paß bekommen, während die anderen entweder fremde Kräfte zur Erledigung geschäftlicher Transaktionen nach dem Auslande senden mußten oder überhaupt auf das Geschäft verzichteten, da es ihnen unmöglich gemacht wurde, sich nach dem Auslande in geschäftlichen Angelegenheiten zu begeben.

Der Ausfall an Umsatz und Gewinn, muß mit mindestens 30% angenommen werden. Die Vertreter der Industrie und der Kaufmannschaft, die in den Kommissionen sitzen, dürfen nicht vergessen, sich dieses Argument ganz besonders bei den Steuerbemessungen vor Augen zu halten.

Es ist angezeigt, Preise in den Schaufenstern anzubringen. Wir müssen den Kunden den Einkauf erleichtern. Diese können heute nicht mehr so wahllos kaufen, wie früher. Jeder hat ein begrenztes Budget und rechnet ganz genau. Ist eine Anschaffung erforderlich, so wird nicht sofort gekauft, sondern erst in verschiedenen Geschäften nachgefragt. Der Kaufmann erspart viel Zeit, wenn die Preise in den Schaufenstern angebracht sind, da sich die vielen Anfragen erübrigen.

Die Kunden sehen die Preise und sind oft erstaunt, schon für diese Beträge die Gegenstände erwerben zu können, welche sie für viel teurer hielten. Die angebrachten Preise bewerkstelligen somit des öfteren frühere Einkäufe. — Die Kundschaft, welche derzeit nicht mehr so viel zahlen kann, geniert sich, wenn sie es selbst auch nicht zugibt, weshalb Geschäfte bevorzugt werden, die Preise in den Schaufenstern anbringen, aber auch im Geschäft die ausgelegten Waren mit Preisen versehen haben.

**Aushalten!** Viele Kaufleute und Industrielle wollen derzeit ihr Unternehmen umgestalten oder die Branche wechseln, statt bei dem von ihnen Begonnenen auszuhalten.

Es gibt einen Kaufmann, der während zwei Jahren nachstehende Geschäfte hatte: Trafik, Sportgeschäft, eine Druckerei und einen Handel mit Büroartikeln. Merkwürdig daran ist, daß alle seine Nachfolger, in den von ihm übernommenen Geschäften ganz gut reussieren.

Ein anderer Kaufmann hat sich in einer größeren Stadt selbständig gemacht und war kurz darauf vollkommen »fertig«; er hat jedoch die Flinte nicht ins Korn geworfen, hielt aus, arbeitete fleißig weiter und ist heute wieder besser gestellt.

In jedem Unternehmen gibt es eine kritische Zeit, wo man glaubt, daß es besser wäre, etwas anderes zu beginnen. Wer es zu etwas gebracht hat, verdankt dies nur seiner eigenen Ausdauer, durch Aushalten und den Glauben an seine Kraft. Ohne diesen Glauben an die eigene Kraft, nützt die höchste Opferwilligkeit nichts.

**Devisenbegünstigungen.** Eine Eingabe der Reichenberger Messeleitung an das Handelsministerium in Prag, für die Einfuhr und die Devisenzuteilung Erleichterungen zu erlassen, wurde in günstigem Sinne erledigt.

Das Handelsministerium hat entschieden, daß für Geschäfte, welche auf den tschechoslowakischen, bzw. reichsdeutschen Messen getätigt werden, die Zuweisung von Devisen beiderseits in wohlwollender Weise gehandhabt werden wird.

Diese Begünstigung gilt für die Dauer von 6 Monaten.

Das sind dann die Folgen. Warschauer Blätter berichten, daß eine Firma „Tohanza“ entstanden ist, welcher seitens des Handelsministeriums der Import und der Export nach und von Ungarn übertragen worden ist. Diese Firma besteht erst einige Wochen und hat seitens des Ministeriums das alleinige Recht, Waren aus Ungarn zu beziehen, wofür sie sich entsprechend von den anderen Importeuren entschädigen läßt. Eine Ware die 140 Pengö kostet, muß mit 300 Pengö Provision und 5% Manipulationsgebühr bezahlt werden, bevor man eine Einfuhrbewilligung erhält.

Der „Nowy Dziennik“ bringt einen spaltenlangen Artikel über diese skandalöse Angelegenheit und fordert die sofortige Beseitigung dieser Praktiken.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß alle Ein- und Ausfuhrbeschränkungen dazu da sind, um solchen ad hoc entstandenen Gesellschaften Verdienste zu schaffen. Ebenso verhält es sich mit den verschiedenen Exportverbänden. Hohe Mitgliedsbeiträge, da man sonst keine Zuteilung bekommt, alles übrige auf Protektion aufgebaut.

Warum werden die Handelskammern nicht mit diesen Angelegenheiten betraut, da könnte man doch damit rechnen, daß Unregelmäßigkeiten ausgeschaltet wären.

Es ist nicht richtig, wenn man Vergnügungsreisende auf Schiffen, vom Paßzwang befreit und sie unter Umgehung des

strengen Paßverbotes, nach aller Herren Länder reisen läßt, nur deshalb, weil die Reise ab Gdynia mit einem Schiff unternommen wurde, während andererseits der Industrie und dem Handel die allergrößten Schwierigkeiten bereitet werden, wenn diese einen Handelspaß zu 100 Zł haben wollen.

In den letzten Wochen war eine Reihe von verschiedenen Kaufleuten und Industriellen gezwungen, entweder die Geschäftsreise zu unterlassen oder zwecks Durchführung einer solchen, 450 Zł mit allen Zuschlägen, für einen Paß zu bezahlen. Der Kaufmann, der keine Bücher führt, wird diese 450 Złoty nicht einmal von der Einkommensteuer abziehen können, da etwas dergartiges im Gesetze gar nicht vorgesehen ist.

**Postalisches.** Das Postministerium hat den neuen Luftposttarif für Briefe, Karten und sonstige Postsendungen, für die ganze Welt verlaublich und befindet sich dieser in Nr. 14 des Dz. U. z. Min. Poczt, welchen Interessenten bei uns einsehen können. Es empfiehlt sich, nach Übersee, aber auch in Europa, die Luftpost zu verwenden, da wichtige Briefschaften auf diese Weise rascher befördert werden.

Firmen, welche verbilligte Lebensmittelpakete versenden wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, das sie Offerte telegrafisch aufgeben können. Das Offertetelegramm wird in allen Postämtern der betreffenden Wojewodschaft ausgehängt und gelangt so zur Kenntnis der Interessenten. (Es wäre angezeigt, wenn die Postämter der Presse bestimmte Informationen erteilen würden, damit die Allgemeinheit genau instruiert wird, was das Postamt eigentlich mit der Einführung dieser Lebensmittelpakete will.)

Der Postpaketverkehr zwischen Polen und Afrika wird eingeführt. Zugelassen sind Pakete bis 5 kg.

Mit Guatemala ist der Postpaketverkehr bis zu 30 kg eingeführt worden.

Pakete nach Neu Kaledonien, St. Peter und Miquelon werden nunmehr über Deutschland befördert.

Die Gebühren für Pakete nach Guadelupe und Tunis wurden geändert.

Die Einfuhrschwierigkeiten nach Rumänien wurden beseitigt, so daß das verlaubliche Rundschreiben außer Kraft gesetzt wird.

## Kohlenhandlung Heinrich Schlauer

in Cieszyn, ul. Bielska 2, erlaubt sich die Mitteilung zu machen, daß sie mit 1. August a. c. in Cieszyn einen Kohlenverschleiß eröffnet hat und wird es das Bestreben dieser Firma sein, Kohle, Briquetts und Koks in den besten Qualitäten und zu den angemessensten Preisen zu liefern.

Anmeldungen nimmt vorläufig der Zeitungsverleiß Pszczolka, Cieszyn, Ring, entgegen.

## Ironja...

.... Co jakiś czas zbiera się w Ministerstwie Przemysłu i Handlu sporo wyższych dygnitarzy z różnych ministerstw, zbierają się przedstawiciele handlu i wygłasza się mowy. Dużo treści, dużo prośb, dużo sentymentalnych frazesów i... na tem się dotychczas te zabiegi około ratowania handlu z jege agonji kończyły.....

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |        |
|-------------|--------|-----------|--------|
| Belgien     | 123.80 | Montreal  | 7.71   |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.92   |
| Berlin      | 211.95 | Oslo      | 150.—  |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 34.98  |
| Budapest    | —.—    | Prag      | 26.41  |
| Danzig      | 173.95 | Riga      | 172.—  |
| Holland     | 359.60 | Schweiz   | 173.85 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.85  |
| Italien     | 45.55  | Sofia     | 6.40   |
| Kopenhagen  | 170.—  | Stockholm | 164.—  |
| London      | 31.78  | Wien      | 99.75  |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Polen.

(Auslandspreste).

Die russische Regierung hat einen Auftrag auf Lieferung von 80.000 Tonnen Walzwerkserzeugnisse gegeben. Während in den früheren Jahren die Russen Aufträge ohne Kompensations-Bedingungen vergeben hatten, hat Rußland heuer verlangt, daß die polnische Regierung gewisse Einfuhrkontingente für russische Waren gewährt. Tatsächlich hat Rußland Einfuhrkontingente auf Fische, Pelzwaren und Tabak im Gesamtwert von 10 Mill. Złoty erwirkt. Der Wert der russischen Walzwarenbestellungen in Polen wird mit 27 Mill. Złoty angegeben. An die Vergabung weiterer russischer Aufträge nach Polen, knüpft Rußland die Forderung nach Gewährung weiterer polnischer Einfuhrkontingente für russische Waren.

Die schwedischen Staatsbahnen haben 108.000 Tonnen Kohle in Polen und 72.000 Tonnen in England bestellt. Die Preise der polnischen Kohle sind niedriger und verlustbringend. Die Kattowitzer Robur-Gesellschaft liefert um 5 sh 2 d die Tonne.

Die Regierung hat am 1. Juli das Auswanderungsamt und den staatlichen Auswanderungsrat aufgelöst. Der Beschluß wird mit dem fast völligen Aufhören der Auswanderung aus Polen begründet. Die Einnahmen, die Polen im Jahre 1931 durch Geldüberweisungen polnischer Auswanderer erzielt hat, werden auf 232 Mill. Złoty geschätzt gegenüber 291 Mill. im Jahre 1930.

Am 1. Juli ist die Reform der Arbeitslosenversicherung in Kraft getreten, wodurch die Mindestarbeitsfrist, die den Arbeiter zum Bezug der Unterstützung berechtigt, von 20 auf 26 Wochen erhöht wird. Nach der offiziellen Statistik betrug die Zahl der Arbeitslosen Ende 1931 312.000 und Ende Juni 259.000. Diese Ziffern sind jedoch unrichtig, da, während für 1931 nur eine Zunahme von 13.000 Erwerbslosen ausgewiesen wurde, die Krankenkassen für das gleiche Jahr einen Abgang von 221.000 Versicherten aufweisen. Von den Arbeitslosen werden nur die Hälfte unterstützt. Trotzdem ist der Arbeitslosenfond im Jahre 1931 gänzlich aufgebraucht worden und derzeit mit rund 150 Mill. Zł bei der Regierung verschuldet.

Der Sanierungsplan der Friedenshütte in Oberschlesien sieht eine Kapitalsreduktion von 70 auf 25 Mill. Zł und eine Kapitalerhöhung durch Umwandlung der Forderungen in Aktien auf 47 bis 50 Mill. Zł vor. Die deutschen Banken hatten unter Garantie des polnischen Staates 3 Mill. Zł neuen Kredit gegeben, wofür Polen eine einjährige Option auf 52% des sanierten Kapitals der Friedenshütte gewährt wurde.

Ende Mai waren von 16 Zementfabriken nur 8 in Betrieb, von 538 Ziegeleien 280, von 77 Glashütten 28, von 278 Maschinentabriken 217, von 634 Spinnereien und Webereien 480 und von 618 Sägewerken 377. Die Rückstände an Staatssteuern werden vom Finanzministerium auf mindestens 700 Mill. Zł, mehr als die Hälfte der jährlichen Steuereinnahmen des Staates, beziffert. Im Jahre 1931 wurden 12% aller Wechsel protestiert.

Die Staatseinnahmen im Juni betragen 148 Mill. Zł, die Staatsausgaben 187 Mill. Zł, woraus sich ein Fehlbetrag von 39 Mill. Zł ergibt. Die Staatseinnahmen sind im ersten Vierteljahr um 20% zurückgegangen.

Die Regierung hat vier Notverordnungen erlassen, die in ihrem Inhalt einem Moratorium für die Landwirtschaft gleichkommen. Die erste Notverordnung richtet sich gegen den Dorf-wucher und bietet den Bauern die Möglichkeit, die Gerichte um Feststellung der rechtmäßigen Höhe ihrer Schulden anzurufen. Die zweite Notverordnung bezweckt eine Entschuldung des Großgrundbesitzes, u. zwar, wenn keine andere Möglichkeit vorhanden ist, auf dem Wege der Parzellierung, die durch von der staatlichen Agrarbank zu emittierende 4%ige Pfandbriefe finanziert werden soll. Die dritte Notverordnung sieht für den mittleren Landbesitz von über 50 Hektar Größe die Einführung des Gerichtsaufsichts- und Ausgleichsverfahrens vor. Die vierte Notverordnung befaßt sich mit dem Landbesitz von weniger als 50 Hektar Größe des Gutes und sieht für diesen die Einsetzung von administrativen Bezirkskreditvergleichsämtern vor,

## Prager Herbstmesse — Devisenzuteilung.

Die Prager Messeverwaltung wandte sich an die tschechosl. Nationalbank und an die Devisenkommission des Finanzministeriums mit dem Ansuchen, auf der Prager Herbstmesse (4.—11. September 1932) eine eigene Expositur zur errichten, um schneller und einfacher als auf dem üblichen Amtswege die Zuteilung der notwendigen Devisen zu erzielen. Diese Begünstigungen sind für die ausländischen Aussteller der PMM bestimmt, damit die auf der Herbstmesse abgeschlossenen Geschäfte auch realisiert werden können.

## Die Widerstandschweißung des Nickels.

In letzter Zeit ist die Frage der Schweißbarkeit des Nickels und seiner Legierungen zusammenhängend dargestellt worden. Die Preßschweißung ist dabei aber nur in der Form der alten Hammerschweißung erwähnt. M. v. Schwarz und F. Goldmann in München, zwei anerkannte Größen auf diesem Gebiete berichten über diese Materie in den „Nickelberichten“ Heft 7 pro Juli 1932, welche vom Nickelinformationsbüro in Frankfurt a. M. herausgegeben werden.

Wenn Sie diese Angelegenheit interessiert, so wenden Sie sich vertrauensvoll an das obzitierte Büro, welches Sie kostenlos aufklären wird.

Der Polnische Touring Klub hat in Katowice eine Delegatur errichtet; die Büros befinden sich in der ul. Stawowa Nr. 14, Telefon 71. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 2 Zł monatlich, die Einschreibgebühr 12 Zł. Die Mitglieder genießen auf den Bahnen in Polen eine 33%ige Ermäßigung. Außerdem erlangen die Mitglieder eine Reihe von Ermäßigungen beim Einkaufe von Automobil- und Motorrad-Bestandteilen, sowie in den Hotels und Restaurationen. Fahrtausweise aller Art für das In- und Ausland werden ebenfalls ausgegeben.

## Die Handelskammer gibt bekannt,

daß für die Einfuhr von Kürbis aus Rumänien und Weintrauben sowie Knoblauch aus Ungarn, ein Kontingent festgesetzt worden ist. Interessenten können unverzüglich Einfuhrgesuche einreichen.

## Der Tschechosl. Motor-Touring-Club

gibt bekannt, daß die neuen Automobil- und Motorradbestimmungen in der Tschechoslovakei, mit dem 18. Juli a. c. in Kraft getreten sind. In den Vorschriften für die Fahrten von ausländischen Fahrzeugen in die Tschechoslovakei, sind keine Neuerungen eintreten. Die Straßensteuer für die Tschechoslovakei beträgt bei Motorrädern für 15 Tage 20.—, für 30 Tage 40.—, für 60 Tage 80 Kronen, für Automobile für 2 Tage 40.—, für 5 Tage 80.—, für 15 Tage 160.—, für 30 Tage 240.— und 60 Tage 480 Kronen. Außerdem kann halb- oder ganzjährig diese Steuern für unbegrenzte Fahrten bezahlt werden und zahlt man diese gemäß dem Cylinderinhalt. Berechnung geben wir auf Wunsch bekannt.

Ueber den Holzexport nach Aegypten, liegt ein Bericht der Bielitzer Handelskammer im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf. Interessenten können darin einsehen. I. V.

In Alexandrien befinden sich nachstehende Holzimporteure: Assa Bassili, Commercial et Estates Co of Egypt, Alfredo Stagni di Giovanni sowie Moustaffa Hakki et Abdallah Arslan.

Spezialholz importieren in Alexandrien: Basili C. Thomaidis B. P. 907, The Allaily Timber Co of Egypt B. P. 527, C. W. de Gerber B. P. 1261, sowie C. A. Pringo B. P. 282.

Speziell polnisches Holz suchen: H. et R. Plesch Alexandrie B. P. 208 und Samuel W. Gerschmann Alexandrie B. P. 1326. Ebenso liegt ein Rundschreiben, den Spanischen Holzmarkt betreffend, bei uns auf L. XIII. 7/82.

Die amtliche Liste der am 1. Juli 1932 amortisierten 5%igen Staatsobligationen der Konvertierungsanleihe aus dem Jahre 1924, liegt in unseren Büros auf und kann von Interessenten eingesehen werden.

## Dr. Hermann Hinterstoisser †

Obersanitätsrat Dr. Hermann Hinterstoisser, ist plötzlich am 12. August aus dieser Welt geschieden.

Ausnahmslos haben wir alle sein großes Können, seinen tadellosen Charakter und seine Liebe zu den leidenden Mitmenschen anerkannt und stets gewürdigt.

An seinem Grabe trauern nicht nur seine Angehörigen, sondern alle, die mit ihm je in Berührung kamen, alle Freunde, Bekannten und ungezählte dankbare Patienten.

Sein Name ist unauslöschlich mit unserer Heimat, mit Teschen verbunden. Wir gedenken mit tiefem Dankgefühl dieses Mannes, der uns so viel gewesen. Wir werden sein Wirken niemals vergessen. Auch für andere wird er allzeit ein leuchtendes Beispiel selbstloser, eiserner Pflichterfüllung bleiben.

## Reichenberger Messe 1932.

13.—19. August.

Der erste Messetag.

Bei herrlichem Sommerwetter wurde die Reichenberger Messe 1932 durch eine Begrüßungsansprache des Präsidenten der Messe, Großindustriellen Theodor Liebig und des Bürgermeisters der Stadt Reichenberg, Senator Carl Kostka eröffnet und dem Messeverkehre übergeben.

Zur Eröffnung hatten sich zahlreiche Ehrengäste eingefunden. Die Einrichtung der Messestände war zur Gänze durchgeführt und es muß den diesjährigen Ausstellerfirmen besonders angerechnet werden, daß für die Ausschmückung der Stände eingehende Sorgfalt aufgewendet wurde. Die Vertreter der Presse und Berichterstatter hatten Gelegenheit, außerordentlich vielseitige Eindrücke zu sammeln und waren voll des Lobes über den Aufbau der Messe.

Wenn auch erfahrungsgemäß der erste Messetag zumeist als Orientierungstag anzusehen ist, so hat sich doch schon am ersten Tage für einzelne Artikel ein ziemlich ernsthaftes Interesse bemerkbar gemacht. In den Nachmittagsstunden herrschte bereits auf dem jetzt vollkommen konzentrierten Messengelände ein recht lebhafter Besuch.

## Ermäßigte Pässe zur Leipziger Messe.

Das Leipziger Meßamt teilt mit: Das Auswärtige Amt erhielt seitens des polnischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten im Wege der Deutschen Gesandtschaft in Warszawa unter dem 29. Juli l. J. die Mitteilung, daß die zuständigen polnischen Dienststellen den zur Leipziger Messe reisenden Kaufleuten Reisepässe zu den ermäßigten Sätzen unter Beachtung der betreffenden Paßvorschriften ausstellen werden. Darnach kommt also für diese Reisepässe der Satz von Zł 100.— zur Anwendung.



Alles was Sie suchen  
finden Sie auf der

**Leipziger Herbstmesse**  
**28. August 1932**



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus **JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacyj Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und**  
Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.**  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEENNA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,  
Obertor 6.

**HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-**  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

# Zł 2'20

## kostet 1 Band Amtliches Leipziger Adreßbuch Herbstmesse 1932.

Der Betrag ist im Vorhinein auf P. K. O.  
Merkur 300,185 zu erlegen u. bekannt zu geben  
ob Band I. Allgemeine oder Band II Technische  
Messe gewünscht wird.

Das  
**Insertat**  
wirbt für Sie!

## Technisches Büro der Internationalen Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

**WIEN, IX., Schwarzspanierhof.**

# Wiener Messe

4. bis 10. September 1932  
(Rotunde bis 11. September)

### Sonderveranstaltungen:

»600 Jahre Wiener Lederwaren«

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Pelztiere und Fellverarbeitung

## Internationale Radio- und Schwachstrom-Messe

Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau

»Pflanzen und Tiere im Winter«

Bau- und Straßenbaummesse

»Das wachsende Haus«

Eisen- und Patentmöbelmesse

»Technischen Neuheiten und Erfindungen«

Ausstellung der U. d. S. S. R.

Bulgarische Sonderausstellung

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

# Wiener Küche

## Sammlung von Kochrezepten

der staatlichen Bildungsanstalt für Koch- und  
Haushaltungsschullehrerinnen u. der Kochschule  
der Gastwirte in Wien.

Ein unentbehrliches Hilfs- u. Nachschlagebuch  
für Leitungen und Hilfskräfte häuslicher und  
gewerblicher Klein- und Großküchenbetriebe von

Regierungsrat  
Olga Hess

Hofrat Prof.  
Adolf Fr. Hess

### 22. Auflage.

Mit 26 farbigen Bildertafeln, 2 farbigen und 3  
schwarzen Abbildungen im Text und dem  
Nachdruck eines Wiener Wochen-Marktberichtes.

**Verlag FRANZ DEUTICKE**

Leipzig—Wien 1931.

Verwenden Sie ...

## Hotelbuch

des Österreichischen

Automobil-Clubs

und der Verband-Clubs

wenn Sie reisen ...

Haltet die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!



Schlesischer

# Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 20. August 1932.

Nr. 66

## Wirtschaftliches.

Tschechoslovakei.

Die Devisenvorschriften wurden durch eine Verordnung verschärft, wonach Gutschriften tschechoslovakischer Banknoten, kleinen Papiergeldes und Scheidemünzen, die aus dem Ausland eingelaufen sind, bis auf weiteres nur auf gebundene Auslandskonti bewilligt werden. — Sämtliche Übertragungen aus diesen gebundenen Auslandskonten, sowohl für Zahlungen im Inland wie nach dem Ausland, erfordern eine vorherige besondere Bewilligung der Nationalbank.

Die Bankensanierungsaktion sieht die Sanierung von 10 Bankinstituten vor, während 2 kleine Institute liquidiert werden sollen. Die 12 Finanzinstitute weisen einen Verlust von 3080,8 Mill. Kronen auf. Durch die Reduktion des Aktienkapitals und die Streichung der Reserven bis auf durchschnittlich 15% des herabgesetzten Kapitals werden 1805 Mill. Kronen gedeckt, wozu noch rund 826 Mill. Kronen kommen, die der Staat bei den Instituten als Einlage hat. Es bleibt noch ein ungedeckter Verlustrest von 1275 Millionen Kronen, der in der Weise gedeckt werden soll, daß der deutsche und der tschechische Bankfonds, Schuldverschreibungen in der Höhe von 757 Mill. Kronen gewähren, während für die restlichen 525 Millionen Kronen der Staat auf Grund des Bankengesetzes, eine Garantie gewährt.

Der Glasexport ist von 250 Mill. Kronen im Jahre 1929, auf 90 Mill. Kronen im Jahre 1931 zurückgegangen und dürfte im Jahre 1932 nur 40 Mill. Kronen betragen. Von den 13 Glashütten des Industriegebietes Halda—Stein—Schönau sind 7 und von 300 Raffinerien, 240 stillgelegt. Von den 10.000 im Gebiete beschäftigten Arbeitern stehen 8000 vor der Entlassung.

Im ersten Halbjahr 1932, betrug die Roheisenproduktion 252.000 gegen 609.000 Tonnen im Vorjahre, die Rohstahlproduktion 356.000 gegen 811.000 Tonnen im Vorjahre. Gegenüber 1929 ist die Roheisenerzeugung um 70%, und die Rohstahlerzeugung um 65%, zurückgegangen.

Ägypten.

In nächster Zeit soll an die Ausführung eines alten Planes geschritten werden, der die Ausnützung der Wasserkräfte des großen Stauwerkes bei Assuan zur Erzeugung von elektrischer Energie vorsieht. Zunächst soll nur ein Teil der Wasserkräfte ausgenützt werden und später soll der Ausbau weiterer Stufen erfolgen, bis sich für die zu gewinnende Energie eine rentable Verwertung ergibt.

Die hydraulische Anlage soll nur durch neun Monate arbeiten und durch drei Monate, und zwar während der Dauer der Hochwasserperiode, außer Betrieb bleiben. Das Gefälle soll nur innerhalb der Stauhöhen 7 und 32 m ausgenützt werden. Einstweilen werden nur drei Aggregate aufgestellt, und zwar für eine Leistung von minimal 30.000 und maximal 120.000 Kilowatt. — Der erzeugte Strom (Gleichstrom) wird im

Anfang lediglich zur Herstellung von Kunstdünger verwendet werden. Der Gleichstrom soll durch die neuen A. E. G.-Gleichrichter in Dreiphasenstrom für andere Zwecke transformiert werden.

Die Regierung beabsichtigt, die gesamte Anlage an einen Generalunternehmer, der sowohl für den Bau als auch für die maschinelle und elektrische Anlage die volle Haftung übernimmt, zu vergeben.

Lettland.

Der Ministerrat hat dem seit einiger Zeit in Riga vorliegenden Antrag eines polnischen Kohlsyndikats auf alleinige Lieferung von 200.000 Tonnen polnischer Steinkohle im Laufe eines Jahres zum Preise von 18 Lat je Tonne im Austausch gegen lettlandische Warenlieferungen für insgesamt 0,67 Mill. Lat (333 Is. für jede gelieferte Tonne Steinkohle) grundsätzlich stattgegeben. Die genaueren Bedingungen sollen in nächster Zeit festgesetzt werden.

Die erwähnten 200.000 Tonnen machen ungefähr die Hälfte der gesamten vorjährigen polnischen Kohlenlieferungen aus. Um auf Polen einen Druck auszuüben, hat die staatliche Wirtschaftsleitung in diesem Jahr den Kohlenbezug aus Polen auf ein Mindestmaß beschränkt, hauptsächlich zugunsten englischer Lieferanten.

Die von Warschau eingeleiteten Verhandlungen in Riga haben lange Zeit zu keinem Erfolg geführt. Nun scheint die Möglichkeit einer Zwischenlösung gegeben, sofern man sich hier nicht doch in letzter Stunde eines anderen besinnen und beispielsweise umfangreichere Gegenlieferungen nach Polen verlangen sollte. Das Verhältnis 18:333 ist allerdings ungünstig, obwohl es durchaus im Rahmen der lettlandisch-polnischen Handelsbilanz der letzten Jahre liegt.

## Textil-Ausfuhrprämien verdreifacht.

Das Finanzministerium verlautbart, daß es im Staatshaushaltsjahre 1931/32 insgesamt 57 Millionen Złoty Ausfuhrprämien ausgeschüttet hat, gegen 70 Millionen Zł im vorangegangenen Budgetjahre. Die Prämierung der Textilausfuhr ist dagegen von 3,1 auf 9,9 Millionen Złoty gestiegen.

In diesem Frühjahr ist hierzu eine zweite, in Ziffern nicht erfaßbare Ausfuhrprämierung für Textilwaren und gewisse Metallerzeugnisse hinzugekommen, deren Kosten nicht die Staatskasse, sondern die Kolonialwarenimporteure tragen müssen.

Wenn das Finanzministerium jetzt daran denkt, die aus der Staatskasse gezahlten Ausfuhrprämien weiter abzubauen, so ist dies nicht so aufzufassen, als ob mit dem System der Ausfuhrprämierung gebrochen werden soll; geplant ist vielmehr, die Kosten der Ausfuhrprämierung in noch größerem Umlange als bisher, vom Importhandel tragen zu lassen.

## Deutsche Tonfilme.

Die neue Filmsaison naht heran und noch immer ist der Streit wegen des deutschen Tonfilmes nicht beigelegt. Es ist klar ersichtlich, daß die Tonfilmtheater fast ausnahmslos an dem Verbote deutscher Tonfilme, leiden. Der polnischen Tonfilme gibt es noch nicht so viele, daß man diese andauernd spielen könnte und die nachsynchronisierten französischen oder englischen Filme anzuhören, ist nicht jedermanns Sache.

Der Besuch der Tonfilmtheater ist gering und wird immer schwächer, während im gesamten Ausland der Besuch der Tonfilmtheater andauernd steigt und manche Filme wochenlang gespielt werden müssen. Dieses Verbot ist selbstverständlich nur eine politische Angelegenheit, da man auch in dieser Hinsicht stets die Reciprocität anwendet. Aber auch Politik muß biegsam sein und ein Gefühl für den materiellen Erfolg an den Tag legen. Wenn man an einem Artikel verdient, beißt man dabei oft in den sauren Apfel, denn nur durch Verdienen können wir leben.

Wird der Besuch der Kinos stärker, so geht mehr Luxussteuer, Umsatzsteuer u. Einkommensteuer ein, man benötigt mehr elektrische Kraft, was mehr Elektrosteuer ergibt; die Plakatindustrie wird beschäftigt, es kommt Geld in Umlauf, denn für Kino und Theater haben die Leute noch immer welches; man ißt lieber weniger, aber ins Kino will man gehen, um sich ein wenig aufzuheitern.

Es wäre demnach dringendst nötig, daß die maßgebenden Stellen sich endlich über alles hinwegsetzen wollten und den deutschen Tonfilm bewilligen würden. Verwunderlich scheint es wahrlich, wenn einerseits die polnische Presse gegen den tschechischen Schulverein losgeht und ihn der Bedrückung der polnischen Schulen zeigt, während andererseits nichts getan wird um zu verhindern, daß aus Polnisch-Teschen täglich mehr als tausend Kronen in das dem tschech. Schulverein gehörige Tonkino nach Tschechisch Teschen getragen werden. Die Maßgebenden sollten sich das Publikum im Kino von Tschech. Teschen ansehen, um zu wissen wer eigentlich dorthin geht. Die Sache eilt, wenn diese Saison nicht wieder ungenützt verlaufen soll.

## Visumfrei nach Österreich!

8. VIII. bis 11. IX.

Aufenthalt dortselbst, unbeschränkt.

Legitimation durch  
»Messebüro Merkur, Cieszyn«.



## Vormerkkalender

August

1932

31 Tage

|    |          |                                                             |
|----|----------|-------------------------------------------------------------|
| 21 | Sonntag  | Ausländer ohne Bewilligung nicht aufnehmen                  |
| 22 | Montag   | Drucksachen über 100 Stück Porto billiger                   |
| 23 | Dienstag | Hilfsarbeiter unter 18 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub |
| 24 | Mittw.   | Verwenden Sie Fremdenverkehrspropagandapostkarten           |
| 25 | Donn.    | Kleine Anzeigen kosten Zł 1.50                              |
| 26 | Freitag  | Höchstpreise an sichtbarer Stelle anbringen                 |
| 27 | Samstag  | Bis 31. VIII. Steuerzahlungs-Erleichterungen                |

**Die Wochenendkarten** für Eisenbahntouren, wurden von den polnischen Staatsbahnen andauernd inseriert, leider ist es noch nicht so weit, daß man die Wochenendkarten richtig ausnützen könnte. Die Eisenbahnstation Cieszyn, hat als große Grenzstation an der tschechoslovakischen Grenze, nur Wochenendkarten nach einigen Stationen bis Bielsko und Zywiec, sowie nach Kraków.

Eine an uns aus der Tschechoslovakei gerichtete Anfrage, ob ab Cieszyn, Wochenendkarten nach Zakopane erhältlich sind, da Leute aus der CSR nach Zakopane, Krynica, Truskawiec fahren wollen, mußten wir nach eingeholten Informationen verneinen, da diese in Cieszyn weder bei der Bahn, noch bei der »Orbis«, zu bekommen waren. Nur ab Bielsko, wurde uns gesagt, wären Wochenendkarten nach Zakopane usw. zu haben. Nachdem die Ausflügler nicht glaubten, daß ab Bielsko, eher als ab Cieszyn, solche Wochenendkarten zu haben wären, fuhrten sie eben über den Doppelfeiertag anderwärts und nicht nach Polen.

Wozu die großen Plakate der Staatsbahnen in Polen, wozu die nicht billigen Reklamedrucksachen »Besuchet Polen« in allen Sprachen, wenn man keine Wochenendkarten bekommt? Es wäre ratsam daß man sich mehr um die praktische Durchführung des Problems »Besuchet Polen« kümmern wollte.

Man bekommt wohl Ermäßigungen auch auf die Tatrakarte, aber diese muß durch eine Legitimation à 3 Zł des Touristenverbandes ergänzt sein. Wozu die Komplikation? Übrigens können sich Ausländer wegen einer oder zwei Touren nach Polen, nicht noch mit dieser Legitimation versorgen.

**Sagen Sie es niemandem,** daß täglich ab Cieszyn in der Früh um 6 Uhr, ein Autobus nach Kraków direkt geht, dieser Autobus tadellos eingerichtet ist und die kürzeste und angenehmste Verbindung zwischen Cieszyn und Kraków darstellt.

Warum die Unternehmer diese Autobusverbindung streng geheim hielten, so daß bis heute niemand davon wußte, ist ein Rätsel.

So wird bei uns alles mögliche vertraulich behandelt, was einer weitreichenden und ausgiebigen Propaganda würdig wäre.

Tausende Artikel z. B. erhält man heute in Cieszyn bis zu 45% billiger als in Tschechisch Teschen, aber es würde niemandem einfallen, diese Sachen im Inlande zu kaufen. Viel Schuld daran haben die Kaufleute von Cieszyn selbst, da sie in vielen Fällen die Konsumenten nicht darauf aufmerksam zu machen, wie billig sie im Inlande einkaufen können.

Die Idee, in Cieszyn eine Speisehalle einzurichten, wo man gemütlich billige Nachtmahlzeiten einnehmen könnte, ist weiterhin nicht verwertet worden. Es fehlt an Initiative; man möchte, daß die gebratenen Tauben einem in den Mund fliegen. Die Zeiten sind vorüber, wo die Kauf-

leute um Ware gebeten werden mußten. Heute wird sich kein Mensch mehr in Łódz bei den Fabrikanten um Ware anstellen, sie haben sogar in den letzten Monaten eigene Geschäfte unterhalten müssen, um selbst Absatz zu haben. — Propaganda und noch einmal Propaganda, billige Preise, gute Ware, dann kauft die Kunde, denn es gibt noch immer Leute, die kaufen können oder müssen.

**Reisende,** welche nach der Tschechoslovakei reisen, um dort einzukaufen, erhalten nun eine Legitimation laut neuem Muster, welches im Dz. Ust. R. P. Nr. 69 unter Pos. 634, verlaubar ist. In der Verordnung ist nicht gesagt, ob die Besitzer der früheren Formulare, sich mit den neuen versehen müssen.

**Kann man nicht** einen großen Teil der Arbeitslosen für den Straßenbau beschäftigen und sie hierfür entlohnen? — Diese würden sicherlich lieber einer Beschäftigung nachgehen, auch wenn es nicht die gewohnte ist, statt nutzlos die Zeit zu verbringen. Die Arbeitslosenunterstützung soll kein Almosen werden, sondern man muß trachten, die Arbeitslosen zu beschäftigen. Der Straßenbau liegt bei uns vollkommen darnieder, weshalb es sehr zu begrüßen wäre, wenn man da mit der Beschäftigung von Arbeitslosen beginnen würde.

**Die Handelskammer gibt bekannt,** daß das Polnische Normalisations Komitee eine Reihe Normen zusammengestellt hat. Das Verzeichnis dieser liegt in der Kammer, ebenso in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf. — L. XII. — 1144.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in der Zeit vom 1. Dezember bis 1. Februar 1933, der Zoll von Früchten exotischer Marillenarten sog. »Ghejsi« mit Bewilligung des Finanzminist., statt 173, nur 43 Zł per 100 kg, betragen wird, wenn im Verhältnisse 1:6 Waren nach Persien exportiert werden.

**Es ist noch Zeit,** daß die Handelskammern gegen die in letzterer Zeit aufgetauchten Kompensationsgesellschaften, ihr Veto einlegen. Die ganzen Kompensationsgeschäfte werden mit einem großen Fiasko enden und der Schaden wird nicht unbedeutend sein, zumal wir mit den meisten Staaten eine aktive Handelsbilanz haben. Mehr werden die ausländischen Staaten von uns nicht beziehen, da dort ebenso wie bei uns, Wirtschaftsrückgang herrscht.

Die ganze Welt befindet sich auf falschen Wegen, statt den Handel frei zu machen, wird er immer mehr eingeengt und kann sich nicht entwickeln. Durch Zwang hat man noch niemals Geschäfte gemacht. Einige werden fett verdienen, sehr viele werden jedoch noch rascher zugrunde gehen.

Wenn eine Angleichung der Ein- und Ausfuhr vorgenommen werden soll, so ist dies nur bei offiziellen Stellen möglich und müßten solche bei den einzelnen Handelskammern eingerichtet werden, wie es mit der Verteilung der Kontingente verbotener Einfuhrwaren, bereits seit mehreren Jahren geschieht.

**Das ermäßigte Drucksachenporto** ist laut Verordnung vom 6. August a. c. in Kraft getreten und zahlt man bei Aufgabe von über 100 bis 500 Drucksachen, 3 Groschen, über 500 bis 1000 Drucksachen, 2 1/2 Groschen und über 1000 Drucksachen, 2 Groschen.

Diese Drucksachen müssen beim Schalter mittels Aufgabebuch eingeliefert werden, woselbst auch die Gebühren bar zu bezahlen sind. Schwerere Drucksachen sind mit 60, 50 u. 40% der betreffenden Gebühr zu frankieren.

**Postalisches.** Das Verzeichnis der Postsparsbücher, zusammengestellt bis 30. Juni inkl., auf welche keine Auszahlungen durchgeführt werden dürfen, liegt in unseren Büros zur freien Benützung auf.

Auf Grund der neuen Exekutionsordnung, sind nunmehr auch Postgebühren, welche nicht zeitgerecht bezahlt werden, durch die Steuerämter einzutreiben. Es wird jetzt vorkommen, daß man vom Exekutor einen Besuch erhält, wenn man einen Brief zu wenig oder gar nicht frankiert,

dieser vom Adressaten nicht angenommen und an den Aufgeber zurückgeleitet wird, der die Annahme des mit Strafporto belegten Briefes ebenfalls verweigert. Auch noch andere bürokratische Blüten wird diese Exekutionsverordnung treiben.

Der Postbeamte der eine Partei squirit, welche das Telegramm auf einem Luxustformular aufgibt resp. zustellen läßt, erhält 5 Groschen. Diese Einrichtung finden wir für deplaziert. Um dem Aufnahmsbeamten einen Verdienst von 5 Groschen zu verschaffen soll die Partei 1 Złoty bezahlen?

Gratulationstelegramme zwischen Polen und Deutschland können auch in der Zeit vom 26. September bis 10. Oktober, anlässlich der jüdischen Feiertage, aufgegeben werden.

Der Telefonverkehr zwischen Polen und Spanien, Portugal, Balearen u. kanarischen Inseln, ist aufgenommen worden.

Zwischen Italien und dem Vatikan, sowie Polen, ist der Telefonverkehr erweitert worden.

Polnische Briefmarken aller früheren Ausgaben, sind bei den Postämtern für Philatelisten zu haben. Über die Preise der einzelnen Serien können Interessenten bei uns Informationen einholen. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß diese Preise im Dz. Urz. Min. Poczt. Nr. 16 verlaubar wurden. Die Preise sind sehr mäßig gehalten.

Geldkurse für Postanweisungen: Belgien 124, Dänemark 173, Frankreich 35, Danzig 174, Spanien 70, Holland 360, Norwegen 159 Zł.

**Die Elektrizitätspreise** sollten laut Mitteilung der Wojewodschaft maßgebender Stellen, durch die Wojewodschaft überprüft und der Zeit entsprechend herabgesetzt werden. — Die Stadtgemeinde Cieszyn hat zugesagt sich für diese Angelegenheit interessieren zu wollen und eine eventuelle Herabsetzung in gewisser Hinsicht vorzunehmen.

Die Konsumenten warten, ob die Werke die Preise herabsetzen werden oder ob man zu einer starken Drosselung jedweden Verbrauches von elektr. Licht und Kraft, schreiten müssen wird. Die Situation ist heute derart, daß ausnahmslos alle Konsumenten auf eine Reduktion der Preise oder des Verbrauches, angewiesen sind. Die Verhältnisse haben sich gegenüber dem Vorjahre, ganz bedeutend verschlimmert.

**Umsatzsteuer** zahlt man in England ohne Finanzämter, ohne komplizierte Formulare etc., indem man über jede umsatzsteuerpflichtige Zahlung eine Quittung ausstellt, auf der man eine Marke in entsprechendem Werte aufklebt und selbst entwertet.

**Sie suchen Lieferanten** für irgendeine Maschine oder einen Spezialartikel. Sie wünschen Vergleichsangebote eines bestimmten Erzeugnisses von mehreren Firmen. — Sie suchen Vertretungen von bestimmten Spezialerzeugnissen. Geben Sie uns an, welchen Artikel Sie suchen, ob Sie auf eigene Rechnung kaufen, als Vertreter arbeiten, in welcher Sprache Sie die Korrespondenz wünschen, welche Bank oder Handelsreferenzen Sie anbieten können und wir werden trachten, Ihnen zu dienen.

**Straßenverbesserung.** Wir machen es immer anders, als die anderen. Die Straßenverbesserung besteht bei uns darin, daß wir infolge der grandios aufgezogenen Straßensteuer, welche den ganzen Automobilitismus in Polen mit einem Schlage vernichtet hat, den Verfall der Straßen immer mehr verbessern.

**Exotische Devisen in Reichsmark:**

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 0.878 |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3.666 |
| Japan          | 1 Yen              | 1.099 |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15.03 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0.324 |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1.748 |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2.897 |
| Kowno          | 100 Litas          | 42.01 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 65.68 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13.36 |
| Riga           | 100 Lat            | 79.72 |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Neuheiten.**

Die Kunde muß heute zum Kaufe angeregt werden. So benötigt jedes Geschäft ständig eine Anzahl verschiedener Neuheiten, die das Schaufenster beleben und den Umsatz zu vergrößern trachten. Wir bringen seit einer Reihe von Wochen ständig eine Anzahl von Neuheiten für alle Branchen und können unsere geehrten Leser die Originalmuster bei der Leipziger Herbstmesse sehen oder die Adresse beim ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Messe in Erfahrung bringen.

Einen praktischen Armbandspiegel fürs Bad, der aus einem Gummiband mit einem unzerbrechlichen, im Wasser nicht anlaufenden und rostfreien Metallspiegel besteht und an der Innenseite des Unterarmes getragen werden kann, bringt unter der Bezeichnung „Nitty“ eine Berliner Neuheitenfirma. Dieser Ersatz für einen Taschenspiegel, eignet sich auch für Tanz und Sport, Wanderungen usw. (276)

Ein praktischer und origineller Löscher, der in erster Linie für die Aktentasche und die Schulmappe bestimmt ist, wird von einer Berliner Firma erzeugt. Es ist der flachliegende Löscher „Klipp Klapp“ der mit einem einzigen Ruck aufstellbar ist und als leichtverkäuflicher 10 Pfennig Artikel in den Handel kommen soll. Der Griff und die Oberfläche dieses Löschers kann mit Reklamedruck versehen werden und stellt dadurch ein wirksames Propagandamittel dar (277)

Eine Leuchtblille „Doli“ mit zwei auswechselbaren Taschenlampenbirnen, erzeugt eine Metallwarenfabrik aus Elterlein i. Erzgeb. Diese Doppellichtbrille, zu der der erforderliche Strom zur Inbetriebsetzung, einer normalen Taschenlampenbatterie entnommen wird, beleuchtet einen Gegenstand und läßt beide Hände zu jeder Arbeit frei. Sie ist nicht nur eine vorzügliche Untersuchungs Lampe für den Arzt, den Tierarzt usw. sondern überhaupt für die verschiedensten Berufe verwendbar, wie beispielsweise für Ableser, Wächter, Touristen beim Kartenlesen, für Uhrmacher u. Juweliere als zweckmäßige Lampe für deutliche Beleuchtung eines Arbeitsgegenstandes, für Autler, Motor- und Radfahrer als Prüflampe bei Pannen in der Dunkelheit, ferner auch für Amateurphotografen, durch Einsetzen der normalen roten Taschenlampenbirnen als praktische Dunkelkammerlampe. Kurz die Verwendungsmöglichkeit umfaßt alle Gebiete in Beruf, Haushalt und Sport. (286)

Ein Apparat, der besonders für Bürozwicke eine große Bedeutung erlangen dürfte, da er eine vierzehnfache Verwendungsmöglichkeit hat, wird als Formax — Universal — Papier — Verschluß — Heft Apparat von einer Münchner Firma geliefert. Dieser Apparat, der an jedem Tisch sofort anzubringen ist, bewährt sich als besonders praktisch zum Heften von Angeboten, Schliessung von Lohndüten, Verstärken von Briefbogen, etc. Durch seine Ingebrauchnahme werden Kuverts, Klammern, Nadeln, Heftapparate Verschlußapparate, Verstärkungsapparate sowie viel Zeit für Büroarbeiten überflüssig. 292

Ein äußerst praktischer Hut-, Gepäck- und Kleiderhalter für Autos, aber auch für die Eisenbahn, für Restaurants usw. ist ein Luftdruckhalter, den ein, Annaberger Firma liefern kann. Dieser Luftdruckhalter, der aus einem Gummisauger mit einer daran befestigten Schnur und Karabinerhaken besteht, dient dazu, Hut, Gepäck, Kleiderstücke usw. aufzuhängen, wenn sonst keine Aufhängegelegenheit vorhanden ist. Für Autos eignet sich dieser Luftdruckhalter ganz besonders gut, da er nach Anfeuchtung der Innenseite des Gummis, nicht nur an den Fenstern, sondern auch an polierten Holz- und Eisenteilen des Armaturenbrettes sehr gut haftet, wonach sich Hüte, Zeitungen, Straßen- oder Landkarten, Aschenbecher etc. an ihm aufhängen lassen. Auch lassen sich Plakate und andere Gegenstände in Schaufenstern leicht damit befestigen. (293)

**Winke für die Besucher der Prager Herbstmesse.**  
Den Besuchern der diesjährigen Prager Herbstmesse (4. - 11. September 1932) wurden auf den Bahnen nachstehender Staaten wieder besondere Fahrtbegünstigungen gewährt: in der Tschechoslovakei 33%, in Deutschland 25%, in Oesterreich 25%, in der Schweiz 25%, in Polen 25% und ebenfalls in den meisten ande-

ren Staaten 25% für die Hin- und Rückfahrt. Zur Fahrtermäßigung berechnen die Messelegitimationen, welche in Deutschland bei den Ausgabestellen des Mitteleuropäischen Reisebüros — MER — in den anderen Staaten bei den Vertretern der PMM und den Auslandsvertretungen der Tschechoslovakei oder direkt vom Prager Meßamt, Prag VII. Messepalast, erhältlich sind.

**Zollentscheidungen.**

Gefräßte Furnierbrettchen, die bei Akkumulatoren als Zwischenschichten verwendet werden, sind als rohe Furniererzeugnisse nach Pos. 61 P. 2 zollpflichtig.

Das Sonderheilmittel „Hemostyl Dr. Russel“ (Ampullen) — Institut de Serotherapie Homéopathique in Paris, das nach Pos. 113 P. 1 zollpflichtig ist, ist unter Verzeichnis Nr. 1562 ein getragen und zum Verkehr im Gebiete der Republik Polen zugelassen.

Kohlgranulat Stäbe und Kohlgranulat-Stifte, Sondermittel für den tierärztlichen Gebrauch, sind nach Pos. 113 P. 1 zu verzollen; sie können ohne Genehmigung des Finanzm. nicht eingeführt werden.

Kettenräder sind ohne Rücksicht auf den Grad ihrer Bearbeitung nach Pos. 167 P. 3a II zu verzollen.

Eine Muldenmangel und Plättmaschine ist nach Pos. 167 P. 1 zollpflichtig.

Eine Waschmaschine, bei der sich die Wäsche in einer Trommel befindet, die sich in einer zweiten, der Außentrommel, bewegt, ist nach Pos. 167 P. 1 zollpflichtig.

Zuschnitte aus einseitig beklebter Wellpappe sind nach Pos. 177 P. 2 g zu verzollen.

Mit Werbeaufdruck versehene Milchtrinkbecher aus pergamentähnlichem Papier, das zusammengeleimt und danach paraffiniert ist, sind als Buchbindererzeugnisse nach Pos. 177 P. 3 zu verzollen.

Das Rundschreiben T 34 hat die Verfügung vom 14. X. 40 — D IV 19018/2/30 aufgehoben. Kunstseidengarn, das auf Fabrikspulen eingeht, ist daher nach Pos. 185 P. 5 einschl. des Gewichts der Spulen zu verzollen.

Taucheranzüge aus gefärbtem, mit Gummi getränktem Baumwollgewebe sind als Männerkleidung nach Pos. 188 mit den in Pos. 88 Anmerkung 2 a und 209/2 vorgesehenen Zuschlägen zu verzollen.

**Statistisches.** Am 31. Dezember 1931 betrug der Banknotenumlauf der Bank Polski 1,280.000.000 Zł, am 31. Juli 1932 nur 1,089.000.000 Zł.

Am 26. Dezember 1931 wurden 280.600 Arbeitslose gezählt, am 30. Juli 1932 nur 219.900.

Im Juni 1932 waren 3854 Fabriken beschäftigt, 1553 Fabriken geschlossen. 307.775 Arbeiter waren beschäftigt, darunter 201.752 die ganze Woche, während 106.023 nur teilweise beschäftigt wurden.

Beschäftigt waren Cementfabriken 9, (Geschlossen 7), Ziegeleien 302 (237), Glashütten 25 (52), Porzellanfabriken 12 (4), Metallfabriken 376 (100), Maschinenfabriken 217 (62), Elektrotechnische Unternehmen 41 (4), Petroleumraffinerien 19 (8), Textilfabriken 476 (158), Papierfabriken 44 (8), Gerbereien 69 (22), Sägewerke 381 (233), Möbelfabriken 18 (3), Brauereien 74 (7), Mühlen 129 (43), Schuhfabriken 19 (14).

**Eine volkswirtschaftliche Mittelstandszeitung**

in der Tschechoslovakei, mußte ihr Erscheinen einstellen und verabschiedet sich mit folgenden Worten von ihren Lesern: „Seit fast 2 Jahren kämpft der Herausgeber gegen die immer schlechter werdende finanzielle Gestaltung der Zeitung an. Die herrschende Krise zwang viele Gewerbe- und Handeltreibende zur Sparsamkeit und diese setzte „bedauerlicherweise“ mit der gewerblichen Zeitung ein.

Wir wollen uns nicht mit der Frage beschäftigen, ob diejenigen, die die Zeitung abstellten, taktisch richtig gehandelt haben, unbestritten wird es aber bleiben, daß sie dadurch ihrem unpolitischen Kampforgan den Todesstoß versetzt haben. Leider ist in gewerblichen Kreisen noch nicht die Erkenntnis durchgedrungen, wie lebenswichtig auch für den Gewerbe- und Handelsstand eine unerschrocken arbeitende Zeitung ist“.

Große Unternehmen sind schwächer als die kleinen. Dies beweist wieder eine Mitteilung der Berliner Zeitung „Der Tag“, welche über den Karstadt Konzern berichtet: Dieses Riesenunternehmen, welches über 100 verschiedene Kaufhäuser und Fabriken unterhielt, ist das Opfer seiner Ausdehnungspolitik geworden. Wie in unzähligen anderen Fällen, so hat sich auch bei der Karstadt A. G. die Expansionspolitik als Fehlschlag erwiesen. Die Geschichte der Aktiengesellschaft ist auch deshalb besonders bemerkenswert, weil sie ein besonders schwerwiegender Beweis für die verfehlte Kreditpolitik der Banken ist.

Diese hat das Entstehen großer Konzerne begünstigt, und zwar deswegen, weil man glaubte, daß Großkredite sicherer als eine entsprechende Anzahl von kleinen Krediten seien und weil die Bearbeitung eines großen Kontos weniger Unkosten verursacht, als die vieler kleiner Konten. Inzwischen hat es sich aber gezeigt, daß der Kleinkredit weitaus krisenfester, als der Großkredit ist.

Dieselben Fehler werden bei uns leider noch weiter gemacht. Der Kleine (Mittelstand) bekommt keine Kredite und man gewährt sie weiter nur den Konzernen, Kartellen, Vereinigungen der Im- und Exporteure und ähnl. großen Unternehmen, wodurch man den Kleinen nicht nur weiter zugrunde richtet, sondern wieder Millionen der kleinen Sparer aufs Spiel setzt. Die Millionen, die den Großen geborgt werden, mit welchen sie die Kleinen vernichten, sind Eigentum der vielen Hunderttausend kleinen Sparer, die noch das Geld in die Banken geben.

Die neuen Aichgebühren wurden im Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 9. August a. c. unter Position 629 veröffentlicht und treten am 1. September d. J. in Kraft. Interessenten können den Dz. U. R. P. einsehen.

Das Handelsministerium macht darauf aufmerksam, daß in Zukunft die zollfreie Einfuhr von Jute nur dann bewilligt wird, wenn man diese Ware über einen polnischen Hafen leitet. Die Fabrikanten werden hievon benachrichtigt, um die notwendigen Schritte zur Einführung von Jute auf dem Seewege, anbahnen zu können.

**Bulgarien auf der Wiener Herbstmesse.**

Auf der bevorstehenden Wiener Herbstmesse wird sich auch Bulgarien mit einer Sonderausstellung beteiligen. In einem eigenen bulgarischen Pavillon werden Muster der Haupterzeugnisse des Landes gezeigt werden. Zur Ausstellung gelangen: bulgarischer Tabak, Rosenöl, Bodenfrüchte, Produkte der bulgarischen Gemüse- und Obstzucht, Traubensorten und Weine sowie Erzeugnisse der bulgarischen Hausindustrie: Teppiche, Nationaltrachten, Stickereien und Spitzen, Seidenstoffe, Holzschnitzereien, Filigranarbeiten und Töpfereimuster.

**Kleine Anzeigen**

2-3 Zimmer hell und sonnig, Zentrum der Stadt Cieszyn, mit oder ohne Möbel, sofort vermietbar für Kanzlei oder Junggesellenwohnung. (R)

Eiserne Kassa Nr. 0 oder 1 gut erhalten zu kaufen gesucht, Adresse in der Adm. erliegend.



Alles was Sie suchen finden Sie auf der  
**Leipziger Herbstmesse**  
**28. August 1932**

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel  
HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE litogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt, Cieszyn,  
Obertor 6.

HEINRICH SCHLAUER, ger. bebild. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

# Zł 2'20

## kostet 1 Band Amtliches Leipziger Adreßbuch Herbstmesse 1932.

Der Betrag ist im Vorhinein auf P. K. O.  
Merkur 300,185 zu erlegen u. bekannt zu geben  
ob Band I. Allgemeine oder Band II Technische  
Messe gewünscht wird.

## Kohlenhandlung

Heinrich Schlaue  
CIESZYN

Anmeldungen übernimmt  
Zeitungsverleiher Pszczolka, Cieszyn  
Ring, Tel. 294.  
Lager Bielitzerstraße 2.

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

▲  
Je unsicherer  
die Wirtschaftslage  
desto nötiger die  
Auskunftseinholung

# Wiener Messe

4. bis 10. September 1932  
(Rotunde bis 11. September)

### Sonderveranstaltungen:

»600 Jahre Wiener Lederwaren«

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Pelztiere und Fellverarbeitung

## Internationale Radio- und Schwachstrom-Messe

Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau

»Pflanzen und Tiere im Winter«

Bau- und Straßenbaummesse

»Das wachsende Haus«

Eisen- und Patentmöbelmesse

»Technischen Neuheiten und Erfindungen«

Ausstellung der U. d. S. S. R.

Bulgarische Sonderausstellung

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

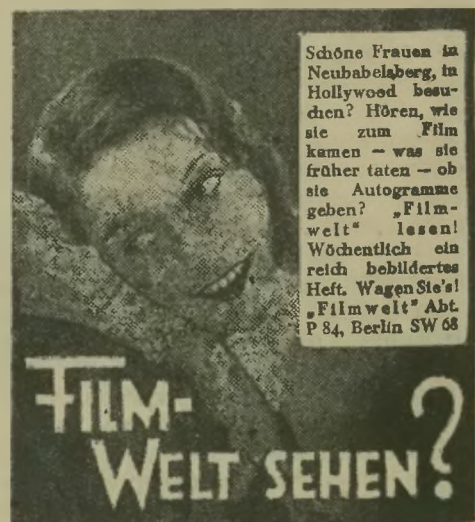
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovak-  
isches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
östr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenämtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“



Schöne Frauen in  
Neubabelberg, in  
Hollywood besu-  
chen? Hören, wie  
sie zum Film  
kamen — was sie  
früher taten — ob  
sie Autogramme  
geben? „Film-  
welt“ lesen!  
Wöchentlich ein  
reich bebildertes  
Heft. Wagenste's!  
„Filmwelt“ Abt.  
P 84, Berlin SW 68

## Übung macht den Meister

Wer sich sein bißchen  
Französisch retten oder  
dasselbe weiter ausge-  
stalten will, der lese das  
stilistisch wie inhaltlich  
vorzüglich ausgestattete,  
französ.-deutsche, illu-  
strierte, Unterhaltungs-  
blatt „LE TRADUCTEUR“.  
Eine fremde Sprache zu  
beherrschen hat noch  
niemals geschadet, wohl  
aber öfters zu einer gut-  
bezahlten Stellung ver-  
holfen. Probeheft umsonst  
durch den Verlag des  
„Traducteur“ in La  
Chaux-de-Fonds (Schweiz)



Schlesischer

# Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 24. August 1932.

Nr. 67

Ing. Erich Vogt.

## Vor der Prager Herbstmesse 1932

### Devisen- und Reiseerleichterungen.

Die Handelshemmnisse der ganzen Welt verursachen auch in der Tschechoslovakei eine Schrumpfung des Außenhandelsvolumens. Der Währungsschutz von einem Land in's andere gestoßen, die Kontingentierungen der Einfuhr, Hochschutzzoll, kurz alle Maßnahmen, die zur Autarkie führen sollen, halbierten den Welthandel in der kurzen Zeitspanne von kaum 3 Jahren. Den Rückweg zur Wirtschaftsfreiheit zu ebnen wird nur zwischenstaatliche Zusammenarbeit imstande sein und so muß es der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz vorbehalten bleiben eine Aera des Abbaus der Abschlußbestrebungen einzuleiten.

Um auf der Prager Herbstmesse, welche am 4. September l. J. eröffnet werden wird, die Härten der Unterbindung des zwischenstaatlichen Verkehrs einigermaßen abzuschwächen, wurden von der Messe zur Ermöglichung des Auslandsgeschäftes, Vorkehrungen getroffen. Der internationale Charakter der Messe wird bewahrt bleiben und die ausländischen Aussteller werden im Rahmen der mit der Devisenkommission beim Finanzministerium getroffenen Vereinbarungen die Möglichkeit haben, daß die abgeschlossenen Geschäfte durch Devisenzuteilung auch realisiert werden können.

Was das Programm der Prager Herbstmesse (4.—11. September) selbst anbelangt, so wird dasselbe auch heuer wieder reichhaltig u. vielseitig sein. Im Messepalaste werden in 17 Gruppen die Erzeugnisse der Fertigwarenindustrie vorgeführt werden, welche zum Teile auch im Industriepalaste untergebracht sein werden. Von den Sonderveranstaltungen sei besonders auf die Radiomesse, auf die Sondergruppe für rationelle Wirtschaftsführung im Haushalte, auf die Möbel- und Pianomesse hingewiesen.

Diesen Sonderveranstaltungen schließen sich noch folgende Gruppen an: »Unfallverhütung und Brandschutz«, eine Modeschau, eine Ausstellung »Musterhafte Verpackung« etc. Lebhaftem Interesse bei den Fachleuten und Laien wird die Ausstellung »Bauwesen u. Wohnhaus« begegnen. Die Ausstellung wird auf dem alten Ausstellungsgelände zur Abhaltung kommen und die bisherigen Vorarbeiten lassen eine großzügige Veranstaltung erwarten.

Das Ausland wird auf der kommenden Prager Herbstmesse durch eine Kollektivausstellung Frankreichs und seiner Kolonien vertreten sein. Ebenso hat Lettland eine große Messepalastmöglichkeit gemietet.

Den Besuchern der Prager Herbstmesse wurden auf den Bahnen, Flug- und Schifffahrtslinien wieder bedeutende Ermäßigungen und Erleichterungen gewährt: in der Tschechoslovakei 33%, in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Polen und den meisten anderen Staaten 25%. In Ungarn wird auf Grund der Messelegitimation, die Benützung der nächst höheren Wagenklasse

Zorganizowani przemysłowcy i kupcy łączą się z całym społeczeństwem w wyrażeniu Dostojnemu Panu Prezydentowi Rzeczypospolitej najgłębszego współczucia z powodu ciężkiego ciosu, jaki Go spotkał wskutek nieoczekiwanego zgonu Małżonki ś.p. Michaliny Mościckiej.

zugestanden. — Der Verlauf der Prager Messe stellt für die tschechoslovakische Wirtschaft eine Art Wirtschaftsbarometer dar.

Es wäre zu hoffen, daß ein Erfolg aller Messen, die nun einsetzenden bescheidenen Besserungszeichen als einen Auftakt einer Wirtschaftswende bestätigen würde.

### Der Direktor des intern. Arbeitsamtes

Albert Thomas, hat im Mai des heurigen Jahres, anläßlich des intern. Autostraßenkongresses, den Antrag stellen lassen, zur Behebung der Arbeitslosigkeit, den Bau einer 14.000 km langen europäischen Autostraße in Angriff zu nehmen. Der Bau eines solchen Autostraßennetzes würde nach einem abgestuften Plan von 1933—1937, eine Ausgabe von 4200 Mill. Goldfranken ca. 8000 Mill. Zł, erfordern.

Aber ein derartiges Unternehmen würde gleichzeitig, nach annähernden Schätzungen der unmittelbar und mittelbar dabei beschäftigten Arbeiter, 37,5 Mill. Arbeitstage im Jahre 1933, 93,5 Mill. im Jahre 1934 und fortschreitend 112, 131 und 150 Mill. Arbeitstage im Jahr 1937 bedeuten. Bei einem Durchschnitte von 200 Arbeitstagen, würden somit im ersten Jahre 188.000, dann 468.000, 560.000, 655.000 und im 5. Jahre 750.000 Arbeiter Beschäftigung finden. Hiedurch würde nicht nur eine Milderung der Arbeitslosigkeit herbeigeführt werden, sondern gleichzeitig Initiative und Vertrauen neu belebt werden.

Was die Frage der Finanzierung eines solchen gigantischen Unternehmens anbelangt, so gab Thomas einem Gedanken Ausdruck, der ebenfalls sehr beachtenswert erscheint. — Auf Grund des gegenwärtig jährlich 10 Milliarden Liter Benzin betragenden Benzinverbrauches in Europa berechnet man, daß eine Abgabe von 3—4 Rappen pro Liter, eine Einnahme von 3—4 Millionen Goldfranken bringen würde, so daß sich diese Straße in 15—20 Jahren amortisieren könnte.

Die Staaten müßten die notwendigen Terrains in ihren Ländern kostenlos beistellen. — Die Benützung dieser Straße wäre mit keinerlei Abgaben belastet.

### Auf Besuch nach U. S. A.

Die sehr verschärften amerikanischen Einwanderungsvorschriften bewegen viele Auswanderungswillige zu dem Versuch »auf Besuch« nach drüben zu gelangen. Das ist aber ebenfalls nur sehr selten möglich. — Die amerikanischen Konsulate erteilen Besuchs-Visa nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen.

Die Gesuchssteller müssen sich von ihren Verwandten oder Bekannten in den Staaten eine schriftliche Einladung zuschicken lassen, aus der einwandfrei hervorgeht, daß drüben in jeder Weise für sie gesorgt wird. Ferner wird der Besitz einer Rückfahrkarte verlangt. Auch muß damit gerechnet werden, daß von den Verwandten oder Bekannten eine Sicherheitsbürgschaft, meistens 500 Dollar, verlangt wird. Die Annahme einer bezahlten Stellung wird einem Besuchsreisenden grundsätzlich nicht gestattet.

Wer Näheres über die Einreisemöglichkeiten nach den Vereinigten Staaten oder auch nach anderen Ländern erfahren will, wendet sich am besten an das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart, wo er jederzeit bereitwilligst und unentgeltlich, sachgemäße Auskunft erhält.

### Zwischen Polen und Danzig

Ist letzter Tage eine Vereinbarung getroffen worden und erklärt die polnische Regierung in einem Protokoll, fest entschlossen zu sein, auf polnischem Gebiete gegen jede Wirtschaftspropaganda, die gegen die Danziger Unternehmen und die aus Danzig kommenden Erzeugnisse gerichtet sei, sowie gegen Personen Danziger Staatszugehörigkeit gerichtete feindliche Handlungen oder Kundgebungen, vorzugehen.

In einem zweiten Protokoll gibt der Danziger Vertreter eine, die polnischen Forderungen betreffende Gegenerklärung ab.

In einem dritten Protokoll gibt der Vertreter Danzigs eine Erklärung ab, wonach über die internationalen Regeln hinaus, die Danziger Regierung den polnischen Kriegsschiffen, in Zukunft widerruflich eine Reihe von Erleichterungen gewähren wird.

Nunmehr ist ein Teil des Zündstoffes zwischen Danzig und Polen in beiderseitigem Einvernehmen beseitigt worden und ist zu hoffen, daß die für beide Teile gleichmäßig bestehenden wirtschaftlichen Vorteile wieder genossen werden können.

Vor allem Brot — dann Politik!

### Das Radioprogramm

Ist für die nächsten Monate und über den Winter hinaus, laut Berichten aus Warszawa, bereits festgestellt und soll 65,6%, musikalische Leistungen bieten. An Grammophonmusik soll weniger

## Ausgabe

von Messelegitimationen u. Fahrkarten für Leipzig.

**Bielsko:** Handelskammer — Sekretariat,  
**Cieszyn:** Büro der Wirtschaftsorganisationen.



## Vormerkkalender

August

1932

31 Tage

|    |          |                                                                           |
|----|----------|---------------------------------------------------------------------------|
| 25 | Donn.    | Zeugnisse für Argestellte stempelfrei                                     |
| 26 | Freitag  | Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen                          |
| 27 | Samstag  | Zum Saisonbeginn soll man unbedingt inserieren                            |
| 28 | Sonntag  | Eröffnung der Leipziger Herbstmesse                                       |
| 29 | Montag   | Umsatzsteuer pro Juli für alle monatlich Zahlenden letzter zinsfreier Tag |
| 30 | Dienstag | Lehrlinge in die Schule einschreiben lassen                               |
| 31 | Mittw.   | Gehalte u. Löhne bis 2500 Zł einkommensteuerfrei                          |

gesendet werden; mit den täglichen Auditionen beginnt man erst um 12 Uhr mittags. Es ist fast gar keine Änderung in dem bisherigen Programm zu vermerken.

Die Hoffnung, daß wir auch Frühkonzerte hören werden, dürfte sich demnach in den nächsten 12 Monaten auch nicht erfüllen. Daß man weniger mechanische Musik senden will, ist bedauerlich, da diese oft genußreicher ist, als die Sendungen aus den verschiedenen Kaffeehäusern und Konzertgärten. Man hört lieber eine mechanisch wiedergegebene Platte, das Konzert irgendeines großen und berühmten Orchesters enthaltend, als die sehr zweifelhaften Darbietungen gewisser leider immer wieder vernehmbarer Musikkapellen.

Der Beginn des Mittagskonzertes um 12.45, bleibt weiter zu beanstanden. Die meisten Leute müssen um 2 Uhr im Geschäft oder Büro sein, während sie kurz nach 12 Uhr, schon das Radio andrehen können. Die Pause von 2-4 Uhr wird den tschechischen Sendern nachgemacht, die eine solche von 4-6 Uhr, eingeschoben haben.

Es wäre ratsam, alle Radiohörer betreffs der Wünsche zu befragen, um aus den einlangenden Antworten dann das Richtige herauszufinden. Die Herren u. Damen, die das Programm zusammenstellen, dürften auch nicht alles wissen, weshalb es am Platze wäre, die Kunden, das sind jene, welche die Gebühren bezahlen müssen, auch einmal um ihre Meinung zu interrogieren. Das Ausland tut es doch sehr oft und speziell in Frankreich, ist dies zweimal im Jahre sogar Brauch.

Schon einmal haben wir darauf hingewiesen, daß die durch die Post zur Verteilung gelangenden Gesetzblätter, die in Paketen ohne Adresse einlangen, in sehr beschädigten Zustände den Parteien zugeteilt werden. Die Gesetzesblätter sind teuer genug, müssen aufgehoben und gebunden werden, weshalb es nötig wäre, diese in vollkommen tadellosem Zustande den Adressaten zuzumitteln.

Das letzte Gesetzesblatt Nr. 70, wurde zerdrückt, beschmutzt und stark beschädigt zugestellt. — Wir empfehlen den Funktionären, mit Sachen, welche Fremden gehören, etwas vorsichtiger umzugehen und wenn andere nicht vorsichtig sind, dies zur Anzeige zu bringen.

Verücht? Es kann wohl kein anderer Asdruck dafür gebraucht werden, denn nur Tollhändler können sich so benehmen. In Amerika wird Weizen verbrannt, in Brasilien Kaffee ins Meer geworfen und an der franz.-spanisch. Grenze läßt man für eine Million Obst verderben. Wir haben eine solche Fülle von Nahrungsmitteln auf der Welt, die nach dieser Ernte noch reichlicher wird, daß niemand Hunger leiden mußte. Trotzdem gehen Millionen zu Grunde, wo Hunderttausende kein Stückchen Brot zur Stillung des Hungers haben.

Auf den Misthaufen suchen diese Armen die letzten Überreste, um nur nicht verhungern zu müssen und da gibt es Regierungen, die obiges Vorgehen nicht mit den schwersten Strafen belegen! Worte sind zu schwach, um die Entrüstung der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen. Schade um jedes Wort! So wie dort Millionen vernichtet werden, richtet man wieder anderwärts Tausende auf andere Art zu Grunde.

Warum? Man berichtet uns, daß das Fahrkartentbüro »Orbis« Fahrkarten nach Österreich und darüber hinaus, mit 1.27 Zł für einen Schilling umrechnet, während der Auslandskurs des Schillings auf Zł 1.03-1.05 steht; weiters effektive Schillinge nicht in Zahlung nimmt.

Es wäre ratsam, wenn man sich für diese Angelegenheit interessieren wollte. Wenn die Post einen bedeutend niedrigeren Kurs berechnet und die polnische Postsparkassa Überweisungen bedeutend billiger durchführt, hat die »Orbis« kein Recht, höhere Kurse zu fordern. Ebenso wie bei der Bahn, sollte auch bei der »Orbis« der Umrechnungskurs amtlich festgesetzt werden.

Früher kostete ein Rundreisebillet Oderberg—Kaschau—Budapest—Oderberg, welches für Tatratooren deutscher Touristen Verwendung fand, für die III. Klasse 30.—, II. Klasse 52.—, I. Klasse 77.— Kronen. Eine Fahrt Oderberg—Poprad Felka III. Klasse 12.30, II. Klasse 18.—, I. Klasse 27.70 Kronen alte, alles für Schnellzüge. Wenn man bedenkt, daß die Lebensmittel bereits zum Vorkriegspreis zu haben sind, so wäre es Sache der Eisenbahnen, auch dafür zu sorgen, daß die Preise stark herabgesetzt würden. Bevor nicht alles bedeutend billiger wird, die Preise der Lebensmittel, Bekleidungsgegenstände und aller übrigen Waren, ebenso der Leistungen sich nicht vollkommen angleichen, kann man an keine Besserung denken.

Reisen Sie nach Österreich oder in die Tschechoslovakei, so nehmen Sie durch das Messebüro »Schlesischer Merkur« eine Messelegitimation für Wien oder Prag. Die visumfreie Einreise kann in der Zeit vom 7. August bis 11. September nach Österreich und vom 25. August bis 21. September nach der Tschechoslovakei erfolgen.

Der Aufenthalt in Österreich und in der Tschechoslovakei ist weder auf Wien noch auf Prag beschränkt, ebenso kann der Aufenthalt in dem betreffenden Lande auch nach der Messe, ohne Beschränkung ausgedehnt werden. Die Annahme irgendeiner Dienststelle ist vollkommen ausgeschlossen und strafbar.

### Uebertriebene Gerüchte über Unruhen in Deutschland.

Wie uns von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, sind die im Ausland verbreiteten Gerüchte über Störungen der Ordnung in Deutschland weit über Gebühr aufgebauscht. In allen Fällen beruhen die Unruhen nur auf politischen Meinungsverschiedenheiten; niemals aber haben wirtschaftliche Tendenzen Anlaß zu tätlichen Auseinandersetzungen gegeben. Auch Juden haben keine einzige Belästigung ihrer Person oder ihres Geschäftes erfahren.

Durch die letzte Notverordnung des Reichspräsidenten sind die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um in Zukunft jede Störung der öffentlichen Ordnung bereits im Keime zu unterdrücken; Personen die derartige Versuche unternehmen, werden auf Grund der neuen Notverordnung mit ganz exemplarischen Strafen zur Verantwortung gezogen.

Es besteht demnach keine Veranlassung, Reisen nach Deutschland aus Furcht vor irgendwelchen Belästigungen zu unterlassen.

Entüllung einer Beethoven-Gedenktafel in Bad Pistyan. Kürzlich fand sich ein kleiner Kreis von Beethovenfreunden, Kurgästen verschiedener Nationen, in Bad Pistyan im Museum zusammen, um zur Erinnerung an den mehrfachen Aufenthalt Beethovens in Pistyan selbst und in dem kaum einige Kilometer entfernt liegenden Graf Erdödy Schloß, wo Beethoven die »unsterbliche Geliebte« kennen gelernt hat, ein Denkmal zu enthüllen. — Die

Patin der Beethovenecke im Pistyanmuseum war Frau Maria Baum, eine Urenkelin der Taufpatin Beethovens selbst. Kurdirektor Emerich Winter, der in jahrelanger mühevoller Arbeit viel dazu beigetragen hat, Beethovens Spuren in Pistyan klar zu legen, sprach in einer Rede den Wunsch aus, daß sich die Menschheit im Geist Beethovens verstehen möge.

Die Gedenktafel, ein Werk aus dem Atelier des Malers Worlitschek, ist ein Triptychon, dessen Mittelteil eine Komposition jener historischen Plätze darstellt, die Beethoven auf seinen Reisen nach Pistyan und um Pistyan herum berührte. Die Feier wurde durch einen Beschluß gekrönt, ein neues Museum zu erbauen, zu welchem die Bauentwürfe von dem Professor der Prager deutschen Technischen Hochschule, Wimmer, u. dem Architekten Szönyi, geliefert worden sind.

### Luftpost — sofortige Zustellung.

Die Postämter der ausländischen Bestimmungsorte stellen die Luftpostsendungen (Briefpost) auch nach Ankunft der Flugzeuge in den späten Abendstunden noch am selben Tage durch eigenen Boten zu, jedoch nur dann, wenn die Sendung nicht nur als Luftpostsendung, sondern auch als Expreßsendung aufgegeben und frankiert wurde.

Luftpostsendungen, die nur als solche und nicht gleichzeitig auch als Expreßsendungen frankiert wurden, werden dem Empfänger am Tage der Ankunft des Flugzeuges in der Regel nur dann zugestellt, wenn an demselben noch eine regelmäßige Zustellung der gewöhnlichen Briefpost erfolgt. Andernfalls werden sie erst mit der ersten Runde am nächsten Tage ausgeführt.

Wir machen unsere P.T. Interessenten daher aufmerksam, in besonders dringenden Fällen eine Luftpostbriefsendung als Expreßsendung zu frankieren.

### Errichtung einer Vermittlungsstelle für Kompensationsgeschäfte mit dem Auslande in Troppau.

Auf Grund wiederholter Beratungen von maßgebenden Vertretern der Import- u. Exportkreise wird in der nächsten Zeit unter dem Namen »Kompens.-reg. Genossenschaft mbH.« eine Vermittlungsstelle für den internationalen Warenaustausch in Troppau errichtet werden. Die gründende Vollversammlung wird in der nächsten Zeit stattfinden. Inzwischen sind von dem vorbereitenden Ausschuß, für den die Herren Vicepräsident der Handelskammer Ottokar Fromm, sowie die Kammerräte Hans Meier und D. Weinstein zeichnen, an die interessierten Kreise Einladungen zum Beitritt und zur Teilnahme an der gründenden Vollversammlung ausgesendet worden. In der gründenden Versammlung werden der Vorstand und der Aufsichtsrat gewählt und es werden sodann die Satzungen zur Registrierung eingereicht. Alle Zuschriften, Anfragen und dergl. sind vorläufig an die Adresse der Handels- und Gewerbekammer in Troppau (Tel. Nr. 35, 113 und 1055) zu richten.

Kurort Zegiestów Zdrój gibt bekannt, daß ab 26. August die Preise gesenkt werden. Ein 14 tägiger Aufenthalt kostet 170 Zł, ein dreiwöchentlicher 240 Zł, ein vierwöchentlicher 310 Zł. — In dieser Summe ist Wohnung, Verköstigung, Mineralbäder, Moorbäder, sowie Kurtaxe, enthalten.

Ein junger Mann wird gesucht, der sich mit Kapital an einer Erzeugung beteiligen möchte, wodurch eine Existenz geschaffen werden könnte. — Informationen gegen Ertrag der Portospesen und 50 Groschen, erteilt die Adm. dieses Blattes.

### Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

|             |        |           |        |
|-------------|--------|-----------|--------|
| Belgien     | 123.80 | Montreal  | 7.78   |
| Belgrad     | 15.70  | New York  | 8.92   |
| Berlin      | 211.95 | Oslo      | 150.—  |
| Bukarest    | 5.33   | Paris     | 34.98  |
| Budapest    | —      | Prag      | 26.41  |
| Danzig      | 173.95 | Riga      | 172.—  |
| Holland     | 359.60 | Schweiz   | 173.85 |
| Helsingfors | 15.10  | Spanien   | 78.85  |
| Italien     | 45.55  | Sofia     | 6.46   |
| Kopenhagen  | 170.—  | Stockholm | 164.—  |
| London      | 31.78  | Wien      | 99.75  |



**Der Stahl als moderner Bau- u. Werkstoff.**

Von Otto von Halem, Leiter der Beratungsstelle für Stahlverwendung, Düsseldorf.

Wenn wir heute, vor einem hoffentlich bald einsetzenden wirtschaftlichen Wiederaufstieg, einen Blick auf die technische Entwicklung des letzten Krisenjahres zurückwerfen, so muß es eigentlich auffallen, wie wenig durch das Auf und Nieder der wirtschaftlichen Konjunktur der letzten Jahre die Technik in ihrem Fortschritt aufgehalten worden ist. Wenn auch die Krise die Anwendung technischer Neuerungen stark behindert hat, so zeigt doch qualitativ die Arbeit an der technischen Vervollkommnung auf allen Gebieten der Werkstätigkeit eine Stetigkeit, die angesichts der wirtschaftlichen Depression fast bewundernswert ist. Ebenso beachtenswert wie diese Energie der in der Technik lebendigen Kräfte aber ist die Elastizität, mit der sie sich veränderter wirtschaftlicher Lage und veränderten Nachfrage-Verhältnissen anzupassen verstanden hat. Dieses Wechselspiel zwischen Wirtschaft und Technik ist auf der Leipziger Messe stets zu einem besonderen Ausdruck gekommen, und darin ist zweifellos einer der Gründe zu suchen, daß die Leipziger Technische Messe auch in Zeiten des wirtschaftlichen Tiefstandes immer wieder das Interesse der Fachkreise der ganzen Welt auf sich zu lenken und eine Besucherzahl von vielen Tausenden anziehen vermocht hat.

Auch was die Stahlzeugung und Stahlverwendung anbetrifft, so zeigt die diesjährige Herbstmesse noch klarer als die vorhergegangenen Messen, daß die Wirtschaftskrise den Fortschritt der Stahlverwendung und der mit erzielten mannigfachen Verbesserungen nicht aufgehalten, sondern nur umgelenkt und neue Gebiete erschlossen hat, die vorher weniger oder garnicht beachtet waren. Obwohl vielfach Ergebnisse der Krisenjahre, werden diese Anwendungsgebiete jedoch nicht mit der Krise vergehen, sondern wahrscheinlich erst in Zeiten wirtschaftlichen Wiederaufstiegs ihre ganze Bedeutung erweisen. Ein Beispiel hierfür bildet der vorstädtische Einfamilien- und Kleinhausbau, der insbesondere im vergangenen Jahr ein Gegenstand der ernsthaftesten Bemühungen aller Fachkreise war. Das Losungswort „Montagebau“ hat der Stahlskelett- und Ganzstahlkonstruktion auch auf diesem Gebiet den Weg bereitet und eine ganze Reihe dargestellter Kleinhauskonstruktionen zeigt, welche Fortschritte hier seit dem Erscheinen der ersten mit einiger Skepsis aufgenommenen Stahlhäuser erzielt worden sind.

Daneben bietet die Halle „Stahlbau“ in Leipzig eine reichhaltige neuergänzte Ausstellung von Bauelementen für jeden Zweck und für Bauaufgaben jeder Art und Größe, vom eingebauten oder freistehenden Einfamilienhaus bis zum Wohnhochhaus, Bürohaus, Warenhaus und zu landwirtschaftlichen Bauten aller Art, für den Stahlskelettbau und Ganzstahlbau sowohl als auch für den üblichen Ziegel- und Betonbau: Normal- u. Spezialprofile für Träger u. Stützen, Türen, Zargen, Fenster, Treppen, Gebäude, Anker- und Führungsschienen, Deckenkonstruktionen, Berechnungen usw.

Der Stahlskelettbau ist in seinen verschiedenen Anwendungsformen durch instruktive Modelle vertreten, desgleichen der Brückenbau und die verschiedensten Phasen der Stahlverwendung. Welche Bedeutung dem Baustoff Stahl bei der hygienischen Vervollkommnung der Bauwerke zukommt, zeigen die Darstellungen neuartiger Bauorganismen, bei denen z. T. die tragenden Stahlkonstruktionsteile zugleich die Luft- u. Leitungswege für alle Versorgungsanlagen darstellen.

Neben dem Bauwesen stellt natürlich auch der Maschinenbau ein Gebiet dar, auf welchem der Fortschritt mit einer ständigen Erweiterung der Stahlverwendung parallel geht. Insbesondere das landwirtschaftliche Maschinenwesen ist ein Beispiel dafür, inwieweit Stahlerzeugnisse zur Ueberwindung der gegenwärtigen Krise durch Senkung der landwirtschaftlichen Gesteuungskosten beizutragen vermögen. Besonderem Interesse dürfte neben den modernen Ganzstahldreschern und landwirtschaftlichen Stahlbauten und Geräten der gummibereifte Ganzstahlackwagen begegnen.

So wird auch die diesjährige Herbstmesse Leipzig Interessantes und Neues genug auf dem

Gebiete der Stahlverwendung zeigen, um wertvolle Anregungen zu geben für die hoffentlich bald mit gesteigertem Tempo einsetzende wirtschaftliche Aufbauarbeit.

**Zollentscheidungen.**

Nach der Entscheidung Nr. 620 des Heftes XVIII/XIX der Sammlung der Tarifentscheidungen sind als gegerbte Pelzfelle kleiner Lämmer, Lammfelle im Gewicht von 400 gr. und weniger anzusehen. Bei Pelzfelltafeln läßt sich jedoch das Gewicht der Schaf oder Ziegenfelle, aus denen die einzelnen Fellstücke geschnitten sind, nur schwer nachprüfen. Solche Tafeln sind daher so zu behandeln, als ob die Fellstücke von kleinen Schaf- und Ziegenfellen im Gewicht von 400 gr. und weniger hergestellt sind. Eine Ausnahme bilden die Fälle, in denen sich zweifelfrei feststellen läßt, daß die Tafeln aus großen Fellen hergestellt worden sind.

Aus Sämschleder ausgestanzte Stücke zum Putzen von Brillen sind als nicht besonders genannte Galanteriewaren aus Leder nach Pos. 57 P. 4 a II zu verzollen.

Erzeugnisse aus Glas mit guillochierten Mustern sind nach Pos. 77 P. 6 a zu verzollen.

Kopfstützen für Friseursessel, die aus einer massiven, vierkantigen Eisenstange mit einer daran befestigten mit Leder überzogenen Eisenblechplatte bestehen, sind als nicht besonders genannte, bearbeitete Eisenerzeugnisse mit Zusatz von Leder nach Pos. 153 P. 1 a zu verzollen. Die Stange selbst ist mit Zähnen versehen, um ein verschiedenes hohes Einstellen der Kopfstütze zu ermöglichen.

Antriebsmaschinen mit pneumatischem Antrieb für Schüttelrinnen sind nach Pos. 167 P. 1 als nicht besonders genannte gewerbliche Maschinen zu verzollen. Die gleichen Maschinen mit Elektromotoren sind wie folgt zollpflichtig: die Maschinen ohne Motor, nach Pos. 167 P. 1, die Elektromotoren besonders nach Pos. 167 P. 38 „b“.

Taschenparfümzerstäuber nach Art der „Le Kid“ Zerstäuber genießen nicht die im polnisch-tschechoslovakischen Handelsvertrag vorgesehenen Sonderermäßigungen, da sie in der Aufzählung zur Pos. 215 P. 3 u. 4 dieses Vertrages nicht aufgeführt sind und auch keine Gablonzer Bijouterie darstellen.

Die Entscheidung D IV 17906/2/28 vom 28. IX. 28 dürfte damit, soweit sie die Anwendung der Vertragszölle behandelt, als aufgehoben anzusehen sein.

**Verpackungsschau auf der Prager Herbstmesse.**

Die Organisation der Papier-, Karton- und Kartonagenindustrie und zwar das Verkaufsbüro der vereinigten Papierfabriken, die „Kartonia“ und die Vereinigung des Papiergroßhandels werden auf der diesjährigen Prager Herbstmesse mit einer Verpackungsschau vertreten sein. Die Ausstellung wird in 3 Gruppen, Transportpackungen, Verkaufspackungen, hygienische Verpackungen zerfallen. Die Verpackungsschau ist eine Werbeaktion für den Papierverbrauch und soll dem Publikum neue Möglichkeiten der Papierverwendung vorführen.

**Das deutsche Institut für Konjunkturforschung**

sagt, daß die Gefahr einer weiteren Verschlechterung besteht, die Absatznot sich in den kommenden Monaten wahrscheinlich verstärken wird, die Warenpreise zunächst in weiterer Abwärtsbewegung verfahren dürfen, die allgemeinen Großhandelspreise sowohl der Rohstoffe, als auch der Fertigwaren ferner auch die Einzelhandelspreise aller Wahrscheinlichkeit weiter absinken werden; deshalb ist sicherlich auch die Schätzung der zu erwartenden Arbeitslosenzahl in diesem Winter von 7 1/2 Mill. Menschen in Deutschland, leider als begründet zu bezeichnen. (Schöne Aussichten).

Zur Information über wichtige Geldangelegenheiten, hat für die Besucher der Leipziger Herbstmesse, die Allgemeine Deutsche Credit Anstalt in Leipzig, ein Merkblatt herausgegeben, welches Interessenten zugesendet erhalten können.

**Buch- und Banksachverständiger**

Heinrich Schlauer, Cieszyn, ul. Bielska, wird den P. T. Unternehmen für diese Spezialfächer empfohlen.

**Der gewerbmäßige Einkauf** (Skup zawodowy) zahlt vom 1. Januar 1932, bis zum Tage der Einführung von Büchern, statt der vorgeschriebenen, 2%, nur 1%, wenn die Einführung der Bücher dem Steueramte schriftlich bekannt gegeben wird.

Wie berichtet, sollte allgemein für den gewerbmäßigen Einkauf die Umsatzsteuer auf ein Prozent herabgesetzt werden, leider ist dies seitens des Finanzministeriums noch nicht bewilligt worden. Die Zentralorganisationen der Kaufleute in Warszawa, unternehmen weitere Schritte in dieser Hinsicht.

**Zahlungseinstellungen**

Ludwik Tyras Lwów, Osias Wachmann Belzec, Gold, Lichtenstein i Ehrlich Katowice, K. Sliscka Katowice, Bronisława Mischka Strzelna, Karol Kudlicki Chełmże, Hugo Schmelch i synowie Grudziadz, K. F. Albert Ritter Strzelno, Józef Stiller Łódź, Rola Tow. z o. p. Zbąszyn, Salomea Goldberg Lwów, Unger & Rebbuhn Przemyśl, Aron & Majer Taubefeld, Przemyśl, Anna Grossman Przemyśl, Eugen Popek Bielszowice, Bank Ludowy Wodzisław, Kryszczyński i Ciesielski Toruń, L. Schlesinger S. A. Katowice, Wilhelm Müller Szarlej, Stanisław Czachowski Poznań, Rolnik Sp. z o. p. Chodzież, Rudolf Heiligtag Ruda, Auto Transport Sp. z o. p. Leszno, Edward Kukowski Lipnie, Gertruda Wessely Mysłowice, Władysław Muli Puck, A. K. Liwer Katowice, Zjedn. fabr. Łanuchów Katowice, Rudolf Ostrowski Bielszowice.

Am 29. August 1932 feiert der Inhaber der protokollierten Firma L. R. Gold, Herr Leopold Gold, seinen 80. Geburtstag, in vollster geistiger und körperlicher Frische. Der Jubilar führt bis auf den heutigen Tag seine Baumaterialienhandlung ganz allein u. wünschen wir ihm auch weiterhin gute Gesundheit. Möge es ihm vergönnt sein, auch weitere Jubiläen zu feiern!

**Strecke Amsterdam—Batavia.**

Die über Irak beförderten Sendungen brauchen nunmehr von keiner besonderen, für die Zollämter von Irak bestimmten Zollerklärung begleitet zu sein. Es genügt, daß der Wert der Transitsendungen in dem von den Luftverkehrsgesellschaften ausgestellten Zollmanifeste deklariert wird.

Das Reisegepäck auf dieser Strecke wird bis zu 15 kg kostenlos, von 15 bis 30 kg zu 50% des Frachttarifes und über 30 kg zum vollen Frachttarif befördert.

**Dänemark — Warenfreiliste** Nach der neuen Warenfreiliste können ab 1. September nachstehende Waren, die für die Ausfuhr in Betracht kommen, frei von Deviseneinschränkungen nach Dänemark eingeführt werden:

Unverarbeitete Häute und Felle, Leder- und Fellabfälle, Leimleder, Papiermaché, Garnabfälle, Papierabfälle, Makulatur, Zelluloid, Cellon und damit verwandte Stoffe samt Galalith, alles in Stangen, Blöcken, Platten, Rahmen usw. zur Bearbeitung. Ferner Düngemittel, Knochenmehl, Roheisen, Eisenabfälle und altes Eisen, rohes Metall mit Ausnahme von Buchdruckmetall und Lötzinn, alle Zeitschriften und Wochenschriften, Zeitungen, Bücher, Noten, Preislisten und Kataloge.

**Visumfrei nach Österreich!**  
**8. VIII. bis 11. IX.**

Aufenthalt dortselbst, unbeschränkt.

Legitimation durch »Messebüro Merkur, Cieszyn«.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampigellen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« **Oficjalny Organ Międzynarodowy**  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und**  
Dampfbackerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.,**  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Motienfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedziec**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEbNA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

**HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-**  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

# Zł 2.20

## kostet 1 Band Amtliches Leipziger Adreßbuch! Herbstmesse 1932.

Der Betrag ist im Vorhinein auf P. K. O.  
Merkur 300,185 zu erlegen u. bekannt zu geben  
ob Band I. Allgemeine oder Band II Technische  
Messe gewünscht wird.

## Kohlenhandlung Heinrich Schläuer CIESZYN

Anmeldungen übernimmt  
Zeitungsverleiher Pszczolka, Cieszyn  
Ring, Tel. 294.  
Lager Bielitzerstraße 2.

Treten Sie dem

## Reiseverein „Urania“ KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung

»Der Strom« erhalten.

Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!

Billigste Pauschalpreise!

Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

# Wiener Messe

4. bis 10. September 1932  
(Rotunde bis 11. September)

### Sonderveranstaltungen:

»600 Jahre Wiener Lederwaren«

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Pelztiere und Fellverarbeitung

## Internationale Radio- und Schwachstrom-Messe

Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau

»Pflanzen und Tiere im Winter«

Bau- und Straßenbaumesse

»Das wachsende Haus«

Eisen- und Patentmöbelmesse

»Technischen Neuheiten und Erfindungen«

Ausstellung der U. d. S. S. R.

Bulgarische Sonderausstellung

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

## Technisches Büro der Internationalen Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

# Wiener Küche

## Sammlung von Kochrezepten

der staatlichen Bildungsanstalt für Koch- und  
Haushaltungsschullehrerinnen u. der Kochschule  
der Gastwirte in Wien.

Ein unentbehrliches Hilfs- u. Nachschlagebuch  
für Leitungen und Hilfskräfte häuslicher und  
gewerblicher Klein- und Großküchenbetriebe von

Regierungsrat  
Olga Hess

Hofrat Prof.  
Adolf Fr. Hess

### 22. Auflage.

Mit 26 farbigen Bildertafeln, 2 farbigen und 3  
schwarzen Abbildungen im Text und dem  
Nachdruck eines Wiener Wochen-Marktberichtes.

Verlag **FRANZ DEUTICKE**

Leipzig—Wien 1931.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 27. August 1932.

Nr. 68

## Zur Richtschnur.

Und wenn man nun den Boden dem Urwald abgewonnen hat, dann besitzt man nicht etwa schön hergerichtete Felder, auf denen man abwechselnd säen und ernten kann. Der Tabak ist sehr anspruchsvoll, er entzieht dem Boden wertvolle Kräfte. Nur ein Jahr lang kann man ein Feld benutzen, denn man hat die Erfahrung gemacht, daß die Qualität des Tabaks bereits im zweiten Jahre zurückgeht, wenn auf demselben Boden wieder gepflanzt wird. Erst im 8. Jahr kann ein Feld wieder zur Anpflanzung in Angriff genommen werden.

So hat es die Natur eingerichtet, während die Menschen glauben, andauernd nur ernten zu können. Seit acht vollen Jahren werden aus der Industrie, dem Handel und dem Handwerk die besten Säfte gezogen. Man nimmt gar keine Rücksicht darauf, ob der Boden der Ruhe bedarf. Selbstverständlich kann solch andauerndes und ununterbrochenes Ernten nicht immer gute Früchte tragen.

In den ersten Jahren sind die Ergebnisse an Steuern und Abgaben gut gewesen, in den weiteren Jahren immer schlechter; heute ist der Boden schon von einer Beschaffenheit, daß kaum Unkraut wachsen will. Wir sind ausgesaugt, deshalb wäre es dringend nötig, daß man der Industrie, dem Handel und dem Handwerk einige Jahre der Ruhe gönnen möchte. Eine und eine halbe Milliarde Złoty an Steuern waren vor 2 Monaten an Rückständen zu verzeichnen, heute werden es wahrscheinlich schon zwei Milliarden sein.

Am 1. September endet die Frist für die Steuerzahlungs-Erleichterungen und laut Verordnung des Finanzministers, wird es wieder Exekutionen und Lizitationen regnen. Sie werden nichts nützen, denn man kauft nicht einmal auf Lizitationen. Die Steuerämter inserieren sogar heute schon die Lizitationen, wie das Steueramt in Bielsko, die Verkäufe einer automatischen Wage und eines Klaviers. Auch das wird nichts nützen, trotzdem solche Inserate in dieser Zeitung nicht billig sind.

Ungarn hat letzter Tage eine Verordnung erlassen, daß alle rückständigen Steuern bis auf zwei Jahre gestundet werden, wenn man sich verpflichtet, die laufenden Steuern zeitgerecht zu bezahlen. Dort ist ein Anfang gemacht worden, die anderen werden folgen müssen, wenn sie nicht wollen, daß die Kuh krepirt. Nur noch die Knochen der Kuh, umspannt von Haut, sind vorhanden, zieht man diese ab, so fällt das ganze Knochengerüst auseinander; also höchste Zeit zum Einlenken, die zwölfte Stunde beginnt zu schlagen!

Deutlicher kann man den Maßgebenden die Situation nicht vor Augen führen, als es durch die sozialen Versicherungsanstalten geschieht. Sie können nicht mehr. Man fordert höhere

Prämien und geringere Leistungen, alle die hunderte Millionen Złoty, welche die Versicherungen aus der Industrie und dem Handel gezogen haben, sind verbraucht und die Kassen sind leer, oder das Geld eingefroren. Kredite wurden erteilt, die nicht realisierbar sind. Wenn diese Festungen, mit Banknoten gespickt, gefallen sind, wie soll der kleine Industrielle u. Kaufmann bestehen bleiben?

Man muß ausnahmslos alle Steuerrückstände nicht auf 2 Jahre, sondern zumindest auf 5 Jahre stunden. Die weitere Steuerbemessung muß sich im Rahmen des Gesetzes bewegen, nicht daß man 15% Umsatzsteuer einschätzt, statt der vorgeschriebenen 2 1/2%; sonst ist weder den Steuerträgern, noch den Steuerämtern und dem Staate geholfen. Die geheimen Rundschreiben des Ministeriums und die Prämierung der Steueramtsleiter, welche die meisten Kaufleute u. Industrielle an den Rand des Abgrundes gebracht haben, indem sie bedeutend mehr an Steuern eintraben, als andere, muß ein für alle Male aufhören. — Prämiert soll der gewissenhafte Leiter eines Steueramtes werden, in dessen Bezirke die wenigsten Rekurse einlaufen und wo es jährlich mehr und mehr Steuerzahler gibt, da er an der Erhaltung der Steuerkräfte mitwirkt und nicht an deren Vernichtung, wie dies ausnahmslos alle Steuerämter machen. Der Leiter der Exekutionsabteilung, welcher die geringsten Exekutionen zu verzeichnen hat, soll belohnt werden, ebenso das Steueramt, das nur so hohe Steuern vorschreibt, als der Steuerträger bezahlen kann.

Alle Steuerträger, zumindest im Westen des Landes, wollen Steuern bezahlen; aber Kunststücke kann niemand machen. Man kann aus einem Geschäft nicht so viel Steuern herausziehen, daß man befürchten muß, die Lieferanten nicht bezahlen zu können. Also weniger Wirtschaftskonferenzen, desto mehr Einsicht. Man braucht nur die Memoranda der letzten Jahre herauszuziehen oder wenn sie bereits verbrannt sind, sich Abschriften geben zu lassen, denn die Organisationen der Kaufleute und Industriellen haben die Kopien der Memoranda der letzten 10 Jahre alle wohl verwahrt.

## Noch keine Steuer

hat so rasch gewirkt, wie die Wegebausteuer. Die Steuerobjekte sind so schnell und so gründlich vernichtet worden, daß man heute bereits daran geht, diese Steuer neuerlich einer Änderung zu unterziehen. Ob es gelingen wird die Fehler gutzumachen und die Autobranche wieder gesunden zu lassen, ist mehr als fraglich, denn vor 2 Jahren hatte man noch Geld um Neues aufzubauen, heute nicht mehr. Außerdem fehlt es den Betreffenden auch an Spannkraft und an Energie.

Das Ministerium versendet an die in Betracht kommenden Stellen eine Novelle und werden die verschiedenen Körperschaften ihr Gutachten ehestens abzugeben haben. Wir bringen nachstehend die wichtigsten Punkte dieser Gesetzes-

novelle und werden alle, die sich hierfür interessieren, ersucht, so rasch als möglich eventuelle Wünsche an die Wirtschaftsorganisationen einzusenden, um dem Ministerium, im Wege der Handelskammer, Vorschläge vorlegen zu können.

Die Steuer soll 10 Zł pro 100 kg Eigengewicht des betreffenden Automobiles und der Beiwagen betragen. Motorräder zahlen 40 Złoty, solche mit Beiwagen 60 Złoty. Vollgummireifen zahlen um 25 Prozent, eiserne Radreifen um 100 Prozent mehr.

Autobusse zahlen für jede Person, welche darin befördert werden kann, außerhalb des Stadtgebietes, bis 30 km 100 Zł, über 30—50 km 150 Zł, über 50—100 km 180 Zł, über 100—150 km 200 Zł, über 150 km 250 Zł pro Jahr. Sitze in den Beiwagen zahlen ebensoviel, wie die in den Hauptwagen.

Die Jahressteuer eines Fortbewegungsmittels für den gewerbsmäßigen Transport von Waren, außerhalb des Stadtgebietes von jeder Tragtonne 150 Zł. Für Pferdefuhrwerk 90 Zł pro Tonne.

Derselben Steuer unterliegen Transportmittel, welche von Industrie- und Handelsunternehmen für den Warentransport benützt werden.

Ausländische Fahrzeuge, welche sich zum zeitweisen Verweilen im polnischen Zollgebiet aufhalten, zahlen dieselben Steuern in der Form, daß pro Tag die betreffende Gebühr berechnet wird und für mindestens 3 Tage zu bezahlen ist.

Die Wegebausteuer wird auch auf die Betriebsmittel ausgedehnt und beträgt bei Benzol und Spiritusmischung 18 Groschen vom Liter, bei Mineralölen, Benzin, Gazolin 20 Groschen pro Liter.

Trotz der Steuerherabsetzung wird das Autofahren nicht billiger, denn früher betrug die Steuer eines mittleren Autos 400 Zł, heute 100 Złoty. Das Benzin für ein Jahr, bei 20.000 km, von 2000 l à 75 Gr. — 1500 Zł, nach der neuen Benzinsteuer à 95 Gr. dagegen 1900 Zł, so daß der Betrieb eines mittleren Automobiles früher 1900, heute dagegen 2000 Zł kosten wird. Der Erfolg ist gleich Null, weil man weniger fahren, weniger Benzin verbrauchen und weniger Steuern bezahlen wird.

Viel Lärm um nichts! Tages- u. Fachzeitungen berichten von Protesten, welche von der Kaufmannschaft betreffend § 280 des Strafgesetzes vorgebracht werden. Angeblich sollen alle Kaufleute zur Buchführung verpflichtet

## Ausgabe

von Messelegitimationen u. Fahrkarten für Leipzig.

Bielsko: Handelskammer — Sekretariat.  
Cieszyn: Büro der Wirtschaftsorganisationen.



## Vormerkkalender

August-September

1932

31/30 Tage

|    |          |                                                                                 |
|----|----------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 28 | Sonntag  | Lokobrief 15 Gr<br>Lokokarte 10 Gr                                              |
| 29 | Montag   | Umsatzsteuer pro Juli<br>für alle monatlich Zahlenden<br>letzter zinsfreier Tag |
| 30 | Dienstag | Lehrlinge in die Schule<br>einschreiben lassen                                  |
| 31 | Mittw.   | Auslandswechsel vor Unterschrift<br>stempeln                                    |
| 1  | Donn.    | Schluß der<br>Leipziger Herbstmesse                                             |
| 2  | Freitag  | Thermometer (früheren Systems)<br>bis 9. plombieren lassen                      |
| 3  | Samstag  | Morgen Eröffnung der<br>Wiener und Prager Messe                                 |

sein; wer keine Bücher führt, kann mit einer Arreststrafe bis zu 6 Monaten bestraft werden.

Der § 280 des neuen Strafgesetzes lautet: Kto, będąc obowiązany z mocy przepisu do prowadzenia księgowości kupieckiej, wcale jej nie prowadził lub prowadził ją wadliwie, podlega karze aresztu do miesiący 6 lub grzywny.

Wer also, auf Grund einer Bestimmung über Buchführung, zur Führung kaufmännischer Bücher verpflichtet ist und diese überhaupt nicht oder fehlerhaft führt, wird mit einer Strafe bis zu 6 Monaten Arrest oder mit einer Geldbuße bestraft.

Klarer kann dies doch nicht gesagt werden. Es ist demnach kein Grund zu irgendeiner Befürchtung, da auch das frühere Strafgesetz solche Bestimmungen hatte.

Vor mehreren Jahren schon wurde das Gesetz über die handelsgerichtlichen Eintragungen von Unternehmen aller Art herausgegeben, ohne daß bis zum heutigen Tage eine Durchführungsverordnung herausgegeben worden wäre. In dieser Verordnung ist gesagt, daß handelsgerichtlich eingetragene Firmen zur Buchführung verpflichtet sind. Nachdem jedoch die Durchführungsverordnung noch nicht erschien, so herrscht Unklarheit darüber, wer sich der Protokollierung unterziehen müssen wird. Die bisher protokollierten Firmen mußten auch auf Grund des früheren Strafgesetzes die Bücher richtig führen und eine Buchführung vorweisen.

Es wäre dringend nötig, daß sich die Handelskammern nun für die Herausgabe des Durchführungsgesetzes einsetzen wollten, was wichtiger wäre, als die ganze Polemik über den § 280 des Strafgesetzes.

## So sieht die Begünstigung wirklich aus!

Wie bekannt, wird für einige Artikel ein ermäßigter Zoll gefordert, wenn diese über einen polnischen Hafen eingeführt werden.

So ist für Cacaobohnen der Zoll von 35 Zł, auf 25 Zł herabgesetzt worden, wenn die Einfuhr über Gdynia erfolgt. Eine Importfirma hat eine Bewilligung des Ministeriums auf 10.000 kg Cacaobohnen erhalten, in welcher diese aufgefördert wird, für die Bewilligung an das Institut für Exportförderung, den Betrag von 350 Zł zu erlegen, wonach die betreffende Schrift ausgefertigt wird.

Wenn man nun einen Bleistift zur Hand nimmt, so errechnet man folgendes! Normal kostet der Zoll 35 Zł, über Gdynia 25 Zł per 100 kg, somit bei 10.000 kg um 10 Zł per 100 kg weniger, in Summa 1000 Zł.

Die Zollersparnis beträgt 1000 Zł, abzüglich obiger abverlangter 350 Zł, somit nur 650 Zł bei einem Transport von 10.000 kg Cacaobohnen, welche einen Faktorenwert von 18.000 Złoty betragen. Steht es also dafür, wegen 650 Złoty den Weg über Gdynia zu machen, wenn man die Ware rascher über den Landweg erhält? Was wird die Fracht mehr kosten oder welche

Gebühren werden die Transporteure außerdem noch verlangen? Alles muß in die Berechnung einbezogen werden. — Wenn man 18.000 Złoty bezahlt, so zahlt man gern 650 Zł mehr, wenn man die Ware auf dem gewohnten Weg erhält. Warum man diese 350 Zł für das Exportförderungsinstitut fordert, ist ein Rätsel. Auf einer Seite wird eine kleine Vergütung gewährt, die sofort durch die Abgabe illusorisch gemacht wird.

Vom Verband der Kaufleute Artikel des ersten von Bielsko Stadt u. Bezirk: Bedarfes, im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und nach dem ermäßigten Satz zu versteuern, sind:

Getreide, Erdfrüchte, Lebensmittel, inländisches Mehl, Gebäck, Hülsenfrüchte, Salz, Zucker, Milchprodukte Kaffee-Ersatz, Fleisch, Geflügel, Fett, Speiseöl, Fleischerzeugnisse, Obst, Marmelade, Bienenhonig, Pilze, Hefe, Essigessenz, Essig, Pfeffer, Nudeln, Gemüse, Fische, sowie Kaffee, Tee und Citronen, Häringe, gesalzen, geräuchert, gebacken, mariniert, ausl. und inl. Buchdurchführungen erläutert der Syndikus Dr. J. Glasner.

Importfirmen in Deutschland, welche Leinwachen beziehen, können im Sekretariat bekannt gegeben werden.

Die Liste der Preisnotierung für Leder von den im Monat Juni stattgefundenen Märkten, können Interessenten einsehen.

Die Mitglieder werden auf die Ermäßigungen der heimischen Badeorte wiederholt aufmerksam gemacht.

Todesfall. Am 24. August verschied nach langem schweren Leiden, Großkaufmann Gottlieb Zuckermantel in Tschechisch Teschen. Der Verewigte zählte schon im ungeteilten Teschen zu den tüchtigsten und größten Kaufleuten der Kolonialwarenbranche. Seine solide und entgegenkommende Geschäftsgebarung sicherte ihm treue Kunden, die auch bis zum heutigen Tage dem Unternehmen treu geblieben sind, trotzdem der Verewigte sich in der letzten Zeit dem Geschäfte, seines schweren Leidens wegen, nicht mehr widmen konnte. Unter seinen Geschäftsfreunden erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit und werden ihm alle, die im gekannt haben, ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

## Die Handelskammer gibt bekannt,

daß die Tschechoslovakel neuerdings eine Änderung der Devisenvorschriften de dato 15. Juli durchgeführt hat. Gutschriften von aus dem Auslande eingelangten tschechoslovakischen Banknoten, Papierkleingeld, und Scheidemünzen, werden weiterhin bloß auf ein gebundenes ausländisches Konto bewilligt. Alle Überweisungen von diesen gebundenen ausländischen Konten für Zahlungen sowohl ins Inland, als auch ins Ausland, bedürfen einer besonderen neuen vorherigen Bewilligung der Tschechoslovakischen Nationalbank.

Die Aufnahme von Krediten im Auslande in fremder Währung, ist freigegeben. Die Übernahme einer Garantie im Auslande für inländische Firmen in welcher Währung immer, bedarf der vorherigen Bewilligung der Nationalbank.

Die Handelskammer übersandte die Abschrift eines Berichtes des Handelskammerversandes vom 12. August a. c. über die Vermahlungsnormen von Korn. Interessenten können darin einsehen. L. VII.-1183/5 J. V.

Unternehmen, welche sich mit dem Vertrieb von Schulbedarfsartikeln befassen, wollen ein Rundschreiben des Unterrichtsministeriums über die Einrichtung und Führung von Schüler-Genosschaftsgeschäften für Schulbedarf durchsehen. Dasselbe liegt in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf. L. VII.-742/2, K.V.

## Österreichische Devisenerleichterung.

Anläßlich der Wiener Herbstmesse, hat zur Erleichterung des Messeverkehrs, die Österr. Nationalbank auf die sonst bestehende Verpflichtung, zum Verkaufe in ausländischer Währung, bei einer Reihe von Waren österreichischer Herkunft, zur Gänze verzichtet und die Entgegennahme der Bezahlung in Inlandschillingen gestattet.

Bei gänzlicher oder teilweiser Nichtinanspruchnahme dieser Begünstigung, zu 100 Prozent in

Inlandschillingen verkaufen zu dürfen, muß jedoch der volle Erlös an Auslandsvaluta abgeliefert werden. Die hiehergehörenden Waren können im Büro der Wirtschaftsorganisationen jederzeit telefonisch, schriftlich und mündlich in Erfahrung gebracht werden. Es empfiehlt sich, gleich den Artikel zu nennen, um den es sich handelt, da das Aufzählen aller Artikel zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Eine Zusammenstellung der im österreich. Reiseverkehr zu beobachtenden Devisenvorschriften nach dem Stande vom 8. März a. c. liegen ebenfalls in englischer, deutscher, französischer und italienischer Sprache zur Einsicht auf.

## Mitteldösterreichischer Landwirtschaftsmarkt.

In der Zeit vom 28. bis 31. August kommt der erste Mitteldösterreichische Landwirtschaftsmarkt in Leipzig zur Abhaltung und entwickelt sich immer mehr zu einem für die in Frage kommenden landwirtschaftlichen Kreise, wichtigen Ereignis. Die Kammern von Sachsen, Anhalt u. Thüringen haben seit Wochen die Verhandlungen mit den Pferdezüchtereverbänden für Warm- und Kaltblut, in ihrem Bereich aufgenommen.

Es werden Abteilungen auch für Schafe, Ziegen, Geflügel, Brieftauben, Ziergeflügel, exotische Vögel, Heimtiere, Bienen, Fische, Edelpeitziere, Hunde aller Rassen, Katzen, sowie auch für Saatgut und landwirt. Markenwaren geschaffen. Endlich wäre die Abteilung für Landmaschinen hervorzuheben.

Nachdem gleichzeitig die Herbstmesse abgehalten wird, so haben die Landwirte Gelegenheit, auch diese zu besichtigen. Informationen erteilt der ehrenamtliche Vertreter, Robert Berger in Cieszyn.

## Große Wiener Konditoreiausstellung.

Die erste Wiener Konditoreiausstellung verbunden mit einer Sonderschau »Österreich. Zuckerbäcker- und Lebzelterkunst«, wird vom 1.-9. Oktober in allen Sälen Weigels Dreherpark in Schönbrunn stattfinden. Da auf Einladung des Reichsverbandes österreichischer Zuckerbäcker und Lebzelter viele Konditorenorganisationen des Auslandes ihren Besuch zugesagt haben, ist geplant, dieses Zusammentreffen zur Abhaltung eines Internationalen Konditorenkongresses, der die allgemeinen Interessen der berufszuständigen Organisationen Europas vertreten soll, zu verwenden.

Aus Anlaß der Ausstellung wird weiters der Reichsverband der Zuckerbäcker die im Vorjahre unterbliebenen Jubiläumsfeierlichkeiten zu seinem 20jährigen Bestand ansetzen, mit denen Fahnenweihe, Bankett und Festsitzung verbunden sein werden. Im Ehrenpräsidium sind Bundeskanzler Dr. Dollfuß, Handelsminister Dr. Jakoncig und Bürgermeister Karl Seitz.

## Über eine Häuteexport Ges.

In Berlin, sind vertrauliche Mitteilungen im Büro der Wirtschaftsorganisationen, sowie bei der Handelskammer unter L. XIII.-7/107 K. V., zu erfahren.

Ein junger Mann wird gesucht, der sich mit Kapital an einer Erzeugung beteiligen möchte, wodurch eine Existenz geschaffen werden könnte. — Informationen gegen Erlag der Portospesen und 50 Groschen, erteilt die Adm. dieses Blattes.

Die Einschreibungen in die zweiklassige Privat-handelschule in Bielitz, sowie in den einjährigen kommerziellen Fachkurs finden Montag, den 29. August bis einschließlich 1. September, zwischen 10 bis 12 und 17 bis 18 Uhr in der Direktionskanzlei Kirchplatz 6, statt.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

|                |                    |       |
|----------------|--------------------|-------|
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso         | 0 878 |
| Canada         | 1 Can. Doll.       | 3 666 |
| Japan          | 1 Yen              | 1 099 |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund     | 15 03 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis          | 0 324 |
| Uruguay        | 1 Goldpeso         | 1 748 |
| Athen          | 100 Drachmen       | 2 897 |
| Kowno          | 100 Litās          | 42 01 |
| Island         | 100 isländ. Kronen | 65 68 |
| Lissabon       | 100 Escudos        | 13 36 |
| Riga           | 100 Lat            | 79 72 |



**Die Notwendigkeit einer Lebensreform.**  
 Von Staatsmedizinalrat Dr. med. Marloth, Leipzig.

Mit weltwirtschaftlichen und politischen Umwälzungen wird, so lehrt die historische Erfahrung, auch der Mensch selbst vor Fragen über Neueinstellung zur körperlichen und seelischen Lebensreform gestellt.

Der früher oft verlachte Vegetarier, zu dem sich der Rohköstler gesellte, reizt bereits als anerkannter Gesundheitsförderer zur Nachahmung. Die Schwärmer für Freiluft-Körperkultur, denen Mangel an Aesthetik, wenn nichts Schlimmeres, vorgeworfen wird, sind Wegbereiter zu der für unsere Gesundheit allen Alters so wichtigen Abhärtung der menschlichen Haut- und Körperorgane. Der für das Wachstum unserer Jugend so wertvolle und unsere Lebensführung günstig verändernde körperliche und seelische Auftrieb durch die Leibesübungen, die von vielen im höheren Alter noch ungenügend in den Alltag eingereiht werden, wirkt sich bekantlich arbeitserhöhend und lebensverlängernd aus. Schon spricht man von freiwilligen, zeitlichen Entbehrungskuren aus Gesundheitsrücksichten durch verminderten Genuß von Eiweiß, Alkohol und Nikotin, u. manches andere mehr könnte hier erwähnt werden. Doch alle diese Bestrebungen für die neuzeitliche Lebensreform werden nur dann von Vorteil und zur Erstarkung für unsere jetzige Generation sein, wenn diese Entwicklung zweckmäßig und ohne Uebertreibung vor sich geht. Wie bei allen umwälzenden Zeitereignissen, so hat sich auch für die Bedürfnisse dieser Lebens- und Ernährungsreform eine neue vielverzweigte Industrie entwickelt, die auch für die Geschäftswelt aller Art, Erwerbs- u. Verdienstmöglichkeiten schafft.

Es wird sich heute niemand den vorbildlichen Bestrebungen der Reformhäuser mit ihren sonnenenergiereichen, vollwertigen und unverfälschten Nahrungsmitteln aller Art entgegenstemmen wollen; die Furcht vieler vor der Unbekömmlichkeit der Rohkost ist beseitigt durch die Vielfältigkeit schmackhafter Obst- u. Pflanzensäfte; vitamin- und gehaltvolles Getreide in der Form von Grobrot u. a., ölhaltige Nüsse aller Art, Trocken- und Frischobst fördern den Stuhlgang, Trauben- und Früchtenkuren bezwecken die innere Körperreinigung. Körperpflege, besonders der Haut und der Füße in jeder Form, hat erhöhte Bedeutung erlangt. Kleider- und Modenreform der Frauenwelt hat sich zum Wohle unserer Mütter und Frauen durchgesetzt und die Reform der Männerkleidung hat begonnen, die eine Hautverweichlichung und Ueberhitzung der Haut und des Körpers vermeiden soll. Kurz- die kulturelle, gesundheitliche und volkswirtschaftliche Entwicklung dieser notwendigen und nicht aufzuhaltenden Körper- und Lebensreform schafft sich selbst eine breite Basis, deren Auswirkung allen zugute kommen wird. Es wird die Pflicht eines jeden sein, hier mitzuhelfen. Einen notwendigen und sehr wertvollen Ueberblick über das deutsche Reformereignis verschafft die im Zusammenhang mit der Leipziger Herbstmesse 1932 stattfindende „Schau der Reformartikel“, die dem Fabrikanten neue Absatzwege erschliessen und dem Handel zusätzliche Verkaufs- u. Verdienstmöglichkeiten geben wird.

**Die Katz' im Sacke kaufen —?**

Nein! — Erst sehen, prüfen; dann andere Muster sehen, prüfen, vergleichen; dann die vorteilhaftesten Muster in engere Wahl stellen, auswählen; dann erst kaufen! Möglichst viele Warenmuster muß man dazu auf möglichst engem Raum vor Augen haben. Das hat man auf der Leipziger Herbstmesse, die am 28. August beginnt. Wie teilt man sich die Zeit des Leipziger Aufenthaltes so ein, daß man in möglichst kurzer Zeit möglichst alles sieht? — Indem man sich vorher einen Besuchsplan ausarbeitet an Hand des Amtlichen Leipziger Meßadreßbuches, des einzigen Nachschlagewerkes, in dem alle Aussteller übersichtlich geordnet sind, einmal nach ihrem Firmennamen, das zweite Mal nach ihren Waren.

Kaufen braucht man das Meßadreßbuch nicht mehr, da es jedem, der es beizeiten unter Beifügung einer Auslieferungsgebühr von RM. 1.— je Band in Briefmarken anfordert, portofrei und spesenfrei ins Haus geschickt wird durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m.

b. H., Leipzig C 1, Liebigstraße 6. Die Auslieferungsgebühr kann auch überwiesen werden auf Postscheckkonto Katowice Nr. 300.185 Vergessen Sie nicht, auf dem Postabschnitt zu schreiben, was Sie wünschen: Band I: Mustermesse, oder Band II: Messe für Bau-, Haus- und Betriebs-Bedarf? Am besten lassen Sie sich beide Bände kommen, denn diese dienen Ihnen nicht nur während der Messe als Führer, sondern auch nach der Messe als zuverlässiger und bequemer Bezugsquellennachweis. Beschränkung des Nachweises auf die Messeaussteller ist für Sie ein Vorteil, denn Sie brauchen keinen dicken Wälzer, sondern eine Auswahl derjenigen Firmen, die wirklich leistungsfähig sind.

**Einfuhr ausländischer Messegüter auf die Prager Mustermesse.**

Im gebundenen Verkehr (Zollvermerk) zu Ausstellungszwecken auf die Prager Herbstmesse (4.—11. September) eingeführte Waren sind von der Notwendigkeit der Devisenbeglaubigung befreit. Es ist aber notwendig, daß solche Waren ausdrücklich als Messegüter deklariert werden, um eine Zurücksendung ab Grenzstation zu vermeiden.

Warentransporte nach Danzig können durch das Finanzministerium auf Grund des Art. 94, Absatz 3, Punkt 7 des Gesetzes über die Umsatzsteuer, von der Zahlung dieser Steuer befreit werden. Die individuell verfaßten Gesuche sind mit einem 3 Zl Stempel versehen, an das Finanzministerium zu richten.

Stanisław Ks. Lubomirski Präses des Centralverbandes der Polnischen Industrie, starb 57 Jahre alt, am 16. August d. J. in Karlsbad, wo er zur Linderung seines Leidens weilte.

Sein frühzeitiges Hinscheiden bedeutet einen schweren Schlag für das gesamte polnische Wirtschaftsleben.

Der Wiener Fremdenverkehr im Juli d. J. betrug 44489 Fremde, von denen 39761 in Hotels, 3794 in Privatwohnungen, 768 in Pensionen und 166 in Sanatorien abgestiegen waren. Es kamen von den Gästen 10832 aus dem übrigen Oesterreich, 4132 aus Amerika, 7339 aus Deutschland, 1599 aus Polen (trotz des strengen Paßverbotes), 1319 aus Rumänien, 1237 aus Jugoslawien, 7726 aus der Tschechoslovakei und 4680 aus Ungarn.

Einfuhrkontingentierung. Das Handelsministerium verlautbart im „Monitor“ eine Liste weiterer Kontingentwaren, welche in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1932 in Kraft bleibt.

Das Kontingent enthält: Malz, Hopfen, Honig, Porter, Bier, Sohlenleder u. ähnl., Schuhe, Porzellanwaren, Scheiben, Personenautomobile, Wollgarn, Baumwollgewebe, Baumwoll-Sammt, Plüsch u. ähnl., gewirkte Gewebe und Konfektion, Schirme u. ähnl., Knöpfe, Broschen, Schmuckfedern, Kunstblumen, Glashäcksel u. ähnl. Galanteriewaren u. ähnl.

Nach den betreffenden Waren zu schliessen, handelt es sich hier um ein besonderes Entgegenkommen für die Tschechoslovakei.

Die Telegrammaufnahme wird nunmehr auch auf die Schnellzüge erweitert. Mit Verordnung des Postministers vom 27. Juni a. c. verlautbart im „Monitor 189“ werden die Aufsichtskondukteure Telegramme der Reisenden in Schnellzügen auf den polnischen Staatsbahnen aufnehmen. Diese Verordnung tritt am 1. Oktober a. c. in Kraft.

600 Kilometer Fahrt ins Unbekannte — für 14 Schilling.

Die Oesterreichischen Bundesbahnen verkünden eine Neueinführung: sie führen in nächster Zeit Züge ins — Unbekannte. Nur der Reiseleiter wird das Fahrziel wissen, die sich ihm anvertrauenden Reisenden lassen sich überraschen. Die schönsten und reizvollsten Gegenden Oesterreichs werden durchfahren, da und dort wird Halt gemacht. Beschreibungen des Weges und der in Betracht kommenden Sehenswürdigkeiten wird der Reiseleiter im richtigen Augenblick einhändigen.

In den Raststationen wird für billige Verpflegung Vorsorge getroffen. Die Fahrt — 500 Teilnehmer — wird ungefähr 26 Stunden dauern und 600 Kilometer in sich schließen. Sie kostet S 14.—. Der erste, bereits ausverkaufte „Zug ins Blaue“ fuhr am 20. August um 21 Uhr vom Südbahnhof ab und kehrte am 22. August früh nach Wien zurück.

**Gutscheinhefte „3 Tage Wien“.**

Die Preise der Gutscheinhefte des Oesterreichischen Verkehrsbureaus „3 Tage Wien“ wurden mit sofortiger Gültigkeit wie folgt herabgesetzt: Kategorie A S 135.—, Kategorie B S 86.—, Kategorie C S 66.—. Die Höhe der Preise hängt von der gewählten Hotelkategorie ab.

Den Tätigkeitsbericht der Eisenhütten in Polen für die Monate April, Mai und Juni d. J., finden Sie in dem unlängst erschienenen Heft 5/6/7 der Monatschrift „Hutnik“, welche vom Eisenhüttenverband herausgegeben wird. Außer diesen wirtschaftlichen Berichten, finden Sie eine Reihe weiterer Abhandlungen, für die Eisenhütten, Eisenwarenfabriken und auch für den Eisenwarenhandel bestimmt.

Es ist zu empfehlen, daß alle Fachleute der Branche sich für diese positive Fachzeitschrift interessieren. Es gibt wirklich sehr wenig Fachzeitschriften in Polen, die sich einer rein wirtschaftlichen Tendenz befleißigen und eine davon ist der „Hutnik“, dessen Redaktion und Administration sich derzeit in Katowice ul. Lompy 14 befindet. Für den technischen Teil zeichnet Ing. Władysław Kuczewski, für den wirtschaftlichen Janusz Ignaszewski, als Sekretär fungiert Ing. T. Malkiewicz, alle in Katowice.

Die Bank Polski weist aus: Statistisches. Banknotenumlauf 1,068,000,000 Zl, Gold 476 Mill., Valuten 147 Mill., Wechseldiskont 659 Mill.

Weizen notierte 24.46, Korn 10.25, Rind Lebendgewicht 0.73, Schweine Lebendgewicht 1.20, Handelseisen 315.—, Detailpreise in Warszawa; Kornbrot 0.40, Speck 2.—, Gerstengrütze 0.43, Milch 0.30.

Am 6. August wurden 215.200 Arbeitslose gegen 240.200 am 9. Juli gezählt.

Einfuhr im Juli a. c. 68,905,000, im Juni 71,951,000, Juli 1931 127,252,000, Januar—Juli 1932 502,517,000, Januar—Juli 1931 934,200,000

Ausfuhr im Juli a. c. 81,120,000, im Juni 77,504,000, Juli 1931 174,278,000, Januar—Juli 1932 620,161,000, Januar—Juli 1931 1,124,561,000

Verbrauch an Monopolartikeln im ersten Halbjahr d. J. Zucker 142.430 T (1931 153.940), Hefe 42.374 (44.203), Tabak 277.349 (318.065) Spiritus 10.786 Tl (14.331), Speisesalz 127.690 T (137.757), Zünder 49.244 Kisten (49.546).

**Kleine Anzeigen**

2—3 Zimmer hell und sonnig, Zentrum der Stadt Cieszyn, mit oder ohne Möbel, sofort vermietbar für Kanzlei oder Junggesellenwohnung. (R)

Eiserne Kassa Nr. 0 oder 1 gut erhalten zu kaufen gesucht. Adresse in der Adm. erliegend.

**Visumfrei**  
**nach Osterreich!**  
**8. VIII. bis 11. IX.**  
 Aufenthalt dortselbst, unbeschränkt.  
 Legitimation durch  
 »Messebüro Merkur, Cieszyn«.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celosty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt;  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II,KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

Zł 2'20

kostet 1 Band Amtliches  
Leipziger Adreßbuch!  
Herbstmesse 1932.Der Betrag ist im Vorhinein auf P. K. O.  
Merkur 300,185 zu erlegen u. bekannt zu geben  
ob Band I. Allgemeine oder Band II Technische  
Messe gewünscht wird.Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der ReichshauptstadtDer Tag  
Die große nationale ZeitungBerliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche AbendzeitungDie Woche  
Deutschlands populärste WochenschriftDie Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche FamilienblattSport im Bild (14täglg)  
Gesell. chaftl. Theater, Mode, KunstScherls Magazin  
Die bunte MonatschriftFilmwelt  
Das Film-MagazinAllgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-WochenschriftPraktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und GartenbauEuropa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-SenderDas Echo  
Organ der Deutschen im AuslandKostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Wiener Messe

4. bis 10. September 1932  
(Rotunde bis 11. September)

## Sonderveranstaltungen:

»600 Jahre Wiener Lederwaren«

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Pelztiere und Fellverarbeitung

Internationale Radio- und  
Schwachstrom-Messe

Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau

»Pflanzen und Tiere im Winter«

Bau- und Straßenbaumesse

»Das wachsende Haus«

Eisen- und Patentmöbelmesse

»Technischen Neuheiten und Erfindungen«

Ausstellung der U. d. S. S. R.

Bulgarische Sonderausstellung

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise à Zł 8—

erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:

Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Haben Sie eine  
Präzisions-Uhr  
zu reparieren?  
Wir weisen Ihnen  
den Weg?Städtisches Museum  
CIESZYN, Demelgasse Nr. 6Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Gut  
essen  
trinken  
logierenim  
Hotel br. Hirsch



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 31. August 1932.

Nr. 69

## Durchschnittsgewinne für die Einkommensschätzung.

Die Finanzabteilung der Wojewodschaft hat nachstehende Gewinne festgesetzt, welche bei der Einschätzung des Einkommens zur Berechnung der Einkommensteuer angewendet werden und von den einzelnen, keine Bücher führenden Unternehmen erlangt worden sind (f)

Apotheker Lager »Engros« 7, »Detail« 12, Apotheken —, 25, Verkauf von Seife 5, 12, Chem. Artikeln 6, 12, Seife und Kerzen 5, 10, Petroleum, Öl, Fette 5, 10, Parfüm u. Kosmetik 10, 25, Brennstoff 4, 10, Baumaterial 5, 10, Holzwaren 8, 12, Körbe 8, 14, Luxusmöbel 8, 20, Möbel I. Bedarf 5, 10, gebrauchte 5, 10, Tapiserie 5, 10, Pelze 9, 18, harte und weiche Leder 6, 10, Oberteile 7, 10, Schuhe handgearbeitet oder maschinengearbeitet 7, 10, Schuhzugehör 6, 12, Riemerwaren u. Leder-galanterie 7, 12, Sportartikel 10, 15, rohe Roßhaare und Borsten 8, 15, ausgearbeitete 5, 10, Federn u. Flaum 8, 15, Eisen 4, 8, Eisengalanterie, Email-waren, Glaswaren, Porzellan, Fayans, Majolika 7, 10, landw. Maschinen und Geräte 5, 10, opt. u. chirurgische Instrumente 9, 25, Photoartikel 9, 18, elektrot. und Radioartikel 7, 15, Beleuchtungsgegenstände, techn. Artikel 7, 12, Waffen, Maße u. Gewichte 6, 15, Schreibmaschinen 5, 15, Nähmaschinen und Fahrräder 8, 15, Fahrräder 5, 15, Automobile, Motorräder und Teile —, 15, Bestandteile allein 6, 15, Wagen —, 12, Gummiwaren 7, 15, Linoleum, Wachstum 5, 12, Manufaktur 6, 12, Konfektion 6, 10, Damenkonfektion 6, 12, Tüll, Spitzen und Stickereien 8, 18, Schneiderzugehör 5, 10, Mützen und Kappen 6, 13, Damen-hüte 8, 20, Galanteriewaren 6, 12, Papier und Schreibwaren 5, 12, Zeitungen —, 15, Bücher 6, 15, Antiquariat —, 25, Tapeten 6, 15, Juweller- u. Uhrmacherwaren 7, 15, Ein- und Verkauf von Gold, Silber, Wertpapieren —, 14, Jute- u. Strickwaren 5, 10, Musikinstrumente 6, 15, Klaviere u. Pianos —, 15, Lebensmittel 3, 7, Kolonialwaren 4, 10, Kolon. und gastronom. Waren 5, 12, mit Schnapsverkauf 6, 12, nur Schnapsverkauf 7, 12, Fleisch 3, 10, Fleischwaren 6, 15, Fische 7, 14, Gemüse 4, 12, Sodawasser, Zuckerwaren 7, 15, Gefrorenes —, 20, Eier und Milch 4, 9, Eis —, 20, Brot 5, 10, Gebäck 7, 15, Zuckerwaren 8, 20, Getreide 3, 5, Mehl und Grütze 4, 6, Futter, Samen, lebende Blumen 5, 12, Pferde 4, 10, Vieh 4, 8, Fetzen 4, 10, Ateisen —, 30, Geflügel 4, 10, Farben 5, 12, Monopolschnaps 40, 60, Bier 5, 12, Trafikprovision 60, 70, Hefe 10, 10, Getreideaufkauf 2, 4, Rohleder 4, 8, Bier engros 5, —, Schwämme, Erdbeeren, Gemüse 4, 10, Häringe 4, 10, Erdfrüchte 3, 6, Kunstdünger 3, 8, Spielwaren 5, 12, Rahmen und Bilder —, 15, Töpferwaren 5, 10, Hausierer —, 40, Hotel 25, verpachtet 20, möbl. Zimmer 25, Pensionat 25, verpachtet 15, Restauration I. 25, II. 18, ohne Schnapsverkauf 12, EBhallen 12, Konditorei 18, mit Schnapsverkauf 25, Zucker- und Konditorwarenverkauf 20, Kaffeehaus, Milch- und Teehalle 15, mit Schnapsverkauf 18, Bäder 15, Billardsäle 30, Lichtbildtheater 20, Gesuchsbüro 60, Inseratenbüro 20, Arbeitsvermittlung 50,

Begräbnisanstalten 30, Agentur und Kommission 60, Expeditore 20, Zeitungsverlag 10, Wach- u. Schließgesellschaft 30, Autoverkehr 15, Privatmittelschulen 15, Kindergarten 10, Lottokollektur 60, Buchverleih 20, Droschken, Fahrradverleih 50, Bauunternehmen 9, Benzinstation 70, Zeitschriftenagentur 50, Tanzschulen 30, Autotaxi 20, Einkehrhaus 12, Filmverleih 25, Mangel 30, Karussell etc. 25.

Brotausback 8, Hausbrotback 40, Gebäckausback 10, Zuckerbäcker 15, Lebzeltner 12, Fleischer 12, Konservenerzeugung 9, Häringbraterel 10, Brennerel 6, Rektifizierung 8, Likörfabriken 10, Hefefabriken und Metfabriken 12, Brauereien 9, Essigfabriken 12, Erzeugung künstl. Wasser 15, Stärkerzeugung 9, Ölfabrik 6, Wassermühlen eigenes Getreide 10, fremdes Getreide 20, Dampf-mühlen eigenes Getreide 6, fremdes 20, Ziegeleien 10, Steinbruch 15, Kalkbrennerel 15, Glashütten 10, Schuhmacher eigenes Material 12, Reparaturen 20, Schuhfabriken 8, Oberteilherrichter 15, Gerbereien 7, Schneider eigenes Material 20, fremdes 30, Kürschner 25, Trikotagen 12, Wäsche-fabriken 14, Hüte und Kappenerzeugung 15, Miedererzeugung 15, Modistin 20, Schmuckfe-dernerzeugung 25, Garnerzeugung 8, Kammgarn-erzeugung 12, Webereien 10, Ausfertigungen 10, Färberei und Wäscherei 20, Seilerei 12, Binderei 10, Möbeltischler 20, Bautischler 10, Dachdecker 15, Sägen eigenes Holz 8, fremdes 12, Chem. Erzeugung 12, Riemenerzeugung 15, Ledergalan-terie 18, Schmiede und Schlosser, Spengler 15, Glaser 10, mech. Werkstätte 15, Autoreparatur 30, Friseur modern 35, andere 25, Druckerei 12, Fuhrwerker 18, Haar- u. Borstenwarenerzeuger 12, Buchbinder 15, Keramiker, Elektriker 10, Beton-erzeugung, Waldausholzung 10, Photoanstalt 40, Straßenbau 10, Kaminfeger 45, Uhrenerzeugung 20, Cementfabriken 10, Fischereien 20, Seife- u. Kerzenerzeugung, Tuchfabrik 10, Maschinenfabrik 8, Steinmetz 15, Maler 20, Drechsler, Installateure, Tapezierer, Gärtner 15, Expeditore, Börsenmak-ler 60, Vermittler mit Büro 60, ohne 70, Reisende 50, Ärzte 70, Dentisten 50, Tierärzte 65, Feld-scher 70, Advokaten, Notare 70, Verteidiger 75, Artisten, Architekten, Ingenieure, Techniker 60, Geometer 70, Exekutore 80, Hebammen 80, Li-teraten 65, art. Maler 50, Fleischbeschauer 70, Wunderdoktore 70.

### Warum?

Das Gesetz vom 31. Juli 1924 (Dz. Ust. R. P. Nr. 73 Pos. 721) erklärt:

Aus Verschulden des Steuerzahlers zur vor-geschriebenen Zeit, nicht bezahlte Steuern etc. werden als Rückstände aufgefaßt.

Von diesen Rückständen werden Verzugs-zinsen (Strafe wegen des Verzuges) in der Höhe von 4% (heute nur 2%) monatlich eingehoben, beginnend vom 15. Tage nach Fälligkeit.

Aus diesen Vorschriften muß man doch schließen, daß die Steuern innerhalb 15 Tagen nach Fälligkeit zu bezahlen sind. Das Steueramt in Cieszyn hat an alle Steuerträger, welche mo-

natlich die Umsatzsteuer seit Jahren pünktlichst am 28. jedes Monates bezahlen, Mahnbrieft unter Bezug auf obiges Gesetz, versendet.

Dieses Vorgehen ist absolut nicht am Platze und wäre es Sache der Handelskammer, im Wege des Verbandes ehestens die nötigen Schritte einzuleiten, damit die Steuerträger, welche pünktlichst zahlen, was aus den Büchern im Steueramte genau festgestellt werden kann, nicht durch solche Mahnungen belästigt werden, da sie andere wichtigere Arbeiten zu leisten haben. Es ist nicht nötig, daß heutigen Tages, wo nur Sparsamkeit und gründliche Ausnützung der Arbeitskraft uns noch vor dem Untergange retten können, Beamte mit dem Schreiben voll-kommen überflüssiger Mahnzettel und dem Austragen solcher, Beschäftigung finden. Es ist ja ganz lobenswert, wenn der Amtsleiter die Steuern eintreiben will, aber er möge damit dort beginnen, wo diese eingetrieben werden müssen, aber nicht wo ein Eintreiben überflüssig ist, da sie ohnehin eingezahlt werden.

Es bedeutet heute einen sehr großen Unter-schied, ob der Industrielle und Kaufmann die Steuern am 15. oder am 28. bezahlen muß.

Werden der Industrie und dem Handel noch zu wenig an enormen Summen für Exekutions-kosten, Verzugszinsen und soziale Abgaben aus dem Geschäfte herausgezogen? Wann werden endlich diese drückenden Lasten gemildert wer-den? Wo bleiben die vielsagenden Versprechen anlässlich der Wirtschaftskonferenzen? Ist der Finanzminister über das Entgegenkommen der Finanzämter gegenüber pünktlich zahlenden Steuerträgern, informiert? Will man die noch zahlungsfähigen Steuerträger auch so weit brin-gen, wie es bereits mit 75% der gesamten Kaufmannschaft in Polen geschah? Sollen die pünktlich zahlenden Steuerträger, denen man nichts nachlassen muß, durch Verzugsstrafen belohnt werden? Das Finanzministerium möge sich dazu doch endlich äußern.

### Gillette Company auf 30 Mill. verklagt.

Die Gillette Safety Razor Company und 19 ihrer Beamten und Direktoren wurden von den Anwälten der Trophy Tower Sale Corporation, die Rasierklingen-Automaten betreibt, auf Grund der Anti-Trust-Gesetze im Bundes-Distriktsge-richt auf 30.000.000 Dollar Schadenersatz verklagt.



### Legitimationen

durch  
Messebüro „Merkur“  
Visumfreie  
Einreise

33% Fahrtermäßigung



## Vormerkkalender

September

1932

30 Tage

|   |          |                                                                      |
|---|----------|----------------------------------------------------------------------|
| 1 | Donn.    | Briefe nach Oesterr., Ungarn, Rum. Tschechosl. 50 Gr., Karten 30 Gr. |
| 2 | Freitag  | Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen                 |
| 3 | Samstag  | Telegrafenamts übernimmt rek. Briefe nach 6 Uhr                      |
| 4 | Sonntag  | Brieftelegramme benützt der umsichtige Kaufmann                      |
| 5 | Montag   | Auslandsbriefe 60 Gr., Karten 35 Gr.                                 |
| 6 | Dienstag | Rek. Gebühr 60 Gr., Expreß 80 Gr. Ausland 100                        |
| 7 | Mittw.   | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig        |

Die Klägerin beschuldigt die Gillette Comp. und die Autostrop Safety Razor Company eines Komplotts zur Ausschaltung der Konkurrenz, und zwar durch die im November 1930 vollzogene Fusion der beiden Firmen.

Ferner behauptet die Klägerin, daß die Angeklagten nach dem Zusammenschluß sich weiter gegen die Anti-Trust-Gesetze vergingen, indem die Gillette Company die Trophy Blade Company, eine Konkurrenzfirma, die vertraglich zur Lieferung von Rasierklingen an die Klägerin, die Trophy Tower Company verpflichtet war, aufkaufte.

Die Autostrop Company besaß bereits die halben Anteile der Trophy Blade Company, die durch den Zusammenschluß von der Gillette Co. auch noch die zweite Hälfte der Anteile der Trophy Blade Company erworben hatte, wurde diese Firma aufgelöst u. die Klägerin, die Trophy Tower Company, ihres Lieferanten von Rasierklingen für ihre Verkaufsmaschinen beraubt. Die Klägerin hatte mit der aufgelösten Firma einen 17 Jahre laufenden Kontrakt.

In der Klageschrift wird weiter ausgeführt, daß die Trophy Tower Sales Corp. durch den Verlust ihrer Kontraktrechte und den Verlust ihres Rechtes an der Schutzmarke »Trophy« einen Verlust von 10.000.000 Dollar erlitten hat. Auf Grund des Gesetzes ist die Klägerin berechtigt, den dreifachen Betrag zu fordern, der zusammen mit den Kosten und Anwaltsgebühren eingeklagt wird.

**Doppelverdiener.** Vor einigen Monaten wurde viel Lärm gemacht, um zu verhindern, daß in einer Familie sowohl der Mann, als auch die Frau, Verdienst fänden. Es sei ungerecht, daß der eine hungere, während der andere zu viel verdiene. Nachher wurde es etwas ruhiger. Trotzdem sollte die Angelegenheit der Doppelverdiener nicht ad acta gelegt werden.

Das Komitee zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat sich in Warszawa gebildet und wird der Kaufmannschaft und der Industrie eine ganze Reihe verschiedener außerordentlicher Abgaben für den herannahenden Winter serviert. Es genügt nicht mehr, daß die Post und die Eisenbahn für die Arbeitslosenalmosen besteuert wird, man hat noch andere größere Abgaben, vorgeschlagen. Ob Kino, Theater oder Tanzbelustigung, Besitz eines Safes usw., alles wird mit der Besteuerung für die Arbeitslosen belegt.

Eine wirksame Maßnahme aber wird nicht ergriffen, nämlich die gründliche Beseitigung der Doppelverdiener. Es gibt deren nicht nur in Warszawa, sondern in tausenden Orten. Oft sind Mann und Frau angestellt. Der Mann ist pensioniert und außerdem bekleidet er als Staatspensionist eine Stelle, die ihm auch eine schöne Einnahme bringt. Ist jemand pensioniert, so hat er die Pflicht, einem zweiten, der gar nichts hat, das bischen Verdienst zukommen zu lassen. Es

geht nicht an, daß eine Person eine Pension von 900 Zł bekommt, außerdem aus irgend einer Anstellung noch weitere 3—400 Zł hat, die einer ganzen Arbeitslosenfamilie zugute kommen könnten.

Die Wojewodschaft täte sehr gut daran, wenn sie sich auch ein wenig für die Doppelverdiener interessieren möchte. — Dem Arbeitslosenkomitee empfehlen wir gleichfalls diese Angelegenheit, zumal viele Arbeitslose Beschäftigung finden könnten. Einerseits werden Arbeiter abgebaut, da kein Geld da ist, während andererseits Staatspensionisten angestellt werden.

**Thermometer plombieren lassen.**

Im Sinne der Verordnung des Ministers für Industrie und Handel vom 22. Juli 1932, Dr. U. R. P. Nr. 68/628 sind ab 1. Januar 1933 nur solche Thermometer zugelassen, welche ausnahmslos eine Celsius-Skala haben.

In der Wojewodschaft Schlesien dagegen kann man die anderen Thermometer auch noch bis 31. Dezember 1933 verkaufen, wenn die derzeit auf Lager befindlichen Thermometer aller Art ob gesondert oder irgendwo eingebaut, durch das zuständige Aichamt plombiert werden.

Die Aichämter werden das Plombieren, der noch auf Lager befindlichen Thermometer früheren Systemes, bis zum 9. September a. c. kostenlos durchführen.

Die Interessierten wollen sich daher bemühen, die Thermometer in der vorgeschriebenen Frist dem Aichamt zu übermitteln. Nicht plombierte Thermometer werden nach dem 1. Januar 1933 nicht mehr verkauft werden dürfen.

**Warum?** Wenn ein Kaufmann eine einfuhrverbotene Ware aus dem Auslande beziehen will, muß er dem Handelsministerium ein Gesuch vorlegen und außerdem ein Patent der I. und II. Kategorie des Handels besitzen. Wenn jemand ein Patent der III. Kategorie hat oder wenn es sich um Handelsvermittler handelt, so bekommen diese keine Einfuhrbewilligung, trotzdem sie oft nicht unbedeutende Steuern bezahlen.

Dagegen kann jeder Private eine Einfuhrbewilligung erhalten. Statt die Kaufleute zu unterstützen, macht man es ihnen unmöglich, Auslandsware zu beziehen, wenn sie diese für ihre Kunden brauchen. Der inländische Kaufmann kann die Auslandsware nicht liefern, wodurch dem Staate Umsatz- und Einkommensteuer entgeht, dafür kann jede ausländische Firma ihre Agenten oder Reisenden nach Polen senden, die Waren direkt an die Privatkunden respekt. Konsumenten verkaufen, welche ohneweiteres die Bewilligung zur Einfuhr erhalten.

Speziell in Cieszyn, wo die Konsumenten an den Brücken alles selbst verzollen können, bedeutet es einen ganz besonderen Schaden für die dortige Kaufmannschaft, wenn sie mit einem Patent der III. Kategorie, keine Einfuhrbewilligung bekommen kann.

**Die Handelskammer gibt bekannt,**

daß das Chemiczny Institut Badawczy, zu Beginn dieses Jahres die Fabrikation von Salz und galvanotechnischen Präparaten ausgearbeitet hat. Mit deren Produktion hat die Centrala Dostaw Aparatury dla Laboratorjów i Przemysłu Oddział Chemicznego Instytutu Badawczego, begonnen. Ebenso mit der Erzeugung von kompletten Einrichtungen für Vernicklung, Verkupferung, Vermessung, Verchromung, Verzinnung und ähnliches.

Interessenten wenden sich direkt an die obige Adresse.

Das Wojewódzki komitet do spraw bezrobocia (Arbeitslosenkomitee) in Katowice, hat einen Waggon Kieselerde und Ziegeln im Gewichte von 15.660 kg, abzugeben.

Interessenten wollen sich unter Berufung auf diese Notiz, direkt an das Komitee wenden.

**Die Einschreibungen** in die Deutsche Privathandelschule in Bielitz, finden vom 29. August bis 1. September, täglich von 10 bis 12 und 17 bis 18 Uhr in der Direktionskanzlei im Gebäude der Mädchenschule am Kirchplatz Nr. 6, Erdgeschoß rechts, statt. Das letzte Schulzeugnis ist vorzuweisen. Die Anmeldungen können nur durch die Eltern oder deren Stellvertreter, mündlich oder schriftlich, erfolgen.

**Von der Wiener Herbstmesse.**

**Pelztiere und Pelzverarbeitung.**

Die Pelztierzucht in Österreich ist verhältnismäßig noch sehr jungen Datums und auch noch viel zu wenig bekannt und beachtet.

Die Leitung der Wiener Messe wird bei der diesjährigen vom 4. bis 11. September stattfindenden Wiener Herbstmesse gemeinsam mit dem Verbands österreichischer Pelztierzüchter und dem Verbands der österreichischen Rohwarenfärbereien und -zurichtereien eine Ausstellung veranstalten, die den gegenwärtigen Stand der Pelztierzucht in Österreich nachweisen und darüber Aufschluß geben wird, welche Haltungsbedingungen für die einzelnen Pelztierarten erforderlich sind, bezw. welcher Nutzen bei entsprechender Haltung aus der Pelztierzucht gezogen werden kann.

Nebst einem allgemeinen Überblick über die Verbreitung der wichtigsten Pelztiere werden auch die natürlichen Daseinsbedingungen jener Pelztiere dargestellt, deren Zucht hauptsächlich für unsere Gegenden in Betracht kommt. Von diesen werden auch lebende Zucht- u. Jungtiere zur Schaustellung gelangen, obwohl bei den meisten Tieren das Fellkleid zur Zeit der Messe noch nicht völlig ausgebildet ist und daher nicht richtig zur Geltung kommen kann.

Da der beschränkte Ausstellungsraum leider die Aufstellung von Zuchtgehegen, wie sie hier üblich sind, nicht zuläßt und die Tiere auch wegen der besseren Besichtigungsmöglichkeiten in Ausstellungskäfigen gezeigt werden, sollen über die Anlage von Farmen u. Gehegen sowie über die Anfertigung von Wohnkisten für die Tiere Modelle, Bilder und Bauskizzen Aufschluß geben. Eine Ergänzung hiezu bilden Farmgerätschaften und Einrichtungsgegenstände aller Art, wie sie teils von den Züchtern selbst, teils von verwandten Industrien für die Bedürfnisse derartiger Zuchtbetriebe hergestellt werden.

Das Leben und Treiben auf den Pelztierfarmen, der Verlauf eines Zuchtjahres, die Pelzernte und dergleichen, sowie sonstiges Wissenswertes und Interessantes wird in Lichtbildern aus den Pelztierfarmen Österreichs veranschaulicht werden.

Dem Nachweise über die Wirtschaftlichkeit der Pelztierzucht dienen Aufstellungen und Statistiken über Materialverbrauch und Arbeitsaufwand für die Errichtung der verschiedenen Gehege, Futterbedarf der einzelnen Pelztierarten bis zur Fellreife, durchschnittliche Wurfzahlen und Aufzuchtergebnisse sowie die Entwicklung der Rohfellpreise in den letzten Jahren.

Anschließend daran werden Rohfelle verschiedener Qualitäten und die Verarbeitung des Rohfelles gezeigt, weiters fertig zugerichtete Felle von Edelpelztieren und zum Vergleiche mit diesen sowie zum Nachweise der überragenden Leistungsfähigkeit unserer Rohwarenzurichtereien und -färbereien veredelte Lamm- u. Kaninchenfelle aller Art zur Schau gestellt.

**Die Levante-Messe.** In der Zeit vom 6.—21.

September 1932 findet in der Levante (Bari) eine Messe statt. Den Besuchern wird eine Fahrpreismäßigung von 50% für die Hin- u. Rückreise gewährt. Nähere Informationen erteilt auf Wunsch die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau.

**Unser Außenhandel** Teil II. des Jahres 1931, ist im Verlag des Statistischen Hauptamtes erschienen und kann bereits bezogen werden. Diese Ausgabe enthält unsere Im- und Exporte des Jahres 1930 und 1931 mit allen Staaten der Welt. In Verbindung mit dem im Mai d. J. erschienenen Teiles I. haben die Leser einen Gesamtüberblick über unseren Außenhandel.

**Warszawa notiert:**

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 104.—  | Berlin     | 212.10 |
| Belgien  | 124.26 | Danzig     | 173.90 |
| London   | 30.87  | Holland    | 359.20 |
| New York | 8.93   | Kopenhagen | 164.50 |
| Paris    | 35.08  | Oslo       | 155.—  |
| Prag     | 26.45  | Stockholm  | 159.25 |
| Schweiz  | 173.93 | Montreal   | 7.86   |
| Italien  | 45.97  | Goldrubel  | 4.65   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Kursentwicklung und Zinsniveau am Rentenmarkt.**

Im Rahmen seiner Ausarbeitungen über Anlagewerte veröffentlicht das Bankhaus Gebr. Arnbold, Dresden Berlin, einen Bericht über „Kursentwicklung und Zinsniveau am Rentenmarkt“.

In dem Bericht wird auf die starken Sonderbewegungen der letzten Zeit verwiesen, die zu einer wesentlichen Aenderung der Wertrelation zwischen den verschiedenen Anleihegruppen geführt haben. Es wird infolgedessen untersucht, ob die auffällige Kursentwicklung am Rentenmarkt mit einer Aenderung sachlicher Bewertungsgrundlagen oder lediglich mit einer Korrektur der nach Wiedereröffnung der deutschen Börsen bestehenden Kursunausgeglichenheit zusammenhängt. Hierzu wird das gesamte Gebiet in vier Gruppen eingeteilt. In Frage kommen: Anleihen, bei denen praktisch nur die laufende Verzinsung, nicht auch ein Tilgungsgewinn für die Verzinsung eine Rolle spielt (Reichsbahnvorzugsaktien, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen), langfristige Anleihen, bei denen der Tilgungsgewinn bereits etwas mehr ins Gewicht fällt (Staats-, Stadt- und Industrianleihen), Tilgungswerte ohne laufende Verzinsung (Wiederaufbauzuschläge, Altbesitzanleihen) und kurzfristige Schatzanweisungen, bei denen ebenfalls der Kapitalgewinn für die Rendite größere Bedeutung hat.

Eine Uebersicht über die Kursentwicklung zeigt, daß seit der Ermäßigung der Normalzinssätze im Dezember 1931 Werte mit hohem Anteil des Tilgungsgewinnes an der Rentabilität sichtlich bevorzugt worden sind. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß rechnerische Anleihen ohne laufende Verzinsung ihren Kurs mit der Annäherung an den Rückzahlungstermin regelmäßig erhöhen müssen. Zinsmäßig ist daher die Kurssteigerung der reinen Tilgungswerte, z. B. der Wiederaufbauzuschläge, größtenteils technisch bedingt. Immerhin hat sich durch die Kursentwicklung der letzten Zeit am Rentenmarkt erstmalig ein Marktausgleich, freilich auf einem absolut sehr hohem Zinsniveau, angebahnt. Wie die Untersuchung ergibt, beträgt auch die Rendite der Reichsbahn-Vorzugsaktien und meisten Pfandbriefe mindestens 9%, die der Reichs- und Staatsanleihen stellt sich auf 10% bis teilweise 14,8%, während bei Werten ohne laufende Verzinsung, insbesondere einigen Altbesitzanleihen, auch jetzt noch Effektivverzinsungssätze bis zu fast 17% festzustellen sind.

**Organisation des Materialeinkaufes.**

In jedem Geschäfte müssen Waren eingekauft werden, die eigentlich nicht zu den Verkaufsartikeln gehören, die aber irgendwie im Betriebe, im Büro oder im Lager gebraucht werden.

Ebenso stößt man beim Lesen von Fach- oder Tageszeitungen oftmals auf Anzeigen von Waren, die man glaubt, früher oder später einmal brauchen zu können. Jedem ist es schon passiert, daß eines Tages irgendetwas verlangt wurde, daß man sich genau erinnern konnte „das gibt's bestimmt, ich habe es selbst gelesen — aber wo war das bloß?“

Für solche Zwecke empfiehlt sich eine kleine Gedächtnis-Hilfe in Form der Adressen- und Bezugsquellen-Kartei, die sich jeder für wenige Groschen selbst herstellen kann. „Man nehme“: zwei feste Kästen oder Zigarrenkistchen, die man so auswählt, daß sie in der Größe zu den käuflichen A-B-C Leitkartensätzen passen, von denen man zwei Sätze braucht. Dann läßt man sich vom Buchbinder aus alten Kartonresten eine Portion Karten passend für die Kästchen zuschneiden, verteilt sie auf die beiden Kästen und alles ist fertig.

Der eine Kasten ist die Adresskartei; in der bekannten Weise wird einfach jede Adresse alphabetisch gebucht, nur kommt auf die betr. Karte ein Kennwort-Vormerk, z. B. „Lieferant für sehr ausgiebiges Bohner-Wachs“. Diese Kartei braucht man, wenn man den Namen, aber nicht die Adresse weiß oder das, was der Betreffende liefert.

Mehr benutzen wird man im allgemeinen aber die zweite Kartothek, die man als alphabetisches Bezugsquellen-Register einrichtet. Nach obigem Beispiel würde also unter „B“ mit dem Kennwort „Bohnerwachs“ die Karte mit dersel-

ben Adresse eingereiht werden, die auch in der Adress-Kartei zu finden ist. Man hat aber auf jeden Fall stets nur nötig, in einer Kartei nachzusehen und wird schnellstens das Gesuchte finden.

Interessante Anzeigen, die man später verwenden zu können glaubt, schreibt man ab oder klebt sie, wenn nicht zu groß, einfach auf die Karte auf, die man dann mit einem entsprechenden Kennwort versieht. Eventuell legt man noch eine zweite mit einem anderen Kennwort an, wenn man im Zweifel ist, daß man sich gerade an das erste Kennwort bestimmt erinnern wird.

Aus eigener Erfahrung kann man bestätigen, daß diese kleine Einrichtung, die von einer ungelerten Kraft geführt werden kann — ist man mißtrauisch, so kann man sich die Karten vor der Einreihung in der Unterschriftmappe mit der Post zur Ansicht vorlegen lassen, sich hundertfach bewährt hat, z. B. bei Waren, die wir ausgehen ließen, die wir aber nach Jahren wieder aufnehmen wollten. Es war plötzlich einfach nicht mehr festzustellen, woher s. Z. der betreffende Artikel bezogen worden war und da kein Mensch den Namen wußte, hätte man anderenfalls tagelang Mappen mit alten Fakturen wälzen müssen. So war es mit einem Handgriff erledigt.

Wir haben eingeführt, daß die Karteien den Angestellten nicht nur zum Nachschlagen, sondern auch zum Anlegen neuer Karten zugänglich sind. Hierdurch ist manche wertvolle Anregung zustande gekommen und die paar Karten, die vielleicht unnötigerweise angelegt werden, spielen im Jahre keine Rolle. Ueberdies kann man einmal im Jahre die ganze Kartei durchgehen und das gänzlich Unnötige aussortieren.

Solche und ähnliche Artikel finden Sie in der „Verkaufspraxis“ herausgegeben von Viktor Vogt, Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

Man berichtet uns, daß sich in Istebna ein Lager von weiblichen Pfadfindern befindet, wo 900 Pfadfinderinnen ihre einjährige Wirksamkeit für militärische Zwecke ausüben. Angeblich sollen diese Lager, deren es noch weitere 3 in Polen geben soll auf Staatskosten erhalten werden, was wohl nicht den Tatsachen entsprechen dürfte, zumal für viel wichtigere Sachen, wie Straßenbau, kein Geld da ist. Wahrscheinlich wird dies aus privatem Säckel erhalten.

Das Gesetz über Geldwucher von welchem wir neulich berichteten, ist im Dz. U. R. P. Nr. 72 vom 26. August a. c. unter Position 656 verlaubar worden und tritt mit dem Tage der Verlaubarung in Rechtskraft.

**Frankreichs Beteiligung auf der Prager Herbstmesse**

Frankreich beteiligt sich auf der heurigen Prager Herbstmesse mit einer eigenen offiziellen Exposition, durch welche namentlich die französischen Kolonien repräsentiert werden sollen. Von dem ständigen Messeausschuß in Paris wurde bereits die Dislokation der belegten Fläche vergenommen. Große Abteilungen werden, Indochina, Algir, Tunis, franz. Aequatorial Afrika, Madagascar und andere Kolonien haben. Diesen Expositionen schliessen sich noch die Stände der französischen Bahnen, Verkehrsanstalten, Touristik, Wälder, Bücher, Weine etc. an. Sorgfalt wird auch der architektonischen Aufmachung der Kolonialexpositionen gewidmet werden.

Die Fahrpläne der Oesterreichischen Luftverkehrs A. G. liegen nunmehr auch in unseren Büros, zur allgemeinen Benützung auf.

In Curityba (Brasilien) etablierte sich die Firma „Comp. Commercial Polono Brasileira S. A.“ welche sich mit dem Import polnischer Waren und dem Export brasilianischer Kolonialwaren befassen wird. Nähere Informationen über diese Firma erteilt die Handelskammer Bielsko unter L. VII 1207/2.

Die Devisenvorschriften in Rumänien, beinhaltet ein Bericht der Bielitzer Handelskammer, welcher sowohl bei dieser, als auch bei den Wirtschaftsorganisationen, eingesehen werden kann. L. XIII 7/108.

Sie müssen uns Ihre Wünsche u. Beschwerden mitteilen, damit wir diese entweder öffentlich in unserem Blatte behandeln, oder den in Betracht kommenden Stellen zur Kenntnis bringen können. Weder wir, noch die Organisationen, ebenso wenig die Handelskammern und alle übrigen Instanzen, können über alle Vorkommnisse orientiert sein. Nur durch entsprechende Vorstellungen der Mißstände und Vortrag der Wünsche, kann gründlich Remedur geschaffen werden. Schweigen und Dulden, ist wohl löblich, kann uns aber nichts mehr nützen. Wer sich nicht meldet, der wird übergangen. Die Verordnungen werden wie bekannt, vom grünen Tisch erlassen, regt man sich nicht, so hält man sie „oben“ für richtig, werden jedoch Beschwerden laut, dann bequemt man sich doch zu deren Beseitigung.

**Reparationen, Kriegsschulden und Handelspolitik.**

Der Präsidentschaftskandidat Roosevelt erklärt hinsichtlich der internationalen Schuldenregelung, daß seine Politik, im Gegensatz zu der Hooverschen, nicht die eines andeutungsweisen Versprechens der ganzen oder teilweisen Streichung unserer Forderungen an die alten Aliierten im Falle der Abrüstung der Schuldnermächte, sondern der grundsätzlichen Beharrung auf Eintreibung der uns (Amerika) geschuldeten Gelder, jedoch unter der Zusicherung einer Senkung der Amerikanischen Zölle sei; es sei den amerik. Schuldner möglich zu machen, aus den Erträgen ihres Handels zu zahlen, der zu diesem Zwecke wiederhergestellt werden müsse. Die absurde republikanische Politik habe Zahlung verlangt und sie gleichzeitig durch Sabotierung des internationalen Handels unmöglich gemacht.

**Zeppelin Luftfrachtverkehr nach Südamerika.**

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird vom 15. VIII. bis 10. X. ds. J. 5 Flüge von Friedrichshafen nach Pernambuco ausführen u. Luftfracht-sendungen nach den unten angeführten Städten mitnehmen. Die Abflüge von Friedrichshafen sind auf folgende Tage festgesetzt: 12. IX., 26. IX. und 10. X. 1932.

Der Transport nach Pernambuco dauert 3 Tage, Pernambuco—Bahia 8 Stunden, Pernambuco—Rio de Jan. 14 Stunden, Rio de Jan.—Buenos Aires 16 Stunden.

Die Sendungen müssen bei der Frachtsammelstelle so aufgegeben werden, daß sie Friedrichshafen noch an dem dem Abfluge des Luftschiffs vorausgehenden Samstag bis 18 Uhr erreichen, d. h. sie müssen mindestens 24 Stunden vor diesem Zeitpunkte aufgeliefert werden.

Sendungen werden nur nach folgenden Städten angenommen: Natal, Joao Pessoa, Pernambuco, Maceio, Penedo, Aracaju, Bahia, Ilhéus, Belmonte, Caravellas, Victoria, Rio, Sao Paulo, Tres Lagoas, Campo Grande, Corumba, Cuyaba, Santos, Paranaga, Curityba, S. Francisco (Blumenau, Joinville), Florianopolis, Porto Alegre, Rio Grande, Montevideo, Buenos Aires.

Alle sehen es ein aber niemand will den Anfang machen. Auf der Tagung des Reichenberger Textilverbandes, auf der die geradezu trostlose Lage der tschechosl. Textilindustrie behandelt wurde, erklärte Präsident Liebig, daß — „gerade der tschechosl. Staat befähigt und berufen gewesen wäre, eine Zollgemeinschaft, wie sie Belgien mit seinen Nachbarstaaten getroffen hat, für ganz Mitteleuropa in die Wege zu leiten. Auch heute sei es zu einem solchen Schritte noch nicht zu spät“.

**Autobesitzer!**

Ich suche für meinen Chauffeur eine Beschäftigung für 3 Tage während der Woche. Tüchtiger und fähiger Autofachmann.

Anfragen unter »Nur in Teschen« an die Adm. d. Bi.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedziec  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

## Kohlenhandlung

Heinrich Schlauer  
CIESZYN

Anmeldungen übernimmt  
Zeitungsverleiß Pszczolka, Cieszyn  
Ring, Tel. 294.  
Lager Bielitzerstraße 2.

## Hotelbuch

des Österreichischen  
Automobil-Clubs  
und der Verband-Clubs

Verwenden Sie ...

wenn Sie reisen ...

Das

Insertat

wirbt für Sie!

# Wiener Messe

4. bis 10. September 1932  
(Rotunde bis 11. September)

### Sonderveranstaltungen:

»600 Jahre Wiener Lederwaren«

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Pelztiere und Fellverarbeitung

Internationale Radio- und  
Schwachstrom-Messe

Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau

»Pflanzen und Tiere im Winter«

Bau- und Straßenbaummesse

»Das wachsende Haus«

Eisen- und Patentmöbelmesse

»Technischen Neuheiten und Erfindungen«

Ausstellung der U. d. S. S. R.

Bulgarische Sonderausstellung

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

## SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von  
2.50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice  
Poděbradová Nr 447/M. Tschechoslowakei.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 3. September 1932.

Nr. 70

## Es wird besser,

sagen die Wirtschaftspolitiker und verweisen auf eine Reihe von Anzeichen, die ein baldiges Abklingen der Weltabsatzkrise voraussehen lassen. Die Großhandelspreise verharren zwar immer noch auf ihrem tiefsten Stande, wenn aber die Hoffnungen auf eine Belebung des Marktes sich erfüllen, ist ein sprunghaftes Ansteigen der Preise nahezu unvermeidlich.

Nützen Sie daher die Gelegenheit und decken Sie Ihren gesamten Warenbedarf noch unter den günstigsten Voraussetzungen des Augenblickes, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Verkaufspreise sogar der gesunkenen Kaufkraft von heute anzupassen.

Wie kann man aber den Kunden, trotz billigstem Einkaufs, Ware von bester Beschaffenheit zuführen und sich bei aller Not der Zeit, im Konkurrenzkampfe behaupten?

Wo kann man sich über die neuesten Schöpfungen von Industrie und Gewerbe eingehend unterrichten und findet man die größte Auswahl auf knappem Raume in übersichtlichster Weise vereinigt?

Wann ergibt sich die Möglichkeit, mit dem geringsten Aufwande an Zeit und Geld, einen umfassenden Überblick über zeitgemäße Erzeugung und Preisgestaltung zu gewinnen?

Nur auf der in der Zeit von 4. bis 10. September stattfindenden Wiener Herbstmesse 1932, welche jedem Kaufmann, Industriellen, Gewerbetreibenden und Landwirt, selbst in dieser Zeit empfindlicher Absatzstockung, trotz allen Erschwerungen und Hemmnissen des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs, den Weg zum sicheren Erfolg weist.

Warum sind Messetage in Wien um so vieles lockender als in allen anderen Handelsstädten der Welt? Weil Wien als liebenswerteste unter allen Großstädten, weit mehr ist denn ein Brückenpfeiler zwischen dem agrarischen Osten und dem industriellen Westen Europas, weil hier Jahrtausende an einer Kultur gebaut haben, die Leben und Umwelt dieser schönen Stadt erfüllt und dem Gaste Tage erlesensten Genußes zu schenken vermag.

Unormößlich ist Wiens Besitz an edlen Bauwerken und Kunstschätzen aus glanzvoller Vergangenheit und mächtig vorstürmenden Gegenwartswillen.

Uawiderstehlich der Zauber des musikalischen Wien, der sich in der liebevollen Pflege klassischer und zeitgenössischer Meisterwerke ebenso wie im betörenden Rhythmus schmeichelnder Tanzweisen entfaltet.

Unvergleichlich sind die künstlerischen Darbietungen der Wiener Theater, vor allem der Wiener Staatsoper, die getreu ihren Jahrhunderte alten Traditionen, den Weltruf der Wiener Theater zu bewahren gewußt haben.

Unübertrefflich die Leistungen des Wiener Sports, sei es auf dem grünen Rasen, der Rennbahn oder auf allen Gebieten des Körpersports.

So wirken Theater, Musik, bildende Kunst und Sport zusammen, jede Stunde abseits von

gewinnreichem Treiben der Messe, zu blühendem Erlebnis werden zu lassen.

Aber Wien ist nicht allein die Stadt der Lieder und der schönen Frauen. Wer die Natur liebt, zieht ebenso reich beschenkt heim, denn ein verschwenderischer Garten ist rings um diese einzigartige Stadt gebreitet.

In besonderer Pracht aber leuchten der Wienerwald und das sagenumwobene Donautal im frühen Herbst, wenn sich das Wipfelmeer der sanftgeschwungenen Hügelrücken und die Rebengelände am rauschendem Donaustrom in festliche Farben kleiden, während die Schneehäupter der nahen Alpen in den blauen Septemberrhimmel ragen.

## Neue Wege im zwischenstaatlichen Handelsverkehr.

Das Bestreben aller Staaten, durch immer neue Absperrungsmaßnahmen Wirtschaft und Währung des Landes zu stützen, hat heute jeden zwischenstaatlichen Handelsverkehr nahezu unmöglich gemacht. Zollerhöhungen, Devisenbestimmungen, Einfuhrverbote und Einfuhrkontingente haben sich gegenseitig gesteigert und die Bilanz des Außenhandels in allen Ländern auf einen Bruchteil des früheren Standes zurückgehen lassen.

Österreich dessen wirtschaftlicher Aufbau infolge der geographischen Lage des Landes im stärksten Maße auf Einfuhr und Ausfuhr eingestellt ist, wird durch diese Verhältnisse besonders schwer getroffen. Daher gehen auch gerade von Österreich, welches selbst gezwungen war, strenge Devisenvorschriften und Einfuhrbestimmungen zu erlassen, die ersten Versuche aus, neue den gegebenen Verhältnissen angepaßte Wege des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs zu finden, auf denen die Wirtschaft allmählich wieder in normale Bahnen übergeleitet werden kann. Der erste Versuch in dieser Richtung waren die Clearingverträge wie sie Österreich zuerst mit Ungarn, der Schweiz, Jugoslawien und Italien abschloß. Sie brachten reinen Zahlunclearing für den gesamten Warenverkehr zwischen den vertragschließenden Ländern.

In dieser ursprünglichen Form konnten sie sich aber im allgemeinen nicht bewähren. Denn die wichtigste Voraussetzung für ihr klagloses Arbeiten, das richtige Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr konnte durch sie nicht gesichert werden, weil sie keinen direkten Einfluß auf den Warenverkehr ermöglichten. Es ergaben sich daher auf den Einzahlungskonten Ueberschüsse zugunsten jener Länder, welche mehr eingeführt hatten, und im Ausmaße dieser Ueberschüsse konnten die Überweisungen der eingezahlten Beträge für die bereits bezogenen Waren nicht durchgeführt werden. Alle diese Verträge sind abgelaufen und werden nur mehr zur Liquidation weitergeführt.

Der zwischenstaatliche Handelsverkehr wickelt sich heute nahezu vollständig auf dem Wege direkter Kompensationsübereinkommen (Privat-

clearing) ab. Der Exporteur, welcher über Guthaben im Auslande verfügt, tritt diese Auslandsguthaben gegen eine Prämie dem Importeur zur Bezahlung seiner Lieferanten ab. Auf diese Weise wird in jedem einzelnen Falle der Wert der Einfuhr durch eine entsprechende Ausfuhr gedeckt. Dieses Privatclearing wird entweder direkt zwischen Importeur und Exporteur oder zwischen Branchengruppen abgeschlossen.

Der Weg des Privatclearings, den die Wirtschaft selbst geschaffen hat, ist auch von der österreichischen Handelspolitik übernommen worden. In den neuen Verträgen mit Jugoslawien und der Schweiz und im Clearingvertrag mit Frankreich ist die Möglichkeit von Kompensationsübereinkommen einbezogen, der Vertrag über den Zahlungsverkehr mit Rumänien, welcher zuletzt abgeschlossen wurde, ist allein auf direkte Kompensationsübereinkommen aufgebaut. Aber auch mit allen übrigen Staaten, mit denen keine vertragliche Regelung vorgesehen ist, spielt sich der Verkehr heute nahezu ausschließlich auf diesem Weg ab.

Für jedes Privatclearing ist die Bewilligung der Nationalbank erforderlich. Auf diese Weise sichert sich diese einen Einfluß darauf, welche Importe durchgeführt werden können, denn bis auf die wenigen Fälle, in denen noch direkte Zuweisungen von Devisen durch die Nationalbank erfolgen, kann sich der Importeur nur im Wege des Privatclearings die Mittel zur Bezahlung seiner Warenimporte beschaffen. Um das Zusammenbringen entsprechender Partner zu erleichtern, hat die gesamte Einrichtung beim Wiener Giro- und Kassenverein zu erfolgen, welcher auch die Vermittlung der Kompensationsübereinkommen durchführt.

## Das Einkommensteuergesetz

soll novelliert werden. Selbstverständlich wieder nur in der dem Staate nützlichen Hinsicht. Alle Mißstände des Einkommensteuergesetzes, die den Steuerträger bedrücken und in unendlich vielen Memoranden den Maßgebenden zur Kenntnis gebracht worden sind, bleiben nach wie vor, von der Novelle unberührt.

Im Art. 25 welcher die Tantiemensteuer betrifft, werden die Worte »die nicht im Dienstverhältnisse zu ihnen stehen« gestrichen, weshalb die Unternehmen von jeder ausgezahlten Tantieme, bei der Auszahlung die besondere Tantiemensteuer abziehen müssen.

Der Art. 73 wird wie folgt ergänzt: Der Berufungskommission und dem Vorsitzenden derselben, werden dieselben Rechte eingeräumt, wie der Schätzungskommission und deren Vorsitzenden. Die Berufungskommission ist an die Schätzungen der I. Instanz nicht gebunden und kann nach eigenem Gutdünken vorgehen. Wird die bemessene Steuer gegen welche rekuriert worden ist, als zu niedrig angesehen, so weist die Berufungskommission den Akt an die I. Instanz zurück. Von der gefällten Entscheidung wird der Steuerträger im Wege der Bemessungs-



**Vormerkkalender  
September**

1932

30 Tage

|    |          |                                                                      |
|----|----------|----------------------------------------------------------------------|
| 4  | Sonntag  | Eröffnung der Wiener und Prager Messe                                |
| 5  | Montag   | Lokobrief 15 Gr<br>Lokokarte 10 Gr                                   |
| 6  | Dienstag | Briefporto 30 Gr.<br>Karten 20 Gr.<br>Inland                         |
| 7  | Mittw.   | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig        |
| 8  | Donn.    | Postsparkassa Checkkonto Einlage 10 Zł                               |
| 9  | Freitag  | Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel |
| 10 | Samstag  | Schluß der Wiener und Prager Messe 11. IX.                           |

behörde in Kenntnis gesetzt. Gegen die Entscheidung der Berufungskommission steht sowohl dem Steuerträger, als auch dem Vorsitzenden, die Klage an das Oberste Verwaltungstribunal zu.

Die Novelle soll am Tage der Verlautbarung in Kraft treten und werden alle an dem Tage noch nicht erledigten Rekurse, nach dieser erledigt.

Richtig ist es nicht, wenn man unserer heranwachsenden Jugend durch die hohen Paßgebühren das Studium im Auslande erschwert. Die meisten jungen Leute gehen deshalb dorthin, weil sich das Studium billiger stellt. Zumeist haben sie in einer der Schul- oder Universitätsstädte Verwandte oder Bekannte, bei denen sie billig wohnen und essen können. — An unseren Hochschulen gibt es doch so viele Studierende, daß man geradezu von einer Überfüllung sprechen kann. Die Gebühren werden erhöht, damit nicht so viele Intelligenzberufe herangezogen werden, trotzdem macht man es vielen jungen Leuten fast unmöglich, nach dem Auslande zu gehen.

Statt Ihnen kostenlose Pässe zu gewähren, macht man verschiedene Schwierigkeiten und verlangt für den Paß fast so viel, als ein Monat an Kost und Logis erfordert. Wir haben Überproduktion an Menschen und sollten die im Ausland Studierenden ebenso kostenlose Pässe erhalten, wie diejenigen, die auswandern und auf Arbeit gehen. Eine Änderung wäre hier dringend nötig. Es ist sehr gesund, wenn sich unsere Jugend den Auslandswind ein wenig um die Nase wehen läßt.

Erst am 31. August erhielten die Postämter den Auftrag, Drucksachen zum verbilligten Tarif anzunehmen, trotzdem diese Verordnung bereits seit dem 16. August rechtskräftig war. Die hochlöbliche Postdirektion hat es mit Ermäßigungen nicht so eilig, dagegen werden Postgebüherhöhungen über Nacht in Kraft gesetzt.

Wenn ein Kaufmann einen Höchstpreis, den die Behörde ansetzt, 14 Tage hindurch nicht berücksichtigt und nach wie vor, zu dem früher höheren Preis die Ware verkauft, so bekommt er es mit dem Strafgesetz zu tun. Die Post ist auch ein auf kaufmännischen Grundlagen aufgebautes Unternehmen, weshalb man fordern kann, daß Gebühren, die vom Ministerium herabgesetzt werden, auch sofort gelten, nicht aber nur dann wenn es sich um eine Erhöhung handelt.

Unternehmen, welche die Absicht haben, Drucksachen über 100 Stück mit 3 Groschen, über 500 Stück mit 2 1/2 Groschen und über 1000 Stück auf einmal aufzugeben, mit 2 Groschen zu frankieren, müssen die betreffenden Drucksorten mit einer Stampiglie »Opłacono gotówką« auf jedem Stück anbringen, beim Postamtsschalter aufgeben und bar bezahlen. Die Aufgabe erfolgt gegen Aufgabebuch (Zł 1.20) oder Auf-

gabebogen (2 Groschen), die beim Postamt erhältlich sind.

Installation und Übersiedlung von Telefonen ist um fast 50 Prozent billiger geworden. Das Postministerium veröffentlicht im Dziennik Ust. R. P. Nr. 74 unter Pos. 676 vom 23. August 1932 eine Verordnung mit Gültigkeit vom 1. IX, 1932, auf Grund dessen die Installation neuer Telefonstationen und die Übertragung bereits bestehender, bedeutend billiger wird.

Leider jedoch noch immer nicht so billig, daß jeder der ein Telefon wirklich benötigt, sich ein solches einrichten lassen könnte. Jedenfalls ist es von Wert, wenn die Post endlich einsieht, daß man sich heute auch ohne Post begeben kann. Die Leute sparen, wenn sie sehen, daß man die Preise immer weiter heraufschraubt. — Die Post hat in den letzten Jahren, die gesamten Gebühren für Telefon, Telegraf und sonstige Postsendungen immer mehr erhöht. Trotz der heraufgeschraubten Gebühren, nimmt die Post kaum den Betrag ein, den sie früher bei billigeren Tarifen hereinbekam. Alles hat seine Grenzen! Die Post wird die Gebühren stark herabsetzen müssen, wenn sie die früheren Einnahmen erzielen will. Man gewöhnt sich die Annehmlichkeiten der Post bald ab, wenn man sieht, daß sie unerschwinglich werden. Wenn man sich jedoch etwas abgewöhnt hat, dauert es lange, bis zur Wiedergewöhnung; deshalb war es falsch, die Gebühren so hoch zu schrauben, worüber in unserem Blatte sehr oft geschrieben wurde.

Wir beabsichtigen Ende September oder anfangs Oktober l. J. anlässlich des Saisonbeginnes, eine Spezialausgabe unseres Blattes, für Bielitz und Umgebung bestimmt, herauszugeben und ersuchen wir alle unsere geehrten Bezieher und Freunde, uns Inserate für diese Ausgabe zu erteilen.

Die Insertion in unserem Blatte ist vorteilhaft und billig. Es ist hiedurch jedermann möglich, auch während der schwersten Wirtschaftskrise, eine wirksame Insertion durchzuführen, zumal nur bescheidene Mittel nötig sind.

Wir werden die Ausgabe in einer größeren Auflage drucken lassen und in ganz Polen versenden.

In Anbetracht dessen, daß es sich auch um eine Unterstützung unseres Blattes handelt, welches stets die Interessen der Industrie, des Handels und des Handwerks vertritt und unerschrocken für dieselben arbeitet, geben wir der Hoffnung Raum, daß wir an unsere Gönner keine Fehlbitte getan haben.

Inseratentarif: 1/2 Seite 120.—, 1/2 Seite 65.—, 1/4 Seite 35.—, 2 Felder 8 x 8 cm 10.—, 1 Feld 4 x 8 cm 5 Zioty.

**Wir bitten,**

uns die Bezugsgebühren, welche bisher nicht beglichen wurden, möglichst gleich einsenden zu wollen.

Fast täglich ereignet sich der Fall, daß Industrielle, Kaufleute oder Handwerker durch Nichtbeachtung eines Gesetzes oder einer Vorschrift, entweder mit einem Geldbetrage bestraft werden, oder sogar, wie es bereits das zweite Mal vorkam, eine Arreststrafe ausgesprochen wird.

Immer wieder trifft dies aber nur bei solchen Unternehmen zu, die den »Schles. Merkur« überhaupt nicht beziehen oder gerade in letzter Zeit aus sogenannten Sparsamkeitsrücksichten abbestellt haben. Der »Merkur« kostet 75 Groschen die Woche; jeder Arbeitslose sogar gibt so viel für sein Parteiorgan aus. Und Kaufleute, Handwerker oder gar Industrielle sollten den Betrag nicht aufbringen können?

Es bedeutet Sparsamkeit am unrichtigen Platze, wenn man gerade jetzt in der schwersten Zeit, wo es doch darauf ankommt keine unnützen Ausgaben machen zu müssen, den »Merkur« abbestellt, um kurz darauf mit einer Strafe belegt zu werden, die das Abonnement von mehreren Jahren übersteigt, wie es letzthin einem unserer ehemaligen Bezieher passierte.

Es wird demnach empfohlen, eher eine andere Ausgabe zu unterlassen, dafür aber ein Organ für Industrie, Handel und Handwerk nach wie vor zu beziehen.

In Warszawa tagt wieder einmal zur Abwechslung, eine Agrarkonferenz. Sehr schöne Begrüßungsansprachen, glänzende Theatervorstellungen, exquisites Essen. Kommissionen wurden gebildet, welche beraten. Die Quintessenz bleibt immer dieselbe: »die anderen müssen beginnen, dann folgen auch die Versammelten, aber nur wenn sie es für richtig finden werden«. Damit schließen seit Jahren die Konferenzen, alle fahren sehr befriedigt nach Hause. Warum denn nicht? den Konferenzteilnehmern geht es ja nicht schlecht.

Dafür gibt es aber beim Volké nach jeder Konferenz mehr Verbitterung, da man sieht, wie mit Volksvermögen umgegangen wird. Niemand glaubt mehr daran, daß die Konferenzteilnehmer auf eigene Kosten reisen. Der Staat hat bei einer solchen Tagung auch nicht geringe Kosten, die wirklich besser verwendet werden könnten.

Die Handelskammer gibt bekannt.

In Warszawa, ul. Filtrawa 63, entstand der Verband polnischer Ölfabriken. Dieser Verband hat die Ölfabriken Polens zu repräsentieren und deren Interessen zu schützen.

Die Firma F. L. Szczeptański Sp. z ogr. o. w. Poznań ul. Marszałka Focha 88 erzeugt seit längerer Zeit Reisstärke unter dem Namen »Blyszcz«, welches Erzeugnis den ausländischen Erzeugnissen vollkommen gleichkommt.

Über die Möglichkeiten des Exportes von Gemüse, Obst und Schwämmen nach Deutschland, liegt ein Rundschreiben im Büro der Kammer und bei den Wirtschaftsorganisationen auf. Interessenten können darin einsehen. K. V. L. XIII.—7/87.

Im Büro der Kammer und bei den Wirtschaftsorganisationen, liegt das Verzeichnis jener Waren auf, welche beim Exporte nach der Tschechoslovakei keiner Devisenbewilligung bedürfen. L. VI.—1226 K. V.

Das Generalkonsulat R. P. in Frankfurt a/M. gibt bekannt, daß die Firma S. Krämer in Frankfurt Oberlindau 121, sich mit dem Import von landwirtschaftlichen Artikeln u. Obst aus Polen, befaßt. Die Firma kann als Kommissionär benützt werden.

Originalzeugnisse oder Abschriften

können in der Wojewodschaft Schlesien auch in deutscher Sprache verfaßt den Behörden vorgelegt werden und ist es nicht nötig, solche durch einen gerichtlich bestimmten Dolmetsch übersetzen zu lassen. Interessenten berufen sich auf das diesbezgl. Gesetz vom 16. Januar 1923.

Devisen in Reichsmark:

|                |                  |        |
|----------------|------------------|--------|
| Bukarest       | 100 Lei          | 2518   |
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso       | 0.899  |
| Canada         | 1 Can. Doll.     | 3.706  |
| Japan          | 1 Yen            | 1.939  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund   | 14.94  |
| Istanbul       | 1 türk. Pfd.     | 2.018  |
| London         | 1 Pfd.           | 14.56  |
| New York       | 1 Doll.          | 4.209  |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis        | 0.324  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso       | 1.748  |
| Amsterdam      | 100 Gulden       | 169.73 |
| Athen          | 100 Drachmen     | 2.897  |
| Brüssel        | 100 Belga        | 58.41  |
| Budapest       | 100 Pengö        |        |
| Danzig         | 100 Gulden       | 81.97  |
| Helsingfors    | 100 finnl. M.    | 6.264  |
| Italien        | 100 Lire         | 21.60  |
| Jugoslawien    | 100 Dinar        | 6.693  |
| Kaunas         | 100 Litas        | 41.99  |
| Kopenhagen     | 100 Kronen       | 77.57  |
| Lissabon       | 100 Escudos      | 13.29  |
| Oslo           | 100 Kronen       | 72.98  |
| Paris          | 100 Francs       | 16.50  |
| Prag           | 100 Kronen       | 12.405 |
| Rykjavik       | 100 isl. Kronen  | 65.68  |
| Riga           | 100 Lat          | 79.72  |
| Schweiz        | 100 Francs       | 81.78  |
| Sofia          | 100 Lewa         | 3.057  |
| Spanien        | 100 Peseten      | 33.82  |
| Stockholm      | 100 Kronen       | 74.73  |
| Tailinn        | 100 estn. Kronen | 110.94 |
| Wien           | 100 Schilling    | 51.95  |



### Messe-Abschluß.

Am 19. August abends um 6 Uhr schlossen sich wieder die Tore der Reichenberger Messehäuser. Die 13. Reichenberger Messe ist beendet und kann selbst bei ernstester Betrachtung als durchaus gelungen bezeichnet werden.

Wenn in einer Zeit ungünstiger Wirtschaftsverhältnisse vom Großteile der Aussteller das Messengeschäft als befriedigend angesehen wird, so drückt sich in diesem Aussprache klar und unzweifelhaft der Beweis aus, daß die Messe ihren Zweck vollkommen erfüllt hat.

Begünstigt durch Schönwetter, wie es zur Messezeit der vergangenen Jahre nie zu verzeichnen war, hatte die diesjährige Messe bis zum letzten Messetage einen guten Besuch aufzuweisen, der in den vergangenen Jahren nicht besser war. Daß der Ausländerbesuch geringer war, wie in den Vorjahren, war vorauszusehen und findet seine Begründung in den Ein- und Ausfuhrschwierigkeiten, welche durch die Davisenzuteilungsbeschränkungen eingetreten sind. Der Ausfall wurde jedoch dadurch wettgemacht, daß die Inlandwerbung auf breiterer Grundlage durchgeführt, einen größeren Inlandsbesuch mit sich brachte. Insbesondere die Zunahme der Einkäufer aus den tschechischen Teilen des Landes muß besonders erwähnt werden.

### Zollentscheidungen.

Brenner für Gaslampen und Gaslaternen, aus den in Pos. 143 genannten Metallen, ohne Rücksicht auf die Konstruktion — nach Pos. 149 P. 5, die Lampenbrenner vorsieht.

Im Zolltarif nicht vorgesehene Brenner für Gaskocher — nach der Beschaffenheit des Werkstoffes.

Feuerwehr-Schiebeleitern mit Rücksicht auf die Einrichtung zum Hochschieben — nach Pos. 167 P. 7, wie Vorrichtungen zum Heben und Senken von Lasten.

Kotflügel für Kraftwagen aus Eisenblech, auch ohne jeden Ueberzug, nach Pos. 173 P. 17 in der Metallteile von Kraftwagen genannt sind.

Trittbrätter für Fahrzeuge aus Stahl, sofern deutliche Merkmale darauf hinweisen, daß sie als Trittbretter für Kraftwagen dienen sollen — nach Pos. 173 P. 17. Solche Trittbretter, aber ohne diese Merkmale — nach Pos. 173 P. 6 a, die nicht besonders genannte Wagenteile vorsieht.

Gewöhnliche LötKolben aus einem Eisengriff und einem Kopfstück aus Kupfer, nach dem arbeitenden Teil des Kolbens — d. h. nach Pos. 149 P. 7; als Stückgewicht ist das Gewicht des kupfernen Teiles zusammen mit dem des Griffs anzusehen. Die Entscheidung DC 25882/3/25 ist aufgehoben, soweit sie die Verzollung von LötKolben aus Eisen u. Kupfer betrifft.

Elektrische LötKolben, die elektrische Vorrichtungen zum Erhitzen darstellen — nach Pos. 169 P. 17.

Grammophonadeln aus Stahl, auch vergoldet oder versilbert, ebenso Grammophonadeln aus Holz — nach Pos. 172 P. 4, die nicht besonders genannte Teile von Musikinstrumenten vorsieht.

Ein bei der Reinigung von Aborten benutzter Kesselwagen zum Fortschaffen der dickflüssigen Stoffe ist zu verzollen. Der Behälter eine Kesselschmiedearbeit — auch wenn er mit einer Vorrichtung zur Schaffung eines luftleeren Raums versehen ist, nach Pos. 152 P. 1, das gefederte Fahrgestell getrennt von dem Behälter — nach Pos. 173 P. 2 „c“, die gefederte Tafelwagen vorsieht.

Die in Bäckereien verwendeten Maschinen zum Durchsieben von Mehl, die zwecks Reinigung des Mehls von Fremdkörpern mit zylindrischen Sieben aus einem Metallnetz im Maschendurchmesser von etwa 25 mm versehen sind, ferner Schläger zum Zerkleinern von Mehlklümpchen haben, werden nach Pos. 167 P. 1 verzollt, da sie keine der in Pos. 167 P. 29c vorgesehenen Maschinen darstellen.

Filterkerzen, bestehend aus einem geschlossenen gebrannten zylindrischen Gefäß aus poröser Ton-Kieselgurmasse mit Messingfassung, nach Pos. 167 P. 33, die auch Apparate für den Hausgebrauch vorsieht.

Karteibogen mit entsprechender Liniatur und Aufdrucken, auch mit einem durch abgerundete Zähnung und besondere Lochung ein-

seitig abgeschlossenen Rand nach Pos. 178 P. 9, die Blankette für den Handelsgebrauch nennt.

Vogelbälge von Schwänen, Gänsen und dergl., nur mit Flaum, aber ohne Federn, sind, da sie sich in diesem Zustande nicht von dem Pelzwerk nicht besonders genannter Tiere unterscheiden und vorwiegend für den gleichen Zweck wie Pelzwerk benützt werden, nach Pos. 56 P. 5 zu verzollen, weil sie im Tarif nicht aufgeführt sind.

Die hiermit im Widerspruch stehenden Verfügungen und Erläuterungen verlieren ihre Gültigkeit.

Tischlerei Unternehmen können in eine Ausdantur O. K. V. Kraków einsehen. Die Intendantur vergibt eine Reihe verschiedener Tischlereilieferungen und liegen die diesbzgl. Bedingungen, sowie das Verzeichnis der Holzerzeugnisse, die zu liefern sind, sowohl bei der Handelskammer, als auch bei den Wirtschaftsorganisationen auf L. XII. 1241 I. V.

### Sondergruppen auf der Prager Herbstmesse.

Außer den 17 Fachgruppen der allgemeinen Messe wird auf der Prager Herbstmesse (4. bis 11. September) noch eine Reihe von Sondergruppen installiert sein. Auf dem Alten Ausstellungsgelände wird die Ausstellung „Bauwesen und Wohnhaus“, die Modemesse, die Pelz- und Modeschau, die Exposition der französischen Kolonien und die Ausstellung „Unfallverhütung und Brandschutz“ zur Aufstellung kommen. Das Neue Ausstellungsgelände wird die Radiomesse, die Möbemesse, sowie die Sondergruppe für rationelle Wirtschaftsführung im Haushalte umfassen. Die Sonderveranstaltungen im Messepalaste sind: Die Verpackungsschau der Papierindustrie, die Sondergruppe Spielwaren, die Exposition der Taschnerwaren, der optischen Erzeugnisse und Feinmechanik.

### Aerztendienst der Bieltzer Krankenkassa:

Im September 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

Dr. Huppert 14., 27.,  
Dr. Lax 15., 21., 28.,  
Dr. Machauf 16., 19., 29.,  
Dr. Better 4., 8., 10., 23.,  
Dr. Reich 5., 17., 18., 30.,  
Dr. Sroczyński 6., 19.,  
Dr. Glasner 6., 12., 24.,  
Dr. Tiefenbrunn 7., 20., 25.,  
Dr. Wałach 8., 18., 21.,  
Dr. Baum 9., 11., 22.,  
Dr. Hass 13., 26.,

### In der Krankenkassa:

Dr. Lubich 4., 7., 10., 13., 16., 19., 22., 25., 28.,  
Dr. Teufel 5., 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,  
Dr. Borysiewicz 6., 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27., 30.

### Amerika—Rußland.

Die Amerikaner nehmen seit mehreren Jahren stärkstes Interesse an Rußland, und dieses wuchs parallel dem europäischen Verfall, dem Tributchaos und der Aktivität Japans in Ostasien. Bei dem Versuch den Fünfjahresplan durchzuführen, wirkten in steigendem Maße amerikanische Sachverständige und Facharbeiter mit, und die Handelsbeziehungen mit Amerika nahmen einen sichtbaren Aufschwung. Politische Folgen erwachsen aus dieser wirtschaftlichen Zusammenarbeit einstweilen noch nicht, aber immer zahlreicher werden die Stimmen in Amerika, die in diese Richtung drängen.

### Devisenbewilligungen

für Sendungen, die mit Flugzeug importiert werden. Wir machen aufmerksam, daß Gesuche um Zuweisung von Devisen (Devisenbewilligungen), soweit sie den Warenimport nach der Tschechoslovakei mit Flugzeug betreffen und durch Vermittlung der Frachtabfertigungsstelle Prag II., Vodičkova 38, aufgegeben werden, durch die Devisenkommission des Finanzministeriums in Prag III., Letenská 13, beschleunigt erledigt werden. Die Gesuche müssen jedoch zu einer Zeit eingereicht werden, bevor noch die

Waren mit Flugzeug importiert werden. Nähere Auskünfte erteilt schriftlich oder telefonisch die Frachtabfertigungsstelle (Tel. 295—44), oder die Direktion (379—20, 379—21).

Im April 1933 findet in Brüssel eine Internationale Warenschau statt. Interessenten, welche sich an dieser Ausstellung beteiligen möchten, wollen sich an die Handelskammer Bielsko unter L. X. 6/36 wenden.

### Zur Buchführung verpflichtet sind:

- Unternehmen, welche ihre Rechenschaftsberichte öffentlich verlaublichen müssen;
- Handelsunternehmen der I. und II. Handelspatentkategorie;
- Industrieunternehmen der I. bis V. Industriepatentkategorie.

Handelsunternehmen, die ein Patent der II. Kategorie lösen mußten, weil sie alkoholische Getränke oder Luxuswaren führen, sind von der Buchführung befreit. (Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. September 1927, Dz. Ust. R. P. Nr. 85, Pos. 762).

Das am 1. September a. c. in Kraft getretene Strafgesetz sieht im § 280 eine Strafe bis zu 6 Monaten oder bis zu 3000 Złoty vor, wer die Bücher nicht oder ungenau führt.

Wir erhielten dies von der Handelskammer zur Verlautbarung, müssen jedoch hiezu bemerken, daß die obcitirte Verordnung vom Jahre 1927 bisher noch nicht gehandhabt wurde. Diese Verordnung enthält gleichzeitig den Protokollierungszwang der in a), b) und c) genannten Unternehmen, welcher Vorschrift mindestens 80 Prozent der Unternehmen noch nicht nachkommen konnten, weil keine Durchführungsverordnung vorliegt und weder die Handelsgerichte noch die Steuerämter orientiert sind, wie sie vorgehen sollen.

Am 22. August a. c. ist unser Außenhandel im Verlag des Statistischen Hauptamtes in Warszawa Heft 7 für den Monat Juli der Monatshefte „Handel Zagraniczny Rzplitej Polskiej, unter Berücksichtigung der Umsätze in den Hafen Danzig und Gdynia im Monate Juli, sowie den Monaten Januar—Juni dieses und des vorigen Jahres, erschienen. Auf Grund der erprobten Zusammenstellung, enthält das Monatsheft alle Angaben, welche den Außenhandel Polens betreffen, sowohl mit den einzelnen Staaten, als auch gemäß der einzelnen Gruppen, was unsere industriellen und kaufmännischen Kreise besonders interessieren dürfte. Jahresbezugspreis 32 Zł, Einzelheft 3 Zł

### Polen—Tschechoslovakei.

Das Statistische Hauptamt in Warszawa meldet, daß Polen im Juni 1932 für 3 897.000 Zł aus der Tschechoslovakei bezogen hat und nach dort für 8 775.000 Zł exportierte. Der Ausfuhrüberschuß beträgt für Polen 4 878.000 Zł.

In den Monaten Januar—Juni 1932, wurden für 25 616.000 Zł aus der Tschechoslovakei gegen 55 293.000 im Jahre 1931, bezogen.

In denselben Monaten wurde nach der Tschechoslovakei für 56 399.000 Zł gegen 69 772.000 Zł exportiert. Der Ausfuhrüberschuß hat 30 783.000 im Jahre 1932, gegen 14 479.000 Zł im Vorjahre, betragen.

Der Import nach Polen ist im heurigen Jahre um 29 677.000 gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen, der Export um 13 373.000 Zł.

Der neue Zolltarif wird 1267 Positionen umfassen, gegen 217 des bisherigen Tarifes. Es handelt sich um einen Zweikolontariff, in dem die Zollsätze der Kolonne 1 um 25% höher sind, als die der Kolonne 2. Die höheren Sätze werden allen Staaten gegenüber angewendet, mit denen kein Vertrag abgeschlossen ist. Die Kolonne 2 wird den Vereinigten Staaten gegenüber angewendet, wenn nicht noch besondere Ermäßigungen vereinbart werden.

### Kleine Anzeigen

Buchhalter bilanzfähig, mit allen Bureauarbeiten bestens vertraut, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, stellt sich den geehrten Kaufleuten zwecks Anlage von Büchern zur Verfügung. Adr. im Büro d. Schl. Merkur.



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192,

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHÉK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

## Suchen Sie

- Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
- Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
- Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
- neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten

Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

### Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

# Wiener Messe

4. bis 10. September 1932  
(Rotunde bis 11. September)

### Sonderveranstaltungen:

»600 Jahre Wiener Lederwaren«

Möbelmesse — Reklamemesse

Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

Pelztiere und Fellverarbeitung

Internationale Radio- und  
Schwachstrom-Messe

Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau

»Pflanzen und Tiere im Winter«

Bau- und Straßenbaumesse

»Das wachsende Haus«

Eisen- und Patentmöbelmesse

»Technischen Neuheiten und Erfindungen«

Ausstellung der U. d. S. S. R.

Bulgarische Sonderausstellung

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

# Wiener Küche

## Sammlung von Kochrezepten

der staatlichen Bildungsanstalt für Koch- und  
Haushaltungsschullehrerinnen u. der Kochschule  
der Gastwirte in Wien.

Ein unentbehrliches Hilfs- u. Nachschlagebuch  
für Leitungen und Hilfskräfte häuslicher und  
gewerblicher Klein- und Großküchenbetriebe von

Regierungsrat  
Olga Hess

Hofrat Prof.  
Adolf Fr. Hess

### 22. Auflage.

Mit 26 farbigen Bildertafeln, 2 farbigen und 3  
schwarzen Abbildungen im Text und dem  
Nachdruck eines Wiener Wochen-Marktberichtes.

Verlag FRANZ DEUTICKE

Leipzig—Wien 1931.

Haben Sie eine

Präzisions-Uhr

zu reparieren?

Wir weisen Ihnen

den Weg?



Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



Schlesischer

# Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. September 1932.

Nr. 71

## Unsere Auslandspropaganda ist fehlerhaft.

Welch großen Schaden die Regierung sich und dem Lande durch das Betreiben der Paßpolitik à la Grabski verursacht, ist schon so oft erörtert worden, daß es wahrlich nicht nötig ist, sich mit diesem Thema aufzuhalten. Aber in einer der letzten Ausgaben des doch sicherlich 100% patriotischen Krakauer Kuriers (Nr. 237) liest man einen Artikel der bekannten Schriftstellerin Zofja Kossak-Szczucka, welcher den Beweis enthält, wie fehlerhaft unsere Auslandspropaganda ist.

Man darf ein Volk von 30 Millionen, im Lande nicht festhalten, man darf es nicht von der Außenwelt fernhalten, man muß es herausweisen, daß es für sich und für das Land, welches es bewohnt, Propaganda macht. Man kennt weder Polen, noch seine Bewohner. Das Ausland hat ganz merkwürdige Begriffe von Polen; die Ausländer kommen geradezu mit Angst nach Polen. Man muß sich wundern, daß sie uns überhaupt noch besuchen. Dabei darf nicht vergessen werden, daß gerade in Deutschland, fast aller Einreisevisa nach Polen ausgestellt werden.

Die Obgenannte beschreibt die Versammlung der internationalen Pfadfinder, wo Delegierte aus der ganzen Welt zusammenkamen. Mit einem gewissen Unbehagen, kamen diese aus dem Westen. Der englischen Führerin hatte man getraut, doch die Töchter in ein »solches« Land nicht mitzunehmen; sie ließ sie auch zu Hause. Sie fuhr hierher mit den größten Befürchtungen, daß sie lebend zurückkehren würde. Alle Bekannten hatten sie gewarnt. Sie ließ die Töchter zu Hause, dagegen nahm sie Revolver, und undurchlässige Stiefel mit, um sich in den polnischen Dörfern bewegen zu können, ferner eine ausreichende Anzahl von Pelzen und warmen Mänteln.

Wie erstaunt war sie jedoch hier in Polen. Der Regen fiel genau so wie in England, die Straßen waren asphaltiert und die Lady wohnte 10 km vom Pfadfindertag, in einem wunderschönen alten Schloß.

Dies heute im Jahre 1932! Man darf sich deshalb nicht wundern, daß man einem Kaufmann aus Polen, der im Jahre 1926, in Leipzig bei einer vornehmen Familie logierte, nicht glauben wollte, daß er aus Polen käme und polnischer Staatsbürger sei. Man hatte sich dort von einem Polen eine ganz andere Vorstellung gemacht. Aber, daß man heute im Jahre 1932 in England, noch immer über Polen nicht orientiert ist, das ist wirklich nur ein Fehler unserer Auslandspropaganda, die uns einen enormen Schaden verursacht. Wie soll man in einem Lande, von welchem man sich solche Vorstellungen macht, Geld und Ware borgen?

Die Behauptung, daß unsere Feinde uns diesen »Namen« im Auslande machen, ist nicht ganz richtig. Sicherlich wird man von »Feinden« nicht verlangen können, daß sie über uns gut

sprechen, aber wir bieten ihnen viel zu viel Handhaben, um mit Erfolg diese Propaganda gegen uns betreiben zu können.

Wir müssen heraus nach allen Ländern, gleich unseren Landarbeitern, die kostenlose Pässe bekommen und dem Abschaum, der sich mit gefälschten Pässen im Auslande herumtreibt. Nachdem bei uns Pässe nicht erreichbar sind, so ist die Intelligenz und der Mittelstand, der in anderen Ländern das Hauptkontingent der Reisenden ausmacht, von der Ausreise ausgeschlossen. Unsere »Feinde« haben dann ein leichtes Spiel. In einem Lande gibt es nur Landarbeiter, worunter man Polen versteht, in einem anderen Lande wieder nur Verbrecher, die auch Polen sind. Intelligenz, wie aus anderen Ländern, findet man wegen der Absperrungsmaßnahmen nicht und so bildet sich das Ausland ein schlechte Meinung über den Großteil unserer Einwohner. Es hat keinen Zweck, wenn Delegaten unserer Ministerien, elegant in Paris oder London auftreten; die Masse muß gesehen und gesprochen werden, dann kann man verlangen, daß man uns Kredit gibt. — Kredit ist nicht nur heute von Wichtigkeit, sondern war es immer und wird es immer bleiben.

## Krankenkassa — Bestimmungen.

In letzter Zeit erhielten wir recht zahlreiche Anfragen über die Bestimmungen, welche den Arbeitgeber den Krankenkassen gegenüber verpflichten. Nachdem bereits längere Zeit verstrichen ist, seitdem diese Angelegenheit in unserem Blatte besprochen wurde und das Gesetz, welches seit mehreren Jahren unverändert besteht, in teilweise Vergessenheit geraten sein dürfte, bringen wir die wichtigsten Punkte dieses Gesetzes in Erinnerung:

Der Anmeldung bei der Krankenkassa unterstehen: Arbeiter, Helfer, Gehilfen, Lehrlinge, Praktikanten, Vorarbeiter, Aufseher, Maschinisten, Hilfskräfte und Beamte der Büros, Leiter und Direktoren, beiderlei Geschlechts, beschäftigt in der Industrie, dem Handwerk, Bergbau, Handel und Verkehr.

Bankbeamte, Magazineure, Verkäufer im Handel, Techniker, Kellner, Hotelpersonal, Magister, Redakteure, Redaktionspersonal, Schauspieler, Musiker, sowie jedwedes Personal, beiderlei Geschlechts, in Unternehmen jeder Art. Eisenbahner, Transporteure, Schiffer, Angestellte der Selbstverwaltungskörper und des Staates.

Arbeiter und Helfer in der Landwirtschaft und bei Waldausholzungen, sowohl ständige, als auch Saisonarbeiter.

Lehrer und Hilfspersonal der Schulen und Erziehungsanstalten. Hauspersonal, ebenso auch nicht ständig Beschäftigte, Heimarbeiter, sowie die Personen, die mit diesen arbeiten.

Personen, welche einen Jahresgehalt von 7500 Zł und mehr beziehen und den Besitzer des Unternehmens vertreten (Direktoren, Prokuristen) können von der Versicherungspflicht befreit werden.

Lehrlinge und Praktikanten sind auch dann versicherungspflichtig, wenn sie keinerlei Vergütungen in Natura oder bar beziehen. Personen die nur Naturalien beziehen, unterliegen ebenfalls der Versicherung.

Als Heimarbeiter gelten alle Arbeiter, welche zu Hause arbeiten oder in sonst einem Lokale, wenn diese Arbeit ausnahmslos oder auch nur teilweise, für einen oder mehrere Unternehmer, durchgeführt wird. Auch wenn diese Heimarbeiter eigenes Material verwenden, insofern die Arbeit den größten Teil ihres Lebensunterhaltes bringt.

Nicht ständig Beschäftigte sind Personen, welche nicht in ständigem Dienstverhältnisse stehen und diese Arbeit ihnen Lebensunterhalt bringt, dagegen nicht bei einem und demselben Arbeitsgeber und nicht länger als 6 Tage, arbeiten.

Es ist auch möglich, als selbständiger Unternehmer der Krankenkassa beizutreten, wenn das 45. Lebensjahr nicht überschritten wurde und der jährliche Verdienst 7500 Złoty nicht übersteigt.

Vom Tage des Arbeitsbeginnes sind alle Obgenannten anmeldepflichtig. Arbeitsunfähige sind so lange versichert, als die Krankenkassa denselben Unterstützungen auszahlt.

Die Arbeitsgeber sind verpflichtet, innerhalb 3 Tagen im Orte, wo sich die Krankenkassa befindet, außerhalb innerhalb 5 Tagen, den Beschäftigten zu melden.

Mitglieder der Krankenkassa, welche ihre Beschäftigung aufgaben oder verloren und mindestens 6 Wochen oder innerhalb der letzten 12 Monate mindestens 26 Wochen versichert waren, haben das Recht auf Unterstützung, wenn sie bis zu vier Wochen nach Abmeldung erkranken.

## Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

bedeutet nicht nur in Polen, sondern auf der ganzen Welt, ein sehr ernstes Problem. Bei einer Abnahme der Arbeitslosigkeit würde der Umsatz und der Bedarf sich steigern. Die Arbeitslosen sind nicht in der Lage, auch nur den geringsten Einkauf zu tätigen. Finden sie Verdienst, so muß unwillkürlich eine Belebung des Geschäftsverkehrs verspürt werden. Alle sind an der Beseitigung der Arbeitslosigkeit interessiert. Man sollte nicht darüber nachdenken, wo die Unterstützungen für die Arbeitslosen herauszuschlagen wären, sondern wie man den Arbeitslosen Arbeit verschaffen könnte. Mit diesem Problem sollte sich das Arbeitslosenamt befassen.

Nachdem Industrie und Handel in Polen, für das Arbeitslosenamt keine geringen Lasten tragen müssen, so wäre es angezeigt, diese ein wenig zu vergrößern, um den Arbeitslosen Arbeit zu schaffen.

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist nicht sehr groß, viel größer ist die Zahl derjenigen, die fast nichts bekommen und wirklich von der Wohltätigkeit der Mitmenschen abhängig sind. Wenn man nun die Unterstützungen des staatlichen Arbeitslosenamtes, mit den verschiedenen Einnahmen zusammenfassen möchte, könnte man eine große Anzahl der Arbeitslosen



**Vormerkkalender**

**September**

1932

30 Tage

|    |          |                                                                    |
|----|----------|--------------------------------------------------------------------|
| 8  | Donn.    | Umsatzsteuer Quartalsraten<br>15. VII., 15. IX., 15. XII, 15. III. |
| 9  | Freitag  | Einkommensteuer für Angestellte<br>7 Tage nach Auszahlung fällig   |
| 10 | Samstag  | Pensionsversicherungsprämie<br>für geistige Arbeiter               |
| 11 | Sonntag  | Umsatzsteuerfrierung<br>stets am 15. Februar                       |
| 12 | Montag   | Einkommensteuer<br>I. Rate 1. Mai                                  |
| 13 | Dienstag | Einkommensteuerfrierung<br>1. III. resp. 1. V.                     |
| 14 | Mittw.   | Umsatzsteuer<br>bis 28. jedes Monats zinsfrei                      |

beschäftigen. Die Industrie- und Handelsunternehmen, die mehr als 10 Beschäftigte haben, müßten zumindest einen Arbeitslosen auf je 10 bisher Beschäftigte aufnehmen. Finden z. B. in einem Unternehmen 100 Arbeiter Beschäftigung, so müßte dieses 10 Arbeitslose zwangsweise aufnehmen.

Für diesen Zwang sollte das Unternehmen durch Zuwendung der Unterstützungen für Nichtarbeiten unterstützt werden, um nicht die ganze Last der Arbeitslosen-Beschäftigung tragen zu müssen. Wenn man sich mit dieser Sache näher befassen würde, kämen die Unternehmer nicht schlechter heraus, als wenn sie andauernd Arbeitslosenprämien bezahlen müssen, außerdem bei der Bahn, Post, im Theater, im Kino usw. herangezogen werden. Man könnte außerdem beim Staate selbst, ebenso bei den Selbstverwaltungskörpern, die Zahl der Zwangsbeschäftigten statt auf 10, gleich auf 20% erhöhen. Bei der Post, der Bahn und bei allen übrigen Unternehmen, müßte ebenso vorgegangen werden.

Selbstverständlich läßt sich eine so wichtige Angelegenheit nicht in einem Zeitungsartikel erledigen und sind wir überzeugt davon, daß bei interessierter Behandlung dieses Problems, durch die Wirtschaftsorganisationen u. Handelskammern, die Regelung der Arbeitslosenfrage bei uns in Polen, noch vor dem Winter, möglich wäre.

**Wir machen darauf aufmerksam,**

daß ausländische Angestellte, welche vor dem 1. April 1931 bereits in Diensten der Unternehmen in Polen standen, vorschriftsmäßig zu melden waren. Die Wojewodschaft hat den Unternehmen, welche der Wojewodschaft im Vorjahre nicht alle vorgesehenen Daten bekannt gaben, eine Zuschrift übermittelt und ein Muster einer solchen Anmeldung beigefügt. Die Anmeldung muß vorschriftsmäßig ausgefüllt, ehestens der Wojewodschaft eingeschickt werden. Solche Meldungen sind portofrei, nur muß auf dem Kouvert der Vermerk »Na wezwanie urzędowe do L. .... z dnia ..... wolne od portu« tragen u. beim Postamtsschalter abgegeben werden. In die Postkästchen eingeworfene portofreie Briefschaften werden nicht befördert, sondern dem Absender zurückgesendet.

Weiters sind der Wojewodschaft, ebenfalls auf einem vorgeschriebenen Formular, jene Angestellten bekanntzugeben, welche seit 1. April 1931 entlassen worden sind und seinerzeit gemeldet waren. Die Abmeldungen sind laut Gesetz, innerhalb 14 Tagen nach Entlassung, zu melden.

Ebenso wird darauf aufmerksam gemacht, daß neue Dienstverträge erst von der Wojewodschaft genehmigt werden müssen. Wenn ein Ausländer auf Grund eines mündlichen oder schriftlichen Dienstvertrages angestellt war und der Vertrag gekündigt und ein neuer abgeschlossen wird, so muß vorher um Bewilligung der Weiterbelassung des Ausländers bei der Wojewodschaft angesucht werden.

**Vorsicht am Platze.** Tageszeitungen berichten, daß am 20. August auf der Straße zwischen Charzykowo und Chojnice der Advokat Dr. Zak mit seiner Frau und zwei Kindern bei einer Autofahrt verunglückte. Die Frau und die Tochter waren auf der Stelle tot, während die beiden anderen schwere Verletzungen davontrugen.

Als Ursache dieses Unglückes wurde Bruch der vorderen Feder festgestellt. Der Advokat Dr. Zak, hatte das Auto einige Tagen vorher als überfahren angekauft und soll die Feder bereits beim Kauf gesprungen und um dies zu verdecken, überlackiert gewesen sein.

In letzter Zeit kam es wiederholt vor, daß Autofahrer, welche überfahrene Wagen gekauft hatten, durch einen Fehler des Autos entweder schwer verletzt oder sogar getötet wurden; deshalb ist es ratsam, beim Ankauf alter Wagen äußerst vorsichtig zu sein und diese nur aus wirklich verlässlicher Hand zu erstehen.

**Das Gesetz über Zahlungsausgleich**

bedarf schon lange einer Rekonstruktion. Diese Angelegenheit ist derzeit Beratungsgegenstand im Verbands der Handelskammern Polens. Die Handelskammer Bielsko versendet jetzt einen Fragebogen an alle in Betracht kommenden Körperschaften und sollen nachstehende Fragen einer gründlichen Beantwortung unterzogen werden. Nachdem von Wichtigkeit ist, daß sich recht viel Interessenten zu dieser Sache äußern, bringen wir die betreffenden Fragen zum Abdruck und werden alle ersucht, sich an der gründlichen Erörterung dieser Angelegenheit zu beteiligen:

1. Zahlungsprolongation oder Eröffnung des Ausgleichsverfahrens?
2. Mittel um die Grundbedingungen zur Eröffnung des Verfahrens möglichst zu verschärfen?
3. Mittel um die Zeit des Ausgleichsverfahrens möglichst zu verkürzen?
4. Steuern und soziale Abgaben im Ausgleichsverfahren?
5. Die Rolle der Ausgleichsverwalter, ihre Verantwortlichkeit, Kontrolle derselben?
6. Form einer Mitarbeit der Gläubiger im Ausgleichsverfahren vor der Beendigung desselben?
7. Folgen der Ablehnung des Ausgleiches und der Zahlungsverlängerung?
8. Kontrollmittel bei dem Ausgleich u. Sicherung der Durchführung der Ausgleichsverpflichtungen? (Gericht, Gläubigerrat)
9. Vereinfachung aller Rekursmittel?
10. Einschränkung der Ausgleichsraten auf Quartalsraten?
11. Die Möglichkeit der Revision des Ausgleiches, wenn sich später die Vermögenssituation verbessern sollte?
12. Eventuelle weitere Mittel um die Gläubiger vor Schaden zu bewahren?

Nachdem es sich um eine sehr wichtige Angelegenheit handelt, ersuchen wir alle unsere geehrten Bezieher, uns Ratschläge, Gedanken, und ähnl. schriftlich, mündlich oder telefonisch, bekannt geben zu wollen.

**Über den Buchführungszwang**

haben wir in unserer letzten Ausgabe, auf Veranlassung der Handelskammer in Bielsko, berichtet. Die Interessenten tun gut daran, wenn sie, insofern sie dazu verpflichtet sind, sich Bücher anlegen lassen. Die Buchführung kann auch ab 1. September beginnen und ist als Vorarbeit, nur die Inventur nötig. Eine einfache Buchführung ist sehr rasch angelegt und stehen wir unseren geehrten Beziehern gerne zur Verfügung.

Die Angelegenheit muß sich ehestens klären, da das Ministerium für Finanzen und das für Handel, schleunigst eine Durchführungsverordnung zu der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. September 1927, herausgeben müssen.

Wenn die Ministerien Zeit hatten, 5 Jahre über die Durchführungsverordnung dieses Gesetzes zu beraten, so wird die Suppe wohl nicht so heiß gegessen werden, wie sie gekocht ist. Die Furcht vor dem ominösen § 280 des neuen Strafgesetzes, ist denn doch ein wenig übertrieben.

**Die Handelskammer gibt bekannt.**

In Italien wurde die Zollbehandlung von Weinen, Branntweinen und Likören ab 28. Juli a. c. geändert und werden Interessenten ersucht,

in eine diesbezügliche Verordnung einzusehen. I, V. L. VII.—232/2.

Rumänien hat eine Reglementierung der Devisen durchgeführt und wird empfohlen, bei Geschäftsabschlüssen sich vorher orientieren zu wollen. L. VII.—588/4.

Ungarn hat eine Abänderung u. Ergänzung der Vorschriften über den Zahlungsverkehr mit dem Auslande de dato 22. Juli a. c. erlassen. Exporteure wollen die diesbezgl. Bestimmungen durchsehen. L. VII—677/1. K. V.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß bereits einmal günstig erledigte Einfuhrgesuche auf Kolonialwaren, auch gegen successive Bezahlung der für das Exportinstitut ausgewiesenen Beträge ausgestellt werden können. Die Partei muß nur bei jeder Einzahlung an das Exportinstitut ein gestempeltes Gesuch mit der diesbezgl. Quittung vorlegen, in welchem bekannt zu geben ist, woher die Ware kommt und bei welchem Zollamte die Ware verzollt werden soll.

Einfuhrgesuche für einfuhrverbotene Waren für das IV. Quartal d. J., sind bis zum 28. September der Kammer vorzulegen. Dem Gesuche ist eine Vorkaufaktura beizulegen. Vorher wolle man sich informieren ob für die betreffende Ware ein Kontingent festgelegt wurde. Nicht betroffen hiervon sind Waren aus Österreich und der Tschechoslovakei, für welche jederzeit eingereicht werden kann.

**Geldgeschäfte mit Ungarn.**

In Ungarn wohnenden Staatsbürgern oder Ausländern, ist es ohne Bewilligung der Nationalbank verboten, durch Rechtsgeschäfte unter lebenden inländischen Schuldnern gegenüber bestehende Geldforderungen ausländischer Gläubiger, zu erwerben.

Die Bestimmung, daß die in Ungarn befindlichen Niederlassungen ausländischer Firmen, mit den inländischen Firmen, sowie die im Auslande befindlichen Niederlassungen inländischer Firmen, mit den ausländischen Firmen, unter die gleiche Beurteilung fallen, ist auch hier anzuwenden.

Gegen diese Vorschriften handelnde Personen werden streng bestraft.

**Europakongreß Basel 1932.** Unter dem Ehrenpräsidium des französischen Ministerpräsidenten Edouard Herriot, findet in der Zeit vom 1. bis 4. Oktober d. J. in den Räumen der Schweizer Mustermesse in Basel, der Europakongreß statt. Kongreßleitung R. N. Coudenhove Kalergi. Aus Polen ist im Ehrenkomitee Alexander Lednicki Minister a. D. aus Warschau genannt.

**Die Einkommensteuer-Vorhaltungen**

müssen in der vorgeschriebenen Frist beantwortet werden, da man sich des besten Mittels zu einem Rekurse beraubt, wenn man es nicht tut. Wir haben vor einigen Wochen in unserem Blatte eingehend über die Beantwortung dieser Vorhaltes geschrieben. Unsere geehrten Bezieher erhalten für jeden, individuell vorgelegten Fall, eingehende Erläuterungen, wenn die bisherigen nicht genügen sollten. Eine gründliche Beantwortung liegt in jedermanns eigenem Interesse.

**Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt,** daß auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens nach wie vor die Bestimmungen für Automobile und Motorräder vom 28. April 1910 (Dz. U. Austr. Nr. 81) Geltung haben. Diese Verordnung ordnet unter anderem an, daß die Signalhörner einen tiefen Ton haben müssen (§ 9) und die höchst zulässige Schnelligkeit 15 Km nicht überschreiten darf (§ 46) wenn sich das Auto oder Motorrad innerhalb verbauter Flächen befindet.

Gleichzeitig wird verlautbart, daß sich in Kraków eine Sparkassa unter der Firma Spółeczna Kasa Gospodarcza Sp. z o. p. befindet, welche nicht vertrauenswürdig ist.

**Warszawa notiert:**

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 104.—  | Berlin     | 211.35 |
| Belgien  | 123.80 | Danzig     | 173.50 |
| London   | 30.98  | Holland    | 359.00 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 164.50 |
| Paris    | 34.98  | Oslo       | 155.—  |
| Prag     | 26.38  | Stockholm  | 159.25 |
| Schweiz  | 172.80 | Montreal   | 7.80   |
| Italien  | 45.74  | Goldrubel  | 4.00   |



**Der Verlauf der Reichenberger Messe 1932.**

Die XIII. Reichenberger Messe ist beendet und konnte mit einem durchwegs guten Erfolge abgeschlossen werden.

Wenn in einer Zeit ungünstiger Wirtschaftsverhältnisse von den meisten Ausstellern das Messegeschäft als gut bezeichnet wurde, so ist dies der klarste und unzweifelhafteste Beweis, daß auch die eben beendete XIII. Reichenberger Messe ihren Zweck vollkommen erfüllt hat.

Durch den guten Erfolg der Messe konnte den ausstellenden Firmen die Möglichkeit zu erhöhter Produktion vermittelt, der Handelsverkehr belebt und dadurch der großen Arbeitslosigkeit wenigstens teilweise gesteuert werden.

Trotz aller Hemmnisse, welche unsere Wirtschaft stark beeinflussen und trotz der Schwierigkeiten, welche dem internationalen Handel engste Grenzen gesetzt haben, hat sich der Umfang der Messe nicht wesentlich verringert. Die Zahl der Ausstellerfirmen hat sogar im Vergleiche zu jener im Vorjahre zugenommen. 10 Messehäuser waren bis auf den letzten verfügbaren Raum mit den verschiedensten Erzeugnissen unserer Industrie, jedoch auch mit Erzeugnissen des Auslandes belegt. Durch die Verlegung der Textilmesse in das Hauptmesse-gelände wurde der langgehegte Plan einer Zentralisierung der Messe durchgeführt, welche Maßnahme von allen Textilfirmen begrüßt wurde.

Was den Messebesuch anbelangt, so kann berichtet werden, daß dieser nicht geringer war, als in den Vorjahren. Allerdings war, wie vorauszu-sehen, der Auslandsbesuch infolge der durch die Devisenmaßnahmen eingetretenen Ein- und Ausfuhrschwierigkeiten, geringer wie im Vorjahre. Immerhin wurde die Messe von zahlreichen Einkäufern aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Italien, Polen, Holland und Schweden besucht. Der Ausfall von Auslandsbesuchern wurde jedoch dadurch wettgemacht, daß die Inlands-werbung auf breiterer Grundlage durchgeführt, eine größere Frequenz aus dem Inlande mit sich brachte. Nicht allein aus den näheren, sondern auch aus den entferntesten Gebieten, aus Mähren, Schlesien und der Slowakei waren zahlreiche Einkäufer zur Messe gekommen, um daselbst Einkäufe zu tätigen oder mit den Ausstellern für spätere Geschäfte Fühlung zu nehmen. Dabei muß besonders hervorgehoben werden, daß der Besuch der Messe aus tschechischen Geschäftskreisen ständig in Zunahme begriffen ist und in diesem Jahre ein sehr guter war.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß es der Messeleitung gelang, dem großen Angebote auch viele Käufer zuzuführen. Das Messegeschäft wird vom Großteile der Aussteller als befriedigend, gut, bis sehr gut bezeichnet. Aus dieser fast allgemeinen Befriedigung heraus, hat sich auf Grund einer Rundfrage der Messe-leitung, bereits jetzt schon ein sehr großer Teil der Aussteller für die Beteiligung an der XIV. Reichenberger Messe, welche vom 12.—18. August 1933 stattfinden wird, ausgesprochen. Damit ist der Messeleitung bereits heute eine Sicherheit für den Aufbau der nächstjährigen Messe gegeben, die hoffentlich unter günstigeren Wirtschaftsverhältnissen stattfinden wird.

**Zollentscheidungen.**

Kasein, in festem Zustande, genießt bei Herkunft aus einem Vertragsstaat und Vorlage eines ordnungsmäßigen Zeugnisses die im polnisch-französischen Handelsvertrag zur Pos. 35 P. 5 vorgesehene Ermäßigung ohne Rücksicht darauf, ob es in Stücken oder in Pulver eingeht.

Eine zollfreie Ablassung der mit der Post übersandten Kränze darf auf Grund des Artikels X Punkt 11 der Verordnung vom 11. VI. 1920 in Zukunft nicht erfolgen. Nach dem Rund-schreiben vom 4. VIII. 1930, D IV 1292/3/30, können nur solche Kränze Zollfreiheit genießen, die ausschließlich von Reisenden auf der Reise mitgeführt werden.

Bei der in den Anmerkungen 4 und 5 zu Pos. 228 des Ausfuhrzolltarifs vorgesehene zollfreien Ausfuhr von Nadelschnitt- und Papierholz auf Grund von Bescheinigungen des Gewerbe und Handelsministeriums sind Ueber-schreitungen der in den Bewilligungen ange-gabe Mengen zulässig und zwar bis zu 10% bei den mit der Bahn oder auf Landstraßen ausge-

führten Sendungen, bis zu 15% bei den auf dem See- oder Flußwege ausgeführten Sendun-gen (Ziffer 5) des Rundschreibens D IV 15481/2/31 vom 26. X. 1931. In solchen Fällen ist also die Mehrmenge durch die Bewilligung gedeckt, sodaß eine Nachbringung einer neuen Bewilligung unnötig ist.

Falls jedoch das Gewicht der Sendung noch größer ist als das in der Bewilligung angegebene einschließlich der zulässigen Mehrmenge von 10 bzw. 15%, so darf das Zollamt die ganze Mehrmenge nur dann zollfrei abfertigen, wenn die Partei sich verpflichtet, binnen 15 Tagen, vom Tage der Zollabfertigung an ge-rechnet, eine Bescheinigung des Gewerbe- und Handelsministeriums für die gesamte Mehrmenge einschl. der sonst zulässigen Ueberschreitungen beizubringen und wenn die Partei für diese gesamte Mehrmenge Zollsicherheit leistet. Die Sicherheit geht auf den Staatsschatz über, wenn die Partei die Bescheinigung nicht fristgerecht nachreicht.

Haute ist's anders. Einst pflegte man nach Amerika einzuwandern, heute wandert man von Amerika aus, einst pflegten Leute als blinde Passagiere ins „gelobte Land“ sich hineinzuschmuggeln, heute schmug-geln sie sich als blinde Passagiere hinaus, denn Amerika hat ausgespielt als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Rückwanderung hat auf der ganzen Front eingesetzt u. manche würden sogar per pedes apostolorum zurück wandern, wenn kein Ocean zwischen Amerika und Europa wäre. Der Amerikaner konnte nie begreifen, daß drüben infolge der Entwertung des Geldes seinerzeit wohlhabende Menschen arm wurden, u. es schmeichelte ihm, wenn akade-misch gebildete Leute, ehem. Offiziere, Bureau-angestellte hier grobe Arbeiten verrichteten, die er selbst nicht tut. Jetzt aber fühlt der Ameri-kaner das Elend am eigenem Körper.

Auf Schritt und Tritt wird man von gut gekleideten Männern angesprochen „Can you spare a nickel“ (der Onkel Sam kümmert sich nicht besonders um seine Neffen, sonst hätte er schon längst in verschiedenen Stadtteilen Gouliaschkanonen aufgestellt.) Sogar der Broad-way, die Allegorie des Verschwendens in Amerika, gähnt infolge der Depression. Die meisten Kabarette sind gesperrt u. die Restau-rants, die abends immer vollbesetzt waren, sind leer, da die Männer infolge Knappheit des Geldes keine Verabredungen mehr machen (amerikanische Verabredung: Nachtmahlessen, eine „show“ und wieder eine Mahlzeit) oder sind abgewandert zu Gunsten der Cafeterias und des 1 Cent Restaurants. Die Uebersiedlung von teureren Appartements in billigere findet fortwährend statt.

Die **Toschauer Krankenkassa** gibt nachstehende Einteilung der Herren Aerzte bekannt: Dr. Heczko 25. IX., 16. X. Dr. Kolaczek 11. IX., 9., 30. X. Dr. Warzecha 18. IX, Dr. Pieroziński 2., 23. X.

Das **Leipziger Meßamt**, das bekanntlich an Meßeinkäufer unter bestimmten Bedingungen die Fabrikkosten zu-rückvergütet, hat nach der vergangenen Früh-jahresmesse insgesamt Zl 323.037.33 für Fahrt-auslagen zurückgezahlt.

Wir brauchen ein Wörterbuch, deutsch-polnisch und polnisch-deutsch, zumal alle bisher im Buchhandel erhältlichen Wörter-bücher, unzulänglich sind. Wenn man sich die Mühe nimmt die besten bisher herausgegebenen Wörterbücher durchzusehen, kann man fest-stellen, daß tausende Worte sowohl in deutscher, als auch in polnischer Uebersetzung, nicht zu finden sind. Es gibt auch für besondere Berufe Wörterbücher, so für die Juristen, Chemiker, Techniker, Textilfachleute und andere, aber trotzdem fehlen sehr viele Worte. Das technische Wörterbuch z. B. ist nur in Deutsch-Polnisch zu haben, sucht man ein polnisches Spezial-wort, so findet man es leider nicht. Die Ver-lagsanstalten könnten da Abhilfe schaffen.

In Deutschland wird man die Arbeitsgeber ermächtigen, bei Einstellung von mehr Arbeitskräften, den Tariflohn in einem gewissen, genau umgrenzten Umfange, der nicht unter dem Existenzminimum liegen

darf, zu unterschreiten, und zwar werden die Tariflöhne innerhalb dieser Grenzen in einem um so größeren Prozentsatz ermäßigt, je größer die Vermehrung der Belegschaft oder der Ar-beiterschaft ist.

Die deutsche Regierung ist entschlossen, im großen Rahmen den Versuch zu machen, durch eine Belebung der Privatwirtschaft, zur Neueinstellung von Arbeitskräften und zur Ver-minderung der Arbeitslosen zu gelangen.

Der freiwillige Arbeitsdienst dem bald etwa 200.000 Jugendliche angehören, wächst von selbst.

Für öffentliche Bauten, Straßenbau, Wasser-wirtschaft, Mellorationen, Hausreparaturen wurden 135 Millionen Reichsmark bereitgestellt.

**Unterstützungsfond für Arbeitslose.**

Mit Verordnung des Staatspräsidenten, wurde unter diesem Titel eine juristische Ge-sellschaft mit dem Sitze in Warszawa, gegrün-det. Das Unternehmen hat den Zweck 1. den Arbeitslosen, welche keine Unterstützung be-kommen solche zukommen zu lassen, 2. die Sammlung von Beiträgen und die Verteilung derselben, ebenso von Fonden in Naturalien, 3. die Initiative zu ergreifen, die staatlichen und anderen Unterstützungen gleichmäßig zu ver-teilen, 4. eine Aktion zu unternehmen, um die Arbeitendenzahl zu vergrößern.

Für diesen Fond werden folgende Besteu-erungen festgesetzt: 1. von Mietzinsbestätigun-gen, 2. von Eintrittskarten aller Art, 3 von den Totalisatorgebühren, 4. vom Zucker, 5. vom Bier, 6. von Safes, 7. von elektr. Birnen, 8. vom Gasverbrauch, 9 vom Aufenthalt in Gaststätten während der Nacht.

Die Abgabe bei der Zinszahlung beträgt: bis 99.99 Zl 0.25, bis 150 Zl 0.50, bis 200 Zl 0.75, über 200 Zl 1 Zl.

Bei den Eintrittskarten von 50—99 Gr. 0.05, bis 1.99 0.10, bis 2.99 0.20, bis 4.99 0.30, über 5 Zl 0.50.

Die Totalisatorabgabe beträgt 1%. Die Zuckerabgabe 50 Groschen bei 1 Centner, die Bierabgabe 25 Groschen von 1 Hektoliter, von 1 Safe 5 Zl pro Monat, bei den Birnen 20 Gr pro Stück, beim Gasverbrauch 5% von allem Verbrauch in nicht industriellen Lokalen in Gaststätten des Teiles VII. und VIII. Patentteiles genannt im Tarif A. 50 Groschen von jeder Person, die nach 12 Uhr bis 6 Uhr früh sich dort aufhält.

Diese Verordnung trat am 1. September in Kraft.

Wir beabsichtigen Ende September oder anfangs Oktober l. J. anlässlich des Saisonbeginnes, eine Spezialausgabe unseres Blattes, für Bielitz und Umgebung bestimmt, herauszugeben und ersuchen wir alle unsere geehrten Bezieher und Freunde, uns Inserate für diese Ausgabe zu erteilen.

Die Insertion in unserem Blatte ist vorteil-haft und billig. Es ist hiedurch jedermann mög-lich, auch während der schwersten Wirtschaftskrise, eine wirksame Insertion durchzuführen, zumal nur bescheidene Mittel nötig sind.

Wir werden die Ausgabe in einer größeren Auflage drucken lassen und in ganz Polen ver-senden.

In Anbetracht dessen, daß es sich auch um eine Unterstützung unseres Blattes handelt, wel-ches stets die Interessen der Industrie, des Handels und des Handwerks vertritt und uner-schrocken für dieselben arbeitet, geben wir der Hoffnung Raum, daß wir an unsere Gönner keine Fehlbitte getan haben.

Inseratentarif: 1/4 Seite 120.—, 1/2 Seite 65 —, 1/4 Seite 35 —, 2 Felder 8x8 cm 10.—, 1 Feld 4x8 cm 5 Zloty.

**UMTAUSCH**

ausgebrannter Glühbirnen

**AUF NEUE**

gegen Zuzahlung von Zl 1.60 aufwärts

**Maks Gold, Cieszyn,**

ul. Głęboka 26.



**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,**Lebensmittel:**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**Radiotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom**Transportwesen:**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

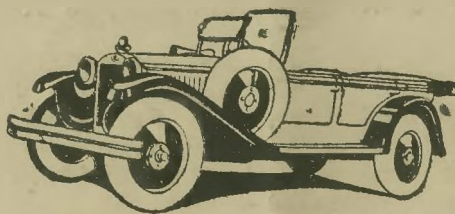
Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

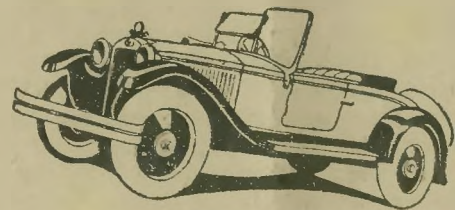
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.**Industrie im Teschner Schlesien:**Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und- Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutaraka  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.**Postępowanie Egzekucyjne  
Władz Skarbowych  
Teksty i objaśnienia**Dr. Józef Horszowski — Mgr. Romald Gaister  
Poprzedził przedmową  
Minister Władysław Zawadzki  
Wydawnictwo Ministerstwa  
Sprawiedliwości**Auf** die Erfahrung kommt es an!**Wir haben** langjährige Spezialerfahrung in  
allen kommerziellen Fragen.**Wir liefern** unseren Beziehern kostenlos  
eine Auslese unserer Er-  
fahrungen auf Grund von  
Anfragen.**Kohlenhandlung****Heinrich Schlauer  
CIESZYN**Anmeldungen übernimmt  
Zeitungsverleiher Pszczolka, Cieszyn  
Ring, Tel. 294.  
Lager Bielitzerstraße 2.Der Außenhandelsdienst der österrei-  
chischen Handelskammer hat die Gesamt-  
auflage des österreichischen Exporthand-  
buches angekauft u. gleichzeitig den Ver-  
kaufspreis auf S 4.50 herabgesetzt.

Das

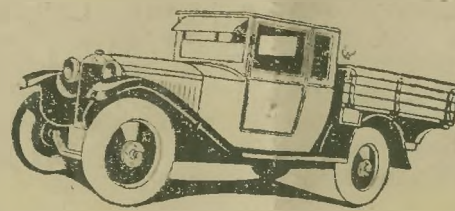
» Österreichische Exporthandbuch «

(The austrian Exporter, L'Exportateur  
autrichien, L'Esportatore austriaco, L'Ex-  
portador austriaco)ist vom Drucksortenverschleiß der Kammer  
für Handel, Gewerbe und Industrie in  
Wien, I, Stubenring 8 u. durch die Buch-  
handlungen zu beziehen.**Der wirklich fortschrittliche Gebrauchswagen**mit den Vorzügen eines kleinen  
und dem Fahrkomfort eines  
großen Wagens.Unübertroffene  
Fahreigenschaften

Fabelhafte Straßenlage

Außerordentliche  
BequemlichkeitLeistungsfähig!  
Sparsam!

Wirtschaftlich!



Verlangen Sie Prospekte! von der Generalrepräsentanz Robert Berger, Cieszyn



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. September 1932.

Nr. 72

## Deutschland-Polen-Tschechoslovakei

Seit Jahren schon sind Deutschland und die Tschechoslovakei die größten Abnehmer und die größten Lieferanten Polens, wie es das statistische Hauptamt in Warszawa ausweist. Deshalb ist es erklärlich, wenn sich alle vernünftigen Wirtschaftspolitiker dafür einsetzen, daß mit diesen beiden Staaten ein sehr enges Bündnis auf wirtschaftlichem Gebiete geschlossen werde. Leider hatte bisher in dieser Hinsicht, noch keine Regierung einen Erfolg zu verzeichnen. Nichtsdestoweniger muß man offen zugeben, daß auch die Gegenseite sehr wenig dazu beigetragen hat, daß diese so wichtige wirtschaftliche Frage endgültig geregelt werde, trotzdem sowohl Deutschland, als auch die Tschechoslovakei, eminente Vorteile aus einer solchen Verbindung ziehen würden.

Deutschland beging im Jahre 1925 einen großen Fehler, denn damals wäre es möglich gewesen, den Handelsvertrag unter Dach und Fach zu bringen; aber die Kohlenindustrie Deutschlands wollte nicht. Später, als man in Deutschland den Fehler eingesehen hatte, wollten wieder die Agrarier nicht und so blieb es beim Zollkrieg.

Was die Tschechoslovakei anbelangt, ist der Handelsvertrag erst nach langem Hin und Her zustande gekommen, war deshalb auch bei Ratifizierung bereits veraltet, und hat sich bis auf den heutigen Tag immer mehr verschlechtert, weshalb er nun nicht mehr viel Wert hat. Verträge müssen rasch geschlossen und wenn nötig, verbessert werden. — Leider dauern Handelsvertragsverhandlungen unendlich lang, wobei schließlich der Vertrag für beide Teile ungünstig ausfällt. Bei Ratifizierung denkt man schon an Änderung. In den letzten 10 Jahren wurden viele Fehler auf wirtschaftlichem Gebiete begangen; dann wundert man sich, daß Verbitterung gegeneinander aufsteigt, die weitere Verbesserungen unmöglich macht.

Auch noch heute sieht man in keinem dieser drei aufeinander so angewiesenen Länder, eine Änderung der wirtschaftlichen Taktik. Einer schiebt den andern vor und verlangt, daß er zuerst anfangt; leider tut dies keiner und der latente Zustand der drei Länderwirtschaften dauert weiter an. Das Elend ist sehr groß, die Arbeitslosigkeit wächst, die Valutaverhältnisse sind recht traurig, die Bevölkerung wird täglich verbitterter, die Massen sind ungeduldig, man verlangt Taten und in den drei Ländern rührt sich nichts.

Wäre es nicht möglich, daß die Industrie- und Kaulleuteorganisationen aller drei Länder, die Initiative ergreifen möchten? Man möge die Politiker einmal auf kurze Zeit ausschalten, bis sich die Wirtschaftlage gebessert hat, dann können sie wieder mit ihrer Politik alles verderben, wie sie es bisher getan haben. Vor allem wäre aber eine Ankurbelung der Wirtschaft notwendig. Man möchte denn doch endlich wieder etwas verdienen und nicht andauernd von Schulden leben. Die drei Länder könnten sich

glänzend ergänzen, wenn man nur ein wenig Entgegenkommen an den Tag legen wollte. — Wir haben Lebensmittel und Rohprodukte, die beide Länder von uns beziehen, welche jedoch mindestens dreimal so viel brauchen könnten, wenn wir ihnen auch Fertigwaren abnehmen möchten. Sowohl Deutschland, als auch die Tschechoslovakei, beziehen Lebensmittel und Rohprodukte auch aus verschiedenen anderen Ländern, da sie nicht alles bei uns kaufen wollen.

Es wäre demnach dringend geboten, daß die Wirtschaft die Initiative ergreifen und handeln wollte; der Weg ist noch nicht versperrt, es sind noch Möglichkeiten zur gemeinsamen, fruchtbringenden Arbeit. Nur anfangen müßte eines der drei Länder, ohne auf das andere zu warten, wie es bisher geschah. Man möge doch nicht auf die politischen Geschehnisse in den drei Ländern sehen, diese bedeuten gegenüber dem Wirtschaftselend in Europa, nur Kindereien. Einige Drahtzieher sind im Spiele, welche die Massen, die dafür gut bezahlt werden, in Wallung bringen. Nüchtern Denkende sehen anders; dieses Kinderspiel, es ist nicht so schwerwiegend, wie man von Weitem annehmen möchte. Politik ist häßlich, wenden wir uns endlich von ihr ab!

## An die geehrten Sammlerinnen u. Sammler, löblichen Komitees, Wohltätigkeits-Veranstaltungen.

Industrie, Handel und Handwerk sind ausgepumpt. Es ist wohl nicht nötig in Erinnerung zu bringen, daß 89% aller Kaufleute, Industriellen und Handwerker vom Steueramt, der Krankenkassa, der Pensionsversicherung, der Unfallversicherung und dem Arbeitslosenamte gepfändet werden. — Fast 49% müssen es leider zulassen, daß ihre Firma statt in Inseraten, an der Lizitationstafel prangt, 29% können nicht einmal vor der Lizitation bezahlen. — Erschreckend ist die Zahl der Insolvenzen und Konkurse. Jeder muß heute schwer kämpfen. Man hat bereits das Möglichste geleistet.

Wir wissen ganz gut, daß die Sammlerinnen und Sammler, ihre Kräfte für einen edlen Zweck einsetzen, aber es geht derzeit nicht mehr, daß man immer und jedem gibt. Wenn Ihnen jemand sagt, daß er nicht geben kann, dann beruht dies bestimmt auf Wahrheit. Gibt man wenig, so drängen Sie nicht auf größere Gabe, denn es ist sicherlich keine Möglichkeit für Mehrausgaben. Trachten Sie aber auch, in Ihren Vereinen, nur die Bedürftigsten zu beteiien. Sehen Sie nach, ob nicht von zwei Seiten gegeben wird, man muß auch in den Wohltätigkeitsvereinen heute sehr stark sieben. Jeder Unternehmer hat sicherlich einen bestimmten Betrag für »Wohltätigkeit« ausgesetzt und daran muß er sich halten.

Dringend nötig wäre es, wenn man die Hausierer abweisen möchte, welche Bleistifte, Federn, Gummi, Seife und ähnl. verkaufen, denn diese schaden nur dem Kaufmann. Sie kaufen im Geschäfte nicht teurer und die »Verkäufer«,

die von auswärts kommen, sind jetzt nicht mehr zu berücksichtigen, denn wir haben in unserem Bezirke genügend Unterstützungsbedürftige. — Durch Boykott der auswärtigen Hausierer kann der Umsatz der Kaufleute gesteigert werden, so daß die Gaben der Unternehmer reichlicher ausfallen könnten. Die Kaufmannschaft hat schon wiederholt die betreffenden Behörden gebeten, keine Hausierbewilligungen zu geben; leider sind diese Ansuchen bisher fruchtlos geblieben, nach wie vor, kommt eine ganze Menge auswärtiger Hausierer in unsere Bezirke.

## Wohin steuert Europa?

»Die Zertrümmerung der österreichisch-ungarischen Monarchie war der schwerste Fehler seit Kriegsende, schreibt Baron Julius Madarassy-Beck, Vicepräsident der ungarisch-italienischen Bank und Präsident der Budapester Kaufmannshalle in Budapest, in einem unter obigem Titel im »Wiener Journal« zum Abdrucke gebrachten Artikel. In der österr.-ungar. Monarchie, meint derselbe, ist eine der vollkommensten wirtschaftlichen Strukturen zugrunde gerichtet worden. Was kluge Franzosen schon vor, während und nach dem Kriege gefühlt haben, daß die Zerstörung dieses Staates ein Jammer ist für ganz Europa in politischer u. wirtschaftlicher Hinsicht, wird jetzt unter dem Drucke des totalen Zusammenbruches endlich allgemein erkannt.«

Merkwürdig ist es, daß gerade von ungar. Seite in der Nachkriegszeit die Zertrümmerung Österreich-Ungarns und die Selbständigkeit Ungarns bedauert wird. Vor dem Kriege gab es eine Bewegung in Ungarn unter der Devise »Los von Österreich«, die der Monarchie so weit die Zeitungsmeldungen besagten, keine kleinen Schwierigkeiten bereitete. Oder bedeutete die Bewegung nur eine kleine Gruppe von Ungarn, während die Masse davon nichts wissen wollte? Auch während des Krieges kämpften nur die österreich. und ungarisch. Soldaten Schulter an Schulter an der Front, während im Hinterlande eine strenge Scheidung zwischen den ungar. und österr. Gebieten durchgeführt wurde. Wie oft hat man verschiedene Personen an der Grenze eingesperrt, wenn sie Lebensmittel aus Ungarn nach Österreich mit sich führten. Die ungarischen Urlauber brachten aus ihrer Heimat noch knapp vor Kriegsschluß, immer für sich Weißbrot und den schönsten Paprikaspeck, während man in Österreich selbst den Kindern schon lange Kukurutzbrot und Klippfische zur Nahrung geben mußte.

Eine Aufklärung in dieser Hinsicht, würde sehr viel zur wirtschaftlichen Hebung Ungarns beitragen.

## Auf vielseitige Anfragen

teilen wir mit, daß im Dz. Ust. R.P.Nr.41 unter Pos. 412 ein Gesetz über die allgemeine Buchführung enthalten ist. Dieses Gesetz ist mit 18. Mai in Kraft getreten. Eine Übersetzung des ganzen Gesetzes befindet sich im »Merkur« Nr. 42 und 43 d. J. — Die Bücher können, zu-



## Vormerkkalender

September

1932

30 Tage

|    |          |                                                                                         |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 11 | Sonntag  | Wegen Herabsetzung der II. Umsatzsteuerrate ansuchen                                    |
| 12 | Montag   | Lehrlinge und Lehrlingmädchen in die Schule senden                                      |
| 13 | Dienstag | Alle Angestellten auch Hausgehilfen, gehören in die Krankenkasse                        |
| 14 | Mittw.   | Alle Angestellten (außer Arbeiter) gehören in die Pensionsversicherung                  |
| 15 | Donn.    | II. Rate Umsatzsteuer pro 1932                                                          |
| 16 | Freitag  | Umsatzsteuer pro August für alle monatlich Zahlenden bis 28. zinsfrei                   |
| 17 | Samstag  | Geistige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts, versicherungspflichtig |

folge dieser Verordnung im Sinne des bestehenden Handelskodex geführt werden, ist etwas im Handelskodex nicht genannt, so gelten die allgemeinen Bestimmungen für Buchhaltung.

Weiters können im Sinne obcitierter Verordnung die Bücher auch auf Grund des § 2 desselben Gesetzes geführt werden.

Gemäß Handelskodex, können die Bücher in jeder lebenden Sprache geführt werden. Wenn jemand seit Beginn, eine Buchhaltung im Sinne des Handelskodex führt, so ist er keinesfalls bemüht, die Bücher nur in polnischer Sprache zu führen.

Führt jedoch ein Unternehmen die Bücher nach den Bestimmungen des § 2 des Gesetzes wie oben citiert, so muß die polnische Sprache und die polnische Valuta benützt werden. In demselben Punkt ist jedoch gesagt, daß man mit Bewilligung der Steuerbehörde, die Bücher auch in anderen, als der polnischen Sprache führen kann. Zu diesem Zweck ist die Einreichung eines Gesuches notwendig.

Die Paßbestimmungen sind unverändert; das heißt man bekommt einen Paß für 400 Zł ebenso schwer wie früher und solche zu 80 und 100 Zł, fast überhaupt nicht. Neulich stand in einer Tageszeitung klar und deutlich ein Dankschreiben eines unbedeutenden Kurortes in Polen gedruckt, in welchem zu lesen war, daß zufolge des Verbotes Pässe auszustellen, die Saison sehr gut war und der Besuch nichts zu wünschen übrig ließ. In allen Kurorten und Sommerfrischen Polens dürften annähernd 50—100.000 Personen gewesen sein. Wegen dieser geringen Anzahl von Einwohnern, mußten 500.000 zu Hause bleiben, die nur dann die Möglichkeit einer Erholung haben, wenn sie zu Verwandten fahren könnten, die sich leider meistens im Auslande befinden.

Die in den Tageszeitungen breit getretenen Paßbestimmungen, haben auch weiterhin keinen Einfluß auf die Möglichkeit der Erlangung eines Passes zu annehmbaren Gebühren, sondern sollen nur eine Erweiterung der bisherigen Privilegien darstellen. Man kann einen Paß auf drei Jahre bekommen, wenn (jetzt kommt der Pferdefuß) die Behörde es für richtig findet. Wann hält es die Behörde für richtig? Diese Frage kann nicht beantwortet werden.

Der »Tygodnik Handlowy« das Organ des größten Kaufleuteverbandes Polens, der in Warszawa erscheint, teilt in seiner letzten Nummer mit, daß die Redaktion gezwungen ist, diesen nunmehr — zeitweise — alle 14 Tage, statt wie bisher wöchentlich, erscheinen zu lassen. Die Redaktion beruft sich auf die schwere Wirtschaftslage.

Leider findet man auch in den großen Kaufleuteverbänden dieselbe geringe Beachtung der Kaufleute-Fachorgane. Jeder Kaufmann beginnt beim Fachorgan zu sparen. Es ist nicht richtig und sehr bedauerlich. Nur die Fachpresse

kann wirksam für die Kaufmannschaft arbeiten. Die geringen Kosten, welche der Bezug des Fachorgans mit sich bringt, sollte jeder Kaufmann schon auf andere Weise einbringen.

Jeder arbeitslose Arbeiter bezieht weiter seine Zeitung, da er orientiert sein muß. Die Kaufleute sollten die Zeitung nicht abbestellen, dagegen alle Fachkollegen zu deren Bezüge auffordern. Die Zeitungen werden sich bestimmt bessern und eine fallen gelassene Fachpresse, läßt sich dann sehr schwer reaktivieren.

Auch wir haben schwer zu kämpfen. Die 75 Groschen wöchentlich, muß der Kaufmann anderweitig ersparen, nicht bei der Zeitung, die ihm in den letzten elf Jahren nicht unbedeutenden Nutzen gebracht hat.

## Ausfuhrzoll aufgehoben.

Mit Verordnung der Ministerien wird bis 31. August 1932 der Ausfuhrzoll von Holz genannt in den Punkten 1 a) u. b) und 3 der Pos. 228 aufgehoben.

Bis 9. Oktober 1932 zollfrei bei der Ausfuhr sind: Phosphorbronze, Phosphorkupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Britania als Erz, genannt in Pos. 239.

Bis 9. November 1932 zollfrei bei der Ausfuhr sind: Fetzen, Textilabfall, alte Stricke, Schnüre, Spagat, Papierabfall und Makulatur genannt in Pos. 242.

Bel der Wareneinfuhr nach Jugoslawien durch die Post, ist als Umsatzsteuergrundlage, der fünffache Betrag der Zollgebühren anzunehmen, wenn der Empfänger die Originalfaktura nicht vorlegt. Falls der Warenwert in der fremden Zollerklärung angegeben ist, die Originalrechnung aber gerade aus dem Grunde, weil der Wert nach der Rechnung höher ist als der fünffache Betrag der Zollgebühren, welcher als Steuergrundlage zu nehmen wäre, nicht vorgelegt wird, ist in allen solchen Fällen der in der Zollerklärung angegebene Warenwert als Steuergrundlage zu nehmen.

Der Nachweis der Valutasicherung bei der Ausfuhr von frischem Obst, kann in Ausnahmefällen von den Bestimmungen der Devisenordnung in dieser Saison durch Belastung des Kontos »vorläufig gebundene Dinar« jenes Landes, in welches die Ausfuhr des rohen Obstes erfolgte, geschehen, sofern dieses Land nicht mit Jugoslawien im Clearingverkehr steht. Diese Erleichterung bezieht sich sowohl auf inländische, als auch auf ausländische Versender, welche rohes Obst aus Jugoslawien unmittelbar ausführen.

In Ausnahmefällen können »vorläufig gebundene Guthaben« von Ausländern jenes Landes, in welches die Ausfuhr erfolgt, außer bei der Ausfuhr von frischem Obst, auch noch bei der Ausfuhr von getrockneten Pflaumen, Pflaumenmus, Steckzwiebeln, Nüssen, Hopfen, Hanf und Wein verwendet werden, wobei die auf diese Weise ausgeführten Mengen nicht in das Ausfuhrkontingent des betreffenden Landes eingerechnet werden. Diese Erleichterung bezieht sich auf jugoslawische, ebenso auf ausländische Versender, welche die genannten Waren unmittelbar aus Jugoslawien ausführen.

## Cukier nie krzepi, bo jest za drogi...

Unter diesem Titel bringt die »Polska Zachodnia« ein Regierungsblatt, einen Angriff auf die Zuckerfabriken.

Seit jeher haben die Wirtschaftsorganisationen Polens und die kaufmännische Fachpresse gegen den Verkauf eines der wichtigsten Artikel des ersten Bedarfs zu so exorbitant hohen Preisen, gewettert, Einstimmig wurde vorausgesagt, daß der Verbrauch fallen würde, wofür die polnische Tagespresse mit den schwersten Angriffen antwortete. Heute, viel zu spät, hat sich endlich die Tagespresse auch überzeugt, daß der Zucker billiger werden müsse.

Die »Polska Zachodnia« macht sich über die Reklameaufschrift »Cukier krzepi« lustig und behauptet, daß man diese Reklamaufschrift ergänzte und zwar »Cukier krzepi a wódka jeszcze leplej« oder »Polski Cukier krzepi... angielskie świnie«.

## Die brasilianische Regierung

unterstützt die Produktion von absolutem Alkohol, um Geldbesitzer und Industrielle zu bewegen, solche Fabriken in Brasilien zu errichten. Die diesbezgl. Verordnung kann in der Handelskammer Bielsko unter L. VII.—1207/21 eingesehen werden.

Der Augustbericht des Institutes für Konjunkturforschung stellt fest, daß während der letzten 6 Wochen auf den wichtigsten Märkten der Welt, ein entschiedener Stimmungsumschwung eingetreten ist. Alle bisher vorhandenen Symptome bieten jedoch noch keinen Grund zum Optimismus bezüglich der nächsten wirtschaftlichen Entwicklung. Bestenfalls könnte eine arge weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage verhindert werden. — Auf dem Gebiete der Währungs- und Handelspolitik seien entscheidende Änderungen notwendig, bevor eine wirkliche Besserung erhofft werden könnte.

## Die tschechosl. Nationalbank

stellt fest, daß sich die wirtschaftliche Lage in der CSR nicht wesentlich geändert habe, aber auch hier könne man in Übereinstimmung mit der Weltwirtschaft, günstige Umstände verzeichnen. Das ist aber wohl nur gefühlsmäßig und kann nur damit begründet werden, daß vielleicht eine mäßige Abschwächung des Mißtrauens verzeichnet werden kann. Der Geldmarkt zeigt eine leichte Entspannung, doch blieb der Zufluß von Spareinlagen unausgeglichen, die Nachfrage nach langfristigen Krediten nimmt nicht ab. — Die industrielle Beschäftigung ist unzureichend, der Export hat andauernd Absatzschwierigkeiten.

## Das poln.-franz. Zollabkommen

enthält gegenseitige Zollzugeständnisse. Frankreich gewährt Polen ein Hopfenkontingent von 1500 Meterzentnern zum halben Zollsatz und ein zollfreies Kontingent für 1500 Meterzentner Erdwachs. Polen gewährt hierfür Frankreich ein Zollkontingent von 1000 Meterzentnern Fahrradteile zum ermäßigten Zoll, die Ermäßigung des Zolles von Champagner auf 4 Złoty, die Gleichbehandlung französischer Posamentierwaren mit den Gablonzer Bijouterien und gibt die Zusicherung, die Zollsätze für französisches Linoleum nicht zu erhöhen.

Polen erhält ferner ein Kontingent von 100.000 Tonnen Steinkohle monatlich, um dessen Ausfüllung es jedoch in freien Wettbewerb mit den übrigen Kohlenlieferanten Frankreichs treten muß.

Für Automobilisten. Seit 1929 besteht in Österreich die Einrichtung, des Zehntagevormerkscheines, der von jedem Straßenzollamt an der Grenze, den einreisenden Automobilisten, gegen eine Gebühr von S 5.— ausgestellt wird und bei jedem Zollamt in Österreich oder einer Finanzlandesdirektion, zweimal um je 10 Tage, gegen die gleiche Gebühr, von je S 5.— verlängert werden kann.

Der ausländische Kraftfahrer, muß seine automobilistischen Heimatsdokumente mit sich führen.

Das Arbeitslosenkomitee in Katowice hat abzugeben: 585 kg Scherenabgüsse. 202 kg gemahlene Steine, 1 elektrischen Ofen 263 kg u. 371 kg Steinköpfe. Interessenten wenden sich direkt an Komitet do Spraw Bezrobocia Katowice, unter Berufung auf diese Notiz.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 104.—  | Berlin     | 211.80 |
| Belgien  | 123.75 | Danzig     | 173.70 |
| London   | 31.05  | Holland    | 359.20 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 164.50 |
| Paris    | 34.97  | Oslo       | 155.—  |
| Prag     | 26.38  | Stockholm  | 159.25 |
| Schweiz  | 172.56 | Montreal   | 7.86   |
| Italien  | 45.75  | Goldrubel  | 4.64   |

Ohne Insertion keine Kunden!

Ohne Kunden kein Geschäft!

Also inserieren Sie!



In Stuttgart ist vor kurzem ein findiger Kopf auf die Idee gekommen, an Leute in Büros usw. Kaffee in Thermosflaschen zu liefern. Bestellte man sich früher telefonisch Kaffee über die Straße, so kam er auf einem Tablett in einer gewöhnlichen Kanne und war natürlich kalt, bis er getrunken werden konnte. Deswegen findet die neue Idee großen Anklang und der „Mokka Thermo Dienst“ wird viel in Anspruch genommen.

Es gibt noch eine ganze Reihe von unausgenützten „Kundendienst“ Möglichkeiten für die Thermosflasche, die heute schon sehr billig zu haben ist. Z. B. könnte in Hotels u. Pensionen, die keine Zentralheizung haben, doch das Zimmermädchen abends beim Richten der Zimmer, jedem Gast eine Thermosflasche mit heißem Wasser auf's Zimmer stellen; dann kann der Gast, so spät wie er will, nach Hause kommen, er kann sich immer noch waschen und die Zähne putzen, er kann das Wasser auch bis zum anderen Morgen aufheben, um sich auch ganz früh mit heißem Wasser rasieren zu können, wenn in der Küche vielleicht noch kein heißes Wasser zu haben ist.

Auch für Zimmervermieterinnen ist der gleiche Typ angebracht, dort kommt es ja im allgemeinen viel mehr als im Hotel, auf die Entlastung des Hauspersonals an. Es gibt jetzt genug Wohnungen, wo 3 und mehr Zimmer vermietet werden mußten und wo die vielerlei Wünsche der „möblierten Herren“ die Hausangestellten in Atem halten.

#### Zollentscheidungen.

Schläuche aus Stahlblech, die mit Gummi umkleidet und mit einem Baumwollgewebe überzogen sind, werden nach Pos. 88 P. 1 d verzollt. Die Entscheidung D C 15693/III/26 ist somit aufgehoben.

Motorräder mit eingebauter Uhr, die ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen nicht entfernt werden kann, sind nach Pos. 173 P. 13 zu verzollen. Eine getrennte Verzollung der Uhr nach Pos. 171 kommt nicht in Frage.

Mit Paraffin getränkte Papprahmen, die als Verschlussrahmen für Anodenbatterien dienen, sind wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Karton nach Pos. 177 P. 23 zu verzollen.

Die erste Pflicht ist entsprechende Bücher und Zeitungen zu lesen. Der Kaufmann und Industrielle muß seine Kenntnisse erweitern und über alles genau orientiert sein. Edison hat über 50 Zeitungen u. Zeitschriften verschiedener Ausgaben gelesen. Bei uns hat man nie Zeit zur Lektüre von Zeitungen und speziell von Fachzeitschriften. Gleichbedeutend ist die Pflicht der Bezahlung von Bezugsgebühren. Mit der Abonnementbezahlung zögert jeder bis zum äußersten Termin. Deshalb kann sich auch die Fachpresse nicht ausbreiten; viele Leser verstehen nicht, daß man sein Organ je größer und mächtiger gestalten muß und die Bezugsgebühren rechtzeitig zu bezahlen hat.

Im Budgetjahr 1931/1932 wurden insgesamt 1855 Mill. an Steuern eingetrieben. Hievon indirekte Steuern 586 Mill. Gleichzeitig wurden an Verzugszinsen und Exekutionskosten 32 Mill. eingezogen, also mehr als 6% der Steuerquoten. Umsatzsteuer war 237 Mill., Einkommensteuer 213 Mill. Der Zucker brachte 114 Mill., der Zoll 156 Mill., die Stempelgebühren 149 Mill., die Monopole 677 Mill., darunter der Tabak 350 und der Spiritus 260 Mill., die Zündhölzler nur 6 Mill.

Auch noch heuer im Juni und Juli wurden je 1-2 Mill. Zl an Zinsen und Exekutionsgebühren eingetrieben. Kann sich die Kaufmannschaft unter diesen Umständen entwickeln?

#### Kommissionen zum Europakongreß.

Anläßlich des Europa-Kongresses in Basel in der Zeit vom 1. bis 4. Oktober a. c. wurden nachstehende Kommissionen festgelegt:

Organisation des europäischen Friedens, Reform des Völkerbundes, Zusammenarbeit der Rheinstaaten, Zusammenarbeit der Donaufstaaten, Wiederaufbau Europas, Europäische Zoll- und Handelsprobleme, Europäische Währungsfragen, Europäische Industrieverflechtung, Europäische Agrarfragen, Europäische Verkehrsfragen, Europäisches Handelsrecht, Europäisches Frem-

denrecht, Europäisches Minderheitenrecht, Rechtsgarantien für moralische Abrüstung, Intereuropäisches Schiedsgericht, Presse, Schule, Film u. Radio sowie Vereine u. Organisationen.

#### Trotz Vernichtung von 8 Millionen Sack

Kaffee, muß die Kaffeeproduktion stark herabgesetzt werden. Der europäische Konsum ist um 22% gesunken. Man wird mit der weiteren Vernichtung von Kaffee fortfahren müssen, wie dortige maßgebende Stellen behaupten.

#### Postępowanie egzekucyjne władz skarbowych.

Wydawnictwo Ministerstwa Sprawiedliwości. Warszawa. Drukarnia Państwowa, Miodowa 22.

Z powodu wejścia w życie nowych przepisów egzekucyjnych, zmieniających w sposób zasadniczy dotychczasową strukturę postępowania egzekucyjnego w dziedzinie podatków i opłat oraz danin publicznych, wyszła z druku broszura p. t. „Postępowanie egzekucyjne władz skarbowych“ w opracowaniu dr. Józefa Horzowskiego i mgr. Romualda Galstera, radcy Ministerstwa Skarbu z przedmową prof. Władysława Zawadzkiego, ministra.

Broszura ta opracowana przez autorów nowego kodeksu egzekucyjnego, zawiera poza tekstami wszystkich obowiązujących obecnie przepisów z zakresu egzekucji administracyjnej (nie wyłączając instrukcji i okólników ministerjalnych) szczegółowe wyjaśnienia do poszczególnych paragrafów rozporządzenia Rady Ministrów z dnia 25 czerwca 1932 r., oraz obfity materiał informacyjny, niezbędny przy praktycznym stosowaniu nowych przepisów.

Celem broszury jest udostępnienie nowych przepisów egzekucyjnych szerokim sferom płatników i wierzycieli.

Hutnictwo żelazne w Polsce von Antoni Dzik verfaßt und mit Subvention des Ministeriums für Handel und Gewerbe in Warszawa herausgegeben, erschien letzthin im Verlag Kasa Im. Mianowskiego, Instytut Popierania Nauki, Pałac Staszycy in Warszawa.

Ingenieur Adam Lewandowski sagt im Vorwort zu diesem Buche, daß die Literatur der Polnischen Eisenhütten, einem der wichtigsten Teile der Industrie Polens, leider noch nicht ganz seiner Wichtigkeit im Wirtschaftsleben entspreche. In den letzten Jahren hat es die Vereinigung der Polnischen Hüttenfachleute verstanden, diese Literatur immer mehr mit beachtenswerten Werken auszubauen und zu erweitern.

Obige Broschüre wird die Fachliteratur des Eisenhüttenwesens merklich verbessern und soll diese nicht nur dazu dienen, die Fachleute zu orientieren sondern alle, die sich mit dem Wirtschaftsproblemen befassen, aufzuklären.

Das Buch sei allen Wirtschaftspolitikern, Fachleuten aus der Eisenbranche, ebenso den Kaufleuten dieser Branche, wärmstens empfohlen!

Anläßlich der Sitzung der Handelskammern in Warszawa, hat sich die Łództer Handelskammer für die Einhebung der Umsatzsteuer bei den Textilfabriken und die Bielitzer dagegen, ausgesprochen. Wie bekannt, besteht die Absicht, gleich beim Erzeuger die Umsatzsteuer einzuheben und die gesamte Kaufmannschaft davon zu befreien, so wie es bei verschiedenen Monopolartikeln, Zucker und Cement bereits der Fall ist. Es wäre interessant zu erfahren, warum die Łództer Kammer dafür und die Bielitzer dagegen war?

Die französische Presse erhofft sich von der Konferenz in Stresa wenig, da zu viele Staaten an ihr teilnehmen. Bestenfalls werde ein Bericht für die Europakommission des Völkerbundes geliefert werden.

Der Börsenrat der Kattowitzer Warenbörse. Kattowitzer Warenbörse setzt sich wie folgt zusammen: Jan Sztwiertnia Präses, Dyonizy Mędlewski und Fryderyk Weichmann Vizepräses, Ing. Bronisław Albinowski, Ing. Brachula, Hermann Eisner, Dr. Rudolf Hartmann, Klaus Hegenscheidt, Jan Hławiczka, Henryk Krzeminski, Dr. Jan Kotas, Ludwik Macura, pułk. Nawratil, Leon Pieczka,

Karol Sitko, Marjan Wrzeszczyński, Regierungskommissär, Ing. Mikołaj Różycki, Stellvertreter Karol Palarczik, Direktor Dr. Juljan Kulczycki, Sekretär Dr. Antoni Bilger.

#### Die Steuerzahlungs Ermäßigungen

haben am 31. August a. c. ihr Ende gefunden. Viel wird da wohl nicht eingeflossen sein denn wer ist im Stande, größere Quoten aus dem Geschäfte zu ziehen? Dafür kann man ab 1. September die vor dem 1. April 1931 entstandenen Rückstände, gleichzeitig mit den Quartalsraten pro 1932 begleichen, indem man für je 100 Zl Umsatzsteuer des Jahres 1932, den Betrag von Zl 33.33 mitbezahlt. Die Verzugszinsen betragen in diesem Falle nur 6% bis 1. April 1931 und 12% seit 1. April 1931 bis zum Zahlungstage. Die Exekutionskosten betragen statt 5%, nur 3%.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß beim polnischen Konsulat Breslau, sich ein Ingenieur Carl Strelow gemeldet hat, der seit 15 Jahren Knopffabriken einrichtet, welche die Knöpfe aus Tierblut erzeugen. Außer Knöpfen, kann man nach derselben Methode andere Artikel, welche sehr fest sind und in verschiedenen Farben erzeugt werden können, herstellen. Interessenten wenden sich an die Kammer unter L. VII. 12/324 K. V.

Postalisches. Der Abonnent ist verpflichtet, alle Gebühren für Ueberlandgespräche zu bezahlen, welche von seiner Telefonstelle aus durchgeführt werden, auch wenn jemand Unbefugter, ohne sein Wissen, gesprochen hat. (Aus diesem Grunde wäre es nötig, wenn die Zentrale mit den Telefonabonnenten, deren Telefonstation eventuell von Fremden mißbraucht werden könnte, ein Merkwort vereinbaren möchte).

Umrechnungskurs für Postanweisungen: Dänemark 167, Norwegen 157, Schweden 161 Zl. Für die Telegramme auf Luxuspapier, erhält der Beamte nicht 5, sondern 10 Gr.

Spiritus kostet 1252.50 Zl, wenn derselbe für Erzeugung von Gattungsbranntweinen Verwendung finden soll. Auslandsspiritus ist mit 1062.50 Zl nachzuversteuern. Diese Verordnung gilt ab 1. September 1932.

#### Der internationale Börsenindex

erreichte in der dritten Augustwoche 37 gegen 32.8 in der dritten Juliwoche. Diese Steigerung war in erster Linie durch die New Yorker Bewegung bewirkt, die im gleichen Zeitraum 15 Punkte betrug. Seither hat sich das Bild insofern geändert, als auch auf den anderen Börsen eine lebhaftere Kurzbewegung einsetzte und besonders in Prag und Berlin, starke Kurserhöhungen verzeichnet wurden. Die Börsenkredite in New York, haben sich bisher nur wenig erhöht und einige Voraussetzungen lassen eine günstige markttechnische Gestaltung erwarten.

Das Eisenbahnministerium hat ein Verzeichnis der besten Verbindungen aller Eil- und Ferngüterzüge herausgegeben, welches bei der Eisenbahndirektion durch die einzelnen Bahnstationen, bestellt werden kann. Außerdem sind Fahrpläne der Güterzüge zu haben.

Der Arbeitslosenversicherung sind nur diejenigen Arbeiter zu melden, die in die Arbeit oder solche, die aus der Arbeit treten. Unternehmen, die bisher ihre Arbeiter regelmäßig meldeten, haben keine neuerlichen Meldungen vorzunehmen, Weiters sind nur dann Meldungen zu erstatten, wenn ein Unternehmen statt wie bisher 4 Arbeiter, nun 5 Beschäftigte hat und dadurch unter die Arbeitslosenversicherung fällt. Ebenso ist zu melden, wenn ein Unternehmen jetzt weniger als 5 Beschäftigte hat und deshalb der Versicherung nicht mehr unterliegt. Formulare für die Arbeitslosenversicherung erhält man bei der Druckerei Dzedziectwo in Cieszyn oder der Druckerei Bendetz, Bielsko.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,**Lebensmittel:**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**Radiotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom**Transportwesen:**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.:»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.**Industrie im Teschner Schlesien:**Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.**Postępowanie Egzekucyjne  
Władz Skarbowych  
Teksty i objaśnienia**

Dr. Józef Horszowski — Mgr. Romuald Galster

Poprowadził przedmową

Minister Władysław Zawadzki

Wydawnictwo Ministerstwa  
Sprawiedliwości

Wer laufend

inseriert, hat

auch laufend

Einnahmen

Absatz  
Bezugsquellen  
Buchführung  
Büro-Maschinen  
Inventur  
Juri-tische Frage  
Kalkulation  
Kontrollen  
Kundenwerbung  
Ladenverkauf  
Literatur  
Lohnwesen  
Reklame  
Organisation  
Produktions-Erhöhung  
Statistik  
Steuerfragen  
Versicherungsfragen  
Warenlager

beantwortet hat

*Schlesischer*  
**Merkur**  
ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

in den ersten 11 Jahren des Bestehens und  
hat dadurch den Abonnenten viele Tausend  
Zloty erspart.**Übung  
macht den  
Meister**Wer sich sein bißchen  
Französisch retten oder  
dasselbe weiter ausge-  
stalten will, der lese das  
stilistisch wie inhaltlich  
vorzüglich ausgestattete,  
französ.-deutsche, illu-  
strierte, Unterhaltungs-  
blatt „LE TRADUCTEUR“.  
Eine fremde Sprache zu  
beherrschen hat noch  
niemals geschadet, wohl  
aber öfters zu einer gut-  
bezahlten Stellung ver-  
holfen. Probeheft umsonst  
durch den Verlag des  
„Traducteur“ in La  
Chaux-de-Fonds (Schweiz)Gut  
essen  
trinken  
logieren

im

Hotel br. Hirsch

**Gesetzliche Feiertage in Polen**

|              |                                                                        |
|--------------|------------------------------------------------------------------------|
| 1. Januar    | Neujahr                                                                |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige                                                       |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß<br>Ostermontag                                          |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag<br>Christi Himmelfahrt<br>Pfungstmontag<br>Fronleichnam |
| 29. Juni     | Peter und Paul                                                         |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt                                                      |
| 1. November  | Allerheiligen                                                          |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis                                                       |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage                                                    |
| 26. „        | „                                                                      |



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. September 1932.

Nr. 73

## Was war in Salzburg...

Die internationale österreichische Fremdenstadt, die Stadt der weltbekannten Festspiele, die Geburtsstätte W. A. Mozarts, ist Salzburg.

Nach Alexander v. Humboldt ist dies eine der schönsten Städte der Welt. Sie ist die Mozartstadt eine Pilgerstätte für die ganze Welt. — Kostbare Reliquien und Erinnerungen Mozart'schen Schöpfergeistes habe ich gesehen. Die internationale Stiftung »Mozarteum« eine hohe Schule der Musik, hat ihren Sitz in Salzburg. — »Das deutsche Rom« nennen es die Fremden, sie ist eine alte malerische Bischofs-, Fürsten- und Kunststadt, das Ziel u. Stelldichein der Sportliebhaber, Bergsteiger u. Naturfreunde, das Einfallstor in das Seengebiet des Salzkammergutes, dem Seenparadies der österreichischen Alpen, Mittelpunkt eines großen internationalen Fremdenverkehrs.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt kommt noch ihre Kulturtradition und ihre Musik. In Salzburg spiegelt sich Österreich und seine gewöhnlichen Bewohner wieder, schließlich sind die Salzburger Festspiele der Höhepunkt österreichischer Theater- und Musikkunst. Jeder, der die Welt kennt, hat diese Stadt gesehen, jeder, der die Welt kennen lernen will, muß Salzburg sehen und erleben. Jeder, der dieses schöne Erdentückchen kennen gelernt hat, kommt immer wieder.

Als Fremdenstadt aufnahmefreudig und für alle Stände und Ansprüche eingerichtet.

Einige Sehenswürdigkeiten, die man sehen muß, seien angeführt: Feste Hohensalzburg, 100 m über der Stadt, die mächtigste Zitadelle auf deutschem Boden, besitzt umfangreiche Befestigungsanlagen, deren ältesten Teile aus dem Jahre 1077 stammen. Der Dom, erbaut in den Jahren 1614—1628, im herrlichen Renaissancebau, im Stile der Peterskirche in Rom, faßt 10.000 Personen. Dann die Residenz, der älteste Teil stammt aus dem Jahre 1110, besitzt Prunk- und Wohnräume der Erzbischöfe als Landesherren, prächtige Bildergalerie. Das Glockenspiel aus dem Jahre 1702 muß man gesehen haben, ebenso die Hofbrunnen, inmitten des Residenzplatzes. Im Heim der internationalen Stiftung »Mozarteum« finden Führungen in Verbindung mit Konzerten statt, die große Konzertorgel wird dort vorgeführt; während die Konzerte von internationalen Dirigenten geleitet werden, finden ebenfalls Musikurse statt, die von den größten Meistern und Meisterinnen der Musik und der Gesangs- und Kunst besucht werden.

Im Festspielhaus, welches im Jahre 1926 unter Mitwirkung hervorragender österreichischer Architekten, Bildhauer und Maler erbaut worden ist, ist die Vorhalle, das Foyer, der Theatersaal, das Freilichttheater, sowie die offene Arena zu erwähnen. Das Mirabellschloß mit der sehenswerten Marmorstiege, wurde im Jahre 1605 erbaut, der Mirabellpark wurde in den Jahren 1685—1709 geschaffen und besitzt einen hochinteressanten Statuenschmuck. — Schließlich sei noch das städt. Museum, Benediktiner-Erzabtei

St. Peter, sowie Nonnberg, und das Lustschloß »Heilbrunn« aus dem Jahre 1613 erwähnt.

Salzburg hat mehr als 100 Hotels, Gaststätten und Pensionen mit nahezu 5000 Betten, vom vornehmsten Luxushotel bis zur einfachen Touristenherberge und kann allen Ansprüchen des fremden Gastes entsprechen. Daß es zahlreiche Restaurationen, Kaffeehäuser, Bars, Tanzlokale und Weinrestaurants gibt, ist wohl erst nicht nötig besonders zu erwähnen.

Die Salzburger Festspiele wiesen dieses Jahr wieder eine Reihe hervorragender Persönlichkeit der Musik und des Theaters auf. Fritz Busch, Philippe Gaubert, Clemens Krauß, Richard Strauß, Bruno Walter, Max Reinhardt, Carl Ebert, Franz Ludwig Hörth, Karl Heinz Martin, Lothar Wallerstein, Margarete Wallmann, Joseph Messner, Einar Nilson, Bernhard Paumgartner und viele andere muß man gesehen, gehört und erlebt haben. Così Fan Tutte, Entführung aus den Serail, Fidelio, Die Frau ohne Schatten, die Hochzeit des Figaro, Oberon, Orpheus und Eurydike, der Rosenkavalier, die Zauberflöte, alles Erlebnisse. Die Tänzergruppe Margarete Wallmann, brillierte in dem Tanzmysterium von Felix Emmel »Das jüngste Gericht« Musik von G. F. Händel. Die Aufführung von Jedermann am Domplatz zu Salzburg, unter der Leitung von Max Reinhardt, vergißt man in seinem Leben nie mehr.

Nach 14 Tagen in Salzburg während der Festspiele, kann man mit neuen Kräften wieder in die Misere des Alltags hinein. Glücklicherweise hinaus können, um sich derartiges anzusehen.

## Bücher nach dem Handelskodex.

Das Handelsgesetzbuch schreibt vor, daß die Verpflichtung, Handelsbücher zu führen, nur den Kaufmann vollen Rechtes trifft. Welche Bücher er führen muß, ist im Gesetze nicht detailliert. Es ist nur einerseits die allgemeine Vorschrift aufgenommen, daß die Bücher die einzelnen Handelsgeschäfte des Kaufmannes und die Lage seines Vermögens vollständig ersehen lassen sollen. Andererseits sind die Kopierbücher für obligatorisch erklärt. Sie haben die Abschriften der abgesendeten Handelsbriefe in zeitlicher Reihenfolge, alle nicht notwendig, aber doch die wichtigsten zu enthalten. Im Zusammenhange damit steht, daß auch die empfangenen Handelsbriefe aufzubewahren sind.

Die Kopierbücher sind sogenannte Hilfsbücher. Zu diesen gehören auch die Faktur-, Eingangs- u. Ausgangsbücher, die Kommissionsbücher, Kalkulationsbücher, Warenkontri u. dgl.

Außerdem verlangt eine ordentliche Buchführung die Führung von Hauptbüchern, welche teils chronologisch, teils systematisch angelegt werden. Zu den ersteren gehören Kassabuch, Tagebuch und Prima-Nota, zu den letzteren das Hauptbuch, Journal und Saldo-Konto.

Die Grundlage einer geordneten Buchführung bildet das bei Beginn des Gewerbes aufzunehmende Inventar. Dieses enthält bei einer Einzel-

firma auch das Privatvermögen des Einzelkaufmannes, bei einer Handelsgesellschaft bloß das Gesellschaftsvermögen. In das Inventar sind alle Vermögensstücke aufzunehmen und deren Wert nach dem Aufnahmestage anzugeben. Angemessene Abschreibungen sind zulässig, ja geboten. Zweifelhafte Forderungen sind nach ihrem wahrscheinlichen Werte anzusetzen. Aktiva u. Passiva sind einander gegenüber zu stellen und so die Eröffnungsbilanz anzufertigen.

Mit Abschluß eines jeden Geschäftsjahres, sind Inventur und Bilanz neu aufzunehmen. — Umfangreiche Warenlager brauchen nur alle 2 Jahre neu aufgenommen zu werden.

Die Handelsbücher und übrigen Aufzeichnungen des Vollkaufmannes, sollen in einer lebendigen Sprache und mittels der Schriftzeichen einer solchen, ausgeführt werden. Stenografische Systeme sind noch nicht als zulässig erkannt.

Die Bücher müssen gebunden und fortlaufend paginiert, müssen aber nicht parafiert, d. h. durchlocht und geheftet sein.

Durchstreichungen sind nicht verboten, wohl aber das Radieren und sonstiges Unleserlichmachen.

Der Einzelkaufmann vollen Rechtes, sowie die offenen Gesellschafter einer Handelsgesellschaft müssen die Inventur und Bilanz unterschreiben. Zweck dieser Formvorschrift ist, daß die Gewerbsinhaber wissen, was in ihrem Gewerbe vorgeht und sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt werden, bei Handelsgesellschaften auch, daß künftige Streitigkeiten durch die Anerkennung der Inventur und Bilanz abgeschnitten werden.

Die Aufbewahrungspflicht währt für alle Handelsbücher, auch die Kopierbücher, ferner für die empfangenen Handelsbriefe, die Inventuren und Bilanzen zehn Jahre vom Datum der letzten Eintragung, bezw. des Empfanges.

Die Aufbewahrungspflicht endet nicht mit der Zurücklegung des Gewerbes, nicht mit der Löschung der Firma.

## Vom grünen Tisch

aus, hat man für Banksafes einen Zuschlag von 5 Zł pro Stück festgelegt und ist dieser Betrag dem Arbeitslosenfond zuzuführen. Die Folge dieser Maßnahme war die Kündigung von mindestens 40% aller Safes in Polen. Die Miete eines kleinen Safes schwankt zwischen 8—20 Złoty jährlich, weshalb es niemanden Wunder nehmen kann, wenn man sich weigert, zu der Gebühr von 8—20 Zł jährlich, noch 60 Zł im Jahre an die Arbeitslosenfonds zu bezahlen.

Man sieht, daß man sich immer erst mit den maßgebenden Körperschaften, in diesem Falle mit den Banken, ins Einvernehmen setzen muß. Die Bevölkerung ist, wie ersichtlich, fest entschlossen, keine wie immer gearteten, weiteren Abgaben, auf sich zu nehmen. Wird eine neuerliche Abgabe beschlossen, so kann mit Sicherheit angenommen werden, daß sie nichts einbringen wird, da die Interessenten sofort die nötigen Schritte einleiten, um sich vor weiteren Belastungen wirksam zu schützen. So verhielt es sich bei der Autosteuer, ebenso bei den erhöhten Post- und Eisenbahngebühren.



## Vormerkkalender

September

1932

30 Tage

|    |          |                                                                       |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------|
| 15 | Donn.    | II. Rate Umsatzsteuer pro 1932                                        |
| 16 | Freitag  | Umsatzsteuer pro August für alle monatlich Zahlenden bis 28. zinsfrei |
| 17 | Samstag  | Gehalte u. Löhne bis 2500 Z Einkommensteuerfrei                       |
| 18 | Sonntag  | Steuerkassa Bielsko<br>P. K. O. Katowice 300.501                      |
| 19 | Montag   | Steuerkassa Cieszyn<br>P. K. O. Katowice 300.502                      |
| 20 | Dienstag | Arbeitslosenversicherungsprämie                                       |
| 21 | Mittw.   | Steuerverzugszinsen betragen 18%                                      |

Trotz der Erhöhung, ist die Einnahme, geringer als vorher. Diese Erscheinung tritt aber nicht nur bei uns, sondern auf der ganzen Welt zu Tage. Die Bevölkerung hat es endlich satt, andauernd als Melkkuh angesehen zu werden. Es wird so weit kommen, daß man Industrien und Geschäfte, sowie Werkstätten auflassen wird, wenn man nicht aufhört, diese geradezu widersinnig hoch zu belasten. Also mehr Maß, sonst werden die Einnahmen noch viel mehr sinken! Alles muß sparen; dann aber auch die Staatsmaschinerie.

## Das neue Strafgesetz und die Schuldner.

Wir werden successive diejenigen Stellen des neuen Strafgesetzes bringen, welche für Industrie, Handel und Handwerk besonders wichtig sind:

273. Wer durch ein leichtsinniges verschwenderisches Leben, Spiel, Abschluß gewagter Verträge, eine Verminderung oder Belastung seines Vermögens, seine Vermögenslage verschlechtert und dies den Eintritt seiner Zahlungsunfähigkeit oder die Eröffnung des Konkurses nachsich gezogen hat, bis 3 Jahre Arrest.

274. Wer seine Gläubiger benachteiligt und zahlungsunfähig geworden ist oder wenn der Konkurs über ihn verhängt wurde, bis 5 Jahre Gefängnis.

275. Wer zwecks Benachteiligung der Gläubiger, seine Vermögenslage durch verschwenderisches Leben, Spiel, Verminderung oder Belastung seines Vermögens, verschlechtert, bis 3 Jahre Gefängnis.

276. Wer Vermögensgegenstände verheimlicht oder Scheinverbindlichkeiten eingeht, beziehungsweise andere Scheinverträge abschließt, wodurch seine Gläubiger geschädigt werden, bis 5 Jahre Gefängnis.

277. Wer nur einige Gläubiger sichergestellt und die übrigen benachteiligt, bis 3 Jahre Arrest.

278. Wer zur Verübung der in Art. 274—277 genannten Vergehen Beihilfe leistet, verantwortet so wie der Schuldner.

279. Wer im Konkursverfahren oder während des Ausgleiches einem Gläubiger zum Schaden anderer, Vermögensvorteile verspricht, bis 3 Jahre Gefängnis.

Derselben Strafe unterliegt der Gläubiger, der Vermögensvorteile zum Schaden der anderen annimmt.

282. Wer gepfändetes oder mit der Pfändung bedrohtes Gut beseitigt, verheimlicht oder beschädigt, bis 2 Jahre Arrest.

283. Wer eine Lizitation vereitelt oder jemanden abbringt an einer solchen teilzunehmen um den Verkaufspreis herabzusetzen, bis 2 Jahre Arrest oder Gefängnis und Geldstrafe.

284. Wer einen falschen Offenbarungseid ablegt, bis 3 Jahre Gefängnis oder Arrest.

285. Die Person, die sich auf Grund gesetzlicher Vorschrift oder eines Vertrages mit Vermögensangelegenheiten einer anderen Person befaßt, haftet wie der Eigentümer, mit.

Die wirtschaftliche und politische Krise, die Europa durchlebt, zeigt allen unvoreingenommenen Europäern die Sinnlosigkeit und Unhaltbarkeit der heutigen Desorganisation ihres Erdteiles.

Dennoch zögern die Regierungen, diesem beschämenden Zustand durch eine politische Organisation Europas rechtzeitig ein Ende zu setzen. Dieses Zögern angesichts der unmittelbaren Bedrohung der politischen wirtschaftlichen und kulturellen Zukunft Europas, hat beherzte Männer veranlaßt, unmittelbar an die verantwortungsvollen Europäer zu appellieren und sie zu einem Europa-Kongreß nach Basel einzuladen.

Dieser Kongreß wird die Vorkämpfer des europäischen Gedankens aus allen Nationen und Parteien, frei von offiziellen Bindungen, zusammenführen, um die konkreten Probleme des europäischen Zusammenschlusses einer Lösung zuzuführen. Gleichzeitig soll dieser Kongreß das europäische Gewissen mobilisieren und über alle nationalen Gegensätze hinweg, das Bewußtsein der großen europäischen Schicksalsgemeinschaft wecken.

So ist für unseren Erdteil dem Basler Kongreß eine ähnliche Rolle vorbehalten, wie der Ottawa-Konferenz für das britische Reich; beiden als unmittelbaren regionalen Wegbereitern der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz. In diesem Sinne appelliert R. N. Coudenhove-Kalergi an alle Europäer, die diesen Namen verdienen, mitzuwirken an dieser großen Kundgebung europäischer Solidarität: entweder durch persönliche Teilnahme am Kongreß oder durch Propagierung seiner Ziele und seiner Bedeutung in ihrer Heimat.

Nur durch tapfere und tatkräftige Hingabe an den europäischen Gedanken kann Europa gerettet werden — und mit ihm all die großen und kleinen Nationen, deren Zukunft im europäischen Schicksal verankert ist.

## Wir bitten um das Inserat für die Bielitzer Propaganda-Ausgabe.

Der Verband der Kaufleute gibt bekannt: Die Erlangung von Kundenadressen durch die Konkurrenz auf unlegale Weise, ist strafbar. Die Manipulationsgebühren für Einfuhrbewilligungen betragen nunmehr 1% des Warenwertes plus Zoll.

Exporteure für Obst, Gemüse u. Schwämme, können eine deutsche Importfirma zur Kenntnis nehmen. Von der Devisenbescheinigung in der CSR befreite Waren, können im Sekretariat eingesehen werden.

Interessenten für galvanotechnische Salze u. Präparate, sowie für galvanotechnische Einrichtungen, können ein Rundschreiben des Chemischen Untersuchungsinstitutes einsehen.

Das poln. Generalkonsulat hat die Adresse eines Importeurs in Deutschland für landwirtsch. Produkte bekannt gegeben. Exporteure nach der CSR können in die Devisenverordnungen einsehen. Eine Firma in Argentinien, die landw. Produkte beziehen möchte, gibt der Verband auf Wunsch seinen Mitgliedern bekannt.

Jeden Montag und Donnerstag 3 Uhr nachm. finden die Zusammenkünfte des Vorstandes statt.

Sehr wichtig. Nach eingeholten Informationen, steht das Handelsministerium auf dem Standpunkte und wird dies auch in der Durchführungsverordnung des Buchführungs- u. Protokollierungsgesetzes zum Ausdruck kommen, daß nur Kaufleute der I. und II. Handelskategorie, zur Protokollierung und Buchführung gezwungen werden, welche ausnahmslos die Ware nicht an den Verbraucher abgeben. Somit werden nur Engrossisten zur Protokollierung u. Buchführung gezwungen sein. Dies ist selbstverständlich noch unverbindlich.

Jedenfalls tun Engrossisten gut daran, wenn sie sich protokollieren lassen u. Bücher anlegen.

Studiert in Österreich — schreibt die Fremdenverkehrscommission der Bundesländer. Niemandem werden in Österreich Schwierigkeiten bereitet, wenn man dort studieren will. Die österreich. Konsulate verweigern keine Visa; auch sonstige Chikanen gibt es nicht. Im Büro dieses Blattes, findet man ein Verzeichnis aller Bildungsanstalten Österreichs,

in welches jederzeit kostenlos eingesehen werden kann.

## Zollabfertigung in Jugoslawien.

Zufolge Entscheidung der Generalzolldirektion in Zagreb, kann den aus dem Ausland eingelangten Sendungen nur dann der niedrige Zollsatz zuerkannt werden, wenn sie aus einer Vertragsstaate kommen, was jedoch durch ein Ursprungszeugnis bewiesen werden muß.

Dieses Ursprungszeugnis muß von einem der folgenden Ämter bestätigt sein: Handels-Gewerbekammer, autorisierte kaufmännische Büros, ausländische Zollämter, Gerichte, Polizei oder Gemeindeämter.

Damit Sendungen aus dem Ausland als den niedrigsten Zollsatz zuerkannt erhalten müssen sie von einem solchen Ursprungszeugnis begleitet sein, gleichviel ob sie auch aus einer Vertragsstaate kommen.

Als Ursprungszeugnis können auch dienen die Originaldeklarationen ausländischer Zollämter bei denen die Sendungen zur Ausfuhr angemeldet wurden, die internationalen Zollvisa und Postzollerklärungen, jedoch müssen diese Dokumente von den oben angeführten Ämtern bestätigt sein.

Zur Herbstsaison, hat der Norddeutsche Lloydplan für September d. J. u. die weiteren Monate herausgegeben. Dieser Fahrplan enthält nicht nur die Seeverbindungen nach Nordamerika, welche durch die 3 größten Dampfer der Welt bestritten werden, sondern nach sämtlichen bisher entdeckten Erdteilen der Welt. Interessenten erhalten jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Adm. d. Bl.

Sie sind Herr im Hause. Die Firma »Alles Kredit« verkauft kleine Leute auf Teilzahlung allerhand Hausgerätschaften, Möbel, Nähmaschinen, Staubsauger usw. Der »Leihvertrag«, den sie mit ihren Kunden schließen enthält die Klausel, die Ware bleibe bis zur völligen Bezahlung ihr Eigentum und werde bei Verzug in der Ratenzahlung wieder abgeholt. Der Kunde erklärte ausdrücklich, in diesem Vorhaben nichts Strafbares erblicken zu wollen.

Kommt der Kreditnehmer später tatsächlich in Verzug, dann macht die Firma — unter Umständen gewaltsam — von jener Vertragsbestimmung Gebrauch und der Käufer ist die Ware los. Die erwähnte Klausel ist rechtsunwirksam. Der Teilzahlungsverkäufer darf nicht in die Wohnräume eindringen, um die Ware abzuholen, wenn dieser widerspricht. Der Käufer kann ihn den Eintritt sogar gewaltsam verwehren. Der Verkäufer steht lediglich der Klage offen.

Wir beabsichtigen Ende September oder Anfang Oktober l. J. anlässlich des Saisonbeginnes, eine Spezialausgabe unseres Blattes, für Bielitz und Umgebung bestimmen herauszugeben und ersuchen wir alle unsere geehrten Bezieher und Freunde, uns Inserate für diese Ausgabe zu erteilen.

Die Insertion in unserem Blatte ist vorteilhaft und billig. Es ist hiedurch jedermann möglich, auch während der schwersten Wirtschaftskrise, eine wirksame Insertion durchzuführen, zumal nur bescheidene Mittel nötig sind.

Wir werden die Ausgabe in einer größeren Auflage drucken lassen und in ganz Polen versenden.

In Anbetracht dessen, daß es sich auch um eine Unterstützung unseres Blattes handelt, welches stets die Interessen der Industrie, des Handels und des Handwerks vertritt und unerschrocken für dieselben arbeitet, geben wir die Hoffnung Raum, daß wir an unsere Gönner keine Fehlbitte getan haben.

Inseratentarif: 1/1 Seite 120.—, 1/2 Seite 65.—, 1/4 Seite 35.—, 2 Felder 8 x 8 cm 10.—, 1 Feld 4 x 8 cm 5 Złoty.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |       |
|----------|--------|------------|-------|
| Wien     | 104.—  | Berlin     | 211.— |
| Belgien  | 123.75 | Danzig     | 173.— |
| London   | 31.05  | Holland    | 359.— |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 164.— |
| Paris    | 34.97  | Oslo       | 155.— |
| Prag     | 26.38  | Stockholm  | 159.— |
| Schweiz  | 172.56 | Montreal   | 7.80  |
| Italien  | 45.75  | Goldrubel  | 4.60  |



Das Ergebnis der Leipziger Herbstmesse.

Die Leipziger Herbstmesse 1932, die vom 28. August bis 1. September stattfand, stand unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die den Inlandabsatz und den Export behindern. Wenn sich trotzdem die Gesamtzahl der Aussteller auf 5422 belief, so darf darin wohl ein Beweis für die Widerstandsfähigkeit der Messeindustrien und für den unbeugsamen Willen der Unternehmerschaft, trotz der Ungunst der Zeiten durch die Vermittlung der Leipziger Messe die Fühlung mit dem Markte zu behalten, gesehen werden.

Der geschäftliche Verlauf blieb in allen Branchen, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, ziemlich ruhig, da sich die Einkäufer angesichts der vielen noch ungeklärten Fragen unserer Wirtschaftspolitik zurückhielten. Trotzdem sind zahlreiche Aufträge erteilt worden, wobei vor allem die Einkäufer aus landwirtschaftlichen Gebieten Deutschlands stärker als sonst in Erscheinung traten, da man angesichts der guten Ernte, mit einer Belebung der Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung rechnet. Das Ausland — vertreten waren hauptsächlich die Länder, die den Import noch nicht in größerem Umfang erschwerten — leidet ebenfalls fast ausnahmslos unter der Weltwirtschaftskrise und beschränkte sich daher auf die Deckung des notwendigen Bedarfs. Das Interesse der inländischen und ausländischen Einkäufer wandte sich hauptsächlich dem Saisonbedarf der nächsten Monate zu, wobei billige und mittlere Preislagen bevorzugt wurden. Gefragt waren vor allem Neuheiten. Die Stimmung unter den Meßbesuchern war weitaus besser, als man erwartet hatte, da das neue Wirtschaftsprogramm der Regierung im allgemeinen günstig beurteilt wird. Man erwartet von der Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms eine Verminderung der Zahl der Arbeitslosen und ein allmähliches Ansteigen der Kaufkraft innerhalb der nächsten Monate.

Auch die anderen haben Sorgen.

Die Leute haben die Eigenart, die Ereignisse, die sie besonders angehen, in den Mittelpunkt zu rücken, und wenn man nach dem urteilen würde, was man dabei zu hören bekommt, so möchte es scheinen, als ob außerhalb unseres Landes die Dinge so völlig anders lägen, daß man sie gar nicht zum Vergleich heranziehen könnte. Aber dem ist nicht so. Und es ist immerhin wichtig, sich ab und zu der allgemeinen Zusammenhänge zu erinnern.

Wie wenig stellt man z. B. die Tatsache in Rechnung, daß die Weltbevölkerung seit 1913 um 12% gewachsen ist und daß gleichzeitig die internationale Erzeugung von Industriewaren um 10% abgenommen hat, was letzten Endes pro Kopf gerechnet, gegenüber der Vorkriegszeit eine Produktionsschrumpfung um etwa ein Fünftel bedeutet. Ja, noch mehr, seit ihrem Höchststand in der Mitte des Jahres 1929, ist die industrielle Weltproduktion um etwa 40% gesunken. Damit ist ein Teil ausgefallen, der so groß ist, wie die gesamte industrielle Produktion der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1928. Allein seit der Kreditkrise Mitte 1931, hat sich die industrielle Weltproduktion um 20% vermindert, d. h. um etwa ebensoviel, als die Produktion an Industriewaren 1928 in Deutschland und Frankreich zusammen betrug.

Besonders scharf geht die Produktionskurve in Frankreich u. den U. S. A. abwärts, während in Deutschland der Rückgang vorübergehend etwas verlangsamt wurde, teils durch saisonmäßige Belebung, teils durch die Russenaufträge. Neuerdings scheint sich freilich der Abschwung in Deutschland wesentlich schärfer durchzusetzen.

Aehnlich — und hier zeigen sich deutlich die mitteleuropäischen Verflechtungen — war die Entwicklung in Oesterreich, Polen, Ungarn und Belgien. Von den Ländern, die dadurch, daß sie den Goldstandard verlassen haben, besonderes Interesse beanspruchen, hat sich in Großbritannien neuerdings ein Rückschlag bemerkbar gemacht, doch ist gegenüber Mitte 1931, die Produktion immer noch weniger gesunken, als in den übrigen Ländern.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“.

In den ersten 7 Monaten dieses Jahres wurden 68.847 neue Polizzen über eine Versi-

cherungssumme von 34.400.000 — Dollar ausgestellt. Im Jahre 1931 hatte der „Phönix“ den größten Neuzuwachs an Lebensversicherungen unter allen europäischen Gesellschaften zu verzeichnen.

Zollentscheidungen.

Gummibänder nach Art der nachstehend beschriebenen, die für Hosenträger u. Strumpfbänder verwendet werden, sind nach Pos. 188 P. 2 u. Anmerkung 2 a zu Pos. 88 zu verzollen.

Bei der vorliegenden Ware handelt es sich um ein gewebtes baumwollenes, gefärbtes Gummiband. Die Kette des Bandes weist außer den 62 Baumwollgarnfäden, noch 14 nicht besponnene und 4 besponnene Gummifäden auf. Der Schuß besteht durchwegs aus gewöhnlichem Baumwollgarn.

Der Zusatz an umspunnenen Gummifäden, die für sich allein eine Posamente nach Pos. 205 P. 5 c darstellen würden, beträgt in diesem Falle etwa 3 vom Hundert.

Selbst wenn die vorhandenen 18 Gummifäden sämtlich umspunnen wären, könnten nur etwa 12 vom Hundert umspunnenen Fäden in Ansatz zu bringen sein. Das Gummiband wäre auch dann noch als Gewebe nach Pos. 188 P. 2 und Anm. 2 a zu Pos. 88 zu verzollen.

Besteht dagegen die Kette lediglich aus umspunnenen Gummifäden und der Schuß aus Baumwollgarn, sodaß also in der Längsrichtung nur mit Baumwolle umspunnenen Gummifäden und in der Querrichtung nur gewöhnliche Baumwollfäden vorhanden sind, so liegt ein als Posamente nach Pos. 205 P. 5 c zu verzollendes Gewebe vor.

Unternehmen, die Lehrlinge und Hilfsarbeiter, unter 18 Jahren beschäftigten, müssen Verzeichnisse für Jugendliche führen, Formulare erhalten Sie durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn. Nachdem in dieser Hinsicht andauernd Kontrollen vorgenommen werden, ist es empfehlenswert, sich die Büchlein anzuschaffen.

In der Tschechoslovakei war der Ertrag der direkten Steuern in den ersten 5 Monaten des Budgetjahres, gegenüber der erwarteten Summe um 17 Mill. der Umsatz und Luxussteuer, um 20 Mill. und der Verbrauchssteuer, um 47 Mill. geringer. Insgesamt betrug der Ausfall 163 Mill. oder 6% gegenüber dem Voranschlag. Die Preiserhöhung der Tabakregierzeugnisse erbrachte statt der erwarteten 1043 Mill., nur 827 Mill. Kronen, um 21% weniger als veranschlagt.

Im Juli kamen 20329 Waggons aus dem Auslande in die Tschechoslovakei, um 21999 weniger, als im Juli des Vorjahres. Ueber die Grenze rollten 25972, um 15165 weniger, als im Juli des Vorjahres.

In Amerika gab es in den letzten 10 Jahren vor Ausbruch des Weltkrieges insgesamt 714 Bankinsolvenzen und während der Kriegszeit (in 4 Jahren) 456 Bankenzusammenbrüche zu verzeichnen. In der Zeit vom Jahre 1921, bis Mitte 1932, mußten von rund 30.000 Banken, 10093 Banken die Schalter schliessen.

Reklame ist auch in der Zeit der Krise Grundbedingung.

Haben Sie gute Ware? Haben Sie Auswahl? Haben Sie vernünftige, der Zeit entsprechende Preise? Haben Sie tüchtige Verkäufer? Entspricht Ihr Umsatz Ihren Wünschen? Warum nicht? Obzwar ich Ihr Geschäft nicht kenne, kann ich es Ihnen sagen: Es wird wohl daran liegen, weil Sie keine Reklame machen, weil das Publikum von Ihrer Existenz zu wenig weiß, weil es nicht hinreichend darüber informiert ist, was Sie alles führen. Das Publikum weiß auch nicht, daß Sie große Auswahl haben u. billige Preise. Sagen Sie es dem Publikum. Warten Sie nicht bis die Kunden von selbst kommen, sondern laden Sie sie zum Besuch Ihres Geschäftes höflichst ein, Bringen Sie sich dadurch in Erinnerung. Das ist heute besonders wichtig. Inserieren Sie! Schicken Sie Flugblätter, Prospekte! Affichieren Sie Plakate! Sie werden sehen, daß das Geschäft in Schwung kommt. Jetzt schon müssen Sie an die Herbstsaison und an Weihnachten denken! Rüsten Sie! Guten Wind in Ihre Segel!

In Memoriam.

Nichts vermag uns vor dem Tode, diesem unausweichbaren Feinde zu schützen, weder Geld, noch Eisen, weder Festung noch Riegel. Er treibt scharenweise seine Opfer in die Gruft. Er schwingt seine blanke Sense über die Menschenkinder und mäht unter ihnen, wie der Schnitter unter den reifen Aehren. Wie der Nordwind die Bäume entblättert, so der Tod. Er pflückt und verheert mit seinem Hauche der Vernichtung die Blumen des Lebens. Er trifft den lebensmüden Greis, wie das junge Wiegenkind, er erreicht den König von seinem Throne, wie den zusammengekauerten Bettler auf seinem Krankenlager.

Gestern die gefeiertesten Größen der Nation, heute plötzlich wie ein Blitz aus heiterem Himmel, trifft die Nachricht von ihrem Heimgehe. Aus den lichtesten Höhen, in ihrem ureigensten Elemente, sind sie abgestürzt und niemals wieder werden sie zurückkehren. Es ist vorbei. Die Aufgaben die sie sich gestellt haben, werden andere vollenden müssen.

Was ist der Mensch? Eitel ist sein ganzes Streben. Am Morgen noch gleich einer Blume im schönsten Blütenschmucke, am Abend schon welk.

Danzig—Gdynia Der Güterumschlag im Hafen von Gdynia betrug im Juli 477.000 Tonnen, in Danzig nur noch 396.000 Tonnen.

Zahlungseinstellungen

M. Gordon S. A. Wilno, Ludwik Fischer Łódź, Bank Spółdzielczy Łódź, Tow. Konsumowe Sp. Huta Laury Siemianowice, Henryk Hartmann Katowice, Bracia Konkel Puck, Hena Rosenfeld Rawa Ruska, Czesław Kusztelan Poznań, Teofil Chmurzyński Toruń, Stanisław Majewski Jarosław, E. Stadie Bydgoszcz, Waclaw Nalewaj Gdynia, J. Rund Katowice, Gold, Lichtenstein & Ehrlich Katowice, Antoni Szpiegelmann Katowice, Alojzy Dembinski Katowice, J. Smoczyk Katowice, Jarczowski i Witecki Poznań, Herman Böhm i syn. Tarn. Góry, Szymon Licht Jarosław, Samuel Brund Jarosław, Rollindustria S. A. Lwów, F. Lisiecki S. A. Poznań, Sali Bergmann Poznań, J. Smoczyk Katowice, Ignacy Muchowski Kościerzyn, Wilb. Kasza Mikołów, Józef Richter Brus.

Die Holzfirma J. van Leer in Wien, Gausermannsgasse 2, hat die Zahlungen eingestellt. Dieses Falliment kam ganz unerwartet, da die Firma als gut fundiert angesehen wurde.

In Irak wurde mit 1. April a. c. eine neue Valuta und zwar der Dinar, auf dem englischen Pfund basierend, eingeführt. Ein Dinar wird mit 7,322.382 Gramm Gold, resp. einem Pfund Sterling bewertet. Ein Dinar hat 1000 Fils.

Im

**Hotel brauner Hirsch**

|             |  |              |  |                |
|-------------|--|--------------|--|----------------|
| Caffee      |  | Hotel        |  | Restaurant     |
|             |  |              |  |                |
| Lift        |  | Dampfheizung |  | 85 Zimmer      |
|             |  |              |  |                |
| Großer Saal |  | Klubzimmer   |  | Hochzeitdiners |



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

## Postępowanie Egzekucyjne Władz Skarbowych Teksty i Objasnienia

Dr. Józef Horszowski — Mgr. Romuald Galster  
Poprzedził przedmową  
Minister Władysław Zawadzki  
Wydawnictwo Ministerstwa  
Sprawiedliwości

Das

Insertat

wirbt für Sie!

Auf die Erfahrung kommt es an!

Wir haben langjährige Spezialerfahrung in  
allen kommerziellen Fragen.

Wir liefern unseren Beziehern kostenlos  
eine Auslese unserer Er-  
fahrungen auf Grund von  
Anfragen.

Der Außenhandelsdienst der österrei-  
chischen Handelskammer hat die Gesamt-  
auflage des österreichischen Exporthand-  
buches angekauft u. gleichzeitig den Ver-  
kaufspreis auf S 4.50 herabgesetzt.

Das

» Österreichische Exporthandbuch «  
(The austrian Exporter, L'Exportateur  
autrichien, L'Esportadore austriaco, L'Ex-  
portador austriaco)

ist vom Drucksortenverschleiß der Kammer  
für Handel Gewerbe und Industrie in  
Wien, I, Stubenring 8 u. durch die Buch-  
handlungen zu beziehen.

## Kohlenhandlung

Heinrich Schlauer  
CIESZYN

Anmeldungen übernimmt  
Zeitungsverleiß Pszczolka, Cieszyn  
Ring, Tel. 294.  
Lager Bielitzerstraße 2.

## Suchen Sie

- Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
- Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
- Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
- neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten

Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies



AUTO



Je unsicherer  
die Wirtschaftslage  
desto nötiger die  
Auskunftseinholung

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II.  
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. September 1932.

Nr. 74

## An unsere geehrten Leser in Übersee.

Wir erhalten aus allen Weltteilen von unseren geehrten Lesern zahlreiche Mitteilungen, aus welchen zu entnehmen ist, daß überall dieselben wirtschaftlichen Verhältnisse sind. Die ganze Welt bis in die entferntesten Teile des Erdballes, ist von einem einheitlichen Wirtschaftschaos beherrscht. Zuviel Rohwaren, zuviel Fertigprodukte, zu wenig Verbrauch. Es wird nicht zu viel produziert, sondern zu wenig verbraucht, die Konsumenten haben kein Geld um sich das Notwendigste zu kaufen und wichtige Produkte werden vernichtet, um die Preise nicht bis zur Unmöglichkeit fallen zu lassen. Dieser Vorgang ist aber auf die Dauer unhaltbar; man muß einen größeren Verbrauch ermöglichen.

Nachdem man durch Einführung des Freihandels nichts erreichte, zumal dieser durch wahnwitzige Zölle für die wichtigsten Artikel, tatsächlich nur am Papier bestand, kam es dazu, daß die Länder ausnahmslos nach dem sogenannten Freihandel, wieder alle Grenzen schließen, Warenausfuhrsperrn einführen und den Produzenten und Erzeugern mehr denn je, die Möglichkeit nehmen, ihre Erzeugnisse an den Mann zu bringen. Wir stehen heute vor denselben Verhältnissen, wie knapp nach dem Weltkriege, im Jahre 1919.

Man versucht jetzt nur so viel zu beziehen, als der Partner ebenfalls abnehmen kann. Dieses System wird sich ebenso wenig halten, wie alle anderen Versuche der letzten 12 Jahre. Nur Freizügigkeit kann der ganzen Welt helfen. Selbstverständlich läßt sich dies nicht so ohneweiters durchzuführen, da eine ganze Menge verschiedener politischer Rücksichten obwalten, die erst erledigt werden müssen.

Nachdem Europa nicht weiter kommen kann, wäre es vielleicht möglich, daß die außer-europäischen Länder sich der Sache ebenfalls annehmen wollten und objektiver, als die hiesigen, mitarbeiten möchten. Die überseeischen Länder leiden ebenso wie Europa an der Wirtschaftskrise, haben aber bisher wenig Interesse für die Verhältnisse Europas gezeigt. Übersee verbraucht so wie alle anderen Länder, die Vergrößerung des Verbrauches.

Wir haben schon eine ganze Menge verschiedener Interessenten gefunden, welche sich für die Sache interessieren. Wir wenden uns heute an alle unseren geehrten Leser in Übersee, um eventuelle Vorschläge einzusenden. — Wir sind gerne bereit, eine allgemeine Aussprache über dieses für alle so wichtige Thema, in unserem Blatte durchzuführen. Beraten Sie sich mit Ihren Kollegenkreisen und besprechen sie das Problem. Es versteht sich von selbst, daß eine solche Aktion nicht im Handumdrehen durchzuführen ist, man darf aber keinesfalls die Hände in den Schoß legen und auf ein Wunder warten, denn die Zeit der Zeichen und der Wunder ist vorüber.

## Was haben wir vom neuen Finanzminister zu erwarten?

Letzter Tage fand außer im Eisenbahnministerium, auch im Finanzministerium ein Wechsel der ersten Minister statt. An Stelle des bisherigen Ministers Jan Pilsudski, trat Professor Zawadzki.

Man sagt, daß der neue Minister ein Spezialist in Steuerangelegenheiten sei. Wie ist dies aufzufassen? Werden wir weitere verschiedene Steuern erdulden müssen oder wird er einsehen, daß wir keine Mehrbelastung vertragen und wird vielleicht sogar eine Reihe verschiedener Steuergesetze einer gründlichen Änderung, diesmal zu Gunsten der Steuerträger, unterziehen? Es ist noch unbestimmt wie sich der neue Minister einstellen wird: In den nächsten Monaten werden wir bereits Näheres erfahren.

Ob es nötig ist, einen Fachmann als Minister zu haben, ist heute eine viel umstrittene Frage. Meistens sind die Minister keine Fachleute, wie früher einmal, sondern Politiker. Unser letzter Finanzminister war ein Richter. Ob dieser von der Finanzwirtschaft viel verstand, weiß man nicht; man hätte aber erwarten können, daß er seinen Einfluß als ehemaliger Richter, auf gerechte Verteilung der Steuern ausüben würde.

Der Finanzminister hat die schwere Aufgabe dafür zu sorgen, daß das nötige Geld hereingebracht wird, um den anderen Ministern die Möglichkeit zu bieten, mit vollen Händen ausgeben zu können. Deshalb bleibt dem Finanzminister nichts anderes übrig, als die Steuerträger recht tüchtig auszupumpen. Es wird schwer halten, bei uns noch etwas herauszubringen, denn die Steuerkraft ist stark herabgemindert worden. Die Vorgänger des Herrn Finanzministers haben ihr Handwerk verstanden; nur wenig blieb noch übrig.

Bei einem Sachverständigen in Steuerangelegenheiten jedoch, kann man ein wenig Verständnis voraussetzen und wird er verstehen, daß es so nicht weiter geht, wenn die Quelle nicht ganz versiegen soll. Die Steuergesetze müssen einer Novellierung unterzogen werden. Nicht aber auf die Art, wie beim letzten Versuch, das Umsatzsteuergesetz zu verbessern! — Von Verbesserung war nicht viel zu verspüren, dafür aber gab er Erschwernisse aller Art, was sich erst im Frühjahr 1933, bei der Einschätzung des Jahres 1932, auswirken wird.

Die Umsatzsteuer muß beim Produzenten und beim Importeur eingehoben werden. Die Patente müssen abgeschafft oder dahin geändert werden, daß es keine Gebührenspannen von mehreren Hundert Złoty gibt. Ein Patent der III. Kategorie kostet z. B. 72 Zł, das der II. gleich 360 Złoty, ein Industriepatent der V. Kategorie 360 Zł und eines solches der IV. gleich 1080 Zł; das sind Spannungen, die schon längst einer Änderung bedürft hätten.

Es geht doch nicht an, daß ein Parfümeriehandel, der 3000 Złoty jährlich Umsatz hat, ein ebenso hohes Patent lösen muß, wie ein Lebensmittelgeschäft, daß eine halbe Million umsetzt. Das sind Unzulänglichkeiten, die gründlich geändert werden müssen.

Hoffen wir, daß der neue Finanzminister als Sachverständiger, das richtige Gefühl für solche Ungerechtigkeiten haben wird, denn seine Vorgänger, hatten es nicht.

Ein ausgiebiges Gebiet für Reformen, sind die Konsumsteuern bei Zucker, Petroleum, Benzin, Kohle, Maschinenölen etc. Diese sind für die heutigen Verhältnisse viel zu hoch. Bei einer Herabsetzung der Steuer, ermäßigt sich der Preis und der Konsum steigt; die Einnahmen werden dadurch nicht geringer. Es gilt einen Versuch auf einige Monate. Schlägt er fehl, dann kann man doch mit einem Federstrich wieder alles erhöhen, was bekanntlich leicht zu machen ist.

Auch die Monopole sind dem Finanzminister unterstellt. Die Tabakpreise müssen herabgesetzt werden. Mehrkonsum bringt Mehrgewinn. Das Spiritusmonopol ist aufzulösen und wieder so wie früher, der Privatindustrie und dem Privathandel zu überlassen. — Die Einnahmen werden steigen. Vor dem Kriege gab es keine nicht prosperierende Likörfabrik, keinen einzigen Gastwirt, der nicht ein gutes Geschäft machte; die Kaufleute hatten guten Absatz für Liköre und auch der Landwirt hatte keine Sorge wegen seines Rohspiritus, wie heute.

Das Betätigungsfeld des Herrn Finanzministers ist groß. Er kann viel tun und geben wir der Hoffnung Raum, daß der sachverständige Finanzminister ein Regime in alles bringen wird, geeignet, dem Staate und dem Volke zu dienen. Einseitiges Tun war noch niemals von Erfolg begleitet.

David Lloyd George

Premierminister a. D. von Großbritannien, schreibt im »Wiener Journal«: »Wenn Christus heute, nach beinahe 2000 Jahren, wieder zur Erde kommen würde, begegnete er da dem Frieden und der Eintracht, die er gepredigt?

Die Welt blutet noch aus allen Wunden des schrecklichsten Krieges, der je ausgefochten wurde. Die Menschheit kämpft gegen den Hungertod; Not und Entbehrung folgten der Zerstörung durch Waffen der unmenschlichsten Art. Mit aller Macht schmiedet man aber wieder an den Waffen für den neuen Krieg, um sich endgültig zu zerschmettern.

Das würde er sehen, wenn Christus herunterstiege, der Fürst des Friedens. Und all diese Greuel, nicht unter den Mohamedanern, den Buddhisten und den Anbetern des Confucius. — Diese sind hilflos, weil sie die Lehren ihrer Führer befolgten, die Frieden verkündeten. Aber sie alle hängen von der Gnade der Jünger des Jesus von Nazareth ab, die mit Riesenkanonen, Bomben und Dynamit ihre Reiche bedrohen.

Wenn die Eltern von Jesus heute mit ihm nach Ägypten fliehen müßten, könnten sie es nicht ohne einen Reisepaß von Herodes, und in Ägypten angekommen, würde die Einwanderungsbehörde sie wieder ausweisen, egal warum. Das ist der Geist der Brüderlichkeit zwischen den Völkern, der heute nach zweitausendjähriger



Vormerkkalender

September

1932

30 Tage

|    |          |                                                                                   |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 18 | Sonntag  | Saison Unternehmen erhalten halbjährliche Patente                                 |
| 19 | Montag   | Patente der I. und II. und bewilligten III. Kategorie Färierungszwang             |
| 20 | Dienstag | Arbeitslosenversicherungsprämie                                                   |
| 21 | Mittw.   | Patente der I. bis V. und bewilligten VI. Kategorie der Industrie müssen fätieren |
| 22 | Donn.    | Zu jeder Einkommensteuer Krisenzuschlag                                           |
| 23 | Freitag  | Gesuche um Patentherabsetzung bis 15. XII.                                        |
| 24 | Samstag  | Herabsetzung der Quartalsraten vor Fälligkeit ansuchen                            |

Herrschaft des Christentums die Welt regiert. Diese harten Worte des greisen, liberalen Politikers, der selbst tief religiös ist, müßten die Welt aufhorchen und zur Besinnung kommen lassen.

**Sehr wichtig.** Eine Firma in Cieszyn hatte von einem staatlichen Amte für gelieferte Waren einen Betrag zu fordern. Im Sinne des Rundschreibens, welches seinerzeit vom Finanzministerium erlassen wurde, hat diese Firma ihre Forderung dem Steueramte in Cieszyn cediert. Das Steueramt hat die Cediierung nicht anerkennen wollen und behauptete entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, daß die monatlich abzuführende Umsatzsteuer von Bücher führenden Unternehmen, keine Rückstände im Sinne des obcitirten Rundschreibens bedeuten und deshalb die cedierten Forderungen zur Deckung dieser Steuer nicht verwendet werden können.

Hiezu ist zu bemerken, daß der Art. 56 des novellierten Umsatzsteuergesetzes von den Monatsraten der buchführenden Unternehmen spricht. Der letzte Absatz dieses Artikels sagt ausdrücklich: Die in den Terminen nicht eingezahlten Anzahlungen, sind als Steuerrückstände anzusehen und unterliegen der exekutiven Eintreibung.

Wie aus diesem Absatz klar und deutlich ersichtlich ist, kann das Steueramt in Cieszyn die Cediierung für die nicht bezahlten monatlich abzuführenden Umsatzsteuerraten verwenden und ist kein Grund vorhanden, der betreffenden Firma Schwierigkeiten zu bereiten.

Nachdem es nicht ausgeschlossen ist, daß auch bei anderen Firmen oder bei anderen Steuerämtern solche Schwierigkeiten gemacht werden könnten, bringen wir dies zur Kenntnis unserer geehrten Leser.

Aus diesem Vorfall ersieht man wieder, daß sich auch ein Amt Irren kann, weshalb es im Interesse aller Interessenten liegt, sich mit uns ins Einvernehmen setzen zu wollen, wenn sie ihrer Anschauung nach, im Rechten zu sein vermeinen.

Der ominöse § 92 des Umsatzsteuergesetzes wird von den Steuerämtern andauernd angewendet und fremdes Eigentum gepfändet und verkauft. Es ist demnach unbedingt davor zu warnen, jemandem unter Eigentumsvorbehalt etwas zu verkaufen oder auch nur zur Benützung in einem der Umsatzsteuer unterliegenden Unternehmen, zu leihen. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß für Umsatzsteuer Regalen, Wagen, Gewichte, Eiskasten, Bierautomaten und alle möglichen anderen Gegenstände gepfändet und verkauft wurden. So lange das Finanzministerium diese Angelegenheit nicht endgültig bereinigt, kann den Besitzern von verlehnen Gegenständen, nie wieder einbringlicher Schaden zugefügt werden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zur Novellierung des Ausgleichsgesetzes.

Wir bringen nachstehenden Vorschlag ohne uns mit dieser Meinung zu identifizieren.

Das bisher in Kraft befindliche Ausgleichsgesetz ist im Großen und Ganzen seiner Fassung nach beizubehalten, hingegen die Stellen, welche schon wiederholt beanständet wurden, einer Änderung zu unterziehen.

1. Der Zahlungsaufschub ist unbedingt zu verwerfen, da die Beteiligten auch einen zweimaligen Zahlungsaufschub ungenützt verstreichen lassen und schließlich doch in Konkurs gehen oder den gerichtlichen Ausgleich anmelden.

2. Bevor in das Ausgleichsverfahren eingegangen wird, hat das Gericht durch Sachverständige zu prüfen, ob der Schuldner auch den Ausgleichsantrag erfüllen kann. Es ist sehr oft vorgekommen, daß Ausgleiche abgeschlossen wurden, jedoch nicht erfüllt werden konnten, da der Schuldner nicht die nötigen Vermögenswerte besaß.

3. Wenn die in Punkt 2 festgelegte Untersuchung des Vermögensstandes abgeschlossen ist, kann die Durchführung des Ausgleiches auch auf 1 Monat abgekürzt werden. Es hat gar keinen Zweck, den Termin der Ausgleichstagsatzung so lange hinauszuschieben. Die Kosten werden auch geringer, wenn man das Ausgleichsverfahren nicht durch 3 Monate oder noch länger, heranzieht.

4. Sehr wichtig wäre es, daß soziale Abgaben und Steuern ebenso rangierten, wie alle anderen Schulden. Das Steueramt hat durch das vereinfachte Exekutionsverfahren die Möglichkeit, sich in den Besitz der Steuern zu setzen; das Steueramt kann bei der Buchkontrolle selbst schon festlegen, ob der Unternehmer insolvent ist. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß das Steueramt riesenhafte Gewinne einschätzte, während der Unternehmer bereits seit Jahren insolvent war.

5. Die Ausgleichsverwalter sollen aus dem Industrie- oder Kaufmannsstande genommen werden. Ist die Angelegenheit verwickelt, so nimmt sich der Schuldner ohnehin einen Advokaten und meistens jeder Gläubiger auch je einen solchen. Warum soll also noch der Ausgleichsverwalter ein Advokat sein? Das ist ganz überflüssig. Die Gläubiger sollen doch eine entsprechende Quote bekommen und ein Ausgleich nicht eine Einnahmsquelle für den Ausgleichsverwalter sein. Die Bezahlung des Ausgleichsverwalters steht meistens in gar keinem Einklang zu seinen Leistungen.

6. Je weniger an Gläubigerausschüssen, desto leichtere Arbeit. Viele Köche verderben den Brei.

7. Wenn ein Ausgleich nicht bestätigt wird oder nicht zustande kommen kann, dann ist der kürzeste Weg der Konkurs, welcher sofort nach der Nichtbestätigung zu eröffnen ist.

8. Bis der Ausgleich bezahlt ist, haben die Gläubiger ein Recht auf Beaufsichtigung des betreffenden Schuldners und sollte diese Beaufsichtigung äußerst streng durchgeführt werden, um eben den Ausgleich durchführen zu können.

9. Die Berufungen sollen durch das Appellationsgericht in besonders kurzen Terminen, höchstens innerhalb eines Monates, durchgeführt werden.

10. Die Ausgleichsraten sollen niemals zahlbar nach 2 Jahren, ausgesprochen werden. Die Raten sind möglichst so einzuteilen, daß sogar schon 1 Monat nach Bestätigung, die 1. Rate fällig wird und dann jeden Monat eine weitere, bis höchstens 2 Jahren.

11. Eine der wichtigsten Bedingungen ist die Berücksichtigung der Gläubiger, wenn später eine weitere Zahlung möglich wird, das heißt, wenn sich dem Schuldner das Geschäft derart bessert, daß er die vollen Beträge oder auch einen Teil derselben, nachzahlen könnte. Eine Ausgleichsanmeldung soll niemals ein zweites Mal möglich sein. Wer sich ein zweites Mal ausgleichen muß, der soll dies nur im Konkursverfahren tun können.

12. Das Ausgleichsverfahren ist in den letzten Jahren von Kaufleuten und Industriellen ausgenützt worden und kann man behaupten, daß 40% sich ausgeglichen haben, weil es Mode war. Würden aber solche Leute im Falle eines Ausgleiches angeklagt und event. bestraft, dann gäbe es sehr viele, die den Ausgleichsweg nicht zu beschreiten wagten. Die Bestimmungen des Ausgleichsverfahrens sollen so streng als nur möglich gehalten sein.

Dieser Monat ist die II. Rate der Umsatzsteuer pro 1932 jener Unternehmer fällig, die in Quartalsraten zahlen, während die II. Rate der pauschalirten Umsatzsteuer für das laufende Jahr, erst am 15. Oktober fällig wird. Für beide Steuern gilt die 14 tägige Schonfrist.

Sollten die Steuerzahler von übereifrigen Steueramtsleitern Mahnungen erhalten, so ist eine Aufregung nicht nötig; diese Herren glauben dem Staate zu dienen, wenn sie aus den Steuerobjekten nicht nur die Steuern, sondern hauptsächlich recht viel an Zinsen und Verzugsstrafen herauspressen. Auch sie werden mit der Zeit zu der Ueberzeugung kommen, daß man den Steuerträger erhalten, nicht aber vernichten soll. Es gibt noch einige übereifrige Beamte, die sich die Sporen verdienen wollen. Wir lassen sie gewähren, wie es bereits seit 8 Jahren geschieht. Sie haben viele Kaufleute, Industrielle, Handwerker, Landwirte u. s. w. zugrunde gerichtet, aber man läßt sich nicht unterkriegen. — Wir sahen schon viele Amtsleiter kommen und gehen, welche aber sind geblieben. Also nur Mut, es wird schon wieder einmal besser werden. Man wird ja doch zur Einsicht kommen, hoffentlich nicht zu spät.

Vom Verband der Kaufleute Infolge der Arbeitslosenanschläge, ist von Bielsko Stadt u. Bezirk ab 1. September der Engrospreis für Zucker um 50 Groschen pro 100 kg, somit um einen halben Groschen bei 1 kg, teurer geworden, welchen Zuschlag der Kaufmann tragen müssen wird. Es soll im Wege der Handelskammer ein Versuch unternommen werden, diese Maßnahme wieder abzuschaffen.

Auf die Verlautbarungen, die Buchführung betreffend, wird aufmerksam gemacht und sind seitens des Verbandes die nötigen Schritte unternommen worden, um in diese Sache Klarheit zu bringen.

Bewilligte Einfuhrgesuche für Kolonialwaren, können auch successive abgerufen werden.

Einfuhrgesuche für das IV. Quartal sind bis 28. September einzureichen.

Forderungen in Rumänien können im Wege des Handelsrates der poln. Gesandtschaft in Bukarest, einbringlich gemacht werden.

Der Fahrplan der beschleunigten Warendzüge auf den polnischen Staatsbahnen, ist bei der Eisenbahndirektion zu haben.

Das Arbeitslosenkomitee in Katowice hat verschiedene Waren abzugeben. Interessenten wenden sich direkt dorthin.

Eine Wiener Holzfirma ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Informationen sind im Sekretariat erhältlich.

Importeure ungarischer Obstsendungen, zahlen die Transportgebühren nunmehr nach Ankunft der Ware.

Jeden Montag und Donnerstag Vorstandssitzungen, zu welchen die Mitglieder des Vorstandes dringendst eingeladen werden.

Die Mitglieder werden auf die Begünstigungen, die sie genießen können, wiederholt aufmerksam gemacht. Kinokarten für alle Lichtspieltheater, im Sekretariat für ermäßigten Preisen zu haben.

Bremstrommeln aus legiertem Gußeisen.

Früher genügten im Automobilbau aus Stahlblech gepreßte Bremstrommeln den Anforderungen für alle Wagentypen. Diese Stahlstrommeln zeigen aber bei der heute erreichten Geschwindigkeit schwerer Wagen u. dem starken Bremsen zu starken Verschleiß. Die Fortsetzung dieser interessanten Beschreibung u. Aufklärung, finden Sie in den Nickelberichten des Nickel-Informationsbüros Frankfurt a. M., welches Ihnen kostenlos zur Verfügung steht.

Wir bitten um das Inserat für die Bielitzer Propaganda-Ausgabe.

Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 104.—  | Berlin     | 212.—  |
| Belgien  | 123.75 | Danzig     | 173.50 |
| London   | 31.06  | Holland    | 358.60 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 160.50 |
| Paris    | 34.96  | Oslo       | 156.20 |
| Prag     | 26.40  | Stockholm  | 159.20 |
| Schweiz  | 172.30 | Montreal   | 7.60   |
| Italien  | 45.78  | Goldrubel  | 4.60   |



## Antisemitismus

von Karin Michaelis.

An dem Buch, von dem ich hier reden will, darf kein denkender Mensch vorübergehen, wenn er erst von seiner Existenz erfahren hat. Als ich es las, wurde mein Herz weit, froh u. leicht: So, nun haben die Torheiten und Verbrechen, die unter dem Namen Antisemitismus ringsum in der Welt geschehn, wohl ein für allemal ein Ende gefunden, ein törichtes Mißverständnis ist aus der Welt geschafft. In diesem Buch steht Wahrheit und dieser kann auf die Dauer nichts widerstehen.

Mit Stolz muß ich es sagen, daß wir in Dänemark schon seit mehreren Menschenaltern frei sind von jenem Bazillus, der sich Antisemitismus nennt. Nie fragt man bei uns, ob einer Jude ist. Bei uns wäre es unmöglich, was Tag für Tag im sanften Oesterreich geschieht, daß die Studenten ihre jüdischen Kollegen mit Stöcken und Gummiknütteln von der Universität fortjagen. Bei mir zuhause weiß man nichts von den unmenschlichen Greueln in Rumänien, in Bulgarien, in der Ukraine. Und kein Mensch kann sich ein Pogrom vorstellen. Wir wissen nichts davon, aber ich muß, mein Loblied zu Ehren meiner Nation einschränkend sagen, wir wollen nichts davon wissen. Wir schieben den Gedanken, der uns unbequem ist, fort, als ereignete sich alles auf einem anderen Planeten, mit dem wir unmöglich in Verbindung treten können.

Wenn wir in Dänemark so fortgeschritten sind, wie es jetzt unleugbar der Fall ist, so ist es möglich, daß wir das der Qualität der Juden verdanken, die wir bei uns aufgenommen haben. Mischeheiraten sind bei uns auf der Tagesordnung und sie haben uns allen geholfen. Die Juden haben uns von ihrer Tüchtigkeit, Vitalität und Ausdauer abgegeben; ihre Freigibigkeit ist nicht ohne Einfluß auf uns geblieben, wir haben sie dafür aus der Enge ihrer Anschauungen befreit, ihnen von unserer heiteren Weltweite und leichtbeschwingten Lebensform mitgeteilt.

Dieser Graf Coudenhove, der das Buch geschrieben hat, war natürlich kein Jude. Er war ein österreichischer Aristokrat, Diplomat, Katholik und konservativ. Aber ein mächtiger Trieb, den menschlichen Dingen auf den Grund zu gehen, dürfte ihn beherrscht haben. Um gerecht sein zu können, wurde er Gelehrter; fremde Sprachen, Kulturen, fremde Religionen machte er sich vertraut und so kam er auf die Juden. In seinem tiefsten Innern Antisemit, beschloß er, die Grundzüge des Antisemitismus festzulegen und mitten in der Arbeit kam ihm die Umkehr. Sie kam von innen heraus. Durch Wissen und Denken fand er unumstößliche Beweise, daß alles, was man dem jüdischen Volke vorwirft und womit man Haß und Verfolgung begründet, auf die Verfolger selbst zurückfällt. Er beweist sogar, daß der Begriff Antisemitismus ein reiner Unsinn ist, da es keinen Semitismus gibt.

Seltsam, das Buch des Grafen Kalergi, das so wenig Leidenschaft zeigt wie etwa das Hauptbuch eines Kaufmannes, weckt bei den Lesern alle Leidenschaften. Langsam und gewissenhaft, sich selbst Schritt vor Schritt durcharbeitend, beweist er, daß Millionen Menschen jahrhundertlang eine ungeheuerliche Lüge geglaubt und sie auf Kind und Kindeskind weitervererbt haben. Bis man sie für lebendige Wahrheit hielt.

Das Buch erklärt, wie die Jugendfeindschaft ursprünglich im Religionsunterschied begründet ist. Wir sind erschüttert, daß die ersten Christen sich lieber vor wilde Tiere werfen liessen, als daß sie ihren Glauben abgeschworen hätten. Der jüdische Widerstand gegen einen aufgezwungenen Glauben ist aber eben noch größer. Der jüdische Mut scheint so ungeheuerlich, so ergreifend in allem seinen Fanatismus, daß man aus der Bewunderung nicht herauskommt. Sie werden im Mittelalter gezwungen, abgesondert zu leben, gebrandmarkt und gezeichnet. Man entzieht ihnen die Erlaubnis, die Erde zu bebauen, ein Handwerk auszuüben. Nichts bleibt ihnen übrig als der Handel. Erwerben sie durch diesen ein Vermögen, so nimmt man ihnen das Geld weg und jagt sie in eine neue Verbannung. So jagt man sie durch alle Länder. Sie leisten passiven Widerstand. Sie lassen sich töten, lassen sich martern, statt ihrem Glauben abzuschwören.

Und doch beruht auch die jüdische Lehre auf den Grundsätzen der Nächstenliebe. Ich kenne viele Juden, die den Geboten der Bergpredigt eher nachleben als wir Christen. Was liegt schon daran, daß sie auf einen neuen Messias warten, statt Christus anzuerkennen?

Graf Coudenhove hat als ein wahrer Adelliger und als ein wahrer Christ sich bemüht, einem mit Unrecht gequälten Volke zu seinem Rechte zu verhelfen. Er spricht nicht von jüdischen Genies, nicht von jüdischem Talent, nicht von jüdischen Mäzenen, nicht von jüdischen Propheten. Er spricht von armen Leuten, die dadurch schlecht werden, daß man sie schlecht behandelt, und die besser würden und gut würden und die zum Segen würden, wenn man ihnen Gerechtigkeit widerfahren liesse. Das Buch hat er geschrieben, sich und andere zu belehren u. jetzt hat es sein Sohn neu herausgegeben.

Dieser Sohn, der sich so sehr bemüht, sein würdiger Sohn zu sein. Wer das Buch des Grafen Heinrich Coudenhove über den Antisemitismus liest, der versteht, wie Richard Coudenhove Kalergi geworden ist. Denn an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

## Der Sprung über die Zollmauer.

Die Welt ist voll von Klagen über die „wildgewordene“ internationale Zollpolitik. Die Klagen wurden bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit zum Ausdruck gebracht und dienten zur Begründung für vieles, was sie doch nicht verschuldet hat. In weiten Kreisen der kleineren und mittleren Maschinenindustrie ist hinter dem Eindruck dieser Tatsachen eine Art Hypnose entstanden, die darin gipfelt, daß man behauptet, man könne überhaupt nicht mehr exportieren.

Aber das stimmt nicht. Die Erfahrung zeigt immer wieder, daß mancher Fabrikant, dessen finanzielle Leistungsfähigkeit durchaus nicht so riesig groß ist, es doch versteht, auch unter den heutigen Umständen ein lohnendes Auslandsgeschäft im Maschinenhandel zu machen.

Das ist ihm aber nur möglich, weil er genau die Absatzwege und Umwege kennt, die man heute gehen muß, wenn man trotz aller Widerwärtigkeiten doch noch ein lohnendes Auslandsgeschäft betreiben will. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die genaue Kenntnis der Zollverhältnisse des Landes des Kunden. So ist es z. B. möglich, daß eine Maschine, die in Deutschland mit einem Gewicht von 142 kg verkauft wird, in Frankreich nicht eingeführt werden kann, weil der Zollsatz den Preis zum Vorteil z. B. der amerikanischen Konkurrenz überhöht. Bei genauerem Zusehen zeigt sich aber, daß der Zoll für die gleiche Maschine im Gewicht von 150 kg wesentlich niedriger ist und gute Absatzmöglichkeiten gibt. Warum sollte man nun nicht z. B. den Fuß der erstgenannten Maschine um 8 kg schwerer machen, um sie dann viel leichter und zu günstigerem Preis nach Frankreich einführen zu können?

Dieses kleine Beispiel soll zeigen, daß Zolltarife für den findigen Exporteur oder Exportfabrikanten durchaus keine trockene Lektüre sind, bei der er nur über auftauchende Hemmungen stöhnen muß. Wenn man sie genau studiert und die Vor- und Nachteile abwägt, ergibt sich hier manches Geschäft, das man zunächst nicht vermuten konnte.

Also: Es dürfte sich lohnen, wenn Sie etwas großzügiger an das Studium der Zolltarife herangehen.

## Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn

gibt folgende Höchstpreise bekannt: 1 kg Brot 65% 0.38, 1 Semmel 55 g 0.05, Rindfleisch 1.20—1.60, Kalbfleisch 1.20—1.60, Schweinefleisch 1.60—2.—, frischer Speck 2.—2.20, Fett 2.—2.40, gewöhnliche Wurst 1.40—1.60, Kraukauer Wurst 2.—2.40, Knobelwurst 2.—2.40, Leberwurst 2.—2.40, Schinkenwurst 3.60 per kg.

Die Preise gelten ab 15. September und sind im Geschäfte und in den Schaufenstern anzubringen. Nichtbefolgung wird im Sinne des Gesetzes bestraft.

## Die Post wird geschäftstüchtig.

Außer der bereits bekannt gegebenen Ermäßigung der Installations- und Erhaltungsgebühren für Telefonlinien, gibt das Postministerium

den Postdirektionen die Ermächtigung, die Installation eines Telefones noch um weitere 50% herabzusetzen, wenn die Zentrale nicht ausgenutzt, bereits bestehende Leitungen, in der Nähe des neuen Abonnenten besitzt. Wenn in einem Lokale bereits eine Telefonstation installiert ist und der Mieter auszieht, kann dem nächsten Mieter dieselbe Telefonstation überlassen werden, wenn er 25% der Installationsgebühren entrichtet. (Warum nicht ganz umsonst? Diese Leitung ist doch von dem Vorgänger bezahlt worden. Anm. d. Red.) Die Installationsgebühren können auch in 10 Raten bezahlt werden, wenn die Installation bis zu 300 Zl kostet und in 20 Raten, wenn die Kosten 300 Zl übersteigen. Als Angabe sind in beiden Fälle 25 Zl zu entrichten.

Man sieht, daß die Post unserem Antrage von neuem bereits bedeutend näher kommt. Wir sind überzeugt davon, daß die Post bald die Telefone kostenlos installieren wird, da sich der Besitz von möglichst vielen Telefonstationen auszahlt. Die Amortisation erfolgt in ganz kurzer Zeit. Jedenfalls ist die Installationsgebühr bereits bedeutend billiger und werden sicherlich verschiedene Unternehmern darangehen, sich ein Telefon einzurichten, sobald die Verhältnisse es einigermaßen gestatten. Auch Abonnenten, die ihr Telefon wegen des schlechten Geschäftsganges abbestellt haben, würden dieses wieder installieren lassen, wenn sie es kostenlos bekämen.

Wie man sich ändert. In den Tageszeitungen Oberschlesiens liest man jeden Sonntag eine Annonce folgenden Inhaltes: „Stanislaus Chmura, Berater in Steuerangelegenheiten“.

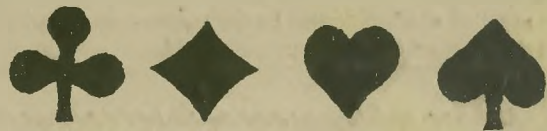
Herr Chmura ist den Bielitzern wohl bekannt. Er war hier Verwalter des Steueramtes, bei einer Gruppe der Steuerträger verhaßt, bei einer anderen Gruppe beliebt. Letztere betraute seine Versetzung aus Bielitz nach Kattowitz, die andere war froh darüber. Es bewahrheitet sich aber der alte Spruch: „Es kommt selten was Besseres nach.“ Herr Chmura war zunächst viele Jahre Sachwalter des Staates u. in diesem Charakter bekam ihn eine Gruppe der Steuerträger gut zu spüren. Heute empfiehlt er sich als Sachwalter der Steuerträger. Merkwürdige Schicksalswendung. Zugleich ein krasser Fingerzeig für die heute noch gestrengen Steuerverwalter. Mögen sie dieses Inserat nur lesen! Vielleicht wird auch ihnen das Schicksal des Herrn Chmura beschieden sein. (Volksstimme).

Der „Merkur“ wurde während seines 12 jährigen Bestandes ein einziges Mal konfisziert. Damals geschah dies, weil wir die ehrliche Entrüstung über das Vorgehen dieses Herrn Chmura in unserem Blatte zum Abdruck brachten.

Meldepflicht. Wer in Zukunft bei seiner Ankunft nicht Auskunft gibt über seine Abkunft und Herkunft, der erhält in Zukunft keine Unterkunft.

## 5 Milliarden jährlich ....

Der von der New York Trust Company herausgegebene Index, beziffert die jährlichen internationalen Rüstungsausgaben, die als ein Haupthindernis der wirtschaftlichen Erholung bezeichnet werden, auf 5 Milliarden Dollar. Die Großmächte haben gegenüber den Jahren 1913—1914 eine Vermehrung bis auf das Dreifache vorgenommen.



## Bridgestube

täglich ab 16 Uhr geöffnet.

Hotel brauner Hirsch I. Stock.

Gäste willkommen!

Bridge - Unterricht!

Bürgerklub.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampflieden schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzie  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeld. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bleitzerstr. 2.

## Postępowanie Egzekucyjne Władz Skarbowych Teksty i objaśnienia

Dr. Józef Horszowski — Mgr. Romuald Gaister

Poprzedził przedmową

Minister Władysław Zawadzki

Wydawnictwo Ministerstwa  
Sprawiedliwości

Im

**Hotel brauner Hirsch**

Caffee | Hotel | Restaurant

---

Lift | Dampfheizung | 85 Zimmer

---

Großer Saal | Klubzimmer | Hochzeitdiners

Sie kaufen jetzt sehr  
billig !!

Verlangen Sie Offerte !

Robert Berger, Cieszyn



Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft Theater Mode Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim  
Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Wiener Küche

### Sammlung von Kochrezepten

der staatlichen Bildungsanstalt für Koch- und  
Haushaltungsschullehrerinnen u. der Kochschule  
der Gastwirte in Wien.

Ein unentbehrliches Hilfs- u. Nachschlagebuch  
für Leitungen und Hilfskräfte häuslicher und  
gewerblicher Klein- und Großküchenbetriebe von

Regierungsrat  
Olga Hess

Hofrat Prof.  
Adolf Fr. Hess

22. Auflage.

Mit 26 farbigen Bildertafeln, 2 farbigen und 3  
schwarzen Abbildungen im Text und dem  
Nachdruck eines Wiener Wochen Marktberichtes.

Verlag FRANZ DEUTICKE  
Leipzig—Wien 1931.

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

### Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda-, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jähr. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

Verwenden Sie ...

## Hotelbuch

des Österreichischen  
Automobil-Clubs  
und der Verband-Clubs

wenn Sie reisen ...

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. September 1932.

Nr. 75

## Juristische Bemerkungen zur Buchführung.

Anlässlich einer Tagung in Kraków referierte Dr. Wilhelm Goldblatt, Advokat in Kraków, über die Buchführungsbestimmungen und bringen wir die wichtigsten Stellen dieses Referates, aus denen hervorgeht, daß unser, von aller Anfang an eingenommene Standpunkt, sich auch mit den juristischen Festlegungen deckt.

Vergessen wir einen Moment den neuen Strafkodex und die zwei ominösen Artikel. Der Buchführungszwang ist nicht neu. Diese Verpflichtung besteht schon lange und dies sowohl aus Österreichs Zeiten, als auch später. Der Unterschied liegt nur darin, daß eine gewisse Gruppe von Unternehmen zur Buchführung verpflichtet war und auf dem Handelskodex basierte, während seit 1. September d. J. das Strafgesetz zur Buchführung zwingt und zwar nicht nur die seinerzeitige Gruppe, sondern auch noch andere, wobei schwere Strafen vorgesehen sind.

Gemäß Vorschrift des Staatspräsidenten vom 22. September 1927, welche die österreichische Bestimmung des Handelskodex teilweise ändert, waren gewisse Unternehmen schon bisher verpflichtet auf Grund des Handelskodex ihre Firma in das Handelsregister einzutragen und als »volle Kaufleute« Bücher zu führen, wozu sie auch seitens der Gerichte gezwungen werden konnten.

Nun ergibt sich die Frage, ob die Unternehmen auf Grund des Handelskodex zur Führung der Bücher früher und jetzt verpflichtet, nicht auf Grund des Strafgesetzes ab 1. September 1932, bestraft werden können, wenn sie sich gegen die zwei Artikel vergehen?

Gemäß Handelskodex zur Buchführung verpflichtet sind: a) alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmen, alle juristischen Personen, GmbH., A.-G. Kommanditges. und ähnl. b) Alle Kaufleute der I. Kategorie und einige Kaufleute der II. Patentkategorie, c) die Industrieunternehmen der I.—V. Kategorie.

Welche Kaufleute der II. Kategorie sind zur Buchführung verpflichtet? Aus verschiedenen Gründen sind die Kaufleute zur Lösung eines Patentes der II. Kategorie vom Gesetze aus gezwungen: a) wenn das Unternehmen mehr als 1 Angestellten beschäftigt, b) wenn Lager außerhalb des Geschäftes gehalten werden, c) wenn sie sich mit dem Engroshandel befassen, d) wenn sie Luxuswaren auf Lager halten.

Im Sinne der Bestimmungen des obcitirten Gesetzes über die Änderung des österreichischen Handelskodex, sind nur diejenigen Kaufleute zur Registrierung verpflichtet, welche den Engrosverkauf pflegen, alle übrigen Unternehmen sind zur Registrierung nicht gezwungen, weshalb sie auch zur Buchführung nicht gezwungen werden können.

Das gilt für den Handelskodex. Das derzeit in Geltung befindliche Strafgesetz stellt im § 280 fest: Wer zur Buchführung verpflichtet ist und

diese entweder gar nicht oder unrichtig führt, wird mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft. Der Handelskodex stellt fest, wer zur Buchführung verpflichtet ist, somit wie vorher bereits festgelegt, nur die Engrossisten.

Hiezu ist zu bemerken, daß diese Verpflichtung seit jeher bestand auf Grund des seit 1927 geänderten Handelskodex, ohne Rücksicht darauf, ob das betreffende Unternehmen im Handelsregister registriert war oder nicht.

Bis jetzt handelt die Rede von Kaufleuten, die zur Buchführung gezwungen sind. Aber es gibt noch einen zweiten Artikel und zwar 281, welcher folgend lautet: Wer kaufmännische Bücher führt, die der Wahrheit nicht entsprechen, oder Bücher und Handelsdokumente fälscht, verdirbt, beschädigt, versteckt, unterliegt einer Strafe bis zu 5 Jahren. Im Gesetzestext steht das Wort »wadliwość«, welches der Referent durch Fälschen, Verderben, Beschädigen, Verstecken ersetzt. Das Gesetz setzt voraus, daß der Kaufmann sich dessen bewußt sein mußte, die Bücher unrichtig geführt zu haben. Z. B. das Vermögen unrichtig aufweisend, Positionen bewußt auslassend, größere Ausgaben einsetzend, als die tatsächlichen, die grundsätzlichen Bücher nicht führend und ähnl. Der Zweck der ungenauen Führung ist für die Sache und den Richter gegenstandslos. Schon der Umstand, daß die Bücher nicht richtig geführt werden, ist strafbar.

Hiezu ist zu bemerken, daß der Art. 280 u. 281 nicht nur dann angewendet wird, wenn jemand den betreffenden Kaufmann anzeigt, daß er durch falsche Buchführung geschädigt werden sollte, sondern auch dann, wenn die Behörde erfährt, daß unrichtige Bücher geführt werden. Es ist hierbei ohne Bedeutung ob der Kaufmann die Absicht hatte jemanden zu schädigen oder nicht.

Die ganze Angelegenheit ist derart gefährdend, daß die organisierte Kaufmannschaft und Industrie alle Schritte unternehmen muß, um Unglücksfälle zu vermeiden. Die beiden Artikel müßten so lange außer Kraft gesetzt werden, bis alle Verpflichteten die Möglichkeit haben, ordnungsmäßige Bücher anzulegen und zu führen.

## Versammlungsgesetz vom 11. März 1932

Dz. Ust. R. P. Nr. 48, Pos. 450.

Nachdem Übertretungen dieses Gesetzes sehr streng bestraft werden, bringen wir es in Übersetzung.

### I. Kapitel.

#### Allgemeine Bestimmungen.

Art 1. 1. Die Versammlungen werden eingeteilt in: a) öffentliche Versammlungen und b) nicht öffentliche Versammlungen oder Zusammenkünfte.

2. Überall dort, wo in diesem Gesetz von Versammlungen ohne Bezeichnung die Rede ist, sind darunter öffentliche Versammlungen zu verstehen.

Art. 2. 1. Man unterscheidet: a) Versammlungen in Lokalen, und b) Versammlungen unter freiem Himmel.

2. Öffentliche Kundgebungen und Umzüge fallen unter die Vorschriften, die für die Versammlungen unter freiem Himmel gelten.

3. Die Bestimmungen des Abs. 2 gelten entsprechend für Umzüge auf Wagen u. Kraftwagen.

Art. 3. Als Lokal im Sinne dieses Gesetzes gilt das Innere eines Gebäudes zugleich mit der eingefriedeten Fläche, die mit dem Gebäude ein geschlossenes Ganzes bildet.

Art. 4. 1. Aufsichtsbehörde für Versammlungen und Zusammenkünfte ist die Kreisbehörde der allgemeinen Verwaltung, sofern in diesem Gesetz nicht anders bestimmt wird.

2. In Städten, die in Bezug auf die Staatsverwaltung besondere Kreise bilden und in denen die Obliegenheiten der Kreisbehörde der allgemeinen Verwaltung von den Staatspräsidenten ausgeübt werden, wird der Innenminister im Verordnungswege die Behörden bestimmen, die zur Aufsicht über Versammlungen und Zusammenkünfte berufen sind.

### II. Kapitel.

#### Die Einberufung von Versammlungen.

Art. 5. Jeder volljährige polnische Staatsangehörige, der geschäftsfähig ist, kann Versammlungen einberufen und leiten.

Art. 6. 1. Von der Einberufung einer Versammlung in einem Lokal ist die Behörde schriftlich so rechtzeitig zu benachrichtigen, damit sie diese Benachrichtigung spätestens 2 Tage vor der Versammlung erhält.

2. Soll eine Versammlung außerhalb des Amtssitzes der Kreisbehörde der allgemeinen Verwaltung stattfinden, so kann die Benachrichtigung durch Vermittlung des nächsten Postens der Staatspolizei erfolgen.

3. Dem Anmelder stellt die Behörde auf Verlangen kostenlos eine schriftliche Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung aus.

Art. 7. 1. Versammlungen unter freiem Himmel dürfen nur mit Genehmigung der Behörde stattfinden (Art. 4).

2. Die Genehmigung muß bei der zuständigen Behörde spätestens 3 Tage vor der Versammlung nachgesucht werden (Art. 6, Abs. 1).

Art. 8. Die Benachrichtigung, bzw. das Gesuch wegen einer Genehmigung muß folgende Angaben enthalten: a) Vor- und Zuname und Adresse des Einberufers; b) genaue Bezeichnung von Ort und Zeit der Versammlung; c) Zweck und Tagesordnung der Versammlung; d) Bezeichnung der Sprache oder der Verhandlungssprachen, falls die Beratungen nicht in der Staatssprache geführt werden sollen.

Art. 9. 1. Von der Behörde wird eine Versammlung in einem Lokal verboten, wenn sie den geltenden Vorschriften dieses Gesetzes oder der Strafgesetze zuwiderläuft, oder wenn sie die öffentliche Sicherheit, den Frieden und die Ordnung bedrohen sollte.

2. Das Verbot ist der anmeldenden Person spätestens am Vortage der Versammlung mit einer Begründung schriftlich bekanntzugeben.



Vormerkkalender

September

1932

30 Tage

|    |          |                                                                 |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------|
| 22 | Donn.    | Verlegte Steuerzahlungen keine Schonfrist                       |
| 23 | Freitag  | Das Steueramt gibt Informationen über Einschätzung              |
| 24 | Samstag  | Man kann bei der Berufungsinstanz persönlich erscheinen         |
| 25 | Sonntag  | Die Einkommensteuer wird bei Junggesellen um 20% erhöht         |
| 26 | Montag   | Fatierungen müssen auf vorgeschriebenem Formular gemacht werden |
| 27 | Dienstag | Aichungen jedes 3. Jahr vornehmen 1930-1931-1932                |
| 28 | Mittw.   | Umsatzsteuer letzter zinsfreier Tag                             |

Art. 10. Falls die in Art. 9 Abs. 1 angegebenen Umstände vorliegen, wird von der Behörde die Genehmigung für eine Versammlung unter freiem Himmel verweigert.

Art. 11. 1. Versammlungen unter freiem Himmel sind unzulässig im Umkreise von 1/2 km vom Orte des amtlichen Aufenthaltes des Staatspräsidenten, vom Tagungsorte des Sejm, des Senats und der Nationalversammlung für die ganze Dauer der Session, sowie von militärischen Objekten: wie Kasernen, Magazinen von Sprengmaterial, Festungsobjekten, Übungsplätzen und Schießplätzen.

2. Die Wojewodschaftsbehörde der allgemeinen Verwaltung kann in einzelnen Fällen Ausnahmen von dem obigen Grundsatz zulassen, sofern es sich um die im Absatz 1 bezeichneten militärischen Objekte handelt, und zwar im Einvernehmen mit dem zuständigen Befehlshaber des Korpsbezirkes.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitslosenabgaben erzeugen Arbeitslose.

Die Festlegung von Getzen vom grünen Tisch aus, hat schon so viel Schaden verursacht, daß es doch endlich an der Zeit wäre, damit aufzuhören.

Die Abgabe für Personen, die nach 12 Uhr nachts in einem Gast- oder Kaffeehause sitzen, wird in dems der Restaurationen und Kaffeehäuser mindestens um 40% herabdrücken und eine Menge von Kellnern, Kassierinnen, Köchinnen und sonstigem Personal, überflüssig machen. Die 50 Groschen werden den Arbeitslosen nicht den geringsten Nutzen bringen, da sie eine ganz unbedeutende Summe ergeben und eine Reihe weiterer Arbeitsloser schaffen werden.

Für Teschen bedeutet dies eine Katastrophe, da die Gäste ganz einfach statt wie bisher 2-3 mal wöchentlich, nun täglich nach Tschechien gehen werden. So wird der letzte Gast aus Polnisch-Teschen herausgetrieben, ein Gastwirt nach dem anderen, baut sich in Tschechien ein Haus, während diese in Polnisch-Teschen zugrundegehen.

Ebenso schwer wiegt diese Abgabe für Kino- und Theaterkarten. Nicht nur, daß die Karten für das rote Kreuz belastet sind, werden sie es jetzt auch noch für die Arbeitslosen werden. Die Kinobesitzer und Theater können die Preise nicht herabsetzen, um diese Abgaben aus Eigenem zu tragen und die Folge davon ist, daß man noch weniger ins Theater und ins Kino gehen wird, als bisher. Die im Theater und Kino Beschäftigten, werden entlassen und die Arbeitslosenzahl nimmt an Höhe zu. Gibt es denn niemanden, der endlich zum Rückzug bläst und diese Maßnahmen verhindert?

Im »Monitor« wird bekannt gegeben, daß die projektierte Novellierung der Wegebausteuerbestimmungen erst im Frühjahr erfolgen wird. Demnach sind die für das laufende

Budgetjahr vorgeschriebenen Steuerbeträge vor-schriftsmäßig zu bezahlen, ansonsten diese zwangsweise eingetrieben werden.

Sehr schade; wäre die Steuer kurzer Hand herabgesetzt worden, dann hätte man vielleicht noch heuer mit einem Geschäfte rechnen können; so werden die Interessenten bis zum Frühjahr warten. Ob wohl die Wegebausteuer so viel einbringen wird, was an Umsatz-, Einkommensteuer und Zoll, ebenso an anderen Konsumsteuern mehr eingefloßen wäre, wenn man endlich die ruinöse Wegebausteuer abgeschafft hätte?!

Für Neutablierungen. Der Krankenkassa sind sämtliche Angestellten, ob physisch oder geistig tätig, beiderlei Geschlechts, selbst Hausgehilfinnen und Bedienerinnen, auch wenn sie nur zeitweise arbeiten, sofort anzumelden.

Der Pensionsversicherung unterstehen alle geistigen Arbeiter. Ob Handlungsgehilfen aus-nahmslos alle Beschäftigten in einem Unter-nehmen, auch Verwandte, wenn sie einen Gehalt beziehen, der in den Büchern eingetragen wird, um von der Einkommensteuer des Unternehmens in Abzug gebracht zu werden.

Der Arbeitslosenversicherung unterliegen alle Beschäftigten, wenn 5 und mehr solcher in einem Unternehmen angestellt sind. Die Prämie wird nur von den physischen Arbeitern bezahlt.

Der Unfallversicherung unterstehen aus-nahmslos alle Beschäftigten in einem Unter-nehmen, auch Verwandte, wenn sie einen Gehalt beziehen, der in den Büchern eingetragen wird, um von der Einkommensteuer des Unternehmens in Abzug gebracht zu werden.

15. IX. bis 8. X. 1932

Visumfrei nach Österreich

Legitimationen durch

«MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR» CIESZYN

Das Stadtkino in Cieszyn bewilligt den Mitglie-dern des Kaufleutever-bandes, Industriellenverbandes sowie den Beziehern des »Schles. Merkur« im Büro der Wirtschafts-or-ganisationen in Cieszyn vereint, einen 10%igen Nachlaß auf sämtliche Sitzplätze zu jeder beliebigen Vorstellung. Interessenten lassen sich eine Legitimation ausfertigen, welche im Büro der Wirtschaftsorganisationen erhältlich ist.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat sich außer an den polnischen und deutschen Theaterverein, auch an das Bräuhauskino ge-wendet, um dieselbe Begünstigung zu erlangen.

Zur dringenden Beachtung.

In den letzten Monaten ist es wiederholt vorgekommen, daß Tageszeitungen Industrie Handel und Handwerk alarmierende Nachrichten brachten, die sogar schon 24 Stunden später dementiert werden mußten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir alles, was Industrie, Handel und Handwerk wissen müssen und zu beobachten haben, so zeitgerecht bringen, daß eine Bestrafung voll-kommen ausgeschlossen ist, wovon sich unsere geehrten Bezieher wiederholt überzeugt haben dürften.

Wir empfehlen demnach nur dann eine Verfügung oder Warnung zu beachten, wenn diese auch in unserem Blatte zum Abdrucke gelangt. Wenn Sie im Zweifel sind, so fragen Sie schriftlich, mündlich oder telefonisch bei uns an; jeder Bezieher erhält ausreichende Informa-tionen kostenlos.

Die Handelskammer gibt bekannt,

daß im Wege des Handelskammerverbandes in Angelegenheit des Art. 280 und 281 des neuen Strafgesetzes und wegen der Herausgabe der Durchführungsverordnungen zum Gesetze vom 22. IX. 1927 Dz. Ust. R. P. Nr. 85 Pos. 762 Eingaben an das Handelsministerium und das Juzministerium gemacht worden sind, in welchen das Ersuchen ausgesprochen wurde, diese beiden Artikel bis zur endgültigen Erledigung der An-gelegenheit, zeitweise außer Kraft zu setzen.

Hiezu ist zu bemerken, daß es nicht notwen-dig ist, irgendwelche übereilte Maßnahmen, wie

z.B. Streichung aus dem Handelsregister oder ähn-lich zu unternehmen, da die maßgebenden Stellen alle Interessenten im gegebenen Falle genauestens informieren können. In diesem Blatte wird jeden-mal verlaublich, was Industrie, Handel u. Hand-werk tun müssen.

Die Handelskammer Bielsko bringt in Erin-nerung, daß laut Rundschreiben des Finanzmini-sters vom 27. September 1928 L. D. IV. 5478/4,2 betreffend Feststellung des Gewichtes bei de-Einfuhrbewilligungen, aufgeklärt wird, daß a-Nettogewicht in den Einfuhrbewilligungen jene Gewicht anzusehen ist, welches zur Berechnung des Zolles im Sinne der Vorschriften des Zoll-tarifes, gilt. In den Einfuhrgesuchen ist demnach das Bruttogewicht nur dann anzuführen, wenn der Zolltarif Bruttoverzollung oder eine solche mit der unmittelbaren Verpackung vorsieht.

Für Südafrika wurde ein Kontingent nach-stehender Artikel seitens des Handelsministeriums festgesetzt. Einfuhrgesuche sind rechtzeitig an die Handelskammer zu senden: Orangen, Grapefruit, Birnen, Pflirsiche, Pflaumen und Rosinen.

Eingesendet. Die Leichenbestattungsfirma Skudrzik, prof. Firma in Cieszyn teilt mit, daß in der Tageszeitung »Nowy Czas« auf der ersten Seiten einer der letzten Ausgaben folgende Notiz zu finden war:

»Nachdem in Teschen keine Metallsärge zu haben waren, so hat der Bezirkshauptmann H. Dr. Kutzner an das polnische Konsulat nach M. Ostrza telefoniert und dieses ersucht, solche Metallsärge dort anzukaufen und nach Cierlicko zu senden.«

Nachdem die Notiz das Renomee dieser Firma schädigen könnte, stellt genanntes Unter-nehmen fest, daß ständig cca. 10 Stück Metall-särge in verschiedener Größe und Preislage, im Lager sind und auch am Sonntag geliefert wer-den können, zumal einer der Inhaber immer bei Unternehmen anzutreffen sei.

Hochfeine Sumatra-Brasil-Qualität, 17cm lang, liefert zu Fabrikspreis für nur 6 Pfennige die Cigarrenfabrik X. Y. in Z.

So lautete ein Inserat in einer deutschen Radiozeitung. Den Namen der Fabrik haben wir ausgelassen, zumal dies nichts zur Sache tut. — Aber der Preis und die Länge der Cigarre inter-essiert uns. Wenn das Kraut auch nicht besonders sein dürfte, so ist es doch merkwürdig, was die Privatwirtschaft leisten kann. 6 Pfennige gleich 13 Groschen. Was für eine Cigarre erhält man bei uns, in der Tschechoslovakei oder Österreich, wo die Tabakmonopole regieren um 13 Groschen. 17 cm lang für 13 Groschen! Bei uns kostet eine solche Cigarre mindestens 1 Złoty.

Devisen in Reichsmark:

|                |                  |        |
|----------------|------------------|--------|
| Bukarest       | 100 Lei          | 2518   |
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso       | 0.908  |
| Canada         | 1 Can. Doll.     | 3.796  |
| Japan          | 1 Yen            | 0.999  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund   | 15.-   |
| Istanbul       | 1 türk. Pfd.     | 2.000  |
| London         | 1 Pfd.           | 14.62  |
| New York       | 1 Doll.          | 4.209  |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis        | 0.311  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso       | 1.738  |
| Amsterdam      | 100 Gulden       | 169.23 |
| Athen          | 100 Drachmen     | 2.647  |
| Brüssel        | 100 Belga        | 58.31  |
| Budapest       | 100 Pengö        |        |
| Danzig         | 100 Gulden       | 81.82  |
| Helsingfors    | 100 finnl. M.    | 6.294  |
| Italien        | 100 Lire         | 21.61  |
| Jugoslawien    | 100 Dinar        | 6.444  |
| Kaunas         | 100 Litas        | 41.96  |
| Kopenhagen     | 100 Kronen       | 75.77  |
| Lissabon       | 100 Escudos      | 13.52  |
| Oslo           | 100 Kronen       | 73.53  |
| Paris          | 100 Francs       | 16.49  |
| Prag           | 100 Kronen       | 12.465 |
| Reykjavik      | 100 isl. Kronen  | 66.03  |
| Riga           | 100 Lat          | 79.72  |
| Schweiz        | 100 Francs       | 81.19  |
| Sofia          | 100 Lewa         | 3.057  |
| Spanien        | 100 Peseten      | 34.07  |
| Stockholm      | 100 Kronen       | 74.92  |
| Tallinn        | 100 estn. Kronen | 110.59 |
| Wien           | 100 Schilling    | 51.95  |



**Prager Herbstmesse — Ergebnis im Zeichen der Besserung.**

Die Prager Herbstmesse, stand unter einem günstigen Stern. Der Optimismus, welcher von Messebeginn auf den Rohstoff-, Anlage- und Aktienmärkten in Preissteigerung Ausdruck fand und sich auch in der breiten Öffentlichkeit in einer Beruhigung auswirkte, gab der Messe durch die Wiederkehr des Vertrauens die wichtigste Voraussetzung. Das erste Vertrauenssymptom war das Steigen von 2.184 auf 2.407 Aussteller.

Obzwar eine übersichtliche Bilanz der Messe, nach Branchen geordnet, noch nicht aufgestellt werden kann, so ist ein Urteil nach den bisherigen Sektionsberichten und nach der Meinung der Aussteller schon heute möglich.

Der Verlauf der Messe kann als ungewöhnlich günstig bezeichnet werden und die Erwartungen der Aussteller, wurden in den meisten Branchen übertroffen.

Für einzelne Ausstellergruppen muß man natürlich das Ergebnis von sehr gut, auf befriedigend bis leidlich, korrigieren.

Die Frequenz der Messe war im allgemeinen etwas schwächer. Die Abnahme geht aber nur zu Lasten der „Schleute“, denn der Besuch rekrutierte sich aus ernstern Käufern, welche mehr Aufträge erteilten, als auf der Frühjahrsmesse.

Infolge der noch verhältnismäßig starken Kaufkraft der Tschechoslowakei und der Krisenfestigkeit der kleineren und mittleren Unternehmen, hatte die Messe den Rückhalt im Inlandsgeschäft. Der tschechosl. Binnenhandel kauft erfahrungsgemäß gern auf der Messe und der Einzelhandel deckte seine geräumten Lager für die Wintersaison ein.

Im allgemeinen spiegelte sich im Messelauf die optimistische Einstellung der Wirtschaftslage wieder. Die einsetzende Preisstabilisierung verkleinerte das Risiko und die Käufer konnten wieder einigermaßen auf längere Sicht verfügen, ohne Gefahr zu laufen, infolge neuer Preisstürze Verlust zu leiden. Dieses Moment machte sich auch auf der Herbstmesse in einer für die Ungunst der Zeit erfreulichen Kauflust geltend. Trotz der Festigung der Rohstoffpreise und den Bestrebungen der Erzeuger, die Preise wieder den Selbstkosten anzupassen, zeigten die Aussteller in der Preiserstellung und den Zahlungskonditionen Entgegenkommen, so daß die meisten Geschäftsverhandlungen positiv endeten konnten.

Gut war für die Augenblickslage der Auslandsbesuch. Aus 27 Staaten waren Einkäufer vertreten, welche in der Auftragserteilung nicht zurückhaltend waren. Das Geschäft mit den mitteleuropäischen Ländern wurde natürlich stark durch die Devisenzwangswirtschaft gehemmt, aber im Wege der Kompensation wurden manche größere Geschäfte realisiert. Bemerkenswert ist die Zahl der Einkäufer aus jenen Staaten ohne Devisenbewilligungsregime, so aus Holland, Danzig, Dänemark, England, Polen, Frankreich etc. Obzwar es sich neben Geschäften teilweise auch nur um Probeaufträge handelt, so ist doch der Umstand, daß Fühlung genommen wurde, ausschlaggebend. Im Falle einer dauernden Festigung der Konjunktur rechnet man mit größeren Nachordres.

Viele Auslandsinteressenten aus den Balkanstaaten betonten selbst, daß die augenblickliche Situation im zwischenstaatlichen Verkehr leider jetzt größere Auftragserteilungen nicht zuläßt, aber man doch die Messe besuchte, um mit leistungsfähigen Lieferanten in Verbindung zu kommen.

Wenn man die effektiven Geschäfte, gewonnenen Geschäftsverbindungen, Nachordres und Propagandawirkung in Betracht zieht, so muß der Messe von objektiver Einstellung aus, voller Erfolg zugesprochen werden. Namentlich dem Auslande gegenüber darf der Propagandawert nicht unterschätzt werden und es wäre zu hoffen, daß sich derselbe auf der kommenden Frühjahrsmesse (19.—26. März) unter normalen Verhältnissen im internationalen Handels- und Zahlungsverkehr zu Gunsten unserer Exportindustrie noch stärker auswirken könnte.

**Zollentscheidungen.**

Teile von Haarschneidemaschinen, wie Messer, Unterlageplättchen für Schrauben, Drahtfedern, und dergl. Gegenstände, die zu solchen Maschinen gehören, sind je nach der Bestimmung oder nach dem Stoff und der Vollendung zu verzollen: die Messer nach Pos. 158 P. 1 a, die Stahlunterlageplättchen für die Schrauben nach Pos. 153 P. 6, die Federn aus Stahldraht nach Pos. 156 P. 1.

Aus Korundmasse gepreßte Erzeugnisse für die Elektrotechnik, im Stückgewicht unter 0.5 kg, sind ohne Rücksicht auf die Gestalt entsprechend den aus Kohle gepreßten Erzeugnissen für die Elektrotechnik nach Pos. 71 P. 5 a zollpflichtig.

Illustrierte Zeitschriften (auch Modejournale) sind zusammen mit den zugehörigen Beilagen in Gestalt besonderer Bogen mit aller Art Abbildungen, Zuschnitten, Mustern und dergl. oder Beilagen in Gestalt besonderer Zuschnitte aus Papier als illustrierte Zeitschriften nach Pos. 178 P. 2 a zu verzollen, sofern unzweifelhaft festgestellt wird, daß diese Beilagen mit den betreffenden Zeitschriften ein Ganzes bilden (gleiche Titel und laufende Nummern auf den Zeitschriften und Beilagen).

Abfälle von Rohmuscheln aller Art, gleichviel, ob sie als Stücke, die sich nicht zur Bearbeitung eignen, oder als grobkörniges Pulver (zerkleinerte Muscheln) eingehen, sind ohne Rücksicht auf die Muschelart als Rohmuschelabfälle nach Pos. 68 P. 7 entsprechend den rohen See- und Flußmuscheln, abzufertigen.

**Erste Wiener Konditoreiausstellung.**

Zu dem I. Internationalen Zuckerbäckerkongreß, der in der Zeit vom 3.—15. Oktober in Wien tagt, liegen bereits 1600 Anmeldungen aus dem Auslande vor. Das Wiener Kongreßkomitee trifft alle Vorbereitungen für Festlichkeiten und Empfänge. Den Höhepunkt des Kongresses bildet aber die I. Wiener Konditoreiausstellung in den Räumen des Weigl-Dreher-Parkes, die eine Sehenswürdigkeit darstellen wird. Die Oestreichischen Bundesbahnen gewähren für die Zuckerbäckertagung in Wien vom 1. bis 9. Oktober 1932 die übliche Fahrbegünstigung. Hinfahrt: Fahrtantritt frühestens um 0 Uhr des 29. September, Fahrtbeendigung spätestens um 12 Uhr des 9. Oktober. Rückfahrt: Fahrtantritt frühestens um 12 Uhr des 1. Oktober, Fahrtbeendigung spätestens um 24 Uhr des 11. Oktober.

**Der Zentralverband der Kaufleute in Warszawa**

erhält aus der Provinz Mitteilungen, daß in Verbindung mit der Inkraftsetzung der Verordnung des Ministerrates vom 25. Juni 1932 betreffend Durchführung von Steuer-Exekutionen der Finanzämter (Dz. U. R. P. Nr. 62 Pos. 580) die Steuereintreibung in vielen Fällen Formen annimmt, die den bestehenden Bestimmungen nicht entspricht und die Sicherheit des Handelsverkehrs stört. Zu dieser Form zählt man: Anhaltung der Steuerträger durch die Exekutoren auf der Straße, Durchführung einer Leibesrevision in Vorhäusern, Exekutionen in der Nacht, Aufhaltung von Warensendungen auf dem Transporte und Wegnahme solcher von der Straße, Einstellung solcher Waren samt dem Fuhrwerk bei den Steuerämtern, Beschlagnahme der Lastenautos, die solche Waren der Steuerträger führen u. ähnl.

Trotzdem die Befugnisse der Steuer-Exekutoren im Sinne obiger Verordnung bedeutend erweitert wurden, ist diese Methode von Steuereintreibungen geeignet, den gesamten Handelsverkehr unmöglich zu machen, welcher sich ohnedies in einem geradezu jämmerlichen Zustand befindet. Behinderungen solcher Art müßten dazu führen, daß die Steuern noch in geringerem Ausmaße als bisher einfließen würden, weshalb der Zentralverband das Ersuchen stellt, diesem krasse Fälle, welche der Gesetzesgeber keineswegs einführen wollte, bekannt zu geben, um die nötigen Schritte einzuleiten zu können.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen übernimmt diesbezügliche Beschwerden und leitet sie weiter.

Schüler und Studenten der Volks- u. Mittelschulen, beiderlei Geschlechts, dürfen während der Unterrichtsstunden

keine Kaffeehäuser und Gastlokale besuchen. Lokalinhaber, welche dies dulden, werden zur Verantwortung gezogen. Schüler und Studenten dürfen nach 8 Uhr im Winter und nach 9 Uhr im Sommer, keine öffentlichen Lokale besuchen oder auf der Straße gesehen werden, ausgenommen in Begleitung ihrer Eltern oder sonstiger älterer Personen. Sie dürfen keinerlei wie immer gearteten politischen oder gemeinnützigen Organisationen oder Vereinen angehören. Ausgenommen sind nur Schulsportvereinigungen. Schüler und Studenten, die sich gegen diese Vorschriften vergehen, können auch aus der Schule gewiesen werden. Erwachsene, welche die Schuljugend zur Nichtbeachtung dieser Vorschriften auffordern oder diese zum Eintritt in irgendwelche Vereine etc. auffordern, werden mit sehr strengen Strafen bedacht.

**Ueber die Devisenvorschriften in Bulgarien**

sind wir in der Lage Ihnen Aufklärungen zu geben oder Sie sehen in eine diesbezgl. Mitteilung der Handelskammer Bielsko ein, welche im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Bis 31. Dezember 1932 können Häringe in Soß mit Gewürzzusatz gemäß Pos. 37 P. 2 b mit Bewilligung des Finanzministeriums, mit 1% des normalen Zolles verzollt werden. (Dz. U. R. P. Nr. 77 Pos. 692).

Gemäß Verordnung vom 17. August a. c. Dz. U. R. P. Nr. 76 Pos. 686 wird wie folgt festgelegt:

- Pos. 4 P. 2 Kukurutz- und Reismehl, Stärke nicht besonders genannt, alles in Verpackung a) mehr als 2 kg 65.—  
b) 2 kg u. weniger 100.—
- Pos. 68 P. 3. Celluloid, nicht bearbeitet, auch gefärbt, in Stücken, Tafelchen, Abfällen 200.—
- Anmerkung: Celluloid in Abfällen und Tafelchen mit Min. Bew. 10.—
- P. 4. Celluloid in Blöcken, Tafeln, Bogen, Röhren a) nicht bearbeitet, auch geschliffen, poliert mattiert 240.—  
b) geklebt, mit eingepreßten Mustern 300.—  
c) gedeckt oder durchgelegt mit Tex- 400.—

Diese Verordnung trat am 15. September in Kraft.

Im August wurden 1,118,586 Tonnen im Werte von 86,326,000 Zł ausgeführt und 186,668 Tonnen im Werte von 67,460,000 Zł eingeführt. Der Ausfuhrüberschuß beträgt 18,866,000 Zł.

**Informator Automobilist** herausgegeben von der Galicja S. A.

Galizische Naphta Gesellschaft in Drobobicz, ist eine für jeden Automobilisten und Motorfahrer sehr praktische und handliche Informationsbrochure mit Kalendarium für Monat und Tage, sonstigen freien Blättern für Ausgaben, Vormerkung von Fahrten, Verbrauch von Betriebsmitteln, Durchführung von Reparaturen, sowie für Eintragung der verschiedenen Fahrten. Außerdem befindet sich in diesem Buch eine Reihe wissenschaftlicher Angaben über die Benützung und Behandlung von Motorfahrzeugen. Die demnächst erscheinende Ausgabe für das Jahr 1933, wird sicherlich so rasch vergriffen sein, wie die heurige, welche in keinem einzigen Exemplare mehr zu haben ist.

**Als Braut nach Kanada.**

Bräute, die zu ihrem Verlobten nach Kanada reisen wollen, stoßen auf manche Schwierigkeiten bei der Auswanderung nach Kanada. Dem Einwanderungs-Ministerium muß der Nachweis erbracht werden, daß der Verlobte in der Lage ist, eine Frau zu ernähren, sich also eine gesicherte Existenz geschaffen hat. Auch wird von der Einwanderungsbehörde die Hinterlegung einer Summe von 250 Dollar verlangt als Garantie, daß die Eheschließung innerhalb von 30 Tagen nach der Landung vollzogen wird. Nach Einsendung des Trauscheines wird die Kautions zurückbezahlt. Das bedeutet immerhin eine Erleichterung gegen das bisherige Verfahren, nach welchem nur durch Parlamentsbeschluß die Einreiseerlaubnis erzielt werden konnte.



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« **Oficjalny Organ Międzynarodowy**  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« **größtes Berliner Tageblatt**  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« **Miesięcznik Organizacji Hutni-**  
czych, Katowice.

**TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« **der österreich.**  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« **Wirtschafts- und Exportzeitung,**  
Leipzig.

»D. L. I.« **Deutsches Lederwaren- und Koffer-**  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-

beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle**  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.**  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ **Erstklassige Hobel- und Kunst-**  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6

**HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-**  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.



## Bridgestube

täglich ab 16 Uhr geöffnet.

Hotel brauner Hirsch I Stock.

Gäste willkommen!

Bridge - Unterricht!

Bürgerklub.

## Gesetzliche Feiertage in Polen

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. "        | "                   |



## Treten Sie dem Reiseverein „Urania“ KARLSBAD, bei.

Mitgliedsbeitrag jährlich 25 Kč,  
wofür Sie 2mal monatlich die Reisezeitung  
»Der Strom« erhalten.

Konkurrenzlose Reiseerleichterungen!

Billigste Pauschalpreise!

Anmeldungen übernimmt Schles. Merkur.

Wer laufend  
inseriert, hat  
auch laufend  
Einnahmen

Im

### Hotel brauner Hirsch

Caffee | Hotel | Restaurant

---

Lift | Dampfheizung | 85 Zimmer

---

Großer Saal | Klubzimmer | Hochzeitdiners

## Kohlenhandlung Heinrich Schläuer CIESZYN

Anmeldungen übernimmt  
Zeitungsverleiher Pszczolka, Cieszyn  
Ring, Tel. 294.  
Lager Bielitzerstraße 2.

**Auf** die Erfahrung kommt es an!

**Wir haben** langjährige Spezialerfahrung in  
allen kommerziellen Fragen.

**Wir liefern** unseren Beziehern kostenlos  
eine Auslese unserer Er-  
fahrungen auf Grund von  
Anfragen.

Haben Sie eine  
Präzisions-Uhr  
zu reparieren?  
Wir weisen Ihnen  
den Weg?





# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. September 1932.

Nr. 76

An die  
**geehrten Mitglieder der Schätzungs-  
kommissionen für Einkommensteuer!**

Letzter Tage erhielten fast alle Steuerträger die Benachrichtigung, sich zu verschiedenen, meistens gleichlautend gehaltenen Beanstandungen der Einkommensteuerfaterung, zu äußern. Nach Erledigung dieses Teiles der Bemessungsvorarbeiten, muß der Vorsitzende der Kommission, die Einladungen zu den Sitzungen der Schätzungskommission aussenden. — Die Mitglieder der Kommission, soweit sie aus den Reihen der Steuerträger auserwählt werden, haben sowohl Pflichten, als auch Rechte. Jedes Mitglied einer Steuerbemessungskommission muß vollständig objektiv handeln und sich weder durch Sympathien, noch durch Antipathien leiten lassen. Kann ein Mitglied sich von letzteren nicht freimachen, dann ist es besser, sein Amt niederzulegen.

Der Vorsitzende hat den Mitgliedern das gesamte Hilfsmaterial, wie Verzeichnisse, Protokolle, Nachforschungen usw. sowie alle abgegebenen Steuererklärungen und die vorgebrachten Beanstandungen mit den Antworten und Aufklärungen der Steuerpflichtigen, vorzuweisen.

Es ist usuell, daß der Vorsitzende eine ganze Menge von Faterungen bei jeder Sitzung durchsprechen will, gegen welches System endlich von den Kommissionsmitgliedern energisch Stellung genommen werden muß. Nur Fälle, welche der Faterung gemäß erledigt werden oder höchstens unwesentlich davon abweichen, können so behandelt werden, alle übrigen jedoch, sollen einer genauesten und gründlichen Beratung unterzogen werden, auch wenn die Sitzungen mehr als 3 Tage dauern müßten. Die Mitglieder der Kommission haben sich vorher zu besprechen und die Teilnahme an den Sitzungen zu beraten. Es gibt sowohl Mitglieder, als auch Stellvertreter. Wenn jemand einer Sitzung nicht beiwohnen kann, dann hat er dafür zu sorgen, daß sein Stellvertreter unbedingt anwesend ist.

Die Kommission hat dieselben Rechte, wie der Vorsitzende. Die Kommission kann in zweifelhaften Fällen den Steuerpflichtigen zur Abgabe von Erklärungen, Aufklärungen, Ergänzungen, schriftlichen oder mündlichen Beweise, sowie zur Vorlegung der Geschäfts- oder Wirtschaftsbücher beziehungsweise glaubwürdiger Auszüge aus diesen Büchern, auffordern.

Leider kam eine solche Maßnahme bei den Steuerkommissionen noch nicht vor, trotzdem jedes Kommissionsmitglied ehrlich erklären kann, daß mindestens 30%, zu hoch, 20%, zu niedrig und höchstens 50%, halbwegs nach dem wirklichen Einkommen eingeschätzt werden. Wenn den Mitgliedern eine Beurteilung mit gutem Gewissen nicht möglich ist, dann sollen sie eine neuerliche Untersuchung des gesamten Standes fordern, wobei die Delegation eines Mitgliedes der Kommission, auch im Sinne der Durchführungsverordnung ist. Auch die Vernehmung der Steuerträger und das Anhören der Zeugen und

Sachverständigen, kann in der Sitzung im Beisein der Kommissionsmitglieder, stattfinden. Die Kommission ist berechtigt, alle Arten von Akten, Büchern, Urkunden und anderen Notizen der Behörden, Ämter und Institutionen durchsehen. Auch die von den Vertrauensleuten angefertigten Protokolle, müssen der Kommission zur Einsicht vorgelegt werden und die Einvernahme dieser Vertrauensleute vor der Kommission, verstößt nicht gegen die Vorschriften des Gesetzes.

Man sieht aus den vorher angeführten Pflichten und Rechten, daß die Kommission im Sinne des Gesetzes, eine große Macht besitzt und nicht nur dem Willen des Vorsitzenden unterstellt ist. Bei, gegen das Gesetz gerichteten Verstößen des Vorsitzenden, kann ein Protokoll verfaßt werden, das entweder dem Faterungsakt beizulegen ist, welches dann an die Berufungsbehörde geht oder man kann dieses Protokoll, wenn es sich um starke Überschreitungen des Vorsitzenden handelt und insbesondere, wenn es der Vorsitzende unmöglich macht den Schutz der Steuerträger aufrecht zu erhalten, der II. Instanz sofort übermitteln.

Den Kommissionsmitgliedern stehen große Rechte zu und ist es ihre Pflicht, diese auch zu wahren. Sie sind dazu berufen, dem Staat zu seinem Rechte zu verhelfen, aber auch dem Steuerträger alle Rechte zu garantieren, die das Gesetz vorsieht. Jedes Kommissionsmitglied ist verpflichtet, sich mit dem Einkommensteuergesetz genau vertraut zu machen, um über alles selbst orientiert zu sein. Man bekommt so gute Ausgaben dieses Gesetzes, mit allen Erläuterungen und Obergerichtlichen Urteilen, daß eine vollkommene, zum Wohle des Staates und seiner Bürger gelegene Orientierung der Kommissionsmitglieder möglich ist.

### Die Wirtschaftskonferenz in Stresa

ist beendet. Der Erfolg — gleich null. Man ist zusammengekommen, man hat konferiert, einer hat den anderen hoch leben lassen und hat viel Geld ausgegeben. Es wäre hoch an der Zeit, diese Konferenzen, die bereits in eine Epidemie auszuarten drohen, beiseite zu lassen. Nachbarstaaten müssen sich erst verständigen. Die geringsten Transportkosten entstehen, wenn ein Nachbar dem anderen liefert und demzufolge auch die billigsten Preise, wodurch selbstverständlich der Konsum stark beeinflußt werden kann. Seit jeher stehen die meisten Staaten auf dem Standpunkte, daß der Nachbar ihnen weh tun will und haben sich dies schon so suggeriert, daß sie jetzt auch selbst daran glauben. Dem ist jedoch in den meisten Fällen nicht so und müssen wir es uns aus leicht begreiflichen Gründen versagen, näher darauf einzugehen.

Nach dieser glücklich beendeten, ergebnislosen Konferenz, kann man auf die Einberufung einer nächsten neugierig sein. Die Staaten haben auch die Gewohnheit angenommen, irgendwelche bevorstehenden politischen Ereignisse, als Wendepunkt der Wirtschaftskrise zu bezeichnen. Erst gab es die Wahlen in Deutschland, dann den

**Wir bitten um das Inserat für die  
Bielitzer Propaganda-Ausgabe.**

Präsidentenwechsel in Frankreich, dann kam die Revolution in Spanien, der Aufstand in X und der Geburtstag in Y. Nun ist wieder die Präsidentenwahl in Amerika der Grund, daß man keine welterschütternden Ereignisse erwarten kann, erst nach der Wahl, ist mit einer Beteiligung Amerikas zu rechnen. Dem ist jedoch nicht so, man schiebt die unangenehme Entscheidung, daß man endgültig allgemein nachgeben müssen wird, so weit als möglich heraus und streut dem Volke Sand in die Augen. Dieses muß daran glauben, da ihm nichts anderes übrig bleibt und leidet und darbt nach wie vor. Den Konferenzteilnehmern geht es ja nicht schlecht, warum sollten sie sich dieses angenehme Leben, diese ganz imposanten Einnahmen entgehen lassen?

### Augenauswischerei oder unlauterer Wettbewerb.

Vor einigen Tagen war in verschiedenen Zeitungen ein Inserat des Kartelles der Tafelglasfabriken, in welchem Tafelglas zu 2 Złoty angeboten wurde.

Nachdem die vereinigten Tafelglasfabriken durch ihr Verkaufsbüro, Tafelglas nur an bestimmte Engrossisten verkaufen, welche gezwungen sind, dieses an die Glasermeister und Glashändler zu 3.50 bis 5.— Złoty abzugeben, so wandte sich eine Reihe von Glasermeistern an die Filiale des Kartelles in Katowice.

Sehr erstaunt waren die Interessenten als ihnen erklärt wurde, daß es sich um ein Tafelglas zweiter Sorte handle, eine einzige Kiste nur an einen Glaser abgegeben werde, nur am Kattowitzer Platze Etablierte in Betracht kämen, von welchen auch nicht alle dieser Begünstigung teilhaftig werden könnten.

Eine solche Art von Insertion ist ganz neu. Würde sich ein Kaufmann zu einer solchen herbeilassen, bekäme er es mit dem Strafgesetz zu tun; das Kartell kann sich so etwas aber ungestraft leisten. Es wäre Sache der Maßgebenden, sich dieser Angelegenheit anzunehmen und das Kartell zu veranlassen, in dem Inserate auch die näheren Umstände und die Verkaufsbedingungen bekanntzugeben.

Es geht nicht an, Tafelglas zu 2 Złoty zu offerieren und dann zu erklären, daß man Sekundärglas nehmen müsse, nicht alle dieses bekämen und wenn, dann nur eine Kiste. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß das Tafelglas in verschiedenen Breiten nur kistenweise verkauft wird. Ein Glasermeister bekommt somit eine Kiste zu 2 Złoty und muß die übrigen Breiten weiter zu 3.50 bis 5.— kaufen. Genauigkeit in der Insertion, ist die erste Grundbedingung eines jeden soliden Unternehmens.



Vormerkkalender

September-Oktober

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                                               |
|----|----------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 25 | Sonntag  | Aichungen jedes 3. Jahr vornehmen 1930 - 1931 - 1932                          |
| 26 | Montag   | Lehrlinge und Lehrlingmädchen in die Schule senden                            |
| 27 | Dienstag | Visumfrei nach Oesterreich                                                    |
| 28 | Mittw.   | Umsatzsteuer pro August II. Rate Umsatzsteuer pro 1932 letzter zinsfreier Tag |
| 29 | Donn.    | Herbstmesse Innsbruck 1.-8. Oktober                                           |
| 30 | Freitag  | Bezugsgebühren für IV. Quartal 1932 unverändert                               |
| 1  | Samstag  | Einkommensteuer zahlt man vom Gehalt plus soziale Abgaben und Naturalien      |

**Wider ein Kartell.** Die Unternehmen für elektrotechnische Bedarfsartikel erhielten in den letzten Tagen eine Aufforderung, vor allem einem Verband beizutreten und weiters einen Vertrag zu unterschreiben, durch welchen sie nicht nur Hände und Füße gebunden haben, sondern sich auch noch verpflichten müssen, entsprechend große Mengen von Röhren abzunehmen.

Wann wird die Regierung endlich mit Preistreibererlei dieser Art aufräumen? Wenn ein Bäcker oder Kaufmann die Preise seiner Artikel nicht einhält, wird mit drakonischen Strafen vorgegangen, aber diese Gentlemen dürfen sich alles leisten. Der Bauer bekommt nichts für seine Erdprodukte, während ein Kartell nach dem anderen entsteht und dadurch alle Artikel verteuert werden. Röhren sind auch ein Artikel des ersten Bedarfes, da man keine elektrische Leitung mehr ohne diese legen darf. Es wird dringendst um Abhilfe gebeten.

Jenen, die Geld und Mut haben, empfehlen wir die Errichtung einer Isolierungsröhren-Erzeugung. Die hierzu nötigen Maschinen können wir raschest besorgen, Lokale sind auch genügend vorhanden. Zur Erzeugung gehört keine Kunst und man kann, wenn man außer Kartell bleibt, einen schönen Umsatz erzielen und dabei auch verdienen.

**Kornvermahlung.** Mit Verordnung vom 31. August 1932, Dz. Ust. R. P. Nr. 78 Pos. 695 hat der Innenminister wie folgt angeordnet:

Für den Inlandsverkehr werden folgende Typen festgesetzt: 1. Kornmehl I. Gattung 0 55%, 2. Kornmehl I. Gattung 0-65%, 3. Kornmehl II. Gattung (Sitkowa) 10-15%ige weitere, jedoch 70% nicht übersteigende Vermahlung, 4. Kornmehl (razowe) höchstens 95%ige Vermahlung, 5. Kornmehl letztes (poślednia) das übrige über 70 Prozent.

Unberührt von dieser Verfügung sind Vermahlungen für eigenen Zweck, für den Export, für durch die Militärbehörden verfügte Zwecke, für besondere durch das Innenministerium angeordnete Notwendigkeiten.

Den Mehl verarbeitenden Unternehmen ist es verboten, anderes als oben bezeichnetes Brotmehl, zu verwenden. Das Kornmehl letzter Vermahlung darf ebenfalls zu Genußzwecken nicht Verwendung finden.

Die administrativen Behörden haben sowohl das Kontroll- als auch das Strafrecht.

Visumfrei nach Österreich

15. IX. bis 8. X. 1932

Legitimationen durch

«MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR» CIESZYN

Das Kreisgericht in Cieszyn,

soll laut Mitteilung des Bürgermeisters der Stadt, zu jenem Zeitpunkte nach Bielsko übersiedelt werden, zu dem die Vergrößerung der Wojewodschaft Schlesien durch die Orte Biała, Oswiecim, Kęty, Zywiec, Częstochowa, Będzin, Dąbrowa Górnicza usw. durchgeführt wird.

Die »Polonia« schreibt hiezu, daß die Vergrößerung der Wojewodschaft Schlesien, den entschiedenen Widerstand der gesamten schlesischen Bevölkerung und die energischste Ablehnung durch den schlesischen Sejm erfahren wird.

**Zollermäßigung.** Der ermäßigte Zoll für nachstehende Waren beträgt in Prozenten:

Pos. 68 P. 3 Celluloid nicht bearbeitet, auch gefärbt, in Stücken mit Minist. Bew. 25% des Normalzollens.

Pos. 68. P. 4 Celluloid in Blöcken, Platten, Bogen, Röhren, a) nicht bearbeitet, auch geschliffen, poliert, mattiert, mit Min. Bew. 25%; b) geklebt mit ausgepreßten Mustern, mit Min. Bew. 25%; c) bedeckt oder durchlegt mit Textilien mit Min. Bew. 25%.

Diese Verordnung gilt ab 23. September bis 31. Dezember 1932 inkl.

Vom Verband der Kaufleute Der Verband beabsichtigt demnächst von Bielsko Stadt u. Bezirk. die Besichtigung

einer Brauerei durchzuführen, was jedoch nur an einem Wochentag vorgenommen werden kann. Interessenten melden sich im Sekretariat.

Mitglieder, die Auszeichnungen ausländischer Mustermessen benützen wollen, müssen ein entsprechendes Gesuch beim Ministerium einreichen.

Die Mitglieder werden auf die Begünstigungen aufmerksam gemacht und wird rege Benützung derselben empfohlen. Kinokarten ermäßigt im Sekretariat zu haben.

**Die Getreide u. Warenbörse** in Katowice, hat ihre Tätigkeit aufgenommen und liegen im Büro der Wirtschaftsorganisationen die Anmeldeformulare auf. Die Eintrittsgebühr beträgt 50 Zł und der Mitgliedsbeitrag bis Ende dieses Jahres 75 Zł.

Gerechtfertigte Forderungen der Landwirtschaft.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte können wegen der unbedingt nötigen Exportmöglichkeit nicht höher gesetzt werden, weshalb man die Industrieprodukte und alles übrige, was die Landwirtschaft stark belastet, herabsetzen muß. Diese gibt gemäß statistischer Zusammenstellungen, den Betrag von 1200 Mill. Złoty für Industrieartikel an.

Wenn diese wenigstens um 30% herabgesetzt werden möchten, wozu die Möglichkeit gegeben ist, würde die Landwirtschaft ca. 400 Millionen jährlich ersparen. Die Zinsen, welche sie in der bisherigen gesetzlichen Höhe zahlt, müssen um 3-4% herabgesetzt werden. Die Landwirtschaft würde auch hier ca. 70-80 Millionen ersparen. Die Herabsetzung der Transportgebühren, Gebühren verschiedener Art an die Gemeinden und sonstigen Selbstverwaltungskörper und ähnlicher Ausgaben, würden wiederum 100 Millionen an Ersparnissen bedeuten.

Würde diese Verbilligung, die unbedingt möglich ist, durchgeführt, dann wäre die Landwirtschaft und alle übrigen Faktoren viel gesünder und dann erst könnte man von der Überwindung des Krisentiefstandes sprechen.

**Die Einkommensteuer** für Angestellte ist von der Gesamtsumme des Einkommens des betreffenden Angestellten zu bezahlen. Zum Gehalt oder Lohn ist die Prämie der Krankenkassa, die Abgabe an die Pensionsversicherung oder an die Arbeitslosenversicherung und die Unfallversicherung hinzuzurechnen.

Wenn z.B. ein Angestellter wöchentlich 45 Zł bezieht und die sozialen Abgaben 3-10 ausmachen, ist bereits die Einkommensteuer zu bezahlen. — Der niedrigste Lohnbezug von wöchentlich 4808 Złoty, ist steuerpflichtig. Bevor unsere geehrten Leser unrichtige Forderungen abgeben und zu wenig bezahlen, empfehlen wir eine Anfrage unserem Büro.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**Zur Preisfeststellung** für elektrisches Licht und elektrische Kraft, wurde in Warschau eine Kommission ernannt. Diese hat in ihren Vorarbeiten errechnet, daß die Herstellungskosten eines Kilowatt elektrischer Energie sich auf 10 Groschen stellen. — Nun wird man eruieren, warum der Preis für den Konsumenten per 70 Groschen, beibehalten werden muß.

**Die Auslandspresse** bringt andauernd sehr schön gehaltene Nachrufe für die beiden verunglückten polnischen Flieger Zwirko und Wigura. Z. B. schreibt die Berliner »Grüne Post«: »Mit ehrlicher Trauer vernimmt Deutschland die Kunde vom Tode des polnischen Fliegers Zwirko«. »Die Kölnische Illustr. Zeitung«: »Auch in Deutschland bedauert man den Tod dieses fairen und tüchtigen Sportsmannes, der durch seine Haltung während und besonders nach dem Europaflug, als er nach Polen zurückgekehrt war, große Sympathien erworben hat.«

**Druckfehler.** In unserer Ausgabe Nr. 74 vom 17. September a. c. Seite 2 Spalte 3 Artikel: »Diesen Monat« hat es in Zeile 3 richtig zu heißen: »während die III. Rate« anstatt »II.« Wir bitten dies richtig zu stellen.

**Wiener Sammlungen,** Museen und Schauräume sind, die an Sonntagen geöffnet sind. Von 9-13 Uhr sind gegen Erlag der angegebenen Eintrittspreise zugänglich:

- Kunsthistorisches Museum, 30 Groschen.
- Estensische Kunstsammlung, 30 Groschen.
- Österreich. Galerie und zwar Barockmuseum im Unteren Belvedere, 30 Gr.; ferner Galerie des 19. Jahrhunderts im Oberen Belvedere u. Moderne Galerie im Unteren Belvedere je 50 Gr.
- Naturhistorisches Museum u. Museum für Völkerkunde, Neue Burg am Heldenplatz je 30 Gr.
- Technisches Museum, Mariahilferstr. 212, 50 Gr.
- Österreichisches Museum für Kunst u. Industrie, Stubenring 5, 30 Groschen.
- Hoftafel- und Silberkammer, Hofburg, Michaelertrakt, 50 Groschen bzw. S 1.—
- Niederösterreichisches Landesmuseum, I., Herrengasse 9, 50 Groschen.
- Heeresmuseum im Arsenal, 30 Groschen.
- Historisches Museum der Stadt Wien im Rathaus, Eintritt frei.
- Schubertmuseum der Stadt Wien, IX., Nußdorferstraße 54, Eintritt frei.
- Haydnmuseum der Stadt Wien, VI., Haydngasse 19, Eintritt frei.
- Gesellschaft- und Wirtschaftsmuseum im Neuen Rathaus, Eintritt frei.
- Die Schauräume der Hofburg sind Sonntags von 9 bis 12, jene des Schlosses Schönbrunn von 10 bis 12, jene des Schlosses Hofburg von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Eintritt je S 1.—
- Besuchszeit von 10-13 Uhr haben die Weltliche und die Geistliche Schatzkammer in der Hofburg, Eintritt für beide Sammlungen 50 Gr., die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, I., Schillerplatz 3, Eintritt 20 Groschen, und die Lichtensteinische Gemäldegalerie, IX., Fürstengasse 1, Eintritt S 1.—
- Die Sammlung historischer Wagen in Schönbrunn ist an Sonntagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt 50 Groschen.

Die Polizeidirektion in Hillegom

dem Zentrum der Blumenzwiebelindustrie, gibt eine Reihe von Firmen bekannt, welchen kein Vertrauen entgegengebracht werden kann. — Interessenten sehen das Verzeichnis ein.

**Briefmarken-Sammler** und Händler orientieren sich sehr gut, wenn sie die in Ciechocinek Zdrój erscheinende Zeitschrift »Filatelista« beziehen. Außer den Nachrichten aus Polen, finden Sie in diesem Blatte Wissenswertes aus aller Welt.

Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.35 |
| Belgien  | 123.75 | Danzig     | 173.40 |
| London   | 31.00  | Holland    | 358.60 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 160.70 |
| Paris    | 34.97  | Oslo       | 156.15 |
| Prag     | 26.40  | Stockholm  | 159.20 |
| Schweiz  | 172.15 | Montreal   | 7.99   |
| Italien  | 45.80  | Goldrubel  | 4.61   |



**Versammlungsgesetz vom 11. März 1932**

Dz. Ust. R. P. Nr. 48, Pos. 450.

(Fortsetzung)

**III Kapitel.**

Die Abhaltung von Versammlungen.

Art. 12. An Versammlungen dürfen bewaffnete Personen nicht teilnehmen. Eine Ausnahme bilden die Amtspersonen.

Art. 13. 1. Jede Versammlung muß einen Leiter haben, der sie eröffnet, die Beratungen leitet und die Versammlung schließt.

2. Als Leiter gilt der Einberufer der Versammlung solange, bis er entweder selbst dieses Amt einer anderen Person überträgt, oder bis die Versammlung mit seiner Zustimmung sich den Leiter wählt.

Art. 14. 1. Der Versammlungsleiter ist für den Verlauf der Versammlung verantwortlich und ist daher verpflichtet, auf die Befolgung der Bestimmungen dieses Gesetzes zu achten, sowie allem entgegenzuhandeln, was die öffentliche Sicherheit, den Frieden oder die Ordnung bedroht.

2. Der Leiter hat das Recht, von der Versammlung einen Teilnehmer auszuschließen, sofern er durch sein Verhalten die Beratungen unmöglich macht oder mit Gewalt die Beratungen zu vereiteln sucht.

3. Falls eine Versammlung sich den in Ausübung seines Amtes, von dem im Absatz 1 die Rede ist, getroffenen Anordnungen des Versammlungsleiters nicht unterordnet, oder falls der Verlauf der Versammlung dem Strafgesetz zuwiderläuft, so hat der Versammlungsleiter die Versammlung aufzulösen.

Art. 15. 1. Die Behörde (Art. 4) kann zu jeder Versammlung ihre Vertreter beordern.

2. Der Vertreter einer Behörde hat, wenn er der Versammlung beiwohnt, dem Versammlungsleiter seine Legitimation vorzuzeigen.

3. Der Vertreter der Behörde erhält einen Platz nach seiner Wahl und hat ihm der Versammlungsleiter auf Wunsch Aufschluß über den Inhalt der angemeldeten Anträge und Resolutionen zu geben.

Art. 16. 1. Der Vertreter der Behörde hat das Recht, die Versammlung aufzulösen, falls die im Art. 14 vorgesehenen Umstände eintreten und der Leiter den ihm obliegenden Verpflichtungen nicht nachkommt oder dem Verlangen des Vertreters der Behörde, die Versammlung aufzulösen, nicht entspricht oder wenn er trotz Erschöpfung der Tagesordnung, die Sitzung nicht schließt.

2. Der Auflösung der Versammlung muß eine Verwarnung vorausgehen.

Art. 17. 1. Jeder Versammlungsteilnehmer hat sich den Aufforderungen und Anordnungen des Versammlungsleiters (Art. 14) bzw. des Vertreters der Behörde (Art. 16) zu unterordnen.

2. Bei Schliessung oder Auflösung der Versammlung sind die Versammelten verpflichtet, sofort auseinanderzugehen.

**IV. Kapitel.**

**Zusammenkünfte.**

Art. 18. Zu den nicht öffentlichen Versammlungen gehören: a) Zusammenkünfte von Personen, die dem Einberufer oder dem Leiter der Zusammenkunft persönlich bekannt sind und in Lokalen stattfinden; b) Zusammenkünfte von Mitgliedern rechtmäßig bestehender Vereinigungen, die in Lokalen stattfinden.

Art. 19. Für Zusammenkünfte ist weder eine Anmeldung noch Genehmigung der Behörde erforderlich.

Art. 20. 1. Vertreter der Behörde (Art. 4) dürfen zu Zusammenkünften nicht beordert werden.

2. Erfahren die öffentlichen Sicherheitsorgane, daß eine Zusammenkunft den im Art. 18 bezeichneten Rahmen überschreitet, so können sie zur Feststellung dieses Umstandes in das Lokal, in dem die Zusammenkunft stattfindet, eindringen und bei Feststellung einer derartigen Überschreitung die Versammlung auflösen.

3. Die Organe der öffentlichen Sicherheit haben in das Lokal einzudringen und eine Zusammenkunft aufzulösen, wenn Zweck und Verlauf der Zusammenkunft dem Strafgesetz zuwiderlaufen oder die öffentliche Sicherheit den Frieden und die Ordnung bedrohen.

4. Die Bestimmungen des Art. 17 gelten entsprechend für Zusammenkünfte.

(Fortsetzung folgt.)

**Zollentscheidungen.**

„Methylhexalin“ (Hexahydrokresol), das als Lösungsmittel verwendet wird, ist als nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c abzufertigen.

Der Kefirpilz stellt eine Mischung aus 3 Bakterienarten (1. Bacillus caucasicus, 2. Streptococcus acidi, 3. Streptococcus Beyerinck) und einer besonderen Hefeart („Saccharomyces Kefir“) dar, die die Milchsäuregärung hervorrufen. Sie sind als nicht besonders genannte Bakterienerzeugnis nach Pos. 44 P. 4 zu verzollen. Die Entscheidungen DC/10280/III/23, 1. Absatz und DC/23233/III/25, soweit sie die Verzollung von Kefirkörnern betrifft, sind damit aufgehoben.

Für diese Ware ist keine besondere Einfuhrbewilligung zu fordern; denn solche Bewilligungen wie sie die Anmerkung zur Pos. 44 vorsieht, sind nur bei der Einfuhr von Serum erforderlich.

Bromäthyl — wie die Gruppe der organischen Chlorderivate — nach Pos. 112 P. 25 a.

„Ate“-Pulver, ein Erzeugnis aus Kleie, Knochenasche, Kalksalzen, Bockshornsamensamen (semen farnigraeci) und anderen ähnlichen Produkten, stellt einen Viehfutterersatz, aber kein konzentriertes Futter dar, es ist als nicht besonders genanntes Nahrungsmittel nach Pos. 39 P. 1 „c“ zu verzollen.

„Carnauba“, gebleichtes Pflanzenwachs, das in größerer oder kleinerer Menge einen Zusatz gereinigten mineralischen Waxes — Ceresin — enthält, ist gemäß Absatz 4 Artikel 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 52 P. 6 zollpflichtig, da dieser Zusatz im vorliegenden Falle nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Tränkbecken, denen das Wasser durch ein mit einer Pendelklappe versehenes Ventil zugeführt wird, werden verzollt: das Wasserbecken nach dem Werkstoff, das Ventil zur Regelung des Wasserzuflusses nach Pos. 167 P. 30.

**Zahlungseinstellungen**

Marja Budziszewska Zakopane, Chaskel Ormianer Nowy Sącz, Mates Schönberg Cieżkowice, Wolf Semmel Skole, Leibel Imber Skalat, Leon Spiegel Przemyśl, „Rolnik“ Stanisławów, Zacharjasz Weiz Stanisławów, Selig Samet Lwów, Regina Reiser Brody, Marek Berstling Lwów, Chaim Schloss Pilzno, Marja Solańska Zagórze, Moses Steiger Turka, „Radio“ Krzeszowice, Aron Russ Tarnów, Izak Reich Stryj, Mikołaj Grzeszczyk Sniatyń, Dawid Lwów Tarnopol, Józef Koffler Tarnopol, Dawid Sperling Dobra, Mojżesz Jobames Rzeszów, Izak Lan Lwów, Ludwik Taras Lwów, Ozjasz Wachman Beż, Ruchla Spielmann Turka, Chaim Izak Bardach Złoczów, Józef Schneider Zabłocie ad Żywiec, Moses Zeller Komańcze, L. i J. Blumenstein Skalat, Salomea Goldberg Lwów, Zenon Olbricht Wadowice.

Freitag, den 16. September starb in Ustroń, Herr Julius Grünkraut, Fleischermeister, im 61. Jahre. Der Verewigte erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und werden ihm alle, die ihn gekannt haben, ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht!

Ausländische Auszeichnungen sind im Sinne der Verordnung des Staatspräsidenten vom 7. November 1931 Dz. U. R. P. Nr. 105/813 nur dann verwendungsfähig, wenn man vorher eine diesbezgl. Genehmigung des Ministeriums erhalten hat. Da diese Verordnung auch in Schlesien gilt und auf Auszeichnungen des Handels und der Industrie, anlässlich einer Ausstellung erworben, ausgedehnt ist, so wird darauf besonders aufmerksam gemacht.

Nach Kanada exportierende Firmen, wollen in ein Rundschreiben, die dortigen Zollformalitäten betreffend, einsehen um vor Schaden bewahrt zu bleiben. Dieses Rundschreiben liegt beim Industriellenverband, ebenso bei der Handelskammer unter L. III/1319 auf.

Kaffeehäuser sind infolge der vielen Abbaumaßnahmen bei den Aemtern u. Gewerbeunternehmen u. der damit verbundenen Arbeitslosigkeit, zu großem Schaden gekommen. Die Lage dieser Unternehmen ist katastrophal. Der Konsumrückgang beträgt gegen das Jahr

1929 mehr als 60%, bei steigenden Regien. Die allgemeine wirtschaftliche Notlage hat jenen Kreis in Mitleidenschaft gezogen, der bisher noch ein Kaffeehaus aufgesucht hat. Dazu kommt der Winter- und Sommersport, der die Leute vom Besuch des Kaffeehauses abhält, ferner die Weekendbewegung, wodurch die Gäste aus der Stadt gezogen werden. Vom Fremdenverkehr hatte die Mehrzahl der Kaffeehäuser sehr wenig zu verspüren, weil dieser an und für sich sehr viel zu wünschen übrig läßt.

Photographengewerbe. Die Anschauung, daß als Porträtphotographien nur im Atelier aufgenommene Brustbilder angesehen werden können u. daß eine Personenaufnahme, auf der auch der natürliche Hintergrund mit aufgenommen wird, nicht mehr als Porträtaufnahme angesehen werden kann, findet in der M. Vdg. vom 12. Dezember 1911, RGBI. Nr. 226, durch welche das Gewerbe der photographischen Porträtaufnahme als handwerksmäßig bezeichnet wurde, keine Stütze. Nach Absicht der genannten Verordnung, welche jetzt auch noch im Teschner Schlesien Geltung hat, sind unter Porträtaufnahmen alle Aufnahmen zu verstehen, die nur mit Beziehung auf die darauf dargestellten Personen Wert haben. Ein Gewerbeschein für das Photographengewerbe mit Ausnahme der Porträtphotographie, berechtigt nicht zur Uebernahme von Porträtaufnahmen von Amateuren oder Berufsphotographen, zu dem Zwecke, sie zu fertigen Bildern auszuarbeiten.

Nach Palästina exportierende Firmen werden darauf aufmerksam gemacht, daß Fakturen entweder vom englischen Konsulat oder von der Handelskammer vidiert sein müssen. Wenn C. I. F. verkauft wird, so müssen die Verpackungskosten, sowie die Transportspesen, in der Faktura genannt sein. Exporteure die sich darnach nicht halten, erleiden empfindlichen Schaden.

Für Kuhbutter, ebenso für Schafbutter, ist gemäß Verordnung des Finanzministers vom 8. September a. c. Dz. U. R. P. Nr. 78 Pos. 697 ein Zoll von 200 Zł per 100 kg zu zahlen. Diese Verordnung gilt ab 15. September 1932. Butter, welche vor dem 15. September direkt nach Polen aufgegeben wurde und innerhalb 14 Tagen eintrifft, ist von der Erhöhung befreit.

Brennspiritus kostet ab 15. September 1932, 92 grädig, 1 Liter Zł 1.10 und 1/2 Liter Zł 0.65. In Blechgefäßen 0.95 Zł per Liter. Spiritus für Betriebszwecke kostet pro 1 Hektoliter, 100 grädig, 33 Zł. Die auf Lager befindlichen Mengen, werden bis 30. September zum bisherigen Preis verkauft.

Die Exekutionskosten bei Steuereintreibungen sind nicht zu bezahlen, wenn der Steuerträger nach der Exekution, jedoch vor der Lizitation, um Ratenzahlungen ansuchte und dieses Gesuch günstig erledigt worden ist. Rundschreiben des Fin. Min. vom 30. Juni 1932 Nr. L. D. V. 26631/1/32 Dz. U. M. Sk. Nr. 24.

Das Paraphieren der Bücher ist nur notwendig, wenn man diese im Sinne des Handelskodex führt oder laut Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die vereinfachte Buchführung. Die in derselben Verordnung im § 2 beschriebene ordnungsmäßige Buchführung erfordert keine Paraphierung der Bücher.

Prämien der sozialen Versicherungen müssen insofern sie den Arbeitsnehmern abgezogen werden, unverzüglich im vorgeschriebenen Termine eingezahlt werden, zumal § 58 des Strafkodex eine Strafe von 3 Monaten oder bis zu 3000 Zł vorsieht. Wenn der Arbeitsgeber jedoch die sozialen Lasten aus Eigenem bezahlt, dürfte wohl dieser Paragraph nicht in Anwendung gebracht werden.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampflieden schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

HEINRICH SCHLAUER, ger. bebild. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bieltzerstr. 2.

Im

## Hotel brauner Hirsch

Caffee | Hotel | Restaurant

---

Lift | Dampfheizung | 85 Zimmer

---

Großer Saal | Klubzimmer | Hochzeitdiners

„jetzt  
wird's  
besser!“

In Millionen Hirnen hämmert diese Verheißung  
und siegreich dringt Optimismus durch die  
Wolken auf dem schönen Wege „nach oben“.

Wirklich es ist so! Und den nicht geringsten  
Beweis dafür bringen neben vielen anderen die  
Schaufenster.

Seit langem war die Mode nicht so herrlich  
schön, so kleidsam u. jung machend, wie die neue.

Und wohl noch nie waren die  
Preise dafür so niedrig, und damit  
Ihre Möglichkeiten so groß, wieder  
Schönes und Gutes zu tragen.

Gehen Sie den

„Es wird besser — Weg“, —

## Obwieszczenie o licytacji.

Dnia 27 września 1932 r. odbędzie  
się w gminie Nierodzim

licytacja: 5 kompl. sypialń (składaj. się  
z 2 łózek, 2 szaf, 2 szaf nocnych, 2  
krzesel, 1 stołu, 1 toaletki), urządzenie  
restauracyjnego, 2 koni i inoich przedm.

dnia 29 września 1932 r.  
w gminie Lipowiec

licytacja: 6 krów, 1 świni, 4 koni, 2  
wozów i inoich przedmiotów.

dnia 29 września 1932 r.  
w gminie Hermanice

licytacja: 1 bryczki, 2 wozów, 4 koni,  
5 krów, 12.000 kg tektury

dnia 29 września 1932 r.  
w gminie Pruchna

licytacja: 6 krów, 4 wozów, 4 rowerów,  
3 koni, 1 maszyny do szycia, mąki  
żytniej, 1 radja, 1 wagi amerykańskiej,  
urządzenia sklepowego, 1 gramofonu i  
różnych towarów spożywczych.

Blizszych wyjaśnień udzieli Urząd Skarbowy  
w Cieszynie do dnia przed licytacją, zaś w dniu  
licytacji sekwestrator skarbowy na miejscu.  
Szczegółowe ogłoszenia o licytacji znajduje się  
na tablicy Urzędu Skarbowego w Cieszynie  
oraz odnośnych Urzędów gminnych.

Kierownik Urzędu  
p. o. KÖRNER  
asesor

## Übung macht den Meister

Wer sich sein bißchen  
Französisch retten oder  
dasselbe weiter aus-  
gestalten will, der lese das  
stilistisch wie inhaltlich  
vorzüglich ausgestattete,  
französ.-deutsche, illu-  
strierte, Unterhaltungs-  
blatt „LE TRADUCTEUR“.  
Eine fremde Sprache zu  
beherrschen hat noch  
niemals geschadet, wohl  
aber öfters zu einer gut-  
bezahlten Stellung ver-  
holfen. Probeheft umsonst  
durch den Verlag des  
„Traducteur“ in La  
Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Sie kaufen jetzt sehr  
billig !!

Verlangen Sie Offerte !

Robert Berger, Cieszyn

Technische Büro  
der Internationalen  
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. September 1932.

Nr. 77

### Käufertypen.

Die verschiedenen Käufertypen und ihre individuelle Behandlung beschreibt A. Vautrin folgendermaßen:

Der gutmütige, liebenswürdige, alles vertrauensvoll hinnehmende Käufer.

**Kennzeichen:** Keine scharfgeschnittenen Züge; liebenswürdig im persönlichen Auftreten. Er hört aufmerksam zu und läßt sich gern unterrichten. Er interessiert sich für das Geschäft, für das Lokal, für die Art des Betriebes.

**Behandlung:** Eine gewisse Vertraulichkeit im Verkehrston; man teile ihm gern, wenn es der Betrieb gestattet, dies oder jenes aus der Technik des Geschäftes mit.

Der entschlossene Käufer.

**Kennzeichen:** Scharfgeschnittene, energische Züge; er hat sich vor dem Kauf über die Ware orientiert.

**Behandlung:** Man übe Zurückhaltung im Ton, man sei streng sachlich. Macht der Kunde Bemerkungen über die Verkäuferin selbst oder über die Waren der Konkurrenz, so überhöre man sie. Sachliche Schilderung der Qualität ist hier am Platze.

Der nichtverständige Käufer, der sich um Rat an die Verkäuferin wendet.

**Kennzeichen:** Er gesteht offen ein, daß er nicht sachverständig ist. (Hierzu gehören die Fälle, daß Herren Damenartikel kaufen, von denen sie nichts verstehen, und umgekehrt.)

**Behandlung:** Man preist ihm keine Waren an, von deren Güte man nicht völlig überzeugt ist. Bei den Vorschlägen ist Erfahrung u. Takt am Platze. Man suche aus der Individualität des Kunden, herauszufinden, was seinem Geschmack seiner Umgebung und Gesellschafts-klasse am besten entsprechen wird.

Der unentschlossene Käufer.

**Kennzeichen:** Er beginnt in den meisten Fällen die Unterhaltung mit der Bemerkung, er wolle sich einmal die Sachen ansehen. Er zeigt ein unruhiges Wesen, mustert dies u. jenes.

**Behandlung:** Man lasse sich durch die Bemerkung, daß er nichts kaufen wolle, nicht verblüffen. Auf keinen Fall zeige man die Waren gleichgültig und oberflächlich vor. Eine erhöhte Liebeswürdigkeit, eine Bemerkung wie: Aber ich bitte, es macht mir Vergnügen, Ihnen unsere schönen Sachen vorzulegen; bei uns herrscht kein Kaufzwang usw.; kann hier leicht zum Erfolge führen. Man vermeide ein Drängen zum Kaufen, da dies leicht bewirken könnte, daß der Kunde unwillig das Geschäft verläßt und zur Konkurrenz geht. Selbst wenn er nichts kauft, mache man ihm das Verlassen des Geschäftes leicht und angenehm. Ist es nicht gerade heute, so wird er ein anderes Mal kaufen.

Der sachverständige Käufer.

**Kennzeichen:** Aus der Unterhaltung verrät sich bald, ob man es mit einem wirklich Sachverständigen zu tun hat. Viele Kunden sind auch nicht selber sachverständig; in diesem Falle bringen sie ihre Freunde als Sachverständige mit.

**Behandlung:** Man hüte sich anderer Meinung zu sein als die Sachverständigen; man ordne sich deren Ansicht vielmehr unter und versuche geschickt zu erspähen, welchen Geschmack sie haben. Man lege zu diesem Zwecke eine Menge Sachen vor, um aus dem Mienenspiel der Sachverständigen zu erraten, nach welcher Richtung man empfehlen oder abraten darf.

6. Der kritisch veranlagte Käufer.

**Kennzeichen:** Rechthaberisches Auftreten. Er widerspricht; läßt sich nicht belehren, sucht vielmehr selbst zu belehren; er will alles besser wissen.

**Behandlung:** Man lasse in der Höflichkeit nicht nach, wenn er auch widerspricht; man lasse ihm sein Recht und prahle nicht mit seiner besseren Kenntnis; man belächle nie seine Äußerungen, seien sie auch noch so unrichtig. Richtige Sachlichkeit und gleichmäßige Höflichkeit führen hier am besten zum Ziel.

7. Der eingebildete Käufer.

**Kennzeichen:** Gezierte Haltung; auffällige Kleidung; eitel.

**Behandlung:** Man suche seine Schwäche festzustellen und trage ihr Rechnung. Den vermeintlichen Vorzügen versage man die Anerkennung nicht. Häufig ist es auch angebracht, darauf hinzuweisen, daß eine hochgestellte Persönlichkeit (Namen nennen!) den Gegenstand gekauft habe.

8. Der nach kleinen Vorteilen haschende Käufer.

**Kennzeichen:** Er bemängelt gern, findet den Preis zu hoch, späht nach kleinen Fehlern aus, um den Preis zu drücken.

**Behandlung:** Ist die Bemängelung gerechtfertigt, so komme man ihm entgegen und erfülle seinen Wunsch. Man suche ihm am zweckmäßigsten ältere Sachen (Ladenhüter) zu verkaufen, indem man dabei die Vorzüge ins hellste Licht rückt. Durch eine geringfügige Zugabe lassen sich solche Kunden leicht an das Geschäft fesseln.

9. Der Gelegenheitskäufer.

**Kennzeichen:** Er schlendert durch die Geschäfte, sieht sich alles an (shopping!), z.B. Damen, die sich auf diese Weise über herrschende Moden, Auswahl, Preise und dergl. zu unterrichten pflegen.

**Behandlung:** Die Verkäuferin suche geschickt herauszufinden, wann und wie sie bei dem besichtigenden Publikum einzugreifen hat; sie hat sachverständige Auskunft zu geben und im geeigneten Augenblick zum Verkauf überzugehen. Die Verkäuferin mache Vorschläge und suche den Kunden dahin zu leiten, wohin sie ihn bringen will.

10. Der ängstliche Käufer.

**Kennzeichen:** Gedrücktes Wesen, scheu; fühlt sich leicht vom Glanz der Räume geblendet.

**Behandlung:** Vertraulicher Ton; ermunternd; höflich und zuvorkommend; aufmerksame Bedienung.

Für die Behandlung der beiden Geschlechter gilt ganz allgemein, daß Herren in der Regel

**Wir bitten um das Inserat für die Bielitzer Propaganda-Ausgabe.**

auch leichter zu bedienen sind als Damen. Diese sind Verkäuferinnen gegenüber nicht immer liebenswürdig, manchmal sogar spitz; andere wieder sind sehr mitteilbar und dergleichen mehr. Die Verkäuferin befehle sich dort einer ruhigen Sachlichkeit und höre hier die Erzählungen mit größter Ernsthaftigkeit und Aufmerksamkeit an und bezeige durch kurze passende Bemerkungen ihr Interesse am Gespräch usw.

### Unlauterer Wettbewerb?

Die Frage, ob der Unternehmer auf seine Lieferanten in der Weise einwirken darf, daß sie ein von seinem früheren Angestellten begründetes Konkurrenzunternehmen nicht beliefern, wurde vom Oberlandesgericht Karlsruhe in bejahendem Sinne entschieden.

Zur Begründung führte das Oberlandesgericht u. a. aus, daß der Zweck, den die Beklagte — das Unternehmen, in dem der Kläger früher angestellt war — verfolgte, nämlich die Konkurrenz — die Klägerin — zu unterbinden, ein Bestreben sei, daß an sich durchaus nicht zu beanstanden ist, sondern als notwendiger Ausfluß der herrschenden individualistischen Wirtschaftsauffassung angesehen werden muß. — Es kann keinem Gewerbetreibenden untersagt werden, seinen Konkurrenten z. B. solange zu unterbieten, bis jener gezwungen ist, die Konkurrenz zu unterlassen, selbst dann, wenn das Unterbieten nur ermöglicht wird durch Verkauf unter den eigenen Produktionskosten. Zur Vermeidung solcher Konkurrenzkämpfe haben sich viele Gewerbetreibende zu Kartellen zusammengeschlossen, nicht etwa, weil sie die Kämpfe als unsittlich betrachtet hätten, sondern weil deren Unwirtschaftlichkeit sie dazu zwang. Es ist auch durchaus erlaubt, die Gefahr künftiger Konkurrenz seitens eines Angestellten, der seine im Betriebe erworbenen Kenntnisse verwerten könnte, durch ein Konkurrenzverbot zu bannen — wenn diesem auch gewisse Grenzen gesetzt sind.

Das Ziel der Beseitigung einer Konkurrenz ist nicht sittenwidrig und deshalb erlaubt.

Im vorliegenden Falle war die Klägerin lange Jahre im Betrieb der Beklagten tätig und hat sich dort nicht nur eine große Fertigkeit in der Herstellung, sondern auch Kenntnis von den Bezugsquellen und den Absatzgebieten der Beklagten verschafft, von der sie rücksichtslos Gebrauch zu machen beabsichtigte und auch Gebrauch gemacht hat. Außerdem hat die Klägerin die Beklagte bewußt unterboten, weil sie, wie sie selbst zugibt, sonst überhaupt nicht hätte »ins Geschäft kommen« können. Wenn auch dieses Verhalten nicht als sittenwidrig bezeichnet werden kann, so kann doch andererseits der Beklagten kein Vorwurf daraus gemacht werden, wenn sie ebenso rücksichtslos Abwehrmaßnahmen gegen die Klägerin ergriff.



**Vormerkkalender**

**September-Oktober**

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                           |
|----|----------|-----------------------------------------------------------|
| 29 | Donn.    | Bei der Krankenkassa alle Arbeitsnehmers melden           |
| 30 | Freitag  | Eingaben 5 Zł Stempel<br>Beilagen 50 Gr.                  |
| 1  | Samstag  | Mitgliedsbeiträge<br>und Bezugsgebühren<br>bezahlen       |
| 2  | Sonntag  | Steuer-Eingaben<br>3 Zł Stempel                           |
| 3  | Montag   | Auslandsfakturen<br>innerhalb 1 Monats<br>2% nachstempeln |
| 4  | Dienstag | Fakturenstempel<br>vorschriftsmäßig überschreiben         |
| 5  | Mittw.   | Gesuchsstempel nicht entwerfen                            |

Es kann sich nur fragen, ob der Kampf gegen die Konkurrenz dann sittenwidrig ist, wenn das Ziel die Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz des Konkurrenten ist. Vielfach wird dies dann der Fall sein, wenn dem Konkurrenten der Fortbetrieb des Gewerbes, auf das seine ganze wirtschaftliche Existenz gegründet ist, unmöglich gemacht wird.

Das Reichsgericht hat mehrfach ausgesprochen, daß wirtschaftliche Maßnahme dann sittenwidrig sind, wenn die wirtschaftliche Existenz des von ihnen Betroffenen durch sie vernichtet werde. In der Entscheidung, hat das Reichsgericht diesen Satz dahin eingeschränkt, daß z. B. die Ausnutzung einer Monopolstellung, auch wenn die Gefahr der Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz des Betroffenen besteht, dann nicht sittenwidrig ist, wenn durch diese Ausnutzung berechnete Interessen gewahrt werden sollen. Dieser Auffassung schließt sich das Oberlandesgericht Karlsruhe an.

Selbst wenn die wirtschaftliche Existenz der Klägerin durch das Vorgehen der Beklagten bedroht gewesen wäre, könnte doch der von der Beklagten verfolgte Zweck der Beseitigung der Konkurrenz der Klägerin nicht als sittenwidrig angesehen werden.

Tatsächlich aber war das Ziel der Beklagten gar nicht die wirtschaftliche Existenz der Klägerin zu vernichten. Die Klägerin hatte eine gesicherte Existenz als Angestellte bei der Beklagten. Diese Position hat sie aufgegeben, um der Beklagten Konkurrenz zu machen. — Sie hat also in erster Linie selbst ihre Existenz bedroht, denn sie mußte damit rechnen, daß die Beklagte alles unternahm, um ihr die Gründung und den Betrieb eines Konkurrenzunternehmens unmöglich zu machen. Die Klägerin hatte, als die Beklagte mit ihren Gegenmaßnahmen begann, noch keine wirtschaftliche Existenz, die von der Beklagten hätte zerstört werden können; sie war erst im Begriffe, eine solche zu gründen. Tatsächlich waren die Maßnahmen der Beklagten auch nur imstande, die Gründung des Geschäftes und dessen Weiterführung durch die Klägerin zu erschweren, nicht aber dieses unmöglich zu machen.

Es kann nicht beanstandet werden, wenn ein Geschäftsmann seine geschäftlichen Beziehungen dazu ausnützt, die Konkurrenz zu bekämpfen. Es kann nicht beanstandet werden, wenn er seine Lieferanten veranlaßt, nur ihn zu beliefern, denn die Lieferanten selbst sind frei in ihrem Entschluß, wen sie beliefern wollen.

Ob eine solche Maßregel der Lieferanten erlaubt ist, kann im übrigen nur fraglich sein, wenn die Lieferfirma oder der Kreis der Lieferfirmen eine Monopolstellung einnimmt.

**Visumfrei nach Österreich**

15. IX. bis 8. X. 1932

Legitimationen durch

«MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR» CIESZYN

Ab 1. Oktober wird die Umsatzsteuer von Zucker nicht mehr durch die Engrossisten und die Detailkaufleute gezahlt, sondern direkt durch die Zuckerfabriken u. zwar in der Höhe von insgesamt 3 6%. Die Zuckerfabriken sind berechtigt 1 6% und den außergewöhnlichen Zuschlag von 10% der Staatssteuer dem Zuckerpreise hinzuzufügen, ebenso 25% für die Selbstverwaltungskörper.

Die Umsatzsteuerzahlung beim Zuckerverkauf geschieht in den Monaten Januar—September, wie bisher von den betreffenden Unternehmen, weshalb die Quartalsraten I. bis III. unverändert einzuzahlen wären.

**Spirituosenpreise.** Ab 26. September a. c. gelten nachstehende Preise: Selbstkosten für gereinigten Spiritus 100 grädig 1 90, Monopolgebühr Złoty 6.— per Liter, Zuschlag hiezu Zł 1.10 im Sinne des Art. 42 des betreffenden Gesetzes, gereinigter Spiritus zur Erzeugung von Gattungsbranntweinen, Essenzen, Zuckerwaren und ähnliche Lebensmittel, sowie zur Verstärkung und Konservierung von Wein- und Fruchtsafterzeugnissen Zł 9.—, Monopolabgabe beträgt in diesem Preise Zł 7.10. Doppelt gereinigter Spiritus um 20 Groschen teurer, Luxusspiritus 35 Groschen mehr.

Detailpreise: a) reiner Branntwein

|                 |       |       |      |      |      |      |
|-----------------|-------|-------|------|------|------|------|
| gewöhnlicher    | Liter | 1     | 0 75 | 0 50 | 0 25 | 0 10 |
| 35 grädig       | Złoty | 4.—   |      | 2.05 | 1.05 | 0.45 |
| 40 „            | „     | 4.55  |      | 2.35 | 1.20 | 0.50 |
| 45 „            | „     | 5.10  |      | 2.60 | 1.35 | 0.55 |
| besserer        |       |       |      |      |      |      |
| 40 grädig       | „     | 5.30  |      | 2.70 | 1.40 |      |
| 45 „            | „     | 6.—   | 4.50 | 3.05 | 1.55 |      |
| luxuriöser      |       |       |      |      |      |      |
| 45 grädig       | „     | 7.50  | 5.65 | 3.80 |      |      |
| b) Hausspiritus |       |       |      |      |      |      |
| 90 grädig       | Złoty | 10.20 |      | 5.15 |      | 1.10 |
| 95 „            | „     | 10.80 |      | 5.45 | 2.75 | 1.15 |

Innerhalb 3 Tagen können die auf Lager befindlichen Spirituosen entweder zu den früheren Preisen ausverkauft oder dem Spiritusmonopoldepot zur Umschreibung des Preises vorgelegt werden.

Die Monopolabgabe für Spiritus, der für Apothekerspezifika bestimmt ist, beträgt 6 Zł per Liter 100 grädig, 7.10 Zł für Auslandsware, Spiritus samt Abgabe in Gefäßen der Abnehmer für Apothekierzwecke, Alkohol absolut und für Desinfektionszwecke, kostet Zł 9.—, zweifach gereinigt 20 Groschen und Luxusspiritus 35 Groschen mehr.

Vom Verband der Kaufleute der Besprechungen von Bielsko Stadt u. Bezirk. der Vorstandsmitglieder finden nicht mehr jeden Montag u. Donnerstag statt, sondern jeden Mittwoch um 12 Uhr mittags.

Das Gewicht der Einfuhrgegenstände ist im Sinne der Zolltarifierung festzulegen. Nichtinformierte fordern vorher Informationen ein.

Unreelle Holland-Firma erliegt im Sekretariat zur Einsicht auf.

Die Manipulationsgebühr für Einfuhrbewilligungen sind auf PKO-Konto Nr. 38.499 einzuzahlen, Inhaber des Kontos ist das Handelsministerium.

Der Verband bereitet eine Propagandawoche vor. Kaufleute, die sich daran beteiligen möchten, wollen sich im Sekretariate ehestens melden.

An einem Wochentage ist eine Besichtigung der Teschner Brauerei und ein Besuch Tschech. Teschens geplant. — Interessenten melden sich sofort an.

Der Vortragsabend über das neue Buchhaltungsgesetz, das Strafgesetz, die Exekutionsordnung und ähnliches, welchem eine prominente Persönlichkeit als Prelegent beiwohnen wird, findet demnächst statt. Näheres in den Verlautbarungsblättern.

7% für Einlagen, 11% für Wechselkompt, geben und fordern mehrere Sparkassen und Banken. Diese Spanne von 4% zeugt von unserem ungesunden Wirtschaftsleben. Die hohen Wechselkomptzinsen sind zu großem Teile an dem Niedergang der Industrie und des Handels in Polen schuldtragend.

Die Bank Polski sieht es als großes Verdienst für sich an, wenn sie ihren Aktionären 15 und auch mehr Prozent Dividende auszahlen kann. Statt den Wechselzinsfuß zu ermäßigen und

entsprechend hohe Kredite zu erteilen, macht die Staatsbank eine nicht ganz richtige Politik mit Ein Unternehmen, welches 11% Zinsen bezahlen muß und große Kredite in Anspruch zu nehmen gezwungen ist, kann nicht reussieren.

Außerdem sind die Kredite, die die Banken allgemein erteilen, viel zu klein, so daß der Privatdiskont Orgien feiern kann. — Rimesse werden, wenn man sie in den Banken nicht placieren kann, mit 2%, ja sogar mit 4% Monatszinsen exkomptiert. Hätten die Staatsbanken gleich früher der Industrie und dem Handel die Möglichkeit gegeben ihre Rimesse billig zu placieren, würden viele Steuerträger noch existieren.

**Viele Telefonstationen** wurden wegen der schwierigen Wirtschaftssituation aufgelassen. Die Leitungen jedoch sind geblieben. Wäre es nicht am Platze, daß die Postverwaltung an die Unternehmen, welche die Auflassung durchführen mußten, mit dem Vorschläge heranträte, die Stationen kostenlos installieren zu lassen? Nachdem die Leitung vorhanden ist, würde die Installation eines solchen Telefons fast gar keine Kosten verursachen und die Post gewänne Abonnenten.

**Die Drucksortenportis** sind herabgesetzt worden u. wissen viele Industrielle und Kaufleute nicht, wie billig die Druckereien Drucksachen ausführen. Wäre jetzt nicht der Zeitpunkt, den Interessenten die Drucksachenpreise ins Gedächtnis zurückzurufen? Nicht alle haben Vervielfältigungsapparate. Der Buchdrucker kann die Drucksorten viel schöner ausführen, als der beste Vervielfältigungsapparat. Muster solcher Drucksorten müßten die Druckereien gleich versenden, um die Kaufleute und Industriellen zur Reklame anzueifern. Der alte Kunde muß immer wieder herangezogen werden. — Speziell billige Artikel werden jetzt gerne gekauft. Man spart, gibt aber doch aus, wenn ein Gegenstand nicht zu viel kostet.

**Der Strafkodex** in polnischer Sprache, vom Justizministerium herausgegeben, erschien im Verlage des Dziennik Ustaw Warszawa, ul. Długa 50 und kostet nur Zł 1.50. Ein für alle wichtiges Werk, welches man kennen muß. Es wird empfohlen, dieses Gesetz vor allem im Urtext kennen zu lernen. Beziehen sende mittels eines bei jedem Postamt erhältlichen Blanko-Erlagscheines den Betrag von Zł 1.50 auf PKO-Konto Nr. 30.130 ein und erhalten die Broschüre zugesendet.

In demselben Verlage erschien das letztmals herausgegebene Exekutionsgesetz mit allen hiezu nötigen Erläuterungen, welches Zł 7.— kostet.

**Wir baabsichtigen** im Oktober I. J. anlässlich des Saisonbeginnes, eine Spezialausgabe unseres Blattes, für Bielsitz u. Umgebung bestimmt, herauszugeben und ersuchen wir alle unsere geehrten Bezieher und Freunde, uns Inserate für diese Ausgabe zu erteilen.

Die Insertion in unserem Blatte ist vorteilhaft und billig. Es ist hiedurch jedermann möglich, auch während der schwersten Wirtschaftskrise, eine wirksame Insertion durchzuführen, zumal nur bescheidene Mittel nötig sind.

Wir werden die Ausgabe in einer größeren Auflage drucken lassen und in ganz Polen versenden.

In Anbetracht dessen, daß es sich auch um eine Unterstützung unseres Blattes handelt, welches stets die Interessen der Industrie, des Handels und des Handwerks vertritt und unerschrocken für dieselben arbeitet, geben wir der Hoffnung Raum, daß wir an unsere Gönner keine Fehlbite getan haben.

Insertentarif: 1/2 Seite 120.—, 1/2 Seite 65.—, 1/4 Seite 35.—, 2 Felder 8 x 8 cm 10.—, 1 Feld 4 x 8 cm 5 Złoty.

**Warszawa notiert:**

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211 35 |
| Belgien  | 123 75 | Danzig     | 173 40 |
| London   | 31 00  | Holland    | 358 60 |
| New York | 8 92   | Kopenhagen | 160 70 |
| Paris    | 34 97  | Oslo       | 156 15 |
| Prag     | 26 40  | Stockholm  | 159 20 |
| Schweiz  | 172 15 | Montreal   | 7 99   |
| Italien  | 45 80  | Goldrubel  | 4 61   |



## Versammlungsgesetz vom 11. März 1932

Dz. Ust. R. P. Nr. 48, Pos. 450.

(Fortsetzung)

## V. Kapitel.

Art. 21. Je nach ihrem Charakter gelten Tagungen als öffentliche Versammlungen oder als Zusammenkünfte (Art. 2, Absatz 1, Art. 18).

Art. 22. 1. Die Anmeldungen von Tagungen, die den Charakter öffentlicher Versammlungen tragen, nehmen entgegen bzw. erteilen die Genehmigungen zur Veranstaltung derselben: a) die Kreisbehörde der allgemeinen Verwaltung, falls zur Tagung Delegierte aus dem Gebiete eines Kreises kommen; b) die Wojewodschaftsbehörde der allgemeinen Verwaltung für alle anderen inländischen Tagungen.

2. Für die örtliche Zuständigkeit ist der Tagungsort maßgebend.

Art. 23. 1. Alle internationalen Tagungen sind genehmigungspflichtig.

2. Eine internationale Tagung im Sinne dieses Gesetzes ist eine von einer ausländischen Organisation einberufene Tagung, desgleichen eine von einer inländischen Organisation einberufene Tagung, auf welcher Delegierte ausländischer Organisationen erscheinen mit der Befugnis, diese Organisationen zu vertreten und bei der Abfassung der Resolutionen und Beschlüsse mitzuwirken.

3. Die Genehmigungen erteilt der Innenminister im Einvernehmen mit dem Außenminister.

## VI. Kapitel.

## Wahlversammlungen.

Art. 24. 1. Für Versammlungen, die anlässlich der Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften und öffentlich-rechtlichen Körperschaften in den Wahlgebieten und in der Zeit von der Ausschreibung der Wahlen bis zum Wahltage zur Besprechung von Wahlangelegenheiten und der Kandidaten stattfinden, ist eine Anmeldung bei der zuständigen Behörde (Art. 6, Abs. 1) nur dann erforderlich, wenn die Versammlung unter freiem Himmel stattfindet.

2. Wahlversammlungen in Lokalen sind nicht genehmigungspflichtig.

3. Im übrigen unterliegen derartige Versammlungen alien Vorschriften dieses Gesetzes.

## VII. Kapitel.

## Strafbestimmungen.

Art. 25. 1. Wer: a) rechtswidrig einen Platz einnimmt oder sich weigert, den Platz bzw. das Lokal zu verlassen, über welches eine andere Person als Einberufer oder Versammlungsleiter rechtmäßig verfügt; b) eine Versammlung, Tagung oder Zusammenkunft entgegen den Vorschriften des II., IV. oder V. Kapitels einberuft; c) eine von der Behörde verbotene Versammlung, Tagung oder Zusammenkunft leitet; d) eine Versammlung, Tagung oder Zusammenkunft nach erfolgter Auflösung durch den Versammlungsleiter oder Vertreter der Behörde leitet; e) nach erfolgter Aufforderung zum Verlassen des Versammlungsortes dieser Aufforderung nicht nachkommt (Art. 14) oder den Versammlungsort nach der Auflösung nicht verläßt (Art. 14, 16, 17); f) einer Versammlung entgegen den Vorschriften des Art. 12 beiwohnt, wird, sofern die betreffende Handlung nach den anderen Vorschriften nicht mit einer strengeren Strafe bedroht ist, mit Geldstrafe bis zu 1000 Zł oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Alle anderen Uebertretungen der Bestimmungen dieses Gesetzes werden mit Geldstrafen bis zu 500 Zł oder mit Haft bis zu 2 Wochen bestraft.

2. Zum Aburteilen sind die Kreisbehörden der allgemeinen Verwaltung berufen.

(Schluß folgt).

## Zellentscheidungen.

Zu den unbelichteten photographischen Filmen, wie sie Pos. 169 P. 11 b vorsieht, sind Filmstreifen aus Zelluloid oder anderen ähnl. Massen zu rechnen, in einer Breite von 34 bis 35 mm, mit lichtempfindlicher Emulsion überzogen, von beiden Seiten gelocht, in Abschnitten von unter 5 m auf Kassettenspuln für kleine Photoapparate (Leica und andere).

Den unbelichteten kinematographischen Filmen der Pos. 169 P. 10 c sind Filmstreifen aus Zelluloid oder anderen ähnlichen Massen zuzuzählen, die mit lichtempfindlicher Emulsion

überzogen, mit einfacher oder doppelter Lochung versehen sind und in Rollen von einer Breite von 12 bis 35 mm und einer Länge von 5 m und darüber eintreffen.

Glasur aller Art zum Glasieren von gebranntem Kaffee oder sämtlichen gebrannten, als Kaffeesatz verwendeten Getreidearten ist im Einklang mit der Bestimmung des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 4 P. 3, entsprechend dem Dextrin, zu verzollen, da sie vorwiegend aus Dextrin besteht mit Zusatz von gebranntem Zucker, Zuckerfarbe, Gummiarabikum, Lakritze oder anderen ähnlichen organischen Erzeugnissen. Sie trifft entweder als einheitliche schwarze Masse oder als grobkörniges Pulver von mattgelber bis dunkelbrauner Färbung ein.

Als Katalysator bei der Herstellung von Schwefelsäure oder anderen Erzeugnissen verwendete poröse Kontaktmassen in Gestalt von Klümpchen oder Tabletten verschiedener Form und Größe von natürlicher Färbung oder auch mit dunklerer Oberfläche, hergestellt aus Kieselgur oder zerkleinertem Bimsstein und mit Vanadiumsalzen durchtränkt, sind als nicht besonders genannte anorganische, chemische Erzeugnisse nach Pos. 112 P. 25 b zu verzollen.

## Zahlungseinstellungen

Pinkus Karol Kalwarja, Leib Urbach Wadowice, Mendel Blattberg Mielec, Izak Teitelbaum Tarnopol, Ryfka i Izak Stein Dynów, Helena Albach i Aron Kurz Sambor, Franciszka Ochońska Żywiec, Okr. Sojusz Gosp. Spoż. Kooper. Spółdz. Brzeżany, Moses i Leja Feuer, Sołotwina, Anna Nachwalger Stanisławów, Jarosław i Stefanja Lazarewicz Monasterzyska, Edward Ramler i Dymitr Simowicz Stanisławów, Tadeusz Krupka Sucha, Anna Krzysiaków Augustynkowa Zakopane, Luiza Bohman i Rachmiel Langer Nowy Sącz, Józef Herschtahl Nowy Sącz, Bronisław Nosal Zakopane, Stanisław Warchałowski Zakopane, Tadeusz Malczewski Zakopane, Franciszek Trzaska Zakopane, Michał Siedlarz Bobowa, Saul Fränkel Limanowa, Aleksander Romer Zakopane, Chaim Fertig Nowy Tag, Hirsch Kreidstein Mielec.

## Neuheiten.

sind heute gesuchte Artikel. Wenn sie noch dazu nicht teuer und praktisch sind, kann man immer damit rechnen, daß sich recht viele Abnehmer finden. Kaufleute, welche die Möglichkeit hatten sich nach dem Auslande zu begeben, leider gab es deren seit Mai nur sehr wenige, konnten sich verschiedene, solcher Zugartikel ansehen. Nachdem jedoch nur ein verschwindend kleiner Teil eine Auslandsreise unternahmen konnte, haben wir uns an verschiedene Firmen, die Neuheiten auf den Markt bringen, gewendet und werden wir fortlaufend Beschreibungen von Neuheitenartikeln bringen. Wenn auch sehr oft, infolge der Einfuhrschwierigkeiten, der eine oder andere Artikel nicht eingeführt werden könnte, so ist die Möglichkeit gegeben, diesen in Polen zu erzeugen oder in verschiedenen einfuhrfreien Teilen zu beziehen und im Inlande zusammenzusetzen.

Zur rationellen Teebereitung wird ein Tee-Ei-Löffel verwendet, der mit einem Pumpenkolben im Tee Ei versehen ist. Durch Bewegung des Pumpenkolbens wird eine Erneuerung der Flüssigkeit im Tee Ei erzielt, somit erübrigt sich das Umrühren und man hat die Gewähr, daß das Teekraut weitgehend ausgenützt wird. (337)

Eine interessante Neuheit auf dem Gebiete der Sportfahrzeuge für Kinder, stellt ein Bavaria-Ski-Roller dar. Dieses neue Sportgerät wird nicht etwa in der Art der Rollschuhe, gefahren sondern verlangt ganz und gar die Technik des Skifahrens. Die Fortbewegung geschieht daher auch durch Abstoßen mit den Stöcken. Der Bavaria-Ski-Roller ist somit ein ausgezeichnetes Gerät, um das Training des Skifahrens auch im Sommer durchführen zu können. (338)

Kinderwagen mit Innenrädern, Radausschnitten und Kotflügeln, bekommen durch diese Einrichtung ein besonders luxuriöses und schmissiges Aussehen. Die gleiche Neuerung ist auch an Puppenwagen angewendet. (340)

Eine praktische Neuheit für Touristen, ist ein leichter Liegestuhl, der zusammenklappbar und gewissermaßen in der Tasche zu tragen ist. Einige Stühle sind so konstruiert, daß sie in einem Futteral oder in einem Tragriemen mit-

geführt werden können. Mit wenigen Griffen auseinandergeklappt, gestatten sie ein bequemes Ausruhen. Sie dürften auch ein guter Exportartikel für Länder mit wärmerer Jahreszeit werden. (342)

## Für den Bezirk Cieszyn

soll ein Mieterschutzverband gegründet werden, der sich dem großen Mieterschutzverband Polens anschließen wird. Interessenten aus allen Schichten der Bevölkerung, wollen ihre Bereitschaft zum Beitritt unverbindlich im „Büro der Wirtschaftsorganisationen“ Cieszyn Hotel brauner Hirsch 8-9 mündlich, schriftlich oder telefonisch (115, 33, 156) anmelden.

Wir bitten uns die Bezugsgebühren für das IV. Quartal d. J. mittels des Ihnen durch Post übersendeten Erlagscheines gütigst anschaffen zu wollen. Vergessen Sie nicht, daß auch wir sehr schwer zu kämpfen haben und nur unter Außerachtlassung jeglichen persönlichen Vorteiles, das Blatt weiter erscheinen kann. Empfehlen Sie uns Ihren Bekannten.

Ab 26. September können ermäßigte Gratulationstelegramme anlässlich der israelitischen Feiertage nach Amerika und Kanada abgesendet werden. Der Text kann in poln.-englischer und hebräischer Sprache abgefaßt sein und muß den 12 festgesetzten Texten entsprechen.

10% Ermäßigung auf alle Sitzplätze erteilt der Polnische Theaterverein seinen Mitgliedern. Anmeldungen nimmt genannter Verein jederzeit an und beträgt der Mitgliedsbeitrag 6 Zł jährlich. Wer 10 Karten für eine Vorstellung löst, erhält die 11. Karte gratis.

## Einfuhrbewilligungen für Mais

erhält die Kaufmannschaft nicht, dafür wird rumänischer Mais von verschiedenen Mühlen und Importeuren zu exorbitant hohen Preisen angeboten, ebenso hört man von Verkäufen der Einfuhrscheine für rumänischen Mais. Der Kaufleuteverband hat sich an die Państwowe Zakłady Zbożowe, um Abhilfe gewendet.

Brasilianischer Kaffee soll durch die „Polbrato“ Polnisch Brasilianische Handelsgesellschaft für den unmittelbaren Import von Kaffee in Poznań, im Auftrage der British Coffee Corporation Ltd in London für die Conselho Nacional do Café i Instituto do Café in Sao Paolo, in Polen propagiert werden. In Gdynia soll ein Konsignationslager unter Patronanz englischer und brasilianischer Finanziers errichtet werden. Zwecks Vorarbeiten, werden Kaffeeimporteure und Händler, Engrosisten etz. ersucht, sich mit dieser Firma in Verbindung zu setzen. Briefanschrift: Polbrato Sp. z o. p. Poznań, Pl. Wolności 9. m. 12.

Man lacht .. Eine Tageszeitung bringt folgende Feststellung in ihrer Wirtschaftsbeilage: Wenn heute der Kaufmann nicht übermäßig jammert, dann ist das schon ein Beweis (?) dafür, daß das Geschäft noch nicht so schlecht geht.“

Soll man einer solchen Zeitung antworten oder soll man so viel Dummheit unbeantwortet lassen? Also nur wenn man klagt, geht es einem schlecht? Wir wissen aus Erfahrung, daß man nur dann jammert, wenn es noch halbwegs erträglich ist. Geht es aber schlecht, dann hört man mit dem Jammern auf, denn wirklicher Schmerz macht stumm, das müßte doch dieser Wirtschaftsredakteur auch wissen. Die Kaufmannschaft schweigt, weil sie nicht mehr jammern kann. So lange sie dies noch konnte, ging es an, heute lacht man höchstens.

## Vertreteradresse in Warszawa,

wird Interessenten unter Nr. L. VII. 12/350 sowohl bei der Handelskammer, als auch bei den Industriellenverbänden, bekannt gegeben J. V.

## Kleine Anzeigen

Abgebauter Werkmeister möchte sich für die Versicherungsbranche oder für landw. Artikel interessieren Adr. in der Adm. d. Bl.



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-**  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten**  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKRIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.**

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.**

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię Verlangen Sie Offerte!**

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.**

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.**

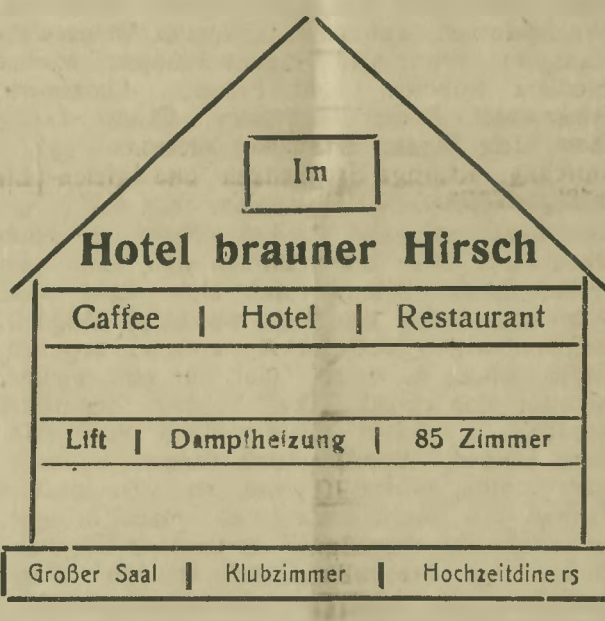
**BRACIA STERN, ISTEBA Dampfsäge, Telefon 4**

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnkнопffabrik.**

**Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości**

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-Schleiferei. Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn, Obertor 6

**HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.**



**Auf** die Erfahrung kommt es an!

**Wir haben** langjährige Spezialerfahrung in allen kommerziellen Fragen.

**Wir liefern** unseren Beziehern kostenlos eine Auslese unserer Erfahrungen auf Grund von Anfragen.



## Bridgestube

täglich ab 16 Uhr geöffnet.  
Hotel brauner Hirsch I. Stock.  
Gäste willkommen!  
**Bridge - Unterricht!**

**Bürgerklub.**

Absatz  
Bezugsquellen  
Buchführung  
Büro-Maschinen  
Inventur  
Juristische Frage  
Kalkulation  
Kontrollen  
Kundenwerbung  
Ladenverkauf  
Literatur  
Lohnwesen  
Reklame  
Organisation  
Produktions-Erhöhung  
Statistik  
Steuerfragen  
Versicherungsfragen  
Warenlager

# 15

Tausend  
Anfragen  
kostenlos

beantwortet hat

*Schlesischer Merkur*  
**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

in den ersten 11 Jahren des Bestehens und hat dadurch den Abonnenten viele Tausend Złoty erspart.



„jetzt  
wird's  
besser!“

In Millionen Hirnen hämmert diese Verheißung und siegreich dringt Optimismus durch die Wolken auf dem schönen Wege „nach oben“.

Wirklich es ist so! Und den nicht geringsten Beweis dafür bringen neben vielen anderen die Schaufenster.

Seit langem war die Mode nicht so herrlich schön, so keidsam u. jung machend, wie die neue.

Und wohl noch nie waren die Preise dafür so niedrig, und damit Ihre Möglichkeiten so groß wieder Schönes und Gutes zu tragen.

**Gehen Sie den „Es wird besser — Weg“ —**



## Riskieren Sie

5 oder 10 Złoty  
für ein Inserat in der  
**Bielitzer Separat-Ausgabe**



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 1. Oktober 1932

Nr. 78

## Das sind die Folgen...

Es ist selbstverständlich, daß vor allem die Wirtschaftskrise den größten Einfluß auf die Abmeldung der Telefonstationen und die Verminderung der interurbanen Gespräche hat. Man darf jedoch nicht unerwähnt lassen, daß die Telefonverwaltung selbst daran schuld ist, weil sie gerade im ungünstigsten Momente die Gebühren unverhältnismäßig hoch hinaufsetzte. Die Kaufmannschaft und die Industrie haben in den Tageszeitungen und der Fachpresse immer wieder darauf hingewiesen, daß man die Gebühren nicht überspannen dürfe und diese bereits die Höchstgrenze überschreiten. Entgegen allen diesen Warnungen, hat die Telefonverwaltung immerwährend Erhöhungen der Gebühren durchgeführt, so daß den Abonnenten die Geduld gerissen ist, diese die Telefone abmeldeten und die interurbanen Gespräche auf ein Minimum beschränkten. Nur wenn es unbedingt erforderlich ist, wird heute interurban gesprochen, sonst verzichtet man darauf und erledigt alles schriftlich. Aus diesem Grunde wäre vor allem eine wesentliche Herabsetzung der Telefongebühren notwendig.

Die teuren Installationskosten haben sehr viel dazu beigetragen, daß die Kaufleute und Industriellen bereits in einem Lokale bestehende Telefonstationen bei Bezug, nicht übernehmen. Wenn man den Interessenten noch heute zu mäßigen Gebühren und dort wo die Leitung besteht, kostenlos das Telefon installieren würde, möchte eine bedeutende Anzahl von Interessenten sich ein solches anschaffen.

Die Installationsgebühren sind jetzt wohl auf die Hälfte herabgesetzt worden und können auch in Raten bezahlt werden, doch ist es zu spät, wenn man hat sich das Telefonieren ganz angewöhnt und wird es sich nicht so bald wieder angewöhnen. Was die Organisationen der Kaufleute und Industriellen in hunderten Eingaben ganz ohne Echo, vorgebracht haben, ist eingetroffen. Damals zeigte man die kalte Schulter, heute sieht man, daß die Kaufmannschaft mehr Voraussicht hatte, als die Herren in den Ministerien. Bei einem Sterbenden an Operation zu denken, ist zwecklos.

Die Postämter fordern von neu eintretenden Telefonabonnenten für interurbane Gespräche Kauttionen in der Höhe von 100 bis 150 Złoty. Niemand kann heute eine solche Kauttion leisten und wird lieber auf die interurbanen Gespräche verzichten. Nur bei unbedingter Notwendigkeit geht man zum Postamt, um interurban zu telefonieren. Wenn man aber das Telefon linker Hand stehen hat, dann greift man öfters darnach um interurban zu sprechen und das Telefonamt hat die Gebühren, welche sonst dem Abonnenten erspart in der Tasche bleiben. Die Kauttionsleistung muß sofort abgestellt werden, wenn es sich um Leute handelt, die eine möblierte Wohnung, ein eingerichtetes Geschäft oder eine Fabrikanlage haben. Wenn man erst um Nachlaß der Kauttion bei der Direktion ansuchen muß, verzichtet man oft eher darauf, als daß man ein Gesuch einreicht.

Die Forderung, für alle möglichen Ansuchen immer wieder Gesuche einreichen zu müssen, ist auch eine Erschwernis, die abgeschafft werden muß. Wenn man z. B. eine Glocke oder Übertragung des Telefons in ein Nebenlokal in Erwägung zieht und erst ein Gesuch einreichen muß, um den Kostenpunkt in Erfahrung zu bringen, läßt man oft Glocke oder Übertragung. Bei jedem Telefonamt müßte eine Stelle sein, um solche Anmeldungen mündlich entgegen zu nehmen. Das Publikum u. speziell Kaufleute und Industrielle, erlaßt ein Ekel, wenn sie das Wort »Gesuch« nur hören.

Die Einteilung in Kategorien ist verfehlt. — Wenn jemand ohne Angestellte in seinem Büro arbeitet, welches sich neben seiner Wohnung befindet oder wenn das Telefon im Geschäft ist, wo nur der Mann und die Frau ohne fremde Hilfskräfte arbeiten, müßte die I. Kategorie bewilligt werden und nicht wie es neuestens geschieht, die II. Die längste Zeit gehörten diese Telefone in die I. Kategorie, nun sind sie in der II. und werden abbestellt. Da wäre auch eine Änderung empfehlenswert. Telefone in Wohnungsbüros oder in Geschäften, wo nur die Besitzer und Familienmitglieder arbeiten, gehören in die I. Kategorie.

Eine spezielle Teschner Erscheinung ist die schlechte Zentrale. Bei dem geringsten Wind oder Schnee, ist fast die Hälfte der Telefone gestört. Die Telefonzentrale hätte man bereits vor 5 Jahren erneuern sollen, wie es damals schon gefordert wurde. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß ein Telefon, welches nur zeitweise benützt werden kann, wo man alle anderen Gespräche mithört, keinen Wert besitzt und deshalb 50% aller Abmeldungen auf dieses Konto zu buchen sind.

Ein zweiter Grund zur Abbestellung von Telefonen in Teschen, war in der zwangsweisen Vergebührung der Gespräche mit Tschechisch Teschen gegeben. Früher hatte man für Gespräche nach Tschech. Teschen nichts zu zahlen, heute kosten diese 35 Groschen. — Mindestens 30% aller Abmeldungen in Teschen gehen auf dieses Konto. Viele Bewohner von Poln. Teschen haben Verwandte und Bekannte drüben, mit denen sie täglich geschäftlich, privat und aus anderen Gründen zu sprechen hatten, weshalb sie das Telefonabonnement aufrechterhielten. Nachdem jedoch diese Gespräche vergebührt werden mußten, was eine Verteuerung von 100 oder auch mehr Złoty monatlich bedeutet hätte, so stellte man die Telefongespräche ein u. bestellte das Telefon ab, da man es nicht mehr benötigte. Die Telefongespräche mit Tschechisch Teschen müßten wieder kostenlos geführt werden können, dann würden diese Interessenten vielleicht wieder das Telefon anmelden.

Alle diese Beschwerden und noch viele andere, haben die Organisationen wiederholt dem Postministerium zur Kenntnis gebracht; und auch auf die Folgen aufmerksam gemacht leider hatte dies nicht den gewünschten Erfolg; heute ist es leider zu spät, um etwas zu unternehmen, was zur Wiederanmeldung der Telefone und Erweiterung der Telefongespräche führen könnte.

**Wir bitten um das Inserat für die Bielitzer Propaganda-Ausgabe.**

## Zu spät? Wieso?

Bei den Verlagsleitungen kaufmännischer Zeitschriften gehen häufig Zuschriften aus den Leserkreisen ein, die erkennen lassen, daß schon bei jüngeren Leuten Sorgen und Zweifel darüber auftauchen, sie könnten vielleicht den Anschluß an die Erringung einer höheren Stelle verpassen. Es grassiert also fast allgemein eine Art Torschlußpanik, die um so ernster zu nehmen ist, als es sich dabei ausschließlich um strebsame Menschen handelt denen ihr Schicksal nicht gleichgültig ist. Die erwähnten Bedenken sind auch nicht ganz grundlos, denn die Zeiten sind schwer.

Eine große Tageszeitung veröffentlichte unlängst eine Zusammenstellung interessanter Ziffern, aus denen hervorging, daß von hundert in der Wirtschaft an hervorragender Stelle stehenden Männern, ca. 80 bereits aus der wirtschaftlichen und geistigen Oberschicht stammen, während nur 18,3% aus dem Kleinbürgertum und der Rest von 1,7% aus dem Arbeiterstande hervorgegangen sind.

Es entsteht nun für den Einzelnen, der ganz auf sich gestellt und nicht mit lukrativen Beziehungen gesegnet ist, die Frage, wie er sich mit dem oben angedeuteten Tatsachenkomplex aufzufinden hat. Kämpfen oder resignieren? — Hammer oder Amboß sein?

Da wir zu Lesern sprechen, denen wahrscheinlich nichts ferner liegt, wie müde Resignation, so kann die Parole für den, der sich auf dem Marsche zu einem bestimmten Ziele befindet, nur lauten: »Die Sache muß durchgebogen werden.« Daß es heutzutage für den jungen Kaufmann wesentlich schwieriger ist, vorwärtszukommen als um 1910 herum, ist allgemein bekannt. — Die Nivellierung der kaufmännischen Büroarbeit, die eine Folge der Rationalisierung und des Einzuges der Maschine ins Büro war, und die sich immer mehr zusammen ballenden Großkonzerne haben die Aufstiegsmöglichkeiten, objektiv betrachtet, verschlechtert. Dazu kommt noch die ungeheure Masse der Arbeitslosen, die im Hintergrunde auf jeden freien Posten lauert. Schließlich wäre noch ein sehr wichtiges Moment zu erwähnen, und das ist das Hereinströmen von Wissenschaftlern in den kaufmännischen Beruf. Diese Erscheinung bietet nicht einmal Anlaß zur Kritik, denn die Posten, um die es sich hier zumeist handelt, erfordern tatsächlich ein gründliches, über das gewöhnliche Niveau hinausgehendes Wissen.

Immerhin — und jetzt kommen wir zum Kernpunkt unserer Ausführungen — wäre es für den ungebrochenen und mit Aktivität geladenen Charakter durchaus falsch, vor einer solchen Entwicklung zurückzuweichen. Zum Glück gibt es im Kaufmannsstande ein Gebiet, das gerade in einer Depressionsperiode wie der jetzigen, eine überragende Wichtigkeit erlangt hat, näm-



## Vormerkkalender

Oktober

1932

31 Tage

|   |          |                                                               |
|---|----------|---------------------------------------------------------------|
| 2 | Sonntag  | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen                 |
| 3 | Montag   | Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden               |
| 4 | Dienstag | Lehrlinge und Lehrladchen in die Schule senden                |
| 5 | Mittw.   | Schaufenster mit effektvoller Beleuchtung versehen            |
| 6 | Donn.    | Am 28. September war die II. Rate Umsatzsteuer fällig         |
| 7 | Freitag  | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig |
| 8 | Samstag  | Am 15. X. pauschalierte Umsatzsteuer III. Rate fällig         |

lich die Verkaufsabteilung. Die Buchhaltung frißt Geld, die Personalabteilung frißt Geld, die Werbeabteilung verbraucht Geld und nur die Verkaufsabteilung bringt Geld oder sollte es wenigstens. Im Verkauf ist der Kaufmann in seinem Element; hier gilt kein Doktordiplom, hier wertet man nicht die Fähigkeit, wissenschaftliche Abhandlungen zu verfassen, hier ist die Front des Geschäftslebens und hier tritt kein anderer für ihn ein.

Heute ist der Umsatz in jeder Form und Gestalt die Hauptsache. Verwaltung ist notwendig, Organisation ist sehr nützlich, aber sie sind nur Mittel zum Zwecke, zum Verkauf. Der gute Verkäufer ist primus omnium und das von Rechts wegen. In der Verwaltung hochzukommen, ist sehr schwer. Allenfalls spielt der Buchhaltungschef eine gewisse Rolle, weil er bei größeren Firmen die sich ergebenden Finanztransaktionen durchzuführen hat. Aber der Verkauf ist der Platz, wo jeder zeigen kann, was er wert ist. Deshalb ist jedem Angestellten, der sich etwas zutraut, zu empfehlen, in die Verkaufspraxis überzugehen.

Mancher sagt nun, Faust variierend: Ich bin zu alt, ich kann mich nicht bequem, den Koffer in die Hand zu nehmen.

Was heißt zu alt? Zeige der Welt, daß Du nicht zu alt bist, sonst wirft sie Dich wirklich zum alten Eisen. Abgesehen von Morgan sei noch auf Rathenau verwiesen, der auch schon in der zweiten Hälfte der Vierziger war, als er die AEG gründete. Basil Zaharoff, den man für den reichsten Mann Europas hält, war auch schon an die 50, als er vom einfachen Agenten zum Geschäftsmacher aufstieg. Es ist durchaus eine irrierte Anschauung, die gar nicht scharf genug bekämpft werden kann, wenn ein intelligenter Mensch, der fest auf seinen Beinen steht, sich für zu alt hält.

## Schuldtragend sind die Radfahrer.

Herr Henryk Grudzinski polemisiert im »Kupiec« über die bürokratischen Finanzämter und kommt zu folgendem Schluß: »Wir müssen uns erst vor Augen halten, daß der Feind uns nichts Gutes zurücklassen kann — und wir Polen müßten doch den ganzen bürokratischen Apparat übernehmen. Es ist demnach nicht verwunderlich, daß uns Österreich den k. u. k. Schlandrian und sein enges bürokratisches Gehirn, Rußland das Czaristische in Kongreßpolen wurzelnde Bestechen, (lapownictwo) die hochstaplerische Wirtschaft und in den preußischen Teilen, den eingefleischten Drill, sowie die preußische Arroganz im Verkehre mit den Bürgern zurückgelassen hat. Am ärgsten ist es dort, wo alle Drei zusammenkommen.«

Eine so wichtige Angelegenheit von diesem Standpunkte aus zu beleuchten, ist sehr kurzzeitig und soll man die Schuld nicht auf andere schieben. Wir haben innerhalb 14 Jahren Zeit

gehabt, Beamte zu erziehen, wie wir sie brauchen und Herr Grudzinski sich sie vorstellt. — Die Beamten sind unserer Ansicht nach, nicht schuldtragend, sondern nur die Befehle von den Ministerien, aus; diese decidieren und der Beamte unten muß gehorchen, ob er es für richtig findet oder nicht. Ein intelligenter Beamte wird dem Steuerträger immer die bittere Pille etwas versüßt reichen.

## Der Exekutor pfändet den Notar.

Die neue Exekutionsordnung treibt merkwürdige Blüten. Für Umsatzsteuer pfändet der Exekutor den Notar und nimmt diesem die ihm von den Klienten anvertrauten Gelder, darunter auch Mündelgelder, und ähnl. Im Umsatzsteuergesetze heißt es, daß das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen, welches im Unternehmen arbeitet, für die Umsatzsteuer haftet, somit nach Ansicht des Exekutors auch fremde Gelder, zumal das Finanzministerium es für richtig gefunden hat, fremde Maschinen, die nicht dem Steuerzahler gehören, für Umsatzsteuer verliciteren zu lassen.

Die Organisationen der Kaufmannschaft und Industrie, haben in den letzten Jahren vor solcher Praxis genug gewarnt und erheben auch noch heute ihre Stimme: Genug dieses gehabens, wenn man nicht will, daß alles zugrunde gehen soll.

Nicht genug daran, daß die pünktlichen Steuerträger die exorbitant hohen Steuern bezahlen müssen, findet es das Steueramt in Cieszyn für richtig, wiederum Mahnbriefe zu versenden, die mit Zł 1.50 bis 10.— verbührt werden sollen. Genügt es nicht, daß man pünktlich im Sinne der Vorschriften bis 28. jedes Monats die Umsatzsteuer bezahlt, müssen noch Mahngebühren aus den pünktlichen Steuerträgern herausgezogen werden? Steuerträger, die ihren Verpflichtungen nicht zeitgerecht nachkommen, bekommen Prämien, um sie zur Zahlung zu veranlassen. Wer in den Vorjahren zur Zeit die Umsatzsteuern bezahlte und dadurch sein Vermögen angreifen mußte, wird heute durch Mahngebühren bestraft, während andere, die keine Umsatzsteuer in den Jahren bis 1931 bezahlten, vom Staate einen Nachlaß von 50, 35 und 25 Zł von je Hundert Złoty erhielten. Jeder fragt sich mit voller Berechtigung, ob man pünktlich Steuern zahlen soll oder lieber wartet, bis man Nachlässe erhält?

Herr Finanzminister! Die amtlichen Zeitungen brachten bei Ihrem Amtsantritte die Mitteilung, daß Sie ein Steuerfachmann sind. Handeln die Ihnen unterstellten Ämter richtig, wenn sie in obcitierter Weise vorgehen? Die Handelskammer hat sich mit einer Eingabe an das Steueramt, an die Finanzabteilung und an das Finanzministerium in dieser Angelegenheit gewendet; wir bitten um Erledigung, damit keine Mahngebühren bezahlt werden müssen und nur säumige Steuerzahler Mahnungen bekommen, nicht aber die pünktlichen, gewissermaßen als Belohnung für ihre pünktliche Steuerablieferung.

## Von der Handelskammer.

Alle nach Bulgarien eingeführten Weine, Liköre und Parfümerien, müssen gekennzeichnet sein und wollen sich Exporteure über die diesbezüglichen Vorschriften genauestens informieren. Rundschreiben liegen bei der Kammer und den Wirtschaftsorganisationen auf. L. VII.—1379 J. V.

Waren, welche eine Einfuhrbewilligung in der CSR benötigen, müssen sowohl eine Einfuhrbewilligung, als auch eine Devisenbescheinigung haben. Gesuche für solche Waren, sind ausnahmslos bei der Devisensteile der tschechsl. Nationalbank einzureichen und wird dort auch die Bewilligung des Handelsministeriums zur Einfuhr beigelegt. Diesbezgl. Rundschreiben hat die Nummer VI.—1377/10 und liegt beim Kaufleuteverband auf.

Die Vorschriften über die Kennzeichnung von Exportwaren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sind in einem Rundschreiben der Amerikanisch-Polnischen Kammer festgelegt. Aktenzeichen L. VII.—334/1, welches beim Industriellenverband aufliegt.

Interessenten für Handelskurse der Kaufmannschaft in Polen, wenden sich an das Büro der Wirtschaftsorganisationen, woselbst ein

Prospekt solcher in Warszawa abgehaltenen Kurse aufliegt.

Aus Rumänien dürfen im Reiseverkehr nur 10.000 Lei ausgeführt werden. Bei Reisen nach Rumänien empfiehlt es sich, genaue Informationen einzuziehen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Informationen erhalten Sie durch die Kammer und die Wirtschaftsorganisationen. L. VI.—10001.

»Polbrato« G. m. b. H. in Poznań gibt den Kaffee-Engrossisten bekannt, daß sie bereit sind unter gewissen Voraussetzungen, nur die Engrossisten zu beliefern. Über diese Angelegenheit soll demnächst noch eine Beratung geführt werden.

Die Handelskammer in Wilna schreibt einen Konkurs über eine »Vereinfachte Buchführung« aus und können sich daran Buchhalter, sowie alle Buchsachverständigen beteiligen. I. Preis 500 Zł II, Preis 300.—. Näheres im Büro der Kammer oder bei den Industrie- und Kaufleuteorganisationen. L. VI.—1194/2.

## Visumfrei nach Österreich

15. IX. bis 8. X. 1932

Legitimationen durch

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYŃ

Das Polnische Konsulat in Straßburg gibt bekannt, daß die Importeure großes Interesse für den Bezug von Wild aus Polen bekunden. Die Saison beginnt Ende Herbst und ist der größte Verkehr vor Weihnachten und Neujahr zu bemerken. Vorläufig bestehen keinerlei Beschränkungen beim Bezuge von Wild nach Frankreich. Der Zoll beträgt für Hasen 75, Hirsche 100, anderes Wild 75 frs per 100 kg, plus 2% vom Werte, 3% von jeder Sendung, Statistik 0.90 von der Tonne und 0.20% des bezahlten Zolles als Zuschlag. Im abgelaufenen Jahre zahlten die Importeure für Hasen 7 frs per kg, für Wildenten 10 frs per Stück. Selbstverständlich waren die Marktpreise höher. Die heurigen Preise kann man heute noch nicht feststellen.

## Unerwünschte Praktiken der Ämter.

Nicht ohne Grund wird durch die gesamte Bewohnerschaft festgestellt, daß es in Polen nicht einen einzigen Menschen gibt, der mit der Finanzbürokratie nicht irgendwelche Stetigkeiten hätte, auch wenn es sich um den skrupulantesten Steuerzahler handelt. Liegt die Schuld ausnahmslos immer auf Seite der Steuerzahler? Bestimmt nicht. Die Wurzel dieses Übels liegt im »System« (Kupiec—Swiat Kupiecki.)

Die Steuerrückstände haben bereits 3 Milliarden Złoty erreicht. Die Rückstände steigen, nicht weil die Steuerzahler im Verhältnis zu diesen Rückständen weniger zahlen als früher, sondern weil die Schätzungskommissionen nach wie vor, astronomische Umsatz- und Einkommensziffern feststellen. Was man davon hat, die Steuern nur am Papier zu besitzen, ist unerklärlich.

Bei einer gerechten Steuervorschreibung käme doch etwas hinein, so aber bezahlt der Steuerträger überhaupt nichts, es wird weiter gepfändet und alles für einen Pappenstiel verkauft. Der Staat hat nichts davon, der Steuerträger wird zugrunde gerichtet und so verschwindet ein Steuerobjekt nach dem anderen. Die unbeweglichen Güter wandern aus einer Hand in die andere und an eine Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage, ist auf solche Art nicht zu denken.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 212.25 |
| Belgien  | 123.90 | Danzig     | 173.45 |
| London   | 30.80  | Holland    | 358.38 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 160.00 |
| Paris    | 34.95  | Oslo       | 155.50 |
| Prag     | 26.39  | Stockholm  | 158.50 |
| Schweiz  | 172.05 | Montreal   | 8.04   |
| Italien  | 45.80  | Goldrubel  | 4.60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Versammlungsgesetz vom 11. März 1932**

Dz. Ust. R. P. Nr. 48, Pos. 450.

(Schluß).

**VIII. Kapitel.**

**Übergangs- und Schlußbestimmungen.**

Art. 26. Die Einberufung, Leitung und Teilnahme an Versammlungen und Zusammenkünften durch Militärpersonen werden durch eine Verordnung des Kriegsministers, die im Einvernehmen mit dem Innenminister erlassen wird, geregelt.

Art. 27. 1. Die Vorschriften dieses Gesetzes gelten nicht: a) für Versammlungen jeglicher Art, die in Ausführung gesetzlicher Vorschriften oder von den zuständigen öffentlichen Behörden und Aemtern einberufen sind; b) für religiöse Versammlungen und Umzüge, die durch gesetzlich anerkannte Religionsverbände veranstaltet werden, sofern sie in traditionell feststehender Weise stattfinden oder in einer Weise, wie dies in dem Akt, der das betreffende Bekenntnis anerkennt, festgelegt ist. Dasselbe gilt für Hochzeits- u. Trauerzüge sowie für Pilgerzüge; c) für Versammlungen und Zusammenkünfte geselliger sowie familiärer Art und von Schulen; d) für Unterhaltungen, die in Lokalen stattfinden; e) für akademische Versammlungen und Zusammenkünfte, die im Gebiet akademischer Schulen und anderer Hochschulen, die die Befugnisse akademischer Schulen besitzen stattfinden.

2. Falls die in den Punkten b), c) und d) bezeichneten Versammlungen die öffentliche Sicherheit, den Frieden oder die Ordnung bedrohen sollten, können von den Behörden entsprechende Anordnungen getroffen werden.

Art. 28. Durch dieses Gesetz werden nicht berührt: a) die Beschränkungen die sich aus gesundheits-, bau-, feuer und wegepolizeilichen Vorschriften ergeben; b) die Beschränkungen, die in den geltenden gesetzlichen Vorschriften über die Beschränkung von Militärpersonen bezüglich der Teilnahme an politischem und öffentlichem Leben enthalten sind; c) die Bestimmungen der Art. 82 und 164 der in Genf am 15. Mai 1922 geschlossenen deutsch-polnischen Oberschlesien Konvention (Dz. U. R. P. Nr. 44, Pos. 371.)

Art. 29. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Innenminister, bezüglich des Art. 11, Absatz 2 im Einvernehmen mit dem Kriegsminister und bezüglich des Art. 26 dem Kriegsminister im Einvernehmen mit dem Innenminister übertragen.

Art. 30. Dieses Gesetz tritt am Verkündungstage in Kraft und gilt für das ganze Staatsgebiet.

**Zahlungseinstellungen**

Henia Rosenfeld Rawa Ruska, Hirsch Schönfeld Nowy Sącz, Wolf i Lipa Schapira Tarnopol, Jadwiga Thienelowa i Emil Scher Tarnopol, Mania Lieber Drobobycz, Krajowy Zakład dla Przem. Fabr. Rollindustrie S. A. Lwów, Rachela Bermann Gorlice, Baruch Medan Kraków, Bracia Finder Kraków, Zygmunt Heilperin Kraków, Józef Gorzkowski Kraków, Ferdynand Weingrün Kraków, Wojciech Kossak Kraków, Maurycy Ameisen Kraków, Herman Machauf Kraków, Jakób i Henryk Stern Kraków, Roman Burzyński Kraków, Wilhelm Goisch Kraków, Moses Lebrfeld Zakliczyn, Heffner i Berger Kraków, Simche Rosenblum Kraków, „Polska Barwa“ S. A. Kraków, Jan Gablankowski Kraków, Szymon i Marja Cios Niepołomice, Rachela Ginzig Kraków, I. Faber Kraków, Rachela Bergmann Gorlice, Izak Zarkower Zbaraż, Eljasz Klinghofer Borysław, Herman Krisch Tarnów, Alojzy Selinger Bielsko, Ernest Krischke Bielsko.

**Zollentscheidungen.**

Mostrichgewürzpulver, bestehend aus Gewürzen der Pos. 15 P. 3 ist nach Pos. 15 P. 3 und Anmerkung 1 dieser Tarifstelle zu verzollen. Möbelklopfer aus bearbeiteten Rohrstäben, die an einem Ende mit einer Aufhängeöse aus Leder versehen sind und am anderen Ende ein mit Wachstuch oder Leder überzogenes Polster aufweisen, sind nach Pos. 64 P. 2 b als Rohberzeugnisse, mit gewöhnlichen Stoffen verziert, zu verzollen. Bei dem der Entscheidung zu

Grunde liegenden Muster überwogen gewichtsmäßig die Rohrstäbe.

Taschenuhrgläser aus weißem Glas geblasen, die nur einen abgeschliffenen Rand, aber keine polierte oder geschliffene Oberfläche aufweisen sind nach Pos. 77 P. 2 b zu verzollen.

„Bullrich-Salz“ ist als fertige Arznei zu behandeln und nach Pos. 113 P. 1 zu verzollen.

Dieses Präparat ist einfuhrverboten.

Die ganz aus Roheisen hergestellten Walzen für Stühle mit gehärteter Fläche sind nach Pos. 150 P. 4 zu verzollen. Walzen für Stühle mit Stahlachse dagegen oder die ganz aus Stahl hergestellten Walzen sind als nicht besonders genannte Maschintenteile nach Pos. 167 P. 35 a zu verzollen.

Siebe aus verzinktem Wellblech, wie sie in der Zuckerindustrie verwendet werden, sind nach Pos. 154 P. 2 als Waren aus verzinktem Eisenblech zollpflichtig.

Elektrisch beheizte Trockenschränke für Wärmegrade bis 500° C, die gewöhnlich zwischen Doppelwandungen aus Blech eine Wärmeschutzschicht aufweisen und zum Einbrennen von Lacken und dergl. dienen, sind nach Pos. 167 P. 39 zu verzollen. Die Entscheidung D IV 9713/1/31 ist damit aufgehoben.

**Grundzüge der Reklame.**

Wie die Reklame sein soll, d. h. welchen wichtigen Forderungen beim Entwerfen und Prüfen jeder Werbemaßnahme entsprochen werden muß, zeigt die folgende Aufzählung:

I. Sachlich und ernst: Nicht der Reklamegedanke soll wirken, sondern die Ware und ihr Wesen, die Firma und ihre Bedeutung; Tatsachen sollen sprechen, nicht Phrasen und Verbrämungen. Reklame sei nie Selbstzweck, sondern ein Verkaufsmittel, nie Literatur oder Kunst, sondern ein Geschäft! Geschäfte sind nur mit Gründlichkeit zu machen, nicht durch Spielereien.

II. Wahr und klar und verständlich: Uebertreibungen, Superlative, Ueberflüssiges lasse fehlen, befeißige dich der Einfachheit im Aufbau und in der Sprache! Sie gefällt jedem Abnehmerkreis besser als geschraubtes Wesen. Vergewärtige dir die Wirkung auf den Leser oder Beschauer, schalte deine eigenen Liebhabereien und Stimmungen nach Möglichkeit aus!

III. Folgerichtig, sicher und überzeugt: Nur wer selbst seine Sache kennt und an sie glaubt, kann sie vorteilhaft darstellen und den Ton finden, der hinreißt. Sieh' ferner zu, daß die Reklame atme, denn außer der kalten Vernunft spielen auch die Gefühle eine Rolle, — und zwar oft die größte.

IV. Interessant und neu: Aber nicht gesucht oder gar wild; zum Nachdenken anregend, aber doch keine Rätsel aufgebend. Um sich von andern abzuheben und die Aufmerksamkeit des Lesers zu fesseln, ist es durchaus nicht nötig, ihn und die Umgebung niederzubrüllen oder zu Effekthaschereien zu greifen. Beschränkung, Ruhe, Gediegenheit sind mindestens so einprägsam wie Gewaltigkeiten.

V. Geschmaktvoll und sympathisch: Alles Schöne, Freundliche, Harmonische zieht an und erweckt Vertrauen, das Häßliche, Ungefällige, Unappetitliche stößt ab, wenn es auch noch so auffällt. Neugierig machen ohne darauffolgende Erfüllung der Erwartung ist gleichfalls verwerflich.

VI. Positiv in Wort und Bild: Jedes „nicht“, jede Warnung vor anderem bedeutet Schwäche und ist umständlich — nur Bejahungen haben volle Suggestionskraft. Ziehe auch nie Vergleiche mit deiner Konkurrenz!

VII. Knapp, aber vollständig, d. h. die Kürze darf nicht so weit getrieben werden, daß nur noch Bruchstücke bleiben. Du kannst vom Leser keine tiefere Betrachtung deiner Sache erwarten, wenn du seine Hauptfragen unbeantwortet läßt.

VIII. Sparsam, aber nicht kleinlich: Rechne bei allem scharf, laß' dich nicht zu halbem bewegen, verzettele dich nicht; was du jedoch unternimmst, das mache gut und führe es bis ans Ende durch!

IX. Planmäßig und geordnet: gründlich durchdacht und vorbereitet, zweckentsprechend verteilt; zur richtigen Zeit am richtigen Orte und in der richtigen Weise angebracht und im

Einklang mit den gegebenen Mitteln. Nicht launisch und nicht „nebenbei“ erledigt!

X. Ein Spiegel deines Geschäftes u. deiner Person; also ein natürliches Angebot in Formen, die deiner würdig und dir eigen sind! Jede Verwechslungsmöglichkeit mit der Reklame anderer Firmen muß ausgeschlossen sein. Anzeigen oder was es auch sonst sei, die ebensogut einer anderen Seite oder anderen Waren dienen könnten, sind beinahe so schlecht wie Nachahmungen.

**Wissen Sie eigentlich, wer Sie sind?**

Ja, wer sind Sie eigentlich — in den Augen Ihrer Nachbarn, Geschäftsfreunde, Lieferanten usw.? Diese Frage müßte Sie doch brennend interessieren. Vergessen Sie deshalb nicht, monatlich, viertel- oder halbjährlich — so wie es Ihnen angemessen erscheint — über sich selbst eine Auskunft einzuholen. Wenden Sie sich der Reihe nach an alle bedeutenderen Auskunfteien. Lassen Sie auch einen guten Bekannten einmal bei Ihren Lieferanten um eine Auskunft über Sie bitten.

Es ist gar nicht nötig, daß Sie in irgendwelchen geschäftlichen Schwierigkeiten sind. Es braucht nur irgendjemand, der Ihnen nicht ganz wohl will, vielleicht ein böser Konkurrent, gesagt haben, daß ... und er hätte gehört, Sie seien ... man wüßte ja nichts Genaueres, aber immerhin usw. ... Und schon ist das schönste Gerücht über Sie im Umlauf.

Ein derartiges Gerücht kann, wenn es auch nur ein ganz klein wenig aus dem Bericht einer Auskunftei über Sie herausklingt, Ihrem Unternehmen großen Schaden anrichten. Es soll sich nur ein übervorsichtiger Lieferant — sagen wir — an der Zurückhaltung der Auskunftei stossen. Ihr Kreditlimit wird gekürzt.

Also: Vorbeugen. Geben Sie in die Höhle des Löwen und lassen Sie sich dort sagen, wer Sie sind. Wenn es nötig ist, decken Sie der Auskunftei Ihre Karten auf. Zeigen Sie ihre Bücher. Es kann nie schaden, wenn die Auskunfteien über Ihre gute Geschäftsfrage orientiert sind.

**Propagandapostkarten für Cieszyn**

sind noch zu haben und kosten 1000 Stück 18.—, 500 Stück 10.—, 200 Stück 5.— und 100 Stück 250 Zl. Verwenden Sie diese Karten, Sie haben eine schöne Postkarte und unterstützen die damit verbundene Propaganda,

Wann werden endlich die Radiostationen in Polen, sich an Pünktlichkeit gewöhnen und die so wenig beliebten Vorträge nicht über die vorgeschriebene Zeit herausziehen? Wir haben schon oft bedauert, daß man nicht feststellen kann, wie wenige Interessenten diese verschiedenen Vorträge haben.

Daß Unfallversicherung zu fatieren und für das I. Halbjahr 1932 zu bezahlen sei, haben wir in den Monaten Juni u. Juli fast in jeder Ausgabe des „Merkur“ bekanntgegeben. Wer den „Merkur“ unaufmerksam las oder überhaupt nicht bezieht, ist jetzt mit 10 Zl bestraft worden, weil die Unfallversicherung weder fatiert noch bezahlt wurde.

Fiber zu verkaufen. Die Monturenniederlage Warszawa verkauft loko Magazin ohne Verpackung, amerikanisches und schwedisches Fiber 1.2 mm im Ausmaße 1.36 mal 2 zum Preise von Zl 3.20 per kg in jeder Menge, mindestens jedoch 100 kg. Aufträge sind zu senden an: Składnica Mundurowa Warszawa ul. Jagiellońska 54.

**500.000 Tschechokronen**  
**Import nach Polen zwecks**  
**Kompensation gesucht.**  
**Adr. in der Adm. d. Bl.**



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4,

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartals-schluss.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

Im

### Hotel brauner Hirsch

|             |  |              |  |                |
|-------------|--|--------------|--|----------------|
| Caffee      |  | Hotel        |  | Restaurant     |
|             |  |              |  |                |
| Lift        |  | Dampfheizung |  | 85 Zimmer      |
|             |  |              |  |                |
| Großer Saal |  | Klubzimmer   |  | Hochzeitdiners |

## Bridge - Spieler

häufig nervös, essen im  
eigenen Interesse das  
dunkle, aromatische

## Schlüter - Brot

Empfehlen Sie bitte,

Wir bitten

unser Blatt in Bekanntenkreisen.

unsere Leser um Bekanntgabe  
von Interessenten - Adressen!



Schöne Frauen im  
Neubabelberg, in  
Hollywood besu-  
chen? Hören, wie  
sie zum „Film-  
kamen — was sie  
früher taten — ob  
sie Autogramme  
geben? „Film-  
welt“ lesen!  
Wöchentlich ein  
reich bebildertes  
Heft. Wagen Sie's!  
„Filmwelt“ Abt.  
P 84, Berlin SW 68

## Kaufleute

veranlasset Eure Lie-  
feranten im „Merkur“  
auch zu inserieren.

## Riskieren Sie

5 oder 10 Złoty  
für ein Inserat in der  
Bielitzer Separat-Ausgabe

## Kohlenhandlung

Heinrich Schläuer  
CIESZYN

Anmeldungen übernimmt  
Zeitungsverleiher Pszczolka, Cieszyn  
Ring, Tel. 294.  
Lager Bielitzerstraße 2.

Sie kaufen jetzt sehr  
billig !!

Verlangen Sie Offerte!

Robert Berger, Cieszyn





Schlesischer

# Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 5. Oktober 1932.

Nr. 79

## Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Annahme des Protokolls von Lausanne im Nationalrat, durch das Österreich eine neue 300 Millionen-Schillinganleihe gewährt wird, hat zur Wiederkehr des Vertrauens in Währung und Wirtschaft des Landes wesentlich beigetragen. Die Anleihe wird zur Abdeckung kurzfristiger Kredite, vor allem des 100 Millionen-Schillingvorschusses der Bank von England, sowie zur Auffüllung des Devisenschatzes der Nationalbank Verwendung finden.

Gleichzeitig werden die Finanzwechsel der Österreichischen Kreditanstalt im Diskontwerte von 571 Millionen Schilling, welche durch Haftung des Bundes gedeckt sind, dem Bund übergeben, dessen Darlehensschuld gegenüber der Notenbank sich von 92 Millionen Schilling auf 663 Millionen Schilling erhöht. Ein Teil dieser Schuld im Betrage von 200 Millionen Schilling soll aus dem Erlös der aufzunehmenden Anleihe getilgt werden.

Die Satzungen der Österreich. Nationalbank erfahren eine Änderung: die Mindestdeckung des Notenumlaufes wird für die nächsten 5 Jahre auf 20% herabgesetzt, der Anteil des Bundes am Reingewinn andererseits erhöht. Durch diese Maßnahmen wird ein klarer Trennungsstrich zwischen der durch die Hereinnahme der Kreditanstaltwechsel bewirkten inflatorischen Verschlechterung der österreichischen Währung und der gegenwärtigen deflationistischen Währungspolitik gezogen. Tatsächlich ist der Gesamtbetrag von Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten der Nationalbank bereits wieder unter den Stand der gleichen Zeit des Jahres 1930 gefallen.

Mit der Annahme des Lausanner Protokolls hat sich Österreich überdies verpflichtet, unter allen Umständen das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushaltes und bei den Bundesbahnen wieder herzustellen. Überdies soll der gegenwärtig noch bestehende Unterschied zwischen der Bewertung des Schillings im In- und Auslande sukzessive beseitigt und damit die Voraussetzung zur allmählichen Abschaffung der Devisenbewirtschaftung geboten werden.

In der letzten Zeit ist in der Bewertung des Schillings unter dem Eindruck der geschilderten Maßnahmen auch im Auslande eine wesentliche Besserung eingetreten. In Österreich ist das Agio für Gold von 40 auf 28 1/2% gesunken. Man darf allerdings nicht verkennen, daß die augenblicklich erzielte Besserung der Situation nur unter den schwersten Opfern der Wirtschaft erreicht werden konnte. Das Außenhandelsvolumen weist weitere starke Rückgänge auf und es ist trotz aller Beschränkungen nicht gelungen, eine wesentliche Verbesserung im Mißverhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr zu erzielen. Nach wie vor steht der Drosselung in der Einfuhr von Rohstoffen eine entsprechende Abnahme in der Ausfuhr von Fertigwaren gegenüber.

Auch die Arbeitslosigkeit drückt mit aller Schärfe auf die österreichische Wirtschaft und Maßnahmen, wie der Einführung des freiwilligen

Arbeitsdienstes muß insoweit ein durchschlagender Erfolg versagt bleiben, als nicht die Wirtschaft als Ganzes von innen heraus einer Gesundung zugeführt werden kann. — Von immer größerer Bedeutung für den Export sind die privaten Clearings- u. Kompensationsgeschäfte geworden, deren Organisation beim Wiener Giro- und Kassenverein konzentriert wurde. Der auf den wichtigsten Märkten der Welt in den letzten Wochen eingetretene Stimmungsumschwung hat sich leider auf Österreich noch sehr wenig ausgewirkt, doch ist immerhin festzustellen, daß auf der Wiener Effektenbörse in der letzten Zeit eine etwas zuversichtliche Stimmung in Erscheinung getreten ist.

## Mitarbeiter, wie man sie nicht wünscht.

Je länger die schlechte Zeit anhält, um so weicher wurden wir; auch dort, wo es gar nicht am Platze ist.

Typisch hierfür ist das beständige »Augenzudrücken« dem Angestellten und Mitarbeiter gegenüber. Kaum daß der Chef noch zu tadeln wagt; es könnte dem Herrn Mitarbeiter wehe tun!

Die Not der Zeit ist groß, das Elend starrt einem aus allen Ecken und Winkeln ins Gesicht. Aber derjenige, der noch Arbeit hat, hat doch den wenigsten Grund zu klagen! Gerade er sollte doch freudiger Mitarbeiter sein und den Kopf hoch halten. Aber fast jeder läßt sich gehen, auch derjenige, der noch im Brot steht. Und Ermahnung oder gar Tadel faßt er beinahe als persönliche Beleidigung auf, mindestens aber als nicht »der Zeit entsprechend.«

Mir scheint, man soll ruhig auch einmal aussprechen, wo es bei den Angestellten fehlt. Mir scheint, man soll das gerade in der Fachpresse tun, denn wenn irgendwo, dann haben ja auch die Chefs gerade in der Fachpresse die ungeschminkte Wahrheit zu hören bekommen und jeder Verständige hat das gebilligt. Also:

Es gibt Angestellte, die kommen jeden Tag zu spät ins Geschäft. Wenn das so wochenlang geschieht, und man einmal nach dem Grund der Unpünktlichkeit fragt, so sind sie gerade an dem Tage »beim Arzt« gewesen. Nach den Entschuldigungen dieser Leute zu urteilen, muß der Arztstand der meistbeschäftigste aller Berufe sein. Man wünscht sich Mitarbeiter, die nur dann zum Arzt gehen, wenn man es auch glauben kann. Und wenn sie zu spät kommen, so mögen sie doch frei heraus sagen, was schuld war: Man ist zu spät aufgestanden, der Wecker hat nicht geläutet, Bekannte haben sie aufgehalten, etwas Vergessenes mußte geholt werden und anderes. Das zu bekennen ist doch nicht schlimm man würde sich über die Aufrichtigkeit auf jeden Fall mehr freuen, als über die Ausrede vom Arzt oder der verstorbenen Tante (die immer noch nicht ausgestorben ist!)

Viele Angestellte setzen im Geschäft nur die unfreundlichste aller ihrer Mienen auf. Ihren Gutenmorgengruß sagen sie im Grabliedston und ihr Tagewerk ist wie ein einziger Allerseelentag. Wenn man ihnen eine Arbeit übergibt,

## Riskieren Sie

5 oder 10 Zloty

für ein Inserat in der

Bielitzer Separat-Ausgabe

antworten sie weder ja noch nein, noch geben sie sonst zu verstehen, daß sie von der Sache Kenntnis genommen haben. Durch ihre Teilnahmslosigkeit bringen sie die sorgenbeladenen Kollegen und Vorgesetzten zur Verzweiflung. Diese Leute sollten sich bemühen, freundlicher zu sein. Im Geschäftsleben ist ein Kopfhänger so wenig zu gebrauchen, wie ein Hanswurst. Geschäftsmenschen müssen die rechte Mischung von Ernst und Fröhlichkeit haben, mit der sie die Annehmlichkeiten und Widerwärtigkeiten ihres Berufes hinnehmen. Mitarbeiter, die ihre Umgebung durch ein heiteres Gesicht aufzumuntern vermögen, werden stets Erfolg im Leben haben.

In jedem Geschäft gibt es einmal viel zu tun und dann wieder ruhigere Zeiten. Es ist dann besonders ärgerlich, wenn Angestellte gerade dann krank werden oder Urlaub verlangen, wenn sich die Arbeit häuft und die Leute am dringendsten gebraucht werden. Da lobt man sich Mitarbeiter die im Jahre kaum einmal fehlen. Sie sind Mitarbeiter, auf die man sich unbedingt verlassen kann, eine seltene Erscheinung heutzutage!

»Arger macht häßlich u. verkürzt das Leben!« ist der Kampfspruch einer geschätzten Hilfskraft gegen die Unebenheiten des Geschäftslebens. Sie ist nie mißmutig, wenn sie eine Arbeit noch einmal machen muß. »Es ist meine Pflicht acht Stunden täglich zu arbeiten, einerlei was ich tue!«, sagt sie und erspart sich mit dieser Auffassung manchen Verdruß zum Wohle ihrer Kollegen und Kolleginnen!

Manche Angestellte können ihre Vorgesetzten und Kollegen durch überflüssiges Fragen zur Verzweiflung bringen. Anstatt daß sie durch Nachdenken oder Nachsehen Klarheit in ihre Angelegenheiten bringen, lassen sie das die anderen für sie tun, halten sie in ihrer Arbeit auf und schädigen dadurch die Gefragten und das Geschäft. Geschwätzigte Frager und Sager von Selbstverständlichkeiten sind ungern gesehene Hemmschuhe im Geschäftsleben und meist diejenigen, an die bei Veränderungen im Personalstand zuerst gedacht wird.

Ein gekränkter Ehegatte sprach einst zu seiner Gemahlin: »Wenn ich so wäre wie du...« Da schnitt ihm die Liebevollste das Wort ab: »Wenn du so wärest wie ich, würden wir alle Tage Streit haben. Also gib bitte nach und erhalte den Frieden unseres Hauses!« Es gibt auch im Geschäftsleben Leute, die einen solch merkwürdigen Standpunkt haben. Sie wollen stets Recht bekommen, auch wenn sie im Unrecht



## Vormerkkalender

Oktober

1932

31 Tage

|    |          |                                                               |
|----|----------|---------------------------------------------------------------|
| 6  | Donn.    | Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 25 Gr.            |
| 7  | Freitag  | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig |
| 8  | Samstag  | Zeugnisse für Privatärzte stempelfrei                         |
| 9  | Sonntag  | Auslandsfakturen innerhalb 1 Monats 2‰ nachstempeln           |
| 10 | Montag   | Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln                     |
| 11 | Dienstag | Bei der Krankenkassa alle Arbeitnehmer meiden                 |
| 12 | Mittw.   | Am 15. X. pauschalierte Umsatzsteuer III. Rate fällig         |

sind, und wenn man ihnen nicht nachgibt, spielen sie sich auf die Beleidigten und Unterdrückten hinaus. Solche Mitarbeiter wünscht man sich natürlich nicht.

Was sonst noch an Mitarbeitern gern gesehen wird? Genauigkeit in allen Dingen, Gefälligkeit gegenüber Kollegen, Zurückhaltung im Mitteln persönlicher Angelegenheiten (der Klatsch in den Geschäften ist groß und wirkt sich meist ungünstig für die allzu Mitteilbaren aus), Ordnungsliebe und Sauberkeit — ein wunder Punkt bei vielen Angestellten! — und ... Liebe zum Geschäft, zum Beruf, zum Leben!

Sehr bedauerlich ist es, daß das Tabakmonopol die Notwendigkeit einer Herabsetzung der Cigarren- und Cigarettenpreise nicht einsieht. Es ist unkaufmännisch, wenn man die Unmöglichkeit der Preiserabsetzung damit begründet, daß die Raucher Trafikate in verschiedenen Preislagen kaufen und nach ihrer Tasche vorgehen können. In jedem Geschäft kann man zu jedem Preise einkaufen, trotzdem wird allgemein eine Preiserabsetzung verlangt. Auch das Spiritusmonopol hat Spirituosen nach jeder Preislage und trotzdem wurden die Preise gesenkt.

Es wäre demnach dringend nötig, daß auch das Tabakmonopol die Preise mindestens um 30% vermindern möchte, zumal diese um 50% teurer sind als dieselben Cigarren- u. Cigarettenarten im Auslande. Die Qualität der inländischen Cigarren z. B. ist noch sehr weit von ähnlichen des Auslandes entfernt, trotzdem diese drüber um 50% billiger sind, wobei man zugeben muß, daß sich die Qualität der Trafikate, den vorigen Jahren gegenüber bedeutend gebessert hat.

Es ist zu begrüßen, daß die Postdirektion einen Teil der Wünsche, welche seitens der Teschner Kaufmannschaft geäußert wurden, der Erfüllung zugeführt hat. Die Post, welche in der Früh in Tschechisch Teschen bis 6 Uhr anlangt, wird durch einen Zugsbegleiter mit dem um diese Zeit gegen Bielsko fahrenden Personenzug nach Cieszyn mitgebracht. Auf diese Weise wird auch die Morgenzeitung, ebenso andere ausländische Zeitungen bedeutend früher in den Besitz der Leser gelangen, was sowohl in Cieszyn, als auch in Skoczów, Ustron etc. sehr angenehm empfunden werden dürfte. Die Zeitungsverleiher in Cieszyn, werden wieder einen großen Teil ihrer nach Tschech. Teschen abgewanderten Kunden für die Morgenzeitung zurückgewinnen, da man diese bereits zu derselben Zeit in Cieszyn bekommen wird, wie in Tschech. Teschen.

Es wird speziell darauf aufmerksam gemacht, daß die gesamte aufgegebene Post, welche nach 21 Uhr beim Postamt in Cieszyn in das Postkisten eingeworfen wird, nicht wie bisher erst um 11 Uhr vormittags, sondern bereits um 6:22 Uhr früh nach Innerpolen weitergehen kann. Die

geehrten Interessenten werden ersucht, die Möglichkeit voll auszunutzen, da diese Postbeförderung später nur dann aufrecht erhalten bleiben kann, wenn sie genügend in Anspruch genommen wird.

Es wurde seitens der Teschner Kaufmannschaft wiederholt darüber Klage geführt, daß ab 1/4 10 Uhr abends, bis nächsten Tag 11 Uhr vorm., keine Post abgefertigt wird; jetzt soll es sich zeigen, ob dieser Frühzug notwendig ist.

Schließlich wird der Personenzug um 22 Uhr die gesamte bis um 1/2 21 Uhr abends aus Innerpolen in Bielsko eingelangte Briefpost für Cieszyn mitbringen, so daß diese von den Postfachbesitzern um 8 Uhr früh bereits den Briefschächern entnommen werden kann und nicht wie bisher, erst gegen 3/4 9 Uhr.

Die Kaufmannschaft kann mit dieser Neuordnung sehr zufrieden sein und ist es dem Herrn Postamtsleiter in Cieszyn besonders anzurechnen, daß er sich bemüht hat, die neue Einteilung durchzusetzen.

Donnerstag, 6. Oktober 1932 um 20 Uhr

im Saale des

Hotels »Schwarzer Adler« in Biała,

## Diskussionsabend

mit Vortrag Dr. Goldblatt aus Krakau.

Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Die Sparkassa in Cieszyn hat sich ein hoch elegantes Schild machen lassen. Schade, daß das Elektrizitätswerk diese Gelegenheit nicht dazu benützt hat, statt der Metallbuchstaben, die modernen Lichtreklamebuchstaben zu empfehlen. Dadurch wäre in Cieszyn ein Anfang für die heutige moderne Lichtreklame gemacht worden und das Elektrizitätswerk hätte die Möglichkeit gehabt, der Kaufmannschaft zu zeigen, was man auf dem Gebiete der Lichtreklame leisten kann.

Wenn man heute das Ausland bereist, so sieht man selbst in kleineren Orten als Cieszyn, die modernsten Lichtreklametafeln und sonstigen Lichteffekte; dagegen findet man solche noch immer ganz spärlich und in unmoderner Ausführung in Cieszyn. Eine Sensation hätte die Anbringung einer großen Lichtreklametafel bei der Sparkassa, hervorgerufen!

Vom Verband der Kaufleute Am 6. Oktober a. c. 8 Uhr abends, findet von Bielsko Stadt u. Bezirk. im Saale des Hotels »Schwarzer Adler« in Biała, ein Diskussionsabend über Handelsbücher und Straßengesetz statt, wobei Herr Dr. Goldblatt aus Kraków, referieren wird.

Lebensmittelhändler müssen, wenn sie es nicht bereits getan haben, um Verkaufsbewilligung für Viehsalz ansuchen. Monopolgetränke werden nur bis zum 5. Oktober umgetauscht. Die Umsatzsteuer für Zucker ist pauschaliert und wird von der Zuckerfabrik ab 1. Oktober bezahlt. Im Sekretariat erlegt die Mitteilung über brasilianischen Kaffee.

Aus Rumänien dürfen nur 10.000 Lei ausgeführt werden. Die Handelskammer in Wilno, hat einen Konkurs über vereinfachte Buchführung ausgeschrieben. Die Telefoninstallationsgebühren wurden um 50% herabgesetzt, wobei auch Ratenzahlungen bewilligt werden. Die Kaufmannschaft wird auf Handelskurse in Warszawa, aufmerksam gemacht.

In der Tschechoslovakei, müssen Devisenscheine und Einfuhrbewilligungen bei der Devisenstelle der Nationalbank eingereicht werden. Exporteure nach Amerika liefernd, informieren sich vorher über Bezeichnung der Exportwaren. Im Verlag »Dziennik Ustaw« ist das Strafgesetz zu Zł 1.50 zu haben.

Mitglieder meldet Euch zur Besichtigungsfahrt nach Teschen und Tschechisch-Teschen, ehestens im Sekretariat.

Die neuen Erlagscheine haben keinen Raum, wo der Einzählende das Datum einsetzen könnte, was mit großen Nachteilen verbunden ist. Früher konnte man kontrollieren, ob der Betrag wirklich an demselben Tage, laut eingetragener Erlagschein, eingezahlt

wurde, ob er vorschriftsmäßig bei der PKO einlangte und noch vieles andere, was man nicht öffentlich behandeln will. Heute gibt es nur den Datumstempel des Aufgabepostamtes, welcher in sehr vielen Fällen unleserlich ist. Es wäre von Vorteil, wenn die PKO wieder die Einführung anordnen wollte, daß das Einzählungsdatum von der Partei eingetragen werden müsse. Den Interessenten empfehlen wir in eigenem Interesse wo die Datulinie war, trotzdem das Datum einzusetzen.

Die Steuer für moussierende Getränke wird wie folgt festgesetzt: Wein moussierend aus Weintrauben 1/1 Flasche 4 Złoty, 1/2 Flasche 2 Złoty, Obstwein moussierend 1/1 Flasche 1.80 Złoty, 1/2 Flasche 0.90 Złoty.

Die Finanzbescheinigungen, welche sich am Lager befinden, können in dem Finanzamt gegen neue Bescheinigungen im selben Werte ausgetauscht werden. Termin 7 Tage nach der Inkraftsetzung dieser Verordnung. Das Gesetz trat am 1. Oktober in Kraft.

Geehrte Hausfrauen!

Lassen Sie sich nicht vom Mitleid bewegen und kaufen Sie nicht bei Hausierern Ihren Bedarf an solchen Artikeln ein, welche ein gewisses Vertrauen beanspruchen. In letzter Zeit werden die Konsumenten andauernd durch Hausierer belästigt, die Kaffee und Tee anbieten, ebenso Seife und sonstige Artikel des täglichen Bedarfs. Diese Hausierer sind gar nicht so bemitleidenswert, denn sie finden immer Konsumenten, die ihnen auf ihre Tricks hereinfallen.

Jeder Kaufmann ist gerne bereit, Ihnen die Waren, welche Sie benötigen, ins Haus zu senden, ein telefonischer Anruf genügt.

Ein großer Teil der Kaufleute ist dazu übergegangen, Zucker, Kaffee, Gewürze, Mehl und sonstiges, den Kunden ins Haus zuzustellen, so wie es täglich mit Milch und Gebäck geschieht.

Kaufen Sie deshalb nicht bei Hausierern!

Rumänien — Export. Exporteure, die die Bezahlungen ihrer Lieferungen nach Rumänien schleppend hereinbekommen, wenden sich an den Handelsrat der Polnischen Gesandtschaft in Bukarest. Nicht immer ist es die rumänische Devisenbank, welche Schwierigkeiten macht. Die unreellen Kaufleute benutzen auch die Gelegenheit, um sich auf die Devisenbank auszureden.

Die Palästinensisch Polnische Handelskammer

gibt unter dem Titel »Palestyna i bliski Wschód« eine Zeitschrift heraus, welche alle Angelegenheiten des Wirtschaftsverkehrs zwischen diesen beiden Ländern fortlaufend behandeln soll.

Nachdem der Handelsverkehr zwischen Polen und Palästina andauernd intensiver wird, ist es sehr zu begrüßen, daß eine offizielle Stelle diese Zeitschrift herauszugeben beabsichtigt. Die erste Nummer, welche im September erschienen ist, enthält unter anderem: Der Handel zwischen Polen und Palästina von Dr. F. Rottenreich, England und der nahe Osten von N. Szwalbe, Die levantinischen Messen, Rohöl in Muskat, Berichte über die Touristik und zahlreiche statistisches Material.

Der Bezug der Zeitschrift ist für alle, die sich für den Handelsverkehr mit Palästina interessieren oder demselben später ihr Interesse zuwenden wollen, von Wert.

Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 212.25 |
| Belgien  | 123.90 | Danzig     | 173.45 |
| London   | 30.80  | Holland    | 358.35 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 160.00 |
| Paris    | 34.95  | Oslo       | 155.50 |
| Prag     | 26.39  | Stockholm  | 158.50 |
| Schweiz  | 172.05 | Montreal   | 8.00   |
| Italien  | 45.80  | Goldrubel  | 4.60   |

Visumfrei nach Österreich

15. IX. bis 8. X. 1932

Legitimationen durch

«MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR» CIESZYN



**Die Handelskammer gibt bekannt,**

daß sich die Brasilianische Regierung an die British Coffe Corporation mit dem Vorschlage gewendet hat, den Verbrauch von brasilianischem Kaffee durch entsprechende Propaganda zu erweitern. Für diesen Zweck wurde Europa in vier Teile geteilt, zum letzten Teile gehört Polen und die baltischen Staaten. Die Firma BCC hat durch ihren Vertreter Herrn Prado Uchra, in Gemeinschaft mit dem Repräsentanten der brasilianischen Regierung Sir Samuel Lynsha und dem Vertreter des brasilianischen Kaffee-Institutes Herrn Dr. Murilio Mendeso, sich an Herrn Stanislaw Ziotechi, derzeit Kaufmann in Poznań und spanischer Vizekonsul, der Gesellschafter in Brasilien ist, gewendet. Es ist beabsichtigt, in Polen eine G. m. b. H. zu gründen, welche die Propaganda und den Verkauf brasilianischen Kaffees übernehmen soll.

In Gdynia soll ein Kaffeelager eröffnet werden, welches stets 100,000 Sack auf Lager halten wird. Die fachmännische Leitung liegt in den Händen eines Engländers, das übrige Personal wird aus inländischen Bewohnern bestehen. Die G. m. b. H. wird bereits ab 1 Sack liefern, grundsätzlich jedoch nur gegen Kassa verkaufend. Die Preise werden so niedrig als möglich kalkuliert werden, so daß man mit billigeren als den bisherigen Preisen rechnen kann. Für die Kauflente sind Prämien vorgesehen, welche dem Quantum nach steigen. Eine breite Propagierung des brasilianischen Kaffees wird die BCC durchführen, was sicherlich zur Hebung des Konsumes führen dürfte. Es ist vorgesehen, viel bessere als die bisherigen Sorten zu forcieren. Diese Aktion soll den Export von Kaffee aus Brasilien vergrößern und gleichzeitig den Export von Waren aus Polen nach Brasilien, kompensieren. Bisher gehen die Unterhandlungen schon so weit, daß 50% des Kaffeeimportes in Exportwaren abgenommen werden soll. Nachdem die Initiative von Seite der brasilianischen Regierung ausgegangen ist, so kann es sich nach Ansicht der Handelskammer, um kein Monopol handeln.

1400 Landwirtschaften sind in den letzten Tagen der zwangsweisen Lizitation zugeführt worden. Nur ein Viertel der Landwirte war in der Lage, die Beträge zu bezahlen oder ein sonstiges Arrangement zu treffen, um sich vor der Feilbietung zu schützen. Sehr wenige Güter wurden tatsächlich verkauft, während der Rest zur zweiten Feilbietung vorgemerkt werden mußte, da sich keine Käufer fanden. Es ist merkwürdig, daß Lizitationen wegen 200 bis 300 Zł angeschrieben waren und die Landwirte trotzdem diesen verhältnismäßig niedrigen Betrag nicht aufbringen konnten.

Die Landwirtschaft befindet sich in einer sehr prekären Lage, trotzdem man den Regierunqsstellen nicht den Vorwurf machen kann, daß sie dieser keine Hilfe zuteil werden ließen. Seit Jahren schon heißt es immer, alles für die Landwirtschaft und ist eine ganze Menge verschiedener Gesetze nur auf die Landwirtschaft, zum Schaden der Industrie und Kaufmannschaft, zugeschnitten.

Trotzalfedem konnte man die Katastrophe der Landwirtschaft, welche viel größer ist, als die der Industrie und des Handels, nicht aufhalten. Industrie und Handel haben seit jeher in Polen unter den schwersten Bedingungen arbeiten müssen und sind gewissermaßen durch ein Stahlbad gegangen, während zur selben Zeit der Landwirtschaft alles mögliche bewilligt wurde. Die Landwirtschaft hat sich darauf verlassen, daß man ihr immer helfen müssen wird, daß sie unbedingt erhalten bleiben muß, deshalb wurde sie verweichlicht und der Wirtschaftssturm, der über Europa hinwegfegt, hat die Landwirtschaft zerbrochen, während Industrie und Handel sich unter der Gewalt des Sturmes nur biegen und nach dem Sturme sich wieder aufrichten werden.

Wir bringen den Artikel nicht, um jemandem wegen des zweierlei Maßes irgendeinen Vorwurf zu machen, denn heute ist es zu spät. Wir haben bereits vor Jahren immer wieder darauf hingewiesen, daß Landwirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk vollkommen gleich behandelt werden müßten, niemandem mehr oder weniger geboten werden dürfe. Wir wollen

jedoch, daß man in Zukunft solche Fehler vermeidet, denn sie können sich bitter rächen. Gleiches Recht für alle, soll die Devise der Gesetzgebung gegenüber der gesamten Wirtschaft im Inlande sein und bleiben.

Die Nerven vieler Leute und speziell dieser, die mit den schwierigen Wirtschaftsverhältnissen zu kämpfen haben, bedürfen einer Ausspannung. Man muß das Gehirn zu einer anderen, als der gewohnten Arbeit zwingen. Aus diesem Grunde hat sich Bridge so eingebürgert, weil es wie kein anderes Kartenspiel geeignet ist, den Menschen auf andere Gedanken zu bringen. Dieses Kartenspiel bedarf einer bestimmten geistigen Arbeit und duldet keine andere Gehirnbetätigungen, da man sonst nicht spielen kann. Viele Leute aus allen Kreisen der Bevölkerung, kultivieren dieses Spiel. Es ist demnach auch nicht Wunder zu nehmen, daß die Bridge-Literatur immer mehr an Umfang zunimmt und ihr auch das nötige Interesse entgegen gebracht wird. Es ist aber auch notwendig, sich über die Tagesereignisse in der Bridgewelt unterrichten zu lassen und das geschieht am besten wenn man das bestbekannte „Wiener Bridge Magazin“ liest und abonniert. Die Administration Wien VII. Kaiserstraße 65, wird Ihnen unter Bezug auf diese Notiz, gerne eine Probenummer senden, welche sie aber auch in unseren Büros lesen können.

**Todesfall.** Samstag, den 1. Oktober a. c. starb nach längerem Leiden im 82. Jahre Herr Eduard Feitzinger, Seniorchef der protokollierten Firma Eduard Feitzinger Buchhandlung in Cieszyn. Der Verstorbene hat sein Unternehmen, welches zu den ältesten in Cieszyn noch bestehenden Geschäften zählt, durch unermüden Fleiß u. umfassende Geschäftskenntnisse zu einer beachtlichen Größe gebracht. Vor dem Jahre 1914, arbeitete diese Buchhandlung, welche auch als Buch- und Ansichtskartenverlag weit über die Grenzen der ehemaligen Monarchie bekannt und geachtet war, mit dem Auslande. Seit Jahren schon hat sich der Verstorbene zur Ruhe gesetzt und sein Unternehmen seinem Sohne, Herrn Ing. Hermann Feitzinger, übergeben.

Die Kaufmannschaft wird dem Verstorbenen stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

**Aerztendienst der Biolitzer Krankenkassa:**

Im Oktober 1932 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

- Dr. Sroczyński 14., 27.,
- Dr. Hass 8., 21., 29.,
- Dr. Glasner 7., 20.,
- Dr. Tiefenbrunn 15., 28.,
- Dr. Wałach 17., 29.,
- Dr. Better 6., 19.,
- Dr. Baum 5., 18., 31.,
- Dr. Reich 9., 13., 14., 26.,
- Dr. Huppert 10., 22., 30.,
- Dr. Lax 11., 23., 24., 27.,
- Dr. Machauf 12., 16., 17., 25.,

**In der Krankenkassa:**

- Dr. Lubich 4., 7., 10., 13., 16., 19., 22., 25., 28.,
- Dr. Teufel 5., 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,
- Dr. Borysiewicz 6., 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27., 30.

**Zollentscheidungen.**

Da die Nachweisung zur 4. Zusatzniederschrift zum Handelsvertrag zwischen Polen und der Tschechoslovakei für Pergamentpapier aus pflanzlichen Stoffen und für pergamentähnliches Papier verschiedene Vertragszollsätze vorsieht, wird hiemit auf folgende zwischen beiden Papierarten bestehende Unterschiede hingewiesen.

Der Unterschied zwischen echtem Pergamentpapier und pergamentähnlichem Papier läßt sich am besten durch eine kurze Kochprobe in Wasser ermitteln. Beim Herausnehmen aus dem heißen Wasser bleibt das echte Pergamentpapier fest, zäh und dehnbar, zerreißt erst bei kräftigem Ziehen und zeigt an der Risstelle keine oder nur wenige und kurze Fasern.

Das unechte Pergamentpapier dagegen verliert durch das Kochen seine Festigkeit fast vollständig, läßt sich auseinanderziehen und

zeigt an der Risfkante ganz deutlich die längeren, zahlreichen Fasern.

Mit Schieferplatte und Gummibanden ausgestattete Tischbillards von der Größe eines gewöhnlichen kleinen Tisches (Oberfläche etwa 1 qm), die zur Verhinderung einer unbefugten Benutzung mit einem Sperrautomaten versehen sind, werden als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 3 verzollt.

Die Entscheidung DC 5223/III/24 vom 7. VI. 1924 über große Billards wird hierdurch nicht berührt.

**Zahlungseinstellungen**

Maks & Fanni Goldstaub Lwów, Guzów S. A. Warszawa, Ginter i Kybarska Warszawa, Ing. St. Nowakowski Sp. Warszawa, Fr. Durczewski Rawicz, Gustaw Hirschfeld Pobiedziska, Adam Ziemski Bydgoszcz, Karol Kubalski Sp. Warszawa, Hencil Sp z o. p Warszawa, Raimund Neuman Poznań, Teobald Juraschik Łagiewniki, Jan Przystalski Pelplin, Jakób Rudowski Sierpc, Eugeniusz Siwiec Toruń, Marian Bąka Poznań, Wilhelm Müller Scharley, Roman Chlicki Nowe, Jan Pollak Rybnik, Wincente Węgierski Kartuż, Alfred Sielman Kartuż, Józef Kruszynski Sosnowiec, Hersz Szajnik Kalisz, Herm. Böhm i syn Tarn. Góry, Alfred Müller Sola Oświęcim, Ebeleute Hüß Lwów, Antoni Pieczyński Naklo, Centrala Kasa Rzemieślnicza Toruń, Wielkopolskie Tow. Elek. Gdynia, Władysław Gajewski Budziszewska.

Am 24. September a. c. wurde in Kopenhagen die „Britische Ausstellung“ eröffnet. Interessenten erhalten Visum- und Fahrtermäßigungen.

**Der Holzimport nach Griechenland**

zahlt folgende ermäßigte Zölle, welche zwischen Griechenland und der Türkei festgesetzt wurden, jedoch auf Grund des Handelsvertrages auch für Polen Geltung haben: Tannen-, Fichten- u. Buchenholz: a) Rundholz auch entripdet 2, b) mit der Axt grob behauen 4, c) gesägt in der Stärke über 50 mm 8, über 15 bis 50 mm 10 Drachmen pro cm<sup>3</sup>, Faßdauben und Holz zu anderem Gebrauch (Parketten usw.) nicht bearbeitet 1 Drachm. per 100 kg.

Im Monate August d. J. weilten in Wien wiederum 48265 Fremde. Darunter waren 1526 aus Polen, 3274 aus U.S.A., 9266 aus Deutschland, 1031 aus Frankreich, 1079 aus England, 1319 aus Italien, 1637 aus der Schweiz, 1080 aus Jugoslawien, 7347 aus der Tschechoslovakei, 5137 aus Ungarn.

Der Import nach Rumänien wird neuerdings für den Flugverkehr besteuert. In Betracht kommen: Parfums, Toilettewasser, Haarwasser, Badesalze und Essige, Brillantine, Kosmetik, Cremes, Pomaden, Haarfarben, Enthaarungsmittel und ähnl. kosmetische Waren. Die Gebühr beträgt 1 Lei für Waren im Werte von 50 Lei, 2 Lei über 50 bis 200 Lei, 5 Lei über 200 Lei. Geistige Getränke sind mit 40 Lei zu versteuern.



**Benötigen Sie?**

**Qualitätswerkzeuge**

bedingt durch

1. Zweckdienliche Konstruktion
2. genaue, sorgfältige Erzeugung
3. richtige Wahl des Materials
4. fachmännische, wärmetechnische Behandlung erzeugt von

**C. S. Waffenwerke A.-G. Brünn**

Verlangen Sie Offerte durch den Generalrepräsentant Robert Berger, Cieszyn



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radioelektronik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/7.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

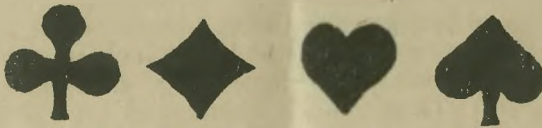
BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

„SANITAS“ Erstklassige Hohl- und Kunst-  
Schleiferei, Galvanisierungs-Anstalt. Cieszyn,  
Obertor 6.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.



Was haben Sie lieber,  
verehrte gnädige Frau?

## Bridgepartie oder Waschtage?

Doch die Partie, geben  
Sie Ihre Wäsche der  
Feinwaschanstalt.



# AUTO



## Inserieren

bringt

# E r f o l g

## Suchen Sie

- Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
- Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
- Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
- neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten

Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

P R A G XII, U ZVONARŤKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

## 500.000 Tschechokronen

Import nach Polen zwecks  
Kompensation gesucht.

Adr. in der Adm. d. Bl.

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

## Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

Auf die Erfahrung kommt es an!

Wir haben langjährige Spezialerfahrung in  
allen kommerziellen Fragen.

Wir liefern unseren Beziehern kostenlos  
eine Auslese unserer Er-  
fahrungen auf Grund von  
Anfragen.

# Deutsche Kurz Post

Jahrgang V.  
Einzelpr. 70 Pf.

Schriftleitung: Hermann Luft — unter Mitarbeit von Jürgen Meyer-Wehlack  
und Alfons Greeven, sämtliche in Berlin, sowie namhafter Schriftsteller im  
In- und Ausland. Rudolf Lorentz, Verlag, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.



Schlesischer

# Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 8. Oktober 1932

Nr. 80

## Jedes Extrem schadet.

In jeder Lebenslage und zu jeder Zeit, sollte man den Mittelweg einschlagen. Es tut nicht gut, wenn man verschwenderisch ist, ebensowenig, wenn man knausert. Man soll sparen, aber die Sparsamkeit darf nicht zu einer Manie ausarten, man darf aus Furcht vor einer ungewissen Zukunft, die Sparsamkeit nicht übertreiben. Die Unsicherheit im Geschäftsverkehre, die unsittlichen Geschäftspraktiken, haben sehr viel zur heutigen Krise beigetragen. Man sieht, daß eine ganze Menge verschiedener Ursachen, in einem Wirtschaftsgebiete zusammentreffend, die jetzige mißliche Lage mit sich brachten.

Der Schuldner ist heute zum größten Teile ein vollkommen unsicheres Element. Während früher das Wechselportefeuille ein sicheres Aktivum der Banken darstellte, gibt es jetzt eine ganze Menge Dubiosa darin. Die Geschäftswelt, aber auch die anderen Gesellschaftsklassen, bedeuten zur Zeit, einen unsicheren Schuldner. Die Banken genießen aus diesem Grunde kein großes Vertrauen. Die ersparten Gelder, die früher in den Banken und Sparkassen lagen, wirkten befruchtend auf das gesamte Wirtschaftsleben. Heute sind verhältnismäßig wenig Spareinlagen, man hebt die Ersparnisse auf alle möglichen Arten zu Hause auf und verzichtet gerne auf die Zinsen, wenn man das Geld nur in Sicherheit hat. Die letzten Jahre zeigen ein einziges Mißgeschick über Sicherheitsverhältnisse auf dem Geld- und Warenmarkte.

Man verzichtet bereits lange auf jedwedes Geschäft, wir erhalten vom Auslande keine Warenkredite oder nur ganz geringe, da man nicht 100% riskieren kann. Früher kalkulierte man 2—3% an Verlusten; heute hat man fast lauter Verluste. Es wäre daher dringend nötig, daß außer dem Strafgesetze, welches in dieser Hinsicht bei uns sehr viel helfen wird, auch noch andere Maßnahmen ergriffen würden, um die Geschäftswelt von unlauteren Elementen zu reinigen.

Man darf aber nicht glauben, daß nur der kleine Händler unsicher und unverläßlich ist; selbst sehr große Fabriken schämen sich nicht, den Gläubigern Versprechungen zu machen, welche sie nicht einhalten wollen. Man sollte gegen diese großen unsicheren Elemente genau so rigoros vorgehen, wie man es gegen die Kleinen zu tun pflegt. Sie sind Schädlinge der Industrie und des Handels und müssen beseitigt werden. Wenn etwas wurmstichig ist, dann wird es herausgeschnitten; es tut weh, wie jede Operation, aber man muß es tun, bevor alles abstirbt.

Das sind die ersten Maßnahmen, dann wird auch der kleine Sparer Vertrauen bekommen und wird sein Geld in die Sparkassen u. Banken legen. Das Geld wird dann kreditiert werden können, man wird die Wirtschaft ölen.

Von großer Wichtigkeit ist der Einkauf, die Konsumtion. Wächst das Vertrauen zur Geschäftswelt, so fürchten die Konsumenten nicht, ihr Geld auch in Waren anzulegen. Man wird weniger sparen, man wird konsumieren. Heute

schränken sich auch jene ein, die es nicht nötig haben, da sie das »Morgen« fürchten. Sie wollen möglichst viel ersparen und verringern dadurch die Konsumtion. Ebenso wie Konsumtionverringerung Arbeitslosigkeit schafft, belebt der Konsum die Wirtschaft. Je mehr man einkauft, desto mehr benötigt der Kaufmann an Waren. Der Industrielle muß sie erzeugen lassen, er muß Arbeiter einstellen. Der Arbeiter bekommt für seine Arbeit Lohn und kann sich Nahrungsmittel und Bekleidungsgegenstände kaufen. So dreht sich alles im Kreise.

Mehr einkaufen, mehr konsumieren, das muß das Lösungswort für die nächste Zukunft sein. Konsumiert man mehr, steigt der Umsatz, dann kann der Kaufmann und der Industrielle mehr Steuern bezahlen, der Staat bekommt mehr Geld und kann seine Beamten besser bedenken. Deshalb kann nicht genug oft davon gesprochen und geschrieben werden, daß man so viel als nur möglich kaufen möge, da dadurch die Arbeitslosigkeit, das Schreckgespenst aller Staaten, beseitigt wird.

Speziell in Polen sind die Perspektiven, die Arbeitslosigkeit betreffend, nicht so ungünstig. Wir haben verhältnismäßig wenig Arbeitslose. Das Hauptkontingent an Arbeitslosen stellt Oberschlesien. Die Kohlengruben und Eisenhütten, sind zu schwach beschäftigt, sie können die gesamten Arbeiter nicht beschäftigen. Deshalb ist es nötig, daß man den Verbrauch an Kohle und Eisen bei uns hebt. Kohle müßte man etwas billiger abgeben, um größere Schichten der Bevölkerung als Kunden zu gewinnen; der Kohlenverbrauch würde steigen, die Arbeiter bekämen Beschäftigung, sie würden Lohn erhalten und diesen wieder verkonsumieren. Die Eisen verarbeitenden Industrien sollten Erleichterungen seitens des Staates erhalten, um das Eisen verarbeiten und den Verbrauch hiedurch steigern zu können. Auch die Bauindustrie braucht viel Eisen, eine Belebung derselben würde zur Erleichterung der Arbeitslosigkeit beitragen. Man sieht aus allem, daß wir nicht zu viel erzeugen, sondern zu wenig verbrauchen. Darum, wer sich's leisten kann, kaufe so viel, als nur möglich, ein.

## Der Kreditorenverein Kraków

hat zur Novellierung des Ausgleichsgesetzes folgende Punkte den Regierungsstellen zur Berücksichtigung vorgeschlagen:

1. Nur das Ausgleichsverfahren soll zulässig sein, da die Praxis in den ehem. russischen und deutschen Gebieten gezeigt hat, daß nach jedem Zahlungsaufschub ein Ausgleich oder Konkurs folgte.

2. Der Zahlungsausgleich ist nur dann zulässig, wenn das Unternehmen mindestens drei Jahre bestanden hat. Die Begriffe des Ausgleichsverfahrens sind genau zu präzisieren und ein möglichst kurzer Zeitraum festzusetzen, innerhalb dessen der Schuldner die Anmeldung durchführen muß, unter Anlehnung auf den neulich herausgekommenen Strafkodex. Die Zeiträume, innerhalb welcher das Gericht zu entscheiden

## Riskieren Sie 5 oder 10 Zł für ein Inserat in der Bielitzer Separat-Ausgabe

hat, sind auf ein Minimum herabzusetzen. In dem Gesuch hat der Schuldner bereits 40—50% seiner Gläubiger namentlich anzuführen, die sich mit einem Ausgleich einverstanden erklären. Das Gericht hat sich vor zu erfolgreicher Entscheidung, an die Handelskammern, Gläubigervereine und ähnl. zuwenden, welche eine Auskunft über den Schuldner zu geben haben. Das Minimum einer Ausgleichsquote ist auf 40% festzusetzen. Der Zahlungstermin auf höchstens 18 Monate, gezählt vom Tage der Ausgleichsanmeldung. Ein neuerliches Ausgleichsverfahren kann erst wieder nach drei Jahren angemeldet werden.

3. Das Ausgleichsverfahren soll 60 Tage nicht überschreiten dürfen. Die Bestätigung des Ausgleiches muß spätestens innerhalb eines Monats in der I. Instanz vorgenommen oder abgewiesen werden.

4. Die Bezahlung der Steuern und sozialen Abgaben, soll kein Grund zur Abweisung des Ausgleichsverfahrens sein. Schon während des Ausgleichsverfahrens hat der Schuldner die Steuern und sozialen Abgaben zu bezahlen oder sicherzustellen.

5. Bei Eröffnung des Ausgleichsverfahrens hat der Ausgleichsverwalter eine genaue Inventur aufzunehmen, auch wenn es nötig ist, das Geschäft zu dieser Arbeit zu sperren. Der Ausgleichsverwalter hat persönlich darüber zu wachen, daß nichts abhanden kommt, täglich die Erlöse einzuheben und sind überhaupt die Vorschriften für die Ausgleichsverwalter zu verschärfen.

6. Während des Ausgleichsverfahrens soll das Gericht auf Ersuchen der Gläubiger, auch wenn es die Minderheit ist, einen Gläubigerrat bestellen.

7. Wird das Ausgleichsverfahren oder der Ausgleich nicht bestätigt, so soll jeder Gläubiger innerhalb 14 Tagen das Recht des Konkursantrages haben.

8. Nach Bestätigung des Ausgleiches sollen die Gläubiger die Möglichkeit haben, das Unternehmen zu kontrollieren, damit der Ausgleich auch durchgeführt werde. Wenn eine Rate nicht bezahlt wird, ist der ganze Betrag auf einmal fällig zu machen. Der ganze Betrag lebt auf, wenn zwei Raten nicht bezahlt werden oder wenn der Konkurs eröffnet werden muß.

9. Der bestätigte Ausgleich soll ein Exekutionstitel sein.

10. Gegen den bestätigten Ausgleich soll es keinen Rekurs geben.

11. Die Ausgleichsraten sind monatlich, zweimonatlich oder höchstens vierteljährlich zahlbar.

12. Forderungen aus den letzten 3 Monaten vor der Meldung des Ausgleichsverfahrens, gehören nicht in den Ausgleich und sind voll zu bezahlen. Die Stimmenabgabe kann auch schriftlich erfolgen.



## Vormerkkalender Oktober

1932

31 Tage

|    |          |                                                                      |
|----|----------|----------------------------------------------------------------------|
| 9  | Sonntag  | Schluß der Innsbrucker Messe                                         |
| 10 | Montag   | Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter                    |
| 11 | Dienstag | Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel |
| 12 | Mittw.   | Rekurs schiebt Zahlung nicht auf                                     |
| 13 | Donn.    | Steuern können per Postsparkassa bezahlt werden.                     |
| 14 | Freitag  | Ab 1. XI. Wintersaisonkarten nach Oesterreich, visumfreie Einreise.  |
| 15 | Samstag  | Am 15. X. pauschalierte Umsatzsteuer III. Rate fällig                |

**Neue Lasten.** Die Zwangs-Unfallversicherung in Kraków, sandte seit jeher an die großen Unternehmen halbjährlich, an die kleinen alljährlich, im Dezember einen Faturingsbogen für die Unfallprämie, in welchem gleich die Prämien von je bezahlten 100 Zł eingetragen waren, ebenso auf der letzten Seite, eventuelle Rückstände und Zinsen.

Um sich eine neue Einnahme zu schaffen, hat die Unfallversicherung diese Zusendung nunmehr unterlassen und allen Unternehmen, ob klein oder groß, welche am 1. Juli die bezahlten Löhne und Gehalte nicht fatierten und die Unfallversicherung nicht bezahlten, ein Strafmandat durch die Bezirkshauptmannschaft zusenden lassen.

Es genügt den Herren nicht, daß man seit Jahren eine Prämie bezahlt, die den Versicherten nicht den geringsten Nutzen bringt; ein von einem Unfall Betroffener muß vor allem an die Krankenkassa die Heilungskosten bezahlen und von der Unfallsentschädigung bleibt so wenig übrig, daß man dies keine Unfallversicherung nennen kann, sondern höchstens eine Versicherung der bei dieser Anstalt beschäftigten Beamten.

Es wäre dringend nötig, daß sich die Handelskammern endlich für die Abschaffung des ganzen Wustes von sozialen Versicherungen einsetzen möchten und eine einzige schaffen wollten, zumal der Industrielle den ganzen Monat nichts anderes zu tun hat, als aufzupassen, daß er die eine oder die andere Verpflichtung gegenüber dieser oder jener sozialen Versicherungsanstalt, nicht verpasse.

Es gibt so viel zu ordnen, daß man doch endlich daran gehen sollte, wenigstens etwas zu tun, denn diese Lasten drücken die gesamte Wirtschaft und vermindern die Steuerfähigkeit aller Unternehmen.

**Zeit einhalten.** Donnerstag, den 29. September a. c. hat Dr. Felix Wilhelm aus dem Handelsministerium zwischen 18 Uhr und 18:20 Uhr über Radio Warszawa einen Vortrag über die »Polnische Handelsflotte« gehalten.

Der Vortrag war sehr interessant, leider litt derselbe wieder daran, daß man die vorgeschriebene Zeit nicht einhielt. Ab 18.10 hat der Prelegent so rasch gelesen, daß man fast gar nicht folgen konnte. Die Hälfte des Gesagten ging verloren, da man die Zeit nicht einhielt. Je weiter der Redner kam, desto rasender ging es, man sah direkt die Funktionäre des Radios, wie sie darauf aufmerksam machten, daß es schon spät sei und die nächste Nummer abgeleiert werden müsse. Der Vortrag schloß trotzdem erst um 18:30 und niemand hatte etwas davon, da man den größten Teil des Vortrages nicht verstand. Wenn man schon einen Vortrag zusammensteilt, muß man auch erproben, ob er für diesen Zeitraum nicht zu lang ist und ihn event. für einen anderen Zeitpunkt ansetzen,

**Die Postsparkassa** soll ein auf kaufmännischen Grundsätzen aufgebautes Unternehmen sein; speziell Industrie und Handel

so weit als möglich entgegenkommen, zumal die Postsparkassa mit ihren Millionen, welche sie nicht viel Zinsen kosten, disponiert.

Wiederholt wurde das Ersuchen gestellt, der Kaufmannschaft und der Industrie keine unnötigen Kosten zu verursachen. Der Versand von Drucksorten der PKO, geschieht trotzdem man es schon oft bemängelt hat, ausnahmslos als eingeschriebene Sendung, was einen unnötigen Kostenaufwand verursacht.

Wenn man Checkbücher rekommandiert versendet, ist es zu verstehen, aber Erlagscheine oder gar leere Kouverts, rekommandiert zu verschicken, ist ein Leichtsinns und müßte dieser Übelstand unbedingt abgeschafft werden. Die Postsparkassa kann die Drucksachen auf Kosten und Gefahr des Empfängers versenden; wir glauben nicht, daß eine Sendung mit 50 Kouverts um 80 Groschen, einen Liebhaber finden wird. — Ebenso ist es mit den Erlagscheinen; eine andere Benützung als zur Einzahlung, ist doch ohnehin unmöglich.

Es wäre dringend nötig, daß dies endlich geändert werden möchte. Weiters ist es unverständlich, warum Briefsendungen der PKO an die Kontoinhaber portofrei abgefertigt werden, während man für Sendungen der Drucksorten, Porto bezahlen muß. Diese sollten auch portofrei versendet werden, wie es überall der Fall ist. Die Gebühren der PKO sind ohnehin sehr hoch und bedürfen ehestens einer entsprechenden Herabsetzung, denn die Zeiten der Hochkonjunktur, auf welche die Gebühren zugeschnitten wurden, sind endgültig vorüber; mit jedem Groschen muß gespart werden.

**Wir müssen rechnen,** deshalb ist es von Wichtigkeit, daß sich genügend 5, 2 u. 1 Groschen Stücke, im Umlauf befinden. Man rechnet noch immer nicht mit dem Groschen; jeder glaubt alles auf 5 oder 10 Groschen abrunden zu müssen. Die Kaufmannschaft muß dazusehen, daß man endlich allgemein mit dem Groschen zu rechnen lernt. Bei der Steuerkassa erhält man genügend 1, 2 u. 5 Groschenstücke; besorgen Sie sich solche und sättigen sie den Markt mit diesen kleinen Münzen. Sie werden sehen, wie bei genügendem Vorhandensein, sich auch der Umsatz vergrößern wird, denn die Verarmung der Bevölkerung schreitet immer weiter und muß man den Kunden ermöglichen, auch für kleine Münzen einkaufen zu können. Mit der Aufrundung auf 5 oder 10 Groschen, müssen wir in eigenem Interesse aufräumen.

### Die Art. 280 u. 281 des Strafgesetzes

können laut Mitteilung der Handelskammer, nicht außer Kraft gesetzt werden. Der Handelskammerversband hat sich bekanntlich an das Justizministerium mit dem Ersuchen gewendet, diese beiden Artikel bis zur Erlassung der nötigen Durchführungsvorschriften außer Kraft zu setzen, was nunmehr seitens des Justizministeriums abgelehnt worden ist.

In den nächsten Tagen werden wir unseren geehrten Interessenten Vorschläge unterbreiten, wie sie den Vorschriften der Gesetze entsprechen müssen.

**Furcht vor Bata?** Das Handelsministerium beabsichtigt demnächst eine Verordnung herauszugeben, auf Grund welcher den Schuhmachern und Oberteilherrichtern geholfen werden soll. Zölle sollen festgesetzt, solche für Rohmaterialien, herabgesetzt werden. Pönale ist für die Einhaltung verschiedener Bedingungen angesetzt etc.

Fürchtet man sich vor Bata? Einen anderen Zweck kann doch die Maßregel nicht verfolgen. Auch dieses Gesetz wird den Schuhmachern nicht helfen. Es zeigt von Kurzsichtigkeit, wenn man einem Handwerk, das man Jahre hindurch unbeachtet läßt, dessen vorgebrachte Wünsche u. Beschwerden man ignoriert hat, bis es heruntergewirtschaftet ist, durch Verordnungen helfen will. Frei entwickeln muß sich jeder Wirtschaftszweig, die Steuern müssen so gehalten werden, daß man sie zahlen kann, nicht daß man dem Schuhmacher die letzten Leisten wegnimmt, soziale Lasten müssen tragbar sein, dann braucht man nicht zu etatistischen Maßregeln zu greifen. Nur die freie von nichts behinderte Entwicklung der Industrie, des Handels und des Handwerks, kann

zu einer Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage führen, aber nicht eine Reihe neuer Verordnungen und Zwangsmaßnahmen.

**Die Zuckersteuer** beträgt Zł 37.50 per 100 kg. Der Zucker kostete früher 104.50 und ab 1. Oktober 84.50 Zł, somit ist der Zuckerpreis um 20 Zł per 100 kg billiger geworden. Die Steuer bleibt nach wie vor auf 37.50 Zł per 100 kg, somit fast ein Drittel des heutigen Zuckerpreises samt Steuer. Warum die Regierung die Steuer nicht auch entsprechend herabgesetzt hat, ist nicht bekannt.

Es wäre am Platze gewesen, auch die Zuckersteuer niedriger zu setzen. Wenn die paritätisch gemacht worden wäre, so hätte der Zuckerpreis für den Konsumenten noch viel niedriger und den heutigen Verhältnissen entsprechender sein können. Die Zuckerfabriken sind zu der Herabsetzung gezwungen worden und hoffen wir, daß dies nicht auf andere Weise auf die Konsumentenschaft aufgeteilt wird.

### Neuheiten.

**Gleitfix,** ist eine sehr praktische, patentierte Einrichtung zum leichten, mühelosen Transport von Kinderwagen über Treppen. Mit einem einzigen Griff bringt die Mutter die Vorrichtung in Gebrauch und kann so, ohne jede Anstrengung und nicht mehr angewiesen auf fremde Hilfe, den Wagen mühelos treppauf, treppab bewegen. Die Vorrichtung läßt sich an jedem Wagen anbringen. (339)

**Teewagen und Stahlrohtische,** die so konstruiert sind, daß sie mit Leichtigkeit auseinander genommen und ohne fachmännische Kenntnisse ebenso leicht wieder zusammengesetzt werden können. (343)

Ein **Damenschreibtisch** ist wohl die reizvollste praktischste Umkleidung einer Nähmaschine, die gefunden werden kann. — Der »kleine Diplomat«, der in Eiche oder Nuß poliert, ein Zierstück für jeden Raum ist und als Nähmaschine und Schreibtisch zugleich dient. Der Schreibtisch enthält aber nicht nur die versenkbare Nähmaschine, sondern auch eine Reihe wirklich brauchbarer breiter Schubladen, während im rechten Seitenschrank Bücherständer, Schreibzeug und Tintenfaß handlich untergebracht sind. (344)

Eine neue Methode zur Beseitigung von feuchten und zur Isolierung von zu kalten Wänden in Wohn-, Geschäfts- oder Arbeitsräumen ist das System einer Hamburger Firma, das darauf beruht, daß man zwischen dem ersten Schutzanstrich und die künftige Wand einen Hohlraum legt, in dem erforderlichenfalls die Luft zirkulieren kann. Die neue Wand wird aus einer besonders konstruierten Holzfasern-Bauplatte gebildet, die trotz ihrer geringen Stärke (13 mm) ein vorzüglicher Isolierstoff ist und besonders gut gegen Temperaturschwankungen und Schwitzwasserschützt. (307)

**Bridge** ist nicht nur ein ernstes Spiel, sondern auch ein Problem, Mathematiker haben ausgerechnet, wieviele Arten von Zusammenstellungen es geben kann und sind zu ganz enormen Ziffern gekommen. Immer wieder werden neue Zusammensetzungen, Systeme u. ähnl. nicht gerade erfunden, aber erdacht, mühsam Gehirnarbeit. Solch ein System brachte Dr. Paul Herrmann heraus, welches er in einer Taschenformatbroschüre drucken ließ.

Diese Broschüre nennt er »Das Dr. H.-System« und ist in der Buchdruckerei Davos A. G. Davos gedruckt worden, woseibst sich auch der Verlag befindet. Ernstes Bridgespielern sei diese Broschüre wärmstens empfohlen. Preis Fr. 1.20.

**Griechenland** publiziert ein Moratorium auf die Dauer von sechs Monaten, unter gleichzeitiger Umwandlung der Auslandsvalutaschulden auf Basis 100 Drachmen gleich 1 Dollar.

### Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 212.00 |
| Belgien  | 123.80 | Danzig     | 173.40 |
| London   | 30.84  | Holland    | 358.30 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 160.00 |
| Paris    | 34.95  | Oslo       | 155.00 |
| Prag     | 26.39  | Stockholm  | 158.50 |
| Schweiz  | 172.00 | Montreal   | 8.—    |
| Italien  | 45.75  | Goldrubel  | 4.60   |



### Ist der geistige Arbeiter als Ueberseesolonist geeignet?

Die Frage der Eignung des Intellektuellen als Kolonist untersucht für das Gebiet von Misiones die „Germania“ (Buenos Aires) und sagt dazu, daß der Landwirt anderen Berufen, die ebenfalls auf neuer Erde neu anfangen wollen, erfahrungsgemäß nicht viel voraus hat; das Grundprinzip für jeden Kolonisten ist, umlernen und sich umstellen. Die völlig anders gearteten Arbeitsmethoden, die gänzlich verschiedenen klimatischen Verhältnisse verlangen von jedem Kolonisten eine Anpassung an die neuen Verhältnisse, ob er nun vorher schon Land bestellt oder über Büchern gegessen hat. In jedem Falle setzt die Arbeit des Kolonisten Lust und Liebe zum Landleben voraus; Freude am eigenen Schaffen und am Segen der Natur befähigen sowohl den ehemaligen Bauern als auch den Intellektuellen, erfolgreich als Kolonist tätig zu sein.

Die erste Vorbereitungsarbeit muß man sowieso den für diese Arbeit besser geeigneten Eingeborenen überlassen. Bei der Anfangsarbeit hat daher der frühere Landwirt dem bisherigen Kopfarbeiter gegenüber nichts voraus, sodann ist die Produktion, die in Misiones in erster Linie in Baumkulturen besteht, eine ganz anders geartete als die des früheren deutschen Bauern. Feldbestellung für Weizen- oder Roggenernte, Kartoffelfelder usw. kommt nach deutschem Schema nicht in Frage. Der Gemüsegarten dient in erster Linie dem eigenen Hausstand des Kolonisten und jeder der früher in seinem Schrebergarten oder in seinem Wochenendhaus sich in der Aufzucht von Gemüse oder Blumen beschäftigt hat, bringt die hierfür notwendigen Kenntnisse mit.

Somit ist sowohl der Intellektuelle als auch der aus jeder anderen Berufs- oder Volksschicht Stammende, bei entsprechender Veranlagung, gleich berufen, Kolonist zu sein. Darüber hinaus ist es dem intellektuellen Kolonisten aber gegeben, durch rationelle Ausnutzung aller vorhandenen Möglichkeiten, an die er aus dem früheren Berufsleben gewöhnt war und die er auf den neuen Betrieb überträgt, dem primitiv Denkenden gegenüber Vorteile zu erringen. Die einzige scheinbare Schwierigkeit, die er hat, ist die erste Zeit der Umstellung, die aber bald überwunden ist. Auf Grund bisheriger Beobachtungen stellen die Intellektuellen unter den Kolonisten ein außerordentlich wertvolles Element dar.

### Zollentscheidungen.

Einige Zollämter sollen einzelne verbundene Teile von Uhrwerken der Pos. 171 P. 4 a zuweisen, statt sie dem Buchstaben b dieser Tarifstelle und dieses Punktes zuzuteilen, der verbundene Teile von Uhrwerken umfaßt.

Es wird daher darauf hingewiesen, daß der Buchstabe a der Pos. 171 P. 4 lediglich nicht verbundene, d. h. gesonderte, nicht zusammengesetzte Rädchen, Achsen und dergl. Teile von Uhrwerken vorsieht; dagegen stellt ein mit der Achse verbundenes, d. h. mit ihr zusammengesetztes Rädchen einen verbundenen Teil des Uhrwerks dar, der gemäß dem Wortlaut des Zolltarifs der Pos. 171 P. 4 b zuzuweisen ist.

In derselben Weise sind auch andere einzelne Teile von Uhrwerken zu behandeln.

Ein Cembalo ist wie ein Flügel nach Pos. 172 P. 1 a zu verzollen, weil es in Bau und Gestalt einem Flügel am nächsten kommt, obgleich es sich von dem Flügel durch die Art der Tonerzeugung (Zupfen der Saiten), die Anzahl der Manuale und Pedale und das bedeutend geringere Gewicht unterscheidet.

Eisenbahnkursbücher sind nach Pos. 178 P. 1 c abzufertigen. Die Entscheidung DC/15473/III/26 ist damit aufgehoben, soweit sie Eisenbahnkursbücher betrifft.

Verbindungen der Inosit-Hexaphosphorsäure, die unter der handelsüblichen Bezeichnung „Phosphyton“ oder auch unter den chemischen Bezeichnungen „Magnesium anhydrooxymethylenphosphoricum“ oder „Inosit-Hexaphosphorsäure“ eingeführt werden und mit der unter der patentamtlichen Bezeichnung „Phytin“ bekannten Arznei verwandt sind, sind nach Pos. 113 P. 1 zu verzollen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß nur die Einfuhr von „Phytin“ der Firma Ciba in Basel gestattet ist.

Bei der Ausfuhr von standardisierter Gerste wird 2 Zl, Korn und Weizen 6 Zl, Mehl der Zolltarifpost 3. P. 1 ohne Kleie 10 Zl, andere Mehle 8 Zl. Gerstengrütze 12 Zl, Malz 3 Zl per 100 kg rückvergütet. Dieses Gesetz tritt am 1. Dezember, Gerste betreffend erst am 1. Januar 1933 in Kraft. Auf Grund Poln.-Deutscher Konvention aus Oberschlesien ausgeführte obzitierte Artikel, erhalten keine Vergütung.

### Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn

gibt bekannt, daß sie im Sinne des Art. 2 der Konvention, abgeschlossen zwischen Polen und der Tschechoslovakei betreffend die Erleichterung des Grenzverkehrs (Dz. U. R. P. Nr. 43/26) nur an solche Personen Grenzübertrittscheine ausstellen wird, welche im Grenzpaß wohnen und sich daselbst zumindest 3 Monate aufgehalten haben. Die Teschner Bezirkshauptmannschaft ist nur ermächtigt an solche Personen die Grenzübertrittscheine auszustellen, welche in nachstehenden Orten mehr als 3 Monate wohnen: Bażanowice, Bładnice, Brenna, Brzeżówka, Cieszyn, Cisownica, Dębowiec, Dziególów, Godziszów, Goleiszów, Górkki, Gumna, Harbutowice, Hażlach, Hermanice, Iskrzyczyn, Istebna, Jaworzynka, Kaczyce, Kisielów, Kiczice, Koniaków, Kończyce, Kosikowice, Kowale, Kozakowice, Krasna, Łączka, Leszna, Lipowice, Marklowice, Międzyświecie, Mnisztwo, Nierodzim, Ogdrona, Ochaby, Pastwiska, Pierściec, Pogórz, Pogwizdów, Puńców, Pruchna, Siemorowice, Skoczów, Ustroń, Wilamowice, Wiślica, Zamarski, Zebrzydowice.

### Amateur Photoclub Cieszyn.

Bei der Internationalen Ausstellung für künstlerische Photographie in Luzern, wurde Herrn Eugen Löwy, Industrieller in Cieszyn für ein Bromölbild eine Silbermedaille zuerkannt, welcher Erfolg umso beachtenswerter erscheint, weil von ungefähr 4000 Bildeinsendungen, 411 Bilder angenommen und von diesen nur 10 Bilder mit Medaillen (1 Gold, 3 Silber, 6 Bronze) ausgezeichnet wurden.

### Herr Konsul Richard Pallier

der seit mehreren Jahren das Tschechoslovakische Konsulat in Katowice leitet, verließ am 1. Oktober diesen Posten und kehrte ins Außenministerium nach Prag zurück. Es wird allgemein bedauert, daß Herr Konsul Pallier, der sich durch sein konziliantes Wesen viele Sympathien erworben hat, Katowice verläßt. Wir wünschen dem Scheidenden recht viel Glück auf seinem ferneren Lebenswege!

muß man innerhalb drei Wochen nachstempeln. Es ist wiederholt vorgekommen, daß dies nicht beachtet wurde. Wegen der Bezüge aus Danzig, finden und landen andauernd Geschäftsdurchsuchungen statt und wurde bei Durchstöberung der gesamten Korrespondenz, von den Organen eine Menge ungestempelter Fakturen gefunden. Selbstverständlich wurden empfindliche Strafen auferlegt. Wir bringen wiederholt die Aufforderung, „Auslandsfakturen 2 pro mille nachstempeln“ und hoffen, daß unsere Leser vor Strafen verschont blieben, selbstverständlich nur jene, welche diese Warnung lasen und beherzigten.

### Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“.

Andauernd guter Neuzugang. In den ersten 8 Monaten dieses Jahres wurden 79.526 neue Polizzen über eine Versicherungssumme von 38.500.000.— Dollar ausgefertigt.

In der letzten Ausgabe des „Kupiec, Swiat Kupiecki“ gibt Herr Leszek Gustowski, Organisator und Leiter eines Ausfluges, anlässlich der letzten Prager Mustermesse, einen Bericht. Eingangs erwähnt der Genannte, daß es auch bei der größten Wirtschaftskrise immer noch Möglichkeiten für Geschäfte gebe, nur müsse man hinaus. Auf einem diesem Berichte angeschlossenen Bilde, zählt man 12 Personen, welche sich dieser Reise angeschlossen haben, sicherlich eine sehr geringe Zahl. Von Poznań mußte man erst eine Reise inszenieren, um sage und schreibe, zwölf Kaufleute zum Besuche der Prager Messe zu bewegen.

Aus Schlesien möchten nach Wien und Prag mindestens 500 Kaufleute fahren, so wie in früheren Jahren; diese erhalten aber keine Handelspässe, weil es nach Ansicht des betreffenden Beamten bei der Abteilung für Handel in Katowice, nicht notwendig ist, daß der Kaufmann nach dem Auslande reist. Die Folge davon ist eine Verringerung des Umsatzes und eine vollkommenen Einbuße auf steuerlichem Gebiete. Wenn der Herr weiter bei seiner Meinung bleibt, kann er sich rühmen, auch dazu beigetragen zu haben, daß nächstens wieder die Beamtengehalte abgebaut werden.

werden ab 1. Oktober a. c. der Preis von Krystallzucker, netto, ohne Sack mit Zl 84.50 zu berechnen haben. Der Zuckerpreis im Engros und im Detailverkauf, dürfte um cca 15 Groschen per Kilo billiger werden.

Unternehmen, welche Waren aus Zucker erzeugen, die einer Verbrauchssteuer unterliegen, können steuerfreien Zucker zugewiesen erhalten. Diesbezgl. Vorschriften enthält Dz. U. R. P. Nr. 80 unter Pos. 708.

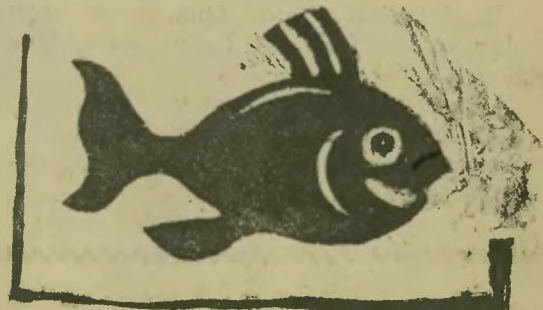
hat ein Neunmalgescheiter die Idee aufgebracht, die Landwirtschaft durch das Verbot des Aufkaufes landwirtschaftlicher Produkte von Vermittlern, zu retten. Die Staats- und Selbstverwaltungskörper, ebenso das Militär, werden in Zukunft nur direkt beim Landwirt kaufen dürfen, der Kaufmann, der Engroßist, der den Staat, das Militär und die Kommunen seit Jahren erstklassig bediente, wird ausgeschaltet. Wenn man glaubt durch solche Mittel der Landwirtschaft zu helfen, irrt man sich gewaltig. Auch diese vollkommen ungeeignete Maßnahme wird versagen. Seit Jahrhunderten war der Kaufmann der Mittler zwischen Produzent u. Verbraucher, jedwede Ausschaltung ist unnatürlich und führt zum Ruin. Nur so weiter!

In Kaschau (Koşyce) Tschechoslovakei, entstand unter der Firma Impex, eine Genossenschaft m. b. H. zur Vermittlung von internationalen Tauschgeschäften (Tordassyova ulice 2.) Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, an die obzitierte Firma.

daß in Deutschland eine Kurzeitung besteht? Es ist die „Deutsche Kurz-Post“ aus dem Rudolf Lorentz Verlag, Charlottenburg 9, die jeweils am Ende der Woche in kurzen, klaren Zügen die Vorgänge des gesamten Weltgeschehens unter Ausschaltung aller Sensationsnachrichten bringt. Wichtig ist dabei, daß die Zeitschrift tendenzlos ist, wodurch wiederum die Gewähr für eine wirklich objektive Berichterstattung gegeben wird. Der gesamte Stoff wird in 4 Gruppen gegliedert und zwar in „Ausland und Auslands-Politik“, „Inland und Inlands-Politik“, „Wirtschaft und Börse“ und „Verschiedenes“.

Als besondere Leistungen seien noch erwähnt: ein mit ersten Fachleuten aller Gebiete besetzter Auskunftsdienst, regelmäßig erscheinende Bildbeilagen und Sonderberichte. Als letzter Sonderbericht erschien das Kurzbuch 7, „Reichstagswahlen“, Interessenten läßt der Rudolf Lorentz Verlag, Berlin Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38, gern Probehefte der DKP kostenlos zugehen.

Lassen Sie sich durch uns ein Warenzeichen entwerfen!





## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerel Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech, Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Miedzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

HEINRICH SCHLAUER, ger. beerd. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.



### Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (täglich)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnement-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Posttarif.

|                    |                | Inland: |             |
|--------------------|----------------|---------|-------------|
| Postkarten im Orte |                |         | 10 Groschen |
| » auswärts         |                |         | 20          |
| Briefe im Orte bis | 20 Gramm       |         | 15          |
|                    | 250 »          |         | 30          |
|                    | 500 »          |         | 40          |
| » auswärts bis     | 20 »           |         | 30          |
|                    | 250 »          |         | 60          |
|                    | 500 »          |         | 80          |
| Drucksachen bis    | 25 »           |         | 5           |
|                    | 50 »           |         | 10          |
|                    | 100 »          |         | 15          |
|                    | 250 »          |         | 25          |
|                    | 500 »          |         | 50          |
|                    | 1000 »         |         | 60          |
| Rekommandation     |                |         | 60          |
| Expresgebühr       |                |         | 80          |
| Warenproben bis    | 250 »          |         | 25          |
|                    | über 250-500 » |         | 50          |

## Ausland:

|                                                                   |                                        |  |             |
|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|--|-------------|
| Postkarten nach Österreich, Ungarn,<br>Rumänien, Tschechoslowakei |                                        |  | 30 Groschen |
| Übriges Ausland                                                   |                                        |  | 35          |
| Briefe nach Österreich, Ungarn,<br>Rumänien, Tschechoslowakei     |                                        |  |             |
|                                                                   | bis 20 Gramm                           |  | 50          |
|                                                                   | weitere 20 »                           |  | 30          |
| Übriges Ausland bis                                               | 20 »                                   |  | 60          |
|                                                                   | weitere 20 »                           |  | 30          |
| Drucksachen je 50 Gramm                                           |                                        |  | 10          |
|                                                                   | Höchstgewicht 2 kg                     |  |             |
| Expresgebühr                                                      |                                        |  | 100         |
| Warenproben für je 50 Gramm                                       |                                        |  | 10          |
|                                                                   | mindest 20 Gr. Höchstgewicht 500 Gramm |  |             |



## Benötigen Sie ?

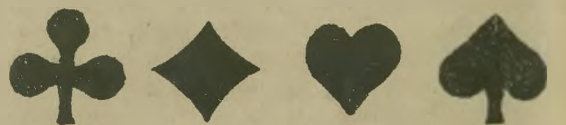
## Qualitätswerkzeuge

bedingt durch

1. Zweckdienliche Konstruktion
2. genaue, sorgfältige Erzeugung
3. richtige Wahl des Materials
4. fachmännische, wärmetechnische Behandlung erzeugt von

## Č. S. Waffenwerke A.-G. Brünn

Verlangen Sie Offerte durch den  
Generalrepräsentant Robert Berger, Cieszyn



## Deutsches Bridgebuch

Ein Vorschlag zum Ausgleich  
aller Spielarten in Deutschland  
von

Günther von Reichenbach  
Schlieffen Verlag, Berlin W. 35

## Kohlenhandlung

Heinrich Schlauer  
CIESZYN

Anmeldungen übernimmt  
Zeitungsverleiher Pszczolka, Cieszyn  
Ring, Tel. 294.  
Lager Bielitzerstraße 2.

## Deutsche Kurz Post

Jahrgang V.  
Einzelpr. 70 Pf.

Schriftleitung: Hermann Luft — unter Mitarbeit von Jürgen Meyer-Wehack  
und Alfons Greeven, sämtliche in Berlin, sowie namhafter Schriftsteller im  
In- und Ausland, Rudolf Lorentz, Verlag, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 12. Oktober 1932

Nr. 81

### Die Patente

werden am 1. Januar wieder zu lösen sein und doch immer hat es das Finanzministerium nicht für richtig gefunden, eine Änderung der Patentgebühren durchzuführen.

Das Finanzministerium braucht Geld, was Industrie und Handel vollkommen einsehen. Aus diesem Grunde ist an eine Herabsetzung der Patentgebühren nicht zu denken. Das Staatsdefizit wird von Monat zu Monat größer u. müssen die möglichen Maßnahmen ergriffen werden, um die Zahlungsbilanz nicht zu gefährden. Die Kaufmannschaft und auch die Industrie, würden sich schon damit für das Jahr 1933 abfinden u. wieder die Patentgebühren entrichten, aber eine seit dem Jahre 1925 bestehende ungerechte Verteilung der Belastungen, muß endlich ausgetragen werden.

Das Patent II. Kategorie müssen Kaufleute lösen, welche sogenannte Luxuswaren führen. Gerade die Kaufleute, welche Luxuswaren führen, sind durch die Wirtschaftskrise schwerer getroffen, als Kaufleute, welche tägliche Bedarfsartikel verkaufen. Dieser Zwang für die Luxuswarenhändler, muß beseitigt werden. Das Patent ist nach dem Umsatz zu lösen. Kaufleute bis 75.000 Zł Jahresumsatz, haben ein Patent der III. Kategorie zu lösen. Die höher besteuerten Kaufleute haben ein Patent der II. Kategorie zu kaufen, für diese II. Kategorie ist in verschiedene Gruppen einzuteilen. 75.000—100.000 Gruppe I, Patentgebühr 100 Zł, 100.000—150.000 Gruppe II, Patentgebühr 150 Zł, 150.000—250.000 Gruppe III, Patentgebühr 200 Zł und die weiteren Umsatzhöhen zu je 100.000 Zł mit je 50 Zł höhere Patentgebühr. Diejenigen Firmen, welche hohe Umsätze machen und der II. Patentkategorie angehören, sollen eventuell auch ein höheres, als bisherige, à 360 Zł zu lösende Patent, nehmen.

Auf diese oder ähnliche Weise, wird die Höhe der Patentgebühren gerecht verteilt und wird es einem Großkaufmann sicherlich weniger weh tun, 4—500 Zł an Patentgebühren zu entrichten, als jetzt, wo Umsätze bis zu 5000 Zł, nur deshalb mit einem Patent à 360 Zł geradezu bestraft sind, weil diese Kaufleute zufällig sogenannte Luxuswaren, die eigentlich keine solche sind, führen müssen.

Noch fast drei Monate sind bis zu dieser Durchführung und kann das Finanzministerium auf Grund der bisherigen Zahlungen genau ersehen, wie es am besten diese Sache löst, um die Ungerechtigkeiten der Zahlungen endlich zu beseitigen. Es wird nicht nötig sein, daß die Kaufleute jedes Jahr um Herabsetzung der Patentgebühren einreichen müssen und größtenteils angewiesen werden, ebenso werden viele Strafen und Gerichtsverhandlungen entfallen. Man kann mit Bestimmtheit behaupten, daß wegen der Patente, der Strafen u. ähnl. mindestens 1 Mill. Besuche und Akten verschrieben werden, welche niemandem einen Nutzen bringen, dafür die Beamten unnütz belasten.

Dasselbe gilt für die Industrie. Es ist nicht zu erwarten, daß die Arbeitslosigkeit verschärft wird, weil man kein höheres Patent lösen will

oder kann. Wegen eines Arbeiters muß manches Unternehmen gleich 720 Zł mehr bezahlen. Es ist selbstverständlich, daß viele Industrien darauf verzichten mehr Arbeiter zu beschäftigen, wenn sie dafür durch ein so hohes Patent bestraft werden. Die Arbeiterzahl kann gleichmäßig verteilt werden und ist es nicht richtig, wenn ein Unternehmen mit 26 Arbeitern, ein ebenso hohes Patent lösen muß, wie ein solches mit 200 Arbeitern. Hätte man die Patentgebühren schon früher geregelt, so wäre so mancher Arbeitslose beschäftigt geblieben. Der Staat hätte sich an Arbeitslosenzahlungen mehr erspart, als man an Patentgebühren mehr eingebracht hat.

Es wäre dringend nötig, daß die maßgebenden Stellen sich möglichst rasch mit dieser Angelegenheit befassen wollten, damit am 1. Januar nicht weitere 30—40% Patente weniger ausgelöst werden. Wenn die Patentgebühr niedriger und gleichmäßiger festgesetzt wird, kann so mancher Unternehmer sein Unternehmen ab 1. Januar weiterführen, statt es zu schließen, wie so viele schon heute beschlossen haben.

### Was nun?

Wie wir schon berichtet haben, will das Justizministerium die Artikel 280 und 281 nicht außer Kraft setzen, bis die notwendigen Durchführungsverordnungen zum Gesetze vom 22. September 1927 betreffend die Änderung des Handelskodex, herausgegeben werden.

Aus diesem Grunde ist es nötig, sich auf den Standpunkt der gegebenen Tatsachen zu stellen und die geeigneten Schritte zu unternehmen, um sich vor empfindlicher Strafe zu schützen.

Das österreichische Handelsgesetz, welches sowohl im Teschner Schlesien, als auch in übrigen ehem. österr. Gebieten, noch heute in Rechtskraft ist, wurde mit Verordnung des Staatspräsidenten de dato 22. IX. 1927 Dz. U. R. P. Nr. 85 Pos. 762 durch Änderung des § 7 ergänzt. In dieser Verordnung unterstehen dem Handelskodex betreffend die Firma, die Handelsbücher und der Prokura, alle öffentliche Rechnungsleger (A. G., GmbH., Kom. Ges.) Handelsunternehmen, welche ein Patent der I. Kategorie gelöst haben, sowie Kaufleute mit einem Patent der II. Kateg., wenn sie sowohl an kleine Kaufleute, als auch an Konsumenten Waren aller Art verkaufen, schließlich alle Industrieunternehmen der I. bis V. Industriekategorie.

Aus diesem Gesetz geht hervor, daß alle Kaufleute und Industrieunternehmen, die unter obcitirte Bestimmungen fallen, sofort die Protokollierung anmelden müssen. Nichtanmeldung kann eventuell bestraft werden.

Für alle protokollierten Unternehmen kommt der Artikel 280 des Strafgesetzes in Frage. Nicht nur die neu protokollierten, sondern auch die vor dem Jahre 1927, in das Handelsregister beim Kreisgerichte eingetragenen, müssen demnach Handelsbücher führen. Sie sind durch Gesetzeskraft hierzu verpflichtet und wenn sie diese Handelsbücher nicht oder fehlerhaft führen,

können sie mit einer Arreststrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe belegt werden.

Zusammengefaßt sei nochmals wiederholt, daß alle handelsgerichtlich eingetragenen, Bücher führen müssen. Je rascher sie diese einführen, desto besser ist es für sie.

In der obcitirten Verordnung vom 22. IX. 1927 ist weiter gesagt, daß alle handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, auch dann den Bestimmungen des Vollkaufmannes unterliegen, wenn dessen Voraussetzungen später nicht mehr gegeben sind. Firmen aber, die derzeit, nicht zur Protokollierung gezwungen wären, es vorher jedoch waren und deshalb eingetragen wurden, können um Streichung aus dem Handelsregister ansuchen. Nachdem viele Firmen nach dem heutigen Stande des Unternehmens, nicht mehr dem Protokollierungszwange unterliegen, ist diesen zu empfehlen, um Streichung aus dem Handelsregister auf Grund der Verordnung enthalten im § 9 des Handelsgesetzes vom 17. Dezember 1862, resp. 11. Juli 1898, geändert am 22. September 1927, § 2, Abs. 4, ehestens anzusuchen, denn sie sind zur Führung der Bücher verpflichtet und können bestraft werden.

Bei Führung ordnungsmäßiger Bücher aber, ist eine Streichung überflüssig, zumal ein protokollierter Kaufmann immer größere Rechte besitzt, als ein nicht protokollierter.

Weiters ist noch der Art. 281 des Strafgesetzes, der besagt, daß derjenige der Bücher führt, ohne Rücksicht darauf, ob er dies tun muß oder nicht, diese Bücher jedoch nicht der Wahrheit entsprechen, Bücher und Dokumente des Geschäftes beschädigt, versteckt, umarbeitet oder fälscht, eine Strafe bis zu 5 Jahren erhält.

Dieser Strafe unterliegt nunmehr jeder Unternehmer, der aus was immer für Gründen, Bücher führt, welche dem Gesetze nach, nicht richtig sind.

Nun wäre es Sache aller Unternehmer, sich protokollieren zu lassen, wenn sie hierzu verpflichtet sind, lerner ordnungsmäßige und der Wahrheit entsprechende Bücher zu führen. Wer sein Geschäft verkleinert hat und früher protokolliert wurde, soll die Protokollierungsstreichung ansuchen, und nachsehen, ob die Bücher durch seine Angestellten richtig geführt werden, denn vor allem ist der Unternehmer oder Bevollmächtigte haltbar, aber auch im Sinne des Art. 285 des Strafgesetzes, jene Person, welche sich auf Grund eines Rechtstitels oder auf Grund einer Vereinbarung, mit Vermögensangelegenheiten anderer Personen befaßt, so wie der Besitzer des Unternehmens.

Nachdem sich alle vorkommenden Fälle, in einem Artikel nicht besprechen lassen, ersuchen wir unsere geehrten Leser, sich mit Einzelfällen wie immer, an uns zu wenden.

**Riskieren Sie 5 oder 10 Zł**  
für ein Inserat in der  
**Bielitzer Separat-Ausgabe**



**Vormerkkalender**

**Oktober**

1932

31 Tage

|    |          |                                                          |
|----|----------|----------------------------------------------------------|
| 13 | Donn.    | Rekurse gegen Einkommensteuer innerhalb 30 Tagen         |
| 14 | Freitag  | Für gerichtliche Eingaben sind besondere Gerichtsstempel |
| 15 | Samstag  | Umsatzsteuer pro September und pauschalierte III. Rate   |
| 16 | Sonntag  | Zuständige Pensionsversicherung Křól. Huta               |
| 17 | Montag   | Alle Arbeitnehmer gehören in die Unfallversicherung      |
| 18 | Dienstag | Zuständige Unfallversicherung Kraków                     |
| 19 | Mittw.   | Arbeitslosenversicherungsprämie am 20. bezahlen          |

**Der neue Zolltarif.** Der bekannte Wirtschaftstheoretiker Dr. Zweig veröffentlicht eine kritische Besprechung über den neuen polnischen Zolltarif. Er begrüßt den Tarif zunächst deshalb, weil er mit dem bisherigen, dem russischen System entlehnten Tarif ein Ende macht, der für die Zwecke des neuen Polen gänzlich ungeeignet gewesen sei.

Der neue polnische Zolltarif ist nach Ansicht des Herrn Dr. Zweig, in einem überaus ungünstigen Augenblick entstanden. Jeder Zolltarif hat die Aufgabe, den Import zu regeln, während gegenwärtig alle Länder dazu übergegangen sind, jegliche Einfuhr nach Möglichkeit überhaupt zu drosseln. Unter diesen Umständen hat der neue Zolltarif einen erhöhten protektionistischen Charakter erhalten, was sich indessen in zahlreichen Fällen auch auf die polnische Ausfuhr nachteilig auswirken muß.

Es entsteht ferner die Gefahr, daß der neue Zolltarif sich als ein der Schaffung von Kartellen besonders zuträglicher Schutzwall erweisen wird; es wird sich daher als notwendig erweisen, einen besonderen Schutz für den Konsumenten vor der überhandnehmenden Ausbeutung durch die Kartelle zu schaffen.

Eine weitere Folge dieses Charakters des neuen Zolltarifes wird die Notwendigkeit sein, das System der Exportprämien auszubauen, da der neue Zolltarif auch die Rohstoffe und Halbfabrikate für die polnischen Exportindustrie umfaßt.

Besondere Bedeutung muß man dem neuen Zolltarif als einem Instrument der polnischen Handelspolitik beimessen. Mit 4550 Positionen (gegenüber 1900 im früheren Zolltarif) weist die neue Zollgestaltung eine außerordentlich starke Differenzierung auf, die umso mehr die polnische Handelsvertragspolitik erleichterte, als der neue Zolltarif das überaus vorteilhafte Zweispalten-System übernommen hat, von denen die für die vertragslosen Länder bestimmte Spalte, um 25% höher ist. In Wirklichkeit ergibt sich hieraus noch eine dritte Zolltarifspalte, und zwar in Form der Konventionszölle, so daß der polnische Zolltarif seinen eigentlichen Charakter von den polnischen Handelsverträgen mit seinen Wirtschaftspartnern erhalten wird.

In dem neuen Zolltarif tritt zum ersten Mal das System der Präferenz, sowie der Organisationszölle in Erscheinung. Die Präferenzzölle, die eine Privilegierung der seewärtigen Einfuhr bedeuten, werden die Umstellung des polnischen Imports herbeiführen, sowie dem Ausbau der polnischen Handelsflotte dienen. Die Organisationszölle dienen der Regierung dazu, einzelne Industriezweige zur Kartellierung zu zwingen, indem sie für nicht kartellierte Unternehmen höhere Zölle vorschreiben kann.

Im übrigen spielt der Zolltarif gegenwärtig eine sekundäre Rolle, da die üblich gewordenen Kontingentabkommen den Zolltarif durchlöchern und seines wirklichen Inhaltes berauben. Die Zolltarife der kapitalistischen Länder beginnen

allmählich die gleiche Rolle zu spielen, wie die Zollgesetzgebung in Rußland, wo die Zölle nur zur Verhandlungsgrundlage und zu Kompensationsgeschäften mit anderen Ländern dienen. Auf diese Weise werden der Import, aber auch der Export monopolisiert, was als überaus ungesund anzusehen sei. Der Leidtragende ist der Konsument.

**10 Gebote für Lehrlinge.**

1. Unerschütterlich sei stets in Dir der Vorsatz, dem Berufe, dem Du Dich aus eigenem Entschluß gewidmet hast, felsenfeste Treue zu halten für Dein ganzes Leben.

Beharrlichkeit führt zum Ziel!

2. Sei folgsam und dankbar Deinem Meister, dem Du das Vertrauen entgegenbringst, daß er Dich sein Handwerk lehrt. Laß Dich nie und von niemanden gegen Deinen Meister aufhetzen. Achte und ehre in ihm Deinen Lehrmeister, der Dir zu einer geachteten Stellung im Leben verhelfen will.

Wer andere nicht ehrt, ist der Ehre nicht wehrt!

3. Arbeite stets mit Verstand, Lust u. Liebe. Wenn zwingende Gründe vorliegen, daß die Arbeitszeit überschritten werden muß, so arbeite nicht, weil Du mußt, sondern weil Du willst. Denn Du bist keine Maschine, sondern ein Mensch. Fängst Du Dein Werk mit Freuden an, ist's um die Hälfte schon getan!

4. Versäume nie ohne stichhaltigen Grund Deine Fach- und Fortbildungsschule. Kaufe Dir gute Bücher, die Dir für Deinem Beruf nützliche Kenntnisse vermitteln, u. lies sie nach Feierabend. Wer im Alter ernten will, muß in der Jugend säen!

5. Was auch in der Werkstatt Deines Meisters vorkommen mag, und was Du dort hörst, das behalte für Dich. Es sei denn, daß es sich nicht mit der Reinheit Deines Herzens u. Deines Gewissens verträgt. Dann tue, was Du für Recht und Pflicht hältst.

Zucht und Tugend ziert die Jugend!

6. Sei freundlich und höflich gegen jedermann. Gegen Deinen Meister, gegen dessen Angehörige, gegen die Gesellen und gegen die Kunden Deines Meisters.

Mit dem Hute in der Hand kommst Du durch das ganze Land.

7. Du wirst im Laufe der Jahre reicher an Verstand und Dir in Deinem Berufe vielerlei Kenntnisse erwerben. Bilde Dir aber nie etwas ein oder zeige gar das törichte Bestreben, klüger sein zu wollen als Dein Meister und als diejenigen, die Dich bisher unterwiesen haben.

Bescheidenheit heißt das Kleid der Tüchtigkeit!

8. Die Liebe zu Deinen Eltern, die Achtung gegen Deinen Lehrmeister und Dein reines Gewissen gebieten Dir, allezeit ehrlich zu sein und nicht zu begähren, was nicht Dein ist.

Ehrlich währt am längsten!

9. Wohin auch Dein Lebensweg Dich führen möge, da zeige, daß Du ein Mann werden willst. Sei männlich und standhaft, wenn jemand es wagen sollte, Dir Deine Herzensreinheit, Deinen Glauben und Deine Vaterlandsliebe zu rauben. Dann nimm Dir kein Blatt vor den Mund und sage Deine Meinung.

Redlich sei des Herzens Grund, redlich spreche auch Dein Mund!

10. Während Deiner Lehr- und Gesellenzeit halte Dir stets das Ziel vor Augen, ein tüchtiger, selbständiger Meister zu werden, der sich als nützliches Glied seiner großen Innungsorganisation anschließen kann und muß.

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Vollbringen! Mein Kind, Du bis lang' der Mutter aus der Wiegen, Nun hilf' Dir selbst!

Wie du Dich bettest wirst Du liegen; Die Flügel wuchsen Dir, gebrauche Sie zum Fliegen; Der kommt nicht auf den Berg, wer nicht heraufgestiegen;

Greif an die Schwierigkeit, so wirst Du sie besiegen!

Friedrich Rückert.

**Das sind die Folgen...**

Bei uns ist es Mode, für alle Exportartikel spezielle Genossenschaften zu bilden, welche nur ihren Mitgliedern Ausfuhrscheine geben, die sie sich nebenbei gesagt, ganz gut bezahlen lassen. Außerdem sind die Mitgliedsbeiträge ziemlich hoch. Für jeden Ausfuhrschein muß je nach dem

Gewicht, mehr oder weniger, an diese Genossenschaft bezahlt werden, wozu — ist niemandem bekannt. Diese Genossenschaften befinden sich meistens in Warszawa und unterhalten große Büros mit mehreren Beamten, die ganz gut verdienen. Daß Bevorzugung dieser Art nicht für richtig befunden wird, kann man wiederholt in verschiedenen Exportberichten lesen.

Letzthin brachte wieder die »Gazeta Handlowa« einen mit »Schreckliche Situation auf dem Gänse-Export-Markte« betitelten Artikel, wo angegeben wird, daß der Export dauernd fällt. Auch Butter betreffend, ist der Export um 80% gefallen. Man sieht also, daß es gar nichts nützt, privilegierte Genossenschaften zu schaffen, die nicht in der Lage sind, den Export zu fördern. Es wäre hoch an der Zeit, diesem nicht andauernd solche Fesseln anzulegen.

**Telefonrechnungen.** Gebühren für Gespräche und während des abgelaufenen Monats abgesendete Telegramme, sind 7 Tage nach Übernahme der Rechnung, dem Telefonamte zu bezahlen. Es ist heute sehr schwer, den Verpflichtungen nachzukommen und ist es nicht richtig, wenn das Postamt in Bielsko am 7. die Gebühren fordert und mit sofortiger Sperrung des Telefones droht, wenn die Rechnung erst am 3. zugestellt wird.

Das Postministerium ist an der Erweiterung des Telefonnetzes und an der Vermehrung der abzusendenden Telegramme, wie auch der internationalen urbanen Gespräche, sehr interessiert und sollte das Postamt in Bielsko auch davon Kenntnis haben, weshalb ein mehr entgegenkommendes Vorgehen gegenüber Abonnenten, welche das Telefon viele Jahre haben, am Platze wäre.

**Warum?** Das Finanzministerium respekt. die Spiritusmonopoldirektion hat in einer erkennenswerter Weise die Spirituspreise gesenkt. Monopolbranntweine konnte man innerhalb einer kurzen Frist eintauschen und bekam ein Äquivalent für den Preisnachlaß.

Außer den Monopolbranntweinen haben die Kaufleute auch noch andere Liköre, Rum, Cognac und ähnl. auf Lager, welche auch dem Spirituspreise unterliegen. Die Monopoldirektion hat die Preise in den letzten Jahren erhöht und noch vor der Erhöhung, die Vorräte aller zu versteuernden Spirituosen feststellen lassen. — Bei der Preissenkung wäre es nun am Platze gewesen, ähnlich vorzugehen, denn wir glauben doch nicht, daß man die Kaufleute so schädigen würde. Bei Engrossisten geht die Differenz in die Zehntausende und bei den Detaillisten sogar bis zu 5—7000 Złoty. Was gedenkt das Finanzministerium in dieser Hinsicht zu tun?

**Devisen in Reichsmark:**

|                |                  |        |
|----------------|------------------|--------|
| Bukarest       | 100 Lei          | 250    |
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso       | 0,90   |
| Canada         | 1 Can. Doll.     | 38     |
| Japan          | 1 Yen            | 1,40   |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund   | 12,90  |
| Istanbul       | 1 türk. Pfd.     | 2,00   |
| London         | 1 Pfd.           | 14,50  |
| New York       | 1 Doll.          | 4,20   |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis        | 0,20   |
| Uruguay        | 1 Goldpeso       | 1,70   |
| Amsterdam      | 100 Gulden       | 169,60 |
| Athen          | 100 Drachmen     | 2,50   |
| Brüssel        | 100 Belga        | 58,40  |
| Budapest       | 100 Pengö        | 81,80  |
| Danzig         | 100 Gulden       | 6,20   |
| Helsingfors    | 100 finnl. M.    | 21,50  |
| Italien        | 100 Lire         | 5,90   |
| Jugoslawien    | 100 Dinar        | 41,80  |
| Kaunas         | 100 Litas        | 75,30  |
| Kopenhagen     | 100 Kronen       | 13,20  |
| Lissabon       | 100 Escudos      | 73,10  |
| Oslo           | 100 Kronen       | 16,50  |
| Paris          | 100 Francs       | 12,40  |
| Prag           | 100 Kronen       | 65,70  |
| Reykjavik      | 100 isl. Kronen  | 79,70  |
| Riga           | 100 Lat          | 81,30  |
| Schweiz        | 100 Francs       | 3,00   |
| Sofia          | 100 Lewa         | 34,40  |
| Spanien        | 100 Peseten      | 74,50  |
| Stockholm      | 100 Kronen       | 110,50 |
| Tallinn        | 100 estn. Kronen | 51,90  |
| Wien           | 100 Schilling    |        |



## Das Ergebnis der Wiener Herbstmesse 1932.

Die Wiener Herbstmesse wurde am 11. September beendet. Trotz der herrschenden Wirtschaftskrise war die Beschickung nahezu ebenso reichhaltig wie in den Vorjahren. Das gewohnte Messebild wurde durch eine Reihe von Sonderausstellungen ergänzt, unter denen auch eine Reihe neuer Veranstaltungen ins Auge fielen. Den Höhepunkt der Messe bildete die Rundfunkschau in der Rotunde. Auch die Wintersportausstellung sowie die Ausstellungen „Elektrizität im Haushalt“, die Sonderschau „Neuzeitliche Gasgeräte“ und die Reklamemesse übten lebhaft Anziehungskraft aus. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die historische Ausstellung, die anlässlich der 600-Jahrfeier des Wiener Lederwarengewerbes veranstaltet wurde. Das Ausland war trotz der unlegbar bestehenden Absatzschwierigkeiten nahezu in sämtlichen Branchengruppen vertreten. Bulgarien veranstaltete zum ersten Mal im Rahmen der Herbstmesse eine außerordentlich gelungene Sonderausstellung seiner nationalen Erzeugnisse. Auch die Sowjetunion und die französischen Eisenbahnen zeigten sehr gelungene Sonderausstellungen. Dem Bestreben, nebst dem Wiederverkäufer auch den Verbraucher selbst auf der Messe zu erfassen, diente vor allem eine Werbeaktion unter den österreichischen Hausfrauen, die auch in zwei Sonderausstellungen namens „Die Maschine im Haushalt“ und „Die Nahrungsmittelindustrie im Dienste der Hausfrau“ sinnfällig Ausdruck fand. Die Sonderschau „Das wachsende Haus“, die bereits auf der Frühjahrsmesse abgehalten worden war, hatte auch auf der Herbstmesse einen ausgezeichneten Erfolg zu verzeichnen.

Dank der seitens der Messeleitung mit besonderer Eindringlichkeit betriebenen Werbung, die auch die Verbraucherkreise im weitesten Sinne erfaßte, war der Besuch der Messe sehr befruchtend. Das Ausland war der Wiener Messe trotz den bestehenden Ausführungsschwierigkeiten treu geblieben, wengleich sich der Besuch ausländischer Kaufleute vorwiegend in informativen Bahnen bewegte. Die Zahl der amerikanischen Einkäufer war sogar nicht unwesentlich höher als im Vorjahre. Auch eine Reihe großer Gesellschaftsreisen aus verschiedenen ausländischen Staaten, darunter eine Gruppenreise aus Rumänien mit 500 Teilnehmern belebte außerordentlich das Messebild. Sehr rege war der Besuch aus den österreichischen Bundesländern, der sich insbesondere gegen Ende der Messewoche außerordentlich steigerte.

(Schluß folgt).

### Zollentscheidungen.

„Chafaro G.“, ein chemisches Erzeugnis einer Rotterdamer Fabrik, das dem Mehl zur Erhöhung seines Backwertes hinzugesetzt wird, stellt ein Gemisch von Kalksalzen der Phosphorsäure mit überschwefelsaurem Amoniak dar; es ist nach Pos. 108 P. 10 verzollt.

Gemahlener Senf, der aus der englischen Fabrik „J. & J. Colman Limited London“ unter der handelsüblichen Bezeichnung „Mustard Double Superfine Warrant Pure“ eintrifft, stellt reine gemahlene Senfkörner ohne jegliche Beimischungen dar u. ist nach Pos. 12 zu verzollt.

Raffia, der von dem Baume *Raphia taedigera* stammende, strohgelbe Bast, ist als „Pflanzenteil in natürlichem Zustande“ nach Pos. 62 P. 2 b zu verzollt. Verschiedenfarbig gefärbter Raffiabast ist als bearbeitetes Flechtmaterial dagegen nach Pos. 62 P. 3 zollpflichtig.

In der Bürstenmacherei gebrauchte, aus den Fasern von „*Agave americana*“ oder „*mexicana*“ gewonnene Fiber, die in fest gepreßten Ballen in verschiedener Stärke und Länge eintrifft, ist in Pos. 62 P. 2 b genannt. Sie ist als bearbeiteter Pflanzenstoff nach Pos. 62 P. 3 zu verzollt, wenn sie nach der Beschaffenheit der Faser sortiert und klein gebündelt vorliegt.

Damenkorsette aus Baumwollgeweben mit seidnen Strumpfbändern, die am Korsettgewebe angenäht oder durch Schnallen befestigt sind, sind als nicht besonders genannte gewöhnliche Konfektion, teilweise aus dem in Pos. 195 genannten Stoff hergestellt, nach Pos. 187 oder 188 mit dem Zuschlag der Pos. 209 P. 3 a zu

verzollt. Die Entscheidungen D IV 10945/2/31 und D IV 13818/2/31 sind damit aufgehoben.

Baumwollgarnabfälle in Gestalt zerstampfter alter Baumwollzwirn- oder Baumwollgarnstücke sind, da sie in Pos. 242 des Ausfuhrtarifs nicht genannt sind, bei der Ausfuhr zollfrei.

Gummibälle mit einem Luftventil werden, sofern sie für Wassersportspiele bestimmt sind, als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Weichgummi nach Pos. 88 P. 1 d verzollt.

Am 15. November ist die dritte Rate der Umsatzsteuer a conto 1932 fällig. Ein großer Teil der Umsatzsteuerzahler hat bereits bei der Zahlung der II. Rate vom 15. September um Herabsetzung ansuchen müssen. Die Gesuche sind nur zum Teile berücksichtigt worden. Die Steuerämter haben selbstverständlich ihre eigene Meinung von der Konjunktur und geht es nach Ansicht dieser, nicht schlecht. Liest man die Einschätzungen der Kommissionen, die Vorschreibungen der Ratenzahlungen, die Antworten auf Ratengesuche und auf solche Herabsetzung der Umsatzsteuer-raten betreffend, so fragt sich jeder Laie, ob denn die Steuerbeamten mehr Gehalt bekommen, die Not nicht spüren, oder ob sie gegen gutes Wissen und Gewissen handeln?

Gegenüber dem Jahre 1929, sind die Umsätze um mindestens 50% gefallen, was man übrigens auch auf Grund der Bücher führenden Unternehmerfaktierungen ersehen kann. Diese 50% Umsatzverringern lassen sich doch ganz leicht begründen, wenn sich die Maßgebenden die Mühe nehmen möchten, nachzurechnen, um wieviel billiger die Waren geworden und wieviel weniger die Beamten an Gehalt bekommen, wieviel weniger Arbeiter und Beamte derzeit beschäftigt sind, wieviel weniger aus dem Auslande eingeführt und wieviel weniger nach dem Auslande exportiert wird. Schon die kleine Auslese genügt, um ehrlich feststellen zu können, daß die Behauptung im laufenden Jahre wären die Umsätze 50% geringer, berechtigt erscheint.

Es ist demnach den gesamten Unternehmern, die keine Bücher führen, zu empfehlen, rechtzeitig um Herabsetzung der Novemberrate anzusuchen, um im Falle einer Abweisung des Steueramtes und eventuell der Finanzabteilung bei der Wojewodschaft, sich noch an das Ministerium wenden zu können.

Ratsam wäre es, wenn die Handelskammern im Wege des Handelskammervverbandes, beim Finanzministerium vorstellig werden möchten, daß man die Umsatzsteuerraten durchwegs mindestens um 25% herabsetze. Sollte jemand einen noch geringeren Umsatz zu verzeichnen haben, als 25% weniger gegenüber dem Vorjahre, so müßte eine eingehende Prüfung dieses Umstandes erfolgen.

Es wäre von Wichtigkeit, wenn die Schätzungskommissionen für Umsatzsteuer, ebenfalls zur Begutachtung solcher Ratenherabsetzungsgesuche beigezogen werden möchten, denn sie waren es, die diese a conto Zahlungen seinerzeit beschlossen.

Der Steuer-Exekutor in Gdynia, kam in eine Restauration, welche 450 Zł Steuer schuldig war, pfändete alle vorhandenen Waren und Einrichtungsgegenstände, welche einen Wert von 60.000 Zł repräsentierten und wollte diese nach der Lizitationshalle schaffen. Erst der dortige Kaufleuterverband konnte auf Grund einer Intervention im Warschauer Finanzministerium, den Exekutor überzeugen, daß dieses Vorgehen ungesetzlich ist. (Kupiec-Swiat Kupiecki)

Das Ministerium für Post und Telegraf hat an die verschiedenen Institutionen des Wirtschaftslebens ein Rundschreiben gerichtet und ersucht, sich zu äußern, ob nur die derzeitigen kritischen Wirtschaftsverhältnisse, die Ursache des katastrophalen Falles der interurbanen Gespräche und der Kündigung der Telefonstationen sei? Das Ministerium fragt, ob die Arbeitslosenzuschläge nicht Einschränkungen bedingen?

Das Ministerium erklärt, daß die Abbestellung von Telefonstationen und die Verminderung der interurbanen Gespräche so auffallend ist, daß eine vollständige Stilllegung interurbaner Linien in Betracht gezogen werden müsse.

Auch die hiesigen Wirtschaftsorganisationen erhielten eine solche Anfrage, welche bereits beantwortet worden ist. Unser Artikel „Das sind die Folgen...“, welchen wir neulich brachten, enthält einen großen Teil der Antwort an die Handelskammer. Sollte jemand noch etwas hinzuzufügen haben, so wolle dies sofort der zuständigen Organisation mitgeteilt werden; aber auch wir sind gerne bereit, Beschwerden weiterzuleiten.

Was ist eigentlich mit den Beschlüssen der großen u. mit viel Reklame im Mai aufgelegenen Wirtschaftskonferenz, beim Ministerium geschehen? Weiß jemand von den damaligen dort Anwesenden, irgendetwas darüber?

### Zahlungseinstellungen

Samuel Izak Nussbaum i Freidla Nussbaum Rozwadów, Chaim Groß Szczucin, Mojżesz Dawid Weber Dukla, M. Berger Chorostów, Jakób Fischer Krosno, K. Fuks Lwów, Eleonora Wierzuchowska Zakopane, Marjan Wojas Zakopane, Składnica Towarowa Zakopane, Meyer i Chaim Hochstein Łukowice, Leib Rand Nowy Targ, Chaim Sander Stary Sącz, Taube i Dawid Rubinfeld Gorlice, T. Einhorn Wadowice, Inż. Raif Brenner Biała, Bolesław Tyński Lwów, Składnica Związku Straży Pożarnych Kraków, Regina Blonder Chrzanów, G. Spierer i Irma Spierer Kraków, Walenty i Katarzyna Chmielowie Wieliczka, Orlicki i Ska. Sp. z o. o. Kraków, Rachela Ginzig Kraków.

### Bacność pracownicy umysłowi!

Zwracamy uwagę na czasopismo „Informator Ubezpieczeniowy“ jedyny organ w Polsce, który broni interesów członków ZUPU. Przy „Informatorze“ utworzono wyłącznie dla P.T. Abonentów, Syndykat prawny i dział porady w sprawach ubezpieczeniowych. Kwestje sporne, rekursy, apelacje czyli odwołania w sprawach o świadczenia emerytalne, ewent. skargi do Sądu polubownego i t. p. załatwia nasz Syndykat. Porady będą udzielone tylko listownie. Pierwszy i drugi numer „Informatora“ już wyszedł z druku. Następnym cztery ukazuje się w regularnych odstępach czasu od października do grudnia 1932, jako pierwsze półrocze. Drugie półrocze rozpocznie się numerem 7 w styczniu 1933 r. Pnumerata kwart. 2.50, półroc. 4.50, roczna 8.— zł. — Redakcja i Administracja: Lwów, ul. Legionów 1.

Um sich zu schützen.... Artikel 58 des neuen Gesetzes, die Uebertretungen betreffend, lautet: Unternehmer, welche die den Arbeitnehmern abgezogenen sozialen Gebühren nicht zeitgerecht abführen, werden mit 3 Monaten Arrest oder einer Geldstrafe bis zu 3000 Zł bestraft.

Die Krankenkassengebühren sind 7 Tage nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen, die Pensionsversicherungsprämie am 10. eines jeden Monats, die Arbeitslosenversicherungsprämie am 20. eines jeden Monats, die Unfallversicherung nach jedem 1. Januar und 1. Juli.

Die Unfallversicherung bezahlt der Arbeitgeber zur Gänze, weshalb sie nicht unter diesen Strafpunkt fällt. Dafür die anderen Versicherungen.

Das Gesetz sagt, daß die Nichtbezahlung des dem Arbeitnehmer abgezogenen Teiles strafbar ist, also der auf den Arbeitgeber fallende Teil, später bezahlt werden kann.

Es wird notwendig sein, daß Unternehmer, die Arbeitsverträge mit den Arbeitnehmern ändern, da heute selten jemand die sozialen Lasten zeitgerecht bezahlen kann. Es fällt vielen Unternehmen sehr schwer, die Löhne am Lohntage zusammenzubringen, geschweige denn pünktlich den vielen sozialen Verpflichtungen nachzukommen?

Wie ist es, wenn der Unternehmer alle sozialen Lasten allein trägt und mit den Arbeitnehmern entsprechend neue Lohnverträge macht? Kann er sich auf diese Weise vor Strafe schützen?

Wir eröffnen gerne die Diskussion über diese Angelegenheit.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn Celesty 4.

### Zeitungen:

„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA**, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»**Filatelista**« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»**HUTNIK**« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL REVUE**« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»**D. L. I.**« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»**Deutsche Kurz Post**« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»**Wiener Bridge Magazin**« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf- und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.**

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.**

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedziec**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.**

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.**

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

**Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości**

**HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.**

„jetzt  
wird's  
besser!“

In Millionen Hirnen hämmert diese Verheißung und siegreich dringt Optimismus durch die Wolken auf dem schönen Wege „nach oben“.

Wirklich es ist so! Und den nicht geringsten Beweis dafür bringen neben vielen anderen die Schaufenster.

Seit langem war die Mode nicht so herrlich schön, so kleidsam u. jung machend, wie die neue.

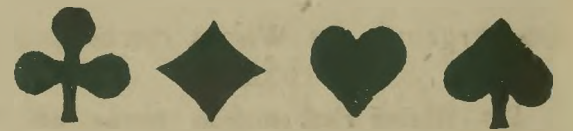
Und wohl noch nie waren die Preise dafür so niedrig, und damit Ihre Möglichkeiten so groß wieder Schönes und Gutes zu tragen.

Gehen Sie den

„Es wird besser — Weg“

Übung  
macht den  
Meister

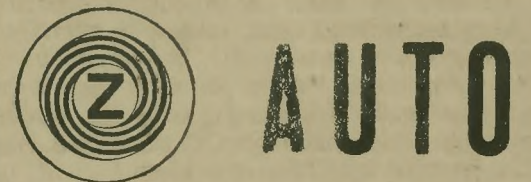
Wer sich sein bißchen Französisch retten oder dasselbe weiter ausgestalten will, der lese das stilistisch wie inhaltlich vorzüglich ausgestattete, französ.-deutsche, illustrierte, Unterhaltungsblatt „LE TRADUCTEUR“. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber öfters zu einer gut-bezahlten Stellung verholfen. Probeheft umsonst durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz)



## Bridge - Spieler

häufig nervös, essen im  
eigenen Interesse das  
dunkle, aromatische

## Schlüter - Brot



## Wir können

Ihnen für jeden Artikel die Liefer-  
firma im In- und Auslande bekannt  
geben. — Retourporto beilegen

## Gesetzliche Feiertage in Polen

|              |                                                                        |
|--------------|------------------------------------------------------------------------|
| 1. Januar    | Neujahr                                                                |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige                                                       |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß<br>Ostermontag                                          |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag<br>Christi Himmelfahrt<br>Pfingstmontag<br>Fronleichnam |
| 29. Juni     | Peter und Paul                                                         |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt                                                      |
| 1. November  | Allerheiligen                                                          |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis                                                       |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage                                                    |
| 26. „        |                                                                        |

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

## Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messwesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme an dem Heim-  
gange unseres 82-jährigen Familienhauptes, des Herrn

**Eduard Feitzinger**

dankt herzlichst

**Familie Feitzinger**

Teschen, Anfang Oktober 1932.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 15. Oktober 1932

Nr. 82

## Technik in der Gesundheitspflege.

Es ist ein besonderes Verdienst der Technik, daß die Gesundheitspflege fast Allgemeingut der kultivierten Menschen geworden ist. Technische Apparate und Geräte haben außerordentlich dazu beigetragen, daß die Gefahren von Infektionen oder gar Seuchen immer unwahrscheinlicher werden. Zum weitaus größten Teil ist die Elektrotechnik an der Gesundheitspflege beteiligt, da sie als wärme- und lichtspendende Naturkraft recht vielseitig angewendet werden kann. Die therapeutischen Lichtquellen wie die Quarzlampe, die Hochleistungsglühlampe und das Bogenlicht gewährleisten auf sonnenähnlichen, fast sonnengleichen Spektren die besten Heilerfolge.

Besonders wertvoll sind diese Lichtquellen durch Emittierung der Ultraviolettstrahlen, die sich sonst nur in der natürlichen Höhensonne, so an hochgelegenen Kurorten, auswirken und den kranken Körper günstig beeinflussen. Weiterhin wird die elektrische Wärme auch in Heizröhren und Wärmflaschen nutzbar angewendet, und es ist geradezu phantastisch, wenn man den Regeszug des elektrischen Heizkissen in den letzten Jahren verfolgt.

Ein weiteres Anwendungsbeispiel der Elektrizität in der Gesundheitspflege ist der elektrische Heißwasserspeicher. Der saubere Betrieb dieser Speicher fördert in weitgehendem Maße die allgemeine Hygiene, da die stete Behaltung von Warmwasser der beste Schutz im Kampfe gegen Bazillen und Schmutz ist. — Zweckmäßige elektro-kosmetische Geräte sind ferner eine Reihe von Massageapparaten sowie elektrisch beheizte Punktröhrer, denen ganz bestimmte kosmetische Erfolge nachgesagt werden. Außer der Elektrotechnik dienen auch eine Reihe anderer technischer Geräte der allgemeinen Hygiene, so z. B. der Gasautomat als Parallele zum elektrischen Heißwasserspeicher. Schließlich muß jedes modern eingerichtete Badezimmer als eine unmittelbar hygienische Angelegenheit angesprochen werden, sodaß also Badewannen, Waschbecken und sanitäre Einrichtungen mit in den Begriff der Technik in der Gesundheitspflege einzubeziehen sind.

Wenn alle Geräte und Einrichtungen, welche die Technik zur Verfügung stellt, weiten Kreisen zugänglich gemacht werden, so würden weitere Fortschritte festzustellen sein. In der Gesundheitspflege ist aber heute noch ständig mit Neuerungen und Verbesserungen zu rechnen, die sich günstig auf die Preisgestaltung auswirken und dadurch die Möglichkeit geben, das technische Gerät in immer breiterem Umfange anzuwenden.

## Betrieb und Verwaltung.

Enges Hand-in-Hand-Arbeiten von Betrieb und Verwaltung ist für die gedeihliche Entwicklung eines Unternehmens unerlässlich. Beide müssen nur das große Ziel im Auge haben, das durch die Gesamtleitung gesteckt ist. Diesem

Idealzustand begegnet man aber leider recht selten. Dort wo eine willensstarke Gesamtleitung (z. B. Generaldirektion), Sonderwünsche und unberechtigte Machtgelüste nicht aufkommen läßt, wo jeder Teil fühlt, daß er nicht außer der Reihe tanzen darf und daß nur eine Einstellung gilt und anerkannt wird: »das Wohl des Ganzen« da wird auch das Zusammenarbeiten von Betrieb u. Verwaltung stets erträglich, wenn schon nicht gut sein. Wo sie aber fehlt, ergeben sich aus dem Auseinanderstreben nicht nur persönlich unerquickliche, sondern auch sachlich ungemein schädliche Zustände.

Zumeist handelt es sich um einen Kampf zwischen Kaufmann bzw. Jurist einerseits und Techniker (Ingenieur) andererseits. Mit kleinen Zuständigkeitsstreitigkeiten beginnt es, lange gärt es unter der Decke, bis eines Tages der offene Kampf da ist, der dann häufig in widerwärtig unfeiner Weise geführt wird. Es wurde festgestellt, daß in den meisten Fällen die Ursache solcher Unstimmigkeiten in der mangelnden Fähigkeit zu suchen war, Persönliches vom Sachlichen zu trennen. Dort wo die Beamtenschaft fühlt — und sie fühlt es immer sehr schnell und viel deutlicher als man »oben« wahrhaben will —, daß es an guter Verständigung innerhalb der Leitung gebricht, da ergeben sich auch sofort Streitigkeiten zwischen den einzelnen Betriebs- und Verwaltungsstellen, und ein solches Geschäft gleicht zwei großen Heerlagern. Die Forderung lautet: Jeder Beamte muß wissen, daß er bei seinen Wünschen und Beschwerden stets mit einem sachlichen, gerechten, übereinstimmenden Urteil der beiden Leiter zu rechnen hat und daß er sich bei der Verfolgung seines Zieles nicht von der Hoffnung auf die Spannung innerhalb der Direktion tragen lassen darf!

Wenn man das »Katze- und Maus«-Spiel zwischen den Leitern mancher Betriebe als Unparteiischer mit ansieht, so glaubt man manchmal, es mit Kindern und nicht mit erwachsenen verantwortungsbewußten Leuten zu tun zu haben. Einer legt dem anderen, wo er nur kann, Steine in den Weg, ein guter Teil des Tages geht mit dieser Beschäftigung verloren, und die sich daraus ergebenden gegenseitigen Verstimmungen schädigen das Unternehmen in jeder Hinsicht. Ganz unverständige Leiter scheuen sich sogar nicht einmal, solche Zwistigkeiten auch nach außen hin offen in die Erscheinung treten zu lassen.

Vornehmste Pflicht jedes Leiters ist es, darauf zu achten, daß Reibungsmöglichkeiten zwischen ihm und seinen Kollegen möglichst vermieden werden — gelegentliche Meinungsverschiedenheiten werden sich nie und nirgends vermeiden lassen, sind aber bei sachlicher Einstellung schnell aus der Welt geschafft! Der wirklich vorhandene »Einheitswille« muß — das ist zweckmäßig — bei jeder sich bietenden Gelegenheit nach »außen« wie nach »unten« hin zur Schau gestellt werden.

Bei Beschwerden der Verwaltung über den Betrieb und umgekehrt, muß der technische bzw. kaufmännische Leiter als Erster an der Aufklärung mitwirken und gegebenenfalls rücksichtslos

durchgreifen, anstatt »seine« Beamten auf jeden Fall in Schutz zu nehmen. Auch bei sich wiederholenden Streitigkeiten zwischen den Beamten packe man scharf zu, denn ein Beamter, der sich mit seinen Arbeitskollegen nicht zu »stellen« versteht, ist für den Gesamtbetrieb nicht brauchbar, so wertvoll auch seine Leistungen an sich sein mögen.

Den geschilderten Mißständen begegnet man, abgesehen von der Auswahl nur wirklich geeigneter Persönlichkeiten, am besten durch scharfe Abgrenzung der Arbeitsgebiete, durch Dienstanzweisungen, die keine Zweifel zulassen, sowie durch strenge Hausgesetze.

## Die Zahlungsaufträge für die Einkommensteuer

sind wo sie noch nicht anlangten, bereits unterwegs. Es ist wohl schwerlich anzunehmen, daß in der Bemessung, wesentliche Änderungen gegenüber den Vorjahren, getroffen worden sind. Sicherlich hat die Kommission die derzeitige und die im Jahre 1931 bereits grassierende Krise in Betracht gezogen und die Bemessungen etwas herabgesetzt. — Die Steuerträger werden wahrscheinlich auch dieses Jahr Grund zu Rekursen haben, wenn auch diese gegenüber den Vorjahren, an Zahl u. Inhalt stark reduziert werden dürften. Viele Steuerträger werden nicht rekurrieren, da sie nicht einmal die 2 Zł riskieren wollen, zumal sie ohnehin die Steuern nicht mehr bezahlen können und es ihnen auch gleichgültig ist, auf welche Weise die Steuerbehörde versuchen wird, zu ihrem Gelde zu kommen. Die Situation sieht gar nicht rosig aus; die Umsätze fallen von Tag zu Tag, die Herbstsaison hat nicht die erwartete Besserung gebracht, die Bevölkerung versorgt sich nur mit Lebensmitteln und eventuell mit Holz und Kohle, um nicht hungern oder frieren zu müssen. Die Arbeitslosen warten auf die Wohltätigkeit.

Die vorgeschriebene Einkommensteuer, abzüglich des am 1. Mai erlegten Betrages, zuzüglich der Krisensteuer ist am 1. November fällig und kann zinsfrei bis 14. November bezahlt werden. Das Steueramt wird wahrscheinlich wie immer, am 1. November bereits Mahnbriefe aussenden, um eventuell am 15. November bereits pfänden zu können. Dies kommt jedoch nur für pünktliche Steuerzahler in Betracht, denn die anderen bekommen gelegentlich Nachlässe. Es kann jedoch auch um Ratenzahlung angesucht werden und empfiehlt es sich, dieses Gesuch bereits vor dem 1. November einzureichen. Solche Gesuche werden mit 3 Zł gestempelt.

Die Liste der Steuerträger und die für sie bestimmten Einkommensteuerbeträge, liegen zur allgemeinen Einsicht beim Magistrat auf.

Einsichtnahme in die Bemessungsakten u. die Erteilung von Abschriften, ist gesetzlich festgelegt. Unzugänglich sind die Geheimakten, welche von Vertrauensleuten dem Steueramte zugebrachte Informationen enthalten und die meistens die Grundlage der Bemessung darstellen.

Gegen die Steuerbemessung kann der Rekurs eingebracht werden. Dieser muß konkrete Daten



# Vormerkkalender

Oktober

1932

31 Tage

|    |          |                                                          |
|----|----------|----------------------------------------------------------|
| 16 | Sonntag  | Rekurse gegen Einkommensteuer innerhalb 30 Tagen         |
| 17 | Montag   | Für gerichtliche Eingaben sind besondere Gerichtsstempel |
| 18 | Dienstag | Umsatzsteuer pro September und pauschalierte III. Rate   |
| 19 | Mittw.   | Steuern können per Postsparkassa bezahlt werden.         |
| 20 | Donn.    | Auslandstakturen innerhalb 3 Wochen 2% nachstempeln      |
| 21 | Freitag  | Aile Angestellten beim Gremium an- und abmelden          |
| 22 | Samstag  | Schaufenster mit effektvoller Beleuchtung versehen       |

enthalten, da er sonst wertlos ist. Der Steuerträger kann auch verlangen, daß er vor die Berufungskommission geladen wird. Der Rekurs hält die Steuerzahlung nicht auf, ein Übelstand der auch einmal beseitigt werden müßte. Wenn die Steuerämter erst dann den Steuerbetrag bekämen, bis er rechtskräftig ist, dann gäbe es nicht so viele Rekurse und die Berufungskommissionen hätten weniger zu tun. So aber wird bemessen, der Steuerträger muß bezahlen und in einem oder zwei Jahren tritt die Berufungskommission für diesen Rekurs zusammen; bis dahin ist der für Steuern mehr gezahlte Betrag verschmerzt, womit die Behörde rechnet.

Auch der Vorstand des Steueramtes kann gegen die Beschlüsse der Kommission Einspruch erheben, was er binnen zwei Wochen dem Steuerträger schriftlich bekannt geben muß, auf welchen Einspruch, der Steuerträger binnen 14 Tagen zu antworten hat.

Schade, daß das Finanzministerium sich nicht endlich dazu bereit erklären will, sogenannte Steuergerichte einzuführen, welche in öffentlicher Sitzung alle Einsprüche gegen Steuerbemessungen zu beurteilen hätten. Sowohl die Steuerbeamten, als auch die Steuerträger würden bei einer Gegenüberstellung viel besser abschneiden. Bei dem jetzigen System sprechen beide aneinander vorbei.

Viel wird geschrieben und wenig Nutzen sieht dabei heraus. So manche Ungerechtigkeit könnte vermieden werden und der Staat hätte viel mehr ehrliche Steuerträger. Man könnte es doch versuchen und bei Unzulänglichkeit, wieder abschaffen. Aber vom Volke vorgebrachte Vorschläge haben immer getaugt und so erginge es auch mit diesem Vorschlag. Nur die beim grünen Tisch ausgeklügelten und gleich anfangs auf großen Widerstand stossenden Anordnungen, die dann ehestens novelliert werden müssen, zumal sie mehr Schaden als Nutzen bringen, die taugen nichts. (Siehe Wegebausteuer.)

**Viel Lärm um nichts.** Kaulleute, welchen seinerzeit Danziger Waren der Firma Günther & Wagner, beschlagnahmt wurden, sind nun durch Bescheid des Zollamtes verständigt worden, daß die Anklage wegen Vergehens gegen das Zollgesetz, niedergeschlagen worden ist. Die damals beschlagnahmten Waren, werden unter Kontrolle des Zollamtes nach Danzig gesendet u. die Firma Günther & Wagner, schickt die sodann frei gegebenen Artikel, den Kaulleuten neuerdings zu.

Viele Tausende Bogen Papier, Hektoliter von Tinte, Wochen und Monate an Beamtenarbeit, sind zwecklos vergeudet worden. Es wäre dringend nötig, daß auf wirtschaftlichen Gebieten keine Politik betrieben werden möchte. Der Schaden, den auch die polnische Industrie und der poln. Handel erlitten haben, geht in die Hunderttausende Zloty und letzten Endes war alles für nichts. Nur gemeinsame Arbeit auf wirtschaftlicher Basis befreit von jedem Chauvinismus,

kann und wird uns dienen, wird unseren Arbeitern Brot und dem Staate jene Steuermengen geben, die er zu Aufbauarbeiten benötigt.

**Beanständete Bücher.** Es kommt wiederholt vor, daß die Steuerbehörden aus formellen Gründen, ordnungsmäßig geführte Bücher verwerfen und die Steuereinschätzung nach eigenem Gutdünken durchführen.

Um das Finanzministerium über diese Gelegenheit genauestens zu informieren, beabsichtigt der Verband der Buchhalter in Warszawa, die Protokolle über beanständete Bücher einer kostenlosen Revision zu unterziehen und den Steuerträgern Ratschläge zu erteilen, wie sie sich gegen die Beanständung zu wehren haben. Jeder Fall, der dem Gesetze nicht entspricht, soll durch den Verband, beim Finanzministerium persönlich vorgebracht werden.

Alle Steuerträger werden ersucht, Protokolle über Bücherverwerfung ihrer Organisation oder der zuständigen Handelskammer in Abschrift zu übermitteln und wird diese sich mit dem Buchhalterverband in Warszawa, in Verbindung setzen.

Wir empfehlen diesen Vorgang, der auch von der Handelskammer unterstützt wird.

**Todesfall.** Donnerstag, den 13. Oktober a. c. wurde Herr Philipp Löwy aus Tsch. Teschen, zu Grabe getragen. Der Verewigte war seinerzeit Reisebeamte der Likörfabrik Heinrich Altmann, dann befaßte er sich bis zur Teilung Teschens, mit Spiritushandel. In letzter Zeit widmete er sich nur der Gewerbebank in Tsch. Teschen, wo er als Vorstandsmitglied sehr geschätzt war.

Mit dem so plötzlich aus dem Leben Gerissenen, ist eine der beliebtesten Persönlichkeiten beider Teile Teschens dahingegangen. Sein Hinscheiden wird von allen, die ihn gekannt haben, tief bedauert. Er nahm das Leben immer von der humoristischen Seite und erleichterte oft durch seinen trockenen Humor die Sorgen seiner Bekannten. Friede sei mit ihm!

**Kaulleute,** welche ihre Handlungsgehilfen (nicht Bürokräfte), bei der Pensionsversicherung angemeldet haben, wollen im eigenen, als auch im Interesse der Gehilfen, bei der Pensionsversicherung anfragen, ob die Angemeldeten rechtskräftig versichert sind und im Falle der Arbeitslosigkeit, entsprechende Unterstützung und im Falle der Arbeitsunfähigkeit wegen vorgerückten Alters, die Pension beziehen werden.

Zu dieser Maßnahme sehen wir uns deshalb veranlaßt, weil die Bestimmungen über die Versicherungspflicht der Handlungsgehilfen bei der Pensionsversicherung, sehr unklar sind und zu verschiedenen Meinungsverschiedenheiten geführt haben. Es ist vorgekommen, daß Handlungsgehilfen, die arbeitslos wurden und bei der Pensionsversicherung um Unterstützung ansuchten, solche nicht erhielten, da sie angeblich zur Versicherung in der Pensionsanstalt nicht verpflichtet waren, trotzdem sie Jahre hindurch dort einzahlten und nur die eingezahlten Teilbeträge retour bekamen. Dieses Geld auch erst nach mehrmonatlichen Urganzen. Die für diese Angestellten seitens des Arbeitsgebers gezahlten Teilbeträge, wurden ganz einfach auf das Konto anderer Versicherter desselben Kaufmannes, gutgeschrieben.

**Die Pauschalumsatzsteuer** dürfte schwerlich unterzogen werden. Das Finanzministerium wird auf dem Standpunkte stehen, daß die pauschalierte Umsatzsteuer ohnehin anstatt auf 2%, gleich auf 1% Umsatzsteuer, aufgebaut worden ist. Viele Steuerträger zahlen somit auf jeden Fall weniger, als wenn die Pauschalierung vorgenommen worden wäre.

Wenn z. B. jemand im Jahre 1928 einen Umsatz 20.000 Zł machte, während der Umsatz entsprechend steigend, im Jahre 1929, 35.000 Zł und im Jahre 1930, 50.000 Zł betragen hat, so zahlt dieses Unternehmen die Umsatzsteuer vom Durchschnitt in der Höhe von 35.000 Zł in der Höhe von 345 Zł, das ist 1%.

Auch wenn das Unternehmen teilweise Lebensmittel verkaufte und nur 1% zu zahlen gehabt hätte, verblieben doch noch mindestens 35% des Umsatzes auf Artikel des zweiten Bedarfes, mit 2% Umsatzsteuer. Bei dieser Festlegung ist bereits berücksichtigt, daß der Umsatz des Jahres 1931 kleiner war.

**Der neue Zolltarif** ist bereits im Dziennik Ustaw erschienen und tritt am 1. Oktober nächsten Jahres, in Kraft. Die Zollsätze sind geradezu enorm und werden die Handelsvertragsunterhandlungen kaum innerhalb eines Jahres fertig werden.

**Vom Verband der Kaulleute** Anmeldungen für den Ausflug in die Bielsko Stadt u. Bezirk. Teschner Bierbrauerei, werden noch entgegengenommen. Ein Besuch Tschechisch Teschens ist vorgesehen.

**Der Viehsalzverkauf** wird nur bewilligt, wenn man genaue Verzeichnisse führt und das Salz zum Einkaufspreis abgibt. Intervention in dieser Angelegenheit wird durchgeführt.

**Inseratensammler für Adreßbuchinsetate,** sind abzuweisen. Es ist heute nicht die Zeit für solche Ausgaben.

**Kompensationsfirma in CSR** wird Interessenten bekannt geben. England beabsichtigt Zoll für Eiereinfuhr einzuführen. Informationen erteilt das Sekretariat. Herr Direktor Adolf Ehrlich, ist gerichtlich beeideter Dolmetsch für die deutsche Sprache.

**Der Bericht über den glänzenden Verlauf** des Vortragsabends von Herrn Dr. Goldblatt folgt nächster Tage.

**Ist der Kaufmann den Finanzbeamten vollständig ausgeliefert?**

Unter dieser Devise wird derzeit der Prozeß eines Kaufmannes gegen zwei Finanzbeamte in Katowice geführt. Seine Bücher wurden nicht anerkannt und man warf ihm vor, die Buchführung sei nicht richtig. Der Kaufmann brachte gegen die beiden Finanzbeamten eine Klage wegen Schadenersatz in der Höhe von 200.000 Złote ein, da er durch die zwei Organe einen solchen Schaden erlitt. In der I. Instanz wurden die beiden Finanzbeamten freigesprochen und nun ist die Angelegenheit bei der Berufungsinstanz. Bei der ersten Tagfahrt beschloß der Gerichtshof, einen Buchsachverständigen einzunehmen um festzustellen, ob die Bücher in Ordnung sind oder nicht.

Der den Kaufmann vertretende Rechtsanwalt erklärte bei der Berufungsverhandlung, daß die Finanzbeamten in der gleichen Weise systematisch gegen Tausende von Kaufleuten u. Industriellen vorgegangen. Der Steuerzahler habe es nach Ansicht dieser Beamten einzig und allein darauf abgesehen, den Staat zu schädigen.

Wenn der Buchrevisor die Bücher für richtig findet, dann wird gegen beide Finanzbeamte die Klage wegen böswilliger Verleumdung nach dem neuen Strafgesetz eingebracht werden.

Es geht bei diesem Prozeß um die grundsätzliche Feststellung, ob der Steuerträger schuldlos den Finanzbeamten ausgeliefert ist, die ihn häufig wie einen Betrüger behandeln oder ob die Finanzbeamten dafür zur Verantwortung gezogen werden können, wenn sie grundlos, ehrliche Kaufleute des Betruges bezichtigen. Ein klares Urteil wird den Finanzbeamten zu Bewußtsein bringen, daß sie in Zukunft mit ihren Behauptungen vorsichtiger sein müssen.

**Warum** liest die Sprecherin von Radio Warszawa mittags die Titel der verschiedenen Artikel der polnischen Tagespresse, als ob sie schlecht geschrieben wären? Warum wird dies nicht deutlich mit Maschinschrift niedergelegt und warum liest sich die Sprecherin das Geschriebene vorher nicht einige Male durch, um es fließend, mit der nötigen Betonung wiederzugeben zu können?

Wann wird die Sprecherin in Katowice mittags das Wort »metereologiczny« ohne Zungenfehler aussprechen.

**Warszawa notiert:**

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.90 |
| Belgien  | 123.85 | Danzig     | 173.60 |
| London   | 30.70  | Holland    | 358.35 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 159.50 |
| Paris    | 34.98  | Oslo       | 154.50 |
| Prag     | 26.41  | Stockholm  | 158.00 |
| Schweiz  | 172.20 | Montreal   | 8.08   |
| Italien  | 45.68  | Goldrubel  | 4.60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Das Ergebnis der Wiener Herbstmesse 1932.

(Schluß).

Der Umfang des Messengeschäftes bot kein einheitliches Bild. Es zeigte sich in einer Reihe von Branchen, daß die Einkäufer ihren Bedarf nur auf aller kürzeste Sicht deckten und Abschlüsse über größere Posten vermieden, so daß das Geschäft wesentlich mehr in die Breite als in die Tiefe ging. Trotzdem war das Messengeschäft in fast sämtlichen Branchen weitaus besser als befürchtet worden war. Das Inlandsgeschäft unterlag nur jenen Hemmungen, die aus der mangelnden Kaufkraft der Bevölkerung entsprangen, während allerdings das Auslandsgeschäft vorwiegend unter den Ausfuhrschwierigkeiten zu leiden hatte. Der Verlauf der Herbstmesse hat überdies zwei Tatsachen mit besonderer Deutlichkeit erhärtet: Einerseits daß auch die bestorganisierte Messe nicht künstlich eine Konjunktur schaffen und die Krise beseitigen kann, andererseits, daß gerade auch in Krisenzeiten die Wiener Messe eine besonders wichtige und ersprießliche Aufgabe zu erfüllen hat, wofür die Ausstellerschaft den geänderten Zeitverhältnissen entsprechend Rechnung trägt. So sehr die Einkäuferschaft mit Rücksicht auf die verminderte Kaufkraft der Bevölkerung bei den Messeinkäufen Zurückhaltung übt, so dringend verlangt sie nach praktischen, zeitgemäßen und leichtverkäuflichen Neuheiten. Diese sind jetzt stärker gesucht denn je und werden immer u. immer wieder verlangt. Neuheiten aller Art, die auf der Wiener Messe gezeigt wurden, haben daher insgesamt, sofern sie wirklich praktischen Charakter hatten, einen ganz vortrefflichen, in vereinzelt Fällen sogar aufsehenerregenden Erfolg zu erzielen vermocht. Ebenso haben alle diejenigen Aussteller sehr gut abgeschnitten, die sich der verminderten Kaufkraft der Bevölkerung angepaßt haben, indem sie zur Verwendung billigeren Werkstoffes übergingen, ohne dabei die Sorgfalt und Gediegenheit der Herstellung irgendwie zu beeinträchtigen. Auch alle Artikel, die irgendwie der Erleichterung der Wirtschaftsführung dienen, konnten besonderer Beachtung sicher sein. Dem Export freilich sind durch das gegenwärtig in den meisten Staaten leider vorherrschende handelspolitische System vielfach unüberwindliche Schranken gezogen. Das zwischenstaatliche Messengeschäft kann in einer Zeit, in der überall Autarkiebestrebungen gefördert werden, nicht lebhaft sein. Ihm dient nur großzügige Freiheit des Handels und Zahlungsverkehres.

Sehr selten findet man vernünftige Ansichten. Aus diesem Grunde fällt es einem sofort auf, wenn jemand in der Tagespresse eine solche zum Ausdruck bringt. Joseph Caillaux, früherer Ministerpräsident und Finanzminister, derzeit Vorsitzender des Finanzausschusses im französischen Senat, gewährte einem Redakteur des „Neuen Wiener Journal“ eine Unterredung über Nationale Wirtschaft, ein verhängnisvolles Schlagwort.

Caillaux gibt ganz ehrlich zu, daß die Welt unter der Hebung der nationalen Industrie krank. Jeder Staat züchte seine nationale Industrie. So entstanden auf einem Gebiete, wo früher eine Fabrik war, gleich fünf solcher nationaler Fabriken. Die einzelnen Nationen bekunden eine immer ausgeprägtere Neigung zur nationalen Abschließung. Nur ist es sehr fraglich, ob sie auf diesem Wege ihr Fortkommen finden werden. Jeder Staat ist vom wahnwitzigen Bestreben beseelt, sich in sein eigenes zerbrechliches wirtschaftliches Schneckenhaus zurückzuziehen; alle wollen sich mit hohen Mauern versehen, allenthalben tobt der Zollschutzwahn. Auch das Kontingentierungssystem muß versagen. Wird dieses System auf kleinere Produktionsgebiete angewandt, so wird es unvermeidlich von zehn Fällen, neunmal auf Kosten der Gesamtheit, bloß Privatinteressen dienlich sein. Jeder Industrielle fordert eine „Quote“, um von seinem Gewerbezweig die ausländische Konkurrenz fernzuhalten. In Frankreich hat man vor kurzem sogar die Kontingentierung der Blütegeleinfuhr angesucht. Caillaux führt weiter aus, daß nur sehr wenige am Zollschutz verdienen, die Gesamtheit und speziell die Verbraucher unbedingt drauf-

zahlen. Durch den Zollschutz werden Spekulanten, Abenteurer, Raubkapitalisten aufgefüttert, bestenfalls Parasitenindustrien hochgezüchtet, deren Kräftigung dem Staate keinerlei Nutzen bringt, die vielmehr zur Schwächung der Wirtschaft beitragen.

Nicht die Großindustrie, sagt er, sondern der kaufkräftige u. verbrauchsfähige Mittelstand, muß um jeden Preis gekräftigt werden. Doch gerade darum kümmert sich niemand. Anstatt über die sich neu auf Grund des Zollschutzes bildenden Unternehmen eine strengere Kontrolle einzuführen, bewahrt man den Mittelstand nicht davor, sein mühsam erspartes Geld, das aufgespeicherte Ergebnis jahrelanger Arbeit, in unsicheren und unsoliden Effekten anzulegen. Nicht die Absonderung, der Hochzoll und Industrieschutz, werden uns alle aus dieser Weltkrise retten, sondern die Wirtschaftspolitik der offenen Türen und der Freiheit im zwischenstaatlichen Handel.

Wann wird man auf diese so vernünftigen Worte hören?

### Eine praktische Kundenwerbung.

Der Konsument ist heute eine gewaltige Macht. Er ist wäblerisch geworden und kauft nur das, was ihm gut gefällt. Der tüchtige Geschäftsmann trifft daher vor Erteilung seiner Aufträge, eine gründliche Auswahl, um nur das Beste vom Besten bieten zu können. Das größte Angebot konzentriert sich stets, auf den Leipziger Messen, und das Publikum weiß, daß es gute Neuheiten nur in solchen Geschäften kaufen kann, die die Leipziger Messe besuchen. Das sollte der Einzelhändler, der auf der Herbstmesse war, nicht vergessen. Es bringt ihm Vorteil, wenn er in seinem Schaufenster ein Schild aufstellt, dessen Text „Ich habe auf der Leipziger Herbstmesse 1932 eingekauft und biete Ihnen daher das Neueste u. Preiswerteste“ ihn als modernen Geschäftsmann legitimiert. Diese geschmackvoll ausgeführten Schilder, die man in zahllosen Läden des In- und Auslandes antrifft, werden vom Leipziger Meßamt an Einzelhandelsgeschäfte, die auf der Herbstmesse eingekauft haben, kostenlos abgegeben.

Bobby kommt von einer Rundfahrt durch Wien zu seinem Freund und berichtet ihm über seine Beobachtungen: „Eines ist mir besonders aufgefallen. Fast alle „Mein“ heißen „Julius“.“

So ist es recht. Eine ungarische Tageszeitung berichtet: In der Gegend an der Theiss, hat die Schweinepest in den letzten 2 Jahren große Schäden angerichtet. Die Bekämpfung der Pest wurde dadurch erschwert, daß das notwendige Serum von einem Kartell im Preise sehr hoch gehalten wird. Die Landwirte der Umgebung von Debresin, haben daher den Beschluß gefaßt, eine eigene Pestserumfabrik zu errichten, die außer Kartell stehen und niedrige Preise erstellen wird, um auf diese Weise den Ankauf von Serum und die Bekämpfung der Pest zu erleichtern.

Es ist nur verwunderlich, daß die Gerichtsbehörde gegen solche Schädlinge nicht vorgeht, welche die Verminderung einer Schweinepest durch hohe Preise verhindern.

Wein war früher ein Artikel, der dem Staate einen beträchtlichen Steuereingang brachte, einerseits durch die Weinsteuern und Zoll, andererseits durch Erhöhung der Umsatz- und Einkommensteuer.

Die Vorschriften für Wein-Engrossisten und Wein-Detailleure sind heute so bürokratisch aufgeblasen, daß ein großer Teil der Kaufmannschaft auf das Geschäft verzichtete und den Weinverkauf gänzlich aufgab. Die Finanzkontrolle fordert alle möglichen Erfüllungen. Keller, welche durch Jahrzehnte der Weinkellerei dienten, müssen neu angemeldet, Bewilligungen zum Weinabfüllen neuerdings eingereicht werden; alles das erfordert Stempelgebühren, die man heute schwer tragen kann, da der Konsum andauernd zurückgeht. Außerdem wird eine Reihe verschiedener Flaschenetiketten verlangt.

Es würde sicherlich nicht schaden, wenn man die strengen Bestimmungen ein wenig lockern und den Bürokratismus im Geschäftsleben ausrotten wollte. Es ist heute dringend notwendig dem Kaufmann den Verkauf von

Waren aller Art zu erleichtern und nicht zu erschweren. Es ist kein Wunder und nicht nur der schlechten Konjunktur zu zuschreiben, wenn der Kosum und die Konsumsteuern zurückgehen. Mehr Entgegenkommen für den Stand, der nur Inkassant des Staates ist und man wird sehen, daß die Steuereingänge sich sofort bessern werden. Der Kaufmann muß mit Lust und Liebe die Artikel forcieren, die dem Staate außer den normalen Steuern, auch noch besondere Abgaben bringen. Man darf nicht vergessen, daß auch der Weinzoll in den früheren Jahren eine schöne Einnahmepost für das Finanzministerium bedeutete und durch bürokratisches Vorgehen, diese Einfuhr stark zurückging.

Mehrere Staaten haben ein großes Interesse am Weinexport und geben für diesen Einfuhräquivalente, weshalb der Weinhandel sowohl engros als auch detail, zu schützen, zu fördern und auszubauen ist.

Wäre es nicht am Platze, derzeit etwas sparsamer umzugehen und sogenannte Auslandspropaganda-Reisen, Wettfahrten usw. zu unterlassen, um diese Gelder der Beschäftigung Arbeitsloser widmen zu können? Alle Beträge die für solche Zwecke gesammelt und vom Staate designiert werden, wären einem Arbeitsfond zuzuführen, welcher Arbeiten durchführen sollte, die bezahlt werden könnten.

Es ist wirklich für mindestens 75% der Arbeitslosen sehr deprimierend, andauernd Almosen annehmen zu müssen. 25% der Arbeitslosen haben sich das Arbeiten ganz abgewöhnt.

### Das Gesetz über Zahlungsausgleiche

wird demnächst einer Novellierung unterzogen und ist es noch Zeit, Auswüchse des bisherigen Gesetzes zu veröffentlichen, um die maßgebenden Stellen auf solche aufmerksam zu machen. In den letzten Jahren und speziell in den Monaten der Krise hat man gesehen, wie meistens die Gläubiger durch das bisherige Gesetz im Nachteile waren, sowohl gegenüber dem Ausgleichskommissär, der ein Richter und dem Ausgleichsverwalter, der in 99 von 100 Fällen, ein Advokat war. Es ist Sache der Wirtschaft, sich für diese Novellierung zu interessieren, um auf diesem Gebiete Ordnung zu schaffen, damit das neue Gesetz zum Schutze der Gläubiger und nicht zum Schutze der Schuldner, geschaffen wird.

### Wir machen darauf aufmerksam,

daß diejenigen, denen ein ständiger halbjähriger Grenzübergangsschein zusteht, das Gesuch um einen solchen, 3 Wochen vor Ablauf des bisherigen, ansuchen müssen. Die Ausfertigung eines neuen Grenzübergangsscheines dauert unbedingt 3 Wochen, die Prolongation nur einige Tage. Die Scheine werden auf 6 Monate ausgestellt und einmal prolongiert.

Der Obmann der Gastwirtegenossenschaft zu Bielitz, Herr Adolf Flank, feierte letzter Tage den fünfzigsten Geburtstag, zu welchem Jubiläum ihm allseits Ehrungen zuteil wurden. Wir schliessen uns den Gratulanten an und wünschen dem Jubilar viel Glück, Gesundheit und noch viele Jahre eines zufriedenen Erdenwallens.

Der Großhandelsindex auf Goldbasis beträgt in Oesterreich 110, Deutschland 94,9, Tschechoslovakei 97,9, Ungarn 89, Polen 78, Frankreich 89, Italien 91,5, England 89,6, Amerika 91,2, Rußland 187.

Unterstützte Arbeitslose in Oesterreich 270.698, Deutschland 5.225.000, Tschechoslovakei 459.406, Ungarn 28.835, Polen 269.956, Frankreich 259.956, Italien 931.000, England 2.947.000, Amerika 11.023.000.

Im Zollverkehr, Import und Export, sowie internationalen Expeditionswesen

## erfahrener Fachmann

deutsch, polnisch in Wort und Schrift, sucht Anstellung.

Gefl. Anfragen unter 1932 an die Adm. d. Bl.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.TEXTIL REVUE, Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
industrie Fachblatt. Offenbach a/M.»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakościHEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

Haben Sie eine

Präzisions-Uhr

zu reparieren?

Wir weisen Ihnen

den Weg?

4 Wochen zur Probe  
kostenlos  
und unverbindlichliefern wir Ihnen gegen Einsendung des  
anhängenden Gutscheins die „Deutsche  
Kurz Post“, Deutschlands Kurz-Zeitung!

## Gutschein

für ein vierwöchentliches vollkommen  
unverbindliches und kostenloses Abon-  
nement auf die „Deutsche Kurz Post“,  
Deutschlands einziger Kurz-Zeitung.

(Rnschrift bitte recht deutlich! Möglichst Stempel benutzen!)

## Suchen Sie

- Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
- Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
- Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
- neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

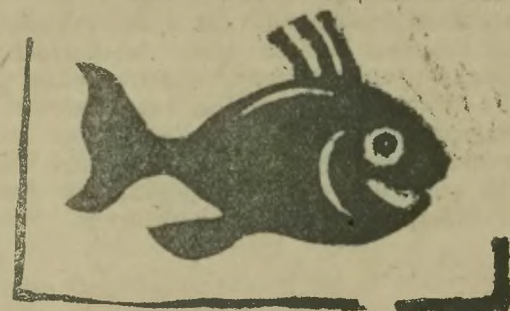
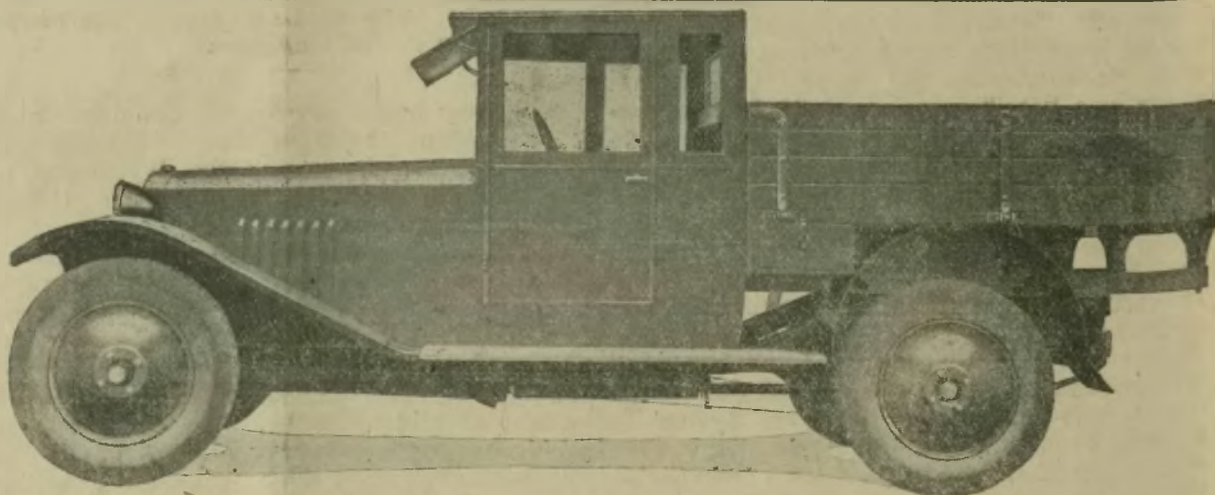
## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes PublikationsorganMachen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil Revue“sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

Auf die Erfahrung kommt es an!

Wir haben langjährige Spezialerfahrung in  
allen kommerziellen Fragen.Wir liefern unseren Beziehern kostenlos  
eine Auslese unserer Er-  
fahrungen auf Grund von  
Anfragen.Wir liefern Ihnen  
sämtliche  
Reklame-Entwürfe

Lastwagen, Tragfähigkeit 1000 kg

Offerte erteilt Robert Berger, Cieszyn.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 19. Oktober 1932

Nr. 83

### Gas- oder Elektroküche.

Die Beantwortung der Frage »Gas- oder Elektroküche?« ist sowohl für den Haushalt als auch für das Gewerbe aktuell. Man wird aber nur sehr schwer eine grundsätzliche Antwort finden, da die Zweckmäßigkeit von Gas und Elektrizität von einer ganzen Reihe von Faktoren abhängig ist, die überall verschieden ausgewertet werden müssen. Vom technischen Standpunkt stehen weder der Gas- noch der Elektroküche irgendwelche Bedenken entgegen, da die hierfür maßgebenden Industrien Heiz- und Kochgeräte auf den Markt bringen, die allen Ansprüchen gerecht werden.

Die Gasfachleute haben in der letzten Zeit die Konstruktion des Brenners bzw. des Brennkopfes wesentlich vervollkommen, wodurch der Wirkungsgrad der Heizflamme ganz bedeutend erhöht wurde. Ferner sind eine Reihe von Vorrichtungen getroffen, die auf eine möglichst gefahrlose Verwendung des Gases hinzielen. — Gerade diese Bestrebungen verdienen ganz besonders beachtet zu werden und unterscheiden den neuzeitlichen Gasverbrauchsapparat auf den ersten Blick von seinem älteren Vorgänger.

Bei den elektrischen Heiz- u. Kochgeräten ist die Entwicklung zum tatsächlich gebrauchsfertigen Gerät noch jüngeren Datums, da die elektrotechnischen Industrien erst in den letzten Jahren an die systematische Gestaltung des elektrischen Herdes herangegangen sind. Während vor noch nicht langer Zeit der elektrische Wasserkocher, der Tauchsieder und bestenfalls noch die Kochplatte, die einzigen elektrischen Kochapparate waren, sind heute moderne Grobelektroherde mit beliebig vielen sowie Brat- u. Backröhren Selbstverständlichkeiten, die auch den gesteigertsten Ansprüchen genügen.

Im Vordergrund der Wahl eines Kochbetriebes steht die Wirtschaftlichkeit, die natürlich von den jeweiligen Tarifen abhängig ist. Allgemein kann man wohl annehmen, daß die Gaspreise preisregulierend wirken, sodaß sich die Elektrizitätswirtschaft auf die Gastarife einstellen muß, wenn sie für das elektrische Kochen werben will. Die Stromversorgungen haben diese Notwendigkeit auch erkannt und stellen bekanntlich ihren Abnehmern wie bei uns, so auch in anderen Ländern, Sondertarife für Haushaltzwecke bzw. Kochstromtarife zur Verfügung. Je günstiger die Tarife, desto größer ist selbstverständlich der Anreiz, die Küche auf vollelektrischen Betrieb umzustellen.

Hierzu kommt, daß sich der elektrische Herd auch individuell an den Haushalt anpaßt; es sei hier an die sogenannten Spar- und Volksherde erinnert, die besonders auf den kleinen Haushalt zugeschnitten sind.

In gewerblichen Betrieben ist schon ein großzügigeres Disponieren möglich, da die Großabnehmer tarife noch günstigere Preise für die Kilowattstunden einräumen. Aber auch hier wird ein gasbeheizter Herd ebenfalls wirtschaftlich sein, wenn das Gas für gewerbliche Zwecke gleichfalls zu verbilligten Preissätzen abgegeben

wird. — Es ist also richtiger, an Stelle von »Gas- oder Elektroküche« zu sagen »Gas- und Elektroküche«, da beide Kocharten ihre besonderen Vorzüge haben. Es kommt lediglich darauf an, in beiden Fällen das neuzeitliche Gerät zu verwenden, da mit überalteten Herdkonstruktionen jede Wirtschaftlichkeit gefährdet ist.

### Die Leipziger Messe bietet wiederum freie Fahrt.

Bekanntlich erstattet die Leipziger Messe den nichtdeutschen Einkäufern die Fahrtkosten nach Leipzig und zurück, wenn für mindestens den hundertfachen Betrag der Fahrtkosten Aufträge bei Meßausstellern, gleich welcher Nationalität, erteilt werden. Diese für die Kaufmannschaft aller Länder außerordentlich vorteilhafte Einrichtung scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, denn von ihr ist bisher nur zu einem verhältnismäßig geringen Teil Gebrauch gemacht worden. Immerhin sind nach den beiden Messen des Jahres 1932 den Käufern rund 190.000 RM an Fahrtkosten erstattet worden.

Die Auszahlung erfolgt, wenn sich keine Anstände ergeben, während der Messe oder unmittelbar nach der Messe durch das Leipziger Meßamt, und zwar auf Grund der vorgelegten, vom Aussteller bestätigten Einträge im Gutscheine. Diese Regelung hat auch Gültigkeit für die am 5. März 1933 beginnende Leipziger Frühjahrsmesse, die für die Textilmesse am 8., für die Sportartikelmesse und für die Möbelmesse am 9., für die übrigen Zweige der Mustermesse am 11. und für die Große Technische Messe und Baummesse am 12. März schließt.

### Die Amerikanische Buchführung.

Die Buchhaltungsfrage ist derzeit sehr aktuell und ein großer Teil der Kaufleute, Industriellen und auch Handwerker, wird ab 1. Januar 1933, unbedingt daran gehen müssen, eine ordnungsmäßige Buchführung anzulegen. In unserer langjährigen Buchhaltungspraxis haben wir uns überzeugen können, daß die amerikanische Buchhaltung die, für den kleinen und mittleren Kaufmann, am leichtesten zu führende ist und dem großen Kaufmann und Industriellen die beste Uebersicht gibt.

Die amerikanische Buchführung ist nicht etwa eine Erfindung der Amerikaner. Man begegnet ihr schon im Jahre 1636, in einer Arbeit des Paters Flori von Palermo, und im 17. Jahrh. wurde sie bereits in dem wirtschaftlich mehr entwickelten Oberitalien angewandt. Sie fand besonders in Frankreich Verwendung und kam von da nach Amerika. Nach neueren Forschungen ist der Franzose Edmond Degrange (1804) der Erfinder der amerikanischen Buchführung. In Deutschland kamen im 19. Jahrhundert Kaufleute und Schriftsteller auf den Gedanken, das Journal, Hauptbuch und Bilanzbuch zu kombinieren und zu einem Buche zu vereinigen.

Wir werden fortlaufend in den nächsten Wochen bis zum neuen Jahre, Abhandlungen die Buchhaltung im Allgemeinen und über die amerikanische im Besonderen bringen, um den Interessenten zu veranschaulichen, was eingeführt werden muß.

Durch das neue Strafgesetz, sind gewisse Kategorien von Unternehmen zur Buchführung gezwungen, andererseits müssen wieder besondere Unternehmen Bücher führen, wenn sie die ermäßigten Steuersätze genießen, schließlich ihren Export von der Umsatzsteuer ganz befreit sehen wollen.

Buchführung oder Buchhaltung ist die übersichtliche, planmäßig Rechnungsführung über das Geschäftsvermögen und dessen Veränderungen. Sie verfolgt also den doppelten Zweck, den Gang der Geschäfte übersichtlich darzustellen u. den Stand des Vermögens und des Erfolges zu bestimmen. Diese Rechnungsführung ist notwendig, da der Unternehmer als Verwalter eigenen und fremden Kapitals, nicht nur sich selbst, sondern auch seinen Geschäftsfreunden und gegebenenfalls auch dem Gerichte, Rechenschaft abzulegen hat.

Die Buchführung hat die Aufgabe, ein getreues Bild der gesamten Vermögensbewegung zu geben, sowohl was die einzelnen Vermögensbestandteile, als auch das Vermögen in seiner Gesamtheit, angeht. Sie hat genau nachzuweisen, welche Gewinne und Verluste die einzelnen Vermögensbestandteile treffen; sie hat ferner reine Gewinn- u. Verlustgeschäfte zu gruppieren, auch in mancher Hinsicht die Ursachen von Gewinn- und Verlustbildung darzulegen und das Gesamtergebnis der wirtschaftlichen Tätigkeit des Kaufmannes zahlenmäßig, in den Begriffen Reinvermögen und Reingewinn oder Reinverlust, auszudrücken.

Nur die doppelte Buchhaltung und die auf den gleichen Grundlagen ruhende amerikanische Buchführung, kann zu den oben angeführten Zielen führen. Die sogen. einfache Buchhaltung, gibt dem Geschäftsführer beim Rechnungsabschluß nur einen Gesamtgewinn, sie versagt aber, wenn er wissen will, aus welchen Zweigen dieser Gewinn stammt. Sie ist eben nur eine gekürzte Rechnungsführung, man könnte auch sagen: eine Verkümmernng des in der doppelten Buchführung zur Entwicklung kommenden buchhalterischen Grundsatzes; sie führt nur Konten über einige Kapitalbestandteile, und zwar über diejenigen, die den meisten Veränderungen unterworfen sind: Geld, Forderungen, Schulden. Dazu treten dann noch Bankkonto, Postcheckkonto und die Berechnung des Reingewinns wegen des Privatkontos. Alle sonstigen Kapitalbestandteile werden nur bei der Inventur festgestellt und bewertet. Während des Geschäftsjahres führt man über Wechsel, Wertpapiere und vor allem über Waren Skontren, das sind Aufstellungen, die hauptsächlich die rechnerische Verbuchung von Mengen ins Auge fassen.

Allen Buchhaltungsformen, der einfachen, doppelten und amerikanischen Buchführung, liegt die Inventur als Ausgangs- und Schlußpunkt zugrunde.



## Vormerkkalender

Oktober

1932

31 Tage

|    |          |                                                                                                  |
|----|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 20 | Donn.    | Arbeitslosenversicherungsprämie am 20. bezahlen                                                  |
| 21 | Freitag  | Unfallversicherung am 1. I. und 1. VII. selbst latieren und bezahlen                             |
| 22 | Samstag  | Erkrankte Arbeitnehmer in der Krankenkassa abmelden                                              |
| 23 | Sonntag  | Kündigungstermin für geistige Arbeiter 6 Wochen vor Quartalschluß                                |
| 24 | Montag   | Kaufleute, Industrielle u. Handwerker, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse |
| 25 | Dienstag | Zuständige Pensionsversicherung Król. Huta P. K. O. Nr. 300.233                                  |
| 26 | Mittw.   | Zuständige Unfallversicherung Kraków P. K. O. Nr. 405.800                                        |

## Ankurbelung der Wirtschaft.

Das ist das neueste Steckenpferd aller, die etwas zu bemänteln haben. Ebenso wie man bei einem Kinde, Schmerzen durch Spielzeug oder durch Geschichtenerzählen mildert, möchten gewisse Leute durch Schlagworte das Volk vergessen machen, daß es ihm nicht gut geht.

In zwei große Ländern ist die Ankurbelung der Wirtschaft zum Leitwort geworden. Deutschland und Amerika —, beide Länder stehen vor Wahlen, von denen man sich sehr viel verspricht. Deshalb wird dort fleißig angekurbelt. Hoffen wir, daß es ihnen gelingt.

Es wäre jedoch davor entschieden zu warnen, sich einem übermäßigen Optimismus zu ergeben. Nur den Mittelweg einschlagen! Wir werden noch viele schwere Tage und Monate zu überstehen haben, bevor wir über den Berg sind. Niedergeschlagenheit schadet ebenso wie übertriebener Optimismus.

Viel wird man noch leisten und vieles wird man, wie man zu sagen pflegt, tiefer hängen müssen, ehe es besser wird. Wir haben schwere 6 Monate vor uns, ohne zu wissen, ob im Frühjahr eine Besserung eintreten wird.

Von großer Wichtigkeit wäre gerade jetzt, daß die Kohle billiger würde. Die Kohlengruben warten sicherlich noch ab, bis sich die Zuckerindustrie mit Kohle für die Kampagne versorgt hat, um dann die Preise zu senken. Aber auch die Zuckerindustrie wartet auf die billigere Kohle, da sie doch den Preis herabsetzen mußte, deshalb auch die Gesteinskosten billiger stellen möchte. Es wäre dringend nötig, daß die Regierung bei der Kohlenindustrie ein Machtwort spräche.

Wir glauben ja, daß es der Kohlenindustrie auch nicht rosig geht, aber doch noch besser wie vielen anderen Industriezweigen. Soviel die Kohlenindustrie jetzt verbilligen würde, könnte sie durch vergrößerten Verbrauch, wieder einbringen. Man muß ohnehin die Exportkohle zu so billigen Preisen abgeben, warum soll nicht einmal das Inland billigere Kohle bekommen?

Die polnischen Staatsbahnen zögern auch viel zu lang mit der Herbsetzung der Transportkosten. Diese sind bei vielen Waren oft höher, als die Ware wert ist. Das ist doch ein Nonsens und sollte endlich geändert werden. Man kann bei Luxuswaren höhere Tarife anwenden, aber bei täglichen Verbrauchsartikeln muß der Tarif dem Warenpreis angepaßt werden. Folglich möge doch die Bahn mit der Ankurbelung beginnen

## Neue Wohnbauten — steuerfrei.

Wir bringen in Erinnerung, daß mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 12. September 1930 (Dz. Ust. R. P. Nr. 64 Pos. 508 ex 1930) Neubauten bis zum Jahre 1940, steuerfrei sind. Dies gilt sowohl für ganz neue Bauten, als auch für Aufbauten auf bereits bestehende Häuser. Diese Steuerfreiheit gilt auch für Geschäftshäuser und müssen die betreffenden Bauten bis zum Jahre 1940 vollendet sein.

Die Steuerfreiheit gilt 15 Jahre. — Weiters können sowohl physische Personen, welche bis zum Jahre 1940 (beginnend vom 16. September 1930) Wohnhäuser bauen, den Bauwert vom Einkommen, entweder auf einmal oder in Raten, bei Berechnung der Einkommensteuer, in Abzug bringen. Ausgeschlossen hievon sind diejenigen, die im Sinne der Verord. des Staatspräsidenten vom 22. April 1922 (Dz. U. R. P. Nr. 42 Pos. 372) eine Anleihe zum Hausbau erhielten.

Dieses Recht gebührt den Erbauern auch dann, wenn das Haus in die Hand eines Dritten gelangt. Dies ist sehr wichtig für Baumeister, die auf eigene Kosten bauen und dann verkaufen.

Die Steuerabschreibung bewilligt die Schätzungskommission, respektive die Steuerbehörde I. Instanz, an welche ein individuell abzufassendes Gesuch zu richten ist.

Gültig per 2. Oktober 1932, erschien Stiepels Kursbuch der Eisenbahn-, Schiff-, Flug- und Automobilverbindungen in der Tschechoslovak. Republik und der wichtigsten Zugverbindungen mit dem Auslande. Winterausgabe 1932/1933, mit 5 Orientierungstafeln zum Preise von Kc 19.—. Wo man es nicht erhält, bestelle man direkt beim Verlag in Reichenberg.

Dieses Kursbuch hat sich durch seine Handlichkeit und seine sorgfältige Durcharbeitung viele Freunde geschaffen, welche immer wieder danach greifen, wenn es heißt, sich Fahrpläne anzuschaffen.

Die Geschäftsstunden für das Stadtgebiet Cieszyn, wurden durch den Kaufleuteverband auf die Zeit von 1/28 Uhr früh, bis 1/8 Uhr abends, mit einer zweistündigen Mittagspause, festgesetzt. An Samstagen und vor einem gesetzlichen Feiertag, können die Geschäfte abends bis 8 Uhr geöffnet bleiben.

Dieser Beschluß ist der Bezirkshauptmannschaft zur Bestätigung vorgelegt worden und und gilt vom 1. November bis 30. April 1933. Diejenigen Kaufleute, welche sich an diese Geschäftsstunden nicht halten werden, können mit Arrest oder Geldstrafe belegt werden. Die Polizei wird strenge darauf sehen, daß die Sperre genau eingehalten wird.

Radiostörer machten sich in letzter Zeit weniger bemerkbar. Samstag, den 15. Oktober, hat von 1/7 Uhr, ein Radiostörer wahrscheinlich mit einem Hochfrequenzapparat, zu arbeiten begonnen, daß man zufolge des ohrenzerreißenden Getöses, nichts hören konnte. Es wäre dringend nötig, daß der Radioverein wieder einmal eine Jagd auf diese Schädlinge unternähme. Der Störer muß zwischen dem Alten Markt, Rosengasse, Tielegasse sein Handwerk betreiben und lindern wir es rücksichtslos, nur an sich und nicht an die anderen zu denken. Wenn man einen so starken Hochfrequenzapparat besitzt, hat man die Pflicht, auch einen Schützer gegen die Ausstrahlungen einzubauen. Wir hoffen, daß sich dies nicht mehr wiederholen wird, sonst müßte man gerichtlich gegen diesen Schädling vorgehen.

Orangen und Bananen. Diese beiden Artikel sind seitens der Bewohner von Polnisch Teschen und Umgebung sehr begehrt und beginnt bald die Zeit, wo täglich viel Geld für diese Artikel in Tschech. Teschen von unseren Bewohnern ausgegeben werden soll.

Die Einfuhr von Orangen u. Bananen nach der Tschechoslovakie, ist derzeit mit den größten bisher möglichen Schwierigkeiten verbunden und ist es nicht ausgeschlossen, daß man die beiden Artikel dort nur zu hohen Preisen bekommen wird.

Aus diesem Grunde wäre es ratsam, wenn die Kaufmannschaft in Poln. Teschen und Umgebung dafür Sorge tragen möchte, daß Orangen und Bananen, für welche Artikel über Gdynia bezogen, ein sehr niedriger Zoll zu bezahlen ist, bei uns zu volkstümlichen Preisen, somit zu ca. 3 Zł per Kilo, zu haben sind; dann können wir den umgekehrten Fall erleben, daß die Bewohner von Tschech. Teschen, bei uns die zwei Artikel in Massen einkaufen. Eile tut Not und wäre es dringend nötig, daß die betreffenden Kaufleute sich mit den Organisationen in Verbindung setzten, damit zur Saison rechtzeitig Orangen u. Bananen zu haben sind.

Mitarbeiter, wie man sie nicht wünscht.

Wir bringen eine der vielen Anerkennungen für diesen Artikel: Ich habe mit großem Vergnügen, Ihren Artikel gelesen und bin mit demselben so wie viele andere Arbeitsgeber, in jeder Beziehung einverstanden. Ich möchte nur wünschen, daß dieser Artikel in polnischer und deutscher Sprache in jedem Geschäfte und jeder Arbeitsstätte ausgehängt wird, außerdem allen Angestellten in Büchelform mit Kalender eingehängt wird.

Der Leitspruch einer geschätzten Hilfskraft: »Es ist meine Pflicht 8 Stunden täglich zu arbeiten, einerlei was ich tue« wird leider von vielen Angestellten zum Nachteil des Arbeitsgebers abgeändert und lautet dann: »Es ist meine Pflicht 8 Stunden täglich hier zu sitzen, einerlei ob ich etwas tue«. Das Bedauerliche ist, daß alle diejenigen Angestellten, die heute noch einen Posten haben, sich denselben nicht schätzen und nicht daran denken, daß sie demnächst auch in der Zeitung stehen können, wenn es heißt, die Ziffer der Arbeitslosen ist wieder gestiegen. Also nochmals vollste Anerkennung.

## Von der Handelskammer.

Die Handelskammer gib bekannt, daß in Mailand eine Italienisch-Polnische Handelskammer gegründet wurde. Anschrift: Camera di Commercio Italo-Polacca Via Manzoni 5, Milano Italia.

Für Waren nach Rumänien ausgeführt, ist immer ein Ursprungszertifikat erforderlich, wenn es sich um Maschinen- und Materialtransporte handelt, die auf Grund des Berggesetzes oder des Gesetzes betreffend Förderung nationaler Industrie, gebührenfrei eingeführt werden; ebenso für Waren mit ermäßigtem Zoll.

Konsularvisum ist für rum. Ursprungszertifikate lediglich bei Transporten von Tierleim, kaustischer und kalzinierter Soda erforderlich.

Griechenland hat mit Notverordnung angeordnet, daß Schulden jeder Art in fremder Valuta, die vor dem 26. April 1932 entstanden sind, zum Kurse von 100 Drachmen = 1 Dollar, umgewandelt werden. Unberührt hievon sind: Schulden aus Handelsgeschäften, Schulden des Auslandes an Griechenland, Schulden aus der Finanzierung des Einfuhrhandels, in fremder Valuta abgeschlossene Versicherungsverträge, Erläge in fremder Valuta aus Obligationen oder anderen A. G. Anleihen.

Interessenten wird die Einsicht in das betreffende Rundschreiben dringendst empfohlen. L. VI.—1421.

## Das Konsulat von Columbien

in Warszawa, hat zwecks Vertiefung der Handelsbeziehungen zwischen Polen u. Columbien, in Warszawa (ul. Ziota 5) ein Handelsdepartement beim Konsulat errichtet, welche alle Informationen über Ein- und Ausfuhr erteilen kann.

## Eine tschech. Quargelfabrik

beabsichtigt einem Kaufmanne in Polen, den Engrosverkauf zu übertragen. Interessenten wenden sich unter L. VII.—12/368, an die Handelskammer in Bielsko.

## Panzerkassen, Tresore, Asbestschränke.

Erzeugerfirmen der Eisenwarenbranche, welche Interesse an der Erzeugung dieser Fabrikate haben, wenden sich an die Handelskammer in Bielsko unter Berufung auf L. VII.—12/338.

Wir beraten Sie kostenlos in Steuerangelegenheiten und über Buchführung. Ebenso verfassen wir Ihnen alle Rekurse und Gesuche spesenfrei.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211-90 |
| Belgien  | 123-85 | Danzig     | 173-60 |
| London   | 30-70  | Holland    | 358-38 |
| New York | 8-91   | Kopenhagen | 159-50 |
| Paris    | 34-98  | Oslo       | 154-50 |
| Prag     | 26-41  | Stockholm  | 158-00 |
| Schweiz  | 172-20 | Montreal   | 8-08   |
| Italien  | 45-68  | Goldrubel  | 4-60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Neuheiten.**

Das plastische Bild hat den Vorzug der Natürlichkeit und Lebendigkeit gegenüber dem flachen Bild durch die Wiedergabe der wirklichen körperlichen Beschaffenheit. Besondere Beachtung verdienen deshalb mehrfarbig gedruckte Bilder, die beim Betrachten durch eine blau-rote Brille ein vollplastisches, dreidimensionales Bild ergeben, das körperlich greifbar wirkt. Derartige Bilder eignen sich ganz besonders für Werbe- u. Propagandazwecke. Man sieht deshalb Arbeitsproben plastischer Drucke aus verschiedenen Gebieten, so von Maschinen aller Art, elektr. Zubehör, Radioapparaten, Möbeln, Kunstgegenständen, Nahrungsmitteln, Räumen, Baulichkeiten, Landschaften, Schiffen, Blumen, Tieren, Menschen, kleinen Genre-Szenen, alles in der gleichen suggestiven, lebendigen plastischen Wiedergabe. (345)

Nachdem sich gegossene Zinngeräte in guten, werkgerechten Formen wieder allgemeiner Beliebtheit erfreuen, erzeugt eine Zinngießerei solche in reicher Auswahl. Neben guten Modellen in alten Stilarten, bringt die Firma unter Mitarbeit namhafter Künstler, wie Prof. W. v. Wersin, München und anderer, moderne Zinngegenstände heraus, die auf das glücklichste Schmuckstück und Gebrauchsgegenstand in sich vereinen. Neben Leuchtern, Aschern, Schreibzeugen und Schalen, Kaffee- und Teeservicen, Kannen und Bechern etc. sei besonders auf hübsche, moderne Teedosen mit neuartigem, praktischen Doppelverschluß hingewiesen. (346)

**Der Einkommensteuer-Zahlungsauftrag**

enthält folgende Rubriken: 1. Fatiertes Betrag 2. Eingeschätzter Betrag, 3. Einkommensstufe, 4. Steuer gemäß Skala des Art. 25, 5. Steuerbetrag nach Berücksichtigung der Erhöhung gemäß Art. 26 oder der Ermäßigung gemäß Art. 27 u. 29, 6. 5/6 des Einkommens aus der außerordentlichen Waldausholzung, 7. Steuer des 5/6 Einkommens aus der außerordentlichen Waldausholzung, 8. Einkommen aus Dienstbezügen, Pensionen und anderen Gewinnen aus Arbeitsleistungen, 9. Steuer hiervon, 10. Gesamtsteuer der Kolonnen 5, 7, 9, 11. Krisensteuer 12. 4-5% Kommunalzuschlag (nur in O. S.) 13. Anzahlung vor der Bemessung samt Krisenzuschlag, 14. zur Zahlung verbliebene Steuer plus Krisenzuschlag, 15. nicht gezahlte Rate, von der Verzugszinsen zu zahlen sind.

Der Steuerbetrag der Kolonne 14 plus dem Krisenzuschlag, ist am 1. November fällig und kann bis 14. November zinsfrei gezahlt werden. Juristische Personen zahlen die Steuer 14 Tage nach Erhalt des Zahlungsauftrages.

Gegen die Bemessung, kann der Rekurs an die Berufungskommission durch das zuständige Steueramt innerhalb 30 Tagen, vom Tage der Zustellung, eingebracht werden. Rekurs schiebt die Zahlung nicht auf.

Die Steuer kann auch durch Postsparkassa, auf grümem Erlagschein, bei jedem Postamte erlegt werden.

**Verbandpäckchen mit Reißverschluß.**

Eine Firma bringt ein unbedingt keimfreies Verbandpäckchen, das luft, staub- und wasserdicht ist. Das Verbandpäckchen ist nicht verschleißt, sondern verklebt. Außerdem hat es einen sogenannten Reißverschluß, der es gestattet, das Päckchen ohne Zuhilfenahme von Schere oder Messer, schnell zu öffnen.

**Vorzugszölle zwischen Polen und Rumänien,**

welche automatisch auch die anderen Vertragsstaaten genießen:

Hirse 3.—, Linsen frei, Fisoln 6.—, Kraut 1. VII.—28. II. frei, Zwiebel 1. VIII.—31. XII. 10.—, Knoblauch 15.—, Kürbis 1. VII.—31. VIII. 15.—, Paradeiser 5. VII.—15. VIII. 40.—, Gurken 15. VI.—31. X. 10.—, Melonen 1. VII.—31. VIII. 100.—, frischer Kukurutz in Kolben so viel wie Kukurutzsamen, Aepfel 1. VIII.—15. XI. 18.—, Gewichtsmengen unter 15 kg und indiv. gepackt 55.—, unter 15 kg 100.—, Birnen über 15 kg 1. VII.—15. IX. 30.—, unter 1 kg 150.—, vom 16. IX.—30. VI. 150.—, Pflaumen und Ringlotts 12.45, Kirschen und Weichseln 16.20, Marillen bis 1. Januar 1934 50.—, frische Weintrauben 1. IX.—30. XI. 45.—, 1.—31. VIII. 84.—, Trok-kepflaumen unverpackt oder in Kisten über

25 kg 34.40, 10-25 kg Kisten 68.80, Nüsse 80.—, ohne Schalen 25% mehr, Konfitür nicht hermetisch geschlossen, in Packung über 2 kg, 300.—, Obstsaft nicht herm. verschl. 52.—, Pflaumenpovidel 35.—, Weintraubenbranntwein in Fässern 400.—, in anderen Gefässen 533.—, Wein in Fässern von 50 L aufwärts 20.—, in anderen Gefässen 74.—, mussierender 310.—, Schafkäse Cascaval 30.—, Oeikuchen zollfrei, Senfkörner zollfrei, Sonnenblumensamen 3.25, Hanfsamen 1.30.

**Zollentscheidungen.**

Farbiges Rindleder mit abgeschliffener Narbenseite, das infolge der samtartigen Oberfläche wie Sämischleder aussieht, ist als nicht besonders genanntes Sämischleder nach Pos. 55 P. 4 zu verzollen. Die Entscheidung D IV 17566/2/30 ist somit aufgehoben.

Dampfwannen zur Käsebereitung die aus einem kupfernen Behälter bestehen, der sich in einer Holzwanne befindet, sind nach Pos. 149 P. 7 als Erzeugnisse aus Kupfer mit Zusatz gewöhnlicher Stoffe zu verzollen. Die Entscheidung DC 10347/III/24 ist damit aufgehoben.

Tintenwischer aus Sämischleder sind als Taschnerwaren nach Pos. 57 P. 4 a II zu verzollen.

**Stempeltarif.** Jedes Gesuch ist grundsätzlich mit 5 Zł, jede Beilage mit 50 Gr. zu stempeln, Gesuche um Aenderung eines Beschlusses in Angelegenheit öffentlicher Abgaben bei einem Streitgegenstand bis 50 Zł, stempelfrei, bis 100 Zł mit 50 Groschen, über 100 Zł mit 2.— Zł zu stempeln. Eingaben in Angelegenheit öffentlicher Abgaben (Steuern, Zoll u. ähnl., Zł 3.—, Beilagen mit 50 Gr.

Fakturen bis 20 Zł stempelfrei, über 20 Zł, für jede ganze oder angefangene 50 Zł, mit je 10 Groschen. Dasselbe gilt für Auslandsfakturen. Verantwortlich ist stets der Empfänger, bei Inlandsfakturen wird auch der Aussteller zur Verantwortung gezogen werden.

Bestätigungen bis 50 Zł, sind stempelfrei, höhere Beträge sind mit 25 Gr. zu stempeln.

Wechsel bis 50 Zł, sind mit 20 Gr., über 50 Zł für je angefangene und ganze 100 Zł, mit 30 Gr., zu stempeln.

**Fahren Sie nach Uebersee?** so sehen Sie in die Fahrpläne des Norddeutschen Lloyd Bremen, ein, welche in unseren Büros aufliegen und alle Ueberseeverbindungen für den Monat Oktober und die folgenden, umfassen.

„Verkaufspraxis“ (Reklamepraxis, Geschäftspraxis, Erfolgspraxis mit Beiblatt „Bausteine“). Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Mit dem vorliegenden Septemberheft ist der siebente Jahrgang der „Verkaufspraxis“ abgeschlossen. In den wenigen Jahren ihres Bestehens konnte sich die „Verkaufspraxis“ in den Kreisen der Geschäfts- und Werbeleute so viele Freunde erwerben, daß sie heute mit Recht als die führende deutsche Werbezeitschrift angesprochen werden kann.

**Das Theaterabonnement in Teschen**

ist so billig, daß sich fast jeder ein solches leisten kann. 10 Sprechstücke und 7 musikalische Aufführungen kosten Parkett I. Reihe Zł 95.—, II.—III. Reihe 86.—, IV.—V. Reihe 76.—, VI.—VII. Reihe 71.—, VIII.—IX. Reihe 66.—, X.—XI. Reihe 52.—, XII. Reihe 29.—. I. Rang I. Reihe 90.—, II. 76.—, III. 63.—, IV. 55.—, V. 45.—. II. Rang I. Reihe 48.—, II.—III. Reihe 37.—, IV. 28.—, V. 19.—. II. Rang Seite I. Reihe 26.—, II. Reihe 15.— Złoty. Hievon ist 1/6 anzuzahlen, der Rest in 5 Monatsraten.

Die Spiritus-Benzinmischung als Treibstoff für Motorfahrzeuge, sollte in Polen schon längst eingeführt werden, um den Spiritusverbrauch zu heben und der Landwirtschaft dadurch zu helfen. Es sieht so

aus, als ob irgendwelche Gegenströmungen von starker Seite sich bemerkbar machen würden, denn in fast allen Staaten mit großem Automobilbetrieb ist diese Mischung bereits Zwang und hat sich glänzend bewährt.

Gastwirte, die einem im Dienste stehenden Autolenker alkoholische Getränke verabreichen, gegen Entgelt oder gratis, sind für ein eventuelles Unglück mitverantwortlich, wenn sie bemerkt haben, daß der Alkoholgenuß dem Autolenker seine volle Willenskraft teilweise genommen hat.

Wir liefern Ihnen gegen sehr mäßige Gebühr, Entwürfe aller Art. Wir haben uns mit einem Reklamezeichner in Verbindung gesetzt und können wir Ihnen alles, was Sie für Drucksorten, Plakate, Inserate, Kataloge u. ähnl. brauchen, billig zur Verfügung stellen. Lassen Sie sich ein Offert unterbreiten und Sie werden erstaunt sein über Billigkeit und Gediegenheit.

**Eine neue Gefriereinrichtung**

ist in Amerika geschaffen worden, mit der 450 kg Fische in 45 Minute behandelt werden können. Die Anlage läßt sich auch zum Gefrieren anderer Nahrungsmittel verwenden. Interessenten hiefür lesen die Nickelberichte, Heft Nr. 9 für September 1932, welche vom Nickel Informationsbüro G. m. b. H. in Frankfurt a. M. herausgegeben werden und jedermann kostenlos zugemittelt werden können. Bitte berufen Sie sich auf diese Notiz.

**Das staatliche Exportinstitut**

macht darauf aufmerksam, daß die Dinardevaluation von der dortigen Staatsbank sanktioniert wurde und der Dinar andauernd an Wert verliert. Maßgebende Persönlichkeiten in Jugoslawien sehen keine Aussichten auf Besserung, im Gegenteil, sie sind der Ansicht, daß ohne ausländische Hilfe, ein vollständiger Zusammenbruch vorzuzusehen ist. Polnische Exporteure wollen sich dies vor Augen halten, wenn sie mit diesem Lande arbeiten.

**Nichtlösen von Fachzeitschriften**

wurde als grobe Fahrlässigkeit bezeichnet. Ein Radiohändler verkaufte Apparate, deren Herstellung eine Patentverletzung bedeutete. Er wurde zu Schadenersatz verklagt und auch verurteilt. Auf sein Argument, er sei noch nicht lange in der Branche tätig und habe nicht gewußt, daß es sich um Patentverletzungen handelte, wurde ihm entgegengehalten, er habe grob fahrlässig gehandelt, denn er hätte entweder die Fachzeitschrift lesen oder das Gutachten eines Sachverständigen einholen müssen. Von dieser Verpflichtung entbinde ihn auch nicht die Tatsache, daß er nur ein kleines Geschäft betreibe.

Daraus geht wieder als dringende Forderung hervor, daß für jedes Geschäft eine Fachzeitschrift nötig ist. Niemand kann sich darauf ausreden, er wäre über irgendetwas nicht orientiert. Sie müssen demnach für sich und ihr Geschäft den „Merkur“ bestellen. Unsere geehrten Leser bitten wir, uns an ihre Bekannten zu empfehlen.

**Inkassospesen der Postsparkassa.**

Die Postsparkassa übernimmt das Inkasso von Wechsela und anderen Kreditdokumenten: In Warszawa 1 pro mille, mindestens 0.50, in Katowice, Kraków, Poznań, Łódź und Wilno 2 pro mille, mindestens 1.—, durch die Postämter 2 pro mille, mindestens 2 Zł, für Proteste außer der Protestgebühr 1 Zł, für den Korrespondenten 1.10, ohne Protest für Retouren durch die Zentrale und Abteilungen 1.—, durch die Korrespondenten 2.10, durch die Postämter 1.60, Dispositionen jeder Art 1.—. Für das Ausland plus 50 Groschen.

**Propagandapostkarten für Cieszyn.**

sind noch zu haben und kosten 1000 Stück 18.—, 500 Stück 10.—, 200 Stück 5.— und 100 Stück 2.50 Zł. Verwenden Sie diese Karten, Sie haben eine schöne Postkarte und unterstützen die damit verbundene Propaganda.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Kröger, G.m.b.H. Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Ak.**  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Celesty 4,

### Zeitungen:

„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.

**GAZETA HANDLOWA**, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»**Filatelista**« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»**HUTNIK**« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL REVUE**« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

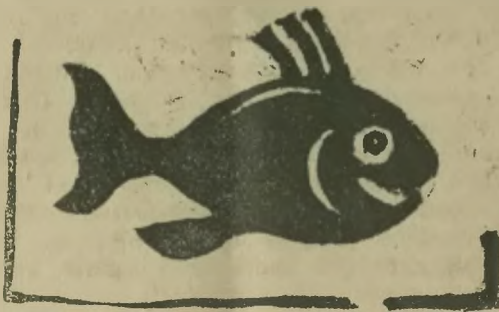
»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»**D. L. I.**« -Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M

»**Deutsche Kurz Post**« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9. Kaiserdamm 38

»**Wiener Bridge Magazine**« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.



Eine Drucksorte wirkt  
durch eine Reklame-Zeichnung,  
die wir Ihnen liefern.



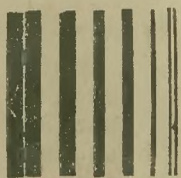
**BEREITS ERSCIENEN**

ÜBERALL ERHÄLTICH.

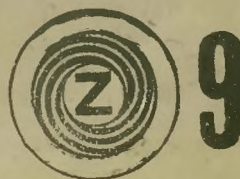
VERLAG GEBRÜDER STIEPEL  
GES. M. B. H., REICHENBERG I. BOHM.

**Winter-Ausgabe 1932/33**

Preis Kč 19.—



Sportliebhaber bevorzugen Auto





# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 22. Oktober 1932

Nr. 84

## Probleme der europäischen Exportindustrien.

So wie der Mensch sich wenig um die Funktionen seines Körpers kümmert, solange er gesund ist, so wenig interessiert sich auch die Wirtschaftspraxis um die Meinungen der Wirtschaftstheorie, solange Arbeit und Absatz vorhanden sind. Sie ist Experimenten abgeneigt und will nichts anderes, als vor Eingriffen von dritter Seite gesichert sein. Seit ungefähr eineinhalb Jahrzehnten aber stießen Produktion und Handel in der ganzen Welt in einem von Jahr zu Jahr zunehmenden Umfange auf Schwierigkeiten, die sich schließlich im Jahre 1929 zu Krisen verdichteten. Der große Krach an der amerikanischen Börse bildete den Auftakt einer Krise, unter der die ganze Welt zu leiden hat.

Der Absatz ging zurück, die Produktion mußte daraufhin eingeschränkt werden und die wenigen Exportmöglichkeiten konnten nicht mehr ausgenutzt werden, da viele Staaten glaubten, für die eigene Volkswirtschaft noch etwas retten zu können, wenn sie die Landesgrenzen gegen fremde Waren absperren. Aber es gibt keine Ausfuhr ohne Einfuhr, denn Ware kann nur gegen Ware getauscht werden, nicht aber gegen Geld, das letzten Endes nur Tauschmittel, nicht aber Ware ist. Mit allen auf den Schutz der einheimischen Wirtschaft abgestellten Methoden hat man überall nur Mißerfolge erzielt und besonders die Exportindustrien in große Not gebracht. — Europa dürfte ungefähr zur knappen Hälfte industrialisiert sein, aber die Industriearbeiterschaft kann die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die von der anderen Hälfte der europäischen Bevölkerung hergestellt werden, nicht kaufen, wenn sie keine Arbeit hat.

Auf die Dauer muß jede Wirtschaft zu Grunde gehen, wenn der Arbeitsmangel zu lange anhält. Heute steht die europäische Industrie, die zu einem großen Teil für den Export arbeitet, vor der Frage, ob sie einer sicheren Zerstörung der Absatzmärkte tatenlos zusehen soll. Es handelt sich dabei um ein internationales Problem, an dem alle europäischen Industrieländer interessiert sind und das nur durch eine Zusammenarbeit aller Nationen gelöst werden kann.

Schon wiederholt hat man versucht, auf internationalen Konferenzen Mittel zur Bekämpfung der Krise zu finden, aber der Erfolg war bisher bescheiden, da die Wirtschaftler gegenüber den Politikern auf diesen Konferenzen in den Hintergrund traten.

### Polens Kompensationsgeschäfte mit anderen Staaten.

In den letzten Monaten hat Polen mit anderen Staaten einige Kompensationsgeschäfte vereinbart, die außerhalb Polens verschiedentlich den Eindruck erweckt haben, als handle es sich um eine grundsätzliche Umstellung der polnischen Handelspolitik. Dies ist ein Fehlschluß. Polen, dessen

Außenhandelsbilanz in den letzten Jahren mit bedeutenden Ausfuhrüberschüssen abschloß und erst dadurch in die Lage versetzt war, die Zahlungsbilanz im Gleichgewicht zu halten, würde durch einen Übergang zur Handelspolitik auf der Grundlage des Kompensationsverkehrs seine Zahlungsbilanz gefährden. Es sucht daher Kompensationsabkommen nur mit solchen Staaten abzuschließen, mit denen sein Außenhandel stark passiv ist. Allerdings machen sich entgegengesetzte Tendenzen bei denjenigen Staaten Polen gegenüber fühlbar, die um ihre Handelsbilanz besorgt, ihrerseits einen Ausgleich anstreben. Doch stoßen wir hier auf Probleme, die weltwirtschaftlich jetzt zu den umstrittensten gehören.

Unter Einwirkung des Handelsministeriums macht bereits seit Jahren die polnische Tabakmonopolverwaltung seine Einkäufe von Orienttabak auf dem Balkan zur Grundlage von Kompensationsgeschäften. Diese für das Monopol unumgänglichen Tabakkäufe gestalten die polnische Handelsbilanz mit den tabakproduzierenden Balkanländern stark passiv, da die poln. Ausfuhr nach dem Balkan normalerweise größeren Umfang nicht annehmen kann; die Ausfuhr von Landwirtschaftsprodukten kommt nicht in Frage und die von industriellen Erzeugnissen stößt auf die überlegene Konkurrenz der mittel- und westeuropäischen Industriestaaten. Schon im Jahre 1928 suchte das polnische Tabakmonopol bei seinen Tabakkäufen auf dem Balkan die Bedingung durchzusetzen, daß die von ihm mit Aufträgen bedachten Länder diese Aufträge durch entsprechende Wareneinkäufe in Polen ganz oder wenigstens teilweise kompensierten.

Gegenüber Südslawien, das die am wenigsten begehrten Tabaksorten erzeugt und bei der Auftragsverteilung am leichtesten übergangen werden kann, wurde dieser polnische Kompensationsgrundsatz sogleich hundertprozentig durchgesetzt. Seit 1928 wird alljährlich ein polnisch-südslaw. Kompensationsvertrag abgeschlossen, der für die polnischen Tabakkäufe in Südslawien volle Kompensation durch nach Polen zu vergebende südslawische Regierungsaufträge vorsieht. Für das laufende Jahr 1932 ist wieder ein bloßer Tabakkompensationsvertrag abgeschlossen worden, der gegenseitige Warenlieferungen im Werte von 60 Mill. Dinar vorsieht, wobei Polen neben Erzeugnissen seiner Textil- und Eisenindustrie zum ersten Male auch Telephon- u. Telegraphenmaterial nach Südslawien liefern wird.

Dagegen hat Bulgarien, das bei den poln. Orienttabakkäufen nicht übergangen werden kann (das polnische Monopol bezieht aus Bulgarien fast die Hälfte seines gesamten Orienttabakbedarfes), den Abschluß von Kompensationsverträgen stets grundsätzlich abgelehnt. In der Praxis aber ergaben sich Möglichkeiten von Kompensationsgeschäften zwischen der polnischen Tabakmonopolverwaltung und der Bulgarischen Agrarbank. Bei dieser sammelt sich alljährlich bedeutende Tabakposten mittlerer und minderwertiger Qualitäten aus Genossenschaftsbeständen, die nur schwer verkäuflich sind und deren Vertrieb sie daher mit ihren Einkäufen von Landwirtschaftsmaschinen im Auslande zu ver-

binden sucht. Kompensationsgeschäfte auf dieser Grundlage wurden von der Bank in den Jahren 1928—1930 auch mit dem polnischen Monopol abgeschlossen, wobei die Tabakkäufe jedoch durch die Landmaschinenkäufe nur zu einem Bruchteil ausgeglichen waren.

Im Jahre 1931 stellte infolge der Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die Bulgarische Agrarbank ihre Landmaschinenkäufe ein, und für die polnischen Tabakkäufe bei ihr wurde nach langwierigen Verhandlungen, eine teilweise Kompensation durch Vergebung eines bulgarischen Staatsauftrages auf 8 Lokomotiven nach Polen erzielt. — Für das laufende Jahr 1932 erteilte Bulgarien auf derselben Grundlage einen Schienenauftrag an die Vereinigten Königs- u. Laurahütte A.-G. in Kattowitz im Werte von 5 Mill. Zloty, wodurch noch nicht ganz ein Viertel der polnischen Tabakkäufe in Bulgarien bezahlt wird.

Griechenland, der zweitwichtigste Lieferant der polnischen Tabakmonopolverwaltung, hat sich noch im Vorjahre strikt geweigert, irgendwelche Kompensationskäufe in Polen vorzunehmen. Für das laufende Jahr ist es jedoch einer Intervention der polnischen Regierung in Athen gelungen, von der griechischen Regierung die Zusicherung zu erlangen, daß in diesem Jahre ausnahmsweise die Hälfte der polnischen Tabakkäufe in Griechenland durch nach Polen zu vergebende griechische Staatsaufträge kompensiert werden soll.

Die katastrophale Schrumpfung des polnischen Außenhandels in den letzten 8 Monaten hat das Staatliche Polnische Exportinstitut den Abschluß ähnlicher Kompensationsverträge auch mit anderen Staaten, mit denen der polnische Handel stark passiv ist, projektieren lassen. Ein Plan, brasilianischen Kaffee gegen polnische Kohlen zu tauschen, stieß jedoch auf unüberwindliche Finanzierungsschwierigkeiten u. erwies sich als undurchführbar. Im Handel mit Ungarn wurde nach Einführung der ungarischen Devisenhandelsbeschränkungen ein polnisch-ungarisches Warenaustauschsyndikat geschaffen, das Ungarwein gegen Polenkohlen auf Kompensationsgrundlage tauschen soll und an dem sich in erster Linie die polnischen Kohlen- u. Naphtha-industriellen beteiligten. Das Syndikat hat jedoch nur geringfügige Umsätze erzielen können und soll wieder aufgelöst werden.

Auf der anderen Seite zeigen neuerdings auch fremde Staaten, mit denen der Handel für Polen laufend hochaktiv ist, das Bestreben, im Interesse ihrer eigenen Handelsbilanz Abschluß von Kompensationsgeschäften mit Polen vorzu-

Ehem. Arzt Wiener Spitäler  
**Dr. Friedrich Krieger**

ord. in Geburtshilfe,

Frauen und Kinderkrankheiten

Telefon 92 **CIESZYN** Konwiktowa 1  
(Wohnung Frau Dr. Reichert)



## Vormerkkalender

Oktober

1932

31 Tage

|    |          | Einkommensteuer-Rekurse<br>30 Tage a dato<br>Zahlungsauftrag                |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 23 | Sonntag  |                                                                             |
| 24 | Montag   | Ausländer dürfen ohne<br>Bewilligung nicht angestellt<br>werden             |
| 25 | Dienstag | Reisendenlegitimation stellt<br>die Bezirkshauptmannschaft<br>aus.          |
| 26 | Mittw.   | Einfuhrgesuche Oesterreich<br>und Tschechoslovakei jederzeit<br>einreichbar |
| 27 | Donn.    | Einfuhr kostet 1% des<br>Warenwertes plus Zoll                              |
| 28 | Freitag  | Umsatzsteuer pro September<br>und pauschalierte III. Rate                   |
| 29 | Samstag  | Lassen Sie Ihre Frachtbriefe<br>von uns nachrechnen                         |

nehmen, so beispielsweise die baltischen Staaten. Estland, das einen großen Teil seines Kohlenbedarfes in Polen deckt aber bei freiem Handelsverkehr keine Aussichten auf Entwicklung eines nennenswerten Exports nach Polen hat, vermochte gegen ein Polen gewährtes Kohlenlieferungskontingent von 50.000 t für 1932 eine Bestellung des poln. Kriegsministeriums auf 50.000 Paar Militärstiefel bei estnischen Schuhfabriken durchzusetzen, wobei Kohlenkontingent und Stiefelbestellung zur Grundlage eines Kompensationsvertrages gemacht wurden. Den Abschluß eines ähnlichen Vertrages verlangt jetzt auch Lettland von Polen, das im Interesse seines dorthin gehenden Kohlenexportes demnächst wahrscheinlich einen ähnlichen Staatsauftrag auch nach Riga vergeben muß. Das sind alles nur Gelegenheitstransaktionen, die nicht zur Grundlage dauernder Wirtschaftsbeziehungen gemacht werden können.

**Führen Sie Bücher!** Seit Jahren schon bildet dies eine ständige Rubrik in unserem Blatte. Vor langer Zeit erkannten wir bereits, daß man die Steuern dermaßen heraufschrauben würde, bis sie die Kräfte der Steuerträger überstiegen haben dürften, ferner, daß der Steuerträger Bücher führen müsse, damit auch der Staat das bekomme, was ihm gebührt. In den Westgebieten Polens, waren die Steuerträger mindestens zu 85% gute Zahler, das heißt, sie zahlten die Steuern, die dem Staate zukamen, was man von den übrigen Gebieten nicht behaupten kann. Dort ist die Steuermoral, nicht zuletzt durch Schuld der Steuerbeamten, so tief gesunken, daß der Staat kaum 15% des ihm zustehenden Steuerbetrages bekommt.

Alle Maßnahmen von Warschau aus angeordnet, werden nach dem Maßstabe der Zustände in Kongreßpolen und in Ostgalizien gemessen, da diese Gegenden ihren Steuerpflichten fast gar nicht nachkommen; deshalb müssen wir pünktlichen Steuerzahler, unter den drakonischen Maßnahmen leiden.

Wir können uns nur dadurch helfen, daß wir Bücher führen, auf Grund welcher unser Umsatz, unser Vermögen und unser Gewinn klar und deutlich ersehen werden kann.

Jeder kann Bücher führen. — Es ist nicht richtig, wenn jemand sagt, daß er keine führen könne. Man muß es heute tun, wenn man sich erhalten will. Wären bereits vor 7 Jahren Bücher eingeführt worden, hätte man sich viel Geld und was noch mehr wert ist, viel Gesundheit erspart.

Kommen Sie zu uns; wir weisen Ihnen den Weg, wie Sie die Bücher zu führen haben. Es genügt, wenn kleine Kaufleute und Industrielle wöchentlich eine einzige Stunde der Buchführung widmen.

Wenn jemand behaupten wird, daß er nach unseren Aufklärungen keine Bücher führen kann, dann will er keine führen. Wo ein Wille ist, da ist auch die Möglichkeit. Wer Buchhaltung niemals gekannt hat, muß sich die Bücher von jemandem führen lassen, der ihm auch die

Buchhaltung erklären wird, um diese in Zukunft selbst erledigen zu können. Es gibt jetzt eine ganze Menge postenloser Buchhalter, die gern für einen mäßigen monatlichen Betrag die Bücher einführen und auch weiterhin laufend erledigen würden.

**Der Viehsalzverkauf** unterliegt einer Billigung. Die Kaufleute müssen diesbezügliche Gesuche bei dem Akcisenamte einreichen. Gesuche sind mit 5 Złoty zu stempeln. Die Kaufleute haben das Viehsalz zu einem festgelegten Monopolpreis zu verkaufen und erhalten hierfür eine Provision. Es stimmt demnach nicht, daß das Salz zum Einkaufspreis verkauft werden müsse.

Weiters haben die Kaufleute ein Verzeichnis der Viehsalzkäufer zu führen. In Frage kommen nur Mengen über 25 kg. Kleinere Mengen werden summarisch täglich eingetragen, ohne den Namen des Käufers nennen zu müssen.

**Warum?** Das Finanzministerium hat vor einigen Monaten eine Krisensteuer zur Einkommensteuer festgesetzt und muß der Kaufmann und der Industrielle Krisensteuern bezahlen, statt, daß ihm das Finanzministerium wegen der schweren Krise Abschreibungen an Steuern bewilligt und die laufenden Steuern ermäßigt. Es wäre dringend nötig, daß alle Steuerrückstände, nicht geschenkt, auch nicht teilweise abgeschrieben, sondern auf Jahre hinaus, prolongiert würden. Der Kaufmann und der Industrielle braucht ebenfalls einen Krisennachlaß, ebenso wie das Finanzministerium eine Krisensteuer.

**Danksagung.**

Für kulante und pünktliche Auszahlung der Schadenssumme für das abgebrannte Haus in Zamarsk spreche ich auf diesem Wege der »Silesia« Versicherungsaktiengesellschaft besten Dank aus.

Empfehle die genannte Firma bei Abschlüssen aller Schadensversicherungen.

Franz Prengler, Cieszyn.

**Es ist vorgekommen,** daß Staats- und Wochensamter, die für bezogene Waren entfallenden Beträge nicht den Lieferanten auszahlen, sondern dem Steueramte übergeben. Dieser Vorgang ist von Nachteil, denn die Kaufleute und Fabrikanten werden entweder à conto dessen, Steuern schuldig bleiben um sie durch solche Lieferungen bezahlt zu machen oder an die Behörden u. Ämter nur gegen Kassa liefern.

Wenn jemand mit Steuern im Rückstand ist, so cediert er selbst Forderungen an die Steuerkassa; zahlt aber jemand seine Steuern zur vorgeschriebenen Zeit, dann sollte man den obcitieren Vorgang nicht praktizieren. Wir möchten uns erlauben, vor einer solchen Praxis zu warnen.

**Kaufleute** welche durch die Kanzlei des Kaufleuteverbandes, Rekurse gegen die bemessene Einkommensteuer ausfertigen lassen wollen, werden geben, nicht bis zum Endtermin zu warten, sondern schon jetzt die Kanzlei aufzusuchen.

**Ortstelegramme** wurden früher bei verschiedenen Gelegenheiten sehr stark benützt. Zufolge der intensiven Inanspruchnahme, schraubte die Postverwaltung diese so in die Höhe, daß sie heute überhaupt nicht verwendet werden. Es wäre demnach am Platze, daß man Ortstelegramme auf mindestens 60 Groschen herabsetzte, die Postverwaltung würde sich überzeugen können, wieviele Glückwunschtelegramme man zu verschiedenen Gelegenheiten im Orte absenden möchte. Ein Versuch genügt; bei Nichtkonvenienz, kann man ja den Gebührensatz jederzeit mit einem Federstrich, heraufsetzen.

**Pakete** kann man noch immer nicht unfrankiert absenden. Vielleicht würde sich die Postverwaltung jetzt dazu herbeilassen, zumal sie doch so krampfhaft nach Einkünften sucht. Die unfrankierten Pakete müßten früher mit 50 Heller mehr frankiert werden, so daß jedes Paket auch jetzt bei unfrankierter Versendung, 50 Groschen mehr einbringen würde. Bei der großen Zahl

von Paketen, die noch immer versendet werden ergäbe dies eine ganz nette Einnahme. Es käme nur auf einen Versuch an!

**Der Beskidenverein** Bielitz, hat vor einiger Zeit ein neues Schutzhaus auf der Lipowska in 1324 m Höhe erbaut, welches bereits in allen Teilen der Benützung übergeben worden ist. In wohlverdienter Anerkennung für die unermüdete und zielbewußte Tätigkeit des Beskidenvereins-Obmannes, hat der Vorstand des Vereines, ihm zu Ehren, diesen neuen Bau mit Dr. Stonawski-Schutzhütte benannt und so dem Wirken dieses vorbildlichen Beskidenpioniers, schon zu seinen Lebzeiten, ein zeitgemäßes u. eindrucksvolles Denkmal gesetzt.

**Sparen...** Das Zentralbüro für Transportstatistik der Polnischen Staatsbahnen, versendet in gewissen Intervallen, Berichte über die Ausmaße der verschiedenen Transporte in Polen und nach dem Auslande. Diese Nachrichten werden an verschiedene Stellen stets rekommandiert versendet. Warum die Staatsbahn dies tut ist nicht bekannt; es es ist doch kaum anzunehmen, daß unsere Post die Nachrichten irgendwie verlieren könnte. Die Post arbeitet in dieser Hinsicht recht sorgfältig und wäre es aus Sparungsgründen und weil doch die Staatsbahn ohnehin dafür nichts bezahlt, wirklich am Platze, diese Verständigungen, die wenig Wert besitzen, als einfache Drucksorten zu versenden.

**Ab 1. November 1932**

können Sie durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen eine Wintersaisonkarte zum Preise von 10 Złoty, erhalten. Die Wintersaisonkarte bietet: 1. Befreiung vom österreichischem Visum, 2. Begünstigungen auf den österreich. Bahnen, 3. Begünstigungen in Hotels und Pensionen, 4. Rundfahrten, 5. Konzerte, 6. Kunstausstellungen. Ihre Gültigkeit ist an den Besitz eines Reisepasses geknüpft, aus dem hervorgehen muß, daß der Inhaber seinen ständigen Wohnsitz außerhalb Österreichs hat. Die Karte ist auch für Durchreisen besonders geeignet, da sie nach einem 5 tägigen Aufenthalt in Wien, bedeutende Ermäßigungen für die Weiterfahrt gewährt.

**Polnisch-franz. Handelskonvention**

ist durch ein Zusatzprotokoll ergänzt worden. Laut »Monitor« Nr. 236 werden die Zollämter wie folgt vorgehen:

1. Aus der Pos. 173 P. 7 bei gesonderten Metallteilen von Rädern eine Ermäßigung von 61%, so daß der Zoll 175.50 per 100 kg betragen wird.

2. Tüllshaws aus Kunstseide, sogenannte (hiszpańskie) spanisch sind gemäß Pos. 195 P. 4 zu verzollen.

3. Toiletteartikel und Fantasiebijouterie aus Eisen oder anderen Metallen, sowie deren Zusammensetzungen, leicht versilbert u. vergoldet, in Verbindung mit nicht wertvollen Steinen oder solchen Imitationen, sowie anderen Materialien genannt in Pos. 215 P. 3 sind so zu verzollen wie die tschechoslov. Gablonzerwaren.

4. Natürliches Mineralwasser »Evia« genießt die Ermäßigung auf 23.08%, bemerkt zu Pos 32, der Zoll für 100 kg beträgt 6.— inkl. Gefäß.

**Warten Sie nicht,** wenn Sie für Steuern gepfändet werden, daß ein Wunder geschehen wird. Die Zeiten der Zeichen und Wunder sind vorüber. Wenn Ihnen Waren für Steuern gepfändet werden, wenden Sie sich sofort an Ihre Organisation; man wird versuchen einen Ausweg zu finden, damit die Waren nicht für einen Spottpreis verkauft werden.

**Warszawa notiert:**

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.90 |
| Belgien  | 123.85 | Danzig     | 173.60 |
| London   | 30.70  | Holland    | 358.38 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 159.50 |
| Paris    | 34.98  | Oslo       | 154.50 |
| Prag     | 26.41  | Stockholm  | 158.00 |
| Schweiz  | 172.20 | Montreal   | 8.08   |
| Italien  | 45.68  | Goldrubel  | 4.60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Das gibt zu denken! Für ein neu zu errichtendes Unternehmen in Polen wurden Maschinen gesucht und haben wir versucht, die notwendigen Offerte zu besorgen, indem wir uns von den verschiedenen Messen die betreffenden Lieferfirmen beschafften.

Von den cca 30 Anfragen, wurden kaum 5 beantwortet und nur von ganz kleinen Firmen, während sich die großen Firmen ablehnend verhielten. Wir haben die Messen hievon verständigt und um Aufklärung ersucht, welche uns jedoch verweigert wurde.

Dieser Zustand ist einzig und allein nur darauf zurückzuführen, daß das Gerichtswesen in Polen in den letzten Jahren vollkommen versagt. Wenn jemand in Polen nicht bezahlen will, so kann man damit rechnen, daß der Prozeß jahrelang geführt werden kann. Bekommt man ein Urteil, so ist man der Gnade oder Ungnade des Komornik und des Exekutionsgerichtes ausgeliefert.

Wir haben Beweise, daß diese Ausführungen den Tatsachen entsprechen. Wir klagten vor mehreren Jahren den Wechsel eines Arztes in Kraków und haben bis zum heutigen Tage noch kein Urteil. Alle 4 bis 5 Monate findet eine Tagfahrt statt. Wir haben in Kongreßpolen 3 Exekutionen durchzuführen, welche bereits 2 Jahre beim Komornik liegen. Solcher Fälle kann man Tausende anführen.

Das Ausland will uns nichts mehr kreditieren und ist man in Polen solchen Firmen ausgeliefert, die bar bezahlen und dann im Inlande die Preise diktieren. Es wäre dringend nötig, daß der Handelskammer-Verband sich ganz energisch dieser Sache annehmen wollte.

Noch höhere Zollmauern. So sind die Artikel betitelt, die von dem neuen polnischen Zolltarif berichten. Die Zollsätze werden als Hausnummern oder astronomische Ziffern benannt. Es wird schwer halten, die Verhandlungen mit den Vertragsstaaten auf eine halbwegs annehmbare Basis zu bringen.

Dringend notwendig wäre es, daß die Kaufmannschaft in ganz Polen ehestens zu dem neuen Zolltarif Stellung nähme, denn es genügt nicht immer wieder zu betonen, daß wir das Ausland nicht brauchen. Jeder will nur exportieren, aber importieren will niemand. Diese Praxis kann nur zu einem geradezu furchtbaren Ende der gesamten Weltwirtschaft führen. Die Industrie, die durch diesen Zolltarif vollständig geschützt wird, kann selbstverständlich auch die Preise diktieren und der Konsument wird zahlen müssen. Großes Interesse muß auch der Zolltarif, unter den Verbrauchern hervorrufen, denn sie sind es, die den Preis bezahlen müssen werden. Nachdem es aber mehr Konsumenten als Industrielle und Kaufleute gibt, wird die Notwendigkeit erwachsen, daß sich die Konsumenten zusammenschließen, um gegen diese Zollpolitik des Wahnsinns Stellung zu nehmen.

Die Zölle sind im neuen Zolltarif zumeist um das dreifache höher als bisher. Beträge müßten für Zölle bezahlt werden, die den Warenpreis um das zehnfache übersteigen. Ganze Industriezweige werden nach Polen nicht exportieren können, wenn man nicht 90% des Zolles nachlassen wird. Wenn man Nachlässe bis zu dieser Höhe gewähren wird, muß sich der Laie mit Berechtigung fragen, wozu dieser Zolltarif überhaupt in der Form festgesetzt wurde. Das Ausland wird in vielen Fällen auf Verhandlungen nicht eingehen und sich erst erkundigen, wieviel Prozent gleich vor jeder Verhandlung, von den Zöllen gestrichen werden.

Alle Warnungen die proponenten Zollsätze nicht in Rechtskraft erwachsen zu lassen, waren zwecklos, man hat wieder einmal nicht auf die vernünftigen Warner gehört, sondern nur getrachtet, die Treibhausluft, in der ein Teil unserer Industrie lebt, noch mehr zu verdichten. Nur so weiter!

**Zollentscheidungen.**

1. Wenn die Frachtpapiere auf eine Speditionsfirma lauten, die Handelspapiere aber auf die in der Einfuhrbewilligung genannte Firma, so kann diese Bewilligung nur dann angewandt werden, wenn die Speditionsfirma in der Spalte „Spediteur“ der Bewilligung genannt ist. Aus den vorgelegten Handelspapieren muß aber unzweifelhaft hervorgehen, daß die Sendung für die Firma bestimmt ist, auf die die Einfuhrbe-

willigung ausgestellt wurde.

2. Wenn in der Einfuhrbewilligung keine Speditionsfirma angegeben ist und alle Papiere (sowohl Handels- wie Frachtpapiere) auf die Firma ausgestellt sind, auf die die Einfuhrbewilligung lautet, so kann diese Firma bei der Erledigung der Zollformlichkeiten durch jede von ihr ermächtigte Person oder Firma (mit der geforderten Eignung) vertreten werden.

3. Eine Abtretung (Zession) durch die in der Einfuhrbewilligung genannte Speditionsfirma an eine andere Firma ist unzulässig; wenn also in der Einfuhrbewilligung eine Speditionsfirma angegeben ist, so darf nur diese Firma die Zollformlichkeiten erledigen.

4. Alle Abtretungen (Zessionen) von Handels- wie auch Frachtpapieren dürfen nur dann anerkannt werden, wenn sie durch den eigentlichen Versender der Ware oder aber den Aussteller der Handelspapiere vollzogen sind.

Das Finanzministerium teilt mit, daß das organisch therapeutische Präparat Glanduantine Richter in Gestalt von Ampullen — zollpflichtig nach Pos. 113 P. 1 — vom Innenministerium ins Verzeichnis aufgenommen und zum Verkehr im Gebiet der Republik Polen zugelassen worden ist.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß auf Grund des P. 2 der Kundmachung des Finanzministeriums vom 16. Februar 1932 (Monitor 40) nachstehende Waren ab 15. Oktober bei der Ausfuhr über Danzig und Gdynia, als Kompensationsartikel angesehen werden.

1. Fleischwaren, auch Schinken, geräuchert, gedörnt, konserviert, auch in Dosen, sowie gesalzen, gepöckelt, ausgenommen Bacons und gepöckelter Schinken, 30%. 2. Bigos jede Art auch in Dosen 40% der Einfuhrware.

Aus diesem Grunde wurde die Handelskammer ermächtigt, ab 15. Oktober Ausfuhrbescheinigungen für die obgenannten Waren auszustellen. Der Export dieser Waren muß auch über Danzig und Gdynia erfolgen.

Frankreich hat an Polen für das 4. Quartal ein Kontingent für Kartoffel, Knochenleim und Damen- sowie Kinderkonfektion, bewilligt. Nähere Informationen erteilt die Handelskammer unter L. VII. 1412/6.

Die Handelskammer erhielt von der Polnischen Gesandtschaft in Schanghai 1066, Avenue Joffre, ein Durchführungsverordnung zur Verordnung betreffend chinesischer Konsularfakturen, ebenso ein Muster einer solchen. Informationen erteilt die Kammer unter L. VII. 1374/1.

Schweineschmalz, eingegossen, in Fässern von über 100 kg, kann ohne besondere Bewilligung, durch die Zollämter in Oesterreich, laut Beschluß des wirtschaftlichen Ministerkomitees, zur Einfuhr aus Vertragsstaaten zugelassen werden.

Ist die Bielitzer Krankenkassa verpflichtet

Industrie und Handel, welchen sie zwei Drittel ihrer Einkünfte verdankt, zu unterstützen oder hat sie andere Verpflichtungen?

Diese Frage wirft sich einem auf, wenn man hört, daß die Bielitzer Krankenkassa statt einen protestierten Wechsel einem der Giranten zur Zahlung vorzulegen, 5 und mehr Giranten, klagt. Uns liegt eine Wechselklage auf sage und schreibe „50 Złoty“ vor, wobei diese gegen 5 Giranten erhoben wurde u. die Kosten allein 29 Zł ausmachen. Will die Krankenkassa ihren Rechtsfreund verdienen lassen? Es wäre doch wahrlich richtiger, den Wechsel den Giranten gegen Bezahlung anzubieten und nicht alle 5, ohne Verständigung, zu klagen.

Ein Vorgehen solcher Art von einer Institution, die von Industrie und Handel lebt und erhalten wird, finden wir nicht für richtig. Man sollte diesen Beamten, der diese Klage veranlaßt, auf der Stelle wegen grober Nachlässigkeit im Dienste und mutwilliger Schädigung der Kunden, sofort entlassen und diesen die Kosten der Klage bezahlen lassen.

Wir fordern im Namen der Industrie und des Handels, sofortige Abstellung dieser Praxis und Bestrafung der Schuldtragenden.

Den 50. Geburtstag feiert Herr Wilhelm Jenkner, Inhaber der protokollierten Firma W. E. Jenkner in Bielsko. Wir schliessen uns den Gratulanten an und wünschen ihm viel Glück, Segen u. Gesundheit!

Es ist nicht richtig, wenn man ein Informationsbüro oder eine befreundete Geschäftsfirma um eine Auskunft über X. Y. ohne nähere Angaben, ersucht. Man bekommt dann eine allgemein gehaltene Information, mit der man oft nichts anzufangen weiß. Es ist ratsam, sowohl dem Informationsbüro, als auch dem Geschäftsfreunde, den man um eine Information ersucht, gleich zu schreiben, auf welche Art von Erkundigungen man Wert legt. Man schreibt z. B., daß man dem X. Y. eine Vertretung übergeben möchte, oder daß dieser einem 500 Zł schulde, die er nicht zahlt, oder X. Y. lasse Wechsel protestieren, welche eine Höhe von 1000 Zł erreicht haben, wie man da zu dem Gelde kommen könne oder X. Y. verlange einen Kredit von 2000 Zł, welche Garantien dieser zu leisten habe, um ihm den Kredit bewilligen zu können?

Bei solchem Verfahren, erhält man eine Auskunft, die dem jeweiligen Vorhaben entspricht und erspart sich auch Schreibereien.

Vom Verband der Kaufleute Anmeldungen für den Ausflug nach der Brauerei in Cieszyn, werden noch angenommen.

Der Verband der Berufsbuchhalter ist bereit, die Revision von Protokollen über steuertechn. Buchrevision, kostenlos vorzunehmen.

Die Dänische Organisation des britischen Importverbandes, veranstaltet eine Ausstellung in Kopenhagen. Interessenten informiert das Sekretariat.

Gesuche um Patenterabsetzung, müssen laut eingelangter Nachricht, von jedem Steuerträger individuell eingereicht werden.

Die Mitglieder, die zur Buchführung verpflichtet sind, müssen in eigenem Interesse ehestens die ordnungsmäßige Buchführung einführen.

Der neue Zolltarif wurde verlautbart und tritt innerhalb eines Jahres in Kraft.

Die Mitglieder werden ersucht, von allen ihnen zustehenden Begünstigungen recht ausgiebig Gebrauch zu machen. Ermäßigte Kinokarten sind im Sekretariate zu haben.

Geehrte Hausfrauen! Hausierer verkaufen 180 cm breiten Kapfen Chiffon in 15 m Stücken um 116 Zł auf Raten. Der Meter stellt sich demnach auf 7.74 Zł In allen Geschäften erhalten sie diese Ware per m um 5.60 und in ganz vorzüglicher Qualität um Zł 6.30.

Wenn man die Liste der Käuferinnen durchsieht, so muß man wirklich staunen, daß diese Kalkulation ruhig übergangen wird. Die Hausierer müssen um 50% mehr nehmen, denn die guten Kunden müssen das bezahlen, was die faulen Kunden nicht bezahlen wollen.

Die Behauptung, daß auch die Kaufleute von den Hausierern kaufen, ist selbstverständlich eine plumpe Lüge, welche aber merkwürdigerweise auch für bare Münze genommen wird.

Auch die Kaufleute erteilen Kredite und geben Ware auf Ratenzahlungen, selbstverständlich nur jenen, die zu bezahlen gewillt sind, da eine Preiskalkulation, wie sie die Hausierer durchführen, bei einem regulären Geschäfte nicht möglich ist.

Was geschah mit dem Telefon-Apparate-Desinfektions-Verband, der sich in Warschau gebildet hat? Die maßgebenden Stellen haben da jemandem ein Monopol eingeräumt und sollte alles sich diesem Monopole unterwerfen. Heute ist dieses gestorben, denn es zeigt sich weder jemand zum Inkassieren der unter Zwang festgesetzten Gebühren, noch um die Apparate zu desinfizieren.

Am 4. November 1932, findet in der Villa „Ostoja in Wisła, eine gerichtliche Feilbietung nachstehender Wohnungseinrichtungen statt: Radioapparat, Psyche, Kasten, Sofa, Nähmaschine, Sofa, Fauteuils, Tischchen, Tisch, Kredenz, Sessel,



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Peizkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

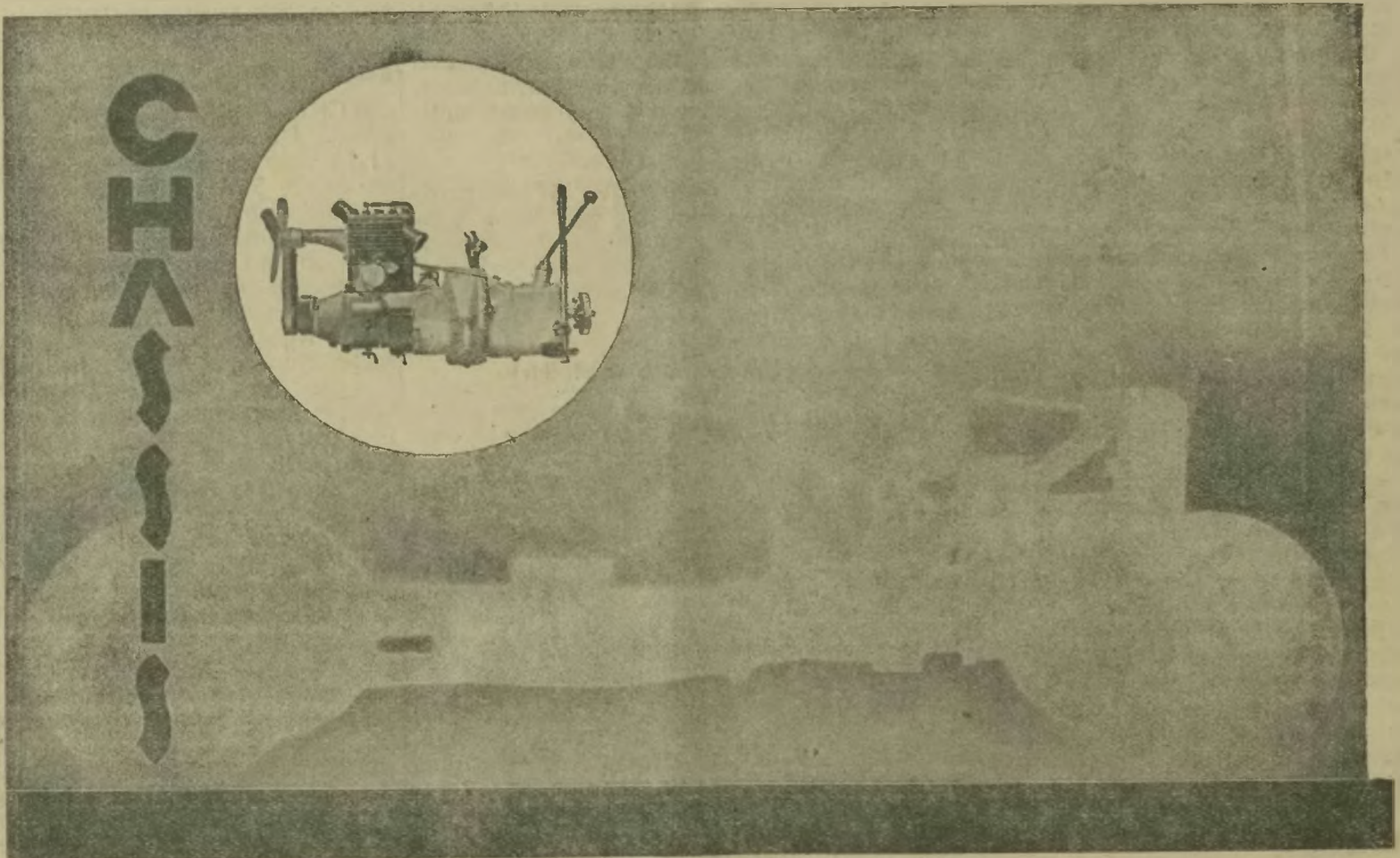
## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österrech.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9. Kaiserdamm 38.»Wiener Bridge Magazine« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzi-  
ce Verlangen Sie OffertelF. MACHATSCHÉK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.BRACIA STERN, ISTEbNA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkнопffabrik.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościHEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Bsch-  
und Binksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II.  
P. K. O. Katowice Nr 300,185.Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartals-schluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.

Chassis

des Auto



9

ist das sicherste was derzeit erzeugt wird.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 22. Oktober 1932

Nr. 84

### Probleme der europäischen Exportindustrien.

So wie der Mensch sich wenig um die Funktionen seines Körpers kümmert, solange er gesund ist, so wenig interessiert sich auch die Wirtschaftspraxis um die Meinungen der Wirtschaftstheorie, solange Arbeit und Absatz vorhanden sind. Sie ist Experimenten abgeneigt und will nichts anderes, als vor Eingriffen von dritter Seite gesichert sein. Seit ungefähr eineinhalb Jahrzehnten aber stießen Produktion und Handel in der ganzen Welt in einem von Jahr zu Jahr zunehmenden Umfange auf Schwierigkeiten, die sich schließlich im Jahre 1929 zu Krisen verdichteten. Der große Krach an der amerikanischen Börse bildete den Auftakt einer Krise, unter der die ganze Welt zu leiden hat.

Der Absatz ging zurück, die Produktion mußte daraufhin eingeschränkt werden und die wenigen Exportmöglichkeiten konnten nicht mehr ausgenutzt werden, da viele Staaten glaubten, für die eigene Volkswirtschaft noch etwas retten zu können, wenn sie die Landesgrenzen gegen fremde Waren absperren. Aber es gibt keine Ausfuhr ohne Einfuhr, denn Ware kann nur gegen Ware getauscht werden, nicht aber gegen Geld, das letzten Endes nur Tauschmittel, nicht aber Ware ist. Mit allen auf den Schutz der einheimischen Wirtschaft abgestellten Methoden hat man überall nur Mißerfolge erzielt und besonders die Exportindustrien in große Not gebracht. — Europa dürfte ungefähr zur knappen Hälfte industrialisiert sein, aber die Industriearbeiterschaft kann die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die von der anderen Hälfte der europäischen Bevölkerung hergestellt werden, nicht kaufen, wenn sie keine Arbeit hat.

Auf die Dauer muß jede Wirtschaft zu Grunde gehen, wenn der Arbeitsmangel zu lange anhält. Heute steht die europäische Industrie, die zu einem großen Teil für den Export arbeitet, vor der Frage, ob sie einer sicheren Zerstörung der Absatzmärkte tatenlos zusehen soll. Es handelt sich dabei um ein internationales Problem, an dem alle europäischen Industrieländer interessiert sind und das nur durch eine Zusammenarbeit aller Nationen gelöst werden kann.

Schon wiederholt hat man versucht, auf internationalen Konferenzen Mittel zur Bekämpfung der Krise zu finden, aber der Erfolg war bisher bescheiden, da die Wirtschaftler gegenüber den Politikern auf diesen Konferenzen in den Hintergrund traten.

### Polens Kompensationsgeschäfte mit anderen Staaten.

In den letzten Monaten hat Polen mit anderen Staaten einige Kompensationsgeschäfte vereinbart, die außerhalb Polens verschiedentlich den Eindruck erweckt haben, als handle es sich um eine grundsätzliche Umstellung der polnischen Handelspolitik. Dies ist ein Fehlschluß. Polen, dessen

Außenhandelsbilanz in den letzten Jahren mit bedeutenden Ausfuhrüberschüssen abschloß und erst dadurch in die Lage versetzt war, die Zahlungsbilanz im Gleichgewicht zu halten, würde durch einen Übergang zur Handelspolitik auf der Grundlage des Kompensationsverkehrs seine Zahlungsbilanz gefährden. — Es sucht daher Kompensationsabkommen nur mit solchen Staaten abzuschließen, mit denen sein Außenhandel stark passiv ist. Allerdings machen sich entgegengesetzte Tendenzen bei denjenigen Staaten Polen gegenüber fühlbar, die um ihre Handelsbilanz besorgt, ihrerseits einen Ausgleich anstreben. Doch stoßen wir hier auf Probleme, die weltwirtschaftlich jetzt zu den umstrittensten gehören.

Unter Einwirkung des Handelsministeriums macht bereits seit Jahren die polnische Tabakmonopolverwaltung seine Einkäufe von Orienttabak auf dem Balkan zur Grundlage von Kompensationsgeschäften. Diese für das Monopol unumgänglichen Tabakkäufe gestalten die polnische Handelsbilanz mit den tabakproduzierenden Balkanländern stark passiv, da die poln. Ausfuhr nach dem Balkan normalerweise größeren Umfang nicht annehmen kann; die Ausfuhr von Landwirtschaftsprodukten kommt nicht in Frage und die von industriellen Erzeugnissen stößt auf die überlegene Konkurrenz der mittel- und westeuropäischen Industriestaaten. Schon im Jahre 1928 suchte das polnische Tabakmonopol bei seinen Tabakkäufen auf dem Balkan die Bedingung durchzusetzen, daß die von ihm mit Aufträgen bedachten Länder diese Aufträge durch entsprechende Wareneinkäufe in Polen ganz oder wenigstens teilweise kompensierten.

Gegenüber Südslawien, das die am wenigsten begehrten Tabaksorten erzeugt und bei der Auftragsverteilung am leichtesten übergangen werden kann, wurde dieser polnische Kompensationsgrundsatz sogleich hundertprozentig durchgesetzt. Seit 1928 wird alljährlich ein polnisch-südslaw. Kompensationsvertrag abgeschlossen, der für die polnischen Tabakkäufe in Südslawien volle Kompensation durch nach Polen zu vergebende südslawische Regierungsaufträge vorsieht. Für das laufende Jahr 1932 ist wieder ein bloßer Tabakkompensationsvertrag abgeschlossen worden, der gegenseitige Warenlieferungen im Werte von 60 Mill. Dinar vorsieht, wobei Polen neben Erzeugnissen seiner Textil- und Eisenindustrie zum ersten Male auch Telephon- u. Telegraphenmaterial nach Südslawien liefern wird.

Dagegen hat Bulgarien, das bei den poln. Orienttabakkäufen nicht übergangen werden kann (das polnische Monopol bezieht aus Bulgarien fast die Hälfte seines gesamten Orienttabakbedarfes), den Abschluß von Kompensationsverträgen stets grundsätzlich abgelehnt. In der Praxis aber ergaben sich Möglichkeiten von Kompensationsgeschäften zwischen der polnischen Tabakmonopolverwaltung und der Bulgarischen Agrarbank. Bei dieser sammeln sich alljährlich bedeutende Tabakposten mittlerer und minderwertigerer Qualitäten aus Genossenschaftsbeständen, die nur schwer verkäuflich sind und deren Vertrieb sie daher mit ihren Einkäufen von Landwirtschaftsmaschinen im Auslande zu ver-

binden sucht. Kompensationsgeschäfte auf dieser Grundlage wurden von der Bank in den Jahren 1928—1930 auch mit dem polnischen Monopol abgeschlossen, wobei die Tabakkäufe jedoch durch die Landmaschinenkäufe nur zu einem Bruchteil ausgeglichen waren.

Im Jahre 1931 stellte infolge der Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die Bulgarische Agrarbank ihre Landmaschinenkäufe ein, und für die polnischen Tabakkäufe bei ihr wurde nach langwierigen Verhandlungen, eine teilweise Kompensation durch Vergebung eines bulgarischen Staatsauftrages auf 8 Lokomotiven nach Polen erzielt. — Für das laufende Jahr 1932 erteilte Bulgarien auf derselben Grundlage einen Schienenauftrag an die Vereinigten Königs- u. Laura-Hütte A.-G. in Kattowitz im Werte von 5 Mill. Zloty, wodurch noch nicht ganz ein Viertel der polnischen Tabakkäufe in Bulgarien bezahlt wird.

Griechenland, der zweitwichtigste Lieferant der polnischen Tabakmonopolverwaltung, hat sich noch im Vorjahre strikt geweigert, irgendwelche Kompensationskäufe in Polen vorzunehmen. Für das laufende Jahr ist es jedoch einer Intervention der polnischen Regierung in Athen gelungen, von der griechischen Regierung die Zusicherung zu erlangen, daß in diesem Jahre ausnahmsweise die Hälfte der polnischen Tabakkäufe in Griechenland durch nach Polen zu vergebende griechische Staatsaufträge kompensiert werden soll.

Die katastrophale Schrumpfung des polnischen Außenhandels in den letzten 8 Monaten hat das Staatliche Polnische Exportinstitut den Abschluß ähnlicher Kompensationsverträge auch mit anderen Staaten, mit denen der polnische Handel stark passiv ist, projektieren lassen. Ein Plan, brasilianischen Kaffee gegen polnische Kohlen zu tauschen, stieß jedoch auf unüberwindliche Finanzierungsschwierigkeiten u. erwies sich als undurchführbar. Im Handel mit Ungarn wurde nach Einführung der ungarischen Devisenhandelsbeschränkungen ein polnisch-ungarisches Warenaustauschsyndikat geschaffen, das Ungarn gegen Polenkohlen auf Kompensationsgrundlage tauschen soll und an dem sich in erster Linie die polnischen Kohlen- u. Naphtha-industriellen beteiligten. Das Syndikat hat jedoch nur geringfügige Umsätze erzielen können und soll wieder aufgelöst werden.

Auf der anderen Seite zeigen neuerdings auch fremde Staaten, mit denen der Handel für Polen laufend hochaktiv ist, das Bestreben, im Interesse ihrer eigenen Handelsbilanz Abschluß von Kompensationsgeschäften mit Polen vorzu-

Ehem. Arzt Wiener Spitäler  
**Dr. Friedrich Krieger**

ord. in Geburtshilfe,

Frauen und Kinderkrankheiten

Telefon 92 **GIESZYN** Konwiktowa 1  
(Wohnung Frau Dr. Reichert)



## Vormerkkalender

Oktober

1932

31 Tage

|    |          |                                                                             |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 23 | Sonntag  | Einkommensteuer-Rekurse<br>30 Tage a dato<br>Zahlungsauftrag                |
| 24 | Montag   | Ausländer dürfen ohne<br>Bewilligung nicht angestellt<br>werden             |
| 25 | Dienstag | Reisendenlegitimation stellt<br>die Bezirkshauptmannschaft<br>aus.          |
| 26 | Mittw.   | Einfuhrgesuche Oesterreich<br>und Tschechoslovakei jederzeit<br>einreichbar |
| 27 | Donn.    | Einfuhr kostet 1% des<br>Warenwertes plus Zoll                              |
| 28 | Freitag  | Umsatzsteuer pro September<br>und pauschalierte III. Rate                   |
| 29 | Samstag  | Lassen Sie Ihre Frachtbriefe<br>von uns nachrechnen                         |

nehmen, so beispielsweise die baltischen Staaten. Estland, das einen großen Teil seines Kohlenbedarfes in Polen deckt aber bei freiem Handelsverkehr keine Aussichten auf Entwicklung eines nennenswerten Exports nach Polen hat, vermochte gegen ein Polen gewährtes Kohlenlieferungskontingent von 50.000 t für 1932 eine Bestellung des poln. Kriegsministeriums auf 50.000 Paar Militärstiefel bei estnischen Schuhfabriken durchzusetzen, wobei Kohlenkontingent und Stiefelbestellung zur Grundlage eines Kompensationsvertrages gemacht wurden. Den Abschluß eines ähnlichen Vertrages verlangt jetzt auch Lettland von Polen, das im Interesse seines dorthin gehenden Kohlenexportes demnächst wahrscheinlich einen ähnlichen Staatsauftrag auch nach Riga vergeben muß. Das sind alles nur Gelegenheitstransaktionen, die nicht zur Grundlage dauernder Wirtschaftsbeziehungen gemacht werden können.

**Führen Sie Bücher!** Seit Jahren schon bildet dies eine ständige Rubrik in unserem Blatte. Vor langer Zeit erkannten wir bereits, daß man die Steuern dermaßen heraufschrauben würde, bis sie die Kräfte der Steuerträger überstiegen haben dürften, ferner, daß der Steuerträger Bücher führen müsse, damit auch der Staat das bekomme, was ihm gebührt. In den Westgebieten Polens, waren die Steuerträger mindestens zu 85% gute Zahler, das heißt, sie zahlten die Steuern, die dem Staate zukamen, was man von den übrigen Gebieten nicht behaupten kann. Dort ist die Steuermoral, nicht zuletzt durch Schuld der Steuerbeamten, so tief gesunken, daß der Staat kaum 15% des ihm zustehenden Steuerbetrages bekommt.

Alle Maßnahmen, von Warschau aus angeordnet, werden nach dem Maßstabe der Zustände in Kongreßpolen und in Ostgalizien gemessen, da diese Gegenden ihren Steuerpflichten fast gar nicht nachkommen; deshalb müssen wir pünktlichen Steuerzahler, unter den drakonischen Maßnahmen leiden.

Wir können uns nur dadurch helfen, daß wir Bücher führen, auf Grund welcher unser Umsatz, unser Vermögen und unser Gewinn klar und deutlich ersehen werden kann.

Jeder kann Bücher führen. — Es ist nicht richtig, wenn jemand sagt, daß er keine führen könne. Man muß es heute tun, wenn man sich erhalten will. Wären bereits vor 7 Jahren Bücher eingeführt worden, hätte man sich viel Geld und was noch mehr wert ist, viel Gesundheit erspart.

Kommen Sie zu uns; wir weisen Ihnen den Weg, wie Sie die Bücher zu führen haben. Es genügt, wenn kleine Kaufleute und Industrielle wöchentlich eine einzige Stunde der Buchführung widmen.

Wenn jemand behaupten wird, daß er nach unseren Aufklärungen keine Bücher führen kann, dann will er keine führen. Wo ein Wille ist, da ist auch die Möglichkeit. Wer Buchhaltung niemals gekannt hat, muß sich die Bücher von jemandem führen lassen, der ihm auch die

Buchhaltung erklären wird, um diese in Zukunft selbst erledigen zu können. Es gibt jetzt eine ganze Menge postenloser Buchhalter, die gern für einen mäßigen monatlichen Betrag die Bücher einführen und auch weiterhin laufend erledigen würden.

**Der Viehsalzverkauf** unterliegt einer Billigung. Die Kaufleute müssen diesbezügliche Gesuche bei dem Akcisenamte einreichen. Gesuche sind mit 5 Złoty zu stempeln. Die Kaufleute haben das Viehsalz zu einem festgelegten Monopolpreis zu verkaufen und erhalten hierfür eine Provision. Es stimmt demnach nicht, daß das Salz zum Einkaufspreis verkauft werden müsse.

Weiter haben die Kaufleute ein Verzeichnis der Viehsalzkäufer zu führen. In Frage kommen nur Mengen über 25 kg. Kleinere Mengen werden summarisch täglich eingetragen, ohne den Namen des Käufers nennen zu müssen.

**Warum?** Das Finanzministerium hat vor einigen Monaten eine Krisensteuer zur Einkommensteuer festgesetzt und muß der Kaufmann und der Industrielle Krisensteuern bezahlen, statt, daß ihm das Finanzministerium wegen der schweren Krise Abschreibungen an Steuern bewilligt und die laufenden Steuern ermäßigt. Es wäre dringend nötig, daß alle Steuerrückstände, nicht geschenkt, auch nicht teilweise abgeschrieben, sondern auf Jahre hinaus, prolongiert würden. Der Kaufmann und der Industrielle braucht ebenfalls einen Krisennachlaß, ebenso wie das Finanzministerium eine Krisensteuer.

**Danksagung.**

Für kulante und pünktliche Auszahlung der Schadenssumme für das abgebrannte Haus in Zamarsk spreche ich auf diesem Wege der »Silesia« Versicherungsaktiengesellschaft besten Dank aus.

Empfehle die genannte Firma bei Abschlüssen aller Schadensversicherungen.

Franz Prengler, Cieszyn.

**Es ist vorgekommen,** daß Staats- und Wojewodschaftsämter, die für bezogene Waren entfallenden Beträge nicht den Lieferanten auszahlen, sondern dem Steueramte übergeben. Dieser Vorgang ist von Nachteil, denn die Kaufleute und Fabrikanten werden entweder à conto dessen, Steuern schuldig bleiben um sie durch solche Lieferungen bezahlt zu machen oder an die Behörden u. Ämter nur gegen Kassa liefern.

Wenn jemand mit Steuern im Rückstand ist, so cediert er selbst Forderungen an die Steuerkassa; zahlt aber jemand seine Steuern zur vorgeschriebenen Zeit, dann sollte man den obcitieren Vorgang nicht praktizieren. Wir möchten uns erlauben, vor einer solchen Praxis zu warnen.

**Kaufleute** welche durch die Kanzlei des Kaufleuteverbandes, Rekurse gegen die bemessene Einkommensteuer ausfertigen lassen wollen, werden geben, nicht bis zum Endtermin zu warten, sondern schon jetzt die Kanzlei aufzusuchen.

**Ortstelegramme** wurden früher bei verschiedenen Gelegenheiten sehr stark benützt. Zuzufolge der intensiven Inanspruchnahme, schraubte die Postverwaltung diese so in die Höhe, daß sie heute überhaupt nicht verwendet werden. Es wäre demnach am Platze, daß man Ortstelegramme auf mindestens 60 Groschen herabsetzte, die Postverwaltung würde sich überzeugen können, wieviele Glückwunschtelegramme man zu verschiedenen Gelegenheiten im Orte absenden möchte. Ein Versuch genügt; bei Nichtkonvenienz, kann man ja den Gebührensatz jederzeit mit einem Federstrich, heraufsetzen.

**Pakete** kann man noch immer nicht unfrankiert absenden. Vielleicht würde sich die Postverwaltung jetzt dazu herbeilassen, zumal sie doch so krampfhaft nach Einkünften sucht. Die unfrankierten Pakete mußten früher mit 50 Heller mehr frankiert werden, so daß jedes Paket auch jetzt bei unfrankierter Versendung, 50 Groschen mehr einbringen würde. Bei der großen Zahl

von Paketen, die noch immer versendet werden ergäbe dies eine ganz nette Einnahme. Es käme nur auf einen Versuch an!

**Der Beskidenverein Bielitz**, hat vor einiger Zeit ein neues Schutzhaus auf der Lipowska in 1324 m Höhe erbaut, welches bereits in allen Teilen der Benützung übergeben worden ist. In wohlverdienter Anerkennung für die unermüdete und zielbewußte Tätigkeit des Beskidenvereins-Obmannes, hat der Vorstand des Vereines, ihm zu Ehren, diesen neuen Bau mit Dr. Stonawski-Schutzhütte benannt und so dem Wirken dieses vorbildlichen Beskidenpioniers, schon zu seinen Lebzeiten, ein zeitgemäßes u. eindrucksvolles Denkmal gesetzt.

**Sparen...** Das Zentralbüro für Transportstatistik der Polnischen Staatsbahnen, versendet in gewissen Intervallen, Berichte über die Ausmaße der verschiedenen Transporte in Polen und nach dem Auslande. Diese Nachrichten werden an verschiedene Stellen stets rekommandiert versendet. Warum die Staatsbahn dies tut ist nicht bekannt; es ist doch kaum anzunehmen, daß unsere Post die Nachrichten irgendwie verlieren könnte. Die Post arbeitet in dieser Hinsicht recht sorgfältig und wäre es aus Sparungsgründen und weil doch die Staatsbahn ohnehin dafür nichts bezahlt, wirklich am Platze diese Verständigungen, die wenig Wert besitzen, als einfache Drucksorten zu versenden.

**Ab 1. November 1932**

können Sie durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen eine Wintersaisonkarte zum Preise von 10 Złoty, erhalten. Die Wintersaisonkarte bietet: 1. Befreiung vom österreichischem Visum 2. Begünstigungen auf den österreich. Bahnen 3. Begünstigungen in Hotels und Pensionen 4. Rundfahrten, 5. Konzerte, 6. Kunstausstellungen Ihre Gültigkeit ist an den Besitz eines Reisepasses geknüpft, aus dem hervorgehen muß, daß der Inhaber seinen ständigen Wohnsitz außerhalb Österreichs hat. Die Karte ist auch für Durchreisen besonders geeignet, da sie nach einem 5 tägigen Aufenthalt in Wien, bedeutende Ermäßigungen für die Weiterfahrt gewährt.

**Polnisch-franz. Handelskonvention**

ist durch ein Zusatzprotokoll ergänzt worden. Laut »Monitor« Nr. 236 werden die Zollämter wie folgt vorgehen:

1. Aus der Pos. 173 P. 7 bei gesonderten Metallteilen von Rädern eine Ermäßigung von 61%, so daß der Zoll 175.50 per 100 kg betragen wird.

2. Tüllshawls aus Kunstseide, sogenannte (hiszpańskie) spanish sind gemäß Pos. 195 P. 4 zu verzollen.

3. Toiletteartikel und Fantasiebijouterie aus Eisen oder anderen Metallen, sowie deren Zusammensetzungen, leicht versilbert u. vergoldet in Verbindung mit nicht wertvollen Steinen oder solchen Imitationen, sowie anderen Materialien genannt in Pos. 215 P. 3 sind so zu verzollen wie die tschechoslov. Gablonzerwaren.

4. Natürliches Mineralwasser »Evian« genießt die Ermäßigung auf 23.08%, bemerkt zu Pos. 32 der Zoll für 100 kg beträgt 6.— inkl. Gefäß.

**Warten Sie nicht,** wenn Sie für Steuern gepfändet werden, daß ein Wunder geschehen wird. Die Zeiten der Zeichen und Wunder sind vorüber. Wenn Ihnen Waren für Steuern gepfändet werden, wenden Sie sich sofort an Ihre Organisation; man wird versuchen einen Ausweg zu finden, damit die Waren nicht für einen Spottpreis verkauft werden.

**Warszawa notiert:**

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.90 |
| Belgien  | 123.85 | Danzig     | 173.60 |
| London   | 30.70  | Holland    | 358.30 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 159.50 |
| Paris    | 34.98  | Oslo       | 154.50 |
| Prag     | 26.41  | Stockholm  | 158.00 |
| Schweiz  | 172.20 | Montreal   | 8.00   |
| Italien  | 45.68  | Goldrubel  | 4.60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Konfisziert.**

willigung ausgestellt wurde.

2. Wenn in der Einfuhrbewilligung keine Speditionsfirma angegeben ist und alle Papiere (sowohl Handels- wie Frachtpapiere) auf die Firma ausgestellt sind, auf die die Einfuhrbewilligung lautet, so kann diese Firma bei der Erledigung der Zollförmlichkeiten durch jede von ihr ermächtigte Person oder Firma (mit der geforderten Eignung) vertreten werden.

3. Eine Abtretung (Zession) durch die in der Einfuhrbewilligung genannte Speditionsfirma an eine andere Firma ist unzulässig; wenn also in der Einfuhrbewilligung eine Speditionsfirma angegeben ist, so darf nur diese Firma die Zollförmlichkeiten erledigen.

4. Alle Abtretungen (Zessionen) von Handels- wie auch Frachtpapieren dürfen nur dann anerkannt werden, wenn sie durch den eigentlichen Versender der Ware oder aber den Aussteller der Handelspapiere vollzogen sind.

Das Finanzministerium teilt mit, daß das organisch therapeutische Präparat Glanduantine Richter in Gestalt von Ampullen — zollpflichtig nach Pos. 113 P. 1 — vom Innenministerium ins Verzeichnis aufgenommen und zum Verkehr im Gebiet der Republik Polen zugelassen worden ist.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß auf Grund des P. 2 der Kundmachung des Finanzministeriums vom 16. Februar 1932 (Monitor 40) nachstehende Waren ab 15. Oktober bei der Ausfuhr über Danzig und Gdynia, als Kompensationsartikel angesehen werden. 1. Fleischwaren, auch Schinken, geräuchert, gedörrt, konserviert, auch in Dosen, sowie gesalzen, gepöckelt, ausgenommen Bacons und gepöckelter Schinken, 30%. 2. Bigos jede Art auch in Dosen 40% der Einfuhrware.

Aus diesem Grunde wurde die Handelskammer ermächtigt, ab 15. Oktober Ausfuhrbescheinigungen für die obgenannten Waren auszustellen. Der Export dieser Waren muß auch über Danzig und Gdynia erfolgen.

Frankreich hat an Polen für das 4. Quartal ein Kontingent für Kartoffel, Knochenleim und Damen- sowie Kinderkonfektion, bewilligt. Nähere Informationen erteilt die Handelskammer unter L. VII. 1412/6.

Die Handelskammer erhielt von der Polnischen Gesandtschaft in Schanghai 1066, Avenue Joffre, ein Durchführungsverordnung zur Verordnung betreffend chinesischer Konsularfakturen, ebenso ein Muster einer solchen. Informationen erteilt die Kammer unter L. VII. 1374/1.

Schweineschmalz, eingegossen, in Fässern von über 100 kg, kann ohne besondere Bewilligung, durch die Zollämter in Oesterreich, laut Beschluß des wirtschaftlichen Ministerkomitees, zur Einfuhr aus Vertragsstaaten zugelassen werden.

Ist die Bielitzer Krankenkassa verpflichtet

Industrie und Handel, welchen sie zwei Drittel ihrer Einkünfte verdankt, zu unterstützen oder hat sie andere Verpflichtungen?

Diese Frage wirft sich einem auf, wenn man hört, daß die Bielitzer Krankenkassa statt einen protestierten Wechsel einem der Giranten zur Zahlung vorzulegen, 5 und mehr Giranten, klagt. Uns liegt eine Wechselklage auf sage und schreibe „50 Złoty“ vor, wobei diese gegen 5 Giranten erhoben wurde u. die Kosten allein 29 Zł ausmachen. Will die Krankenkassa ihren Rechtsfreund verdienen lassen? Es wäre doch wahrlich richtiger, den Wechsel den Giranten gegen Bezahlung anzubieten und nicht alle 5, ohne Verständigung, zu klagen.

Ein Vorgehen solcher Art von einer Institution, die von Industrie und Handel lebt und erhalten wird, finden wir nicht für richtig. Man sollte diesen Beamten, der diese Klage veranlaßte, auf der Stelle wegen grober Nachlässigkeit im Dienste und mutwilliger Schädigung der Kunden, sofort entlassen und diesen die Kosten der Klage bezahlen lassen.

Wir fordern im Namen der Industrie und des Handels, sofortige Abstellung dieser Praxis und Bestrafung der Schuldtragenden.

Den 50. Geburtstag feiert Herr Wilhelm Jenkner, Inhaber der protokollierten Firma W. E. Jenkner in Bielsko. Wir schliessen uns den Gratulanten an und wünschen ihm viel Glück, Segen u. Gesundheit!

Es ist nicht richtig, wenn man ein Informationsbüro oder eine befreundete Geschäftsfirma um eine Auskunft über X. Y. ohne nähere Angaben, ersucht. Man bekommt dann eine allgemein gehaltene Information, mit der man oft nichts anzufangen weiß. Es ist ratsam, sowohl dem Informationsbüro, als auch dem Geschäftsfreunde, den man um eine Information ersucht, gleich zu schreiben, auf welche Art von Erkundigungen man Wert legt. Man schreibt z. B., daß man dem X. Y. eine Vertretung übergeben möchte, oder daß dieser einem 500 Zł schulde, die er nicht zahlt, oder X. Y. lasse Wechsel protestieren, welche eine Höhe von 1000 Zł erreicht haben, wie man da zu dem Gelde kommen könne oder X. Y. verlange einen Kredit von 2000 Zł, welche Garantien dieser zu leisten habe, um ihm den Kredit bewilligen zu können?

Bei solchem Verfahren, erhält man eine Auskunft, die dem jeweiligen Vorhaben entspricht und erspart sich auch Schreibereien.

Vom Verband der Kaufleute den Ausflug nach von Bielsko Stadt u. Bezirk. der Brauerei in Cieszyn, werden noch angenommen.

Der Verband der Berufsbuchhalter ist bereit, die Revision von Protokollen über steuertechn. Buchrevision, kostenlos vorzunehmen.

Die Dänische Organisation des britischen Importverbandes, veranstaltet eine Ausstellung in Kopenhagen. Interessenten informiert das Sekretariat.

Gesuche um Patentherabsetzung, müssen laut eingelangter Nachricht, von jedem Steuerträger individuell eingereicht werden.

Die Mitglieder, die zur Buchführung verpflichtet sind, müssen in eigenem Interesse ehestens die ordnungsmäßige Buchführung einführen.

Der neue Zolltarif wurde verlautbart und tritt innerhalb eines Jahres in Kraft.

Die Mitglieder werden ersucht, von allen ihnen zustehenden Begünstigungen recht ausgiebig Gebrauch zu machen. Ermäßigte Kinokarten sind im Sekretariate zu haben.

Geehrte Hausfrauen! Hausierer verkaufen 180 cm breiten Kappen-Chiffon in 15 m Stücken um 116 Zł auf Raten. Der Meter stellt sich demnach auf 7.74 Zł. In allen Geschäften erhalten sie diese Ware per m um 5.60 und in ganz vorzüglicher Qualität um Zł 6.30.

Wenn man die Liste der Käuferinnen durchsieht, so muß man wirklich staunen, daß diese Kalkulation ruhig übergangen wird. Die Hausierer müssen um 50% mehr nehmen, denn die guten Kunden müssen das bezahlen, was die faulen Kunden nicht bezahlen wollen.

Die Behauptung, daß auch die Kaufleute von den Hausierern kaufen, ist selbstverständlich eine plumpe Lüge, welche aber merkwürdigerweise auch für bare Münze genommen wird.

Auch die Kaufleute erteilen Kredite und geben Ware auf Ratenzahlungen, selbstverständlich nur jenen, die zu bezahlen gewillt sind, da eine Preiskalkulation, wie sie die Hausierer durchführen, bei einem regulären Geschäfte nicht möglich ist.

Was geschah mit dem Telefon-Apparate-Desinfektions-Verband, der sich in Warszawa gebildet hat? Die maßgebenden Stellen haben da jemandem ein Monopol eingeräumt und sollte alles sich diesem Monopole unterwerfen. Heute ist dieses gestorben, denn es zeigt sich weder jemand zum Inkassieren der unter Zwang festgesetzten Gebühren, noch um die Apparate zu desinfizieren.

Am 4. November 1932, findet in der Villa „Ostoja in Wisła, eine gerichtliche Feilbietung nachstehender Wohnungseinrichtungen statt: Radioapparat, Psyche, Kasten, Sofa, Nähmaschine, Sofa, Fauteuils, Tischchen, Tisch, Kredenz, Sessel,

Noch höhere Zollmauern. So sind die Artikel betitelt, die von dem neuen polnischen Zolltarif berichten. Die Zollsätze werden als Hausnummern oder astronomische Ziffern benamst. Es wird schwer halten, die Verhandlungen mit den Vertragsstaaten auf eine halbwegs annehmbare Basis zu bringen.

Dringend notwendig wäre es, daß die Kaufmannschaft in ganz Polen ehestens zu dem neuen Zolltarif Stellung nähme, denn es genügt nicht immer wieder zu betonen, daß wir das Ausland nicht brauchen. Jeder will nur exportieren, aber importieren will niemand. Diese Praxis kann nur zu einem geradezu furchtbaren Ende der gesamten Weltwirtschaft führen. Die Industrie, die durch diesen Zolltarif vollständig geschützt wird, kann selbstverständlich auch die Preise diktieren und der Konsument wird zahlen müssen. Großes Interesse muß auch der Zolltarif, unter den Verbrauchern hervorrufen, denn sie sind es, die den Preis bezahlen müssen werden.

**Konfisziert.**

**Zollentscheidungen.**

1. Wenn die Frachtpapiere auf eine Speditionsfirma lauten, die Handelspapiere aber auf die in der Einfuhrbewilligung genannte Firma, so kann diese Bewilligung nur dann angewandt werden, wenn die Speditionsfirma in der Spalte „Spediteur“ der Bewilligung genannt ist. Aus den vorgelegten Handelspapieren muß aber unzweifelhaft hervorgehen, daß die Sendung für die Firma bestimmt ist, auf die die Einfuhrbe-



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-**  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA**, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rad. Lorentz,  
Charlottenburg 9 Kaiserdamm 38

»Wiener Bilage Magazine« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

### Industrie im Teschner Schlesien:

**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle**  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-**  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię**  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,**  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,**  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

**HEINRICH SCHLAUER**, ger. beid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.



Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

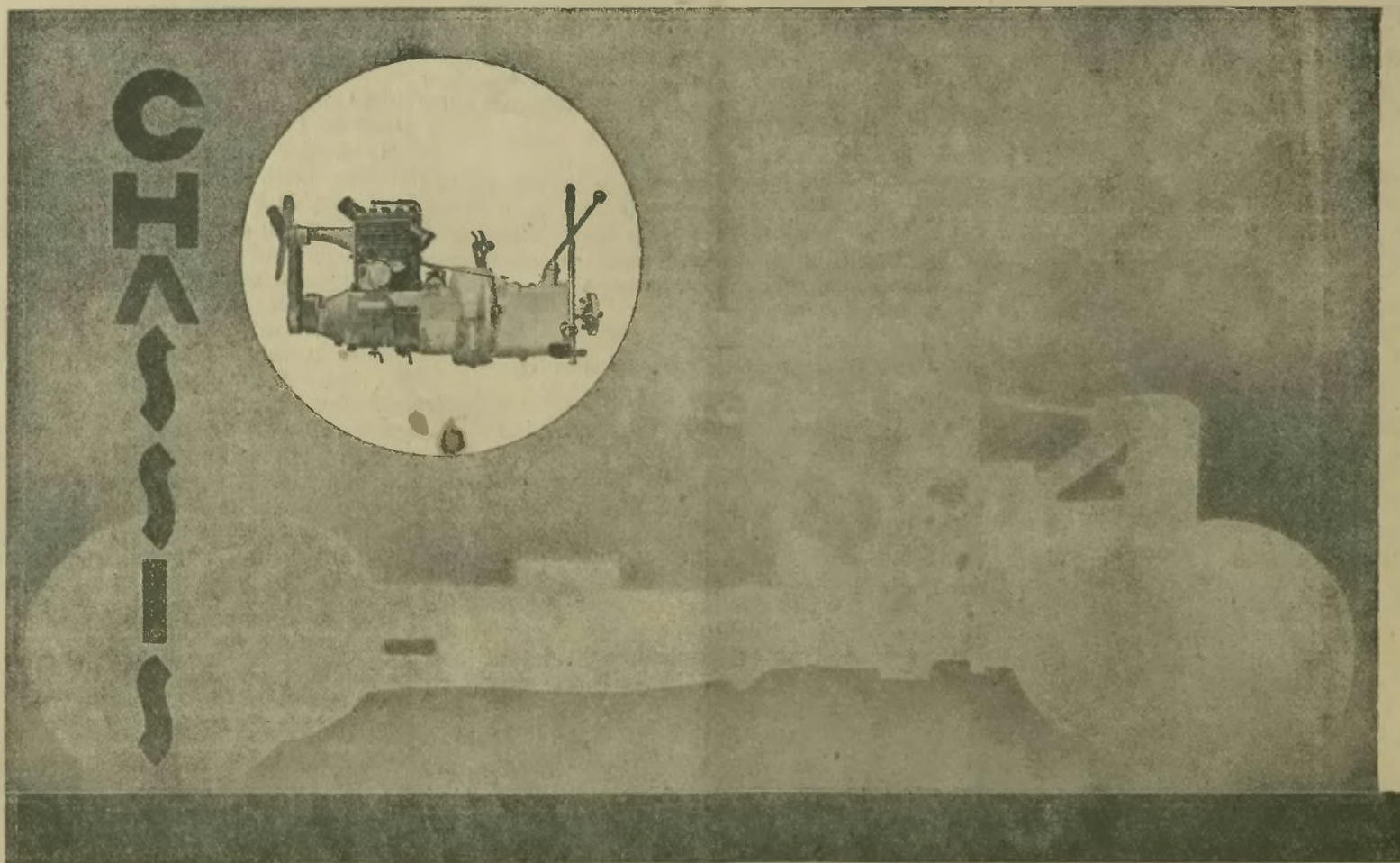
Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartals-  
schluß. Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



**Chassis  
des Auto**



**9**

ist das sicherste was derzeit erzeugt wird.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 26. Oktober 1932

Nr. 85

### Neues Kunstgewerbe.

Das Kunstgewerbe, früher ein ausgesprochenes Luxusgewerbe, gehört heute zu den Industrien des täglichen Bedarfs. Die Verfeinerung des Geschmacks hat weiteste Kreise der Konsumenten zur Nachfrage nach kunstgewerblichen Erzeugnissen angeregt. Die Bestrebungen der Architekten und Innendekorateure, im Haus- und Wohnungsbau die Gesetze der Zweckmäßigkeit mit denen der Ästhetik zu verbinden, haben zu guten Erfolgen geführt. Durch die künstlerische Erziehung der Jugend, durch die Bildung des Geschmacks, sind die Ansprüche des Konsumenten an alle Dinge, die zur Ausstattung einer Wohnung gehören, differenzierter geworden. — Dem Kunstgewerbe ist diese Bewegung zugute gekommen, da der Kreis der Konsumenten dadurch erheblich erweitert wurde, die Nachfrage stetig und die Produktion demzufolge erhöht werden konnte.

Dem modernen Kunstgewerbe bieten sich heute weitaus größere Absatzgebiete als früher, da auch der Konsument, der nur über ein geringes Einkommen verfügt, als Käufer für kunstgewerbliche Erzeugnisse in Frage kommt.

Der Handel, der sich mit dem Vertrieb kunstgewerblicher Erzeugnisse befaßt, ist heute mehr als früher darauf angewiesen, sich bei den Produzenten laufend über das Angebot zu unterrichten, da sich die Nachfrage der Konsumenten im Einklang mit dem Modenwechsel und mit neuen Kunstrichtungen häufig ändert.

Der Absatz derartiger Erzeugnisse ist aber nicht nur von der Mode, sondern auch von der Kaufkraft der Konsumenten abhängig. Die in allen Ländern zu beobachtende Einkommensenkung, eine Folge der sich überall auswirkenden Wirtschaftskrise, hat auch das Kunstgewerbe zu einer Änderung seines Produktionsprogramms gezwungen. Teure Erzeugnisse finden heute nur schwer Absatz, da der Verbraucher nicht mehr so viel Geld ausgeben kann, wie früher. Die Bewegung, die man als »Neue Sachlichkeit« bezeichnet hat, dürfte als führende Richtung an Bedeutung verloren haben.

Soweit bis jetzt Nachrichten über die in Arbeit befindlichen Muster vorliegen, ist die Periode der absoluten Ornamentlosigkeit und der architektonischen Geradlinigkeit überlebt. Das Ornament findet wieder Verwendung, allerdings nur in ganz sparsamer Form und stets entsprechend dem verarbeiteten Material. Auch die Farbe tritt bei allen kunstgewerblichen Erzeugnissen wieder in den Vordergrund. Es hat sich gezeigt, daß beispielsweise alle Schleiflackfarben im Publikum starken Anklang finden, sobald sich das Kunstgewerbe auf diesen Geschmack immer mehr eingestellt hat.

Auch im textilen Kunstgewerbe werden Qualität, Farbe und Dekor eine große Rolle spielen. Das gilt besonders für diejenigen Textilien, die zur Ausstattung einer Wohnung gehören. Das Gesamtbild wird dadurch farbenfreudiger und abwechslungsreicher und es gestattet dem Verbraucher gleichzeitig ohne Schwierigkeiten

einzelne Einrichtungsgegenstände durch Neukauf zu ersetzen, ohne dadurch den Gesamteindruck des Wohnraumes zu zerstören.

Auch für Schmuck und Edelmetallwaren gilt das, was von der Überwindung der »Neuen Sachlichkeit« gesagt worden ist. Die glatte, schlichte Form wird mehr in den Hintergrund treten, um dafür dem Ornament wieder Geltung zu verschaffen. Durch die Kombination von Metall mit Stein und Emaille ist die Möglichkeit geboten, Schmuckstücken auch durch die Farben Wirkung zu verschaffen. Von den reinen Metallarbeiten werden hauptsächlich Silbererzeugnisse angeboten werden, da Silber gegenwärtig billig ist und die Herstellung qualitativ hochstehender Arbeiten zu niedrigem Preise ermöglicht.

### Umsatzsteuer ab 1. Januar 1933.

Wie bekannt, bringt das Umsatzsteuergesetz nach seiner letzten Novellierung auch ab 1. Januar nächsten Jahres, eine teilweise Verbilligung der Steuer.

Vom 1. Januar 1933 an, beträgt die Umsatzsteuer I.  $\frac{3}{4}\%$  von den im Punkt 1 des Artikels 5 genannten Umsätzen, die von Unternehmen durch betriebenen Verkauf erzielt werden, mit Ausnahme von Unternehmen, die einen Großverkauf im Sinne dieses Artikels betreiben, unter der Voraussetzung, daß sie ordnungsmäßige Handelsbücher führen.

Punkt 1 des Art. 5 lautet: Als steuerpflichtiger Umsatz wird angesehen: 1. bei den Unternehmen des Warenhandels bzw. des gewerbsmäßigen Aufkaufs zwecks Weiterverkaufs im Staatsgebiete — die Summe der Bruttoeinnahmen für die Waren, welche gegen Barzahlung, auf Kredit verkauft oder vertauscht werden, einschließlich der durch den Handel auf Jahrmärkten bzw. Messen, sowie durch die Ausführung von Lieferungen erzielten Bruttoeinnahmen, hingegen bei den Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufs, der zum Zwecke der Ausfuhr in das Ausland betrieben wird — der Wert der ausgeführten Waren.

II.  $1\%$  von den übrigen im Punkt 1 des Art. 5 sowie im Punkt 4 des Art. 5 genannten Umsätzen, sofern es sich Umsätze handelt, die von selbständigen Lieferungsunternehmen erzielt werden.

Art. 4 des Punktes 5 lautet: Als steuerpflichtiger Umsatz wird angesehen: 4. bei Arbeiten u. Lieferungen, die als selbständige Unternehmen ausgeführt werden — die Summe der Bruttoeinnahme für die Arbeiten bzw. Lieferungen.

III.  $1\%$  von den in Punkt 7 u. 8 des Art. 5 genannten Umsätzen, die von Handwerksarbeitsstätten erzielt werden, deren Eigentümer Handwerkskarten besitzen.

Weiterhin gültig bleiben seit 1. Januar 1932 in Kraft befindliche Umsatzsteuersätze:

Der Satz der Umsatzsteuer beträgt:  
1. a)  $0,5\%$  für Unternehmen, welche ordnungsmäßige Bücher führen und den Engrosverkauf pflegen, ebenso für den berufsmäßigen

Aufkauf der I., II. und III. Patentkategorie, ebenfalls mit ordnungsmäßigen Büchern versehene.

b)  $0,5\%$  für den berufsmäßigen Aufkauf, wenn ein Patent der IV. Kategorie gelöst wird, ohne Buchführungszwang.

2.  $0,5\%$  von Umsätzen von Buchverlagsanstalten mit ordnungsmäßiger Buchführung.

3.  $1\%$  von Umsätzen mit Artikeln des ersten Bedarfs.

4. Die früher in der Höhe von  $1\frac{1}{2}\%$  festgesetzt gewesene Umsatzsteuer ist wie oben in Punkt II. genannt, auf  $1\%$  ab 1. Januar 1933, herabgesetzt.

5.  $4\%$  von den Handelsvermittlern u. Kommissionären.

6.  $1\%$  des Umsatzes bei Bankhäusern und Wechselstuben, mit ordnungsmäßiger Buchführung.

### Das Hausierwesen

nimmt in den letzten Monaten derart überhand, daß die Kaufmannschaft ganz energische Schritte einleiten müssen wird, um weiteren, noch größeren Schaden, zu verhindern. Vor allem muß sich die Kaufmannschaft vor Augen halten, daß sie sehr wenig Unterstützung seitens der Behörden in dieser Hinsicht bisher zwecklos gewesen.

Die Steuerkassen stellen jedermann Patente für den Hausierhandel aus und kümmern sich gar nicht darum, ob der betreffende Hausierer eine Bewilligung der Gewerbebehörde besitzt oder nicht. Es ist dies auch leicht zu verstehen, da es der Steuerkassa nur daran liegt, recht viel Patente zu verkaufen, um Geld hereinzubringen. Die Herren vergessen aber in dieser Kurzsichtigkeit, daß sie dem Staate durch dieses Vorgehen schaden.

Der Hausierer ist nach Ansicht des Steueramtes immer ein erbarmungswürdiges Geschöpf und wird auch dementsprechend niedrig besteuert. Die Umsätze können niemals für die Umsatzsteuer erfaßt werden, weshalb es notwendig wäre, im Sinne des Gesetzes dafür Sorge zu tragen, daß nur dann ein Patent für den Hausierhandel ausgestellt wird, wenn man eine Hausierbewilligung für das betreffende Jahr vorlegt.

Weiters müßte unbedingt auf dem Patente ein Vermerk angebracht werden, in welchem Umkreise der Hausierhandel ausgeübt werden kann. In unsere Gegend kommen aus ganz

\*\*\*\*\*

Ehem. Arzt Wiener Spitäler

**Dr. Friedrich Krieger**

ord. in Geburtshilfe,

Frauen und Kinderkrankheiten

Telefon 92 **CIESZYN** Konwiktowa 1  
(Wohnung Frau Dr. Reichert)

\*\*\*\*\*



## Vormerkkalender

Oktober-November

1932

31/30 Tage

|    |          |                                                                               |
|----|----------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 27 | Doon.    | Zeugnisse für Angestellte stempelfrei                                         |
| 28 | Freitag  | Umsatzsteuer pro September und pauschalierte III. Rate letzter zinsfreier Tag |
| 29 | Samstag  | Einfuhrgesuche Oesterreich und Tschechoslovakei stets einreichbar             |
| 30 | Sonntag  | Geben Sie uns Ihr Inserat auf.                                                |
| 31 | Montag   | Drucksachen über 100 Stück aufgegeben 40% Ermäßigung.                         |
| 1  | Dienstag | Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen.                       |
| 2  | Mittw.   | Visumfrei nach Oesterreich Legitimationen bei uns.                            |

Polen Hausierer und weisen sich mit einem Patente z. B. in Równe ausgestellt, aus. Sie behaupten, daß sie überall hausieren können, was unsere Polizei auch glaubt. Ist diese denn nicht dahin orientiert, daß man außer dem Patente, auch noch die Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft hier haben muß, wenn man hausieren will? Würde man nur einmal in unserer Gegend, den fremden Hausierern die Waren konfiszieren, dann kämen sie nie mehr her.

Weiters müßte die Gewerbebehörde nur ein ganz bestimmtes Quantum von Bewilligungen für Hausierer ausstellen. — Es gibt sehr viele Arbeitslose, das weiß man, aber durch Ausgabe von Hausierbewilligungen, wird die Arbeitslosigkeit nicht gemindert, sondern eher erhöht werden, denn wenn der Hausierhandel nicht sehr bald eingedämmt wird, kann es auch dazu kommen, daß die Kaufleute arbeitslos werden.

Neue Bewilligungen sollen überhaupt nicht ausgestellt werden, auch wenn der Arbeitslose noch so droht. Es gibt Arbeitslose, die sich durch Drohungen Bewilligungen verschaffen wollen; solchen gegenüber, wäre eine energische Abweisung dringend nötig. Es geht nicht, daß man durch Entgegenkommen an Arbeitslose, neue Arbeitslose schafft.

Die Hausierer müssen auf Bewilligung hin ganz genau kontrolliert werden. Es wäre dringend nötig, daß die Kaufmannschaft selbst die Kontrolle ausüben möchte. Es kommen viele Hausierer in die Wohnungen der Kaufleute und bieten dort Waren an, da sie nicht wissen, um wen es sich handelt. Bei dieser Gelegenheit sollte eventuell der nächste Polizeiposten avisiert werden, der die Kontrolle vorzunehmen und strengstens darauf zu achten hätte, daß der Betreffende auch alle Papiere besäße, die ihn zur Ausübung des Hausierhandels berechtigen. Wenn wir uns nicht allein helfen, kann es niemand tun. Die Behörden haben heute solche große Verpflichtungen, daß sie auf einzelne wenig achten können. Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott!

## Der neue Strafkodex und die Buchführung.

Herr J. Siminiak, gewesener Leiter eines Finanzamtes, bringt in der »Schlesisch. Zeitung« einen Artikel unter obigem Titel, wobei er gleichzeitig darauf hinweist, daß er demnächst in Bielitz eine Filiale seines Steuerberatungsbüros eröffnen wird.

Die Ausführungen des Herrn Siminiak sind ganz sachlich und enthalten genau dieselben Worte wie das Gesetz über Buchführung, welches auch wir in unserem Blatte Nr. 42 und 43 d. J. brachten, bis zu der Stelle, wo sich der Herr gegen Dr. Goldblatt wendet.

Wir haben keine Veranlassung, den Herrn Dr. Goldblatt in Schutz zu nehmen, aber wir finden es sonderbar, über einen Vortrag eine Zeitungspolemik zu beginnen. Herr Siminiak hat bei diesem Vortrag alle diejenigen Fragen stellen

können, welche er beantwortet haben wollte oder möchte.

Wir kennen auch den Herrn Siminiak nicht, aber als ehemaligen Leiter eines Finanzamtes, haben wir im Vorhinein eine Aversion gegen ihn, da dieser Herr, so wie Herr Chmura, die Erfahrungen aus seinem Dienste als Finanzamtsleiter, heute gegen den Staat ebenso verwerten will, wie seinerzeit gegen die Steuerträger.

Wir sind der Ansicht, daß pensionierte Finanzbeamte nicht gegen den Staat, der sie durch Pension ernährt, arbeiten sollten; die Kaufmannschaft und Industrie hat ihre Organisationen, welche besser geeignet sind, ihren Mitgliedern zu ihrem Rechte zu verhelfen, als ehemalige Steueramtsleiter.

Auch wir sind bereit, unseren geehrten Beziehern kostenlos zu raten, wenn sie sich in dem Wust von Gesetzen und Verordnungen nicht auskennen, was wir bereits seit 12 Jahren mit gutem Erfolge tun.

## Die Novelle zum Zahlungsausgleichsgesetz

ist in Bearbeitung. Wie wichtig es ist, daß sich Industrie und Handel für diese Novellierung besonders interessieren, ersieht man wieder aus einem Bericht aus Łódz:

Aus dem Sündenregister der Łództer Anwälte, weiß man in unrichtigen Kreisen recht bemerkenswerte Beispiele zu berichten. So sind als Ausgleichs- respekt. Konkursverwalter Anwälte eingesetzt worden, die aus der Masse monatlich 2000 Zł als Gehalt bezogen. Die Konkursgläubiger erhielten keinen Groschen, denn die Verwalter dachten in allererster Linie an sich selbst. Nicht genug daran, daß sie die für heutige Verhältnisse sehr hohen Monatsbezüge von 2000 Zł erhielten, beanspruchten sie aus der Konkursmasse noch besondere Honorare in Höhe von vorläufig je 50.000 Złoty. Wie hoch jedoch die endgültige Forderung sein wird, weiß man noch nicht. Unter diesen Umständen, schreibt die »Ostschlesische Post« fiel das Unternehmen, sowie seine Gläubiger zwei Hyänen zum Opfer, die sich den Zusammenbruch des Betriebes zunutze machten.

Demnächst werden wir auch aus unserer engeren Heimat, einen Bericht über verschiedene Ausgleichs zum Abdrucke bringen.

## Bridgetournier in Cieszyn.

Am 5. November d. J. findet in den Klubsräumen des Bürgerklubs in Cieszyn (Hotel brauner Hirsch, I. Stock) das erste diesjährige Bridgetournier statt, welches unter der bewährten Leitung der Herren Obstl. i. P. Eitz und Ing. Hulek steht.

Anmeldungen werden entweder schriftlich, mündlich oder telefonisch aufgenommen (Telef. 115, 33 und 140).

Das Nennungsgeld beträgt pro Person 5 Zł, oder 20 Kč. Nachdem bereits eine Anzahl von Nennungen erstklassiger Spieler eingetroffen sind, so verspricht dieses Tournier sehr interessant zu werden.

**Merkwürdig.** Eine 70 Jahre alte kranke Dame, welche sich mit einem Mittellosigkeitszeugnis und einem ärztlichen Attest ausweisen konnte, suchte bei der Bezirkshauptmannschaft, einen Krankheitspaß an. Sie wurde prompt abgewiesen und war wegen des ernststen Krankheitszustandes gezwungen, sich einen Paß für die volle Gebühr zu lösen. Den hiezu nötigen Betrag, liehen gute Freunde.

Gegen diese Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft, wurde an die Wojewodschaft der Rekurs gerichtet. Dieser wurde im Mai eingereicht — die Erledigung kam in den letzten Tagen.

Die Bezirkshauptmannschaft habe vollkommen richtig gehandelt, die Rekurrentin sei abzuweisen, zumal die Petentin einen Paß für alle Länder Europas eingereicht habe, während das ärztliche Zeugnis nur für Österreich lautete.

Eine andere Begründung konnte die Wojewodschaft nicht finden! Weil man für ganz Europa, außer Rußland, einreichte, wurde das Gesuch abgewiesen. Warum hat die Bezirkshauptmannschaft aber den Paß nicht auf Österreich allein ausgestellt, wenn alle im Gesetze vorgesehenen Bestimmungen entsprachen? Weder in den Paßgesetzen, noch in den Durchführungsbestimmungen verlautet, daß man den Petenten

abweisen müsse, wenn er mehr verlangt, als ihm gebührt. Wenn alle gesetzlichen Bedingungen gegeben waren, warum forderte man die Petentin nicht auf, ein neues Gesuch einzureichen, das nur auf Österreich lauten sollte? Wir sind der Ansicht, daß die Behörden den hilflosen Bürgern an die Hand gehen sollen; so hat es seinerzeit Min. General Składkowski angeordnet oder ist diese Verordnung zurückgezogen worden?

Selbstverständlich wird die Petentin noch an das Ministerium appellieren und wenn das nicht nützen sollte, die Klage beim Obersten Verwaltungsgerichtshof einreichen.

## Die Tschechosl. Luftverkehrs-Gesellschaft

gibt bekannt, daß die Strecke Prag—Wien und Prag—Dresden—Berlin, auch weiterhin im Betrieb verbleibt. — Ab. 1. November wird auch diese Strecke eingestellt. Während der Betriebseinstellung amtiert das Reisebüro und die Frachtnahmestelle in Prag II, Vodičkova 38, Telefon 295—44, täglich von 8—13 und von 15—18 Uhr.

## Die Tschechoslov. Staatsbahnen

geben laut Mitteilung der Troppauer Handelskammer, in bestimmten Verbindungen, bis zu einer Entfernung von 80 km, ermäßigte Wochenendkarten für Sonn- und Feiertage. Die Ermäßigung beträgt 33% des Fahrpreises.

Ab 1. November gelten wieder die Wintersaisonkarten für Österreich. Sie gewähren visumfreie Einreise, Ermäßigung auf den österreichischen Bahnen, den Bergbahnen in Niederösterreich, für die Wiener Rundfahrten, für Konzerte und Kunstausstellungen, sowie Preisnachlässe für Hotels und Pensionen. Die Legitimation kostet 10 Zł und kann in unseren Büros gelöst werden.

Die Gutscheine »Drei Tage in Wien«, welche eine 25%ige Ermäßigung außerdem auf den österreichischen Bahnen gewährleisten, kosten in der Gruppe A, S 135.—, B, S 86.—, C, S 66.—. Für diese Gutscheine erhalten Sie vollständige Verpflegung und Logis.

## Nachnahmepakete nach dem Auslande

sollen demnächst in Verkehr gesetzt werden. Diese Versendungsart wird mit Österreich, Tschechoslovakei, Estland, Finnland, Litaun, Rumänien, Schweiz und Ungarn projektiert.

Der Honigexport nach Frankreich, ist Gegenstand eines ausführlichen Berichtes des polnischen Generalkonsulates in Paris, welcher im Büro der Kammer und der Wirtschaftsorganisationen aufliegt. — Interessenten wollen darin einsehen. Der Honigexport unterliegt in Frankreich keinerlei Beschränkungen.

## Devisen in Reichsmark:

|                |                  |       |
|----------------|------------------|-------|
| Bukarest       | 100 Lei          | 2517  |
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso       | 0913  |
| Canada         | 1 Can. Doll.     | 3876  |
| Japan          | 1 Yen            | 0979  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund   | 1466  |
| Istanbul       | 1 türk. Pfd.     | 2000  |
| London         | 1 Pfd.           | 1427  |
| New York       | 1 Doll.          | 4200  |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis        | 0290  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso       | 1730  |
| Amsterdam      | 100 Gulden       | 16973 |
| Athen          | 100 Drachmen     | 2587  |
| Brüssel        | 100 Belga        | 5854  |
| Budapest       | 100 Pengö        |       |
| Danzig         | 100 Gulden       | 8202  |
| Helsingfors    | 100 finnl. M.    | 6194  |
| Italien        | 100 Lire         | 2155  |
| Jugoslawien    | 100 Dinar        | 5944  |
| Kaunas         | 100 Litas        | 4188  |
| Köbenhavn      | 100 Kronen       | 7408  |
| Lissabon       | 100 Escudos      | 1305  |
| Oslo           | 100 Kronen       | 7198  |
| Paris          | 100 Francs       | 1656  |
| Prag           | 100 Kronen       | 12465 |
| Reykjavik      | 100 isl. Kronen  | 6444  |
| Riga           | 100 Lat          | 7972  |
| Schweiz        | 100 Francs       | 8134  |
| Sofia          | 100 Lewa         | 3057  |
| Spanien        | 100 Peseten      | 3449  |
| Stockholm      | 100 Kronen       | 7363  |
| Tallin         | 100 estn. Kronen | 11059 |
| Wien           | 100 Schilling    | 5195  |



**Ueber die Buchführung.**

Das Handelsgesetz gibt zwar Vorschriften über den Zweck und den Inhalt der Bücher, aber keine über die Art und Weise der Buchhaltung, sowie über Einrichtung und Zahl der Bücher. Die Praxis hat nun bestimmte Grundsätze über Zahl und Einrichtung der Bücher geschaffen.

Unter den zahlreichen Spielarten der Buchführung, kann der amerikanischen Buchhaltungsförm, der sogenannten Tabellen- oder Listenbuchführung, in Bezug auf Kürze, Faßlichkeit, Uebersichtlichkeit und raschem Abschluß, unbedingt der Vorzug eingeräumt werden. Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum führt sie uns in Tabellenform die gesamte Betriebs- und Geschäftsgebarung, sowie die Veränderungen im Besitzstande, nebst dem Schlußerfolg vor Augen, sie vereinigt die Grundbücher (Kassenbuch, Memorial, Einkaufs- und Verkaufsbuch), das Journal, das Hauptbuch, die Roh- und Schlußbilanz u. macht dadurch die Anwendung mehrerer Bücher entbehrlich. Die doppelte Buchführung in italienischer, deutscher u. französischer Form, erfordert eine ziemliche Anzahl von wichtigen Büchern und öftere Uebertragungen von einem Buch in das andere, wodurch leicht Irrtümer und Fehler entstehen. Die einfachste Form der Buchhaltung ist offenbar diejenige, welche mit einem einzigen systematischen Buche auskommt, indem man die erste Eintragung der Geschäftsposten u. die Ordnung derselben, nach Konten in ein Buch zusammenfaßt.

Das einzige systematische Buch außer dem Inventarbuch-, welches zur Darstellung der amerikanischen Buchführung nötig ist, heißt „amerikanisches Journal, Journalhauptbuch, Bilanzjournal“.

Das Inventarbuch, sowie die verschiedenen Hilfs- und Nebenbücher (Kontokorrentbuch) können bei der amerikanischen Methode ebensowenig wie bei jeder anderen Buchführungsart, entbehrlich werden. Je nach dem Unternehmen und den Wünschen des Inhabers, können besondere Kassenbücher (Postcheckbuch), Fakturenbücher und Tagabücher geführt werden, um so das Hauptgrundbuch zu entlasten und in gewissen Zeitabschnitten nur Sammelposten in dieses einzutragen.

Das amerikanische Journal stellt eine zweckmäßige Vereinigung der Grundbücher mit dem systematischen Hauptbuch der italienisch-doppelten Buchführung dar. In einfacher, übersichtlicher Form, bietet es dasselbe dar, was sonst bei den anderen Buchhaltungsformen in verschiedenen Büchern zerlegt, gebucht war.

In tabellen- oder registerartiger Anordnung enthält es auf einem Blatt diejenigen Konten, die das Geschäft unumgänglich benötigt. Die Anzahl und Art der Konten hängt natürlich ganz vom Geschäftszweig ab.

Je mehr das Bridgespiel an Ausdehnung zunimmt, desto mehr Literatur entsteht auf diesem Gebiete. Eine Menge von Lehrbüchern und verschiedenen Werken über Fortbildung, Vertiefung und Aufklärung, werden herausgegeben. Letzter Tage erschien auch im Schlieffen-Verlag ein Buch, welches einen Vorschlag zum Ausgleich aller Spielarten in Deutschland enthält, sich kurz „Deutsches Bridgebuch“ nennt und von Günther von Reichenbach verfaßt ist.

Der Verfasser geht ernst und sachlich den Geheimnissen der Psychologie des Bridgespiels und seinen Regeln auf den Grund. Neulingen wird Gelegenheit gegeben, das Spiel leicht zu erlernen und in seine Tiefen einzudringen. „Auf Grund logischer Forderungen, werden höchst beachtenswerte Vorschläge für einen Ausgleich der so vielen, bedauerlichen Spielverschiedenheiten in Deutschland gemacht“, sagt ein besonders guter Kenner des Bridgespiels.

Das Buch ist sehr gut zusammengestellt und bietet Bridgespielern jeder Art, viel des Interessanten und Belehrenden. Wir können das Buch wärmstens empfehlen.

**Zahlungseinstellungen**

Franc. Kless Mogilno, M. Naebing Grudziadz, Icyk Meryn Będzin, Józef Labon Kartuzy, Karol Kudlicki Chelmza, Unger i Rebbuhn Przemyśl, Bolesław Tynski Lwów, Anton Spiegelman Katowice, Wilhelm Sarwas Brzezina

Sl., Fischel Tieger Lwów, Samuel Lwów Lwów, Herman Kraemer Katowice, Inventia S. A. Poznań, Zawisza i Ska. Król. Huta, Nowicki & Cabanski Poznań, Anton Jankowski Grodzisk, Merkury S. A. Lwów, Ka Te Lwów, Ch. Stauber Lwów, Adolf & Berta Abraham Król. Huta, Zgoda Sp. Mikołów, Jan Pollak Rybnik, Moses Aschkenazy Chodorów, Marja Kuehn Toruń, Ferrum Pleszew, Józefat Kruszyński Sosnowiec, Franc. Kaszewski Gniezno, Józef Jagielski Warszawa.

**Zollentscheidungen.**

Einige Zollämter sollen Matekraut („Herva Matte“) fälschlicherweise als Teile von Arzneipflanzen nach Pos. 62 P. 14 abfertigen. Diese Ware, die vorwiegend aus Brasilien, Paraguay und Argentinien in Gestalt geschnittener Blätter und Stengel von braungrüner Farbe, von einem dem Matekraut eigenen Wohlgeruch, unter verschiedenen Bezeichnungen, wie „Herva Matte“, „Herva Matte Parana“, „Folia Matte“ und dergl. eintrifft, ist aber als Tee anzusprechen und der Pos. 20 P. 2, die Matekraut vorsieht, zuzuweisen.

Der Punkt 2 a der Pos. 43 umfaßt alle Formen von Gelatine als Rohstoff.

Daher ist auch Gelatine in Pulver nach diesem Punkte zu verzollen.

Leinenschuhwerk mit Lederstreifenbesatz u. Ledervorderkappe ist nach Pos. 57 P. 1 zu verzollen.

Leinenschuhwerk, das lediglich mit einem ganz schmalen Lederstreifen besäumt ist, aber keine lederne Vorder- oder Hinterkappe aufweist unterliegt der Verzollung nach Pos. 57 P. 2.

Exporteure die mit Rumänien arbeiten, wollen in ein vertrauliches Rundschreiben einschicken, welches bei der Kammer und dem Industriellenverband unter L. VI. 1347/7 eingesehen werden kann.

Das Exportinstitut setzt sich mit dem Tabakmonopol in Verbindung; damit Tabakbezüge aus Jugoslawien durch Exportwaren aus Polen bezahlt werden können. Nähere Informationen erhalten die Interessenten unter L. VI. 1430/6 seitens der Kammer oder der Industriellenverbände.

**Ich habe gute Beziehungen . . .**

In letzterer Zeit mehren sich die Fälle, daß Leute, die behaupten, sogenannte gute Beziehungen zu haben, von Fabrikanten und Kaufleuten kleinere und größere Beträge herauslocken und hierfür bei den Behörden „etwas“ erreichen sollen. So hat z. B. der Fürst von Pleß, einen Prozeß wegen einer halben Million Zloty mit einem Manne der „gute Beziehungen“ hatte. In Bielsko wurden zwei Damen verhaftet, die sich guter Beziehungen rühmten.

Wir haben wohl nicht öffentlich, aber dafür in Sitzungen und Diskussionsbänden, alle unsere Interessenten vor „guten Beziehungen“ gewarnt und hoffen, daß unsere Warnung auf fruchtbaren Boden fiel. Wir haben uns davon überzeugt, daß nur die gerechte Sache berücksichtigt wird. Nur auf gesetzlichen Grundlagen aufgebauete Rekurse oder Eingaben, haben Erfolg. Wenn zu Ihnen jemand mit „guten Beziehungen“ kommt, dann zeigen sie ihm die Tür.

**Neuheiten.**

Rasierklingen pflegen stets in großer Anzahl u. in den verschiedensten Qualitäten angeboten zu werden. Als Neuheit bezeichnet eine Solinger Firma ihre Wagner-Rasierklingen, die aus bestem Schwedenstahl hergestellt sind und ein tadelloses Rasieren verbürgen. Nach Gebrauch der Klinge wird dieselbe naß in die einzelnen Fächer gelegt, sodaß sich ein Abtrocknen am Handtuch erübrigt. Dadurch werden diese nicht mehr entzwei geschnitten und die Haltbarkeit der Klinge wird wesentlich verlängert. Die „Favorit“-Rasierklingen derselben Firma sind aus bestem deutschen legierten Chromstahl hergestellt und befinden sich ebenfalls in einer neuen Trockenpackung zum Durchziehen. Der Preis ist so gestellt, daß die Zehner Klingenspackung zu RM 0.50 an die Verbraucher abgegeben werden kann. Die „Ideal“-Rasierklingen, die sich ebenfalls in einer Trockenpackung befinden, werden auch in einer Packung zu 3 Klinge hergestellt. (347)

Unter dem Motto „Licht in neuem Gewand, Edelholz in Verbindung mit Metall, wärmer als nur Metall, freundlicher als nur Holz“ bringt eine Beleuchtungskörperfabrik eine umfangreiche Auswahl Kronen, Schirmkronen, Ständerlampen, Leselampen, Tischlampen, Wandeluchter in stilechten Formen und fachmännischer Verarbeitung. Diese Lichtträger mit handpolierten Hölzern wie Kaukasisch-Nußbaum, Makassar, Maserbirke geben der neuzeitlich eingerichteten Wohnung erst die harmonische Vollendung. (318)

Tiere aus Pelz, welche nicht mit Plüschtieren verwechselt werden dürfen. Sie werden teilweise bis zu Lebensgröße angefertigt, und zwar aus erstklassigen Fellen. Ebenso wie die aus Stroh u. Bast hergestellten Tiere derselben Firma, dienen sie als Blickfänger im Schaufenster, da sie außerordentlich geeignet sind, die Aufmerksamkeit der Passanten zu fesseln. (320)

Das Kino Apollo Bielsko, gibt den Mitgliedern des Büros der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn, ebenfalls eine Ermäßigung von 25% auf die Sitzplätze, welche Zł 1.60 kosten. Legitimationen erhalten die geehrten Mitglieder auf Verlangen. An Sonn- und Feiertagen sind die Ermäßigungen nicht gültig.

Die Bank Polski weist aus: Gold Statistisches. 491 Mill., Wechsel 592., Banknoten 1026 Mill., 44.13% Deckung.

Export September 1932 87.391, September 1932 171.488, August 1932 86.153, Januar - September 1932 793.705, 1931 1.446.142 Tausend Zł.

Import September 1932 64.502, September 1931 117.319, August 1932 67.377, Januar September 1932 634.396, 1931 1.160.621 Tausend Zł.

Seit dem Vorjahre ist sowohl der Export als auch der Import auf die Hälfte gefallen.

Billions waren am 30. September in einer Höhe von 288.500.000 Zł im Umlauf. Hievon 200.100.000 silberne, der Rest andere.

**Die vereinfachte Buchführung**

können nur Unternehmen der III. Handelskategorie sowie diejenigen der II. Handelskategorie, welche zu diesem Patente gezwungen werden, führen. Es dürfte eine Anzahl verschiedener Bücher für die vereinfachte Buchführung auf den Markt kommen, denen man jedoch mit der entsprechenden Vorsicht begegnen muß. Am besten ist es, die einfache Buchführung anzulegen, die von jedermann geführt werden kann. In einem Buch kann das Kassabuch, das Wareneingangs- und das Warenausgangsbuch geführt werden. Ein zweites Buch ist für die Gläubiger und Schuldner anzulegen. In einem gesonderten Buche trägt man die alljährlich anzulegende Inventur ein. Die Buchungen müssen täglich durchgeführt werden. Die Kassaeingänge im Detailgeschäft, sind auf Blocks oder auf einen hiezu vorgesehenen Bogen, der Reihe nach einzutragen und als Beleg täglich aufzubewahren.

**Palestyna i bliski wschód,**

heißt die Monatsausgabe über den Osthandel, welche von der Palästina-Polnischen Handelskammer herausgegeben wird. Exporteure und auch Importeure, die mit diesen Gebieten Geschäfte machen wollen oder bereits in Geschäftsverbindung stehen, tun gut daran, diese Broschüre zu beziehen.

**Eine englische Firma sucht**

einen oder mehrere Vertreter in Polen, welche sich für den Verkauf von Sportartikel (Tennis, Cricket, Hockey, Polo, Fußball) interessieren wollen. Interessenten wenden sich an die Kammer unter VII. 12/375.



Im Zollverkehr, Import und Export, sowie internationalen Expeditionswesen

**erfahrener Fachmann**

deutsch, polnisch in Wort und Schrift, sucht Anstellung.

Gefl. Anfragen unter 1932 an die Adm. d. Bl.



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4,

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazine« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

### Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bieltzerstr. 2.

## Gesetzliche Feiertage in Polen

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. "        |                     |

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

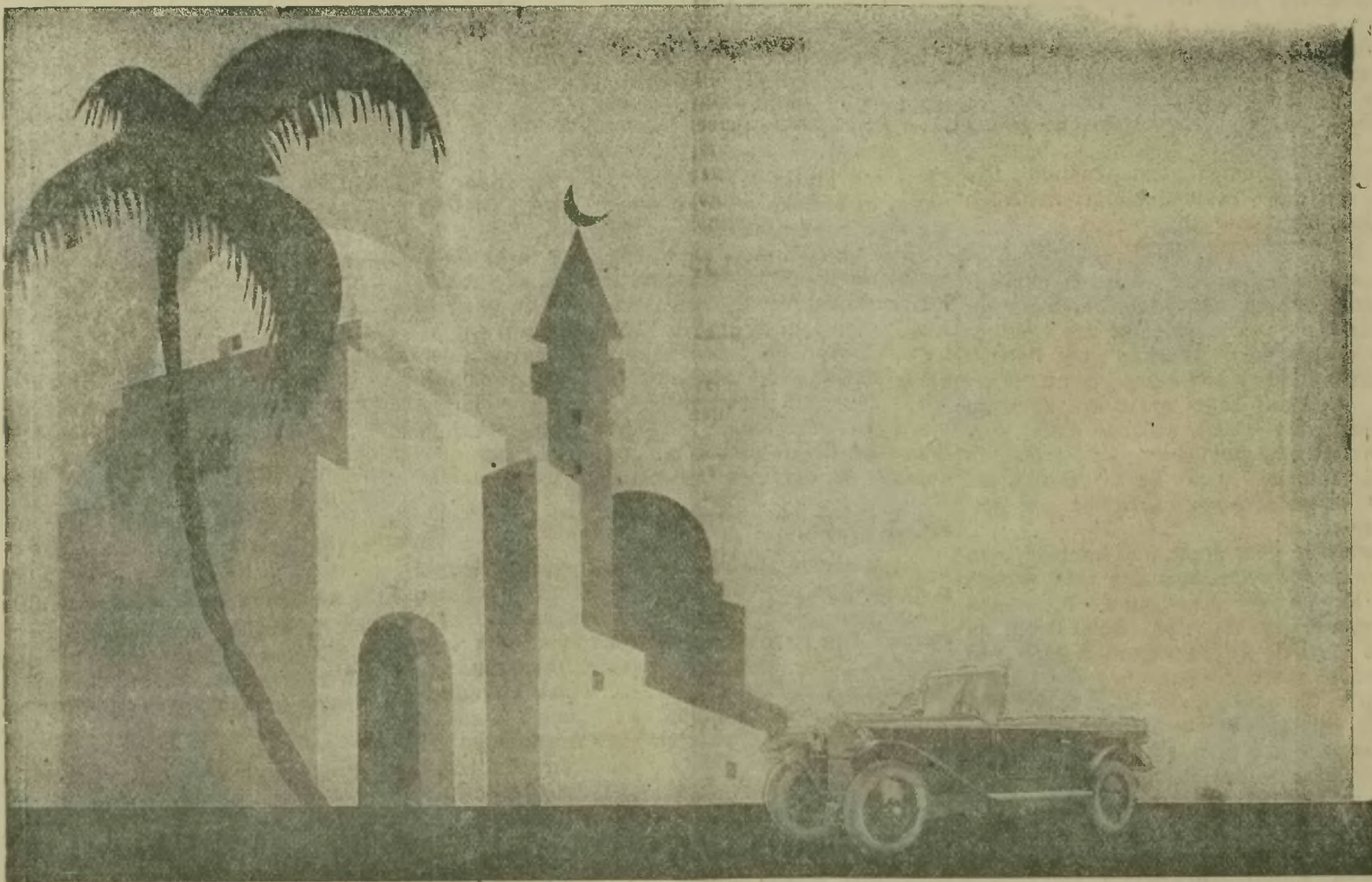
Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



Selbst unterhalb der Pyramiden treffen Sie heute das Auto





# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 29. Oktober 1932

Nr. 86

### Großrundfunksender Leipzig Europas stärkster Rundfunksender

Am 28. Oktober ist in Leipzig (Mitteldeutschland), der großen Handelszentrale und Messestadt, der neue Rundfunksender in Betrieb genommen worden, der mit 120—150 KW Antennenleistung der stärkste Sender in Deutschland und in ganz Europa ist. Bei dem Bau dieses Senders sind alle im Lauf der letzten Jahre gemachten Fortschritte der Rundfunktechnik berücksichtigt worden, die Sicherheit des Betriebes, Klarheit und große Reichweite der Sendung gewährleisten. Der Sender wird auf 389,6 Wellenlänge arbeiten.

Berücksichtigt man, daß auch Leipzig wie alle europäischen Sender erst klein anfang und daß vor 8 Jahren sein Sender auf dem Gelände der Technischen Messe nur eine Antennenleistung von 0,3 KW hatte, so wird man zugeben müssen, daß die Leistungssteigerung innerhalb 8 Jahren um das 500fache geradezu phantastisch ist. Leistungssteigerung war und ist auch notwendig, um endgültig aus dem Wellenchaos der letzten Jahre herauszukommen. Es begann daher in Europa ein meist friedliches Wettrennen verschiedener Hauptsender, und Leipzig ist gegenwärtig der Sender, und zwar der europäische Mammut-Sender, dessen Energien sogar noch bis auf 180 KW Antennenleistung gesteigert werden können.

Betritt man die Räume des neuen Leipziger Senders so hat man den Eindruck, in einem modernen Kraftwerk zu sein. Anodenspannungen von 10.000 Volt u. Heizströme von 2000 Ampere wollen gebändigt und nutzbar gemacht werden. Dabei müssen aber auch alle sendetechnischen Vorgänge mit der größten Exaktheit bei größter Betriebssicherheit durchgeführt werden, da bekanntlich jede Störung im Sender einen nicht geringen Zorn des Funkhörers entfesselt. Der Leipziger Großsender ist geradezu ein Muster technischer Vollkommenheit; alle für den Betrieb notwendigen Apparate, Maschinen u. Einrichtungen sind doppelt vorhanden, sodaß bei irgendwelchen Störungen sofort auf Reserve umgeschaltet werden kann. Alle Sendestufen und Maschinen werden von einem Bedienungspult aus bedient und überwacht. Jede Störung wird im Entstehen sofort registriert und entweder optisch oder akustisch wahrnehmbar gemacht, sodaß nichts der Aufmerksamkeit des Sendeleiters entgehen kann.

Der Leipziger Großsender hat 7 Verstärkungsstufen, von denen die ersten 5 mit Luft, die beiden letzten Stufen mit Wasser gekühlt werden. Die erste Stufe dient zur eigentlichen Erzeugung der Welle und wird mit einem Quarz gesteuert, damit störende Schwankungen der Frequenz vermieden werden. Da der Quarz mit wechselnder Temperatur auch die Frequenz ändert, muß er mit einem sogenannten Thermostaten auf unbedingt gleichmäßiger Temperatur gehalten werden, und zwar beträgt die Konstanz  $0,001^{\circ}\text{C}$ . sodaß der Sender mit einer Frequenz-

genauigkeit von einem Millionstel Hertz arbeiten kann. Die ersten drei Stufen arbeiten ferner aus Sicherheitsgründen mit der doppelten Welle bezw. mit der halben Frequenz um alle etwaigen Rückwirkungen der großen Sendeleistung unschädlich zu machen.

In der zweiten Stufe beträgt die Endleistung 75 Watt, die gleiche Leistung hat auch die dritte Stufe, der die Aufgabe der Frequenzverdoppelung zugewiesen ist. Auch die vierte Stufe hat eine Endleistung von 300 Watt. In die fünfte Stufe münden die Mikrophonströme, die von einem beliebigen Ort einer Darbietung über Telephonkabel nach Wiederau, dem Aufstellungsort des Leipziger Großsenders, geleitet werden. Man könnte also am Ausgang der fünften Stufe bereits die Sendung empfangen, jedoch beträgt hier die Leistung nur 1 KW. Sie wird daher noch verstärkt, und zwar in der sechsten Stufe auf 20 und in der siebenten Stufe auf 120/150 KW Antennenleistung.

Die beiden 125 m hohen Sendetürme sind als Holztürme ausgeführt, da Eisenmassen bei einer derartigen Höhe selbst als Antenne wirken und dem Strahlungsfeld beträchtliche Energien entziehen. Die Grundfläche eines Turmes beträgt  $25 \times 25$  m, sie verjüngt sich in 19 Etagen auf  $1,80 \times 1,80$  m an der Spitze. Der Abstand der beiden Türme, dessen Spitzen durch ein Tragsseil aus Hanf verbunden sind, beträgt 308 m. Von der Mitte des Tragsseils führt die eigentliche Antenne zu dem zwischen den Türmen befindlichen Antennenabstimmhäuschen, dem aus dem Werkgebäude über eine doppeltadrige Freileitung die erzeugte Sendeenergie zugeführt wird.

Wenn also der neueste und größte Sender Europas jetzt auf Welle 389,6 m des Sendeprogramm der Weltmessestadt Leipzig in alle Welt strahlt, so repräsentiert er sich gleichzeitig als ein Meisterwerk deutscher Ingenieurkunst und Industriefleißes.

### Bericht des Polnischen Eisenhüttenverbandes.

Letzter Tage erschien unter diesem Titel der Bericht über die Tätigkeit des Polnischen Eisenhüttenverbandes im Jahre 1931. Der Bericht zeigt in übersichtlicher Weise die Situation dieses Industriezweiges während der Vergrößerung der Krisis. Aus den Daten ersehen wir, daß sich im Berichtsjahre, die Ergiebigkeit gegenüber der Vorkriegszeit, in dem Teile der großen Öfen bis zu 33%, in den Stahlhütten bis 62% verringert hat. Dasselbe gilt für die Walzhütten, die auch um 62% weniger ergiebig gewesen sind. Die Krisis hat den Charakter des Eisenhüttenwesens in Polen verändert, indem früher für das Inland und jetzt meistens für den Export gearbeitet wird. Unter den Absatzgebieten finden wir Rußland an erster Stelle. Es wurden dorthin 311.581 Tonnen, das heißt 93% der gesamten exportierten Walzwerksartikel, ausgeführt.

Die Bedingungen für diesen Export waren für die Hütten sehr schwere, speziell wegen des Falles der englischen Valuta, sowie der Schwie-

rigkeit des Diskontes der russischen Wechsel. Wenn das Hüttenwesen sich dieses Exportes bediente, so geschah es nur deshalb, weil keine Inlandsaufträge erlangt werden konnten.

Im Verhältnisse zu den Vorjahren, betrug der Export von Erzeugnissen der Walzhütten im Berichtsjahre 45,2%, gegen 13,9% im Jahre 1928, 16,9% im Jahre 1929 und 39,5% im Jahre 1930.

Dieser hohe Export war dem geringen Inlandsverbrauch zuzuschreiben. Der Verbrauch an Eisen auf den Kopf eines Bewohners berechnet, betrug im Jahre 1931 bis 12,7 kg gegenüber 35,9 kg im Jahre 1928. Die gesamten Einnahmen des Syndikates betragen 157.972.000 Zł, während die Gesamtsumme der Fakturen sich gegenüber dem Jahre 1928 um 37—64% verringerte.

Zufolge des geringen Inlandsverbrauches und der darauf folgenden Exportschwierigkeiten, waren die Hütten gezwungen, stufenweise den Arbeiterabbau durchzuführen. Der höchste Arbeiterabbau entfällt auf Februar, März und Dezember. Während dieser drei Monate wurden über 4000 Arbeiter entlassen. In den übrigen Monaten waren die Reduktionen geringer. Insgesamt wurden während des Berichtsjahres in den Eisenhütten 5658 Arbeiter entlassen.

Ende 1931 waren insgesamt 34.864 Arbeiter beschäftigt. Deren Lohn betrug inklusive sozialer Abgaben, 96.848.263 Złoty.

Im Berichtsjahre zahlten die beteiligten Firmen an Staats- und Kommunalsteuer insgesamt 14.762.542 Zł. An sozialen Zahlungen wurde eine Summe von 24.068.732 Zł erreicht.

In der Weltwirtschaft erlangten die polnischen Eisenhütten den 16. Platz, in der Erzeugung von Stahl, den 12.

Der Bericht gibt eine genaue Statistik der Produktion einzelner Teile der Erzeugungstätigkeit, der Einfuhr von Hüttenprodukten, wie z.B. Erze, Koks, Alteisen, ebenso eine solche der Löhne, der Inlandsproduktion und des Verbrauches, sowie eine solche über den Export. Gewisse Statistiken sind skizziert und durch graphische Darstellungen geläufiger gemacht.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der Teil »Handelspolitik« u. »Durchführangelegenheiten«. In diesen Teilen spiegelt sich die Aktion des Verbandes, betreffend Realisierung der Postulate des Hüttenwesens auf dem Zoll- und Eisenbahntarifgebiete. Außerdem ist im Teile »Technische Fortschritte« die Investitionsarbeit der Hütten trotz der Krise, zwecks Erlangung von Ersparnissen in den einzelnen Erzeugungsteilen beschrieben. Diese Arbeiten wurden hauptsächlich im eigenen Wirkungskreise durchgeführt, wobei man eigenes Material verwendete.

Der Bericht schließt mit dem Artikel »Arbeitsmethoden«, in welchem der Verband die Durchführungsart der einzelnen Angelegenheiten vorführt. Wir erfahren aus dem umfangreichen Berichte, daß die Hauptlast auf dem Präsidium ruhte, welches sich alle zwei Wochen zu einer Sitzung zusammensand, außerdem waren folgende Kommissionen tätig: Zoll, Handelsverträge, Verkehrstarife, Statistik, Normalisierung, Berichterstattung. Außer den Arbeiten der einzelnen Kommissionen, war der Verband in der Handels-



## Vormerkkalender

Oktober-November

1932

31/30 Tage

|    |          |                                                                      |
|----|----------|----------------------------------------------------------------------|
| 30 | Sonntag  | Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel |
| 31 | Montag   | Einkommensteuer-Rekurse<br>30 Tage a dato<br>Zahlungsauftrag         |
| 1  | Dienstag | Gesetzlicher Feiertag<br>in Polen                                    |
| 2  | Mittw.   | Mit dem Ratengesuch<br>I. Rate gleich einzahlen                      |
| 3  | Donn.    | Einkommensteuer bis<br>14. XI. zinsfrei                              |
| 4  | Freitag  | Ratengesuche mit 3 Zł<br>stempein                                    |
| 5  | Samstag  | Steuerverzugszinsen betragen<br>18%                                  |

kammer, im Staats-Eisenbahnrat, Arbeitsschutzrat, sowie in den einzelnen Ministerialkommissionen vertreten.

Die sehr gut überdachte graphische Zusammenstellung und die planmäßige Ausgestaltung des Textes, heben diesen Bericht über andere hinaus.

## Bei uns ist es auch arg.

Ein Österreicher beklagt sich im »Neues Wiener Journal« über die Preise der Automobile in Österreich, welche dreimal so hoch sind als in anderen Ländern. Während in Amerika auf 5 Einwohner ein Auto entfällt, in Frankreich auf 39, kommt in Österreich auf 154 Einwohner ein Auto. Bei uns in Polen kommt ein Auto auf 1400 Einwohner. — Es ist erstaunlich, daß sich unsere Militärbehörde nicht ins Mittel legt, zumal doch schon so oft darauf hingewiesen wurde, wie wichtig es sei in einem so großen Lande wie Polen, mit so vielen Tausenden Kilometern Grenze, einen vorzüglich ausgebildeten Automobilismus zu haben. Bei uns findet man einen verwunderlich miserablen Wagenpark. Die Straßen, die Zölle, die Abgaben richten jeden Autoverkehr vollkommen zugrunde. Wie würde sich der Österreicher erst wundern, wenn er unsere Straßen, Zölle, Steuern und Abgaben kennen lernen würde.

In Polen dürfte bald ein Auto auf 10.000 Personen kommen, wenn nicht ehestens Remedur geschaffen wird. Die Vereinbarung mit der »Fiat« Autofabrik, ist ein Fiasko ersten Ranges. In Amerika kosten ein 4 zylindriger gedeckter Wagen 450 Dollar, ein 8 zylindriger 500 Dollar, ein 6 zylindriger Studebaker 635 Dollar, in Deutschland kostet ein DKW 1685 Mark, ein 6 zylindriger Innenlenker 2695 Mark, ein Mercedes Benz, sicherlich eine gute Marke Limousine 4450 Mark, in Frankreich ein Renault 17.000 Fr. (ca. 4500 Zł) Citroen 19.500 Fr., eine 8 zylindrige Luxuslimousine koste 34.800 Fr., ein Fiat kostet in Italien 10.800 Lire gleich 5000 Zł, bei uns kostet er fast das Dreifache, im Inland erzeugt.

So könnte man weiter fortfahren und beweisen, daß bei uns die Preise der Automobile exorbitant hohe sind. Der Staat würde aus dem Automobilismus jährlich mindestens 500 Mill. Zł gewinnen, wenn man ihn so ausbauen könnte, wie es im Auslande der Fall ist. Polen sollte den Versuch unternehmen, auf ein Jahr den Autozoll ganz fallen zu lassen, dann würde man sehen, wieviel Gewinn sich aus dieser Branche herauschlagen ließe. Obcitierte 500 Millionen, sind viel zu gering gerechnet, wenn wir zollfrei Automobile einführen könnten. Vielleicht würde das Militär einmal seinen Einfluß in wirtschaftlicher Hinsicht einsetzen; es würde ihm auch zunutze kommen.

## Der Kaufleute- und der Industriellenverband

in Cieszyn, haben sich an den Herrn Wojewoden gewendet und ersucht, die Eisenbahnstrecke nach Zebrydowice noch in diesem Jahre beenden zu lassen. Auf diese Eingaben kam folgende Antwort seitens der Wojewodschaft:

In Erledigung der dortigen Bitte, betreffend Beendigung und Inbetriebsetzung der Eisenbahnlinie Cieszyn—Zebrydowice im Laufe dieses Jahres, wird bekannt gegeben, daß bis zur Inbetriebsetzung der Linie außer verschiedenen kleinen Arbeiten, auch noch einige kostspielige vorgenommen werden müssen, u. zw.

Der Einkauf von Eisenmaterial für den Oberbau, Auflage des Schienenmaterials, Sicherung der Strecke, Einrichtungen für den Eisenbahnsicherungsverkehr, Bau verschiedener Teletechnischer Einrichtungen und Signale, Inneneinrichtungen der Stationen und Herrichtung des Teiles Cieszyn—Marklowice, um diesen benützen zu können.

Zwecks Durchführung der Arbeiten, deren Kosten mehr als eine Million Złoty betragen, fehlt die Deckung im derzeitiger Budget, ebenso fehlt auch noch die Vereinbarung mit der tschechoslovakischen Eisenbahnverwaltung betreffend den Kauf des Teiles Cieszyn—Marklowice. Dieser Teil, der in der Strecke Cieszyn—Zebrydowice liegt ist vom Schlesischen Wojewodschaftsschatz noch nicht übernommen.

Das Wojewodschaftsamt sieht vollkommen ein, daß die Linie von großer wirtschaftlicher Bedeutung für Cieszyn ist und wurde aus diesem Grunde in das Budget 1933/34 der notwendige Betrag eingesetzt, um die Strecke ehestens eröffnen zu können. Werden die Beträge bewilligt, dann sollen im kommenden Jahre alle Beendigungsarbeiten durchgeführt werden.

## Der Bezirkestraßenausschuß in Cieszyn,

könnte unter Zuhilfenahme der hiesigen Arbeitslosen, die Straße Cieszyn—Pruchna, in einen würdigeren Zustand versetzen. Die Mitglieder des Ausschusses täten gut daran, sich diese Straße einmal anzusehen, wir sind überzeugt davon, daß sie diese seit vielen Monaten nicht benützen, da es sonst nicht möglich wäre, daß solch ein desolater Zustand geduldet würde.

Ebenso wie man an anderen Stellen der Straßen in der Wojewodschaft Ausbesserungen vornimmt, indem man die Löcher ausgleicht und mit kleinem Schotter, Sand und Cement vermengt ausfüllt, könnte man auch diese Straße reparieren. Die arbeitswilligen Arbeitslosen hätten eine Beschäftigung und wir hätten europäische Straßenverhältnisse. Frisch auf an die Arbeit, so lange das Wetter noch schön ist, damit die Leute für den Winter etwas verdienen!

Die Weltpost-Konvention soll einer Revision unterzogen werden. Die Wirtschaftsorganisationen erhielten seitens der Handelskammer die Aufforderung, so rasch als möglich die Wünsche, den internationalen Postverkehr betreffend, zu formulieren. Um allen Anforderungen entsprechen zu können, werden die Interessenten ersucht, ihre Wünsche und Beschwerden ehestens dem Büro der Wirtschaftsorganisationen bekannt zu geben.

## Freitag, den 21. Oktober a. c.

sprach eine Delegation des Teschner Kaufleuteverbandes bei dem neuen Amtsleiter des Finanzamtes Herrn Mr. Siemierski, vor, um demselben die Lage der Kaufmannschaft im hiesigen Bezirke darzutun. — Der Herr Amtsleiter versprach, die Wünsche der Kaufmannschaft, so weit es in seiner Macht stünde und die Gesetze es zuließen, zu berücksichtigen.

## Fachkurse für Schaufensterdekoration,

hält im Auftrage des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft Wien VIII, Hamerlingplatz 5—6 eine Anzahl erstklassiger Fachkräfte ab. Es können 1, 2 und 3 monatliche Tageskurse absolviert werden. Die Stundengelder betragen 120, 220 resp. 300 Schilling.

Interessenten werden die in unseren Büros aufliegenden Prospekte zur Durchsicht empfohlen.

## Die Pensionsversicherungsanstalten

werden im Jahre 1933, den Betrag von 42 Mill. Złoty benötigen, um allen Anforderungen zu entsprechen. Nachdem jedoch nur mit einer Einnahme von höchstens 15,5 Mill. zu rechnen ist, wird ein Defizit von 26,5 Millionen entstehen. Trotzdem die Pensionsversicherungsanstalten seit Jahren viele Millionen Złoty an Prämien einnahmen, stehen sie heute mit einem Defizit da und die Pensionsberechtigten haben viele Millionen eingezahlt ohne zu wissen, ob sie diese jemals wiedersehen.

## Österreichs Handelspolitik.

Die Auftriebstendenz, die sich in den letzten Monaten auf den internationalen Märkten in einem Ansteigen der Rohwarenpreise und in einer Belebung der Börsentätigkeit ausgedrückt hat, konnte sich auf die österreichische Wirtschaft bis jetzt in keiner Weise auswirken. Die Beschäftigung der Industrie ist zum Großteil von dem Absatz im Auslande abhängig und hier unterbinden die unüberwindlichen Absperrungsmaßnahmen aller Nachbarstaaten heute noch jede Möglichkeit einer Besserung.

Die Konferenz von Stresa hat diese besonders für Österreich geltenden Verhältnisse anerkannt und eine Lösung auf dem Wege von Einzelverhandlungen Österreichs mit seinen Nachbarstaaten empfohlen, in welchen die industriellen Interessen Österreichs besonders berücksichtigt werden sollen. Im Sinne dieser Empfehlungen soll die Handelspolitik Österreichs in der nächsten Zeit geführt werden.

Die Einfuhrverbote, welche Österreich in den letzten Monaten erlassen und in mehreren Nachtragsverhandlungen ausgebaut hat, sollen nur als geeignetes Verhandlungsmittel dienen, um der österreichischen Industrie als Gegenleistung gegen die in den Einfuhrverboten genannten agrarischen Artikel einen Export zu sichern.

Diese heute unvermeidlichen Maßnahmen, welche durch die Absperrungstendenz aller Nachbarstaaten hervorgerufen wurden, haben nur den Charakter eines Provisoriums und verlieren mit dem Abschluß geeigneter Handelsverträge mit den Nachbarstaaten ihre Wirkung. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn und Polen sollen den Auftakt zu dieser Handelspolitik geben und einen gerechten u. gegenseitigen Ausgleich des Handelsverkehrs zwischen den vertragsschließenden Staaten bringen.

Kaufleute, denen Danziger Waren beschlagnahmt wurden, auch solche, denen bereits Strafen bemessen worden sind, können sich unter Berufung auf »Monitor Polski« Nr. 242 vom 20. Okt. 1932 Seite 1, Spalte 3, Verlautbarung des Finanzministeriums, an das zuständige Zollamt oder die Zolldirektion, um neuerliche Behandlung der ganzen Angelegenheit wenden.

## § 1154 b des bürgerl. Gesetzes

wird geändert, sobald die sozialen Gesetze in eines zusammengezogen werden. Sollte dies jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen, so ist ein separater Antrag, den Paragraphen betreffend, vorbereitet. Dieser behandelt die Bezüge der Arbeiter während einer Erkrankung, gleichzeitig aus der Krankenkassa und aus den Löhnen.

Am 4. November 1932, findet in der Villa „Ostoja in Wisła, eine gerichtliche Feilbietung nachstehender Wohnungseinrichtungen statt: Radioapparat, Psyche, Kasten, Sofa, Nähmaschine, Sofa, Fauteuils, Tischchen, Tisch, Kredenz, Sessel.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211-90 |
| Belgien  | 123-85 | Danzig     | 173-60 |
| London   | 30-70  | Holland    | 358-38 |
| New York | 8-91   | Kopenhagen | 159-50 |
| Paris    | 34-98  | Oslo       | 154-50 |
| Prag     | 26-41  | Stockholm  | 158-00 |
| Schweiz  | 172-20 | Montreal   | 8-08   |
| Italien  | 45-68  | Goldrubel  | 4-60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Das Ausland auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1933,**

An der Leipziger Frühjahrsmesse 1933, die am 5. März beginnt, für die Textilmesse am 8., für die Möbelfestmesse und für die Sportartikelmesse am 9., für die übrigen Zweige der Mustermesse am 11. und für die große Technische Messe und Baumesse am 12. März schließt, liegen schon jetzt eine große Zahl Anmeldungen ausländischer Aussteller vor. U. a. wird sich Italien unter Führung des „Istituto Nazionale per l'Esportazione“, Rom, wiederum mit einer großen Kollektivausstellung beteiligen, das im Ring Meßhaus rund 600 qm gemietet hat. Die italienischen Aussteller bringen aller Art Erzeugnisse des Landes, Industrieprodukte, Lebensmittel, Rohstoffe, Auch die Beteiligung Japans mit einer umfangreichen Kollektivausstellung steht in sicherer Aussicht. Ferner werden sich voraussichtlich Dänemark, Frankreich, England, Indien, Kanada, Türkei, Finnland, Norwegen, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, Argentinien, Brasilien und Mexiko mit Kollektivausstellungen beteiligen. Oesterreich, die Tschechoslowakei und Rußland stellen im gewohnten Umfang in ihren eigenen Meßhäusern aus. Wie zu jeder Messe sind neben den Kollektivausstellungen zahlreiche ausländische Firmen innerhalb der Ausstellungen der verschiedenen Branchen vertreten. Den nichtdeutschen Einkäufern, die bei Messeausstellern Aufträge während der Frühjahrsmesse erteilen, werden für die Hin- und Rückreise die Fahrtkosten unter bestimmten Bedingungen, über die das Leipziger Meßamt gern Auskunft gibt, vergütet.

**Stiepels deutsches Kursbuch** für die Tschechoslovakische Republik, Winterausgabe 1932/33. Preis 19 Kč. Verlag Gebrüder Stiepel G. m. b. H., Reichenberg.

Unter den Kursbüchern der Tschechoslovakischen Republik nimmt der „Stiepel“ eine hervorragende Stelle ein. Das Format ist handlich, die Lettern sind groß und sehr deutlich auf gutem Papier gedruckt. Die Zusammenstellung ist äußerst praktisch, so daß es dem Reisenden vielerlei Vorteile bietet. Es enthält die Eisenbahn-, Dampfschiff- und Autolinien des Inlandes, einen großen Teil der Zugverbindungen des angrenzenden Auslandes, die internationalen Reiseverbindungen, 5 Orientierungskarten, eine Tabelle der Stationen mit den früheren deutschen oder ungarischen Bezeichnungen, ein Kalendarium, Uebersicht der Reisebüros, wichtige Weisungen für Prag, den internationalen Hotel-Telegraphenschlüssel, Bemerkungen über Paß- und Zollrevisionen, Uebersicht der direkten Speise- und Schlafwagen, ein Verzeichnis der Orte, wo mehrere voneinander getrennte Bahnhöfe sind. Touristische Ausflugsschnellzüge, Bade-, klimatische und touristische Orte, die Tarife der tschechoslovakischen Staatsbahnen und der ausländischen Bahnen und viele andere wichtige Sachen. Jeder Käufer des Kursbuches ist kostenlos gegen Reiseunfall versichert. Das Kursbuch kann allen Reisenden bestens empfohlen werden.

**Zollentscheidungen.**

„Didial“, eine Verbindung von Diallylbarbitursäure und Dionin, das im Verzeichnis der vom Genfer Opiumabkommen umfaßten betäubenden Mittel und Stoffe (Sammlung der Tarifentscheidungen, Heft XXX) genannt ist, stellt kein Betäubungsmittel dar, fällt also auch nicht unter das Genfer Opiumabkommen; es ist daher von den in diesem Abkommen vorgesehenen Beschränkungen sowie den Bestimmungen, die mit dem System der besonderen Einfuhrbescheinigungen verknüpft sind, befreit.

Nach Heft XXX ist Didial in die nach Pos. 112 P. 12 „c“ zollpflichtigen Heilmittel einzureihen, deren Einfuhr lediglich unter Beachtung der die Einfuhr von Giften regelnden Bestimmungen erfolgen darf.

Unter Pos. 150 P. 7 a fallen nur Oefen ganz aus Gußeisen, die ausschließlich zum Beheizen von Räumen bestimmt sind; gußeiserne Küchenherde sind dagegen der Pos. 150 P. 7 b als nicht besonders genannte, bearbeitete Erzeugnisse aus Gußeisen zuzuteilen.

Eisenblechfässer mit aufgesetzten, auch angeschweißten Verstärkungsreifen sind als

Kesselschmiedeerzeugnisse unabhängig von der Stärke des Blechs, nach Pos. 152 P. 1 wie Sammelbehälter aus Eisenblech zu verzollen.

Mit Gewebe unterklebte Pappe ist gemäß Art. 7, Absatz 5 der Verordnung über den Zolltarif wie mit Gewebe unterklebtes Papier nach Pos. 177 P. 20 zu verzollen.

In Warszawa entstand die Firma „Polskie Towarzystwo Handlu Kompensacyjnego Sp. z o. p.“ und hat ihre Büros in der Zielna 50, eröffnet. Dieses Unternehmen hat die Aufgabe, die Exporteure und Importeure zusammenzubringen, um Kompensationsgeschäfte zu erleichtern, Kompensationsgrundsätze auszuarbeiten, Bewilligungen im In- und Auslande zu schaffen, die Verrechnung durchzuführen, etc.

**Die Ziehungsliste** der zur Amortisierung vom 1. Oktober 1932 bestimmten Serien sowie Prämien der 4%igen Prämien-Obligationen der Investitionsanleihe ex 1928, liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen zur allgemeinen Einsicht auf.

**Die Gesetzesbibliothek in Taschenformat,**

bringt eine Reihe von Gesetzen für die Landwirtschaft, worunter besonders hervorzuheben wäre: Erleichterungen bei Gerichtsexekutionen gegen landw. Güter, Erleichterung von Zahlungen der landwirtsch. Verbindlichkeiten, Durchführung des Parzellierungsplanes, Errichtung von Schiedsämtern für Kredite kleiner landw. Güter, Schutz des kleinen landw. Besitzes, Präventivmaßnahmen, um den Verfall landw. Güter hintanzuhalten, u. andere.

Diese Gesetze in Taschenformat, werden allgemein gesucht und bedeutet die Erweiterung der Bibliothek eine gute Idee. Wir erwarten demnächst auch andere wichtige Gesetze des Handels und der Industrie in dieser billigen Ausgabe.

Wo nicht zu haben, wende man sich direkt an Księgarnia Prawnicza in Warszawa.

**Die administrative Preisregulierung**

war Gegenstand der Beratung beim Handelskammervorstand. Die amtierende Handelskammer hat bei den in Betracht kommenden Stellen in Warszawa dahin interveniert, daß die Preisregulierung dem freien Handel überlassen bleibe und nicht durch Gewalt durchgeführt werde. Diese Angelegenheit wird Gegenstand einer Beratung im Ministerrate sein.

**Der Deutsche Bäckerkalender**

erscheint heuer erstmalig als Jahrbuch für den Reichsverband der deutschen Bäcker in der Tschechoslovakie, Sitz Reichenberg und auch von diesem Verbands im eigenen Verlage herausgegeben. Der Kalender hat sich in der Bäckerbranche und den verwandten Gewerben derart eingebürgert, daß man ihn schwer entbehren würde. Außer dem Kalendarium und sonstigen, in einem Kalender enthaltenen verschiedenen Notizen, findet man in diesem eine Reihe interessanter Artikel für das Bäckergerbe. Der Kalender kann wärmstens empfohlen werden.

50 Millionen Reichsmark wurden in Deutschland den Hausbesitzern zur Verfügung gestellt, um die Instandsetzung von Häusern durchzuführen und so das Baugewerbe, sowie die verwandten Branchen, unterstützen zu können.

Vom Verband der Kaufleute Anmeldungen von Bielsko Stadt u. Bezirk zwecks Besichtigung der Teschner Brauerei und Tschech. Teschens werden weiterhin angenommen.

Bevor Sie jemandem vom Stockholmer Tageblatt ein Inserat geben, informieren Sie sich erst im Sekretariat.

Ein Buch für vereinfachte Buchführung liegt in der Handelskammer zur Einsicht auf.

Ueber Devisenverhältnisse in Rumänien und Jugoslawien orientiert ein Rundschreiben, in welches die Mitglieder einsehen wollen.

Mittwoch um 12 Uhr mittags, finden die Zusammenkünfte der Obmänner der einzelnen Sektionen statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen liegt im Interesse der Organisation.

Die Mitglieder mögen in eigenem Interesse die Einrichtungen der Organisationen so viel als nur möglich, in Anspruch nehmen.

**Ehemaliger Kaufmann**, sucht Vertretungen oder einen Reiseposten. Der Gesuchsteller ist poln. Staatsbürger und wohnt im Auslande, so daß er sowohl im In- als auch im Auslande, seine Tätigkeit ausüben könnte. Anfragen sind unter „Tschechisch Teschen“ an die Adm. d. Bl. zu richten.

**Handlungsgehilfen — Pensionsversicherung.**

Von informierter Quelle wird folgende These aufgestellt: Alle Handlungsgehilfen und Gehilfinnen, vor dem 31. März 1931 bei der Pensionsversicherungsanstalt angemeldet, für welche vor diesem Termine bis zum heutigen Tage, die Prämie bezahlt wird, bleiben weiterhin versicherungspflichtig; auch dann, wenn sie in ein anderes Unternehmen eintreten.

Ab 1. April 1931, sind versicherungspflichtig: 1. Alle bisher versicherten Gehilfen. 2. die 6 Klassen einer Mittelschule absolviert haben, eine Gewerbeschule oder Handelsschule besucht, oder eine Lehrzeit in einem Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie der Handelspatente oder der I. bis V. Kategorie der Industriepatente mitmachten und gleichzeitig die kaufmännische Fortbildungsschule besuchten. 3. Handlungsgehilfen die eine Fortbildungsschule besuchten, jedoch keine Lehrzeit absolvierten, dagegen selbständig ein kaufmännisches Unternehmen führten. Ebenso solche die eine Fortbildungsschule besuchten, keine Lehrzeit absolvierten, dagegen auf Grund des Gesetzes über geistige Arbeiter angestellt gewesen sind.

Auf jeden Fall empfehlen wir, wie bereits einmal berichtet, bei der Pensionsanstalt anzufragen, ob der betreffende Handlungsgehilfe, der angemeldet wurde und wird, alle Rechte aus dem Pensionsversicherungsgesetz, das heißt, die Pensionsbezüge wie gesetzlich vorgeschrieben, bekommt, resp. bei Arbeitslosigkeit, gesetzmäßig Unterstützung erhält.

**Neuheiten.**

Es sind schon die verschiedensten Versuche gemacht worden, durch Tropfenfangvorrichtungen an den Kaffeekannen, die Beschmutzung der Tischwäsche zu verhindern. Bei der von einer Weidener Firma erzeugten Kanne ist das Problem in einfacher Weise gelöst: Der Tropfen wird im Augenblick seiner Entstehung sofort zurückgesaugt, und zwar geschieht das durch eine fast unsichtbare Vorrichtung, die aus einer kleinen Rille und einer feinen Oeffnung besteht. Die Kanne ist mit einer Patent Deckelhaltung versehen, welche den Deckel gegen das Herausfallen sichert, das Auflegen und Abnehmen desselben aber trotzdem in keiner Weise behindert. (312)

Als „hygienisches Spielzeug“ werden von einer Sonneberger Firma die von ihr hergestellten Spieltiere in Stoffimitationen bezeichnet, die in durchsichtigen Beutepackungen (Zellglas) geliefert werden. Unter den Scherzartikeln der Firma befinden sich Baby-Quietscher und Wickelkinder mit Schreistimme und der neuen originellen Einrichtung, daß die Druckstimme, die beim Drücken ausgelöst wird, unterbunden wird, sobald der Lutscher in den Mund gesteckt wird. Auch wird ein ganz natürlich aussehender Blumentopf mit verschiedenen Blumen gezeigt, bei dem jedes Mal, wenn er umgedreht oder zur Seite geneigt wird, eine Stimme ertönt. (313)

12% betragen die gesetzlich zulässigen Zinsen laut Verordnung vom 20. Oktober 1932 verlaubar im Dz. U. R. P. Nr. 90 Pos. 759 vom 21. Oktober 1932. Das Gesetz trat am Tage der Verlautbarung in Kraft.

~~~~~  
 Ehem. Arzt Wiener Spitäler
Dr. Friedrich Krieger
 ord. in Geburtshilfe,
 Frauen und Kinderkrankheiten
 Telefon 92 **CIESZYN** Konwiktowa 1
 (Wohnung Frau Dr. Reichert)
 ~~~~~



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kärschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gilts,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4,

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości

HEINRICH SCHLAUER, ger. bebild. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

**Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften**

**Berliner Lokal-Anzeiger**  
*Das Zentralorgan der Reichshauptstadt*

**Der Tag**  
*Die große nationale Zeitung*

**Berliner Nachtausgabe**  
*Die größte deutsche Abendzeitung*

**Die Woche**  
*Deutschlands populärste Wochenschrift*

**Die Gartenlaube** (wöchentlich)  
*Das führende deutsche Familienblatt*

**Sport im Bild** (14-tägig)  
*Illustr. über Sport, Theater, Mode, Kunst*

**Scheris Magazin**  
*Die bunte Monatschrift*

**Filmwelt**  
*Das Film-Magazin*

**Allgemeiner Wegweiser**  
*Größte deutsche Familien-Wochenchrift*

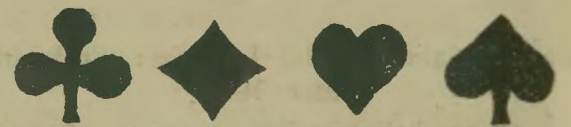
**Praktischer Wegweiser**  
*Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau*

**Europa-Stunde**  
*Dieswöchige Stunden-Programme aller  
Europa-Sender*

**Das Echo**  
*Organ der Deutschen im Ausland*

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

**Verlag Scherl. Berlin SW 68**



## Bridgestube

täglich ab 16 Uhr geöffnet.  
Hotel brauner Hirsch I. Stock.  
Gäste willkommen!  
**Bridge-Unterricht!**

### Bürgerklub.

## Warum inserieren wir?

Wir haben keinen anderen Weg,  
um mit Ihnen zu sprechen —  
so gerne wir dies auch  
persönlich tun würden.

**Auf** die Erfahrung kommt es an!

**Wir haben** langjährige Spezialerfahrung in  
allen kommerziellen Fragen.

**Wir liefern** unseren Beziehern kostenlos  
eine Auslese unserer Er-  
fahrungen auf Grund von  
Anfragen.

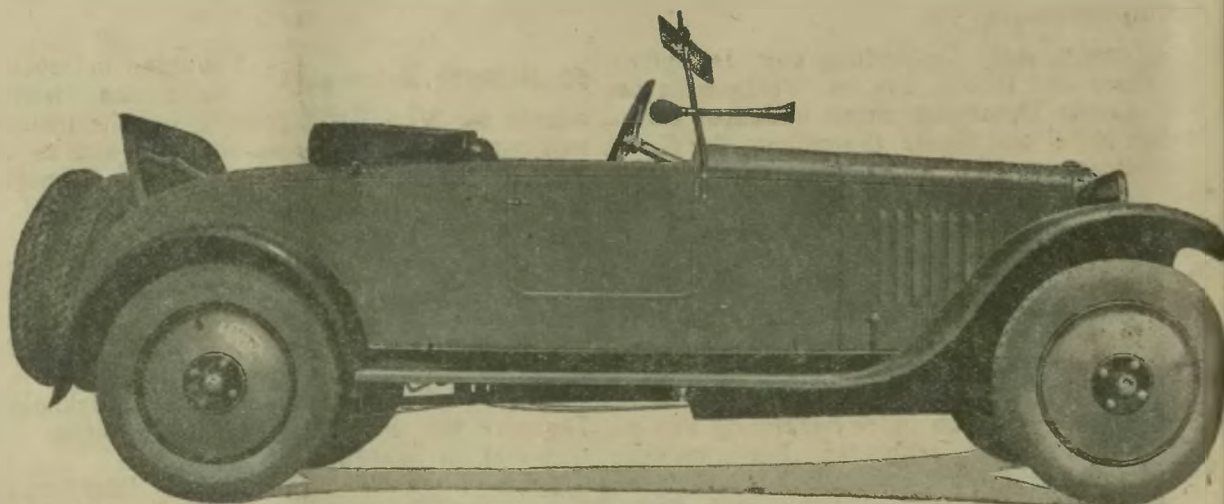
**4 Wochen zur Probe  
kostenlos  
und unverbindlich**

liefern wir Ihnen gegen Einsendung des  
anhängenden Gutscheins die „Deutsche  
Kurz Post“, Deutschlands Kurz-Zeitung!

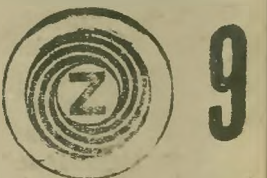
## Gutschein

für ein vierwöchentliches vollkommen  
unverbindliches und kostenloses Abon-  
nement auf die „Deutsche Kurz Post“,  
Deutschlands einziger Kurz-Zeitung.

(Anschrift bitte recht deutlich! Möglichst Stempel benutzen!)



**Rennfahrer bevorzugen  
den Sportwagen**





Schlesischer

# Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. November 1932

Nr. 87

## Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen gegenwärtig die Probleme der Währungs- politik. Der Doppelkurs des Schillings, welcher sich durch den Zwangskurs im Inlande gegenüber der Auslandsbewertung herausgebildet hat, macht sich im Wirtschaftsverkehr unangenehm bemerkbar. — Schon im Lausanner Übereinkommen, welches Österreich die geforderte Anleihe gebracht hat, wurde daher von der Angleichung des Inlands- und Auslandskurses des österreichischen Schillings gesprochen.

In den maßgebenden Kreisen ist man sich jedoch noch nicht einig, ob der Auslandskurs auf die Höhe des Inlandskurses gehoben, also eine Revalorisierung durchgeführt werden soll oder ob der Inlandskurs der Auslandsbewertung angepaßt, somit eine Devaluation vorteilhafter wäre. Bevor man sich zu dem einen oder anderen Schritt entschließt, wird es notwendig sein, den Schilling durch schrittweise Erleichterungen in den Devisenbestimmungen auf ein stabiles Niveau zu bringen.

Die Forderungen von Handel und Industrie, welche insbesondere eine Erweiterung des Privatclearings und des Exportes gegen Schillinge verlangen, dürften im Laufe der nächsten Zeit in der Bewegung des Schillings eine größere Freiheit bringen. Jedenfalls ist jedoch beabsichtigt, die Frage der Angleichung des Inlands- und Auslandskurses nichts zu unternehmen, bevor nicht die Realisierung der Anleihe in ein entsprechendes Stadium getreten ist. — Denn eine Freigabe des Devisenverkehrs wird in erster Linie auch vom Stand der Nationalbank abhängen, der dann die Aufgabe zufällt für den stabilen Schillingkurs einzutreten.

Die Lausanner Anleihe dürfte noch im Verlaufe dieses Jahres zur Auszahlung gelangen. Von dem ursprünglich vorgesehenen Gesamtbetrag von 300 Millionen kann nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Beteiligung nur mit 100 Millionen gerechnet werden, von denen noch 100 Millionen Schilling zum Abzug kommen, welche zur Konvertierung des seinerzeit von der Bank von England gewährten kurzfristigen Kredites verwendet werden. Der restliche Anleiheerlös wird jedoch dazu dienen, die frei verfügbaren valutarischen Bestände der Nationalbank zu stärken und ihr ermöglichen, die aus einer Aufgabe der Devisensperre erwachsende stärkere Beanspruchung zu tragen.

Schon im Verlaufe dieses Sommers hat sich der Stand der Notenbank durch eine Verringerung des Wechselportefeuilles um mehr als 200 Millionen Schilling bedeutend gebessert, so daß durch die Verfügung über den Anleiheerlös auch die Frage des Transfers für den Schuldendienst der Anleihen wird aufgerollt werden können. — Das Verhältnis zwischen Creditanstalt und Nationalbank ist bereits geregelt und der Ausgleich mit den Auslandsgläubigern ist in ein Stadium getreten, das eine Regelung im Verlaufe der nächsten Zeit ermöglichen wird.

## Die Feuerprobe.

Von I. G. Faber, Berlin.

Ein alter Neger im Staate Kentucky wurde gefragt, wie es komme, daß er so häufig ein Huhn im Topfe habe. »Ja«, sagte der würdige Nigger, das ist so: »Wenn ich den lieben Gott bitte, mir ein Huhn zu bescheren, dann tut er's ganz gewiß nicht. Wenn ich ihn aber bitte, mir den Weg zu zeigen, wie ich zu einem Huhn kommen könnte, dann fange ich regelmäßig eins.«

Es ist nun einmal so. Der Erfolg wird keinem geschenkt, der sich nicht den Weg zum Erfolg klar vorzeichnet. Viele Menschen, deren Beruf es ist, zu verkaufen' sehen immer nur das Endziel, den erwünschten Erfolg, aber der Weg, der zum Erfolg führen soll, ist ihnen ziemlich unklar. Sie verlassen sich auf ihr gutes Glück, auf ihre Geschicklichkeit, vielleicht auch auf Verkaufsförbeeren, die schon so alt sind, daß sie rascheln. Sie machen sich nicht immer mit der notwendigen Deutlichkeit klar, daß heute zu nahezu jedem Verkauf ein besonderer Weg führt.

Dieser Weg ist nicht schwer zu finden. — Wenn wir das sind, was wir wollen, nämlich Treuhänder für unsere Kunden, wenn wir uns ehrlich bemühen, ihnen einen Dienst zu leisten, einen Vorteil zu schaffen, müssen wir uns notgedrungen so mit ihnen und der Eigenart ihres Geschäftes vertraut machen, daß wir ganz von selbst den richtigen Weg finden.

Die Zeit der »Auftragnehmer« ist vorbei. Was von dieser alten Garde noch übrig war, hat das Jahr 1931 dezimiert. Den Rest wird 1932 erledigen. 1932 ist nach meiner Meinung die Feuerprobe für den Stand der Verkäufer. Verkäufe werden gemacht werden. Wir werden Männer sehen, die Verkaufserfolge haben, die vieles bisher Bekannte in den Schatten stellen, und wir werden leider auch eine Zahl von Menschen sehen, die — auch trotz harter Mühe — den Ansprüchen des Jahres 1932 nicht gerecht werden können. Nach dem Gesetz der Auswahl des Tüchtigsten wird eine neue Generation von Verkäufern hervorgehen, die sich von ihren Vorgängern, den »Auftragnehmern« unterscheidet, wie der Quacksalber des Mittelalters vom Bakteriologen. Nur der hat Aussicht auf Erfolg, der die Grundbedingungen des Verkaufs beherrscht und die Fähigkeit hat, sie in die Praxis umzusetzen. Diese Anforderungen konnte man aber auch schon früher an den erfolgreichen Verkäufer stellen. Heute reichen sie nicht aus. Heute wird mehr benötigt.

Wir haben ein Jahr hinter uns, das dem Pessimismus geheiligt war. Gewiß kann man keine Weltdepression dadurch aus der Welt schaffen, daß man wie ein reiner Tor Optimismus predigt, wo vielleicht innere Einkehr und Selbsterkenntnis nötig sind. Man kann aber jede Depression durch pessimistische Einstellung schlimmer machen und die Wiederkehr normaler Zeiten aufhalten. Das Schlimmste, was die Vergangenheit uns gebracht hat, ist die Überzeugung, daß es uns so furchtbar schlecht geht.

## Visumfrei nach Österreich

Legitimationen durch

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN

Wenn wir in den Spiegel schauen, könnten uns vor Selbstmitleid die Tränen kommen. Und wenn wir dann einen Abschluß erzielen, sind wir fast erstaunt. Jawohl erstaunt, weil unser Selbstmitleid uns unser Zutrauen zu uns selbst lähmt. Hören wir auf, uns selbst zu bemitleiden.

Die zweite Lehre, die wir aus der Vergangenheit ziehen, ist, systematischer zu arbeiten. In »guten Zeiten« kann man »vor dem Winde treiben«. Es sind nur wenige Stunden am Tage, in denen Verkäufe abgeschlossen werden können. Konzentrieren wir uns in dieser Zeit auf den Verkauf. Lassen wir alle anderen Dinge für die Zeit, wenn keine Verkäufe möglich sind. Stellen wir uns jeden Tag vor ein festes Programm und arbeiten wir es ehrlich durch.

Kümmern wir uns nicht um Kleinigkeiten. Lassen wir uns nicht verärgern. Auf meinem Schreibtisch steht aus Porzellan ein kleiner Buddha, den mir vor Jahren ein Freund in China schenkte. »Sieh ihn jeden Morgen an« sagte er. Es ist der »lachende Gott« und ich habe ihn jeden Morgen angesehen, und er hilft mir immer. Ägere ich mich über irgend etwas und ich sehe ihn an, so muß ich manchmal lächeln. Nämlich, wenn ich mich durch Kleinigkeiten in meiner Ruhe stören ließ. Denken wir aber auch daran, daß große Aufgaben uns stets weniger ermüden, als eine Menge von Kleinkram. Heut ist die Zeit, an die großen Aufgaben zunächst zu gehen, die kleinen ohne Seufzen mitzuerledigen. Und nun kommt die Hauptsache. Hören wir auf, uns mit Dingen zu beschäftigen, die wir nicht ändern können. Wenn uns die Weltwirtschaftslage, oder die Konjunktur unserer Branche, oder die Nase unseres Verkaufschefs nicht gefällt, so ist das kein Grund, daß wir Stunden mit besorgten Gesprächen zubringen, wie diese Lage, oder Konjunktur, oder Nase eigentlich sein könnte.

Unsere Aufgabe als Verkäufer aber können wir nur erfüllen, wenn wir wirklich kaufmännisch handeln. Was ich jetzt sage, ist für viele nichts Neues. Aber es ist so wichtig, daß es mit neuen Worten immer gesagt werden muß, und meine Erfahrungen als Verkäufer in drei Weltteilen und später als Leiter von großen Verkaufsorganisationen haben mir immer gezeigt, daß die erfolgreichsten Verkäufer die sind, die das 1×1 des Verkaufes, die Regel von den vier Etappen, beherrschen und anwenden.

Jeder Verkauf beginnt mit dem Erregen der Aufmerksamkeit. Beim Verkäufer bedeutet das, daß seine Erscheinung, sein Benehmen und seine Worte einen günstigen Eindruck machen müssen. Wenn ein gepflegt aussehender Vertreter sich dem Kunden in der rechten Weise nähert und seine einleitenden Worte geschickt u. vernünftig setzt, so hat er im allgemeinen das erzielt, was



## Vormerkkalender

November

1932

30 Tage

|   |          |                                                               |
|---|----------|---------------------------------------------------------------|
| 3 | Donn.    | Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen.             |
| 4 | Freitag  | Waggons 24 Stunden vor Verladung bestellen                    |
| 5 | Samstag  | Waggonabfrage vor Ausladung am Frachtbrief vormerken          |
| 6 | Sonntag  | Partei muß Aufgabsware auf Wage stellen                       |
| 7 | Montag   | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig |
| 8 | Dienstag | Mit „Punkt“ bezeichnete Personenzüge 25% ermäßigt             |
| 9 | Mittw.   | Związek turystyczny Legitimation 25% Ermäßigung               |

die erste Etappe zum Verkauf ist: Aufmerksamkeit. Ob er die zweite Etappe erringt, hängt davon ab, ob er wirklich etwas zu sagen weiß. Wer sich nicht die Mühe macht, sich mit den besonderen Problemen und Eigenarten des Geschäftes, an das er herantritt, vertraut zu machen, so weit das immer möglich ist, kann lediglich damit rechnen, daß der Zufall ihm hilft die Aufmerksamkeit seines Gegenübers in Interesse zu verwandeln. Interesse aber läßt sich immer durch Tatsachen erzeugen. Wenn Sie einem Manne zeigen, wie Sie ihm einen Dienst leisten können, wie er seine Unkosten vermindern, oder seine Umsätze heben kann, wie er zu größeren Reingewinnen kommt, so haben Sie immer sein Ohr. Für allgemeine Redewendungen aber wird er taub sein.

Niemand wünscht etwas zu kaufen, wenn es ihm nicht ganz bestimmte Vorteile bringt. — Zeichnen Sie ihm ein Bild von den Vorteilen, sein Gehirn wird den Gedanken weiterspinnen und er wird sich selbst in das Bild hineindenken. Wenn Sie soweit sind, haben Sie die dritte Etappe des Verkaufes überwunden. Sie haben bei dem Kunden den Wunsch zum Kaufe erregt.

Allein der Kaufwunsch bringt uns nicht die Unterschrift auf dem Bestellschein. Der Wunsch muß beim Kunden zu einer Forderung werden. Das kann man nur erreichen, wenn man die Widerstände, die dem Wunsche sich noch entgegenstellen, ausmerzt. Warten Sie nicht auf die Argumente des Kunden. Wenn Sie ein Argument als sicher erwarten können, ist es besser, sie erledigen es durch einige geschickte Worte wie unabsichtlich im Voraus. Und wenn es an dieser Stelle dazu kommt, daß das Konkurrenzprodukt erwähnt wird, so denken Sie an die goldene Regel, daß es Ihre Aufgabe ist, über Ihr Produkt zu sprechen, nicht aber über die Konkurrenz. Wird ein Vergleich herausgefordert, so bietet sich immer die Möglichkeit, ruhig und sachlich die Vorzüge des eigenen Produktes im Vergleich zu betonen, ohne dabei die Konkurrenz zu verkleinern.

Verkäufe werden auch in diesem Jahre gemacht werden. Ich glaube, wir werden eine kleine Garde der ganz großen Erfolgreichen sehen, und eine große Armee der Mittelmäßigkeit. Zu welchen von beiden werden Sie gehören? Ich glaube, es hängt von Ihnen selbst ab.

## Ermäßigung der Steuer schafft Mehreinnahmen.

In ihren Bemühungen um die Senkung der Steuern kann die Automobilwirtschaft jetzt auf den überraschend günstigen Erfolg dieser Maßnahme im Freistaat Danzig hinweisen.

Um den Rückgang des Kraftverkehrs und der sich häufenden Zahl von Abmeldungen entgegenzuwirken, wurde in Danzig mit Wirkung vom 1. April d. J. die Pauschalsteuer für Lastwagen und

Omnibusse um 25%, und für Personenwagen u. Kraftfahrzeuge um 50%, gesenkt. Damit hörte der Rückgang des Kraftverkehrs sogleich auf, und der Nutzfahrzeugbestand erfuhr bis zum 1. September eine Zunahme von 688, auf 742 Einheiten. — Ganz außerordentlich aber war die Wirkung auf die Entwicklung des Personenverkehrs.

Der Bestand der Personenwagen u. Motorräder stieg trotz der schweren wirtschaftlichen Depression, innerhalb dieser 5 Monate von 1964 auf 3693 Einheiten, um nicht weniger als 82%, und damit der Gesamtbestand um 2652, wodurch bereits im Laufe des nächsten Jahres zu den ermäßigten Sätzen wiederum der gleiche Steuerertrag erzielt und überschritten wird, der vorher — genau wie in Polen — in einem ständigen Rückgang begriffen war. Der fiskalische Erfolg geht aber darüber noch hinaus. Die neuen in Verkehr gebrachten Fahrzeuge haben einen Jahresverbrauch von etwa 45.000.000 Liter Benzin gebracht.

Eine Provisionsnota, welche eine Firma ihrem Vertreter übersendet, ist mit 0,2% zu stempeln. Stempelpflichtig ist die Provisionssumme. Die diesbezgl. Entscheidung befindet sich im Dziennik Urzędowy Ministerstwa Skarbu Nr. 20 vom 10. Juli 1927 unter Berufung auf § 90 des Stempelgesetzes unter Pos. 81 der Erläuterungen zum Stempelgesetz.

Wir übergangen das neue Gesetzesprojekt über die Änderung der Handelsstunden, da die Meinung unserer Bezieher so verschieden ist, daß es gar keinen Zweck hat, darüber erst zu diskutieren. Einige wollen am Sonntag offen haben, andere sind froh, daß sie sich am Sonntag ausruhen können. Ob es wirklich nötig ist, den Sonntag wieder zu einem Arbeitstag zu machen, kann nur schwer mit einem entschiedenen Ja oder Nein, beantwortet werden.

Die Regierung, welche die Novellierung aus unbekanntem Gründen wollte, hat dies im letzten Momente unterlassen. Auch gut! Es wäre praktisch, in den einzelnen Bezirken einfach abstimmen zu lassen, ob man die Handelsstunden ändern soll oder nicht. Die Mehrheit möge entscheiden. Es gibt sicherlich Orte, wo es vielleicht doch gut wäre, am Sonntag einkaufen zu können, dagegen ist es in den größeren Orten nicht nötig, da die Konsumenten am Samstag so viel einkaufen, als sie bis Montag benötigen. Es geht auch so!

Das Gerichtswesen ist durch die letzten Verfügungen verteuert worden und greifen Industrie und Handel immer häufiger zur Austragung von Streitfällen, nach dem Schiedsgerichte. — Der Kaufleuteverband macht darauf aufmerksam, daß auch durch das Schiedsgericht des Kaufleuteverbandes, alle Streitigkeiten rasch und vollkommen kostenlos für beide Streitparteien, ausgetragen werden können. Es wird empfohlen, diese Einrichtung so oft als möglich zu benützen.

Administrativstrafen werden im Exekutionswege eventuell auch vermittels Leibesvisitation eingezogen. Wenn jemand keine Barmittel oder pfändbare Objekte besitzt und der Verdacht besteht, daß Geldmittel oder Wertgegenstände am Körper verborgen gehalten werden, so kann das Exekutionsorgan auch eine Leibesvisitation vornehmen. Für weibliche Personen werden weibliche Exekutoren angestellt. (Dz. Ust. R.P. Nr. 89 Pos. 751).

Silberne Zweizlotystücke werden mit Verordnung vom 25. Oktober a. c. Dz. U. R. P. Nr. 82 Pos. 798) ab 31. Januar 1933, aus dem Verkehr gezogen. Bis zum 31. Januar 1935, werden sie dann nur bei den Staatskassen angenommen.

## Fotoamateure — Achtung!

Die Fotoklubs von Cieszyn und Tschech. Teschen veranstalten gemeinsam Samstag, den 5. November l. J. um 8 Uhr abends, im Saale der Schießstätte in Tschech. Teschen einen Lichtbildvortrag über Photographie. Vortragender: Gauobmann Herr B. Natzke aus Troppau, Kein Entree.

Alle Amateure werden eingeladen den sehr interessanten Vortrag zu besuchen.

Die Kattowitzer Postdirektion hat verständigt, daß sie aus Sparsamkeitsgründen und infolge andauernden Rückganges der interurbanen Gespräche, den Telefonnachtdienst in Cieszyn, kürzen müsse. Die Telefonzentrale soll nur von 7 Uhr früh, bis 12 Uhr nachts in Tätigkeit verbleiben.

Diese Nachricht hätte zu anderer Zeit sicherlich große Erregung hervorgerufen; heute dürfte diese wohl ohne Echo bleiben. Es muß ja so kommen, daß die Telefongespräche ständig fallen, denn man kauft nur, wenn man zufrieden ist und preiswert bedient wird.

Es dürfte, so viel man hört, am 1. November wieder eine Anzahl von Telefonen in Cieszyn gekündigt werden; weitere Kündigungen sollen am 1. Januar 1933 vorgenommen werden, zumal ein Teil der Geschäfte und sonstigen Unternehmen, entweder zur Liquidierung oder zur Verminderung der Ausgaben gezwungen sein wird. Vor nicht langer Zeit sprachen wir uns über das Thema »Telefon«, genügend aus. So lange man nicht einsehen wird, daß das Publikum sein Geld preiswert bedient sein will, so lange wird sich die Einnahme aus dem Telefonbetrieb nicht vergrößern.

Warum? Für Touristen, Bäderbesucher und für Vergnügungsreisende, erleichtert und verbilligt die Eisenbahn die Fahrten. — Letztlich wurden sogar 1000 Kilometerkarten für 30 Złoty geschaffen und die Mitgliedschaft zu irgend einem Touristenverein als Voraussetzung festgelegt. — Warum?

Wäre es nicht endlich am Platze, daß die Eisenbahn Jahres-, Halbjahres- und Monatskarten auch zu so billigen Preisen schafft und diese allen Kaufleuten und Industriellen zur Verfügung stellt? Wir glauben, daß diese Steuerträger auch ein Anrecht auf Entgegenkommen haben, umso mehr als Industrie und Handel nicht nur den Personenverkehr pflegen, sondern was viel wichtiger ist, den Lastenverkehr unterstützen. Würden die Kaufleute billiger reisen können, würden sie vielleicht mehr verkaufen, die Bahn hätte den Nutzen, da man mehr Güter verfrachten würde.

Auch wir wollen eine Tausendkilometerkarte haben! Die Kaufleute u. Industrieorganisationen werden ihre Mitglieder legitimieren.

Der Postverwaltung wird empfohlen, zu gestatten, daß Haustelefone eingerichtet werden. Eine Partei oder der Hausmeister hätte die Hauszentrale zu bedienen und alle Parteien hätten unter einer Nummer Telefon, die sie, da in der Wohnung befindlich, nicht sehr oft benützen würden. Dafür aber hätte jeder für 7 Złoty ein Telefon im Hause. Sicherlich würde sich jemand im Hause bereit erklären, die nötigen Verbindungen durchzuführen.

Der Italien-Export soll durch die Italo-Polnische Handelskammer in Mailand gefördert werden. Die Kammer beabsichtigt ein ständiges Bulletin herauszugeben, welches Offerten und Nachfragen enthalten soll.

Interessenten wenden sich unter L. 1-15/1932 an die Handelskammer in Bielsko.

## Ab 1. November 1932

können Sie durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen eine Wintersaisonkarte zum Preise von 10 Złoty, erhalten. Die Wintersaisonkarte bietet: 1. Befreiung vom österreichischem Visum, 2. Begünstigungen auf den österreich. Bahnen, 3. Begünstigungen in Hotels und Pensionen, 4. Rundfahrten, 5. Konzerte, 6. Kunstausstellungen. Ihre Gültigkeit ist an den Besitz eines Reisepasses geknüpft, aus dem hervorgehen muß, daß der Inhaber seinen ständigen Wohnsitz außerhalb Österreichs hat. Die Karte ist auch für Durchreisen besonders geeignet, da sie nach einem 5-tägigen Aufenthalt in Wien, bedeutende Ermäßigungen für die Weiterfahrt gewährt.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.90 |
| Belgien  | 123.85 | Danzig     | 173.60 |
| London   | 30.70  | Holland    | 358.30 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 159.50 |
| Paris    | 34.98  | Oslo       | 154.50 |
| Prag     | 26.41  | Stockholm  | 158.00 |
| Schweiz  | 172.20 | Montreal   | 8.00   |
| Italien  | 45.68  | Goldrubel  | 4.60   |



II, Pr. 39/32

**Wyciąg**

z protokołu posiedzenia niejawnego.

Sąd Okręgowy w Cieszynie, Wydział II w sprawie karnej „Schlesischer Merkur“, na posiedzeniu niejawnem dnia 26 października 1932 r., po wysłuchaniu wniosku Prokuratora, postanowił:

Na zasadzie §§ 486, 487, 488 i 493 austr. p. k. orzeka się:

I. Treść zamieszczonego w numerze 84 perjodycznego czasopisma „Schlesischer Merkur“ z daty 22. X. 1932 r. napisu artykułu oraz samego artykułu w ustępie od słów: „Das gibt“ do słów: „annehmen wollte“ oraz artykułu z napisem: „Noch höhere Zollmauern“ w ustępie od słów: „Nachdem es“ do słów: „so weiter“, zawiera przedmiotową istotę występku art. 127 i 170 k. k.

II. Zarządzona przez Starostwo w Cieszynie konfiskata powyższego czasopisma zostaje zatwierdzona a cały zabrany nakład tegoż ma być zniszczony.

III. Zakazuje się dalszego rozszerzania inkryminowanego artykułu, względnie inkryminowanych ustępów wyż. wymienionego artykułu.

**Uzasadnienie.**

W numerze 84 perjodycznego czasopisma „Schlesischer Merkur“ z daty 22. X. 1932 r. zamieszczonego na str. 3 artykuły z napisem: „Das gibt zu denken“ i „Noch höhere Zollmauern“.

W artykule „Das gibt zu denken“ w ustępie zaczynającym się od słów: „annehmen wollte“ i w art. p. t. „Noch höhere Zollmauern“ w ust. od słów: „nachdem“ do słów: „so weiter“ w związku z całym artykułem autor w piśmie drukowem umyślnie publicznie znieważa władze, urzędy wzgl. ich jednostki, oraz umyślnie publicznie rozpowszechnia fałszywe wiadomości mogące wywołać niepokój publiczny, co uzasadnia wszelkie znamiona wyst. z art. 127 i 170 k. k.

Przewodniczący: Protokółant:  
(—) Z. Arzt (—) A. Ciemała  
Za zgodność, Sekretarz:  
Reimald

**Zollentscheidungen.**

Waren, die unter Punkte 1 und 2 der Pos. 6 oder die Anmerkungen 1 und 2 zu diesen Punkten fallen, sind nach dem Reingewicht zu verzollen. Das Gewicht ist durch Abzug der Tara oder durch tatsächliche Verwiegung festzustellen.

Aepfel aus Punkt 1 sowie Birnen, Pflaumen, Süß- und Sauerkirschen und Aprikosen aus Punkt 2 der Pos. 6 sind nach dem Rohgewicht abzufertigen, wenn die Vertragssätze angewandt werden, weil in den Handelsverträgen feste Vertragssätze für das Rohgewicht, unabhängig von den Veränderungen der autonomen Sätze, festgelegt worden sind.

Am 12. I. 1931 sind zwischen Polen und der Tschechoslowakei 2 Uebereinkommen getroffen worden, nach denen a) auf Teppichläufer aus Wolle oder Halbwolle oder aber aus Fellhaar, ungeschoren, mit einseitigem Muster, mechanisch hergestellt, der Vertragszoll in Höhe von 640.— Zł für 100 kg anzuwenden ist, der für Teppiche in der IV. Zusatzniederschrift vom 26. VI. 1928 unter Pos. 203 vorgesehen ist, b) die Vertragssätze für Bier in Fässern auch dann anzuwenden sind, wenn der Inhalt der Fässer um 10% größer oder kleiner ist, als in der IV. Zusatzniederschrift vom 26. VI. 1928 unter Pos. 29 angegeben ist.

Diese Bestimmungen sind nach der Verfügung des Finanzministeriums vom 22. VII. 1932 D IV 19096/3/32 vom 2. VIII. 1932 ab anzuwenden.

Die von Pos. 18 P. 4 u. 5 (früher Pos. 24 P. 2) umfaßten Waren sind aus allen Ländern einfuhrverboten.

Die Einfuhr des unter Pos. 112 P. 32 fallenden Methylalkohols aus Deutschland ist laut Verordnung v. 10. II. 1928 verboten.

Das polnische Finanzministerium in Warschau hat auf eine Anfrage der Zolldirektion Posen mit Verfügung vom 2. VIII. 1932 D IV 20066/1/32 entschieden, daß Tiere und rohe tierische Erzeugnisse bei der Einfuhr nach Polen nur auf Grund von Bewilligungen des Landwirtschaftsministeriums, die auf den Empfänger der Ware ausgestellt worden sind, abge-

fertigt und in den freien Verkehr gelassen werden dürfen.

Ein Abtreten der Bewilligungen oder ihre Benutzung durch eine andere als in der Bewilligung genannte Firma darf nicht erfolgen.

Es kommt vor, daß Industriefirmen Detailverkaufsstellen einrichten, da sie der Ansicht sind, den Detailkaufmann entbehren zu können. Gegen diese Praxis läßt sich gesetzlich nichts einwenden. Firmen, welche dies auf reelle Weise durchführen, verkaufen dann an den Detailkaufmann nicht, lassen ihn auch durch den Reisenden oder Vertreter nicht besuchen.

Unfair ist es aber, erst den Kaufmann zu besuchen, ihm den Reisenden ins Haus zu senden, ihn mit einem bestimmten Artikel reichlich zu versehen und dann, bis alle Kaufleute mit der Ware auf mehr als ein halbes Jahr versorgt sind, Detailgeschäfte zu eröffnen und dem belieferten Kaufmann, Konkurrenz durch Fabrikspreise zu bieten. Das nennt man Schmutzkonkurrenz und wäre es Sache der Kaufleutenorganisationen in Polen, sich gegenseitig von solchen Firmen zu benachrichtigen, um diese boykottieren zu können.

Aber es wäre auch Sache der Industriellenverbände, die solche Mitglieder haben, diese aufmerksam zu machen, daß ein derartiger Vorgang nicht der kaufmännischen Ethik entspricht.

**Das Hausierwesen.** Zu dem von uns in Nr. 85 vom 26. Oktober a. c. unter diesem Titel gebrachten Artikel hat die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn, unsere Redaktion dahin informiert, daß außerhalb des Bezirkes wohnhafte Hausierer, keine Bewilligung zum Hausieren im Bezirke Cieszyn erhalten und die Staatspolizei die Aufgabe hat, die Papiere der Hausierer einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Es werden wöchentlich Bestrafungen und Warenkonfiskationen bei den beanstandeten Hausierern, außerhalb des Bezirkes Cieszyn wohnhaft, in den Teschner Bezirk kommend, vorgenommen. Selbstverständlich kann sich ein Hausierer vor der Polizei so decken, daß man seiner nicht habhaft wird. Wenn ein Hausierer der Polizei bezeichnet wird, so erfolgt, wenn er die Bewilligungen nicht besitzt, sofortige Abschiebung, Bestrafung und Warenkonfiskation.

**Spartag.** In den Jahren knapp nach Kriegsende, ergriff die Bevölkerung aller am Kriege beteiligten Staaten, eine Sucht nach Vergnügen, nach Austoben u. Verschwendungssucht war an der Tagesordnung. Dieser Zustand hielt während der Inflation u. nur ganz kurz, als sich die Valuten stabilisierten, an. Damals versuchte man auf die Bevölkerung einzuwirken und unter anderen Mitteln, proklamierte man einen sogenannten Spartag, der jedes Jahr am 31. Oktober abgehalten wurde.

Dieser Spartag hat an Aktualität stark eingebüßt, denn die Leute können nichts mehr ausgeben. Ja die Sparsamkeit ist so weit gediehen, daß die Arbeitslosigkeit fast zu 50% auf dieses Sparsystem zurückzuführen ist. Man sparte so gründlich, daß die Kaufleute nichts verkauften, die Fabriken keinen Absatz hatten und schließlich die Arbeiter entlassen mußten. Selbst Leute, die sich wirklich etwas leisten konnten, sparten und die Arbeitslosigkeit stieg. Ob jetzt bereits mit einer Verminderung der Arbeitslosenzahl gerechnet werden kann, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen.

In den Weststaaten begann man bereits vor Monaten eine Gegenaktion, das heißt, man propagierte den Kauf u. wies darauf hin, daß die Arbeitslosigkeit desto geringer wird, je mehr man kauft, also weniger spart. Wer kauft, fördert die Erzeugung.

Es ist demnach auch in den Weststaaten ziemlich ruhig mit dem Spartag geworden.

Wichtig wäre es, auch bei uns dahin zu wirken, daß die Leute wenig ersparen und mehr kaufen; selbstverständlich gilt dies nur für jene, die etwas zu kaufen vermögen. Millionen von Menschen nützt weder der Spartag, da sie nichts sparen können, noch aber der Kauftag, denn sie verdienen nichts und können auch nichts kaufen.

Am 5. November findet im großen Saal des Hotels brauner Hirsch, das 1. Bridgetournier, veranstaltet vom Bürgerklub,

unter Leitung der Herren Obstl. Eltz und Ing. Hulek, statt, Beginn pünktlich um 8 Uhr. Der große Saal mußte wegen der zahlreichen Anmeldungen, hiezu bereitgestellt werden. Im Saale herrscht während des Spieles-Schweigegebot, das Wandern von einem Tische zum andern, ist aus technischen Gründen unzulässig. Zuschauer sind gerne gesehen, da hiedurch wieder neue Bridgefreunde geworben werden. Eintrittsgebühr 1 Zł.

Es freut uns festzustellen, daß wir andauernd aus den Kreisen unserer geehrten Leser erhalten. Haben Sie sich über etwas zu beklagen, einen Wunsch oder sonst irgendetwas vorzubringen, so riskieren Sie eine Karte oder einen Brief. Sind Sie nicht egoistisch und teilen Sie Ihre Anregungen auch anderen mit. Wir vertreten alles, was uns zugeschickt wird. Wir haben schon vieles, wenn nicht sofort, doch mit der Zeit, verbessern geholfen. Wir sind allen dankbar, die uns Mitteilungen, Industrie, Handel und Handwerk betreffend, zukommen lassen, wodurch eventuelle Verbesserungen und Anregungen veranlassend.

Zu gleicher Zeit sagte er aus dem Gedächtnis das bürgerliche Gesetzbuch auf-, schrieb mit der rechten Hand die Uebersetzung eines französischen Textes-, entwarf mit der linken Hand einen Brief in englischer Sprache und was er noch außerdem mit den Füßen machte, ist mir entfallen. Jedenfalls ein Ausnahmensch mit durchschnittlichen Fähigkeiten.

Ausnahmen hat es immer gegeben und wird es immer geben .... so zum Beispiel, daß ein Kaufmann in Krisenzeiten gute Geschäfte macht, daß er gerade jetzt besonders erfolgreiche Kundenwerbungen durchführt, die ihn zwingen, seinen Betrieb zu vergrößern. Er wirbt durch Inserate im „Merkur“ und legt Prospekte dieser Zeitung bei.

**Die Handelskammer Katowice**

versendet derzeit den Bericht des Jahres 1931, welcher 230 Druckseiten umfaßt. Leider sind die darin enthaltenen Daten heute schon überholt, daß es von keinem besonderen Wert ist, den Bericht irgendeiner Beschreibung zu unterziehen. Schade, daß solche Berichte nicht in den ersten Monaten des neuen Jahres, für das abgelaufene Jahr erscheinen. Interessenten können in die Broschüre, welche in unseren Büros aufliegt, einsehen.

**Neuheiten.**

Ein „Denksport-Spiel“ für Alt und Jung ist das „Flieger-Schach“ ein neues Gesellschaftsspiel. Das Flieger-Schach hat mit den bisherigen Schach-, Mühle- oder Damen-Spielen nichts zu tun. Es stellt vielmehr eine vollkommen neue Erfindung dar und steht infolge seiner geistigen Anregung und Gedanken-Anspornung dem Skat und dem bisherigen Schachspiel ebenbürtig zur Seite. Von Autoritäten ist dieses Spiel als ein willkommenes Hilfsmittel für die moderne Jugendschulung bezeichnet worden. (314)

Da bekanntlich in manchen Städten behördliche Schwierigkeiten bei der Verausgabung gasgefüllter Ballons entstehen, ist man schon vor einigen Jahren dazu übergegangen, Ballons mit gewöhnlicher Luft zu füllen und an Drahthaltern zu tragen. Die von einer bekannten Duisburger Spezial-Fabrik für Reklameballons vor einiger Zeit herausgebrachten Rheingold-Ballons mit wirksam angeordnetem Reklamedruck stellen Neuheiten dar, die aus einer Kombination zwischen Ballon, Stäbchen und Verzierungen mannigfaltiger Art bestehen. Es ist interessant festzustellen, daß wegen des Fehlens Gasfüllung diese Ballons einschließlich der Stäbchen und Verzierungen fast so billig werden wie gasgefüllte Ballons, indessen den Reiz einer ausgesprochenen Neuartigkeit in sich bergen. (315)

Der Zoll für Kerne einer exotischen Marillenart (Ghejsi) beträgt laut Verordnung des Finanzministers vom 30. September 1932 Dz. U. R. P. Nr. 92/797 von 100 kg 43 Zł wenn eine Bewilligung des Fin. Min. vorgelegt wird. Diese Verordnung tritt am 1. Dezember in Kraft und bleibt es bis 31. 1. 1933.



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,  
Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte  
Devisen, Wertpapiere, Waren Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.<sup>1</sup>

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

### Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.



**BEREITS ERSCHIENEN**

ÜBERALL ERHÄLTlich.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL  
GES. M. B. H., REICHENBERG I. BOHML

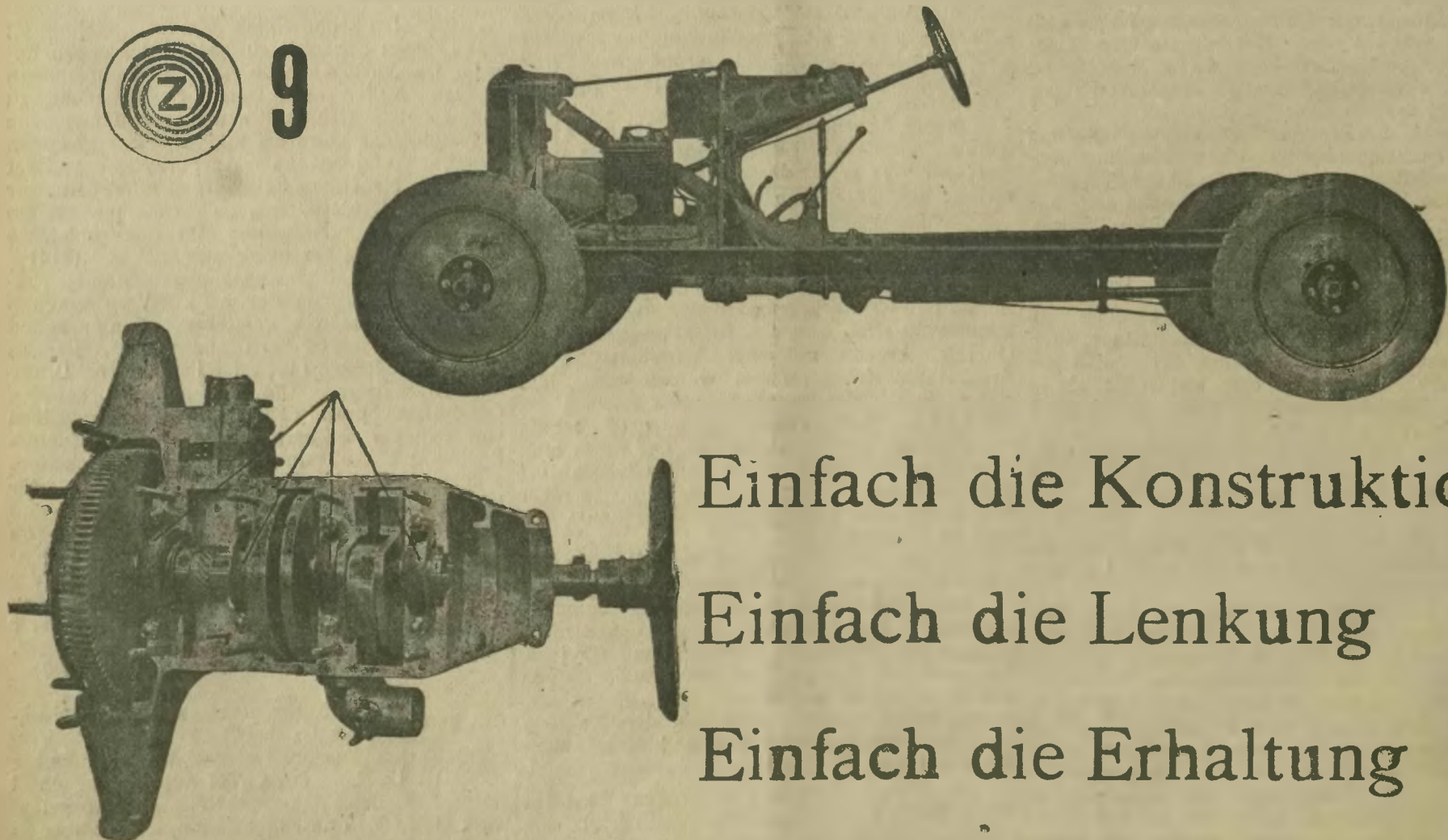
Winter-Ausgabe 1932/33

Preis Kč 19.—.

## Bridge - Spieler

häufig nervös, essen im  
eigenen Interesse das  
dunkle, aromatische

## Schlüter - Brot



Einfach die Konstruktion

Einfach die Lenkung

Einfach die Erhaltung



# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 5. November 1932

Nr. 88

## Ziele der Küchen- und Haushaltstechnik.

Technik im Haushalt ist ein Gegenwartsbegriff, der ein bestimmtes Niveau der allgemeinen Lebensführung kennzeichnet. Gerade in den letzten Jahren hat sich die Technik in steigendem Maße in den Haushaltungen einbürgern können, und zwar umso mehr, als immer neue Apparate und Geräte auf den Markt gebracht wurden, die stets größere Vorteile brachten. Andererseits haben sich die Elektrizitätswerke bereit gefunden, durch preiswerte Haushalttarife die Anwendung des elektrischen Gerätes wirtschaftlich zu gestalten. Dies ist umso wichtiger, als der größte Teil der technischen Hausgeräte elektrisch betrieben wird, die gerade diejenigen Helfer sind, welche die sonst mühevollen Arbeit mit spielender Leichtigkeit bewältigen. Es sei nur an den Siegeszug des Staubsaugers und der Bohnermaschine erinnert, beides Maschinen, die der Hausfrau besonders schwierige Arbeiten abnehmen.

Aktuell ist heute die elektrische Küche, die gerade in der letzten Zeit von den Industrien zu einer brauchbaren und wirtschaftlichen Einrichtung vervollkommenet wurde. Das gleiche gilt vom elektrischen Heißwasserspeicher, der vor kurzer Zeit als Parallele zum bewährten Gasautomaten auf dem Markt erschienen ist. Beide Arten von Warmwasserversorgungen haben ihre Vorzüge, und zwar besonders dann, wenn sie als zentrale Warmwasserversorgungen für den Haushalt verwendet werden.

In der Küche arbeiten eine Reihe von Spezialmaschinen, die ebenfalls eine mühelose und schnelle Erledigung von sonst zeitraubenden Küchenarbeiten ermöglichen. So erweist sich der elektrische Küchenmotor mit seinen verschiedenen aufsteckbaren Küchenmaschinen recht vorteilhaft. Zweckmäßig sind weiterhin die verschiedenen Hilfsgeräte, z. B. Kartoffelschälmaschinen, Obstentkerner, Eismaschinen, Eisschränke und elektr. Kühlschränke.

Für den Haushalt interessieren Öfen u. Herde als Dauerheizungen, sowie elektrische Strahlöfen als praktische Zusatzheizungen. Für die Belüftung von Räumen ist die Anwendung geeigneter Ventilatoren zu empfehlen. Ein wichtiges Problem ist das der zweckmäßigen Beleuchtung, und zwar insofern besonders wichtig, als man den Beleuchtungskörper bisher im Haushalt recht stiefmütterlich behandelt hat. Die neuen Lichtträger sind bei aller Formschönheit nach zweckmäßigen Gesichtspunkten entwickelt, sie gestatten vor allem eine wirtschaftliche Anwendung der vorhandenen Lichtquellen und helfen sparen.

Verfolgt man also die Ziele der Küchen- und Haushaltstechnik, so kann man feststellen,

daß die Technik wesentlich zur Vereinfachung einer ganzen Reihe von Küchen- und Haushaltarbeiten beiträgt, daß sie alle schwierigen Arbeiten erleichtert und daß sie die Forderungen der häuslichen Hygiene erfüllt. Diese Ziele sind jedenfalls wichtig genug, um sie weitgehend zu unterstützen und in alle Bevölkerungsschichten hereinzutragen.

## Handlungsgehilfen - Pensionsversicherung.

Der Zakład ubezpieczeń pracowników umysłowych (Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter) in Kłó. Huta, erteilte dem Büro der Wirtschaftsorganisationen, folgende Information:

Ihr werthes Schreiben vom 18. August 1932 beantwortend gibt die Anstalt bekannt, daß Arbeitnehmer im Handelsgewerbe beschäftigt u. nicht im Art. 3 P. 9, sowie des Art. 158 P. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. XI. 1927, betreffend Versicherung der geistigen Arbeiter (Dz. U. R. P. Nr. 106, Pos. 911) genannt, der Versicherung gemäß der Verord. des Ministers für Arbeit und öffentliche Fürsorge vom 1. IV. 1931 (Dz. U. R. P. Nr. 49 vom 23. V. 1931) unterstehen, wenn sie eine dreijährige Lehrzeit absolvierten oder ein kaufmännisches Unternehmen durch 3 Jahre selbständig führten 1. in Unternehmen, eingerechnet gemäß den Vorschriften Teil II, der Beilage zu Art. 23 des Gesetzes vom 15. VII. 1925 die Umsatzsteuer betreffend (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 550) in die I. u. II. der Handels- und der I. bis V. Industriekategorien; 2. in Genossenschaften, welche auf Grund des Gesetzes vom 29. X. 1920 betreffend die Genossenschaften (Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733) arbeiten und dem Revisionsverband angehören; 3. in Buchhandlungen; 4. in Geschäften, genannt in Punkt 1 des Art. 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1925, die Umsatzsteuer betreffend.

Der Versicherungspflicht unterstehen die Arbeitnehmer, welche einen Vertrag über Arbeitsleistungen besitzen, wenn sie durch 3 Jahre als Verkäufer oder Expedienten in den obbezeichneten Unternehmen tätig sein sollen.

Durch die Lehrzeit, welche gleichzeitig mit beendeter Fortbildungsschule im Sinne der Vorschriften des Art. 3 Punkt 9 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. XI. 1927 als Bedingungen aufgestellt wird, auf Grund welcher Verkäufer und Expedienten in Geschäften und Buchhandlungen zu den geistigen Arbeitern gezählt werden, ist die Beschäftigung auf Grund eines Lehrbriefes im Sinne der Vorschriften Teil IV, der Verordnung des Staatspräsidenten vom 7. VI. 1927 betreffend das Gewerbeamt (Dz. U. R. P. Nr. 53 Pos. 468) resp. der Vorschriften enthalten im § 98 und den folgenden der österr. Gewerbeordnung im Wortlaut veröffentlicht am

16. VIII. 1907 (Dz. U. R. P. Nr. 199) zu verstehen, insofern es sich um den Teschner Teil der Wojewodschaft handelt.

Diese Ausführungen decken sich vollkommen mit den bereits gebrachten Bedingungen, welche wir aus anderer, kompetenter Quelle erhielten.

Wann gedenkt man eigentlich das Paßgesetz einer Modifizierung zu unterziehen? Der Kaufmann und Industrielle bekommt keinen Paß, dafür aber Kranke auf Grund eines Gesundheitszeugnisses. Wir neiden es den Kranken nicht, daß sie nach dem Auslande fahren können, aber eben so wichtig wie das menschliche Leben und die Gesundheit, ist das wirtschaftliche Leben und die wirtschaftliche Gesundung.

Nur im engsten Kontakte mit den Absatzgebieten, kann man die Lage verbessern. Millionenschäden erleidet Industrie und Kaufmannschaft in Polen, ab Mai dieses Jahres, seitdem das Paßgesetz gehandhabt wird. Man wird im Nächstjahre die Fälschungen sehen und sich dann über diese wundern. Leider wird die Einsicht zu spät kommen.

Aber auch von anderen Standpunkten aus bedeutet die Unmöglichkeit einer Ausreise der polnischen Staatsbürger einen großen Schaden für Polen. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß man im Auslande nur zweifelhafte polnische Staatsbürger antrifft, da den anderen die Ausreise unmöglich gemacht wird. Wer nach dem Auslande in nicht einwandfreien Geschäften fährt, der besorgt sich einen falschen Paß und falsche Visa, die, wie die Behörden ganz gut wissen, zu Tausenden fabriziert werden.

Der spanische Vizekonsul in Poznań bringt in einem Artikel über Brasilien, folgende sehr charakteristische Bemerkung: Von Polen spricht man sehr wenig und noch weniger kennt man es. Ein Viertel Kilogramm Kaffee auf jeden Kopf der Bevölkerung jährlich, das ist geradezu ein Affront und deshalb sind auch die Handelsbeziehungen mit Polen ganz minimal. Einige Lokomotiven, Papierservietten, irgendein schlechteres Stoffmaterial, das ist fast alles, wenn man nicht die lebendige Ware (Menschen) hinzurechnet, welche leider Polen noch mehr diskreditiert.

Unsere Reisenden, die nach dem Auslande kommen diskreditieren Polen noch mehr als der Warenexport, weil eben nur solche Elemente ins Ausland reisen, die skrupellos alle Paßbestimmungen verlachen. Das ist der Effekt der Paßgesetze, welche die gesamte polnische Industrie und Kaufmannschaft stets bekämpft, darauf hinweisend, wie schädlich diese für uns alle sind.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## VISUMFREI NACH ÖSTERREICH

Legitimationen durch »Messebüro Schles, Merkur« Cieszyn.

— — — Telefon -115, 33, (156 außerhalb der Geschäftszeit).



## Vormerkkalender

November

1932

30 Tage

|    |          |                                                                  |
|----|----------|------------------------------------------------------------------|
| 6  | Sonntag  | Einkommensteuer-Rekurse<br>30 Tage a dato<br>Zahlungsauftrag     |
| 7  | Montag   | Einkommensteuer für Angestellte<br>7 Tage nach Auszahlung fällig |
| 8  | Dienstag | Inserieren Sie in<br>unserer Ausgabe<br>Bielitz-Biala            |
| 9  | Mittw.   | Warten Sie niemals bis zum<br>letzten Moment!                    |
| 10 | Donn.    | Pensionsversicherungsprämie<br>für geistige Arbeiter             |
| 11 | Freitag  | Mitgliedsbeiträge<br>und Bezugsgebühren<br>bezahlen              |
| 12 | Samstag  | 14. XI. letzter zinsfreier<br>Tag für Einkommensteuer            |

Das Einkommensteuergesetz ist gemäß dem seinerzeit gebrachten Projekte, novelliert worden. Die Berufungskommission hat dieselben Rechte wie die Schätzungskommission und ist an die Entscheidungen der I. Instanz nicht gebunden. Wenn die Berufungskommission zu der Überzeugung kommt, daß der Gewinn zu niedrig bemessen worden ist, geht der ganze Akt an die I. Instanz nochmals zurück.

Leider werden noch immer keine Finanzgerichte für Steuerangelegenheiten eingeführt, was dringend nötig wäre und wodurch sich die Steuermoral ganz bedeutend heben würde.

Das Spiritusmonopol schreibt einen Konkurs für ein Propagandaplakat aus und bestimmt sieben Preise für die besten Arbeiten. Der I. Preis beträgt 1000 Złoty, der II. Preis beträgt 700 Zł, der III. Preis 500 Zł, der IV. Preis 300 Zł außerdem noch drei Preise zu 200 Złoty. Das Projekt soll 800 mal 1100 cm groß sein.

Einige Bedingungen dieser Ausschreibungen findet man in der »Codzienna Gazeta Handlowa« und sonstige Informationen erhält man durch das Spiritusmonopol. Letzter Einreichungstag 26. November 1932.

Es ist traurig... Wer von uns hat das, was er treibt, regelrecht und gründlich gelernt? Viel zu wenige.

Der Vertreter, der im Bürogeschäft Büroleim und Radiergummis anbietet, hatte vielleicht vor dem Kriege gerade angefangen in die Schule zu gehen. Nachher hat er erst eine Weile gar nichts gemacht und dann mit Valuten gehandelt, kurze Zeit nach der Einführung der festen Valuta, war er vorübergehend in der Expedition einer Dampfwäscherei tätig, dann versuchte er es mit Silberfischen, und so ging es weiter. Gegenwärtig verkauft er, wie gesagt, Büroleim und Radiergummis.

Der selbständige Kaufmann, der mit der Eröffnung eines Einheitspreisgeschäftes endlich den richtigen Dreh gefunden zu haben glaubt, hat vielleicht vorher Mäntel verkauft, davor noch ein halbes Dutzend anderer Dinge getrieben, und war kurz nach dem Kriege, vielleicht in der Getreidestelle.

Ärzte, Juristen, Techniker, Landwirte, Handwerker und die Angehörigen einiger wenigen anderen Berufe, sind heute die einzigen, die das, was sie treiben, regelrecht gelernt haben. Was sich so Kaufmann nennt, hat zwar mancherlei getrieben, wer unter ihnen aber in den Dreißigern steht, hat wahrscheinlich nichts gründlich gelernt.

Sachverständige für nachstehende Fächer, können beim Kreisgerichte in Cieszyn ansuchen, um auf die diesbezügliche Liste aufgestellt zu werden. Die Gesuche sind

stempelfrei und an den Präses des Kreisgerichtes in Cieszyn, zu adressieren.

Unsere geehrten Bezieher stehen solche Gesuche zur kostenlosen Verfügung: Apotheker, Drogisten, Buchhandel, Papierhandel, Chemie, Drechslerei, Baumeister, Manufakturwaren, Dentisten, Spiritushandel, Fruchtsäfte, Konserven, Gewürze-Lebensmittel-Kolonialwaren, Versicherungswesen. Weiters können auch Übersetzer für verschiedene Sprachen, besonders tschechisch, ungarisch, englisch, spanisch, italienisch, einreichen.

## Automobilismus in der Weltkrise.

Nicht nur bei uns, sondern fast auf der ganzen Welt, mit Ausnahme von England, Frankreich, Amerika, hat man den Automobilismus durch wahnsinnige Steuern beinahe vollkommen vernichtet. Ein hervorragender Fachmann auf diesem Gebiete sagt: »Was schließlich die Zukunft des Kraftfahrzeugwesens betrifft, so muß darauf hingewiesen werden, daß bei aller bisherigen Widerstandsfähigkeit eine große Gefahr besteht, daß die ungeheuren steuerlichen Belastungen, welche auf diesem Gebiete in den meisten Staaten in den letzten Jahren, namentlich im Jahre 1932, verfügt worden sind, die schwerste Gefahr für die Entwicklung des Automobilismus bedeuten. Die öffentlichen Faktoren dieser Länder, werden sich daher ehestens die Frage vorlegen müssen, ob es finanz- und wirtschaftspolitisch gerechtfertigt und vernünftig ist, die Verwendung des enorm leistungsfähigen und modernen Verkehrsmittels, durch außerordentlich hohe Sonderbesteuerungen, zu unterbinden.

Erfreulicherweise sehen wir schon jetzt in einzelnen Ländern deutliche Anzeichen dafür, daß eine Wendung zum Besseren sich vorbereitet. Vorläufig steht Polen noch abseits. Wir können den traurigen Ruhm für uns in Anspruch nehmen, mit einer durchschnittlichen Belastung von ca. 1500 Złoty, fast die höchste Besteuerung auf der ganzen Welt zu besitzen.

## Von der Handelskammer.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß auf Grund einer Verfügung des Handelsministeriums, auf allen Einfuhrbewilligungen für frische Äpfel aus Österreich, Italien, Rumänien, Frankreich und der Tschechoslovakei (in den sogen. alten Verboten, veröffentlicht im Dz. U. R. P. Nr. 15 Pos. 113 ex 1928) nachstehende Klausel angebracht wird: Gültig für frische Äpfel, außer lose eingeführte, in Fässer und Säcken verpackt, ohne innere Verpackung.

Das heißt, daß aus diesen Ländern nur Luxusäpfel in kleinen Kisten mit innerer Verpackung, eingeführt werden können.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß das Handelsministerium eine Verordnung erlassen hat, auf Grund welcher, Bewilligungen für Einfuhr aus Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien und Ungarn, nur gegen Kompensationen erteilt werden.

Aus diesen vier Staaten können auf Grund der autonomen Kontingente, Bewilligungen nicht mehr erteilt werden.

Die Handelskammer Bielsko hat 131 Arbeiter bei verschiedenen Firmen mit Diplomen für 30 jährige treue Arbeit ausgezeichnet. Das Verzeichnis der Ausgezeichneten, liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.

Exporteure, welche mit Palästina arbeiten, können ein Fakturenformular einsehen, welches im Verkehre mit diesem Lande benützt werden muß. Die Faktura ist in englischer Sprache auszufertigen und durch das englische Konsulat oder die Handelskammer zu bestätigen. — Die Polnisch-Palästnensische Handelskammer Tel Aviv Allenby st. 101 verkauft diese Formulare zu 9 Groschen das Stück.

Der Polnische Touring-Klub hat letzter Tage in Katowice ein Klublokal im Hotel Europejski, Marjacka 15 (Telefon 32-61 und 32-62) eröffnet.

Am 3. November begann ein Autofahrkurs für die Mitglieder. Nähere Informationen erteilt die Delegatur des Touring Klubs, Katowice, Stawowa 14. Tel. 71.

Rumänien — Export. Das Exportinstitut macht darauf aufmerksam, daß die Exporteure, welche mit Rumänien arbeiteten

und sich bisher durch Bahnannahmen bezahlt machen, dies nur bis zum 15. November weiter tun können, zumal ab diesem Datum, die Bahnannahmedurchführung laut eingelangten Informationen, nicht mehr möglich sein wird.

## Die polnisch-amerik. Handelskammer

gibt bekannt, daß der Export von Hühnern und Enten nach Amerika, derzeit nicht rentabel ist. Es wurde eine Probesendung vorgenommen, welche jedoch kein gutes Resultat zeigte. Ein ausführliches Rundschreiben der Kammer liegt im Büro des Kaufleuteverbandes auf.

Über den Honig- export nach Frankreich, können sich Interessenten im Sekretariat informieren.

Der neue Zolltarif in deutscher Übersetzung, erscheint demnächst. Der Band kostet Dg. 15 00.

Die Mitglieder werden ersucht, Eingaben im Sekretariat rechtzeitig ausfertigen zu lassen.

In der Handelskammer liegt eine Broschüre »Musterbüro« zur Einsicht für die Mitglieder auf.

Die Festsetzung von Preisen für Artikel des ersten Bedarfs, soll auf Grund eines Ansuchens unterbleiben, da diese Verordnung derzeit überhaupt nicht mehr aktuell ist.

Nähere Informationen über die vereinfachte Buchführung, erteilt das Sekretariat.

In Warszawa ist eine Gesellschaft zur Bearbeitung des Kompensationshandels gegründet worden.

Die Frage der Kosten der Straßenpflege und des Automobilismus, wurde vom Rechtsanwalt Dr. Georg Hanel, anlässlich seines gutbesuchten Vortrages im Wiener Automobilklub, in sehr anregender Weise erörtert. So stellte der Vortragende fest, daß die öffentlichen Straßen schon in präautomobilistische Zeit große Bedeutung hatten und alljährlich gewaltige Summen aus öffentlichen Kassen verschlangen. Entsprechende Straßenpflege gehört eben zu den wichtigsten Aufgaben einer modernen Verwaltung.

Statistiken aus England und Deutschland zeigen, daß die Kosten der modernen Straßenpflege, des modernen Straßenbaues und der Erhaltung, lange nicht in dem Maße gestiegen sind, wie man zunächst annehmen würde, a) weil die Technik des Baues und der Erhaltung, Riesenfortschritte zu verzeichnen hat, b) weil die modernen Verkehrsmittel weit weniger Straßenzerstörung wirken. Trotzdem fehlen in allen Nachfolgestaaten, (Polen einbezogen Anm. d. Red.) die wichtigsten Durchzugstraßen auch nur halbwegs zu erhalten. Die Quoten, welche für die Straßen ausgegeben werden, sind halb so hoch, als vor dem Kriege.

## Devisen in Reichsmark:

|                |                  |       |
|----------------|------------------|-------|
| Bukarest       | 100 Lei          | 2517  |
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso       | 0913  |
| Canada         | 1 Can. Doll.     | 3876  |
| Japan          | 1 Yen            | 0979  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund   | 1466  |
| Istanbul       | 1 türk. Pfd.     | 2000  |
| London         | 1 Pfd.           | 1427  |
| New York       | 1 Doll.          | 4209  |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis        | 0294  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso       | 1738  |
| Amsterdam      | 100 Gulden       | 16973 |
| Athen          | 100 Drachmen     | 2587  |
| Brüssel        | 100 Belga        | 5854  |
| Budapest       | 100 Pengö        |       |
| Danzig         | 100 Gulden       | 8202  |
| Helsingfors    | 100 finnl. M.    | 6194  |
| Italien        | 100 Lire         | 2155  |
| Jugoslawien    | 100 Dinar        | 5944  |
| Kaunas         | 100 Litās        | 4188  |
| Kopenhagen     | 100 Kronen       | 7408  |
| Lissabon       | 100 Escudos      | 1305  |
| Oslo           | 100 Kronen       | 7198  |
| Paris          | 100 Francs       | 1656  |
| Prag           | 100 Kronen       | 12465 |
| Reykjavik      | 100 isl. Kronen  | 6444  |
| Riga           | 100 Lat          | 7972  |
| Schweiz        | 100 Francs       | 8134  |
| Sofia          | 100 Lewa         | 3057  |
| Spanien        | 100 Peseten      | 3449  |
| Stockholm      | 100 Kronen       | 7363  |
| Tallinn        | 100 estn. Kronen | 11059 |
| Wien           | 100 Schilling    | 5195  |



**Luftverkehr Deutschland—Aegypten—  
Persien—Britisch Indien—Siam—Straits—  
Niederländisch Indien.**

Die von der Holländischen Luftfabrik-Gesellschaft K. L. M. betriebene Fluglinie Amsterdam—Batavia hat in letzter Zeit für alle Handels- u. Industriekreise, welche mit dem südlichen Asien Geschäftsbeziehungen unterhalten, steigende Bedeutung gewonnen. Die Möglichkeit, Passagiere, Luftfracht und Luftpost innerhalb weniger Tage nach Aegypten, Syrien, Persien, Siam, Britisch- u. Niederländisch-Indien zu befördern, findet ständig mehr Beachtung und intensivere Ausnutzung.

Naturgemäß liegt das Hauptgewicht der Fluglinie auf dem Gebiet der Postbeförderung, da hier die größten Ausnutzungsmöglichkeiten vorhanden sind. Aber auch der Frachtverkehr gewinnt zusehends an Umfang, da die beschleunigte Zustellung von Mustern, Ersatzteilen und hochwertigen Waren, wie z. B. Juwelen, chemische Präparate, etc., sich in dringenden Fällen trotz der hohen Versandkosten bezahlt macht.

Die Flugstrecke Amsterdam—Batavia wird wöchentlich einmal beflogen, und zwar startet das planmäßige Streckenflugzeug in Amsterdam Donnerstag vormittags. Für die Zurücklegung der annähernd 15000 km langen Flugstrecke werden ca. 10 Tage benötigt u. 18 verschiedene Länder überflogen. Die verwendeten Flugzeugtypen sind 3-motorige Fokker, welche ganz speziell für den Tropendienst eingerichtet sind. Die Besatzung besteht aus 2 Flugzeugführern, einem Bordmonteur und einem Bordfunker. Durch die hohe Leistungsfähigkeit des Flugzeugmaterials, der Besatzung und der vorzüglich ausgearbeiteten Bodenorganisation ist auf der Indien Linie trotz der oft schwierigen geographischen und meteorologischen Verhältnisse ein hoher Grad von Betriebssicherheit und Regelmäßigkeit erzielt worden.

Der Anschluß an die Indien-Strecke wird in Deutschland vom Frühjahr bis zum Herbst durch eine Zwischenlandung der K. L. M.-Flugzeug in Halle/Leipzig hergestellt; im Winter gilt der Ausgangshafen Amsterdam als Sammelstelle für die deutsche Luftpost u. Luftfracht. Sowohl Halle/Leipzig wie Amsterdam sind von allen Teilen Deutschlands aus durch die planmäßigen Fluglinien der Deutschland Luft Hansa A.-G. zu erreichen. Die ehrenamtliche Vertretung in Cieszyn erteilt bereitwilligst Auskunft über die Tarife, Flugzeiten und Beförderungsbedingungen der Indien-Strecke.

**Zollentscheidungen.**

Einige Zollämter sollen Heftnadeln für Bürohefter nach Pos. 156 P. 1 als Erzeugnisse aus Drabt verzollen. Diese Tarifierung ist falsch. Heftnadeln in Gestalt von Eisen- oder Stahlstäbchen im Durchmesser unter 6 1/2 mm, mit zugespitzten und rechtwinklig zugebogenen Enden sind gemäß Entscheidung des Finanzministeriums Nr. 645 des Heftes XVIII/XIX nach Pos. 156 P. 8 oder auch nach der Anmerkung zu dieser Tarifstelle zu verzollen.

Treffen diese Heftnadeln zusammen mit einer Sonderverpackung aus Blech ein, mit der sie in das Heftgerät eingesetzt werden, so sind sie einschl. des Gewichts dieser Verpackung zollpflichtig.

Gelbfiltersätze mit zugehörigem Metallhalter und dazu passendem Kästchen sind gemäß Anmerkung 1 zu Pos. 169 als Bestandteile von photographischen Apparaten nach Pos. 169 P. 7 einschl. des Gewichts der besonderen Kästchen zu verzollen.

Vorsatzlinsen, die zur Verkürzung oder Verlängerung der Objektivbrennweite von Photoapparaten dienen, sind als geschliffene optische Gläser für Photoapparate nach Pos. 169 P. 8 zollpflichtig.

Gleichrichterröhren sind nach Pos. 169 P. 20 d zu verzollen.

Bei Lampen für Gleichrichter ist zu unterscheiden zwischen Widerstandslampen und Gleichrichterröhren. Der Unterschied zwischen beiden Arten besteht darin, daß die Widerstandslampen nur einen einzigen Stromkreis besitzen, während in die Gleichrichterröhren zwei Stromkreise eingebaut sind. Widerstandslampen sind also, da sie ihrer ganzen Bauart

nach einfache Metallfadenlampen darstellen, nach Pos. 169 P. 20 b zu verzollen. Der zweite Satz der Verfügung vom 5. VI. 1931 P. 2694 P. 31 ist somit als aufgehoben anzusehen; die sich auf Widerstandslampen beziehende Entscheidung D IV 2709/2/28 bleibt weiterhin in Kraft.

**An der Kassa.** Halten Sie Groschen bereit. Dem Kunden ist der Groschen heute heilig. Darum liebt er nicht, wenn die Groschen zum Herausgeben fehlen, und es ist ihm auch unangenehm, wenn Sie ihm einen oder zwei Groschen schenken, weil Sie nicht herausgeben können.

Halten Sie auch Papiergeld bereit. Zuweilen zahlt doch eine Kunde mit einem Fünfzig- oder Hundertzlotyschein und wenn er dann nur Metall herausbekommt, ist er nicht erfreut. Machen Sie sich ruhig die kleine Mühe, und lassen Sie ihr Silbergeld am Tage in Zwanzigzlotyscheine umwechseln.

Sorgen Sie unbedingt dafür, daß der Kunde an der Kasse während des Zahlens Pakete usw. aus der Hand legen kann. Dieser alte Rat ist auch noch längst nicht überall befolgt.

Es hat sehr viel für sich, dem Kunden sein Restgeld auf einem kleinen Zahlsteller auszu zahlen. Er kann sich das Bretchen etwas beiseite schieben, um das Geld in Ruhe aufzunehmen, während der nächste Kunde an der Reihe ist.

Niemals darf die Kassa vergessen, laut und deutlich dem Kunden zu danken. Das Richtigeste ist es, wenn man ihr eine Dankesformel fest vorschreibt. Ebenso soll dem Kunden an der Packstelle bei der Aushändigung des Paketes nochmals für seinen Einkauf gedankt werden.

Werden Proben, Prospekte usw. verteilt, so soll das, wenn möglich, an der Kassa geschehen. Und wenn der Geschäftsgang es erlaubt, gibt es keine bessere Art der Verteilung, als die persönliche Ueberreichung durch die Kassa, mit einem freundlichen Wort. Keine bessere Pille zum Versüßen des unangenehmen Bezahlmüssens.

Der Chef, der Abteilungsleiter, die Aufsicht, sollen sich möglichst oft an der Kassa aufhalten. Man kann es einem Kunden an der Nasenspitze ansehen, ob er befriedigt ist oder nicht. Da ergibt sich oft an der Kassa noch einmal die Möglichkeit etwas einzurenken, was später gar nicht wieder eingerenkt werden kann.

Die Kasse ist der Schlußpunkt, der Schlußakkord. Vergessen Sie das nie. Ein falscher Ton im Schlußakkord, und der Eindruck einer ganzen Symphonie, kann nachträglich entwertet werden. Gerade heute.

**Nahrungsmittelindustrie.**

In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist von größter Bedeutung, daß die Metalle, mit denen die Nahrungsmittel während der verschiedenen Arbeitsgänge in Berührung kommen, nicht angegriffen werden und keine schädliche Veränderung der Nahrungs- und Genußmittel hervorrufen. Ferner ist wichtig, daß die Maschinenteile leicht steril gehalten werden können. Aus diesen Gründen ist es erklärlich, daß die Legierungen mit etwas 67—70% Nickel in diesem Industriezweig starke Verwendung gefunden haben. Infolge ihrer Widerstandsfähigkeit gegen die Einwirkung von Dampf und hohen Temperaturen, wird sie auch beispielsweise für dampfbeheizte Kochkessel, Einsätze von Backöfen usw. verwendet.

Interessenten wenden sich in dieser Angelegenheit an das Nickel-Informationsbüro G. m. b. H. Frankfurt, welches letzter Tage ein neues Nickelhandbuch herausgegeben hat, das kostenlos an Interessenten zur Versendung gelangt.

**Was bringt die Herbstreklame?**

Es mag in dem Charakter der ineinanderfließenden Jahreszeiten begründet sein, daß die Herbstreklame weniger zugkräftig und umfangreich gestaltet wird, wie dies z. B. zu Beginn der Frühjahrssaison selbstverständlich ist. Der anbrechende Frühling räumt mit dem Winter gründlich auf, während eine bestimmte Grenze zwischen Spätsommer u. Herbst kaum gezogen werden kann. Trotzdem sollten die Detaillisten versuchen, durch eine geschickte Propaganda,

den Beginn der Herbstsaison prägnant herausarbeiten und damit gleichzeitig den Bedarf an Saisonneuheiten zu wecken. Immerhin bringen die Herbstschauenfenster in diesem Jahre manche neue Dekorationsidee: doch nur in den seltensten Fällen zeigt das Schauenfenster ein völlig geändertes Raumbild, vielmehr sind es einzelne neue Dekorationsmittel und Kniffe, die der Dekoration eine andere Note geben; viele dieser Methoden lassen sich auch in späteren Dekorationen verwenden.

**Autobesitzer in Deutschland**

klagen das Verkehrsamt, wegen fahrlässiger Zulassung gestohlener veruntreuter Automobile.

Es kommt vielfach vor, daß Automobile gestohlen oder veruntreut, dann verschiedenartig verändert u. neuerdings registriert werden. Das Verkehrsamt in Deutschland, hat dieselben Pflichten wie z. B. in Polen, die Autoabteilung der Wojewodschaft, wo die Registrierung der Automobile vorgenommen wird.

Es wird interessant sein, den Ausgang dieses Klagebegehrens zu verfolgen, denn auch bei uns gibt es solche Gentlemens, die Automobile billig kaufen und sie dann neu registrieren lassen.

Das Yo-Yo-Spiel wird in Finnland von der Spulenfabrik Tornator hergestellt. Die Fabrik hat in den letzten Wochen 400 Arbeiter einstellen müssen, um die Riesen nachfrage zu befriedigen.

**Buchhalter- oder Korrespondentenposten**

wird von tüchtigem jungen Mann gesucht, der bei bescheidenen Ansprüchen, sich bemühen würde, jeden Chef zufrieden zu stellen. Anfragen unter J. W. B. erledigt die Adm. d. Bl.

**Neuheiten.**

Als eine epochale Neuheit kann das von einer bekannte Akkordeon- u. Mundharmonikafabrik geschaffene Miniatur-Akkordeon „Preciosa“ bezeichnet werden. Es ist kein Miniatur-Instrument im Sinne eines Spielzeuges, sondern eine vollwertige Handharmonika mit einem großen Tonumfang und einer verblüffenden Klangfülle. Durch eine sinnreiche, patentamtlich geschützte Anordnung der Stimmstöcke konnten die Maße des Gehäuses auf 210 : 125 mm bei einem Gewicht von 1900 Gramm beschränkt werden. „Preciosa“ ist der Zaunkönig unter den Akkordeons. Den Sportleuten, vor allen Dingen den Wassersportlern u. Wanderern dürfte diese Neuschöpfung sehr willkommen sein. Schon lange wünschen sie sich ein Instrument, das im Rucksack mitgenommen werden kann. (296)

Ein sicher wirkendes Mittel gegen Mücken- und Moskitostiche ist Moskitokrem Libussa. Er ist ein erstklassiger Hautkrem, der die Haut auf das Günstigste beeinflusst und leicht in dieselbe einzieht. Hierbei hinterläßt er eine hauchdünne Schicht eines Moskito Abwehrmittels, welches zu durchstechen sich alle Stechfliegen scheuen. Es ist also ein Schutzmittel gegen alle Insektenstiche und die Gefahr der damit verbundenen Krankheitsübertragung. (297)

Die „Verkaufspraxis“ ist eine quickfrische und von lebender Praxis durchströmte Monatschrift für neuzeitliche Kundengewinnung und Kundenerhaltung, die nach Jahren eines überraschenden Erfolges die fortschrittlichsten Kaufleute (Fabrikanten, Großhändler, Einzelhändler) als Abonnenten um sich scharen kann.

**Handel zagraniczny** Rzplitej Polskiej i W. M. Gdańska. — Dnia 22. X.

1932 r. wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 9 za wrzesień miesięcznika Handlu Zagranicznego Rzplitej Polskiej z uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię w miesiącu wrześniu oraz w okresie od 1 września do 30 września 1932 r. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane, dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów, co winno w wysokim stopniu zainteresować nasze sfery przemysłowe i handlowe.

Prenumerata w kraju wynosi zł 32, cena zeszytu pojedynczego zł 3.



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschneri Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,  
Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom  
Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4,

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.1

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II.  
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.



**Kaufet-  
Sparet nicht  
Wer kauft  
schafft Arbeit  
Arbeit beseitigt  
Elend.**



Benötigen Sie?

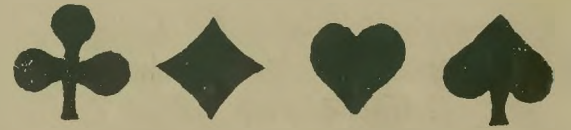
## Qualitätswerkzeuge

bedingt durch

1. Zweckdienliche Konstruktion
2. genaue, sorgfältige Erzeugung
3. richtige Wahl des Materials
4. fachmännische, wärmetechnische Behandlung erzeugt von

Č. S. Waffenwerke A.-G. Brünn

Verlangen Sie Offerte durch den  
Generalrepräsentant Robert Berger, Cieszyn



## Bridgestube

täglich ab 16 Uhr geöffnet.  
Hotel brauner Hirsch I. Stock.  
Gäste willkommen!  
**Bridge - Unterricht!**

Bürgerklub.

**Inserieren**  
bringt  
**Erfolg**

## Übung macht den Meister

Wer sich sein bißchen  
Französisch retten oder  
dasselbe weiter ausge-  
stalten will, der lese das  
stilistisch wie inhaltlich  
vorzüglich ausgestattete,  
französ.-deutsche, illu-  
strierte, Unterhaltungs-  
blatt „LE TRADUCTEUR“.  
Eine fremde Sprache zu  
beherrschen hat noch  
niemals geschadet, wohl  
aber öfters zu einer gut-  
bezahlten Stellung ver-  
holfen. Probeheft umsonst  
durch den Verlag des  
„Traducteur“ in La  
Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Auf die Erlahrung kommt es an!

Wir haben langjährige Spez alerfahrung in  
allen kommerziellen Fragen.

Wir liefern unseren Beziehern kostenlos  
eine Auslese unserer Er-  
fahrungen auf Grund von  
Anfragen.

## Gesetzliche Feiertage in Polen

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. „        | „                   |

# Deutsche Kurz Post

Jahrgang V.  
Einzelpr. 70 Pf.

Schriftleitung: Hermann Luft — unter Mitarbeit von Jürgen Meyer-Wehlack  
und Alfons Greeven, sämtliche in Berlin, sowie namhafter Schriftsteller im  
In- und Ausland. Rudolf Lorentz, Verlag, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. November 1932

Nr. 89

## Messer- und Stahlwaren.

In der internationalen Handelsstatistik stehen Messer- und Stahlwaren an führender Stelle, denn sie gehören zu den wichtigsten Welthandelsartikeln. Während sich die Nachfrage über alle Teile der Erde erstreckt, ist die Zahl der Produktionsgebiete, die diesen Bedarf decken können, eine verhältnismäßig kleine. Wirklich bedeutende Produktionsstätten gibt es eigentlich nur in Deutschland, Frankreich, Belgien, England, Schweden und Amerika, während die in vielen anderen Ländern bestehenden Firmen sowohl qualitativ, als auch quantitativ, nicht mit den alten Produktionsländern wetteifern können, da ihnen die geeigneten hochwertigen Rohstoffe und die für diese Spezialindustrie erforderlichen Erfahrungen fehlen.

Zweifellos ist auch heute der Bedarf in Messer- und Stahlwaren ständig im Steigen begriffen, wenn auch die Verbrauchsstatistik infolge der Weltkrise für manche Länder absinkende Ziffern aufweist. Es steht aber unbedingt fest, daß sich die große Aufnahmefähigkeit der Absatzmärkte der Welt zeigen wird, sobald das in allen Ländern vorhandene Heer der Arbeitslosen wieder Lohn und Beschäftigung gefunden hat.

Als Welthandelsartikel sind Messer- und Stahlwaren auf die großen internationalen Handelsplätze angewiesen, auf denen gerade diese Erzeugnisse zu den ältesten und wichtigsten Handelsgütern gehören. Aus der Geschichte ist beispielsweise bekannt, daß Messer- u. Schneidwaren aus Solingen schon im 16. und 17. Jahrhundert in großem Umfange gehandelt wurden und daß im 18. Jahrhundert englische Erzeugnisse in den Wettbewerb mit den deutschen Produkten traten.

Zur kommenden Saison wird diese Spezialbranche wiederum besondere Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse nehmen müssen. — Der Rückgang der Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten hat deshalb die Industrie veranlaßt, das Angebot in billigen Artikeln besonders umfangreich zu bemustern. Dabei wird aber die Qualität möglichst hoch gehalten, weil das Publikum in allen Ländern ziemlich hohe Anforderungen stellt und außerdem die zollpolitische Entwicklung in vielen Ländern zu einer Steigerung des Qualitätsgedankens geführt hat, da sonst die Zölle für den Importeur nicht mehr tragbar sind.

## Autogepäck und Lederwaren für Autoreisen.

Lange Zeit hindurch hat man dem ledernen Autogepäck und den sonstigen Lederwaren für Autoreisen nicht die gebührende Beachtung geschenkt und glaubte sich mit den landläufigen Koffern und Lederwaren durchhelfen zu können. Seit einigen Jahren hat man jedoch gemerkt, daß dies nicht so weitergeht und sich den ge-

änderten Erfordernissen angepaßt. So hat denn das Auto teils die bestehenden Artikel umgeformt, teils neue geschaffen. — Mit welchen Artikeln ist nun die Lederwarenindustrie am Autozubehör beteiligt? Nachstehend die hauptsächlichsten:

Koffer und Kofferchen, diverse Futterale, Riemen, im Innern der Karrosserie festgemachte verschiedene Behälter für Bürsten, Flakons, Thermosflaschen etc. (diese Behälter sind zuweilen auch aus Holz oder Metall), Taschen oder Kofferchen für Necessaires und Reiseapotheken, Picknick-Koffer (die häufig auch aus Weidengeflecht sind), Lederkissen etc.

Die Lederkoffer und Taschen wurden früher — und in manchen Fällen auch heute noch — auf gut Glück rückwärts oder auf dem Dache festgeschnürt, wobei sich, sobald die Straßen etwas holperig wurden, schwere Gleichgewichtsstörungen und Unfallsgefahren ergaben.

Seit mehreren Jahren sind nun alle besseren und größeren Kraftwagen mit praktischen Vorrichtungen für eine sinngemäße Gepäckunterbringung versehen und andererseits haben sich die Reiseartikelhersteller dem Bau des Autos angepaßt.

Die billigeren Wagen haben rückwärts eine Plattform mit einem entsprechenden Gestell, worauf die Koffer festgeschnallt werden; viel praktischer sind jedoch die großen Koffer, in welche mehrere lederne Handkoffer hineingeschoben werden, wobei meist noch für die Werkzeugtasche Platz bleibt. Die Koffer müssen sehr solide, wasserdicht und rostfrei sein. Natürlich müssen die Koffer gegen Diebstahl geschützt sein; zu diesem Zweck montiert man sie sehr fest auf und versieht sie mit Sicherheitsschlössern.

Die Reisekoffer sind entweder ganz aus Leder oder aus Furnierholz mit Segelleinwand- oder Lederüberzug. Auch Kunstleder mit Nitrozelluloselack-Überzug wird jetzt oft verwendet. Auf die Harmonie zwischen Karrosserie und Koffer wird sehr geachtet. Die wichtigsten, im Laufe der Reise gebrauchten Gegenstände tut man in Necessaires, kleine Lederkofferchen (auch Fiber wird viel verwendet) oder Reisetaschen. Dachartige Handtaschen mit Reißverschluß sind jetzt besonders in der Mode.

Die Nievollmodelle scheinen von Automobilisten besonders bevorzugt zu werden. Kleiderkoffer werden zuweilen auch auf dem Wagentritt festgemacht, da dieser bei den modernen Wagen genügend breit ist. In diesem Falle sind die Koffer zuweilen gebogen, um sich der Karrosserie bzw. dem Kotflügel anzupassen.

Eine Hauptregel für Autolederwaren und Reiseartikel ist größte Handlichkeit und geringste Platzverdrängung, welche jedoch nicht auf Kosten der Qualität und Eleganz gehen. Es ist zu bedenken, daß die Frau im Autowesen eine immer größere Rolle spielt und damit die Elemente der Mode und der Eleganz in es hinein trägt. Dies muß die Lederwarenhersteller beeinflussen und zur Schaffung einer Mode in Autolederwaren veranlassen. Da die Kundschaft hier zu einem guten Teil wohlhabend ist und die Ausgabe nicht scheut, müssen sich die Fabrikanten in Preis und Qualität nicht solche Beschränkungen

auflegen wie bei der Durchschnittskundschaft. Auch empfiehlt es sich, der Branche Autolederwaren u. Reiseartikel besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und durch Reklame jeder Art zu fördern. Auto und Leder sind zwei untrennbare Begriffe und darüber muß sich die Kundschaft entsprechend im Klaren sein.

Im engen Zusammenhang mit dem Autosport steht das sogenannte Camping. Man fährt bei schönem Wetter zum Wochenende oder für mehrere Tage hinaus in die Natur, um ein Luxus-ziogeunerleben zu treiben. Zu diesem Behufe schleppt das Auto einen kleinen Anhängewagen, der Zeltmaterial, Schlafsäcke, Kofferchen, Necessaires etc. enthält. Camping ist heute noch vor allem eine speziell angelsächsische Angelegenheit, wird aber auch schon in anderen Ländern, Deutschland, Frankreich, Italien usw. beliebt.

Die Lederwaren- und Reiseartikelindustrie hat hier zahlreiche Möglichkeiten, die bisher u. E. noch nicht voll ausgenutzt wurden. Infolge seiner Haltbarkeit, Biagsamkeit und hundertfältigen Verwendbarkeit, ist das Leder für Camping wie geschaffen.

## Werkstoffe.

Der Zwang zu billigster Kalkulation nötigt die Fabriken in vielen Fällen zu einer Umstellung beim Bezug ihrer Werkstoffe, um die großen Fortschritte ausnutzen zu können, die in den letzten Jahren als Ergebnis planmäßiger Forschung auf dem Gebiet der Werkstoffkunde erzielt worden sind. Erfahrungsgemäß macht sich eine Wiederbelebung der Wirtschaft zuerst auf dem Gebiet der Roh- und Werkstoffe fühlbar. Dieser Lage wird die große Technische Messe in Leipzig im Frühjahr 1933 (5. bis 12. März) besonders Rechnung tragen durch stärkere Berücksichtigung und planmäßige Zusammenfassung des Werkstoffangebotes.

Die Werk- und Betriebsstoffe umfassen nicht nur Eisen und Stahl und die Nichtisenmetalle in ihren vielfältigen Formen, sondern auch die nichtmetallischen Werkstoffe, insbesondere die in letzter Zeit zu so großer Bedeutung gekommenen Kunstharze, ferner die Betriebsstoffe, von denen nur die Schmiermittel und die Treibstoffe erwähnt seien. Besonderer Nachdruck liegt auf den Verfahren und Einrichtungen zur Prüfung der Werkstoffe. Werk- und Betriebsstoffe sind auch wichtige Ausführartikel. Man rechnet infolgedessen mit einem regen Interesse der Auslandskäufer.

## Reiseanregungen.

Nach der Arbeit — das Vergnügen und die Erholung und Wiederauffrischung von Körper und Geist zu neuen Taten. Welcher Geschäftsmann brauchte gerade in jetzigen Zeiten das nicht? Viele glauben, daß ihre geschäftlichen Angelegenheiten unbedingt ihre Anwesenheit erfordern und ihnen so jedes Fortfahren zur eigenen Erholung unmöglich machen.

Aber wenn sie aus rein geschäftlichen Gründen eine Zeitlang auf Reisen sind, werden



## Vormerkkalender

November

1932

30 Tage

|    |          |                                                                             |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 10 | Donn.    | Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen.                     |
| 11 | Freitag  | Kein gesetzlicher Feiertag                                                  |
| 12 | Samstag  | Benützen Sie das ermäßigte Drucksachenporto                                 |
| 13 | Sonntag  | Provisionsrechnung 2 pro mille stempeln                                     |
| 14 | Montag   | Denken Sie daran ab Neujahr Bücher anzulegen                                |
| 15 | Dienstag | Einkommensteuer letzter zinsfreier Tag                                      |
| 16 | Mittw.   | Umsatzsteuer pro Oktober und pauschalierte III. Rate letzter zinsfreier Tag |

sie frei von dieser »Unentbehrlichkeits-Psychose«. Dann möchte man den Wünschen nach Luft und Sonne gern nachgehen, die Hemmungen sind gefallen, man ist einmal unterwegs, losgelöst von Heimat und Alltag, glaubt, sich durch glückliche Abschlüsse ein paar Tage Ferien verdient zu haben.

Die neue Exekutionsordnung für alle Gerichte in Polen, ist im Dz. U. R. P. Nr. 93 vom 28. Oktober verlautbart und werden nunmehr überall die Komorniki die Exekutionen durchführen. Ein großer Teil der Wirtschaftskreise hat sich seinerzeit gegen die Einführung ausgesprochen, da man mit dieser Art von Exekutionen keine guten Erfahrungen gemacht hat. Hoffentlich werden die bisherigen Fehler beseitigt.

Arbeitslose könnten Beschäftigung bekommen, wenn das Finanzministerium noch vor Neujahr, die Patentgebühren ändern und die Industriepatente der IV. und V. Kategorie, der schon lange ersehnten Änderung unterziehen würde.

Ein Industriepatent der V. Kategorie hat 360 Zł und eines der IV. Kategorie 1080 Złoty gekostet. In der IV. Kategorie kann man bis 200 Arbeiter beschäftigen, in der V. Kategorie, nur 25 Arbeiter.

Wenn man die IV. Kategorie dahin ändern möchte, daß eine A) und eine B) Gruppe entsteht, welche 540 resp. 720 Zł kosten würde, wobei man bis 50 resp. bis 100 Arbeiter beschäftigen könnte, dann würde so manches Unternehmen ein höheres, erschwierliches Patent nehmen, um mehr Arbeiter beschäftigen zu können, die sehr oft gebraucht werden.

Dringend nötig wäre es, daß man bei einzelnen Industrien für momentan mehr gebrauchte Arbeitskräfte ein Zuschlagspatent für einen Monat, zu einer erschwierlichen Gebühr, bekäme. So mancher Industrielle würde vorübergehend ein solches Zuschlagspatent kaufen und das Finanzministerium hätte eine unvorhergesehene Einnahme.

Es gibt viele Möglichkeiten, um die Einnahmen des Staates auf leichte Weise zu erhöhen und was von Wichtigkeit ist, auf eine Art, die den Steuerträgern nicht weh tut.

Das neue Stempelgesetz erschien in polnischer Sprache mit einem Kommentar und alphabetischem Sachregister von Dr. Bronisław Feller Advokat in Kraków, bearbeitet im Verlag Wł. Jarosz, Kraków, ulica Sienkiewicza 2 a. Preis 4 Zł.

Das Stempelgesetz ist im kaufmännischen Leben von Bedeutung und ist es am Platze, daß alle Kaufleute und Industriellen sich mit dem Text dieses Gesetzes gründlich vertraut machen, da schon mancher Kaufmann großen Schaden dadurch hatte, daß er nicht richtig stempelte.

Diese Broschüre wird vom Präses des Appellationsgerichtes, der Wojewodschaft und

dem Präses der Finanzkammer, alle in Kraków, empfohlen. Nach Durchsicht muß man feststellen, daß die in diesem Buche gebrachten Erläuterungen von einem Fachmann zusammengestellt wurden und kann der Ankauf dieses wohlfeilen Werkes jedermann empfohlen werden.

Zum Stempelgesetz Wird ein Vertrag in Form eines Briefes abgeschlossen und sind diese Briefe, die gewechselt worden sind, auch nur mit je einer Unterschrift versehen, so unterliegen sie unbedingt der Stempelpflicht im Sinne des Stempelgesetzes. — Das Gesetz schreibt genau vor, daß jede Schrift, welche eine Vereinbarung enthält, der Stempelgebühr unterliegt und Nichteinhaltung dieser Vorschrift, im Sinne der Vorschriften bestraft wird.

Schließt jemand einen Vertrag mit einer Person, die im Sinne des Gesetzes von der Stempelgebühr befreit ist, so hat er die Hälfte der entfallenden Gebühren zu entrichten. Diese sind innerhalb drei Wochen a dato Schriftstück oder Abschluß, zu entrichten. Es ist angezeigt, eventuell der Stempelpflicht unterliegende Schriften dem zuständigen Steueramte vorzulegen, damit die Gebühr richtig berechnet wird.

## I. Internationales Bridge Match in Cieszyn.

Der Bürgerklub veranstaltete am 5. November 1932 im großen Saale des Hotels brauner Hirsch zu Cieszyn ein internationales Bridge Match unter Leitung des Herrn Obstl. Eltz, welches nach der Ing. Hulek'schen Wertung gespielt wurde.

Es erhielten den I. Preis Herren Sztolzman und Wieszczycki, den II. Preis Herren Ing. Müller und Ing. Herz, den III. Preis Herren Hahn sen. und Puckmann, den IV. Preis Herren Reichert und Lindenberger.

Vom bridgesportlichen Standpunkte kann gesagt werden, daß sowohl die Auswahl der Spiele, als auch das neue Wertungssystem allgemeinen Beifall der Teilnehmer gefunden hat.

Im Freistaat Danzig nimmt die Polnische Staatsbahn für Fahrkarten und Transportgebühren den Betrag nur in Złoty an. Diese Verordnung tritt am 1. Dezember in Kraft und ist im Dz. U. R. P. Nr. 95 Pos. 822 verlautbart.

Die Urania Karlsbad ladet ihre Freunde zu einer Weihnachtsreise nach Berchtesgaden oder Meran ein. Die Reise zum Karneval nach Nizza wird am 18. Februar angetreten. Nach Meran und San Remo, beginnen die nächsten Turnusse am 4. Februar. Informationen auf Wunsch durch »Messebüro Merkur«.

Vom Verband der Kaufleute Verbreiteten Gerüchten entgegen, von Bielsko Stadt u. Bezirk. steht der Verband nach wie vor auf dem Boden des Streikkomitees.

Das Sekretariat ist täglich von 9 bis 13 Uhr und von 14:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Die Zusammenkünfte des Vorstandes finden von nun an jeden Montag um 2 Uhr 30 statt.

Die Italo-Polnische Handelskammer Mailand, gibt Mitteilungen an die italienischen Industrie- und Handelskreise heraus und wird empfohlen, sich dieser Einrichtung zu bedienen. Die Kompensationsbedingungen im Warenverkehre mit Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien u. Ungarn, erliegen im Sekretariat.

Äpfel können aus Österreich, Italien, Rumänien, Frankreich und der Tschechoslowakei nur in Einzelpackung eingeführt werden. Es wird empfohlen, sich für den Geflügelexport nach Norditalien zu interessieren. Näheres durch die Kanzlei.

## Arztendienst der Teschner Krankenkassa.

In den Monaten November u. Dezember 1932 werden folgende Herren Ärzte in der Krankenkassa erreichbar sein:

|                 | November | Dezember              |
|-----------------|----------|-----------------------|
| Dr. Heczko      | 1., 20.  | 8., 25.               |
| Dr. Kolaczek    | 6., 27.  | 11., 26.              |
| Dr. Pierożyński | 13.      | 4., 18. u. 1. I. 1933 |

Die Ausfuhrprämie für Bakons Schinken wird bis zum 31. Januar 1933 weiter an die Exporteure gezahlt werden. Dz. Ust. R. P. Nr. 95 Pos. 824.

## Pola. Konsulate:

Holland — Rotterdam, Diergaardelaan 24 a. Konsulat I. Klasse. — Amsterdam, Heerengracht 495. Ehrenkonsulat. — Dordrecht, Singel 277. Ehrenkonsulat. — Heerlen, Tempstraat 12. Ehrenvizekonsulat.

Niederländisch-Indien — Batavia, Java. Welwreden, Molenvliet Oost 36. Ehrenkonsulat.

Italien — Rom, Piazza Campitelli 3, Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Florenz, Lung'Arno del Tempio 22. Ehrenkonsulat. — Mailand, Piazza Castello 6. Generalkonsulat. — Catania, Via Anzalone 7. Ehrenkonsulat. — Triest, Piazza della Borsa 4. Konsulat II. Kl.

Japan — Tokio 55, Zaimkucho, Azabu-ku. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Osaka 2-chome Junkeimachi, Minamiku. Ehrenkonsulat.

Kanada — Montreal, Que 1490, Mackay Street. Generalkonsulat. — Winnipeg Man. 173, Perote Ave. Konsulat.

Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen — Belgrad, Krunska 58. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Zagreb, Haulikowa 8 II. Generalkonsulat. — Banja Luka, Aleksandrova 2. — Ehrenkonsulat.

Lettland — Riga, Rainis bul. 6. Konsulat II. Kl. Dünaburg (Daugawpils), Teatra iela 8. Konsulat II. Kl. — Libau (Liepaja), Lorenca iela 17. Konsulat II. Kl.

Luxemburg — Luxemburg 5, rue Joseph II. Ehrenkonsulat.

Mexiko — Mexiko D. F., Paseo de la Reforma 42. Generalkonsulat.

Monaco — Monte Carlo 47, rue Plati. Ehrenkonsulat.

Norwegen — Oslo, Dronningensgt 4. Ehrenkonsulat. — Tönsberg. Ehrenkonsulat.

Österreich — Wien III. Rennweg 1. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Wien IV., Mayerhofgasse 11. Paßbüro.

Palästina — Jerusalem. Bab-el-Zahré. Generalkonsulat.

Paraguay — Asuncion. Calle 15 de Agosto 225. Ehrenkonsulat.

Ab 1. November gelten wieder die Wintersaisonkarten für Österreich. Sie gewähren visumfreie Einreise, Ermäßigung auf den österreichischen Bahnen, den Bergbahnen in Niederösterreich, für die Wiener Rundfahrten, für Konzerte und Kunstausstellungen, sowie Preisnachlässe für Hotels und Pensionen. Die Legitimation kostet 10 Zł und kann in unseren Büros gelöst werden.

Die Gutscheine »Drei Tage in Wien«, welche eine 25%ige Ermäßigung außerdem auf den österreichischen Bahnen gewährleisten, kosten in der Gruppe A, S 135.—, B, S 86.—, C, S 66.—. Für diese Gutscheine erhalten Sie vollständige Verpflegung und Logis.

„Verkaufspraxis“ (Reklamepraxis, Geschäftspraxis, praxis, Erfolgspraxis). Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- u. Einzelhändlern. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft u. Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, u. Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem farbigem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) und eine kostenlose Buchbeilage RM 6.—.

Man sieht's dem gediegen ausgestatteten Oktoberheft auch äußerlich schon an, daß man eine ungewöhnliche Geschäftszeitschrift in der Hand hält. Wenn man einen Blick in das Heft des neuen Jahrgangs hineinwirft, dann darf man wohl ohne Übertreibung sagen, daß jeder denkende Geschäftsmann wenigstens eine gute Anregung darin findet.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.20 |
| Belgien  | 124.20 | Danzig     | 173.75 |
| London   | 29.35  | Holland    | 358.95 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 159.50 |
| Paris    | 35.05  | Oslo       | 154.50 |
| Prag     | 26.41  | Stockholm  | 158.00 |
| Schweiz  | 172.00 | Montreal   | 8.08   |
| Italien  | 45.68  | Goldrubel  | 4.59   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Amateur-Fotoclub Cieszyn.

Die in Luzern erscheinende führende Schweizer Zeitschrift „Camera“ bringt in Ihrer Nummer 4 eine ausgezeichnete Reproduktion des von Herrn Eugen Löwy Industrieller, Cieszyn, in der Internationalen Ausstellung für künstlerische Fotografie Luzern ausgestellt gewesen Bromölbildes und schreibt hierzu:

Der „Ruthenische Bauer“ von Eugen Löwy, ein außerordentlich schöner Bromölumdruck (Silberplquette) muß wohl bei jedem Bewunderung erregen, sowohl durch die vollendete Technik mit der das Thema vorgetragen ist, als auch wegen der ausgezeichneten malerischen Auffassung. Hier wirken die wundervoll reichen Töne, der natürliche Ausdruck zu einem so lebendigem Effekte zusammen, wie es eben nur ein Meisterwerk vermag.

Auch bei den Ausstellungen: Canadian National Exhibition Toronto (Nordamerika), Salon International de Fotografia de Zaragoza (Spanien) (Diplom), Salon International Photographique Uruguay a Montevideo, Internationale Ausstellung für künstlerische Fotografie Leipzig (Diplom), Ogólnapolska Wystawa Artystycznej Fotografji w Krakowie wurde, wie aus den Ausstellungskatalogen ersichtlich, ein Großteil der von Herrn Eugen Löwy gesandten Bilder durch die Jurys angenommen, wobei wir des Interesses halber erwähnen, daß unter anderen in den Ausstellungen von Uruguay u. Kraków, auch ein Bild des hier als Originaltype stadtbekannt Plakatausträgers zur Exposition gelangte.

Zollentscheidungen.

Packpapier aus ungebleichter Zellulose, im Quadratmetergewicht über 28 g, einseitig satiniert, ungefärbt, ist auch dann nach Pos. 177 P. 4 b zu verzollen, wenn es gerippt (mit Rippenwasserzeichen versehen) ist.

Es kann nach dem Wortlaut des tschechosl. Handelsvertrages zum Vertragszollsatz nur abgefertigt werden, wenn es in Bogen, nicht aber, wenn es in Rollen eingeht.

Aus zwei Lagen Baumwollgewebe bestehende Schweißblätter, die innen eine mit dem Baumwollgewebe an den Kanten zusammen genähte Gummieinlage haben, sind — falls das Gewebe gewichtsmäßig überwiegt — nach der Beschaffenheit des Gewebes sowie Anmerkung 2 a zu P. 6 der Pos. 88 und Anmerkung 5 der Allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183—209 zu verzollen.

Da das polnische Finanzministerium bei der vorliegenden Ware den 50% Zuschlag gemäß Anmerkung 2 a zu P. 6 der Pos. 88 anwendet, sind somit nach seiner Ansicht diese Baumwollgewebe als „mit Gummi durchschossene Gewebe“ im Sinne der Anmerkung 2 a zu betrachten. Der in der Verfügung erläuterte 4. Absatz der Entscheidung gilt daher auch für die vorstehend beschriebenen Schweißblätter.

Polens Außenhandel mit der Tschechoslovakei.

Table with 3 columns: Year, Einfuhr in Tausenden Zloty, Ausfuhr in Tausenden Zloty. Rows include Juni 1932, Januar-Juni 1932, Juli 1932, etc.

Neuheiten.

Die Mode der Schmuckketten hat es mit sich gebracht, daß heute jede Dame mehrere derartige Halsketten besitzt. Diese werden in mehr oder weniger dazu geeigneten Behältern aufbewahrt. Daß aber eine Aufbewahrung in Behältern unpraktisch ist, weiß jede Dame; denn wie oft sind gerade die längeren und zarten Ketten in sich verschlungen und verwickelt. Diesem Uebelstand hilft ein neu herausgebrachter

Kettenhalter ab. Der Halter ist zur Aufnahme von 4, 6 oder mehr Ketten eingerichtet, die übersichtlich hintereinander hängen und sich niemals verschlingen können. Die Kettenhalter sind in verschiedenen modernen Schleiflackfarben hergestellt. Sie lassen sich sowohl an der Wand als auch im Innern von Schranktüren und dergl. befestigen. (298)

Das Kaleidoskop hat sich als Unterhaltungsspiel bereits den Weltmarkt erobert. Es erfreut sich aber auch als Reklame- und Zugabeartikel großer Beliebtheit, da es ein Werbemittel von bleibendem Wert darstellt. Eine Jenaer Firma stellt ein kleines Kaleidoskop in Zigarettenform her, das infolge seines billigen Preises als ein zugkräftiger Reklame- und Zugabeartikel angesehen werden kann. (299)

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“.

In der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1932 wurden 92.334 neue Polizzen über eine Versicherungssumme von 43 Millionen Dollar ausgefertigt.

Die Fülle schlagender Formulierungen, in die Coudenhove seine klaren Erkenntnisse über das Wesen und die Aufgaben Europas zu kleiden vermag, weisen mit zwingender Logik das geistige Blickfeld des Lesers auf die reichen Möglichkeiten eines europäischen Aufstieges aus dem Geist unserer technischen Zeitepoche. Daß die sozialen und politischen Probleme, welche die Zukunft Europas bedrohen, nur durch ihre restlose Anpassung an die Fortschritte der Technik eine wirkliche Lösung erfahren können, findet hier, von jedem Standpunkt aus, überzeugendste Bestätigung. Darüber hinaus bedeutet diese Schrift eine Warnung an den Mißbrauch der Technik durch gestrige politische Gewohnheiten, wie sie eindringlicher nicht gedacht werden kann. Und sie ergänzt diese Warnung durch die positiven Richtlinien einer dem hohen geistigen Sinne der technischen Weltwende des 20. Jahrhunderts entsprechenden idealistischen Weltanschauung.

Coudenhove Kalergi: „Revolution durch Technik“. Paneuropa-Verlag, Wien, Leipzig, Berlin. Preis: gzl. M. 3.80, kart. M. 2.20.

Schweiz.

Der Schrumpungsprozeß im schweizerischen Außenhandel ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Im Vergleich zu den ersten drei Vierteljahren 1931, ging die Einfuhr in den ersten neun Monaten dieses Jahres um rund 355 Mill. Franken auf rund 1307 Mill. Franken, die Ausfuhr um rund 438 Mill. Franken auf ca. 598 Mill. Franken zurück. Die einschlägigen Quanten haben sich um 0.8, beziehungsweise 1.9 Mill. Meterzentner vermindert. Das Durchschnittspreisniveau für die Ein- und Ausfuhr weist gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres eine Senkung auf, da die Mengenabnahme geringer, ist als die prozentuelle Wertverminderung. Die Außenhandelsbilanz für die ersten drei Quartale 1932, zeigt einen Wareneinfuhrüberschuß von 708.3 Mill. Franken (54.2% der Einfuhr), gegen 625.4 Mill. Franken (37.6%) in der Parallelwoche des Vorjahres.

Geflügel — geschlagen wird laut Mitteilung des Generalkonsulates in Mailand, in Norditalien benötigt. Jugoslawien lieferte bisher Geflügel in diese Gegend. Infolge des Clearingverkehrs sind Schwierigkeiten entstanden.

Exporteure können in die zusammengestellten Kompensations-Bedingungen mit Bulgarien, Griechenland u. Jugoslawien einsehen. Das Memorandum liegt bei der Kammer, ebenso bei den Wirtschaftsorganisationen auf K. V. L. VII. 1149/2.

Zahlungseinstellungen

Włodzimierz Berlerjusz Zakopane, Moses Wilk Sanok, Stanisław i Ludwik Topolscy Jagielnica, Natan Knoblauch Tarnów, Bertlier

i Ska. Kołomyja, Herman Lindner Stanisławów, Mojżesz i Regina Grosskopf Tarnopol, Chuna i Sela Buchwald Monasterzyska, Bracia Geller i Halpern Stanisławów, Regina Lunenfeld Stanisławów, Salomon Scheiner Jaremcze, Juda i Gusta Fingerhut Kałusz, Abraham Eimerl Skole Mojżesz Aschkenazy Hodórow, Ludwik Gastkiewicz Tarnów, Mendel Goldblum Mielec, Marjan Budziszewski wł. rest. pod „Zamkiem“ Krynica, Michalina Białosowa Zakopane, Józefa Czugałowa Zakopane, Sabina Fensterblauowa Nowy Sącz, Leib i Lea Taube Radziechów, „Pezet“ Lwów, Benzion Steiner Lwów, Sucher Wermuth Gliniany, Majer Sporer Mamionka Strumiłowa, Marjan Stauber Lwów, „Ka-Te“ Lwów, „Merkury“ Lwów, Jan Chmiel Ożenna, Józef Both Rzeszów, Halicki Magazyn Nowości Waiser i Gandelman Lwów, Marcin i Małgorzata Chołkowscy Lwów, Bernard Kober Lwów, Zygmunt Silbermann Kraków, Hirsch Fleissig i A. Gutter Chrzanów, M. Nachbauer Kraków, Chaim i Rozalja Zuckermann Kraków-Podgórze, Związek Ekonomiczny Kółek Rolniczych Kraków, S. Hirsch Kraków.

Nickelhaltige Werkstoffe. Von der Argus Motoren Gesellschaft m. b. H. in Berlin-Reinickendorf ist ein neuer luftgekühlter Flugmotor As 16 auf den Markt gebracht worden. Dieser 4 Zylindermotor mit je zwei waagrecht einander gegenüberliegenden Zylindern, ist für kleine Sportflugzeuge bestimmt. Er leistet 40 PS bei 2500 U/min. Der Motor weist einen Hubraum von 2007 cm³ bei 82 mm Bohrung und 95 mm Hub auf.

Näheres darüber in den Nickelberichten, herausgegeben vom Nickel-Informationen Büro G. m. b. H. Frankfurt a. M.

z druku i ukazało się na półkach książkowych wydawnictwo p. t.: Ustawa o Państwowym Podatku Przemysłowym (Tekst jednolity, obowiązujący od 1 stycznia 1932) wraz z rozporządzeniami wykonawczymi, okólnikami ministerstwa skarbu oraz wyrokami najwyższego trybunału administracyjnego i sądu najwyższego, opracowana przez Stanisława Kryglera, Zast. Naczelnika Urzędu Skarbowego w Warszawie.

Powyższe wydawnictwo obejmuje następujące działy: I. Podatek przemysłowy, II. Zryczałtowany podatek przemysłowy dla drobnych przedsiębiorstw, III. Zasady prowadzenia, badania oceny ksiąg handlowych oraz zasady uproszczonej księgowości, IV. Ulgi w spłacie zaległości w podatku przemysłowym od obrotu.

Nadto wydawnictwo zostało zaopatrzone w skorowidze rzeczowe i chronologiczne, co również ułatwia orientację.

Cena księgarska za broszurowany egzemplarz wynosi Zł 8.—.

Zamówienie należy kierować bezpośrednio do wydawcy, wpłacając jednocześnie należność za pośrednictwem P. K. O. na konto czekowe Nr. 45.093 w sumie 8 zł, oraz na koszty przesyłki i opakowania 60 gr, czyli łącznie sumę 8 zł 60 gr.

20 Mill. RM für Kleinhypotheken.

Die deutsche Regierung will 20 Millionen für Hypotheken zu 1000—2000 RM mit 4% Zinsen und 1% Tilgung für Kleinhäuser zur Verfügung stellen. Die Baukosten sollen 10.000—12.000 RM nicht überschreiten und der Bauherr muß mindestens über 25% der Baukosten selbst verfügen. Die Richtlinien werden noch bekanntgegeben. — ... aus den „Wirtschaftlichen Kurzbrieffen“, die rund 47.000 Kaufleute zu ihren Abonnenten zählen. Probenummern kostenlos vom Rudolf Lorentz Verlag, Charlottenburg 9.

Keiner vergesse, seine Freunde und Besucher von auswärts, in das städt. Museum zu führen.

VISUMFREI NACH ÖSTERREICH

Legitimationen durch »Messebüro Schles. Merkur« Cieszyn. — — — Telefon 115, 33, (156 außerhalb der Geschäftszeit).



# Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

**Bekleidungs-Gegenstände:**

**THEODOR BAIBOK, Cieszyn**  
Kürschnerei Pelzkonfektion

**Gastronomie:**

**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

**Hygiene:**

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Kröger, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13**  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

**Innendekorationen:**

**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,**  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,**  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,  
**Lebensmittel:**

**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.**  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

**Bürobedarf:**

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN,** Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

**Radlotechnik**

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,**  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

**Transportwesen:**

**ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,**  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

**Versicherungen:**

**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.**  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

**Zeitungen:**

„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**GAZETA HANDLOWA,** einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»**Filatelista**« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»**HUTNIK**« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

**TEXTIL-REVUE**« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der österrei-  
ch. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»**D. L. I.**« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»**Deutsche Kurz Post**« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»**Wiener Bridge Magazin**« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

## Industrie im Teschner Schlesien:

**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN,** Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN,** Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzi-  
ce Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK,** Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

**HEINRICH SCHLAUER,** ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

## Suchen Sie

- Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
- Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
- Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
- neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

# TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten  
Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONARŤKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

**Machen Sie einen Versuch:** Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue“

**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben beweisen dies

## Warum inserieren wir?

Wir haben keinen anderen Weg, um mit Ihnen zu sprechen — so gerne wir dies auch persönlich tun würden.

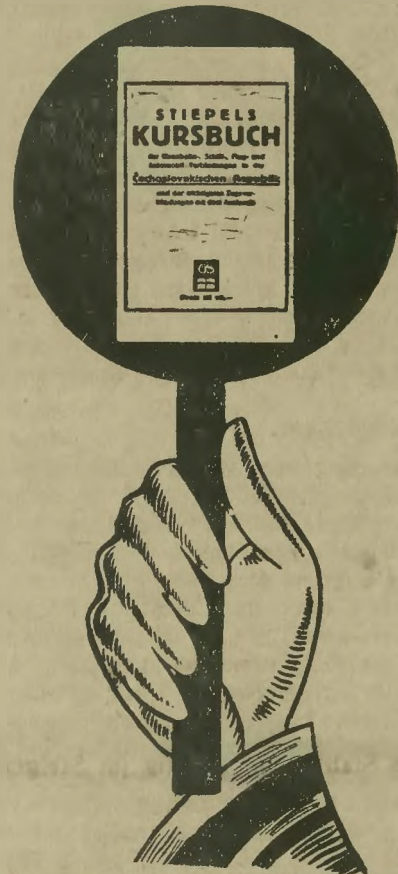
## Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16. Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messwesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.



Schmunzelnd betrachtet der Kaufmann und Industrielle die Umsatzvergrößerung nach Insertion im „Schlesischer Merkur“



## BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTlich.  
**VERLAG GEBRÜDER STIEPEL**  
GES. M. B. H., REICHENBERG I. BOHM.

Winter-Ausgabe 1932/33

Preis Kč 19.—.

Haben Sie eine  
Präzisions-Uhr  
zu reparieren?  
Wir weisen Ihnen  
den Weg?



# AUTO



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 12. November 1932

Nr. 90

## Industrielle Verwertung des Erfindergedankens.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß trotz oder gerade wegen der wirtschaftlichen Notlage der Erfindergeist nicht ruht, sondern immer wieder bemüht ist, neue Werte zu schaffen. Wenn die Erfindungen sich natürlich nur in den seltensten Fällen zu epochalen Umwälzungen auswirken, so zielen sie doch meist auf zweckmäßige Verbesserungen hin, welche die eine oder die andere Fabrikation maßgebend beeinflussen können oder neue Dinge schaffen.

Der Erfindergeist ist von Haus aus universell, d. h. er beschränkt sich nicht auf ein bestimmtes Fachgebiet, sondern umspannt die gesamte Technik. Es ist daher ungeheuer schwer, eine neue Erfindung unmittelbar so zu verwerten, daß sie den besten wirtschaftlichen Wirkungsgrad verspricht. Dem Erfinder fehlen meist die Beziehungen zu den Industrien. Es ist nur zu verständlich, daß sich diese den Erfindern gegenüber allgemein ablehnend verhalten, da sie durch Angebote technischer Unmöglichkeiten und Utopien verärgert genug sind, um sich näher mit angepriesenen Verbesserungen zu befassen.

Wie der Erfinder an der industriellen Verwertung seines neuen Gedankens interessiert ist, so muß aber auch die Industrie dem Erfindergedanken größte Aufmerksamkeit schenken, wenn sie sich nicht eine Chance aus der Hand gehen lassen will. Gerade in der heutigen Zeit, wo viele Firmen einen Teil ihrer Produktion auf Grund eines mangelnden Absatzes einschränken mußten, ist es besonders wichtig neue Gedanken zu finden, die sich in Beschäftigung für vorhandene Betriebe umwerten lassen.

Berücksichtigt man, daß in vielen Fällen der unscheinbarste Fortschritt zum größten geschäftlichen Erfolg führt, so sollten die Industrien ein ganz besonderes Interesse haben, sich auch von ihrer Seite des Erfindergedankens anzunehmen. In gleicher Weise, wie der Erfinder um die industrielle Verwertung seiner neuen Gedanken bemüht ist, so muß auch die Industrie versuchen, neue Konstruktionsgedanken aufzuspüren, um sie in ihren Betrieben zu verwerten. Erfinder und Industrien gehören eng zueinander.

### Wien, die Metropole der medizinischen Wissenschaft.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts gewann die Wiener Universität den Ruf, ein Mekka der medizinischen Wissenschaft zu sein. — Damals wirkten die großen Bahnbrecher der modernen Heilkunde, die berühmten Internisten Skoda und Oppolzer, die weltbekannten Anatomen Hyrtl und Rokitansky in unserer Stadt, die Autorität von Billroth, Bamberger, Nothnagl und Neusser übte weithin Anziehungskraft und schuf der medizinischen Schule Wiens weit über Europa hinaus ein Ansehen, das Tradition geworden ist,

und es trotz aller Ungunst der Zeit bis auf den heutigen Tag ermöglicht hat, der Wiener medizinischen Fakultät ihren alten Glanz und ihre führende Rolle im Studienbetrieb zu erhalten.

Wien hat trotz der Sorgen und des Elends der Nachkriegszeit alles darangesetzt, den anerkannten Vorrang der Wiener medizinischen Fakultät zu behaupten. Wien ist auch heute noch die Stadt, in der erste Gelehrte u. hervorragende Praktiker der medizinischen Wissenschaft wirken, deren Lehr- und Forschungsinstitute so muster-gültig sind, wie sie es früher waren. Die großen Wiener Ärzte haben Weltruf. Die Wiener laryngologisch otologische Schule gilt allgemein als die führende auf dem Gebiete der Krankheiten der Nase, des Ohres und des Kehlkopfes, die Wiener Ärzte Barany, der gegenwärtig in Upsala wirkt, und der Entdecker der Heilung der Paralyse Wagner-Jauregg, wurden mit dem Nobelpreis ausgezeichnet und die Chirurgie ist unter der Führung von Eiselsberg weltbedeutend geworden. In Wien ist die Schule des einzig auf der Welt dastehenden bakteriologischen Museums und die Orthopädie hat von Wien aus ihren Siegeszug durch die Welt angetreten.

Wien hat die moderne Psychotherapie geschaffen, die Freudsche Psychoanalyse ist in Wien ausgebildet worden und wird nirgends auf der Welt so eifrig gepflegt wie in Wien, wie auch die Adlersche Individualpsychologie hier ihre Meister hat. In Wien erleuchtete zum erstenmale das Cystoskop das Innere der Blase, und in Wien wurde die Blutdiagnostik auf das feinste ausgebildet. Heute gehören die Kurse der medizinischen Fakultät zu den besten Einrichtungen für die Fortbildung der Ärzte und es geschieht nun alles Erdenkbare, um die praktische Bedeutung dieser Kurse zu fördern und zu verstärken. Mustergültig sind in Wien die technischen Einrichtungen für jede Art von Heilbetrieb und insbesondere auch die industriellen Erzeugnisse, die diesen Zwecken dienen. Die Herstellung medizinischer Apparate und Werkzeuge ist in Wien bis zur äußersten Feinheit und Präzision gediehen, sie ist der besondere Stolz des hochentwickelten Wiener Kunstgewerbes.

Nicht weniger hervorragend sind die hygienischen und prophylaktischen Institutionen Wiens, deren großer Erfolg es ist, daß diese Stadt, nach der einst die Tuberkulose den Beinamen Morbus Viennensis trug, gegenwärtig zu den gesündesten Grossstädten des Kontinentes zählt, die auch das beste Trinkwasser der Welt besitzt.

Der Ruhm der medizinischen Fakultät hat schon vor dem Kriege viele hunderte junger Ärzte, insbesondere aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, bewogen, in Wien durch Spezialkurse ihre Ausbildung zu vollenden.

Wien bietet denen, die hier ernstesten medizinischen Studien obliegen, nicht nur wissenschaftliche Vervollkommnung und reiche Gelegenheit zur eigenen wissenschaftlichen Arbeit, neuerdings auch in dem für die Erforschung der Krebskrankheit gegründeten Forschungsinstitut des S. C. Childs-Spital, sondern auch sonstige geistige Anregung und vor allem den Genuß seiner in Europa unerreichten musikalischen Kultur. Es

**Kaufet-  
Sparet nicht  
Wer kauft  
schafft Arbeit  
Arbeit beseitigt  
Elend.**

bietet ihnen sein schönes, von Kunstdenkmälern durchgeistigtes Stadtbild, fröhliche Unterhaltung und Entspannung, und eine landschaftliche Umgebung, wie sich ihrer keine andere Großstadt Europas rühmen kann.

Nicht nur für Ärzte, sondern auch für die Kranken selbst ist Wien sozusagen ein Gnadenort des Heiles und der Genesung. Trotz aller Veränderungen durch den Krieg und die Friedensschlüsse, strömen Tausende hieher, um die besonderen Behandlungsmöglichkeiten, die Wien bietet, für sich auszunützen. Das gilt insbesondere für Herzerkrankungen, für schwere chirurgische Fälle, ferner für körperliche Mißbildungen und Entstellungskrankheiten, für Augenkrankheiten, für Neurosen und für Frauenleiden.

Eine besondere Spezialität der Wiener Schule ist die nach den exakten Methoden des Prof. Pirquet und des Prof. Moll erfolgende Behandlung überzarter oder lebensschwacher Säuglinge und Kleinkinder mit Erfolgen, die es unbestreitbar machen, daß heute Wien im Kampfe gegen die Kindersterblichkeit die Führung inne hat. Wir können ohne Selbstüberhebung sagen, daß der ganze Apparat des Wiener Sanitätswesens mit allen seinen Verzweigungen ein lückenloses Ganzes von erstaunlicher Vollständigkeit ist. — Auch die Gemeinde Wien leistet alles Erdenkliche, um dieser vortrefflichen Organisation des heilkundlichen Betriebes eine noch breitere Basis zu geben.

Für bemittelte Fremde kommen neben den zahlreichen öffentlichen Anstalten, die sich um das altberühmte »Allgemeine Krankenhaus« gruppieren, die vortrefflich geführten und verwalteten Sanatorien in Betracht, die allen erdenklichen Komfort bieten.

### Patente pro 1933.

In den nächsten Wochen stehen die Unternehmen wieder vor dem Zwange, Patente für das ganze Jahr 1933, lösen zu müssen, ohne zu wissen, ob sie diese ausnützen werden. Für Patente bezahlte Beträge werden nicht rückerstattet. Wiederholt schon haben sich die Organisationen der Industrie und des Handels an das Finanzministerium gewendet und ersucht, die



## Vormerkkalender

November

1932

30 Tage

|    |          |                                                                 |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------|
| 13 | Sonntag  | Jedes Unternehmen vor Einrichtung bei den polit. Behörde melden |
| 14 | Montag   | Als Ledermaß nur Quadratdecimeter erlaubt                       |
| 15 | Dienstag | Umsatzsteuer pro Oktober und pauschalierte III. Rate            |
| 16 | Mittw.   | Ausländer ohne Bewilligung nicht anstellen.                     |
| 17 | Donn.    | Lokobrief 15<br>Lokokarte 10                                    |
| 18 | Freitag  | Aichungen ex 1930 und früher — nachholen                        |
| 19 | Samstag  | Gesuchsstempel nicht entwerfen                                  |

Patentgebühren zumindest in zwei Raten zu zerlegen. Leider sind diese Petitionen ohne Erfolg geblieben. Es dürfte wohl schwerlich bis zum 1. Januar eine Änderung in den Bestimmungen der Patente und der Gebühren eintreten.

Die Verschiedenheit der Handelstätigkeiten kann nicht als ausreichende Grundlage angesehen werden, ein Unternehmen mit mehreren Patenten versehen zu müssen, zumal diese Art von Steuer nicht für jede einzelne Handelstätigkeit festgelegt wurde, sondern für jedes gesonderte Unternehmen. Der Verkauf von Waren auf eigene Rechnung, ist noch keine charakteristische Kennzeichnung, ein Handelsunternehmen auf Grund dieser Type, als Handelsunternehmen zu bezeichnen, weshalb der Verkauf von Maschinen z. B. sowie die gleichzeitige Führung eines Kommissionsunternehmens und eines Agenturgeschäftes, nicht zwei Patente zu lösen hätte. O. S. N. vom 21. X. 1929 Nr. II. 1, K. 852/29.

Wäschereien, Färbereien und ähnl. Unternehmen, haben für ihre Annahmestellen nur eine Registerkarte zu lösen, wenn die Stellen nur für dieses eine Unternehmen die zum Färben, Waschen etc. bestimmten Gegenstände übernehmen. Rundschreiben des Min. Sk. vom 18. II. 1921 und 2. III. 1931 L. D. V. 2488/4.

Die Erzeugung von Grubenholz, Papierholz und Eisenbahnschwellen, ausgeführt beim Fällen, von Bäumen in den Wäldern, ohne Motorverwendung, ist kein gesondertes Unternehmen, weshalb auch kein gesondertes Patent zu lösen ist. Rundschreib. des Min. Sk. 10. IV. 1928 L. D. V. 3008/1.

Wenn ein Unternehmen für gewerbsmäßigen Aufkauf (Skup zawodowy) in der zweiten Hälfte des Jahres das Geschäft beginnt und einen Umsatz von 60.000 Zł erreicht, so ist ein Patent der II. Kategorie zu lösen, weil mit einem Patent der III. Kategorie, nur ein Umsatz von höchstens 50.000 Zł im Halbjahr erreicht werden darf. — Rundschr. d. Min. Sk. vom 10. IV. 1928 L. D. V. 4008/1.

Begräbnisunternehmen mit einem Patent der II. Kategorie, haben das Recht, auch Leichenbestattungsartikel zu verkaufen, ohne ein anderes Patent lösen zu müssen. Rundschr. d. Min. Sk. Nr. 264, vom 19. XII. 1928. L. D. V. 7954/4.

Musikkapellen in Restaurationen oder Kaffeehäusern spielend, haben kein Patent zu lösen, hingegen sind die Musiker in die Anzahl der Beschäftigten einzurechnen. Rundschr. d. Min. Sk. Nr. 203 vom 22. VI. 1927 L. D. P. 0.4471/III.

Die Nähmaschine gehört auch zu dem Begriffe mechanische Kraft. O. N. T. A. vom 19. IX. 1927 L. Rej. 1761/26.

Das Ausbacken von jüdischen Osterbroten in einer das ganze Jahr im Betriebe befindlichen Bäckerei, erfordert die Lösung eines besonderen Patentes. O. S. N. vom 23. V. 1928 K. 2896/27.

Droguerien, welche sich mit der Entwicklung von Aufnahmen und dem Kopieren von Lichtbildern befassen, haben ein besonderes Patent nach der Zahl der Angestellten zu lösen, gemäß Teil XIX. Abs. II. C. zum Art. 23. Rund-

schreiben des Min. Sk. vom 14. V. 1929. L. D. V. 8593/4.

Versicherungsvertreter, welche Büros und Beamte beschäftigen, gehören nicht unter die gewerblichen Beschäftigten. O. S. N. vom 3. IV. 1930. K. 94/30.

## Anstatt Ermäßigung — Erhöhung der Steuern.

Im Schoße des Finanzministeriums wird erwogen, ob es nicht ratsam wäre, auf die Patentgebühren einen Krisenzuschlag festzusetzen. Diese Nachricht hat eine vollkommen berechnete Konsternation in den Kreisen der Industrie, des Handels und des Handwerks hervorgerufen. Es ist schon schwer, die hohen Patentgebühren zusammenzubringen; aber noch an einen Krisenzuschlag zu denken, das ist doch ein wenig zu viel.

Bei Amtsantritt des neuen Finanzministers, sprach man davon, daß man es mit einem hervorragenden Fachmann im Steuerwesen zu tun habe. Ob zur andauernden Erhöhung der Steuern eine besondere Fachkenntnis gehört, das wollen wir dahingestellt sein lassen. Alle seine Vorgänger haben dasselbe getan, ohne Fachleute gewesen zu sein. Wenn man bei Grabski beginnt, kann man auf eine andauernde und immer katastrophaler werdende Steigerung aller Steuern zurückblicken.

Die Folge davon ist auch ein vollständiges Ausgepumptsein der Steuerträger. Hätte man weniger Steuern eingetrieben, so hätte man wohl weniger ausgeben können, was aber kein Schaden gewesen wäre, wovon man sich heute täglich überzeugen kann; dafür hätte man heute gesunde und kräftige Steuerzahler, statt der Krüppel.

Wenn in einem Privatunternehmen ein neuer Fachmann aufgenommen wird um das Unternehmen »gesund« zu machen, so beginnt dieser vom richtigen kaufmännischen Standpunkte ausgehend, mit der Verringerung aller unnützen Ausgaben. Die Beamtenehaltsverringerungen kann man keine richtige Maßnahme nennen. Weiters wird die Leistungsfähigkeit des Unternehmens so hoch als nur möglich hinaufgeschraubt. Jeder muß seine besten Kräfte hergeben, die Preise werden nach Möglichkeit gesenkt, um den Umsatz zu erhöhen und erst dann wird an einen Gewinn gedacht. So muß auch die Staatswirtschaft saniert werden, nicht aber, indem man bei den Steuerobjekten noch den letzten Tropfen an Ergiebigkeit zum Versiegen bringt.

Es wäre Sache der Handelskammer alles daran zu setzen, um das Finanzministerium zu überzeugen, daß eine Steigerung der Patentgebühren, unter welchem Namen immer, eine zumindest gleichhohe Verminderung der Einnahmen mit sich bringen wird. Vor allem wird am 1. Januar ein sehr großer Teil von Unternehmen keine Patente lösen, sondern das Frühjahr abwarten, um zu sehen, ob es nötig sein wird, zu erzeugen oder zu handeln. Die Fabriksstätten und Geschäfte werden geschlossen bleiben, die Reisenden werden vorläufig nicht auf die Reise gehen, die Firmenvertreter werden nicht arbeiten. Die Kaufleute I. Kategorie werden ihre Geschäfte so einschränken, daß sie ein Patent der II. Kategorie und die Kaufleute der II. Kategorie ein solches der III. Kategorie lösen können. — Hier werden Detailgeschäfte eingerichtet, dort verschiedene Artikel aufgelassen und Angestellte entlassen, ebenso Magazine und Lager aufgelassen.

Dasselbe gilt für die Industrie. Man wird noch mehr Arbeiter entlassen, als bisher und wird auf die Art ein Patent um eine Kategorie tiefer nehmen können. So werden alle dahin wirken, daß sie nicht mehr ausgeben müssen. Dasselbe Resultat wird sich ergeben wie bei der Post. — Erhöhung der Gebühren, bringt eine Verminderung der Einnahmen. Das Finanzministerium wird durch den Krisenzuschlag keine Mehreinnahmen erreichen, sondern im Gegenteil, ein ganz bedeutende Verminderung der Einnahmen.

## Unterstützung der Elektrifizierung.

Die Regierung übersendet den Wirtschaftsorganisationen ein Gesetzesprojekt, betreffend die Unterstützung der Elektrifizierung im Inlande. Dieses Gesetz soll in der ganzen Republik mit Ausnahme von Schlesien, Rechtskraft erlangen.

Wer in einem bestimmten Termin ein Elektrizitätswerk baut und dasselbe auch exploitiert, wenn dasselbe 10.000 KVA in den Maschinen

erreicht, Torf, Braunkohle, Erdgas oder Wasserfälle in der Stärke von 3000 KVA Verwendung finden oder sich verpflichtet, eine elektr. Bahn mit einer Kraft von 30.000 V und höher zu erbauen, werden folgende Erleichterungen zu erkannt:

Befreiung von der Stempelgebühr, von der Staats- und Kommunalsteuer, bei Grundübertragungen, von sämtlichen Staats- und Selbstverwaltungssteuern, vom Zins für staatl. Grundstücke, Vorzugsrecht bei Erwerbung von staatl. Gütern, von allen nötigen Materialien, insofern sie aus staatlichen Fabriken und Wäldern stammen, bei Erwerbung von Wasserrechten.

Diese Vorzugsrechte werden auf zehn Jahre zugebilligt.

## Indien.

Die Handelskammer von Bombay, Ahmedabad und Cownpore, haben an die Regierung das dringende Ersuchen gestellt, den Einfuhrzoll auf japanische Schuhe um mindestens 300% zu erhöhen. Japanische Schuhe, besonders Leinenschuhe mit Gummisohle, werden zu solchen Schleuderpreisen auf den Markt gebracht, daß in Bombay im Detailhandel diese Schuhe schon zu 1 Reis zu haben sind gegen 2-9 Reis vor einem Jahre. Die japanischen Schuhe haben nicht nur die Einfuhr britischer, deutscher, tschechoslovakischer usw. völlig verdrängt, sondern auch die einheimische Industrie fast völlig ausgeschaltet.

## Von der Handelskammer.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Klausel bei Äpfelimporten, daß nur solche in Einzelpackung eingeführt werden können, erst ab 15. November die Einfuhrbewilligen zieren wird und bis zu diesem Termine, die Bewilligungen ohne solche ausgegeben werden. Es empfiehlt sich demnach, raschestens der Handelskammer die Einfuhrgesuche vorzulegen.

## Pfändungen und Lizitationen

bei böswilligen Schuldnern, haben nur dann einen Zweck, wenn man intervenieren läßt. Einen Interventen, der zu sehr bescheidenen Gebühren diese Tätigkeit ausübt, können wir unseren geehrten Beziehern zur Verfügung stellen.

## Poln. Konsulate:

Persien — Zabriz, Quartier Mahsoudié, Maison S. E. Blouri, Konsulat.

Peru — Lima, Barranco Santo Isabel 274, Ehrenkonsulat.

Portugal — Lissabon, Rua des Luziadas 15, Ehrenkonsulat. — Porto, Avenida des Aliados 41, Ehrenkonsulat.

Rumänien — Bukarest, Strada Popa Tatu 47, Konsulat II. Klasse. — Czernowitz (Cernauti), Str. Archimandrit Eusebie Popovici 18a Konsulat II. Klasse. — Galac (Galati), Str. Mihai Bravul 28, Konsulat II. Klasse. — Kischiniem (Chisinau), rue Prinz Nicolae 5, Konsulat II. Klasse. — Braila, rue General Praporgercu 9, Ehrenkonsulat.

Schweden — Stockholm, Narvavägen 32, IV. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Stockholm, Strandvägen 1, Ehrenkonsulat. — Malmö, Jöns Filsgatan 2, Ehrenkonsulat. — Göteborg, Lilla Bommenstorg 2, Ehrenkonsulat.

Schweiz — Bern, Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Zürich, Fraumünsterst. 13, Konsulat II. Klasse.

Spanien — Madrid, Zurbano 21, Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Barcelona, Rambla Cataluna, Ehrenkonsulat.

## Bankzinsfuß in Polen 9 1/2 0/0

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.20 |
| Belgien  | 124.20 | Danzig     | 173.75 |
| London   | 29.35  | Holland    | 358.95 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 159.50 |
| Paris    | 35.05  | Oslo       | 154.50 |
| Prag     | 26.41  | Stockholm  | 158.00 |
| Schweiz  | 172.00 | Montreal   | 8.08   |
| Italien  | 45.68  | Goldrubel  | 4.59   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Zur Anwendung der Höchstzölle.

In Verbindung mit den Zweifeln, die bei einigen Zollämtern bei der Anwendung der Höchstzölle entstanden sind, erläutert das Finanzministerium folgendes:

1. Gemäß § 4 Punkt a der Verordnung des Finanzministeriums v. 29. III. 1932 über die Anwendung der Höchstzölle werden die Höchstzölle auf die in den Leisten A u. B enthaltenen Waren deutschen Ursprungs nicht angewandt, sofern diese Waren sich vor dem 1. April 1932 in amtlichen Lägern, auf Eisenbahnböden und in Postlägern sowie in nichtamtlichen, unter Zollverschluß stehenden Lägern befanden.

Auf diese Waren findet auch, sofern es sich um Höchstzölle handelt, die im § 6 Absatz 1 der Zollordnung vorgesehene vierzehntägige Bestimmung keine Anwendung.

2. Gemäß den Bestimmungen des § 4 P. c und d ist der Höchstzoll nicht anzuwenden.

a) auf die durch Reisende eingeführten Gegenstände, die auf Grund des Art. 10 P. 11 der Verordnung über den Zolltarif nicht zollfrei abgelassen werden können, unter der Bedingung, daß diese Gegenstände nicht die Merkmale einer Handelsware haben und nicht der Verdacht besteht, daß die Reise lediglich zu dem Zwecke unternommen wurde, um die Gegenstände unter Umgehung des Höchstzolls einzuführen.

b) auf kleine Warenmengen, die die Grenzbewohner zum eigenen Gebrauch einführen.

3. Entsprechend der Bestimmungen des § 1 des Rundschreibens v. 24. VI. 1930 D IV 1141/3/30 sind für Warenmuster und Warenproben, die in kleinen Mengen aus Vertragsländern eintreffen, wie auch für Waren ohne Handelscharakter, die in Postsendungen aus Vertragsländern eintreffen, Ursprungszeugnisse zum Zwecke der Nichtanwendung des Höchstzolls nicht zu fordern.

4. Die im § 2 Buchst. a vorgesehene Ursprungszeugnisse beziehen sich nur auf die Zeugnisse, die von den Zollämtern der Staaten ausgestellt werden, für die das im § 4 P. c des Rundschreibens D IV 1141/3/30 angekündigte besondere Muster festgelegt worden ist.

Solche Vordrucke sind bisher mit folgenden Staaten festgelegt: England, Bulgarien, Dänemark, Estland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Schweden, Schweiz.

5. Wenn es sich um Waren handelt, die aus einem Staate (außer Deutschland) stammen, der einen Handelsvertrag mit Polen nicht geschlossen hat und in dem sich weder eine diplomatische noch konsularische polnische Vertretung befindet, so kann das Ursprungszeugnis, das den nichtdeutschen Ursprung der Ware feststellt, mit dem Sichtvermerk einer polnischen Vertretung versehen werden, die in dem dem Ursprungsort der Ware am nächsten gelegenen Staate beglaubigt ist.

6. Besondere Verpackungen sind, sofern sie eine den Höchstzöllen unterliegende Ware darstellen, mit Anwendung der Höchstzollsätze zu verzollen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die darin enthaltene Ware dem Höchstzoll unterliegt oder nicht.

7. Bei den bedingungsweisen Ablieferungen ist die Zollsicherheit für Waren deutschen Ursprungs, die den Höchstzöllen unterliegen, in Höhe des Höchstzollens zu erheben.

8. Die Nachweisung A der den Höchstzöllen unterliegenden Waren ist auf Grund der Nachweisungen der in den Verordnungen des Ministerrats vom 17. VI. 1925 und vom 11. VII. 1925 genannten Waren aufgestellt.

Die Anmerkungen zu einigen Tarifstellen, die die Zollbemessung beeinflussen können, haben nach dem damaligen Wortlaut der genannten Verordnungen des Ministerrats Aufnahme gefunden.

Die außerdem noch in die Nachweisung aufgenommenen Anmerkungen, die die Bedeutung von Tarifierungs Erläuterungen haben, obwohl sie einen unmittelbaren Einfluß auf die Zollbemessung nicht haben, sollen betonen, daß die Verordnung über Höchstzölle, obwohl sie

als Sonderrecht angesehen wird, die Hinweise über die Tarifierung von Waren in keiner Weise ändert.

In Verbindung hiermit wird beispielsweise erläutert, daß: a) die Tarifierungsanmerkungen bei den von den Höchstzöllen umfaßten Pos. 76, 158, 171, 216, die angeben, nach welchen Tarifstellen die Ware zu verzollen ist, so auszulegen sind, daß die betreffenden Waren dem Höchstzoll nur dann unterliegen, wenn der betreffende Punkt der Tarifstelle, nach der die Anmerkung diese Waren zu verzollen gebietet, von den Höchstzöllen umfaßt ist, b) die Anmerkung zur Pos. 173 über die Erhebung eines Zuschlags von 40 v. H. bzw. 60 v. H. bezieht sich nur auf die von den Höchstzöllen umfaßten Waren dieser Tarifstelle, d. h. auf die Punkte 3, 8 u. 11; dagegen unterliegen die von den anderen Punkten dieser Tarifstelle umfaßten Waren nicht dem Höchstzoll, c) die von den Höchstzöllen umfaßten Waren der Pos. 112 P. 7, 23 u. 32; 169 P. 9 u. 11; 172 P. 1, 2, 3, 4 u. 5 unterliegen dem Höchstzoll einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung oder aber einschließlich des Gewichts der besonderen Etuis, Futterale und dergl. oder einschließlich des Gewichts der Karten, an denen sie befestigt sind.

Zur Information der Gläubiger Versammlung! Gläubiger u. Einleger der liquidierenden Schlesischen Eskomptebank beruft der Gläubiger-Ausschuß für Montag, den 14. November 1932 um 8 Uhr abends, eine Gläubiger-Versammlung in den Saal der Gastwirtschaft „Viribus Unitis“ ein.

Bei dieser Versammlung werden die Mitglieder des Bank-Direktoriums über den Stand der Liquidierung berichten und über Wünsche aus Gläubiger-Kreisen Auskünfte erteilen.

Zutritt haben ausschließlich Gläubiger der Eskomptebank gegen Vorweisung eines Bank-Kontoauszuges als Legitimation.

Der Vorsitzende des Gläubigerausschusses.  
Karl Fuchs m. p.

## Prager Frühjahrsmesse 1933.

Wie uns aus Prag mitgeteilt wird, findet die nächste Prager Frühjahrsmesse vom 19.—26. März 1933 statt. Das geschäftlich gute Ergebnis der Herbstmesse veranlaßt bereits den größten Teil der Aussteller für die 26. Messe ihre Anmeldungen abzugeben.

## Zahlungseinstellungen

Marja Antonina Węgierekiewicz Warszawa, Franciszek Miller Lublin, Drukarnia Handlowa Poznań, Berl Weitman Nizankowice, Bezet S. A., Warszawa, Konsum Huta Laury Siemianowice, Hurtownia Makaronu Toruń Mokre. K Gaestig i Ska. Poznań, Cehape T. A. Katowice, Jan Rolisada Toruń, Bank Przemysłowców Poznań, Kazimierz Fiszer Katowice, Surofosfat Sp. Srem, C. Pałkowski Srem, Paweł Licznarski Buku, Fabryka mebli T. A. Starogard, Weiser i Gandelman Lwów, Marcin Cholkowski Lwów, Bernard Kober Lwów, A. Jankowski Grodzisk, Szaja Fromer Sosnowiec, Bank Kujawski Włocławek, Maurycy Reiner Sosnowiec, Laborfabryka mebli Radomsk, Hoffmann i Ska. Grudziądz.

Ein positives Werk ist der letztthin erschienene Technische Automobil-Kalender in polnischer Sprache (Techniczny Kalendarz Samochodowy), welcher von der Auto-sektion des Verbandes polnischer Techniker herausgegeben worden ist.

Dieser Kalender, der für das Kalendarium nur zwei Seiten verwandte, ist ein vorzügliches Nachschlagewerk, nicht nur für den Techniker, sondern für jeden, der mit dem Automobilwesen in irgendwelche Berührung kommt. Eine solche Fülle wichtiger u. wissenwerter Artikel in einem Buche gesammelt, ist ein Beweis für die wohl-durchdachte Bearbeitung des Materials.

Das Buch sollte bei niemandem fehlen, der mehr will, als nur das Auto lenken.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, ebenso durch das Koło Samochodowe przy Stowarzyszeniu Techników Polskich Warszawa, ul. Czackiego 3/5.

Eugenjusz Tołoczko. Obliczanie transformatorów małej częstotliwości zapomocą tablic. Stronic 30, tablic 7, rysunków 11. Nakładem Spółki Wydawniczej „RA“ w Warszawie. Skład główny w księgarni M. Arcta w Warszawie. Cena 1 zł.

Broszurka pod tym tytułem omawia dokładnie projektowanie transformatorów sieciowych, stosowanych w każdym radioaparacie, zasilany prądem zmiennym z sieci oświetleniowej i stanowi cenny i bardzo pożyteczny materiał dla każdego radioamatora, dlatego też znajdzie, niewątpliwie, licznych nabywców, jako rzecz, ponieważ, niezbędna, a przytem bardzo niedroga.

Die Taschenbibliothek für Gesetze, ist um drei neue Erscheinungen bereichert worden. Letzter Tage erschien von Józef Izidor Herzberg, Advokaten bearbeitet, das Wechsel- und Checkrecht, von Dr. Włodzimierz Hekajło pens. Rat des Finanzministeriums die Vorschriften des Exekutionsverfahrens der Steuerämter und schließlich der vom Magister Praw N. Rotbard bearbeitete Strafkodex vom 11. Juli d. J.

Diese Taschenbücher erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit, umsomehr als jedes dieser Werken mit Kommentaren, Oberstgerichtlichen Urteilen und solchen des Verwaltungstribunals, versehen ist. Die Popularität dieser Gesetzesausgaben wächst dadurch, daß sie sehr wohlfeil sind und von jedermann für geringen Preis erworben werden können. Wo nicht zu haben, durch die Księgarnia Prawnicza in Warszawa.

Gesetzliche Maße. Längenmaße, Haupteinheit, Meter, Miriameter, mrm, 10.000 m, Kilometer, km, 1000 m, Hektometer, hm, 100 m, Meter, m, 1 Meter, Decimeter, dcm,  $\frac{1}{10}$  eines Meters, Centimeter, cm,  $\frac{1}{100}$  eines Meters, Millimeter, mm,  $\frac{1}{1000}$  eines Meters, Mikron, u,  $\frac{1}{1000000}$  eines Meters.

Flächenmaße: Haupteinheit Quadratmeter (Centar), Quadratmiriameter, mrm<sup>2</sup>, 100 000,000 Quadratmeter, Quadratkilometer, km<sup>2</sup>, 1,000,000 Quadratmeter, Hektar oder Hektometer, ha oder hm<sup>2</sup>, 10,000 Quadratmeter, Aar, a, 100 Quadratmeter, Quadratdecimeter dcm<sup>2</sup>,  $\frac{1}{100}$  eines Quadratmeters, Quadratcentimeter, cm<sup>2</sup>,  $\frac{1}{10000}$  eines Quadratmeters, Quadratmillimeter, mm<sup>2</sup>,  $\frac{1}{1000000}$  eines Quadratmeters, Quadratmikron, u<sup>2</sup>,  $\frac{1}{1000000000000}$  eines Quadratmeters.

## 4 Mittelmeerfahrten 1933.

Der „Nord-Deutsche-Lloyd in Bremen, veranstaltet auch im nächsten Jahre wieder 4 Mittelmeerfahrten, mit dem Erholungsreisendampfer „General von Steuben“ 15.000 Br. Reg. To. Mindestfahrpreis 400 Reichsmark.

I. Reise vom 18. Februar bis 11. März, II. Reise vom 14. März bis 5. April, III. Reise 7. April bis 26. April, IV. Reise vom 27. April bis 17. Mai Informationen erteilt die ehrenamtliche Vertretung in Cieszyn.

## Bei der Ermittlung von Zinsen

wird das Jahr allgemein zu 360 Tagen gerechnet. Man findet das Zinsprodukt, indem man das Kapital mit der Zeit (Tagen) multipliziert und den Divisor des Zinsfußes dividiert. Dieser Zinsdivisor wird gefunden, indem man die Tage des Jahres (360) durch den Zinsfuß dividiert.

Das Innenministerium gibt bekannt, daß Salz nicht teurer als wie nachstehend vermerkt, verkauft werden darf: 1 kg Kochsalz (warzonka) in Kartons 46,  $\frac{1}{2}$  kg 25, 1 kg weises Kochsalz in Kartons 36, 1 kg Kochsalz grau, 26 Groschen.

## VISUMFREI NACH ÖSTERREICH

Legitimationen durch »Messebüro Schles. Merkur« Cieszyn.

— — — Telefon 115, 33, (156 außerhalb der Geschäftszeit).







# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. November 1932

Nr. 91

### Neuheiten in Papierwaren.

Von den zahllosen Erzeugnissen der Papierwarenindustrien, sind viele modischen Einflüssen unterworfen, sodaß die Industrie in kürzeren Zeitabständen Neuheiten herausbringen muß. Daneben gibt es aber auch viele Papierwaren, die Änderungen in der Geschmacksrichtung weniger unterliegen. Belgische, französische und englische Firmen wetteifern mit deutschen, österreichischen und italienischen Fabrikanten und das von ihnen reichhaltige Angebot kommt dem Einkäufer zugute.

Die Post- und Glückwunschkarten-Industrie hat trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse, neue Kollektionen zusammengestellt, die eine viel größere Zahl von Mustern umfassen als sie bisher vorgeführt wurden. Man hofft in dieser Spezialindustrie, das Geschäft durch zahlreiche angebotene Neuheiten beleben zu können. In Glückwunschkarten werden feine, einfache Formate in farbiger Ausführung, die in chromolithographischer, oder in photolithographischer Manier hergestellt sind, in reicher Auswahl erzeugt. Außerdem werden feine, goldgeprägte Schriftkarten in Variationen, sowohl in Glückwunsch- als auch in Trauerkarten, mit und ohne Verzierungen, wieder reich bemustert, da sie sich als leicht absatzfähig erwiesen haben.

Für das Ausland sind die Kollektionen in Christmas-Cards und Kalendern sehr reich bemustert. Verschiedene Firmen bringen Spezialkollektionen in allen Preislagen, und zwar hauptsächlich in Birthday-Folders u. in Booklets. Auch in Reliefs, die hauptsächlich von der Süßwarenindustrie gefragt werden, kommen eine Reihe von Neuheiten heraus.

Sehr viele neue Muster bringen die Industrien, die Buntpapier und Abziehbilder für die keramische Industrie herstellen. Die Buntpapierfabriken haben keine Mühe und keine Kosten gescheut, um Neuheiten zu verschaffen, von denen man einen guten Absatz erhofft. Durch die enge Zusammenarbeit mit der weiter verarbeitenden Industrie, also hauptsächlich mit der Kartonnagen, Verpackungs-, Ausstattungs-, Portefeuille-, Porzellan- und Süßwasserindustrie, ist eine möglichst rationelle Gestaltung der Produktion versucht worden, die hauptsächlich zum Ziele hat, die Schöpfung ungangbarer Muster zu vermeiden, um dadurch die Preise möglichst niedrig zu halten.

In Briefpapieren, Schreibkassetten und in Tischtüchern und Servietten aus Papier bringt die Papierindustrie zahlreiche Neuheiten, bei denen besonderer Wert auf eine möglichst billige Preisgestaltung gelegt worden ist, da infolge des Rückganges der Kaufkraft, die Nachfrage sich hauptsächlich auf billige Preislagen konzentriert.

### Anderung des Zolltarifes.

| Pos.                                                                                                                                                                                                                        | Zoll Zt | Pos.                                                                                                                                                                                                              | Zoll Zt |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 108 P. 9. Salicylsäure                                                                                                                                                                                                      | 250.—   | 112 P. 5. Salpetrigsaures Natrium                                                                                                                                                                                 | 30.—    |
| 109 P. 3. Zinkvitriol                                                                                                                                                                                                       | 11,70   | P. 16 c) Sulfosäuren der unter a) u. b) genannten Verbindungen außer den besonders genannten: I. Naphtoldoppelsulfosäure 2,6,8 (Salz G) sowie 2, 3, 6, Salz (R)                                                   | 400.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | II. Andere                                                                                                                                                                                                        | 172.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | P. 17 a) Nitrobenzol, Nitrochlorbenzol, Nitronaphtalin: I. Paranitrochlorbenzol                                                                                                                                   | 400.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | II. Andere                                                                                                                                                                                                        | 106.60  |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | c) Anilin, Toluidin, und ihre Urprodukte, Naphtylamin Parametanitrilin:                                                                                                                                           |         |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | I. Anilin                                                                                                                                                                                                         | 150.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | II. Chloro Nitro-Urtoluidin in der Gestalt eines Satzes, Salze, Sulfosäuren, Doppelsalpetrigsaure-Verbindungen u. Nitrozamin                                                                                      | 860.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | III. Andere                                                                                                                                                                                                       | 15.—    |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | d) Diphenylamin ihre Oxyverbindungen u. Salze, Toluidendiamin, Phenylendiamin ihre Oxyverbindungen u. Sulphoxy, ihre Salze I. Diphenylamin und ihre Salze                                                         | 350.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | II. Nitro-Chloro-Amino-Akilo-Oxy-Ur-Diphenylamin in Gestalt eines Satzes, Salze, Doppelsalpetrigsaure-Verbind.                                                                                                    | 860.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | III. Toluidendiamin und ihre Salze                                                                                                                                                                                | 500.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | IV. Phenylendiamin u. ihre Salze Oxyverbindungen u. Sulfoderivate Diphenylamin, Toluidendiamin Phenylendiamin                                                                                                     | 137.60  |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | e) Acotphenylendiamin, Nitroacotphenylendiamin ihre Oxyverbindungen und Sulfoderivate, sowie ihre Salze Nitroanilinsulfosäure, Nitrochlorbenzolsulfosäure, Aminonatranchinon Paranitrotoluolsäure und ihre Salze: |         |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | I. Nitroanilinsulfosäure                                                                                                                                                                                          | 500.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | II. Nitrochlorbenzolsulfosäure                                                                                                                                                                                    | 350.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | III. Andere                                                                                                                                                                                                       | 26.—    |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | f) Dimethylanilin, Diäthylanilin, Tolidin, Aethylbenzylanilin, Anisidin, ihre Oxydationen und ihre Salze, Dianisidin, Amidophenol, Cresldin, Xylidin:                                                             |         |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | I. Paraanisidin und ihre Salze                                                                                                                                                                                    | 500.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | II. Anisidin in Gestalt eines Satzes, stammend von Chlor-Nitro-Salzen, Sulfosäure, Diazoverbind. u. Nitrosoamin                                                                                                   | 860.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | III. Andere                                                                                                                                                                                                       | 130.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | k) I. Amino-Oxysulfosäure 1, 8, 3, 6 (Säure H)                                                                                                                                                                    | 700.—   |
|                                                                                                                                                                                                                             |         | II. Amino Naphtolfolsäure 1, 24, Diazoverbindungen und von Nitrostammende                                                                                                                                         | 700.—   |
| 112 P. 17 k) III. Amino-Naphtolsulfosäure, 2, 8, 6 (Säure Gamma)                                                                                                                                                            | 700.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| IV. Andere                                                                                                                                                                                                                  | 240.80  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| l) I. Sulfo Anilinsäure sowie die Benzylurprodukte                                                                                                                                                                          | 350.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| II. Naphtionsäure                                                                                                                                                                                                           | 400.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| III. Andere                                                                                                                                                                                                                 | 137.60  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| m) Arylosulfochloroamin                                                                                                                                                                                                     | 500.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| P. 20 Essig Salicylsäure (Aspirin)                                                                                                                                                                                          |         |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| a) Aethyl und Phenyl Salizilan                                                                                                                                                                                              | 600.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| b) Andere                                                                                                                                                                                                                   | 387.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| 124 P. 2. Quebrachoextrakt: a) Trocken                                                                                                                                                                                      |         |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| I. nicht im kalten Wasser auflösbar                                                                                                                                                                                         | 20.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| Anmkg.: Quebrachoextrakt trocken, im kalten Wasser nicht auflösbar, bezogen über Hafen des Poln. Zollgebietes                                                                                                               | 8.—     |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| II. im kalten Wasser auflösbar                                                                                                                                                                                              | 26.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| b) teigförmig                                                                                                                                                                                                               | 17.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| c) flüssig                                                                                                                                                                                                                  | 13.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| P. 3. Gerbstoffextrakte nicht bes. gen.:                                                                                                                                                                                    |         |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| a) trocken                                                                                                                                                                                                                  | 30.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| b) teigförmig                                                                                                                                                                                                               | 25.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| c) flüssig                                                                                                                                                                                                                  | 15.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| P. 4. Synthetische Gerbstoffe                                                                                                                                                                                               | 30.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| 167 P. 38. a) Tiefen-Elektropumpen mit untrennbarem elektr. Antrieb, Tiefen-Elektropumpen mit elektr. Antrieb verbunden durch Kupplung, auch solche Pumpen ohne elektr. Motore, alles im Stückgewicht: I. 150 kg u. weniger | 3000.—  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| II. über 150—500 kg                                                                                                                                                                                                         | 2500.—  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| III. über 500 kg                                                                                                                                                                                                            | 2000.—  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| 169 P. 5. Tiersalzen entfettet für chirurgische Zwecke: I. in Flöten                                                                                                                                                        | 2000.—  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| II. im trock. Zustande in Origpack.                                                                                                                                                                                         | 25000.— |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| III. im trockenen Zustande, andere                                                                                                                                                                                          | 10000.— |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| b) Kompressen aus Baumwollgeweben mit Schlamm                                                                                                                                                                               | 325.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| c) andere im Stückgewichte:                                                                                                                                                                                                 |         |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| I. 100 g und weniger                                                                                                                                                                                                        | 1040.—  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| II. über 100—250 g                                                                                                                                                                                                          | 812.50  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| III. über 250 g                                                                                                                                                                                                             | 403.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| P. 9. a) Rechenmaschinen im Stückgewicht: I. über 40 kg pro Stück                                                                                                                                                           | 65.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| II. über 10—40 kg pro Stück                                                                                                                                                                                                 | 120.—   |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| III. 10 kg und weniger pro Stück                                                                                                                                                                                            | 65.—    |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| c) Schreib- u. Rechenmaschinenteile                                                                                                                                                                                         | 1100.—  |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| P. 13 Meßgeräte für Blech, Draht, Schablonen zum Messen des Gewindedurchmessers u. Untersuchung, verschiebbar, Meßwerkzeuge, Metalllinien mit Skala, Winkelmesser, Mikrometer. Schieber im Stückgewichte:                   |         |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| I. 150 g und weniger                                                                                                                                                                                                        | 10000.— |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| II. über 150—500 g                                                                                                                                                                                                          | 5.000.— |                                                                                                                                                                                                                   |         |
| III. über 500 g                                                                                                                                                                                                             | 2500.—  |                                                                                                                                                                                                                   |         |

(Fortsetzung folgt.)

## VISUMFREI NACH ÖSTERREICH

Legitimationen durch »Messebüro Schles. Merkur« Cieszyn.

— — — — — Telefon 115, 33, (156 außerhalb der Geschäftszeit).



## Vormerkkalender

November

1922

30 Tage

|    |          |                                                         |
|----|----------|---------------------------------------------------------|
| 17 | Donn.    | Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen. |
| 18 | Freitag  | Führen Sie ab Neujahr Bücher                            |
| 19 | Samstag  | Umsatzsteuer pro Oktober und pauschalierte III. Rate    |
| 20 | Sonntag  | Arbeitslosenversicherungsprämie                         |
| 21 | Montag   | Lehrlinge pünktlich zur Schule senden                   |
| 22 | Dienstag | Visumfrei nach Oesterreich bis 28. Februar              |
| 23 | Mittw.   | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen           |

## Aus dem Wechselrecht.

Der Umstand allein, daß der Wechsel nicht unten, sondern an der Seite gefertigt wurde, ist nicht geeignet, den Wechsel seines Rechtes zu berauben. S. N. I. I. 18. I. 1929. Nr. 18/29.

Wenn die Erben des Wechselausstellers die Fälschung der Unterschrift vorwerfen, jedoch keinen Zweifel über die authentische Unterschrift aussprechen, so sind sie verpflichtet, Beweis zu liefern. S. N. I. I. O. S. P. 1928.

Ein Dokument, in welchem der Name derjenigen Person fehlt, zu deren Händen die Zahlung zu erfolgen hat, ist kein Wechsel und kann auch keine Grundlage zur Ausstellung eines Wechselzahlungsauftrages bilden. S. N. I. III. O. S. P. 1928.

Wenn der Gläubiger, außer der Schuldverpflichtung, seine Rechte auch mit Hilfe von Wechseln sicherstellt, die im Vertrauen in bianco ausgestellt wurden, so können die Umstände unter welchen dies geschah, nicht ohne Einfluß auf den Zahlungstermin der Schuld bleiben. S. N. I. I. 1927. Pr. Pr. H. 302.

Das Eintragen des Zahlungsortes in einen Biakowechsel von Seiten des Besitzers, stellt keine Wechseltextänderung im Sinne des Art. 69 des Wechselrechtes, dar. S. N. I. I. 1927. Pr. Pr. 322.

Die Einhändigung von Blankowechseln als sogenannte Garantiewechsel, bedeutet eine Ermächtigung, die Wechsel im Sinne des Vertrages und auf Grund der endgültigen Verrechnung, auszustellen. Die Beweispflicht, daß diesen Bedingungen nicht entsprochen wurde, lastet auf dem Schuldner. S. N. I. I. 1928. Z. 37.

Das Ausstellungsdatum, einige Tage nach dem Tode des Ausstellers ausgestellt, macht die Wechsel nicht ungültig, wenn diese einige Monate vorher ausgestellt wurden, jedoch in bianco und bei der Ausstellung der Wechsel ein Irrtum unterliegt. S. N. II. 1928.

Die Ausfüllung eines Wechsels in Dollar, kann nicht als gegen den Willen des Schuldners geschehen, betrachtet werden, wenn der Schuldner bei Einhändigung der Wechsel nicht ausdrücklich erklärt, in welcher Valuta diese auszustellen sind. S. N. I. III. 1926.

Die Unterschrift auf einem Wechsel ist ein besonderes Merkmal einer Wechselverbindlichkeit. Deshalb ist eine Person für einen Wechsel nicht verantwortlich, wenn eine zweite Person auch mit Zustimmung der Ersteren, den Wechsel unterfertigt hat. S. N. I. III. 1928. Pr. P. H. 386.

## Gerichtsurteile über Patentangelegenheiten.

Wird ein Gesuch wegen Patentkategorieherabsetzung abgewiesen u. löst der Steuerträger das höhere Patent innerhalb 7 Tagen, so hat er den gesetzlichen Vorschriften entsprochen, auch wenn die Finanzkammer den Zusatz »innerhalb sieben Tagen« durchgestrichen hat.

Hat ein Kaufmann eine Filiale, so gilt der ihn dort vertretende Filialleiter nicht als Hilfskraft

und kann mit einem Patent der III. Kategorie, noch eine Arbeitskraft angestellt sein.

Auch wenn in einem Geschäft nur 5 Porzellantassen auf Lager sind, so muß trotzdem ein Patent der II. Kategorie gelöst werden, da das Gesetz nicht gestattet, daß Luxusware, die im Gesetze aufgeführt ist, auf Lager gehalten wird, wenn ein Patent der III. Kategorie vorhanden ist.

Liefert der Lederhändler an Schuhmacher Leder oder der Tuchhändler an den Schneider Stoffe geringer Qualität oder ein Holzhändler Holz an einen Tischler, so muß in allen drei Fällen ein Patent der II. Kategorie gelöst werden. Der Handwerker gilt im Sinne des Gesetzes als Gewerbetreibender und nicht als Verbraucher, auch wenn er die Waren selbst verarbeitet. Er verkonsumiert sie nicht selbst, deshalb gehört das Lieferunternehmen in die II. Kategorie.

Ein Kolonialwaren- oder ein Delikatessenhändler der den Kunden die Möglichkeit gibt, durch Aufstellen von Tischen und Stühlen die bei ihm gekauften Waren gleich zu verkonsumieren und hiebei auch Wein, Bier oder Branntwein ausschenkt, hat ein Patent der II. Kategorie für die Kolonial- oder Delikatessenhandlung und ein solches der II. Kategorie, für die EBhülle auszulösen.

Amnestiert werden nur administrative Geldstrafen, nicht aber Finanzstrafen. Hat jemand nicht fatiert und wurde bestraft, so kann er entweder durch das Gericht oder durch das Steueramt um Amnestie ansuchen. Hat jedoch jemand kein Patent oder ein unrichtiges gelöst und wurde deshalb bestraft, so fällt diese Bestrafung nicht unter die Amnestie.

Die Tages- und Fachpresse meldet ein Defizit der Postverwaltung in Polen und staunt darüber. Industrie und Handel staunen nur, daß dieses Defizit sich nicht schon früher zeigte. Die Post läßt Rundfragen beantworten, will hören, warum sie so wenig beschäftigt ist und eignet sich nicht einmal die primitivsten Regeln des Kaufmannes an. Trotz der zahlreichen Hinweise auf die vielen Fehler, beharrt die Postverwaltung auf dem Standpunkte, daß sie ein Monopol habe und benützt werden müsse.

Sie hat sich vom Gegenteil überzeugt, leider zum Schaden der Geschäftswelt, denn man wird, infolge des Defizites, wie gewöhnlich den umgekehrten Weg einschlagen und versuchen, das Defizit durch Erhöhungen auszugleichen. Wie falsch dieser Vorgang ist, weiß jeder Kaufmann aus seiner eigenen Erfahrung. Die Post will auch heute noch keine kaufmännische Prinzipien annehmen und verzichtet eher auf ein Geschäft, als daß sie von ihren Grundsätzen abgehen möchte. Kleine Fische, gute Fische.

Man muß heute, wo alles abbaut, weniger ausgibt und nach Anordnung der Regierung spart, auch bei der Post an Abbau denken; nicht aber an eine Reduzierung der Beamtengehälter, sondern an das Abbauen der enormen Postgebühren. Man darf sich nicht nach anderen Staaten richten, sondern muß vor allem bedenken, daß wir 60% Landwirtschafts- und Dorfbevölkerung haben, welche die Post sehr wenig in Anspruch nimmt. 40% — Industrie, Handel, Handwerk, freie Berufe usw. brauchen die Post. Das ist von Wichtigkeit und darauf sollte die Post in Polen ihr Programm aufbauen. Es hat keinen Zweck, Ansuchen um Einrichtung von Telefonen und Teilen derselben, wie z. B. Glocken, zweiten Hörrohren etc. einzureichen, da dies auf Grund der Bestimmungen abgelehnt wird. Diese bestehen, aber zum Schluß derselben schreibt das Postministerium ausdrücklich, daß die Tarife herabgesetzt werden können, wenn die Leitung bereits vorhanden ist. Die Kaufleute werden sich nicht der Mühe unterziehen nochmals anzusuchen; die Post lehnt ab und der Kaufmann kann heute auch ohne Telefon leben. Die Zeiten sind nicht darnach, daß man unbedingt ein Telefon haben, oder interurban sprechen müßte, man kann auch eine Karte schreiben.

Großen Schaden verursacht der Post die Durchführung von postalischen Erledigungen durch Personen aller Art. Man sendet heute nicht nur Briefe und Pakete durch »Gelegenheiten« sondern ist bereits so klug geworden, mündlich Aufträge ausrichten zu lassen. Man fahndet von der Post aus nach Personen, die ihr durch Mitnahme von Paketen und Briefen, Schaden ver-

ursachen! Pakete abzusenden läßt sich schwerer umgehen. Man ist aber mit Briefen vorsichtiger geworden und gibt statt schriftlicher Mitteilungen, mündliche, welche der Vermittler ins Notizbuch einträgt, mündlich vorbringt und auch mündlich beantwortet. Es gibt Leute, die täglich zwischen zwei großen Städten auch mehrmals hin und herfahren und die Vermittlung besorgen. So billig kann die Post nicht arbeiten, denn diese Vermittler haben fast gar keine Bedürfnisse und leben bescheiden. Aber man hätte dies vermeiden können, wenn man auf die vielen Warnungen der Industrie und des Handels gehört hätte. Eine Besserung wird heute nur mit sehr großen Opfern herbeigeführt werden können.

Vor allem müßte man das Brief- und Postkartenporto um 10 Groschen herabsetzen. Ein Brief darf nicht mehr als 20 Groschen und eine Postkarte höchstens 10 Groschen Porto erfordern. Die Paketpost ist viel zu teuer und müßte man um diese zu beleben, mindestens um 30% heruntergehen.

Die Telegramme dürfen vor allem, keine Zuschläge haben, die 50 Groschen wären zu streichen und ein Unterschied zwischen Orts- und Ferntelegrammen, größer als bisher, müßte gemacht werden. Die Wortgebühr sollte um 15% gesenkt werden. Die interurbanen Gespräche sind um 50% zu teuer und müßten dementsprechend verbilligt werden. Wenn man die Telefonstationen vermehren will, müßte man für einen Zeitraum von zwei Monaten, die Baugebühren gänzlich streichen und auch Telefone für ganze Häuser einrichten. Die Differenzierung zwischen Telefonen in Geschäften, Gasthäusern und ähnl. Lokalen, wo mehrere, auch fremde Personen sprechen können, müßte fallen gelassen werden.

Man sollte die Telefone nach eigenen Anrufen einteilen können und dergleichen mehr.

## Das Verzeichnis der Opiate

und sonstiger ähnlicher Heilmittel, befindet sich vom Finanzministerium herausgegeben, im »Monitor Polski« vom 4. November. Interessenten können in unserer Redaktionskanzlei darin einsehen.

## Am 30. November d. J.

schließt der Termin, bis zu welchem man Polizen in polnischer Mark, Kronen und Rubel, sowie in Reichsmark, in den ehem. österr. Gebieten abgeschlossen, anzumelden hat, um den Valorisierungsbetrag ausgezahlt zu bekommen. Formulare und Aufklärungen erhalten Sie in unserer Kanzlei.

## Unser Außenhandel.

Im Monate Oktober d. J. wurden 1,195.821 Tonnen im Werte von 96,361,000 Zł, ausgeführt und 173.821 Tonnen im Werte von 73,363.000 Złoty eingeführt. Der Ausfuhrüberschuß beträgt 23 Mill. Złoty.

## Devisen in Reichsmark:

|                |                  |        |
|----------------|------------------|--------|
| Bukarest       | 100 Lei          | 2:517  |
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso       | 0:908  |
| Canada         | 1 Can. Doll.     | 3:736  |
| Japan          | 1 Yen            | 0:669  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund   | 14:36  |
| Istanbul       | 1 türk. Pfd.     | 2:008  |
| London         | 1 Pfd.           | 13:98  |
| New York       | 1 Doll.          | 4:209  |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis        | 0:294  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso       | 1:698  |
| Amsterdam      | 100 Gulden       | 169:18 |
| Athen          | 100 Drachmen     | 2:498  |
| Brüssel        | 100 Belga        | 58:42  |
| Budapest       | 100 Pengö        |        |
| Danzig         | 100 Gulden       | 81:87  |
| Helsingfors    | 100 finnl. M.    | 6:054  |
| Italien        | 100 Lire         | 21:55  |
| Jugoslawien    | 100 Dinar        | 5:634  |
| Kaunas         | 100 Litas        | 41:88  |
| Kopenhagen     | 100 Kronen       | 72:73  |
| Lissabon       | 100 Escudos      | 12:76  |
| Oslo           | 100 Kronen       | 71:08  |
| Paris          | 100 Francs       | 16:51  |
| Prag           | 100 Kronen       | 12:465 |
| Reykjavik      | 100 isl. Kronen  | 63:04  |
| Riga           | 100 Lat          | 79:72  |
| Schweiz        | 100 Francs       | 81:00  |
| Sofia          | 100 Lewa         | 3:057  |
| Spanien        | 100 Peseten      | 34:42  |
| Stockholm      | 100 Kronen       | 73:83  |
| Tallinn        | 100 estn. Kronen | 110:59 |
| Wien           | 100 Schilling    | 51:95  |



**Zollentscheidungen.**

D IV 18847/1/32 v. 20. VIII. 1932.

Nach § 35 u. 36 der Zollordnung kann unter gewissen Voraussetzungen von der Anwendung der amtlichen Tara abgesehen werden; die Ware ist alsdann tatsächlich zu verwiegen. Das Finanzministerium hat darauf hingewiesen, daß unter der „tatsächlichen Verwiegung“ die vollständige Verwiegung einer Ware zu verstehen ist. Bei einer Nichtanwendung der amtlichen Tara muß also die gesamte Sendung ohne jede Ausnahme ausgepackt u. rein verwogen werden. Eine probeweise Verwiegung, wie sie § 34 der Zollordnung vorsieht, ist hierbei nicht zulässig.

D IV 10602/1/32 v. 24. V. 1932.

Theaterausstattungs-Gegenstände, Künstlergut usw. sind nur dann gemäß Artikel 10 P. 11 der Verordnung über den Zollltarif vom 11. VI. 1920 zollfrei abzufertigen, wenn sie von den Reisenden auf der Reise mitgeführt werden. In Fällen, in denen das Künstlergut in besonderen Sendungen und unabhängig von den Reisenden eingeht, ist gemäß § 10 P. 11 Zollordnung die bedingungsweise Abfertigung gegen Sicherstellung der Zollgefälle anzuwenden.

Die Höhe und Art der Sicherstellung der Zollgefälle wird dem Ermessen der Amtsleiter anheimgestellt. Wenn in einer polnischen Einfuhrbewilligung eine bestimmte ausländische Firma ausdrücklich als Lieferfirma genannt ist, so kann das Zollamt die Bewilligung nur dann anerkennen, wenn die abzufertigende Ware von dieser Firma stammt. Eine Anerkennung der Bewilligung ist daher beispielsweise auch nicht möglich, wenn die Ware von einer Firma geliefert wird, die ein Schwester- oder Tochterunternehmen, der in der Bewilligung genannten Firma darstellt und unter der Leitung dieser Firma steht.

Die Zollabfertigung von Waren bis 5 v. H. über das in der Einfuhrbewilligung angegebene Gewicht hinaus (Punkt III a des Rundschreibens D IV 1549/4/28) können die Leiter der Zollämter I. Klasse gestatten, ohne daß die Partei ein Gesuch einzureichen braucht.

Kinderschuhe aus Leder, das galvanisch mit Kupfer überzogen ist, sind wie Lederschuhe mit eingepreßten Mustern nach Pos. 57 P. 3 zu verzollen.

Von beiden Seiten mit Papier beklebte gewellte Platten aus Faktis, sind als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Gummi nach Pos. 88 P. 1 d zu verzollen. Derartige Platten werden in Druckereien als Unterlageplatten für Maschinen benutzt, um die während des Arbeitsvorganges entstehenden Erschütterungen der Druckmaschinen abzuschwächen.

Die Pos. 87 P. 5 umfaßt nur Faktis sowie Gummi- und Gummiharzersatzstoffe in rohem Zustande.

Kopfhörermembranen, aus einseitig lackiertem Eisenblech, die sowohl in der Rundfunktechnik als auch bei Fernsprechanlagen Verwendung finden, sind als nicht bes. genannte Teile von Rundfunkgeräten nach Pos. 169 P. 29 b II zu verzollen.

Nach Pos. 178 P. 9 sind Etikette, Siegelmarken, Anhängeschildchen u. ä. zu verzollen, wenn sie bedruckt sind. Es ist dabei gleichgültig, ob die Etikette usw. Verzierungen, Aufschriften und dergl. aufweisen oder ob sie nur in Form von Linien Umrandungen u. ä. bedruckt sind.

Etiketten usw., die nicht bedruckt sind, sondern nur aus gestanzter Pappe, gestanztem Karton oder Papier bestehen, bei deren Herstellung Abfälle von Pappe, Karton oder Papier entstehen, sind je nach dem Stoff und der Vollendung zu verzollen. Etikette aus Papier nach Pos. 177 P. 23, aus Karton nach Pos. 177 P. 16 b, aus Pappe nach Pos. 177 P. 2 g.

Unbedruckte Paketanhänger mit aufgeklebten kleinen Scheiben zwecks Verstärkung der Lochung, sind falls sie aus Karton bestehen, nach Pos. 177 P. 16 b zu verzollen, die Leimung ist also im Sinne des P. 7 der Pos. 177 der Erläuterungen zum Zollltarif nicht als entscheidend anzusehen.

**Neuheiten.**

Es gibt große Perlenfischereien an den Küsten der tropischen Meere, Japans, Westindiens u. in anderen Gegenden der westlichen Halbkugel, deren sämtliche Ausbeute irgendwie verarbeitet werden muß. Die Perlschale ist dazu

ein so reizvolles und in der Verarbeitungsmöglichkeit interessantes Material, daß man ihr neuerdings erhöhte Aufmerksamkeit schenkt. So wird die echte Perlmutter-Muschel jetzt neuartig kunstgewerblich durch eine Berliner Fabrik verarbeitet. Es werden daraus, aparte Blumen und Zweige hergestellt, die sich als Schaufenster Dekoration, Vasen- und Vitrinenschmuck wegen ihres reizvollen Farbenspieles besonders eignen. Aus dem gleichen Material werden auch Lampenschirme, Beleuchtungskörper und Parfümlampen wirkungsvoll gearbeitet. Besonderes Interesse verdienen die modernen Halsketten in den verschiedensten Formen und Kombinationen, ein preiswerter Schmuck aus echtem Material. Perlmutterperlen finden auch Verwendung für katholische und mohamedanische Rosenkränze. (303)

Auf dem Gebiete des Christbaumschmuckes verdienen einige Neuheiten hervorgehoben zu werden. Es handelt sich um Sterne, Herzen und sonstige Figuren für den Weihnachtsbaum, in denen eine Leuchtmasse angebracht ist. Diese bewirkt, daß der Baumschmuck, wenn er bei Tageslicht oder elektrischer Beleuchtung genügend Licht aufgesaugt hat, auch in der Dunkelheit weiterleuchtet. Von derselben Firma werden Stoffe ausgestellt, die für das Schaufenster und andere Dekorationszwecke bestimmt sind. Diese Stoffe sind mit Glimmer bestreut, wodurch sie am Tage dem natürlichen Schnee ähnlich sehen. Auf die Stoffe sind leuchtende Sternchen geklebt, welche am Tage Lichteffekte aufsaugen und bei Eintritt der Finsternis das Licht wieder ausstrahlen. (304)

**Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts für das Britische Empire.**

Das Mitglied des Direktoriums des Leipziger Meßamts, Konsul Dr. Arnold Brauer, übernimmt ab 1. Januar 1933 die Leitung der Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts in London, deren Arbeitsgebiet von diesem Tage an das gesamte britische Empire umfaßt. Der bisherige Leiter der Londoner Geschäftsstelle, Edgar Mayer, tritt in die Geschäftsstelle für Jugoslawien in Belgrad über, während Milan Lujanovits, der seit 1926 diese Geschäftsstelle vertretungsweise geleitet hat, seine in mehr als 10 jähriger Zusammenarbeit mit der Messe erworbenen Erfahrungen weiterhin als Ehrenamtlicher Vertreter zur Verfügung stellen wird.

**Warum?** In Deutschland kostet ein dort zusammengestelltes Auto „Fiat 508“ 4/22 PS, 1 Liter Inhalt, 2750 Reichsmark oder 5830 Zloty. Warum kostet dasselbe Auto in Polen 100% mehr? Das sind die Folgen der Monopolstellung!

Die Firma Robert Liebhard, Nürnberg, liefert 1000 Stück Yo-Yo zum Preise von 12 Reichsmark, somit stellt sich ein Stück en gros auf 2 1/2 Groschen. Bei kleineren Mengen wird ein einfacher, bei größeren, ein Lithographiedruck kostenlos geliefert.

**Militärlieferanten,** welche Lieferungen an Lebensmittel und Tierfutter bewerkstelligen, wollen ihre Adresse im Büro der Wirtschaftsorganisationen niederlegen, um diese dem Kaulleuterverband in Warszawa bekannt geben zu können.

**Diskontzinsen.** Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Justizminister eine Verordnung, betreffend Geldwucher, die höchsten gestatteten Zinsen der Banken und ähnl. Institutionen, herausgegeben.

§ 2 besagt, daß die Bankinstitutionen keine höheren, als 9 1/2% Zinsen berechnen dürfen.

Kreditgenossenschaften im ganzen Staate, sowie Kommunalsparkassen in den Wojewodschaften Wilna, Nowogródek, Polesie, Wołyń, Stanisławów, mit Ausnahme der Stadt Stanisławów, können 10% Diskontzinsen einheben.

Bei Lombardzinsen ist ein Zuschlag von 1/4% monatlich gestattet. Wurden Diskont- und Lombardzinsen für einen Zeitraum, vor Verlautbarung dieser Verfügung, nicht eingehoben, so können die bisherigen Zinssätze Anwendung finden, jedoch nicht länger als bis zum 31. Dezember 1932.

Diese Verordnung trat am 9. November 1932 in Kraft.

**Gesetzliche Maße.**

Raummaße: Haupteinheit-Kubikmeter, Kubikmiriameter, mrm<sup>3</sup>, 1.000.000.000.000 Kubikmeter, Kubikkilometer, km<sup>3</sup>, 1.000.000.000 Kubikmeter, Kubikhektometer hm<sup>3</sup>, 1.000.000 Kubikmeter, Kubikmeter, s oder m<sup>3</sup>, Kubikmeter, Decyster, dcs, 1/10 eines Kubikmeters, Kubikdecimeter, dcm<sup>3</sup> 1/1000 eines Kubikmeters, Kubikcentimeter, cm<sup>3</sup>, 1/1000000 eines Kubikmeters, Kubikmillimeter, mm<sup>3</sup>, 1/1000000000 eines Kubikmeters, Kubikmikron, u<sup>3</sup>.

Liter: Kiloliter, kl, 1000 Liter, Hektoliter, hl, 100 Liter, Dekaliter, dkl, 10 Liter, Garniec (Topf) grn, 4 Liter, Liter, l, 1 Liter, Quarter, kka, 1/4 Liter, Deciliter dcl, 1/10 Liter, Milliliter, ml, 1/1000 eines Liters.

Wir lesen in der „Radiowelt“, Heft Nr. 46, „Ausklang zum Radio Plebiszit“, „Das Europaprogramm auf einen Blick“, „31 Prämien zu gewinnen“, „Laborium der Ueberraschungen“, „Zehn Jahre B. B. C.“, „Kein Jazz“, „Der deutsche Schulfunk in der Tschechoslovakei“, ferner im technischen Teil „Umbau und Neubau“, „220 + 20 + 4 Volt Röhren“, „Ein Kurzwellensender mit Hochvoltröhren“.

Das Blatt bringt außer dem üblichen ausführlichen Programmteil den ersten „Stundenplan des Aethers“, alle Texteingführungen, Sprachkurse und allerlei Interessantes innerhalb der ständigen Rubriken für Neuigkeiten, Schallplatten und Kinowesen, Briefkastenecken für Fragen aller Art und ein spannender Roman vervollständigen das schön ausgestattete Blatt.

Kostenlose Probenummer erhalten Sie über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“, Wien I., Pestalozziggasse 6.

Die Handelskammer weist auf ein Rundschreiben der Gesandtschaft in Shanghai vom 31. August a. c. betreffend Konsularfakturen, für Warensendungen nach China. Dieses Rundschreiben liegt für die Interessenten in der Kammer und bei den Organisationen auf.

Die Bedingungen über den Export von Konfektion nach Belgien, England und Holland, können durch die Kammer und die Organisationen unter L. VIII. 1468/1 in Erfahrung gebracht werden.

**Wozu?** Die Handelskammer gibt bekannt, daß in Warszawa eine Organisation der Importeure und Exporteure, sowie der Obstverwertungsindustrie gegründet wurde welche in der ul. Elektoralna 7 ihre Büros eingerichtet hat. Die Einschreibgebühr beträgt 200 Zł, der Mitgliedsbeitrag 400, 300 oder 200 Zł jährlich.

Wieder eine Kartellierung, welche die Mitglieder nur Geld kostet, andererseits werden die Preise gehoben und der Konsument zahlt letzten Endes die Kosten. Wozu solche Organisationen derzeit wie die Schwämme nach einem warmen Regen, aus dem Boden schiessen, kann niemand richtig begründen. Es wäre dringend nötig, sich endlich diese Organisationen näher anzusehen und ihre Tätigkeit bedeutend einzuschränken.

**Kompensationsverkehr.** Das Handelsministerium hat Bedingungen für den Kompensationsverkehr mit Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien und Ungarn ausgearbeitet. Die Bedingungen liegen bei der Handelskammer und den Organisationen auf. Hierbei wird bekannt gegeben, daß den Kompensationsverkehr mit Ungarn die Firma: Tohanza Warszawa Pl. Napoleona u. mit den übrigen genannten Ländern, die Firma: Polskie Tow. Handlu Kompensacyjnego Warszawa, ul. Zielna 50, durchführen wird. Interessenten wenden sich an diese beiden privilegierten Gesellschaften.

Die „Verkaufspraxis“ widmet sich vor allem dem Absatzproblem. Statt „Reklamekunst“ brauchen wir Alle neue Methoden, die mit den gleichen Mitteln besser verkaufen, mehr Aufträge hereinholen und die ungeheure Verschwendung, die in den alten Verkaufs- und Absatzmethoden liegt, beseitigt.



Beachten Sie unsere Inserate

auf der letzten Seite









# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 19. November 1932

Nr. 92

### Spielwaren.

Das moderne Spielzeug, will das Kind durch das Spiel bilden, seine Phantasie anregen und seine geistigen Kräfte wecken. Mit allem, was es in seiner Umwelt sieht, will das Kind spielen und die Dinge, die den erwachsenen Menschen umgeben, will das Kind als Spielzeug in seinem Lebensbereich sehen. Das Material, das besonders für das Spielzeug des kleinen Kindes in Frage kommt, ist das Holz, das hauptsächlich von der erzgebirgischen Spielwarenindustrie schon seit Jahrhunderten für die Herstellung von Spielzeug verwendet wird. Die erzgebirgische Industrie bringt neue Kollektionen, die erneut beweisen, wie umfassend und vielseitig ihr Produktionsprogramm ist.

Auch das Kind wird durch Veränderungen seiner Umgebung die durch den Geschmackswechsel und die Mode verursacht sind, beeinflusst. Es fordert deshalb, um ein Beispiel zu geben, daß auch in seiner Puppenstube die Möbel genau so aussehen, wie die großen Möbel in der Wohnung. Auf diese Einstellung des Kindes hat auch die Spielwarenindustrie Rücksicht genommen. Auch die moderne Architektur wirkt sich in der Herstellung von Spielwaren aus. Die früher sehr einfachen Holzbauweisen sind ebenfalls immer weiter verbessert worden und neue Modelle, sind bereits beweglich hergestellt.

Sehr große Fortschritte sind in der Herstellung von technischen Baukästen erzielt worden. Während früher dieses Spielzeug, mit dem sich Knaben jeden Alters gern beschäftigten, nur zu ziemlich hohen Preisen erhältlich war, wodurch die Käuferschicht erheblich eingengt wurde, bietet heute die Industrie technische Spielzeuge und Baukästen bereits in ganz billigen Preislagen an, sodaß jeder Knabe sich mit diesem modernen Spielzeug beschäftigen kann.

Auch die letzten Errungenschaften der Technik, besonders im Flugzeug- und Luftschiffbau, haben ihren Niederschlag in der Spielwarenherstellung gefunden. Auf diesem Gebiet werden dauernd viele neue Muster gebracht, und zwar zu geringen Preisen, bei bester Qualität.

### Edelmetallwaren.

Die Wirtschaftskrise, die den Käufer zu weitgehender Zurückhaltung beim Einkauf von Gegenständen aus Edelmetallen zwang, hat die Spezialindustrien, die sich mit der Herstellung von Bestecken, Silber- und Goldwaren befassen, zu einer vollständigen Umstellung des Fabrikationsprogramms veranlaßt. Da die Nachfrage sich von teuren Gegenständen abwandte und dafür billige Erzeugnisse in mittlerer und billiger Preislage vorzuzugte, versuchen nunmehr die Edelmetallverarbeitenden Fabriken, mit einer vollständig neuen Musterauswahl das Interesse ihrer Kundschaft zu gewinnen. Diese Bemühungen haben Erfolg gehabt.

Unter den Metallen, die gegenwärtig hauptsächlich verarbeitet werden, steht das Silber an erster Stelle. Die Industrie wird sehr umfangreiche Kollektionen von Silbergeräten aller Art bringen. Dabei wird besonders Rücksicht auf eine reichhaltige Auswahl in niederen Preislagen genommen, so daß silberne Geschenkartikel schon zum Verkaufspreis von 2 Złoty an, angeboten werden. Hinsichtlich der künstlerischen Ausgestaltung dieser Erzeugnisse wird man zwei Richtungen beobachten können. Man wird alte Muster, sogenannte antike Silberwaren, wieder reichlich finden, und zwar sowohl Reproduktionen alter Modelle als auch Silberwaren, die nach antiker Manier hergestellt worden sind. Daneben werden aber auch moderne, handgeschlagene Silberwaren in größter Auswahl vorgeführt.

Die fortgeschrittene Verarbeitungstechnik hat es ermöglicht, auch diese Erzeugnisse in einer der veränderten Zeit angepaßten Preisstellung anzubieten. Da große Stücke, wie Kaffee- und Teeservice oder große Schalen, nur noch selten verlangt werden, so haben sich die Fabriken auf die Herstellung kleiner Gebrauchsgegenstände spezialisiert.

Es gibt heute Serviettenständer, Küchengabeln, Tortenheber, Pastetenheber, Gebäckzangen, Gabeln, Streuer, Einhandfeuerzeuge, Streichholzschiebedosen, Zuckerzangen, Leuchter und viele andere Gegenstände, die in modernen Façons zu sehr niedrigen Preisen hergestellt werden können, sodaß echt silberne Gebrauchsgegenstände verhältnismäßig billiger angeboten werden als unechte Waren. Der Preisunterschied zwischen schwer versilberten und echten Erzeugnissen fällt heute nicht mehr so sehr ins Gewicht, sodaß der Handel viel leichter als früher echte Metallwaren verkaufen kann, sofern er der Kundschaft eine ausreichende und moderne Auswahl bietet.

### Konjunkturbesserung?

Vor etlichen Wochen schien es, als ob sich die Krise doch schon dem Ende nähern wollte. Leider sieht man keine weiteren Fortschritte; im Gegenteil, die Maßnahmen der einzelnen Länder, den Im- und Export betreffend, sind geeignet, eine noch viel größere Krise heraufzubeschwören, als die bisherige. Alle sperren sich ab, Kontingentierungs- und Bewilligungsverfahren werden eingeführt. Man wird für Ware nicht mehr Geld, sondern nur noch wieder Ware bekommen. — Der ehemals bestehende primitivste Handelsvorgang, soll wieder an Stelle des freien Handels treten.

Man hat sich groß aufgeregt, als in Rußland durch die Sowjets der freie Handel abgeschafft und die Monopole und verschiedenen Organisationen eingeführt wurden. Tun wir nicht ganz dasselbe? Organisationen, welche Kontingente bekommen, werden gegründet, Monopolstellungen werden errichtet, die man knapp nach dem Kriege, als so schädlich, mit den schärfsten Mitteln bekämpfte. Es wird so weit kommen, daß man wieder Karten bekommen wird, wohl für Lebensmittel nicht, aber für andere Waren.

Alle die Maßnahmen, die ausnahmslos von allen Staaten Europas eingeführt worden sind, verschlimmern die ganze Situation und es ist nicht die geringste Aussicht, daß es im Jahre 1933 besser werden könnte. Man erinnert sich an den Wahrsager, der vor einigen Jahren behauptete, daß die Krise nur fünf Jahre dauern werde; auf die Frage, was dann sein würde, erklärte dieser, daß wir uns dann an die Krise gewöhnen haben dürften! Es scheint, daß dieser Prophet Recht behalten wird. Wir werden uns an die Krise gewöhnen, wie schon an so mancherlei. Es ist dies der Weg zur vollständigen Verarmung. Ob den Staaten damit gedient sein wird, ein Volk der Resignation zu erziehen, das wollen wir doch dahin gestellt sein lassen.

### Aus dem Stempelgesetz.

Schriften, betreffend die Erwerbung von unbeweglichen Gütern, Erwerb durch Lizitation, Entscheidungen der Gerichte, daß im Exekutionsverfahren ein unbewegliches Gut in den Besitz des Gläubigers übergeht oder aus freier Hand verkauft worden ist, gerichtliche Entscheidungen, einen Vertrag, vertretend die Eigentumsübernahme, Entscheidung der Schiedsgerichte, betreffend die Eigentumsübernahme, unterliegen einer 4%igen Stempelgebühr.

Vertrag über den Verkauf oder den Tausch eines beweglichen Gutes, nicht ausgenommen Cession von Forderungen und anderen Rechten, Verkauf bei einer Lizitation und Entscheidung des Gerichtes über den Erwerb beweglicher Güter, zwecks Deckung von Schulden, Verzicht seines Rechtes auf bewegliche Güter, unterliegen einer 1%igen Stempelgebühr.

Schriften, beinhaltend den Verkauf eines beweglichen Gutes, ausgenommen Waldausholzung, welche der Käufer oder Verkäufer im Rahmen seines Berufes durchführt, welcher der Umsatzsteuer untersteht, sind mit 0.2% zu stempeln.

Stempelfrei sind: Verkäufe in einer Höhe von höchstens 20 Zł, Verkauf von Gegenständen des Staatsmonopoles, Verkauf ausländischer Geldstücke, sowie Gold und Silber in Stäben, Verkaufsverabredungen (Kommissionszettel von Reisenden), wenn diese nur eine Unterschrift tragen und weder gerichtlich noch notariell beglaubigt sind.

Rechnungen und andere Schriften, die eine Verabredung bestätigen, wenn der Betrag 20 Zł übersteigt 1%. (Wenn es sich nicht um Rechnungen von Geschäftstransaktionen handelt), wenn dies im Rahmen des Geschäftes ausgestellt wird und die Unternehmen der Umsatzsteuer unterliegen 0.2%.

Stempelfrei sind Rechnungen der Apotheker auf den Rezepten.

Schriften, eine Verabredung über die Miete oder den Erwerb von Gegenständen, Verlängerung solcher oder Cession der Mietrechte, unterliegen einer 1%igen Stempelung.

Dienstleistungsverträge, auch im Rahmen des Unternehmens ausgestellt, wenn dieses Unternehmen Umsatzsteuer zahlt oder davon befreit



## Vormerkkalender

November

1932

30 Tage

|    |          |                                                                          |
|----|----------|--------------------------------------------------------------------------|
| 20 | Sonntag  | Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen.                  |
| 21 | Montag   | Arbeitslosenversicherungsprämie                                          |
| 22 | Dienstag | Briefe nach Oesterr., Ungarn, Rumänien, Tschechosl. 50 Gr, Karten 30 Gr. |
| 23 | Mittw.   | Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen                     |
| 24 | Donn.    | Telegrafenamts übernimmt rek. Briefe nach den Amtsstunden                |
| 25 | Freitag  | Brieftelegramme nach verschiedenen Ländern zulässig                      |
| 26 | Samstag  | Umsatzsteuer pro Oktober und pauschalierte III. Rate                     |

Ist, sind von der Entschädigung gerechnet, mit 0,2% zu stampeln.

Stempelfrei sind Verträge, über Dienstleistungen des Arbeitgebers mit dem Arbeitnehmer abgeschlossen, Verabredung des Kommissionärs mit dem Komitenten, wenn es sich um Wertpapiere handelt, wenn der Vertrag nur eine Unterschrift enthält und weder gerichtlich noch notariell beglaubigt ist.

**Ausländische Automobile,** welche zum kurzen Aufenthalte auf Grund eines Triptyques nach Polen kommen, sollen zur Autosteuer herangezogen werden. Es wird sich niemand weigern eine entsprechende Autosteuer als Ausländer zu bezahlen, so wie es in allen Ländern üblich ist; aber der Grund warum wir uns mit der Sache befassen ist der, daß man die Absicht hat, wieder eine Steuer einzuführen, die den ganzen Fremdenverkehr lahmlegen kann. — Wie man hört, beabsichtigt man pro Tag, ohne Rücksicht darauf, wie lange sich ein ausländisches Auto in Polen aufhält, eine Gebühr von 3 Zł einzuheben.

Durch diese Steuer wird der Verkehr glatt unterbunden. Wer öfters in Polen zu tun hat, wird es sich nun gut überlegen, hinzufahren. — Die Autosteuer für ausländische Automobile muß so wie überall, abgestuft werden. Kommt jemand auf einen Tag, so kann er auch 5 Zł bezahlen; aber für Personen die öfter kommen oder für ein halbes oder ganzes Jahr für wiederholte Reisen, die Steuer bezahlen wollen, müßte auch ein Modus der Erleichterung gefunden werden. Ein Auto, welches einmal nach beliebigem Auslande fährt, zahlt 5 Zł, bei dreimaliger Einreise, resp für 3 Tage, zahlt man nur 4 Zł pro Tag, für 8 Tage nur 3 Złoty und je öfter man fährt oder je länger man bleibt, desto billiger stellt es sich, so daß man für ein Auto in der Tschechoslovakien z. B. halbjährlich 30 Zł und ganzjährig 55 Zł zu zahlen hat, bei 1 Liter Cylinderinhalt. Ist der Cylinderinhalt größer, so wird die Steuer immer höher.

Es wäre Sache der in Betracht kommenden Stellen und speziell der Fremdenverkehrsstellen, daß sie sich mit dieser Sache ernstlich beschäftigen wollten, damit nicht wieder ein ähnliches Autosteuergesetz herauskommt, wie für Inlandsautomobile.

In aller kürzester Zeit dürften die Tagungen der Berufungskommission für Umsatzsteuer beginnen und müssen sich alle, die um Verständigung ansuchten, an welchem Tage ihr Rekurs behandelt wird und die noch persönlich ihren Rekurs unterstützen wollen, rechtzeitig über alle Fragen orientieren, um der Berufungskommission gewappnet gegenüberstehen zu können.

Es wird einem leider sehr wenig Zeit zum Vortrag gelassen, weshalb es am praktischsten ist, wenn man zu Hause schon alles zu Papier bringt. Wir stehen mit unserer Erfahrung

und mit der großen Bibliothek über alle Fragen des Umsatzsteuergesetzes, unseren geehrten Beziehern gerne zur Verfügung und empfehlen wir, noch rasch Rückfrage bei uns zu halten, wenn Sie über irgendetwas nicht genau Bescheid wissen.

Am 30. November d. J.

schließt der Termin, bis zu welchem man Polizisten der Versicherungsanstalten in Deutschland, in polnischer Mark, Kronen und Rubel, sowie in Reichsmark, in den ehem. österr. Gebieten abgeschlossen, anzumelden hat, um den Valorisierungsbetrag ausgezahlt zu bekommen. Formulare und Aufklärungen erhalten Sie in unserer Kanzlei.

Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn

übersiedelt am 21. und 22. November in das Gebäude der früheren Realschule ul. Szeroka 13 und wird infolgedessen an diesen Tagen nicht amtiert.

**Zuckerbäcker.** Rundschreiben des Finanzministers vom 19. Oktober 1932, L. D. V. 16530/4/32 betreffend Besteuerung der Konditoreien.

Konditoreien, welche zu den gastronomischen Unternehmen, genannt im Teil VII. Abschnitt II. A. des Tarifes, Anhang zum Art. 23 des Umsatzsteuergesetzes gerechnet werden, zahlen im Sinne des Art. 5 Punkt 6 desselben Gesetzes grundsätzlich die Umsatzsteuer in der Höhe von 2% plus Zuschläge, vom gesamten Umsatz, ohne Rücksicht darauf, was für Waren in der Konditorei verkauft werden.

Mit Rücksicht jedoch auf Art. 7 A. P. 10 u. B. P. 3 des genannten Gesetzes und daß die Umsätze der Handwerksstätten, deren Inhaber eine Handwerkerkarte oder in Schlesien eine Gewerkekarte der polit. Behörde besitzen, mit Beginn des Jahres 1932 den ermäßigten Steuersatz genießen, ordnet das Finanzministerium wie folgt an:

Ein Teil der Umsätze, aus Verkäufen in der Konditorei für Waren, die nicht am Orte verzehrt werden und aus der eigenen Werkstätte stammen, ist im Sinne des Art. 7 A. P. 10 und B. P. 3 des Umsatzsteuergesetzes zu versteuern, während die Waren, die in der Konditorei verzehrt werden, ebenso Getränke und fremde Erzeugnisse, mit 2% zu versteuern sein werden.

Die Umsätze, welche der ermäßigten Besteuerung unterliegen, werden durch die Schätzungskommissionen entweder auf Grund der geführten Handelsbücher oder auf Grund eigener Wahrnehmungen und Aufzeichnungen eingeteilt.

**Steuerverzugszinsen 15%, jährlich.**

Rundschreiben des Finanzministers vom 26. Oktober 1932, L. D. V. 45325/1/32 betreffend Verzugszinsen. Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 31. Juli 1924, betreffend die Einhebung von Verzugszinsen bei Steuern und Stempelgebühren, Zinsen bei Ratenzahlungen, sowie Exekutionskosten, ebenso auf Grund des Art. 1 Absatz 1, b des Gesetzes vom 10. März 1932, betreffend Zahlung von Steuerrückständen, wird wie folgt angeordnet:

Von sämtlichen Zahlungen, welche nach dem 1. November 1932 erfolgen, auf Grund von nicht verlegten und nicht bezahlten Steuern und Stempelgebühren, ohne Rücksicht darauf wann dieser Rückstand entstanden ist, wird bis auf Widerruf, die Höhe der Verzugszinsen mit 15% jährlich festgesetzt, vom gesetzlichen Zahlungstermin gerechnet.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich im Verkehre Falsifikate der neuen 10 Złoty Moneten gezeigt haben. Die Zähne am Rand sind teilweise vergossen und ungenau, was das charakteristische Zeichen der Falsifikate ist. Die Kanten des Geldstückes sind ungrad. Die Aufschrift nicht scharf und abgerundet. Das Frauenantlitz ist weniger ausdrucksvoll als auf den echten Stücken.

Die Pfandleihanstalt der Sparkassa in Kraków, hat in den letzten Monaten eine geradezu erschreckende Ziffer von versetzten Gegenständen zu verzeichnen. — Während Ende vorigen Jahres 19,694 Pfandobjekte in der Darlehenshöhe von 1,437.895 Złoty eingestellt waren, gab es am 24. September a. c. 23.635

Pfandobjekte mit einer Darlehenssumme von 1,602.148 Zł. Die Pfandleihanstalt hatte noch niemals soviel Publikum zu verzeichnen.

Für Cieszyn hat seinerzeit die Wojewodschaft die Pfandleihanstalt nicht bewilligt, sehr zum Schaden des Staates, denn die Leute gehen nach wie vor, nach Tschech. Teschen. Selbst aus dem Bielitzer Bezirke bringen die Leute ihre Wertobjekte nach dort, da sie nirgends eine Möglichkeit zum Versetzen haben. Die Zinsen und Stempelgebühren wandern durchwegs in die Kassa ausländischer Institute und des Auslandsstaates.

Die Wiener Ärztekammer verweist mit allem Nachdruck darauf, daß die im Auslande verbreiteten Gerüchte über die exorbitante Höhe der Honorarforderungen der Wiener Fachärzte, völlig aus der Luft gegriffen sind und nur dem augenscheinlichen Zwecke dienen, die Wiener Ärzte in Mißkredit zu bringen und den Zustrom Fremder nach Wien und Österreich zum Zwecke ärztlicher Konsultationen, abzulenken.

Angesichts der vielen Fachgebiete der Medizin, der verschiedenartigen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden ist es unmöglich, allgemein gültige und einheitliche Honorarsätze aufzustellen. Es besteht in Wien kein Honorartarif, weshalb ein solcher nicht herausgegeben werden kann.

Die Ärztekammer hielte es für zweckmäßig, wenn Ausländer, welche die Konsultation eines Wiener Arztes beabsichtigen, empfohlen würde, sich direkt an den betreffenden Arzt zu wenden und bei ihm wegen der Höhe des Honorars anzufragen. Solcherart würden die Gerüchte über die Ärztehonorare in Wien, am leichtesten widerlegt und festgestellt werden, daß die Honorare der Wiener Ärzte die übliche Höhe in keiner Weise überschreiten.

Die Expositur des Österreichischen Handelsmuseums in Cieszyn, ist gerne bereit, kostenlos in dieser Angelegenheit zu intervenieren u. wolle man sich vertrauensvoll an diese wenden.

**Poln. Konsulate:**

Tschechoslovakien — Prag I., Příkopy 15. Konsulat I. Kl. — Bratislava (Preßburg) Gundulicova, Konsulat II. Klasse. — Košice, Rakoczy 16. Konsularagentur. — Morawska Ostrawa (Mährisch Ostrau) 28. Řijna 56. Konsulat I. Klasse. — Užhorod, Plac Zatkowicza 6. Vicekonsulat.

Türkei — Konstantinopel (Sтамбуl), Taxim Rue Syra Selvi 139. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Trzebizonda. Vizekonsulat.

Ungarn — Budapest, Kossuth Lajos ter 13/15. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft.

Uruguay — Montevideo, Calle Mercedes Nr. 1074. Ehrenkonsulat.

Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — Moskau 3, Mieschtschanskaja 32/34. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. — Charkow, Rakowskaja 15. Generalkonsulat. — Kiew, Liebknecht 1. Konsulat I. Klasse. — Leningrad, Nabereznaja Krasnowo Flota 14. Konsulat I. Klasse. — Mińsk, Sowjetskaja 84. Generalkonsulat. — Tiflis, Korgonowska 24. Generalkonsulat.

Vereinigte Staaten von Nordamerika — Chicago III. »America Fore« 844, Rush street, Generalkonsulat. — Buffalo N.Y. 617, Filmore Avenue, Konsulat II. Klasse. — Detroit Mich. 80, E. Garflej Ave. Konsulat II. Klasse. — New York, N. Y. 953, Third Avenue, 57-the street, Generalkonsulat. — Pittsburg, Pa. 249, N. Craig street, Konsulat II. Klasse.

Bankzinsfuß in Polen 9 1/2 0/0

Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.20 |
| Belgien  | 123.80 | Danzig     | 173.75 |
| London   | 29.60  | Holland    | 358.30 |
| New York | 8.91   | Kopenhagen | 159.50 |
| Paris    | 34.98  | Oslo       | 150.35 |
| Prag     | 26.41  | Stockholm  | 157.15 |
| Schweiz  | 171.75 | Montreal   | 7.80   |
| Italien  | 45.70  | Goldrubel  | 4.60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Änderung des Zolltarifes.

| Pos.         | (Schluß)                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Zoll Zf  |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 169 P. 5. b) | Johannsohns-Platten, Griffe zu diesen, Vorlage für Komparatoren Kauf-Werkzeuge, Kaliber-Blech im Stückgewicht: I. 150 g u. weniger 30.000.—<br>II. über 150—500 g 10.000.—<br>III. über 500 g 3000.—<br>Anmkg.: Komplette von Johannsohns-Platten unterliegen dem Zoll lt. Buchst. b 1. c) andere im Stückgewichte: |          |
|              | I. 150 g und weniger                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 598.—    |
|              | II. über 150—500 g                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 552.50   |
|              | III. über 500 g bis 2 kg                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 500.50   |
|              | IV. über 2—10 kg                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 325.—    |
|              | V. über 10—50 kg                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 162.50   |
|              | VI. über 50 kg                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 80.60    |
| 172 P. 5     | Darmsaiten                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 10.000.— |
|              | Anmkg.: Wirbel u. Stifte für Klaviere sind nach Pos. 156 P. 2 Buchst. b zu verzollen                                                                                                                                                                                                                                |          |
| 177 P. 2 d)  | Pappendeckel duplex oder triplex maschinell erzeugt aus zwei oder mehr Gattungen ein- oder mehrfarbig oder nicht in der Masse gefärbt                                                                                                                                                                               | 39.—     |
|              | Anmkg.: Pappendeckel geglättet genannt in der Buchstaben a, b, c und d des P. 2 Pos. 177 des Zolltarifes außer Pappendeckel für Druckmatri-zen unterliegen dem Zoll lt. entsprechen- den Buchstaben mit Zuschlag                                                                                                    | 6.—      |
|              | e) Pappendeckel gepreßt (Preßspan) sowie Pappendeckel auf der ganzen Oberfläche mit durchgedrückten Dessins und Mustern                                                                                                                                                                                             | 58.50    |
| 184          | Ueberschrift:                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |          |
| 184          | Garn aus Fasermaterialien die in den P. 2, 3, 4 u. 5 der Pos. 179 gen. sind                                                                                                                                                                                                                                         |          |
| 192          | Ueberschrift:                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |          |
| 192          | Gewebe aus Jute, Flachs, Hanf und anderen in P. 3, 4, 5 Pos. 179 genannten Materialien mit Ausnahme der in Pos. 191 u. 193 gen. Gewebe                                                                                                                                                                              |          |
| 193 P. 1.    | Gewebe u. Leinwand aus Flachs Hanf und aus anderen in P. 3, 4, 5 Pos. 179 (außer den zu Pos. 192 und zu P. 2, dieser Position gehörenden Geweben) genannten Fasermaterialien, gebleicht, gefärbt, bedruckt u. mehrfarbig gewebt, im Gewicht auf 1 qm.                                                               |          |
|              | a) über 240 g                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 949.—    |
|              | b) 240 g und weniger                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 1.144.—  |
|              | Anmkg.: Nesselgewebe appretiert für Fabriken zur Herstellung von Schmirgelleinen, mit Geneh. des Finanzm.                                                                                                                                                                                                           | 45.—     |
|              | Dieses Gesetz tritt am 22. XI. 1932 in Kraft.                                                                                                                                                                                                                                                                       |          |

### Der Kriegsgrund in der Mandschurei, von Ing. Leopold Hulek.

Seit es Kriege in der menschlichen Geschichte gibt, wird stets der Grund mit dem Anlaß verwechselt, da der beginnende Teil gerne die wahre Ursache verschleiert. Hier ist eine Verschleierung unnötig, da der wirkliche Grund so unbekannt ist, daß er sich von selbst unkenntlich macht. Dennoch ist es ein überaus wichtiger: es ist die Sojabohne, deren Urheimat die Mandschurei ist. Schon der Name allein wird bei vielen Lesern kaum eine Begriffsvorstellung auslösen, weshalb zunächst das Allerwichtigste hierüber gesagt werden soll. Die Sojabohne ist eine Hülsenfrucht entfernt verwandt mit unserer Erbse und Fiole. Sie unterscheidet sich von dieser in chemischer Hinsicht dadurch, daß sie sehr eiweißreich und fettreich ist. Der Prozentsatz an diesen beiden wichtigen Nahrungsmitteln darin ist gegen 50 bzw. 25%. Da die Sojabohne außerdem sehr ernter- giebig, ihr Preis deshalb sehr niedrig ist, ist sie das hauptsächlichste Eiweiß enthaltende Nahrungsmittel der Asiaten und wird deshalb von den Chinesen in richtiger Erkenntnis-Fleisch ohne Knochen genannt. Sie ersetzt dort nämlich das Fleisch und die animalische Nahrung überhaupt, so daß es eben möglich ist, daß der Ostasiate auf einem kleinen Lebensraum existieren kann. Die Form, in welcher die Sojabohne dort konsumiert wird, ist verschieden. In den meisten Gegenden wird die Sojabohne in Trögen einem fast einjährigen Gährungsprozeß unter-

worfen und erhält hiedurch Konsistenz und Geruch ähnlich unserem Olmützer Käse. Sie ist in diesem Zustande kaum europäischem Gaumen und Nase zuträglich, so daß der Reisende gerne einen weiten Bogen um diese Speise macht, wohl ein Hauptgrund, warum bisher so wenig von der Sojabohne im Abendlande bekannt war.

Die Japaner hingegen sind in der Technik der Verwertung der Sojabohne schon bedeutend fortgeschrittener. Dort werden aus der Sojabohne allerhand Würzen und Saucen bereitet. Die sogenannte englische Worcestersauce ist denselben nachgebildet und wird aus Sojabohnen gemacht. Die Verwendung der Sojabohne in Japan ist darum eine sehr mannigfaltige. Ein japanisches Handelshaus hat einmal zur Aufklärung ein Essen gegeben, bei welchem alles aus Sojabohnen zubereitet war, ja selbst die dabei verwendeten Kerzen waren aus Sojaöl erzeugt.

In neuerer Zeit hat die Sojabohne auch bei uns Einzug gehalten. Da sie sehr ölreich ist, wird aus ihr das Sojaöl gepreßt, ein wichtiger Faktor in der Kunstfetterzeugung. Es dürfte wohl nur sehr wenigen bekannt sein, daß der jährliche Import nach Hamburg allein 800.000 Tons im Jahre beträgt, aus welchem Sojaöl gepreßt wird, um von dort auch an die CSR. Margarineerzeugung versendet zu werden.

Die Sojabohne ist in letzter Zeit ein wichtiger Exportartikel geworden u. nun sucht sich Japan in kluger Voraussicht des Ursprungsgebietes derselben, der Mandschurei zu bemächtigen, da die Sojabohne ein Beherrscher auf dem Lebensmittel-Weltmarkt werden wird.

In letzter Zeit werden nun auch bei uns Anbauversuche gemacht, wobei konstatiert werden kann, daß die Sojabohne auch bei uns sehr gut gedeiht. Leider werden diese Versuche nicht mit der notwendigen Energie vom Staat unterstützt. Aus dieser bereits heimischen Sojabohne sieht man allenthalben schon verschiedene Produkte, ein Sojamehl und auch Sojabrot, das sehr schmackhaft u. nahrhaft ist.

Es wäre nur zu wünschen, daß sich unsere offiziellen Stellen der Sache mehr annehmen würden. Wenn dieses Produktes wegen ein Krieg entfesselt wurde, so kann bei uns zumindest ein Kampf gegen Konservatismus und Unaufgeklärtheit geführt werden.

**Versichere Dich richtig,** heißt die neueste Broschüre aus dem Rudolf Lorentz, Verlag Charlottenburg. Dr. Jur. Ernst Durst, bringt in 30 kurzen Beschreibungen eine gründliche Erläuterung aller Versicherungsarten. Speziell die Sachversicherungen interessieren Industrie und Handel und ist es vom Vorteil darüber orientiert zu sein, was man bei Abschluß und auch bei Aufrechterhaltung der verschiedenen Versicherungen, zum eigenen Vorteile beachten muß. Der vorbildliche Druck der Buchdruckerei Julius Sittenfeld Berlin W. 8. u. der Einband der Firma Berliner Buchgewerbe Lüderitz u. Hagemann, sollen nicht unerwähnt bleiben.

In Rumänien wurde mit 25. Oktober a. c. ein neues Regulamin für die Devisenverordnung in Kraft gesetzt. Der übersetzte Text liegt bei der Handelskammer in Bielsko auf u. kann unter Berufung auf Nr. VI. 1562/10 eingesehen werden.

Das Exportinstitut hat unter dem Titel: „Normy Organizacyjnej Eksportu plodów rolnych“ eine von T. Pogorzelski zusammengestellte Broschüre herausgegeben. Diese enthält die Exportvorschriften für landwirtschaftliche Produkte, ebenso die sonstigen Bestimmungen über Ausfuhrzölle, Zollrückersatz, ausländische Importreglementationen, sowie aller gesetzlichen Vorschriften. Die Broschüre enthält weiters die Brancheneinteilung, Rechtsmittel und ähnl. worüber Exportverbände u. Einzelpersonen des landw. Exportes orientiert sein müssen. Das Exportinstitut liefert dieses Buch zum Preise von Zf 2.50.

Die „Verkaufspraxis“ Herausgeber ist Victor Vogt, der schon früher viele Betriebe reorganisiert hat. Er steht als Leiter eines großen Betriebes selbst mitten in den Tagessorgen des Geschäftsmannes, der

Umsatz und Gewinn zu schaffen hat, drin und erprobt die neuen Verkaufsideen und Umsatzpläne, die er in seiner Zeitschrift bietet, sozusagen am eigenen Leibe. Es ist echter deutscher Fortschritt, den die „Verkaufspraxis“ sachlich und bescheiden bietet, himmelweit entfernt von dem üblichen Bluff überseeischer Wunderdoktoren, die sich als Heiland der Geschäftswelt preisen.

Rumänien übernimmt keine Postsendungen mit Nachnahmen, zumal ab 15. November die Einfuhr von Briefen und Wertbriefen, die mit einer Nachnahme behaftet sind, nicht zulässig ist und ab 1. Januar 1933 auch keine Nachnahmepakete mehr eingeführt werden dürfen.

Die Uebersee-Fahrpläne des Norddeutschen Lloyd Bremen, für die Monate November—Dezember 1932, liegen in unseren Büros zur freien Benützung auf. Auch spezielle, weiter gehende Informationen über Seereisen aller Art, erhalten Sie kostenlos durch uns.

Die Ziehungsliste der ausgelosten zur Amortisation am 1. Oktober d. J. bestimmten Serien und Prämien der 4%igen Obligationen der Investitions Prämien-Anleihe ex 1928 liegt zur freien Besichtigung in unseren Büros auf. Auch Informationen an Auswärtige, werden gegen Beilage einer Rückportmarke, erteilt.

### Neuheiten.

Gewerbebetriebe, die viel heißes oder kochendes Wasser benötigen, mußten bisher einen entsprechend großen Kessel haben. Bei diesem Kesselherd von dem hier gesprochen werden soll, genügt ein viel kleinerer Kessel, da der Vorwärmer zumindest den gleichen Inhalt besitzt wie der Kessel. Die Flamme streicht zwischen Kessel und Vorwärmer hindurch, es geht also keine Wärme verloren. Der Vorwärmer wird an die Wasserleitung angeschlossen und durch Wasserdruck gefüllt. Auf dieselbe Weise wird das heiße Wasser aus dem Vorwärmer herausgedrückt; durch den schwenkbaren Auslauf entweder in ein nebenstehendes Gefäß oder in den Kessel. Durch entsprechende Rohrleitung kann die Abzapfstelle des heißen Wassers auch in einen anderen Raum gelegt werden. Im Wohnungsbau läßt sich dieser Kesselherd ebenso gut verwenden, so als Badeofen, wenn das Bad in die Waschküche oder daneben gelegt wird, auch sonst ist dieser Heißwasservorrat jeder Hausfrau willkommen. Sie benutzt es zur schnellen Erledigung des Wäschekochens, Spülens und Reinigens. (309)

Um die gesonderte Anschaffung eines Dämpfers in der Landwirtschaft überflüssig zu machen, ist der Wasch- und Kochkesselherd, den eine Firma erzeugt, gleich mit dem Dämpfer zusammengebaut worden. Der Dämpfer besteht aus Stahlblech, verzinkt und faßt 50 kg Kartoffeln. Wird gewaschen oder gekocht, dann läßt sich der Dämpfer einfach abheben. Mittels eines Hebels kann der Inhalt des Dämpfers in die nebenstehenden Gefäße gekippt werden. Der Deckel paßt sowohl für den Kessel als auch für den Dämpfer. (310)

### Die Postsparkassa-Auszüge

im Checkverkehr, sind in letzter Zeit kaum leserlich. Die Sparsamkeit sollte auf Kosten der Checkkontoinhaber nicht so weit gehen, daß man die Kontoauszüge nicht lesen kann. Kontrolliert niemand die Auszüge bevor sie an die Kontoinhaber gesendet werden? Wenn ja, warum werden unleserliche Kontoauszüge nicht nachgezogen? Hoffentlich wird die PKO. Direktion in Zukunft darauf sehen, daß in dieser Hinsicht keine Klagen mehr laut werden.

## Geschäftsbücher

komplett für erleichterte und ordnungsmäßige Buchführung liefert von **20 Zf aufwärts**

Geschäftsbücherfabrik

**Kutzer & Co., Cieszyn.**



## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58.  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich er-  
scheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. —  
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.  
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Katowice.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz,  
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiser-  
straße 65.

## Wir können

Ihnen für jeden Artikel die Liefer-  
firma im In- und Auslande bekannt  
geben. — Retourporto beilegen

## Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzialezice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik,

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-  
und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Kieszonkowa Biblioteka Ustaw

Nr. 10 Kodeks Karny z dnia 11. VII. 1932  
opracował N. Rotbard mag praw — Zł 2.40

Nr. 11 Przepisy o postępowaniu ek-  
zekucyjnym Władz Skarb.  
opracował Dr. Wład. Hekajło radca min.  
Min. Sk. — Zł 1.60

Nr. 12 Prawo wekslowe i czekowe  
opracował Józef Izidor Hercberg Adwokat  
— Zł 2.40.

## Ustawa o Państwowym Podatku Przemysłowym

Tekst jednolity, obowiązujący od dnia  
1. I. 1932 wraz z rozporządzeniami wy-  
konawczymi, okólnikami Ministerstwa  
Skarbu oraz wyrokami Najwyższego  
Trybunału Administracyjnego i Sądu  
Najwyższego.

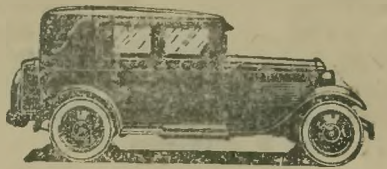
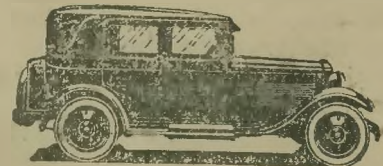
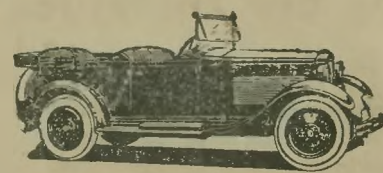
Zebrał i opracował  
Stanisław Krygler

## Bridgestube

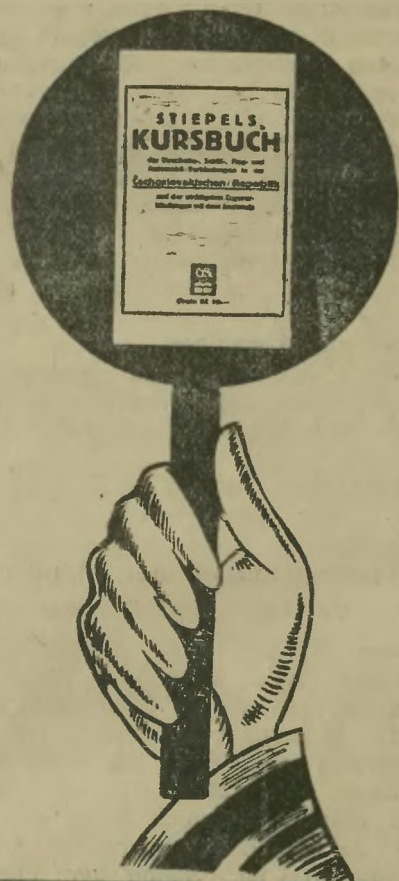
täglich ab 16 Uhr geöffnet.  
Hotel brauner Hirsch I. Stock.  
Gäste willkommen!

Bridge - Unterricht!

Bürgerklub.



Der Motor des Automobiles »Z« 9  
ist ein Zweizylinder-Zweitakter des  
Zweikanalsystems. An Stelle des Saug-  
kanales, wie bei den früheren Typen,  
ist bei diesem Motor »M 12« zur  
Steuerung des Ansaugens ein Dreh-  
schieber angeordnet. Dies ist eine  
weitere Vervollkommnung der Drei-  
kanaltypen.



**BEREITS ERSCHEINEN**

ÜBERALL ERHÄLTlich.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL

GES. M. B. H., REICHENBERG I. BOHM.

Winter-Ausgabe 1932/33

Preis Kč 19.—.

# VISUMFREI NACH ÖSTERREICH

Legitimationen durch »Messebüro Schles. Merkur« Cieszyn.

Telefon 115, 33, (156 außerhalb der Geschäftszeit).

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. November 1932

Nr. 93

## Umsatzsteuersätze im Jahre 1933.

A. Unternehmen des Warenhandels (Teil II A. Abschnitte I. und XII, Anhang zu Art. 23.)

I. Ordnungsmäßige Bücher führend:

a) von Umsätzen des Engroshandels (im Sinne des Art. 7) 0.5

b) von Umsätzen aus verschiedener Art Verkauf, ausgenommen vom Engroshandel (im Sinne des Art. 7) sowie außer den Umsätzen, erlangt aus dem Verkaufe von Artikeln des ersten Bedarfes 0.75

c) aus Umsätzen aus dem Handel mit Waren des ersten Bedarfes, ausgenommen Engroshandel im Sinne des Art. 7 0.75

d) aus Umsätzen für Lieferungen an Staats- und Selbstverwaltungs-Institutionen 0.5

II. Keine ordnungsmäßigen Bücher führend:

a) aus Umsätzen erlangt durch Verkauf aller Art, auch an Staats- und Selbstverwaltungs-Institutionen, ausgenommen Verkauf aus dem Detailverkauf von Artikeln des ersten Bedarfes 1

b) Umsätze aus dem Verkaufe von Artikeln des ersten Bedarfes 1

B. Unternehmen des gewerbsmäßigen Kaufkaufes:

I. Kategorie I., II. und III. der Patentkategorien (Teil II A. Abschnitt II des Tarifes, Anhang zum Art. 23)

a) Ordnungsmäßige Bücher führend: vom Verkaufe aller Art 0.5

b) beim Verkaufe aller Art ohne Buchführung 1

II. Kategorie IV. der Patente (Teil II A. Abschnitt II des Tarifes Anhang zum Art. 23) sowohl mit als auch ohne Buchführung, von Umsätzen aller Art 0.5

Institutionen für kurzfristigen Kredit, Banken, Wechselstuben, (Teil II A. Abschnitt III des Tarifes, Anhang zum Art. 23)

I. Ordnungsmäßige Bücher führend:

a) von Umsätzen, erlangt durch eingehende u. zustehende Prozente, Provisionen, Kommissionen, sowie anderer ähnlicher Gebühren für Dienstleistungen 1

b) von Umsätzen hervorgegangen aus dem Bruttoverdienst bei Valutengeschäften, Wechselhandel, Cheks, sowie sämtlichen Transaktionen mit Wertpapieren 2

II. Ohne ordnungsmäßige Buchführung:

a) von Umsätzen aller Art 2

b) von Umsätzen hervorgebrachter Rohprodukte oder erzeugten Waren an inländische Industrieunternehmen, inbegriffen Waren an Wohnbauunternehmen, Umsatzsteuer zahlende oder nicht, ausgenommen Artikel für Investitionen und Reparaturen § 38 2

A. Von selbständigen Unternehmen für Lieferungen (Teil II A. Abschnitt V. des Tarifes, Anhang zu Art. 23) a) Ordnungsmäßige Bücher führend, von Umsätzen aller Art 0.5

b) keine ordnungsmäßigen Bücher führend, von Umsätzen aller Art 1

B. Selbständige Unternehmen für Arbeiten (Teil II A. Abschnitt V des Tarifes, Anhang zu Art. 23)

I. Ordnungsmäßige Bücher führend:

a) von Umsätzen für Bauten von Wohnhäusern

b) von aller Art Umsätzen, außer für Wohnhausbauten

II. Keine ordnungsmäßigen Bücher führend: von Umsätzen aller Art

A. Von Kommissionsunternehmen und Handelsvermittlung (Teil II A. Abschnitt VI, Anhang zu 23)

B. Von Expeditions- u. Transportunternehmen (Teil II A Abschnitt VI. des Tarifes, Anhang zu Art. 23) von aller Art Umsätzen 1.5

C. Sämtliche übrigen Unternehmen, genannt im Abschnitt VI, Teil II A des Tarifes, Anhang zu Art. 23, sowie Kommunikationsunternehmen, (Teil II B. des Tarifes, Anhang zu Art 23) von sämtlichen Umsätzen 2

A. Unternehmen des Buchverlags, für Bücher im Inlande gedruckt, (Teil II A. Abschnitt XXI. A. des Tarifes, Anhang zu Art. 23)

a) ordnungsmäßige Bücher führend 0.5

b) keine ordnungsmäßigen Bücher führend 2

B. Andere Handelsunternehmen (Teil II A. Abschnitt VII, VIII, IX, X, XI, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI des Tarifes, Anhang zu Art. 23), sowohl mit als auch ohne ordnungsmäßigen Büchern von Umsätzen aller Art 2

A. Industrieunternehmen der I. bis IV. Kategorie (Teil II des Tarifes C, Anhang zu Art. 23.)

I. Ordnungsmäßige Bücher führend:

a) von Umsätzen beim Verkauf von hervorgebrachten Rohprodukten, oder erzeugten Waren an inländische Industrieunternehmen, (inbegriffen Bauunternehmen), Umsatzsteuer zahlend oder nicht, ausgenommen Waren für Investitionen und Reparaturen, die durch Industrieunternehmen angekauft werden (§ 38) 1

b) von allen übrigen Umsätzen, ebenso solche von Waren, angeschafft für Investitionen und Reparaturen, ausgenommen Waren für Bauunternehmen, sowie von Getreide- und Ölmühlen 2

c) von Umsätzen, erlangt durch Bauunternehmen, die Wohnbauten ausführen 1

d) von Umsätzen, erlangt durch Getreide- und Ölmühlen, ausgenommen Umsätze des Punktes a) 1

II. Keine ordnungsmäßigen Bücher führend:

a) von Umsätzen, erlangt beim Verkauf hervorgebrachter Rohprodukte oder erzeugten Waren an inländische Industrieunternehmen, inbegriffen Waren an Wohnbauunternehmen, Umsatzsteuer zahlende oder nicht, ausgenommen Artikel für Investitionen und Reparaturen § 38 2

b) von allen übrigen Umsätzen, ebenso von Waren zur Investition und Reparatur angekauft 2

B. Industrieunternehmen der Kategorie V. bis VIII. (Teil II C des Tarifes, Anhang zu Art. 23)

a) von Umsätzen hervorgebrachter Rohprodukte und erzeugten Waren, verkauft an inländische Industrieunternehmen, inkl. der

Verkäufe an Bauunternehmen, Umsatzsteuer zahlende oder nicht, ausgenommen für Investitionen und Reparaturen verkaufte Waren (§ 38) 1

b) von den übrigen Umsätzen, inkl. der Artikel für Investitionen u. Reparaturen verkauft, ausgenommen Umsätze von Bauunternehmen, die Wohnbauten ausführen u. Bücher führen, sowie von Öl- und Getreidemühlen mit Buchführung 2

c) von Umsätzen der Bauunternehmen für Wohnbauten, ordnungsmäßige Bücher führend 1

d) von Umsätzen der Getreide- und Ölmühlen, welche ordnungsmäßige Bücher führen, ausgenommen Umsätze in P.a) gen. 1

C. Werkstätten u. Handwerksunternehmen (Teil II C Abschnitt XIX des Tarifes Anhang zu Art. 23), wenn der Inhaber eine Handwerkskarte besitzt, in Schlesien eine Gewerbekarte der polit. Behörde,

a) von Umsätzen für hervorgebrachte Rohprodukte und Fertigwaren, inländischen Industrieunternehmen verkauft, inbegriffen an Bauunternehmen, Umsatzsteuer zahlende und nicht, ausgenommen Verkäufe von Artikeln für Investitionen und Reparaturen 1

b) von Umsätzen aus dem Verkaufe in kleinen Mengen von Artikeln des ersten Bedarfes 1

c) von allen übrigen Verkäufen 1

A. Industrieunternehmen, (Teil II C des Tarifes, Anhang zu Art. 23) von aller Art Umsätzen 2

B. Werkstätten und Handwerksunternehmen, (Teil II C des Tarifes, Abschnitt XIX des Tarifes, Anhang zu Art. 23) mit Handwerks- oder Gewerbekarte versehen, von allen Umsätzen 1

Industrieunternehmen, außer den in Art. 5, P. 7 und P. 8 genannten Droschken und Fuhrwerker (Teil II C Abschnitt XIX des Tarifes, Anhang zu Art. 23) von sämtlichen Umsätzen 2

A. Von selbständigen gewerblichen Berufen, von aller Art Umsätzen 2

B. Gewerbliche Berufe (Teil II D des Tarifes, Anhang zu Art. 23) ausgenommen Handelsvermittler von aller Art Umsätzen 2

C. Handelsvermittler (Kategorie II, b) Teil III D des Tarifes, Anhang zu Art. 23) von allen Umsätzen 4

### Gründung eines Exportverbandes der gesamten Textilindustrie geplant.

Seit 10 Jahren besteht in Łódź ein auf rein privater Grundlage als G. m. b. H. gegründeter Exportverband der polnischen Textilindustrie, dem jedoch nur 31 größere und große Unternehmen der Baumwollindustrie angehören, die an der Gewebeaufuhr besonders interessiert sind. Seitdem aber in den letzten Jahren die Ausfuhr von Konfektion einen immer größeren Prozentsatz der polnischen Textilausfuhr aus-



## Vormerkkalender

November

1932

30 Tage

|    |          |                                                                                   |
|----|----------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 24 | Donn.    | Exkursion der Bielitzer Kaufleute nach Teschen                                    |
| 25 | Freitag  | Auslandsbriefe 60 Gr.<br>Karten 35 Gr.                                            |
| 26 | Samstag  | Rekom.-Gebühr 60 Gr.<br>Expresß 80, Ausland 100 Gr.                               |
| 27 | Sonntag  | Drucksachen Ausland<br>je 50 g — 10 Gr.                                           |
| 28 | Montag   | Umsatzsteuer pro Oktober<br>und pauschalierte III. Rate<br>letzter zinsfreier Tag |
| 29 | Dienstag | Lokobrief 15<br>Lokokarte 10                                                      |
| 30 | Mittw.   | Gesuche um Herabsetzung<br>der Patentkategorie einreichen.                        |

macht und auch die Kammgarnausfuhr nennenswerten Umfang angenommen hat, hält das Staatliche Exportinstitut diesen Verband für unzureichend, die Interessen des gesamten polnischen Textilexports wirksam zu fördern.

Das Institut strebt daher die Gründung eines neuen Exportverbandes der gesamten Textilindustrie an, in dem die drei Zentralverbände der Lodzer Textilindustrie und noch besonders das Kartell der Spinnereien, die Kammgarnkonvention, der Trikotagenverband, die Vereinigung der Strumpffabriken und die Lodzer Industrie- und Handelskammer vertreten sein sollen.

Die Aufgaben dieses Verbandes sollen vor allem in Systematisierung der Gewährung von Preisrabatten auf zur Verarbeitung zu Exportwaren bestimmte Halbfabrikate, ferner in der Überwachung der Ausschüttung von Ausfuhrprämien und endlich im Austausch von Informationen über die für die polnische Textilausfuhr wichtigen fremden Märkte bestehen. Aus Vertretern der genannten Organisationen ist ein Ausschuß gewählt worden, der die Gründung des Verbandes vorbereiten soll.

## Wollbeimischungszwang bei Staatsaufträgen.

Durch eine Verordnung des Landwirtschaftsministeriums ist der Prozentsatz an inländischer Wolle, der von den polnischen Textilfabriken bei der Fertigstellung von Staatsaufträgen auf Textilerzeugnisse zu verarbeiten ist und der bisher 25% betrug, nunmehr auf 40% erhöht worden. Dieser Beimischungszwang gilt für alle Lieferungen von Uniformen, Monturen und sonstigen Wollwaren für Heer, Polizei, Grenzschutzkorps, Staatsbahnen, Post, Telegraf, Telefon und alle übrigen staatl. Institute.

Vom Verband der Kaufleute die Exkursion in von Bielsko Stadt u. Bezirk. die Brauerei in Teschen findet am 24. November a. c. statt. — Abfahrt ab Bielsko 2 Uhr nachm. Übertrittscheine konnten nicht beschafft werden, weshalb die Mitglieder, welche eigene Übertrittscheine besitzen, diese mitbringen wollen. Fahrkarten werden einzeln gelöst. Anmeldungen werden noch angenommen.

Die Handelsschule in Bielsko, führt mit sofortiger Gültigkeit, Buchhaltungskurse für Kaufleute ein. Anmeldungen übernimmt das Sekretariat, woselbst die Unterrichtsgebühr per 10 Zł, einzuzahlen ist. Der Unterricht dauert 10 Stunden und wird dreimal wöchentlich zu je 2 Stunden durchgeführt. Durch obige 10 Złoty ist das Unterrichtsgeld beglichen.

Das Sekretariat erteilt Informationen über den Verband der Obstimporteure. Die Kompensationsbedingungen für Griechenland, Bulgarien, Ungarn und Jugoslawien, liegen im Sekretariat auf. Über den Devisenhandel in Rumänien, informieren Sie sich durch Einsicht in ein diesbzgl. Regulamin.

Mitglieder macht Gebrauch von allen Begünstigungen, die der Verband Euch bietet.

## Zolländerungen.

Am 15. November a. c. traten nachstehende Änderungen des Zolltarifes laut Verordnung Dz. Ust. R. P. Nr. 100 Pos. 848 in Kraft:

|                                                                               |       |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Ex Pos.                                                                       | Złoty |
| 6, P. 2, Früchte und Beeren, frisch, gesalzen, geweicht, außer bes. genannten | 300.— |
| Anm. 1. Bananen, über poln. Zollhafen eingeführt                              | 200.— |
| Anm. 2. Bananen, über poln. Hafen eingeführt mit Min. Bew.                    | 100.— |
| Anm. 3. Unreife Bananen, für Reifanstalten, mit Min. Bew.                     | 50.—  |

Am 29. November a. c. treten nachstehende Änderungen des Zolltarifes laut Verordnung vom 15. November a. c. Dz. U. R. P. Nr. 100 Pos. 849 in Kraft:

|                                                                                                                                                                                                                                  |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Ex Pos.                                                                                                                                                                                                                          | Złoty |
| 51, P. 2. Sämtliche Fette mit einem freien Säurefettgehalt a) 2 1/2% und mehr, I. bei 38 Grad C und mehr                                                                                                                         | 1.50  |
| II. unter 38 Grad C                                                                                                                                                                                                              | 50.—  |
| b) unter 2 1/2%                                                                                                                                                                                                                  | 100.— |
| 62, P. 5. Samen von Industriepflanzen                                                                                                                                                                                            |       |
| h) Soja-Samen                                                                                                                                                                                                                    | 2.—   |
| i) Sesam Samen                                                                                                                                                                                                                   | 20.—  |
| Anm. Sesamsamen mit Min. Bew.                                                                                                                                                                                                    | frei  |
| j) Ricinus-Samen, Palmkorn u. andere ölhaltige Samen                                                                                                                                                                             | frei  |
| 117, P. 7. Pflanzenöle, feste bei 75 Grad C, außer bes. genannt., mit freier Fettsäure                                                                                                                                           |       |
| a) 2 1/2% und mehr                                                                                                                                                                                                               | 25.—  |
| Anm. Öle genannt in P. 7 a für Industriezwecke mit Min. Bew.                                                                                                                                                                     | 10.—  |
| b) unter 2 1/2%                                                                                                                                                                                                                  | 100.— |
| P. 8. Pflanzenöle, flüssig bei 15 Grad C, außer besonders genannt. a) Sesamöl                                                                                                                                                    | 200.— |
| Anm. Sesamöl mit Min. Bew.                                                                                                                                                                                                       | 30.—  |
| b) andere I. vergällt                                                                                                                                                                                                            | 15.—  |
| II. unvergällt                                                                                                                                                                                                                   | 100.— |
| Anm. Als Vergällungsmittel für Öle des P. 8 b I. dienen: Rosmarinöl, Terpentin oder andere vom Finanz. Min. approbierte Mittel, in entsprechenden Mengen verwendet, ca. 0.5%, so daß das Vergällungsmittel deutlich spürbar ist. |       |
| Anm. II. Öle genannt im P. 8 b, II. nicht vergällt, mit 2 1/2% und mehr Fettsäure für Raffinadezwecke mit Min. Bew.                                                                                                              | 30.—  |

## Die Handelskammer in Poznań,

hat für ihren Sprengel die Bewilligung des Finanzministeriums erhalten, daß Alkoholverkaufskonzessionen aller Art nur dann gestrichen werden, wenn der Konzessionär stirbt oder auf die Konzession verzichtet, ebenso wenn er durch Entzug bestraft wird.

Wäre es nicht möglich, daß auch die anderen Handelskammern eine ebensolche Bewilligung erhalten? Speziell für Cieszyn ist es von großem Nachteil, wenn Konzessionen entzogen werden, denn die Konzessionäre leiden ohnehin genügend durch die Nähe der Grenze und ist es nicht nötig, einem Gemischtwarengeschäfte oder einer Delikatessenhandlung, die Konzession zu entziehen.

Das Finanzministerium hat sich nicht bereit erklärt, irgendwelche Erleichterungen beim Lösen der Patente für das Jahr 1933 zu bewilligen und werden in den nächsten Tagen bereits die diesbzgl. Verlautbarungen erscheinen.

## Die Handelskammer Sosnowiec

verlangt weitere Herabsetzung der Installationsgebühren um 25%, des Telefonabonnements um 50%, der interurbanen Gespräche um 25%, der ersten 3 Minuten, um 50%, der nächsten 3 Minuten. Die ermäßigten Telefongespräche sollen nicht erst um 21, sondern schon um 19 Uhr, in Kraft gesetzt werden.

Warum? Spielkasinos will man nicht bewilligen, da diese Unheil anstiften könnten, trotzdem in gewissen Grenzorten eingerichtete Spielkasinos, zur Hebung des Fremdenverkehrs beitragen würden und Einheimische nur gegen Bewilligung des Steueramtes spielen dürften. — Dagegen findet man es für richtig, die Klassenloterie auszubauen und durch weitge-

hende Textreklame in den Zeitungen zu propagieren, obgleich die Klassenloterie zu 75% von Unbemittelten benützt wird, um Geld zu erlangen. Oft werden 10 Zł für die Klassenloterie riskiert, ein Betrag der für so manche Familie den Lebensunterhalt für 10 Tage bedeutet. Es wäre dringend nötig, Klassenlose nur an Bemittelte zu verkaufen.

Kohlenabsatz-Kampf. Die »Kattowitzer Zeitung« berichtet, daß England im Jahre 1924 den Bedarf der schwedischen Kohlenmärkte zu 95% deckte, im Jahre 1931 dagegen nur mit knapp 24%, am Bedarf der skandinavischen Märkte beteiligt war. Der polnische Anteil an der Kohleneinfuhr nach Schweden betrug im Jahre 1931 bereits 67%.

Die schwedischen Verbraucherkreise haben nichts dagegen, daß Polen mit England weiter Kohlenkrieg führen, weil auf Grund dieses Konkurrenzkampfes, die schwedische Industrie ihren Bedarf an Heizungsmitteln, im Laufe der letzten 10 Jahre, zu niedrigen Preisen decken konnte. Der Bedarf Schwedens ist vor allem eine Preisfrage, welche bei der Erteilung der Aufträge eine große Rolle spielt.

Warum? Im Sinne des Einkommensteuergesetzes, sind die Steuerämter verpflichtet, nach erfolgter Schätzung der Einkommensteuer, ein Verzeichnis der Steuerzahler, samt Angabe des eingeschätzten Einkommens und der Einkommensteuer, öffentlich aufzulegen. Dies sieht das Gesetz vor, um allen Steuerträgern zu ermöglichen, sich über die einzelnen Schätzungen zu orientieren, weshalb es nicht richtig ist, wenn man diese Verzeichnisse in unleserlicher oder nur schlecht leserlicher Schrift anfertigen läßt. Am besten wäre es doch, diese Verzeichnisse mittels Schreibmaschinen verfertigen zu lassen, deren es in den Ämtern genügend geben soll.

## Ermäßigte Wochenendkarten

nach der Tatra, werden sowohl für Sonn- und Feiertage, als auch für die Weihnachtstage, nach Poprad, Tatra Lomnic und Strba ausgegeben. Dadurch ergibt sich eine bedeutende Fahrtbegünstigung für Ausflüge nach der hohen Tatra.

## Rumänische Banknoten

zu 5000 Lei, werden ab 1. Dezember und zu 100 Lei ab 15. Dezember 1932, aus dem Verkehr gezogen. Im Auslande befindliche Noten, können an die Rumänische Notenbank in Bukarest gesendet werden und erhalten die Einsender entweder neue Banknoten oder einen Check auf die eigene Valuta.

## Chicago 1933.

Polen nimmt offiziell an der Weltausstellung in Chicago 1933 nicht teil, dagegen ist die private Beteiligung der Industrie und des Exportes Polens möglich. Firmen, welche sich an der Weltausstellung beteiligen möchten, wollen sich bei der Handelskammer oder dem Industriellenverband melden.

## Am 30. November d. J.

schließt der Termin, bis zu welchem man Policen der Versicherungsanstalten in Deutschland, in polnischer Mark, Kronen und Rubel, sowie in Reichsmark, in den ehem. österr. Gebieten abgeschlossen, anzumelden hat, um den Valorisierungsbetrag ausgezahlt zu bekommen. Formulare und Aufklärungen erhalten Sie in unserer Kanzlei.

## Bankzinsfuß in Polen 9 1/2 %

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.35 |
| Belgien  | 123.69 | Danzig     | 173.35 |
| London   | 29.34  | Holland    | 358.30 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 153.—  |
| Paris    | 34.95  | Oslo       | 150.—  |
| Prag     | 26.40  | Stockholm  | 156.20 |
| Schweiz  | 171.60 | Montreal   | 7.75   |
| Italien  | 45.70  | Goldrubel  | 4.60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Die erste Schienenbahn des europäischen Festlands.

Wenige Wochen nur nach Goethes Tode starb im nordöstlichen Böhmen einer der hervorragendsten Vertreter der technischen Wissenschaft, die Böhmen hervorgebracht hat: der 1756 (also im Geburtsjahre Mozarts) zu Komotau zur Welt gekommene Franz Josef von Gerstner. Und ein paar Tage darauf, am 1. August 1832, ward von einer für jene Zeiten bedeutsamen technischen Schöpfung, deren geistiger Urheber eben dieser Komotauer gewesen war, das erste Stück der Öffentlichkeit übergeben: es handelte sich um die Eisenbahnstrecke Linz—Budweis, die zugleich die erste Eisenbahn auf dem europäischen Gesamtkontinent gewesen ist.

Gerstner, der aus Handwerkerkreisen entstammt, erst auf dem Umweg über die Praxis der Bodenvermessung zum theoretischen Studium der Mathematik und Astronomie und bald auch zu einer Prager Universitätsprofessur (1789) gelangt war, wurde 1806 zur Leitung der Prager Ingenieurschule berufen, aus der im Lauf der Jahrzehnte die Prager technische Hochschule hervorgegangen ist. Die Schule hatte zwar schon seit längerer Zeit, zuerst als Militärinstitut, dann als Anhängsel der Universität bestanden, war aber erst auf Vorschlag Gerstners zu einem Institut ausgebaut worden, das imstande war, dem für die Ausbildung der österreichischen Industrie erforderlichen Stab von Technikern eine geschlossene wissenschaftliche Ausbildung zukommen zu lassen. So ist denn der Komotauer Techniker, der auch eine Reihe wichtiger Erfindungen gemacht hat, in der Tat als der eigentliche geistige Urheber dieser so bedeutsam gewordenen Hochschulgründung anzusehen.

Auch an der Linz—Budweiser Bahn gebührt ihm zweifellos der Ruhm der ersten Initiative, und sein Sohn Anton von Gerstner kann zudem als ihr eigentlicher Erbauer gelten; das Schicksal hatte es freilich gefügt, daß der jüngere Gerstner zur Zeit ihrer Eröffnung bereits, von der Heimat enttäuscht, seine Begabung in anderen Ländern auszuwerten genötigt war (der erste Bahnbau in Rußland war dann wirklich sein Werk!), während der Vater die Vollendung des gemeinsamen Werkes nicht mehr erleben sollte!

Der ursprüngliche Anlaß war ein an Gerstner den Älteren 1806 ergangener Auftrag gewesen, ein Gutachten über die Möglichkeiten eines schiffbaren Verbindungsweges zwischen Moldau und Donau zu erstatten; worauf es den Auftraggebern dabei besonders ankam, war eine wohlfeilere Beförderung des im oberösterreichischen Salzkammergut geförderten Salzes nach Böhmen. Aber der Prager Techniker lieferte statt dessen den Nachweis, daß der angedeutete Zweck durch den Bau einer Schienenbahn weit besser erfüllt werden könnte — ein Gedanke, der freilich erst nach endgültiger Abrechnung mit Napoleon (1819) der Verwirklichung entgegengeführt werden konnte. Bis 1828 widmete Gerstner der jüngere, dem der Vater noch als Gutachter beistand, sein ganzes technisches und administratives Können der Förderung dieses Bahnbaus, dessen Finanzierung eine Wiener Kapitalistengruppe übernommen hatte. Die Aergernisse, wie die Ueberschreitung des Kostenetats und das Mißlingen seines Bestrebens, die neue Strecke sofort mit Dampfwagen in Betrieb zu nehmen oder doch wenigstens den Bau den Forderungen eines solchen Dampftriebs anzupassen, mögen den sehr fortschrittlich empfindenden Franz Anton, der das neue Unternehmen gern sofort auf den Höchststand damaliger Technik geführt hätte, zum Rücktritt von der Bahnbauleitung bewogen haben; die Ehre, den kaiserlichen Majestäten am Eröffnungstage die Honneurs zu machen, blieb auf diese Weise seinem Schüler und Gehilfen Schönerer vorbehalten, dessen Eintreten für einen vorläufigen Pferdebahnbetrieb Gerstners Intentionen in der Tat auch von Anfang an entgegengearbeitet haben soll.

Auf jeden Fall war die 130 Kilometer lange Linie, die zunächst in Linz ihren südlichen Endpunkt hatte, aber bald nach Gmunden weitergeführt ward, für die damalige Zeit ein vielbestauntes Wunderwerk: handelte es sich doch wirklich um die erste Schienenbahn des europäischen Festlands. Für das Wirtschaftsleben Südböhmens wurde sie von ausschlaggebender

Bedeutung, u. wenn sie, einmal als Pferdebahn gegründet, in diesem rudimentären Zustand auch ungewöhnlich lange verblieben ist (bis in die siebziger Jahre!), so trugen daran doch nur die knappen Finanzmittel der österreichischen Biedermeierzeit Schuld, nicht aber die beiden deutschböhmisches Techniker, die ihre geistigen Urheber waren und deren Andenken im Zeichen säkularer Erinnerung heute zu feiern aller Anlaß besteht.

Die Elektrizitätswerke verdienen große Summen am Rundfunk. Laut Bericht der „Radiowelt“ verbraucht in Oesterreich der Rundfunkende- u. Empfangsbetrieb jährlich etwa 1573.2 Millionen Kilowattstunden, was bei allen Elektrizitätswerken einem Umsatz von 534 Millionen Schilling entsprechen würde. Es liegt demnach im Interesse der Elektrizitätswerke, den Radioempfang so störungsfrei als möglich zu gestalten.

Wir drucken 3000 Bridgeblocks zu 50 Blatt und werden diese kostenlos an die gesamten Bridgestuben in Polen und im nahen Ausland verteilen. Auf jedes Blatt kommt eine Reklameaufschrift und kostet eine Einschaltung die 3000 Mal wiederholt wird, auf einem ganzen Feld, 20 Zl. Es kommen nur ganz kurze Schlagertexte in Betracht, welche wir den P. T. Inserenten auch selbst zusammenstellen. Nachdem der Druck am 1. Dezember beginnen muß, um rechtzeitig fertig zu werden, so ersuchen wir, uns die Inseratenaufträge ehestens zukommen zu lassen.

Krankenkassa-Nachtdienst in Cieszyn, halten nachstehende Herren Aerzte: Montag u. Dienstag Herr Dr. Kolaczek, ul. Bielska 37, II., Mittwoch Herr Dr. Heczko, ul. Stalmacha 24, I., Donnerstag und Freitag Herr Dr. Pierożyński, ul. Bielska 37, II. Dieser Nachtdienst dauert von 19 bis 8 Uhr, ausgenommen Sonntag und Feiertag. Der diensthabende Arzt ordiniert in seiner Wohnung. Am Samstag und vor einem Feiertag, hat der am Sonntag oder Feiertag diensthabende Arzt, den Nachtdienst.

Das Elektrizitätswerk, Cieszyn gibt auf ein Ersuchen des Kaufleuteverbandes hin bekannt, daß der ermäßigte Strom für Schaufensterbeleuchtung schon ab 17 Uhr gelten wird. Bei jedem Kaufmann wird die Uhr bei nächstem Ablesen auf 17 Uhr gestellt u. wird von diesem Zeitpunkte bereits der ermäßigte Strompreis Geltung erlangen.

Es mehren sich wieder in letzter Zeit Bestrafungen wegen ungenügender oder überhaupt fehlender Stempelung von Rechnungen und Bestätigungen. Wir bringen ständig die Aufforderung zur richtigen Stempelung; bitte beachten Sie diese! Es ist schade um die Strafgehalte, zumal wir doch ohnehin genügend zu zahlen haben. Lassen Sie auch Ihre Angestellten den „Merkur“ lesen.

Der Kosmos Terminkalender für das Jahr 1933, ist erschienen und kann im Buchhandel erworben werden. In Anbetracht der schwierigen Lage, hat sich die Verlagsanstalt Kosmos G. m. b. H. in Poznań, Zwierzywiecka 6 veranlaßt gesehen, den Preis auf Zł 4.50 herabzusetzen.

Dieser Kalender ist für alle Industriellen, Kaufleute und Handwerker, ebenso für alle freien Berufe, ein unentbehrliches Requisite auf dem Schreibtische geworden. Außer einem wohl-durchdachten Kalendarium, enthält er alle neuen Steuergesetze, ebenso alle übrigen wissenschaftlichen Bestimmungen aus verschiedenen Verordnungen, den Stempeltarif, die Postgebühren u. ähnl.

Neuheiten. Ein wesentlicher Nachteil der Teekannen aus Metall oder Porzellan ist deren Undurchsichtigkeit, welche die Farbe und somit die Stärke des Tee's nicht erkennen läßt. Eine neue Teekanne, die in geschmackvoller Form jetzt auf den Markt gebracht, beseitigt diese Fehler durch ihr klares, weißes Glas. Henkel, Knopf und Ausguß können auch farbig geliefert werden,

was das Aussehen der Kanne günstig beeinflusst, sodaß man bei ihrem Gebrauch nicht immer an chemisches Geräteglas erinnert wird. Die Kanne ist weitgehend hitzebeständig, kann nicht nur mit kochendem Wasser gefüllt, sondern auch auf der Herdplatte oder einer elektrischen Kochvorrichtung bis zum Kochen des Wassers erhitzt werden. Eine praktische Teeröhre aus Glas, an Stelle der den Geschmack des Tees beeinflussenden Metallsiebe und Tee Eier, mit passender Ablegeschale dazu, vervollständigt die Garnitur, die zu einem verhältnismäßig niedrigen Ladenpreis verkauft werden kann. (311)

Zollentscheidungen. Die Bewilligungen zur Anwendung des ermäßigten Zolls für Äpfel, Bananen, Zitronen, Kaffee, Kakao und Tee werden im allgemeinen unter der Bedingung erteilt, daß die mit der Zollermäßigung bedachte Ware aus einem bestimmten Lande eingeführt wird.

Zur Behebung von Zweifeln wird erläutert, daß hierunter das Herkunftsland, nicht das Ursprungsland, der betr. Ware zu verstehen ist. Es ist hierbei selbstverständlich der Fall möglich, daß das Herkunftsland einer Ware zugleich ihr Ursprungsland ist. Bei der Abfertigung solcher Waren ist daher an Hand der zur Verzollung vorgelegten Seefrachtbriefe oder Ursprungszeugnisse zu prüfen, ob die zur Verzollung angemeldete Ware aus dem in der Bewilligung angegebenen Land eintrifft. Umladungen in Häfen von Vertragsstaaten sind hierbei gestattet. Etwasige Änderungen werden in den Bewilligungen ausdrücklich vermerkt werden.

Nach Mitteilung des Finanzministeriums in Warszawa vom 12. VIII. 1932 D IV 21423/32 sind die in den P. 23, 24 und 25 der Verordnung über die Zollerstattung bei der Ausfuhr fertiger Webwaren aufgeführten Waren (Kleidung u. Mäntel) bis zum 15. X. 32 einschl. zur ausgleichenden Ausfuhr zugelassen gewesen. Die Nachweisung dieser Waren ist daher in P. 4 zu ändern. Gleichzeitig wird auf Grund einer Verfügung des Finanzministeriums vom 12. VIII. 1932 D IV 20289/3/ erläutert, daß die Bescheinigungen für die in P. 4 der Nachweisung erwähnten Waren, soweit sie nur bis zum 15. VIII. 1932 zur ausgleichenden Ausfuhr zugelassen sind, auch ausgestellt werden dürfen, wenn diese nach dem angegebenen Zeitpunkt in das Ausland ausgeführt werden. Bedingung hierfür ist jedoch, daß sie spätestens am 15. VIII. 1932 zur Abfertigung angemeldet worden sind. Die Bescheinigungen für solche Sendungen sind an der für die Ausgangsbestätigung vorgesehenen Stelle mit folgendem Vermerk zu versehen: „Die Ware wurde am ..... August 1932 zur Zollabfertigung angemeldet“.

Darf man wieder verschiedene elektrische Apparate ohne Störerschutz aufstellen? Von allen Seiten hört man neuerdings Klagen, daß der Radioempfang zu jeder Tages- und Nachtzeit, selbst um Mitternacht, durch Hochfrequenzapparate stark gestört wird. Wir glauben, daß die Elektrizitätswerke durch die verschiedenen Gerichtsurteile genügend Handhaben besitzen, um gegen diese Schädlinge ganz energisch vorzugehen. Wenn jemand eine zweite Person in dem Verkaufe von Waren stört, so wird er wegen Geschäftsstörung angeklagt und verurteilt. Wenn jemand einen Hochfrequenzapparat laufen läßt, dadurch einen anderen verhindernd Radio zu hören, so daß der Radioapparat abgestellt werden muß, verhindert der Schädling den Verkauf von elektrischer Kraft an eine Kunde und ist demnach auch wegen Geschäftsstörung zu verurteilen. Man sollte nur einige solcher Damen und Herren empfindlich bestrafen, dann würden die Klagen bald aufhören.

Haben Sie schwierige Zollangelegenheiten? Wenden Sie sich an uns! Wir haben eine Spezialabteilung eingerichtet!







# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 26. November 1932.

Nr. 94

## Handelsbücher.

(Die Artikel 280 und 281 werden abgeschafft.)

Den Handelskammern liegt ein Projekt, die Ergänzung zum Gesetze über die Buchführung mit nachfolgendem Texte vor und werden die Interessenten ersucht, ehestens eventuelle Vorschläge den Wirtschaftsorganisationen zu übermitteln:

Art. 1. Der Kaufmann ist verpflichtet, auf Grund der Bestimmungen ordnungsmäßiger Rechnungslegung solche Bücher zu führen, welche unter Berücksichtigung der Art und des Ausmaßes des betreffenden Unternehmens notwendig sind, um den Stand des Vermögens und seine Handelsunternehmungen aufzuweisen.

Art. 2. Die Bücher sind in der Inlandswaluta zu führen. Die Eintragungen in die Handelsbücher sind in einer der Umgangssprachen des Landes, mit lateinischen oder cyrillischen Zeichen vorzunehmen. Wenn im Sinne der ordnungsmäßigen Buchführungspraxis die Rechnungen in Buchform zu führen sind, muß solch ein Buch gebunden und jedes Blatt hintereinander numeriert sein.

Es ist nicht gestattet, einen leeren Raum dort zu belassen, wo Eintragungen zu sein haben. Es ist nicht erlaubt, den Urtext zu durchstreichen oder auf andere Art unleserlich zu machen. Verbesserungen können nicht durch Auslösen oder solcher Art durchgeführt werden, daß der ursprüngliche Text nicht zu lesen wäre.

Art. 3. Die Handelsbücher, empfangene Briefe und Karten, Abschriften ausgesendeter Korrespondenz, Fakturen und andere Schriften, welche Bucheintragungen betreffen, sind durch 10 Jahre, gerechnet vom Ende des Entstehungsjahres dieses Dokumentes, aufzubewahren.

Art. 4. Der Kaufmann ist verpflichtet, bei Beginn seiner Tätigkeit, ebenso am Ende des Operationsjahres, eine Inventur und eine Bilanz zusammenzustellen.

Die Verfassung der Inventur und der Bilanz, hat während dieser Zeit vorgenommen zu werden, die der ordnungsmäßigen Durchführung entspricht.

Der Kaufmann hat die Inventur und die Bilanz zu fertigen u. wenn mehrere Gesellschafter sind, jeder einzelne.

Art. 5. In der Inventur und der Bilanz, kann der Wert der einzelnen Vermögenswerte höchstens mit dem Werte eingesetzt werden, welchen der Gegenstand für das Unternehmen besitzt.

Dubiosa sind nach ihrem Werte einzutragen, uneinbringliche, gänzlich abzuschreiben.

Art. 6. Das Vermögen des Kaufmannes, welches nicht im Unternehmen investiert ist, kann in der Inventur und der Bilanz in einem summarischen Betrage angeführt werden.

Art. 7. Zur ordnungsmäßigen Buchführung verpflichtet sind: a) Unternehmen der I. Kategorie des Handels, nur dann, wenn nicht nur an Konsumenten verkauft wird, b) Industrieunternehmen der I.—V. Industriekategorie, ausnahmslos.

Art. 8. Wer im Sinne dieses Gesetzes zur Buchführung verpflichtet ist und a) diese Bücher überhaupt nicht führt, wird mit 6 Monaten oder Geldstrafe bestraft; b) die Bücher so fehlerhaft führt, daß man den Vermögensstand nicht feststellen kann, wird mit einer Arreststrafe bis zu 3 Monaten oder Geldstrafe bestraft; c) die Bücher nicht führt, oder diese so fehlerhaft führt, daß ein Vermögensstand nicht festgestellt werden kann und außerdem die Zahlungsunfähigkeit verkündet wurde, erhält eine Arreststrafe bis zu 2 Jahren.

Art. 9. Diese Bestimmungen tangieren nicht die sonstigen Festlegungen der Rechnungslegung von Handelsgesellschaften, auf Grund besonderer Gesetze.

Art. 10. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft. Gleichzeitig verlieren die Rechtskraft; Gesetze, welche entgegengesetzt lauten und speziell die Artikel 669—691 Absatz XI. Teil II. der Sammlung russ. Gesetze ex 1834, die Art. 8—16 des französ. Handelskodex in Geltung seit 1809, die Artikel 28—40 der österr. Handelsgesetzes ex 1862, die § 38—47 des deutschen Handelskodex ex 1897, sowie schließlich die Art. 280 u. 281 des Strafgesetzes vom 11. Juli 1932.

## Neue Beleuchtungskörper.

Die Beleuchtungskörperindustrie muß bei der Schöpfung neuer Muster auf die architektonischen Strömungen und auf den Geschmack des Käuferpublikums Rücksicht nehmen. Daneben darf sie aber auch das Prinzip der Wirtschaftlichkeit bei der praktischen Verwertung der Beleuchtungskörper, also einen möglichst hohen Nutzeffekt, für den Verbraucher nicht außer Acht lassen. Als drittes Moment, das gerade in der heutigen Zeit von ausschlaggebender Bedeutung ist, kommt die Preisgestaltung in Frage, da die Verbraucher infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mehr in der Lage sind, hohe Beträge für Beleuchtungskörper aufzuwenden.

Diese drei Momente haben die Beleuchtungskörperindustrie gezwungen, ihr Fabrikationsprogramm den Erfordernissen der Zeit anzupassen, um mit dem Markt Gefühl behalten zu können. Die führenden Fabriken der Beleuchtungsbranche bringen nach den aus der Industrie bereits vorliegenden Nachrichten eine ganze Reihe neuer Kollektionen.

Im Anschluß an die neuen Richtungen in der Möbelfabrikation, hat die Beleuchtungskörperindustrie moderne Muster geschaffen, die sich geschmacklich den neuen Möbelformen anpassen und gleichzeitig eine zweckmäßige Beleuchtung des Zimmers ermöglichen. Die bisher bevorzugte »Moderne Sachlichkeit« mit glatten, schlichten Formen, wird im Einklang mit dem inzwischen eingetretenen Geschmackswechsel mehr zurücktreten, um dem Ornament wieder Raum zu geben. Die neuen Muster präsentieren hauptsächlich Übergangsstufen, bei denen das Ornament noch sparsam Verwendung findet. Ausschlaggebend

für die Wahl des Dekors ist das Material aus dem der Beleuchtungskörper besteht.

Durch eine genaue durchdachte Rationalisierung des Herstellungsvorganges, können die Preise für moderne Beleuchtungsartikel noch niedriger angesetzt werden als bisher, ohne daß dadurch die Qualität verschlechtert würde. Als Material kommen hauptsächlich verschiedene Metalle, teilweise verchromt oder vernickelt, daneben aber auch Holz und Glas in Betracht.

## Buchhaltung.

Jedes Jahr wird eine Anzahl Firmen wegen der von ihnen geführten Bücher beanständet und haben in vielen Fällen die Steuerbehörden resp. ihre Organe, Recht mit der Beanständung.

Viele Fehler werden heute auch noch von den geübtesten Buchhaltern und Kontoristen, ebenso von den Firmeninhabern selbst gemacht. So kommt es z. B. vor, daß Eintragungen ohne Belege gemacht werden.

Jede Eintragung in den ordnungsmäßig zu führenden Büchern muß durch eine Unterlage bekräftigt sein. Kommt Ware an, so ist eine Faktura nötig. Wird Ware verkauft, so muß eine Rechnungskopie vorliegen. Zahlungen müssen stets durch Zahlungsbelege unterstützt werden. Nur Kassaeingänge benötigen nicht immer Belege und ist dies darauf zurückzuführen, daß niemand einen Kassaeingang buchen wird, wenn er nicht wirklich erfolgte. Ganz anders ist es mit dem Wareneingang. Fehlt eine Faktura oder ein sonstiges Dokument, es kann auch ein Frachtbrief sein, so kann an dem Wareneingang gezweifelt werden, da dieser den Bilanzeffekt belastet. — Ausgaben für verschiedene kleinere Reisen, Portis, Postspesen sonstiger Art, Spenden und ähnl. können in einem kleinen Vormerkbuch geführt werden. — Handelt es sich jedoch um größere Geschäftsreisen oder öfters wiederkehrende ähnliche Ausgaben, so müssen Belege vorhanden sein. Es ist möglich, sich solche zu beschaffen.

Ordnungsmäßige Bücher müssen rein und sauber geführt werden. Auskratzen in den Büchern, ebenso Radierungen, sind strengstens verboten. Wenn sich eine Änderung als nötig erweist, so muß dies entweder durch Stornobuchungen geschehen oder durch eine einfache Streichung. Immer jedoch muß man das sehen, was vorher auf der Stelle geschrieben stand. Das Unkenntlichmachen einer Eintragung, ist strengstens verboten.

Um nicht durch Nichtanerkennung der Buchhaltung am Ende des Jahres geschädigt zu werden, empfehlen wir, sich öfters über Vorgänge während des Jahres, informieren zu wollen. Auch wir stehen den geehrten Beziehern zur kostenlosen Beratung gerne zur Verfügung. Eine nichtanerkannte Buchhaltung kann oft auch mehrere Tausend Złoty Schaden bedeuten, deshalb ist es nötig, sich rechtzeitig davor zu schützen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Vormerkkalender

November-Dezember

1932

[30/31 Tage]

|    |          |                                                                        |
|----|----------|------------------------------------------------------------------------|
| 27 | Sonntag  | Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen.                |
| 28 | Montag   | Umsatzsteuer pro Oktober und III. Rate pro 1932 letzter zinsfreier Tag |
| 29 | Dienstag | Wegen schwieriger Steuerfragen wenden Sie sich an uns                  |
| 30 | Mittw.   | Normaler Brieftarif 30 Gr. Karten 20 Gr. Inland                        |
| 1  | Donn.    | Lehrlinge u. Gehilfen rechtzeitig an- und abmelden                     |
| 2  | Freitag  | Postsparkassa Checkkontostand 10 Zł                                    |
| 3  | Samstag  | Aichungen ex 1930 und früher — nachholen                               |

**Zur Patentlösung.** Der Einkauf und das Flickens von Säcken, zwecks Verkauf derselben in einem gesonderten Handelsunternehmen ist ein selbständiges Unternehmen und unterliegt als solches der Umsatzsteuer.

Eisenbahnbuffets in der I. und II. Klasse und separat ein solches in der III. Klasse, sind mit gesonderten Patenten zu versehen. Auch dann, wenn sie einem Besitzer gehören und sich in einem Gebäude befinden.

Für eine Buchhandlung, welche Radioapparate und Zubehör verkauft, ist kein zweites Patent erforderlich. Solche Buchhandlungen verlieren jedoch die äußeren Merkmale einer Buchhandlung und sind so wie Warenhandlungen aller Art zu qualifizieren.

Die Wertung, ob es sich um eines oder mehrere Unternehmen handelt, hat einer gründlichen Untersuchung zu folgen und sind die tatsächlichen und individuellen Merkmale genau zu untersuchen. Eine Brennerie, Raffinerie u. Likörfabrik z. B. sind ein gesondertes Unternehmen, wenn dieses sowohl administrativ, als auch wirtschaftlich und technisch, ein Ganzes darstellt.

Ein ritueller Schächter ist kein Gemeindefunktionär, sondern gehört zu den freien Berufen, der auch auf eigene Rechnung eine Fleischerei betreiben kann, welche auf Gewinn aufgebaut ist; er unterliegt aus diesem Grunde der Umsatzsteuer, wobei ein Patent auszulösen ist.

Die Getreidevermahlung und der Brotausback, sind zwei Unternehmen und muß jedes ein eigenes Patent besitzen.

**Wir haben** schon wiederholt darauf hingewiesen, daß sämtliche Wagen, Gewichte und Maße, der Aichung unterzogen werden müssen, ohne Rücksicht darauf, ob sie in einem Geschäft, einer Werkstätte oder einem Industrieunternehmen Verwendung finden. Auch wenn Wagen und Maße nur für das Wiegen und Messen von Waren verwendet werden, die nachher der Weiterverarbeitung in demselben Unternehmen unterliegen, so sind sie zu aichen.

Die Aichung erfolgt jedes dritte Jahr, so daß im heurigen Jahre alle im Jahre 1930 geaichten Gewichte, Wagen und Maße nachzuweichen sind. Werden Wagen, Gewichte und Maße unbrauchbar, so ist es ratsam, diese zu vernichten, denn auch ihre Aufbewahrung im Verkaufslöke oder in der Fabrik, ist ungesetzlich, da sie eventuell verwendet werden könnten.

**So wie alljährlich,**

dürfte es den Kaufleuten, Industriellen u. Handwerkern möglich sein, im Büro der Wirtschaftsorganisationen die Patente zu lösen. Die Entscheidung fällt in den nächsten Tagen, zumal das Steueramt eine Konferenz, betreffend die Patentlösung, einberufen will.

Wir werden die Interessenten rechtzeitig verständigen, und vor allem durch unseren Inkassanten die alten Patente einsammeln lassen, um die Deklarationen auszustellen.

**Zur Inventur.** Im Sinne der gesetzlichen Vorschriften ist zu Beginn und nachher mit Schluß eines jeden Operationsjahres, eine Inventur des beweglichen u. unbeweglichen Vermögens, sowie sämtlicher Forderungen und Schulden zusammenzustellen. Die Teile des Vermögens sind in der Inventur nach Anzahl und Wert anzuführen, die Forderung und Schulden mit Namensnennung, wobei es nicht nötig ist, Wechsel namentlich anzuführen.

Wenn ein Unternehmen eine große Menge verschiedenartiger und kleinerer Warensorten auf Lager hält und die Inventur mit großer Mühe und Zeitaufwand gemacht werden kann, so genügt es, wenn die Wareninventur alle 2 Jahre zusammengestellt wird. Trotzdem muß alljährlich eine Schlußbilanz gemacht werden. (Dz. U. R. P. Nr. 41 Pos. 412 ex 1932).

**Das Umsatzsteuergesetz** ist für jeden Unternehmer von größter Wichtigkeit, weshalb fast alle an die Anschaffung des Gesetzes im Urtext, mit allen Ergänzungen, denken müssen. Der Vorstand eines Steueramtes in Warsaawa, Herr St. Krygler, hat eine Broschüre mit allen Erläuterungen, Rundschreiben, Gerichtsurteilen etc. für alle Arten des Umsatzsteuergesetzes zusammengestellt. Das Buch kostet 8 Zł und kann direkt durch den Verfasser bezogen werden, P. K. O. Konto Nr. 45.093, St. Krygler Warsaawa.

**Wiener Fremdenverkehr.** Im Oktober d. J. weilten in Wien 39.266 Fremde, von denen 34.370 in den Hotels wohnten. Es kamen aus U. S. A. 1066, aus Deutschland 5156, 718 aus England, 965 aus Italien, 1261 aus Polen, 1155 aus der Schweiz, 1291 aus Rumänien, 1247 aus Jugoslawien, 6554 aus der Tschechoslowakei, 3135 aus Ungarn und 100 aus Rußland.

**Die Kriegsschulden der europäischen Staaten an Amerika.**

Die Kriegsschulden der europäischen Staaten an Amerika betragen ursprünglich, ohne Rußland, 9.6 Milliarden Dollar. Hievon entfielen 4075 Mill. auf England, 3341 Mill. auf Frankreich, 1648 Mill. auf Italien und der Rest auf die kleinen Länder. Die Regelung der englischen Schulden wurde im Jahre 1922 durch das Baldwin-Abkommen in Angriff genommen, wobei die rückständigen Zinsen mit 4.5% kapitalisiert wurden. Die neue Schuldsumme betrug 5604 Mill. Dollar, die in 62 Jahren zurückgezahlt werden sollten. — Die Zinsen betragen derzeit 3, nach 10 Jahren 3.5%, die Annuitäten rund 60 Mill. Pfund, die Gesamtschuld 11 Milliarden Dollar.

Frankreich hat im Jahre 1926 seine Schulden an Amerika durch das Mellon-Berenger-Abkommen geregelt, das eine Zinszahlung von 1.6% vorsieht. Das italienische Schuldenabkommen hat Zinsen von nur 0.4%. Die Gegenwartswerte der Schulden der einzelnen Staaten betragen bei Großbritannien 82.3, bei Frankreich 49.6, bei Italien 25.9, bei Belgien 53.9, bei Griechenland 34.8 und bei der Tschechoslowakei 80%. Großbritannien hat bisher 1351, Frankreich 200 und Italien 39 Mill. Dollar gezahlt. Sollten die Schuldenabkommen mit Amerika restlos erfüllt werden, so müßten bis zum Jahre 1987 22 Milliarden Dollar gezahlt werden.

Am 15. Dezember hätte Großbritannien nach Ablauf des Hoover Jahres 401 Mill. Mark an die Vereinigten Staaten zu zahlen. Großbritannien hat in der Zwischenzeit von Frankreich und Italien 200 Mill. Mark erhalten, so daß tatsächlich 196 Mill. Mark dazugezahlt werden müssen.

Die englische Presse begründet das Ansuchen um Zahlungserleichterung damit, daß die Schuld, gemessen an der Kaufkraft des Dollar, derzeit um 50% höher sei als im Jahre 1922. Auch sei der Transfer sehr drückend, da die britische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten im Jahre 1922 55 und im Jahre 1931 nur noch 17 Mill. Pfund betrug. Die Regelung der politischen Schulden sei eine Grundbedingung für ein Gelingen der Weltwirtschaftskonferenz.

**Der überseeische Weizenpreis**

ist mit 40 Cent je Bushel auf die Hälfte des Vorkriegspreises zurückgegangen. Im Durchschnitt 1913 betrug er 90 Cent, im Jahre 1929 war der höchste Weizenpreis 147 Cent und im Jahre 1930 131 Cent.

**Warum** gibt die Postsparkassa nicht endlich ein neues Verzeichnis der Kontoinhaber heraus? Im Jahre 1930 kam die letzte Ausgabe in Verkehr und sind fast 3 Jahre seit dieser Zeit vergangen. Die Verzeichnisse werden doch nicht kostenlos ausgegeben u. eine Zusammenstellung kann nicht so viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Kontoinhaber verzeichnisse bedeuten ein wertvolles Nachschlagewerk und ist es keinesfalls nötig, dieses immer mit Inseraten zu versehen, weshalb es auch bedeutend schwächer und handlicher sein kann. Hoffentlich werden wir nicht mehr lange darauf warten müssen.

**Todesfall.** Freitag, den 25. November d. J. wurde Herr. Max Lanzer, Kaufmann aus Cieszyn, auf dem hiesigen israelitischen Friedhof zur ewigen Ruhe gebettet. Der Verbliebene erfreute sich unter seinen Bekannten u. Freunden allgemeiner Wertschätzung.

Die Erde sei ihm leicht!

**Man fragt** warum eigentlich Instrumentsaiten eine geradezu enorme Zollerhöhung erfahren haben? Früher zahlte man für 100 kg 430 Złoty und heute 10.000 Zł. Diese Erhöhung ist absolut unbegründet, zumal in Polen keine Saiten erzeugt werden und die Erhöhung gerade die vermögenslosen Bevölkerungskreise trifft. Es wäre dringend nötig, daß diese Erhöhung wieder ehestens beseitigt würde.

**Provisionsvertreter.** Das Ministerium für öffentliche Fürsorge hat mit Zuschrift vom 8. VI. 1929 Nr. 2946/U. II. zur Kenntnis gegeben, daß die interministerielle Kommission, welche Streitigkeiten wegen Klassifizierung von geistigen Arbeitern zu bereinigen hat, folgendes festgelegt hat:

Jeder Provisionsvertreter, auch wenn er als selbständiger Kaufmann auftritt, unterliegt der Pensionsversicherung, wenn es unbestritten ist, daß er faktisch bei einer anderen Person als geistiger Arbeiter angestellt ist?

Wenn Zweifel aufsteigen, ist folgendes zu beachten: 1. Der Versicherung unterliegen nicht Personen, welche Transaktionen im eigenen Namen, jedoch auf Rechnung einer anderen Firma abschließen, 2. Nur zeitweise als Vertreter beschäftigt sind, 3. Die einen eigenen Unternehmenssitz haben.

Alle übrigen Agenten und speziell diese die eine Reisendenkarte der polit. Behörde besitzen, sind im Sinne des Art. 3 P. 8 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. XI. 1927, bei der Pensionsversicherung zu melden.

**Ab 1. November** gelten wieder die Wintersaisonkarten für Österreich. Sie gewährleisten visumfreie Einreise, Ermäßigung auf den österreichischen Bahnen, den Bergbahnen in Niederösterreich, für die Wiener Rundfahrten für Konzerte und Kunstausstellungen, sowie Preisnachlässe für Hotels und Pensionen. Die Legitimation kostet 10 Zł und kann in unseren Büros gelöst werden.

Die Gutscheineffete »Drei Tage in Wien« welche eine 25%ige Ermäßigung außerdem auf den österreichischen Bahnen gewährleisten, kosten in der Gruppe A. S 135.—, B. S 86.—, C. S 66.—. Für diese Gutscheine erhalten Sie vollständige Verpflegung und Logis.

**Briefmarken-Sammler** und Händler orientieren sich sehr gut, wenn sie die in Ciechocinek Zdrój erscheinende Zeitschrift »Filatelist« beziehen. Außer den Nachrichten aus Polen, finden Sie in diesem Blatte Wissenswertes aus aller Welt.

**Warsaawa notiert:**

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.30 |
| Belgien  | 123.69 | Danzig     | 173.30 |
| London   | 29.34  | Holland    | 358.30 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 153.—  |
| Paris    | 34.95  | Oslo       | 150.—  |
| Prag     | 26.40  | Stockholm  | 156.20 |
| Schweiz  | 171.60 | Montreal   | 7.70   |
| Italien  | 45.70  | Goldrubel  | 4.60   |



## Das neue rumänische Gesetz über den Zwangsausgleich.

Im „Monitorul Oficial“ Nr. 246/1932 wurde das „Gesetz über Abänderung, Streichung und Zusatz einiger Artikel zum Präventivausgleichsgesetz und über die Außerkraftsetzung des Gesetzes über die Liquidierung der Handelsschulden“ veröffentlicht, dessen wichtigste Neuerungen, soweit sie auch für die am rumänischen Markte interessierenden Wirtschaftskreise von Belang sind, nachstehend kurz zusammengefaßt sind:

Die nach den neuen Bestimmungen an die Gläubiger zu zahlende Mindestquote beträgt nicht mehr, wie bisher, 60%, sondern nur 40%. Der Zahlungstermin wird, falls sich Gläubiger und Schuldner nicht einigen, vom Gerichtshof nach eigenem Ermessen für längstens 5 Jahre festgesetzt. Der Zahlungstermin beginnt mit dem Tage, an dem das den Ausgleich genehmigende Urteil in Rechtskraft gesetzt ist. Dauert jedoch das Verfahren länger als 3 Monate, so wird die Zeit über 3 Monate in die Frist eingerechnet. Gegen die grundsätzliche Zulassung des Ausgleiches können die Gläubiger keine Berufung einbringen. Die Einberufung der Gläubiger erfolgt, wenn auch Ausländer beteiligt sind, 60 Tage (früher 20—30 Tage) vorher. Die Geschäftsaufsicht durch den Gläubigerausschuß ist im neuen Gesetz näher umschrieben und ganz erheblich erweitert. Der Ausschuß kann auf Kosten des Schuldners eine Vertrauensperson ernennen, die den täglichen Geschäftsgang verifiziert und dem Ausschuß schriftlich berichtet. Wenn der Ausschuß mit einem beabsichtigten Geschäft nicht einverstanden ist, so erhebt er Einspruch. Bis zur Entscheidung des Gerichtes hat das Geschäft zu unterbleiben. Die Geschäftsaufsicht bleibt auch nach Genehmigung des Ausgleichs bis zur Bezahlung der Quoten aufrecht. Bei der Abstimmung genügt die Zweidrittelmehrheit der Stimmen zur Genehmigung des Ausgleichs (früher drei Viertel). Wird die Zweidrittelmehrheit nicht erreicht, so kann das Gericht den Ausgleich trotzdem verhängen, falls mehr als 50% der Forderungen für den Ausgleich gestimmt haben. Wenn der Schuldner die im Ausgleich vereinbarten Zahlungstermine nicht einhält, so kann das Gericht in Würdigung der Lage des Kaufmannes auch bis zur nächsten Fälligkeit Fristverlängerungen gewähren. Die letzte Rate kann um höchstens ein Jahr hinausgeschoben werden. Die durch den Ausgleich herabgesetzten Forderungen konnten früher wieder bis zur ursprünglichen Höhe ergänzt werden, sofern sich die Lage des Schuldners später wesentlich gebessert hatte. Diese Bestimmung ist nunmehr außer Kraft gesetzt.

Schließlich enthält das neue Gesetz verschiedene wichtige Uebergangs- und Schlußbestimmungen. Die auf Grund der Gesetze von 1929 bzw. 1930 genehmigten Ausgleichsgesuche werden auch weiterhin nach den bisherigen Bestimmungen behandelt. Diejenigen Kaufleute, die sich bei Inkrafttreten des neuen Gesetzes in der gerichtlichen Liquidierung der Handelsschulden befinden, genießen von Rechts wegen die Begünstigungen dieses Gesetzes und sind grundsätzlich zum Ausgleich zugelassen.

Der Kaufmann, dem der Ausgleich bewilligt wurde, ohne daß er ihn erfüllen konnte, u. der sich keine betrügerische Handlung hat zuschulden kommen lassen, kann beim Gericht die Liquidierung seines Vermögens durch Konkursverfahren beantragen. Das entsprechende Gesuch wird im Falle der Gutgläubigkeit des Schuldners bewilligt, ohne daß der Konkurs verhängt wird. Gleichzeitig aber untersucht die Staatsanwaltschaft die Lage und veranlaßt die Verhängung des Konkurses, wenn betrügerische Handlungen vorliegen.

Laut Art. 65 des Gesetzes wird das Gesetz über die gerichtliche Liquidierung der Handelsschulden, über den Zivilkonkurs und alle mit dem vorliegenden Gesetz in Widerspruch stehenden Gesetze und Verordnungen außer Kraft gesetzt.

### Zollentscheidungen.

Ueber die Bemessung der Zollgefälle bei Anwendung der auf einen bestimmten Zeitraum begrenzten Zollerleichterungen waren Zweifel aufgetaucht. Das Finanzministerium erläutert

daher, daß diese Bemessung nach dem allgemeinen Grundsatz gemäß den Bestimmungen des § 6 der Zollordnung in der Fassung des § 1 der Verordnung vom 22. II 1932 zu erfolgen hat, d. h. daß eine solche Erleichterung anzuwenden ist, wenn die Ware zur Zollabfertigung innerhalb der Gültigkeit der betr. Erleichterung angemeldet wird und die so ermäßigten Gefälle binnen 14 Tagen nach dem Tage der durch das Zollamt erfolgten Feststellung des Abfertigungsbefundes entrichtet werden.

Werden die Zollgefälle von der Partei nach Ablauf der 14-tägigen Frist entrichtet und ist in der Zwischenzeit die Zollerleichterung erloschen, so sind die Zollgefälle nach den gewöhnlichen (autonom) Sätzen zu bemessen. Ist aber die Zollerleichterung nicht erloschen, so bleibt der Anspruch der Partei auf die Erleichterung bestehen, und zwar bis zum letzten Augenblick der Gültigkeit, die in der betreffenden Bewilligung des Finanzministeriums oder aber in der allgemeinen Verordnung, auf der Grundlage diese Erleichterung angewandt wird, angegeben ist. Dieses schließt jedoch nicht die Möglichkeit aus, die erschwerende Bestimmung aus dem § 48 der Zollordnung über den öffentlichen Versteigerungsverkauf einer Ware, für die die Zollgefälle nicht fristgerecht bezahlt wurden, anzuwenden.

Das gleiche gilt für Waren, die mit den auf bestimmte Zeiträume begrenzten Vertragsermäßigungen verzollt werden.

Das Finanzministerium erläutert, daß die Ausfuhrscheine bei der Einlagerung von Getreide, Mühlenerzeugnissen und Malz in Transitlager nicht ausgestellt werden dürfen, selbst wenn diese Lager unter zollamtlichem Mitverschluß stehen sollten.

Nach den Bestimmungen der Verordnung über die Zollerstattung bei der Ausfuhr von Getreide, Mühlenerzeugnissen und Malz vom 29. IX. 1930 haben die Zollämter die Ausfuhrscheine nach Feststellung des Austritts der Waren ins Ausland auszustellen. Ein Transitlager ist aber kein Ausland im Sinne der erwähnten Verordnung, weil die Ausfuhr inländischen Getreides nach dem Transitlager noch nicht das Ende des Güteraustausches mit dem Auslande darstellt und keine Bedeutung für die Gestaltung der Handelsbilanz hat, was ein grundsätzlicher Gesichtspunkt für das Zollerstattungssystem ist.

### Gesetzliche Maße:

Ein voller Winkel resp. eine Umdrehung, P, 4 gerade Winkel, ein halbvoller Winkel, —, 2 gerade Winkel, 1 gerader Winkel, D, 1 Grad eines Winkels, d oder °,  $\frac{1}{360}$  eines geraden Winkels, 1 Winkelminute, ',  $\frac{1}{60}$  eines geraden Winkels, 1 Winkelsekunde, ",  $\frac{1}{3600}$  eines geraden Winkels.

Eine Tonne, t, 1000 Kilogramm, 1 Quintal, kwn oder q, 100 Kilogramm, 1 Mirjagramm, mrg, 10 Kilogramm, 1 Kilogramm, kg, Dekagramm, dkg,  $\frac{1}{100}$  eines Kilos, Gramm, g,  $\frac{1}{1000}$  eines Kilogramms, Milligramm, mg,  $\frac{1}{1000000}$  eines Kilogramms, Karat, kr,  $\frac{1}{5000}$  eines Kilogramms.

Ein Grad einer Temperatur, C oder °, 1 C.

Ab 19. November bis 31. Dezember 1932, werden folgende Zollermäßigungen in Kraft gesetzt: Ex Pos. 88 P. 2 a Scheiben aus Textilmaterial, imprägniert mit Textgummit, zur Erzeugung von Zahnrädern, mit Bew. des Fin. Min. zahlen 30% des Normalzolles. Ex Pos. 177 P. 23 Aluminium Folien, gepreßt auf Paper, ohne daß man sie loslösen kann, gummiert für Etikettenerzeugung, mit Min. Bew. zahlen 10% des Normalzolles. Diese Ermäßigung kann auch für seit 19. XI. verzollte Waren rückersetzt werden, wenn innerhalb 30 Tagen nach Verzollung, das Gesuch an das Finanzministerium eingereicht wird.

Statistisches. Am 31. X. waren im Umlauf 1063 Millionen Zlotybanknoten, gedeckt durch 494 Mill. Gold, Auslandsvaluten und Guthaben 36 Mill., Wechselportefeuille 603 Mill., somit 44.42% Deckung.

Polen führte aus der Tschechoslovakei für 35,646.000 Zł, aus Deutschland für 127,144.000 Zł, aus Oesterreich für 28,790.000 Zł, aus Amerika für 77,123.000 Zł ein und nach der Tschechoslovakei für 72,223.000 Zł, nach Deutschland für 121,453.000 Zł, nach Oesterreich 65,465.000 Zł, nach Amerika für 6,785.000 Zł in den Monaten Januar—September d. J. aus.

### Neuheiten.

Die Leuchtknöpfe „Lucentia“, leuchten im Dunkeln ohne technische Hilfsmittel. Sie können auf jedem Schalter angebracht werden und machen diesen immer sichtbar. Für Hotels, Restaurants, Toiletten, Telephonzellen, Niederlagen, Hausfluren, Keller usw. bieten diese Leuchtknöpfe große Vorteile. — Von derselben Firma werden auch Lucentia-Bilder angefertigt, die nachts leuchten. Sie saugen das Tageslicht oder künstliches Licht auf und strahlen dieses im Dunkeln wieder aus. (322)

Ein Kölner Kinderarzt hat ein Kletterhaus als Turn- und Spielgerät erdacht, das eine Schweidnitzer Firma herstellt. Außer als Turngerät ist dieses Kletterhaus auch auf viele andere Arten verwendbar. Es kann in einen Kindertisch mit 2 Bänken verwandelt werden, als Laufgitter dienen u. a. m. Für die Kinder ist es ein eigenes Haus, das sie nach Laune durch Darüberhängen von Tüchern in einen geschlossenen Raum verwandeln sowie zu einen Kaufladen, Jägerzelt, Zirkus, Kasperle-Theater usw. umgestalten können. (323)

Die Zinnfiguren, wie sie in erster Linie aus Nürnberg geliefert werden, erfreuen sich einer sich immer gleichbleibenden Beliebtheit bei der Jugend. Ueberwogen früher die Zinn Soldaten, so sieht man jetzt vielfach neben den militärischen, auch Typen nichtmilitärischen Charakters. Besonders wertvoll sind die historischen Figuren aus allen Zeiten, wie sie von einer Nürnberger Firma erzeugt werden. Man sieht Römer zu Fuß und zu Pferd, römische Heerwagen, Ben Hur-Wagen, Ritter zu Fuß und zu Pferd, Araber zu Fuß und zu Pferd, Friederizianische Garde, Indianer, Cow Boys, Wildwest-Figuren, dann aber auch größere Zusammenstellungen wie Wallensteins Lager, die Völkerschlacht bei Leipzig, Ritterschlachten, afrikanische Karawanen etc. Die Figuren sind in ganz plastischer, dann aber auch in halbmaßiver und in flacher Form ausgeführt. (324)

### Kleine Anzeigen

Dollar 500 i. Satz auf bessere Hausrealität in Bielsko zu vergeben. Zuschriften unter „Privatgeld“ an d. Adm.

Dentist Israelit, Mitte der 30er Jahre, mit guter Praxis, wünscht sich mit feschem, schlanken Fräulein aus gut bürgerlicher Familie mit entsprechender Mitgift zu verheiraten. Zuschriften unter „Glückliche Zukunft“ an d. Adm.

Arzt, anfangs der 30er Jahre, Israelit, mit sehr guter Praxis, des Alleinseins müde, sucht hübsche junge Dame aus vornehmer jüdischer Familie in guten materiellen Verhältnissen, zwecks Ehe kennen zu lernen. Zuschriften unter „Taktvoll“ an die Adm. d. Bl.

Suche Teilhaberschaft mittätig, an nachweisbar rentablem, solventen Unternehmen, mit Kapital 20—40.000 Zł. Zuschriften unter „Sofort“ an die Adm. d. Bl.

Eingeführtes Unternehmen nachweisbar rentabel, sucht Teilhaber, Christ, mit Einlage Zł 30—40.000. Zuschriften unter „Mittätig“ an die Adm.

Suche für meine Tochter 19-jährig, hübsch, mit Geistes- und Herzensbildung, einen netten jungen, israelitischen Herrn (Zionist) mit tadellosem Vorleben u. möglichst akademischer Bildung in gesicherter event. selbständiger Position, als Gatten. Zuschriften unter „Mitgift 5000 Dollar“ an die Adm. d. Bl.

### Junger tüchtiger

## GLASSCHLEIFER

aus dem böhmischen Glasgebiet, der sich in Teschen (Polen) eine Existenz schaffen will, sucht einen

### Kompagnon mit 10.000 Zł.

Da dieser Industriezweig in Polen keiner großen Konkurrenz begegnet, ist günstige Verzinsung bei voller Sicherheit des Kapitals gewährleistet.

Anfragen unter 10.000 Zł leitet die Adm. d. Bl. weiter.







# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. November 1932

Nr. 95

## Die Ursachen der großen Krise.

### Warenpreise und Arbeitslosigkeit.

Von Sektionschef Dr. Richard Schüller.

Der ständige Vertreter Österreichs auf internationalen Wirtschaftskonferenzen untersucht die Ursachen der großen Krise und sagt:

Nach dem Zusammenbruch der New Yorker Börse im Jahre 1929 begannen die Preise der Nahrungsmittel und Rohstoffe rasch zu sinken. Die New Yorker Banken gaben keine Kredite mehr zur Belehnung der brasilianischen Kaffeenvorräte; die Kaffeepreise sanken in wenigen Wochen um 30%. Bald darauf geriet der kanadische Weizenpool in Schwierigkeiten und der Federal Farm Board der Vereinigten Staaten hörte auf, durch Käufe auf dem Weizenmarkt zu intervenieren; die Weizenpreise fielen rapid. Man hat geglaubt, den Sturz der Warenpreise auf die Geld- und Kreditkrise zurückführen zu können, die ihn unzweifelhaft veranlaßt hat und mit ihm in starker Wechselwirkung steht. Doch war die reale Ursache des Zurückgehens der Preise nicht die Unmöglichkeit, die zu großen Warenvorräte zu belehnen, sondern eben das Vorhandensein solcher Vorräte. Die Kaffeenvorräte waren groß genug, um den Verbrauch 15 Monate zu decken; die Weizenvorräte waren größer als je zuvor.

Die Erzeugung der Bodenprodukte war in der Zeit von 1925—1929 um ungefähr 10% gestiegen, was an und für sich nicht übermäßig ist, aber doch die Preise gesenkt hätte. Um dies zu verhindern, wurde ein Teil der Ernten aufgestapelt und mit Regierungs- und Bankenkrediten belehnt. Die Vorräte wuchsen so von Jahr zu Jahr und die Marktlage war deshalb schon vor der Krise ungesund. Endlich mußten die Vorräte doch auf den Markt kommen und dann die Preise um so schärfer drücken. Dies geschah vom Ende des Jahres 1929 an und die Weltmarktpreise der Bodenprodukte sind seither um mehr als 60% gefallen. Daß die Preise so tief sinken konnten, erklärt sich daraus, daß bei fallenden Preisen der Bauer doch nicht weniger Getreide anbaut und der Brotkonsum nur wenig zunimmt. Produktion und Konsum der meisten Bodenprodukte sind unelastisch. Deshalb vollzieht sich die Anpassung von Nachfrage und Angebot nur sehr langsam.

Durch eine so starke Verminderung der Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung wurde die Nachfrage nach industriellen und gewerblichen Artikeln außerordentlich geschwächt. Dies hätte die Industrie um so stärker treffen müssen, als ihre Erzeugung sich in den Jahren 1925 bis 1929 in den wichtigsten Industriestaaten um mehr als 30% vergrößert hatte. Trotzdem und trotz des plötzlichen Absinkens der Nachfrage sind die Preise der Industrieartikel bei Beginn der Krise fast gar nicht und im Verlaufe derselben durchschnittlich um 25% gesunken, während die landwirtschaftlichen um mehr als 60% zurückgegangen sind, dabei ist in Betracht zu ziehen,

daß in den Preisen der Industrieartikel die Verbilligung der verarbeiteten Rohstoffe zum Ausdruck kommt. Die Industrie konnte ihre Preise nicht weiter ermäßigen, weil sie nicht imstande war, ihre Erzeugungskosten entsprechend zu verringern,

Steuern, Löhne, Zinsen ihrer Schulden, die durch unzeitgemäße Investitionen angeschwollen waren, sind unbeweglich oder doch nur schwer und langsam zu bewegen. Da trotz stark verminderter Nachfrage die Preise aufrechterhalten wurden, mußte der Absatz sinken und die Produktion eingeschränkt werden. Die hierdurch hervorgerufene Arbeitslosigkeit wurde immer größer, weil viele Betriebe durch die Einschränkung der Erzeugung unrentabel wurden und wegen mangelnden Absatzes oder wachsender Verluste, eingestellt werden mußten. Charakteristisch für das Mißverhältnis der Preise zwischen den verschiedenen Produktionszweigen ist die Tatsache, daß sich die Preise der Halbfabrikate, die sich zur Kartellbildung besser eignen, der sinkenden Nachfrage noch weniger angepaßt haben, als die der Fertigwaren, deren Lage dadurch noch mehr erschwert wurde. Man könnte einwenden, daß in England, Deutschland und Österreich schon vor dem Jahre 1929 eine über das normale Maß hinausgehende Arbeitslosigkeit bestanden hat. In diesen Staaten bereitete sich das Mißverhältnis zwischen Preisen und Herstellungskosten eben schon damals vor, ebenso wie in den Agrarstaaten die Ansammlung übermäßiger Vorräte landwirtschaftlicher Produkte.

Der Rückgang der industriellen Produktion und die daraus entsprungene Arbeitslosigkeit ist verschieden groß in den einzelnen Staaten und innerhalb jedes Staates in den einzelnen Produktionszweigen. So ging seit dem Jahre 1929 die industrielle Erzeugung zurück:

In den Vereinigten Staaten von Amerika um 55 Prozent, in Deutschland um 47, in England um 37, in Frankreich um 17 und dementsprechend stiegen die Ziffern der Arbeitslosigkeit. In Österreich betrug der Rückgang ungefähr 50%. Unter den Industriezweigen haben am meisten diejenigen gelitten, welche nicht direkt zum Verbrauch bestimmte Waren, sondern Betriebsmittel und Fabrikseinrichtungen herstellen. In den Vereinigten Staaten beträgt der Rückgang in Lokomotiven 90, Roheisen 82, Maschinen 70%. Dann kommen die Industrien, die nicht unbedingt notwendige Verbrauchsartikel erzeugen, wie Autos 73, Badewannen 72, Möbel 50%. Geringer sind die Rückgänge in der Bekleidungsindustrie, Schuhe 26, Baumwollwaren 20%, am geringsten bei Tabak 10% und in der Nahrungsmittelindustrie 5%.

Die Störung des Gleichgewichtes zwischen den Produktionszweigen kann durch internationale Vereinbarung gemildert werden. Dies ist für die Zuckerproduktion geschehen. Über Getreide, bei dem es sich um eine relativ geringe Überproduktion handelt, wurden im letzten Jahr zwischen den großen Ausfuhrstaaten Verhandlungen geführt und werden aus Anlaß der internationalen Wirtschaftskonferenz wieder aufgenommen werden. Rascher können räumlich begrenzte Abhilfen

erfolgen, wie sie für Getreide der Oststaaten und die Industrieausfuhr Österreichs jetzt durch Vorzugszölle versucht werden. Auch zwischen den europäischen Holzexportländern sind Verhandlungen im Zuge. So wichtig die Entwicklung der wirtschaftlichen Organisation für die Zukunft ist, in der gegenwärtigen Krise werden die aus dem Mechanismus der Volkswirtschaft selbst entspringenden entscheidend sein. Eine solche natürliche Wirkung von größter Bedeutung ist das in den meisten Staaten entstandene Disagio der Währungen, durch welches die Produktionskosten verringert werden.

Damit kommt man zur Geld- und Kreditseite der Krise. Gleichzeitig mit der Bewegung der Geldkurse wirken Nachfrage und Angebot in der Richtung der Herstellung des Gleichgewichtes. Trotz der mangelnden Elastizität der Bodenproduktion, findet allmählich doch die Anpassung zwischen Erzeugung und Verbrauch statt. Die Preise der Bodenprodukte haben in den letzten Monaten zum ersten Male seit dem Jahr 1929 sich wieder, wenn auch mit Rückschlägen, zu heben begonnen. Sie sind durchschnittlich um mehr als 10% über dem niedrigsten Stand, nachdem sie vor einigen Wochen schon eine Steigerung von 18% erreicht hatten. Dagegen sind die Preise der Industrieartikel ungefähr gleich geblieben, so daß sich die Spannung zwischen den landwirtschaftlichen und industriellen Preisen zu verringern beginnt. In der Industrie hat die Herabsetzung der Produktionskosten Fortschritte gemacht, die Löhne und Zinsfüße sind gesunken.

Die stärkste Senkung der Kosten wird bewirkt werden, wenn die industrielle Erzeugung, die solange abgenommen hat, wieder zunehmen wird und dadurch die Generalunkosten der Betriebe sich auf eine größere Produktion verteilen werden. So sind natürliche Kräfte am Werk, welche auf Wiederherstellung des Gleichgewichtes des Wirtschaftslebens hinwirken.

Aber noch ist leider die Krise nicht vorbei.

### Lederwaren.

Während früher die Lederwarenindustrie ihr Hauptaugenmerk auf die Herstellung qualitativ hochstehender Erzeugnisse richtete, weil das Publikum vor allen Dingen eine solide Ware bevorzugte und weniger Wert auf ihre modische Ausgestaltung legte, hat sich heute die Art der Nachfrage ganz erheblich verändert. Der Modenwechsel geht rascher vor sich als früher und die Dame, die die wichtigste Käuferin von Lederwaren ist, will mit dem Modenwechsel schritthalten und sie ist deshalb nicht mehr gewillt, für das einzelne Stück eine größere Summe anzulegen. Der Hauptabsatz der Lederwarenindustrie beschränkt sich daher auf Erzeugnisse in niedriger und mittlerer Preislage, während das hochwertige Erzeugnis aus teuren, edlen Lederarten fast überwiegend nur noch in sehr kleinen Serien hergestellt wird. Der durch die Krise verursachte Rückgang der Kaufkraft hat diese Bewegung noch gefördert.



## Vormerkkalender

Dezember

1932

30/31 Tage

|   |          |                                                                      |
|---|----------|----------------------------------------------------------------------|
| 1 | Donn.    | Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen.              |
| 2 | Freitag  | 100 Drucksachen 3 Gr.<br>500 " 2 1/2 Gr.<br>1000 " 2 Gr.             |
| 3 | Samstag  | Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel |
| 4 | Sonntag  | Umsatzsteuer bis 28. bezahlt zinsfrei                                |
| 5 | Montag   | Gehalte bis 2500 Zł jährlich steuerfrei                              |
| 6 | Dienstag | Steuerkassa P. K. O. Nr. Bielsko 300.501<br>Cieszyn 300.502          |
| 7 | Mittw.   | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig        |

Für den Handel ergibt sich daraus die Notwendigkeit, den Lagerbestand fortlaufend durch Neuheiten zu ergänzen, um der Kundschaft eine absatzfähige Auswahl bieten zu können. Weiter bevorzugt bleiben Artikel, die durch die Kombination verschiedenartiger und mehrfarbigen Ledersorten schon bisher starken Anklang in Käuferkreisen gefunden hat. Die neue Mode bevorzugt vor allem die Farben weiß und rot und von den verschiedenen Ledersorten in erster Linie Chamäleon. Die Damenhandtasche wird in besonders großer Auswahl in der Bügelausführung angeboten, die sich als sehr praktisch erwiesen hat.

Auch die Reisekofferindustrie erscheint mit einer großen Auswahl von Neuheiten. Vulkanfibrekkoffer, wegen ihrer billigen Preise am meisten gefragt, sind in ihrer Konstruktion noch zweckmäßiger gestaltet. Das gilt vor allem für die Coupéschränkkoffer, die beim Publikum sehr beliebt sind und von denen man neue Muster findet.

In Reisebedarfsartikeln kommen ebenfalls viele Neuheiten auf den Markt, die in ihrer Anordnung so durchdacht sind, daß sie möglichst wenig Platz im Reisegepäck einnehmen.

## Das Gewerbegesetz,

welches bereits in der ganzen Republik, mit Ausnahme der Wojewodschaft Schlesien, seit dem Jahre 1927 in Kraft ist, liegt nunmehr dem schlesischen Sejm zur Beschlußfassung vor. Trotzdem das seit 5 Jahren in Kraft befindliche Gesetz einer gründlichen Novellierung unterzogen werden sollte, kann der Sejm dieses Gesetz entweder annehmen oder ablehnen. Änderungen kann der Sejm nicht vornehmen. Es wäre ratsam, wenn der Schles. Sejm das Gesetz so wie es ist, annehmen wollte und die Wirtschaftskörper sofort an der Novellierung arbeiten möchten. Das Gesetz bringt für Industrie und Handwerk wenig Änderungen.

Diesem Gesetz unterliegen nicht: Landwirtschaft, Gärtnerei, Waldbesitz, Fischerei, Jagdbetrieb, Bergwerksunternehmen, Staatsbetriebe, Eisenbahn, Schifffahrt und Luftverkehr, Emigrationsunternehmen und solche Agenturen, Elektrizitätswerke, Lehr- und Erziehungsgewerbe von Einzelpersonen ausgeübt, Kuranstalten, Ambulatorien, Kurorte, Sommerfrischen, Tierheilstätten, Banken, Wechselstuben, Kreditinstitute, Versicherungsanstalten, öffentliche Lagerhäuser, Advokaten, Verteidiger, Notare, Ingenieure, Architekten, Baumeister, Geometer, Patentanwälte, Literaten, Artisten, Selbstverleger, Herausgabe und Verkauf von Zeitungen, Ätze, Vervielfältiger, Pharmazeuten, Dentisten, Hebammen, Pflgerinnen, Sanitätspersonal, Masseur, Apotheker, Bakteriologische Laboratorien, Erzeugung und Verkauf von Impfstoffen, organotherapeutische Präparate, Giftverschleiß, Arzneimittelverkauf, beedete Handelsmärke, Börsensensale, Schiffagenturen,

Waren- und Geldbörseagenten, Vergnügungs-Unternehmen, Theater, Konzertunternehmen, Hausindustrie, Arbeitsvermittlung, Privatdetektivbüros, Büros für Gesuche, Kriegswaffen- und Munitionsverkauf, Landverkaufsvermittler.

Alle Unternehmen, welche bisher ihr Gewerbe ausgeübt haben, können dies nach wie vor weiterführen. Der Ausländer genießt dieselben Rechte, welche die polnischen Staatsbürger in seinem Lande genießen.

Nachstehende konzessionierte Unternehmen dürfen erst nach erlangter Konzessionsbewilligung ausgeübt werden. Es ist an die zuständigen Behörden ein entsprechendes Gesuch einzureichen, welches im Sinne der Durchführungsverordnungen behandelt wird. Installationsunternehmen für Wasser, Gas u. elektr. Kraft, Kaminfelegewerbe, Erzeugung und Verkauf sämtlicher pyrotechnischer und explosiver Apparate und Bestandteile, Erzeugung u. Verkauf von Waffen u. Munition, Erzeugung und Verkauf von Luftschiffen, Gasthausgewerbe (Hotels, Einkehrhäuser, Pensionate, Spielkasinos), Eisenbahnfahrkartenbüros, Schiffs-kartenverkauf, Gepäckexpedition, sowie sämtl. Büros für Erleichterung von Reisen, Eisenbahn- und Frachtenverkehr, Kreditinformation, Handel mit alten Kleidern, Möbeln und Metall, ausgenommen solche mit Altertümern und Kunstwert, Lombardgeschäfte, Realitätenverkaufsbüros mit Lizitationssälen, Schindereibetriebe.

Kaufleute und Industrielle können sich zu Korporationen zusammenschließen; Korporationen nehmen nur Mitglieder des zuständigen Administrativbezirkes auf. Die bestehenden Korporationen können weiter bestehen nur müssen sie binnen 6 Monaten die neuen Statuten im Sinne der Vorschriften dieses Gesetzes der Behörde zur Bestätigung vorlegen. Sollten die Korporationen weder die neuen Statuten vorgelegt haben, noch sich auflösen, so verfügt die Administrativbehörde die zwangsweise Auflösung. Die Bezirkskorporationen können sich zu Korporationsverbänden zusammenschließen. Gremien u. Genossenschaften des Handels werden aufgelöst.

## Polizeistunden ab 1. Dezember 1932

Die Bezirkshauptmannschaft gibt unter dem 23. November a. c. Nr. G. 3283/1 wie folgt bekannt:

Im Dziennik Ustaw Śląskich Nr. 22 vom 15. November 1932, ist unter Pos. 48 eine Verordnung des Wojewoden von Schlesien de dato 11. Oktober 1932, betreffend die Polizeistunden für EBhallen erschienen.

Auf Grund des § 1 dieser Verordnung, können alle EBhallen, wie Restaurationen, Konditoreien, Kaffeehäuser, Milhhallen, Bierhallen, Weinstuben, Bars, öffentliche Küchen, Buffets, Schenken, Gasthäuser, sowie bewegliche Straßenküchen, täglich von 7 Uhr früh bis 24 Uhr nachts, offen gehalten werden, wenn das betreffende Unternehmen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes, in die 1. Handelskategorie gezählt wird, jedoch nur bis 22 Uhr, wenn die betreffenden Unternehmen einer anderen Patentkategorie unterliegen.

Im Sinne dieser Verordnung, können im Gebiete der Bezirkshauptmannschaft obige Unternehmen nur von 7 Uhr früh, bis 22 Uhr nachts, geöffnet sein.

Im Sinne des § 2 kann die Bezirkshauptmannschaft in gewissen Fällen, wenn es die örtlichen Verhältnisse bedingen, das Offenhalten auch über die 22. Stunde hinaus bewilligen. — Solche Bewilligungen werden individuell erteilt und höchstens auf ein Jahr, während sie jederzeit auch aufgekündigt werden können, wenn die öffentliche Ruhe und Ordnung es erfordert.

Die Bezirkshauptmannschaft kann auch diese Polizeistunden, wenn nötig, verkürzen.

Wenn eine solche Kürzung der Polizeistunden eintritt, verlieren alle Bewilligungen über 22 Uhr hinaus, die Gültigkeit.

Um 22 Uhr muß die Tür des Unternehmens gesperrt werden. Das Verweilen der Gäste nach 22 Uhr in dem Unternehmen, ist verboten.

Diese Festlegungen gelten nicht für Bahnhofrestaurationen und Restaurationswagen.

Die Strafen sind auf 60 Złoty oder 6 Tage festgelegt worden, wenn im Sinne des Alkoholgesezes, nicht größere Strafen vorgesehen sind.

## Mit einer Wojewodschaftsverordnung

ist die Sperrstunde für Gaststätten, auf 22 Uhr festgesetzt worden. Wenn man nicht allen Gasthäusern in Cieszyn, diese Sperrstunde mindestens auf 1 Uhr verlängern wird, so dürften noch mehr Leute nach Tschech. Teschen gehen.

Es ist unbegreiflich, warum man die Sperrstunde auf 22 Uhr festsetzt, während andererseits erst nach 24 Uhr, die sogenannte Steuer für Arbeitslose der Nachtschwärmer, zur Einkassierung gelangt?

Die wenigen Gäste, die noch nicht nach Tschech. Teschen wandern, werden dies nunmehr tun, denn wer begibt sich um 10 Uhr nach Hause, wenn er schon einmal ausgeht? — In Tschech. Teschen sind am Abend und besonders an Sonn- und Feiertagen, alle Gaststätten so vollgepfropft, daß man nicht einen Sessel ergattern kann, während in Cieszyn mehr Kellner als Gäste sind. Die meisten Gasthäuser zünden nicht einmal die Lampen an.

## Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn

bringt in Erinnerung, daß laut Verfügung vom 7. April 1928 Nr. G. 954/9 sämtliche Handelsunternehmen von 1/28 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 14 Uhr nachmittags bis 1/20 Uhr abends, geöffnet bleiben dürfen.

## Postalisches.

Die italienische Post verlangt zu jedem Pakete zwei Zolldeklarationen, worauf man beim Versand achten muß.

Die silbernen Zweitlotystücke verlieren am 31. Januar 1933, ihren Umlaufwert und werden dann nur bei den Staatskassen entgegengenommen.

Zwischen Polen und Österreich werden Gratulationstelegramme eingeführt.

Zwischen Polen und Jugoslawien wurde der Telefonverkehr eingeführt. Es können auch solche Personen zum Telefonat bestellt werden, die kein eigenes Telefon besitzen.

Den Paketen nach Holland sind nunmehr drei Zolldeklarationen beizufügen.

Die Postbegleitadressen für Nachnahmelandspakete, werden nun orangefarben in Verkehr gesetzt. Die bisherigen Postbegleitadressen sind bis zum vollständigen Aufbrauchen verwendbar.

Dänemark 158, Estland 238, Kanada 8·20, Norwegen 154, Schweden 158, England 30·50, Belgien 126, Holland 360 Zł.

Am 21. November d. J. erschien 8, 9, 10 des Jahrganges IV. des Monatsheftes der Hüttenorganisationen mit einem vielseitigen Textmaterial. Außer dem ausgiebigen technischen Teil, findet man auch einen wirtschaftlichen, statistischen und allgemeinen Teil.

Die Bank Polski nimmt nun auch dreimonatliche Rimessen in Eskompt. Nachdem bisher nur 75 tägige eskomptiert wurden, so ist dies jedenfalls zu begrüßen.

## Ab 1. November 1932

können Sie durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen eine Wintersaisonkarte zum Preise von 10 Złoty, erhalten. Die Wintersaisonkarte bietet: 1. Befreiung vom österreichischem Visum, 2. Begünstigungen auf den österreich. Bahnen, 3. Begünstigungen in Hotels und Pensionen, 4. Rundfahrten, 5. Konzerte, 6. Kunstausstellungen. Ihre Gültigkeit ist an den Besitz eines Reisepasses geknüpft, aus dem hervorgehen muß, daß der Inhaber seinen ständigen Wohnsitz außerhalb Österreichs hat. Die Karte ist auch für Durchreisen besonders geeignet, da sie nach einem 5 tägigen Aufenthalt in Wien, bedeutende Ermäßigungen für die Weiterfahrt gewährt.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211·35 |
| Belgien  | 123·69 | Danzig     | 173·35 |
| London   | 29·34  | Holland    | 358·30 |
| New York | 8·92   | Kopenhagen | 153.—  |
| Paris    | 34·95  | Oslo       | 150.—  |
| Prag     | 26·40  | Stockholm  | 156·20 |
| Schweiz  | 171·60 | Montreal   | 7·75   |
| Italien  | 45·70  | Goldrubel  | 4·60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Europa.

In ihren höchsten Augenblicken u. größten Persönlichkeiten ist die Politik den Wegen gefolgt, die ihr die Technik wies.

Der Kompaß hat Kolumbus den Weg nach Amerika gewiesen.

Die Eisenbahn hat List die Anregung gegeben zur großdeutschen Zollpolitik und Cavour zur italienischen Einigungspolitik. Beide erkannten, daß im anbrechenden Zeitalter der Eisenbahn württembergischer und piemontesischer Patriotismus überholt seien; daß sie einem großdeutschen u. großitalienischen weichen müßten.

Einen ähnlichen Wendepunkt der Politik bezeichnet das Flugzeug. Durch diese Erfindung ist heute Europa kleiner geworden als im 19. Jahrhundert Deutschland oder Italien — im 18. Württemberg oder Piemont. Denn die praktische Entfernung zwischen 2 Städten wird nicht bestimmt durch die Kilometer, sondern durch die Stunden, die sie trennen.

Darum fordert unser Jahrhundert die Einigung Europas ebenso dringend, wie das vergangene die Einigung Deutschlands und Italiens.

Auf keinen Fall können die europäischen Zwischenzölle der Entwicklung der Flugtechnik Stand halten. Die Technik wird sie auslöschen, wenn nicht vorher die Politik sie aufgehoben hat.

Der Lokal-Nationalismus der Europäer sträubt sich heute gegen diese zwangsläufige Entwicklung ebenso, wie vor einem Jahrhundert der Lokal-Patriotismus gegen die nationalen Zusammenschlüsse.

Aber der Lauf der Geschichte läßt sich umkehren. Das Toben des nationalen Chauvinismus, das wir heute hören, ist sein Schwanengesang.

In aller Stille baut sich indessen das neue Europa auf; als notwendige Etappe der Weltentwicklung, als Kind des technischen Zeitalters, (Coudenhove Kalergi)

### Vergällung von Fetten und Ölen.

Die in der Verordnung des Finanzministers vom 20. V. 1931 vorgesehene Vergällung von Fetten und Ölen kann auf folgende Weise vorgenommen werden:

a) Zur Vergällung flüssiger Öle genügt es, in die Öle das Vergällungsmittel in der vorgeschriebenen Menge hineinzuschütten und es alsdann mit dem Öl gründlich zu vermischen.

b) Das Vergällen fester Fette kann in der unter a) genannten Weise vorgenommen werden, nachdem jedoch diese Fette zuvor durch Erhitzen flüssig gemacht worden sind.

c) Falls es wegen der örtlichen Verhältnisse schwierig sein sollte, die in Fässern eingehenden festen Fette durch Erhitzen flüssig zu machen, kann die Vergällung auch in folgender Weise erfolgen:

Das Faß ist aufrecht hinstellen; nach Abnahme des oberen Faßbodens sind im Fett mit einem besonderen Bohrer 6—8 Löcher von einem Durchmesser von etwa 3 cm zu machen, die einen ungefähr gleichmäßigen Abstand von einander haben und fast bis zum unteren Boden des Faßes reichen.

Die Löcher werden mit dem Vergällungsmittel in der vorgeschriebenen Menge gefüllt; alsdann wird das Fett mit einem besonderen, etwa 20 cm langen Messer, das rechtwinklig an einer Eisenstange befestigt ist, deren Durchmesser der ausgebohrten Löcher ist, fast bis zum Boden durchschnitten, wodurch das Vergällungsmittel in die Fettmasse eindringt.

Nach dem Durchschneiden und nach der Herausnahme des Messers aus dem Loch wird das Messer so gedreht, daß es mit dem vorhergehenden Schnitt einen rechten Winkel bildet; darauf wird das Fett wiederum durchschnitten.

Dieses Verfahren ist soviel mal zu wiederholen, als Löcher in das Fett gebohrt sind.

Das so vergällte Fett bleibt auf Lager unter Zollaufsicht, bis das Vergällungsmittel in die Fettmasse ganz eingezogen ist, was bei harten Fetten eine längere Zeit, manchmal 2—3 Tage, erfordert.

d) Bei nicht genügend festen Fetten kann es vorkommen, daß die ausgebohrten Löcher vor dem Einfüllen des Vergällungsmittels einfallen. In diesen Fällen sind zwei ineinander schiebbare und einander genau zugepaßte Messing- oder Eisenröhren anzuwenden. Diese Röhren müssen auf beiden Enden offen sein;

die unteren Enden müssen scharf sein, die oberen befestigte Griffe haben.

Zur Vornahme der Vergällung werden die ineinandergesteckten Röhren in das Fett eingeführt, alsdann wird das innere Rohr zusammen mit dem darin enthaltenen Fett herausgezogen. Nach Herausnahme des inneren Rohrs wird das Vergällungsmittel in der vorgeschriebenen Menge in die entstandene Öffnung hineingegossen und das äußere Rohr herausgezogen. Dieses Verfahren ist mehrere Male zu wiederholen, indem an verschiedenen Stellen des Fettes Löcher gemacht werden.

Die in Kesselwagen eingeführten festen Fette sind vor dem Vergällen durch Erhitzen flüssig zu machen.

Die Niederschriften über die Vergällung sind von den Beamten zu unterzeichnen die die Zollabfertigung vorgenommen haben D IV 171/2/31 vom 7. XII. 1931.

Fehlbuchungen in den Büchern, können sauber so durchstrichen werden, daß sie leserlich bleiben. Unleserliche Verbesserungen, Rasuren sind unzulässig. Die ordnungsmäßige Buchführung bedient sich bei einer Fehlbuchung auch der Stornierung resp. Ausbuchung. Der Fehler muß durch eine Umbuchung oder Gegenbuchung unwirksam gemacht und der Geschäftsvorgang neu ordnungsmäßig eingetragen werden.

Beispiel einer Umbuchung oder Gegenbuchung: 300 Zł Barvorschuß an den Geschäftsreisenden Z, wurden dem Kunden A. falsch belastet durch die Buchung: Per Kunde A. an Kasse Zł 300.— Die Kassenausbuchung war richtig. Die falsche Belastung des Kunden A, muß durch die Umbuchung Per Reisender Z, an Kundenkonto A Zł 300.— wieder gutgemacht werden.

Beispiel einer Rückbuchung — einfache Stornierung — Ausbuchung: Der Buchhalter glaubt den Betrag bezahlt u. bucht: Per Kassa an Kunde H Zł 200.— Der Vorgang ist durch den Buchungssatz Per Kunde H an Kassa Zł 200.— zurückzubuchen.

Beispiel einer Verwechslung von Soll und Haben: Von den Tageseinnahmen sind 800 Zł zur Bank gebracht worden. Statt Per Bank an Kassa Zł 800.—, wurde Per Kassa an Bank 800 Zł gebucht. In solchem Falle unterscheiden sich 2 Berichtigungsvorgänge. Es sind demgemäß 2 Buchungen auszuführen. Erstens die Berichtigungsbuchung auf den ursprünglichen Zustand: Per Bank an Kassa Zł 800.— und zweitens die richtige Buchung des Vorfalles: Per Bank an Kassa Zł 800.—.

Man merke sich, daß bei einem Irrtum 2 Buchungsvorgänge notwendig sind, wenn Soll und Haben oder, was gleichbedeutend ist, Per und An verwechselt wurden, und zwar eine Buchung, welche die Konten auf den früheren richtigen Stand bringt u. eine Buchung, welche den Geschäftsvorfall nur notiert. Ein Zusammenfassen beider Vorgänge ist zulässig, kann jedoch leicht wieder zu Irrtümern führen, welche sich später rächen.

### Gesetz über den Schutz von Vermessungszeichen.

Die Stadtverwaltung Cieszyn, hat Triangulierungstürme, welche für die Vermessung der Freistädter Vorstadt notwendig sind, aufgestellt. Die Bevölkerung wird hiemit aufmerksam gemacht, daß alle Vermessungszeichen durch das Gesetz vom 12. III. 1932 (Dz. U. R. P. Nr. 19 Post 125) unter den Schutz der Verwaltungsbehörde gestellt sind Beschädigungen an Vermessungspunkten werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft.

Der Stadtvorstand warnt daher die Bevölkerung vor Beschädigungen irgendwelcher Vermessungszeichen.

### 12. Prager Hotel- und Gastgewerbemesse.

Im Rahmen der 26. Prager Frühjahrsmesse (19.—26. März 1933) wird abermals eine große Hotel- und Gastgewerbemesse stattfinden und nach den bisherigen Vorarbeiten zu schliessen, an welchen neben der P.M.M. auch Fachverbände beteiligt sind wird diese nächste Veranstaltung in größerem Umfange als bisher organisiert werden. Auf die technische Ausgestaltung moderner Hotelbetriebe wird großer Wert gelegt werden und besondere Gruppen der Ausstellung werden in praktischer und belehrender Form

einzelne Teilgebiete des Hotelwesens erfassen. Die Hotel- und Gastgewerbemesse erfreute sich bei Fachleuten und in der breiten Öffentlichkeit stets großer Beliebtheit und so kann auch von der nächsten Veranstaltung, als wirkungsvolle Repräsentation dieses wirtschaftlich so wichtigen Zweiges, voller Erfolg erwartet werden.

„Die Postsparkassa Auszüge“  
Unseren Artikel in unserer Ausgabe vom 19. cts. beantwortet die Filialdirektion der PKO. in Katowice wie folgt: Ihre Zeitschrift vom 19. cts. Nr. 92 bestätigend, gibt die Direktion der Abteilung der PKO. hiemit bekannt, daß sie den Inhalt der Notiz über die Kontoauszüge zur Kenntnis genommen hat.

### Die Palästinensisch-Polnische Kammer

für Industrie und Handel in Tel Awiw, Allenby st. 101 teilt uns mit, daß sie sämtlichen Unternehmen in Polen, jede mögliche Auskunft über die Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen zwischen Polen und Palästina, sowie den Nachbarländern des nahen Ostens, unentgeltlich erteilt. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, direkt an die obgenannte Kammer.

### Arztendienst der Bielitzer Krankenkassa:

Im Dezember 1932 werden folgende Herren Ärzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

Dr. Huppert 1., 15., 29.,  
Dr. Lax 2., 4., 16., 18., 30.,  
Dr. Machauf 3., 11., 17., 31.,  
Dr. Sroczyński 4., 6., 20.,  
Dr. Reich 5., 8., 19., 22.,  
Dr. Hass 6., 14., 26., 28.,  
Dr. Tiefenbrunn 7., 21.,  
Dr. Wałach 9., 22.,  
Dr. Glasner 9., 13., 27.,  
Dr. Baum 10., 23.,  
Dr. Better 12., 20., 24.,

### In der Krankenkassa:

Dr. Obständer 1., 4., 7., 10., 13., 16., 19., 22.,  
25., 28., 31.,  
Dr. Teufel 2., 5., 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26.,  
29.,  
Dr. Lubich 3., 6., 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27.,  
30.

### Neuheiten.

Ein unbedingt keimfreies Verbandpäckchen, das luft-, staub- und wasserdicht ist, wird von einer Wiesbadener Verbandstoff-Fabrik herausgebracht. Dieses Verbandpäckchen ist nicht mehr, wie die Militär-Verbandpäckchen, verschnürt, sondern verklebt. Außerdem hat es einen sogenannten Reißverschluss, der es gestattet, das Päckchen ohne Zuhilfenahme von Schere oder Messer schnell zu öffnen. Das Patent-Verbandpäckchen ist sterilisiert und behält Keimfreiheit jahrelang. In Sanitäts-, Militär-, Polizei-, Forstkreisen usw. dürfte dieses neue Verbandmaterial die größte Beachtung finden. (348)

Inhalationsapparate, die das Zerstäuben oder Vernebeln von medikamentösen Flüssigkeiten bewirken, sind allgemein bekannt, während die wissenschaftlichen Feststellungen, daß die noch so fein zerstäubten bzw. vernebelten Flüssigkeiten immer noch Flüssigkeitströpfchen mit einem Durchmesser von 0,002—0,005 mm bleiben, die von den Atmungsorganen vermöge ihrer natürlichen Abwehrmaßnahmen gegen Fremdkörper nicht aufgenommen werden, bisher ziemlich unbekannt geblieben sind. Diese wissenschaftliche Erkenntnis und die ohne weiteres verständliche Tatsache, daß nur Gase bis in die tiefsten Tiefen eindringen, führte zur Erfindung der neuzeitlichen Inhalatoren „Quill-Wiesbaden“. Das Problem der gemeinsamen Vergasung zweier verschiedener Inhalationsmittel ist durch die sinnreiche Konstruktion von „Quill-Wiesbaden“ so einfach und glänzend gelöst, daß die Erfindung in allen interessierten Kreisen größte Beachtung verdient. (349)



Beachten Sie unsere Inserate  
auf der letzten Seite









# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 3. Dezember 1932

Nr. 96

## Unterschiede zwischen der bisherigen und der zu beschließenden Gewerbeordnung.

Die österreichische Gewerbeordnung stammt aus dem Jahre 1859 und wurde in den Jahren 1883, 1885, 1895, 1897, 1902, 1905, 1907, 1910 und 1913 geändert. Auf Grund einer Ermächtigung, ausgedrückt im Gesetze vom 5. Februar 1907, hat der Handelsminister im Einvernehmen mit dem Innenminister, den Gesamttext der Gewerbeordnung im Reichsblatte vom 16. August 1907 Nr. 199 unter Berücksichtigung der Änderungen und Ergänzungen, veröffentlicht.

Die neue Gewerbeordnung ist der österreichischen Gewerbeordnung ähnlich abgefaßt und hat einigle gleichlautende Festlegungen. Die besonderen Änderungen zwischen diesen beiden Gesetzen, sollen nachfolgend gegenübergestellt werden.

1. Das neue Gesetz sieht keinen Befähigungsnachweis für alle freien Handelsunternehmen vor, hingegen die österr. Gew. O. für den Gemischtwarenhandel (§ 13a und 38) einen solchen vorseht.

2. Das polnische Gesetz ordnet für 13 verschiedene Unternehmen die Erlangung einer Konzession an, während das österr. 40 solcher konzessionierter Unternehmen beinhaltet.

3. Das österr. Gesetz gibt dem Handelsminister das Recht, die Zahl der konzessionierten Unternehmen zu erweitern, während im poln. Gesetze derselbe Minister nur eines oder das andere Unternehmen ausscheiden kann.

4. Im österr. Gesetze haben die Gremien und Genossenschaften das Recht, über die Befähigung Entscheidungen zu treffen, wogegen das poln. Gesetz dies nicht zugesteht.

5. Gemäß dem österr. Gesetze, kann die Gewerbebehörde I. Instanz Projekte zur Errichtung von Fabriksunternehmen bestätigen, während im poln. Gesetz dieser Art Bewilligungen nur der II. Instanz vorbehalten sind. Es betrifft dies vor allem solche Unternehmen, für welche in dem österr. Gesetze das Verlautbarungsverfahren vorgesehen ist. Das poln. Gesetz geht etwas anders und rigoroser vor. Anders als die österr. Gew. O. sieht die poln. Gew. O. einen bestimmten Zeitabschnitt vor, innerhalb welches die Bewilligung für ein Fabriksunternehmen seitens der II. Instanz erfolgen muß.

6. Der Hausierhandel ist im Gesetze vom 4. September 1852, geändert am 21. März 1883, sowie durch die Vorschriften des Handels-, Finanz- und Innenministers vom 23. Dezember 1881, behandelt. Das österr. Gesetz sieht die Erweiterung der Lizenz auf das ganze Staatsgebiet vor, dagegen ist ohne besonderer Adnotation der Hausierhandel nur in einem Bezirke möglich. Das polnische Gesetz sieht Hausierhandel für ganze Wojewodschaften mit der Möglichkeit vor, diese auch auf andere Wojewodschaften ausdehnen zu können. Das österr. Gesetz schreibt vor, daß die Gemeinden das Verbot des Hausie-

rens erlassen können, während nunmehr nur die Gewerbebehörde für einzelne Gemeinden den Hausierhandel einschränken kann.

7. Die Vorschriften für die Korporationen (Gremien und Genossenschaften) sind in beiden Gesetzen ganz verschieden. Das österr. Gesetz sieht Zwangskorporationen vor, welche auf alle Unternehmen die der Gewerbeordnung unterliegen, ausgedehnt werden können. Eine Ausnahme ist nur für Fabriksunternehmen, die einer Korporation beitreten können, jedoch nicht müssen. Das polnische Gesetz sieht jedoch die Bildung von Korporationen auf Grund besonderer Bestimmungen vor, ein Zwang besteht jedoch nicht. Die Statuten sind auf Grund besonderer Vorschriften zu verfassen.

8. Das österr. Gesetz sieht Zwangsvereinigungen der Genossenschaften vor, während das polnische Gesetz nur die freie Vereinigung von Korporationen vorsieht.

9. Das österr. Gesetz sieht besondere Vorschriften für selbständige Unternehmen und ihre Gehilfen vor. Das poln. Gesetz enthält diese nicht, da sie in einem besonderen Gesetze behandelt werden. Selbst für die Lehrlinge ist nur der Lehrgang behandelt.

10. Die Berufung gegen Strafen, ist im österr. Gesetze nur im adm. Instanzenzuge möglich, während das poln. Gesetz auch die Berufung an die Gerichte gestattet. Das polnische Gesetz ist im Strafrecht liberaler. Es gestattet z.B. den Gewerbebehörden nicht den Entzug des Gewerbes, die Arreststrafen sind mit 14 Tagen begrenzt; nicht wie im österr. Gesetz bis zu 3 Monaten.

11. Die Gewerbearten die, insofern sie nicht fabriksmäßig betrieben werden, als Handwerksunternehmen anzusehen wären, sind im österr. Gesetz zahlreicher als im poln. Dagegen sind im polnischen Gesetze auch die Maurer, Zimmerleute, Steinmetze und Brunnenbauer zu den Handwerkern gezählt, während sie bisher konzessionierte Unternehmen waren.

12. Das polnische Gesetz hält den Befähigungsnachweis für Handwerker aufrecht. Die Vorschriften sind jedoch liberaler festgelegt. Das Gesetz schreibt genau vor, was als Befähigungsnachweis anzusehen ist, während es den Gewerbebehörden und der Wojewodschaft unbenommen bleibt, auch andere Befähigungsnachweise anzuerkennen. Die Genossenschaften haben kein Recht sich gegen oder für vorgelegte Befähigungsnachweise auszusprechen.

13. Das österr. Gesetz sieht für das Handwerk auch Zwangs-genossenschaften vor, während das poln. Gesetz besondere Festlegungen für Genossenschaften und deren Verbände im Teile IX. anführt. Die Genossenschaften und deren Verbände, sind im Sinne des Gesetzes, freie Verbände, keine Zwangs-genossenschaften. Das österr. und das poln. Gesetz, sehen gleichlautend für Gehilfen die Teilnahme an den Genossenschaften vor, mit der Konsequenz der freien Vereinigung.

14. Das österr. Gesetz kennt keine Handwerkerkammern, während im poln. Gesetze diese analog den Handelskammern zu bilden sind.

## Textilneuheiten.

Schotten und Streifen in lebhaften Farbstellungen dürften von der Mode bevorzugt sein. Vorwiegend werden weiche, wollene Gewebe wie Bouclé und Frisé gebracht. Da die Mode an Pelz und Pelzimitationsjacken festzuhalten scheint, werden große Schotten u. breite Streifen hauptsächlich für Röcke Verwendung finden. In Mantelstoffen bringt die Textilindustrie u. a. — Unis in welchen velourartigen Stoffen, in Diagonal und in Kotelés. Als besondere Neuheit kommen bouclés u. kimmerartige Stoffe auf den Markt. In gemusterter Ware ist das Angebot in dezenten kleinen Musterungen, die vorwiegend in schwarz-weißen und bräunlichen Tönen gebracht werden, sehr reichhaltig.

In den einfarbigen Kleiderstoffen bringt die Industrie weichfallende, schwer wirkende Crepe Bouclés, Crepe, Mousseux und einen neuartigen, in sich gemusterten Crep, der unter der Bezeichnung Hammerschlag auf den Markt kommt. Die Stoffarten werden auch in Halbseide, in Wolle mit Kunstseide und in Kunstseide mit Baumwolle hergestellt. In Flamengo wird ein neues Muster angeboten, das im Gegensatz zu den bisherigen Ausführungen ganz matt erscheint.

Die Tapiserieformen bringen besonders zahlreiche Neuheiten in Handarbeiten. Sowohl in Häkel- wie in Strickarbeiten, zu welchen hauptsächlich Effektgarne, also Wolle mit Seide oder Kunstseide, verwendet werden, wird viel Neues gebracht. Vor allem in Bekleidungsartikeln wie Jumper, Westen, Schals und Mützen, aber auch in Salonartikeln, wie Kissen, Schlummerrollen, Kaffee- und Teewärmern, ist die Auswahl überraschend groß.

In vorgezeichneten und gestickten Handarbeiten kommen ebenfalls ganz neue Muster auf den Markt, die sowohl durch die besondere Arbeitstechnik, als auch durch die Zusammenstellung der Farben großen Anklang bei den Konsumenten finden.

Ein Artikel, der besonders guten Absatz verspricht, sind handgearbeitete Kleider für Babys und Kinder, die in Wolle und in Effektgarnen in größter Auswahl bemustert werden.

Die Strickwarenindustrie bringt ebenfalls viele Neuheiten, bei denen besonderer Wert auf eine solide Verarbeitung und eine geschmackvolle Zusammenstellung der Farben gelegt worden ist.

## Was wünschen wir uns?

Das tägliche Leben ist voller Mückenstiche und diese sind es vor allem, die dem Unternehmer heute das Dasein erschweren. Große Änderungen in der Gesetzgebung lassen sich ohnehin nicht durchführen, da alles Geld kostet und solches besitzen wir nicht. Jede Milderung der schweren Lasten, kann das ohnehin schwer zu erhaltende Gleichgewicht im Budget, gefährden. Aber es wäre den Zentralbehörden möglich, vor allem diese Insektenstiche zu beseitigen, so daß das Leben der Unternehmer sich doch etwas erträglicher gestalten könnte.



## Vormerkkalender

Dezember

1932

30/31 Tage

|    |          |                                                                   |
|----|----------|-------------------------------------------------------------------|
| 4  | Sonntag  | Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen.           |
| 5  | Montag   | Patente können durch unsere Kanzlei gelöst werden                 |
| 6  | Dienstag | Wir empfehlen ab Neujahr Bücher anzulegen                         |
| 7  | Mittw.   | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig     |
| 8  | Donn.    | Gesetzlicher Feiertag in Polen                                    |
| 9  | Freitag  | Weihnachten in Oesterreich<br>Visumfreie Einreise<br>Ermäßigungen |
| 10 | Samstag  | Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter                 |

Wir wünschen vor allem, daß das Paßgesetz endlich beseitigt werde, welches auch den Kurorten, den tatsächlichen Urhebern dieses Gesetzes, keinen Nutzen gebracht hat, wie man aus den Insolvenzenlisten ersehen kann. Man ist geradezu an Händen und Füßen gebunden; so manches Geschäft könnte durchgeführt werden, wenn man rasch und billig einen Paß bekäme.

Die Postgebühren sollten einer grundlegenden Aenderung unterzogen werden. Wenn die Maßgebenden sich bemühen wollten, so wäre eine Aenderung der Tarife möglich und die Einnahmen würden trotzdem nicht kleiner, sondern eher größer werden.

Die Eisenbahntarife sind auf Hochkonjunktur aufgebaut und kostet der Transport mancher wichtigen Ware mehr als diese selbst. Sportler erhalten alle möglichen Begünstigungen. Niemandem ist es bisher eingefallen, für den Industriellen, Kaufmann und Handwerker 1000 Kilometer um 30 Zł zu bieten. Ist der Sportler ein besserer Steuerträger als der Unternehmer? Gibt der Sportler den Arbeitern Gelegenheit zum Verdienen oder beschäftigt er geistige Arbeiter? Es ist wohl schön, wenn man für das Vergnügen der Bevölkerung etwas tut, aber die Züge am Sonn- oder Feiertag zu bevölkern, bedeutet noch lange nicht die Beseitigung des Defizites. Viel wichtiger wäre es, die Züge an den übrigen Tagen der Woche zu füllen, damit sie nicht leer laufen müssen. Ebenso wie es Arbeiterkarten gibt, sollte es Reisendenkarten geben. Auf der ganzen Welt gibt es Ermäßigungen für den Geschäftsreisenden, nur bei uns leider noch nicht.

Wenn jemand bei der Steuerbehörde um Ratenzahlungen ansucht, so ist dies ein Beweis, daß man die Steuern bezahlen möchte. Es hat jedoch gar keinen Zweck drei Raten zu bewilligen, wenn man sechs erbittet. Der Steuerträger, der ein Gesuch einreicht und 3 Złoty dafür opfert, ist ein gewissenhafter Mensch und darf man ihm die Möglichkeit der Zahlungen nicht nehmen, indem man enorme Raten fordert. Bekommt er die erbetenen Raten nicht, dann bezahlt er überhaupt nichts und wartet auf die Steueramnestie.

Dasselbe gilt für jene, die im heurigen Jahre um eine Patentermäßigung eingereicht haben. Man sollte trachten, daß die ermäßigte Kategorie so oft als nur möglich, bewilligt wird. Viele Steuerträger haben noch den Versuch gemacht und um Patentkategorieherabsetzung angesucht, bevor sie das Geschäft endgültig schließen. Wird man ihnen die Herabsetzung nicht bewilligen, so verliert der Staat auch die geringere Steuer und der Steuerträger seinen Verdienst.

Man berät... Die Regierung erhält von verschiedenen Seiten Vorschläge, um wie man jetzt so treffend sagt, die Wirtschaft anzukurbeln. — Wenn man schon dieses Wort »ankurbeln« dem Automobilmus entlehnt, wo es bedeutet, daß bei einem Auto etwas nicht in

Ordnung ist, so muß man auch unser Wirtschaftsleben mit dem Auto vergleichen. Ein guter Wagen geht elektrisch an. Man drückt auf einen Knopf und die Maschine kurbelt sich selbst an. Ist jedoch der Wagen ausgeleiert, hat man ihn rücksichtslos belastet oder zu wenig Öl gegeben, die Bestandteile nicht rechtzeitig ausgewechselt, so streikt er ganz einfach, was die Wirtschaft nicht kann. Dann muß man das Auto ankurbeln. Wenn man hierzu nur die Drehkurbel benötigt, so geht es noch; aber sehr oft nützt diese auch nichts. Man hat zu viel aus dem Wagen herausgezogen und er kann eben nicht mehr; ähnlich steht es heute um die Wirtschaft, die man ankurbeln will.

Den Handelskammern liegen verschiedene Resolutionen zur Begutachtung zwecks »Ankurbelung der Wirtschaft« vor. Die Vorschläge sind weniger unseren Notwendigkeiten, als denen der großen Steuerschuldner, angepaßt. Selbstverständlich steht die Streichung von Steuern an erster Stelle. Den Standpunkt der Steuerstreichungen haben wir schon wiederholt abgelehnt. Wer absolut nicht bezahlen kann, und nichts mehr hat, dem sind die Steuern zu streichen. Alle anderen eintreibbaren Steuern sind vor allem dahin zu untersuchen, ob sie nicht gleich bei Bemessung, zu hoch angenommen wurden. Ist dies nicht der Fall, dann sollten die Zinsen und bisherigen Exekutionskosten gestrichen werden, während die reine Steuer innerhalb 10 Jahren, in jährlichen Raten, zu bezahlen wäre.

Die sozialen Lasten, die Eisenbahntarife, die Posttarife, und ähnl. müssen heruntersetzt werden, das ist von Wichtigkeit, da sonst noch mehr Unternehmen zugrunde gehen werden. Die Verbindlichkeiten der Selbstverwaltungskörper gegenüber der privaten Industrie u. dem Handel, dürfen keiner Herabsetzung unterzogen werden. Ist eine Gemeinde zahlungsunfähig, dann muß sie von selbst die Ausgaben beschneiden, den Apparat verringern, nicht aber auf Kosten der gutgläubigen Kreditgeber.

Die staatlichen Industrien und sonstigen Werke, sind zu liquidieren, wenn sie nicht unbedingt nötig sind, resp. wenn der Bedarf nicht durch die Privatindustrie gedeckt werden kann. Wir brauchen z. B. höchstens eine Staatsdruckerei, keinesfalls jedoch eine solche bei jeder Wojewodschaft und ähnl. Die Privatindustrie zahlt Steuern und arbeitet genau so billig, wie die staatlichen Industrien, die meistens keine entrichten.

## Das Finanzministerium

klärt mit Rundschreiben L. D. V. 36574/1/32 auf, daß bei der seinerzeitigen Bonifizierung (Zahlung von Rückständen in gewissen Zeitintervallen vom Finanzministerium festgesetzt) nicht nur Barzahlungen Geltung hatten, sondern auch Guthaben bei staatlichen Institutionen, entstanden und fällig während der Zeit der Bonifizierungen.

Es ist schade, daß das Finanzministerium nicht gleichzeitig aufgeklärt hat, daß auch Gutschriften für zu viel gezahlte Steuern der früheren Zahlungsperiode, ebenso zu behandeln sind, wie Barzahlungen. Die Steuerämter haben den Steuerträgern erst die Rückzahlung gutgeschrieben und nur vom gezahlten Rest die Bonifikation erteilt, was genau so unrichtig war, wie die nunmehr aufgeklärte Gutschrift von Guthaben bei staatl. Institutionen.

## Die Oswag A.-G. Zahlungseinstellung,

welche einen großen Prozeß gegen die ehemaligen Direktoren im Gefolge hatte, erregt nach wie vor unter den zahlreichen Gläubigern großes Interesse. Dem »Monitor« 271 entnehmen wir, daß der bisherige Massaverwalter Vicewojewode I. P. Zygmunt Zurawski, wegen schlechter Gesundheit von seinem Amte zurückgetreten ist. An seine Stelle setzte das Gericht den ehem. Vicedirektor der Bank Śląski Stanisław Zmudzinski ein, außerdem wird für den 14. Dezember a. c. eine Tagfahrt beim Gerichte in Mikołów angesetzt, anläßlich welcher die Endabrechnung des bisherigen Massaverwalters entgegengenommen werden soll.

## Die Zollämter 1. Klasse

dürfen laut Rundschreiben des Finanzministeriums D. IV. 26147/2/32 den Apotheken zur Einfuhr verbotene pharmazeutische Spezifika nicht freigeben. Diese Freigabe kann nur für Krankenkassen,

Lehrinstitute, Spitäler, sowie für Untersuchungszwecke erfolgen, ebenso für Privatpersonen, welche diese Medikamente in kleinen Mengen für Kranke benötigen. Keinesfalls aber für den Wiederverkauf.

Steuernachlässe sind lange nicht so wichtig, als richtige Einschätzung der laufenden Steuern. Aus ganz wichtigen Gründen werden oft Beweise abgelehnt, Bücher als nicht ordnungsmäßig bezeichnet, Mahnbriefe an pünktliche Zahler versendet, usw., was die Steuerschuld immer vergrößert.

Es wäre dringend geboten, daß die Schätzungskommissionen, ebenso die Berufungskommissionen sehr genau arbeiten möchten; dann würde es nicht nötig sein, Steuern nachzusehen. Alle Steuerträger, denen übermäßige Steuern entgegen den Forderungen, aufgehalst wurden, sind nicht imstande, diese zu bezahlen und so wächst die Steuerschuld ins Unendliche. Gewissenhafte Arbeit ist heute viel wichtiger, als alle Steuernachlässe. Es hat gar keinen Wert, wenn man Steuern nachläßt, um demnächst wieder eine 100% Mehreinschätzung folgen zu lassen.

Warum? Bei der Postsparkassa kosten 100 Er Erlagscheine mit dem Aufdruck des Kontoinhabers und der Kontonummer, Zł 1,50, bestellt man jedoch solche ohne Kontonummer und Kontoinhaberaufschrift, so kosten diese 10 Stück laut Mitteilung der Postsparkassa, Zł 5.—

Wo bleibt da die kaufmännische Logik? Wir sind nämlich der Ansicht, daß die Postsparkassa nach kaufmännischen Grundsätzen geführt werden soll.

Die Erlagscheine ohne Kontoinhaberaufdruck, benötigt heute jeder Kaufmann und Industrielle, wenn er nicht sofort die mit Aufdruck versehenen Erlagscheine zur Hand hat. Die Firmen sparen derzeit mit den Erlagscheinen. Früher hat man jeder Faktura und nachher jedem Kontoauszug oder jeder Mahnung, einen Erlagschein beigelegt. Jetzt legt man einen Erlagschein nur der Faktura einmalig bei.

Wenn z. B. solch ein Erlagschein verloren geht, so muß man einen Biancoerlagschein nehmen, da man auf Grund der vielen Aufforderungen im »Merkur«, den bargeldlosen Verkehr und die Postsparkassa, fördern soll. Um genügend Vorrat an Erlagscheinen zu haben und um sie immer benutzen zu können, was ja im Interesse der Postsparkassa liegt, bestellt man bei der PKO gleich 100 dieser Erlagscheine in der Annahme, daß solche ohne Aufdruck, noch billiger sein werden. Weit gefehlt, die Erlagscheine sind dreimal so teuer, als jene, welche die Postsparkassa erst bedrucken muß.

Wir sind der Ansicht, daß es sich da nur um einen bürokratischen Fehler handelt, der ehestens beseitigt wird oder wir erwarten eine Aufklärung von der PKO, warum Förderer der Postsparkassa jedesmal mit 3½ Groschen bestraft werden sollen?!

## Wir machen wiederholt darauf aufmerksam,

daß jeder Beamte (auch der Amtsvorstand), der ein Geschäft, eine Fabrik, eine Werkstätte oder auch eine Wohnung betritt, um eine Kontrolle des Unternehmens, der Waren, der Bücher etc. vorzunehmen, sich mit einer Legitimation ausweisen muß, die ihn ausdrücklich zu der betreffenden Handlung ermächtigt.

Es sind Fälle vorgekommen, daß unlautere Elemente, Kontrollen vorschubend, zum Schaden der Geschäftsinhaber handelten, weshalb eine Legitimationsvorweisung stets zu fordern ist, wenn der kontrollierende Beamte nicht persönlich bekannt ist.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.35 |
| Belgien  | 123.69 | Danzig     | 173.35 |
| London   | 29.34  | Holland    | 358.30 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 153.—  |
| Paris    | 34.95  | Oslo       | 150.—  |
| Prag     | 26.40  | Stockholm  | 156.20 |
| Schweiz  | 171.60 | Montreal   | 7.75   |
| Italien  | 45.70  | Goldrubel  | 4.60   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**Großbritannien.**

Der „Wirtschaftsdienst“ bespricht die Ursachen der Pfundschwäche der letzten Zeit. Nachdem die indischen Goldzufuhren aufgehört haben und zum Teil verbraucht wurden, steht England abermals vor der Unmöglichkeit, seine Währung zu verteidigen. Die ungünstige Lage ist auch zum Teil durch den ständigen Fall der Weltmarktpreise mit verursacht worden. England werde im Kampf mit den Deflations- oder Goldändern nur dann bestehen können, wenn es zu den deflatorischen Mitteln von Zinserhöhung und Lohnabbau greift und so jenen Weg einschlägt, den es durch die Devaluation vermeiden wollte. Eine andere Möglichkeit wäre eine inflatorische Initiative, in welchem Falle die Tendenz zum Steigen des Preisniveaus gefördert werden müßte. Dadurch aber wäre die Stabilität des Budgets bedroht. Das Schwanken der englischen Politik zwischen Inflation und Deflation hat zu einer dauernden Unsicherheit in der Verwaltung des Währungsausgleichsfonds geführt und weiterhin zum erneuten Zusammenbruch der Währung. Der Exporthandel hat nicht den erwünschten Aufschwung genommen, in vielen Schuldnerländern wurden Moratorien erklärt und der Schiffs- und Fremdenverkehr ist stark zusammengeschrumpft. Dies hat zu einem verhältnismäßigen Mangel an Devisen geführt, welche ungünstige Auswirkung schwerer in die Waagschale fällt als die kleine Verbesserung der Handelsbilanz durch die Zölle. Es ist nicht anzunehmen, daß Englands Devisenbeklemmungen beseitigt werden, ehe nicht das Volumen des Welthandels wieder so gestiegen ist, daß England als Zwischenhändler, Frachtenführer u. Finanzier dieses Handels wieder so viel Devisen verdienen kann, um seinen sehr hohen Bedarf an ausländischen Zahlungsmitteln zu decken. Es rächt sich jetzt, daß England seit einem Jahr geglaubt hat, sich mit einigen Valutamanipulationen isoliert aus allen Schwierigkeiten befreien zu können, während gleichzeitig die anderen Nationen ihrem Schicksal überlassen bleiben könnten. Nachdem dieses Experiment völlig mißglückt ist, bildet die Ungewißheit über das Pfund ein ernstes Hindernis für den Wiederanstieg der Weltkonjunktur.

**Warum?** Die Zentraleinfuhrkommission oder das Handelsministerium hat die Manipulationsgebühr von 0.4 auf 0.6 und nunmehr auf 1% festgesetzt. Gegen dieses Hinaufnummern und immer höhere Belasten des gesamten Handels, kann man leider nichts machen. Aber warum nimmt das Handelsministerium statt einem Prozent, gleich zwei?

Eine Fabrik, die nicht alle Artikel selbst erzeugen kann, daher hier und da, aus ihrer Mutterfabrik im Ausland, den einen oder den anderen Artikel kommen lassen muß, trotzdem sich die Erzeugung dieses Artikels in Polen billiger stellt, bezog vor kurzer Zeit, für 4700 Zł einfuhrverbotene Waren. Ein Prozent von dieser Summe, macht nach Adam Riese, 47 Zł. Rechnet man noch den polnischen Zoll zur Faktura zu, so ergibt dies dann 6400 Zł und würde ein Prozent Manipulationsgebühr, 64 Zł ausmachen. Warum verlangt das Handelsministerium 100 Zł?

In einem anderen Falle verlangt das Handelsministerium für 4500 Kilogramm einer Ware die inklusive polnischen Zoll 1125 Zł kosten würde, statt einem Prozent, gleich 11.25 Zł, sogar 100 Zł, was nahezu 10% ausmacht.

Es wäre doch am Platze, wenn die Handelskammer sich dieser Sache annehmen wollte, denn es geht nicht an, daß Verordnungen nur für den Steuerträger und nicht auch für die Aemter Geltung haben sollen. Man hat bisher aus Industrie u. Handel genügend Geldbeträge herausgebracht, so daß diese heute lahmgelegt sind; wann wird man mit dieser Praxis aufhören?

**Kompensationsverkehr.** Das Ministerium verlautbart nachstehende Waren, die für den Kompensationsverkehr verwendet werden können (Monitor Nr. 40/44):

Geflügel geschlagen, komplette Kistenteile, Obst- und Gemüse auch in Dosen, landw. Maschinen, Zinkblech. Fleischwaren, geräuchert, getrocknet, konserviert, auch Schinken, in Dosen, gesalzen, gepöckelt, außer Bakons und gepöckelten Schinken, Cigarettenpapier, Phantasiepapier, Servietten aus Papier, Papierspitzen etc., Leder-

handschuhe, fertige Baumwollwaren, gewirkt, mit oder ohne Textilien, Knöpfen u. ähnl. der Pos. 870 des Dz. U. 111/31 betreffend Zollrückersatz entnommen, Baretts, Blechgeschirr, Textilmaschinen, Radioapparate u. Teile, Stärke und Kartoffelmehl, Bigos auch in Dosen, Kartoffelsyrup, Dextrin, Glukose, Kleider, gewirkt, aus den P. 18, 19, 20, 21, 22, der Verordnung über Zollrückersatz.

**Bei der Bieltzer Handelskammer**

erliegt das Statut der Polnischen Central Import A.-G. für Kaffee, sowie der Vertrag zwischen dem brasilianischen Kaffeerat und der Firma Hegoma. Interessenten berufen sich auf Nr. VII. 1376/6.

**Warum?** Es wurden in der letzten Zeit neue Zehnlotystücke ausgegeben, die nur um einen Millimeter größer sind, als die Fünfzlotystücke. Fast täglich kommen in den Geschäften Unannehmlichkeiten zwischen den Kunden und der Kassa, vor. Es wäre nötig, bei Zahlungen mit diesen Geldstücken ausdrücklich zu betonen, daß es sich um ein 10 oder 5 Zlotystück handelt. Weiters sollte die Kassierin oder der das Geld einnehmende Kaufmann das Geldstück so lange auf dem Zahitische liegen lassen, bis herausgegeben wurde. Es wäre dringend notwendig, daß die 5 Zlotystücke so rasch als nur möglich, aus dem Verkehre gezogen würden.

**Fakturen und Erlagscheine** hiezu, können in offenen Kouverts mit 25 Groschen Marke versehen, versendet werden, da es sich um Handelspapiere handelt. Die Aufschrift papiery handlowe, gehört auf jeden Briefumschlag.

**Das Paketporto** für Bücher aus Warszawa nach Cieszyn gesendet, beträgt 90 Groschen, die Zustellungsgebühr von der Post in Cieszyn bis zu dem Hotel brauner Hirsch (cca. 50 Schritte) kostet 40 Groschen. Dann wundert man sich, daß die postalischen Einrichtungen immer weniger benützt werden. Es wäre dringend nötig, die Zustellungsgebühren für Pakete mindestens um 50% herabzusetzen und es den Kaufleuten freizustellen, sich die Pakete auch selbst abholen zu lassen. Heute spielt jeder Groschen eine Rolle.

**Der Kaufleuteverband Cieszyn,** ersucht seine Mitglieder wiederholt und dringendst, in der Kanzlei keine Postarbeit abzugeben. Es kann bei bestem Willen zur sofortigen Ausfertigung keine schriftliche Arbeit übernommen werden. Man wolle freundlichst bedenken, daß die Kanzlei alle Rekurse, Eingaben, etc. zu bestimmten u. gesetzlich festgesetzten Fristen fertigstellen muß und der Verkehr in der Kanzlei immer lebhafter wird, je schlechter es den Kaufleuten geht. Es spielt sicherlich keine Rolle, wenn man Eingaben aller Art rechtzeitig machen läßt u. der Kanzlei mindestens 24 Stunden Zeit zur Ausarbeitung jedes Schriftstückes, zubilligt.

**Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn,** schreibt folgende Preise vor: Rindfleisch I. Zł 1.40, II. 1.20, III. 0.90, Kalbfleisch rückw. 1.50, vord. 1.20, Schweinefleisch, Koteletts 10%, Zuwage 2.—, Schinken und Schulter 12%, Zuwage 1.70, Seiten roh 10—15%, Zuwage 1.50, Speck frisch über 5 cm 2.20, unter 5 cm 1.80, incl. Fett 2.80, frisches 2.— bis 2.30, gewöhnliche Würste 1.50, Krakauer 2.20, Leberwurst 2.20, Schinkenwurst 3.50, Kornbrot 65%, 33 Groschen, 1 Semmel 55 Gramm, 5 Groschen. Nichteinhaltung wird strenge bestraft.

**Die Handelskammer** übersandte den Wirtschaftsorganisationen das Projekt und Motive zum Zollgesetz. Interessenten wollen darin einsehen, da bis zum 10. Dezember Vorschläge und Wünsche bekannt gegeben werden sollen.

**Inländische Mineralwässer** sind teurer als die ausländischen, trotzdem man für ausländische Wässer einen nicht unerheblichen Zoll bezahlen muß. Anstatt während des Winters die polnischen Mineralwässer zu staunend billigen Preisen abzugeben,

damit sie und die betreffenden Kurorte populär werden, handhabt man die normale Praxis der unbegrenzten Gewinne weiter. Im Auslande werden sogar Mineralwässer gratis verabfolgt, um nur die Bevölkerung auf das Gesunde des Trinkens solcher Wässer recht oft aufmerksam zu machen.

Vor einigen Monaten haben wir dem Zentralbüro polnischer Kurorte den Vorschlag gemacht, eine Trinkhalle an der Brücke in Cieszyn zu errichten und für 10 Groschen pro Glas, Mineralwasser auszuschenken. Das Verkaufspersonal sollte von hiesigen Arbeitslosen beige stellt werden, so daß es nicht viel gekostet hätte. Dieses Angebot wurde abgelehnt.

**Der Männer-Gesangverein Frohsinn**

veranstaltet am 4. Dezember a. c. im großen Saale der städt. Schießstätte zu Tschech. Teschen, eine Konzertliedertafel. Beginn 8 Uhr abends, Mitwirkende: Frau Elise Pindur-Herman (Klavier), Fr. Elli Koszmann (Gesang), das Oderberger Streichquartett, Der Reingewinn ist der Erbauung eines Goethebrunnens gewidmet.

**Das heutige Europa** kann man mit einer Stelle in der Bibel vergleichen. Simson war stark. Man hat ihm seine Stärke genommen. Er rächte sich, indem er die Säulen eines großen Palastes zusammenbrach. Er war tot, aber auch seine Feinde. (Buch der Richter 16, 23—30).

**Wydawnictwo M. Arcta, Warszawa.**

Helena Grotowska p. t. Jeniec z północy z barwną okładką i licznymi rysunkami Wandy Romeykówny (cena Zł 1.50). Autorka z wielkim znanstwem przyrody podbiegunowej odmalowuje dole i niedole rodziny niedźwiedziej, które splątały się z losami uwięzionej wśród lodów ekspedycji polarnej. Jeńcem zostaje bryód niedźwiedzi, gdy matka niebacznie wdąa się w niebezpieczny dla niedźwiedziogo rodu zatarg z ludźmi.

Liczne rzesze młodych miłośników przyrody z przyjemnością przeczytają tę książeczkę, która, poza ciekawą fabułą, zwiększy zapas ich wiadomości i rozszerzy widnokrąg aż po daleki krąg polarny.

**Neuheiten.**

Unter den mannigfachen Neuheiten der Sonneberger Industrie verdienen die patentierten Postkarten-Neuheiten eine besondere Erwähnung, da sie nicht nur unterhaltend, sondern vielfach auch belehrend wirken. Durchwegs handelt es sich um originelle Schlagerkarten, die sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreuen. Die Zahl der originellen Ideen, die der Anfertigung dieser Karten zu Grunde liegen, ist eine ungewöhnlich große. Man sieht Zitteraugen-Karten, die sehr erheiternd wirken, Marionetten-Karten, die ein Kunstwerk darstellen, Baby-Karten mit Stimme, Mundharmonika-Karten, Geduldspiel-Karten, Rechenmaschinen-Karten und sogar Stereoskop-Karten, die ein kleines Wunderwerk der Optik darstellen. Außerlich kaum erkennbar ist ein Miniatur-Stereoskop eingebaut, das bei Durchsicht ein Bild zeigt. Als Neuheit verdienen auch besonderes Interesse die von derselben Firma gezeigten modernen Nadeln sowie Puderquasten mit Puppenköpfen und Pusseltiere mit Nadelkissen. (316)

Zürich notiert die Tschechokrone mit 1.40, den Zloty mit 58.30. Somit stellt sich der Zloty auf 100 gleich 171.52, die Tschochokrone 100 gleich 649.35, bei Gegenüberstellung kosten 100 Tschechokronen 26.42 Zł und 100 Zł gleich 378.58 Kronen.

**Billig zu verkaufen:**

1 neue Decimalwage bis 250 kg Belastung.

Große, gut erhaltene Arbeitstische.

Haustelefonanlage bestehend aus Zentraltelefon und 3 Nebenstationen.

**Wo?** sagt die Administration dieses Blattes unter Telefon 115.







# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. Dezember 1932

Nr. 97

## Größere Verwendungsmöglichkeiten für Schillingguthaben in Österreich

Die Österreichische Nationalbank hat, dem Drängen der Wirtschaftskreise folgend, generell die Bewilligung erteilt, freie Schillingguthaben von Ausländern zur Bezahlung von Warenexporten aus Österreich zu verwenden, auch wenn die Bezahlung bei Geschäftsabschluß in ausländischer Währung vereinbart worden ist. Es bedarf daher zur Verwendung der Schillinge nicht mehr des Nachweises, daß der Geschäftsabschluß in inländischer Währung erfolgt ist.

Ferner wird die Österreichische Nationalbank in Zukunft gestatten, daß Schillingguthaben bei österreichischen Schuldner sowie die bei österr. Kreditunternehmungen oder Bevollmächtigten zugunsten von Ausländern erliegenden oder zur Einzahlung gelangenden Schillingbeträge zur Bezahlung von Exporten österr. Waren verwendet werden können, wenn folgende Bedingungen gegeben sind: a) es müssen der Österreichischen Nationalbank 12% des Fakturenwertes der Exportwaren in einer mit ihr zu vereinbarenden Fremdwährung eingeliefert werden; b) es muß der Österreichischen Nationalbank außerdem nachgewiesen werden, daß die zu verwendenden Schillingbeträge das Entgelt für Warenimporte oder für andere Leistungen kommerzieller Art sind; c) es muß der Export nach dem Land erfolgen, in dem die Person oder Firma, zu deren Gunsten die zu verwendenden Schillinge erliegen, ansässig ist, bzw. ihren Sitz hat.

Erfolgt der Export hingegen nach einem anderen Lande, so wird die Österreichische Nationalbank bei Erfüllung der sonstigen Bedingungen die Bewilligung nur erteilen, wenn in dem Lande, wo der über die Schillinge Verfügungsberechtigte ansässig ist, Österreicher über ihre dort bestehenden Guthaben frei verfügen können. Die Erteilung solcher Bewilligungen kommt jedoch begrifflicher Weise nur in Betracht, wenn eine derartige Zahlungsweise nicht infolge eines Claringübereinkommens mit dem betreffenden Lande ausgeschlossen erscheint.

Die Maßnahmen der Nationalbank bedeuten eine wichtige Etappe auf dem Wege der Befreiung des österreichischen Außenhandels von den drückenden Beschränkungen, die seinerzeit zum Schutze der Währung geschaffen werden mußten. Sie entsprechen den Tendenzen einer Devisenpolitik, die bestrebt ist, sukzessive mit aller gebotenen Vorsicht wieder jene Hemmnisse abzubauen, die im Endeffekt zu einer wesentlichen Schrumpfung des österreichischen Außenhandels, und zwar sowohl des Importes wie des Exportes, geführt haben.

Es ist zu hoffen, daß die bezüglichen Bemühungen Österreichs im Auslande Anerkennung finden und dort mit einer analogen Lockerung bestehender Zwangsvorschriften beantwortet werden. Auch auf diesem Gebiete kann nur internationale Zusammenarbeit allmählich die Rückkehr zu normalen Verhältnissen ermöglichen.

## Neue Luxuskartonnagen.

Die Luxuskartonnagenindustrie bringt eine große Auswahl von Neuheiten, wobei vor allem die niederen und mittleren Preislagen im Hinblick auf die gesunkene Kaufkraft, besonders reichhaltig bemustert sind. In Bonbonnieren und Pralinenpackungen geht die Richtung dahin, daß die mittleren Preislagen fast ganz verschwinden, um vorzugsweise dem billigeren Genre Platz zu machen.

Die früher gern gekauften Landschafts- und Blumenstillleben werden heute kaum noch verlangt, dagegen werden ornamental und figürlich gehaltene Dessins in leichten frohen Farbstellungen bevorzugt. In den hohen Preislagen werden Bonbonnieren in Form von Kassetten, Truhen, Zierkästen usw. weiterhin verlangt. Es hat den Anschein, als wenn diese Spezialpackungen auch im kommenden Jahre für die feineren Qualitäten beibehalten werden.

Der Phantasie des Künstlers ist bei diesen Packungen ein weites Betätigungsfeld geboten, sodaß auf diesem Gebiet äußerst geschmackvolle Muster in sehr brauchbarer und zweckmäßiger Aufmachung geliefert werden können. Während die für eine Lage hergestellten flachen Bonbonnieren meistens nach dem Verbrauch des Inhalts fortgeworfen werden, findet sich für eine Kasette oder Truhe oder einen anderen Zierkasten immer noch eine Verwendungsmöglichkeit, zur Aufhebung von Schmuck oder anderen wertvollen Dingen.

Einige führende Schokoladenfabriken haben bereits Versuche mit diesen neuartigen Verpackungen gemacht. Die Ergebnisse waren so befriedigend, daß die Luxuskartonnagenindustrie eine Anzahl neuer Muster herausbringen wird, bei denen man auf einen guten Absatz hofft.

In Seifen- und Parfümeriekartons scheint sich im Verpackungswesen eine grundlegende Umwandlung anzubahnen. Die bisher zu einem großen Teil verwendeten Packungen genügten meistens nur geringen Ansprüchen. An ihre Stelle treten jetzt Kartons in modernen Ausführungsarten, die stielicher und bei aller Sachlichkeit elegant wirken. Die neuen Parfümeriepackungen zeigen eine mehr persönliche Note, die zweifellos ihre Wirkung auf die Konsumenten nicht verfehlen wird. Die Industrie hat sich in großem Umfange darauf eingestellt, Kartons für einen kombinierten Inhalt von zwei oder drei Stück Seife und einer Flasche Parfüm reichhaltig zu bemustern. Für diese Spezialverpackungen werden sich wohl geprägte Metallpapiere durchsetzen. Die Verwendung dieses Materials ermöglicht unendlich viele Variationen, die alle einen guten und gediegenen Charakter aufweisen, ohne überladen zu wirken.

## Das österreichische Budget 1933.

Die österreichische Regierung hat im Berichtsmonat den Bundesvoranschlag für 1933 veröffentlicht, der auf den Grundlagen des Nachtragsbudgets von 1932 aufgebaut ist, Netto- und

Bruttoziffern des Budgets, die diesmal zum erstenmal gesondert veröffentlicht werden, zeigen übereinstimmend einen Überschuß von 228.300 Schilling auf. Damit ist die Forderung des Völkerbundes, daß Österreich ein ausgeglichenes Budget haben müsse, erfüllt. In einzelnen Zweigen der Verwaltung konnten durch weitgehende Abstriche Ersparnisse erzielt werden, wodurch die Arbeitslosigkeit gesteigerten Anforderungen gedeckt werden konnten, ohne daß die Wirtschaft neuerliche Belastungen auf sich nehmen muß. In dem Kapitel über Staatsschulden ist gegenüber dem Vorjahr eine mehr als 10%ige Erhöhung der Ausgaben eingesetzt, welche durch das erhöhte Erfordernis im Zinsendienst und der Amortisation der Bundesanleihen erwachsen. — Die international garantierte Bundesanleihe 1932 ist in die Bundesausgaben mit einer Verzinsung von 13 Mill. Schilling neu aufgenommen, die Bundesschuld an die Österreichische Nationalbank, welche im Gefolge der Regelung der Creditanstalt entstanden ist, ist neu mit einer Verzinsung von 6 Mill. vertreten, so daß insgesamt das Erfordernis für die Staatsschuld von 1927 auf 211,5 Mill. Schilling gewachsen ist. — Die wichtigsten Mehrerfordernisse sind auf dem Gebiete der sozialen Verwaltung durch die außerordentlichen Maßnahmen für die Arbeitslosigkeit, durch den freiwilligen Arbeitsdienst und die Altersfürsorge zu verzeichnen. Während sich für diesen Zweck eine Mehrbelastung von über 40 Mill. Schilling ergibt, erfährt die ordentliche Arbeitslosenversicherung im neuen Budget eine Entlastung um 10 Mill. Schilling.

Die Investitionen sind in diesem Bundesvoranschlag außerordentlich spärlich bedacht. Die Gesamtsumme ist mit 6,1 Mill. Schilling angesetzt und gilt mehr für Fortführung und Erhaltung der bisher gemachten Arbeiten, als für neue Investitionen. Auf der Einnahmeseite ergeben sich bedeutende Verschiebungen bei der Berechnung des Eingangs aus öffentlichen Abgaben. Diese erfahren gegenüber dem Nachtragsbudget 1932 eine Steigerung von 848 auf 883 Millionen Schilling, also um 35 Mill. Schilling.

Die direkten Steuern und die Zölle wurden jedoch gegenüber dem Vorjahre nicht unbedeutend niedriger eingesetzt, so daß die erhöhten Einnahmen aus öffentlichen Abgaben in erster Linie auf den Krisenzuschlag zur Warenumsatzsteuer und auf die Erhöhung der Zuckersteuer, welche jedoch beide schon jetzt in Geltung stehen, aufgebaut ist. Der Ertrag aus den Monopolen weist gegenüber dem Vorjahr einen etwas höheren Ansatz auf.

Die vorsichtige Einschätzung in der Höhe der Einnahmen u. Ausgaben bietet die Gewähr, daß, wenn auch keine Erleichterung der Belastung der Wirtschaft erreicht werden konnte, dennoch ohne eine weitere Erhöhung im kommenden Jahr das Gleichgewicht des Staatshaushaltes gesichert erscheint.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Vormerkkalender

Dezember

1932

31 Tage

|    |          |                                                                                     |
|----|----------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 8  | Donn.    | Gesetzlicher Feiertag<br>in Polen                                                   |
| 9  | Freitag  | Telefonische Gespräche<br>im Bezirke 30 Groschen                                    |
| 10 | Samstag  | Pensionsversicherungsprämie<br>für geistige Arbeiter                                |
| 11 | Sonntag  | Wir empfehlen, ab Neujahr<br>Bücher anzulegen                                       |
| 12 | Montag   | Am goldenen Sonntag 17. XII.<br>können die Geschäfte von<br>14—19 Uhr geöffnet sein |
| 13 | Dienstag | Das Büro der Wirtschaftsorga-<br>nisationen besorgt die Lösung<br>der Patente       |
| 14 | Mittw.   | Gesuche um Herabsetzung<br>der Patentkategorie einreichen.                          |

## Kleine Frage für den mutigen Leser.

Warum sollen die Kunden gerade bei Ihnen kaufen? Nicht wahr, Sie haben doch kein Monopol für das, was Sie anbieten. Wenn Sie also nicht auf die bezaubernde Kraft Ihrer schönen Augen rechnen, oder sich auf ein dunkles Schicksal verlassen, das gerade Ihnen helfen soll, dann müssen Sie doch mindestens in einem Punkte etwas bieten, was alle anderen nicht bieten, so daß Sie mit Recht erwarten dürfen, daß der Kunde gerade bei Ihnen kauft.

Das muß nicht der niedrige Preis sein, weder direkt noch indirekt. Es kann auch das schönere Muster bei gleichem Preise sein. Es kann auch die unbedingte Zuverlässigkeit in der Belieferung sein, die Sie auszeichnet, oder irgend etwas anderes.

Wenn Sie den Mut haben, dieser kleinen und unscheinbaren Frage so lange ins Auge zu sehen, bis Sie dieses Plus entweder gefunden oder ... geschaffen haben, wenn Sie sich nicht ärgerlich, das heißt aber, das Rennen aufgebend, von dieser Frage abwenden, dann wird es Ihnen mit jedem Monat besser und besser gehen. Sie können sich fest darauf verlassen. Das ist ein Erfolgsrezept, das bisher noch nicht ein einziges Mal versagt hat.

Also noch einmal die Frage: »Warum sollen die Kunden gerade bei Ihnen kaufen? Ja warum eigentlich?«

## Wie schützt man sich?

Am 15. Juli a. c. erhielt eine Firma von der Pensionsversicherung einen Kontoauszug, auf Grund dessen die Firma mit Zł 166.70 im Rückstande war. Nachdem während der Ausfertigung des Kontoauszuges weitere Zahlungen im Betrage von Zł 44.— erfolgten, verminderte sich der Betrage auf 122.70, worauf die Firma die Pensionsversicherung aufmerksam machte und für den Restbetrag einen Wechsel zahlbar am 30. Oktober, ausstellte. Dieser wurde pünktlich bezahlt und die weiteren laufenden Prämien zeitgerecht am 10. eines jeden Monats entrichtet.

Mit Zuschrift vom 8. August, welcher der Wechsel beigelegt wurde, verständigte man die Pensionsanstalt ausdrücklich, daß zur vollständigen Ebnung, der Wechsel übersendet werde. Nebenbei gesagt, hat die Pensionsanstalt die Firma telefonisch angerufen und sich mit der Deckung durch den Wechsel per 122.70 Złoty, einverstanden erklärt.

Mitte November bekam die Firma durch das Steueramt einen Mahnbrief, den Betrag von 134 Złoty, samt Zinsen 16.20, in Summe 150.20 Zł, zu bezahlen. Die Firma reklamierte sofort beim Steueramte, daß sie nichts schuldig sei. Ohne von der Pensionsanstalt eine Antwort zu erhalten, kam der Exekutor zu der Firma und forderte die Bezahlung von 29.05 Zł und nicht mehr wie vorher, 150.20 Zł. So wird die Buchungspraxis bei der Pensionsversicherung ausgeübt. Nachdem die Firma auch diese 29.05 Złoty nicht schuldet,

frägt sie mit Recht, was sie machen solle, um sich vor der Durchführung der Lizitation zu schützen.

Es wäre dringend nötig, daß sich die Handelskammer mit dieser Sache befassen wollte, da dies öfters vorkommen wird.

## Die Vorstände der Genossenschaften

und Organisationen der Industrie, des Handels und des Handwerks, wurden durch den Amtsleiter des Steueramtes Cieszyn, Herrn Szymberski, zu einer Konferenz, betreffend die Lösung der Patente für das Jahr 1933, eingeladen, welche am 2. Dezember 10.30 Uhr vorm. in den Räumen des Steueramtes stattfand.

## Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, wird auf Veranlassung des Steueramtes, die Lösung der Patente für Industrie, Handel und Handwerk des Bezirkes Cieszyn korporativ vornehmen, zu welchen Zwecke die Interessenten sich schon jetzt zwecks Ausfüllung der Deklarationen, in der Kanzlei einfinden wollen. Das Büro wird auch an einem Tage in Ustroń und in Skoczów amtieren; Zeit, Ort und Stunde werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Verluste von Postsparkassabücheln sind nicht gerade gering. Dem letzten Amtsblatt des Postministeriums, ist wieder eine Zusammenstellung der Verlustliste angeschlossen worden. Auf 60 Seiten sind alle in Verlust geratenen Sparbüchel angeführt, soweit der Verlust bis 30. September a. c. zur Kenntnis der Postsparkassenamtes gelangte. Diese Liste kann in unseren Büros eingesehen werden.

Vom Verband der Kaufleute der Mitglieder werden wiederholt auf von Bielsko Stadt u. Bezirk. den Abendkurs für Buchhaltung an der Handelsschule Bielsko, aufmerksam gemacht. Kursdauer 10 Stunden, 3 mal wöchentlich, Gebühr 10 Zł.

Über Kaffeimport informiert das Sekretariat. Die bisher im Umlauf befindlichen 2 Złotystücke, werden mit 31. Januar 1933, aus dem Verkehr gezogen. Zwischen Polen und Jugoslawien, wurde eine unmittelbare Telefonverbindung eingeführt.

## Ohne Paß und Visum nach Spanien.

Das Ministerium hat wiederum bewilligt, daß Vergnügungsreisende mit einem polnischen Schiffe nach Spanien ohne Paß und Visum reisen können. Hingegen bekommt ein Fabrikant, der einige Waggons jährlich exportiert, nach vierwöchentlichem Warten, von der Abteilung für Handel und Industrie der Wojewodschaft, einen Paß für eine einzige Reise, welche er unbedingt innerhalb 14 Tagen absolvieren muß. Kommentar überflüssig.

## Wir machen aufmerksam, daß

gemäß Art. 87 des Einkommensteuergesetzes, die erste Rate der Einkommensteuer am 1. Mai, die zweite Rate am 1. November, fällig ist. — Hat jemand den Zahlungsauftrag nicht am 15. Oktober erhalten, so muß er laut Auslegung einiger Steuerämter, die zweite Rate der Einkommensteuer in derselben Höhe wie bereits am 1. Mai gezahlt, spätestens bis zum 14. November zinsfrei einzahlen. Wer dies übersehen hat, tut gut daran, den Betrag ehestens zu überweisen, um sich Mahnspesen und Exekutionskosten zu ersparen.

## Die tschechosl. Zollämter

werden, laut Mitteilung der Troppauer Handelskammer ermächtigt, Ursprungszeugnisse auszustellen, welche die polnischen Zollämter ab 5. Dezember a. c. für Sendungen aus der Tschechoslovakie nach Polen, anerkennen werden. — Die von den tschechosl. Zollämtern ausgefertigten Ursprungszeugnisse sind weder von der Handelskammer, noch vom polnischen Konsulate zu vidieren.

Diese Erleichterung ist sehr zu begrüßen. Für andere weiter gelegene Länder, ist die Einführung bereits vor Monaten in Kraft getreten und ist es sehr bedauerlich, daß Erleichterungen zwischen Nachbarländern, immer so lange auf sich warten lassen.

Die Apothekerpreise wurden mit Verordnung vom 14. November 1932 Dz. U.R.P. Nr. 105 Pos. 875 um 15%, im ersten Teile und um 10%, im zweiten Teile der Apothekertaxe, herabgesetzt. — Diese Verordnung trat am 1. Dezember in Kraft.

Telefongebühren für Gespräche von Telefonstationen mit anderen Telefonstationen im selben Bezirke und den öffentlichen Sprechstellen, betragen für 3 Minuten 30 Groschen. Gespräche von öffentlichen Sprechstellen aus, bleiben unverändert. Es kostet demnach ein Gespräch von Cieszyn nach Skoczów, Ustroń Golezów, Wisła, Istebna nur 30 Groschen, wenn ein Telefonabonnent anruft. Dasselbe gilt für die anderen Bezirke des Landes.

Treten während eines Telefongesprächs Störungen ein und kann man das Gespräch nicht weiterführen, so werden die gestörten Minuten nicht berechnet.

Der Ausfuhrzoll von Fetzen, Textilabfällen, alten Stricken, Schnüren, Papierabfällen und Makulatur, wird bis zum 28. Februar 1933 inklusive, aufgehoben.

Buchdruckerarbeit ist vom Statistischen Hauptamte zu vergeben. Interessenten lesen im »Monitor Polski« Nr. 277 vom 2. Dezember a. c. Seite 5 nach.

## Umsatzsteuerpauschallierung für die Textilbranche.

Was man voraussah, ist eingetreten. Das Pauschallieren der Umsatzsteuer für einige Artikel, schadet nur der Kaufmannschaft. Man klagt über die Pauschallierung der kleinen Unternehmen, für die Jahre 1932 und 1933, aber ebenso über die pauschallierte Steuer für einzelne Artikel, wie Zucker, Cement, Monopolwaren etc. Kaufleute und Industrielle zahlen sie; ebenso soll die Textilumsatzsteuer pauschalliert werden.

Der Industrielle wird sie bezahlen u. leider auch der Detailkaufmann, da doch die Geschäfte nicht allein Textilwaren führen, keine Bücher haben und die Teilung der Waren schwer durchzuführen ist. Es wäre demnach am Platze, wenn man alle Umsatzsteuern zusammenfassen wollte, damit die Steuer ausnahmslos nur beim Import, sowie beim Erzeuger bezahlt wird und der Kaufmann nur das Patent zu lösen hätte.

Wir laden Interessenten ein, das Projekt über die Umsatzsteuer für Textilwaren, die beim Erzeuger eingehoben werden soll, einzusehen und ehestens Vorschläge und Wünsche bekannt zu geben.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß es ab 2. Dezember 1932 beim Import von Kaffee die ermäßigten Zölle unter folgenden Voraussetzungen bewilligen wird:

1. Ab 2. Dezember sind Kaffee-Importfirmen verpflichtet, den Gesuchen Bestätigungen über den Export von Schienen beizulegen. Firmen, welche solche Bestätigungen nicht vorlegen können, sind verpflichtet, den normalen Zoll bei Sendungen über Hafen und Grenzstationen, zu bezahlen.

2. Kompensationsbestätigungen über den Export von Schienen nach Ländern, wo kein Kaffee produziert wird, erhalten Zollermäßigung auf Kaffee unbestimmter Herkunft. Werden jedoch z. B. Bestätigungen nach den Kaffee produzierenden Ländern vorgelegt, so muß der Kaffee auch aus diesen Ländern stammen.

3. Den Kompensationsverkehr Kaffee gegen Schienen, für den Exportverband der Polnischen Eisenhütten, sowie die Kaffeimporteure, welche in der Polnischen Import Zentrale für Kaffee, vereinigt sind.

Die Mustermesse in Brüssel findet in der Zeit vom 5.—19. April 1933 statt. Nähere Informationen erteilt die Handelskammer in Troppau.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.95 |
| Belgien  | 123.60 | Danzig     | 173.35 |
| London   | 28.37  | Holland    | 358.80 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 148.75 |
| Paris    | 34.89  | Oslo       | 146.50 |
| Prag     | 26.42  | Stockholm  | 156.75 |
| Schweiz  | 171.60 | Montreal   | 7.58   |
| Italien  | 45.28  | Goldrubel  | 4.59   |



### Die Ergänzungs-Schreibplatte.

Jeder Chef wird sich heute wahrscheinlich darum kümmern, daß sein Schreibpersonal an Tischen und auf Stühlen arbeitet, die vorzeitige Ermüdung ausschalten, also arbeitsfördernd sind. Es hat sich herumgesprochen, wie sehr die Arbeitsleistung von solchen Dingen abhängt. Aber wenn er diktiert? Dann muß die Schreibkraft manchmal stundenlang in einer Haltung sitzen, die vielleicht für einen Schlangemenschen als Training dienlich ist, der Qualität und Quantität der Arbeitsleistung aber bestimmt abträglich ist.

Ob das Gedankenlosigkeit ist, oder ob da nicht doch Vorurteile mitspielen, die wir getrost über Bord werfen sollten?

Das Chefzimmer ist netter ausgestattet; mehr herrenzimmermäßig! Recht so! Nun meint man, daß ein reines Zweckmöbel in diesen ansprechenden Raum nicht hineinpaßt. Also läßt man es!

Aber erstens ist es ein Vorurteil, daß in ein besser ausgestattetes Chefzimmer kein Diktattisch — in irgend einer Form — hineinpaßt, denn schließlich ist doch auch das Chefzimmer ein Arbeitsraum, und zweitens muß es ja gar nicht ein unpassendes, d. h. störendes Möbel sein!

Selbst am eleganten Schreibtisch läßt sich stets an der Seite eine aufklappbare Schreibplatte anbringen, die allen Anforderungen genügt und in heruntergeschlagenem Zustande kaum auffällt. Daneben aber hat die Büromöbelindustrie bereits so viele ansprechende Lösungen für das ganze Problem gebracht, daß es bestimmt in jedem Falle möglich ist, der Stenotypistin auch im Chefzimmer einen zweckmäßigen Arbeitsplatz zu geben.

Fest steht jedenfalls, daß in zahlreichen Büros, die im übrigen allen modernen Anforderungen der Arbeitshygiene entsprechen, der Arbeitsplatz der Stenotypistin im Chefzimmer als schlechter Witz bezeichnet werden müßte, wenn der Fall nicht so viel ernster läge.

Die andere Seite der Sache. Hier scheint mir noch eine gute Absatzmöglichkeit für Industrie und Handel zu liegen. Denn das Argument der modernen Arbeitshygiene leuchtet unbedingt ein.

Eben um dieser Absatzmöglichkeit willen, habe ich den Fall hier aufgegriffen.

### Zollentscheidungen.

Die Bestimmungen des § 4 P. b der Verordnung des Ministerrats vom 21. XII. 1931 deren Anlage durch die Verordnung vom 22. VII. 1932 durch Aufnahme von Baumwollgarn (Pos. 183 P. 1—6) in die Liste der einfuhrverbotenen Waren ergänzt worden ist, haben vorübergehende Bedeutung mit genau begrenzter Frist; denn diese Bestimmungen konnten nur unter der Bedingung Anwendung finden, daß die einfuhrverbotene Waren binnen 30 Tagen vom Inkrafttreten der Verordnung vom 21. XII. 1931, d. h. bis zum 30. I. 1932 einschl. zur Zollabfertigung angemeldet wurde.

Aus diesen Gründen und auch mit Rücksicht darauf, daß die Verordnung vom 22. VII. 1932 keine Bestimmungen über erleichterte Uebergangsfrist enthält, können die Zollämter Baumwollgarn-Sendungen, die vor dem 31. VII. 1932 zur unmittelbaren Einfuhr nach dem polnischen Zollgebiet aufgegeben wurden u. binnen 30 Tagen vom Inkrafttreten der Verordnung vom 22. VII. 1932 zur Zollabfertigung angemeldet werden, nicht ohne weiteres vom Einfuhrverbot befreien.

Dies greift natürlich der Möglichkeit der Erlangung einzelner Einfuhrbewilligungen des Gewerbe- u. Handelsministeriums, die auf Grund des § 2 der genannten Verordnung des Ministerrats vom 21. XII. 1931 erteilt werden, nicht vor.

Im Einvernehmen mit dem Gewerbe- und Handelsministerium, hat das Finanzministerium bis zu einer weiteren Verfügung das Rundschreiben vom 8. VII. 1932 Nr. DIV 17383/32 wie folgt teilweise abgeändert: P. 1 des gen. Rundschreibens erhält folgende Fassung.

Wenn die Handelspapiere auf die gleiche Person oder Firma lauten, auf die die Einfuhrbewilligung ausgestellt ist, die Frachtpapiere aber auf eine zugelassene (konzessionierte) Speditionsfirma ausgestellt sind, so kann die Bewilligung angewandt und die Zollabfertigung

durch den Wareneinführer oder jede von ihm ermächtigte zugelassene Speditionsfirma, auch wenn diese in der Einfuhrbewilligung nicht angegeben ist, unter der Bedingung vorgenommen werden, daß der Zollerklärung beigefügt wird: a) eine schriftliche Mitteilung, des Speditors (unter dessen Anschrift die Sendung eingetroffen ist) an die Person oder Firma, auf die die Bewilligung lautet, daß die Sendung für sie eingegangen ist; b) ein Schreiben der Person oder Firma, auf die die Bewilligung lautet, durch das die zugelassene Speditionsfirma zur Erledigung der Zollformlichkeiten ermächtigt wird.

Die Zollämter haben beide Schreiben oder aber nur eins davon (wenn nämlich der Wareneinführer selber die Verzollung der Waren vornimmt) dem Gewerbe- und Handelsministerium unter Rückgabe der Zweitschriften der betreffenden Einfuhrbewilligungen zuzusenden.

Die in dem Rundschreiben genannten Grundsätze sind bei den Zollabfertigungen der Landzollämter anzuwenden; für die Abfertigungen bei den Seezollämtern dagegen ist lediglich zu verlangen, daß die Einfuhrbewilligungen auf die Firma lauten, die die Ware zur Verzollung anmeldet oder aber die entsprechende Vollmacht für die Speditionsfirma ausstellt.

Verstellbare ärztliche Untersuchungs- und Operationstische sind nach dem überwiegenden Werkstoff und dessen Bearbeitungsgrad zollpflichtig. Soweit Teile eines solchen Tisches sich von diesem ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen lösen lassen, sind sie gesondert nach dem überwiegenden Stoff und dem Grade der Bearbeitung zu verzollen.

Aufwertung der 1000 Reichsmarkscheine, abgewiesen. Die „Allgemeine Volkspartei“ in Deutschland, hat bekanntlich gegen die Reichsbank Klage auf „Aufwertung“ der alten Tausendmarkscheine, erhoben. Durch Urteil des Reichsgerichtes vom 21. November 1932 IV 94/32 ist diese Klage abgewiesen worden.

### Amerika erwartet am 15. Dezember

von England 95 5 Mill., Frankreich 19 2 Mill., Belgien 2 1 Mill., Italien 1 2 Mill., Polen 4 4 Mill., Tschechoslowakei 1 5 Mill., Estland 356,370, Finnland 186,235, Lettland 148,852, Litauen 92,386, Ungarn 40,729 Dollar, in Summa 124,934,421 Dollar.

So wie alljährlich ist auch im heurigen Jahre bereits die „Agenda Kupiecka“ im Verlage „Kupiec“ Poznań erschienen. Diese Agenda erfreut sich einer großen Verbreitung und Beliebtheit. Sie ist für den Kaufmann, Industriellen und Handwerker fast unentbehrlich. Außer dem Kalendarium findet man dort entweder 365 ganz- oder 183 halbseitige Flächen für die täglichen Eintragungen und Vormerkungen. Außerdem ist diesem Kalender eine Reihe verschiedener Tarife u. Gesetze angeschlossen, die man beinahe täglich benötigt. Die halbseitige Agenda kostet Zł 3 50, die ganzseitige Zł 5.—. Wir empfehlen deren Anschaffung, da es sich lohnt.

Handel zagraniczny Rzplitej Polskiej i w. miasta Gdańska. Dnia 22, XI. 1932 roku wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 10 za październik miesięcznika Handlu Zagranicznego Rzplitej Polskiej z uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię w miesiącu październiku oraz w okresie od 1. X. do 31. X. 1932 roku. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane, dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów, co winno w wysokim stopniu zainteresować nasze sfery przemysłowe i handlowe.

Prenumerata w kraju wynosi Zł 32, cena zeszytu pojedynczego Zł 3.

### Wydawnictwo M. Arcta, Warszawa.

J. I. Kraszewski. „Sceny Sejmowe“ (cena Zł 3 60). Tradycyjny kult firmy dla wielkiego pisarza wymagał, żeby ukazała się choć jedna książka z jego nieprzebranej twórczości. „Sceny Sejmowe“ to książka przedewszystkiem dla dorosłych, jaskrawymi barwami odmalowująca dzieje smutnej pamięci sejmów Grodzieńskiego. Pełne ponurogo realizmu „Sceny Sejmowe“ nie

nie straciły na żywotności i tak jak dawniej przejmą i poruszą czytelników, jako widmowy obraz tragicznej przeszłości.

### Die Kommerzielle Agentur

des Hafenausschusses von Danzig gibt nachstehende Schiffsabfahrten bekannt: Nach Stockholm, Dampfer Rurik, Makler Behnke u. Sieg, Verladung 7. XII. Nach London, Dampfer Baltonia, Makler U. B. C. am 12.—13. XII., sowie am 26—27. XII., nach Pasajes, Bilbao, Opporto, Lissabon, Sevilla, Gibraltar, Casablanca u. a. Dampfer Melilla, Makler Bergenske Verladung 15. XII., ebenso Dampfer Specia, Makler Behnke u. Sieg, Verladung cca. 20. XII., Brasilien und Argentinien, Dampfer Herakles, Makler Bergenske 10. XII., Dampfer Equator, Makler Bergenske Verladung 10. I. 1933, Kapstadt und Australien Dampfer Talexrand, Bergenske am 20. XII. Dampfer Troja am 15. I. 1933.

Infolge ihrer weißen Farbe und Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse, hat die Legierung mit 67—70% Nickel, in der Architektur, insbesondere für dekorative Zwecke, große Verwendung gefunden. Informationen erteilt das Nickel Inf. Büro G. m. b. H. Frankfurt, welches letzter Tage Heft 11, pro November d. J. die Nickelberichte betreffend herausgab, welche kostenlos zu haben sind.

Wollen Sie gut essen? Kaufen Sie das Kochbuch „Wiener Küche von Hess“ Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn,

Denaturierter Spiritus wird mit Verordnung des Finanzministers vom 31. Oktober a. c. (Monitor 278) für die 0.75 L Flasche, auf 85 Groschen festgesetzt.

### Neuheiten.

Ein Kochgeschirr für die einfache wie auch für die hochherrschaftliche Küche, ist ein feuerfestes Ton-Kochgeschirr, das im Aussehen und in der Qualität dem teureren feuerfesten Porzellan-Kochgeschirr ebenbürtig, dagegen aber bedeutend billiger ist. Das Geschirr ist innen weiß, außen braun und ohne irgendwelche Haarrisse. Es nimmt daher von den darin bereiteten Speisen keinen Geruch an, ist in jeder Hinsicht schön, sauber und hygienisch, sodaß die in den Geschirren zubereiteten Speisen in diesen selbst auf die Tafel gebracht werden können. Reste können ohne die geringste Gefahr der Veränderung darin aufbewahrt werden, das Reinigen ist spielend leicht. Das Geschirr hat den Vorzug, daß es sich nur langsam abkühlt und dadurch die Hitze ausnützt, wodurch auch an Brennmaterial gespart wird. Selbst gegen Säure ist es unempfindlich. (350)

Sehr geschmackvoll ausgeführte, aus Hartpappe mit Ledereinfassung hergestellte Papierkörbe, Schreibmappen, Bridge-Etuis, Nähkasten etc. sind die Perga-Artikel, die von einer Lederwarenfabrik in Berlin erzeugt werden. Sie sprechen dadurch an, daß sie an frühere Zeit-Epochen erinnern und in ihrem alten Gewande den heutigen Kulturbedürfnissen und der Geschmacksrichtung Rechnung tragen. Die einzelnen Gegenstände sind mit Abbildungen versehen, wozu Reproduktionen alter französischer und englischer Meister sowie auch Landschaftsbilder benutzt worden sind. Beachtlich sind auch die ges. gesch. Magnet-Spiele der Firma, wie Schach, Dame, Puff etc., die aus Leder gearbeitet und in kleinen Größen besonders für Reisezwecke angefertigt sind. (317)

Praktische Reformküchentische u. Schränke, die für kleine Wohnungen ihrer Raumersparnis wegen besonders geeignet sind, stellt eine Firma aus Osterfeld/Thür. her. Der Tisch besitzt unter der üblichen fest aufliegenden Tischplatte eine zweite, die um eine Achse ausschwenkbar ist. Sie befindet sich in bequemer Reichhöhe und ermöglicht es der Hausfrau, eine ganze Reihe Arbeiten, zum Beispiel Gemüseputzen, Kartoffel- und Obstschälen, Teigrollen, Aufwaschen usw. im Sitzen zu verrichten. Ferner hat die schwenkbare Tischplatte auch den Vorteil, daß sie als Spiel- und Eßtisch für Kinder benutzt werden kann. In ähnlicher Weise sind auch die Reformküchenschränke mit einer ausschwenkbaren Platte versehen. (333)







# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. Dezember 1932

Nr. 98

## Kunstseide, ein aussichtsreicher Welthandelsartikel.

Kein anderer Artikel ist in den letzten Jahren einem so großen Interesse bei den Konsumenten begegnet, wie das Kunstseidenerzeugnis. Die chemische Wissenschaft und die Technik haben zusammengearbeitet, um auf Grund neuester Forschungen billige Rohstoffe zu einem wertvollen Produkt zu verarbeiten. Die vielseitige Verwendungsfähigkeit der Kunstseide hat ebenfalls sehr viel dazu beigetragen, diesem Produkt seine große Verbreitung zu verschaffen. Die gewaltige Entwicklung, die die Kunstseidenindustrie seit einem Jahrzehnt gefunden hat, ist durch die Weltwirtschaftskrise wohl verlangsamt, aber nicht aufgehalten worden.

Während im Jahre 1927, also noch vor Beginn der Weltwirtschaftskrise, die gesamte Erzeugung 1.35 Mill. Tonnen betrug, stieg sie bis 1929 auf 1.90 Mill. und im Jahre 1930 auf 1.35 Mill. Tonnen. Das Jahr 1930 brachte eine Störung, doch war diese Krise bereits 1931 mit einer Gesamterzeugung von 2.11 Mill. Tonnen überwunden. Die erfreuliche Weiterentwicklung der Kunstseidenindustrie hat auch im Jahre 1932 angehalten.

Bekanntlich ist die Mode seit einigen Jahren einem raschen Wechsel ausgesetzt, sodaß sowohl die Kunstseide erzeugende Industrien, als auch die verarbeitenden Werke, in sehr großem Umfange konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt sind. Es ist erstaunlich, daß selbst unter Berücksichtigung dieser Momente die Kunstseidenindustrien trotzdem in den letzten Jahren einen so großen Aufschwung genommen haben.

Die Aussichten für die nächste Zeit werden im allgemeinen überall günstig beurteilt. In fast allen Ländern haben sich konjunkturbelebende Momente bemerkbar gemacht, die auf den Kunstseidenmarkt besonders deutlich eingewirkt haben. Während in Amerika die Preise infolge steigender Nachfrage, die zu einer 90 bis 100%igen Ausnutzung der industriellen Kapazität geführt haben, durchwegs ansteigen, eine Erscheinung, die auch in Frankreich zu beobachten ist, sind die Preise für Kunstseide in Deutschland, dem auf diesem Gebiete eine führende Rolle zukommt, unverändert geblieben, obgleich die Viscose-Verkaufs-Gesellschaft eine 40%ige Absatzsteigerung gegenüber den vorangegangenen Monaten festgestellt hat.

Die Kunstseidenindustrie, und zwar sowohl die herstellenden, als auch die verarbeitenden Werke, beabsichtigen die jetzigen Preise zu halten und eine Preiserhöhung nur unter ganz besonders zwingenden Umständen und auch dann nur in sehr geringem Umfange vorzunehmen. Die ständig steigende Ausnutzung der Kapazität erleichtert die Sicherung der Rentabilität der Betriebe, sodaß selbst bei steigender Nachfrage jede Preiserhöhung ohne jede Schwierigkeit vermieden werden kann. Hinzu kommt noch, daß gerade die Kunstseidenindustrie in außer-

ordentlich großem Umfange von der Exportlage abhängig ist. Die geringe Kaufkraft der deutschen Bevölkerung, bei der von 32 Millionen Erwerbstätigen mehr als 5 Millionen ohne Verdienst sind, verhindert noch auf lange Zeit hinaus eine Erhöhung der Aufnahmefähigkeit des Marktes, sodaß Deutschland auf den Export seiner Kunstseidenerzeugnisse angewiesen ist.

Die deutsche Kunstseidenindustrie ist daher bemüht, ihre Produkte auf den ausländischen Märkten abzusetzen, und sie bedient sich zu diesem Zwecke in erster Linie der Leipziger Messe, der größten aller internationalen Messen, die regelmäßig von Einkäufern aus 70 und 80 Ländern besucht wird. Die Kunstseidenindustrie hat sich deshalb in zunehmendem Maße auf die Wünsche ihrer ausländischen Abnehmer eingestellt, und zwar sowohl hinsichtlich der Farbzusammenstellungen und der Dekors. Die außerordentlich günstige Preisstellung der deutschen Kunstseide ist dabei einer der wichtigsten Propagandamittel, um ihr große Absatzmöglichkeiten auf den außerdeutschen Märkten zu verschaffen. Deutschland ist gegenwärtig mit allen Mitteln bestrebt, den wirtschaftlichen Tiefstand zu überwinden und seinen Industrien neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu verschaffen.

In den Fabriken, die Kunstseide herstellen und verarbeiten, rüstet man sich bereits heute auf die vom 5.—8. März 1933 im Rahmen der Leipziger Frühjahrsmesse stattfindende Textilmesse, um durch moderne Musterkollektionen neue Absatzmöglichkeiten zu schaffen. Es ist zu erwarten, daß die auf das beste ausgebaute deutsche Kunstseidenindustrie sehr viele interessante und preiswerte neue Schöpfungen zum Frühjahr auf den Markt bringen wird.

## Frankreich -- Krise der Spitzenindustrie von Caudry.

Caudry ist das Hauptzentrum der französischen maschinellen Spitzenindustrie, wo ein großer Teil der französischen Spitzen, Tülle und Stickereien hergestellt wird. Diese Industrie ist schwer von der Krise getroffen, da sie vor allem Luxuswaren und für den Export arbeitet. Die Lage hat sich im Herbst sogar noch verschärft, da die sonst regelmäßig stattfindende Saisonbelegung ausgeblieben ist.

Die Spitzenfabrikation, die mit 350 Webstühlen arbeitet und besonders für die Modeindustrie liefert, ist trotz großer Anstrengungen der Fabrikanten, Neuheiten herauszubringen, als Luxusindustrie schlecht beschäftigt geblieben. — Die verschiedenen Exportschwierigkeiten haben das Ausfuhrgeschäft mehr und mehr reduziert.

Die Tüllfabrikation, die 330 Webstühle zählt, ist besonders hart durch die englische Konkurrenz getroffen, die von der Pfundbaisse profitiert und die französische Industrie vom amerikanischen Markt verdrängt hat. Die 50 Stühle beschäftigenden drei Stickereierwerke erfreuen sich zwar eines guten Inlandsabsatzes; aber der Export ist paralytisch.

Sehr wichtig.

Das Steueramt in Cieszyn, hat letzter Tage unter Berufung auf Art. 84 und 85, einen Rekurs gegen die eingeschätzte Umsatzsteuer abgewiesen, weil derselbe verspätet und zwar nach 14 Tagen eingelangt ist, während doch gewöhnlich Rekurse gegen Umsatzsteuer immer innerhalb 30 Tagen eingereicht werden können.

Das Steueramt hat im Sinne des Gesetzes richtig gehandelt. Es ist jedoch nicht richtig, daß man die Steuerträger nicht darüber belehrt, innerhalb welcher Frist die Rekurse eingereicht werden müssen. Die Änderung des Umsatzsteuergesetzes ab 1. Januar 1932, hat es mit sich gebracht, daß viele Bestimmungen im neuen Texte auf Umsatzsteuern aus dem Jahre 1931 angewendet werden, während die Zahlungsaufträge noch die Aufklärungen des früheren Textes beinhalten. Es wäre demnach Sache der maßgebenden Stellen dahin zu wirken, daß die Steuerträger, wenn neue Bestimmungen angewendet werden sollen, diese auch im Zahlungsauftrag vorfinden.

Der Art. 84 lautet: Von Unternehmen und Beschäftigungen, die der Umsatzsteuer unterliegen und welchen aus irgendwelchem Grunde die Steuer nicht zu dem im Gesetze vorgeschriebenen Termine bemessen worden ist, wird die Umsatzsteuer innerhalb 5 Jahren bemessen.

Der Art. 85 lautet: Gegen die festgesetzten Umsätze und Steuerbeträge kann der Rekurs in nachstehenden Terminen eingereicht werden:

1. Durch Steuerzahler, welche im Art. 54, Abs. 2 und im Art. 84 genannt sind innerhalb 14 Tagen, gerechnet vom Übernahmestage des dem Zahlungsauftrage folgenden Tage.

2. Durch alle anderen Steuerträger, spätestens bis zum 15. Mai.

Im obzitierten Falle wurde nicht zum vorgeschriebenen Termine, das ist bis 15. April, die Steuer bemessen, sondern erst Mitte Mai, weshalb nach Ansicht des Steueramtes, dieses Unternehmen unter die im Art. 84 zu zählenden Betriebe fällt, aus welchem Grunde der Rekurs innerhalb 14 Tagen einzureichen war.

Es ist demnach genau zu beachten, daß die Rekurse innerhalb 14 und nicht innerhalb 30 Tagen einzureichen sind, wenn der Zahlungsauftrag nicht bis zum 15. April im Besitze des Steuerträgers ist.

Auf jeden Fall wäre diese Angelegenheit einer eingehenden Interpretation bedürftig, denn Art. 78 sagt im 2. Absatz, daß die im Art. 85 festgesetzte Frist entsprechend zu verlängern ist, wenn die Zahlungsaufträge nicht bis zum 15. April ausgesendet werden können und ist dies auch in den im Art. 79 genannten Verlautbarungen genau anzuführen.

Wir werden diese Angelegenheit im Auge behalten und weitere, diesbezgl. Entscheidungen unseren geehrten Lesern bekanntgeben.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Vormerkkalender

Dezember

1932

31 Tage

|    |          |                                                                           |
|----|----------|---------------------------------------------------------------------------|
| 11 | Sonntag  | Steuer-Verzugszinsen<br>15% jährlich                                      |
| 12 | Montag   | Eingaben 5 Zl Stempel<br>Beilagen 50 Gr.                                  |
| 13 | Dienstag | Auslandstakturen<br>innerhalb 3 Wochen<br>2% nachstempeln                 |
| 14 | Mittw.   | Gesuche um Herabsetzung<br>der Patentkategorie einreichen.<br>letzter Tag |
| 15 | Donn.    | Umsatzsteuer pro November<br>und pauschalierte fällig                     |
| 16 | Freitag  | Lieferungen nach Danzig<br>können Umsatzsteuer-<br>frei werden            |
| 17 | Samstag  | Aichungen ex 1930<br>und früher — nachholen                               |

Der Automobilklub Warszawa

gibt bekannt, daß die Einschreibgebühr 10 Złoty und der Jahresbeitrag pro 1933, 25 Zł beträgt. Wer dem Automobilklub noch nicht angehört, kann sich durch unsere Kanzlei anmelden lassen.

Ungarn — Kleinverkauf der Industrie.

Eine Reihe besonders mittlerer Fabriken war seit einiger Zeit dazu übergegangen, eigene Läden für den Kleinverkauf einzurichten. Ein Teil der Kaufmannschaft begründete den Kauf ausländischer Erzeugnisse, der ihr zum Vorwurf gemacht wurde, mit diesem Vorgehen der Industrie, und strebte jetzt, da der Import immer schwieriger wird, eine Einigung an.

Gestützt auf eine vorjährige Resolution des Verbandes deutscher Textilfabrikanten in derselben Frage, verlangten Detaillure eine entsprechende Entscheidung des Landesverbandes der Industriellen. Auf Grund einer ministeriellen Intervention will nunmehr der Verband versuchen, seine Mitglieder, soweit sie eigene Verkaufsstellen eingerichtet haben, zur Einnahme eines anderen Standpunktes zu bewegen. Da jedoch eine gesetzliche Handhabe nicht gegeben ist, bleibt der Erfolg abzuwarten.

Das neue Waffen- u. Munitionsgesetz

tritt am 1. Januar 1933 in Kraft. Im Dziennik Ustaw Nr. 94 vom 29. Oktober d.J. ist eine Verordnung des Präsidenten der Rep. veröffentlicht worden, durch welche der Handel mit Waffen und zu persönlichen Zwecken neu geregelt wird. Aus den einleitenden Bestimmungen ist zu entnehmen, daß man unter »Waffe« jedes Werkzeug versteht, das dazu bestimmt ist, direkt oder indirekt eine Körperverletzung herbeizuführen.

Nach den weiteren Bestimmungen versteht man unter »Munition« fertige Geschosse und Explosivstoffe für die Schußwaffe sowie Explosivstoffe jeder Art. Fertige oder bearbeitete wesentliche Teile der Waffe oder der Munition werden als Waffe oder Munition angesehen.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden keine Anwendung auf Handwaffen; doch der Minister des Inneren, der Kriegsminister, sowie der Minister für Industrie und Handel können auf dem Wege der Verordnung, diese Bestimmungen ganz oder teilweise auf die einzelnen Handwaffenarten ausdehnen.

Der Handel mit Waffen und Munition, darf nur auf Grund einer behördlichen Genehmigung betrieben werden. Die Genehmigung darf nur einer Person erteilt werden, welche die polnische Staatsangehörigkeit besitzt, wegen Verbrechens oder Vergehens aus Gewinnsucht nicht gerichtlich bestraft ist, die Fähigkeit zu Rechtshandlungen und eine Berufskennntnis besitzt, sich nicht mit dem Hausierhandel beschäftigt und nicht die Befürchtung auslöst, daß sie die erteilte Genehmigung zu Zwecken ausnutzt, die für die Interessen des Staates oder der öffentlichen

Sicherheit schädlich sind. Die Genehmigung erteilt die Wojewodschaftsbehörde der allgemeinen Verwaltung. Die Behörde kann die Genehmigung jeden Augenblick zurückziehen, wenn sie zu der Überzeugung kommt, daß die weitere Führung des Unternehmens die Interessen des Staates oder die öffentliche Sicherheit gefährden könnte.

Nach Art. 18 der Verordnung kann man eine Waffe zu persönlichen Zwecken lediglich auf Grund einer behördlichen Genehmigung kaufen, besitzen oder tragen. Der Innenminister ist ermächtigt, festzusetzen, welche Waffenarten ohne Genehmigung gekauft oder mitgeführt werden können. Die Genehmigung zum Kauf, Besitz und Tragen der Waffe, erteilen die Kreisbehörden der allgemeinen Verwaltung nach freiem Ermessen denjenigen Personen, die nicht die Befürchtung erwecken, daß sie die Waffe zu Zwecken verwenden werden, die mit dem Interesse des Staates oder der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung, im Widerspruch stehen.

Die Genehmigung ist zu versagen: a) Minderjährigen Personen bis zu 17 Jahren, b) Geisteskranken, c) Personen, die als gewohnheitsmäßige Trinker oder Narkotiker bekannt sind, d) Landstreichern, e) Personen, die zweimal wegen Übertretung derselben Bestimmung dieses Gesetzes über den Kauf, Besitz und das Tragen der Waffe bestraft sind, sofern seit der letzten Bestrafung nicht 3 Jahre vergangen sind.

Auf Antrag der Eltern oder Vormünder, kann die Genehmigung Minderjährigen von über 14 Jahren erteilt werden, jedoch nur zum Gebrauch einer Waffe zu Sport- oder Jagdzwecken. Die Genehmigung zum Kauf einer Waffe lautet entweder auf das Besitzrecht, oder auch auf das Recht des Besitzes und des Tragens der Waffe.

Die Genehmigung wird auf den Namen ausgestellt und gilt nur für die Person, der sie erteilt wurde und nur für die Waffe und in der Zahl, die in dem Schein erwähnt sind. Ämtern, Institutionen, sowie staatlichen und kommunalen Behörden, ferner privaten Institutionen u. Unternehmungen, die eine Waffe zum Schutz ihres Besitzes oder zur Sicherheit des Lebens ihrer Angestellten, endlich Vereinigungen der militärischen Vorbereitung u. der physischen Erziehung, sowie Schützenvereinen können Genehmigungen auf den Vorzeiger erteilt werden. Diese Genehmigungen hat man bei sich zu führen. Der Waffenschein gilt für das ganze Staatsgebiet. Im Falle der Änderung des Wohnsitzes hat die den Waffenschein besitzende Person ihn im Laufe von 30 Tagen der für den neuen Wohnort zuständigen Kreisbehörde der allgemeinen Verwaltung vorzulegen, die darin einen entsprechenden Vermerk macht.

Wenn das Staatsinteresse oder die Sicherheit es erfordern, kann die Wojewodschaftsbehörde der allgemeinen Verwaltung auf dem ganzen oder einem Teil des ihr unterstellten Gebiets die vorübergehende Ablieferung sämtlicher oder einiger Waffenarten anordnen, die sich im Besitz zu persönlichen Zwecken befinden. In solchen Fällen kann die Behörde auch vorübergehend das Tragen jeglicher Waffen oder einiger ihrer Arten verbieten.

Hat die Kreisbehörde der allgemeinen Verwaltung den begründeten Verdacht, daß eine Person rechtswidrig Waffen, Munition oder Explosivmaterial besitzt oder aufbewahrt, so kann die Behörde die Abhaltung einer Haussuchung anordnen. In solchen Fällen kann die Staatspolizei eine solche Person auch der Leibesvisitation unterziehen.

Wer rechtswidrig eine Schußwaffe militärischen Typs oder Munition herstellt, besitzt, aufbewahrt oder veräußert, unterliegt einer Gefängnis- oder einer Haftstrafe bis zu drei Jahren. Derselben Strafe unterliegt derjenige der rechtswidrig Explosivmaterial oder Explosivstoffe veräußert.

Die rechtswidrige Anfertigung, der Besitz, die Aufbewahrung oder Veräußerung nichtmilitärischer Schußwaffen oder Jagdgewehre bzw. der Munition zu einer solcher Waffe, unterliegt einer Haftstrafe bis zu 6 Monaten oder einer Geldstrafe bis zu 5000 Złoty. Die Genehmigungen zum Besitz bzw. zum Besitz und zum Tragen von Waffen, die vor de Inkrafttreten dieses Gesetzes erteilt worden sind, behalten ihre Gültigkeit für die Zeit, für welche sie ausgestellt wurden, in jedem Falle bis zum 31. März 1933.

Die Einkommensteuer-Schätzungscommissionen

werden mit Neujahr wiederum neu konstituiert. Die Gemeinden haben das Recht, einen Teil dieser Mitglieder zu nominieren, den zweiten Teil die Steuerbehörden. Es wäre am Platze, daß die Gemeinden sich mit den Organisationen der Industrie, des Handels und des Handwerks in Verbindung setzen wollten, um in dieser schweren Zeit die richtige Wahl treffen zu können. Die Mitglieder der Gemeindevertretungen werden ersucht dahin zu wirken, daß in dieser Hinsicht allen Anforderungen entsprochen werde.

Art. 34, Abs. 4 des Einkommensteuergesetzes lautet: Die Wahl und die Nominierung der Schätzungscommissionsmitglieder ist so durchzuführen, daß alle Steuerklassen ihre Vertreter in der Kommission haben.

Art. 57 Abs. 2 der Durchführungsverordnung: Die Wahl und die Nominierung ist derart durchzuführen, daß alle Einkommenklassen gleichlautend vertreten sind. Vor allem sind diejenigen aus dem Sitze der Kommission zu wählen oder zu nominieren.

Das Rundschreiben des Finanzministers vom 8. Juni 1927 L. D. P. O. 3654/II besagt: Die Steuerzahler des Teiles II. des Einkommensteuergesetzes, können auch Mitglieder der Kommissionen sein.

Das Rundschreiben vom 19. XI. 1926 L. D. P. O. 5491/II: Bei der Festsetzung der Mitglieder ist die Liste der von den Berufsorganisationen vorgeschlagenen Kandidaten in Betracht zu ziehen.

Die Bezirkshauptmannschaft

gibt bekannt, daß ab 1. Dezember a. c. mit Reskript der Wojewodschaft an Stelle des pensionierten H. Dr. Jan Pustówka, Bezirksarzt bei der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn, diese Funktion Herr Dr. Józef Heczko, Bezirksarzt in Cieszyn übernehmen hat.

Geschenkpakete aus dem Auslande mit Bekleidungsgegenständen, können auf Grund eines Armutzeugnisses, welches die Gemeinde ausstellt, zollfrei eingeführt werden. Diese hat darauf zu achten, daß die Zeugnisse nur für tatsächlich Bedürftige ausgestellt werden. Bedürftige, die mit Kleidern handeln, sind ausgenommen.

Der Zucker kostet im Inland 1.46 Zł, im Ausland 19 Groschen per Kilo. Könnte man nicht einen Versuch machen und im Inland den Zucker, auf circa 6 Monate ausgedehnt, mit 146 plus 19 ist gleich 165, auf die Hälfte 82.50 per Kilo reduziert verkaufen? Vielleicht würden die Einnahmen in der Zuckerindustrie die gleichen bleiben, während die Bevölkerung ein billiges und gesundes Nahrungsmittel hätte.

Wir haben in 9 Monaten 162.000 Tonnen um 29.8 Mill. Złoty ausgeführt. Spielt bei unserem 2 Milliardenbudget die Einfuhr von 29.8 Mill. Zł wirklich eine solche Rolle? Wir glauben, daß nicht. Wir können mit Bestimmtheit behaupten, daß um 29.8 Mill. Złoty mehr Zucker im Inlande verbraucht werden dürfte, wenn dieser anstatt 1.46, nur 83 Groschen kosten würde.

Die Zucker verarbeitende Industrie allein, würde dieses Mehrquantum aufbrauchen, wenn der Zucker billiger wäre. Viele Hunderttausend Kilogramm Obst würden mehr eingekocht, ebensoviel Zuckerwaren mehr erzeugt werden, wenn dieser Vorschlag akzeptiert werden möchte. Es käme nur auf einen Versuch an; wenn er mißlingt, kann mit einem Federstrich wieder alles hinaufgesetzt werden.

Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211.95 |
| Belgien  | 123.60 | Danzig     | 173.35 |
| London   | 28.37  | Holland    | 358.80 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 148.75 |
| Paris    | 34.89  | Oslo       | 146.50 |
| Prag     | 26.42  | Stockholm  | 156.75 |
| Schweiz  | 171.60 | Montreal   | 7.58   |
| Italien  | 45.28  | Goldrubel  | 4.59   |

Keiner vergesse, seine Freunde und Besucher von auswärts, in das städt. Museum zu führen.



## Rumänien — Neue Devisenbestimmungen für Reisende.

Ein Runderlaß des Finanzministeriums an die Zollämter besagt, daß alle nach Rumänien einreisenden Personen verpflichtet sind, jedwede Zahlungsmittel, die sie mit sich führen, zu deklarieren, ganz gleich, ob es sich um rumänisches oder ausländisches Geld, um Münzen, Banknoten, Schecks, Aktien, Wertbriefe usw. handelt. Die Zollbehörden haben die angemeldeten Beträge in den Paß einzutragen. Durchreisende können bei der Ausreise den gleichen Betrag wieder ausführen. Ueber Reisende, welche Beträge in einem Gegenwerte von 20.000 Lei u. mehr anmelden, ist eine genaue Liste (Name und Adresse des Reisenden, Wert der angemeldeten Beträge) zu führen, die allwöchentlich der Nationalbank in Bukarest einzusenden ist. Reisende, die sich weigern, ihre Valuten anzumelden, sind ebenfalls der Nationalbank mitzuteilen.

Bei der Zollkontrolle vorgefundenen Valuten, die nicht angemeldet worden sind, müssen sofort bei der Wechselstube der Nationalbank am Grenzbahnhof in Lei eingewechselt werden. Das Finanzministerium weist schließlich die Zollämter erneut darauf hin, daß kein Reisender ohne besondere Erlaubnis der Nationalbank, Rumänien mit mehr als 7000 Lei verlassen darf, und zwar 2000 Lei in rumänischen Banknoten und den Gegenwert von 5000 Lei in ausländischen Banknoten. Eine Ausnahme bilden indessen österreichische Schillinge, Pengös und Tschechokronen, deren Ausfuhr auch in kleinsten Mengen der besonderen Erlaubnis des Kompensationsamtes der Nationalbank bedarf.

## Tschechoslovakei — Vereinigung der Selchwarenindustrie.

Kürzlich wurde die gründende Vollversammlung der Vereinigung der tschechoslovakischen Selchwarenindustrie abgehalten. Der Verband, der an die Stelle des vor kurzem liquidierten Verbandes der tschechoslovakischen Fleischindustrie tritt, umfaßt vorerst 62 größere Firmen. Zum Vorsitzenden wurde R. Hulata, Prag, gewählt. Aus dem Bericht, den Fabrikant Hruby in der Vollversammlung über die Lage der Selchwarenindustrie erstattete, geht hervor, daß die Industrie besonders unter Rohstoffmangel leide. Der Schweinemangel habe die Preise bereits hochgetrieben, u. zwar von 6'67 tschech. Kronen je Kilogramm Lebendgewicht im Februar auf 8'82 tschech. Kronen im Oktober. Die Regierung müsse entweder die auf Grund der Preise vom Februar festgelegten, von der Industrie bisher trotz erheblicher Verluste streng eingehaltenen Richtpreise für den Verkauf entsprechend hinaufsetzen oder sofort die Einfuhr leichter Schweine aus Polen freigeben und das Einfuhrkontingent für Fettschweine aus Holland, Polen und Rumänien erhöhen. Schließlich müsse auch eine erhöhte Speckzufuhr bewilligt werden. Anderenfalls müsse man der Selchwarenindustrie gestatten, ihre Verkaufspreise auf Grund der Einkaufspreise selbständig festzusetzen.

## Zahlungseinstellungen

Rebeka Bolechower Przemyśl, Przedsiębiorstwo Inż. Budowl. Warszawa, Herman Krämer Katowice, Georges Geiling & Co. Poznań, Schwarz i Ska. Katowice, Bobrowski i Stubiński Warszawa, A. Luft Sp. z o. p. Sosnowiec, Leon Izak Hilferding Lwów, Mieses & Garder Lwów, Jonasz Kuhmärker Lwów, 1 Chrześc. Piekarnia Sp. Radom, Rubin Wulc Radom, Edward Kukowski Lipna, Joska Bukowski Będzin, David Schweizer Sosnowiec, Samuel Wollenberg Król. Huta, Młyn T. Akc. Miasteczko, Zgoda Sp. z o. p. Mikołów, Bezet Sp. Akc. Warszawa, Henryk Gologowski Warszawa, Stefan Ziętara Poznań, Bolesław Rymgayllo Minsk, Bracia Grynwald Poznań, Losberg i Katz Przemyśl, Gold, Lichtenstein & Enrich Katowice, J. Smoczyk Katowice, Paweł Gawlik Bierun Stary, Jan Lewandowski Tucholi, Józef Gawlik Nowa Wieś Piechaczek i Sliwka Katowice.

Wydawnictwo M. Arcta, Warszawa.

Janina Helm-Pirgowa. Z a s t ę p (cena zł4'80).  
Janina Helm-Pirgowa jest nową autorką, lecz już pierwszy większy występ wróży jej chlubną

przyszłość na polu literatury dla młodzieży. Zastępem jest gromadka młodzieży szkolnej z klas wyższych, nieugięta walcząca o polskość w ostatnim roku panowania Rosjan. Czasy względnie niedawne, jeszcze bardziej do obecnych przybliżone przez autorkę związaniem akcji z wybuchem wojny.

Autorka dobrze zna duszę młodzieży i umiała ją odtworzyć z największą wyrazistością i życiem. Szlachetność porywów i gorący patriotyzm wypuklają się jeszcze bardziej przez zestawienie z wybornymi w rzutach postaciami czynowników i żandarmów rosyjskich. Powieść jest ciekawą, oblitująca w dramatyczne momenty; napięcie akcji nieustannie wzrasta, by dojść do punktu kulminacyjnego w chwilach szaleńczego zamiaru wykradzenia więźniów. Autorka pisze o niedawnej przeszłości, lecz sposób ujęcia i żywy, barwny styl czynią „Zastęp“ powieścią prawdziwie nowoczesną.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“.

Stabiles Neugeschäft. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1932 wurden innerhalb des ganzen Tätigkeitsgebietes 105 477 neue Polizzen über eine Versicherungssumme von 48 Mill. Dollar ausgefertigt.

## Neuheiten.

Blumenvasen aus „Funk, Kunst- und Buntglas“ erfreuen sich heute großer Beliebtheit. Ueber die Herstellung dieser Vasen, die eine Oberlausitzer Firma erzeugt, sei bemerkt, daß sie „in der Masse“ gefärbt werden. Die Vasen sind also in mehreren übereinanderliegenden Glasschichten vollständig am Ofen gearbeitet und infolgedessen unbegrenzt wasser- und lichtecht. An Neuheiten auf dem Gebiete der Blumenvasen sind zu verzeichnen: Vasen mit Spritzdekor, nämlich moderne Muster auf 20 cm hohen Vasen mit weißen und bunten Gläsern, ferner Vasen mit Handmalerei, und zwar eine Reihe von verschiedenfarbigen Mustern mit handgemalten Blumen und schließlich geschliffene Vasen, bei denen der zarte Schliff Dekor sich in vollendeter Weise an die Formen und an die Farbe des Werkstoffes, luftblaues oder rosalinfarbendes Glas, anpaßt. (334)

Märchen- u. Bilderbücher, die außer Hören und Sehen auch noch den Spieltisch des Kindes durch mannigfaltige Beschäftigungsmöglichkeit befriedigen, erzeugt ein Fürther Verlag. Es sind dies „Beschäftigungsbücher“, die in ihrer Reihe wieder eine Anzahl Neuheiten aufweisen. So sieht man ein Buch, das einen farbenfrohen Jahrmarktsbummel mit heiteren Versen schildert, aber in eine richtige Bude umgewandelt werden kann, da seine Titelseite eingestanzt und das ganze Buch zum Aufstellen ist.

Ein Märchenbuch wiederum kann mit einem Griff in ein richtiges Theater umgewandelt werden, in dem die Kinder mit ausgestanzten Figuren und Kulissen die Märchen selbst auf der kleinen Bühne auführen können.

In gleicher Weise gibt es ein Schulbuch, das in einem Augenblick zur Schulstube wird, ein Zauberbuch oder auch das moderne Verkehrs- und das ganze Buch zum Aufstellen ist.

Eine Erwähnung als Neuerung verdient dann auch das sogenannte „Mammutbuch“. Diese Bücher bringen in bis 60 Seiten großem Format eine Sammlung von Bildern, Erzählungen, Reimen, Rätseln, Spielen, Malvorlagen, Modelierbogen und dergl. in einer kaum zu übertreffenden Mannigfaltigkeit. (335)

## Liquidierung der Steuerrückstände durch ... Tod.

Der Oberdirektor des Centralverbandes der Polnischen Industrie, Herr Andrzej Wierzbicki, sagte anlässlich der letzten Plenarsitzung der Handelskammer Warszawa, unter anderem:

Stellen wir uns eine Karawane von Kamelen vor, welche nach den lebenspendenden Gestaden des Meeres, durch die Sandwüste, einer Oase zustreben. Die schwächeren Kamele stürzen unter der schweren Last und fallen samt dieser zu Boden. Das sind die 115 Millionen uneinbringlicher Steuerrückstände, die in den Steuerbüchern figurieren, das sind die sogenannten „Toten Seelen“, wie sie der Herr Starzyński nennt und die er abschreiben will. Das sind die toten Kamele, die samt ihrer Ladung verschwunden sind in den Sandwüsten.

Die besseren, stärkeren Kamele, welche in ihren Knochen noch etwas Mark haben, wenn

sie auch schwere Lasten tragen, streben mit aller Anstrengung weiter in der Sandwüste. Auf dem Wege treffen sie aber die Leichen und die Lasten der Kamele, welche in früheren Jahren auch denselben Weg einschlugen, ihre Lasten aber nicht bis zur Oase brachten, weil sie zu Grunde gingen, nachdem es ihnen an Kraft mangelte. Nun nimmt der Führer der Karawane den toten Kamelen die Lasten ab und ladet diese auf die noch lebenden Kamele. Sie haben geduldig die Bürde auf sich genommen, aber der Krisenweg ist lang, die neuen Kamele fallen — und es ist wieder nötig, neue Rückstände aus den Steuerbüchern zusammenzuschreiben. Wieviele dieser Kamele werden die Oase erreichen?

Schlecht ist das System der Liquidation der Rückstände durch Tod, und nicht durch Oeffnung eines Weges ins Leben.

Steuerlizitationen sind immer zahlreicher, an der Tagesordnung; es wird alles gepfändet, was noch da ist. Die gepfändeten Waren werden, weil sich keine Käufer finden, zu so niedrigen Preisen abgesetzt, daß die gepfändeten Steuerträger enorme Schäden erleiden. Es ist nicht am Platze, daß die Waren so verschleudert werden. Wenn jemand nicht zahlen kann, wäre es viel richtiger, die Vermögenslage des Steuerträgers durch eine Kommission untersuchen zu lassen, ob böser Wille vorhanden ist oder ob wirkliche Unmöglichkeit der Steuerzahlung festgestellt werden kann. Ist der Steuerträger wirklich nicht imstande zu bezahlen, dann sollte ihm die Steuer auf Jahre gestundet werden, denn es hat gar keinen Wert die Unternehmen durch solche Steuerlizitationen vollkommen zu ruinieren. Der Steuerträger verschwindet, aber auch der Staat verliert in Zukunft die Steuer. Man muß heute ganz genau zwei Typen der Steuerträger unterscheiden. Die eine Type, welche nicht bezahlen will, mehr in Innerpolen vorkommend, die andere die nicht bezahlen kann, da sie ausgepumpt ist. Wenn jemand nicht bezahlen will, kann man ihn dazu zwingen. Wenn jedoch jemand nicht bezahlen kann, dann nützt kein Zwang und man vergeudet Volksvermögen. Deshalb wäre es von größter Wichtigkeit, jede Lizitation vorher genauestens durch eine Kommission überprüfen zu lassen, denn Steuerobjekte zu ruinieren, ist zwecklos. Man hat in den letzten Jahren gesehen, wie weit man kommt, wenn die Steuerträger einer nach dem anderen vernichtet werden. Richtiger als alle Steuerabschreibungen, wären solche Maßnahmen.

## Inseratentwürfe.

### Wunsch und Erfüllung —

zwei Begriffe, die heute scheinbar doppelt weit auseinander liegen. Doch werden Ihnen meine Weihnachtspreise zeigen, daß auch Sie eine neue Handtasche auf Ihren Wunschzettel schreiben können. Prüfen Sie meine Schaufensterauslagen. Für jeden Geldbeutel bringe ich das Richtige.

### Schenkt Arbeit, indem Ihr kauft.

Der Einkauf eines Paares Schuhe oder gediegener Ueberschuhe für den Weihnachtstisch, bedeutet nicht nur eine Freude für den Beschenkten, sondern jedes gekaufte Stück bringt eine Lücke in mein Lager und jede Ergänzung meines Lagers, bringt Arbeitern Brot.

### Mehr als Sie erwarten,

bekommen Sie heute für Ihr gutes Geld. Mein Weihnachtsangebot ist ein Ueberraschungsangebot für alle, die sich von mir bei ihren Weihnachtseinkäufen beraten lassen. Kleine Geschenkartikel bekommen Sie schon zu Groschenpreisen und auch meine bekannten Taschentücher und Strümpfe sind wie immer, erstaunlich billig.

## 2 Zimmer-Wohnung

und Küche event. mit Konfort

per 1. Februar 1933

für kinderloses Ehepaar gesucht.

Anmeldung an die Administration dieses Blattes unter „Wohnung“.







# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. Dezember 1932

Nr. 99

## Was schenke ich zu Weihnachten?

Weihnachten, das schöne Fest des Gebens und des Nehmens, rückt heran. Trotz schwerer Zeiten, wird wohl jeder daran denken, je nach Beschaffenheit seiner Börse, die nötigen Geschenke einzukaufen. Freilich werden die praktischen Gaben vorwiegen müssen, denn Luxuswaren werden leider wenig Abnehmer finden, sind doch die sachlichen Geschenke ein Zeichen unserer Zeit. Doch gibt es bei ein wenig feinsinniger Beobachtungsgabe so vielerlei zum Schenken, daß es für jede, noch so schmale Börse, leicht ist, das richtige Weihnachtsgeschenk zu wählen. Wenn man zur Weihnachtszeit die Schaufenster betrachtet und in ein Geschäft eintritt um sich Neuheiten vorlegen zu lassen, dann sieht man, was Industrie, Kunst und Handwerk, der verminderten Kaufkraft des Publikums Rechnung tragend, an schönen Dingen geschaffen haben.

Da gibt es Lederwaren, die Zweckmäßiges mit Schönerem verbinden. Wer erfreut sich nicht an einem modernen Täschchen, Köfferchen oder Necessaire? Beliebt bei Damen und Herren sind Handschuhe jeder Art. Praktisch wählt, wer Damen- oder Herrenwäsche kauft. Taschentücher finden immer Anklang und wenn man hübsche Monogramme hineinsticken läßt, wirken sie wie persönliche Geschenke.

Schöne Strümpfe sind eine willkommene Weihnachtsgabe, die schon Luxuswünschen näherkommt. Ein aktuelles Geschenk dürfte dieses Jahr eine moderne Puderdose sein, die in allen Ausführungen erhältlich ist. Schmuck! Es muß kein echter sein, gehört immer zu den Lieblingswünschen und wird in Halbedelsteinschmuck Wunderschönes geboten. Uhren mit gutem Werk, in geschmackvoller Ausführung, nimmt jeder gern an, sind doch Uhren die Wegweiser durch das Leben.

Zeitgemäße Geschenke sind die praktischen Apparate, welche Gas und Elektrizität zur tätigen Mitarbeit heranziehen und besonders den Hausfrauen, als ideale Geschenke, viel Freude bereiten. Schuhe, reizende Pantöffelchen, finden viel Anklang. Auch Herren- und Damenkonfektion gehört in dieser Zeit des Nur-Notwendigen, zu den gebräuchlichen Weihnachtsgaben. — Viel Freude bereiten Parfümeriewaren, die in großer Auswahl und in geschmackvoller Aufmachung zu haben sind. Wer etwas tiefer in die Börse greifen kann, schenkt kleine Möbelstücke, als da sind: Näh-, Radio- und Grammophonstischen, Kakteenständer, die mit Freude begrüßt werden. Handarbeiten, besonders aus Wolle, sind beliebte Geschenke, welche viel Vergnügen bereiten, ist doch Wolle jetzt Trumpf und erhält man zu erschwinglichen Preisen, wunderhübsche Sachen, Westen, Jumper, Shawls, Mützen, Bettjäckchen, Bettschuhe und vieles andere.

Schöne Seiden- und Wollstoffe sind ein Geschenk, das den Frauenwünschen besonders entspricht. Briefkassetten, Crayons, Füllfederhalter, Kalender aller Art, sind erwünschte Gaben. Blumen sollten auf keinem Gabentisch fehlen. Welche Freude bereitet man oft mit einer Blume,

die in einem hübschen Töpfchen gebracht wird. Für Kakteenliebhaber gibt es Geschenke in reizender Auswahl, denn Handwerk, Gewerbe und Keramik bieten eine Auslese an Lackständern, Tischchen und Topfhüllen.

Praktisch und zugleich schön sind Glas- u. Porzellansachen, die von der einfachsten, bis zur luxuriösesten Art, auch im Inlande erzeugt werden.

Wunschträume erfüllt man durch das Schenken eines Radioapparates, eines Fahr- oder Motorrades, oder gar eines Automobils. Sportartikel bereiten viel Freude und gibt es speziell für Skifahrer, eine solche reiche Auswahl an schönen u. praktischen Geschenken, daß es zu weit führen würde, alle anzuführen. Rodler und Schlittschuhe werden von der Jugend häufig sehnlichst erwünscht.

Für die vielen Bridgeliebhaber gibt es reizende Geschenkartikel, Tischchen, Kassetten, Gedecke, Service und ähnl. Bücher und Noten finden viel Anklang. Zeitgemäß sind auch Körbe, die man mit ein wenig Geschmack nicht gar zu teuer zumstellen kann. Gibt es doch Delikatessen, Obst, Liköre, Weine, Schokoladenwaren in reichster Auswahl.

Für die Kinder gibt es nicht nur die vorerwähnten Geschenkartikel, sondern auch eine reiche Auswahl der verschiedensten Spielwaren. Größere Kinder erfreuen sich aber ausnahmslos an Artikeln, die auch schon für Erwachsene in Betracht kommen, denn es ist ein Zeichen unserer Zeit, daß man der heutigen Jugend ganz andere Geschenke macht, als anno dazumal.

Wer schon vor Weihnachten seine Einkäufe besorgen kann, hat die große Auswahl und zu Weihnachtspreisen, was von großem Vorteil ist.

## Kompensationsgeschäfte.

Alle Länder wollen Kompensationsgeschäfte machen. Auch bei uns hat man damit begonnen. Jeder vernünftige Kaufmann ist davon überzeugt, daß die Kompensationsgeschäfte bedeutendere Kosten verursachen, als die normalen Geschäfte, von Absatz und Nachfrage geregelt.

Die Kompensationen müssen mühselig zusammengesucht werden. Der Eisenwarenfabrikant muß erst in Polen jemanden suchen, der ihm die aus dem Auslande für Eisenwaren gelieferten Teppiche z. B. abnimmt. Benötigt man Teppiche, so ist es wohl nicht schwer, Abnehmer zu finden, aber viel ärger ist es, wenn man für die Eisenwaren oder Tuche z. B. einen Artikel in Kompensation nehmen muß, der weniger leicht absetzbar ist. Man muß die Eisenwaren oder Tuche höher schrauben und das Geschäft wird im Auslande dadurch erschwert, wenn es sich um einen schwer absetzbaren Kompensationsartikel handelt. Nicht nur, daß man einen Abnehmer für seine Erzeugnisse im Auslande suchen muß, ist man genötigt, auch für die Kompensationsware einen solchen im Inlande zu finden.

Daß diese Manipulationen mit nicht unbedeutenden Kosten verbunden sind, wird jeder Laie begreifen und letzten Endes muß der

Konsument diese Kosten zum größten Teile tragen.

Die Kompensationsgeschäfte sollten so rasch als möglich abgeschafft werden, denn sie bringen dem Staate und der Volkswirtschaft einen bedeutenden, nie wieder einzubringenden Schaden. Wenn man die schweren Schäden, welche die Wirtschaftskrise allen Ländern geschlagen hat, vermindern will, muß man den freien Handel wieder einführen. Leider sind wir von dieser Maßnahme noch sehr weit entfernt.

Man sollte die Kompensationsgeschäfte in andere, leichter einzuschlagende Wege lenken. Die Einfuhrverbote sollten aufgehoben und die freie Einfuhr für alle Artikel bewilligt werden. Die Zollämter hätten alle Einfuhren einer bestimmten Stelle zu melden und diese müßte die weiteren Einfuhren einteilen. Haben wir z. B. aus der Tschechoslovakei für eine Million eingeführt und hat die Ausfuhr nach der Tschechoslovakei dieses Quantum noch nicht erreicht, so ist die Einfuhr so lange zu sperren, bis die Million voll ist. Wenn man Interesse daran haben wird aus der Tschechoslovakei dieselben Quanten nach Polen zu liefern, dann wird man auch dazu sehen, die Importe nach der Tschechoslovakei zu erhöhen. Die Einteilung von Einfuhren am 1. eines jeden Monates, entfällt und man kann so lange einführen, als die Quote nicht überstiegen ist.

Ein Versuch würde zeigen, daß dieser Vorschlag annehmbar ist und die übrigen Staaten sich auch herbeilassen dürften, denselben Modus einzuführen. Mit den strengen Devisenvorschriften haben die Staaten gar nichts bezweckt. Die Valuta wird im Auslande so hoch bewertet, als ob es keine Devisenvorschriften gegeben hätte. Nur den Schiefern hat man zu guten Geschäften verholfen. Keinem Menschen würde es einfallen Millionen an Tschechokronen und Schillingen nach dem Auslande zu schaffen, wenn man dies frei tun könnte. — Polen hat keine Devisenvorschriften; man kann ganz frei Złoty ausführen und niemand tut es. Nur das Verbotene reizt. Jedes Verbot wird umgangen, weil es eben ein Verbot ist.

Alle Gesetze gleichen einem Netz mit engen und weiten Maschen. Durch die weiten entweichen die Gescheiten, in den engen bleiben die Dummen hängen, sagte ein höherer Finanzbeamte, als man sich einst bei der Finanzdirektion in Cieszyn, um einen Paragraphen stritt.

## Der Kaufleuteverband in Cieszyn,

hat in den verflissenen Wochen eine Reihe verschiedener aktueller Angelegenheiten bearbeitet und sich speziell mit den Steuerbelastungen der Mitglieder befaßt.

Letzter Tage fand auch bei der Handelskammer in Bielsko eine Sitzung statt, in welcher die dem Kaufleuteverband angehörenden Kammerräte alle Schmerzen der Mitglieder zur Beratung u. Beschlußfassung vorbrachten. Besonders das Sujet der Steuernachlässe wurde wieder einer mehrstündigen Beratung unterzogen. Der Handelskammerverband arbeitete einen Vorschlag, die



## Vormerkkalender

Dezember

1932

31 Tage

|    |          |                                                            |
|----|----------|------------------------------------------------------------|
| 15 | Donn.    | Umsatzsteuer pro November und pauschalierte, fällig        |
| 16 | Freitag  | Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen           |
| 17 | Samstag  | Zeugnisse für Angestellte stempelfrei                      |
| 18 | Sonntag  | Goldener Sonntag                                           |
| 19 | Montag   | Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln                  |
| 20 | Dienstag | Arbeitslosenversicherung                                   |
| 21 | Mittw.   | Unfallversicherung latieren und ohne Aufforderung bezahlen |

gerechte Verteilung der Steuerlasten auf alle Staatsbürger betreffend, aus. Gleichzeitig sollen Vorschläge unterbreitet werden, wie die Steuer rückstände zu behandeln sind. Ebenso wurde der Handelskammer das Ersuchen vorgelegt, beim Finanzausschuß in Katowice zu intervenieren, daß dem Steueramte die Ermächtigung erteilt werde, Steuerraten bis auf 1 Jahr hinaus zu bewilligen, die eingereichten Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie, so weit als nur möglich, günstig zu erledigen und bei wirklich schwachen Steuerträgern, keine Lizitationen durchzuführen, sondern die Steuern weitgehendst zu stunden.

Ausgearbeitetes Material ist der Handelskammer überreicht worden und hat der Handelskammerpräsident zugesagt, daß die Kammer sich der Angelegenheit annehmen wird.

Was die Paßangelegenheit anbelangt, wurde seitens des Büros des Kaufleuteverbandes, ein 11 Seiten umfassendes Memorandum ausgearbeitet und von allen Organisationen, der Industrie, des Handels und des Handwerks aus dem Teschner Schlesien, unterschrieben. Das Memorandum ging gleichlautend an das Ministerium für Finanzen, für Innere Angelegenheiten, für Industrie und Handel, an den Ministerrat, an das ökonomische Komitee beim Ministerrat, sowie an das staatl. Exportinstitut. Ebenso wurden 50 Abzüge dieses Memorandums gemacht und an die bedeutendsten Organisationen, sowie an alle Handelskammern zwecks Unterstützung und gleicher Aktion, übersendet.

Die Mitglieder werden aufgefordert, ihre Wünsche und Beschwerden mündlich, schriftlich oder telefonisch bekannt zu geben, da es vorkommen kann, daß nicht immer sofort alle Unzulänglichkeiten zur Kenntnis des Kaufleuteverbandes gelangen. Der Kaufleuteverband arbeitet gemeinsam mit allen gleichen Organisationen in Polen.

Wie aus den vorstehenden Ausführungen zu ersehen ist, wurde in den letzten Wochen wiederum eine nicht unbedeutende Arbeit geleistet und liegt es nicht am Kaufleuteverband, wenn die Beschwerden nicht rasch Erledigung finden, zumal die Zentralbehörden in den letzten Monaten mit einer solchen Menge von Wünschen und Beschwerden überschüttet worden sind, daß es fast ausgeschlossen ist, all dies rasch aufzuarbeiten. Es ist trotzdem nicht ausgeschlossen, daß sich bis zur nächsten Umsatz- und Einkommensfaktierung, schon bedeutende Erleichterungen bemerkbar machen werden, Mitglieder, welche jedoch rasche Hilfe benötigen, wollen sich in jedem einzelnen Falle an die Kanzleileitung wenden und wird man bemüht sein, entweder in Cieszyn oder in Katowice, durch persönliche Intervention, das betreffende Mitglied vor Schaden zu bewahren.

Der Kaufleuteverband richtet sich in allem nach den Intentionen der bedeutendsten Verbände in Polen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, durch intensive Kleinarbeit das Beste für

ihre Mitglieder zu erreichen, ohne irgendwelche Versammlungen großen Styles einberufen zu müssen. Bei solchen Versammlungen kommt es immer wieder zu Äußerungen, die oft nicht böse gemeint sind, jedoch auf Grund der bestehenden gesetzlichen Vorschriften, für den Betreffenden unangenehme Folgen nach sich ziehen können.

**Sehr wichtig.** Sämtliche Interessenten, welche vor dem 1. April 1932, eine Klage beim Obersten Verwaltungstribunal eingereicht haben und bisher keine Verständigung der Tagfahrt erhielten, müssen im Sinne der Verordnung über das Verwaltungstribunal vom 27. Oktober 1932, Art. 115, Dz.U.R.P. Nr. 94, Pos. 806, in der Zeit vom 15. November 1932 bis 15. Februar 1933, eine Zuschrift an das Verwaltungstribunal richten, daß sie auf weiterer Behandlung der Tribunalklage bestehen, ansonsten diese ad acta gelegt wird.

**Winterreisen nach Österreich.**

Die österreichischen Ministerien haben ein Sonderheft über Winterreisen nach Österreich herausgegeben, welches in unseren Büros zur freien Besichtigung aufliegt.

**Warum?** Das ganze Umsatzsteuergesetz ist heute darauf aufgebaut, daß die Steuerzahler, welche Bücher führen, verringerte Umsatzsteuersätze zu zahlen haben. Die Grundlage ist die ordnungsmäßige Buchführung. Warum sträuben sich die Steuerämter den Firmen zu gestalten, ordnungsmäßige Bücher zu führen, wenn sie hiezu nicht verpflichtet sind, sondern dies als gewissenhafte Steuerzahler, aus eigenem Antriebe tun wollen?

Jedem Steuerträger sollte im Sinne des Art. 56 ermöglicht werden, die Umsatzsteuer monatlich auf Grund der ordnungsmäßigen Bücher, zu entrichten.

Die Steuerträger reichen Gesuche ein, in welchen sie die Mitteilung machen, daß sie sich eine ordnungsmäßige Buchführung zugelegt haben, die Überprüfung dieser ersuchen und um monatliche Zahlung auf Grund der Bücher bitten werden. Warum machen die Steuerämter in solchen Fällen Schwierigkeiten, erledigen Gesuche auch nach 9 Monaten nicht, mahnen die Steuerträger, trotzdem sie monatlich pünktlich zahlen und wollen sogar Exekutionen durchführen?

Genügt es nicht daß der anständige Steuerzahler dem Steueramte alle Möglichkeiten zur Verfügung stellt, um eine gerechte und dem Umfange entsprechende Besteuerung vornehmen zu können? Es wäre dringend nötig, daß sich die Handelskammern auch um diese Angelegenheit kümmern wollten. Nicht nur jenen Steuerträgern gebührt eine Erleichterung, die mit Hunderttausenden an Steuern im Rückstand sind, sondern auch solchen, die dem Gesetze und dem Umfange entsprechend, pünktlich zahlen. — Soll denn immer nur Erleichterungen genießen, wer keine Steuern bezahlt? Soll die Bereitung von Schwierigkeiten etwa der Lohn für die Steuerträger sein, die ehrlich und pünktlich ihre Steuerzahlungen entrichten?!

**Zur Beachtung.** Der § 74 der Durchführungsverordnung zum Umsatzsteuergesetz lautet: Urzędnicy przeprowadzający listrację i sprawdzanie ksiąg, winni być zaopatrzeni w odpowiednie legitymacje służbowe, wystawione przez prezesa Izby skarbowej lub przez Ministerstwo Skarbu. Legitymację należy okazać płatnikowi na jego żądanie.

Deutsch: Die Beamten, welche die Unternehmen kontrollieren und die Bücher nachzusehen haben, sollen mit einer entsprechenden Dienstlegitimation versehen sein, welche entweder durch den Vorstand der Finanzkammer oder durch das Finanzministerium ausgestellt zu sein hat. Die Legitimation ist auf Verlangen des Steuerträgers, diesem vorzuweisen.

**Trotzdem** der privilegierte Zoll für Bananen nur einen Zloty pro Kiloogramm ausmacht und ebenso hoch ist, wie in der Tschechoslovakei, kosten in Polen die Bananen 100%, mehr als drüben. — In Deutschland bekommt man eine Banane um 10 Pfennige gleich 21 Groschen, bei uns kostet sie 80 Groschen bis 1 Zl. .

So lange nur privilegierte Gesellschaften ermäßigte Zollsätze genießen, werden die Konsumenten und Detailkaufleute keinen Gewinn haben und nach wie vor, teuer bezahlen müssen. Wenn die Regierung etwas tun will, muß der Zoll ausnahmslos für alle Importeure, auf 1 Zl herabgesetzt werden, dann wird auch der Konsument billige Bananen bekommen.

So verhält es sich nicht nur mit Bananen, sondern mit allen anderen Artikeln, die Protektionsszölle genießen. Die Ermäßigung fließt in die Tasche einiger weniger Privilegiierter. Der Konsument dagegen, muß alles teuer bezahlen.

**Die Bezirkshauptmannschaft**

Cieszyn ist aus Ersparungsrücksichten in die alte Realschule (Breite Gasse) übersiedelt. Die Stadtgemeinde hat die Breite Gasse frisch gepflastert und neue Gehsteige legen lassen, so daß sie sich recht schön präsentiert. Hätte die Übersiedlung der Bezirkshauptmannschaft nicht stattgefunden, so wäre die Gasse sicherlich noch lange ungepflastert geblieben.

**Kunstdüngerverkäufer**

sind verpflichtet, über den Verkauf dieses Artikels spezielle Aufzeichnungen zu führen. — Jeder Händler muß innerhalb 30 Tagen die Administrativbehörde benachrichtigen, wenn er den Verkauf von Kunstdünger nach wie vor, kontinuierlich will. Auch wenn der Verkauf nicht mehr durchgeführt wird, ist dies ebenfalls zu melden. Diese Verordnung tritt am 7. Januar 1933 in Kraft.

**Ein Arbeitsloser bittet**

die Kaufleute, ihn als Geschäftsdienler oder Hausknecht anzustellen. Derselbe ist der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Adresse erliegt beim Kaufleuteverband Cieszyn.

**Ab 1. November** gelten wieder die Wintersaisonkarten für Österreich. Sie gewähren visumfreie Einreise, Ermäßigung auf den österreichischen Bahnen, den Bergbahnen in Niederösterreich, für die Wiener Rundfahrten, für Konzerte und Kunstausstellungen, sowie Preisnachlässe für Hotels und Pensionen. Die Legitimation kostet 10 Zl und kann in unseren Büros gelöst werden.

Die Gutscheinehefte »Drei Tage in Wien«, welche eine 25%ige Ermäßigung außerdem auf den österreichischen Bahnen gewährleisten, kosten in der Gruppe A, S 135.—, B, S 86.—, C, S 66.—. Für diese Gutscheine erhalten Sie vollständige Verpflegung und Logis.

**Devisen in Reichsmark:**

|                |                  |        |
|----------------|------------------|--------|
| Bukarest       | 100 Lei          | 2517   |
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso       | 0.908  |
| Canada         | 1 Can. Doll.     | 3.736  |
| Japan          | 1 Yen            | 0.669  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund   | 14.36  |
| Istanbul       | 1 türk. Pfd.     | 2.008  |
| London         | 1 Pfd.           | 13.98  |
| New York       | 1 Doll.          | 4.209  |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis        | 0.294  |
| Uruguay        | 1 Goldpeso       | 1.698  |
| Amsterdam      | 100 Gulden       | 169.18 |
| Athen          | 100 Drachmen     | 2.498  |
| Brüssel        | 100 Belga        | 58.42  |
| Budapest       | 100 Pengö        |        |
| Danzig         | 100 Gulden       | 81.87  |
| Helsingfors    | 100 finnl. M.    | 6.054  |
| Italien        | 100 Lire         | 21.55  |
| Jugoslawien    | 100 Dinar        | 5.634  |
| Kaunas         | 100 Litās        | 41.88  |
| Kopenhagen     | 100 Kronen       | 72.73  |
| Lissabon       | 100 Escudos      | 12.76  |
| Oslo           | 100 Kronen       | 71.08  |
| Paris          | 100 Francs       | 16.51  |
| Prag           | 100 Kronen       | 12.465 |
| Reykjavik      | 100 isl. Kronen  | 63.04  |
| Riga           | 100 Lat          | 79.72  |
| Schweiz        | 100 Francs       | 81.00  |
| Sofia          | 100 Lewa         | 3.057  |
| Spanien        | 100 Peseten      | 34.42  |
| Stockholm      | 100 Kronen       | 73.83  |
| Tallinn        | 100 estn. Kronen | 110.59 |
| Wien           | 100 Schilling    | 51.95  |



## Schreibdame, Schriftsteller und Schreibmaschinenbeleuchtung.

„Wie kommt denn das, liebes Fräulein“, fragte der Schriftsteller Dr. P. seine Stenotypistin, „daß Sie abends so langsam u. dennoch ganz und gar fehlerhaft schreiben? Wenn ich Sie bei Tage bestelle, geht es flott und tadellos, aber abends, nein — das ist wirklich schon nicht mehr schön!“ — „Das kommt einzig und allein von der schlechten Beleuchtung, Herr Doktor“, entgegnete das junge Mädchen. „Aber, liebes Kind, Sie sind doch wirklich im allgemeinen eine gute und sichere Schreiberin und brauchen gewiß nicht jeden Buchstaben einzeln auf der Maschine zusammensuchen; da kann doch ein bißchen mehr oder weniger Licht keine so große Rolle spielen“. „Und trotzdem tut es das, Herr Doktor. Gewiß brauche ich nicht ständig auf die Tasten zu schauen. Aber dieses schlechte Licht, der ständige Schatten auf der Maschine machen einen ja ganz nervös. Man ist eben gewöhnt, die Tastatur hell und klar vor sich zu haben. Das mangelhafte Licht bedeutet zum mindesten eine starke Ermüdung beim Tippen.“

Das Lesen des Manuskriptes macht aber bei der schlechten Beleuchtung besonders große Schwierigkeiten, selbst wenn es sich um eine weniger geniale Handschrift handelt, als die Ihre, Herr Doktor“. „Dann müssen wir eben eine Platzleuchte für Sie beschaffen“, seufzte Dr. P., „die Unkosten werden ja nicht allzu beträchtlich sein, aber wie soll denn so ein Ding beschaffen sein und wo angebracht werden, damit Sie zu Frieden sind und vor allem keine so miserablen Abschriften mehr abliefern“. „Nun“, erklärte das kleine Fräulein, das sich anscheinend recht gut auf die Notwendigkeiten seiner Arbeitsbedingungen verstand, „es muß eben eine genügend lichtstarke Lampe sein, die, ohne im geringsten zu blenden, sowohl die Tastatur und den eingespannten Bogen, als auch das Manuskript oder den Stenogrammblock gut beleuchtet. Am besten bringt man wohl am Schreibmaschinentisch selbst einen schwenkbaren Beleuchtungsarm mit entsprechendem Reflektor an, unter Umständen auch an der Wand, die Maschine steht ja schließlich bei Ihnen immer auf demselben Platze. Jeder halbwegs tüchtige Installateur wird sich heute gewiß auf die Schreibmaschinenbeleuchtung verstehen, Herr Doktor, denn in den Büros muß doch so etwas immer richtig sein. Die mangelhafte Beleuchtung der Schreibmaschine kostet ja nicht nur die Stenotypistin Mühe und Augenanstrengung, sondern sie kostet die Herren Arbeitgeber auch Zeit und Geld, und sie verschlechtert die Arbeitsqualität. Rufen Sie also bitte den nächsten Installateur an, der weiß ganz sicher, wie so was gemacht wird.“

Es versteht sich von selbst, daß Dr. P. noch am gleichen Tage den Installateur kommen ließ und die notwendige Sonderbeleuchtung an der Schreibmaschine veranlaßte. In der Folge fielen denn auch tatsächlich die abendlichen Arbeiten seiner kleinen Schreibdame um nichts weniger sauber und fehlerfrei aus als die bei Tage verfertigten. „Recht hat sie gehabt“, sagte der Doktor zu sich selbst, „ich brauche ja auch mein gutes Licht am Schreibtisch; ich werde auch nervös und arbeitsunlustig, wenn es an der Beleuchtung hapert. Was dem Schriftsteller recht ist, muß schließlich der Stenotypistin billig sein; denn so ein Mädels ist ja auch keine Maschine!“

Und kindisch, wie ja auch sehr reife Schriftsteller zuweilen sind, versuchte er selber ein bißchen auf der gut beleuchteten Maschine zu tippen; eine kleine Abhandlung wurde daraus über „Schreibdame, Schriftsteller und Schreibmaschinenbeleuchtung“.

### Nichts als Kontrollen.

Wenn man die Kontrollorgane der einzelnen Behörden einmal zusammenstellt, dann könnte man die interessante Feststellung machen, daß weit über die Hälfte aller Staats- und Kommunalbeamten nur der Kontrolle der Bürgerschaft, sei es bezüglich der Steuern oder der Beachtung der polizeilichen Vorschriften, dient. Neuerdings kann man am Bahnhof Kattowitz eine neue Kontrollart beobachten, wie man sie bereits in der Kriegszeit kennenlernte, die Kontrolle des Reisegepäcks. Für gewöhnlich wird das Reisegepäck nur an den Grenzübertrittsstellen durch

sucht. Da man aber mit den vielen Kontrollbeamten nichts anzufangen weiß, hat man die Kontrolle sogar nach den Bahnhöfen und wichtigen Zufahrtstraßen verlegt, um hier nach zollpflichtigen Gegenständen zu fahnden, die doch auf irgendeine Weise über die so scharf kontrollierte Grenze gebracht worden sind. Den Reisenden werden dadurch große Unannehmlichkeiten bereitet, denn nicht immer sind sie auf diese Kontrolle gefaßt, und der Nachweis über die Herkunft der Waren ist nicht immer so einfach. Die polnische Presse empfiehlt, dieser Revisionsplage dadurch zu begegnen, daß man den Kontrollbeamten keinen Widerstand leistet, sondern sie wegen falscher Beschuldigung verklagt, damit die übermäßigen Revisionen auf hören.  
(Ostschlesische Post)

### Gebühren für Patente des Jahres 1933.

A. Handelsunternehmen: I. Kat. in sämtlichen Orten 3600.—, II. Kat. I. Ortskl. 594.—, II. Ortskl. 486.—, III. Ortskl. 360.—, IV. Ortskl. 234.—, III. Kat. I. Ortskl. 114.—, II. Ortskl. 190.—, III. Ortskl. 92.—, IV. Ortskl. 45.—, IV. Kat. I. Ortskl. 45.—, II. Ortskl. 36.—, III. Ortskl. 18.—, V. a. Hausierhandel mit Fuhrwerk 90.—, gewöhnlich 27.—.

B. Industrieunternehmen: I. Kat. überall 10.800.—, II. Kat. 7200.—, III. Kat. 3600.—, IV. Kat. 1080.—, V. Kat. 360.—, VI. Kat. I. Ortskl. 180.—, II. Ortskl. 180.—, III. Ortskl. 108.—, IV. Ortskl. 72.—, VII. Kat. I. Ortskl. 90.—, II. Ortskl. 72.—, III. Ortskl. 54.—, IV. Ortskl. 36.—, VIII. Kat. I. Ortskl. 21.60, II. Ortskl. 18.—, III. Ortskl. 10.80, IV. Ortskl. 7.20.

C. Jahrmakthandel: Ueber 21 Tage dauernd engros 450.—, detail 126.—, 7—21 Tage engros 225.—, detail 63.—, 3—7 Tage engros 180.—, detail 45.—.

D. Berufe: Expeditore, ohne Büro und Anstellte, in Zollämtern, 1. an Hauptlinien 720.—, 2. an Seitenlinien 540.—, 3. nicht an der Bahn 450.—, II. Kat. Börsenmakler 1. in Warszawa 720.—, 2. an den anderen Börsen 450.—, b) andere Handelsvermittler 1. in Warszawa und der I. Ortskl. 270.—, 2. II. Ortskl. 180.—, 3. III. und IV. Ortskl. 54.—, III. Kat. Versicherungsinspektoren und Agenten, solche von Kommunikations- und Kreditinstitutionen ohne Büro 1. in Warszawa und der I. Ortskl. 90.—, 2. II. Ortskl. 72.—, 2. II. Ortskl. 72.—, III. und IV. Ortskl. 36.—, IV. Kat. Reisende 180.—, Registerkarten 18.—.

Diese Gebühren sind inklusive aller Zuschläge berechnet.

Das Fehlen des Magazinsbuches ist kein Grund, die Buchhaltung abzulehnen.

Der Buchhaltungskonsulent des Krakauer Kaufleuteverbandes Herr J. Propper, bringt im „Przeład Kupiecki“ eine Aufklärung über das sogenannte Magazinsbuch und teilt genau unsere Ansicht, daß die Buchhaltung niemals als nicht ordnungsmäßig angesehen werden kann, wenn nichts als das Magazinsbuch fehlt. Er berichtet:

Auf Grund vielseitiger Anfragen ist vor allem auf ein Urteil des Obersten Verwaltungserichtshofes vom 29. Januar 1930 L. rej. 4768/27 hinzuweisen, welches lautet: Das Fehlen eines Lagerbuches über Rohwaren, Halbfabrikate und Hilfsmaterialien, kann nicht die Abweisung der Handelsbücher begründen.

Hiezu wäre noch zu bemerken, daß weder der österreichische Handelskodex, noch die Verordnung über die Führung ordnungsmäßiger Bücher verlaublich im Dz. U. R. P. Nr. 41 vom 18. Mai 1932, irgendwelche Bemerkung enthält, welche Bücher zu führen sind. Der Handelskodex fordert im Art. 28, daß in den Büchern alle Handelstransaktionen anzuführen sind und das Vermögen ausgewiesen werden muß, während die obzitierte Verordnung überhaupt nur von den Handelsbüchern, das Inventar- und das Bilanzbuch nennt.

Daraus geht klar und deutlich hervor, daß weder ein Magazins- noch ein Warenbuch, in der ordnungsmäßigen Buchführung als erforderlich erscheint.

Einige Unternehmen führen für die eigene Evidenz und zwecks Kontrolle, Magazins- oder Lagerbücher, wie auch Warenbücher. Wie unterscheidet sich eines von dem anderen? Das Magazinsbuch wird nur nach den Quanten geführt, dient demnach zur Kontrolle der Zu- u. Abgänge in Stücken, Metern, Kilogramm und

ähnlich ausgedrückt. Für jede Warenart wird eine oder mehrere Seiten verwendet. Auf der linken Seite wird die Ware, welche ankommt eingetragen, und auf der rechten Seite das Quantum der ausgefolgten Waren. Die Differenz zwischen der linken und rechten Seite, ist der Vorrat.

Wird dieses Buch auch mit den Werteinheiten geführt, so heißt es Warenbuch. Auf der linken Seite finden wir: Datum des Einganges, den Lieferanten, Quantum, Preis, Fakturenbetrag. Auf der rechten Seite: Datum der Ausgabe oder Lieferung, Empfänger, Quantum, Verkaufspreis, Verkaufsbetrag.

### Neuheiten.

Abziehbilder sind heute vollwertiger Ersatz für teure Handmalerei und werden deshalb zur Beschriftung und Dekoration aller erdenkbaren Gegenstände mit großem Vorteil verwendet. Wie vielseitig diese Anwendungsmöglichkeiten sind, zeigen die von einer Nürnberger Firma erzeugten Fabrikate. Man sieht abziehbare Fenster-Plakate für handmalereigleiche Dauerbeschriftung von Schaufenstern u. Ladentüren zu Werbezwecken, Papier-Transparent-Plakate als sehr beliebte Werbemittel für das Schaufenster, „Elefantenhaut“-Schiebe-Plakate, die für die Anbringung an Schaufenstern, Ladentüren und dem Ladeninnern gleich gut geeignet sind, Abzieh-Etiketten zur Beschriftung von Gegenständen und Apparaten aus beliebigem Material, u. zwar anstelle der Anbringung mit Hilfe eines Klebemittels, Lack-Abziehbilder für besondere Beanspruchung zum Abziehen mittels Lack oder eines anderen Klebstoffes u. a. m. (319)

Zwei neue Spiele unter der originellen Benennung „Mensch hau ab“ und „Box Matche schlag ihn knock out“ erzeugt eine Freiburger Spiele-Fabrik. Das erstere ist ein Figuren- und Würfelspiel, bei dem die Spieler bemüht sein müssen, ihre an einer Schnur befestigten Figuren nicht wegfangen zu lassen. Das andere Spiel besteht aus zwei hölzernen Boxerfiguren mit langem Boxerarm, der durch eine Schnur in Schwingungen versetzt wird und die Aufgabe hat, die Nase des gegnerischen Boxers zu treffen. Gelingt das, so wird der Kopf gedreht und springt aus dem Körper heraus, was gleichbedeutend mit dem „zu Boden gehen“ ist. Der Gegner kann dann ausgezählt werden oder er kann vor 9 seinen Kopf wieder eingesetzt haben; der Kampf geht dann über die vereinbarten Runden weiter. (341)

Nach einer Statistik der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel in Berlin, der sämtliche Laden-, Engros-Geschäfte, Kaufhäuser usw. unterstellt sind, entstehen jährlich etwa 28.000 Unfälle, die in den meisten Fällen durch Verwendung ungeeigneter Leitern hervorgerufen werden. Eine Firma aus Frankfurt am Main hat nunmehr unter der Bezeichnung „Podesta“ eine unfallsichere Leiter aus Stahl hergestellt, und zwar handelt es sich um eine Plattformleiter, bei der sich die Plattform aus zwei festliegenden Stufen bildet. Alle Stufen der Leiter sind mit Gummi belegt, sodaß ein Gleiten auf ihr unmöglich ist. Ein wichtiger Vorteil bei der Stahlleiter ist, daß nicht nur eine unbedingte Standfestigkeit für beide Füße, sondern auch eine Anlehnungsmöglichkeit für die Knie gegeben ist, sodaß beide Hände für die Arbeit frei sind. (321)

## 2 Zimmer-Wohnung

und Küche event. mit Komfort

per 1. Februar 1933

für kinderloses Ehepaar gesucht.

Anmeldung an die Administration dieses Blattes unter „Wohnung“.

## Kleine Anzeigen

bis 4 Zeilen, 3 mal eingeschaltet

Zl 1.50.







# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. Dezember 1932.

Nr. 100

## Umsatzsteuerpauschalierung für die Textilbranche.

Der Verband der Textilindustrie in Łódź, hat folgendes Projekt ausgearbeitet. Die Handelskammer wünscht Vorschläge innerhalb kürzester Zeit und werden die Interessenten ersucht, ehestens ihre Ansichten und Wünsche bekannt zu geben.

1. Die Steuer ist beim Importe der ausländischen Textilrohwaren, durch die Zollämter einzuheben, insofern diese Rohwaren zur unmittelbaren Verarbeitung an die Fabriken gehen. Inländische Rohwaren, welche die inländische Landwirtschaft liefert, sind von der Steuer befreit.

2. Insofern aus gewissen Gründen die Rohware nicht gänzlich übernommen oder verbraucht werden kann, darf sie auf Steuerfreilager, nach dem System der Zollfreilager errichtet, gelegt werden. Diese Steuerfreilager können in den Bauten des Unternehmens errichtet werden. Nach Maßgabe der Entnahmen, ist die zusammengesetzte Umsatzsteuer zu entrichten und zwar von jenem Teil, der entnommen wurde, das heißt zur Produktion Verwendung fand.

3. Die zusammengesetzte Steuer ist im Vorhinein beim Importe der Rohwaren, resp. bei Übernahme vom Steuerfreilager, zu bezahlen.

4. Steuer wird von der gesamten Industrie und dem Handel der Textilbranche eingehoben und soll keine Art von Rohwaren hievon befreit sein.

5. Kunstseidengarn, Abfälle hievon u. andere Kunstwollen (Vistra, Textra u. ähnl.) im Inlande erzeugt, können nicht von der Steuerzahlung ausgenommen werden, welche auf die Art der Akcisensteuer in den Fabriken, welche diese Rohwaren erzeugen, eingehoben werden soll. (Derzeit sind 3 solcher Fabriken in Polen.)

6. Die zusammengesetzte Steuer soll von allen Phasen der Verarbeitung und des Handels eingehoben werden, von der Produktion des Garnes beginnend, bis zur Produktion und dem Verkaufe der Konfektion inklusive.

7. Die Steuer ist ohne Übergangszeit einzuführen und zwar vom Tage der Verlautbarung beginnend. Am besten wäre es, diese Steuer am 1. Januar 1933, in Kraft zu setzen.

8. Die Umsatzsteuer in der bisherigen Form, die am Tage der Verlautbarung des Gesetzes zu zahlen sein wird, soll für die Unternehmen, welche die zusammengesetzte Steuer zu bezahlen haben, aufgehoben werden, wenn diese nicht kleiner, als die zu zahlende bisherige Umsatzsteuer sein sollte.

9. Unternehmen, die wenig oder gar keine Rohwaren einführen, wodurch die zusammengesetzte Steuer kleiner wäre als die bisherige, haben jene Steuer zu entrichten, die höher ist.

10. Dies gilt nicht für Umsatzsteuerrückstände; deren Einhebung bleibt unverändert.

11. Vom Tage der Einführung der Zahlung von zusammengesetzter Steuer an, ist die gesamte Textilindustrie und der Handel von der Zahlung der bisherigen Umsatzsteuer befreit,

dagegen haben sie die zusammengesetzte Umsatzsteuer zu entrichten.

12. Die zusammengesetzte Umsatzsteuer soll, so wie es das Umsatzsteuergesetz vorsieht, vom Jahre 1934 beginnend, einer entsprechenden jährlichen Herabsetzung unterzogen werden.

13. Die gesamte Textilindustrie und der Textilwarenhandel, haben eine vierfache Patentgebühr jährlich zu entrichten. Dies soll in der Weise erfolgen, daß jedes Quartal eine Patentgebühr in der bisherigen Höhe zu bezahlen ist.

14. Die Industrie, welche Textilrohwaren bezieht und die zusammengesetzte Umsatzsteuer entrichtet, wird von den ersten Zahlungen gleich die bezahlten Summen für Patente und Pauschalumsatzsteuer abziehen, bis diese gedeckt sind, die zusammengesetzte Steuer bar entrichten.

15. Wenn auch die zusammengesetzte Steuer durch die Zollämter eingehoben wird, soll sie bei der Verrechnung aus der Kompetenz der Zollbehörden eliminiert und den Steuerbehörden unterstellt werden.

16. Die zusammengesetzte Steuer soll bei Mehreinnahmen vor allem hiezu verwendet werden, die Exporte weiterhin zu prämiieren, wobei die für Rohwaren bezahlten Einfuhrzölle, voll rückerstattet werden sollen.

17. Gleichzeitig mit der zusammengesetzten Steuer, soll auch die Ausgleichsteuer in gleicher Höhe eingehoben werden, die Verluste bei Abfall der Produktion berücksichtigend.

18. Beim Exporte, der von der Umsatzsteuer befreit war, ist die zusammengesetzte Steuer voll rückzuzahlen.

### Briefwechsel mit dem Feind?

Sie schaden sich mehr als andern!

Sparen müssen wir heute alle. Man kann sich auch zu Tode sparen, wenn man immer an der falschen Stelle spart. Der Geschäftsmann, wenigstens jeder Geschäftsmann, der öfter mit seinen Kunden persönlich zusammenkommt, wird auf sein Äußeres achten und am Anzug nicht sparen, weil er auf einen guten Eindruck mit Recht Wert legt. Aber vielleicht ist der gleiche Geschäftsmann einer ansteckenden Krankheit verfallen, die heute durch die Büros geht, der »Materialsparpsychose«.

Wenn man in dieser Richtung krankhafte Auswüchse feststellt, soll damit nicht die Berechtigung einer scharfen Kontrolle in Bezug auf den Verbrauch von Büroartikeln der Kampf angesagt werden. Im Gegenteil erscheint sie notwendig, wenn das Büro gut arbeiten soll, u. jene Büros, in denen zu große Vorräte an Formularen, Tinten, Bleistiften und Federn ständig gehalten werden und in denen man, um einen niedrigeren Mengenpreis herauszudrücken, gleich einen mehrfachen Jahresbedarf an Materialien einhamstert, sind tatsächlich Verschwender, weil diese Ersparnisse am Einkaufspreis wieder verlorengehen durch Verderben und Veralten am Lager befindlicher Materialien und durch die Achtlosigkeit, mit der angesichts solcher Vorräte ein einzelnes Stück

mißachtet wird, als wenn es nichts gekostet hätte. Aber wenigstens ebenso gefährlich wie die Verschwendung ist jene falsche Sparsamkeit, welche die Firma durch Groschenersparnisse an Unkosten gesund machen will, indem beispielsweise ein Farbband oder ein Blatt Kohlenpapier »immer noch gut genug« sind und weiter verwendet werden und in denen man sich von alten, halb vollgeschriebenen und dann irgendwie ausrangierten Büchern nicht trennen will, kurz, in denen man sich nicht damit abfinden will, daß alle Dinge ihre Zeit haben und ersetzt werden müssen, wenn sie ihre Leistung abgegeben haben.

Aus solchen Büros kommen dann die Briefe, die der Empfänger kaum lesen kann und die ihn darum nicht gerade freundlich für die darin behandelten Vorschläge stimmen, in solchen Büros macht man die vielen Durchschläge, von denen man die meisten nur mühsam entziffern kann, wenn man sie gegen weißes Licht hält oder andere Kunstkniffe anwendet. In solchen Büros spart man eine Menge Groschen u. opfert dieser verfehlten Bemühung manchmal mehr Zloty, als Groschen gerettet werden, vom Verlust an Zeit und Aufwand an Arger, der nachkommt, gar nicht zu reden.

Das Sündenregister auf diesem Gebiete ist lang. Die Vervielfältigungen, die man auf einem veralteten, eigentlich längst ausgedienten Apparat noch herstellt und über deren Billigkeit man sich so freut, wenn sie auch schauerlich matt und verwaschen aussehen und die man dazu auf dem billigsten Papier abgequetscht hat, stolz, bewiesen zu haben, daß es mit so billigem Papier auch geht, gehören darunter.

In der Freude denkt der »Sparer« nicht daran, welchen Eindruck so kümmerliche Machwerke beim Empfänger auslösen, wie der sich sagen wird, daß an einer Sache wenig dran sein kann, die sich solcher Hilfsmittel bedient, daß man die Qualität der Ware und des Anbietenden selber nach seiner Angebotsform beurteilen könnte.

»Man muß gutes Geld ausstreuen, wenn man mehr gutes Geld verdienen will, das ist wie bei der Saat des Bauern!« so hat einer der erfolgreichsten amerikanischen Einzelhändler einmal geschrieben u. seine Erfolge darauf zurückgeführt, daß seine Werbung und seine Ladenaufmachung jeweils eindrucksvoller waren als die seiner Kollegen. Und weiter schrieb er »Man kann im Chefkabinett sparen, aber nicht am Briefbogen. Der kann klein sein, wenn wenig draufsteht aber er muß solide sein wie die Firma und gut wie ihre beste Ware!«

Wenn der Kaufmann einen Brief schreibt, und wenn es ein Mahnbrief ist, will er Geld verdienen. Darum muß er Briefe schreiben, die nicht von vornherein schon durch die schlechte Aufmachung und die schlechte Schrift den Empfänger verärgern oder mißtrauisch machen. Solche Briefe kann man, wenn man Geschmack daran hat, seinem persönlichen Feinde schreiben, aber wer dazu Zeit und Lust hat, ist kein Kaufmann! Mit dem Über den Bedarf eines modernen Büros zu reden, ist unkaufmännische Zeitverwendung.



## Vormerkkalender

Dezember

1932

31 Tage

|    |          |                                                            |
|----|----------|------------------------------------------------------------|
| 18 | Sonntag  | 9—12 und 15—18 Uhr<br>Geschäfte geöffnet                   |
| 19 | Montag   | Alte Patente zur Ausstellung<br>der Deklarationen vorlegen |
| 20 | Dienstag | Arbeitslosenversicherung                                   |
| 21 | Mittw.   | Gesuche um Einfuhrbewilligung<br>I. 1933 einreichen        |
| 22 | Donn.    | Unfallversicherung II. 1932<br>faktieren und bezahlen      |
| 23 | Freitag  | Schließung von Unternehmen<br>melden                       |
| 24 | Samstag  | Gesetzliche Geschäftssperre<br>18 Uhr                      |

## Freie Bahn dem Tüchtigen.

Ein schweres Übel und auch eine Ausgeburt der Wirtschaftskrise ist die Absperrung der Grenzen für alles Lebende. Alle Staaten sperren sich gegenseitig nicht nur gegen Waren, sondern auch gegen Menschen ab. Benötigt man ein Visum, dann heißt es gewöhnlich einen Marterweg gehen und was ist die Folge? Man fährt ohne Visum. Man konsigniert Ausländer, um sie gewöhnlich auszuweisen, wenn von den Nachbarländern auch Ausländer ausgewiesen werden. Dieser Vorgang ist lächerlich und staunt man wirklich, daß man heutigentags solche Mittel für richtig findet, um den Arbeitsmarkt zu schützen. Arbeitsmarkt? haben wir überhaupt noch einen solchen? — Längst ist er durch verkehrte Wirtschaftspolitik zum Trümmerfeld geworden. Die Hauptsache ist, Absperrungsmaßnahmen zu treffen!

Unterdessen geht alles zugrunde; die Bevölkerung reagiert nicht mehr auf alle diese Sachen, weil sie dagegen abgestumpft ist; sie läßt alles über sich ergehen, in der Hoffnung, daß die Maßgebenden in Europa doch endlich zur Vernunft kommen werden. Kein Arbeiter, kein Beamte, kein Student wird die Grenzen überschreiten, wenn er nicht Arbeit findet. Ist der Arbeitsmarkt gesättigt, so wird man nach dem betreffenden Lande nicht reisen, um dort Arbeit zu suchen.

Wenn jedoch auch für den Ausländer Arbeit vorhanden ist, sollte seiner Anstellung nichts im Wege stehen. Wir brauchen Spezialisten dieser und die anderen wieder solche jener Art. Warum soll denn da kein Austausch stattfinden dürfen? Soll z. B. ein Ausländer, wenn er in Prag studieren will, kein Visum bekommen? Wenn an der Universität Platz ist, schadet es dieser doch nicht, mehr Hörer zu haben, da diese dafür ja zahlen. Bei Platzmangel wird der Ausländer ohnehin anderwärts studieren. So geht es mit allem! Niemanden will man bei sich aufnehmen, jeder ist überflüssig. Unduldsamkeit auf der ganzen Linie. Jeder möchte sich am liebsten absperrern, die Grenzen mit Drahtverhauen umgeben und in seinem eigenen Fett schmorren. Das geht aber nicht, denn dieses geht langsam aus und einer muß zum anderen kommen. — Leider wird dies viel Volksvermögen kosten und mit dem Aufbau wird wieder von vorne begonnen werden müssen.

Wir sind durch das Gehaben der Jahre nach dem Kriege, mindestens um 80 Jahre in allem zurückgeworfen. Europa steht auf demselben Niveau, wie vor dem Jahre 1848.

Das Gewerbegesetz ist vom Schlesischen Sejm abgelehnt worden. Es wird in der Form, wie es im übrigen Teile des Staates in Kraft ist, nicht angenommen. Der Sejm steht auf dem Standpunkte, daß man das Gesetz erst novellieren müsse, da es sich als fehlerhaft erwiesen habe.

Einer der Hauptfehler des Gesetzes ist das Fallenlassen des Befähigungsnachweises für die Kaufmannschaft. Bisher mußten die Kolonialwarenhändler eine Befähigung nachweisen und strebt man allgemein an, daß ebenso wie für das Handwerk, auch für die Kaufmannschaft, ohne Unterschied der Branche, ein Befähigungsnachweis eingeführt wird.

In die Reihen der Kaufmannschaft haben sich Elemente eingeschlichen, die den guten Namen »Kaufmann« nicht in Ehren halten wollen. Nicht nur Kaufleute, müßten einen Befähigungsnachweis haben, sondern auch die Handelsvertreter. Was sich heute alles Vertreter nennt und als solchen ausgibt, ist schon nicht mehr schön. Nur dadurch haben wir beim Exporte so viel zu leiden und wenn wir auch billiger sind, zieht man andere Provenienzen vor, da man sich nicht auf reelle Bedienung verlassen kann.

Der Schlesische Sejm wird das Gewerbegesetz erst dann beschließen, bis alle Fehler beseitigt sind. Nachdem auch die Organisationen im übrigen Teile des Reiches, schon wiederholt den Zentralbehörden alle Unzulänglichkeiten bekannt gegeben haben, wäre es nicht schwer, die Novellierung vorzunehmen.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß bei der Einfuhr von Kaffee, Kaffee in Schalen, roh, ein Zoll von 320 Złoty per 100 kg zu zahlen ist. Wird der Kaffee über einen polnischen Hafen eingeführt, zahlt man 270 Zł, mit Bewilligung des Finanzministeriums, nur 90 Zł.

## Einmalige Grenzübertrittscheine

werden laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn, nur an Personen ausgestellt, die im Grenzstreifen zumindest drei Monate wohnen. Zwecks Ausstellung dieses Grenzübertrittscheines, der auf 14 Tage ausgestellt wird, ist ein Lichtbild vorzulegen. Dieses entfällt, wenn der Gesuchsteller eine amtliche Legitimation oder einen mit Lichtbild versehenen Personalausweis besitzt.

## Die Bezirkshauptmannschaft

Cieszyn führt die Verpachtung nachstehender Jagden durch: Ogodzon, Rest. Goldfinger, 21. XII. 8 Uhr 45, Gumna, Gemeindeamt, 21. XII. 11 Uhr, Kozakowice Górne, Gemeindeamt, 22. XII. 13 Uhr, Wisłice, Schullokal, 22. XII. 12 Uhr, Ustroń, Gemeindeamt, 22. XII. 10 Uhr, Brzezówka, Rest. Kaleta, 23. XII. 10 Uhr, Dębowiec, Schullokal, 23. XII. 13:30 Uhr, Skoczów, Gemeindeamt, 29. XII. 14:30 Uhr, Wilamowice, Rest. Na wygodzie, 29. XII. 10 Uhr, Harbutowice, Gemeindeamt, 30. XII. 9 Uhr.

## Leibesvisitationen und Exekutionen

an Sonn- u. Feiertagen, sind laut Rundschreiben des Finanzministers vom 8. November 1932 L. D. V. 46803/1/32 in der delikatesten Weise durchzuführen. Die Durchführung einer Exekution an Sonn- und Feiertagen jeder Konfession, sind nur ausnahmsweise vorzunehmen, wenn man befürchtet, daß sofortige Exekution nötig ist und eine solche zu anderer Zeit zwecklos wäre und verhindert werden könnte.

Die Leibesvisitation ist nur im äußersten Notfalle vorzunehmen, wenn der Schuldner durch Verstecken seiner Vermögensteile am Körper, die Exekution vereiteln will. Beamte, welche sich nicht an diese Vorschriften halten, sind sofort in Disziplinaruntersuchung zu nehmen, zumal solche Uebergrieffe dem Staate schaden können.

## Industrie, Handel und Handwerk

des Teschner Bezirkes, haben mit Bedauern das Scheiden des Bezirksarztes Herrn J. Pustówka, vernommen. So weit diese durch den Scheidenden beamtshandelt wurden, konnten sie eine gewissenhafte Verbindung der Interessen des Staates und der Allgemeinheit konstatieren. — Niemand wird dem Herrn Bezirksarzt auch nur das Geringste nachsagen können, da er stets gerecht handelte. Alle werden dem Scheidenden ein gutes Gedenken bewahren u. wünschen wir ihm viel Glück auf seinem ferneren Lebensweg.

## Verband der Privatangestellten, Bielsko.

Die Pensionsversicherung der Angestellten hat kein Defizit. So z. B. schließt der Voranschlag der Versicherungsanstalt in Königshütte für 1933

mit einem Überschuß von 8 Millionen Złoty. — Ähnlich verhält es sich mit den übrigen Anstalten, so daß die Leistungen aus der Rentenversicherung vorläufig in ihrer alten Höhe garantiert sind, zumindest bis zur Novellierung des Versicherungsgesetzes die wir wohl in der nächsten Zeit zu erwarten haben.

Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß die Grundlage oder Höhe der Rentenberechnung verändert wird.

Die Arbeitslosenversicherung hat in allen Anstalten zusammengenommen für 1933 mit einem Defizit von 25 Mill. Złoty zu rechnen, so daß in diesem Teil der Versicherung mit einer Herabsetzung der Leistungen unbedingt zu rechnen ist.

## Automobilverkehr im Arlberggebiet.

Der Arlberg- wie auch der Flexenpaß sind infolge der starken Schneefälle für den Autoverkehr nicht mehr passierbar! Die Arlbergstraße wird auf der Vorarlberger Seite bis Langen am Arlberg und voraussichtlich auch bis Stuben am Arlberg für den Autoverkehr freigehalten werden. Mitnahme von Schneeketten ist erforderlich! Die Automobile können auf der Vorarlberger Seite in der Station Langen am Arlberg, auf der Tiroler Seite in der Station St. Anton am Arlberg auf der Bahn zwecks Beförderung durch den Arlbergtunnel verladen werden. — Nähere Auskünfte: Landesverband für Fremdenverkehr in Vorarlberg, Bregenz, Römerstraße 8.

## Ab 1. November 1932

können Sie durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen eine Wintersaisonkarte zum Preise von 10 Złoty, erhalten. Die Wintersaisonkarte bietet: 1. Befreiung vom österreichischen Visum, 2. Begünstigungen auf den österreich. Bahnen, 3. Begünstigungen in Hotels und Pensionen, 4. Rundfahrten, 5. Konzerte, 6. Kunstausstellungen. Ihre Gültigkeit ist an den Besitz eines Reisepasses geknüpft, aus dem hervorgehen muß, daß der Inhaber seinen ständigen Wohnsitz außerhalb Österreichs hat. Die Karte ist auch für Durchreisen besonders geeignet, da sie nach einem 5 tägigen Aufenthalt in Wien, bedeutende Ermäßigungen für die Weiterfahrt gewährt.

Sprotten werden von polnischen Esset Sprotten. Fischern auf Hela und in Gdynia gefangen und wandern viele hunderte Centner in die Räucherereien. Der Fang von Sprotten ist heuer sehr ausgiebig und fiel der Preis eines Centners fast auf 1 Złoty. Nachdem Sprotten nicht nur ein schmackhaftes, sondern ein sehr gesundes und billiges Essen sind, empfehlen wir, recht viel Sprotten zu essen. Wer Sprotten ißt, der fördert nicht nur seine Gesundheit, sondern verhilft auch der armen Fischereibevoölkerung zu einem Verdienst. Sprotten waren noch nie so billig wie heuer und wandern auch in nicht kleinen Quantitäten, nach Tschech, Teschen.

Warum? In Kraków haben sich 6 Passanten am ersten Tage des Glatteises Hand- und Fußbrüche zugezogen. Der Polizeikommandant hat angeordnet, daß die diensthabenden Polizisten strenge auf die vorschriftsmäßige Bestreuung der Gehsteige durch die Hausbesorger, achten. — Warum bekümmert sich die Polizei bei uns nicht darum?

Wild und Geflügel darf laut § 20 der Verordnung des Innenministers vom 24. Juni 1931, nicht in den Eingangstüren der Geschäfte zum Aushang gebracht werden.

Nachdem dies für die Kaufmannschaft von Schaden ist, wurden Schritte unternommen, um diesen Paragraphen einer Modifizierung zu unterziehen.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 107.—  | Berlin     | 211:30 |
| Belgien  | 123 65 | Danzig     | 173:30 |
| London   | 29:30  | Holland    | 358:85 |
| New York | 8:92   | Kopenhagen | 151:65 |
| Paris    | 34:85  | Oslo       | 151.—  |
| Prag     | 26:43  | Stockholm  | 159 70 |
| Schweiz  | 171:75 | Montreal   | 7:69   |
| Italien  | 45:70  | Goldrubel  | 4:63   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Weihnachtsgeschenke.

Nehmen ist seliger denn geben. Ein alter Grundsatz, den ich so sehr befolge, daß ich nicht nur alle meine Freunde daran gewöhnt habe, mir zu meinen Festtagen etwas zu schenken, sondern auch Spezialtage eingeschoben habe, an denen ich Geschenke entgegennehme. Also nicht nur zu Weihnachten und an meinem Geburtstag, nicht nur an meinen beiden Namens-tagen, ich feiere meine Premiere an jedem Ersten des Monats und außerdem weiß ich geschickt in jedem Jahre mindestens ein Jubiläum zu begehen.

Weihnachten treibe ich es allerdings am tollsten. Ungefähr von Anfang Dezember an, kümmere ich mich um alle meine Bekannten, und auch um die entferntesten, mit einer unendlichen Liebe und Sorgfalt, ich erkundige mich oftmals nach ihrem Befinden und beginne im Leben ebenfalls die von der Bühne herab gewohnte Liebenswürdigkeit zu entwickeln und all den mir nachgerühmten Charme, der mir zum Halse herabhängt. Ich habe dann unendlich viel Zeit für alle und jeden, hilfsbereit bin ich, und es gibt keinen, der nicht sagte und dächte: „So was von einem reizenden Mensch“. In Wirklichkeit bin ich ein hinterhältiges Schwein. Ich bin nur so nett, weil ich dadurch alle zwingen, mir zu Weihnachten etwas zu schenken. Oder, was die Sachlage präziser ausdrückt, alle zu mahnen, daß sie ein Geschenk nicht vergessen dürfen. Es ist natürlich nicht die geringste Rede davon, daß ich mich revanchiere. Erstens wechsle ich meinen Bekanntenkreis sehr schnell, dann aber gelingt es meiner Suggestion, daß oft mehrere Jahre hindurch Leute auf meine Weihnachtsliebenswürdigkeit hereinfallen, vielleicht auch mit dem Untergedanken: Na dieses Jahr wird er doch wohl auch was schenken. Was aber mitnichten zutrifft.

Das treibe ich seit vielen Jahren. Ich bin so in den Besitz unzähliger vieler Porzellanfiguren gekommen. Wo man bei mir hinfällt, fällt man auf Kissen, ich bin überdies, das sage ich nur nebenbei, auch der Besitzer der größten Aschen-bechersammlung der Welt. Alles Geschenke! Ich habe einen Freund, der mir viermal im gleichen Jahr je ein Likörservice zum Geschenk gemacht hat, während ein anderer sich wieder auf Füllfederhalter kaprizierte. Es gibt darunter ein Exemplar, das mir fürchterliche Stunden bereitete: Der Füllfederhalter schwitzte. Nachdem ich mir mehrere Anzüge mühelos damit verdorben hatte, von den Hemden ganz abgesehen, und meine Brust auch nur noch chemisch zu reinigen war, versuchte ich, dem Schwitzen dadurch zu begegnen, daß ich den Halter in einem mit Eis gekühlten Behälter aufbewahrte. Hierauf fror die Tinte ein. Ich wärmte den Halter sorgfältig auf, und als Resultat spritzte die Tinte in hohem Bogen heraus und mir ins rechte Auge. Seit dieser Zeit habe ich ein blaues und ein graues Auge, was an und für sich vielleicht originell sein mag, mir aber, zumal nach Einsicht in die Rechnung meines Augenarztes, höchst überflüssig erscheint.

Dann gibt es natürlich wieder Leute, die einem Bilder schenken, Graphiken und so, nicht ohne die Bemerkung, sie dächten doch, daß ich das bestimmt liebe. Erstens will ich solche Leute nicht kränken, zweitens stehe ich gern im Ruf eines künstlerisch empfindenden Menschen: Infolgedessen hänge ich die Bilder auf. Ich habe schon zweimal wegen der Bilder in größere Wohnungen umziehen müssen. Unkosten habe ich also doch. Ueberhaupt ist nicht alles so einfach, wie sie vielleicht bisher glauben. Manchmal ist es doch notwendig, Ausreden zu ersinnen, zumal in Fällen, die kostspielig zu werden drohen. Ich habe darin auch schon im Laufe der Jahre eine gewisse Erfahrung bekommen. Bei verheirateten Frauen, zum Beispiel, entschuldige ich mich wegen des Nichtschenkens, weil ich bemerkt hätte, daß der Gatte mich sowieso schon immer mit einer gewissen Eifersucht betrachte, und daß ich nicht durch ein Geschenk einen unnötigen Konfliktstoff schaffen möchte. Und dann gibt es auch bei Junggesellen die herrliche Ausrede, daß man wirklich nicht weiß, was man einen Junggesellen schenken solle.

Ich weiß es natürlich: Dafür bin ich ja schließlich Junggeselle. Ich will um Gottes willen mit dem Satz nicht herausfordern, daß sie alle, die das lesen, mich nun anrufen. Sie

wissen, ich habe in der Weihnachtszeit mich sowieso um meine Bekannten zu kümmern. Denken Sie nach, mit all der Liebe, mit der auch meine Freunde nachdenken, was sie mir schenken sollen; Vielleicht fällt Ihnen auch ein Aschenbecher ein.  
(Paul Nikolaus)

## Richtige Autopflege im Winter.

Soweit der glückliche Besitzer sein Auto zum „Ueberwintern“ nicht kaltstellen muß, wird er gut tun, seinem Vehikel mit Winterbeginn, „wärmste“ Fürsorge zuteil werden zu lassen.

Mit dem Sinken der Außentemperatur unter etwa 5 Grad Wärme, ist zunächst ein Wechsel der Oelorte vorzunehmen. (Bei „Z“ Automobilen nicht.) Es muß dem Motor, dem Getriebe und der Hinterachse dünnflüssigeres Winteröl zugeführt werden. Im Falle Getriebe und Hinterachse noch Fettschmierung aufweisen, ist in der kalten Jahreszeit eine Fettölmischung zu verwenden. Der Oelwechsel ist sofort anschließend nach einer mindestens einstündigen Fahrt vorzunehmen, damit das Oel aus dem warmen Motor auch restlos abfließt. Oelsieb u. Oelseiher sind gründlich zu säubern, was eigentlich bei jedem Oelwechsel erfolgen sollte, aber selten von einem Selbstfahrer vorgenommen wird.

Bewegt sich die Außentemperatur noch mehr dem Gefrierpunkt zu, dann ist es Zeit, eine gutpassende Kühlerhaube aufzulegen und des Nachts bei ungeheizten Unterstellräumen, unter der Motorhaube einen feuer- und explosionssicheren Heizofen aufzuhängen. Außerdem empfiehlt es sich, das Kühlwasser frostfrei zu machen, indem man es mit den im Handel befindlichen, bewährten Frostschutzmitteln, vermischt. Vor dem Einfüllen der frostfreien Kühlerflüssigkeit, ist der Kühler selbstverständlich zu reinigen.

Auch die Batterie bedarf einer sorgfältigeren Pflege: 14-tägige Kontrolle und Nachfüllen destillierten Wassers. Vor allem muß sie vor Selbstentladungen geschützt werden, die entstehen, wenn die Polklemmen und Schrauben sich „verkrusten“.

Auch der Motor muß im Winter viel schonender in Betrieb gesetzt werden, als in der wärmeren Jahreszeit. Selbst dünnflüssiges Oel verdickt sich, wenn Frost herrscht. Es verhindert somit bei der Inbetriebsetzung das leichte Gleiten der Kolben und der anderen beweglichen Motorteile. Zur Schonung von Motor und Batterie ist es daher unbedingt nötig, falls die Maschine bei durchgetretenem Kupplungspedal nach dem zweiten oder dritten kurzen Einrücken des elektrischen Starters nicht anspringt, mit der Handkurbel erstens den Motor zu lockern, d. h. so lange durchzudrehen, bis man einen leichten Gang verspürt. Bevor man anfährt, läßt man den Motor am besten noch einige Zeit im Leerlauf arbeiten, um das Oel wieder voll geschmeidig und schmierfähig zu gestalten.

Man sollte es nicht glauben,

daß man immer noch auf neue Werbeideen kommen könnte, wo doch laut Ben Akiba „alles schon einmal dagewesen“ ist. Trotzdem berichtet das Novemberheft der „Verkaufspraxis“ wieder über einige Fälle aus der Praxis, die geradezu verblüffend sind, vor allem wegen ihrer Einfachheit und Wirksamkeit. Die Verkaufspraxis ist eben immer wieder eine vorzügliche Ideenquelle für jeden Geschäftsmann. Die „Verkaufspraxis“ erscheint in Monatsheften für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- u. Einzelhändlern. Herausgegeben von Viktor Vogt, im Verlage für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart und Wien, Vierteljährlich, 3 Hefte, 6 Mark.

Durch die Postparkassa können sie jeden Betrag nach Oesterreich, Belgien, Tschechoslovakei, Dänemark, Holland, Frankreich, Lettland, Schweden, Schweiz und Ungarn überweisen. Nur ein Check, so wie für den Inlandsverkehr bestimmt, ist auszustellen.

Wydawnictwo M. Arcta, Warszawa.

Szeroko rozpowszechniona serja sympatycznych „Czerwonych Książek“, tłumaczeń wartościowej literatury angielskiej i amerykańskiej, wzbogaciła się znów o jeden tom,

przeznaczony zarówno dla starszej młodzieży, jak i dla dorosłych. Jest to książka dobrze znanego czytelnikom „Czerwonych Książek“ Rexa Beacha p. t. „Srebrna Ławica“ (cena 6.40) Akcja powieści rozgrywa się na Północy. Znalizmy do tej pory Północ Londona, Curwooda, tegoż samego Beacha, Północ kopaczy złota, myśliwych i traperów, lecz nie mieliśmy pojęcia o tej Północy, jaką przedstawia Rex Beach w „Srebrnej ławicy“. Srebrna ławica to niezmiernie gromady łososiów, wpływających na okres składania ikry do rzek, stwarzając w ten sposób bogate pole zarobków dla człowieka. Na tle ostrej i brutalnej walki dwóch towarzystw eksploatacyjnych toczy się bystrym potokiem porywająca akcja, szerokimi i silnymi rzutami utalentowanego pisarza przekraczająca wielokroć dotychczasowe obrazy Północy. Napięcie zaciekawienia wzmagają się w ogromnym stopniu i wskutek tego, że bohaterami powieści są, jak zwykle u Rex Beacha, ludzie o stalowej woli, nieugięte przez wszelakie przeszkody dążący do wytkniętego celu.

## Neuheiten.

Eine praktische Blendschutzvorrichtung für den Autofahrer stellt der aus einer Celluloidscheibe bestehende, patentierte Blendschutz „Antilux“ dar. Er wird mittels besonders konstruierter Gummisauger in wenigen Sekunden an der Windschutzscheibe des Automobils angebracht. In hochgeklapptem Zustande bietet er vollkommenen Schutz gegen Blendung durch Sonnenstrahlen, während er heruntergeklappt und seitlich geschwenkt die Scheinwerferlichter entgegenkommender Fahrzeuge auffängt.

Dabei behält der Fahrer, was die Hauptsache ist, durch den zwangsläufig gestellten Winkel, welcher nicht erst gesucht zu werden braucht, sondern mit einem Handgriff richtig eingesteilt ist, die freie Aussicht über die eigene Fahrbahn, ohne daß er, selbst wenn das entgegenkommende Fahrzeug nicht abblendet, die geringste Blendwirkung verspürt.

Dieselbe Firma erzeugt auch einen neuen gesetzlich geschützten „Alax“-Blendschirm, aus Cellon, der an jedem Mützenschild angebracht u. bei Nichtgebrauch unsichtbar unter dasselbe geschoben werden kann. Er ist für Auto, Motorrad- und Radfahrer, Wassersportler, Angler, Fußgänger usw. bestimmt und dient nicht nur als Schutz gegen Sonnenstrahlen, sondern auch gegen Blendung durch grelle Scheinwerfer, indem man den Kopf leicht abwärts neigt. (265)

## Inseratentwürfe.

Wer jetzt schenkt, bringt doppelte Freude.

Und dabei verlangt der Weihnachtseinkauf bei mir noch nicht einmal einen tiefen Griff in den Geldbeutel.

Schenkt Freude für Zt 2.50.

So viel kostet nämlich eine wundervolle Vase.

Trübe Weihnachten

bringen die Miesmacher, wenn sie falsch sparen.

Frohe Weihnachten

bringt jeder; der zum Fest kauft und damit neue Arbeit schafft.



4 Vorderradantrieb  
Cabriolet

Die Tschechoslovakischen Waffenwerke bringen im Frühjahr 1933 ein viersitziges Cabriolet auf den Markt. Spurweite 1120 mm, Achsenweite 2600 mm, Zweifakt-Zweicylinder-Motor, 900 cm<sup>3</sup>, 20 HP, unabhängige Radfederung, Vorderradantrieb, Zentralschmierung, Verschleißbares Öl-Welther Cabriolet, 720 kg schwer, 80-90 Stundenkilometer, Steigungsfähigkeit und Akzeleration vorzüglich.

Beachten Sie die

„Kleinen Anzeigen“

Seite IV.



Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel - Restaurant - Kaffee

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. - Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampigeln schnellstens! - Vervielfältigungsapparate.

Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. - Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefgasse 58, autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc. Główna Reprezentacja Cieszyn. Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigr. 6/k

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich erscheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. - Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte. Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa, Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutniczych, Katowice.

TEXTIL-REVUE, Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiserstraße 65.

Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

NORDIA-HAWA Fischkonservfabrik, Dzielazice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK unogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknoeffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2, übernimmt Buchführungen, Bilanzen, Revisionen etc.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei

Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-

beginn, nur Zł 9.—

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9-10 und 3-4 Uhr.

Kleine Anzeigen

Eingeführtes Unternehmen der Zuckerwarenbranche, nachweisbar rentabel, sucht zwecks Erweiterung, mittätigen christlichen Teilhaber, mit 4-500 Dollar. - Zuschriften unter »Sicherstellung vorhanden« an die Adm. d. Bl.

Witwer in den 40 Jahren, Israelit, mit halb-wüchsigem Kind, Inhaber eines alten, lebensfähigen Geschäftes, in geordneten Verhältnissen, sucht Fräulein, nicht unter 34 Jahren, aus guter Familie mit einiger Mitgift, zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge unter »Guter Charakter« an d. Adm.

Pharmaceut, Israelit, angenehmes Aeußere, sucht Apotheke oder Drogerie zu pachten, eventl. Einheirat. Anträge unter »Krakau« an Merkur.

Arzt in Polnisch Schlesien, wünscht Dame, jüdischer Konfession, bis 26 Jahre alt, zu ehelichen. Mitgift ca. 10.000 Dollar. (1230)

Selbständiger Ingenieur in M. Ostrau, wünscht Dame bis zu 26 Jahren, mit 8-10.000 Dollar kennen zu lernen. (1231)

Fräulein, 31 Jahre alt, mit 150.000 Kč heiratet alleinstehenden Herren, in gesicherter Position, 38-40 Jahre alt. (1232)

Gut situierter Kaufmann, in Tschechisch Schlesischer Industriestadt, wünscht hübsches Fräulein, bis 27 Jahre alt, mit ca 3000 Dollar, zwecks Ehe kennen zu lernen. (1233)

Nach Tschech. Schles. Industrieort wird Zahnarzt für 20 jähriges Fräulein mit Barmitgift 250.000 Kč u. Baugrund in gleichem Werte, gesucht. (1234)

Geschiedener Kaufmann, Kandidat- und Kokoswarenerzeuger, 32 Jahre alt, sucht Fräulein oder Witwe mit 3000 Dollar, höchstens 26 Jahre alt. (1235)

Geschiedener Herrenschneider, Besitzer eines gut gehenden Herrenmodsalons, 28 Jahre alt, beschäftigt 8 Gehilfen, sucht sich zu verheiraten, Mitgift ca. 150.000 Kč. (1236)

Modsalonbesitzer, geschieden, 26 Jahre alt, sucht Ehe mit intelligenter Dame, mindestens 3000 Dollar Mitgift. (1237)

Haustochter mit 400.000 Kč, 24 Jahre alt, gebildet, sucht intelligenten Menschen zwecks Ehe kennen zu lernen. (1238)

Gebildetes Fräulein, Mitgift 500.000 Kč, 21 Jahre alt, sucht sich zu verheiraten, gebildeter Mann mit selbständigen Beruf. (1239)

Angestellte, 28 Jahre alt, 2000 Dollar Ersparnisse bar, 5000 Dollar Grundstück, sucht sich zu verheiraten. (1240)

Kaufmann in Gleiwitz, 28 Jahre alt, mit gutgehendem Geschäft, sucht Partie mit 20.000 Reichsmark. (1241)

Interessenten wenden sich mit Zuschriften unter Angabe der beigefügten Nummer, an die Adm. d. Bl.

Kleine Anzeigen

bis 4 Zeilen, 3 mal eingeschaltet Zł 1.50.

KOSMOS Terminkalender 1933

Preis nur Zł 4.50

Enthält in vollkommen neuer Bearbeitung die letzten Bestimmungen über Einkommen-, Umsatz-, Grundstück-, Lokal-, Wegebau, Militär-, Stempel- und Elektrizitätssteuer; Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung; Gerichtskostengesetz und viele andere Gesetze und Verordnungen.

In jeder Buchhandlung vorrätig.

Kosmos Sp. z o. o. Verlagsanstalt POZNAŃ, ul. Zwierzyniecka 6.

Betriebsübersicht

durch gute Buchhaltung ist die Grundlage jedes Verkaufes!

Wir können

Ihnen für jeden Artikel die Lieferfirma im In- und Auslande bekannt geben. - Retourporto beilegen

Deutsche Kurz Post

Jahrgang V. Einzelpr. 70 Pf. Schriftleitung: Hermann Luft - unter Mitarbeit von Jürgen Meyer-Wehlack und Alfons Greeven, sämtliche in Berlin, sowie namhafter Schriftsteller im In- und Ausland. Rudolf Lorentz, Verlag, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

VISUMFREI NACH ÖSTERREICH

Legitimationen durch »Messebüro Schles. Merkur« Cieszyn. - - - Telefon 115, 33, (156 außerhalb der Geschäftszeit).

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. - Druck von F. Machatschek, Cieszyn.



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. Dezember 1932.

Nr. 101

### Wirtschaftliche Solidarität.

Die gegenwärtige wirtschaftliche Krise in fast sämtlichen Staaten des Kontinents und auch der in Mitleidenschaft gezogenen Überseestaaten, ist der beste Beweis für die Nichtigkeit des Wortes der wirtschaftlichen »Splendid Isolation«. Es ist das alte Wort wieder wahr geworden, daß es dem einen nicht gut gehen kann, wenn es dem anderen schlecht geht. Die wirtschaftliche Verbundenheit der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen und Zusammenhänge ist so groß und bildet ein so engverbundenes System, daß sich über die Wahrheit dieses Wortes nur wirtschaftliche Phantasten nicht klar werden können oder auch nicht wollen.

Im großen ist es so wie im kleinen und umgekehrt. Will man exportieren, dann muß man auch gestatten, daß andere importieren. Leider haben manche Wirtschaftspolitiker der Nachkriegszeit sich dem Trugglauben hingegeben, nur exportieren zu wollen, ohne importieren zu lassen. Es ist jedem wirtschaftlich Einsichtigen leicht verständlich, daß diese Art der Wirtschaftsgrundsätze unhaltbar bleiben mußte. Nun hat die, aus diesen Verhältnissen geborene wirtschaftliche Weltkrise endlich viele solcher Wirtschaftspolitiker zur leider späten Einkehr gezwungen. Die Sperrung des eigenen Wirtschaftsmarktes gegenüber dem fremden Import, brachte es im Laufe der Nachkriegsjahre zu wahren chinesischen Mauern um die einzelnen, zum Teil sehr kleinen Wirtschaftsgebiete.

Die Krise, welche nun allen langsam an den Hals greift und zum Nachdenken zwingt, wo die Ursachen liegen mögen, beginnt die Wirtschaftspolitiker zu veranlassen, die großen Nachkriegszollschranken allmählich in die Höhe zu ziehen, um den wirtschaftlichen Blutkreislauf, wenn auch langsam, wieder zu ermöglichen. Es nützt alles nichts, wenn man auch den eigenen Wirtschaftsmarkt und die eigene Industrie schützen will, man muß auch den anderen Wirtschaftsgebieten die Möglichkeit geben, ihre Produkte und Erzeugnisse anderwärts absetzen zu können. Die vielen großen wirtschaftlichen Konferenzen machen sich diesbezüglich schon in den einzelnen Handelsverträgen bemerkbar und es ist zu hoffen, daß sich diese Einsicht der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Staaten, immer mehr durchsetzen wird.

Besonders wir, als Bewohner der Grenzgebiete, haben an einer intensiven wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Nachbarstaaten das wichtigste Interesse. Denn schließlich und endlich sind ja politische und Zollgrenzen nicht dazu da, nur zu trennen, sondern auch in gewisser Beziehung zu vereinigen. Leider scheinen noch immer gewisse kleinliche Lokalfaktoren und Lokalpatrioten diesem Absperrungssystem huldigen zu wollen. Der Kaufmann jedoch, der Industrielle und auch die große Masse der Konsumenten, können und dürfen sich nicht mit einer Absperrung in wirtschaftlicher Hinsicht zufrieden geben. Wenn wir exportieren wollen, dann müssen wir auch importieren lassen. Auch in unseren kleinen Verhältnissen des schlesischen Wirtschaftsgebietes,

und im besonderen der beiden Schwesterstädte Teschens, gilt dieses Wort ganz besonders. — Die engherzige, kleinliche Absperrung im lokalen Grenzverkehr ist daher auch von diesem Standpunkte aus, nicht gut zu heißen.

Die Bewohner beider Grenzgebiete müssen in gewisser Hinsicht die Möglichkeit haben, ihre Produkte und Erzeugnisse im lokalem Grenzverkehr bis zu einem gewissen Maße austauschen zu können. Dies gilt selbstverständlich in erster Linie für den eigenen Gebrauch.

Zu allen Zeiten hat der Handelsverkehr die Völker einander näher gebracht und ihre gegenseitigen Interessen verbunden. Wir hoffen und wünschen auch vom Standpunkt der beiderseitigen Grenzbevölkerung, daß die lokalen Faktoren, die Behörden und Ämter fortschrittlich und demokratisch nicht nur denken, aber auch in der Praxis darnach handeln.

Von der Tendenz unseres Blattes, welches die Interessen der Bevölkerung beider Grenzgebiete voll und ganz vertritt, ausgehend, würden wir es sehr begrüßen, wenn sich diese Einsicht bei den kompetenten Stellen u. wirtschaftlichen Faktoren durchsetzen wollte. Unser Blatt wird in jeder Beziehung dieses Bestreben weitestens unterstützen und allen diesbezüglichen Wünschen der Bevölkerung beider Grenzgebiete Rechnung tragen. In diesem Sinne begrüßen wir die Zusammenarbeit aller.

### Bürobeleuchtung.

Die Arbeitsbedingungen, unter denen der Angestellte seine Tätigkeit verrichtet, bestimmen in hohem Maße die Quantität, wie auch die Qualität der Leistung. Selbst wo es sich um mehr oder weniger mechanische Arbeiten handelt, sind Arbeitslust und allgemeiner Impuls die Vorbedingungen einer befriedigenden Leistung. Auf diese stimmungsmäßigen Momente sind aber die lokalen Arbeitsbedingungen von großem Einfluß; geradezu mitausschlaggebend für die wünschenswerte Produktivität eines Angestelltenbüros, ist die Beleuchtung.

Die Büroräume sollten alle hell gehalten sein, mit großen Fenstern, die das Tageslicht in reicher Fülle hereinfluten lassen. Unfreundliche Düsterteit läßt dem Menschen bei der vollständigen, gleichartigen, an den gleichen Arbeitsplatz gebundenen Tätigkeit, mehr als dies unvermeidbar ist, in seiner Spannkraft erschaffen. Bei den in alten Wohnhäusern usw. untergebrachten Büros, können leider die erwähnten Anforderungen an die Tagesbeleuchtung oft unmöglich erfüllt werden; das Tempo der Arbeit wird hier, unter sonst gleichen Bedingungen, im allgemeinen schleppender sein, als in den hellen, luftigen Räumlichkeiten eines modernen Bürobaues.

Bezüglich der künstlichen Beleuchtung, wie sie in den späten Nachmittags- u. Abendstunden, in den Wintermonaten auch am Morgen, erforderlich ist, könnte und müßte aber in jedem Büro für das denkbar beste, reiche, blendungsfreie Licht Sorge getragen sein.

Das Büro braucht viel Licht, vor allem auf den Arbeitsplätzen, aber auch als allgemeine Raumbeleuchtung, auf den Schränken, den Regalen usw.

Im allgemeinen wird wohl im Büro die halb-indirekte Beleuchtung in Frage kommen, die ein gleichmäßiges, blendungsfreies Licht ohne zu scharfe Schatten verbreitet und überall da angewendet werden kann, wo Decke u. Wände hell gehalten sind; eine Voraussetzung, die aus den eingangs erwähnten Gründen für jedes Büro selbstverständlich sein sollte. Wo dies aber nicht der Fall ist und direktes Licht angewendet werden muß, kommen in einem größeren Büro nur mehrere Lichtquellen mit großen Reflektoren aus gut streuendem Glas in Frage, damit nicht, was bei wenigen Lichtquellen von kleiner Ausdehnung unvermeidlich ist, scharfe, schwarze Schatten entstehen.

Die Tischleuchte soll auf jeden Fall ihren Platz auf dem Schreibtisch links vom Schreibenden haben, so daß er keine störenden Schatten auf das Papier bekommt. Sie darf unter keinen Umständen blenden; ein zweckmäßig konstruierter Reflektor muß die Lampe dem Auge völlig unsichtbar machen, so daß es beim Aufsehen vom Papier keinesfalls von den direkten Lichtstrahlen getroffen wird; auch auf die indirekte Blendung beim Schreiben mit Kopierstift usw. ist Rücksicht zu nehmen.

Unter unseren modernen Schreibtischleuchten gibt es durchaus zweckentsprechende, diesen Anforderungen genügende Fabrikate. Eine abschließliche oder doch vorwiegende Platzbeleuchtung, unter Verzicht auf reiche Allgemeinbeleuchtung dürfte sich im Büro wenig empfehlen, da das Auge beim Aufsehen in die dunkle Umgebung und beim Zurückwenden auf den hellbeleuchteten Platz sich dauernd adaptieren müßte, was anstrengend und ermüdend ist. — Auch brauchen ja, wie schon erwähnt, die Schränke, Regale usw. gleichfalls ein reiches Licht.

In bezüglich der Tagesbeleuchtung sehr ungünstige Büros, wo auch bei Tage größtenteils Licht brennen muß, das sich dann mit dem einfallenden Tageslicht mischt, ist die Verwendung von Tageslichtlampen das Gegebene, weil ihr Licht dem Tageslicht viel ähnlicher ist, als das der gewöhnlichen Glühlampen und die unangenehme, das Auge schädigende Erscheinung des Zwielichtes damit bedeutend gemildert wird.

Es ist sicherlich nicht soziale Gefühlsduselei, wenn heute die Verbesserung der Arbeitsbedingungen u. namentlich der Beleuchtung in den Büros, Werkstätten usw. von allen Seiten gepredigt wird. Die praktischen Amerikaner traten zuerst für diese Verbesserungen ein, und zwar auf Grund ganz realer, statistischer Zahlen, die eine Erhöhung der Arbeitsleistung mit verbesserter Beleuchtung schwarz auf weiß aufwies. Daß außerdem damit für so und so viele Menschen, die den größten Teil ihres wachen Lebens im Büro verbringen, das Leben angenehmer, erfreulicher wird, ist aber ganz sicher auch kein gering zu achtender Faktor.



## Vormerkkalender

Dezember

1932

31 Tage

|    |          |                                                                |
|----|----------|----------------------------------------------------------------|
| 22 | Donn.    | Am 28. XII. löst Ustroń und Umgebung Patente im Rathaus Ustroń |
| 23 | Freitag  | Unfallversicherung II. 1932 faktieren und bezahlen             |
| 24 | Samstag  | Gesetzliche Geschäftssperre 18 Uhr                             |
| 25 | Sonntag  | Lösen Sie Patente durch den Kaufleuteverband                   |
| 26 | Montag   | Gesetzlicher Feiertag in Polen                                 |
| 27 | Dienstag | Akzisenpatente müssen spätestens am 31. gelöst sein            |
| 28 | Mittw.   | Umsatzsteuer pro November und pauschalierte, fällig            |

## Patentlösungserleichterungen pro 1933.

Das Finanzministerium hat zwecks Erleichterung der Lösung von Patenten unter L. D. V. 53541/4/32 ein Rundschreiben mit nachstehendem Texte hinausgesendet:

I. Ohne Einreichung eines Gesuches können gelöst werden:

1. Für ein Unternehmen genannt im Teile II. A. Beilage zum Art. 23 des Umsatzsteuergesetzes im Abschnitte I, der Kateg. II der Punkte 1, 2, 3 (ämtliche Handelsunternehmen ohne Rücksicht auf Luxusartikel), der Kategorie III. der Punkte 1 und 3. XII, der Kategorie II. (Buchhandlungen). Patente der III. Kategorie, statt eines solchen der II. u. der IV. Kategorie, statt eines solchen der III. Kategorie, wenn der Umsatz im Jahre 1931 jährlich a) bei der Ermäßigung von II. auf III. 30.000 Zł und b) bei der Ermäßigung von III. IV. 10.000 Zł nicht überschritten hat.

2. Für ein gastronomisches Unternehmen, genannt im Teile II. A. des Abschnittes VII. Kategorie II. Punkt 2 der Beilage zu Artikel 23 des Gesetzes kann ein Patent der III. Kategorie statt eines solchen der II. Kategorie gelöst werden, wenn der Umsatz des Jahres 1931 20.000 Złoty nicht überstieg.

3. Für ein gastronomisches Unternehmen (Restauration, Konditorei, Kaffeehaus, Milch- und Bierhalle) kann ein Patent der III. Kategorie gelöst werden, wenn inländische Getränke u. zwar: Bier 4%iges, Met und Obstwein geführt werden und die Zahl der Angestellten 10 nicht überschreitet, inbegriffen den Inhaber und seine Familienmitglieder.

4. Für eine Buchhandlung, genannt im Teile II. A. Abteil. XII. mit dem Verkauf von Schreibmaterialien verbunden, löst man ein Patent der II. Kategorie, wenn der Umsatz im Jahre 1931, 30.000 Zł nicht überschritten hat.

Hiezu sei aufgeklärt, daß a) Apothekerwaren Lager und Engrosverkauf von Bier ein Patent der III. Kategorie lösen können, wenn der Umsatz im Jahre 1931, 30.000 Zł jährlich nicht erreichte.

Benzinstationen und Autodroschken, sind in den § 115 u. 116 der Verordnung des Fin. Min. vom 29. III. 1932 Dz.U.R.P. Nr. 40, Pos. 406 behandelt worden.

II. Auf Grund individuell eingereichter Gesuche kann bewilligt werden:

1. Befreiung von der Patentlösung a) bei Unternehmen der IV. Kategorie die höchstens 2000 Złoty Umsatz im Jahre 1931 aufzuweisen hatten, b) bei Unternehmen der Kategorie V. a. Hausierhandel im Umherfahren, c) der Kategorie V. b. des Hausierhandels.

2. Für Unternehmen, die im Jahre 1932 entstanden sind, die Lösung eines Patentbesitzes der III. statt der II und der IV. Kategorie statt eines solchen der III., wenn der provisorisch festgesetzte Umsatz 30.000 Zł nicht übersteigt.

3. In berücksichtigungswürdigen Fällen Erleichterungen, auch wenn das Gesuch nach dem vorgeschriebenen Termin einläuft.

Alle Gesuche sind bis zum 31. Dezember 1932 einzureichen, hingegen für Unternehmen die im Jahre 1933 entstehen werden, vor Einrichtung derselben. Erledigung auf die Gesuche, muß bis 1. März erfolgen.

Weiters bleiben nachstehende Erleichterungen auch für das Jahr 1933 in Kraft: Bankagenturen können ein Patent der II. Kategorie lösen, die Erleichterung über Lösung von Patenten für Trafiken, ebenso wird bewilligt, Trafiken bei jedem anderen Geschäfte nebenbei geführt, ohne Lösung eines Patentbesitzes, auch im Jahre 1933 behalten zu dürfen, insofern es sich um Trafiken in einem und demselben Lokale handelt. Dasselbe gilt für Haustrafiken.

Aus obigen Verlautbarungen geht hervor, daß alle Handelsunternehmen, deren Umsatz im Jahre 1931, 30.000 Zł nicht überschritten hat, ein Patent der III. Kategorie lösen können, wenn der Umsatz 10.000 Złoty nicht überschritten hat, ein solches IV. Kategorie, ohne ein Gesuch einreichen zu müssen.

## Wintersaisonkarten für Österreich

ausgestellt vom

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN haben dieselbe Gültigkeit.

Könnte man nicht von Seiten des Finanzministeriums und der Finanzabteilung der Wojewodschaft, jeden Monat einen höheren Beamten zu den einzelnen Steuerämtern entsenden, damit die Steuerträger alle ihre Wünsche und Beschwerden diesem Beamten direkt vorbringen dürften?

Die Industrie, die Kaufmannschaft und das Handwerk, befinden sich heute in so bedrückter Lage, daß in vielen Fällen sofortige Hilfe nötig ist. Beschwerden bei dem Ministerium oder der Finanzabteilung haben keinen Wert, da die Erledigung monatelang dauert. Die sofortige Untersuchung der vorgebrachten Beschwerden durch den höheren Beamten, könnte viel Unglück verhindern.

Die Abgeordneten und die Handelskammern könnten sich dieser Angelegenheit wirklich annehmen. Es hat keinen Zweck Lizitationen durchzuführen, welche die Restbestände an Waren, zu Spottpreisen an den Mann bringen, denn durch die Lizitation wird die Steuer nicht gedeckt und der Kaufmann ist meistens ruiniert und der Staat verliert wieder einen Steuerträger. Es ist gar nicht am Platze, den Bogen zu straff zu spannen, denn die Lage der Steuerträger ist recht traurig und sollen doch keine Verzweiflungen geschaffen werden.

## Rücksichtslose Steuerexekutionen

auf der ganzen Linie, nicht nur bei uns! Der parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Gewerbetreibenden, hat wegen einer durch Selbstmord beendeten Steuerexekution, in CSR interpelliert. — Die rücksichtslosen Steuerexekutionen der letzten Zeit, welche bereits eine ganze Reihe von Kleingewerbetreibenden zum Selbstmord trieben, haben ein neues Todesopfer gefordert.

Montag, den 14. November 1932, bereitete der Fleischhauer und Gastwirt Franz Hasche in Kosten (CSR) seinem Leben ein Ende. — Wie verlautet, hat er die Tat aus Verzweiflung darüber verübt, daß die ihm gepfändeten Gegenstände am 15. November exekutiv zum Verkauf gelangen sollten: Hasche schuldete 16.000 Kronen an Steuern, die er höchstens in kleinen Raten hätte bezahlen können.

## Teschner Krankheit.

Die Ostrauer Morgenzeitung berichtet, daß infolge Fleischschmuggels unter dem Vieh in der CSR eine Krankheit, sogenannte Teschner Krankheit, ausgebrochen ist und das Landwirtschaftsministerium Maßnahmen ergreifen wird, um dieser Krankheit Einhalt zu gebieten.

Nach Umfrage bei der Landwirtschaft im polnischen Teile Schlesiens kann festgestellt werden, daß es eine sogenannte »Teschner Krankheit« nirgends gibt und die politischen Behörden

in Polnisch Schlesien alle notwendigen veterinärärztlichen Maßnahmen ergreifen, wenn sich irgendeine seit Jahrhunderten bekannte Vieherkrankung zeigt. Es scheint, daß durch diese Nachricht eine weitere Drosselung der Fleisch, Eier, Butter und Milchausfuhr aus Polen nach der CSR eingeleitet und bezantelt werden soll.

Einfuhrgesuche für zur Einfuhr verbotene Waren, welche im I. Halbjahr 1933 bezogen werden sollen, sind spätestens bis zum 31. Dezember a. c. der Handelskammer einzureichen.

Anfangs Januar erfolgt die Verteilung für das I. Halbjahr 1933, sowie auch der Waren aus den zweimonatlichen Kontingenten, laut Verordnung vom 21. Dezember 1931. Einfuhrgesuche für Waren aus der Tschechoslovakei und Österreich, können nach wie vor, jederzeit eingereicht werden.

## Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

besorgt für alle die Patentlösung. Deklarationen können sofort ausgestellt werden, während die Gebühren in der Zeit vom 27.—31. Dezember a. c. im Büro erlegt werden können.

Vom Verband der Kaufleute Ab Montag wird täglich von 1/2 bis 1/5 Uhr die

Ausstellung der Deklarationen im Sekretariat vorgenommen, um den Kaufleuten zu ermöglichen, die richtigen Patente auslösen zu können.

Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie, müssen ehestens eingereicht werden.

Die Mitglieder erhalten in einer Reihe von Hotels, Ermäßigungen auf die obligaten Zimmerpreise.

Der Buchhaltungskurs hat am 12. Dezember begonnen und hat 44 Teilnehmer. Über den Verlauf erfolgt ausführlicher Bericht. Im Sekretariat erliegt ein Musterbuch für Buchhaltung, welches die Mitglieder besichtigen wollen.

Gesuche um Einfuhrbewilligungen verbotener Waren für das I. Quartal 1933, sind bis 31. Dezember einzureichen. Das neue Waffen- und Munitionsgesetz, tritt am 1. Januar in Kraft und wird auf dieses besonders aufmerksam gemacht. Bedingungen der Einfuhr von Marillenkernen, erliegen im Sekretariat. Süßwasserfische, können gegen Bewilligung, aus Ungarn und Jugoslawien eingeführt werden.

Der Verband hat um Ratenzahlung des Patentbesitzes, sowie um Herabsetzung der Patentkategorien angesucht.

## Aus der Auslandspresse.

Die Staatsschulden Polens betragen 5 Milliarden Złoty, hiervon 4.6 Milliarden Auslandsschulden.

Polen hat mit Holland ein Kompensationsgeschäft abgeschlossen, wonach Polen 100 Waggon Apfelsinen, 50 Waggon Äpfel u. Trockenpflaumen, und 60 Waggon Tomaten, Rosinen, Nüsse, Hanf abnimmt, wofür polnische Textilwaren von der holländischen Regierung Bewilligungen für die Einfuhr von Textilien im doppeltem Wert der Früchte, erhalten.

Die Holzverschiffung über Gdynia, die im Juni nur 500 Tonnen betrug, hat im Oktober 24.000 Tonnen erreicht. Damit wird der Holzexport Danzig entzogen, das bisher in diesem Geschäfte eine Monopolstellung hatte.

Bis Ende September hat sich die Erzeugung der Petroleumindustrie um 13% gegen das Vorjahr verringert. Die Ausfuhr ist jedoch um 5% gestiegen.

Die Gesamtverschuldung der Firma Scheibler und Grohmann in Łódź, beträgt 12 Millionen Dollar.

## Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 106.—  | Berlin     | 211.50 |
| Belgien  | 123.65 | Danzig     | 173.35 |
| London   | 29.54  | Holland    | 358.95 |
| New York | 8.92   | Kopenhagen | 153.—  |
| Paris    | 34.85  | Oslo       | 152.—  |
| Prag     | 26.43  | Stockholm  | 161.15 |
| Schweiz  | 171.80 | Montreal   | 7.78   |
| Italien  | 45.70  | Goldrubel  | 4.65   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



### Die Wiener Handelskammer

berichtet über die Weltwirtschaft wie folgt:

Als mitgeteilt wurde, daß England seine Zahlungen der nächsten Kriegsschuldenrate in Gold leisten werde, erhöhte sich zunächst der Pfundkurs an einigen Tagen. Es setzte sich aber die Meinung durch, daß durch einen Rückgriff auf die monetären Goldreserven, die durch diese Zahlung einen Rückgang um 15% erfahren würden, die Rückkehr Englands zur Goldwährung neuerlich erschwert würde. Als man daher hörte, daß die Vereinigten Staaten auf die Zahlung der Kriegsschuldenrate nicht verzichten würden, ging der Pfundkurs neuerlich zurück. Er näherte sich wieder dem vor Beginn der Goldverschiffungen erreichten Tiefstand von 3.14 gegenüber dem Dolar. Auch in den Vereinigten Staaten gibt es heftige Gegner der Politik des Festhaltens an den Kriegsschulden.

Erst kürzlich wies die National City Bank darauf hin, daß die amerikanischen Produzenten u. der internationale Handel durch diese Politik viel mehr geschädigt würden, als sie irgend jemandem nützen könnte. Die nordischen Währungen haben die letzten Rückgänge des Pfundkurses nicht ganz mitgemacht. Es scheint, daß infolge der Erhöhung des Dollarkurses eine neue Aera des Goldzustromes nach den Vereinigten Staaten begonnen hat. Die Verschiffungen stammen zum Teil aus Mexiko, zum Teil aus europäischen Staaten. Der Kurs des Schweizer Franken, der vorübergehend wegen der Abzüge von Fluchtkapital zurückgegangen war, scheint im Hinblick auf die Größe der Goldreserven dieses Staates und auf die Größe der sonstigen wirtschaftlichen Reserven, die eine leichtere Ueberwindung der Wirtschaftskrise ermöglichen, nicht gefährdet.

Das Budgetdefizit bildet in fast allen Staaten einen Gegenstand großer Sorgen. In den Vereinigten Staaten beträgt dieses Defizit für fünf Monate über 751 Mill. Dollar und in Frankreich wird bis Jahresende ein Defizit von 6 Milliarden Franken erwartet.

Die Börsen waren teilweise durch den ungünstigen Stand der Kriegsschuldenfrage und durch die Pfundschwankungen gedrückt, teilweise durch die Lösung der deutschen Kabinettskrise und die günstigen Berichte aus einigen Industrien angeregt. In Berlin erhöhte sich der Aktienindex um drei Punkte, zu Beginn der Woche war man allerdings wieder weniger optimistisch.

Ebenso wie in den Vereinigten Staaten einige Anzeichen auf eine Besserung hindeuten und kürzlich Layton für England trotz der saisonmäßigen Zunahme der Arbeitslosigkeit, auf die günstigere Gestaltung einzelner Industrien hinwies, ist auch in Deutschland allgemein ein Stillstand des Abwunges zu beobachten und in vielen Zweigen hält die Besserung an. Der Index der Kapazitätsausnutzung in der deutschen Textilindustrie, hat sich um sechs Punkte erhöht und in ähnlicher Weise stieg der Index der Kapazitätsausnutzung der internationalen Wollindustrie, nachdem in diesem Industriezweig im Juli mit 66.6 der tiefste Stand seit 1919 verzeichnet worden war. Auch fällt es auf, daß die deutschen Warenhausumsätze im November in geringerem Ausmaße hinter den Vorjahresumsätzen zurückblieben, als in den Sommermonaten.

In Oesterreich wurden in der Devisengesetzgebung wichtige Erleichterungen durchgesetzt. Die letzten Ziffern des Außenhandels zeigen wiederum deutlich, wie stark der Außenhandel unter dieser Gesetzgebung gelitten hat. Für zehn Monate war die Gesamteinfuhr 1178 Mill., die Gesamtausfuhr 641 Mill., was einen 52%igen Rückgang der Ausfuhr gegenüber der gleichen Vorjahrszeit bedeutet. Eine so starke Verringerung des Außenhandelsumfanges wird, kaum in irgendeinem anderen Staat verzeichnet.

Wydawnictwo M. Arcta, Warszawa.

Janina Porazińska, Wesola Gromada, Z 30 kolorowymi ilustracjami i barwną okładką M. Byliny, 4.— zł.

Są to pełne humoru i życia opowiadania z życia szkolnego w IV oddziale szkoły powszechnej, oparte na motywach wychowania obywatelskiego. W każdym rozdziale autorka w nader zręczny sposób przeprowadza zamierzoną ideę, której suma wpoi w dzieci zasady praktycznego patriotyzmu dnia codziennego.

Helena Grotowska, Jeniec z Północy, Z 7 rysunkami, w barwnej okładce W. Romeykówny, 1,50 zł.

Na niewielkiej liczbie stron autorka w ciekawy sposób rozstrzyga dzieje rodziny niedźwiedzi polarnych. Z książeczki tej młodociani przyrodnicy poznają barwnie odmalowane krainy Północy.

Marja Buyno-Arctowa, Nasza Maleńka. Powieść dla młodzieży. Wydanie wytworne, zilustrowane przez W. Romeykównę. 360 stron, 75 obrazków i trójbarwna plansza. W opr. 10 zł.

Powieść ta z pewnością wywołała duże poruszenie w licznych rzeszach młodych zwolenników sportu automobilowego. „Nasza Maleńka“ to samochód, na którym jego właściciel i kierowca, Wacek Zubrawski, dokonywa niezwykłych czynów, walcząc o ukryte skarby z szajką przestępczych Niemców. Powieść poza interesującą treścią i zręczną intrygą, posiada duże wartości krajoznawcze, gdyż „Nasza Maleńka“ odbywa podróże po najpiękniejszych częściach naszego kraju.

Es ist nicht richtig, wenn Menschen und Zeitungen immer wieder die Atmosphäre zu vergiften trachten. Menschen kann man den Mund nicht verschließen, aber wir haben eine Zensur, die auch einmal von wirtschaftlichem Standpunkte aus, streichen könnte.

In letzter Zeit wird viel von einer Tschechisch-Polnischen Versöhnung und Verbindung gesprochen und geschrieben. Schon vor Jahren hat unser Blatt und auch die Wirtschaftsorganisationen des Teschner Schlesiens darauf hingewiesen, wie dringend nötig eine gemeinsame Arbeit auf wirtschaftlichem Gebiete zwischen Polen und der Tschechoslowakei wäre. Leider waren alle diese Hinweise ohne jeden Erfolg, denn es gab und gibt noch heute auf beiden Seiten Hitzköpfe, die nicht verstehen wollen, daß kein ewiger Haß herrschen kann.

Unrichtig ist es jedoch, daß man die Vereinigung Polen-Tschechoslowakei so hinstellt, als ob diese für Deutschland ein Dorn im Auge wäre. Deutschland sieht mit großem Mißtrauen die Vereinigung Polen-Tschechoslowakei? schreiben die Zeitungen in Polen. Sie berichten bewußt die Unwahrheit. So dringend nötig die Vereinigung zwischen Polen und der Tschechoslowakei ist, so wichtig ist dabei als Dritter im Bunde, Deutschland. Wenn man sich nur ein wenig in der Tschechoslowakei auf wirtschaftlichem Gebiete orientiert, kann man feststellen, daß die geschäftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei immer vorzügliche gewesen waren und auch noch heute sind.

Warum soll also Deutschland diese Vereinigung zwischen Polen u. der Tschechoslowakei, mit scheelen Blicken ansehen? Kann Polen-Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiete in der Tschechoslowakei ausstechen? Ist Polen ein Konkurrent für Deutschland in der Tschechoslowakei? Jeder vernünftige Mensch muß dies verneinen. Es entspricht demnach nicht der Wahrheit, daß Deutschland unzufrieden mit den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei wäre; im Gegenteil, Deutschland würde es sehr gerne sehen, wenn Polen mit der Tschechoslowakei und unmittelbar auch mit Deutschland, als einem der größten Lieferanten der Tschechoslowakei, wirtschaftlich verbunden wäre.

Die Zensur könnte sich auch einmal auf wirtschaftlichem Gebiete betätigen u. solche Ausfälle, welche nur geeignet sind, die Luft noch mehr zu vergiften, einfach verbieten. Die internationalen Beziehungen würden heute bedeutend bessere sein, wenn in Polen auch in dieser Hinsicht, die Zeitungen weniger ausfallend wären. Möchten die Zeitungs-Groß-Kapitalisten nicht auch einmal einen Burgfrieden schließen und versuchen, wenigstens durch ein Jahr die Atmosphäre nicht noch zu verschlechtern? Es wäre bestimmt der Mühe wert.

Das hätte man bei uns auch tun sollen.

In Ungarn hat die Reichsregierung angeordnet, daß in der Zeit vom 15. Dezember, bis 10. Januar, keinerlei Exekutionen oder Lizitationen für Steuern, durchgeführt werden. Schade, daß man dies nicht auch bei uns angeregt hat, um wenigstens einige Tage verschlafen zu können.

Die Verzugszinsen der Krankenkassa

betragen laut Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtshofes vom 13. Mai 1932 L. Rej. 4369/30

nur 6% und haben alle, denen mehr als 6% berechnet wurde das Recht, die Krankenkassen auf Rückkontierung dieses Betrages zu belangen. Die Zinsen für die Jahre 1930, 1931 und 1932, müßten vor dem 1. Januar 1933, gerichtlich eingeklagt werden, da sie sonst verjähren.

Ein Postamt in der ČSR. verlangt für eine Sendung aus Deutschland, die einen Wert von höchstens 10 Kronen hat, eine Devisenzuteilung. Höher geht es wohl nicht mehr? Die Sendung enthält einen Reklamegegenstand, der doch nicht bezahlt wird und nur Reklamewert besitzt.

Unter Berücksichtigung der Bedeutung der Werbung auch in der Krisenzeit, plant man im März 1933 in Prag eine Reklamemesse durchzuführen. Diese Sonderveranstaltung wird im Rahmen der Prager Mustermesse abgehalten werden und wird in eine Ausstellung mit Untergruppen und in eine Leistungsschau gegliedert sein. An die projektierte Reklamemesse wird auch die Ausstellung guter Plakate der Olmützer Handelsakademie angeschlossen werden.

Holzändler haben sich beschwert, daß die Staatlichen Verwaltungen der Wälder, nur an spezielle Firmen des In- oder Auslandes liefern, während andere Holzfirmen nicht in Betracht gezogen werden. Interessenten wollen uns ihre diesbezgl. Wahrnehmungen bekannt geben, damit gemeinsame Schritte in dieser Angelegenheit unternommen werden können.

Ein Zahnarzt in Amerika inseriert folgendermaßen: Lassen Sie es sich beweisen, was für eine wundervolle Veränderung in Ihrer Gesundheit, Ihrem Aussehen und in Ihrem Komfort durch billige, sanfte und geschickte zahnärztliche Behandlung in meiner Office bewirkt wird. Niemals zuvor waren meine Gebühren für alle Arten von moderner Zahnarbeit, wie für Platten, Brücken, Füllungen etc. so niedrig. Einerlei, wie viel Arbeit Sie benötigen, werden Sie doch erstaunt sein, was für Ersparnisse Sie machen können, wenn Sie Ihre Zähne sofort behandeln lassen. Außerdem gebe ich Ihnen Gelegenheit, in kleinen Raten zu bezahlen, so daß das tatsächlich nötige Bargeld kaum in Betracht kommt. Nervösen, zögernden Patienten, offeriere ich meinen Rekord von 15 Jahren, in denen ich mir das Zutrauen von Tausenden von Leuten erworben habe, welche den Stuhl des Zahnarztes fürchteten.

Für eine gründliche Untersuchung Ihrer Zähne in meiner Office, wird nichts berechnet und sie verpflichtet Sie zu nichts. Sie mag Ihnen zukünftige Beschwerden und Ausgaben ersparen.

In Amerika fordert die Regierung alle Bewohner auf, zumindest 90% ihrer Einkünfte in den nächsten 3 Jahren unbedingt auszugeben, bis man wieder so viel an Waren verkonsumieren wird, wie früher. Man sieht also, daß nur durch Kauf und Verbrauch die Krise gelindert und beendet werden kann. Wer kauft, schafft Arbeit und nur Arbeit lindert Not.

## Gelegenheitskauf.

Fabriksneuer „Z“ 18 Phaeton  
7200.—

Fabriksneue „Z“ 18 Limousine  
8700.—

Viersitzig, Zweitakt-Zweizylinder.

Beachten Sie die

„Kleinen Anzeigen“

Seite IV,







# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. Dezember 1932.

Nr. 102

## Weihnachten 1932.

Nimmt man sich die Mühe, die verschiedenen Weihnachtsartikel der letzten Jahre zu lesen, so findet man nichts, als Resignation. Die Wünsche werden von Jahr zu Jahr bescheidener. Heute stehen wir wieder vor einem Abschnitt, der für sehr viele ein einziger unaufhaltsamer Abstieg geworden ist. Die Wirtschaftskrise, die im Jahre 1932 eine Besserung erfahren sollte, hat noch größere Dimensionen angenommen. Millionen an Volksvermögen sind zugrunde gegangen; viele Unternehmen, die vor einem Jahre noch bestanden, existieren nicht mehr und die Arbeitslosigkeit zieht immer weitere Kreise. Der Statistik nach, nimmt die Arbeitslosigkeit nicht zu; leider entspricht dies nicht den Tatsachen, zumal immer wieder Arbeitslose aus der Statistik verschwinden, weil sie keine Unterstützung mehr bekommen. Not und Elend sind sehr groß, die Unterstützungen reichen nicht aus, trotzdem zugegeben werden muß, daß für die Bedürftigen viel getan wird. Man will aber keine Unterstützungen, man will Arbeit, denn nur Arbeit kann eine Besserung bringen. Der Konsum ist furchtbar gefallen, da außer Lebensmitteln überhaupt nichts mehr gebraucht werden darf. Das Weihnachtsgeschäft war auch darnach. Man erhoffte ja nicht viel, aber auch die bescheidenen Hoffnungen erwiesen sich als trügerisch. Die Umsätze gehen rapid zurück und viele Unternehmen überlegen, ob sie überhaupt Patente auslösen sollen.

Nicht nur Industrie, Handel und Handwerk leiden, sondern auch die Landwirtschaft. Sie kann ihre Produkte trotz der Billigkeit nicht anbringen. Nachdem man 60% der Bevölkerung zur Landwirtschaft zählen kann, übt dies auf die allgemeine Wirtschaftslage im Inlande, einen großen Einfluß aus. Der Export unserer landwirtschaftlichen Produkte geht rapid zurück, da das Ausland nur dort kauft, wo es auch seine Industrieerzeugnisse absetzen kann. Auf diese Weise findet jeglicher Handel ein Ende. Ungewisß liegt die Zukunft vor uns; man weiß nicht, was die nächsten Monate bringen werden. Grau in Grau getaucht, erscheint die nächste Zeit.

Eine ganze Menge verschiedener Vorschläge wird von Volkswirtschaftlern und Wirtschaftsorganisationen, der Regierung vorgelegt. Alles ist aber mit Geldausgaben verbunden, weshalb nicht so rasch an die Realisierung geschritten werden kann. Es wird noch viel Wasser die Flüsse herabfließen, bis man sich zu irgendeiner Aktion entschließen wird. Zur drückendsten, allgemein verspürten Last, werden die Lizitationen für Steuern. Es wäre dringend nötig, vor allem Erleichterungen zu schaffen. Man kann doch nicht den letzten Rest der Warenbestände, die nicht einmal dem Kaufmann gehören, zu Spottpreisen verlizitieren. Eine Stundung aller bis zum heutigen Tage im Rückstande befindlichen Steuern, wird unbedingt platzgreifen müssen, wenn man nicht die letzten Steuerobjekte vernichten will.

Sehr wichtig wäre es, wenn die Regierung zur Ankurbelung der Wirtschaft, alle für das Jahr 1933 bestimmten Anschaffungen, in den ersten Monaten des Jahres 1933 bereits in Arbeit geben

würde. Außerdem müßte man öffentliche Arbeiten durchführen, aber ebenso wie in Deutschland, diese nur durch private Unternehmen vornehmen lassen. Wenn man auf diese Weise mehrere hundert Millionen in die Wirtschaft einpumpen wird, kann mit einer kleinen Besserung gerechnet werden.

Hoffen wir, daß es einem findigen Kopfe gelingen wird, die Richtlinien anzugeben, welche eine weitere Abwärtsbewegung der Krise verhindern können.

Wir wünschen trotz alledem unseren geehrten Lesern ein geruhiges Fest; möge es ihnen vergönnt sein, einige Stunden hindurch alle Sorgen zu vergessen!

## Die Paßfrage

ist äußerst brennend geworden, weshalb die Organisationen der Industrie, des Handels und des Handwerkes des Teschner Schlesiens, sich letzter Tage mit nachfolgendem Memorandum an das Ministerium für Industrie, Handel, Finanzen, Inneres, sowie den Ministerrat, das Ökonomische Komitee des Ministerrates und das Exportinstitut des Staates gewendet haben:

Die gefertigten Körperschaften der Industrie, des Handels und des Handwerks ersuchen um Außerkraftsetzung des Gesetzes über die Erteilung von Pässen für Reisen im Interesse des eigenen Unternehmens, verlaubar im Dz. Ust. R. P. Nr. 38 Pos. 394/397 de dato 7. V. 1932 u. speziell des Absatzes, betreffend Vergütung u. Erteilung. Es wird gebeten, den bisherigen Modus der Erteilung von Pässen für Industrie, Handel und Handwerk aus den Befugnissen der Abteilung für Industrie und Handel bei den Wojewodschaften zu eliminieren und diese wieder den Bezirkshauptmannschaften zuzuweisen, die diese Pässe gegen Vorlage einer Bestätigung der zuständigen Handelskammer, zu erteilen hätten. Die bisherige Gebühr von 100 Zł für eine einmalige Reise und 400 Zł für mehrmalige Reisen, wolle aufgehoben und der frühere Stand von 25 Zł für eine Reise und 150 Zł für mehrere Reisen, wieder eingeführt werden. Die gefertigten Körperschaften begründen dieses Ansuchen wie folgt:

Seit Mai 1932, zu welchem Zeitpunkt die Erschwernisse bei Erteilung von sogenannten Handelspässen eingeführt wurden, haben sich die Schwierigkeiten in den Unternehmen des Handels, der Industrie und des Handwerks, mehr als verdoppelt. Abgesehen von den allgemeinen, furchtbaren Hemmnissen, welche die schwere Wirtschaftssituation mitsichgebracht hat, war Kaufmannschaft und Industrie an Ort u. Stelle gebunden, konnten keine Reisen unternehmen, da 90% der Gesuche um Pässe abgewiesen wurden und mußten sehr viele Geschäfte auslassen, nachdem es nicht möglich war, rechtzeitig oder überhaupt reisen zu können. In vielen Unternehmen ist die Frau die Seele des Geschäftes; entweder ist der Mann nicht da oder er ist kränklich, so daß die Frau die Geschäfte führen u. die Reisen unternehmen muß. In solchen Fällen war überhaupt kein Paß zu bekommen.

Nachdem die Unternehmer in den Monaten Mai u. Juni gesehen haben, daß sie keine Pässe bekommen können, haben mindestens 75% darauf ganz verzichtet und die Geschäfte nicht gemacht, was die hohen Ministerien u. speziell das Finanzministerium, in den nächstjährigen Umsatzfaktierungen klar und deutlich ersehen werden. Wenn die Umsätze des laufenden Jahres geringer sein werden, so geht mindestens 50% auf Kosten der nichterteilten Pässe. Auf der einen Seite sieht die hohe Regierung darauf, daß keine Ausländer angestellt werden, während andererseits durch das Paßgesetz, nur Ausländer die Geschäfte erledigen können, da sie von ihren Heimatskonsulaten langjährige fast kostenlose Pässe erhalten, die sogar keine Visagebühren beanspruchen. Man mußte alle Reisenden polnischer Staatsbürgerschaft entlassen, dafür Ausländer anstellen; dasselbe gilt für Monteure u. sonstige Außenarbeiter, die Maschinen aufstellen und Einrichtungen durchführen müssen. Eine ganze Menge von Ausländern hat sich den Kaufleuten für Reisedienste angeboten und man mußte diese Dienste annehmen, da keine andere Möglichkeit vorhanden war, um hunderte Angelegenheiten des Geschäftes zu erledigen.

Wie sollen Kompensationen mit den einzelnen Ländern durchgeführt werden, wenn man keinen Paß hat und nicht sofort reisen kann? Der hohen Regierung wird es sicherlich bekannt sein, wie schwer ein Kompensationsgeschäft zustandekommt u. wie viele Reisen erst unternommen werden müssen, um ein solches überhaupt abschließen zu können. Soll man die Durchführung dieser Kompensationsgeschäfte wieder nur Ausländern überlassen? Die Arbeitslosigkeit unter den geistigen Arbeitern steigt stetig zu einer geradezu erschreckenden Ziffer an, während man andererseits gezwungen ist, Ausländer an Stelle dieser Entlassenen zu beschäftigen.

Der Industrielle muß reisen. — Es liegt schon im Interesse des Geschäftes, der Erweiterung der Arbeiter- und Angestelltenzahl, der Vergrößerung des Umsatzes, der Unabhängigmachung von der Auslandsware, daß der Industrielle wiederholt und so rasch als nur möglich Auslandsreisen durchführen kann. Die Beschaffung eines Passes dauert durchwegs vier Wochen und wohnt man weiter entfernt von der Wojewodschaftshauptstadt, sogar 6 bis 8 Wochen. Es wird der hohen Regierung bekannt sein, daß man nicht 6 und 8 Wochen warten kann, wenn man von einem Geschäft erfährt, wenn man Rohwaren benötigt oder sich gar wegen Kredit nach dem Auslande begeben muß. Bevor ein polnischer Staatsbürger überhaupt den Paß bekommt, ist die Konkurrenz des Auslandes schon dort gewesen und hat das Geschäft bereits in der Tasche. Von großer Wichtigkeit wäre es demnach, daß ein Paß innerhalb 24 Stunden ausgestellt würde und Personen, die Dauerpässe haben und bezahlen wollen, müßte ein solcher ohneweiters erteilt werden. Es liegt doch im Interesse des Staatsschatzes, wenn der Industrielle, recht viele Geschäfte abschließen kann. Man fährt heute nicht zum Vergnügen, die Zeiten sind nicht darnach und wenn jemand schon



einen Paß nimmt, hiezu noch die nicht gerade billigen Visa, die Reisespesen riskiert, so tut er es nur um ein Geschäft zu machen.

Der Industrielle muß seinen Maschinenpark immer in Ordnung haben. Sehr oft sind diese Maschinen aus dem Auslande und wird etwas verdorben oder sind Ersatzteile nötig, muß sofort eine Reise unternommen werden. Auf brieflichem Wege lassen sich solche Sachen niemals zur Zufriedenheit durchführen, es kommt gewöhnlich zu Retouren, die stets mit Zeitverlust verbunden sind, die Maschine steht und kann keinen Umsatz machen. Häufig kommt es vor, daß man wegen Rohware die Auslandsreise machen muß. Es gibt hunderte Gründe, warum man nicht auf den Vertreter beim Bezuge von Rohwaren und Hilfsmitteln warten kann. Die zögernde Erledigung jedes Einkaufes, ist von 100%igem Verlust begleitet; man erspart nur beim Einkaufe und das ist heute das einzige Mittel, um überhaupt einen Nutzen aufweisen zu können. Wie oft muß man reisen, weil man sich die Umsatzkapitalien nicht immer im Inlande beschaffen kann. Der hohen Regierung wird es bekannt sein, daß man Kapital und Kredite noch niemals auf schriftlichem Wege erhalten hat. Die ständige persönliche Begegnung mit den ausländischen Geldgebern ist notwendig, da man sonst keine Gelder, die heute rarer als früher sind, bekommen kann. Exportiert ein Industrieller, so ist der andauernde Besuch der Kunden im Auslande unbedingt notwendig. Die Konkurrenz ist sehr groß und trachtet dem anderen Belieferer nach Möglichkeit die Kunden abzugeben. Ist man nicht rasch zur Stelle, kann man die Kunden nicht rasch selbst oder durch den Vertreter oder Reisenden aufsuchen lassen, so ist das Geschäft verloren und der Kunde sehr schwerwiegend aufzugreifen.

Ebenso wichtig, wie der Besuch der Kunden und Lieferanten, ist die Besichtigung einer Reihe von Messen u. Ausstellungen, die Anwesenheit bei Branchenkonferenzen im Auslande. Jeder Industrielle muß diese besuchen, wenn er Kunden im Inlande gut u. billig bedienen will. Man kann nur dadurch im Umsatze fortschreiten, indem man als moderner Industrieller, immer neue Sachen bringt, denn Kaufmann und Kunde sind heute sehr wählerisch; sie wollen für ihr so schwer erworbenes Geld, auch nur das Beste haben. Außerdem werden an den verschiedenen Universitäten öffentliche Vorlesungen aller Art abgehalten. Es ist wohl nicht nötig zu beweisen, wie wichtig solche Vorlesungen für den Industriellen sind.

Die Erteilung von Pässen für Monteure und Reisende, sollte innerhalb einiger Stunden, auf kurzem Wege, möglich sein, denn diese sind für den Betrieb äußerst wichtig und müssen ständig mit einem Passe versehen sein um auf telegrafische Bestellung, sofort reisen zu können, was sich oft innerhalb einer Stunde ergibt.

Wird der Industrielle in seiner Arbeit unterstützt, werden ihm so wenig als möglich Schwierigkeiten bereitet, dann kann er mehr Arbeiter anstellen, die Arbeitslosigkeit sinkt, er erweitert den Umsatz, der Staat bekommt mehr Umsatzsteuer und die ganze Wirtschaftskrise kann stark gemildert werden, wenn man die volle Reise- u. Handlungsfreiheit unbeschränkt läßt. Der Staat hat durch das Paßgesetz, die Industrie betreffend, nicht den geringsten Nutzen gehabt, hingegen wurden viele Millionen an Umsatz nicht getätigt, demzufolge auch weniger Steuern gezahlt werden. Es ist ein überwundener Standpunkt, zu behaupten, daß die Auslandsreisen die eigene Valuta schädigen. Viele solcher Beispiele könnten angeführt werden, welche gerade das Gegenteil beweisen.

Die Kaufmannschaft kämpft seit Juli 1930 einen unsagbar schweren Kampf um ihre Existenz. Nicht nur, daß sie die größten Steuern und sozialen Lasten tragen, ist sie einerseits durch die Konsumenten gezwungen jene Waren zu führen, welche diese heute für ihr Geld besitzen wollen, andererseits jedoch ist es ihr nicht möglich, Waren aus dem Auslande zu beziehen, da Einfuhrschwierigkeiten und hoher Zoll es verhindern. Wo es jedoch möglich wäre der Tasche und dem Geschmacke des Konsumenten zu dienen, wird dies durch die Paßverordnung unmöglich gemacht. Während den Konsumenten für kleine Mengen und den eigenen Bedarf, Einfuhrbewilligungen sehr leicht und raschest erteilt werden, muß der Kaufmann hohe Gebüh-

ren, 1—2%, vom Warenwerte, bezahlen und bekommt in vielen Fällen überhaupt nicht die Bewilligung. Die Konsumenten, speziell jene, die verschiedene Grenzlegitimationen besitzen, kaufen einfach die erwünschten Artikel die sie in Polen nicht bekommen, sowohl in der Tschechoslowakei, als auch in Deutschland. Der Kaufmann könnte trotzdem das Geschäft machen, wenn er die Möglichkeit hätte, sich so oft es nötig ist, nach dem Auslande zu begeben, wo die geforderten Waren eingekauft werden könnten.

Importeure sind unbedingt notwendig; wenn der Kaufmann nicht importiert, kann unsere Landwirtschaft und Industrie nicht exportieren. Die hohe Regierung hat sich selbst für den Kompensationsverkehr ausgesprochen und für so viel Ware einführen lassen, als man ausführen wird. Wer soll diese Kompensationsgeschäfte machen, soll man diese wieder nur dem ausländischen Kaufmann überlassen, der ohne Schwierigkeiten, auf Grund seiner langjährigen Visa und Pässe, nach allen Ländern rasch und billig reisen kann? Der Kunde ist heute Herr, was dieser will, muß auf Lager sein. Es gibt sehr viele Artikel, die man im Inlande nicht kaufen kann und aus dem Auslande beziehen muß. Weiters muß der Kaufmann sich mit allen modernen Verkaufseinrichtungen vertraut machen. Der Kaufmann u. speziell dieser nahe der Landesgrenze, muß den ausländischen Kaufleuten nacheifern, er muß ebenso wie diese über alles orientiert sein. Er muß alle Messen und Ausstellungen besuchen, sich an Exkursionen nach verschiedenen Fabriken des Auslandes beteiligen und an Handelsakademien und Hochschulen Hörer werden. Der moderne und vorwärtsblickende Kaufmann, muß sich so oft, als es nur sein Geschäft erlaubt, im Auslande umsehen. Kredite sind ebenso wenig für die Kaufmannschaft, wie für die Industrie, auf brieflichem Wege zu erlangen; man muß seine Kreditgeber öfters besuchen, ihnen zeigen, daß man noch da ist, daß man gewillt ist, weiter modern zu arbeiten. Die Schaufensterkunde ist heute äußerst wichtig, man muß neue Kurse über die Schaufenstereinrichtung hören, man muß sich über moderne Reklamemöglichkeiten erkundigen, diese sehen und studieren.

Die Kompensationsgeschäfte erfordern eine persönliche Fühlungnahme mit den ausländischen Abnehmern oder Lieferanten; nur durch kontinuierliche Bearbeitung des Kompensationsgeschäftes, kann ein Erfolg erreicht werden. Der Kaufmann als Exporteur, muß sich dauernd im Auslande aufhalten, jede Sekunde spielt beim heutigen Exportgeschäfte eine Rolle. Man darf nicht vergessen, daß wir es mit den tüchtigsten Konkurrenten im Auslande beim Exportgeschäfte zu tun haben. Die Deutschen, Franzosen, Engländer, Italiener und nicht zuletzt die Tschechen, sind äußerst tüchtige und schwer zu überwindende Konkurrenten im Exportgeschäfte. Wie sollen die polnischen Kaufleute das Geschäft im Auslande machen, wenn sie vier volle Wochen und noch länger, auf einen Paß warten sollen? Der hohen Regierung ist es sicherlich vollkommen bewußt, daß der bisherige Zustand nicht mehr länger aufrecht erhalten bleiben kann und eine sofortige Aenderung des Paßgesetzes nötig ist. Der Kaufmann muß nicht nur für sich und seine im Geschäft tätigen Familienmitglieder so viele Pässe bekommen als er benötigt, sondern auch für seine Reisenden und sonstigen Beamten.

Der Schaden, den dieses Paßgesetz den Kaufleuten in Polen und speziell denen an der Grenze, angerichtet hat, geht in die Millionen und werden die Mehreinnahmen niemals den Verlust an Umsätzen und Steuern decken können.

Was bereits von der Industrie und der Kaufmannschaft gesagt wurde, gilt auch für das Handwerk. Unser Handwerk kann mit dem ausländischen nicht verglichen werden. Dem Handwerk in Polen sind in den letzten Jahren solche Schwierigkeiten bereitet worden und die Maßgebenden haben ihm so wenig Entgegenkommen bewiesen, daß es heute stark geschwächt dasteht und sich nur mit der größten Mühe erhalten kann. Das Paßgesetz ist für das Handwerk eine ebenso schwere Belastung, wie für Industrie und Handel. Die Beseitigung des Paßgesetzes ist für die Handwerker von der gleichen Notwendigkeit. Der Handwerker genießt im Auslande ganz besondere Aufmerksamkeit, wenn er seine Bestimmungen erfüllen will, muß er sich in der Welt umsehen. Ebenso wie es im Mittelalter nötig war, daß der Handwerksbursche die Welt durch-

reiste, alles sah, sich vieles aneignete, muß der Handwerker heute, bevor er sich als Meister niederläßt, die modernsten Einrichtungen des Handwerkes in der Welt sehen, sie kennenlernen und nachzuahmen versuchen. Aber nicht nur der Geselle, sondern auch der Meister in noch höherem Maße, muß sich die Welt ansehen und draußen beobachten, was für ihn von Vorteil wäre. Wie soll er tüchtige Lehrlinge ausbilden und die Gesellen zum Meister heranbilden, wenn er selbst nur ein beschränktes Ausmaß an Wissen besitzt. Man muß dem Handwerker nicht nur die Auslandsreisen erleichtern, sondern so wie anderwärts, sie durch Stipendien fördern. Die Gewerbeförderungsinstitute des Auslandes senden eine große Anzahl von Handwerkern auf ihre Kosten nicht nur nach dem europäischen Auslande, sondern auch nach Übersee. Die Handwerker in Polen sind durch das Paßgesetz doppelt geschädigt. Sie können nicht hinaus, um sich alles Wissenswerte anzueignen, andererseits werden sie von der Industrie fast erdrückt, die sich doch noch eher die ausländischen Kenntnisse aneignen kann.

Der Handwerker kann heute der schweren Wirtschaftskrise und der großen Konkurrenz der Massenerzeugung nur dann entgehen, wenn er sich auf solide, den Konsumenten vollkommen befriedigende Waren, einrichtet. Zu diesem Zwecke muß er sich mit den für Handwerker nötigen Maschinen und Werkzeugen versehen, die Rohware am Ursprunge studieren und alle Erzeugungsmöglichkeiten im Auslande, gründlich kennen lernen, hat doch jedes Land seine Spezialität.

Das vorher Gesagte zusammenfassend, muß man zu dem Endergebnis kommen, daß es die höchste Zeit ist, die Paßgesetzgebung im Sinne unseres Ansuchens zu ändern.

Was nützt es, wenn man jedem Paßinhaber eine vom »Polnischen Institut für Mitarbeit mit dem Auslande« herausgegebene Broschüre, in die Hand drückt, wenn Pässe vor allem nur Emigranten ausgestellt werden. Diese nach dem Auslande, weil das Vaterland ihnen keine Arbeit und kein Brot geben kann, Sie sind verärgert, daß sie ihren Heimatboden verlassen müssen um Arbeit und Brot zu finden u. haben im Auslande vor allem die Sorge um ihr tägliches Brot; sie werden die in diesem Büchlein zusammengefaßten Lehren sicherlich nicht einmal lesen, geschweige denn sich darnach halten. Was jeder Pole, nach dem Auslande reisend, wissen soll, heißt die Broschüre, die man den Paßinhabern gibt. Die zweite Kategorie der Paßinhaber sind jene, die sich einen 400 Zloty Paß leisten können; diese werden sicherlich die guten Lehren des Büchleins nicht anwenden, denn auch sie haben nur den Sinn nach dem, was sie ins Auslande gezogen hat. Diese Leute reisen um sich zu vergnügen, sie brauchen keine Lehren, sie reden wie es ihnen paßt. Die dritte Kategorie von Polen, reist auf falsche Pässe nach dem Auslande. Sie bedeutet sicherlich keine Reklame für uns und unser Land, im Gegenteil, sie schadet nur.

Nachdem so wenig Polen ins Ausland reisen, besuchen auch sehr selten Ausländer unser Land. Man muß den Staatsbürgern die Möglichkeit zum Reisen geben, denn niemand kann einen Staat im Auslande so gut vertreten, wie Industrie, Kaufmannschaft und Handwerk. Diese drei Klassen kommen im Auslande durch die ihnen angeborne Intelligenz, mit allen möglichen Kreisen in Berührung und brauchen keinen Leitfadern, wie sie sich im Auslande zu benehmen haben. — Industrie, Handel und Handwerk sind die drei wichtigsten Faktoren, welche das Land aus dem sie stammen, gut und erfolgreich vertreten können. Man hat in den letzten Jahren den Sport eifrigst unterstützt und speziell die Auslandsreisen der Sportler gefördert. Es soll nichts gegen den Sport, gesagt werden, aber Sportler und Interessenten für Sport, bilden doch einen beschränkten Kreis, während Industrie, Handel u. Handwerk fast 60% jedes Landes ausmachen.

Wird der Verkehr der Industrie, des Handels und des Handwerks nach dem Auslande durch Erleichterungen in Paßangelegenheiten und durch Abschaffung der Visa, auf Grundlage der Reciprocität, gefördert, dann wird auch der Warenverkehr gehoben. Der Staat nimmt mehr an Zoll ein, die Steuerämter, durch vergrößerten Umsatz, erhalten mehr an Steuern. Die Bahn und die Post werden kein Defizit aufweisen, denn die eingekauften und verkaufte



Waren, müssen entweder per Bahn oder Post befördert werden. Telegraf, Telefon und der Briefpostverkehr, ebenso der Geldverkehr, durch die Postsparkassa auch alle anderen ins Fach fallenden Institutionen, haben größere Einnahmen. Eine Beschränkung der Bewegungsfreiheit und Einengung des Handels, der Industrie und des Handwerks, verringert die Einnahmen der Bahn und der Post.

Kommen polnische Industrielle, Kaufleute und Handwerker nach dem Auslande, dann machen auch die Ausländer ihren Gegenbesuch in Polen; der Fremdenverkehr ist ein stiller Förderer jeglichen Exportes. Viele Länder sichern ihre Geldbilanz überhaupt nur durch den Fremdenverkehr. Dieser ist jedoch nach Polen noch sehr gering, da man von Land und Leuten eine ganz falsche Vorstellung hat, zumal viel zu wenig polnische Staatsbürger, speziell im westlichen Auslande, gesehen werden. Dort findet man höchstens Emigranten und andere Kreise die uns nicht zur Ehre gereichen.

Die gefertigten Körperschaften, hoffen daß die hohe Regierung auf Grund vorangeführter Argumente zur Ueberzeugung kommt, daß das Paßgesetz, so wie es geschaffen wurde, mit einem Federstrich, wieder beseitigt werden müsse. Des Dankes aller Beteiligten kann die hohe Regierung sicher sein.

Verband der Industriellen und Arbeitsgeber in Cieszyn. Tuchfabrikanten-Konvention von Bielsko Biala und Umgebung. Verband der Textilindustrie Exporteure Bielsko. Genossenschaft der Metallindustrie Bielsko. Genossenschaft der Holzindustrie Bielsko. Genossenschaft des Baugewerbes Bielsko. Kaufleuteverband in Cieszyn. Kaufleuteverband von Bielsko u. Bezirk. Gremium der protokollierten Kaufleute Bielsko. Gremium der protokollierten Kaufleute Cieszyn. Genossenschaft nichtprotokollierter Kaufleute und Transportunternehmer Cieszyn. Genossenschaft nichtprotokollierter Kaufleute Bielsko. Verband selbständiger Handwerker und Erzeuger Kreis Cieszyn. Verband der Industriegenossenschaften Bielsko. Verband der Polnischen selbständigen Handwerker und Erzeuger Bielsko. Bäcker-genossenschaft Cieszyn. Verband der Handwerker und Kleinindustrie des Teschner Schlesiens 1908. Gastwirtegenossenschaft Bielsko. Genossenschaft der Friseure, Raseure und Perückenmacher Cieszyn. Genossenschaft der Holzbranche Cieszyn. Genossenschaft der Schuhmacher, Rierner und Sattler Bielsko. Genossenschaft der Schuhmacher und verwandten Gewerbe Cieszyn. Genossenschaft der Zuckerbäcker des Teschner Schlesiens Bielsko. Genossenschaft der Gastwirte Cieszyn. Genossenschaft der gemischten Gewerbe Cieszyn. Genossenschaft der Schneider und verwandten Handwerke Cieszyn. Genossenschaft der gemischten Gewerbe Bielsko. Genossenschaft des Metall verarbeitenden Handwerkes Cieszyn.

In der Tschechoslovakei werden die Soldaten des Jahrganges 1931, aus Ersparungsrücksichten, statt im März, bereits im Januar, nach Hause gesendet. Der Staat erspart bei einem Stand von 70.000 Mann, 35 Mill. Tschechokronen an Löhnung, Bekleidung, Verköstigung etc.

Die Brasilianische Kaffee-Importgesellschaft will brasilianischen Kaffee zum Preise von Zł 250 per Kilo in Polen verkaufen, um den Verbrauch von Kaffee populär zu machen, zumal dieser hier noch immer sehr gering ist.

Hingegen will die Kompensationsgesellschaft „Kaffee gegen Schienen“ denselben Kaffee um 10 Zł verkaufen, da dieses Kompensationsgeschäft die Ware so verteuert. Die Schienen haben im Auslande große Konkurrenz, da selbstverständlich auch andere Staaten Schienen verkaufen wollen, weshalb deren Preis möglichst niedrig gehalten werden muß; dafür kann man ebenso wie bei Zucker, den Konsumenten in Polen, nach Meinung dieser Herren, mit der Gewinndifferenz ruhig belasten. Die Herren vergessen aber, daß man den Kaffee in Polen nicht teurer verkaufen darf, als bisher, da sich sonst noch viel mehr Konsumenten dieses Getränk, welches ohnehin durch Kornkaffee, Suppen, Tee u. ähnl. allenthalben ersetzt wird, abgewöhnen müßten. Wird man von dieser Verteuerung nicht Abstand nehmen, dann wird man

weder Schienen exportieren, was wir so dringend benötigen, noch Kaffee importieren.

Wir und alle anderen Staaten, sind auf falschen Wegen. Lauter Versuche werden gemacht, die zu keinem Ergebnis führen werden. Künstliche Gestaltung des Waren-Im- oder Exportes, wird sich niemals durchsetzen. Je früher man damit aufhört, desto weniger Volksvermögen geht zugrunde.

Mittwoch, den 21. Dezember starb Todesfall. nach kurzem, schweren Leiden, Herr Bruno Schramek, Mitchef der Oblatenfabrik Bracia Schramek in Cieszyn. Eine tückische Krankheit, welche durch eine Operation gelindert werden sollte, setzte einem jungen, schaffensfreudigen Leben, ein frühzeitiges Ende. Der schwergeprüften Mutter, die in kurzer Zeit zwei Söhne in blühendem Alter verloren hat, sowie den übrigen Hinterbliebenen wird allgemeine Anteilnahme entgegengebracht. Der so früh Dahingeschiedene erfreute sich in der Geschäftswelt allgemeinen Ansehens. Der Aufschwung der Fabrik ist zum Teile seiner Geschäftstüchtigkeit und seinem unermüdlischen Fleiße zuzuschreiben. Das Unternehmen hat durch sein Hinscheiden viel verloren. Alle die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht!

Der Amateur Foto-Klub in Cieszyn veranstaltet im Jänner 1933 eine Serie von Lichtbildvorträgen. Als erste werden stattfinden:

Herr P. Goldberger über: Licht und Optik.  
Herr Dr. Auerbach über: das Autorenrecht.  
Der Termin wird rechtzeitig verlautbart.

**Die Pauschalumsatzsteuer 1933**

wird unbedingt einer Herabsetzung unterzogen werden müssen. Im Jahre 1933, zahlen alle Handel treibenden Unternehmen nur 1% Umsatzsteuer nach den im Jahre 1932 eingeschätzten Umsätzen, während die Unternehmen, welche pauschalierte Umsatzsteuer zu zahlen haben, nach den Umsätzen der Jahre 1928—1930, die Steuer entrichten, außerdem ein Teil der von diesen Unternehmen verkauften Waren, wie z. B. Zucker und Monopolbranntweine, eine zusammengezogene Umsatzsteuer seit 1932, zahlen, das heißt, der Erzeuger bezahlt die Umsatzsteuer und rechnet sie dem Kaufmann auf. Die pauschalierte Umsatzsteuer müßte, bei gerechtem Vorgehen, mindestens um 30% herabgesetzt werden. Wir hoffen daß die Maßgebenden sich dieser Angelegenheit annehmen werden, trotzdem es sich nur um die Schwächsten handelt.

Private Lehranstalten sind auf Grund eines Obersten Verwaltungs-Gerichtsurteiles vom 21. Dezember 1931 L. Rej. 4172/29 von der Umsatzsteuer befreit. Artikel 3 Punkt 6 erklärt, daß sowohl öffentliche, als auch private Lehranstalten von der Umsatzsteuer befreit sind. In dem zitierten Falle handelte es sich um einen Chauffeurkurs, der von einem konzessionierten Unternehmen durchgeführt wurde und welchen das Steueramt mit einer Umsatzsteuer belegte.

Es kommt auf den Text der Gewerbekarte an, welche von der Bezirkshauptmannschaft dem betreffenden Unternehmen erteilt worden ist. Wir empfehlen unseren geehrten Beziehern aus dieser Branche, in individuellen Fällen, bei uns anzufragen.

**Unternehmen des Warenhandels,**

ohne Rücksicht auf die Waren, können ein Patent der III. Kategorie lösen, wenn der Umsatz des Jahres 1931 den Betrag von 30.000 Zł nicht überschritten hat und statt eines solchen der III. Kategorie, eines der IV. Kategorie lösen, wenn der Umsatz 10.000 Zł nicht überschritten hat. Bei gastronomischen Unternehmen kommt der Umsatz von 20.000 Zł in Betracht.

Unerledigte Steuerrekurse mit Streitbeträgen über 1000 Zł, bearbeitet erstklassiger Steuerfachmann und bitten wir Interessenten, sich in solchen Fällen an uns zu wenden.

**Vormerkkalender**

**Dezember**

1932

31 Tage

|    |          |                                                     |
|----|----------|-----------------------------------------------------|
| 25 | Sonntag  | Lösen Sie Patente durch den Kaufleuteverband        |
| 26 | Montag   | Gesetzlicher Feiertag in Polen                      |
| 27 | Dienstag | Ermäßigte Gratulations Telegramme                   |
| 28 | Mittw.   | Umsatzsteuer pro November und pauschalierte, fällig |
| 29 | Donn.    | Bezugsgebühr Zł 9:50 bezahlt bis 15. I. Zł 9.—      |
| 30 | Freitag  | Unfallversicherung II. 1932 tätieren und bezahlen   |
| 31 | Samstag  | Letzter Tag für Akzisenpatente                      |

Bis zum 2. Januar inklusive,

übernimmt jedes Postamt verbilligte Gratulationstelegramme für Weihnachten und Neujahr, nach Europa und Uebersee.

**Die Bahn Cieszyn—Zabrzdowice**

wird auch im nächsten Jahre nicht beendet, da in dem nächstjährigen Budget keine Beträge hierfür ausgeworfen wurden.

**Postbeamte müssen höflich sein.**

Das Postministerium hat angeordnet, daß die Postbeamten sich nicht ausschließlich als Staatsbeamte fühlen sollen, sondern als Beamte eines auf Gewinn aufgebauten Unternehmens. Die Partei hat aufgehört nur als solche zu gelten und ist der Kunde, der eben so wie in jedem Geschäfte, mit dem nötigen Entgegenkommen zu behandeln ist.

Es wäre angezeigt, durch eine Verfügung des Postministeriums die in allen Ecken, des Postamtes, an allen Mauern, an den Glasscheiben angebrachten „Belehrungen“ für die Kunden verschwinden zu lassen.

Man könnte die diversen Anforderungen die man an die Kunden stellt, in einem schönen Reklamebüchelchen zusammenfassen und jedem Besucher der Post einhändigen. In dem Büchelchen könnte auch der Posttarif eingedruckt werden. Bei solcher Handhabung wird es nicht nötig sein, daß sich die Postbeamten aufregen, wenn ein Kunde nicht über alle Gepflogenheiten genauestens informiert ist. Nachdem auch Personen die Post aufsuchen, die der Landessprache nicht in Wort und Schrift mächtig sind, würde es nicht schaden, wenn die Post auf diese Eigenart Rücksicht nehmen wollte und die Verlautbarungen eventuell auch in einer anderen europäischen Sprache, die den Kunden geläufig ist, zum Abdrucke bringen würde. Hoffen wir, daß die Post durch alle diese Neuerungen ein lukratives Geschäft wird, um dann mit vollem Rechte an eine Herabsetzung der allzu hohen Gebühren schreiten zu können, denn billige Preise erhöhen den Umsatz.

**Warszawa notiert:**

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 106:50 | Berlin     | 212:50 |
| Belgien  | 123:63 | Danzig     | 173:35 |
| London   | 29:54  | Holland    | 358:95 |
| New York | 8:91   | Kopenhagen | 154:25 |
| Paris    | 34:85  | Oslo       | 153:30 |
| Prag     | 26:43  | Stockholm  | 162:—  |
| Schweiz  | 171:80 | Montreal   | 7:77   |
| Italien  | 45:70  | Goldrubel  | 4:63   |

Beachten Sie die

**„Kleinen Anzeigen“**

Seite IV,



**Kleine Anzeigen**

Eingeführtes Unternehmen der Zuckerwarenbranche, nachweisbar rentabel, sucht zwecks Erweiterung, mittätigen christlichen Teilhaber, mit 4—500 Dollar. — Zuschriften unter »Sicherstellung vorhanden« an die Adm. d. Bl.

Witwer in den 40 Jahren, Israelit, mit halb-wüchsigem Kind, Inhaber eines alten, lebensfähigen Geschäftes, in geordneten Verhältnissen, sucht Fräulein, nicht unter 34 Jahren, aus guter Familie, mit einiger Mitgift, zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge unter »Guter Charakter« an d. Adm.

Pharmaceut, Israelit, angenehmes Aeußere, sucht Apotheke oder Drogerie zu pachten, eventl. Einheirat. Anträge unter »Krakau« an Merkur.

Arzt in Polnisch Schlesien, wünscht Dame, jüdischer Konfession, bis 26 Jahre alt, zu ehelichen. Mitgift ca. 10.000 Dollar. (1230)

Selbständiger Ingenieur in M. Ostrau, wünscht Dame bis zu 26 Jahren, mit 8—10.000 Dollar kennen zu lernen. (1231)

Fräulein, 31 Jahre alt, mit 150.000 Kč heiratet alleinstehenden Herren, in gesicherter Position, 38—40 Jahre alt. (1232)

Gut situierter Kaufmann, in Tschechisch Schlesischer Industriestadt, wünscht hübsches Fräulein, bis 27 Jahre alt, mit ca 3000 Dollar, zwecks Ehe kennen zu lernen. (1233)

Nach Tschech. Schles. Industriecort wird Zahnarzt für 20-jähriges Fräulein mit Barmittelt 250.000 Kč u. Baugrund in gleichem Werte, gesucht. (1234)

Geschiedener Kaufmann, Kanditten- und Kokoswarenerzeuger, 32 Jahre alt, sucht Fräulein oder Witwe mit 3000 Dollar, höchstens 26 Jahre alt. (1235)

Geschiedener Herrenschneider, Besitzer eines gut gehenden Herrenmodsalons, 28 Jahre alt, beschäftigt 8 Gehilfen, sucht sich zu verhehelichen, Mitgift ca. 150.000 Kč. (1236)

Modesalonbesitzer, 26 Jahre alt, sucht Ehe mit intelligenter Dame, mindestens 3000 Dollar Mitgift. (1237)

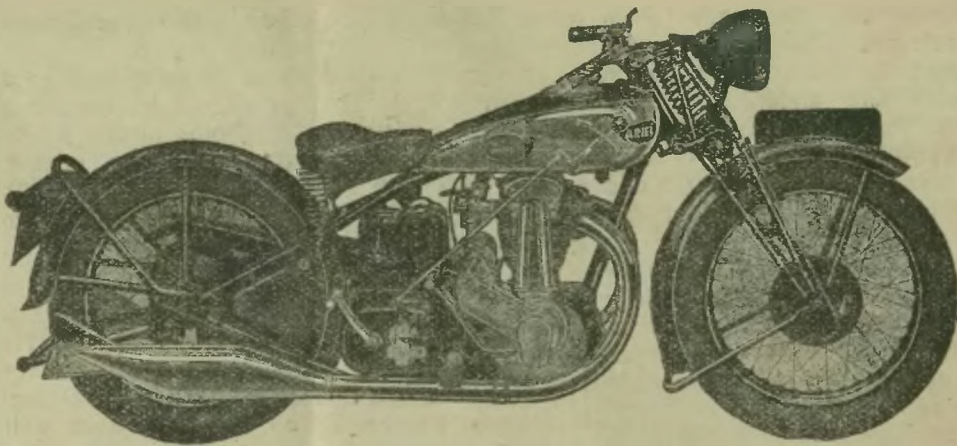
Haustochter mit 400.000 Kč, 24 Jahre alt, gebildet, sucht intelligenten Menschen zwecks Ehe kennen zu lernen. (1238)

Gebildetes Fräulein, Mitgift 500.000 Kč, 21 Jahre alt, sucht sich zu verhehelichen, gebildeten Mann mit selbständigem Beruf. (1239)

Angestellte, 28 Jahre alt, 2000 Dollar Ersparnisse, 5000 Dollar Grundstück, sucht sich zu verhehelichen. (1240)

Kaufmann in Gleiwitz, 28 Jahre alt, mit gutgehendem Geschäft, sucht Partie mit 20.000 Reichsmark. (1241)

Interessenten wenden sich mit Zuschriften unter Angabe der beigelegten Nummer, an die Adm. d. Bl.



Reprezentacja  
angielskich  
motocykli,  
naprawa  
samochodów,  
garaże

Ferdynand Paszek, Cieszyn, ul. Bielska 22. Tel. 108



# Bügelt elektrisch!



Benützet elektrische Kochapparate.

Ihr erspart Zeit, Geld und Arbeit.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Elektrownia okręgowa  
m. Cieszyna



Benötigen Sie?

## Qualitätswerkzeuge

bedingt durch

1. Zweckdienliche Konstruktion
  2. genaue, sorgfältige Erzeugung
  3. richtige Wahl des Materials
  4. fachmännische, wärmetechnische Behandlung
- erzeugt von

Č. S. Waffenwerke A.-G. Brunn

Verlangen Sie Offerte durch den  
Generalrepräsentant Robert Berger, Cieszyn



Wo vergißt man seine Sorgen wohl besser als in der Welt des Films — beim Lesen der „Filmwelt“? Wöchentlich 1 Heft. Bestellen Sie bei der „Filmwelt“, Abt. P 85, Berlin SW 65

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tief erschüttert geben wir die traurige Nachricht von dem Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn

## BRUNO SCHRAMEK

Fabrikanten, Mitchef der Firma Brüder Schramek, Cieszyn,

welcher am 21. Dezember 1932 um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr früh nach schwerem Leiden im 46. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wir bestatteten unseren teuren Toten am Freitag, den 23. Dezember 1932 auf dem isr. Friedhofe in Cieszyn,

Cieszyn, den 21. Dezember 1932

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. Dezember 1932.

Nr. 103

## Eine Sommerreise eines Wieners nach Klempen.

Ist es nicht ein Wagnis, eine Excentricität für den wasser- u. bergreichen Österreicher, seinen Sommer östlich der Weichsel zu verbringen? Ist es für ihn nicht naheliegender, — wenn er unbedingt seinen Sommer als Ausländer verbringen will — südlich zu schweifen, um dalmatinisches Inselleben zu kosten? Und wenn man schon nach Norden muß, warum nicht an die See? Warum nach dem Osten, von dem man doch seine »besondere« Vorstellung hat? Aber die Tatra? Ach Berge braucht der Österreicher nicht ins Ausland suchen gehen, das muß der Ausländer schon bei uns besorgen.

Wir aber haben es doch gewagt und haben es »erfahren«, daß es in der Welt nichts Gleiches aber viel Ähnliches gibt. Eine Fülle des Neuen hat uns beeindruckt und bereichert und wenn wir heute, mitten im winterlichen Alltag der Arbeit, der Freiheit sommerlicher Tage gedenken, so haben wir Sehnsucht und gutes Erinnern steigt auf. Das aber ist der Dank, den wir unseren Sommerwirten zollen.

Krakau: Ehrwürdig ist die Stadt, voll stolzer Erinnerungen aus kampf- u. gefahrreicher Zeit, ummauert und umstürmt. Das Harte u. Drohende der Stadtmauern und Tore, wirken nur mehr als Idyll glorreicher Vergangenheit.

Wir wanderten durch die volkreichen Straßen, über das holprige Pflaster der Plätze und kamen zur berühmten Marienkirche, mit ihren zwei ungleichen Türmen. Geschäftiger Marktlärm brandete zu den Füßen des Monuments des großen Adam Mickiewicz. Wir wandelten durch die Tuchhallen (sukiennice) wo sich die kauf- und schaulustige Menge drängte. Und weil wir schon dort waren, so stifteten wir auch als gewissenhafte Touristen, der »Nationalgalerie« einen Besuch ab.

Stunden der Besinnlichkeit verbrachten wir aber auf dem Wawel, der Stammburg der piastischen und jagellonischen Könige. Wir lehnten uns über gewaltige Mauern, blickten auf die hier nicht schmale Weichsel, die von Booten und Badenden übersät war. Durch den prächtigen Schloßhof, unvergeßlich ist der Rhythmus seiner schlanken Säulen, die die Galerien tragen — gelangten wir über breite Stiegen, in die mit subtiler Hand restaurierten Prunkräume. Dann aber standen wir vor den Gräbern der Könige und gedachten der bewegten Geschichte dieses Volkes, seiner Leiden und Begeisterungen. Was uns aber auf unserer besinnlichen Wanderung vor allem rührte war, daß wir neben den toten polnischen Herrschern, auch die Male der beiden Majestäten des gehobenen Wortes, Mickiewicz und Słowacki, fanden.

Die Zeit aber drängte, die Ferne lockte. Die Atmosphäre dieser Stadt wurde uns, in den knappen Stunden die uns zugemessen waren, bald vertraut. Als wir sie verließen, da wußten wir, daß wir ihrer immer gedenken werden, als

einer Stadt, auf der die schwere Hand der Geschichte gewichtig ruhte.

Von Bergen und Goralen: Höher u. weiter werden die Hügel, wenn man von Krakau nach Süden dem Gebirge entgegenfährt. An Dörfern und kleinen Landschaften vorbei, geht die Fahrt, hügelig grünes Land umfaßt der Blick und Wälder dunkeln durch die Coupéfenster. Neugierig hascht das Auge die Linien u. Formen unbekannter Landschaft, bis die einbrechende Nacht unsere Neugierde besiegt. Weiter eilt der Zug durch die nächtliche Landschaft dem Gebirge entgegen. In Poronin, der letzten Station vor Zakopane, erreichen wir unser Ziel.

Schon am nächsten Tag, — müheles haben wir eine hübsche Pension gefunden, — beginnen wir unser sommerliches Leben, Zum Greifen nah liegt vor uns die nördliche Kette der Tatra. Prächtige Wälder und rauschende Wasser umgeben uns.

Und wir haben sie erobert, diese Landschaft. Wir durchstreiften die Wälder, erfreuten uns an Beeren und Schwämmen, wanderten uns weg- u. steglos hungrig, um der reichlichen Nationalküche umso gründlicher entsprechen zu können. Wir fuhren in die Berge und suchten jene einzigartigen Bergseen heim, in denen sich die schroffen Spitzen der Berge spiegeln. Die Ursprünglichkeit dieser Gebirgswelt — dieses seitab vom Uebertechnisierten, weil Ueberzivilisierten — ergriff uns ganz.

Die Landschaft aber wuchs uns erst recht ins Herz, als wir den Menschen dieser Berge kennen lernten. Dieses einzigartige Goralenvolk gewann unsere volle Sympathie. Wir fuhren mit ihnen ins Gebirge, saßen mit ihnen zu Tische, sahen sie bei der Arbeit und beim Tanz und hörten sie singen und musizieren. Alte Bauernkultur adelt sie. Sie wissen um die Kostlichkeit von Brauchtum u. Sitte und suchen diese Güter zu bewahren, trotzdem sie das ganze Jahr hindurch von städtischer Kultur umgeben sind. Aber sie leben als ein Stück der heroischen Tatalandschaft zäh an alten Überlieferungen hängend, ein Jungborn den Städtern, die hier nach aller Sättigung städtischer Lebensart, mit allem Raffinement ländliche Einfachheit genießen.

Wir ließen uns nicht in Zakopane nieder, sondern in dem reizend gelegenen Poronin, weil wir in ganz ländlicher Umgebung leben wollten, ohne deshalb alles das entbehren zu müssen, was uns das nahe Zakopane bot. Und wir haben den ganzen Sommer hindurch nichts entbehrt. Und als es zum Abschied kam, da war es für uns kein endgültiger, sondern einer der das Wiedersehen verbürgt.

Abstecher nach dem Osten: Ungeheures Ackerland durchquert der Schienenstrang auf der Strecke von Krakau nach dem Osten. Der Pflug geht heute durch blutgetränkten Boden Alle die Namen der Stationen klangen uns bekannt, wir haben sie in vergangenen Tagen oft auf den Lippen gehabt. Unser Ziel war Przemyśl. Auch hier fanden wir Geschichte. Aber nicht ferngerückte, die wir nur meditativ beschauten, sondern hier erfuhren wir selbst Geschichte, hier konnten wir nicht beschauen, sondern waren gezwungen,

schmerzlich zu erleben. — Das ist der Unterschied.

Wir wanderten auf den Schloßberg zu den drei Kreuzen, überblickten das nun friedliche Land und da schließlich löste sich das ätzende Denken ins sanftere Gedenken auf. Und in diesem Sinne des Gedenkens, nahmen wir zum dritten Mal Abschied von diesem polnischen Sommer. Diese letzte Stimmung des Gedenkens ist uns geblieben und auch in den kalten Tagen dieses Winters nicht erfroren, sondern treibt Blüten und Blätter,

## Finanz- u. Wirtschaftsüber- sicht aus Amerika.

Man kann in British Columbia anfangen, dann nach Frankreich, Deutschland, dem Balkan, Rußland, Sibirien gehen, sich von Wladiwostok nach Australien einschiffen, darauf Südamerika inspizieren und überall wird sich dasselbe Bild einer notleidenden Wirtschaft finden.

Überall bemüht man sich, irgendetwas zu unternehmen, aber nicht immer ist es das, was man tun sollte, ja sogar tun müßte.

Die krampfhaften Bemühungen, den Karren wieder aus dem Morast zu ziehen, haben in England zu einer ans Groteske grenzenden Erscheinung geführt. Sechs der hervorragendsten Finanz-Professoren und Wirtschaftler des Landes, richteten ein Schreiben an die »Times«, in dem sie die kleinen Sparer anfielten, die Industrie doch durch reichliche Käufe wieder anzukurbeln, damit dem Kapital Gelegenheit geboten werde, sich in Neuanlagen zu betätigen, die notwendig werden würden, sobald die Betriebe durch großen Absatz wieder Vertrauen auf die Zukunft gewonnen hätten. Also ausgerechnet das System, das auf dem »sacro egoismus« aufgebaut ist, verlangt von den wirtschaftlich Schwächsten, den Sparern, daß sie sich in altruistischer Weise opfern sollen, um eine Weltordnung zu retten, die auf jeden Fall mehr für die besitzenden Klassen getan hat, als für die, welche jetzt helfen sollen. Auf so etwas kann man nur gelinde gesagt das Wort »Anmaßung« anwenden.

Hier ist die Frage berechtigt, ob nicht der Kapitalismus selber mit dazu beigetragen hat, sich ein eigenes Grab zu graben. Seine glänzendste Periode war, als sich das Kapital frei von einem Lande zum anderen bewegte und einerseits befruchtend, andererseits gewinnbringend, betätigen konnte. Das war natürlich, wenn alle Länder der Erde die Heiligkeit des Privateigentums anerkannten, und es wird den Bolschewisten als schwerster Vorwurf vorgehalten, daß sie diese Regel gebrochen haben. Was haben aber fast alle Länder nach dem Kriege getan?

Es ist von deutscher Seite wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die amerikanischen Gelder ihr direkt aufgedrängt worden seien, und daß die deutschen Banken sie nur darum genommen hätten, weil sie befürchteten, sich sonst die Möglichkeit späterer Anleihen zu verschütten. Das ist vielfach angezweifelt worden,



## Vormerkkalender

Dezember-Januar

1932/33

31 Tage

|    |          |                                                       |
|----|----------|-------------------------------------------------------|
| 29 | Donn.    | Unfallversicherung II. 1932<br>faktieren und bezahlen |
| 30 | Freitag  | Lösen Sie Patente durch den<br>Kaufleuteverband       |
| 31 | Samstag  | Letzter Tag für Akzisenpatente                        |
| 1  | Sonntag  | Viel Glück im neuen Jahr!                             |
| 2  | Montag   | Patentkontrolle beginnt.                              |
| 3  | Dienstag | Legen Sie Bücher an                                   |
| 4  | Mittw.   | Mitgliedsbeiträge<br>und Bezugsgebühren<br>bezahlen   |

aber dieser Tage hat Oberst Allan M. Pope, der geniale Präsident der Investment Bankers' Association of America, die Katze aus dem Sacke gelassen. Er antwortet in einer Rede auf die Beschuldigung, die Anlagebankiers hätten nur der Profite halber Milliarden amerik. Geldes, das jetzt größtenteils verloren sei, ins Ausland verschleppt. Unter den Verteidigungsgründen, die Herr Pope anführte, befand sich die Behauptung, daß die Bankiers sich aus patriotischen Gründen auch dazu bewegen gefühlt hätten. Man wollte verhindern, daß noch größere Summen in neuen amerik. Industrien angelegt würden, die neue Konkurrenz auf Überkapazität geschaffen hätten, und man habe dadurch, daß man das Geld nach auswärts leitete, die amerik. Inflation ablenken wollen. Wenn das Geld in Amerika geblieben wäre, würde der Zusammenbruch dort noch viel schlimmer gewesen sein, als er jetzt ist.

In Wirklichkeit lag die Sache jedoch umgekehrt. Das Ausland wurde durch das gepumpte Geld in die Lage versetzt, in Amerika gewaltige Aufkäufe zu machen. Dadurch wurden die Fabriken weiter stimuliert, die Lehre der ewigen Prosperität und der Unmöglichkeit eines Sättigungspunktes wurde allgemein angenommen, und trotz der nach auswärts gesandten Milliarden, die ja wieder zurückflossen, wurden neue Werke feste darauf los gebaut, eben weil der Kredit einfach unerschöpflich war.

Was nach dem Auslande ging und was in Amerika investiert wurde, war nicht erspartes Geld, denn der Notenumlauf beträgt bloß 5 Milliarden Dollar, sondern Kredit. Den Leihenden wurde in den Büchern der Banken die Summe gutgeschrieben, ohne daß auch nur ein Dollar die Hände wechselte. Das ist nicht mehr der altmodische Kredit, sondern eine Ausgeburt der Spekulationswut. Es wird sehr viel Wesens davon gemacht, daß die im Umlauf befindlichen Geldscheine, in den verschiedenen Ländern durch Goldrücklagen in der Höhe von 30-40 Prozent der ausstehenden Scheine gedeckt sind. Was sagt aber der brave Bürger dazu, wenn er hört, daß dieses nur für die Regierungen gilt, während die Banken theoretisch für 28:50 Dollar nur einen einzigen Golddollar nötig haben? Die Bank deponiert nämlich 1 Golddollar, also 23:22 Gran, bei der Bundesreservebank, wo er als Reserve für 2:85 Dollar Depositen der Bank dient. Nach dem Gesetz können die Banken nur das zehnfache ihrer Depositen ausleihen, mit anderen Worten sie decken durch den einen Dollar, 28:50 Dollar Kredit, den sie einem Kunden in ihren Büchern einräumen. In Wirklichkeit steht heute der zehnfache Kredit aus. Wenn jemand einen wirklichen Dollar in einer Geschäftsbank deponierte, so konnte die Bank sich gleich das Vielfache davon an Kredit beschaffen und das langte für alle Ansprüche des In- und Auslandes, denn 28 x 5 Milliarden, ist 140 Milliarden Dollar.

Umgekehrt muß aber heute jede Bank für jeden abgezogenen Dollar das entsprechend Vielfache an Kredit einziehen, und daher kommen

die zahllosen, an sich ganz unberechtigten Hypothekenkündigungen und Zwangsverkäufe.

Wenn wirkliche Dollar nach Übersee gewandert wären, brauchten die Banken jetzt nichts einzufordern, sondern könnten ihre Außenstände, wenn nötig, langsam einziehen. Jetzt schlachten sie langsam aber sicher, die Schuldner des Landes ab. Das Ausland zahlte, so lange es konnte, dann kam die Stillhaltung und ganz unausbleiblich wird schließlich die Zahlungsunfähigkeit eintreten. Mit dem Unterschiede nur, daß bei den ausländischen Schulden kein unmittelbarer Zugriff der Gläubiger stattfinden kann, wie das bei dem amerikanischen verschuldeten Besitz der Fall ist. Der Kredit hat sich jetzt in das verwandelt, was er eigentlich ist: eine Fiktion. Mehr als das! Er ist zu einer infinitesimalen Verflüchtigung des Geldbegriffes geworden, die jetzt als betäubendes Gas die ganze Finanzwelt mit der Volkswirtschaft ebenso tödlich erledigt hat, wie das Giftgas die Armeen im Kriege.

Kann man sich da wundern, daß Leute, welche den Banken nicht mehr trauen, mehr als eine Milliarde Dollar gehamstert haben und damit aus der Zirkulation ziehen?

Während die sogenannten Ankurbelungen mit einem großen Trara in Amerika u. Übersee weitergehen, versucht der »vergessene Mann«, dem der Hunger auf den Nägeln brennt, sich selber zu helfen. Außer den Ankurbelungen, sind auch andere gleichartige Erscheinungen aufzuweisen. In diese Kategorien fallen die Wiederbelebung des uralten Tauschsystems an Stelle des Geldsystems und die Rückbewegung aufs Land.

Es geht weiter bergab...

Bei einem Rückblick auf das Jahr 1932, verdient die jüngst verfügte Einfuhrkontingentierung in Rumänien an die Spitze gestellt zu werden, denn sie beleuchtet deutlicher als alles andere den Weg, den Rumänien in diesem Jahre gegangen ist: von der Freiheit im Zahlungsverkehr bis zur strengsten Devisenbewirtschaftung und schließlich zum Einfuhrbewilligungsregime. Trotzdem geht es immer schlechter.

Die kaum tragbare, widersinnige Isolierung selbst kleinster Wirtschaftsgebiete, die das Jahr 1932 in besonderem Maße charakterisiert, hat in Jugoslawien, dem auf regen Handelsverkehr angewiesenen Agrarstaat, die Verarmung so weit getrieben, daß im Volke der Wunsch nach rascher Änderung der qualenden Verhältnisse laut geworden ist.

Der November-Außenhandel der Tschechoslovakei ist das Spiegelbild neuerlicher Konjunkturverschlechterung. In diesem Monat war der Gesamtumsatz des Außenhandels 1247 Millionen Kronen, gegen 2153 vor einem Jahre und 2983, vor zwei Jahren. Nicht so sehr die Tatsache, daß die mit Ausschaltung des Münzgoldverkehrs, das Passivum 42 Millionen beträgt, gegenüber einem Aktivum von 1400 Millionen Kronen im Vorjahr, als der ungeheure Rückgang des Volumens, zeigt die trostlose Lage auf. Alle Absperrungsmaßnahmen nützen nichts, denn ein unnatürlicher Weg kann niemals zu Gesundung führen.

Erst jetzt ist aus den Schlußabmachungen des Staatsrechnungshofes in Ungarn ersichtlich, daß dieses Landes zerrüttete Finanzlage zum Teil daher stammt, daß hunderte Mill. Pengö bis zum Jahre 1931 durch Kreditüberschreitungen und die Ausgabe nichtpräliminierter Summen, ohne Wissen der gesetzgebenden Körperschaften, verbraucht wurden. Das ist auch die erst jetzt erkennbare Ursache der überdimensionierten Finanzkatastrophe, unter der das Land zu leiden hat.

Englische Kohle wird nach Pomorze bezogen, da sie bedeutend billiger ist, als die polnische. Man spricht davon, daß es sich nicht um wirkliche, aus England stammende Kohle handelt, sondern um polnische Exportkohle, die wie bekannt, zu Spottpreisen nach dem Auslande verkauft wird, um nun als »englische Kohle« nach Pomorze zurücktransportiert zu werden. Da die Transporttarife für ausländische Kohle in Polen sehr hoch sind, wird diese »englische Kohle« durch Automobile und Flußkähne transportiert.

Wäre es nicht doch endlich am Platze, den Preis der Inlandskohle dem Auslandspreis anzu-

gleichem? Man würde sicherlich bedeutend mehr Kohle verkaufen. Der Osten, der heute fast gar keine Kohle verbraucht, sondern meistens mit Holz heizt, würde sicherlich eher zu Kohle greifen, wenn sie zu annehmbaren Preisen zu haben wäre.

Die Tschechoslovakischen Zollämter

erteilen Ursprungszertifikate, die nicht mehr vom polnischen Konsulat vidiert und von der Handelskammer in der CSR ausgestellt werden müssen. Formulare erhalten Sie bei der Firma Alfred Berger, Speditionsunternehmen, Tschech. Teschen.

Postalische Anregungen.

Sämtliche Interessenten werden ersucht, den Wirtschaftsorganisationen Wünsche und Beschwerden auf postalischem Gebiete, bekanntzugeben. Insbesondere interessiert:

1. Welcher Art Gebühren sind zu hoch und wirken auf die Verminderung des Postverkehrs, indem auf den Postversand ganz einfach verzichtet wird?

2. Welche Postgebühren veranlassen die Interessenten, sich anderweitiger Beförderungsmittel zu bedienen?

3. Welche Erleichterungen sind auf postalischem Gebiete einzuführen?

Wichtig wäre eine Vorlage entsprechender Kalkulationen, die geeignet wären, den Postverkehr zu vergrößern. Nachdem diese Angelegenheit von Wichtigkeit ist, hoffen wir, daß sich alle Interessenten daran beteiligen werden. Nur durch rege Beteiligung, kann Abhilfe geschaffen werden. Viele wissen immer mehr als einzelne.

Doppelverdiener.

Im Sinne des Art. 3 des Gesetzes vom 7. November 1931, betreffend Änderung gewisser Punkte des Einkommensteuergesetzes (Dz. Ust. R. P. Nr. 101 Pos. 771), haben Personen, welche ihre Einkünfte aus mehreren Verdienstquellen beziehen, nach Ablauf des Steuerjahres gemäß Teil II. des Einkommensteuergesetzes, die Differenz zwischen den einzelnen Einkommensteuern und der Steuer der Gesamtsumme zu faktieren und zu bezahlen.

Bis zum 5. März sind die Faktierungen vorzunehmen, während die Einkommensteuer in vier Raten am 5. III., 5. VI., 5. XI. und 5. XII. zu entrichten ist. Vom 15. Januar 1933 beginnend, wird das Steueramt die hierzu erforderlichen Drucksorten ausgeben.

Wiederholt aufmerksam gemacht

wird, daß sämtliche Angestellten, beiderlei Geschlechts, ohne Rücksicht auf das Alter und die Beschäftigung, der staatl. Unfallversicherung unterliegen. Nach dem 31. Dezember sind die zugesendeten Formulare auszufüllen und der Prämienbetrag einzuzahlen. Wer kein Formular erhält, muß ein solches bei der Unfallversicherung in Kraków szlak 18, anfordern, da er sonst gestraft werden kann.

Exporteure die mit Rumänien arbeiten, tun gut daran, wenn sie ein Rundschreiben der Handelskammer, betreffend Importkontingentierung in Rumänien, einsehen, welches beim Kaufleuteverband unter L. VII.1730/10 aufliegt.

Über den Kapitalmarkt in der Schweiz

spricht ein Rundschreiben der Gesandtschaft in Bern. Wie bekannt, wurden dort eingelegte Gelder ausländischer Besitzer, beschlagnahmt. In das Schreiben können Interessenten in Büro des Industriellenverbandes unter L. XIII.7/330 einsehen.

Warszawa notiert:

|          |        |            |        |
|----------|--------|------------|--------|
| Wien     | 106:50 | Berlin     | 212:50 |
| Belgien  | 123:63 | Danzig     | 173:35 |
| London   | 29:54  | Holland    | 358:95 |
| New York | 8:91   | Kopenhagen | 154:25 |
| Paris    | 34:85  | Oslo       | 153:30 |
| Prag     | 26:43  | Stockholm  | 162:—  |
| Schweiz  | 171:80 | Montreal   | 7:77   |
| Italien  | 45:70  | Goldrubel  | 4:63   |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



## Ein Patent II. Kategorie

lösen Unternehmen, welche nachstehende Waren führen und einen Umsatz über 30.000 Zł haben:

1. Edelsteine, echte Perlen und Korallen, Gegenstände, die ganz oder teilweise aus Gold oder Platin hergestellt sind, Gegenstände aus Silber mit Ausnahme von kleineren Juwelierartikeln und mit Ausnahme von silbernen Taschenuhren;

2. Erzeugnisse aus Elfenbein, Bernstein, Perlmutter und Schildpatt, ferner Toiletteartikel und Galanteriewaren, deren Hauptbestandteile Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein, Emaille und Halbedelsteine, oder auch vergoldete oder versilberte Metalle und deren Legierungen bilden;

3. Bronze-, Majolika- und versilberte Tafelgeschirre;

4. Erzeugnisse aus Kristall und Porzellan;

5. Altertümer mit Ausnahme von Büchern;

6. gepolsterte, geschnitzte, polierte und gebohrte Möbel sowie feine Metallmöbel und Metallsärge, Klaviere und Flügel, Divans, Teppiche, Gobelins, Portieren, Gewebe für die Polsterung von Möbeln;

7. Kutschwagen, Fahrräder, Motorräder und Automobile;

8. Möbel- und Galanterieleder, lederne Reiseneccessaires, Sattlereierzeugnisse mit Ausnahme von Arbeitsgeschirren, Lederanzüge, Pelze und Pelzsachen mit Ausnahme von gewöhnlichen Lederanzügen, Schafspelzen und pelzmützen, Gemslederhandschuhe besserer Qualität, Wildlederschuhe, Lackschuhe sowie Schuhe aus feineren Geweben;

9. ausländische und inländische Textilwaren mit Ausnahme von inländischen Baumwollstoffen und wollgemischten Stoffen sowie mit Ausnahme von handgewebten Stoffen und solchen Stoffen, die zur Verfertigung von Volkstrachten benutzt werden;

10. fertige Anzüge mit Ausnahme von Volkstrachten und Arbeiteranzügen, Wäsche aus Seide oder feiner Leinwand, Schmuckwäsche aus dünnen Stoffen, ausländische Hüte und bessere Damenhüte, Schirme aus Seide oder Halbseide, Seidentüll, gestickte Stoffe und gewirkte seidene Erzeugnisse;

11. Traubenweine, Cognac, Schnäpse, Liköre, Kaviar, Austern, Hummern, Pasteten, Lachs, Störe, Sprotten und ähnliche Feinkostwaren.

Ein Patent II. Kategorie muß schließlich für Spezialgeschäfte gelöst werden, in denen ausschließlich oder vorwiegend die nachstehend aufgeführten Artikel verkauft werden:

1. Parfümerien und kosmetische Artikel,
2. Werke der plastischen Kunst,
3. Waffen,
4. photographische Apparate, optische, chirurgische physikalische Artikel und Zubehörteile, elektrische Armaturen, Wasserleitungs- u. Badeeinrichtungen, Geldschränke, Spiegel, Gummi und Guttaperchawaren,
5. Kaffee und Tee,
6. Drogenartikel in Orten erster u. zweiter Klasse,
7. Lacke und Oelfarben,
8. Papiertapeten,
9. Lampen,
10. Garne und Spitzen,
11. Motoren und Kraftantriebsmaschinen aller Art, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Rechenmaschinen sowie deren Zubehörteile.

Wydawnictwo M. Arcta, Warszawa.

Janina Helm-Pirgowa. Zastęp. Powieść dla młodzieży od lat 12 do 16. Brosz. zł 4.80. W oprawie kartonowej z kolorową okładką i barwną obwolutą Z. Jurkowskiego zł 6.—

Zastęp stanowi grupa młodzieży szkolnej, pracująca bezpośrednio przed wybuchem wojny nad zachowaniem i krzewieniem ducha polskiego, wskutek czego ściąga na siebie przesładowanie władz rosyjskich. Powieść ta, trzymająca czytelników w nieustannym napięciu, bezwzględnie zwróci na siebie uwagę starszej młodzieży, jako pomost między teraźniejszością, a niedawną przeszłością.

Gertruda Page. Paddy do wszystkiego Powieść dla dorosłych i starszej młodzieży, szczególnie dla pańienek. Tłumaczyła Marja Dynowska. (Czerwone książki Nr. 21). W barwnej okładce J. Kilian-Stanisławskiej, brosz. zł 6.40, karton zł 7.50, opr. płóc. zł 8.80.

W powieściach tego rodzaju lubuje się starsza młodzież, a szczególnie pańienki. Główną bohaterką jest zaważacka, pełna życia i temperamentu Paddy, która daje sobie radę we wszelkich powikłaniach życiowych. Mimo, że nie jest zbyt piękna, wdziękiem swym podbija całe otoczenie. Treścią tej jasnej, pogodnej, choć czasem dla kontrastu ciemniejszej, powieści są dzieje miłości kilku młodych par, owiane szlachetnością charakterów i wzniosłością uczuć.

Das neue Zollgesetz, nicht zu verwechseln mit dem Zolltarif, ist als Projekt bereits den Wirtschaftskreisen zugegangen und soll nächster Tage schon seitens dieser, das Gutachten an das Finanzministerium abgehen. Die Interessenten werden ersucht, in das Projekt einzusehen und ihre Wünsche und Anregungen bekannt zu geben. Vom Industriellenverbande wurde Nachstehendes angeregt:

Im Art. 4 befindet sich der Ausdruck „beachtliche Veränderung“ in Bezug auf den Veredelungsverkehr. Derartige ungenaue Ausdrücke haben in der bisherigen Gesetzgebung immer Schwierigkeiten für die Industrie und Kaufmannschaft hervorgerufen u. wäre es notwendig, daß solche ungenaue Ausdrücke in den Gesetzen umgangen würden. Der Ausdruck „poważnej“ (beachtlich) kann durch den Zollbeamten nach eigenem Gutdünken ausgelegt werden und wäre es viel richtiger, einen bestimmten Prozentsatz klar und deutlich anzugeben, damit sich Interpretationen neuer Gesetze erübrigen.

Ebenso befindet sich im Art. 25 der Ausdruck „sie können befreien“ aber sie müssen nicht. Es wäre auch hier am Platze, diesen Wortlaut „sie können“ zu eliminieren u. deutlich zu erklären, daß die dort angeführten Gegenstände vom Zoll befreit sind, umso mehr als es sich hier um Gegenstände handelt, die auf der ganzen Welt von jeglicher Zollzahlung befreit sind.

In Punkt 3, wird von Messelegitimationen gesprochen. Es ist trotz ausdrücklicher Erklärung des Finanzministeriums, daß solche Legitimationen von der Verzollung befreit sind, andauernd zu Schwierigkeiten gekommen. Das Zollamt behauptet, daß derartige Legitimationen nur dann zollfrei sind, wenn bereits der Name des Messebesuchers eingetragen ist, also gewissermaßen vollständig ausgefüllte Legitimationen. Daß man Messelegitimationen nicht schon mit dem Namen des Besuchers versehen, bezieht, ist wohl jedem Laien bekannt, weshalb ausdrücklich im Gesetze anzuführen wäre, daß Messelegitimationsformulare vom Zoll frei sind.

In Punkt 20 ist die Rede von Gegenständen, welche Einreisende zur Ausübung ihres Berufes benötigen. Zu diesem Absatz wäre unbedingt hinzuzufügen, daß Artisten und Schauspieler alle für ihren Beruf nötigen Requisiten, also auch Kulissen und Bühneneinrichtungen, mit sich führen können. Speziell dann, wenn ganze Schauspielertruppen mit Paß und Visum versehen, einreisen.

Im Art. 26 befindet sich wieder der Ausdruck „in kleinen Mengen“. Da sind Unzukömmlichkeiten möglich. Der eine Beamte hält ein Kilo für eine kleine Menge, der andere wieder nur zehn Dekka. Dasselbe gilt für Art. 34 P. 2 wo von „beschränktem Ausmaß“ die Rede ist.

In Art 66 ist die Rede von der „bedingungsweisen Abfertigung“ und wäre es dringend nötig, wenn diese durch das betreffende Zollamt ohne jedwede höhere Bewilligung, durchgeführt werden könnte. Es handelt sich meistens um dringende Sachen, die durch die Gesuche an die Oberbehörde Verzögerungen hervorrufen und nur einen Schaden für das betreffende Unternehmen bedeuten.

Art. 211 wäre dahin zu ergänzen, daß Lizitationen von beschlagnahmten oder nicht übernommenen Gegenständen, nur in einer Wojewodschaftshauptstadt durchgeführt werden sollen, da solche immer den ortsansässigen Kaufleuten schaden.

Todesfall. Freitag, den 23. Dezember d. J. wurde auf dem israelitischen Friedhof in Bielsko, Fabrikant, Herr Samuel Reisfeld, zur ewigen Ruhe gebettet. Unerwartet verschied er im Teschner Krankenhause, nach einem arbeitsreichen, durch geschäftliche Erfolge gekrönten Leben, im 51 Jahre. Der Verewigte erfreute sich allgemeinen Ansehens,

da er durch sein streng rechtliches und entgegenkommendes Wesen, sich viele Freunde zu schaffen wußte. Die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

## Die Zahl der Arbeitslosen

auf der ganzen Welt, beträgt heute bereits 30 Millionen. Der Verlust an Löhnen und Gehalten beträgt mehr als 4 Milliarden engl. Pfund.

Erschienen ist letzter Tage C. Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr. Das Handbuch für direkte Auskunft und Inkasso. Das Buch enthält tausende Orte der ganzen Welt, mit der Ergänzung, Banken, Inkassobüros, Informatoren über Kredit und sonstiges, Spediteure, Kommissionäre, Gerichte, Advokaten u. ähnl. Besitzer dieses Buches sind in der Lage, sich in jedem Orte sofort mit den geeigneten Persönlichkeiten in Verbindung zu setzen, welche sie über alles orientieren. Interessenten wenden sich an C. Regenhardt A.-G. Berlin N. 24, Friedrichstrasse 110/12.

Das Postdebit der in deutscher Sprache in Danzig erscheinenden Zeitungen „Danziger Allgemeine Zeitung“ und „Danziger Neueste Nachrichten“ ist durch den Innenminister wieder erteilt worden. Monitor Polski Nr. 289.

## Selbstmordziffern als Konjunkturbarometer.

Es ist eine alte Erfahrung, daß je mehr sich die wirtschaftlichen Verhältnisse zuspitzen, eine erhebliche Zunahme der Selbstmorde zu verzeichnen ist. Je besser die Konjunktur, desto geringer die Selbstmorde und je ungünstiger die Weltwirtschaftslage, um so höher die Selbstmordziffern. In Europa sind gegenwärtig infolge der katastrophalen Wirtschaftslage die Selbstmordziffern weit höher, als jemals in den letzten Jahren.

Sie sind so hoch, daß die Lebensversicherungen erwägen, ob sie nicht künftig Klauseln in ihre Verträge aufnehmen sollen, nach denen bei Selbstmord nicht das versicherte Kapital auszuzahlen ist, sondern nur die eingezahlten Prämienbeträge zurückerstattet zu werden brauchen. Da Deutschland mit als erstes Land in den Strudel der Weltkrise gezogen wurde, ist seine Selbstmordziffer auch verhältnismäßig hoch. Auf 10.000 Personen der Bevölkerung kamen bereits im Jahre 1930 2.8 Selbstmorde. Diese Zahl wird lediglich von der Tschechoslowakei und Oesterreich übertroffen. In der Tschechoslowakei kamen 3 und in Oesterreich 3.9 Selbstmorde auf 10.000 Einwohner.

Kompensationsverkehr. Um frische Aepfel, lose, aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas stammend, einführen zu können, ist es gestattet, nachstehende Waren als Kompensation anzuerkennen: Holzwaren, gebogene Möbel, gewöhnliche Gartensessel, Völkserzeugnisse mit der Hand erzeugt, bemalt und andere, Bigosz, Pasteten, Gullasch, Fleischkonserven, Gänseschmalz, Zuckerwaren, Chokolade, Lebzelt, Fruchtsäfte, Textilwaren: gewöhnliche aus Wolle, aus Filz, Flachs, Leinwand, Jute, Kopfbedeckungen und Hutstumpen, Porzellan- und Alabasterwaren, Handschuhe aus Leder, Lederbuchbinderartikel, Petroleumsäure, Seife, Toilettewässer.

Wie sollen wir das Jahr beenden?

„Mit 13 Karten in den Händen!“  
Das heißt am Abend wird gebrüdt,  
So kürzer man das Jahr ersitzt!  
Drum strömet in den Hirschen alle,  
Wo in dem Bürgerklub—Lokale  
An diesem Abend bei den Karten,  
Wir dann das neue Jahr erwarten.  
Und hört vom Turm man 12 es schlagen,  
Wird Punsch und Krapfen aufgetragen,  
Man Prostet — hofft fürs künftige Jahr  
Spielt weiter dann, das ist doch klar.  
Für Krapfen, Punsch und auch die Karten,  
Wir Zloty 2½, erwarten,  
Vor allem aber, daß in Massen,  
Sich unsre Freunde sehen lassen,  
Und zwar am Abend um 1/29  
Es wird gewiß gemüthlich sein!



Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien. Bekleidungs-Gegenstände:

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei Pelzkonfektion

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER u. Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

Lebensmittel:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampigien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tielegasse 58. autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

Transportwesen:

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Taschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc. Główna Reprezentacja Cieszyn, Celesty 4.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/4

GAZETA HANDLOWA, einzige täglich erscheinende wirtschaftliche Zeitung in Polen. — Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte. Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa, Nowy Świat 16.

»Filatelista« Officjalny Organ Międzynarodowy Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacyj Hutniczych, Katowice.

TEXTIL-REVUE, Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz, Charlottenburg 9. Kaiserdamm 38.

»Wiener Bridge Magazin« Wien VII., Kaiserstraße 65.

Industrie im Teschner Schlesien:

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK bildugi Kunststatu, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

BRACIA STERN, ISTEBA Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnkopffabrik.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

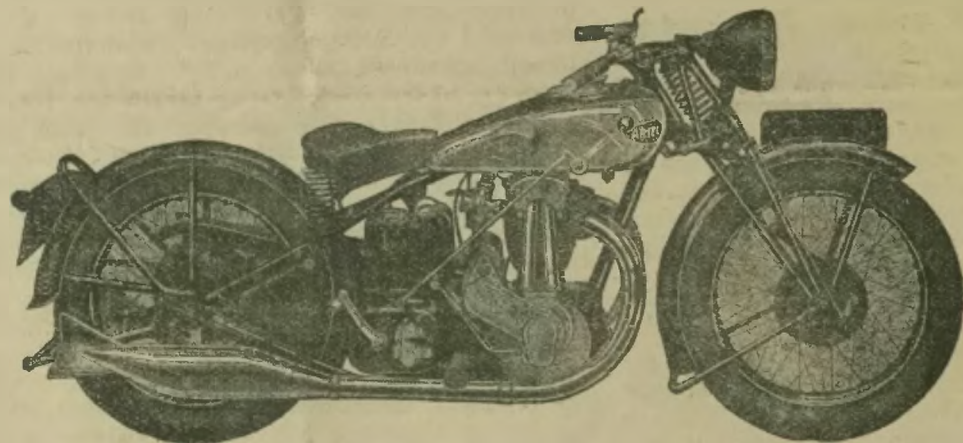
HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2, übernimmt Buchführungen, Bilanzen, Revisionen etc.

Gelegenheitskauf.

Fabriksneuer „Z“ 18 Phaeton 7200.— zł

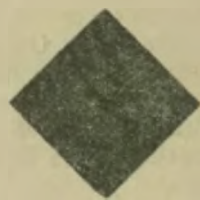
Fabriksneue „Z“ 18 Limousine 8700.— zł

Viersitzig, Zweitakt-Zweizylinder.



Reprezentacja angielskich motocykli, naprawa samochodów, garaże

Ferdynand Paszek, Cieszyn, ul. Bielska 22. Tel. 108



Bügelt elektrisch!



Benützet elektrische Kochapparate.

Ihr erspart Zeit, Geld und Arbeit.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Elektrownia okręgowa m. Cieszyna

VISUMFREI NACH ÖSTERREICH

Legitimationen durch »Messebüro Schles. Merkur« Cieszyn. — — Telefon 115, 33, (156 außerhalb der Geschäftszeit).

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.



# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 31. Dezember 1932.

Nr. 104

## Jahreswende.

Wir stehen wieder vor einem neuen Jahre! Das Jahr 1933 beginnt mit einem Sonntag und endet mit einem Sonntag. Hoffen wir, daß die dazwischen liegende Zeit sonnig und heiter sein wird.

Der Mensch hofft, so lange er lebt; drum wollen auch wir der Hoffnung Raum geben, daß das neue Jahr endlich einen Lichtstrahl in das Dunkel der Betrübniß bringen wird. Die Depression hat den Tiefstand erreicht, nun kann, wenn wir Glück haben, eine Besserung eintreten. Nicht nur in Europa, sondern auch in Übersee, macht sich eine Aufwärtsbewegung bemerkbar. Die großen Wirtschaftspolitiker erklären, daß die Krise bereits ihren tiefsten Stand erreicht habe, weshalb eine weiteres Fallen nicht mehr möglich sei und nach einer gewissen Stabilisierung, eine allmähliche Besserung eintreten dürfte.

Man darf nicht der Meinung sein, daß wir in kurzer Zeit wieder eine Reihe guter Geschäftsmonate oder gar Jahre, verspüren werden. Nur ganz langsam wird es besser werden. Ebenso wie mit einem schwerkranken Körper der nur allmählich wieder gesundet und eine lange Rekonvaleszenz benötigt, verhält es sich mit dem totwunden Wirtschaftskörper. Die Wunden, die geschlagen wurden, gehen sehr tief und sind stark vereitert. Erst müssen sie gereinigt werden, dann können sie sich langsam schließen. Es tut auch nicht gut, wenn sehr vereitert gewesene Verletzungen zu rasch heilen, zumal der das Blut verseuchende Eiter nicht heraus kann und den Körper nicht gesunden läßt.

Mehrere Monate an Plage, Aerger, angestrengter Arbeit und nicht unbedeutender Entbehrungen stehen uns noch bevor. Aber hoffentlich schenkt uns ein gütiges Geschick die Kraft, diese letzten schweren Tage zu überleben; dann kann es aufwärts gehen. Man darf nicht erlahmen, denn das Schwerste dürfte doch schon überstanden sein und der Weg muß langsam, aber stetig wieder in die Höhe führen.

Wir können aber den uns noch bevorstehenden schweren Weg aus eigener Kraft nicht hinaufsteigen, sondern die Maßgebenden müssen uns dabei helfen. Es ist nötig endlich einzusehen, daß der Mensch nicht allein sein kann, und auf alle anderen angewiesen ist. Unduldsamkeit, ein schwerer Fehler, muß beseitigt werden. Es hat doch gar keinen Sinn, seine Mitmenschen die ebenso schwer leiden, mit Haß zu verfolgen. Glauben denn die Neunmalgescheiten, daß es etwas nützt, wenn sie Nation gegen Nation und Konfession gegen Konfession aufhetzen? Dieses Vorgehen ist so lächerlich, daß man nicht begreift, wie intelligente Leute sich des Klassen- oder Rassenhasses zur Befriedigung ihrer Rachegefühle bedienen können.

Der Mittelstand sollte sich aber von derartigen Treiben fernhalten, denn man stachelt ihn nur auf, um ihn dann im Elend allein zurückzulassen. Hilft es denn etwas, wenn eine Klasse, eine Nation oder Konfession am Leben und Eigentum bedroht wird? Immer schadet es der

Bevölkerung, dem Staate im Inlande und dem Ansehen des betreffenden Landes im Auslande. Man sieht es viel lieber, wenn ein Volk durch Arbeit u. Leistungen glänzt, als durch Pogrome, Plünderungen etc.

Hoffen wir, daß eine bessere Zukunft auch diese Auswüchse nicht mehr in Erscheinung treten läßt.

Wir wünschen allen unseren geehrten Lesern, Geschäftsfreunden und Mitarbeitern, ein glückliches, von Erfolg begleitetes, neues Jahr!

## Motorisierung oder Demotorisierung des Landes?

Die »Codzienna Gazeta Handlowa« bringt unter diesem Titel einen Artikel, den wir unseren geehrten Lesern in deutscher Übersetzung bringen wollen, zumal wir die darin vorgebrachte Ansicht schon vertreten haben. Hinweg mit den Monopolen, die dazu bestimmt sind, den Konsumenten so viel Geld als nur möglich, zu entziehen:

Es ist überflüssig festzulegen, welchen großen Wert die mechanische Kommunikation und speziell diese der Automobile, im Wirtschaftsleben jedes Land spielt. Es ist dies ein Problem, ebenso wichtig für Wirtschaftszwecke, wie für die Sicherung des Staates und Verbilligung der Transportkosten. Die Entwicklung jeder Art von Industrie hängt von der Kommunikationsentwicklung ab, sowohl der Eisenbahn- als auch der Autoverbindungen. Was die Länge unserer Eisenbahnlinien anbetrifft, sind wir stark geschädigt, wobei man heute überhaupt nicht an eine Vergrößerung des Eisenbahnnetzes denken kann. Aus diesem Grunde ist es nötig, sich ganz energisch mit der Autobuskommunikation zu befassen.

Leider wird aber bei ganz Verkehrtem begonnen; statt die Autoverbindungen zu erweitern und zu vermehren, vernichtet man sie ganz einfach. Die sattsam bekannte Wegebausteuer ist der Klotz, der vor die Räder der Autobusse geworfen wurde. Diese Steuer hat die Liquidierung vieler Autobuslinien mitsichgebracht. Laut statistischen Zusammenstellungen, fiel gegenüber dem Jahre 1929, die Zahl der Automobile, welche noch benützt werden, um nahezu 40%. So daß, wenn wir Ende 1929 am grauen Ende der Kulturstaaten standen, wir heute bedeutend weniger Automobile haben, als der kleinste der übrigen Staaten. Was die Qualität der Automobile anbelangt, ist die Situation auch nicht sehr heiter. Es laufen Wagen verschiedenster Marken und Typen aller Art. Unter diesen Verhältnissen kann man auch kein geschultes Personal haben, ebenso wenig gut eingerichtete Werkstätten und Montieranstalten, zumal doch kein Monteur und Chauffeur alle Typen gründlich kennen kann. Das muß geändert werden, aber nicht in der bisherigen Weise. Wir denken hierbei an die Verträge mit Fiat und Saurer. Solche Verträge hätte man nur für das Militärwesen abschließen dürfen, wenn man keine bessere gefunden hat,

Diese zwei Fabriken, die heute dem Militär zur Verfügung stehen, können für das Militär ausreichend liefern. Der Privatmarkt muß vollkommen unabhängig sein und die Automobile kaufen können, welche dem Käufer zu Gesichte stehen. Es ist überhaupt leichter 20.000 Zł zu bezahlen, als 80—90.000 Złoty. Wir denken hierbei an die Preiszusammenstellung der Saurerautobusse. Die Amortisation der teuren Saurerwagen ist überhaupt ausgeschlossen, zumal doch wohl das Rohöl billiger ist, dafür aber die Ersatzbestandteile enorm teuer sind. Viel teurer als bei allen anderen Marken. Eine Vorderachse kostet z. B. bei Saurer 900 Zł, während bei allen anderen Marken, diese nur 200 Złoty kosten. Auch die Gummireifen werden bedeutend mehr verbraucht als bei anderen Wagen, weil der Saurer viel schwerer ist. Auf dem Markte muß freie Konkurrenz herrschen, dann erst werden wir gute und billige Wagen haben.

Außerdem steigen uns Zweifel auf, ob es nicht unseren Interessen und dem Ansehen des Staates schadet, wenn ein staatl. Unternehmen zur Hälfte militärisch, die Agentur der einen oder der anderen Autofabrik darstellt und sich mit dem Verkauf der Wagen befaßt. Hierzu benötigt man nicht den fashionablen Namen Automobilfabrik, es genügt doch eine Gesellschaft m. b. H. für den Autoverkauf.

Was haben überhaupt diese Fabriken für die Motorisierung des Landes geleistet? Nichts, im Gegenteil, wir haben den Krebsgang begonnen. Viele Orte in Polen haben die Verbindung mit der Umgebung verloren; schon dadurch hat der Wegebaufond einen Schaden.

Die bisherige Automobilwirtschaft in Polen, hat nur Schaden gebracht. Trotz der vielen Zusagen, daß wir schon Fiat und Saurer Automobile polnischer Produktion haben werden, werden sie auch noch heute aus dem Auslande bezogen. Nicht ein einziger Wagen, so weit es uns bekannt ist, wurde im Inlande erzeugt und wann dies der Fall sein wird, weiß Gott! Da ergibt sich nun die Frage, wozu eigentlich der Abschluß des Übereinkommens war und wozu man die ganze Konkurrenz erschlagen hat? Was man Motorisierung des Landes nennt, ist eigentlich eine Demotorisierung.

## Die Ratsleitung der Polnischen Kaufleuteorganisationen in Warszawa,

hielt am 11. Dezember a. c. unter Leitung des Präsidenten Herrn Henryk Brun, eine Zusammenkunft aller Delegierten ab und wurden nachstehende Resolutionen gefaßt:

Die Ratsleitung stellt fest, daß ein großer Teil der Kaufmannschaft am Ende der Kräfte angelangt ist und ihr Vermögen, sowie ihre soziale Stellung, eine ganz radikale Verminderung erfahren habe.

Unter diesen Umständen, zumal generelle Hilfsmittel nicht angewendet werden können, wendet sich die Ratsleitung an die maßgebenden Behörden mit der dringenden Bitte, ehestens Anordnungen zu treffen, daß im Rahmen der



## Vormerkkalender

Januar

1933

31 Tage

|   |          |                                                               |
|---|----------|---------------------------------------------------------------|
| 1 | Sonntag  | Viel Glück im neuen Jahr!                                     |
| 2 | Montag   | Unfallversicherung II. 1932 fästieren und bezahlen            |
| 3 | Dienstag | Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen                 |
| 4 | Mittw.   | Personalwechsel melden                                        |
| 5 | Donn.    | Umsatzsteuerfästierung erst 15. Februar                       |
| 6 | Freitag  | Provisionsnota 2 pro mille stempein.                          |
| 7 | Samstag  | Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig |

bestehenden Vorschriften, für die einzelnen Unternehmen eine individuelle Hilfeleistung durchgeführt werde, um die Kaufmannschaft zu erhalten.

Es wird dies vor allem an den Steuerbehörden liegen, deren Arbeit in letzterer Zeit sich gegen die Unternehmen richtete, damit die Erleichterungen, noch vor Inkraftsetzung der Steuerstreichungen, durchgeführt werden.

Die Ratsleitung hat beschlossen, sich sofort an den Herrn Minister für Industrie und Handel zu wenden, damit dieser das Programm der Ratsleitung, welches die Bitte dringender Hilfeleistung für die Kaufmannschaft enthält, innerhalb kürzester Zeit der Handelskommission vorlegt.

Die Ratsleitung stellt wiederholt fest, daß die mit Verordnung des Finanzministers vom 4. Februar 1932 pauschalierte Umsatzsteuer, zu einer schweren Belastung der Steuerträger geworden ist, welche gerade die ärmsten Steuerträger trifft. Die Grundlage zur Festsetzung dieser Umsatzsteuer, waren die Umsätze der Jahre 1928—1929—1930 resp. 1929—1930. Der katastrophale Abstieg des gesamten Umsatzes, der schon im Jahre 1931 zu bemerken war, ist im laufenden Jahre geradezu erschreckend, so daß die pauschalierte Umsatzsteuer, welche auf Grund der Umsätze der vorerwähnten Jahre errechnet wurde, bedeutend höher ist, als die Umsatzsteuer, die auf Grund der Umsätze, des Jahres 1932, festgestellt worden wäre. Aus diesem Grunde, ebenso deshalb, weil verschiedene Umsatzsteuerskalen herabgesetzt und für verschiedene Waren zusammengezogene Umsatzsteuern direkt beim Erzeuger entrichtet werden, sieht es die Ratsleitung für gegeben an, daß man die pauschalierte Umsatzsteuer für das Jahr 1933, mindestens um 40% herabsetze.

Die Ergebnisse, welche in den wenigen Monaten seit der Einführung des neuen Exekutionsgesetzes für Steuerrückstände, gezeitigt wurden, genügen, um zu zeigen, welche weitgehenden Rechte den Steuerbehörden zugebilligt worden sind, um die Steuern einzutreiben. Die Ratsleitung stellt fest, daß es nicht im Interesse der realen Kaufmannschaft liege, die Steuerbehörden des Exekutionsrechtes gänzlich zu berauben, zumal es zu sehr schädlichen Konsequenzen für die ehrlich zahlende Kaufmannschaft führen würde, wenn die lässigen Steuerzahler nicht ergriffen werden könnten. Die Ratsleitung stellt fest, daß die Exekutionsrechte nicht so weitgehend sein sollten, den Exekutionsorganen die Möglichkeit zu boshafte Durchführungen zu bieten.

Die Ratsleitung begrüßt mit Genugtuung die Rundschreiben des Finanzministers, betreffend die Sonn- und Feiertags-Exekutionen, sowie der Leibesvisitationen. Die Ratsleitung muß jedoch bemerken, daß dieses Rundschreiben unzulänglich ist und ersucht, die § 18 und 23, einer gründlichen Novellierung zu unterziehen, um den loyalen Steuerträgern die Möglichkeit zu geben, sich vor Übergriffen zu schützen.

## Vertrauen zur Belebung der Wirtschaft.

In der Hauptausschußsitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie, sprach vor mehreren hundert Industriellen und Führern industrieller Fach- und Bezirksverbände, der Vorsitzende des Reichsverbandes, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, über die Wirtschaftslage. Deutschland werde an der eingetretenen internationalen Besserung nur dann teilhaben, wenn mit den bisherigen Fehlern der Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik gebrochen wird. Wirtschaft und Industrie seien entschlossen, alle produktiven Kräfte einzusetzen, und forderten, daß dieses Streben nicht durch parteipolitische Umstände zunichte gemacht werde. Klare Scheidung zwischen den Aufgaben des Staates und denen der Privatwirtschaft, sei aber notwendig.

Reichswirtschaftsminister Prof. Dr. Warmbold, legte die Gründe seiner gleichfalls in der Hauptsache optimistischen Auffassung dar. Schon daß die absteigende Linie zum Stillstand gebracht sei, sei ein Erfolg, aber für den größten Teil der wirtschaftsbelebenden Pläne und Aktionen stehe ja die Verwirklichung erst bevor. Nur solche Arbeiten dürfen gefördert werden, die volkswirtschaftlich sind, und weiter, daß diese Arbeiten vorzugsweise und in der Regel an Unternehmen vergeben und nicht in der Regie der öffentlichen Hand durchgeführt werden sollen.

Der Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk, gab schließlich einen Überblick über die Lage und Aussichten der Reichsfinanzen. Der Minister glaubt auch heute den gleichen gemäßigten Optimismus weiter vertreten zu können.

## Beim Steueramte in Cieszyn,

sprachen der Direktor der Handelskammer, Herr Dr. Opuszyński, mit einem Delegierten des Kaufleuteverbandes vor, um alle schwebenden Angelegenheiten einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen. Es ist zu hoffen, daß verschiedene Schwierigkeiten durch die Aussprachen zu einer Bereinigung gelangen.

## Es wird darauf aufmerksam gemacht

daß in dem novellierten Umsatzsteuergesetz nicht mehr Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Arbeiter über 65 Jahren, als zwei für einen angesehen werden. Jeder Hilfsarbeiter unter 17 und jeder Arbeiter über 65 wird voll gezahlt.

## Industrielle

können bei Vergrößerung der Arbeiterzahl um Herabsetzung der Patentkategorie ansuchen.

## Es kommt wiederholt vor,

daß Industrie und Kaufmannschaft durch Beamte geschädigt werden. Bedeutet es nicht schon eine Schädigung, wenn man jemandem übermäßige Steuern aufhals, die man auf den ersten Blick als ungerechtfertigt erkennt? Es gibt junge Beamte, die sich die Sporen verdienen wollen und in ihrem Übereifer zu weit gehen. Dringend nötig wäre es, daß man sich für diese Angelegenheit etwas mehr interessieren wollte, denn es geht nicht an, daß wegen des Ehrgeizes junger Beamten, alte, erfahrene und seit Jahrzehnten Steuern zahlende Industrielle und Kaufleute, als Versuchsobjekt benützt werden. Wäre es nicht am Platze, im Gesetze endlich auch etwas von einer Ersatzpflicht für solche Beamte einzufügen? Es würde sicherlich nicht schaden, wenn man da einen Riegel verschieben möchte.

## Begünstigungen bei der Einfuhr nach der Tschechoslovakei.

Briefsendungen und Muster ohne Wert bis zum zulässigen Post-Höchstgewichte mit einigen Ausnahmen, die wir nachstehend anführen benötigen keine Devisenbewilligung und können frei in die CSR eingeführt werden.

Gänzlich verboten sind: Pelzwerk zugerichtet, sowie konfektioniert, Nähmaschinen, mit Ausnahme von Maschinennadeln, Waffen u. Waffenbestandteile, Goldarbeiten, Silberwaren, Erzeugnisse mit Korallen und unechten Perlen, Granatwaren, Steine mit Perlen, optische Instrumente, Füllfedern, Rasierklippen.

Nachstehende Waren dürfen bis zum Gewichte von 250 Gramm brutto ohne Bewilligung eingeführt werden:

Kardamon, Safran, Vanille, Samen aller Art in Briefen für den Detailverkauf, Spitzen, auch Luftstickereien, Stickereien aus Baumwolle, Seide etc., Zwirn aus Seide, Florett- oder Kunstseide für den Detailverkauf adjustiert, Ganzseidenwaren bestickt, Tülle und Netzstoffe aus Seide, Halbseide, Papier für photographische Zwecke, Luxustapeterien, Ansichts- und Glückwunschkarten, Spielwaren und Blumen aus Papier, Taschnerwaren aus Leder, Wachstuch u. Zeugstoffe, Galanteriewaren, Nippes und Toilettegegenstände aus Holz, Eisen, Gold, Silber, Platin roh und in Abfällen, sowie gegossen, Arzneiwaren, Watte und Verbandmittel, Parfümeriewaren, Kupfer- und Stahlstiche, Bildvergrößerungen, Gemälde aus Holz, Metallen oder Stein, Originalbilder und Zeichnungen auf Papier.

Exporteure die mit Buenos Aires arbeiten, tun gut daran, wenn sie ein Rundschreiben der Polnischen Gesandtschaft einsehen, welches bei den Wirtschaftsorganisationen und der Handelskammer unter L. XIII.-7/245 aufliegt. Dieses Schreiben befaßt sich mit einer Änderung der Verpackungsvorschriften für Lebensmittel und wurde am 23. August d. J. herausgegeben.

## Kompensationen mit der Türkei.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Einfuhr verbotener Waren aus der Türkei, im Kompensationswege möglich ist, so wie es die Instruktion des Handelsministeriums vom 20. Oktober 1932, vorschreibt. Nachstehende Waren kommen zur Einfuhr: Frisches Obst, Rosinen, Feigen, Nüsse, Pistazien, Wolleppiche, sowie auch andere Waren, wenn sie dem Ministerium zur Bestätigung vorgelegt werden.

## Für Ungarn und Jugoslawien

wurde ein Einfuhrkontingent von Süßwasserfischen, einige Waggons umfassend, für das laufende Jahr bewilligt. Gesuche sind durch die Kammer einzureichen.

## Importeure Kalifornischer Äpfel

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Innenministerium die Absicht hat, eine Verordnung herauszugeben, auf Grund welcher beim Verzollen Kalifornische Äpfel überprüft werden sollen, ob sie nicht zuviel Arsensäure enthalten. Es ist demnach geboten, sich von den amerikanischen Behörden Bestätigungen ausstellen zu lassen, daß die Äpfel nicht mehr als 1 m/mm Arsensäure in einem Kilogramm enthalten.

## Devisen in Reichsmark:

|                |                  |        |
|----------------|------------------|--------|
| Bukarest       | 100 Lei          | 2 492  |
| Buenos Aires   | 1 Pap Peso       | 0 862  |
| Canada         | 1 Can. Doll.     | 3 704  |
| Japan          | 1 Yen            | 0 891  |
| Kairo          | 1 ägypt. Pfund   | 14 42  |
| Istanbul       | 1 türk. Pfd.     | 2 012  |
| London         | 1 Pfd.           | 14 04  |
| New York       | 1 Doll.          | 4 217  |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis        | 0 71   |
| Uruguay        | 1 Goldpeso       | 1 53   |
| Amsterdam      | 100 Gulden       | 169 52 |
| Athen          | 100 Drachmen     | 2 202  |
| Brüssel        | 100 Belga        | 58 42  |
| Budapest       | 100 Pengö        |        |
| Danzig         | 100 Gulden       | 81 88  |
| Helsingfors    | 100 finnl. M.    | 6 146  |
| Italien        | 100 Lire         | 21 59  |
| Jugoslawien    | 100 Dinar        | 5 586  |
| Kaunas         | 100 Litae        | 41 96  |
| Kopenhagen     | 100 Kronen       | 72 72  |
| Lissabon       | 100 Escudos      | 12 76  |
| Oslo           | 100 Kronen       | 72 27  |
| Paris          | 100 Francs       | 16 46  |
| Prag           | 100 Kronen       | 12 48  |
| Reykjavik      | 100 isl. Kronen  | 63 21  |
| Riga           | 100 Lat          | 79 88  |
| Schweiz        | 100 Francs       | 81 12  |
| Sofia          | 100 Lewa         | 3 63   |
| Spanien        | 100 Peseten      | 34 43  |
| Stockholm      | 100 Kronen       | 76 58  |
| Tallinn        | 100 estn. Kronen | 110 71 |
| Wien           | 100 Schilling    | 52 05  |



**Interessante Gerichtsurteile im Auslande.**

Kein Schuldner braucht seine Arbeitskraft so auszunützen, daß die Gläubiger eine Zugriffsmöglichkeit haben. Aber man darf sein Unternehmen nicht in immer wechselnden Rechtsnormen betreiben, um die zwangsweise Deckung der aus dem jeweiligen Betrieb erwachsenen Schulden, aus späteren Einnahmen zu verhindern. Das verstößt gegen die guten Sitten und verpflichtet zum Schadensersatz.

Die in einem Lebensversicherungsvertrage als bezugsberechtigt bezeichnete Ehefrau des Versicherten, hatte ihren Anspruch an einen Dritten, ohne Zustimmung ihres Ehemannes, des Versicherten, abgetreten. Diese Abtretung ist nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen ohne schriftliches Einverständnis, unwirksam.

Der Architekt steht dafür ein, daß die im Vertrag vorgesehene Bausumme nicht über schritten wird. Geht der Architekt eine solche Verpflichtung ein, so hat er für die Ueberschreitung der Bausumme grundsätzlich einzustehen, ob ihn ein Verschulden trifft oder nicht. Er muß bei doch eintretender Ueberschreitung, den Mehrbetrag selbst bezahlen. Der Architekt darf es nicht hingehen lassen, daß der Bauherr Sonderwünsche erfüllt sehen will. Droht so die Ueberschreitung der Bausumme, dann muß der Architekt rechtzeitig Einhalt gebieten und die Verantwortung ablehnen. Aber auch der Bauherr darf keine Eigenmächtigkeiten begehen und auf eigene Faust Bestellungen machen oder schon getroffene Anordnungen wieder aufheben.

Ist es eine Beleidigung, wenn ich behaupte: „Herr Müller ist pleite?“ Ein Kammergericht verneint dies, da in der gegenwärtigen Wirtschaftslage der Zusammenbruch eines Geschäftes meist schon durch die Ungunst äußerer Verhältnisse ausgelöst wird, ohne daß den Geschäftsinhaber ein Verschulden zu treffen braucht. Eine Zahlungseinstellung wird im Volksbewußtsein also nicht mehr als ehrenrührig angesehen.

Muß der Subskribent eines Lieferwerkes mit einer Ueberschreitung des voraussichtlichen Umfangs des Werkes einverstanden sein? Ein häufig vorkommender Fall: man bestellt ein im Erscheinen begriffenes Werk, Literaturgeschichte o. a., das nach Lieferungen bezahlt wird. Als voraussichtlicher Umfang, sind 50 Lieferungen angegeben. Nachher erscheinen nicht 50, sondern 100 Lieferungen. Man muß trotzdem abnehmen und bezahlen.

Nicht immer kann der Umfang eines im Erscheinen begriffenen Werkes vorher bestimmt werden. Der Besteller muß mit Schwankungen rechnen. Er ist nur dann von der Abnahme u. Zahlung des vergrößerten Werkes befreit, wenn besondere Umstände vorliegen, beispielsweise eine übermäßige Ausdehnung des Werkes oder eine unbegründete und willkürlich vorgenommene Erweiterung. Ein Erscheinen von 100 Lieferungen bei einem vorgesehenen Umfang von 80 Lieferungen, kann im allgemeinen nicht als übermäßig angesehen werden.

Ist die Pfändung eines dem Schuldner unentbehrlichen, wertvollen Gegenstandes möglich, wenn der Gläubiger sich erbötig macht, dem Schuldner einen weniger wertvollen Ersatzgegenstand zu überlassen? Ein Schuldner besitzt eine wertvolle goldene Taschenuhr. Man will diese pfänden. Der Schuldner erklärt, sie sei nicht pfändbar, weil ihm unentbehrlich. Darf man in diesem Falle dem Schuldner eine gewöhnliche Taschenuhr geben und dann pfänden? Im allgemeinen wird dies von der Rechtsprechung verneint. Wenn ein Gegenstand unentbehrlich ist, kommt es auf seinen Wert nicht an. Ein Landgericht hat jedoch anders entschieden. Die Uhr sei, da der Schuldner nur eine Ersatzuhr anzunehmen braucht, nicht mehr unentbehrlich. Es sei nur gerecht, wenn dem Gläubiger ein dem Schuldner entbehrlicher Mehrwert zugute komme.

Autopanne entschuldigt Terminversäumnis vor Gericht. Das Arbeitsgericht in X. hat entschieden, daß eine Autopanne nicht als Verschulden angerechnet werden könne, wenn ein maschinell einwandfreier Wagen, zur Fahrt zum Termin benützt wurde. Im modernen Wirtschaftsleben sei Zeit Geld. In der Benützung eines Kraftwagens liege daher nicht ohne weiteres ein Verstoß gegen die höhere Sorgfalt, die bei Innehaltung von gerichtlichen Terminen zu beobachten sei.

Wer haftet für den verkehrssicheren Zustand eines Weges? Der Eigentümer des Wegekörpers. Der Wegeunterhaltungspflichtige, der oft zugleich der Eigentümer ist. Gegebenenfalls auch die Wegebaupolizeibehörde, d. h. an ihrer Stelle der Staat. Wer der öffentlichen Benützung einen Weg widmet, darf nicht nur mit vorsichtigen Wegebenützern rechnen.

In Deutschland waren 1932 485.828 Personen-Automobile, gegenüber 510.608 im Jahre 1931, sowie 152.420 Lastautomobile, gegenüber 171.072 im Jahre 1931, im Verkehr.

In Polen waren am 1. Juli 30 862 Personenautomobile und 5570 Lastenautomobile im Verkehr.

In Oesterreich wurde laut Mitteilung der Polnischen Gesandtschaft, eine Aenderung der Devisenvorschriften durchgeführt. Interessenten können beim Industriellenverband Cieszyn, ein diesbzgl. Rundschreiben einsehen. L. VI. 902/i.

Zwischen dem 5. und 19. April findet in Brüssel der XIV. Internationale Markt statt. Interessenten wenden sich an die Ausstellungsleitung in Brüssel oder an die Belgischen Konsulate in Polen.

Bei der Ausfuhr von geschältem Reis und von Reisprodukten, wird an Zollrückersatz von 100 kg der Betrag von Zł 1.68 geleistet. Diese Verordnung ist im Dz. U. R. P. Nr. 111 vom 16. Dezember verlaublich und gilt von diesem Tage an.

Die Generalversammlung des Vereines Reichenberger Messe, fand letzter Tage unter dem Vorsitz des Ehrenvorsitzenden, Bürgermeisters der Stadt Reichenberg, Herrn Senator Carl Kostka, in Vertretung des Präsidenten, des Herrn Großindustriellen Theodor Liebig, statt. Die nächste Messe wurde für den 12.—18. August 1933 angesetzt.

Die Handelskammer Bialako gibt bekannt, daß das Finanzministerium zufolge Einführung des neuen Zollgesetzes und des neuen Zolltarifes, Informationskurse für Zollbeamte einführen wird. Wenn in Katowice ebensolche Kurse abgehalten werden sollten und die Informationsstunden abends stattfänden, wäre es auch für Privatbeamte möglich, diesen beizuwohnen. Es wird demnach ersucht, bekanntzugeben, wer sich an diesen Kursen beteiligen möchte.

„Desoxydation und Entschwefelung von Nickel u. Nickellegierungen durch Lithium“, ist ein beachtenswerter Artikel betitelt, den wir in den Nickelberichten Nr. 13 ex Dezember 1932 finden. Diese Berichte werden vom Nickelinformationsbüro G. m. b. H. in Frankfurt herausgegeben und können Interessenten kostenlos Probehefte zugesendet erhalten. Das Büro liefert für den Jahrgang 1932 eine geschmackvoll hergestellte Aufbewahrungsmappe, die ebenfalls kostenlos geliefert wird. Interessenten wollen sich direkt an die obzitierte Adresse, unter Berufung auf diese Notiz, wenden.

Dampferabfahrten ab Danzig.  
Nach Kiel 3.—4. I. „Hinrich“, nach Stettin 3.—4. I. „Claus“, nach Riga 2.—4. I. „Seine“, nach Reval 2.—4. I. „Seine“, nach Hamburg 3.—4. I. „Hinrich“, nach Dänkirchen, Le Havre, Bordeaux 2.—4. I. „Seine“, nach Rio de Janeiro, Santos, Buenos Aires Mitte Januar „Mercator“.

Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1933 wird die Fahrtkostenrückerstattung nicht mehr durchgeführt. Am 13. Dezember hat unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Goerdeler, im Leipziger Rathaus eine Kommissionsitzung des Leipziger Meßamts getagt, welche diesen Beschluß gefaßt hat.

Eine Million Złoty Verlust bei dem Vertrag der „P. Z. I.“ mit Saurer. (Spezialbericht der Kattowitzer Zeitung). Der Vertrag, den die Państw. Zakłady Inżyn. mit der Schweizer Firma „Saurer“ abgeschlossen haben, hat sich in seinen Folgen als fatal für

die polnische Industrie erwiesen und ist zudem von dem Schweizer Kontrahenten, nach Auffassung der Beteiligten, nicht loyal gehandhabt worden. U. a. ist „Saurer“ verpflichtet gewesen, dem P. Z. I. soweit technische und instruktive Hilfe zu erteilen daß die polnische Automobilproduktion sich in kürzester Zeit selbständig machen könne.

Dem gegenüber beschränkte sich die ganze „Hilfe“ von „Saurer“ darauf, daß er dem P. Z. I. eine größere Menge Maschinen und Geräte und 75 komplette Fahrgestelle zur Montage verkaufte. Ein Teil dieser Fahrgestelle erwies sich als in technischer Hinsicht nicht entsprechend und nach der Montage der gekauften Fahrgestelle wurden verschiedene Fehler und Unzulänglichkeiten entdeckt, die Umarbeitungen erforderten und die Einführung neuer Teile aus der Schweiz bedingten, was schon ein Jahr ohne Erfolg dauerte. Die Fahrgestelle waren aber schon vor einem Jahre bar bezahlt worden! Es zeigte sich ferner, daß die Firma „Saurer“ absolut nicht auf die polnischen Wegeverhältnisse eingestellt war und die P. Z. I. als Laboratorium für Experimente auf Kosten des polnischen Kontrahenten benutzte. Als Folge dieser fatalen Abmachung ist seit einem Jahr das Kapital in Höhe von einer Million Zł festgelegt und die P. Z. I. erleiden bedeutende Verluste durch die sich hinziehenden Umarbeiten (die Montage u. Demontage). Diese Verluste erreichen nahezu eine Millionen Zł.

Ursprungszeugnisse für Waren aus der Tschechoslovakei werden nunmehr von den tschechoslovakischen Zollämtern ausgefertigt. Firma Alfred Berger Expedition und Lagerhausunternehmen Český Těšín, Bahnhofstrasse 7. Telefon 129 hat die notwendigen Formulare anfertigen lassen u. sind diese nur dort erhältlich.

Das tschechoslov. Zollamt bestätigt das Ursprungszeugnis auf Grund eines schriftlichen Ansuchens mit 5 Kč. Stempel versehen und gegen Zahlung einer amtlichen Taxe vom 5 Kč.

Es empfiehlt sich daher, Erledigungen genannter Firma zu übertragen, die gegen eine kleine Gebühr, diese sofort durchführt und kann das Ursprungszeugnis binnen 3 Stunden geliefert werden.

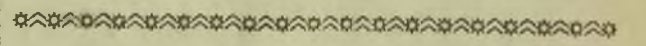
Außer der 1% Konsulartaxe, erspart man sich Korrespondenz und Zeit.

Frachtbriefe wollen Sie uns sofort zur Ueberprüfung zukommen lassen. Veranlassen Sie dies, denn bei den heutigen schweren Zeiten ist es schade um jeden Złoty der unnütz mehr gezahlt wurde!

**Neuheiten.**

Unrichtige Antennenlänge ist allzuoft der Grund gestörter Empfangs, besonders abends ist es oft unmöglich, die Stationen voneinander zu trennen. Eine Eßlinger Firma stellt nun Antennen-Regler „Antovar“ her. Dieser wird zwischen Antenne und Empfänger gesteckt. Eine kurze Einstellung am Drehknopf wird vorgenommen und in wenigen Sekunden ist die Antenne auf die richtige Länge elektrisch reguliert, gibt einen trennscharfen Empfang und vermindert lästige Geräusche der Strassenbahn, Motoren usw. (266)

Dem ausübenden Sportler war es bisher in den seltensten Fällen möglich, neben seiner gewöhnlichen Gebrauchs Taschenuhr sich eine Stoppuhr zu leisten, weil diese zusätzliche Stoppuhr in der Anschaffung zu teuer war, und die nur einseitige Verwendung sich wenig lohnte. Eine Uhrenfabrik in Schweningen bringt nun als besondere Neuheit einen sogenannten „Chronograph Tachometer“ Das ist eine normale Taschenuhr in Verbindung mit Stoppuhr und Kilometerzähler, die nach Angaben der Firma im Preise noch niedriger ist, als die bisher bekannte Stoppuhr allein ohne zusätzliche Taschenuhr. Die so kombinierte Uhr dürfte großen Anklang finden, da heute die Stoppuhr nicht nur beim Sport, sondern auch in Industrie und Handwerk häufig gebraucht wird. (276)



Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite





